

Universität Kassel
Vorlesungsverzeichnis
SoSe 2004

FB 01 Erziehungswissenschaft, Humanwissenschaften

I. Erziehungswissenschaft

001 Brüderchen und Schwesterchen - Geschwisterkonstellation als erste Gruppenerfahrung eine Einführung in das Psychodrama

Dozent: Auque-Dauber
Art: Kompaktseminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
- NP 4, R 1208

Kommentar: In diesem Seminar werden die TeilnehmerInnen thematisch mit den Grundlagen des Psychodramas und der Soziometrie Jakob L. Morenos bekannt gemacht. Ausgehend vom Prinzip der Begegnung wird der Mensch als Handelnder in seinen zwischenmenschlichen Beziehungen und Interaktionen gesehen; darauf basiert die Rollentheorie Morenos. Dieses Seminar basiert auf Selbsterfahrungsanteilen, damit die TeilnehmerInnen die Methode innerhalb einer Gruppe kennen lernen, deren Ziel die Entfaltung und Erhaltung der Spontaneität als Voraussetzung der Kreativität ist. Fr., 30.4.04: 15-20 Uhr Fr., 14.5.04: 15-19 Uhr Sa., 15.5.04: 10-18 Uhr So., 16.5.04: 10-14 Uhr

002 Medienrezeption und Mediensozialisation, mit einer Einführung in das Thema Sozialisation

Dozent: Bachmair
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 5, R 0109
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Das Seminar benutzt die Studienplattform www.medienpaed-kassel.de/studienplattform-medien. Dort befindet sich der Studienplan. Das Seminar ist offen für folgende Studiengänge: *Magisterstudiengang/Kern-, Wahlbereich *Lehrämter Kernstudium: B. Sozialisation, Entwicklung des Individuums, Erziehung *European Master in Media, Communication and Cultural Studies, Modul 1 Das Seminar hat folgende drei Arbeitsfelder: (A.) Theoretische Grundlagen zur Sozialisation und der Beziehung von Menschen und Medien (B.) Medienanalyse unter dem Aspekt, der den Medien-Texten zugrundeliegenden Annahmen über Sozialisation und Impulse für Sozialisation (C.) Rezeption und Aneignung von Medien, exemplarischer Schwerpunkt: Kinder und Fernsehen Studienziel -Im Arbeitsfeld "(A.) Theoretische Grundlagen zur Sozialisation und der Beziehung von Menschen und Medien# beschäftigen sich die Studierenden mit einem der Lehrbücher, um sich einen Bezugsrahmen für eigene theoretische und praktische Untersuchungen aufzubauen. -Um sich distanzieren mit Mediensozialisation zu beschäftigen, ist es notwendig sich seine eigene Medienbiografie in Erinnerung zu rufen. -In einem der vorgeschlagenen theoretischen Felder (Grundlagen, Kindheit und Medien, Familie und Fernsehen, Mediensozialisation) oder einem selbstgewählten Feld ist ein Schwerpunkt zu setzen. Diese Arbeit sollte möglichst in Gruppen laufen. -Im Bereich Medienanalyse ist exemplarisch ein Medium zu analysieren. Hier empfiehlt sich ebenfalls Gruppenarbeit. -Im Arbeitsfeld "C. Rezeption und Aneignung von Medien# sollen Studierende eine eigene kleine Fallstudie zur Medienrezeption im Alltagsleben durchführen oder eine Recherche in der Forschungsliteratur machen. Auch hier ist Gruppenarbeit erwünscht. -Um einen Schein zu bekommen, ist das Ergebnis der Arbeit in zwei Arbeitsbereichen schriftlich zusammenzufassen. Textumfang ca. 10 Seiten. Gruppenarbeit ebenfalls erwünscht.

003 Medien und Massenkommunikation verändern sich- ein Überblick über Theorien und Phänomene

Dozent: Bachmair
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 16:00 NP 5, R 0109
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die Lehrveranstaltung ist offen für folgende Studiengänge *Magister Erziehungswissenschaft, Kernbereich *Lehrämter Kernstudium: D. Gesellschaftliche Entwicklung, politische Systeme und philosophisches Denken *European Master in Media, Communication and Cultural Studies, Modul 4 Das Seminar benutzt die Studienplattform www.medienpaed-kassel.de/studienplattform-medien. Dort befindet sich auch der Studienplan zur Vorlesung Die Vorlesung behandelt folgende Schwerpunkte -Vom Konzept des Informationstransports zum Konzept des Sozialen Handelns -Medium als Text -Medien-Rezeption -Medien und Alltagsleben

-Medienkompetenz- Medien und die soziale Konstruktion der Wirklichkeit -Medien und Kultur -Kritische Theorie der Massenkommunikation und Kulturkritik -Vom Konzept der Medien zum Konzept der Alltagsästhetik
 Studienziele der Vorlesung 1. Die zentralen Begriffe Medien, Massenkommunikation, Kommunikation mit Hilfe von der Literatur schriftlich definieren und dabei Zitate aus der Literatur verwenden. 2. Für eigene Argumentation einen Bezugsrahmen entwickeln. Voraussetzung ist die Rolle eines Bezugsrahmens im Rahmen von Theoriebildung und Forschung zu erkennen und auf eigene Fragestellungen zu anwenden. 3. Ein theoretisches Modell auswählen, sich dazu mit wichtigen Textteilen eines Buches beschäftigen, ausgewählte Textteile Kommilitoninnen oder Kommilitonen erläutern und danach die Textteile zu einem eigenen Text zusammenzufassen. 4. Eine ausgewählte Theorie mit anderen Theorien und deren Fragestellungen vergleichen und über den Vergleich die Auswahl der eigenen Theorie begründen. Dabei ist es wichtig, das eigene praktische Kenntnisinteresse abzuwägen und auch eigene subjektive Theorien zu formulieren und diese Theorie mit der ausgewählten Theorie vergleichen. 5. Die Erkenntnisse, die an einer ausgewählten Theorie im Vergleich zu anderen Theorien und zur eigenen subjektiven Theorie entstanden sind, in Form eines theoretischen Bezugsrahmens formulieren und drei wichtige Argumente auf Basis der ausgewählten Theorie formulieren. Dazu ist ein Verweis auf Literaturstellen dieser Theorie zu benennen. 6. Die ausgewählte Theorie ist zur Erläuterung eines praktischen Beispiels, eines speziellen Medienfalls oder einer schulischen Situation oder einer Kommunikationssituation anzuwenden. Methodische Elemente der Theorievorlesung -Materialien sind auf die Studienplattform zu stellen. -Die Vorlesung beginnt mit Beispielen zu naiver Theorie anhand von Zeitungsbeispielen. Aktuelle Medien - und Ereignisarrangements wie "Ich bin ein Star- rettet mich" werden diskutiert. Ziel ist es, im Rahmen dieser Diskussion Literatur zu finden, die helfen könnte, die Phänomene zu erläutern und zu verstehen. -Vorlesungsüberblick über Schwerpunkte der Theoriebildung, wie sie in der Vorlesungsankündigung aufgelistet wurden. -Erläuterung, was ein theoretischer Bezugsrahmen ist. -Präsentation im Vorlesungsstil von wesentlichen Theorien. Dazu werden zentrale Textauszüge im Seminarstil diskutiert. -Studierende wählen sich Leseaufgaben und arbeiten an einer einfachen Präsentation von Textstücken. Wichtig hierbei, dass Sie sich eine Theorie auswählen, dazu aus der entsprechenden Veröffentlichung Textteile aussuchen und auf einer Basis von Textteilen einen Bericht entwickeln. Ein wichtiger Zwischenschritt ist ein knappes Thesenpapier oder Erläuterungspapier für die Vorlesung bereit zu stellen. Danach sollen ergänzend Theorien zur Kenntnis genommen und diskutiert werden. Als dritter Schritt geht es darum, aus dem Bereich der Medienentwicklung von Kommunikation und Alltagshandeln mit Hilfe der gewählten Theorie zu diskutieren.

004 Forschungsarbeiten zur Medienpädagogik und Mediensozialisation

Dozent: Bachmair

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 20:00 Leichtbauhalle 2

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Das Seminar benutzt die Studienplattform

www.medienpaed-kassel.de/studienplattform-medien. Das Seminar beschäftigt sich vor allem mit dem aktuellen Projekt "Schul-Internetplattform Medientauschbörse - Förderung der Medienkompetenz unter den Bedingungen einer zusammenwachsenden Medienwelt# Problemaufriss und Ziele des Projektes Das Medium Internet nimmt mit ansteigender Nutzung sowohl im Alltag der Kinder und Jugendlichen einen wesentlichen Stellenwert, ebenso in innovativen Schulen. Die Nutzungsziele unterscheiden sich jedoch gewaltig, wobei die Alltagsnutzung stark auf die Mediennutzungstradition der Unterhaltung ausgerichtet ist, innovative Schulen dagegen das Internet als Raum für ihre Schulwebsite nutzen. Schulwebsites haben vor allem die Funktion, Schule und Unterrichtsergebnisse im Sinne einer Öffentlichkeitsarbeit zu verwenden. Das WWW hat die Unterrichtsfunktion des leicht verfügbaren Nachschlagewerks. Bei der sich im Moment abzeichnenden Entwicklung des Internet stehen neue Funktionen an. Das ist zum einen die Funktion der Medienkonvergenz. Über das Internet werden Themen und Inhalte verschiedener Medien, vom Fernsehen bis zur Popmusik, miteinander verschmolzen. Die sich abzeichnenden Technologien des Mobiltelefons werden diese Konvergenz weiter fördern. Daneben entstehen in sich geschlossene Internet-Räumen, in denen spezifische Nutzergruppen Dienstleistungen abrufen. Beispiele sind hierfür der Internetkaufmarkt ebay oder die geschlossenen Benutzergruppen der Adult-Branche. Medienkompetenzförderung -Da das Internet die Medienkonvergenz vorantreibt, ist eine Medienkompetenzförderung wichtig, bei der dem Internet eine Vermittlungsaufgabe zukommt. Bislang richtet sich Medienkompetenzförderung vor allem auf Einzelmedien wie Fernsehen oder auf die Internetnutzung. Mit der Medienkonvergenz sowohl im Bildungs- wie im Unterhaltungsbereich Erfahrungen zu machen ist für Kinder und Jugendliche als neuer und wichtiger Teil ihrer Medienkompetenz wichtig. Die Schulinternet-Medientauschbörse hat die Aufgabe, die Medienvorlieben der Kinder bzw. Jugendlichen in der Schule auf einer eigenen Website erkennbar und kommunizierbar zu machen. Dabei lassen sich die Formen des Medienumgangs im Alltags auf und mit Hilfe der Medientauschbörse auch in der Schule erproben. Die Vielfalt der Medien und ihrer Nutzung bündelt sich somit in der Medientauschbörse. Auf diese Weise erleben Kinder und Jugendliche, wie sie die Erfahrungen mit den verschiedenen Medien selber verknüpfen und sie nicht nur passiv die Konvergenz der Medienangebote wiederholen. -Gleichzeitig brauchen Lehrerinnen und Lehrer ein didaktisches Erfahrungsfeld, um sich mit diesen neuen Aufgaben der Vermittlung von Medienkompetenz in einem konvergenten Medienangebot vertraut zu machen. Darüber hinaus ist es wichtig, das sowohl Kinder und Jugendliche, als auch Lehrerinnen bzw. Lehrer Erfahrungen erwerben, wie den die neuen Internet-Räume für ihre Kommunikations-, Unterhaltungs- und Bildungsinteressen einsetzbar sind. Es werden geschützte Internet-Räume und geschützte Zugänge zum Navigieren im Internet alltagstauglich und in Kooperation mit Schülern erprobt

(Jugendmedienschutz). Kinder und Jugendliche sowie deren Lehrer bzw. Lehrerinnen sollen Experten für geschlossene Interneträume werden, denn dann sind auch in der Lage die für Kinder bzw. Jugendlichen altersspezifischen und thematischen Schulräume, die der Jugendmedienschutz anbietet, konstruktiv anzunehmen (Beispiel: Email-Funktion, PINs). -Wie der Magdeburger Erziehungswissenschaftler Winfried Marotzki herausstellt, ist das Internet ein Kulturraum. Ein wichtiges Merkmal dieses Kulturraums ist, dass er entgegen den bisherigen Bildungs- und Kulturinstitutionen sowohl regional als auch international, global aufgebaut ist. Die Medientauschbörse beteiligt deshalb deutsche und eine italienische Schule, um erkennbar zu machen, dass diese Beziehung von regionaler Schulkultur und globalem Internet funktioniert. Ziel der ersten Entwicklungsphase der Medientauschbörse ist jedoch nicht, die beteiligten Schule bzw. Schülerinnen und Schüler explizit miteinander zu verknüpfen. -Wichtig ist die Förderung der im Alltagsleben und außerhalb der Schule entwickelte Medienkompetenz in der Schule (medienspezifische Kompetenzen: z.B. Download aus dem Internet, Sicherung geschützter Internet-Räume; medienbezogener Kommunikationsformen: z.B. Tauschen, Bewerten). Ziel ist eine integrierte und reflektierte Medienkompetenz. Motivierte Jugendliche sollen für die Software-Anpassung, die für die Medientauschbörse notwendig ist, gewonnen werden. Projektprodukt Als Projektprodukt entsteht eine Internetplattform für den Alltagsgebrauch in drei Schule, mit deren Hilfe Schülerinnen und Schülern ihre Medienvorlieben und ihre Medienaneignungsformen in die Schule tragen und in der Schule bearbeitet werden. Diese Internetplattform hat die Funktion einer Studienplattform für didaktische Zwecke mit dem Ziel der Medienkompetenzförderung. Die relevanten Tools der Internetplattform Medientauschbörse und Information zu Software-Quellen stehen interessierten Schulen über die Website des Projektes zur Verfügung. Diese Projekt-Website kann bei den am Projekt beteiligten und fördernden Institutionen gespiegelt werden. Der Entwicklungsprozess der Medientauschbörse, an dem Schüler und Lehrer von drei Schulen beteiligt sind, wird auf dieser Website so dokumentiert, dass andere Schule ebenfalls eine Internetplattform zur Medienkompetenz verwenden können. Schulpädagogische und didaktische Ziele -In der Kooperation von Schülern, Lehrern und Software-Fachleuten soll die internet-bezogene, die didaktische und die soziale Kompetenz zur Entwicklung einer in das Schulleben integrierten Internet-Nutzung entstehen. Modell dafür ist das Konzept der offenen Schule, bei der die Erfahrungsformen des Alltagslebens in die schulischen Lernformen integriert werden. Ausgangspunkt und Motivationsbasis sind Medienpräferenzen der Schüler sowie die damit für Schüler wichtigen Themen und Kompetenzen des Alltags verbunden. Anknüpfend an die Alltagsthemen und die Alltagskompetenz von Schülern soll über die projektbezogene Kooperation von Lehrern und Schülern eine Brücke zwischen Alltagsleben und Schule entstehen. Dabei geht es vor allem darum, die neuen Sozialformen des Alltagslebens wie Fan-Gruppen und spezielle Kompetenzen von Schülern z.B. im Sinne von Software-Spezialisten für das schulische Lernen zu erschließen. -Der vom Nürnberger Medienpädagogen Dieter Spanhel entwickelte Ansatz der integrativen Medienerziehung hat gezeigt, dass die Förderung der Medienkompetenz in einer Schule viel innovative Energie freisetzt. Diese schulinnovative Funktion von Medienkompetenzförderung soll die Projektdokumentation auf der Projektwebsite herausstellen.

005 Pschychosoziale Belastungen in der Lehrertätigkeit

Dozent: Berger

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Kommentar: Die Chance, als Lehrer das normale Renteneintrittsalter zu erreichen, liegt zur Zeit bei deutlich unter 10 %. Weit über die Hälfte der im Jahr 2001 pensionierten Lehrerinnen und Lehrer schieden wegen gesundheitsbedingter Dienstunfähigkeit vorzeitig aus dem Dienst, wobei gerade Erkrankungen aus dem psychoneurotisch-psychosomatischen Formenkreis mit über 50 % deutlich überwogen. (Quelle: Destatis, 2003)Dieses Kompaktseminar setzt sich mit den psychologischen und arbeitsmedizinischen Hintergründen dieser bedrohlichen Entwicklung auseinander - sowohl theoretisch als auch selbsterfahrungsorientiert mit der Methode der Konzentrativen Bewegungstherapie. Der aktuelle Stand der Burnout-Forschung zum Thema wird vorgestellt und diskutiert, spezielle Risikocluster werden thematisiert, insbesondere aber erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, sich selbstreflexiv mit ihrer Motivation, den Lehrerberuf zu ergreifen, auseinanderzusetzen.

006 Möglichkeiten biographischer Arbeit in pädagogischen Handlungsfeldern

Dozent: Bohl

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Kommentar: Biographische Arbeit mit Menschen unterschiedlicher Altersklassen erfährt einen Bedeutungszuwachs, nicht zuletzt, da "Individualisierung" in unserer Gesellschaft einen Stellenwert einnimmt, der von einzelnen u. a. die Fähigkeit der kritischen Selbstreflexion erfordert. Diese Selbstreflexion dient der Aufarbeitung der eigenen Lebensgeschichte oder von Lebensabschnitten, um anhand dieser Auseinandersetzung das Verstehen vergangener oder gegenwärtiger Handlungen zu ermöglichen. So kann für zukünftige Lebens- und Berufsplanung die Vergegenwärtigung vorhandener Erfahrung einen sinnvollen Beitrag leisten, seine Ressourcen neu zu entdecken und sich eigenen Interessen und Begabungen stärker anzunähern. In diesem Seminar werden die verschiedenen methodischen Herangehensweisen thematisiert, praktische Umsetzungsmöglichkeiten erprobt

und auch die Grenzen Biografischer Arbeit besprochen. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldeliste bei Frau Kühnemuth, NP 1, Raum 2217. Scheinerwerb möglich.

Literatur: Arnold, R./Siebert, H. (Hg.) (1993): Konstruktivistische Erwachsenenbildung. Von der Deutung zur Konstruktion von Wirklichkeit. Hohengehren. Baacke, D. /Schulze, Th. (Hg.) (1985): Pädagogische Biographieforschung. München. Buschmeyer, H. et al. (1990): Biographisches Lernen. Erfahrungen und Reflexion. Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hg). Soest. Erikson, Erik H.:1973): Identität und Lebenszyklus. Frankfurt. Gudjons, H. et al. (Hg.)31994: Auf meinen Spuren: das Entdecken der eigenen Lebensgeschichte; Vorschläge für praktische Übungen und Selbsterfahrung. Hamburg. McAdams; D. P. (1993): Das bin ich. Wie persönliche Mythen unser Selbstbild formen. Hamburg. Schulz, W. (Hg.) (1996): Lebensgeschichten und Lernwege. Anregungen und Reflexionen zu biographischen Lernprozessen. Hohengehren. Sher, B. (2001): Wishcraft. Vom Wunschtraum zum erfüllten Leben. Tübingen Wangerin, W. (1997): Sich in den Künsten selbst erfahren.

Bemerkung: Termine: Fr. 04.06, 16.00-18.00 Uhr; Sa. 05.06., 9.00-17. 00 Uhr, So. 06.06., 10.00-12.00 Uhr
Raum: Dia 12, Raum 2305

007 Aufgabekultur im fächerübergreifenden Unterricht der Gymnasialen Oberstufe

Dozent: Stübig / Bosse

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 AB 2, R 0401

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Einführend werden Begründungen für fächerübergreifendes Lernen vorgestellt sowie Beispiele aus der Gymnasialen Oberstufe. Die Lernmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler und die Spielräume, Lernprozesse selbstständig gestalten zu können, sind in hohem Maße abhängig von der jeweiligen Aufgabenstellung, die sie lösen sollen. Deshalb steht im Mittelpunkt der Veranstaltung die Erkundung von "Anfängen# mehrperspektivisch angelegten Problemunterrichts. Genauer: Wie wird das fächerübergreifende Problem gefunden? Wie wird es in einzelne Aufgaben untergliedert, die die Schüler dann bearbeiten. Dieser Anfangsprozess soll von den TN in der Unterrichtspraxis beobachtet und dokumentiert werden. Einzelne Analysen solcher Anfangsprozesse (wichtige Aspekte: Offenheit, Bezug zu den Fächern, Schüleraktivierung u. a.) werden in der Veranstaltung im Sinne von forschendem Lernen gemeinsam vorgenommen.

Bemerkung: Scheinerwerb: Analyse und Auswertung der eigenen Schulerkundung. Teilnehmerbegrenzung: 50 TN. Die Liste liegt ab 01.04.04. im Raum 1309, NP 1, aus.

008 Forschungskolloquium

Dozent: Stübig / Bosse

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 Leichtbauhalle 2

Beginn: 11.05.2004

Kommentar: Im Forschungskolloquium werden laufende Untersuchungen der beiden Forschungsprojekte "Aufgabekultur im fächerübergreifenden Unterricht der Gymnasialen Oberstufe# und "Differenzierung in selbstständigkeitsorientierten Lernsituationen der Gymnasialen Oberstufe# vorgestellt und ausgewertet. Teilnahme nur nach Rücksprache mit den beiden Veranstaltungsleiterinnen.

009 Beruf- Berufung- Professionalität Identität und Lehrerbild

Dozent: Burow

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Freitag 16:00 -

Sonntag - 13:00

Beginn: 25.06.2004

Ende:

Kommentar: Die Ergebnisse des internationalen Schüler Leistungsvergleiches (PISA) legen nahe, daß ein umfassender Lernkulturwandel in den Schulen ansteht. Es stellt sich dabei die Frage, welche Fähigkeiten angehende Lehrer/innen entwickeln müssen, um die Qualität von Schule und Unterricht zu steigern. Fehlt es an vor allem an fachwissenschaftlichen und didaktischen Qualifikationen? Und kann eine veränderte Lehrerbildung Abhilfe schaffen? Oder geht es nicht vielmehr um die Auseinandersetzung mit der eigenen Lehrerpersönlichkeit, mit den eigenen Stärken und Schwächen, aber auch dem eigenen Lehrerbild? Wie kann ein zukunftsfähiges Lehrerbild aussehen, das Erkenntnisse der Bildungswissenschaften mit einer Reflexion der eigenen Möglichkeiten verbindet? Um sich der zukünftigen Rolle als Lehrer/in anzunähern, ist es zunächst notwendig, mehr Bewußtheit darüber zu erlangen, wie wir unsere Identität konstruieren bzw. welche persönlichen Mythen unser Selbstbild bestimmen. Der Zugang zur stufenweisen Erkundung des Rollen- und Identitätsverständnisses

soll mithilfe eines kreativen Verfahrens narrativ-ästhetisch erfolgen. Zunächst untersuchen wir im Anschluß an McAdams Muster persönlicher Mythenbildung, um dann mithilfe des "Expressiven Selbstporträts" mehr Bewußtheit über das eigene Selbstbild zu erhalten. Das dadurch möglicherweise sichtbar werdende Spannungsfeld zwischen Selbstbild und Lehrerbild soll die Suche nach einem angemessenen Lehrerbild anregen. Auf Basis der Einsicht in das eigene Lehrerbild und die eigenen Potentiale möchten wir Konsequenzen aus PISA für ein verändertes Lehrerbild diskutieren.

Literatur: Olaf-Axel Burow (2003): Prinzipien erfolgreicher Erziehung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. Olaf-Axel Burow & Christel Schmieling-Burow.(2003) Art-Coaching: Das expressive Selbstportrait als Weg zur Klärung der persönlichen und beruflichen Identität im Pädagogik-Studium. (PDF-File auf meiner Internet-Seite) Heiner Keupp u.a., Identitätskonstruktionen, Das Patchwork der Identitäten in der Spätmoderne, Reinbeck 1999 Ewald Terhart: Nach Pisa. Hamburg: Europäische Verlagsanstalt 2002. Wolfgang Wangerin, Sich in den Künsten selbst erfahren, Kreative Rezeption als Gruppenprozeß, Weinheim 1997 Dan P. McAdams, Das bin ich, Wie persönliche Mythen unser Selbstbild formen, Hamburg 1996

Bemerkung: Infos: <http://www.uni-kassel.de/fb1/burow>

010 Neue Wege der Erkenntnis:- Rationalität- Kreativität- Spiritualität- Bewegung

Dozent: Burow / Heinemann

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

- NP 4, R 1208

Kommentar: Angesichts des rasanten gesellschaftlichen und technologischen Wandels unter den Bedingungen einer globalisierten Risikogesellschaft finden widersprüchliche Prozesse veränderter Identitätsbildung statt. Unter den Prozessen der Fragmentierung leiden Individuen und suchen nach neuen Wegen der Identitätsfindung und Orientierung. Tradierte Formen des Lehrens und Lernens stoßen hier häufig an Grenzen. Mit unserem experimentellen Seminar wollen wir neue Wege der Erkenntnis gemeinsam mit den Studierenden erforschen. Ausgehend von einer überblicksartigen Einführung in das Thema werden wir Gruppen bilden, die auf einer Wanderung zu einem besonderen Ort Fragestellungen und Themen erörtern, die wir dann gemeinsam bearbeiten. Ausgehend von dieser Grundlage werden wir ein Programm für die Begehung des Pilgerpfades nach Santiago de Compostello erarbeiten. Vom 21. # 31. Juli werden wir diesen Pfad begehen und dabei gemeinsam neue Wege der Erkenntnis herausarbeiten.

Literatur: Dan P. McAdams, Das bin ich, Wie persönliche Mythen unser Selbstbild formen, Hamburg 1996 Burow O.A. (1999). Die Individualisierungsfalle. Kreativität gibt es nur im Plural. Stuttgart: Klett-Cotta. Paulo Coelho (2000). Auf dem Jakobsweg. München: Diogenes. Heiner Keupp u.a. (1999) Identitätskonstruktionen, Das Patchwork der Identitäten in der Spätmoderne, Reinbeck 1999 Erikson E. H. (2002). Identität und Lebenszyklus. Frankfurt: stw 16 Jens Johler & Olaf-Axel Burow (2003). Gottes Gehirn. München: Piper.

Bemerkung: Begrenzte Teilnehmerzahl: Begrenzte Teilnehmerzahl Persönliche Voranmeldung im Sekretariat bei Frau Kathrin Kühnemuth (2889) oder Frau Seidel (3499) Termine: Blockseminar: Fr. 04.06.04, 10 Uhr- Sa. 05.06.04, 18 Uhr Studienreise+Auswertung: 21.07-31.07.04

011 Zur Theorie und Praxis der Ganztagschule

Dozent: Burow

Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-täglich

Donnerstag 16:00 - 19:00 AB 2, R 0401

Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Aufgrund veränderter gesellschaftlicher Erfordernisse aber auch als eine mögliche Konsequenz aus den PISA-Ergebnissen wird die Ganztagschule zu einem neuen Hoffnungsträger für den notwendigen Lernkulturwandel. Die Frage nach der Gestaltung einer zeitgemäßen Ganztageschule eröffnet die Möglichkeit tradierte Schulkonzepte insgesamt in Frage zu stellen und die Schule neu zu denken. Hierbei geht es insbesondere um die Überwindung eines verengten schulischen Lernbegriffs durch die Öffnung der Schule und die Einbeziehung vielfältiger Lernfelder. Welchen Bildungsbegriff braucht die neue Schule? Welche Konzepte und Kooperationen müssen angestrebt werden, um Qualifikation und Lebenskompetenz zu vermitteln? Welchen Beitrag kann die Ganztagschule zu einer längst überfälligen Neugestaltung öffentlicher Bildung und Erziehung leisten? Zum neuen Verhältnis von informeller und nichtformeller Bildung und Erziehung referieren ExpertInnen unterschiedlicher Bildungs-Disziplinen aus Ganztageschulen und Jugendhilfe.

Literatur: Appel, Ludwig, Rother & Rutz (Hg.). (2003). Jahrbuch Ganztageschule 2004. Neue Chancen für die Bildung. Schwalbach: Wochenschau-Verlag. Schratz, Jakobson, McBeath & Meuret (2002). Serena, oder: Wie Menschen ihre Schule verändern. Innsbruck: Studienverlag.

Bemerkung: Die Veranstaltung kann auf das Profil "Zukunftsmoderation" angerechnet werden. Infos: <http://www.uni-kassel.de/fb1/burow>

012 Prüfungskolloquium

Dozent: Burow

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 18:00 - 20:00 NP 1, R 2221
Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die mündliche Prüfung. Je nach Bedarf besteht auch die Möglichkeit zur Vorbereitung von Examensarbeiten.

Bemerkung: Detaillierte Informationen zur Prüfungsvorbereitung:
http://www.uni-kassel.de/fb1/burow/theorien_fuer_die_praxis/main.html#Prüfungsinfos

013 Modulstudiengang Playbacktheater I

Dozent: Dauber
Art: Kompaktseminar
Zeit u. Ort:

-

Beginn: 14.05.2004
Ende: 16.05.2004

Kommentar: Playback Theater wurde 1975 von Jonathan Fox in New York gegründet und wird heute in verschiedenen Ländern (insbes. Nordamerika, Europa, Australien, Japan) praktiziert. Es greift alte Erzähltraditionen (#oral history#) auf und ist eine neue Form spontanen Stegreiftheaters, in dem aus einer kreativen Beziehung zwischen dem #Publikum# und einer #Schauspielertruppe# alltägliche Geschichten in verdichteter Form auf die Bühne gebracht werden. Im Mittelpunkt stehen persönlich erlebte und erzählte (Alltags-)Geschichten, die von den Schauspielern dargestellt und den #Erzählern# als Geschenk zurückgespiegelt werden. Auf diese Weise wird persönliches Verständnis und soziale Gemeinschaft gefördert und gestiftet.

Literatur: Grundlektüre: -Jonathan Fox, Renaissance einer alten Tradition # Playback Theater, Köln (inScenario) 1996 -Jo Salas, Playback-Theater, Berlin (Alexander Verlag) 1998 -Fox/Dauber, Playback Theater # wo Geschichten sich begegnen, Bad Heilbrunn (Klinkhardt) 199

Bemerkung: Diese Veranstaltung stellt das erste Modul eines 4-semesterigen Profilstudiengangs dar, der auch für Referendare und Berufstätige aus verschiedenen sozialen Bereichen offen ist.

014 Forschungskolloquium Playbacktheater

Dozent: Dauber
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: 14-täglich
Montag 20:00 - 22:30

Kommentar: Diese Gruppe arbeitet theoretisch wie praktisch an der Weiterentwicklung von Formen und Inhalten des Playbacktheaters. Die Gruppe tritt regelmäßig öffentlich in der Universität auf.

015 Dialogische Selbstreflexion

Dozent: Dauber / Zwiebel
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:00 - 10:00 NP 1, R 1311
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Die zentrale Rolle der professionellen Selbstreflexion für Ärzte, Therapeuten, Pädagogen und Lehrer ist mittlerweile weitgehend anerkannt. In dem Seminar wollen wir uns diesem Begriff mit seinen verschiedenen Implikationen und Anwendungen von verschiedenen Perspektiven nähern, so aus psychoanalytischer, gestaltpädagogischer und in Ansätzen auch transpersonal-spiritueller Sicht. Vor allem werden wir uns auch mit der Rolle des Anderen in der Selbstreflexion beschäftigen, da dies für die Entwicklung, Förderung und Professionalisierung zentral ist.

Literatur: David Bohm, Der Dialog, Stuttgart (Klett-Cotta) 1998

Bemerkung: Verbindliche Anmeldung im Büro Dauber, R. 1211, NPS 1

016 Grundlagen Humanistischer Pädagogik

Dozent: Dauber
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 16:00 - 18:00 NP 1, R 1311
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Im Zentrum der Vorlesung steht der Entwurf einer Humanistischen Pädagogik, in der politische, pädagogische und therapeutische Fragestellungen integrativ aufeinander bezogen werden. Eine so begründete

Theorie und Praxis Humanistischer Pädagogik kann sich auf verschiedene philosophische, pädagogische, psychologische und soziologische Traditionen berufen: auf die reformpädagogische Bewegung im ersten Drittel dieses Jahrhunderts und deren Wiederaufnahme in der emanzipatorischen Pädagogik der 70er Jahre, aber auch auf die Humanistische Psychologie und die damit verbundenen Konzepte Humanistischer Therapie (Psychoanalyse, Psychodrama, Gestalttherapie, personenzentrierte Therapie nach Rogers und themenzentrierte Interaktion) # Traditionen, die sich heute vielfältig in gestaltpädagogischer Praxis mischen. Diese Vorlesung stellt eine Fortsetzung der Veranstaltung aus dem Wintersemester 2003/04 dar und richtet sich an Teilnehmer aus dieser Veranstaltung.

017 Kommunikative Kompetenz und interkulturelle Kompetenz

Dozent: Fäcke

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00 AB 2, R 0409

Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Mit dem aus den 1970-er Jahren stammenden Begriff der kommunikativen Kompetenz stehen Schwerpunkte wie Kommunikation und Interaktion im unterrichtlichen Geschehen im Mittelpunkt. Dieser Ansatz fokussiert jedoch nicht soziale Rahmenbedingungen der einzelnen an der Kommunikation Beteiligten. So werden sozialer Status oder ethnische und kulturelle Herkunft nicht einbezogen. Doch Schülerinnen und Schüler heute verfügen oft über mehrkulturelle Erfahrungsspielräume, die sich u.a. in unterschiedlichen Sprachkenntnissen manifestieren. Die jeweiligen Sprachen # Erstsprache, Zweitsprache, Herkunftssprache, Fremdsprachen # kommen in verschiedenen unterrichtlichen Kontexten zum Tragen, oder auch nicht. Welche Kompetenzen spielen dabei eine Rolle? Umfasst der Ansatz einer kommunikativen Kompetenz bereits interkulturelle Aspekte oder muss darüber hinaus auch eine interkulturelle Kompetenz anvisiert werden? In welchen Kommunikationsfeldern spielen welche Aspekte eine Rolle? Diesen und anderen Fragen werden wir im Seminar nachgehen und sie im Licht interkultureller Diskurse beleuchten sowie Möglichkeiten und Grenzen im Rahmen des Unterrichts diskutieren.

Literatur: Luchtenberg, Sigrid (1999): Interkulturelle kommunikative Kompetenz. Kommunikationsfelder in Schule und Gesellschaft. Opladen: Westdeutscher Verlag.

018 Lehr-/Lernforschung: Relevanz, Möglichkeiten, Grenzen

Dozent: Fäcke

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 NP 4, R 1208

Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Im Zuge der kognitiven Wende werden in der Erziehungswissenschaft und auch in den einzelnen Fachdidaktiken Fragen im Bereich der Lehr-/Lernforschung verstärkt diskutiert. Dieser Blick auf kognitive Prozesse von Lernenden, in denen Erkennen, Verstehen oder Wissenserwerb erforscht werden, ist primär subjektorientiert und lässt sich u.a. auch im Kontext des in den letzten Jahren verstärkt rezipierten Konstruktivismus betrachten. Im Seminar werden wir den Möglichkeiten und Grenzen der Lehr-/Lernforschung nachgehen und ihre Relevanz für Schule und Unterricht erörtern. Dabei gehen wir auf bestimmte Untersuchungen wie beispielsweise die PISA-Studie verstärkt ein, fokussieren kognitive Lern- und Erwerbsprozesse und analysieren mögliche Schlussfolgerungen für die Unterrichtspraxis.

Literatur: Bos, Wilfried u.a. (Hg.) (2001): Ergebnisse qualitativer und quantitativer empirischer pädagogischer Forschung. Münster u.a.: Waxmann.

019 Methoden im Offenen Unterricht in den Sekundarstufen

Dozent: Fäcke

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 NP 1, R 1311

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Offener Unterricht ist ein Konzept, das bereits seit etlichen Jahren immer wieder propagiert wird und im schulischen Unterricht Verwendung findet. Dabei spielen Vorstellungen wie Lernerorientierung, Prozess-orientierung, Produktorientierung und Handlungsorientierung eine zentrale Rolle. Daraus resultieren konkrete Umsetzungen in einzelnen Sozialformen, Handlungsmustern und Methoden wie beispielsweise Spiel, Rollenspiel, Simulation oder auch eigenständigen Erkundungsgängen und Experimenten von Schülerinnen und Schülern. Im Seminar werden wir theoretische Bezugspunkte im Blick auf Schülerbild und Verständnis von Lehr-/Lernprozessen diskutieren, mögliche Umsetzungen in einem offenen Unterricht analysieren und Möglichkeiten und Grenzen der jeweiligen Methoden ausloten.

Literatur: Bauer, Roland (2003): Offenes Arbeiten in der Sekundarstufe I. Ein Praxishandbuch. Berlin: Cornelsen Scriptor.

020 Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung

Dozent: Fingerle

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:15 - 15:45 HPS, R. 1252

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Das Seminar soll Konzeptionen, Ziele und Inhalte der beruflichen Umweltbildung (der Umwelterziehung, des Umweltlernens) unter den Kriterien einer Politik und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung vorstellen und diskutieren.

Literatur: Umweltproblematik und Berufsbildung. Hrsg.: Bernhard Bonz, Reinhard Nickolaus, Heinrich Schanz. - Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 2002. (Berufsbildung konkret; Band 3) ISBN 3-89676-434-9.

Bemerkung: Weitere Literatur wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

021 Grundlagen und Befunde zu Etappen der beruflichen Sozialisation

Dozent: Fingerle

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 11:15 - 12:45 HPS, R. 1252

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Dieses Seminar soll Berufs- und Wirtschaftspädagogen im Grundstudium in den Schwerpunkt Sozialisation / Soziales Lernen bzw. Sozialisation, Entwicklung des Individuums, Erziehung einführen. Für Studierende im Grundstudium aller Lehramtstudiengänge ist diese Veranstaltung des Erziehungs- und gesellschaftswissenschaftlichen Kernstudiums ebenfalls geeignet. # Die biographischen Erfahrungen der Seminarteilnehmer und ausgewählte Texte zu den Phasen des Sozialisationsprozesses und Etappen der Schul-, Berufs- und Erwerbsbiographien sollen die Grundlage für eine Einführung in den Zusammenhang von Gesellschaft, Institution und Subjektwerdung sein.

Literatur: Wolfgang Lempert Berufliche Sozialisation oder Was Berufe aus Menschen machen. -2., überarb. Aufl. - Baltmannsweiler: Schneider, 2002. ISBN 3-89676-5507. # Studienbuch Berufliche Sozialisation. Theoretische Grundlagen und empirische Befunde zu Etappen der beruflichen Sozialisation. Hrsg.: Ute Lange, Klaus Harney, Sylvia Rahn und Heidrun Stachowski. Bad Heilbrunn/ Obb.: Klinkhardt, 1999. ISBN 3-7815-0994-X.

Bemerkung: Weitere Literaturhinweise und Hinweise zu Arbeitsformen und Leistungsnachweisen werden zu Beginn des Seminars gegeben.

022 Sozialgeschichte und Curricula der Schulen der Sekundarstufe I (Haupt-, Real-, Gesamt-, Sonderschulen, Gymnasien)

Dozent: Fingerle

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 11:15 - 12:45 HPS, R. 1252

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Die Strukturen und Entwicklungen der gegenwärtigen Schulen der Sekundarstufe I sollen unter historischen, sozialen und pädagogischen Gesichtspunkten beschrieben, analysiert und diskutiert werden. Das Seminar muss daher schulstufenbezogen einen Querschnitt zu den vier Schwerpunkten des Kernstudiums legen. Leistungsnachweise können aber nur (orientiert an den Beiträgen der Seminarteilnehmer) jeweils in einem Schwerpunkt erworben werden.

Literatur: Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland. Strukturen und Entwicklungen im Überblick. - Völlig überarb. und erw. Neuausgabe. - Reinbek b. Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag, 2003. ISBN 3-499-61122-9. # Ludwig von Friedeburg: Bildungsreform in Deutschland. Geschichte und gesellschaftlicher Widerspruch. Mit einem Nachwort zur Taschenbuchausgabe. - 1. Aufl. - Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 1992. ISBN 3-518-28615-3. # [Einzelne Abschnitte aus:] Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte. Hrsg. von Christa Berg # - München : Beck, 1991 - # ISBN 3-406-32468-1 [bisher erschienen: Bände I, III, IV, V, VI Teil 1, VI Teil 2]

023 Wozu ist die Schule da? Kontroversen über Praxis und Theorie der Schule

Dozent: Fingerle

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 15:45 HPS, R. 1252

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Dieses einführende Seminar des Grundstudiums soll einerseits an Beispielen aus Schulgeschichte und Schulgegenwart die Aufgaben und Wirkungen verschiedener Schulen, Schulprogramme und Schulkritik

behandeln. Erstens soll zur Lektüre und Diskussion des Buches von Hermann Giesecke Wozu ist die Schule da? hingeführt werden. Andererseits sollen ausgewählte Texte zur Theorie der Schule Grundlage für Arbeitsaufgaben und Diskussionen sein.

Literatur: Hermann Giesecke: Wozu ist die Schule da? Die neue Rolle von Eltern und Lehrern. Stuttgart: Klett-Cotta, 1996. ISBN 3-608-91791-8. # Peter Fauser (Hrsg.): Wozu die Schule da ist? Eine Streitschrift der Zeitschrift Neue Sammlung. Seelze: Friedrich, 1996. ISBN 3-617-11996-4.# Franzjörg Baumgart; Ute Lange (Hrsg.): Theorien der Schule : Erläuterungen # Texte # Arbeitsaufgaben. Bad Heilbrunn / Obb.: Klinkhardt, 1999. ISBN 3-7815-0975-3.

Bemerkung: Weitere Literaturhinweise und Hinweise zu Arbeitsformen und Leistungsnachweisen werden zu Beginn des Seminars gegeben.

024 Konzepte frühen Zweitsprachenerwerbs

Dozent: Garlichs / Buhrmann-Singh

Art: Kompaktkurs

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Kommentar: Die frühzeitige Einführung des Zweitsprachenlernens in der Grundschule ist eine richtige und vorausblickende Entscheidung. Im Rahmen eines vereinten Europas und der fortschreitenden Globalisierung ist es für die jetzige Schüलगeneration notwendiger denn je, mindestens eine weitere völkerverbindende Sprache neben der eigenen Muttersprache zu können. Die englische Sprache als Welt- und Geschäftssprache nimmt dabei den ersten Platz ein. Wenn der erste Kontakt mit einer Fremdsprache eine positive Erfahrung war, ist das die beste Voraussetzung, weitere Sprachen zu lernen. In den Global-Kids-Clubs kommen Kinder gezielt, aber ohne Lernzwang mit der gesprochenen englischen Sprache in direkten Kontakt. Die ganzheitliche Unterrichtspraxis ermöglicht lustvolles und nachhaltiges Sprachenlernen. Kinder sind Experten im Sprachenlernen. Das Seminar wird Gelegenheit geben, sich mit Grundsatzfragen, fremdsprachlicher Bildung auseinander zu setzen und progressive Konzepte kennen zu lernen, dem dient der hier angebotene Lehrauftrag (der auch abgesprochen ist mit dem FB 01).

Voraussetzung: Teilnahmebedingungen: 1. Grundkenntnisse in der englischen Sprache 2. Anwesenheit bei der Vorbesprechung und den vereinbarten Sitzungen

025 Begriffliche Werkzeuge didaktischen Handelns, Reflektierens und Argumentierens.

Dozent: Gerdsmeyer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:15 - 10:45 HPS, R. 3139

Beginn: 22.04.2004

026 Strategien, Konzepte, Modellversuche zur Reform des käufmännischen Unterrichts.

Dozent: Gerdsmeyer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:15 - 17:45 HPS, R. 3139

Beginn: 19.04.2004

027 Wahrnehmen unterrichtlicher Situationen und Handlungen

Dozent: Gerdsmeyer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 11:15 - 12:45 HPS, R. 3139

Beginn: 19.04.2004

028 Doktorandenseminar

Dozent: Gerdsmeyer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 09:15 - 10:45

Beginn: 19.04.2004

029 Zwischen Anspruch und Wirklichkeit- Lehrerprofessionalität nach PISA

Dozent: Gillissen / Leiß

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - 12:00 Leichtbauhalle 2

Kommentar: "Wir benötigen #gute# Lehrer!# So oder auch ähnlich titelten erziehungswissenschaftliche Aufsätze Ende der 80er Jahre. Das Motto hat im Spiegel der PISA-Ergebnisse (Schule bringe hier zu Lande bestenfalls mittelmäßige Leistungen hervor) nicht an Bedeutung verloren. Das Problem nur durchschnittlicher Schülerleistungen und mangelnder diagnostischer Kompetenz der Lehrkräfte wirft u.a. die Frage nach der Qualitätsverbesserung von Unterricht auf und richtet damit auch den Blick auf das Lehrerhandeln. Was macht eine/n "gute/n# Lehrer/in aus? Die Veranstaltung will den StudentInnen die Möglichkeit geben, sich mit unterschiedlichen Dimensionen von Unterricht konstruktiv auseinanderzusetzen und ihre eigene Rolle als zukünftige/r Lehrer/in darin zu verorten.

Bemerkung: Es findet am Mi. 21.04.04 / 10:15 Uhr / LBH2 / R. 0120 eine für die Teilnahme am Seminar verbindliche Vorbesprechung statt. Teilnahme auf 35 Studierende begrenzt!!!

030 Fächerübergreifendes Lernen am Beispiel der Umwelterziehung

Dozent: Graw
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 10:00 - 12:00 Grundschulwerkstatt, Henschelstraße 6
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: -Theoretische Hintergründe: Bedeutung fächerübergreifenden Lernens in der Umwelterziehung
-Entwickeln und Erproben von beispielhaften Unterrichtsideen zu verschiedenen Umweltthemen (Wasser, Wald, Energie, Landwirtschaft etc.) -Es sind 2 bis 3 Freilandexkursionen vorgesehen

Bemerkung: Anmeldungen am 14.4.04 bei Frau König, Henschelstr. 6 (8.30 # 12.00 Uhr); begrenzte Teilnehmerzahl

031 Die Waldorfschule. Ihre anthropologischen und sozialwissenschaftlichen Grundlagen

Dozent: Guttenhöfer
Art: Vorlesung / Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 15:45 Henstr 2, HS R. 119
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Die Veranstaltung eröffnet Einblicke in die pädagogische Praxis der Waldorfschule und ihre anthropologischen Grundlagen. Sie wird für werdende Pädagogen und für Studierende des Sozialwesens gemeinsam angeboten. Es werden keine Voraussetzungen gemacht; allerdings wird die Lektüre von wenigstens einem der folgenden Bücher empfohlen: -Christoph Lindenberg, Waldorfschulen: Angstfrei lernen, selbstbewußt handeln. RoRoRo Tb. -Carlgren/Klingborg, Erziehung zur Freiheit. Die Pädagogik Rudolf Steiners. 8. Aufl., Stg. 1996 -Johannes Kiersch, Die Waldorfpädagogik. 8. Aufl., Stg. 1997 -Stefan Leber, Die Pädagogik der Waldorfschule und ihre Grundlagen. Wiss. Buchgesellsch. Darmstadt -Stefan Leber (Hrsg.), Anthroposophie und Waldorfpädagogik in den Kulturen der Welt. Stg. 1997 -Horst Rumpf/E.M. Kranich, Welche Art von Wissen braucht der Lehrer? Klett-Cotta, Stg. 2000 -Alfons Limbrunner, Waldorf-Sozialarbeit. Beltz-Verlag, Weinheim/Basel 1993

032 Reformschulen in Europa (1)

Dozent: Hagstedt / Heinzl
Art: Exkursion
Zeit u. Ort:
- Grundschulwerkstatt, Henschelstraße 6
Beginn: 12.09.2004
Ende: 17.09.2004

Kommentar: Der erste Teil unserer Reise durch die Reformschulen Europas führt uns in die Schweiz. Wir besuchen Freinet-Klassen und eine Montessori-Grundschule im Kanton St. Gallen. Wir sind eingeladen zu einem Experimentier-Workshop mit Gerd Oberdorfer und lernendie neu eröffnete Lernwerkstatt der PH Rorschach kennen. Die voraussichtlichen Reisekosten betragen etwa 200,00 Euro.

Literatur: Martin Näf: Alternative Schulformen in der Schweiz, Zürich 1990 Gerd Oberdorfer: Phänomenale Mathe-Magie, Bern 1994 Eugen Egger: Vier- bis sechsjährige Primarschule in der Schweiz. In: Rudolf Schmitt u.a.: Grundschule in Europa # Europa in der Grundschule, Frankfurt 1992

Bemerkung: Persönliche Anmeldung in der ersten Mai-Woche zwischen 12.00 und 13.00 Uhr bei Herbert Hagstedt

033 Selbstdifferenzierung als Hausaufgabe

Dozent: Hagstedt / Nieswandt
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 08:00 - 10:00 Grundschulwerkstatt, Henschelstraße 6
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: -Bestandsaufnahme derzeitiger Hausaufgabenpraxis an Grundschulen -Perspektiven aus Sicht von Kindern, Eltern, Lehrern, externen Helfern -zum didaktischen Standort der Hausaufgaben im Unterricht- Entwurf alternativer Hausaufgabenformate

034 Wege zum Schultheater I (Übungen, Theorie)

Dozent: Hänel
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 18:00 - 20:00
Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Der Kurs behandelt vorrangig die Spielpraxis # daher der Veranstaltungsort.Spielpraktische Schwerpunkte: Der Spieler und die Gruppe (Selbst- und Fremdwahrnehmung); Spieler # Rolle # Figur; der Körper als Ausdrucksmittel; Atem, Stimme, Sprechen; Spiel und Raum; die Szene; von der Improvisation zur Szene, vom Text zur Szene; Inszenierungsübungen ("Mini-Dramen#).Theorie: Didaktische und methodische Grundfragen des Darstellenden Spiels.

Literatur: A. Barz: Darstellendes Spiel. Berlin 1998. # C. Bubner/Chr. Mangold: Schule macht Theater. Braunschweig 1997. # M. Esslin: Die Zeichen des Dramas. Reinbek 1989. # Handreichungen zum Darstellenden Spiel. Wiesbaden 1994. # J. Jenisch: Der Darsteller und das Darstellen: Grundbegriffe für Praxis und Pädagogik # Ich selbst als ein anderer. Berlin 1996. # W. Schlünzen: Werkstatt Schultheater. Zur Didaktik und Methodik. Hamburg 1998. # Ders.: Werkstatt Schultheater. Übungen. Experimente. Projekte. Hamburg 1998. # H. Waegner: Theaterwerkstatt. Von innen nach außen # über den Körper zum Spiel. Stuttgart 1994.

Bemerkung: Bei Rückfragen bitte Anruf bei mir: Tel. 0561/7013559

035 Lernstrategien- Aktivierung schulischen Lernens

Dozent: Messner / Hänze
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 16:00 Dia 9, R 0422
Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Das Seminar soll nach den Prinzipien des "forschenden Lernens# gestaltet werden. Geplant ist, dass jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer an einem Studien- und Erprobungsvorhaben mitwirkt. Studienvorhaben: Bearbeitung zentraler Texte zum Thema Lernstrategien/Metakognition/Selbstreguliertes Lernen ("Reader#); die "Strategie# der Bearbeitung wird mit den TeilnehmerInnen gemeinsam entwickelt # das eigene Lernen als praktische Anwendung des Themas Lernstrategien! Erprobungsvorhaben (in Gruppen): Jede Gruppe führt ein kleines Forschungsvorhaben zum Thema "Lernstrategie# durch (im Unterricht; mit Erwachsenen; mit Mitstudenten ...). Thema und Ort der Untersuchung werden gemeinsam festgelegt (Vorschlagsliste!); entscheidend ist, Lernstrategien konkret zu untersuchen, zu dokumentieren, auszuwerten und vorzustellen (z. B. auf Postern in einem "Forscherkongress#).

Bemerkung: Für Lehramts- und MagisterstudentInnen. Teilnehmerbeschränkung max. 50 (Liste liegt ab 14. April im R. 2210, Nora-Platiel-Str. 1, bei Frau Terfehr aus).

036 Grundlegung der Bildung - bildungstheoretische Reflexionen zur Primarstufenpädagogik

Dozent: Heinzel
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 10:00 - 12:00 AB 2, R 0401
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Seit Gründung der Grundschule ist grundlegende Bildung deren besonderer Auftrag. Grundlegende Bildung ist auf gegenwärtiges und zukünftiges Leben von Grundschulkindern gleichermaßen ausgerichtet. Als Aufgaben der Primarstufe sind sowohl die Auseinandersetzung mit den Interessen, Erfahrungen und gegenwärtigen Bedürfnissen der Kinder als auch die Schaffung eines Fundaments für die weitere Bildungsarbeit anzusehen.In diesem Seminar wird "Grundlegende Bildung# als Kernaufgabe der Grundschule kritisch reflektiert. Der Begriff wird geklärt, seine Entwicklung in der Grundschulgeschichte thematisiert, Bildungstheorien und Strömungen im Bildungsdiskurs erörtert sowie Kompetenzen, die Grundschule heute vermitteln soll, diskutiert.

Literatur: -Einsiedler, Wolfgang: Grundlegende Bildung. In: Ders. u.a. (Hrsg.): Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik. Bad Heilbrunn 2001, S. 184-194 -Hentig, Hartmut von: Bildung. Ein Essay. Weinheim und Basel 1996 -Schorch, Günther (Hrsg): Grundlegende Bildung. Erziehung und Unterricht in der Grundschule. Bad Heilbrunn 1994

Bemerkung: Es handelt sich um ein Lektüreseminar, in welchem zahlreiche Texte gelesen und diskutiert werden. Verbindliche Anmeldung in der ersten Sitzung am 22.04.04

037 Kindheit früher und heute- Lehrforschungsprojekt (Teil1)

Dozent: Heinzel / Witt

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 18:00 Grundschulwerkstatt, Henschelstraße 6

Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Die Rückerinnerungen an die eigene Kindheit beeinflussen die Art, wie die Lebenswelt und die Erfahrungen heutiger Kinder wahrgenommen werden. In der Grundschulwerkstatt der Universität Kassel, an ausgewählten Schulen und in einer Wohngemeinschaft der Freien Altenarbeit Göttingen soll ein Dialog zwischen Alt und Jung zum Thema "Kindheit früher und heute" initiiert werden, an dem Kinder im Grundschulalter, ihre LehrerInnen, Studentinnen und alte Menschen teilnehmen. Die Diskussionen erfolgen im Rahmen von Erzählcafés, die in Kleingruppen von Studierenden inhaltlich und methodisch konzipiert sowie beobachtet, videografiert und analysiert werden. Forschungsfragen: -Welche lebensgeschichtlich bedeutsamen Ereignisse erzählen die Beteiligten über ihre Kindheiten? -Welche strukturellen Muster (narrative Muster, kollektive Bedeutungsmuster) können rekonstruiert werden? -Wie interagieren die beteiligten Erzählerinnen oder Erzähler auf der Ebene der Generationen? -Welche Ansätze zur Reflexion der Generationendifferenz und zur Vermittlung zwischen den Generationen sind erkennbar und lassen sich für Innovationen in der Grundschule nutzen?

Literatur: Ahlheit, Peter/ Hoerning Erika M. (Hrsg.): Biographisches Wissen. Beiträge zu einer Theorie lebensgeschichtlicher Erfahrung. Frankfurt/M 1989 Heinzelmann, Martin: Facetten des Alters. Gestern # Heute # Morgen. Ein Göttinger Stadtlesebuch. Göttingen 2002 Fuhs, Burkhard: Kinderwelten aus Elternsicht. Zur Modernisierung von Kindheit. Opladen 1999 Heinzel, Friederike: Kindheit und Grundschule. In: Krüger, Heinz-Hermann/ Grunert, Cathleen (Hg.): Handbuch Kindheits- und Jugendforschung. Opladen 2002, S. 541-565 Kramer, Rolf-Torsten/ Helsper, Werner/ Busse, Susan (Hg.): Pädagogische Generationenbeziehungen. Opladen 2001

Bemerkung: Das Seminar setzt das Interesse an Forschendem Lernen und ein besonders hohes Engagement voraus. Im Kontext dieses Seminars können auch Forschungsthemen für Abschlussarbeiten entstehen. Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde (während der Semesterferien) erforderlich.

038 Forschungskolloquium

Dozent: Heinzel

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

- Grundschulwerkstatt, Henschelstraße 6

Kommentar: -Planung und Begleitung von Promotions- und Forschungsvorhaben der Kindheits-, Grundschul und Genderforschung -Diskussion des Forschungsstands der Kindheits-, Grundschul- und Genderforschung -Auseinandersetzung mit Forschungsmethoden -Selbstreflexion der Forschenden und Evaluation der Forschungsprojekte

Literatur: Friebertshäuser, Barbara/ Prengel, Annedore (Hrsg.): Handbuch qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim 1997 Heinzel, Friederike (Hrsg.): Methoden der Kindheitsforschung. Ein Überblick über Forschungszugänge zur kindlichen Perspektive. Weinheim und München 2000 Heinzel, Friederike: Methoden der Kindheitsforschung # Probleme und Lösungsansätze. In: Prengel, Annedore (Hrsg.): Im Interesse von Kindern? Weinheim und München 2003, S. 123-135 Heinzel, Friederike: Zur Funktion von Fallstudien für didaktische Initiativen im Unterricht. In: Brinkmann, Erika/ Kruse, Norbert, Osburg, Claudia (Hrsg.): Kinder schreiben und lesen. Beobachten # Verstehen # Lehren. Freiburg im Breisgau 2003, S. 19-35

Bemerkung: Dieses Forschungskolloquium findet in Kooperation mit Annedore Prengel (Universität Potsdam) statt.

039 Klassiker der Pädagogik: die Antike

Dozent: Hoyer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 NP 1, R 1207

Beginn: 30.04.2004

Kommentar: Die Auseinandersetzung mit Fragen der Erziehung und Bildung hat eine lange Tradition. Die Ursprünge der modernen Pädagogik liegen in der vormodernen Welt, genauer gesagt: in der klassischen Phase der griechisch-römischen Antike (5. Jht. v. Chr. # 1. Jht. n. Chr.). Diese Epoche hat so nachhaltig wie keine andere das abendländische Denken geprägt. Von ihr gehen noch immer bedeutsame Denkanstöße aus. Gerade in jüngster Zeit zeigt sich in der Erziehungswissenschaft und Philosophie wieder ein verstärktes Interesse an der Theorie und Praxis antiker Autoren. Insbesondere deren Vorstellungen von einem guten, glücklichen Leben finden heutzutage wieder viel Aufmerksamkeit. In dem Seminar werden die Grundzüge der antiken Pädagogik

vorgestellt und die bedeutendsten Erziehungsmodelle bearbeitet und diskutiert. Neben Platon und Aristoteles werden vor allem Demokrit, die Sophisten, Sokrates, Cicero und Seneca behandelt. Das Seminar ist auch als eine Übung im wissenschaftlichen Arbeiten konzipiert.

040 Reformen der Erziehung- Impulse aus der Geschichte und Gegenwart

Dozent: Hoyer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 NP 6, R 0212

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Thema und Absicht des Seminars lehnen sich an Andreas Flitners Buch Reformen der Erziehung. Impulse des 20. Jahrhunderts an. Flitner untersucht darin die wichtigsten Veränderungen, die die Erziehung im 20. Jahrhundert durchlaufen hat. Bezugspunkte sind die Impulse, die von pädagogischen Praktikern und Denkern ausgegangen sind. Die Beschäftigung mit diesen Positionen soll Anregungen geben "für das Gespräch, das heute Pädagogen zu führen haben." Anders als in dem Buch, das sich ausschließlich auf das letzte Jahrhundert konzentriert, werden in dem Seminar auch die reformpädagogischen Impulse aus dem 18. Jahrhundert (Philanthropen, Pestalozzi) und aus dem 19. Jahrhundert (Süvern, Diesterweg) einbezogen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Reformpädagogik zu Beginn des 20. Jahrhunderts (Key, Otto, Dewey, Montessori u.a.). Als Referenzquelle für einen zeitgenössischen Reformansatz soll H. v. Hentigs Buch Schule neu denken behandelt werden.

041 Personalentwicklung unterstützt durch gestaltpädagogische Methoden

Dozent: Immel

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Freitag 13:00 - 20:00

Samstag 08:30 - 18:30

Sonntag 08:30 - 18:30

Beginn: 14.05.2004

Ende: 16.05.2004

Kommentar: Personalentwicklung, was ist das? # Und wie kann es durch gestaltpädagogische Methoden unterstützt werden? Diesen zentralen Fragestellungen soll in diesem Seminar nachgegangen werden. Dabei werden schwerpunktmäßig gestaltpädagogische Ansätze in der beruflichen Ausbildung unter den Aspekten fachliche, methodische, soziale Kompetenzentwicklung betrachtet. Gestaltpädagogische Ansätze in der beruflichen Weiterbildung bilden einen weiteren Schwerpunkt. In diesem Zusammenhang interessiert insbesondere die Einbindung der Projektarbeit und der flexible Einsatz von Mitarbeitern durch Personalpools. Wie wird in solchen Organisationsformen mit Themen wie Widerstand und Bewusstseinsprozesse umgegangen? Welche Rolle spielen solche Themen überhaupt? # Wie wichtig sind sie für Unternehmen? Und: Welchen Beitrag können diese Organisationsformen leisten # unterstützt durch gestaltpädagogische Methoden # zu lernen, mit solchen Themen im Berufsalltag (und Privat) umzugehen? Auf all diese Fragestellungen sollen Antworten gefunden werden. Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden einen Einblick in die oben genannten Themen zu geben. Durch den Erfahrungshintergrund der Referentin aus der Praxis soll der Bezug in die Praxis hergestellt werden.

Bemerkung: -Referatsvergabe und Literaturliste bei Fr. Kühnemuth, Raum 2217, NP 1 -Max. Teilnehmerzahl: 20 -Email-Adresse bei Rückfragen: susanne.immel@daimlerchrysler.com

042 Bearbeitung empirischer Projekte - Ein projektorientiertes Seminar für ExamenskandidatInnen der Erziehungswissenschaften und Lehrämter

Dozent: Jordan

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 NP 6, R 0211

Kommentar: Die eigenständige Erhebung von Daten und Informationen wird immer mehr zum Bestandteil von Examens- und Abschlussarbeiten, ohne dass die Studierenden zuvor gezielt mit den dafür notwendigen methodischen Know How vertraut gemacht wurden. Ziel der Veranstaltung ist es daher, die Studierenden mit den Grundlagen empirischer Forschung vertraut zu machen und ihnen somit bei der Auswahl und Konzeption geeigneter Untersuchungsdesigns für ihre Arbeiten behilflich zu sein. Im Zentrum einer solchen Veranstaltung stehen Untersuchungsmethoden, die auch # zumeist in Kombination # die häufigste Anwendung in sozialwissenschaftlichen Untersuchungen finden: -die sekundäranalytische Bearbeitung bereits vorhandenen Datenmaterials (etwa amtliche Statistiken etc.); -das leitfadensorientierte Interview (zumeist mit Experten eines Untersuchungsfeldes); -und die Befragung mittels eines standardisierten Fragebogens. In dem Seminar soll in Form eines Projekts gemeinsam ein praktikables Forschungskonzept entworfen werden, dass von der

Formulierung der Hypothesen und ihrer Umsetzung in Form eines (teil-) standardisierten Fragebogens über dessen konkrete Anwendung bis hin zu ersten Auswertungsschritten reicht.

043 Kulturelle Praxis und Schulrecherche

Dozent: Kammler

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 NP 1, R 1311

Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Kulturelle Praxis ist im Zuge von Schulentwicklung in Hessen ein Begriff für einen erweiterten ästhetischen Lernbereich geworden, der über das traditionelle "musische# und künstlerische Lernen und Schaffen weit hinaus geht. Die Palette der zu erwerbenden Qualifikationen reicht von "kreativen Feldern# wie dem kreativen Schreiben sowie Tanz über das "darstellende Spiel# zu "Computer kreativ#. Darüber hinaus geht es hier außerdem um die innere und äußere Vernetzung sowie die persönlichkeitsfördernden Merkmale dieses Lernbereichs. Die Steinwaldschule Neukirchen hat als IGS und "Schule auf dem Land#, wie auch insbesondere in ihrer Aufgabe als Versuchsschule des Landes Hessens das Gebiet der Kulturellen Praxis mit großem Engagement weiterentwickelt. Im Sinne eines Evaluationsvorhabens werden in diesem Seminar die Grundlagen für eine sogenannte Schulrecherche gelegt. Evaluationstechniken (vorwiegend unterschiedliche Interviewtechniken) werden besprochen und in Anwendung gebracht, um so gemeinsam einen Istzustand der Kulturellen Praxis an der Steinwaldschule zu erarbeiten. Neben der wöchentlichen Einführungsphase wird es eine gemeinsame Kompaktphase geben, um vor Ort an der Steinwaldschule die Schulrecherche durchzuführen. Geplant ist, die Befragung nicht nur mit SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern durchzuführen, sondern auch Bürgermeister, Geschäftsleute und andere Umfeldpersonen mit einzubeziehen.

Bemerkung: kammler@steinwaldschule.de

044 Die Würde der Schwachen- Zur Lehre der Menschenrechte

Dozent: Köpcke-Duttler

Art: Seminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Montag 12:00 - 14:00 NP 1, R 1306

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Menschliche Würde als aufrechtes Gehen (Jürgen Moltmann, Ernst Bloch) Menschenwürde als substanzhafter Geist. Eine Deutung des Grundgesetzes (Günther Dürig) Menschliche Würde in Kommunikation (Hasso Hoffmann) Dignitas et miseria hominis (Giannozzo Manetti, Arthur Schopenhauer) Menschliche Würde in Solidarität (Martin Buber, Werner Maihofer, Heinrich Rombach) Menschliche Würde als Überschreitung der Autonomie (Peter Häberle, Arno Baruzzi) Menschliche Würde der Armen. Ein interkultureller Blick

166/045 Antijudaismus - Antisemitismus. Ausgewählte Forschungsfragen.

Dozent: Krause-Vilmar / Rolfes

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 20:00 NP 6, R 0211

Kommentar: In Fortsetzung des Seminars aus dem WS 2003/2004 "Da muss der Jude den Schaden bezahlen! Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart" sind eine Reihe von Forschungsfragen offen geblieben, die in diesem Seminar geklärt werden sollen, unter anderen z.B. die Frage nach... - der Genese des frühchristlichen Antijudaismus, - den Gründen für das "Judaisieren" einzelner Christen und nach der amtskirchlichen Reaktion darauf, - dem historischen Kontext der Polemik M. Luthers gegen die Juden, - nach Schnittmengen und Differenzen zwischen Antijudaismus und Antisemitismus. Auswärtige Fachkollegen und Fachkolleginnen sollen hinzugezogen werden.

Bemerkung: Teilnehmerbegrenzung, daher ist die persönliche Anmeldung in der Sprechstunde erforderlich.

046 Das allgemeinbildende Schulwesen in Deutschland von 1800 bis zur Gegenwart

Dozent: Krause-Vilmar

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 Dia 9, R 0422

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Das allgemeinbildende Schulwesen wurde in Deutschland erst im 19. Jahrhundert eingerichtet und fortentwickelt. Charakteristische Strukturen, Traditionen, Rituale und Verhaltensmuster wurden geschaffen, die sich bis in die Gegenwart weitgehend erhalten haben. Wichtige Charakteristika und historische Stationen dieser schulgeschichtlichen Entwicklung sollen näher untersucht werden. In den Übungen sollen Verfahren der historisch-kritischen Textinterpretation gelernt und angewandt werden. Die Veranstaltung kann sowohl

primarstufen- wie auch sekundarstufenspezifisch angerechnet werden.

047 Kolloquium für Examenskandidaten und -kandidatinnen

Dozent: Krause-Vilmar

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: 14-täglich

Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 9, R 0403

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Das Kolloquium richtet sich an die Kandidaten und Kandidatinnen, die bei mir im WS 2004/2005 zur Prüfung angemeldet sind. Es geht um Techniken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens, die anwendungsorientiert (Klausur, Hausarbeit, mündliche Prüfung) behandelt werden sollen. Im Zentrum stehen Fragen der (auch rhetorischen) Darstellung der Ergebnisse wissenschaftlichen Denkens und Schreibens.

048 Denken- Gedenken- Sinnen- Besinnen. Eine Zeitreise in die Vergangenheit und Gegenwart Kassels

Dozent: Krause-Vilmar

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 NP 4, R 1214

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Homann Affäre, Degussa, Holocaust Mahnmahl, "Tätervölker#, Zwangsarbeiter # Entschädigung, Friedman # Möllemann, "Wir brauchen keine Gedenkstätten mehr#, Munitionsfabrik Hirschhagen, Breitenau, Aschrottbrummen, Synagoge Kassel, Jüdischer Friedhof Bettenhausen, Henschel Werke, "Die Rampe#, Weinberg Bunker

Bemerkung: Scheinerwerb möglich !!!

049 Examenskolloquium Erziehungswissenschaft

Dozent: Kuhnen

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

-

Bemerkung: Anmeldung per E- Mail an: JochenKuhnen@web.de oder per Post an: Jochen Kuhnen, Hohe Str. 32, 34376 Immenhausen

050 Berufsbild Lehrer- Neue Profile für einen alten Beruf

Dozent: Lenzen

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag - NP 6, R 0207

Beginn: 27.04.2004

Kommentar: Das Seminar knüpft zunächst an traditionelle, selbst erlebte oder in der Literatur (dem Film) dargestellte Berufsbilder von Lehrerinnen und Lehrern an und greift Analysen über die Berufswirklichkeit des Lehrertätigkeit auf. Von hier aus gehen wir auf neuere Profile der Lehrertätigkeit ein (wie sie z.B. von der Heinrich Böll-Stiftung entwickelt wurden). Was sollen Lehrerinnen und Lehrer in Zukunft können, was wird ihren Beruf auszeichnen? Das Seminar soll am Ende solche Zukunftsbilder mit den Berufsvorstellungen der Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer verknüpfen.

Literatur: Eine Literaturliste liegt zu Beginn des Seminars vor. Voraussichtlich wird es einen Reader geben.

Bemerkung: Teilnahmebegrenzung

051 Projektunterricht und projektnahe Unterrichtskonzepte

Dozent: Lenzen

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00 Leichtbauhalle 2

Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Projektunterricht gehört als reguläre Unterrichtsform inzwischen in den methodischen Kanon fast aller Fächer und Schulstufen. Diese Unterrichtsform innerhalb der universitären Ausbildung zu erlernen ist nicht einfach; das Seminar versucht eine Annäherung auf drei Ebenen. -Zum einen setzt es sich mit Grundstrukturen des Projektunterrichts, mit Projektkriterien und #phasen auseinander und erarbeitet die zentralen Begründungen dieser Unterrichtsform. -Auf einer die Praxis reflektierenden Ebene werden Projektbeispiele aus unterschiedlichen Schulstufen und Fachbereichen dargestellt und analysiert. Dabei werden neben den klassischen Grundformen der großen Projekte auch projektnahe #kleine# Unterrichtsformen wie Fachprojekte, Facharbeiten,

Stundenprojekte etc. berücksichtigt. -Auf einer Ebene praktischen Handelns werden schließlich eigene Unterrichtsprojekte entwickelt, aufgezeichnet und im Seminar vorgestellt.

Literatur: -Hänsel, Dagmar (Hg.): Handbuch Projektunterricht. Weinheim/ Basel 1997 -Bastian, Johannes/ Gudjons, Herbert u.a.(Hg.): Theorie des Projektunterrichts. Hamburg 1997 -Emer, Wolfgang/ Lenzen, Klaus-Dieter: Projektunterricht gestalten # Schule verändern. Projektunterricht als Beitrag zur Schulentwicklung. Baltmannsweiler 2002

052 Leistung sehen, fördern werten - Beiträge zur schulischen Leistungsstruktur

Dozent: Lenzen

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 20:00 NP 6, R 0207

Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Das Seminar setzt sich mit der Wahrnehmung, Förderung und # bewertung von schulischen Leistungen auseinander. Es befasst sich sowohl mit traditionellen als auch mit den neuen Formen der Leistungsbewertung, die gegenwärtig in der Erprobung und Diskussion sind: Es geht auf Verfahren (und Problematik) der Zensurengebung, auf die Anwendung von Tests, auf schriftliche Lernentwicklungsberichte, auf Lerntagebücher, Zertifikate, Portfolios und andere Formen der Leistungsbeurteilung und -präsentation ein. Ein flexibler Umgang mit der Leistungsbewertung wird als Beitrag zu einer Verbesserung schulischer Leistungskultur begründet.

Literatur: Jürgens, Eiko: Leistung und Beurteilung in der Schule. Eine Einführung in Leistungs- und Bewertungsfragen aus pädagogischer Sicht (4. erw. Aufl.). St. Augustin 1998 Winter, Felix/ Groeben, Annemarie v.d./ Lenzen, Klaus-Dieter (Hrsg.): Leistung sehen, fördern, werten. Neue Wege für die Schule. Bad Heilbrunn 2002 Beutel, Silvia-Iris/ Vollstädt, Witlof (Hg.): Leistung ermitteln und bewerten. Hamburg 2000

053 Differenzierung im Anfangsunterricht

Dozent: Lerch

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

- Leichtbauhalle 2

Kommentar: An einigen Modellschulen gibt es jahrgangsgemischte Klassen, an den Regelschulen jahrgangsbezogene Klassen, auch homogene Lerngruppen genannt. Keine Gruppe ist homogen. Für alle Gruppen und jede Schulform gilt: Kinder haben unterschiedliche Fähigkeiten und Fertigkeiten, verschiedene "Stärken" und "Schwächen". Es gilt, jedes Kind zu fördern und zu fordern. In diesem Seminar werden Alltagsbeispiele aus der Praxis in der Grundschule Vollmarshausen (Eingangsstufe, Neukonzeption des Schulanfangs) vorgestellt und diskutiert. Es sollen verschiedene differenzierende Lernangebote aus dem Bereich Rechnen, Lesen und Schreiben entwickelt werden. Das Seminar eignet sich gleichermaßen, um als angehende Lehrerin/angehender Lehrer mal "über den Tellerrand hinaus" Einblick in ein Fach zu erhalten, das später mal fachfremd unterrichtet werden muss (Mathematik und Deutsch im Anfangsunterricht). Eine Hospitation in Vollmarshausen lässt sich nach Absprache einrichten.

Literatur: Literaturhinweise und Vorbesprechung (2 Std.) am 28. April ab 16 Uhr in der Grundschulwerkstatt.

Bemerkung: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt (35). Die Liste zur verbindlichen Anmeldung führt Frau König (Grundschulwerkstatt, Henschelstr. 6) ab dem 14.04.04. Termine: Fr. 4. Juni von 15.00-19.00 Uhr Sa. 5. Juni von 9.00- 18.00 Uhr So. 6. Juni von 9.00-16.00 Uhr

054 Umgang mit Konflikten in Schule und Unterricht

Dozent: Leuzinger-Bohleber / Messner

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 Dia 5, HS III

Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Geplanter Aufbau: I.Konzepte zur Analyse und Aufarbeitung von Konflikten "Mustafas Wut#; "Schlafes Bruder# # psychoanalytische und pädagogische Einführung II.Theoretische Vertiefungen Angst; Kommunikationsregeln; Schritte der Konfliktdanalyse III.Über den Umgang mit Aggression und Gewalt Aggressionstheorie; Winnicott u. a.; Grenzen ziehen, Strafen, Regulieren IV.Konflikte in der Schule Auffällige Grundschul Kinder; 7./8. Jahrgang: Schwierige Klassen; Gewaltprävention Ziel ist die Sensibilisierung für Konfliktsituationen und für den professionellen Umgang mit ihnen (z. B. Grenzen ziehen, Unterstützen vs. Ausgrenzen). Die Fallbeispiele werden aus der Grundschule und Sekundarstufe genommen.

055 Die Welt der Märchen. Mediale Idole 1

Dozent: Messner

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 10:00 - 12:00 Dia 5, HS III
Beginn: 23.04.2004

Kommentar: Geplante Themen: Die Vielfalt der Märchen Märchen als Erwachsener erleben Die Geschichte der Geschichte vom Rotkäppchen Die Zeit der Wölfe Hexen, Hexenwahn und Märchenhexe Märchenparodien Das singende, springende Löweneckerchen Die "Neuschaffung" der Gattung Märchen durch die Brüder Grimm Das "Wilde der Märchen" Märchenparcours Eine Veranstaltung für StudentInnen aller Fächer und Stufen: Märchen als Medium und Kulturgut, das den gesamten Bildungsprozess durchdringt.

056 Kolloquium Schul- und Unterrichtsentwicklung. Aktuelle Vorhaben

Dozent: Messner
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: 14-täglich
Mittwoch 18:00 - 21:00 NP 1, R 1306
Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Ein Kolloquium zur Präsentation, Beratung und Begleitung aktueller, auch studentischer Forschungsvorhaben zur Schul- und Unterrichtsentwicklung (Examens- und Magisterarbeiten; Dissertationen). Auch die Vorbereitung auf die Themen der Lehramtsprüfungen ist in diesem Rahmen möglich (bitte Bedarf am 28.04. mitteilen, Sitzungen werden an diesem Termin vereinbart).

Bemerkung: Anmeldung: Weitere TeilnehmerInnen nach persönlicher Vorsprache in der Sprechstunde und nach Anmeldung am 28.04.2004, Raum 1306.

057 Methoden zur Grundlagenforschung

Dozent: Moser
Art: Kompaktseminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
- Leichtbauhalle 2

Kommentar: Modul 9: Forschungsmethoden, Grundlagenforschung Informationen unter:
www.medienpaed-kassel.de/studienplattform-medien

058 Der Weg zum Spartenkanal!? Kinder TV zwischen Spaß/ Geld und Wert/ Bedeutung

Dozent: Müntefering
Art: Kompaktseminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
- Leichtbauhalle 2

Kommentar: Modul 10: Medienästhetik, Medientheorie Informationen unter:
www.medienpaed-kassel.de/studienplattform-medien

059 Einführung in Aktive Medienarbeit mit einem eigenen Videoclip Medienanalyse, ästhetisch-dramaturgische Standards, Medienproduktion

Dozent: Nolle
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort:
Freitag 14:00 - 16:00 AB 10, R 0312
Beginn: 23.04.2004

Kommentar: Die Analyse ausgesuchter Filmbeispiele vermittelt ein ästhetisch-dramaturgisches Regelwerk, daß in eigenen praktischen Filmversuchen nachgestellt werden soll. Das Seminar vermittelt technische und dramaturgische Grundkenntnisse der Videoproduktion in einem vorstrukturierten Crash-Kurs. Alle TeilnehmerInnen produzieren über sich in einem Zweier-Team einen Videoclip zu einer Musik, die einmal persönlich sehr wichtig war oder noch ist. Thema: "Selbstdarstellung in einem Videoclip, - Wer bin ich? Selbstdarstellung, Selbstwahrnehmung, Fremdwahrnehmung, Was ist mir wichtig, was lehne ich ab? Welche Rollen spiele ich? Alle Clips werden am Seminarendende gemeinsam aufgeführt. Einführung in technische, dramaturgische und didaktische Aspekte aktiver Medienarbeit in der schulischen und außerschulischen Bildung. Über den Entstehungsprozess und die unterschiedlichen selbstreflexiven Erfahrungen während der einzelnen Produktionsschritte - vom Entwurf der Geschichte bis zur Präsentation - wird eine schriftliche Reflexion erstellt.

060 Medienwerkstatt Gestaltung, Methodik, Dramaturgie

Dozent: Nolle
Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
15:00 -
Beginn: 14.05.2004
Ende: 22.05.2004

Kommentar: Theoretische Kenntnisse und praktische Erfahrungen in der Gestaltung von Medien sind Grundvoraussetzungen für ein erfolgreiches Arbeiten mit Medien. Jedes Medium hat ein spezifisches Regelwerk, spezifische technische Anforderungen und sog. Standards. Das Seminar MedienWerkstatt vermittelt technische, ästhetische, dramaturgische und methodische Grundkenntnisse in einer zu wählenden spezifischen Medienproduktion. Arbeitsgruppen zu folgenden Medien: Video-3, Pop-Musikproduktion-1, Hörspiel-1, Web-Design-1. Jede der 6 Arbeitsgruppen, 8-10 TeilnehmerInnen, wird von einem Medienteamer angeleitet. Ziel ist es für jede Arbeitsgruppe, nach acht Tagen eine präsentierbare Medienproduktion hochschulöffentlich vorzuführen. In diesem Kontext wird handlungsorientiertes Lernen in einem abgeschlossenen Medienprojekt vermittelt, didaktische und methodische Aspekte aktiver Medienarbeit: Idee, Thema, Umsetzung, Treatment, technische u. dramaturgische Produktionsschritte bis zur Präsentation sowie Beispiele und Reflexion Aktiver Medienarbeit in Bildungsprozessen.

Bemerkung: Information: Dr. Reinhard Nolle, R 0103, Arnold-Bode-Str.10, Tel. 804 2901

061 Fallbesprechung- Selbstreflexion "Kinder begleiten und verstehen lernen"

Dozent: N.N.
Art: Sonstiges
Zeit u. Ort: 14-täglich
Montag 18:00 - 20:00 NP 1, R 1306

Kommentar: Diese Veranstaltung ist für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Projektgruppe "Projekt K- Kinder begleiten und verstehen lernen" verbindlich. Sie soll den mitarbeitenden Studierenden Gelegenheit geben, sich über ihre Erfahrungen in der Arbeit mit den Kindern auszutauschen, Perspektivenwechsel vorzunehmen und sich selbst in dem Prozess zu reflektieren und neue Wege eines adäquaten Umgangs mit Problemsituationen zu suchen.

062 Moderation von Gruppen und Teams

Dozent: Pauli
Art: Kompaktseminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
-
Beginn: 23.07.2004
Ende: 24.07.2004

Kommentar: Die Veranstaltung ist als Weiterführung und Vertiefung der Veranstaltung "Moderation von Gruppen und Teams" vom Wintersemester 2003/04 zu sehen. Es werden theoretisch erworbene Kenntnisse über Gruppen- und Kommunikationstheorien vertieft und anhand von praktischen Übungen diskutiert. Aus diesem Grund können nur StudentInnen an dieser Veranstaltung teilnehmen, die die Veranstaltung im Wintersemester bereits besucht haben.

Bemerkung: Eine Teilnehmerliste wird im Raum 2414, Diagonale 12 ausliegen.

063 Zukunftswerkstatt- Theorie und Praxis

Dozent: Pauli
Art: Kompaktseminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
-

Kommentar: Zukunftswerkstätten sind ein etabliertes Verfahren der partizipativen Bearbeitung von Themen und der sozialen Problemlösung. Im Verlauf dieses kleinschrittigen Prozesses werden vielfältige Moderationsmethoden eingesetzt, die ein hohes Maß an Selbstorganisation, inhaltlicher Mitbestimmung und Kreativität der Teilnehmenden fordern. Im Rahmen von Bildungsveranstaltungen bietet die Zukunftswerkstatt Lehren und Lernen auf verschiedenen Ebenen an: Im kognitiven, sozialen und emotionalen Bereich werden Kompetenzen erweitert. So bietet die Zukunftswerkstatt einen Beitrag zu einer neuen Lernkultur.

Zukunftswerkstätten wurden bereits in den 60er Jahren von Robert Jungk konzipiert und als "Vertiefung der Demokratie und Wiederbelebung des Interesses am Gemeinsamen" entwickelt. Heute ist das Verfahren zentraler Bestandteil in der Schul- und Organisationsentwicklung, Kinder- und Jugendbeteiligung, Stadtentwicklung und in Agenda 21-Prozessen. Ziel des Seminars ist es, die Theorie und die Praxis der Methode Zukunftswerkstatt kennen zu lernen. Es wird eine Zukunftswerkstatt durchgeführt und mit Methodenreflexionen ergänzt. Es gibt KEINE Teilnahmebegrenzung!

Literatur: Burow, O. A.; Neumann-Schönwetter, M. : Zukunftswerkstatt in Schule und Unterricht. Hamburg, 1998. Jungk, R.; Müllert, N.: Zukunftswerkstätten. Mit Phantasie gegen Routine und Resignation. München, 1989 Kuhnrt,

B.; Müllert, N.: Moderationsfibel Zukunftswerkstätten # verstehen, anleiten, einsetzen. 7. Aufl., Münster, 2000
Pallasch, W., Reimers, H.: Pädagogische Werkstattarbeit. Eine pädagogisch-didaktische Konzeption zur Belebung der traditionellen Lernkultur. 1990, Weinheim. Rolf, H. G.: Wandel durch Selbstorganisation. 1994, Weinheim Sellnow, R.: Die mit den Problemen spielen. Ratgeber zur kreativen Problemlösung. 1994, Bonn Sprenger, R.K.: Das Prinzip Selbstorganisation. 1996, Frankfurt Stange, W.: Planen mit Phantasie. Zukunftswerkstatt und Planungszirkel für Kinder und Jugendliche. 1996, Berlin Stange, W.: mitreden-mitplanen-mitmachen. Kinder und Jugendliche in der Kommune. Berlin, 1997
<http://www.uni-kassel.de/fb1/burow/Startseite.html>

Bemerkung: Kompaktphase/ Termine: Fr. 18.06.03, 16.00-19.00 Uhr, Räume: AB2: 0401,0402,0409,0404; Sa. 19.06.03, 10.00 -17.00 Uhr, Räume: AB2: 0402, 0409, 0404 So. 20.06.03, 10.00 - 17.00 Uhr, AB2: 0401, 0402, 0409, 0404

064 Projekt K: Kinder begleiten und verstehen lernen- eine Praxisinitiative für Grundschulstudierende

Dozent: Pietsch

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

-

Kommentar: Das Projekt bietet interessierten Studierenden ab dem 3. Semester folgende Praxismöglichkeiten: 1.Übernahme einer Patenschaft für ein zuwendungsbedürftiges Kind im Grundschulalter: einmal wöchentliches Treffen mit dem Kind für 3 Stunden # für ein Jahr festgelegt oder: 2.Mitarbeit in einer sozialpädagogischen Spielgruppe in der Erziehungsberatungsstelle mit 6 Grundschulkindern einmal wöchentlich für 2 Stunden (jährlich immer Anfang November beginnend) - festgelegt für ein Jahr

Literatur: Ariane Garlichs: Schüler verstehen lernen. Donauwörth 2000.

Bemerkung: Weitere Informationen erhalten Sie in der Grundschulwerkstatt. Begleitet wird die Projektarbeit durch eine verpflichtende Reflexionsveranstaltung Supervision / Psychodrama (s. kVv) Informationsabend: Freitag 16.4.04: Grundschulwerkstatt, Henschelstr. 6, 18.00 # 20.00 Uhr Verbindliche, regelmäßige Treffen zur Projektgruppenarbeit: montags Grundschulwerkstatt, 18.00 # 20.00 Uhr. Erstes Treffen der Projektgruppe: Montag 19.4.04

065 Schwierige Kinder - Kinder mit und in Schwierigkeiten

Dozent: Pietsch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 20:00 AB 2, R 0404

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Im pädagogischen Alltag werden wir als Lehrer und Lehrerinnen mit unterschiedlichen Kindern konfrontiert. Schnell sind es #schwierige Kinder#, die uns in unserer Arbeit besonders fordern und uns das Miteinander erschweren. Warum sind diese Kinder so? Viele Kinder wachsen unter erschwerten Bedingungen auf. Diese müssen erkannt und mit betrachtet werden, um so genannte #schwierige Kinder# als Kinder in und mit Schwierigkeiten besser akzeptieren und verstehen und in ihren Entwicklungen fördern zu können. An einzelnen Fällen sollen verschiedene Schwierigkeiten gemeinsam be- und die sich daraus ergebenden Themen theoretisch aufgearbeitet werden. Praxiserfahrungen sind für die Seminarteilnahme erwünscht.

066 Kinder- und Jugendliche reden mit!

Dozent: Reuting / Malorny

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Freitag 14:00 - 18:00 AB 2, R 0401

Samstag 10:00 - 15:00 AB 2, R 0401

Beginn: 07.05.2004

Ende:

Kommentar: Zahlreiche Institutionen in vielen Städten und Gemeinden beteiligen Kinder- und Jugendliche immer häufiger an Entscheidungen und Planungen, die bisher allein in den Händen der Erwachsenen lagen. Auch Schulen und Kindertagesstätten stellen wichtige Kooperationspartner dar, setzen in ihrem alltäglichen Leben immer häufiger Ansätze der Partizipation ein und nehmen die Rechte der Kinder ernst. In diesem Seminar werden wir uns mit Formen der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen auseinandersetzen, Methoden und durchgeführte Projekte kennenlernen und eine kleine praktische Einheit innerhalb eines Beteiligungsprojektes in Kassel (ca. 2 Tage) vorbereiten und durchführen. Dabei stehen eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema Beteiligung sowie eine Vertiefung der Auswirkungen der Beteiligungsansätze auf den Alltag in pädagogischen Institutionen und die städtische Verwaltung im Vordergrund. Die Teilnahme am Seminar wird für das Profil "Zukunftsmoderation# anerkannt.

Literatur: APEL P. & u. a.(1997): Kinder planen mit - Stadtteilplanung unter Einbeziehung von Kindern. Unna,

BARTSCHER, M. (1998): Partizipation von Kindern in der Kommunalpolitik. Freiburg BUROW & NEUMANN-SCHÖNWETTER (1995). Zukunftswerkstatt in Schule und Unterricht. Hamburg KNAUER R. (1998): Kinder können mitentscheiden. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Kindergarten, Schule und Jugendarbeit.. Neuwied DEUTSCHES KINDERHILFSWERK / LANDESREGIERUNG SCHLESWIGHOLSTEIN (1996). Planen mit Phantasie. Zukunftswerkstatt und Planungszirkel für Kinder und Jugendliche. Berlin/Kiel SCHRÖDER R. (1996): Freiräume für Kinder(t)räume! Kinderbeteiligung in der Stadtplanung. Beltz Verlag, Weinheim/ Basel SCHRÖDER R. (1995): Kinder reden mit - Beteiligung in Politik, Stadtplanung und -gestaltung. Beltz Verlag, Weinheim/ Basel

067 Multimediaprojekte- didaktische und programmtechnische Strukturen

Dozent: Sanke
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: 14-täglich
Freitag 14:00 - 16:00

Kommentar: Inhalte der Veranstaltung: 1.Einführung in Analyse und Gestaltung von Lernsoftware auf der Grundlage didaktischer Kriterien. 2.Entwicklung eigener Lernsequenzen aus den Fachgebieten der Teilnehmer nach didaktischen und methodischen Kriterien - u.a. mit Hilfe von Hypertextsprachen und Autorensystemen.

Bemerkung: Vormerkliste bei Frau Schmidt, Fachbereich 1, R. 2210, Nora-Platiel-Str. 1

Voraussetzung: Computergrundkenntnisse, z.B. in der Bedienung einer Textverarbeitung unter einem der Betriebssysteme: Windows, MacOS, UNIX.

068 Kommunikation im Unterricht

Dozent: Schäfer
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 12:00 - 14:00 Dia 9, R 0422
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: "Man kann nicht nicht kommunizieren", so lautet das erste Axiom der Kommunikationstheorie Paul Watzlawicks. Vor allem in Schule und Unterricht spielt verbale und nonverbale Kommunikation eine zentrale Rolle. Sie ist die Grundlage dafür, dass Beziehungen, Lernen und miteinander Leben am Arbeitsplatz Schule funktionieren. In diesem Seminar sollen theoretische Grundlagen der Gesprächsführung und des nichtsprachlichen Verhaltens im Unterricht analysiert und entsprechende Kommunikationstechniken angewendet werden. Der Kenntniserwerb soll durch eine gemeinsame problemorientierte Vorgehensweise stattfinden. Die Arbeit in Kleingruppen sowie die Durchführung von Rollenspielen, Unterrichts- und Gesprächs-simulationen stehen hierbei im Vordergrund. Sprache und Gesprächsführung, das vor der Gruppe Stehen und die Wirkung von Körpersignalen auf die Gruppe können erprobt und z.T. anhand von Videomitschnitten analysiert und reflektiert werden. Es wird ein hohes Maß an Eignaktivität und Initiative von den Studierenden verlangt, denn Kommunikation kann nur in Kommunikationssituationen geübt werden.

Literatur: PÄDAGOGIK 10/1996 Watzlawick, P./Beavin, J. H./Jackson, D.D. (2003): Menschliche Kommunikation.

069 Jean - Jacques Rousseau: Annäherungen an einen Klassiker der Pädagogik

Dozent: Stübig
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 16:00 - 18:00 AB 2, R 0401
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Der Erziehungsroman "Emile oder über die Erziehung" war ein Bestseller seiner Zeit, er wurde überall in Europa gelesen und diskutiert. Was war daran in der damaligen Zeit so aufregend und neu? Und was kann die Lektüre des "Emile" uns heute noch geben? Auf der Grundlage von ausgewählten Kapiteln der fünf Bücher des "Emile" wollen wir diesen Fragen nachgehen und uns dabei grundsätzlichen Diskussionen zu den Themen: "Aufwachsen", "Erziehen", "Bildung", "Erziehung und Gesellschaft" stellen.

Literatur: Jean-Jacques Rousseau (1762/1963): Emile oder über die Erziehung. Hrsg. und eingel. von Martin Rang. Stuttgart: Reclam.

Voraussetzung: Eine wichtige Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft, semesterbegleitend die ausgewählten Textpassagen zu lesen. Scheinerwerb: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Portfolio

070 Wege zur Didaktik

Dozent: Stübig
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 2, R 0401

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Ausgangspunkt der Veranstaltung ist die Frage nach der gesellschaftlichen Funktion von Schule, wobei es auch darum geht, die persönlichen Erfahrungen der Teilnehmer als Schülerinnen und Schüler zu erörtern. Daran schließen sich grundsätzliche Überlegungen zum schulischen Lern- und Sozialisationsprozess an; ferner soll gefragt werden, von welchen Prämissen aus inhaltliche Entscheidungen im Unterricht getroffen werden, welche Probleme sich bei der Umsetzung von Zielvorgaben in Lernprozesse ergeben und welche einzelnen Faktoren den Unterricht beeinflussen, d.h. welche Probleme sich für jemanden ergeben, der Unterricht plant, durchführt und beurteilt. Scheinerwerb: Portfolio oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Literatur: Ein Reader wird zur ersten Seminarsitzung vorgelegt.

071 Grundzüge und Probleme des Europäischen Medienrechts

Dozent: Thaenert

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

- Leichtbauhalle 2

Kommentar: Modul 2: Medienrecht mit Bezug zur Medienpädagogik Informationen unter: www.medienpaed-kassel.de/studienplattform-medien

072 Türkische Kultur als derminante primärer Sozialisation türkischer Schülerinnen und Schüler

Dozent: Uzerli

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 19:30 AB 2, R 0402

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Da es auch nach ca. 40-jähriger Anwesenheit der Türken als größter Migrationsgruppe in Deutschland immer noch sehr wenig bilinguale bzw. bikulturelle "Deutsch-Türkische Schulen" wie z. B. das Alman Lisesi (deutsches Gymnasium) in der Türkei oder die Staatliche Europa-Schule Berlin (SESB) gibt # worüber sich viele türkische Eltern beklagen #, müssen die türkischen Kinder in die Stätte ihrer sekundären Sozialisation eintreten, wo in erster Linie eher auf die der Mittelschicht angehörenden deutschen Schüler zugeschnittene sprachliche, gesellschaftliche und kulturelle Normen auf sie warten. Nicht selten aber prallen solche Normen mit ihren in der primären Sozialisation erlernten und eingeübten Werten und Fähigkeiten zusammen, worunter nicht nur türkische Schüler leiden. Am Ende dieses eindimensionalen Weges stehen in vielen Fällen: Misserfolg, kein Weiterkommen, Verlassen der Schule ohne Abschluss in weit höherem Maße gegenüber der deutschen Vergleichsgruppe. In diesem Seminar werden wir versuchen, die disharmonisierenden Determinanten der primären und sekundären Sozialisation der türkischen Kinder aus der Perspektive der an sie gerichteten kulturellen und religiösen Erwartungen # unter Berücksichtigung der Vielschichtigkeit der türkischen Weltanschauungen # zu untersuchen und zu überlegen, wie man mithilfe eines interkulturellen Verständnisses allen Beteiligten dennoch das Leben erträglicher machen könnte...

II. Philosophie

5. Kolloquien

125 Auf Kants Spuren zu einer erweiterten Ethik

Dozent:

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Dies ist ein student. Projekt von Deiß, Geller, Trenk (Betreuung des Projektes: HD Dr. Heinz Eidam) Wird Moralität und Recht gleichgesetzt, so ist dies eine Verkürzung menschlicher Realität, eine Missachtung des Einzelnen. Wir wollen gemeinsam an Kants Werken untersuchen, ob - bzw. wie weit sich Kants "vernünftige" deontologische Standard-Theorien erweitern bzw. vereinbaren lassen mit den moralischen Phänomenen Fürsorge, Empathie und Kontextsensitivität. Erst durch "care"-Werte kann der Mensch in seiner historisch konkreten Individualität anerkannt werden. Es stellt sich die Frage der philosophischen Aufarbeitung dieser "care"-Werte und es stellt sich die Aufgabe, die dichotom konstruierten Werte der Fürsorge und des Rechts miteinander zu verbinden. Zeiten und Räume entnehmen Sie bitte dem Schwarzen Brett der Philosophie, Raum 1210, Nora-Platiel-Str. 1

122 Philosophisches Kolloquium

Dozent: Eidam / Heinemann / Köchy / Schmied-Kowarzik

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 19:00 - 21:00 AB 2, R 0409

Kommentar: Das philosophische Kolloquium richtet sich an alle Studentinnen und Studenten im Fach Philosophie, die sich auf Abschlussarbeiten vorbereiten, bereits daran arbeiten oder sich informieren wollen. Es dient (über die Einzelbetreuung hinaus) der Vorbereitung und Betreuung von philosophischen Examensarbeiten, vor allem Magisterarbeiten und Dissertationen. Konzepte und Zwischenergebnisse sollen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Diskussion gestellt werden; die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen einander verständlich machen, was sie tun, und voneinander ihre Vorhaben und Fragestellungen, ihre Herangänge, vielleicht ihre Entdeckungen und evtl. auch ihre Schwierigkeiten erfahren. Überdies wird, soweit der Terminplan es zuläßt, über philosophische Forschungsvorhaben berichtet.

123 Philosophisches Forum

Dozent: Eidam / Heinemann / Köchy / Schmied-Kowarzik

Art: Vortrag

Zeit u. Ort:

Donnerstag 19:00 - 21:00 AB 2, R 0408

Kommentar: Vortragsreihe der IAG für Philosophische Grundlagenprobleme. Themen und Termine der einzelnen Veranstaltungen werden durch Aushang bekannt gegeben.

124 Kolloquium für Examenskandidaten

Dozent: Majetschak

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 19:00

Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Das Kolloquium widmet sich der Besprechung aktueller philosophischer und künstlerischer Abschlußprojekte. Es soll ein Forum bieten, in dem die Teilnehmer entweder ihre eigenen Arbeiten oder aber diskussionsbedürftige Texte oder Positionen aus ihren Arbeitsfeldern zur kritischen Diskussion stellen können.

1. Vorlesungen

111 Bruchstücke einer Theorie des gegenwärtigen Zeitalters

Dozent: Weiß

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 AB 8, R 0113/0114

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Nach und neben der Philosophie hat auch die Soziologie es immer wieder unternommen, ihre gesellschaftliche und kulturelle Gegenwart als ganze "in Gedanken zu fassen". Ein ebenso bekanntes wie umstrittenes Beispiel dafür ist Hans Freyers Theorie des gegenwärtigen Zeitalters, ein neueres, viel diskutiertes Ulrich Becks Risikogesellschaft. Solche Versuche mögen in einem als postindustriell, post-ideologisch, postmodern und sogar posthistorisch charakterisierten Gesellschafts- und Kulturzustand fragwürdig und anachronistisch geworden sein. Auch aus diesem Grund wird die Vorlesung sich also auf Elemente oder Bruchstücke beschränken müssen.

Literatur: Bell, Daniel, Die kulturellen Widersprüche des Kapitalismus, Frankfurt a.M./New York 1991 Freyer, Hans, Theorie des gegenwärtigen Zeitalters, Stuttgart 1955/1967 Weiß, Johannes, Vernunft und Vernichtung. Zur Philosophie und Soziologie der Moderne, Opladen 1993 Weiß, Johannes, Hrsg., Die Mehrdeutigkeiten der Moderne, Kassel 1998

080 Edmund Husserl und die phänomenologische Bewegung

Dozent: Bösch

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: 14-täglich

Dienstag 12:00 - 13:30 NP 1, R 1306

Beginn: 27.04.2004

Kommentar: Edmund Husserl (1859-1938) regte mit seiner Phänomenologie eine der wirkmächtigsten philosophischen Bewegungen des 20. Jahrhunderts an. Für ihn selbst war sie ein nie abgeschlossenes Arbeitsprojekt einer streng methodischen Grundlegung der Philosophie. Die Vorlesung will die Entwicklung der Phänomenologie Husserls von deren erstem Entwurf in den *Logischen Untersuchungen* (1900) über die Ausarbeitung einer transzendentalen Phänomenologie bis hin zur späten Phänomenologie der Lebenswelt vorstellen. Dabei sollen auch andere Philosophen der phänomenologischen Bewegung berücksichtigt werden. Die Werke Husserls (einschließlich der Nachlaßmanuskripte) werden herausgegeben in: *Husserliana*, Den Haag, 1950ff Sekundärliteratur: Janssen, P.: *Edmund Husserl. Einführung in seine Phänomenologie*, Freiburg/München 1976 Landgrebe, L.: *Der Weg der Phänomenologie. Das Problem einer ursprünglichen Erfahrung*, Gütersloh 1978 Lembeck, K.-H.: *Einführung in die phänomenologische Philosophie*, Darmstadt 1994 Marx, W.: *Die Phänomenologie Edmund Husserls. Eine Einführung*, 2. überarb. Aufl., München 1987 Möckel, Ch.: *Einführung in die transzendente Phänomenologie*, München 1998 Prechtl, P.: *Husserl zur Einführung*, Hamburg 1991 Ströker, E.: *Husserls transzendente Phänomenologie*, Frankfurt/M. 1987 Ströker, E.: *Husserls Werk. Zusatzband zur Ausgabe der Gesammelten Schriften*, Hamburg 1992 Ströker, E./Janssen, P.: *Phänomenologische Philosophie*, Freiburg/München 1989 Waldenfeld, B.: *Einführung in die Phänomenologie*, München 1992 Wetz, F.J.: *Edmund Husserl*, Frankfurt/New York 1995 Wuchterl, K.: *Bausteine zu einer Geschichte der Philosophie des 20. Jahrhunderts. Von Husserl zu Heidegger: Eine Auswahl*, Bern/Stuttgart/Wien 1995

081 Die Philosophie des Deutschen Idealismus IV: Schelling

Dozent: Eidam

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 NP 1, R 1207

Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Die Vorlesung ist der letzte Teil einer über vier Semester gehenden Vorlesungsreihe, in der eine Einführung in die Philosophie des Deutschen Idealismus (mit ihren Hauptvertretern Kant, Fichte, Hegel, Schelling) gegeben werden soll. Der Schwerpunkt der Vorlesung wird dabei auf den systematischen Fragestellungen liegen, deren Herausarbeitung und Entwicklung für diese Hauptepoche der Philosophiegeschichte prägend gewesen sind. Gegenstand der Vorlesung wird in diesem Semester die Philosophie Friedrich W. J. Schellings sein. Auch wenn Vorkenntnisse über die Philosophie Schellings sinnvoll und gewünscht sind, so ist die Vorlesung doch so konzipiert, dass eine Teilnahme auch für Neueinsteiger möglich ist. Einführende Literatur: Wetz, F. J.: *Friedrich W.J. Schelling zur Einführung*, Hamburg 1996 (Verlag: Junius) Baumgartner, H.M./Korten, H.: *Friedrich Wilhelm Joseph Schelling*, München 1996 (Verlag: Beck) Sandkühler, H.J. (Hrsg.): *F.W.J. Schelling*, Stuttgart/Weimar 1998 (Verlag: Metzler) Kirchhoff, J.: *Friedrich Wilhelm Josef von Schelling in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten*, Reinbek bei Hamburg 1982 (Verlag: Rowohlt) Frank, M.: *Eine Einführung in Schellings Philosophie*, Frankfurt a.M. 1985 (Verlag: Suhrkamp) Anmerkungen: Empfohlen wird der Besuch des Begleitseminars zur Vorlesung.

082 Immanuel Kant: Der Mensch, der Philosoph und der Erzieher

Dozent: Hermann

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 NP 1, R 1311

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Sokrates vergleichbar sind auch bei Kant Mensch und Werk eins. Die Vorlesung arbeitet den Zusammenhang zwischen den Denkformen Kants und seiner Lebensform heraus. Das gilt insbesondere für seine Schriften zur Pädagogik. Sie basieren auf dem Satz: Der Mensch wird zum Menschen durch Erziehung. Ziel der Erziehung ist die Selbstbestimmung. Literatur i.A.: V. Gerhardt: *Immanuel Kant. Vernunft und Leben*. Stuttgart 2002 (Universal-Bibliothek Nr. 18235) Reader./H. Hermann: *Kant als Erzieher*. In: V. Gerhardt (Hg.): *Kant und die Berliner Aufklärung. Akten des IX. Internationalen Kantkongresses*, Bd. III, Berlin 2001./M. Kuehn: *Kant. Biography*. Cambridge 2001./Ausführliche Literaturliste in der Vorlesung, insbes. dann im Buchhandel vorrätige Schriften Kants zur Pädagogik. Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Klausur oder 15-seitige schriftl. Ausarbeitung Sprechstunde: Do. 13-14 Uhr u. nach Vereinbarung, Raum 1302.

083 Wissenschaftsphilosophie

Dozent: Köchy

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 NP 1, R 1306

Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Nachdem im Wintersemester 03/04 die Philosophie der Biowissenschaften das Leitthema der Lehrveranstaltungen in der Theoretischen Philosophie bildete, wird in diesem Sommersemester die allgemeine Wissenschaftsphilosophie als Schwerpunktthema angeboten. Die Vorlesung soll dazu sowohl historisch als auch systematisch die Grundlagen der Wissenschaftsphilosophie entfalten. Dabei ist es vor allem das Ziel der Veranstaltung, auf die Vielfalt möglicher Deutungsansätze hinzuweisen. Es werden die einschlägigen Entwürfe des Logischen Empirismus (Wiener Kreis) und des Kritischen Rationalismus (Popper) ebenso dargestellt, wie verschiedene Ansätze einer historischen Wissenschaftsphilosophie (Kuhn, Lakatos, Toulmin, Stegmüller, Sneed). Es wird zudem darum gehen, analytische, hermeneutische und evolutionäre Ansätze miteinander zu vergleichen. Zudem werden die einschlägigen Themenfelder einer Wissenschaftsphilosophie dargelegt. Vor allem wird es um folgende Konzepte gehen: Erklärung, Voraussage, Regeln, Gesetze, Theorien, Beobachtung, Modelle, Darstellungsformen, Experiment, Wahrheit, Verantwortung. Einführende Literatur (Auswahl): H. Poser (Hg.), Wissenschaftstheorie, Eine philosophische Einführung, Stuttgart (reclam) 2001 M. Hagner (Hg.), Ansichten der Wissenschaftsgeschichte, Frankfurt a. M. (Fischer) 2001 T. Lenoir: Politik im Tempel der Wissenschaft, Frankfurt a. M., New York (campus) 1992 K. Bayertz: Wissenschaftstheorie und Paradigmenbegriff, Stuttgart (Metzler), 1982 V. Meja, N. Stehr (Hg.), Der Streit um die Wissenschaftssoziologie, Frankfurt a. M. (Suhrkamp), 1982 J. Speck (Hg.): Handbuch wissenschaftstheoretischer Begriffe I-III, Göttingen (UTB), 1980. W.K. Essler: Wissenschaftstheorie I-IV, Freiburg, München (Alber) 1970 D.W. Theobald: Grundzüge der Wissenschaftsphilosophie, Stuttgart (reclam) 1973

084 Einführung in die kritische Kulturphilosophie

Dozent: Paetzold

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: 14-täglich

Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 1, R 1207

Beginn: 29.04.2004

Kommentar: In der Gegenwart hat die Kulturphilosophie ein starkes Interesse gefunden. Die kritische Kulturphilosophie können wir auf Georg Simmels Abhandlung "Der Begriff und die Tragödie der Kultur" (zuerst 1911) zurück verfolgen. Ernst Cassirers "The Myth of the State" (1946) einerseits sowie Max Horkheimers und Theodor W. Adornos "Dialektik der Aufklärung" (1947) andererseits sind Meilensteine der kritischen Kulturphilosophie, weil hier gezeigt wird, dass die moderne Kultur nicht nur zur Emanzipation von Individuum und Gesellschaft führen kann, sondern auch zu Verfall und Vergeblichkeit. Die kritische Kulturphilosophie zeigt Möglichkeiten gelungener Kultur auf, aber auch die Gefahren ihres Scheiterns. Cassirer, Adorno und Horkheimer beschreiben den modernen Totalitarismus als inhärente Gefahr der modernen Kultur. Heute müssen wir den religiösen Fundamentalismus und engstirnigen Ethnozentrismus hinzufügen. Aber auch Phänomene, wie der von Edward Said beschriebene "Orientalism", sind Thema der kritischen Kulturphilosophie, die in Pierre Bourdieu und Charles Taylor ihre zeitgenössischen Vertreter hat. Literatur: Ralf Konersmann. Kulturphilosophie zur Einführung. Hamburg: Junius 2003. Heinz Paetzold: Symbol, Culture, City. Five Exercises in Critical Philosophy of Culture. Maastricht: Jan Van Eyck Akademie 2000. Georg Simmel: Hauptprobleme der Philosophie. Philosophische Kultur. Gesamtausgabe Bd. 14. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1996. Max Horkheimer/Theodor W. Adorno: Dialektik der Aufklärung. Frankfurt am Main: Fischer 1982. Ernst Cassirer: The Myth of the State. New Haven London: Yale University Press 1946 (auch in deutscher Übersetzung). Pierre Bourdieu: Zur Soziologie der symbolischen Formen. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1974.

085 Einführung in die Praktische Philosophie. I Die Antike

Dozent: Schmied-Kowarzik

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 NP 5, R 1108

Beginn: 27.04.2004

Kommentar: In der Antike bricht nicht nur die philosophische Frage nach den Prinzipien der Erkenntnis, sondern auch noch die der Fundierung der Sittlichkeit auf. Mit ihr ist zugleich die Frage verbunden, ob es eine Erziehung zur Sittlichkeit geben könne und inwieweit Sittlichkeit für das politische Gemeinwesen fundierend sei. Um diesen inneren Zusammenhang von Ethik, Pädagogik und Politik als Kernproblem der Praktischen Philosophie wird es in dieser Vorlesung gehen. Begleitend zur Vorlesung wird ein Proseminar angeboten.

086 Philosophie als Erzählung

Dozent: Vajda

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 20:00 AB 2, R 0409

Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Die Philosophie ist immer wieder in Krise. Es ist immer weniger klar, was sie eigentlich will. Will eine Wissenschaft über das Sein, über die Stellung des Menschen im Kosmos, über die Grundlagen unseres

Wissens sein, oder diskutiert sie bloß über diese und ähnliche Fragen? Philosophie in der Antike - an Hand von Platos Phaidros Philosophie in der christlichen Welt - Ancilla Theologiae - Augustinus, Thomas von Aquin Die Bestrebung strenge Wissenschaft zu werden - von Descartes bis Husserl Krise. Richard Rorty über die drei Möglichkeiten Philosophie zu machen: 1. Wissenschaft 2. Etwas Dichterisches 3. Gespräche in der Gemeinschaft der Menschen. Philosophie als Erzählung - eine wichtige Lösung der Krise - Kierkegaard

Bruchstücke einer Theorie des gegenwärtigen Zeitalters

Dozent: Weiß
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:00 - 10:00
Beginn: 20.04.2004

088 Die Philosophie Ernst Blochs

Dozent: Zimmermann
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
- AB 10, R 1309
Beginn: 14.05.2004

Kommentar: Der Abriss des philosophischen Ansatzes von Ernst Bloch wird fortgesetzt. Weiterhin sollen ausgewählte Texte bei Bloch diskutiert und aktuelle Bezüge hergestellt werden. Der Ablauf orientiert sich an meinem Buch: Subjekt & Existenz. Zur Systematik Blochscher Philosophie. Philo, Berlin, Wien, 2001. Durch die Lektüre der ersten vier Kapitel dort kann man sich mit der Themenstellung vertraut machen und sich ungefähr auf den Stand der bisherigen Teilnehmer bringen. Eine solche Vorbereitung ist nicht Voraussetzung für eine Teilnahme, aber durchaus hilfreich und dabei leicht zu bewältigen.

2. Proseminare

090 Platon: Menon, Gorgias, Politeia. Dialoge über den Zusammenhang von Ethik, Pädagogik und Politik

Dozent: Schmied-Kowarzik
Art: Proseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 16:00 - 18:00 NP 5, R 1108
Beginn: 27.04.2004

Kommentar: In Ergänzung zur vorausgehenden Vorlesung Einführung in die Praktische Philosophie. I: Die Antike soll es in diesem Proseminar um drei Dialoge Platons gehen, die zentrale Problemstellungen der Praktischen Philosophie aufwerfen: die Lehrbarkeit der Tugend, die Tugend als Voraussetzung für ein politisches Gemeinwesen und die Fundiertheit der Gerechtigkeit aus der Idee des Guten. Wir werden die wichtigsten Partien dieser Dialoge gemeinsam lesen und diskutieren sowie versuchen, die Relevanz ihrer Aussagen für die Gegenwart herauszuarbeiten. Literatur: Platon: Menon Platon: Gorgias Platon: Politeia

089 Heideggers Texte zur Kunst

Dozent: Majetschak
Art: Proseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 10:00 - 12:00
Beginn: 30.04.2004

Kommentar: Im Anschluß an einen kursorischen Überblick über Heideggers Schrift „Der Ursprung des Kunstwerkes“; soll die in den späteren Jahren immer deutlicher werdende Annäherung seiner Kunstphilosophie, die ursprünglich vom Paradigma der Dichtung ausging, an die Bildende Kunst am Beispiel ausgewählter Texte verfolgt werden. Dabei wird u.a. der Frage nachgegangen werden, welche Relevanz philosophische Annäherungen an die Bildende Kunst für das inter-pretatorische »Alltagsgeschäft« des Kunstwissenschaftlers haben können. Scheinerwerb: Hausarbeit Text: Martin Heidegger, „Der Ursprung des Kunstwerkes“, Stuttgart 1960, ist als Reclam-Heft erhältlich. Weitere Texte (»Die Herkunft der Kunst und die Bestimmung des Denkens«, »Die Kunst und der Raum«; sowie nachgelassene Notizen Heideggers zu Klee, Cézanne und anderen Künstlern werden rechtzeitig vor Semesterbeginn in der Bibliothek der Kunsthochschule Kassel als Kopiervorlage ausliegen.

090 Platon: Menon, Gorgias, Politeia. Dialoge über den Zusammenhang von Ethik, Pädagogik und Politik

Dozent: Schmied-Kowarzik

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 NP 5, R 1108

Beginn: 27.04.2004

Kommentar: In Ergänzung zur vorausgehenden Vorlesung Einführung in die Praktische Philosophie. I: Die Antike soll es in diesem Proseminar um drei Dialoge Platons gehen, die zentrale Problemstellungen der Praktischen Philosophie aufwerfen: die Lehrbarkeit der Tugend, die Tugend als Voraussetzung für ein politisches Gemeinwesen und die Fundiertheit der Gerechtigkeit aus der Idee des Guten. Wir werden die wichtigsten Parteien dieser Dialoge gemeinsam lesen und diskutieren sowie versuchen, die Relevanz ihrer Aussagen für die Gegenwart herauszuarbeiten. Literatur: Platon: Menon Platon: Gorgias Platon: Politeia

3. Seminare

109 Der Mensch. Erträge und Probleme der philosophischen Anthropologie

Dozent: Weiß

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 14:00 AB 10, R 0104

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Herder und Kant, Feuerbach, Marx und Nietzsche haben der Philosophischen Anthropologie vorgearbeitet, wie sie sich dann im 20. Jahrhundert, und zwar insbesondere in Deutschland als wichtige Teildisziplin, wenn nicht sogar als prima philosophia etabliert hat. Ihre wichtigsten Vertreter sind Ernst Cassirer, Max Scheler, Helmuth Plessner und Arnold Gehlen. Vor dem Hintergrund der erwähnten Vorgeschichte sollen ihre Analysen in den Grundzügen vorgestellt und erörtert sowie auf den gegenwärtigen Stand der Diskussion bezogen werden. Dabei soll die Bedeutung der philosophischen Anthropologie für die Grundlagenprobleme der Sozialwissenschaften besonders berücksichtigt werden.

Literatur: Gebauer, Gunter, Hrsg., Anthropologie, Leipzig 1998 (Reclam Bibliothek Bd. 1637) Gehlen Arnold, Anthropologische Forschung, Hamburg 1961 Matzker, Reiner, Anthropologie, München 1998

091 Philosophie als Selbstfindung (Boethius, Dante Alighieri, Giordano Bruno)

Dozent: Bönker-Vallon

Art: Seminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

- NP 6, R 0211

Kommentar: Im Exil schreibt der bis dahin unbekannte Dante Alighieri (1265-1321) eine Reihe von Liebesgedichten, die er mit einem philosophischen Kommentar versieht. Das Unternehmen erscheint ungeheuerlich: Während im Mittelalter nur herausragende Autoritäten der Vergangenheit kommentiert werden, kommentiert Dante sich selbst. Dantes Bekehrung zur Philosophie vollzieht sich nach seinem großen spätantiken Vorbild Boethius (ca. 480-524) und wirkt weiter auf den Renaissancephilosophen Giordano Bruno (1548-1600). Alle drei Denker sind vom Problem der Selbstfindung bewegt, das nicht nur einen Einblick in ihre philosophische Reflexion, sondern auch in die damit verbundene Gefühlswelt gibt. Mit diesen beiden Momenten ist ein Prozess der Selbstfindung; angestoßen, der sich weniger als fertige Philosophie; denn als Suche nach Philosophie; darstellt. Bezeichnenderweise artikuliert sich der Einblick in die eigene Innenwelt bei jedem der drei Genannten in einer Mischform aus Philosophie und Dichtung. Die Gattung des philosophisch-literarischen Selbstkommentars wird somit zu einem spezifischen Ausdrucksmittel in der Entwicklung neuzeitlicher Subjektivität. Das Seminar versucht das Phänomen dieser Entwicklung auf der Grundlage ausgewählter Texte nachzuvollziehen. Textgrundlagen: Boethius, Trost der Philosophie, lat.-dt. Hrsg. von O. Gigon, Düsseldorf, Zürich 6 2002; Dante Alighieri, Das Gastmahl, ital.- dt, übers. von Th. Ricklin, eingel. und kommentiert von F. Cheneval, phil. Bibliothek (Meiner) Bde. 466a-c, Hamburg 1996-1998; G. Bruno, Von den heroischen Leidenschaften, übers. und hrsg von Ch. Bacmeister, eingel. von F. Fellmann, phil. Bibliothek (Meiner) Bd. 398, Hamburg 1989. Weitere Angaben in der Vorbesprechung. Fr 18.06.04, 16.00-18.00 Fr 02.07.04, 16.00-18.00 Sa 19.06.04, 9.00-16.00 Sa 03.07.04, 9.00-16.00 So 20.06.04, 9.00-16.00 So 04.07.04, 9.00-16.00

092 Husserl. Cartesianische Meditationen

Dozent: Bösch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-täglich
Dienstag 13:30 - 16:00 NP 1, R 1306
Beginn: 27.04.2004

Kommentar: Husserls späte Schrift **Cartesianische Meditationen**; versucht in Anlehnung an die Meditationen des Descartes eine Letztbegründung philosophischen Wissens aus der Evidenz des Ich-Bewußtseins zu geben. Dabei kreisen seine Untersuchungen um die Gegebenheitsweisen des Bewußtseins, seine Welthaftigkeit und seine egologische Struktur. Eine große Bedeutung kommt der Frage nach der Erfahrung eines anderen Ego, eines fremden Bewußtseins zu. Textgrundlage: Husserl, E.: **Cartesianische Meditationen**, hg. v. E. Ströker, Hamburg (Meiner) 21987; wichtig ist auch folgende Ausarbeitung der von Husserl nicht mehr selbst fertiggestellten VI. Meditation: Fink, E.: **VI. Cartesianische Meditation, Teil I: Die Idee einer transzendentalen Methodenlehre**, in: **Husserliana Dokumente Bd. II**, Dordrecht/Boston/London 1988
Sekundärliteratur: (zur Einführung in die Phänomenologie vgl. die Literatur zur Vorlesung) Herrmann, F.--W. v.: **Husserl und die Meditationen des Descartes**, Frankfurt/M. 1971 Marbach, E.: **Das Problem des Ich in der Phänomenologie Husserls**, Den Haag 1974 Theunissen, M.: **Der Andere. Studien zur Sozialontologie der Gegenwart**, Berlin/New York 21977

093 ber Donald Davidsons Auffassung des Subjektiven

Dozent: Class
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 18:00 - 20:00 NP 1, R 1306
Beginn: 27.04.2004

094 Philosophie und Bildung. Von Nietzsche bis Adorno

Dozent: Eidam / Hermenau
Art: Seminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
-

Kommentar: In diesem Blockseminar sollen zentrale Texte zur Bildungsphilosophie aus der zweiten Hälfte des 19. und des 20. Jahrhunderts gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Vorgesehen sind u. a. Texte von Nietzsche sowie Adornos **Theorie der Halbbildung**. Die genauere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

095 Die Philosophie des Deutschen Idealismus IV: Schelling. Begleitseminar zur Vorlesung

Dozent: Eidam
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 16:00 - 18:00 NP 1, R 1306
Beginn: 29.04.2004

Kommentar: In diesem Begleitseminar zur Vorlesung **Die Philosophie des Deutschen Idealismus IV** sollen ausgewählte Textes Schellings gemeinsam gelesen, analysiert und diskutiert werden.
Einführende Literatur: Wetz, F. J.: **Friedrich W.J. Schelling zur Einführung**, Hamburg 1996 (Verlag: Junius)
Baumgartner, H.M./Korten, H.: **Friedrich Wilhelm Joseph Schelling**, München 1996 (Verlag: Beck) Sandkühler, H.J. (Hrsg.): **F.W.J. Schelling**, Stuttgart/Weimar 1998 (Verlag: Metzler) Kirchhoff, J.: **Friedrich Wilhelm Josef von Schelling in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten**, Reinbek bei Hamburg 1982 (Verlag: Rowohlt) Anmerkungen: Empfohlen wird der gleichzeitige Besuch der Vorlesung.

096 Didaktik der Philosophie. Schulpraktische Studien im Fach Philosophie

Dozent: Eidam
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 16:00 - 18:00 NP 1, R 1306
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Dieses Seminar richtet sich insbesondere an die Lehramtstudenten im Fach Philosophie. Gegenstand des Seminars werden Fragen und besondere Problemstellungen der Philosophiedidaktik sein. Zugleich ist dieses Seminar als Begleitseminar zu den Schulpraktischen Studien (SPS II) im Fach Philosophie vorgesehen. Student/innen, die in diesem Semester ihre Schulpraktischen Studien absolvieren wollen, werden gebeten, sich frühzeitig und wenn möglich bereits vor Semesterbeginn bei mir oder im Sekretariat (bei Frau Linnemann, Nora-Platiel-Str. 1, R. 1210) zu melden.

097 Anerkennungsverhältnisse - zur Sozialphilosophie G.W.F. Hegels

Dozent: Flickinger
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 18:00 - 20:00 AB 10, R 1309
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Hegels philosophische Entwicklung kreist um die Frage, wie Freiheit zu verwirklichen sei. Freiheit ohne Anerkennungsverhältnisse, so die These, ist unmöglich. Im Seminar sollen die verschiedenen Etappen dieses Gedankens - von den Frankfurter Schriften, über die Phänomenologie des Geistes, die Wissenschaft der Logik bis zur Rechtsphilosophie - nachgezeichnet werden. Auf diesem Weg lässt sich die sozialphilosophische Grundlage der modernen liberalen Gesellschaftsordnung sichtbar machen. Bereitschaft zur Arbeit an Hegel-Texten wird erwartet.

098 Ethische Orientierungen professionellen Handelns

Dozent: Flickinger
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 10:00 - 12:00 AB 10, R 0104
Beginn: 23.04.2004

Kommentar: In dieser Veranstaltung werden unterschiedliche ethische Orientierungen behandelt, die den professionellen Alltag bestimmen. Die dabei auftretenden Spannungen zwischen individuellen moralischen Überzeugungen, professionellen Normen und institutioneller Rationalität sollen hierbei im Vordergrund stehen. Einführende Literatur: D. Birnbacher/N. Hoerster (Hrsg.), Texte zur Ethik bei DTV

099 Sartre: Das Sein und das Nichts

Dozent: Givsan
Art: Seminar
Zeit u. Ort: 14-täglich
Freitag 14:00 - 18:00 NP 1, R 1306
Beginn: 30.04.2004

Kommentar: Sartres Hauptwerk "Das Sein und das Nichts", das den Untertitel "Versuch einer phänomenologischen Ontologie" trägt, stellt, eben weil Sartre darin an Hegels Begriffe "An-sich" und "Für-sich" anknüpft, zugleich eine Auseinandersetzung mit Husserl und Heidegger dar. Im Zentrum des Sartreschen Denkens steht die Frage der Freiheit. Die Arbeit im Seminar wird sich auf ausgewählte Kapitel beschränken müssen. Text: J.-P. Sartre: Das Sein und das Nichts, Rowohlt Verlag Das Seminar wird als Blockseminar fortgeführt: in der ersten Sitzung wird der Termin dafür gemeinsam vereinbart.

100 Grundlagen der Jüdischen Kulturphilosophie. Individuum und Kollektiv

Dozent: Goodman-Thau
Art: Seminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
-
Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Die Fragestellung von Individuum und Kollektiv hat das Judentum in allen Epochen geprägt, wobei die persönliche Entscheidung das Bestreben nach einer gerechten Weltordnung bestimmt. In unserer Vorlesung wollen wir diesem Spannungsfeld als Grundlage eines partikularen Universalismus in biblischen, rabbinischen und modernen Quellen nachspüren und den gegenseitigen Einfluss von Judentum und anderen Kulturen. Do., 29. April 2004 Fr., 30. April 2004 Zeit und Raum werden noch bekannt gegeben. Diese Veranstaltung steht im Zusammenhang mit der Ringvorlesung "Kulturphilosophie aus den Quellen des Judentums" im Sommersemester (Beginn: 29.04.2004, 19 Uhr - Bitte Aushänge beachten).

101 Platons Schwellendialoge: Laches, Charmides, Euthyphron

Dozent: Heinemann
Art: Proseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 16:00 - 18:00 NP 4, R 1219
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Politik und Erziehung haben nach Platon dasselbe Ziel: Dafür zu sorgen, daß die Menschen etwas taugen. "Tugenden" sind Hinsichten, in denen man gegebenfalls etwas "taugt". Politik und Erziehung erfordern daher ein charakteristisches "Fachwissen über die politische und menschliche Tugend" (Apol. 20B). In Platons Apologie hat Sokrates noch behauptet, er verfüge über kein solches Fachwissen, denn diese Kompetenz sei "größer als menschen-gemäß" (ebd. 20DE). Im Gorgias beansprucht er dann einerseits, überhaupt als einziger

eine "fachgerechte Politik" zu betreiben (Grg. 522D). Aber dieser Anspruch wird im Gorgias nicht eingelöst; die psychologischen, erkenntnis-theoretischen und metaphysischen Grundla-gen des erforderlichen Fach-wissens werden von Platon überhaupt erst in der Politeia expliziert. Die Definitions-dialoge - Laches, Charmides, Euthyphron - haben eine Zwi-schenstellung: Sie bereiten die Lehre der Politeia vor, ohne sie vorwegzunehmen. Sie zeigen, wie schwierig die Frage nach der "politischen und menschlichen Tugend" ist, die dann in der Politeia beantwortet wird. Literatur: Bordt, Michael: Platon, Freiburg im Breisgau [u.a.]: Herder 1999 (25 Phi DI 1139); Zehnpfennig, Barbara: Platon zur Einführung, Hamburg: Junius 1997 (25 Phi DI 1125); Kahn, Charles H.: Plato and the Socratic dialogue: the philosophical use of a literary form, Cambridge Univ. Press 1996 (25 Phi DI 1124); Wolf, Ursula: Die Suche nach dem guten Leben: Platons Frühdialoge, Reinbek: Rowohlt 1996 (25 Phi DI 1109); The Cambridge companion to Plato, ed. by Richard Kraut, Cambridge Univ. Press (25 Phi DI 1082)

102 Platonismus und Totalitarismus

Dozent: Heinemann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 NP 4, R 1219

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Der Begriff des Totalitarismus wurde um die Mitte des 20. Jh. geprägt. Er soll eine Gegenbewegung gegen die liberale Demokratie beschreiben, die einerseits im Nationalsozialismus und andererseits im Stalinismus gipfelt. Neuerdings wird dieser Begriff insbesondere zur Charakterisierung kommunistischer Gesellschaftssysteme verwendet. Bereits in den späten 40er Jahren wurde Platons politische Philosophie von Popper der Vorgeschichte des Totalitarismus zugeschlagen. Tatsächlich lässt sich der Marxismus, gerade auch in seiner Weiterentwicklung durch Lenin, in wichtigen Hinsichten als politischer Platonismus charakterisieren. Das Seminar soll diesen Zusammenhängen anhand ausgewählter Original- und Sekundärtexte nachgehen. Literatur (u. a.): K. POPPER, Die offene Gesellschaft und Ihre Feinde. Bd. 1: Der Zauber Platons, 7. Aufl. Bern 1992; O. HÖFFE, „Vier Kapitel seiner Wirkungsgeschichte der Politeia„, in: ders. (Hg.), Platon. Politeia Klassiker auslegen, Bd. 7, Berlin 1997 (mit weiteren Literaturangaben)

103 T.S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen

Dozent: Köchy

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 NP 1, R 1306

Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Kuhns Buch über die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen ist nicht nur ein „Klassiker„ der Wissenschaftsphilosophie, es stellt auch einen „paradigmatischen Wandel„ im Verständnis der Wissenschaft und der Philosophie der Wissenschaft dar. Vor Kuhn war man (mit Ausnahme der Arbeiten Ludwik Flecks) von der grundsätzlichen Trennung von Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftstheorie überzeugt. Der wichtigste Grund für diese Haltung ist die (auch noch von Popper geteilte) Trennung von Entdeckungszusammenhang und Begründungszusammenhang. Man ging davon aus, dass die Wissenschaftsgeschichte auf das Detail orientiert ist. In ihrem historiographischen Zugang ist sie an Tatsachenfragen orientiert und sucht nach dem Entdeckungszusammenhang (context of discovery). Die sozialen, historischen und psychologischen Bedingungen der Wissenschaft stehen im Vordergrund. Die Wissen-schaftstheorie hingegen sucht nach abstrakten logischen Kennzeichnungen des wissenschaftlichen Forschungs-vollzugs. Die Geltungsproblematik steht im Vordergrund. Es geht um die Frage nach der Rechtfertigung wissen-schaftlicher Erkenntnisse (context of justification); um die Darlegung der Prinzipien und Regeln wissenschaftlichen Erkennens und Handelns. Die - als zeitlos angesehenen - Rationalitätsstandards der Wissenschaft sollen angegeben werden. Kuhns Ansatz unterscheidet sich deutlich von dieser Vorgabe. So vollzieht er auch die Trennung von Beobachtung und Theorie nicht mit. Seine Konzeption ist durch die Stichworte wie „theoriengeleitete Beobachtung„ oder „Erkenntnisinteresse„ geprägt. Statt auf die logische Analyse fertiger Theorien setzt er auf die Untersuchung des Fortschritts des Wissens, der Mechanismen des Theorienwandels (Paradigmenwechsels). Wo nach Popper eine Logik der Forschung herrscht, erkennt Kuhn eine Psychologie der Forschung. Poppers Konzept der kritikoffenen Wissenschaft wandelt sich so in das Bild einer Wissenschaft als dogmatischem Herrschaftsgefüge. Text: T.S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen, Frankfurt a. M. (suhrkamp) 1991 Einführende Literatur (Auswahl): J. B. Cohen: Revolution in Science, Cambridge, London, 1985. K. Bayertz: Wissenschaftstheorie und Paradigwabegriff, Stuttgart (Metzler), 1982 W. Diederich: Theorien der Wissenschaftsgeschichte, Frankfurt a. M. (suhrkamp) 1974

104 Funktionen des Bildes in der Wissenschaft. Texte aus der Wissenschaftsphilosophie

Dozent: Köchy / Majetschak

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 1, R 1306

Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Derzeit ist in den Reihen der Wissenschaftsphilosophie und der Wissenschaftsgeschichte ein grundlegender Wandel des Aufmerksamkeitsbereichs feststellbar. Konzentrierte man sich bisher - auch in Anlehnung an klassische Vorbilder - auf die Sphäre der Theorie und untersuchte beispielsweise in einer sich als Forschungslogik verstehenden Wissenschaftstheorie ausschließlich wissenschaftliche Begriffe, Aussagen und Theorien, so erweitert sich heute der methodologische Horizont drastisch. Im Anschluss an eine umfängliche Strömung der 80er Jahre des letzten Jahrhunderts, die unter den Stichworten *social studies of science*, *science in context*, *new experimentalism* oder *practical reasoning*; vor allem auf die (gesellschaftlichen) Handlungsfelder und Praxen der Wissenschaften blickte, ist in den letzten Jahren eine zunehmende Orientierung auf Modelle, Darstellungsformen und Bilder feststellbar. Nahezu zeitgleich ist auch in den Kultur- und Humanwissenschaften ein vergleichbarer *iconic turn*; zu konstatieren, der eine Vielzahl bildtheoretischer Publikationen nach sich zog. Gleichwohl ist es bislang noch kaum gelungen, eine allgemeine Bildtheorie zu entwerfen, die einen transdisziplinären Rahmen für die gegenwärtigen natur- und kulturwissenschaftlichen Bemühungen um Bilder abgeben könnte. Die Veranstaltung will deshalb den Funktionen und Leistungen des Bildes in beiden Bereichen nachgehen. Eine Sammlung von Texten wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt. Zur ersten Information können dienen: P. Geimer (Hg.), *Ordnungen der Sichtbarkeit*, Frankfurt a.M. 2002. C. A. Jones, P. Galison (Eds.), *Picturing Science. Producing Art*, New York, London 1998. M. Kemp, *Bilderwissen. Die Anschaulichkeit naturwissenschaftlicher Phänomene*, Köln 2003

105 Wissenschaft und Verantwortung. Texte zur Wissenschaftsethik

Dozent: Köchy

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 NP 1, R 1306

Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Die heutige Naturwissenschaft folgt nicht mehr dem klassischen Leitbild des Aristoteles, sondern vielmehr dem neuzeitlichen Leitbild von Francis Bacon. Deshalb gilt nicht mehr diejenige Wissenschaft als schätzenswerter, die um ihrer selbst willen betrieben wird, sondern diejenige, die angewandtes Wissen zum Nutzen und Vorteil des Lebens liefert. Die künstliche Grenzziehung zwischen reiner Grundlagenforschung und Anwendung wird so immer fragwürdiger. Eine Naturwissenschaft jedoch, die als gesellschaftliche Anstrengung einer Forschungsgemeinschaft vorangetrieben wird, die auf Anwendung und Nutzen und damit auf die Lösung gesellschaftlicher Probleme setzt und die von der Finanzierung durch die Gesellschaft abhängig ist, eine solche Wissenschaft muss sich ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft stellen. Die Gesellschaft hat dann ihrerseits die Pflicht, sich mit den Entwicklungen dieser neuen Wissenschaft auseinanderzusetzen. Aus diesem Grund kann sich die Wissenschaft heute nicht mehr darauf zurückziehen, sie liefere lediglich wertfreie Erkenntnisse. Im Gegensatz zu der an Max Weber anknüpfenden Überzeugung, die Naturwissenschaften könnten nur eine Antwort darauf geben, wie wir das Leben technisch beherrschbar machen können, nicht jedoch darauf, ob wir es auch technisch beherrschen sollen, gibt es heute eine umfangreiche Debatte um die Verantwortung der Wissenschaften. Ziel der Veranstaltung ist es, die Grundlagen einer solchen Ethik der Wissenschaften näher in den Blick zu nehmen. Eine Sammlung von Texten wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt. Einführende Literatur (Auswahl): J. Mittelstraß: *Leonardo-Welt. Über Wissenschaft, Forschung und Verantwortung*, Frankfurt a. M. (suhrkamp) 1992. H. Jonas: *Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation*, Frankfurt a. M. (suhrkamp) 1984. E. Ströker (Hg.), *Ethik der Wissenschaften? Philosophische Fragen*, München, Paderborn, Wien, Zürich 1984. H. Albert, E. Topitsch (Hg.), *Werturteilsstreit, Wege der Forschung Bd. CLXXV*, Darmstadt 1971.

106 A.N. Whitehead. Die Funktion der Vernunft

Dozent: Krämer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 NP 1, R 1305

Beginn: 27.04.2004

Kommentar: Whitehead hat mit seiner kleinen Schrift "Die Funktion der Vernunft" eine unterhaltsam zu lesende Einführung in seine Philosophie vorgelegt. Alles, insbesondere Personen und Gesellschaften, muss nach Whitehead entweder erstarrten und zerfallen oder sich verändern und weiterentwickeln. Sich zu verändern und Neuem zu öffnen ist aber gefährlich. Die Vernunft soll diese Gefahr bannen, indem sie die innovative Kraft in umfassende Systeme einbindet. Whiteheads Philosophie ist ein solches umfassendes innovatives System, ein Produkt eben der vernünftigen Kreativität, von der sie auch handelt. Whiteheads Text und Auszüge anderer Schriften gemeinsam lesend, wollen wir diese Gedankengänge nachvollziehen. Textgrundlage: Whitehead, Alfred N.: *Die Funktion der Vernunft* (Reclam, Ph) ISBN 3-15-009758-4

107 Freiheit und Determinismus

Dozent: Stederoth / Norwig

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 NP 1, R 1306

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Die Frage, ob und inwieweit das menschliche Handeln determiniert ist oder ob die Menschen die Möglichkeit haben, frei über ihr Handeln zu verfügen, wird in der Philosophiegeschichte seit der Antike breit diskutiert. Radikalisiert hat sich diese Frage jedoch durch die neuzeitliche Etablierung eines naturwissenschaftlich geprägten strengen Kausalitätsbegriffs, vor dessen Hintergrund sich die Frage solchermaßen gewandelt hat, als sich das Problem der Freiheit nun wie folgt darstellt: Wie ist es denkbar, daß die Menschen in die kausale Geschlossenheit der Naturprozesse eingreifen können, ohne daß dieses Eingreifen selbst wiederum eine kausal determinierte Folge von eben solchen Naturprozessen ist? Diese Frage kann gleichsam als Leitfrage für alle Diskussionen um den Freiheitsbegriff seit der Neuzeit gelten und wird somit auch die Leitfrage für das Seminar darstellen. Im Seminar sollen zunächst die drei klassischen positionalen Eckpunkte zu dieser Frage ausführlich erarbeitet werden, und zwar exemplarisch für den Determinismus an dem französischen Materialisten Diderot, für den Indeterminismus an der Freiheitskonzeption Kants und schließlich für eine vermittelnde, kompatibilistische Position an der Freiheitskonzeption von Hume. Im Anschluß an die Erarbeitung und Diskussion der klassischen Positionen sollen einige Vertreter der Freiheitsdebatte im 20. Jahrhundert daraufhin überprüft werden, ob sie sich lediglich in die klassischen Eckpunkte einreihen, oder ob sie zu den Problemen, die sich in der klassischen Debatte herausgebildet haben, neue und konstruktive Lösungsansätze an die Hand geben. Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

108 Texte zur interkulturellen Philosophie

Dozent: Paetzold

Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-täglich

Mittwoch 17:00 - 20:00 AB 10, R 0104

Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Im Seminar soll es um die Analyse von Texten zur interkulturellen Philosophie gehen. Unter interkultureller Philosophie ist eine neue Orientierung der Philosophie zu verstehen, die davon ausgeht, dass es nicht nur den einen antik-griechischen Ursprung der Philosophie gibt, sondern daneben gibt es die Ursprünge der Philosophie in Indien, China, Afrika und Lateinamerika. Beim Philosophieren werden die jeweiligen kulturellen Vorprägungen tragend. Aus der Fülle möglicher Fragestellungen wird das Seminar beispielhaft die afrikanische Sage-Philosophie, die japanischen Philosophen Tetsuro Watsuji und Kitaro Nishida sowie grundsätzliche Überlegungen zur interkulturellen Philosophie behandeln, wie Malls Überlappungsthese, Kimmerles Dialogmodell und Wimmers Polylog-Modell. Den SeminarteilnehmerInnen wird ein von mir ausgearbeitetes Vorlesungsskript "Einführung in die interkulturelle Philosophie" (SS 2003) zur Verfügung stehen. Literatur: Heinz Kimmerle: Interkulturelle Philosophie zur Einführung. Hamburg: Junius 2002. Ram Adhar Mall: Philosophie im Vergleich der Kulturen. Interkulturelle Philosophie - eine neue Orientierung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1995. Franz Martin Wimmer: Interkulturelle Philosophie. Geschichte und Theorie. Bd. 1. Wien 1990. Henri Odera-Oruka: Sage Philosophy. Indigenous Thinkers and modern Debate on African Philosophy. Leiden u. a. 1990. Tetsuro Watsuji: Fudo - Wind und Erde. Der Zusammenhang zwischen Klima und Kultur. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1992. Kitaro Nishida: Logik des Ortes. Der Anfang der modernen Philosophie in Japan. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1999.

110 Schelling: Freiheit - Recht - Geschichte

Dozent: Schmied-Kowarzik

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 NP 1, R 1207

Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Immer steht - und zu Recht - Schellings Naturphilosophie im Vordergrund. In diesem Seminar wollen wir jedoch seine Praktische Philosophie näher untersuchen, wie er sie vor allem im System des transzendentalen Idealismus (1800), aber auch für ein breiteres Publikum in den Vorlesungen über die Methode des akademischen Studiums (1803) und dann später in den Vorlesungen Zur neueren Geschichte der Philosophie (1827) entworfen hat. Vor allem seine Konzeption der Philosophie der Geschichte wird uns dabei besonders beschäftigen, wobei auch kritische Bezüge zu Fichte einerseits und Hegel andererseits hergestellt werden sollen. Literatur: F.W.J. Schelling: System des transzendentalen Idealismus F.W.J. Schelling: Vorlesungen über die Methode des akademischen Studiums F.W. J. Schelling: Zur neueren Geschichte der Philosophie

111 Henri Lefebvre: Metaphilosophie. Praxisphilosophie und Existentialismus

Dozent: Schmied-Kowarzik

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 16:00 - 18:00 NP 1, R 1207
Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Der Philosoph und Soziologe Henri Lefebvre ist der letzte der großen Denker aus der Tradition des westlichen Marxismus im 20. Jahrhundert. In seinem philosophischen Hauptwerk *Metaphilosophie* (1965) versucht er seinen praxisphilosophischen Ansatz gegenüber der traditionellen Philosophie (Hegel) einerseits und der Existenzphilosophie (Heidegger) andererseits abzugrenzen. In diesem Seminar sollen unter Berücksichtigung weiterer Schriften und Bezüge zu Jean-Paul-Sartre und Maurice Merleau-Ponty Kernstücke der Metaphilosophie gemeinsam diskutiert werden. Literatur: Henri Lefebvre: *Metaphilosophie, Prolegomena*, Frankfurt a.M. 1975

112 Die negative Anthropologie Ulrich Sonnemanns

Dozent: Smith
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 16:30 - 18:00 NP 4, R 1214
Beginn: 27.04.2004

Kommentar: An dem Verhältnis der Wissenschaften zu zentralen Begriffen des Menschen, zu der Geschichte zumal, aber auch zur Psyche, zur Gesellschaft, stimmte etwas nicht. Aus immer anderen Blickwinkeln heraus untersucht und beleuchtet Sonnemann die Gründe für diese Fehlentwicklung, insbesondere in Deutschland. Das Seminar wird die Aktualität des Sonnemannschen Denkens für ein kritisches Verständnis der Wissenschaften vom Menschen herausarbeiten. Literatur: Ulrich Sonnemann, *Negative Anthropologie*

113 Kritische Theorie als Anthropologie

Dozent: Steffens
Art: Seminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
-

114 Wer ist ein Jude? Mittel-Osteuropäische Perspektiven

Dozent: Vajda
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 10:00 - 12:00 NP 1, R 1306
Beginn: 27.04.2004

Kommentar: Jemand ist jüdisch. Was heißt das eigentlich? Er bekennt sich nicht unbedingt der jüdischen Religion - gelegentlich hat keine Ahnung darüber. Jüdische Riten und Gebräuche sind ihm fremd. Er gehört nicht zu irgendwelchem jüdischen Kulturverein. Er will kein Staatsbürger des jüdischen Staates, Israel sein. Manchmal ist er ein bewußter Deutscher, Ungar oder eben Amerikaner - dennoch sagt er: "Ich bin doch ein Jude." Was heißt das für ihn? Ist das anders in Mittel-Osteuropa als in den Westdeutschen Ländern? - solche und ähnliche Fragen besprechen wir an Hand von Schriften, vor allem von deutschen und ungarischen Juden. Z.B. Hans Jürgen Schulz (Hg.), *Mein Judentum und Essays von Imre Kertész*.

115 Die Unmöglichkeit der Assimilation. Hannah Arendts Judentum im Spiegel ihrer Korrespondenzen

Dozent: Vajda
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 10:00 - 12:00 AB 2, R 0409
Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Bis zum Holocaust wollte Hannah Arendt über ihr Judentum gar nicht zu wissen. Sie war nie religiös, kulturell war sie eine Deutsche. Was für sie kulturell wichtig war, war die deutsche Philosophie und Literatur. Das ist bis zum ihrem Lebensende so geblieben, in der Hitler-Zeit, während des Holocaust fühlte sie sich aber gezwungen sich politisch zum Judentum zu bekennen. Du kannst von deinem Judentum nicht loswerden. Die zwei letzten Kapitel ihres Rahel Varnhagen-Buches schrieb sie schon in der französischen Emigration; in diesem Geiste. Außer dem Varnhagen Buches werden wir vor allem ihre Korrespondenz mit Karl Jaspers und Kurt Blumenfeld lesen.

116 Anerkennung und Begehren

Dozent: Warsitz
Art: Seminar
Zeit u. Ort: 14-täglich
Freitag 10:00 - 14:00 AB 2, R 0409

Beginn: 30.04.2004

Kommentar: Das Seminar fragt nach den anthropologischen Konstitutionsbedingungen menschlicher Subjektivität in ihrem Konflikt mit den kulturellen und gesellschaftlichen Bedingungen der Sozialisation. Dabei trifft das gesellschaftlich geforderte Sollen (Ethik) in einen Gegensatz zum Begehren und der unbewussten Wunschstruktur. Der Versuch, die intersubjektive Dimension des Begehrens durch eine Theorie der Anerkennung zu beantworten (A. Honneth), wird kritisch rezipiert. Auf dem Wege zu einer „negativen Ethik“ und „negativen Anthropologie“ werden die Konfliktpotentiale der menschlichen Antriebspotentiale mit denen der kulturellen Normativität konfrontiert. Das 4- std., 14-tg. Seminar besteht jeweils aus einem 2- std. theoretischen und einem 2- std. Uebungs– oder Reflexionsanteil. Literatur (weitere Literatur wird zu Beginn bekannt gegeben): J. Benjamin: Die Fesseln der Liebe (Benjamin, J. 1988/ dt. 1990) A. Honneth: Kampf um Anerkennung (Honneth, A. 1994); M. Nußbaum: Upheaval of Thought (Nussbaum, M. 2001); Benjamin, J. (1988/ dt. 1990): Die Fesseln der Liebe. Psychoanalyse, Feminismus und das Problem der Macht, Basel-Frankfurt/M., Stroemfeld/ Neuer Stern. Honneth, A. (1994): Kampf um Anerkennung, Frankfurt, Suhrkamp. Nussbaum, M. (2001): Upheavals of Thought. The Intelligence of Emotions., Cambridge, Cambridge UP.

4. Hauptseminare

117 Kant, Kritik der reinen Vernunft II

Dozent: Heinemann

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 09:45 - 12:30 NP 4, R 1219

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: Die Kritik der reinen Vernunft versteht sich als Neubegründung der Metaphysik. Tatsächlich erarbeitet Kant hier eine neue Weise, in der philosophische Fragestellungen auszuarbeiten sind. Dies betrifft einerseits die Begründung nicht- empirischer Erkenntnisse (anhand einer bestimmten Analyse des menschlichen Erkenntnisvermögens) und andererseits das Verhältnis theoretischer und praktischer Philosophie (anhand eines bestimmten Vernunft- und Freiheitsbegriffs). Geplant ist eine vollständige Lektüre in insgesamt zwei Semestern. Neuzugänge im 2. Teil sind bei entsprechender Vorbereitung willkommen. An Sekundärliteratur wird insbesondere der neue Kommentar in der Reihe Klassiker auslegen (Bd. 17/18, Berlin; Akademie-Verlag 1998) empfohlen.

119 Kant interpretieren. Die Kritik der reinen Vernunft im Verständnis des 20. Jahrhunderts

Dozent: Hermann

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 1, R 1311

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Unser Verständnis des Hauptwerks Kants ist in über zweihundertjähriger Interpretationsgeschichte gewachsen. Als Hinführung an das Werk sollen im synoptischen Vergleich die beiden Vorreden und Einleitungen sowie die §§ 1-8 mit Hilfe wichtiger Kommentare erschlossen werden. Es handelt sich nicht nur um eine Einführung in die Philosophie Kants, sondern auch um eine solche in wichtige philosophische Richtungen des 20. Jahrhunderts. Gleichzeitig geht es um unterschiedliche Methoden und Auffassungen von Hermeneutik u.a. die historische, existentielle, metaphysische und analytische Interpretation. Literatur i.A.: Kant: Kritik der reinen Vernunft. Meiner / H. Vaihinger: Kommentar zu Kants Kritik der reinen Vernunft. 2. Aufl. 1922, neu hg. v. R. Schmidt. Aalen 1970. / H.J. Paton: Kant's Metaphysic of Experience. Vol. 1 u. 2, 1936, Preprint Bristol 1997. / M. Heidegger: Kant und das Problem der Metaphysik, 2. A. Frankfurt/M. 1951. / G. Martin: I. Kant. Ontologie und Wissenschaftstheorie. 3. A. Köln 1960 / F. Delekat (u. Mitarbeit v. H. Hermann): I. Kant. Historisch-kritische Interpretation der Hauptschriften 1963. Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme + 15-seitige schriftl. Ausarbeitung. Sprechstunde: Do. 13-14 Uhr u. nach Vereinbarung, Raum 1302

120 Kursorische Lektüre von Kierkegaard: "Philosophische Brocken"

Dozent: Hermann / Zwergel

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 Dia 9, R 0422

Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Kierkegaards, unter dem Pseudonym „Johannes Climacus“, veröffentlichte Schrift „Philosophische Brocken“ führt in grundlegende Fragen seiner Philosophie, insbesondere auch

seiner Religionsphilosophie sowie die Kritik an den Hegelianern ein. Im Seminar wird vornehmlich am Text gearbeitet, weshalb die Anschaffung der nachfolgend aufgeführten preiswerten Studienausgabe dringend empfohlen wird. Kierkegaard, Sören, „Philosophische Brocken“, Verlag: Europäische Verlagsanstalt, ISBN 3-434-46025-X, Preis: 11,20 €

121 Sprachanalytische Ästhetik bei Ludwig Wittgenstein

Dozent: Majetschak
Art: Hauptseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 16:00
Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Obgleich Wittgenstein betonte, daß ihn — neben begrifflichen Problemen — „nur ... ästhetische Fragen“ „wirklich fesseln“ könnten, hat er solche Fragen weder jemals systematisch noch sonderlich intensiv ausgearbeitet. Die vereinzelt Überlegungen zu ihnen, die sich in seinem Werk in allen Phasen gleichwohl finden, sind seit den dreißiger Jahren von einem kulturpessimistischen Duktus geprägt, der die eigene Epoche charakterisiert sieht durch „das Verschwinden der Künste“ und die Unfähigkeit der Menschen zu begreifen, daß die Künste „sie etwas zu lehren haben“. Die Veranstaltung setzt sich zum Ziel, die Vorlesungen über Ästhetik, die er im Jahre 1938 gehalten hat, vor dem Hintergrund seines damaligen Philosophiebegriffs zu interpretieren. Scheinerwerb: Hausarbeit Text: „Philosophie“, in: Ludwig Wittgenstein, The Big Typescript, Wien 2000, S. 273 – 292 (Eine Kopiervorlage dieses Textes wird rechtzeitig vor Semesterbeginn in der Bibliothek der Kunsthochschule Kassel ausliegen.) Ludwig Wittgenstein, „Vorlesungen und Gespräche über Ästhetik, Psychoanalyse und religiösen Glauben“, Frankfurt / Main 2000 (Fischer-Taschenbuch)

III. Religionswissenschaften

Evangelische Theologie

128 Theaterwerkstatt

Dozent: Friedrich
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 16:00 - 18:00 Dia 9, R 0422
Beginn: 26.04.2004

129 Kolloquium für Examenskandidatinnen und Examenskandidaten

Dozent: Gremmels
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 12:00 - 14:00 NP 4, R 1208
Beginn: 28.04.2004

130 Einführung in die Systematische Theologie

Dozent: Gremmels
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 12:00 - 14:00 Dia 9, R 0422
Beginn: 29.04.2004

131 Die Theologie Martin Luthers

Dozent: Gremmels
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 16:00 - 18:00 NP 5, R 0109
Beginn: 29.04.2004

132 Religion in meinem Leben

Dozent: Gremmels
Art: Blockseminar
Zeit u. Ort:
Freitag 15:30 -
Beginn: 18.06.2004
Ende: 20.06.2004

133 Die Kirche in der Weimarer Republik

Dozent: Hein
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 16:00 - 18:00 Dia 9, R 0421
Beginn: 29.04.2004

134 Entwicklung, Entwicklungsstörungen von Kindern und Jugendlichen und (sinnvoll) korrelierende religiöse Erziehung

Dozent: Heine
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 08:00 - 10:00 NP 6, R 0211
Beginn: 29.04.2004

135 Erzählwerkstatt

Dozent: Heinemann
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 18:00 - 20:00 Dia 9, R 0422
Beginn: 26.04.2004

136 Einführung in das Studium der Religionspädagogik

Dozent: Heinemann / Schneider-Wölfinger / Kurz
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 16:00 Dia 9, R 0422
Beginn: 26.04.2004

137 Neue Wege der Erkenntnis

Dozent: Heinemann / Burow
Art: Blockseminar
Zeit u. Ort:

138 Religionsunterricht planen und gestalten

Dozent: Heinemann / Kurz
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 16:00 Dia 9, R 0422
Beginn: 27.04.2004

139 Griechische Grundkenntnisse für ReligionspädagogInnen (Griechisch I)

Dozent:
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 08:00 - 10:00 Dia 9, R 0422
Mittwoch 08:00 - 10:00
Freitag 08:00 - 10:00 Dia 9, R 0422
Beginn: 26.04.2004

140 Interkulturelle Bibellektüre

Dozent: Kahl
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 18:00 - 20:00 NP 5, R 0109
Beginn: 27.04.2004

141 Reformation

Dozent: Kemler
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 12:00 - 14:00 Dia 9, R 0421
Beginn: 27.04.2004

142 Das Markusevangelium

Dozent: Klumbies
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 16:00 NP 4, R 1214
Beginn: 27.04.2004

143 Die Anthropologie des Lukas

Dozent: Klumbies
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 16:00 - 18:00 AB 12, HS IV
Beginn: 27.04.2004

144 Die Jesusbilder der drei ersten Evangelien

Dozent: Klumbies
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:00 - 10:00 AB 2, R 0404
Beginn: 28.04.2004

145 Wunder im Neuen Testament

Dozent: Klumbies
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - 12:00 NP 6, R 0212
Beginn: 28.04.2004

146 Bibelkunde

Dozent: Köhler
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 12:00 - 14:00 Dia 9, R 0422
Beginn: 26.04.2004

147 Schulpraktische Studien: Ev. Religion in der Grundschule

Dozent: Kurz / Heine / Kaufmann
Art: Blockseminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
-

148 Schulpraktische Studien: Ev. Religion in der Sek. I und Sek. II

Dozent: Kurz / Heine / Kaufmann

Art: Blockseminar
Zeit u. Ort:

149 Mentorenkolloquium

Dozent: Kurz
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort:

150 Einführung in wiss. Arbeiten

Dozent: Möller
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:00 - 10:00 NP 4, R 1213
Beginn: 27.04.2004

151 Kirche und Krieg

Dozent: Schmalz
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 6, R 0212
Beginn: 29.04.2004

152 Sophie's Welt; eine Einführung in die Philosophie für ReligionspädagogInnen

Dozent: Schneider-Wölfinger
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 10:00 - 12:00 Dia 9, R 0421
Beginn: 27.04.2004

153 Hebräisch für Anfänger (Sprachkurs)

Dozent: Suchanek-Sievert
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 16:00 Dia 9, R 0421
Beginn: 29.04.2004

154 Römerbrief

Dozent: Umbach
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 08:00 - 10:00 NP 6, R 0212
Beginn: 29.04.2004

Katholische Theologie

1. Vorlesungen

155 Gottesbilder des Ersten Testaments

Dozent: Müllner
Art: Hauptvorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 10:00 - 12:00 Dia 9, R 0422
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Der Gott des Ersten/Alten Testaments ist ein Gott der Beziehung zu seinen Menschen und ein Gott der Geschichte mit seinem Volk. Er hat viele Gesichter und Erscheinungsweisen. Diese Vorlesung wird der Vielfalt ersttestamentlicher Gottesbilder sowohl theologisch als auch religionsgeschichtlich nachgehen: Ist Gott männlich oder weiblich, liebend, zornig oder gelten alle diese Eigenschaften? War der biblische Gott immer schon Einer? Und wie lässt es sich heute mit dem Gott Israels leben?

Literatur: Zur Einführung: - Werbick, Jürgen, Bilder sind Wege. Eine Gotteslehre, München 1992 - Zenger, Erich, Am Fuß des Sinai. Gottesbilder des Ersten Testaments, Düsseldorf 1993

Nachweis: kein Scheinerwerb möglich

156 Christologie

Dozent: Rolfes

Art: Hauptvorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 Dia 9, R 0422

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Die Christologie als gewissenhafte Auslegung des Bekenntnisses von Jesus als dem Christus, als dem Heilmittler schlechthin, bringt die zentralen Inhalte der christlichen Theologie zur Sprache. Die Christologie gehört in den Pflichtbereich des Studiums. Themen der Vorlesung: 1. Entstehung und Ausbildung des Christusbekenntnisses im Neuen Testament; 2. Grundzüge des christologischen Dogmas in der altkirchlichen Zeit (bes. Nizäa 325 und Chalcedon 451); 3. Christologie im Spannungsfeld von Neuzeit und Moderne (Christologie in der Aufklärung; Säkularisierung der Christologie; christologische Ansätze aus der zeitgenössischen evangelischen und katholischen Theologie); 4. ggf. Christologie und Inkulturation. Zu christologischen Neuansätzen in nichteuropäischen Kontexten.

Literatur: Sie wird fortlaufend in der Vorlesung genannt.

Nachweis: kein Scheinerwerb möglich

2. Einführungen

157 Einführung in das Alte Testament

Dozent: Müllner

Art: Einführungsseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 Dia 9, R 0422

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: Für viele heutige LeserInnen ist das Alte Testament ein Buch mit sieben Siegeln. Das einführende Seminar will den Zugang zu den biblischen Texten und deren Reichtum eröffnen, indem es vor allem Methoden zur Textauslegung, aber auch Informationen über historische, literarische und theologische Zusammenhänge vermittelt. Ziel des Seminars ist es, den selbständigen Umgang mit biblischen Texten zu fördern und einen Überblick über relevante Hilfsmittel zu geben. In diesem Seminar sollen keine Referate gehalten werden. Alle Teilnehmenden sind gehalten, sich anhand konkreter Aufgaben auf die einzelnen Sitzungen vorzubereiten, in denen unterschiedliche Arbeitsformen praktiziert werden. Das Tutorium findet seminarbegleitend montags von 10.00 bis 12.00 Uhr statt.

Literatur: Zur Einführung: - Fischer, Georg, Wege in die Bibel. Leitfaden zur Auslegung, Stuttgart 2000

Nachweis: Teilnahmebescheinigung

158 Einführung in den Glauben

Dozent: Rolfes

Art: Einführungsseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 Dia 9, R 0422

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: In der ersten Phase des Studiums ist es wichtig, grundlegende Inhalte des christlichen Glaubens im Sinne einer ersten "Einführung in das Christentum" kennen zu lernen, den Umgang mit theologischen Texten einzuüben und Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens zu erwerben. Die Themenauswahl folgt dem apostolischen Glaubensbekenntnis. Zusätzlich werden Methoden wissenschaftlichen Arbeitens vorgestellt und eingeübt.

Literatur: - Theodor Schneider, Was wir glauben. Eine Auslegung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses, Düsseldorf 1985

Nachweis: Teilnahmebescheinigung

159 Einführung in die Religionspädagogik

Dozent: Zwergel / Paul

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 AB 8, R 0113/0114

- NP 6, R 0211

- NP 6, R 0213

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Die Lehrveranstaltung will StudienanfängerInnen "im Übergang" zur Universität abholen. Dabei geht es nicht nur um eine Orientierung für das Studium, was darin "Religionspädagogik" und "Fachdidaktik" im Zueinander der theologischen Disziplinen bedeuten, was ihre grundlegenden Fragestellungen sind; es geht auch darum, welche Voraussetzungen persönlicher Art in dieses Studium eingehen: eigene religiöse Sozialisation, Vorerfahrungen mit Kirche, Motivationen für die Studienwahl und die Auseinandersetzung mit Glauben - inhaltlich und biografisch. Solches Lernen setzt Kommunikation und intensiven Erfahrungsaustausch voraus, was durch studentische Tutorinnen unterstützt wird.

Literatur: Empfehlungen erfolgen schrittweise in der Einführung.

Bemerkung: Eine "Einführung in die Religionspädagogik" ist für alle Studierende im Verlauf des Grundstudiums verpflichtend. Diese Veranstaltung wird durch studentische TutorInnen begleitet.

Nachweis: Teilnahmebescheinigung

3. Seminare

160 Über Eros, Liebe und Fortpflanzung - Zugänge zur christlichen Sexualmoral

Dozent: Becker

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort:

-

Kommentar: Was haben Liebe und Sexualität miteinander zu tun? Welche Rolle spielt Eros im zwischenmenschlichen Gefüge? Welche Bedeutung kommt der Sexualität im privaten, öffentlichen und kirchlichen Kontext zu? Solche oder ähnliche Fragen kann die Auseinandersetzung um Sinn, Ziel und Gestaltung menschlicher Sexualität aufwerfen. Sie wird wie kaum ein anderes Thema heftig und kontrovers diskutiert. Ein Grund dafür ist beispielsweise, dass Sexualität den intimsten, körperlich intensivsten aber auch besonders konfliktanfälligen Bereich der zwischenmenschlichen Privatsphäre darstellt. Zum anderen enthält sie aufgrund ihres direkten Zusammenhangs mit Fortpflanzung eine soziale, kirchliche und politische Brisanz. Innerhalb der Moraltheologie, die sich ja vordringlich mit dem Merkmal und der Aufgabe des Menschen befasst, Beziehungen einzugehen und diesen Bedeutung zu verleihen, kommt der sittlichen, d.h. ethisch verantworteten Dimension, von Sexualität daher eine besondere Rolle zu. In diesem Seminar werden wir uns ausgehend von einer kritischen Beleuchtung der kirchlichen Sexualmoral, mit Sinn und Bedeutung von Sexualität auseinandersetzen. Wichtige Inhalte in Stichworten sind zudem: Liebe, Philia, Eros und Erotik, Agape, Fortpflanzung, Geschlechterdifferenz, Homosexualität u.a. Die Teilnahmezahl ist begrenzt. Deshalb ist eine persönliche Anmeldung im Bereich der Katholischen Theologie/Systematische Theologie bei Prof. Rolfes oder bei Frau Becker erforderlich. Die Vorbesprechung findet am Dienstag, 04.05.2004, 12.00-14.00 Uhr in Raum 1208/Nora-Platiel-Str. 4 statt. Das Block-Seminar selbst findet an folgenden Terminen statt: - Freitag, 18.06.2004, 14.00-18.00 Uhr; Raum 0213, Nora-Platiel-Str. 6; - Samstag 19.06.2004, 9.00-18.00 Uhr; Raum 0212, Nora-Platiel-Str. 6; - Sonntag, 20.06.2004, 10.00-16.00 Uhr; Raum 0212, Nora-Platiel-Str. 6.

Voraussetzung: Für Studierende, die ein Einführungsseminar in Systematischer Theologie besucht haben; Erwerb eines Scheines ist bei Gestaltung einer thematischen Einheit und der Ausarbeitung einer Hausarbeit möglich.

Nachweis: Fachwissenschaftlicher Studiennachweis

161 Die Josefsgeschichte im Buch Genesis (Gen 37-50) - Exegetische, bibeltheologische und didaktische Zugänge

Dozent: Krawczack

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort:

-

Kommentar: Was für eine "märchenhafte" Vita hat dieser doch Josef zu bieten: als selbstbewusster 17jähriger träumt er von Sonne und Mond, die sich vor ihm zur Erde werfen; real wird er jedoch von den ihn hassenden Brüdern in eine dunkle Grube geworfen; er landet in Ägypten und steigt nach langjähriger Haft zum zweiten Mann

im Staate neben dem Pharao auf. Kurz und auf den Punkt gebracht: dieser Josef, diese seine Geschichte hat es in sich! Diese biblische Erzählung um den Jakobsohn Josef ist - mit den Worten von Rüdiger Lux (s. Literatur) gesprochen - für die christliche Religionspädagogik geradezu eine "Modellgeschichte" geworden. Diesen Modellcharakter erhält sie vor allem durch die in ihr dargestellten Rivalitäten und Konflikte der Familienmitglieder sowie ihre letztendliche Versöhnung, die ihren Einsatz auch für einen Schulanfänger nahe legen und attraktiv machen. Das Blockseminar will sich intensiv mit diesem "religionspädagogischen Leittext für das 21. Jh." (Lux) beschäftigen. Allerdings soll die exegetische und bibeltheologische Beschäftigung mit der Josefgeschichte, die eine Scharnierfunktion zwischen den Erzelternerzählungen im Buch Genesis und dem Beginn der Geschichte des Volkes Israel im Buch Exodus innehat, im Vordergrund stehen. Durch eine intensive Textwahrnehmung und Textauslegung der Kapitel Gen 37-50 soll eine Annäherung an den literarischen und theologischen Reichtum der Josefgeschichte unternommen werden. Basierend auf einer intensiven Beschäftigung mit dem Text, seiner Botschaft, seiner Komposition und seiner vielfältigen Rezeption (in Kunst und Literatur) soll dann ein Blick auf didaktische Umsetzungen der Josefgeschichte bzw. Elementen daraus als "Unterrichtsstoff" für die Grundschule angeschlossen werden. Die Vorbesprechung findet am Dienstag, 27.04.2004, 14.00-16.00 Uhr in Raum 1211, Nora-Platiel-Str. 4 statt. Das Block-Seminar selbst findet in Raum 1309/Arnold-Bode-Str. 10 statt, und zwar an folgenden Terminen: - Freitag, 25.06.2004, 11.00-18.00 Uhr; - Freitag, 02.07.2004, 11.00-18.00 Uhr; - Samstag, 03.07.2004, 9.00-18.00 Uhr.

Literatur: - Lux, Rüdiger, Josef. Der Auserwählte unter seinen Brüdern (Biblische Gestalten 1), Leipzig 2001 - Mann, Thomas, Joseph und seine Brüder 1-4 (Fischertaschenbuch), Frankfurt a.M. 1997 - Scharbert, Josef, Genesis 12-50 (Die Neue Echter Bibel; Lfg. 16); Würzburg 1986 - Westermann, Claus, Genesis. 3. Teilband Genesis 37-50 (Biblischer Kommentar zum Alten Testament, Bd. I/3), Neukirchen-Vluyn 1982 - Wehrle, J., Art. Josef: Neues Bibel-Lexikon, Bd. II (1995), 385-387

Bemerkung: Eine Teilnehmendenliste liegt bei Frau Brandt (Sekretariat, R. 0405/Diagonale 9) aus.

Nachweis: Fachwissenschaftlicher Studiennachweis

162 Religiöse Symbole entdecken und deuten

Dozent: Menzel

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort:

- Dia 9, R 0422

Kommentar: Religiöse Symbole sagen etwas aus über das Verhältnis der Menschen zum Leben, zu sich selbst und zu Gott. Aufgrund von Pluralisierung und Säkularisierung sind diese Symbole und die damit verbundenen Aussagen zwar noch vorhanden, aber es fehlt oft das Deutungsvermögen. Damit verlieren Symbole ihre Kraft, den Verweis auf eine andere Wirklichkeit und damit ihre spezifische Bedeutung für heutige Menschen. Sie müssen in der Begegnung oft erst wieder neu erschlossen werden. Dabei wird menschliches Leben begleitet von grundlegenden Symbolen. In dem Seminar wollen wir uns den Möglichkeiten der Deutung und Erschließung von Symbolen widmen. Themen werden u.a. sein: Kreuzesdarstellungen in der Kunst, Mariendarstellungen, Symbolik des Kirchenjahres und die Symbole ihrer Feste, Kirchenerkundungen, Kirchenbau-Symbolik, Stilleübungen etc. Die Vorbesprechung findet am Mittwoch, 12.05.2004, 18.00-20.00 Uhr statt. Das Block-Seminar selbst wird an folgenden Terminen stattfinden: - Freitag, 04.06.2004, 16.00-20.00 Uhr; - Samstag, 05.06.2004, 10.00-18.00 Uhr; - Freitag, 25.06.2004, 16.00-20.00 Uhr; - Samstag, 26.06.2004, 10.00-18.00 Uhr.

Bemerkung: Eine Teilnehmendenliste liegt bei Frau Brandt (Sekretariat, R. 0405) aus.

Nachweis: Fachdidaktischer Studiennachweis

163 Lektüreseminar zur Vorlesung "Gottesbilder des Ersten Testaments"

Dozent: Müller

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 Mö 7, HS 400

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Das Lektüreseminar vertieft die Arbeit in der Vorlesung durch das gemeinsame Lesen von biblischen Texten. In der intensiven Arbeit mit den Schriften werden sowohl textorientierte Methoden als auch erfahrungsorientierte Zugänge Platz haben. Das in der Vorlesung gewonnene Wissen ermöglicht einen unmittelbaren Zugang zu den biblischen Schriften. Deshalb wird in der wöchentlichen Sitzung parallel zur Vorlesung und ihren Themen gearbeitet. Dadurch kommen auch verschiedene biblische Bücher aus unterschiedlichen Kanonteilern und historischen Epochen in den Blick.

Bemerkung: Die Teilnahme an der Vorlesung ist Voraussetzung für den Besuch des Seminars.

Nachweis: Fachwissenschaftlicher Studiennachweis

164 Hexenverfolgung der Frühen Neuzeit - Klischee und Vorurteil. Auseinandersetzung mit diesem Phänomen als Beispiel eines kirchen- und sozialgeschichtlichen Religionsunterrichts der Sek II

Dozent: Paul

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - 12:00 NP 6, R 0211
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Die Hexenverfolgung, ein Phänomen der Frühen Neuzeit, erhitzt noch immer die Gemüter. Denn es handelt sich dabei um ein historisch strittiges Thema, das sowohl auf wissenschaftliches wie auch auf populäres Interesse stößt. Das wissenschaftliche Interesse ist motiviert durch neuere Forschungsergebnisse, die gängige Klischees zu einer differenzierten Betrachtung führen, was z.B. die Zeitspanne der Hexenverfolgung, die Zahl der Ermordeten, die Vernichtung der "weisen" Frauen, die Schuld der Inquisition usw. anbelangt. Das populäre Interesse wird geschürt durch zahlreiche historische Romane und pseudo-wissenschaftliche Literatur, die die Faszination des Geheimnisvollen und Okkulten des Hexenglaubens aufrecht erhalten und weiter verbreiten. Das Seminar will sich dem vielschichtigen Phänomen der Hexenverfolgung annähern. Dabei sollen nicht nur populäre und gängige Klischees Differenzierungen angetragen werden, sondern auch Unterrichtsmaterialien, die mit einer unglaublichen Hartnäckigkeit eben diese Vorurteile reproduzieren und somit standardisieren, untersucht und kritisch hinterfragt werden. Die Konzeption des Seminars soll einem interdisziplinären Diskurs (neben dem Religionsunterricht ist die Einbeziehung des Geschichts-, Deutsch- und Kunstunterrichts denkbar) gerecht werden. Mit der Erforschung der Hintergründe für die Hexenverfolgung lassen sich für Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe exemplarisch Strukturen und Mechanismen aufzeigen, die in der Gegenwart nicht obsolet sind, Menschen auszugrenzen und zu Sündenböcken zu deklarieren, wenn sie nicht gängigen Anschauungsmustern entsprechen. Insofern besitzt das Thema die nötige Brisanz und Aktualität, um den Religionsunterricht um eine kirchengeschichtliche Komponente zu bereichern.

Nachweis: Fachdidaktischer Studiennachweis

165 Die vielen Religionen und der eine Gott

Dozent: Rolfes
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 16:00 Mö 7, R 2400
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Dieses Seminar wird auf eines der nächsten Semester verschoben.

Nachweis: Fachwissenschaftlicher Studiennachweis

166/045 Antijudaismus - Antisemitismus. Ausgewählte Forschungsfragen.

Dozent: Krause-Vilmar / Rolfes
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 18:00 - 20:00 NP 6, R 0211

Kommentar: In Fortsetzung des Seminars aus dem WS 2003/2004 "Da muss der Jude den Schaden bezahlen! Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart" sind eine Reihe von Forschungsfragen offen geblieben, die in diesem Seminar geklärt werden sollen, unter anderen z.B. die Frage nach... - der Genese des frühchristlichen Antijudaismus, - den Gründen für das "Judaisieren" einzelner Christen und nach der amtskirchlichen Reaktion darauf, - dem historischen Kontext der Polemik M. Luthers gegen die Juden, - nach Schnittmengen und Differenzen zwischen Antijudaismus und Antisemitismus. Auswärtige Fachkollegen und Fachkolleginnen sollen hinzugezogen werden.

Bemerkung: Teilnehmerbegrenzung, daher ist die persönliche Anmeldung in der Sprechstunde erforderlich.

167 "Dies glaub ich und so leb ich ..." - Lifestyle und Religion in der Erlebnisgesellschaft

Dozent: Verst
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 16:00 - 18:00 Dia 9, R 0422
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Wie funktioniert Religion auf dem Erlebnismarkt? Eignet sie sich für Leute, die spontan Action und Spannung ausleben oder sich als perfekte Genießer selbst inszenieren wollen? Das Seminar geht im Rückgriff auf Gerhard Schulzes kulturosoziologische Studien zur "Erlebnisgesellschaft" den alltagsästhetischen Mustern religiöser Orientierung auf den Grund. Wie können Zeitgenossen heute mit Selbstbewusstsein auf das tradierte christliche Angebot des Lebens hinweisen und Einsichten vermitteln, die dem Evangelium Jesu Christi entsprechen? Wie geht das, «das Evangelium in die moderne Erlebniskultur zu übersetzen»? Im Seminar wird grundsätzlich erfahrungswissenschaftlich gearbeitet, d.h.: von den Studierenden wird die Bereitschaft erwartet, auch kleinere empirische Aufgaben (Umfragen, Interviews etc.) zu übernehmen und vorzustellen. Die erzielten Ergebnisse können in einer abschließenden Seminararbeit (ca. 15 Seiten) zusammengefasst und erläutert werden.

Literatur: Ebertz, Michael N.: Aufbruch in der Kirche. Anstöße für ein zukunftsfähiges Christentum. Freiburg i. Br.: Herder 2003. Englert, Rudolf, Frost, Ursula, Lutz, Bernd (Hg.): Christlicher Glaube als Lebensstil (Praktische

Theologie heute; Bd. 24). Stuttgart # Berlin # Köln: Kohlhammer 1996. Grözinger, Albrecht / Lott, Jürgen (Hg.): Gelebte Religion. Im Brennpunkt praktisch-theologischen Denkens und Handelns. Rheinbach-Merzbach: CMZ-Verlag 1997. Höhn, Hans-Joachim: Zerstreungen. Religion zwischen Sinnsuche und Erlebnismarkt. Düsseldorf: Patmos 1998. Könemann, Judith: "Ich wünschte, ich wäre gläubig, glaub# ich#. Zugänge zu Religion und Religiosität in der Lebensführung der späten Moderne (Veröffentlichungen der Sektion "Religionssoziologie# der Deutschen Gesellschaft für Soziologie; Bd. 8). Opladen: Leske + Budrich 2002. Schulze, Gerhard: Die Erlebnisgesellschaft. Kulturosoziologie der Gegenwart. Frankfurt: Campus 1992; 8. Auflage 1999.

Nachweis: Fachwissenschaftlicher Studiennachweis

168 Symboldidaktik (nach Stufen differenziert)

Dozent: Zwergel

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 Dia 9, R 0422

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Auseinandersetzung mit Symbolen als Ausdruck menschlicher Sinnarbeit vollzieht sich in vielfältigen Lebensbereichen, so z.B. in Kunst, Religion oder Psychotherapie. In Symbolen werden sowohl Hoffnungen als auch unbewältigte konflikthafte Erfahrungen präsent gehalten; auch drückt sich darin Identität von Gruppen und Gemeinschaften aus. Von daher ist es folgerichtig, wenn die Auseinandersetzung mit Symbolen in der religionspädagogischen Theoriebildung aufgegriffen, vor allem aber die Symbolarbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Symboldidaktik unterrichtlich konkretisiert wird. Hierzu liegen zwei Hauptentwürfe einer Symboldidaktik vor: Peter Biehl (ev.) und Hubertus Halbfas (kath.); diese Entwürfe sind nicht nur ökumenisch, sondern auch interreligiös offen. Das Seminar wird schulstufen- und schulartenspezifisch in innerer Differenzierung angeboten.

Literatur: Basisliteratur: - Peter Biehl, Symbole geben zu lernen, Bd. 1: Einführung in die Symboldidaktik anhand der Symbole Hand, Haus und Weg, Neukirchen/Vluyn 1989 - Ders., Symbole geben zu lernen, Bd. 2: Zum Beispiel Brot, Wasser und Kreuz. Beiträge zur Symboldidaktik und Sakramentendidaktik, Neukirchen/Vluyn 1993 - Ders., Festsymbole. Zum Beispiel Ostern, Neukirchen/Vluyn 1999 - Hubertus Halbfas, Das dritte Auge, Düsseldorf 1995 (6. Aufl.) - Ders., Wurzelwerk, Düsseldorf 21997 - Ders., Religionsbuch für das 5/6., 7/8., 9/10. Schuljahr, (Schülerbücher in neuer Rechtschreibung) Düsseldorf 1999 (6.-7. Aufl.) - Ders., Lehrerhandbuch Religion für die Schuljahre (einzeln) 5 bis 10, Düsseldorf 21996, 31997 - Ders., Religionsbuch für das 1., 2., 3., 4. Schuljahr, (Schülerbücher) Düsseldorf 1997 (8. Aufl.) - Ders., Lehrerhandbuch Religion für die Schuljahre (einzeln) 1 bis 4, Düsseldorf 1983ff.

Bemerkung: Das Seminar gilt für das LA GS (1-4, Kurzfach) nur als zusätzliches Lehrangebot, d.h. zusätzlich zum Seminar "Religionsunterricht in der Grundschule" (jedes WS). Die Teilnahme am Seminar (ab 3. Sem.) setzt die testierte Teilnahme an der Einführung in die Religionspädagogik und das Absolvieren des Blockpraktikums (Kernstudium) voraus.

Nachweis: Fachdidaktischer Studiennachweis

169 Kursorische Lektüre von S. Kierkegaard: "Philosophische Brocken"

Dozent: Zwergel / Hermann

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 Dia 9, R 0422

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Kierkegaards, unter dem Pseudonym "Johannes Climacus", veröffentlichte Schrift "Philosophische Brocken" führt in grundlegende Fragen seiner Philosophie, insbesondere auch seiner Religionsphilosophie sowie seiner Kritik an den Hegelianern ein. Im Seminar wird vornehmlich am Text gearbeitet, weshalb die Anschaffung der nachfolgend aufgeführten preiswerten Studienausgabe dringend empfohlen wird. Kierkegaard, Sören, "Philosophische Brocken", Verlag: Europäische Verlagsanstalt, ISBN 3-434-46025-X, Preis: 11,20

Bemerkung: Begrenzte Teilnehmerzahl; Liste liegt bei Frau Seitz-Kircher (R. 1210, Nora-Platiel-Str. 1) aus.

Nachweis: Fachwissenschaftlicher Studiennachweis (nur im Bereich der Sek II/Religionsphilosophie)

170 Gruppentraining sozialer Kompetenzen

Dozent: Zwergel / Menzel

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort:

Freitag 16:30 - 19:30 Dia 9, R 0422

Samstag 09:30 - 19:30

Sonntag 09:30 - 12:30

- Dia 9, R 0421

Beginn: 07.05.2004

Kommentar: Schule und Unterricht, insbesondere Religionsunterricht setzen soziale Kompetenz voraus: die

Fähigkeit, Rechte durchzusetzen, soziale Beziehungen aktiv zu gestalten, eigene Gefühle zu äußern und Bedürfnisse zu verwirklichen. Soziale Kompetenz ist somit auch eine Grundkompetenz von LehrerInnen, vor allem zur Bewältigung schwieriger Situationen, nicht nur im Umgang mit SchülerInnen, sondern auch bei Problemen der Ausgestaltung der eigenen Lehrerrolle. Das Gruppentraining ermöglicht es, eigenes Verhalten wahrzunehmen, über Stärken und Schwächen zu reflektieren und Verhalten auch zu verändern. Die Trainingssituation ist so angelegt, dass ein angstfreies Miteinandergehen gewährleistet ist. Bedingungen: - begrenzte Teilnehmerzahl (14 Personen) - Persönliche Anmeldung bei Prof. Dr. H. Zwergel ist unbedingt erforderlich! - durchgängige verlässliche Teilnahme (pünktlicher Beginn, bis Ende des Seminars)
Literatur: Literaturempfehlung: - U. Pfingsten/R. Hinsch, Gruppentraining sozialer Kompetenzen (GsK). Grundlagen - Durchführung - Materialien, Weinheim 21991.

Bemerkung: Es werden Studierende bevorzugt, die bereit sind, innerhalb der Religionspädagogik als TutorInnen mitzuarbeiten (zugleich TutorInnenschulung) und im Rahmen der Profilbildung #Förderung kommunikativer Kompetenzen# einen Schwerpunkt zu setzen. Zur Profilbildung vgl.: H. A. Zwergel/B. Menzel, Förderung kommunikativer Kompetenzen von Religionslehrer/innen, in: O. A. Burow (Hg.), Profile in der Lehrer- und Magisterausbildung, Kassel 2000, 60-70.

Voraussetzung: - Blockpraktikum

Nachweis: Testierte Teilnahme

4. Schulpraktische Studien

171 Schulpraktische Studien: Katholischer Religionsunterricht in der Grundschule

Dozent: Paul

Art: Schulpraktische Studien

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 14:00 - 16:00 NP 6, R 0211

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Gegenstand des Seminars wird die gemeinsame Diskussion und Reflexion von Unterrichtsentwürfen und Unterrichtsversuchen sein. Dabei stehen v. a. die Aufarbeitung eigener Erfahrung, die auftretenden Schwierigkeiten und Probleme sowie die Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als Religionslehrer/in im Zentrum der Veranstaltung. Voraussetzung für den Erwerb des Praktikumsnachweises: - regelmäßige Hospitation in der Schule und eigene Unterrichtsversuche; - kontinuierliche Mitarbeit im Begleitseminar; - schriftliche Dokumentation der Zeit in den SPS; - aufgrund der festen Schulbesuchszeiten muss dem Praktikum oberste Priorität eingeräumt werden; - Teilnahmebedingungen: abgeleistetes Blockpraktikum sowie mindestens ein fachwissenschaftlicher und ein fachdidaktischer Leistungsnachweis

Nachweis: Studiennachweis über Schulpraktische Studien

172 Schulpraktische Studien: Katholischer Religionsunterricht in der Sek I und Sek II

Dozent: Paul

Art: Schulpraktische Studien

Zeit u. Ort:

-

Kommentar: Gegenstand des Seminars wird die gemeinsame Diskussion und Reflexion von Unterrichtsentwürfen und Unterrichtsversuchen sein. Dabei stehen v. a. die Aufarbeitung eigener Erfahrung, die auftretenden Schwierigkeiten und Probleme sowie die Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als Religionslehrer/in im Zentrum der Veranstaltung. Voraussetzung für den Erwerb des Praktikumsnachweises: - regelmäßige Hospitation in der Schule und eigene Unterrichtsversuche; - kontinuierliche Mitarbeit im Begleitseminar; - schriftliche Dokumentation der Zeit in den SPS; - aufgrund der festen Schulbesuchszeiten muss dem Praktikum oberste Priorität eingeräumt werden; - Teilnahmebedingungen: abgeleistetes Blockpraktikum sowie mindestens ein fachwissenschaftlicher und ein fachdidaktischer Leistungsnachweis

Nachweis: Studiennachweis über Schulpraktische Studien

5. Kolloquien

173 Kolloquium für Examenskandidatinnen und Examenskandidaten

Dozent: Müllner

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: 14-tägig

Freitag 14:00 - 16:00 Dia 9, R 0421

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: Das Examenskolloquium dient jenen, die im Fach Altes Testament ihre Staatsexamensprüfung oder -klausur ablegen wollen, als Vorbereitung. Wir werden sowohl an den von den Einzelnen gewählten Spezialthemen arbeiten als auch Grundlagen der alttestamentlichen Exegese und Theologie wiederholen und vertiefen. Arbeitsweise und Themen richten sich nach den Bedürfnissen der TeilnehmerInnen.

Nachweis: kein Scheinerwerb möglich

174 Forschungskolloquium: Auslegung alttestamentlicher Texte

Dozent: Müllner

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

-
-
-

Kommentar: Dieses Forschungskolloquium versammelt jene Studierenden und PromovendInnen, die mit einer wissenschaftlichen Arbeit im Alten Testament beschäftigt sind. Sowohl die Entstehung von Staatsexamensarbeiten als auch die von Promotionen wird in diesem Rahmen begleitet. Außerdem können ausgewählte Fragen exegetischen Forschens vertieft werden, z.B. in hermeneutischen und methodologischen Diskussionen. Auch neuere Themen der alttestamentlichen Wissenschaft, wie z.B. der "canonical approach" oder die literaturwissenschaftlichen Ansätze in der Exegese haben ihren Platz. So soll dieses Kolloquium ein Ort werden, an dem bibeltheologischen Fragen gemeinsam nachgegangen und das eigene wissenschaftliche Arbeiten gefördert werden kann.

Bemerkung: Das Forschungskolloquium ist einstündig und findet ebenso wie eine dazugehörige Blockveranstaltung nach Vereinbarung statt.

175 Kontaktstudium: MentorInnen des Religionsunterrichts

Dozent: Paul

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

-

Kommentar: Die Mentorinnen und Mentoren, die die schulpraktischen Studien der StudentInnen an ihren jeweiligen Schulen begleiten, treffen sich zu einem festen Arbeitskreis, der zum einen dem Erfahrungsaustausch dient und gegenseitige Anregungen bieten soll, um die Praktikumsbetreuung auf universitärer und schulischer Ebene zu vernetzen und zu intensivieren. Zum anderen werden praxisnah didaktische und methodische Konzeptionen sowie Unterrichtsmodelle besprochen.

Nachweis: kein Scheinerwerb möglich

176 Kolloquium für Examenskandidatinnen und -kandidaten

Dozent: Rolfes

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 Dia 9, R 0421

Beginn: 20.04.2003

Kommentar: Wer im Wintersemester 2004/2005 bzw. im Sommersemester 2005 von mir geprüft werden möchte, muss sich zu Beginn des Sommersemesters - am besten in meiner Sprechstunde - anmelden. Eine regelmäßige Teilnahme an dem Examenskolloquium wird vorausgesetzt.

Nachweis: kein Scheinerwerb möglich

177 Kolloquium für ExamenskandidatInnen

Dozent: Zwergel

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 18:00 - 19:30 Dia 9, R 0421

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Die Teilnahme am Examenskolloquium ist für die verpflichtend, die sich für die Prüfung bei mir angemeldet und noch nicht an einem Examenskolloquium teilgenommen haben. Inhaltlich geht es in dem Kolloquium um Vertiefung von Schwerpunkten, aber auch um Bearbeitung von Schwachstellen. Dies geschieht besonders durch Vortrag der TeilnehmerInnen zu den von ihnen angezielten Prüfungsthemen. Dabei soll die Fähigkeit zur Darstellung und Auseinandersetzung mit Anfragen zum Thema gefördert werden.

Bemerkung: Bitte beachten, dass das Kolloquium pünktlich um 18.00 Uhr beginnt!

Nachweis: kein Scheinerwerb möglich

178 Arbeitsgruppe: TutorInnen der Einführung in die Religionspädagogik

Dozent: Zwergel

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00 Dia 9, R 0421

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Vorbereitung und Reflexion der Arbeitsprozesse der "Einführung in die Religionspädagogik".

Literatur: - H. A. Zwergel/B. Menzel, Förderung kommunikativer Kompetenzen von Religionslehrer/innen, in: O. A. Burow (Hg.), Profile in der Lehrer- und Magisterausbildung, Kassel 2000, 60-70.

Bemerkung: Nur für TutorInnen der Einführung (Di, 14-16 Uhr) oder Studierende, die sich für das Tutorium im WS 2004/2005 bereit erklären (persönliche Anmeldung bei Zwergel notwendig).

Nachweis: Scheinerwerb nur im Rahmen der Profilbildung

6. Sprachkurse / Workshops

179 Griechische Grundkenntnisse für ReligionspädagogInnen (Griechisch I)

Dozent: Kahl

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:00 - 10:00 Dia 9, R 0422

Mittwoch 08:00 - 10:00

Freitag 08:00 - 10:00 Dia 9, R 0422

Kommentar: Näheres siehe Aushang "Evangelische Theologie".

180 Hebräisch für Anfänger (Sprachkurs)

Dozent: Suchanek-Sievert

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 Dia 9, R 0421

Kommentar: Näheres siehe Aushang "Evangelische Theologie".

IV. Musik

Musikwissenschaft

181 Klingende Kirche 1725

Dozent: Karger

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 09:00 - 11:00

Kommentar: Ein musikhistorisches Forschungsprojekt mit abschließender Präsentation in der JohannisKirche Wolfsanger Die von dem italienischen Baumeister Carlo Ghezzi entworfene Kirche in Wolfsanger wurde im Jahre 1725 feierlich eingeweiht. Zu diesem Anlaß verfasste der Barockkomponist Adamo Birckenstock eine Eröffnungskantate, von der nur der Text erhalten ist, die Musik ist verschollen. Wir wollen diese Kantate wieder zum Leben erwecken – evt. durch die Verwendung von anderen Kompositionen Birckenstocks oder durch „nachkomponierte“ Musik -, dem Begriff „Klingende Kirche“ aus heutiger Sicht nachspüren – es sollen speziell für diesen Anlass entwickelte Stücke zur Uraufführung kommen –; sowie das geistige und musikhistorische Umfeld des Einweihungsjahres 1725 hör- und fühlbar machen. Es gibt im Rahmen dieses Projektes mannigfaltige Möglichkeiten, sich forschend, arrangierend, musizierend oder

singend zu engagieren, Voraussetzung ist allerdings die Bereitschaft, auch außerhalb der Seminarzeit tätig zu sein, sowie im Vorfeld der Präsentation, die am 10. Oktober 2004 stattfinden wird, Zeit und Energie einzubringen. „Klingende Kirche 1725“ ist Teil des Projektes „In weiter Ferne ganz nah – Zeitreisen zu auratischen Orten in Kassel und der Region 2004 - 2010“, das Verena Joos, Wolfram Bremeier, Hermann Köhler und Reinhard Karger im Rahmen des Bewerbungsprozesses zur Kulturhauptstadt Europas 2010 durchführen.

182 Johann Sebastian Bach: Clavier-Übung III

Dozent: Traub

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 15:00 - 17:00

Kommentar: "Dritter Theil der Clavier Übung, bestehend in verschiedenen Vorspielen über die Catechismus- und andere Gesänge vor die Orgel" lautet der Titel des 1739 gedruckten Werkes. Hinzu kommen Praeludium und Fuge in Es-dur sowie vier Duette. Im Seminar soll die Konzeption des Ganzen bedacht und die einzelnen Tonsätze eingehend betrachtet werden. Unter dem Aspekt, dass es sich um ein gross angelegtes Werk aus Bachs späterer Schaffenszeit handelt, besteht ein Zusammenhang mit dem Seminar über das Weihnachtssoratorium im Wintersemester 2003/04. Als Arbeitsgrundlage ist das betreffende Heft der Neuen Bach-Gesamtausgabe beizuziehen; brauchbar ist auch die Ausgabe Edition Peters Nr. 3948 (jedoch ohne Taktzahlen, die eingetragen werden müssten).

183 "... Sonaten oder Phantasien, was liegt am Namen!" Zum Verhältnis von Konstruktion und Fantasie in ausgewählten Klaviersonaten L.v.Beethovens

Dozent: Bischoff

Art: Seminar

Zeit u. Ort:
Montag 12:00 - 13:30 HPS, R. 450

Kommentar: 1. Sitzung: Mo. 19.04.2004, 12.00-13.30 Uhr 2. Wochenendsitzung: So. 23.05.2004, 15.00-18.00 Uhr 3. Wochenendsitzung: So. 13.06.2004, 15.00-18.00 Uhr Ebenso wie die Gattung der Sinfonie ist auch die der Klaviersonate im Oeuvre Ludwig van Beethovens zu paradigmatischer Ausprägung gelangt. Diese zielt nicht auf eine Typisierung der Spezies, sondern gerade auf das Gegenteil, auf individuelle Gestaltung ganz bestimmter kompositorischer Problemstellungen, die für das jeweilige Einzelwerk zu bestimmen sind. Gleichwohl gibt es ein kompositionsgeschichtliches und ideengeschichtliches vinculum substantiale, das wohl für alle Beethovenschen Klaviersonaten konstitutiv ist. Es ist in der weit verzweigten Tradition der Fantasiekompositionen und ihrer Vorformen und Derivate zu suchen. In diesem Seminar sollen vor allem drei Sonaten der frühen bis mittleren Schaffensperiode Beethovens fokussiert werden.: 1. die „Große“ Sonate c-Moll, op. 13, Pathétique 2. die „Sonata quasi una Fantasia” cis-Moll, op. 27, Nr. 2 und 3. die sog. „Sturm”-Sonate d-Moll, op. 31, Nr. 2; Wie sich konvergentes Denken und Konstruktion sowie divergentes Denken und Fantasie in diesen Werken amalgamieren, wird die Problemstellung dieses Seminars sein. Adressatenkreis: Das Seminar richtet sich an Kommilitonen im Grundstudium, die möglichst bereits die Tonsatzkurs absolviert und gründliche Kenntnisse in der allgemeinen Musiklehre haben sollten. Scheine können für den Bereich Fachwissenschaft durch Referate und schriftliche Hausarbeiten erworben werden.

185 Analytische Übungen zur Musik des 20. Jahrhunderts

Dozent: Henke

Art: Pro-/Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 09:00 - 11:00 HPS, R. 450

Kommentar: Im Vordergrund stehen musikimmanente Gesichtspunkte: An Kompositionen von Schönberg, Webern, Krenek, Messiaen, Boulez, Nono, Stockhausen und Kagel wird die Entwicklung von der sogenannten Atonalität, über die Zwölftönigkeit bis zum Serialismus dargelegt. Die Teilnehmer lernen Techniken wie entwickelnde Variation, chromatische Rotation oder statistisches Komponieren ebenso kennen wie ein professionelles analytisches Vokabular. Die Veranstaltung wendet sich an Studierende, die mit der Musik des 20. Jahrhunderts noch nicht so vertraut sind. „Barrierängste“ wären also unberechtigt.

186 Quaestio temporis - "Es ist alles eine Frage der Zeit"

Dozent: Henke

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 17:15 - 18:45 HPS, R. 450

Kommentar: Es war gewiss kein Zufall, dass just in jenen Jahren, als die ersten Kirchturmuhren eingeführt

wurden (also um 1300), die Mensuralnotation entstand, die erstmals in der Musikgeschichte die exakte Niederschrift von rhythmisch komplexen Klanggebilden erlaubte. Das veränderte Zeitempfinden, das sich an den genannten Beispielen ablesen lässt, leitete die Schlussphase des Mittelalters. Wie hier angedeutet, beschäftigt sich die Veranstaltung mit einem komplexen Phänomen: nämlich mit Musik, die das Wesen der Zeit und der Zeiteinteilung ergründen möchte und auf diese Weise zur Deutung ihrer Zeit (Epoche) beiträgt. Um die Diskussion des diffizilen Themas zu vereinfachen, werden im Lauf des Semesters vier Werke vorgestellt, die gleichermaßen von epochaler wie (bezogen auf den Komponisten) von persönlicher Bedeutung sind. Leonin, Viderunt omnes fines; Dufay, Nuper rosarum flores Stockhausen, Kreuzspiel Krenek, Quaestio temporis Die Veranstaltung steht in engem Zusammenhang mit dem am 2. und 3. Juli stattfindenden Sommerfest der Fachrichtung Musik, auf dem es ebenfalls um „Zeitfragen“ geht.

187 Talking History - Popmusik im Spiegel ausgewählter Künstlerbiografien

Dozent: Rappe
Art: Kompaktseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
- HPS, R. 420
Beginn: 04.06.2004
Ende: 07.06.2004

Kommentar: Der Bremer Kulturwissenschaftler Jochen Bonz beschreibt in seinem Buch „Sound Signatures“ Pop als eine geborstene Schaufensterscheibe – in tausend Scherben auf dem Straßenasphalt liegend und in den schönsten Farben schillernd: Ein Phänomen, dass durch seine stilistische Pluralität in seiner Gesamtheit schwer greifbar ist und sich darüberhinaus und vom jeweiligen Standpunkt aus betrachtet immer wieder anders spiegelt. Wie ist es nun zu schaffen, sich dieses komplexes Phänomen zu erschließen? Ausgangspunkt für die Erschließung werden die Biografien und Geschichten von Künstlerinnen und Künstlern wie Elvis Presley, Johnny Cash, James Brown, Missy Elliot oder Madonna sein. Diese Schlüsselfiguren bilden das Entre, sich konkret mit den verschiedenen Stilen wie Rock’n’Roll, Country & Western, Funk, Hip Hop und House auseinander zusetzen. Durch diese Art der Herangehensweise sollen im Spannungsfeld von musikalischem und visuellem Material, künstlerischer Schaffenskraft und sozialen Bedingungen einzelne Spuren aufgenommen, historische Verbindungslinien hergestellt und die zahlreichen ästhetischen Beziehungsgeflechte innerhalb der Popmusik durch anschauliche Materialien exemplarisch analysiert und kontextualisiert werden. Materialien des Seminars bilden neben der Musik auch Videoclips, Fanzines, poptheoretische und kulturwissenschaftliche Schriften. Eine detaillierte Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben. Als Vorbereitung zum Thema sollte der Text Zum Phänomen des Stars, Zugang unter www.michael-rappe.de, gelesen werden.

189 Lektürekurs: Guido Adler "Umfang, Methode zu Ziel der Musikwissenschaft"

Dozent: Traub
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 17:00 - 18:30 HPS, R. 450

Kommentar: Guido Adlers Aufsatz "Umfang, Methode zu Ziel der Musikwissenschaft", mit dem er 1885 die Vierteljahresschrift für Musikwissenschaft eröffnete, ist ein grundlegendes Dokument. Obwohl nur kurz, eröffnet es die ganze Breite des Nachdenkens über Musik. Es soll sehr langsam gelesen und dabei jeder Satz auf seine Perspektiven hin befragt werden. Dabei soll deutlich werden, was man eigentlich tut, wenn man über Musik nachdenkt. Zur Ergänzung werden einige Abschnitte aus Adlers Handbuch der Musikgeschichte beigezogen. Die Texte werden zu Semesterbeginn bereitgestellt.

190 Musikalischer Wert! Musikwissenschaftliche Bewertung? Elementare Betrachtungen

Dozent: Henke
Art: Hauptseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 11:00 - 13:00 HPS, R. 450

Kommentar: Mit welcher Musik möchte ich mich auseinandersetzen? Welche Werk will ich spielen? Über welche Komponisten sollte man vor Schülern sprechen? Und warum überhaupt die Entscheidung für das Eine, die auch ja auch immer eine Entscheidung gegen das Andere ist? Die Frage nach dem Wert und der Bewertung von Musik gehört zu den zentralen Punkten der ästhetischen Reflektion– gerade in der Lehrerbildung, gerade in einer von medialer Überflutung bedrohten Zeit. Angesprochen sind Studierende, deren Studienabschluss in Sichtweite ist. Aus der angepeilten Teilnehmerstruktur leitet sich der Charakter der Veranstaltung ab. So werden nicht nur Kenntnisse in der musikalischen Wertungsforschung vermittelt, sondern auch Probleme wissenschaftlicher Methoden und der konkreten Prüfungsvorbereitung behandelt..

191 Praxis des Musiktheaters: Wie entsteht eine Opernproduktion

Dozent: Turturo
Art: Kompaktseminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Besuch von repräsentativen Proben (je einer Regie-, Klavier-, Chor-, Orchester-, Bühne/Orchester- und Endprobe) einer Opernproduktion im Staatstheater und Gespräch mit den Mitwirkenden. Informationen und Termine rechtzeitig vor Anfang des Semesters am schwarzen Brett im AVZ.

Musikpädagogik/-didaktik

188 Ziele und Methoden des Klassenmusizierens - ein empirisches Unterrichtsforschungsprojekt (forschendes Lernen)

Dozent: Heß
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 09:00 - 11:00 HPS, R. 450

Kommentar: Streicher- und Bläserklassen haben aktuell Konjunktur in deutschen Klassenzimmern. Was dort für methodische Konzepte Anwendung finden und welche musikalische Bildungsvorstellung dem Tun zugrundeliegt, ist weitgehend unbekannt. In diesem Projektseminar sollen Forschungsstrategien entwickelt werden, um diesen Fragen auf den Grund zu gehen. Im Sinne des Forschenden Lernens sollen die jeweiligen Designs in einem zweiten Schritt in der Schule angewandt und dann gemeinsam ausgewertet werden.

192 Musikdidaktische Konzeptionen nach 1945

Dozent: Heß
Art: Hauptseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 15:00 - 17:00 HPS, R. 450

Kommentar: Das Seminar richtet sich an Studierende im Hauptstudium, die sich auf das Examen vorbereiten. Die Beschäftigung mit musikdidaktischen Konzeptionen der letzten 50 Jahre zielt in der Auseinandersetzung mit historischen Positionen auf die Entwicklung zentraler musikpädagogischer Kategorien ab: Die historische Perspektive soll sozusagen in einer systematischen Betrachtung aufgehen. Zur ersten Groborientierung soll VOR Semesterbeginn gelesen werden: Brigitta Helmholz (1995): Musikdidaktische Konzeptionen nach 1945. In: Helms/Schneider/Weber (Hg.): Kompendium der Musikpädagogik. Kassel, 42-62.

194 "It will be a step toward the future of American music." Leonard Bernsteins West Side Story

Dozent: Rubisch
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 13:00 - 15:00 HPS, R. 420

Kommentar: Die West Side Story Leonard Bernsteins gehört zu den Standardwerken des Musiktheaters, die im Musikunterricht behandelt werden. Im Seminar soll dieses Schlüsselwerk theoretisch und unterrichtspraktisch aufgearbeitet werden. Ferner werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Methoden kennen lernen, mit denen sie später im Unterricht andere Werke dieses Genres eigenständig erarbeiten können. Da es sich bei diesen Methoden auch um Ansätze handelt, die im Musikunterricht der Grundschule eingesetzt werden können, hat diese Veranstaltung auch Relevanz für Studierende des Grundschullehramtes. Literatur Burton, Humphrey. Leonard Bernstein. München: Knaus, 1994. Jaensch, Andreas. Leonard Bernsteins Musiktheater. Auf dem Weg zu einer amerikanischen Oper. Kassel: Bärenreiter, 2003. Kosuch, Markus / Stroh, Wolfgang Martin. West Side Story. Szenische Interpretation von Musiktheater. Begründungen und Unterrichtsmaterialien. Oldershausen: Institut für Didaktik populärer Musik, 1997.

195 Arbeitsgemeinschaft Musik in der Brückenhofschule

Dozent: Meyerholz
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 07:45 - 08:45

Kommentar: Seminar für Unterrichtspraxis in der Brückenhofschule mit freiwilligen Kindern der zweiten Klassen, danach Nachbesprechung bis 9.15h. Das Lernen in der Schule findet nach wie vor meistens im Sitzen statt. Vor dem eigentlichen Unterrichtsbeginn haben die Kinder über Spiellieder, Bewegungsspiele und aktives Musizieren

mit Orff-Instrumenten die Möglichkeit den Tag aktiv zu beginnen. Kurze Lehrproben der Studierenden werden gemeinsam vor- und nachbereitet. Vorbereitungstreffen werden per Aushang bekannt gegeben. Seminarteilnehmer bitte in die aushängende Liste eintragen (Name, Tel.-Nr., email-Adresse).

196 Musik bewegt sich im Raum. Ensemblespiel im Klassenverband, Improvisationsmodelle und Spielvorgaben.

Dozent: Köhler / Weghoff

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Praktische Erprobungen und Entwicklung von Unterrichtsmodulen. 2 Wochenendblöcke Im Seminar sollen Spielkonzepte für die Improvisation im Musikunterricht vorgestellt und praktisch ausprobiert werden. Verschiedene Modelle für ein Ensemblespiel, das nicht auf der Kenntnis von Noten basiert, sondern unabhängig vom technischen Leistungsstandes der Schüler und mit verschiedensten Instrumentarien funktioniert, werden erprobt. Alle möglichen Klangerzeuger und Instrumente, Geräusche, Stimme können beim Erfinden und Gestalten eingesetzt werden. Spielregeln, Klangbilder, graphische Konzepte etc. leiten das jeweilige musikalische Zusammenspiel an. Erforderlich sind Offenheit und die Neugierde für Ungewohntes und die Bereitschaft, sich beim Musizieren auf den Mitspieler zu beziehen. Im ersten Wochenendblock werden praktische Erfahrungen gesammelt. Für den 2. Block sollen die behandelten Modelle weiterentwickelt und als Unterrichtseinheit aufbereitet werden. Diese Unterrichtsentwürfe werden von den Studenten vorgestellt und zusammen mit den Kommilitonen durchgeführt. Termine: 24./25. April und 5./6. Juni Literatur: Ortwin Nimczik u. Wolfgang Rüdiger Instrumentales Ensemblespiel = S. Helms und R. Schneider (Hg.) Materialien zum Musikunterricht Bd 1 und 2, Regensburg 1997. Matthias Schwabe Musik spielend erfinden. Improvisieren in der Gruppe für Anfänger und Fortgeschrittene, Kassel 1992.

197 Sprechen über Musik - Übungen zur Vermittlung von Musik

Dozent: Heß

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Donnerstag 17:00 - 19:00 HPS, R. 450

Kommentar: (in Zusammenarbeit mit Carsten Dufner) Wie eigentlich kann man über Musik sprechen? Wie sie beschreiben? Wie Hörer gewinnen und ansprechend informieren? Das sind Fragestellungen, die Musikpädagogen ebenso beschäftigen wie "Radiomacher", Dramaturgen oder Medienpädagogen. Das Seminar möchte einen Einblick in Recherchetechniken geben und unterschiedliche Präsentationsformen einüben: 1. Informationsaufbereitung und Präsentation für Kinder (wird anlässlich der am 2. Juli 2004 in unserer Fachrichtung stattfindenden Kinder-Uni umgesetzt!) 2. Werkeinführung (findet im Zusammenhang mit dem Chor- und Orchesterkonzert statt!) 3. Bei genügend Zeit und Arbeitskapazität: Konzeption einer Radiosendung, die dann tatsächlich im Studio des HR Kassel produziert werden kann Terminplan: Reguläre Donnerstagsitzungen am 29. April, 6. Mai und 24. Juni. Wochenendseminare am 21./22. Mai und 18./19. Juni. Umsetzung der Ergebnisse am 2. Juli. Carsten Dufner ist Musikchef des Hessischen Rundfunks und Programmchef "hr-klassik". Er verfügt über langjährige Erfahrungen als Redakteur und Dramaturg. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende begrenzt. Bitte tragen Sie sich in die aushängende Liste ein.

200 Musik hören in der Grundschule I - Erarbeitung handlungsorientierter Unterrichtsmodelle

Dozent: Jeschonneck

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 13:00 - 15:00 HPS, R. 421

Kommentar: Durch die Omnipräsenz der Medien sind Kinder heute ständig von Musik umgeben, der sie sich nicht entziehen können. Neben dem Verständnis von Musik als Geräuschkulisse führt dies zu einer Gewöhnung an schnell wechselnde Sinnesreize wie auch zu passivem Konsumverhalten und verhindert authentische Erfahrungen mit Musik. Durch aktives Hören und musikalische Interaktionsprozesse wird Musik für Schüler interessant und löst sich aus dem allgemeinen Geräuschhintergrund. Gegen die schnell wechselnden Sinnesreize der Fernseh- und Videokultur steht ein langsames Herantasten. Im Musikunterricht der Grundschule können die Kinder für neue, ungewohnte Höreindrücke sensibilisiert werden und vielfältige Musikerfahrungen machen, bevor Präferenzen und Vorurteile, z. B. gegenüber Neuer Musik, sich verfestigen. Ziel der Veranstaltung ist es, handlungsorientierte Zugangsweisen zum Musik hören kennen zu lernen und in Unterrichtsmodellen umzusetzen. Im beschränkten Rahmen können die Unterrichtseinheiten in der Schule durchgeführt und auf ihre Praxistauglichkeit hin überprüft und ausgewertet werden. Literatur: Ehrenforth, Karl Heinrich: Didaktische Interpretation von Musik für Kinder? in: Musik und Bildung 2/ 92 Rauhe, Hermann/ Ribke, Wilfried/ Reinecke, Hans-Peter: Hören und Verstehen. Theorie und Praxis handlungsorientierten Musikunterrichts, München 1975 Venus, Dankmar: Unterweisung im Musik hören, Wuppertal 1969 Fischer, Wilfried: Didaktische Interpretation von Musik; und Handlungorientierter Musikunterricht; Grundzüge musikpädagogischen Denkens seit Mitte der siebziger Jahre; in:

Schmidt, Hans-Christian (Hg.) Handbuch der Musikpädagogik, , Bd.1, Kassel, 1986 Lemmermann, Heinz/ Weber, Rudolf: Musikhören, in: Gundlach, Willi (Hg.) . Handbuch Musikunterricht Grundschule, Düsseldorf 1984 Ditzig-Engelhardt, Ursula: Musik hören; in: Helms, Siegmund/ Schneider, Reinhard/ Weber, Rudolf: Handbuch des Musikunterrichts, Bd.1 Primarstufe, Kassel 1997

201 Musik mit (fast) nix

Dozent: Meyerholz

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 11:00 - 13:00 HPS, R. 421

Kommentar: Pappkartons, Besenstiele, Klassenzimmerstühle, Schulbücher und vieles mehr werden durch Rhythmen lebendig und stehen als ungewöhnliche Rhythmusinstrumente im Mittelpunkt eigener Kompositionen und Bewegungsgestaltungen. Angeregt durch die US-amerikanische Truppe "Stomp", die durch spannende Rhythmen auf Alltagsgegenständen kombiniert mit lässig-virtuosen Choreografien und frechen Inszenierungen ein großes Publikum auf ihrer Welttournee begeisterten, werden wir uns selbst auf die Suche nach Geräuschen, Klängen, Rhythmen und Gestaltungsmöglichkeiten machen. Im Seminar wird ein kleines Stückerepertoire erarbeitet, das im Rahmen des Festes der Fachrichtung Musik am 3. Juli 2004 präsentiert werden soll.

202 Sprachkompositionen im Musikunterricht: Musikmachen ohne Instrument - eine historische, ästhetische und praktische Annäherung

Dozent: Heß

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 09:00 - 11:00 HPS, R. 450

Kommentar: Traditionsreich ist die Diskussion um das Verhältnis von Sprache und Musik. Unbestritten ist, dass Gesprochenes musikalische Parameter wie Rhythmus und Tonhöhen aufweist. Ob Musik hingegen Sprachähnlichkeit besitzt, ist diskussionwürdig. In diesem Seminar geht es zunächst darum, die unterschiedlichen Beziehungsstrukturen zwischen Musik und Sprache nachzuzeichnen und anhand einzelner Werke zu vertiefen. In einem zweiten Teil sollen dann Kompositionen, die allein aus Sprache bestehen, praktisch erarbeitet werden. Je nach Interessenslage ist eine Aufführung während des Fachrichtungsfestes am 3. Juli denkbar. Theoretisch-analytisch werden wir uns mit "Aventures" von Ligeti und "Glossolalie" von Schnebel befassen. Praktisch beschäftigen werden uns u.a. Tom Johnsons "Counting Duets".

Schulpraktische Studien

203 Hospitationen und Praktikumsbetreuung GS/Sek.I/Sek.II

Dozent:

Art: Schulpraktische Studien

Zeit u. Ort:

204 SPS Begleitseminar GS/Sek.I

Dozent:

Art: Schulpraktische Studien

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 15:30

205 SPS Begleitseminar Sek.I/Sek.II

Dozent: Köhler

Art: Schulpraktische Studien

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 13:00 - 15:00 HPS, R. 420

Gehörbildung

206 Gehörbildung Grundkurs

Dozent: Weber-Krüger

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 11:00 - 12:00 HPS, R. 420

207 Gehörbildung I

Dozent: Vivell

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 11:00 - 12:00 HPS, R. 420

208 Gehörbildung I

Dozent: Weber-Krüger

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 13:00 HPS, R. 420

209 Gehörbildung II

Dozent: Vivell

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 13:00 HPS, R. 420

251 Vom Singen zum Hören

Dozent: Cessak

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 15:00 - 16:00 HPS, R. 421

Mittwoch 12:00 - 13:00 HPS, R. 421

Kommentar: "Was man nicht singen kann, kann man auch nicht hören" Zitat nach Martin Behrmann. In diesem auf zunächst zwei Semester angelegtem Kurs sollen über Blattsingübungen Grundbausteine von der tonalen bis zur atonikalen Musik singend erschlossen werden. Neben speziellen Übungen werden vielfältige Methoden zum Blattsingen und zur Gehörbildung (u.a. Kodaly, Edlund, Solmisation) erarbeitet. Das soll das eigene strukturelle Hören verbessern, die sichere Orientierung im Zwölftonraum ermöglichen und Singefloskeln bereitstellen, die durch sinnvolle Vereinfachung von schwierigen Wendungen probenmethodisch schnell zum Erfolg führt.

Tonsatz/Harmonielehre/Analyse

210 Harmonielehre und Theorie der Improvisation im Jazz 1. Teil

Dozent: Marstatt

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 15:00 HPS, R. 421

Kommentar: Einführung in die Grundlagen der Jazztheorie: Theoretisches und Gehörbildungskonzept zum Verständnis einfacher Strukturen in Jazz und Rock. Verknüpfung zur klassischen Harmonielehre und Analyse von harmonischer Struktur, Form und Rhythmik. Grundlagenkurs mit der Dauer von zwei Semestern (Start: Sommersemester).

211 Tonsatz I

Dozent: Vivell

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 09:00 - 11:00 HPS, R. 420

Kommentar: Grundlagen des vierstimmigen Satzes und der Harmonielehre (Funktionstheorie) Ausflüge in die Analyse.

212 Tonsatz II (Gruppe 1)

Dozent: Weber-Krüger

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 09:00 - 11:00 HPS, R. 420

Kommentar: Erweiterte Akkordlehre - Die harmonische Modulation - Die polyphone Durchdringung des Satzes - Generalbaß

213 Tonsatz II (Gruppe 2)

Dozent: Weber-Krüger

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 09:00 - 11:00 HPS, R. 420

Kommentar: Erweiterte Akkordlehre - Die harmonische Modulation - Die polyphone Durchdringung des Satzes - Generalbaß

214 Wiener Klassik und frühe Romantik. Harmonische und formale Analyse ausgewählter Werke

Dozent: Weber-Krüger

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 11:00 - 13:00 HPS, R. 420

Kommentar: Es werden die stilistisch harmonischen und formalen Besonderheiten der frühklassischen Übergangszeit bis zu den Anfängen der Romantik erarbeitet.

Arrangieren/Komponieren/Improvisieren

215 Instrumentale und vokale Gruppenimprovisation - Klangexperimente und Gestaltungsversuche

Dozent: Sons

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 13:00 - 15:00 HPS, R. 421

Kommentar: (in Zusammenarbeit mit dem FB 04 Sozialwesen) Improvisation ist ... die Erkundung des Augenblicks, mit der Möglichkeit augenblickliche Gefühle auszudrücken ... ein musikalisches Abenteuer ... Musizieren ohne Angst ... ein Geben und Nehmen unter gleichberechtigten Partnern, wobei sowohl das Recht des Einzelnen als auch das seiner Mitspieler berücksichtigt wird. Improvisation bietet die Möglichkeit, selbst schöpferisch tätig zu sein sowie musikalische Erfahrung und Können zu erwerben. Beim Improvisieren ist der Weg wichtiger als das Ziel. Die Improvisation lebt vom Experimentieren. Erforderlich sind Offenheit und Neugierde für Ungewohntes. Es handelt sich hierbei um eine Aktivität, die für jeden offen ist auf allen Niveaus, sei es professionell oder amateurhaft, sei es mit musikalischen Kenntnissen oder ohne. Mit Gruppenimprovisation ist eine Spiel- und Aktionsform gemeint, die sowohl musikalisch-künstlerische als auch kommunikative, auf Interaktion beruhende Komponenten einschließt. Durch sie wird die Fähigkeit, Musik zu gestalten, zu verstehen und zu beurteilen ebenso entwickelt wie soziales Verhalten, Kreativität und Mut zur Initiative gefördert werden. Alltagsgegenstände, Klangerzeuger aller Art, Instrumente und Stimme werden dabei eingesetzt. Außerdem wird Gelegenheit gegeben, auf den ungewöhnlichen Instrumenten des seit 1987 bestehenden interdisziplinären Projekts METALLMUSIK zu spielen. Gruppenimprovisation gehört zum Wahlpflichtbereich der Ensemblepraxis und wird auch für Studienanfänger empfohlen.

216 Kompositionswerkstatt - Betreuung von Arbeiten mit und ohne Computerunterstützung

Dozent: Karger

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 11:00 - 13:00 HPS, R. 420

Kommentar: (in Zusammenarbeit mit Oliver Knieps) Neben der Möglichkeit, auf klassische Weise entstandene Kompositionsversuche betreuen zu lassen, geht es in diesem Seminar speziell um die Rolle des Computers beim Erfinden von Musik. Können die aus der Betrachtung der klassischen bzw. Avantgarde-Tradition gewonnenen ästhetischen Kriterien auch bei Computer-generierter Musik angewandt

werden oder ist eine neue, eigenständige Sichtweise nötig? Ist der Computer nur technisches Hilfsmittel oder greift er direkt ins kompositorische Denken ein? Hat die Maschine Einfluß auf das Zeitempfinden und das Formgefühl? Anhand dieser Fragen wollen wir uns mit dem Medium auseinandersetzen und im Laufe des Semesters eigene Stücke entwickeln, die am Schluss auch evt. in einer kleinen Präsentation öffentlich gemacht werden könnten. Hier die technischen Voraussetzungen: Jeder Student sollte einen PC mit Soundkarte und angeschlossenen Boxen besitzen. Optimal wäre ein angeschlossenes Keyboard, mit dem die Noteneingabe erfolgen kann. In einer der ersten Sitzungen werden wir exemplarisch Cubasis VST Education auf einem Rechner installieren. Die Teilnehmer sind gefordert, diese Installation zu Hause eigenständig durchzuführen und mit diesem Werkzeug zu Hause zu komponieren. Innerhalb des Seminars werden die Kompositionen im jeweiligen Entwicklungsstand gemeinsam besprochen und nach Anregungen gesucht.

217 Opernprojekt: "Synchron-Butterfly"

Dozent: Turturo
Art: Übung
Zeit u. Ort:

Kommentar: Auf drei Bühnen, die zeitweise durch Videokameras und Projektionsbildschirme miteinander verbunden sind, spielt sich ein Musiktheaterstück in drei verschiedenen dramaturgischen Fassungen. Das Stück basiert auf Madama Butterfly von Puccini. In diesem Semester wird die Musik geschrieben: ausgewählte Stücke von Puccini werden anhand der neuen dramaturgischen und kompositorischen Richtlinien unter der Leitung von Reinhard Karger umgearbeitet. Weiteres bald am schwarzen Brett im AVZ.

Ensembleleitung

218 Chorleitung III Prüfungssemester

Dozent: Cessak
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 15:00 - 17:00 HPS, R. 421

Kommentar: In diesem Semester werden die weiterführenden Fragen zur Probenpraxis und Schlagtechnik an einem gemeinsam zu erarbeitenden größeren Werk reflektiert und geübt. Zum Semesterende wird das Werk am 9.7. in der Uni und am 10.7. in der Kirche Wolfsanger durch die Teilnehmer öffentlich zur Aufführung gebracht. Genaue Angaben zum Werk laut Aushang.

219 Dirigieren I (Gruppe A)

Dozent: Turturo
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 15:00 - 16:15 HPS, R. 421

Kommentar: Gegenstand dieser Lehrveranstaltung sind die Grundlagen der Dirigiertechnik, insbesondere der Technik der Orchester- und Ensembleleitung (die sich von der der Chorleitung sehr unterscheidet). Die Grundelemente / die Grundbewegungen werden mit der Hilfe von Musikbeispielen und mit zwei Klavieren geübt. Besonders am Anfang ist der Dirigierunterricht sehr nüchtern: man muss nämlich zuerst lernen, mit der Geste keine überflüssigen Informationen zu vermitteln, um dann Impulse, Einsätze usw. sinnvoll verwenden zu können. Diese Disziplin kann am Anfang anstrengend sein und manchmal frustrierend erscheinen, denn, in Gegensatz zu Chorleitung, man kommt zunächst sehr wenig zum Musizieren. Eine weitere und mehr dankbare Gelegenheit, das Dirigieren zu üben, besteht am Ende des Semesters: die Studenten von Dirigieren I nehmen an die Proben für die Dirgierprüfungen (Dir. III) teil und dirigieren ein Stück. Das kurze Dirigat (5-10 Min.) wird im Unterricht vorbereitet, und dabei werden auch die Basiselemente des Partiturstudiums eingeführt.

220 Dirigieren I (Gruppe B)

Dozent: Turturo
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 16:30 - 17:45 HPS, R. 421

Kommentar: Gegenstand dieser Lehrveranstaltung sind die Grundlagen der Dirigiertechnik, insbesondere der Technik der Orchester- und Ensembleleitung (die sich von der der Chorleitung sehr unterscheidet). Die Grundelemente / die Grundbewegungen werden mit der Hilfe von Musikbeispielen und mit zwei Klavieren geübt. Besonders am Anfang ist der Dirigierunterricht sehr nüchtern: man muss nämlich zuerst lernen, mit der Geste

keine überflüssigen Informationen zu vermitteln, um dann Impulse, Einsätze usw. sinnvoll verwenden zu können. Diese Disziplin kann am Anfang anstrengend sein und manchmal frustrierend erscheinen, denn, in Gegensatz zu Chorleitung, man kommt zunächst sehr wenig zum Musizieren. Eine weitere und mehr dankbare Gelegenheit, das Dirigieren zu üben, besteht am Ende des Semesters: die Studenten von Dirigieren I nehmen an die Proben für die Dirigierprüfungen (Dir. III) Teil und dirigieren ein Stück. Das kurze Dirigat (5-10 Min.) wird im Unterricht vorbereitet, und dabei werden auch die Basiselemente des Partiturstudiums eingeführt.

221 Dirigieren II

Dozent: Turturo

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 15:00 - 16:30 HPS, R. 421

Kommentar: Studierende, die ihre fachpraktische Prüfung in Ensembleleitung/ Orchesterleitung ablegen wollen, melden sich zu Beginn des Semesters bei mir, um die Modalitäten der Prüfung zu besprechen. Ich werde eine Reihe von Prüfungsstücken vorstellen - konkrete alternative Vorschläge sind willkommen.

248 Chorleitung 1 - Grundkurs

Dozent: Cessak

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 13:00 - 15:00 HPS, R. 421

Kommentar: In diesem Kurs geht es um die Grundfragen des Dirigierens und der Chorleitung allgemein. Nach einer Übungseinheit zu den Grundtaktarten und den zusammengesetzten Taktarten geht es um die Formen des Einsatzgebens, Abschlagens und um Übungen zum Erlangen der Unabhängigkeit der Hände. Grundzüge der Probenmethodik und praktische Übungen zur Einstudierung einfacher Lieder, Kanons und Liedsätze durchziehen die Arbeit des ganzen Semesters.

252 Chorleitung 3 individuell

Dozent: Cessak

Art: Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Hinsichtlich der nahenden Prüfungen besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung und zum individuellen Training. Dieses Angebot ist zugleich für alle Studierenden offen, um Fragen der Schlagtechnik, Probenmethodik, chorischen Stimmbildung usw. im Detail einzeln zu erörtern und zu üben.

Schulpraktisches Instrumentalspiel

222 Schulpraktische Schlagwerkstatt

Dozent: Pyras

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 11:00 - 13:00

Kommentar: Spieltechnik, Grundlagen der Schlaginstrumente, Kompositionen und Improvisationen Aufführung einzelner Stücke während des klingenden Symposiums am 03. Juli geplant.

223 Schulpraktisches Klavierspiel

Dozent: Kleist

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 15:00 - 18:00 HPS, R. 459

Kommentar: In dieser Übung kann der Einsatz des Klaviers als vielseitiges Medium im Unterricht erlernt werden. Über die Liedbegleitung hinausgehend - wie in der Prüfungsordnung "Schulpraktisches Musizieren" vorgeschrieben - soll das Musizieren mit Schülern in seiner ganzen Vielschichtigkeit Beachtung finden. Die Übung gliedert sich also in die folgenden Teilbereiche: - Klavierspiel (Liedbegleitung frei oder nach Akkordsymbolen; stilistische Vielfalt mit Elementen des traditionellen Liedes aber auch des Jazz und der Pop-Musik; Einführung in die Improvisation) - Musizieren in der Klasse (Auswahl geeigneter Stücke; Arrangement mit schulischem Instrumentarium; didaktische Zusammenhänge)

224 Schulpraktisches Liedspiel auf der Gitarre

Dozent: Salwiczek-Pfeiffer

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 13:00 - 14:30

Kommentar: Liedbegleitung nach Akkordsymbolen mit mehr oder weniger festen rhythmischen Begleitmustern, Harmonisation von Liedmelodien und Begleitungen in verschiedenen Stilikarten sind Inhalte dieser Veranstaltung. Achtung: Hier wird auch gesungen ... Je nach Leistungsstand für Anfänger und/oder Fortgeschrittene.

249 Schulpraktisches Klavierspiel Grundkurs

Dozent: Cessak

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 17:00 - 19:00

Kommentar: In dieser Übung werden die Grundlagen zum Kadenz und Patternspiel sowohl zur Begleitung von traditionellen Liedern bis hin zur Jazz- und Rockmusik geübt und an einfachen, aus der Unterrichtspraxis entnommenen Liedern praktisch angewendet. Der Kurs findet in zwei Gruppen statt (45 Minuten, 3 Studierende). Bitte tragen Sie sich in die aushängenden Listen ein.

250 Schulpraktisches Klavierspiel Aufbaukurs

Dozent: Cessak

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 19:00 - 21:00 HPS, R. 420

Kommentar: Aufbauend auf die Grundlagen von Kadenz und Patternspiel ist deren stilistisch richtige Umsetzung am Lied Gegenstand dieses Seminars. Improvisationsmodelle sollen zum kreativen Umgang mit Liedbegleitung, sowie Vor- und Zwischenspielen anregen und Modelle bereitstellen, die im Klassenmusizieren auch über die Liedbegleitung hinaus zur Anwendung kommen können. Der Kurs findet in zwei Gruppen statt (45 Minuten, 3 Studierende). Bitte tragen Sie sich in die aushängenden Listen ein.

Ensemblepraxis

225 Cantiamo - der Chor der Universität Kassel

Dozent: Cessak

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 17:00 - 19:00 HPS, R. 421

Kommentar: Der Unichor hat die Zielsetzung, Werke der Chorliteratur und Werke für Chor und Orchester einzustudieren und zum Semesterende in drei Konzerten aufzuführen. Der Chor probt wöchentlich montags von 17-19 Uhr im Fachbereich Musik, Raum 421 im AVZ (Heinrich-Plett-Straße). An einem Probewochenende fährt der Chor zur intensiven Probenarbeit in die Jugendherberge Helmarshausen. Im Sommersemester 2004 soll in Kooperation mit dem Orchester der Universität in einem Gemeinschaftsprojekt u.a. das „Requiem“ von John Rutter. Es wird angestrebt, dass sich die Qualität hinsichtlich der Musikalität und der einstudierten Werke steigert. Deshalb werden auch Mitglieder gesucht, die auch gerne längerfristig im Chor aktiv mitmachen. Der Chor ist für alle Interessierten, unabhängig vom Fachbereich, offen. Voraussetzungen: Grundkenntnisse im Blattsingen, regelmäßige Teilnahme, verbindliche Teilnahme am Probewochenende.

226 Ensemblespiel in kleinen Gruppen: Fagottquartett

Dozent: Weber-Krüger

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 19:00 - 21:00

227 Gesang und Spiel - Erarbeitung von Arien und kleinen Ensembles mit szenischer Darstellung

Dozent: Hilpisch

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 11:00 - 13:00 HPS, R. 421

Kommentar: Ziel des Seminars ist es, durch die Verbindung von Gesang und Spiel eine genauere Durchdringung von Wort und Musik zu erreichen. Voraussetzungen dafür sind auswendige Beherrschung der jeweiligen Partien sowie Kenntnisse über den Inhalt der Oper und über die Rolle, die der jeweils zu interpretierenden Figur im Werk zukommt.

228 Improvisation in der Praxis

Dozent: Marstatt

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 15:00 - 16:30 HPS, R. 421

Kommentar: Jazzcombo zum Erlernen einfacher Jazz-Standards mit Schwerpunkt Bossa Nova. Improvisationsübungen und Erstellung von Arrangements. Für alle Instrumente Bandprojekt mit offener Konzeption.

229 Kammermusik

Dozent: Vivell

Art: Übung

Zeit u. Ort:

230 Kammermusik für Holzbläser

Dozent: Weber-Krüger

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 15:00 - 17:00 HPS, R. 420

231 Kammermusik mit Gitarre

Dozent: Salwiczek-Pfeiffer

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 11:00 - 12:30

Kommentar: Hier soll interessierten Gitarristinnen und gitarristen die Möglichkeit gegeben werden, aus ihrer instrumentenbedingten Isolation herauszutreten und (erste) kammermusikalische Erfahrungen zu sammeln. Die Literatur ist im leichten bis mittelschweren Bereich einzuordnen. Mögliche Stücke sind beispielsweise: "Quatre saisons op. 109" für vier Gitarren von Francis Kleynjans, "Die Reise nach Brasilien", Gitarrentrios und -quartette im Bossa Nova-Stil von Martin Müller, "Drei Märchenbilder" für zwei Gitarren von Hans Werner Henze oder "Vier Stücke" aus op. 172 für zwei Gitarren von Ernst Krenek. Eigene Literaturvorschläge können selbstverständlich berücksichtigt werden. Studierende anderer Fächer, z.B. Flöte, Violine, Gesang sind recht herzlich eingeladen. Es gibt eine Fülle an kammermusikalischer Literatur für Gitarre und ... Aus allen Epochen nach ca. 1800.

232 Musizieren auf Krummhörnern

Dozent: Weber-Krüger

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 13:00 - 15:00 HPS, R. 420

Kommentar: Es werden auf Krummhörnern und Cornamusen Werke des 13. bis 16. Jahrhunderts erarbeitet. Außer Notenlesen werden keine Vorkenntnisse erwartet.

233 Neue Klaviermusik

Dozent: Vivell

Art: Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Für das musikalische Rahmenprogramm des Sommerfestes der Fachrichtung Musik wird u.a. das Stück "Punktspur - auch offen" für fünf Pianisten um einen Flügel von Michael Maierhof einstudiert.

234 Orchester der Universität Kassel

Dozent: Steinsiek
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 19:45 - 22:15

Kommentar: Das Orchester hat sich als studentisches Projekt im WS 92/93 gegründet und versteht sich als interdisziplinäre Veranstaltung. Im Mittelpunkt steht die Erarbeitung sinfonischer Literatur. Orchestermusik sowie Solokonzerte verschiedener Epochen. Das Programm wird am Ende des Semesters in zwei bis drei öffentlichen Konzerten in Kassel und andernorts aufgeführt. Die Teilnahme setzt eine kontinuierliche Mitarbeit voraus, ebenso die Bereitschaft an den Probenwochenenden zu Beginn und am Ende des Semesters teilzunehmen. Es werden vor allem noch Streicher/Innen gesucht. Teilnahme von Bläser/Innen nach Rücksprache. Kontaktadresse: Markus Kuhlmann, Kassel, Tel.: 875789

235 Schlagzeugensemble Cage, Tenney, Partch

Dozent: Pyras
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 13:30 - 15:00

236 Soul Band

Dozent: Marstatt
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 18:00 - 20:30 HPS, R. 421

Kommentar: ROCK BAND KONZEPT für folgende Besetzung: Rhythmusgruppe plus Bläser, Sologesang und Chor. Soul von A bis Z auf die Besetzung zugeschrieben. Teilnahme nach Absprache.

237 Street Band - die Musik liegt auf der Straße

Dozent: Marstatt
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 17:00 - 18:00 HPS, R. 421

Kommentar: Jazzverwandte Bläsermusik der Welt mit Schwerpunkt Osteuropa. Erlernen von Headarrangements und Improvisation; mobile Bläser und Schlagzeuginstrumentation. Grundkenntnisse von Phrasierung und Improvisation sind Voraussetzung.

Sprechen/Stimmbildung

238 Chorische Stimmbildung

Dozent: Cessak
Art: Kompaktseminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Wie singe ich einen Chor richtig ein? Was tue ich, wenn der Chor sackt oder steigt? Wie entwickle ich einen homogenen Chorklang? Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars zur chorischen Stimmbildung. Ein besonderer Schwerpunkt liegt diesmal auf dem Umgang mit der Kinderstimme. Literatur: Kurt Hofnauer: Praxis der chorischen Stimmgebung Andreas Mohr: Kinderstimmgebung

239 Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung

Dozent: Schmitt
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag -

Kommentar: Termin siehe Aushang! In dem Kolloquium werden theoretische Kenntnisse aufgefrischt und stimmphysiologische bzw. sprecherzieherische Themen gemeinsam reflektiert. Auf dieser Grundlage steht dann die praktische Übungsanleitung im Mittelpunkt. Neben dem Erkennen von funktionalen Schwierigkeiten bei sich selbst und anderen ist auch eine sensible Vermittlung wichtig.

240 Sprecherziehung: Seminare für Anfänger und Fortgeschrittene

Dozent: Schmitt

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag -

Kommentar: Termin siehe Aushang! Im Anfängerkurs ist es Ziel, den freien und volltönenden Klang der Stimme ohne dysfunktionalen Einsatz von Hilfsmuskulaturen zu erarbeiten. Atmung, Etonus und Sprechausdruck kommen in praktischen Übungen für Kopf und Bauch gleichermaßen zur Geltung. Neben der Sprechstimme ist auch die Singstimme Thema. Im Fortgeschrittenen-Kurs wird das Gelernte gezielt an Texten (Prosa, Lyrik) umgesetzt. Das Was und Wie des künstlerischen Sprechens steht hier im Mittelpunkt. Experimenteller und spielerischer Umgang zielen darauf, die Texte hörverständlich und wirksam zu präsentieren. Der Anfänger-Kurs kann jederzeit belegt werden. Er liefert die Grundlagen eines ökonomischen Stimmeinsatzes. Der Fortgeschrittenen-Kurs wird besonders als direkte Vorbereitung auf die Gesangsprüfung empfohlen.

Medienkunde/Apparative Praxis

241 Akustik/Medien- und Gerätekunde

Dozent: Weber-Krüger

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 11:00 - 13:00

Kommentar: Behandelt werden: Grundlagen der Akustik; Schallerzeugung, Schallwahrnehmung, Raumakustik, akustische Grundlagen der Musikinstrumente. Digitaltechnik kontra Analogtechnik. Theoretisch und praktisch sollen die Grundfunktionen von Tonaufnahmen und Videoaufnahmen mit anschließender Edition erarbeitet werden.

242 Betreuung von Tonaufnahmen

Dozent: Weber-Krüger

Art: Übung

Zeit u. Ort:

243 Tonstudioteknik/Elektronische Musik

Dozent: Weber-Krüger

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Teilnehmerliste in Raum 424 Fortsetzungsveranstaltung von Medienkunde. Aufbau und Wirkungsweise eines elektronischen Studios. Grundlagen der Synthesizer Technologie - analog und digital. Entwickeln von elektr. Kompositionen, die mit Hilfe der Studioteknik selbständig realisiert werden sollen. Weitere Inhalte: Mischpulttechnik - Midi - Sampling.

Kolloquien

244 Examenskolloquium

Dozent: Bischoff

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: 14-tägig
Montag -

Kommentar: Das Examenskolloquium resp die damit in Verbindung stehenden Einzelsprechstunden finden an insgesamt fünf Terminen statt. Über die bereits verabredeten Referate und Sprechstundentermine informiert ein Aushang an meiner Zimmertür. 1. Sitzung: So. 18.04.2004, 15.00-18.00 Uhr (Referate bereits eingeteilt) 2. Sitzung: Mo. 19.04.2004, 09.00-12.00 Uhr (Referate bereits eingeteilt) 3. Sitzung: Mo. 03.05.2004, 09.00-12.00 Uhr (Einzelsprechstunde teilweise eingeteilt) 4. Sitzung: Mo. 17.05.2004, 15.00-17.00 Uhr 5. Sitzung: Mo. 24.05.2004, 09.00-12.00 Uhr Das Colloquium wird für alle Studenten angeboten, die im Verlauf des SS 2004 und des WS 2004/2005 bei mir Prüfungen ablegen oder die wissenschaftliche Hausarbeit schreiben wollen. Es

besteht (1.) aus Plenumsveranstaltungen, in denen Referate gehalten werden und prüfungsrelevante Inhalte besprochen und diskutiert werden. Darüber hinaus stehe ich (2.) in der verbleibenden Zeit für die Examenskandidaten und auch für andere Kommilitonen zur Verfügung, um in Einzelgesprächen individuelle Fragen zu erörtern. Für das Examenscolloquium ist eine persönliche Anmeldung unbedingt erforderlich, damit Referatsthemen und Zeitdisposition rechtzeitig geplant und abgesprochen werden können. Eine Termin- und Themenplanung ist teilweise bereits im Februar 2004 erfolgt. Die Teilnahme an der ersten Sitzung (Sonntag, dem 18. April 2004, 15.00-18.00 Uhr) ist daher für alle Kandidaten aus inhaltlichen und organisatorischen Gründen verpflichtend.

245 Examenskolloquium

Dozent: Weber-Krüger

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf das Staatsexamen. Zu den vereinbarten Terminen sollen Probleme der Examensarbeit, der Klausur und der mündlichen Prüfung sowohl inhaltlich als auch formal behandelt werden.

246 Prüfungskolloquium (Gehörbildung)

Dozent: Weber-Krüger

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 09:00 - 11:00 HPS, R. 420

Kommentar: Prüfungskolloquium für die Fachpraktische Gehörbildungs- und Analyseprüfung und für die Gehörbildungs-, Analyse- und Tonsatzklausur

Einzelunterricht

Hochschulöffentliche Aktivitäten

247 Orchester der Universität Kassel

Dozent: Steinsiek

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 19:45 - 22:15

Kommentar: Das Orchester hat sich als studentisches Projekt im WS 92/93 gegründet und versteht sich als interdisziplinäre Veranstaltung. Im Mittelpunkt steht die Erarbeitung sinfonischer Literatur. Orchestermusik sowie Solokonzerte verschiedener Epochen. Das Programm wird am Ende des Semesters in zwei bis drei öffentlichen Konzerten in Kassel und andernorts aufgeführt. Die Teilnahme setzt eine kontinuierliche Mitarbeit voraus, ebenso die Bereitschaft an den Probenwochenenden zu Beginn und am Ende des Semesters teilzunehmen. Es werden vor allem noch Streicher/Innen gesucht. Teilnahme von Bläser/Innen nach Rücksprache. Kontaktadresse: Markus Kuhlmann, Kassel, Tel.: 875789

V. Institut für Psychoanalyse

015 Dialogische Selbstreflexion

Dozent: Dauber / Zwiebel

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 NP 1, R 1311

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Die zentrale Rolle der professionellen Selbstreflexion für Ärzte, Therapeuten, Pädagogen und

Lehrer ist mittlerweile weitgehend anerkannt. In dem Seminar wollen wir uns diesem Begriff mit seinen verschiedenen Implikationen und Anwendungen von verschiedenen Perspektiven nähern, so aus psychoanalytischer, gestaltpädagogischer und in Ansätzen auch transpersonal-spirituelle Sicht. Vor allem werden wir uns auch mit der Rolle des Anderen in der Selbstreflexion beschäftigen, da dies für die Entwicklung, Förderung und Professionalisierung zentral ist.

Literatur: David Bohm, Der Dialog, Stuttgart (Klett-Cotta) 1998

Bemerkung: Verbindliche Anmeldung im Büro Dauber, R. 1211, NPS 1

Psychoanalytische Krankheitslehre für PädagogInnen. Teil IV: Zur Entwicklung schwerster seelischer Störungen (Psychosen) in Kindheit und Jugendalter

Dozent: Hartmann

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort:

09:00 - 18:00

10:00 - 18:00 NP 4, R 1208

Beginn: 03.07.2004

Kommentar: Das Scheitern an der Individuation im späten Jugendalter als Grundlage der Entstehung psychotischer Störungen sowie der Verlust des Selbstwertgefühls bis hin zur Suizidalität bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen wird unter Bezugnahme auf traditionelle und zeitgenössische psychoanalytische Theorien dargestellt, mit Hilfe von Fallbeispielen erläutert und die Relevanz für die pädagogische Praxis vermittelt.

Mutter oder Vater Staat? Zur Problematik krankheitsbedingter Frühpensionierungen von Lehrkräften

Dozent: Koechel

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

- NP 5, R 1108

Kommentar: Die Problematik der vorzeitigen Dienstunfähigkeit von Lehrkräften ist sowohl von hohem gesellschaftlichem als auch sozialmedizinischem Interesse. Die wenigen dazu vorliegenden Untersuchungen zeigen, dass unter den Hauptdiagnosen bei Dienstunfähigkeits-Begutachtungen psychische und psychosomatische Leiden überwiegen, ebenso bei den maßgeblichen Frühpensionierungen. Im Rahmen des Blockseminars sollen nicht nur die vorliegenden Untersuchungsergebnisse referiert werden, sondern auch Behandlungs- und Rehabilitationsmöglichkeiten sowie Präventionsstrategien für die Gesundheit von Lehrern aufgezeigt werden. Do. 29.04.04: 16-19 Uhr; Fr. 30.04.04: 10-18 Uhr; Do. 24.06.04: 16-19 Uhr; Fr. 25.06.04: 10-18 Uhr keine Vorbesprechung und keine Anmeldeliste Literatur: Hillert, A.; Maasche, B.; Kretzschmer, A.; Ehrig, C.; Schmitz, E.; Fichter, M. (1999): Psychosomatische Erkrankungen bei Lehrer/Innen. Psychotherapie, Psychosomatik, Medizinische Psychologie 49: 375ff. Lederer, P.; Weltle, B.; Weber, A. (2001): Krankheitsbedingte vorzeitige Dienstunfähigkeit von Beamtinnen und Beamten im Freistaat Bayern # Eine sozialmedizinische Evaluation. Gesundheitswesen 63: 509ff.

Beobachten lernen (anhand von Eltern-Kind-Interaktionen auf Video)

Dozent: Lenkitsch-Gnädinger

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

- NP 5, R 1108

Kommentar: Wahrnehmen und Beobachten von Interaktionen spielt im Lehrberuf eine wichtige Rolle. Dieses Seminar soll diese Fähigkeiten zu schulen. Neben genauer Beobachtung von Interaktionen geht es um die subjektive Dimension, nämlich um den Umgang mit den dabei ausgelösten eigenen Gefühlen. Wie kann man diese sogenannten "Gegenübertragungsgefühle" im Sinne von Einfühlung nutzen ohne zu verzerrten Ergebnissen zu gelangen? Da Beobachtung nie theoriefrei sein kann, werden verschiedene theoretische Konzepte hinzugezogen. Das Wochenendseminar wird in drei Teile gegliedert sein. Der erste Teil befasst sich mit exemplarisch ausgewählten theoretischen Konzepten (Säuglingsforschung, Bindungsforschung, Psychoanalyse). Im zweiten Teil wird Videomaterial aus meinem Forschungsprojekt zu Schwangerschaft, Geburt und Frühentwicklung aus diesen verschiedenen theoretischen und methodischen Perspektiven betrachtet und die Theorieabhängigkeit von Beobachtung verdeutlicht. Im dritten Teil können die von den Studierenden selbst auf Video aufgenommenen Eltern-Kind-Interaktionen vorgestellt werden. Dadurch wird es möglich, sich selber in der Rolle des Forschers zu erleben und die eigenen Sicht der Dinge im Gespräch mit anderen zur Diskussion zu stellen. Vorbesprechung (verbindlich) zur Bekanntgabe der Literatur, Klärung der Frage nach Leistungsnachweisen, Verteilung der Referate und Hinweise zur Erstellung der Videos. Vorbesprechung: Mittwoch, 28.04.2004: 16.00-19.00 Uhr Anmeldung (max. 40): bei Frau Ochtendung, Institut für Psychoanalyse, FB 01, NP5, R. 2110

Hyperaktive Kinder, eine Herausforderung für die Grundschule

Dozent: Leuzinger-Bohleber / Hau / Wolff

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort:

09:00 - 18:00

14:00 - 22:00 NP 5, R 0109

Beginn:

Ende:

Kommentar: Hyperaktive Kinder, bzw. Kinder, die an dem so genannten Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Syndrom (ADHS) leiden, sind, glaubt man Experten, ein immer häufigeres Problem in Grundschulen. Ausgehend von einem laufenden Forschungsprojekt "Präventions- und Interventionsstudie zur Verhinderung psychosozialer Desintegrationsstörungen (insbesondere ADHS)# werden in dieser Blockveranstaltung Fragen der Diagnostik, Prävention, Therapie sowie zum pädagogischen Umgang mit ADHS-Kindern diskutiert. Achtung! Änderung des Vorbesprechungstermins auf: Mittwoch, 28.04.2004, 18-20 Uhr, D 9, R. 0422 Block: Fr. 7.5.04: 14-22 Uhr, Sa. 8.5.04: 9-18 Uhr, NP 5, R. 0109/0110

Literatur: Bovensiepen, Gustav; Hopf, Hans & Molitor, Günther (Hg.) (2002): Unruhige und unaufmerksame Kinder. Psychoanalyse des hyperkinetischen Syndroms. Frankfurt a.M.: Brandes & Apsel Verlag. Döpfner, Manfred; Frölich, Jan & Lehmkuhl, Gerd (2000). Hyperkinetische Störungen. Göttingen u.a.: Hogrefe. Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie (AKJP) Zeitschrift für Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalyse und der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie. Heft 117: Unruhige Kinder und Jugendliche. Beiträge von Rainer Funk, Evelyn Heinemann, Hans Hopf, Agathe Israel, Helmut F. Schäberle, Rainer A. Straub. 34 Jg. Heft 1 (2003). Literatur im Institut für Psychoanalyse abholen!

Psychologie des Sterbens

Dozent: Schneider

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort:

09:00 - 18:00

14:00 - 22:00 NP 1, R 1207

Beginn:

Ende:

Kommentar: Der Tod ist in unserer Gesellschaft tabuiert # und andererseits eines der brennenden Zeitthemen. In einem Land, in dem die durchschnittliche Lebenserwartung bei Männern weit über 70 und bei Frauen mittlerweile fast 80 Jahre beträgt, ist der Tod zwar individuell weit hinausgeschoben, dafür jedoch als kollektives Phänomen einer strukturell überalterten Gesellschaft präsenter denn je. Dennoch # oder deshalb? # verleugnen wir ihn, denn die Tatsache des Todes rührt an eine menschliche Urangst. Mit den weitreichenden Veränderungen der Familienstruktur hat sich auch die Art des Sterbens grundlegend verändert: Heute wird meist anonym, in einem durch Technik und Einsamkeit bestimmten Ambiente gestorben. Eine Kultur des Sterbens (wie sie in anderen Kulturen existiert) hat sich in unserer Gesellschaft nicht entwickelt, ebenso wenig ein ideologiefreies Nachdenken über Freitod und das, was unter dem Namen "Euthanasie# in Nazideutschland schreckliche Vernichtungspraxis wurde, jedoch von großen kritischen Geistern wie Viktor von Weizsäcker als notwendiger Teil einer ärztlichen Kunstlehre eingefordert wurde. Das Seminar wird sich mit philosophischen, soziologischen und psychologischen Grundlagen zum Phänomen Tod und Sterben befassen, um von diesem Kenntnisstand aus zu einer freien Reflexion der mit dem Thema verbundenen Implikationen zu gelangen. Kein Vorbesprechungstermin! Referatsthemen absprechen mit Frau Ochtendung im Institut für Psychoanalyse Anmeldung (max. 40 TN): Institut für Psychoanalyse, NP 5, R. 2110, Di., Mi., Do. jeweils nachmittags - mit Referatsabsprache

Literatur: Th. W. Adorno, Negative Dialektik, Frankfurt 1966; J. Amery, Hand an sich legen, Stuttgart 1990; Ph. Aries, Studien zur Geschichte des Todes im Abendland, München 1976; J. Assmann, Der Tod als Thema der Kulturtheorie, Frankfurt 2000; E.M. Cioran, Vom Nachteil geboren zu sein, Frankfurt 1979; E. Durkheim, Der Selbstmord, Neuwied 1973; S. Freud, Zeitgemäßes über Krieg und Tod, Frankfurt 1974; L. Lütkehaus, Nichts, Frankfurt 2002; J. Ziegler, Die Lebenden und der Tod, München 2000

Modelle und Projekte zur Konfliktfähigkeit bei Kindern und Jugendlichen. Lehrer, Eltern und ihre Erziehungskompetenz, Teil II

Dozent: Wiegand

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 NP 1, R 1207

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Auch in diesem Seminar geht es um eine theoriegeleitete Analyse ausgewählter Programme, Modelle und Projekte zur Konfliktfähigkeit von Kindern und Jugendlichen. Während im ersten Seminar entsprechend dem Bildungsauftrag der Schule Ausgangspunkt die "Bildung der Gefühle# war, soll jetzt entsprechend dem Erziehungsauftrag der Schule Erziehungskompetenz von Lehrern und Eltern stärker in den

Mittelpunkt gerückt werden. Dabei wird wieder der aktuelle Diskurs psychoanalytischer Pädagogik der Fachgesellschaften DGfE und VAKJP zum Thema berücksichtigt. Anmeldung (max. 40): bei Frau Ochtendung, Institut für Psychoanalyse, FB 01, NP5, R. 2110; oder per e-mail ochten@uni-kassel.de

Supervision für PädagogInnen

Dozent: Zwiebel

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 10, R 1309

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Dies ist eine Veranstaltung im Rahmen des Profilstudienprogramms "Konfliktberatung für Pädagogen und Pädagoginnen#. Da diese Veranstaltung eine fortlaufende ist, können nur begrenzt neue TeilnehmerInnen aufgenommen werden. Daher bitte ich um persönliche Anmeldung in meiner Sprechstunde. Voraussetzung ist regelmäßige Teilnahme und die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit, vor allem auch das Einbringen erster eigener beruflicher Erfahrungen (z.B. Blockpraktikum). Sprechstunde Ralf Zwiebel: Dienstags, 10:30-11:30 Uhr, NP 1, R. 2216

Forschungskolloquium

Dozent: Zwiebel

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: 14-täglich

Mittwoch 16:00 - 19:00 NP 4, R 1214

Kommentar: Im Forschungskolloquium werden laufende Arbeiten im Fach Psychoanalyse und im interdisziplinären Dialog mit den Erziehungswissenschaften besprochen (Magisterarbeiten, Promotionen, Habilitationen). Auch die z.Zt. laufenden Forschungsprojekte (Schwangerschaft, Geburt und Frühentwicklung, Langzeitwirkungen von Psychoanalysen und Psychotherapien, Didaktik der Psychoanalyse, Gedächtnisforschung, Nichtbeschulbare Jugendliche: institutionelle und psychodynamische Analysen, Tiefenhermeneutische Medienanalyse der Jugendtalkshow Arabella, Big Brother etc.) werden vorgestellt. Anhand konkreter Beispiele aus dieser Forschungspraxis wird eine Annäherung an die komplexen und anspruchsvollen Forschungsprobleme der Psychoanalyse versucht. Teilnahme nach Absprache in der Sprechstunde von Ralf Zwiebel: dienstags: 10:30-11:30 Uhr, NP 1, R. 2216.

Praxis der Beratung

Dozent: Zwiebel

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Samstag 09:00 - 19:00 NP 1, R 1311

Samstag 09:00 - 19:00

Beginn: 19.06.2004

Ende: 19.06.2004

Kommentar: Dies ist eine Veranstaltung im Rahmen des Profilstudienprogramms "Konfliktberatung für Pädagogen und Pädagoginnen#. Zugelassen sind Teilnehmende dieses Studienprogramms. Da die Plätze begrenzt sind, ist die Anmeldung in der Vorbesprechung dringend erforderlich. Vorbesprechung: Mittwoch, 5.5.04, 18-20 Uhr, NP 1, R. 1311 Termine: Sa. 19.06.04: 9-19 Uhr, Sa. 26.06.04: 9-19 Uhr

054 Umgang mit Konflikten in Schule und Unterricht

Dozent: Leuzinger-Bohleber / Messner

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 Dia 5, HS III

Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Geplanter Aufbau: I.Konzepte zur Analyse und Aufarbeitung von Konflikten "Mustafas Wut#; "Schlafes Bruder# # psychoanalytische und pädagogische Einführung II.Theoretische Vertiefungen Angst; Kommunikationsregeln; Schritte der Konfliktanalyse III.Über den Umgang mit Aggression und Gewalt Aggressionstheorie; Winnicott u. a.; Grenzen ziehen, Strafen, Regulieren IV.Konflikte in der Schule Auffällige Grundschul Kinder; 7./8. Jahrgang: Schwierige Klassen; Gewaltprävention Ziel ist die Sensibilisierung für Konfliktsituationen und für den professionellen Umgang mit ihnen (z. B. Grenzen ziehen, Unterstützen vs. Ausgrenzen). Die Fallbeispiele werden aus der Grundschule und Sekundarstufe genommen.

VI. Internationaler Ergänzungsstudiengang Medien- und Kulturwissenschaften

004 Forschungsarbeiten zur Medienpädagogik und Mediensozialisation

Dozent: Bachmair

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 20:00 Leichtbauhalle 2

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Das Seminar benutzt die Studienplattform

www.medienpaed-kassel.de/studienplattform-medien. Das Seminar beschäftigt sich vor allem mit dem aktuellen Projekt "Schul-Internetplattform Medientauschbörse - Förderung der Medienkompetenz unter den Bedingungen einer zusammenwachsenden Medienwelt# Problemaufriss und Ziele des Projektes Das Medium Internet nimmt mit ansteigender Nutzung sowohl im Alltag der Kinder und Jugendlichen einen wesentlichen Stellenwert, ebenso in innovativen Schulen. Die Nutzungsziele unterscheiden sich jedoch gewaltig, wobei die Alltagsnutzung stark auf die Mediennutzungstradition der Unterhaltung ausgerichtet ist, innovative Schulen dagegen das Internet als Raum für ihre Schulwebsite nutzen. Schulwebsites haben vor allem die Funktion, Schule und Unterrichtsergebnisse im Sinne einer Öffentlichkeitsarbeit zu verwenden. Das WWW hat die Unterrichtsfunktion des leicht verfügbaren Nachschlagewerks. Bei der sich im Moment abzeichnenden Entwicklung des Internet stehen neue Funktionen an. Das ist zum einen die Funktion der Medienkonvergenz. Über das Internet werden Themen und Inhalte verschiedener Medien, vom Fernsehen bis zur Popmusik, miteinander verschmolzen. Die sich abzeichnenden Technologien des Mobiltelefons werden diese Konvergenz weiter fördern. Daneben entstehen in sich geschlossene Internet-Räumen, in denen spezifische Nutzergruppen Dienstleistungen abrufen. Beispiele sind hierfür der Internetkaufmarkt ebay oder die geschlossenen Benutzergruppen der Adult-Branche. Medienkompetenzförderung -Da das Internet die Medienkonvergenz vorantreibt, ist eine Medienkompetenzförderung wichtig, bei der dem Internet eine Vermittlungsaufgabe zukommt. Bislang richtet sich Medienkompetenzförderung vor allem auf Einzelmedien wie Fernsehen oder auf die Internetnutzung. Mit der Medienkonvergenz sowohl im Bildungs- wie im Unterhaltungsbereich Erfahrungen zu machen ist für Kinder und Jugendliche als neuer und wichtiger Teil ihrer Medienkompetenz wichtig. Die Schulinternet-Medientauschbörse hat die Aufgabe, die Medienvorlieben der Kinder bzw. Jugendlichen in der Schule auf einer eigenen Website erkennbar und kommunizierbar zu machen. Dabei lassen sich die Formen des Medienumgangs im Alltags auf und mit Hilfe der Medientauschbörse auch in der Schule erproben. Die Vielfalt der Medien und ihrer Nutzung bündelt sich somit in der Medientauschbörse. Auf diese Weise erleben Kinder und Jugendliche, wie sie die Erfahrungen mit den verschiedenen Medien selber verknüpfen und sie nicht nur passiv die Konvergenz der Medienangebote wiederholen. -Gleichzeitig brauchen Lehrerinnen und Lehrer ein didaktisches Erfahrungsfeld, um sich mit diesen neuen Aufgaben der Vermittlung von Medienkompetenz in einem konvergenten Medienangebot vertraut zu machen. Darüber hinaus ist es wichtig, das sowohl Kinder und Jugendliche, als auch Lehrerinnen bzw. Lehrer Erfahrungen erwerben, wie den die neuen Internet-Räume für ihre Kommunikations-, Unterhaltungs- und Bildungsinteressen einsetzbar sind. Es werden geschützte Internet-Räume und geschützte Zugänge zum Navigieren im Internet alltagstauglich und in Kooperation mit Schülern erprobt (Jugendmedienschutz). Kinder und Jugendliche sowie deren Lehrer bzw. Lehrerinnen sollen Experten für geschlossene Interneträume werden, denn dann sind auch in der Lage die für Kinder bzw. Jugendlichen alterspezifischen und thematischen Schulräume, die der Jugendmedienschutz anbietet, konstruktiv anzunehmen (Beispiel: Email-Funktion, PINs). -Wie der Magdeburger Erziehungswissenschaftler Winfried Marotzki herausstellt, ist das Internet ein Kulturraum. Ein wichtiges Merkmal dieses Kulturraums ist, dass er entgegen den bisherigen Bildungs- und Kulturinstitutionen sowohl regional als auch international, global aufgebaut ist. Die Medientauschbörse beteiligt deshalb deutsche und eine italienische Schule, um erkennbar zu machen, dass diese Beziehung von regionaler Schulkultur und globalem Internet funktioniert. Ziel der ersten Entwicklungsphase der Medientauschbörse ist jedoch nicht, die beteiligten Schule bzw. Schülerinnen und Schüler explizit miteinander zu verknüpfen. -Wichtig ist die Förderung der im Alltagsleben und außerhalb der Schule entwickelte Medienkompetenz in der Schule (medienspezifische Kompetenzen: z.B. Download aus dem Internet, Sicherung geschützter Internet-Räume; medienbezogener Kommunikationsformen: z.B. Tauschen, Bewerten). Ziel ist eine integrierte und reflektierte Medienkompetenz. Motivierte Jugendliche sollen für die Software-Anpassung, die für die Medientauschbörse notwendig ist, gewonnen werden. Projektprodukt Als Projektprodukt entsteht eine Internetplattform für den Alltagsgebrauch in drei Schule, mit deren Hilfe Schülerinnen und Schülern ihre Medienvorlieben und ihre Medienaneignungsformen in die Schule tragen und in der Schule bearbeitet werden. Diese Internetplattform hat die Funktion einer Studienplattform für didaktische Zwecke mit dem Ziel der Medienkompetenzförderung. Die relevanten Tools der Internetplattform Medientauschbörse und Information zu Software-Quellen stehen interessierten Schulen über die Website des Projektes zur Verfügung. Diese Projekt-Website kann bei den am Projekt beteiligten und fördernden Institutionen gespiegelt werden. Der Entwicklungsprozess der Medientauschbörse, an dem Schüler und Lehrer von drei Schulen beteiligt sind, wird auf dieser Website so dokumentiert, dass andere Schule ebenfalls eine Internetplattform zur Medienkompetenz verwenden können. Schulpädagogische und didaktische Ziele -In der Kooperation von Schülern, Lehrern und Software-Fachleuten soll die internet-bezogene, die didaktische und die soziale Kompetenz zur Entwicklung einer in das Schulleben integrierten Internet-Nutzung entstehen. Modell dafür ist das Konzept der offenen Schule, bei

der die Erfahrungsformen des Alltagslebens in die schulischen Lernformen integriert werden. Ausgangspunkt und Motivationsbasis sind Medienpräferenzen der Schüler sowie die damit für Schüler wichtigen Themen und Kompetenzen des Alltags verbunden. Anknüpfend an die Alltagsthemen und die Alltagskompetenz von Schülern soll über die projektbezogene Kooperation von Lehrern und Schülern eine Brücke zwischen Alltagsleben und Schule entstehen. Dabei geht es vor allem darum, die neuen Sozialformen des Alltagslebens wie Fan-Gruppen und spezielle Kompetenzen von Schülern z.B. im Sinne von Software-Spezialisten für das schulische Lernen zu erschließen. -Der vom Nürnberger Medienpädagogen Dieter Spanhel entwickelte Ansatz der integrativen Medienerziehung hat gezeigt, dass die Förderung der Medienkompetenz in einer Schule viel innovative Energie freisetzt. Diese schulinnovative Funktion von Medienkompetenzförderung soll die Projektdokumentation auf der Projektwebsite herausstellen.

057 Methoden zur Grundlagenforschung

Dozent: Moser

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

- Leichtbauhalle 2

Kommentar: Modul 9: Forschungsmethoden, Grundlagenforschung Informationen unter:
www.medienpaed-kassel.de/studienplattform-medien

058 Der Weg zum Spartenkanal!? Kinder TV zwischen Spaß/ Geld und Wert/ Bedeutung

Dozent: Müntefering

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

- Leichtbauhalle 2

Kommentar: Modul 10: Medienästhetik, Medientheorie Informationen unter:
www.medienpaed-kassel.de/studienplattform-medien

059 Einführung in Aktive Medienarbeit mit einem eigenen Videoclip Medienanalyse, ästhetisch-dramaturgische Standards, Medienproduktion

Dozent: Nolle

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Freitag 14:00 - 16:00 AB 10, R 0312

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: Die Analyse ausgesuchter Filmbeispiele vermittelt ein ästhetisch-dramaturgisches Regelwerk, daß in eigenen praktischen Filmversuchen nachgestellt werden soll. Das Seminar vermittelt technische und dramaturgische Grundkenntnisse der Videoproduktion in einem vorstrukturierten Crash-Kurs. Alle TeilnehmerInnen produzieren über sich in einem Zweier-Team einen Videoclip zu einer Musik, die einmal persönlich sehr wichtig war oder noch ist. Thema: "S e l b s t d a r s t e l l u n g# in einem Videoclip, - Wer bin ich? Selbstdarstellung, Selbstwahrnehmung, Fremdwahrnehmung, Was ist mir wichtig, was lehne ich ab? Welche Rollen spiele ich ? Alle Clips werden am Seminarend gemeinsam aufgeführt. Einführung in technische, dramaturgische und didaktische Aspekte aktiver Medienarbeit in der schulischen und außerschulischen Bildung. Über den Entstehungsprozess und die unterschiedlichen selbstreflexiven Erfahrungen während der einzelnen Produktionsschritte - vom Entwurf der Geschichte bis zur Präsentation - wird eine schriftliche Reflexion erstellt.

060 Medienwerkstatt Gestaltung, Methodik, Dramaturgie

Dozent: Nolle

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

15:00 -

Beginn: 14.05.2004

Ende: 22.05.2004

Kommentar: Theoretische Kenntnisse und praktische Erfahrungen in der Gestaltung von Medien sind Grundvoraussetzungen für ein erfolgreiches Arbeiten mit Medien. Jedes Medium hat ein spezifisches Regelwerk, spezifische technische Anforderungen und sog. Standards. Das Seminar Medienwerkstatt vermittelt technische, ästhetische, dramaturgische und methodische Grundkenntnisse in einer zu wählenden spezifischen Medienproduktion. Arbeitsgruppen zu folgenden Medien: Video-3, Pop-Musikproduktion-1, Hörspiel-1, Web-Design-1. Jede der 6 Arbeitsgruppen, 8-10 TeilnehmerInnen, wird von einem Medienteamer angeleitet. Ziel ist es für jede Arbeitsgruppe, nach acht Tagen eine präsentierbare Medienproduktion hochschulöffentlich vorzuführen. In diesem Kontext wird handlungsorientiertes Lernen in einem abgeschlossenen Medienprojekt

vermittelt, didaktische und methodische Aspekte aktiver Medienarbeit: Idee, Thema, Umsetzung, Treatment, technische u. dramaturgische Produktionsschritte bis zur Präsentation sowie Beispiele und Reflexion Aktiver Medienarbeit in Bildungsprozessen.

Bemerkung: Information: Dr. Reinhard Nolle, R 0103, Arnold-Bode-Str.10, Tel. 804 2901

067 Multimediaprojekte- didaktische und programmtechnische Strukturen

Dozent: Sanke

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: 14-täglich

Freitag 14:00 - 16:00

Kommentar: Inhalte der Veranstaltung: 1.Einführung in Analyse und Gestaltung von Lernsoftware auf der Grundlage didaktischer Kriterien. 2.Entwicklung eigener Lernsequenzen aus den Fachgebieten der Teilnehmer nach didaktischen und methodischen Kriterien - u.a. mit Hilfe von Hypertextsprachen und Autorensystemen.

Bemerkung: Vormerkliste bei Frau Schmidt, Fachbereich 1, R. 2210, Nora-Platiel-Str. 1

Voraussetzung: Computergrundkenntnisse, z.B. in der Bedienung einer Textverarbeitung unter einem der Betriebssysteme: Windows, MacOS, UNIX.

071 Grundzüge und Probleme des Europäischen Medienrechts

Dozent: Thaenert

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

- Leichtbauhalle 2

Kommentar: Modul 2: Medienrecht mit Bezug zur Medienpädagogik Informationen unter:
www.medienpaed-kassel.de/studienplattform-medien

VII. Schulpraktische Studien

02 Auswertung des Blockpraktikums (Grundschule)

Dozent: Arend / Bergmann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

03 Auswertung des Blockpraktikums (Grundschule)

Dozent: Becker / Auffarth

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

08 Auswertung des Blockpraktikums (Grundschule)

Dozent: Brockerhoff / Groh-Schwaniz

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

04 Auswertung des Blockpraktikums (HRS, Gymnasium)

Dozent: Bendrien / Heine

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

05 Auswertung des Blockpraktikums (Grundschule, HRS, Gymnasium)

Dozent: Jüngst / Borschel / Liebetrau / Wachs / Schneider

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

06 Auswertung des Blockpraktikums an der Reformschule Kassel (Grundschule, HRS, Gymnasium)

Dozent: Bosse / Rauschenberger / Irle

Art: Seminar
Zeit u. Ort:

07 Auswertung des Intensivpraktikums (Grundschule, HRS, Gymnasium)

Dozent: Stiebeling / Bosse
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

09 Auswertung des Blockpraktikums mit Internetunterstützung (Grundschule)

Dozent: Burow
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

01 Auswertung des Blockpraktikums (Grundschule)

Dozent: Altmann / Cerny-Berninger
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

10 Auswertung des Blockpraktikums (HRS, Gymnasium)

Dozent: Nottbohm / Cramme / Schott-Tannich / Konietzko-Neumeyer / Konietzko-Neumeyer
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

16 Auswertung des Blockpraktikums (Grundschule)

Dozent: Heil
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

11 Auswertung des Blockpraktikums (Grundschule)

Dozent: Dauber
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

12 Auswertung des Blockpraktikums (HRS, Gymnasium)

Dozent: Dürholt / Zimmermann
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

13 Auswertung des Blockpraktikums (HRS, Gymnasium)

Dozent: Eidam
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

15 Auswertung des Blockpraktikums (Grundschule)

Dozent: Gundlach / Schwabe-Matic
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

14 Begleitseminar des Intensivpraktikums an der Leimbornscheule (HRS)

Dozent: Grünig
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

17 Auswertung des Blockpraktikums (Grundschule)

Dozent: Heinzel / Pietsch
Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: - Reflexion der Erfahrungen aus dem Praktikum - Arbeit an Beobachtungsprotokollen - Schulvielfalt und Schulentwicklung - Perspektiven im Unterricht - Konflikte in Schule und Unterricht - Didaktische Miniaturen - Reflexion des Berufswunsches auf dem Hintergrund der Erfahrungen im Praktikum - Vorbereitung des Praktikumsberichtes

Literatur: Beck, Gertrud; Scholz, Gerold: Beobachten im Schulalltag. Ein Studien und Praxisbuch. Frankfurt/Main 1995. Kretschmer, Horst/ Stary, Joachim: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren. Berlin 1998. Köck, Peter: Handbuch der Schulpädagogik für Studium – Praxis – Prüfung. Donauwörth 2000.

18 Auswertung des Blockpraktikums (HRS, Gymnasium)

Dozent: Herich

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

19 Auswertung des Blockpraktikums (Grundschule)

Dozent: Köchel / Ott

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

20 Auswertung des Blockpraktikums (Grundschule)

Dozent: N.N. / Köhler

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

21 Auswertung des Blockpraktikums (HRS, Gymnasium)

Dozent: Fäcke / Krause-Vilmar

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

22 Auswertung des Blockpraktikums (HRS, Gymnasium)

Dozent: Krüger

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

23 Auswertung des Blockpraktikums (Grundschule)

Dozent: Lenz

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: In diesem zweitägigen Kompaktseminar wird das Blockpraktikum ausgewertet: Welche fachlichen, methodisch- didaktischen und kommunikativen Kompetenzen haben die Studierenden kennengelernt und selbst erworben? In welchen Bereichen fühlen sie sich sicher, in welchen noch unsicher? Wie sollen sie die Weiterentwicklung ihrer LehrerInnenkompetenz anlegen? Grundlage der Auswertung bilden die Praktikumsberichte der Studierenden und die Beurteilungen der Mentorinnen und Mentoren.

24 Auswertung des Blockpraktikums (Grundschule)

Dozent: Ludwig

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Literatur: Beck G./Scholz G. (1995): Beobachten im Schulalltag. Berlin Kretschmer H./Stary J. (1998): Schulpraktikum. Berlin Wiater W. (1995): Der Praktikumsbegleiter. Donauwörth

25 Auswertung des Blockpraktikums (Grundschule, HRS, Gymnasium)

Dozent: Mai / Nieswandt

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

26 Auswertung des Blockpraktikums (Grundschule)

Dozent: Maiworm
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

27 Auswertung des Blockpraktikums (HRS, Gymnasium)

Dozent: Nietzsche / Wagner
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

28 Auswertung des Sonderpraktikums (Grundschule)

Dozent: Ritter
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

29 Auswertung des Intensivpraktikums (HRS, Gymnasium)

Dozent: Stübig / Mayer
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Kompaktveranstaltung v. 23.-25.04.2004 in Bad Karlshafen

Bemerkung: Nur für Studierende, die an der Vorbereitung und Durchführung des Intensivpraktikums im WS 03/04 teilgenommen haben.

30 Auswertung des Blockpraktikums (HRS, Gymnasium)

Dozent: Ventura
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

31 Vorbereitung des Sonderpraktikums an der Regenbogenschule Lohfelden(Grundschule)

Dozent: Arend
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

32 Vorbereitung des Blockpraktikums (HRS, Gymnasium)

Dozent: Fäcke / Schäfer / Stiebeling
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

36 Vorbereitung des Blockpraktikums (HRS, Gymnasium)

Dozent: N.N.
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

37 Vorbereitung des Blockpraktikums (HRS, Gymnasium)

Dozent: N.N.
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

33 Vorbereitung des Blockpraktikums (HRS, Gymnasium)

Dozent: Liebetrau / Wachs
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

34 Vorbereitung des Blockpraktikums (Grundschule, HRS, Gymnasium)

Dozent: Nieswandt / Mai
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

35 Vorbereitung des Blockpraktikums (Grundschule)

Dozent: N.N.

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

38 Vorbereitung des Blockpraktikums (Grundschule)

Dozent: N.N.

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

39 Vorbereitung des Blockpraktikums (Grundschule)

Dozent: N.N.

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

40 Vorbereitung des Blockpraktikums (Grundschule)

Dozent: N.N.

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

FB 04 Sozialwesen

Diplom I - Grundstudium Vordiplom

6173 Vom "Hören mit dem dritten Ohr" zum "Szenischen Verstehen"

Dozent: Ernst

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 NP 9, R 0403

Kommentar: Das psychoanalytische Verständnis vom therapeutischen Prozess und der Wahrnehmungseinstellung des Psychoanalytikers hat im Verlaufe der Entwicklung der Psychoanalyse bedeutsame Erweiterungen erfahren. Hinter dem unmittelbar Gesagten die "unerhörten Botschaften" der Kranken zu erkennen, führte von der Krankengeschichte zur Lebensgeschichte und brachte die Psychoanalyse in Widerspruch zur phänomenologisch-deskriptiven und klassifikatorischen Psychiatrie jener Zeit. Nicht zuletzt im Zusammenhang mit der Entwicklung psychoanalytischer Modelle von Kurzzeittherapien und unter dem Einfluß der Objektbeziehungspsychologie wurde aus der "Ein-Personen-Psychologie" eine "Mehr-Personen-Psychologie" und das "Hier-und-Jetzt" der therapeutischen Interaktion rückte ins Blickfeld. Das "psycho-logische Verstehen" erweiterten im deutschsprachigen Raum A. Lorenzer und H. Argelander zum "szenischen Verstehen" der Reinszenierungen der verinnerlichten pathogenen Interaktionserfahrungen im therapeutischen Prozess: aus dem Agieren als Widerstand wurde der "Handlungsdialog" als sinngebendes Interaktionsgeschehen. Im Seminar soll unter Einbeziehung von Fallbeispielen die Entwicklung der psychoanalytischen Praxis vorgestellt und diskutiert werden.

Literatur: Argelander, H.: Das Erstinterview in der Psychotherapie, Wiss. Buchgesell., Darmstadt 1983 Balint, M. u. Balint, E.: Psychotherapeutische Techniken in der Medizin, Klett-Cotta, Stuttgart, 1990 Klüwer, R.: Szene, Handlungsdialog (Enactment) und Verstehen, in: Bohleber, W. u. S. Drews (Hrsg.): Die Gegenwart der Psychoanalyse - die Psychoanalyse der Gegenwart, Klett-Cotta, Stuttgart, 2001 Lorenzer, A.: Sprachzerstörung und Rekonstruktion, Suhrkamp Taschenbuch, Frankfurt/Main, 1976 Reik, T.: Hören mit dem dritten Ohr. Die innere Erfahrung eines Psychoanalytikers, Fischer, Frankfurt/Main, 1983.

6176 Einführung in die allgemeine psychoanalytische Neurosenlehre

Dozent: Ernst

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00 NP 9, R 0403

Kommentar: Im Seminar sollen die Grundlagen der psychoanalytischen Neurosenlehre ausgehend von den klassischen Arbeiten Freud's und Otto Feinichels und unter Einbeziehung neuerer Erkenntnisse der psychoanalytischen Forschung vorgestellt und diskutiert werden.

Literatur: Fenichel, O. (1945): Psychoanalytische Neurosenlehre, Bd. I, Psychosozial Verlag: Gießen, 1997 Freud, S. (1916/1917): Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse, z.B.: Fischer: Frankfurt/Main, 1991 Mentzos, S.: Neurotische Konfliktverarbeitung, Fischer: Frankfurt/Main, 1984

6178 Recht und soziale Arbeit II - Recht der Familie und Jugendhilfe

Dozent: Fieseler

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 Mö 7, HS 400

Kommentar: Diese Veranstaltung bietet zugleich für die Eingangsstufe und für das Kernstudium an. Wir befassen uns insbesondere mit der elterlichen Sorge, dem Umgangsrecht und anderen Gebieten des Kindschaftsrechts, die im vorigen Semester auch in Folge des Veranstaltungsausfalles wegen Studentenstreiks #noch nicht dran# waren. Auch das SGB VIII Kinder- und Jugendhilfe (#das# KJHG) ist im Überblick und im Detail (insbesondere zu den Hilfen zur Erziehung) Gegenstand der Vorlesung, die auch im Unterrichtsgespräch wieder die Bedeutung des Rechts für die Soziale Arbeit und des Insistierens auf Rechten der jungen Menschen und ihrer Familien gerade in Zeiten knapper Haushaltsmittel verdeutlichen soll. Neueste Rechtsprechung und kürzliche Verwaltungsvorgänge werden herangezogen. .

Literatur: Fieseler/Schleicher/Busch (Hrsg.): Kinder- und Jugendhilferecht. Gemeinschaftskommentar zum SGB VIII (Loseblattkommentar Stand November 2003) Fieseler/Herborth: Recht der Familie und Jugendhilfe 2001 (6. Auflage 2004 in Vorbereitung) Wabnitz (Hrsg.): Handlexikon des Kinder- und Jugendhilferechts, 2004 (Verlag

NOMOS)

6178 Recht und soziale Arbeit II - Recht der Familie und Jugendhilfe

Dozent: Fieseler

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 Mö 7, HS 400

Kommentar: Diese Veranstaltung bietet zugleich für die Eingangsstufe und für das Kernstudium an. Wir befassen uns insbesondere mit der elterlichen Sorge, dem Umgangsrecht und anderen Gebieten des Kindschaftsrechts, die im vorigen Semester # auch in Folge des Veranstaltungsausfalles wegen Studentenstreiks # #noch nicht dran# waren. Auch das SGB VIII Kinder- und Jugendhilfe (#das# KJHG) ist im Überblick und im Detail (insbesondere zu den Hilfen zur Erziehung) Gegenstand der Vorlesung, die auch im Unterrichtsgespräch wieder die Bedeutung des Rechts für die Soziale Arbeit und des Insistierens auf Rechten der jungen Menschen und ihrer Familien gerade in Zeiten knapper Haushaltsmittel verdeutlichen soll. Neueste Rechtsprechung und kürzliche Verwaltungsvorgänge werden herangezogen. .

Literatur: Fieseler/Schleicher/Busch (Hrsg.): Kinder- und Jugendhilferecht. Gemeinschaftskommentar zum SGB VIII (Loseblattkommentar Stand November 2003) Fieseler/Herborth: Recht der Familie und Jugendhilfe 2001 (6. Auflage 2004 in Vorbereitung) Wabnitz (Hrsg.): Handlexikon des Kinder- und Jugendhilferechts, 2004 (Verlag NOMOS)

6181 Politische Ökonomie

Dozent: Flickinger

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 14:00 - 16:00 AB 10, R 0104

Kommentar: Diese Veranstaltung soll dazu dienen, in die Grundstruktur des liberalen Gesellschaftssystems einzuführen und dadurch das Verhältnis für das Entstehen sozialer Krisen zu erleichtern. Wie der Begriff der Politischen Ökonomie schon andeutet, geht es auch um die Frage, wo Politik noch möglich ist, wenn die ökonomischen Rahmenbedingungen selbst den Ort des Politischen einzugrenzen versuchen. Gegenstand der Arbeit wird u.a. die Beschäftigung mit den neueren Entwicklungen "Arbeitsgesellschaft" vor dem Hintergrund traditioneller Theorien zur Funktion der Arbeit sein. Autoren wie G.W.F.Hegel, K.Marx, H.Arendt oder R.Sennett sollen dabei helfen. Die Teilnehmer/innen sollten bereit sein, sich auch an nicht einfachen theoretischen Texten zu versuchen. Die entsprechende Literatur wird nach einer kurzen Einführungsphase zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt.

6182 Soziale Arbeit - Orientierung für Studium und Beruf

Dozent: Fischer-Rosenthal

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 AB 12, HS IV

Kommentar: Das Seminar, das zum Teil als Präsenzlehre, zum größeren Teil in autonomer Gruppenarbeit und betreuter online-Lehre stattfindet, richtet sich an Studienanfänger im D1-Studium. Es ermöglicht die von eigenen Interessen gesteuerte Erkundung des Feldes der Sozialen Arbeit und Sozialpädagogik. Es geht um die Aufgliederung des Studiums, Fragen der Professionalisierung und die Erkundung von Berufsfeldern der Sozialen Arbeit. In eigenständigen, tutorial begleiteten Gruppen gehen die Studierenden den selbst gewählten Themen nach. Kommunikation und Präsentation der Ergebnisse erfolgen teils im Seminar, teils online. Die Arbeitsergebnisse werden online gestellt. Im Laufe der Semester kumulieren die Arbeitsergebnisse der früheren Gruppen und können von den TeilnehmerInnen im laufenden Semester genutzt werden. Die Lehrveranstaltung wurde seit fünf Semestern im Rahmen eines BMBF-geförderten Lehrprojektes #Orientierung und Kommunikation im Studium der Sozialen Arbeit# im Forschungsverbund #Online-Module in der Lehre der Sozialen Arbeit# (siehe: <http://www.online-casa.de>) entwickelt.

6182 Soziale Arbeit - Orientierung für Studium und Beruf

Dozent: Fischer-Rosenthal

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 AB 12, HS IV

Kommentar: Das Seminar, das zum Teil als Präsenzlehre, zum größeren Teil in autonomer Gruppenarbeit und betreuter online-Lehre stattfindet, richtet sich an Studienanfänger im D1-Studium. Es ermöglicht die von eigenen Interessen gesteuerte Erkundung des Feldes der Sozialen Arbeit und Sozialpädagogik. Es geht um die Aufgliederung des Studiums, Fragen der Professionalisierung und die Erkundung von Berufsfeldern der Sozialen Arbeit. In eigenständigen, tutorial begleiteten Gruppen gehen die Studierenden den selbst gewählten Themen

nach. Kommunikation und Präsentation der Ergebnisse erfolgen teils im Seminar, teils online. Die Arbeitsergebnisse werden online gestellt. Im Laufe der Semester kumulieren die Arbeitsergebnisse der früheren Gruppen und können von den TeilnehmerInnen im laufenden Semester genutzt werden. Die Lehrveranstaltung wurde seit fünf Semestern im Rahmen eines BMBF-geförderten Lehrprojektes #Orientierung und Kommunikation im Studium der Sozialen Arbeit# im Forschungsverbund #Online-Module in der Lehre der Sozialen Arbeit# (siehe: <http://www.online-casa.de>) entwickelt.

6182 Soziale Arbeit - Orientierung für Studium und Beruf

Dozent: Fischer-Rosenthal

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 AB 12, HS IV

Kommentar: Das Seminar, das zum Teil als Präsenzlehre, zum größeren Teil in autonomer Gruppenarbeit und betreuter online-Lehre stattfindet, richtet sich an Studienanfänger im D1-Studium. Es ermöglicht die von eigenen Interessen gesteuerte Erkundung des Feldes der Sozialen Arbeit und Sozialpädagogik. Es geht um die Aufgliederung des Studiums, Fragen der Professionalisierung und die Erkundung von Berufsfeldern der Sozialen Arbeit. In eigenständigen, tutorial begleiteten Gruppen gehen die Studierenden den selbst gewählten Themen nach. Kommunikation und Präsentation der Ergebnisse erfolgen teils im Seminar, teils online. Die Arbeitsergebnisse werden online gestellt. Im Laufe der Semester kumulieren die Arbeitsergebnisse der früheren Gruppen und können von den TeilnehmerInnen im laufenden Semester genutzt werden. Die Lehrveranstaltung wurde seit fünf Semestern im Rahmen eines BMBF-geförderten Lehrprojektes #Orientierung und Kommunikation im Studium der Sozialen Arbeit# im Forschungsverbund #Online-Module in der Lehre der Sozialen Arbeit# (siehe: <http://www.online-casa.de>) entwickelt.

6187 Väter in psychoanalytischer Perspektive

Dozent: Füchtner

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:30 AB 10, R 1309

Beginn: 27.04.2004

Kommentar: Zur kulturellen Entwertung der Rolle des Vaters und ihren Folgen für die Sozialisation gibt es vor allem aus psychoanalytischer Sicht zahlreiche Publikationen. Davon ausgehend, soll geklärt werden, wozu Väter gebraucht werden und wie sich Vaterlosigkeit auswirken kann. Damit soll zugleich der Erwerb von Grundkenntnissen psychoanalytischer Sozialisations-theorie verbunden sein.

6193 Gesundheitspolitik

Dozent: Göckenjan

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 AB 10, R 1102

Kommentar: Die Veranstaltung gibt eine Einführung in die deutsche Gesundheitspolitik. Die Bedeutung ihrer Gegenstände, Perspektiven und Rituale sind darzustellen und zu diskutieren. Ausgangspunkte sind die kontroversen Zielsetzungen, wie sie auch in der aktuellen Situation oder, wenn man so will, in der letzten Etappe der Reformpolitiken hervorgetreten sind und in entsprechenden Mehrheitsbildungs- und Blockadestrategien umgesetzt werden. Das leitende Motiv der Veranstaltung kann als Frage formuliert werden: Warum wird seit Jahrzehnten das deutsche System der Gesundheitsversorgung als Dauerkrise inszeniert?

6197 Risiken und Risikoassessments in der Sozialen Arbeit

Dozent: Hansen

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 AB 2, R 0401

Kommentar: Der Umgang mit Risiken gehört zwar zum Berufsalltag von Sozialarbeiter/inne/n, ist jedoch in Deutschland im Gegensatz zum angelsächsischen Raum von der sozialarbeiterischen Ausbildung und Praxis als eigenständiges Thema kaum aufgegriffen worden. Die Soziale Arbeit ist als "Arbeit in Ungewissheit" immer schon mit einer Fülle von Risiken konfrontiert worden. Je umfassender die traditionellen Strategien der Risikovermeidung, also die "fürsorglichen Belagerungen" und die vorrangig stationäre Unterbringung von Menschen in problematischen Lebenslagen von einer sozialpolitischen Orientierung verdrängt werden, die auf Aktivierung, Empowerment, Selbstbestimmung, Eigenverantwortung und ambulante Hilfen setzt, desto offensichtlicher werden die Unwägbarkeiten. Risiken für Nutzer/innen, Risiken im Umgang mit Nutzer/inne/n sowie Risiken für Soziale Dienstleistungsorganisationen sind so einzuschätzen und abzuwägen, dass situationsgerechte Entscheidungen getroffen werden können. In der Veranstaltung sollen risikosoziologische

Diskurse aus dem Blickwinkel der Sozialen Arbeit betrachtet und anhand von praktischen Beispielen auf unterschiedliche Nutzergruppen bezogene Risikoassessments durchgeführt und diskutiert werden. Die Bereitschaft, sich auf englischsprachige Texte einzulassen, wird vorausgesetzt.

6204 Zur Geschichte der Erziehung und des Entwicklungsgedankens - systematische Erforschung des Kindes

Dozent: Kipp

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 AB 8, R 0113

Kommentar: Teil II: Die Eroberung des Kindes durch die Wissenschaft. Mit der Intelligenzforschung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts setzt die systematische Erforschung psychischer Eigenschaften des Menschen ein. Die Erforschung der kindlichen Persönlichkeit ist dabei ein herausgehobenes Forschungsfeld. Im Seminar sollen drei Forschungsrichtungen, die bis heute nebeneinander bestehen und Grundlage für die Auffassungen über Erziehung, kindliche Entwicklung und Entwicklungsstörungen sind, behandelt werden: 1. Die entwicklungspsychologische Forschung nach dem Vorbild der exakten Naturwissenschaften (Experiment und Test); 2. Die sozialpsychologische Forschungstradition (Verhaltensbeobachtung und Feldforschung); 3. Erforschung und Verständnis der kindlichen Entwicklung in der Psychoanalyse (Überschreitung der Bewußtseinspsychologie durch den der Psychoanalyse eigenen Begriff des Unbewußten).

Literatur: Eine Literaturliste liegt zu Beginn des Semesters vor.

6205 Zur Realitätskonstruktion der Sozialwissenschaften

Dozent: Kipp / Schulze-Göbel

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 AB 10, R 1309

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Der Veranstaltungstitel ist beibehalten worden, um den Anspruch deutlich zu machen, dass es darum geht, immer wieder neu die erkenntnistheoretische Dimension praxisorientierten Handelns zu untersuchen. Die Untersuchung erfolgt an Beispielen aus der Kulturgeschichte, die geeignet sind, ihren Konstitutionsprozess zu verfolgen. Dabei können die Beschränkungen des Vernunftdenkens und die kulturelle Notwendigkeit, jenes zu überschreiten, deutlich werden. In diesem Sinne versteht sich das Seminar selbst als kulturelles Praxisfeld.

Literatur: Foucault: Die Ordnung der Dinge

6210 Sozialraum und Lebenslage und Einführung in wissenschaftliches Arbeiten II

Dozent: Krauss

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:30 - 12:00 AB 10, R 3218

Kommentar: Menschen leben in Räumen und gestalten diese. Die Räume beeinflussen aber auch das Verhalten der Menschen. Ihre soziale Dimension ist häufig #unsichtbar#. Menschen erleben Räume aufgeladen mit Bedeutung. Diese Sachverhalte werden mit dem Begriff des #Sozialen Raumes# erforscht und diskutiert. Quer dazu und mit Überschneidungen steht der Begriff der #Lebenslage#. Beide Begriffe können für die professionelle soziale Arbeit nutzbar gemacht werden, beide stehen für derzeit vieldiskutierte Arbeitskonzepte. In der Veranstaltung sollen Grundsachverhalte städtischer Räume und Lebensweisen erarbeitet werden, um ihre Dimensionen zu erkennen und zu erschließen. Dies ist die Voraussetzung dafür, soziale Räume als #Fall# im Rahmen einer strategischen und multiperspektivischen Sozialen Arbeit nutzen zu können. Der Erfolg der Veranstaltung hängt von der aktiven Mitarbeit im Umgang mit Literatur und Statistik und der Teilnahme an Erkundungsgängen und deren Auswertung ab. Literatur: Seminarreader und Apparat. In die Veranstaltung integriert sollen sich die TeilnehmerInnen am Veranstaltungsthema in Techniken und Grundfragen wissenschaftlichen Arbeitens einarbeiten. Teilnahmechein bei regelmäßiger aktiver Teilnahme und Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit. Es handelt sich um die Fortsetzung der Veranstaltung #Armut und wiss. Arbeiten# vom WS 03/04 mit 15 Studierenden. Ein Neueinstieg ist nicht möglich.

6213 Sozialisation und Bildung im Kindes- und Jugendalter

Dozent: Küster

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 614

Kommentar: Der längst in den Alltagsgebrauch eingegangene Begriff "Sozialisation" bezeichnet in der sozialwissenschaftlichen Forschung keineswegs ein stringentes Konzept, sondern stellt bisher nur eine recht

allgemeine Rahmentheorie zur Verfügung, in der verschiedene Theorietraditionen erprobt werden. Konsens besteht eigentlich nur darin, dass es sich bei Sozialisationsprozessen um die gesellschaftliche Konstitution der Persönlichkeit handelt. Die damit grundlegende unauflösbare Spannung zwischen Individuum und Gesellschaft zu formen, ist Aufgabe des letztlich normativ ausgerichteten Bildungswesens, das vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Modernisierungen zunehmend kritisch angefragt wird. Damit wird eine Herausforderung in den Blick genommen, der sich eine erziehungswissenschaftlich fundierte, "modernisierte" Bildungstheorie zu stellen hat.

Literatur: Hurrelmann, Klaus (1995): Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim u. Basel Koring, Bernhard (1990): Einführung in die moderne Erziehungswissenschaft und Bildungstheorie. Weinheim

6213 Sozialisation und Bildung im Kindes- und Jugendalter

Dozent: Küster

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 614

Kommentar: Der längst in den Alltagsgebrauch eingegangene Begriff "Sozialisation" bezeichnet in der sozialwissenschaftlichen Forschung keineswegs ein stringentes Konzept, sondern stellt bisher nur eine recht allgemeine Rahmentheorie zur Verfügung, in der verschiedene Theorietraditionen erprobt werden. Konsens besteht eigentlich nur darin, dass es sich bei Sozialisationsprozessen um die gesellschaftliche Konstitution der Persönlichkeit handelt. Die damit grundlegende unauflösbare Spannung zwischen Individuum und Gesellschaft zu formen, ist Aufgabe des letztlich normativ ausgerichteten Bildungswesens, das vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Modernisierungen zunehmend kritisch angefragt wird. Damit wird eine Herausforderung in den Blick genommen, der sich eine erziehungswissenschaftlich fundierte, "modernisierte" Bildungstheorie zu stellen hat.

Literatur: Hurrelmann, Klaus (1995): Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim u. Basel Koring, Bernhard (1990): Einführung in die moderne Erziehungswissenschaft und Bildungstheorie. Weinheim

6213 Sozialisation und Bildung im Kindes- und Jugendalter

Dozent: Küster

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 614

Kommentar: Der längst in den Alltagsgebrauch eingegangene Begriff "Sozialisation" bezeichnet in der sozialwissenschaftlichen Forschung keineswegs ein stringentes Konzept, sondern stellt bisher nur eine recht allgemeine Rahmentheorie zur Verfügung, in der verschiedene Theorietraditionen erprobt werden. Konsens besteht eigentlich nur darin, dass es sich bei Sozialisationsprozessen um die gesellschaftliche Konstitution der Persönlichkeit handelt. Die damit grundlegende unauflösbare Spannung zwischen Individuum und Gesellschaft zu formen, ist Aufgabe des letztlich normativ ausgerichteten Bildungswesens, das vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Modernisierungen zunehmend kritisch angefragt wird. Damit wird eine Herausforderung in den Blick genommen, der sich eine erziehungswissenschaftlich fundierte, "modernisierte" Bildungstheorie zu stellen hat.

Literatur: Hurrelmann, Klaus (1995): Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim u. Basel Koring, Bernhard (1990): Einführung in die moderne Erziehungswissenschaft und Bildungstheorie. Weinheim

6213 Sozialisation und Bildung im Kindes- und Jugendalter

Dozent: Küster

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 614

Kommentar: Der längst in den Alltagsgebrauch eingegangene Begriff "Sozialisation" bezeichnet in der sozialwissenschaftlichen Forschung keineswegs ein stringentes Konzept, sondern stellt bisher nur eine recht allgemeine Rahmentheorie zur Verfügung, in der verschiedene Theorietraditionen erprobt werden. Konsens besteht eigentlich nur darin, dass es sich bei Sozialisationsprozessen um die gesellschaftliche Konstitution der Persönlichkeit handelt. Die damit grundlegende unauflösbare Spannung zwischen Individuum und Gesellschaft zu formen, ist Aufgabe des letztlich normativ ausgerichteten Bildungswesens, das vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Modernisierungen zunehmend kritisch angefragt wird. Damit wird eine Herausforderung in den Blick genommen, der sich eine erziehungswissenschaftlich fundierte, "modernisierte" Bildungstheorie zu stellen hat.

Literatur: Hurrelmann, Klaus (1995): Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim u. Basel Koring, Bernhard (1990): Einführung in die moderne Erziehungswissenschaft und Bildungstheorie. Weinheim

6217 Aus Lebensgeschichten lernen

Dozent: Lübke
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 10:00 - 13:45 AB 10, R 0104

Kommentar: Thematischer Schwerpunkt des Seminars ist das Leben mit Behinderung. Ausgangspunkt für die Seminararbeit werden authentische Materialien in Form von Interview-Transkriptionen sein. Da die Veranstaltung auf dem Seminar "Sozialpädagogisches Fallverstehen" aufbaut, werden entsprechende Grundkenntnisse in der Analyse narrativer Interviews vorausgesetzt. Die im WS 2003/2004 erworbenen Kenntnisse sollen gefestigt und erweitert werden. Die Materialien geben Auskunft über Leben mit Behinderung, die im Laufe des Erwachsenenlebens erworben werden.

6217 Aus Lebensgeschichten lernen

Dozent: Lübke
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 10:00 - 13:45 AB 10, R 0104

Kommentar: Thematischer Schwerpunkt des Seminars ist das Leben mit Behinderung. Ausgangspunkt für die Seminararbeit werden authentische Materialien in Form von Interview-Transkriptionen sein. Da die Veranstaltung auf dem Seminar "Sozialpädagogisches Fallverstehen" aufbaut, werden entsprechende Grundkenntnisse in der Analyse narrativer Interviews vorausgesetzt. Die im WS 2003/2004 erworbenen Kenntnisse sollen gefestigt und erweitert werden. Die Materialien geben Auskunft über Leben mit Behinderung, die im Laufe des Erwachsenenlebens erworben werden.

6220 Einführung in die Arbeitsfelder der Sozialarbeit/Sozialpädagogik II

Dozent: Mayer
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 16:00 Mö 7, R 614

Kommentar: Diese Veranstaltung ist eine Fortsetzung des Seminars aus dem Wintersemester und soll einen Einblick in die institutionellen, rechtlichen und methodischen Grundlagen der Sozialen Arbeit geben. Nachdem im vergangenen Semester die verschiedenen Bereiche der Jugendhilfe thematisiert worden sind werden nunmehr Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Behindertenhilfe vorgestellt. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, diese Arbeitsfelder durch Exkursionen in verschiedene Einrichtungen näher kennen zu lernen. Ziel dieser Veranstaltung ist es, einen Einblick in Praxisfelder zu erhalten, in denen die berufspraktischen Studien absolviert werden können. In diesem Seminar werden auch die verschiedenen Anteile der Praxisphasen wie z.B. Projektbegleitseminare, Supervision, Praxisberatung, Praxisanleitung vorgestellt und diskutiert.

6223 Emotionspsychologie

Dozent: Nellessen
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 18:00 - 20:00 KW 3, HS 0117

Kommentar: Psychologie ist die Wissenschaft vom menschlichen Verhalten und seiner inneren Begründung. Die inneren Begründungen werden wesentlich durch die Mitgliedschaft in unterschiedlichen Gruppen geprägt. In diesem Vorlesungszyklus geht es deshalb um zentrale gruppale Dimensionen und Einflußgrößen und deren Bezug zu Emotion und Gefühl, z.B. die Determinanten der sozialen Wahrnehmung; die Motivation von sozialem Verhalten; Bedürfnis nach Zugehörigkeit; die basale gruppensdynamische Position des Drinnen-Draußen, Oben-Unten, Nah-Fern inklusive ihrer Beeinflussbarkeit; Neugier und exploratives Verhalten; Konflikt innerhalb und zwischen Gruppen; Konformität und Gehorsam, u.a.

6231 Einführung in die Sozialpolitik

Dozent: Ortmann / Sachße
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:30 - 10:00 AB 2, R 0401

Kommentar: In Politik und Wissenschaft wird die Krise des sozialen Sicherungssystems beschworen. Um zum Verständnis dieses Systems und seiner Stärken und Schwächen beizutragen, soll in die Prinzipien des Systems der Sozialen Sicherung am Beispiel einzelner Versicherungen und der kommunalen Fürsorge und ihrer Verwaltung eingeführt werden. Dabei wird auf die Rolle der Sozialarbeit in den einzelnen Sicherungsformen eingegangen.

6238 Psychopathologie

Dozent: Rumpf

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 AB 12, HS V

Kommentar: Die Vorlesung liefert eine Einführung in Symptome, Ursachen und Therapie psychischer Krankheiten.

Literatur: Dörner, K., U. Plog: Irren ist menschlich. Bonn 1994 Krohne, H.W.: Angst und Angstbewältigung. Berlin 1996 Kuiper, P.C.: Die seelischen Krankheiten der Menschen. Stuttgart 1973

6243 Übung zur Vorlesung "Einführung in die Sozialpolitik"

Dozent: Sachße

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 NP 6, R 0211

Kommentar: Im Rahmen der Vorlesung #Einführung in die Sozialpolitik# kann ein Leistungsnachweis erworben werden. Die Übung dient der spezifischen Vorbereitung auf die Erbringung dieses Leistungsnachweises.

6247 Sozialarbeit in Vergangenheit und Gegenwart. Personen und Institutionen

Dozent: Tennstedt / Hammerschmidt

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 AB 10, R 1102

Kommentar: In diesem Seminar werden die Entwicklung der Sozialarbeit zum Beruf, Personen, die dabei als Wegbereiter, Pioniere oder Klassiker der Sozialarbeit anzusehen sind, und die wichtigsten Institutionen für die Sozialarbeit vorgestellt. Im einzelnen geht es dabei um Persönlichkeiten wie Wichern, Wertmann, Juchacz, Merton, Klumker, Polligkeit, Gruß, Salomon, Wronsky, um Behörden wie das Jugend-, Sozial- und Gesundheitsamt, aber auch um Jugend- und Wohlfahrtsverbände sowie Einrichtungen und Dienste Sozialer Arbeit. Die Veranstaltung ist als Einführungsseminar konzipiert und richtet sich demgemäß an Studierende in den ersten beiden Semestern. Um den TeilnehmerInnen einen diskursiven Austausch und eine aktive Mitgestaltung des Seminars in Form von Referaten und Hausarbeiten zu ermöglichen, wird die Teilnehmerzahl auf 35 Personen beschränkt. Voraussetzung für einen Scheinerwerb ist zudem die erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur mit zehn Fragen. Eine Woche vor Veranstaltungsbeginn können sich diejenigen, die sich bis dahin definitiv dafür entschieden haben, an dem Seminar teilzunehmen und einen #Schein# unter den genannten Bedingungen zu erwerben, verbindlich in eine TeilnehmerInnen-Liste eintragen (Raum 3310).

6251 Geschichte der Jugendhilfe

Dozent: Uhlendorff

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 NP 1, R 1311

Kommentar: Die Wurzeln unseres heutigen Jugendhilfesystems gehen auf die Jahrhundertwende zurück. Für die Entstehung moderner Jugendfürsorge war der Zeitraum zwischen 1890 und 1914 besonders relevant: Hier wurden die Aufgabenstellungen der Jugendhilfe erkannt und in Hilfemaßnahmen umgesetzt. Es entstanden die ersten Vorläufer des Jugendamtes. Während der Weimarer Zeit wurde das Jugendhilfesystem erheblich ausgebaut. Im Rahmen der Lehrveranstaltung soll nicht nur eine Einführung in die Geschichte kommunaler Jugendfürsorge gegeben, sondern auch anhand von historischen Quellen Problemstellungen der Jugendhilfe aufgearbeitet werden, wie z.B. Jugendpflege, Heimerziehung, Pflegekinderwesen, erste Formen der Straßensozialarbeit und des Jugendschutzes etc.

6256 Anerkennung und Begehren

Dozent: Warsitz

Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-täglich

Freitag 10:00 - 13:30 AB 2, R 0409

Kommentar: Das Seminar fragt nach den anthropologischen Konstitutionsbedingungen menschlicher Subjektivität in ihrem Konflikt mit den kulturellen und gesellschaftlichen Bedingungen der Sozialisation. Dabei trifft das gesellschaftlich geforderte Sollen (Ethik) in einen Gegensatz zum Begehren und der unbewussten Wunschstruktur. Der Versuch, die intersubjektive Dimension des Begehrens durch eine Theorie der Anerkennung zu beantworten (A. Honneth), wird kritisch rezipiert. Einerseits feiern in den postmodernen Humanwissenschaften

die Toderklärungen des Subjekts (Foucault, Baudrillard, Berger) stetige Neuauflagen ebenso wie die "Fines Hominis"/die Enden des Menschen (Derrida), andererseits gilt ebenso gut das Umgekehrte: die "großen Erzählungen" (Lyotard) über die Subjektivität werden immer neu und anders variiert. Als Seele "aus der Sicht des Gehirns" (G. Roth), als "Überlebensmaschine" des "egoistischen Gens" (R. Dawkins), als Intersubjektivismus reziproker Anerkennung (A. Honneth), als neoliberale "Feier" des autonomen Egos findet das verschwundene Subjekt vielfach eine Wiederauferstehung. Verloren geht dabei die moderne Erkenntnis, dass das "Ich nicht Herr ist im eigenen Haus" (S. Freud). Die Entfremdung des Subjekts seinem eigenen Selbstbewusstsein gegenüber, seine Heteronomie von Selbstbewusstsein und Begehren lässt umgekehrt aber auch eine Option negativer Anthropologie offen, derzufolge die Anerkennung seines Begehrens, nicht seine Domestizierung und normative Zurichtung eine Vermittlung von Schwinden und Wiederkehr der Subjektivität ermöglicht. Auf dem Wege zu einer "negativen Ethik" und "negativen Anthropologie" werden die Konfliktpotentiale der menschlichen Antriebspotentiale mit denen der kulturellen Normativität konfrontiert. Das vierstündige, vierzehntägige Seminar besteht jeweils aus einem zweistündigen theoretischen und einem zweistündigen Übungs- oder Reflexionsteil.

Literatur: Benjamin, J. (1988/dt. 1990): Die Fesseln der Liebe. Psychoanalyse, Feminismus und das Problem der Macht. Basel, Frankfurt/Main Honneth, A. (1994): Kampf um Anerkennung. Frankfurt/Main, Suhrkamp Nussbaum, M. (2001): Upheavals of Thought. The Intelligence of Emotions. Cambridge, Cambridge UP. Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

6257 Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen

Dozent: Winter-Heider

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:15 - 13:45 NP 6, R 0210

Kommentar: Kinder und Jugendliche haben ihre besondere Art, Probleme und Störungen zum Ausdruck zu bringen, die von anderen nicht immer als Signal erkannt wird. In diesem Seminar werden einige der häufigen Störungen vor dem Hintergrund der psychoanalytischen Theorie und mit Beispielen aus der therapeutischen Praxis vorgestellt. Es geht darum, ein vertieftes Verständnis des Beziehungsgeschehens zu erlangen und die Auffälligkeiten im Kontext der Biografie und des Umfeldes wahrzunehmen.

6260 Soziale Arbeit zwischen Bildung und Ökonomisierung

Dozent: Galuske

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 Mö 7, R 608

Kommentar: Bildung und Ökonomisierung sind zwei Stichworte, die zentrale Veränderungsprozesse im Feld der Sozialen Arbeit im letzten Jahrzehnt umschreiben. Bedingt durch die ökonomische Krise des Sozialstaats wurden einerseits vermehrt betriebswirtschaftliche Denk- und Handlungsmuster in die Praxis der Sozialen Arbeit eingeführt, andererseits wird der Stellenwert, z.B. der Kinder- und Jugendhilfe im Gefolge des PISA-Schocks, immer mehr gemessen an ihrem Bildungswert- und Bildungsgehalt. Ausgehend von einer einführenden Skizze der Ausgangslage will das Seminar diese Entwicklungslinien und die mit ihnen einhergehenden Widersprüche, Chancen und Risiken in einzelnen Feldern der Sozialen Arbeit analysieren und diskutieren.

Literatur: Dahme, H.-J./Otto, H.-U./Trube, A./Wohlfahrt, N. (Hg.): Soziale Arbeit für den aktivierenden Staat, Opladen 2003. Galuske, M.: Flexible Sozialpädagogik. Elemente einer Theorie Sozialer Arbeit in der modernen Arbeitsgesellschaft, Weinheim/München 2002. Hoffmann, D./Maack-RHeinländer, K. (Hg.): Ökonomisierung der Bildung. Die Pädagogik unter den Zwängen des #Marktes#, Weinheim/Basel 2001. Otto, H.U./Schnurr, S. (Hg.): Privatisierung und Wettbewerb in der Jugendhilfe. Marktorientierte Modernisierungsstrategien in internationaler Perspektive, Neuwied 2000.

6267 Einführung in die Methoden qualitativer Sozialforschung

Dozent: Bracker

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 13:30 AB 10, R 0225

Kommentar: Wissenschaftstheoretische und methodologische Hintergründe der qualitativen Sozialforschung. Theoretische Einführung in die Methode der qualitativen Beobachtung. Beobachtungsübungen: Kontexte, Personen, Interaktionen. Theoretische Einführung in die Methodik qualitativer Interviews: Interviewübungen, Transkriptionsübungen, Kurzanalyseübungen, Übung erster Interpretationen.

6293 Exkursion in die Psychiatrie

Dozent: Günther

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 AB 10, R 1215

Kommentar: Wie sieht es heute "in der Psychiatrie" aus? Im Seminar und auf Exkursionen erkunden wir die Psychiatriischen Kliniken mit ihren stationären, teilstationären und ambulanten Behandlungsangeboten in den Bereichen Allgemeine Psychiatrie und Psychotherapien, Gerontopsychiatrie und Sucht. Je nach Interesse ist auch ein Besuch der Forensischen Psychiatrie möglich. Welche außerklinischen "komplementären" Angebote gibt es für psychisch Kranke? Was sind die Herausforderungen der Zukunft?

6299 Missbrauch und Abhängigkeit von Alkohol und Medikamenten-Facetten der Suchtproblematik

Dozent: Schomberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 16:30 - 18:00 NP 6, R 0207

Kommentar: Missbrauch und Abhängigkeit von Alkohol und Medikamenten, die Rolle der Angehörigen und des sozialen Umfeldes, die Behandlungsweise, die Versorgungsstrukturen in der Kommune/Region, aktuelle Ansätze wie kontrolliertes Trinken, Wohnungslosigkeit und Sucht, komplementäre Strukturen für chronisch mehrfach beeinträchtigte Menschen mit einer Suchtproblematik, kombinierte ambulante und stationäre Therapie, Frage - krank oder behindert?; Einblicke in die Praxis, Sozialarbeit und Qualitätsmanagement in einer Suchthilfeeinrichtung.

Literatur: wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

6301 Projekt- Phantasien und kreative Sozialarbeit

Dozent: Pasquay

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Donnerstag 14:00 - 16:00 AB 10, R 1219

Kommentar: Wenn Du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht Männer zusammen um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten endlosen Meer". (Antoine de Saint-Exupéry). Kann dies ein Leitsatz für das Projektstudium und für kreative Sozialarbeit sein? Projektstudium spiegelte eine lange Zeit Hoffnung, Visionen und Utopien der Studienreform. Was ist davon geblieben? Inhalt des Seminars: - Resümee der bisherigen Studienerfahrungen im Grundstudium - Projektstudium als Ort selbstbestimmter und kreativer Studiengestaltung - Projekt-Phantasien: Kleingruppen entwerfen (vielleicht utopische) Projekte und präsentieren diese dem Plenum.

6301 Projekt- Phantasien und kreative Sozialarbeit

Dozent: Pasquay

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Donnerstag 14:00 - 16:00 AB 10, R 1219

Kommentar: Wenn Du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht Männer zusammen um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten endlosen Meer". (Antoine de Saint-Exupéry). Kann dies ein Leitsatz für das Projektstudium und für kreative Sozialarbeit sein? Projektstudium spiegelte eine lange Zeit Hoffnung, Visionen und Utopien der Studienreform. Was ist davon geblieben? Inhalt des Seminars: - Resümee der bisherigen Studienerfahrungen im Grundstudium - Projektstudium als Ort selbstbestimmter und kreativer Studiengestaltung - Projekt-Phantasien: Kleingruppen entwerfen (vielleicht utopische) Projekte und präsentieren diese dem Plenum.

6307 Aufgaben des Jugendamtes

Dozent: Uhlendorff

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 AB 10, R 1102

Kommentar: Die Aufgaben des Jugendamtes sind nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz sehr vielschichtig. Einige Handlungsfelder - wie z.B. Jugendgerichtshilfe, Jugendschutz oder das Vormundschaftswesen - sind relativ alt und reichen bis in die Entstehungszeit der öffentlichen Jugendhilfe zurück; andere Aufgaben sind relativ neu. Neben den Verwaltungsaufgaben gibt es eine Reihe von sozialpädagogischen Aufgabenstellungen. Letztere werden in dem Seminar genauer untersucht. Die aktuellen Problemstellungen einzelner Handlungsfelder sollen anhand der Fachliteratur und durch Vorortgespräche mit Jugendamtsmitarbeitern/innen erarbeitet werden.

6311 Einführung in die soziale Arbeit mit behinderten Menschen

Dozent: Loeken

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 NP 6, R 0212

Kommentar: Im Seminar soll ein einführender Überblick über Institutionen der Bildung und Rehabilitation von Menschen mit Behinderung in deren Lebenslauf erarbeitet werden. Zugleich geht es um die Ausgangs- und Problemlagen sowie den spezifischen Unterstützungsbedarf verschiedener Zielgruppen.

Literatur: Bleidick, U. u.a. (1998)5: Einführung in die Behindertenpädagogik. Band 1 und Band 2. Stuttgart. Hensle, U./Vernooij, M. (2002): Einführung in die Arbeit mit behinderten Menschen. Wiebelsheim. 7.Aufl.

6311 Einführung in die soziale Arbeit mit behinderten Menschen

Dozent: Loeken

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 NP 6, R 0212

Kommentar: Im Seminar soll ein einführender Überblick über Institutionen der Bildung und Rehabilitation von Menschen mit Behinderung in deren Lebenslauf erarbeitet werden. Zugleich geht es um die Ausgangs- und Problemlagen sowie den spezifischen Unterstützungsbedarf verschiedener Zielgruppen.

Literatur: Bleidick, U. u.a. (1998)5: Einführung in die Behindertenpädagogik. Band 1 und Band 2. Stuttgart. Hensle, U./Vernooij, M. (2002): Einführung in die Arbeit mit behinderten Menschen. Wiebelsheim. 7.Aufl.

6345 Tradierung des Nationalsozialismus in der Kinder- und Enkelgeneration

Dozent: Loch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 KW 3, R 1120

Kommentar: Die bundesdeutsche Gesellschaft gründet auf der "Stunde-Null-Rhetorik", welche die Hoffnung des Neuanfang ohne Reflexion der Vergangenheit in sich trug. Heute wissen wir, dass die verschwiegene Vergangenheit latent den intragenerationellen Dialog strukturiert und in Symptomen der Kinder- und Enkelgeneration zur Sprache kommen kann. In dem Seminar werden wir uns anhand von Interviewtexten und Literatur dem Thema annähern und fragen, welche Auswirkungen die verschwiegene Vergangenheit auf Interaktionen in der Sozialen Arbeit hat.

Literatur: Rosenthal, Gabriele (Hg.)(1997):Der Holocaust im Leben von drei Generationen. Familien von Überlebenden der Shoah und von Nazi-Tätern. Gießen: Psychosozial-Verlag Grünberg, Kurt/Straub, Jürgen (Hg.)(2001):Unverlierbare Zeit. Psychosoziale Spätfolgen des Nationalsozialismus bei Nachkommen von Opfern und Tätern. Tübingen: edition diskord

6354 Jugendhilfe und Schule

Dozent: Rietzke

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Dienstag 16:00 - 18:00 Mö 7, R 2400

Kommentar: Die Kooperation von Jugendhilfe und Schule hat in der Bundesrepublik Deutschland eine lange Tradition. So lassen sich ihre Anfänge bis in die 70er Jahre des abgelaufenen Jahrhunderts zurück verfolgen. Gleichwohl hat dieses Thema in den letzten Jahren (nicht nur) innerhalb der aktuellen bildungs- und schulpolitischen Diskussion eine regelrechte Hochkonjunktur erfahren, betrachtet man die Vielzahl an Erlassen, Positionspapieren, Beiträgen in Fachzeitschriften und Tagungen zum Thema #Jugendhilfe und Schule#. Das Seminar soll eine Einführung in das komplexe Handlungs- und Kooperationsfeld #Jugendhilfe und Schule# geben und die Möglichkeiten aber auch die Grenzen einer Kooperation dieser beiden Institutionen beleuchten. Neben den Grundsätzen und Voraussetzungen einer Zusammenarbeit, sollen die Aufgabenbereiche und unterschiedlichen Formen der Kooperation von Jugendhilfe und Schule betrachtet sowie Probleme und Hindernisse für eine gelingende Zusammenarbeit identifiziert werden.

6354 Jugendhilfe und Schule

Dozent: Rietzke

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Dienstag 16:00 - 18:00 Mö 7, R 2400

Kommentar: Die Kooperation von Jugendhilfe und Schule hat in der Bundesrepublik Deutschland eine lange Tradition. So lassen sich ihre Anfänge bis in die 70er Jahre des abgelaufenen Jahrhunderts zurück verfolgen. Gleichwohl hat dieses Thema in den letzten Jahren (nicht nur) innerhalb der aktuellen bildungs- und schulpolitischen Diskussion eine regelrechte Hochkonjunktur erfahren, betrachtet man die Vielzahl an Erlassen,

Positionspapieren, Beiträgen in Fachzeitschriften und Tagungen zum Thema #Jugendhilfe und Schule#. Das Seminar soll eine Einführung in das komplexe Handlungs- und Kooperationsfeld #Jugendhilfe und Schule# geben und die Möglichkeiten aber auch die Grenzen einer Kooperation dieser beiden Institutionen beleuchten. Neben den Grundsätzen und Voraussetzungen einer Zusammenarbeit, sollen die Aufgabenbereiche und unterschiedlichen Formen der Kooperation von Jugendhilfe und Schule betrachtet sowie Probleme und Hindernisse für eine gelingende Zusammenarbeit identifiziert werden.

6367 Gewalt gegen Frauen - Die Arbeit des autonomen Frauenhauses

Dozent: Hack

Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-täglich

Freitag 10:00 - 13:00 KW 3, R 1122

Kommentar: Fünfundzwanzig Jahre sind seit der Besetzung des autonomen Frauenhauses Kassel im Jahre 1979 vergangen. Mit der Einrichtung von Zufluchtsstätten und gezielter Aufklärungsarbeit verknüpfte die Frauenhaus-Bewegung damals die Hoffnung, Männergewalt gesellschaftlich ins (Unrechts-)Bewusstsein zu rücken, entsprechend zu bewerten und zu verfolgen. In diesem Seminar werden wir zum einen die Organisations- und Ideen-Geschichte des Kasseler Frauenhauses reflektieren. Zum anderen wollen wir die Auswirkungen der aktuellen gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Veränderungsprozesse, wie zum Beispiel die der Reform des Kindschaftsrechts, des Zuwanderungsgesetzes, der AGENDA 2010 und des Gewaltschutzgesetzes, auf das Leben und den Alltag der von gewaltbetroffenen Frauen und Kindern analysieren und diskutieren.

6367 Gewalt gegen Frauen - Die Arbeit des autonomen Frauenhauses

Dozent: Hack

Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-täglich

Freitag 10:00 - 13:00 KW 3, R 1122

Kommentar: Fünfundzwanzig Jahre sind seit der Besetzung des autonomen Frauenhauses Kassel im Jahre 1979 vergangen. Mit der Einrichtung von Zufluchtsstätten und gezielter Aufklärungsarbeit verknüpfte die Frauenhaus-Bewegung damals die Hoffnung, Männergewalt gesellschaftlich ins (Unrechts-)Bewusstsein zu rücken, entsprechend zu bewerten und zu verfolgen. In diesem Seminar werden wir zum einen die Organisations- und Ideen-Geschichte des Kasseler Frauenhauses reflektieren. Zum anderen wollen wir die Auswirkungen der aktuellen gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Veränderungsprozesse, wie zum Beispiel die der Reform des Kindschaftsrechts, des Zuwanderungsgesetzes, der AGENDA 2010 und des Gewaltschutzgesetzes, auf das Leben und den Alltag der von gewaltbetroffenen Frauen und Kindern analysieren und diskutieren.

6371 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Dozent: Rietzke

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Montag 18:00 - 20:00 NP 6, R 0210

Kommentar: Wissenschaftliches Arbeiten bedeutet, sich # auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse # auf dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Diskussion mit den Gedanken anderer auseinanderzusetzen, sich eigene Gedanken zu machen und das Ergebnis in einer verständlichen Form darzustellen. Bei der Form der Darstellung der Ergebnisse sind bestimmte Regeln zu beachten, die im Wissenschaftsbetrieb üblich, aber am Anfang des Studiums oftmals schwer zu durchschauen sind. Hier stellen sich nämlich zunächst einmal so handfeste Fragen wie: -Wie finde ich Literatur für mein Referat? -Wie funktioniert der online-Katalog? -Wie zitiere ich richtig? -Wie baue ich eine Hausarbeit auf? -Wie erstelle ich eine Literaturliste? In der Veranstaltung sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Techniken und Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt werden. Im Rahmen eines noch zu bestimmenden Themas werden die einzelnen Techniken in Form von Übungen in Einzel- und Kleingruppenarbeit vertieft.

6374 Gewalttätigkeit bei Jugendlichen - Produkt gesellschaftlicher Strukturen oder Ergebnis individueller Sozialisation

Dozent: Koher

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 AB 10, R 1214

Kommentar: Im Seminar soll eine Auseinandersetzung mit verschiedenen psychologischen und soziologischen Ansätzen zur Erklärung von Gewalttätigkeit bei Jugendlichen stattfinden. Das sind sowohl Erklärungsversuche, die die gesellschaftlichen Verhältnisse und Bedingungen, die Jugendliche gewalttätig werden lassen, in den Mittelpunkt stellen, als auch Studien, die von den individuellen Bedingungen, dem individuellen Erleben der

Jugendlichen, sowie den typischen Konflikten dieser Lebensphase ausgehen. Ein zentrales Thema des Seminars wird die geschlechtsspezifische Betrachtung der Gewaltthematik sein. Die Möglichkeiten sozialpädagogischer Interventionen können nur am Rande behandelt werden.

Literatur: Eine Liste ausgewählter Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Diplom I - Hauptstudium Kernbereich

6166 Handlungsfeld "Alter als Prozess"

Dozent: Karl

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Montag 16:00 - 18:00 AB 10, R 1219

Kommentar: #Alter als Prozess# konzentriert sich auf den Lebenslauf und auf Lebenssituationen in der zweiten Lebenshälfte am Beispiel von Lebens-Ereignissen wie dem Auszug der Kinder, der Berufsaufgabe und Verrentung, der Verwitwung, der Pflege etc. Mit Hilfe einer sozialräumlichen Sichtweise werden verschiedene Akteure und Einrichtungen/ Dienste identifiziert und deren Sicht- und Handlungsweisen aufgeschlüsselt. Zum Beispiel sind die Bedürfnis- und Lebenslagen einerseits älterer und alter Menschen, andererseits der sog. #Sandwich-Generation# als wichtige Teilgruppe der #Angehörigen# aufeinander zu beziehen. Auch soll versucht werden, die innerfamili-alen Generationenbeziehungen mit den makrosozialen Generationenverhältnissen zu verbinden und die Implikationen für Sozialarbeit und Sozialpädagogik auf verschiedenen Handlungsebenen herauszuarbeiten. Im Seminar werden nicht Stunde für Stunde Texte und Vorträge abgearbeitet. Die TeilnehmerInnen wählen vielmehr zu Beginn aus einem Mehrperspektiventableau unterschiedliche Akteure und Ereignisse aus und arbeiten projektorientiert an der Informationssammlung und Aufbereitung. Der berufsspezifischen Perspektivität z.B. von Sozialpädagogen in der offenen Altenarbeit, des Krankenhaus-Sozialdienstes, von MitarbeiterInnen in ambulanten Diensten und Heimen in Bezug auf ihre jeweilige Adressatengruppe wird in verschiedenen Handlungsfeldern nachzugehen sein. Der Seminarinhalt ist erstmals auch in einer E-Learning-Version auf der Homepage des Fachbereichs zugänglich. Damit wird im Seminar neben Literaturarbeit und Praxisreflexion eine von unterschiedlichen Ausgangspunkten ausgehende, vernetzende Herangehensweise (Hyperlink-System) an den Seminarstoff erprobt. Die interessierten TeilnehmerInnen erhalten nach Voranmeldung die Zugangsberechtigung zum E-Learning-Bereich dieses Seminars. Für Internet-Umgebungen werden die Seminarinhalte auch als Reader schriftlich zur Verfügung gestellt.

6172 Geschichte der sozialen Sicherung in Deutschland

Dozent: Ayaß

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das System der Sozialen Sicherung in Deutschland ist in seiner derzeitigen Ausgestaltung nur historisch zu verstehen. Entscheidende Weichenstellungen fanden im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts mit der Etablierung der staatlichen Sozialversicherung statt. Andere Bereiche wie Armenfürsorge und Beamtenversorgung weisen jedoch längere Entwicklungslinien auf. "Die besten Methoden dürfte hier wie bei den anderen Problemen sein, dass man die Gegenstände verfolgt, wie sie sich von Anfang an entwickeln" (Aristoteles). In diesem Seminar wird somit die Entwicklung einzelner Sektoren der Sozialen Sicherung von ihrem Beginn an untersucht.

Literatur: Ritter, Gerhard, A., Soziale Frage und Sozialpolitik in Deutschland seit Beginn des 19. Jahrhunderts, Opladen 1998 Stolleis, Michael, Geschichte des Sozialrechts in Deutschland. Ein Grundriss, Stuttgart 2003

6173 Vom "Hören mit dem dritten Ohr" zum "Szenischen Verstehen"

Dozent: Ernst

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 NP 9, R 0403

Kommentar: Das psychoanalytische Verständnis vom therapeutischen Prozess und der Wahrnehmungseinstellung des Psychoanalytikers hat im Verlaufe der Entwicklung der Psychoanalyse bedeutsame Erweiterungen erfahren. Hinter dem unmittelbar Gesagten die "unerhörten Botschaften" der Kranken zu erkennen, führte von der Krankengeschichte zur Lebensgeschichte und brachte die Psychoanalyse in Widerspruch zur phänomenologisch-deskriptiven und klassifikatorischen Psychiatrie jener Zeit. Nicht zuletzt im Zusammenhang mit der Entwicklung psychoanalytischer Modelle von Kurzzeittherapien und unter dem Einfluß der Objektbeziehungspsychologie wurde aus der "Ein-Personen-Psychologie" eine "Mehr-Personen-Psychologie" und das "Hier-und-Jetzt" der therapeutischen Interaktion rückte ins Blickfeld. Das "psycho-logische Verstehen" erweiterten im deutschsprachigen Raum A. Lorenzer und H. Argelander zum "szenischen Verstehen" der

Reinszenierungen der verinnerlichten pathogenen Interaktionserfahrungen im therapeutischen Prozess: aus dem Agieren als Widerstand wurde der "Handlungsdialog" als sinngebendes Interaktionsgeschehen. Im Seminar soll unter Einbeziehung von Fallbeispielen die Entwicklung der psychoanalytischen Praxis vorgestellt und diskutiert werden.

Literatur: Argelander, H.: Das Erstinterview in der Psychotherapie, Wiss. Buchgesell., Darmstadt 1983 Balint, M. u. Balint, E.: Psychotherapeutische Techniken in der Medizin, Klett-Cotta, Stuttgart, 1990 Klüwer, R.: Szene, Handlungsdialog (Enactment) und Verstehen, in: Bohleber, W. u. S. Drews (Hrsg.): Die Gegenwart der Psychoanalyse - die Psychoanalyse der Gegenwart, Klett-Cotta, Stuttgart, 2001 Lorenzer, A.: Sprachzerstörung und Rekonstruktion, Suhrkamp Taschenbuch, Frankfurt/Main, 1976 Reik, T.: Hören mit dem dritten Ohr. Die innere Erfahrung eines Psychoanalytikers, Fischer, Frankfurt/Main, 1983.

6174 Zwischen Allmacht und Ohnmacht - Dimensionen des Narzißmus

Dozent: Ernst

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 10, R 1214

Kommentar: Die Beziehung zum eigenen Selbst und die Entwicklung einer eigenen Identität stehen in einer dynamischen Wechselwirkung mit den Beziehungen zu anderen. Im klassischen Mythos des Narziß macht die Verliebtheit ins eigene Spiegelbild den Jüngling taub für die Rufe der aus Gram versteinerten Nymphe Echo und bringt den Tod. Dementsprechend bringen wir im Alltagsverständnis Narzissmus mit übersteigerter Selbstliebe und der Unfähigkeit zu tiefen emotionalen Beziehungen in Zusammenhang. Darüber hinaus verbinden wir aber auch Geltungssucht und Machtbedürfnis mit dem Begriff des Narzissmus und vermuten vielleicht dahinter schon die Kompensation einer tiefempfundenen Selbstunsicherheit, also das Schwanken zwischen Allmacht und Ohnmacht. Im Seminar wollen wir den hier angerissenen, vielfältigen Facetten des Narzissmus aus psychoanalytischer Sicht nachgehen.

Literatur: Literatur und Referate bei Semesterbeginn.

6175 Praxis der gruppenanalytischen Gruppentherapie

Dozent: Ernst

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: In der sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Praxis ist die Arbeit in und mit Gruppen unumgänglich. Dabei nehmen oft unerkannte gruppendynamische Prozesse erheblichen Einfluß auf Arbeitsabläufe. Die im Seminar angestrebte Auseinandersetzung mit der Praxis der gruppenanalytischen Gruppentherapie soll die Teilnehmer zum einen mit dieser psychotherapeutischen Methode und ihren Anwendungsmöglichkeiten in beraterischen Kontexten bekannt machen und zum anderen für die Wahrnehmung gruppendynamischer Prozesse in Alltagssituationen sensibilisieren.

Literatur: Literatur und Referate während der Einführungsveranstaltung.

6177 Strafrecht und soziale Arbeit

Dozent: Fieseler

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 13:30 NP 9, R 0403

Kommentar: Nach längerer Pause biete ich wieder einmal diese Einführung in das Erwachsenenstrafrecht an. Der Vergleich mit dem Jugendstrafrecht, das oft Vorreiter für Neuerungen im Erwachsenenstrafrecht war, kommt hinzu. Neben einem Überblick über die #Allgemeinen Lehren des Strafrechts# befassen wir uns vor allem mit den Straftatfolgen und den Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit mit Straffälligen. Ich werde dazu ein Lehrbuch heranziehen, an dem Karl-Heinz Lehmann (Evangelische Fachhochschule Hannover) und ich zur Zeit arbeiten, und ich weise auf Riekenbrauk, Einführung in das Strafrecht für Studium und Praxis der Sozialen Arbeit (erschienen 2000 im Votum Verlag), hin. Die Veranstaltung bietet auch die Gelegenheit, eine Reihe berufsrechtlicher Fragestellungen (wie die der Garantspflicht, der beruflichen Schweigepflicht u.a.) von Sozialarbeitern/Sozialpädagoginnen aufzugreifen, die auf vielfältige Weise mit dem Strafrecht in Berührung kommen können.

6178 Recht und soziale Arbeit II - Recht der Familie und Jugendhilfe

Dozent: Fieseler

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 M6 7, HS 400

Kommentar: Diese Veranstaltung biete ich zugleich für die Eingangsstufe und für das Kernstudium an. Wir befassen uns insbesondere mit der elterlichen Sorge, dem Umgangsrecht und anderen Gebieten des

Kindschaftsrechts, die im vorigen Semester # auch in Folge des Veranstaltungsausfalles wegen Studentenstreiks # #noch nicht dran# waren. Auch das SGB VIII Kinder- und Jugendhilfe (#das# KJHG) ist im Überblick und im Detail (insbesondere zu den Hilfen zur Erziehung) Gegenstand der Vorlesung, die auch im Unterrichtsgespräch wieder die Bedeutung des Rechts für die Soziale Arbeit und des Insistierens auf Rechte der jungen Menschen und ihrer Familien gerade in Zeiten knapper Haushaltsmittel verdeutlichen soll. Neueste Rechtsprechung und kürzliche Verwaltungsvorgänge werden herangezogen. .

Literatur: Fieseler/Schleicher/Busch (Hrsg.): Kinder- und Jugendhilferecht. Gemeinschaftskommentar zum SGB VIII (Loseblattkommentar Stand November 2003) Fieseler/Herborth: Recht der Familie und Jugendhilfe 2001 (6. Auflage 2004 in Vorbereitung) Wabnitz (Hrsg.): Handlexikon des Kinder- und Jugendhilferechts, 2004 (Verlag NOMOS)

6179 Ethische Orientierungen professionellen Handelns

Dozent: Flickinger

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 AB 10, R 0104

Kommentar: In dieser Veranstaltung werden unterschiedliche ethische Orientierungen behandelt, die den professionellen Alltag bestimmen. Die dabei auftretenden Spannungen zwischen individuellen moralischen Überzeugungen, professionellen Normen und institutioneller Rationalität sollen dabei im Vordergrund stehen.

Literatur: D. Birnbacher / N. Hoerster (Hrsg.) Texte zur Ethik (bei DTV)

6179 Ethische Orientierungen professionellen Handelns

Dozent: Flickinger

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 AB 10, R 0104

Kommentar: In dieser Veranstaltung werden unterschiedliche ethische Orientierungen behandelt, die den professionellen Alltag bestimmen. Die dabei auftretenden Spannungen zwischen individuellen moralischen Überzeugungen, professionellen Normen und institutioneller Rationalität sollen dabei im Vordergrund stehen.

Literatur: D. Birnbacher / N. Hoerster (Hrsg.) Texte zur Ethik (bei DTV)

6180 Arbeitsrecht für SA/SP

Dozent: Flickinger

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 AB 8, R 0113

Kommentar: Dieses Seminar wird nicht das Arbeitsrecht in seinem ganzen Umfang behandeln können, wohl aber die für SA/SP wichtigsten Aspekte. Zu diesen gehören nicht nur die Fragen, die sich aus den unterschiedlichen - privaten, öffentlichen - Arbeitsverhältnissen ergeben, sondern gleichermaßen solche, die mit den Veränderungen der Profession selbst zu tun haben: mögliche Freiberuflichkeit, Partnerschaftskonzepte, Ich AG. Insofern spiegelt das Arbeitsrecht selbst nochmals die Umbruchphase wider, in der sich die Profession selbst befindet. Von den Teilnehmern/innen muss ich erwarten, dass sie bereit sind, jeweils kurzfristige, aus den gemeinsamen Diskussionen entstehende Fragen für Folgesitzungen vorzubereiten.

Literatur: Literaturhinweise werden nach Bedarf im Laufe des Seminars gegeben.

6183 Kultur und Globalisierung

Dozent: Fischer-Rosenthal

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 AB 8, R 0113

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Fortführung der Vorlesung zur Kulturtheorie und Interkulturalität. Nach der Darstellung der Geschichte der Kulturtheorie und Einblicken in die Cultural Studies wird im Sommersemester die Thematik stärker im Rahmen der Globalisierungsdiskussion und interkultureller Aspekte in verschiedenen Organisationen (profit und non-profit NGOs) vertieft. Die Veranstaltung ist u.a. Baustein des Studienschwerpunktes Internationale Organisationsberatung (IOB) im Aufbaustudiengang Supervision.

6184 Praxis der Fallanalyse Forschungswerkstatt

Dozent: Fischer-Rosenthal

Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-täglich
Montag 14:00 - 18:00 AB 10, R 3218
Montag 14:00 - 18:00 AB 10, R 3219
Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Zweiter Teil des 2semestrigen Kurses. Nach der Einführung in Datenerhebung (narratives Interview) und die Analysetechniken im vorangegangenen Wintersemester werden im Sommersemester eigene Materialien der TeilnehmerInnen ausgewertet. Das Seminar wird unter tutorialer Begleitung von Dipl. Soz.-Arb./-Päd. (Diplom II) Martina Goblirsch durchgeführt.

6185 Interaktionsanalyse in der Sozialen Arbeit

Dozent: Fischer-Rosenthal
Art: Seminar
Zeit u. Ort: 14-täglich
Donnerstag 10:00 - 13:00 AB 10, R 1217
Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Soziale Interaktionen in der Sozialen Arbeit werden videodokumentarisch aufgezeichnet und struktural-hermeneutisch analysiert. Das Seminar findet im Wechsel von Präsenz-Lehre und E-Learning über Online-Module statt. Neben der Steigerung von Beobachtungsfähigkeit ist die Rekonstruktion von nonverbalen und verbalen Interaktionsformen das Ziel des Seminars. Die Lehrveranstaltung wurde in den letzten fünf Semestern entwickelt in einem BMBF-geförderten Forschungsprojektes #Interaktionsanalyse von Videosequenzen# im Forschungsverbund #Online-Module in der Lehre der Sozialen Arbeit# .

6185 Interaktionsanalyse in der Sozialen Arbeit

Dozent: Fischer-Rosenthal
Art: Seminar
Zeit u. Ort: 14-täglich
Donnerstag 10:00 - 13:00 AB 10, R 1217
Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Soziale Interaktionen in der Sozialen Arbeit werden videodokumentarisch aufgezeichnet und struktural-hermeneutisch analysiert. Das Seminar findet im Wechsel von Präsenz-Lehre und E-Learning über Online-Module statt. Neben der Steigerung von Beobachtungsfähigkeit ist die Rekonstruktion von nonverbalen und verbalen Interaktionsformen das Ziel des Seminars. Die Lehrveranstaltung wurde in den letzten fünf Semestern entwickelt in einem BMBF-geförderten Forschungsprojektes #Interaktionsanalyse von Videosequenzen# im Forschungsverbund #Online-Module in der Lehre der Sozialen Arbeit# .

6186 Kolloquium für Diplomanden und Doktoranden

Dozent: Fischer-Rosenthal
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort:

Kommentar: Seminar zur Themenfindung, Betreuung und peer-Begleitung von Abschlussarbeiten (Studienarbeiten, Leistungsnachweis 14 im ASU-D1 und ASU-D2 Diplomarbeiten) und Dissertationen, bei denen ich Erstgutachter bin. Der Besuch meiner Forschungswerkstatt #Praxis der Fallanalyse# wird empfohlen. Nur mit persönlicher Voranmeldung.

6188 "Globalisierung" und "Virtualisierung" des Psychischen

Dozent: Fuchtnner
Art: Seminar
Zeit u. Ort:
Donnerstag 10:00 - 12:00 AB 10, R 1214

Kommentar: Die sozialisationspsychologischen Folgen der modernen Informations- und Kommunikations-technologien, der Virtualisierung und damit "Entgrenzung" und "Entzeitlichung" zwischenmenschlicher Beziehungen sind noch kaum in ihrem ganzen Ausmaß abzusehen. In dieser Veranstaltung soll eine Annäherung an dieses komplexe Thema versucht werden. Wie sie sich didaktisch anlegen lässt, wird nicht zuletzt auch vom Kenntnisstand der Teilnehmer (innen) abhängen. Wie die drei - vorläufigen - bibliographischen Hinweise belegen, ist eine Annäherung aus verschiedenen Richtungen möglich.
Literatur: Bühl, A. (1997): Die virtuelle Gesellschaft. Ökonomie, Politik und Kultur im Zeichen des Cyberspace. Wiesbaden (Westdt. Verlag). Forrester, V. (1998): Der Terror der Ökonomie. München (Goldmann). Hantel-Quitmann, W.; Kastner, P. (Hg.)(2002): Die Globalisierung der Intimität. Gießen: Psychosozial.

6189 Zur Relation gesellschaftlicher Verhältnisse und subjektiver Dispositionen in der deutschen

Sozialgeschichte

Dozent: Füchtner

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Donnerstag 14:15 - 16:45 AB 10, R 1309

Kommentar: Es gibt Spielfilme, die die Veränderungen der psychosozialen Verhältnisse und psychischer Dispositionen als Folgen gesellschaftlicher Veränderungen erstaunlich gut veranschaulichen. Die Diskussionen einiger solcher Filme sollen durch die Einbeziehung sozialpsychologischer Publikationen zum jeweiligen Thema ergänzt werden.

6191 Körperbilder

Dozent: Göckenjan

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 AB 10, R 3219

Kommentar: Der Körper, der eigene und der fremde, sind eine der selbstverständlich und "naturhaft" genommenen Grundlagen des Alltags. Dabei ist der Körper alles andere als natürlich, er ist aus soziologischer Sicht vielmehr durch Körperbilder und durch entsprechende Praktiken sozial produziert. Zwar können Statuspassagen wie Erkrankungs- oder Alterungsepisoden aber auch veränderte Lebensstil- oder Modeerwartungen das Körperverständnis der "Normalität" problematisch werden lassen. Aber auch die Bewegungs- und Bewältigungsformen solcher Körperkrisen folgen in der Regel wieder sozialen Stereotypen, sie sind sozial vorformuliert. Körperbilder und Körperrnutzung sind nicht so ohne weiteres alltagspraktisch zu durchschauen. Es wird weiter darum gehen, kleine Forschungsarbeiten zu initiieren, die Grundlage einer Studienarbeit oder einer Diplomarbeit sein können. Im Seminar werden die Fragestellungen entwickelt, Ergebnisse diskutiert und theoretische Konzepte erarbeitet. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der höheren Semester.

6192 Krankenhaussoziologie

Dozent: Göckenjan

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 AB 10, R 3219

Kommentar: Das Seminar gibt eine Einführung in die Soziologie des Krankenhauses. Das Krankenhaus ist ein hoch arbeitsteiliger Dienstleistungsbetrieb, der als ein immenser Kostenfaktor im Krankenversorgungssystem unter dauerndem Reformdruck steht und seit einiger Zeit bedeutende Veränderungen durchläuft. Das Krankenhaus ist aber in ökonomischen Dimensionen nur unzureichend beschrieben, es ist weiterhin auch Ort komplexer symbolischer Bedeutung und Erwartungen, die zu analysieren sind.

6194 Einführung in die empirische Sozialforschung (Lehrforschung)

Dozent: Bukowski

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 AB 10, R 3218

Kommentar: Jeder wird (zumindest) mit Umfragen konfrontiert, sei es als Befragter, sei es als Zeitungsleser, Fernsehkonsument, politisch interessierter Bürger o.ä. Weil Forschungsergebnisse von allen Seiten ge- und missbraucht werden, haben die meisten Menschen ein Misstrauen gegen derartige Zahlen. Aber andererseits sind Forschungsergebnisse wiederum höchst wichtig, wenn soziale Aufgaben und Missstände beschrieben werden sollen. Eine Zahl sagt mehr als tausend Worte. Was unterscheidet nun Forschung von der ganz alltäglichen Wahrnehmung der Welt rundherum? Grundsätzlich nicht viel. Der Unterschied ist aber, dass im Prozess der Forschung die Wahrnehmung bestimmten Regeln folgt (vor allem der Forderung nach Intersubjektivität). Diese Lehrveranstaltung möchte das oben Gesagte nicht nur abstrakt, sondern hauptsächlich anhand eines kleinen Lehrforschungsprojektes im Themenbereich der Jugendkriminalität verständlich machen. Deshalb wird sowohl ein Interesse an Forschungsmethodik als auch ein Interesse für das Feld Jugenddelinquenz vorausgesetzt. Die aktive Mitarbeit in einer Kleingruppe ist wesentlicher Bestandteil dieses Seminars.

6195 Internationales Kolloquium: Recent Trends and Developments in European Social Work

Dozent: Hansen / Hansen

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

Kommentar: The seminar will concentrate on three main areas: 1. Major social problems and issues currently

discussed in social work 2. Modernisation of social work 3. Developments in social work education Within the three day seminar participants will discuss significant new subjects in social work of selected European countries and will seek explanations for national developments and international differences and similarities. Depending on the number of participants, the seminar will take place in plenary sessions and working groups. Colleagues from the following partner universities will participate: · Cardiff University, School of Social Sciences (Wales) · Tallinn Pedagogical University (Estonia) · University of Crete, Department of Sociology (Greece) · University of Lapland, Department of Social Work (Rovaniemi, Finland) · University of Pécs, Department of Social Policy and Sociology (Hungary) Students are asked to register for the seminar. For more information see SOCRATES notice board Arnold-Bode-Str. 10 (opposite elevator).

6195 Internationales Kolloquium: Recent Trends and Developments in European Social Work

Dozent: Hansen / Hansen

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

Kommentar: The seminar will concentrate on three main areas: 1. Major social problems and issues currently discussed in social work 2. Modernisation of social work 3. Developments in social work education Within the three day seminar participants will discuss significant new subjects in social work of selected European countries and will seek explanations for national developments and international differences and similarities. Depending on the number of participants, the seminar will take place in plenary sessions and working groups. Colleagues from the following partner universities will participate: · Cardiff University, School of Social Sciences (Wales) · Tallinn Pedagogical University (Estonia) · University of Crete, Department of Sociology (Greece) · University of Lapland, Department of Social Work (Rovaniemi, Finland) · University of Pécs, Department of Social Policy and Sociology (Hungary) Students are asked to register for the seminar. For more information see SOCRATES notice board Arnold-Bode-Str. 10 (opposite elevator).

6197 Risiken und Risikoassessments in der Sozialen Arbeit

Dozent: Hansen

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 AB 2, R 0401

Kommentar: Der Umgang mit Risiken gehört zwar zum Berufsalltag von Sozialarbeiter/inne/n, ist jedoch in Deutschland im Gegensatz zum angelsächsischen Raum von der sozialarbeiterischen Ausbildung und Praxis als eigenständiges Thema kaum aufgegriffen worden. Die Soziale Arbeit ist als "Arbeit in Ungewissheit" immer schon mit einer Fülle von Risiken konfrontiert worden. Je umfassender die traditionellen Strategien der Risikovermeidung, also die "fürsorglichen Belagerungen" und die vorrangig stationäre Unterbringung von Menschen in problematischen Lebenslagen von einer sozialpolitischen Orientierung verdrängt werden, die auf Aktivierung, Empowerment, Selbstbestimmung, Eigenverantwortung und ambulante Hilfen setzt, desto offensichtlicher werden die Unwägbarkeiten. Risiken für Nutzer/innen, Risiken im Umgang mit Nutzer/inne/n sowie Risiken für Soziale Dienstleistungsorganisationen sind so einzuschätzen und abzuwägen, dass situationsgerechte Entscheidungen getroffen werden können. In der Veranstaltung sollen risikosoziologische Diskurse aus dem Blickwinkel der Sozialen Arbeit betrachtet und anhand von praktischen Beispielen auf unterschiedliche Nutzergruppen bezogene Risikoassessments durchgeführt und diskutiert werden. Die Bereitschaft, sich auf englischsprachige Texte einzulassen, wird vorausgesetzt.

6197 Risiken und Risikoassessments in der Sozialen Arbeit

Dozent: Hansen

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 AB 2, R 0401

Kommentar: Der Umgang mit Risiken gehört zwar zum Berufsalltag von Sozialarbeiter/inne/n, ist jedoch in Deutschland im Gegensatz zum angelsächsischen Raum von der sozialarbeiterischen Ausbildung und Praxis als eigenständiges Thema kaum aufgegriffen worden. Die Soziale Arbeit ist als "Arbeit in Ungewissheit" immer schon mit einer Fülle von Risiken konfrontiert worden. Je umfassender die traditionellen Strategien der Risikovermeidung, also die "fürsorglichen Belagerungen" und die vorrangig stationäre Unterbringung von Menschen in problematischen Lebenslagen von einer sozialpolitischen Orientierung verdrängt werden, die auf Aktivierung, Empowerment, Selbstbestimmung, Eigenverantwortung und ambulante Hilfen setzt, desto offensichtlicher werden die Unwägbarkeiten. Risiken für Nutzer/innen, Risiken im Umgang mit Nutzer/inne/n sowie Risiken für Soziale Dienstleistungsorganisationen sind so einzuschätzen und abzuwägen, dass situationsgerechte Entscheidungen getroffen werden können. In der Veranstaltung sollen risikosoziologische Diskurse aus dem Blickwinkel der Sozialen Arbeit betrachtet und anhand von praktischen Beispielen auf unterschiedliche Nutzergruppen bezogene Risikoassessments durchgeführt und diskutiert werden. Die Bereitschaft, sich auf englischsprachige Texte einzulassen, wird vorausgesetzt.

6203 Beobachtung zur Kindesentwicklung in der Familie (Fortsetzung)

Dozent: Kipp

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 AB 10, R 1219

Kommentar: Die Arbeit der Seminargruppe aus dem WS 2003/04 wird fortgesetzt. Das Seminar ist nur begrenzt offen für neue TeilnehmerInnen. Für Interessenten, die neu dazukommen wollen, ist es unbedingt erforderlich, am Vorbereitungstermin, Mi. 21.04.2004, 16.00 Uhr, Raum 1215, AB 10 teilzunehmen.

6204 Zur Geschichte der Erziehung und des Entwicklungsgedankens - systematische Erforschung des Kindes

Dozent: Kipp

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 AB 8, R 0113

Kommentar: Teil II: Die Eroberung des Kindes durch die Wissenschaft. Mit der Intelligenzforschung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts setzt die systematische Erforschung psychischer Eigenschaften des Menschen ein. Die Erforschung der kindlichen Persönlichkeit ist dabei ein herausgehobenes Forschungsfeld. Im Seminar sollen drei Forschungsrichtungen, die bis heute nebeneinander bestehen und Grundlage für die Auffassungen über Erziehung, kindliche Entwicklung und Entwicklungsstörungen sind, behandelt werden: 1. Die entwicklungspsychologische Forschung nach dem Vorbild der exakten Naturwissenschaften (Experiment und Test); 2. Die sozialpsychologische Forschungstradition (Verhaltensbeobachtung und Feldforschung); 3. Erforschung und Verständnis der kindlichen Entwicklung in der Psychoanalyse (Überschreitung der Bewußtseinspsychologie durch den der Psychoanalyse eigenen Begriff des Unbewußten).

Literatur: Eine Literaturliste liegt zu Beginn des Semesters vor.

6205 Zur Realitätskonstruktion der Sozialwissenschaften

Dozent: Kipp / Schulze-Göbel

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 AB 10, R 1309

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Der Veranstaltungstitel ist beibehalten worden, um den Anspruch deutlich zu machen, dass es darum geht, immer wieder neu die erkenntnistheoretische Dimension praxisorientierten Handelns zu untersuchen. Die Untersuchung erfolgt an Beispielen aus der Kulturgeschichte, die geeignet sind, ihren Konstitutionsprozess zu verfolgen. Dabei können die Beschränkungen des Vernunftdenkens und die kulturelle Notwendigkeit, jenes zu überschreiten, deutlich werden. In diesem Sinne versteht sich das Seminar selbst als kulturelles Praxisfeld.

Literatur: Foucault: Die Ordnung der Dinge

6212 Soziale Arbeit in modernen Gesellschaften

Dozent: Küster

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 AB 2, R 0409

Kommentar: Vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Modernisierungen soll systematisch gegenwärtigen Problemstellungen der Sozialen Arbeit # ihrer disziplinären Begründungen wie professionsbezogenen Ausgestaltungen und -differenzierungen # nachgespürt werden. Der thematische Bogen spannt sich dabei von sozialpolitischen Mandatierungen und theoretischen Fundamentierungen über zu diagnostizierende Entwicklungen hinsichtlich der methodischen Zugänge, anvisierten AdressatInnengruppen und Organisationsformen bis hin zu Fragen der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Nicht zuletzt wird es auch darum gehen, mögliche Zukunftsszenarien herauszuarbeiten und zu diskutieren.

Literatur: Niemeyer, Christian (1999): Theorie und Praxis der Sozialpädagogik. Münster Thole, Werner (Hrsg.) (2002): Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. Opladen Homfeldt, Hans Günther/Schulze-Krüdener, Jörgen (Hrsg.) (2000): Wissen und Nicht-Wissen. Herausforderungen für Soziale Arbeit in der Wissensgesellschaft. Weinheim u. München

6212 Soziale Arbeit in modernen Gesellschaften

Dozent: Küster

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 AB 2, R 0409

Kommentar: Vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Modernisierungen soll systematisch gegenwärtigen Problemstellungen der Sozialen Arbeit # ihrer disziplinären Begründungen wie professionsbezogenen Ausgestaltungen und -differenzierungen # nachgespürt werden. Der thematische Bogen spannt sich dabei von sozialpolitischen Mandatierungen und theoretischen Fundamentierungen über zu diagnostizierende Entwicklungen hinsichtlich der methodischen Zugänge, anvisierten AdressatInnengruppen und Organisationsformen bis hin zu Fragen der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Nicht zuletzt wird es auch darum gehen, mögliche Zukunftsszenarien herauszuarbeiten und zu diskutieren.

Literatur: Niemeyer, Christian (1999): Theorie und Praxis der Sozialpädagogik. Münster Thole, Werner (Hrsg.) (2002): Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. Opladen Homfeldt, Hans Günther/Schulze-Krüdener, Jörgen (Hrsg.) (2000): Wissen und Nicht-Wissen. Herausforderungen für Soziale Arbeit in der Wissensgesellschaft. Weinheim u. München

6214 Bewußtheit durch Bewegung II

Dozent: Lübke
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort:

Kommentar: In diesem Seminar wird die Praxis der Arbeit mit behinderten Personen im Mittelpunkt stehen. Anhand von Literatur, Videodemonstrationen und Selbsterfahrungen sollen die Kenntnisse des vorangegangenen Seminars vertieft werden. Teilnehmerbegrenzung ist aufgrund inhaltlicher und räumlicher Bedingungen notwendig. Studierende mit Vorkenntnissen aus dem gleichnamigen Seminar im WS 2003/2004 erhalten Priorität.

6215 Bewegung und Entwicklung

Dozent: Lübke
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort:

Kommentar: In diesem Seminar geht es um das Phänomen der Bewegung als eine elementare Betätigungs- und Ausdrucksform. Körper und Bewegung sind Instrumente, um sich die Welt anzueignen. Inhaltliche Schwerpunkte werden u.a. sein: - Entwicklung von Bewegungsmustern - Körpererfahrung und Bewegung als Initiatoren für Lernprozesse - Konzepte der Intervention Da das Seminar sowohl die theoretische Auseinandersetzung mit einschlägiger Literatur als auch Erfahrungslernen beinhaltet, ist aufgrund des Übungsanteils eine Teilnehmerbegrenzung notwendig.

6216 AG Fallanalyse

Dozent: Lübke
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 18:00 NP 4, R 1213

Kommentar: In diesem Seminar geht es um die Praxis des narrativen Interviews. Diese Veranstaltung ist fortlaufend und die AG arbeitet nach den Prinzipien einer Forschungswerkstatt: Studierende haben die Möglichkeit eigenes Datenmaterial (Narrative Interviews) einzubringen und fallanalytisch in dieser Lerngruppe zu bearbeiten. Die Arbeitsschwerpunkte beziehen sich auf den Bereich Körper-Behinderung im weitesten Sinne. Die einzelnen Themenschwerpunkte werden in der ersten Sitzung festgelegt. Vorausgesetzt wird eine aktive Teilnahme.

Literatur: Jakob, G./H. von Wensierski (Hrsg.): Rekonstruktive Sozialpädagogik, Weinheim 1997 Strauss, A.: Grundlagen der qualitativen Sozialforschung, München 1994

6216 AG Fallanalyse

Dozent: Lübke
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 18:00 NP 4, R 1213

Kommentar: In diesem Seminar geht es um die Praxis des narrativen Interviews. Diese Veranstaltung ist fortlaufend und die AG arbeitet nach den Prinzipien einer Forschungswerkstatt: Studierende haben die Möglichkeit eigenes Datenmaterial (Narrative Interviews) einzubringen und fallanalytisch in dieser Lerngruppe zu bearbeiten. Die Arbeitsschwerpunkte beziehen sich auf den Bereich Körper-Behinderung im weitesten Sinne. Die einzelnen Themenschwerpunkte werden in der ersten Sitzung festgelegt. Vorausgesetzt wird eine aktive Teilnahme.

Literatur: Jakob, G./H. von Wensierski (Hrsg.): Rekonstruktive Sozialpädagogik, Weinheim 1997 Strauss, A.: Grundlagen der qualitativen Sozialforschung, München 1994

6222 Aktuelle Probleme der Jugendhilfe: Die Diskussion des 12.Deutschen Jugendhilfetages (mit

Exkursion)

Dozent: Pasquay / Mayer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 AB 10, R 1309

Kommentar: Der Deutsche Jugendhilfetag ist die zentrale Veranstaltung der Jugendhilfe in der BRD und wird alle 4 Jahre von der Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe durchgeführt. Er ist ein bedeutsames Forum für den politischen und wissenschaftlichen Diskurs, er gibt einen Einblick in die alltägliche Praxis, stellt konzeptionelle Entwicklungen und innovative Modelle der Jugendhilfe vor. Der 12. DJHT findet vom 02.-04.06.2004 in Osnabrück unter dem Motto "leben lernen" statt; mit einer Vielzahl Fachveranstaltungen, Workshops und dem "Markt der Jugendhilfe", zu dem mehr als 300 Institutionen, Projekte und Initiativen erwartet werden. Das Seminar versucht eine Bestandsaufnahme aktueller Probleme der Jugendhilfe. Es ist mit einer Studienfahrt nach Osnabrück verbunden.

6223 Emotionspsychologie

Dozent: Nellessen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 18:00 - 20:00 KW 3, HS 0117

Kommentar: Psychologie ist die Wissenschaft vom menschlichen Verhalten und seiner inneren Begründung. Die inneren Begründungen werden wesentlich durch die Mitgliedschaft in unterschiedlichen Gruppen geprägt. In diesem Vorlesungszyklus geht es deshalb um zentrale gruppen Dimensionen und Einflußgrößen und deren Bezug zu Emotion und Gefühl, z.B. die Determinanten der sozialen Wahrnehmung; die Motivation von sozialem Verhalten; Bedürfnis nach Zugehörigkeit; die basale gruppendynamische Position des Drinnen-Draußen, Oben-Unten, Nah-Fern inklusive ihrer Beeinflussbarkeit; Neugier und exploratives Verhalten; Konflikt innerhalb und zwischen Gruppen; Konformität und Gehorsam, u.a.

6226 Das Recht der Altersvorsorge

Dozent: Hänlein

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die zweistündige Vorlesung wird sich mit den rechtlichen Grundlagen der verschiedenen Instrumente der Altersvorsorge beschäftigen. Dazu zählt insbesondere das Recht der gesetzlichen Rentenversicherung. Daneben werden auch Rechtsfragen der betrieblichen Altersversorgung, der Lebensversicherung sowie anderer privater Sicherungsformen angesprochen.

6227 Wissenschaftstheorie

Dozent: Ortman

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:30 - 10:00 AB 10, R 0104

Kommentar: Wissenschaftstheorie beschäftigt sich mit dem Problem, wie wissenschaftliche Theorien konstruiert sind oder sein sollen, welche Aussagen sie ermöglichen und welche Implikationen diese Theorien haben. In diesem Seminar soll in erster Linie beispielhaft die kritisch-rationale Auffassung, die die Grundlage der empirischen Wissenschaft darstellt, untersucht werden, weil sie heute die herrschende Wissenschaftsauffassung ist und auch unser Alltagsverständnis von Wissenschaft prägt. Dabei sollen die Grenzen dieses Wissenschaftsverständnisses und ihre hermeneutischen Implikationen aufgezeigt und notwendige Alternativen diskutiert werden. Grundlage der Arbeit wird eine Textsammlung sein, die zu Beginn der Veranstaltung vorgelegt wird.

6229 Globalisierung und Sozialpolitik

Dozent: Ortman

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 AB 10, R 0225

Kommentar: Die globale Konkurrenz, in der sich der "Standort Deutschland" befindet, macht die Senkung der Lohnnebenkosten erforderlich - so lautet eine gängige Argumentation für die Reduktion sozialstaatlicher Maßnahmen. Um die Plausibilität dieser Argumentation zu prüfen, soll a) der Begriff "Globalisierung" inhaltlich genauer bestimmt werden, b) die Bedeutung von Lohnnebenkosten einerseits als Kostenbestandteil und andererseits als Finanzierungsform sozialpolitischer Maßnahmen untersucht werden und c) diese Analyse an den

Zusammenhang anderer Entwicklungen der Sozialpolitik gestellt werden.

6230 Sozialpolitisches Kolloquium

Dozent: Sachße / Tennstedt

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort:

Dienstag 18:00 - 20:00 AB 10, R 1309

Kommentar: Das Kolloquium wird sich in diesem Semester mit Problemen der Professionalisierung der Sozialen Arbeit auseinandersetzen. Das endgültige Programm wird wie immer zu Beginn des Semesters durch Aushang bekannt gegeben.

6230 Sozialpolitisches Kolloquium

Dozent: Sachße / Tennstedt

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort:

Dienstag 18:00 - 20:00 AB 10, R 1309

Kommentar: Das Kolloquium wird sich in diesem Semester mit Problemen der Professionalisierung der Sozialen Arbeit auseinandersetzen. Das endgültige Programm wird wie immer zu Beginn des Semesters durch Aushang bekannt gegeben.

6238 Psychopathologie

Dozent: Rumpf

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 AB 12, HS V

Kommentar: Die Vorlesung liefert eine Einführung in Symptome, Ursachen und Therapie psychischer Krankheiten.

Literatur: Dörner, K., U. Plog: Irren ist menschlich. Bonn 1994 Krohne, H.W.: Angst und Angstbewältigung. Berlin 1996 Kuiper, P.C.: Die seelischen Krankheiten der Menschen. Stuttgart 1973

6245 Konzerne der Nächstenliebe? Die Wohlfahrtsverbände im Wohlfahrtsstaat

Dozent: Sachße / Tennstedt

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 NP 6, R 0211

Kommentar: Die großen Wohlfahrtsverbände sind wichtige Träger der Fürsorge und Wohlfahrtspflege in Deutschland. Ihrer Form nach privat sind sie doch fester Bestandteil des Gesamtkomplexes staatlicher Sozialpolitik. Gegenwärtig befinden sich die Wohlfahrtsverbände in einem tiefgreifenden Umbruch. Ihrem Selbstverständnis zufolge organisieren sie vor allem wertgebendes # religiöses und weltanschauliches # Sozialengagement. In der sozialpolitischen Praxis entwickeln sie sich zunehmend zu professionellen Dienstleistungsunternehmen, die sich wenig von staatlichen Bürokratien oder kommerziellen Unternehmen unterscheiden. Das Seminar wird sich mit der historischen Entwicklung und den aktuellen Problemen der Wohlfahrtsverbände befassen und dabei vor allem der Arbeit der freien Verbände in Kassel besondere Aufmerksamkeit zuwenden.

Literatur: Rolf G. Heinze/Thomas Olk, Stichwort: Wohlfahrtsverbände, in: Hanns Eyferth/Hans Uwe Otto/Hans Thiersch (Hg.), Handbuch Sozialarbeit/Sozialpädagogik, Neuwied/Darmstadt 1984, S. 1262-1277

6246 Sozialhilferecht

Dozent: Tennstedt

Art: Vorlesung / Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 NP 4, R 1213

Kommentar: Die Veranstaltung - Vorlesung mit Kolloquium - trägt einführenden Charakter. Im Mittelpunkt steht die Stellung der Sozialhilfe, im System der sozialen Sicherung, und innerhalb der Sozialhilfe die Hilfe zum Lebensunterhalt, sowie die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen. Die Anwendung der Gesetzesbestimmungen wird anhand von Fallbeispielen demonstriert. Voraussetzung sinnvoller Teilnahme ist ein aktueller BSHG-Text. Eine umfassende Reform des BSHG wird vorbereitet, Grundlage der Veranstaltung wird das am 01.04.2004 geltende Recht sein, evtl. mit "Ausblicken". Scheinerwerb ist möglich bei schriftlicher Arbeit.

6248 "Schöne neue Arbeitswelt": Alternative Projekte stellen sich vor

Dozent: Thole
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Rede vom Ende der Erwerbsarbeitsgesellschaft ist trügerisch. Ein wie auch immer ausgestaffierter ökonomischer Aufschwung würde keineswegs automatisch eine Steigerung der Erwerbsarbeitsquote oder gar Vollbeschäftigung garantieren. In diesem Seminar wird es jedoch weniger um die genauere Betrachtung der ökonomischen Entwicklung gehen. Im Zentrum werden alternative Arbeitsformen jenseits des ersten Beschäftigungsmarktes stehen. In dem Seminar sollen den Konstitutionsbedingungen alternative Projekte nachgespürt sowie die Dynamik dieser Projekte näher betrachtet werden. Einzelne alternative Projekte aus der Region Kassel werden sich in der Veranstaltung vorstellen und ihre Konzeptionen und Ideen zur Diskussion stellen.

6258 Zwischen Casemanagement und Neo-Diagnostik. Neuere Aspekte der Methodendiskussion

Dozent: Galuske
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 18:00 - 20:00 AB 10, R 1309

Kommentar: Nach relativer Ruhe in den 80er Jahren ist die Methodendiskussion in den 90ern, nicht zuletzt als Reaktion auf neue An- und Herausforderungen in Bewegung geraten. Das Spektrum der Methodendiskussion reicht dabei von neuen Ansätzen in der Diagnostik bis zu lebensweltnahen Handlungsformen, von der Verbreitung des Casemanagement bis hin zur Rezeption betriebswirtschaftlicher Konzepte und Ansätze. Das Seminar will nach einem einführenden Teil zur Frage der Bedeutung und Entwicklung von Methoden in der Sozialen Arbeit diese neueren Entwicklungen analysieren und diskutieren.

Literatur: Galuske, M.: Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 5. Auflage, Weinheim/München 2003. Galuske, M./Thole, W.: Zwischen Biographiearbeit und Sozialmanagement. Neuere Entwicklungen in der sozialpädagogischen Methodendiskussion, Opladen 2004 (im Erscheinen)

6259 Vorbeugen, kontrollieren, strafen - Zur Modernisierung von Hilfe und Kontrolle

Dozent: Galuske
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 10:00 - 12:00 AB 10, R 1102

Kommentar: Dass Soziale Arbeit immer Hilfe und Kontrolle zugleich ist, gehört mittlerweile zu den elementaren Wissensbeständen der Disziplin. Was dies allerdings im konkreten bedeutet und wie viel Spielräume der Sozialen Arbeit verbleiben, ist allerdings u.a. abhängig vom historischen Kontext, von den Anforderungen der jeweiligen Epoche. In den letzten Jahren sind national wie international Entwicklungen zu beobachten, die als Indizien für eine stärkere Kontrollorientierung gewertet werden können. Als Stichworte seien hier nur die (Wieder-)Einführung der geschlossenen Unterbringung in Hamburg, die Diskussionen um Boot Camps, Glen Mills und Anti-Aggressivitätstraining genannt, aber auch der Boom von Präventionskonzepten und #debatten. Das Seminar will diese neueren Entwicklungen, ihre gesellschaftlichen Hintergründe und ihre Folgen für die Soziale Arbeit analysieren und kritisch diskutieren.

Literatur: Siegfried Müller: Erziehen # Helfen # Strafen. Das Spannungsverhältnis von Hilfe und Kontrolle in der Sozialen Arbeit, Weinheim/München 2001. Loic Wacquant: Elend hinter Gittern. Konstanz 2000.

6267 Einführung in die Methoden qualitativer Sozialforschung

Dozent: Bracker
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 10:00 - 13:30 AB 10, R 0225

Kommentar: Wissenschaftstheoretische und methodologische Hintergründe der qualitativen Sozialforschung. Theoretische Einführung in die Methode der qualitativen Beobachtung. Beobachtungsübungen: Kontexte, Personen, Interaktionen. Theoretische Einführung in die Methodik qualitativer Interviews: Interviewübungen, Transkriptionsübungen, Kurzanalyseübungen, Übung erster Interpretationen.

6268 Analyse qualitativer Daten

Dozent: Bracker
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 09:15 - 12:45 AB 10, R 1215

Kommentar: Es handelt sich um eine geschlossene Gruppe, die ihre Arbeit vom Wintersemester fortsetzt. Neuaufnahmen können nur erfolgen, wenn andere Studierende ausscheiden. Bitte setzen Sie sich bei Interesse

mit der Dozentin in Verbindung. Voraussetzung: Kenntnisse und Erfahrungen mit qualitativen Methoden der Sozialforschung und Vorhandensein verschriftlichter Materials eines eigenen (kleinen) Forschungsvorhabens.

6274 Arbeit, Beruf und Profession

Dozent: Dreßke

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 AB 10, R 0104

Kommentar: Eine komplexe Gesellschaft differenziert sich zur Reproduktion ihrer Ressourcen in einzelne arbeitsteilig organisierte Sphären. Für jede Aufgabe und Funktion stehen Experten bereit, die über mehr oder weniger monopolisierte Spezialkenntnisse und -fähigkeiten verfügen. Zudem speist sich die Identität der Gesellschaftsmitglieder und ihre Stellung innerhalb der Sozialstruktur wesentlich aus ihren Berufen. Im Seminar werden unterschiedliche theoretische Ansätze und Fallbeispiele aus dem Dienstleistungsbereich hinzugezogen, um nach dem Bedeutungsgehalt und nach Wandlungsprozessen von Berufen und Professionen zu fragen. Von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen wird die Bereitschaft zum kritischen Lesen vorausgesetzt. Zur Vor- und Nachbereitung sollte eine wöchentliche Aufwendung für das Selbststudium von mindestens 4 Stunden eingeplant werden.

6274 Arbeit, Beruf und Profession

Dozent: Dreßke

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 AB 10, R 0104

Kommentar: Eine komplexe Gesellschaft differenziert sich zur Reproduktion ihrer Ressourcen in einzelne arbeitsteilig organisierte Sphären. Für jede Aufgabe und Funktion stehen Experten bereit, die über mehr oder weniger monopolisierte Spezialkenntnisse und -fähigkeiten verfügen. Zudem speist sich die Identität der Gesellschaftsmitglieder und ihre Stellung innerhalb der Sozialstruktur wesentlich aus ihren Berufen. Im Seminar werden unterschiedliche theoretische Ansätze und Fallbeispiele aus dem Dienstleistungsbereich hinzugezogen, um nach dem Bedeutungsgehalt und nach Wandlungsprozessen von Berufen und Professionen zu fragen. Von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen wird die Bereitschaft zum kritischen Lesen vorausgesetzt. Zur Vor- und Nachbereitung sollte eine wöchentliche Aufwendung für das Selbststudium von mindestens 4 Stunden eingeplant werden.

6274 Arbeit, Beruf und Profession

Dozent: Dreßke

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 AB 10, R 0104

Kommentar: Eine komplexe Gesellschaft differenziert sich zur Reproduktion ihrer Ressourcen in einzelne arbeitsteilig organisierte Sphären. Für jede Aufgabe und Funktion stehen Experten bereit, die über mehr oder weniger monopolisierte Spezialkenntnisse und -fähigkeiten verfügen. Zudem speist sich die Identität der Gesellschaftsmitglieder und ihre Stellung innerhalb der Sozialstruktur wesentlich aus ihren Berufen. Im Seminar werden unterschiedliche theoretische Ansätze und Fallbeispiele aus dem Dienstleistungsbereich hinzugezogen, um nach dem Bedeutungsgehalt und nach Wandlungsprozessen von Berufen und Professionen zu fragen. Von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen wird die Bereitschaft zum kritischen Lesen vorausgesetzt. Zur Vor- und Nachbereitung sollte eine wöchentliche Aufwendung für das Selbststudium von mindestens 4 Stunden eingeplant werden.

6279 Soziale Ungleichheit im Lebenslauf und im Alter

Dozent: Amrhein

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 NP 9, R 0403

Kommentar: Welche Folgen hat der Übergang in den Ruhestand für die Lebenslage älterer Menschen # vergrößern sich bestehende soziale Unterschiede, bleiben sie gleich oder verringern sie sich? Anhand dieser Leitfrage sollen klassische und aktuelle Ansätze der soziologischen und sozialgerontologischen Ungleichheitsforschung daraufhin überprüft werden, inwieweit sie Erklärungen für unterschiedliche Lebenslagen im Lebensverlauf und im Alter anbieten können. Neben vertikalen Ungleichheiten hinsichtlich der materiellen Versorgung, der Wohn- und Lebensbedingungen oder der gesundheitlichen Situation im Alter werden auch horizontale Ungleichheiten hinsichtlich unterschiedlicher Lebensstile und Formen der Lebensführung im Alter thematisiert.

Literatur: Kohli, Martin; Künemund, Harald (Hrsg.) (2000): Die zweite Lebenshälfte # Gesellschaftliche Lage und Partizipation im Spiegel des Alters-Survey. Opladen: Leske + Budrich.

6284 Körperbezogene Identitätskonstruktionen des Alter(n)s bei Frauen und Männern ab 45 Jahren

Dozent: Backes

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Insbesondere an markanten Schnittstellen und Übergangspassagen im Lebenslauf und der Biographie sind Zusammenhänge und wechselseitige Einflüsse von körperlichen und sozialen Veränderungen unübersehbar. Vor diesem Hintergrund ergeben sich insbesondere Identitätskonstruktionen, die sich wesentlich durch Selbst- und Fremdwahrnehmung und entsprechende Zuschreibungen entwickeln. Dies gilt z.B. ganz besonders in der Pubertät, aber auch ab dem mittleren und dann vor allem im höheren Lebensalter (s. Wechseljahre, s. Ausscheiden aus dem Erwerbsleben, s. Auftreten erster für das höhere Lebensalter als typisch beschriebener chronischer Beeinträchtigungen und körperlicher Veränderungen). Als soziale Konstruktion # und Realität sui generis # beeinflussen diese Wahrnehmungen, Definitionen und Zuschreibungen die weitere Entwicklung der sozialen Identität bis hin zur konkreten Ausgestaltung der Lebenslage. Hierbei lässt sich eine geschlechter- wie milieuspezifische und auch an anderen Merkmalen der Sozialstruktur orientierte Differenzierung beobachten. Insgesamt ist das Thema #Körper und Alter(n)# bislang # vor allem im deutschsprachigen Bereich # primär unter dem Gesichtspunkt biologischer Entwicklungsverläufe und gesundheitlicher Beeinträchtigungen thematisiert worden. Bislang wenig untersucht werden Fragen der sozialen (auch geschlechter-typischen) Identitätskonstruktionen des Alter(n)s vor dem Hintergrund körperlicher Veränderungen und deren Auswirkungen auf und Zusammenhänge mit Lebenslagen im Lebenslauf. Im Seminar geht es um Literaturexpertise zu diesem in Gerontologie und Alter(n)ssoziologie bislang vernachlässigten Themenfeld und um die Diskussion erster in einem explorativen Forschungsprozess erarbeiteter Ergebnisse.

Literatur: Kontos, Pia C. (1999): Local Biology: Bodies of Difference in Ageing Studies. In: Ageing and Society, 19, 1999, 677-689. Powell, Jason L./Charles F. Longino Jr. (2001): Towards the Postmodernization of Aging: The Body and Social Theory. In: Journal of Aging and Identity, Vol. 6, No. 4, December 2001, 199-207. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

6291 Familiendynamik und Familientherapie

Dozent: Beier

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: In diesem Seminar sollen Basiskonzepte zur Dynamik familiärer Systeme aus der Geschichte der Familientherapie vorgestellt und anhand von Fallbeispielen Interventionsformen unterschiedlicher Ansätze innerhalb dieses Forschungs- und Praxisfeldes (psychoanalytische, strukturelle, systemische) analysiert werden. Darüber hinaus werden Anwendungsfelder und übergreifende Potentiale systemischen Denkens im Handlungsbereich der Sozialarbeit/Sozialpädagogik diskutiert. Die Bereitschaft, Referate zu übernehmen, ebenso wie das Erscheinen zur Vorbesprechung sind verbindliche Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Literatur: v. Schlippe, A. Schweitzer, J. (1996), Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht Simon, F. B., Rech-Simon, Ch. (1999) Zirkuläres Fragen. Systemische Therapie in Fallbeispielen, Heidelberg: Carl Auer Simon, F. B., Clement, U., Stierlin, H., 1999, Die Sprache der Familientherapie. Ein Vokabular Stuttgart: Klett-Cotta Cierpka, M. (Hrsg.)(1995), Handbuch der Familiendiagnostik, Springer: Berlin/Heidelberg/New York 1996 Wirsching, M., Scheib, P. (Hrsg.) (2002), Paar-und Familientherapie, Berlin/Heidelberg: Springer, 2002

6291 Familiendynamik und Familientherapie

Dozent: Beier

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: In diesem Seminar sollen Basiskonzepte zur Dynamik familiärer Systeme aus der Geschichte der Familientherapie vorgestellt und anhand von Fallbeispielen Interventionsformen unterschiedlicher Ansätze innerhalb dieses Forschungs- und Praxisfeldes (psychoanalytische, strukturelle, systemische) analysiert werden. Darüber hinaus werden Anwendungsfelder und übergreifende Potentiale systemischen Denkens im Handlungsbereich der Sozialarbeit/Sozialpädagogik diskutiert. Die Bereitschaft, Referate zu übernehmen, ebenso wie das Erscheinen zur Vorbesprechung sind verbindliche Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Literatur: v. Schlippe, A. Schweitzer, J. (1996), Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht Simon, F. B., Rech-Simon, Ch. (1999) Zirkuläres Fragen. Systemische Therapie in Fallbeispielen, Heidelberg: Carl Auer Simon, F. B., Clement, U., Stierlin, H., 1999, Die Sprache der Familientherapie. Ein Vokabular Stuttgart: Klett-Cotta Cierpka, M. (Hrsg.)(1995), Handbuch der Familiendiagnostik, Springer: Berlin/Heidelberg/New York 1996 Wirsching, M., Scheib, P. (Hrsg.) (2002), Paar-und Familientherapie, Berlin/Heidelberg: Springer, 2002

6295 Frauen-Beratungs-Kurs III

Dozent: Weißenfels-Zardo

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Sozialarbeiterinnen und Sozialpädagoginnen finden sich immer wieder in Beratungssituationen unterschiedlichster Kontexte mit Frauen. Dieses Seminar bietet unter feministischer Perspektive einen Zugang zum personenzentrierten Ansatz (Carl Rogers) sowohl über Theoriereflexion als auch über selbständiges und begleitendes Beraten üben. Der erfolgreiche Abschluss des dreisemestrigen Kurses fördert die hilfreiche, die Selbstkompetenz der Klientin stärkende Beratungskompetenz der (zukünftigen) Sozialarbeiterinnen und Sozialpädagoginnen.

Literatur: Schmidt, Peter F. (1989): Personal Begegnung - der personen-zentrierte Ansatz in Psychotherapie, Beratung und Gruppenarbeit und Seelsorge. Würzburg.

6298 Arbeit mit Drogenabhängigen als Tätigkeitsfeld in der Sozialarbeit

Dozent: Schiewe

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Suchterkrankungen sind chronische Erkrankungen, deren Genese oft mit massiven Hintergrundstörungen (Ängsten, Trauma, Schlafstörungen, etc.) zu tun hat und mit oft auf unbefriedigte elementare Bedürfnisse zurückzuführen ist. Suchtverläufe erstrecken sich oft über Jahre, beeinflussen bestehende zwischenmenschliche Beziehungen nachhaltig und führen zu sozialer Ausgliederung und Verelendung (Delinquenz, Prostitution, körperlichen Folgeerkrankungen), nicht zuletzt zu erheblichem volkswirtschaftlichen Schaden. Daher kommt diesem Arbeitsfeld in der Sozialarbeit besondere Bedeutung zu. Ziel des Seminars ist, Einblick in die ambulante und stationäre Drogenarbeit in der Region zu ermöglichen, sowie theoretische Grundlagen der Entstehung, Aufrechterhaltung und Behandlung von Suchterkrankungen zu vermitteln. - Epidemiologie der Suchterkrankungen - Erklärungsmodelle der Genese von Suchterkrankungen - Diagnostische Aspekte (Mißbrauch, Risikokonsum, Abhängigkeit) - Besonderheiten im Umgang mit abhängigen Menschen - Wirkungsweise und Entzugssymptomatik illegaler harter und sog. weicher Drogen - Behandlungsansätze - Verbundsystem der Suchtkrankenhilfe, Nutzung und Zugangsebenen - Praxiserkundung in ausgewählten ambulanten und stationären Einrichtungen der Drogenhilfe in Nordhessen

Literatur: Gastpar, Mann, Rommelspacher (Hrsg.): Lehrbuch der Suchterkrankungen. Stuttg. 1999 Thomasius (Hrsg.): Psychotherapien der Suchterkrankungen. Stuttg., New York 2000 Parnefjord: Das Drogentaschenbuch. 2. Erweiterte Auflage Stuttg., New York 2000 Schneider, Ralf. Die Suchtfibel. Informationen zur Abhängigkeit von Alkohol und Medikamenten. 9. Aufl. München 1994 Miller, Rollnik. Motivierende Gesprächsführung Suchttherapie. Prävention, Behandlung, wissenschaftliche Grundlagen. 1. Jahrgang 6/2000, Schwerpunkt Komorbidität Fischer, Riedesser. Lehrbuch der Psychotraumatologie. München 1998 Butollo, Krüsmann, Hagl. Leben nach dem Trauma. Über den therapeutischen Umgang mit dem Entsetzen. München 1998 PiD-Psychotherapie im Dialog. Zeitschrift für Psychoanalyse, Systemische Therapie und Verhaltenstherapie. Nr 1/März 2000. Posttraumatische Belastungsstörungen. Mitchell, Everly. Stressbearbeitung nach belastenden Ereignissen. Wien 1998

6299 Missbrauch und Abhängigkeit von Alkohol und Medikamenten-Facetten der Suchtproblematik

Dozent: Schomberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 16:30 - 18:00 NP 6, R 0207

Kommentar: Missbrauch und Abhängigkeit von Alkohol und Medikamenten, die Rolle der Angehörigen und des sozialen Umfeldes, die Behandlungsweise, die Versorgungsstrukturen in der Kommune/Region, aktuelle Ansätze wie kontrolliertes Trinken, Wohnungslosigkeit und Sucht, komplementäre Strukturen für chronisch mehrfach beeinträchtigte Menschen mit einer Suchtproblematik, kombinierte ambulante und stationäre Therapie, Frage - krank oder behindert?; Einblicke in die Praxis, Sozialarbeit und Qualitätsmanagement in einer Suchthilfeeinrichtung.

Literatur: wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

6302 Der Stein des Sisyphos Überlegungen zum Sinn und Erfolg von Sozialarbeit

Dozent: Pasquay

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 AB 10, R 1214

Kommentar: Wir brauchen in unserer beruflichen Existenz das Gefühl, sinnvoll und erfolgreich zu arbeiten. In der Sozialarbeit tun wir uns oft schwer, den Erfolg unserer Arbeit zu sehen. Allzuoft leiden wir unter dem Gefühl von Vergeblichkeit. In Anbetracht zunehmender Ökonomisierung der Sozialarbeit wird das Nachdenken über Erfolg bzw. Mißerfolg zum dringlichen Thema. Die mythische Gestalt des Sisyphos kennzeichnet eine existentielle

Grundsituation des Menschen; in ihren verschiedenen Facetten ist sie Anlaß philosophischer und kultursoziologischer Überlegungen. Das Sisyphos-Motiv eignet sich auch, um über Erfolgsmaßstäbe und Wertorientierungen in der Sozialarbeit nachzudenken.

Literatur: zur Grundlegung empfohlen: Albert Camus: Der Mythos von Sisyphos - ein Versuch über das Absurde (Rowolth-TB); N. Pasquay: Der Mythos von Sisyphos als Metapher der Sozialarbeit, in: Wege zum Menschen 1992, S. 226-236, und Sozialmagazin 98/9; Verena Kast: Sisyphos - Der alte Stein - der neue Weg

6305 Einführung in die Empirische Statistik

Dozent: Helms

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 AB 10, R 1214

Kommentar: Quantitative statistische Auswertungen bestimmen neben der Sozialforschung zunehmend sowohl die Planung der Sozialarbeit als auch die Evaluation der Tätigkeit der Sozialarbeiter/innen in ihren Dienststellen. In diesem Seminar setzen wir uns mit grundlegenden Konzepten und Begriffen der Statistik auseinander: Stichprobe vs. Gesamtpopulation; Vergleich statistischer Merkmale in verschiedenen Teilgruppen (z.B. Mittelwert und Streuung): welche Unterschiede werden üblicherweise als zufällig akzeptiert und welche als bedeutsam angesehen? Zusammenhang zweier Merkmale: einfache bivariate Kennziffern. Wir werden dieses Seminar teilweise als Workshop durchführen, in dem Beispieldaten untersucht werden. Voraussetzungen: es genügt die übliche Mathematik aus der Schule, mit der man z.B. Mittelwerte, Summen und Quadrate berechnen und Gleichungen umformen kann.

6305 Einführung in die Empirische Statistik

Dozent: Helms

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 AB 10, R 1214

Kommentar: Quantitative statistische Auswertungen bestimmen neben der Sozialforschung zunehmend sowohl die Planung der Sozialarbeit als auch die Evaluation der Tätigkeit der Sozialarbeiter/innen in ihren Dienststellen. In diesem Seminar setzen wir uns mit grundlegenden Konzepten und Begriffen der Statistik auseinander: Stichprobe vs. Gesamtpopulation; Vergleich statistischer Merkmale in verschiedenen Teilgruppen (z.B. Mittelwert und Streuung): welche Unterschiede werden üblicherweise als zufällig akzeptiert und welche als bedeutsam angesehen? Zusammenhang zweier Merkmale: einfache bivariate Kennziffern. Wir werden dieses Seminar teilweise als Workshop durchführen, in dem Beispieldaten untersucht werden. Voraussetzungen: es genügt die übliche Mathematik aus der Schule, mit der man z.B. Mittelwerte, Summen und Quadrate berechnen und Gleichungen umformen kann.

6308 Familien in der Jugendhilfe

Dozent: Uhlendorff / Marthaler

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 NP 1, R 1311

Kommentar: Mit welchen erzieherischen Aufgaben sind Familien, die Hilfen zur Erziehung beanspruchen, überfordert? Wie sehen die typischen Belastungssituationen und pädagogischen Problemstellungen von Familien in aktuellen Notsituationen aus? Diese und andere Fragen zur Situation von Familien in der Jugendhilfe stehen im Mittelpunkt des Seminars. Auf den Grundlagen von Interviews mit Eltern, Jugendlichen und zuständigen Fachkräften des Jugendamts sowie anhand von Fallanalysen sollen dazu Antworten erarbeitet werden. Unter Einbeziehung der Forschungsliteratur gilt es, familiäre Notlagen zu eruieren und auf sozialpädagogische Aufgabenstellungen zu beziehen. Die Lehrveranstaltung ist an ein laufendes Forschungsprojekt angebunden und wird sich auch mit qualitativen Methoden der Sozialforschung beschäftigen.

6309 Psychosoziale Problemstellungen

Dozent: Schwendter

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Dieses Blockseminar, nach meiner Pensionierung, soll dazu dienen, dass Studierende des 4.-15.Semesters, die sich darauf eingestellt hatten, bei mir zu arbeiten, die Möglichkeit dazu erhalten. Gleichzeitig gilt es als Projektseminar (evtl. auch TPS) für die von mir verantwortlichen Projekte, bis zu deren Übergabe an andere Kollegen und Kolleginnen. Die Übernahme eines Referats, bzw. vergleichbaren Inputs, ist Voraussetzung der Teilnahme.

6312 Theorien der Pädagogik bei Behinderung

Dozent: Loeken

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 AB 2, R 0402

Kommentar: Im Seminar werden unterschiedliche theoretische Entwürfe zur pädagogischen Arbeit mit behinderten Menschen untersucht. Zugleich wird der Frage nachgegangen, inwieweit die Kategorie Behinderung eine pädagogisch relevante Kategorie ist. Das Seminar wendet sich an Studierende mit Interesse an theoretischen Fragestellungen und der Bereitschaft zu Lektüre und Textarbeit.

Literatur: Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

6313 Professionelles (sozial)pädagogisches Handeln zwischen Stellvertretung und Selbstbestimmung

Dozent: Loeken

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 AB 10, R 1214

Kommentar: Im Seminar wird es um verschiedene Entwürfe professionellen pädagogischen Handelns gehen und der Frage nachgegangen, in welchen Spannungsfeldern dieses angesiedelt ist. Ein Fokus liegt auf dem Verhältnis von stellvertretendem oder auch eingreifendem Handeln und dem Recht auf Selbstbestimmung und Selbstvertretung der Adressaten, ein Spannungsfeld, welches in der Arbeit mit behinderten Menschen in den letzten Jahren besonders in das Blickfeld geraten ist. Welche Modelle bieten sich an, um mit den widersprüchlichen Anforderungen und Ansprüchen zu arbeiten?

Literatur: Combe, Arno/Helsper, Werner (1996): Pädagogische Professionalität. Frankfurt/Main. Rock, Kerstin (2001): Sonderpädagogische Professionalität unter der Leitidee der Selbstbestimmung. Bad Heilbrunn. Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V. (Hrsg.)(2003): Vom Betreuer zum Begleiter: eine Neuorientierung unter dem Paradigma der Selbstbestimmung. Marburg, (4. unveränderte Auflage) Mürner, Christian/Schriber, Susanne (Hrsg.)(1993): Selbstkritik der Sonderpädagogik? Stellvertretung und Selbstbestimmung. Luzern. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

6314 Gemeindeorientierte Behindertenarbeit

Dozent: Windisch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 AB 10, R 1214

Kommentar: Ziel des Seminars ist es, die Entwicklung von institutionenbezogenen zu gemeindeorientierten sozialen Hilfen für behinderte Menschen zu verdeutlichen sowie Elemente einer gemeindeorientierten sozialen Arbeit mit Menschen mit Behinderung zu analysieren. Ausgehend von den historisch tradierten, institutionenbestimmten Formen der Behindertenhilfe sollen vor allen Dingen folgende Aspekte gemeindeorientierter Hilfen Gegenstand der Veranstaltung sein: - normative Grundsätze - gemeindeintegriertes Wohnen und Leben, - individuelle Hilfen bzw. Hilfeplanung, - zielgruppenbezogene Gemeinwesenarbeit, - Unterstützungsmanagement (case management), - Netzwerkarbeit und -förderung, - Förderung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen. Praxisbezogene Beispiele sollen Möglichkeiten und Probleme veranschaulichen und konkret reflektieren helfen. Methodisch sind für die Seminararbeit neben Referaten mit Austausch und Diskussionen, Gruppen- und Einzelarbeit, auch Medieneinsatz und Erkundung von Praxisbeispielen vorgesehen.

6315 Behinderung und Arbeit

Dozent: Windisch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 AB 10, R 3219

Kommentar: Trotz gesellschaftlicher Veränderungen kommt der Arbeit nach wie vor zentrale materielle und soziale Funktionen zu. Verstärkte Konkurrenz- und Verdrängungsprozesse auf dem Arbeitsmarkt führen indes dazu, dass ohnehin benachteiligte Menschen zusehends an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden. Hierzu gehören unter den behinderten Menschen vor allem diejenigen mit kognitiven Beeinträchtigungen. Wie sich die Situation der beruflichen Integration behinderter Menschen vor allem im Blick auf den allgemeinen Arbeitsmarkt darstellt, ist daher Analyse- und Diskussionsgegenstand des Seminars. Insbesondere zielt das Seminar darauf ab, berufliche Möglichkeiten von Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung aufzuzeigen und ihren Chancen der Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt nachzugehen. Inhaltlich umfasst das Seminar im einzelnen: Bedeutung beruflicher Arbeit für Menschen mit Behinderung, Arbeitsmarktsituation Schwerbehinderter, rechtliche Grundlagen beruflicher Integration, berufliche Bildung behinderter Schulabgänger, Sonderarbeitsmarkt Werkstatt für Behinderte (WfB), Alternativen zur WfB und Wege aus dem Sonderarbeitsmarkt: Arbeitsassistenz,

unterstützte Beschäftigung, soziale Betriebe (Integrationsbetriebe usw.).

Literatur: Windisch, M. / Miles-Paul, O. (Hg); 1996: Berufliche Integration Behinderter, Kassel

6321 Gewalt an Schulen

Dozent: Varbelow

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 AB 10, R 3219

Kommentar: Gewalt an Schulen beherrscht zusehends die Massenmedien (größtenteils Boulevardpresse). Nicht zuletzt die Untat eines Erfurter Schülers im Jahre 2002 nahmen die Medien zum Anlass, das nach außen scheinende marode deutsche Schul- bzw. Bildungssystem und deren Autoritäten medienwirksam zu unterminieren und erkrankte Strukturen zu attestieren. Dem Rezipienten derartiger Medien suggerieren derlei Aussagen eine sukzessive Gewaltspirale innerhalb der Bildungseinrichtungen. Dass gewaltförmiges Verhalten von Schülern kein "modernes Problem" darstellt, belegten bereits Untersuchungen aus früheren Jahrzehnten - "modern" ist (leider) nur die massenwirksame mediale Propagierung schulischer Gewalthandlungen. Seitens der Schulen ist die Suche nach probaten Präventionsmaßnahmen groß. Hierzu bedarf es jedoch zunächst der Erforschung kausaler Zusammenhänge, d.h. was sind die Auslöser und welche Faktoren bedingen sich bei schulischer Gewaltentstehung? Inhalt und Ziel des Seminars ist die differenzierte Auseinandersetzung mit Entstehungsursachen im Kontext schulspezifischer Theorien und damit verbundenen Präventionsmöglichkeiten, die nicht zuletzt den Tätigkeitsbereich der Schulsozialarbeit erheblich berühren...

6321 Gewalt an Schulen

Dozent: Varbelow

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 AB 10, R 3219

Kommentar: Gewalt an Schulen beherrscht zusehends die Massenmedien (größtenteils Boulevardpresse). Nicht zuletzt die Untat eines Erfurter Schülers im Jahre 2002 nahmen die Medien zum Anlass, das nach außen scheinende marode deutsche Schul- bzw. Bildungssystem und deren Autoritäten medienwirksam zu unterminieren und erkrankte Strukturen zu attestieren. Dem Rezipienten derartiger Medien suggerieren derlei Aussagen eine sukzessive Gewaltspirale innerhalb der Bildungseinrichtungen. Dass gewaltförmiges Verhalten von Schülern kein "modernes Problem" darstellt, belegten bereits Untersuchungen aus früheren Jahrzehnten - "modern" ist (leider) nur die massenwirksame mediale Propagierung schulischer Gewalthandlungen. Seitens der Schulen ist die Suche nach probaten Präventionsmaßnahmen groß. Hierzu bedarf es jedoch zunächst der Erforschung kausaler Zusammenhänge, d.h. was sind die Auslöser und welche Faktoren bedingen sich bei schulischer Gewaltentstehung? Inhalt und Ziel des Seminars ist die differenzierte Auseinandersetzung mit Entstehungsursachen im Kontext schulspezifischer Theorien und damit verbundenen Präventionsmöglichkeiten, die nicht zuletzt den Tätigkeitsbereich der Schulsozialarbeit erheblich berühren...

6322 Künstlerische Arbeit versus Soziale Arbeit - Widerspruch oder mögliche Verbindung (mit Übungen)

Dozent: Leuze

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Jeder Mensch hat ein schöpferisches Potential in sich, das er in seinem Leben entfalten kann. Um als Sozialarbeiter/Sozialarbeiterin schöpferische, kreative Fähigkeiten in die Arbeit einbeziehen zu können, muss er/sie es wagen, bei sich zu beginnen. In diesem Seminar wollen wir forschend auf die Suche gehen, wo schöpferisches Potential verborgen liegt, es spielerisch wiederentdecken - z.B. anhand der Arbeit mit künstlerischen Ausdrucksmitteln, wie Masken oder anderen Gestaltungsmöglichkeiten für Phantasiegestalten mit biographischem und kulturellem Bezug - und Ausschau halten, wie und in welchen sozialen Bereichen es umgesetzt werden kann. Lernziele: - Aufspüren der schöpferischen, kreativen Fähigkeiten durch spielerische Übungen (malerisch, plastisch, tänzerisch, szenisch, poetisch, musikalisch) - Wahrnehmen und Umsetzen von Impulsen, Intuition und Inspiration - Möglichkeiten, Formen der Umsetzung in der Sozialen Arbeit

6324 Grundlagen, Bedingungen und Problembereiche weiblicher Entwicklung I

Dozent: Bahr

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Grundlagen und Bedingungen der weiblichen Sozialisation in unserer Gesellschaft werden untersucht. Dabei werden besonders auf die wichtigsten physischen und psychosozialen Entwicklungsmomente und Problembereiche (z.B. Pubertät, Mutterwerden oder Wechseljahre) Betonung gelegt. Genauere Arbeitsbereiche werden mit den Teilnehmerinnen besprochen. Dieses Seminar ist nur offen für Frauen des ehemaligen Projektes "Frauen und Sexualität".

6333 Theorie und Praxis der Beratung II

Dozent: Lenhard

Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-täglich

Montag 13:00 - 17:00 NP 3, R 0217

Kommentar: Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen dieses Seminars sollen beraterische Grundkompetenzen mitbringen. In diesem Seminar werden ad hoc Beratungssequenzen aufgezeichnet und die Videoclips anschließend in detaillierten Video-Micro-Analysen bearbeitet. Es geht dabei darum, Wachheit, Aufmerksamkeit und hohe Bewußtheit für die beraterischen Prozesse zu trainieren und Themen und Probleme der Beratungspartner achtungsvoll zu begleiten. Basis der Arbeit ist das von F. Perls entwickelte Konzept der Gestalttherapie.

6342 Einführung in die Methodologie der qualitativen Sozialforschung

Dozent: Schulze

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 16:00 - 17:30 AB 10, R 1214

Kommentar: Mit dem Begriff #Forschung# ist sowohl eine mühevoll und durch Erkenntnissuche sich auszeichnende Forschungspraxis verbunden, wie auch eine spezielle Perspektiveneinnahme auf die soziale Wirklichkeit. Die Einnahme der Perspektive auf den Forschungsgegenstand und das Erkenntnisinteresse stehen dabei in einem unmittelbaren Zusammenhang. Die qualitative Sozialforschung basiert auf einem interaktionistischen Verständnis sozialer Wirklichkeit. Die Welt, wie wir sie meinen vorzufinden, wird damit nicht als "objektiv" gegeben angesehen, sondern als eine intersubjektiv hergestellte. Menschen handeln darin auf der Basis von Bedeutungen, die in sozialen Interaktionen entstehen und diese wieder herstellen. Diesen sozialen Interaktionen und sozialen Prozessen gilt das zentrale Interesse der qualitativen Sozialforschung. In diesem Seminar werden wir uns mit Grundlagenkonzepten wie Gesellschaft, Lebenswelt, Milieu und Alltag im Zusammenhang mit personalen und sozialen Prozessen beschäftigen, die die methodologische Perspektive der qualitativen Sozialforschung begründen. Es handelt sich um ein Lektüreseminar, das ein Lesen wissenschaftstheoretischer Texte voraussetzt. Scheinerwerb ist durch Referate möglich.

6342 Einführung in die Methodologie der qualitativen Sozialforschung

Dozent: Schulze

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 16:00 - 17:30 AB 10, R 1214

Kommentar: Mit dem Begriff #Forschung# ist sowohl eine mühevoll und durch Erkenntnissuche sich auszeichnende Forschungspraxis verbunden, wie auch eine spezielle Perspektiveneinnahme auf die soziale Wirklichkeit. Die Einnahme der Perspektive auf den Forschungsgegenstand und das Erkenntnisinteresse stehen dabei in einem unmittelbaren Zusammenhang. Die qualitative Sozialforschung basiert auf einem interaktionistischen Verständnis sozialer Wirklichkeit. Die Welt, wie wir sie meinen vorzufinden, wird damit nicht als "objektiv" gegeben angesehen, sondern als eine intersubjektiv hergestellte. Menschen handeln darin auf der Basis von Bedeutungen, die in sozialen Interaktionen entstehen und diese wieder herstellen. Diesen sozialen Interaktionen und sozialen Prozessen gilt das zentrale Interesse der qualitativen Sozialforschung. In diesem Seminar werden wir uns mit Grundlagenkonzepten wie Gesellschaft, Lebenswelt, Milieu und Alltag im Zusammenhang mit personalen und sozialen Prozessen beschäftigen, die die methodologische Perspektive der qualitativen Sozialforschung begründen. Es handelt sich um ein Lektüreseminar, das ein Lesen wissenschaftstheoretischer Texte voraussetzt. Scheinerwerb ist durch Referate möglich.

6345 Tradierung des Nationalsozialismus in der Kinder- und Enkelgeneration

Dozent: Loch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 KW 3, R 1120

Kommentar: Die bundesdeutsche Gesellschaft gründet auf der "Stunde-Null-Rhetorik", welche die Hoffnung des Neuanfang ohne Reflexion der Vergangenheit in sich trug. Heute wissen wir, dass die verschwiegene Vergangenheit latent den intragenerationellen Dialog strukturiert und in Symptomen der Kinder- und Enkelgeneration zur Sprache kommen kann. In dem Seminar werden wir uns anhand von Interviewtexten und Literatur dem Thema annähern und fragen, welche Auswirkungen die verschwiegene Vergangenheit auf Interaktionen in der Sozialen Arbeit hat.

Literatur: Rosenthal, Gabriele (Hg.)(1997):Der Holocaust im Leben von drei Generationen. Familien von Überlebenden der Shoah und von Nazi-Tätern. Gießen: Psychosozial-Verlag Grünberg, Kurt/Straub, Jürgen

(Hg.)(2001):Unverlierbare Zeit. Psychosoziale Spätfolgen des Nationalsozialismus bei Nachkommen von Opfern und Tätern. Tübingen: edition diskord

6345 Tradierung des Nationalsozialismus in der Kinder- und Enkelgeneration

Dozent: Loch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 KW 3, R 1120

Kommentar: Die bundesdeutsche Gesellschaft gründet auf der "Stunde-Null-Rhetorik", welche die Hoffnung des Neuanfang ohne Reflexion der Vergangenheit in sich trug. Heute wissen wir, dass die verschwiegene Vergangenheit latent den intragenerationellen Dialog strukturiert und in Symptomen der Kinder- und Enkelgeneration zur Sprache kommen kann. In dem Seminar werden wir uns anhand von Interviewtexten und Literatur dem Thema annähern und fragen, welche Auswirkungen die verschwiegene Vergangenheit auf Interaktionen in der Sozialen Arbeit hat.

Literatur: Rosenthal, Gabriele (Hg.)(1997):Der Holocaust im Leben von drei Generationen. Familien von Überlebenden der Shoah und von Nazi-Tätern. Gießen: Psychosozial-Verlag Grünberg, Kurt/Straub, Jürgen (Hg.)(2001):Unverlierbare Zeit. Psychosoziale Spätfolgen des Nationalsozialismus bei Nachkommen von Opfern und Tätern. Tübingen: edition diskord

6353 Anerkennungsverhältnisse - zur Sozial- philosophie G.W.F. Hegels

Dozent: Flickinger

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 20:00 AB 10, R 1309

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Hegels philosophische Entwicklung kreist um die Frage, wie Freiheit zu verwirklichen sei. Freiheit ohne Anerkennungsverhältnisse, so die These, ist unmöglich. Im Seminar sollen die verschiedenen Etappen dieses Gedankens - von den Frankfurter Schriften, über die Phänomenologie des Geistes, die Wissenschaft der Logik bis zur Rechtsphilosophie - nachgezeichnet werden. Auf diesem Weg lässt sich die sozialphilosophische Grundlage der modernen liberalen Gesellschaftsordnung sichtbar machen. Bereitschaft zur Arbeit an Hegel-Texten wird erwartet.

6353 Anerkennungsverhältnisse - zur Sozial- philosophie G.W.F. Hegels

Dozent: Flickinger

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 20:00 AB 10, R 1309

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Hegels philosophische Entwicklung kreist um die Frage, wie Freiheit zu verwirklichen sei. Freiheit ohne Anerkennungsverhältnisse, so die These, ist unmöglich. Im Seminar sollen die verschiedenen Etappen dieses Gedankens - von den Frankfurter Schriften, über die Phänomenologie des Geistes, die Wissenschaft der Logik bis zur Rechtsphilosophie - nachgezeichnet werden. Auf diesem Weg lässt sich die sozialphilosophische Grundlage der modernen liberalen Gesellschaftsordnung sichtbar machen. Bereitschaft zur Arbeit an Hegel-Texten wird erwartet.

6355 Helping children and families cope with child abuse as approached by the social service of the State of Washington, USA

Dozent: Hill

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: The material will focus on all aspects of child maltreatment (Kindesmissbrauch). I will discuss the intake process (how cases are screened into the system) and each step in the investigation process. There will be an in-depth training in how to conduct forensic interviews of children suspected of being abused by their parents. The seminar will include how community agencies work together to address the needs of families in crisis. I will also discuss the foster care system and the various types of therapies used on abuses children. I will also discuss various counselling and motivational strategies.

6362 Ökonomie und soziale Arbeit

Dozent: Möller

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 16:15 - 17:45 NP 4, R 1208

Kommentar: Seit einigen Jahren wird in der sozialen Arbeit von einer #Ökonomisierung# geredet, die letztlich bedeutet, dass sozialpädagogische Arbeit und Intervention vielfach nicht mehr nur nach einem Kriterienspektrum von #erfolgreich# bis #nicht erfolgreich# bewertet wird, sondern auch mit ökonomischen Kriterien wie #Effektivität# und immer öfter auch mit dem der #Effizienz# gemessen wird. Viele Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter reagieren darauf hilflos bis ängstlich, werden sie doch mit einer Diskussion konfrontiert, deren gedankliche Ansätze und Grundlagen ihnen weitgehend fremd sind. In diesem Seminar wird grundsätzlich in ökonomische Denkkategorien eingeführt (Bspw.: Was ist ein Markt? Wie soll eine ganze Gesellschaft darüber reguliert werden können? etc.); ferner wird diskutiert, welche Mechanismen in den letzten Jahren die soziale Arbeit #ökonomisiert# haben und die so befremdliche Namen haben wie #Outsourcing#, #Benchmarking# und es werden Begriffe durchleuchtet wie #Sozialwirtschaft# oder #Sozialmanagement#. Dabei wird im gesamten Seminar der Bezug zur sozialen Arbeit - wie auch die implizierten Chancen und Risiken - Berücksichtigung finden.

6367 Gewalt gegen Frauen - Die Arbeit des autonomen Frauenhauses

Dozent: Hack
Art: Seminar
Zeit u. Ort: 14-täglich
Freitag 10:00 - 13:00 KW 3, R 1122

Kommentar: Fünfundzwanzig Jahre sind seit der Besetzung des autonomen Frauenhauses Kassel im Jahre 1979 vergangen. Mit der Einrichtung von Zufluchtsstätten und gezielter Aufklärungsarbeit verknüpfte die Frauenhaus-Bewegung damals die Hoffnung, Männergewalt gesellschaftlich ins (Unrechts-)Bewusstsein zu rücken, entsprechend zu bewerten und zu verfolgen. In diesem Seminar werden wir zum einen die Organisations- und Ideen-Geschichte des Kasseler Frauenhauses reflektieren. Zum anderen wollen wir die Auswirkungen der aktuellen gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Veränderungsprozesse, wie zum Beispiel die der Reform des Kindschaftsrechts, des Zuwanderungsgesetzes, der AGENDA 2010 und des Gewaltschutzgesetzes, auf das Leben und den Alltag der von gewaltbetroffenen Frauen und Kindern analysieren und diskutieren.

6369 Rehabilitation und höheres Alter

Dozent: Ostermann
Art: Seminar
Zeit u. Ort:
Donnerstag 16:00 - 18:00 Mö 7, R 608

Kommentar: Gegenstand des Seminars ist die Analyse durchgeführter Untersuchungen / Berichte und Fragen nach ihrer Umsetzung. Die Zusammenarbeit mit anderen Professionen und Institutionen (ganzheitlicher Ansatz, Gesundheitsmodell der WHO) wird berücksichtigt.

6373 Körperbezogene Identitätskonstruktionen des Alter(n)s bei Frauen und Männern ab 45 Jahren

Dozent: Backes
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Insbesondere an markanten Schnittstellen und Übergangspassagen im Lebenslauf und der Biographie sind Zusammenhänge und wechselseitige Einflüsse von körperlichen und sozialen Veränderungen unübersehbar. Vor diesem Hintergrund ergeben sich insbesondere Identitätskonstruktionen, die sich wesentlich durch Selbst- und Fremdwahrnehmung und entsprechende Zuschreibungen entwickeln. Dies gilt z.B. ganz besonders in der Pubertät, aber auch ab dem mittleren und dann vor allem im höheren Lebensalter (s. Wechseljahre, s. Ausscheiden aus dem Erwerbsleben, s. Auftreten erster für das höhere Lebensalter als typisch beschriebener chronischer Beeinträchtigungen und körperlicher Veränderungen). Als soziale Konstruktion # und Realität sui generis # beeinflussen diese Wahrnehmungen, Definitionen und Zuschreibungen die weitere Entwicklung der sozialen Identität bis hin zur konkreten Ausgestaltung der Lebenslage. Hierbei lässt sich eine geschlechter- wie milieuspezifische und auch an anderen Merkmalen der Sozialstruktur orientierte Differenzierung beobachten. Insgesamt ist das Thema #Körper und Alter(n)# bislang # vor allem im deutschsprachigen Bereich # primär unter dem Gesichtspunkt biologischer Entwicklungsverläufe und gesundheitlicher Beeinträchtigungen thematisiert worden. Bislang wenig untersucht werden Fragen der sozialen (auch geschlechter-typischen) Identitätskonstruktionen des Alter(n)s vor dem Hintergrund körperlicher Veränderungen und deren Auswirkungen auf und Zusammenhänge mit Lebenslagen im Lebenslauf. Im Seminar geht es um Literaturexpertise zu diesem in Gerontologie und Alter(n)ssoziologie bislang vernachlässigten Themenfeld und um die Diskussion erster in einem explorativen Forschungsprozess erarbeiteter Ergebnisse.
Literatur: Kontos, Pia C. (1999): Local Biology: Bodies of Difference in Ageing Studies. In: Ageing and Society, 19, 1999, 677-689. Powell, Jason L./Charles F. Longino Jr. (2001): Towards the Postmodernization of Aging: The Body and Social Theory. In: Journal of Aging and Identity, Vol. 6, No. 4, December 2001, 199-207. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

6380 Über "Dummheit"

Dozent: Treeck

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Donnerstag 14:00 - 16:00 NP 4, R 1219

Kommentar: Das Reden über Dummheit ist wie ein Ringkampf mit Proteus. #Imbéciles: Ceux qui ne pensent pas comme vous », definierte Flaubert. Die Intellektuellen setzen die Narrenkappe den Unwissenden auf (#dass mit dem Schwinden von Unwissenheit auch das närrische Staunen dahinschwindet#, hoffte Spinoza), und umgekehrt die Unwissenden den Intellektuellen (#Phantasten, die sich überstudiert# haben, wie Simplicius Simplicissimus von Jupiter sagte). Dummheit kann das Leben sichern und Wissen dasselbe kosten. Sich-dumm-stellen gilt bald als wissenschaftliche Haltung, bald als der Zustand hinter dem Als-ob. Das Umkippen des Einen in das Andere ist nicht immer leicht merkbar. Der Soziologe Helmut Willke beklagt sein Schicksal, wenn er den #neuen Heroen der Wissensgesellschaft# (Microsoft-Milliardäre, Investmentbanker, Superstars etc.) die #neuen Dummen# gegenüberstellt, die vor allem in den #dunklen Ecken des Universitätssystems# hausen: da hockt Willke und brütet Schattenbilder einer Wissensgesellschaft aus, die den #neuen Heroen# Bill Gates oder Dieter Bohlen ziemlich (hans-) wurscht sein dürften. Das reichhaltige und vielgestaltige Nachdenken über Dummheit historisch aufzuarbeiten, beginnend etwa mit den antiken Charakteren und Satiren, wäre wahrscheinlich dumm: #Des Menschen Torheit krümmt ihm seinen Weg...# (Sprüche 19, 3). Für unsere Zwecke einer fröhlichen Wissenschaft reichen ausgewählte Texte von Erasmus# #Encomium moriae# (#Lob der Torheit#) bis Harry G. Frankfurts #On bullshit#.

Diplom I - Hauptstudium Selbst- und Fremdwahrnehmung

6223 Emotionspsychologie

Dozent: Nellessen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 18:00 - 20:00 KW 3, HS 0117

Kommentar: Psychologie ist die Wissenschaft vom menschlichen Verhalten und seiner inneren Begründung. Die inneren Begründungen werden wesentlich durch die Mitgliedschaft in unterschiedlichen Gruppen geprägt. In diesem Vorlesungszyklus geht es deshalb um zentrale gruppale Dimensionen und Einflußgrößen und deren Bezug zu Emotion und Gefühl, z.B. die Determinanten der sozialen Wahrnehmung; die Motivation von sozialem Verhalten; Bedürfnis nach Zugehörigkeit; die basale gruppensystemische Position des Drinnen-Draußen, Oben-Unten, Nah-Fern inklusive ihrer Beeinflussbarkeit; Neugier und exploratives Verhalten; Konflikt innerhalb und zwischen Gruppen; Konformität und Gehorsam, u.a.

6237 Selbsterfahrung

Dozent: Rumpf

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar findet Anfang Dezember 2004 in Form eines Kompaktkurses von 7 Tagen in einem Tagungshaus in Berchtesgaden statt. Die damit verbundenen Kosten für Übernachtung, Vollverpflegung und Reise belaufen sich auf ca. 180,00 Euro. Anhand der Mozart-Oper "Die Zauberflöte" werden psychologische Themen erarbeitet, die relevant für jeden einzelnen sind. Dazu werden verschiedene therapeutische Verfahren, wie nonverbale Kommunikation, psychotherapeutische Gesprächsführung, Traum- und Symboldeutung, Katathymes Bilderleben, Kunsttherapie u.a. demonstriert, die an eigenen Erfahrungen und Erlebnissen anknüpfen.

Literatur: Jung, C.G.: "Der Mensch und seine Symbole", Olten 1986 Mozart, W.A.: "Die Zauberflöte" (Textbuch mit Kommentar), rororo Hamburg 1982, zuzüglich Video-Film der Oper nach der Regie von Ingmar Bergmann.

6252 Ausdrucksmalen - Selbsta Ausdruck und Wahrnehmung für mich und andere

Dozent: Meurers

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Mittelpunkt dieses Seminars steht die Selbsterfahrung mit und in einer kreativen Methode, dem Ausdrucksmalen (begleitetes Malen). Über den Prozeß des Malen entdecken wir eigene Strukturen, sehen, fühlen, was unsere eigenen Gefühle, unser inneres Bild - das Selbst-Bild, der Selbsta Ausdruck und die

Selbstwahrnehmung sind. Über die eigene Erfahrung und eine theoretische Einführung wird ein Kennenlernen der Methode möglich. In dem Kontakt zu uns selbst, erwächst Selbstsicherheit und gibt dem/der Malenden die Gelegenheit, die Motivation für sein/ihr Tun, wieder bei sich selbst zu finden. "Wie sehe ich mich selbst? Was ist mein Selbst-Bild und wie sehen mich andere, wie wirke ich auf andere?" sind Teil der Reflexion und stärken die eigene Intuition und Anbindung an das kreative Potential in uns selbst und die Wahrnehmung für mich selbst und andere Menschen.

Literatur: Egger, B.: "Faszination Malen". Zytglogge Verlag, Bern Bachmann, H. I.: "Malen als Lebensspur". Klett, 1988

6277 Einführung in Aktive Medienarbeit Thema: Selbstdarstellung

Dozent: Nolle

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Freitag 14:00 - 16:00 AB 10, R 0312

Kommentar: In Zusammenarbeit mit: Leo Bozhko u. Tutoren des Zentralen Medienbereichs Das Seminar ist Ausgangspunkt und Einstieg in alle Medienseminare! Ein Videoseminar zur Selbstwahrnehmung sowie eine kompakte, intensive Einführung in technische, dramaturgische und didaktische Aspekte aktiver Medienarbeit in der schulischen und außerschulischen Bildung. Die Analyse ausgesuchter Filmbeispiele vermittelt ein ästhetisch-dramaturgisches Regelwerk, dass in eigenen praktischen Filmversuchen nachempfunden werden soll. Vermittelt werden technische und dramaturgische Grundkenntnisse der Videoproduktion in einem vorstrukturierten Crash-Kurs. Alle TeilnehmerInnen produzieren über sich in einem Zweier-Team einen Videoclip zu einer Musik, die einmal persönlich sehr wichtig war oder noch ist. Thema: #S e l b s t d a r s t e l l u n g # in einem Videoclip, - Wer bin ich? Selbstdarstellung, Selbstwahrnehmung, Fremdwahrnehmung, Was ist mir wichtig, was lehne ich ab? Welche Rollen spiele ich? Alle Clips werden am Seminarende gemeinsam aufgeführt. Einführung in technische, dramaturgische und didaktische Aspekte aktiver Medienarbeit in der schulischen und außerschulischen Bildung. Über den Entstehungsprozess und die unterschiedlichen selbstreflexiven Erfahrungen während der einzelnen Produktionsschritte - vom Entwurf der Geschichte bis zur Präsentation - wird eine schriftliche Reflexion erstellt.

Literatur: zu Beginn des Seminars

6295 Frauen-Beratungs-Kurs III

Dozent: Weißenfels-Zardo

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Sozialarbeiterinnen und Sozialpädagoginnen finden sich immer wieder in Beratungssituationen unterschiedlichster Kontexte mit Frauen. Dieses Seminar bietet unter feministischer Perspektive einen Zugang zum personenzentrierten Ansatz (Carl Rogers) sowohl über Theoriereflexion als auch über selbständiges und begleitendes Beraten üben. Der erfolgreiche Abschluss des dreisemestrigen Kurses fördert die hilfreiche, die Selbstkompetenz der Klientin stärkende Beratungskompetenz der (zukünftigen) Sozialarbeiterinnen und Sozialpädagoginnen.

Literatur: Schmidt, Peter F. (1989): Personal Begegnung - der personen-zentrierte Ansatz in Psychotherapie, Beratung und Gruppenarbeit und Seelsorge. Würzburg.

6296 Psychoanalytisch orientierte Selbsterfahrung in der Gruppe

Dozent: Wittenberger

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die psychoanalytisch orientierte Gruppen-Selbsterfahrung findet während des Semesters einmal wöchentlich 90 Min. in der Praxis Friedrich-Naumannstraße 18 statt (10 Min. vom ICE-Bahnhof). Sie dient zu Reflexion emotionaler Erfahrungen im sozialen Kontext. Ihr spezifisches Lernziel für die/den Studenten soll das Training der Selbst- und Fremdwahrnehmung sein, sowie die Sensibilisierung von "Handlungsmotiven", die nicht unmittelbar dem Bewußtsein zur Verfügung stehen.

6303 Leben und Sterben. Überlegungen zum Lebensfluss

Dozent: Pasquay

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Themenbezogenes Selbsterfahrungs-Seminar/Biographiearbeit: - Umgang mit Trauer und Freude, Abschieden und Neubeginn, Sterben und Tod - Selbstentfaltung, Selbstbewahrung und Selbstzerstörung - Entdeckung von Lebensfähigkeit, Sterbefähigkeit und Selbstverantwortung Selbsterfahrung, literarische, künstlerische und musikalische Reflexion. Sozialberufliche Relevanz

6322 Künstlerische Arbeit versus Soziale Arbeit - Widerspruch oder mögliche Verbindung (mit Übungen)

Dozent: Leuze
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort:

Kommentar: Jeder Mensch hat ein schöpferisches Potential in sich, das er in seinem Leben entfalten kann. Um als Sozialarbeiter/Sozialarbeiterin schöpferische, kreative Fähigkeiten in die Arbeit einbeziehen zu können, muss er/sie es wagen, bei sich zu beginnen. In diesem Seminar wollen wir forschend auf die Suche gehen, wo schöpferisches Potential verborgen liegt, es spielerisch wiederentdecken - z.B. anhand der Arbeit mit künstlerischen Ausdrucksmitteln, wie Masken oder anderen Gestaltungsmöglichkeiten für Phantasiegestalten mit biographischem und kulturellem Bezug - und Ausschau halten, wie und in welchen sozialen Bereichen es umgesetzt werden kann. Lernziele: - Aufspüren der schöpferischen, kreativen Fähigkeiten durch spielerische Übungen (malerisch, plastisch, tänzerisch, szenisch, poetisch, musikalisch) - Wahrnehmen und Umsetzen von Impulsen, Intuition und Inspiration - Möglichkeiten, Formen der Umsetzung in der Sozialen Arbeit

6336 Die Prozessgruppe - Arbeiten zur Selbst- und Fremdwahrnehmung (Männergruppe)

Dozent: Lenhard
Art: Seminar
Zeit u. Ort: 14-täglich
Dienstag 16:00 - 20:00 NP 3, R 0217

Kommentar: Geschlechtsspezifische Themen, die bei der Klärung der eigenen Rollen in Arbeit und Leben aktuell oder bedeutsam sind, werden zum Inhalt der Kleingruppenarbeit. Sich-Selbst-erfahrend und in intensiver Gestaltarbeit aktiv und experimentierend für mehr Bewußtheit bei der Gestaltung des Alltags und der Entwicklung der eigenen ... In Auseinandersetzung mit den Partnern der Workshopgruppe zu lernen ist Gegenstand der Seminartage.

6337 Die Gestaltwerkstatt Arbeiten zur Selbst- und Fremdwahrnehmung

Dozent: Lenhard
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Gestaltarbeit und die Moderation der individuellen Themen, die die Seminarteilnehmer und -teilnehmerinnen "mitbringen" ist Hauptgegenstand der Auseinandersetzung. Persönliche Fragen - im Rahmen des unterstützenden Feldes einer kleinen Gruppe - intensiv zu klären und dabei eigene Werte und Lebensformen zu überprüfen.

6373 Körperbezogene Identitätskonstruktionen des Alter(n)s bei Frauen und Männern ab 45 Jahren

Dozent: Backes
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Insbesondere an markanten Schnittstellen und Übergangspassagen im Lebenslauf und der Biographie sind Zusammenhänge und wechselseitige Einflüsse von körperlichen und sozialen Veränderungen unübersehbar. Vor diesem Hintergrund ergeben sich insbesondere Identitätskonstruktionen, die sich wesentlich durch Selbst- und Fremdwahrnehmung und entsprechende Zuschreibungen entwickeln. Dies gilt z.B. ganz besonders in der Pubertät, aber auch ab dem mittleren und dann vor allem im höheren Lebensalter (s. Wechseljahre, s. Ausscheiden aus dem Erwerbsleben, s. Auftreten erster für das höhere Lebensalter als typisch beschriebener chronischer Beeinträchtigungen und körperlicher Veränderungen). Als soziale Konstruktion # und Realität sui generis # beeinflussen diese Wahrnehmungen, Definitionen und Zuschreibungen die weitere Entwicklung der sozialen Identität bis hin zur konkreten Ausgestaltung der Lebenslage. Hierbei lässt sich eine geschlechter- wie milieuspezifische und auch an anderen Merkmalen der Sozialstruktur orientierte Differenzierung beobachten. Insgesamt ist das Thema #Körper und Alter(n)# bislang # vor allem im deutschsprachigen Bereich # primär unter dem Gesichtspunkt biologischer Entwicklungsverläufe und gesundheitlicher Beeinträchtigungen thematisiert worden. Bislang wenig untersucht werden Fragen der sozialen (auch geschlechter-typischen) Identitätskonstruktionen des Alter(n)s vor dem Hintergrund körperlicher Veränderungen und deren Auswirkungen auf und Zusammenhänge mit Lebenslagen im Lebenslauf. Im Seminar geht es um Literaturexpertise zu diesem in Gerontologie und Alter(n)ssoziologie bislang vernachlässigten Themenfeld und um die Diskussion erster in einem explorativen Forschungsprozess erarbeiteter Ergebnisse.

Literatur: Kontos, Pia C. (1999): Local Biology: Bodies of Difference in Ageing Studies. In: Ageing and Society, 19, 1999, 677-689. Powell, Jason L./Charles F. Longino Jr. (2001): Towards the Postmodernization of Aging: The Body and Social Theory. In: Journal of Aging and Identity, Vol. 6, No. 4, December 2001, 199-207. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Diplom I - Hauptstudium Schwerpunkt Bildung in Sozialer Arbeit

6166 Handlungsfeld "Alter als Prozess"

Dozent: Karl

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Montag 16:00 - 18:00 AB 10, R 1219

Kommentar: #Alter als Prozess# konzentriert sich auf den Lebenslauf und auf Lebenssituationen in der zweiten Lebenshälfte am Beispiel von Lebens-Ereignissen wie dem Auszug der Kinder, der Berufsaufgabe und Verrentung, der Verwitwung, der Pflege etc. Mit Hilfe einer sozialräumlichen Sichtweise werden verschiedene Akteure und Einrichtungen/ Dienste identifiziert und deren Sicht- und Handlungsweisen aufgeschlüsselt. Zum Beispiel sind die Bedürfnis- und Lebenslagen einerseits älterer und alter Menschen, andererseits der sog. #Sandwich-Generation# als wichtige Teilgruppe der #Angehörigen# aufeinander zu beziehen. Auch soll versucht werden, die innerfamili-alen Generationenbeziehungen mit den makrosozialen Generationenverhältnissen zu verbinden und die Implikationen für Sozialarbeit und Sozialpädagogik auf verschiedenen Handlungsebenen herauszuarbeiten. Im Seminar werden nicht Stunde für Stunde Texte und Vorträge abgearbeitet. Die TeilnehmerInnen wählen vielmehr zu Beginn aus einem Mehrperspektiventableau unterschiedliche Akteure und Ereignisse aus und arbeiten projektorientiert an der Informationssammlung und Aufbereitung. Der berufsspezifischen Perspektivität z.B. von Sozialpädagogen in der offenen Altenarbeit, des Krankenhaus-Sozialdienstes, von MitarbeiterInnen in ambulanten Diensten und Heimen in Bezug auf ihre jeweilige Adressatengruppe wird in verschiedenen Handlungsfeldern nachzugehen sein. Der Seminarinhalt ist erstmals auch in einer E-Learning-Version auf der Homepage des Fachbereichs zugänglich. Damit wird im Seminar neben Literaturarbeit und Praxisreflexion eine von unterschiedlichen Ausgangspunkten ausgehende, vernetzende Herangehensweise (Hyperlink-System) an den Seminarstoff erprobt. Die interessierten TeilnehmerInnen erhalten nach Voranmeldung die Zugangsberechtigung zum E-Learning-Bereich dieses Seminars. Für Internet-Ungeübte werden die Seminarinhalte auch als Reader schriftlich zur Verfügung gestellt.

6189 Zur Relation gesellschaftlicher Verhältnisse und subjektiver Dispositionen in der deutschen Sozialgeschichte

Dozent: Füchtner

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Donnerstag 14:15 - 16:45 AB 10, R 1309

Kommentar: Es gibt Spielfilme, die die Veränderungen der psychosozialen Verhältnisse und psychischer Dispositionen als Folgen gesellschaftlicher Veränderungen erstaunlich gut veranschaulichen. Die Diskussionen einiger solcher Filme sollen durch die Einbeziehung sozialpsychologischer Publikationen zum jeweiligen Thema ergänzt werden.

6195 Internationales Kolloquium: Recent Trends and Developments in European Social Work

Dozent: Hansen / Hansen

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

Kommentar: The seminar will concentrate on three main areas: 1. Major social problems and issues currently discussed in social work 2. Modernisation of social work 3. Developments in social work education Within the three day seminar participants will discuss significant new subjects in social work of selected European countries and will seek explanations for national developments and international differences and similarities. Depending on the number of participants, the seminar will take place in plenary sessions and working groups. Colleagues from the following partner universities will participate: · Cardiff University, School of Social Sciences (Wales) · Tallinn Pedagogical University (Estonia) · University of Crete, Department of Sociology (Greece) · University of Lapland, Department of Social Work (Rovaniemi, Finland) · University of Pécs, Department of Social Policy and Sociology (Hungary) Students are asked to register for the seminar. For more information see SOCRATES notice board Arnold-Bode-Str. 10 (opposite elevator).

6195 Internationales Kolloquium: Recent Trends and Developments in European Social Work

Dozent: Hansen / Hansen

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

Kommentar: The seminar will concentrate on three main areas: 1. Major social problems and issues currently

discussed in social work 2. Modernisation of social work 3. Developments in social work education Within the three day seminar participants will discuss significant new subjects in social work of selected European countries and will seek explanations for national developments and international differences and similarities. Depending on the number of participants, the seminar will take place in plenary sessions and working groups. Colleagues from the following partner universities will participate: · Cardiff University, School of Social Sciences (Wales) · Tallinn Pedagogical University (Estonia) · University of Crete, Department of Sociology (Greece) · University of Lapland, Department of Social Work (Rovaniemi, Finland) · University of Pécs, Department of Social Policy and Sociology (Hungary) Students are asked to register for the seminar. For more information see SOCRATES notice board Arnold-Bode-Str. 10 (opposite elevator).

6200 Was hält Paare zusammen?

Dozent: Irlie

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:30 - 12:00 NP 6, R 0207

Kommentar: Es geht um die Bedingungen, die Stabilität und Qualität von Partnerschaften bestimmen, wozu zahlreiche theoretische Erklärungsansätze und empirische Ergebnisse vorliegen. Im Unterschied zur Erforschung von Scheidungsursachen und -folgen blickt die sog. Resilienzforschung auf die Stärkefaktoren von Paarbeziehungen. Der praktische Nutzen liegt bei der Prävention von Beziehungsstörungen und Trennungen. Daher werden auch Kommunikationstrainings und Paartherapie-Modelle diskutiert. Das Seminar kann als Vertiefung zum Scheidungsursachen-Folgen-Seminar oder als Vorstufe dazu belegt werden.

Themenschwerpunkte sind: - Paarmodelle und Qualitätsindikatoren für Paarbeziehungen - Zwischen Liebesideal und sozialer Beziehungskonstruktion - Wahrheiten und Irrtümer in der Ratgeberliteratur - Was sich in der Paarbeziehung durch Kinder ändert - Transformationen in langdauernden Paarbeziehungen/Ehen - Kommunikationstrainings und ihre Wirkungen/Paratherapieansätze im Vergleich

Literatur: Hahlweg u.a. (1998). Prävention von Trennung und Scheidung - Internationale Ansätze zur Prädikation und Prävention von Beziehungsstörungen, Stuttgart.

6203 Beobachtung zur Kindesentwicklung in der Familie (Fortsetzung)

Dozent: Kipp

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 AB 10, R 1219

Kommentar: Die Arbeit der Seminargruppe aus dem WS 2003/04 wird fortgesetzt. Das Seminar ist nur begrenzt offen für neue TeilnehmerInnen. Für Interessenten, die neu dazukommen wollen, ist es unbedingt erforderlich, am Vorbesprechungstermin, Mi. 21.04.2004, 16.00 Uhr, Raum 1215, AB 10 teilzunehmen.

6204 Zur Geschichte der Erziehung und des Entwicklungsgedankens - systematische Erforschung des Kindes

Dozent: Kipp

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 AB 8, R 0113

Kommentar: Teil II: Die Eroberung des Kindes durch die Wissenschaft. Mit der Intelligenzforschung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts setzt die systematische Erforschung psychischer Eigenschaften des Menschen ein. Die Erforschung der kindlichen Persönlichkeit ist dabei ein herausgehobenes Forschungsfeld. Im Seminar sollen drei Forschungsrichtungen, die bis heute nebeneinander bestehen und Grundlage für die Auffassungen über Erziehung, kindliche Entwicklung und Entwicklungsstörungen sind, behandelt werden: 1. Die entwicklungspsychologische Forschung nach dem Vorbild der exakten Naturwissenschaften (Experiment und Test); 2. Die sozialpsychologische Forschungstradition (Verhaltensbeobachtung und Feldforschung); 3. Erforschung und Verständnis der kindlichen Entwicklung in der Psychoanalyse (Überschreitung der Bewußtseinspsychologie durch den der Psychoanalyse eigenen Begriff des Unbewußten).

Literatur: Eine Literaturliste liegt zu Beginn des Semesters vor.

6205 Zur Realitätskonstruktion der Sozialwissenschaften

Dozent: Kipp / Schulze-Göbel

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 AB 10, R 1309

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Der Veranstaltungstitel ist beibehalten worden, um den Anspruch deutlich zu machen, dass es

darum geht, immer wieder neu die erkenntnistheoretische Dimension praxisorientierten Handelns zu untersuchen. Die Untersuchung erfolgt an Beispielen aus der Kulturgeschichte, die geeignet sind, ihren Konstitutionsprozess zu verfolgen. Dabei können die Beschränkungen des Vernunftdenkens und die kulturelle Notwendigkeit, jenes zu überschreiten, deutlich werden. In diesem Sinne versteht sich das Seminar selbst als kulturelles Praxisfeld.

Literatur: Foucault: Die Ordnung der Dinge

6212 Soziale Arbeit in modernen Gesellschaften

Dozent: Küster

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 AB 2, R 0409

Kommentar: Vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Modernisierungen soll systematisch gegenwärtigen Problemstellungen der Sozialen Arbeit # ihrer disziplinären Begründungen wie professionsbezogenen Ausgestaltungen und -differenzierungen # nachgespürt werden. Der thematische Bogen spannt sich dabei von sozialpolitischen Mandatierungen und theoretischen Fundamentierungen über zu diagnostizierende Entwicklungen hinsichtlich der methodischen Zugänge, anvisierten AdressatInnengruppen und Organisationsformen bis hin zu Fragen der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Nicht zuletzt wird es auch darum gehen, mögliche Zukunftsszenarien herauszuarbeiten und zu diskutieren.

Literatur: Niemeyer, Christian (1999): Theorie und Praxis der Sozialpädagogik. Münster Thole, Werner (Hrsg.) (2002): Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. Opladen Homfeldt, Hans Günther/Schulze-Krüdener, Jörgen (Hrsg.) (2000): Wissen und Nicht-Wissen. Herausforderungen für Soziale Arbeit in der Wissensgesellschaft. Weinheim u. München

6215 Bewegung und Entwicklung

Dozent: Lübke

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: In diesem Seminar geht es um das Phänomen der Bewegung als eine elementare Betätigungs- und Ausdrucksform. Körper und Bewegung sind Instrumente, um sich die Welt anzueignen. Inhaltliche Schwerpunkte werden u.a. sein: - Entwicklung von Bewegungsmustern - Körpererfahrung und Bewegung als Initiatoren für Lernprozesse - Konzepte der Intervention Da das Seminar sowohl die theoretische Auseinandersetzung mit einschlägiger Literatur als auch Erfahrungslernen beinhaltet, ist aufgrund des Übungsanteils eine Teilnehmerbegrenzung notwendig.

6216 AG Fallanalyse

Dozent: Lübke

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 18:00 NP 4, R 1213

Kommentar: In diesem Seminar geht es um die Praxis des narrativen Interviews. Diese Veranstaltung ist fortlaufend und die AG arbeitet nach den Prinzipien einer Forschungswerkstatt: Studierende haben die Möglichkeit eigenes Datenmaterial (Narrative Interviews) einzubringen und fallanalytisch in dieser Lerngruppe zu bearbeiten. Die Arbeitsschwerpunkte beziehen sich auf den Bereich Körper-Behinderung im weitesten Sinne. Die einzelnen Themenschwerpunkte werden in der ersten Sitzung festgelegt. Vorausgesetzt wird eine aktive Teilnahme.

Literatur: Jakob, G./H. von Wensierski (Hrsg.): Rekonstruktive Sozialpädagogik, Weinheim 1997 Strauss, A.: Grundlagen der qualitativen Sozialforschung, München 1994

6216 AG Fallanalyse

Dozent: Lübke

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 18:00 NP 4, R 1213

Kommentar: In diesem Seminar geht es um die Praxis des narrativen Interviews. Diese Veranstaltung ist fortlaufend und die AG arbeitet nach den Prinzipien einer Forschungswerkstatt: Studierende haben die Möglichkeit eigenes Datenmaterial (Narrative Interviews) einzubringen und fallanalytisch in dieser Lerngruppe zu bearbeiten. Die Arbeitsschwerpunkte beziehen sich auf den Bereich Körper-Behinderung im weitesten Sinne. Die einzelnen Themenschwerpunkte werden in der ersten Sitzung festgelegt. Vorausgesetzt wird eine aktive Teilnahme.

Literatur: Jakob, G./H. von Wensierski (Hrsg.): Rekonstruktive Sozialpädagogik, Weinheim 1997 Strauss, A.: Grundlagen der qualitativen Sozialforschung, München 1994

6222 Aktuelle Probleme der Jugendhilfe: Die Diskussion des 12.Deutschen Jugendhilfetages (mit Exkursion)

Dozent: Pasquay / Mayer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 AB 10, R 1309

Kommentar: Der Deutsche Jugendhilfetag ist die zentrale Veranstaltung der Jugendhilfe in der BRD und wird alle 4 Jahre von der Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe durchgeführt. Er ist ein bedeutsames Forum für den politischen und wissenschaftlichen Diskurs, er gibt einen Einblick in die alltägliche Praxis, stellt konzeptionelle Entwicklungen und innovative Modelle der Jugendhilfe vor. Der 12. DJHT findet vom 02.-04.06.2004 in Osnabrück unter dem Motto "leben lernen" statt; mit einer Vielzahl Fachveranstaltungen, Workshops und dem "Markt der Jugendhilfe", zu dem mehr als 300 Institutionen, Projekte und Initiativen erwartet werden. Das Seminar versucht eine Bestandsaufnahme aktueller Probleme der Jugendhilfe. Es ist mit einer Studienfahrt nach Osnabrück verbunden.

6222 Aktuelle Probleme der Jugendhilfe: Die Diskussion des 12.Deutschen Jugendhilfetages (mit Exkursion)

Dozent: Pasquay / Mayer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 AB 10, R 1309

Kommentar: Der Deutsche Jugendhilfetag ist die zentrale Veranstaltung der Jugendhilfe in der BRD und wird alle 4 Jahre von der Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe durchgeführt. Er ist ein bedeutsames Forum für den politischen und wissenschaftlichen Diskurs, er gibt einen Einblick in die alltägliche Praxis, stellt konzeptionelle Entwicklungen und innovative Modelle der Jugendhilfe vor. Der 12. DJHT findet vom 02.-04.06.2004 in Osnabrück unter dem Motto "leben lernen" statt; mit einer Vielzahl Fachveranstaltungen, Workshops und dem "Markt der Jugendhilfe", zu dem mehr als 300 Institutionen, Projekte und Initiativen erwartet werden. Das Seminar versucht eine Bestandsaufnahme aktueller Probleme der Jugendhilfe. Es ist mit einer Studienfahrt nach Osnabrück verbunden.

6235 Psychologische Interpretation von Bildern

Dozent: Rumpf

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 12:00 - 13:30 AB 10, R 1102

Kommentar: Landschaftsbilder können als symbolische Darstellung von Seelenzuständen interpretiert werden. Auf dieser grundlegenden Annahme werden ausgewählte Gemälde alter Meister psychologisch interpretiert. Allerdings fließen in die Interpretation auch Bemerkungen über den Künstler des Bildes, kunstkritische Kommentare und ökologische Betrachtungen mit ein. Der in Kultur und Technik eingebundene Mensch steht im Frieden oder im Widerstreit mit der Natur. Ferner wird auch die psychologische Symboldeutung gemäß der analytischen Psychologie C.G. Jungs vermittelt.

Literatur: Buderath, Bernhard; Makowski, Henry: "Die Natur dem Menschen untertan", dtv, München 1983
Zahlreiche andere kunstkritische Bände und Werkkommentare.

6235 Psychologische Interpretation von Bildern

Dozent: Rumpf

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 12:00 - 13:30 AB 10, R 1102

Kommentar: Landschaftsbilder können als symbolische Darstellung von Seelenzuständen interpretiert werden. Auf dieser grundlegenden Annahme werden ausgewählte Gemälde alter Meister psychologisch interpretiert. Allerdings fließen in die Interpretation auch Bemerkungen über den Künstler des Bildes, kunstkritische Kommentare und ökologische Betrachtungen mit ein. Der in Kultur und Technik eingebundene Mensch steht im Frieden oder im Widerstreit mit der Natur. Ferner wird auch die psychologische Symboldeutung gemäß der analytischen Psychologie C.G. Jungs vermittelt.

Literatur: Buderath, Bernhard; Makowski, Henry: "Die Natur dem Menschen untertan", dtv, München 1983
Zahlreiche andere kunstkritische Bände und Werkkommentare.

6248 "Schöne neue Arbeitswelt": Alternative Projekte stellen sich vor

Dozent: Thole
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Rede vom Ende der Erwerbsarbeitsgesellschaft ist trügerisch. Ein wie auch immer ausgestaffierter ökonomischer Aufschwung würde keineswegs automatisch eine Steigerung der Erwerbsarbeitsquote oder gar Vollbeschäftigung garantieren. In diesem Seminar wird es jedoch weniger um die genauere Betrachtung der ökonomischen Entwicklung gehen. Im Zentrum werden alternative Arbeitsformen jenseits des ersten Beschäftigungsmarktes stehen. In dem Seminar sollen den Konstitutionsbedingungen alternative Projekte nachgespürt sowie die Dynamik dieser Projekte näher betrachtet werden. Einzelne alternative Projekte aus der Region Kassel werden sich in der Veranstaltung vorstellen und ihre Konzeptionen und Ideen zur Diskussion stellen.

6248 "Schöne neue Arbeitswelt": Alternative Projekte stellen sich vor

Dozent: Thole
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Rede vom Ende der Erwerbsarbeitsgesellschaft ist trügerisch. Ein wie auch immer ausgestaffierter ökonomischer Aufschwung würde keineswegs automatisch eine Steigerung der Erwerbsarbeitsquote oder gar Vollbeschäftigung garantieren. In diesem Seminar wird es jedoch weniger um die genauere Betrachtung der ökonomischen Entwicklung gehen. Im Zentrum werden alternative Arbeitsformen jenseits des ersten Beschäftigungsmarktes stehen. In dem Seminar sollen den Konstitutionsbedingungen alternative Projekte nachgespürt sowie die Dynamik dieser Projekte näher betrachtet werden. Einzelne alternative Projekte aus der Region Kassel werden sich in der Veranstaltung vorstellen und ihre Konzeptionen und Ideen zur Diskussion stellen.

6248 "Schöne neue Arbeitswelt": Alternative Projekte stellen sich vor

Dozent: Thole
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Rede vom Ende der Erwerbsarbeitsgesellschaft ist trügerisch. Ein wie auch immer ausgestaffierter ökonomischer Aufschwung würde keineswegs automatisch eine Steigerung der Erwerbsarbeitsquote oder gar Vollbeschäftigung garantieren. In diesem Seminar wird es jedoch weniger um die genauere Betrachtung der ökonomischen Entwicklung gehen. Im Zentrum werden alternative Arbeitsformen jenseits des ersten Beschäftigungsmarktes stehen. In dem Seminar sollen den Konstitutionsbedingungen alternative Projekte nachgespürt sowie die Dynamik dieser Projekte näher betrachtet werden. Einzelne alternative Projekte aus der Region Kassel werden sich in der Veranstaltung vorstellen und ihre Konzeptionen und Ideen zur Diskussion stellen.

6250 Das Leiden an der Gesellschaft und das Leiden an der Sozialen Arbeit

Dozent: Thole / Galuske
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 16:00 AB 10, R 1102

Kommentar: Im Zuge gesellschaftlicher Modernisierung haben sich Lebenslagen der Menschen in den letzten zwanzig Jahren rapide verändert. Neben einem unsicheren, flexibilisierten Arbeitsmarkt ist eine Konsolidierung der Kluft zwischen Reich und Arm auf einem hohen Niveau ausgewiesen. Eine Verfügbarkeit von 50 % des durchschnittlichen Haushaltseinkommens zugrunde gelegt, weist die Statistik für die Bundesrepublik Deutschland kaufkraftbereinigt einen Anteil von 10 % an der Gesamtbevölkerung als einkommensarm aus. Insbesondere Diskontinuität, Unsicherheit, psychische Belastungen und neue Armutspänomene sind zu Merkmalen moderner, flexibler Arbeitsgesellschaften geworden. Und zugleich steht die soziale Architektur der bundesrepublikanischen Gesellschaft zur Disposition. Das in den letzten einhundertfünfzig Jahren entwickelte Netzwerk an Sozialleistungen und öffentlich begleiteten Bewältigungsformen sozialer Risiken wird Opfer einer neoliberalen Rationalisierungspolitik. Im Rahmen des Seminars sollen Lage und subjektive Verarbeitung gesellschaftlicher Leiderschaften allgemein und insbesondere Kassel, als die Stadt Deutschland mit der höchsten Sozialhilfequote, thematisiert werden. Darüber hinaus ist wird danach gefragt, welche Konsequenzen diese veränderten Rahmenbedingungen für die Soziale Arbeit als Normalisierungsagentur zur Folge haben.

Literatur: Grass, G./Dahn, D./Strasser, J. (Hrsg.) (2002): In einem reichen Land. Göttingen Bourdieu, P. u. a. (1997): Das Elend der Welt. Zugänge und Diagnosen alltäglichen Leidens an der Gesellschaft. Konstanz

6250 Das Leiden an der Gesellschaft und das Leiden an der Sozialen Arbeit

Dozent: Thole / Galuske

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 AB 10, R 1102

Kommentar: Im Zuge gesellschaftlicher Modernisierung haben sich Lebenslagen der Menschen in den letzten zwanzig Jahren rapide verändert. Neben einem unsicheren, flexibilisierten Arbeitsmarkt ist eine Konsolidierung der Kluft zwischen Reich und Arm auf einem hohen Niveau ausgewiesen. Eine Verfügbarkeit von 50 % des durchschnittlichen Haushaltseinkommens zugrunde gelegt, weist die Statistik für die Bundesrepublik Deutschland kaufkraftbereinigt einen Anteil von 10 % an der Gesamtbevölkerung als einkommensarm aus. Insbesondere Diskontinuität, Unsicherheit, psychische Belastungen und neue Armutspänomene sind zu Merkmalen moderner, flexibler Arbeitsgesellschaften geworden. Und zugleich steht die soziale Architektur der bundesrepublikanischen Gesellschaft zur Disposition. Das in den letzten einhundertfünfzig Jahren entwickelte Netzwerk an Sozialleistungen und öffentlich begleiteten Bewältigungsformen sozialer Risiken wird Opfer einer neoliberalen Rationalisierungspolitik. Im Rahmen des Seminars sollen Lage und subjektive Verarbeitung gesellschaftlicher Leiderfahrungen allgemein und insbesondere Kassel, als die Stadt Deutschland mit der höchsten Sozialhilfequote, thematisiert werden. Darüber hinaus ist wird danach gefragt, welche Konsequenzen diese veränderten Rahmenbedingungen für die Soziale Arbeit als Normalisierungsagentur zur Folge haben.

Literatur: Grass, G./Dahn, D./Strasser, J. (Hrsg.) (2002): In einem reichen Land. Göttingen Bourdieu, P. u. a. (1997): Das Elend der Welt. Zugänge und Diagnosen alltäglichen Leidens an der Gesellschaft. Konstanz

6257 Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen

Dozent: Winter-Heider

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:15 - 13:45 NP 6, R 0210

Kommentar: Kinder und Jugendliche haben ihre besondere Art, Probleme und Störungen zum Ausdruck zu bringen, die von anderen nicht immer als Signal erkannt wird. In diesem Seminar werden einige der häufigen Störungen vor dem Hintergrund der psychoanalytischen Theorie und mit Beispielen aus der therapeutischen Praxis vorgestellt. Es geht darum, ein vertieftes Verständnis des Beziehungsgeschehens zu erlangen und die Auffälligkeiten im Kontext der Biografie und des Umfeldes wahrzunehmen.

6258 Zwischen Casemanagement und Neo-Diagnostik. Neuere Aspekte der Methodendiskussion

Dozent: Galuske

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 18:00 - 20:00 AB 10, R 1309

Kommentar: Nach relativer Ruhe in den 80er Jahren ist die Methodendiskussion in den 90ern, nicht zuletzt als Reaktion auf neue An- und Herausforderungen in Bewegung geraten. Das Spektrum der Methodendiskussion reicht dabei von neuen Ansätzen in der Diagnostik bis zu lebensweltnahen Handlungsformen, von der Verbreitung des Casemanagement bis hin zur Rezeption betriebswirtschaftlicher Konzepte und Ansätze. Das Seminar will nach einem einführenden Teil zur Frage der Bedeutung und Entwicklung von Methoden in der Sozialen Arbeit diese neueren Entwicklungen analysieren und diskutieren.

Literatur: Galuske, M.: Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 5. Auflage, Weinheim/München 2003. Galuske, M./Thole, W.: Zwischen Biographiearbeit und Sozialmanagement. Neuere Entwicklungen in der sozialpädagogischen Methodendiskussion, Opladen 2004 (im Erscheinen)

6259 Vorbeugen, kontrollieren, strafen - Zur Modernisierung von Hilfe und Kontrolle

Dozent: Galuske

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 AB 10, R 1102

Kommentar: Dass Soziale Arbeit immer Hilfe und Kontrolle zugleich ist, gehört mittlerweile zu den elementaren Wissensbeständen der Disziplin. Was dies allerdings im konkreten bedeutet und wie viel Spielräume der Sozialen Arbeit verbleiben, ist allerdings u.a. abhängig vom historischen Kontext, von den Anforderungen der jeweiligen Epoche. In den letzten Jahren sind national wie international Entwicklungen zu beobachten, die als Indizien für eine stärkere Kontrollorientierung gewertet werden können. Als Stichworte seien hier nur die (Wieder-)Einführung der geschlossenen Unterbringung in Hamburg, die Diskussionen um Boot Camps, Glen Mills und Anti-Aggressivitätstraining genannt, aber auch der Boom von Präventionskonzepten und #debatten. Das Seminar will diese neueren Entwicklungen, ihre gesellschaftlichen Hintergründe und ihre Folgen für die Soziale Arbeit analysieren und kritisch diskutieren.

Literatur: Siegfried Müller: Erziehen # Helfen # Strafen. Das Spannungsverhältnis von Hilfe und Kontrolle in der Sozialen Arbeit, Weinheim/München 2001. Loic Wacquant: Elend hinter Gittern. Konstanz 2000.

6274 Arbeit, Beruf und Profession

Dozent: Dreßke

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 AB 10, R 0104

Kommentar: Eine komplexe Gesellschaft differenziert sich zur Reproduktion ihrer Ressourcen in einzelne arbeitsteilig organisierte Sphären. Für jede Aufgabe und Funktion stehen Experten bereit, die über mehr oder weniger monopolisierte Spezialkenntnisse und -fähigkeiten verfügen. Zudem speist sich die Identität der Gesellschaftsmitglieder und ihre Stellung innerhalb der Sozialstruktur wesentlich aus ihren Berufen. Im Seminar werden unterschiedliche theoretische Ansätze und Fallbeispiele aus dem Dienstleistungsbereich hinzugezogen, um nach dem Bedeutungsgehalt und nach Wandlungsprozessen von Berufen und Professionen zu fragen. Von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen wird die Bereitschaft zum kritischen Lesen vorausgesetzt. Zur Vor- und Nachbereitung sollte eine wöchentliche Aufwendung für das Selbststudium von mindestens 4 Stunden eingeplant werden.

6275 Projekt Medienpädagogik-prozessorientierte Spielfilmarbeit

Dozent: Nolle

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 AB 10, R 0312

Kommentar: Dieses Projekt ist für Studierende konzipiert, die Interesse an aktiver Medienarbeit in der schulischen und außerschulischen Bildung haben. Die Teilnahme am Seminar #Einführung in die aktive Medienarbeit # (Freitags) und am Blockseminar #Medienwerkstatt# Gruppe Video bis zum Beginn des Praxisseminars im WS in Schule oder JUZ ist Bedingung. Das Projekt untergliedert sich in zwei Abschnitte: 1.) Im Sommersemester: Theorieseminar Theoretische Grundlagen handlungsorientierter Pädagogik, Projektmethodik sowie Medienarbeit als prozessorientierte Spielfilmarbeit. 2.) Im Wintersemester: Praxisseminar in Schule oder Jugendzentrum. Durchführung eines konkreten Video Spielfilmprojektes in einem Jugendzentrum oder Schule in einem Zweier-Team. Aus diesen Projekterfahrungen in der jeweiligen Institution kann sich ein BPS-Platz für Medienarbeit entwickeln.

6275 Projekt Medienpädagogik-prozessorientierte Spielfilmarbeit

Dozent: Nolle

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 AB 10, R 0312

Kommentar: Dieses Projekt ist für Studierende konzipiert, die Interesse an aktiver Medienarbeit in der schulischen und außerschulischen Bildung haben. Die Teilnahme am Seminar #Einführung in die aktive Medienarbeit # (Freitags) und am Blockseminar #Medienwerkstatt# Gruppe Video bis zum Beginn des Praxisseminars im WS in Schule oder JUZ ist Bedingung. Das Projekt untergliedert sich in zwei Abschnitte: 1.) Im Sommersemester: Theorieseminar Theoretische Grundlagen handlungsorientierter Pädagogik, Projektmethodik sowie Medienarbeit als prozessorientierte Spielfilmarbeit. 2.) Im Wintersemester: Praxisseminar in Schule oder Jugendzentrum. Durchführung eines konkreten Video Spielfilmprojektes in einem Jugendzentrum oder Schule in einem Zweier-Team. Aus diesen Projekterfahrungen in der jeweiligen Institution kann sich ein BPS-Platz für Medienarbeit entwickeln.

6276 Medienwerkstatt

Dozent: Loose / Nolle

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: In Zusammenarbeit mit: W. Loose (Video), A. Raiber (Webdesign), T. Husmann (Hörspiel), n.n. (Video) Hochform handlungsorientierter Pädagogik ist die Projektarbeit. Ohne die gestalterische Verwendung aktiver Medien ist Projektarbeit in Bildungsprozessen nicht denkbar. Am Ende eines Projektes steht immer die Präsentation eines vorführbaren Ergebnisses. Theoretische Kenntnisse und Erfahrungen in der Gestaltung von AV-Medien sind Grundvoraussetzungen für ein erfolgreiches Arbeiten mit Medien. Jedes Medium hat ein spezifisches Regelwerk, besondere technische Anforderungen sowie grammatische Standards. Das Seminar Medienwerkstatt vermittelt technische, dramaturgische und methodische Grundkenntnisse in einer spezifischen Medienproduktion. Folgende Arbeitsgruppen können gewählt werden: Video-3, Hörspiel-1, Web-Design-1. Jede der 5 Arbeitsgruppen, 8-10 TeilnehmerInnen, wird von einem Medienteamer angeleitet. Ziel für jede Arbeitsgruppe ist es, nach acht Tagen eine präsentierbare Medienproduktion hochschulöffentlich vorzuführen. In diesem Kontext wird handlungsorientiertes Lernen in einem abgeschlossenen Medienprojekt vermittelt, didaktische und methodische Aspekte aktiver Medienarbeit: Idee, Thema, Umsetzung, Treatment, technische u. dramaturgische Produktionsschritte bis zur Präsentation sowie Beispiele und Reflexion Aktiver Medienarbeit in

Bildungsprozessen.

6276 Medienwerkstatt

Dozent: Loose / Nolle

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: In Zusammenarbeit mit: W. Loose (Video), A. Raiber (Webdesign), T. Husmann (Hörspiel), n.n. (Video) Hochform handlungsorientierter Pädagogik ist die Projektarbeit. Ohne die gestalterische Verwendung aktiver Medien ist Projektarbeit in Bildungsprozessen nicht denkbar. Am Ende eines Projektes steht immer die Präsentation eines vorführbaren Ergebnisses. Theoretische Kenntnisse und Erfahrungen in der Gestaltung von AV-Medien sind Grundvoraussetzungen für ein erfolgreiches Arbeiten mit Medien. Jedes Medium hat ein spezifisches Regelwerk, besondere technische Anforderungen sowie grammatische Standards. Das Seminar Medienwerkstatt vermittelt technische, dramaturgische und methodische Grundkenntnisse in einer spezifischen Medienproduktion. Folgende Arbeitsgruppen können gewählt werden: Video-3, Hörspiel-1, Web-Design-1. Jede der 5 Arbeitsgruppen, 8-10 TeilnehmerInnen, wird von einem Medienteamer angeleitet. Ziel für jede Arbeitsgruppe ist es, nach acht Tagen eine präsentierbare Medienproduktion hochschulöffentlich vorzuführen. In diesem Kontext wird handlungsorientiertes Lernen in einem abgeschlossenen Medienprojekt vermittelt, didaktische und methodische Aspekte aktiver Medienarbeit: Idee, Thema, Umsetzung, Treatment, technische u. dramaturgische Produktionsschritte bis zur Präsentation sowie Beispiele und Reflexion Aktiver Medienarbeit in Bildungsprozessen.

6277 Einführung in Aktive Medienarbeit Thema: Selbstdarstellung

Dozent: Nolle

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Freitag 14:00 - 16:00 AB 10, R 0312

Kommentar: In Zusammenarbeit mit: Leo Bozhko u. Tutoren des Zentralen Medienbereichs Das Seminar ist Ausgangspunkt und Einstieg in alle Medienseminare! Ein Videoseminar zur Selbstwahrnehmung sowie eine kompakte, intensive Einführung in technische, dramaturgische und didaktische Aspekte aktiver Medienarbeit in der schulischen und außerschulischen Bildung. Die Analyse ausgesuchter Filmbeispiele vermittelt ein ästhetisch-dramaturgisches Regelwerk, dass in eigenen praktischen Filmversuchen nachempfunden werden soll. Vermittelt werden technische und dramaturgische Grundkenntnisse der Videoproduktion in einem vorstrukturierten Crash-Kurs. Alle TeilnehmerInnen produzieren über sich in einem Zweier-Team einen Videoclip zu einer Musik, die einmal persönlich sehr wichtig war oder noch ist. Thema: #S e l b s t d a r s t e l l u n g # in einem Videoclip, - Wer bin ich? Selbstdarstellung, Selbstwahrnehmung, Fremdwahrnehmung, Was ist mir wichtig, was lehne ich ab? Welche Rollen spiele ich? Alle Clips werden am Seminarende gemeinsam aufgeführt. Einführung in technische, dramaturgische und didaktische Aspekte aktiver Medienarbeit in der schulischen und außerschulischen Bildung. Über den Entstehungsprozess und die unterschiedlichen selbstreflexiven Erfahrungen während der einzelnen Produktionsschritte - vom Entwurf der Geschichte bis zur Präsentation - wird eine schriftliche Reflexion erstellt.

Literatur: zu Beginn des Seminars

6277 Einführung in Aktive Medienarbeit Thema: Selbstdarstellung

Dozent: Nolle

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Freitag 14:00 - 16:00 AB 10, R 0312

Kommentar: In Zusammenarbeit mit: Leo Bozhko u. Tutoren des Zentralen Medienbereichs Das Seminar ist Ausgangspunkt und Einstieg in alle Medienseminare! Ein Videoseminar zur Selbstwahrnehmung sowie eine kompakte, intensive Einführung in technische, dramaturgische und didaktische Aspekte aktiver Medienarbeit in der schulischen und außerschulischen Bildung. Die Analyse ausgesuchter Filmbeispiele vermittelt ein ästhetisch-dramaturgisches Regelwerk, dass in eigenen praktischen Filmversuchen nachempfunden werden soll. Vermittelt werden technische und dramaturgische Grundkenntnisse der Videoproduktion in einem vorstrukturierten Crash-Kurs. Alle TeilnehmerInnen produzieren über sich in einem Zweier-Team einen Videoclip zu einer Musik, die einmal persönlich sehr wichtig war oder noch ist. Thema: #S e l b s t d a r s t e l l u n g # in einem Videoclip, - Wer bin ich? Selbstdarstellung, Selbstwahrnehmung, Fremdwahrnehmung, Was ist mir wichtig, was lehne ich ab? Welche Rollen spiele ich? Alle Clips werden am Seminarende gemeinsam aufgeführt. Einführung in technische, dramaturgische und didaktische Aspekte aktiver Medienarbeit in der schulischen und außerschulischen Bildung. Über den Entstehungsprozess und die unterschiedlichen selbstreflexiven Erfahrungen während der einzelnen Produktionsschritte - vom Entwurf der Geschichte bis zur Präsentation - wird eine schriftliche Reflexion erstellt.

Literatur: zu Beginn des Seminars

6282 Diplomanden- und Doktorandencolloquium Lebenslauf und Alter

Dozent: Backes

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

Kommentar: Ziel, Fragestellung, theoretische Grundlage und methodischer Ansatz laufender Diplomarbeiten- (insbesondere D2) und Dissertationsprojekte werden vorgestellt und diskutiert. Weitere Teilnahme bzw. Neueinstieg in die Gruppe ist nach Rücksprache mit der Dozentin möglich.

6295 Frauen-Beratungs-Kurs III

Dozent: Weißenfels-Zardo

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Sozialarbeiterinnen und Sozialpädagoginnen finden sich immer wieder in Beratungssituationen unterschiedlichster Kontexte mit Frauen. Dieses Seminar bietet unter feministischer Perspektive einen Zugang zum personenzentrierten Ansatz (Carl Rogers) sowohl über Theoriereflexion als auch über selbständiges und begleitendes Beraten üben. Der erfolgreiche Abschluss des dreisemestrigen Kurses fördert die hilfreiche, die Selbstkompetenz der Klientin stärkende Beratungskompetenz der (zukünftigen) Sozialarbeiterinnen und Sozialpädagoginnen.

Literatur: Schmidt, Peter F. (1989): Personal Begegnung - der personen-zentrierte Ansatz in Psychotherapie, Beratung und Gruppenarbeit und Seelsorge. Würzburg.

6299 Missbrauch und Abhängigkeit von Alkohol und Medikamenten-Facetten der Suchtproblematik

Dozent: Schomberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 16:30 - 18:00 NP 6, R 0207

Kommentar: Missbrauch und Abhängigkeit von Alkohol und Medikamenten, die Rolle der Angehörigen und des sozialen Umfeldes, die Behandlungsweise, die Versorgungsstrukturen in der Kommune/Region, aktuelle Ansätze wie kontrolliertes Trinken, Wohnungslosigkeit und Sucht, komplementäre Strukturen für chronisch mehrfach beeinträchtigte Menschen mit einer Suchtproblematik, kombinierte ambulante und stationäre Therapie, Frage - krank oder behindert?; Einblicke in die Praxis, Sozialarbeit und Qualitätsmanagement in einer Suchthilfeeinrichtung.

Literatur: wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

6300 Soziodrama

Dozent: Pasquay

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 13:00 - 16:00 AB 8, R 0113

Kommentar: Nach Fritz Spitzer (früher Dozent am Fachbereich) ist Soziodrama "die konsequente Dramatisierung eines sozialen Themas durch eine Spielgruppe, die ihr Spiel selbst organisiert und verantwortet". Die Tutoren und Tutorinnen führen ihre bisherige Arbeit weiter; sie begleiten auf dem Weg, den Homo Ludens (den spielenden Menschen) in uns zu entdecken, eigene Spielfähigkeit und die Lust zu kreativem Spiel zu entwickeln. Die Gruppe ist offen für alle, die in den vergangenen Semestern teilgenommen haben, aber auch für neue TeilnehmerInnen.

6300 Soziodrama

Dozent: Pasquay

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 13:00 - 16:00 AB 8, R 0113

Kommentar: Nach Fritz Spitzer (früher Dozent am Fachbereich) ist Soziodrama "die konsequente Dramatisierung eines sozialen Themas durch eine Spielgruppe, die ihr Spiel selbst organisiert und verantwortet". Die Tutoren und Tutorinnen führen ihre bisherige Arbeit weiter; sie begleiten auf dem Weg, den Homo Ludens (den spielenden Menschen) in uns zu entdecken, eigene Spielfähigkeit und die Lust zu kreativem Spiel zu entwickeln. Die Gruppe ist offen für alle, die in den vergangenen Semestern teilgenommen haben, aber auch für neue TeilnehmerInnen.

6302 Der Stein des Sisyphos Überlegungen zum Sinn und Erfolg von Sozialarbeit

Dozent: Pasquay
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 16:00 - 18:00 AB 10, R 1214

Kommentar: Wir brauchen in unserer beruflichen Existenz das Gefühl, sinnvoll und erfolgreich zu arbeiten. In der Sozialarbeit tun wir uns oft schwer, den Erfolg unserer Arbeit zu sehen. Allzuoft leiden wir unter dem Gefühl von Vergeblichkeit. In Anbetracht zunehmender Ökonomisierung der Sozialarbeit wird das Nachdenken über Erfolg bzw. Mißerfolg zum dringlichen Thema. Die mythische Gestalt des Sisyphos kennzeichnet eine existentielle Grundsituation des Menschen; in ihren verschiedenen Facetten ist sie Anlaß philosophischer und kultursoziologischer Überlegungen. Das Sisyphos-Motiv eignet sich auch, um über Erfolgsmaßstäbe und Wertorientierungen in der Sozialarbeit nachzudenken.

Literatur: zur Grundlegung empfohlen: Albert Camus: Der Mythos von Sisyphos - ein Versuch über das Absurde (Rowolth-TB); N. Pasquay: Der Mythos von Sisyphos als Metapher der Sozialarbeit, in: Wege zum Menschen 1992, S. 226-236, und Sozialmagazin 98/9; Verena Kast: Sisyphos - Der alte Stein - der neue Weg

6303 Leben und Sterben. Überlegungen zum Lebensfluss

Dozent: Pasquay
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Themenbezogenes Selbsterfahrungs-Seminar/Biographiearbeit: - Umgang mit Trauer und Freude, Abschieden und Neubeginn, Sterben und Tod - Selbstentfaltung, Selbstbewahrung und Selbsterstörung - Entdeckung von Lebensfähigkeit, Sterbefähigkeit und Selbstverantwortung Selbsterfahrung, literarische, künstlerische und musikalische Reflexion. Sozialberufliche Relevanz

6306 Sozialpädagogische Diagnostik und Hilfeplanung

Dozent: Uhlendorff
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 16:00 KW 3, R 1120

Kommentar: Nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz wird dem Hilfeplan bei längerfristig zu leistenden Hilfen zur Erziehung eine große Bedeutung zugemessen. In diesem Zusammenhang sind Methoden wichtig, die einen Verstehens-Zugang zu der Lebenswelt der betroffenen Jugendlichen eröffnen und pädagogische Prozesse in Gang bringen, die sich an ihren Lebensthemen orientieren. Das Seminar gibt eine Einführung in die Methode sozialpädagogisch-hermeneutischer Diagnose und Fallarbeit. Im Sinne praktischer Übungen werden anhand von Leitfadeninterviews mit Jugendlichen, die Erziehungshilfen in Anspruch nehmen, mögliche Betreuungspläne entwickelt, fallbezogen charakteristische Entwicklungsthemen erkannt und entsprechende pädagogische Aufgabenstellungen gemeinsam erarbeitet.

6309 Psychosoziale Problemstellungen

Dozent: Schwendter
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Dieses Blockseminar, nach meiner Pensionierung, soll dazu dienen, dass Studierende des 4.-15.Semesters, die sich darauf eingestellt hatten, bei mir zu arbeiten, die Möglichkeit dazu erhalten. Gleichzeitig gilt es als Projektseminar (evtl. auch TPS) für die von mir verantwortlichen Projekte, bis zu deren Übergabe an andere Kollegen und Kolleginnen. Die Übernahme eines Referats, bzw. vergleichbaren Inputs, ist Voraussetzung der Teilnahme.

6309 Psychosoziale Problemstellungen

Dozent: Schwendter
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Dieses Blockseminar, nach meiner Pensionierung, soll dazu dienen, dass Studierende des 4.-15.Semesters, die sich darauf eingestellt hatten, bei mir zu arbeiten, die Möglichkeit dazu erhalten. Gleichzeitig gilt es als Projektseminar (evtl. auch TPS) für die von mir verantwortlichen Projekte, bis zu deren Übergabe an andere Kollegen und Kolleginnen. Die Übernahme eines Referats, bzw. vergleichbaren Inputs, ist Voraussetzung der Teilnahme.

6312 Theorien der Pädagogik bei Behinderung

Dozent: Loeken

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 AB 2, R 0402

Kommentar: Im Seminar werden unterschiedliche theoretische Entwürfe zur pädagogischen Arbeit mit behinderten Menschen untersucht. Zugleich wird der Frage nachgegangen, inwieweit die Kategorie Behinderung eine pädagogisch relevante Kategorie ist. Das Seminar wendet sich an Studierende mit Interesse an theoretischen Fragestellungen und der Bereitschaft zu Lektüre und Textarbeit.

Literatur: Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

6312 Theorien der Pädagogik bei Behinderung

Dozent: Loeken

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 AB 2, R 0402

Kommentar: Im Seminar werden unterschiedliche theoretische Entwürfe zur pädagogischen Arbeit mit behinderten Menschen untersucht. Zugleich wird der Frage nachgegangen, inwieweit die Kategorie Behinderung eine pädagogisch relevante Kategorie ist. Das Seminar wendet sich an Studierende mit Interesse an theoretischen Fragestellungen und der Bereitschaft zu Lektüre und Textarbeit.

Literatur: Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

6313 Professionelles (sozial)pädagogisches Handeln zwischen Stellvertretung und Selbstbestimmung

Dozent: Loeken

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 AB 10, R 1214

Kommentar: Im Seminar wird es um verschiedene Entwürfe professionellen pädagogischen Handelns gehen und der Frage nachgegangen, in welchen Spannungsfeldern dieses angesiedelt ist. Ein Fokus liegt auf dem Verhältnis von stellvertretendem oder auch eingreifendem Handeln und dem Recht auf Selbstbestimmung und Selbstvertretung der Adressaten, ein Spannungsfeld, welches in der Arbeit mit behinderten Menschen in den letzten Jahren besonders in das Blickfeld geraten ist. Welche Modelle bieten sich an, um mit den widersprüchlichen Anforderungen und Ansprüchen zu arbeiten?

Literatur: Combe, Arno/Helsper, Werner (1996): Pädagogische Professionalität. Frankfurt/Main. Rock, Kerstin (2001): Sonderpädagogische Professionalität unter der Leitidee der Selbstbestimmung. Bad Heilbrunn. Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V. (Hrsg.)(2003): Vom Betreuer zum Begleiter: eine Neuorientierung unter dem Paradigma der Selbstbestimmung. Marburg, (4. unveränderte Auflage) Mürner, Christian/Schriber, Susanne (Hrsg.)(1993): Selbstkritik der Sonderpädagogik? Stellvertretung und Selbstbestimmung. Luzern. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

6313 Professionelles (sozial)pädagogisches Handeln zwischen Stellvertretung und Selbstbestimmung

Dozent: Loeken

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 AB 10, R 1214

Kommentar: Im Seminar wird es um verschiedene Entwürfe professionellen pädagogischen Handelns gehen und der Frage nachgegangen, in welchen Spannungsfeldern dieses angesiedelt ist. Ein Fokus liegt auf dem Verhältnis von stellvertretendem oder auch eingreifendem Handeln und dem Recht auf Selbstbestimmung und Selbstvertretung der Adressaten, ein Spannungsfeld, welches in der Arbeit mit behinderten Menschen in den letzten Jahren besonders in das Blickfeld geraten ist. Welche Modelle bieten sich an, um mit den widersprüchlichen Anforderungen und Ansprüchen zu arbeiten?

Literatur: Combe, Arno/Helsper, Werner (1996): Pädagogische Professionalität. Frankfurt/Main. Rock, Kerstin (2001): Sonderpädagogische Professionalität unter der Leitidee der Selbstbestimmung. Bad Heilbrunn. Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V. (Hrsg.)(2003): Vom Betreuer zum Begleiter: eine Neuorientierung unter dem Paradigma der Selbstbestimmung. Marburg, (4. unveränderte Auflage) Mürner, Christian/Schriber, Susanne (Hrsg.)(1993): Selbstkritik der Sonderpädagogik? Stellvertretung und Selbstbestimmung. Luzern. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

6314 Gemeindeorientierte Behindertenarbeit

Dozent: Windisch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 AB 10, R 1214

Kommentar: Ziel des Seminars ist es, die Entwicklung von institutionenbezogenen zu gemeindeorientierten sozialen Hilfen für behinderte Menschen zu verdeutlichen sowie Elemente einer gemeindeorientierten sozialen Arbeit mit Menschen mit Behinderung zu analysieren. Ausgehend von den historisch tradierten, institutionenbestimmten Formen der Behindertenhilfe sollen vor allen Dingen folgende Aspekte gemeindeorientierter Hilfen Gegenstand der Veranstaltung sein: - normative Grundsätze - gemeindeintegriertes Wohnen und Leben, - individuelle Hilfen bzw. Hilfeplanung, - zielgruppenbezogene Gemeinwesenarbeit, - Unterstützungsmanagement (case management), - Netzwerkarbeit und -förderung, - Förderung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen. Praxisbezogene Beispiele sollen Möglichkeiten und Probleme veranschaulichen und konkret reflektieren helfen. Methodisch sind für die Seminararbeit neben Referaten mit Austausch und Diskussionen, Gruppen- und Einzelarbeit, auch Medieneinsatz und Erkundung von Praxisbeispielen vorgesehen.

6314 Gemeindeorientierte Behindertenarbeit

Dozent: Windisch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 AB 10, R 1214

Kommentar: Ziel des Seminars ist es, die Entwicklung von institutionenbezogenen zu gemeindeorientierten sozialen Hilfen für behinderte Menschen zu verdeutlichen sowie Elemente einer gemeindeorientierten sozialen Arbeit mit Menschen mit Behinderung zu analysieren. Ausgehend von den historisch tradierten, institutionenbestimmten Formen der Behindertenhilfe sollen vor allen Dingen folgende Aspekte gemeindeorientierter Hilfen Gegenstand der Veranstaltung sein: - normative Grundsätze - gemeindeintegriertes Wohnen und Leben, - individuelle Hilfen bzw. Hilfeplanung, - zielgruppenbezogene Gemeinwesenarbeit, - Unterstützungsmanagement (case management), - Netzwerkarbeit und -förderung, - Förderung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen. Praxisbezogene Beispiele sollen Möglichkeiten und Probleme veranschaulichen und konkret reflektieren helfen. Methodisch sind für die Seminararbeit neben Referaten mit Austausch und Diskussionen, Gruppen- und Einzelarbeit, auch Medieneinsatz und Erkundung von Praxisbeispielen vorgesehen.

6315 Behinderung und Arbeit

Dozent: Windisch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 AB 10, R 3219

Kommentar: Trotz gesellschaftlicher Veränderungen kommt der Arbeit nach wie vor zentrale materielle und soziale Funktionen zu. Verstärkte Konkurrenz- und Verdrängungsprozesse auf dem Arbeitsmarkt führen indes dazu, dass ohnehin benachteiligte Menschen zusehends an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden. Hierzu gehören unter den behinderten Menschen vor allem diejenigen mit kognitiven Beeinträchtigungen. Wie sich die Situation der beruflichen Integration behinderter Menschen vor allem im Blick auf den allgemeinen Arbeitsmarkt darstellt, ist daher Analyse- und Diskussionsgegenstand des Seminars. Insbesondere zielt das Seminar darauf ab, berufliche Möglichkeiten von Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung aufzuzeigen und ihren Chancen der Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt nachzugehen. Inhaltlich umfasst das Seminar im einzelnen: Bedeutung beruflicher Arbeit für Menschen mit Behinderung, Arbeitsmarktsituation Schwerbehinderter, rechtliche Grundlagen beruflicher Integration, berufliche Bildung behinderter Schulabgänger, Sonderarbeitsmarkt Werkstatt für Behinderte (WfB), Alternativen zur WfB und Wege aus dem Sonderarbeitsmarkt: Arbeitsassistent, unterstützte Beschäftigung, soziale Betriebe (Integrationsbetriebe usw.).

Literatur: Windisch, M. / Miles-Paul, O. (Hg); 1996: Berufliche Integration Behinderter, Kassel

6315 Behinderung und Arbeit

Dozent: Windisch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 AB 10, R 3219

Kommentar: Trotz gesellschaftlicher Veränderungen kommt der Arbeit nach wie vor zentrale materielle und soziale Funktionen zu. Verstärkte Konkurrenz- und Verdrängungsprozesse auf dem Arbeitsmarkt führen indes dazu, dass ohnehin benachteiligte Menschen zusehends an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden. Hierzu gehören unter den behinderten Menschen vor allem diejenigen mit kognitiven Beeinträchtigungen. Wie sich die Situation der beruflichen Integration behinderter Menschen vor allem im Blick auf den allgemeinen Arbeitsmarkt darstellt, ist daher Analyse- und Diskussionsgegenstand des Seminars. Insbesondere zielt das Seminar darauf ab, berufliche Möglichkeiten von Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung aufzuzeigen und ihren Chancen der Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt nachzugehen. Inhaltlich umfasst das Seminar im einzelnen: Bedeutung beruflicher Arbeit für Menschen mit Behinderung, Arbeitsmarktsituation Schwerbehinderter, rechtliche Grundlagen beruflicher Integration, berufliche Bildung behinderter Schulabgänger, Sonderarbeitsmarkt

Werkstatt für Behinderte (WfB), Alternativen zur WfB und Wege aus dem Sonderarbeitsmarkt: Arbeitsassistenten, unterstützte Beschäftigung, soziale Betriebe (Integrationsbetriebe usw.).

Literatur: Windisch, M. / Miles-Paul, O. (Hg); 1996: Berufliche Integration Behinderter, Kassel

6321 Gewalt an Schulen

Dozent: Varbelow

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 AB 10, R 3219

Kommentar: Gewalt an Schulen beherrscht zusehends die Massenmedien (größtenteils Boulevardpresse). Nicht zuletzt die Untat eines Erfurter Schülers im Jahre 2002 nahmen die Medien zum Anlass, das nach außen scheinende marode deutsche Schul- bzw. Bildungssystem und deren Autoritäten medienwirksam zu unterminieren und erkrankte Strukturen zu attestieren. Dem Rezipienten derartiger Medien suggerieren derlei Aussagen eine sukzessive Gewaltspirale innerhalb der Bildungseinrichtungen. Dass gewaltförmiges Verhalten von Schülern kein "modernes Problem" darstellt, belegten bereits Untersuchungen aus früheren Jahrzehnten - "modern" ist (leider) nur die massenwirksame mediale Propagierung schulischer Gewalthandlungen. Seitens der Schulen ist die Suche nach probaten Präventionsmaßnahmen groß. Hierzu bedarf es jedoch zunächst der Erforschung kausaler Zusammenhänge, d.h. was sind die Auslöser und welche Faktoren bedingen sich bei schulischer Gewaltentstehung? Inhalt und Ziel des Seminars ist die differenzierte Auseinandersetzung mit Entstehungsursachen im Kontext schulspezifischer Theorien und damit verbundenen Präventionsmöglichkeiten, die nicht zuletzt den Tätigkeitsbereich der Schulsozialarbeit erheblich berühren...

6322 Künstlerische Arbeit versus Soziale Arbeit - Widerspruch oder mögliche Verbindung (mit Übungen)

Dozent: Leuze

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Jeder Mensch hat ein schöpferisches Potential in sich, das er in seinem Leben entfalten kann. Um als Sozialarbeiter/Sozialarbeiterin schöpferische, kreative Fähigkeiten in die Arbeit einbeziehen zu können, muss er/sie es wagen, bei sich zu beginnen. In diesem Seminar wollen wir forschend auf die Suche gehen, wo schöpferisches Potential verborgen liegt, es spielerisch wiederentdecken - z.B. anhand der Arbeit mit künstlerischen Ausdrucksmitteln, wie Masken oder anderen Gestaltungsmöglichkeiten für Phantasiegestalten mit biographischem und kulturellem Bezug - und Ausschau halten, wie und in welchen sozialen Bereichen es umgesetzt werden kann. Lernziele: - Aufspüren der schöpferischen, kreativen Fähigkeiten durch spielerische Übungen (malerisch, plastisch, tänzerisch, szenisch, poetisch, musikalisch) - Wahrnehmen und Umsetzen von Impulsen, Intuition und Inspiration - Möglichkeiten, Formen der Umsetzung in der Sozialen Arbeit

6324 Grundlagen, Bedingungen und Problembereiche weiblicher Entwicklung I

Dozent: Bahr

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Grundlagen und Bedingungen der weiblichen Sozialisation in unserer Gesellschaft werden untersucht. Dabei werden besonders auf die wichtigsten physischen und psychosozialen Entwicklungsmomente und Problembereiche (z.B. Pubertät, Mutterwerden oder Wechseljahre) Betonung gelegt. Genauere Arbeitsbereiche werden mit den Teilnehmerinnen besprochen. Dieses Seminar ist nur offen für Frauen des ehemaligen Projektes "Frauen und Sexualität".

6330 Grundlagen der Erlebnispädagogik

Dozent: Pult

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Erlebnispädagogische Angebote sind mittlerweile Methodenbaustein in zahlreichen Einrichtungen der Jugendhilfe. Doch was nun eigentlich als Erlebnispädagogik bezeichnet werden sollte verschwimmt oftmals im Dschungel pädagogischer Begrifflichkeiten. Diese Veranstaltung will daher in Verknüpfung von Theorie- und Praxisanteilen einen Einblick in die verschiedenen Bereiche der erlebnisorientierten Pädagogik schaffen, um in einer gemeinsamen Diskussion schließlich abzuleiten, was unter Erlebnispädagogik zu verstehen ist. Neben theoretischen Anteilen wird das Medium ‚Wald‘ mit seinen zahlreichen abenteuerlichen Erfahrungsmomenten genutzt werden.

6330 Grundlagen der Erlebnispädagogik

Dozent: Pult

Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Erlebnispädagogische Angebote sind mittlerweile Methodenbaustein in zahlreichen Einrichtungen der Jugendhilfe. Doch was nun eigentlich als Erlebnispädagogik bezeichnet werden sollte verschwimmt oftmals im Dschungel pädagogischer Begrifflichkeiten. Diese Veranstaltung will daher in Verknüpfung von Theorie- und Praxisanteilen einen Einblick in die verschiedenen Bereiche der erlebnisorientierten Pädagogik schaffen, um in einer gemeinsamen Diskussion schließlich abzuleiten, was unter Erlebnispädagogik zu verstehen ist. Neben theoretischen Anteilen wird das Medium ‚Wald‘ mit seinen zahlreichen abenteuerlichen Erfahrungsmomenten genutzt werden.

6331 Disability Studies - Behinderung neu denken

Dozent: Hermes
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 10:00 - 12:00 AB 10, R 1214

Kommentar: Die Disability Studies sind ein politischer Wissenschaftsansatz, der aus den Erkenntnissen der Behindertenbewegung der 70er Jahre entstanden ist. Geforscht und gelehrt wird auf dem Hintergrund der Disability Studies bisher vor allem in den angloamerikanischen Ländern. Behinderte Menschen werden hier in erster Linie als Angehörige einer Minderheit angesehen, deren Diskriminierung als wesentlicher Faktor betrachtet wird, durch den Behinderung überhaupt erst entsteht. Den Disability Studies liegt ein soziales Modell von Behinderung zugrunde, das dem gängigen medizinischen Modell gegenüber gestellt wird. Viele Einschränkungen und Probleme behinderter Menschen können, nach dem sozialen Modell, durch Veränderung der gesellschaftlichen Bedingungen gelöst werden. Die Disability Studies widmen sich der Frage, wie die soziale Konstruktion von Behinderung entstanden ist und wie diese im Alltag aussieht. Behinderte Menschen werden hierbei als Subjekt von Wissenschaft betrachtet. Ihre Erfahrung, Erlebnisse und Meinungen stehen im Mittelpunkt. In der Veranstaltung wird ein Überblick über den bisherigen Forschungsstand der Disability Studies ermöglicht. Das medizinische Modell von Behinderung wird dem sozialen Modell gegenüber gestellt. Die Studierenden setzen sich außerdem mit ihrem persönlichen Bild von Behinderung und der Bedeutung ihrer Sichtweise für den eigenen Studienschwerpunkt auseinander.

Literatur: Albrecht, Gary L. / Seelman, Katherine D./ Bury, Michael (ed.): Handbook of Disability Studies. Thousand Oaks, USA: Sage, 2000

6334 Theorie und Praxis der Beratung III Gruppenberatung

Dozent: Lenhard
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Rahmen eines vorstrukturierten Übungsablaufs werden die Teilnehmer Beratungssequenzen in einer Gruppe moderieren und in Auswertungsrunden die dabei ablaufenden thematischen und gruppendynamischen Prozesse bewußter kennenlernen. Dieses Seminar ist als ein Baustein zum Erwerb beraterischer Kompetenz geplant; Teilnehmer können lernen, mit dem Feld einer Gruppe umzugehen und ihre Rollen als Bildungsberater experimentell zu erkunden.

6338 Einwandererfamilien: Sozialisationsbedingungen, innerfamiliäre Ausprägungen, Akkulturationsstrategien

Dozent: Ackermann
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 18:00 - 20:00 AB 10, R 1214

Kommentar: Migration verändert Familien. Wie diese Veränderungen aussehen, wollen wir im Seminar untersuchen. Im Mittelpunkt des Interesses stehen dabei zwei Gruppen von Einwandererfamilien: Arbeitsmigrantinnen und Arbeitsmigranten aus der Türkei sowie Aussiedlerinnen und Aussiedler aus der ehemaligen Sowjetunion. Im Seminar wollen wir Geschichte und Gegenwart dieser gesellschaftlichen Gruppen in der BRD vorstellen. Darüber hinaus wollen wir die Fragen der Integration, der Bewahrung der kulturellen Identität, der Ausgrenzung und des gegenwärtigen wissenschaftlichen Diskurses erarbeiten. Dabei sollen die Diskussionen und Anforderungen im sozialpädagogischen Bereich besondere Berücksichtigung finden.

6338 Einwandererfamilien: Sozialisationsbedingungen, innerfamiliäre Ausprägungen, Akkulturationsstrategien

Dozent: Ackermann
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 18:00 - 20:00 AB 10, R 1214

Kommentar: Migration verändert Familien. Wie diese Veränderungen aussehen, wollen wir im Seminar untersuchen. Im Mittelpunkt des Interesses stehen dabei zwei Gruppen von Einwandererfamilien: Arbeitsmigrantinnen und Arbeitsmigranten aus der Türkei sowie Aussiedlerinnen und Aussiedler aus der ehemaligen Sowjetunion. Im Seminar wollen wir Geschichte und Gegenwart dieser gesellschaftlichen Gruppen in der BRD vorstellen. Darüber hinaus wollen wir die Fragen der Integration, der Bewahrung der kulturellen Identität, der Ausgrenzung und des gegenwärtigen wissenschaftlichen Diskurses erarbeiten. Dabei sollen die Diskussionen und Anforderungen im sozialpädagogischen Bereich besondere Berücksichtigung finden.

6338 Einwandererfamilien: Sozialisationsbedingungen, innerfamiliäre Ausprägungen, Akkulturationsstrategien

Dozent: Ackermann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 18:00 - 20:00 AB 10, R 1214

Kommentar: Migration verändert Familien. Wie diese Veränderungen aussehen, wollen wir im Seminar untersuchen. Im Mittelpunkt des Interesses stehen dabei zwei Gruppen von Einwandererfamilien: Arbeitsmigrantinnen und Arbeitsmigranten aus der Türkei sowie Aussiedlerinnen und Aussiedler aus der ehemaligen Sowjetunion. Im Seminar wollen wir Geschichte und Gegenwart dieser gesellschaftlichen Gruppen in der BRD vorstellen. Darüber hinaus wollen wir die Fragen der Integration, der Bewahrung der kulturellen Identität, der Ausgrenzung und des gegenwärtigen wissenschaftlichen Diskurses erarbeiten. Dabei sollen die Diskussionen und Anforderungen im sozialpädagogischen Bereich besondere Berücksichtigung finden.

6339 Anti-Aggressivitätstraining

Dozent: Grysczyk

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Anti-Aggressivitätstraining (AAT) ist ein Training im Umgang mit Aggressionen und Gewalt. Ergänzend ist das Coolnesstraining (CT) ein Gewaltpräventionsprogramm, das an den Grundlagen der Gewaltentstehung ansetzt. Die gesellschaftlichen Bedingungen, unter denen junge Menschen aufwachsen, geben ihnen wenig Orientierung und sind geprägt von Konkurrenz und Leistungsstreben. Diese Faktoren fördern aggressives Verhalten als vermeintlich richtiges Verhalten. Der Inhalt des AAT/CT besteht aus der Reflexion des eigenen Verhaltens und ggf. der Entwicklung neuer Einstellungen und Handlungsmuster. Die Methoden des AAT/CT umfassen Elemente aus Theaterpädagogik, Kommunikationstraining, Mediation und Erlebnispädagogik. Das AAT wird im Strafvollzug, das CT an Schulen und in der Jugendhilfe/Jugendarbeit eingesetzt. In diesem Seminar wird die Theorie und Praxis des AAT/CT erarbeitet. Die Teilnehmenden lernen die Theorie des AAT/CT kennen, reflektieren ihr Auftreten und ihre Kommunikation, trainieren im Praxisteil den Umgang mit aggressiven jungen Menschen und nehmen konkrete Handlungsstrategien mit in ihren (zukünftigen) Arbeitsalltag.

6339 Anti-Aggressivitätstraining

Dozent: Grysczyk

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Anti-Aggressivitätstraining (AAT) ist ein Training im Umgang mit Aggressionen und Gewalt. Ergänzend ist das Coolnesstraining (CT) ein Gewaltpräventionsprogramm, das an den Grundlagen der Gewaltentstehung ansetzt. Die gesellschaftlichen Bedingungen, unter denen junge Menschen aufwachsen, geben ihnen wenig Orientierung und sind geprägt von Konkurrenz und Leistungsstreben. Diese Faktoren fördern aggressives Verhalten als vermeintlich richtiges Verhalten. Der Inhalt des AAT/CT besteht aus der Reflexion des eigenen Verhaltens und ggf. der Entwicklung neuer Einstellungen und Handlungsmuster. Die Methoden des AAT/CT umfassen Elemente aus Theaterpädagogik, Kommunikationstraining, Mediation und Erlebnispädagogik. Das AAT wird im Strafvollzug, das CT an Schulen und in der Jugendhilfe/Jugendarbeit eingesetzt. In diesem Seminar wird die Theorie und Praxis des AAT/CT erarbeitet. Die Teilnehmenden lernen die Theorie des AAT/CT kennen, reflektieren ihr Auftreten und ihre Kommunikation, trainieren im Praxisteil den Umgang mit aggressiven jungen Menschen und nehmen konkrete Handlungsstrategien mit in ihren (zukünftigen) Arbeitsalltag.

6341 Pädagogische Frühförderung und Psychosomatik

Dozent: Braun / Hübenthal

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Immer häufiger begegnen wir Kindern, die von ihrer Umwelt als "anders" erlebt und abgestempelt werden. Selbst psychosomatische Störungen sind zu einem Teil der Lebenswelt von Kindern geworden. Die

stetige Zunahme dieser Kinder fordert unsere pädagogische Kompetenz heraus. Die frühe Förderung ist unabdingbar für eine ausgewogene Entwicklung im Kontext der individuellen Umwelt des Kindes. Neben der pädagogischen Frühförderung soll in diesem Seminar die psychomotorische Förderung im Mittelpunkt der Vermittlung von theoretischem Grundwissen sowie praktischen Eigenerfahrungen stehen. Von angrenzenden Therapieformen unterscheidet sich die Psychomotorische Förderung vor allem durch ihr ganzheitliches Förderkonzept, das von einer Einheit von Körper, Geist und Seele ausgeht. Im Mittelpunkt steht die gesamte Persönlichkeit sowie die Entwicklung eines positiven Selbstbildes.

6341 Pädagogische Frühförderung und Psychosomatik

Dozent: Braun / Hübenthal

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Immer häufiger begegnen wir Kindern, die von ihrer Umwelt als "anders" erlebt und abgestempelt werden. Selbst psychosomatische Störungen sind zu einem Teil der Lebenswelt von Kindern geworden. Die stetige Zunahme dieser Kinder fordert unsere pädagogische Kompetenz heraus. Die frühe Förderung ist unabdingbar für eine ausgewogene Entwicklung im Kontext der individuellen Umwelt des Kindes. Neben der pädagogischen Frühförderung soll in diesem Seminar die psychomotorische Förderung im Mittelpunkt der Vermittlung von theoretischem Grundwissen sowie praktischen Eigenerfahrungen stehen. Von angrenzenden Therapieformen unterscheidet sich die Psychomotorische Förderung vor allem durch ihr ganzheitliches Förderkonzept, das von einer Einheit von Körper, Geist und Seele ausgeht. Im Mittelpunkt steht die gesamte Persönlichkeit sowie die Entwicklung eines positiven Selbstbildes.

6355 Helping children and families cope with child abuse as approached by the social service of the State of Washington, USA

Dozent: Hill

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: The material will focus on all aspects of child maltreatment (Kindesmissbrauch). I will discuss the intake process (how cases are screened into the system) and each step in the investigation process. There will be an in-depth training in how to conduct forensic interviews of children suspected of being abused by their parents. The seminar will include how community agencies work together to address the needs of families in crisis. I will also discuss the foster care system and the various types of therapies used on abuses children. I will also discuss various counselling and motivational strategies.

6364 Qualifizierungsmaßnahmen für benachteiligte Jugendliche

Dozent: Mooshage

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar gibt einen Überblick über das Spektrum von Qualifizierungsmaßnahmen für benachteiligte Jugendliche im Raum Kassel. Vertreter verschiedener Trägerorganisationen stellen ihre Maßnahmen vor. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, in solchen Kursen zu hospitieren und ihre Besuche im Seminar zu reflektieren. Perspektiven solcher Qualifizierungsmaßnahmen sollen diskutiert und Grenzen aufgezeigt werden. Besonderes Augenmerk liegt auf den spezifischen Problemen in der Arbeit mit ausländischen benachteiligten Jugendlichen (am Beispiel jugendlicher Spätaussiedler). Voraussetzung sind Kenntnisse der Jugendsozialisation.

Literatur: Die Literaturliste wird im Seminar ausgegeben.

6364 Qualifizierungsmaßnahmen für benachteiligte Jugendliche

Dozent: Mooshage

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar gibt einen Überblick über das Spektrum von Qualifizierungsmaßnahmen für benachteiligte Jugendliche im Raum Kassel. Vertreter verschiedener Trägerorganisationen stellen ihre Maßnahmen vor. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, in solchen Kursen zu hospitieren und ihre Besuche im Seminar zu reflektieren. Perspektiven solcher Qualifizierungsmaßnahmen sollen diskutiert und Grenzen aufgezeigt werden. Besonderes Augenmerk liegt auf den spezifischen Problemen in der Arbeit mit ausländischen benachteiligten Jugendlichen (am Beispiel jugendlicher Spätaussiedler). Voraussetzung sind Kenntnisse der Jugendsozialisation.

Literatur: Die Literaturliste wird im Seminar ausgegeben.

Diplom I - Hauptstudium Schwerpunkt Soziale Therapie

6173 Vom "Hören mit dem dritten Ohr" zum "Szenischen Verstehen"

Dozent: Ernst

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 NP 9, R 0403

Kommentar: Das psychoanalytische Verständnis vom therapeutischen Prozess und der Wahrnehmungseinstellung des Psychoanalytikers hat im Verlaufe der Entwicklung der Psychoanalyse bedeutsame Erweiterungen erfahren. Hinter dem unmittelbar Gesagten die "unerhörten Botschaften" der Kranken zu erkennen, führte von der Krankengeschichte zur Lebensgeschichte und brachte die Psychoanalyse in Widerspruch zur phänomenologisch-deskriptiven und klassifikatorischen Psychiatrie jener Zeit. Nicht zuletzt im Zusammenhang mit der Entwicklung psychoanalytischer Modelle von Kurzzeittherapien und unter dem Einfluß der Objektbeziehungspsychologie wurde aus der "Ein-Personen-Psychologie" eine "Mehr-Personen-Psychologie" und das "Hier-und-Jetzt" der therapeutischen Interaktion rückte ins Blickfeld. Das "psycho-logische Verstehen" erweiterten im deutschsprachigen Raum A. Lorenzer und H. Argelander zum "szenischen Verstehen" der Reinszenierungen der verinnerlichten pathogenen Interaktionserfahrungen im therapeutischen Prozess: aus dem Agieren als Widerstand wurde der "Handlungsdialog" als sinngebendes Interaktionsgeschehen. Im Seminar soll unter Einbeziehung von Fallbeispielen die Entwicklung der psychoanalytischen Praxis vorgestellt und diskutiert werden.

Literatur: Argelander, H.: Das Erstinterview in der Psychotherapie, Wiss. Buchgesell., Darmstadt 1983 Balint, M. u. Balint, E.: Psychotherapeutische Techniken in der Medizin, Klett-Cotta, Stuttgart, 1990 Klüwer, R.: Szene, Handlungsdialog (Enactment) und Verstehen, in: Bohleber, W. u. S. Drews (Hrsg.): Die Gegenwart der Psychoanalyse - die Psychoanalyse der Gegenwart, Klett-Cotta, Stuttgart, 2001 Lorenzer, A.: Sprachzerstörung und Rekonstruktion, Suhrkamp Taschenbuch, Frankfurt/Main, 1976 Reik, T.: Hören mit dem dritten Ohr. Die innere Erfahrung eines Psychoanalytikers, Fischer, Frankfurt/Main, 1983.

6173 Vom "Hören mit dem dritten Ohr" zum "Szenischen Verstehen"

Dozent: Ernst

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 NP 9, R 0403

Kommentar: Das psychoanalytische Verständnis vom therapeutischen Prozess und der Wahrnehmungseinstellung des Psychoanalytikers hat im Verlaufe der Entwicklung der Psychoanalyse bedeutsame Erweiterungen erfahren. Hinter dem unmittelbar Gesagten die "unerhörten Botschaften" der Kranken zu erkennen, führte von der Krankengeschichte zur Lebensgeschichte und brachte die Psychoanalyse in Widerspruch zur phänomenologisch-deskriptiven und klassifikatorischen Psychiatrie jener Zeit. Nicht zuletzt im Zusammenhang mit der Entwicklung psychoanalytischer Modelle von Kurzzeittherapien und unter dem Einfluß der Objektbeziehungspsychologie wurde aus der "Ein-Personen-Psychologie" eine "Mehr-Personen-Psychologie" und das "Hier-und-Jetzt" der therapeutischen Interaktion rückte ins Blickfeld. Das "psycho-logische Verstehen" erweiterten im deutschsprachigen Raum A. Lorenzer und H. Argelander zum "szenischen Verstehen" der Reinszenierungen der verinnerlichten pathogenen Interaktionserfahrungen im therapeutischen Prozess: aus dem Agieren als Widerstand wurde der "Handlungsdialog" als sinngebendes Interaktionsgeschehen. Im Seminar soll unter Einbeziehung von Fallbeispielen die Entwicklung der psychoanalytischen Praxis vorgestellt und diskutiert werden.

Literatur: Argelander, H.: Das Erstinterview in der Psychotherapie, Wiss. Buchgesell., Darmstadt 1983 Balint, M. u. Balint, E.: Psychotherapeutische Techniken in der Medizin, Klett-Cotta, Stuttgart, 1990 Klüwer, R.: Szene, Handlungsdialog (Enactment) und Verstehen, in: Bohleber, W. u. S. Drews (Hrsg.): Die Gegenwart der Psychoanalyse - die Psychoanalyse der Gegenwart, Klett-Cotta, Stuttgart, 2001 Lorenzer, A.: Sprachzerstörung und Rekonstruktion, Suhrkamp Taschenbuch, Frankfurt/Main, 1976 Reik, T.: Hören mit dem dritten Ohr. Die innere Erfahrung eines Psychoanalytikers, Fischer, Frankfurt/Main, 1983.

6173 Vom "Hören mit dem dritten Ohr" zum "Szenischen Verstehen"

Dozent: Ernst

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 NP 9, R 0403

Kommentar: Das psychoanalytische Verständnis vom therapeutischen Prozess und der Wahrnehmungseinstellung des Psychoanalytikers hat im Verlaufe der Entwicklung der Psychoanalyse bedeutsame Erweiterungen erfahren. Hinter dem unmittelbar Gesagten die "unerhörten Botschaften" der Kranken

zu erkennen, führte von der Krankengeschichte zur Lebensgeschichte und brachte die Psychoanalyse in Widerspruch zur phänomenologisch-deskriptiven und klassifikatorischen Psychiatrie jener Zeit. Nicht zuletzt im Zusammenhang mit der Entwicklung psychoanalytischer Modelle von Kurzzeittherapien und unter dem Einfluß der Objektbeziehungspsychologie wurde aus der "Ein-Personen-Psychologie" eine "Mehr-Personen-Psychologie" und das "Hier-und-Jetzt" der therapeutischen Interaktion rückte ins Blickfeld. Das "psycho-logische Verstehen" erweiterten im deutschsprachigen Raum A. Lorenzer und H. Argelander zum "szenischen Verstehen" der Reinszenierungen der verinnerlichten pathogenen Interaktionserfahrungen im therapeutischen Prozess: aus dem Agieren als Widerstand wurde der "Handlungsdialog" als sinngebendes Interaktionsgeschehen. Im Seminar soll unter Einbeziehung von Fallbeispielen die Entwicklung der psychoanalytischen Praxis vorgestellt und diskutiert werden.

Literatur: Argelander, H.: Das Erstinterview in der Psychotherapie, Wiss. Buchgesell., Darmstadt 1983 Balint, M. u. Balint, E.: Psychotherapeutische Techniken in der Medizin, Klett-Cotta, Stuttgart, 1990 Klüwer, R.: Szene, Handlungsdialog (Enactment) und Verstehen, in: Bohleber, W. u. S. Drews (Hrsg.): Die Gegenwart der Psychoanalyse - die Psychoanalyse der Gegenwart, Klett-Cotta, Stuttgart, 2001 Lorenzer, A.: Sprachzerstörung und Rekonstruktion, Suhrkamp Taschenbuch, Frankfurt/Main, 1976 Reik, T.: Hören mit dem dritten Ohr. Die innere Erfahrung eines Psychoanalytikers, Fischer, Frankfurt/Main, 1983.

6174 Zwischen Allmacht und Ohnmacht - Dimensionen des Narzißmus

Dozent: Ernst

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 10, R 1214

Kommentar: Die Beziehung zum eigenen Selbst und die Entwicklung einer eigenen Identität stehen in einer dynamischen Wechselwirkung mit den Beziehungen zu anderen. Im klassischen Mythos des Narziß macht die Verliebtheit ins eigene Spiegelbild den Jüngling taub für die Rufe der aus Gram versteinerten Nymphe Echo und bringt den Tod. Dementsprechend bringen wir im Alltagsverständnis Narzissmus mit übersteigter Selbstliebe und der Unfähigkeit zu tiefen emotionalen Beziehungen in Zusammenhang. Darüber hinaus verbinden wir aber auch Geltungssucht und Machtbedürfnis mit dem Begriff des Narzissmus und vermuten vielleicht dahinter schon die Kompensation einer tiefempfundenen Selbstunsicherheit, also das Schwanken zwischen Allmacht und Ohnmacht. Im Seminar wollen wir den hier angerissenen, vielfältigen Facetten des Narzissmus aus psychoanalytischer Sicht nachgehen.

Literatur: Literatur und Referate bei Semesterbeginn.

6174 Zwischen Allmacht und Ohnmacht - Dimensionen des Narzißmus

Dozent: Ernst

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 10, R 1214

Kommentar: Die Beziehung zum eigenen Selbst und die Entwicklung einer eigenen Identität stehen in einer dynamischen Wechselwirkung mit den Beziehungen zu anderen. Im klassischen Mythos des Narziß macht die Verliebtheit ins eigene Spiegelbild den Jüngling taub für die Rufe der aus Gram versteinerten Nymphe Echo und bringt den Tod. Dementsprechend bringen wir im Alltagsverständnis Narzissmus mit übersteigter Selbstliebe und der Unfähigkeit zu tiefen emotionalen Beziehungen in Zusammenhang. Darüber hinaus verbinden wir aber auch Geltungssucht und Machtbedürfnis mit dem Begriff des Narzissmus und vermuten vielleicht dahinter schon die Kompensation einer tiefempfundenen Selbstunsicherheit, also das Schwanken zwischen Allmacht und Ohnmacht. Im Seminar wollen wir den hier angerissenen, vielfältigen Facetten des Narzissmus aus psychoanalytischer Sicht nachgehen.

Literatur: Literatur und Referate bei Semesterbeginn.

6174 Zwischen Allmacht und Ohnmacht - Dimensionen des Narzißmus

Dozent: Ernst

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 10, R 1214

Kommentar: Die Beziehung zum eigenen Selbst und die Entwicklung einer eigenen Identität stehen in einer dynamischen Wechselwirkung mit den Beziehungen zu anderen. Im klassischen Mythos des Narziß macht die Verliebtheit ins eigene Spiegelbild den Jüngling taub für die Rufe der aus Gram versteinerten Nymphe Echo und bringt den Tod. Dementsprechend bringen wir im Alltagsverständnis Narzissmus mit übersteigter Selbstliebe und der Unfähigkeit zu tiefen emotionalen Beziehungen in Zusammenhang. Darüber hinaus verbinden wir aber auch Geltungssucht und Machtbedürfnis mit dem Begriff des Narzissmus und vermuten vielleicht dahinter schon die Kompensation einer tiefempfundenen Selbstunsicherheit, also das Schwanken zwischen Allmacht und Ohnmacht. Im Seminar wollen wir den hier angerissenen, vielfältigen Facetten des Narzissmus aus psychoanalytischer Sicht nachgehen.

Literatur: Literatur und Referate bei Semesterbeginn.

6175 Praxis der gruppenanalytischen Gruppentherapie

Dozent: Ernst

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: In der sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Praxis ist die Arbeit in und mit Gruppen unumgänglich. Dabei nehmen oft unerkannte gruppendynamische Prozesse erheblichen Einfluß auf Arbeitsabläufe. Die im Seminar angestrebte Auseinandersetzung mit der Praxis der gruppenanalytischen Gruppentherapie soll die Teilnehmer zum einen mit dieser psychotherapeutischen Methode und ihren Anwendungsmöglichkeiten in beraterischen Kontexten bekannt machen und zum anderen für die Wahrnehmung gruppendynamischer Prozesse in Alltagssituationen sensibilisieren.

Literatur: Literatur und Referate während der Einführungsveranstaltung.

6175 Praxis der gruppenanalytischen Gruppentherapie

Dozent: Ernst

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: In der sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Praxis ist die Arbeit in und mit Gruppen unumgänglich. Dabei nehmen oft unerkannte gruppendynamische Prozesse erheblichen Einfluß auf Arbeitsabläufe. Die im Seminar angestrebte Auseinandersetzung mit der Praxis der gruppenanalytischen Gruppentherapie soll die Teilnehmer zum einen mit dieser psychotherapeutischen Methode und ihren Anwendungsmöglichkeiten in beraterischen Kontexten bekannt machen und zum anderen für die Wahrnehmung gruppendynamischer Prozesse in Alltagssituationen sensibilisieren.

Literatur: Literatur und Referate während der Einführungsveranstaltung.

6175 Praxis der gruppenanalytischen Gruppentherapie

Dozent: Ernst

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: In der sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Praxis ist die Arbeit in und mit Gruppen unumgänglich. Dabei nehmen oft unerkannte gruppendynamische Prozesse erheblichen Einfluß auf Arbeitsabläufe. Die im Seminar angestrebte Auseinandersetzung mit der Praxis der gruppenanalytischen Gruppentherapie soll die Teilnehmer zum einen mit dieser psychotherapeutischen Methode und ihren Anwendungsmöglichkeiten in beraterischen Kontexten bekannt machen und zum anderen für die Wahrnehmung gruppendynamischer Prozesse in Alltagssituationen sensibilisieren.

Literatur: Literatur und Referate während der Einführungsveranstaltung.

6176 Einführung in die allgemeine psychoanalytische Neurosenlehre

Dozent: Ernst

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00 NP 9, R 0403

Kommentar: Im Seminar sollen die Grundlagen der psychoanalytischen Neurosenlehre ausgehend von den klassischen Arbeiten Freud's und Otto Feinichels und unter Einbeziehung neuerer Erkenntnisse der psychoanalytischen Forschung vorgestellt und diskutiert werden.

Literatur: Fenichel, O. (1945): Psychoanalytische Neurosenlehre, Bd. I, Psychosozial Verlag: Gießen, 1997
Freud, S. (1916/1917): Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse, z.B.: Fischer: Frankfurt/Main, 1991
Mentzos, S.: Neurotische Konfliktverarbeitung, Fischer: Frankfurt/Main, 1984

6176 Einführung in die allgemeine psychoanalytische Neurosenlehre

Dozent: Ernst

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00 NP 9, R 0403

Kommentar: Im Seminar sollen die Grundlagen der psychoanalytischen Neurosenlehre ausgehend von den klassischen Arbeiten Freud's und Otto Feinichels und unter Einbeziehung neuerer Erkenntnisse der psychoanalytischen Forschung vorgestellt und diskutiert werden.

Literatur: Fenichel, O. (1945): Psychoanalytische Neurosenlehre, Bd. I, Psychosozial Verlag: Gießen, 1997
Freud, S. (1916/1917): Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse, z.B.: Fischer: Frankfurt/Main, 1991

Mentzos, S.: Neurotische Konfliktverarbeitung, Fischer: Frankfurt/Main, 1984

6183 Kultur und Globalisierung

Dozent: Fischer-Rosenthal

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 AB 8, R 0113

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Fortführung der Vorlesung zur Kulturtheorie und Interkulturalität. Nach der Darstellung der Geschichte der Kulturtheorie und Einblicken in die Cultural Studies wird im Sommersemester die Thematik stärker im Rahmen der Globalisierungsdiskussion und interkultureller Aspekte in verschiedenen Organisationen (profit und non-profit NGOs) vertieft. Die Veranstaltung ist u.a. Baustein des Studienschwerpunktes Internationale Organisationsberatung (IOB) im Aufbaustudiengang Supervision.

6184 Praxis der Fallanalyse Forschungswerkstatt

Dozent: Fischer-Rosenthal

Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-täglich

Montag 14:00 - 18:00 AB 10, R 3218

Montag 14:00 - 18:00 AB 10, R 3219

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Zweiter Teil des 2semestrigen Kurses. Nach der Einführung in Datenerhebung (narratives Interview) und die Analysetechniken im vorangegangenen Wintersemester werden im Sommersemester eigene Materialien der TeilnehmerInnen ausgewertet. Das Seminar wird unter tutorialer Begleitung von Dipl. Soz.-Arb./-Päd. (Diplom II) Martina Goblirsch durchgeführt.

6185 Interaktionsanalyse in der Sozialen Arbeit

Dozent: Fischer-Rosenthal

Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-täglich

Donnerstag 10:00 - 13:00 AB 10, R 1217

Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Soziale Interaktionen in der Sozialen Arbeit werden videodokumentarisch aufgezeichnet und struktural-hermeneutisch analysiert. Das Seminar findet im Wechsel von Präsenz-Lehre und E-Learning über Online-Module statt. Neben der Steigerung von Beobachtungsfähigkeit ist die Rekonstruktion von nonverbalen und verbalen Interaktionsformen das Ziel des Seminars. Die Lehrveranstaltung wurde in den letzten fünf Semestern entwickelt in einem BMBF-geförderten Forschungsprojektes #Interaktionsanalyse von Videosequenzen# im Forschungsverbund #Online-Module in der Lehre der Sozialen Arbeit# .

6185 Interaktionsanalyse in der Sozialen Arbeit

Dozent: Fischer-Rosenthal

Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-täglich

Donnerstag 10:00 - 13:00 AB 10, R 1217

Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Soziale Interaktionen in der Sozialen Arbeit werden videodokumentarisch aufgezeichnet und struktural-hermeneutisch analysiert. Das Seminar findet im Wechsel von Präsenz-Lehre und E-Learning über Online-Module statt. Neben der Steigerung von Beobachtungsfähigkeit ist die Rekonstruktion von nonverbalen und verbalen Interaktionsformen das Ziel des Seminars. Die Lehrveranstaltung wurde in den letzten fünf Semestern entwickelt in einem BMBF-geförderten Forschungsprojektes #Interaktionsanalyse von Videosequenzen# im Forschungsverbund #Online-Module in der Lehre der Sozialen Arbeit# .

6186 Kolloquium für Diplomanden und Doktoranden

Dozent: Fischer-Rosenthal

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

Kommentar: Seminar zur Themenfindung, Betreuung und peer-Begleitung von Abschlussarbeiten (Studienarbeiten, Leistungsnachweis 14 im ASU-D1 und ASU-D2 Diplomarbeiten) und Dissertationen, bei denen ich Erstgutachter bin. Der Besuch meiner Forschungswerkstatt #Praxis der Fallanalyse# wird empfohlen. Nur mit persönlicher Voranmeldung.

6191 Körperbilder

Dozent: Göckenjan

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 AB 10, R 3219

Kommentar: Der Körper, der eigene und der fremde, sind eine der selbstverständlich und "naturhaft" genommenen Grundlagen des Alltags. Dabei ist der Körper alles andere als natürlich, er ist aus soziologischer Sicht vielmehr durch Körperbilder und durch entsprechende Praktiken sozial produziert. Zwar können Statuspassagen wie Erkrankungs- oder Alterungsepisoden aber auch veränderte Lebensstil- oder Modeerwartungen das Körperverständnis der "Normalität" problematisch werden lassen. Aber auch die Bewegungs- und Bewältigungsformen solcher Körperkrisen folgen in der Regel wieder sozialen Stereotypen, sie sind sozial vorformuliert. Körperbilder und Körpernutzung sind nicht so ohne weiteres alltagspraktisch zu durchschauen. Es wird weiter darum gehen, kleine Forschungsarbeiten zu initiieren, die Grundlage einer Studienarbeit oder einer Diplomarbeit sein können. Im Seminar werden die Fragestellungen entwickelt, Ergebnisse diskutiert und theoretische Konzepte erarbeitet. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der höheren Semester.

6200 Was hält Paare zusammen?

Dozent: Irle

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:30 - 12:00 NP 6, R 0207

Kommentar: Es geht um die Bedingungen, die Stabilität und Qualität von Partnerschaften bestimmen, wozu zahlreiche theoretische Erklärungsansätze und empirische Ergebnisse vorliegen. Im Unterschied zur Erforschung von Scheidungsursachen und -folgen blickt die sog. Resilienzforschung auf die Stärkefaktoren von Paarbeziehungen. Der praktische Nutzen liegt bei der Prävention von Beziehungsstörungen und Trennungen. Daher werden auch Kommunikationstrainings und Paartherapie-Modelle diskutiert. Das Seminar kann als Vertiefung zum Scheidungsursachen-Folgen-Seminar oder als Vorstufe dazu belegt werden.

Themenschwerpunkte sind: - Paarmodelle und Qualitätsindikatoren für Paarbeziehungen - Zwischen Liebesideal und sozialer Beziehungskonstruktion - Wahrheiten und Irrtümer in der Ratgeberliteratur - Was sich in der Paarbeziehung durch Kinder ändert - Transformationen in langdauernden Paarbeziehungen/Ehen - Kommunikationstrainings und ihre Wirkungen/Paartherapieansätze im Vergleich

Literatur: Hahlweg u.a. (1998). Prävention von Trennung und Scheidung - Internationale Ansätze zur Prädikation und Prävention von Beziehungsstörungen, Stuttgart.

6200 Was hält Paare zusammen?

Dozent: Irle

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:30 - 12:00 NP 6, R 0207

Kommentar: Es geht um die Bedingungen, die Stabilität und Qualität von Partnerschaften bestimmen, wozu zahlreiche theoretische Erklärungsansätze und empirische Ergebnisse vorliegen. Im Unterschied zur Erforschung von Scheidungsursachen und -folgen blickt die sog. Resilienzforschung auf die Stärkefaktoren von Paarbeziehungen. Der praktische Nutzen liegt bei der Prävention von Beziehungsstörungen und Trennungen. Daher werden auch Kommunikationstrainings und Paartherapie-Modelle diskutiert. Das Seminar kann als Vertiefung zum Scheidungsursachen-Folgen-Seminar oder als Vorstufe dazu belegt werden.

Themenschwerpunkte sind: - Paarmodelle und Qualitätsindikatoren für Paarbeziehungen - Zwischen Liebesideal und sozialer Beziehungskonstruktion - Wahrheiten und Irrtümer in der Ratgeberliteratur - Was sich in der Paarbeziehung durch Kinder ändert - Transformationen in langdauernden Paarbeziehungen/Ehen - Kommunikationstrainings und ihre Wirkungen/Paartherapieansätze im Vergleich

Literatur: Hahlweg u.a. (1998). Prävention von Trennung und Scheidung - Internationale Ansätze zur Prädikation und Prävention von Beziehungsstörungen, Stuttgart.

6203 Beobachtung zur Kindesentwicklung in der Familie (Fortsetzung)

Dozent: Kipp

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 AB 10, R 1219

Kommentar: Die Arbeit der Seminargruppe aus dem WS 2003/04 wird fortgesetzt. Das Seminar ist nur begrenzt offen für neue TeilnehmerInnen. Für Interessenten, die neu dazukommen wollen, ist es unbedingt erforderlich, am Vorberechungsstermin, Mi. 21.04.2004, 16.00 Uhr, Raum 1215, AB 10 teilzunehmen.

6203 Beobachtung zur Kindesentwicklung in der Familie (Fortsetzung)

Dozent: Kipp

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 AB 10, R 1219

Kommentar: Die Arbeit der Seminargruppe aus dem WS 2003/04 wird fortgesetzt. Das Seminar ist nur begrenzt offen für neue TeilnehmerInnen. Für Interessenten, die neu dazukommen wollen, ist es unbedingt erforderlich, am Vorbesprechungstermin, Mi. 21.04.2004, 16.00 Uhr, Raum 1215, AB 10 teilzunehmen.

6207 Kolloquium für ExamenskandidatInnen und Diplom II-StudentInnen

Dozent: Kipp

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 13:30 AB 10, R 1215

Kommentar: Das Kolloquium wird angeboten - für die Entwicklung von eigenen Arbeitsvorhaben und für die Erörterung der theoretischen, methodischen und u. U. forschungstechnischen Fragen der jeweiligen Vorhaben - für die Arbeit am Schwerpunktthema: theoretische Konzepte zum Verständnis des Subjekts - zur Beratung bei der Anlage und Durchführung von Studien- und Diplomarbeiten.

6208 Psychoanalyse und Erziehungsberatung

Dozent: Kipp

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 AB 2, R 0401

Kommentar: Erziehungsberatung und Erziehungshilfe hat es mit schwierigen Kindern und deren Familien zu tun. Es geht um die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, deren Entwicklung in Gefahr ist oder die ihrer Umgebung mit ihren Symptomen erhebliche Schwierigkeiten bereiten. Für die Arbeit im Seminar werden publizierte Fallbeispiele aus der sozialpädagogischen und psychotherapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen herangezogen. Anhand der Fallbeispiele sollen: a) mögliche Sichtweisen der Probleme des Falles aufgezeigt und diskutiert werden; b) theoretische Konzepte der Psychoanalyse vorgestellt werden, die das Verständnis der Symptome erschließen; c) mögliche Vorgehensweisen und die Haltung einer psychoanalytisch begründeten Arbeitsweise in der Erziehungsberatung und Erziehungshilfe erarbeitet werden. Als wichtiger thematischer Schwerpunkt ist die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen der stationären Jugendhilfe. Im SS 2004 wird das Thema "dissozial-aggressive" Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt stehen.

Literatur: Eine Literaturliste liegt zu Beginn des Semesters vor.

6208 Psychoanalyse und Erziehungsberatung

Dozent: Kipp

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 AB 2, R 0401

Kommentar: Erziehungsberatung und Erziehungshilfe hat es mit schwierigen Kindern und deren Familien zu tun. Es geht um die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, deren Entwicklung in Gefahr ist oder die ihrer Umgebung mit ihren Symptomen erhebliche Schwierigkeiten bereiten. Für die Arbeit im Seminar werden publizierte Fallbeispiele aus der sozialpädagogischen und psychotherapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen herangezogen. Anhand der Fallbeispiele sollen: a) mögliche Sichtweisen der Probleme des Falles aufgezeigt und diskutiert werden; b) theoretische Konzepte der Psychoanalyse vorgestellt werden, die das Verständnis der Symptome erschließen; c) mögliche Vorgehensweisen und die Haltung einer psychoanalytisch begründeten Arbeitsweise in der Erziehungsberatung und Erziehungshilfe erarbeitet werden. Als wichtiger thematischer Schwerpunkt ist die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen der stationären Jugendhilfe. Im SS 2004 wird das Thema "dissozial-aggressive" Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt stehen.

Literatur: Eine Literaturliste liegt zu Beginn des Semesters vor.

6214 Bewußtheit durch Bewegung II

Dozent: Lübke

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: In diesem Seminar wird die Praxis der Arbeit mit behinderten Personen im Mittelpunkt stehen. Anhand von Literatur, Videodemonstrationen und Selbsterfahrungen sollen die Kenntnisse des vorangegangenen

Seminars vertieft werden. Teilnehmerbegrenzung ist aufgrund inhaltlicher und räumlicher Bedingungen notwendig. Studierende mit Vorkenntnissen aus dem gleichnamigen Seminar im WS 2003/2004 erhalten Priorität.

6215 Bewegung und Entwicklung

Dozent: Lübke
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort:

Kommentar: In diesem Seminar geht es um das Phänomen der Bewegung als eine elementare Betätigungs- und Ausdrucksform. Körper und Bewegung sind Instrumente, um sich die Welt anzueignen. Inhaltliche Schwerpunkte werden u.a. sein: - Entwicklung von Bewegungsmustern - Körpererfahrung und Bewegung als Initiatoren für Lernprozesse - Konzepte der Intervention Da das Seminar sowohl die theoretische Auseinandersetzung mit einschlägiger Literatur als auch Erfahrungslernen beinhaltet, ist aufgrund des Übungsanteils eine Teilnehmerbegrenzung notwendig.

6216 AG Fallanalyse

Dozent: Lübke
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 18:00 NP 4, R 1213

Kommentar: In diesem Seminar geht es um die Praxis des narrativen Interviews. Diese Veranstaltung ist fortlaufend und die AG arbeitet nach den Prinzipien einer Forschungswerkstatt: Studierende haben die Möglichkeit eigenes Datenmaterial (Narrative Interviews) einzubringen und fallanalytisch in dieser Lerngruppe zu bearbeiten. Die Arbeitsschwerpunkte beziehen sich auf den Bereich Körper-Behinderung im weitesten Sinne. Die einzelnen Themenschwerpunkte werden in der ersten Sitzung festgelegt. Vorausgesetzt wird eine aktive Teilnahme.

Literatur: Jakob, G./H. von Wensierski (Hrsg.): Rekonstruktive Sozialpädagogik, Weinheim 1997 Strauss, A.: Grundlagen der qualitativen Sozialforschung, München 1994

6223 Emotionspsychologie

Dozent: Nellessen
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 18:00 - 20:00 KW 3, HS 0117

Kommentar: Psychologie ist die Wissenschaft vom menschlichen Verhalten und seiner inneren Begründung. Die inneren Begründungen werden wesentlich durch die Mitgliedschaft in unterschiedlichen Gruppen geprägt. In diesem Vorlesungszyklus geht es deshalb um zentrale gruppale Dimensionen und Einflußgrößen und deren Bezug zu Emotion und Gefühl, z.B. die Determinanten der sozialen Wahrnehmung; die Motivation von sozialem Verhalten; Bedürfnis nach Zugehörigkeit; die basale gruppendynamische Position des Drinnen-Draußen, Oben-Unten, Nah-Fern inklusive ihrer Beeinflussbarkeit; Neugier und exploratives Verhalten; Konflikt innerhalb und zwischen Gruppen; Konformität und Gehorsam, u.a.

6225 Mania. Darstellung und Dynamik der Psychose im griechischen Drama

Dozent: Ohlmeier
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 12:00 - 13:30 AB 2, R 0409

Kommentar: In den Dramen der griechischen Antike, deren Konfliktdarstellungen eine auffällige Affinität zur Psychoanalyse haben, werden mehrere Fälle von akuter Psychose geschildert: Io (Aischylos: Prometheus), Orest (Aischylos: Oresteia), Herakles (Euripides: Herakles), Aias (Sophokles: Aias). Den antiken Texten lassen sich Grundbedingungen der Entstehung (Ätiopathogenese), der Psychodynamik sowie möglicher therapeutischer Ansätze bei den psychotisch Erkrankten entnehmen. Die Dramentexte konfrontieren den Leser mit Aussagen, die die moderne Psychiatrie und Psychoanalyse nicht oder unvollständig aufgegriffen bzw. berücksichtigt hat, sodass sich die Semindiskussion auch mit kollektiven kulturellen Abwehr- und Verdrängungsprozessen beschäftigen wird.

Literatur: Sämtliche behandelten Dramentexte sind in deutscher Übersetzung als Reclam-Ausgaben erhältlich; ihre Lektüre wird vorausgesetzt. Spezielle Sekundärliteratur wird fortlaufend im Seminar angegeben.

6232 Soziotherapie II

Dozent: Porsch
Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 16:00 NP 3, R 0212

Kommentar: Im GKV-Gesundheitsreformgesetz 2000 hat der Gesetzgeber einen Leistungsanspruch Soziotherapie von Versicherten definiert, die wegen schwerer psychischer Erkrankungen nicht in der Lage sind, ärztliche oder ärztlich verordnete Leistungen selbständig in Anspruch zu nehmen. Gemäß dieser Richtlinien wurden vom Bundesausschuß der Ärzte und Krankenkassen Richtlinien zur Durchführung dieser ambulanten Soziotherapie beschlossen, die am 01.01.2002 in Kraft getreten sind. Die Berufsgruppe der SozialarbeiterInnen und -pädagogInnen wird vom Gesetzgeber (neben Fachkrankenpflegekräften für Psychiatrie) ausdrücklich als Leistungsbringer für Soziotherapie bestimmt. Am Fachbereich befindet sich als Pilotstudie ein noch vorläufiges Basis-Curriculum in der Entwicklung und Erprobung mit begleitender Evaluation und ersten Erarbeitungen zu möglichen Ausbildungsstandards. In diesem Seminar erweitern die StudentInnen, die im Einführungsseminar erworbenen Fähigkeiten im Rahmen eines Basiskompetenzerwerbs zu Umgang mit Diagnostik der Problemlage, Zielformulierung u.a. anhand übungszentrierten Vorgehens (Behandlungsprozeß als Rollenspiel zwischen SoziotherapeutIn und KlientIn), das anhand transkribierter Mitschnitte theoretisch und methodisch reflektiert wird. Leistungsschein: Klausur zu den vom Gesetzgeber festgelegten bzw. für die Soziotherapie relevanten Krankheitsbildern.

6232 Soziotherapie II

Dozent: Porsch
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 16:00 NP 3, R 0212

Kommentar: Im GKV-Gesundheitsreformgesetz 2000 hat der Gesetzgeber einen Leistungsanspruch Soziotherapie von Versicherten definiert, die wegen schwerer psychischer Erkrankungen nicht in der Lage sind, ärztliche oder ärztlich verordnete Leistungen selbständig in Anspruch zu nehmen. Gemäß dieser Richtlinien wurden vom Bundesausschuß der Ärzte und Krankenkassen Richtlinien zur Durchführung dieser ambulanten Soziotherapie beschlossen, die am 01.01.2002 in Kraft getreten sind. Die Berufsgruppe der SozialarbeiterInnen und -pädagogInnen wird vom Gesetzgeber (neben Fachkrankenpflegekräften für Psychiatrie) ausdrücklich als Leistungsbringer für Soziotherapie bestimmt. Am Fachbereich befindet sich als Pilotstudie ein noch vorläufiges Basis-Curriculum in der Entwicklung und Erprobung mit begleitender Evaluation und ersten Erarbeitungen zu möglichen Ausbildungsstandards. In diesem Seminar erweitern die StudentInnen, die im Einführungsseminar erworbenen Fähigkeiten im Rahmen eines Basiskompetenzerwerbs zu Umgang mit Diagnostik der Problemlage, Zielformulierung u.a. anhand übungszentrierten Vorgehens (Behandlungsprozeß als Rollenspiel zwischen SoziotherapeutIn und KlientIn), das anhand transkribierter Mitschnitte theoretisch und methodisch reflektiert wird. Leistungsschein: Klausur zu den vom Gesetzgeber festgelegten bzw. für die Soziotherapie relevanten Krankheitsbildern.

6232 Soziotherapie II

Dozent: Porsch
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 16:00 NP 3, R 0212

Kommentar: Im GKV-Gesundheitsreformgesetz 2000 hat der Gesetzgeber einen Leistungsanspruch Soziotherapie von Versicherten definiert, die wegen schwerer psychischer Erkrankungen nicht in der Lage sind, ärztliche oder ärztlich verordnete Leistungen selbständig in Anspruch zu nehmen. Gemäß dieser Richtlinien wurden vom Bundesausschuß der Ärzte und Krankenkassen Richtlinien zur Durchführung dieser ambulanten Soziotherapie beschlossen, die am 01.01.2002 in Kraft getreten sind. Die Berufsgruppe der SozialarbeiterInnen und -pädagogInnen wird vom Gesetzgeber (neben Fachkrankenpflegekräften für Psychiatrie) ausdrücklich als Leistungsbringer für Soziotherapie bestimmt. Am Fachbereich befindet sich als Pilotstudie ein noch vorläufiges Basis-Curriculum in der Entwicklung und Erprobung mit begleitender Evaluation und ersten Erarbeitungen zu möglichen Ausbildungsstandards. In diesem Seminar erweitern die StudentInnen, die im Einführungsseminar erworbenen Fähigkeiten im Rahmen eines Basiskompetenzerwerbs zu Umgang mit Diagnostik der Problemlage, Zielformulierung u.a. anhand übungszentrierten Vorgehens (Behandlungsprozeß als Rollenspiel zwischen SoziotherapeutIn und KlientIn), das anhand transkribierter Mitschnitte theoretisch und methodisch reflektiert wird. Leistungsschein: Klausur zu den vom Gesetzgeber festgelegten bzw. für die Soziotherapie relevanten Krankheitsbildern.

6233 Soziotherapie III

Dozent: Porsch
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 16:00 - 18:00 NP 3, R 0212

Kommentar: In diesem Seminar vertiefen die StudentInnen die Basiskompetenz Erstkontakt, Entwicklung von

Compliance, Erfassung der Problemlage und Zielformulierung, darüber hinaus steht insbesondere der Erwerb einer Basiskompetenz "Prozessuale Diagnostik" im Mittelpunkt der Arbeit. In beiden Seminaren sind die StudentInnen zu einer - ansatzweisen - Selbsterfahrung bereit. Leistungsnachweis: Teils Bearbeitung von Fachbegriffen, teils von Transkriptionsmaterial im Rahmen einer Klausur.

Literatur: Richtlinien des Bundesausschusses der Ärzte und Krankenkassen über die Durchführung der Soziotherapie (Soziotherapie-Richtlinien). In: Deutsches Ärzteblatt, Jg. 98, Heft 48, 30. Nov. 2001, Seite 732-735. Begutachtungs-Richtlinien Ambulante Soziotherapie, § 37a SGB V (diese Begutachtungs-Richtlinien wurden auf Empfehlung des Vorstandes MDS vom Beschlußgremium nach § 231 SGB V am 27. Nov. 2002 als Richtlinie nach § 282, Satz 3, SGB V beschlossen). Einsichtnahme einschließlich Formularmuster und GAF-Skala: www.vdak.de-download-richtlinien-27.11.02.pdf

6233 Soziotherapie III

Dozent: Porsch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 NP 3, R 0212

Kommentar: In diesem Seminar vertiefen die StudentInnen die Basiskompetenz Erstkontakt, Entwicklung von Compliance, Erfassung der Problemlage und Zielformulierung, darüber hinaus steht insbesondere der Erwerb einer Basiskompetenz "Prozessuale Diagnostik" im Mittelpunkt der Arbeit. In beiden Seminaren sind die StudentInnen zu einer - ansatzweisen - Selbsterfahrung bereit. Leistungsnachweis: Teils Bearbeitung von Fachbegriffen, teils von Transkriptionsmaterial im Rahmen einer Klausur.

Literatur: Richtlinien des Bundesausschusses der Ärzte und Krankenkassen über die Durchführung der Soziotherapie (Soziotherapie-Richtlinien). In: Deutsches Ärzteblatt, Jg. 98, Heft 48, 30. Nov. 2001, Seite 732-735. Begutachtungs-Richtlinien Ambulante Soziotherapie, § 37a SGB V (diese Begutachtungs-Richtlinien wurden auf Empfehlung des Vorstandes MDS vom Beschlußgremium nach § 231 SGB V am 27. Nov. 2002 als Richtlinie nach § 282, Satz 3, SGB V beschlossen). Einsichtnahme einschließlich Formularmuster und GAF-Skala: www.vdak.de-download-richtlinien-27.11.02.pdf

6233 Soziotherapie III

Dozent: Porsch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 NP 3, R 0212

Kommentar: In diesem Seminar vertiefen die StudentInnen die Basiskompetenz Erstkontakt, Entwicklung von Compliance, Erfassung der Problemlage und Zielformulierung, darüber hinaus steht insbesondere der Erwerb einer Basiskompetenz "Prozessuale Diagnostik" im Mittelpunkt der Arbeit. In beiden Seminaren sind die StudentInnen zu einer - ansatzweisen - Selbsterfahrung bereit. Leistungsnachweis: Teils Bearbeitung von Fachbegriffen, teils von Transkriptionsmaterial im Rahmen einer Klausur.

Literatur: Richtlinien des Bundesausschusses der Ärzte und Krankenkassen über die Durchführung der Soziotherapie (Soziotherapie-Richtlinien). In: Deutsches Ärzteblatt, Jg. 98, Heft 48, 30. Nov. 2001, Seite 732-735. Begutachtungs-Richtlinien Ambulante Soziotherapie, § 37a SGB V (diese Begutachtungs-Richtlinien wurden auf Empfehlung des Vorstandes MDS vom Beschlußgremium nach § 231 SGB V am 27. Nov. 2002 als Richtlinie nach § 282, Satz 3, SGB V beschlossen). Einsichtnahme einschließlich Formularmuster und GAF-Skala: www.vdak.de-download-richtlinien-27.11.02.pdf

6234 Psychologische Interpretation von Novellen

Dozent: Rumpf

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 AB 10, R 1102

Kommentar: Zur psychologischen Analyse von Paarbeziehungen und Paarkonflikten werden Novellen aus der klassischen Literatur ausgesucht. Als Grundlage der Konfliktmuster dienen tiefenpsychologische Konzepte.

Literatur: Kast, Verena: Paare, Olten 1989 Jürg, Willi: Die Zweierbeziehung, Hamburg 1975 Rattner, Josef: Psychologie und Pathologie des Liebeslebens, Frankfurt/Main 1981

6236 Analyse psychologischer Konflikte

Dozent: Rumpf

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 18:00 - 20:00 AB 10, R 1102

Kommentar: Menschliches Zusammenleben besteht im wesentlichen aus Inszenierungen und Lösungen von Konflikten. Diese spielen sich z.B. zwischen Eltern und Kind, zwischen Geschwistern, zwischen Ehepartnern,

zwischen Lehrer und Schüler, zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Mieter und Vermieter, zwischen Freunden und Nachbarn ab. Sie folgen oft nach bestimmten Handlungsmustern, die sich aus inneren Konflikten ergeben, wie z.B. Minderwertigkeitsgefühle, Überlegenheitsansprüche, Leistungsmotivation, Liebesbegehren und Anerkennungswunsch. Frühkindliche Ursachen, psychologische Dynamik, aktuelle Verhärtungen und Lösungsstrategien für Konflikte sollen hier in dieser Vorlesung zur Sprache kommen.

Literatur: Lückert, H.-R.: Konflikt-Psychologie, München 1972 Rocheblave-Spenlé, A.-M.: Psychologie des Konflikts, Freiburg/Br. 1973 Mei Chi Lin: Familienkonflikte in der Kinder- und Jugendliteratur, Tectum-Verlag 2002 Rode, Meis, Bongratz: Angriff ist die schlechteste Verteidigung, Göttingen 2003 Conrad, Jacob, Schneider: Konflikttransformation, München 2003.

6236 Analyse psychologischer Konflikte

Dozent: Rumpf

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 18:00 - 20:00 AB 10, R 1102

Kommentar: Menschliches Zusammenleben besteht im wesentlichen aus Inszenierungen und Lösungen von Konflikten. Diese spielen sich z.B. zwischen Eltern und Kind, zwischen Geschwistern, zwischen Ehepartnern, zwischen Lehrer und Schüler, zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Mieter und Vermieter, zwischen Freunden und Nachbarn ab. Sie folgen oft nach bestimmten Handlungsmustern, die sich aus inneren Konflikten ergeben, wie z.B. Minderwertigkeitsgefühle, Überlegenheitsansprüche, Leistungsmotivation, Liebesbegehren und Anerkennungswunsch. Frühkindliche Ursachen, psychologische Dynamik, aktuelle Verhärtungen und Lösungsstrategien für Konflikte sollen hier in dieser Vorlesung zur Sprache kommen.

Literatur: Lückert, H.-R.: Konflikt-Psychologie, München 1972 Rocheblave-Spenlé, A.-M.: Psychologie des Konflikts, Freiburg/Br. 1973 Mei Chi Lin: Familienkonflikte in der Kinder- und Jugendliteratur, Tectum-Verlag 2002 Rode, Meis, Bongratz: Angriff ist die schlechteste Verteidigung, Göttingen 2003 Conrad, Jacob, Schneider: Konflikttransformation, München 2003.

6237 Selbsterfahrung

Dozent: Rumpf

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar findet Anfang Dezember 2004 in Form eines Kompaktkurses von 7 Tagen in einem Tagungshaus in Berchtesgaden statt. Die damit verbundenen Kosten für Übernachtung, Vollverpflegung und Reise belaufen sich auf ca. 180,00 Euro. Anhand der Mozart-Oper "Die Zauberflöte" werden psychologische Themen erarbeitet, die relevant für jeden einzelnen sind. Dazu werden verschiedene therapeutische Verfahren, wie nonverbale Kommunikation, psychotherapeutische Gesprächsführung, Traum- und Symboldeutung, Katathymes Bilderleben, Kunsttherapie u.a. demonstriert, die an eigenen Erfahrungen und Erlebnissen anknüpfen.

Literatur: Jung, C.G.: "Der Mensch und seine Symbole", Olten 1986 Mozart, W.A.: "Die Zauberflöte" (Textbuch mit Kommentar), rororo Hamburg 1982, zuzüglich Video-Film der Oper nach der Regie von Ingmar Bergmann.

6238 Psychopathologie

Dozent: Rumpf

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 AB 12, HS V

Kommentar: Die Vorlesung liefert eine Einführung in Symptome, Ursachen und Therapie psychischer Krankheiten.

Literatur: Dörner, K., U. Plog: Irren ist menschlich. Bonn 1994 Krohne, H.W.: Angst und Angstbewältigung. Berlin 1996 Kuiper, P.C.: Die seelischen Krankheiten der Menschen. Stuttgart 1973

6241 Psychotraumatologie II Therapie und Betreuung

Dozent: Sachsse

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Montag 16:00 - 18:00 AB 10, R 1214

Beginn: 30.04.2004

Kommentar: Das gewachsene Verständnis für die biopsychosozialen Konsequenzen und die salutogenetischen Faktoren zur Bewältigung einer Traumatisierung haben zu völlig neuen Therapieansätzen geführt. Diese Therapieansätze haben sowohl die Einzeltherapie als auch die sozialpädagogische Betreuung und Beratung traumatisierter Menschen verändert. Der hohen Stressvulnerabilität, die sicherlich biologische Wurzeln hat, muss bei der Therapieplanung und bei der sozialpädagogischen Betreuung Rechnung getragen werden.

6253 "Die unerhörte Botschaft der Hysterie"

Dozent: Warsitz

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 AB 12, HS VI

Kommentar: Die Hysterie ist kein Phänomen der Neurophysiologie oder der Neuropathologie, sondern eine Formation des Symbolischen, die - nach wie vor Freud - die humanste und expressivste der seelischen Störungen und der kulturellen Pathologien darstellt. Aber umgekehrt bleibt die Botschaft der hysterischen Ausdrucksphänomene auch verschlüsselt, sie bleibt "ungehört" und "unerhört" (L. Israel). Als klassische hysterische Neurose scheint sie fast verschwunden, als versteckte maskierte Ausdrucksform psychosozialer Konflikte ist sie ubiquitär verbreitet, zählt sie zu den großen Volkskrankheiten, findet sie in immer neuen Formen und immer neuen Namen eine immer neue Auferstehung - z.B. als Boderline-Syndrom, als Artifizielles Syndrom, als chronic fatigue syndrom, als Bulimie und Anorexie, als Multiallergiesyndrom, als sexuelle Identitätsstörung. Das Unerhörte ihrer Botschaft versteckt sich in den Fallstricken des Begehrens des modernen Subjekts. Die unendliche Suche nach Anerkennung und deren unendliche Verweigerung, die unbewußte Aneignung der Wünsche des Anderen, führen zu einer beträchtlichen Störung der Liebesbeziehungen, die nach wie vor vorwiegend an die Beziehungs- und Kommunikationsspezialisten des Gender-Troubles, die Frauen, delegiert wird. Die Formen der Therapie spielen sich längst nicht mehr allein auf oder hinter der Couch des Psychoanalytikers, sondern in allen Handlungsfeldern der Sozialen Therapie ab.

6253 "Die unerhörte Botschaft der Hysterie"

Dozent: Warsitz

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 AB 12, HS VI

Kommentar: Die Hysterie ist kein Phänomen der Neurophysiologie oder der Neuropathologie, sondern eine Formation des Symbolischen, die - nach wie vor Freud - die humanste und expressivste der seelischen Störungen und der kulturellen Pathologien darstellt. Aber umgekehrt bleibt die Botschaft der hysterischen Ausdrucksphänomene auch verschlüsselt, sie bleibt "ungehört" und "unerhört" (L. Israel). Als klassische hysterische Neurose scheint sie fast verschwunden, als versteckte maskierte Ausdrucksform psychosozialer Konflikte ist sie ubiquitär verbreitet, zählt sie zu den großen Volkskrankheiten, findet sie in immer neuen Formen und immer neuen Namen eine immer neue Auferstehung - z.B. als Boderline-Syndrom, als Artifizielles Syndrom, als chronic fatigue syndrom, als Bulimie und Anorexie, als Multiallergiesyndrom, als sexuelle Identitätsstörung. Das Unerhörte ihrer Botschaft versteckt sich in den Fallstricken des Begehrens des modernen Subjekts. Die unendliche Suche nach Anerkennung und deren unendliche Verweigerung, die unbewußte Aneignung der Wünsche des Anderen, führen zu einer beträchtlichen Störung der Liebesbeziehungen, die nach wie vor vorwiegend an die Beziehungs- und Kommunikationsspezialisten des Gender-Troubles, die Frauen, delegiert wird. Die Formen der Therapie spielen sich längst nicht mehr allein auf oder hinter der Couch des Psychoanalytikers, sondern in allen Handlungsfeldern der Sozialen Therapie ab.

6254 Praxisfelder: Sozialtherapeutische Fallreflexion (Balintgruppe) BPS I Begleitveranstaltung (Projektbegleitveranstaltung)

Dozent: Warsitz / Winter-Heider

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 17:00 - 19:00 NP 3, R 0212

Kommentar: Die Balintgruppe ist eine Form der fallbezogenen Gruppenselbstreflexion in den klinischen Behandlungsfeldern der sozialen Therapie. Die Teilnehmer reflektieren ihre Beratungsprozesse mit Hilfe der Methode des psychoanalytischen Verstehens (Balintmethode). Konflikthafte Entwicklungen der (sozial-)therapeutischen Beziehung werden mit Hilfe der Gruppenreflexion aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, woraus eine Vertiefung der Wahrnehmung unter Einbeziehung unbewusster dynamischer Prozesse möglich wird. Voraussetzung der Teilnahme an diesem Gruppenseminar ist eine fortlaufende Praxis in einem psychosozialen Arbeitsfeld, da eigene Behandlungsfälle in der Gruppe reflektiert werden. Eine Anmeldung in der Sprechstunde ist erforderlich, da nur eine begrenzte Teilnehmerzahl möglich ist.

6255 Sozialtherapeutisches Forschungskolloquium

Dozent: Warsitz

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 3, R 0212

Kommentar: In diesem Diplomanden- und Promovenden-Seminar können Forschungsfragestellungen für Diplomarbeiten, Dissertationen und Forschungsarbeiten entwickelt, reflektiert und modifiziert werden. Für die Teilnahme bitte ich um Anmeldung in meiner Sprechstunde.

6256 Anerkennung und Begehren

Dozent: Warsitz

Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-täglich

Freitag 10:00 - 13:30 AB 2, R 0409

Kommentar: Das Seminar fragt nach den anthropologischen Konstitutionsbedingungen menschlicher Subjektivität in ihrem Konflikt mit den kulturellen und gesellschaftlichen Bedingungen der Sozialisation. Dabei trifft das gesellschaftlich geforderte Sollen (Ethik) in einen Gegensatz zum Begehren und der unbewussten Wunschstruktur. Der Versuch, die intersubjektive Dimension des Begehrens durch eine Theorie der Anerkennung zu beantworten (A. Honneth), wird kritisch rezipiert. Einerseits feiern in den postmodernen Humanwissenschaften die Toderklärungen des Subjekts (Foucault, Baudrillard, Berger) stetige Neuauflagen ebenso wie die "Fines Hominis"/die Enden des Menschen (Derrida), andererseits gilt ebenso gut das Umgekehrte: die "großen Erzählungen" (Lyotard) über die Subjektivität werden immer neu und anders variiert. Als Seele "aus der Sicht des Gehirns" (G. Roth), als "Überlebensmaschine" des "egoistischen Gens" (R. Dawkins), als Intersubjektivismus reziproker Anerkennung (A. Honneth), als neoliberale "Feier" des autonomen Egos findet das verschwundene Subjekt vielfach eine Wiederauferstehung. Verloren geht dabei die moderne Erkenntnis, dass das "Ich nicht Herr ist im eigenen Haus" (S. Freud). Die Entfremdung des Subjekts seinem eigenen Selbstbewusstsein gegenüber, seine Heteronomie von Selbstbewusstsein und Begehren lässt umgekehrt aber auch eine Option negativer Anthropologie offen, derzufolge die Anerkennung seines Begehrens, nicht seine Domestizierung und normative Zurichtung eine Vermittlung von Schwinden und Wiederkehr der Subjektivität ermöglicht. Auf dem Wege zu einer "negativen Ethik" und "negativen Anthropologie" werden die Konfliktpotentiale der menschlichen Antriebspotentiale mit denen der kulturellen Normativität konfrontiert. Das vierstündige, vierzehntägige Seminar besteht jeweils aus einem zweistündigen theoretischen und einem zweistündigen Übungs- oder Reflexionsteil.

Literatur: Benjamin, J. (1988/dt. 1990): Die Fesseln der Liebe. Psychoanalyse, Feminismus und das Problem der Macht. Basel, Frankfurt/Main Honneth, A. (1994): Kampf um Anerkennung. Frankfurt/Main, Suhrkamp Nussbaum, M. (2001): Upheavals of Thought. The Intelligence of Emotions. Cambridge, Cambridge UP. Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

6257 Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen

Dozent: Winter-Heider

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:15 - 13:45 NP 6, R 0210

Kommentar: Kinder und Jugendliche haben ihre besondere Art, Probleme und Störungen zum Ausdruck zu bringen, die von anderen nicht immer als Signal erkannt wird. In diesem Seminar werden einige der häufigen Störungen vor dem Hintergrund der psychoanalytischen Theorie und mit Beispielen aus der therapeutischen Praxis vorgestellt. Es geht darum, ein vertieftes Verständnis des Beziehungsgeschehens zu erlangen und die Auffälligkeiten im Kontext der Biografie und des Umfeldes wahrzunehmen.

6257 Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen

Dozent: Winter-Heider

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:15 - 13:45 NP 6, R 0210

Kommentar: Kinder und Jugendliche haben ihre besondere Art, Probleme und Störungen zum Ausdruck zu bringen, die von anderen nicht immer als Signal erkannt wird. In diesem Seminar werden einige der häufigen Störungen vor dem Hintergrund der psychoanalytischen Theorie und mit Beispielen aus der therapeutischen Praxis vorgestellt. Es geht darum, ein vertieftes Verständnis des Beziehungsgeschehens zu erlangen und die Auffälligkeiten im Kontext der Biografie und des Umfeldes wahrzunehmen.

6272 Melanie Kleins Konzept der "Unbewussten Phantasie" und Mozarts "Don Giovanni"

Dozent: Oberhoff

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die "unbewusste Phantasie" als ein zentraler Begriff der psychoanalytischen Entwicklungspsychologie von Melanie Klein ist der Hauptgegenstand dieses Kompaktseminars. Dieses Konzept wird erarbeitet, kritisch diskutiert und auf ein Meisterwerk der Musik, auf Mozarts Oper "Don Giovanni" angewandt.

Referatsthemen können beim Seminarleiter erfragt werden.

Literatur: Klein, Melanie: Gesammelte Schriften. fromman und holzboog W.A. Mozart: Don Giovanni. Textbuch italienisch/deutsch. Reclam Universal-Bibliothek 7481 (2)

6291 Familiendynamik und Familientherapie

Dozent: Beier

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: In diesem Seminar sollen Basiskonzepte zur Dynamik familiärer Systeme aus der Geschichte der Familientherapie vorgestellt und anhand von Fallbeispielen Interventionsformen unterschiedlicher Ansätze innerhalb dieses Forschungs- und Praxisfeldes (psychoanalytische, strukturelle, systemische) analysiert werden. Darüber hinaus werden Anwendungsfelder und übergreifende Potentiale systemischen Denkens im Handlungsbereich der Sozialarbeit/Sozialpädagogik diskutiert. Die Bereitschaft, Referate zu übernehmen, ebenso wie das Erscheinen zur Vorbesprechung sind verbindliche Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Literatur: v. Schlippe, A. Schweitzer, J. (1996), Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht Simon, F. B., Rech-Simon, Ch. (1999) Zirkuläres Fragen. Systemische Therapie in Fallbeispielen, Heidelberg: Carl Auer Simon, F. B., Clement, U., Stierlin, H., 1999, Die Sprache der Familientherapie. Ein Vokabular Stuttgart: Klett-Cotta Cierpka, M. (Hrsg.)(1995), Handbuch der Familiendiagnostik, Springer: Berlin/Heidelberg/New York 1996 Wirsching, M., Scheib, P. (Hrsg.) (2002), Paar-und Familientherapie, Berlin/Heidelberg: Springer, 2002

6291 Familiendynamik und Familientherapie

Dozent: Beier

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: In diesem Seminar sollen Basiskonzepte zur Dynamik familiärer Systeme aus der Geschichte der Familientherapie vorgestellt und anhand von Fallbeispielen Interventionsformen unterschiedlicher Ansätze innerhalb dieses Forschungs- und Praxisfeldes (psychoanalytische, strukturelle, systemische) analysiert werden. Darüber hinaus werden Anwendungsfelder und übergreifende Potentiale systemischen Denkens im Handlungsbereich der Sozialarbeit/Sozialpädagogik diskutiert. Die Bereitschaft, Referate zu übernehmen, ebenso wie das Erscheinen zur Vorbesprechung sind verbindliche Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Literatur: v. Schlippe, A. Schweitzer, J. (1996), Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht Simon, F. B., Rech-Simon, Ch. (1999) Zirkuläres Fragen. Systemische Therapie in Fallbeispielen, Heidelberg: Carl Auer Simon, F. B., Clement, U., Stierlin, H., 1999, Die Sprache der Familientherapie. Ein Vokabular Stuttgart: Klett-Cotta Cierpka, M. (Hrsg.)(1995), Handbuch der Familiendiagnostik, Springer: Berlin/Heidelberg/New York 1996 Wirsching, M., Scheib, P. (Hrsg.) (2002), Paar-und Familientherapie, Berlin/Heidelberg: Springer, 2002

6291 Familiendynamik und Familientherapie

Dozent: Beier

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: In diesem Seminar sollen Basiskonzepte zur Dynamik familiärer Systeme aus der Geschichte der Familientherapie vorgestellt und anhand von Fallbeispielen Interventionsformen unterschiedlicher Ansätze innerhalb dieses Forschungs- und Praxisfeldes (psychoanalytische, strukturelle, systemische) analysiert werden. Darüber hinaus werden Anwendungsfelder und übergreifende Potentiale systemischen Denkens im Handlungsbereich der Sozialarbeit/Sozialpädagogik diskutiert. Die Bereitschaft, Referate zu übernehmen, ebenso wie das Erscheinen zur Vorbesprechung sind verbindliche Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Literatur: v. Schlippe, A. Schweitzer, J. (1996), Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht Simon, F. B., Rech-Simon, Ch. (1999) Zirkuläres Fragen. Systemische Therapie in Fallbeispielen, Heidelberg: Carl Auer Simon, F. B., Clement, U., Stierlin, H., 1999, Die Sprache der Familientherapie. Ein Vokabular Stuttgart: Klett-Cotta Cierpka, M. (Hrsg.)(1995), Handbuch der Familiendiagnostik, Springer: Berlin/Heidelberg/New York 1996 Wirsching, M., Scheib, P. (Hrsg.) (2002), Paar-und Familientherapie, Berlin/Heidelberg: Springer, 2002

6292 Sozialpädagogische und sozialtherapeutische Arbeit mit schizophren erkrankten Menschen

Dozent: Arndt

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 AB 10, R 1214

Kommentar: In diesem Seminar wird ein tiefenpsychologisches und psychotherapeutisches Verständnis des psychotischen Geschehens erarbeitet. Hierzu werden die Störungstheorien und Modelle, der Beziehungsaspekt

in der Therapeut-Patient-Beziehung und die sozialpädagogische und soziatherapeutische Alltags- und Lebensweltorientierung in einem sozialtherapeutischen Behandlungsansatz im Überblick betrachtet. Ferner werden spezifische Handlungsansätze der sozialpädagogischen und sozialtherapeutischen Arbeitsweise bei der Behandlung der schizophrenen Erkrankung vorgestellt und entwickelt. Hierzu wird im Rahmen des Seminars ein Studientag zur Fallarbeit angeboten.

Literatur: Bernadi, O., Psychiatrie mit offenen Türen, Stuttgart 2000, Böker, W. Brenner H. D., Behandlung schizophrener Psychosen, Stuttgart 1997 Bosshard, M., Ebert, U., Sozialarbeit und Sozialpädagogik in der Psychiatrie, Bonn 1999, Knuf, A., Seibert, U., Selbstbefähigung fördern, Bonn 2001 Urbaniok, F., Teamorientierte stationäre Behandlung in der Psychiatrie, Stuttgart 2000 Ausführliche Literaturliste zu Beginn des Seminars.

6292 Sozialpädagogische und sozialtherapeutische Arbeit mit schizophren erkrankten Menschen

Dozent: Arndt

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 AB 10, R 1214

Kommentar: In diesem Seminar wird ein tiefenpsychologisches und psychotherapeutisches Verständnis des psychotischen Geschehens erarbeitet. Hierzu werden die Störungstheorien und Modelle, der Beziehungsaspekt in der Therapeut-Patient-Beziehung und die sozialpädagogische und soziatherapeutische Alltags- und Lebensweltorientierung in einem sozialtherapeutischen Behandlungsansatz im Überblick betrachtet. Ferner werden spezifische Handlungsansätze der sozialpädagogischen und sozialtherapeutischen Arbeitsweise bei der Behandlung der schizophrenen Erkrankung vorgestellt und entwickelt. Hierzu wird im Rahmen des Seminars ein Studientag zur Fallarbeit angeboten.

Literatur: Bernadi, O., Psychiatrie mit offenen Türen, Stuttgart 2000, Böker, W. Brenner H. D., Behandlung schizophrener Psychosen, Stuttgart 1997 Bosshard, M., Ebert, U., Sozialarbeit und Sozialpädagogik in der Psychiatrie, Bonn 1999, Knuf, A., Seibert, U., Selbstbefähigung fördern, Bonn 2001 Urbaniok, F., Teamorientierte stationäre Behandlung in der Psychiatrie, Stuttgart 2000 Ausführliche Literaturliste zu Beginn des Seminars.

6293 Exkursion in die Psychiatrie

Dozent: Günther

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 AB 10, R 1215

Kommentar: Wie sieht es heute "in der Psychiatrie" aus? Im Seminar und auf Exkursionen erkunden wir die Psychiatrien Kliniken mit ihren stationären, teilstationären und ambulanten Behandlungsangeboten in den Bereichen Allgemeine Psychiatrie und Psychotherapien, Gerontopsychiatrie und Sucht. Je nach Interesse ist auch ein Besuch der Forensischen Psychiatrie möglich. Welche außerklinischen "komplementären" Angebote gibt es für psychisch Kranke? Was sind die Herausforderungen der Zukunft?

6293 Exkursion in die Psychiatrie

Dozent: Günther

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 AB 10, R 1215

Kommentar: Wie sieht es heute "in der Psychiatrie" aus? Im Seminar und auf Exkursionen erkunden wir die Psychiatrien Kliniken mit ihren stationären, teilstationären und ambulanten Behandlungsangeboten in den Bereichen Allgemeine Psychiatrie und Psychotherapien, Gerontopsychiatrie und Sucht. Je nach Interesse ist auch ein Besuch der Forensischen Psychiatrie möglich. Welche außerklinischen "komplementären" Angebote gibt es für psychisch Kranke? Was sind die Herausforderungen der Zukunft?

6294 Einführung in die psychosomatische Medizin Funktionelle Störungen und klassische Psychosomatosen

Dozent: Schütz

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: In einem Blockseminar in der Burg-Klinik werden theoretische Hintergründe zu funktionellen Störungen, wie auch zu den klassischen psychischen Erkrankungen (Asthma, Colitis ulcerosa) erarbeitet werden. Patienteninterviews sollen den praktischen Zugang erleichtern und Anlaß zu reflexiver Gruppenarbeit sein. Ein Schwerpunkt wird auch sein, die Entwicklung von sozialtherapeutischen Handlungsstrategien. Die sozialtherapeutische Arbeit in einer psychosomatischen Klinik darüber hinaus vorgestellt.

6294 Einführung in die psychosomatische Medizin Funktionelle Störungen und klassische

Psychosomatosen

Dozent: Schütz

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: In einem Blockseminar in der Burg-Klinik werden theoretische Hintergründe zu funktionellen Störungen, wie auch zu den klassischen psychischen Erkrankungen (Asthma, Colitis ulzerosa) erarbeitet werden. Patienteninterviews sollen den praktischen Zugang erleichtern und Anlaß zu reflexiver Gruppenarbeit sein. Ein Schwerpunkt wird auch sein, die Entwicklung von sozialtherapeutischen Handlungsstrategien. Die sozialtherapeutische Arbeit in einer psychosomatischen Klinik darüber hinaus vorgestellt.

6294 Einführung in die psychosomatische Medizin Funktionelle Störungen und klassische Psychosomatosen

Dozent: Schütz

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: In einem Blockseminar in der Burg-Klinik werden theoretische Hintergründe zu funktionellen Störungen, wie auch zu den klassischen psychischen Erkrankungen (Asthma, Colitis ulzerosa) erarbeitet werden. Patienteninterviews sollen den praktischen Zugang erleichtern und Anlaß zu reflexiver Gruppenarbeit sein. Ein Schwerpunkt wird auch sein, die Entwicklung von sozialtherapeutischen Handlungsstrategien. Die sozialtherapeutische Arbeit in einer psychosomatischen Klinik darüber hinaus vorgestellt.

6294 Einführung in die psychosomatische Medizin Funktionelle Störungen und klassische Psychosomatosen

Dozent: Schütz

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: In einem Blockseminar in der Burg-Klinik werden theoretische Hintergründe zu funktionellen Störungen, wie auch zu den klassischen psychischen Erkrankungen (Asthma, Colitis ulzerosa) erarbeitet werden. Patienteninterviews sollen den praktischen Zugang erleichtern und Anlaß zu reflexiver Gruppenarbeit sein. Ein Schwerpunkt wird auch sein, die Entwicklung von sozialtherapeutischen Handlungsstrategien. Die sozialtherapeutische Arbeit in einer psychosomatischen Klinik darüber hinaus vorgestellt.

6295 Frauen-Beratungs-Kurs III

Dozent: Weißenfels-Zardo

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Sozialarbeiterinnen und Sozialpädagoginnen finden sich immer wieder in Beratungssituationen unterschiedlichster Kontexte mit Frauen. Dieses Seminar bietet unter feministischer Perspektive einen Zugang zum personenzentrierten Ansatz (Carl Rogers) sowohl über Theoriereflexion als auch über selbständiges und begleitendes Beraten üben. Der erfolgreiche Abschluss des dreisemestrigen Kurses fördert die hilfreiche, die Selbstkompetenz der Klientin stärkende Beratungskompetenz der (zukünftigen) Sozialarbeiterinnen und Sozialpädagoginnen.

Literatur: Schmidt, Peter F. (1989): Personal Begegnung - der personen-zentrierte Ansatz in Psychotherapie, Beratung und Gruppenarbeit und Seelsorge. Würzburg.

6295 Frauen-Beratungs-Kurs III

Dozent: Weißenfels-Zardo

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Sozialarbeiterinnen und Sozialpädagoginnen finden sich immer wieder in Beratungssituationen unterschiedlichster Kontexte mit Frauen. Dieses Seminar bietet unter feministischer Perspektive einen Zugang zum personenzentrierten Ansatz (Carl Rogers) sowohl über Theoriereflexion als auch über selbständiges und begleitendes Beraten üben. Der erfolgreiche Abschluss des dreisemestrigen Kurses fördert die hilfreiche, die Selbstkompetenz der Klientin stärkende Beratungskompetenz der (zukünftigen) Sozialarbeiterinnen und Sozialpädagoginnen.

Literatur: Schmidt, Peter F. (1989): Personal Begegnung - der personen-zentrierte Ansatz in Psychotherapie, Beratung und Gruppenarbeit und Seelsorge. Würzburg.

6297 Klinisch psychosomatisches Blockseminar

Dozent: Plassmann
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Blockseminar werden die verschiedenen Dimensionen der Begegnung mit den Patientinnen (Geschichte einer Krankheit, Geschichte eines kranken Menschen, Geschichte einer therapeutischen Beziehung) entwickelt, zunächst als theoretisches Modell, dann in praktischen Interviews mit Patientinnen. Dabei wird zum einen das Wissen über die Entstehung und Behandlung der Krankheitsbilder zum anderen das Wissen über die Methodik der Gesprächsführung vertieft.

6297 Klinisch psychosomatisches Blockseminar

Dozent: Plassmann
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Blockseminar werden die verschiedenen Dimensionen der Begegnung mit den Patientinnen (Geschichte einer Krankheit, Geschichte eines kranken Menschen, Geschichte einer therapeutischen Beziehung) entwickelt, zunächst als theoretisches Modell, dann in praktischen Interviews mit Patientinnen. Dabei wird zum einen das Wissen über die Entstehung und Behandlung der Krankheitsbilder zum anderen das Wissen über die Methodik der Gesprächsführung vertieft.

6298 Arbeit mit Drogenabhängigen als Tätigkeitsfeld in der Sozialarbeit

Dozent: Schiewe
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Suchterkrankungen sind chronische Erkrankungen, deren Genese oft mit massiven Hintergrundstörungen (Ängsten, Trauma, Schlafstörungen, etc.) zu tun hat und mit oft auf unbefriedigte elementare Bedürfnisse zurückzuführen ist. Suchtverläufe erstrecken sich oft über Jahre, beeinflussen bestehende zwischenmenschliche Beziehungen nachhaltig und führen zu sozialer Ausgliederung und Verelendung (Delinquenz, Prostitution, körperlichen Folgeerkrankungen), nicht zuletzt zu erheblichem volkswirtschaftlichen Schaden. Daher kommt diesem Arbeitsfeld in der Sozialarbeit besondere Bedeutung zu. Ziel des Seminars ist, Einblick in die ambulante und stationäre Drogenarbeit in der Region zu ermöglichen, sowie theoretische Grundlagen der Entstehung, Aufrechterhaltung und Behandlung von Suchterkrankungen zu vermitteln. - Epidemiologie der Suchterkrankungen - Erklärungsmodelle der Genese von Suchterkrankungen - Diagnostische Aspekte (Mißbrauch, Risikokonsum, Abhängigkeit) - Besonderheiten im Umgang mit abhängigen Menschen - Wirkungsweise und Entzugssymptomatik illegaler harter und sog. weicher Drogen - Behandlungsansätze - Verbundsystem der Suchtkrankenhilfe, Nutzung und Zugangsebenen - Praxiserkundung in ausgewählten ambulanten und stationären Einrichtungen der Drogenhilfe in Nordhessen

Literatur: Gastpar, Mann, Rommelspacher (Hrsg.): Lehrbuch der Suchterkrankungen. Stuttg. 1999 Thomasius (Hrsg.): Psychotherapien der Suchterkrankungen. Stuttg., New York 2000 Parnefjord: Das Drogentaschenbuch. 2. erweiterte Auflage Stuttg., New York 2000 Schneider, Ralf. Die Suchtfibel. Informationen zur Abhängigkeit von Alkohol und Medikamenten. 9. Aufl. München 1994 Miller, Rollnik. Motivierende Gesprächsführung Suchttherapie. Prävention, Behandlung, wissenschaftliche Grundlagen. 1. Jahrgang 6/2000, Schwerpunkt Komorbidität Fischer, Riedesser. Lehrbuch der Psychotraumatologie. München 1998 Butollo, Krüsmann, Hagl. Leben nach dem Trauma. Über den therapeutischen Umgang mit dem Entsetzen. München 1998 PiD-Psychotherapie im Dialog. Zeitschrift für Psychoanalyse, Systemische Therapie und Verhaltenstherapie. Nr 1/März 2000. Posttraumatische Belastungsstörungen. Mitchell, Everly. Stressbearbeitung nach belastenden Ereignissen. Wien 1998

6298 Arbeit mit Drogenabhängigen als Tätigkeitsfeld in der Sozialarbeit

Dozent: Schiewe
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Suchterkrankungen sind chronische Erkrankungen, deren Genese oft mit massiven Hintergrundstörungen (Ängsten, Trauma, Schlafstörungen, etc.) zu tun hat und mit oft auf unbefriedigte elementare Bedürfnisse zurückzuführen ist. Suchtverläufe erstrecken sich oft über Jahre, beeinflussen bestehende zwischenmenschliche Beziehungen nachhaltig und führen zu sozialer Ausgliederung und Verelendung (Delinquenz, Prostitution, körperlichen Folgeerkrankungen), nicht zuletzt zu erheblichem volkswirtschaftlichen Schaden. Daher kommt diesem Arbeitsfeld in der Sozialarbeit besondere Bedeutung zu. Ziel des Seminars ist, Einblick in die ambulante und stationäre Drogenarbeit in der Region zu ermöglichen, sowie theoretische Grundlagen der Entstehung, Aufrechterhaltung und Behandlung von Suchterkrankungen zu vermitteln. - Epidemiologie der Suchterkrankungen - Erklärungsmodelle der Genese von Suchterkrankungen - Diagnostische Aspekte (Mißbrauch, Risikokonsum, Abhängigkeit) - Besonderheiten im Umgang mit abhängigen Menschen - Wirkungsweise und Entzugssymptomatik illegaler harter und sog. weicher Drogen - Behandlungsansätze - Verbundsystem der Suchtkrankenhilfe, Nutzung und Zugangsebenen - Praxiserkundung in ausgewählten ambulanten und stationären Einrichtungen der Drogenhilfe in Nordhessen

Literatur: Gastpar, Mann, Rommelspacher (Hrsg.): Lehrbuch der Suchterkrankungen. Stuttg. 1999 Thomasius (Hrsg.): Psychotherapien der Suchterkrankungen. Stuttg., New York 2000 Parnefjord: Das Drogentaschenbuch. 2. Erweiterte Auflage Stuttg., New York 2000 Schneider, Ralf. Die Suchtfibel. Informationen zur Abhängigkeit von Alkohol und Medikamenten. 9. Aufl. München 1994 Miller, Rollnik. Motivierende Gesprächsführung Suchttherapie. Prävention, Behandlung, wissenschaftliche Grundlagen. 1. Jahrgang 6/2000, Schwerpunkt Komorbidität Fischer, Riedesser. Lehrbuch der Psychotraumatologie. München 1998 Butollo, Krüsmann, Hagl. Leben nach dem Trauma. Über den therapeutischen Umgang mit dem Entsetzen. München 1998 PiD-Psychotherapie im Dialog. Zeitschrift für Psychoanalyse, Systemische Therapie und Verhaltenstherapie. Nr 1/März 2000. Posttraumatische Belastungsstörungen. Mitchell, Everly. Stressbearbeitung nach belastenden Ereignissen. Wien 1998

6299 Missbrauch und Abhängigkeit von Alkohol und Medikamenten-Facetten der Suchtproblematik

Dozent: Schomberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 16:30 - 18:00 NP 6, R 0207

Kommentar: Missbrauch und Abhängigkeit von Alkohol und Medikamenten, die Rolle der Angehörigen und des sozialen Umfeldes, die Behandlungsweise, die Versorgungsstrukturen in der Kommune/Region, aktuelle Ansätze wie kontrolliertes Trinken, Wohnungslosigkeit und Sucht, komplementäre Strukturen für chronisch mehrfach beeinträchtigte Menschen mit einer Suchtproblematik, kombinierte ambulante und stationäre Therapie, Frage - krank oder behindert?; Einblicke in die Praxis, Sozialarbeit und Qualitätsmanagement in einer Suchthilfeeinrichtung.

Literatur: wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

6303 Leben und Sterben. Überlegungen zum Lebensfluss

Dozent: Pasquay

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Themenbezogenes Selbsterfahrungs-Seminar/Biographiearbeit: - Umgang mit Trauer und Freude, Abschieden und Neubeginn, Sterben und Tod - Selbstentfaltung, Selbstbewahrung und Selbstzerstörung - Entdeckung von Lebensfähigkeit, Sterbefähigkeit und Selbstverantwortung Selbsterfahrung, literarische, künstlerische und musikalische Reflexion. Sozialberufliche Relevanz

6309 Psychosoziale Problemstellungen

Dozent: Schwendter

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Dieses Blockseminar, nach meiner Pensionierung, soll dazu dienen, dass Studierende des 4.-15.Semesters, die sich darauf eingestellt hatten, bei mir zu arbeiten, die Möglichkeit dazu erhalten. Gleichzeitig gilt es als Projektseminar (evtl. auch TPS) für die von mir verantwortlichen Projekte, bis zu deren Übergabe an andere Kollegen und Kolleginnen. Die Übernahme eines Referats, bzw. vergleichbaren Inputs, ist Voraussetzung der Teilnahme.

6309 Psychosoziale Problemstellungen

Dozent: Schwendter

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Dieses Blockseminar, nach meiner Pensionierung, soll dazu dienen, dass Studierende des 4.-15.Semesters, die sich darauf eingestellt hatten, bei mir zu arbeiten, die Möglichkeit dazu erhalten. Gleichzeitig gilt es als Projektseminar (evtl. auch TPS) für die von mir verantwortlichen Projekte, bis zu deren Übergabe an andere Kollegen und Kolleginnen. Die Übernahme eines Referats, bzw. vergleichbaren Inputs, ist Voraussetzung der Teilnahme.

6321 Gewalt an Schulen

Dozent: Varbelow

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 AB 10, R 3219

Kommentar: Gewalt an Schulen beherrscht zusehends die Massenmedien (größtenteils Boulevardpresse). Nicht zuletzt die Untat eines Erfurter Schülers im Jahre 2002 nahmen die Medien zum Anlass, das nach außen scheinende marode deutsche Schul- bzw. Bildungssystem und deren Autoritäten medienwirksam zu

unterminieren und erkrankte Strukturen zu attestieren. Dem Rezipienten derartiger Medien suggerieren derlei Aussagen eine sukzessive Gewaltspirale innerhalb der Bildungseinrichtungen. Dass gewaltförmiges Verhalten von Schülern kein "modernes Problem" darstellt, belegten bereits Untersuchungen aus früheren Jahrzehnten - "modern" ist (leider) nur die massenwirksame mediale Propagierung schulischer Gewalttaten. Seitens der Schulen ist die Suche nach probaten Präventionsmaßnahmen groß. Hierzu bedarf es jedoch zunächst der Erforschung kausaler Zusammenhänge, d.h. was sind die Auslöser und welche Faktoren bedingen sich bei schulischer Gewaltentstehung? Inhalt und Ziel des Seminars ist die differenzierte Auseinandersetzung mit Entstehungsursachen im Kontext schulspezifischer Theorien und damit verbundenen Präventionsmöglichkeiten, die nicht zuletzt den Tätigkeitsbereich der Schulsozialarbeit erheblich berühren...

6322 Künstlerische Arbeit versus Soziale Arbeit - Widerspruch oder mögliche Verbindung (mit Übungen)

Dozent: Leuze
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort:

Kommentar: Jeder Mensch hat ein schöpferisches Potential in sich, das er in seinem Leben entfalten kann. Um als Sozialarbeiter/Sozialarbeiterin schöpferische, kreative Fähigkeiten in die Arbeit einbeziehen zu können, muss er/sie es wagen, bei sich zu beginnen. In diesem Seminar wollen wir forschend auf die Suche gehen, wo schöpferisches Potential verborgen liegt, es spielerisch wiederentdecken - z.B. anhand der Arbeit mit künstlerischen Ausdrucksmitteln, wie Masken oder anderen Gestaltungsmöglichkeiten für Phantasiegestalten mit biographischem und kulturellem Bezug - und Ausschau halten, wie und in welchen sozialen Bereichen es umgesetzt werden kann. Lernziele: - Aufspüren der schöpferischen, kreativen Fähigkeiten durch spielerische Übungen (malerisch, plastisch, tänzerisch, szenisch, poetisch, musikalisch) - Wahrnehmen und Umsetzen von Impulsen, Intuition und Inspiration - Möglichkeiten, Formen der Umsetzung in der Sozialen Arbeit

6324 Grundlagen, Bedingungen und Problembereiche weiblicher Entwicklung I

Dozent: Bahr
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Grundlagen und Bedingungen der weiblichen Sozialisation in unserer Gesellschaft werden untersucht. Dabei werden besonders auf die wichtigsten physischen und psychosozialen Entwicklungsmomente und Problembereiche (z.B. Pubertät, Mutterwerden oder Wechseljahre) Betonung gelegt. Genauere Arbeitsbereiche werden mit den Teilnehmerinnen besprochen. Dieses Seminar ist nur offen für Frauen des ehemaligen Projektes "Frauen und Sexualität".

6324 Grundlagen, Bedingungen und Problembereiche weiblicher Entwicklung I

Dozent: Bahr
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Grundlagen und Bedingungen der weiblichen Sozialisation in unserer Gesellschaft werden untersucht. Dabei werden besonders auf die wichtigsten physischen und psychosozialen Entwicklungsmomente und Problembereiche (z.B. Pubertät, Mutterwerden oder Wechseljahre) Betonung gelegt. Genauere Arbeitsbereiche werden mit den Teilnehmerinnen besprochen. Dieses Seminar ist nur offen für Frauen des ehemaligen Projektes "Frauen und Sexualität".

6332 Kunst- und Therapiewerkstatt (auch als Beratung II) Methoden der Gestaltarbeit

Dozent: Lenhard
Art: Übung
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Werkstattgruppe hat Gelegenheit selbst-erfahrend Arbeiten zur eigenen Persönlichkeitsentwicklung zu gestalten. So werden zwei Lernniveaus bearbeitet: - mit Hilfe expressiv-gestalterischer Mittel Themen des persönlichen Lebens zu klären und dabei das eigene Bewußtsein von Selbst zu erweitern. - anhand der exemplarischen Arbeiten Zugang zum Konzept der Humanistischen Psychologie und der Gestaltarbeit zu bekommen.

6340 Gerontopsychiatrie II

Dozent: Hirsch
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Psychische Störungen und deren Behandlung Ursachen, Behandlung, Rehabilitation und Prävention von: Dementiellen Syndromen Paranoiden Syndromen Depressiven Störungen Suizidalen Syndromen

Diplom I - Hauptstudium Schwerpunkt Sozialplanung und Administration

6195 Internationales Kolloquium: Recent Trends and Developments in European Social Work

Dozent: Hansen / Hansen

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

Kommentar: The seminar will concentrate on three main areas: 1. Major social problems and issues currently discussed in social work 2. Modernisation of social work 3. Developments in social work education Within the three day seminar participants will discuss significant new subjects in social work of selected European countries and will seek explanations for national developments and international differences and similarities. Depending on the number of participants, the seminar will take place in plenary sessions and working groups. Colleagues from the following partner universities will participate: · Cardiff University, School of Social Sciences (Wales) · Tallinn Pedagogical University (Estonia) · University of Crete, Department of Sociology (Greece) · University of Lapland, Department of Social Work (Rovaniemi, Finland) · University of Pécs, Department of Social Policy and Sociology (Hungary) Students are asked to register for the seminar. For more information see SOCRATES notice board Arnold-Bode-Str. 10 (opposite elevator).

6195 Internationales Kolloquium: Recent Trends and Developments in European Social Work

Dozent: Hansen / Hansen

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

Kommentar: The seminar will concentrate on three main areas: 1. Major social problems and issues currently discussed in social work 2. Modernisation of social work 3. Developments in social work education Within the three day seminar participants will discuss significant new subjects in social work of selected European countries and will seek explanations for national developments and international differences and similarities. Depending on the number of participants, the seminar will take place in plenary sessions and working groups. Colleagues from the following partner universities will participate: · Cardiff University, School of Social Sciences (Wales) · Tallinn Pedagogical University (Estonia) · University of Crete, Department of Sociology (Greece) · University of Lapland, Department of Social Work (Rovaniemi, Finland) · University of Pécs, Department of Social Policy and Sociology (Hungary) Students are asked to register for the seminar. For more information see SOCRATES notice board Arnold-Bode-Str. 10 (opposite elevator).

6196 Dienstleistungssoziologie und Soziale Arbeit

Dozent: Hansen

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 AB 10, R 3219

Kommentar: Der kontinuierliche Bedeutungszuwachs des so genannten Tertiären Sektors hat zu einer Reihe von Erklärungsansätzen über die Entstehung von Dienstleistungsgesellschaften geführt. Zugleich hat sich die Soziologie um einen theoretischen Begriff der Dienstleistungsarbeit bemüht und die Charakteristika verschiedener Dienstleistungsarten herauszuarbeiten versucht. Für die Soziale Arbeit sind diese Diskurse aus zwei Gründen von Bedeutung: Ihr muss es erstens darum gehen, die Konturen des expandierenden Sektors personenbezogener Sozialer Dienstleistungen deutlicher herauszustellen, so dass dieser in der öffentlichen Wahrnehmung als eigenständige Säule des Wohlfahrtsstaates erkennbar wird. Zweitens muss sie sich in stärkerem Maße um die Definition ihres Arbeitsgegenstandes bemühen, um nicht von problematischen Ansätzen der Ökonomisierung der Sozialen Arbeit überrollt zu werden. Die Veranstaltung zielt auf die Erarbeitung eines Orientierungswissens, dessen Bedeutung bei der Modernisierung des Leistungssektors offensichtlich geworden ist.

6201 Teamarbeit: Theorie und Praxis

Dozent: Irle

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 08:30 - 10:00 AB 10, R 1309

Kommentar: Teamarbeit hat sich zu einer selbstverständlichen Arbeitsform im psycho-sozialen Bereich entwickelt und gewinnt in Unternehmen und Verwaltungen an Bedeutung. Das Seminar behandelt Chancen und Risiken der Teamarbeit. Dabei werden theoretische Ansätze und empirische Ergebnisse der

Arbeitsgruppenforschung berücksichtigt. Thematische Aspekte: Ziele, Funktionen, Arten und Einsatzbereiche von Teams/Arbeitsgruppen, Interaktions- und Psychodynamik in Teams, Rollenstruktur, Kompetenzprofile und Multiprofessionalität als Einflußgröße, multikulturelle Teams: cultural diversity als stimmulierender oder störender Faktor, Problemlösung und Entscheidung, theoretische Erklärungsmodelle der Teamleistung, Moderation von Teams, Teamentwicklungs- und Teamsupervisionsansätze zur Bearbeitung von Schwierigkeiten/Konflikten in Arbeitsgruppen.

6201 Teamarbeit: Theorie und Praxis

Dozent: Irlé

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 08:30 - 10:00 AB 10, R 1309

Kommentar: Teamarbeit hat sich zu einer selbstverständlichen Arbeitsform im psycho-sozialen Bereich entwickelt und gewinnt in Unternehmen und Verwaltungen an Bedeutung. Das Seminar behandelt Chancen und Risiken der Teamarbeit. Dabei werden theoretische Ansätze und empirische Ergebnisse der Arbeitsgruppenforschung berücksichtigt. Thematische Aspekte: Ziele, Funktionen, Arten und Einsatzbereiche von Teams/Arbeitsgruppen, Interaktions- und Psychodynamik in Teams, Rollenstruktur, Kompetenzprofile und Multiprofessionalität als Einflußgröße, multikulturelle Teams: cultural diversity als stimmulierender oder störender Faktor, Problemlösung und Entscheidung, theoretische Erklärungsmodelle der Teamleistung, Moderation von Teams, Teamentwicklungs- und Teamsupervisionsansätze zur Bearbeitung von Schwierigkeiten/Konflikten in Arbeitsgruppen.

6209 Kommunale Sozialpolitik

Dozent: Krauss

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:15 - 17:45 AB 10, R 0104

Kommentar: Das Hauptziel der Veranstaltung ist die Klärung des Begriffs der Kommunalen Sozialpolitik. Obwohl häufig verwendet, ist er unbestimmt und vieldeutig. Von seiner Klärung hängt auch ab, ob Soziale Arbeit die Kommunale Sozialpolitik als Aktionsfeld versteht und nutzt. In der Veranstaltung sollen Rahmenbedingungen Kommunalen Sozialpolitik geklärt werden. Dies sind insbesondere der Sozialstaat in seinen aktuellen Veränderungen und die Stellung der Kommune in der Staatsorganisation. Auf diesem Hintergrund ist die Kommune als sozialpolitisches Handlungsfeld in ihren vielfältigen, häufig widersprüchlichen, Ausdifferenzierungen zu erschließen. Besonders ist dann nach möglichen Ansatzpunkten und Handlungsfeldern einer sozialethisch verpflichteten professionellen Sozialen Arbeit zu fragen. Teilnahme auf der Basis regelmäßiger aktiver Teilnahme und einer Hausarbeit.

Literatur: Seminarreader und Apparat.

6230 Sozialpolitisches Kolloquium

Dozent: Sachße / Tennstedt

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort:

Dienstag 18:00 - 20:00 AB 10, R 1309

Kommentar: Das Kolloquium wird sich in diesem Semester mit Problemen der Professionalisierung der Sozialen Arbeit auseinandersetzen. Das endgültige Programm wird wie immer zu Beginn des Semesters durch Aushang bekannt gegeben.

6230 Sozialpolitisches Kolloquium

Dozent: Sachße / Tennstedt

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort:

Dienstag 18:00 - 20:00 AB 10, R 1309

Kommentar: Das Kolloquium wird sich in diesem Semester mit Problemen der Professionalisierung der Sozialen Arbeit auseinandersetzen. Das endgültige Programm wird wie immer zu Beginn des Semesters durch Aushang bekannt gegeben.

6306 Sozialpädagogische Diagnostik und Hilfeplanung

Dozent: Uhlendorff

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 KW 3, R 1120

Kommentar: Nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz wird dem Hilfeplan bei längerfristig zu leistenden Hilfen zur Erziehung eine große Bedeutung zugemessen. In diesem Zusammenhang sind Methoden wichtig, die einen Verstehens-Zugang zu der Lebenswelt der betroffenen Jugendlichen eröffnen und pädagogische Prozesse in Gang bringen, die sich an ihren Lebensthemen orientieren. Das Seminar gibt eine Einführung in die Methode sozialpädagogisch-hermeneutischer Diagnose und Fallarbeit. Im Sinne praktischer Übungen werden anhand von Leitfadenterviews mit Jugendlichen, die Erziehungshilfen in Anspruch nehmen, mögliche Betreuungspläne entwickelt, fallbezogen charakteristische Entwicklungsthemen erkannt und entsprechende pädagogische Aufgabenstellungen gemeinsam erarbeitet.

6308 Familien in der Jugendhilfe

Dozent: Uhlendorff / Marthaler

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 NP 1, R 1311

Kommentar: Mit welchen erzieherischen Aufgaben sind Familien, die Hilfen zur Erziehung beanspruchen, überfordert? Wie sehen die typischen Belastungssituationen und pädagogischen Problemstellungen von Familien in aktuellen Notsituationen aus? Diese und andere Fragen zur Situation von Familien in der Jugendhilfe stehen im Mittelpunkt des Seminars. Auf den Grundlagen von Interviews mit Eltern, Jugendlichen und zuständigen Fachkräften des Jugendamts sowie anhand von Fallanalysen sollen dazu Antworten erarbeitet werden. Unter Einbeziehung der Forschungsliteratur gilt es, familiäre Notlagen zu eruieren und auf sozialpädagogische Aufgabenstellungen zu beziehen. Die Lehrveranstaltung ist an ein laufendes Forschungsprojekt angebunden und wird sich auch mit qualitativen Methoden der Sozialforschung beschäftigen.

6359 Praxis des Sozialmanagement

Dozent: Hannig

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Veranstaltung bietet Einblicke in die Praxis einer stationären Einrichtung der Alten- bzw. der Jugendberufshilfe. Anhand von Berichten der Praxis wird ein Bild von Handlungsfeldern im Altenheim bzw. Internat einer überbetrieblichen Ausbildungseinrichtung gezeichnet. Themen werden u.a. sein: Formen und Wirkungen von Trägerstrukturen Organisationsformen in Einrichtungen (Aufbau- und Ablauforganisation) Kommunikation und Information Umsetzung finanzieller und organisatorischer Rahmenbedingungen (SGB XI, SGB III und IX) Praxis der Personal-/Mitarbeitervertretung/Rolle der Heim bzw. Internatsleitung Personalwesen (P.wirtschaft, P.entwicklung, Mitarbeiterführung -chance management - Akteure, Möglichkeiten, Risiken Die Veranstaltung stellt Arbeitsfelder für Sozialarbeiter/-pädagogen in leitender Funktion vor. Kenntnisse zur Funktion und Wirkung von Institutionen sowie zur Organisationssoziologie sind wünschenswert.

6359 Praxis des Sozialmanagement

Dozent: Hannig

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Veranstaltung bietet Einblicke in die Praxis einer stationären Einrichtung der Alten- bzw. der Jugendberufshilfe. Anhand von Berichten der Praxis wird ein Bild von Handlungsfeldern im Altenheim bzw. Internat einer überbetrieblichen Ausbildungseinrichtung gezeichnet. Themen werden u.a. sein: Formen und Wirkungen von Trägerstrukturen Organisationsformen in Einrichtungen (Aufbau- und Ablauforganisation) Kommunikation und Information Umsetzung finanzieller und organisatorischer Rahmenbedingungen (SGB XI, SGB III und IX) Praxis der Personal-/Mitarbeitervertretung/Rolle der Heim bzw. Internatsleitung Personalwesen (P.wirtschaft, P.entwicklung, Mitarbeiterführung -chance management - Akteure, Möglichkeiten, Risiken Die Veranstaltung stellt Arbeitsfelder für Sozialarbeiter/-pädagogen in leitender Funktion vor. Kenntnisse zur Funktion und Wirkung von Institutionen sowie zur Organisationssoziologie sind wünschenswert.

6360 Kinder und Jugendliche reden mit! Das Kasseler Modell der projektorientierten Beteiligung

Dozent: Malorny / Reuting

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Zahlreiche Institutionen in vielen Städten und Gemeinden beteiligen Kinder- und Jugendliche immer häufiger an Entscheidungen und Planungen, die bisher allein in den Händen der Erwachsenen lagen. Auch Schulen und Kindertagesstätten stellen wichtige Kooperationspartner dar, setzen in ihrem alltäglichen Leben immer häufiger Ansätze der Partizipation ein und nehmen die Rechte der Kinder ernst. In diesem Seminar werden wir uns mit Formen der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen auseinandersetzen, Methoden und durchgeführte Projekte kennen lernen und eine kleine praktische Einheit innerhalb eines Beteiligungsprojektes in

Kassel (ca. 2 Tage) vorbereiten und durchführen. Dabei stehen eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema Beteiligung sowie eine Vertiefung der Auswirkungen der Beteiligungsansätze auf den Alltag in pädagogischen Institutionen und die städtische Verwaltung im Vordergrund. Die Teilnahme am Seminar wird für das Profil #Zukunftsmoderation# anerkannt.

Literatur: APEL P. & u. a.(1997): Kinder planen mit - Stadtteilplanung unter Einbeziehung von Kindern. Unna BARTSCHER, M. (1998): Partizipation von Kindern in der Kommunalpolitik. Freiburg BUROW & NEUMANN-SCHÖNWETTER (1995). Zukunftswerkstatt in Schule und Unterricht. Hamburg KNAUER R. (1998): Kinder können mitentscheiden. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Kindergarten, Schule und Jugendarbeit. Neuwied DEUTSCHES KINDERHILFSWERK / LANDESREGIERUNG SCHLESWIGHOLSTEIN (1996). Planen mit Phantasie. Zukunftswerkstatt und Planungszirkel für Kinder und Jugendliche. Berlin/Kiel SCHRÖDER R. (1996): Freiräume für Kinder(t)räume! Kinderbeteiligung in der Stadtplanung. Beltz Verlag, Weinheim/ Basel SCHRÖDER R. (1995): Kinder reden mit - Beteiligung in Politik, Stadtplanung und -gestaltung. Beltz Verlag, Weinheim/ Basel

6360 Kinder und Jugendliche reden mit! Das Kasseler Modell der projektorientierten Beteiligung

Dozent: Malorny / Reuting

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Zahlreiche Institutionen in vielen Städten und Gemeinden beteiligen Kinder- und Jugendliche immer häufiger an Entscheidungen und Planungen, die bisher allein in den Händen der Erwachsenen lagen. Auch Schulen und Kindertagesstätten stellen wichtige Kooperationspartner dar, setzen in ihrem alltäglichen Leben immer häufiger Ansätze der Partizipation ein und nehmen die Rechte der Kinder ernst. In diesem Seminar werden wir uns mit Formen der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen auseinandersetzen, Methoden und durchgeführte Projekte kennen lernen und eine kleine praktische Einheit innerhalb eines Beteiligungsprojektes in Kassel (ca. 2 Tage) vorbereiten und durchführen. Dabei stehen eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema Beteiligung sowie eine Vertiefung der Auswirkungen der Beteiligungsansätze auf den Alltag in pädagogischen Institutionen und die städtische Verwaltung im Vordergrund. Die Teilnahme am Seminar wird für das Profil #Zukunftsmoderation# anerkannt.

Literatur: APEL P. & u. a.(1997): Kinder planen mit - Stadtteilplanung unter Einbeziehung von Kindern. Unna BARTSCHER, M. (1998): Partizipation von Kindern in der Kommunalpolitik. Freiburg BUROW & NEUMANN-SCHÖNWETTER (1995). Zukunftswerkstatt in Schule und Unterricht. Hamburg KNAUER R. (1998): Kinder können mitentscheiden. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Kindergarten, Schule und Jugendarbeit. Neuwied DEUTSCHES KINDERHILFSWERK / LANDESREGIERUNG SCHLESWIGHOLSTEIN (1996). Planen mit Phantasie. Zukunftswerkstatt und Planungszirkel für Kinder und Jugendliche. Berlin/Kiel SCHRÖDER R. (1996): Freiräume für Kinder(t)räume! Kinderbeteiligung in der Stadtplanung. Beltz Verlag, Weinheim/ Basel SCHRÖDER R. (1995): Kinder reden mit - Beteiligung in Politik, Stadtplanung und -gestaltung. Beltz Verlag, Weinheim/ Basel

6361 Praxis der Schuldnerberatung

Dozent: Schott

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Verschuldung ist in jedem Bereich der sozialen Arbeit ein latentes Problem. Selten wird sie als Problem genannt, da Überschuldung oft als persönliches Versagen gewertet wird und schamhaft besetzt ist. Diese Veranstaltung will den Blick auf die Schuldenproblematik lenken und die Arbeit der Schuldenberatungsstellen vorstellen: - Wie entstehen Schulden und wie kann man ihnen entgegenwirken. - Was erwartet einen Menschen, der seine Rechnungen nicht mehr bezahlen kann. - Welche Möglichkeiten bietet die neue Insolvenzordnung (InsO).

6361 Praxis der Schuldnerberatung

Dozent: Schott

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Verschuldung ist in jedem Bereich der sozialen Arbeit ein latentes Problem. Selten wird sie als Problem genannt, da Überschuldung oft als persönliches Versagen gewertet wird und schamhaft besetzt ist. Diese Veranstaltung will den Blick auf die Schuldenproblematik lenken und die Arbeit der Schuldenberatungsstellen vorstellen: - Wie entstehen Schulden und wie kann man ihnen entgegenwirken. - Was erwartet einen Menschen, der seine Rechnungen nicht mehr bezahlen kann. - Welche Möglichkeiten bietet die neue Insolvenzordnung (InsO).

6363 Aktuelle Entwicklung in der Jugendhilfe

Dozent: Strutwolf

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 18:00 - 19:30 AB 10, R 3219

Kommentar: Neue Steuerungsmodelle, Sozialraumorientierung, Entgelt-, Leistungs- und Qualitätsvereinbarungen, Hilfeplanung und Zielformulierungen, Fallmanagement, Konzeptentwicklung, mobile Jugendarbeit, neue Wege in der Tagesbetreuung von Kindern in Einrichtungen, Schule und Jugendhilfe, Jugendhilfeplanung, Betroffenenbeteiligung. Volkhardt Strutwolf ist Leiter des Jugendamtes der Stadt Kassel. Er wird anhand von aktuellen Entwicklungen in Jugendämtern und bei den freien Trägern, die aus seiner Sicht veränderten Anforderungen an die berufliche Praxis von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern darstellen und reflektieren.

Diplom I - Hauptstudium Theorie-Praxisseminar/BPS-Begleitseminar

6171 BPS I - Begleitveranstaltung (Projekt - Begleitveranstaltung) Sozialarbeit als Generationenprojekt

Dozent: Aner

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 AB 2, R 0404

Kommentar: In diesem BPS I #Begleitseminar wird Soziale Arbeit als Projekt mehrerer Generationen thematisiert. Denn: ist nicht Sozialarbeit selbst in den allermeisten Fällen generationenübergreifende Arbeit? Das mittlere Lebensalter begleitet in fast allen Arbeitsfeldern Angehörige früherer oder späterer Kohorten (Geburtsjahrgänge). Ein wesentliches Ziel des Seminars besteht darin, aus den Perspektiven und Wissensbeständen verschiedener Arbeitsfelder mögliche Synergieeffekte abzuleiten. Es finden sich z.B. in der Gemeinwesen- und Stadtteilarbeit Verknüpfungen von Konzepten der Altenarbeit mit anderen Arbeitsfeldern, die im Begleitseminar analysiert werden können. Umgekehrt lassen sich Konzepte der Jugendhilfe, wie z.B. Betreutes Wohnen, auf ihre Verwendbarkeit in der Arbeit mit alten Menschen hin überprüfen. Die inhaltliche Konkretisierung der einzelnen Veranstaltungen soll von den Studierenden selbst anhand ihrer spezifischen Erkenntnisinteressen und Praxiserfahrungen vorgenommen werden. Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Begleitveranstaltung ist deshalb die Bereitschaft, innerhalb der zwei Semester mindestens einen aktiven Beitrag zu leisten.

6190 BPS I - Begleitveranstaltung (Projekt-Begleitveranstaltung) Sozialarbeit im Krankenhaus

Dozent: Göckenjan

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 AB 10, R 3219

Kommentar: Das Begleitseminar richtet sich an diejenigen, die Praktika in Bereichen der Krankenversorgung absolvieren wollen. Im Zentrum der Seminararbeit steht die Sozialarbeit im Krankenhaus. Dieser Dienst zählt zu den ältesten Arbeitsbereichen der Sozialen Arbeit. Er ergänzt die ärztliche und pflegerische Versorgung im Krankenhaus mit einem eigenen, allerdings immer wieder zu sichernden und zu verhandelnden Tätigkeitsprofil. Vor allem werden Berufsrollen, professionelles Selbstverständnis und institutionell vorgesehene Arbeitsaufgaben der Sozialarbeit im Krankenhaus erarbeitet und mit den Erfahrungen aus den Praktika verknüpft. Neben der Seminararbeit werden Exkursionen in Kliniken und komplementären Einrichtungen unternommen, ebenfalls mit dem Ziel Handlungskompetenzen der praktischen Sozialarbeit zu verdeutlichen.

6202 BPS I - Begleitveranstaltung (Projekt - Begleitveranstaltung) Frauenhaus

Dozent: Kipp

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 AB 10, R 3218

Kommentar: Das Begleitseminar wird angeboten für Studierende, die ihre Berufspraktischen Studien in folgenden Praxisfeldern ableisten: - Arbeit mit Kindern oder Jugendlichen, die in ihrer Entwicklung und ihrem Sozialverhalten beeinträchtigt sind. - Arbeit mit Familien, die sozialpädagogische Hilfe benötigen.

6206 Begleitseminar BPS II

Dozent: Kipp

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 AB 10, R 1309

Kommentar: Das Seminar wird angeboten für Studentinnen, die in ihrer Praxisphase im Frauenhaus oder in einer dem Frauenhaus vergleichbaren Einrichtung tätig sind. Die Arbeit an Themen der Frauenhausarbeit soll von den Erfahrungen der Teilnehmerinnen ausgehen, um die darin jeweils erkennbare allgemeine Thematik herauszuarbeiten und diese, soweit das im Rahmen des Seminars möglich ist, zu diskutieren. Daneben sollen organisatorische Fragen sowie Fragen zum Stellenwert der Berufspraktischen Studien im sozialpädagogischen Studium behandelt werden.

6218 BPS I - Begleitseminar (Projekt-Begleitseminar) Allgemeiner Sozialer Dienst, Beratungs- stellen und Hilfen zur Erziehung

Dozent: Mayer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 AB 2, R 0409

Kommentar: Diese Begleitveranstaltung richtet sich an Studierende, die ihre erste Praxisphase in einer Einrichtung der Jugendhilfe absolvieren. Folgende Praxisstellen waren in den letzten Jahren im Kontext dieses Seminars vertreten: 1.) Der ASD der verschiedenen Jugendämter, 2.) Beratungsstellen (Erziehungsberatungs-, Familienberatungsstellen, Frühförderstellen), 3.) Sozialpädagogische Familienhilfe, 4.) Kinder- und Jugendheime auch mit Mutter-Kind-Abteilungen, 5.) Tagesgruppen, 6.) Soziale Gruppenarbeit /Soziale Trainingskurse, 7.) Jugendsozialarbeit/Jugendberufshilfen, 8.)Tagesbetreuung für Kinder, 9.) Therapeutisches Reiten. Neben den Praxisberichten der Studierenden werden die Themen: Rechtsgrundlagen, Methoden und Konzepte der verschiedenen Einrichtungen behandelt. Es werden PraxisvertreterInnen zu Vorträgen eingeladen und Exkursionen durchgeführt.

6219 BPS I - Begleitseminar (Projekt-Begleitseminar) Jugendhilfe und Schule (Schulsozialarbeit)

Dozent: Mayer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 13:30 AB 10, R 1102

Kommentar: In diesem Seminar wird es darum gehen, die verschiedenen Kooperationsformen zwischen Jugendhilfe und Schule kennenzulernen. Im Rahmen dieser Veranstaltungen besteht die Möglichkeit, die Berufspraktischen Studien in unterschiedlichen Schulformen zu absolvieren. Daneben besteht die Möglichkeit, an verschiedenen neuen Projekten in der Praxis teilzunehmen und somit an der Entwicklung von Schulsozialarbeit mitzuwirken. Die Veranstaltungen sind auch für Studierende geöffnet, die ihre BPS I in Einrichtungen der Jugendhilfe absolvieren, in denen es Bezüge zum Thema Schule gibt. Neben den Praxisberichten der Studierenden werden die Themen: Rechtsgrundlagen, Methoden und Konzepte der Schulsozialarbeit behandelt. Es werden PraxisvertreterInnen zu Vorträgen eingeladen und Exkursionen durchgeführt.

6221 BPS II- Begleit- und Auswertungsveranstaltung

Dozent: Mayer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 AB 10, R 1102

Kommentar: Dieses Begleitseminar ist arbeitsfeldübergreifend ausgerichtet. Die bisherigen Erfahrungen mit dieser Veranstaltungsform waren positiv. Es wird aber die Bereitschaft erwartet sich mit den Themen aus anderen Arbeitsfeldern aktiv auseinander zu setzen. In diesem Seminar können Fälle aus den berufspraktischen Studien vorgestellt und bearbeitet werden. Die Differenz zwischen dem an der Universität gelernten und dem in der Praxis erforderlichen Wissen wird der "rote Faden" dieser Veranstaltung sein. Die Berichte aus dem unmittelbaren Erleben in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern werden die Vielfalt in der Sozialen Arbeit erneut deutlich machen. Die Möglichkeit Erfolge und Misserfolge während der Praxisphasen zu thematisieren soll auch helfen, den gelegentlich auftretenden "Praxisschock" zu reduzieren. Frau Sieber-Budeck vom Hochschulteam des Arbeitsamtes Kassel wird im Rahmen dieser Veranstaltung einen Vortrag über die Arbeitsmarktchancen in der Sozialen Arbeit halten.

6228 BPS-Begleitseminar für Studierende mit Verwaltungstätigkeiten

Dozent: Ortmann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:30 - 18:00 NP 9, R 0402

Kommentar: In diesem Seminar sollen Probleme und Schwierigkeiten bearbeitet werden, die sich im BPS bei der Arbeit in Verwaltungszusammenhängen oder bei Organisationsaufgaben ergeben. Ziel ist es, den Nutzen von

"Theorie" für die Lösung praktischer Probleme zu erproben.

6232 Soziotherapie II

Dozent: Porsch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 NP 3, R 0212

Kommentar: Im GKV-Gesundheitsreformgesetz 2000 hat der Gesetzgeber einen Leistungsanspruch Soziotherapie von Versicherten definiert, die wegen schwerer psychischer Erkrankungen nicht in der Lage sind, ärztliche oder ärztlich verordnete Leistungen selbständig in Anspruch zu nehmen. Gemäß dieser Richtlinien wurden vom Bundesausschuß der Ärzte und Krankenkassen Richtlinien zur Durchführung dieser ambulanten Soziotherapie beschlossen, die am 01.01.2002 in Kraft getreten sind. Die Berufsgruppe der SozialarbeiterInnen und -pädagogInnen wird vom Gesetzgeber (neben Fachkrankenpflegekräften für Psychiatrie) ausdrücklich als Leistungsbriinger für Soziotherapie bestimmt. Am Fachbereich befindet sich als Pilotstudie ein noch vorläufiges Basis-Curriculum in der Entwicklung und Erprobung mit begleitender Evaluation und ersten Erarbeitungen zu möglichen Ausbildungsstandards. In diesem Seminar erweitern die StudentInnen, die im Einführungsseminar erworbenen Fähigkeiten im Rahmen eines Basiskompetenzerwerbs zu Umgang mit Diagnostik der Problemlage, Zielformulierung u.a. anhand übungszentrierten Vorgehens (Behandlungsprozeß als Rollenspiel zwischen SoziotherapeutIn und KlientIn), das anhand transkribierter Mitschnitte theoretisch und methodisch reflektiert wird. Leistungsschein: Klausur zu den vom Gesetzgeber festgelegten bzw. für die Soziotherapie relevanten Krankheitsbildern.

6239 Auswertungsveranstaltung

Dozent: Rumpf

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 AB 8, R 0112

Kommentar: In diesem Seminar werden Fallberichte aus der Projektarbeit der Studenten besprochen. Außerdem werden ausgewählte Themen aus der Arbeit des Projektes "Spiritualität und Therapie" diskutiert.

6240 BPS I - Begleitveranstaltung (Projekt-Begleitveranstaltung) Spiritualität und Therapie

Dozent: Rumpf

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 AB 8, R 0112

Kommentar: Kenntnisvermittlung in der Therapie und Beratungsarbeit für religiöse und spirituelle Lebensfragen und Konfliktsituationen. Kenntnisvermittlung und Diskussionen im Themenbereich christlicher Religionen, Sekten, Okkultismus und Parapsychologie. Besprechung, der von Studenten erfahrenen religiösen Erlebnisse und Fragen. Kenntnisvermittlung über religiöse und spirituelle Gemeinschaften.

6244 Sozialarbeit im Kirchlichen Dienst

Dozent: Tennstedt

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 16:00 - 18:00 AB 2, R 0404

Kommentar: Rund 1,3 Mio. Menschen beschäftigt der "Dienstgeber" Kirche in der Republik, knapp eine Million davon in den großen kirchlichen Wohlfahrtsverbänden, der katholischen Caritas und der evangelischen Diakonie. Diese BPS-Veranstaltung soll 1. Grundinformationen zu Kirche und kirchlichen Wohlfahrtsverbänden, insbesondere auch zu dem organ. Aufbau, Trägerschaft und kirchlichen Arbeitsrecht vermitteln. 2. Praktikantenberichte aus einzelnen Sektoren anhören und reflektieren. Die Veranstaltung wird gemeinsam aus einer Praktikerin aus dem kirchlichen Dienst mit Projekterfahrung durchgeführt. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Bereitschaft zu einem kleinen Vortrag / Bericht erwartet. Ergänzender Besuch der Veranstaltung "Wohlfahrtsverbände" (Di. 16.00 - 18.00 Uhr, Veranst.-Nr.06245) wird empfohlen.

6254 Praxisfelder: Sozialtherapeutische Fallreflexion (Balintgruppe) BPS I Begleitveranstaltung (Projektbegleitveranstaltung)

Dozent: Warsitz / Winter-Heider

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 17:00 - 19:00 NP 3, R 0212

Kommentar: Die Balintgruppe ist eine Form der fallbezogenen Gruppenselbstreflexion in den klinischen Behandlungsfeldern der sozialen Therapie. Die Teilnehmer reflektieren ihre Beratungsprozesse mit Hilfe der Methode des psychoanalytischen Verstehens (Balintmethode). Konflikthafte Entwicklungen der (sozial-)therapeutischen Beziehung werden mit Hilfe der Gruppenreflexion aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, woraus eine Vertiefung der Wahrnehmung unter Einbeziehung unbewusster dynamischer Prozesse möglich wird. Voraussetzung der Teilnahme an diesem Gruppenseminar ist eine fortlaufende Praxis in einem psychosozialen Arbeitsfeld, da eigene Behandlungsfälle in der Gruppe reflektiert werden. Eine Anmeldung in der Sprechstunde ist erforderlich, da nur eine begrenzte Teilnehmerzahl möglich ist.

6275 Projekt Medienpädagogik-prozessorientierte Spielfilmarbeit

Dozent: Nolle

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 AB 10, R 0312

Kommentar: Dieses Projekt ist für Studierende konzipiert, die Interesse an aktiver Medienarbeit in der schulischen und außerschulischen Bildung haben. Die Teilnahme am Seminar #Einführung in die aktive Medienarbeit # (Freitags) und am Blockseminar #Medienwerkstatt# Gruppe Video bis zum Beginn des Praxisseminars im WS in Schule oder JUZ ist Bedingung. Das Projekt untergliedert sich in zwei Abschnitte: 1.) Im Sommersemester: Theorieseminar Theoretische Grundlagen handlungsorientierter Pädagogik, Projektmethodik sowie Medienarbeit als prozessorientierte Spielfilmarbeit. 2.) Im Wintersemester: Praxisseminar in Schule oder Jugendzentrum. Durchführung eines konkreten Video Spielfilmprojektes in einem Jugendzentrum oder Schule in einem Zweier-Team. Aus diesen Projekterfahrungen in der jeweiligen Institution kann sich ein BPS-Platz für Medienarbeit entwickeln.

6316 BPS I - Begleitveranstaltung (Projekt-Begleitveranstaltung): Bildung und Freizeit mit behinderten Menschen

Dozent: Windisch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 14:00 AB 10, R 3219

Kommentar: Das Seminar ist als Theorie-Praxis-Projekt angelegt. Es beinhaltet einerseits die gemeinsame Planung, Durchführung und Auswertung von integrationsorientierten Freizeitaktivitäten und Bildungsangeboten für junge behinderte Erwachsene aus der Kasseler Region, die in Kooperation mit dem Jugendbildungswerk der Stadt Kassel und anderen einschlägigen Praxisinstitutionen durchgeführt werden. Die Studierenden arbeiten an einer einwöchigen Bildungsfreizeit oder in regelmäßigen Gruppenangeboten mit. Im Rahmen der Bildungsfreizeit ist eine Begegnung von jungen behinderten Erwachsenen aus der Region Kassel und aus der Partnerregion Emilia Romagna vorgesehen. Die Projektpraxis kann als Teil der BPS 1 angerechnet werden. In komplementärer Verknüpfung beinhaltet das Seminar andererseits die reflektierende Begleitung der in Institutionen sozialer Arbeit durchgeführten BPS 1. Zu Institutionen in der Region, in welchen Praktika absolviert werden können, bestehen Kontakte und Kooperationen.

6317 BPS II - Begleitveranstaltung Rehabilitation und höheres Alter

Dozent: Ostermann

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Donnerstag 18:00 - 20:00 AB 10, R 3218

Kommentar: Berufsvorstellungen und Berufswirklichkeit/Anforderungen sind die Grundlagen der BPS-Seminararbeit. Inwieweit es als Auswertungsseminar genutzt wird, hängt von den Anforderungen der TeilnehmerInnen ab. Thematisch wird das Seminar eingegrenzt durch das Thema Rehabilitation und Alter (> 60 Jahre) und die entsprechenden Institutionen / Leistungen.

6318 BPS I - Begleitveranstaltung (Projekt Begleitveranstaltung) Arbeit mit Suizidgefährdeten

Dozent: Waßner

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 Goethestr. 34

Kommentar: Diskurse und Konzepte der Suizidologie - speziell: Selbstmord, Freitod, Suizid, Selbsttötung Auseinandersetzung mit kritischen Momenten sozialtherapeutischer Beratung angesichts von Selbstmord und Selbstmordversuchen Beratungsmöglichkeiten und -Formen bei ausgewählten Problemstellungen aus den Anforderungen einer Beratungsstelle für Krisenintervention und Suizidgefährdete (KOMM e.V.)

Literatur: Literaturliste erhältlich in Raum 2221, AB 10

6319 BPS II - Begleit- und Auswertungs- veranstaltung

Dozent: Windisch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 AB 10, R 3219

Kommentar: Das Begleit- und Auswertungsseminar richtet sich vor allem an Studierende, die ihr BPS II im Bereich der sozialen Arbeit mit Menschen mit Behinderung durchführen oder absolviert haben. Gegenstand des Seminars ist: - Analyse der Organisation sozialer Dienstleistungen und Prozesse sozialer Arbeit (Strukturelle Aspekte, Konzepte, Aufgaben, Ziele hinsichtlich des BPS, Klientengruppe, Rollenkonflikte, Teamarbeit, fallbezogene Analysen usw.), Reflexion der praktischen Erfahrungen; - Sozialarbeiterische/-pädagogische Funktionen, Handlungsmöglichkeiten und -grenzen im Praxisfeld, Probleme professioneller Handlungskompetenz und Identität. - Erstellen und Diskussion von BPS-Berichten.

6320 BPS I - Begleitveranstaltung (Projekt-Begleitveranstaltung) Der Körper im Blick Sozialer Arbeit

Dozent: Lübke

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 AB 10, R 3218

Kommentar: Das Seminar wird für Studierende angeboten, die ihr BPS in Praxisfeldern ableisten, die sich im weitesten Sinne mit Körper-Behinderungen befassen. Dazu zählen die klassischen Einrichtungen der Rehabilitation ebenso wie Praxisfelder, in denen Körper- und Bewegungserfahrungen Ausgangspunkt für soziale Interventionen sind.

6325 BPS I - Begleitveranstaltung (Projekt-Begleitveranstaltung) Frauen und Sexualität

Dozent: Bahr

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Montag 10:15 - 11:45 AB 10, R 1305

Kommentar: In diesem Projekt nehmen Studentinnen aus dem 4. Semester teil, die in ihren Praxisstellen mit Mädchen oder Frauen arbeiten. Hierzu gehören u.a. die Institutionen bzw. Organisationen: In Kassel: Pro Familia Kassel, Rotes Kreuz, FIF, Mädchen Wohngruppe Töniesweg, KABERA, KARLA 3, Frauenbeauftragte Universität Kassel, Mädchenhaus Kassel, Übergangseinrichtung für wohnungslose Frauen Donarbrunnen, u.a. in Göttingen: Georg-August-Universität, Abtl. Psychosomatik und Psychotherapie, KORE, Frauennotruf Göttingen e.V., u.a. Weitere Praxisstellen können erschlossen werden.

6326 BPS II - Begleit- und Auswertungsseminar Mädchen und Frauenarbeit

Dozent: Bahr

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Montag 12:30 - 14:00 AB 10, R 1305

Kommentar: Dieses Seminar soll Studentinnen die während ihrem BPS II vorwiegend oder nur mit Mädchen und/oder Frauen gearbeitet haben eine Möglichkeit der Reflexion und Auswertung bieten. Eine Begrenzung auf 13 Einrichtungen wird eingehalten. Es sind keine Neuaufnahmen nach der 2. Sitzung möglich.

6327 BPS II - Auswertungsseminar

Dozent: Bahr

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Donnerstag 12:00 - 13:30 AB 10, R 1305

Kommentar: Dieses Seminar soll StudentInnen nach dem BPS II eine Möglichkeit der Reflexion und Auswertung bieten. Eine Begrenzung auf 13 Einrichtungen wird eingehalten. Es sind keine Neuaufnahmen nach der 2. Sitzung möglich.

6382 Auswertungsseminar für BPS im Bildungsbereich

Dozent: Andres-Müller

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: geschlossene Gruppe

Diplom I - Diplomandenseminare

6255 Sozialtherapeutisches Forschungskolloquium

Dozent: Warsitz

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 3, R 0212

Kommentar: In diesem Diplomanden- und Promovenden-Seminar können Forschungsfragestellungen für Diplomarbeiten, Dissertationen und Forschungsarbeiten entwickelt, reflektiert und modifiziert werden. Für die Teilnahme bitte ich um Anmeldung in meiner Sprechstunde.

6309 Psychosoziale Problemstellungen

Dozent: Schwendter

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Dieses Blockseminar, nach meiner Pensionierung, soll dazu dienen, dass Studierende des 4.-15.Semesters, die sich darauf eingestellt hatten, bei mir zu arbeiten, die Möglichkeit dazu erhalten. Gleichzeitig gilt es als Projektseminar (evtl. auch TPS) für die von mir verantwortlichen Projekte, bis zu deren Übergabe an andere Kollegen und Kolleginnen. Die Übernahme eines Referats, bzw. vergleichbaren Inputs, ist Voraussetzung der Teilnahme.

6323 Diplomandenseminar

Dozent: Bahr

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Für StudentInnen die vorhaben, ihre Diplomarbeit im November 2004 oder April 2005 abzugeben. Die Veranstaltung soll Hilfe geben, für die Vorbereitung auf das Schreiben der Diplomarbeit und die mündliche Prüfung. Anmerkung! Keine Teilnahmebeschränkung! Keine Voranmeldung! Ich bitte diejenigen, die mich als Zweitleserin ihrer Diplomarbeit ausgewählt haben, möglichst am Seminar teilzunehmen, dennoch sind andere StudentInnen auch willkommen!

Diplom II - Hauptstudium Kernbereich

6169 Forschungs- und Doktorandenkolloquium

Dozent: Karl

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

Kommentar: Ein inhaltlicher Schwerpunkt liegt in der Präsentation und Reflektion der mit qualitativen Forschungsmethoden durchgeführten kleinen Forschungsarbeiten des #kollektiven Studienprojekts zur sozialen Kompetenz von AbsolventInnen der Gerontologie#. Dieses Kolloquium spricht somit sowohl Studierende an, die empirische Arbeiten durchführen, als auch Doktoranden vor allem aus dem Bereich der Alternswissenschaften mit ihren konzeptionellen und forschungsstrategischen Ausarbeitungen. Bei geplanten und laufenden Dissertationen werden Exposés und Arbeitspläne sowie deren Umsetzung gemeinsam besprochen. Zuletzt und derzeit bearbeitete Themen bezogen sich auf Projekte noch in der Entdeckungsphase und auf z.T. im Abschluss befindliche Arbeiten zu Fremdsprachenlernen im Alter, Alter und Migration, Senio-renwohnen in Spanien, Demenz und stationäre Altenhilfe, Altersteilzeit und nachberufliche Aktivitäten und andere. Auf Anregung von Teilnehmern der Nachwuchswissenschaftlertagung der Gesellschaft für sozial- und verhaltenswissenschaftliche Gerontologie (Oktober 2003) werden in diesem Kolloquium auch auswärtige Gäste eingeladen (Posterpräsentationen und Vorträge).

6170 Biografiethoretische Konzepte und Professio- nalität der sozialen (Alten)Arbeit

Dozent: Aner
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Rolle, welche Biografien in der Sozialen Arbeit spielen, lässt sich sowohl mit Blick auf die Adressaten Sozialer Arbeit als auch auf die Akteure derselben betrachten. In diesem Seminar stehen die (Berufs)Biografien der Professionellen im Mittelpunkt des Interesses. Vor dem Hintergrund bereits existierender empirischer Studien zu diesem Thema und anhand eines eigenen Forschungsprojekts (Absolventen des Aufbaustudiengangs Soziale Gerontologie wurden bereits interviewt bzw. stehen für Interviews zur Verfügung) werden biografiethoretische Konzepte und ausgewählte biografische Forschungsmethoden eingeführt. Das Seminar bietet auf diese Weise die Möglichkeit, erworbene Kenntnisse in einem überschaubaren Projekt anzuwenden und bei Interesse die selbst erhobenen qualitativen Daten für Diplomarbeiten (ASG, D2) bzw. Forschungsprojekte (ASG) zu nutzen.

6184 Praxis der Fallanalyse Forschungswerkstatt

Dozent: Fischer-Rosenthal
Art: Seminar
Zeit u. Ort: 14-täglich
Montag 14:00 - 18:00 AB 10, R 3218
Montag 14:00 - 18:00 AB 10, R 3219
Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Zweiter Teil des 2semestrigen Kurses. Nach der Einführung in Datenerhebung (narratives Interview) und die Analysetechniken im vorangegangenen Wintersemester werden im Sommersemester eigene Materialien der TeilnehmerInnen ausgewertet. Das Seminar wird unter tutorialer Begleitung von Dipl. Soz.-Arb./-Päd. (Diplom II) Martina Goblirsch durchgeführt.

6185 Interaktionsanalyse in der Sozialen Arbeit

Dozent: Fischer-Rosenthal
Art: Seminar
Zeit u. Ort: 14-täglich
Donnerstag 10:00 - 13:00 AB 10, R 1217
Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Soziale Interaktionen in der Sozialen Arbeit werden videodokumentarisch aufgezeichnet und struktural-hermeneutisch analysiert. Das Seminar findet im Wechsel von Präsenz-Lehre und E-Learning über Online-Module statt. Neben der Steigerung von Beobachtungsfähigkeit ist die Rekonstruktion von nonverbalen und verbalen Interaktionsformen das Ziel des Seminars. Die Lehrveranstaltung wurde in den letzten fünf Semestern entwickelt in einem BMBF-geförderten Forschungsprojektes #Interaktionsanalyse von Videosequenzen# im Forschungsverbund #Online-Module in der Lehre der Sozialen Arbeit# .

6186 Kolloquium für Diplomanden und Doktoranden

Dozent: Fischer-Rosenthal
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort:

Kommentar: Seminar zur Themenfindung, Betreuung und peer-Begleitung von Abschlussarbeiten (Studienarbeiten, Leistungsnachweis 14 im ASU-D1 und ASU-D2 Diplomarbeiten) und Dissertationen, bei denen ich Erstgutachter bin. Der Besuch meiner Forschungswerkstatt #Praxis der Fallanalyse# wird empfohlen. Nur mit persönlicher Voranmeldung.

6191 Körperbilder

Dozent: Göckenjan
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 16:00 - 18:00 AB 10, R 3219

Kommentar: Der Körper, der eigene und der fremde, sind eine der selbstverständlich und "naturhaft" genommenen Grundlagen des Alltags. Dabei ist der Körper alles andere als natürlich, er ist aus soziologischer Sicht vielmehr durch Körperbilder und durch entsprechende Praktiken sozial produziert. Zwar können Statuspassagen wie Erkrankungs- oder Alterungsepisoden aber auch veränderte Lebensstil- oder Modeerwartungen das Körperverständnis der "Normalität" problematisch werden lassen. Aber auch die Bewegungs- und Bewältigungsformen solcher Körperkrisen folgen in der Regel wieder sozialen Stereotypen, sie sind sozial vorformuliert. Körperbilder und Körpernutzung sind nicht so ohne weiteres alltagspraktisch zu durchschauen. Es wird weiter darum gehen, kleine Forschungsarbeiten zu initiieren, die Grundlage einer Studienarbeit oder einer Diplomarbeit sein können. Im Seminar werden die Fragestellungen entwickelt,

Ergebnisse diskutiert und theoretische Konzepte erarbeitet. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der höheren Semester.

6204 Zur Geschichte der Erziehung und des Entwicklungsgedankens - systematische Erforschung des Kindes

Dozent: Kipp

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 AB 8, R 0113

Kommentar: Teil II: Die Eroberung des Kindes durch die Wissenschaft. Mit der Intelligenzforschung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts setzt die systematische Erforschung psychischer Eigenschaften des Menschen ein. Die Erforschung der kindlichen Persönlichkeit ist dabei ein herausgehobenes Forschungsfeld. Im Seminar sollen drei Forschungsrichtungen, die bis heute nebeneinander bestehen und Grundlage für die Auffassungen über Erziehung, kindliche Entwicklung und Entwicklungsstörungen sind, behandelt werden: 1. Die entwicklungspsychologische Forschung nach dem Vorbild der exakten Naturwissenschaften (Experiment und Test); 2. Die sozialpsychologische Forschungstradition (Verhaltensbeobachtung und Feldforschung); 3. Erforschung und Verständnis der kindlichen Entwicklung in der Psychoanalyse (Überschreitung der Bewußtseinspsychologie durch den der Psychoanalyse eigenen Begriff des Unbewußten).

Literatur: Eine Literaturliste liegt zu Beginn des Semesters vor.

6208 Psychoanalyse und Erziehungsberatung

Dozent: Kipp

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 AB 2, R 0401

Kommentar: Erziehungsberatung und Erziehungshilfe hat es mit schwierigen Kindern und deren Familien zu tun. Es geht um die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, deren Entwicklung in Gefahr ist oder die ihrer Umgebung mit ihren Symptomen erhebliche Schwierigkeiten bereiten. Für die Arbeit im Seminar werden publizierte Fallbeispiele aus der sozialpädagogischen und psychotherapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen herangezogen. Anhand der Fallbeispiele sollen: a) mögliche Sichtweisen der Probleme des Falles aufgezeigt und diskutiert werden; b) theoretische Konzepte der Psychoanalyse vorgestellt werden, die das Verständnis der Symptome erschließen; c) mögliche Vorgehensweisen und die Haltung einer psychoanalytisch begründeten Arbeitsweise in der Erziehungsberatung und Erziehungshilfe erarbeitet werden. Als wichtiger thematischer Schwerpunkt ist die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen der stationären Jugendhilfe. Im SS 2004 wird das Thema "dissozial-aggressive" Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt stehen.

Literatur: Eine Literaturliste liegt zu Beginn des Semesters vor.

6216 AG Fallanalyse

Dozent: Lübke

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 18:00 NP 4, R 1213

Kommentar: In diesem Seminar geht es um die Praxis des narrativen Interviews. Diese Veranstaltung ist fortlaufend und die AG arbeitet nach den Prinzipien einer Forschungswerkstatt: Studierende haben die Möglichkeit eigenes Datenmaterial (Narrative Interviews) einzubringen und fallanalytisch in dieser Lerngruppe zu bearbeiten. Die Arbeitsschwerpunkte beziehen sich auf den Bereich Körper-Behinderung im weitesten Sinne. Die einzelnen Themenschwerpunkte werden in der ersten Sitzung festgelegt. Vorausgesetzt wird eine aktive Teilnahme.

Literatur: Jakob, G./H. von Wensierski (Hrsg.): Rekonstruktive Sozialpädagogik, Weinheim 1997 Strauss, A.: Grundlagen der qualitativen Sozialforschung, München 1994

6225 Mania. Darstellung und Dynamik der Psychose im griechischen Drama

Dozent: Ohlmeier

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 13:30 AB 2, R 0409

Kommentar: In den Dramen der griechischen Antike, deren Konfliktdarstellungen eine auffällige Affinität zur Psychoanalyse haben, werden mehrere Fälle von akuter Psychose geschildert: Io (Aischylos: Prometheus), Orest (Aischylos: Oresteia), Herakles (Euripides: Herakles), Aias (Sophokles: Aias). Den antiken Texten lassen sich Grundbedingungen der Entstehung (Ätiopathogenese), der Psychodynamik sowie möglicher therapeutischer Ansätze bei den psychotisch Erkrankten entnehmen. Die Dramentexte konfrontieren den Leser mit Aussagen, die

die moderne Psychiatrie und Psychoanalyse nicht oder unvollständig aufgegriffen bzw. berücksichtigt hat, sodass sich die Semindiskussion auch mit kollektiven kulturellen Abwehr- und Verdrängungsprozessen beschäftigen wird.

Literatur: Sämtliche behandelten Dramentexte sind in deutscher Übersetzung als Reclam-Ausgaben erhältlich; ihre Lektüre wird vorausgesetzt. Spezielle Sekundärliteratur wird fortlaufend im Seminar angegeben.

6227 Wissenschaftstheorie

Dozent: Ortman

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:30 - 10:00 AB 10, R 0104

Kommentar: Wissenschaftstheorie beschäftigt sich mit dem Problem, wie wissenschaftliche Theorien konstruiert sind oder sein sollen, welche Aussagen sie ermöglichen und welche Implikationen diese Theorien haben. In diesem Seminar soll in erster Linie beispielhaft die kritisch-rationale Auffassung, die die Grundlage der empirischen Wissenschaft darstellt, untersucht werden, weil sie heute die herrschende Wissenschaftsauffassung ist und auch unser Alltagsverständnis von Wissenschaft prägt. Dabei sollen die Grenzen dieses Wissenschaftsverständnisses und ihre hermeneutischen Implikationen aufgezeigt und notwendige Alternativen diskutiert werden. Grundlage der Arbeit wird eine Textsammlung sein, die zu Beginn der Veranstaltung vorgelegt wird.

6250 Das Leiden an der Gesellschaft und das Leiden an der Sozialen Arbeit

Dozent: Thole / Galuske

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 AB 10, R 1102

Kommentar: Im Zuge gesellschaftlicher Modernisierung haben sich Lebenslagen der Menschen in den letzten zwanzig Jahren rapide verändert. Neben einem unsicheren, flexibilisierten Arbeitsmarkt ist eine Konsolidierung der Kluft zwischen Reich und Arm auf einem hohen Niveau ausgewiesen. Eine Verfügbarkeit von 50 % des durchschnittlichen Haushaltseinkommens zugrunde gelegt, weist die Statistik für die Bundesrepublik Deutschland kaufkraftbereinigt einen Anteil von 10 % an der Gesamtbevölkerung als einkommensarm aus. Insbesondere Diskontinuität, Unsicherheit, psychische Belastungen und neue Armutspänomene sind zu Merkmalen moderner, flexibler Arbeitsgesellschaften geworden. Und zugleich steht die soziale Architektur der bundesrepublikanischen Gesellschaft zur Disposition. Das in den letzten einhundertfünfzig Jahren entwickelte Netzwerk an Sozialleistungen und öffentlich begleiteten Bewältigungsformen sozialer Risiken wird Opfer einer neoliberalen Rationalisierungspolitik. Im Rahmen des Seminars sollen Lage und subjektive Verarbeitung gesellschaftlicher Leiderfahrungen allgemein und insbesondere Kassel, als die Stadt Deutschland mit der höchsten Sozialhilfequote, thematisiert werden. Darüber hinaus ist wird danach gefragt, welche Konsequenzen diese veränderten Rahmenbedingungen für die Soziale Arbeit als Normalisierungsagentur zur Folge haben.

Literatur: Grass, G./Dahn, D./Strasser, J. (Hrsg.) (2002): In einem reichen Land. Göttingen Bourdieu, P. u. a. (1997): Das Elend der Welt. Zugänge und Diagnosen alltäglichen Leidens an der Gesellschaft. Konstanz

6250 Das Leiden an der Gesellschaft und das Leiden an der Sozialen Arbeit

Dozent: Thole / Galuske

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 AB 10, R 1102

Kommentar: Im Zuge gesellschaftlicher Modernisierung haben sich Lebenslagen der Menschen in den letzten zwanzig Jahren rapide verändert. Neben einem unsicheren, flexibilisierten Arbeitsmarkt ist eine Konsolidierung der Kluft zwischen Reich und Arm auf einem hohen Niveau ausgewiesen. Eine Verfügbarkeit von 50 % des durchschnittlichen Haushaltseinkommens zugrunde gelegt, weist die Statistik für die Bundesrepublik Deutschland kaufkraftbereinigt einen Anteil von 10 % an der Gesamtbevölkerung als einkommensarm aus. Insbesondere Diskontinuität, Unsicherheit, psychische Belastungen und neue Armutspänomene sind zu Merkmalen moderner, flexibler Arbeitsgesellschaften geworden. Und zugleich steht die soziale Architektur der bundesrepublikanischen Gesellschaft zur Disposition. Das in den letzten einhundertfünfzig Jahren entwickelte Netzwerk an Sozialleistungen und öffentlich begleiteten Bewältigungsformen sozialer Risiken wird Opfer einer neoliberalen Rationalisierungspolitik. Im Rahmen des Seminars sollen Lage und subjektive Verarbeitung gesellschaftlicher Leiderfahrungen allgemein und insbesondere Kassel, als die Stadt Deutschland mit der höchsten Sozialhilfequote, thematisiert werden. Darüber hinaus ist wird danach gefragt, welche Konsequenzen diese veränderten Rahmenbedingungen für die Soziale Arbeit als Normalisierungsagentur zur Folge haben.

Literatur: Grass, G./Dahn, D./Strasser, J. (Hrsg.) (2002): In einem reichen Land. Göttingen Bourdieu, P. u. a. (1997): Das Elend der Welt. Zugänge und Diagnosen alltäglichen Leidens an der Gesellschaft. Konstanz

6259 Vorbeugen, kontrollieren, strafen - Zur Modernisierung von Hilfe und Kontrolle

Dozent: Galuske
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 10:00 - 12:00 AB 10, R 1102

Kommentar: Dass Soziale Arbeit immer Hilfe und Kontrolle zugleich ist, gehört mittlerweile zu den elementaren Wissensbeständen der Disziplin. Was dies allerdings im konkreten bedeutet und wie viel Spielräume der Sozialen Arbeit verbleiben, ist allerdings u.a. abhängig vom historischen Kontext, von den Anforderungen der jeweiligen Epoche. In den letzten Jahren sind national wie international Entwicklungen zu beobachten, die als Indizien für eine stärkere Kontrollorientierung gewertet werden können. Als Stichworte seien hier nur die (Wieder-)Einführung der geschlossenen Unterbringung in Hamburg, die Diskussionen um Boot Camps, Glen Mills und Anti-Aggressivitätstraining genannt, aber auch der Boom von Präventionskonzepten und #debatten. Das Seminar will diese neueren Entwicklungen, ihre gesellschaftlichen Hintergründe und ihre Folgen für die Soziale Arbeit analysieren und kritisch diskutieren.

Literatur: Siegfried Müller: Erziehen # Helfen # Strafen. Das Spannungsverhältnis von Hilfe und Kontrolle in der Sozialen Arbeit, Weinheim/München 2001. Loic Wacquant: Elend hinter Gittern. Konstanz 2000.

6267 Einführung in die Methoden qualitativer Sozialforschung

Dozent: Bracker
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 10:00 - 13:30 AB 10, R 0225

Kommentar: Wissenschaftstheoretische und methodologische Hintergründe der qualitativen Sozialforschung. Theoretische Einführung in die Methode der qualitativen Beobachtung. Beobachtungsübungen: Kontexte, Personen, Interaktionen. Theoretische Einführung in die Methodik qualitativer Interviews: Interviewübungen, Transkriptionsübungen, Kurzanalyseübungen, Übung erster Interpretationen.

6268 Analyse qualitativer Daten

Dozent: Bracker
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 09:15 - 12:45 AB 10, R 1215

Kommentar: Es handelt sich um eine geschlossene Gruppe, die ihre Arbeit vom Wintersemester fortsetzt. Neuaufnahmen können nur erfolgen, wenn andere Studierende ausscheiden. Bitte setzen Sie sich bei Interesse mit der Dozentin in Verbindung. Voraussetzung: Kenntnisse und Erfahrungen mit qualitativen Methoden der Sozialforschung und Vorhandensein verschriftlichter Materials eines eigenen (kleinen) Forschungsvorhabens.

6278 Lebensstile und Lebensführung im Alter

Dozent: Amrhein
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Nach welchen Vorstellungen führen ältere Menschen ihr Leben im Ruhestand? Welche unterschiedlichen Lebens- und Altersstile lassen sich empirisch beobachten? Welchen Einfluss haben objektive Aspekte der Lebenslage älterer Menschen und ihre Stellung im gesellschaftlichen Ungleichheitsgefüge auf den realisierten Lebensstil? Und welche Bedeutung haben der bisherige Lebensverlauf und damit verbundene biographische Kontinuitäten und Diskontinuitäten auf die Lebensgestaltung im Alter? Diese Fragen sollen im Seminar aus theoretischer und empirischer Sicht wie auch hinsichtlich ihrer Konsequenzen für die Arbeit mit älteren Menschen diskutiert werden.

6280 Geschlecht und Altern - Gender und Ageing

Dozent: Backes
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:00 - 10:00 Mor 2, R 1200

Kommentar: Lebenslagen im Alter sind Ergebnis Jahrzehnte andauernder individueller und sozialer Entwicklungsprozesse. Sie spiegeln die sozial ungleichen und individuell unterschiedlichen Bedingungen und Chancen, ihre Realisierung im historisch-gesellschaftlichen Kontext, im Lebens(ver)lauf und in der Biographie und damit die Strukturen sozialer Ungleichheit und Unterschiedlichkeit wider. Geschlecht nimmt dabei als soziales Definitions- und Zuweisungskriterium eine bedeutsame Rolle ein. Es verbindet sich in spezifischer Weise mit anderen Merkmalen sozialer Unterschiede und sozialer Ungleichheit (soziale Lage, Ethnie, Region etc.). Auf dieser Basis entstehen geschlechterspezifische Chancen und Lebenslagen, die sich bis ins hohe Alter nachvollziehen lassen. Dabei stellt sich die Frage möglicher Schlussfolgerungen hinsichtlich einer präventiven

Lebens(ver)-laufspolitik und entsprechender Handlungsweisen künftig alter Kohorten von Frauen und Männern. Ziel des Seminars ist eine exemplarische theoretisch wie empirisch begründete Analyse von geschlechterspezifischen Lebenslagen ab dem mittleren Erwachsenenalter.

Literatur: Arber, Sara/Jay Ginn (1991): Gender and later Life. A sociological Analysis of resources and constraints. London: Sage. Arber, Sara/Jay Ginn (eds.) (1995): Connecting gender and ageing: a sociological Approach. Buckingham and Philadelphia: Open University Press. Backes, Gertrud M. (1994): Frauen zwischen ,alten# und ,neuen# Alter(n)sriskiken. In: Naegele, G./H.P. Tews (Hrsg.), Lebenslagen im Strukturwandel des Alters, Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 170-187. Backes, Gertrud M. (2000): Geschlechtsspezifische Lebenslagen in West und Ost # Altern in den alten und neuen Bundesländern. In: Backes, G.M./W. Clemens (Hrsg.), Lebenslagen im Alter. Gesellschaftliche Bedingungen und Grenzen, Opladen: Leske + Budrich, S. 93-113. Weitere Literatur wird im Seminar angegebe.

6282 Diplomanden- und Doktorandencolloquium Lebenslauf und Alter

Dozent: Backes

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

Kommentar: Ziel, Fragestellung, theoretische Grundlage und methodischer Ansatz laufender Diplomarbeiten- (insbesondere D2) und Dissertationsprojekte werden vorgestellt und diskutiert. Weitere Teilnahme bzw. Neueinstieg in die Gruppe ist nach Rücksprache mit der Dozentin möglich.

6284 Körperbezogene Identitätskonstruktionen des Alter(n)s bei Frauen und Männern ab 45 Jahren

Dozent: Backes

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Insbesondere an markanten Schnittstellen und Übergangspassagen im Lebenslauf und der Biographie sind Zusammenhänge und wechselseitige Einflüsse von körperlichen und sozialen Veränderungen unübersehbar. Vor diesem Hintergrund ergeben sich insbesondere Identitätskonstruktionen, die sich wesentlich durch Selbst- und Fremdwahrnehmung und entsprechende Zuschreibungen entwickeln. Dies gilt z.B. ganz besonders in der Pubertät, aber auch ab dem mittleren und dann vor allem im höheren Lebensalter (s. Wechseljahre, s. Ausscheiden aus dem Erwerbsleben, s. Auftreten erster für das höhere Lebensalter als typisch beschriebener chronischer Beeinträchtigungen und körperlicher Veränderungen). Als soziale Konstruktion # und Realität sui generis # beeinflussen diese Wahrnehmungen, Definitionen und Zuschreibungen die weitere Entwicklung der sozialen Identität bis hin zur konkreten Ausgestaltung der Lebenslage. Hierbei lässt sich eine geschlechter- wie milieuspezifische und auch an anderen Merkmalen der Sozialstruktur orientierte Differenzierung beobachten. Insgesamt ist das Thema #Körper und Alter(n)# bislang # vor allem im deutschsprachigen Bereich # primär unter dem Gesichtspunkt biologischer Entwicklungsverläufe und gesundheitlicher Beeinträchtigungen thematisiert worden. Bislang wenig untersucht werden Fragen der sozialen (auch geschlechter-typischen) Identitätskonstruktionen des Alter(n)s vor dem Hintergrund körperlicher Veränderungen und deren Auswirkungen auf und Zusammenhänge mit Lebenslagen im Lebenslauf. Im Seminar geht es um Literaturexpertise zu diesem in Gerontologie und Alter(n)ssoziologie bislang vernachlässigten Themenfeld und um die Diskussion erster in einem explorativen Forschungsprozess erarbeiteter Ergebnisse.

Literatur: Kontos, Pia C. (1999): Local Biology: Bodies of Difference in Ageing Studies. In: Ageing and Society, 19, 1999, 677-689. Powell, Jason L./Charles F. Longino Jr. (2001): Towards the Postmodernization of Aging: The Body and Social Theory. In: Journal of Aging and Identity, Vol. 6, No. 4, December 2001, 199-207. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

6284 Körperbezogene Identitätskonstruktionen des Alter(n)s bei Frauen und Männern ab 45 Jahren

Dozent: Backes

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Insbesondere an markanten Schnittstellen und Übergangspassagen im Lebenslauf und der Biographie sind Zusammenhänge und wechselseitige Einflüsse von körperlichen und sozialen Veränderungen unübersehbar. Vor diesem Hintergrund ergeben sich insbesondere Identitätskonstruktionen, die sich wesentlich durch Selbst- und Fremdwahrnehmung und entsprechende Zuschreibungen entwickeln. Dies gilt z.B. ganz besonders in der Pubertät, aber auch ab dem mittleren und dann vor allem im höheren Lebensalter (s. Wechseljahre, s. Ausscheiden aus dem Erwerbsleben, s. Auftreten erster für das höhere Lebensalter als typisch beschriebener chronischer Beeinträchtigungen und körperlicher Veränderungen). Als soziale Konstruktion # und Realität sui generis # beeinflussen diese Wahrnehmungen, Definitionen und Zuschreibungen die weitere Entwicklung der sozialen Identität bis hin zur konkreten Ausgestaltung der Lebenslage. Hierbei lässt sich eine geschlechter- wie milieuspezifische und auch an anderen Merkmalen der Sozialstruktur orientierte Differenzierung beobachten. Insgesamt ist das Thema #Körper und Alter(n)# bislang # vor allem im deutschsprachigen Bereich # primär unter dem Gesichtspunkt biologischer Entwicklungsverläufe und gesundheitlicher Beeinträchtigungen thematisiert worden. Bislang wenig untersucht werden Fragen der sozialen

(auch geschlechter-typischen) Identitätskonstruktionen des Alter(n)s vor dem Hintergrund körperlicher Veränderungen und deren Auswirkungen auf und Zusammenhänge mit Lebenslagen im Lebenslauf. Im Seminar geht es um Literaturexpertise zu diesem in Gerontologie und Alter(n)ssoziologie bislang vernachlässigten Themenfeld und um die Diskussion erster in einem explorativen Forschungsprozess erarbeiteter Ergebnisse.

Literatur: Kontos, Pia C. (1999): Local Biology: Bodies of Difference in Ageing Studies. In: Ageing and Society, 19, 1999, 677-689. Powell, Jason L./Charles F. Longino Jr. (2001): Towards the Postmodernization of Aging: The Body and Social Theory. In: Journal of Aging and Identity, Vol. 6, No. 4, December 2001, 199-207. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

6287 Lebensmodelle im Alter. Geschlechtsspezifische Unterschiede und Vorstellungen

Dozent: Lasch

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Seit einigen Jahren wächst die öffentliche und wissenschaftliche Aufmerksamkeit gegenüber Fragen der Lebensqualität, der gesellschaftlichen Teilhabe und des eigenen Engagements Äterer. Es entstanden und entstehen eine Vielzahl an Modellprojekten, vor allem auf kommunaler Ebene, wie z.B. die vom BMFSFJ geförderten Projekte zu "Altenhilfestrukturen der Zukunft". Allerdings finden die dabei gewonnenen Erkenntnisse noch nicht die Aufmerksamkeit, die ihnen angesichts des wachsenden Handlungsbedarfes gegenüber demographischen Veränderungen und dem wachsenden Anteil Äterer an der Gesellschaft zukommt. Zudem werden Aspekte, die von Potentialen und Vorstellungen Äterer und "Betroffener" ausgehen und die geschlechtsspezifischen Differenzen und Bedarfe berücksichtigen, noch zu wenig beachtet. Das Seminar zielt auf die Erschließung verschiedener Aspekte dieses Forschungsbereiches: Es sollen Forschungsergebnisse zu Lebenslagen, Lebensstilen und gesellschaftlichen Konzepten des Alterns bearbeitet werden. Ein Focus liegt auf neu entstandenen Modellen in denen eigenständige Vorstellungen im Bereich "innovative/ neue Formen von Lebensmodellen im Alter" umgesetzt wurden. Ebenso wird die Frage geschlechtsspezifische Vorstellungen in diesem Bereich bearbeitet. Lernziele Sie lernen im Team Forschungsfragestellungen aufzubereiten und werden erste Schritte zur Untersuchung und zum Vergleich von "Modellen" erarbeiten.

6288 Repräsentative Analysen zu Alter(n)sfragen. Eine Einführung in verfügbare Datensätze und methodische Probleme der Alter(n)sforschung (insbesondere Alters-Survey)

Dozent: Künemund

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Veranstaltung gibt einen Überblick zu repräsentativen Studien und Datensätzen, die für die Alter(n)sforschung relevant sind und z.B. auch für Sekundäranalysen zu gerontologischen Fragestellungen genutzt werden können. Dabei werden methodische Stärken und Schwächen sowie Analyseperspektiven der jeweiligen Studien anhand konkreter Beispiele aus der Forschung aufgezeigt. Ein besonderes Gewicht wird dabei auf den Deutschen Alters-Survey gelegt, der in vielen Bereichen noch unausgeschöpfte Analysepotentiale bietet.

Literatur: Motel-Klingebiel, Andreas & Reiner Gilberg (2002): Zielsetzungen, Perspektiven und Probleme bei Surveybefragungen mit alten Menschen. In: Motel-Klingebiel, Andreas & Udo Kelle (Hrsg.): Perspektiven der empirischen Alterssoziologie. Opladen. Kohli, Martin & Harald Künemund (2003): Der Alters-Survey: Die zweite Lebenshälfte im Spiegel repräsentativer Daten. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, B20/2003, 18-25.

6289 Psychologische Aspekte des Wohnens

Dozent: Schmitz-Scherzer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Gerontologie betrachtet die Thematik des Wohnens im Alter meist verkürzt. Dies erkennt man schon daran, dass anthropologische und psychologische Aspekte meist nicht oder doch nur in sehr speziellen Kontexten zur Sprache kommen. In diesem Seminar soll deshalb ausgehend von historischen und anthropologischen Überlegungen vor allem die Bedeutung des Wohnens für alte Menschen behandelt und versucht werden, nach den Elementen des Wohnens und der Wohnung zu fragen, die das Wohlbefinden alter Menschen beeinflussen können.

Literatur: Es wird vor allem auf die Arbeiten des KDA, Abteilung Architektur, Bezug genommen (dort auch zu erhalten). Weitere Literatur: Schmitz-Scherzer, R.: Wohnen - Wohnberatung und Wohnungsanpassung. In: Altern in unserer Zeit X. Pro Senectute und Universität Bremen. Bremen 1996, S. 107-125 Schmitz-Scherzer, R.: Sozialgerontologische Aspekte der Angehörigenarbeit im stationären und ambulanten Bereich. Wohnen im Alter und die Problematik des Hausbesuchs. In: Demenz und Angehörigenarbeit. Berlingen 1999, S. 3-13 Schmitz-Scherzer, R.: Verbesserung der Lebensqualität in stationären Einrichtungen. In Kruse, A. und W. Wahl (Hrsg.): Altern und Wohnen im Heim: Endstation oder Lebensort? Huber, Bern 1994, S. 113-120

6308 Familien in der Jugendhilfe

Dozent: Uhlendorff / Marthaler
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 10:00 - 12:00 NP 1, R 1311

Kommentar: Mit welchen erzieherischen Aufgaben sind Familien, die Hilfen zur Erziehung beanspruchen, überfordert? Wie sehen die typischen Belastungssituationen und pädagogischen Problemstellungen von Familien in aktuellen Notsituationen aus? Diese und andere Fragen zur Situation von Familien in der Jugendhilfe stehen im Mittelpunkt des Seminars. Auf den Grundlagen von Interviews mit Eltern, Jugendlichen und zuständigen Fachkräften des Jugendamts sowie anhand von Fallanalysen sollen dazu Antworten erarbeitet werden. Unter Einbeziehung der Forschungsliteratur gilt es, familiäre Notlagen zu eruieren und auf sozialpädagogische Aufgabenstellungen zu beziehen. Die Lehrveranstaltung ist an ein laufendes Forschungsprojekt angebunden und wird sich auch mit qualitativen Methoden der Sozialforschung beschäftigen.

6342 Einführung in die Methodologie der qualitativen Sozialforschung

Dozent: Schulze
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 16:00 - 17:30 AB 10, R 1214

Kommentar: Mit dem Begriff #Forschung# ist sowohl eine mühevolle und durch Erkenntnissuche sich auszeichnende Forschungspraxis verbunden, wie auch eine spezielle Perspektiveneinnahme auf die soziale Wirklichkeit. Die Einnahme der Perspektive auf den Forschungsgegenstand und das Erkenntnisinteresse stehen dabei in einem unmittelbaren Zusammenhang. Die qualitative Sozialforschung basiert auf einem interaktionistischen Verständnis sozialer Wirklichkeit. Die Welt, wie wir sie meinen vorzufinden, wird damit nicht als "objektiv" gegeben angesehen, sondern als eine intersubjektiv hergestellte. Menschen handeln darin auf der Basis von Bedeutungen, die in sozialen Interaktionen entstehen und diese wieder herstellen. Diesen sozialen Interaktionen und sozialen Prozessen gilt das zentrale Interesse der qualitativen Sozialforschung. In diesem Seminar werden wir uns mit Grundlagenkonzepten wie Gesellschaft, Lebenswelt, Milieu und Alltag im Zusammenhang mit personalen und sozialen Prozessen beschäftigen, die die methodologische Perspektive der qualitativen Sozialforschung begründen. Es handelt sich um ein Lektüreseminar, das ein Lesen wissenschaftstheoretischer Texte voraussetzt. Scheinerwerb ist durch Referate möglich.

6353 Anerkennungsverhältnisse - zur Sozial- philosophie G.W.F. Hegels

Dozent: Flickinger
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 18:00 - 20:00 AB 10, R 1309
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Hegels philosophische Entwicklung kreist um die Frage, wie Freiheit zu verwirklichen sei. Freiheit ohne Anerkennungsverhältnisse, so die These, ist unmöglich. Im Seminar sollen die verschiedenen Etappen dieses Gedankens - von den Frankfurter Schriften, über die Phänomenologie des Geistes, die Wissenschaft der Logik bis zur Rechtsphilosophie - nachgezeichnet werden. Auf diesem Weg lässt sich die sozialphilosophische Grundlage der modernen liberalen Gesellschaftsordnung sichtbar machen. Bereitschaft zur Arbeit an Hegel-Texten wird erwartet.

6366 Empirische Einkommensverteilungsanalyse

Dozent: Toft
Art: Seminar
Zeit u. Ort:
Donnerstag 12:00 - 13:30 AB 10, R 1215
Freitag 12:30 - 14:00 AB 10, R 1214

Kommentar: Diese Lehrveranstaltung liefert eine Einführung in die empirische Einkommensverteilungsanalyse. Die Vor- und Nachteile verschiedener empirischer Methoden, die Eigenschaften unterschiedlicher Ungleichheits- und Armutsmaße und die Grundlagen und Aussagekraft verschiedener Datensätze werden behandelt. Ungleichheit und Armut werden sowohl statisch, also zu einem bestimmten Zeitpunkt (Jahreseinkommen), wie auch dynamisch, also aus dem Blickwinkel des Lebenszyklus# und des Lebenseinkommens betrachtet. Auch die Rolle unterschiedlicher Einkommensquellen, einschließlich des Markteinkommens und des Vermögens, und die Umverteilungseffekte von Steuern und staatlichen Abgaben einerseits sowie staatlichen Transferzahlungen andererseits werden untersucht. Empirisch wird auf die Ähnlichkeiten und Unterschiede in der Einkommensungleichheit und Armut in den OECD-Ländern, insbesondere den USA, Westeuropa und Deutschland, detailliert eingegangen. Die Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte und Analyse statistischer Daten und Fakten wird vorausgesetzt.

Literatur: Atkinson, A. B. und F. Bourguignon (2000): Handbook of Income Distribution. Elsevier Science. North Holland. Cowell, F. (1995): Measuring Inequality. Prentice Hall / Harvester Wheatsheaf. Bohnet, A. (1999):

Finanzwissenschaft: Grundlagen staatlicher Verteilungspolitik. Oldenbourg Verlag. Wolff, E. N. (1997): Economics of Poverty, Inequality and Discrimination. South-Western College Publishing.

6373 Körperbezogene Identitätskonstruktionen des Alter(n)s bei Frauen und Männern ab 45 Jahren

Dozent: Backes

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Insbesondere an markanten Schnittstellen und Übergangspassagen im Lebenslauf und der Biographie sind Zusammenhänge und wechselseitige Einflüsse von körperlichen und sozialen Veränderungen unübersehbar. Vor diesem Hintergrund ergeben sich insbesondere Identitätskonstruktionen, die sich wesentlich durch Selbst- und Fremdwahrnehmung und entsprechende Zuschreibungen entwickeln. Dies gilt z.B. ganz besonders in der Pubertät, aber auch ab dem mittleren und dann vor allem im höheren Lebensalter (s. Wechseljahre, s. Ausscheiden aus dem Erwerbsleben, s. Auftreten erster für das höhere Lebensalter als typisch beschriebener chronischer Beeinträchtigungen und körperlicher Veränderungen). Als soziale Konstruktion # und Realität sui generis # beeinflussen diese Wahrnehmungen, Definitionen und Zuschreibungen die weitere Entwicklung der sozialen Identität bis hin zur konkreten Ausgestaltung der Lebenslage. Hierbei lässt sich eine geschlechter- wie milieuspezifische und auch an anderen Merkmalen der Sozialstruktur orientierte Differenzierung beobachten. Insgesamt ist das Thema #Körper und Alter(n)# bislang # vor allem im deutschsprachigen Bereich # primär unter dem Gesichtspunkt biologischer Entwicklungsverläufe und gesundheitlicher Beeinträchtigungen thematisiert worden. Bislang wenig untersucht werden Fragen der sozialen (auch geschlechter-typischen) Identitätskonstruktionen des Alter(n)s vor dem Hintergrund körperlicher Veränderungen und deren Auswirkungen auf und Zusammenhänge mit Lebenslagen im Lebenslauf. Im Seminar geht es um Literaturexpertise zu diesem in Gerontologie und Alter(n)ssoziologie bislang vernachlässigten Themenfeld und um die Diskussion erster in einem explorativen Forschungsprozess erarbeiteter Ergebnisse.

Literatur: Kontos, Pia C. (1999): Local Biology: Bodies of Difference in Ageing Studies. In: Ageing and Society, 19, 1999, 677-689. Powell, Jason L./Charles F. Longino Jr. (2001): Towards the Postmodernization of Aging: The Body and Social Theory. In: Journal of Aging and Identity, Vol. 6, No. 4, December 2001, 199-207. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

6373 Körperbezogene Identitätskonstruktionen des Alter(n)s bei Frauen und Männern ab 45 Jahren

Dozent: Backes

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Insbesondere an markanten Schnittstellen und Übergangspassagen im Lebenslauf und der Biographie sind Zusammenhänge und wechselseitige Einflüsse von körperlichen und sozialen Veränderungen unübersehbar. Vor diesem Hintergrund ergeben sich insbesondere Identitätskonstruktionen, die sich wesentlich durch Selbst- und Fremdwahrnehmung und entsprechende Zuschreibungen entwickeln. Dies gilt z.B. ganz besonders in der Pubertät, aber auch ab dem mittleren und dann vor allem im höheren Lebensalter (s. Wechseljahre, s. Ausscheiden aus dem Erwerbsleben, s. Auftreten erster für das höhere Lebensalter als typisch beschriebener chronischer Beeinträchtigungen und körperlicher Veränderungen). Als soziale Konstruktion # und Realität sui generis # beeinflussen diese Wahrnehmungen, Definitionen und Zuschreibungen die weitere Entwicklung der sozialen Identität bis hin zur konkreten Ausgestaltung der Lebenslage. Hierbei lässt sich eine geschlechter- wie milieuspezifische und auch an anderen Merkmalen der Sozialstruktur orientierte Differenzierung beobachten. Insgesamt ist das Thema #Körper und Alter(n)# bislang # vor allem im deutschsprachigen Bereich # primär unter dem Gesichtspunkt biologischer Entwicklungsverläufe und gesundheitlicher Beeinträchtigungen thematisiert worden. Bislang wenig untersucht werden Fragen der sozialen (auch geschlechter-typischen) Identitätskonstruktionen des Alter(n)s vor dem Hintergrund körperlicher Veränderungen und deren Auswirkungen auf und Zusammenhänge mit Lebenslagen im Lebenslauf. Im Seminar geht es um Literaturexpertise zu diesem in Gerontologie und Alter(n)ssoziologie bislang vernachlässigten Themenfeld und um die Diskussion erster in einem explorativen Forschungsprozess erarbeiteter Ergebnisse.

Literatur: Kontos, Pia C. (1999): Local Biology: Bodies of Difference in Ageing Studies. In: Ageing and Society, 19, 1999, 677-689. Powell, Jason L./Charles F. Longino Jr. (2001): Towards the Postmodernization of Aging: The Body and Social Theory. In: Journal of Aging and Identity, Vol. 6, No. 4, December 2001, 199-207. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Diplom II - Hauptstudium Schwerpunkt Bildung in Sozialer Arbeit

6166 Handlungsfeld "Alter als Prozess"

Dozent: Karl

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Montag 16:00 - 18:00 AB 10, R 1219

Kommentar: #Alter als Prozess# konzentriert sich auf den Lebenslauf und auf Lebenssituationen in der zweiten Lebenshälfte am Beispiel von Lebens-Ereignissen wie dem Auszug der Kinder, der Berufsaufgabe und Verrichtung, der Verwitwung, der Pflege etc. Mit Hilfe einer sozialräumlichen Sichtweise werden verschiedene Akteure und Einrichtungen/ Dienste identifiziert und deren Sicht- und Handlungsweisen aufgeschlüsselt. Zum Beispiel sind die Bedürfnis- und Lebenslagen einerseits älterer und alter Menschen, andererseits der sog. #Sandwich-Generation# als wichtige Teilgruppe der #Angehörigen# aufeinander zu beziehen. Auch soll versucht werden, die innerfamili-alen Generationenbeziehungen mit den makrosozialen Generationenverhältnissen zu verbinden und die Implikationen für Sozialarbeit und Sozialpädagogik auf verschiedenen Handlungsebenen herauszuarbeiten. Im Seminar werden nicht Stunde für Stunde Texte und Vorträge abgearbeitet. Die TeilnehmerInnen wählen vielmehr zu Beginn aus einem Mehrperspektiventableau unterschiedliche Akteure und Ereignisse aus und arbeiten projektorientiert an der Informationssammlung und Aufbereitung. Der berufsspezifischen Perspektivität z.B. von Sozialpädagogen in der offenen Altenarbeit, des Krankenhaus-Sozialdienstes, von MitarbeiterInnen in ambulanten Diensten und Heimen in Bezug auf ihre jeweilige Adressatengruppe wird in verschiedenen Handlungsfeldern nachzugehen sein. Der Seminarinhalt ist erstmals auch in einer E-Learning-Version auf der Homepage des Fachbereichs zugänglich. Damit wird im Seminar neben Literaturarbeit und Praxisreflexion eine von unterschiedlichen Ausgangspunkten ausgehende, vernetzende Herangehensweise (Hyperlink-System) an den Seminarstoff erprobt. Die interessierten TeilnehmerInnen erhalten nach Voranmeldung die Zugangsberechtigung zum E-Learning-Bereich dieses Seminars. Für Internet-Ungeübte werden die Seminarinhalte auch als Reader schriftlich zur Verfügung gestellt.

6168 Geragogik

Dozent: Karl

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: In diesem Seminar wird auf die verschiedenen Wertentscheidungen und Begründungszusammenhänge einer #Bildung im Alter# aufmerksam gemacht. Die geragogischen Konzepte sind von unterschiedlicher Herkunft, sie entstammen den Bereichen der Erwachsenenbildung und Erziehungswissenschaften, der Sozialarbeit, der psychogerontologischen Forschung und der klinischen Psychologie und werden in je spezifischen Mischungen präsentiert, erprobt und verwandelt. Geragogik heißt ursprünglich #Pädagogik des alternden und alten Menschen# (H. Mieskes) als die Wissenschaft von den pädagogischen Bedingungen, Begleiterscheinungen bzw. Folgen des Alterungsprozesses. Der Begriff Gerontagogik wurde von O.F. Bollnow im Sinne einer "Lehre von der Erziehung der alten Menschen" verwendet, die auf der Grundlage einer anthropologischen Betrachtung des Alters konkrete Einwirkungsweisen auf die ältere Generation zu behandeln hätte. Geragogik/Gerontagogik werden entweder als Teil einer Pädagogik der Lebensalter oder als Teilgebiet der Interventionsgerontologie betrachtet. Die Hauptaufgabe einer Sozialgeragogik schließlich bestehe darin, "vor dem Hintergrund neuer gerontologischer Forschungsergebnisse und in Vernetzung mit Erkenntnissen transpersonaler Anthropologie die Bedingungen der Individualisierung des Subjektes als mit sich identischer Person, die sich in einem weiteren Wachstumsprozess befindet, herauszuarbeiten und die gesellschaftlichen Faktoren zu beschreiben, die einerseits förderlich, andererseits einschränkend für die Handlungskompetenz und Identitätsgenese im dritten Lebensalter sein können" (L. Veelken). In der englischsprachigen Literatur wird der Begriff "Educational Gerontology" verwendet. Hier wird unterschieden zwischen "education for older people", "education of professionals and paraprofessionals" sowie "education about aging". Auf der Basis dieser Gemenge-Lage werden im Seminar vor allem Aspekte der Methodik und Didaktik, des #selbstorganisierten Lernens# und neuere Projekte zum #Erfahrungswissen# behandelt.

Literatur: Web-Hinweise: Lernplattform (mit Literaturliste) #Altersbildung in der Wissensgesellschaft#: auf der Homepage des FB 04 unter #Lehre#; Passwort für regelmäßige Seminarteilnehmer. Bundesmodellprojekt #Erfahrungswissen für Initiativen# (EFI): www.seniortrainer.de oder www.efi.de.

6188 "Globalisierung" und "Virtualisierung" des Psychischen

Dozent: Füchtner

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Donnerstag 10:00 - 12:00 AB 10, R 1214

Kommentar: Die sozialisationspsychologischen Folgen der modernen Informations- und Kommunikations-technologien, der Virtualisierung und damit "Entgrenzung" und "Entzeitlichung" zwischenmenschlicher Beziehungen sind noch kaum in ihrem ganzen Ausmaß abzusehen. In dieser Veranstaltung soll eine Annäherung an dieses komplexe Thema versucht werden. Wie sie sich didaktisch anlegen lässt, wird nicht zuletzt auch vom Kenntnisstand der Teilnehmer (innen) abhängen. Wie die drei - vorläufigen - bibliographischen Hinweise belegen, ist eine Annäherung aus verschiedenen Richtungen möglich.

Literatur: Bühl, A. (1997): Die virtuelle Gesellschaft. Ökonomie, Politik und Kultur im Zeichen des Cyberspace. Wiesbaden (Westdt. Verlag). Forrester, V. (1998): Der Terror der Ökonomie. München (Goldmann). Hantel-Quitmann, W.; Kastner, P. (Hg.)(2002): Die Globalisierung der Intimität. Gießen: Psychosozial.

6188 "Globalisierung" und "Virtualisierung" des Psychischen

Dozent: Füchtner

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Donnerstag 10:00 - 12:00 AB 10, R 1214

Kommentar: Die sozialisationspsychologischen Folgen der modernen Informations- und Kommunikations-technologien, der Virtualisierung und damit "Entgrenzung" und "Entzeitlichung" zwischenmenschlicher Beziehungen sind noch kaum in ihrem ganzen Ausmaß abzusehen. In dieser Veranstaltung soll eine Annäherung an dieses komplexe Thema versucht werden. Wie sie sich didaktisch anlegen lässt, wird nicht zuletzt auch vom Kenntnisstand der Teilnehmer (innen) abhängen. Wie die drei - vorläufigen - bibliographischen Hinweise belegen, ist eine Annäherung aus verschiedenen Richtungen möglich.

Literatur: Bühl, A. (1997): Die virtuelle Gesellschaft. Ökonomie, Politik und Kultur im Zeichen des Cyberspace. Wiesbaden (Westdt. Verlag). Forrester, V. (1998): Der Terror der Ökonomie. München (Goldmann). Hantel-Quitmann, W.; Kastner, P. (Hg.)(2002): Die Globalisierung der Intimität. Gießen: Psychosozial.

6188 "Globalisierung" und "Virtualisierung" des Psychischen

Dozent: Füchtner

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Donnerstag 10:00 - 12:00 AB 10, R 1214

Kommentar: Die sozialisationspsychologischen Folgen der modernen Informations- und Kommunikations-technologien, der Virtualisierung und damit "Entgrenzung" und "Entzeitlichung" zwischenmenschlicher Beziehungen sind noch kaum in ihrem ganzen Ausmaß abzusehen. In dieser Veranstaltung soll eine Annäherung an dieses komplexe Thema versucht werden. Wie sie sich didaktisch anlegen lässt, wird nicht zuletzt auch vom Kenntnisstand der Teilnehmer (innen) abhängen. Wie die drei - vorläufigen - bibliographischen Hinweise belegen, ist eine Annäherung aus verschiedenen Richtungen möglich.

Literatur: Bühl, A. (1997): Die virtuelle Gesellschaft. Ökonomie, Politik und Kultur im Zeichen des Cyberspace. Wiesbaden (Westdt. Verlag). Forrester, V. (1998): Der Terror der Ökonomie. München (Goldmann). Hantel-Quitmann, W.; Kastner, P. (Hg.)(2002): Die Globalisierung der Intimität. Gießen: Psychosozial.

6201 Teamarbeit: Theorie und Praxis

Dozent: Irlé

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 08:30 - 10:00 AB 10, R 1309

Kommentar: Teamarbeit hat sich zu einer selbstverständlichen Arbeitsform im psycho-sozialen Bereich entwickelt und gewinnt in Unternehmen und Verwaltungen an Bedeutung. Das Seminar behandelt Chancen und Risiken der Teamarbeit. Dabei werden theoretische Ansätze und empirische Ergebnisse der Arbeitsgruppenforschung berücksichtigt. Thematische Aspekte: Ziele, Funktionen, Arten und Einsatzbereiche von Teams/Arbeitsgruppen, Interaktions- und Psychodynamik in Teams, Rollenstruktur, Kompetenzprofile und Multiprofessionalität als Einflussgröße, multikulturelle Teams: cultural diversity als stimulierender oder störender Faktor, Problemlösung und Entscheidung, theoretische Erklärungsmodelle der Teamleistung, Moderation von Teams, Teamentwicklungs- und Teamsupervisionsansätze zur Bearbeitung von Schwierigkeiten/Konflikten in Arbeitsgruppen.

6205 Zur Realitätskonstruktion der Sozialwissenschaften

Dozent: Kipp / Schulze-Göbel

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 AB 10, R 1309

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Der Veranstaltungstitel ist beibehalten worden, um den Anspruch deutlich zu machen, dass es darum geht, immer wieder neu die erkenntnistheoretische Dimension praxisorientierten Handelns zu untersuchen. Die Untersuchung erfolgt an Beispielen aus der Kulturgeschichte, die geeignet sind, ihren Konstitutionsprozess zu verfolgen. Dabei können die Beschränkungen des Vernunftdenkens und die kulturelle Notwendigkeit, jenes zu überschreiten, deutlich werden. In diesem Sinne versteht sich das Seminar selbst als kulturelles Praxisfeld.

Literatur: Foucault: Die Ordnung der Dinge

6212 Soziale Arbeit in modernen Gesellschaften

Dozent: Küster
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 16:00 AB 2, R 0409

Kommentar: Vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Modernisierungen soll systematisch gegenwärtigen Problemstellungen der Sozialen Arbeit # ihrer disziplinären Begründungen wie professionsbezogenen Ausgestaltungen und -differenzierungen # nachgespürt werden. Der thematische Bogen spannt sich dabei von sozialpolitischen Mandatierungen und theoretischen Fundamentierungen über zu diagnostizierende Entwicklungen hinsichtlich der methodischen Zugänge, anvisierten AdressatInnengruppen und Organisationsformen bis hin zu Fragen der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Nicht zuletzt wird es auch darum gehen, mögliche Zukunftsszenarien herauszuarbeiten und zu diskutieren.

Literatur: Niemeyer, Christian (1999): Theorie und Praxis der Sozialpädagogik. Münster Thole, Werner (Hrsg.) (2002): Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. Opladen Homfeldt, Hans Günther/Schulze-Krüdener, Jörgen (Hrsg.) (2000): Wissen und Nicht-Wissen. Herausforderungen für Soziale Arbeit in der Wissensgesellschaft. Weinheim u. München

6230 Sozialpolitisches Kolloquium

Dozent: Sachße / Tennstedt
Art: Vorlesung / Seminar
Zeit u. Ort:
Dienstag 18:00 - 20:00 AB 10, R 1309

Kommentar: Das Kolloquium wird sich in diesem Semester mit Problemen der Professionalisierung der Sozialen Arbeit auseinandersetzen. Das endgültige Programm wird wie immer zu Beginn des Semesters durch Aushang bekannt gegeben.

6234 Psychologische Interpretation von Novellen

Dozent: Rumpf
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 10:00 - 12:00 AB 10, R 1102

Kommentar: Zur psychologischen Analyse von Paarbeziehungen und Paarkonflikten werden Novellen aus der klassischen Literatur ausgesucht. Als Grundlage der Konfliktmuster dienen tiefenpsychologische Konzepte.

Literatur: Kast, Verena: Paare, Olten 1989 Jürg, Willi: Die Zweierbeziehung, Hamburg 1975 Rattner, Josef: Psychologie und Pathologie des Liebeslebens, Frankfurt/Main 1981

6249 Soziale Arbeit in der Moderne Forschungs- und DoktorandInnenkolloquium

Dozent: Thole
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 19:30 - 21:30 AB 10, R 0104

Kommentar: Die Soziale Arbeit ist in die gesellschaftlichen Modernisierungsprozesse eingewoben und gestaltet diese möglicherweise sogar mehr oder weniger aktiv mit. In dem fortlaufenden Kolloquium für Studierende höherer Semester und PromovendInnen wird diskutiert und erörtert, unter welchen Bedingungen mit welchen Prämissen eine moderne Soziale Arbeit sich heute organisieren kann sowie mit welchen gesellschaftlichen und individuellen Probleme sie konfrontiert ist: Spielt Armut und soziale Ungleichheit noch eine zentrale Rolle? Wie reagiert Soziale Arbeit auf die neuen Formen der sozialen Konstruktion von Hierarchien und Differenz, Geschlecht, Klasse und Ethnizität? Haben sich die subjektiven Gefühle und die biographischen Orientierungen von Heranwachsenden und Erwachsenen verschoben # und wenn ja, hat dies Konsequenzen für die Praxis der Sozialen Arbeit? Braucht die Sozialpädagogik »neue« Theorien? Wie tragfähig sind beispielsweise die neuen sozialpädagogischen Grundvokabeln »System«, »Prävention«, »Bildung«, »Ganzheitlichkeit« und »Vernetzung«? Diesen und anderen Fragen wird theoriegeleitet nachgegangen. Die genauen Themen werden zu Beginn des Semesters abgesprochen. Zudem soll das Kolloquium Studierenden höherer Semester die Möglichkeit geben, wissenschaftlich-inhaltliche und methodische Fragen und Probleme ihrer Qualifizierungsarbeiten zu besprechen und zu diskutieren. Eine Voranmeldung ist erwünscht.

6249 Soziale Arbeit in der Moderne Forschungs- und DoktorandInnenkolloquium

Dozent: Thole
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 19:30 - 21:30 AB 10, R 0104

Kommentar: Die Soziale Arbeit ist in die gesellschaftlichen Modernisierungsprozesse eingewoben und gestaltet

diese möglicherweise sogar mehr oder weniger aktiv mit. In dem fortlaufenden Kolloquium für Studierende höherer Semester und PromovendInnen wird diskutiert und erörtert, unter welchen Bedingungen mit welchen Prämissen eine moderne Soziale Arbeit sich heute organisieren kann sowie mit welchen gesellschaftlichen und individuellen Probleme sie konfrontiert ist: Spielt Armut und soziale Ungleichheit noch eine zentrale Rolle? Wie reagiert Soziale Arbeit auf die neuen Formen der sozialen Konstruktion von Hierarchien und Differenz, Geschlecht, Klasse und Ethnizität? Haben sich die subjektiven Gefühle und die biographischen Orientierungen von Heranwachsenden und Erwachsenen verschoben # und wenn ja, hat dies Konsequenzen für die Praxis der Sozialen Arbeit? Braucht die Sozialpädagogik »neue« Theorien? Wie tragfähig sind beispielsweise die neuen sozialpädagogischen Grundvokabeln »System«, »Prävention«, »Bildung«, »Ganzheitlichkeit« und »Vernetzung«? Diesen und anderen Fragen wird theoriegeleitet nachgegangen. Die genauen Themen werden zu Beginn des Semesters abgesprochen. Zudem soll das Kolloquium Studierenden höherer Semester die Möglichkeit geben, wissenschaftlich-inhaltliche und methodische Fragen und Probleme ihrer Qualifizierungsarbeiten zu besprechen und zu diskutieren. Eine Voranmeldung ist erwünscht.

6258 Zwischen Casemanagement und Neo-Diagnostik. Neuere Aspekte der Methodendiskussion

Dozent: Galuske

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 18:00 - 20:00 AB 10, R 1309

Kommentar: Nach relativer Ruhe in den 80er Jahren ist die Methodendiskussion in den 90ern, nicht zuletzt als Reaktion auf neue An- und Herausforderungen in Bewegung geraten. Das Spektrum der Methodendiskussion reicht dabei von neuen Ansätzen in der Diagnostik bis zu lebensweltnahen Handlungsformen, von der Verbreitung des Casemanagement bis hin zur Rezeption betriebswirtschaftlicher Konzepte und Ansätze. Das Seminar will nach einem einführenden Teil zur Frage der Bedeutung und Entwicklung von Methoden in der Sozialen Arbeit diese neueren Entwicklungen analysieren und diskutieren.

Literatur: Galuske, M.: Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 5. Auflage, Weinheim/München 2003. Galuske, M./Thole, W.: Zwischen Biographiearbeit und Sozialmanagement. Neuere Entwicklungen in der sozialpädagogischen Methodendiskussion, Opladen 2004 (im Erscheinen)

6275 Projekt Medienpädagogik-prozessorientierte Spielfilmarbeit

Dozent: Nolle

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 AB 10, R 0312

Kommentar: Dieses Projekt ist für Studierende konzipiert, die Interesse an aktiver Medienarbeit in der schulischen und außerschulischen Bildung haben. Die Teilnahme am Seminar #Einführung in die aktive Medienarbeit # (Freitags) und am Blockseminar #Medienwerkstatt# Gruppe Video bis zum Beginn des Praxisseminars im WS in Schule oder JUZ ist Bedingung. Das Projekt untergliedert sich in zwei Abschnitte: 1.) Im Sommersemester: Theorieseminar Theoretische Grundlagen handlungsorientierter Pädagogik, Projektmethodik sowie Medienarbeit als prozessorientierte Spielfilmarbeit. 2.) Im Wintersemester: Praxisseminar in Schule oder Jugendzentrum. Durchführung eines konkreten Video Spielfilmprojektes in einem Jugendzentrum oder Schule in einem Zweier-Team. Aus diesen Projekterfahrungen in der jeweiligen Institution kann sich ein BPS-Platz für Medienarbeit entwickeln.

6276 Medienwerkstatt

Dozent: Loose / Nolle

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: In Zusammenarbeit mit: W. Loose (Video), A. Raiber (Webdesign), T. Husmann (Hörspiel), n.n. (Video) Hochform handlungsorientierter Pädagogik ist die Projektarbeit. Ohne die gestalterische Verwendung aktiver Medien ist Projektarbeit in Bildungsprozessen nicht denkbar. Am Ende eines Projektes steht immer die Präsentation eines vorführbaren Ergebnisses. Theoretische Kenntnisse und Erfahrungen in der Gestaltung von AV-Medien sind Grundvoraussetzungen für ein erfolgreiches Arbeiten mit Medien. Jedes Medium hat ein spezifisches Regelwerk, besondere technische Anforderungen sowie grammatische Standards. Das Seminar Medienwerkstatt vermittelt technische, dramaturgische und methodische Grundkenntnisse in einer spezifischen Medienproduktion. Folgende Arbeitsgruppen können gewählt werden: Video-3, Hörspiel-1, Web-Design-1. Jede der 5 Arbeitsgruppen, 8-10 TeilnehmerInnen, wird von einem Medienteamer angeleitet. Ziel für jede Arbeitsgruppe ist es, nach acht Tagen eine präsentierbare Medienproduktion hochschulöffentlich vorzuführen. In diesem Kontext wird handlungsorientiertes Lernen in einem abgeschlossenen Medienprojekt vermittelt, didaktische und methodische Aspekte aktiver Medienarbeit: Idee, Thema, Umsetzung, Treatment, technische u. dramaturgische Produktionsschritte bis zur Präsentation sowie Beispiele und Reflexion Aktiver Medienarbeit in Bildungsprozessen.

6280 Geschlecht und Altern - Gender und Ageing

Dozent: Backes

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00 Mor 2, R 1200

Kommentar: Lebenslagen im Alter sind Ergebnis Jahrzehnte andauernder individueller und sozialer Entwicklungsprozesse. Sie spiegeln die sozial ungleichen und individuell unterschiedlichen Bedingungen und Chancen, ihre Realisierung im historisch-gesellschaftlichen Kontext, im Lebens(ver)lauf und in der Biographie und damit die Strukturen sozialer Ungleichheit und Unterschiedlichkeit wider. Geschlecht nimmt dabei als soziales Definitions- und Zuweisungskriterium eine bedeutsame Rolle ein. Es verbindet sich in spezifischer Weise mit anderen Merkmalen sozialer Unterschiede und sozialer Ungleichheit (soziale Lage, Ethnie, Region etc.). Auf dieser Basis entstehen geschlechterspezifische Chancen und Lebenslagen, die sich bis ins hohe Alter nachvollziehen lassen. Dabei stellt sich die Frage möglicher Schlussfolgerungen hinsichtlich einer präventiven Lebens(ver)-laufpolitik und entsprechender Handlungsweisen künftig alter Kohorten von Frauen und Männern. Ziel des Seminars ist eine exemplarische theoretisch wie empirisch begründete Analyse von geschlechterspezifischen Lebenslagen ab dem mittleren Erwachsenenalter.

Literatur: Arber, Sara/Jay Ginn (1991): Gender and later Life. A sociological Analysis of resources and constraints. London: Sage. Arber, Sara/Jay Ginn (eds.) (1995): Connecting gender and ageing: a sociological Approach. Buckingham and Philadelphia: Open University Press. Backes, Gertrud M. (1994): Frauen zwischen ,alten# und ,neuen# Alter(n)risiken. In: Naegele, G./H.P. Tews (Hrsg.), Lebenslagen im Strukturwandel des Alters, Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 170-187. Backes, Gertrud M. (2000): Geschlechtsspezifische Lebenslagen in West und Ost # Altern in den alten und neuen Bundesländern. In: Backes, G.M./W. Clemens (Hrsg.), Lebenslagen im Alter. Gesellschaftliche Bedingungen und Grenzen, Opladen: Leske + Budrich, S. 93-113. Weitere Literatur wird im Seminar angegeben.

6282 Diplomanden- und Doktorandencolloquium Lebenslauf und Alter

Dozent: Backes

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

Kommentar: Ziel, Fragestellung, theoretische Grundlage und methodischer Ansatz laufender Diplomarbeiten- (insbesondere D2) und Dissertationsprojekte werden vorgestellt und diskutiert. Weitere Teilnahme bzw. Neueinstieg in die Gruppe ist nach Rücksprache mit der Dozentin möglich.

6286 Vita activa oder "Vom tätigen Leben im Alter" Teil 2

Dozent: Backes

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Arbeits- und Tätigkeitsformen verschiedenster Art bestimmen jenseits der sog. Altersgrenze Alltag und Lebenslage. Während die Bedeutung sozial gesicherter Erwerbsarbeit abnimmt, entstehen neue individuell gestaltbare Spielräume für Familienarbeit, Ehrenamt und andere Formen freiwilligen Engagements. Die Zugangs- und Gestaltungschancen sind hierbei unterschiedlich und sozial ungleich verteilt. Ziel des Seminars ist die Beschreibung und Analyse von Arbeits- und Tätigkeitsformen im Alter, ihrer sozialstrukturellen Verteilung und individuellen wie gesellschaftlichen Bedeutung. Wo, bei welchen Gruppen und unter welchen Bedingungen ist "Vita activa" im Sinne von Hannah Ahrendt möglich? Welcher Voraussetzungen bedarf es, die strukturelle Diskrepanz zwischen individuellen Ressourcen und gesellschaftlichen Handlungschancen im Sinne einer "Vita activa" im Alter zu überbrücken? In Teil 2 des Seminars wird die Arbeit am Text fortgesetzt und das Konzept #Vita Activa# insbesondere auf Fragen des sozialen Wandels und der möglichen Gestaltung von Lebens- und Arbeitsverläufen bis ins Alter hinein angewendet. Neu hinzukommende Studierende sind willkommen; Voraussetzung ist die Textlektüre

Literatur: Hannah Ahrendt (1999, 11. Aufl.): Vita activa oder vom tätigen Leben. München: Piper (Originalausgabe: "The Human Condition", Chicago: University of Chicago Press 1958) Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

6306 Sozialpädagogische Diagnostik und Hilfeplanung

Dozent: Uhlendorff

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 KW 3, R 1120

Kommentar: Nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz wird dem Hilfeplan bei längerfristig zu leistenden Hilfen zur Erziehung eine große Bedeutung zugemessen. In diesem Zusammenhang sind Methoden wichtig, die einen Verstehens-Zugang zu der Lebenswelt der betroffenen Jugendlichen eröffnen und pädagogische Prozesse in Gang bringen, die sich an ihren Lebensthemen orientieren. Das Seminar gibt eine Einführung in die Methode

sozialpädagogisch-hermeneutischer Diagnose und Fallarbeit. Im Sinne praktischer Übungen werden anhand von Leitfadeninterviews mit Jugendlichen, die Erziehungshilfen in Anspruch nehmen, mögliche Betreuungspläne entwickelt, fallbezogen charakteristische Entwicklungsthemen erkannt und entsprechende pädagogische Aufgabenstellungen gemeinsam erarbeitet.

6312 Theorien der Pädagogik bei Behinderung

Dozent: Loeken

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 AB 2, R 0402

Kommentar: Im Seminar werden unterschiedliche theoretische Entwürfe zur pädagogischen Arbeit mit behinderten Menschen untersucht. Zugleich wird der Frage nachgegangen, inwieweit die Kategorie Behinderung eine pädagogisch relevante Kategorie ist. Das Seminar wendet sich an Studierende mit Interesse an theoretischen Fragestellungen und der Bereitschaft zu Lektüre und Textarbeit.

Literatur: Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

6314 Gemeindeorientierte Behindertenarbeit

Dozent: Windisch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 AB 10, R 1214

Kommentar: Ziel des Seminars ist es, die Entwicklung von institutionenbezogenen zu gemeindeorientierten sozialen Hilfen für behinderte Menschen zu verdeutlichen sowie Elemente einer gemeindeorientierten sozialen Arbeit mit Menschen mit Behinderung zu analysieren. Ausgehend von den historisch tradierten, institutionenbestimmten Formen der Behindertenhilfe sollen vor allen Dingen folgende Aspekte gemeindeorientierter Hilfen Gegenstand der Veranstaltung sein: - normative Grundsätze - gemeindeintegriertes Wohnen und Leben, - individuelle Hilfen bzw. Hilfeplanung, - zielgruppenbezogene Gemeinwesenarbeit, - Unterstützungsmanagement (case management), - Netzwerkarbeit und -förderung, - Förderung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen. Praxisbezogene Beispiele sollen Möglichkeiten und Probleme veranschaulichen und konkret reflektieren helfen. Methodisch sind für die Seminararbeit neben Referaten mit Austausch und Diskussionen, Gruppen- und Einzelarbeit, auch Medieneinsatz und Erkundung von Praxisbeispielen vorgesehen.

6315 Behinderung und Arbeit

Dozent: Windisch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 AB 10, R 3219

Kommentar: Trotz gesellschaftlicher Veränderungen kommt der Arbeit nach wie vor zentrale materielle und soziale Funktionen zu. Verstärkte Konkurrenz- und Verdrängungsprozesse auf dem Arbeitsmarkt führen indes dazu, dass ohnehin benachteiligte Menschen zusehends an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden. Hierzu gehören unter den behinderten Menschen vor allem diejenigen mit kognitiven Beeinträchtigungen. Wie sich die Situation der beruflichen Integration behinderter Menschen vor allem im Blick auf den allgemeinen Arbeitsmarkt darstellt, ist daher Analyse- und Diskussionsgegenstand des Seminars. Insbesondere zielt das Seminar darauf ab, berufliche Möglichkeiten von Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung aufzuzeigen und ihren Chancen der Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt nachzugehen. Inhaltlich umfasst das Seminar im einzelnen: Bedeutung beruflicher Arbeit für Menschen mit Behinderung, Arbeitsmarktsituation Schwerbehinderter, rechtliche Grundlagen beruflicher Integration, berufliche Bildung behinderter Schulabgänger, Sonderarbeitsmarkt Werkstatt für Behinderte (WfB), Alternativen zur WfB und Wege aus dem Sonderarbeitsmarkt: Arbeitsassistent, unterstützte Beschäftigung, soziale Betriebe (Integrationsbetriebe usw.).

Literatur: Windisch, M. / Miles-Paul, O. (Hg); 1996: Berufliche Integration Behinderter, Kassel

6321 Gewalt an Schulen

Dozent: Varbelow

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 AB 10, R 3219

Kommentar: Gewalt an Schulen beherrscht zusehends die Massenmedien (größtenteils Boulevardpresse). Nicht zuletzt die Untat eines Erfurter Schülers im Jahre 2002 nahmen die Medien zum Anlass, das nach außen scheinende marode deutsche Schul- bzw. Bildungssystem und deren Autoritäten medienwirksam zu unterminieren und erkrankte Strukturen zu attestieren. Dem Rezipienten derartiger Medien suggerieren derlei Aussagen eine sukzessive Gewaltspirale innerhalb der Bildungseinrichtungen. Dass gewaltförmiges Verhalten

von Schülern kein "modernes Problem" darstellt, belegten bereits Untersuchungen aus früheren Jahrzehnten - "modern" ist (leider) nur die massenwirksame mediale Propagierung schulischer Gewalthandlungen. Seitens der Schulen ist die Suche nach probaten Präventionsmaßnahmen groß. Hierzu bedarf es jedoch zunächst der Erforschung kausaler Zusammenhänge, d.h. was sind die Auslöser und welche Faktoren bedingen sich bei schulischer Gewaltentstehung? Inhalt und Ziel des Seminars ist die differenzierte Auseinandersetzung mit Entstehungsursachen im Kontext schulspezifischer Theorien und damit verbundenen Präventionsmöglichkeiten, die nicht zuletzt den Tätigkeitsbereich der Schulsozialarbeit erheblich berühren...

6321 Gewalt an Schulen

Dozent: Varbelow

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 AB 10, R 3219

Kommentar: Gewalt an Schulen beherrscht zusehends die Massenmedien (größtenteils Boulevardpresse). Nicht zuletzt die Untat eines Erfurter Schülers im Jahre 2002 nahmen die Medien zum Anlass, das nach außen scheinende marode deutsche Schul- bzw. Bildungssystem und deren Autoritäten medienwirksam zu unterminieren und erkrankte Strukturen zu attestieren. Dem Rezipienten derartiger Medien suggerieren derlei Aussagen eine sukzessive Gewaltspirale innerhalb der Bildungseinrichtungen. Dass gewaltförmiges Verhalten von Schülern kein "modernes Problem" darstellt, belegten bereits Untersuchungen aus früheren Jahrzehnten - "modern" ist (leider) nur die massenwirksame mediale Propagierung schulischer Gewalthandlungen. Seitens der Schulen ist die Suche nach probaten Präventionsmaßnahmen groß. Hierzu bedarf es jedoch zunächst der Erforschung kausaler Zusammenhänge, d.h. was sind die Auslöser und welche Faktoren bedingen sich bei schulischer Gewaltentstehung? Inhalt und Ziel des Seminars ist die differenzierte Auseinandersetzung mit Entstehungsursachen im Kontext schulspezifischer Theorien und damit verbundenen Präventionsmöglichkeiten, die nicht zuletzt den Tätigkeitsbereich der Schulsozialarbeit erheblich berühren...

6335 Methodik / Didaktik - im Sinn ganzheitlicher beruflicher Bildungsarbeit

Dozent: Lenhard

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Dienstag 09:00 - 13:00 NP 3, R 0217

Kommentar: Im Rahmen dieses Werkstatt-Seminars soll es darum gehen, Planung und didaktische Vorbereitung eines Weiterbildungsprojektes zur beruflichen Fortbildung als realen Arbeitsrahmen zu bewältigen. Fragen der Zielgruppenklärung, Berufsbilder/Arbeitsrahmen, Ausgangslage, Lernzielbestimmung und didaktische Prozeduren bis zur PR sollen diskutiert und erarbeitet werden.

6355 Helping children and families cope with child abuse as approached by the social service of the State of Washington, USA

Dozent: Hill

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: The material will focus on all aspects of child maltreatment (Kindesmissbrauch). I will discuss the intake process (how cases are screened into the system) and each step in the investigation process. There will be an in-depth training in how to conduct forensic interviews of children suspected of being abused by their parents. The seminar will include how community agencies work together to address the needs of families in crisis. I will also discuss the foster care system and the various types of therapies used on abuses children. I will also discuss various counselling and motivational strategies.

Diplom II - Hauptstudium Schwerpunkt Soziale Therapie

6174 Zwischen Allmacht und Ohnmacht - Dimensionen des Narzißmus

Dozent: Ernst

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 10, R 1214

Kommentar: Die Beziehung zum eigenen Selbst und die Entwicklung einer eigenen Identität stehen in einer dynamischen Wechselwirkung mit den Beziehungen zu anderen. Im klassischen Mythos des Narziß macht die Verliebtheit ins eigene Spiegelbild den Jüngling taub für die Rufe der aus Gram versteinerten Nymphe Echo und

bringt den Tod. Dementsprechend bringen wir im Alltagsverständnis Narzissmus mit übersteigter Selbstliebe und der Unfähigkeit zu tiefen emotionalen Beziehungen in Zusammenhang. Darüber hinaus verbinden wir aber auch Geltungssucht und Machtbedürfnis mit dem Begriff des Narzissmus und vermuten vielleicht dahinter schon die Kompensation einer tiefempfundenen Selbstunsicherheit, also das Schwanken zwischen Allmacht und Ohnmacht. Im Seminar wollen wir den hier angerissenen, vielfältigen Facetten des Narzissmus aus psychoanalytischer Sicht nachgehen.

Literatur: Literatur und Referate bei Semesterbeginn.

6175 Praxis der gruppenanalytischen Gruppentherapie

Dozent: Ernst

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: In der sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Praxis ist die Arbeit in und mit Gruppen unumgänglich. Dabei nehmen oft unerkannte gruppendynamische Prozesse erheblichen Einfluß auf Arbeitsabläufe. Die im Seminar angestrebte Auseinandersetzung mit der Praxis der gruppenanalytischen Gruppentherapie soll die Teilnehmer zum einen mit dieser psychotherapeutischen Methode und ihren Anwendungsmöglichkeiten in beraterischen Kontexten bekannt machen und zum anderen für die Wahrnehmung gruppendynamischer Prozesse in Alltagssituationen sensibilisieren.

Literatur: Literatur und Referate während der Einführungsveranstaltung.

6176 Einführung in die allgemeine psychoanalytische Neurosenlehre

Dozent: Ernst

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00 NP 9, R 0403

Kommentar: Im Seminar sollen die Grundlagen der psychoanalytischen Neurosenlehre ausgehend von den klassischen Arbeiten Freud's und Otto Feinichels und unter Einbeziehung neuerer Erkenntnisse der psychoanalytischen Forschung vorgestellt und diskutiert werden.

Literatur: Fenichel, O. (1945): Psychoanalytische Neurosenlehre, Bd. I, Psychosozial Verlag: Gießen, 1997
Freud, S. (1916/1917): Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse, z.B.: Fischer: Frankfurt/Main, 1991
Mentzos, S.: Neurotische Konfliktverarbeitung, Fischer: Frankfurt/Main, 1984

6183 Kultur und Globalisierung

Dozent: Fischer-Rosenthal

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 AB 8, R 0113

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Fortführung der Vorlesung zur Kulturtheorie und Interkulturalität. Nach der Darstellung der Geschichte der Kulturtheorie und Einblicken in die Cultural Studies wird im Sommersemester die Thematik stärker im Rahmen der Globalisierungsdiskussion und interkultureller Aspekte in verschiedenen Organisationen (profit und non-profit NGOs) vertieft. Die Veranstaltung ist u.a. Baustein des Studienschwerpunktes Internationale Organisationsberatung (IOB) im Aufbaustudiengang Supervision.

6183 Kultur und Globalisierung

Dozent: Fischer-Rosenthal

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 AB 8, R 0113

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Fortführung der Vorlesung zur Kulturtheorie und Interkulturalität. Nach der Darstellung der Geschichte der Kulturtheorie und Einblicken in die Cultural Studies wird im Sommersemester die Thematik stärker im Rahmen der Globalisierungsdiskussion und interkultureller Aspekte in verschiedenen Organisationen (profit und non-profit NGOs) vertieft. Die Veranstaltung ist u.a. Baustein des Studienschwerpunktes Internationale Organisationsberatung (IOB) im Aufbaustudiengang Supervision.

6184 Praxis der Fallanalyse Forschungswerkstatt

Dozent: Fischer-Rosenthal

Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-tägig

Montag 14:00 - 18:00 AB 10, R 3218

Montag 14:00 - 18:00 AB 10, R 3219

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Zweiter Teil des 2semestrigen Kurses. Nach der Einführung in Datenerhebung (narratives Interview) und die Analysetechniken im vorangegangenen Wintersemester werden im Sommersemester eigene Materialien der TeilnehmerInnen ausgewertet. Das Seminar wird unter tutorialer Begleitung von Dipl. Soz.-Arb./-Päd. (Diplom II) Martina Goblirsch durchgeführt.

6185 Interaktionsanalyse in der Sozialen Arbeit

Dozent: Fischer-Rosenthal

Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-täglich

Donnerstag 10:00 - 13:00 AB 10, R 1217

Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Soziale Interaktionen in der Sozialen Arbeit werden videodokumentarisch aufgezeichnet und struktural-hermeneutisch analysiert. Das Seminar findet im Wechsel von Präsenz-Lehre und E-Learning über Online-Module statt. Neben der Steigerung von Beobachtungsfähigkeit ist die Rekonstruktion von nonverbalen und verbalen Interaktionsformen das Ziel des Seminars. Die Lehrveranstaltung wurde in den letzten fünf Semestern entwickelt in einem BMBF-geförderten Forschungsprojektes #Interaktionsanalyse von Videosequenzen# im Forschungsverbund #Online-Module in der Lehre der Sozialen Arbeit# .

6186 Kolloquium für Diplomanden und Doktoranden

Dozent: Fischer-Rosenthal

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

Kommentar: Seminar zur Themenfindung, Betreuung und peer-Begleitung von Abschlussarbeiten (Studienarbeiten, Leistungsnachweis 14 im ASU-D1 und ASU-D2 Diplomarbeiten) und Dissertationen, bei denen ich Erstgutachter bin. Der Besuch meiner Forschungswerkstatt #Praxis der Fallanalyse# wird empfohlen. Nur mit persönlicher Voranmeldung.

6186 Kolloquium für Diplomanden und Doktoranden

Dozent: Fischer-Rosenthal

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

Kommentar: Seminar zur Themenfindung, Betreuung und peer-Begleitung von Abschlussarbeiten (Studienarbeiten, Leistungsnachweis 14 im ASU-D1 und ASU-D2 Diplomarbeiten) und Dissertationen, bei denen ich Erstgutachter bin. Der Besuch meiner Forschungswerkstatt #Praxis der Fallanalyse# wird empfohlen. Nur mit persönlicher Voranmeldung.

6188 "Globalisierung" und "Virtualisierung" des Psychischen

Dozent: Füchtner

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Donnerstag 10:00 - 12:00 AB 10, R 1214

Kommentar: Die sozialisationspsychologischen Folgen der modernen Informations- und Kommunikations-technologien, der Virtualisierung und damit "Entgrenzung" und "Entzeitlichung" zwischenmenschlicher Beziehungen sind noch kaum in ihrem ganzen Ausmaß abzusehen. In dieser Veranstaltung soll eine Annäherung an dieses komplexe Thema versucht werden. Wie sie sich didaktisch anlegen lässt, wird nicht zuletzt auch vom Kenntnisstand der Teilnehmer (innen) abhängen. Wie die drei - vorläufigen - bibliographischen Hinweise belegen, ist eine Annäherung aus verschiedenen Richtungen möglich.
Literatur: Bühl, A. (1997): Die virtuelle Gesellschaft. Ökonomie, Politik und Kultur im Zeichen des Cyberspace. Wiesbaden (Westdt. Verlag). Forrester, V. (1998): Der Terror der Ökonomie. München (Goldmann). Hantel-Quitmann, W.; Kastner, P. (Hg.)(2002): Die Globalisierung der Intimität. Gießen: Psychosozial.

6200 Was hält Paare zusammen?

Dozent: Irlé

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:30 - 12:00 NP 6, R 0207

Kommentar: Es geht um die Bedingungen, die Stabilität und Qualität von Partnerschaften bestimmen, wozu

zahlreiche theoretische Erklärungsansätze und empirische Ergebnisse vorliegen. Im Unterschied zur Erforschung von Scheidungsursachen und -folgen blickt die sog. Resilienzforschung auf die Stärkefaktoren von Paarbeziehungen. Der praktische Nutzen liegt bei der Prävention von Beziehungsstörungen und Trennungen. Daher werden auch Kommunikationstrainings und Paartherapie-Modelle diskutiert. Das Seminar kann als Vertiefung zum Scheidungsursachen-Folgen-Seminar oder als Vorstufe dazu belegt werden.

Themenschwerpunkte sind: - Paarmodelle und Qualitätsindikatoren für Paarbeziehungen - Zwischen Liebesideal und sozialer Beziehungskonstruktion - Wahrheiten und Irrtümer in der Ratgeberliteratur - Was sich in der Paarbeziehung durch Kinder ändert - Transformationen in langdauernden Paarbeziehungen/Ehen - Kommunikationstrainings und ihre Wirkungen/Paratherapieansätze im Vergleich

Literatur: Hahlweg u.a. (1998). Prävention von Trennung und Scheidung - Internationale Ansätze zur Prädikation und Prävention von Beziehungsstörungen, Stuttgart.

6207 Kolloquium für ExamenskandidatInnen und Diplom II-StudentInnen

Dozent: Kipp

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 13:30 AB 10, R 1215

Kommentar: Das Kolloquium wird angeboten - für die Entwicklung von eigenen Arbeitsvorhaben und für die Erörterung der theoretischen, methodischen und u. U. forschungstechnischen Fragen der jeweiligen Vorhaben - für die Arbeit am Schwerpunktthema: theoretische Konzepte zum Verständnis des Subjekts - zur Beratung bei der Anlage und Durchführung von Studien- und Diplomarbeiten.

6208 Psychoanalyse und Erziehungsberatung

Dozent: Kipp

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 AB 2, R 0401

Kommentar: Erziehungsberatung und Erziehungshilfe hat es mit schwierigen Kindern und deren Familien zu tun. Es geht um die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, deren Entwicklung in Gefahr ist oder die ihrer Umgebung mit ihren Symptomen erhebliche Schwierigkeiten bereiten. Für die Arbeit im Seminar werden publizierte Fallbeispiele aus der sozialpädagogischen und psychotherapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen herangezogen. Anhand der Fallbeispiele sollen: a) mögliche Sichtweisen der Probleme des Falles aufgezeigt und diskutiert werden; b) theoretische Konzepte der Psychoanalyse vorgestellt werden, die das Verständnis der Symptome erschließen; c) mögliche Vorgehensweisen und die Haltung einer psychoanalytisch begründeten Arbeitsweise in der Erziehungsberatung und Erziehungshilfe erarbeitet werden. Als wichtiger thematischer Schwerpunkt ist die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen der stationären Jugendhilfe. Im SS 2004 wird das Thema "dissozial-aggressive" Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt stehen.

Literatur: Eine Literaturliste liegt zu Beginn des Semesters vor.

6225 Mania. Darstellung und Dynamik der Psychose im griechischen Drama

Dozent: Ohlmeier

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 13:30 AB 2, R 0409

Kommentar: In den Dramen der griechischen Antike, deren Konflikt Darstellungen eine auffällige Affinität zur Psychoanalyse haben, werden mehrere Fälle von akuter Psychose geschildert: Io (Aischylos: Prometheus), Orest (Aischylos: Oresteia), Herakles (Euripides: Herakles), Aias (Sophokles: Aias). Den antiken Texten lassen sich Grundbedingungen der Entstehung (Ätiopathogenese), der Psychodynamik sowie möglicher therapeutischer Ansätze bei den psychotisch Erkrankten entnehmen. Die Dramentexte konfrontieren den Leser mit Aussagen, die die moderne Psychiatrie und Psychoanalyse nicht oder unvollständig aufgegriffen bzw. berücksichtigt hat, sodass sich die Seminardiskussion auch mit kollektiven kulturellen Abwehr- und Verdrängungsprozessen beschäftigen wird.

Literatur: Sämtliche behandelten Dramentexte sind in deutscher Übersetzung als Reclam-Ausgaben erhältlich; ihre Lektüre wird vorausgesetzt. Spezielle Sekundärliteratur wird fortlaufend im Seminar angegeben.

6232 Soziotherapie II

Dozent: Porsch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 NP 3, R 0212

Kommentar: Im GKV-Gesundheitsreformgesetz 2000 hat der Gesetzgeber einen Leistungsanspruch Soziotherapie von Versicherten definiert, die wegen schwerer psychischer Erkrankungen nicht in der Lage sind,

ärztliche oder ärztlich verordnete Leistungen selbständig in Anspruch zu nehmen. Gemäß dieser Richtlinien wurden vom Bundesausschuß der Ärzte und Krankenkassen Richtlinien zur Durchführung dieser ambulanten Soziotherapie beschlossen, die am 01.01.2002 in Kraft getreten sind. Die Berufsgruppe der SozialarbeiterInnen und -pädagogInnen wird vom Gesetzgeber (neben Fachkrankenpflegekräften für Psychiatrie) ausdrücklich als Leistungsbriinger für Soziotherapie bestimmt. Am Fachbereich befindet sich als Pilotstudie ein noch vorläufiges Basis-Curriculum in der Entwicklung und Erprobung mit begleitender Evaluation und ersten Erarbeitungen zu möglichen Ausbildungsstandards. In diesem Seminar erweitern die StudentInnen, die im Einführungsseminar erworbenen Fähigkeiten im Rahmen eines Basiskompetenzerwerbs zu Umgang mit Diagnostik der Problemlage, Zielformulierung u.a. anhand übungszentrierten Vorgehens (Behandlungsprozeß als Rollenspiel zwischen SoziotherapeutIn und KlientIn), das anhand transkribierter Mitschnitte theoretisch und methodisch reflektiert wird. Leistungsschein: Klausur zu den vom Gesetzgeber festgelegten bzw. für die Soziotherapie relevanten Krankheitsbildern.

6233 Soziotherapie III

Dozent: Porsch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 NP 3, R 0212

Kommentar: In diesem Seminar vertiefen die StudentInnen die Basiskompetenz Erstkontakt, Entwicklung von Compliance, Erfassung der Problemlage und Zielformulierung, darüber hinaus steht insbesondere der Erwerb einer Basiskompetenz "Prozessuale Diagnostik" im Mittelpunkt der Arbeit. In beiden Seminaren sind die StudentInnen zu einer - ansatzweisen - Selbsterfahrung bereit. Leistungsnachweis: Teils Bearbeitung von Fachbegriffen, teils von Transkriptionsmaterial im Rahmen einer Klausur.

Literatur: Richtlinien des Bundesausschusses der Ärzte und Krankenkassen über die Durchführung der Soziotherapie (Soziotherapie-Richtlinien). In: Deutsches Ärzteblatt, Jg. 98, Heft 48, 30. Nov. 2001, Seite 732-735. Begutachtungs-Richtlinien Ambulante Soziotherapie, § 37a SGB V (diese Begutachtungs-Richtlinien wurden auf Empfehlung des Vorstandes MDS vom Beschlußgremium nach § 231 SGB V am 27. Nov. 2002 als Richtlinie nach § 282, Satz 3, SGB V beschlossen). Einsichtnahme einschließlich Formularmuster und GAF-Skala: www.vdak.de-download-richtlinien-27.11.02.pdf

6236 Analyse psychologischer Konflikte

Dozent: Rumpf

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 18:00 - 20:00 AB 10, R 1102

Kommentar: Menschliches Zusammenleben besteht im wesentlichen aus Inszenierungen und Lösungen von Konflikten. Diese spielen sich z.B. zwischen Eltern und Kind, zwischen Geschwistern, zwischen Ehepartnern, zwischen Lehrer und Schüler, zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Mieter und Vermieter, zwischen Freunden und Nachbarn ab. Sie folgen oft nach bestimmten Handlungsmustern, die sich aus inneren Konflikten ergeben, wie z.B. Minderwertigkeitsgefühle, Überlegenheitsansprüche, Leistungsmotivation, Liebesbegehren und Anerkennungswunsch. Frühkindliche Ursachen, psychologische Dynamik, aktuelle Verhärtungen und Lösungsstrategien für Konflikte sollen hier in dieser Vorlesung zur Sprache kommen.

Literatur: Lückert, H.-R.: Konflikt-Psychologie, München 1972 Rocheblave-Spenlé, A.-M.: Psychologie des Konflikts, Freiburg/Br. 1973 Mei Chi Lin: Familienkonflikte in der Kinder- und Jugendliteratur, Tectum-Verlag 2002 Rode, Meis, Bongratz: Angriff ist die schlechteste Verteidigung, Göttingen 2003 Conrad, Jacob, Schneider: Konflikttransformation, München 2003.

6241 Psychotraumatologie II Therapie und Betreuung

Dozent: Sachsse

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Montag 16:00 - 18:00 AB 10, R 1214

Beginn: 30.04.2004

Kommentar: Das gewachsene Verständnis für die biopsychosozialen Konsequenzen und die salutogenetischen Faktoren zur Bewältigung einer Traumatisierung haben zu völlig neuen Therapieansätzen geführt. Diese Therapieansätze haben sowohl die Einzeltherapie als auch die sozialpädagogische Betreuung und Beratung traumatisierter Menschen verändert. Der hohen Stressvulnerabilität, die sicherlich biologische Wurzeln hat, muss bei der Therapieplanung und bei der sozialpädagogischen Betreuung Rechnung getragen werden.

6241 Psychotraumatologie II Therapie und Betreuung

Dozent: Sachsse

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Montag 16:00 - 18:00 AB 10, R 1214

Beginn: 30.04.2004

Kommentar: Das gewachsene Verständnis für die biopsychosozialen Konsequenzen und die salutogenetischen Faktoren zur Bewältigung einer Traumatisierung haben zu völlig neuen Therapieansätzen geführt. Diese Therapieansätze haben sowohl die Einzeltherapie als auch die sozialpädagogische Betreuung und Beratung traumatisierter Menschen verändert. Der hohen Stressvulnerabilität, die sicherlich biologische Wurzeln hat, muss bei der Therapieplanung und bei der sozialpädagogischen Betreuung Rechnung getragen werden.

6253 "Die unerhörte Botschaft der Hysterie"

Dozent: Warsitz

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 AB 12, HS VI

Kommentar: Die Hysterie ist kein Phänomen der Neurophysiologie oder der Neuropathologie, sondern eine Formation des Symbolischen, die - nach wie vor Freud - die humanste und expressivste der seelischen Störungen und der kulturellen Pathologien darstellt. Aber umgekehrt bleibt die Botschaft der hysterischen Ausdrucksphänomene auch verschlüsselt, sie bleibt "ungehört" und "unerhört" (L. Israel). Als klassische hysterische Neurose scheint sie fast verschwunden, als versteckte maskierte Ausdrucksform psychosozialer Konflikte ist sie ubiquitär verbreitet, zählt sie zu den großen Volkskrankheiten, findet sie in immer neuen Formen und immer neuen Namen eine immer neue Auferstehung - z.B. als Boderline-Syndrom, als Artifizielles Syndrom, als chronic fatigue syndrom, als Bulimie und Anorexie, als Multiallergiesyndrom, als sexuelle Identitätsstörung. Das Unerhörte ihrer Botschaft versteckt sich in den Fallstricken des Begehrens des modernen Subjekts. Die unendliche Suche nach Anerkennung und deren unendliche Verweigerung, die unbewußte Aneignung der Wünsche des Anderen, führen zu einer beträchtlichen Störung der Liebesbeziehungen, die nach wie vor vorwiegend an die Beziehungs- und Kommunikationsspezialisten des Gender-Troubles, die Frauen, delegiert wird. Die Formen der Therapie spielen sich längst nicht mehr allein auf oder hinter der Couch des Psychoanalytikers, sondern in allen Handlungsfeldern der Sozialen Therapie ab.

6253 "Die unerhörte Botschaft der Hysterie"

Dozent: Warsitz

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 AB 12, HS VI

Kommentar: Die Hysterie ist kein Phänomen der Neurophysiologie oder der Neuropathologie, sondern eine Formation des Symbolischen, die - nach wie vor Freud - die humanste und expressivste der seelischen Störungen und der kulturellen Pathologien darstellt. Aber umgekehrt bleibt die Botschaft der hysterischen Ausdrucksphänomene auch verschlüsselt, sie bleibt "ungehört" und "unerhört" (L. Israel). Als klassische hysterische Neurose scheint sie fast verschwunden, als versteckte maskierte Ausdrucksform psychosozialer Konflikte ist sie ubiquitär verbreitet, zählt sie zu den großen Volkskrankheiten, findet sie in immer neuen Formen und immer neuen Namen eine immer neue Auferstehung - z.B. als Boderline-Syndrom, als Artifizielles Syndrom, als chronic fatigue syndrom, als Bulimie und Anorexie, als Multiallergiesyndrom, als sexuelle Identitätsstörung. Das Unerhörte ihrer Botschaft versteckt sich in den Fallstricken des Begehrens des modernen Subjekts. Die unendliche Suche nach Anerkennung und deren unendliche Verweigerung, die unbewußte Aneignung der Wünsche des Anderen, führen zu einer beträchtlichen Störung der Liebesbeziehungen, die nach wie vor vorwiegend an die Beziehungs- und Kommunikationsspezialisten des Gender-Troubles, die Frauen, delegiert wird. Die Formen der Therapie spielen sich längst nicht mehr allein auf oder hinter der Couch des Psychoanalytikers, sondern in allen Handlungsfeldern der Sozialen Therapie ab.

6254 Praxisfelder: Sozialtherapeutische Fallreflexion (Balintgruppe) BPS I Begleitveranstaltung (Projektbegleitveranstaltung)

Dozent: Warsitz / Winter-Heider

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 17:00 - 19:00 NP 3, R 0212

Kommentar: Die Balintgruppe ist eine Form der fallbezogenen Gruppenselbstreflexion in den klinischen Behandlungsfeldern der sozialen Therapie. Die Teilnehmer reflektieren ihre Beratungsprozesse mit Hilfe der Methode des psychoanalytischen Verstehens (Balintmethode). Konflikthafte Entwicklungen der (sozial-)therapeutischen Beziehung werden mit Hilfe der Gruppenreflexion aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, woraus eine Vertiefung der Wahrnehmung unter Einbeziehung unbewusster dynamischer Prozesse möglich wird. Voraussetzung der Teilnahme an diesem Gruppenseminar ist eine fortlaufende Praxis in einem psychosozialen Arbeitsfeld, da eigene Behandlungsfälle in der Gruppe reflektiert werden. Eine Anmeldung in der Sprechstunde ist erforderlich, da nur eine begrenzte Teilnehmerzahl möglich ist.

6255 Sozialtherapeutisches Forschungskolloquium

Dozent: Warsitz

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 3, R 0212

Kommentar: In diesem Diplomanden- und Promovenden-Seminar können Forschungsfragestellungen für Diplomarbeiten, Dissertationen und Forschungsarbeiten entwickelt, reflektiert und modifiziert werden. Für die Teilnahme bitte ich um Anmeldung in meiner Sprechstunde.

6256 Anerkennung und Begehren

Dozent: Warsitz

Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-täglich

Freitag 10:00 - 13:30 AB 2, R 0409

Kommentar: Das Seminar fragt nach den anthropologischen Konstitutionsbedingungen menschlicher Subjektivität in ihrem Konflikt mit den kulturellen und gesellschaftlichen Bedingungen der Sozialisation. Dabei trifft das gesellschaftlich geforderte Sollen (Ethik) in einen Gegensatz zum Begehren und der unbewussten Wunschstruktur. Der Versuch, die intersubjektive Dimension des Begehrens durch eine Theorie der Anerkennung zu beantworten (A. Honneth), wird kritisch rezipiert. Einerseits feiern in den postmodernen Humanwissenschaften die Toderklärungen des Subjekts (Foucault, Baudrillard, Berger) stetige Neuauflagen ebenso wie die "Fines Hominis"/die Enden des Menschen (Derrida), andererseits gilt ebenso gut das Umgekehrte: die "großen Erzählungen" (Lyotard) über die Subjektivität werden immer neu und anders variiert. Als Seele "aus der Sicht des Gehirns" (G. Roth), als "Überlebensmaschine" des "egoistischen Gens" (R. Dawkins), als Intersubjektivismus reziproker Anerkennung (A. Honneth), als neoliberale "Feier" des autonomen Egos findet das verschwundene Subjekt vielfach eine Wiederauferstehung. Verloren geht dabei die moderne Erkenntnis, dass das "Ich nicht Herr ist im eigenen Haus" (S. Freud). Die Entfremdung des Subjekts seinem eigenen Selbstbewusstsein gegenüber, seine Heteronomie von Selbstbewusstsein und Begehren lässt umgekehrt aber auch eine Option negativer Anthropologie offen, derzufolge die Anerkennung seines Begehrens, nicht seine Domestizierung und normative Zurichtung eine Vermittlung von Schwinden und Wiederkehr der Subjektivität ermöglicht. Auf dem Wege zu einer "negativen Ethik" und "negativen Anthropologie" werden die Konfliktpotentiale der menschlichen Antriebspotentiale mit denen der kulturellen Normativität konfrontiert. Das vierstündige, vierzehntägige Seminar besteht jeweils aus einem zweistündigen theoretischen und einem zweistündigen Übungs- oder Reflexionsteil.

Literatur: Benjamin, J. (1988/dt. 1990): Die Fesseln der Liebe. Psychoanalyse, Feminismus und das Problem der Macht. Basel, Frankfurt/Main Honneth, A. (1994): Kampf um Anerkennung. Frankfurt/Main, Suhrkamp Nussbaum, M. (2001): Upheavals of Thought. The Intelligence of Emotions. Cambridge, Cambridge UP. Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

6290 Herausforderung Demenz - Möglichkeiten zur Verbesserung der Lebensqualität von Betroffenen, Angehörigen und Pflegenden

Dozent: Neumann

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: 1,2 Mill. Menschen sind in Deutschland manifest an Demenz erkrankt. Eine Vielzahl Menschen sind darüber hinaus mittelbar davon betroffen: als (pflegende) Angehörige, Ehrenamtliche, Betreuer, professionell Pflegende. Auf dem Hintergrund der bis zur Jahrhundertmitte überproportional wachsenden Zahl Hochaltriger und der nicht so bald zu erwartenden medizinischen Heilungschancen stellt das Themenfeld Demenz einen bedeutsamen Bereich insbesondere psychosozialer und pflegerischer Interventions-notwendigkeiten dar. Anhand von Darstellungen zum demographischen Wandel sollen nicht nur die Korrelationen des zu erwartenden Anstiegs Demenzkranker, sondern vor allem auch die sich aus dem absehbaren Mangel an Humanressourcen in den Personendienstleistungsberufen ergebenden notwendigen Veränderungen (Schulung und Begleitung von Semiprofessionellen; notwendige Qualifikationen der Multiplikatoren u.a.) diskutiert werden. Versuche, angemessene Betreuung und Pflege sowie die Entlastung pflegenden und die Integration Angehöriger zu sichern, die die Pflege in professionelle Hände gelegt haben, werden vorgestellt.

Literatur: Fuhrmann, I., Gutzmann, H., Neumann, E.-M. & Niemann-Mirmehdi, M. (2000, 2. völlig überarb. Aufl.). Abschied vom Ich # Stationen der Alzheimer-Krankheit. Freiburg: Herder.

6291 Familiendynamik und Familientherapie

Dozent: Beier

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: In diesem Seminar sollen Basiskonzepte zur Dynamik familiärer Systeme aus der Geschichte der Familientherapie vorgestellt und anhand von Fallbeispielen Interventionsformen unterschiedlicher Ansätze innerhalb dieses Forschungs- und Praxisfeldes (psychoanalytische, strukturelle, systemische) analysiert werden. Darüber hinaus werden Anwendungsfelder und übergreifende Potentiale systemischen Denkens im Handlungsbereich der Sozialarbeit/Sozialpädagogik diskutiert. Die Bereitschaft, Referate zu übernehmen, ebenso wie das Erscheinen zur Vorbesprechung sind verbindliche Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Literatur: v. Schlippe, A. Schweitzer, J. (1996), Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht Simon, F. B., Rech-Simon, Ch. (1999) Zirkuläres Fragen. Systemische Therapie in Fallbeispielen, Heidelberg: Carl Auer Simon, F. B., Clement, U., Stierlin, H., 1999, Die Sprache der Familientherapie. Ein Vokabular Stuttgart: Klett-Cotta Cierpka, M. (Hrsg.)(1995), Handbuch der Familiendiagnostik, Springer: Berlin/Heidelberg/New York 1996 Wirsching, M., Scheib, P. (Hrsg.) (2002), Paar-und Familientherapie, Berlin/Heidelberg: Springer, 2002

6291 Familiendynamik und Familientherapie

Dozent: Beier

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: In diesem Seminar sollen Basiskonzepte zur Dynamik familiärer Systeme aus der Geschichte der Familientherapie vorgestellt und anhand von Fallbeispielen Interventionsformen unterschiedlicher Ansätze innerhalb dieses Forschungs- und Praxisfeldes (psychoanalytische, strukturelle, systemische) analysiert werden. Darüber hinaus werden Anwendungsfelder und übergreifende Potentiale systemischen Denkens im Handlungsbereich der Sozialarbeit/Sozialpädagogik diskutiert. Die Bereitschaft, Referate zu übernehmen, ebenso wie das Erscheinen zur Vorbesprechung sind verbindliche Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Literatur: v. Schlippe, A. Schweitzer, J. (1996), Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht Simon, F. B., Rech-Simon, Ch. (1999) Zirkuläres Fragen. Systemische Therapie in Fallbeispielen, Heidelberg: Carl Auer Simon, F. B., Clement, U., Stierlin, H., 1999, Die Sprache der Familientherapie. Ein Vokabular Stuttgart: Klett-Cotta Cierpka, M. (Hrsg.)(1995), Handbuch der Familiendiagnostik, Springer: Berlin/Heidelberg/New York 1996 Wirsching, M., Scheib, P. (Hrsg.) (2002), Paar-und Familientherapie, Berlin/Heidelberg: Springer, 2002

6292 Sozialpädagogische und sozialtherapeutische Arbeit mit schizophren erkrankten Menschen

Dozent: Arndt

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 AB 10, R 1214

Kommentar: In diesem Seminar wird ein tiefenpsychologisches und psychotherapeutisches Verständnis des psychotischen Geschehens erarbeitet. Hierzu werden die Störungstheorien und Modelle, der Beziehungsaspekt in der Therapeut-Patient-Beziehung und die sozialpädagogische und sozialtherapeutische Alltags- und Lebensweltorientierung in einem sozialtherapeutischen Behandlungsansatz im Überblick betrachtet. Ferner werden spezifische Handlungsansätze der sozialpädagogischen und sozialtherapeutischen Arbeitsweise bei der Behandlung der schizophrenen Erkrankung vorgestellt und entwickelt. Hierzu wird im Rahmen des Seminars ein Studientag zur Fallarbeit angeboten.

Literatur: Bernadi, O., Psychiatrie mit offenen Türen, Stuttgart 2000, Böker, W. Brenner H. D., Behandlung schizophrener Psychosen, Stuttgart 1997 Bosshard, M., Ebert, U., Sozialarbeit und Sozialpädagogik in der Psychiatrie, Bonn 1999, Knuf, A., Seibert, U., Selbstbefähigung fördern, Bonn 2001 Urbaniok, F., Teamorientierte stationäre Behandlung in der Psychiatrie, Stuttgart 2000 Ausführliche Literaturliste zu Beginn des Seminars.

6292 Sozialpädagogische und sozialtherapeutische Arbeit mit schizophren erkrankten Menschen

Dozent: Arndt

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 AB 10, R 1214

Kommentar: In diesem Seminar wird ein tiefenpsychologisches und psychotherapeutisches Verständnis des psychotischen Geschehens erarbeitet. Hierzu werden die Störungstheorien und Modelle, der Beziehungsaspekt in der Therapeut-Patient-Beziehung und die sozialpädagogische und sozialtherapeutische Alltags- und Lebensweltorientierung in einem sozialtherapeutischen Behandlungsansatz im Überblick betrachtet. Ferner werden spezifische Handlungsansätze der sozialpädagogischen und sozialtherapeutischen Arbeitsweise bei der Behandlung der schizophrenen Erkrankung vorgestellt und entwickelt. Hierzu wird im Rahmen des Seminars ein Studientag zur Fallarbeit angeboten.

Literatur: Bernadi, O., Psychiatrie mit offenen Türen, Stuttgart 2000, Böker, W. Brenner H. D., Behandlung schizophrener Psychosen, Stuttgart 1997 Bosshard, M., Ebert, U., Sozialarbeit und Sozialpädagogik in der Psychiatrie, Bonn 1999, Knuf, A., Seibert, U., Selbstbefähigung fördern, Bonn 2001 Urbaniok, F., Teamorientierte stationäre Behandlung in der Psychiatrie, Stuttgart 2000 Ausführliche Literaturliste zu Beginn des Seminars.

6293 Exkursion in die Psychiatrie

Dozent: Günther

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 AB 10, R 1215

Kommentar: Wie sieht es heute "in der Psychiatrie" aus? Im Seminar und auf Exkursionen erkunden wir die Psychiatrischen Kliniken mit ihren stationären, teilstationären und ambulanten Behandlungsangeboten in den Bereichen Allgemeine Psychiatrie und Psychotherapien, Gerontopsychiatrie und Sucht. Je nach Interesse ist auch ein Besuch der Forensischen Psychiatrie möglich. Welche außerklinischen "komplementären" Angebote gibt es für psychisch Kranke? Was sind die Herausforderungen der Zukunft?

6294 Einführung in die psychosomatische Medizin Funktionelle Störungen und klassische Psychosomatosen

Dozent: Schütz

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: In einem Blockseminar in der Burg-Klinik werden theoretische Hintergründe zu funktionellen Störungen, wie auch zu den klassischen psychischen Erkrankungen (Asthma, Colitis ulcerosa) erarbeitet werden. Patienteninterviews sollen den praktischen Zugang erleichtern und Anlaß zu reflexiver Gruppenarbeit sein. Ein Schwerpunkt wird auch sein, die Entwicklung von sozialtherapeutischen Handlungsstrategien. Die sozialtherapeutische Arbeit in einer psychosomatischen Klinik darüber hinaus vorgestellt.

6309 Psychosoziale Problemstellungen

Dozent: Schwendter

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Dieses Blockseminar, nach meiner Pensionierung, soll dazu dienen, dass Studierende des 4.-15.Semesters, die sich darauf eingestellt hatten, bei mir zu arbeiten, die Möglichkeit dazu erhalten. Gleichzeitig gilt es als Projektseminar (evtl. auch TPS) für die von mir verantwortlichen Projekte, bis zu deren Übergabe an andere Kollegen und Kolleginnen. Die Übernahme eines Referats, bzw. vergleichbaren Inputs, ist Voraussetzung der Teilnahme.

6309 Psychosoziale Problemstellungen

Dozent: Schwendter

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Dieses Blockseminar, nach meiner Pensionierung, soll dazu dienen, dass Studierende des 4.-15.Semesters, die sich darauf eingestellt hatten, bei mir zu arbeiten, die Möglichkeit dazu erhalten. Gleichzeitig gilt es als Projektseminar (evtl. auch TPS) für die von mir verantwortlichen Projekte, bis zu deren Übergabe an andere Kollegen und Kolleginnen. Die Übernahme eines Referats, bzw. vergleichbaren Inputs, ist Voraussetzung der Teilnahme.

6309 Psychosoziale Problemstellungen

Dozent: Schwendter

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Dieses Blockseminar, nach meiner Pensionierung, soll dazu dienen, dass Studierende des 4.-15.Semesters, die sich darauf eingestellt hatten, bei mir zu arbeiten, die Möglichkeit dazu erhalten. Gleichzeitig gilt es als Projektseminar (evtl. auch TPS) für die von mir verantwortlichen Projekte, bis zu deren Übergabe an andere Kollegen und Kolleginnen. Die Übernahme eines Referats, bzw. vergleichbaren Inputs, ist Voraussetzung der Teilnahme.

6310 Dissertanten und Dissertantinnenseminar

Dozent: Schwendter

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Veranstaltung ist insbesondere für jene zugänglich, die ein Dissertationsvorhaben planen (und

diese Planung mit mir während des Diplom II-Studiums abgesprochen hatten.)

6332 Kunst- und Therapiewerkstatt (auch als Beratung II) Methoden der Gestaltarbeit

Dozent: Lenhard

Art: Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Werkstattgruppe hat Gelegenheit selbst-erfahrend Arbeiten zur eigenen Persönlichkeitsentwicklung zu gestalten. So werden zwei Lernniveaus bearbeitet: - mit Hilfe expressiv-gestalterischer Mittel Themen des persönlichen Lebens zu klären und dabei das eigene Bewußtsein von Selbst zu erweitern. - anhand der exemplarischen Arbeiten Zugang zum Konzept der Humanistischen Psychologie und der Gestaltarbeit zu bekommen.

6340 Gerontopsychiatrie II

Dozent: Hirsch

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Psychische Störungen und deren Behandlung Ursachen, Behandlung, Rehabilitation und Prävention von: Dementiellen Syndromen Paranoiden Syndromen Depressiven Störungen Suizidalen Syndromen

6343 Klinische Rehabilitation in der Altenhilfe II

Dozent: Vogel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im ersten Teil der Veranstaltung wurden allgemeine Fragen der Biologie des Alterns und der Geriatrie mit wichtigen geriatrischen Krankheitsbildern behandelt. Im zweiten Teil geht es darüber hinaus um die interdisziplinäre Umsetzung geriatrischen Wissens in die praktische Arbeit, sei es im therapeutischen Team innerhalb einer geriatrischen Einrichtung, sei es in anderen Settings des vernetzten Altenhilfesystems. Psychosoziale Aspekte des Alters und des Krankseins im Alter sollen besonders zur Sprache kommen. Damit wird dem wachsenden Bedarf an effizienten präventiven und rehabilitativen Maßnahmen Rechnung getragen. Die Diskussion interessanter Fälle und neuer Konzepte aus der beruflichen Arbeit der Teilnehmer soll weitergeführt und noch vertieft werden. Geplant ist eine Exkursion ins Zentrum für Geriatrie mit Tagesklinik in Hofgeismar, der ältesten deutschen geriatrischen Spezialklinik.

6345 Tradierung des Nationalsozialismus in der Kinder- und Enkelgeneration

Dozent: Loch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 KW 3, R 1120

Kommentar: Die bundesdeutsche Gesellschaft gründet auf der "Stunde-Null-Rhetorik", welche die Hoffnung des Neuanfang ohne Reflexion der Vergangenheit in sich trug. Heute wissen wir, dass die verschwiegene Vergangenheit latent den intragenerationellen Dialog strukturiert und in Symptomen der Kinder- und Enkelgeneration zur Sprache kommen kann. In dem Seminar werden wir uns anhand von Interviewtexten und Literatur dem Thema annähern und fragen, welche Auswirkungen die verschwiegene Vergangenheit auf Interaktionen in der Sozialen Arbeit hat.

Literatur: Rosenthal, Gabriele (Hg.)(1997):Der Holocaust im Leben von drei Generationen. Familien von Überlebenden der Shoah und von Nazi-Tätern. Gießen: Psychosozial-Verlag Grünberg, Kurt/Straub, Jürgen (Hg.)(2001):Unverlierbare Zeit. Psychosoziale Spätfolgen des Nationalsozialismus bei Nachkommen von Opfern und Tätern. Tübingen: edition diskord

Diplom II - Hauptstudium Schwerpunkt Sozialpolitik und Sozialmanagement

6179 Ethische Orientierungen professionellen Handelns

Dozent: Flickinger

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 AB 10, R 0104

Kommentar: In dieser Veranstaltung werden unterschiedliche ethische Orientierungen behandelt, die den

professionellen Alltag bestimmen. Die dabei auftretenden Spannungen zwischen individuellen moralischen Überzeugungen, professionellen Normen und institutioneller Rationalität sollen dabei im Vordergrund stehen.
Literatur: D. Birnbacher / N. Hoerster (Hrsg.) Texte zur Ethik (bei DTV)

6195 Internationales Kolloquium: Recent Trends and Developments in European Social Work

Dozent: Hansen / Hansen

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

Kommentar: The seminar will concentrate on three main areas: 1. Major social problems and issues currently discussed in social work 2. Modernisation of social work 3. Developments in social work education Within the three day seminar participants will discuss significant new subjects in social work of selected European countries and will seek explanations for national developments and international differences and similarities. Depending on the number of participants, the seminar will take place in plenary sessions and working groups. Colleagues from the following partner universities will participate: · Cardiff University, School of Social Sciences (Wales) · Tallinn Pedagogical University (Estonia) · University of Crete, Department of Sociology (Greece) · University of Lapland, Department of Social Work (Rovaniemi, Finland) · University of Pécs, Department of Social Policy and Sociology (Hungary) Students are asked to register for the seminar. For more information see SOCRATES notice board Arnold-Bode-Str. 10 (opposite elevator).

6195 Internationales Kolloquium: Recent Trends and Developments in European Social Work

Dozent: Hansen / Hansen

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

Kommentar: The seminar will concentrate on three main areas: 1. Major social problems and issues currently discussed in social work 2. Modernisation of social work 3. Developments in social work education Within the three day seminar participants will discuss significant new subjects in social work of selected European countries and will seek explanations for national developments and international differences and similarities. Depending on the number of participants, the seminar will take place in plenary sessions and working groups. Colleagues from the following partner universities will participate: · Cardiff University, School of Social Sciences (Wales) · Tallinn Pedagogical University (Estonia) · University of Crete, Department of Sociology (Greece) · University of Lapland, Department of Social Work (Rovaniemi, Finland) · University of Pécs, Department of Social Policy and Sociology (Hungary) Students are asked to register for the seminar. For more information see SOCRATES notice board Arnold-Bode-Str. 10 (opposite elevator).

6196 Dienstleistungssoziologie und Soziale Arbeit

Dozent: Hansen

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 AB 10, R 3219

Kommentar: Der kontinuierliche Bedeutungszuwachs des so genannten Tertiären Sektors hat zu einer Reihe von Erklärungsansätzen über die Entstehung von Dienstleistungsgesellschaften geführt. Zugleich hat sich die Soziologie um einen theoretischen Begriff der Dienstleistungsarbeit bemüht und die Charakteristika verschiedener Dienstleistungsarten herauszuarbeiten versucht. Für die Soziale Arbeit sind diese Diskurse aus zwei Gründen von Bedeutung: Ihr muss es erstens darum gehen, die Konturen des expandierenden Sektors personenbezogener Sozialer Dienstleistungen deutlicher herauszustellen, so dass dieser in der öffentlichen Wahrnehmung als eigenständige Säule des Wohlfahrtsstaates erkennbar wird. Zweitens muss sie sich in stärkerem Maße um die Definition ihres Arbeitsgegenstandes bemühen, um nicht von problematischen Ansätzen der Ökonomisierung der Sozialen Arbeit überrollt zu werden. Die Veranstaltung zielt auf die Erarbeitung eines Orientierungswissens, dessen Bedeutung bei der Modernisierung des Leistungssektors offensichtlich geworden ist.

6201 Teamarbeit: Theorie und Praxis

Dozent: Irle

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 08:30 - 10:00 AB 10, R 1309

Kommentar: Teamarbeit hat sich zu einer selbstverständlichen Arbeitsform im psycho-sozialen Bereich entwickelt und gewinnt in Unternehmen und Verwaltungen an Bedeutung. Das Seminar behandelt Chancen und Risiken der Teamarbeit. Dabei werden theoretische Ansätze und empirische Ergebnisse der Arbeitsgruppenforschung berücksichtigt. Thematische Aspekte: Ziele, Funktionen, Arten und Einsatzbereiche von Teams/Arbeitsgruppen, Interaktions- und Psychodynamik in Teams, Rollenstruktur, Kompetenzprofile und Multiprofessionalität als Einflußgröße, multikulturelle Teams: cultural diversity als stimulierender oder störender

Faktor, Problemlösung und Entscheidung, theoretische Erklärungsmodelle der Teamleistung, Moderation von Teams, Teamentwicklungs- und Teamsupervisionsansätze zur Bearbeitung von Schwierigkeiten/Konflikten in Arbeitsgruppen.

6229 Globalisierung und Sozialpolitik

Dozent: Ortman

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 AB 10, R 0225

Kommentar: Die globale Konkurrenz, in der sich der "Standort Deutschland" befindet, macht die Senkung der Lohnnebenkosten erforderlich - so lautet eine gängige Argumentation für die Reduktion sozialstaatlicher Maßnahmen. Um die Plausibilität dieser Argumentation zu prüfen, soll a) der Begriff "Globalisierung" inhaltlich genauer bestimmt werden, b) die Bedeutung von Lohnnebenkosten einerseits als Kostenbestandteil und andererseits als Finanzierungsform sozialpolitischer Maßnahmen untersucht werden und c) diese Analyse an den Zusammenhang anderer Entwicklungen der Sozialpolitik gestellt werden.

6262 Gruppendynamik und Organisationsberatung

Dozent: Buchinger

Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-täglich

Montag 14:00 - 17:00 AB 10, R 1215

Kommentar: Themen: - Steuerung, Entwicklung, Funktionsfähigkeit von Gruppen und Teams - Bedeutung von Teamarbeit in Organisationen - Verhältnis von Team und Organisation - Stellung von Teamarbeit in der Organisationsberatung - Verhältnis von Gruppendynamik und Organisationsberatung Methoden: Theorievermittlung Übungen, Rollenspiele Reflexionsarbeit

6274 Arbeit, Beruf und Profession

Dozent: Dreßke

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 AB 10, R 0104

Kommentar: Eine komplexe Gesellschaft differenziert sich zur Reproduktion ihrer Ressourcen in einzelne arbeitsteilig organisierte Sphären. Für jede Aufgabe und Funktion stehen Experten bereit, die über mehr oder weniger monopolisierte Spezialkenntnisse und -fähigkeiten verfügen. Zudem speist sich die Identität der Gesellschaftsmitglieder und ihre Stellung innerhalb der Sozialstruktur wesentlich aus ihren Berufen. Im Seminar werden unterschiedliche theoretische Ansätze und Fallbeispiele aus dem Dienstleistungsbereich hinzugezogen, um nach dem Bedeutungsgehalt und nach Wandlungsprozessen von Berufen und Professionen zu fragen. Von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen wird die Bereitschaft zum kritischen Lesen vorausgesetzt. Zur Vor- und Nachbereitung sollte eine wöchentliche Aufwendung für das Selbststudium von mindestens 4 Stunden eingeplant werden.

6355 Helping children and families cope with child abuse as approached by the social service of the State of Washington, USA

Dozent: Hill

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: The material will focus on all aspects of child maltreatment (Kindesmissbrauch). I will discuss the intake process (how cases are screened into the system) and each step in the investigation process. There will be an in-depth training in how to conduct forensic interviews of children suspected of being abused by their parents. The seminar will include how community agencies work together to address the needs of families in crisis. I will also discuss the foster care system and the various types of therapies used on abuses children. I will also discuss various counselling and motivational strategies.

Diplom II - Colloquium

6186 Kolloquium für Diplomanden und Doktoranden

Dozent: Fischer-Rosenthal
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort:

Kommentar: Seminar zur Themenfindung, Betreuung und peer-Begleitung von Abschlussarbeiten (Studienarbeiten, Leistungsnachweis 14 im ASU-D1 und ASU-D2 Diplomarbeiten) und Dissertationen, bei denen ich Erstgutachter bin. Der Besuch meiner Forschungswerkstatt #Praxis der Fallanalyse# wird empfohlen. Nur mit persönlicher Voranmeldung.

6207 Kolloquium für ExamenskandidatInnen und Diplom II-StudentInnen

Dozent: Kipp
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 12:00 - 13:30 AB 10, R 1215

Kommentar: Das Kolloquium wird angeboten - für die Entwicklung von eigenen Arbeitsvorhaben und für die Erörterung der theoretischen, methodischen und u. U. forschungstechnischen Fragen der jeweiligen Vorhaben - für die Arbeit am Schwerpunktthema: theoretische Konzepte zum Verständnis des Subjekts - zur Beratung bei der Anlage und Durchführung von Studien- und Diplomarbeiten.

6249 Soziale Arbeit in der Moderne Forschungs- und DoktorandInnenkolloquium

Dozent: Thole
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 19:30 - 21:30 AB 10, R 0104

Kommentar: Die Soziale Arbeit ist in die gesellschaftlichen Modernisierungsprozesse eingewoben und gestaltet diese möglicherweise sogar mehr oder weniger aktiv mit. In dem fortlaufenden Kolloquium für Studierende höherer Semester und PromovendInnen wird diskutiert und erörtert, unter welchen Bedingungen mit welchen Prämissen eine moderne Soziale Arbeit sich heute organisieren kann sowie mit welchen gesellschaftlichen und individuellen Probleme sie konfrontiert ist: Spielt Armut und soziale Ungleichheit noch eine zentrale Rolle? Wie reagiert Soziale Arbeit auf die neuen Formen der sozialen Konstruktion von Hierarchien und Differenz, Geschlecht, Klasse und Ethnizität? Haben sich die subjektiven Gefühle und die biographischen Orientierungen von Heranwachsenden und Erwachsenen verschoben # und wenn ja, hat dies Konsequenzen für die Praxis der Sozialen Arbeit? Braucht die Sozialpädagogik »neue« Theorien? Wie tragfähig sind beispielsweise die neuen sozialpädagogischen Grundvokabeln »System«, »Prävention«, »Bildung«, »Ganzheitlichkeit« und »Vernetzung«? Diesen und anderen Fragen wird theoriegeleitet nachgegangen. Die genauen Themen werden zu Beginn des Semesters abgesprochen. Zudem soll das Kolloquium Studierenden höherer Semester die Möglichkeit geben, wissenschaftlich-inhaltliche und methodische Fragen und Probleme ihrer Qualifizierungsarbeiten zu besprechen und zu diskutieren. Eine Voranmeldung ist erwünscht.

6255 Sozialtherapeutisches Forschungskolloquium

Dozent: Warsitz
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 3, R 0212

Kommentar: In diesem Diplomanden- und Promovenden-Seminar können Forschungsfragestellungen für Diplomarbeiten, Dissertationen und Forschungsarbeiten entwickelt, reflektiert und modifiziert werden. Für die Teilnahme bitte ich um Anmeldung in meiner Sprechstunde.

6268 Analyse qualitativer Daten

Dozent: Bracker
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 09:15 - 12:45 AB 10, R 1215

Kommentar: Es handelt sich um eine geschlossene Gruppe, die ihre Arbeit vom Wintersemester fortsetzt. Neuaufnahmen können nur erfolgen, wenn andere Studierende ausscheiden. Bitte setzen Sie sich bei Interesse mit der Dozentin in Verbindung. Voraussetzung: Kenntnisse und Erfahrungen mit qualitativen Methoden der Sozialforschung und Vorhandensein verschriftlichter Materials eines eigenen (kleinen) Forschungsvorhabens.

Aufbaustudiengang Soziale Therapie - Einführungsphase

Aufbaustudiengang Soziale Therapie - Hauptphase

6241 Psychotraumatologie II Therapie und Betreuung

Dozent: Sachsse

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Montag 16:00 - 18:00 AB 10, R 1214

Beginn: 30.04.2004

Kommentar: Das gewachsene Verständnis für die biopsychosozialen Konsequenzen und die salutogenetischen Faktoren zur Bewältigung einer Traumatisierung haben zu völlig neuen Therapieansätzen geführt. Diese Therapieansätze haben sowohl die Einzeltherapie als auch die sozialpädagogische Betreuung und Beratung traumatisierter Menschen verändert. Der hohen Stressvulnerabilität, die sicherlich biologische Wurzeln hat, muss bei der Therapieplanung und bei der sozialpädagogischen Betreuung Rechnung getragen werden.

6272 Melanie Kleins Konzept der "Unbewussten Phantasie" und Mozarts "Don Giovanni"

Dozent: Oberhoff

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die "unbewusste Phantasie" als ein zentraler Begriff der psychoanalytischen Entwicklungspsychologie von Melanie Klein ist der Hauptgegenstand dieses Kompaktseminars. Dieses Konzept wird erarbeitet, kritisch diskutiert und auf ein Meisterwerk der Musik, auf Mozarts Oper "Don Giovanni" angewandt. Referatsthemen können beim Seminarleiter erfragt werden.

Literatur: Klein, Melanie: Gesammelte Schriften. fromman und holzboog W.A. Mozart: Don Giovanni. Textbuch italienisch/deutsch. Reclam Universal-Bibliothek 7481 (2)

6310 Dissertanten und Dissertantinnenseminar

Dozent: Schwendter

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Veranstaltung ist insbesondere für jene zugänglich, die ein Dissertationsvorhaben planen (und diese Planung mit mir während des Diplom II-Studiums abgesprochen hatten.)

Aufbaustudiengang Soziale Therapie - Selbsterfahrungsgruppe

Aufbaustudiengang Soziale Therapie - Diplomandenseminare

Aufbaustudiengang Supervision - Einführungsphase

6183 Kultur und Globalisierung

Dozent: Fischer-Rosenthal

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 AB 8, R 0113

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Fortführung der Vorlesung zur Kulturtheorie und Interkulturalität. Nach der Darstellung der Geschichte der Kulturtheorie und Einblicken in die Cultural Studies wird im Sommersemester die Thematik

stärker im Rahmen der Globalisierungsdiskussion und interkultureller Aspekte in verschiedenen Organisationen (profit und non-profit NGOs) vertieft. Die Veranstaltung ist u.a. Baustein des Studienschwerpunktes Internationale Organisationsberatung (IOB) im Aufbaustudiengang Supervision.

6183 Kultur und Globalisierung

Dozent: Fischer-Rosenthal

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 AB 8, R 0113

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Fortführung der Vorlesung zur Kulturtheorie und Interkulturalität. Nach der Darstellung der Geschichte der Kulturtheorie und Einblicken in die Cultural Studies wird im Sommersemester die Thematik stärker im Rahmen der Globalisierungsdiskussion und interkultureller Aspekte in verschiedenen Organisationen (profit und non-profit NGOs) vertieft. Die Veranstaltung ist u.a. Baustein des Studienschwerpunktes Internationale Organisationsberatung (IOB) im Aufbaustudiengang Supervision.

6195 Internationales Kolloquium: Recent Trends and Developments in European Social Work

Dozent: Hansen / Hansen

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

Kommentar: The seminar will concentrate on three main areas: 1. Major social problems and issues currently discussed in social work 2. Modernisation of social work 3. Developments in social work education Within the three day seminar participants will discuss significant new subjects in social work of selected European countries and will seek explanations for national developments and international differences and similarities. Depending on the number of participants, the seminar will take place in plenary sessions and working groups. Colleagues from the following partner universities will participate: · Cardiff University, School of Social Sciences (Wales) · Tallinn Pedagogical University (Estonia) · University of Crete, Department of Sociology (Greece) · University of Lapland, Department of Social Work (Rovaniemi, Finland) · University of Pécs, Department of Social Policy and Sociology (Hungary) Students are asked to register for the seminar. For more information see SOCRATES notice board Arnold-Bode-Str. 10 (opposite elevator).

6196 Dienstleistungssoziologie und Soziale Arbeit

Dozent: Hansen

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 AB 10, R 3219

Kommentar: Der kontinuierliche Bedeutungszuwachs des so genannten Tertiären Sektors hat zu einer Reihe von Erklärungsansätzen über die Entstehung von Dienstleistungsgesellschaften geführt. Zugleich hat sich die Soziologie um einen theoretischen Begriff der Dienstleistungsarbeit bemüht und die Charakteristika verschiedener Dienstleistungsarten herauszuarbeiten versucht. Für die Soziale Arbeit sind diese Diskurse aus zwei Gründen von Bedeutung: Ihr muss es erstens darum gehen, die Konturen des expandierenden Sektors personenbezogener Sozialer Dienstleistungen deutlicher herauszustellen, so dass dieser in der öffentlichen Wahrnehmung als eigenständige Säule des Wohlfahrtsstaates erkennbar wird. Zweitens muss sie sich in stärkerem Maße um die Definition ihres Arbeitsgegenstandes bemühen, um nicht von problematischen Ansätzen der Ökonomisierung der Sozialen Arbeit überrollt zu werden. Die Veranstaltung zielt auf die Erarbeitung eines Orientierungswissens, dessen Bedeutung bei der Modernisierung des Leistungssektors offensichtlich geworden ist.

6199 Supervision und Kunst Kunst als Medium in der Supervision

Dozent: Müller

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Wir beschäftigen uns mit der Frage, wie sich Supervision und Kunst mit emotionalen Problemen des menschlichen Lebens auseinandersetzt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Übungen, bei denen wir den Einsatz von Kunst als Medium und damit auch als Metapher verwenden. Desweiteren beschäftigen wir uns mit der Beschreibung von bildnerischer Kunst und Szenen aus der Supervision. Eine gute Beschreibung eröffnet erst den kreativen Umgang mit dem Dargestellten (Szenen aus dem Alltag).

6199 Supervision und Kunst Kunst als Medium in der Supervision

Dozent: Müller

Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Wir beschäftigen uns mit der Frage, wie sich Supervision und Kunst mit emotionalen Problemen des menschlichen Lebens auseinandersetzen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Übungen, bei denen wir den Einsatz von Kunst als Medium und damit auch als Metapher verwenden. Desweiteren beschäftigen wir uns mit der Beschreibung von bildnerischer Kunst und Szenen aus der Supervision. Eine gute Beschreibung eröffnet erst den kreativen Umgang mit dem Dargestellten (Szenen aus dem Alltag).

6223 Emotionspsychologie

Dozent: Nellessen
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 18:00 - 20:00 KW 3, HS 0117

Kommentar: Psychologie ist die Wissenschaft vom menschlichen Verhalten und seiner inneren Begründung. Die inneren Begründungen werden wesentlich durch die Mitgliedschaft in unterschiedlichen Gruppen geprägt. In diesem Vorlesungszyklus geht es deshalb um zentrale gruppen Dimensionen und Einflußgrößen und deren Bezug zu Emotion und Gefühl, z.B. die Determinanten der sozialen Wahrnehmung; die Motivation von sozialem Verhalten; Bedürfnis nach Zugehörigkeit; die basale gruppensdynamische Position des Drinnen-Draußen, Oben-Unten, Nah-Fern inklusive ihrer Beeinflussbarkeit; Neugier und exploratives Verhalten; Konflikt innerhalb und zwischen Gruppen; Konformität und Gehorsam, u.a.

6261 Identität als reflexive Aufgabe II

Dozent: Buchinger
Art: Vorlesung / Seminar
Zeit u. Ort: 14-täglich
Dienstag 10:00 - 13:30 AB 10, R 1309

Kommentar: Es war nie leicht zu sagen, wer man ist. Heute ist es schwieriger denn je: Institutionelle Stützen brechen weg, die Differenz zwischen privater und beruflicher Identität verliert an Eindeutigkeit, die Kontinuität im Lebenslauf lässt zu wünschen übrig. Auch die Summe der (immer flüchtiger werdenden) "Teilidentitäten" gibt kein verlässliches Bild. Der Fokus verlagert sich vom hervorgebrachten Resultat zum (unabschließbaren?) Prozess des Hervorbringens. Wie ist Identitätssicherheit in dieser Situation zu erlangen? Und worin kann sie bestehen? Diese Frage wird in allen Formen psychosozialer Beratung erhöhte Aufmerksamkeit verlangen. Sie wird zum Thema in der Beratung, sie wird zum Thema für die (Identität der) Berater.

6261 Identität als reflexive Aufgabe II

Dozent: Buchinger
Art: Vorlesung / Seminar
Zeit u. Ort: 14-täglich
Dienstag 10:00 - 13:30 AB 10, R 1309

Kommentar: Es war nie leicht zu sagen, wer man ist. Heute ist es schwieriger denn je: Institutionelle Stützen brechen weg, die Differenz zwischen privater und beruflicher Identität verliert an Eindeutigkeit, die Kontinuität im Lebenslauf lässt zu wünschen übrig. Auch die Summe der (immer flüchtiger werdenden) "Teilidentitäten" gibt kein verlässliches Bild. Der Fokus verlagert sich vom hervorgebrachten Resultat zum (unabschließbaren?) Prozess des Hervorbringens. Wie ist Identitätssicherheit in dieser Situation zu erlangen? Und worin kann sie bestehen? Diese Frage wird in allen Formen psychosozialer Beratung erhöhte Aufmerksamkeit verlangen. Sie wird zum Thema in der Beratung, sie wird zum Thema für die (Identität der) Berater.

6262 Gruppendynamik und Organisationsberatung

Dozent: Buchinger
Art: Seminar
Zeit u. Ort: 14-täglich
Montag 14:00 - 17:00 AB 10, R 1215

Kommentar: Themen: - Steuerung, Entwicklung, Funktionsfähigkeit von Gruppen und Teams - Bedeutung von Teamarbeit in Organisationen - Verhältnis von Team und Organisation - Stellung von Teamarbeit in der Organisationsberatung - Verhältnis von Gruppendynamik und Organisationsberatung Methoden: Theorievermittlung Übungen, Rollenspiele Reflexionsarbeit

6262 Gruppendynamik und Organisationsberatung

Dozent: Buchinger
Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-täglich
Montag 14:00 - 17:00 AB 10, R 1215

Kommentar: Themen: - Steuerung, Entwicklung, Funktionsfähigkeit von Gruppen und Teams - Bedeutung von Teamarbeit in Organisationen - Verhältnis von Team und Organisation - Stellung von Teamarbeit in der Organisationsberatung - Verhältnis von Gruppendynamik und Organisationsberatung Methoden: Theorievermittlung Übungen, Rollenspiele Reflexionsarbeit

6271 Cross-Cultural Teams und ihre Beratung

Dozent: Irle / Goeschel
Art: Seminar
Zeit u. Ort:
Montag 14:00 - 17:15 AB 10, R 0225
Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Das Seminar behandelt Chancen und Risiken interkulturell gemischt besetzter Teams und diesbezügliche Fragen der Intervention. Themenschwerpunkte sind u.a.: Erfolgsbedingungen und Störpotentiale der Zusammenarbeit in interkulturellen Teams; Gemeinsame und differente Effekte interkultureller Gruppenzusammensetzung zwischen Innovations- und Projektteams, Dienstleistungs- und Serviceteams sowie Managementteams; Effekte interkultureller Teamzusammensetzung auf die Gruppenleistung; Interventionsmöglichkeiten, z.B. Teamsupervision, Trainingsansätze Einzelne Übungen;

6272 Melanie Kleins Konzept der "Unbewussten Phantasie" und Mozarts "Don Giovanni"

Dozent: Oberhoff
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die "unbewusste Phantasie" als ein zentraler Begriff der psychoanalytischen Entwicklungspsychologie von Melanie Klein ist der Hauptgegenstand dieses Kompaktseminars. Dieses Konzept wird erarbeitet, kritisch diskutiert und auf ein Meisterwerk der Musik, auf Mozarts Oper "Don Giovanni" angewandt. Referatsthemen können beim Seminarleiter erfragt werden.

Literatur: Klein, Melanie: Gesammelte Schriften. fromman und holzboog W.A. Mozart: Don Giovanni. Textbuch italienisch/deutsch. Reclam Universal-Bibliothek 7481 (2)

6368 Gruppendynamisches Training

Dozent: Nellessen / Nellessen / König
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die StudentInnen haben Gelegenheit, an einem klassischen gruppendynamischen Training teilzunehmen. Es geht um Selbsterfahrung im Kontext der Gruppe, gruppendynamische Wahrnehmungsperspektiven und Interventionsstrategien, zentrale Kategorien der Gruppendynamik, z.B. Gruppenprozesse, Gruppenstruktur, das Zusammenspiel von Minorität und Majorität, Meinungsbildung, Rollen- und Funktionsdifferenzierung, Umgang mit Autorität und Intimität sind inhaltliche Bestimmungsgrößen dieser Veranstaltung in dem Maße, wie sie im Rahmen des Trainings Wichtigkeit erlangen. Wir arbeiten in Untergruppen, die für die gesamte Woche stabil bleiben. Dies ermöglicht es, einen längeren gruppendynamischen Prozeß zu erfahren, zu beobachten und zu verstehen. Darüber hinaus bietet die Arbeit mit 3 - 4 Gruppen Gelegenheit, Intergruppenprozesse wahrzunehmen, zu beschreiben, zu diagnostizieren und in das eigene Verhaltens- und Interventionsspektrum zu integrieren.

Aufbaustudiengang Supervision - Hauptphase

6184 Praxis der Fallanalyse Forschungswerkstatt

Dozent: Fischer-Rosenthal
Art: Seminar
Zeit u. Ort: 14-täglich
Montag 14:00 - 18:00 AB 10, R 3218
Montag 14:00 - 18:00 AB 10, R 3219
Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Zweiter Teil des 2semestrigen Kurses. Nach der Einführung in Datenerhebung (narratives Interview) und die Analysetechniken im vorangegangenen Wintersemester werden im Sommersemester eigene Materialien der TeilnehmerInnen ausgewertet. Das Seminar wird unter tutorialer Begleitung von Dipl.

Soz.-Arb./-Päd. (Diplom II) Martina Goblirsch durchgeführt.

6185 Interaktionsanalyse in der Sozialen Arbeit

Dozent: Fischer-Rosenthal

Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-täglich

Donnerstag 10:00 - 13:00 AB 10, R 1217

Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Soziale Interaktionen in der Sozialen Arbeit werden videodokumentarisch aufgezeichnet und struktural-hermeneutisch analysiert. Das Seminar findet im Wechsel von Präsenz-Lehre und E-Learning über Online-Module statt. Neben der Steigerung von Beobachtungsfähigkeit ist die Rekonstruktion von nonverbalen und verbalen Interaktionsformen das Ziel des Seminars. Die Lehrveranstaltung wurde in den letzten fünf Semestern entwickelt in einem BMBF-geförderten Forschungsprojektes #Interaktionsanalyse von Videosequenzen# im Forschungsverbund #Online-Module in der Lehre der Sozialen Arbeit# .

6198 Planung und Durchführung von Forschungs- und Diplomarbeiten

Dozent: Irle

Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-täglich

Montag 16:00 - 20:00 AB 10, R 0104

Beginn: 03.05.2004

Kommentar: Das Seminar setzt die im Wintersemester begonnene Arbeit an den Vorhaben zum Erwerb des Leistungsnachweises 14 fort.

6224 Diplomanden-Kolloquium

Dozent: Nellessen

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 AB 10, R 0104

Kommentar: In dieser Veranstaltung werden alle jene Schritte vollzogen, die erforderlich sind, um die Fragestellung zu entwickeln, die sich sinnvoll in der Diplomarbeit bearbeiten lässt. Eingrenzung des Themas, die richtige Balance zwischen Nähe und Distanz zum gewählten Thema; Verständigung über Umfang und Vorgehensweise; Anlage und Durchführung des Untersuchungsdesigns.

6225 Mania. Darstellung und Dynamik der Psychose im griechischen Drama

Dozent: Ohlmeier

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 13:30 AB 2, R 0409

Kommentar: In den Dramen der griechischen Antike, deren Konflikt Darstellungen eine auffällige Affinität zur Psychoanalyse haben, werden mehrere Fälle von akuter Psychose geschildert: Io (Aischylos: Prometheus), Orest (Aischylos: Oresteia), Herakles (Euripides: Herakles), Aias (Sophokles: Aias). Den antiken Texten lassen sich Grundbedingungen der Entstehung (Ätiopathogenese), der Psychodynamik sowie möglicher therapeutischer Ansätze bei den psychotisch Erkrankten entnehmen. Die Dramentexte konfrontieren den Leser mit Aussagen, die die moderne Psychiatrie und Psychoanalyse nicht oder unvollständig aufgegriffen bzw. berücksichtigt hat, sodass sich die Seminare Diskussion auch mit kollektiven kulturellen Abwehr- und Verdrängungsprozessen beschäftigen wird.

Literatur: Sämtliche behandelten Dramentexte sind in deutscher Übersetzung als Reclam-Ausgaben erhältlich; ihre Lektüre wird vorausgesetzt. Spezielle Sekundärliteratur wird fortlaufend im Seminar angegeben.

6225 Mania. Darstellung und Dynamik der Psychose im griechischen Drama

Dozent: Ohlmeier

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 13:30 AB 2, R 0409

Kommentar: In den Dramen der griechischen Antike, deren Konflikt Darstellungen eine auffällige Affinität zur Psychoanalyse haben, werden mehrere Fälle von akuter Psychose geschildert: Io (Aischylos: Prometheus), Orest (Aischylos: Oresteia), Herakles (Euripides: Herakles), Aias (Sophokles: Aias). Den antiken Texten lassen sich Grundbedingungen der Entstehung (Ätiopathogenese), der Psychodynamik sowie möglicher therapeutischer Ansätze bei den psychotisch Erkrankten entnehmen. Die Dramentexte konfrontieren den Leser mit Aussagen, die

die moderne Psychiatrie und Psychoanalyse nicht oder unvollständig aufgegriffen bzw. berücksichtigt hat, sodass sich die Semindiskussion auch mit kollektiven kulturellen Abwehr- und Verdrängungsprozessen beschäftigen wird.

Literatur: Sämtliche behandelten Dramentexte sind in deutscher Übersetzung als Reclam-Ausgaben erhältlich; ihre Lektüre wird vorausgesetzt. Spezielle Sekundärliteratur wird fortlaufend im Seminar angegeben.

6254 Praxisfelder: Sozialtherapeutische Fallreflexion (Balintgruppe) BPS I Begleitveranstaltung (Projektbegleitveranstaltung)

Dozent: Warsitz / Winter-Heider

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 17:00 - 19:00 NP 3, R 0212

Kommentar: Die Balintgruppe ist eine Form der fallbezogenen Gruppenselbstreflexion in den klinischen Behandlungsfeldern der sozialen Therapie. Die Teilnehmer reflektieren ihre Beratungsprozesse mit Hilfe der Methode des psychoanalytischen Verstehens (Balintmethode). Konflikthafte Entwicklungen der (sozial-)therapeutischen Beziehung werden mit Hilfe der Gruppenreflexion aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, woraus eine Vertiefung der Wahrnehmung unter Einbeziehung unbewusster dynamischer Prozesse möglich wird. Voraussetzung der Teilnahme an diesem Gruppenseminar ist eine fortlaufende Praxis in einem psychosozialen Arbeitsfeld, da eigene Behandlungsfälle in der Gruppe reflektiert werden. Eine Anmeldung in der Sprechstunde ist erforderlich, da nur eine begrenzte Teilnehmerzahl möglich ist.

6263 Diplomandenkolloquium

Dozent: Buchinger

Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-täglich

Montag 17:30 - 19:00 AB 10, R 1215

Kommentar: Unter Zuhilfenahme und Nutzung des Potentials einer Gruppe von DiplomandInnen soll in einem mehrstufigen Verfahren sowohl Thema als auch inhaltlicher Aufbau der Diplomarbeiten entwickelt werden. Die Motivation und Arbeitsenergie für ein Thema stammen oft aus persönlicher Erfahrung, "Betroffenheit", Verstrickung. Diese soll bewusst gemacht und genutzt werden. Von ihr ausgehend soll durch entsprechende Abstraktionsschritte die nötige Distanz hergestellt und eine allgemeine, supervisionsfähige Fragestellung abgeleitet werden. Sowohl für die Bewältigung der emotionellen, als auch sachlich-inhaltlichen Aufgaben hat sich die Gruppenarbeit als äußerst hilfreich erwiesen. Die laufende Betreuung bei der Ausführung der Diplomarbeiten geschieht dann vorwiegend in Einzelarbeit. Leistungsnachweis Nr. 6 und 14.

6264 Organisationsdynamik

Dozent: Buchinger / Ehmer / Schober

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Aufbauend auf Gruppendynamik I + II wird in der Organisationsdynamik Organisation erlebbar gemacht. Das Design sieht vor, dass die TeilnehmerInnen dieser Lernorganisation organisatorische Prozesse in weitgehender Selbstorganisation gestalten, erfahren und reflektieren. Vorhandenes Wissen über die Funktionsweise von Organisationen wird gesammelt und verwertet, neue Erkenntnisse werden sich entwickeln. Drei TeilnehmerInnen werden in der Funktion und Rolle der ManagerInnen ihre Abteilung leiten und sind verantwortlich für die ergebnisorientierte Arbeit der Gesamtorganisation. In Einzel-Coaching werden sie von der Seminarleitung begleitet und unterstützt. Der "Geschäftsverlauf" dieser Lernorganisation sowie der Lernprozess werden in regelmäßigen Reflektionsrunden während der Veranstaltung bearbeitet. Der gesamte Lernprozess und die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden in einer Nacharbeitung evaluiert und reflektiert.

6265 Dialog - miteinander Denken im kreativen Feld des offenen Gesprächs

Dozent: Ehmer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-täglich

Montag 10:00 - 13:30 AB 10, R 1309

Beginn: 03.05.2004

Kommentar: Inhalte des Seminars sind zum einen die Theorien und Gedankenwelten, auf denen die Gesprächsform des Dialogs basiert. Die Kommunikationsform dient der Sichtbarmachung der Denkprozesse während des Geschehens, wodurch die Verknüpfung von Gedanken, Gefühlen, Annahmen und deren Bewertungen nachvollziehbar wird. Dialog gilt als ein Kernelement des organisationalen Lernens, in dem anders als bisher gewohnt mit komplexen Fragen, Situationen und Problemen umgegangen wird. Über eine individuelle Selbstreflexion hinaus ist der Dialog ein Grundprozess, der auf dem Kern von gemeinsam geteilten Sinn beruht

und zu einem gemeinsamen Denken führt. Die Lernform dieser Veranstaltung wird natürlich auch die des Dialogs sein: miteinander denken im kreativen Feld des offenen Gesprächs. Leistungsnachweis 3 oder 5

Literatur: Lektüre vorab: David Bohm, Der Dialog 1998, W. Issacs, Dialog - die Kunst gemeinsam zu denken, 2003

6265 Dialog - miteinander Denken im kreativen Feld des offenen Gesprächs

Dozent: Ehmer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-täglich

Montag 10:00 - 13:30 AB 10, R 1309

Beginn: 03.05.2004

Kommentar: Inhalte des Seminars sind zum einen die Theorien und Gedankenwelten, auf denen die Gesprächsform des Dialogs basiert. Die Kommunikationsform dient der Sichtbarmachung der Denkprozesse während des Geschehens, wodurch die Verknüpfung von Gedanken, Gefühlen, Annahmen und deren Bewertungen nachvollziehbar wird. Dialog gilt als ein Kernelement des organisationalen Lernens, in dem anders als bisher gewohnt mit komplexen Fragen, Situationen und Problemen umgegangen wird. Über eine individuelle Selbstreflexion hinaus ist der Dialog ein Grundprozess, der auf dem Kern von gemeinsam geteilten Sinn beruht und zu einem gemeinsamen Denken führt. Die Lernform dieser Veranstaltung wird natürlich auch die des Dialogs sein: miteinander denken im kreativen Feld des offenen Gesprächs. Leistungsnachweis 3 oder 5

Literatur: Lektüre vorab: David Bohm, Der Dialog 1998, W. Issacs, Dialog - die Kunst gemeinsam zu denken, 2003

6267 Einführung in die Methoden qualitativer Sozialforschung

Dozent: Bracker

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 13:30 AB 10, R 0225

Kommentar: Wissenschaftstheoretische und methodologische Hintergründe der qualitativen Sozialforschung. Theoretische Einführung in die Methode der qualitativen Beobachtung. Beobachtungsübungen: Kontexte, Personen, Interaktionen. Theoretische Einführung in die Methodik qualitativer Interviews: Interviewübungen, Transkriptionsübungen, Kurzanalyseübungen, Übung erster Interpretationen.

6268 Analyse qualitativer Daten

Dozent: Bracker

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 09:15 - 12:45 AB 10, R 1215

Kommentar: Es handelt sich um eine geschlossene Gruppe, die ihre Arbeit vom Wintersemester fortsetzt. Neuaufnahmen können nur erfolgen, wenn andere Studierende ausscheiden. Bitte setzen Sie sich bei Interesse mit der Dozentin in Verbindung. Voraussetzung: Kenntnisse und Erfahrungen mit qualitativen Methoden der Sozialforschung und Vorhandensein verschriftlichter Materials eines eigenen (kleinen) Forschungsvorhabens.

6269 Supervision und Psychodrama

Dozent: Goeschel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Dienstag 10:00 - 13:30 NP 3, R 0212

Beginn: 04.05.2004

Kommentar: Die Veranstaltung richtet sich an einen neuen Teilnehmerkreis. Studierende, die keine tiefergehenden Kenntnisse in der Methode des Psychodrama haben, werden in diese Methode eingeführt. An Hand eigener eingebrachter Themen (Bereitschaft ist Voraussetzung) werden in kleinen Übungssequenzen wesentliche Elemente und Techniken vorgestellt. Der theoretische Hintergrund wird durch Referate (für einen Leistungsnachweis Voraussetzung) erarbeitet und vorgestellt. Es handelt sich nicht um eine Selbsterfahrungsgruppe.

Literatur: Eine Literaturliste wird zu Beginn verteilt. Empfohlen zum vorbereitenden Einlesen: Bosselmann R., et al. (1993): Variationen des Psychodramas. Meezen Buer, F. (Hg.) (1999): Lehrbuch der Supervision. Münster

6270 Supervision und Ethik

Dozent: Goeschel

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 16:00 NP 3, R 0212
Beginn: 04.05.2004

Kommentar: Fragen der Ethik haben gegenwärtig in der Supervisionsszene wieder Konjunktur. Angesichts des dramatischen Wandels in der Gesellschaft und in den Institutionen der Wirtschaft und der sozialen Arbeit wird die Rückbesinnung auf gesellschaftliche Werte, auf Möglichkeitsbedingungen moralisch richtigen Verhaltens immer wichtiger. Das Seminar will sich mit Grundpositionen ethischer Argumentation (die in Referaten als Voraussetzung für einen Leistungsnachweis erarbeitet und vorgestellt werden) und deren Relevanz für die Supervision beschäftigen. Die Teilnehmer sollen durch theoretische Auseinandersetzung, Reflexion und Diskussion in die Lage versetzt werden, in der Debatte um ethische Grundpositionen der Supervision einen eigenen Standpunkt beziehen zu können.

Literatur: Eine Literaturliste wird zu Beginn verteilt. Empfohlene Lektüre zum vorbereitenden Einstieg: Kutter, Peter: Ethik und Supervision, in Supervision Sonderheft 1990: Kongreß Supervision 1989 in Bensheim/Bergstraße. Referate und Arbeitsberichte, S. 45-57 Otten, Arnold: Ethik im Diskurs. Zum Stand der Dinge in der Supervision, in: DGSv # aktuell (Informationsdienst der Deutschen Gesellschaft für Supervision e. V.) 1/2003, S.7-14 (der Artikel kann bei Dieter Goeschel gegen Unkostenbeitrag abgeholt werden)

6271 Cross-Cultural Teams und ihre Beratung

Dozent: Irle / Goeschel
Art: Seminar
Zeit u. Ort:
Montag 14:00 - 17:15 AB 10, R 0225
Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Das Seminar behandelt Chancen und Risiken interkulturell gemischt besetzter Teams und diesbezügliche Fragen der Intervention. Themenschwerpunkte sind u.a.: Erfolgsbedingungen und Störpotentiale der Zusammenarbeit in interkulturellen Teams; Gemeinsame und differente Effekte interkultureller Gruppenzusammensetzung zwischen Innovations- und Projektteams, Dienstleistungs- und Serviceteams sowie Managementteams; Effekte interkultureller Teamzusammensetzung auf die Gruppenleistung; Interventionsmöglichkeiten, z.B. Teamsupervision, Trainingsansätze Einzelne Übungen;

6332 Kunst- und Therapiewerkstatt (auch als Beratung II) Methoden der Gestaltarbeit

Dozent: Lenhard
Art: Übung
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Werkstattgruppe hat Gelegenheit selbst-erfahrend Arbeiten zur eigenen Persönlichkeitsentwicklung zu gestalten. So werden zwei Lernniveaus bearbeitet: - mit Hilfe expressiv-gestalterischer Mittel Themen des persönlichen Lebens zu klären und dabei das eigene Bewußtsein von Selbst zu erweitern. - anhand der exemplarischen Arbeiten Zugang zum Konzept der Humanistischen Psychologie und der Gestaltarbeit zu bekommen.

6334 Theorie und Praxis der Beratung III Gruppenberatung

Dozent: Lenhard
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Rahmen eines vorstrukturierten Übungsablaufs werden die Teilnehmer Beratungssequenzen in einer Gruppe moderieren und in Auswertungsrunden die dabei ablaufenden thematischen und gruppenspezifischen Prozesse bewußter kennenlernen. Dieses Seminar ist als ein Baustein zum Erwerb beraterischer Kompetenz geplant; Teilnehmer können lernen, mit dem Feld einer Gruppe umzugehen und ihre Rollen als Bildungsberater experimentell zu erkunden.

6335 Methodik / Didaktik - im Sinn ganzheitlicher beruflicher Bildungsarbeit

Dozent: Lenhard
Art: Seminar
Zeit u. Ort:
Dienstag 09:00 - 13:00 NP 3, R 0217

Kommentar: Im Rahmen dieses Werkstatt-Seminars soll es darum gehen, Planung und didaktische Vorbereitung eines Weiterbildungsprojektes zur beruflichen Fortbildung als realen Arbeitsrahmen zu bewältigen. Fragen der Zielgruppenklärung, Berufsbilder/Arbeitsrahmen, Ausgangslage, Lernzielbestimmung und didaktische Prozeduren bis zur PR sollen diskutiert und erarbeitet werden.

6356 Kontrakt und Setting

Dozent: Scheppe-Sondermann
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Kontrakt- und Settingphase ist sicherlich einer der entscheidendsten Abschnitte für den Gesamtverlauf eines Supervisionsprozesses. Die Details, die im Kontraktgespräch nicht ausgesprochen, geklärt werden, sind später oft Hemmnisse in der gemeinsamen Supervisionsarbeit. Andererseits ist ein guter Kontrakt eine Grundlage für saubere professionelle Arbeit. Was ist also an Setting- und Vertragsproblemen zu Beginn eines Supervisionsprozesses zu beachten? Dieser Frage wird sowohl theoretisch und als auch probierend nachgegangen.

6358 Profilstudium interkulturelle Organisations-beratung. Beratungsarchitektur und Kontrakt in Theorie und Praxis

Dozent: Stey
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar führt in die Grundprinzipien der Gestaltung von Beratungsarchitekturen sowie den Kontrakt und das Contracting als Prozess ein. Die Theorie wird durch Teilnehmerreferate und Inputs des Seminarleiters vermittelt. Der Schwerpunkt wird auf der Gestaltung und Reflexion eigener Beratungsvorhaben bzw. -fälle unter den o.g. Gesichtspunkten liegen. Unterschied zur Supervision Inhalte: -Kontraktgespräch: Aspekte eines Kontraktes -Contacting and Contracting -Basisprozesse eines organisatorischen Veränderungsprozesses -Grundqualitäten von Veränderungsprozessen -#Bauprinzipien# von Prozessen der Organisationsberatung

6370 Der Beitrag der Gruppendynamik zur Supervision

Dozent: Nellessen
Art: Seminar
Zeit u. Ort:
Montag 10:00 - 13:30 AB 10, R 1309
Beginn: 26.04.2004
Ende: 05.07.2004

Kommentar: Supervision hat es mittelbar und unmittelbar immer mit Gruppen zu tun. An praktischen Beispielen sollen die erkenntniskritische Funktion zentraler gruppendynamischer Konzepte und ihre handlungsleitende Funktion verdeutlicht werden. Es geht u.a. um Struktur und Prozeß in Gruppen; Rollen und Normen; Werte und Interessen; risky-shift-effect, Majorität und Minorität; Inter- und Intragruppenprozesse, etc.

Aufbaustudiengang Supervision - Selbsterfahrungsgruppe

6266 Selbsterfahrungsgruppe mit methodischen Ansätzen aus Dialog und Musiktherapie

Dozent: Ehmer / Weber
Art: Übung
Zeit u. Ort:

Kommentar: In dieser Gruppe wird mit Elementen des Dialogs und dem musiktherapeutischen Verfahren gearbeitet. Im Umgang mit dem Dialog werden Annahmen, Bewertungen und mentale Modelle erkundet, die dem Denken und Handeln zugrunde liegen. In den Sequenzen der musiktherapeutischen Arbeit ist die freie Improvisation Hauptarbeitsmittel und Gegenstand des Erforschens und Umgehens mit sich selbst und den andern in der Gruppe. Als kreative Ausdrucksform soll sie immer wieder im Wechsel mit dem Verfahren des Dialogs eingesetzt werden. Dieses kombinierte Angebot soll auf verschiedenen Ebenen der Bewusstwerdung eigener Befindlichkeit, innerer Bilder und der Beziehungsgestaltung dienen. Musikalische Kenntnisse und Vorerfahrungen mit Dialog sind nicht erforderlich.

6368 Gruppendynamisches Training

Dozent: Nellessen / Nellessen / König
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die StudentInnen haben Gelegenheit, an einem klassischen gruppendynamischen Training teilzunehmen. Es geht um Selbsterfahrung im Kontext der Gruppe, gruppendynamische

Wahrnehmungsperspektiven und Interventionsstrategien, zentrale Kategorien der Gruppendynamik, z.B. Gruppenprozesse, Gruppenstruktur, das Zusammenspiel von Minorität und Majorität, Meinungsbildung, Rollen- und Funktionsdifferenzierung, Umgang mit Autorität und Intimität sind inhaltliche Bestimmungsgrößen dieser Veranstaltung in dem Maße, wie sie im Rahmen des Trainings Wichtigkeit erlangen. Wir arbeiten in Untergruppen, die für die gesamte Woche stabil bleiben. Dies ermöglicht es, einen längeren gruppendynamischen Prozeß zu erfahren, zu beobachten und zu verstehen. Darüber hinaus bietet die Arbeit mit 3 - 4 Gruppen Gelegenheit, Intergruppenprozesse wahrzunehmen, zu beschreiben, zu diagnostizieren und in das eigene Verhaltens- und Interventionspektrum zu integrieren.

Aufbaustudiengang Supervision - Diplomandenseminare

Aufbaustudiengang Soziale Gerontologie - Einführungsphase

6167 Sozialgerontologische Wissensintegration

Dozent: Karl

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Zu den für die Soziale Gerontologie relevanten Disziplinen zählt Ursula Lehr ohne Anspruch auf Vollständigkeit: #Psychologie, Soziologie, Sozialpolitik, Politologie, Arbeitswissenschaft, Sozial- und Arbeitsmedizin, Pädagogik/ Erwachsenenbildung, Architektur und Städteplanung, Sozialgeographie, Volks- und Betriebswirtschaftslehre, Rechtswissenschaften, Sportwissenschaften, Sozialgeschichte, Ethnologie und Anthropologie, Sozialdemographie#. Im aktuellen #Handbuch Soziale Gerontologie# sind 20 Einzeldisziplinen mit ihren Blickrichtungen auf Alter und Altern vertreten. Wie das Studium der Sozialarbeit/Sozialpädagogik stellt sich auch das der Sozialen Gerontologie als Vielfalt entweder eher theoretisch oder eher angewandt angelegter Seminarveranstaltungen aus mehreren Einzeldisziplinen dar. Diese werden in der Regel nebeneinander von einzelnen Fachdozenten gelehrt. Damit die Studierenden mit der Integrationsleistung nicht allein gelassen werden, fokussiert dieses Seminar explizit die Anstrengung des Versuchs einer Wissensintegration mit Praxisbezug. Grundsätzlich wird im Seminar zunächst überprüft, inwieweit sich die in der Sozialen Gerontologie vertretenen Einzeldisziplinen gegenüber den anderen Fachrichtungen öffnen. Treten möglicherweise hier die Psychologie, dort die Soziologie und andernorts die Erziehungswissenschaften als #Leitdisziplin# auf? In welcher Form setzen sie sich mit der Theorie-Praxis-Rückkopplung auseinander? Im Seminar wird eine Schreibwerkstatt durchgeführt, um die bisher im Studium gehörten Seminarinhalte zu rezipieren und aufeinander zu beziehen. Hier wird sich zeigen, wie die vermittelten Inhalte konkret anschlussfähig sind.

Literatur: Karl, F.: Sozial- und verhaltenswissenschaftliche Gerontologie - ein multi- und interdisziplinäres Projekt. In: ders. (Hrg.): Sozial- und verhaltenswissenschaftliche Gerontologie. Juventa Verlag: Weinheim 2003 (Einleitung) Jansen, B., Karl, F., Radebold, H., Schmitz-Scherzer, R. (Hrg.): Soziale Gerontologie. Ein Handbuch für Lehre und Praxis. Beltz Verlag: Weinheim 1999 (Kapitel 2: Disziplinäre Perspektiven) Baars, J.: #Ansätze zu einer Kritischen Gerontologie# / Meyer, M.: #Der European Master in Gerontology - ein innovatives Studienkonzept#, beide Artikel in: Karl, F., Meyer, M. (Hrg.): Internationale Gerontologie. Kasseler Gerontologische Schriften Band 32, Kassel 2003

6267 Einführung in die Methoden qualitativer Sozialforschung

Dozent: Bracker

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 13:30 AB 10, R 0225

Kommentar: Wissenschaftstheoretische und methodologische Hintergründe der qualitativen Sozialforschung. Theoretische Einführung in die Methode der qualitativen Beobachtung. Beobachtungsübungen: Kontexte, Personen, Interaktionen. Theoretische Einführung in die Methodik qualitativer Interviews: Interviewübungen, Transkriptionsübungen, Kurzanalyseübungen, Übung erster Interpretationen.

6268 Analyse qualitativer Daten

Dozent: Bracker

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 09:15 - 12:45 AB 10, R 1215

Kommentar: Es handelt sich um eine geschlossene Gruppe, die ihre Arbeit vom Wintersemester fortsetzt. Neuaufnahmen können nur erfolgen, wenn andere Studierende ausscheiden. Bitte setzen Sie sich bei Interesse mit der Dozentin in Verbindung. Voraussetzung: Kenntnisse und Erfahrungen mit qualitativen Methoden der Sozialforschung und Vorhandensein verschriftlichter Materials eines eigenen (kleinen) Forschungsvorhabens.

6278 Lebensstile und Lebensführung im Alter

Dozent: Amrhein

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Nach welchen Vorstellungen führen ältere Menschen ihr Leben im Ruhestand? Welche unterschiedlichen Lebens- und Altersstile lassen sich empirisch beobachten? Welchen Einfluss haben objektive Aspekte der Lebenslage älterer Menschen und ihre Stellung im gesellschaftlichen Ungleichheitsgefüge auf den realisierten Lebensstil? Und welche Bedeutung haben der bisherige Lebensverlauf und damit verbundene biographische Kontinuitäten und Diskontinuitäten auf die Lebensgestaltung im Alter? Diese Fragen sollen im Seminar aus theoretischer und empirischer Sicht wie auch hinsichtlich ihrer Konsequenzen für die Arbeit mit älteren Menschen diskutiert werden.

6280 Geschlecht und Altern - Gender und Ageing

Dozent: Backes

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00 Mor 2, R 1200

Kommentar: Lebenslagen im Alter sind Ergebnis Jahrzehnte andauernder individueller und sozialer Entwicklungsprozesse. Sie spiegeln die sozial ungleichen und individuell unterschiedlichen Bedingungen und Chancen, ihre Realisierung im historisch-gesellschaftlichen Kontext, im Lebens(ver)lauf und in der Biographie und damit die Strukturen sozialer Ungleichheit und Unterschiedlichkeit wider. Geschlecht nimmt dabei als soziales Definitions- und Zuweisungskriterium eine bedeutsame Rolle ein. Es verbindet sich in spezifischer Weise mit anderen Merkmalen sozialer Unterschiede und sozialer Ungleichheit (soziale Lage, Ethnie, Region etc.). Auf dieser Basis entstehen geschlechterspezifische Chancen und Lebenslagen, die sich bis ins hohe Alter nachvollziehen lassen. Dabei stellt sich die Frage möglicher Schlussfolgerungen hinsichtlich einer präventiven Lebens(ver)laufpolitik und entsprechender Handlungsweisen künftig alter Kohorten von Frauen und Männern. Ziel des Seminars ist eine exemplarische theoretisch wie empirisch begründete Analyse von geschlechterspezifischen Lebenslagen ab dem mittleren Erwachsenenalter.

Literatur: Arber, Sara/Jay Ginn (1991): Gender and later Life. A sociological Analysis of resources and constraints. London: Sage. Arber, Sara/Jay Ginn (eds.) (1995): Connecting gender and ageing: a sociological Approach. Buckingham and Philadelphia: Open University Press. Backes, Gertrud M. (1994): Frauen zwischen ‚alten# und ‚neuen# Alter(n)srisiken. In: Naegele, G./H.P. Tews (Hrsg.), Lebenslagen im Strukturwandel des Alters, Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 170-187. Backes, Gertrud M. (2000): Geschlechtsspezifische Lebenslagen in West und Ost # Altern in den alten und neuen Bundesländern. In: Backes, G.M./W. Clemens (Hrsg.), Lebenslagen im Alter. Gesellschaftliche Bedingungen und Grenzen, Opladen: Leske + Budrich, S. 93-113. Weitere Literatur wird im Seminar angegeben.

6286 Vita activa oder "Vom tätigen Leben im Alter" Teil 2

Dozent: Backes

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Arbeits- und Tätigkeitsformen verschiedenster Art bestimmen jenseits der sog. Altersgrenze Alltag und Lebenslage. Während die Bedeutung sozial gesicherter Erwerbsarbeit abnimmt, entstehen neue individuell gestaltbare Spielräume für Familienarbeit, Ehrenamt und andere Formen freiwilligen Engagements. Die Zugangs- und Gestaltungschancen sind hierbei unterschiedlich und sozial ungleich verteilt. Ziel des Seminars ist die Beschreibung und Analyse von Arbeits- und Tätigkeitsformen im Alter, ihrer sozialstrukturellen Verteilung und individuellen wie gesellschaftlichen Bedeutung. Wo, bei welchen Gruppen und unter welchen Bedingungen ist "Vita activa" im Sinne von Hannah Ahrendt möglich? Welcher Voraussetzungen bedarf es, die strukturelle Diskrepanz zwischen individuellen Ressourcen und gesellschaftlichen Handlungschancen im Sinne einer "Vita activa" im Alter zu überbrücken? In Teil 2 des Seminars wird die Arbeit am Text fortgesetzt und das Konzept #Vita Activa# insbesondere auf Fragen des sozialen Wandels und der möglichen Gestaltung von Lebens- und Arbeitsverläufen bis ins Alter hinein angewendet. Neu hinzukommende Studierende sind willkommen; Voraussetzung ist die Textlektüre

Literatur: Hannah Ahrendt (1999, 11. Aufl.): Vita activa oder vom tätigen Leben. München: Piper (Originalausgabe: "The Human Condition", Chicago: University of Chicago Press 1958) Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

6287 Lebensmodelle im Alter. Geschlechtsspezifische Unterschiede und Vorstellungen

Dozent: Lasch

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Seit einigen Jahren wächst die öffentliche und wissenschaftliche Aufmerksamkeit gegenüber Fragen der Lebensqualität, der gesellschaftlichen Teilhabe und des eigenen Engagements Älterer. Es entstanden und entstehen eine Vielzahl an Modellprojekten, vor allem auf kommunaler Ebene, wie z.B. die vom BMFSFJ geförderten Projekte zu "Altenhilfestrukturen der Zukunft". Allerdings finden die dabei gewonnenen Erkenntnisse noch nicht die Aufmerksamkeit, die ihnen angesichts des wachsenden Handlungsbedarfes gegenüber demographischen Veränderungen und dem wachsenden Anteil Älterer an der Gesellschaft zukommt. Zudem werden Aspekte, die von Potentialen und Vorstellungen Älterer und "Betroffener" ausgehen und die geschlechtsspezifischen Differenzen und Bedarfe berücksichtigen, noch zu wenig beachtet. Das Seminar zielt auf die Erschließung verschiedener Aspekte dieses Forschungsbereiches: Es sollen Forschungsergebnisse zu Lebenslagen, Lebensstilen und gesellschaftlichen Konzepten des Alterns bearbeitet werden. Ein Focus liegt auf neu entstandenen Modellen in denen eigenständige Vorstellungen im Bereich "innovative/ neue Formen von Lebensmodellen im Alter" umgesetzt wurden. Ebenso wird die Frage geschlechtsspezifische Vorstellungen in diesem Bereich bearbeitet. Lernziele Sie lernen im Team Forschungsfragenstellungen aufzubereiten und wir werden erste Schritte zur Untersuchung und zum Vergleich von "Modellen" erarbeiten.

6288 Repräsentative Analysen zu Alter(n)sfragen. Eine Einführung in verfügbare Datensätze und methodische Probleme der Alter(n)sforschung (insbesondere Alters-Survey)

Dozent: Künemund

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Veranstaltung gibt einen Überblick zu repräsentativen Studien und Datensätzen, die für die Alter(n)sforschung relevant sind und z.B. auch für Sekundäranalysen zu gerontologischen Fragestellungen genutzt werden können. Dabei werden methodische Stärken und Schwächen sowie Analyseperspektiven der jeweiligen Studien anhand konkreter Beispiele aus der Forschung aufgezeigt. Ein besonderes Gewicht wird dabei auf den Deutschen Alters-Survey gelegt, der in vielen Bereichen noch unausgeschöpfte Analysepotentiale bietet. **Literatur:** Motel-Klingebiel, Andreas & Reiner Gilberg (2002): Zielsetzungen, Perspektiven und Probleme bei Surveybefragungen mit alten Menschen. In: Motel-Klingebiel, Andreas & Udo Kelle (Hrsg.): Perspektiven der empirischen Alterssoziologie. Opladen. Kohli, Martin & Harald Künemund (2003): Der Alters-Survey: Die zweite Lebenshälfte im Spiegel repräsentativer Daten. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, B20/2003, 18-25.

6288 Repräsentative Analysen zu Alter(n)sfragen. Eine Einführung in verfügbare Datensätze und methodische Probleme der Alter(n)sforschung (insbesondere Alters-Survey)

Dozent: Künemund

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Veranstaltung gibt einen Überblick zu repräsentativen Studien und Datensätzen, die für die Alter(n)sforschung relevant sind und z.B. auch für Sekundäranalysen zu gerontologischen Fragestellungen genutzt werden können. Dabei werden methodische Stärken und Schwächen sowie Analyseperspektiven der jeweiligen Studien anhand konkreter Beispiele aus der Forschung aufgezeigt. Ein besonderes Gewicht wird dabei auf den Deutschen Alters-Survey gelegt, der in vielen Bereichen noch unausgeschöpfte Analysepotentiale bietet. **Literatur:** Motel-Klingebiel, Andreas & Reiner Gilberg (2002): Zielsetzungen, Perspektiven und Probleme bei Surveybefragungen mit alten Menschen. In: Motel-Klingebiel, Andreas & Udo Kelle (Hrsg.): Perspektiven der empirischen Alterssoziologie. Opladen. Kohli, Martin & Harald Künemund (2003): Der Alters-Survey: Die zweite Lebenshälfte im Spiegel repräsentativer Daten. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, B20/2003, 18-25.

6290 Herausforderung Demenz - Möglichkeiten zur Verbesserung der Lebensqualität von Betroffenen, Angehörigen und Pflegenden

Dozent: Neumann

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: 1,2 Mill. Menschen sind in Deutschland manifest an Demenz erkrankt. Eine Vielzahl Menschen sind darüber hinaus mittelbar davon betroffen: als (pflegende) Angehörige, Ehrenamtliche, Betreuer, professionell Pflegende. Auf dem Hintergrund der bis zur Jahrhundertmitte überproportional wachsenden Zahl Hochaltriger und der nicht so bald zu erwartenden medizinischen Heilungschancen stellt das Themenfeld Demenz einen bedeutsamen Bereich insbesondere psychosozialer und pflegerischer Interventions-notwendigkeiten dar. Anhand von Darstellungen zum demographischen Wandel sollen nicht nur die Korrelationen des zu erwartenden Anstiegs Demenzkranker, sondern vor allem auch die sich aus dem absehbaren Mangel an Humanressourcen in den

Personendienstleistungsberufen ergebenden notwendigen Veränderungen (Schulung und Begleitung von Semiprofessionellen; notwendige Qualifikationen der Multiplikatoren u.a.) diskutiert werden. Versuche, angemessene Betreuung und Pflege sowie die Entlastung pflegender und die Integration Angehöriger zu sichern, die die Pflege in professionelle Hände gelegt haben, werden vorgestellt.

Literatur: Fuhrmann, I., Gutzmann, H., Neumann, E.-M. & Niemann-Mirmehdi, M. (2000, 2. völlig überarb. Aufl.). Abschied vom Ich # Stationen der Alzheimer-Krankheit. Freiburg: Herder.

6340 Gerontopsychiatrie II

Dozent: Hirsch

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Psychische Störungen und deren Behandlung Ursachen, Behandlung, Rehabilitation und Prävention von: Dementiellen Syndromen Paranoiden Syndromen Depressiven Störungen Suizidalen Syndromen

6343 Klinische Rehabilitation in der Altenhilfe II

Dozent: Vogel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im ersten Teil der Veranstaltung wurden allgemeine Fragen der Biologie des Alterns und der Geriatrie mit wichtigen geriatrischen Krankheitsbildern behandelt. Im zweiten Teil geht es darüber hinaus um die interdisziplinäre Umsetzung geriatrischen Wissens in die praktische Arbeit, sei es im therapeutischen Team innerhalb einer geriatrischen Einrichtung, sei es in anderen Settings des vernetzten Altenhilfesystems. Psychosoziale Aspekte des Alters und des Krankseins im Alter sollen besonders zur Sprache kommen. Damit wird dem wachsenden Bedarf an effizienten präventiven und rehabilitativen Maßnahmen Rechnung getragen. Die Diskussion interessanter Fälle und neuer Konzepte aus der beruflichen Arbeit der Teilnehmer soll weitergeführt und noch vertieft werden. Geplant ist eine Exkursion ins Zentrum für Geriatrie mit Tagesklinik in Hofgeismar, der ältesten deutschen geriatrischen Spezialklinik.

Aufbaustudiengang Soziale Gerontologie - Hauptphase

6166 Handlungsfeld "Alter als Prozess"

Dozent: Karl

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Montag 16:00 - 18:00 AB 10, R 1219

Kommentar: #Alter als Prozess# konzentriert sich auf den Lebenslauf und auf Lebenssituationen in der zweiten Lebenshälfte am Beispiel von Lebens-Ereignissen wie dem Auszug der Kinder, der Berufsaufgabe und Verrichtung, der Verwitwung, der Pflege etc. Mit Hilfe einer sozialräumlichen Sichtweise werden verschiedene Akteure und Einrichtungen/ Dienste identifiziert und deren Sicht- und Handlungsweisen aufgeschlüsselt. Zum Beispiel sind die Bedürfnis- und Lebenslagen einerseits älterer und alter Menschen, andererseits der sog. #Sandwich-Generation# als wichtige Teilgruppe der #Angehörigen# aufeinander zu beziehen. Auch soll versucht werden, die innerfamili-alen Generationenbeziehungen mit den makrosozialen Generationenverhältnissen zu verbinden und die Implikationen für Sozialarbeit und Sozialpädagogik auf verschiedenen Handlungsebenen herauszuarbeiten. Im Seminar werden nicht Stunde für Stunde Texte und Vorträge abgearbeitet. Die TeilnehmerInnen wählen vielmehr zu Beginn aus einem Mehrperspektiventableau unterschiedliche Akteure und Ereignisse aus und arbeiten projektorientiert an der Informationssammlung und Aufbereitung. Der berufsspezifischen Perspektivität z.B. von Sozialpädagogen in der offenen Altenarbeit, des Krankenhaus-Sozialdienstes, von MitarbeiterInnen in ambulanten Diensten und Heimen in Bezug auf ihre jeweilige Adressatengruppe wird in verschiedenen Handlungsfeldern nachzugehen sein. Der Seminarinhalt ist erstmals auch in einer E-Learning-Version auf der Homepage des Fachbereichs zugänglich. Damit wird im Seminar neben Literaturarbeit und Praxisreflexion eine von unterschiedlichen Ausgangspunkten ausgehende, vernetzende Herangehensweise (Hyperlink-System) an den Seminarstoff erprobt. Die interessierten TeilnehmerInnen erhalten nach Voranmeldung die Zugangsberechtigung zum E-Learning-Bereich dieses Seminars. Für Internet-Ungeübte werden die Seminarinhalte auch als Reader schriftlich zur Verfügung gestellt.

6167 Sozialgerontologische Wissensintegration

Dozent: Karl

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Zu den für die Soziale Gerontologie relevanten Disziplinen zählt Ursula Lehr ohne Anspruch auf Vollständigkeit: #Psychologie, Soziologie, Sozialpolitik, Politologie, Arbeitswissenschaft, Sozial- und Arbeitsmedizin, Pädagogik/ Erwachsenenbildung, Architektur und Städteplanung, Sozialgeographie, Volks- und Betriebswirtschaftslehre, Rechtswissenschaften, Sportwissenschaften, Sozialgeschichte, Ethnologie und Anthropologie, Sozialdemographie#. Im aktuellen #Handbuch Soziale Gerontologie# sind 20 Einzeldisziplinen mit ihren Blickrichtungen auf Alter und Altern vertreten. Wie das Studium der Sozialarbeit/Sozialpädagogik stellt sich auch das der Sozialen Gerontologie als Vielfalt entweder eher theoretisch oder eher angewandt angelegter Seminarveranstaltungen aus mehreren Einzeldisziplinen dar. Diese werden in der Regel nebeneinander von einzelnen Fachdozenten gelehrt. Damit die Studierenden mit der Integrationsleistung nicht allein gelassen werden, fokussiert dieses Seminar explizit die Anstrengung des Versuchs einer Wissensintegration mit Praxisbezug. Grundsätzlich wird im Seminar zunächst überprüft, inwieweit sich die in der Sozialen Gerontologie vertretenen Einzeldisziplinen gegenüber den anderen Fachrichtungen öffnen. Treten möglicherweise hier die Psychologie, dort die Soziologie und andernorts die Erziehungswissenschaften als #Leitdisziplin# auf? In welcher Form setzen sie sich mit der Theorie-Praxis-Rückkopplung auseinander? Im Seminar wird eine Schreibwerkstatt durchgeführt, um die bisher im Studium gehörten Seminarinhalte zu rezipieren und aufeinander zu beziehen. Hier wird sich zeigen, wie die vermittelten Inhalte konkret anschlussfähig sind.

Literatur: Karl, F.: Sozial- und verhaltenswissenschaftliche Gerontologie - ein multi- und interdisziplinäres Projekt. In: ders. (Hrg.): Sozial- und verhaltenswissenschaftliche Gerontologie. Juventa Verlag: Weinheim 2003 (Einleitung) Jansen, B., Karl, F., Radebold, H., Schmitz-Scherzer, R. (Hrg.): Soziale Gerontologie. Ein Handbuch für Lehre und Praxis. Beltz Verlag: Weinheim 1999 (Kapitel 2: Disziplinäre Perspektiven) Baars, J.: #Ansätze zu einer Kritischen Gerontologie# / Meyer, M.: #Der European Master in Gerontology - ein innovatives Studienkonzept#, beide Artikel in: Karl, F., Meyer, M. (Hrg.): Internationale Gerontologie. Kasseler Gerontologische Schriften Band 32, Kassel 2003

6169 Forschungs- und Doktorandenkolloquium**Dozent:** Karl**Art:** Kolloquium**Zeit u. Ort:**

Kommentar: Ein inhaltlicher Schwerpunkt liegt in der Präsentation und Reflektion der mit qualitativen Forschungsmethoden durchgeführten kleinen Forschungsarbeiten des #kollektiven Studienprojekts zur sozialen Kompetenz von AbsolventInnen der Gerontologie#. Dieses Kolloquium spricht somit sowohl Studierende an, die empirische Arbeiten durchführen, als auch Doktoranden vor allem aus dem Bereich der Alterswissenschaften mit ihren konzeptionellen und forschungsstrategischen Ausarbeitungen. Bei geplanten und laufenden Dissertationen werden Exposés und Arbeitspläne sowie deren Umsetzung gemeinsam besprochen. Zuletzt und derzeit bearbeitete Themen bezogen sich auf Projekte noch in der Entdeckungsphase und auf z.T. im Abschluss befindliche Arbeiten zu Fremdsprachenlernen im Alter, Alter und Migration, Senio-renwohnen in Spanien, Demenz und stationäre Altenhilfe, Altersteilzeit und nachberufliche Aktivitäten und andere. Auf Anregung von Teilnehmern der Nachwuchswissenschaftlertagung der Gesellschaft für sozial- und verhaltenswissenschaftliche Gerontologie (Oktober 2003) werden in diesem Kolloquium auch auswärtige Gäste eingeladen (Posterpräsentationen und Vorträge).

6170 Biografiethoretische Konzepte und Professio- nalität der sozialen (Alten)Arbeit**Dozent:** Aner**Art:** Seminar**Zeit u. Ort:**

Kommentar: Die Rolle, welche Biografien in der Sozialen Arbeit spielen, lässt sich sowohl mit Blick auf die Adressaten Sozialer Arbeit als auch auf die Akteure derselben betrachten. In diesem Seminar stehen die (Berufs)Biografien der Professionellen im Mittelpunkt des Interesses. Vor dem Hintergrund bereits existierender empirischer Studien zu diesem Thema und anhand eines eigenen Forschungsprojekts (Absolventen des Aufbaustudiengangs Soziale Gerontologie wurden bereits interviewt bzw. stehen für Interviews zur Verfügung) werden biografiethoretische Konzepte und ausgewählte biografische Forschungsmethoden eingeführt. Das Seminar bietet auf diese Weise die Möglichkeit, erworbene Kenntnisse in einem überschaubaren Projekt anzuwenden und bei Interesse die selbst erhobenen qualitativen Daten für Diplomarbeiten (ASG, D2) bzw. Forschungsprojekte (ASG) zu nutzen.

6170 Biografiethoretische Konzepte und Professio- nalität der sozialen (Alten)Arbeit**Dozent:** Aner**Art:** Seminar**Zeit u. Ort:**

Kommentar: Die Rolle, welche Biografien in der Sozialen Arbeit spielen, lässt sich sowohl mit Blick auf die Adressaten Sozialer Arbeit als auch auf die Akteure derselben betrachten. In diesem Seminar stehen die (Berufs)Biografien der Professionellen im Mittelpunkt des Interesses. Vor dem Hintergrund bereits existierender

empirischer Studien zu diesem Thema und anhand eines eigenen Forschungsprojekts (Absolventen des Aufbaustudiengangs Soziale Gerontologie wurden bereits interviewt bzw. stehen für Interviews zur Verfügung) werden biografiethoretische Konzepte und ausgewählte biografische Forschungsmethoden eingeführt. Das Seminar bietet auf diese Weise die Möglichkeit, erworbene Kenntnisse in einem überschaubaren Projekt anzuwenden und bei Interesse die selbst erhobenen qualitativen Daten für Diplomarbeiten (ASG, D2) bzw. Forschungsprojekte (ASG) zu nutzen.

6195 Internationales Kolloquium: Recent Trends and Developments in European Social Work

Dozent: Hansen / Hansen

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

Kommentar: The seminar will concentrate on three main areas: 1. Major social problems and issues currently discussed in social work 2. Modernisation of social work 3. Developments in social work education Within the three day seminar participants will discuss significant new subjects in social work of selected European countries and will seek explanations for national developments and international differences and similarities. Depending on the number of participants, the seminar will take place in plenary sessions and working groups. Colleagues from the following partner universities will participate: · Cardiff University, School of Social Sciences (Wales) · Tallinn Pedagogical University (Estonia) · University of Crete, Department of Sociology (Greece) · University of Lapland, Department of Social Work (Rovaniemi, Finland) · University of Pécs, Department of Social Policy and Sociology (Hungary) Students are asked to register for the seminar. For more information see SOCRATES notice board Arnold-Bode-Str. 10 (opposite elevator).

6195 Internationales Kolloquium: Recent Trends and Developments in European Social Work

Dozent: Hansen / Hansen

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

Kommentar: The seminar will concentrate on three main areas: 1. Major social problems and issues currently discussed in social work 2. Modernisation of social work 3. Developments in social work education Within the three day seminar participants will discuss significant new subjects in social work of selected European countries and will seek explanations for national developments and international differences and similarities. Depending on the number of participants, the seminar will take place in plenary sessions and working groups. Colleagues from the following partner universities will participate: · Cardiff University, School of Social Sciences (Wales) · Tallinn Pedagogical University (Estonia) · University of Crete, Department of Sociology (Greece) · University of Lapland, Department of Social Work (Rovaniemi, Finland) · University of Pécs, Department of Social Policy and Sociology (Hungary) Students are asked to register for the seminar. For more information see SOCRATES notice board Arnold-Bode-Str. 10 (opposite elevator).

6248 "Schöne neue Arbeitswelt": Alternative Projekte stellen sich vor

Dozent: Thole

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Rede vom Ende der Erwerbsarbeitsgesellschaft ist trügerisch. Ein wie auch immer ausgestaffierter ökonomischer Aufschwung würde keineswegs automatisch eine Steigerung der Erwerbsarbeitsquote oder gar Vollbeschäftigung garantieren. In diesem Seminar wird es jedoch weniger um die genauere Betrachtung der ökonomischen Entwicklung gehen. Im Zentrum werden alternative Arbeitsformen jenseits des ersten Beschäftigungsmarktes stehen. In dem Seminar sollen den Konstitutionsbedingungen alternative Projekte nachgespürt sowie die Dynamik dieser Projekte näher betrachtet werden. Einzelne alternative Projekte aus der Region Kassel werden sich in der Veranstaltung vorstellen und ihre Konzeptionen und Ideen zur Diskussion stellen.

6250 Das Leiden an der Gesellschaft und das Leiden an der Sozialen Arbeit

Dozent: Thole / Galuske

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 AB 10, R 1102

Kommentar: Im Zuge gesellschaftlicher Modernisierung haben sich Lebenslagen der Menschen in den letzten zwanzig Jahren rapide verändert. Neben einem unsicheren, flexibilisierten Arbeitsmarkt ist eine Konsolidierung der Kluft zwischen Reich und Arm auf einem hohen Niveau ausgewiesen. Eine Verfügbarkeit von 50 % des durchschnittlichen Haushaltseinkommens zugrunde gelegt, weist die Statistik für die Bundesrepublik Deutschland kaufkraftbereinigt einen Anteil von 10 % an der Gesamtbevölkerung als einkommensarm aus. Insbesondere Diskontinuität, Unsicherheit, psychische Belastungen und neue Armutspänomene sind zu Merkmalen moderner, flexibler Arbeitsgesellschaften geworden. Und zugleich steht die soziale Architektur der bundesrepublikanischen

Gesellschaft zur Disposition. Das in den letzten einhundertfünfzig Jahren entwickelte Netzwerk an Sozialleistungen und öffentlich begleiteten Bewältigungsformen sozialer Risiken wird Opfer einer neoliberalen Rationalisierungspolitik. Im Rahmen des Seminars sollen Lage und subjektive Verarbeitung gesellschaftlicher Leiderfahrungen allgemein und insbesondere Kassel, als die Stadt Deutschland mit der höchsten Sozialhilfequote, thematisiert werden. Darüber hinaus ist wird danach gefragt, welche Konsequenzen diese veränderten Rahmenbedingungen für die Soziale Arbeit als Normalisierungsagentur zur Folge haben.

Literatur: Grass, G./Dahn, D./Strasser, J. (Hrsg.) (2002): In einem reichen Land. Göttingen Bourdieu, P. u. a. (1997): Das Elend der Welt. Zugänge und Diagnosen alltäglichen Leidens an der Gesellschaft. Konstanz

6267 Einführung in die Methoden qualitativer Sozialforschung

Dozent: Bracker

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 13:30 AB 10, R 0225

Kommentar: Wissenschaftstheoretische und methodologische Hintergründe der qualitativen Sozialforschung. Theoretische Einführung in die Methode der qualitativen Beobachtung. Beobachtungsübungen: Kontexte, Personen, Interaktionen. Theoretische Einführung in die Methodik qualitativer Interviews: Interviewübungen, Transkriptionsübungen, Kurzanalyseübungen, Übung erster Interpretationen.

6268 Analyse qualitativer Daten

Dozent: Bracker

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 09:15 - 12:45 AB 10, R 1215

Kommentar: Es handelt sich um eine geschlossene Gruppe, die ihre Arbeit vom Wintersemester fortsetzt. Neuaufnahmen können nur erfolgen, wenn andere Studierende ausscheiden. Bitte setzen Sie sich bei Interesse mit der Dozentin in Verbindung. Voraussetzung: Kenntnisse und Erfahrungen mit qualitativen Methoden der Sozialforschung und Vorhandensein verschriftlichter Materials eines eigenen (kleinen) Forschungsvorhabens.

6278 Lebensstile und Lebensführung im Alter

Dozent: Amrhein

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Nach welchen Vorstellungen führen ältere Menschen ihr Leben im Ruhestand? Welche unterschiedlichen Lebens- und Alternsstile lassen sich empirisch beobachten? Welchen Einfluss haben objektive Aspekte der Lebenslage älterer Menschen und ihre Stellung im gesellschaftlichen Ungleichheitsgefüge auf den realisier-ten Lebensstil? Und welche Bedeutung haben der bisherige Lebensverlauf und damit verbundene biographische Kontinuitäten und Diskontinuitäten auf die Lebensgestaltung im Alter? Diese Fragen sollen im Seminar aus theoretischer und empirischer Sicht wie auch hinsichtlich ihrer Konsequenzen für die Arbeit mit älteren Menschen diskutiert werden.

6279 Soziale Ungleichheit im Lebenslauf und im Alter

Dozent: Amrhein

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 NP 9, R 0403

Kommentar: Welche Folgen hat der Übergang in den Ruhestand für die Lebenslage älterer Menschen # vergrößern sich bestehende soziale Unterschiede, bleiben sie gleich oder verringern sie sich? Anhand dieser Leitfrage sollen klassische und aktuelle Ansätze der soziologischen und sozialgerontologischen Ungleichheitsforschung daraufhin überprüft werden, inwieweit sie Erklärungen für unterschiedliche Lebenslagen im Lebensverlauf und im Alter anbieten können. Neben vertikalen Ungleichheiten hinsichtlich der materiellen Versorgung, der Wohn- und Lebensbedingungen oder der gesundheitlichen Situation im Alter werden auch horizontale Un-gleichheiten hinsichtlich unterschiedlicher Lebensstile und Formen der Lebensführung im Alter thematisiert.

Literatur: Kohli, Martin; Künemund, Harald (Hrsg.) (2000): Die zweite Lebenshälfte # Gesellschaftliche Lage und Partizipation im Spiegel des Alters-Survey. Opladen: Leske + Budrich.

6280 Geschlecht und Altern - Gender und Ageing

Dozent: Backes

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:00 - 10:00 Mor 2, R 1200

Kommentar: Lebenslagen im Alter sind Ergebnis Jahrzehnte andauernder individueller und sozialer Entwicklungsprozesse. Sie spiegeln die sozial ungleichen und individuell unterschiedlichen Bedingungen und Chancen, ihre Realisierung im historisch-gesellschaftlichen Kontext, im Lebens(ver)lauf und in der Biographie und damit die Strukturen sozialer Ungleichheit und Unterschiedlichkeit wider. Geschlecht nimmt dabei als soziales Definitions- und Zuweisungskriterium eine bedeutsame Rolle ein. Es verbindet sich in spezifischer Weise mit anderen Merkmalen sozialer Unterschiede und sozialer Ungleichheit (soziale Lage, Ethnie, Region etc.). Auf dieser Basis entstehen geschlechterspezifische Chancen und Lebenslagen, die sich bis ins hohe Alter nachvollziehen lassen. Dabei stellt sich die Frage möglicher Schlussfolgerungen hinsichtlich einer präventiven Lebens(ver)laufpolitik und entsprechender Handlungsweisen künftig alter Kohorten von Frauen und Männern. Ziel des Seminars ist eine exemplarische theoretisch wie empirisch begründete Analyse von geschlechterspezifischen Lebenslagen ab dem mittleren Erwachsenenalter.

Literatur: Arber, Sara/Jay Ginn (1991): Gender and later Life. A sociological Analysis of resources and constraints. London: Sage. Arber, Sara/Jay Ginn (eds.) (1995): Connecting gender and ageing: a sociological Approach. Buckingham and Philadelphia: Open University Press. Backes, Gertrud M. (1994): Frauen zwischen ,alten# und ,neuen# Alter(n)srisiken. In: Naegele, G./H.P. Tews (Hrsg.), Lebenslagen im Strukturwandel des Alters, Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 170-187. Backes, Gertrud M. (2000): Geschlechtsspezifische Lebenslagen in West und Ost # Altern in den alten und neuen Bundesländern. In: Backes, G.M./W. Clemens (Hrsg.), Lebenslagen im Alter. Gesellschaftliche Bedingungen und Grenzen, Opladen: Leske + Budrich, S. 93-113. Weitere Literatur wird im Seminar angegeben.

6282 Diplomanden- und Doktorandencolloquium Lebenslauf und Alter

Dozent: Backes
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort:

Kommentar: Ziel, Fragestellung, theoretische Grundlage und methodischer Ansatz laufender Diplomarbeiten- (insbesondere D2) und Dissertationsprojekte werden vorgestellt und diskutiert. Weitere Teilnahme bzw. Neueinstieg in die Gruppe ist nach Rücksprache mit der Dozentin möglich.

6284 Körperbezogene Identitätskonstruktionen des Alter(n)s bei Frauen und Männern ab 45 Jahren

Dozent: Backes
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Insbesondere an markanten Schnittstellen und Übergangspassagen im Lebenslauf und der Biographie sind Zusammenhänge und wechselseitige Einflüsse von körperlichen und sozialen Veränderungen unübersehbar. Vor diesem Hintergrund ergeben sich insbesondere Identitätskonstruktionen, die sich wesentlich durch Selbst- und Fremdwahrnehmung und entsprechende Zuschreibungen entwickeln. Dies gilt z.B. ganz besonders in der Pubertät, aber auch ab dem mittleren und dann vor allem im höheren Lebensalter (s. Wechseljahre, s. Ausscheiden aus dem Erwerbsleben, s. Auftreten erster für das höhere Lebensalter als typisch beschriebener chronischer Beeinträchtigungen und körperlicher Veränderungen). Als soziale Konstruktion # und Realität sui generis # beeinflussen diese Wahrnehmungen, Definitionen und Zuschreibungen die weitere Entwicklung der sozialen Identität bis hin zur konkreten Ausgestaltung der Lebenslage. Hierbei lässt sich eine geschlechter- wie milieuspezifische und auch an anderen Merkmalen der Sozialstruktur orientierte Differenzierung beobachten. Insgesamt ist das Thema #Körper und Alter(n)# bislang # vor allem im deutschsprachigen Bereich # primär unter dem Gesichtspunkt biologischer Entwicklungsverläufe und gesundheitlicher Beeinträchtigungen thematisiert worden. Bislang wenig untersucht werden Fragen der sozialen (auch geschlechter-typischen) Identitätskonstruktionen des Alter(n)s vor dem Hintergrund körperlicher Veränderungen und deren Auswirkungen auf und Zusammenhänge mit Lebenslagen im Lebenslauf. Im Seminar geht es um Literaturexpertise zu diesem in Gerontologie und Alter(n)ssoziologie bislang vernachlässigten Themenfeld und um die Diskussion erster in einem explorativen Forschungsprozess erarbeiteter Ergebnisse.

Literatur: Kontos, Pia C. (1999): Local Biology: Bodies of Difference in Ageing Studies. In: Ageing and Society, 19, 1999, 677-689. Powell, Jason L./Charles F. Longino Jr. (2001): Towards the Postmodernization of Aging: The Body and Social Theory. In: Journal of Aging and Identity, Vol. 6, No. 4, December 2001, 199-207. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

6286 Vita activa oder "Vom tätigen Leben im Alter" Teil 2

Dozent: Backes
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Arbeits- und Tätigkeitsformen verschiedenster Art bestimmen jenseits der sog. Altersgrenze Alltag und Lebenslage. Während die Bedeutung sozial gesicherter Erwerbsarbeit abnimmt, entstehen neue individuell gestaltbare Spielräume für Familienarbeit, Ehrenamt und andere Formen freiwilligen Engagements. Die Zugangs-

und Gestaltungschancen sind hierbei unterschiedlich und sozial ungleich verteilt. Ziel des Seminars ist die Beschreibung und Analyse von Arbeits- und Tätigkeitsformen im Alter, ihrer sozialstrukturellen Verteilung und individuellen wie gesellschaftlichen Bedeutung. Wo, bei welchen Gruppen und unter welchen Bedingungen ist "Vita activa" im Sinne von Hannah Ahrendt möglich? Welcher Voraussetzungen bedarf es, die strukturelle Diskrepanz zwischen individuellen Ressourcen und gesellschaftlichen Handlungschancen im Sinne einer "Vita activa" im Alter zu überbrücken? In Teil 2 des Seminars wird die Arbeit am Text fortgesetzt und das Konzept #Vita Activa# insbesondere auf Fragen des sozialen Wandels und der möglichen Gestaltung von Lebens- und Arbeitsverläufen bis ins Alter hinein angewendet. Neu hinzukommende Studierende sind willkommen; Voraussetzung ist die Textlektüre

Literatur: Hannah Ahrendt (1999, 11. Aufl.): Vita activa oder vom tätigen Leben. München: Piper (Originalausgabe: "The Human Condition", Chicago: University of Chicago Press 1958) Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

6287 Lebensmodelle im Alter. Geschlechtsspezifische Unterschiede und Vorstellungen

Dozent: Lasch

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Seit einigen Jahren wächst die öffentliche und wissenschaftliche Aufmerksamkeit gegenüber Fragen der Lebensqualität, der gesellschaftlichen Teilhabe und des eigenen Engagements Älterer. Es entstanden und entstehen eine Vielzahl an Modellprojekten, vor allem auf kommunaler Ebene, wie z.B. die vom BMFSFJ geförderten Projekte zu "Altenhilfestrukturen der Zukunft". Allerdings finden die dabei gewonnenen Erkenntnisse noch nicht die Aufmerksamkeit, die ihnen angesichts des wachsenden Handlungsbedarfes gegenüber demographischen Veränderungen und dem wachsenden Anteil Älterer an der Gesellschaft zukommt. Zudem werden Aspekte, die von Potentialen und Vorstellungen Älterer und "Betroffener" ausgehen und die geschlechtsspezifischen Differenzen und Bedarfe berücksichtigen, noch zu wenig beachtet. Das Seminar zielt auf die Erschließung verschiedener Aspekte dieses Forschungsbereiches: Es sollen Forschungsergebnisse zu Lebenslagen, Lebensstilen und gesellschaftlichen Konzepten des Alterns bearbeitet werden. Ein Focus liegt auf neu entstandenen Modellen in denen eigenständige Vorstellungen im Bereich "innovative/ neue Formen von Lebensmodellen im Alter" umgesetzt wurden. Ebenso wird die Frage geschlechtsspezifische Vorstellungen in diesem Bereich bearbeitet. Lernziele Sie lernen im Team Forschungsfragestellungen aufzubereiten und wir werden erste Schritte zur Untersuchung und zum Vergleich von "Modellen" erarbeiten.

6287 Lebensmodelle im Alter. Geschlechtsspezifische Unterschiede und Vorstellungen

Dozent: Lasch

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Seit einigen Jahren wächst die öffentliche und wissenschaftliche Aufmerksamkeit gegenüber Fragen der Lebensqualität, der gesellschaftlichen Teilhabe und des eigenen Engagements Älterer. Es entstanden und entstehen eine Vielzahl an Modellprojekten, vor allem auf kommunaler Ebene, wie z.B. die vom BMFSFJ geförderten Projekte zu "Altenhilfestrukturen der Zukunft". Allerdings finden die dabei gewonnenen Erkenntnisse noch nicht die Aufmerksamkeit, die ihnen angesichts des wachsenden Handlungsbedarfes gegenüber demographischen Veränderungen und dem wachsenden Anteil Älterer an der Gesellschaft zukommt. Zudem werden Aspekte, die von Potentialen und Vorstellungen Älterer und "Betroffener" ausgehen und die geschlechtsspezifischen Differenzen und Bedarfe berücksichtigen, noch zu wenig beachtet. Das Seminar zielt auf die Erschließung verschiedener Aspekte dieses Forschungsbereiches: Es sollen Forschungsergebnisse zu Lebenslagen, Lebensstilen und gesellschaftlichen Konzepten des Alterns bearbeitet werden. Ein Focus liegt auf neu entstandenen Modellen in denen eigenständige Vorstellungen im Bereich "innovative/ neue Formen von Lebensmodellen im Alter" umgesetzt wurden. Ebenso wird die Frage geschlechtsspezifische Vorstellungen in diesem Bereich bearbeitet. Lernziele Sie lernen im Team Forschungsfragestellungen aufzubereiten und wir werden erste Schritte zur Untersuchung und zum Vergleich von "Modellen" erarbeiten.

6288 Repräsentative Analysen zu Alter(n)sfragen. Eine Einführung in verfügbare Datensätze und methodische Probleme der Alter(n)sforschung (insbesondere Alters-Survey)

Dozent: Künemund

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Veranstaltung gibt einen Überblick zu repräsentativen Studien und Datensätzen, die für die Alter(n)sforschung relevant sind und z.B. auch für Sekundäranalysen zu gerontologischen Fragestellungen genutzt werden können. Dabei werden methodische Stärken und Schwächen sowie Analyseperspektiven der jeweiligen Studien anhand konkreter Beispiele aus der Forschung aufgezeigt. Ein besonderes Gewicht wird dabei auf den Deutschen Alters-Survey gelegt, der in vielen Bereichen noch unausgeschöpfte Analysepotentiale bietet.
Literatur: Motel-Klingebiel, Andreas & Reiner Gilberg (2002): Zielsetzungen, Perspektiven und Probleme bei Surveybefragungen mit alten Menschen. In: Motel-Klingebiel, Andreas & Udo Kelle (Hrsg.): Perspektiven der

empirischen Alterssoziologie. Opladen. Kohli, Martin & Harald Künemund (2003): Der Alters-Survey: Die zweite Lebenshälfte im Spiegel repräsentativer Daten. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, B20/2003, 18-25.

6289 Psychologische Aspekte des Wohnens

Dozent: Schmitz-Scherzer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Gerontologie betrachtet die Thematik des Wohnens im Alter meist verkürzt. Dies erkennt man schon daran, dass anthropologische und psychologische Aspekte meist nicht oder doch nur in sehr speziellen Kontexten zur Sprache kommen. In diesem Seminar soll deshalb ausgehend von historischen und anthropologischen Überlegungen vor allem die Bedeutung des Wohnens für alte Menschen behandelt und versucht werden, nach den Elementen des Wohnens und der Wohnung zu fragen, die das Wohlbefinden alter Menschen beeinflussen können.

Literatur: Es wird vor allem auf die Arbeiten des KDA, Abteilung Architektur, Bezug genommen (dort auch zu erhalten). Weitere Literatur: Schmitz-Scherzer, R.: Wohnen - Wohnberatung und Wohnungsanpassung. In: Altern in unserer Zeit X. Pro Senectute und Universität Bremen. Bremen 1996, S. 107-125 Schmitz-Scherzer, R.: Sozialgerontologische Aspekte der Angehörigenarbeit im stationären und ambulanten Bereich. Wohnen im Alter und die Problematik des Hausbesuchs. In: Demenz und Angehörigenarbeit. Berlin 1999, S. 3-13 Schmitz-Scherzer, R.: Verbesserung der Lebensqualität in stationären Einrichtungen. In Kruse, A. und W. Wahl (Hrsg.): Altern und Wohnen im Heim: Endstation oder Lebensort? Huber, Bern 1994, S. 113-120

6290 Herausforderung Demenz - Möglichkeiten zur Verbesserung der Lebensqualität von Betroffenen, Angehörigen und Pflegenden

Dozent: Neumann

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: 1,2 Mill. Menschen sind in Deutschland manifest an Demenz erkrankt. Eine Vielzahl Menschen sind darüber hinaus mittelbar davon betroffen: als (pflegende) Angehörige, Ehrenamtliche, Betreuer, professionell Pflegende. Auf dem Hintergrund der bis zur Jahrhundertmitte überproportional wachsenden Zahl Hochaltriger und der nicht so bald zu erwartenden medizinischen Heilungschancen stellt das Themenfeld Demenz einen bedeutsamen Bereich insbesondere psychosozialer und pflegerischer Interventions-notwendigkeiten dar. Anhand von Darstellungen zum demographischen Wandel sollen nicht nur die Korrelationen des zu erwartenden Anstiegs Demenzkranker, sondern vor allem auch die sich aus dem absehbaren Mangel an Humanressourcen in den Personendienstleistungsberufen ergebenden notwendigen Veränderungen (Schulung und Begleitung von Semiprofessionellen; notwendige Qualifikationen der Multiplikatoren u.a.) diskutiert werden. Versuche, angemessene Betreuung und Pflege sowie die Entlastung pflegender und die Integration Angehöriger zu sichern, die die Pflege in professionelle Hände gelegt haben, werden vorgestellt.

Literatur: Fuhrmann, I., Gutzmann, H., Neumann, E.-M. & Niemann-Mirmehdi, M. (2000, 2. völlig überarb. Aufl.). Abschied vom Ich # Stationen der Alzheimer-Krankheit. Freiburg: Herder.

6340 Gerontopsychiatrie II

Dozent: Hirsch

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Psychische Störungen und deren Behandlung Ursachen, Behandlung, Rehabilitation und Prävention von: Dementiellen Syndromen Paranoiden Syndromen Depressiven Störungen Suizidalen Syndromen

6340 Gerontopsychiatrie II

Dozent: Hirsch

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Psychische Störungen und deren Behandlung Ursachen, Behandlung, Rehabilitation und Prävention von: Dementiellen Syndromen Paranoiden Syndromen Depressiven Störungen Suizidalen Syndromen

6343 Klinische Rehabilitation in der Altenhilfe II

Dozent: Vogel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im ersten Teil der Veranstaltung wurden allgemeine Fragen der Biologie des Alterns und der Geriatrie mit wichtigen geriatrischen Krankheitsbildern behandelt. Im zweiten Teil geht es darüber hinaus um die

interdisziplinäre Umsetzung geriatrischen Wissens in die praktische Arbeit, sei es im therapeutischen Team innerhalb einer geriatrischen Einrichtung, sei es in anderen Settings des vernetzten Altenhilfesystems. Psychosoziale Aspekte des Alters und des Krankseins im Alter sollen besonders zur Sprache kommen. Damit wird dem wachsenden Bedarf an effizienten präventiven und rehabilitativen Maßnahmen Rechnung getragen. Die Diskussion interessanter Fälle und neuer Konzepte aus der beruflichen Arbeit der Teilnehmer soll weitergeführt und noch vertieft werden. Geplant ist eine Exkursion ins Zentrum für Geriatrie mit Tagesklinik in Hofgeismar, der ältesten deutschen geriatrischen Spezialklinik.

6343 Klinische Rehabilitation in der Altenhilfe II

Dozent: Vogel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im ersten Teil der Veranstaltung wurden allgemeine Fragen der Biologie des Alterns und der Geriatrie mit wichtigen geriatrischen Krankheitsbildern behandelt. Im zweiten Teil geht es darüber hinaus um die interdisziplinäre Umsetzung geriatrischen Wissens in die praktische Arbeit, sei es im therapeutischen Team innerhalb einer geriatrischen Einrichtung, sei es in anderen Settings des vernetzten Altenhilfesystems. Psychosoziale Aspekte des Alters und des Krankseins im Alter sollen besonders zur Sprache kommen. Damit wird dem wachsenden Bedarf an effizienten präventiven und rehabilitativen Maßnahmen Rechnung getragen. Die Diskussion interessanter Fälle und neuer Konzepte aus der beruflichen Arbeit der Teilnehmer soll weitergeführt und noch vertieft werden. Geplant ist eine Exkursion ins Zentrum für Geriatrie mit Tagesklinik in Hofgeismar, der ältesten deutschen geriatrischen Spezialklinik.

6373 Körperbezogene Identitätskonstruktionen des Alter(n)s bei Frauen und Männern ab 45 Jahren

Dozent: Backes

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Insbesondere an markanten Schnittstellen und Übergangspassagen im Lebenslauf und der Biographie sind Zusammenhänge und wechselseitige Einflüsse von körperlichen und sozialen Veränderungen unübersehbar. Vor diesem Hintergrund ergeben sich insbesondere Identitätskonstruktionen, die sich wesentlich durch Selbst- und Fremdwahrnehmung und entsprechende Zuschreibungen entwickeln. Dies gilt z.B. ganz besonders in der Pubertät, aber auch ab dem mittleren und dann vor allem im höheren Lebensalter (s. Wechseljahre, s. Ausscheiden aus dem Erwerbsleben, s. Auftreten erster für das höhere Lebensalter als typisch beschriebener chronischer Beeinträchtigungen und körperlicher Veränderungen). Als soziale Konstruktion # und Realität sui generis # beeinflussen diese Wahrnehmungen, Definitionen und Zuschreibungen die weitere Entwicklung der sozialen Identität bis hin zur konkreten Ausgestaltung der Lebenslage. Hierbei lässt sich eine geschlechter- wie milieuspezifische und auch an anderen Merkmalen der Sozialstruktur orientierte Differenzierung beobachten. Insgesamt ist das Thema #Körper und Alter(n)# bislang # vor allem im deutschsprachigen Bereich # primär unter dem Gesichtspunkt biologischer Entwicklungsverläufe und gesundheitlicher Beeinträchtigungen thematisiert worden. Bislang wenig untersucht werden Fragen der sozialen (auch geschlechter-typischen) Identitätskonstruktionen des Alter(n)s vor dem Hintergrund körperlicher Veränderungen und deren Auswirkungen auf und Zusammenhänge mit Lebenslagen im Lebenslauf. Im Seminar geht es um Literaturexpertise zu diesem in Gerontologie und Alter(n)ssoziologie bislang vernachlässigten Themenfeld und um die Diskussion erster in einem explorativen Forschungsprozess erarbeiteter Ergebnisse.

Literatur: Kontos, Pia C. (1999): Local Biology: Bodies of Difference in Ageing Studies. In: Ageing and Society, 19, 1999, 677-689. Powell, Jason L./Charles F. Longino Jr. (2001): Towards the Postmodernization of Aging: The Body and Social Theory. In: Journal of Aging and Identity, Vol. 6, No. 4, December 2001, 199-207. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Aufbaustudiengang Soziale Gerontologie - Schwerpunkt

6167 Sozialgerontologische Wissensintegration

Dozent: Karl

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Zu den für die Soziale Gerontologie relevanten Disziplinen zählt Ursula Lehr ohne Anspruch auf Vollständigkeit: #Psychologie, Soziologie, Sozialpolitik, Politologie, Arbeitswissenschaft, Sozial- und Arbeitsmedizin, Pädagogik/ Erwachsenenbildung, Architektur und Städteplanung, Sozialgeographie, Volks- und Betriebswirtschaftslehre, Rechtswissenschaften, Sportwissenschaften, Sozialgeschichte, Ethnologie und Anthropologie, Sozialdemographie#. Im aktuellen #Handbuch Soziale Gerontologie# sind 20 Einzeldisziplinen mit ihren Blickrichtungen auf Alter und Altern vertreten. Wie das Studium der Sozialarbeit/Sozialpädagogik stellt sich

auch das der Sozialen Gerontologie als Vielfalt entweder eher theoretisch oder eher angewandt angelegter Seminarveranstaltungen aus mehreren Einzeldisziplinen dar. Diese werden in der Regel nebeneinander von einzelnen Fachdozenten gelehrt. Damit die Studierenden mit der Integrationsleistung nicht allein gelassen werden, fokussiert dieses Seminar explizit die Anstrengung des Versuchs einer Wissensintegration mit Praxisbezug. Grundsätzlich wird im Seminar zunächst überprüft, inwieweit sich die in der Sozialen Gerontologie vertretenen Einzeldisziplinen gegenüber den anderen Fachrichtungen öffnen. Treten möglicherweise hier die Psychologie, dort die Soziologie und andernorts die Erziehungswissenschaften als #Leitdisziplin# auf? In welcher Form setzen sie sich mit der Theorie-Praxis-Rückkopplung auseinander? Im Seminar wird eine Schreibwerkstatt durchgeführt, um die bisher im Studium gehörten Seminarinhalte zu rezipieren und aufeinander zu beziehen. Hier wird sich zeigen, wie die vermittelten Inhalte konkret anschlussfähig sind.

Literatur: Karl, F.: Sozial- und verhaltenswissenschaftliche Gerontologie - ein multi- und interdisziplinäres Projekt. In: ders. (Hrg.): Sozial- und verhaltenswissenschaftliche Gerontologie. Juventa Verlag: Weinheim 2003 (Einleitung) Jansen, B., Karl, F., Radebold, H., Schmitz-Scherzer, R. (Hrg.): Soziale Gerontologie. Ein Handbuch für Lehre und Praxis. Beltz Verlag: Weinheim 1999 (Kapitel 2: Disziplinäre Perspektiven) Baars, J.: #Ansätze zu einer Kritischen Gerontologie# / Meyer, M.: #Der European Master in Gerontology - ein innovatives Studienkonzept#, beide Artikel in: Karl, F., Meyer, M. (Hrg.): Internationale Gerontologie. Kasseler Gerontologische Schriften Band 32, Kassel 2003

6168 Geragogik

Dozent: Karl

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: In diesem Seminar wird auf die verschiedenen Wertentscheidungen und Begründungszusammenhänge einer #Bildung im Alter# aufmerksam gemacht. Die geragogischen Konzepte sind von unterschiedlicher Herkunft, sie entstammen den Bereichen der Erwachsenenbildung und Erziehungswissenschaften, der Sozialarbeit, der psychogerontologischen Forschung und der klinischen Psychologie und werden in je spezifischen Mischungen präsentiert, erprobt und verwandelt. Geragogik heißt ursprünglich #Pädagogik des alternden und alten Menschen# (H. Mieskes) als die Wissenschaft von den pädagogischen Bedingungen, Begleiterscheinungen bzw. Folgen des Alterungsprozesses. Der Begriff Gerontagogik wurde von O.F. Bollnow im Sinne einer "Lehre von der Erziehung der alten Menschen" verwendet, die auf der Grundlage einer anthropologischen Betrachtung des Alters konkrete Einwirkungsweisen auf die ältere Generation zu behandeln hätte. Geragogik/Gerontagogik werden entweder als Teil einer Pädagogik der Lebensalter oder als Teilgebiet der Interventionsgerontologie betrachtet. Die Hauptaufgabe einer Sozialgeragogik schließlich bestehe darin, "vor dem Hintergrund neuer gerontologischer Forschungsergebnisse und in Vernetzung mit Erkenntnissen transpersonaler Anthropologie die Bedingungen der Individualisierung des Subjektes als mit sich identischer Person, die sich in einem weiteren Wachstumsprozess befindet, herauszuarbeiten und die gesellschaftlichen Faktoren zu beschreiben, die einerseits förderlich, andererseits einschränkend für die Handlungskompetenz und Identitätsgenese im dritten Lebensalter sein können" (L. Veelken). In der englischsprachigen Literatur wird der Begriff "Educational Gerontology" verwendet. Hier wird unterschieden zwischen "education for older people", "education of professionals and paraprofessionals" sowie "education about aging". Auf der Basis dieser Gemenge-Lage werden im Seminar vor allem Aspekte der Methodik und Didaktik, des #selbstorganisierten Lernens# und neuere Projekte zum #Erfahrungswissen# behandelt.

Literatur: Web-Hinweise: Lernplattform (mit Literaturliste) #Altersbildung in der Wissensgesellschaft#: auf der Homepage des FB 04 unter #Lehre#; Passwort für regelmäßige Seminarteilnehmer. Bundesmodellprojekt #Erfahrungswissen für Initiativen# (EFI): www.seniortrainer.de oder www.efi.de.

6170 Biografiethoretische Konzepte und Professionalität der sozialen (Alten)Arbeit

Dozent: Aner

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Rolle, welche Biografien in der Sozialen Arbeit spielen, lässt sich sowohl mit Blick auf die Adressaten Sozialer Arbeit als auch auf die Akteure derselben betrachten. In diesem Seminar stehen die (Berufs)Biografien der Professionellen im Mittelpunkt des Interesses. Vor dem Hintergrund bereits existierender empirischer Studien zu diesem Thema und anhand eines eigenen Forschungsprojekts (Absolventen des Aufbaustudiengangs Soziale Gerontologie wurden bereits interviewt bzw. stehen für Interviews zur Verfügung) werden biografiethoretische Konzepte und ausgewählte biografische Forschungsmethoden eingeführt. Das Seminar bietet auf diese Weise die Möglichkeit, erworbene Kenntnisse in einem überschaubaren Projekt anzuwenden und bei Interesse die selbst erhobenen qualitativen Daten für Diplomarbeiten (ASG, D2) bzw. Forschungsprojekte (ASG) zu nutzen.

6284 Körperbezogene Identitätskonstruktionen des Alter(n)s bei Frauen und Männern ab 45 Jahren

Dozent: Backes

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Insbesondere an markanten Schnittstellen und Übergangspassagen im Lebenslauf und der Biographie sind Zusammenhänge und wechselseitige Einflüsse von körperlichen und sozialen Veränderungen unübersehbar. Vor diesem Hintergrund ergeben sich insbesondere Identitätskonstruktionen, die sich wesentlich durch Selbst- und Fremdwahrnehmung und entsprechende Zuschreibungen entwickeln. Dies gilt z.B. ganz besonders in der Pubertät, aber auch ab dem mittleren und dann vor allem im höheren Lebensalter (s. Wechseljahre, s. Ausscheiden aus dem Erwerbsleben, s. Auftreten erster für das höhere Lebensalter als typisch beschriebener chronischer Beeinträchtigungen und körperlicher Veränderungen). Als soziale Konstruktion # und Realität sui generis # beeinflussen diese Wahrnehmungen, Definitionen und Zuschreibungen die weitere Entwicklung der sozialen Identität bis hin zur konkreten Ausgestaltung der Lebenslage. Hierbei lässt sich eine geschlechter- wie milieuspezifische und auch an anderen Merkmalen der Sozialstruktur orientierte Differenzierung beobachten. Insgesamt ist das Thema #Körper und Alter(n)# bislang # vor allem im deutschsprachigen Bereich # primär unter dem Gesichtspunkt biologischer Entwicklungsverläufe und gesundheitlicher Beeinträchtigungen thematisiert worden. Bislang wenig untersucht werden Fragen der sozialen (auch geschlechter-typischen) Identitätskonstruktionen des Alter(n)s vor dem Hintergrund körperlicher Veränderungen und deren Auswirkungen auf und Zusammenhänge mit Lebenslagen im Lebenslauf. Im Seminar geht es um Literaturexpertise zu diesem in Gerontologie und Alter(n)ssoziologie bislang vernachlässigten Themenfeld und um die Diskussion erster in einem explorativen Forschungsprozess erarbeiteter Ergebnisse.

Literatur: Kontos, Pia C. (1999): Local Biology: Bodies of Difference in Ageing Studies. In: Ageing and Society, 19, 1999, 677-689. Powell, Jason L./Charles F. Longino Jr. (2001): Towards the Postmodernization of Aging: The Body and Social Theory. In: Journal of Aging and Identity, Vol. 6, No. 4, December 2001, 199-207. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

6286 Vita activa oder "Vom tätigen Leben im Alter" Teil 2

Dozent: Backes

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Arbeits- und Tätigkeitsformen verschiedenster Art bestimmen jenseits der sog. Altersgrenze Alltag und Lebenslage. Während die Bedeutung sozial gesicherter Erwerbsarbeit abnimmt, entstehen neue individuell gestaltbare Spielräume für Familienarbeit, Ehrenamt und andere Formen freiwilligen Engagements. Die Zugangs- und Gestaltungschancen sind hierbei unterschiedlich und sozial ungleich verteilt. Ziel des Seminars ist die Beschreibung und Analyse von Arbeits- und Tätigkeitsformen im Alter, ihrer sozialstrukturellen Verteilung und individuellen wie gesellschaftlichen Bedeutung. Wo, bei welchen Gruppen und unter welchen Bedingungen ist "Vita activa" im Sinne von Hannah Ahrendt möglich? Welcher Voraussetzungen bedarf es, die strukturelle Diskrepanz zwischen individuellen Ressourcen und gesellschaftlichen Handlungschancen im Sinne einer "Vita activa" im Alter zu überbrücken? In Teil 2 des Seminars wird die Arbeit am Text fortgesetzt und das Konzept #Vita Activa# insbesondere auf Fragen des sozialen Wandels und der möglichen Gestaltung von Lebens- und Arbeitsverläufen bis ins Alter hinein angewendet. Neu hinzukommende Studierende sind willkommen; Voraussetzung ist die Textlektüre

Literatur: Hannah Ahrendt (1999, 11. Aufl.): Vita activa oder vom tätigen Leben. München: Piper (Originalausgabe: "The Human Condition", Chicago: University of Chicago Press 1958) Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

6287 Lebensmodelle im Alter. Geschlechtsspezifische Unterschiede und Vorstellungen

Dozent: Lasch

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Seit einigen Jahren wächst die öffentliche und wissenschaftliche Aufmerksamkeit gegenüber Fragen der Lebensqualität, der gesellschaftlichen Teilhabe und des eigenen Engagements Älterer. Es entstanden und entstehen eine Vielzahl an Modellprojekten, vor allem auf kommunaler Ebene, wie z.B. die vom BMFSFJ geförderten Projekte zu "Altenhilfestrukturen der Zukunft". Allerdings finden die dabei gewonnenen Erkenntnisse noch nicht die Aufmerksamkeit, die ihnen angesichts des wachsenden Handlungsbedarfes gegenüber demographischen Veränderungen und dem wachsenden Anteil Älterer an der Gesellschaft zukommt. Zudem werden Aspekte, die von Potentialen und Vorstellungen Älterer und "Betroffener" ausgehen und die geschlechtsspezifischen Differenzen und Bedarfe berücksichtigen, noch zu wenig beachtet. Das Seminar zielt auf die Erschließung verschiedener Aspekte dieses Forschungsbereiches: Es sollen Forschungsergebnisse zu Lebenslagen, Lebensstilen und gesellschaftlichen Konzepten des Alterns bearbeitet werden. Ein Focus liegt auf neu entstandenen Modellen in denen eigenständige Vorstellungen im Bereich "innovative/ neue Formen von Lebensmodellen im Alter" umgesetzt wurden. Ebenso wird die Frage geschlechtsspezifische Vorstellungen in diesem Bereich bearbeitet. Lernziele Sie lernen im Team Forschungsfragestellungen aufzubereiten und wir werden erste Schritte zur Untersuchung und zum Vergleich von "Modellen" erarbeiten.

6287 Lebensmodelle im Alter. Geschlechtsspezifische Unterschiede und Vorstellungen

Dozent: Lasch

Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Seit einigen Jahren wächst die öffentliche und wissenschaftliche Aufmerksamkeit gegenüber Fragen der Lebensqualität, der gesellschaftlichen Teilhabe und des eigenen Engagements Älterer. Es entstanden und entstehen eine Vielzahl an Modellprojekten, vor allem auf kommunaler Ebene, wie z.B. die vom BMFSFJ geförderten Projekte zu "Altenhilfestrukturen der Zukunft". Allerdings finden die dabei gewonnenen Erkenntnisse noch nicht die Aufmerksamkeit, die ihnen angesichts des wachsenden Handlungsbedarfes gegenüber demographischen Veränderungen und dem wachsenden Anteil Älterer an der Gesellschaft zukommt. Zudem werden Aspekte, die von Potentialen und Vorstellungen Älterer und "Betroffener" ausgehen und die geschlechtsspezifischen Differenzen und Bedarfe berücksichtigen, noch zu wenig beachtet. Das Seminar zielt auf die Erschließung verschiedener Aspekte dieses Forschungsbereiches: Es sollen Forschungsergebnisse zu Lebenslagen, Lebensstilen und gesellschaftlichen Konzepten des Alterns bearbeitet werden. Ein Focus liegt auf neu entstandenen Modellen in denen eigenständige Vorstellungen im Bereich "innovative/ neue Formen von Lebensmodellen im Alter" umgesetzt wurden. Ebenso wird die Frage geschlechtsspezifische Vorstellungen in diesem Bereich bearbeitet. Lernziele Sie lernen im Team Forschungsfragestellungen aufzubereiten und wir werden erste Schritte zur Untersuchung und zum Vergleich von "Modellen" erarbeiten.

6288 Repräsentative Analysen zu Alter(n)sfragen. Eine Einführung in verfügbare Datensätze und methodische Probleme der Alter(n)sforschung (insbesondere Alters-Survey)

Dozent: Künemund
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Veranstaltung gibt einen Überblick zu repräsentativen Studien und Datensätzen, die für die Alter(n)sforschung relevant sind und z.B. auch für Sekundäranalysen zu gerontologischen Fragestellungen genutzt werden können. Dabei werden methodische Stärken und Schwächen sowie Analyseperspektiven der jeweiligen Studien anhand konkreter Beispiele aus der Forschung aufgezeigt. Ein besonderes Gewicht wird dabei auf den Deutschen Alters-Survey gelegt, der in vielen Bereichen noch unausgeschöpfte Analysepotentiale bietet.
Literatur: Motel-Klingebiel, Andreas & Reiner Gilberg (2002): Zielsetzungen, Perspektiven und Probleme bei Surveybefragungen mit alten Menschen. In: Motel-Klingebiel, Andreas & Udo Kelle (Hrsg.): Perspektiven der empirischen Alterssoziologie. Opladen. Kohli, Martin & Harald Künemund (2003): Der Alters-Survey: Die zweite Lebenshälfte im Spiegel repräsentativer Daten. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, B20/2003, 18-25.

6289 Psychologische Aspekte des Wohnens

Dozent: Schmitz-Scherzer
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Gerontologie betrachtet die Thematik des Wohnens im Alter meist verkürzt. Dies erkennt man schon daran, dass anthropologische und psychologische Aspekte meist nicht oder doch nur in sehr speziellen Kontexten zur Sprache kommen. In diesem Seminar soll deshalb ausgehend von historischen und anthropologischen Überlegungen vor allem die Bedeutung des Wohnens für alte Menschen behandelt und versucht werden, nach den Elementen des Wohnens und der Wohnung zu fragen, die das Wohlbefinden alter Menschen beeinflussen können.

Literatur: Es wird vor allem auf die Arbeiten des KDA, Abteilung Architektur, Bezug genommen (dort auch zu erhalten). Weitere Literatur: Schmitz-Scherzer, R.: Wohnen - Wohnberatung und Wohnungsanpassung. In: Altern in unserer Zeit X. Pro Senectute und Universität Bremen. Bremen 1996, S. 107-125 Schmitz-Scherzer, R.: Sozialgerontologische Aspekte der Angehörigenarbeit im stationären und ambulanten Bereich. Wohnen im Alter und die Problematik des Hausbesuchs. In: Demenz und Angehörigenarbeit. Berlingen 1999, S. 3-13 Schmitz-Scherzer, R.: Verbesserung der Lebensqualität in stationären Einrichtungen. In Kruse, A. und W. Wahl (Hrsg.): Altern und Wohnen im Heim: Endstation oder Lebensort? Huber, Bern 1994, S. 113-120

6289 Psychologische Aspekte des Wohnens

Dozent: Schmitz-Scherzer
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Gerontologie betrachtet die Thematik des Wohnens im Alter meist verkürzt. Dies erkennt man schon daran, dass anthropologische und psychologische Aspekte meist nicht oder doch nur in sehr speziellen Kontexten zur Sprache kommen. In diesem Seminar soll deshalb ausgehend von historischen und anthropologischen Überlegungen vor allem die Bedeutung des Wohnens für alte Menschen behandelt und versucht werden, nach den Elementen des Wohnens und der Wohnung zu fragen, die das Wohlbefinden alter Menschen beeinflussen können.

Literatur: Es wird vor allem auf die Arbeiten des KDA, Abteilung Architektur, Bezug genommen (dort auch zu erhalten). Weitere Literatur: Schmitz-Scherzer, R.: Wohnen - Wohnberatung und Wohnungsanpassung. In: Altern in unserer Zeit X. Pro Senectute und Universität Bremen. Bremen 1996, S. 107-125 Schmitz-Scherzer, R.:

Sozialgerontologische Aspekte der Angehörigenarbeit im stationären und ambulanten Bereich. Wohnen im Alter und die Problematik des Hausbesuchs. In: Demenz und Angehörigenarbeit. Berlingen 1999, S. 3-13
Schmitz-Scherzer, R.: Verbesserung der Lebensqualität in stationären Einrichtungen. In Kruse, A. und W. Wahl (Hrsg.): Altern und Wohnen im Heim: Endstation oder Lebensort? Huber, Bern 1994, S. 113-120

6290 Herausforderung Demenz - Möglichkeiten zur Verbesserung der Lebensqualität von Betroffenen, Angehörigen und Pflegenden

Dozent: Neumann

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: 1,2 Mill. Menschen sind in Deutschland manifest an Demenz erkrankt. Eine Vielzahl Menschen sind darüber hinaus mittelbar davon betroffen: als (pflegende) Angehörige, Ehrenamtliche, Betreuer, professionell Pflegende. Auf dem Hintergrund der bis zur Jahrhundertmitte überproportional wachsenden Zahl Hochaltriger und der nicht so bald zu erwartenden medizinischen Heilungschancen stellt das Themenfeld Demenz einen bedeutsamen Bereich insbesondere psychosozialer und pflegerischer Interventions-notwendigkeiten dar. Anhand von Darstellungen zum demographischen Wandel sollen nicht nur die Korrelationen des zu erwartenden Anstiegs Demenzkranker, sondern vor allem auch die sich aus dem absehbaren Mangel an Humanressourcen in den Personendienstleistungsberufen ergebenden notwendigen Veränderungen (Schulung und Begleitung von Semiprofessionellen; notwendige Qualifikationen der Multiplikatoren u.a.) diskutiert werden. Versuche, angemessene Betreuung und Pflege sowie die Entlastung pflegender und die Integration Angehöriger zu sichern, die die Pflege in professionelle Hände gelegt haben, werden vorgestellt.

Literatur: Fuhrmann, I., Gutzmann, H., Neumann, E.-M. & Niemann-Mirmehdi, M. (2000, 2. völlig überarb. Aufl.). Abschied vom Ich # Stationen der Alzheimer-Krankheit. Freiburg: Herder.

6290 Herausforderung Demenz - Möglichkeiten zur Verbesserung der Lebensqualität von Betroffenen, Angehörigen und Pflegenden

Dozent: Neumann

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: 1,2 Mill. Menschen sind in Deutschland manifest an Demenz erkrankt. Eine Vielzahl Menschen sind darüber hinaus mittelbar davon betroffen: als (pflegende) Angehörige, Ehrenamtliche, Betreuer, professionell Pflegende. Auf dem Hintergrund der bis zur Jahrhundertmitte überproportional wachsenden Zahl Hochaltriger und der nicht so bald zu erwartenden medizinischen Heilungschancen stellt das Themenfeld Demenz einen bedeutsamen Bereich insbesondere psychosozialer und pflegerischer Interventions-notwendigkeiten dar. Anhand von Darstellungen zum demographischen Wandel sollen nicht nur die Korrelationen des zu erwartenden Anstiegs Demenzkranker, sondern vor allem auch die sich aus dem absehbaren Mangel an Humanressourcen in den Personendienstleistungsberufen ergebenden notwendigen Veränderungen (Schulung und Begleitung von Semiprofessionellen; notwendige Qualifikationen der Multiplikatoren u.a.) diskutiert werden. Versuche, angemessene Betreuung und Pflege sowie die Entlastung pflegender und die Integration Angehöriger zu sichern, die die Pflege in professionelle Hände gelegt haben, werden vorgestellt.

Literatur: Fuhrmann, I., Gutzmann, H., Neumann, E.-M. & Niemann-Mirmehdi, M. (2000, 2. völlig überarb. Aufl.). Abschied vom Ich # Stationen der Alzheimer-Krankheit. Freiburg: Herder.

6290 Herausforderung Demenz - Möglichkeiten zur Verbesserung der Lebensqualität von Betroffenen, Angehörigen und Pflegenden

Dozent: Neumann

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: 1,2 Mill. Menschen sind in Deutschland manifest an Demenz erkrankt. Eine Vielzahl Menschen sind darüber hinaus mittelbar davon betroffen: als (pflegende) Angehörige, Ehrenamtliche, Betreuer, professionell Pflegende. Auf dem Hintergrund der bis zur Jahrhundertmitte überproportional wachsenden Zahl Hochaltriger und der nicht so bald zu erwartenden medizinischen Heilungschancen stellt das Themenfeld Demenz einen bedeutsamen Bereich insbesondere psychosozialer und pflegerischer Interventions-notwendigkeiten dar. Anhand von Darstellungen zum demographischen Wandel sollen nicht nur die Korrelationen des zu erwartenden Anstiegs Demenzkranker, sondern vor allem auch die sich aus dem absehbaren Mangel an Humanressourcen in den Personendienstleistungsberufen ergebenden notwendigen Veränderungen (Schulung und Begleitung von Semiprofessionellen; notwendige Qualifikationen der Multiplikatoren u.a.) diskutiert werden. Versuche, angemessene Betreuung und Pflege sowie die Entlastung pflegender und die Integration Angehöriger zu sichern, die die Pflege in professionelle Hände gelegt haben, werden vorgestellt.

Literatur: Fuhrmann, I., Gutzmann, H., Neumann, E.-M. & Niemann-Mirmehdi, M. (2000, 2. völlig überarb. Aufl.). Abschied vom Ich # Stationen der Alzheimer-Krankheit. Freiburg: Herder.

6340 Gerontopsychiatrie II

Dozent: Hirsch

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Psychische Störungen und deren Behandlung Ursachen, Behandlung, Rehabilitation und Prävention von: Dementiellen Syndromen Paranoiden Syndromen Depressiven Störungen Suizidalen Syndromen

6343 Klinische Rehabilitation in der Altenhilfe II

Dozent: Vogel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im ersten Teil der Veranstaltung wurden allgemeine Fragen der Biologie des Alterns und der Geriatrie mit wichtigen geriatrischen Krankheitsbildern behandelt. Im zweiten Teil geht es darüber hinaus um die interdisziplinäre Umsetzung geriatrischen Wissens in die praktische Arbeit, sei es im therapeutischen Team innerhalb einer geriatrischen Einrichtung, sei es in anderen Settings des vernetzten Altenhilfesystems. Psychosoziale Aspekte des Alters und des Krankseins im Alter sollen besonders zur Sprache kommen. Damit wird dem wachsenden Bedarf an effizienten präventiven und rehabilitativen Maßnahmen Rechnung getragen. Die Diskussion interessanter Fälle und neuer Konzepte aus der beruflichen Arbeit der Teilnehmer soll weitergeführt und noch vertieft werden. Geplant ist eine Exkursion ins Zentrum für Geriatrie mit Tagesklinik in Hofgeismar, der ältesten deutschen geriatrischen Spezialklinik.

6369 Rehabilitation und höheres Alter

Dozent: Ostermann

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Donnerstag 16:00 - 18:00 Mö 7, R 608

Kommentar: Gegenstand des Seminars ist die Analyse durchgeführter Untersuchungen / Berichte und Fragen nach ihrer Umsetzung. Die Zusammenarbeit mit anderen Professionen und Institutionen (ganzheitlicher Ansatz, Gesundheitsmodell der WHO) wird berücksichtigt.

6373 Körperbezogene Identitätskonstruktionen des Alter(n)s bei Frauen und Männern ab 45 Jahren

Dozent: Backes

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Insbesondere an markanten Schnittstellen und Übergangspassagen im Lebenslauf und der Biographie sind Zusammenhänge und wechselseitige Einflüsse von körperlichen und sozialen Veränderungen unübersehbar. Vor diesem Hintergrund ergeben sich insbesondere Identitätskonstruktionen, die sich wesentlich durch Selbst- und Fremdwahrnehmung und entsprechende Zuschreibungen entwickeln. Dies gilt z.B. ganz besonders in der Pubertät, aber auch ab dem mittleren und dann vor allem im höheren Lebensalter (s. Wechseljahre, s. Ausscheiden aus dem Erwerbsleben, s. Auftreten erster für das höhere Lebensalter als typisch beschriebener chronischer Beeinträchtigungen und körperlicher Veränderungen). Als soziale Konstruktion # und Realität sui generis # beeinflussen diese Wahrnehmungen, Definitionen und Zuschreibungen die weitere Entwicklung der sozialen Identität bis hin zur konkreten Ausgestaltung der Lebenslage. Hierbei lässt sich eine geschlechter- wie milieuspezifische und auch an anderen Merkmalen der Sozialstruktur orientierte Differenzierung beobachten. Insgesamt ist das Thema #Körper und Alter(n)# bislang # vor allem im deutschsprachigen Bereich # primär unter dem Gesichtspunkt biologischer Entwicklungsverläufe und gesundheitlicher Beeinträchtigungen thematisiert worden. Bislang wenig untersucht werden Fragen der sozialen (auch geschlechter-typischen) Identitätskonstruktionen des Alter(n)s vor dem Hintergrund körperlicher Veränderungen und deren Auswirkungen auf und Zusammenhänge mit Lebenslagen im Lebenslauf. Im Seminar geht es um Literaturexpertise zu diesem in Gerontologie und Alter(n)ssoziologie bislang vernachlässigten Themenfeld und um die Diskussion erster in einem explorativen Forschungsprozess erarbeiteter Ergebnisse.
Literatur: Kontos, Pia C. (1999): Local Biology: Bodies of Difference in Ageing Studies. In: Ageing and Society, 19, 1999, 677-689. Powell, Jason L./Charles F. Longino Jr. (2001): Towards the Postmodernization of Aging: The Body and Social Theory. In: Journal of Aging and Identity, Vol. 6, No. 4, December 2001, 199-207. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Aufbaustudiengang Soziale Gerontologie - Diplomandenseminare

FB 05 Gesellschaftswissenschaften

Geschichte

001 Lateinkenntnisse - Intensivkurs

Dozent: Ströhler

Art: Kurs

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 14:00 NP 6, R 0210

Donnerstag 10:00 - 14:00 NP 6, R 0210

Beginn: 27.07.2004

Ende: 28.09.2004

Neuere Geschichte

007 Der politische Richter. Ausgewählte Probleme zur Beziehung von Justiz und Politik in der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts

Dozent: Bernhardt

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 AB 2, R 0408

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Das Proseminar ist eine zweistündige Veranstaltung, die nur für Studierende des Grundschullehramts (L1) im Fach Sachunterricht mit gesellschaftswissenschaftlichen Schwerpunkt konzipiert ist. Es besteht die Verpflichtung, gleichzeitig die Vorlesung Emanzipation, Assimilation, Genozid: Juden in Deutschland seit dem späten 10. Jahrhundert (Flemming, Montag 14-16, R. 0109, NPS 5) zu besuchen. Das Proseminar bezieht einen inhaltlichen Schwerpunkt aus dem Themenangebot der Vorlesung, wodurch sich die beiden Veranstaltungen ergänzen. In erster Linie dient das Proseminar einer Einführung in die Arbeitstechniken, Hilfsmittel und Grundprobleme des Fachs. Darüber hinaus sollen am Beispiel der Justiz einige grundlegende Phänomene der deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts besprochen werden. Ferner sollen zentrale Forschungsansätze und Begriffe der Geschichtswissenschaft erläutert werden. Ziel des Proseminars soll die Hinführung zu eigenständiger Arbeit mit Quellen, wissenschaftlicher Literatur und Hilfsmitteln sein. Leistungsnachweise: 1) Regelmäßige Teilnahme an Proseminar und Vorlesung; 2) Regelmäßige Vorbereitung; 3) Übernahme mehrerer kleinerer Arbeiten (Bibliographie, Kurzreferat, Quelleninterpretation, Buchrezension) 4) Quelleninterpretation als Hausarbeit

Literatur: Erwin Faber / Imanuel Geiss: Arbeitsbuch zum Geschichtsstudium, 2. Aufl. Heidelberg 1992; Ingo Müller: Furchtbare Juristen. Die unbewältigte Vergangenheit unserer Justiz, München 1987; Norbert Frei / Michael Stolleis (Hrsg.): Geschichte vor Gericht. Historiker, Richter und die Suche nach Gerechtigkeit, München 2000. Anmerkungen: obligatorisch für den Sachunterricht, gesellschaftswiss. Schwerpunkt

008 Deutsche Kolonialpolitik zwischen 1880 und 1914

Dozent: Bieber

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 NP 4, R 1213

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Diese Veranstaltung soll einen Einblick vermitteln in die gesellschaftlich-politischen Kräfte, die hinter der Kolonialpolitik des kaiserlichen Deutschland standen, in die Formen der Landnahme in Afrika und Asien, in die Varianten kolonialer Herrschaftspraxis in Afrika und Asien sowie die Reaktionen der Beherrschten und schließlich das Weiterwirken kolonialer Traume und kolonialer Erfahrungen nach 1918.

Literatur: Horst Gründer, Geschichte der deutschen Kolonien, 3. Aufl. Paderborn 1995 Gesine Kruger, Kriegsbewältigung und Geschichtsbewusstsein. Realität, Deutung und Verarbeitung des deutschen

Kolonialkriege in Namibia 1904-07, Göttingen 1999 Birthe Kundrus, Moderne Imperialisten. Das Kaiserreich im Spiegel seiner Kolonien, Köln 2003

009 Geschichte der europäischen Expansion III: Expansion und Kolonialismus Europas von der Mitte des 16. Jh. bis zum Anfang des 18. Jh.

Dozent: Bieber

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 NP 4, R 1208

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Diese Vorlesung ist die dritte einer längeren Sequenz und behandelt den inneren Aufbau des spanischen Kolonialreiches, die Anfänge der holländischen, britischen und französischen Beteiligung an der europäischen Expansion, Formen kolonialer Herrschaft sowie die Ansätze einer Weltwirtschaft.

Literatur: Wolfgang Reinhard, Geschichte der europäischen Expansion, Bd. 1 + 2, Stuttgart 1983/85

010 Was kann historische Erinnerung in Gedenkstätten leisten? Projektseminar zu Theorie und Praxis der Gedenkstättenarbeit unter besonderer Berücksichtigung Buchenwalds.

Dozent: Boll / Krause-Vilmar / Mayer

Art: Projektseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

- NP 1, R 1311

Kommentar: Im Bereich der Geschichtskultur gibt es derzeit einen deutlichen Umbruch in Formen und Zielen der Erinnerung an den Nationalsozialismus. Hierzu gehört die erneute Frage nach Bedeutung und Absicht der traditionellen Gedenkstätten. Das Seminar soll dieser Problematik theoretisch und anhand der praktischen Erfahrungen in den Gedenkstätten Breitenau (Seminarsitzung) und Buchenwald (obligatorische Exkursion 20.-22. Mai 2004) nachgehen. Ebenso wird die Ebene des biographischen Zugangs (Zeitzeugen) berücksichtigt.

Voraussetzungen: Keine Zuhörerschaft, nur aktive Beteiligung in verschiedenen Formen; zeitgeschichtliche Grundkenntnisse zum Nationalsozialismus; Erfahrungen mit Fragen, Formen und Orten außerschulischer Bildungsarbeit. Die Anmeldung erfolgt bis 30. März 2004 in der Sprechstunde bei einem der drei Dozenten.

Bemerkung: Anmeldung bei Prof. Boll kann auch per e-mail: Friedhelm_Boll@web.de oder Friedhelm.Boll@fes.de erfolgen.

011 Die Adenauer-Ära. Grundlegung der Bundesrepublik 1949-1963

Dozent: Bussiek

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 18:00 NP 4, R 1219

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Das Proseminar bietet eine Einführung in die Grundprobleme und die Geschichte der Geschichtswissenschaft und vermittelt Arbeitstechniken und Hilfsmittel des Fachs. Thematischer Ausgangspunkt ist dabei die Geschichte der Adenauer-Ära, in der im Spannungsfeld von Restauration und Modernisierung die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland geschaffen wurden. Ein Schwerpunkt der Seminararbeit liegt in der gemeinsamen Lektüre und Interpretation von Quellen. Von den Teilnehmern wird die Bereitschaft zur Übernahme kleinerer Arbeiten (Bibliographie, Kurzfederat, Quelleninterpretation, Buchrezension) erwartet. Das Proseminar wird von einem Tutorium begleitet.

Literatur: Peter Borowsky u.a.: Einführung in die Geschichtswissenschaft, Band 1, 5. Auflage, Opladen 1989. Erwin Faber / Imanuel Geiss: Arbeitsbuch zum Geschichtsstudium. Einführung in die Praxis wissenschaftlicher Arbeit, 3. Auflage, Wiesbaden 1996. Hans-Peter Schwarz: Die Ära Adenauer. Gründerjahre der Republik 1949-1957, Stuttgart/Wiesbaden 1981. Ders.: Die Ära Adenauer. Epochenwechsel 1957-1963, Stuttgart/Wiesbaden 1983. Kurt Sontheimer: Die Adenauer-Ära. Grundlegung der Bundesrepublik (Deutsche Geschichte der neuesten Zeit vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart), München 1991.

012 The 1960s in the US: Politics, Society, Culture

Dozent: Clark

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 NP 9, R 0403

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: The Sixties bring immediate associations of Kennedy, Vietnam, the civil rights struggle, as well as a powerful counter-cultural revolution (or was it?) In our attempt to define the essence of the era we will delve into its "continuum of politics, literature, music and personal expression" (G. Howard), reading and discussing a wide

range of sources, from political documents to speeches, essays, and the occasional rock lyric, as well as scholarly interpretations of the period. While our focus will be on political and socio-cultural aspects, a partner seminar offered by Ms. Hinz-Bode will be looking at the literature of the Sixties # students are encouraged to participate in both seminars and perhaps read their texts from two different, but complementary perspectives. These classes plan to share an electronic platform, through which participants will be able to register, as well as access and perform additional material and tasks. Apart from the willingness to seriously engage and discuss readings in class and at home and performing tasks, participants are expected to do some required reading before the seminar begins, viz. chapters 30 & 31 of Paul Boyer et al. *The Enduring Vision. A History of the American People*, 4th edition (Boston: Houghton Mifflin, 2000), 840-891, available at the library. A "Schein" can be acquired by additionally writing a term paper (Hausarbeit). Further information will be provided at www.uni-kassel.de/~clark and the seminar platform.

013 Envisioning the Republic: An American Reader

Dozent: Clark

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 AB 2, R 0409

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: "There is not a more unintelligible word in the English language than republicanism," John Adams wrote in 1807. Since independence, Americans have agreed on being a republic and disagreed over what being a republic ultimately means. This ongoing debate # polite conversation, existential struggle, a brutal civil war at different times and for different groups in US history # is perhaps the central aspect of the search for an American identity. Reason enough to survey the writings of a curious assortment of American minds addressing the issue # poets, preachers, politicians, philosophers, and the "hoi polloi". From the luminaries of the Revolutionary Founding to present-day reformers, from utopian visionaries to die-hard realists, from the famous to the (nearly) forgotten we shall read, question, and hotly debate contesting and contested designs of the American republic. This "Hauptseminar" requires solid background knowledge in American history and the willingness not merely to read, but to engage serious, challenging texts. A reader will be available in early April. The course will also be accompanied by a website featuring many of the texts in electronic form, as well as additional readings. Please check my website www.uni-kassel.de/~clark for information on pre-semester readings, "Schein" requirements, and further information.

014 Grundzüge der britischen Geschichte III: 20. Jahrhundert

Dozent: Dippel

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 14:00 NP 5, R 0109

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Die Vorlesung ist der abschließende Teil eines dreisemestrigen Vorlesungszyklus zur britischen Geschichte und speziell dem 20. Jahrhundert gewidmet. In drei großen Blöcken wird dabei der demographische und soziale Wandel des Landes, die ökonomische Entwicklung und die Rolle Großbritanniens in der Weltwirtschaft sowie die politische Geschichte seit dem Ersten Weltkrieg, der Rückzug vom Empire, die Beziehungen zu den USA und die Hinwendung zu Europa behandelt werden. Der Besuch der vorausgegangenen Vorlesungsteile wird nicht vorausgesetzt. Die zusätzliche Teilnahme an dem Kolloquium mit begleitender Quellenlektüre ist fakultativ.

Literatur: Martin Pugh, *State and society : a social and political history of Britain, 1870 - 1997*, London 2 1999. Kenneth O. Morgan (ed.), *The Oxford History of Britain*, Rev. ed., Oxford 2001. Malcolm Pearce and Geoffrey Stuart, *British Political History 1867-2001: Democracy and Decline*, London 32002. Simon Schama, *A History of Britain, III: The Fate of Empire, 1776-2000*, London 2003.

015 Kolloquium zur Vorlesung: Quellenlektüre

Dozent: Dippel

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 AB 2, R 0408

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: In dieser Veranstaltung werden ausgewählte englische Quellentexte unterschiedlichster Art gelesen und gemeinsam interpretiert. Damit wird das jeweilige Thema der Vorlesung dieses Tages vertieft und unter einem speziellen Aspekt zusätzlich beleuchtet. Zugleich dient damit die Veranstaltung der Einführung in die Interpretation historischer Quellen. Angesichts der unmittelbaren inhaltlichen Verknüpfung mit der Vorlesung ist der Besuch der Vorlesung Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme. Scheinerwerb möglich.

Literatur: s. Vorlesungsankündigung

017 Die Wahl des amerikanischen Präsidenten: Geschichte und Gegenwart

Dozent: Dippel

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 AB 2, R 0404

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Aufgabe des Hauptseminar ist es, aus aktuellem Anlaß und aus unmittelbarer Anschauung (Fernsehen, Internet) den amerikanischen Wahlkampf zu durchleuchten. Ziel ist es zu verstehen, welche # von Europa unterschiedlichen # Faktoren den amerikanischen Wahlkampf prägen, wer und was überhaupt gewählt wird und wie sich die Wahlen im Laufe der mehr als 200 Jahre verändert haben und wie sich heute das Wahlverhalten der verschiedenen ethnischen und sozialen Gruppen unterscheidet. Welche Selektionsmechanismen prägen den Wahlkampf und welche Rolle spielen dabei Parteien, Geld und Medien. Schließlich sollen die Strukturen des nahezu einjährigen Wahlkampfes analysiert und nach dem Stellenwert der Präsidentschaftswahl im amerikanischen politischen System gefragt werden.

Literatur: In einem Handapparat ist einschlägige Literatur zusammengestellt. Teilnahmebedingungen für Schein: Proseminarschein in Geschichte oder British and American Studies, regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit

016 Contemporary Britain (PROSE für FB 8)

Dozent: Dippel

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 AB 2, R 0404

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Das Proseminar soll mit dem heutigen Großbritannien vertraut machen und in die ganze Breite der Themen vom politischen System über Parteien, Regionen und Außenbeziehungen, die wirtschaftliche und soziale Entwicklung, die Frage von Einwanderung, Minderheiten und Staatsbürgerschaft bis zu Presse, Medien und dem Bildungssystem behandeln. Dem Proseminar liegt der Band von John Oakland, Contemporary Britain. A Survey with Texts, London 2001, zugrunde. Die von dem Band vorgegebenen Themen sollen in einführenden studentischen Referaten dargelegt und dabei die dort abgedruckten Quellen gemeinsam interpretiert werden.

Literatur: Die wichtigste allgemeine Literatur findet sich in einem Handapparat in der Bibliothek zusammengestellt. Teilnahmevoraussetzung: OK-Schein in British and American Studies Für den Erwerb eines Proseminarscheins ist die regelmäßige Teilnahme und die Übernahme eines Referats plus Hausarbeit Voraussetzung.

019 Emanzipation, Assimilation, Genozid: Juden in Deutschland seit dem späten 18. Jahrhundert

Dozent: Flemming

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 NP 5, R 0109

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: In der "Enzyklopädie deutscher Geschichte", die im Oldenbourg Verlag erscheint, gibt es zwei thematisch einschlägige Bände. Der Titel des einen lautet: "Die Juden in Deutschland 1780-1918", der des anderen: "Die deutschen Juden 1914-1945". Beide erzählen von den Prozessen der Emanzipation und Assimilation, ersterer voller Skepsis im Blick auf die nicht voll eingelöste rechtliche und soziale Gleichstellung, letzterer im Blick auf die Demokratie von Weimar, das Selbstverständnis und die zunächst verbesserten Entfaltungschancen der Juden, eher verhalten optimistisch, was allerdings den Zivilisationsbruch von 1933 um so spürbarer werden lässt: das unwiderrufliche Ende jener viel beschworenen "deutsch-jüdischen Symbiose", die freilich den Realitäten in Deutschland nie recht entsprochen hatte. Die Vorlesung wird von den Lebenswelten der Juden berichten, von ihrem unerhört raschen Aufstieg in die bürgerliche Gesellschaft seit der Mitte des 19. Jahrhunderts, ohne ihr wirklich zuzugehören, von Hoffnungen, Illusionen und enttäuschten Erwartungen, von Feindschaft und den verschiedenen Spielarten des Antisemitismus, von Ausgrenzung, Repression, Vernichtung.

Literatur: Shulamit Volkov: Die Juden in Deutschland 1780-1918, München 1994. Moshe Zimmermann: Die deutschen Juden 1914-1945, München 1997. Deutsch-jüdische Geschichte in der Neuzeit hrsg. von Michael A. Meyer, Bde. II bis IV, München 1996 und 97.

020 Schreiben für Historiker: Überlegungen, Erfahrungen, praktische Übungen

Dozent: Flemming

Art: Übung

Zeit u. Ort: 14-täglich

Dienstag 14:00 - 18:00 AB 2, R 0402

Beginn: 27.04.2004

Kommentar: Über das Schreiben kann man reden, räsionieren, schwärmen, klagen, aber wichtiger noch ist: Man soll es tun. Oder anders gesagt: "Schreiben lernt man, indem man schreibt.# Wie man schreibt, wie man schreiben kann und soll: Darüber belehrt uns mittlerweile # wie sonst im Leben auch # eine eigens darauf zugeschnittene Gattung von Ratgeberliteratur. Was sie Nützliches enthält, mag die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars anregen, beflügeln, ermutigen. Das Seminar ist vierstündig und findet alle 14 Tage statt. Schon dies deutet an, dass es dabei zuvorderst um Praxis geht, die aber natürlich von (selbst-)kritischen Reflexionen begleitet sein muss. Fragen an: jflemmin@uni-kassel.de

Literatur: Heiner Boehncke: Schreiben im Studium # Vom Referat bis zur Examensarbeit, Niedernhausen: Falken-Verlag 2000.

021 Was ist der Deutschen Vaterland? Debatten über Nation und Identität.

Dozent: Flemming

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 NP 6, R 0212

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Der Titel nimmt # leicht verändert nur # die Zeile eines Liedes auf, das Ernst Moritz Arndt 1814 im Anhang seines "Katechismus für den deutschen Kriegs- und Wehrmann#" abdruckt. Auf die Frage folgt die Antwort: "So weit die teutsche Zunge klingt/ ... Das, wackrer Teutscher, nenne dein!#" Dies ist eine Stimme aus einem wortgewaltigen, auch dissonanten, hier leiser, dort schriller tönenden Chor, der den Weg der Deutschen zum Nationalstaat und zu sich selbst begleitet. Beinahe anderthalb Jahrhunderte später schreibt Bertolt Brecht sein Gedicht "Deutschland 1952#. Darin heißt es: "O Deutschland, wie bist du zerrissen / Und nicht mit dir allein / ... Und hätt#st so schöne Auen / und reger Städte viel / Tät#st du dir selbst vertrauen / Wär# alles Kinderspiel.# Die Strecken zwischen diesen beiden Äußerungen abzuschreiben, ist Aufgabe des Seminars. Zu fragen ist nach dem Verständnis von Nation, dem Selbstverständnis der Deutschen oder auch nur einzelner Gruppen, den daraus erwachsenen kulturellen Orientierungen, politischen Strategien, Hoffnungen, Illusionen in den verschiedenen Epochen des 19. und 20. Jahrhunderts.

Literatur: Als vorbereitende Lektüre empfehle ich den Artikel "Volk, Nation, Nationalismus, Masse#" in Band 7 der "Geschichtlichen Grundbegriffe#" (Hrsg. Otto Brunner u.a.).

022 Arbeiter und Bürger im Deutschen Kaiserreich

Dozent: Flemming

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 AB 2, R 0408

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Arbeiter und Bürger im Kaiserreich begegnen einander in Fremdheit, hegen Misstrauen, pflegen Ressentiments und Distanz, sind soziale und politische Antagonisten. Sie leben in getrennten Sphären, verfolgen zum einen gleich-, zum andern auch entschieden gegenläufige Ziele, finden spät, im Grunde erst unter dem Druck der sich abzeichnenden Niederlage im Krieg seit 1916/17 zu Formen der Kooperation. Im Seminar sollen bürgerliche und proletarische Lebenswelten, Lebensstile und Lebensentwürfe, programmatische Perspektiven und politische Handlungsräume untersucht werden, was Licht werfen soll nicht nur auf den Gegenstand selbst, sondern auch auf Wesenszüge des Kaiserreichs.

Literatur: Jürgen Kocka: Arbeiter und Bürger im 19. Jahrhundert. Varianten ihres Verhältnisses im europäischen Vergleich, München 1986.

023 Examens- und Doktorandenkolloquium

Dozent: Flemming

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: 14-täglich

Montag 18:00 - 20:00 NP 6, R 0212

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Diese Veranstaltung ist gedacht als "Werkstattgespräch#", d.h. sie bietet Gelegenheit, geplante oder bereits laufende Projekte (Dissertationen und Examensarbeiten) vorzustellen und zu diskutieren. Das Kolloquium beginnt am 26.04.2004 mit einer Festlegung von Themen, Verfahrensweisen und Terminen.

Bemerkung: Sprechstunde: Di. 12-14

024 Juristen - schlechte Christen!? Das Privatrecht in der frühen Neuzeit

Dozent: Gottschalk

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 AB 2, R 0402

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: Mit dem Sprichwort "Juristen # böse Christen#" wurde über Jahrhunderte Kritik am Juristenstand, an Habgier und Gewissenlosigkeit, an Buchgelehrsamkeit und Wortverdreherei, aber auch an Korruption der Juristen durch die Mächtigen auf den Punkt gebracht. Insbesondere während der Frühen Neuzeit erhielt diese Kritik neue Nahrung: In der Zeit zwischen 1500 und 1800 veränderten sich Struktur, Inhalt und Begründung des Rechts grundlegend. Recht und Moral wurden getrennt, gelehrtes Recht und gelehrte Richter setzten sich durch; Landesherrn beanspruchten ein Gesetzgebungsmonopol und verliehen ihrem Gestaltungswillen mit einer stark ansteigenden Zahl von Gesetzen Ausdruck. Dies betraf ganz wesentlich auch das heute sogenannte Bürgerliche Recht oder Privatrecht, der Regelungsbereich von Eigentum und Besitz. Im Seminar werden die zentralen Wandlungsprozesse des Privatrechts herausgearbeitet und daraufhin befragt, was sie für die Menschen und ihren Umgang mit Gütern bedeuteten und welche unterschiedlichen Vorstellungen von Recht und Gerechtigkeit jeweils zugrunde lagen. Juristische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Literatur: Uwe Wesel: Geschichte des Rechts. Von den Frühformen bis zum Vertrag von Maastricht. München 1997, S. 45-54 (Was ist Recht?) u. S. 347-406 (Frühe Neuzeit)

029 Einführung in das Europarecht. Eine Verfassung für Europa - Verfassungsgrundsätze der EU

Dozent: Martinez-Soria

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
Freitag -

Kommentar: Die Europäische Union ist eine Rechtsgemeinschaft. Sie definiert sich über das von ihr gesetzte Recht. Im Gegensatz zu anderen internationalen Organisationen verpflichtet und berechtigt die Union unmittelbar die Mitgliedstaaten und ihre Bürger. Dies hat erhebliche Auswirkungen auf die Rechtswirklichkeit in den Mitgliedstaaten, insbesondere wenn man berücksichtigt, daß 50% der Rechtsnormen der Mitgliedstaaten in Umsetzung europarechtlicher Vorgaben ergehen. Von diesem Ereignis ausgehend soll die Europäische Union aus einer juristischen Sicht analysiert werden. Dabei wird im SS 2004 das materielle Recht im Vordergrund stehen, d.h. die Frage, in welchen Politikbereichen die EU Rechtsakte erläßt. Vertieft werden sollen die sogenannten Grundfreiheiten, die Umweltpolitik, die Wettbewerbspolitik sowie die Innen- und Justizpolitik. Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt (3 ganztägige Sitzungen jeweils Freitag, 23. April, 28. Mai sowie 25. Juni. 2004). Für den Scheinerwerb ist ein Referat erforderlich sowie alternativ eine Hausarbeit oder die erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur (Termin: 9.7.2004). Nähere Informationen zur Anmeldung und zur Themenvergabe unter: <http://www.user.gwdg.de/~ujvr/europa/lehre/martinez/index.htm>

Literatur: Textausgabe des EU-Vertrages, z.B. im als dtv-Ausgabe 5014, 18. Aufl. 2003 Klaus-Dieter Borchardt, Die rechtlichen Grundlagen der Europäischen Union, 2. Aufl., UTB-Verlag Heidelberg 2002, Carsten Doerfert, Europarecht, Luchterhand Verlag Neuwied 2001 Matthias Herdegen, Europarecht, 5. Auflage, Verlag C.H. Beck, München 2003 Helmut Lecheler/Jörg Gundel, Einführung in das Europarecht, 2. Aufl. Verlag C.H. Beck, München 2003 Rudolf Streinz, Europarecht, 5. Auflage, C.F. Müller-Verlag, Heidelberg 2001

031 Orientierungskurs für die französischen Landeswissenschaften

Dozent: Höhne

Art: Orientierungskurs

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:00 - 10:00 GFS3, R. 3202

Beginn: 26.04.2004

032 Einführung in das politische System und die politische Kultur Frankreichs seit 1958

Dozent: Beilecke

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 20:00 KW 3, R 1120

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: In dieser Veranstaltung sollen die Studierenden mit den besonderen historischen Traditionen, den kollektiven Wertvorstellungen und Verhaltensweisen sowie den wichtigsten Strukturmerkmalen des politischen Systems Frankreichs seit der Gründung der V. Republik vertraut gemacht werden. Themenschwerpunkte sind: Grundlagen zur politischen Geschichte Frankreichs nach 1945 bis heute Funktionen des politischen Systems (Verfassungsentwicklung und -prinzipien, Staatsoberhaupt, Parlament, Regierung und Verwaltung, Gesetzgebungsprozeß, Wahlsystem und Wahlverhalten, Parteien, Interessenverbände usw.) Politische Kultur Frankreichs (Gibt es eine "exception Française" im politischen Leben Frankreichs?; Das Verhältnis des Bürgers gegenüber dem Staat; das republikanische Modell etc.)

Literatur: Grundlagenliteratur: Lasserre, René/Schild, Joachim/Uterwedde, Henrik: Frankreich. Politik-Wirtschaft-Gesellschaft. Opladen 1997. Christadler, Marieluise/Uterwedde, Henrik (Hrsg.): Länderbericht Frankreich. Geschichte-Politik-Wirtschaft-Gesellschaft. Bonn 1999.

033 Die politischen Systeme Spaniens, Frankreichs und der Bundesrepublik Deutschland.

Entstehungsbedingungen und Strukturmerkmale.

Dozent: Beilecke

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 NP 1, R 3308

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Spanien, Frankreich und die Bundesrepublik Deutschland können zwar alle dem Strukturtyp rechtsstaatlich-pluralistischer Demokratien zugeordnet werden. Jedoch weisen die politischen Systeme dieser drei Staaten Strukturmerkmale auf, die sich deutlich voneinander unterscheiden und deren Ausprägungsformen im Kontext von spezifischen historischen Entstehungsbedingungen verstanden werden müssen. In dieser Veranstaltung sollen die Studierenden auf der Grundlage einer historisch und systemfunktional orientierten Vergleichsperspektive 1) mit den Gemeinsamkeiten und Unterschieden vertraut gemacht werden, die sich in den Bereichen Verfassungsentwicklung und -prinzipien, Staatsoberhaupt, Parlament, Regierung und Verwaltung, Gesetzgebungsprozeß, Wahlsystem und Wahlverhalten, Interessenverbände usw. feststellen lassen; 2) die spezifischen historischen Entstehungs- und Rahmenbedingungen erarbeiten, die zu den länderspezifischen Merkmalen der politischen Systeme Spaniens, Frankreichs und der Bundesrepublik Deutschland beigetragen haben.

Literatur: Grundlagenliteratur Ismayr, Wolfgang (Hrsg.): Die politischen Systeme Westeuropas (3. überarb. Aufl.), Opladen 2003. Verfassungen der EU-Mitgliedsstaaten (5. Aufl.), München: Beck, 2000. Bernecker, Walther L./Oehrlein, Josef (Hrsg.): Spanien heute. Politik-Wirtschaft-Kultur, Frankfurt/Main 1991. Lasserre, René/Schild, Joachim/Uterwedde, Henrik: Frankreich. Politik-Wirtschaft-Gesellschaft. Opladen 1997. Rudzio, Wolfgang: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland (6. überarb. Aufl.), Stuttgart 2003.

034 Der spanische Bürgerkrieg 1936-1939: Ein europäischer Bürgerkrieg?

Dozent: Herold-Schmidt

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: 14-täglich

Mittwoch 14:00 - 18:00 NP 1, R 3308

Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Eine der langlebigsten Diktaturen des 20. Jahrhunderts war jene des spanischen Generalissimo Francisco Franco, dessen autoritäre Herrschaft ab 1939 das iberische Land fest im Griff gehalten hatte. An die Macht gekommen war er als Ergebnis eines dreijährigen, mit äußerster Härte geführten Bürgerkriegs, den die europäischen Zeitgenossen der Zwischenkriegszeit aufmerksam verfolgten und in den schließlich eine Vielzahl großer und kleinerer Mächte direkt oder indirekt intervenierten (so z. B. Hitler-Deutschland, Mussolinis Italien oder die Sowjetunion unter Stalin). Das Proseminar behandelt die inneren Ursachen und Entwicklungen dieses Konflikts wie auch dessen außenpolitische Dimensionen, die zur unmittelbaren Vorgeschichte des Zweiten Weltkriegs zählen. Notwendig für eine erfolgreiche Teilnahme sind gute englische Lesekenntnisse, spanische Sprachkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht Bedingung.

Literatur: Bernecker, Walther L., Krieg in Spanien 1936-1939, Darmstadt 1990. Graham, Helen, The Spanish Republic at war 1936-1939, Cambridge u.a. 2002. Herold-Schmidt, Hedwig, Vom Ende der Ersten zum Scheitern der Zweiten Republik (1874-1939), in: Peer Schmidt (Hg.), Kleine Geschichte Spaniens, Stuttgart 2002, S. 329-442. Preston, Paul, The Coming of the Spanish Civil War: Reform, Reaction, and Revolution in the Second Republic, London 1978. Preston, Paul, The Republic Besieged. Civil War in Spain, 1936-1939, Edinburgh 1996. Tuñón de Lara, Manuel u.a., Der Spanische Bürgerkrieg. Eine Bestandsaufnahme, Frankfurt am Main 1987.

036 Elektronische Medien als Historische Grundwissenschaft

Dozent: Pühringer-Gräf

Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-täglich

Montag 10:00 - 14:00

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Die Lehrveranstaltung gliedert sich in zwei Teile: Zum einen werden historisch-statistische Methoden wie etwa die Quantifizierung und ihr Einsatz für historische Fragestellungen vorgestellt, für die die EDV mittlerweile unabdingbar geworden sind. Dabei sollen sowohl Techniken als auch methodische Herangehensweisen anhand ausgewählter Quellenbeispiele geübt werden. Zum anderen sollen die Möglichkeiten des Internet für Historiker ausgelotet werden und die Angebote an Datenbanken und Quellenressourcen untersucht und kritisch geprüft werden, inwiefern sie wissenschaftlichen Kriterien entsprechen. Da gerade das Internet mit seinem unerschöpflichen Angebot oft dazu verführt, ungeprüft Daten zu übernehmen, ist es notwendig, sich kritisch mit der zu treffenden Auswahl auseinander zu setzen. Voraussetzung: Grundkenntnisse in der EDV- und Textverarbeitung, HRZ-Account Prüfungsmodalitäten/Schein Voraussetzungen: Kurze Einzel- oder Gruppenreferate zu ausgewählten Themen, schriftliche Hausarbeit.

Literatur: Norbert Ohler, Quantitative Methoden für Historiker. Eine Einführung, München 1980. Karl Heinrich

Kaufhold/Jürgen Schneider (Hg.), Geschichtswissenschaft und elektronische Datenverarbeitung. Beiträge zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Wiesbaden 1988. Stuart Jenks/Stephanie Marra (Hg.), Internet-Handbuch Geschichte, Köln u.a. 2001.

037 Geschichte in Geschichten - zum Geschichtsbild in historischen Romanen

Dozent: Puppel

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 NP 4, R 1221

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Geschichte als Sujet von Erzählungen: Geschichtsbilder werden wesentlich durch Romane konstituiert. Fiktion vermittelt Fakten, aber sie deutet diese auch. Vorstellungen der Autoren haben häufig einen stereotypen Charakter, denn sie greifen auf historisches Allgemeinwissen zurück, dass sie wiederum bestätigen. Anhand ausgewählter Beispiele soll die zentrale Bedeutung des Mediums #Roman# für die Konstituierung von Geschichtsbildern sowie die Funktion von Geschichte in einzelnen Romanen herausgearbeitet werden.

Literatur: Feuchtwanger, Lion: Jud Suess, (= Gesammelte Werke in Einzelbänden / Lion Feuchtwanger, 1), Berlin 1991. Fleischhauer, Wolfram: Die Purpurlinie, Stuttgart / Wien / Bern 1996. Fleischhauer, Wolfram: Das Buch in dem die Welt verschwand, München 2003. Haasse, Hella S.: Ich widerspreche stets, Das unbändige Leben der Gräfin Bentinck, Reinbek bei Hamburg 1999. Mann, Golo: Wallenstein, 4. Aufl. Frankfurt a.M. 1971. Mann, Heinrich: Die Jugend des Königs Henri Quatre, sowie Ders.: Die Vollendung des Königs Henri Quatre, Hamburg 1964. Maraini, Dacia: Die stumme Herzogin, München / Zürich 1991. Monaldi, Rita; Sorti, Francesco: Imprimatur, München 2003. Pears, Ian: Das Urteil am Kreuzweg, München / Zürich 1998. Prange, Peter: Die Philosophin, München 2003. Soyener, Johannes K.; Mondfeld, Wolfram zu: Der Meister des siebten Siegels, Bergisch-Gladbach 1994. Zweig, Stefan: Marie Antoinette, Bildnis eines mittleren Charakters, Stuttgart / Hamburg 1948. Zur Einführung: Nünning, Ansgar: Von historischer Fiktion zu historiographischer Metafiktion, Bd., 1: Theorie, Typologie und Poetik des historischen Romans, Trier 1995.

038 Britische und Amerikanische Besatzungspolitik, 1945-1949

Dozent: Schnakenberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00 NP 1, R 3308

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: In diesem Seminar (in dem KEIN Schein für das in der Geschichte geforderte 4-stündige Proseminar erworben werden kann), werden wir uns mit der britischen und amerikanischen Besatzungspolitik im Nachkriegsdeutschland befassen. Nach drei einleitenden Sitzungen zu den Voraussetzungen der Besatzungspolitik (ursprüngliche Kriegspläne der Alliierten, radikaler Politikwandel im Zuge des sich entfaltenden Kalten Krieges, Institutionen alliierter Verwaltung Deutschlands) sollen wichtige Aspekte der britischen und amerikanischen Besatzungspolitik vergleichend betrachtet werden. U.a.: Demokratisierungspolitik, Reeducation, Parteienpolitik, Verfassungspolitik, Wirtschafts- und Ernährungspolitik etc. Neben den deutschlandweiten Entwicklungen soll auch der Einfluss der Militärregierung vor Ort, in Gemeinden und Städten, untersucht werden. Die Teilnahme am Seminar verpflichtet zur Anschaffung eines Readers, der beim Digital Druck Zentrum in der Gottschalkstr. 41 Mo-Fr 10-19h ab dem 1. März abgeholt werden kann. Teilnehmerbegrenzung: 20 (Anmeldung unter: schnakenberg@uni-kassel.de)

043 Geschichte der Globalisierung 1860-heute

Dozent: Thiemeyer

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 AB 10, R 0225

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: In dieser Veranstaltung soll an ausgewählten Beispielen herausgearbeitet werden, dass der Prozess der "Globalisierung#" entgegen dem von der aufgeregten Debatte der vergangenen Jahre erweckten Eindruck kein neues Phänomen ist, sondern eine bis ins 19. Jahrhundert zurückreichende Tradition hat. Vor dem Hintergrund dieser historischen Einordnung des Prozesses wird gefragt, ob die "Globalisierung#" als Bezeichnung für die gegenwärtige Epoche sinnvoll ist. Zweitens soll versucht werden, den vieldeutigen Begriff mit konkreten Inhalten zu versehen: Die "Globalisierung#" hat wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Hintergründe, die jeweils gesondert analysiert werden sollten. Besondere Bedeutung wird zudem auf eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten gelegt.

Literatur: Erste Literaturhinweise: Jürgen Osterhammel, Niels P. Petersson, Geschichte der Globalisierung, München 2003. J.A. Scholte, Globalization. A Critical Introduction, Basingstoke 2000.

044 Die Krise des europäischen Liberalismus zwischen den Weltkriegen

Dozent: Ullrich
Art: Hauptseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 16:00 NP 1, R 3308
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Faktoren und Aspekte der Krise sollen in ihren gemeinsamen wie in den länderspezifischen Ausprägungen vergleichend erörtert werden; dabei wird das Seminar Liberale Parteien und Bewegungen, Komponenten liberaler politischer Kultur und liberale Theoretiker behandeln. Neben den dominierenden Perspektiven der Krise sollen auch Phänomene der Erneuerung diskutiert werden.

045 Vom Weltkrieg zur Diktatur: Italien 1914/5 bis 1926

Dozent: Ullrich
Art: Hauptseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 16:00 - 18:00 NP 1, R 3308
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Der durch den Krieg verursachte Umbruch in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Italiens, Krise und Desintegration des liberalen Systems und der schrittweise Aufbau eines totalitären Systems sind Gegenstand des HS. Italienischkenntnisse willkommen, aber nur bei Romanisten vorausgesetzt.

Literatur: zur Vorbereitung: Altgeld, Wolfgang (Hg.) Kleine italienische Geschichte, S. 253-389. Mazetti und Perfetti Guerra e Fascismo, 1915-1929 (Storia dell'Italiana Contemporanea III, Neapel 1978. Lyttelton, The Seizure of Power, London 1973. De Grand, Italian Fascism, Lincoln 1982 Aquarone, L'organizzazione dello stato totalitario, Turin 1965.

046 Die Habsburger Monarchie v. d. Rev. 1848/49 bis zum Vorabend des I. Weltkrieges: wegweisendes Modell oder zum Scheitern verurteilt.

Dozent: Ullrich
Art: Hauptseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 10:00 - 12:00 NP 1, R 3308
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Im Mittelpunkt des HS werden die institutionelle Entwicklung und die Nationalitätenkonflikte der Habsburger Monarchie stehen, aber nicht losgelöst von der gesellschaftlichen Dynamik und der internationalen Stellung des Reiches.

Literatur: R.A. Kann, Die Habsburger Monarchie, 3. Auflage, Wien 1993. Grundlegendes Sammelwerk Die Habsburgermonarchie, Wien 1973 ff.

047 Die Wahl(en) des Europäischen Parlaments

Dozent: Ullrich
Art: Hauptseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 16:00 - 18:00 NP 9, R 0402
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Nach einer einführenden Präsentation der Kompetenzen und Strukturen des Europäischen Parlamentes (EP) und einem Überblick über die Direktwahlen seit 1979 wird die Wahl des EP 2004 im Mittelpunkt des HS stehen; dabei ist zu fragen, ob es sich um europäische oder nationale Wahlen 2. Ranges handelt. Die Wahlen sollen vergleichend in den verschiedenen alten und neuen Mitgliedstaaten verfolgt werden mit besonderer Aufmerksamkeit für die Akteure (u.a.nationale und europäische Parteien). Eine Podiumsdiskussion mit Kandidaten wird Teil des HS sein.

Literatur: zur Einführung: Corbett u.a. The European Parliament, 5. Auflage, London 2003 (bes. 2. Kapitel); diesbezügliche Jgg. des Jahrbuches der Europäischen Integration für Aktuelles: Agence Europe

048 Geschlechtergeschichte der frühen Neuzeit

Dozent: Wunder
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 12:00 - 14:00 NP 6, R 0213
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Die Frauen- und Geschlechtergeschichte hat in kaum mehr als 30 Jahren den Aufstieg zu einem akzeptierten Zweig der Geschichtswissenschaft geschafft. In der Vorlesung werden die Phasen dieser Entwicklung mit ihren politischen, theoretischen und methodischen Implikationen erörtert. Der inhaltliche

Schwerpunkt liegt auf der Frühen Neuzeit (von der Reformation bis zur Französischen Revolution).

Literatur: Georges Duby ; Michelle Perrot: Geschichte der Frauen, Bd. 3: Frühe Neuzeit, hg. von Arlette Farge, Frankfurt/M. 1994 Wunder, Heide: "Er ist die Sonn", sie ist der Mond." Frauen in der frühen Neuzeit. München 1992. Olwen Hufton: Frauenleben. Eine europäische Geschichte. 1500-1800. 2. Aufl. Frankfurt/M. 1998

049 Die Königin und Ikone

Dozent: Beckenbach / Wunder

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 NP 1, R 3308

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: In der Thematik des Seminars fließen mehrere Traditionen aus Religion, Kultur und Politik zusammen. Thema des Seminars sind die komplexen Wechselbeziehungen zwischen Legitimationsglauben, Geschlechterthematik (Körperlichkeit, Definition von Weiblichkeit, etc.) und der Kultur der jeweiligen Zeit (Legitimationsmuster, Repräsentationsmodus, Modeeinflüsse, soziale Umgangsformen, etc.). Als Grundlage des Seminars dient eine neuere Veröffentlichung über Geschlecht und Herrschaft in der höfischen Welt der Neuzeit. Ergänzend werden die Untersuchungen von Norbert Elias über den Königsmechanismus mit einbezogen.

Literatur: Schulte, Regina (Hg.): Der Körper der Königin, Geschlecht und Herrschaft und der höfischen Welt seit 1500, Campus Verlag 1998 Elias, Norbert: Die höfische Gesellschaft, Frankfurt/M. 1986.

050 Neue Wege der Agrargeschichte in Hessen

Dozent: Wunder

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 NP 1, R 3308

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Seit mehr als dreißig Jahren lassen sich neue Perspektiven in der Erforschung der hessischen Agrargeschichte beobachten. In den Mittelpunkt ist "die ländliche Gesellschaft" mit einem breiten Spektrum von Akteuren und Akteurinnen getreten, die in Interaktionen mit lokalen Obrigkeiten und den Vertretern frühmoderner Staatlichkeit, in wechselnden politischen und ökonomischen Konstellationen ihr Leben und Überleben. aber auch die ländliche Gesellschaft mit gestaltet. Im Seminar werden wichtige Etappen des Forschungsprozesses erarbeitet und aktuelle Projekte vorgestellt.

Literatur: Werner Troßbach (Hg.): Agrargeschichte. Positionen und Perspektiven. Stuttgart 1998. (Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte ; 44). Werner Trossbach: Bauern 1648-1806. München 1993. (Enzyklopaedie deutscher Geschichte ; 19). Werner Trossbach: Bauernbewegungen im Wetterau-Vogelsberg-Gebiet: 1638-1806; Fallstudien zum bäuerlichen Widerstand im Alten Reich. Darmstadt 1985. (Quellen und Forschungen zur hessischen Geschichte ; 52). Robert v. Friedeburg: Frömmigkeitspraxis, gemeindliche Sittenzucht und Amtskirche: Die Kirchengzucht des lutherischen Kirchspiels Caldern, Oberhessen, im 18. Jahrhundert, in: H.J. Nieden / M. Nieden (Hg.): Praxis Pietatis. Beiträge zu Theologie und Frömmigkeit in der Frühen Neuzeit. Stuttgart 1999, S. 257-272. Ders.: "Reiche", "geringe Leute" und "beamtete": Dörfliche "factionen", gemeindliche Partizipation und Landesherrschaft, 1648-1806, in: ZFG 23 (1996), S. 219-265. Ders.: Fromme Untertanen und Täufer im Konflikt um die Ordnung der Welt. Das Beispiel Hessen, in: H.-J. Goertz (Hg.): Radikalität und Dissent im 16. Jahrhundert. Berlin 2001 John Theibault: Rural life in Hessen-Kassel and the Thirty Years' War, 1580-1720. Atlantic Highland, NJ 1995. Studies in German histories) Peter K. Talyer: Identured do liberty. Peasant life and the Hessian military state. 1688-1815. Ithaca 1994. Ursual Vaupel: Hexenprozesse 1657 in Eschwege: "sie wollen die Hexen brennen". 2., verb. Aufl. Kassel 1999. (Hessische Forschungen zur geschichtlichen Landes- und Volkskunde ; 34)

051 Landgraf Philipp der Großmütige von Hessen im Spiegel historischer Quellen (mit paläographischen Übungen)

Dozent: Vanja

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 18:00 - 20:00 NP 1, R 3308

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: In diesem Jahr wird in Hessen der 500. Geburtstag Landgraf Philipp des Großmütigen (1504-1567) gefeiert. Gedacht wird dabei auch der Einführung der Reformation in Hessen, der Gründung der ersten Landesuniversität in Marburg und der einzigartigen Hospitalstiftung durch den Landgrafen. Das Seminar wird sich mit der Persönlichkeit, dem familiären Umfeld und Lebensalltag sowie mit dem politischen Wirken dieses europäischsten hessischen Fürsten beschäftigen. Die Lehrveranstaltung gibt sowohl Anleitung zu Transkription und Interpretation handschriftlicher Quellen als auch zur Benutzung hessischer Archive. Exkursionen zur Landesausstellung in Marburg sowie zu weiteren Ausstellungen zum Thema und die Teilnahme am interdisziplinären Symposium "Landgraf Philipp von Hessen und seine Residenz Kassel# an der Universität

Kassel sind vorgesehen.

Literatur: Walter Heinemeyer, Philipp der Großmütige und die Reformation in Hessen. Gesammelte Aufsätze zur hessischen Reformationsgeschichte (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen 24,7), Marburg 1997 Ahasver v. Brandt, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart u. a. (13. Auflage): Verlag W. Kohlhammer 1992

Geschichte Westeuropas (Frankreich, Spanien)

Didaktik des Sachunterrichts

027 Themen und Konzeptionen des Sachunterrichts

Dozent: Mayer / Wodzinski / Zolg

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 15:00 - 17:00 HPS, R. 100

Beginn: 20.04.2004

028 Historisches Lernen am historischen Ort

Dozent: Mayer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 NP 5, R 0109

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Wenn es stimmt, dass Ablauf und Zusammenhang alles an Zeit und Raum gebundenen menschlichen Tuns und Leidens ist, dann ist es auch selbstverständlich, dass auch die historischen Orte zum Gegenstand historischen Lernens werden können. Es handelt sich um Orte, an denen historische Ereignisse stattfanden, die das Bedingungsfeld bzw. die Rahmenbedingungen historischer Entscheidungen entstanden. Dieser Art von Lernorten wird heute große Bedeutung beigemessen, weil sie durch ihre Konkretheit Interesse und Motivation erregen und offensichtlich Ursprünglichkeit und Schwierigkeiten des Lernens am historischen Ort theoretisch und an praktischen Beispielen aus dem nordhessischen Raum nachgehen.

Literatur: Hey, Bernd, Die historische Exkursion, Stuttgart 1978 Mayer, Ulrich, Historisches Lernen und Geschichtsunterricht, in: Schönemann, Bernd u.a. (Hrsg.), Geschichtsbewußtsein und Methoden historischen Lernens, Weinheim 1998, S. 95-107 Schreiber, Waltraud, Geschichte vor Ort, in: Schönemann, S. 213-225 Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung München (Hrsg.), Geschichte vor Ort, Donauöwrth 1999

078 Generationenverhältnisse, Perspektiven der Weltwahrnehmung und generationenvermittelndes Lernen

Dozent: Steffens

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 NP 9, R 0403

-

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Nach der Erarbeitung wichtiger pädagogischer und soziologischer Zugänge zur Generationenfrage soll an autobiographischen Texten untersucht werden, wodurch individuelle biographische Erfahrung zu überindividueller Generationenerfahrung wird, an welchen Gegenstandsbereichen sich solche Erfahrungen ausbilden und wie daraus generationspezifische Sichtweisen werden können. Im weiteren Gang soll das Seminar nach der Bedeutung generationspezifischer Wahrnehmungsweisen in pädagogischen Prozessen fragen und zu studentischen Projekten führen, in denen auf der Grundlage von Interviews / Gesprächen / biographischen Erzählungen dem Verhältnis von Welt- und Selbstwahrnehmung bei den am Bildungsprozeß beteiligten Generationen # insbesondere auch im Bereich der Grundschule # nachgegangen wird.

Literatur: Moll, Andrea: Was Kinder denken. Zum Gesellschaftsverständnis von Schulkindern, Schwalbach 2001; Steffens, Gerd: Wie sie die Welt sehen sollen. Politikverständnis und Perspektiven der Weltwahrnehmung in hessischen Lehrplänen 1949-2002, in: Konflikt, Entwicklung, Frieden. Emanzipatorische Perspektiven in einer zerrissenen Welt, Kassel 2003, S. 149-168 Weitere Hinweise unter: <http://www.uni-kassel.de/fb5/politikwissenschaft/Didaktik>

080 Einführung in die Didaktik der politischen Bildung

Dozent: Steffens

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 NP 5, R 0109

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Die Veranstaltung will einen Überblick über Arbeitsfelder und Arbeitsweisen der politischen Bildung in der Schule bieten und in Fragestellungen und Schwerpunkte heutiger Politikdidaktik einführen.

Literatur: George / Prote (Hg.), Handbuch zur politischen Bildung in der Grundschule, Schwalbach 1996 Mickel, W. (Hg.), Handbuch zur politischen Bildung, Schwalbach 1999 Weitere Hinweise unter:
<http://www.uni-kassel.de/fb5/politikwissenschaft/Didaktik>

Sachunterricht

007 Der politische Richter. Ausgewählte Probleme zur Beziehung von Justiz und Politik in der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts

Dozent: Bernhardt

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 AB 2, R 0408

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Das Proseminar ist eine zweistündige Veranstaltung, die nur für Studierende des Grundschullehramts (L1) im Fach Sachunterricht mit gesellschaftswissenschaftlichen Schwerpunkt konzipiert ist. Es besteht die Verpflichtung, gleichzeitig die Vorlesung Emanzipation, Assimilation, Genozid: Juden in Deutschland seit dem späten 10. Jahrhundert (Flemming, Montag 14-16, R. 0109, NPS 5) zu besuchen. Das Proseminar bezieht einen inhaltlichen Schwerpunkt aus dem Themenangebot der Vorlesung, wodurch sich die beiden Veranstaltungen ergänzen. In erster Linie dient das Proseminar einer Einführung in die Arbeitstechniken, Hilfsmittel und Grundprobleme des Fachs. Darüber hinaus sollen am Beispiel der Justiz einige grundlegende Phänomene der deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts besprochen werden. Ferner sollen zentrale Forschungsansätze und Begriffe der Geschichtswissenschaft erläutert werden. Ziel des Proseminars soll die Hinführung zu eigenständiger Arbeit mit Quellen, wissenschaftlicher Literatur und Hilfsmitteln sein.

Leistungsnachweise: 1) Regelmäßige Teilnahme an Proseminar und Vorlesung; 2) Regelmäßige Vorbereitung; 3) Übernahme mehrerer kleinerer Arbeiten (Bibliographie, Kurzreferat, Quelleninterpretation, Buchrezension) 4) Quelleninterpretation als Hausarbeit

Literatur: Erwin Faber / Imanuel Geiss: Arbeitsbuch zum Geschichtsstudium, 2. Aufl. Heidelberg 1992; Ingo Müller: Furchtbare Juristen. Die unbewältigte Vergangenheit unserer Justiz, München 1987; Norbert Frei / Michael Stolleis (Hrsg.): Geschichte vor Gericht. Historiker, Richter und die Suche nach Gerechtigkeit, München 2000. Anmerkungen: obligatorisch für den Sachunterricht, gesellschaftswiss. Schwerpunkt

018 Sachunterricht in der Schulpraxis

Dozent: Eckhardt

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 AB 2, R 0404

Kommentar: Der Rahmenplan und die schuleigenen Fachpläne Didaktisch-methodische Fragestellungen Inhalte und Unterrichtsformen Probleme der unterrichtlichen Durchführung Planung von Unterrichtsstunden/Einheiten Erstellung von Unterrichtsmaterialien zu gewählten Themen Aufsuchen eines außerschulischen Lernortes Hospitation im Unterricht einer Grundschule mit anschließender Reflexion

027 Themen und Konzeptionen des Sachunterrichts

Dozent: Mayer / Wodzinski / Zolg

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 15:00 - 17:00 HPS, R. 100

Beginn: 20.04.2004

Didaktik der Geschichte

006 Kaiser Friedrich Barbarossa

Dozent: Bernhardt / Broekmann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 AB 2, R 0404

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die Gestalt Kaiser Friedrichs I. ist eng mit unserem heutigen Bild vom Mittelalter verwoben, gilt der Stauerherrscher doch dank des ausführlichen Berichtes Gottfrieds von Viterbo vom Mainzer Hoffest als Exponent des hochmittelalterlichen Rittertums. Aber nicht nur diese Facette des Staufers soll im Mittelpunkt des Seminars stehen, lassen sich doch auch andere wichtige gesellschaftliche Neuerungen und Umbrüche des 12. Jahrhunderts neben dem Aufblühen der höfischen Kultur mit Barbarossa in Verbindung bringen: Etwa der Aufschwung der Kommunen in Oberitalien, der die überkommene Herrschaftsordnung ins Wanken brachte, das Entstehen der ersten Universitäten, zu dem Barbarossa mit seinem sog. "Scholarenprivileg" seinen eigenen Beitrag leistete und damit verbunden auch die ersten Ansätze einer neuerlichen Rezeption des römischen Rechts. Diesen und anderen Um- und Aufbrüchen des 12. Jahrhunderts soll in diesem Seminar im Spiegel dieser Herrschergestalt nachgegangen werden. Die fachdidaktische Frage ist mit unserem heutigen Bild vom Mittelalter verbunden. Wenn überhaupt etwas, so hat das Rittertum dieses Bild geprägt. Kaiser Barbarossa gehört darin bestenfalls zu den Legendengestalten (Kyffhäuser), die in der öffentlichen Geschichtskultur jedoch wenig historische Substanz besitzen. Aufgabe des Seminars ist es, unter Berücksichtigung des heutigen Mittelalterbildes Chancen auszuloten, um historisches Lernen rund um die Gestalt des mittelalterlichen Herrschers zu ermöglichen. Leistungsnachweise: 1) Durchführung eines praktischen Teils mit der Seminargruppe und anschließende fachwissenschaftliche und fachdidaktische Aufbereitung (Referat). 2) Integrierende Hausarbeit, welche die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Aspekte zusammenführt.

Literatur: Ferdinand Opll, Friedrich Barbarossa (Gestalten des Mittelalters und der Renaissance), Darmstadt 31998; Knut Görlich, Die Ehre Friedrich Barbarossas. Kommunikation, Konflikt, und politisches Handeln im 12. Jahrhundert, Darmstadt 2001; Alfred Haverkamp (Hg.), Friedrich Barbarossa. Handlungsspielräume und Wirkungsweisen des staufischen Kaisers (Vorträge und Forschungen 40), Sigmaringen 1992; Wolfgang Hasberg / Uwe Uffelman (Hrsg.), Mittelalter und Geschichtsdidaktik. Zum Stand einer Didaktik des Mittelalters, Neuried 2002

010 Was kann historische Erinnerung in Gedenkstätten leisten? Projektseminar zu Theorie und Praxis der Gedenkstättenarbeit unter besonderer Berücksichtigung Buchenwalds.

Dozent: Boll / Krause-Vilmar / Mayer

Art: Projektseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

- NP 1, R 1311

Kommentar: Im Bereich der Geschichtskultur gibt es derzeit einen deutlichen Umbruch in Formen und Zielen der Erinnerung an den Nationalsozialismus. Hierzu gehört die erneute Frage nach Bedeutung und Absicht der traditionellen Gedenkstätten. Das Seminar soll dieser Problematik theoretisch und anhand der praktischen Erfahrungen in den Gedenkstätten Breitenau (Seminarsitzung) und Buchenwald (obligatorische Exkursion 20.-22. Mai 2004) nachgehen. Ebenso wird die Ebene des biographischen Zugangs (Zeitzeugen) berücksichtigt. Voraussetzungen: Keine Zuhörerschaft, nur aktive Beteiligung in verschiedenen Formen; zeitgeschichtliche Grundkenntnisse zum Nationalsozialismus; Erfahrungen mit Fragen, Formen und Orten außerschulischer Bildungsarbeit. Die Anmeldung erfolgt bis 30. März 2004 in der Sprechstunde bei einem der drei Dozenten.

Bemerkung: Anmeldung bei Prof. Boll kann auch per e-mail: Friedhelm_Boll@web.de oder Friedhelm.Boll@fes.de erfolgen.

028 Historisches Lernen am historischen Ort

Dozent: Mayer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 NP 5, R 0109

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Wenn es stimmt, dass Ablauf und Zusammenhang alles an Zeit und Raum gebundenen menschlichen Tuns und Leidens ist, dann ist es auch selbstverständlich, dass auch die historischen Orte zum Gegenstand historischen Lernens werden können. Es handelt sich um Orte, an denen historische Ereignisse stattfanden, die das Bedingungs- bzw. die Rahmenbedingungen historischer Entscheidungen entstanden. Dieser Art von Lernorten wird heute große Bedeutung beigemessen, weil sie durch ihre Konkretheit Interesse und

Motivation erregen und offensichtlich Ursprünglichkeit und Schwierigkeiten des Lernens am historischen Ort theoretisch und an praktischen Beispielen aus dem nordhessischen Raum nachgehen.

Literatur: Hey, Bernd, Die historische Exkursion, Stuttgart 1978 Mayer, Ulrich, Historisches Lernen und Geschichtsunterricht, in: Schönemann, Bernd u.a. (Hrsg.), Geschichtsbewußtsein und Methoden historischen Lernens, Weinheim 1998, S. 95-107 Schreiber, Waltraud, Geschichte vor Ort, in: Schönemann, S. 213-225 Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung München (Hrsg.), Geschichte vor Ort, Donauöwrth 1999

053 Probleme des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe II

Dozent: Kleesiek

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 AB 8, R 0113/0114

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Seit einiger Zeit vollzieht sich im Bereich der Geschichtsdidaktik eine Abkehr von den langjährigen und oft genug unproduktiv-kontroversen Theoriediskursen. Die "Wiederentdeckung" der Pragmatik der Vermittlung historischen Wissens ist aus der Sicht der (zukünftigen) Schulpraktiker einerseits zweifellos zu begrüßen. Andererseits wird aber etwa die zur Zeit modische und häufig eingleisige Konzentration auf Fragen der Methodik der Komplexität von historischem Lernen und Lehren ebenso wenig gerecht wie die Reduktion des Geschichtsunterrichts auf eine Institution zum Erwerb diverser "Kompetenzen", deren Relevanz und Funktion oft von Außen definiert wird. Geschichte zu unterrichten ist und bleibt mithin ein anspruchsvolles und oft schwieriges Unterfangen. Die Seminarveranstaltung ist der Versuch eines Brückenschlages. Ausgewählte theoretische Modelle sollen mit Blick auf ihre Kompatibilität mit den Realitäten des Oberstufengeschichtsunterrichtes diskutiert werden. Darüber hinaus werden überblickartig zentrale Aspekte der Fachmethodik vorgestellt. Bezugspunkt ist auch hierbei der Geschichtsunterricht zwischen Schülerorientierung, Fragen der Qualitätssicherung sowie der Standardisierung von Unterrichtsinhalten # nicht zuletzt auch im Lichte der alltäglichen Anforderungen an die Unterrichtenden.

Literatur: Zur Vorbereitung: Bergmann, Klaus et al. (Hg.), Handbuch der Geschichtsdidaktik, Seelze 1997. Gautschi, Peter, Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche, Buchs, Bern 22000. Huhn, Jochen, Geschichtsdidaktik. Eine Einführung, Köln, Weimar, Wien 1994. Rohlfes, Joachim, Geschichte und ihre Didaktik, Göttingen 21997. Sauer, Michael, Geschichte unterrichten, Seelze 2001. Ein Reader mit weiterführender Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung zugänglich gemacht.

035a Tutorium zum Proseminar Einführung in die Geschichtsdidaktik

Dozent:

Art: Tutorium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 NP 1, R 3308

Beginn: 28.04.2004

026 Einführung in die Geschichtsdidaktik

Dozent: Mayer

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00 NP 5, R 0109

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Einführung in zentrale Fragestellungen, Arbeitsbereiche und Begriffe der Geschichtsdidaktik. Der Leistungsnachweis erfolgt in Form von drei Kurzreferaten zur Eigenart zentraler Lernorte bzw. Medien, zur Charakterisierung von Standardliteratur bzw. Fachzeitschriften und zu einem studiengangsbezogenen Entwurf für historisches Lernen an einer Schulstufe oder in einem außerschulischen Arbeitsbereich.

Literatur: Bergmann, Klaus, Geschichtsdidaktik. 2. Aufl., Schwalbach, Ts. 2000 Bergmann, Klaus u.a. (Hrsg.), Handbuch der Geschichtsdidaktik, 5. Aufl., Seelze-Velber 1997 Gautschi, P., Geschichte lehren, 2. Aufl., Buchs/Bern 2000 Pandel, H.-J./Schneider, G. (Hrsg.), Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 1999 Sauer, M., Geschichte unterrichten, Seelze-Velber 2001

British and American Studies

012 The 1960s in the US: Politics, Society, Culture

Dozent: Clark

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 16:00 NP 9, R 0403
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: The Sixties bring immediate associations of Kennedy, Vietnam, the civil rights struggle, as well as a powerful counter-cultural revolution (or was it?) In our attempt to define the essence of the era we will delve into its "continuum of politics, literature, music and personal expression" (G. Howard), reading and discussing a wide range of sources, from political documents to speeches, essays, and the occasional rock lyric, as well as scholarly interpretations of the period. While our focus will be on political and socio-cultural aspects, a partner seminar offered by Ms. Hinz-Bode will be looking at the literature of the Sixties # students are encouraged to participate in both seminars and perhaps read their texts from two different, but complementary perspectives. These classes plan to share an electronic platform, through which participants will be able to register, as well as access and perform additional material and tasks. Apart from the willingness to seriously engage and discuss readings in class and at home and performing tasks, participants are expected to do some required reading before the seminar begins, viz. chapters 30 & 31 of Paul Boyer et al. *The Enduring Vision. A History of the American People*, 4th edition (Boston: Houghton Mifflin, 2000), 840-891, available at the library. A "Schein" can be acquired by additionally writing a term paper (Hausarbeit). Further information will be provided at www.uni-kassel.de/~clark and the seminar platform.

013 Envisioning the Republic: An American Reader

Dozent: Clark
Art: Hauptseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 16:00 - 18:00 AB 2, R 0409
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: "There is not a more unintelligible word in the English language than republicanism," John Adams wrote in 1807. Since independence, Americans have agreed on being a republic and disagreed over what being a republic ultimately means. This ongoing debate # polite conversation, existential struggle, a brutal civil war at different times and for different groups in US history # is perhaps the central aspect of the search for an American identity. Reason enough to survey the writings of a curious assortment of American minds addressing the issue # poets, preachers, politicians, philosophers, and the "hoi polloi". From the luminaries of the Revolutionary Founding to present-day reformers, from utopian visionaries to die-hard realists, from the famous to the (nearly) forgotten we shall read, question, and hotly debate contesting and contested designs of the American republic. This "Hauptseminar" requires solid background knowledge in American history and the willingness not merely to read, but to engage serious, challenging texts. A reader will be available in early April. The course will also be accompanied by a website featuring many of the texts in electronic form, as well as additional readings. Please check my website www.uni-kassel.de/~clark for information on pre-semester readings, "Schein" requirements, and further information.

014 Grundzüge der britischen Geschichte III: 20. Jahrhundert

Dozent: Dippel
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 12:00 - 14:00 NP 5, R 0109
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Die Vorlesung ist der abschließende Teil eines dreisemestrigen Vorlesungszyklus zur britischen Geschichte und speziell dem 20. Jahrhundert gewidmet. In drei großen Blöcken wird dabei der demographische und soziale Wandel des Landes, die ökonomische Entwicklung und die Rolle Großbritanniens in der Weltwirtschaft sowie die politische Geschichte seit dem Ersten Weltkrieg, der Rückzug vom Empire, die Beziehungen zu den USA und die Hinwendung zu Europa behandelt werden. Der Besuch der vorausgegangenen Vorlesungsteile wird nicht vorausgesetzt. Die zusätzliche Teilnahme an dem Kolloquium mit begleitender Quellenlektüre ist fakultativ.

Literatur: Martin Pugh, *State and society : a social and political history of Britain, 1870 - 1997*, London 2 1999. Kenneth O. Morgan (ed.), *The Oxford History of Britain*, Rev. ed., Oxford 2001. Malcolm Pearce and Geoffrey Stuart, *British Political History 1867-2001: Democracy and Decline*, London 32002. Simon Schama, *A History of Britain, III: The Fate of Empire, 1776-2000*, London 2003.

015 Kolloquium zur Vorlesung: Quellenlektüre

Dozent: Dippel
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 16:00 - 18:00 AB 2, R 0408
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: In dieser Veranstaltung werden ausgewählte englische Quellentexte unterschiedlichster Art gelesen

und gemeinsam interpretiert. Damit wird das jeweilige Thema der Vorlesung dieses Tages vertieft und unter einem speziellen Aspekt zusätzlich beleuchtet. Zugleich dient damit die Veranstaltung der Einführung in die Interpretation historischer Quellen. Angesichts der unmittelbaren inhaltlichen Verknüpfung mit der Vorlesung ist der Besuch der Vorlesung Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme. Scheinerwerb möglich.

Literatur: s. Vorlesungsankündigung

017 Die Wahl des amerikanischen Präsidenten: Geschichte und Gegenwart

Dozent: Dippel

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 AB 2, R 0404

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Aufgabe des Hauptseminar ist es, aus aktuellem Anlaß und aus unmittelbarer Anschauung (Fernsehen, Internet) den amerikanischen Wahlkampf zu durchleuchten. Ziel ist es zu verstehen, welche # von Europa unterschiedlichen # Faktoren den amerikanischen Wahlkampf prägen, wer und was überhaupt gewählt wird und wie sich die Wahlen im Laufe der mehr als 200 Jahre verändert haben und wie sich heute das Wahlverhalten der verschiedenen ethnischen und sozialen Gruppen unterscheidet. Welche Selektionsmechanismen prägen den Wahlkampf und welche Rolle spielen dabei Parteien, Geld und Medien. Schließlich sollen die Strukturen des nahezu einjährigen Wahlkampfes analysiert und nach dem Stellenwert der Präsidentschaftswahl im amerikanischen politischen System gefragt werden.

Literatur: In einem Handapparat ist einschlägige Literatur zusammengestellt. Teilnahmebedingungen für Schein: Proseminarschein in Geschichte oder British and American Studies, regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit

016 Contemporary Britain (PROSE für FB 8)

Dozent: Dippel

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 AB 2, R 0404

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Das Proseminar soll mit dem heutigen Großbritannien vertraut machen und in die ganze Breite der Themen vom politischen System über Parteien, Regionen und Außenbeziehungen, die wirtschaftliche und soziale Entwicklung, die Frage von Einwanderung, Minderheiten und Staatsbürgerschaft bis zu Presse, Medien und dem Bildungssystem behandeln. Dem Proseminar liegt der Band von John Oakland, Contemporary Britain. A Survey with Texts, London 2001, zugrunde. Die von dem Band vorgegebenen Themen sollen in einführenden studentischen Referaten dargelegt und dabei die dort abgedruckten Quellen gemeinsam interpretiert werden.

Literatur: Die wichtigste allgemeine Literatur findet sich in einem Handapparat in der Bibliothek zusammengestellt. Teilnahmevoraussetzung: OK-Schein in British and American Studies Für den Erwerb eines Proseminarscheins ist die regelmäßige Teilnahme und die Übernahme eines Referats plus Hausarbeit Voraussetzung.

038 Britische und Amerikanische Besatzungspolitik, 1945-1949

Dozent: Schnakenberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00 NP 1, R 3308

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: In diesem Seminar (in dem KEIN Schein für das in der Geschichte geforderte 4-stündige Proseminar erworben werden kann), werden wir uns mit der britischen und amerikanischen Besatzungspolitik im Nachkriegsdeutschland befassen. Nach drei einführenden Sitzungen zu den Voraussetzungen der Besatzungspolitik (ursprüngliche Kriegspläne der Alliierten, radikaler Politikwandel im Zuge des sich entfaltenden Kalten Krieges, Institutionen alliierter Verwaltung Deutschlands) sollen wichtige Aspekte der britischen und amerikanischen Besatzungspolitik vergleichend betrachtet werden. U.a.: Demokratisierungspolitik, Reeducation, Parteienpolitik, Verfassungspolitik, Wirtschafts- und Ernährungspolitik etc. Neben den deutschlandweiten Entwicklungen soll auch der Einfluss der Militärregierung vor Ort, in Gemeinden und Städten, untersucht werden. Die Teilnahme am Seminar verpflichtet zur Anschaffung eines Readers, der beim Digital Druck Zentrum in der Gottschalkstr. 41 Mo-Fr 10-19h ab dem 1. März abgeholt werden kann. Teilnehmerbegrenzung: 20 (Anmeldung unter: schnakenberg@uni-kassel.de)

Alte Geschichte

039 Einführung in Gegenstand, Methodik und Quellenkunde der Alten Geschichte

Dozent: Schneider

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 NP 9, R 0403

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: In der Vorlesung sollen Fragestellung, Methodik und Quellen der Alten Geschichte vorgestellt werden; insbesondere sollen Themen und Ansätze der modernen, sozialhistorisch orientierten Althistorie diskutiert werden. Dabei soll auch die Geschichte der Klassischen Altertumswissenschaften und insbesondere der Althistorie berücksichtigt werden. Als wichtige Quellen werden neben der antiken Historiographie und den literarischen Texten auch die griechischen und römischen Inschriften und Münzen sowie die Papyri aus Ägypten beschrieben. Die Vorlesung dient damit auch als Einführung in die Epigraphik, Numismatik und Papyrologie.

Literatur: J. Bodel, Hg., *Epigraphic Evidence. Ancient History from Inscriptions*, London 2001. M. Crawford, Hg., *Sources for Ancient History*, Cambridge 1983. R. Günther, *Einführung in das Studium der Alten Geschichte*, Paderborn 2001. C. Howgego, *Ancient History from the Coins*, London 1995.

040 Die griechische Tragödie als historische Quelle

Dozent: Schneider

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 14:00 - 16:00 NP 9, R 0403

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: Die griechische Tragödie stellt eine wichtige Quelle zur Geschichte Griechenlands im 5. Jh. v. Chr. dar; die Dramen von Aischylos, Sophokles und Euripides geben Aufschluß über politisches Denken, Rechtsdenken und Mentalität der Griechen in dieser Zeit; besonders soll auch die Darstellung der Frauen bei Sophokles und Euripides Gegenstand des Seminars sein. Die Rolle der Tragödie in der athenischen Öffentlichkeit ist in den Komödien des Aristophanes thematisiert und in der Poetik des Aristoteles theoretisch reflektiert worden; diese Texte sollen daher ebenfalls behandelt werden.

Literatur: A. Dihle, *Griechische Literaturgeschichte. Von Homer bis zum Hellenismus*, München 1991. H. Flashar, *Sophokles. Dichter im demokratischen Athen*, München 2000. S. Goldhill, *Reading Greek Tragedy*, Cambridge 1986. Chr. Meier, *Die politische Kunst der griechischen Tragödie*, München 1988. B. Zimmermann, *Die griechische Tragödie*, München-Zürich 1992.

041 Die Stadt Rom in der Antike

Dozent: Schneider

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 AB 2, R 0409

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: In dem Seminar sollen die antiken Monumente und die lateinischen Inschriften der Stadt Rom untersucht werden, um auf diese Weise die urbanistische Entwicklung der Stadt von der späten Republik bis zur Spätantike nachzuzeichnen. Dabei sollen neben den Tempeln und den kaiserlichen Repräsentationsbauten auch Anlagen, die für die Bevölkerung geschaffen wurden, so etwa die Thermen, und Nutzbauten wie die Wasserleitungen thematisiert werden.

Literatur: N. Hannestad, *Roman Art and Imperial Policy*, Aarhus 1988. F. Kolb, *Rom. Die Geschichte der Stadt in der Antike*, München 1995.

042 Neuere Forschungen zur antiken Wirtschaftsgeschichte

Dozent: Schneider

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 AB 2, R 0409

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Nach Eduard Meyers Aufsatz "Die wirtschaftliche Entwicklung des Altertums" (1895) und den bedeutenden Werken von M. I. Rostovtzeff über die römische und hellenistische Wirtschaft (1926; 1941) hat die Monographie "The Ancient Economy" von M. I. Finley (1973) die Forschung zur antiken Wirtschaft bis heute nachhaltig beeinflusst; die Thesen von Finley, der sich methodisch und inhaltlich vor allem an M. Weber, J. Hasebroek und K. Polanyi orientierte, wurden kontrovers diskutiert; insbesondere in Cambridge hat eine Gruppe von Althistorikern um P. Cartledge und P. Garnsey die Auffassung Finleys, die antike Wirtschaft habe sich grundlegend von der modernen Wirtschaft unterschieden, rezipiert und ihren Untersuchungen zu speziellen

Fragen der antiken Wirtschaft zugrundegelegt. Andererseits wurden grundsätzliche Einwände gegen die Beschreibung der antiken Wirtschaft bei Finley erhoben: Vor allem wurde in der neueren Forschung behauptet, Finley habe die Bedeutung der Geldwirtschaft und des Handels erheblich unterschätzt und die wirtschaftliche Rolle der Städte, die vornehmlich als Konsumentenstädte bzw. Konsumzentren charakterisiert werden, verzeichnet. Ferner war in der Diskussion strittig, ob es in der Antike bereits eine ökonomische Rationalität gegeben habe, also ein Denken, das durch Steigerung der Produktivität bewußt auf eine möglichst hohe Effizienz wirtschaftlichen Handelns abzielte. Nach 1973 standen demgemäß die Fragen nach der Verbreitung der Geldwirtschaft, nach der Rolle des Handels sowie nach der Bedeutung der Produktion in den Städten im Zentrum der wirtschaftshistorischen Forschung; daneben sind die Wirtschaftsmentalität und die wirtschaftliche Organisation auf den großen Gütern im griechischen und römischen Ägypten intensiv untersucht worden.
Literatur: M. I. Finley, *The Ancient Economy*, Berkeley 1973. W. Scheidel u. a., Hg., *The Ancient Economy*, Edinburgh 2002.

Europawissenschaft

043 Geschichte der Globalisierung 1860-heute

Dozent: Thiemeyer

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 AB 10, R 0225

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: In dieser Veranstaltung soll an ausgewählten Beispielen herausgearbeitet werden, dass der Prozess der "Globalisierung" entgegen dem von der aufgeregten Debatte der vergangenen Jahre erweckten Eindruck kein neues Phänomen ist, sondern eine bis ins 19. Jahrhundert zurückreichende Tradition hat. Vor dem Hintergrund dieser historischen Einordnung des Prozesses wird gefragt, ob die "Globalisierung" als Bezeichnung für die gegenwärtige Epoche sinnvoll ist. Zweitens soll versucht werden, den vieldeutigen Begriff mit konkreten Inhalten zu versehen: Die "Globalisierung" hat wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Hintergründe, die jeweils gesondert analysiert werden sollten. Besondere Bedeutung wird zudem auf eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten gelegt.

Literatur: Erste Literaturhinweise: Jürgen Osterhammel, Niels P. Petersson, *Geschichte der Globalisierung*, München 2003. J.A. Scholte, *Globalization. A Critical Introduction*, Basingstoke 2000.

044 Die Krise des europäischen Liberalismus zwischen den Weltkriegen

Dozent: Ullrich

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 NP 1, R 3308

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Faktoren und Aspekte der Krise sollen in ihren gemeinsamen wie in den länderspezifischen Ausprägungen vergleichend erörtert werden; dabei wird das Seminar Liberale Parteien und Bewegungen, Komponenten liberaler politischer Kultur und liberale Theoretiker behandeln. Neben den dominierenden Perspektiven der Krise sollen auch Phänomene der Erneuerung diskutiert werden.

045 Vom Weltkrieg zur Diktatur: Italien 1914/5 bis 1926

Dozent: Ullrich

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 NP 1, R 3308

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Der durch den Krieg verursachte Umbruch in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Italiens, Krise und Desintegration des liberalen Systems und der schrittweise Aufbau eines totalitären Systems sind Gegenstand des HS. Italienischkenntnisse willkommen, aber nur bei Romanisten vorausgesetzt.

Literatur: zur Vorbereitung: Altgeld, Wolfgang (Hg.) *Kleine italienische Geschichte*, S. 253-389. Mazetti und Perfetti *Guerra e Fascismo, 1915-1929 (Storia dell'Italiana Contemporanea III, Neapel 1978*. Lyttelton, *The Seizure of Power*, London 1973. De Grand, *Italian Fascism*, Lincoln 1982 Aquarone, *L'organizzazione dello stato totalitario*, Turin 1965.

046 Die Habsburger Monarchie v. d. Rev. 1848/49 bis zum Vorabend des I. Weltkrieges: wegweisendes Modell oder zum Scheitern verurteilt.

Dozent: Ullrich
Art: Hauptseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 10:00 - 12:00 NP 1, R 3308
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Im Mittelpunkt des HS werden die institutionelle Entwicklung und die Nationalitätenkonflikte der Habsburger Monarchie stehen, aber nicht losgelöst von der gesellschaftlichen Dynamik und der internationalen Stellung des Reiches.

Literatur: R.A. Kann, Die Habsburger Monarchie, 3. Auflage, Wien 1993. Grundlegendes Sammelwerk Die Habsburgermonarchie, Wien 1973 ff.

047 Die Wahl(en) des Europäischen Parlaments

Dozent: Ullrich
Art: Hauptseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 16:00 - 18:00 NP 9, R 0402
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Nach einer einführenden Präsentation der Kompetenzen und Strukturen des Europäischen Parlamentes (EP) und einem Überblick über die Direktwahlen seit 1979 wird die Wahl des EP 2004 im Mittelpunkt des HS stehen; dabei ist zu fragen, ob es sich um europäische oder nationale Wahlen 2. Ranges handelt. Die Wahlen sollen vergleichend in den verschiedenen alten und neuen Mitgliedstaaten verfolgt werden mit besonderer Aufmerksamkeit für die Akteure (u.a.nationale und europäische Parteien). Eine Podiumsdiskussion mit Kandidaten wird Teil des HS sein.

Literatur: zur Einführung: Corbett u.a. The European Parliament, 5. Auflage, London 2003 (bes. 2. Kapitel); diesbezügliche Jgg. des Jahrbuches der Europäischen Integration für Aktuelles: Agence Europe

Mittlere Geschichte

002 Ausgewählte Forschungsprobleme der mittelalterlichen Geschichte

Dozent: Baumgärtner
Art: Hauptseminar
Zeit u. Ort: 14-täglich
Mittwoch 18:00 - 20:00 NP 1, R 3308
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: In dieser Veranstaltung, die sich vorrangig an Examenskandidaten, Magistranden und Doktoranden richtet, können geplante oder bereits laufende Projekte zur mittelalterlichen Geschichte (wie Entwürfe von Examens- und Magisterarbeiten, Teilbereiche von Dissertationen, wissenschaftliche Vorträge und Aufsätze, Rezensionen wichtiger Bücher) vorgestellt und in gemeinsamen Gesprächen diskutiert werden. Dabei sollen methodische, theoretische und inhaltliche Fragen im Vordergrund stehen; zudem können aktuelle theoretische Entwicklungen angesprochen werden. Das Kolloquium beginnt mit einer Festlegung der Themen und Termine.

003 Mittelalterliche Protokollbücher und moderne Datenbanken: Informationsverarbeitung im kulturellen Kontext (E-learning-Projekt TRAMITE)

Dozent: Baumgärtner / Arlinghaus
Art: Hauptseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 16:00 NP 4, R 1214
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Ziel des Seminars ist es, die Studierenden für die kulturelle Basis mittelalterlicher und moderner Formen der Informationsverwaltung zu sensibilisieren. Protokollbücher stellen eine zentrale Quellengattung des Hoch- und Spätmittelalters dar, in der große Mengen an Informationen unterschiedlichster Art vermerkt wurden (Grundstücksgeschäfte, Ratsbeschlüsse, Gerichtsurteile etc.). Die Reihenfolge der notizhaften Einträge folgt weder einer sachlichen noch chronologischen Ordnung; zudem wird die Einzelnotiz oft durch spätere Zusätze ergänzt und/oder der Inhalt an anderer Stelle im Protokollbuch wieder aufgegriffen. Auf den ersten Blick erscheinen uns deshalb mittelalterliche Protokollbücher heute als Zeugnisse einer chaotischen Form der Informationsverwaltung, moderne Datenbanken gelten hingegen als vermeintlich rationalen Überlegungen verpflichtete Speichersysteme. Im Seminar sollen die Studierenden die Einträge aus mittelalterlichen Protokollbüchern in eine moderne Datenbank übertragen. Dazu ist zum einen die Struktur der mittelalterlichen Quellengattung eingehend zu analysieren und zum anderen eine Erarbeitung der Funktionsweisen moderner

Datenbanken erforderlich. Im Rahmen dieser Strukturanalysen wird es vor allem darauf ankommen, die kulturelle Bedingtheit der unterschiedlichen Formen der Informationsanordnung herauszuarbeiten. Die Studierenden sollen dann eine Datenbankstruktur entwickeln, die eine Aufnahme der Informationen aus den Protokollbüchern ermöglicht, ohne dass damit die Eigenheiten der mittelalterlichen Manuskriptkultur verdeckt werden. Als Materialbasis dienen die Kölner Protokollbücher des 14. und 15. Jahrhunderts, die als Regesten und z. T. in einer Edition vorliegen. Besonders wichtig ist die Einbeziehung digitaler Reproduktionen von Protokollbuchseiten, da die dort sichtbar werdenden Randnotate, Streichungen und Kanzellierungen als #Anweisungen zum Umgang mit dem Text# gelesen werden müssen. Das Seminar ist Bestandteil des E-Learning-Projekts TRAMITE (Transfer mittelalterlicher Textstrukturen in moderne IT-Umgebungen). Die Mitarbeiter des Multimedia-Teams der Universität Kassel werden dankenswerterweise entsprechende technische Unterstützung geben.

Literatur: Marita Blattmann, Prolegomena zur Untersuchung mittelalterlicher Protokollaufzeichnungen, in: Frühmittelalterliche Studien 36 (2002), S. 413-432. Ebeling, Hans-Heinrich und Manfred Thaller (Hgg.), Digitale Archive. Die Erschließung und Digitalisierung des Stadtarchivs Duderstadt, Göttingen 1999 (im Seminarordner, der bei Frau Wagner NPS 1, Zi. 2208 eingesehen werden kann). Internet, z.B.:

<http://www.archive.geschichte.mpg.de/duderstadt/dud.htm>. Hinweise auf weitere Projekte zu finden unter <http://www.clio-online.de/>

Bemerkung: auch für Hilfswissenschaften

004 Grundlagen der Mittelalterlichen Geschichte. Einführung und Überblick

Dozent: Baumgärtner

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Mittwoch 10:00 - 12:00 NP 5, R 0109

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Anliegen der Vorlesung ist es, einen umfassenden Einblick in die Grundprobleme und Grundstrukturen der mittelalterlichen Geschichte und ihrer Erforschung zu geben. Vermittelt werden soll ein komprimierter Überblick über die konstitutiven Faktoren und Perioden der mittelalterlichen Geschichte; dazu gehört ein Aufriss der wichtigsten Entwicklungen und Ereignisse ebenso wie eine erste Einführung in die aktuellen Fragestellungen der Forschung (u.a. Frauen- und Geschlechtergeschichte). Im chronologischen Rahmen politischer Geschichte sollen dabei die wichtigsten Probleme der Verfassungs-, Sozial-, Geschlechter- und Wirtschaftsgeschichte angesprochen werden, die für das Verständnis des Mittelalters grundlegend sind. Die Vorlesung richtet sich ausdrücklich an Studierende des Grundstudiums, dürfte aber auch für die allgemeine Examensvorbereitung vieler fortgeschrittener Studierender von Interesse sein.

Literatur: H.-D. HEIMANN, Einführung in die Geschichte des Mittelalters, Stuttgart 1997 (UTB 1957); P. HILSCH, Mittelalter (Grundkurs Geschichte 2), Frankfurt am Main 1989 u.ö.; Hans K. SCHULZE, Grundstrukturen der Verfassung im Mittelalter, Bd.1-3, Stuttgart 1985-1997.

005 Kaiser Karl der Große und seine Zeit

Dozent: Baumgärtner

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 AB 10, R 1309

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Bereits die Zeitgenossen bezeichneten Kaiser Karl den Großen als "Vater Europas". Förmlicher Ausdruck seines unvergleichlichen Vorrangs in der christlichen Welt war die Kaiserkrönung im Jahre 800. Wie funktionierte aber Karls Herrschaft angesichts der beeindruckenden Größe des Reiches in der Praxis? Zur Beantwortung dieser Frage ist auf sein persönliches Wirken, seine expansive Eroberungspolitik sowie seine Bemühungen um die administrative und jurisdiktionelle Organisation des Reiches zu blicken. Dazu gehören der Königshof als Mittelpunkt des Großreichs, Hofämter und Reisekönigtum, Besitzungen und Einkünfte, Hoftage und Reichsversammlungen, das Heerwesen und die Gesetzgebung der Kapitularien. Ziel des Proseminars ist es, am Beispiel Kaiser Karls des Großen die wichtigsten Grundlagen, Quellentypen und Methoden der mittelalterlichen Geschichte zu erläutern, ausgewählte Quellen zu analysieren und in die Arbeitsmittel der mittelalterlichen Geschichte einzuführen.

Literatur: Hans-Werner GOETZ, Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart u.a. 1993; R. SCHIEFFER, Die Karolinger, Stuttgart - Berlin - Köln 1992 (Urban-TB 411); Matthias BECHER, Karl der Große, München 1999. Eine ausführliche Quellen- und Literaturliste wird in den Feriensprechstunden oder zu Beginn des Semesters verteilt.

Bemerkung: Das Seminar wird von einem Tutorium begleitet, dessen Besuch dringend angeraten wird.

006 Kaiser Friedrich Barbarossa

Dozent: Bernhardt / Broekmann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 AB 2, R 0404

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die Gestalt Kaiser Friedrichs I. ist eng mit unserem heutigen Bild vom Mittelalter verwoben, gilt der Stauferherrscher doch dank des ausführlichen Berichtes Gottfrieds von Viterbo vom Mainzer Hoffest als Exponent des hochmittelalterlichen Rittertums. Aber nicht nur diese Facette des Staufers soll im Mittelpunkt des Seminars stehen, lassen sich doch auch andere wichtige gesellschaftliche Neuerungen und Umbrüche des 12. Jahrhunderts neben dem Aufblühen der höfischen Kultur mit Barbarossa in Verbindung bringen: Etwa der Aufschwung der Kommunen in Oberitalien, der die überkommene Herrschaftsordnung ins Wanken brachte, das Entstehen der ersten Universitäten, zu dem Barbarossa mit seinem sog. "Scholarenprivileg" seinen eigenen Beitrag leistete und damit verbunden auch die ersten Ansätze einer neuerlichen Rezeption des römischen Rechts. Diesen und anderen Um- und Aufbrüchen des 12. Jahrhunderts soll in diesem Seminar im Spiegel dieser Herrschergestalt nachgegangen werden. Die fachdidaktische Frage ist mit unserem heutigen Bild vom Mittelalter verbunden. Wenn überhaupt etwas, so hat das Rittertum dieses Bild geprägt. Kaiser Barbarossa gehört darin bestenfalls zu den Legendengestalten (Kyffhäuser), die in der öffentlichen Geschichtskultur jedoch wenig historische Substanz besitzen. Aufgabe des Seminars ist es, unter Berücksichtigung des heutigen Mittelalterbildes Chancen auszuloten, um historisches Lernen rund um die Gestalt des mittelalterlichen Herrschers zu ermöglichen. Leistungsnachweise: 1) Durchführung eines praktischen Teils mit der Seminargruppe und anschließende fachwissenschaftliche und fachdidaktische Aufbereitung (Referat). 2) Integrierende Hausarbeit, welche die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Aspekte zusammenführt.

Literatur: Ferdinand Opll, Friedrich Barbarossa (Gestalten des Mittelalters und der Renaissance), Darmstadt 31998; Knut Görich, Die Ehre Friedrich Barbarossas. Kommunikation, Konflikt, und politisches Handeln im 12. Jahrhundert, Darmstadt 2001; Alfred Haverkamp (Hg.), Friedrich Barbarossa. Handlungsspielräume und Wirkungsweisen des staufischen Kaisers (Vorträge und Forschungen 40), Sigmaringen 1992; Wolfgang Hasberg / Uwe Uffelman (Hrsg.), Mittelalter und Geschichtsdidaktik. Zum Stand einer Didaktik des Mittelalters, Neuried 2002

025 Tutorium zum Proseminar für mittelalterliche Geschichte

Dozent: Kördel

Art: Tutorium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 AB 2, R 0409

Beginn: 28.04.2004

030 Senatoren, Bauern, Bischöfe. Sozialstruktur und Herrschaftspraxis des Merowingerreiches

Dozent: Mohr

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 NP 1, R 3308

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Auf dem Boden des spätantiken Galliens vollzog sich seit dem fünften Jahrhundert mit der Entstehung des Frankenreiches die bedeutendste politische Umgestaltung der Völkerwanderungszeit. Das Königtum der Merowinger, das sich nach dem Ende des Weströmischen Reiches etablierte, stellte die Grundlage für die spätere Hegemonialmacht Karls des Großen dar. Zwischen der Regierung des noch paganen Kleinkönigs von Tournai, Childerich I. und der Absetzung des letzten Merowingerherrschers Childerich III. (743-751) liegt eine historische Phase von fast drei Jahrhunderten, in der sich auf allen Gebieten der fränkisch-galloromanischen Gesellschaft der Wandel von der spätantiken zur mittelalterlichen Welt vollzog. Als Träger dieser Entwicklung erscheinen neben den exponierten Gruppen mächtiger Grundherren, des Klerus und der senatorischen Oberschicht auch die breiteren bäuerlichen Bevölkerungskreise mit ihren verschiedenen Schattierungen von "Freiheit#" und "Unfreiheit#". Ziel des Seminars ist es, anhand ausgesuchter Quellen (Gregor von Tours, Lex Salica) die Sozialstruktur der merowingischen Gesellschaft zu analysieren sowie die Einbindung der verschiedenen sozialen Gruppen in die Herrschaftspraxis und kirchliche Organisation des Reiches anzusprechen.

Literatur: Ewig, Eugen: Die Merowinger und das Frankenreich, 4. Auflage, Stuttgart 2001; Hartmann, Martina: Aufbruch ins Mittelalter, Die Zeit der Merowinger, Darmstadt 2003; Schneider, Reinhard: Das Frankenreich (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 5), 3. Auflage, München 1995.

035 Königserhebungen im Mittelalter

Dozent: Broekmann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 AB 10, R 1215

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: Im Mittelpunkt des Seminars sollen sowohl wichtige Verfahren im Vorfeld einer mittelalterlichen Königskrönung (Konsensbildung und Wahl) wie auch das eigentliche Krönungsritual selbst stehen. Anhand einschlägiger Fallbeispiele (Heinrich I., Otto I., Heinrich II., Konrad II., Friedrich Barbarossa und Karl IV.) soll

dabei aber nicht nur nach der Rolle und Funktion des Königtums im mittelalterlichen Herrschaftsverband gefragt werden, sondern auch der Frage nachgegangen werden, inwiefern sich im Spiegel des Krönungsrituals wichtige Veränderungen in der sich über die Jahrhunderte verändernden politischen Machtbalance zwischen König, Adel und Kirche ablesen lassen.

Literatur: Egon Boshof, Königtum und Königsherrschaft im 10. und 11. Jahrhundert (Enzyklopädie deutscher Geschichte 27), München 1993 Krönungen. Könige in Aachen - Geschichte und Mythos. Ausstellungskatalog, 2 Bde., hg. von Marion Kramp, Mainz 2000

Politikwissenschaft

013 Envisioning the Republic: An American Reader

Dozent: Clark

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 AB 2, R 0409

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: "There is not a more unintelligible word in the English language than republicanism," John Adams wrote in 1807. Since independence, Americans have agreed on being a republic and disagreed over what being a republic ultimately means. This ongoing debate # polite conversation, existential struggle, a brutal civil war at different times and for different groups in US history # is perhaps the central aspect of the search for an American identity. Reason enough to survey the writings of a curious assortment of American minds addressing the issue # poets, preachers, politicians, philosophers, and the "hoi polloi". From the luminaries of the Revolutionary Founding to present-day reformers, from utopian visionaries to die-hard realists, from the famous to the (nearly) forgotten we shall read, question, and hotly debate contesting and contested designs of the American republic. This "Hauptseminar" requires solid background knowledge in American history and the willingness not merely to read, but to engage serious, challenging texts. A reader will be available in early April. The course will also be accompanied by a website featuring many of the texts in electronic form, as well as additional readings. Please check my website www.uni-kassel.de/~clark for information on pre-semester readings, "Schein" requirements, and further information.

056 Propädeutikum Politikwissenschaft

Dozent: Beilecke

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 12:00 AB 2, R 0401

- AB 2, R 0404

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Das Propädeutikum ist eine verpflichtende Einführungsveranstaltung für Studienanfänger im Fach Politikwissenschaft. Studierende der Politikwissenschaft werden in die Form des wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt, mit grundlegenden Arbeitsweisen und -techniken sowie mit grundlegenden Fragen und Themen politikwissenschaftlicher Forschung bekannt gemacht.

Magisterstudiengang Politikwissenschaft

Methodologien d. Politikwissenschaft

067 Einführung in Geschichte, Theorien und Methoden einer Wissenschaft von der Politik

Dozent: Hennig

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 AB 12, HS IV

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Politische und politikwissenschaftliche Theorien, Ordnungskriterien des Fachs und die Geschichte

des Fachs Politikwissenschaft stehen im Zentrum der Vorlesung. Der entsprechende Forschungsstand wird insbesondere über die vorliegenden Einführungen in das Fach Politikwissenschaft erschlossen. Besonderes Gewicht wird auf die methodische Vorgehensweise des Fachs als eines Zweiges empirisch-analytischer Sozialforschung gelegt.

Literatur: U. v. Alemann, Grundlagen der Politikwissenschaft, Opladen 1995;- ders. (Hrsg.), Politikwissenschaftliche Methoden, Opladen 1995;- Klaus v. Beyme, Die politischen Theorien der Gegenwart, Wiesbaden 2000 (8. Auf.) Ein Vorlesungsskript wird im Laufe des Semesters vorgelegt

069 Die sichere Stadt? Sicherheitsstrategien am Beispiel der Kasseler Innenstadt - ein Projektseminar

Dozent: Jordan

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 12:00 NP 4, R 1219

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Konzipiert als Forschungspraktikum, soll die Veranstaltung aktuellen sicherheitspolitischen Diskussionen in Kassel nachgehen und untersuchen, welche Konzepte der Überwachung und Sicherung spezifischer Teile der Innenstadt im Zentrum der Diskussion stehen. Videoüberwachung als "unsicher" geltender Orte in der Innenstadt, aber auch der Straßenbahnen der KVG, vermehrter Einsatz auch privater Sicherheitsdienste im innerstädtischen Raum und rechtliche Bestimmungen zum Verweis einzelner Personengruppen aus der Innenstadt # auch in Kassel längst Realität. Der Versuch, die Innenstadt als attraktiven Stadtraum zurückzugewinnen, hat auch in Kassel in den letzten Jahren zu einer verstärkten Diskussion über Sicherheit und Unsicherheit in diesem Raum geführt. Mit dem Bau von Einkaufspassagen sind innerstädtische Räume entstanden, die im Bereich von Überwachung und Zugangskontrolle eigenen Standards setzen, die vermehrt auch im "öffentlichen" Stadtraum Anwendung finden. In der Veranstaltung sollen die aktuelle (Un-) Sicherheitssituation in der Kasseler City untersucht und der politische Diskurs und seine maßgeblichen Akteure analysiert werden. Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, die Thematik in Form eines Forschungsprojektes empirisch umzusetzen und aufzuarbeiten. Die Studierenden sollen dabei mit unterschiedlichen Methoden der politikwissenschaftlichen Stadtanalyse vertraut gemacht werden und die Einsatzmöglichkeiten und Grenzen der jeweiligen Methoden kennen lernen. Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende des Fachs Politikwissenschaften, ist aber auch offen für Studierende der Fächer Soziologie und Sozialpädagogik sowie der Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung. Grundlegende Kenntnisse über Methoden der empirischen Sozialforschung werden vorausgesetzt. Bedingung zum Erwerb eines Leistungsnachweises ist die kontinuierliche Mitarbeit in der 4-stündigen Veranstaltung und die aktive Arbeit in einer Arbeitsgruppe.

099 Methoden der empirischen Sozialforschung

Dozent: Fuchs

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 12:00 AB 12, HS V

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Grundlagen der qualitativen und quantitativen Methodologie und über die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung: Ausgehend von den wissenschaftstheoretischen Grundlagen einschließlich Begriffsbildung, Hypothesenbildung und Logik der Forschung, wird auf Datenerhebungstechniken eingegangen und es werden die Auswertungsstrategien behandelt. Auch die Präsentation und Darstellung der Ergebnisse wird erläutert. Abschließend wird auf Fragen der Forschungsethik und des Datenschutzes eingegangen.

Literatur: Diekmann, Andreas (2000): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 6. Auflage. Flick, Uwe et al. (Hrsg.) (2000): Handbuch qualitative Sozialforschung, Taschenbuchausgabe. Schnell, Rainer; Hill, Paul; Esser, Elke (1999): Methoden der empirischen Sozialforschung, 6. Auflage. Lamnek, Siegfried (1996): Qualitative Sozialforschung, Band 1 und 2. Weinheim.

Bemerkung: Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme, Klausur und Hausarbeit zum Ende der Vorlesungszeit

101 Qualitative und quantitative Inhaltsanalyse

Dozent: Fuchs

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 18:00 - 20:00 AB 2, R 0408

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die quantitativen und qualitativen Varianten der Inhalts- und Textanalyse. Dabei werden Einsatzfelder in der Medienanalyse ebenso berücksichtigt, wie in der soziologischen Forschung, insbesondere bei der Auswertung von Interviewprotokollen. Eine Diskussion von Stichprobenverfahren und Gütekriterien für die Inhaltsanalyse runden das Programm ab. Scheinerwerb: Kontinuierliche Beteiligung, Referat, schriftliche Hausarbeit zum Ende der Vorlesungszeit.

Literatur: Früh, Werner (1998): Inhaltsanalyse: Theorie und Praxis, 4. überarb. Auflage. UVK, Konstanz Mayring, Philipp (2000): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 7. Aufl., Betz: Weinheim Merten, Klaus (1995): Inhaltsanalyse. Einführung in Theorie, Methode und Praxis. Opladen: Westdeutscher Verlag. Zur Veranstaltung wird ein Reader mit kopierten Aufsätzen angeboten.

Methoden d. emp. Sozialforschung

087 Singularität und Spezifität

Dozent: Bude

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 20:00 NP 4, R 1221

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Thema dieser als soziologisches Kolloquium angelegten Veranstaltung ist die Frage, wie sich die Soziologie dem Einzelnen nähern kann, ohne das Allgemeine zu vergessen.

099 Methoden der empirischen Sozialforschung

Dozent: Fuchs

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 12:00 AB 12, HS V

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Grundlagen der qualitativen und quantitativen Methodologie und über die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung: Ausgehend von den wissenschaftstheoretischen Grundlagen einschließlich Begriffsbildung, Hypothesenbildung und Logik der Forschung, wird auf Datenerhebungstechniken eingegangen und es werden die Auswertungsstrategien behandelt. Auch die Präsentation und Darstellung der Ergebnisse wird erläutert. Abschließend wird auf Fragen der Forschungsethik und des Datenschutzes eingegangen.

Literatur: Diekmann, Andreas (2000): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 6. Auflage. Flick, Uwe et al. (Hrsg.) (2000): Handbuch qualitative Sozialforschung, Taschenbuchausgabe. Schnell, Rainer; Hill, Paul; Esser, Elke (1999): Methoden der empirischen Sozialforschung, 6. Auflage. Lamnek, Siegfried (1996): Qualitative Sozialforschung, Band 1 und 2. Weinheim.

Bemerkung: Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme, Klausur und Hausarbeit zum Ende der Vorlesungszeit

101 Qualitative und quantitative Inhaltsanalyse

Dozent: Fuchs

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 18:00 - 20:00 AB 2, R 0408

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die quantitativen und qualitativen Varianten der Inhalts- und Textanalyse. Dabei werden Einsatzfelder in der Medienanalyse ebenso berücksichtigt, wie in der soziologischen Forschung, insbesondere bei der Auswertung von Interviewprotokollen. Eine Diskussion von Stichprobenverfahren und Gütekriterien für die Inhaltsanalyse runden das Programm ab. Scheinerwerb: Kontinuierliche Beteiligung, Referat, schriftliche Hausarbeit zum Ende der Vorlesungszeit.

Literatur: Früh, Werner (1998): Inhaltsanalyse: Theorie und Praxis, 4. überarb. Auflage. UVK, Konstanz Mayring, Philipp (2000): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 7. Aufl., Betz: Weinheim Merten, Klaus (1995): Inhaltsanalyse. Einführung in Theorie, Methode und Praxis. Opladen: Westdeutscher Verlag. Zur Veranstaltung wird ein Reader mit kopierten Aufsätzen angeboten.

123 Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) in Genf. Zur Entwicklung menschenrechtlicher Mindeststandards im Sozialbereich

Dozent: Rathgeber

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 18:00 - 20:00 NP 5, R. 3215

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Die Internationale Arbeitsorganisation (International Labour Organisation, ILO) wurde 1919 im

Kontext des Völkerbundes gegründet. Ihr Schwerpunkt liegt in der Erarbeitung von Arbeits- und Sozialnormen zur Verbesserung der Lebensbedingungen der arbeitenden Bevölkerung. Die Entwicklung von Sozialstandards im internationalen Rahmen hat bei der ILO also Tradition. Mittlerweile verabschiedete die ILO dazu 185 Übereinkommen (Konventionen). Die Sonderorganisation der Vereinten Nationen stellt eine Ausnahme im UN-System dar. Sie weist ein dreigliedriges Strukturprinzip auf. Die aktuell 177 Mitgliedstaaten sind durch Repräsentanten von Regierungen, Arbeitnehmern und Arbeitgebern in den Organen der ILO vertreten. Diese Struktur beinhaltet ein Beschwerdeverfahren, das nicht nur Staaten, sondern eben auch nichtstaatlichen Verbänden offen steht. Gleichwohl ist - wie so häufig im Bereich internationaler Menschenrechtsstandards - der kodifizierte Anspruch das eine, die Wirklichkeit das andere. Die ILO, ihre Struktur, Bedeutung und Wirkung anhand von Fallbeispielen zu analysieren, ist Gegenstand des Seminars.

Literatur: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung (Hg.) (1994); Weltfrieden durch soziale Gerechtigkeit. 75 Jahre Internationale Arbeitsorganisation. Baden-Baden M. Humblet (Hg) (2002); International labour standards: a global approach. 75th. anniversary of the Committee of Experts on the Application of Conventions and Recommendations. International Labour Office, Genf ILO (2001); Social Security: Issues, challenges and prospects. International Labour Conference 89th Session, Report VI, Genf

113 Interkulturelle Aspekte des Witzes

Dozent: Zwengel

Art: Projektseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 18:00 NP 1, R 3308

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: In diesem Projektseminar werden in drei Arbeitsgruppen Witze, bei denen Ethnizität eine Rolle spielt, erhoben, dokumentiert und analysiert. Eine Mitarbeit von neu Hin-zukommenden ist möglich. In der Gesamtgruppe beschäftigen wir uns zunächst mit dem Thema Witze und Minderheiten. Dabei geht es um Witze von und über Juden, um Witze von Schwarzen in den USA und um Witze über Türken in Deutschland. Dann werden Interpretationshilfen für das zu analysierende Material erarbeitet. Berücksichtigt werden hier nationale Stereotypen, die Entstehung von Vorurteilen, Einstellungen von und zu Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die Erklärung von Rassismus durch Jugendliche türkischer Herkunft in Deutschland sowie die Bedeutung von Ethnizität bei Selbst- und Fremdzuschreibungen. Das Seminar endet mit einer Blockveranstaltung am 2.7. (9-18 Uhr, R. 1214, NPS 4), bei der die Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse vortragen und zur Diskussion stellen. Den Abschluss bilden Betrachtung und Kommentierung einer Aufnahme der TV-Sendung "Was guckst du?#".

Int. u. intergesell. Beziehungen u. Außenpolitik

029 Einführung in das Europarecht. Eine Verfassung für Europa - Verfassungsgrundsätze der EU

Dozent: Martinez-Soria

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Freitag -

Kommentar: Die Europäische Union ist eine Rechtsgemeinschaft. Sie definiert sich über das von ihr gesetzte Recht. Im Gegensatz zu anderen internationalen Organisationen verpflichtet und berechtigt die Union unmittelbar die Mitgliedstaaten und ihre Bürger. Dies hat erhebliche Auswirkungen auf die Rechtswirklichkeit in den Mitgliedstaaten, insbesondere wenn man berücksichtigt, daß 50% der Rechtsnormen der Mitgliedstaaten in Umsetzung europarechtlicher Vorgaben ergehen. Von diesem Ereignis ausgehend soll die Europäische Union aus einer juristischen Sicht analysiert werden. Dabei wird im SS 2004 das materielle Recht im Vordergrund stehen, d.h. die Frage, in welchen Politikbereichen die EU Rechtsakte erläßt. Vertieft werden sollen die sogenannten Grundfreiheiten, die Umweltpolitik, die Wettbewerbspolitik sowie die Innen- und Justizpolitik. Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt (3 ganztägige Sitzungen jeweils Freitag, 23. April, 28.Mai sowie 25. Juni.2004). Für den Scheinerwerb ist ein Referat erforderlich sowie alternativ eine Hausarbeit oder die erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur (Termin: 9.7.2004). Nähere Informationen zur Anmeldung und zur Themenvergabe unter: <http://wwwuser.gwdg.de/~ujvr/europa/lehre/martinez/index.htm>

Literatur: Textausgabe des EU-Vertrages, z.B. im als dtv-Ausgabe 5014, 18. Aufl. 2003 Klaus-Dieter Borchardt, Die rechtlichen Grundlagen der Europäischen Union, 2. Aufl., UTB-Verlag Heidelberg 2002, Carsten Doerfert, Europarecht, Luchterhand Verlag Neuwied 2001 Matthias Herdegen, Europarecht, 5. Auflage, Verlag C.H.Beck, München 2003 Helmut Lecheler/Jörg Gundel, Einführung in das Europarecht, 2. Aufl. Verlag C.H. Beck, München 2003 Rudolf Streinz, Europarecht, 5. Auflage, C.F. Müller-Verlag, Heidelberg 2001

054 Das "Gespenst" des islamischen Fundamentalismus

Dozent: Alnasserie

Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
- NP 6, R 0211

Kommentar: In dieser Veranstaltung soll das Phänomen des "islamischen Fundamentalismus" kritisch dekonstruiert werden. Wie wird von wem darüber gesprochen? Zunächst werden die herrschenden Erklärungsansätze dieses Phänomens diskutiert. Im Anschluss daran werden alternative Interpretationsmuster untersucht, die das Phänomen des so genannten islamischen Fundamentalismus als genuin politisch betrachten und nach den verwickelten Akteuren, den Entstehungshintergründen der Bewegungen, ihrer Sozialstruktur/Basis, Kampfstrategien und politischen Zielsetzungen fragen. In den Blick geraten daher neue politische Akteure und neue Konfliktformen. Das Seminar soll nicht zuletzt Hinweise darauf entwickeln, wie hierzulande in Öffentlichkeit und Schulen mit dem Phänomen umgegangen werden kann. Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben. Das Blockseminar findet am 5./6. und 7. Juni in Raum 0211, Nora-Platiel-Str. 6, statt.

055 Der Golf-Konflikt und die Folgen für die Region

Dozent: Baraki
Art: Seminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
Freitag 09:00 - 17:00 NP 1, R 3206
Beginn: 07.05.2004

Kommentar: US-Präsident George W. Bush hat am 2. Mai 2003 das Ende des Krieges gegen Irak verkündet. Aber noch während dieses Krieges wurde Syrien, Libanon und Iran Krieg angedroht. Und noch weitere Länder der Region, wie Jemen, Libyen sogar Saudi-Arabien stehen auf dem Kriegsplan der USA. Im Irak ging es nicht nur um Öl, wie allgemein diskutiert wurde. Die USA, nun als unumstrittene Weltmacht, wollen im Rahmen ihrer neuen Globalstrategie die gesamte Region nach ihren Vorstellungen neu ordnen. Auch mit dem Mittel des Krieges. Eine solche militärisch dominierte Politik destabilisiert diese sowieso konfliktreiche Region noch weiter und verursacht nationale und internationale Konflikte u.a. Terrorismus. In diesem Seminar werden wir uns mit den Ursachen des Problems dieses Raumes befassen und Schlußfolgerungen für die internationale Politik ziehen.
Literatur: Ein Themenplan und eine Literaturliste werden in der ersten Stunde bekanntgegeben.

052 Internationale Politik: Eine Einführung in Begriffe, Theorien und Problemen

Dozent: Behrens
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:00 - 10:00 AB 12, HS IV
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: In der Vorlesung erfolgt eine Einführung in die Teildisziplin "Internationale Politik". Es werden die Grundbegriffe, Theorien und Methoden dieser Disziplin behandelt sowie die Grundprobleme in ihrem Gegenstandsbereich, der internationalen Politik, thematisiert. Ausgehend von Veränderungsprozessen im internationalen System werden nach der Behandlung der Großtheorien sowie der theoretischen Weiterentwicklung der Teildisziplin, politikfeldspezifische Theorien in den Bereichen Friedens- und Konfliktforschung sowie Entwicklung vertiefend behandelt. Es wird der Frage nachgegangen, welche Konflikte die internationale Politik kennzeichnen, und welche Ansätze zu geregelterem Konfliktaustrag und internationaler Kooperation vorhanden sind. Anhand beispielhaft herangezogener Studien werden politikwissenschaftliche Fragestellungen und Methoden ihrer Bearbeitung vorgestellt.

Literatur: List, Martin/ Behrens, Maria/ Reichardt, Wolfgang und Georg Simonis: Internationale Politik # Probleme und Grundbegriffe, Opladen: Leske und Budrich 1995; Baylis, John und Steve Smith: The Globalization of World Politics. An Introduction to International Relations, Oxford: Oxford University Press 1999; Menzel, Ulrich: Zwischen Idealismus und Realismus. Die Lehre von den Internationalen Beziehungen. Frankfurt am Main: Suhrkamp 2001; Hellmann, Gunther/ Wolf, Klaus Dieter/ Zürn, Michael (Hrsg.): Die neuen Internationalen Beziehungen. Forschungsstand und Perspektiven in Deutschland. Baden-Baden: Nomos 2003

058 Transatlantische Beziehungen: Partnerschaft in der Krise?

Dozent: Behrens
Art: Hauptseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 16:00 AB 10, R 1215
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Spätestens seit der US-Regierung unter Georg W. Bush haben sich die transatlantischen Beziehungen deutlich verschlechtert. Sowohl in Fragen internationaler Sicherheit (Stichwort: Irakkrieg), Wirtschaft (Stichwort: Welthandelsabkommen), Umwelt (Stichwort: Kyoto-Protokoll) und Menschenrechte (Stichwort: Internationaler Strafgerichtshof) werden unterschiedliche Positionen vertreten, die zum Teil zu Blockaden in Regulierungsvorhaben internationaler Politik führen. Im Seminar werden zunächst die verschiedenen Konfliktfelder behandelt und gemeinsame Merkmale herausgearbeitet. Im zweiten Schwerpunkt erfolgt die

Analyse der Konflikthintergründe. Dazu werden institutionelle, wirtschaftliche sowie ideelle Veränderungsprozesse in den USA und der EU näher betrachtet. Im letzten Schwerpunkt werden wissenschaftliche Interpretationen über die transatlantischen Beziehungen herangezogen und hinsichtlich ihrer Erklärungsreichweite analysiert.

Literatur: Die Literaturliste steht zu Beginn des Semesters zur Verfügung.

059 Internationale Organisationen und Regime

Dozent: Behrens

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 AB 10, R 1102

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Das Seminar gibt eine einführende Darstellung des Phänomens der internationalen Organisationen sowie ihrer politikwissenschaftlichen Untersuchung. In einem ersten Schwerpunkt wird hierzu die historische Entstehung und Entwicklung internationaler Organisationen sowie der Bestand an politikwissenschaftlichen Theorien über sie behandelt. Im zweiten Schwerpunkt geht es um die Struktur internationaler Organisationen, die beteiligten Akteure und ihren Einfluss auf die Politikentwicklung in internationalen Organisationen sowie die grundlegenden Arten kollektiven Handelns internationaler Organisationen. Der dritte Schwerpunkt gilt der Aktivität dieser Organisationen in einzelnen Bereichen der internationalen Politik, in den Politikfeldern "Sicherheit", "Wohlfahrt" und "Herrschaft". In einem vierten Schwerpunkt werden neben den zwischenstaatlichen Formen der Regulierung internationaler Politik transnationale Formen der Selbstregulierung (Stichwort: Privatisierung der Weltpolitik) behandelt.

Literatur: Rittberger, Volker: Internationale Organisationen: Politik und Geschichte, Opladen: Leske + Budrich 1995; Varwick, Johannes und Wilhelm Knelangen: Die Rolle der Vereinten Nationen in der internationalen Politik, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament, B 27-28, 2002, 3#10*; Behrens, Maria: Global Governance, in: Arthur Benz (Hg.): Governance # eine Einführung. Studienbrief der FernUniversität Hagen, 2003*; Wahl, Peter: Zwischen Hegemonialinteressen, Global Governance und Demokratie, in: Politik und Gesellschaft online, 3, 2000*; Barnett, Michael N. und Martha Finnemore: The Politics, Power, and Pathologies of International Organizations, in: International Organization, 53(4), 1999, 699#732*; Keohane, Robert O. und Joseph S. Nye Jr.: Between Centralization and Fragmentation: The Club Model of Multilateral Cooperation and Problems of Democratic Legitimacy. John F. Kennedy School of Government, Harvard University, Faculty Research Working Papers Series, RWP01-004, Harvard: February 2001*; Zürn, Michael: Democratic Governance Beyond the Nation-State: The EU and Other International Institutions, in: European Journal of International Relations, 6(2), 2000, 183#221; Görg, Christoph und Joachim Hirsch: Chancen für eine "internationale Demokratie#?", in: Das Argument, 225, 1998, 319#344. Anmerkung: Die mit * versehenen Titel sowie ergänzende Quellen stehen als Volltext auf einem BSCW-Server zur Verfügung. Der Zugang für Teilnehmer der Veranstaltung wird nach einer Email an: Maria.Behrens@Uni-Kassel.de, Stichwort: Kassel, IO, freigegeben.

060 Internationale Migration

Dozent: Behrens

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 20:00 NP 1, R 1207

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Die Verwendung des Begriffes der Migration deutet an, dass im Seminar neben Fluchtbewegungen infolge von Kriegen und Hunger verstärkt auch die legale und illegale Arbeitsmigration erfasst wird. Dabei werden neue und regionale Trends der internationalen Migration aufgezeigt, ihre Ursachen analysiert und das Migrations- und Fluchtproblem als Weltordnungsproblem identifiziert. Die Einwanderungssituation und Asylpolitik in Deutschland bildet einen zweiten Schwerpunkt des Seminar. Dabei werden insbesondere die innenpolitischen Asyldiskussionen seit den späten achtziger Jahren und die aus ihr resultierenden rechtlichen Veränderungen reflektiert. Schließlich wird die Darstellung der Asyl- und Ausländerproblematik in Deutschland in den europäischen Kontext eingebettet, in dem sowohl der Zusammenhang von Einwanderung und politischer Kultur als auch die Hintergründe des Schlagworts von der kommenden "Festung Europa" erörtert werden. Hier spielen insbesondere die Diskussion über Kosten und Nutzen der Zuwanderung, die Konzepte der "offenen Gesellschaft" und der "multikulturellen Gesellschaft" eine Rolle.

Literatur: Nuscheler, Franz: Internationale Migration als globale Herausforderung. Opladen: Leske und Budrich 2004

064 Deutsch-französische Beziehungen seit 1990

Dozent: Bock

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 14:00 AB 8, R 0113

Beginn: 20.04.2004

065 Einführung in die Staatstheorie

Dozent: Brand

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 AB 10, R 1215

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: In diesem Kurs sollen verschiedene ältere und neuere Texte gelesen und diskutiert werden, die sich mit dem komplexen Phänomen des modernen Staates befassen. - Die historische Entwicklung des modernen Staates; - unterschiedliche Theorien: Max Weber, pluralistische Theorie, Systemtheorie, materialistische Theorie; - verschiedene Kritiken: feministische und anarchistische; - sowie die jüngsten Veränderungen von Staat und Staatensystem. Das Seminar ist als Einführungsveranstaltung konzipiert, d.h. die Studierenden benötigen keine Vorkenntnisse. Es sollte die Bereitschaft bestehen, jede Woche drei bis vier Stunden zu lesen. Eine Literaturliste und ein Reader mit zentralen Texten werden in der ersten Sitzung verteilt.

Literatur: Einführend: Arthur Benz (2001): Zum Begriff des Staates. In: ders.: Der moderne Staat. Oldenburg, 9-32. Eine Kopiervorlage liegt aus bei: Nicole Magura, Raum 2208, Nora-Platiel-Str. 1

Bemerkung: MSOC 2

066 Globalisierung, Imperialismus, Empire - neuere theoretische Debatten

Dozent: Brand / Sablowski / Wissen

Art: Seminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Donnerstag 16:00 - 18:00 NP 6, R 0212

Beginn: 29.04.2004

Ende: 29.04.2004

Kommentar: Nach dem Zusammenbruch des Staatssozialismus und dem Ende des Kalten Kriegs wurde in der Öffentlichkeit der Eindruck erweckt, mit der Universalisierung von Demokratie und Marktwirtschaft würde eine Ära des Friedens anbrechen, kriegerische Konflikte zwischen Staaten seien passé. Diese Sichtweise wurde in der Globalisierungsdiskussion noch dadurch unterstrichen. Doch mit den zahlreichen Wirtschaftskrisen des letzten Jahrzehnts und den verschiedenen Kriegen zeigte sich sehr schnell, dass das Konfliktpotential im kapitalistischen Weltssystem keineswegs geringer geworden ist. Wie die neueren Entwicklungen zu begreifen sind, ist jedoch sehr umstritten. Auf der einen Seite erfährt die Imperialismustheorie eine Re-naissance, auf der anderen Seite vertreten etwa Michael Hardt und Antonio Negri die These, die Welt des 21. Jahrhunderts sei nicht mehr durch die imperialistische Politik rivalisierender Nationalstaaten, sondern durch eine dezentrale, aber weltumspannende imperiale Machtstruktur geprägt. Niemand bestreitet die hierarchische Struktur des Staatensystems, an dessen Spitze die USA stehen, die nicht nur über eine einzigartige Militärmacht, sondern auch über den Dollar verfügen, der als Weltgeld fungiert. Umstritten ist aber, ob die Dominanz der USA auch auf einer industriellen Überlegenheit beruht und wie brüchig sie ist. In dem Seminar sollen diese verschiedenen Entwicklungstendenzen und die Konzepte, die zu ihrer Analyse vorgeschlagen werden, diskutiert werden. Teilnahmebedingung ist ein ausgearbeitetes Referat, das zwei Wochen vorher schriftlich vorliegen muss.

Bemerkung: Blockseminar in Riezlern (Kleinwalsertal), 11.-17.7.2004 Vorbesprechung: Do, 29. April 2004, 16 # 18 Uhr Vorstellung des Programms, Vergabe der Themen, Organisation der Fahrt. Vor dem Blockseminar kommen wir zwei bis drei Mal zusammen, um die Themen zu besprechen. M.A. Global Political Economy MSOC 9 (Issues of Global Governance)

073 Theories of International Political Economy (MCC IV)

Dozent: Scherrer

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 19:00 AB 10, R 1215

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: This course will introduce the manifold theoretical approaches, issues, and methods of the field of International Political Economy: neorealism, regime theory, dependence theory, world system theory, and regulation theory as well as approaches from a gender theoretical and constructivist perspective. The lecture will thereby highlight the importance of theory and will give guidance in the handling of theories. In addition, students will learn a critical approach to texts by writing summaries of journal articles and a book review. Requirements: four summaries of journal articles and one book review.

Bemerkung: MA GPE (MCC 1)

074 Weltmarktordnungen in der politischen Auseinandersetzung

Dozent: Scherrer

Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - 12:00 Dia 3, HS II
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: In dieser Vorlesung werden die Versuche der politischen Regulierung des Weltmarktes sowie die zentralen Institutionen, Instrumente und Akteure vorgestellt. Ich empfehle, sich zu jeder einzelnen Vorlesung mittels Lektüre des entsprechenden Textes vorzubereiten (Texte im Handapparat, bzw. Reader). Zu jedem dieser Texte habe ich eine Frage aufgeworfen, die am Ende einer jeden Vorlesung "interaktiv" diskutiert werden soll. Diese Fragen bereiten zudem auf die Klausur am Ende der Vorlesungsreihe vor. Die Klausur wird innerhalb von 1 1/2 Stunden einerseits Sachwissen zu den Institutionen des Weltmarkts abfragen und andererseits eine analytische Frage zu den Steuerungsmöglichkeiten des Weltmarkts stellen (wobei drei Fragen zur Auswahl stehen). Lesegrundlage im Reader. Weitere Literaturhinweise insb. zur Vorbereitung der Referate finden sich unter: <http://www.uni-kassel.de/fb5/globalization>

075 Regulating Global Finance (MSOC 8)

Dozent: Scherrer
Art: Hauptseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 10:00 - 12:00 Mor 2, R 2200
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: The Asian crisis gave rise to an intensive debate on the regulation of global finance. The seminar will trace this debate. It will analyze the role of financial markets in the Asian crisis, the risks involved in new financial instruments (e.g. Hedge-Funds), the arenas for reform discussions (e.g. Bank for International Settlements, the IMF), the proposals of the IMF (e.g. increased transparency, improved banking oversight), and alternatives (e.g. capital controls, tobin tax). The seminar will end with simulated "Congressional Hearings" on the new financial architecture.

Literatur: Reinicke, Wolfgang H., 1998: Global Public Policy. Governing without Government? Washington, D.C., Brookings Institution Press. Kapitel 4

076 Neueste Forschung zur Globalisierung

Dozent: Scherrer
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Kommentar: Aus laufenden Forschungs- und Qualifikationsarbeiten zu den verschiedensten Aspekten der Globalisierung werden (Zwischen-)Ergebnisse vorgetragen. Studierende höherer Semester sind willkommen.

077 Zeitdiagnostische Literatur: Neue Weltordnung

Dozent: Steffens
Art: Hauptseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 18:00 - 20:00 NP 1, R 1207
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Wer politisch bilden will, muß Ereignisse und neue Entwicklungen angemessen verstehen und vermittlungsnah erschließen können. Dazu hilft # auch in den Aneignungsprozessen während der späteren beruflichen Tätigkeit # eine Art von Literatur, die am treffendsten als #zeitdiagnostische Literatur# zu bezeichnen ist. Solche Bücher und Texte im Zwischenraum zwischen wissenschaftlicher Fachliteratur und Sachbuch, die politische Ereignisse und sozioökonomische Zusammenhänge anspruchsvoll und doch transparent analysieren und darstellen, haben sich nach dem 11.09. und insbesondere seit dem Irak-Krieg häufig der Frage nach der "Neuen Weltordnung" gewidmet. Die Veranstaltung will wichtige Beispiele solcher zeitdiagnostischer Literatur mit dem doppelten Ziel erarbeiten, eigene Kenntnisse und Problemverständnisse zu schärfen und sie für Bildungsprozesse # zumindest älterer Jugendlicher # didaktisch zu erschließen.

Literatur: Mann, Michael: Die ohnmächtige Supermacht. Warum die USA die Welt nicht regieren können, Frankfurt (Campus) 2003; Müller, Harald: Amerika schlägt zurück. Die Welt nach dem 11. September, Frankfurt (Fischer-Tb) 2003; Sack, Detlef / Gerd Steffens (Hg.): Gewalt oder Anerkennung. Aspekte des 11.09.2003 und seiner Folgen, Frankfurt 2003 Weitere Hinweise unter: <http://www.uni-kassel.de/fb5/politikwissenschaft/Didaktik>

129 Einführung in die Arbeitspolitik

Dozent: Strutynski
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 10:00 - 12:00 Dia 3, HS II

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Neben einer Einführung in die "Arbeitspolitik" als einer Teildisziplin der Politikwissenschaft und deren Abgrenzung bzw. Überschneidung mit "industriesoziologischen" Fragestellungen werden vor allem der Arbeitsbegriff und die Geschichte der Arbeit im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. Hierbei geht es etwa um die Entwicklung der menschlichen Arbeit, die vor allem unter dem Gesichtspunkt der fortschreitenden technischen und geografischen Arbeitsteilung behandelt wird. Eine große Rolle spielt vor dem Hintergrund der mit dem Arbeitsprozess und den jeweiligen ökonomischen-sozialen Herrschaftsverhältnissen verbundene historische Wandel der Wertschätzung der Arbeit und ihrer Unterscheidung in "gute" oder gesellschaftlich angesehene (z.B. anleitende, geistige) Arbeit und in "schlechte" oder gesellschaftlich verachtete (z.B. körperliche) Arbeit. Die vollständige Entfaltung der Arbeitsteilung im Zuge der industriellen Revolution und des Übergangs zum "Taylorismus" wird ebenso Gegenstand sein wie die verschiedenen Versuche ihrer partiellen Überwindung durch "neue Produktionskonzepte" (z.B. "Humanisierungsdiskussion", "Lean Production"). Am Ende soll ein Ausblick auf die "Zukunft der Arbeit" stehen bzw. der Frage nachgegangen werden, ob herkömmliche Arbeit überhaupt eine Zukunft hat oder durch völlig neue Formen von Arbeit verdrängt wird.

Literatur: H. Braverman: Die Arbeit im modernen Produktionsprozess, Frankfurt/New York 1977 A. Eggebrecht, J. Flemming u.a.: Geschichte der Arbeit, Köln 1980 Enquete-Kommission Zukunft der Medien in Wirtschaft und Gesellschaft ... (Hrsg.): Arbeitswelt in Bewegung. Trends, Herausforderungen, Perspektiven, Bonn 1998 O. Giarini, P.M. Liedtke: Wie wir arbeiten werden. Der neue Bericht an den Club of Rome, Hamburg 1998 Jahrbuch sozialwissenschaftliche Technikberichterstattung 1997. Schwerpunkt: Beobachtungsfeld Betrieb, hrsg. v. ISF u.a., Berlin 1998 J. Klages, P. Strutynski (Hg.): Kapitalismus am Ende des 20. Jahrhunderts, Hamburg 1997 J. Kocka, C. Offe (Hg.): Geschichte und Zukunft der Arbeit, Frankfurt/New York 2000 B. Lüthje: Silicon Valley ... In: PROKLA, Heft 122/2001, S. 79-102 J. Rifkin: Das Ende der Arbeit und ihre Zukunft, Frankfurt M./New York 1995 R. Springer: Rückkehr zum Taylorismus? Frankfurt/New York 1999

126 Internationalisierung im Hochschulbereich: Von der Politik der open doors zum globalen Wettbewerb

Dozent: Kehm

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 AB 2, R 0408

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Wissenschaft war schon immer international - heißt es # also auch die Institutionen an denen Wissenschaft betrieben wird? Warum wird dann gerade in den letzten Jahren so viel über Internationalisierung der Hochschulen geredet, und was bedeutet Internationalisierung in diesem Bereich eigentlich? Ist es die im Rahmen von ERASMUS geförderte Mobilität von Studierenden und Lehrenden? Ist es die Einführung von Bachelor- und Master-Abschlüssen? Oder vielleicht eher internationales Hochschulmarketing und der Export von Studiengängen? Im Rahmen des Seminars soll diesen Fragen nachgegangen werden. Ein Schwerpunkt liegt auf den verschiedenen Phasen und Schüben der Internationalisierung im Hochschulbereich seit Ende des Zweiten Weltkriegs in Deutschland. Der Blick auf andere Länder und eine vergleichende Perspektive ist jedoch bei diesem Thema fast zwangsläufig. Betrachtet werden dabei die jeweiligen politischen und gesellschaftlichen Konstellationen, die solche Schübe ausgelöst haben, sowie verschiedene Aspekte der bildungssoziologischen Analyse von Internationalisierung im Hochschulbereich. Die Studierenden sollten bereit sein, auch englischsprachige Literatur zu lesen und zu verarbeiten.

Literatur: Kehm, Barbara M. (Hg.): Grenzüberschreitungen. Internationalisierung im Hochschulbereich. die hochschule. journal für wissenschaft und bildung, 12. Jg., Heft 1/2003 Kälveborn, Torsten, van der Wende, Marijk: National Policies for the Internationalisation of Higher Education in Europe. Stockholm: National Agency for Higher Education 1997

113 Interkulturelle Aspekte des Witzes

Dozent: Zwengel

Art: Projektseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 18:00 NP 1, R 3308

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: In diesem Projektseminar werden in drei Arbeitsgruppen Witze, bei denen Ethnizität eine Rolle spielt, erhoben, dokumentiert und analysiert. Eine Mitarbeit von neu Hin-zukommenden ist möglich. In der Gesamtgruppe beschäftigen wir uns zunächst mit dem Thema Witze und Minderheiten. Dabei geht es um Witze von und über Juden, um Witze von Schwarzen in den USA und um Witze über Türken in Deutschland. Dann werden Interpretationshilfen für das zu analysierende Material erarbeitet. Berücksichtigt werden hier nationale Stereotypen, die Entstehung von Vorurteilen, Einstellungen von und zu Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die Erklärung von Rassismus durch Jugendliche türkischer Herkunft in Deutschland sowie die Bedeutung von Ethnizität bei Selbst- und Fremdzuschreibungen. Das Seminar endet mit einer Blockveranstaltung am 2.7. (9-18 Uhr, R. 1214, NPS 4), bei der die Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse vortragen und zur Diskussion stellen. Den Abschluss bilden Betrachtung und Kommentierung einer Aufnahme der TV-Sendung "Was guckst du?#".

Polit. Theorien u. Ideengeschichte, Wiss.theorie u. Wissensgesch. d. Politikwiss.

063 Postnationale Konstellation und Transnationalisierung

Dozent: Bock / Beilecke

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 AB 2, R 0402

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Seit Anfang der 1990er Jahre hat sich die deutsche politikwissenschaftliche Forschung im Bereich der Internationalen Beziehungen und der Politikwissenschaftlichen Komparatistik verstärkt solchen Phänomenen zugewendet, die von unterschiedlichen Autoren mit den Begriffen "Globalisierung#", "Denationalisierung#", "Transnationalismus#" oder "Transnationalisierung#" theoretisch-konzeptionell erfaßt worden sind. Eine aktuelle Bestandsaufnahme solcher Ansätze, die als Beitrag zur Erforschung der "postnationalen Konstellation#" (Habermas 1998) angesehen werden können, ist kürzlich in einem Sammelband (Hellmann/Wolf/Zürn 2003) vorgestellt worden. Die Beiträge aus diesem Band sowie weitere ausgewählte Studien sollen im Rahmen dieser Veranstaltung, die als Forschungsseminar gedacht ist, systematisch vorgestellt und erörtert werden. Die SeminarteilnehmerInnen sollen dabei mit aktuellen Forschungsfragen bekannt gemacht werden und ggf. thematische Impulse für Studienabschlusarbeiten erhalten.

Literatur: Zürn, Michael: Regieren jenseits des Nationalstaats. Globalisierung und Denationalisierung als Chance. Frankfurt/Main: Suhrkamp, 1998. Hellmann, Gunther/Wolf, Klaus Dieter/Zürn, Michael (Hrsg.): Die neuen Internationalen Beziehungen. Forschungsstand und Perspektiven in Deutschland (Weltpolitik im 21. Jahrhundert, Bd. 10). Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft 2003. Habermas, Jürgen: Postnationale Konstellation: politische Essays. Frankfurt/Main: Suhrkamp, 1998.

065 Einführung in die Staatstheorie

Dozent: Brand

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 AB 10, R 1215

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: In diesem Kurs sollen verschiedene ältere und neuere Texte gelesen und diskutiert werden, die sich mit dem komplexen Phänomen des modernen Staates befassen. - Die historische Entwicklung des modernen Staates; - unterschiedliche Theorien: Max Weber, pluralistische Theorie, Systemtheorie, materialistische Theorie; - verschiedene Kritiken: feministische und anarchistische; - sowie die jüngsten Veränderungen von Staat und Staatensystem. Das Seminar ist als Einführungsveranstaltung konzipiert, d.h. die Studierenden benötigen keine Vorkenntnisse. Es sollte die Bereitschaft bestehen, jede Woche drei bis vier Stunden zu lesen. Eine Literaturliste und ein Reader mit zentralen Texten werden in der ersten Sitzung verteilt.

Literatur: Einführend: Arthur Benz (2001): Zum Begriff des Staates. In: ders.: Der moderne Staat. Oldenburg, 9-32. Eine Kopiervorlage liegt aus bei: Nicole Magura, Raum 2208, Nora-Platiel-Str. 1

Bemerkung: MSOC 2

066 Globalisierung, Imperialismus, Empire - neuere theoretische Debatten

Dozent: Brand / Sablowski / Wissen

Art: Seminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Donnerstag 16:00 - 18:00 NP 6, R 0212

Beginn: 29.04.2004

Ende: 29.04.2004

Kommentar: Nach dem Zusammenbruch des Staatssozialismus und dem Ende des Kalten Kriegs wurde in der Öffentlichkeit der Eindruck erweckt, mit der Universalisierung von Demokratie und Marktwirtschaft würde eine Ära des Friedens anbrechen, kriegerische Konflikte zwischen Staaten seien passé. Diese Sichtweise wurde in der Globalisierungsdiskussion noch dadurch unterstrichen. Doch mit den zahlreichen Wirtschaftskrisen des letzten Jahrzehnts und den ver-schiedenen Kriegen zeigte sich sehr schnell, dass das Konfliktpotential im kapitalistischen Weltsystem keineswegs geringer geworden ist. Wie die neueren Entwicklungen zu begreifen sind, ist jedoch sehr umstritten. Auf der einen Seite erfährt die Imperialismustheorie eine Re-naissance, auf der anderen Seite vertreten etwa Michael Hardt und Antonio Negri die These, die Welt des 21. Jahrhunderts sei nicht mehr durch die imperialistische Politik rivalisierender Nationalstaaten, sondern durch eine dezentrale, aber weltumspannende imperiale Machtstruktur geprägt. Niemand bestreitet die hierarchische Struktur des Staatensystems, an dessen Spitze die USA stehen, die nicht nur über eine einzigartige Militärmacht, sondern

auch über den Dollar verfügen, der als Weltgeld fungiert. Umstritten ist aber, ob die Dominanz der USA auch auf einer industriellen Überlegenheit beruht und wie brüchig sie ist. In dem Seminar sollen diese verschiedenen Entwicklungstendenzen und die Konzepte, die zu ihrer Analyse vorgeschlagen werden, diskutiert werden. Teilnahmebedingung ist ein ausgearbeitetes Referat, das zwei Wochen vorher schriftlich vorliegen muss.
Bemerkung: Blockseminar in Riezlern (Kleinwalsertal), 11.-17.7.2004 Vorbesprechung: Do, 29. April 2004, 16 # 18 Uhr Vorstellung des Programms, Vergabe der Themen, Organisation der Fahrt. Vor dem Blockseminar kommen wir zwei bis drei Mal zusammen, um die Themen zu besprechen. M.A. Global Political Economy MSOC 9 (Issues of Global Governance)

067 Einführung in Geschichte, Theorien und Methoden einer Wissenschaft von der Politik

Dozent: Hennig
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 16:00 - 18:00 AB 12, HS IV
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Politische und politikwissenschaftliche Theorien, Ordnungskriterien des Fachs und die Geschichte des Fachs Politikwissenschaft stehen im Zentrum der Vorlesung. Der entsprechende Forschungsstand wird insbesondere über die vorliegenden Einführungen in das Fach Politikwissenschaft erschlossen. Besonderes Gewicht wird auf die methodische Vorgehensweise des Fachs als eines Zweiges empirisch-analytischer Sozialforschung gelegt.

Literatur: U. v. Alemann, Grundlagen der Politikwissenschaft, Opladen 1995;- ders. (Hrsg.), Politikwissenschaftliche Methoden, Opladen 1995;- Klaus v. Beyme, Die politischen Theorien der Gegenwart, Wiesbaden 2000 (8. Auf.) Ein Vorlesungsskript wird im Laufe des Semesters vorgelegt

072 Zwischen Staatsaufgaben und Wettbewerbskulturen - Modernisierungstendenzen im öffentlichen Sektor

Dozent: Sack
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 16:00 NP 1, R 1207
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Unter dem Eindruck knapper öffentlicher Kassen und internationaler Standortkonkurrenz ist die Frage, welche Dienstleistungen im öffentlichen Interesse durch staatliche Einheiten erbracht werden sollen, zu einem Dauerbrenner in der politischen Debatte geworden. Die Re-Organisation des öffentlichen Sektors durch die Einbeziehung von Wettbewerb und Kooperation ist im vollen Gange. Dies zeichnet sich für verschiedene soziale und infrastrukturelle Dienstleistungen, z.B. Kulturaufgaben oder die Bereiche Wasser, Telekommunikation und Verkehr, ebenso ab wie für öffentliche Verwaltungen und die Hochschullandschaft. Das Seminar zielt darauf ab, einen Überblick über die politische Debatte und die Begründung unterschiedlicher Positionen zu geben. Zu diesem Zweck sollen 1.) verschiedene Theoriestränge vorgestellt sowie 2.) entsprechende aktuelle Entwicklungen in ausgewählten Politikfeldern diskutiert werden. Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

074 Weltmarktordnungen in der politischen Auseinandersetzung

Dozent: Scherrer
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - 12:00 Dia 3, HS II
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: In dieser Vorlesung werden die Versuche der politischen Regulierung des Weltmarktes sowie die zentralen Institutionen, Instrumente und Akteure vorgestellt. Ich empfehle, sich zu jeder einzelnen Vorlesung mittels Lektüre des entsprechenden Textes vorzubereiten (Texte im Handapparat, bzw. Reader). Zu jedem dieser Texte habe ich eine Frage aufgeworfen, die am Ende einer jeden Vorlesung "interaktiv" diskutiert werden soll. Diese Fragen bereiten zudem auf die Klausur am Ende der Vorlesungsreihe vor. Die Klausur wird innerhalb von 1 1/2 Stunden einerseits Sachwissen zu den Institutionen des Weltmarkts abfragen und andererseits eine analytische Frage zu den Steuerungsmöglichkeiten des Weltmarkts stellen (wobei drei Fragen zur Auswahl stehen). Lesegrundlage im Reader. Weitere Literaturhinweise insb. zur Vorbereitung der Referate finden sich unter: <http://www.uni-kassel.de/fb5/globalization>

076 Neueste Forschung zur Globalisierung

Dozent: Scherrer
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-
Kommentar: Aus laufenden Forschungs- und Qualifikationsarbeiten zu den verschiedensten Aspekten der Globalisierung werden (Zwischen-)Ergebnisse vorgetragen. Studierende höherer Semester sind willkommen.

085 Anwesenheit und Zugehörigkeit

Dozent: Bude

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 Mö 7, R 607

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die Fragestellung des Seminars bezieht sich auf die Beobachtung einer wachsenden Schere zwischen Inklusionsmöglichkeiten und Integrationschancen in modernen Gesellschaften. Es wird gefragt, wo die bleiben, die dabei sind, aber nicht dazugehören.

086 Verdinglichung

Dozent: Bude

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 Mö 7, R 607

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Das Seminar greift eine neuere Diskussion in der soziologischen Theorie auf, die nach der Bedeutung der Dinge im sozialen Verkehr moderner Gesellschaften fragt. Sind es nicht möglicherweise die stummen Objekte, die uns durch die vielfältigen Tücken und Mißverständnisse in unserem alltäglichen sozialen Verkehr leiten? Damit könnte eine Neubestimmung eines ehrwürdigen Begriffs der kritischen Gesellschaftstheorie verbunden sein: Verdinglichung nicht als Entfremdung, sondern als Ermöglichung sozialer Beziehungen.

Entrepreneurial Human Resources (HR) und Assessment Center

Dozent: Froharth / Nathusius

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Gründerfunktionen: die unternehmerische Prozessbetrachtung; Gründereigenschaften und Analyse von Gründerteams; empirische Befunde; Entrepreneurial Team Building: Fallstudien; Zusammenhänge zwischen Komplexität des Gründungsvorhabens und Anforderungen an Gründerpersonen. Zusammenhänge zwischen Marktentwicklungsstand des Zielabsatzmarktes und Anforderungen an Gründerpersonen. HR Management und unternehmerische Potentialdiagnostik sind typische Themen, die nur durch interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Vertretern des Entrepreneurships, der Sozialpsychologie, der Psychologie und der Soziologie bearbeitet werden können. Nach dieser Bestandsaufnahme werden vorhandene Instrumente (nationalen und internationalen Ursprungs) zur unternehmerischen Potentialdiagnostik (Tests, Assessment Center, begleitete Teamarbeit und Gründungsplanspiele) vorgestellt und im Teilnehmerkreis sowie auch mit Kontrollgruppen zum Zweck der Potentialdiagnostik angewendet. Dazu kann es notwendig sein, sich zu Tages- oder Zweitagessitzungen zusammenzufinden. Ggf. erfolgt dann eine Erweiterung auf 4 SWS.

Literatur: Thomas Lechler, Hans G. Gemünden, u. Mitarbeit von Thilo Müller: Gründerteams, Chancen und Risiken für den Unternehmenserfolg, Bonn 2003 Werner Sarges, Heinrich Wottawa (Hrsg.): Handbuch wirtschaftspsychologischer Testverfahren, Lengerich 2001 Günter F. Müller (Hrsg.): Existenzgründung und unternehmerisches Handeln # Forschung und Förderung, Landau 2000 Simon Stockley: Building and Maintaining the Entrepreneurial Team # a critical competence for venture growth, in: Sue Birley, Daniel Muzyka: Mastering Entrepreneurship, London u.a. 2000, S. 206-212

Bemerkung: Anmeldung erforderlich: Tel.: 0561/804-2498 oder frohart@startnetz.org

Das polit. System der BRD

061 Parteiensystem und Parteien in der Bundesrepublik Deutschland

Dozent: Bock

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 NP 5, R 0109

Beginn: 26.04.2004

068 Städte im Spektrum von Urbanität contra Unregierbarkeit und Verarmung

Dozent: Hennig

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 AB 2, R 0404

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Zentrales Thema ist die "europäische Stadt" als ein soziales, kulturelles und politisches Syndrom ("Urbanität"). Ist diese Stadt im Wandel durch Prozesse der Pluralisierung (vielleicht sogar der Fragmentierung?) und der Verarmung gefährdet? Was leistet das Konzept der "sozialen Stadt"? Wie ist die Debatte über globale Städte im Spektrum von "Dualizing" und "Dividing" in diesen Bezug einzuordnen?

Literatur: G. Simmel, Die Großstädte und das Geistesleben, zuerst in: Die Großstadt. Vorträge und Aufsätze zur Städteausstellung = Jahrbuch der Gehe-Stiftung Dresden, hrsg. von Th. Petermann, Band 9, Dresden 1903, S. 185-206. Zu Begriffen und "Schulen": Th. Krämer-Badoni, Die Stadt als sozialwissenschaftlicher Gegenstand, in: H. Häußermann u.a., Stadt und Raum, Pfaffenweiler 1991, S. 1 ff. Zur geschichtlichen Dimension: J. Le Goff, Die Liebe zur Stadt, Frankfurt/New York 1998; L. Benevolo, Die Geschichte der Stadt, Frankfurt 19916. Als Überblicksreader vgl. R. Paddison (Hrsg.), Handbook of Urban Studies, London/Thousand Oaks/New Delhi: Sage.

Einführung in die Sozialpolitik

Dozent: Reef

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 Dia 3, HS II

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Nach einem kurzen Rückblick in die Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland wird sich die Veranstaltung auf die wesentlichen Teilbereiche der sozialen Sicherung in der BRD (Gesetzliche Kranken-, Pflege, Unfall-, Renten- und Arbeitslosenversicherung, Sozialhilfe) konzentrieren: Diese Sozialleistungssysteme sollen in ihren Grundzügen dargestellt, einer Kritik unterzogen und mit Alternativen konfrontiert werden. Dabei wird die aktuelle diesbezügliche Diskussion aufgegriffen und nachvollzogen werden.

Literatur: Bäcker, Gerhard u.a.: Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland. Zwei Bände. Wiesbaden 2000 (3. grundlegend überarb. erw. Auflage)

Arbeitslosigkeit: Wieso gibt es sie? Und was kann man dagegen tun? - Einführung in kontroverse

Arbeitsmarkttheorien

Dozent: Reef

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 NP 6, R 0210

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: Die Gründe der gravierenden Arbeitsmarktprobleme sind ebenso umstritten wie die vorgeschlagenen Therapien zu deren Bewältigung: Sind zu hohe Löhne, zu starke Gewerkschaften, die sich erforderlichen Lohnsenkungen und Differenzierungen widersetzen, und starre Regulierungen des Arbeitsmarktes Ursache der Arbeitslosigkeit? Oder liegt es an einer zu geringen Güternachfrage? Sollte die Macht der Gewerkschaften gebrochen und sollten die starren Arbeitsmarktregulierungen aufgegeben werden, um die Beschäftigung zu erhöhen, oder kommt es vielmehr darauf an, durch Steuersenkungen, staatliche Investitionen oder eine Umverteilung von Einkommen die Güternachfrage zu stärken? - Das Seminar wird in kontroverse Theorien zu den Ursachen von Arbeitslosigkeit und in die daraus abgeleiteten wirtschaftspolitischen Vorschläge zur Reduzierung der Beschäftigungsprobleme einführen. Die Kontroversen konzentrieren sich auf die Frage, ob, wie insbesondere auf der so genannten "Neoklassik" beruhende Ansätze behaupten, der Marktmechanismus aus sich heraus Vollbeschäftigung generieren kann, oder ob, wie v.a. John M. Keynes behauptet hat, der Marktmechanismus aus eigener Kraft kein Gleichgewicht auf allen Märkten, damit auch keine Vollbeschäftigung garantiert, so dass es dazu einer gezielten staatlichen Beschäftigungspolitik bedarf."

130 Macht oder Ohnmacht sozialer Bewegungen am Beispiel der "Internationale des Friedens" gegen den Irakkrieg

Dozent: Strutyński

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 10, R 0225

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Eine "zweite Supermacht" wurde die weltweite Protestbewegung gegen den Irakkrieg 2003 genannt. Die eindrucksvollen Demonstrationen von insgesamt zwischen 12 und 16 Millionen Menschen, die am 15. Februar 2003 in über 60 Ländern der Erde stattfanden, blieben allerdings insofern politisch wirkungslos, als der amerikanisch-britische Angriffskrieg gegen Irak nicht verhindert werden konnte. Washington und London ignorierten nicht nur den Willen der überwiegenden Mehrheit der Menschen, sondern auch die kriegskritische Haltung der Mehrzahl der Mitglieder des UN-Sicherheitsrats sowie der meisten anderen Regierungen der Welt. In dem Zusammenhang stellt sich die Frage nach der Funktionsweise und Autorität internationaler Institutionen (UN-Sicherheitsrat) und Rechtsinstitute (Völkerrecht, UN-Charta) sowie nach der Rolle der "Öffentlichkeit" in den internationalen Beziehungen. Ist es schon schwer genug, das außenpolitische Handeln der eigenen Regierung zu beeinflussen (z.B. Spanien, GB oder Italien), um wie viel schwerer fällt es, die Außenpolitik Dritter zu beeinflussen. Der realpolitische Misserfolg sozialer und politischer Bewegungen (hier: der Antikriegs-Bewegung) deutet auf deren Ohnmacht hin. Auf der anderen Seite hinterlassen soziale Bewegungen immer auch Spuren, die sich in das Gedächtnis und die politische Haltung der beteiligten Akteure und der Bewegungsadressaten (v.a. die Bevölkerung) eingraben und somit potenziell von "Macht" zeugen. Um das Spannungsverhältnis von momentaner (realpolitischer) Wirkungslosigkeit und nachhaltiger politischer Wirkung geht es in dem Seminar. Untersucht werden sollen die (weltweite) Ausbreitung des Protestes gegen den Irakkrieg, die Verlaufsform und "Inszenierung" des Protestes, das Wechselspiel von Protestbewegung, Bevölkerung und jeweiliger Regierung, die organisatorischen Voraussetzungen der Protestbewegung (v.a. in Deutschland) sowie die besonderen "Gelegenheitsstrukturen", die den globalen Protest hervorgebracht bzw. begünstigt haben.

084 Habermas und Derrida

Dozent: Bude

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 8, R 0113/0114

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Die Vorlesung beschäftigt sich mit den Werken von Jürgen Habermas und Jaques Derrida und untersucht das Verhältnis dieser beiden großen Vollender des europäischen Nachkriegsdenkens. In Habermas vollendet sich eine aus dem Spätmarxismus kommende kritische Theorie der Gesellschaft und in Derrida eine aus der Hermeneutik kommende reflexive Theorie der Sprachen. Es wird gefragt, ob bei diesen beiden Denkern nicht eine bestimmte Form des schuldigen Denkens an sein Ende kommt.

085 Anwesenheit und Zugehörigkeit

Dozent: Bude

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 Mö 7, R 607

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die Fragestellung des Seminars bezieht sich auf die Beobachtung einer wachsenden Schere zwischen Inklusionsmöglichkeiten und Integrationschancen in modernen Gesellschaften. Es wird gefragt, wo die bleiben, die dabei sind, aber nicht dazugehören.

114 Politische Tagesfragen

Dozent: Lange

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 AB 2, R 0404

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: In dieser Veranstaltung sollen aktuelle Themen des politischen Zeitgeschehens besprochen und die politikwissenschaftlich interessanten Hintergründe herausgearbeitet werden. Der Schwerpunkt richtet sich auf Fragen des politischen Systems Deutschlands und der Europäischen Union. Die Veranstaltung soll sowohl methodische und analytische Zugänge zu diesen Themen eröffnen und ein selbständiges Einarbeiten befördern als auch zur Klärung allgemeiner politisch-gesellschaftlicher Problemlagen beitragen.

Literatur: Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

115 Der Bundesrat und die Reform des Föderalismus

Dozent: Lange

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 NP 1, R 1207

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Das Seminar behandelt den Bundesrat als eine zentrale Institution des föderalen Systems der Bundesrepublik Deutschland. In jüngster Zeit steht der Föderalismus im Mittelpunkt einer anhaltenden Kritik. Er wird als eine wesentliche Grundlage für einen behaupteten "Reformstau" verantwortlich erklärt. Vertreter von Bund und Ländern beklagen zudem die ungenaue Abgrenzung zwischen solchen Gesetzesmaterien, die seitens des Bundesrates zustimmungspflichtig sind und solchen, die in der Entscheidungskompetenz von Bundestag und Bundesregierung liegen, wie überhaupt die Aufgabenabgrenzung zwischen Ländern und Bund neu zu definieren sei. Hinzu kommen Fragen, die aus der europäischen Integration resultieren. Auch hierdurch nimmt die Verflechtung zwischen Ländern, dem Bund und der EU zu. Es bildet sich ein kompliziertes Mehrebenensystem heraus, das den klassischen Föderalismus auf die Probe stellt. Eine speziell eingesetzte "Föderalismuskommission" soll neue Wege aufzeigen. Das Seminar behandelt die Problemhintergründe und stellt diese in Zusammenhang mit vorgelegten Reformvorschlägen.

Literatur: Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

116 Das politische, rechtliche und sozioökonomische System der Bundesrepublik Deutschland

Dozent: Lange

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 AB 12, HS V

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: In der Veranstaltung werden der Aufbau und die Geschichte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland und seiner rechtlichen und sozioökonomischen Grundlagen behandelt. Es soll dabei insbesondere der gesellschaftlichen Relevanz politischer Institutionen nachgegangen werden. Dabei werden sowohl die Beziehungen zwischen Politik / Staat und anderen gesellschaftlichen Bereichen (Wirtschaft, Wissenschaft, Medienöffentlichkeit etc.) als auch das Verhältnis institutioneller und außerinstitutioneller Politik zur Sprache kommen. Ein besonderes Augenmerk soll auf die wichtigsten Probleme sowohl der demokratischen Beteiligung als auch der politischen Steuerung gelegt werden.

Literatur: Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

117 Politisches System und die neue Rolle des Bürgers

Dozent: Lange

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 18:00 - 20:00 AB 8, R 0113/0114

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Das Proseminar verfolgt zwei Zielsetzungen: Zum einen führt es ein in die Grundlagen der politischen Sozialisation. Wertewandel, politische Generationen, Materialismus/Postmaterialismus etc. sind einige der inhaltlichen Stichworte, die behandelt werden. Zum anderen setzt das Proseminar diese Grundlagen in Beziehung zu neueren Entwicklungen der politischen Diskussion. Zu nennen sind insbesondere Ansätze, die eine neue Rolle des Bürgers einfordern. Demzufolge sollen die Bürger vor dem Hintergrund knapper öffentlicher Mittel zunehmend in die Aufgabenerfüllung des Staates einbezogen werden. Bildungs- und Beteiligungsinstitutionen werden entsprechend tiefgreifend umgestaltet. "Lebenslanges Lernen" wird dabei zum Synonym einer beständigen Mobilität und Flexibilität, die einerseits Werte, Normen und Identitäten stärken will, andererseits diese beständig einer Zweckmäßigkeitprüfung unterzieht. Das Proseminar fragt nach den Konsequenzen dieser Entwicklungen für das Rollenverständnis des Bürgers in der Demokratie.

Literatur: Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Politikwissenschaftliche Komparatistik

043 Geschichte der Globalisierung 1860-heute

Dozent: Thiemeyer

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 AB 10, R 0225

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: In dieser Veranstaltung soll an ausgewählten Beispielen herausgearbeitet werden, dass der Prozess der "Globalisierung" entgegen dem von der aufgeregten Debatte der vergangenen Jahre erweckten Eindruck kein neues Phänomen ist, sondern eine bis ins 19. Jahrhundert zurückreichende Tradition hat. Vor dem Hintergrund dieser historischen Einordnung des Prozesses wird gefragt, ob die "Globalisierung" als Bezeichnung

für die gegenwärtige Epoche sinnvoll ist. Zweitens soll versucht werden, den vieldeutigen Begriff mit konkreten Inhalten zu versehen: Die "Globalisierung" hat wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Hintergründe, die jeweils gesondert analysiert werden sollten. Besondere Bedeutung wird zudem auf eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten gelegt.

Literatur: Erste Literaturhinweise: Jürgen Osterhammel, Niels P. Petersson, Geschichte der Globalisierung, München 2003. J.A. Scholte, Globalization. A Critical Introduction, Basingstoke 2000.

062 Vergleich europäischer Parteiensysteme und Parteien

Dozent: Bock

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 NP 5, R 0109

Beginn: 26.04.2004

063 Postnationale Konstellation und Transnationalisierung

Dozent: Bock / Beilecke

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 AB 2, R 0402

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Seit Anfang der 1990er Jahre hat sich die deutsche politikwissenschaftliche Forschung im Bereich der Internationalen Beziehungen und der Politikwissenschaftlichen Komparatistik verstärkt solchen Phänomenen zugewendet, die von unterschiedlichen Autoren mit den Begriffen "Globalisierung", "Denationalisierung", "Transnationalismus" oder "Transnationalisierung" theoretisch-konzeptionell erfaßt worden sind. Eine aktuelle Bestandsaufnahme solcher Ansätze, die als Beitrag zur Erforschung der "postnationalen Konstellation" (Habermas 1998) angesehen werden können, ist kürzlich in einem Sammelband (Hellmann/Wolf/Zürn 2003) vorgestellt worden. Die Beiträge aus diesem Band sowie weitere ausgewählte Studien sollen im Rahmen dieser Veranstaltung, die als Forschungsseminar gedacht ist, systematisch vorgestellt und erörtert werden. Die SeminarteilnehmerInnen sollen dabei mit aktuellen Forschungsfragen bekannt gemacht werden und ggf. thematische Impulse für Studienabschlußarbeiten erhalten.

Literatur: Zürn, Michael: Regieren jenseits des Nationalstaats. Globalisierung und Denationalisierung als Chance. Frankfurt/Main: Suhrkamp, 1998. Hellmann, Gunther/Wolf, Klaus Dieter/Zürn, Michael (Hrsg.): Die neuen Internationalen Beziehungen. Forschungsstand und Perspektiven in Deutschland (Weltpolitik im 21. Jahrhundert, Bd. 10). Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft 2003. Habermas, Jürgen: Postnationale Konstellation: politische Essays. Frankfurt/Main: Suhrkamp, 1998.

Globalisierung und Politik

065 Einführung in die Staatstheorie

Dozent: Brand

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 AB 10, R 1215

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: In diesem Kurs sollen verschiedene ältere und neuere Texte gelesen und diskutiert werden, die sich mit dem komplexen Phänomen des modernen Staates befassen. - Die historische Entwicklung des modernen Staates; - unterschiedliche Theorien: Max Weber, pluralistische Theorie, Systemtheorie, materialistische Theorie; - verschiedene Kritiken: feministische und anarchistische; - sowie die jüngsten Veränderungen von Staat und Staatensystem. Das Seminar ist als Einführungsveranstaltung konzipiert, d.h. die Studierenden benötigen keine Vorkenntnisse. Es sollte die Bereitschaft bestehen, jede Woche drei bis vier Stunden zu lesen. Eine Literaturliste und ein Reader mit zentralen Texten werden in der ersten Sitzung verteilt.

Literatur: Einführend: Arthur Benz (2001): Zum Begriff des Staates. In: ders.: Der moderne Staat. Oldenburg, 9-32. Eine Kopiervorlage liegt aus bei: Nicole Magura, Raum 2208, Nora-Platiel-Str. 1

Bemerkung: MSOC 2

066 Globalisierung, Imperialismus, Empire - neuere theoretische Debatten

Dozent: Brand / Sablowski / Wissen

Art: Seminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Donnerstag 16:00 - 18:00 NP 6, R 0212

Beginn: 29.04.2004

Ende: 29.04.2004

Kommentar: Nach dem Zusammenbruch des Staatssozialismus und dem Ende des Kalten Kriegs wurde in der Öffentlichkeit der Eindruck erweckt, mit der Universalisierung von Demokratie und Marktwirtschaft würde eine Ära des Friedens anbrechen, kriegerische Konflikte zwischen Staaten seien passé. Diese Sichtweise wurde in der Globalisierungsdiskussion noch dadurch unterstrichen. Doch mit den zahlreichen Wirtschaftskrisen des letzten Jahrzehnts und den verschiedenen Kriegen zeigte sich sehr schnell, dass das Konfliktpotential im kapitalistischen Weltsystem keineswegs geringer geworden ist. Wie die neueren Entwicklungen zu begreifen sind, ist jedoch sehr umstritten. Auf der einen Seite erfährt die Imperialismustheorie eine Re-naissance, auf der anderen Seite vertreten etwa Michael Hardt und Antonio Negri die These, die Welt des 21. Jahrhunderts sei nicht mehr durch die imperialistische Politik rivalisierender Nationalstaaten, sondern durch eine dezentrale, aber weltumspannende imperiale Machtstruktur geprägt. Niemand bestreitet die hierarchische Struktur des Staatensystems, an dessen Spitze die USA stehen, die nicht nur über eine einzigartige Militärmacht, sondern auch über den Dollar verfügen, der als Weltgeld fungiert. Umstritten ist aber, ob die Dominanz der USA auch auf einer industriellen Überlegenheit beruht und wie brüchig sie ist. In dem Seminar sollen diese verschiedenen Entwicklungstendenzen und die Konzepte, die zu ihrer Analyse vorgeschlagen werden, diskutiert werden. Teilnahmebedingung ist ein ausgearbeitetes Referat, das zwei Wochen vorher schriftlich vorliegen muss.

Bemerkung: Blockseminar in Riezlern (Kleinwalsertal), 11.-17.7.2004 Vorbesprechung: Do, 29. April 2004, 16 # 18 Uhr Vorstellung des Programms, Vergabe der Themen, Organisation der Fahrt. Vor dem Blockseminar kommen wir zwei bis drei Mal zusammen, um die Themen zu besprechen. M.A. Global Political Economy MSOC 9 (Issues of Global Governance)

073 Theories of International Political Economy (MCC IV)

Dozent: Scherrer

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 19:00 AB 10, R 1215

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: This course will introduce the manifold theoretical approaches, issues, and methods of the field of International Political Economy: neorealism, regime theory, dependence theory, world system theory, and regulation theory as well as approaches from a gender theoretical and constructivist perspective. The lecture will thereby highlight the importance of theory and will give guidance in the handling of theories. In addition, students will learn a critical approach to texts by writing summaries of journal articles and a book review. Requirements: four summaries of journal articles and one book review.

Bemerkung: MA GPE (MCC 1)

074 Weltmarktordnungen in der politischen Auseinandersetzung

Dozent: Scherrer

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 Dia 3, HS II

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: In dieser Vorlesung werden die Versuche der politischen Regulierung des Weltmarktes sowie die zentralen Institutionen, Instrumente und Akteure vorgestellt. Ich empfehle, sich zu jeder einzelnen Vorlesung mittels Lektüre des entsprechenden Textes vorzubereiten (Texte im Handapparat, bzw. Reader). Zu jedem dieser Texte habe ich eine Frage aufgeworfen, die am Ende einer jeden Vorlesung "interaktiv" diskutiert werden soll. Diese Fragen bereiten zudem auf die Klausur am Ende der Vorlesungsreihe vor. Die Klausur wird innerhalb von 1 1/2 Stunden einerseits Sachwissen zu den Institutionen des Weltmarkts abfragen und andererseits eine analytische Frage zu den Steuerungsmöglichkeiten des Weltmarkts stellen (wobei drei Fragen zur Auswahl stehen). Lesegrundlage im Reader. Weitere Literaturhinweise insb. zur Vorbereitung der Referate finden sich unter: <http://www.uni-kassel.de/fb5/globalization>

075 Regulating Global Finance (MSOC 8)

Dozent: Scherrer

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 Mor 2, R 2200

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: The Asian crisis gave rise to an intensive debate on the regulation of global finance. The seminar will trace this debate. It will analyze the role of financial markets in the Asian crisis, the risks involved in new financial instruments (e.g. Hedge-Funds), the arenas for reform discussions (e.g. Bank for International

Settlements, the IMF), the proposals of the IMF (e.g. increased transparency, improved banking oversight), and alternatives (e.g. capital controls, tobin tax). The seminar will end with simulated "Congressional Hearings" on the new financial architecture.

Literatur: Reinicke, Wolfgang H., 1998: Global Public Policy. Governing without Government? Washington, D.C., Brookings Institution Press. Kapitel 4

076 Neueste Forschung zur Globalisierung

Dozent: Scherrer

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Kommentar: Aus laufenden Forschungs- und Qualifikationsarbeiten zu den verschiedensten Aspekten der Globalisierung werden (Zwischen-)Ergebnisse vorgetragen. Studierende höherer Semester sind willkommen.

M.A.-Studiengang Global Political Economy

Sozialkunde

Gruppe b: fachdidaktische Bereiche

A - Theorie, Geschichte u. Praxis d. polit. Bildung u. Positionen d. Didaktik d. Sozialkunde

070 Didaktische Grundlagen für die fachdidaktischen schulpraktischen Studien in Sozialkunde, GK und Politik

Dozent: Nitzsche

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 AB 10, R 0104

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Kontaktlehrern an Schulen statt. Die Teilnehmer arbeiten mit Kontaktlehrern an den Schulen zusammen. Nach einer Hospitationsphase führen die Studenten selbstständig geplante Unterrichtsvorhaben aus. Inhalt der Veranstaltung: Beobachtung, Planung und Auswertung von Unterricht in Sozialkunde, Gemeinschaftskunde und Politik; Studien zum Lehrer- und Schülerverhalten; Vorstellung unterschiedlicher Modelle zur didaktischen Analyse und Unterrichtsplanung; Auseinandersetzung mit unterschiedlichen methodischen Aspekten.

079 Konzepte und Positionen der Politikdidaktik und die Praxis des Politikunterrichts

Dozent: Steffens

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 14:00

- NP 9, R 0403

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Aufgabe der Veranstaltung ist es, gegenwärtige Konzepte und Positionen der Politikdidaktik zu erarbeiten und vorzustellen, sie aber auch # vor allem vor dem Hintergrund (welt)politischer und (welt)gesellschaftlicher Entwicklungen # kritisch zu beleuchten. An exemplarischen Beispielen aus der Praxis des Politikunterrichts soll die Praxisrelevanz der Konzeptionen und Positionen und ihrer Kritik diskutiert und überprüft werden.

Literatur: Literatur unter: <http://www.uni-kassel.de/fb5/politikwissenschaft/Didaktik>

080 Einführung in die Didaktik der politischen Bildung

Dozent: Steffens

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 NP 5, R 0109

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Die Veranstaltung will einen Überblick über Arbeitsfelder und Arbeitsweisen der politischen Bildung in der Schule bieten und in Fragestellungen und Schwerpunkte heutiger Politikdidaktik einführen.

Literatur: George / Prote (Hg.), Handbuch zur politischen Bildung in der Grundschule, Schwalbach 1996 Mickel, W. (Hg.), Handbuch zur politischen Bildung, Schwalbach 1999 Weitere Hinweise unter:
<http://www.uni-kassel.de/fb5/politikwissenschaft/Didaktik>

B - Unterrichts- u. Interaktionsforschung, Verhältnis d. Geschlechter in Schule u. Unterricht

078 Generationenverhältnisse, Perspektiven der Weltwahrnehmung und generationenvermittelndes Lernen

Dozent: Steffens

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 NP 9, R 0403

-

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Nach der Erarbeitung wichtiger pädagogischer und soziologischer Zugänge zur Generationenfrage soll an autobiographischen Texten untersucht werden, wodurch individuelle biographische Erfahrung zu überindividueller Generationenerfahrung wird, an welchen Gegenstandsbereichen sich solche Erfahrungen ausbilden und wie daraus generationenspezifische Sichtweisen werden können. Im weiteren Gang soll das Seminar nach der Bedeutung generationenspezifischer Wahrnehmungsweisen in pädagogischen Prozessen fragen und zu studentischen Projekten führen, in denen auf der Grundlage von Interviews / Gesprächen / biographischen Erzählungen dem Verhältnis von Welt- und Selbstwahrnehmung bei den am Bildungsprozeß beteiligten Generationen # insbesondere auch im Bereich der Grundschule # nachgegangen wird.

Literatur: Moll, Andrea: Was Kinder denken. Zum Gesellschaftsverständnis von Schulkindern, Schwalbach 2001; Steffens, Gerd: Wie sie die Welt sehen sollen. Politikverständnis und Perspektiven der Weltwahrnehmung in hessischen Lehrplänen 1949-2002, in: Konflikt, Entwicklung, Frieden. Emanzipatorische Perspektiven in einer zerrissenen Welt, Kassel 2003, S. 149-168 Weitere Hinweise unter:
<http://www.uni-kassel.de/fb5/politikwissenschaft/Didaktik>

080 Einführung in die Didaktik der politischen Bildung

Dozent: Steffens

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 NP 5, R 0109

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Die Veranstaltung will einen Überblick über Arbeitsfelder und Arbeitsweisen der politischen Bildung in der Schule bieten und in Fragestellungen und Schwerpunkte heutiger Politikdidaktik einführen.

Literatur: George / Prote (Hg.), Handbuch zur politischen Bildung in der Grundschule, Schwalbach 1996 Mickel, W. (Hg.), Handbuch zur politischen Bildung, Schwalbach 1999 Weitere Hinweise unter:
<http://www.uni-kassel.de/fb5/politikwissenschaft/Didaktik>

Gruppe a: fachwissenschaftliche Bereiche

E - Analyse u. Vergleich unterschiedlicher polit. u. gesellschaftlicher Systeme

054 Das "Gespenst" des islamischen Fundamentalismus

Dozent: Alnasserie

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich
- NP 6, R 0211

Kommentar: In dieser Veranstaltung soll das Phänomen des "islamischen Fundamentalismus" kritisch dekonstruiert werden. Wie wird von wem darüber gesprochen? Zunächst werden die herrschenden Erklärungsansätze dieses Phänomens diskutiert. Im Anschluss daran werden alternative Interpretationsmuster untersucht, die das Phänomen des so genannten islamischen Fundamentalismus als genuin politisch betrachten und nach den verwickelten Akteuren, den Entstehungshintergründen der Bewegungen, ihrer Sozialstruktur/Basis, Kampfstrategien und politischen Zielsetzungen fragen. In den Blick geraten daher neue politische Akteure und neue Konfliktformen. Das Seminar soll nicht zuletzt Hinweise darauf entwickeln, wie hierzulande in Öffentlichkeit und Schulen mit dem Phänomen umgegangen werden kann. Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben. Das Blockseminar findet am 5./6. und 7. Juni in Raum 0211, Nora-Platiel-Str. 6, statt.

062 Vergleich europäischer Parteiensysteme und Parteien

Dozent: Bock

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 12:00 - 14:00 NP 5, R 0109
Beginn: 26.04.2004

084 Habermas und Derrida

Dozent: Bude

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 8, R 0113/0114
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Die Vorlesung beschäftigt sich mit den Werken von Jürgen Habermas und Jaques Derrida und untersucht das Verhältnis dieser beiden großen Vollender des europäischen Nachkriegsdenkens. In Habermas vollendet sich eine aus dem Spätmarxismus kommende kritische Theorie der Gesellschaft und in Derrida eine aus der Hermeneutik kommende reflexive Theorie der Sprachen. Es wird gefragt, ob bei diesen beiden Denkern nicht eine bestimmte Form des schuldigen Denkens an sein Ende kommt.

085 Anwesenheit und Zugehörigkeit

Dozent: Bude

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 16:00 Mö 7, R 607
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die Fragestellung des Seminars bezieht sich auf die Beobachtung einer wachsenden Schere zwischen Inklusionsmöglichkeiten und Integrationschancen in modernen Gesellschaften. Es wird gefragt, wo die bleiben, die dabei sind, aber nicht dazugehören.

C - Politik und Wirtschaft

Einführung in die Sozialpolitik

Dozent: Reef

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:00 - 10:00 Dia 3, HS II
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Nach einem kurzen Rückblick in die Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland wird sich die Veranstaltung auf die wesentlichen Teilbereiche der sozialen Sicherung in der BRD (Gesetzliche Kranken-, Pflege, Unfall-, Renten- und Arbeitslosenversicherung, Sozialhilfe) konzentrieren: Diese Sozialleistungssysteme sollen in ihren Grundzügen dargestellt, einer Kritik unterzogen und mit Alternativen konfrontiert werden. Dabei wird die aktuelle diesbezügliche Diskussion aufgegriffen und nachvollzogen werden.

Literatur: Bäcker, Gerhard u.a.: Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland. Zwei Bände. Wiesbaden 2000 (3. grundlegend überarb. erw. Auflage)

Arbeitslosigkeit: Wieso gibt es sie? Und was kann man dagegen tun? - Einführung in kontroverse Arbeitsmarkttheorien

Dozent: Reef

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 NP 6, R 0210

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: Die Gründe der gravierenden Arbeitsmarktprobleme sind ebenso umstritten wie die vorgeschlagenen Therapien zu deren Bewältigung: Sind zu hohe Löhne, zu starke Gewerkschaften, die sich erforderlichen Lohnsenkungen und Differenzierungen widersetzen, und starre Regulierungen des Arbeitsmarktes Ursache der Arbeitslosigkeit? Oder liegt es an einer zu geringen Güternachfrage? Sollte die Macht der Gewerkschaften gebrochen und sollten die starren Arbeitsmarktregulierungen aufgegeben werden, um die Beschäftigung zu erhöhen, oder kommt es vielmehr darauf an, durch Steuersenkungen, staatliche Investitionen oder eine Umverteilung von Einkommen die Güternachfrage zu stärken? - Das Seminar wird in kontroverse Theorien zu den Ursachen von Arbeitslosigkeit und in die daraus abgeleiteten wirtschaftspolitischen Vorschläge zur Reduzierung der Beschäftigungsprobleme einführen. Die Kontroversen konzentrieren sich auf die Frage, ob, wie insbesondere auf der so genannten "Neoklassik" beruhende Ansätze behaupten, der Marktmechanismus aus sich heraus Vollbeschäftigung generieren kann, oder ob, wie v.a. John M. Keynes behauptet hat, der Marktmechanismus aus eigener Kraft kein Gleichgewicht auf allen Märkten, damit auch keine Vollbeschäftigung garantiert, so dass es dazu einer gezielten staatlichen Beschäftigungspolitik bedarf."

073 Theories of International Political Economy (MCC IV)

Dozent: Scherrer

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 19:00 AB 10, R 1215

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: This course will introduce the manifold theoretical approaches, issues, and methods of the field of International Political Economy: neorealism, regime theory, dependence theory, world system theory, and regulation theory as well as approaches from a gender theoretical and constructivist perspective. The lecture will thereby highlight the importance of theory and will give guidance in the handling of theories. In addition, students will learn a critical approach to texts by writing summaries of journal articles and a book review. Requirements: four summaries of journal articles and one book review.

Bemerkung: MA GPE (MCC 1)

074 Weltmarktordnungen in der politischen Auseinandersetzung

Dozent: Scherrer

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 Dia 3, HS II

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: In dieser Vorlesung werden die Versuche der politischen Regulierung des Weltmarktes sowie die zentralen Institutionen, Instrumente und Akteure vorgestellt. Ich empfehle, sich zu jeder einzelnen Vorlesung mittels Lektüre des entsprechenden Textes vorzubereiten (Texte im Handapparat, bzw. Reader). Zu jedem dieser Texte habe ich eine Frage aufgeworfen, die am Ende einer jeden Vorlesung "interaktiv" diskutiert werden soll. Diese Fragen bereiten zudem auf die Klausur am Ende der Vorlesungsreihe vor. Die Klausur wird innerhalb von 1 1/2 Stunden einerseits Sachwissen zu den Institutionen des Weltmarkts abfragen und andererseits eine analytische Frage zu den Steuerungsmöglichkeiten des Weltmarkts stellen (wobei drei Fragen zur Auswahl stehen). Lesegrundlage im Reader. Weitere Literaturhinweise insb. zur Vorbereitung der Referate finden sich unter: <http://www.uni-kassel.de/fb5/globalization>

075 Regulating Global Finance (MSOC 8)

Dozent: Scherrer

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 Mor 2, R 2200

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: The Asian crisis gave rise to an intensive debate on the regulation of global finance. The seminar

will trace this debate. It will analyze the role of financial markets in the Asian crisis, the risks involved in new financial instruments (e.g. Hedge-Funds), the arenas for reform discussions (e.g. Bank for International Settlements, the IMF), the proposals of the IMF (e.g. increased transparency, improved banking oversight), and alternatives (e.g. capital controls, tobin tax). The seminar will end with simulated "Congressional Hearings" on the new financial architecture.

Literatur: Reinicke, Wolfgang H., 1998: Global Public Policy. Governing without Government? Washington, D.C., Brookings Institution Press. Kapitel 4

076 Neueste Forschung zur Globalisierung

Dozent: Scherrer

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Kommentar: Aus laufenden Forschungs- und Qualifikationsarbeiten zu den verschiedensten Aspekten der Globalisierung werden (Zwischen-)Ergebnisse vorgetragen. Studierende höherer Semester sind willkommen.

077 Zeitdiagnostische Literatur: Neue Weltordnung

Dozent: Steffens

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 18:00 - 20:00 NP 1, R 1207

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Wer politisch bilden will, muß Ereignisse und neue Entwicklungen angemessen verstehen und vermittlungsnah erschließen können. Dazu hilft # auch in den Aneignungsprozessen während der späteren beruflichen Tätigkeit # eine Art von Literatur, die am treffendsten als #zeitdiagnostische Literatur# zu bezeichnen ist. Solche Bücher und Texte im Zwischenraum zwischen wissenschaftlicher Fachliteratur und Sachbuch, die politische Ereignisse und sozioökonomische Zusammenhänge anspruchsvoll und doch transparent analysieren und darstellen, haben sich nach dem 11.09. und insbesondere seit dem Irak-Krieg häufig der Frage nach der "Neuen Weltordnung" gewidmet. Die Veranstaltung will wichtige Beispiele solcher zeitdiagnostischer Literatur mit dem doppelten Ziel erarbeiten, eigene Kenntnisse und Problemverständnisse zu schärfen und sie für Bildungsprozesse # zumindest älterer Jugendlicher # didaktisch zu erschließen.

Literatur: Mann, Michael: Die ohnmächtige Supermacht. Warum die USA die Welt nicht regieren können, Frankfurt (Campus) 2003; Müller, Harald: Amerika schlägt zurück. Die Welt nach dem 11. September, Frankfurt (Fischer-Tb) 2003; Sack, Detlef / Gerd Steffens (Hg.): Gewalt oder Anerkennung. Aspekte des 11.09.2003 und seiner Folgen, Frankfurt 2003 Weitere Hinweise unter: <http://www.uni-kassel.de/fb5/politikwissenschaft/Didaktik>

129 Einführung in die Arbeitspolitik

Dozent: Strutynski

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 Dia 3, HS II

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Neben einer Einführung in die "Arbeitspolitik" als einer Teildisziplin der Politikwissenschaft und deren Abgrenzung bzw. Überschneidung mit "industriesoziologischen" Fragestellungen werden vor allem der Arbeitsbegriff und die Geschichte der Arbeit im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. Hierbei geht es etwa um die Entwicklung der menschlichen Arbeit, die vor allem unter dem Gesichtspunkt der fortschreitenden technischen und geografischen Arbeitsteilung behandelt wird. Eine große Rolle spielt vor dem Hintergrund der mit dem Arbeitsprozess und den jeweiligen ökonomischen-sozialen Herrschaftsverhältnissen verbundene historische Wandel der Wertschätzung der Arbeit und ihrer Unterscheidung in "gute" oder gesellschaftlich angesehene (z.B. anleitende, geistige) Arbeit und in "schlechte" oder gesellschaftlich verachtete (z.B. körperliche) Arbeit. Die vollständige Entfaltung der Arbeitsteilung im Zuge der industriellen Revolution und des Übergangs zum "Taylorismus" wird ebenso Gegenstand sein wie die verschiedenen Versuche ihrer partiellen Überwindung durch "neue Produktionskonzepte" (z.B. "Humanisierungsdiskussion", "Lean Production"). Am Ende soll ein Ausblick auf die "Zukunft der Arbeit" stehen bzw. der Frage nachgegangen werden, ob herkömmliche Arbeit überhaupt eine Zukunft hat oder durch völlig neue Formen von Arbeit verdrängt wird.

Literatur: H. Braverman: Die Arbeit im modernen Produktionsprozess, Frankfurt/New York 1977 A. Eggebrecht, J. Flemming u.a.: Geschichte der Arbeit, Köln 1980 Enquete-Kommission Zukunft der Medien in Wirtschaft und Gesellschaft ... (Hrsg.): Arbeitswelt in Bewegung. Trends, Herausforderungen, Perspektiven, Bonn 1998 O. Giarini, P.M. Liedtke: Wie wir arbeiten werden. Der neue Bericht an den Club of Rome, Hamburg 1998 Jahrbuch sozialwissenschaftliche Technikberichterstattung 1997. Schwerpunkt: Beobachtungsfeld Betrieb, hrsg. v. ISF u.a., Berlin 1998 J. Klages, P. Strutynski (Hg.): Kapitalismus am Ende des 20. Jahrhunderts, Hamburg 1997 J. Kocka, C. Offe (Hg.): Geschichte und Zukunft der Arbeit, Frankfurt/New York 2000 B. Lüthje: Silicon Valley ... In: PROKLA, Heft 122/2001, S. 79-102 J. Rifkin: Das Ende der Arbeit und ihre Zukunft, Frankfurt M./New York 1995

R. Springer: Rückkehr zum Taylorismus? Frankfurt/New York 1999

084 Habermas und Derrida

Dozent: Bude

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 8, R 0113/0114

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Die Vorlesung beschäftigt sich mit den Werken von Jürgen Habermas und Jaques Derrida und untersucht das Verhältnis dieser beiden großen Vollender des europäischen Nachkriegsdenkens. In Habermas vollendet sich eine aus dem Spätmarxismus kommende kritische Theorie der Gesellschaft und in Derrida eine aus der Hermeneutik kommende reflexive Theorie der Sprachen. Es wird gefragt, ob bei diesen beiden Denkern nicht eine bestimmte Form des schuldigen Denkens an sein Ende kommt.

107 Soziale Strukturen und soziales Handeln im Industriebetrieb (Mensch und Betrieb 1)

Dozent: Treeck

Art: Einf. Veranstaltung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 AB 10, R 1215

Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Ausgehend von den Grundbegriffen des Organisierens und der Organisation werden die wichtigsten Strategien und Politiken der zentralen betrieblichen Akteursgruppen (Management und Arbeiter) untersucht. Über die verschiedenen Praxisformen betrieblicher Auseinandersetzung hinaus, werden die institutionalisierten "industriellen Beziehungen" auf den Ebenen der Betriebsverfassung, des Tarifvertrages und korporatistischer Politikformen behandelt. Das Seminar wird, nach einer Einführung des Programms zu Beginn des Semesters, in zwei Wochenendblöcken (Freitag Nachmittag, Samstag Vormittag) Ende Juni und Anfang Juli durchgeführt.

Entrepreneurial Human Resources (HR) und Assessment Center

Dozent: Froharth / Nathusius

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Gründerfunktionen: die unternehmerische Prozessbetrachtung; Gründereigenschaften und Analyse von Gründerteams: empirische Befunde; Entrepreneurial Team Building: Fallstudien; Zusammenhänge zwischen Komplexität des Gründungsvorhabens und Anforderungen an Gründerpersonen. Zusammenhänge zwischen Marktentwicklungsstand des Zielabsatzmarktes und Anforderungen an Gründerpersonen. HR Management und unternehmerische Potentialdiagnostik sind typische Themen, die nur durch interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Vertretern des Entrepreneurships, der Sozialpsychologie, der Psychologie und der Soziologie bearbeitet werden können. Nach dieser Bestandsaufnahme werden vorhandene Instrumente (nationalen und internationalen Ursprungs) zur unternehmerischen Potentialdiagnostik (Tests, Assessment Center, begleitete Teamarbeit und Gründungsplanspiele) vorgestellt und im Teilnehmerkreis sowie auch mit Kontrollgruppen zum Zweck der Potentialdiagnostik angewendet. Dazu kann es notwendig sein, sich zu Tages- oder Zweitagessitzungen zusammenzufinden. Ggf. erfolgt dann eine Erweiterung auf 4 SWS.

Literatur: Thomas Lechler, Hans G. Gemünden, u. Mitarbeit von Thilo Müller: Gründerteams, Chancen und Risiken für den Unternehmenserfolg, Bonn 2003 Werner Sarges, Heinrich Wottawa (Hrsg.): Handbuch wirtschaftspsychologischer Testverfahren, Lengerich 2001 Günter F. Müller (Hrsg.): Existenzgründung und unternehmerisches Handeln # Forschung und Förderung, Landau 2000 Simon Stockley: Building and Maintaining the Entrepreneurial Team # a critical competence for venture growth, in: Sue Birley, Daniel Muzyka: Mastering Entrepreneurship, London u.a. 2000, S. 206-212

Bemerkung: Anmeldung erforderlich: Tel.: 0561/804-2498 oder frohart@startnetz.org

G - Sozialwissenschaftliche Theorien u. Methoden, Wissenschaftstheorie

063 Postnationale Konstellation und Transnationalisierung

Dozent: Bock / Beilecke

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 10:00 - 12:00 AB 2, R 0402
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Seit Anfang der 1990er Jahre hat sich die deutsche politikwissenschaftliche Forschung im Bereich der Internationalen Beziehungen und der Politikwissenschaftlichen Komparatistik verstärkt solchen Phänomenen zugewendet, die von unterschiedlichen Autoren mit den Begriffen "Globalisierung#", "Denationalisierung#", "Transnationalismus#" oder "Transnationalisierung#" theoretisch-konzeptionell erfaßt worden sind. Eine aktuelle Bestandsaufnahme solcher Ansätze, die als Beitrag zur Erforschung der "postnationalen Konstellation#" (Habermas 1998) angesehen werden können, ist kürzlich in einem Sammelband (Hellmann/Wolf/Zürn 2003) vorgestellt worden. Die Beiträge aus diesem Band sowie weitere ausgewählte Studien sollen im Rahmen dieser Veranstaltung, die als Forschungsseminar gedacht ist, systematisch vorgestellt und erörtert werden. Die SeminarteilnehmerInnen sollen dabei mit aktuellen Forschungsfragen bekannt gemacht werden und ggf. thematische Impulse für Studienabschlußarbeiten erhalten.

Literatur: Zürn, Michael: Regieren jenseits des Nationalstaats. Globalisierung und Denationalisierung als Chance. Frankfurt/Main: Suhrkamp, 1998. Hellmann, Gunther/Wolf, Klaus Dieter/Zürn, Michael (Hrsg.): Die neuen Internationalen Beziehungen. Forschungsstand und Perspektiven in Deutschland (Weltpolitik im 21. Jahrhundert, Bd. 10). Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft 2003. Habermas, Jürgen: Postnationale Konstellation: politische Essays. Frankfurt/Main: Suhrkamp, 1998.

065 Einführung in die Staatstheorie

Dozent: Brand
Art: Proseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 16:00 AB 10, R 1215
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: In diesem Kurs sollen verschiedene ältere und neuere Texte gelesen und diskutiert werden, die sich mit dem komplexen Phänomen des modernen Staates befassen. - Die historische Entwicklung des modernen Staates; - unterschiedliche Theorien: Max Weber, pluralistische Theorie, Systemtheorie, materialistische Theorie; - verschiedene Kritiken: feministische und anarchistische; - sowie die jüngsten Veränderungen von Staat und Staatensystem. Das Seminar ist als Einführungsveranstaltung konzipiert, d.h. die Studierenden benötigen keine Vorkenntnisse. Es sollte die Bereitschaft bestehen, jede Woche drei bis vier Stunden zu lesen. Eine Literaturliste und ein Reader mit zentralen Texten werden in der ersten Sitzung verteilt.

Literatur: Einführend: Arthur Benz (2001): Zum Begriff des Staates. In: ders.: Der moderne Staat. Oldenburg, 9-32. Eine Kopiervorlage liegt aus bei: Nicole Magura, Raum 2208, Nora-Platiel-Str. 1

Bemerkung: MSOC 2

066 Globalisierung, Imperialismus, Empire - neuere theoretische Debatten

Dozent: Brand / Sablowski / Wissen
Art: Seminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
Donnerstag 16:00 - 18:00 NP 6, R 0212
Beginn: 29.04.2004
Ende: 29.04.2004

Kommentar: Nach dem Zusammenbruch des Staatssozialismus und dem Ende des Kalten Kriegs wurde in der Öffentlichkeit der Eindruck erweckt, mit der Universalisierung von Demokratie und Marktwirtschaft würde eine Ära des Friedens anbrechen, kriegerische Konflikte zwischen Staaten seien passé. Diese Sichtweise wurde in der Globalisierungsdiskussion noch dadurch unterstrichen. Doch mit den zahlreichen Wirtschaftskrisen des letzten Jahrzehnts und den verschiedenen Kriegen zeigte sich sehr schnell, dass das Konfliktpotential im kapitalistischen Weltsystem keineswegs geringer geworden ist. Wie die neueren Entwicklungen zu begreifen sind, ist jedoch sehr umstritten. Auf der einen Seite erfährt die Imperialismustheorie eine Re-naissance, auf der anderen Seite vertreten etwa Michael Hardt und Antonio Negri die These, die Welt des 21. Jahrhunderts sei nicht mehr durch die imperialistische Politik rivalisierender Nationalstaaten, sondern durch eine dezentrale, aber weltumspannende imperiale Machtstruktur geprägt. Niemand bestreitet die hierarchische Struktur des Staatensystems, an dessen Spitze die USA stehen, die nicht nur über eine einzigartige Militärmacht, sondern auch über den Dollar verfügen, der als Weltgeld fungiert. Umstritten ist aber, ob die Dominanz der USA auch auf einer industriellen Überlegenheit beruht und wie brüchig sie ist. In dem Seminar sollen diese verschiedenen Entwicklungstendenzen und die Konzepte, die zu ihrer Analyse vorgeschlagen werden, diskutiert werden. Teilnahmebedingung ist ein ausgearbeitetes Referat, das zwei Wochen vorher schriftlich vorliegen muss.

Bemerkung: Blockseminar in Riezlern (Kleinwalsertal), 11.-17.7.2004 Vorbesprechung: Do, 29. April 2004, 16 # 18 Uhr Vorstellung des Programms, Vergabe der Themen, Organisation der Fahrt. Vor dem Blockseminar kommen wir zwei bis drei Mal zusammen, um die Themen zu besprechen. M.A. Global Political Economy MSOC 9 (Issues of Global Governance)

067 Einführung in Geschichte, Theorien und Methoden einer Wissenschaft von der Politik

Dozent: Hennig

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 AB 12, HS IV

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Politische und politikwissenschaftliche Theorien, Ordnungskriterien des Fachs und die Geschichte des Fachs Politikwissenschaft stehen im Zentrum der Vorlesung. Der entsprechende Forschungsstand wird insbesondere über die vorliegenden Einführungen in das Fach Politikwissenschaft erschlossen. Besonderes Gewicht wird auf die methodische Vorgehensweise des Fachs als eines Zweiges empirisch-analytischer Sozialforschung gelegt.

Literatur: U. v. Alemann, Grundlagen der Politikwissenschaft, Opladen 1995;- ders. (Hrsg.), Politikwissenschaftliche Methoden, Opladen 1995;- Klaus v. Beyme, Die politischen Theorien der Gegenwart, Wiesbaden 2000 (8. Auf.) Ein Vorlesungsskript wird im Laufe des Semesters vorgelegt

086 Verdinglichung

Dozent: Bude

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 Mö 7, R 607

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Das Seminar greift eine neuere Diskussion in der soziologischen Theorie auf, die nach der Bedeutung der Dinge im sozialen Verkehr moderner Gesellschaften fragt. Sind es nicht möglicherweise die stummen Objekte, die uns durch die vielfältigen Tücken und Mißverständnisse in unserem alltäglichen sozialen Verkehr leiten? Damit könnte eine Neubestimmung eines ehrwürdigen Begriffs der kritischen Gesellschaftstheorie verbunden sein: Verdinglichung nicht als Entfremdung, sondern als Ermöglichung sozialer Beziehungen.

087 Singularität und Spezifität

Dozent: Bude

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 20:00 NP 4, R 1221

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Thema dieser als soziologisches Kolloquium angelegten Veranstaltung ist die Frage, wie sich die Soziologie dem Einzelnen nähern kann, ohne das Allgemeine zu vergessen.

088 Grenzen und Übergänge zu einer Soziologie der Grenzen und Grenzräume

Dozent: Dürrschmidt

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 AB 2, R 0404

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Im Kontext von Globalisierung lässt sich Gesellschaft immer weniger als Nationalstaatscontainer denken. Wir leben zunehmend über Grenzen hinweg und in Zwischen-Räumen. Herkunft und Identität lassen sich nicht mehr so einfach ver-orten. Mit dem Verschwinden politischer Grenzen wächst die Bedeutung symbolischer Schranken. Angesichts dieser Problemlagen wollen wir Ansätzen einer Soziologie der Grenze nachspüren. Dabei sollen `klassische` Grenzgänger wie Simmels `Fremder` oder Parks `Marginal Man` genauso in den Blick genommen werden wie neuere Forschungen zum deutsch-polnischen und amerikanisch-mexikanischen Grenzraum. Es soll die Erfahrung des heutigen mobilen Trans-Migranten genauso zu Wort kommen wie an die ersten Formen urbaner Ghettos erinnert werden. Nicht vergessen werden sollen die sichtbaren und weniger sichtbaren Grenzen, Schranken und Brücken unserer eigenen Alltagswelt.

Literatur: Wird im Semesterapparat bereitgestellt. Zum `Reinblättern` empfohlen: Waldenfels, Bernhard (1985) In den Netzen der Lebenswelt. Frankfurt/M.: Suhrkamp. (Abschnitt III: Regionen der Lebenswelt) Donnan, Hastings and Thomas M. Wilson (eds) (2001) Borders: Frontiers of Identity, Nation and State. Oxford/New York: Berg. Simmel, Georg (2001) `Brücke und Tür`, in: ders. Aufsätze und Abhandlungen 1909-1918 Bd.I , Gesamtausgabe Bd.12. Frankfurt/M.: suhrkamp.

089 Introduction to Global Cultural Economy (MSOC 8)

Dozent: Dürrschmidt

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 08:00 - 10:00 AB 2, R 0409
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Content Globalization processes have radically altered the socio-cultural landscape of contemporary society. The discursive logic of cultural identity and belonging is increasingly dominated by translocal, transregional, and transnational networks instead of nation state territories. The objective of this seminar is to facilitate a critical understanding of the so called `new global cultural economy`. Key issues will be new mobilities of cultures and people, the uneven power geometry within the global cultural landscape, the role of global cities and border regions within that landscape, the emergence of new forms of familiarity and strangeness, as well as new forms of consumer culture. We will be looking at analytic concepts such as `hybridity` and `creolization` as much as taking into account the lived experience of global migrants and global city dwellers. Throughout we will be concerned with the question whether analytic metaphors such as `networks`, `flows` and `scapes` are indeed useful to grasp the new realities and structures of the global cultural economy.

Literatur: A collection of reading material will be provided in the library. Recommended for indicative reading: Lash, Scott and John Urry (1994) *Economies of Signs & Space*. London: Sage. Eade, John (ed) (1997) *Living the Global City: Globalization as Local Process*. London: Routledge. Bauman, Zygmunt (1998) *Globalization: the Human Consequences*. Cambridge: Polity.

091 Arbeit und Fürsorge im Geschlechterverhältnis

Dozent: Eckart
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:00 - 10:00 AB 2, R 0404
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Die Arbeitsteilung zwischen Frauen und Männern, insbesondere die Zuschreibung der Haus-, Familien- und Fürsorgearbeit an die Frauen, ist (auch) in der modernen Gesellschaft eine materielle Basis für soziale Ungleichheit zwischen den Geschlechtern. Fürsorge, die in die geschlechtliche Arbeitsteilung eingebettet ist, beinhaltet Beziehungen von Vertrauen, Angewiesenheit, wechselseitiger Abhängigkeit und Anerkennung, die für das Zusammenleben unverzichtbar sind. Die Entwicklung der Erwerbsarbeitsverhältnisse zur ökonomischen Existenzsicherung und die Fürsorgeverhältnisse geraten gesellschaftlich und biografisch für Frauen und Männer in Widerspruch, derzeit verstärkt durch die Arbeitspolitik in Deutschland. In der Analyse beider Verhältnisse werden in der Frauen- und Geschlechterforschung Kriterien der Kritik und Perspektiven der Veränderung der Arbeitsgesellschaft entwickelt, die nicht nur die Arbeit erfasst.

Literatur: Christel Eckart, *Fürsorglichkeit: Soziale Praxis und moralische Orientierung*. In: A. Evers, Hg., *Sozialstaat. Gießener Diskurse Bd.16*, Gießen 1998 Karin Gottschall, Birgit Pfau-Effinger, Hg., *Zukunft der Arbeit und Geschlecht*, Olpaden 2002

092 Biografische Unsicherheit: Gesellschaftliche Bedingungen von Angst und Scham, Anerkennung und Respekt II (Fortsetzung vom WS 03/04)

Dozent: Eckart
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 1, R 3308
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Das Seminar ist eine Fortsetzung aus dem WS 03/04 . Frauen und Männern wird zunehmend Selbstverantwortung in der Lebensführung sowohl im Beruf wie in persönlichen Beziehungen abverlangt, ohne Rücksicht auf die gesellschaftlichen Bedingungen, die individuell wenig beeinflussbar sind. Die Erfahrung biografischer Unsicherheit ist verbunden mit Gefühlen, die auf die sozialen Beziehungen der Einzelnen und ihr Streben nach Anerkennung verweisen. Welche Formen sozialer Missachtung beschreiben Frauen und Männer in (beruflichen und anderen) Krisensituationen? Nach welcher Art sozialer Wertschätzung suchen sie? Wie beschreiben Frauen und Männer die Erfahrung mit freiwillig eingegangener Unsicherheit? Neue TeilnehmerInnen sollten sich mit den im WS behandelten theoretischen Diskussionen vertraut gemacht haben. Eine Literaturliste bekommen Sie bei Frau Warnke NP 5, Zi. 2115.

099 Methoden der empirischen Sozialforschung

Dozent: Fuchs
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:00 - 12:00 AB 12, HS V
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Grundlagen der qualitativen und quantitativen Methodologie und über die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung: Ausgehend von den wissenschaftstheoretischen Grundlagen einschließlich Begriffsbildung, Hypothesenbildung und Logik der

Forschung, wird auf Datenerhebungstechniken eingegangen und es werden die Auswertungsstrategien behandelt. Auch die Präsentation und Darstellung der Ergebnisse wird erläutert. Abschließend wird auf Fragen der Forschungsethik und des Datenschutzes eingegangen.

Literatur: Diekmann, Andreas (2000): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 6. Auflage. Flick, Uwe et al. (Hrsg.) (2000): Handbuch qualitative Sozialforschung, Taschenbuchausgabe. Schnell, Rainer; Hill, Paul; Esser, Elke (1999): Methoden der empirischen Sozialforschung, 6. Auflage. Lamnek, Siegfried (1996): Qualitative Sozialforschung, Band 1 und 2. Weinheim.

Bemerkung: Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme, Klausur und Hausarbeit zum Ende der Vorlesungszeit

101 Qualitative und quantitative Inhaltsanalyse

Dozent: Fuchs

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 18:00 - 20:00 AB 2, R 0408

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die quantitativen und qualitativen Varianten der Inhalts- und Textanalyse. Dabei werden Einsatzfelder in der Medienanalyse ebenso berücksichtigt, wie in der soziologischen Forschung, insbesondere bei der Auswertung von Interviewprotokollen. Eine Diskussion von Stichprobenverfahren und Gütekriterien für die Inhaltsanalyse runden das Programm ab. Scheinerwerb: Kontinuierliche Beteiligung, Referat, schriftliche Hausarbeit zum Ende der Vorlesungszeit.

Literatur: Früh, Werner (1998): Inhaltsanalyse: Theorie und Praxis, 4. überarb. Auflage. UVK, Konstanz Mayring, Philipp (2000): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 7. Aufl., Betz: Weinheim Merten, Klaus (1995): Inhaltsanalyse. Einführung in Theorie, Methode und Praxis. Opladen: Westdeutscher Verlag. Zur Veranstaltung wird ein Reader mit kopierten Aufsätzen angeboten.

103 Soziologische Grundbegriffe. Eine Einführung

Dozent: Schwietring

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 NP 4, R 1214

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Wie alle Wissenschaften verfügt die Soziologie über eine Fachsprache zur Beschreibung ihrer Gegenstände. In den Begriffen, die sie dabei verwendet, bündeln sich zum Teil umfangreiche theoretische Konzeptionen und Analysen. Dies gilt auch dann, wenn sie scheinbar die gleichen Worte verwendet, die sich auch in der Alltagssprache finden. Für das soziologische Arbeiten ist es eine unverzichtbare Voraussetzung, Begriffe in ihrer präzisen Bedeutung zu verstehen und anwenden zu können. Das bedeutet jedoch nicht, dass zu jedem Begriff lediglich eine Definition vorhanden wäre. Nicht selten finden sich auch konkurrierende oder umstrittene Definitionen. Gerade das aber macht eine Beschäftigung mit Grundbegriffen zu einem geeigneten Einstieg in die Beschäftigung mit soziologischer Theorie und wissenschaftlicher Argumentation insgesamt. Das Seminar wird eine Auswahl von zentralen soziologischen Begriffen diskutieren und dabei zugleich eine Einführung in wichtige soziologische Theorien und Denkweisen bieten. Ein Seminarplan mit weiteren Literaturhinweisen findet sich bei Erscheinen dieses Vorlesungsverzeichnisses unter <http://www.uni-kassel.de/~schwietr/lehrveranstaltungen.htm>

Literatur: Endruweit, Günter / Trommsdorff, Giesela (Hrsg.): Wörterbuch der Soziologie, 2., völlig neubearb. u. erw. Aufl. Stuttgart 2002 Fuchs, Werner / Klima, Rolf / Lautmann, Rüdiger / Rammstedt, Otthein / Wienold, Hanns (Hrsg.): Lexikon zur Soziologie, 3., neubearb. u. erw. Aufl., Opladen 1995 Hartfiel, Günter / Hillmann, Karl-Heinz: Wörterbuch der Soziologie, 4. überarb. u. erg. Aufl., Stuttgart 1994 Korte, Hermann / Schäfers, Bernhard (Hrsg.): Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, 6., erw. u. aktualis. Aufl. Opladen 2002 Reinhold, Gerd (Hrsg.), Soziologie-Lexikon, 4. Aufl. München 2000 Schäfers, Bernhard (Hrsg.): Grundbegriffe der Soziologie, 8. überarb. Aufl., Opladen 2003

104 Existenziale Hermeneutik des Subjekts beim späten Foucault

Dozent: Tasheva

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 16:00 - 20:00 AB 10, R 0225

Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Nach der im ersten Teil des Seminarprogramms vorgesehenen Einführung in das Denken Foucaults, seine Auseinandersetzungen mit der Phänomenologie, dem Strukturalismus und der Hermeneutik, widmet sich das Seminar in seinem zweiten Teil der existenzial-ethischen Wende beim späten Foucault von "Der Gebrauch der Lust" ("Histoire de la sexualité II. L'usage des plaisirs", 1984) und "Die Sorge um sich" ("Histoire de la sexualité III. Le souci de soi, 1984#), um die neue Thematisierung einer "Hermeneutik des Subjekts" als existenziales Selbstverständnis des Menschen auszuarbeiten. Außerdem wird die mit der subjekttheoretischen

Wende einhergehende machttheoretische Wende problematisiert. Der Macht als nicht mehr monistischem Prinzip neben der Kommunikation und dem instrumentellen Handeln (der Arbeit) tritt die Freiheit des Subjekts als individuelles Sich-zu-sich-verhalten entgegen, dessen Widerspenstigkeit soziale Machtgefüge provoziert und gegenüber den sozialen Codes des Systems, die den Individuen verschreiben, wie sie leben sollen, souveräne Selbstpraktiken konstituieren läßt. Mit den konkreten Beziehungen, die zwischen dem faktischen Geflecht sozialer Codes und den Selbstpraktiken des Subjekts entstehen, beschäftigt sich das Seminar in seinem abschließenden dritten Teil, in dem auch die Rückwendung zu Heideggers Existenzverständnis aus "Sein und Zeit" beim späten Foucault aufgewiesen wird als methodologische Begründung der betrachteten existenzial-ethischen Wende in Foucaults Werk.

Literatur: Das Seminar wird sich mit kleineren repräsentativen Textabschnitten befassen, die dem Veranstaltungsprogramm zu entnehmen sind. Als erste Einführung in das Spätwerk Foucaults empfiehlt sich: M. Foucault, Zur Genealogie der Ethik, 1983, in: H. L. Dreyfus, P. Rabinow, Michel Foucault jenseits von Strukturalismus und Hermeneutik, 2. Aufl. 1994, S.265-292, folgend vom Nachwort bis zur S. 307.

109 Der Mensch. Erträge und Probleme der philosophischen Anthropologie

Dozent: Weiß

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 14:00 AB 10, R 0104

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Herder und Kant, Feuerbach, Marx und Nietzsche haben der Philosophischen Anthropologie vorgearbeitet, wie sie sich dann im 20. Jahrhundert, und zwar insbesondere in Deutschland als wichtige Teildisziplin, wenn nicht sogar als prima philosophia etabliert hat. Ihre wichtigsten Vertreter sind Ernst Cassirer, Max Scheler, Helmuth Plessner und Arnold Gehlen. Vor dem Hintergrund der erwähnten Vorgeschichte sollen ihre Analysen in den Grundzügen vorgestellt und erörtert sowie auf den gegenwärtigen Stand der Diskussion bezogen werden. Dabei soll die Bedeutung der philosophischen Anthropologie für die Grundlagenprobleme der Sozialwissenschaften besonders berücksichtigt werden.

Literatur: Gebauer, Gunter, Hrsg., Anthropologie, Leipzig 1998 (Reclam Bibliothek Bd. 1637) Gehlen Arnold, Anthropologische Forschung, Hamburg 1961 Matzker, Reiner, Anthropologie, München 1998

110 Colloquium Socio-Philosophicum

Dozent: Weiß

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 NP 1, R 3206

Kommentar: Von Doktoranden und Habilitanden, aber auch von fortgeschrittenen Studenten sowie vom Seminarleiter, werden (Zwischen-)Ergebnisse der eigenen Arbeit präsentiert und zur Diskussion gestellt. In der Hauptsache werden theoretische, theoriegeschichtliche, wissenschaftstheoretische und kultursoziologische Probleme behandelt. Zur Beteiligung eingeladen sind Studierende höherer Semester (aller Fachrichtungen), und zwar ausdrücklich auch dann, wenn sie (noch) keinen eigenen Beitrag liefern wollen oder können.

A - Das polit., rechtl., u. sozioökonomische System der BRD u. seine hist. Voraussetzungen

010 Was kann historische Erinnerung in Gedenkstätten leisten? Projektseminar zu Theorie und Praxis der Gedenkstättenarbeit unter besonderer Berücksichtigung Buchenwalds.

Dozent: Boll / Krause-Vilmar / Mayer

Art: Projektseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

- NP 1, R 1311

Kommentar: Im Bereich der Geschichtskultur gibt es derzeit einen deutlichen Umbruch in Formen und Zielen der Erinnerung an den Nationalsozialismus. Hierzu gehört die erneute Frage nach Bedeutung und Absicht der traditionellen Gedenkstätten. Das Seminar soll dieser Problematik theoretisch und anhand der praktischen Erfahrungen in den Gedenkstätten Breitenau (Seminarsitzung) und Buchenwald (obligatorische Exkursion 20.-22. Mai 2004) nachgehen. Ebenso wird die Ebene des biographischen Zugangs (Zeitzeugen) berücksichtigt. Voraussetzungen: Keine Zuhörerschaft, nur aktive Beteiligung in verschiedenen Formen; zeitgeschichtliche Grundkenntnisse zum Nationalsozialismus; Erfahrungen mit Fragen, Formen und Orten außerschulischer Bildungsarbeit. Die Anmeldung erfolgt bis 30. März 2004 in der Sprechstunde bei einem der drei Dozenten.

Bemerkung: Anmeldung bei Prof. Boll kann auch per e-mail: Friedhelm_Boll@web.de oder Friedhelm.Boll@fes.de erfolgen.

061 Parteiensystem und Parteien in der Bundesrepublik Deutschland

Dozent: Bock

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 NP 5, R 0109

Beginn: 26.04.2004

068 Städte im Spektrum von Urbanität contra Unregierbarkeit und Verarmung

Dozent: Hennig

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 AB 2, R 0404

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Zentrales Thema ist die "europäische Stadt" als ein soziales, kulturelles und politisches Syndrom ("Urbanität"). Ist diese Stadt im Wandel durch Prozesse der Pluralisierung (vielleicht sogar der Fragmentierung?) und der Verarmung gefährdet? Was leistet das Konzept der "sozialen Stadt"? Wie ist die Debatte über globale Städte im Spektrum von "Dualizing" und "Dividing" in diesen Bezug einzuordnen?

Literatur: G. Simmel, Die Großstädte und das Geistesleben, zuerst in: Die Großstadt. Vorträge und Aufsätze zur Städteausstellung = Jahrbuch der Gehe-Stiftung Dresden, hrsg. von Th. Petermann, Band 9, Dresden 1903, S. 185-206. Zu Begriffen und "Schulen": Th. Krämer-Badoni, Die Stadt als sozialwissenschaftlicher Gegenstand, in: H. Häußermann u.a., Stadt und Raum, Pfaffenweiler 1991, S. 1 ff. Zur geschichtlichen Dimension: J. Le Goff, Die Liebe zur Stadt, Frankfurt/New York 1998; L. Benevolo, Die Geschichte der Stadt, Frankfurt 19916. Als Überblicksreader vgl. R. Paddison (Hrsg.), Handbook of Urban Studies, London/Thousand Oaks/New Delhi: Sage.

Einführung in die Sozialpolitik

Dozent: Reef

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 Dia 3, HS II

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Nach einem kurzen Rückblick in die Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland wird sich die Veranstaltung auf die wesentlichen Teilbereiche der sozialen Sicherung in der BRD (Gesetzliche Kranken-, Pflege-, Unfall-, Renten- und Arbeitslosenversicherung, Sozialhilfe) konzentrieren: Diese Sozialleistungssysteme sollen in ihren Grundzügen dargestellt, einer Kritik unterzogen und mit Alternativen konfrontiert werden. Dabei wird die aktuelle diesbezügliche Diskussion aufgegriffen und nachvollzogen werden.

Literatur: Bäcker, Gerhard u.a.: Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland. Zwei Bände. Wiesbaden 2000 (3. grundlegend überarb. erw. Auflage)

Arbeitslosigkeit: Wieso gibt es sie? Und was kann man dagegen tun? - Einführung in kontroverse

Arbeitsmarkttheorien

Dozent: Reef

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 NP 6, R 0210

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: Die Gründe der gravierenden Arbeitsmarktprobleme sind ebenso umstritten wie die vorgeschlagenen Therapien zu deren Bewältigung: Sind zu hohe Löhne, zu starke Gewerkschaften, die sich erforderlichen Lohnsenkungen und Differenzierungen widersetzen, und starre Regulierungen des Arbeitsmarktes Ursache der Arbeitslosigkeit? Oder liegt es an einer zu geringen Güternachfrage? Sollte die Macht der Gewerkschaften gebrochen und sollten die starren Arbeitsmarktregulierungen aufgegeben werden, um die Beschäftigung zu erhöhen, oder kommt es vielmehr darauf an, durch Steuersenkungen, staatliche Investitionen oder eine Umverteilung von Einkommen die Güternachfrage zu stärken? - Das Seminar wird in kontroverse Theorien zu den Ursachen von Arbeitslosigkeit und in die daraus abgeleiteten wirtschaftspolitischen Vorschläge zur Reduzierung der Beschäftigungsprobleme einführen. Die Kontroversen konzentrieren sich auf die Frage, ob, wie insbesondere auf der so genannten "Neoklassik" beruhende Ansätze behaupten, der Marktmechanismus aus sich heraus Vollbeschäftigung generieren kann, oder ob, wie v.a. John M. Keynes behauptet hat, der Marktmechanismus aus eigener Kraft kein Gleichgewicht auf allen Märkten, damit auch keine Vollbeschäftigung garantiert, so dass es dazu einer gezielten staatlichen Beschäftigungspolitik bedarf."

129 Einführung in die Arbeitspolitik

Dozent: Strutynski

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 Dia 3, HS II

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Neben einer Einführung in die "Arbeitspolitik# als einer Teildisziplin der Politikwissenschaft und deren Abgrenzung bzw. Überschneidung mit "industriesoziologischen# Fragestellungen werden vor allem der Arbeitsbegriff und die Geschichte der Arbeit im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. Hierbei geht es etwa um die Entwicklung der menschlichen Arbeit, die vor allem unter dem Gesichtspunkt der fortschreitenden technischen und geografischen Arbeitsteilung behandelt wird. Eine große Rolle spielt vor dem Hintergrund der mit dem Arbeitsprozess und den jeweiligen ökonomischen-sozialen Herrschaftsverhältnissen verbundene historische Wandel der Wertschätzung der Arbeit und ihrer Unterscheidung in "gute# oder gesellschaftlich angesehene (z.B. anleitende, geistige) Arbeit und in "schlechte# oder gesellschaftlich verachtete (z.B. körperliche) Arbeit. Die vollständige Entfaltung der Arbeitsteilung im Zuge der industriellen Revolution und des Übergangs zum "Taylorismus# wird ebenso Gegenstand sein wie die verschiedenen Versuche ihrer partiellen Überwindung durch "neue Produktionskonzepte# (z.B. "Humanisierungsdiskussion#, "Lean Production#). Am Ende soll ein Ausblick auf die "Zukunft der Arbeit# stehen bzw. der Frage nachgegangen werden, ob herkömmliche Arbeit überhaupt eine Zukunft hat oder durch völlig neue Formen von Arbeit verdrängt wird.

Literatur: H. Braverman: Die Arbeit im modernen Produktionsprozess, Frankfurt/New York 1977 A. Eggebrecht, J. Flemming u.a.: Geschichte der Arbeit, Köln 1980 Enquete-Kommission Zukunft der Medien in Wirtschaft und Gesellschaft ... (Hrsg.): Arbeitswelt in Bewegung. Trends, Herausforderungen, Perspektiven, Bonn 1998 O. Giarini, P.M. Liedtke: Wie wir arbeiten werden. Der neue Bericht an den Club of Rome, Hamburg 1998 Jahrbuch sozialwissenschaftliche Technikberichterstattung 1997. Schwerpunkt: Beobachtungsfeld Betrieb, hrsg. v. ISF u.a., Berlin 1998 J. Klages, P. Strutynski (Hg.): Kapitalismus am Ende des 20. Jahrhunderts, Hamburg 1997 J. Kocka, C. Offe (Hg.): Geschichte und Zukunft der Arbeit, Frankfurt/New York 2000 B. Lüthje: Silicon Valley ... In: PROKLA, Heft 122/2001, S. 79-102 J. Rifkin: Das Ende der Arbeit und ihre Zukunft, Frankfurt M./New York 1995 R. Springer: Rückkehr zum Taylorismus? Frankfurt/New York 1999

114 Politische Tagesfragen

Dozent: Lange

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 AB 2, R 0404

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: In dieser Veranstaltung sollen aktuelle Themen des politischen Zeitgeschehens besprochen und die politikwissenschaftlich interessanten Hintergründe herausgearbeitet werden. Der Schwerpunkt richtet sich auf Fragen des politischen Systems Deutschlands und der Europäischen Union. Die Veranstaltung soll sowohl methodische und analytische Zugänge zu diesen Themen eröffnen und ein selbständiges Einarbeiten befördern als auch zur Klärung allgemeiner politisch-gesellschaftlicher Problemlagen beitragen.

Literatur: Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

115 Der Bundesrat und die Reform des Föderalismus

Dozent: Lange

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 NP 1, R 1207

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Das Seminar behandelt den Bundesrat als eine zentrale Institution des föderalen Systems der Bundesrepublik Deutschland. In jüngster Zeit steht der Föderalismus im Mittelpunkt einer anhaltenden Kritik. Er wird als eine wesentliche Grundlage für einen behaupteten "Reformstau# verantwortlich erklärt. Vertreter von Bund und Ländern beklagen zudem die ungenaue Abgrenzung zwischen solchen Gesetzesmaterien, die seitens des Bundesrates zustimmungspflichtig sind und solchen, die in der Entscheidungskompetenz von Bundestag und Bundesregierung liegen, wie überhaupt die Aufgabenabgrenzung zwischen Ländern und Bund neu zu definieren sei. Hinzu kommen Fragen, die aus der europäischen Integration resultieren. Auch hierdurch nimmt die Verflechtung zwischen Ländern, dem Bund und der EU zu. Es bildet sich ein kompliziertes Mehrebenensystem heraus, dass den klassischen Föderalismus auf die Probe stellt. Eine speziell eingesetzte "Föderalismuskommission# soll neue Wege aufzeigen. Das Seminar behandelt die Problemhintergründe und stellt diese in Zusammenhang mit vorgelegten Reformvorschlägen.

Literatur: Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

116 Das politische, rechtliche und sozioökonomische System der Bundesrepublik Deutschland

Dozent: Lange
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 16:00 AB 12, HS V
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: In der Veranstaltung werden der Aufbau und die Geschichte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland und seiner rechtlichen und sozioökonomischen Grundlagen behandelt. Es soll dabei insbesondere der gesellschaftlichen Relevanz politischer Institutionen nachgegangen werden. Dabei werden sowohl die Beziehungen zwischen Politik / Staat und anderen gesellschaftlichen Bereichen (Wirtschaft, Wissenschaft, Medienöffentlichkeit etc.) als auch das Verhältnis institutioneller und außerinstitutioneller Politik zur Sprache kommen. Ein besonderes Augenmerk soll auf die wichtigsten Probleme sowohl der demokratischen Beteiligung als auch der politischen Steuerung gelegt werden.

Literatur: Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

117 Politisches System und die neue Rolle des Bürgers

Dozent: Lange
Art: Proseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 18:00 - 20:00 AB 8, R 0113/0114
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Das Proseminar verfolgt zwei Zielsetzungen: Zum einen führt es ein in die Grundlagen der politischen Sozialisation. Wertewandel, politische Generationen, Materialismus/Postmaterialismus etc. sind einige der inhaltlichen Stichworte, die behandelt werden. Zum anderen setzt das Proseminar diese Grundlagen in Beziehung zu neueren Entwicklungen der politischen Diskussion. Zu nennen sind insbesondere Ansätze, die eine neue Rolle des Bürgers einfordern. Demzufolge sollen die Bürger vor dem Hintergrund knapper öffentlicher Mittel zunehmend in die Aufgabenerfüllung des Staates einbezogen werden. Bildungs- und Beteiligungsinstitutionen werden entsprechend tiefgreifend umgestaltet. "Lebenslanges Lernen" wird dabei zum Synonym einer beständigen Mobilität und Flexibilität, die einerseits Werte, Normen und Identitäten stärken will, andererseits diese beständig einer Zweckmäßigkeitprüfung unterzieht. Das Proseminar fragt nach den Konsequenzen dieser Entwicklungen für das Rollenverständnis des Bürgers in der Demokratie.

Literatur: Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

120 Grundlagen gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsstrategien

Dozent: Müller-Plantenberg
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 08:00 - 10:00 NP 5, R 1108
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Zentrale Vorstellungen derer, die den Begriff prägten sind unter anderem: - Schonender Umgang mit begrenzten Ressourcen - Halbierung des Primärenergieverbrauchs in den Industrieländern - Einleitung eines institutionellen sowie rechtlichen Wandels Dauerhafte oder nachhaltige Entwicklung bedeutet, dass die Handlungsmöglichkeiten folgender Generationen nicht durch heutiges Handeln unzulässig eingeschränkt werden. Die gemeinsame Lösung von globalen Umwelt- und Entwicklungsproblemen soll durch ein nachhaltiges Wirtschaften einen Beitrag zur Partnerschaft zwischen Industrie- und Entwicklungsländern leisten und damit zu einem globalen System für Frieden und kollektive Sicherheit. Der Begriff "Nachhaltige Entwicklung" ("sustainable development") und seine Geschichte wird im Verhältnis zum herrschenden Entwicklungsbegriff durchgenommen. Die gesellschaftliche, ökologische, technische und ökonomische Dimension des Begriffes wird an Hand von Beispielen besprochen. Auf der Grundlage werden Ziele, Instrumente und Methoden zur Überprüfung der nachhaltigen bzw. dauerhaften Entwicklung erarbeitet und an Hand von Beispielen aus dem "Agenda 21-Prozess" sowie an Hand von lokalen, regionalen und nationalen Umweltplanungen veranschaulicht.

Literatur: Brundtland Report 1987: Unsere Gemeinsame Zukunft Institut für Klima- und Umweltfragen in Wuppertal 1995: Zukunftsfähiges Deutschland, Wuppertal Runge, Karsten (1998): Die Umweltverträglichkeitsuntersuchung, Berlin, Heidelberg, New York Internationale Arbeitsgruppe Technik und Umwelt Ost, West, Süd (Hg.) (1994): Vorsorgen ist besser als nur Schaden zu bekämpfen, Dortmund Zweite Internationale Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992: - Erklärung von Rio - Agenda 21 Ein Reader wird zu Übungsbeginn vorliegen und als Grundlage für die Veranstaltung dienen.

121 Diplomanden-Doktoranden-Colloquium "Nachhaltiges Leben und Entwicklung"

Dozent: Müller-Plantenberg
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 18:00 - 20:00 NP 5, R. 3107
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: In diesem Colloquium werden wir grundlegende Texte, die für alle Teilnehmer wichtig sind besprechen: - Überlagerung von Produktionsweisen - Bedingungen der Stabilisierung reziproker Produktionsweisen - Historische Ursprünge reziproker Produktionsweisen - Gesellschaftlicher Naturbezug - Entwicklung des juristischen Rahmens und seiner Umsetzung - Entwicklung handlungsfähiger Organisationen und ihrer Ausbildung. Anschließend werden wir die einzelnen Konzepte und Ausarbeitungen der Teilnehmer gemeinsam diskutieren. Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung vorgelegt. Teilnahme nach Vereinbarung

111 Bruchstücke einer Theorie des gegenwärtigen Zeitalters

Dozent: Weiß

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 AB 8, R 0113/0114

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Nach und neben der Philosophie hat auch die Soziologie es immer wieder unternommen, ihre gesellschaftliche und kulturelle Gegenwart als ganze "in Gedanken zu fassen". Ein ebenso bekanntes wie umstrittenes Beispiel dafür ist Hans Freyers Theorie des gegenwärtigen Zeitalters, ein neueres, viel diskutiertes Ulrich Becks Risikogesellschaft. Solche Versuche mögen in einem als postindustriell, post-ideologisch, postmodern und sogar posthistorisch charakterisierten Gesellschafts- und Kulturzustand fragwürdig und anachronistisch geworden sein. Auch aus diesem Grund wird die Vorlesung sich also auf Elemente oder Bruchstücke beschränken müssen.

Literatur: Bell, Daniel, Die kulturellen Widersprüche des Kapitalismus, Frankfurt a.M./New York 1991 Freyer, Hans, Theorie des gegenwärtigen Zeitalters, Stuttgart 1955/1967 Weiß, Johannes, Vernunft und Vernichtung. Zur Philosophie und So-zologie der Moderne, Opladen 1993 Weiß, Johannes, Hrsg., Die Mehrdeutigkeiten der Moderne, Kassel 1998

D - Internationale Beziehungen u. Außenpolitik

029 Einführung in das Europarecht. Eine Verfassung für Europa - Verfassungsgrundsätze der EU

Dozent: Martinez-Soria

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Freitag -

Kommentar: Die Europäische Union ist eine Rechtsgemeinschaft. Sie definiert sich über das von ihr gesetzte Recht. Im Gegensatz zu anderen internationalen Organisationen verpflichtet und berechtigt die Union unmittelbar die Mitgliedstaaten und ihre Bürger. Dies hat erhebliche Auswirkungen auf die Rechtswirklichkeit in den Mitgliedstaaten, insbesondere wenn man berücksichtigt, daß 50% der Rechtsnormen der Mitgliedstaaten in Umsetzung europarechtlicher Vorgaben ergehen. Von diesem Ereignis ausgehend soll die Europäische Union aus einer juristischen Sicht analysiert werden. Dabei wird im SS 2004 das materielle Recht im Vordergrund stehen, d.h. die Frage, in welchen Politikbereichen die EU Rechtsakte erläßt. Vertieft werden sollen die sogenannten Grundfreiheiten, die Umweltpolitik, die Wettbewerbspolitik sowie die Innen- und Justizpolitik. Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt (3 ganztägige Sitzungen jeweils Freitag, 23. April, 28. Mai sowie 25. Juni.2004). Für den Scheinerwerb ist ein Referat erforderlich sowie alternativ eine Hausarbeit oder die erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur (Termin: 9.7.2004). Nähere Informationen zur Anmeldung und zur Themenvergabe unter: <http://wwwuser.gwdg.de/~ujvr/europa/lehre/martinez/index.htm>

Literatur: Textausgabe des EU-Vertrages, z.B. im als dtv-Ausgabe 5014, 18. Aufl. 2003 Klaus-Dieter Borchardt, Die rechtlichen Grundlagen der Europäischen Union, 2. Aufl., UTB-Verlag Heidelberg 2002, Carsten Doerfert, Europarecht, Luchterhand Verlag Neuwied 2001 Matthias Herdegen, Europarecht, 5. Auflage, Verlag C.H.Beck, München 2003 Helmut Lecheler/Jörg Gundel, Einführung in das Europarecht, 2. Aufl. Verlag C.H. Beck, München 2003 Rudolf Streinz, Europarecht, 5. Auflage, C.F. Müller-Verlag, Heidelberg 2001

054 Das "Gespenst" des islamischen Fundamentalismus

Dozent: Alnasserie

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

- NP 6, R 0211

Kommentar: In dieser Veranstaltung soll das Phänomen des "islamischen Fundamentalismus" kritisch dekonstruiert werden. Wie wird von wem darüber gesprochen? Zunächst werden die herrschenden Erklärungsansätze dieses Phänomens diskutiert. Im Anschluss daran werden alternative Interpretationsmuster

untersucht, die das Phänomen des so genannten islamischen Fundamentalismus als genuin politisch betrachten und nach den verwickelten Akteuren, den Entstehungshintergründen der Bewegungen, ihrer Sozialstruktur/Basis, Kampfstrategien und politischen Zielsetzungen fragen. In den Blick geraten daher neue politische Akteure und neue Konfliktformen. Das Seminar soll nicht zuletzt Hinweise darauf entwickeln, wie hierzulande in Öffentlichkeit und Schulen mit dem Phänomen umgegangen werden kann. Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben. Das Blockseminar findet am 5./6. und 7. Juni in Raum 0211, Nora-Platiel-Str. 6, statt.

055 Der Golf-Konflikt und die Folgen für die Region

Dozent: Baraki

Art: Seminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Freitag 09:00 - 17:00 NP 1, R 3206

Beginn: 07.05.2004

Kommentar: US-Präsident George W. Bush hat am 2. Mai 2003 das Ende des Krieges gegen Irak verkündet. Aber noch während dieses Krieges wurde Syrien, Libanon und Iran Krieg angedroht. Und noch weitere Länder der Region, wie Jemen, Libyen sogar Saudi-Arabien stehen auf dem Kriegsplan der USA. Im Irak ging es nicht nur um Öl, wie allgemein diskutiert wurde. Die USA, nun als unumstrittene Weltmacht, wollen im Rahmen ihrer neuen Globalstrategie die gesamte Region nach ihren Vorstellungen neu ordnen. Auch mit dem Mittel des Krieges. Eine solche militärisch dominierte Politik destabilisiert diese sowieso konfliktreiche Region noch weiter und verursacht nationale und internationale Konflikte u.a. Terrorismus. In diesem Seminar werden wir uns mit den Ursachen des Problems dieses Raumes befassen und Schlußfolgerungen für die internationale Politik ziehen.

Literatur: Ein Themenplan und eine Literaturliste werden in der ersten Stunde bekanntgegeben.

052 Internationale Politik: Eine Einführung in Begriffe, Theorien und Problemen

Dozent: Behrens

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00 AB 12, HS IV

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: In der Vorlesung erfolgt eine Einführung in die Teildisziplin "Internationale Politik". Es werden die Grundbegriffe, Theorien und Methoden dieser Disziplin behandelt sowie die Grundprobleme in ihrem Gegenstandsbereich, der internationalen Politik, thematisiert. Ausgehend von Veränderungsprozessen im internationalen System werden nach der Behandlung der Großtheorien sowie der theoretischen Weiterentwicklung der Teildisziplin, politikfeldspezifische Theorien in den Bereichen Friedens- und Konfliktforschung sowie Entwicklung vertiefend behandelt. Es wird der Frage nachgegangen, welche Konflikte die internationale Politik kennzeichnen, und welche Ansätze zu geregelterem Konfliktaustrag und internationaler Kooperation vorhanden sind. Anhand beispielhaft herangezogener Studien werden politikwissenschaftliche Fragestellungen und Methoden ihrer Bearbeitung vorgestellt.

Literatur: List, Martin/ Behrens, Maria/ Reichardt, Wolfgang und Georg Simonis: Internationale Politik # Probleme und Grundbegriffe, Opladen: Leske und Budrich 1995; Baylis, John und Steve Smith: The Globalization of World Politics. An Introduction to International Relations, Oxford: Oxford University Press 1999; Menzel, Ulrich: Zwischen Idealismus und Realismus. Die Lehre von den Internationalen Beziehungen. Frankfurt am Main: Suhrkamp 2001; Hellmann, Gunther/ Wolf, Klaus Dieter/ Zürn, Michael (Hrsg.): Die neuen Internationalen Beziehungen. Forschungsstand und Perspektiven in Deutschland. Baden-Baden: Nomos 2003

058 Transatlantische Beziehungen: Partnerschaft in der Krise?

Dozent: Behrens

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 AB 10, R 1215

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Spätestens seit der US-Regierung unter Georg W. Bush haben sich die transatlantischen Beziehungen deutlich verschlechtert. Sowohl in Fragen internationaler Sicherheit (Stichwort: Irakkrieg), Wirtschaft (Stichwort: Welthandelsabkommen), Umwelt (Stichwort: Kyoto-Protokoll) und Menschenrechte (Stichwort: Internationaler Strafgerichtshof) werden unterschiedliche Positionen vertreten, die zum Teil zu Blockaden in Regulierungsvorhaben internationaler Politik führen. Im Seminar werden zunächst die verschiedenen Konfliktfelder behandelt und gemeinsame Merkmale herausgearbeitet. Im zweiten Schwerpunkt erfolgt die Analyse der Konflikthintergründe. Dazu werden institutionelle, wirtschaftliche sowie ideelle Veränderungsprozesse in den USA und der EU näher betrachtet. Im letzten Schwerpunkt werden wissenschaftliche Interpretationen über die transatlantischen Beziehungen herangezogen und hinsichtlich ihrer Erklärungsreichweite analysiert.

Literatur: Die Literaturliste steht zu Beginn des Semesters zur Verfügung.

059 Internationale Organisationen und Regime

Dozent: Behrens

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 AB 10, R 1102

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Das Seminar gibt eine einführende Darstellung des Phänomens der internationalen Organisationen sowie ihrer politikwissenschaftlichen Untersuchung. In einem ersten Schwerpunkt wird hierzu die historische Entstehung und Entwicklung internationaler Organisationen sowie der Bestand an politikwissenschaftlichen Theorien über sie behandelt. Im zweiten Schwerpunkt geht es um die Struktur internationaler Organisationen, die beteiligten Akteure und ihren Einfluss auf die Politikentwicklung in internationalen Organisationen sowie die grundlegenden Arten kollektiven Handelns internationaler Organisationen. Der dritte Schwerpunkt gilt der Aktivität dieser Organisationen in einzelnen Bereichen der internationalen Politik, in den Politikfeldern "Sicherheit", "Wohlfahrt" und "Herrschaft". In einem vierten Schwerpunkt werden neben den zwischenstaatlichen Formen der Regulierung internationaler Politik transnationale Formen der Selbstregulierung (Stichwort: Privatisierung der Weltpolitik) behandelt.

Literatur: Rittberger, Volker: Internationale Organisationen: Politik und Geschichte, Opladen: Leske + Budrich 1995; Varwick, Johannes und Wilhelm Knelangen: Die Rolle der Vereinten Nationen in der internationalen Politik, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament, B 27-28, 2002, 3#10*; Behrens, Maria: Global Governance, in: Arthur Benz (Hg.): Governance # eine Einführung. Studienbrief der FernUniversität Hagen, 2003*; Wahl, Peter: Zwischen Hegemonialinteressen, Global Governance und Demokratie, in: Politik und Gesellschaft online, 3, 2000*; Barnett, Michael N. und Martha Finnemore: The Politics, Power, and Pathologies of International Organizations, in: International Organization, 53(4), 1999, 699#732*; Keohane, Robert O. und Joseph S. Nye Jr.: Between Centralization and Fragmentation: The Club Model of Multilateral Cooperation and Problems of Democratic Legitimacy. John F. Kennedy School of Government, Harvard University, Faculty Research Working Papers Series, RWP01-004, Harvard: February 2001*; Zürn, Michael: Democratic Governance Beyond the Nation-State: The EU and Other International Institutions, in: European Journal of International Relations, 6(2), 2000, 183#221; Görg, Christoph und Joachim Hirsch: Chancen für eine "internationale Demokratie#?", in: Das Argument, 225, 1998, 319#344. Anmerkung: Die mit * versehenen Titel sowie ergänzende Quellen stehen als Volltext auf einem BSCW-Server zur Verfügung. Der Zugang für Teilnehmer der Veranstaltung wird nach einer Email an: Maria.Behrens@Uni-Kassel.de, Stichwort: Kassel, IO, freigegeben.

060 Internationale Migration

Dozent: Behrens

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 20:00 NP 1, R 1207

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Die Verwendung des Begriffes der Migration deutet an, dass im Seminar neben Fluchtbewegungen infolge von Kriegen und Hunger verstärkt auch die legale und illegale Arbeitsmigration erfasst wird. Dabei werden neue und regionale Trends der internationalen Migration aufgezeigt, ihre Ursachen analysiert und das Migrations- und Fluchtproblem als Weltordnungsproblem identifiziert. Die Einwanderungssituation und Asylpolitik in Deutschland bildet einen zweiten Schwerpunkt des Seminar. Dabei werden insbesondere die innenpolitischen Asyl Diskussionen seit den späten achtziger Jahren und die aus ihr resultierenden rechtlichen Veränderungen reflektiert. Schließlich wird die Darstellung der Asyl- und Ausländerproblematik in Deutschland in den europäischen Kontext eingebettet, in dem sowohl der Zusammenhang von Einwanderung und politischer Kultur als auch die Hintergründe des Schlagworts von der kommenden "Festung Europa" erörtert werden. Hier spielen insbesondere die Diskussion über Kosten und Nutzen der Zuwanderung, die Konzepte der "offenen Gesellschaft" und der "multikulturellen Gesellschaft" eine Rolle.

Literatur: Nuscheler, Franz: Internationale Migration als globale Herausforderung. Opladen: Leske und Budrich 2004

064 Deutsch-französische Beziehungen seit 1990

Dozent: Bock

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 14:00 AB 8, R 0113

Beginn: 20.04.2004

065 Einführung in die Staatstheorie

Dozent: Brand

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 AB 10, R 1215

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: In diesem Kurs sollen verschiedene ältere und neuere Texte gelesen und diskutiert werden, die sich mit dem komplexen Phänomen des modernen Staates befassen. - Die historische Entwicklung des modernen Staates; - unterschiedliche Theorien: Max Weber, pluralistische Theorie, Systemtheorie, materialistische Theorie; - verschiedene Kritiken: feministische und anarchistische; - sowie die jüngsten Veränderungen von Staat und Staatensystem. Das Seminar ist als Einführungsveranstaltung konzipiert, d.h. die Studierenden benötigen keine Vorkenntnisse. Es sollte die Bereitschaft bestehen, jede Woche drei bis vier Stunden zu lesen. Eine Literaturliste und ein Reader mit zentralen Texten werden in der ersten Sitzung verteilt.

Literatur: Einführend: Arthur Benz (2001): Zum Begriff des Staates. In: ders.: Der moderne Staat. Oldenburg, 9-32. Eine Kopiervorlage liegt aus bei: Nicole Magura, Raum 2208, Nora-Platiel-Str. 1

Bemerkung: MSOC 2

066 Globalisierung, Imperialismus, Empire - neuere theoretische Debatten

Dozent: Brand / Sablowski / Wissen

Art: Seminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Donnerstag 16:00 - 18:00 NP 6, R 0212

Beginn: 29.04.2004

Ende: 29.04.2004

Kommentar: Nach dem Zusammenbruch des Staatssozialismus und dem Ende des Kalten Kriegs wurde in der Öffentlichkeit der Eindruck erweckt, mit der Universalisierung von Demokratie und Marktwirtschaft würde eine Ära des Friedens anbrechen, kriegerische Konflikte zwischen Staaten seien passé. Diese Sichtweise wurde in der Globalisierungsdiskussion noch dadurch unterstrichen. Doch mit den zahlreichen Wirtschaftskrisen des letzten Jahrzehnts und den verschiedenen Kriegen zeigte sich sehr schnell, dass das Konfliktpotential im kapitalistischen Weltssystem keineswegs geringer geworden ist. Wie die neueren Entwicklungen zu begreifen sind, ist jedoch sehr umstritten. Auf der einen Seite erfährt die Imperialismustheorie eine Re-naissance, auf der anderen Seite vertreten etwa Michael Hardt und Antonio Negri die These, die Welt des 21. Jahrhunderts sei nicht mehr durch die imperialistische Politik rivalisierender Nationalstaaten, sondern durch eine dezentrale, aber weltumspannende imperiale Machtstruktur geprägt. Niemand bestreitet die hierarchische Struktur des Staatensystems, an dessen Spitze die USA stehen, die nicht nur über eine einzigartige Militärmacht, sondern auch über den Dollar verfügen, der als Weltgeld fungiert. Umstritten ist aber, ob die Dominanz der USA auch auf einer industriellen Überlegenheit beruht und wie brüchig sie ist. In dem Seminar sollen diese verschiedenen Entwicklungstendenzen und die Konzepte, die zu ihrer Analyse vorgeschlagen werden, diskutiert werden. Teilnahmebedingung ist ein ausgearbeitetes Referat, das zwei Wochen vorher schriftlich vorliegen muss.

Bemerkung: Blockseminar in Riezlern (Kleinwalsertal), 11.-17.7.2004 Vorbesprechung: Do, 29. April 2004, 16 # 18 Uhr Vorstellung des Programms, Vergabe der Themen, Organisation der Fahrt. Vor dem Blockseminar kommen wir zwei bis drei Mal zusammen, um die Themen zu besprechen. M.A. Global Political Economy MSOC 9 (Issues of Global Governance)

073 Theories of International Political Economy (MCC IV)

Dozent: Scherrer

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 19:00 AB 10, R 1215

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: This course will introduce the manifold theoretical approaches, issues, and methods of the field of International Political Economy: neorealism, regime theory, dependence theory, world system theory, and regulation theory as well as approaches from a gender theoretical and constructivist perspective. The lecture will thereby highlight the importance of theory and will give guidance in the handling of theories. In addition, students will learn a critical approach to texts by writing summaries of journal articles and a book review. Requirements: four summaries of journal articles and one book review.

Bemerkung: MA GPE (MCC 1)

074 Weltmarktordnungen in der politischen Auseinandersetzung

Dozent: Scherrer

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 Dia 3, HS II

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: In dieser Vorlesung werden die Versuche der politischen Regulierung des Weltmarktes sowie die zentralen Institutionen, Instrumente und Akteure vorgestellt. Ich empfehle, sich zu jeder einzelnen Vorlesung

mittels Lektüre des entsprechenden Textes vorzubereiten (Texte im Handapparat, bzw. Reader). Zu jedem dieser Texte habe ich eine Frage aufgeworfen, die am Ende einer jeden Vorlesung "interaktiv" diskutiert werden soll. Diese Fragen bereiten zudem auf die Klausur am Ende der Vorlesungsreihe vor. Die Klausur wird innerhalb von 1 1/2 Stunden einerseits Sachwissen zu den Institutionen des Weltmarkts abfragen und andererseits eine analytische Frage zu den Steuerungsmöglichkeiten des Weltmarkts stellen (wobei drei Fragen zur Auswahl stehen). Lesegrundlage im Reader. Weitere Literaturhinweise insb. zur Vorbereitung der Referate finden sich unter: <http://www.uni-kassel.de/fb5/globalization>

075 Regulating Global Finance (MSOC 8)

Dozent: Scherrer

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 Mor 2, R 2200

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: The Asian crisis gave rise to an intensive debate on the regulation of global finance. The seminar will trace this debate. It will analyze the role of financial markets in the Asian crisis, the risks involved in new financial instruments (e.g. Hedge-Funds), the arenas for reform discussions (e.g. Bank for International Settlements, the IMF), the proposals of the IMF (e.g. increased transparency, improved banking oversight), and alternatives (e.g. capital controls, tobin tax). The seminar will end with simulated "Congressional Hearings" on the new financial architecture.

Literatur: Reinicke, Wolfgang H., 1998: Global Public Policy. Governing without Government? Washington, D.C., Brookings Institution Press. Kapitel 4

076 Neueste Forschung zur Globalisierung

Dozent: Scherrer

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Kommentar: Aus laufenden Forschungs- und Qualifikationsarbeiten zu den verschiedensten Aspekten der Globalisierung werden (Zwischen-)Ergebnisse vorgetragen. Studierende höherer Semester sind willkommen.

077 Zeitdiagnostische Literatur: Neue Weltordnung

Dozent: Steffens

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 18:00 - 20:00 NP 1, R 1207

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Wer politisch bilden will, muß Ereignisse und neue Entwicklungen angemessen verstehen und vermittlungsnah erschließen können. Dazu hilft # auch in den Aneignungsprozessen während der späteren beruflichen Tätigkeit # eine Art von Literatur, die am treffendsten als #zeitdiagnostische Literatur# zu bezeichnen ist. Solche Bücher und Texte im Zwischenraum zwischen wissenschaftlicher Fachliteratur und Sachbuch, die politische Ereignisse und sozioökonomische Zusammenhänge anspruchsvoll und doch transparent analysieren und darstellen, haben sich nach dem 11.09. und insbesondere seit dem Irak-Krieg häufig der Frage nach der "Neuen Weltordnung" gewidmet. Die Veranstaltung will wichtige Beispiele solcher zeitdiagnostischer Literatur mit dem doppelten Ziel erarbeiten, eigene Kenntnisse und Problemverständnisse zu schärfen und sie für Bildungsprozesse # zumindest älterer Jugendlicher # didaktisch zu erschließen.

Literatur: Mann, Michael: Die ohnmächtige Supermacht. Warum die USA die Welt nicht regieren können, Frankfurt (Campus) 2003; Müller, Harald: Amerika schlägt zurück. Die Welt nach dem 11. September, Frankfurt (Fischer-Tb) 2003; Sack, Detlef / Gerd Steffens (Hg.): Gewalt oder Anerkennung. Aspekte des 11.09.2003 und seiner Folgen, Frankfurt 2003 Weitere Hinweise unter: <http://www.uni-kassel.de/fb5/politikwissenschaft/Didaktik>

B - Gesellschaftl. u. polit. Prozesse u. Institutionen, soziale Bewegungen

012 The 1960s in the US: Politics, Society, Culture

Dozent: Clark

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 NP 9, R 0403

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: The Sixties bring immediate associations of Kennedy, Vietnam, the civil rights struggle, as well as a powerful counter-cultural revolution (or was it?) In our attempt to define the essence of the era we will delve into its "continuum of politics, literature, music and personal expression" (G. Howard), reading and discussing a wide range of sources, from political documents to speeches, essays, and the occasional rock lyric, as well as scholarly interpretations of the period. While our focus will be on political and socio-cultural aspects, a partner seminar offered by Ms. Hinz-Bode will be looking at the literature of the Sixties # students are encouraged to participate in both seminars and perhaps read their texts from two different, but complementary perspectives. These classes plan to share an electronic platform, through which participants will be able to register, as well as access and perform additional material and tasks. Apart from the willingness to seriously engage and discuss readings in class and at home and performing tasks, participants are expected to do some required reading before the seminar begins, viz. chapters 30 & 31 of Paul Boyer et al. The Enduring Vision. A History of the American People, 4th edition (Boston: Houghton Mifflin, 2000), 840-891, available at the library. A "Schein" can be acquired by additionally writing a term paper (Hausarbeit). Further information will be provided at www.uni-kassel.de/~clark and the seminar platform.

061 Parteiensystem und Parteien in der Bundesrepublik Deutschland

Dozent: Bock

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 NP 5, R 0109

Beginn: 26.04.2004

067 Einführung in Geschichte, Theorien und Methoden einer Wissenschaft von der Politik

Dozent: Hennig

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 AB 12, HS IV

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Politische und politikwissenschaftliche Theorien, Ordnungskriterien des Fachs und die Geschichte des Fachs Politikwissenschaft stehen im Zentrum der Vorlesung. Der entsprechende Forschungsstand wird insbesondere über die vorliegenden Einführungen in das Fach Politikwissenschaft erschlossen. Besonderes Gewicht wird auf die methodische Vorgehensweise des Fachs als eines Zweiges empirisch-analytischer Sozialforschung gelegt.

Literatur: U. v. Alemann, Grundlagen der Politikwissenschaft, Opladen 1995;- ders. (Hrsg.), Politikwissenschaftliche Methoden, Opladen 1995;- Klaus v. Beyme, Die politischen Theorien der Gegenwart, Wiesbaden 2000 (8. Auf.) Ein Vorlesungsskript wird im Laufe des Semesters vorgelegt

130 Macht oder Ohnmacht sozialer Bewegungen am Beispiel der "Internationale des Friedens" gegen den Irakkrieg

Dozent: Strutynski

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 10, R 0225

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Eine "zweite Supermacht" wurde die weltweite Protestbewegung gegen den Irakkrieg 2003 genannt. Die eindrucksvollen Demonstrationen von insgesamt zwischen 12 und 16 Millionen Menschen, die am 15. Februar 2003 in über 60 Ländern der Erde stattfanden, blieben allerdings insofern politisch wirkungslos, als der amerikanisch-britische Angriffskrieg gegen Irak nicht verhindert werden konnte. Washington und London ignorierten nicht nur den Willen der überwiegenden Mehrheit der Menschen, sondern auch die kriegskritische Haltung der Mehrzahl der Mitglieder des UN-Sicherheitsrats sowie der meisten anderen Regierungen der Welt. In dem Zusammenhang stellt sich die Frage nach der Funktionsweise und Autorität internationaler Institutionen (UN-Sicherheitsrat) und Rechtsinstitute (Völkerrecht, UN-Charta) sowie nach der Rolle der "Öffentlichkeit" in den internationalen Beziehungen. Ist es schon schwer genug, das außenpolitische Handeln der eigenen Regierung zu beeinflussen (z.B. Spanien, GB oder Italien), um wie viel schwerer fällt es, die Außenpolitik Dritter zu beeinflussen. Der realpolitische Misserfolg sozialer und politischer Bewegungen (hier: der Antikriegs-Bewegung) deutet auf deren Ohnmacht hin. Auf der anderen Seite hinterlassen soziale Bewegungen immer auch Spuren, die sich in das Gedächtnis und die politische Haltung der beteiligten Akteure und der Bewegungsadressaten (v.a. die Bevölkerung) eingraben und somit potenziell von "Macht" zeugen. Um das Spannungsverhältnis von momentaner (realpolitischer) Wirkungslosigkeit und nachhaltiger politischer Wirkung geht es in dem Seminar. Untersucht werden sollen die (weltweite) Ausbreitung des Protestes gegen den Irakkrieg, die Verlaufsform und "Inszenierung" des Protestes, das Wechselspiel von Protestbewegung, Bevölkerung und jeweiliger Regierung, die organisatorischen Voraussetzungen der Protestbewegung (v.a. in Deutschland) sowie die besonderen

"Gelegenheitsstrukturen#, die den globalen Protest hervorgebracht bzw. begünstigt haben.

091 Arbeit und Fürsorge im Geschlechterverhältnis

Dozent: Eckart

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 AB 2, R 0404

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Die Arbeitsteilung zwischen Frauen und Männern, insbesondere die Zuschreibung der Haus-, Familien- und Fürsorgearbeit an die Frauen, ist (auch) in der modernen Gesellschaft eine materielle Basis für soziale Ungleichheit zwischen den Geschlechtern. Fürsorge, die in die geschlechtliche Arbeitsteilung eingebettet ist, beinhaltet Beziehungen von Vertrauen, Angewiesenheit, wechselseitiger Abhängigkeit und Anerkennung, die für das Zusammenleben unverzichtbar sind. Die Entwicklung der Erwerbsarbeitsverhältnisse zur ökonomischen Existenzsicherung und die Fürsorgeverhältnisse geraten gesellschaftlich und biografisch für Frauen und Männer in Widerspruch, derzeit verstärkt durch die Arbeitspolitik in Deutschland. In der Analyse beider Verhältnisse werden in der Frauen- und Geschlechterforschung Kriterien der Kritik und Perspektiven der Veränderung der Arbeitsgesellschaft entwickelt, die nicht nur die Arbeit erfasst.

Literatur: Christel Eckart, Fürsorglichkeit: Soziale Praxis und moralische Orientierung. In: A. Evers, Hg., Sozialstaat. Gießener Diskurse Bd.16, Gießen 1998 Karin Gottschall, Birgit Pfau-Effinger, Hg., Zukunft der Arbeit und Geschlecht, Opladen 2002

131 Indigene Gesellschaften

Dozent: Gawora

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 NP 5, R. 3215

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: "Die Zukunft der Indigenen kann nicht ihre Vergangenheit sein, sie kann aber auch nicht unsere Gegenwart sein." Paulo Süß, der ehemalige Generalsekretär des brasilianischen Indianermissionsrates, beschrieb mit diesem Satz die derzeitige Situation der Indigenen bei der Konstruktion ihrer Zukunft. In lateinamerikanischen Gesellschaften nehmen Indigene eine Sonderrolle ein. Die Auseinandersetzung mit Mehrheitsgesellschaften gestaltet sich bis heute schwierig. Zum Verständnis der aktuellen Situation der Indigenen und zum Erkennen ihrer Zukunftsperspektiven werden zunächst innergesellschaftliche Strukturen einzelner Völker tiefgehend untersucht. Der Vorbildcharakter bei der nachhaltigen Bewirtschaftung tropischer Regenwälder, die historische Wahrnehmung durch Forscher und Kolonisatoren, der noch anhaltende Kampf für die Demarkierung ihrer Territorien und ihre besondere Rolle beim Schutz tropischer Regenwälder werden weitere Themen des Seminars sein. Literatur zu Beginn des Semesters.

132 Infrastruktur-, Bergbau- und Energieprojekte in Regenwäldern

Dozent: Gawora

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 AB 2, R 0401

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Infrastruktur-, Bergbau- und Energieprojekte in Regenwäldern sind tiefgreifende Einschnitte in den betroffenen Regionen. Unbestritten ist inzwischen, dass sie schwerwiegende soziale, ökologische und ökonomische Auswirkungen verursachen. Dennoch werden solche Projekte weiter gebaut und nehmen in den Regionalplanungen einen herausragenden Platz ein. Das dahinter stehende Entwicklungsparadigma scheint sich auch bei veränderten politischen Konstellationen kaum zu verändern. Beispielhaft werden zunächst Kosten und Nutzen ausgewählter Projekte untersucht. Des Weiteren werden politische und juristische Instrumente diskutiert, die der betroffenen Bevölkerung im Umgang mit solchen Projekten zur Verfügung stehen. Schließlich soll am Beispiel des aktuellen Mehrjahresplans der brasilianischen Regierung für Amazonien eine Technikfolgeabschätzung für geplante Projekte versucht werden.

125 Hochschule, Staat, Gesellschaft: Neue Formen der Koordinierung eines Verhältnisses

Dozent: Kehm

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 AB 2, R 0408

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Aufgaben und Rolle von Hochschulen werden gesellschaftlich definiert und können sich in der Zeit verändern. Der Staat sorgt für den gesetzlichen Rahmen sowie die allgemeinen Rahmenbedingungen, in welchen

die Hochschulen ihre Aufgaben wahrnehmen. In dem Koordinierungsdreieck Hochschule, Staat Gesellschaft hat es immer wieder Veränderungen und Verschiebungen des Gefüges gegeben. Nicht nur in Deutschland geht man derzeit davon aus, dass das Verhältnis teilweise erodiert. Der Rückzug des Staates aus der allzu engen Kontrolle aber auch der finanziellen Alimentierung von Hochschulen, Europäisierung und Internationalisierung, u.a. führen nicht nur zu neuen Formen sondern auch zu einer Erweiterung der Akteure, die mit der Koordinierung des Verhältnisses zwischen Hochschule, Staat und Gesellschaft befasst sind. Ziel dieses Seminars ist eine Auseinandersetzung mit den Formen und Prozessen der Koordinierung dieses Verhältnisses sowie mit den sich verändernden Akteurskonstellationen und Politikarenen auf denen die erforderlichen Aushandlungen stattfinden. Die Studierenden sollten bereit und in der Lage sein, englischsprachige Texte zu lesen und zu verarbeiten.
Literatur: Clark, Burton R.: The Higher Education System. Academic Organization in Cross-National Perspective. Berkeley: University of California Press, bes. Kap. 5 Henkel, Mary: #The New #Evaluative State##. In: Public Administration, Jg. 69, Frühjahr 1991, S. 121-136 Neave, Guy, van Vught, Frans (Hg.): Prometheus Bound. The Changing Relationship between Government and Higher Education in Western Europe. Oxford, New York: Pergamon, 1991

126 Internationalisierung im Hochschulbereich: Von der Politik der open doors zum globalen Wettbewerb

Dozent: Kehm

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 AB 2, R 0408

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Wissenschaft war schon immer international - heißt es # also auch die Institutionen an denen Wissenschaft betrieben wird? Warum wird dann gerade in den letzten Jahren so viel über Internationalisierung der Hochschulen geredet, und was bedeutet Internationalisierung in diesem Bereich eigentlich? Ist es die im Rahmen von ERASMUS geförderte Mobilität von Studierenden und Lehrenden? Ist es die Einführung von Bachelor- und Master-Abschlüssen? Oder vielleicht eher internationales Hochschulmarketing und der Export von Studiengängen? Im Rahmen des Seminars soll diesen Fragen nachgegangen werden. Ein Schwerpunkt liegt auf den verschiedenen Phasen und Schüben der Internationalisierung im Hochschulbereich seit Ende des Zweiten Weltkriegs in Deutschland. Der Blick auf andere Länder und eine vergleichende Perspektive ist jedoch bei diesem Thema fast zwangsläufig. Betrachtet werden dabei die jeweiligen politischen und gesellschaftlichen Konstellationen, die solche Schübe ausgelöst haben, sowie verschiedene Aspekte der bildungssoziologischen Analyse von Internationalisierung im Hochschulbereich. Die Studierenden sollten bereit sein, auch englischsprachige Literatur zu lesen und zu verarbeiten.

Literatur: Kehm, Barbara M. (Hg.): Grenzüberschreitungen. Internationalisierung im Hochschulbereich. die hochschule. journal für wissenschaft und bildung, 12. Jg., Heft 1/2003 Kälveborn, Torsten, van der Wende, Marijk: National Policies fort he Internationalisation of Higher Education in Europe. Stockholm: National Agency for Higher Education 1997

119 Soziale Träger regionaler Nachhaltigkeitsstrategien in tropischen Regenwaldgebieten

Dozent: Müller-Plantenberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 5, R 1108

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die Möglichkeiten und Bedingungen nachhaltiger regionaler Entwicklungsperspektiven sollen in Tropenwaldregionen interdisziplinär untersucht werden. Wir wollen Fallbeispiele von Regionen mit folgenden Charakteristika untersuchen: - deren Umwelt- und Ökosysteme erhalten wurden, - deren Gesellschaften aktiv an Organisations- und Entscheidungsprozessen teilnahmen und deren Wirtschaft so vielfältig ist, dass die Selbstversorgung nicht von Weltmarktpreisen abhängig ist, sondern bewusst wirtschaftliche Selbständigkeit ermöglicht. Das Ziel der Veranstaltung ist es, Bedingungen für Erhalt bzw. Wiedergewinnung des gesellschaftlichen Naturbezuges zu erkennen und daraus Lehren für Konfliktlösungen in anderen Tropenwaldregionen zu ziehen. Mit anderen Worten ist es das Ziel zu sehen, welche Bedingungen in den Regionen einem Deglobalisierungsprozess Vorschub leisten können. - In Brasilien wollen wir die Nachhaltigkeitspolitik des letzten Gouverneurs Capiberibe in Amapa untersuchen, die aktuelle Nachhaltigkeitspolitik in Acre und die Strategien der Indianerorganisation FOIRN auf dem Indianerterritorium Alto Rio Negro . - In Ecuador wollen wir die Strategien der Indianerorganisation OPIP in Pastaza für die Planung der vier Wassereinzugsgebiete ihres Territoriums untersuchen. - In Bolivien hat das Volk der Guarayos mit Unterstützung der Indianerorganisation COICA und von OXFAM eine Entwicklung ihres Territoriums geplant. - In Kolumbien hat das Volk der Tule eine Rückgewinnung ihres Territoriums Caiman Nuevo in Uraba interdisziplinär begleitet. - Insbesondere wollen wir untersuchen: die Rolle der Ausbildung, die Rolle der Konfliktbearbeitung, die Rolle der Erhebung der eigenen Vegetation des Territoriums und die Rolle der Bündnisse.

122 Der Beitrag der Universitäten zur solidarischen Ökonomie (Internationale Sommeruniversität)

Dozent: Müller-Plantenberg

Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich

105 SchülerInnen mit Migrationshintergrund als Herausforderung und Bereicherung im Schulalltag

Dozent: Thon
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 12:00 - 14:00 AB 10, R 0225
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Ausgehend von den Ergebnissen der aktuellen Schulleistungsstudien (PISA, IGLU) und konkreten Praxiserfahrungen soll die Situation der Schüler/-innen mit Migrationshintergrund analysiert werden, um daraus Konsequenzen für die pädagogische Arbeit abzuleiten. Die Vielfalt der kulturellen und sprachlichen Lernvoraussetzungen der Schüler/-innen verlangt nach Konzepten, die über die Sprachförderung weit hinausgehen. Zum Kennenlernen verschiedener Ansätze sind u.a. Besuche und Hospitationen in Schulen sowie anderen Institutionen geplant. Lernvoraussetzungen und -bedingungen der Schüler/-innen Konzepte zur Förderung zugewandeter Schüler/-innen Unterrichtsbausteine für den Umgang mit sprachlicher und kultureller Vielfalt Möglichkeiten zum identifikatorischen Arbeiten und interkulturellen Lernen

Literatur: Gogolin, I./Neumann, U./Roth, H.-J.(2003): Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, BLK-Gutachten, Bonn. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW(1997): Aus aller Herren Länder/Schulentwicklung-Handreichung für Schule und Schulverwaltung zur Integration von Seiteneinsteigern, Verlagsgesellschaft Ritterbach, Düsseldorf. Neuner, Gerhard / Gliencke, Stefan / Schmitt, Wolfgang u.a. (1998): Deutsch als Zweitsprache in der Schule, Langenscheidt Verlag, München. Siebert-Ott, G. (2001): Zweisprachigkeit und Schulerfolg-Die Wirksamkeit von schulischen Modellen zur Förderung von Kindern aus zugewanderten Sprachminderheiten, Verlag für Schule und Weiterbildung, Bönen. Ausführliche Literaturliste zu Beginn des Semesters.

112 Die Kultur der Gesellschaft. Eine Einführung in die Kulturosoziologie

Dozent: Weiß
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 10:00 - 12:00 KW 3, R 1120 A
Beginn: 23.04.2004

Kommentar: Nach einer kurzen Einführung in die ältere und neuere Geschichte, den Gegenstandsbereich und die Methodik der Kulturosoziologie sollen exemplarische empirische Untersuchungen aus den wichtigsten Kulturbereichen (Literatur, Bildende Kunst, Musik, Religion, Moral) präsentiert und diskutiert werden. Auf dieser Basis sind dann im dritten Teil des Seminars die gegenwärtig wichtigsten theoretischen Konzeptionen zu behandeln.

Literatur: Gebhardt, Winfried, Vielfältiges Bemühen. Zum Stand kulturosoziologischer Forschung im deutschsprachigen Raum, in: B. Orth, Th. Schwietring, J. Weiß, Hrsg., Soziologische Forschung: Stand und Perspektiven, Opladen 2003, S. 215-226

Entrepreneurial Human Resources (HR) und Assessment Center

Dozent: Froharth / Nathusius
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 10:00 - 12:00
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Gründerfunktionen: die unternehmerische Prozessbetrachtung; Gründereigenschaften und Analyse von Gründerteams: empirische Befunde; Entrepreneurial Team Building: Fallstudien; Zusammenhänge zwischen Komplexität des Gründungsvorhabens und Anforderungen an Gründerpersonen. Zusammenhänge zwischen Marktentwicklungsstand des Zielabsatzmarktes und Anforderungen an Gründerpersonen. HR Management und unternehmerische Potentialdiagnostik sind typische Themen, die nur durch interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Vertretern des Entrepreneurships, der Sozialpsychologie, der Psychologie und der Soziologie bearbeitet werden können. Nach dieser Bestandsaufnahme werden vorhandene Instrumente (nationalen und internationalen Ursprungs) zur unternehmerischen Potentialdiagnostik (Tests, Assessment Center, begleitete Teamarbeit und Gründungsplanspiele) vorgestellt und im Teilnehmerkreis sowie auch mit Kontrollgruppen zum Zweck der Potentialdiagnostik angewendet. Dazu kann es notwendig sein, sich zu Tages- oder Zweitagessitzungen zusammenzufinden. Ggf. erfolgt dann eine Erweiterung auf 4 SWS.

Literatur: Thomas Lechler, Hans G. Gemünden, u. Mitarbeit von Thilo Müller: Gründerteams, Chancen und Risiken für den Unternehmenserfolg, Bonn 2003 Werner Sarges, Heinrich Wottawa (Hrsg.): Handbuch wirtschaftspsychologischer Testverfahren, Lengerich 2001 Günter F. Müller (Hrsg.): Existenzgründung und unternehmerisches Handeln # Forschung und Förderung, Landau 2000 Simon Stockley: Building and Maintaining

the Entrepreneurial Team # a critical competence for venture growth, in: Sue Birley, Daniel Muzyka: Mastering Entrepreneurship, London u.a. 2000, S. 206-212

Bemerkung: Anmeldung erforderlich: Tel.: 0561/804-2498 oder frohart@startnetz.org

F - Politische Sozialisation

084 Habermas und Derrida

Dozent: Bude

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 8, R 0113/0114

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Die Vorlesung beschäftigt sich mit den Werken von Jürgen Habermas und Jaques Derrida und untersucht das Verhältnis dieser beiden großen Vollender des europäischen Nachkriegsdenkens. In Habermas vollendet sich eine aus dem Spätmarxismus kommende kritische Theorie der Gesellschaft und in Derrida eine aus der Hermeneutik kommende reflexive Theorie der Sprachen. Es wird gefragt, ob bei diesen beiden Denkern nicht eine bestimmte Form des schuldigen Denkens an sein Ende kommt.

085 Anwesenheit und Zugehörigkeit

Dozent: Bude

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 MÖ 7, R 607

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die Fragestellung des Seminars bezieht sich auf die Beobachtung einer wachsenden Schere zwischen Inklusionsmöglichkeiten und Integrationschancen in modernen Gesellschaften. Es wird gefragt, wo die bleiben, die dabei sind, aber nicht dazugehören.

117 Politisches System und die neue Rolle des Bürgers

Dozent: Lange

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 18:00 - 20:00 AB 8, R 0113/0114

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Das Proseminar verfolgt zwei Zielsetzungen: Zum einen führt es ein in die Grundlagen der politischen Sozialisation. Wertewandel, politische Generationen, Materialismus/Postmaterialismus etc. sind einige der inhaltlichen Stichworte, die behandelt werden. Zum anderen setzt das Proseminar diese Grundlagen in Beziehung zu neueren Entwicklungen der politischen Diskussion. Zu nennen sind insbesondere Ansätze, die eine neue Rolle des Bürgers einfordern. Demzufolge sollen die Bürger vor dem Hintergrund knapper öffentlicher Mittel zunehmend in die Aufgabenerfüllung des Staates einbezogen werden. Bildungs- und Beteiligungsinstitutionen werden entsprechend tiefgreifend umgestaltet. "Lebenslanges Lernen" wird dabei zum Synonym einer beständigen Mobilität und Flexibilität, die einerseits Werte, Normen und Identitäten stärken will, andererseits diese beständig einer Zweckmäßigkeitprüfung unterzieht. Das Proseminar fragt nach den Konsequenzen dieser Entwicklungen für das Rollenverständnis des Bürgers in der Demokratie.

Literatur: Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

127 Politische Sozialisation von Studierenden

Dozent: Kehm

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00 NP 4, R 1219

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Bis Mitte der 1980er Jahre hatten Studierende mehr als alle anderen gesellschaftlichen Gruppen ein großes politisches Interesse. Ab Anfang der 1990er Jahre kamen Umfragen (vgl. Bar-gel 1993) zunehmend zu dem Ergebnis, dass die Mehrheit der Studierenden an Hochschulpolitik und studentischer Politik kein Interesse mehr hatte. Dafür sind unterschiedliche Erklärungen angeführt worden: Entpolitisierung der Studierenden, Auswanderung der Politik aus den Hochschulen etc. Aber kann das noch gesagt werden nach den Streiks und Protesten im vergangenen Semester? Im Rahmen des Seminars sollen zunächst einige

Grundlagentexte zur politischen Sozialisation von Studierenden erarbeitet und die verschiedenen Erklärungsversuche zu Umfrageergebnissen über das politische Engagement von Studierenden diskutiert werden. Dieser Lektürearbeit folgen kleinere praktische Gruppenübungen zur Anwendung quantitativer und qualitativer Methoden (Interviews, mündliche und schriftliche Befragungen, Auswertung), in deren Rahmen die am Seminar teilnehmenden Studierenden andere Studierende der Universität Kassel zu ihrem politischen Interesse und Engagement befragen und interviewen.

Literatur: Habermas, Jürgen, von Friedeburg, Ludwig, Oehler, Christoph, Weltz, Friedrich: Student und Politik. Neuwied: Luchterhand, 3. Aufl. 1969 Tillmann, Klaus-Jürgen: Sozialisationstheorien. Eine Einführung in den Zusammenhang von Gesellschaft, Institution und Subjektwerdung. Reinbek: Rowohlt's Enzyklopädie 1989 Bargel, Tino: Politisches Bewusstsein und Verhalten von Studenten. Ergebnisse empirischer Untersuchungen. In: Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): Politische Sozialisation an Hochschulen (Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bd. 233). Bonn 1985, S. 65-86 Demirovic, Alex: "Die politische Metapher #links# und die politischen Orientierungen von Studierenden. In: Prokla 104 "Universität#, September 1996 Oberndörfer, Ralf: Studentische Politik oder politische StudentInnen? Der umworbene akademische Nachwuchs auf der Suche nach neuen Aktionsformen. In: Prokla 104 "Universität#, September 1996

102 Lernfelder sozialer Handlungskompetenz - Beispiele sozialen Engagements von jungen Frauen und Männern

Dozent: Rams

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 NP 1, R 3308

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die zunehmende gesellschaftliche Erwartung einer selbstinitiativen sozialen und beruflichen Verortung geht von der Voraussetzung aus, dass junge Frauen und Männer soziale Schlüsselkompetenzen erwerben und diese in biographische Handlungskompetenz umsetzen können. Im Seminar wird die Fragestellung im Vordergrund stehen, ob bestimmte Formen des sozialen Engagements, wie zum Beispiel das Freiwillige Soziale Jahr, für junge Frauen und Männer gesellschaftliche "Übergangsräume# und Lernfelder sozialer Handlungskompetenz darstellen. Anhand von ausgewählten Interviews, einer Studie zur Motivation und Erfahrung im Freiwilligen Sozialen Jahr, wird exemplarisch den unterschiedlichen Beschreibungen der Interessen und Bedürfnisse von jungen Männern und Frauen nachgegangen. Weiter soll analysiert werden, welche gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Anerkennungsstrukturen soziales Engagement fördern oder behindern.

Literatur: Heiner Keupp: Eine Gesellschaft der Ichlinge. Zum bürgerschaftlichen Engagement von Heranwachsenden, München 2000. Andrea Rahrbach, Werner Wüstendörfer u. a.: Untersuchung zum Freiwilligen Sozialen Jahr, Stuttgart Berlin Köln 1998. Evelyn Timmermann: Das eigene Leben leben. Autobiographische Handlungskompetenz und Geschlecht, Opladen 1998.

Soziologie

082 Soziales Unternehmertum. Unternehmerisches Handeln und gesellschaftliches Engagement

Dozent: Bude / Froharth / Jungesblut

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

- NP 1, R 3308

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Im Mittelpunkt des Seminars steht das Phänomen "Social Entrepreneurship" bzw. "Soziales Unternehmertum#. Traditionell verbindet der Begriff die Innovationsfreude und das unternehmerische Durchsetzungsvermögen des "Silicon Valley# mit sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung und propagiert ein Konzept des "unternehmerischen Handelns#, das sowohl den Profit-, den Non-Profit als auch den öffentlichen Sektor einbezieht. In dem Seminar sollen Handeln und Reflektion verbunden werden. Zum einen werden grundsätzliche Konzeptpapiere aus dem Social Entrepreneurshipbereich erarbeitet werden, zum anderen werden Repräsentanten "soziokultureller Unternehmen# (z.B. Buntstift, Caricatura, Pfefferwerk Berlin) über ihre Erfahrungen in der Praxis berichten und auf Fragen wie Sponsoring, Projektorganisation und Marketing genauer eingehen. Den Teilnehmern wird fernerhin die Gelegenheit gegeben, die so gewonnen Erkenntnisse und Denkanstöße in die Praxis umzusetzen. Dies wird u. a. die Mitarbeit an dem Ideenwettbewerb "Ideageneration# beinhalten, sowie die Erstellung eines Konzeptpapiers für ein universitäres Ideenlabor.

Literatur: Baecker, Dirk: Das Handwerk des Unternehmers, in: Baecker, Dirk: Organisation als System, Frankfurt/Main 1999 Bude, Heinz: Generation Berlin, Berlin 2001 Canadian Centre for Social Entrepreneurship: Social Entrepreneurship Discussion Paper No. 2, 2001 unter: <http://www.bus.ualberta.ca/ccse/Publications/>. Dees, Gregory J.: The Meaning of Social Entrepreneurship, Stanford 1998 unter

www.gsb.stanford.edu/csi/SEDefinition.html
Faltin, Günter; Zimmer, Jürgen: Reichtum von Unten. Die neuen Chancen der Kleinen, Berlin 1995
Szyperski, Norbert / Nathusius, Klaus: Probleme der Unternehmensgründung, 2. Aufl., Lohmar-Köln 1999

Teilstudiengang Soziologie Kernbereich

Allgemeine soziologische Theorien und Wissenschaftstheorien

090 Platon: Menon, Gorgias, Politeia. Dialoge über den Zusammenhang von Ethik, Pädagogik und Politik

Dozent: Schmied-Kowarzik

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 NP 5, R 1108

Beginn: 27.04.2004

Kommentar: In Ergänzung zur vorausgehenden Vorlesung Einführung in die Praktische Philosophie. I: Die Antike soll es in diesem Proseminar um drei Dialoge Platons gehen, die zentrale Problemstellungen der Praktischen Philosophie aufwerfen: die Lehrbarkeit der Tugend, die Tugend als Voraussetzung für ein politisches Gemeinwesen und die Fundiertheit der Gerechtigkeit aus der Idee des Guten. Wir werden die wichtigsten Parteien dieser Dialoge gemeinsam lesen und diskutieren sowie versuchen, die Relevanz ihrer Aussagen für die Gegenwart herauszuarbeiten. Literatur: Platon: Menon Platon: Gorgias Platon: Politeia

111 Henri Lefebvre: Metaphilosophie. Praxisphilosophie und Existentialismus

Dozent: Schmied-Kowarzik

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 NP 1, R 1207

Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Der Philosoph und Soziologe Henri Lefebvre ist der letzte der großen Denker aus der Tradition des westlichen Marxismus im 20. Jahrhundert. In seinem philosophischen Hauptwerk Metaphilosophie (1965) versucht er seinen praxisphilosophischen Ansatz gegenüber der traditionellen Philosophie (Hegel) einerseits und der Existenzphilosophie (Heidegger) andererseits abzugrenzen. In diesem Seminar sollen unter Berücksichtigung weiterer Schriften und Bezüge zu Jean-Paul-Sartre und Maurice Merleau-Ponty Kernstücke der Metaphilosophie gemeinsam diskutiert werden. Literatur: Henri Lefebvre: Metaphilosophie, Prolegomena, Frankfurt a.M. 1975

083 Utopie, Ideologie, Revolutionäre Gewalt

Dozent: Beckenbach

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 AB 10, R 0104

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Die Erfahrung zweier Diktaturen und die Welle der terroristischen Gewalt (1970- 1993) gehören als antizivile Regimes bzw. politische Bewegungen zur neueren deutschen Geschichte. Anknüpfend an die Zivilisationstheorie von Norbert Elias sowie an zeitdiagnostische Arbeiten von Erich Fromm und Sigmund Freud soll der Versuch einer soziologischen Klärung von Ursachen, Hintergründen und Auswirkungen beider Formen von antizivilisatorischer Gewalt unternommen werden. Behandelt werden Fragen wie etwa die utopische Verklärung der Gleichheitsstrebungen (Marx) die Schwächung der politischen Kultur hinsichtlich der Freiheitsidee (Fromm) oder Aspekte des Autoritarismus im Erziehungsprozeß (Fromm/ Horkheimer/ Adorno). Abschließend wird, anschließend an Mary Kaldor und Samuel P. Huntington der Frage nachgegangen, wieweit der weltweit operierende Terrorismus (#Schwarzer September# 1970/ 72; Al Qaida seit 2001) als eher kontinuierlich oder als neuartiges Muster von antiziviler Gewalt anzusehen sind.

Literatur: Erwartet werden Kenntnisse der Zivilisationstheorie von Norbert Elias Einführende Literatur: N. Beckenbach: The imaginary foe. On Traumata and Chasms in German Collective Memory; ders.: Chronik der Bundesrepublik Deutschland; mimeo; ders.: #Alle Gewalt geht vom Volke aus#. Zeitzeugen der Politischen Kultur im Nachkriegsdeutschland. (i. Ersch.) Die drei Texte stehen im Sekretariat bei Frau Lammers zum Kopieren bereit

085 Anwesenheit und Zugehörigkeit

Dozent: Bude

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 Mö 7, R 607

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die Fragestellung des Seminars bezieht sich auf die Beobachtung einer wachsenden Schere zwischen Inklusionsmöglichkeiten und Integrationschancen in modernen Gesellschaften. Es wird gefragt, wo die bleiben, die dabei sind, aber nicht dazugehören.

086 Verdinglichung

Dozent: Bude

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 Mö 7, R 607

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Das Seminar greift eine neuere Diskussion in der soziologischen Theorie auf, die nach der Bedeutung der Dinge im sozialen Verkehr moderner Gesellschaften fragt. Sind es nicht möglicherweise die stummen Objekte, die uns durch die vielfältigen Tücken und Mißverständnisse in unserem alltäglichen sozialen Verkehr leiten? Damit könnte eine Neubestimmung eines ehrwürdigen Begriffs der kritischen Gesellschaftstheorie verbunden sein: Verdinglichung nicht als Entfremdung, sondern als Ermöglichung sozialer Beziehungen.

087 Singularität und Spezifität

Dozent: Bude

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 20:00 NP 4, R 1221

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Thema dieser als soziologisches Kolloquium angelegten Veranstaltung ist die Frage, wie sich die Soziologie dem Einzelnen nähern kann, ohne das Allgemeine zu vergessen.

088 Grenzen und Übergänge zu einer Soziologie der Grenzen und Grenzräume

Dozent: Dürrschmidt

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 AB 2, R 0404

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Im Kontext von Globalisierung lässt sich Gesellschaft immer weniger als Nationalstaatscontainer denken. Wir leben zunehmend über Grenzen hinweg und in Zwischen-Räumen. Herkunft und Identität lassen sich nicht mehr so einfach ver-orten. Mit dem Verschwinden politischer Grenzen wächst die Bedeutung symbolischer Schranken. Angesichts dieser Problemlagen wollen wir Ansätzen einer Soziologie der Grenze nachspüren. Dabei sollen `klassische` Grenzgänger wie Simmels `Fremder` oder Parks `Marginal Man` genauso in den Blick genommen werden wie neuere Forschungen zum deutsch-polnischen und amerikanisch-mexikanischen Grenzraum. Es soll die Erfahrung des heutigen mobilen Trans-Migranten genauso zu Wort kommen wie an die ersten Formen urbaner Ghettos erinnert werden. Nicht vergessen werden sollen die sichtbaren und weniger sichtbaren Grenzen, Schranken und Brücken unserer eigenen Alltagswelt.

Literatur: Wird im Semesterapparat bereitgestellt. Zum `Reinblättern` empfohlen: Waldenfels, Bernhard (1985) In den Netzen der Lebenswelt. Frankfurt/M.: Suhrkamp. (Abschnitt III: Regionen der Lebenswelt) Donnan, Hastings and Thomas M. Wilson (eds) (2001) Borders: Frontiers of Identity, Nation and State. Oxford/New York: Berg. Simmel, Georg (2001) `Brücke und Tür`, in: ders. Aufsätze und Abhandlungen 1909-1918 Bd.I, Gesamtausgabe Bd.12. Frankfurt/M.: suhrkamp.

089 Introduction to Global Cultural Economy (MSOC 8)

Dozent: Dürrschmidt

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 AB 2, R 0409

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Content Globalization processes have radically altered the socio-cultural landscape of contemporary society. The discursive logic of cultural identity and belonging is increasingly dominated by

translocal, transregional, and transnational networks instead of nation state territories. The objective of this seminar is to facilitate a critical understanding of the so called `new global cultural economy`. Key issues will be new mobilities of cultures and people, the uneven power geometry within the global cultural landscape, the role of global cities and border regions within that landscape, the emergence of new forms of familiarity and strangeness, as well as new forms of consumer culture. We will be looking at analytic concepts such as `hybridity` and `creolization` as much as taking into account the lived experience of global migrants and global city dwellers. Throughout we will be concerned with the question whether analytic metaphors such as `networks`, `flows` and `scapes` are indeed useful to grasp the new realities and structures of the global cultural economy.

Literatur: A collection of reading material will be provided in the library. Recommended for indicative reading: Lash, Scott and John Urry (1994) *Economies of Signs & Space*. London: Sage. Eade, John (ed) (1997) *Living the Global City: Globalization as Local Process*. London: Routledge. Bauman, Zygmunt (1998) *Globalization: the Human Consequences*. Cambridge: Polity.

103 Soziologische Grundbegriffe. Eine Einführung

Dozent: Schwietring

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 NP 4, R 1214

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Wie alle Wissenschaften verfügt die Soziologie über eine Fachsprache zur Beschreibung ihrer Gegenstände. In den Begriffen, die sie dabei verwendet, bündeln sich zum Teil umfangreiche theoretische Konzeptionen und Analysen. Dies gilt auch dann, wenn sie scheinbar die gleichen Worte verwendet, die sich auch in der Alltagssprache finden. Für das soziologische Arbeiten ist es eine unverzichtbare Voraussetzung, Begriffe in ihrer präzisen Bedeutung zu verstehen und anwenden zu können. Das bedeutet jedoch nicht, dass zu jedem Begriff lediglich eine Definition vorhanden wäre. Nicht selten finden sich auch konkurrierende oder umstrittene Definitionen. Gerade das aber macht eine Beschäftigung mit Grundbegriffen zu einem geeigneten Einstieg in die Beschäftigung mit soziologischer Theorie und wissenschaftlicher Argumentation insgesamt. Das Seminar wird eine Auswahl von zentralen soziologischen Begriffen diskutieren und dabei zugleich eine Einführung in wichtige soziologische Theorien und Denkweisen bieten. Ein Seminarplan mit weiteren Literaturhinweisen findet sich bei Erscheinen dieses Vorlesungsverzeichnisses unter <http://www.uni-kassel.de/~schwietr/lehrveranstaltungen.htm>

Literatur: Endruweit, Günter / Trommsdorff, Giesela (Hrsg.): *Wörterbuch der Soziologie*, 2., völlig neubearb. U. erw. Aufl. Stuttgart 2002 Fuchs, Werner / Klima, Rolf / Lautmann, Rüdiger / Rammstedt, Otthein / Wienold, Hanns (Hrsg.): *Lexikon zur Soziologie*, 3., neubearb. u. erw. Aufl., Opladen 1995 Hartfiel, Günter / Hillmann, Karl-Heinz: *Wörterbuch der Soziologie*, 4. überarb. u. erg. Aufl., Stuttgart 1994 Korte, Hermann / Schäfers, Bernhard (Hrsg.): *Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie*, 6., erw. u. aktualis. Aufl. Opladen 2002 Reinhold, Gerd (Hrsg.), *Soziologie-Lexikon*, 4. Aufl. München 2000 Schäfers, Bernhard (Hrsg.): *Grundbegriffe der Soziologie*, 8. überarb. Aufl., Opladen 2003

104 Existenziale Hermeneutik des Subjekts beim späten Foucault

Dozent: Tasheva

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 16:00 - 20:00 AB 10, R 0225

Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Nach der im ersten Teil des Seminarprogramms vorgesehenen Einführung in das Denken Foucaults, seine Auseinandersetzungen mit der Phänomenologie, dem Strukturalismus und der Hermeneutik, widmet sich das Seminar in seinem zweiten Teil der existenzial-ethischen Wende beim späten Foucault von "Der Gebrauch der Lust" ("Histoire de la sexualité II. L'usage des plaisirs", 1984) und "Die Sorge um sich" ("Histoire de la sexualité III. Le souci de soi", 1984), um die neue Thematisierung einer "Hermeneutik des Subjekts" als existenziales Selbstverständnis des Menschen auszuarbeiten. Außerdem wird die mit der subjekttheoretischen Wende einhergehende machtstheoretische Wende problematisiert. Der Macht als nicht mehr monistischem Prinzip neben der Kommunikation und dem instrumentellen Handeln (der Arbeit) tritt die Freiheit des Subjekts als individuelles Sich-zu-sich-verhalten entgegen, dessen Widerspenstigkeit soziale Machtgefüge provoziert und gegenüber den sozialen Codes des Systems, die den Individuen verschreiben, wie sie leben sollen, souveräne Selbstpraktiken konstituieren läßt. Mit den konkreten Beziehungen, die zwischen dem faktischen Geflecht sozialer Codes und den Selbstpraktiken des Subjekts entstehen, beschäftigt sich das Seminar in seinem abschließenden dritten Teil, in dem auch die Rückwendung zu Heideggers Existenzverständnis aus "Sein und Zeit" beim späten Foucault aufgewiesen wird als methodologische Begründung der betrachteten existenzial-ethischen Wende in Foucaults Werk.

Literatur: Das Seminar wird sich mit kleineren repräsentativen Textabschnitten befassen, die dem Veranstaltungsprogramm zu entnehmen sind. Als erste Einführung in das Spätwerk Foucaults empfiehlt sich: M. Foucault, Zur Genealogie der Ethik, 1983, in: H. L. Dreyfus, P. Rabinow, Michel Foucault jenseits von Strukturalismus und Hermeneutik, 2. Aufl. 1994, S.265-292, folgend vom Nachwort bis zur S. 307.

108 Über Dummheit

Dozent: Treeck

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 NP 4, R 1219

Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Das Reden über Dummheit ist wie ein Ringkampf mit Proteus. "Imbéciles: Ceux qui ne pensent pas comme vous», definierte Flaubert. Die Intellektuellen setzen die Narrenkappe den Unwissenden auf ("dass mit dem Schwinden von Unwissenheit auch das närrische Staunen dahinschwindet#, hoffte Spinoza), und umgekehrt die Unwissenden den Intellektuellen ("Phantasten, die sich überstudiert# haben, wie Simplicius Simplicissimus von Jupiter sagte). Dummheit kann das Leben sichern und Wissen dasselbe kosten. Sich-dumm-stellen gilt bald als wissenschaftliche Haltung, bald als der Zustand hinter dem Als-ob. Das Umkippen des Einen in das Andere ist nicht immer leicht merkbar. Der Soziologe Helmut Willke beklagte sein Schicksal, wenn er den "neuen Heroen der Wissensgesellschaft# (Microsoft-Milliardäre, Investmentbanker, Superstars etc.) die "neuen Dummen# gegenüberstellt, die vor allem in den "dunklen Ecken des Universitätssystems# hausen: da hockt Willke und brütet Schattenbilder einer Wissensgesellschaft aus, die den "neuen Heroen# Bill Gates oder Dieter Bohlen ziemlich (hans-) wurscht sein dürften. Das reichhaltige und vielgestaltige Nachdenken über Dummheit historisch aufzuarbeiten, beginnend etwa mit den antiken Charakteren und Satiren, wäre wahrscheinlich dumm: "Des Menschen Torheit krümmt ihm seinen Weg...# (Sprüche 19, 3). Für unsere Zwecke einer fröhlichen Wissenschaft reichen ausgewählte Texte von Erasmus# "Encomium moriae# ("Lob der Torheit#) bis Harry G. Frankfurts "On bullshit#.

109 Der Mensch. Erträge und Probleme der philosophischen Anthropologie

Dozent: Weiß

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 14:00 AB 10, R 0104

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Herder und Kant, Feuerbach, Marx und Nietzsche haben der Philo-sophischen Anthropologie vorgearbeitet, wie sie sich dann im 20. Jahrhundert, und zwar insbesondere in Deutschland als wichtige Teildisziplin, wenn nicht sogar als prima philosophia etabliert hat. Ihre wichtigsten Vertreter sind Ernst Cassirer, Max Scheler, Helmuth Plessner und Arnold Gehlen. Vor dem Hintergrund der erwähnten Vorgeschichte sollen ihre Analysen in den Grundzügen vorgestellt und erörtert sowie auf den gegenwärtigen Stand der Diskussion bezogen werden. Dabei soll die Bedeutung der philosophischen Anth-ropologie für die Grundlagenprobleme der Sozialwissenschaften be-sonders berücksichtigt werden.

Literatur: Gebauer, Gunter, Hrsg., Anthropologie, Leipzig 1998 (Reclam Biblio-thek Bd. 1637) Gehlen Arnold, Anthropologische Forschung, Hamburg 1961 Matzker, Reiner, Anthropologie, München 1998

111 Bruchstücke einer Theorie des gegenwärtigen Zeitalters

Dozent: Weiß

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 AB 8, R 0113/0114

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Nach und neben der Philosophie hat auch die Soziologie es immer wieder unternommen, ihre gesellschaftliche und kulturelle Gegenwart als ganze "in Gedanken zu fassen#. Ein ebenso bekanntes wie umstrittenes Beispiel dafür ist Hans Freyers Theorie des gegenwärtigen Zeitalters, ein neueres, viel diskutiertes Ulrich Becks Risikogesellschaft. Solche Versuche mögen in einem als postindustriell, post-ideologisch, postmodern und sogar posthistorisch charakterisierten Gesellschafts- und Kulturzustand fragwürdig und anachronistisch geworden sein. Auch aus diesem Grund wird die Vorlesung sich also auf Elemente oder Bruchstücke beschränken müssen.

Literatur: Bell, Daniel, Die kulturellen Widersprüche des Kapitalismus, Frank-furt a.M./New York 1991 Freyer, Hans, Theorie des gegenwärtigen Zeitalters, Stuttgart 1955/1967 Weiß, Johannes, Vernunft und Vernichtung. Zur Philosophie und So-zio-logie der Moderne, Opladen 1993 Weiß, Johannes, Hrsg., Die Mehrdeutigkeiten der Moderne, Kassel 1998

110 Colloquium Socio-Philosophicum

Dozent: Weiß

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 NP 1, R 3206

Kommentar: Von Doktoranden und Habilitanden, aber auch von fortgeschrittenen Studenten sowie vom

Seminarleiter, werden (Zwischen-)Ergebnisse der eigenen Arbeit präsentiert und zur Diskussion gestellt. In der Hauptsache werden theoretische, theoriegeschichtliche, wissenschaftstheoretische und kulturosoziologische Probleme behandelt. Zur Beteiligung eingeladen sind Studierende höherer Semester (aller Fachrichtungen), und zwar ausdrücklich auch dann, wenn sie (noch) keinen eigenen Beitrag liefern wollen oder können.

Methoden u. Techniken d. emp. Sozialforschung und Statistik

069 Die sichere Stadt? Sicherheitsstrategien am Beispiel der Kasseler Innenstadt - ein Projektseminar

Dozent: Jordan

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 12:00 NP 4, R 1219

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Konzipiert als Forschungspraktikum, soll die Veranstaltung aktuellen sicherheitspolitischen Diskussionen in Kassel nachgehen und untersuchen, welche Konzepte der Überwachung und Sicherung spezifischer Teile der Innenstadt im Zentrum der Diskussion stehen. Videoüberwachung als "unsicher" geltender Orte in der Innenstadt, aber auch der Straßenbahnen der KVG, vermehrter Einsatz auch privater Sicherheitsdienste im innerstädtischen Raum und rechtliche Bestimmungen zum Verweis einzelner Personengruppen aus der Innenstadt # auch in Kassel längst Realität. Der Versuch, die Innenstadt als attraktiven Stadtraum zurückzugewinnen, hat auch in Kassel in den letzten Jahren zu einer verstärkten Diskussion über Sicherheit und Unsicherheit in diesem Raum geführt. Mit dem Bau von Einkaufspassagen sind innerstädtische Räume entstanden, die im Bereich von Überwachung und Zugangskontrolle eigenen Standards setzen, die vermehrt auch im "öffentlichen" Stadtraum Anwendung finden. In der Veranstaltung sollen die aktuelle (Un-) Sicherheitsituation in der Kasseler City untersucht und der politische Diskurs und seine maßgeblichen Akteure analysiert werden. Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, die Thematik in Form eines Forschungsprojektes empirisch umzusetzen und aufzuarbeiten. Die Studierenden sollen dabei mit unterschiedlichen Methoden der politikwissenschaftlichen Stadtanalyse vertraut gemacht werden und die Einsatzmöglichkeiten und Grenzen der jeweiligen Methoden kennen lernen. Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende des Fachs Politikwissenschaften, ist aber auch offen für Studierende der Fächer Soziologie und Sozialpädagogik sowie der Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung. Grundlegende Kenntnisse über Methoden der empirischen Sozialforschung werden vorausgesetzt. Bedingung zum Erwerb eines Leistungsnachweises ist die kontinuierliche Mitarbeit in der 4-stündigen Veranstaltung und die aktive Arbeit in einer Arbeitsgruppe.

087 Singularität und Spezifität

Dozent: Bude

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 20:00 NP 4, R 1221

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Thema dieser als soziologisches Kolloquium angelegten Veranstaltung ist die Frage, wie sich die Soziologie dem Einzelnen nähern kann, ohne das Allgemeine zu vergessen.

094 Statistik II: Schließende Statistik

Dozent: Lautsch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 NP 1, R 1207

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Fortsetzungsveranstaltung von Statistik I Statistik II beinhaltet: - Stichprobenauswahlverfahren - Parameterschätzung (Hochrechnungsverfahren) - Methoden zur Prüfung statistischer Hypothesen (Teil II) - weiterführende Unterschieds- und Zusammenhangshypothesen Lernziel: Befähigung zur selbständigen statistischen Datenanalyse: Formulierung statistischer Problemstellungen / Hypothesen und Auswahl der statistischen Prüfmethode Leistungsnachweis durch Klausur

Literatur: Bamberger, G. / F. Baur, Statistik, München 1991; Becker, B., Statistik, München 1993; Benningshaus, H., Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse, München 1995; Bohley, P., Statistik, München 1991; Bortz, J., Statistik für Sozialwissenschaftler, Berlin 1983; Clauß, G. / F.-R. Finze / L. Partzsch, Statistik für Soziologen, Pädagogen, Psychologen und Mediziner, Frankfurt a. M. 1995; Hartung, J. / B. Epelt / K.-H. Klöser, Statistik, München 1991; Sixtl, F., Der Mythos des Mittelwertes, München 1993

095 Statistik III: Multivariate Statistik

Dozent: Lautsch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 20:00 HRZ R 220

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Schwerpunkt sind Verfahren der multivariaten Analyse, die sich auf qualitativ skalierte (nonmetrische) Daten beziehen. Es wird ein Überblick über die Palette der in Lehre und Forschung bewährten Verfahren gegeben. Thematisch wird die 14. Shell-Jugendstudie aufgegriffen. Anhand von ausgewählten Fragestellungen / Hypothesen wird die Handhabung der Verfahren und Methoden trainiert.

Literatur: Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

096 Statistik IV: Statistische Kennziffer (-systeme) - Spiegelbild gesellschaftlicher Bereiche

Dozent: Lautsch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 NP 1, R 1207

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Diese Lehrveranstaltung verfolgt das Ziel, die in einzelnen Fachdisziplinen (insbes. Sozialwesen, Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft, Medizin, Pädagogik, Demographie, Kriminologie etc.) verwendeten statistischen Kleinwerte und Darstellungen vorzustellen und beispielhaft zu demonstrieren. Von Bedeutung ist die jeweilige fachspezifische Aussagekraft. Es werden Möglichkeiten der Manipulation bezüglich der Varianten der Rechenvorschriften diskutiert, d. h. es werden grundlegende methodologische Probleme von statistischen Kennwerten und Darstellungen angesprochen. Dies geschieht insbesondere aus dem Blickfeld der dialektischen Einheit von Qualität und Quantität und der systembedingten Interessenlagen.

Literatur: Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

097 Statistische Datenanalyse mit SPSS (Anfänger)

Dozent: Lautsch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 HRZ R 220

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Lernziel der Veranstaltung ist die Befähigung zur selbständigen Datenanalyse mit SPSS für Windows. Die Datenanalyse erfolgt an ausgewählten Daten der 14. Shell-Jugendstudie. Inhalte: -Datenmanagement / insbes. Datenstransformation und Skalenkonstruktion - uni- und bivariate Datenanalysen - graphische Darstellungen Voraussetzungen: Grundkenntnisse der beschreibenden und schließenden Statistik (mindestens die LV Statistik I)

Literatur: Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

098 Statistische Datenanalyse mit SPSS (Fortgeschrittene)

Dozent: Lautsch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 HRZ R 220

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Lernziel ist die Befähigung zur selbständigen Bearbeitung fachwissenschaftlicher und statistischer Hypothesen anhand eines Datensatzes (14. Shell-Jugendstudie). Die Benutzerfreundlichkeit der SPSS-Windows-Oberfläche ermöglicht Anwender(inne)n, kleine Auswertungen relativ einfach durchzuführen. Für umfangreiche und anspruchsvolle Auswertungen dagegen reicht die Windows-Oberfläche nicht aus. Dafür stellt das Programm SPSS mehrere Routinen bereit, die unterschiedliche komplexere Aufgaben einfacher machen. Der SPSS-Produktionsmodus ermöglicht es, zeitraubende Berechnungen z. B. in Abwesenheit durchzuführen. Statistische Verfahren, die in SPSS nicht implementiert sind, lassen sich mit Hilfe der SPSS-Syntax-Sprache erstellen. Das Seminar richtet sich an Studierende mit SPSS-Erfahrung (SPSS-Grundkurs) und statistischen Kenntnissen (mindestens Statistik I).

Literatur: Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

099 Methoden der empirischen Sozialforschung

Dozent: Fuchs

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:00 - 12:00 AB 12, HS V
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Grundlagen der qualitativen und quantitativen Methodologie und über die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung: Ausgehend von den wissenschaftstheoretischen Grundlagen einschließlich Begriffsbildung, Hypothesenbildung und Logik der Forschung, wird auf Datenerhebungstechniken eingegangen und es werden die Auswertungsstrategien behandelt. Auch die Präsentation und Darstellung der Ergebnisse wird erläutert. Abschließend wird auf Fragen der Forschungsethik und des Datenschutzes eingegangen.

Literatur: Diekmann, Andreas (2000): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 6. Auflage. Flick, Uwe et al. (Hrsg.) (2000): Handbuch qualitative Sozialforschung, Taschenbuchausgabe. Schnell, Rainer; Hill, Paul; Esser, Elke (1999): Methoden der empirischen Sozialforschung, 6. Auflage. Lamnek, Siegfried (1996): Qualitative Sozialforschung, Band 1 und 2. Weinheim.

Bemerkung: Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme, Klausur und Hausarbeit zum Ende der Vorlesungszeit

101 Qualitative und quantitative Inhaltsanalyse

Dozent: Fuchs
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 18:00 - 20:00 AB 2, R 0408
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die quantitativen und qualitativen Varianten der Inhalts- und Textanalyse. Dabei werden Einsatzfelder in der Medienanalyse ebenso berücksichtigt, wie in der soziologischen Forschung, insbesondere bei der Auswertung von Interviewprotokollen. Eine Diskussion von Stichprobenverfahren und Gütekriterien für die Inhaltsanalyse runden das Programm ab. Scheinerwerb: Kontinuierliche Beteiligung, Referat, schriftliche Hausarbeit zum Ende der Vorlesungszeit.

Literatur: Früh, Werner (1998): Inhaltsanalyse: Theorie und Praxis, 4. überarb. Auflage. UVK, Konstanz Mayring, Philipp (2000): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 7. Aufl., Betz: Weinheim Merten, Klaus (1995): Inhaltsanalyse. Einführung in Theorie, Methode und Praxis. Opladen: Westdeutscher Verlag. Zur Veranstaltung wird ein Reader mit kopierten Aufsätzen angeboten.

123 Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) in Genf. Zur Entwicklung menschenrechtlicher Mindeststandards im Sozialbereich

Dozent: Rathgeber
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 18:00 - 20:00 NP 5, R. 3215
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Die Internationale Arbeitsorganisation (International Labour Organisation, ILO) wurde 1919 im Kontext des Völkerbundes gegründet. Ihr Schwerpunkt liegt in der Erarbeitung von Arbeits- und Sozialnormen zur Verbesserung der Lebensbedingungen der arbeitenden Bevölkerung. Die Entwicklung von Sozialstandards im internationalen Rahmen hat bei der ILO also Tradition. Mittlerweile verabschiedete die ILO dazu 185 Übereinkommen (Konventionen). Die Sonderorganisation der Vereinten Nationen stellt eine Ausnahme im UN-System dar. Sie weist ein dreigliedriges Strukturprinzip auf. Die aktuell 177 Mitgliedstaaten sind durch Repräsentanten von Regierungen, Arbeitnehmern und Arbeitgebern in den Organen der ILO vertreten. Diese Struktur beinhaltet ein Beschwerdeverfahren, das nicht nur Staaten, sondern eben auch nichtstaatlichen Verbänden offen steht. Gleichwohl ist - wie so häufig im Bereich internationaler Menschenrechtsstandards - der kodifizierte Anspruch das eine, die Wirklichkeit das andere. Die ILO, ihre Struktur, Bedeutung und Wirkung anhand von Fallbeispielen zu analysieren, ist Gegenstand des Seminars.

Literatur: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung (Hg.) (1994); Weltfriede durch soziale Gerechtigkeit. 75 Jahre Internationale Arbeitsorganisation. Baden-Baden M. Humblet (Hg) (2002); International labour standards: a global approach. 75th. anniversary of the Committee of Experts on the Application of Conventions and Recommendations. International Labour Office, Genf ILO (2001); Social Security: Issues, challenges and prospects. International Labour Conference 89th Session, Report VI, Genf

113 Interkulturelle Aspekte des Witzes

Dozent: Zwengel
Art: Projektseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 18:00 NP 1, R 3308
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: In diesem Projektseminar werden in drei Arbeitsgruppen Witze, bei denen Ethnizität eine Rolle spielt, erhoben, dokumentiert und analysiert. Eine Mitarbeit von neu Hin-zukommenden ist möglich. In der

Gesamtgruppe beschäftigen wir uns zunächst mit dem Thema Witze und Minderheiten. Dabei geht es um Witze von und über Juden, um Witze von Schwarzen in den USA und um Witze über Türken in Deutschland. Dann werden Interpretationshilfen für das zu analysierende Material erarbeitet. Berücksichtigt werden hier nationale Stereotypen, die Entstehung von Vorurteilen, Einstellungen von und zu Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die Erklärung von Rassismus durch Jugendliche türkischer Herkunft in Deutschland sowie die Bedeutung von Ethnizität bei Selbst- und Fremdzuschreibungen. Das Seminar endet mit einer Blockveranstaltung am 2.7. (9-18 Uhr, R. 1214, NPS 4), bei der die Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse vortragen und zur Diskussion stellen. Den Abschluss bilden Betrachtung und Kommentierung einer Aufnahme der TV-Sendung "Was guckst du?#".

Soziologische Analysen von Gegenwartsgesellschaften

049 Die Königin und Ikone

Dozent: Beckenbach / Wunder

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 NP 1, R 3308

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: In der Thematik des Seminars fließen mehrere Traditionen aus Religion, Kultur und Politik zusammen. Thema des Seminars sind die komplexen Wechselbeziehungen zwischen Legitimationsglauben, Geschlechterthematik (Körperlichkeit, Definition von Weiblichkeit, etc.) und der Kultur der jeweiligen Zeit (Legitimationsmuster, Repräsentationsmodus, Modeeinflüsse, soziale Umgangsformen, etc.). Als Grundlage des Seminars dient eine neuere Veröffentlichung über Geschlecht und Herrschaft in der höfischen Welt der Neuzeit. Ergänzend werden die Untersuchungen von Norbert Elias über den Königsmechanismus mit einbezogen.

Literatur: Schulte, Regina (Hg.): Der Körper der Königin, Geschlecht und Herrschaft und der höfischen Welt seit 1500, Campus Verlag 1998 Elias, Norbert: Die höfische Gesellschaft, Frankfurt/M. 1986.

068 Städte im Spektrum von Urbanität contra Unregierbarkeit und Verarmung

Dozent: Hennig

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 AB 2, R 0404

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Zentrales Thema ist die "europäische Stadt" als ein soziales, kulturelles und politisches Syndrom ("Urbanität"). Ist diese Stadt im Wandel durch Prozesse der Pluralisierung (vielleicht sogar der Fragmentierung?) und der Verarmung gefährdet? Was leistet das Konzept der "sozialen Stadt"? Wie ist die Debatte über globale Städte im Spektrum von "Dualizing" und "Dividing" in diesen Bezug einzuordnen?

Literatur: G. Simmel, Die Großstädte und das Geistesleben, zuerst in: Die Großstadt. Vorträge und Aufsätze zur Städteausstellung = Jahrbuch der Gehe-Stiftung Dresden, hrsg. von Th. Petermann, Band 9, Dresden 1903, S. 185-206. Zu Begriffen und "Schulen": Th. Krämer-Badoni, Die Stadt als sozialwissenschaftlicher Gegenstand, in: H. Häußermann u.a., Stadt und Raum, Pfaffenweiler 1991, S. 1 ff. Zur geschichtlichen Dimension: J. Le Goff, Die Liebe zur Stadt, Frankfurt/New York 1998; L. Benevolo, Die Geschichte der Stadt, Frankfurt 19916. Als Überblicksreader vgl. R. Paddison (Hrsg.), Handbook of Urban Studies, London/Thousand Oaks/New Delhi: Sage.

081 Mobilisierung der Produktivkräfte - Mobilisierung der Sinne

Dozent: Beckenbach

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 AB 10, R 0104

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Prozesse der gesellschaftlichen Mobilisierung und der Mobilität sind untrennbar verbunden mit gesellschaftlicher Modernisierung. In der Übung wird anhand von vier verschiedenen Themenbereichen # Produktion und Infrastruktur, Sozialstruktur, Politische Bewegungen, Wissensformen und mediale Bilder # die Richtung und Bedeutung dieser Prozesse diskutiert. Dazu gehören wirtschafts- historische Vorgänge wie die Herausbildung von neuen Formen des Reisens und des Schauens; Veränderungen des kulturellen/ alltäglichen Geschmacks, kollektive Auf- und Abstiegsprozesse innerhalb der Sozialstruktur sowie die Entwicklung medial reproduzierter Bilder bzw. von öffentlichen (medial gestützten) Hör- und Wahrnehmungsgewohnheiten. Unter entwicklungs- soziologischen Gesichtspunkten soll abschließend diskutiert werden, wieweit insbesondere durch die #Plethora# (Überfülle) der medialen Bilder nicht allein konsumtive sondern darüber hinaus auch sozialisatorische Wirkungen eintreten könnten, mittelfristig etwa die Herausbildung #schneller# Leitbilder,

nachhaltige Veränderung der Hochsprache, eventuell verbunden mit strukturellen Ent-Intellektualisierungsprozessen.

Literatur: N. Beckenbach: Vom woher und wohin der gesellschaftlichen Mobilisierung in: Urbs et Regio 1993; U. Beck: Jenseits von Stand und Klasse (jeweils erhältlich zum Kopieren im Sekretariat bei Frau Lammers); R. Debray: Vie et Mort de l'Imange. Une histoire du regard en occident. Paris 1992; A. Mattelart: The Invention of Communication. London 1996 (frz. Orig. 1994)

083 Utopie, Ideologie, Revolutionäre Gewalt

Dozent: Beckenbach

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 AB 10, R 0104

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Die Erfahrung zweier Diktaturen und die Welle der terroristischen Gewalt (1970- 1993) gehören als antizivile Regimes bzw. politische Bewegungen zur neueren deutschen Geschichte. Anknüpfend an die Zivilisationstheorie von Norbert Elias sowie an zeitdiagnostische Arbeiten von Erich Fromm und Sigmund Freud soll der Versuch einer soziologischen Klärung von Ursachen, Hintergründen und Auswirkungen beider Formen von antizivilisatorischer Gewalt unternommen werden. Behandelt werden Fragen wie etwa die utopische Verklärung der Gleichheitsstrebungen (Marx) die Schwächung der politischen Kultur hinsichtlich der Freiheitsidee (Fromm) oder Aspekte des Autoritarismus im Erziehungsprozeß (Fromm/ Horkheimer/ Adorno). Abschließend wird, anschließend an Mary Kaldor und Samuel P. Huntington der Frage nachgegangen, wieweit der weltweit operierende Terrorismus (#Schwarzer September# 1970/ 72; Al Qaida seit 2001) als eher kontinuierlich oder als neuartiges Muster von antiziviler Gewalt anzusehen sind.

Literatur: Erwartet werden Kenntnisse der Zivilisationstheorie von Norbert Elias Einführende Literatur: N. Beckenbach: The imaginary foe. On Traumata and Chasms in German Collective Memory; ders.: Chronik der Bundesrepublik Deutschland; mimeo; ders.: #Alle Gewalt geht vom Volke aus#. Zeitzeugen der Politischen Kultur im Nachkriegsdeutschland. (i. Ersch.) Die drei Texte stehen im Sekretariat bei Frau Lammers zum Kopieren bereit

084 Habermas und Derrida

Dozent: Bude

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 8, R 0113/0114

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Die Vorlesung beschäftigt sich mit den Werken von Jürgen Habermas und Jaques Derrida und untersucht das Verhältnis dieser beiden großen Vollender des europäischen Nachkriegsdenkens. In Habermas vollendet sich eine aus dem Spätmarxismus kommende kritische Theorie der Gesellschaft und in Derrida eine aus der Hermeneutik kommende reflexive Theorie der Sprachen. Es wird gefragt, ob bei diesen beiden Denkern nicht eine bestimmte Form des schuldigen Denkens an sein Ende kommt.

085 Anwesenheit und Zugehörigkeit

Dozent: Bude

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 Mö 7, R 607

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die Fragestellung des Seminars bezieht sich auf die Beobachtung einer wachsenden Schere zwischen Inklusionsmöglichkeiten und Integrationschancen in modernen Gesellschaften. Es wird gefragt, wo die bleiben, die dabei sind, aber nicht dazugehören.

086 Verdinglichung

Dozent: Bude

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 Mö 7, R 607

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Das Seminar greift eine neuere Diskussion in der soziologischen Theorie auf, die nach der Bedeutung der Dinge im sozialen Verkehr moderner Gesellschaften fragt. Sind es nicht möglicherweise die stummen Objekte, die uns durch die vielfältigen Tücken und Mißverständnisse in unserem alltäglichen sozialen Verkehr leiten? Damit könnte eine Neubestimmung eines ehrwürdigen Begriffs der kritischen Gesellschaftstheorie verbunden sein: Verdinglichung nicht als Entfremdung, sondern als Ermöglichung sozialer Beziehungen.

088 Grenzen und Übergänge zu einer Soziologie der Grenzen und Grenzräume

Dozent: Dürrschmidt

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 AB 2, R 0404

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Im Kontext von Globalisierung lässt sich Gesellschaft immer weniger als Nationalstaatscontainer denken. Wir leben zunehmend über Grenzen hinweg und in Zwischen-Räumen. Herkunft und Identität lassen sich nicht mehr so einfach ver-orten. Mit dem Verschwinden politischer Grenzen wächst die Bedeutung symbolischer Schranken. Angesichts dieser Problemlagen wollen wir Ansätzen einer Soziologie der Grenze nachspüren. Dabei sollen `klassische` Grenzgänger wie Simmels `Fremder` oder Parks `Marginal Man` genauso in den Blick genommen werden wie neuere Forschungen zum deutsch-polnischen und amerikanisch-mexikanischen Grenzraum. Es soll die Erfahrung des heutigen mobilen Trans-Migranten genauso zu Wort kommen wie an die ersten Formen urbaner Ghettos erinnert werden. Nicht vergessen werden sollen die sichtbaren und weniger sichtbaren Grenzen, Schranken und Brücken unserer eigenen Alltagswelt.

Literatur: Wird im Semesterapparat bereitgestellt. Zum `Reinblättern` empfohlen: Waldenfels, Bernhard (1985) In den Netzen der Lebenswelt. Frankfurt/M.: Suhrkamp. (Abschnitt III: Regionen der Lebenswelt) Donnan, Hastings and Thomas M. Wilson (eds) (2001) Borders: Frontiers of Identity, Nation and State. Oxford/New York: Berg. Simmel, Georg (2001) `Brücke und Tür`, in: ders. Aufsätze und Abhandlungen 1909-1918 Bd.I, Gesamtausgabe Bd.12. Frankfurt/M.: suhrkamp.

089 Introduction to Global Cultural Economy (MSOC 8)

Dozent: Dürrschmidt

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 AB 2, R 0409

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Content Globalization processes have radically altered the socio-cultural landscape of contemporary society. The discursive logic of cultural identity and belonging is increasingly dominated by translocal, transregional, and transnational networks instead of nation state territories. The objective of this seminar is to facilitate a critical understanding of the so called `new global cultural economy`. Key issues will be new mobilities of cultures and people, the uneven power geometry within the global cultural landscape, the role of global cities and border regions within that landscape, the emergence of new forms of familiarity and strangeness, as well as new forms of consumer culture. We will be looking at analytic concepts such as `hybridity` and `creolization` as much as taking into account the lived experience of global migrants and global city dwellers. Throughout we will be concerned with the question whether analytic metaphors such as `networks`, `flows` and `scapes` are indeed useful to grasp the new realities and structures of the global cultural economy.

Literatur: A collection of reading material will be provided in the library. Recommended for indicative reading: Lash, Scott and John Urry (1994) Economies of Signs & Space. London: Sage. Eade, John (ed) (1997) Living the Global City: Globalization as Local Process. London: Routledge. Bauman, Zygmunt (1998) Globalization: the Human Consequences. Cambridge: Polity.

091 Arbeit und Fürsorge im Geschlechterverhältnis

Dozent: Eckart

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 AB 2, R 0404

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Die Arbeitsteilung zwischen Frauen und Männern, insbesondere die Zuschreibung der Haus-, Familien- und Fürsorgearbeit an die Frauen, ist (auch) in der modernen Gesellschaft eine materielle Basis für soziale Ungleichheit zwischen den Geschlechtern. Fürsorge, die in die geschlechtliche Arbeitsteilung eingebettet ist, beinhaltet Beziehungen von Vertrauen, Angewiesenheit, wechselseitiger Abhängigkeit und Anerkennung, die für das Zusammenleben unverzichtbar sind. Die Entwicklung der Erwerbsarbeitsverhältnisse zur ökonomischen Existenzsicherung und die Fürsorgeverhältnisse geraten gesellschaftlich und biografisch für Frauen und Männer in Widerspruch, derzeit verstärkt durch die Arbeitspolitik in Deutschland. In der Analyse beider Verhältnisse werden in der Frauen- und Geschlechterforschung Kriterien der Kritik und Perspektiven der Veränderung der Arbeitsgesellschaft entwickelt, die nicht nur die Arbeit erfasst.

Literatur: Christel Eckart, Fürsorglichkeit: Soziale Praxis und moralische Orientierung. In: A. Evers, Hg., Sozialstaat. Gießener Diskurse Bd.16, Gießen 1998 Karin Gottschall, Birgit Pfau-Effinger, Hg., Zukunft der Arbeit und Geschlecht, Opladen 2002

092 Biografische Unsicherheit: Gesellschaftliche Bedingungen von Angst und Scham, Anerkennung und

Respekt II (Fortsetzung vom WS 03/04)

Dozent: Eckart

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 1, R 3308

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Das Seminar ist eine Fortsetzung aus dem WS 03/04. Frauen und Männern wird zunehmend Selbstverantwortung in der Lebensführung sowohl im Beruf wie in persönlichen Beziehungen abverlangt, ohne Rücksicht auf die gesellschaftlichen Bedingungen, die individuell wenig beeinflussbar sind. Die Erfahrung biografischer Unsicherheit ist verbunden mit Gefühlen, die auf die sozialen Beziehungen der Einzelnen und ihr Streben nach Anerkennung verweisen. Welche Formen sozialer Missachtung beschreiben Frauen und Männer in (beruflichen und anderen) Krisensituationen? Nach welcher Art sozialer Wertschätzung suchen sie? Wie beschreiben Frauen und Männer die Erfahrung mit freiwillig eingegangener Unsicherheit? Neue TeilnehmerInnen sollten sich mit den im WS behandelten theoretischen Diskussionen vertraut gemacht haben. Eine Literaturliste bekommen Sie bei Frau Warnke NP 5, Zi. 2115.

093 Alltagskultur und Medien im Nachkriegsdeutschland - Dieter Meichsner, Helmuth Reinecker, Wolfgang Menge

Dozent: Jacobsen / Aurich

Art: Seminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

- NP 1, R 3308

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: Am Beispiel dreier Autoren bzw. ihrer medialen Produkte in ausgewählten und für die mediale Kultur in der Bundesrepublik impulsgebenden Bereichen sollen Aspekte der Beziehung zwischen Alltagsbewusstsein im Nachkriegsdeutschland behandelt werden. Neben den traditionellen Sozialisatoren wie Familie, Politik oder Wirtschaft/Beruf soll dabei der mediale Sektor als weitere Agentur der Vermittlung von sozialen Normen, Wertvorstellungen und darüber hinaus auch von ethisch-moralischen Grundauffassungen analysiert werden. Als Autoren ausgewählt wurden Herbert Reinecker, Erich Kuby und Dieter Meichsner. Helmut Reinecker als Autor der populären ZDF-Produktionen #Der Kommissar# und daran anschließend #Derrick#, Dieter Meichsner, langjähriger Leiter des Fernsehspiels beim NDR, als Produzent des ersten ARD-# Tatorts# (#Taxi nach Leipzig#, 1972) und anderer Film- und Fernsehsendungen mit zeitkritischem Unterton (so z.B. #Besuch aus der Zone#, 1958 sowie #Freundschaftsspiel# mit Hanns Lothar, 1962) neben Wolfgang Menge ein wichtiger Autor der von der ARD ausgestrahlten #Tatort#-Reihe prägten durch ihre Produktionen in einem relevanten Ausmaß die Fernsehgewohnheiten in der Bundesrepublik seit den sechziger Jahren. Erich Kuby steht in besonderer Weise für einen aufdeckenden, zeitkritisch-dokumentarischen Stil. Kuby steht als Chronist für die eher problematische Seite von Nachkriegs-Alltag und Wiederaufbau in der Bundesrepublik. Dies soll an seinen frühen Arbeiten über die Situation in Berlin 1945-48 sowie seinem bekanntesten Buch bzw. dem dazu gedrehten Film #Das Mädchen Rosemarie# behandelt werden. Die Veranstalter Wolfgang Jacobsen und Rolf Aurich, wissenschaftliche Mitarbeiter des Berliner Filmmuseums am Potsdamer Platz, verfügen über langjährige Erfahrung im Umgang mit Film und Fernsehen. Sie haben zahlreiche Veröffentlichungen zum Thema Film und Fernsehen herausgegeben.

125 Hochschule, Staat, Gesellschaft: Neue Formen der Koordinierung eines Verhältnisses

Dozent: Kehm

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 AB 2, R 0408

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Aufgaben und Rolle von Hochschulen werden gesellschaftlich definiert und können sich in der Zeit verändern. Der Staat sorgt für den gesetzlichen Rahmen sowie die allgemeinen Rahmenbedingungen, in welchen die Hochschulen ihre Aufgaben wahrnehmen. In dem Koordinierungsdreieck Hochschule, Staat, Gesellschaft hat es immer wieder Veränderungen und Verschiebungen des Gefüges gegeben. Nicht nur in Deutschland geht man derzeit davon aus, dass das Verhältnis teilweise erodiert. Der Rückzug des Staates aus der allzu engen Kontrolle aber auch der finanziellen Alimentierung von Hochschulen, Europäisierung und Internationalisierung, u.a. führen nicht nur zu neuen Formen sondern auch zu einer Erweiterung der Akteure, die mit der Koordinierung des Verhältnisses zwischen Hochschule, Staat und Gesellschaft befasst sind. Ziel dieses Seminars ist eine Auseinandersetzung mit den Formen und Prozessen der Koordinierung dieses Verhältnisses sowie mit den sich verändernden Akteurskonstellationen und Politikarenen auf denen die erforderlichen Aushandlungen stattfinden. Die Studierenden sollten bereit und in der Lage sein, englischsprachige Texte zu lesen und zu verarbeiten.

Literatur: Clark, Burton R.: The Higher Education System. Academic Organization in Cross-National Perspective. Berkeley: University of California Press, bes. Kap. 5 Henkel, Mary: #The New #Evaluative State#. In: Public Administration, Jg. 69, Frühjahr 1991, S. 121-136 Neave, Guy, van Vught, Frans (Hg.): Prometheus Bound. The

Changing Relationship between Government and Higher Education in Western Europe. Oxford, New York: Pergamon, 1991

126 Internationalisierung im Hochschulbereich: Von der Politik der open doors zum globalen Wettbewerb

Dozent: Kehm

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 AB 2, R 0408

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Wissenschaft war schon immer international - heißt es # also auch die Institutionen an denen Wissenschaft betrieben wird? Warum wird dann gerade in den letzten Jahren so viel über Internationalisierung der Hochschulen geredet, und was bedeutet Internationalisierung in diesem Bereich eigentlich? Ist es die im Rahmen von ERASMUS geförderte Mobilität von Studierenden und Lehrenden? Ist es die Einführung von Bachelor- und Master-Abschlüssen? Oder vielleicht eher internationales Hochschulmarketing und der Export von Studiengängen? Im Rahmen des Seminars soll diesen Fragen nachgegangen werden. Ein Schwerpunkt liegt auf den verschiedenen Phasen und Schüben der Internationalisierung im Hochschulbereich seit Ende des Zweiten Weltkriegs in Deutschland. Der Blick auf andere Länder und eine vergleichende Perspektive ist jedoch bei diesem Thema fast zwangsläufig. Betrachtet werden dabei die jeweiligen politischen und gesellschaftlichen Konstellationen, die solche Schübe ausgelöst haben, sowie verschiedene Aspekte der bildungssoziologischen Analyse von Internationalisierung im Hochschulbereich. Die Studierenden sollten bereit sein, auch englischsprachige Literatur zu lesen und zu verarbeiten.

Literatur: Kehm, Barbara M. (Hg.): Grenzüberschreitungen. Internationalisierung im Hochschulbereich. die hochschule. journal für wissenschaft und bildung, 12. Jg., Heft 1/2003 Kälveborn, Torsten, van der Wende, Marijk: National Policies for the Internationalisation of Higher Education in Europe. Stockholm: National Agency for Higher Education 1997

119 Soziale Träger regionaler Nachhaltigkeitsstrategien in tropischen Regenwaldgebieten

Dozent: Müller-Plantenberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 5, R 1108

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die Möglichkeiten und Bedingungen nachhaltiger regionaler Entwicklungsperspektiven sollen in Tropenwaldregionen interdisziplinär untersucht werden. Wir wollen Fallbeispiele von Regionen mit folgenden Charakteristika untersuchen: - deren Umwelt- und Ökosysteme erhalten wurden, - deren Gesellschaften aktiv an Organisations- und Entscheidungsprozessen teilnahmen und deren Wirtschaft so vielfältig ist, dass die Selbstversorgung nicht von Weltmarktpreisen abhängig ist, sondern bewusst wirtschaftliche Selbständigkeit ermöglicht. Das Ziel der Veranstaltung ist es, Bedingungen für Erhalt bzw. Wiedergewinnung des gesellschaftlichen Naturbezuges zu erkennen und daraus Lehren für Konfliktlösungen in anderen Tropenwaldregionen zu ziehen. Mit anderen Worten ist es das Ziel zu sehen, welche Bedingungen in den Regionen einem Deglobalisierungsprozess Vorschub leisten können. - In Brasilien wollen wir die Nachhaltigkeitspolitik des letzten Gouverneurs Capiberibe in Amapa untersuchen, die aktuelle Nachhaltigkeitspolitik in Acre und die Strategien der Indianerorganisation FOIRN auf dem Indianerterritorium Alto Rio Negro. - In Ecuador wollen wir die Strategien der Indianerorganisation OPIP in Pastaza für die Planung der vier Wassereinzugsgebiete ihres Territoriums untersuchen. - In Bolivien hat das Volk der Guarayos mit Unterstützung der Indianerorganisation COICA und von OXFAM eine Entwicklung ihres Territoriums geplant. - In Kolumbien hat das Volk der Tule eine Rückgewinnung ihres Territoriums Caiman Nuevo in Uraba interdisziplinär begleitet. - Insbesondere wollen wir untersuchen: die Rolle der Ausbildung, die Rolle der Konfliktbearbeitung, die Rolle der Erhebung der eigenen Vegetation des Territoriums und die Rolle der Bündnisse.

120 Grundlagen gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsstrategien

Dozent: Müller-Plantenberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 NP 5, R 1108

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Zentrale Vorstellungen derer, die den Begriff prägten sind unter anderem: - Schonender Umgang mit begrenzten Ressourcen - Halbierung des Primärenergieverbrauchs in den Industrieländern - Einleitung eines institutionellen sowie rechtlichen Wandels Dauerhafte oder nachhaltige Entwicklung bedeutet, dass die Handlungsmöglichkeiten folgender Generationen nicht durch heutiges Handeln unzulässig eingeschränkt werden. Die gemeinsame Lösung von globalen Umwelt- und Entwicklungsproblemen soll durch ein nachhaltiges Wirtschaften einen Beitrag zur Partnerschaft zwischen Industrie- und Entwicklungsländern leisten und damit zu einem globalen System für Frieden und kollektive Sicherheit. Der Begriff "Nachhaltige Entwicklung" ("sustainable

development#) und seine Geschichte wird im Verhältnis zum herrschenden Entwicklungsbegriff durchgenommen. Die gesellschaftliche, ökologische, technische und ökonomische Dimension des Begriffes wird an Hand von Beispielen besprochen. Auf der Grundlage werden Ziele, Instrumente und Methoden zur Überprüfung der nachhaltigen bzw. dauerhaften Entwicklung erarbeitet und an Hand von Beispielen aus dem "Agenda 21-Prozess# sowie an Hand von lokalen, regionalen und nationalen Umweltplanungen veranschaulicht.
Literatur: Brundtland Report 1987: Unsere Gemeinsame Zukunft Institut für Klima- und Umweltfragen in Wuppertal 1995: Zukunftsfähiges Deutschland, Wuppertal Runge, Karsten (1998): Die Umweltverträglichkeitsuntersuchung, Berlin, Heidelberg, New York Internationale Arbeitsgruppe Technik und Umwelt Ost, West, Süd (Hg.) (1994): Vorsorgen ist besser als nur Schaden zu bekämpfen, Dortmund Zweite Internationale Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992: - Erklärung von Rio - Agenda 21 Ein Reader wird zu Übungsbeginn vorliegen und als Grundlage für die Veranstaltung dienen.

121 Diplomanden-Doktoranden-Colloquium "Nachhaltiges Leben und Entwicklung"

Dozent: Müller-Plantenberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 20:00 NP 5, R. 3107

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: In diesem Colloquium werden wir grundlegende Texte, die für alle Teilnehmer wichtig sind besprechen: - Überlagerung von Produktionsweisen - Bedingungen der Stabilisierung reziproker Produktionsweisen - Historische Ursprünge reziproker Produktionsweisen - Gesellschaftlicher Naturbezug - Entwicklung des juristischen Rahmens und seiner Umsetzung - Entwicklung handlungsfähiger Organisationen und ihrer Ausbildung. Anschließend werden wir die einzelnen Konzepte und Ausarbeitungen der Teilnehmer gemeinsam diskutieren. Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung vorgelegt. Teilnahme nach Vereinbarung

108 Über Dummheit

Dozent: Treeck

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 NP 4, R 1219

Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Das Reden über Dummheit ist wie ein Ringkampf mit Proteus. "Imbéciles: Ceux qui ne pensent pas comme vous», definierte Flaubert. Die Intellektuellen setzen die Narrenkappe den Unwissenden auf ("dass mit dem Schwinden von Unwissenheit auch das närrische Staunen dahinschwindet#, hoffte Spinoza), und umgekehrt die Unwissenden den Intellektuellen ("Phantasten, die sich überstudiert# haben, wie Simplicius Simplicissimus von Jupiter sagte). Dummheit kann das Leben sichern und Wissen dasselbe kosten. Sich-dumm-stellen gilt bald als wissenschaftliche Haltung, bald als der Zustand hinter dem Als-ob. Das Umkippen des Einen in das Andere ist nicht immer leicht merkbar. Der Soziologe Helmut Willke beklagte sein Schicksal, wenn er den "neuen Heroen der Wissensgesellschaft# (Microsoft-Milliardäre, Investmentbanker, Superstars etc.) die "neuen Dummen# gegenüberstellt, die vor allem in den "dunklen Ecken des Universitätssystems# hausen: da hockt Willke und brütet Schattenbilder einer Wissensgesellschaft aus, die den "neuen Heroen# Bill Gates oder Dieter Bohlen ziemlich (hans-) wurscht sein dürften. Das reichhaltige und vielgestaltige Nachdenken über Dummheit historisch aufzuarbeiten, beginnend etwa mit den antiken Charakteren und Satiren, wäre wahrscheinlich dumm: "Des Menschen Torheit krümmt ihm seinen Weg...# (Sprüche 19, 3). Für unsere Zwecke einer fröhlichen Wissenschaft reichen ausgewählte Texte von Erasmus# "Encomium moriae# ("Lob der Torheit#) bis Harry G. Frankfurts "On bullshit#.

113 Interkulturelle Aspekte des Witzes

Dozent: Zwengel

Art: Projektseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 18:00 NP 1, R 3308

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: In diesem Projektseminar werden in drei Arbeitsgruppen Witze, bei denen Ethnizität eine Rolle spielt, erhoben, dokumentiert und analysiert. Eine Mitarbeit von neu Hin-zukommenden ist möglich. In der Gesamtgruppe beschäftigen wir uns zunächst mit dem Thema Witze und Minderheiten. Dabei geht es um Witze von und über Juden, um Witze von Schwarzen in den USA und um Witze über Türken in Deutschland. Dann werden Interpretationshilfen für das zu analysierende Material erarbeitet. Berücksichtigt werden hier nationale Stereotypen, die Entstehung von Vorurteilen, Einstellungen von und zu Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die Erklärung von Rassismus durch Jugendliche türkischer Herkunft in Deutschland sowie die Bedeutung von Ethnizität bei Selbst- und Fremdzuschreibungen. Das Seminar endet mit einer Blockveranstaltung am 2.7. (9-18 Uhr, R. 1214, NPS 4), bei der die Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse vortragen und zur Diskussion stellen. Den

Abschluss bilden Betrachtung und Kommentierung einer Aufnahme der TV-Sendung "Was guckst du?#.

Teilstudiengang Soziologie Wahlbereiche

Migrationssoziologie

060 Internationale Migration

Dozent: Behrens

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 20:00 NP 1, R 1207

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Die Verwendung des Begriffes der Migration deutet an, dass im Seminar neben Fluchtbewegungen infolge von Kriegen und Hunger verstärkt auch die legale und illegale Arbeitsmigration erfasst wird. Dabei werden neue und regionale Trends der internationalen Migration aufgezeigt, ihre Ursachen analysiert und das Migrations- und Fluchtproblem als Weltordnungsproblem identifiziert. Die Einwanderungssituation und Asylpolitik in Deutschland bildet einen zweiten Schwerpunkt des Seminar. Dabei werden insbesondere die innenpolitischen Asyldiskussionen seit den späten achtziger Jahren und die aus ihr resultierenden rechtlichen Veränderungen reflektiert. Schließlich wird die Darstellung der Asyl- und Ausländerproblematik in Deutschland in den europäischen Kontext eingebettet, in dem sowohl der Zusammenhang von Einwanderung und politischer Kultur als auch die Hintergründe des Schlagworts von der kommenden "Festung Europa" erörtert werden. Hier spielen insbesondere die Diskussion über Kosten und Nutzen der Zuwanderung, die Konzepte der "offenen Gesellschaft" und der "multikulturellen Gesellschaft" eine Rolle.

Literatur: Nuscheler, Franz: Internationale Migration als globale Herausforderung. Opladen: Leske und Budrich 2004

105 SchülerInnen mit Migrationshintergrund als Herausforderung und Bereicherung im Schulalltag

Dozent: Thon

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 AB 10, R 0225

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Ausgehend von den Ergebnissen der aktuellen Schulleistungsstudien (PISA, IGLU) und konkreten Praxiserfahrungen soll die Situation der Schüler/-innen mit Migrationshintergrund analysiert werden, um daraus Konsequenzen für die pädagogische Arbeit abzuleiten. Die Vielfalt der kulturellen und sprachlichen Lernvoraussetzungen der Schüler/-innen verlangt nach Konzepten, die über die Sprachförderung weit hinausgehen. Zum Kennenlernen verschiedener Ansätze sind u.a. Besuche und Hospitationen in Schulen sowie anderen Institutionen geplant. Lernvoraussetzungen und -bedingungen der Schüler/-innen Konzepte zur Förderung zugewandeter Schüler/-innen Unterrichtsbausteine für den Umgang mit sprachlicher und kultureller Vielfalt Möglichkeiten zum identifikatorischen Arbeiten und interkulturellen Lernen

Literatur: Gogolin, I./Neumann, U./Roth, H.-J.(2003): Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, BLK-Gutachten, Bonn. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW(1997): Aus aller Herren Länder/Schulentwicklung-Handreichung für Schule und Schulverwaltung zur Integration von Seiteneinsteigern, Verlagsgesellschaft Ritterbach, Düsseldorf. Neuner, Gerhard / Glienicke, Stefan / Schmitt, Wolfgang u.a. (1998): Deutsch als Zweitsprache in der Schule, Langenscheidt Verlag, München. Siebert-Ott, G. (2001): Zweisprachigkeit und Schulerfolg-Die Wirksamkeit von schulischen Modellen zur Förderung von Kindern aus zugewanderten Sprachminderheiten, Verlag für Schule und Weiterbildung, Bönen. Ausführliche Literaturliste zu Beginn des Semesters.

113 Interkulturelle Aspekte des Witzes

Dozent: Zwengel

Art: Projektseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 18:00 NP 1, R 3308

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: In diesem Projektseminar werden in drei Arbeitsgruppen Witze, bei denen Ethnizität eine Rolle

spielt, erhoben, dokumentiert und analysiert. Eine Mitarbeit von neu Hin-zukommenden ist möglich. In der Gesamtgruppe beschäftigen wir uns zunächst mit dem Thema Witze und Minderheiten. Dabei geht es um Witze von und über Juden, um Witze von Schwarzen in den USA und um Witze über Türken in Deutschland. Dann werden Interpretationshilfen für das zu analysierende Material erarbeitet. Berücksichtigt werden hier nationale Stereotypen, die Entstehung von Vorurteilen, Einstellungen von und zu Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die Erklärung von Rassismus durch Jugendliche türkischer Herkunft in Deutschland sowie die Bedeutung von Ethnizität bei Selbst- und Fremdzuschreibungen. Das Seminar endet mit einer Blockveranstaltung am 2.7. (9-18 Uhr, R. 1214, NPS 4), bei der die Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse vortragen und zur Diskussion stellen. Den Abschluss bilden Betrachtung und Kommentierung einer Aufnahme der TV-Sendung "Was guckst du?#".

Politische Soziologie

068 Städte im Spektrum von Urbanität contra Unregierbarkeit und Verarmung

Dozent: Hennig

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 AB 2, R 0404

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Zentrales Thema ist die "europäische Stadt" als ein soziales, kulturelles und politisches Syndrom ("Urbanität"). Ist diese Stadt im Wandel durch Prozesse der Pluralisierung (vielleicht sogar der Fragmentierung?) und der Verarmung gefährdet? Was leistet das Konzept der "sozialen Stadt"? Wie ist die Debatte über globale Städte im Spektrum von "Dualizing" und "Dividing" in diesen Bezug einzuordnen?

Literatur: G. Simmel, Die Großstädte und das Geistesleben, zuerst in: Die Großstadt. Vorträge und Aufsätze zur Städteausstellung = Jahrbuch der Gehe-Stiftung Dresden, hrsg. von Th. Petermann, Band 9, Dresden 1903, S. 185-206. Zu Begriffen und "Schulen": Th. Krämer-Badoni, Die Stadt als sozialwissenschaftlicher Gegenstand, in: H. Häußermann u.a., Stadt und Raum, Pfaffenweiler 1991, S. 1 ff. Zur geschichtlichen Dimension: J. Le Goff, Die Liebe zur Stadt, Frankfurt/New York 1998; L. Benevolo, Die Geschichte der Stadt, Frankfurt 1996. Als Überblicksreader vgl. R. Paddison (Hrsg.), Handbook of Urban Studies, London/Thousand Oaks/New Delhi: Sage.

083 Utopie, Ideologie, Revolutionäre Gewalt

Dozent: Beckenbach

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 AB 10, R 0104

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Die Erfahrung zweier Diktaturen und die Welle der terroristischen Gewalt (1970- 1993) gehören als antizivile Regimes bzw. politische Bewegungen zur neueren deutschen Geschichte. Anknüpfend an die Zivilisationstheorie von Norbert Elias sowie an zeitdiagnostische Arbeiten von Erich Fromm und Sigmund Freud soll der Versuch einer soziologischen Klärung von Ursachen, Hintergründen und Auswirkungen beider Formen von antizivilisatorischer Gewalt unternommen werden. Behandelt werden Fragen wie etwa die utopische Verklärung der Gleichheitsstrebungen (Marx) die Schwächung der politischen Kultur hinsichtlich der Freiheitsidee (Fromm) oder Aspekte des Autoritarismus im Erziehungsprozeß (Fromm/ Horkheimer/ Adorno). Abschließend wird, anschließend an Mary Kaldor und Samuel P. Huntington der Frage nachgegangen, wieweit der weltweit operierende Terrorismus (#Schwarzer September# 1970/ 72; Al Qaida seit 2001) als eher kontinuierlich oder als neuartiges Muster von antiziviler Gewalt anzusehen sind.

Literatur: Erwartet werden Kenntnisse der Zivilisationstheorie von Norbert Elias Einführende Literatur: N. Beckenbach: The imaginary foe. On Traumata and Chasms in German Collective Memory; ders.: Chronik der Bundesrepublik Deutschland; mimeo; ders.: #Alle Gewalt geht vom Volke aus#. Zeitzeugen der Politischen Kultur im Nachkriegsdeutschland. (i. Ersch.) Die drei Texte stehen im Sekretariat bei Frau Lammers zum Kopieren bereit

084 Habermas und Derrida

Dozent: Bude

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 8, R 0113/0114

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Die Vorlesung beschäftigt sich mit den Werken von Jürgen Habermas und Jaques Derrida und untersucht das Verhältnis dieser beiden großen Vollender des europäischen Nachkriegsdenkens. In Habermas

vollendet sich eine aus dem Spätmarxismus kommende kritische Theorie der Gesellschaft und in Derrida eine aus der Hermeneutik kommende reflexive Theorie der Sprachen. Es wird gefragt, ob bei diesen beiden Denkern nicht eine bestimmte Form des schuldigen Denkens an sein Ende kommt.

085 Anwesenheit und Zugehörigkeit

Dozent: Bude

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 Mö 7, R 607

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die Fragestellung des Seminars bezieht sich auf die Beobachtung einer wachsenden Schere zwischen Inklusionsmöglichkeiten und Integrationschancen in modernen Gesellschaften. Es wird gefragt, wo die bleiben, die dabei sind, aber nicht dazugehören.

088 Grenzen und Übergänge zu einer Soziologie der Grenzen und Grenzräume

Dozent: Dürrschmidt

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 AB 2, R 0404

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Im Kontext von Globalisierung lässt sich Gesellschaft immer weniger als Nationalstaatscontainer denken. Wir leben zunehmend über Grenzen hinweg und in Zwischen-Räumen. Herkunft und Identität lassen sich nicht mehr so einfach ver-orten. Mit dem Verschwinden politischer Grenzen wächst die Bedeutung symbolischer Schranken. Angesichts dieser Problemlagen wollen wir Ansätzen einer Soziologie der Grenze nachspüren. Dabei sollen `klassische` Grenzgänger wie Simmels `Fremder` oder Parks `Marginal Man` genauso in den Blick genommen werden wie neuere Forschungen zum deutsch-polnischen und amerikanisch-mexikanischen Grenzraum. Es soll die Erfahrung des heutigen mobilen Trans-Migranten genauso zu Wort kommen wie an die ersten Formen urbaner Ghettos erinnert werden. Nicht vergessen werden sollen die sichtbaren und weniger sichtbaren Grenzen, Schranken und Brücken unserer eigenen Alltagswelt.

Literatur: Wird im Semesterapparat bereitgestellt. Zum `Reinblättern` empfohlen: Waldenfels, Bernhard (1985) In den Netzen der Lebenswelt. Frankfurt/M.: Suhrkamp. (Abschnitt III: Regionen der Lebenswelt) Donnan, Hastings and Thomas M. Wilson (eds) (2001) Borders: Frontiers of Identity, Nation and State. Oxford/New York: Berg. Simmel, Georg (2001) `Brücke und Tür`, in: ders. Aufsätze und Abhandlungen 1909-1918 Bd.I, Gesamtausgabe Bd.12. Frankfurt/M.: suhrkamp.

089 Introduction to Global Cultural Economy (MSOC 8)

Dozent: Dürrschmidt

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 AB 2, R 0409

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Content Globalization processes have radically altered the socio-cultural landscape of contemporary society. The discursive logic of cultural identity and belonging is increasingly dominated by translocal, transregional, and transnational networks instead of nation state territories. The objective of this seminar is to facilitate a critical understanding of the so called `new global cultural economy`. Key issues will be new mobilities of cultures and people, the uneven power geometry within the global cultural landscape, the role of global cities and border regions within that landscape, the emergence of new forms of familiarity and strangeness, as well as new forms of consumer culture. We will be looking at analytic concepts such as `hybridity` and `creolization` as much as taking into account the lived experience of global migrants and global city dwellers. Throughout we will be concerned with the question whether analytic metaphors such as `networks`, `flows` and `scapes` are indeed useful to grasp the new realities and structures of the global cultural economy.

Literatur: A collection of reading material will be provided in the library. Recommended for indicative reading: Lash, Scott and John Urry (1994) Economies of Signs & Space. London: Sage. Eade, John (ed) (1997) Living the Global City: Globalization as Local Process. London: Routledge. Bauman, Zygmunt (1998) Globalization: the Human Consequences. Cambridge: Polity.

125 Hochschule, Staat, Gesellschaft: Neue Formen der Koordinierung eines Verhältnisses

Dozent: Kehm

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 AB 2, R 0408

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Aufgaben und Rolle von Hochschulen werden gesellschaftlich definiert und können sich in der Zeit verändern. Der Staat sorgt für den gesetzlichen Rahmen sowie die allgemeinen Rahmenbedingungen, in welchen die Hochschulen ihre Aufgaben wahrnehmen. In dem Koordinierungsdreieck Hochschule, Staat Gesellschaft hat es immer wieder Veränderungen und Verschiebungen des Gefüges gegeben. Nicht nur in Deutschland geht man derzeit davon aus, dass das Verhältnis teilweise erodiert. Der Rückzug des Staates aus der allzu engen Kontrolle aber auch der finanziellen Alimentierung von Hochschulen, Europäisierung und Internationalisierung, u.a. führen nicht nur zu neuen Formen sondern auch zu einer Erweiterung der Akteure, die mit der Koordinierung des Verhältnisses zwischen Hochschule, Staat und Gesellschaft befasst sind. Ziel dieses Seminars ist eine Auseinandersetzung mit den Formen und Prozessen der Koordinierung dieses Verhältnisses sowie mit den sich verändernden Akteurskonstellationen und Politikarenen auf denen die erforderlichen Aushandlungen stattfinden. Die Studierenden sollten bereit und in der Lage sein, englischsprachige Texte zu lesen und zu verarbeiten.

Literatur: Clark, Burton R.: The Higher Education System. Academic Organization in Cross-National Perspective. Berkeley: University of California Press, bes. Kap. 5 Henkel, Mary: #The New #Evaluative State##. In: Public Administration, Jg. 69, Frühjahr 1991, S. 121-136 Neave, Guy, van Vught, Frans (Hg.): Prometheus Bound. The Changing Relationship between Government and Higher Education in Western Europe. Oxford, New York: Pergamon, 1991

127 Politische Sozialisation von Studierenden

Dozent: Kehm

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00 NP 4, R 1219

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Bis Mitte der 1980er Jahre hatten Studierende mehr als alle anderen gesellschaftlichen Gruppen ein großes politisches Interesse. Ab Anfang der 1990er Jahre kamen Umfragen (vgl. Bargel 1993) zunehmend zu dem Ergebnis, dass die Mehrheit der Studierenden an Hochschulpolitik und studentischer Politik kein Interesse mehr hatte. Dafür sind unterschiedliche Erklärungen angeführt worden: Entpolitisierung der Studierenden, Auswanderung der Politik aus den Hochschulen etc. Aber kann das noch gesagt werden nach den Streiks und Protesten im vergangenen Semester? Im Rahmen des Seminars sollen zunächst einige Grundlagentexte zur politischen Sozialisation von Studierenden erarbeitet und die verschiedenen Erklärungsversuche zu Umfrageergebnissen über das politische Engagement von Studierenden diskutiert werden. Dieser Lektürearbeit folgen kleinere praktische Gruppenübungen zur Anwendung quantitativer und qualitativer Methoden (Interviews, mündliche und schriftliche Befragungen, Auswertung), in deren Rahmen die am Seminar teilnehmenden Studierenden andere Studierende der Universität Kassel zu ihrem politischen Interesse und Engagement befragen und interviewen.

Literatur: Habermas, Jürgen, von Friedeburg, Ludwig, Oehler, Christoph, Weltz, Friedrich: Student und Politik. Neuwied: Luchterhand, 3. Aufl. 1969 Tillmann, Klaus-Jürgen: Sozialisationstheorien. Eine Einführung in den Zusammenhang von Gesellschaft, Institution und Subjektwerdung. Reinbek: Rowohlt's Enzyklopädie 1989 Bargel, Tino: Politisches Bewusstsein und Verhalten von Studenten. Ergebnisse empirischer Untersuchungen. In: Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): Politische Sozialisation an Hochschulen (Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bd. 233). Bonn 1985, S. 65-86 Demirovic, Alex: "Die politische Metapher #links# und die politischen Orientierungen von Studierenden. In: Prokla 104 "Universität#, September 1996 Oberndörfer, Ralf: Studentische Politik oder politische StudentInnen? Der umworbene akademische Nachwuchs auf der Suche nach neuen Aktionsformen. In: Prokla 104 "Universität#, September 1996

102 Lernfelder sozialer Handlungskompetenz - Beispiele sozialen Engagements von jungen Frauen und Männern

Dozent: Rams

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 NP 1, R 3308

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die zunehmende gesellschaftliche Erwartung einer selbstinitiativen sozialen und beruflichen Verortung geht von der Voraussetzung aus, dass junge Frauen und Männer soziale Schlüsselkompetenzen erwerben und diese in biographische Handlungskompetenz umsetzen können. Im Seminar wird die Fragestellung im Vordergrund stehen, ob bestimmte Formen des sozialen Engagements, wie zum Beispiel das Freiwillige Soziale Jahr, für junge Frauen und Männer gesellschaftliche "Übergangsräume# und Lernfelder sozialer Handlungskompetenz darstellen. Anhand von ausgewählten Interviews, einer Studie zur Motivation und Erfahrung im Freiwilligen Sozialen Jahr, wird exemplarisch den unterschiedlichen Beschreibungen der Interessen und Bedürfnisse von jungen Männern und Frauen nachgegangen. Weiter soll analysiert werden, welche gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Anerkennungsstrukturen soziales Engagement fördern oder behindern.

Literatur: Heiner Keupp: Eine Gesellschaft der Ichlinge. Zum bürgerschaftlichen Engagement von Heranwachsenden, München 2000. Andrea Rahrbach, Werner Wüstendörfer u. a.: Untersuchung zum

Freiwilligen Sozialen Jahr, Stuttgart Berlin Köln 1998. Evelyn Timmermann: Das eigene Leben leben. Autobiographische Handlungskompetenz und Geschlecht, Opladen 1998.

123 Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) in Genf. Zur Entwicklung menschenrechtlicher Mindeststandards im Sozialbereich

Dozent: Rathgeber

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 18:00 - 20:00 NP 5, R. 3215

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Die Internationale Arbeitsorganisation (International Labour Organisation, ILO) wurde 1919 im Kontext des Völkerbundes gegründet. Ihr Schwerpunkt liegt in der Erarbeitung von Arbeits- und Sozialnormen zur Verbesserung der Lebensbedingungen der arbeitenden Bevölkerung. Die Entwicklung von Sozialstandards im internationalen Rahmen hat bei der ILO also Tradition. Mittlerweile verabschiedete die ILO dazu 185 Übereinkommen (Konventionen). Die Sonderorganisation der Vereinten Nationen stellt eine Ausnahme im UN-System dar. Sie weist ein dreigliedriges Strukturprinzip auf. Die aktuell 177 Mitgliedstaaten sind durch Repräsentanten von Regierungen, Arbeitnehmern und Arbeitgebern in den Organen der ILO vertreten. Diese Struktur beinhaltet ein Beschwerdeverfahren, das nicht nur Staaten, sondern eben auch nichtstaatlichen Verbänden offen steht. Gleichwohl ist - wie so häufig im Bereich internationaler Menschenrechtsstandards - der kodifizierte Anspruch das eine, die Wirklichkeit das andere. Die ILO, ihre Struktur, Bedeutung und Wirkung anhand von Fallbeispielen zu analysieren, ist Gegenstand des Seminars.

Literatur: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung (Hg.) (1994); Weltfriede durch soziale Gerechtigkeit. 75 Jahre Internationale Arbeitsorganisation. Baden-Baden M. Humblet (Hg) (2002); International labour standards: a global approach. 75th. anniversary of the Committee of Experts on the Application of Conventions and Recommendations. International Labour Office, Genf ILO (2001); Social Security: Issues, challenges and prospects. International Labour Conference 89th Session, Report VI, Genf

Soziales Handeln, Sozialisation, abweichendes Verhalten

088 Grenzen und Übergänge zu einer Soziologie der Grenzen und Grenzräume

Dozent: Dürrschmidt

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 AB 2, R 0404

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Im Kontext von Globalisierung lässt sich Gesellschaft immer weniger als Nationalstaatscontainer denken. Wir leben zunehmend über Grenzen hinweg und in Zwischen-Räumen. Herkunft und Identität lassen sich nicht mehr so einfach ver-orten. Mit dem Verschwinden politischer Grenzen wächst die Bedeutung symbolischer Schranken. Angesichts dieser Problemlagen wollen wir Ansätzen einer Soziologie der Grenze nachspüren. Dabei sollen `klassische` Grenzgänger wie Simmels `Fremder` oder Parks `Marginal Man` genauso in den Blick genommen werden wie neuere Forschungen zum deutsch-polnischen und amerikanisch-mexikanischen Grenzraum. Es soll die Erfahrung des heutigen mobilen Trans-Migranten genauso zu Wort kommen wie an die ersten Formen urbaner Ghettos erinnert werden. Nicht vergessen werden sollen die sichtbaren und weniger sichtbaren Grenzen, Schranken und Brücken unserer eigenen Alltagswelt.

Literatur: Wird im Semesterapparat bereitgestellt. Zum `Reinblättern` empfohlen: Waldenfels, Bernhard (1985) In den Netzen der Lebenswelt. Frankfurt/M.: Suhrkamp. (Abschnitt III: Regionen der Lebenswelt) Donnan, Hastings and Thomas M. Wilson (eds) (2001) Borders: Frontiers of Identity, Nation and State. Oxford/New York: Berg. Simmel, Georg (2001) `Brücke und Tür`, in: ders. Aufsätze und Abhandlungen 1909-1918 Bd.I, Gesamtausgabe Bd.12. Frankfurt/M.: suhrkamp.

089 Introduction to Global Cultural Economy (MSOC 8)

Dozent: Dürrschmidt

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 AB 2, R 0409

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Content Globalization processes have radically altered the socio-cultural landscape of contemporary society. The discursive logic of cultural identity and belonging is increasingly dominated by translocal, transregional, and transnational networks instead of nation state territories. The objective of this seminar is to facilitate a critical understanding of the so called `new global cultural economy`. Key issues will be

new mobilities of cultures and people, the uneven power geometry within the global cultural landscape, the role of global cities and border regions within that landscape, the emergence of new forms of familiarity and strangeness, as well as new forms of consumer culture. We will be looking at analytic concepts such as `hybridity` and `creolization` as much as taking into account the lived experience of global migrants and global city dwellers. Throughout we will be concerned with the question whether analytic metaphors such as `networks`, `flows` and `scapes` are indeed useful to grasp the new realities and structures of the global cultural economy.

Literatur: A collection of reading material will be provided in the library. Recommended for indicative reading: Lash, Scott and John Urry (1994) *Economies of Signs & Space*. London: Sage. Eade, John (ed) (1997) *Living the Global City: Globalization as Local Process*. London: Routledge. Bauman, Zygmunt (1998) *Globalization: the Human Consequences*. Cambridge: Polity.

091 Arbeit und Fürsorge im Geschlechterverhältnis

Dozent: Eckart

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 AB 2, R 0404

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Die Arbeitsteilung zwischen Frauen und Männern, insbesondere die Zuschreibung der Haus-, Familien- und Fürsorgearbeit an die Frauen, ist (auch) in der modernen Gesellschaft eine materielle Basis für soziale Ungleichheit zwischen den Geschlechtern. Fürsorge, die in die geschlechtliche Arbeitsteilung eingebettet ist, beinhaltet Beziehungen von Vertrauen, Angewiesenheit, wechselseitiger Abhängigkeit und Anerkennung, die für das Zusammenleben unverzichtbar sind. Die Entwicklung der Erwerbsarbeitsverhältnisse zur ökonomischen Existenzsicherung und die Fürsorgeverhältnisse geraten gesellschaftlich und biografisch für Frauen und Männer in Widerspruch, derzeit verstärkt durch die Arbeitspolitik in Deutschland. In der Analyse beider Verhältnisse werden in der Frauen- und Geschlechterforschung Kriterien der Kritik und Perspektiven der Veränderung der Arbeitsgesellschaft entwickelt, die nicht nur die Arbeit erfasst.

Literatur: Christel Eckart, Fürsorglichkeit: Soziale Praxis und moralische Orientierung. In: A. Evers, Hg., *Sozialstaat. Gießener Diskurse Bd.16*, Gießen 1998 Karin Gottschall, Birgit Pfau-Effinger, Hg., *Zukunft der Arbeit und Geschlecht*, Opladen 2002

092 Biografische Unsicherheit: Gesellschaftliche Bedingungen von Angst und Scham, Anerkennung und Respekt II (Fortsetzung vom WS 03/04)

Dozent: Eckart

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 1, R 3308

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Das Seminar ist eine Fortsetzung aus dem WS 03/04. Frauen und Männern wird zunehmend Selbstverantwortung in der Lebensführung sowohl im Beruf wie in persönlichen Beziehungen abverlangt, ohne Rücksicht auf die gesellschaftlichen Bedingungen, die individuell wenig beeinflussbar sind. Die Erfahrung biografischer Unsicherheit ist verbunden mit Gefühlen, die auf die sozialen Beziehungen der Einzelnen und ihr Streben nach Anerkennung verweisen. Welche Formen sozialer Missachtung beschreiben Frauen und Männer in (beruflichen und anderen) Krisensituationen? Nach welcher Art sozialer Wertschätzung suchen sie? Wie beschreiben Frauen und Männer die Erfahrung mit freiwillig eingegangener Unsicherheit? Neue TeilnehmerInnen sollten sich mit den im WS behandelten theoretischen Diskussionen vertraut gemacht haben. Eine Literaturliste bekommen Sie bei Frau Warke NP 5, Zi. 2115.

093 Alltagskultur und Medien im Nachkriegsdeutschland - Dieter Meichsner, Helmut Reinecker, Wolfgang Menge

Dozent: Jacobsen / Aurich

Art: Seminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

- NP 1, R 3308

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: Am Beispiel dreier Autoren bzw. ihrer medialen Produkte in ausgewählten und für die mediale Kultur in der Bundesrepublik impulsgebenden Bereichen sollen Aspekte der Beziehung zwischen Alltagsbewusstsein im Nachkriegsdeutschland behandelt werden. Neben den traditionellen Sozialisatoren wie Familie, Politik oder Wirtschaft/Beruf soll dabei der mediale Sektor als weitere Agentur der Vermittlung von sozialen Normen, Wertvorstellungen und darüber hinaus auch von ethisch-moralischen Grundauffassungen analysiert werden. Als Autoren ausgewählt wurden Herbert Reinecker, Erich Kuby und Dieter Meichsner. Helmut Reinecker als Autor der populären ZDF-Produktionen *#Der Kommissar#* und daran anschließend *#Derrick#*, Dieter Meichsner, langjähriger Leiter des Fernsehspiels beim NDR, als Produzent des ersten ARD-*# Tatorts#* (*#Taxi nach Leipzig#*, 1972) und anderer Film- und Fernsehsendungen mit zeitkritischem Unterton (so z.B. *#*

Besuch aus der Zone#, 1958 sowie #Freundschaftsspiel# mit Hanns Lothar, 1962) neben Wolfgang Menge ein wichtiger Autor der von der ARD ausgestrahlten #Tatort#- Reihe prägten durch ihre Produktionen in einem relevanten Ausmaß die Fernsehgewohnheiten in der Bundesrepublik seit den sechziger Jahren. Erich Kuby steht in besonderer Weise für einen aufdeckenden, zeitkritisch-dokumentarischen Stil. Kuby steht als Chronist für die eher problematische Seite von Nachkriegs- Alltag und Wiederaufbau in der Bundesrepublik . Dies soll an seinen frühen Arbeiten über die Situation in Berlin 1945-48 sowie seinem bekanntesten Buch bzw. dem dazu gedrehten Film # #Das Mädchen Rosemarie#- behandelt werden. Die Veranstalter Wolfgang Jacobsen und Rolf Aurich, wissenschaftliche Mitarbeiter des Berliner Filmmuseums am Potsdamer Platz, verfügen über langjährige Erfahrung im Umgang mit Film und Fernsehen. Sie haben zahlreiche Veröffentlichungen zum Thema Film und Fernsehen herausgegeben.

100 Sozialisation und Bildung in der Schule

Dozent: Fuchs

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 AB 10, R 0104

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: In der Veranstaltung werden grundlegende Theorien der Sozialisation und Bildung besprochen. Anschließend wird das Bildungssystem in Deutschland in seinen grundlegenden Strukturen dargestellt, um darauf aufbauend die sozialisierenden Rollen, Beziehungen und Prozesse in der Schule zu beschreiben. Scheinerwerb durch regelmäßige Mitarbeit, Referat und Hausarbeit zum Ende der Vorlesungszeit.

Literatur: Zur Veranstaltung wird ein Reader angeboten, der in der ersten Sitzung bestellt werden kann.

108 Über Dummheit

Dozent: Treeck

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 NP 4, R 1219

Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Das Reden über Dummheit ist wie ein Ringkampf mit Proteus. "Imbéciles: Ceux qui ne pensent pas comme vous», definierte Flaubert. Die Intellektuellen setzen die Narrenkappe den Unwissenden auf ("dass mit dem Schwinden von Unwissenheit auch das närrische Staunen dahinschwindet#, hoffte Spinoza), und umgekehrt die Unwissenden den Intellektuellen ("Phantasten, die sich überstudiert# haben, wie Simplicius Simplicissimus von Jupiter sagte). Dummheit kann das Leben sichern und Wissen dasselbe kosten. Sich-dumm-stellen gilt bald als wissenschaftliche Haltung, bald als der Zustand hinter dem Als-ob. Das Umkippen des Einen in das Andere ist nicht immer leicht merkbar. Der Soziologe Helmut Willke beklagte sein Schicksal, wenn er den "neuen Heroen der Wissensgesellschaft# (Microsoft-Milliardäre, Investmentbanker, Superstars etc.) die "neuen Dummen# gegenüberstellt, die vor allem in den "dunklen Ecken des Universitätssystems# hausen: da hockt Willke und brütet Schattenbilder einer Wissensgesellschaft aus, die den "neuen Heroen# Bill Gates oder Dieter Bohlen ziemlich (hans-) wurscht sein dürften. Das reichhaltige und vielgestaltige Nachdenken über Dummheit historisch aufzuarbeiten, beginnend etwa mit den antiken Charakteren und Satiren, wäre wahrscheinlich dumm: "Des Menschen Torheit krümmt ihm seinen Weg...# (Sprüche 19, 3). Für unsere Zwecke einer fröhlichen Wissenschaft reichen ausgewählte Texte von Erasmus# "Encomium moriae# ("Lob der Torheit#) bis Harry G. Frankfurts "On bullshit#.

Soziologische Frauenforschung/Soziologie d. Geschlechterverhältnisse

049 Die Königin und Ikone

Dozent: Beckenbach / Wunder

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 NP 1, R 3308

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: In der Thematik des Seminars fließen mehrere Traditionen aus Religion, Kultur und Politik zusammen. Thema des Seminars sind die komplexen Wechselbeziehungen zwischen Legitimationsglauben, Geschlechterthematik (Körperlichkeit, Definition von Weiblichkeit, etc.) und der Kultur der jeweiligen Zeit (Legitimationsmuster, Repräsentationsmodus, Modeinflüsse, soziale Umgangsformen, etc.). Als Grundlage des Seminars dient eine neuere Veröffentlichung über Geschlecht und Herrschaft in der höfischen Welt der Neuzeit. Ergänzend werden die Untersuchungen von Norbert Elias über den Königsmechanismus mit einbezogen.

Literatur: Schulte, Regina (Hg.): Der Körper der Königin, Geschlecht und Herrschaft und der höfischen Welt seit

1500, Campus Verlag 1998 Elias, Norbert: Die höfische Gesellschaft, Frankfurt/M. 1986.

090 Kolloquium/Hauptseminar. Zur Frauen- und Geschlechterforschung "Fürsorge, Anerkennung, Arbeit"

Dozent: Eckart
Art: Hauptseminar
Zeit u. Ort: 14-tägig
Dienstag 14:00 - 16:00
Beginn: 27.04.2004

Kommentar: Studierende, die ihre Abschlussarbeiten mit dem Schwerpunkt Frauen- und Geschlechterforschung vorbereiten, können im Kolloquium ihre Arbeiten vorstellen und in gemeinsamen Gesprächen methodische, theoretische und inhaltliche Fragen klären. Daneben sollen aktuelle theoretische Entwicklungen diskutiert werden.

091 Arbeit und Fürsorge im Geschlechterverhältnis

Dozent: Eckart
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:00 - 10:00 AB 2, R 0404
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Die Arbeitsteilung zwischen Frauen und Männern, insbesondere die Zuschreibung der Haus-, Familien- und Fürsorgearbeit an die Frauen, ist (auch) in der modernen Gesellschaft eine materielle Basis für soziale Ungleichheit zwischen den Geschlechtern. Fürsorge, die in die geschlechtliche Arbeitsteilung eingebettet ist, beinhaltet Beziehungen von Vertrauen, Angewiesenheit, wechselseitiger Abhängigkeit und Anerkennung, die für das Zusammenleben unverzichtbar sind. Die Entwicklung der Erwerbsarbeitsverhältnisse zur ökonomischen Existenzsicherung und die Fürsorgeverhältnisse geraten gesellschaftlich und biografisch für Frauen und Männer in Widerspruch, derzeit verstärkt durch die Arbeitspolitik in Deutschland. In der Analyse beider Verhältnisse werden in der Frauen- und Geschlechterforschung Kriterien der Kritik und Perspektiven der Veränderung der Arbeitsgesellschaft entwickelt, die nicht nur die Arbeit erfasst.

Literatur: Christel Eckart, Fürsorglichkeit: Soziale Praxis und moralische Orientierung. In: A. Evers, Hg., Sozialstaat. Gießener Diskurse Bd.16, Gießen 1998 Karin Gottschall, Birgit Pfau-Effinger, Hg., Zukunft der Arbeit und Geschlecht, Opladen 2002

092 Biografische Unsicherheit: Gesellschaftliche Bedingungen von Angst und Scham, Anerkennung und Respekt II (Fortsetzung vom WS 03/04)

Dozent: Eckart
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 1, R 3308
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Das Seminar ist eine Fortsetzung aus dem WS 03/04. Frauen und Männern wird zunehmend Selbstverantwortung in der Lebensführung sowohl im Beruf wie in persönlichen Beziehungen abverlangt, ohne Rücksicht auf die gesellschaftlichen Bedingungen, die individuell wenig beeinflussbar sind. Die Erfahrung biografischer Unsicherheit ist verbunden mit Gefühlen, die auf die sozialen Beziehungen der Einzelnen und ihr Streben nach Anerkennung verweisen. Welche Formen sozialer Missachtung beschreiben Frauen und Männer in (beruflichen und anderen) Krisensituationen? Nach welcher Art sozialer Wertschätzung suchen sie? Wie beschreiben Frauen und Männer die Erfahrung mit freiwillig eingegangener Unsicherheit? Neue TeilnehmerInnen sollten sich mit den im WS behandelten theoretischen Diskussionen vertraut gemacht haben. Eine Literaturliste bekommen Sie bei Frau Warnke NP 5, Zi. 2115.

102 Lernfelder sozialer Handlungskompetenz - Beispiele sozialen Engagements von jungen Frauen und Männern

Dozent: Rams
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 08:00 - 10:00 NP 1, R 3308
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die zunehmende gesellschaftliche Erwartung einer selbstinitiativen sozialen und beruflichen Verortung geht von der Voraussetzung aus, dass junge Frauen und Männer soziale Schlüsselkompetenzen erwerben und diese in biographische Handlungskompetenz umsetzen können. Im Seminar wird die Fragestellung im Vordergrund stehen, ob bestimmte Formen des sozialen Engagements, wie zum Beispiel das Freiwillige Soziale Jahr, für junge Frauen und Männer gesellschaftliche "Übergangsräume" und Lernfelder sozialer Handlungskompetenz darstellen. Anhand von ausgewählten Interviews, einer Studie zur Motivation und

Erfahrung im Freiwilligen Sozialen Jahr, wird exemplarisch den unterschiedlichen Beschreibungen der Interessen und Bedürfnisse von jungen Männern und Frauen nachgegangen. Weiter soll analysiert werden, welche gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Anerkennungsstrukturen soziales Engagement fördern oder behindern.

Literatur: Heiner Keupp: Eine Gesellschaft der Ichlinge. Zum bürgerschaftlichen Engagement von Heranwachsenden, München 2000. Andrea Rahrbach, Werner Wüstendörfer u. a.: Untersuchung zum Freiwilligen Sozialen Jahr, Stuttgart Berlin Köln 1998. Evelyn Timmermann: Das eigene Leben leben. Autobiographische Handlungskompetenz und Geschlecht, Opladen 1998.

Soziologie der Länder d. Dritten Welt

054 Das "Gespenst" des islamischen Fundamentalismus

Dozent: Alnasserie

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

- NP 6, R 0211

Kommentar: In dieser Veranstaltung soll das Phänomen des "islamischen Fundamentalismus" kritisch dekonstruiert werden. Wie wird von wem darüber gesprochen? Zunächst werden die herrschenden Erklärungsansätze dieses Phänomens diskutiert. Im Anschluss daran werden alternative Interpretationsmuster untersucht, die das Phänomen des so genannten islamischen Fundamentalismus als genuin politisch betrachten und nach den verwickelten Akteuren, den Entstehungshintergründen der Bewegungen, ihrer Sozialstruktur/Basis, Kampfstrategien und politischen Zielsetzungen fragen. In den Blick geraten daher neue politische Akteure und neue Konfliktformen. Das Seminar soll nicht zuletzt Hinweise darauf entwickeln, wie hierzulande in Öffentlichkeit und Schulen mit dem Phänomen umgegangen werden kann. Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben. Das Blockseminar findet am 5./6. und 7. Juni in Raum 0211, Nora-Platiel-Str. 6, statt.

131 Indigene Gesellschaften

Dozent: Gawora

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 NP 5, R. 3215

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: "Die Zukunft der Indigenen kann nicht ihre Vergangenheit sein, sie kann aber auch nicht unsere Gegenwart sein." Paulo Süß, der ehemalige Generalsekretär des brasilianischen Indianermissionsrates, beschrieb mit diesem Satz die derzeitige Situation der Indigenen bei der Konstruktion ihrer Zukunft. In lateinamerikanischen Gesellschaften nehmen Indigene eine Sonderrolle ein. Die Auseinandersetzung mit Mehrheitsgesellschaften gestaltet sich bis heute schwierig. Zum Verständnis der aktuellen Situation der Indigenen und zum Erkennen ihrer Zukunftsperspektiven werden zunächst innergesellschaftliche Strukturen einzelner Völker tiefgehend untersucht. Der Vorbildcharakter bei der nachhaltigen Bewirtschaftung tropischer Regenwälder, die historische Wahrnehmung durch Forscher und Kolonisatoren, der noch anhaltende Kampf für die Demarkierung ihrer Territorien und ihre besondere Rolle beim Schutz tropischer Regenwälder werden weitere Themen des Seminars sein. Literatur zu Beginn des Semesters.

132 Infrastruktur-, Bergbau- und Energieprojekte in Regenwäldern

Dozent: Gawora

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 AB 2, R 0401

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Infrastruktur-, Bergbau- und Energieprojekte in Regenwäldern sind tiefgreifende Einschnitte in den betroffenen Regionen. Unbestritten ist inzwischen, dass sie schwerwiegende soziale, ökologische und ökonomische Auswirkungen verursachen. Dennoch werden solche Projekte weiter gebaut und nehmen in den Regionalplanungen einen herausragenden Platz ein. Das dahinter stehende Entwicklungsparadigma scheint sich auch bei veränderten politischen Konstellationen kaum zu verändern. Beispielhaft werden zunächst Kosten und Nutzen ausgewählter Projekte untersucht. Des Weiteren werden politische und juristische Instrumente diskutiert, die der betroffenen Bevölkerung im Umgang mit solchen Projekten zur Verfügung stehen. Schließlich soll am Beispiel des aktuellen Mehrjahresplans der brasilianischen Regierung für Amazonien eine Technikfolgeabschätzung für geplante Projekte versucht werden.

118 Ringvorlesung Solidarische Ökonomie vor Ort und internationale Vorbilder

Dozent: Müller-Plantenberg / Bernardi Cherini

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 10, R 1215

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: In dieser Veranstaltung tragen deutsche und brasilianische Dozentinnen und Dozenten der Universität Kassel verschiedene Aspekte genossenschaftlicher Theorie und Praxis vor, so wie diese sich in Deutschland entwickelte und wie sie heute hier existiert. Kolleginnen und Doktoranden analysieren Aspekte solidarischer Ökonomie, so wie sie sich in Lateinamerika heute entwickelt. Gemeinsam interessieren uns Bedingungen für die Stärkung dieser Ökonomie auch durch die Tätigkeit der Universität. Studentische Arbeiten werden Rahmenbedingungen und Möglichkeiten der Entwicklung solidarischer Ökonomie vor Ort behandeln. Abschließend finden Foren der Vortragenden statt, in denen nach dem Verhältnis der Solidarischen Ökonomie zu einer nachhaltigen regionalen Entwicklung sowie nach der praktischen Umsetzung der theoretischen Einsichten gefragt wird. An diese Ringvorlesung schließt eine Sommeruniversität an, an der Studierende nach Vereinbarung teilnehmen können. Hausarbeiten in Arbeitsgruppen: Interviews, Analysen plus Photodokumentationen: 1. Lokale Solidarische Ökonomie 2. Regionale Firmenpleiten und solidarische Ökonomie 3. Universitäre Betriebsgründungen und solidarische Ökonomie. Alle Redner sollten wenn möglich an den beiden Foren am 7. und 14.7.04 teilnehmen.

119 Soziale Träger regionaler Nachhaltigkeitsstrategien in tropischen Regenwaldgebieten

Dozent: Müller-Plantenberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 5, R 1108

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die Möglichkeiten und Bedingungen nachhaltiger regionaler Entwicklungsperspektiven sollen in Tropenwaldregionen interdisziplinär untersucht werden. Wir wollen Fallbeispiele von Regionen mit folgenden Charakteristika untersuchen: - deren Umwelt- und Ökosysteme erhalten wurden, - deren Gesellschaften aktiv an Organisations- und Entscheidungsprozessen teilnahmen und deren Wirtschaft so vielfältig ist, dass die Selbstversorgung nicht von Weltmarktpreisen abhängig ist, sondern bewusst wirtschaftliche Selbständigkeit ermöglicht. Das Ziel der Veranstaltung ist es, Bedingungen für Erhalt bzw. Wiedergewinnung des gesellschaftlichen Naturbezuges zu erkennen und daraus Lehren für Konfliktlösungen in anderen Tropenwaldregionen zu ziehen. Mit anderen Worten ist es das Ziel zu sehen, welche Bedingungen in den Regionen einem Deglobalisierungsprozess Vorschub leisten können. - In Brasilien wollen wir die Nachhaltigkeitspolitik des letzten Gouverneurs Capiberibe in Amapa untersuchen, die aktuelle Nachhaltigkeitspolitik in Acre und die Strategien der Indianerorganisation FOIRN auf dem Indianerterritorium Alto Rio Negro. - In Ecuador wollen wir die Strategien der Indianerorganisation OPIP in Pastaza für die Planung der vier Wassereinzugsgebiete ihres Territoriums untersuchen. - In Bolivien hat das Volk der Guarayos mit Unterstützung der Indianerorganisation COICA und von OXFAM eine Entwicklung ihres Territoriums geplant. - In Kolumbien hat das Volk der Tule eine Rückgewinnung ihres Territoriums Caiman Nuevo in Uraba interdisziplinär begleitet. - Insbesondere wollen wir untersuchen: die Rolle der Ausbildung, die Rolle der Konfliktbearbeitung, die Rolle der Erhebung der eigenen Vegetation des Territoriums und die Rolle der Bündnisse.

121 Diplomanden-Doktoranden-Colloquium "Nachhaltiges Leben und Entwicklung"

Dozent: Müller-Plantenberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 20:00 NP 5, R. 3107

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: In diesem Colloquium werden wir grundlegende Texte, die für alle Teilnehmer wichtig sind besprechen: - Überlagerung von Produktionsweisen - Bedingungen der Stabilisierung reziproker Produktionsweisen - Historische Ursprünge reziproker Produktionsweisen - Gesellschaftlicher Naturbezug - Entwicklung des juristischen Rahmens und seiner Umsetzung - Entwicklung handlungsfähiger Organisationen und ihrer Ausbildung. Anschließend werden wir die einzelnen Konzepte und Ausarbeitungen der Teilnehmer gemeinsam diskutieren. Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung vorgelegt. Teilnahme nach Vereinbarung

123 Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) in Genf. Zur Entwicklung menschenrechtlicher Mindeststandards im Sozialbereich

Dozent: Rathgeber

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 18:00 - 20:00 NP 5, R. 3215
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Die Internationale Arbeitsorganisation (International Labour Organisation, ILO) wurde 1919 im Kontext des Völkerbundes gegründet. Ihr Schwerpunkt liegt in der Erarbeitung von Arbeits- und Sozialnormen zur Verbesserung der Lebensbedingungen der arbeitenden Bevölkerung. Die Entwicklung von Sozialstandards im internationalen Rahmen hat bei der ILO also Tradition. Mittlerweile verabschiedete die ILO dazu 185 Übereinkommen (Konventionen). Die Sonderorganisation der Vereinten Nationen stellt eine Ausnahme im UN-System dar. Sie weist ein dreigliedriges Strukturprinzip auf. Die aktuell 177 Mitgliedstaaten sind durch Repräsentanten von Regierungen, Arbeitnehmern und Arbeitgebern in den Organen der ILO vertreten. Diese Struktur beinhaltet ein Beschwerdeverfahren, das nicht nur Staaten, sondern eben auch nichtstaatlichen Verbänden offen steht. Gleichwohl ist - wie so häufig im Bereich internationaler Menschenrechtsstandards - der kodifizierte Anspruch das eine, die Wirklichkeit das andere. Die ILO, ihre Struktur, Bedeutung und Wirkung anhand von Fallbeispielen zu analysieren, ist Gegenstand des Seminars.

Literatur: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung (Hg.) (1994); Weltfrieden durch soziale Gerechtigkeit. 75 Jahre Internationale Arbeitsorganisation. Baden-Baden M. Humblet (Hg) (2002); International labour standards: a global approach. 75th. anniversary of the Committee of Experts on the Application of Conventions and Recommendations. International Labour Office, Genf ILO (2001); Social Security: Issues, challenges and prospects. International Labour Conference 89th Session, Report VI, Genf

Bildungs- u. Berufssoziologie

085 Anwesenheit und Zugehörigkeit

Dozent: Bude
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 16:00 Mö 7, R 607
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die Fragestellung des Seminars bezieht sich auf die Beobachtung einer wachsenden Schere zwischen Inklusionsmöglichkeiten und Integrationschancen in modernen Gesellschaften. Es wird gefragt, wo die bleiben, die dabei sind, aber nicht dazugehören.

086 Verdinglichung

Dozent: Bude
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 16:00 - 18:00 Mö 7, R 607
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Das Seminar greift eine neuere Diskussion in der soziologischen Theorie auf, die nach der Bedeutung der Dinge im sozialen Verkehr moderner Gesellschaften fragt. Sind es nicht möglicherweise die stummen Objekte, die uns durch die vielfältigen Tücken und Mißverständnisse in unserem alltäglichen sozialen Verkehr leiten? Damit könnte eine Neubestimmung eines ehrwürdigen Begriffs der kritischen Gesellschaftstheorie verbunden sein: Verdinglichung nicht als Entfremdung, sondern als Ermöglichung sozialer Beziehungen.

125 Hochschule, Staat, Gesellschaft: Neue Formen der Koordinierung eines Verhältnisses

Dozent: Kehm
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 10:00 - 12:00 AB 2, R 0408
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Aufgaben und Rolle von Hochschulen werden gesellschaftlich definiert und können sich in der Zeit verändern. Der Staat sorgt für den gesetzlichen Rahmen sowie die allgemeinen Rahmenbedingungen, in welchen die Hochschulen ihre Aufgaben wahrnehmen. In dem Koordinierungsdreieck Hochschule, Staat Gesellschaft hat es immer wieder Veränderungen und Verschiebungen des Gefüges gegeben. Nicht nur in Deutschland geht man derzeit davon aus, dass das Verhältnis teilweise erodiert. Der Rückzug des Staates aus der allzu engen Kontrolle aber auch der finanziellen Alimentierung von Hochschulen, Europäisierung und Internationalisierung, u.a. führen nicht nur zu neuen Formen sondern auch zu einer Erweiterung der Akteure, die mit der Koordinierung des Verhältnisses zwischen Hochschule, Staat und Gesellschaft befasst sind. Ziel dieses Seminars ist eine Auseinandersetzung mit den Formen und Prozessen der Koordinierung dieses Verhältnisses sowie mit den sich

verändernden Akteurskonstellationen und Politikarenen auf denen die erforderlichen Aushandlungen stattfinden. Die Studierenden sollten bereit und in der Lage sein, englischsprachige Texte zu lesen und zu verarbeiten.
Literatur: Clark, Burton R.: The Higher Education System. Academic Organization in Cross-National Perspective. Berkeley: University of California Press, bes. Kap. 5 Henkel, Mary: #The New #Evaluative State##. In: Public Administration, Jg. 69, Frühjahr 1991, S. 121-136 Neave, Guy, van Vught, Frans (Hg.): Prometheus Bound. The Changing Relationship between Government and Higher Education in Western Europe. Oxford, New York: Pergamon, 1991

126 Internationalisierung im Hochschulbereich: Von der Politik der open doors zum globalen Wettbewerb

Dozent: Kehm

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 AB 2, R 0408

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Wissenschaft war schon immer international - heißt es # also auch die Institutionen an denen Wissenschaft betrieben wird? Warum wird dann gerade in den letzten Jahren so viel über Internationalisierung der Hochschulen geredet, und was bedeutet Internationalisierung in diesem Bereich eigentlich? Ist es die im Rahmen von ERASMUS geförderte Mobilität von Studierenden und Lehrenden? Ist es die Einführung von Bachelor- und Master-Abschlüssen? Oder vielleicht eher internationales Hochschulmarketing und der Export von Studiengängen? Im Rahmen des Seminars soll diesen Fragen nachgegangen werden. Ein Schwerpunkt liegt auf den verschiedenen Phasen und Schüben der Internationalisierung im Hochschulbereich seit Ende des Zweiten Weltkriegs in Deutschland. Der Blick auf andere Länder und eine vergleichende Perspektive ist jedoch bei diesem Thema fast zwangsläufig. Betrachtet werden dabei die jeweiligen politischen und gesellschaftlichen Konstellationen, die solche Schübe ausgelöst haben, sowie verschiedene Aspekte der bildungssoziologischen Analyse von Internationalisierung im Hochschulbereich. Die Studierenden sollten bereit sein, auch englischsprachige Literatur zu lesen und zu verarbeiten.

Literatur: Kehm, Barbara M. (Hg.): Grenzüberschreitungen. Internationalisierung im Hochschulbereich. die hochschule. journal für wissenschaft und bildung, 12. Jg., Heft 1/2003 Kälveborn, Torsten, van der Wende, Marijk: National Policies fort he Internationalisation of Higher Education in Europe. Stockholm: National Agency for Higher Education 1997

128 Steuerung von Hochschulen zwischen Kollegialmodell und New Public Management

Dozent: Kehm

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 AB 2, R 0409

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Das Seminar richtet sich an Studierende mit Interesse an bzw. Vorkenntnissen in der Organisationssoziologie. Thematisiert wird die Hochschule als "Institution#" und "Organisation#" sowie deren interne Steuerung, die natürlich nicht unbeeinflusst bleibt von externen Einflüssen und Regulierungen. Derzeitige Hochschulreformen in Deutschland zielen auf einen Rückzug des Staates aus der engen Kontrolle der Hochschulen. Die den Hochschulen damit neu zur Verfügung stehenden Autonomiespielräume sind jedoch an Bedingungen gebunden. Eine dieser Bedingungen ist die vermehrte Rechenschaftspflicht nach außen (z.B. über Ziel- und Leistungsvereinbarungen) verbunden mit einer Stärkung und Professionalisierung der Hochschulleitung. Das partizipative Kollegialmodell der internen Steuerung soll durch ein eher hierarchisches Managementmodell ersetzt werden. Im Verlauf des Seminars werden verschiedene (historische und aktuelle) Auffassungen von "Hochschule als Organisation#" vorgestellt und mit ihren Steuerungs- und Managementimplikationen diskutiert. Auch Modelle der Steuerung von Hochschulen in anderen Ländern sollen exemplarisch betrachtet werden. Die Studierenden sollten bereit und in der Lage sein, auch englischsprachige Texte zu lesen und zu verarbeiten.

Literatur: Cohen, Michael D., March, James G., Olsen, Johan P.: #A Garbage Can Model of Organizational Choice.# In: March, James G. (Hg.): Decisions and Organizations. Oxford: Blackwell 1989, S. 294-334 Weick, Karl E.: "Educational Organizations as Loosely Coupled Systems.# In: Administrative Science Quarterly, Jg. 21, März 1976, S. 1-19 Pellert, Ada: Die Universität als Organisation. Die Kunst, Experten zu managen. Wien, Köln, Graz: Böhlau 1999 Morgan, Gareth: Bilder der Organisation. Stuttgart: Klett-Cotta 1997 Birnbaum, Robert: "The Lifecycle of Academic Management Fads.# In: The Journal of Higher Education, No. 1/ 2000, S. 1-16

100 Sozialisation und Bildung in der Schule

Dozent: Fuchs

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 AB 10, R 0104

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: In der Veranstaltung werden grundlegende Theorien der Sozialisation und Bildung besprochen.

Anschließend wird das Bildungssystem in Deutschland in seinen grundlegenden Strukturen dargestellt, um darauf aufbauend die sozialisierenden Rollen, Beziehungen und Prozesse in der Schule zu beschreiben. Scheinerwerb durch regelmäßige Mitarbeit, Referat und Hausarbeit zum Ende der Vorlesungszeit.

Literatur: Zur Veranstaltung wird ein Reader angeboten, der in der ersten Sitzung bestellt werden kann.

105 SchülerInnen mit Migrationshintergrund als Herausforderung und Bereicherung im Schulalltag

Dozent: Thon

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 AB 10, R 0225

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Ausgehend von den Ergebnissen der aktuellen Schulleistungsstudien (PISA, IGLU) und konkreten Praxiserfahrungen soll die Situation der Schüler/-innen mit Migrationshintergrund analysiert werden, um daraus Konsequenzen für die pädagogische Arbeit abzuleiten. Die Vielfalt der kulturellen und sprachlichen Lernvoraussetzungen der Schüler/-innen verlangt nach Konzepten, die über die Sprachförderung weit hinausgehen. Zum Kennenlernen verschiedener Ansätze sind u.a. Besuche und Hospitationen in Schulen sowie anderen Institutionen geplant. Lernvoraussetzungen und -bedingungen der Schüler/-innen Konzepte zur Förderung zugewanderter Schüler/-innen Unterrichtsbausteine für den Umgang mit sprachlicher und kultureller Vielfalt Möglichkeiten zum identifikatorischen Arbeiten und interkulturellen Lernen

Literatur: Gogolin, I./Neumann, U./Roth, H.-J.(2003): Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, BLK-Gutachten, Bonn. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW(1997): Aus aller Herren Länder/Schulentwicklung-Handreichung für Schule und Schulverwaltung zur Integration von Seiteneinsteigern, Verlagsgesellschaft Ritterbach, Düsseldorf. Neuner, Gerhard / Glienicke, Stefan / Schmitt, Wolfgang u.a. (1998): Deutsch als Zweitsprache in der Schule, Langenscheidt Verlag, München. Siebert-Ott, G. (2001): Zweisprachigkeit und Schulerfolg-Die Wirksamkeit von schulischen Modellen zur Förderung von Kindern aus zugewanderten Sprachminderheiten, Verlag für Schule und Weiterbildung, Bönen. Ausführliche Literaturliste zu Beginn des Semesters.

Entrepreneurial Human Resources (HR) und Assessment Center

Dozent: Froharth / Nathusius

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Gründerfunktionen: die unternehmerische Prozessbetrachtung; Gründereigenschaften und Analyse von Gründerteams: empirische Befunde; Entrepreneurial Team Building: Fallstudien; Zusammenhänge zwischen Komplexität des Gründungsvorhabens und Anforderungen an Gründerpersonen. Zusammenhänge zwischen Marktentwicklungsstand des Zielabsatzmarktes und Anforderungen an Gründerpersonen. HR Management und unternehmerische Potentialdiagnostik sind typische Themen, die nur durch interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Vertretern des Entrepreneurships, der Sozialpsychologie, der Psychologie und der Soziologie bearbeitet werden können. Nach dieser Bestandsaufnahme werden vorhandene Instrumente (nationalen und internationalen Ursprungs) zur unternehmerischen Potentialdiagnostik (Tests, Assessment Center, begleitete Teamarbeit und Gründungsplanspiele) vorgestellt und im Teilnehmerkreis sowie auch mit Kontrollgruppen zum Zweck der Potentialdiagnostik angewendet. Dazu kann es notwendig sein, sich zu Tages- oder Zweitagessitzungen zusammenzufinden. Ggf. erfolgt dann eine Erweiterung auf 4 SWS.

Literatur: Thomas Lechler, Hans G. Gemünden, u. Mitarbeit von Thilo Müller: Gründerteams, Chancen und Risiken für den Unternehmenserfolg, Bonn 2003 Werner Sarges, Heinrich Wottawa (Hrsg.): Handbuch wirtschaftspsychologischer Testverfahren, Lengerich 2001 Günter F. Müller (Hrsg.): Existenzgründung und unternehmerisches Handeln # Forschung und Förderung, Landau 2000 Simon Stockley: Building and Maintaining the Entrepreneurial Team # a critical competence for venture growth, in: Sue Birley, Daniel Muzyka: Mastering Entrepreneurship, London u.a. 2000, S. 206-212

Bemerkung: Anmeldung erforderlich: Tel.: 0561/804-2498 oder frohart@startnetz.org

Kultursoziologie

049 Die Königin und Ikone

Dozent: Beckenbach / Wunder

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 NP 1, R 3308

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: In der Thematik des Seminars fließen mehrere Traditionen aus Religion, Kultur und Politik zusammen. Thema des Seminars sind die komplexen Wechselbeziehungen zwischen Legitimationsglauben, Geschlechterthematik (Körperlichkeit, Definition von Weiblichkeit, etc.) und der Kultur der jeweiligen Zeit (Legitimationsmuster, Repräsentationsmodus, Modeeinflüsse, soziale Umgangsformen, etc.). Als Grundlage des Seminars dient eine neuere Veröffentlichung über Geschlecht und Herrschaft in der höfischen Welt der Neuzeit. Ergänzend werden die Untersuchungen von Norbert Elias über den Königsmechanismus mit einbezogen.

Literatur: Schulte, Regina (Hg.): Der Körper der Königin, Geschlecht und Herrschaft und der höfischen Welt seit 1500, Campus Verlag 1998 Elias, Norbert: Die höfische Gesellschaft, Frankfurt/M. 1986.

054 Das "Gespenst" des islamischen Fundamentalismus

Dozent: Alnasserie

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

- NP 6, R 0211

Kommentar: In dieser Veranstaltung soll das Phänomen des "islamischen Fundamentalismus" kritisch dekonstruiert werden. Wie wird von wem darüber gesprochen? Zunächst werden die herrschenden Erklärungsansätze dieses Phänomens diskutiert. Im Anschluss daran werden alternative Interpretationsmuster untersucht, die das Phänomen des so genannten islamischen Fundamentalismus als genuin politisch betrachten und nach den verwickelten Akteuren, den Entstehungshintergründen der Bewegungen, ihrer Sozialstruktur/Basis, Kampfstrategien und politischen Zielsetzungen fragen. In den Blick geraten daher neue politische Akteure und neue Konfliktformen. Das Seminar soll nicht zuletzt Hinweise darauf entwickeln, wie hierzulande in Öffentlichkeit und Schulen mit dem Phänomen umgegangen werden kann. Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben. Das Blockseminar findet am 5./6. und 7. Juni in Raum 0211, Nora-Platiel-Str. 6, statt.

081 Mobilisierung der Produktivkräfte - Mobilisierung der Sinne

Dozent: Beckenbach

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 AB 10, R 0104

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Prozesse der gesellschaftlichen Mobilisierung und der Mobilität sind untrennbar verbunden mit gesellschaftlicher Modernisierung. In der Übung wird anhand von vier verschiedenen Themenbereichen # Produktion und Infrastruktur, Sozialstruktur, Politische Bewegungen, Wissensformen und mediale Bilder # die Richtung und Bedeutung dieser Prozesse diskutiert. Dazu gehören wirtschafts- historische Vorgänge wie die Herausbildung von neuen Formen des Reisens und des Schauens; Veränderungen des kulturellen/ alltäglichen Geschmacks, kollektive Auf- und Abstiegsprozesse innerhalb der Sozialstruktur sowie die Entwicklung medial reproduzierter Bilder bzw. von öffentlichen (medial gestützten) Hör- und Wahrnehmungsgewohnheiten. Unter entwicklungs- soziologischen Gesichtspunkten soll abschließend diskutiert werden, wieweit insbesondere durch die #Plethora# (Überfülle) der medialen Bilder nicht allein konsumtive sondern darüber hinaus auch sozialisatorische Wirkungen eintreten könnten, mittelfristig etwa die Herausbildung #schneller# Leitbilder, nachhaltige Veränderung der Hochsprache, eventuell verbunden mit strukturellen Ent- Intellektualisierungsprozessen.

Literatur: N. Beckenbach: Vom woher und wohin der gesellschaftlichen Mobilisierung in: Urbs et Regio 1993; U. Beck: Jenseits von Stand und Klasse (jeweils erhältlich zum Kopieren im Sekretariat bei Frau Lammers); R. Debray: Vie et Mort de l'Image. Une histoire du regard en occident. Paris 1992; A. Mattelart: The Invention of Communication. London 1996 (frz. Orig. 1994)

083 Utopie, Ideologie, Revolutionäre Gewalt

Dozent: Beckenbach

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 AB 10, R 0104

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Die Erfahrung zweier Diktaturen und die Welle der terroristischen Gewalt (1970- 1993) gehören als antizivile Regimes bzw. politische Bewegungen zur neueren deutschen Geschichte. Anknüpfend an die Zivilisationstheorie von Norbert Elias sowie an zeitdiagnostische Arbeiten von Erich Fromm und Sigmund Freud soll der Versuch einer soziologischen Klärung von Ursachen, Hintergründen und Auswirkungen beider Formen von antizivilisatorischer Gewalt unternommen werden. Behandelt werden Fragen wie etwa die utopische Verklärung der Gleichheitsstrebungen (Marx) die Schwächung der politischen Kultur hinsichtlich der Freiheitsidee (Fromm) oder Aspekte des Autoritarismus im Erziehungsprozeß (Fromm/ Horkheimer/ Adorno). Abschließend wird, anschließend an Mary Kaldor und Samuel P. Huntington der Frage nachgegangen, wieweit der weltweit operierende Terrorismus (#Schwarzer September# 1970/ 72; Al Qaida seit 2001) als eher kontinuierlich oder als

neuartiges Muster von antiziviler Gewalt anzusehen sind.

Literatur: Erwartet werden Kenntnisse der Zivilisationstheorie von Norbert Elias Einführende Literatur: N. Beckenbach: The imaginary foe. On Traumata and Chasms in German Collective Memory; ders.: Chronik der Bundesrepublik Deutschland; mimeo; ders.: #Alle Gewalt geht vom Volke aus#. Zeitzeugen der Politischen Kultur im Nachkriegsdeutschland. (i. Ersch.) Die drei Texte stehen im Sekretariat bei Frau Lammers zum Kopieren bereit

086 Verdinglichung

Dozent: Bude

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 Mö 7, R 607

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Das Seminar greift eine neuere Diskussion in der soziologischen Theorie auf, die nach der Bedeutung der Dinge im sozialen Verkehr moderner Gesellschaften fragt. Sind es nicht möglicherweise die stummen Objekte, die uns durch die vielfältigen Tücken und Mißverständnisse in unserem alltäglichen sozialen Verkehr leiten? Damit könnte eine Neubestimmung eines ehrwürdigen Begriffs der kritischen Gesellschaftstheorie verbunden sein: Verdinglichung nicht als Entfremdung, sondern als Ermöglichung sozialer Beziehungen.

088 Grenzen und Übergänge zu einer Soziologie der Grenzen und Grenzräume

Dozent: Dürrschmidt

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 AB 2, R 0404

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Im Kontext von Globalisierung lässt sich Gesellschaft immer weniger als Nationalstaatscontainer denken. Wir leben zunehmend über Grenzen hinweg und in Zwischen-Räumen. Herkunft und Identität lassen sich nicht mehr so einfach ver-orten. Mit dem Verschwinden politischer Grenzen wächst die Bedeutung symbolischer Schranken. Angesichts dieser Problemlagen wollen wir Ansätzen einer Soziologie der Grenze nachspüren. Dabei sollen 'klassische' Grenzgänger wie Simmels 'Fremder' oder Parks 'Marginal Man' genauso in den Blick genommen werden wie neuere Forschungen zum deutsch-polnischen und amerikanisch-mexikanischen Grenzraum. Es soll die Erfahrung des heutigen mobilen Trans-Migranten genauso zu Wort kommen wie an die ersten Formen urbaner Ghettos erinnert werden. Nicht vergessen werden sollen die sichtbaren und weniger sichtbaren Grenzen, Schranken und Brücken unserer eigenen Alltagswelt.

Literatur: Wird im Semesterapparat bereitgestellt. Zum 'Reinblättern' empfohlen: Waldenfels, Bernhard (1985) In den Netzen der Lebenswelt. Frankfurt/M.: Suhrkamp. (Abschnitt III: Regionen der Lebenswelt) Donnan, Hastings and Thomas M. Wilson (eds) (2001) Borders: Frontiers of Identity, Nation and State. Oxford/New York: Berg. Simmel, Georg (2001) 'Brücke und Tür', in: ders. Aufsätze und Abhandlungen 1909-1918 Bd.I, Gesamtausgabe Bd.12. Frankfurt/M.: suhrkamp.

089 Introduction to Global Cultural Economy (MSOC 8)

Dozent: Dürrschmidt

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 AB 2, R 0409

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Content Globalization processes have radically altered the socio-cultural landscape of contemporary society. The discursive logic of cultural identity and belonging is increasingly dominated by translocal, transregional, and transnational networks instead of nation state territories. The objective of this seminar is to facilitate a critical understanding of the so called 'new global cultural economy'. Key issues will be new mobilities of cultures and people, the uneven power geometry within the global cultural landscape, the role of global cities and border regions within that landscape, the emergence of new forms of familiarity and strangeness, as well as new forms of consumer culture. We will be looking at analytic concepts such as 'hybridity' and 'creolization' as much as taking into account the lived experience of global migrants and global city dwellers. Throughout we will be concerned with the question whether analytic metaphors such as 'networks', 'flows' and 'scapes' are indeed useful to grasp the new realities and structures of the global cultural economy.

Literatur: A collection of reading material will be provided in the library. Recommended for indicative reading: Lash, Scott and John Urry (1994) Economies of Signs & Space. London: Sage. Eade, John (ed) (1997) Living the Global City: Globalization as Local Process. London: Routledge. Bauman, Zygmunt (1998) Globalization: the Human Consequences. Cambridge: Polity.

092 Biografische Unsicherheit: Gesellschaftliche Bedingungen von Angst und Scham, Anerkennung und Respekt II (Fortsetzung vom WS 03/04)

Dozent: Eckart
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 1, R 3308
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Das Seminar ist eine Fortsetzung aus dem WS 03/04. Frauen und Männern wird zunehmend Selbstverantwortung in der Lebensführung sowohl im Beruf wie in persönlichen Beziehungen abverlangt, ohne Rücksicht auf die gesellschaftlichen Bedingungen, die individuell wenig beeinflussbar sind. Die Erfahrung biografischer Unsicherheit ist verbunden mit Gefühlen, die auf die sozialen Beziehungen der Einzelnen und ihr Streben nach Anerkennung verweisen. Welche Formen sozialer Missachtung beschreiben Frauen und Männer in (beruflichen und anderen) Krisensituationen? Nach welcher Art sozialer Wertschätzung suchen sie? Wie beschreiben Frauen und Männer die Erfahrung mit freiwillig eingegangener Unsicherheit? Neue TeilnehmerInnen sollten sich mit den im WS behandelten theoretischen Diskussionen vertraut gemacht haben. Eine Literaturliste bekommen Sie bei Frau Warnke NP 5, Zi. 2115.

106 Film und Gesellschaft

Dozent: Treeck
Art: Seminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
-

Kommentar: Die wachsende Flut medial erzeugter Bilder verlangt analytische Anstrengungen ihrer Entzifferung. Am Beispiel des Films wird der Frage nachgegangen, wie ein visuelles Alphabet aussehen könnte. Die Aufmerksamkeit gilt der filmischen Konstruktion sozialer Erfahrungen und Verhältnisse wie Schrecken oder Arbeit. Der Realitätsbegriff, das Verhältnis von Fiktion und Wirklichkeit wird im Bilde problematisch. Parallel zur theoretischen verläuft die praktische Arbeit: die TeilnehmerInnen produzieren in Gruppen Zwei-Minuten-Filme vom Storyboard bis zum finalen Schnitt. Auf einer Einführungssitzung zu Beginn des Semesters werden die weiteren Termine zusammen mit den TeilnehmerInnen festgelegt.

112 Die Kultur der Gesellschaft. Eine Einführung in die Kulturosoziologie

Dozent: Weiß
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 10:00 - 12:00 KW 3, R 1120 A
Beginn: 23.04.2004

Kommentar: Nach einer kurzen Einführung in die ältere und neuere Geschichte, den Gegenstandsbereich und die Methodik der Kulturosoziologie sollen exemplarische empirische Untersuchungen aus den wichtigsten Kulturbereichen (Literatur, Bildende Kunst, Musik, Religion, Moral) präsentiert und diskutiert werden. Auf dieser Basis sind dann im dritten Teil des Seminars die gegenwärtig wichtigsten theoretischen Konzeptionen zu behandeln.

Literatur: Gebhardt, Winfried, Vielfältiges Bemühen. Zum Stand kulturosoziologischer Forschung im deutschsprachigen Raum, in: B. Orth, Th. Schwietring, J. Weiß, Hrsg., Soziologische Forschung: Stand und Perspektiven, Opladen 2003, S. 215-226

113 Interkulturelle Aspekte des Witzes

Dozent: Zwengel
Art: Projektseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 18:00 NP 1, R 3308
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: In diesem Projektseminar werden in drei Arbeitsgruppen Witze, bei denen Ethnizität eine Rolle spielt, erhoben, dokumentiert und analysiert. Eine Mitarbeit von neu Hinzukommenden ist möglich. In der Gesamtgruppe beschäftigen wir uns zunächst mit dem Thema Witze und Minderheiten. Dabei geht es um Witze von und über Juden, um Witze von Schwarzen in den USA und um Witze über Türken in Deutschland. Dann werden Interpretationshilfen für das zu analysierende Material erarbeitet. Berücksichtigt werden hier nationale Stereotypen, die Entstehung von Vorurteilen, Einstellungen von und zu Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die Erklärung von Rassismus durch Jugendliche türkischer Herkunft in Deutschland sowie die Bedeutung von Ethnizität bei Selbst- und Fremdzuschreibungen. Das Seminar endet mit einer Blockveranstaltung am 2.7. (9-18 Uhr, R. 1214, NPS 4), bei der die Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse vortragen und zur Diskussion stellen. Den Abschluss bilden Betrachtung und Kommentierung einer Aufnahme der TV-Sendung "Was guckst du?#".

Arbeits- u. Organisationssoziologie

081 Mobilisierung der Produktivkräfte - Mobilisierung der Sinne

Dozent: Beckenbach

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 AB 10, R 0104

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Prozesse der gesellschaftlichen Mobilisierung und der Mobilität sind untrennbar verbunden mit gesellschaftlicher Modernisierung. In der Übung wird anhand von vier verschiedenen Themenbereichen # Produktion und Infrastruktur, Sozialstruktur, Politische Bewegungen, Wissensformen und mediale Bilder # die Richtung und Bedeutung dieser Prozesse diskutiert. Dazu gehören wirtschafts- historische Vorgänge wie die Herausbildung von neuen Formen des Reisens und des Schauens; Veränderungen des kulturellen/ alltäglichen Geschmacks, kollektive Auf- und Abstiegsprozesse innerhalb der Sozialstruktur sowie die Entwicklung medial reproduzierter Bilder bzw. von öffentlichen (medial gestützten) Hör- und Wahrnehmungsgewohnheiten. Unter entwicklungs- soziologischen Gesichtspunkten soll abschließend diskutiert werden, wieweit insbesondere durch die #Plethora# (Überfülle) der medialen Bilder nicht allein konsumtive sondern darüber hinaus auch sozialisatorische Wirkungen eintreten könnten, mittelfristig etwa die Herausbildung #schneller# Leitbilder, nachhaltige Veränderung der Hochsprache, eventuell verbunden mit strukturellen Ent- Intellektualisierungsprozessen.

Literatur: N. Beckenbach: Vom woher und wohin der gesellschaftlichen Mobilisierung in: Urbs et Regio 1993; U. Beck: Jenseits von Stand und Klasse (jeweils erhältlich zum Kopieren im Sekretariat bei Frau Lammers); R. Debray: Vie et Mort de l'Image. Une histoire du regard en occident. Paris 1992; A. Mattelart: The Invention of Communication. London 1996 (frz. Orig. 1994)

084 Habermas und Derrida

Dozent: Bude

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 8, R 0113/0114

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Die Vorlesung beschäftigt sich mit den Werken von Jürgen Habermas und Jaques Derrida und untersucht das Verhältnis dieser beiden großen Vollender des europäischen Nachkriegsdenkens. In Habermas vollendet sich eine aus dem Spätmarxismus kommende kritische Theorie der Gesellschaft und in Derrida eine aus der Hermeneutik kommende reflexive Theorie der Sprachen. Es wird gefragt, ob bei diesen beiden Denkern nicht eine bestimmte Form des schuldigen Denkens an sein Ende kommt.

086 Verdinglichung

Dozent: Bude

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 Mö 7, R 607

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Das Seminar greift eine neuere Diskussion in der soziologischen Theorie auf, die nach der Bedeutung der Dinge im sozialen Verkehr moderner Gesellschaften fragt. Sind es nicht möglicherweise die stummen Objekte, die uns durch die vielfältigen Tücken und Mißverständnisse in unserem alltäglichen sozialen Verkehr leiten? Damit könnte eine Neubestimmung eines ehrwürdigen Begriffs der kritischen Gesellschaftstheorie verbunden sein: Verdinglichung nicht als Entfremdung, sondern als Ermöglichung sozialer Beziehungen.

118 Ringvorlesung Solidarische Ökonomie vor Ort und internationale Vorbilder

Dozent: Müller-Plantenberg / Bernardi Cherini

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 10, R 1215

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: In dieser Veranstaltung tragen deutsche und brasilianische Dozentinnen und Dozenten der Universität Kassel verschiedene Aspekte genossenschaftlicher Theorie und Praxis vor, so wie diese sich in Deutschland entwickelte und wie sie heute hier existiert. Kolleginnen und Doktoranden analysieren Aspekte solidarischer Ökonomie, so wie sie sich in Lateinamerika heute entwickelt. Gemeinsam interessieren uns Bedingungen für die Stärkung dieser Ökonomie auch durch die Tätigkeit der Universität. Studentische Arbeiten werden Rahmenbedingungen und Möglichkeiten der Entwicklung solidarischer Ökonomie vor Ort behandeln. Abschließend finden Foren der Vortragenden statt, in denen nach dem Verhältnis der Solidarischen Ökonomie zu

einer nachhaltigen regionalen Entwicklung sowie nach der praktischen Umsetzung der theoretischen Einsichten gefragt wird. An diese Ringvorlesung schließt eine Sommeruniversität an, an der Studierende nach Vereinbarung teilnehmen können. Hausarbeiten in Arbeitsgruppen: Interviews, Analysen plus Photodokumentationen: 1. Lokale Solidarische Ökonomie 2. Regionale Firmenpleiten und solidarische Ökonomie 3. Universitäre Betriebsgründungen und solidarische Ökonomie. Alle Redner sollten wenn möglich an den beiden Foren am 7. und 14.7.04 teilnehmen.

122 Der Beitrag der Universitäten zur solidarischen Ökonomie (Internationale Sommeruniversität)

Dozent: Müller-Plantenberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

107 Soziale Strukturen und soziales Handeln im Industriebetrieb (Mensch und Betrieb 1)

Dozent: Treeck

Art: Einf. Veranstaltung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 AB 10, R 1215

Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Ausgehend von den Grundbegriffen des Organisierens und der Organisation werden die wichtigsten Strategien und Politiken der zentralen betrieblichen Akteursgruppen (Management und Arbeiter) untersucht. Über die verschiedenen Praxisformen betrieblicher Auseinandersetzung hinaus, werden die institutionalisierten "industriellen Beziehungen" auf den Ebenen der Betriebsverfassung, des Tarifvertrages und korporatistischer Politikformen behandelt. Das Seminar wird, nach einer Einführung des Programms zu Beginn des Semesters, in zwei Wochenendblöcken (Freitag Nachmittag, Samstag Vormittag) Ende Juni und Anfang Juli durchgeführt.

124 Ein neuer Geist des Kapitalismus

Dozent: Wolf

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Kommentar: Die Studie Der neue Geist des Kapitalismus von Luc Boltanski und Ève Chiapello aktualisiert die alte Debatte über den Geist des Kapitalismus und liefert einen wichtigen Beitrag zur Interpretation seiner jüngsten Entwicklungsphase. Stichwörter wie Netzwerk, Projekt oder Selbstorganisation sind charakteristisch für einen veränderten Managementdiskurs, dessen Gehalt und dessen Implikationen # insbesondere auch für die soziologische Kritik # Boltanski und Chiapello eingehend analysieren. Ziele des Seminars sind es, (1) den ursprünglichen Sinn des Konzepts "kapitalistischer Geist" in Erinnerung zu rufen (Sombart, Weber), (2) auf die Hauptentwicklungslinien der Managementideologien und #praktiken seit dem 19. Jahrhundert hinzuweisen und (3) im Hauptteil des Seminars vor diesem Hintergrund den Analyseansatz und die theoretischen wie empirischen Ergebnisse der Studie von Boltanski und Chiapello herauszuarbeiten und zu reflektieren.

Literatur: Boltanski, Luc; Chiapello, Ève: Der neue Geist des Kapitalismus, Konstanz: UVK 2003. Weitere Literatur wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

133 Aktueller Stand der Staats- und Verwaltungsreformen in den Bundesländern

Dozent: Jungesblut

Art: Seminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

- NP 1, R 1207

Kommentar: Erläuterung: Veränderte Rahmenbedingungen sowie eine zunehmend problematische Haushaltslage erzwingen auch auf Länderebene die Durchführung durchgreifender Struktur- und Funktionalreformen. Gegenwärtig sind in allen Ländern Reformbestrebungen zu beobachten, die dem Ziel einer nachhaltigen Staatsvereinfachung dienen. Dabei wird ein Reformklima deutlich, dass von herkömmlichen Denkverböten befreit sogar einen vollständigen Systemwechsel im Regierungs- und Verwaltungssystem möglich erscheinen lässt. Die Reformbemühungen werden in einer Fallstudie am Beispiel des Landes Niedersachsen analysiert und bewertet. Im Mittelpunkt steht das Konzept der Landesregierung, die Bezirksregierungen aufzulösen, Zuständigkeiten auf Dritte zu verlagern, Aufgaben zu privatisieren oder auf diese gänzlich zu verzichten. Einbezogen werden aber auch andere Ansätze, beispielsweise aus Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen.

Literatur: 1. grundlegende Literatur: Mayntz, R., Soziologie der öffentlichen Verwaltung, 2. Aufl., 1982. König, K./Siedentopf, H. (Hg.) Öffentliche Verwaltung in Deutschland 1996,1997 2. spezielle Literatur zu NDS, BaWü und NRW wird in der Veranstaltung ausgegeben

Entrepreneurial Human Resources (HR) und Assessment Center

Dozent: Froharth / Nathusius

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Gründerfunktionen: die unternehmerische Prozessbetrachtung; Gründereigenschaften und Analyse von Gründerteams: empirische Befunde; Entrepreneurial Team Building: Fallstudien; Zusammenhänge zwischen Komplexität des Gründungsvorhabens und Anforderungen an Gründerpersonen. Zusammenhänge zwischen Marktentwicklungsstand des Zielabsatzmarktes und Anforderungen an Gründerpersonen. HR Management und unternehmerische Potentialdiagnostik sind typische Themen, die nur durch interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Vertretern des Entrepreneurships, der Sozialpsychologie, der Psychologie und der Soziologie bearbeitet werden können. Nach dieser Bestandsaufnahme werden vorhandene Instrumente (nationalen und internationalen Ursprungs) zur unternehmerischen Potentialdiagnostik (Tests, Assessment Center, begleitete Teamarbeit und Gründungsplanspiele) vorgestellt und im Teilnehmerkreis sowie auch mit Kontrollgruppen zum Zweck der Potentialdiagnostik angewendet. Dazu kann es notwendig sein, sich zu Tages- oder Zweitagesitzungen zusammenzufinden. Ggf. erfolgt dann eine Erweiterung auf 4 SWS.

Literatur: Thomas Lechler, Hans G. Gemünden, u. Mitarbeit von Thilo Müller: Gründerteams, Chancen und Risiken für den Unternehmenserfolg, Bonn 2003 Werner Sarges, Heinrich Wottawa (Hrsg.): Handbuch wirtschaftspsychologischer Testverfahren, Lengerich 2001 Günter F. Müller (Hrsg.): Existenzgründung und unternehmerisches Handeln # Forschung und Förderung, Landau 2000 Simon Stockley: Building and Maintaining the Entrepreneurial Team # a critical competence for venture growth, in: Sue Birley, Daniel Muzyka: Mastering Entrepreneurship, London u.a. 2000, S. 206-212

Bemerkung: Anmeldung erforderlich: Tel.: 0561/804-2498 oder frohart@startnetz.org

Geographie

GIS-Vertiefung: Erfassung von Daten

Dozent: Horn

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:00 - 10:00 ASL CAP

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Im Seminar soll der Einsatz von Geographischen Informationssystemen in einer fachübergreifenden Vertiefung behandelt werden. Dabei werden Strategien und Methoden zur Erfassung von Daten (Geometrie und Sachdaten) als Grundlage von GIS-gestützten Analysen bearbeitet. Als Anwendungsprojekt wird für den Bereich der Stadt Vellmar die historische Entwicklung (mit den Zeitzuständen 1859, 1941 und 1994) der Flächennutzung und des Verkehrsnetzes erfasst, analysiert und dargestellt. Ein Schwerpunkt ist hierbei die Nutzung der Kriterien des ATKIS-Objektartenkataloges (OK) Voraussetzungen zur Teilnahme am Seminar sind: 1. Kenntnisse zu GIS – Grundlagen 2. Grundkenntnisse des Programmes ArcView (Version 8) 3. Benutzerzulassung (Account) für das CAP-Labor Die Anzahl der Teilnehmer/innen ist auf 16 begrenzt. Es steht jeweils pro Teilnehmer/in ein Rechner zur Verfügung. Die selbständige Praxis in der Programmnutzung ist zentrales Ziel der Veranstaltung.

Bemerkung: K 1.1

220 GIS-Vertiefung: 3d-Visualisierung/Oberflächenmodelle (Raster)

Dozent: Horn / Haustein

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 ASL CAP

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Der Einsatz von Geographischen Informationssystemen soll in einer fachübergreifenden Vertiefung erprobt werden durch den Einsatz der Raster-Technik zur Bearbeitung von kontinuierlichen Phänomenen auf einer Oberfläche und zur 3d-Visualisierung. Es werden die Erweiterungen „3d-analyst“ und „spatial-analyst“ von ArcView (Version 8.3) eingesetzt. Voraussetzungen zur Teilnahme am Seminar sind: 1. Kenntnisse zu GIS – Grundlagen 2. Grundkenntnisse des Programmes ArcView (Version 8) 3. Benutzerzulassung (Account) für das CAP-Labor Die Anzahl der Teilnehmer/innen ist auf 16 begrenzt. Es steht jeweils pro Teilnehmer/in ein Rechner zur Verfügung. Die selbständige Praxis in der Programmnutzung ist zentrales Ziel der Veranstaltung.

Bemerkung: K 1.1

209 Exkursionen, Stadterkundungen und Museumsbesuche an ausgewählten Beispielen in Nordhessen, Ostwestfalen und Südniedersachsen

Dozent: Bauer
Art: Exkursion
Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Vorankündigung für eine Lehrveranstaltung im Wintersemester 04/05

Dozent: Kruckemeyer
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Empiriebezogene Arbeitsweisen und planungsrelevante Routinen # durchgeführt und diskutiert am Beispiel eines "Dorferneuerungsprojek-tes# (Bsp. Elkershausen) Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Erhebungs- und Erarbei-tungsstadien eines Dorferneuerungsplanes. Auf diese Weise gewinnen die TeilnehmerInnen exemplarisch einen repräsentativen Querschnitt über die thematischen, methodischen und erhebungstechnischen Schrit-te eines solchen Planungsprojektes # beginnend bei der Analyse und Charakterisierung des Untersuchungsraumes über Bestandaufnahmen zur Dorfentwicklung (Denkmalschutz, Landwirtschaft, Freiraumplanung) bis hin zu konkreten Entwicklungsperspektiven. Begleitend ist dabei ein theorieorientierter und vertiefender Blick in die Konzept- und Ideenge-schichte der Freiraumplanung und Architektur- und Landschaftsplanung. Angesichts der notwendigen empirischen Arbeiten ist hohes Maß an In-teresse und Engagement erwünscht ! Als Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Veranstaltung sind im Vorfeld (!!!) drei Exkursionstage im Gelände zu absolvieren. Die Terminabsprache erfolgt in einer Vorbesprechung am Ende des Sommersemesters (SS 2004): Di, 13. Juli, 18 Uhr Raum: 3215

205 Prozessbegleitende Forschung

Dozent: Chodzinski / Gerhardt
Art: Seminar
Zeit u. Ort: 14-täglich
Dienstag 16:00 - 19:00 NP 5, R. 3215
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Wie entsteht eine wissenschaftliche Arbeit? Was sind Eckpunkte eines Themas? Wie wird das Feld abgesteckt, in dem gearbeitet werden soll?Die Veranstaltung ist kein "Cook-Book Seminar# zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten, sondern vielmehr ein Angebot, den Entstehungsprozess einer wissenschaftlichen Arbeit diskursiv zu begleiten. Gerhardt / Chodzinski forschen mit unterschiedlichen Schwerpunk-ten und Themenfeldern. Vorgehensfragen und Entscheidungen überschneiden sich allerdings. Das Seminar wird diesen Prozess öffentlich machen. Zwischen Textarbeit, Vorträgen, Referaten und Diskussionen wird versucht, entlang der Schwerpunktthemen Industrie-kultur, Peter Behrens, Sepulkalkultur und Schulgeographie einen produktiven Arbeitszusammenhang zu konstituieren. Die Veranstaltung wechselt fortwährend zwischen unter-schiedlichen Seminarformaten: Methodiküberlegungen, Diskussion, Vorlesung, etc.Leistungsanforderungen:Erfordernisse für Teilnahme:regelmäßige Anwesenheit (mind. 80 %)Zusätzliche Erfordernisse für Leistungsnachweis:Referat nach VereinbarungPrüfungsgespräch

207 Kassel in der industriellen Revolution ? eine themenzentrierte Einführung in GIS (Geographische Informationssysteme mittels des sozialräumlichen Informationssystems Kassel (Teilnehmerzahl begrenzt)

Dozent: Horn / Jüngst
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 10:00 - 12:00 NP 6, R 0212
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Thematischer Schwerpunkt: Räumlich-soziale und räumlich-ökonomische Wandlungen der Stadt Kassel, insbesondere während der Industriellen Revolution: So sollen/können bei-spielsweise behandelt werden: Segregationsprozesse unterer, mittlerer und oberer Sozial-schichten und die Ausbildung gehobener und "unterer# Wohnviertel, der ökonomisch-soziale Wandel der Altstadt und der Unterneustadt, sozial-räumliche Prozesse im Innen-stadtbereich und Prozesse der City-Bildung, die Überformung eingemeindeter dörflicher Strukturen etc.Methodischer Schwerpunkt: GIS # eine themenbezogene Einführung in die Nutzung eines sozialräumlichen Informationssystems mit Verfahren eines geografischen Informationssys-tems (GIS). Als wesentliches Hilfsmittel für entsprechende empirische Arbeiten steht das sozialräumliche Informationssystem Kassel zur Verfügung. In diesem sind die Adressbuch-daten (mit Berufsangaben und weiteren Indikatoren) der Kasseler Adressbücher 1834, 1865 und 1913 mittels eines Koordinatensystems erfasst. Die Teilnehmer des Seminars können selber auf diese Daten zugreifen und sie im Rahmen ihrer jeweiligen Themenstel-lungen bearbeiten. Das Seminar soll klären, inwieweit GIS ein sinnvolles Werkzeug für die Bearbeitung der Themenstellungen darstellt. Als

Voraussetzung hierzu erfolgt eine Einführung in GIS und eine entsprechende fachkundige Hilfestellung im Seminarverlauf. Die Veranstaltung schließt mehrere Stadtgänge mit ein. Als Programm wird ArcView 8.1 der Firma ESRI genutzt.

Literatur: Jüngst, P./Ebberts, L./Theobald, K.: Kassel zu Beginn der industriellen Revolution. Atlas zu den Kasseler Adressbücher 1834., und 1865. Urbs et Regio, Bd. 67, Kassel 1994 Jüngst, P.: "Macht# und "symbolische Raumbezogenheit# als Bezugsquellen innerstädtischer Differenzierungsprozesse in der Industriellen Revolution. Urbs et Regio, Bd. 46, Kassel 1988 Jüngst, P.: "Macht# und "Raumsymbolik# in der Haupt- und Residenzstadt Cassel. Urbs et Regio, Bd. 63, Kassel 1996 Semesterapparat Kassel

Bemerkung: (Teilnehmer benötigen einen Account des CAP-Labors).

206 USA ? Stadt, Raum, Gesellschaft ? ein ?Vorbild? für Deutschland? (Blockveranstaltung nach Vereinbarung)

Dozent: Jüngst

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

- NP 5, R. 3215

Kommentar: In dieser Veranstaltung geht es darum, historische und aktuelle Trends räumlicher (insbesondere stadträumlicher) Prozesse in den USA unter wirtschafts- und sozialgeographischen sowie raumplanerischen Fragestellungen darzustellen und zu problematisieren. Weiterhin ist daran gedacht die Frage zu diskutieren, inwieweit (stadt-) räumliche Prozesse, wie sie für die USA festgestellt werden können, als "Indikatoren# für aktuelle und zukünftige (stadt-)räumliche Entwicklungen in der Bundesrepublik gelten können.

210 Exkursionen/Exkursionspraktikum, übergreifend (nach Vereinbarung)

Dozent: Jüngst

Art: Exkursion

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Kommentar: Im Laufe des SS 2004 sind mehrere Exkursionen geplant. Mit ihrem interdisziplinären Charakter, indem Raum als Konkretion und Handlungsebene gesellschaftlicher Gruppen definiert wird, übernimmt die Geographie einen Teil des Lehrangebots, der nur im Gelände, d.h. vor Ort, durchgeführt werden kann. Erst das Exkursionspraktikum leistet die augenscheinliche Demonstration komplexer Wirkungsbezüge und erst die vor Ort stattfindende Analyse des Bedingungskontextes durch Einsatz fachspezifischer Methoden liefert die didaktische Vermittlung. Ein besonderes Anliegen der Exkursionen ist auch die Integration ökologischer/naturgeographischer Fragestellungen und Forschungsergebnisse in allgemeine Problemkomplexe der Geographie.

212 Wahrnehmung und Gestaltung von Räumen/Landschaften (laufende Veranstaltung und zusätzliche Blockveranstaltung) - beschränkte Teilnehmerzahl -

Dozent: Jüngst

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:30 - 14:00 NP 5, R. 3215

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: In dieser Veranstaltung soll verstreute Literatur zum Themenkomplex Raumgestaltung/Raumwahrnehmung und Psychodynamik gebündelt und systematisiert dargestellt werden. Als Erklärungsprozess wird insbesondere auf eine am psychoanalytischen Paradigma orientierte Sozialpsychologie zurückgegriffen. Die Veranstaltung soll einen Block einschließen, in dem mit psychodramatischer Methode Vorstellungen von Landschaften/Räumen inszeniert/erspielt werden. In diesem Block kann auch ein fachlich-didaktischer Nachweis erworben werden. Dazu ist eine persönliche Voranmeldung zu Beginn des Semesters erforderlich.

Literatur: Jüngst, P./Meder, O.: Zur Grammatik der Landschaft # Über das Verhältnis von Szene und Raum, Bd. 42, Jg. 1986 Jüngst, P.: Psychodynamik und Stadtgestaltung. Reihe Erdkundliches Wissen. Stuttgart 1995 Stein, H.: Development Time, Cultural Space. Studies in Psychogeography. Norman 1987

221 Einführung in die Didaktik der Geographie

Dozent: Liebetrau

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 AB 2, R 0402

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Das Seminar dient der Einführung in die didaktischen Probleme der Geographie. Dazu sollten die Teilnehmenden bereits das Vorbereitungsseminar und das Fachpraktikum Geographie (SPS) absolviert haben.

Im Rahmen des Seminars werden allgemeine Fragen der Schulgeographie-Didaktik behandelt. Beispiele: Position der Schulgeographie in Stundentafel und Lehrplan - Auswirkungen auf den Unterricht, Kartographie in der Schulbildung, Exkursionen, "Krieg der Paradigmen" in der Geographiedidaktik, Isenbergs "Geographie ohne Geographen". Im Seminar kann ein Didaktik-Schein erworben werden. Kriterien: Regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen, Anfertigen einer Ausarbeitung und ihre Präsentation in der Sitzung.

208 Methodentraining für die Geographie und Unterricht

Dozent:

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 NP 5, R. 3215

Beginn: 22.04.2004

204 Arbeitersiedlungen - räumliche und soziale Strukturen von urbanem Raum

Dozent: Reichert / Chodzinski

Art: Vorlesung / Exkursion

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 4, R 1208

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die Wohnungsfrage als soziale Aufgabe war seit der Franz. Revolution Gegenstand philanthrop., später frühsozialistische und sozialreformer. Projekte. Überlegungen der rationellen Bodennutzung und der Hygien. Unterbringung verbanden sich mit solchen der Erziehung zur Selbsthilfe und der sozialen Kontrolle. Die Industrialisierung produzierte eine Reihe von Notwendigkeiten, die zentral mit den räumlichen Lebensbedingungen der Arbeiter verknüpft. Zum Beispiel Fragen der Mobilität, der zentralen oder dezentralen Unterbringung der Arbeiter, eröffneten Raum für politische, ökonomische und soziale Regulierungsabsichten, die in Arbeitersiedlungen physisch manifest wurden. Gleichsam verbanden sich mit der Idee der Arbeitersiedlung nicht nur Notwendigkeiten, sondern auch soziale Utopien, privat-wirtschaftliche Interessen und staatliche Aufgaben. An ausgewählten Beispielen sollen die "städtebaulichen Konzepte" analysiert und diskutiert werden. Den Schwerpunkt des Seminars bilden die Arbeiter- und Beamten-siedlungen von Peter Behrens (ca. 1904-1930) in Hamburg und Berlin. Leistungsanforderungen: Erfordernisse für Teilnahme: regelmäßige Anwesenheit (mind. 80 %) Zusätzliche Erfordernisse für Leistungsnachweis: Referat nach Vereinbarung Prüfungsgespräch

213 Übersetzungswerkstatt: Neuer englischsprachige humangeographische Literatur im Detail betrachtet

Dozent: Reichert / Gerhardt

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 NP 6, R 0212

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Die Übersetzungswerkstatt führt in aktuelle Themen in Anthropogeographie ein, indem im Laufe des Semesters ein oder zwei wichtige Texte gemeinsam aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt werden. Ausgehend von der detaillierten Betrachtung wird ihr thematischer Hintergrund und ihr Umfeld erläutert. Techniken der Text- und Argumentationsanalyse werden vorgestellt und der Umgang mit Übersetzungs- und Interpretationsunterschieden geübt. Im Zuge des Übersetzens wird den Autoren in ihren Schreibtechniken "auf die Finger geschaut" und unterschiedliche Strategien des Abfassens humangeographischer Texte werden diskutiert. Erfordernisse für Leistungsnachweis: Ständige Beteiligung an der Übersetzungsarbeit Schriftliches Resümee

214 Kartographische Vernunft: Leitlinien und Grenzen

Dozent: Reichert

Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-tägig

Dienstag 16:00 - 19:00 NP 5, R. 3215

Beginn: 27.04.2004

Kommentar: "Niemand darf eintreten, der nicht geometrisch denkt!" hieß es an der Pforte der Athenischen Akademie. Ebenso gut hätte es auch heißen können, dass niemand eintreten darf, der nicht geographisch denkt: Die tradierten Regeln für vernünftiges Denken entsprechen den Regeln geographischer Kartierung. Unterscheiden, Ziehen von Grenzen, ist elementarer Teil des Denkens wie auch der Geographie. Einiges wird dadurch möglich. Was andererseits (sic!) solchem grenzziehenden Zugriff auf die Welt entgeht, ist seit jeher Thema philosophischer Reflexion. Ihre Konsequenzen sind auf die Geographie zu übertragen: welche Phänomene der (heutigen) Welt lassen sich in ihrer territorialen Logik begreifen und welche nicht? Und wie sähe eine Geographie der Paradoxie aus, die jenen evtl. angemessen wäre? Leistungsanforderungen: Erfordernisse für Teilnahme: regelmäßige Anwesenheit (mind. 80 %) Zusätzliche Erfordernisse für Leistungsnachweis:

Schriftliche Arbeit nach Vereinbarung Prüfungsgespräch

215 Kolloquium zur Kulturgeographie des Nahen Ostens

Dozent: Reichert

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Kommentar: Das Kolloquium bietet eine Möglichkeit, insbesondere für die TeilnehmerInnen der Exkursion Libanon/Syrien im WS 2003/04, bestimmten kulturgeographischen Themen dieser Region vertieft nachzugehen. In kleinen Gruppen wird Literatur aufgearbeitet und jeweils gemeinsam ein Produkt erarbeitet. Dieses wird im September 2004 im Rahmen einer Veranstaltung öffentlich vorgestellt. Erfordernisse für Leistungsnachweis: Schriftliche Arbeit (Teamarbeit) nach Vereinbarung Prüfungsgespräch

216 Zur Realitätskonstruktion der Sozialwissenschaften

Dozent: Schulze-Göbel / Kipp

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 AB 10, R 1309

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Der Veranstaltungstitel ist beibehalten worden, um den Anspruch deutlich zu machen, dass es darum geht, immer wieder neu die erkenntnistheoretische Dimension praxisorientierten Handelns zu untersuchen. Die Untersuchung erfolgt an Beispielen aus der Kulturgeschichte, die geeignet sind, ihren Konstitutionsprozess zu verfolgen. Dabei können die Beschränkungen des Vernunftdenkens und die kulturelle Notwendigkeit, jenes zu überschreiten, deutlich werden. In diesem Sinne versteht sich das Seminar selbst als kulturelles Praxisfeld.

Literatur: Foucault: Die Ordnung der Dinge

Sportwissenschaft

1. Sporttheorie

1.1 Übergreifende Lehrveranstaltungen

1.0 Einführende Lehrveranstaltungen

1.2 Sportpädagogik / Sportdidaktik

1.3 Bewegungswissenschaft / Trainingswissenschaft

1.4 Sportpsychologie / Sportgeschichte / Sportsoziologie

1.5 Sportmedizin / Sportbiologie

2. Schulpraktische Studien

3. Projekte

4. Sportpraxis

4.3 Wahlsportarten

4.1 Sportdidaktische Praktika I

4.2 Sportdidaktische Praktika II

4.4 Wahlgebiete

4.5 Schwerpunktsportarten

Schlüsselkompetenzen

01 Standardprogramme

Dozent: Rosebrock

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 HRZ R 220

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: Betriebssystem Windows (Dateiverwaltung) Microsoft-Office Standardprogramme (Word, Excel, Präsentation)

Bemerkung: In Zusammenarbeit mit FB 5. Anmeldung mit <http://www.uni-kassel.de/hrz/kurse/sk> Studierende des FB 5 werden bevorzugt. Ein HRZ-Account ist Voraussetzung.

02 Einführung in Linux und Programmierung

Dozent: Matthias

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 HRZ R 2400

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: Einführung in die Linux-Benutzung Vorführung einer Linux-Installation Wissenschaftliche Textverarbeitung: LaTeX Wissenschaftliche Hilfsprogramme (gnuplot etc.) Einführung in die Programmierung für Wissenschaftler (PHP)

Bemerkung: In Zusammenarbeit mit FB 5. Anmeldung mit <http://www.uni-kassel.de/hrz/kurse/sk> Studierende des FB 5 werden bevorzugt. Ein HRZ-Account ist Voraussetzung.

FB 06 asl - Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung

Grundstudium

Lehrangebote

Tragkonstruktionen, Einführung

Dozent: Grohmann

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Tragwerke sind immer integraler Bestandteil von Bauwerken. Jeder Bauwerksentwurf beinhaltet einen Tragwerksentwurf. Um die Tragkonstruktion adäquat in den Bauwerksentwurf integrieren zu können, ist es notwendig, die prinzipiellen Mechanismen des Lastabtrags zu kennen. In dieser Vorlesung werden diese an Hand von Beispielen vorgestellt und es wird ihr Einsatz erläutert. Diese Einführungsvorlesung gibt eine Grundlage für die ersten Entwürfe im Hauptstudium und ist entsprechend Voraussetzung für die Vorlesungen und Übungen Tragwerkslehre I und II.

Bemerkung: G1.1

Bauphysikalische Grundlagen - Bauphysik I

Dozent: Hauser

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: - Wärmelehre - Feuchtelehre - Akustik

Bemerkung: G1.1

Übungen zu Bauphysik I

Dozent: Maas

Art: Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Übungen sind begleitend zur Vorlesung Bauphysik I. Die Themengebiete der Vorlesung - Wärmelehre - Feuchtelehre - Akustik - werden anhand von Berechnungsbeispielen behandelt.

Bemerkung: G1.1

Konstruktive Grundlagen II

Dozent: Häntsch

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Ziel ist die Vermittlung eines Grundverständnisses für die wechselseitige Abhängigkeit von Ort, Funktion, Konstruktion und Gestalt (Konstruktion als Gestalt- und Entwurfparameterparameter) und die Kenntnis von Faktenwissen (Bindungen und Bedingungen) zur Baukonstruktion. Vorlesung (V) "Konstruktive Grundlagen" und Übung (Ü) "Konstruktive Übungen" sind eine Einheit und ergänzen sich. Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises ist die Teilnahme an beiden Lehrveranstaltungen (V und Ü). Die Inhalte bauen auf den Lehrstoff "Konstruktive Grundlagen I" im WS 03/04 auf. Lehrinhalte: # Übersicht: Konstruktionen und deren Ordnungsprinzipien # Grundbegriffe des Massivbaues / Skelettbbaues und der Fügung und Verbindung seiner Bauteile (auch Ausbauteile und deren Verbindung zum Tragwerk) # Grundbegriffe des Massivbaues / Skelettbbaues und seiner bauphysikalischen, akustischen u.a. Anforderungen # Grundkenntnisse zu Baustoffen und Bauverfahren des Massivbaues / Skelettbbaues

Bemerkung: G1.1

Konstruktive Übungen II

Dozent: Häntsch / Schäfer / Tuzek

Art: Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: s. auch Erläuterung zu "Konstruktive Grundlagen II" Anhand einer Übungsaufgabe wird das konstruktive, materialspezifische Entwerfen zum Thema #Massivbau# erprobt. Gleichzeitig werden Grundlagen der Bauzeichnung und des konstruktionsorientierten Architekturmodelles vermittelt. Beabsichtigte Lernziele: # Arbeitsmethodik, um eine material- und konstruktionsgerechte sowie in der Gestalt adäquate Lösung für die gestellte Aufgabe zu entwickeln (Entwurf). # Arbeitsmethodik zur Konstruktions- und Detailerarbeitung (Ausführungsplanung). # Grundkenntnisse, um Ausführungsunterlagen (Ausführungszeichnungen, Konstruktionsdetails, Arbeitsmodelle) anzufertigen.

Bemerkung: G1.1

Eine Zeitreise in die klassische Moderne (20er Jahre/Niederlande)

Dozent: Stöbe

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar soll das Projekt der Moderne als grundsätzliche Veränderung, als neue Geisteshaltung in ihrer gesellschaftlichen Situation am Beispiel der Niederlande verständlich machen. Die Vorläufer und Ursprünge der De-Stijl-Bewegung, ihre Entwicklung und ihre Auswirkungen sollen an Hand von Texten, Entwürfen und auch an gebauten Beispielen deutlich gemacht werden.

Bemerkung: G3.1, K3.5, A1.6, A1.7 (neue Po), BP2.6, BK2.3

Literaturseminar zu Architektur, Kultur und Planung

Dozent: Eichenlaub / Kirschbaum

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Literaturrecherche und Analyse aktueller Themen aus den Bereichen Architektur, Kultur und Planung wird mit der Herstellung dieses Pressespiegels verbunden. Es entstehen Hefte mit periodischer Auswertung und Themenhefte mit aktuellen Schwerpunkten. Aus der intensiven Auseinandersetzung mit einem Thema kann unter Begleitung durch Fachkollegen eine Studienarbeit entstehen. Es werden Fachzeitschriften aus dem Planungsbereich ausgewertet, exzerpiert, in Redaktionskonferenzen diskutiert und zusammengestellt. Für jedes Heft wird ein Editorial erstellt, das die wesentlichen Inhalte in möglichst treffender, knapper Form darstellt. Layout und Herstellung der Druckvorlagen schliessen die Arbeit ab. Studienarbeit für Themenhefte in Kleingruppenarbeit # Redaktionelle Arbeit # Inhaltliche Auseinandersetzung mit komplexen Themen # eigene Beiträge - Literaturrecherche und #analyse, Bewertung # Exzerpieren und Editieren # Studienbereiche nach Schwerpunktwahl.

Bemerkung: G1.2, G3.2, K2.1, K2.2, K2.3, K3.1, K3.4, A1.3, A1.4, S3.4, L2.5

Grundlagen der Gebäudelehre - Vorlesung

Dozent: Reiner

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Dieser Basiskurs richtet sich gezielt an Studierende des Grundstudiums, ist aber auch für Studierende des Hauptstudiums empfehlenswert: Gebäudelehre als Grundlage für das Verständnis von baulichen Anlagen und die vielfältigen Beziehungen zwischen Umfeld und Bauwerk, gleichermassen als praktisch anwendbare Planungshilfe und als Kulturgeschichte. Jedes Bauwerk ist ein komplexer Organismus, in dem alle Teile sorgfältig aufeinander abgestimmt sein müssen. Dies gilt für den Organismus Stadt wie für den Organismus Freiraum wie für den Organismus Gebäude und ganz besonders für die Verknüpfung all dieser Organismen untereinander. Thema sind einige wichtige "Bausteine" baulicher Anlagen, die besondere gestalterische Potentiale haben und / oder einem als Problemstellung geläufig sein müssen, wie Eingang, Treppe, Fassade, Fenster, Türe, das Licht im haus, Sitzen, Stoffwechsel, Parkierung, Ergonomie, Sicherheit.

Bemerkung: G 2.2, A1.2, A1.6 (alte Po), A1.5 (neue Po), BP2.2

Grundlagen der Gebäudelehre - Seminar

Dozent: Reiner

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: In Kooperation mit Vertretern weiterer Fachgebiete des FB 06 und anderer Fachbereiche werden spezifische Themen des Wohnens vertiefend ausgelotet, die enge Verbindung zwischen Freiraum und Wohnen untersucht klimatische, physiologische und psychologische Komponenten des Wohnens. Stegreifentwürfe sind im Wechsel mit theoretischen Abhandlungen zu erarbeiten. Auf einer Exkursion nach Amsterdam werden

beispielhafte Wohnmodell besucht. Wir wünschen uns eine rege Teilnahme von Studierenden der Stadt- und Landschaftsplanung.

Bemerkung: G 2.2, A1.2, A1.6 (alte Po), A1.5 (neue Po), BP1.3

Einführung in das Entwerfen

Dozent: Schulze

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar wiederholt für die eingeteilte Gruppenhälfte die Übungsreihe aus dem vergangenen Wintersemester. Behandelt werden die Möglichkeiten der architektonischen und städtebaulichen Konzeptfindung. Künstler- und Architektenpersönlichkeiten werden in ihren Arbeitsweisen begleitend vorgestellt.

Bemerkung: G 2.2, G 3.1, G 3.2

Die Haftung der am Bau Beteiligten - Architekten, Ingenieure, Werkunternehmer

Dozent: Sangenstedt

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorgesehen für alle Semester. Baurecht A - Schwerpunkt: Vertragsrecht mit aktueller Rechtsprechung, Grundlagen des Bau- und Architektenrechts: Das Werkvertragsrecht nach BGB und VOB. Die Vergütung des Werkunternehmers, Einheitspreisvertrag, Pauschalpreisvertrag, Stundenlohnvertrag, Abnahme und Gewährleistung, Architektenvertrag und HOAI, die prüffähige Schlussrechnung der Architekten und Ingenieure. Baurecht B- Schwerpunkt: Schäden und Haftung der Baubeteiligten anhand aktueller Rechtsprechung. Die Haftung des Werkunternehmers für Schäden am Bauwerk: der Fehlerbegriff in BGB/VOB, Umfang der Mängelansprüche, Nachbesserung, Minderung, Wandlung, Schadensersatz, Dauer der Haftung/Organisationsverschulden, versicherbare Risiken. Die Haftung der Architekten und Ingenieure am Bau: Die objektive Pflichtverletzung im Architekten- und Ingenieurvertrag, der Planungsfehler, der Objektüberwachungsfehler, die Verletzung der Verkehrssicherungspflicht, die Berufshaftpflichtversicherung. Leistungsnachweis: Stundenprotokolle und/oder Studienarbeit

Bemerkung: G 3.4, K 3.4, BW 1.5

Baukosten - Planen und Steuern

Dozent: Eisenmenger

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorgesehen ab dem 4. Studiensemester (nach BPS I). Im Rahmen des 14tägig stattfindenden Seminars werden die grundlegenden Aspekte der Baukostenermittlung, -steuerung und -verfolgung praxisnah durchleuchtet. Grundlagen der Kostenplanung, wie z.B. die DIN 276 Kosten im Hochbau werden vorgestellt und diskutiert. Dazu kommen die Einflüsse der HOAI-Verordnung über die Honorare für Leistungen der Architekten und der Ingenieure - und der DIN 277 Grundflächen und Rauminhalte von Bauwerken im Hochbau. Ebenso werden die Leistungsbilder und die Honorarzone der HOAI erläutert. Als Ergebnis soll eine praxisnahe Honorarermittlung erfolgen. Daneben werden die in der Praxis gebräuchlichen Kostensteuerungs- und Kostenverfolgungsmethoden dargestellt und den Studierenden im Rahmen von Übungen näher gebracht. Leistungsnachweis: Übung: 1. Kostenermittlung nach DIN 276, 2. Honorarermittlung nach HOAI

Bemerkung: G 3.3, A3.3, BW 2.5, BP 2.1, BK 2.5

Spurenlesen in Kulturlandschaften

Dozent: Poppinga

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Kulturlandschaften - so wie wir in ihnen aufgewachsen sind, so wie sie uns Sicherheit geben - sind in hohem Maß das Ergebnis ihrer Nutzungsgeschichte. Diese Geschichte - als Landwirtschaft, als Standort von Gewerbesiedlungen, Verkehrswegen u.v.m., als Ergebnis von Planungsvorgängen - ist an der Landschaft selbst abzulesen. Dieses Spurenlesen in Kulturlandschaften wollen wir uns als Planungsmethode erschließen und in Form mehrerer Erkundungen praktisch einüben.

Bemerkung: G 2.3, G 3.1

Raum und Verhalten - Räume der Gesellschaft

Dozent: Ipsen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Vorlesung vermittelt Grundlagen der Raumwahrnehmung und der symbolischen Bedeutung von Orten. In ihr werden die grundlegenden Theorien der Raumentwicklung und der Bildung von Orten und Landschaften vorgestellt. Dabei geht es sowohl um historische Formen und ihre aktuelle Bedeutung als auch um aktuelle Fragen (welche Raumstruktur braucht eine Stadt, in der Menschen unterschiedlicher Kulturen leben) und um die Diskussion zukünftiger Trends der Entwicklung (urbane Landschaften, neue Wildnis). Grundlegende Texte findet man in einem Reader von Detlev Ipsen und Dieter Läßle: Räume der Gesellschaft unter www.uni-kassel.de/fb6/AEP/raum

Bemerkung: G 3.2

Pflanzenbestimmung und Vegetationskunde

Dozent: Hänel
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Rahmen der Lehrveranstaltung sollen den Studierenden der Landschaftsplanung grundlegende Kenntnisse zu den wildwachsenden Pflanzenarten Mitteleuropas und erste Grundlagen zur Vegetationskunde vermittelt werden. In der Landschaftsplanung sind Pflanzenkenntnisse erforderlich, um vegetationsgeprägte Biotoptypen erkennen und planerisch behandeln zu können. Die flächendeckende Kartierung von Biotoptypen ist regelmäßiger Inhalt der Bestandsanalysen von Planungen. Insbesondere bei Naturschutzfachplanungen, bei Eingriffsplanungen oder Verträglichkeitsuntersuchungen nach der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie ist die Auseinandersetzung mit der konkreten Fläche und ihrem Zustand erforderlich. Die jeweilige Vegetation und ihre typischen Arten sind dabei ein wesentliches Kriterium. Vegetation drückt den Zustand eines Standortes zusammenfassend aus und zeigt mögliche Belastungen an. Ohne Pflanzenkenntnisse wird jede nähere Beschäftigung mit der Vegetationskunde und auch mit der Biotoptypensystematik schwierig. Schließlich sind Pflanzenkenntnisse in der Landschaftsplanung notwendig, weil die Landschaftsplanung die Verwendung von Vegetation planerisch vorbereitet, um Landschaftsteile zu verändern und zu gestalten. Nach einer Einführung in die Morphologie, Systematik und Biologie der Pflanzen werden in der Lehrveranstaltung Bestimmungsübungen an Wildpflanzen im Mittelpunkt stehen. Es erfolgt eine schrittweise Heranführung an die einschlägige Bestimmungsliteratur ausgehend von einfach strukturierten farbigen Pflanzenführern bis hin zu wissenschaftlichen Bestimmungsbüchern. Begleitend zu den Bestimmungsübungen findet eine Vorstellung der wichtigsten Pflanzenfamilien Mitteleuropas durch eigene Beiträge der Studierenden statt, die ggf. durch Herbar- und Fotomaterial des Seminarleiters ergänzt wird. Im zweiten Teil der Lehrveranstaltung erfolgt eine Einführung in die Vegetationskunde und die Methoden der Pflanzensoziologie. Vorgesehen sind außerdem die Durchführung und Interpretation von Vegetationsaufnahmen im Gelände. Begleitend zur Lehrveranstaltung besteht die Möglichkeit, im Rahmen von Geländeübungen typische Pflanzen und Pflanzengesellschaften der nordhessischen Landschaft kennen zu lernen. Aufgrund von gemeinsamen Geländeterminen mit dem Seminar "Erfassung der Landschaft" ist es sinnvoll, beide Seminare zu besuchen. Voraussetzungen für den Erwerb eines Scheines sind ein Referat mit kurzer schriftlicher Ausarbeitung und die regelmäßige Anwesenheit.

Bemerkung: G 1.2

Landschaftsgeschichte, Landschaftswahrnehmung

Dozent: Marschall
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort:

Kommentar: Was sind das für Landschaften in denen wir uns heute bewegen, die wir durch unser Tun schützen, gestalten und entwickeln wollen? Was ist überhaupt Landschaft? Wie nehmen wir Landschaften wahr? Was umfasst Landschaftsästhetik? Was erzählen uns Landschaften heute noch von ihrer Geschichte? Welche historischen Elemente sind dort noch wahrzunehmen, welche Anregungen und Denkanstöße können sie uns geben? Nach diesen Einführungen wendet sich das Seminar der historischen Entwicklung der Landschaft zu, wobei ländliche Kulturlandschaften, d.h. dörfliche Siedlungen, Acker- und Grünlandlandschaften in ihren unterschiedlichen Ausprägungen im Mittelpunkt stehen. Nach einem Überblick über die historische Einflussnahme des Menschen auf die Landschaftsentwicklung, werden verschiedene Landschaftsformen und #elemente als Ergebnis ihrer jeweiligen Nutzungsgeschichte systematisch betrachtet: Ackerlandschaften, Grünland, Magerrasen, Hecken- und Heckenlandschaften, Wälder, Brachen, Bäume. Zahlreiche Beispiele oft aus der uns umgebenden nordhessischen Landschaft illustrieren diese Entwicklung. Weitere Beispiele können durch die Seminarteilnehmer gerne beigetragen werden. Damit dient das Seminar der Erläuterung des Landschaftsbegriffs. Gleichzeitig weist es auf die Bedeutung von Kultur und Arbeit im Hinblick auf die Geschichte und auch die zukünftige Gestaltung von Landschaften hin.

Bemerkung: G 1.1, G 3.1

Die Erfassung der Landschaft - Einführung in landschaftsökologische Methoden - Geologie, Böden, Gewässer, Vegetation, Nutzungsformen

Dozent: Mayer / Godt / Hänel / Braukmann
Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Diese gemeinsame Veranstaltung verschiedener Fachgebiete (Landschaftsökologie/Bodenkunde und Gewässerökologie/Gewässerentwicklung) stellt einen fachübergreifenden Einstieg in die ökologische Erfassung und Beurteilung der Landschaft dar. Sie ist eine unverzichtbare Basis für den planerischen Umgang mit Landschaften. In Theorie und praktischen Übungen im Gelände werden beispielhaft unterschiedliche Landschaften vorgestellt und unter den Gesichtspunkten der Geologie, Boden- und Gewässerkunde gemeinsam erarbeitet. Die vorgestellten Lehr- und Wissensgebiete werden im weiteren Verlauf des Studiums in ihrem Bezug zur Planung dargeboten und vertieft. Ziel des Seminars ist es, den Studierenden Fertigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln, die sie für die Erfassung der landschaftlichen Situation bei unterschiedlichen Planungsaufgaben benötigen. Im Rahmen der Veranstaltung wechseln sich vorlesungsartige Abschnitte, Seminar- und Gruppenarbeit mit Geländeübungen regelmäßig ab. Ausgangspunkt der Geländearbeit ist ein "Spaziergang#, bei dem die Reflektion persönlicher Landschaftswahrnehmung als Voraussetzung für eine professionelle Landschaftserfassung erkannt werden soll. Die Geländeübungen werden begleitet von der Vorstellung wichtiger Lehr- und Wissensgebiete, die Einblick geben in die jeweils spezifischen Untersuchungsgegenstände und deren Relevanz als Schutzgüter in der Planung, ihre methodische Vorgehensweise und Quellen für Daten und Informationen (Archive, Luftbilder, Karten). Diese Vorstellung geht von der Bodenkunde (Bodenprofile, Bodenmosaik in der Landschaft, Bodenkarten) über die Gewässerkunde (Struktur, Chemismus, aquatische Lebewesen stehender und fließender Gewässer) zur Vegetationskunde (Kartierung von Vegetations- und Nutzungstypen) Die Exkursionen und Geländeübungen sind darauf ausgerichtet, die enge Beziehung zwischen Boden, Vegetation und Nutzung anschaulich zu machen. Die verschiedenen Übungen fordern von den Studierenden die Teilnahme an halbtägigen Exkursionen und die Darstellung ihrer Arbeitsergebnisse. Das Seminar "Pflanzenbestimmung# (Hänel; s. gesondertes Lehrangebot) ist eine sinnvolle Ergänzung zu dieser Lehrveranstaltung. Voraussetzung für den Erwerb eines Scheines ist die Teilnahme an den Übungen und Exkursionen und die Darstellung der Arbeitsergebnisse.

Bemerkung: G 1.2

Methoden der Landschaftsplanung

Dozent: Säck-da Silva

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Spezifische Methoden der Landschaftsplanung und was sie mit ihnen erreichen kann, stehen im Mittelpunkt. Zur Sprache kommen alle Ebenen räumlicher Gesamtplanung von der Landes- bis zur Ausführungsebene sowie verschiedene Fachplanungen mit den gesetzlichen Grundlagen. Aufgaben- und maßstabsgerechte Bestandserfassungen, Zielgenauigkeit und Maßnahmenplanung werden diskutiert und beispielhaft geübt.

Bemerkung: G 2.2, G 3.4

Spaziergänge - Was sehen wir von der Stadt?

Dozent: Holzapfel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: "Bis jetzt sind Sie offenbar nicht so blöd, wie Sie das Fernsehen noch machen wird", pflegte der Fernsehmoderator Kulenkampff etwas arrogant seinem Publikum zu sagen, wenn es auch auf noch etwas kompliziertere Witze reagierte. Wie sehen wir (mit wir sind die Köpfe aller Seminarteilnehmer gemeint) die Außenwelt oder haben wir nicht nur das Denken, sondern auch schon das genaue Hinsehen und Analysieren der Stadt verlernt? Klar ist, dass so etwas wie "Scheuklappen" existiert, also jeweils durch Erziehung, Vorurteile und Erfahrungen geprägte Blickwinkel, die auf bestimmte Sichtweisen beschränkt sind und andere dabei vernachlässigen. Durch solche beschränkten Sichtweisen wird fraglos auch Planung bestimmt, schlimm es es jedoch, wenn der Blick auf die Wirklichkeit einigermaßen systematisch beschränkt sein sollte. Im Sommersemester sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars versuchen, die Stadt und die Straßen, insbesondere die Innenstadt von Kassel, in Spaziergängen, die immer wieder von Phasen des Überlegens unterbrochen werden, ihre Sichtweisen und deren Beschränkungen kennenzulernen. Dabei ist natürlich Ziel, den Blick zu erweitern für bisher in der Planung, insbesondere der Verkehrs- und Stadtplanung, vernachlässigte Tatbestände. Veranstaltungstermine: 20.04., 04.05., 18.05., 15.06., 29.06., 06.07., 20.07.2004

Literatur: Burckhardt, L. Die Kinder fressen ihre Revolution, Köln, 1985 Feldtkeller, A., Holzapfel, H. Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung - VIA, U-Gh Kassel - Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel Holzapfel, H. Der Verkehrsplaner als solcher und das Problem von 6 Spuren Straßenbahn, wo zwei genügen würden. In: Die Bodenrente ist sicher, Notizbuch 56 der Kasseler Schule, Arbeitsgemeinschaft Freiraum und Vegetation (Hrsg.), Kassel, 2000, S. 9-10 Hülbusch, K. H. Vom Rand zum Abfall. In: Vom Rand zur Bordüre, Notizbuch 27 der Kasseler Schule, Arbeitsgemeinschaft Freiraum und Vegetation (Hrsg.), Kassel 1993, S. I - XIV

Bemerkung: G 3.1, K 1.2, A 1.4

Stadtbaugeschichte II

Dozent: Fischer
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort:

Kommentar: Aufbauend auf den im Wintersemester erarbeiteten Grundlagen vermittelt die Veranstaltung einen Überblick über Aspekte der Stadtentwicklung und Stadtplanung im 20. Jahrhundert. Themen: Gartenstadtbewegung * Städtebau vor dem 1. Weltkrieg * Städtebau in der Weimarer Republik * Die Städtebauliche Moderne im internationalen Kontext * Moderne und Städtebaureform * Planungsdeologie zur Zeit des Nationalsozialismus. Großstadtfreundschaft und das internationale Kleinstadtideal, G. Feders Neue Stadt. Neugestaltung der deutschen Städte, Ostkolonisation, Speers "Wiederaufbaustab". * Wiederaufbau im internationalen Kontext: Leitbilder der gegliederten und aufgelockerten, der autogerechten Stadt, Kontinuität und Brüche, Stunde Null und Wirtschaftswunder? * Wirtschaftsboom, Planungseuphorie und Wachstumspanik der 60er und 70er Jahre: Großsiedlungen, Stadtbautobahnen, Urbanität und Dichte, Flächensanierung. * Die Krise der Stadtplanung: Das Ende der Zuversicht: Energiekrise, die Unwirt/schaft/lichkeit der Städte, Neubewertung der Stadt, Wiederentdeckung der Geschichtlichkeit, behutsame Stadterneuerung, Kommerzialisierung der Innenstadt, Postmodern * Flächenrecycling und Umstrukturierung industrieller Problemzonen * New Urbanism * Auf der Suche nach der zukunftsfähigen Stadt: Lehren aus der Stadtbaugeschichte
Bemerkung: G 3.1

Grundlagen des städtebaulichen Entwerfens

Dozent: Drey
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Vorlesung vermittelt grundlegendes städtebauliches Entwurfsrepertoire und ergänzt die Vorlesung des WS "Einführung in den Städtebau". Anhand von Beispielen in der Bandbreite Rahmenplanung/Masterplanung M. 1:5000/1000 bis zu städtebaulichen Entwürfen M. 1:500/200 werden Inhalte "Entwurfsschulen" und notwendiges Handwerkzeug vermittelt. Voraussetzung für einen Schein ist die Bearbeitung begleitender Entwurfsübungen.
Bemerkung: G 2.2

Einführung in die Stadtplanung II: Pläne, Verfahren und Bürgerbeteiligung - Was bedeuten sie für die Entwicklung der Stadt?

Dozent: Lübke / Kaschlik
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort:

Kommentar: Aufbauend auf der Vorlesung "Ziele und Methoden der Stadtplanung" aus dem Wintersemester, die sich mit den Leitbildern, Methoden und Ergebnissen der Planung seit dem Wiederaufbau beschäftigte, wollen wir uns in dieser Vorlesung mit den aktuellen Planarten, Verfahren und Beteiligungsmodellen auseinandersetzen. (Die Teilnahme am Seminar "Ziele und Methoden der Stadtplanung" ist gewünscht, aber keine zwingende Voraussetzung für das Verständnis dieser Vorlesung.) Nach einem Einblick in das Planungssystem der BRD werden wir die verschiedenen Planarten genauer betrachten. Anhand praktischer Beispiele wollen wir die Inhalte, Verfahren und Beteiligungsformen der Planarten der Bauleitplanung sowie informeller Planformen darstellen. In Übungen sollen die erworbenen Kenntnisse vertieft werden. Mit einer/r/m Vertreter/in aus einem städtischen Planungsamt und/oder einem freien Planungsbüro wollen wir die Anwendungsmöglichkeiten der formellen und informellen Planverfahren beispielhaft erörtern. Ein Vergleich mit anderen europäischen Planungskulturen rundet die Einführung ab. Die Teilnahme an den Übungen und deren Ausarbeitung ist Voraussetzung für einen Schein. Basisliteratur: Gerd Albers: Stadtplanung. Eine praxisorientierte Einführung; 2. Auflage Darmstadt 1996. Gerd Albers: Zur Entwicklung der Stadtplanung in Europa; Braunschweig, Wiesbaden 1997. Elisabeth Dauwe u.a.: Kommunalpolitik. Leitfaden für die Praxis; Opladen 1995. Gerd Schmidt-Eichstaedt: Städtebaurecht. Einführung und Handbuch; 3. Auflage Stuttgart, Berlin Köln, 1998
Bemerkung: G 1.1, G 3.4

Ökonomische Grundlagen der Stadtentwicklung

Dozent: Kahnert
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Entstehung und Entwicklung von Städten und städtischen Strukturen ist untrennbar mit der Entwicklung der wirtschaftlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen verbunden. Wirtschaftliche Entwicklungen können den Aufstieg und den Niedergang von Städten zur Folge haben, Wachstum in Gang setzen und Umstrukturierungen notwendig machen. Die Kenntnis über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die wesentlichen Akteure und die ihrem Handeln zugrundeliegenden Überlegungen ist damit essentielle Voraussetzung, um Stadtentwicklung verstehen und richtig beurteilen zu können. Das Seminar richtet sich an Studienanfänger und soll einen Einstieg in und Überblick über die ökonomischen Grundlagen der Stadtentwicklung geben. Neben einer Darstellung der wesentlichen Theorieansätze über das Verhältnis von

Raumentwicklung und wirtschaftlicher Entwicklung wird ein Überblick über Akteure, Strategien und Instrumente der wirtschaftlichen Entwicklung vor allem auf kommunaler Ebene gegeben und wesentliche aktuelle Entwicklungsstrategien vorgestellt.

Bemerkung: G 3.3

Geschichte der Landschaftsarchitektur des 20. Jahrhunderts - Am Beispiel des Lebenswerkes von Leberecht Migge (1881-1935)

Dozent: Hubenthal / Reuß, von

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Am Beispiel des Lebenswerkes von Leberecht Migge soll im Sommersemester eine Einführung in die Geschichte der Landschaftsarchitektur des 20. Jahrhunderts vorgetragen werden. Grundlage des Seminars ist eine Ausstellung aus dem Jahre 1981, die in einzelnen Kapiteln jeweils über einen Zeitraum von 14 Tagen ausgehängt werden soll. Die Ausstellungstafeln werden von den Seminarbetreuern ausführlich vorgestellt und durch ergänzende Informationen begleitet, so dass das ungewöhnliche Lebenswerk Migges im Kontext der Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts eingeordnet werden kann. Das Seminar findet in sechs Blöcken 14-tägig mit 4 SW statt. Die Mitarbeit der Studierenden bezieht sich auf Referate und zeichnerische Übungen. Zu den einzelnen Kapiteln: **WOHNGARTEN-GARTENKULTUR STATT GARTENKUNST** Am Beginn des 20. Jahrhunderts wird in den wachsenden Städten der bürgerliche Wohngarten zu einer zunehmend wichtigen Bauaufgabe. Die aus dem Landschaftsgarten abgeleiteten Entwurfsmuster sind für diese neue Aufgabe untauglich. Die deshalb notwendige Reformdebatte erstreckt sich deshalb sowohl auf Ansätze zum Naturgarten als auch auf die Wiedereinführung geometrischer Gartenformen im Interesse eines größeren Gebrauchswertes. **DER ÖFFENTLICHE PARK ALS SOZIALER FAKTOR.** Mit den Stadterweiterungen wächst das Bedürfnis nach städtischen Freiflächen, Als eine Antwort auf die Krisen der Stadtentwicklung entwickelt sich mit dem Volkspark eine neue Freiflächenform. An den Beispielen von Migges Volksparks und denen anderer Autoren sollen die Probleme der kommunalen Freiflächenplanung am Beginn des 20. Jahrhunderts vermittelt werden. **SELBSTVERSÖRGERISCHES ALS SELBSTHILFEKONZEPT.** Zahlreiche Reform-Ideen bestimmen die politische Situation zwischen den beiden Weltkriegen. Selbsthilfe wird als ein "Dritter Weg" zwischen Sozialismus und Kapitalismus gesehen. Einige der verschiedenen Lebensentwürfe und deren räumliche Konsequenzen sollen vorgestellt werden. **STADT-LAND KULTUR** Mit der Gartenstadt wird der pragmatische Versuch unternommen die Vorteile städtischer Dichte mit den Vorteilen eines naturgemäßen ländlichen Lebens zu vereinen. In zahlreichen Stadtutopien ist diese Vorstellung ein zentrales Element. **SIEDLUNGEN ALS ÖFFENTLICHE WOHNUNGSFÜRSORGE:** Die wichtigsten Wohnungsbauprogramme, die bedeutendsten Architekten der Wohnungsreformdebatte und die wesentlichen Etappen der Entwicklung der Wohnungswirtschaft in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts sollen behandelt werden. Migges eigenständige Ideen zum Wohnen sind hier weniger angesprochen als seine pragmatischen Gestaltungskonzepte für einen gebrauchsfähigen Massenwohnungsbau.

Bemerkung: G 3.1

Grundlagen des künstlerischen Gestaltens

Dozent: Lüdinghausen, von / Steinberg / Paulun

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Ziele: * Schärfung der Wahrnehmung * Förderung des räumlichen Denkens * Finden individueller Methoden zur Bearbeitung gestalterischer Fragestellungen * Entwicklung von Kriterien zur Beurteilung der entstandenen Arbeiten Methoden: * Kurzvorlesungen zu Themenstellungen plastischen Gestaltens (Wahrnehmung - Transformation, Skelett - Haut, Körper - Volumen) * Arbeiten an dreidimensionalen Objekten aus unterschiedlichen Materialien, Einsatz experimenteller Methoden, Einzel- und Gruppenbesprechungen, Diskussionen über Arbeitsprozesse und die entstandenen Projekte.

Bemerkung: G 2.1

Aquarell für das Grundstudium

Dozent: Schauer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Ziel der Veranstaltung ist einerseits das Erlernen von Grundtechniken der Aquarellmalerei, deren Kombination mit zeichnerischen Techniken zur Herstellung schneller Skizzen und Rohentwürfe, andererseits die Nutzung malerischer Vorgehensweisen zum Training dialogischen Arbeitens im kreativen Prozess. Zu Beginn des Semesters beginnen wir mit einfachen Farbauftragstechniken, der Nutzung verschiedener Pinsel und anderer Arbeitsgeräte. Es folgen Farbmisch-übungen auf der Basis einer stark reduzierten Farbpalette. Im zweiten Teil werden wir uns mit Naß- und Trockentechnik b.z.w. der klassischen englischen Aquarell-technik befassen und daraus resultierend Kombinationen mit Freihandzeichnung als schnelle Skizzentechnik erproben. Ab dem zweiten Teil (etwa Mitte Mai) soll auch draußen vor Ort gearbeitet werden. Termin: Do. 10-13.30 Uhr Gegen Ende des Semesters ist ein Wochenendworkshop zur Vertiefung geplant.

Bemerkung: G 2.1

Zeichnen als Mittel zum Zweck

Dozent: Anders

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Kurs A Grundkurs Grundstudium Es ist keine zeichnerische Vorbildung nötig! Schein gibt es nach einem Semester wird benotet Wahrnehmungs- und Konzentrationsübungen. Reflexion der eigenen Körperhaltung. Aufbrechen der, durch das jahrelang eingeschlossene Schreibverhalten, begrenzten Bewegungsmöglichkeiten mit entsprechenden zeichnerischen Übungen. "Was ich sehe kann ich auch zeichnen# Ausdeutungsübungen/ Hemmungsabbau. Zeichnerische Gruppenarbeit. Wir nähern uns dem Objekt und erlernen verschiedene Methoden proportionsgetreuer Abbildung. Übung an diversen Objekten wie Möbel Pflanzen # und von den Studierenden selbst ausgewählten Gegenständen. Menschliche Proportion ein wichtiger Faktor für Studierende der Architektur und Stadtplanung. Wir zeichnen unsere Kommilitonen / innen. Mit schnellen linearen Übungen im fünf Minuten Takt - bis hin zur durchgearbeiteten realistischen Zeichnung wird das Darstellen der menschlichen Gestalt erarbeitet. Einher geht die Vermittlung verschiedener grafischer Ausdrucksmittel und Techniken wie zum Beispiel die Federzeichnung, Pinselzeichnung und Grafitstift. Wir beschäftigen uns mit Darstellung und zeichnerischer Übersetzung von Schattierung, Texturen, und Raumwirkung. Was ist das eigentlich interessante an zeichnerischem Ausdruck Eigenes Temperament und eigener Duktus. Was bringen wir mit was setzen wir um? Während des gesamten Kurses wird darauf geachtet, dass die Persönlichkeit der Zeichner / innen zum Ausdruck kommt. Der Kurs fördert das räumliche und gestalterische Denken und vermittelt Möglichkeiten der grafischen Kommunikation.

Bemerkung: G 2.1

Einführung in die Kartographie

Dozent: Fletting

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Karten sind für Planerinnen und Planer ein wichtiges Arbeitswerkzeug. Sie dienen einerseits dazu, sich mit einem noch unbekanntem Gebiet vertraut zu machen und eine Fülle von Informationen für Planungszusammenhänge zu gewinnen und andererseits sind sie ein zentrales Medium zur Vermittlung von Planungsinhalten. Das Seminar soll eine Einführung in die Nutzung der gebräuchlichen Karten geben. Es werden kartographische Grundlagen, Kenntnisse in der praktischen Kartenauswertung und in der Interpretation von Karten vermittelt.

Bemerkung: G 2.3

Das architektonische Erbe

Dozent: Bartnik

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Sehen der Dinge im Raum # "raumzeitliche Konzeption# nannte Siegfried Giedion diese Betrachtungsweise. Die Art, wie Volumen in den Raum gestellt werden und zueinander in Beziehung treten, die Art, wie der Innenraum sich vom Außenraum isoliert, oder wie er perforiert wird, um eine gegenseitige Durchdringung zu ermöglichen: All das steht für das architektonische Erbe der Neuzeit. Das Seminar beginnt mit einem allgemeinen baugeschichtlichen Abriss und vertieft unter dem Gesichtspunkt Raumkonzeption Epochen wie Renaissance, Barock, Englischer Landschaftsgarten wie auch das 19. Jahrhundert. Dem folgen die Vorläufer der modernen Architektur, die Amerikanische Schule, die Moderne, Postmoderne und mit ihr der Dekonstruktivismus. Die Studenten leisten durch Referate über einzelne Themen / Architektenbiographien einen Beitrag zum Seminar.

Bemerkung: G 3.1, A 1.5

Projektangebote

Phänomena - Hands On Museum für Kassel

Dozent: Augustin / NN

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Hands-On-Museum entsteht in der Kasseler Innenstadt. Es ist Bestandteil eines "Netzwerk

Kultur# Konzeptes. Das Hands-On-Museum ist ein interaktives Museum der Sinne. Sein Raumprogramm ist einfach, fordert jedoch vielfältige und ungewöhnliche räumliche Verbindungen. Sein ästhetisches Programm führt uns zu einer Architektur, die nicht nur zu sehen ist, sondern auch zu fühlen, hören, riechen und schmecken.

Unité

Dozent: Reiner

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Eine Grossstadtaufgabe: ein Hochhaus hat sich in seiner bisherigen Daseinsform überlebt und ist reif für eine Überarbeitung. 20 Studierende - möglichst gemischt aus A, S und L - nisten sich ein und schaffen Räume für Bauherren und Baufrauen, deren Intentionen sie definieren ebenso wie Räume für eine urbane Lebenstüchtigkeit des Gebäudes: Strassen, Wege, Gärten und Orte für ihren täglichen Bedarf.

GEZEITENMUSEUM

Dozent: Becker / Eichenlaub / Ohlmann

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Beim Betreten des Museums muss den Besuchern bewusst werden, dass ein Verlassen der Räume erst nach Stunden wieder möglich ist. Gefangen vom langsamen Zyklus der Gezeiten spürt er das Atmen des Meeres. Während der Bearbeitungszeit findet eine Exkursion nach Spiekeroog statt.

Entwurf einer Kindertagesstätte

Dozent: Minke

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Projekt umfasst die Ermittlung der planungsrelevanten Grundlagen für den Entwurf, die Analyse von 3 realisierten Kindertagesstätten unterschiedlicher Gestaltung und unterschiedlicher pädagogischer Konzepte und den Entwurf einer Kindertagesstätte für 3 Gruppen. Dazu gehört die Darstellung von Grundriss, Ansichten und Schnitten im Maßstab 1:100, die Freiflächengestaltung und der Bau eines Modells.

Zwischenräume

Dozent: Rohler

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Projektangebot richtet sich an Studierende aller drei Fachrichtungen. Das Thema Zwischenraum soll im städtischen Zusammenhang in seinen unterschiedlichen Ausprägung untersucht werden. Es wird um die mehr oder weniger zufälligen und geplanten "Reste#, Lücken und Orte gehen. Ihre Qualitäten gilt es zu entdecken, zu bewerten, zu entwickeln, vielleicht auch zu bewahren. Im Zentrum der Arbeit wird die konzeptionelle Auseinandersetzung mit dem Phänomen stehen. Hierzu gliedert sich das Projekt in zwei teilweise parallel laufende Herangehensweisen: # eine theoretische Auseinandersetzung mit dem Phänomen des Zwischenraums in seinen unterschiedlichen Maßstabebenen, Gestalten, Qualitäten, Funktionen, Hintergründen anhand von ausgesuchten Texten, Diskussionen und Übungen. # die entwurfliche Bearbeitung von ausgesuchten Zwischenräumen in der Stadt. Hierzu sollen die StudentInnen, eine persönliche Haltung und eine planerische Position zu den unterschiedlichen Erscheinungsformen des Phänomens entwickeln. Das Ergebnis kann dabei von dem Entwurf für eine neue Nutzung des bearbeiteten Zwischenraums bis hin zur begründeten Sicherung des Status quo reichen.

Sozialatlas Kassel - Daten und Lebensverhältnisse im Stadtteil

Dozent: Terlinden

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Welche Menschen leben im Stadtteil und wie sind dort die sozialen Lebensverhältnisse? Kenntnisse über soziale Situation im Planungsgebiet ist für jeden Planungs- und Entwurfsprozeß wichtig. Deshalb werden im Projekt Grundkenntnisse zu folgenden Fragen vermittelt: wo sind welche Daten über den Stadtteil zu finden, wie geht man mit diesen Daten um und wie interpretiert man sie? Die Studierenden werden als Resultat ihrer Arbeit einen Sozialatlas zusammenstellen, in dem wichtige Informationen für Planungs- und Entwurfsprozesse verständlich und anschaulich dargestellt sind. Meist sind aufgrund dieser Informationen Defizite an Einrichtungen der sozialen Infrastruktur (Jugendzentren, Altenstätten, Kindergärten u. a. Treffpunkten) im Stadtteil erkennbar. Dazu sollen kleine Entwürfe angefertigt werden.

Ein fiktiver Ort

Dozent: Gstach

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Startpunkt des Projektes ist ein Stück Landschaft. Ziel ist es, dort einen fiktiven Ort für ein zeitgemässes Leben im 21. Jahrhundert zu entwickeln. Ausgehend von den eigenen Erfahrungen, Wunschvorstellungen und Ideen der TeilnehmerInnen werden zunächst Funktionen bestimmt, die dieser Ort erfüllen soll. Die räumliche Organisation der Funktionen führt zum Entwurf einer Siedlungsstruktur. Auf Basis dieser gemeinsam entwickelten Grundlagen werden ausgewählte Situationen, Gebäude und Freiräume in Einzelarbeiten im Detail gestalterisch ausgearbeitet. Dieses Projekt wendet sich an Studierende aller drei Fachrichtungen.

Übergänge

Dozent: Zahiri / Drey

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Berliner Stadtteil Pankow wird durch das Gelände eines Rangierbahnhofs geteilt. Inzwischen ist die Nutzung des Geländes durch die Bahn weitgehend entfallen. Das Areal ist sehr weiträumig, zu einem großen Teil soll es als Freifläche erhalten bleiben. Der Wegfall der Bahn-Nutzung erlaubt es, für das Areal ein städtebauliches und freiräumliches Konzept zu erarbeiten. Dieses Konzept soll zwischen den bestehenden Stadtteilen und der großen Freifläche vermitteln. Im Anschluß zur Bebauung ist dazu ein Park zu entwickeln. Das Konzept muß unterschiedliche Nutzungen aufeinander abstimmen: vielfältige Wohnformen, Gewerbe, Dienstleistung, Schulen, Kitas. Die Projektarbeit umfasst drei Teile: Entwurf eines städtebaulichen und freiräumlichen Konzepts in den Maßstäben 1:2000 / 1:1000, Detaillierung von Teilbereichen im Maßstab 1:500 und Entwurf einer Wohnbebauung im Maßstab 1:200. Das Projekt wird parallel an der TU-Berlin bearbeitet. Es schließt eine Kurzexkursion und einen Workshop an der TU-Berlin (Institut für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung) ein. Geübt werden Entwurfsgrundlagen des Städtebaus, der Freiraumplanung und des Wohnungsbaus. Die Aufgaben führen die Studierenden ein in räumlich-gestalterische Arbeits- und Denkweisen und vermitteln typische Arbeitstechniken wie Modellbau, Skizzieren und Zeichnen. Ein Teilnahme an der parallelen Vorlesung "Grundlagen des städtebaulichen Entwerfens" wird dringend empfohlen.

BPS-Begleitseminare

Hauptstudium

Kernstudium ASL

Ökologisches Bauen und Wohnen

Dozent: Minke

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: - Ökologisches Bauen als Gegenpol zum industrialisierten Bauen - Aspekte des ressourcensparenden Bauens - klimagerechtes, energiesparendes Bauen - Baubiologie - Bauen mit Holz, Bambus, Stroh - Fassaden- und Dachbegrünung - Ökologische Siedlungen

Bemerkung: K2.1, A2.5, BP1.5, BK1.2

Eine Zeitreise in die klassische Moderne (20er Jahre/Niederlande)

Dozent: Stöbe

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar soll das Projekt der Moderne als grundsätzliche Veränderung, als neue

Geisteshaltung in ihrer gesellschaftlichen Situation am Beispiel der Niederlande verständlich machen. Die Vorläufer und Ursprünge der De-Stijl-Bewegung, ihre Entwicklung und ihre Auswirkungen sollen an Hand von Texten, Entwürfen und auch an gebauten Beispielen deutlich gemacht werden.

Bemerkung: G3.1, K3.5, A1.6, A1.7 (neue Po), BP2.6, BK2.3

Architekturkritik_Architekturvermittlung

Dozent: Kirschbaum

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Architektur wird aus unterschiedlichen Perspektiven, Gründen und Kontexten wahrgenommen. Was für die Alltagsarchitektur besonders zutrifft und dort weitgehende Bedeutung hat, vollzieht sich im Bereich der Architektur, die öffentlich dargestellt und über die gesprochen wird, jedoch anders. Die Art der Wahrnehmung wird hier zumeist nicht persönlich vollzogen und unterliegt somit dem Urteil des Kritikers, der Architektur für ein Fachpublikum und für ein Laienpublikum bewertet. Die Kritik hat eine Machtposition inne, da sie vorkodiert und meinungsbildend ist. Die weitere Diskussion und das Urteil über eine kritisierte Architektur werden seitens des Rezipienten auf dieser Basis und einer oberflächlichen, da nicht vollständigen, Ebene geführt. Von dieser Vorkodierung kann sich der Betrachter nur schwer befreien. Ziel ist es, die besondere Stellung der Architekturkritik in Beziehung zu Architekt, Nutzer und Öffentlichkeit zu verdeutlichen und die diversen Ebenen von Darstellung und Wahrnehmung zu erkennen. Themenschwerpunkte sind u.a.: Architektur- und Formensprache, Architekturwahrnehmung von Experten und Laien, die Disziplin der Architekturkritik, Beispiele für Kritik in Medien, Architekten als Kritiker. Die Veranstaltung findet 14-tägig statt und ist jeweils 4-stündig: die erste Hälfte ist als Vorlesung, die zweite als Seminar konzipiert. Zu Beginn des Semesters erscheint ein Reader, dessen Bearbeitung mit der Mitarbeit im Seminar eine obligatorische Grundlage bildet. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung von Aufgaben zum Thema oder durch Referat möglich, Studienarbeiten nach Absprache.

Bemerkung: K 3.5, A1.6, A1.7 (neue Po), BP1.6, BP2.6, BK2.3

BW III Planen und Bauen mit bestehender Bausubstanz

Dozent: Busch

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorgesehen ab 7. Studiensemester Wie in jedem Sommersemester veranstaltet das Institut für Bauwirtschaft ein interdisziplinäres Seminar für Studierende der Fachbereiche 06 und 14 zu aktuellen bauwirtschaftlichen Themen mit Referenten aus Hochschule und Praxis. Das diesjährige Seminar beschäftigt sich mit dem Thema: PLANEN UND BAUEN MIT BESTEHENDER BAUSUBSTANZ Leistungsnachweis: Referat

Bemerkung: K3.1, A3.1, BW1.3

Büro- und Betriebsorganisation B

Dozent: Arlt

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Architektur- und Ingenieurbüro Bürogründung, Berufsausübung, Büroorganisation, Ziele des Büros, Risiken und Entwicklungsstrategien, Organisation der Projektabwicklung, Rechnerische Abspiegelung und Kennzahlen. Leistungsnachweis: Ausarbeitung / Referat

Bemerkung: K3.4, A3.6, BW1.6, BK1.6

AVA II Ausschreibung - Vergabe - Abrechnung mit EDV

Dozent: Heinrich

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorgesehen für das 7. Studiensemester (nach AVA I und BPS II) Einführung in die Anwendung elektronischer Datenverarbeitung bei der Abwicklung von Bauten. Ausschreibung mit Leistungsbeschreibung nach Standardleistungsbuch-Bau (StLB-Bau) und frei formulierten Texten. Mengenermittlung nach DIN, Angebotsnachrechnung, Preisspiegel, Vergabe, Leistungsverzeichnis, Abrechnung, Rechnungsschreibung, Revision. Seminaristische Übungen zur Aufbereitung der Daten, Dateneingabe, Veranlassen der Verarbeitung, Prüfung der Ausgabe. Voraussetzung: AVA I-Schein und EDV-Erfahrung Leistungsnachweis: EDV-Übung zum Ausschreibungsverfahren Nach Scheinerwerb und positivem Abschluss einer Studienarbeit im Themenkreis "AVA und EDV" können Interessenten das "EDV-Anwender-Zertifikat" erhalten.

Bemerkung: K1.1, K3.1

Literaturseminar zu Architektur, Kultur und Planung

Dozent: Eichenlaub / Kirschbaum

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Literaturrecherche und Analyse aktueller Themen aus den Bereichen Architektur, Kultur und Planung wird mit der Herstellung dieses Pressespiegels verbunden. Es entstehen Hefte mit periodischer Auswertung und Themenhefte mit aktuellen Schwerpunkten. Aus der intensiven Auseinandersetzung mit einem Thema kann unter Begleitung durch Fachkollegen eine Studienarbeit entstehen. Es werden Fachzeitschriften aus dem Planungsbereich ausgewertet, exzerpiert, in Redaktionskonferenzen diskutiert und zusammengestellt. Für jedes Heft wird ein Editorial erstellt, das die wesentlichen Inhalte in möglichst treffender, knapper Form darstellt. Layout und Herstellung der Druckvorlagen schliessen die Arbeit ab. Studienarbeit für Themenhefte in Kleingruppenarbeit # Redaktionelle Arbeit # Inhaltliche Auseinandersetzung mit komplexen Themen # eigene Beiträge - Literaturrecherche und #analyse, Bewertung # Exzerpieren und Editieren # Studienbereiche nach Schwerpunktwahl.

Bemerkung: G1.2, G3.2, K2.1, K2.2, K2.3, K3.1, K3.4, A1.3, A1.4, S3.4, L2.5

Urban and architectural studies / 24-hours-off-hand-design

Dozent: Schulze / Dotlic / Upmeyer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Entwurfsseminar richtet sich an alle StudentInnen im Hauptstudium. Es ist Pflicht-seminar für die TeilnehmerInnen am Detroit-Projekt. Ausgegeben werden im Sommersemester 3 Stegreifentwürfe, die innerhalb von 24 Stunden von 10h bis 10h in geeigneter Form präsentationsreif auszuarbeiten sind. Im Vordergrund stehen die Möglichkeiten der Übertragung künstlerischer Strategien auf das architektonische und städtebauliche Entwerfen. Die Reihe findet unregelmäßig statt, auf die Ankündigungen und Aushänge ist zu achten. Einführungsveranstaltung ist in der 2. Vorlesungswoche im Sommersemester.

Bemerkung: K 1.4, A 1.4, A 1.6

Urban and architectural studies / Entwurfstudio für das Hauptstudium/Kompaktseminar

Dozent: Schulze / Upmeyer / Dotlic

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Kompaktseminar ist Pflichtbestandteil für die Teilnehmer am Detroit Projekt, es ist aber offen für alle Studenten aus dem Hauptstudium (Teilnehmerzahl jedoch begrenzt auf insgesamt 15 Personen). Verfolgt werden die Möglichkeiten der Übertragung künstlerischer Strategien auf das städtebauliche sowie architektonische Entwerfen. Das Kompaktseminar findet in der Exkursionswoche vor Pfingsten statt. Auf entsprechende Aushänge ist zu achten.

Bemerkung: K 1.4, K 3.5, A 1.4, A 4.1, A 4.3, L 3.1, S 3.1, S 3.3, S 3.6, L 3.1

Die Haftung der am Bau Beteiligten - Architekten, Ingenieure, Werkunternehmer

Dozent: Sangenstedt

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorgesehen für alle Semester. Baurecht A - Schwerpunkt: Vertragsrecht mit aktueller Rechtsprechung, Grundlagen des Bau- und Architektenrechts: Das Werkvertragsrecht nach BGB und VOB. Die Vergütung des Werkunternehmers, Einheitspreisvertrag, Pauschalpreisvertrag, Stundenlohnvertrag, Abnahme und Gewährleistung, Architektenvertrag und HOAI, die prüffähige Schlussrechnung der Architekten und Ingenieure. Baurecht B- Schwerpunkt: Schäden und Haftung der Baubeteiligten anhand aktueller Rechtsprechung. Die Haftung des Werkunternehmers für Schäden am Bauwerk: der Fehlerbegriff in BGB/VOB, Umfang der Mängelansprüche, Nachbesserung, Minderung, Wandlung, Schadensersatz, Dauer der Haftung/Organisationsverschulden, versicherbare Risiken. Die Haftung der Architekten und Ingenieure am Bau: Die objektive Pflichtverletzung im Architekten- und Ingenieurvertrag, der Planungsfehler, der Objektüberwachungsfehler, die Verletzung der Verkehrssicherungspflicht, die Berufshaftpflichtversicherung. Leistungsnachweis: Stundenprotokolle und/oder Studienarbeit

Bemerkung: G 3.4, K 3.4, BW 1.5

Fleximold Seminar / Body-Space Seminar

Dozent: Spuybroek / Daum / Troche

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Fleximold Seminar: Über flexible Fertigungstechniken. Grundsätzlich arbeiten Architekten mit vorgefertigten Elementen, sie arbeiten mit Katalogen. Alles was sie entwerfen ist nichts anderes als die

Organisation von Teilen, die andere vor ihnen entworfen haben. Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Idee, daß sich die Architektur eines schönen Tages völlig von der standardisierten Bauweise befreien wird. Lars hält eine einleitende Vorlesung, wir werden auch einige Fabriken und Schiffswerften besuchen, die CNC-Techniken und komplexe Formungsprozesse in großem Maßstab nutzen, und Gebäude besichtigen, die teilweise mit diesen Techniken gebaut wurden. Wir werden sowohl mit der CNC-Maschine arbeiten als auch unsere eigenen flexiblen Vorrichtungen erzeugen. Body-Space Seminar: Raum wird immer als eine Ausdehnung angesehen, etwas Extensives, in der sich die Körper bewegen und handeln. Raum wird auch als etwas metrisches und universelles angesehen, unbegrenzt in seinem Potential und neutral. Der Körper dagegen fühlt und handelt, er nimmt wahr, sehnt sich und verzweifelt, anders ausgedrückt, er ist etwas Intensives. Wir werden dieses Seminar beginnen indem wir die Rollen zwischen Raum und Körper umkehren, indem wir davon ausgehen, daß der Körper zuerst da war und die Art wie er sieht und fühlt und sich bewegt Methoden sind Räume zu schaffen. Wir werden Techniken in der Kunst studieren, die sich mit dieser Umkehrung beschäftigen, z.B. Installationskunst, in der das Bild zum Raum wird, oder interaktive elektronische Kunst, in der die Aktion die treibende Kraft hinter einem möglichen Bild ist, oder Tanz, mit seinen komplexen Darstellungstechniken. Wir werden mit den `dynamic` und `texturing` Möglichkeiten von Maya experimentieren um diese Kunstformen zu mischen und sie zu vielversprechenden Design-Werkzeugen zu machen.

Bemerkung: K 1.1, K 1.2, K 1.4, K 3.5, A 2.5, BP 1.5, BP 1.6, BK 2.1, BK 2.4

Parametric Design - Mel Scripting

Dozent: Spuybroek / Daum / Troche

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Parametric Design # Mel Scripting Dieses Seminar wird sich mit der Entwicklung, Steuerung und Automatisierung von Formfindungsprozessen im digitalen Entwurf beschäftigen. Wir werden dazu die Möglichkeiten von Maya und der zugrundeliegenden Script-Sprache mel nutzen. Die interne Struktur von Maya korrespondiert ausgezeichnet mit einer diagrammatische Betrachtung des Entwurfsprozesses. Durch die Verwendung von mel (Maya Embedded Language) und somit der direkten Kommunikation mit dem Programm erschließt sich ein weites Feld von neuen Möglichkeiten. Im Seminar werden dabei schrittweise Programmierkenntnisse vermittelt und in kleinen Übungen getestet und aufgebaut. Ziel ist es ein System von kleinen Programmen zu entwickeln, bei dem durch Festsetzung und Änderung bestimmter Parameter veränderliche Informationen aus Kontext und Programm verarbeitet werden. Alle Teilnehmer werden in einem Maya Kurs zu Beginn des Semesters in das Programm eingeführt. Programmier- und Software-Vorkenntnisse werden somit nicht vorausgesetzt, sind aber hilfreich. Aushänge beachten!

Bemerkung: K 1.1, K 1.2, K 1.3, K 3.5, A 1.6, BP 1.1, BP 2.4, BK 2.1

Spaziergänge - Was sehen wir von der Stadt?

Dozent: Holzapfel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: "Bis jetzt sind Sie offenbar nicht so blöd, wie Sie das Fernsehen noch machen wird", pflegte der Fernsehmoderator Kulenkampff etwas arrogant seinem Publikum zu sagen, wenn es auch auf noch etwas kompliziertere Witze reagierte. Wie sehen wir (mit wir sind die Köpfe aller Seminarteilnehmer gemeint) die Außenwelt oder haben wir nicht nur das Denken, sondern auch schon das genaue Hinsehen und Analysieren der Stadt verlernt? Klar ist, dass so etwas wie "Scheuklappen" existiert, also jeweils durch Erziehung, Vorurteile und Erfahrungen geprägte Blickwinkel, die auf bestimmte Sichtweisen beschränkt sind und andere dabei vernachlässigen. Durch solche beschränkten Sichtweisen wird fraglos auch Planung bestimmt, schlimm es es jedoch, wenn der Blick auf die Wirklichkeit einigermaßen systematisch beschränkt sein sollte. Im Sommersemester sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars versuchen, die Stadt und die Straßen, insbesondere die Innenstadt von Kassel, in Spaziergängen, die immer wieder von Phasen des Überlegens unterbrochen werden, ihre Sichtweisen und deren Beschränkungen kennenzulernen. Dabei ist natürlich Ziel, den Blick zu erweitern für bisher in der Planung, insbesondere der Verkehrs- und Stadtplanung, vernachlässigte Tatbestände. Veranstaltungstermine: 20.04., 04.05., 18.05., 15.06., 29.06., 06.07., 20.07.2004

Literatur: Burckhardt, L. Die Kinder fressen ihre Revolution, Köln, 1985 Feldtkeller, A., Holzapfel, H. Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung - VIA, U-Gh Kassel - Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel Holzapfel, H. Der Verkehrsplaner als solcher und das Problem von 6 Spuren Straßenbahn, wo zwei genügen würden. In: Die Bodenrente ist sicher, Notizbuch 56 der Kasseler Schule, Arbeitsgemeinschaft Freiraum und Vegetation (Hrsg.), Kassel, 2000, S. 9-10 Hülbusch, K. H. Vom Rand zum Abfall. In: Vom Rand zur Bordüre, Notizbuch 27 der Kasseler Schule, Arbeitsgemeinschaft Freiraum und Vegetation (Hrsg.), Kassel 1993, S. I - XIV

Bemerkung: G 3.1, K 1.2, A 1.4

Transformation oder Reform - Was bedeuten Privatisierung und Liberalisierung für die kommunale Wirtschaft, für die Selbstverwaltung der Städte?

Dozent: Kluge
Art: Kompaktseminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Welche Folgen hat es, wenn umfassende Bereiche der Daseinsvorsorge wie ÖPNV, Wasserversorgung oder Energie privatisiert werden? Welche Handlungsspielräume verbleiben dann noch für Städte zur Gestaltung dieser basalen Standortfaktoren? Wie kann auf solche Prozesse - auch gerade unter sozialen und ökologischen Nachhaltigkeitsaspekten - steuernd und langfristig Einfluß genommen werden? Welche Regulationsanforderungen und -instrumente sind hier von Belang? Welche Rolle spielen hier Planungsinstrumente für eine nachhaltige Infrastrukturgestaltung? An den Beispielen Wasser, Nahverkehr aber auch Energie & Telekommunikation soll zu den obigen Fragestellungen gearbeitet werden. Auch sollen die räumlichen Wirkungen der aktuellen Privatisierungstendenzen untersucht werden, die sich einerseits in Unternehmenskonzentrationen und räumlichen Massstabsvergrößerungen ausdrücken, andererseits in räumlicher Dispersion durch vielfältige Beteiligungen privater Unternehmen an öffentlichen (Unternehmen). Für das Kompaktseminar liegt im Studien- und Prüfungssekretariat (Raum 330, Henschelstr. 2) eine Literaturliste aus. Bei der Eintragung bitte auf eine gewisse Gleichverteilung der Sektoren Wasser, Energie, Telekommunikation und ÖPNV achten. Ein Vorbesprechungstermin wird per Aushang bekanntgemacht.

Neue Regionen in Deutschland

Dozent: Hahne / Glatthaar
Art: Kompaktseminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Gründungsfieber scheint ausgebrochen: Überall werden in Deutschland derzeit neue Regionen geschmiedet. Zum einen organisieren sich Regionen selbst, um administrativ effizienter (Region Hannover) und ökonomisch wettbewerbsfähiger zu werden (Metropolregion Hannover, Cluster Braunschweig) oder überhaupt zwischen Metropolräumen wahrgenommen zu werden (Region Starkenburg), zum anderen stoßen Förderprogramme neue Regionsbildungen an: hier sind LEADER+ Regionen (EU-Gemeinschaftsinitiative) und "Regionen aktiv" (ein Fördervorhaben des BMVEL) zu nennen. Das Seminar wird zunächst Theorien und Strategien von Regional Governance, kooperativer Regionalplanung, Cluster-Management, regionalen Wirtschaftskreisläufen u.a. erläutern sowie in die Förderprogramme einführen (ein Textreader liegt vor, Seminararbeiten können ab sofort vergeben werden). Sodann werden im praktischen Teil einzelne dieser neuen Regionen aufgesucht und mit dortigen Repräsentanten von den Seminarteilnehmern vorbereitete Diskussionen geführt. Der theoretische Teil des Seminars findet in Witzenhausen statt. Das Seminar erfordert verbindliche schriftliche Anmeldung. Anmeldungen bis 30.04.2004 im Sekretariat (andrea.schmutzler@uni-kassel.de)
Bemerkung: K 3.1, S 2.3, SE 2.3, FP 2.4

Klimatologie für die Planung

Dozent: Katzschner
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort:

Kommentar: Inhalt der Vorlesung sind zunächst die Grundlagen der Klimatologie. Physik der Atmosphäre, Klima # Wetter #Mensch. Über die Wetterentstehung und deren Auswirkung auf die Klimaunterschiede wird im Verlauf des Seminars der Bezug zur Planung erläutert. Welche Planungsebenen sind mit welchen Klimaebenen zu verknüpfen? Methodik der Stadt- und Geländeklimatologie. Im Seminar werden auch einfache Methoden zur Klimaerhebung/ Klimamessungen mit einer Einführung in die Grundlagen meteorologischer Instrumente vorgestellt.

Bemerkung: K 2.3

GIS Anwendung in der Klimatologie

Dozent: Katzschner / Horn
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar/Übung findet zunächst mit einer Einführung zur Thematik einer klimaorientierten GIS Verwendung im wöchentlichen Rhythmus statt, um dann später als selbständige Übung weitergeführt zu werden. Ziel ist das Erlernen der Methodik und die Fertigstellung einer mit GIS produzierten Klimakarte.

Bemerkung: K 1.1

Modell und Raum

Dozent: Frankenstein-Frambach
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die schnellste Methode, sich einen umfassenden Überblick über die räumliche Struktur eines

Entwurfs zu verschaffen, ist die Betrachtung eines Modells. Die Arbeit mit räumlichen Mitteln besitzt darüber hinaus neben der Materialerfahrung eine Verbesserung des räumlichen Vorstellungsvermögens und einen optimierten Entwurfsprozess. Alle für dieses Gebiet relevanten Aspekte sollen im Seminar zur Sprache kommen. Der Schwerpunkt des Kurses liegt bei den praktischen Übungen, die einführenden Charakter haben.

Bemerkung: K 1.2, K 1.4

Ein Fotosommer

Dozent: Donner / Frankenstein-Frambach

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Kaum ein anderes Medium ist zur Beobachtung und zum Verständnis der eigenen Wahrnehmung so geeignet wie die Fotografie. Das Entdecken zugrundeliegender Beurteilungskriterien und die Entschlüsselung von Symbolen führen zu einem verbesserten Verständnis der Bildsprache und deren kreativem Gebrauch. Fototechnik, Fotografiegeschichte, exemplarische Arbeiten bekannter Fotografen, Bildgestaltung, Bildinterpretation und praktische Übungen sind Themen des Seminars.

Bemerkung: K 1.2, K 1.4

Verkehrsplanung und Siedlungsentwicklung (Einführung II)

Dozent: Holzapfel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Veranstaltung, die auf dem Seminar "Einführung in die Verkehrsplanung I" aufbaut, soll das Verstehen der Wechselwirkung zwischen Siedlungsorganisation und Verkehr zum Ziel haben. Verkehr ist, so eine wesentliche These der Veranstaltung, keine aus sich selbst heraus isoliert wissenschaftlich diskutierbare Erscheinung. Vielmehr sind es menschliche Aktivitäten, der Gebrauch der Einrichtungen und die Organisationsformen unserer Siedlungen, die ganz wesentlich Verkehr definieren. Anhand eines Rückblickes in vergangene Formen der Verkehrs- und Siedlungsorganisation soll die Rolle von Verkehr und Kommunikation vor allem in Städten untersucht werden. Es wird gezeigt, wie versucht wurde, die Entwicklung des Verkehrs (häufig nur des motorisierten Verkehrs) vorauszuberechnen und wie daraus Verkehrspläne für Städte, Gemeinden und die gesamte Bundesrepublik entwickelt werden. Zum Abschluß der Veranstaltung werden wir uns die Frage stellen, ob und inwieweit die von scheinbar "fortschrittlichen" Planern entworfenen sogenannten Verkehrsentwicklungspläne und "moderne" Lösungen der Verkehrsberuhigung wirklich aus richtigen Fragen heraus sinnvolle Antworten geben.

Literatur: Feldtkeller, A., Holzapfel, H. Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung - VIA, U-Kassel - Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel Enderlein, H./Schrader, B. Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) 1998: Handbuch "Verkehr in Zahlen" Monheim, H./Monheim-Dandorfer, R. Straßen für alle, 1991 Hamburg Kagermeier, A. Siedlungsstruktur und Verkehrsmobilität, Dortmund 1997

Bemerkung: K 2.1, A 4.1, S 2.4, L 2.5, FP 1.2, SE 1.1, STL 1.4

Der Raum der Planung - das unbekannte Wesen

Dozent: Glasauer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der öffentliche Raum ist eine grundlegende Voraussetzung von Planung. Raum ist die Grundlage von siedlungsbaulichen Mustern, Gebäudeensembles, Infrastruktur und öffentlichem Handeln. Raum scheint der euklidische, dreidimensionale Container, in welchem all diese für die Planung relevanten Objekte und Subjekte angeordnet sind. Aus Untersuchungen zur Wahrnehmung des Raumes wissen wir aber, dass die individuellen Bilder (mental maps) davon ausgesprochen unterschiedlich sind: Unterschiedliche soziale Gruppen sehen und bewerten den gleichen Raum nicht nur unterschiedlich, sie verhalten sich darin auch unterschiedlich. Es scheint, dass der Raum erst durch die Bewegung der Menschen in ihm, ihre Beziehungen und Interaktionen entsteht und zugleich die Menschen als soziale Wesen erzeugt. Wenn der Raum nicht objektiv gegeben ist, sondern subjektiv produziert wird, was bedeutet dies für die Planungsprofessionen? Ich biete diese Veranstaltung als Seminar an. Daher erwarte ich von den TeilnehmerInnen die Bereitschaft, sich intensiv mit diversen - auch längeren anspruchsvollen - Texten zu beschäftigen und deren Inhalte engagiert zu diskutieren.

Bemerkung: K 3.2, K 3.3, A 1.2, A 1.4, BP 2.2, STS 1.1

Methoden der Stadtforschung: die Beobachtung im öffentlichen Raum

Dozent: Glasauer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Ohne dass es uns besonders bewusst wäre, nutzen wir alltäglich die Beobachtung zur Entzifferung

unserer Umwelt: Wir sehen Menschen, Gebäude, öffentliche Plätze, Landschaften, Tiere, Autos etc. Wir ziehen Schlüsse aus unseren Beobachtungen, bestätigen unsere geliebten Anschauungen und Ideologien oder kommen nicht umhin, diese schließlich über Bord zu werfen. Wie diese vorwissenschaftliche Form der visuellen Konstruktion unseres Realitätsbildes, systematisch betrieben, zu einem sinnvollen Erhebungsinstrument in der Planung werden kann, möchte ich in diesem Seminar theoretisch und praktisch erarbeiten. Dabei will ich besonders die Probleme und Grenzen dieser Erhebungsmethode, die sich auch auf Nutzungsspuren und Indizien stützen kann, herausarbeiten und die Fallstricke der Interpretationsarbeit deutlich machen. Abschließend sollen die gewonnenen Erkenntnisse in der Beobachtung öffentlicher Räume praktisch angewandt und geübt werden. Erhebungsmethodische Vorkenntnisse sind für das Seminar nicht erforderlich, jedoch eine aktive Mitarbeit durch kritisch reflektiertes Interesse und regelmäßige Teilnahme. Der Einstieg in die Thematik beginnt in der ERSTEN Semesterwoche mit einigen Videosequenzen.

Bemerkung: K 1.1, K 1.2, A 1.2

Reform des Autosystems

Dozent: Winning, von

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Auto ist kaum verzichtbar. Immer mehr Lebensbereiche werden in die vermeintlich günstigere disperse Siedlungsstruktur verlagert, wo die Verkehrsmittel des Umweltverbundes immer weniger Erreichbarkeit schaffen können. Gleichzeitig werden die Privatautos immer mehr, schneller und stärker, die Strassen voller, die Schäden grösser und die Kosten höher, kurz, Mobilität und Effizienz des Verkehrs werden immer geringer. Neben der Verkehrsminderung könnte eine Reform des ("Rest-")Autoverkehrs verblüffende Chancen für ökonomische, ökologische, kulturelle und soziale Fortschritte öffnen # durch Tempo-, Beschleunigungs- und Überholbegrenzungen und allen daraus folgenden Möglichkeiten. Diskutiert werden Bausteine aus Psychologie, Geschichte, Soziologie und Anthropologie; aus Ökonomie, Ökologie, Politik und Recht; aus Architektur, Städtebau, Stadt-, Regional- und Landschaftsplanung; und aus Ingenieurdisziplinen für Strassenbau, Verkehrstechnik, Fahrzeugtechnik und Telematik. Das Seminar führt in die Autowelt: eine bunte Welt voller Brutalität, Widersinn, Dummheit und Eigennutz # und in die Möglichkeiten ihrer Kultivierung. Das Seminar findet 14-tägig statt: 27.04., 11.05., 08.06., 22.06., 13.07.04

Bemerkung: K 2.2, S 2.4, SE 1.1

Entwurf von verkehrsberuhigten Innerortsstrassen

Dozent: Winning, von

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Entwurf von Verkehrsanlagen und Verkehrsbauten erfolgt immer noch meist schematisch nach Ingenieursrichtlinien ohne Rücksicht auf die Anforderungen an Verkehrsberuhigung und Wohnumfeld. Entsprechend erschreckend zusammenhanglos ist meist die Wirklichkeit aus Sicht der Stadtgestalt, aber auch aus der Sicht der verkehrlich-funktionalen Ziele. Im Seminar soll mit Skizzenrolle und Bleistift (Mitbringen!) der Entwurfsprozess geübt werden # weniger als ästhetische Stilübung, sondern vielmehr als ein Handwerk zur Optimierung komplexer Probleme und Lösungsansätze, am Beispiel verkehrsberuhigter Wohnstrassen mit verschiedenen städtebaulichen und verkehrlichen Randbedingungen. Daneben sollen beiläufig einige theoretische Grundlagen zu Verkehrsberuhigung und Strassenentwurf vermittelt werden. Das Seminar soll anregen und Mut machen, auch im Bereich scheinbarer technischer Sachzwänge als Architekt, Stadt- oder Landschaftsplaner kreativ und innovativ entwerferisch tätig zu werden. Das Seminar findet 14-tägig statt: 27.04., 11.05. 08.06., 22.06., 13.07.04

Bemerkung: K 2.2, S 2.4, SE 1.1

Zulassung von baulichen und sonstigen Vorhaben (Politik und Recht I - 2)

Dozent: Mengel

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Nach einer kurzen Einführung und der Klärung wichtiger rechtlicher und politisch-administrativer Grundbegriffe widmet sich die Vorlesung zunächst der Hessischen Bauordnung. Behandelt werden dabei sowohl formell-verfahrensbezogene Aspekte als auch Kerninhalte im Bereich der materiell-inhaltlichen Anforderungen an das Bauen. Anschließend wird auf die Zulassungstatbestände des Bauleitplanungsrechts eingegangen (§§ 29 ff. BauGB). Für komplexe Vorhaben im Bereich der Infrastrukturplanung (z.B. Straße, Schiene, Wasser) stehen die Instrumente des Raumordnungsverfahrens und der Planfeststellung zur Verfügung, ergänzt um die so genannte Plangenehmigung. Diese sind mit den Umweltprüfinstrumenten (z.B. UVP) verzahnt, die deshalb in ihren Grundzügen mitbehandelt werden. Im letzten Teil stehen Fragen der verwaltungsgerichtlichen Kontrolle von Zulassungsentscheidungen im Mittelpunkt. Neben Vorlesungselementen enthält die Veranstaltung auch Übungsbausteine, mit Hilfe derer das eigenständige und anwendungsorientierte Arbeiten im Bereich Politik und Recht gefördert werden soll. Erforderlich ist aktive Mitarbeit sowie die Vor- und Nachbereitung der behandelten

Inhalte. Hierfür werden sowohl zu Beginn als auch fortlaufend Literatur- und andere Quellenhinweise gegeben.
Bemerkung: K 3.4, S 1.3, L 1.6, STA 1.1

Naturschutzrecht und raumbezogene Umweltpolitik (Politik und Recht II - L)

Dozent: Mengel

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im ersten Teil der Veranstaltung werden die verschiedenen Ebenen von raumbezogenen Umweltzielen unter Einbeziehung des Leitbildansatzes und der naturschutz- und umweltpolitischen Bewertungsproblematik angesprochen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Umwelt(fach)plänen (insbesondere Landschaftsplanung) als Mittel zur räumlichen Zielkonkretisierung. In diesem Zusammenhang wird auch auf das Verhältnis von naturschutzbezogenen Zielfestlegungen zu den Aufgaben- und Zieldimensionen benachbarter Bereiche wie Immissionsschutz, Wasserwirtschaft, Bodenschutz und Landnutzung (Land- und Forstwirtschaft) eingegangen. Der zweite Teil greift umweltrechtliche Instrumente der Zielumsetzung auf. In Form eines systematischen Überblicks wird das Naturschutzrecht einschließlich politisch-administrativer Aspekte behandelt (z.B. gute fachliche Praxis, gesetzlicher Biotopschutz, Schutzgebiete, Vertragsnaturschutz, Natura 2000). Weiter werden die umweltrechtlichen Prüfinstrumente (UVP, SUP, FFH-VP, Eingriffsregelung) vertieft untersucht (in Fortführung der einführenden Darstellung in "Raumbezogene Gesamtplanung" und "Zulassung von baulichen Anlagen"). Neben Vorlesungselementen enthält die Veranstaltung auch Übungsbausteine, mit Hilfe derer das eigenständige und anwendungsorientierte Arbeiten im Bereich Politik und Recht gefördert werden soll. Erforderlich ist aktive Mitarbeit sowie die Vor- und Nachbereitung der behandelten Inhalte. Hierfür werden sowohl zu Beginn als auch fortlaufend Literatur- und andere Quellenhinweise gegeben.

Bemerkung: K 3.4, S 1.3, L 1.6

GIS-Vertiefung: Erfassung von Daten

Dozent: Horn

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:00 - 10:00 ASL CAP

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Im Seminar soll der Einsatz von Geographischen Informationssystemen in einer fachübergreifenden Vertiefung behandelt werden. Dabei werden Strategien und Methoden zur Erfassung von Daten (Geometrie und Sachdaten) als Grundlage von GIS-gestützten Analysen bearbeitet. Als Anwendungsprojekt wird für den Bereich der Stadt Vellmar die historische Entwicklung (mit den Zeitzuständen 1859, 1941 und 1994) der Flächennutzung und des Verkehrsnetzes erfasst, analysiert und dargestellt. Ein Schwerpunkt ist hierbei die Nutzung der Kriterien des ATKIS-Objektartenkataloges (OK) Voraussetzungen zur Teilnahme am Seminar sind: 1. Kenntnisse zu GIS – Grundlagen 2. Grundkenntnisse des Programmes ArcView (Version 8) 3. Benutzerzulassung (Account) für das CAP-Labor Die Anzahl der Teilnehmer/innen ist auf 16 begrenzt. Es steht jeweils pro Teilnehmer/in ein Rechner zur Verfügung. Die selbständige Praxis in der Programmnutzung ist zentrales Ziel der Veranstaltung.

Bemerkung: K 1.1

220 GIS-Vertiefung: 3d-Visualisierung/Oberflächenmodelle (Raster)

Dozent: Horn / Haustein

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 ASL CAP

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Der Einsatz von Geographischen Informationssystemen soll in einer fachübergreifenden Vertiefung erprobt werden durch den Einsatz der Raster-Technik zur Bearbeitung von kontinuierlichen Phänomenen auf einer Oberfläche und zur 3d-Visualisierung. Es werden die Erweiterungen „3d-analyst“ und „spatial-analyst“ von ArcView (Version 8.3) eingesetzt. Voraussetzungen zur Teilnahme am Seminar sind: 1. Kenntnisse zu GIS – Grundlagen 2. Grundkenntnisse des Programmes ArcView (Version 8) 3. Benutzerzulassung (Account) für das CAP-Labor Die Anzahl der Teilnehmer/innen ist auf 16 begrenzt. Es steht jeweils pro Teilnehmer/in ein Rechner zur Verfügung. Die selbständige Praxis in der Programmnutzung ist zentrales Ziel der Veranstaltung.

Bemerkung: K 1.1

Die Stadt als Investment - Konfliktlinien und Kooperationsmuster zwischen Stadtplanung und Immobilienökonomie

Dozent: Marx

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Seit gut 30 Jahren etabliert sich auch in Deutschland und Kontinentaleuropa der internationale Trend, Immobilien zunehmend als Investitions- und mitunter als Spekulationsobjekte zu behandeln, statt primär als Nutzungs- und langfristige Anlagegüter. Folglich trifft die Stadtplanung, die unter dem Druck der öffentlichen Finanznot zu einer stärkeren Marktorientierung finden musste, mehr und mehr auf professionelle und spezialisierte Immobilieninvestoren, die seit den 1980er Jahren auch zunehmend als Partner der Kommunen in sog. #Public Private Partnerships# fungieren. Trotz dieser engen, zum Teil kooperativen Verknüpfung zwischen Stadtplanung und Immobilienökonomie erschweren sowohl die Unterschiede in ihrer grundlegenden, auf das öffentliche Interesse bzw. die Rendite gerichteten Orientierung als auch bezüglich ihrer Denk- und Handlungsmuster das gegenseitige Verständnis beider Disziplinen deutlich. Dementsprechend ist es das Ziel der Veranstaltung, die für Planer zumeist wenig bekannte Sphäre der Immobilienökonomie mit ihren zentralen Fragestellungen, Methoden und Orientierungen kritisch zu erkunden und das von klassischen Konfliktlinien und neueren Kooperationsmustern geprägte Verhältnis beider Disziplinen eingehend zu beleuchten. Dabei erstreckt sich die Veranstaltung auf vier eng miteinander verknüpfte thematische Ebenen. Diese umfassen (1) den Immobilienmarkt mit seinen grundlegenden Funktionsmustern und den daraus resultierenden Wechselwirkungen zwischen Immobilienökonomie und Stadtplanung; (2) konkrete Immobilienprojektentwicklungen mit ihren Development-Kalkulationen und den Möglichkeiten der Kommunen, an Developmentgewinnen zu partizipieren; (3) die Rolle von Immobilien als Investmentklasse, insbesondere die Gründe, warum Anleger Kapital überhaupt in Immobilien (statt in andere Anlageformen) investieren und die kritische Bewertung der entstehenden Kapitalflüsse in Stadtentwicklungsprozessen sowie (4) das weite Feld der Akteure, die als Protagonisten einer großmaßstäblichen Stadtentwicklung verstärkt in Erscheinung treten # von Unternehmen, die mit offenen bzw. geschlossenen Immobilienfonds agieren, über Immobilien-AGs bis hin zu Projektentwicklungsgesellschaften und komplexen Kooperations-Konstruktionen zwischen Investoren und Kommunen (PPPs). Auf allen thematischen Ebenen werden die theoretischen Ausführungen anhand von Beispielen aus der immobilienökonomischen und stadtplanerischen Praxis untermauert. Wenngleich dabei Deutschland im Zentrum der Betrachtung steht, fließen zahlreiche internationale Beispiele in die Veranstaltung ein, so z.B. die aktuellen Entwicklungen am Londoner Immobilienmarkt, die als Erfolgsmodell gehandelten #Real Estate Investment Trusts# in den USA sowie französische und niederländische PPP-Modelle. Mit Kurzreferaten und praxisnahen Übungen können Leistungsnachweise erworben werden. Ab Semesterbeginn ist auch eine Online-Begleitung des Seminars im Internet abrufbar.

Bemerkung: K 3.1, S 2.3

Entwerfen am Modell und in freihändiger Zeichnung - Vom kleinen zum Grossen, vom Modell zum Haus, zur Stadt, zur Landschaft

Dozent: Dunkelau

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar mit einer Menge von Entwurfsübungen stellt den Entwurf am Modell in den Vordergrund. Real in dreidimensionaler Qualität sofort greifbare, sichtbare und analysierbare Modelle. * 3-D statt 2-D * Räumlich statt virtuell! Vom ersten Raumgefüge bis zum Repräsentationsmodell. Die Techniken des Entwurfes in Verbindung mit der handwerklichen Ausarbeitung und Umsetzung sind Ziel des Seminars und werden in wöchentlichen Schritten gezielt erarbeitet. Pragmatisch über das Modell zur Architektur oder experimentell von der Idee und Form zum Modell. Fragestellungen sind erlaubt. Die Ausarbeitung zur Studienarbeit ist wünschenswert. Geübt werden die Grundlagen der freihändigen Perspektive, Zentralperspektive, Perspektive mit 2. Fluchtpunkten. Die erarbeiteten Skizzen werden in architektonische Modelle im Rahmen des Seminars ausgearbeitet. Am Ende haben die Studenten/innen die Umsetzung von architektonischen Ideen freihändig auf Papier geübt und erarbeitet und lernen weiter die Ausarbeitung der Entwurfsidee in Arbeitsmodellen. Die Entwurfsaufgaben (2. bis 3.) behandeln Orte in Kassel und der nahen Umgebung.

Bemerkung: K 1.4, K 3.5, A 1.4, BP 1.1

Wer hat Angst vor Rot, Gelb, Blau? - Zur Frage der Farbgestaltung in der Architektur

Dozent: Schäfer

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Gemeinsame Kompaktveranstaltung mit Dipl.-Ing. Des. Ursula Meyer Ziel dieser Kompaktwoche ist es, den TeilnehmerInnen Kenntnisse und Erfahrungen über den Einsatz der Farbe als visuelles Gestaltungsmittel in der Architektur zu vermitteln. Es werden Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Farbe, Oberflächenbeschaffenheit und Körper-, und Raumformen erläutert. Zu den einzelnen Themen wird es jeweils theoretische Grundlagenvermittlung geben, und die Teilnehmerinnen werden eigene praktische Übungen durchführen, da sich Farbwirkungen vor allem durch das Tun und Erfahren erschließen. Schwerpunkte an den einzelnen Tagen werden die Themen Phänomen Farbe, Farbtheoretische Grundlagen, Systematisches Gestalten mit Farbe in der Architektur, Farbe im Stadtbild und Farbgestaltungen in öffentlichen Einrichtungen am Beispiel von Schulgebäuden sein. 1.Tag Phänomen Farbe Grundlagen des Farbsehens (Struktur des Auges, biologische Wirkung des Lichtes) Visuelle Ergonomie (Vermeidung extremer Reizzustände wie Monotonie oder Reizüberflutung) Farbempfindung als Sinneswahrnehmung Übungen: Übungen zur Sinneswahrnehmung Bilder in

einer Grundfarbe malen 2.Tag Farbtheoretische Grundlagen Farbkreis, Farbkontraste Goethes Farbenlehre, Historische Farbsysteme Übungen: Blick durch ein Prisma, Farbanalyse eines Kunstdrucks Nachbild in der Komplementärfarbe, komplementäre und polare Mischreihen Farbmischübungen zu Farben erster, zweiter und dritter Ordnung 3. Tag Systematisches Gestalten mit Farbe in der Architektur Moderne Farbsysteme: RAL, RAL-Design, NCS, RDS Verhältnis der Farbe zu Form, Fläche und Oberfläche Gestalten mit Farben im Raum, Übungen: Farbkreis mit Grundfarben, Haupt-, und Nebeneigenschaften mit vorbereiteten Farbmustern legen Farbdreieck eines Bunttones geordnet nach Bunt-, Weiss-, und Schwarzanteil Raumstimmungen mit Farbe gestalten 4. Tag Farbe und Stadtbild Fassadenfarbigkeit im Wandel der Zeiten Kriterien bei der Farbgestaltung im Aussenraum Übungen: Visuelles Aufnehmen vorhandenen Fassadenfarben moderner Bebauung, Nachmischen der gefundenen Töne und anschließendes Vergleichen vor Ort Studie zur Einbindung einer historischen Fassade in ein Ensemble 5. Tag Farbgestaltungen in öffentlichen Einrichtungen am Beispiel von Schulgebäuden Funktions-, und Personenkreisanalyse

Bemerkung: K 1.4

Erfolgreich im Studium - Projekt- und Zeitmanagement für Studierende ASL

Dozent: Wangelin

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Für den Entwurf die ganze Nacht durchgearbeitet? Viel zu lange gebraucht, um das Protokoll zu schreiben? Wieder so eine lahme Projektgruppensitzung durchgestanden? Mich geärgert, über die Trägheit der anderen Projektmitglieder? Wie gelingt es mir, mich selbst zu managen und mit den Gruppenmitgliedern verbindliche Strukturen hinzukriegen, klare Ziel-, Aufgaben- und Zeitplanung zu praktizieren und auch noch die Gesamtorientierung für mein Studium zu behalten? Dies sind die Themen im Kompaktseminar. Ich lerne, mir über meine eigenen Projekt-Ziele klar zu werden und trainiere Arbeitstechniken für ein gutes Zeit- und Projektmanagement. In Übungen und Rollenspielen, aufgezeichnet mit Videokamera, lerne ich vor der Gruppe einen Vortrag zu halten, meinen Entwurf zu präsentieren, ein Prüfungsgespräch zu bestehen und Gruppenkonflikte besser zu lösen. Max. 12 Teilnehmende Teilnehmerliste liegt aus.

Bemerkung: K 1.1, K 1.4, K 3.2

Man kann nicht nicht kommunizieren

Dozent: Mand

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: In diesem Seminar mit dem Schwerpunkt Plangrafik, Dokumentation und Präsentation geht es um die Kunst, Ideen und Konzepte zu visualisieren und verbalisieren. Klassiker, aktuelle Tendenzen bis hin zu studentischen Arbeiten werden vorgestellt und auf verschiedene Darstellungstechniken und -formen hin untersucht. Ziel ist es, die Wahrnehmungsfähigkeit, sowie das Lesen der Bedeutung einer bildlich festgehaltenen Aussage zu schulen und Bewertungskriterien für die Umsetzung eigener Vorhaben zu entwickeln. Der Inhalt des Seminars liegt nicht auf der Vermittlung von handwerklichen und digitalen Fähigkeiten der bildnerischen Gestaltung. Es gilt die vielfältigen Medien zu unterscheiden, über die individuelle Verfügbarkeit Bescheid zu wissen und den Zeitpunkt ihrer Anwendungsmöglichkeit einzuschätzen. Zeichnung, Bild, Collage und Schrift werden so eingesetzt, dass sie der Idee, dem Ziel, der Situation und der handelnden Person entsprechen. Das Seminar findet in Form von Kompaktveranstaltungen, begleitenden Betreuungsangeboten und gemeinsamen Ausstellungsbesuchen statt. # Die verführerische Zeichnung: Skizzen, Collagen, Pictogramme. # Wie hört sich diese Schrift an? Von Arial bis Zapfdingbats. # Die Wirklichkeit der Dinge. Zum Verhältnis von Architektur und Fotografie. # Bearbeitung von Flächen: Layout für Plan, Plakat, Dokumentation # Der Fähigkeit eine Aussage verbal auf den Punkt zu bringen. Rhetorik als Wirkungsmittel von Rede und Gespräch. In den Präsenzphasen werden Übungen zu den o.g. Themen bearbeitet, Arbeitsergebnisse zu ausgegebenen Aufgaben besprochen und Lösungen für eigene Vorhaben in anderen Projekten gesucht. (Vorbesprechung und Seminartermine siehe Aushang)

Bauplanungsrecht

Dozent: Seehausen

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Montags, 14.00-16.00 Uhr, Raum 2400, Mönchebergstr. 7

Bemerkung: K 3.4, BW 1.5

Vermessungskunde I

Dozent: Fletling

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorlesung oder Übungen für alle Gruppen nach Vereinbarung Dienstags 12.00-16.00 Uhr, Raum 1120, Kurt-Wolters-Str. 3

Bemerkung: K 1.1

Mehr oder weniger Stadt und Region - Eine Standortbestimmung

Dozent: Reuther

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Stadt wird zur Stadtregion und zunehmend als Stadtlandschaft entwickelt. - Die Region wird zur Agglomeration und kann im Sinne eines Netzwerkes betrieben werden. - Das Phänomen der Schrumpfung und veränderte Wachstumsmuster beschäftigen Praktiker und Theoretiker. Die urbanistische Profession erfährt eine Neuorientierung. Grenzen und Maßstabebenen markieren bisher, wo in der Optik von Planung die Stadt aufhört und die Region beginnt. Innerhalb von Hoheiten entstanden städtebauliche Strukturen, aber auch wirtschaftliche und soziokulturelle Normen oder Regelsysteme. Für beinahe alle Lebensbereiche waren sie Sinn stiftend und bildeten das Fundament gewachsener Identitäten. Das Bedürfnis nach Zugehörigkeit besteht noch genauso wie die stadtstrukturellen Zäsuren und administrativen Grenzen innerhalb einer Stadt oder zwischen verschiedenen Gemeinden. Jedoch die Lebenswirklichkeit in Städten und Regionen hat sich verändert, weil Grenzen überschreitende Verflechtungen von Tätigkeiten und die Aufspaltung von Lebensbereichen und #stilen die aktuelle Realität der Stadtgesellschaften prägen. In einer Kopplung geographischer Informationen mit räumlichen Aussagen können Entwicklungsszenarien oder Kapazitäten von Flächen oder Räumen verdeutlicht werden. Strategien und konzeptionelle Interventionen spiegeln sich im Karten- und Planwerk einer Stadt oder Region wieder, aber auch in konkrete Projekten, Prozessen und dem Wirken von Akteuren. Dabei wird die wachsende Differenz zwischen dem politischen Raster des Raumes und seiner funktionellen Beanspruchung sowie gesellschaftlichen und individuellen Aneignung schließlich wieder aufgehoben. In einem Seminar soll das Terrain einer zeitgenössischen Stadt- und Regionalplanung betrachtet, diskutiert und reflektiert werden. Das Ziel ist eine gemeinsame Standortbestimmung zu Begriffen, Phänomenen und aktuellen Projekten. Literatur, Recherchehinweise im Internet und Gäste werden zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Bemerkung: K 1.1, S 2.5, S 2.6, SE 1.2

Perspektivische Darstellung

Dozent: Franke / Lang

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Isometrie - Kavalierverspektive - Zentralperspektive - Perspektive mit mehreren Fluchtpunkten - Freie Körper im Raum - Schattenkonstruktionen - Spiegelungen. Mitzubringende Werkzeuge: Lineal, Geodreieck, TK-Stifte.

Bemerkung: K 1.3

Einführung in die Grundlagen und Methoden des Planens und Entwerfens, Teil II

Dozent: Dehlinger

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Bemerkung: K 1.1

Sondergebiete der Technischen Gebäudeausrüstung

Dozent: Lenzen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Regenerative Energienutzung * Niedrigenergiekonzepte * Natürliche Lüftung * Passive Kühlung * Fassaden * Betonkernaktivierung * Erdreichwärmetauscher * Aktive Solarenergienutzung * Gebäudesimulationen * Integrative Verknüpfung von Gestaltung und Baukonstruktion und TGA

Bemerkung: K 2.1, K 2.2, A 2.2, BP 1.1, BP 2.6

Architektur

Tragwerkslehre I

Dozent: Grohmann

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 Dia 3, HS II

Kommentar: In dieser Vorlesung werden die Grundlagen der Tragwerkslehre vermittelt. Hierzu werden zunächst in einem Überblick die möglichen Tragsysteme für verschiedene Bauwerkstypen vorgestellt. Nach einer Einführung in die Mechanik werden äußere und innere Gleichgewichtszustände beschrieben. In Verbindung mit den Grundlagen aus der Elasto-Statik können die ersten Vorbemessungen durchgeführt werden. Zur Anerkennung von Studienleistungen ist die gleichzeitige Teilnahme an den Übungen TWL I erforderlich. Die Vorlesung ist Grundlage für TWL II im darauffolgenden Wintersemester.

Bemerkung: A2.3

Powerhouse Seminar

Dozent: Augustin / Licata

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Mit Schwerpunkt auf die 50er bis 70er Jahre wird im Seminar die Transformabilität moderner Architektur untersucht. Das Seminar begleitet das Projekt "Powerhouse" und trägt bei zur Erarbeitung und Diskussion der gebäudekundlichen und städtebaulichen Leitlinien des Projektes. Die Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme am Projekt, jedoch besteht die Möglichkeit, nur am Seminar teilzunehmen.

Bemerkung: A1.3, A1.4, A1.6 (alte Po), A1.5 (neue Po), BP1.1, BP1.3, BP2.6

Beton-Seminar

Dozent: Grohmann / Tuczak

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Seminar geht es um das Material Stahlbeton und seine gestalterischen wie konstruktiven Möglichkeiten. Stahlbeton hat als äußerst wandlungs- und leistungsfähiges Material die Entwicklung der modernen Architektur maßgebend geprägt, v.a. dank seiner freien Formbarkeit und der flächenhaften Tragwirkung. Das Seminar behandelt Materialeigenschaften, Verarbeitung und Tragsysteme im Geschoß- wie im Hallenbau. In Referaten werden beispielhafte Bauwerke von Architekten und Ingenieuren auf Bauablauf, Raumbildung und Tragverhalten hin analysiert und im Modell nachvollzogen. Dabei geht es u.a. um Schalungssysteme, Fertigteile, Spannbeton, Oberflächenqualitäten; neue Entwicklungen (Sonderschalungen, Glasfaserbeton, UHPC) werden vorgestellt. Das Seminar gibt einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Bautechnik und eröffnet Perspektiven, welchen Beitrag das Material in der aktuellen Architektur leisten kann.

Bemerkung: A2.1, A2.3, A2.4, A2.5, A2.6, BP1.4, BP1.6 (alte Po), BP1.5 (neue Po), BK1.1, BK1.2, BK1.3, BK2.4

Bauschäden und energetische Sanierung

Dozent: Hauser

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: - Begriffsdefinition - Schwerpunkte der Bauschäden - Verfahren für die Beurteilung des Zustandes von Hochbauten - Zerstörungsfreie Prüfverfahren - Zerstörende Prüfverfahren - Im Hochbau bewährte Prüfmöglichkeiten - Meß- und Analyseverfahren zur wärmetechnischen Beurteilung von Gebäuden - Verfahren zur Trockenlegung von Mauerwerk - Schwind- und Quellvorgänge - Mögliche Bauschäden - Dächer - Außenwände - Keller - Schadensbeispiele

Bemerkung: A3.4, BK1.4

Behaglichkeit und sommerliches Wärmeverhalten

Dozent: Maas

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Es werden die Themengebiete - thermische - hygrische - visuelle - akustische - Behaglichkeit behandelt. Die Behandlung des sommerlichen Wärmeverhaltens umfaßt - meteorologische Grundlagen - Grundlagen zum sommerlichen Wärmeverhalten von Gebäuden - Kenngrößen zur Beschreibung des sommerlichen Wärmeverhaltens - Bestimmung des Kühllkaltebedarfs.

Bemerkung: A 3.4, BK1.4

Structure Optimization

Dozent: Zimmermann

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Structure Optimization  Topologieoptimierung und #birth and death# #If material is added to (or removed from) a system, certain elements in your model may become "existent" (or "nonexistent"). The element birth and death options can be used to deactivate or reactivate selected elements in such cases. (Applicable element types are listed in Table 6-1.) This feature can be useful in analyzing excavation (as in mining and tunneling), staged construction (as in shored bridge erection), sequential assembly (as in fabrication of layered computer chips), and many other applications in which you can easily identify activated or deactivated elements by their known locations.# [ANSYS, HANDBUCH] Das Seminar ist eine Einführung in die Welt der Finiten Elemente. Teil1 | Mit der Software ANSYS werden Grundlagen vermittelt und kleine Versuche am Computer durchgeführt. Teil2 | Programmierung von ANSYS mit Macros zur parametrischen Steuerung der Modelle. Teil3 | Birth & Death. Mit Hilfe dieser Elemente können Strukturen wachsen oder sterben. Eine sehr einfache Art der Optimierung. Die Funktionsweise wird an einfachen geometrischen Objekten getestet. Teil4| Topologieoptimierung von Surfaces. Teil5 | Datenaustausch mit MAYA, Rhino. Import von IGES und DXF Files Teil5 | Berechnungen und Optimierungen von importierten MAYA Modellen in Bezug auf statische Eigenschaften. Alle theoretischen Grundlagen werden an praktischen Beispielen ausprobiert. Anrechnung: Schein (Referat) oder Studienarbeit in den Bereichen A2.1, A2.3, A2.4, A2.6 ist möglich. Teilnehmer: max. 14 Weitere Informationen auf der Homepage des Fachgebiets Tragwerkslehre www.uni-kassel.de/fb12/wwwtl
Bemerkung: A2.1, A2.3, A2.4, A2.6

Übungen zur Tragwerkslehre I

Dozent: Zimmermann

Art: Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Es werden Übungen zur Vorlesung TWL I angeboten. Kleine Änderungen können sich ergeben.

Bemerkung: A2.3, A2.6

Lehmbau - Kompaktkurs

Dozent: Minke / Mahlke

Art: Kompaktkurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: Traditionelle und moderne Lehmbautechniken - Der Baustoff Lehm und sein Eigenschaften - Aufbereitung und Verarbeitung von Lehm - Praktische Übungen und Anwendungen auf dem Experimentiergelände: Herstellen von Lehmsteinen - Mauern von Wänden und Tonnengewölben - Verputzen mit Lehm - Ausbessern von Rissen - Lehmstampfwände herstellen.

Bemerkung: A2.5, BP1.5, BK1.2

Entwerfen und Konstruieren im Bestand - Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek

Dozent: Häntsch / Seim

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Rahmen der Konzeption einer Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek werden Umgangs- und Verfahrensweisen zum Entwerfen und Konstruieren #im Bestand# erprobt. Die Studienarbeit ist als Zusammenarbeit von Studierenden der Architektur FB 12 und des Ingenieurwesens FB 14 konzipiert. Beabsichtigte Lernziele: # Kenntnisse über die erforderlichen Planungsschritte im Umgang mit Altbausubstanz. # Arbeitsmethodik, um eine material- und konstruktionsgerechte sowie in der Gestalt adäquate Lösung für die gestellte Aufgabe zu entwickeln (Entwurf). Schwerpunkt ist die Bearbeitung im Modell. # Kenntnisse über Verfahrensweisen im technologischen und konstruktiven Umgang mit Altbausubstanz sowie zur Konstruktions- und Detailerarbeitung. Termin und Ort bitte auf Aushänge achten!

Bemerkung: A 1.3, A 1.5 (A 1.6 alte PO), A 2.1, A 2.4, A 2.5, A 3.5, BK 1.1, BK 1.2, BK 1.5, BP 1.3, BP 1.4 (alte und neue PO) BP 1.5 (alte PO), BP 2.5, BW 1.2, BW 1.4

Ökologisches Bauen und Wohnen

Dozent: Minke

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: - Ökologisches Bauen als Gegenpol zum industrialisierten Bauen - Aspekte des ressourcensparenden Bauens - klimagerechtes, energiesparendes Bauen - Baubiologie - Bauen mit Holz, Bambus, Stroh - Fassaden- und Dachbegrünung - Ökologische Siedlungen

Bemerkung: K2.1, A2.5, BP1.5, BK1.2

Eine Zeitreise in die klassische Moderne (20er Jahre/Niederlande)

Dozent: Stöbe
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar soll das Projekt der Moderne als grundsätzliche Veränderung, als neue Geisteshaltung in ihrer gesellschaftlichen Situation am Beispiel der Niederlande verständlich machen. Die Vorläufer und Ursprünge der De-Stijl-Bewegung, ihre Entwicklung und ihre Auswirkungen sollen an Hand von Texten, Entwürfen und auch an gebauten Beispielen deutlich gemacht werden.

Bemerkung: G3.1, K3.5, A1.6, A1.7 (neue Po), BP2.6, BK2.3

Barrierefreie Stadt

Dozent: Eichenlaub / Höger
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Begriff der Barrierefreiheit ist definiert als Vermeidung von Hindernissen jeglicher Art für alle Menschen. Für den baulichen Bereich bedeutet dies, dass öffentliche Räume und Gebäude für alle Menschen - in jedem Alter und mit jeder Einschränkung - ohne technische oder soziale Abgrenzung nutzbar sind. Jeder Mensch soll seinen Lebensraum selbständig, unabhängig und möglichst ohne fremde Hilfe benutzen können. Grundsätzlich ist der Begriff als soziale Dimension zu verstehen, die den schwellenlosen und stufenfreien Eingang eines Wohnumfeldes ebenso betrifft, wie die gedanklich akzeptierte Gleichstellung aller Menschen in jeder Lebensphase, mit oder ohne Behinderungen. Es ist ein Konzept, das individuelle Wünsche und persönliche Anforderungen berücksichtigt, ohne gleichzeitig neue Hindernisse aufzubauen. Damit ist Barrierefreiheit weit mehr als nur der begriffliche Ersatz der diskriminierenden Adjektive "senioren-, alten- oder behindertengerecht". Die Forderung nach uneingeschränkter Nutzung von Gebäuden und öffentlichen Räumen für alle Bevölkerungsgruppen ist allgemein als grundsätzlich sinnvoll anerkannt. (Art. 6 Grundgesetz: "Keiner darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.") Dennoch ist das Bewusstsein für Notwendigkeit und Dimension des Barrierefreien Bauens in der Praxis noch nicht ausgereift. Barrierefreiheit muß selbstverständliche Grundlage einer vorausschauenden und menschengerechten Planung werden. Sie ist Voraussetzung für eine zukunftsfähige Architektur und Stadtplanung. Scheinerwerb durch Referat und Textfassung möglich. Literaturangaben zu Beginn der Veranstaltung. Vorausgesetzt wird als Vorbereitung die Lektüre der UmBauPresse Nr. 30 "Barrieren.#

Bemerkung: A4.1, A4.3, S3.1, S3.5, L2.2, STA2.4

Diplomkolloquium

Dozent: Eichenlaub / Kirschbaum
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Kolloquium befasst sich mit strukturellen Problemen der Planung und begleitet die thematische Auseinandersetzung als Reflektion des eigenen Handelns. Die Auseinandersetzung mit den Vertiefungsfeldern der anderen Teilnehmer erweitert die Gesamtsicht bezüglich der eigenen Konzeption. Zur Verfügung stehen:  Semesterapparat  Literaturliste  Themenheft mit ausgewählten Zeitschriftenbeiträgen  Reader

Architekturkritik_Architekturvermittlung

Dozent: Kirschbaum
Art: Vorlesung / Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Architektur wird aus unterschiedlichen Perspektiven, Gründen und Kontexten wahrgenommen. Was für die Alltagsarchitektur besonders zutrifft und dort weitgehende Bedeutung hat, vollzieht sich im Bereich der Architektur, die öffentlich dargestellt und über die gesprochen wird, jedoch anders. Die Art der Wahrnehmung wird hier zumeist nicht persönlich vollzogen und unterliegt somit dem Urteil des Kritikers, der Architektur für ein Fachpublikum und für ein Laienpublikum bewertet. Die Kritik hat eine Machtposition inne, da sie vorkodiert und meinungsbildend ist. Die weitere Diskussion und das Urteil über eine kritisierte Architektur werden seitens des Rezipienten auf dieser Basis und einer oberflächlichen, da nicht vollständigen, Ebene geführt. Von dieser Vorkodierung kann sich der Betrachter nur schwer befreien. Ziel ist es, die besondere Stellung der Architekturkritik in Beziehung zu Architekt, Nutzer und Öffentlichkeit zu verdeutlichen und die diversen Ebenen von Darstellung und Wahrnehmung zu erkennen. Themenschwerpunkte sind u.a.: Architektur- und Formensprache, Architekturwahrnehmung von Experten und Laien, die Disziplin der Architekturkritik, Beispiele für Kritik in Medien, Architekten als Kritiker. Die Veranstaltung findet 14-tägig statt und ist jeweils 4-stündig: die erste Hälfte ist als Vorlesung, die zweite als Seminar konzipiert. Zu Beginn des Semesters erscheint ein Reader, dessen Bearbeitung mit der Mitarbeit im Seminar eine obligatorische Grundlage bildet. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung von Aufgaben zum Thema oder durch Referat möglich, Studienarbeiten nach Absprache.

Bemerkung: K 3.5, A1.6, A1.7 (neue Po), BP1.6, BP2.6, BK2.3

Sanierungsplanung

Dozent: Eichenlaub

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: An Gebäuden aus unterschiedlichen Zeitepochen werden in Kleingruppen Sanierungskonzepte und Entwürfe zur Verbesserung der Wohnsituation, der Erdgeschossnutzung oder Umnutzung erarbeitet. Die Gestaltung der Gebäude als Ausdruck der Verbesserungen und als Folge der energetischen Sanierung wird genauso Bestandteil sein wie die Verbesserung des Wohnumfeldes und des Außenhauses. Scheinerwerb durch regelmäßige Teilnahme an den Übungen und abschließende Dokumentation der Arbeiten.

Bemerkung: A1.3, A3.5, A4.3, BP1.3, BK1.5, BW1.2

BW III Planen und Bauen mit bestehender Bausubstanz

Dozent: Busch

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorgesehen ab 7. Studiensemester Wie in jedem Sommersemester veranstaltet das Institut für Bauwirtschaft ein interdisziplinäres Seminar für Studierende der Fachbereiche 06 und 14 zu aktuellen bauwirtschaftlichen Themen mit Referenten aus Hochschule und Praxis. Das diesjährige Seminar beschäftigt sich mit dem Thema: PLANEN UND BAUEN MIT BESTEHENDER BAUSUBSTANZ Leistungsnachweis: Referat

Bemerkung: K3.1, A3.1, BW1.3

BW II Organisation - Termine - Kosten - Qualitäten

Dozent: Göller

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorgesehen für das 5. Studiensemester (nach BW I) Bauzeitplanungsmethoden, Netzwerktechnik (Einführung), Bauzeitberechnung (manuell, mit EDV), Grundzüge der EDV-Anwendung, Bestimmung der Ausführungsdauern, Planung der Planung, Planung der Ausführung. Leistungsnachweis: Übung zur Ablaufplanung Voraussetzung: BW I

Bemerkung: A3.2, BW1.1, BW2.5

Büro- und Betriebsorganisation B

Dozent: Arlt

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Architektur- und Ingenieurbüro Bürogründung, Berufsausübung, Büroorganisation, Ziele des Büros, Risiken und Entwicklungsstrategien, Organisation der Projektabwicklung, Rechnerische Abspiegelung und Kennzahlen. Leistungsnachweis: Ausarbeitung / Referat

Bemerkung: K3.4, A3.6, BW1.6, BK1.6

Entwurfs-Seminar (Real und Digital)

Dozent: Stepper

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Mit Würfeln werden Entwurfsparameter ermittelt und in ein Modell umgesetzt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird ein Entwurfs- und Planungsprozess vorgestellt, der in besonderer Weise geprägt ist von der Arbeit am 3-D-Modell - real und digital.

Bemerkung: A1.4, A1.6 (alte Po), A1.5 (neue Po), BP1.1, BP1.3

Eingänge

Dozent: Sieler

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Eingang, als zentrales Element eines Gebäudes, ist mit vielfältigen Wahrnehmungs- und Bewegungsabläufen verbunden, mit Ritualen, Erwartungen, Botschaften sowie einem breiten Spektrum technischer und funktionaler Anforderungen. Der Übergang von Außen nach Innen stellt gleichzeitig Öffnung und Abschirmung dar. Im Seminar wird die Raumaussage verschiedener Beispiele untersucht. Die psychologische Wirkung von Raum, Funktion, Material, Licht und Farbe spielt eine wichtige Rolle. Über Referate und kleinere Übungen verschaffen wir uns einen Überblick. Vor diesem Hintergrund kann eine Entwurfsaufgabe bearbeitet

werden mit Gastkritik aus dem Bereich Produktdesign, die als Studienarbeit anerkannt wird.

Bemerkung: A1.1, A1.2, A1.4, A1.6, BP2.2

Wahrnehmung von Architektur

Dozent: Läufer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Ansatz des Seminars ist es, systematisch den Themen nachzugehen, die die Wahrnehmung von Architektur in unserer Gesellschaft bestimmen. Über das Lesen von architekturtheoretischen Texten, Vorträge und Diskussionen mit Gästen sowie Spaziergänge soll ein Überblick über das Thema gegeben werden. Im letzten Teil des Seminars werden weiterführende Thesen aufgestellt, die die gesellschaftliche Relevanz von Architektur thematisieren. Fragen sind z.B.: - Wie nehmen wir unsere Umwelt wahr? - Wodurch wird die Architektur-Wahrnehmung bei "Laien" bestimmt? - Sollte Architektur "mehrheitsfähig" sein? - Welche Bedeutung haben Bildhaftigkeit, Symbolik, Wiedererkennbarkeit für die Akzeptanz von Architektur? - Wie stark beeinflussen aktuelle Technologie/Kosten die Gestaltung? - Wie groß ist der Einfluss von Politik, Medien, Mode? - Was für eine Herausforderung bedeutet die Zunahme "nostalgischer" Architektur z.B. bei Tourismus und Einfamilienhausbau? - Kann dieses Thema die eigene Arbeit verändern oder in Frage stellen?

Bemerkung: A1.2, A1.4

Literaturseminar zu Architektur, Kultur und Planung

Dozent: Eichenlaub / Kirschbaum

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Literaturrecherche und Analyse aktueller Themen aus den Bereichen Architektur, Kultur und Planung wird mit der Herstellung dieses Pressespiegels verbunden. Es entstehen Hefte mit periodischer Auswertung und Themenhefte mit aktuellen Schwerpunkten. Aus der intensiven Auseinandersetzung mit einem Thema kann unter Begleitung durch Fachkollegen eine Studienarbeit entstehen. Es werden Fachzeitschriften aus dem Planungsbereich ausgewertet, exzerpiert, in Redaktionskonferenzen diskutiert und zusammengestellt. Für jedes Heft wird ein Editorial erstellt, das die wesentlichen Inhalte in möglichst treffender, knapper Form darstellt. Layout und Herstellung der Druckvorlagen schliessen die Arbeit ab. Studienarbeit für Themenhefte in Kleingruppenarbeit # Redaktionelle Arbeit # Inhaltliche Auseinandersetzung mit komplexen Themen # eigene Beiträge - Literaturrecherche und #analyse, Bewertung # Exzerpieren und Editieren # Studienbereiche nach Schwerpunktwahl.

Bemerkung: G1.2, G3.2, K2.1, K2.2, K2.3, K3.1, K3.4, A1.3, A1.4, S3.4, L2.5

Grundlagen der Gebäudelehre - Vorlesung

Dozent: Reiner

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Dieser Basiskurs richtet sich gezielt an Studierende des Grundstudiums, ist aber auch für Studierende des Hauptstudiums empfehlenswert: Gebäudelehre als Grundlage für das Verständnis von baulichen Anlagen und die vielfältigen Beziehungen zwischen Umfeld und Bauwerk, gleichermaßen als praktisch anwendbare Planungshilfe und als Kulturgeschichte. Jedes Bauwerk ist ein komplexer Organismus, in dem alle Teile sorgfältig aufeinander abgestimmt sein müssen. Dies gilt für den Organismus Stadt wie für den Organismus Freiraum wie für den Organismus Gebäude und ganz besonders für die Verknüpfung all dieser Organismen untereinander. Thema sind einige wichtige "Bausteine" baulicher Anlagen, die besondere gestalterische Potentiale haben und / oder einem als Problemstellung geläufig sein müssen, wie Eingang, Treppe, Fassade, Fenster, Türe, das Licht im haus, Sitzen, Stoffwechsel, Parkierung, Ergonomie, Sicherheit.

Bemerkung: G 2.2, A1.2, A1.6 (alte Po), A1.5 (neue Po), BP2.2

Grundlagen der Gebäudelehre - Seminar

Dozent: Reiner

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: In Kooperation mit Vertretern weiterer Fachgebiete des FB 06 und anderer Fachbereiche werden spezifische Themen des Wohnens vertiefend ausgelotet, die enge Verbindung zwischen Freiraum und Wohnen untersucht klimatische, physiologische und psychologische Komponenten des Wohnens. Stegreifentwürfe sind im Wechsel mit theoretischen Abhandlungen zu erarbeiten. Auf einer Exkursion nach Amsterdam werden beispielhafte Wohnmodell besucht. Wir wünschen uns eine rege Teilnahme von Studierenden der Stadt- und Landschaftsplanung.

Bemerkung: G 2.2, A1.2, A1.6 (alte Po), A1.5 (neue Po), BP1.3

Kommunale Denkmalpflege

Dozent: Klose

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Leerstehende, denkmalgeschützte Bauten und bauliche Anlagen sollen durch Nutzung erhalten werden. Dabei geht es um die konzeptionelle und konstruktive Bewältigung der Eingriffe in den Denkmalbestand. Dazu gehört auch das Einfügen aktueller Gebäude neben Denkmäler. Die Auswirkungen dieses Zusammenhanges auf das architektonische und städtebauliche Umfeld in denkmalpflegerischen Gesamtanlagen werden untersucht. Dazu zählen auch die Gegebenheiten für die Gebäudenutzung an Plätzen und Siedlungen, die nach 1950 entstanden sind. Die erörterten Objekte können zu Studienarbeiten ausgebaut werden. Zum Scheinerwerb ist ein Referat oder ein Beitrag in Zeichnung und Text erforderlich. Eine Exkursion ist geplant.

Bemerkung: A1.5, A4.3 (alte Po), A1.8 (neue Po), S3.3

Urban and architectural studies - Detroit - / Entwurfstudio für das Haupt- und Vertiefungsstudium

Dozent: Schulze / Upmeyer / Dotlic

Art: Projektseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der städtebauliche Kontext prägt entscheidend die architektonische Konzeption. Vor dem Hintergrund der städtebaulichen Entwicklungen in Detroit, USA, werden die aktuellen urbanen Probleme dieser Region Anfang des 21. Jahrhunderts diskutiert, analysiert und zu räumlichen Lösungen verdichtet. Programm und Aufgabe sind einem parallel laufenden Ideenwettbewerb entnommen. Das Projekt beschäftigt sich mit dem Denken und Entwerfen in sehr unterschiedlichen Maßstäben. Die Arbeitsweise eines schnellen Wechsels zwischen städtebaulichen Lösungsansätzen und adäquaten architektonischen Konzeptionen ist eine Grundlage für das professionelle Arbeiten von Architekten und Städtebauern. Geprobt wird an verschiedenen Aufgabenstellungen: Dichte, Wachstum, Wohnen, Kultur, Freizeit, Verkehr, Schrumpfung, Freiräume, etc. Die Projektarbeit wird zeitweise in wöchentlichen Kompaktkursen geführt sowie von Projektseminaren und 24-Std. Stegreif-Entwürfen begleitet.

Urban and architectural studies / 24-hours-off-hand-design

Dozent: Schulze / Dotlic / Upmeyer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Entwurfsseminar richtet sich an alle StudentInnen im Hauptstudium. Es ist Pflicht-seminar für die TeilnehmerInnen am Detroit-Projekt. Ausgegeben werden im Sommersemester 3 Stegreifentwürfe, die innerhalb von 24 Stunden von 10h bis 10h in geeigneter Form präsentationsreif auszuarbeiten sind. Im Vordergrund stehen die Möglichkeiten der Übertragung künstlerischer Strategien auf das architektonische und städtebauliche Entwerfen. Die Reihe findet unregelmäßig statt, auf die Ankündigungen und Aushänge ist zu achten. Einführungsveranstaltung ist in der 2. Vorlesungswoche im Sommersemester.

Bemerkung: K 1.4, A 1.4, A 1.6

Urban and architectural studies / Entwurfstudio für das Hauptstudium/Kompaktseminar

Dozent: Schulze / Upmeyer / Dotlic

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Kompaktseminar ist Pflichtbestandteil für die Teilnehmer am Detroit Projekt, es ist aber offen für alle Studenten aus dem Hauptstudium (Teilnehmerzahl jedoch begrenzt auf insgesamt 15 Personen). Verfolgt werden die Möglichkeiten der Übertragung künstlerischer Strategien auf das städtebauliche sowie architektonische Entwerfen. Das Kompaktseminar findet in der Exkursionswoche vor Pfingsten statt. Auf entsprechende Aushänge ist zu achten.

Bemerkung: K 1.4, K 3.5, A 1.4, A 4.1, A 4.3, L 3.1, S 3.1, S 3.3, S 3.6, L 3.1

Baukosten - Planen und Steuern

Dozent: Eisenmenger

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorgesehen ab dem 4. Studiensemester (nach BPS I). Im Rahmen des 14tägig stattfindenden Seminars werden die grundlegenden Aspekte der Baukostenermittlung, -steuerung und -verfolgung praxisnah durchleuchtet. Grundlagen der Kostenplanung, wie z.B. die DIN 276 Kosten im Hochbau werden vorgestellt und diskutiert. Dazu kommen die Einflüsse der HOAI-Verordnung über die Honorare für Leistungen der Architekten

und der Ingenieure - und der DIN 277 Grundflächen und Rauminhalte von Bauwerken im Hochbau. Ebenso werden die Leistungsbilder und die Honorarzonen der HOAI erläutert. Als Ergebnis soll eine praxisnahe Honorarermittlung erfolgen. Daneben werden die in der Praxis gebräuchlichen Kostensteuerungs- und Kostenverfolgungsmethoden dargestellt und den Studierenden im Rahmen von Übungen näher gebracht. Leistungsnachweis: Übung: 1. Kostenermittlung nach DIN 276, 2. Honorarermittlung nach HOAI
Bemerkung: G 3.3, A3.3, BW 2.5, BP 2.1, BK 2.5

Fleximold Seminar / Body-Space Seminar

Dozent: Spuybroek / Daum / Troche

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Fleximold Seminar: Über flexible Fertigungstechniken. Grundsätzlich arbeiten Architekten mit vorgefertigten Elementen, sie arbeiten mit Katalogen. Alles was sie entwerfen ist nichts anderes als die Organisation von Teilen, die andere vor ihnen entworfen haben. Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Idee, daß sich die Architektur eines schönen Tages völlig von der standardisierten Bauweise befreien wird. Lars hält eine einleitende Vorlesung, wir werden auch einige Fabriken und Schiffswerften besuchen, die CNC-Techniken und komplexe Formungsprozesse in großem Maßstab nutzen, und Gebäude besichtigen, die teilweise mit diesen Techniken gebaut wurden. Wir werden sowohl mit der CNC-Maschine arbeiten als auch unsere eigenen flexiblen Vorrichtungen erzeugen. Body-Space Seminar: Raum wird immer als eine Ausdehnung angesehen, etwas Extensives, in der sich die Körper bewegen und handeln. Raum wird auch als etwas metrisches und universelles angesehen, unbegrenzt in seinem Potential und neutral. Der Körper dagegen fühlt und handelt, er nimmt wahr, sehnt sich und verzweifelt, anders ausgedrückt, er ist etwas Intensives. Wir werden dieses Seminar beginnen indem wir die Rollen zwischen Raum und Körper umkehren, indem wir davon ausgehen, daß der Körper zuerst da war und die Art wie er sieht und fühlt und sich bewegt Methoden sind Räume zu schaffen. Wir werden Techniken in der Kunst studieren, die sich mit dieser Umkehrung beschäftigen, z.B. Installationskunst, in der das Bild zum Raum wird, oder interaktive elektronische Kunst, in der die Aktion die treibende Kraft hinter einem möglichen Bild ist, oder Tanz, mit seinen komplexen Darstellungstechniken. Wir werden mit den `dynamic` und `texturing` Möglichkeiten von Maya experimentieren um diese Kunstformen zu mischen und sie zu vielversprechenden Design-Werkzeugen zu machen.

Bemerkung: K 1.1, K 1.2, K 1.4, K 3.5, A 2.5, BP 1.5, BP 1.6, BK 2.1, BK 2.4

Parametric Design - Mel Scripting

Dozent: Spuybroek / Daum / Troche

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Parametric Design # Mel Scripting Dieses Seminar wird sich mit der Entwicklung, Steuerung und Automatisierung von Formfindungsprozessen im digitalen Entwurf beschäftigen. Wir werden dazu die Möglichkeiten von Maya und der zugrundeliegenden Script-Sprache mel nutzen. Die interne Struktur von Maya korrespondiert ausgezeichnet mit einer diagrammatische Betrachtung des Entwurfsprozesses. Durch die Verwendung von mel (Maya Embedded Language) und somit der direkten Kommunikation mit dem Programm erschließt sich ein weites Feld von neuen Möglichkeiten. Im Seminar werden dabei schrittweise Programmierkenntnisse vermittelt und in kleinen Übungen getestet und aufgebaut. Ziel ist es ein System von kleinen Programmen zu entwickeln, bei dem durch Festsetzung und Änderung bestimmter Parameter veränderliche Informationen aus Kontext und Programm verarbeitet werden. Alle Teilnehmer werden in einem Maya Kurs zu Beginn des Semester in das Programm eingeführt. Programmier- und Software-Vorkenntnisse werden somit nicht vorausgesetzt, sind aber hilfreich. Aushänge beachten!

Bemerkung: K 1.1, K 1.2, K 1.3, K 3.5, A 1.6, BP 1.1, BP 2.4, BK 2.1

Kurse

Dozent: Spuybroek / Daum / Troche

Art: Kurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: CNC-Fräsen. Dreitägige Kurse. Kleine Modellierungs-Übungen mit spezifischen Themen die Digitale Entwurfstechniken und Frästechniken verbinden. Die Themen werden sein: Das Gekrümmte, das Poröse, das Verschneidende, das Knochige, usw. Maya Introduction+ Maya NURBS Modelling Maya Rendering Maya Dynamics

Migration und Soziale Stadt

Dozent: Terlinden

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Seit 1999 besteht die Gemeinschaftsinitiative von Bund, Ländern und Gemeinden "Stadtteile mit

besonderem Entwicklungsbedarf - die Soziale Stadt". Zur Zeit gibt es rd. 227 Projekte, die stadtteilbezogene/sozialräumlich ausgerichtete Strategien der Lokalen Ökonomie, Integration, Vernetzung, Wohnumfeldverbesserung u.a. umsetzen. Besonders das Programm "Integration von Aussiedlern" bildet einen wichtigen Schwerpunkt im Programm "Soziale Stadt", da der Migrantenanteil in "Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf" meist hoch ist. Die in diesem Programm verfolgte Migrationspolitik wird im Seminar dargestellt und kritisch hinterfragt. Das Seminar ist für Studierende im Haupt- und Vertiefungsstudium.

Bemerkung: A 1.2, A 4.3, S 1.5, S 2.6, S 3.3, STS 2.1, SE 1.5, STL 2.1

Spaziergänge - Was sehen wir von der Stadt?

Dozent: Holzapfel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: "Bis jetzt sind Sie offenbar nicht so blöd, wie Sie das Fernsehen noch machen wird", pflegte der Fernsehmoderator Kulenkampff etwas arrogant seinem Publikum zu sagen, wenn es auch auf noch etwas kompliziertere Witze reagierte. Wie sehen wir (mit wir sind die Köpfe aller Seminarteilnehmer gemeint) die Außenwelt oder haben wir nicht nur das Denken, sondern auch schon das genaue Hinsehen und Analysieren der Stadt verlernt? Klar ist, dass so etwas wie "Scheuklappen" existiert, also jeweils durch Erziehung, Vorurteile und Erfahrungen geprägte Blickwinkel, die auf bestimmte Sichtweisen beschränkt sind und andere dabei vernachlässigen. Durch solche beschränkten Sichtweisen wird fraglos auch Planung bestimmt, schlimmer es es jedoch, wenn der Blick auf die Wirklichkeit einigermaßen systematisch beschränkt sein sollte. Im Sommersemester sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars versuchen, die Stadt und die Straßen, insbesondere die Innenstadt von Kassel, in Spaziergängen, die immer wieder von Phasen des Überlegens unterbrochen werden, ihre Sichtweisen und deren Beschränkungen kennenzulernen. Dabei ist natürlich Ziel, den Blick zu erweitern für bisher in der Planung, insbesondere der Verkehrs- und Stadtplanung, vernachlässigte Tatbestände. Veranstaltungstermine: 20.04., 04.05., 18.05., 15.06., 29.06., 06.07., 20.07.2004

Literatur: Burckhardt, L. Die Kinder fressen ihre Revolution, Köln, 1985 Feldtkeller, A., Holzapfel, H. Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung - VIA, U-Gh Kassel - Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel Holzapfel, H. Der Verkehrsplaner als solcher und das Problem von 6 Spuren Straßenbahn, wo zwei genügen würden. In: Die Bodenrente ist sicher, Notizbuch 56 der Kasseler Schule, Arbeitsgemeinschaft Freiraum und Vegetation (Hrsg.), Kassel, 2000, S. 9-10 Hülbusch, K. H. Vom Rand zum Abfall. In: Vom Rand zur Bordüre, Notizbuch 27 der Kasseler Schule, Arbeitsgemeinschaft Freiraum und Vegetation (Hrsg.), Kassel 1993, S. I - XIV

Bemerkung: G 3.1, K 1.2, A 1.4

Verkehrsplanung und Siedlungsentwicklung (Einführung II)

Dozent: Holzapfel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Veranstaltung, die auf dem Seminar "Einführung in die Verkehrsplanung I" aufbaut, soll das Verstehen der Wechselwirkung zwischen Siedlungsorganisation und Verkehr zum Ziel haben. Verkehr ist, so eine wesentliche These der Veranstaltung, keine aus sich selbst heraus isoliert wissenschaftlich diskutierbare Erscheinung. Vielmehr sind es menschliche Aktivitäten, der Gebrauch der Einrichtungen und die Organisationsformen unserer Siedlungen, die ganz wesentlich Verkehr definieren. Anhand eines Rückblickes in vergangene Formen der Verkehrs- und Siedlungsorganisation soll die Rolle von Verkehr und Kommunikation vor allem in Städten untersucht werden. Es wird gezeigt, wie versucht wurde, die Entwicklung des Verkehrs (häufig nur des motorisierten Verkehrs) vorauszuberechnen und wie daraus Verkehrspläne für Städte, Gemeinden und die gesamte Bundesrepublik entwickelt werden. Zum Abschluß der Veranstaltung werden wir uns die Frage stellen, ob und inwieweit die von scheinbar "fortschrittlichen" Planern entworfenen sogenannten Verkehrsentwicklungspläne und "moderne" Lösungen der Verkehrsberuhigung wirklich aus richtigen Fragen heraus sinnvolle Antworten geben.

Literatur: Feldtkeller, A., Holzapfel, H. Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung - VIA, U-Kassel - Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel Enderlein, H./Schrader, B. Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) 1998: Handbuch "Verkehr in Zahlen" Monheim, H./Monheim-Dandorfer, R. Straßen für alle, 1991 Hamburg Kagermeier, A. Siedlungsstruktur und Verkehrsmobilität, Dortmund 1997

Bemerkung: K 2.1, A 4.1, S 2.4, L 2.5, FP 1.2, SE 1.1, STL 1.4

Stadtentwicklungsplanung und Projektentwicklung in schrumpfenden und wachsenden Städten: Wien, Hamburg, Leipzig u.a.

Dozent: Lübke / Kaschlik

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar widmet sich zwei aktuell auszumachenden Tendenzen der Planung in den Städten:

zum Einen der Renaissance von Stadtentwicklungsplänen und der Entwicklung von Stadtmarketingkonzepten und zum Anderen der Fokussierung auf (innerstädtische) Schlüsselprojekte zumeist auf Umstrukturierungsflächen, wie ehemalige Bahn-, Hafen- oder Militärf Flächen. Einige Städte sehen durch die Finanzknappheit ihre Steuerungsmöglichkeiten eingeschränkt und begründen damit die Reduzierung ihrer Planungstätigkeit. Theoretische Grundlage dafür liefert der (perspektivische) Inkrementalismus. In anderen Städten v.a. in den "schrumpfenden# Städten fordern Bund, Stadtpolitik und Investoren zunehmend Leitbilder oder Entwicklungskonzepte für Stadt und Region, die den Kontext für die Entwicklungsprojekte, wie die Wiedernutzung von Brachen aber auch den Abriss von Siedlungsteilen, angeben. Anhand von Beispielen aus Städten unterschiedlicher Problemlagen sollen die Wechselwirkung von Projektentwicklung und Stadtentwicklungskonzepten sowie die Rollen der verschiedenen Akteure untersucht und im Prozess dargestellt werden. Im Seminar sollen darüber hinaus Ansatzpunkte der räumlichen Planung für eine nachhaltige Entwicklung aufgezeigt werden. Die Übernahme eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung ist Voraussetzung für einen Seminarschein. Das Seminar steht im Zusammenhang mit der Exkursion nach Wien, die gemeinsam mit dem Fachgebiet Stadterneuerung/Stadtumbau vorbereitet wird. Basisliteratur: D.A. Keller, M. Koch, K. Selle (Hg.): Planung und Projekte; Dortmund, 1998. H.Becker, J. Jessen, R. Sander (Hg.): Ohne Leitbild? Städtebau in Deutschland und Europa; Stuttgart, Zürich, 1998

Bemerkung: A 4.3, S 2.6, SE 2.1, SE 2.2, STL 1.6, STA 1.3

Der Raum der Planung - das unbekannte Wesen

Dozent: Glasauer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der öffentliche Raum ist eine grundlegende Voraussetzung von Planung. Raum ist die Grundlage von siedlungsbaulichen Mustern, Gebäudeensembles, Infrastruktur und öffentlichem Handeln. Raum scheint der euklidische, dreidimensionale Container, in welchem all diese für die Planung relevanten Objekte und Subjekte angeordnet sind. Aus Untersuchungen zur Wahrnehmung des Raumes wissen wir aber, dass die individuellen Bilder (mental maps) davon ausgesprochen unterschiedlich sind: Unterschiedliche soziale Gruppen sehen und bewerten den gleichen Raum nicht nur unterschiedlich, sie verhalten sich darin auch unterschiedlich. Es scheint, dass der Raum erst durch die Bewegung der Menschen in ihm, ihre Beziehungen und Interaktionen entsteht und zugleich die Menschen als soziale Wesen erzeugt. Wenn der Raum nicht objektiv gegeben ist, sondern subjektiv produziert wird, was bedeutet dies für die Planungsprofessionen? Ich biete diese Veranstaltung als Seminar an. Daher erwarte ich von den TeilnehmerInnen die Bereitschaft, sich intensiv mit diversen - auch längeren anspruchsvollen - Texten zu beschäftigen und deren Inhalte engagiert zu diskutieren.

Bemerkung: K 3.2, K 3.3, A 1.2, A 1.4, BP 2.2, STS 1.1

Methoden der Stadtforschung: die Beobachtung im öffentlichen Raum

Dozent: Glasauer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Ohne dass es uns besonders bewusst wäre, nutzen wir alltäglich die Beobachtung zur Entzifferung unserer Umwelt: Wir sehen Menschen, Gebäude, öffentliche Plätze, Landschaften, Tiere, Autos etc. Wir ziehen Schlüsse aus unseren Beobachtungen, bestätigen unsere geliebten Anschauungen und Ideologien oder kommen nicht umhin, diese schließlich über Bord zu werfen. Wie diese vorwissenschaftliche Form der visuellen Konstruktion unseres Realitätsbildes, systematisch betrieben, zu einem sinnvollen Erhebungsinstrument in der Planung werden kann, möchte ich in diesem Seminar theoretisch und praktisch erarbeiten. Dabei will ich besonders die Probleme und Grenzen dieser Erhebungsmethode, die sich auch auf Nutzungsspuren und Indizien stützen kann, herausarbeiten und die Fallstricke der Interpretationsarbeit deutlich machen. Abschließend sollen die gewonnenen Erkenntnisse in der Beobachtung öffentlicher Räume praktisch angewandt und geübt werden. Erhebungsmethodische Vorkenntnisse sind für das Seminar nicht erforderlich, jedoch eine aktive Mitarbeit durch kritisch reflektiertes Interesse und regelmäßige Teilnahme. Der Einstieg in die Thematik beginnt in der ERSTEN Semesterwoche mit einigen Videosequenzen.

Bemerkung: K 1.1, K 1.2, A 1.2

Alltagszeit und Alltagsraum in der Stadt

Dozent: Holzapfel / Pfeiff

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Organisation von Zeit und Raum in der Stadt bedingt die Möglichkeiten, wie Menschen ihren Alltag leben können: Einige haben wenig Zeit, andere viel; einige wohnen an Orten, wo "nichts los# ist, das heißt, wo es keine Einrichtungen gibt, die zur Nutzung offen sind. Zeitorganisation war in den letzten Jahren immer wieder in der politischen Diskussion: Ob es um die Arbeitszeiten oder die Öffnungszeiten von Geschäften ging. Weniger oft in der Diskussion ist das, was Planerinnen und Planer mit beeinflussen: Der Raum und die Möglichkeiten, die er für den Alltag bietet. In der Veranstaltung soll an zwei unterschiedlichen Gebieten die

zeitliche und räumliche Organisation analysiert werden, dabei wird das planerische Werkzeug der Bestandsaufnahme (Kartierung, Befragung etc.) geschult und ergänzt um Interpretationen und Hintergründe. Ziel der Veranstaltung ist zudem, das Bild von Zeit und Raum, das wir in unseren Köpfen haben, durch genaueres Verständnis der Geschichte von Zeit (Zeit in unterschiedlichen Kulturen) zu hinterfragen: Dazu soll in der Veranstaltung Information angeboten werden. Burckhardt, L. Die Kinder fressen ihre Revolution, Köln, 1985 Feldtkeller, A., Holzappel, H., Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung- VIA, Uni Kassel- Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel Wendorff R. Zeit und Kultur Geschichte des Zeitbewusstseins in Europa, Opladen 1985 Chapin, F. S. Human activity patterns in the city # things people do in time and space, New York 1974 Die Veranstaltung wird aus technischen Gründen auf 15 Personen begrenzt

Bemerkung: A 4.1, S 2.4, S 3.1, L 2.5, FP 1.2, SE 1.1, STA 2.2, STL 1.4, STS 2.2

Städtebauliche Entwurfswerkstatt "Venezianische Brache"

Dozent: Drey / Hennicken

Art: Workshop

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die letzte größere Industriebrache in der Altstadt von Venedig (ehemal. Gaswerk) ist Gegenstand der Entwurfswerkstatt. Das gleiche Gebiet wird von Studierenden der Universität Venedig bearbeitet, eine gemeinsame Präsentation ist geplant. Näheres zu Ortsbesichtigung, Ablauf etc. s. Aushang.

Bemerkung: A 4.1, S 3.1, STL 2.3, STL 2.4, STS 23., STS 2.4, STA 2.3, STA 2.4

Studentenwettbewerb "Expo-Park Hannover" - Gemeinsam mit der Universität Hannover, FB Architektur

Dozent: Drey

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Stadt Hannover hat der von ihr gegründeten Expo Grund GmbH sowie deren Tochtergesellschaft Union Boden GmbH nach der Expo 2000 den Auftrag zur Vermarktung des Expogeländes Ost erteilt. Unter Berücksichtigung der für die Expo Hannover entwickelten Zielvorgaben sind für die Nachnutzung sowohl Aspekte der Nachhaltigkeit wie auch der Nutzungsselektion und -pflege von Belang. Diese wird seitens des Betreibers im hochwertigen IT Bereich gesehen. Der Betreiber sucht nach Wegen, um neue Impulse zu setzen, die eine positive Auswirkung auch die Vermarktbarkeit der Flächen haben und insgesamt die Entwicklung des Gebiets fördern und beschleunigen können. Zu diesem Zweck sollen über einen Studentenwettbewerb Ideen und Konzepte gesucht werden, die die Aspekte einer intensiveren und zeitnahen Entwicklung bedienen. Die Wettbewerbsteilnehmer sind aufgefordert, einen Strukturplan für das gesamte Gebiet zu erstellen und diesen anhand eines Bausteines / Moduls / Baufeldes genauer darzustellen. Die Phasen und Maßnahmen der Entwicklung sind nachvollziehbar zu vermitteln. Als Leitfaden für eine kreative Annäherung an das Gebiet dient der Bebauungsplan in seiner gegenwärtigen Fassung. Dieser ist als Orientierungshilfe zu verstehen. Alternative Entwicklungskonzepte sind gerade auch aus landschaftsarchitektonischer Sicht denkbar und gewünscht. Betreuung nach Absprache - Jury, Abgabe, Modalitäten s. Aushang

Bemerkung: A 4.1, S 3.1, STA 2.3, STA 2.4, STS 2.3, STS 2.4, STL 2.3, STL 2.4

Entwerfen am Modell und in freihändiger Zeichnung - Vom kleinen zum Grossen, vom Modell zum Haus, zur Stadt, zur Landschaft

Dozent: Dunkelau

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar mit einer Menge von Entwurfsübungen stellt den Entwurf am Modell in den Vordergrund. Real in dreidimensionaler Qualität sofort greifbare, sichtbare und analysierbare Modelle. * 3-D statt 2-D * Räumlich statt virtuell! Vom ersten Raumgefüge bis zum Repräsentationsmodell. Die Techniken des Entwurfes in Verbindung mit der handwerklichen Ausarbeitung und Umsetzung sind Ziel des Seminars und werden in wöchentlichen Schritten gezielt erarbeitet. Pragmatisch über das Modell zur Architektur oder experimentell von der Idee und Form zum Modell. Fragestellungen sind erlaubt. Die Ausarbeitung zur Studienarbeit ist wünschenswert. Geübt werden die Grundlagen der freihändigen Perspektive, Zentralperspektive, Perspektive mit 2. Fluchtpunkten. Die erarbeiteten Skizzen werden in architektonische Modelle im Rahmen des Seminars ausgearbeitet. Am Ende haben die Studenten/innen die Umsetzung von architektonischen Ideen freihändig auf Papier geübt und erarbeitet und lernen weiter die Ausarbeitung der Entwurfsidee in Arbeitsmodellen. Die Entwurfsaufgaben (2. bis 3.) behandeln Orte in Kassel und der nahen Umgebung.

Bemerkung: K 1.4, K 3.5, A 1.4, BP 1.1

Fassaden und Öffnungen

Dozent: Galinke

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: In dem Seminar werden Kenntnisse zu Fassadensystemen des Massiv- und Skelettbauwesens vermittelt. Mittels Entwicklung von Fassadenschnitten und Details werden die Aspekte Entwurf und Planungsmethodik sowie Konstruktion und Gestalt erprobt. Die Entwicklung der Fassadenkonstruktion eigener Entwurfskonzepte ist möglich. Das Seminar wird in 3 Kompaktveranstaltungen angeboten und besteht aus Vorlesung bzw. Referaten und Betreuung. Auf Aushänge im FG Entwerfen und Baukonstruktion achten. Scheinerwerb Zuordnung A 2.1, A 2.5, BP 1.5, BP 2.5, BK 1.2, BK 2.2

Bemerkung: A 2.1, A 2.5, BP 1.5, BP 2.5, BK 1.2, BK 2.2

Architektur und Gebrauch

Dozent: Scharla

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: " ... obwohl ein Haus eine relativ einfache Vorrichtung ist, hat es eine unermeßlich komplexe und variable Reihe von Verwendungen." (J.F.C. Turner, 1976, 87). Wie kann das sein, wissen wir doch alle aus unserer eigenen Wohnbiographie, dass sich unser Alltag aus verschiedensten, meist banalen Handlungen zusammensetzt. So werden dann auch genau diese, unsere Wohnbiographien, unsere im Alltag gesammelten Erfahrungen in den von der Architektur zur Verfügung gestellten Räumen Ausgangspunkt für eine Annäherung an Grundrisse von Häusern und Wohnungen sein. In wie weit gelingt es der Architektur, sich den vielfältigen Anforderungen vorteilhaften Wohnens, oder vielleicht besser "Hausens", zu nähern? Hierfür werden wir die verschiedenen Ideologien der Architektur, die unser Wohnumfeld bestimmen und ihre Verheißungen auf ihre tatsächliche Tauglichkeit hin prüfen. Konnten die angekündigten Verbesserungen verwirklicht werden, oder, wenn nicht, woran sind die gesteckten Ziele möglicherweise gescheitert? Trübt die von Prof. Harald Bodenschatz, Berlin, benannte "Neuerungsbesessenheit" (vgl. Bodenschatz, H., 2002) möglicherweise unseren Blick für das Wesentliche? Oder gibt es andere Gründe dafür, dass die mit hehren Zielen entstandenen Architekturen oft so schnell zu Modernisierungs- und Sanierungsfällen werden? Wurden hier möglicherweise Regeln für alltagstaugliche Planungen nicht beachtet, oder ist unsere Zeit tatsächlich in so schneller Veränderung begriffen, dass sie der permanenten Anpassung an die sogenannten Wohnbedürfnisse bedarf? Fragen gibt es also genügend! Versuchen wir ein Stück genauer hinzuschauen, ohne gleich der ersten Idee oder dem ersten Eindruck zuviel Raum zu geben. Literatur zum Stöbern und einlesen: Adorno, T.W., 1965 Funktionalismus heute, aus: Opel, A. u. Valdez, M., 1990 Alle Architekten sind Verbrecher, Loos und die Folgen, Wien Bodenschatz, H., 2002 Plädoyer für eine Qualifizierung von Suburbia in Deutschland, in Jahrbuch der Stadterneuerung 2002, Berlin Behrens, P., 1918 Vom sparsamen Bauen, Verlag der Bauwelt Berlin Biegler, H. J., 1979 Alltagsgerechter Mietwohnungsbau, Diplomarbeit am FB 12/13 Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung der GhKassel Jörg Kulla, 1999 Ist der Gebrauch erst ruiniert, designt es sich ganz ungeniert, in: Gute Baugründe, Noitzbuch 54, Hrsg. AG Freiraum und Vegetation, Kassel/Bremen Böse-Vetter, H., u.a., 1991 Haus und Hof, z.B. Worpswede, in: Worpswede und umzu, Noitzbuch 25, Hrsg. AG Freiraum und Vegetation, Kassel/Bremen Boudion, P., 1971 Die Siedlung Pessac - 40 Jahre Wohnen a Le Corbusier, Bauwelt Fundamente Braun, U., u.a., 1991 Von Haus zu Haus, Noitzbuch 23, Hrsg. AG Freiraum und Vegetation, Kassel/Bremen Hegemann, W., 1930 Das steinerne Berlin, Bauwelt Fundamente Hose, G., 1991 Verschiedene Reihentypen, ihre Vorteile und Nachteile, Hrsg. AG Freiraum und Vegetation, Kassel/Bremen Hülsbusch, I.M. und K.H., 1983 Reihentypen und Freiraum in db 2/83, Deutsche Bauzeitung Hülsbusch, I.M., 1978 Innenhaus und Außenhaus, Diplomarbeit an der OE Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung, GhKassel Jacobs, J., 1963 Tod und Leben großer amerikanischer Städte, Bauwelt Fundamente Monard, M., 1978 Gebrauchswerte der Wohnung, Diplomarbeit am FB 12/13 Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung der GhKassel Nadolny, Sten, 1990 Das Erzählen und die guten Absichten, Piper Verlag, München Theiling, Chr., 1996 Reihentypen - von Handwerkerhäusern, Architektengebäuden und Zeilen in Bremen, Diplomarbeit FB 13 Stadt- und Landschaftsplanung der GhKassel, veröffentlicht in Bremer Reihen, Noitzbuch 44, Hrsg. AG Freiraum und Vegetation, Kassel/Bremen Turner, John F.C., 1978 Verelendung durch Architektur (Housing by People), Rowolth Verlag, Hamburg Voigt, W., 1992 Das Bremer Haus 1880-1940, Schriftenreihe des Hamburger Architekturarchivs, Verlag Junius, Hamburg Wolfe, T., 1984 Mit dem Bauhaus leben, Verlag Anton Hain, Meisenheim Veblen, Thorstein, 1899 Theorie der feinen Leute

Bemerkung: A 1.1, A 1.2, A 1.6

Denkmalpflege - Ortsbegehungen

Dozent: Wionski

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Denkmalgeschützte Bauten in ihrer Gesamtheit und als einzelne Objekte repräsentieren - aufgrund ihrer meist gegebenen zeitlichen Heterogenität - nicht - wie oft vermutet - Stillstand, sondern Entwicklung. Am Beispiel der Bauten von Johannes Peter Hölzinger in Bad Nauheim und des vielschichtigen Stadtbildes von Weimar werden Berichte stadträumlicher Gefüge und ihre Ursachen thematisiert. Zu beantworten ist die Frage, ob wahrnehmbare Gegensätze im Stadtraum einfach nur konstatiert werden müssen oder ob es Kategorien der Zusammengehörigkeit gibt. Seminarablauf: Einführung in die Materialsichtung. Vorbereitung von Tagesexkursionen nach Bad Nauheim und Weimar. Dokumentation der Exkursionen.

Bemerkung: A 1.5, S 3.6, STA 2.3

Das architektonische Erbe

Dozent: Bartnik

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Sehen der Dinge im Raum # "raumzeitliche Konzeption# nannte Siegfried Giedion diese Betrachtungsweise. Die Art, wie Volumen in den Raum gestellt werden und zueinander in Beziehung treten, die Art, wie der Innenraum sich vom Außenraum isoliert, oder wie er perforiert wird, um eine gegenseitige Durchdringung zu ermöglichen: All das steht für das architektonische Erbe der Neuzeit. Das Seminar beginnt mit einem allgemeinen baugeschichtlichen Abriss und vertieft unter dem Gesichtspunkt Raumkonzeption Epochen wie Renaissance, Barock, Englischer Landschaftsgarten wie auch das 19. Jahrhundert. Dem folgen die Vorläufer der modernen Architektur, die Amerikanische Schule, die Moderne, Postmoderne und mit ihr der Dekonstruktivismus. Die Studenten leisten durch Referate über einzelne Themen / Architektenbiographien einen Beitrag zum Seminar.

Bemerkung: G 3.1, A 1.5

Grundlagen der Technischen Gebäudeausrüstung II

Dozent: Lenzen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Sanitär: Integration technischer Anlagen * Planungsgrundlagen Sanitärräume * Trinkwasser * Warmwasserbereitung * Abwasser/Regenwasser * Bauphysikalische Aspekte * Detailplanung Sanitärräume * Ökologische Aspekte * Elektrotechnik: Elektroinstallation in Gebäuden * Sonderanlagen, Schwachstromanlagen * Licht und Beleuchtung: Tageslicht, Grundlagen und Tageslichttechnik * Künstliche Beleuchtung * Förderanlagen

Bemerkung: A 2.2

Sonderegebiete der Technischen Gebäudeausrüstung

Dozent: Lenzen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Regenerative Energienutzung * Niedrigenergiekonzepte * Natürliche Lüftung * Passive Kühlung * Fassaden * Betonkernaktivierung * Erdreichwärmetauscher * Aktive Solarenergienutzung * Gebäudesimulationen * Integrative Verknüpfung von Gestaltung und Baukonstruktion und TGA

Bemerkung: K 2.1, K 2.2, A 2.2, BP 1.1, BP 2.6

Innovative Energiekonzepte für Gebäude

Dozent:

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: In den letzten Jahren sind eine Vielzahl energetisch anspruchsvoller Gebäude entstanden, die auch in der Fachliteratur ausführlich dokumentiert wurden. Durch einzelne Gebäudeanalysen in Form von Referaten sollen sich die Studierenden einen Überblick über die Thematik verschaffen und im Plenum Vor- und Nachteile verschiedener Konzepte diskutieren. In der zweiten Semesterhälfte werden die in Arbeit befindlichen Projekte hier vorgestellt und Problemstellungen diskutiert.

Bemerkung: A 1.4, A 2.2, BP 1.1, BP 1.3, BP 1.5

Stadtplanung

Barrierefreie Stadt

Dozent: Eichenlaub / Höger

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Begriff der Barrierefreiheit ist definiert als Vermeidung von Hindernissen jeglicher Art für alle Menschen. Für den baulichen Bereich bedeutet dies, dass öffentliche Räume und Gebäude für alle Menschen - in jedem Alter und mit jeder Einschränkung - ohne technische oder soziale Abgrenzung nutzbar sind. Jeder Mensch soll seinen Lebensraum selbständig, unabhängig und möglichst ohne fremde Hilfe benutzen können.

Grundsätzlich ist der Begriff als soziale Dimension zu verstehen, die den schwellenlosen und stufenfreien Eingang eines Wohnumfeldes ebenso betrifft, wie die gedanklich akzeptierte Gleichstellung aller Menschen in jeder Lebensphase, mit oder ohne Behinderungen. Es ist ein Konzept, das individuelle Wünsche und persönliche Anforderungen berücksichtigt, ohne gleichzeitig neue Hindernisse aufzubauen. Damit ist Barrierefreiheit weit mehr als nur der begriffliche Ersatz der diskriminierenden Adjektive "senioren-, alten- oder behindertengerecht". Die Forderung nach uneingeschränkter Nutzung von Gebäuden und öffentlichen Räumen für alle Bevölkerungsgruppen ist allgemein als grundsätzlich sinnvoll anerkannt. (Art. 6 Grundgesetz: "Keiner darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.") Dennoch ist das Bewusstsein für Notwendigkeit und Dimension des Barrierefreien Bauens in der Praxis noch nicht ausgereift. Barrierefreiheit muß selbstverständliche Grundlage einer vorausschauenden und menschengerechten Planung werden. Sie ist Voraussetzung für eine zukunftsfähige Architektur und Stadtplanung. Scheinerwerb durch Referat und Textfassung möglich. Literaturangaben zu Beginn der Veranstaltung. Vorausgesetzt wird als Vorbereitung die Lektüre der UmBauPresse Nr. 30 "Barrieren.#
Bemerkung: A4.1, A4.3, S3.1, S3.5, L2.2, STA2.4

Literaturseminar zu Architektur, Kultur und Planung

Dozent: Eichenlaub / Kirschbaum

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Literaturrecherche und Analyse aktueller Themen aus den Bereichen Architektur, Kultur und Planung wird mit der Herstellung dieses Pressespiegels verbunden. Es entstehen Hefte mit periodischer Auswertung und Themenhefte mit aktuellen Schwerpunkten. Aus der intensiven Auseinandersetzung mit einem Thema kann unter Begleitung durch Fachkollegen eine Studienarbeit entstehen. Es werden Fachzeitschriften aus dem Planungsbereich ausgewertet, exzerpiert, in Redaktionskonferenzen diskutiert und zusammengestellt. Für jedes Heft wird ein Editorial erstellt, das die wesentlichen Inhalte in möglichst treffender, knapper Form darstellt. Layout und Herstellung der Druckvorlagen schliessen die Arbeit ab. Studienarbeit für Themenhefte in Kleingruppenarbeit # Redaktionelle Arbeit # Inhaltliche Auseinandersetzung mit komplexen Themen # eigene Beiträge - Literaturrecherche und #analyse, Bewertung # Exzerpieren und Editieren # Studienbereiche nach Schwerpunktwahl.

Bemerkung: G1.2, G3.2, K2.1, K2.2, K2.3, K3.1, K3.4, A1.3, A1.4, S3.4, L2.5

Kommunale Denkmalpflege

Dozent: Klose

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Leerstehende, denkmalgeschützte Bauten und bauliche Anlagen sollen durch Nutzung erhalten werden. Dabei geht es um die konzeptionelle und konstruktive Bewältigung der Eingriffe in den Denkmalbestand. Dazu gehört auch das Einfügen aktueller Gebäude neben Denkmäler. Die Auswirkungen dieses Zusammenhanges auf das architektonische und städtebauliche Umfeld in denkmalpflegerischen Gesamtanlagen werden untersucht. Dazu zählen auch die Gegebenheiten für die Gebäudenutzung an Plätzen und Siedlungen, die nach 1950 entstanden sind. Die erörterten Objekte können zu Studienarbeiten ausgebaut werden. Zum Scheinerwerb ist ein Referat oder ein Beitrag in Zeichnung und Text erforderlich. Eine Exkursion ist geplant.

Bemerkung: A1.5, A4.3 (alte Po), A1.8 (neue Po), S3.3

Urban and architectural studies / Entwurfstudio für das Hauptstudium/Kompaktseminar

Dozent: Schulze / Upmeyer / Dotlic

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Kompaktseminar ist Pflichtbestandteil für die Teilnehmer am Detroit Projekt, es ist aber offen für alle Studenten aus dem Hauptstudium (Teilnehmerzahl jedoch begrenzt auf insgesamt 15 Personen). Verfolgt werden die Möglichkeiten der Übertragung künstlerischer Strategien auf das städtebauliche sowie architektonische Entwerfen. Das Kompaktseminar findet in der Exkursionswoche vor Pfingsten statt. Auf entsprechende Aushänge ist zu achten.

Bemerkung: K 1.4, K 3.5, A 1.4, A 4.1, A 4.3, L 3.1, S 3.1, S 3.3, S 3.6, L 3.1

Migration und Soziale Stadt

Dozent: Terlinden

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Seit 1999 besteht die Gemeinschaftsinitiative von Bund, Ländern und Gemeinden "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die Soziale Stadt". Zur Zeit gibt es rd. 227 Projekte, die stadtteilbezogene/sozialräumlich ausgerichtete Strategien der Lokalen Ökonomie, Integration, Vernetzung, Wohnumfeldverbesserung u.a. umsetzen. Besonders das Programm "Integration von Aussiedlern" bildet einen

wichtigen Schwerpunkt im Programm "Soziale Stadt", da der Migrantenanteil in "Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf" meist hoch ist. Die in diesem Programm verfolgte Migrationspolitik wird im Seminar dargestellt und kritisch hinterfragt. Das Seminar ist für Studierende im Haupt- und Vertiefungsstudium.
Bemerkung: A 1.2, A 4.3, S 1.5, S 2.6, S 3.3, STS 2.1, SE 1.5, STL 2.1

Nur ein neues Schlagwort? Was ist Gender Mainstreaming und welchen Einfluss hat es auf die Planung

Dozent: Terlinden / Gwisdalla

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Seit kurzer Zeit trifft man vielerorts im Bereich der Planung auf den Begriff "Gender Mainstreaming". Es gibt zahlreiche Workshops, Tagungen, Umsetzungshilfen und vieles mehr. Eine Expertise im Auftrag des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR) zu Gender Mainstreaming in der Städtebaupolitik war innerhalb kürzester Zeit zweimal vergriffen. Doch was genau ist nun unter Gender Mainstreaming zu verstehen? Gender Mainstreaming, ist, kurz gesagt, die Wahrnehmung und Einbeziehung der unterschiedlichen gesellschaftlichen Positionen und Rollen von Frauen und Männer in Planung und Politik. Seit Ende der 1990er Jahre ist die Umsetzung auf europäischer und inzwischen auch auf nationaler, regionaler und kommunaler Ebene ein rechtliches Muss. Methoden und Konzepte des Gender Mainstreaming werden in Zukunft im Planungsgeschehen an Bedeutung gewinnen und deshalb für die Arbeit angehender PlanerInnen große Wichtigkeit haben. In unserem Seminar wollen wir zunächst klären, was der Begriff "Gender Mainstreaming" überhaupt bedeutet und uns allgemein mit seiner Herkunft und Geschichte befassen. Anschließend sollen inhaltliche Grundlagen, zentrale Begriffe und Konzepte des Gender Mainstreaming behandelt werden. Dies soll anhand ausgewählter Bereiche und Beispiele geschehen (z.B. öffentlicher Raum, Wohnen, Verkehr). Doch die Strategie des Gender Mainstreaming stößt nicht auf einhellige Zustimmung. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung wollen wir uns mit der Problematik der Umsetzung dieser Strategie besonders auf kommunaler Ebene beschäftigen. Sogenannte Gender Trainings sollen städtische Beamte für die Berücksichtigung der Geschlechterperspektive sensibilisieren. Es stellt sich hier einerseits die Frage nach der Wirksamkeit und den Grenzen dieser Strategie innerhalb der bestehenden Planungskultur, andererseits nach partizipatorischen und emanzipatorischen Momenten. Kurz # kann eine top down-Strategie überhaupt emanzipativ sein?

Bemerkung: S 1.3, S 3.5, L 1.6

Die Ästhetik der Stadt

Dozent: Ipsen

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Selbstverständlich werden wir auch einige theoretische Texte zur räumlichen Ästhetik diskutieren. Schwerpunkt sind jedoch Übungen zur ästhetischen Beschreibung städtischer Orte und Situationen. Es geht um Spuren der Zerstörung, Verwahrlosung, Orte des Schönen und des Häßlichen, die Ästhetik von Infrastrukturen der Stadt, Räume der Bewegung, Ränder, Grenzen, Übergänge. Die Erfassung von Zeitrhythmen, akustische Signale und Soundsocapes, visuelle Merkmale und Indikatoren, Beschreibungen von Atmosphären sind die methodischen Zugänge. Gleich zu Beginn werden wir gemeinsam die zeitliche Organisation festlegen (wann gibt es gemeinsame Diskussion von Texten, wann finden gemeinsame Stadtekursionen statt, wann werden individuell Beobachtungen durchgeführt, wann und wie werden die Ergebnisse präsentiert).

Bemerkung: S 3.2, L 3.1

Ägyptisch Deutsch Syrischer workshop - Alte Städte - Neue Räume

Dozent: Ipsen

Art: Workshop

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Verhältnis von alten Stadtstrukturen und modernen Lebensverhältnissen ist Thema einer dreiteiligen Veranstaltung der Universitäten El Minia, Kassel und Damaskus. Durch Exkursionen und Informationsveranstaltungen wird dabei ein kurzer workshop zu dem Thema vorbereitet. In dem workshop geht es um die Entwicklung von Konzepten und Entwürfen, die sich um die Beziehung alter und neuer Architekturen und städtebaulicher Entwicklung bemühen. Der erste workshop hat im Herbst 2003 in Damaskus statt gefunden. Der zweite workshop wird in Köln durchgeführt und ist mit einer Exkursion nach Regensburg verbunden. Der dritte workshop wird in Cairo statt finden. Das Programm wird von DAAD finanziell gefördert.

Bemerkung: S 3.1, S 3.3

Transformation oder Reform - Was bedeuten Privatisierung und Liberalisierung für die kommunale Wirtschaft, für die Selbstverwaltung der Städte?

Dozent: Kluge

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Welche Folgen hat es, wenn umfassende Bereiche der Daseinsvorsorge wie ÖPNV, Wasserversorgung oder Energie privatisiert werden? Welche Handlungsspielräume verbleiben dann noch für Städte zur Gestaltung dieser basalen Standortfaktoren? Wie kann auf solche Prozesse - auch gerade unter sozialen und ökologischen Nachhaltigkeitsaspekten - steuernd und langfristig Einfluß genommen werden? Welche Regulationsanforderungen und -instrumente sind hier von Belang? Welche Rolle spielen hier Planungsinstrumente für eine nachhaltige Infrastrukturgestaltung? An den Beispielen Wasser, Nahverkehr aber auch Energie & Telekommunikation soll zu den obigen Fragestellungen gearbeitet werden. Auch sollen die räumlichen Wirkungen der aktuellen Privatisierungstendenzen untersucht werden, die sich einerseits in Unternehmenskonzentrationen und räumlichen Massstabsvergrößerungen ausdrücken, andererseits in räumlicher Dispersion durch vielfältige Beteiligungen privater Unternehmen an öffentlichen (Unternehmen). Für das Kompaktseminar liegt im Studien- und Prüfungssekretariat (Raum 330, Henschelstr. 2) eine Literaturliste aus. Bei der Eintragung bitte auf eine gewisse Gleichverteilung der Sektoren Wasser, Energie, Telekommunikation und ÖPNV achten. Ein Vorbesprechungstermin wird per Aushang bekanntgemacht.

Neue Regionen in Deutschland**Dozent:** Hahne / Glatthaar**Art:** Kompaktseminar**Zeit u. Ort:**

Kommentar: Gründungsfieber scheint ausgebrochen: Überall werden in Deutschland derzeit neue Regionen geschmiedet. Zum einen organisieren sich Regionen selbst, um administrativ effizienter (Region Hannover) und ökonomisch wettbewerbsfähiger zu werden (Metropolregion Hannover, Cluster Braunschweig) oder überhaupt Förderprogramme neue Regionsbildungen an: hier sind LEADER+ Regionen (EU-Gemeinschaftsinitiative) und "Regionen aktiv" (ein Fördervorhaben des BMVEL) zu nennen. Das Seminar wird zunächst Theorien und Strategien von Regionaöl Governance, kooperativer Regionalplanung, Cluster-Management, regionalen Wirtschaftskreisläufen u.a. erläutern sowie in die Förderprogramme einführen (ein Textreader liegt vor, Seminararbeiten können ab sofort vergeben werden). Sodann werden im praktischen Teil einzelne dieser neuen Regionen aufgesucht und mit dortigen Repräsentanten von den Seminarteilnehmern vorbereitete Diskussionen geführt. Der theoretische Teil des Seminars findet in Witzenhausen statt. Das Seminar erfordert verbindliche schriftliche Anmeldung. Anmeldungen bis 30.04.2004 im Sekretariat (andrea.schmutzler@uni-kassel.de)

Bemerkung: K 3.1, S 2.3, SE 2.3, FP 2.4**Verkehrsplanung und Siedlungsentwicklung (Einführung II)****Dozent:** Holzapfel**Art:** Seminar**Zeit u. Ort:**

Kommentar: Die Veranstaltung, die auf dem Seminar "Einführung in die Verkehrsplanung I" aufbaut, soll das Verstehen der Wechselwirkung zwischen Siedlungsorganisation und Verkehr zum Ziel haben. Verkehr ist, so eine wesentliche These der Veranstaltung, keine aus sich selbst heraus isoliert wissenschaftlich diskutierbare Erscheinung. Vielmehr sind es menschliche Aktivitäten, der Gebrauch der Einrichtungen und die Organisationsformen unserer Siedlungen, die ganz wesentlich Verkehr definieren. Anhand eines Rückblickes in vergangene Formen der Verkehrs- und Siedlungsorganisation soll die Rolle von Verkehr und Kommunikation vor allem in Städten untersucht werden. Es wird gezeigt, wie versucht wurde, die Entwicklung des Verkehrs (häufig nur des motorisierten Verkehrs) vorauszuberechnen und wie daraus Verkehrspläne für Städte, Gemeinden und die gesamte Bundesrepublik entwickelt werden. Zum Abschluß der Veranstaltung werden wir uns die Frage stellen, ob und inwieweit die von scheinbar "fortschrittlichen" Planern entworfenen sogenannten Verkehrsentwicklungspläne und "moderne" Lösungen der Verkehrsberuhigung wirklich aus richtigen Fragen heraus sinnvolle Antworten geben.

Literatur: Feldtkeller, A., Holzapfel, H. Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung - VIA, U-Kassel - Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel
Enderlein, H./Schrader, B. Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) 1998: Handbuch "Verkehr in Zahlen"
Monheim, H./Monheim-Dandorfer, R. Straßen für alle, 1991 Hamburg Kagermeier, A. Siedlungsstruktur und Verkehrsmobilität, Dortmund 1997

Bemerkung: K 2.1, A 4.1, S 2.4, L 2.5, FP 1.2, SE 1.1, STL 1.4**Stadtentwicklungsplanung und Projektentwicklung in schrumpfenden und wachsenden Städten: Wien, Hamburg, Leipzig u.a.****Dozent:** Lübke / Kaschlik**Art:** Seminar**Zeit u. Ort:**

Kommentar: Das Seminar widmet sich zwei aktuell ausmachenden Tendenzen der Planung in den Städten: zum Einen der Renaissance von Stadtentwicklungsplänen und der Entwicklung von Stadtmarketingkonzepten

und zum Anderen der Fokussierung auf (innerstädtische) Schlüsselprojekte zumeist auf Umstrukturierungsflächen, wie ehemalige Bahn-, Hafen- oder Militärfächen. Einige Städte sehen durch die Finanzknappheit ihre Steuerungsmöglichkeiten eingeschränkt und begründen damit die Reduzierung ihrer Planungstätigkeit. Theoretische Grundlage dafür liefert der (perspektivische) Inkrementalismus. In anderen Städten v.a. in den "schrumpfenden" Städten fordern Bund, Stadtpolitik und Investoren zunehmend Leitbilder oder Entwicklungskonzepte für Stadt und Region, die den Kontext für die Entwicklungsprojekte, wie die Wiedernutzung von Brachen aber auch den Abriss von Siedlungsteilen, angeben. Anhand von Beispielen aus Städten unterschiedlicher Problemlagen sollen die Wechselwirkung von Projektentwicklung und Stadtentwicklungskonzepten sowie die Rollen der verschiedenen Akteure untersucht und im Prozess dargestellt werden. Im Seminar sollen darüber hinaus Ansatzpunkte der räumlichen Planung für eine nachhaltige Entwicklung aufgezeigt werden. Die Übernahme eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung ist Voraussetzung für einen Seminarschein. Das Seminar steht im Zusammenhang mit der Exkursion nach Wien, die gemeinsam mit dem Fachgebiet Stadterneuerung/Stadtumbau vorbereitet wird. Basisliteratur: D.A. Keller, M. Koch, K. Selle (Hg.): Planung und Projekte; Dortmund, 1998. H.Becker, J. Jessen, R. Sander (Hg.): Ohne Leitbild? Städtebau in Deutschland und Europa; Stuttgart, Zürich, 1998

Bemerkung: A 4.3, S 2.6, SE 2.1, SE 2.2, STL 1.6, STA 1.3

Reform des Autosystems

Dozent: Winning, von

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Auto ist kaum verzichtbar. Immer mehr Lebensbereiche werden in die vermeintlich günstigere disperse Siedlungsstruktur verlagert, wo die Verkehrsmittel des Umweltverbundes immer weniger Erreichbarkeit schaffen können. Gleichzeitig werden die Privatautos immer mehr, schneller und stärker, die Strassen voller, die Schäden grösser und die Kosten höher, kurz, Mobilität und Effizienz des Verkehrs werden immer geringer. Neben der Verkehrsminderung könnte eine Reform des ("Rest-")Autoverkehrs verblüffende Chancen für ökonomische, ökologische, kulturelle und soziale Fortschritte öffnen # durch Tempo-, Beschleunigungs- und Überholbegrenzungen und allen daraus folgenden Möglichkeiten. Diskutiert werden Bausteine aus Psychologie, Geschichte, Soziologie und Anthropologie; aus Ökonomie, Ökologie, Politik und Recht; aus Architektur, Städtebau, Stadt-, Regional- und Landschaftsplanung; und aus Ingenieurdisziplinen für Strassenbau, Verkehrstechnik, Fahrzeugtechnik und Telematik. Das Seminar führt in die Autowelt: eine bunte Welt voller Brutalität, Widersinn, Dummheit und Eigennutz # und in die Möglichkeiten ihrer Kultivierung. Das Seminar findet 14-tägig statt: 27.04., 11.05., 08.06., 22.06., 13.07.04

Bemerkung: K 2.2, S 2.4, SE 1.1

Entwurf von verkehrsberuhigten Innerortsstrassen

Dozent: Winning, von

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Entwurf von Verkehrsanlagen und Verkehrsbauten erfolgt immer noch meist schematisch nach Ingenieursrichtlinien ohne Rücksicht auf die Anforderungen an Verkehrsberuhigung und Wohnumfeld. Entsprechend erschreckend zusammenhanglos ist meist die Wirklichkeit aus Sicht der Stadtgestalt, aber auch aus der Sicht der verkehrlich-funktionalen Ziele. Im Seminar soll mit Skizzenrolle und Bleistift (Mitbringen!) der Entwurfsprozess geübt werden # weniger als ästhetische Stilübung, sondern vielmehr als ein Handwerk zur Optimierung komplexer Probleme und Lösungsansätze, am Beispiel verkehrsberuhigter Wohnstrassen mit verschiedenen städtebaulichen und verkehrlichen Randbedingungen. Daneben sollen beiläufig einige theoretische Grundlagen zu Verkehrsberuhigung und Strassenentwurf vermittelt werden. Das Seminar soll anregen und Mut machen, auch im Bereich scheinbarer technischer Sachzwänge als Architekt, Stadt- oder Landschaftsplaner kreativ und innovativ entwerferisch tätig zu werden. Das Seminar findet 14-tägig statt: 27.04., 11.05. 08.06., 22.06., 13.07.04

Bemerkung: K 2.2, S 2.4, SE 1.1

Nahverkehrsplanung im Wettbewerb - Planungsrealität und Hintergrund

Dozent: Meyfahrt

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Planung im Öffentlichen Personennahverkehr befindet sich im Spannungsverhältnis von Politik, Wirtschaft, öffentlichen Finanzen, Globalisierung und lokalen Interessen verwickelt in ein Durcheinander von Zielen, Vorschriften, Ideologien und Forderungen. Die Übersicht geht nahezu allen Akteuren verloren, es bleibt der Traum, das auch einer "Übergangszeit" alles wieder so einfach wie früher werden möge. Sich auf den Wettbewerb vorbereiten ist der kleinste gemeinsame Nenner - allerdings bleibt völlig unklar, was das heißt: Wettbewerb um die bessere Lebensqualität, um Kunden, mit dem Auto - oder einfach nur um lukrative Aufträge mit maximalen Profiten auf Kosten der öffentlichen Hand. Viele Fragen drängen sich auf: - Planungskonzepte

oder Visionen: wo bleiben die Planungsziele? - Infrastrukturplanung und ihre Akteure: was hat die DB mit Kafka zu tun? - Finanzierung der Infrastruktur: Planung gegen Haushaltssperre und Vermittlungsausschuss? - Träger öffentlicher Belange: am Gemeinwohl interessiert? - Ämterbeteiligung als Interessenausgleich: was entscheiden die Entscheider? - EU Verordnungen und EU Ziele: was will die Kommission, was wollen die Parlamentarier? - Gesetze, Gerichte und das Hessische Landrecht: Wettbewerb im Durcheinander? - Vergabeverfahren nach VOL: Folgen für den ÖPNV kalkulierbar? - wer steht im Wettbewerb: Ideen, Carrier oder Ideologien? - Corporate Identity im ÖPNV: wo bleibt die Marke KVG im Wettbewerb? Diese Fragen sollen im Seminar anhand der aktuellen Planungen im ÖPNV Nordhessens diskutiert werden. Schwerpunkt sind die Planungen zur RegioTram am Hauptbahnhof, die Ausschreibung von SPNV und Busleistungen im Jahr 2004 und die städtebaulichen Rekonstruktionen am Ständeplatz und Scheidemannplatz.
Bemerkung: S 2.4, L 2.5, STA 2.2, STL 2.2

Bauleitplanung und Entwerfen: Ordnung, Freiheit, Chaos?

Dozent: Hennicken

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar beschäftigt sich mit den konkreten Umsetzungsstrategien von entwerferischen und planerischen Vorstellungen in formales Baurecht. Es werden verschiedene B-Pläne untersucht und der Frage nachgegangen, wie können die wesentlichen Inhalte und Ziele einer Planung umgesetzt und dauerhaft gesichert werden, ohne zugleich über eine zu hohe Regelungsdichte Entwicklungskorridore zu eng zu fassen. Ausgangspunkte sind die rechtlichen Grundlagen der verbindlichen Bauleitplanung, Das BauGB, die BauNVO, die PlanZVO. Durch den Vergleich verschiedener Beispiele soll das Repertoire im Umgang mit den rechtlichen Instrumentarien erweitert werden. In einer Art Planspiel sollen die verschiedenen Interessengruppen (Gemeinde, Träger öffentlicher Belange, Bauherr/Architekt) die B-Pläne bewerten und in ihren Spielräumen, Regelungslücken ausloten.

Bemerkung: S 2.1

Aktuelle Strategien städtischer Freiraumplanung

Dozent: Gstach

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Sicherung und Weiterentwicklung der öffentlichen Freiräume als Beitrag zu einer urbanen Lebensqualität stellt die Kernaufgabe der kommunalen Freiraumplanung dar. Veränderte Rahmenbedingungen wie wachsende Budgetdefizite, die Pluralisierung der Lebensstile und anhaltende Suburbanisierungstendenzen fordern von der öffentlichen Hand angepasste, kreative Handlungsansätze. Neben traditionellen rechtsverbindlichen bzw. formellen Planungsinstrumentarien gewinnen dabei informelle strategische Ansätze zunehmend an Bedeutung. Im Seminar sollen einige wichtige Tendenzen näher beleuchtet und diskutiert und anhand konkreter Beispiele illustriert werden. Im Rahmen einer 1-tägigen Exkursion werden wir uns ansehen, wie solche Strategien in der Praxis gehandhabt werden. Vorbereitungstreffen: Dienstag 11.Mai, 16:30, Gottschalkstr. 26a 1. Stock Seminar: Kompaktwoche (24.-28.5.2003)

Bemerkung: S 2.2, L 2.1, L 2.2

Moderne - Postmoderne: Entwicklungen, Korrekturen, Revisionen

Dozent: Fischer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Gab das Leitbild der "modernen Stadt" bis weit in die 1970er Jahre hinein Orientierung für Städtebau und Stadtentwicklungsplanung (Kassel ist ein herausragendes Exempel dafür), so setzte 1975 das Europäische Denkmalschutzjahr ein deutliches Zeichen dafür, dass dieses Modell, die zugehörigen Diskurse und Praktiken in die Krise geraten waren. Seither befinden sich die Städte in einem neuartigen Wandlungsprozess, für dessen Kennzeichnung unterschiedliche, teils diffuse Begrifflichkeiten bemüht werden. Dazu gehören Etiketten, die den nächsten Entwicklungsschritt nur unter negativer Bezugnahme auf die Vergangenheit benennen, mit jenen Schlagworten mit der Vorsilbe #Post, die den Umbruch thematisieren: Postmoderne, Postfordismus, postindustrielle Gesellschaft usw. Nicht den Bruch sondern Kontinuitäten stellt die Diskussion um das Entwicklungsmodell der Europäischen Stadt in den Mittelpunkt. Und quer dazu liegen Ansätze, bei denen Aspekte der Prozessorientierung, der Akteurs- und Beteiligungsstrukturen oder Faktoren wie Globalisierung oder das Supra-Leitbild der Nachhaltigkeit im Vordergrund stehen. Das Seminar versucht, innerhalb eines unübersichtlichen Konglomerats von Diskursen Strukturen und Positionen herauszupräparieren und stellt anhand von Fallstudien zwischen Moderne und Nachmoderne Fragen nach deren Relevanz für die Praxis. Das Seminar setzt aktive Mitarbeit einschließlich Lesebereitschaft, auch in Englisch, voraus. Empfohlen wird der parallele (Wieder-)Besuch der Vorlesung Stadtbaugeschichte II.

Bemerkung: S 3.2, S 3.6, STS 2.3

Zulassung von baulichen und sonstigen Vorhaben (Politik und Recht I - 2)

Dozent: Mengel

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Nach einer kurzen Einführung und der Klärung wichtiger rechtlicher und politisch-administrativer Grundbegriffe widmet sich die Vorlesung zunächst der Hessischen Bauordnung. Behandelt werden dabei sowohl formell-verfahrensbezogene Aspekte als auch Kerninhalte im Bereich der materiell-inhaltlichen Anforderungen an das Bauen. Anschließend wird auf die Zulassungstatbestände des Bauleitplanungsrechts eingegangen (§§ 29 ff. BauGB). Für komplexe Vorhaben im Bereich der Infrastrukturplanung (z.B. Straße, Schiene, Wasser) stehen die Instrumente des Raumordnungsverfahrens und der Planfeststellung zur Verfügung, ergänzt um die so genannte Plangenehmigung. Diese sind mit den Umwelprüfinstrumenten (z.B. UVP) verzahnt, die deshalb in ihren Grundzügen mitbehandelt werden. Im letzten Teil stehen Fragen der verwaltungsgerichtlichen Kontrolle von Zulassungsentscheidungen im Mittelpunkt. Neben Vorlesungselementen enthält die Veranstaltung auch Übungsbausteine, mit Hilfe derer das eigenständige und anwendungsorientierte Arbeiten im Bereich Politik und Recht gefördert werden soll. Erforderlich ist aktive Mitarbeit sowie die Vor- und Nachbereitung der behandelten Inhalte. Hierfür werden sowohl zu Beginn als auch fortlaufend Literatur- und andere Quellenhinweise gegeben.

Bemerkung: K 3.4, S 1.3, L 1.6, STA 1.1

Naturschutzrecht und raumbezogene Umweltpolitik (Politik und Recht II - L)

Dozent: Mengel

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im ersten Teil der Veranstaltung werden die verschiedenen Ebenen von raumbezogenen Umweltzielen unter Einbeziehung des Leitbildansatzes und der naturschutz- und umweltpolitischen Bewertungsproblematik angesprochen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Umwelt(fach)plänen (insbesondere Landschaftsplanung) als Mittel zur räumlichen Zielkonkretisierung. In diesem Zusammenhang wird auch auf das Verhältnis von naturschutzbezogenen Zielfestlegungen zu den Aufgaben- und Zieldimensionen benachbarter Bereiche wie Immissionsschutz, Wasserwirtschaft, Bodenschutz und Landnutzung (Land- und Forstwirtschaft) eingegangen. Der zweite Teil greift umweltrechtliche Instrumente der Zielumsetzung auf. In Form eines systematischen Überblicks wird das Naturschutzrecht einschließlich politisch-administrativer Aspekte behandelt (z.B. gute fachliche Praxis, gesetzlicher Biotopschutz, Schutzgebiete, Vertragsnaturschutz, Natura 2000). Weiter werden die umweltrechtlichen Prüfinstrumente (UVP, SUP, FFH-VP, Eingriffsregelung) vertieft untersucht (in Fortführung der einführenden Darstellung in "Raumbezogene Gesamtplanung" und "Zulassung von baulichen Anlagen"). Neben Vorlesungselementen enthält die Veranstaltung auch Übungsbausteine, mit Hilfe derer das eigenständige und anwendungsorientierte Arbeiten im Bereich Politik und Recht gefördert werden soll. Erforderlich ist aktive Mitarbeit sowie die Vor- und Nachbereitung der behandelten Inhalte. Hierfür werden sowohl zu Beginn als auch fortlaufend Literatur- und andere Quellenhinweise gegeben.

Bemerkung: K 3.4, S 1.3, L 1.6

Alltagszeit und Alltagsraum in der Stadt

Dozent: Holzapfel / Pfeiff

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Organisation von Zeit und Raum in der Stadt bedingt die Möglichkeiten, wie Menschen ihren Alltag leben können: Einige haben wenig Zeit, andere viel; einige wohnen an Orten, wo "nichts los" ist, das heißt, wo es keine Einrichtungen gibt, die zur Nutzung offen sind. Zeitorganisation war in den letzten Jahren immer wieder in der politischen Diskussion: Ob es um die Arbeitszeiten oder die Öffnungszeiten von Geschäften ging. Weniger oft in der Diskussion ist das, was Planerinnen und Planer mit beeinflussen: Der Raum und die Möglichkeiten, die er für den Alltag bietet. In der Veranstaltung soll an zwei unterschiedlichen Gebieten die zeitliche und räumliche Organisation analysiert werden, dabei wird das planerische Werkzeug der Bestandsaufnahme (Kartierung, Befragung etc.) geschult und ergänzt um Interpretationen und Hintergründe. Ziel der Veranstaltung ist zudem, das Bild von Zeit und Raum, das wir in unseren Köpfen haben, durch genaueres Verständnis der Geschichte von Zeit (Zeit in unterschiedlichen Kulturen) zu hinterfragen: Dazu soll in der Veranstaltung Information angeboten werden. Burckhardt, L. Die Kinder fressen ihre Revolution, Köln, 1985 Feldtkeller, A., Holzapfel, H., Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung- VIA, Uni Kassel- Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel Wendorff R. Zeit und Kultur Geschichte des Zeitbewusstseins in Europa, Opladen 1985 Chapin, F. S. Human activity patterns in the city # things people do in time and space, New York 1974 Die Veranstaltung wird aus technischen Gründen auf 15 Personen begrenzt

Bemerkung: A 4.1, S 2.4, S 3.1, L 2.5, FP 1.2, SE 1.1, STA 2.2, STL 1.4, STS 2.2

Städtebauliche Entwurfswerkstatt "Venezianische Brache"

Dozent: Drey / Hennicken
Art: Workshop
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die letzte größere Industriebrache in der Altstadt von Venedig (ehemal. Gaswerk) ist Gegenstand der Entwurfswerkstatt. Das gleiche Gebiet wird von Studierenden der Universität Venedig bearbeitet, eine gemeinsame Präsentation ist geplant. Näheres zu Ortsbesichtigung, Ablauf etc. s. Aushang.

Bemerkung: A 4.1, S 3.1, STL 2.3, STL 2.4, STS 23., STS 2.4, STA 2.3, STA 2.4

Studentenwettbewerb "Expo-Park Hannover" - Gemeinsam mit der Universität Hannover, FB Architektur

Dozent: Drey
Art: Sonstiges
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Stadt Hannover hat der von ihr gegründeten Expo Grund GmbH sowie deren Tochtergesellschaft Union Boden GmbH nach der Expo 2000 den Auftrag zur Vermarktung des Expogeländes Ost erteilt. Unter Berücksichtigung der für die Expo Hannover entwickelten Zielvorgaben sind für die Nachnutzung sowohl Aspekte der Nachhaltigkeit wie auch der Nutzungsselektion und -pflege von Belang. Diese wird seitens des Betreibers im hochwertigen IT Bereich gesehen. Der Betreiber sucht nach Wegen, um neue Impulse zu setzen, die eine positive Auswirkung auch die Vermarktbarkeit der Flächen haben und insgesamt die Entwicklung des Gebiets fördern und beschleunigen können. Zu diesem Zweck sollen über einen Studentenwettbewerb Ideen und Konzepte gesucht werden, die die Aspekte einer intensiveren und zeitnahen Entwicklung bedienen. Die Wettbewerbsteilnehmer sind aufgefordert, einen Strukturplan für das gesamte Gebiet zu erstellen und diesen anhand eines Bausteines / Moduls / Baufeldes genauer darzustellen. Die Phasen und Maßnahmen der Entwicklung sind nachvollziehbar zu vermitteln. Als Leitfaden für eine kreative Annäherung an das Gebiet dient der Bebauungsplan in seiner gegenwärtigen Fassung. Dieser ist als Orientierungshilfe zu verstehen. Alternative Entwicklungskonzepte sind gerade auch aus landschaftsarchitektonischer Sicht denkbar und gewünscht. Betreuung nach Absprache - Jury, Abgabe, Modalitäten s. Aushang

Bemerkung: A 4.1, S 3.1, STA 2.3, STA 2.4, STS 2.3, STS 2.4, STL 2.3, STL 2.4

Die Stadt als Investment - Konfliktlinien und Kooperationsmuster zwischen Stadtplanung und Immobilienökonomie

Dozent: Marx
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Seit gut 30 Jahren etabliert sich auch in Deutschland und Kontinentaleuropa der internationale Trend, Immobilien zunehmend als Investitions- und mitunter als Spekulationsobjekte zu behandeln, statt primär als Nutzungs- und langfristige Anlagegüter. Folglich trifft die Stadtplanung, die unter dem Druck der öffentlichen Finanznot zu einer stärkeren Marktorientierung finden musste, mehr und mehr auf professionelle und spezialisierte Immobilieninvestoren, die seit den 1980er Jahren auch zunehmend als Partner der Kommunen in sog. #Public Private Partnerships# fungieren. Trotz dieser engen, zum Teil kooperativen Verknüpfung zwischen Stadtplanung und Immobilienökonomie erschweren sowohl die Unterschiede in ihrer grundlegenden, auf das öffentliche Interesse bzw. die Rendite gerichteten Orientierung als auch bezüglich ihrer Denk- und Handlungsmuster das gegenseitige Verständnis beider Disziplinen deutlich. Dementsprechend ist es das Ziel der Veranstaltung, die für Planer zumeist wenig bekannte Sphäre der Immobilienökonomie mit ihren zentralen Fragestellungen, Methoden und Orientierungen kritisch zu erkunden und das von klassischen Konfliktlinien und neueren Kooperationsmustern geprägte Verhältnis beider Disziplinen eingehend zu beleuchten. Dabei erstreckt sich die Veranstaltung auf vier eng miteinander verknüpfte thematische Ebenen. Diese umfassen (1) den Immobilienmarkt mit seinen grundlegenden Funktionsmustern und den daraus resultierenden Wechselwirkungen zwischen Immobilienökonomie und Stadtplanung; (2) konkrete Immobilienprojektentwicklungen mit ihren Development-Kalkulationen und den Möglichkeiten der Kommunen, an Developmentgewinnen zu partizipieren; (3) die Rolle von Immobilien als Investmentklasse, insbesondere die Gründe, warum Anleger Kapital überhaupt in Immobilien (statt in andere Anlageformen) investieren und die kritische Bewertung der entstehenden Kapitalflüsse in Stadtentwicklungsprozessen sowie (4) das weite Feld der Akteure, die als Protagonisten einer großmaßstäblichen Stadtentwicklung verstärkt in Erscheinung treten # von Unternehmen, die mit offenen bzw. geschlossenen Immobilienfonds agieren, über Immobilien-AGs bis hin zu Projektentwicklungsgesellschaften und komplexen Kooperations-Konstruktionen zwischen Investoren und Kommunen (PPPs). Auf allen thematischen Ebenen werden die theoretischen Ausführungen anhand von Beispielen aus der immobilienökonomischen und stadtplanerischen Praxis untermauert. Wenngleich dabei Deutschland im Zentrum der Betrachtung steht, fließen zahlreiche internationale Beispiele in die Veranstaltung ein, so z.B. die aktuellen Entwicklungen am Londoner Immobilienmarkt, die als Erfolgsmodell gehandelt #Real Estate Investment Trusts# in den USA sowie französische und niederländische PPP-Modelle. Mit Kurzreferaten und praxisnahen Übungen können Leistungsnachweise erworben werden. Ab Semesterbeginn ist auch eine Online-Begleitung des Seminars im Internet abrufbar.

Bemerkung: K 3.1, S 2.3

Stadtentwicklung, Wohnungsmarkt und Wohnungspolitik - eine Einführung

Dozent: Pristl / Naefe

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Wohnungsmarkt ist in den letzten Jahren wieder in den Blickpunkt kommunaler Politik und Planung gerückt: Schrumpfung der Bevölkerung, Angebotsüberhänge, Leerstandsproblematik, Preisverfall und mangelnde Investitionsbereitschaft vor allem im Geschosswohnungsbau prägen bereits in erheblichem Umfang ostdeutsche Städte und Kommunen, werden aber zunehmend auch in den alten Bundesländern als Problem wahrgenommen. Dem steht nach wie vor eine konstante Nachfrage im Ein- bis Zweifamilienhaussektor gegenüber - eingebettet in die klassische Konkurrenz von Stadt und Umland um Einwohner und Steuereinnahmen, während gleichzeitig im unteren Preissegment im Mietwohnungssektor mit einer Zunahme von Versorgungsproblemen zu rechnen ist. Diese Entwicklung verweist auch auf die stadträumlichen Dimensionen des Wohnungsmarktes: Bei fehlendem Nachfragezuwachs wird jede Neubaumaßnahme zu Lasten der Bestandsnutzung gehen, wird jede nachfragestabilisierende oder -induzierende Investition in bestimmte Stadtquartiere in anderen Stadtteilen zu sinkender Nachfrage und Problemverschärfungen führen. Somit werden stadtentwicklungspolitische Zielsetzungen und Entscheidungen erforderlich, welche Stadtteile und Quartiere in ihrer städtebaulichen Dichte langfristig stabilisiert und gestärkt werden sollen bzw. in welchen Stadtteilen und Quartieren ein Rückgang der Bevölkerungsdichte toleriert werden muss oder durch geeignete Rückbau- und Abrissmaßnahmen zu einer Steigerung der dortigen Wohnqualität genutzt werden kann. Mit den Mitteln einer klassischen Baulandpolitik allein sind die vielfältigen Herausforderungen der Zukunft kaum zu bewältigen. Das Seminar will vor diesem Hintergrund eine Einführung in Wohnungsmarkt und Wohnungspolitik als wichtige Handlungsfelder einer integrierten Stadtentwicklungsplanung bieten. Themen sind u.a.: * Merkmale des Wohnungsmarktes, Marktmechanismen und Förderwirkungen * Rahmenbedingungen und aktuelle Entwicklungen am Wohnungsmarkt * Quantitative und qualitative Entwicklung der Wohnungsnachfrage * Stadträumliche Dimensionen des Wohnungsmarktes * Der Wohnungssektor im stadtreionalen Zusammenhang. * Instrumente und Handlungsstrategien kommunaler Wohnungspolitik. * Integration vom Stadtentwicklungs- und Wohnungspolitik. Anhand dieser Themenschwerpunkte sollen im Seminar auch methodische Kenntnisse vermittelt werden. Das Seminar richtet sich an Studierende im Hauptstudium und baut auf eine aktive Beteiligung z.B. durch Übernahme eines Referates und das Lesen von Texten. Das Seminar ist als Grundlage für die Erstellung von Studienarbeiten geeignet.

Bemerkung: S 2.3

Denkmalpflege - Ortsbegehungen

Dozent: Wionski

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Denkmalgeschützte Bauten in ihrer Gesamtheit und als einzelne Objekte repräsentieren - aufgrund ihrer meist gegebenen zeitlichen Heterogenität - nicht - wie oft vermutet - Stillstand, sondern Entwicklung. Am Beispiel der Bauten von Johannes Peter Hölzinger in Bad Nauheim und des vielschichtigen Stadtbildes von Weimar werden Berichte stadträumlicher Gefüge und ihre Ursachen thematisiert. Zu beantworten ist die Frage, ob wahrnehmbare Gegensätze im Stadtraum einfach nur konstatiert werden müssen oder ob es Kategorien der Zusammengehörigkeit gibt. Seminarablauf: Einführung in die Materialsichtung. Vorbereitung von Tagesexkursionen nach Bad Nauheim und Weimar. Dokumentation der Exkursionen.

Bemerkung: A 1.5, S 3.6, STA 2.3

USA - Stadt, Raum, Gesellschaft - ein "Vorbild" für Deutschland?

Dozent:

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: (Blockveranstaltung nach Vereinbarung) In dieser Veranstaltung geht es darum, historische und aktuelle Trends räumlicher (insbesondere stadträumlicher) Prozesse in den USA unter wirtschafts- und sozialgeographischen sowie raumplanerischen Fragestellungen darzustellen und zu problematisieren. Weiterhin ist daran gedacht, die Frage zu diskutieren, inwieweit (stadt-)räumliche Prozesse, wie sie für die USA festgestellt werden können, als "Indikatoren" für aktuelle und zukünftige (stadt)räumliche Entwicklungen in der Bundesrepublik gelten können.

Bemerkung: Vorbesprechung: Montag, 26.04.2004 Mittwochs 10.00-12.00 Uhr, Raum 3215, Nora-Platiel-Str. 5 Beginn 28.04.2004 S 1.5

Mehr oder weniger Stadt und Region - Eine Standortbestimmung

Dozent: Reuther

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Stadt wird zur Stadtregion und zunehmend als Stadtlandschaft entwickelt. - Die Region wird zur Agglomeration und kann im Sinne eines Netzwerkes betrieben werden. - Das Phänomen der Schrumpfung und veränderte Wachstumsmuster beschäftigen Praktiker und Theoretiker. Die urbanistische Profession erfährt eine Neuorientierung. Grenzen und Maßstabebenen markieren bisher, wo in der Optik von Planung die Stadt aufhört und die Region beginnt. Innerhalb von Hoheiten entstanden städtebauliche Strukturen, aber auch wirtschaftliche und soziokulturelle Normen oder Regelsysteme. Für beinahe alle Lebensbereiche waren sie Sinn stiftend und bildeten das Fundament gewachsener Identitäten. Das Bedürfnis nach Zugehörigkeit besteht noch genauso wie die stadtstrukturellen Zäsuren und administrativen Grenzen innerhalb einer Stadt oder zwischen verschiedenen Gemeinden. Jedoch die Lebenswirklichkeit in Städten und Regionen hat sich verändert, weil Grenzen überschreitende Verflechtungen von Tätigkeiten und die Aufspaltung von Lebensbereichen und #stilen die aktuelle Realität der Stadtgesellschaften prägen. In einer Kopplung geographischer Informationen mit räumlichen Aussagen können Entwicklungsszenarien oder Kapazitäten von Flächen oder Räumen verdeutlicht werden. Strategien und konzeptionelle Interventionen spiegeln sich im Karten- und Planwerk einer Stadt oder Region wieder, aber auch in konkrete Projekten, Prozessen und dem Wirken von Akteuren. Dabei wird die wachsende Differenz zwischen dem politischen Raster des Raumes und seiner funktionellen Beanspruchung sowie gesellschaftlichen und individuellen Aneignung schließlich wieder aufgehoben. In einem Seminar soll das Terrain einer zeitgenössischen Stadt- und Regionalplanung betrachtet, diskutiert und reflektiert werden. Das Ziel ist eine gemeinsame Standortbestimmung zu Begriffen, Phänomenen und aktuellen Projekten. Literatur, Recherchehinweise im Internet und Gäste werden zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Bemerkung: K 1.1, S 2.5, S 2.6, SE 1.2

Zukunftswerkstatt - Theorie und Praxis

Dozent: Pauli

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Zukunftswerkstätten sind in vielen Praxisfeldern der Pädagogik eine gängige Methode wenn es darum geht, Veränderungsprozesse mit größtmöglicher demokratischer Mitwirkung aller Beteiligten zu planen und durchzuführen. Zukunftswerkstätten wurden von Robert Jungk in den 60er Jahren konzipiert und als "Vertiefung der Demokratie und Wiederbelebung des Interesses am Gemeinsamen" entwickelt. Aus ZuhörerInnen sollen MitmacherInnen werden. Heute sind Zukunftswerkstätten zentraler Bestandteil in Agenda 21-Prozessen und in der Kinder- und Jugendbeteiligung. Zunehmend wird sie in der Stadtentwicklung und in der Schul- und Organisationsentwicklung eingesetzt. Ziel des Seminars ist es, die Theorie und die Praxis der Methode Zukunftswerkstatt kennen zu lernen. Es wird eine Zukunftswerkstatt durchgeführt und mit Methodenreflexionen ergänzt. Ein gemeinsames Thema, zu dem mit dem Verfahren Zukunftswerkstatt gearbeitet wird, wird beim Vorbesprechungstermin vereinbart! Kompaktseminar für Studierende der Erziehungswissenschaften; auch geeignet für Studierende des FB ASL. Einführung: 26.05.04; Kompaktveranstaltung: 18.-20 Juni 04. Raum und Zeit stehen noch nicht fest. Literatur: Burow, Olaf Axel; Neumann-Schönwetter, Marina: Zukunftswerkstatt in Schule und Unterricht. Hamburg, 1998. Jungk, Robert; Müller, Norbert: Zukunftswerkstätten. Mit Phantasie gegen Routine und Resignation. München, 1989.

Bemerkung: S 3.5, FP 2.5, STA 2.1, STS 2.1

Landschaftsplanung

Barrierefreie Stadt

Dozent: Eichenlaub / Höger

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Begriff der Barrierefreiheit ist definiert als Vermeidung von Hindernissen jeglicher Art für alle Menschen. Für den baulichen Bereich bedeutet dies, dass öffentliche Räume und Gebäude für alle Menschen - in jedem Alter und mit jeder Einschränkung - ohne technische oder soziale Abgrenzung nutzbar sind. Jeder Mensch soll seinen Lebensraum selbständig, unabhängig und möglichst ohne fremde Hilfe benutzen können. Grundsätzlich ist der Begriff als soziale Dimension zu verstehen, die den schwellenlosen und stufenfreien Eingang eines Wohnumfeldes ebenso betrifft, wie die gedanklich akzeptierte Gleichstellung aller Menschen in jeder Lebensphase, mit oder ohne Behinderungen. Es ist ein Konzept, das individuelle Wünsche und persönliche Anforderungen berücksichtigt, ohne gleichzeitig neue Hindernisse aufzubauen. Damit ist Barrierefreiheit weit mehr als nur der begriffliche Ersatz der diskriminierenden Adjektive "senioren-, alten- oder behindertengerecht". Die Forderung nach uneingeschränkter Nutzung von Gebäuden und öffentlichen Räumen für alle Bevölkerungsgruppen ist allgemein als grundsätzlich sinnvoll anerkannt. (Art. 6 Grundgesetz: "Keiner darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.") Dennoch ist das Bewusstsein für Notwendigkeit und Dimension des Barrierefreien Bauens in der Praxis noch nicht ausgereift. Barrierefreiheit muß selbstverständliche Grundlage einer vorausschauenden und menschengerechten Planung werden. Sie ist Voraussetzung für eine zukunftsfähige

Architektur und Stadtplanung. Scheinerwerb durch Referat und Textfassung möglich. Literaturangaben zu Beginn der Veranstaltung. Vorausgesetzt wird als Vorbereitung die Lektüre der UmBauPresse Nr. 30 "Barrieren."
Bemerkung: A4.1, A4.3, S3.1, S3.5, L2.2, STA2.4

Literaturseminar zu Architektur, Kultur und Planung

Dozent: Eichenlaub / Kirschbaum

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Literaturrecherche und Analyse aktueller Themen aus den Bereichen Architektur, Kultur und Planung wird mit der Herstellung dieses Pressespiegels verbunden. Es entstehen Hefte mit periodischer Auswertung und Themenhefte mit aktuellen Schwerpunkten. Aus der intensiven Auseinandersetzung mit einem Thema kann unter Begleitung durch Fachkollegen eine Studienarbeit entstehen. Es werden Fachzeitschriften aus dem Planungsbereich ausgewertet, exzerpiert, in Redaktionskonferenzen diskutiert und zusammengestellt. Für jedes Heft wird ein Editorial erstellt, das die wesentlichen Inhalte in möglichst treffender, knapper Form darstellt. Layout und Herstellung der Druckvorlagen schliessen die Arbeit ab. Studienarbeit für Themenhefte in Kleingruppenarbeit # Redaktionelle Arbeit # Inhaltliche Auseinandersetzung mit komplexen Themen # eigene Beiträge - Literaturrecherche und #analyse, Bewertung # Exzerpieren und Editieren # Studienbereiche nach Schwerpunktwahl.

Bemerkung: G1.2, G3.2, K2.1, K2.2, K2.3, K3.1, K3.4, A1.3, A1.4, S3.4, L2.5

Urban and architectural studies / Entwurfstudio für das Hauptstudium/Kompaktseminar

Dozent: Schulze / Upmeyer / Dotlic

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Kompaktseminar ist Pflichtbestandteil für die Teilnehmer am Detroit Projekt, es ist aber offen für alle Studenten aus dem Hauptstudium (Teilnehmerzahl jedoch begrenzt auf insgesamt 15 Personen). Verfolgt werden die Möglichkeiten der Übertragung künstlerischer Strategien auf das städtebauliche sowie architektonische Entwerfen. Das Kompaktseminar findet in der Exkursionswoche vor Pfingsten statt. Auf entsprechende Aushänge ist zu achten.

Bemerkung: K 1.4, K 3.5, A 1.4, A 4.1, A 4.3, L 3.1, S 3.1, S 3.3, S 3.6, L 3.1

Nur ein neues Schlagwort? Was ist Gender Mainstreaming und welchen Einfluss hat es auf die Planung

Dozent: Terlinden / Gwisdalla

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Seit kurzer Zeit trifft man vielerorts im Bereich der Planung auf den Begriff "Gender Mainstreaming". Es gibt zahlreiche Workshops, Tagungen, Umsetzungshilfen und vieles mehr. Eine Expertise im Auftrag des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR) zu Gender Mainstreaming in der Städtebaupolitik war innerhalb kürzester Zeit zweimal vergriffen. Doch was genau ist nun unter Gender Mainstreaming zu verstehen? #9679; Gender Mainstreaming, ist, kurz gesagt, die Wahrnehmung und Einbeziehung der unterschiedlichen gesellschaftlichen Positionen und Rollen von Frauen und Männer in Planung und Politik. Seit Ende der 1990er Jahre ist die Umsetzung auf europäischer und inzwischen auch auf nationaler, regionaler und kommunaler Ebene ein rechtliches Muss. Methoden und Konzepte des Gender Mainstreaming werden in Zukunft im Planungsgeschehen an Bedeutung gewinnen und deshalb für die Arbeit angehender PlanerInnen große Wichtigkeit haben. #9679; In unserem Seminar wollen wir zunächst klären, was der Begriff "Gender Mainstreaming" überhaupt bedeutet und uns allgemein mit seiner Herkunft und Geschichte befassen. Anschließend sollen inhaltliche Grundlagen, zentrale Begriffe und Konzepte des Gender Mainstreaming behandelt werden. Dies soll anhand ausgewählter Bereiche und Beispiele geschehen (z.B. öffentlicher Raum, Wohnen, Verkehr). #9679; Doch die Strategie des Gender Mainstreaming stößt nicht auf einhellige Zustimmung. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung wollen wir uns mit der Problematik der Umsetzung dieser Strategie besonders auf kommunaler Ebene beschäftigen. Sogenannte Gender Trainings sollen städtische Beamte für die Berücksichtigung der Geschlechterperspektive sensibilisieren. Es stellt sich hier einerseits die Frage nach der Wirksamkeit und den Grenzen dieser Strategie innerhalb der bestehenden Planungskultur, andererseits nach partizipatorischen und emanzipatorischen Momenten. Kurz # kann eine top down-Strategie überhaupt emanzipativ sein?

Bemerkung: S 1.3, S 3.5, L 1.6

Die Ästhetik der Stadt

Dozent: Ipsen

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Selbstverständlich werden wir auch einige theoretische Texte zur räumlichen Ästhetik diskutieren.

Schwerpunkt sind jedoch Übungen zur ästhetischen Beschreibung städtischer Orte und Situationen. Es geht um Spuren der Zerstörung, Verwahrlosung, Orte des Schönen und des Häßlichen, die Ästhetik von Infrastrukturen der Stadt, Räume der Bewegung, Ränder, Grenzen, Übergänge. Die Erfassung von Zeitrhythmen, akustische Signale und Soundsocapes, visuelle Merkzeichen und Indikatoren, Beschreibungen von Atmosphären sind die methodischen Zugänge. Gleich zu Beginn werden wir gemeinsam die zeitliche Organisation festlegen (wann gibt es gemeinsame Diskussion von Texten, wann finden gemeinsame Stadtextkursionen statt, wann werden individuell Beobachtungen durchgeführt, wann und wie werden die Ergebnisse präsentiert).

Bemerkung: S 3.2, L 3.1

Theorien, Aufgaben und Leitbilder der Landschaftsplanung

Dozent: Marschall

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Was ist eigentlich Planung? Welche planungstheoretischen Ansätze gibt es und wie ist die Landschaftsplanung hier einzuordnen? Nach einer allgemeinen Einführung in die Planungstheorie wird in einem zweiten Block das Planungsverständnis der Landschaftsplanung näher betrachtet. So steht die Landschaftsplanung heute zwischen einem hoheitlichen Aufgabengebiet, einem konzeptionellen und gestalterischen Interesse, umweltbewegten Zielsetzungen und einer nutzer- und bürgerinnenorientierten Angebotsplanung. Ein dritter Block dient der Betrachtung wichtiger im Berufsstand veriteter Leitbilder, die eine Grundorientierungen für das jeweilige planerische Handeln geben. Diese werden analysiert und systematisch dargestellt. Der letzte Teil des Seminar dient der Betrachtung aktueller Herausforderungen und Planungsaufgaben der Landschaftsplanung. Somit dient das Seminar zur Klärung des disziplinären und persönlichen Aufgaben- und Planungsverständnisses von Landschaftsplanern/innen.

Bemerkung: L 1.3, L 3.6

Verkehrsplanung und Siedlungsentwicklung (Einführung II)

Dozent: Holzapfel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Veranstaltung, die auf dem Seminar "Einführung in die Verkehrsplanung I" aufbaut, soll das Verstehen der Wechselwirkung zwischen Siedlungsorganisation und Verkehr zum Ziel haben. Verkehr ist, so eine wesentliche These der Veranstaltung, keine aus sich selbst heraus isoliert wissenschaftlich diskutierbare Erscheinung. Vielmehr sind es menschliche Aktivitäten, der Gebrauch der Einrichtungen und die Organisationsformen unserer Siedlungen, die ganz wesentlich Verkehr definieren. Anhand eines Rückblickes in vergangene Formen der Verkehrs- und Siedlungsorganisation soll die Rolle von Verkehr und Kommunikation vor allem in Städten untersucht werden. Es wird gezeigt, wie versucht wurde, die Entwicklung des Verkehrs (häufig nur des motorisierten Verkehrs) vorzuberechnen und wie daraus Verkehrspläne für Städte, Gemeinden und die gesamte Bundesrepublik entwickelt werden. Zum Abschluß der Veranstaltung werden wir uns die Frage stellen, ob und inwieweit die von scheinbar "fortschrittlichen" Planern entworfenen sogenannten Verkehrsentwicklungspläne und "moderne" Lösungen der Verkehrsberuhigung wirklich aus richtigen Fragen heraus sinnvolle Antworten geben.

Literatur: Feldtkeller, A., Holzapfel, H. Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung - VIA, U-Kassel - Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel
Enderlein, H./Schrader, B. Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) 1998: Handbuch "Verkehr in Zahlen"
Monheim, H./Monheim-Dandorfer, R. Straßen für alle, 1991 Hamburg Kagermeier, A. Siedlungsstruktur und Verkehrsmobilität, Dortmund 1997

Bemerkung: K 2.1, A 4.1, S 2.4, L 2.5, FP 1.2, SE 1.1, STL 1.4

Nahverkehrsplanung im Wettbewerb - Planungsrealität und Hintergrund

Dozent: Meyfahrt

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Planung im Öffentlichen Personennahverkehr befindet sich im Spannungsverhältnis von Politik, Wirtschaft, öffentlichen Finanzen, Globalisierung und lokalen Interessen verwickelt in ein Durcheinander von Zielen, Vorschriften, Ideologien und Forderungen. Die Übersicht geht nahezu allen Akteuren verloren, es bleibt der Traum, das auch einer "Übergangszeit" alles wieder so einfach wie früher werden möge. Sich auf den Wettbewerb vorbereiten ist der kleinste gemeinsame Nenner - allerdings bleibt völlig unklar, was das heißt: Wettbewerb um die bessere Lebensqualität, um Kunden, mit dem Auto - oder einfach nur um lukrative Aufträge mit maximalen Profiten auf Kosten der öffentlichen Hand. Viele Fragen drängen sich auf: - Planungskonzepte oder Visionen: wo bleiben die Planungsziele? - Infrastrukturplanung und ihre Akteure: was hat die DB mit Kafka zu tun? - Finanzierung der Infrastruktur: Planung gegen Haushaltssperre und Vermittlungsausschuss? - Träger öffentlicher Belange: am Gemeinwohl interessiert? - Ämterbeteiligung als Interessenausgleich: was entscheiden die Entscheider? - EU Verordnungen und EU Ziele: was will die Kommission, was wollen die Parlamentarier? -

Gesetze, Gerichte und das Hessische Landrecht: Wettbewerb im Durcheinander? - Vergabeverfahren nach VOL: Folgen für den ÖPNV kalkulierbar? - wer steht im Wettbewerb: Ideen, Carrier oder Ideologien? - Corporate Identity im ÖPNV: wo bleibt die Marke KVG im Wettbewerb? Diese Fragen sollen im Seminar anhand der aktuellen Planungen im ÖPNV Nordhessens diskutiert werden. Schwerpunkt sind die Planungen zur RegioTram am Hauptbahnhof, die Ausschreibung von SPNV und Busleistungen im Jahr 2004 und die städtebaulichen Rekonstruktionen am Ständeplatz und Scheidemannplatz.

Bemerkung: S 2.4, L 2.5, STA 2.2, STL 2.2

Aktuelle Strategien städtischer Freiraumplanung

Dozent: Gstach

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Sicherung und Weiterentwicklung der öffentlichen Freiräume als Beitrag zu einer urbanen Lebensqualität stellt die Kernaufgabe der kommunalen Freiraumplanung dar. Veränderte Rahmenbedingungen wie wachsende Budgetdefizite, die Pluralisierung der Lebensstile und anhaltende Suburbanisierungstendenzen fordern von der öffentlichen Hand angepasste, kreative Handlungsansätze. Neben traditionellen rechtsverbindlichen bzw. formellen Planungsinstrumentarien gewinnen dabei informelle strategische Ansätze zunehmend an Bedeutung. Im Seminar sollen einige wichtige Tendenzen näher beleuchtet und diskutiert und anhand konkreter Beispiele illustriert werden. Im Rahmen einer 1-tägigen Exkursion werden wir uns ansehen, wie solche Strategien in der Praxis gehandhabt werden. Vorbereitungstreffen: Dienstag 11.Mai, 16:30, Gottschalkstr. 26a 1. Stock Seminar: Kompaktwoche (24.-28.5.2003)

Bemerkung: S 2.2, L 2.1, L 2.2

Zulassung von baulichen und sonstigen Vorhaben (Politik und Recht I - 2)

Dozent: Mengel

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Nach einer kurzen Einführung und der Klärung wichtiger rechtlicher und politisch-administrativer Grundbegriffe widmet sich die Vorlesung zunächst der Hessischen Bauordnung. Behandelt werden dabei sowohl formell-verfahrensbezogene Aspekte als auch Kerninhalte im Bereich der materiell-inhaltlichen Anforderungen an das Bauen. Anschließend wird auf die Zulassungstatbestände des Bauleitplanungsrechts eingegangen (§§ 29 ff. BauGB). Für komplexe Vorhaben im Bereich der Infrastrukturplanung (z.B. Straße, Schiene, Wasser) stehen die Instrumente des Raumordnungsverfahrens und der Planfeststellung zur Verfügung, ergänzt um die so genannte Plangenehmigung. Diese sind mit den Umweltprüfinstrumenten (z.B. UVP) verzahnt, die deshalb in ihren Grundzügen mitbehandelt werden. Im letzten Teil stehen Fragen der verwaltungsgerichtlichen Kontrolle von Zulassungsentscheidungen im Mittelpunkt. Neben Vorlesungselementen enthält die Veranstaltung auch Übungsbausteine, mit Hilfe derer das eigenständige und anwendungsorientierte Arbeiten im Bereich Politik und Recht gefördert werden soll. Erforderlich ist aktive Mitarbeit sowie die Vor- und Nachbereitung der behandelten Inhalte. Hierfür werden sowohl zu Beginn als auch fortlaufend Literatur- und andere Quellenhinweise gegeben.

Bemerkung: K 3.4, S 1.3, L 1.6, STA 1.1

Naturschutzrecht und raumbezogene Umweltpolitik (Politik und Recht II - L)

Dozent: Mengel

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im ersten Teil der Veranstaltung werden die verschiedenen Ebenen von raumbezogenen Umweltzielen unter Einbeziehung des Leitbildansatzes und der naturschutz- und umweltpolitischen Bewertungsproblematik angesprochen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Umwelt(fach)plänen (insbesondere Landschaftsplanung) als Mittel zur räumlichen Zielkonkretisierung. In diesem Zusammenhang wird auch auf das Verhältnis von naturschutzbezogenen Zielfestlegungen zu den Aufgaben- und Zieldimensionen benachbarter Bereiche wie Immissionsschutz, Wasserwirtschaft, Bodenschutz und Landnutzung (Land- und Forstwirtschaft) eingegangen. Der zweite Teil greift umweltrechtliche Instrumente der Zielumsetzung auf. In Form eines systematischen Überblicks wird das Naturschutzrecht einschließlich politisch-administrativer Aspekte behandelt (z.B. gute fachliche Praxis, gesetzlicher Biotopschutz, Schutzgebiete, Vertragsnaturschutz, Natura 2000). Weiter werden die umweltrechtlichen Prüfinstrumente (UVP, SUP, FFH-VP, Eingriffsregelung) vertieft untersucht (in Fortführung der einführenden Darstellung in "Raumbezogene Gesamtplanung#" und "Zulassung von baulichen Anlagen#). Neben Vorlesungselementen enthält die Veranstaltung auch Übungsbausteine, mit Hilfe derer das eigenständige und anwendungsorientierte Arbeiten im Bereich Politik und Recht gefördert werden soll. Erforderlich ist aktive Mitarbeit sowie die Vor- und Nachbereitung der behandelten Inhalte. Hierfür werden sowohl zu Beginn als auch fortlaufend Literatur- und andere Quellenhinweise gegeben.

Bemerkung: K 3.4, S 1.3, L 1.6

Analyse der Umweltbelastungen durch Versorgungssysteme

Dozent: Simon
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Für die Analyse der Umweltbelastungen, die aus unterschiedlichen Versorgungssystemen (wie Landwirtschaft und Ernährung, Energieversorgung, Mobilität) entstehen, haben sich eine Reihe von Analyse- und Bewertungsverfahren herausgebildet. In der Veranstaltung wird auf die Analyse der Energie- und Stoffflüsse eingegangen, die z.B. im Metabolismuskonzept der "Wiener Schule" um Fischer-Kowalski oder im Zusammenhang mit Prozesskettenanalysen angewendet wird, es werden Beispiele für Komponenten von Versorgungssystemen behandelt und es werden Bewertungsmaßstäbe (wie resultierende Menge an Treibhausgasemissionen, Umweltraum, SPI-Sustainability Process Index, u.a.) vorgestellt. Die Konzepte werden in ein umfassenderes Modell der Gesellschaft-Natur-Interaktionen eingebettet.

Bemerkung: L 2.1, NRE 1.1, LÖ 1.1

Grundlagen und Methoden der Landschaftsökologie (mit Übungen und Exkursionen) - Teil I Gesteine - Boden - Standort/Teil II Gewässerökologie

Dozent: Mayer / Godt / Braukmann / Hübner
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar Landschaftsökologische Grundlagen mit Übungen und Exkursionen wird gemeinsam von den beiden folgenden Fachgebieten organisiert: Landschaftsökologie/Bodenkunde (<http://www.uni-kassel.de/fb13/fgloebo/>) Teil I und Gewässerökologie/Gewässerentwicklung (<http://www.uni-kassel.de/fb13/gge>) Teil II Die Lehrveranstaltung schließt Übungen und Halbtagesexkursionen (evtl. Tagesexkursionen) ein, für die einzelne Seminartermine genutzt werden. Die Einordnung der Lehrveranstaltung in das gesamte Lehrangebot aus dem Bereich Landschaftsökologie/Gewässerökologie ergibt sich aus der tabellarischen Übersicht (s. unten). Die Lehrinhalte der beiden Teile (Module) werden im Folgenden näher beschrieben: Teil I Gesteine # Boden - Standort (Mayer/Godt) Der erste Teil (Modul) des Seminars umfaßt zunächst die abiotischen Komponenten der Landschaft. Er behandelt die Gesteine und ihre Lagerungsverhältnisse und zeigt die Entwicklung von Böden unter den vorherrschenden geologischen und klimatischen Bedingungen auf, aber auch die Beziehung zur Gewässerstruktur und dem Gewässernetz. Es folgt eine Einführung in die Boden- und Standortkunde und vermittelt die Klassifikation und Systematik ebenso wie die methodischen Aspekte bei der Erfassung und Darstellung der abiotischen Schutzgüter (Datenquellen, Datenverarbeitung, Karten). Der praktische Teil schließt das Kennenlernen der wichtigsten Gesteine im Freiland und im Übungsraum sowie Exkursionen, auf denen der natürliche Aufbau der Böden in Form von Bodenprofilen gezeigt wird, ergänzt durch Laborübungen. Die gemeinsamen Exkursionen zielen auch darauf ab, das Zusammenwirken der ökologisch wirksamen Faktoren in der von der jeweiligen Nutzung geprägten Landschaft und der Bewertung der einzelnen Schutzgüter innerhalb dieses Wirkungsgefüges deutlich zu machen. Teil II Gewässerökologie (Braukmann/Hübner) Im zweiten Teil (Modul) des Seminars liegt der Schwerpunkt auf der Gewässerökologie. Hier wird zunächst eine Einführung in die Ökologie der stehenden und fließenden Gewässer gegeben. Diese umfasst gleichermaßen Aspekte der Gewässerstruktur, des Stoffhaushalts und der aquatischen Lebensgemeinschaften wie methodische Gesichtspunkte der ökomorphologischen und biologischen Gewässeruntersuchung und Bewertung. Die anwendungsorientierten Aspekte der Gewässeruntersuchung und -beurteilung werden im Gelände an ausgewählten Gewässern in Form von praktischen Übungen ökologischer Gewässeruntersuchungen (Gewässerstrukturgüte, biologische Gewässergüte) gemeinsam mit den Studierenden erarbeitet.

Bemerkung: L1.2, L 1.3, L 1.4

Naturschutz in der Praxis - vom Schutzgebiet zur Integration in Landnutzungskonzepte

Dozent: Weiger
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Instrumente des Naturschutzes sind in den letzten Jahrzehnten erheblich erweitert worden. Neben den hoheitlichen Schutzmaßnahmen setzen sich in der Praxis immer mehr kooperative Lösungsansätze wie z.B. Vertragsnaturschutzprogramme durch. Im Seminar sollen die Chancen und die Grenzen dieser neuen Ansätze vorgestellt und an Hand konkreter Beispiele diskutiert werden.

Bemerkung: L 1.1, LÖ 3.1, LÖ 4.1

Datenaufbereitung für die Planung in Verbindung mit GIS

Dozent: Haustein
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Rahmen der Landschaftsplanung, der Eingriffsregelung und der UVP sind die Schutzgüter des BNatSchG und des UVPG regelmäßig zu erfassen und zu bewerten. Für die Datenaufarbeitung und -analyse spielen Geographische Informationssysteme eine zunehmend größere Rolle. Bei der Erarbeitung von

Umweltverträglichkeitsprüfungen, Landschaftspflegerischen Begleitplänen, Landschaftsplänen usw. muss sich der Planer daher nicht nur mit der Erfassung der komplexen Inhalte, sondern auch mit der EDV gerechten Datenaufarbeitung und -dokumentation beschäftigen. Im Rahmen des Seminars soll daher auf Grundlage der Literatur, einzelner Leitfäden und aktuellen Planungen untersucht werden, welche Inhalte zur Erfassung der Schutzgüter Boden, Wasser, Klima, Flora/Fauna, Landschaftsbild, Mensch, Sach- & Kulturgüter regelmäßig zu erfassen sind. Dabei soll auch herausgearbeitet werden, wie die Daten so aufgearbeitet werden können, dass sie in einem GIS verwaltet und für Analyse und Präsentationszwecke verwendet werden können. Das Seminar richtet sich vor allem an Studenten im 5. Fachsemester, die bereits über Kenntnisse der Landschaftsökologischen Grundlagen verfügen.

Bemerkung: L 1.3

Alltagszeit und Alltagsraum in der Stadt

Dozent: Holzapfel / Pfeiff

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Organisation von Zeit und Raum in der Stadt bedingt die Möglichkeiten, wie Menschen ihren Alltag leben können: Einige haben wenig Zeit, andere viel; einige wohnen an Orten, wo "nichts los" ist, das heißt, wo es keine Einrichtungen gibt, die zur Nutzung offen sind. Zeitorganisation war in den letzten Jahren immer wieder in der politischen Diskussion: Ob es um die Arbeitszeiten oder die Öffnungszeiten von Geschäften ging. Weniger oft in der Diskussion ist das, was Planerinnen und Planer mit beeinflussen: Der Raum und die Möglichkeiten, die er für den Alltag bietet. In der Veranstaltung soll an zwei unterschiedlichen Gebieten die zeitliche und räumliche Organisation analysiert werden, dabei wird das planerische Werkzeug der Bestandsaufnahme (Kartierung, Befragung etc.) geschult und ergänzt um Interpretationen und Hintergründe. Ziel der Veranstaltung ist zudem, das Bild von Zeit und Raum, das wir in unseren Köpfen haben, durch genaueres Verständnis der Geschichte von Zeit (Zeit in unterschiedlichen Kulturen) zu hinterfragen: Dazu soll in der Veranstaltung Information angeboten werden. Burckhardt, L. Die Kinder fressen ihre Revolution, Köln, 1985 Feldtkeller, A., Holzapfel, H., Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung- VIA, Uni Kassel- Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel Wendorff R. Zeit und Kultur Geschichte des Zeitbewusstseins in Europa, Opladen 1985 Chapin, F. S. Human activity patterns in the city # things people do in time and space, New York 1974 Die Veranstaltung wird aus technischen Gründen auf 15 Personen begrenzt

Bemerkung: A 4.1, S 2.4, S 3.1, L 2.5, FP 1.2, SE 1.1, STA 2.2, STL 1.4, STS 2.2

Stadtvegetation und Freiraumpflege

Dozent: Sauerwein

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: "Das "Wilde Grün" ist die Landschaft der Stadt. Es kennzeichnet nicht die Gärten, es kennzeichnet die Distanzräume, die produktiv leeren und sozial wichtigen Räume und Grenzflächen, es kennzeichnet den Freiraum. Diesen fetischistisch zu begrünen, führt zur Aufhebung des Freiraumes, der Nutzbarkeit, der wählbaren Interpretation". Hülbusch 1983: 199. Nutzung und Gebrauch städtischer Freiräume sind weitgehend durch die Baustruktur und durch Organisation wie Herstellung städtischer Freiräume gegeben. Die spontane Vegetation, die in ihnen gedeiht, trägt die Gebrauchsqualitäten und die Lesbarkeit der Freiräume. Man sieht sofort, wo gegangen oder verweilt wird, welche eingespielten Nutzungen auf dem jeweiligen Freiraum vorhanden sind. Dies stellt Sicherheit im Gebrauch der Freiräume her. Die aufmerksame, indizienparadigmatische Betrachtung der spontanen Vegetation der Stadt ist Grundlage, die Nutzungen und Nutzungsmöglichkeiten in den Freiräumen als Vorbilder für die Freiraumplanung zu erkennen und zu verstehen. Mit der Planung und Herstellung städtischer Freiräume ist auch die Entwicklung der spontanen Vegetation und damit die Lesbarkeit eines Freiraumes wie der Pflegeaufwand angelegt. In Freiräumen, deren Dimensionierung dem Gebrauch entspricht, ist die spontane Vegetation +/- linear, die Wege begleitend, entwickelt und weitestgehend durch den Gebrauch stabilisiert. Hier sind nur geringe, die Gebrauchsmöglichkeiten erhaltende Pflegearbeiten notwendig. In Grünflächen, die aufgrund des Entwurfs nicht genutzt werden können, wächst die Vegetation flächig auf, besonders wenn mit dem Einbringen von Mutterboden das Wachstum gefördert ist. Dies bedarf vermehrten Pflegeaufwand, der i.d.R. auf die Stabilisierung einer Pflanzung gegen die spontane Vegetation, das Unkraut, gerichtet ist. Im Seminar werden wir ausgehend von alltagspraktischen Kenntnis die Nutzungs- und Gebrauchsmöglichkeiten der spontanen Vegetation der Stadt wie der angebaute Gärtnervegetation systematisch, pflanzensoziologisch betrachten. Wir werden der Frage nachgehen, welche Vegetation wo, warum in städtischen Freiräumen gedeiht und welchen Gebrauch sie ermöglicht. Dabei werden wir nutzungs- und pflege-stabilisierte Vegetationsbestände unterscheiden, deren Gebrauchsmöglichkeiten betrachten und die jeweils mögliche und notwendige Pflege diskutieren. Natürlich werden wir Beispiele auf Stadtspaziergängen anschauen. Literatur(auswahl): AG Freiraum und Vegetation (Hg.) 1994: Pflege-Fälle. Notizbuch der Kasseler Schule 34. Kassel. Grundler, H. Hülbusch, K.H. 19(84)99: Pflege ohne Hacke und Herbizid. Notizbuch der Kasseler Schule 17. Kassel. Hülbusch, K.H. 1983: Das wilde Grün der Städte. in Andritzky, M. u. Spitzer, K. (Hg.) Grün in der Stadt. rororo 7464. 191-201. Rowohlt. Reinbeck bei Hamburg. Krahe, G. 1987: Mini-Kienast. Synthetische Übersicht über die Stadtvegetation Kassels. Notizbuch der Kasseler Schule 4. Kassel. Sauerwein, B. 1989: Die Vegetation der Stadt. Notizbuch der Kasseler

Schule 11. Kassel.

Bemerkung: L 1.4, L 2.4, L 2.6, L 3.2, LÖ 1.2, FP 2.6

Pflanzenverwendung

Dozent: Lange / Klein

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Aufbauend auf das Seminar im Wintersemester und dessen Themen fortführend, wird das Seminar Pflanzenverwendung auch im Frühjahr/Sommer sowohl Grundlagen als auch spezielle Kenntnisse für den planerischen Umgang mit Pflanzen vermitteln. Das Kennen lernen unterschiedlicher Pflanzenportäts und Vegetationsformen, die künstlerische Auseinandersetzung mit dem "Gestaltungsmaterial# Pflanze, Methoden der Bepflanzungsplanung, praxisrelevante Realisierung von Bepflanzungskonzepten, Pflegemanagement etc. werden die Hauptthemen der Seminare sein. Begleitend zur Theorie, werden je nach Bedarf und Möglichkeit Tages-Exkursionen in Parks, verschiedene Außenanlagen, Staudengärtnereien und Baumschulen die Kenntnisse vertiefen und durch praktische Übungen ergänzen. Zur Person: Volker Lange ist Gärtner und freier Garten- und Landschaftsarchitekt. Mit seinen Partnern Prof. Günter Nagel und Christoph Schonhoff realisiert er Außenanlagen unterschiedlicher Größenordnungen für private und öffentliche Auftraggeber. In dem Büro mit Sitz in Hannover ist er zuständig für die Ausführungs- und Bauablaufplanung sowie die Objektüberwachung von freiraumplanerischen Projekten wie Parks, Stadtplätzen oder repräsentativen Außenanlagen. Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt hierbei auf der Planung und Umsetzung von Bepflanzungskonzepten sowie deren Pflege- und Entwicklungskontrolle nach Fertigstellung der Bauvorhaben. Hinweis: Das Seminar wird zweiwöchentlich Mittwochs stattfinden. Auch Betreuungstermine für Projekt- Studien- und Diplomarbeiten können aus organisatorischen Gründen nur zu den Mittwochsterminen vereinbart werden. Im Internet kann auf den Fachbereichsseiten unter dem Fachgebiet Landschaftsbau/Vegetationstechnik das aktuelle Seminarprogramm von Volker Lange eingesehen werden.

Bemerkung: L 2.4, L 2.6

Boden als Standortfaktor - landschaftsökologische Analyse als Grundlage für eine ökologische Nutzungsplanung

Dozent: Godt / Mayer

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar soll in Form von theoretischer Einführung, Exkursionen und Nachbesprechung während der Kompaktwooch die Analyse und Bewertung von Böden anhand von Bodenprofilen vertiefend einüben. Im Gelände (Umgebung von Kassel) werden Böden über unterschiedlichen, für die Region typischen Ausgangsgesteinen (Basalt, Kalk, Buntsandstein mit unterschiedlichen Lößlehmüberlagerungen) besprochen und im Zuge einer ökologischen Bewertung, die auch die forstliche und landwirtschaftliche Nutzung sowie die Biotopfunktionen diskutiert, beurteilt. Zeitgleich und an den selben Standorten ist ein Seminar zur Vegetationskunde (W. Hakes, siehe L 3.2) geplant, an dem die TeilnehmerInnen im Wechsel die Kartierung und Bewertung von Vegetationseinheiten kennenlernen sollen. Ökologische Aussagen aus den bodenkundlichen und vegetationskundlichen Kartierung sollen am Ende des Seminars gegenübergestellt werden. Das periodisch wiederkehrende Seminar wird für fortgeschrittene StudentInnen empfohlen, die bereits die Einführung in die Bodenkunde gehört haben. Ein Schein kann nach Teilnahme und Vorlage eines Protokolles / einer Ausarbeitung erteilt werden.

Bemerkung: L 3.2

Vegetation als Indikator für Standorteigenschaften

Dozent: Hakes

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Auf 3 unterschiedlichen Standorteinheiten in der Umgebung Kassels (Habichtswald, Kaufunger Wald) sollen die vorhandenen Pflanzengesellschaften analysiert werden. Hierbei wird - parallel zu dem Seminar "Boden als Standortfaktor" (siehe L 2.1) die Methodik der Pflanzensoziologie exemplarisch erläutert. Ergebnisse sowohl der bodenkundlichen als auch der pflanzensoziologischen Erhebungen werden auf ihre Aussagen hinsichtlich konkreter nachhaltiger Landnutzungsplanung verglichen und ausgewertet. Hierbei findet die naturgemäße Waldbauplanung besondere Berücksichtigung. Ein Schein kann nach Teilnahme und Vorlage eines Protokolles / einer Ausarbeitung ausgestellt werden. Das periodisch wiederkehrende Seminar wird für fortgeschrittene StudentInnen empfohlen, die bereits eine Einführung in die Vegetationskunde gehört haben. Ein Schein kann nach Teilnahme und Vorlage eines Protokolles / einer Ausarbeitung erteilt werden.

Bemerkung: L 3.2

Bürgerliche Gärten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts als Aufgabe der Gartendenkmalpflege

Dozent: Brechmacher-Ihnen
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminarangebot hat die Einführung in das Aufgabengebiet der Gartendenkmalpflege zum Ziel. Dazu sollen zunächst die Gestaltungselemente der Gärten des 19. und des frühen 20. Jahrhunderts und deren Exponenten kennengelernt werden. Im zweiten Teil des Semesters werden die technischen Grundlagen der Gartendenkmalpflege den inhaltlichen Schwerpunkt bilden. Nach Absprache kann auch im Rahmen von Tagesexkursionen die Thematik veranschaulicht werden.

Bemerkung: L 3.6, FP 1.6, FP 2.1

Entwürfe für Siedlungsfreiräume

Dozent: Achterberg / Herz
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Entwickeln von Freiräumen im Siedlungsgefüge ist ein zentrales Arbeitsfeld von LandschaftsarchitektInnen. Ziel des Seminars ist es, Entwurfspraxis für unterschiedliche Siedlungsfreiräume zu vermitteln. Als ersten Schritt werden angehende LandschaftsarchitektInnen in der Analyse von Siedlungs- und Gebäudestrukturen geschult, um Anforderungen und Vorschläge für eine tragfähige Freiraumstruktur formulieren zu können. Danach werden Freiraumkonzepte in unterschiedlichen Maßstäben erarbeitet. Das Seminar umfasst neben der theoretischen Einführung in das Thema Freiraumsysteme der Siedlung anhand von Wettbewerbsbeiträgen und gebauten Beispielen eine eintägige Exkursion in das Stadtgebiet von Kassel, bei der exemplarische Siedlungen besucht werden. Anschließend werden Entwürfe zu folgenden Freiraumtypen erarbeitet und vorgestellt: # Gärten für unterschiedliche Haustypen # Wohnweg und Straße # Quartiersplatz und Quartierspark Das Seminar findet vierstündig im zweiwöchigen Rhythmus statt. Bedingung für die Erlangung eines Scheins ist die Teilnahme an den Entwurfsübungen und die Vorstellung der Ergebnisse in der Gruppe.

Bemerkung: L 2.2, L 3.1

Wege

Dozent: Röntz
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Wege gehören zu den wichtigsten, aber auch komplexesten und damit entwurflich schwierigen Gestaltelementen. Das Seminar behandelt neben grundlegenden technisch-funktionalen Fragen insbesondere Themen wie Typologie, Inszenierung von Wegräumen, Weg und Topographie. Die Bearbeitung erfolgt u.a. mittels Kurzreferaten, Stegreifen oder Vor-Ort-Analysen (Kurz-Exkursionen in Kassel), ergänzt durch Vorlesungen. Für einen Scheinerwerb sind seminarbegleitend mehrere Teilleistungen anzufertigen.

Bemerkung: L 3.1

BPS-Begleitseminare

BPS II Seminar Büropraxis Architektur

Dozent: Amtsberg
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

BPS II Seminar Büropraxis Stadtplanung

Dozent: Wiebusch
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

BPS II Seminar Büropraxis Landschaftsplanung

Dozent: Schulz
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Vertiefungsstudium Architektur

Bauplanung - Bauentwurf

Powerhouse Seminar

Dozent: Augustin / Licata

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Mit Schwerpunkt auf die 50er bis 70er Jahre wird im Seminar die Transformabilität moderner Architektur untersucht. Das Seminar begleitet das Projekt "Powerhouse" und trägt bei zur Erarbeitung und Diskussion der gebäudekundlichen und städtebaulichen Leitlinien des Projektes. Die Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme am Projekt, jedoch besteht die Möglichkeit, nur am Seminar teilzunehmen.

Bemerkung: A1.3, A1.4, A1.6 (alte Po), A1.5 (neue Po), BP1.1, BP1.3, BP2.6

Beton-Seminar

Dozent: Grohmann / Tuczak

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Seminar geht es um das Material Stahlbeton und seine gestalterischen wie konstruktiven Möglichkeiten. Stahlbeton hat als äußerst wandlungs- und leistungsfähiges Material die Entwicklung der modernen Architektur maßgebend geprägt, v.a. dank seiner freien Formbarkeit und der flächenhaften Tragwirkung. Das Seminar behandelt Materialeigenschaften, Verarbeitung und Tragsysteme im Geschöß- wie im Hallenbau. In Referaten werden beispielhafte Bauwerke von Architekten und Ingenieuren auf Bauablauf, Raumbildung und Tragverhalten hin analysiert und im Modell nachvollzogen. Dabei geht es u.a. um Schalungssysteme, Fertigteile, Spannbeton, Oberflächenqualitäten; neue Entwicklungen (Sonderschalungen, Glasfaserbeton, UHPC) werden vorgestellt. Das Seminar gibt einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Bautechnik und eröffnet Perspektiven, welchen Beitrag das Material in der aktuellen Architektur leisten kann.

Bemerkung: A2.1, A2.3, A2.4, A2.5, A2.6, BP1.4, BP1.6 (alte Po), BP1.5 (neue Po), BK1.1, BK1.2, BK1.3, BK2.4

Lehmbau - Kompaktkurs

Dozent: Minke / Mahlke

Art: Kompaktkurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: Traditionelle und moderne Lehmbautechniken - Der Baustoff Lehm und sein Eigenschaften - Aufbereitung und Verarbeitung von Lehm - Praktische Übungen und Anwendungen auf dem Experimentiergelände: Herstellen von Lehmsteinen - Mauern von Wänden und Tonnengewölben - Verputzen mit Lehm - Ausbessern von Rissen - Lehmstampfwände herstellen.

Bemerkung: A2.5, BP1.5, BK1.2

Entwerfen und Konstruieren im Bestand - Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek

Dozent: Häntschi / Seim

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Rahmen der Konzeption einer Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek werden Umgangs- und Verfahrensweisen zum Entwerfen und Konstruieren #im Bestand# erprobt. Die Studienarbeit ist als Zusammenarbeit von Studierenden der Architektur FB 12 und des Ingenieurwesens FB 14 konzipiert. Beabsichtigte Lernziele: # Kenntnisse über die erforderlichen Planungsschritte im Umgang mit Altbausubstanz. # Arbeitsmethodik, um eine material- und konstruktionsgerechte sowie in der Gestalt adäquate Lösung für die gestellte Aufgabe zu entwickeln (Entwurf). Schwerpunkt ist die Bearbeitung im Modell. # Kenntnisse über Verfahrensweisen im technologischen und konstruktiven Umgang mit Altbausubstanz sowie zur Konstruktions- und Detailerarbeitung. Termin und Ort bitte auf Aushänge achten!

Bemerkung: A 1.3, A 1.5 (A 1.6 alte PO), A 2.1, A 2.4, A 2.5, A 3.5, BK 1.1, BK 1.2, BK 1.5, BP 1.3, BP 1.4 (alte und neue PO) BP 1.5 (alte PO), BP 2.5, BW 1.2, BW 1.4

Ökologisches Bauen und Wohnen

Dozent: Minke

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: - Ökologisches Bauen als Gegenpol zum industrialisierten Bauen - Aspekte des ressourcensparenden Bauens - klimagerechtes, energiesparendes Bauen - Baubiologie - Bauen mit Holz, Bambus, Stroh - Fassaden- und Dachbegrünung - Ökologische Siedlungen

Bemerkung: K2.1, A2.5, BP1.5, BK1.2

Eine Zeitreise in die klassische Moderne (20er Jahre/Niederlande)

Dozent: Stöbe

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar soll das Projekt der Moderne als grundsätzliche Veränderung, als neue Geisteshaltung in ihrer gesellschaftlichen Situation am Beispiel der Niederlande verständlich machen. Die Vorläufer und Ursprünge der De-Stijl-Bewegung, ihre Entwicklung und ihre Auswirkungen sollen an Hand von Texten, Entwürfen und auch an gebauten Beispielen deutlich gemacht werden.

Bemerkung: G3.1, K3.5, A1.6, A1.7 (neue Po), BP2.6, BK2.3

Diplomkolloquium

Dozent: Eichenlaub / Kirschbaum

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Kolloquium befasst sich mit strukturellen Problemen der Planung und begleitet die thematische Auseinandersetzung als Reflektion des eigenen Handelns. Die Auseinandersetzung mit den Vertiefungsfeldern der anderen Teilnehmer erweitert die Gesamtsicht bezüglich der eigenen Konzeption. Zur Verfügung stehen:  Semesterapparat  Literaturliste  Themenheft mit ausgewählten Zeitschriftenbeiträgen  Reader

Architekturkritik_Architekturvermittlung

Dozent: Kirschbaum

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Architektur wird aus unterschiedlichen Perspektiven, Gründen und Kontexten wahrgenommen. Was für die Alltagsarchitektur besonders zutrifft und dort weitgehende Bedeutung hat, vollzieht sich im Bereich der Architektur, die öffentlich dargestellt und über die gesprochen wird, jedoch anders. Die Art der Wahrnehmung wird hier zumeist nicht persönlich vollzogen und unterliegt somit dem Urteil des Kritikers, der Architektur für ein Fachpublikum und für ein Laienpublikum bewertet. Die Kritik hat eine Machtposition inne, da sie vorkodiert und meinungsbildend ist. Die weitere Diskussion und das Urteil über eine kritisierte Architektur werden seitens des Rezipienten auf dieser Basis und einer oberflächlichen, da nicht vollständigen, Ebene geführt. Von dieser Vorkodierung kann sich der Betrachter nur schwer befreien. Ziel ist es, die besondere Stellung der Architekturkritik in Beziehung zu Architekt, Nutzer und Öffentlichkeit zu verdeutlichen und die diversen Ebenen von Darstellung und Wahrnehmung zu erkennen. Themenschwerpunkte sind u.a.: Architektur- und Formensprache, Architekturwahrnehmung von Experten und Laien, die Disziplin der Architekturkritik, Beispiele für Kritik in Medien, Architekten als Kritiker. Die Veranstaltung findet 14-tägig statt und ist jeweils 4-stündig: die erste Hälfte ist als Vorlesung, die zweite als Seminar konzipiert. Zu Beginn des Semesters erscheint ein Reader, dessen Bearbeitung mit der Mitarbeit im Seminar eine obligatorische Grundlage bildet. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung von Aufgaben zum Thema oder durch Referat möglich, Studienarbeiten nach Absprache.

Bemerkung: K 3.5, A1.6, A1.7 (neue Po), BP1.6, BP2.6, BK2.3

Sanierungsplanung

Dozent: Eichenlaub

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: An Gebäuden aus unterschiedlichen Zeitepochen werden in Kleingruppen Sanierungskonzepte und Entwürfe zur Verbesserung der Wohnsituation, der Erdgeschossnutzung oder Umnutzung erarbeitet. Die Gestaltung der Gebäude als Ausdruck der Verbesserungen und als Folge der energetischen Sanierung wird genauso Bestandteil sein wie die Verbesserung des Wohnumfeldes und des Außenhauses. Scheinerwerb durch regelmäßige Teilnahme an den Übungen und abschließende Dokumentation der Arbeiten.

Bemerkung: A1.3, A3.5, A4.3, BP1.3, BK1.5, BW1.2

Entwurfs-Seminar (Real und Digital)

Dozent: Stepper

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Mit Würfeln werden Entwurfsparameter ermittelt und in ein Modell umgesetzt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird ein Entwurfs- und Planungsprozess vorgestellt, der in besonderer Weise geprägt ist von der Arbeit am 3-D-Modell - real und digital.

Bemerkung: A1.4, A1.6 (alte Po), A1.5 (neue Po), BP1.1, BP1.3

Vertiefer-Kolloquium - Evolution der Gestalt

Dozent: Stepper

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Evolution der Gestalt oder die Entdeckung und Konstruktion von freien, assoziativen Formen. Durch Recherche, Analyse und eigene Experimente sollen die Entwicklung einer Gestalt sowie die Entdeckung von freien, assoziativen Formen untersucht werden. Diese Übung soll die fachliche Recherche mit der Entfaltung der freien Phantasie und Neugier verbinden. Themen (Auswahl): - Intelligente Haut oder Struktur - Komplex gekrümmte leichte Tragwerke - Glashaut oder Membran und Oberflächenspannung - Formen und Konstruktionen von Objekten und Strukturen der Natur - Entwicklung von experimentellen und virtuellen Methoden der Formfindung - Hybride Konstruktionen.

Bemerkung: BK2.1, BK2.2, BP2.4, BP2.5

Eingänge

Dozent: Sieler

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Eingang, als zentrales Element eines Gebäudes, ist mit vielfältigen Wahrnehmungs- und Bewegungsabläufen verbunden, mit Ritualen, Erwartungen, Botschaften sowie einem breiten Spektrum technischer und funktionaler Anforderungen. Der Übergang von Außen nach Innen stellt gleichzeitig Öffnung und Abschirmung dar. Im Seminar wird die Raumaussage verschiedener Beispiele untersucht. Die psychologische Wirkung von Raum, Funktion, Material, Licht und Farbe spielt eine wichtige Rolle. Über Referate und kleinere Übungen verschaffen wir uns einen Überblick. Vor diesem Hintergrund kann eine Entwurfsaufgabe bearbeitet werden mit Gastkritik aus dem Bereich Produktdesign, die als Studienarbeit anerkannt wird.

Bemerkung: A1.1, A1.2, A1.4, A1.6, BP2.2

Grundlagen der Gebäudelehre - Vorlesung

Dozent: Reiner

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Dieser Basiskurs richtet sich gezielt an Studierende des Grundstudiums, ist aber auch für Studierende des Hauptstudiums empfehlenswert: Gebäudelehre als Grundlage für das Verständnis von baulichen Anlagen und die vielfältigen Beziehungen zwischen Umfeld und Bauwerk, gleichermassen als praktisch anwendbare Planungshilfe und als Kulturgeschichte. Jedes Bauwerk ist ein komplexer Organismus, in dem alle Teile sorgfältig aufeinander abgestimmt sein müssen. Dies gilt für den Organismus Stadt wie für den Organismus Freiraum wie für den Organismus Gebäude und ganz besonders für die Verknüpfung all dieser Organismen untereinander. Thema sind einige wichtige "Bausteine" baulicher Anlagen, die besondere gestalterische Potentiale haben und / oder einem als Problemstellung geläufig sein müssen, wie Eingang, Treppe, Fassade, Fenster, Türe, das Licht im haus, Sitzen, Stoffwechsel, Parkierung, Ergonomie, Sicherheit.

Bemerkung: G 2.2, A1.2, A1.6 (alte Po), A1.5 (neue Po), BP2.2

Grundlagen der Gebäudelehre - Seminar

Dozent: Reiner

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: In Kooperation mit Vertretern weiterer Fachgebiete des FB 06 und anderer Fachbereiche werden spezifische Themen des Wohnens vertiefend ausgelotet, die enge Verbindung zwischen Freiraum und Wohnen untersucht klimatische, physiologische und psychologische Komponenten des Wohnens. Stegreifentwürfe sind im Wechsel mit theoretischen Abhandlungen zu erarbeiten. Auf einer Exkursion nach Amsterdam werden beispielhafte Wohnmodell besucht. Wir wünschen uns eine rege Teilnahme von Studierenden der Stadt- und Landschaftsplanung.

Bemerkung: G 2.2, A1.2, A1.6 (alte Po), A1.5 (neue Po), BP1.3

Urban and architectural studies - Detroit - / Entwurfstudio für das Haupt- und Vertiefungsstudium

Dozent: Schulze / Upmeyer / Dotlic
Art: Projektseminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Der städtebauliche Kontext prägt entscheidend die architektonische Konzeption. Vor dem Hintergrund der städtebaulichen Entwicklungen in Detroit, USA, werden die aktuellen urbanen Probleme dieser Region Anfang des 21. Jahrhunderts diskutiert, analysiert und zu räumlichen Lösungen verdichtet. Programm und Aufgabe sind einem parallel laufenden Ideenwettbewerb entnommen. Das Projekt beschäftigt sich mit dem Denken und Entwerfen in sehr unterschiedlichen Maßstäben. Die Arbeitsweise eines schnellen Wechsels zwischen städtebaulichen Lösungsansätzen und adäquaten architektonischen Konzeptionen ist eine Grundlage für das professionelle Arbeiten von Architekten und Städtebauern. Geprüft wird an verschiedenen Aufgabenstellungen: Dichte, Wachstum, Wohnen, Kultur, Freizeit, Verkehr, Schrumpfung, Freiräume, etc. Die Projektarbeit wird zeitweise in wöchentlichen Kompaktkursen geführt sowie von Projektseminaren und 24-Std. Stegreif-Entwürfen begleitet.

Baukosten - Planen und Steuern

Dozent: Eisenmenger
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorgesehen ab dem 4. Studiensemester (nach BPS I). Im Rahmen des 14tägig stattfindenden Seminars werden die grundlegenden Aspekte der Baukostenermittlung, -steuerung und -verfolgung praxisnah durchleuchtet. Grundlagen der Kostenplanung, wie z.B. die DIN 276 Kosten im Hochbau werden vorgestellt und diskutiert. Dazu kommen die Einflüsse der HOAI-Verordnung über die Honorare für Leistungen der Architekten und der Ingenieure - und der DIN 277 Grundflächen und Rauminhalte von Bauwerken im Hochbau. Ebenso werden die Leistungsbilder und die Honorarzone der HOAI erläutert. Als Ergebnis soll eine praxisnahe Honorarermittlung erfolgen. Daneben werden die in der Praxis gebräuchlichen Kostensteuerungs- und Kostenverfolgungsmethoden dargestellt und den Studierenden im Rahmen von Übungen näher gebracht. Leistungsnachweis: Übung: 1. Kostenermittlung nach DIN 276, 2. Honorarermittlung nach HOAI

Bemerkung: G 3.3, A3.3, BW 2.5, BP 2.1, BK 2.5

Fleximold Seminar / Body-Space Seminar

Dozent: Spuybroek / Daum / Troche
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Fleximold Seminar: Über flexible Fertigungstechniken. Grundsätzlich arbeiten Architekten mit vorgefertigten Elementen, sie arbeiten mit Katalogen. Alles was sie entwerfen ist nichts anderes als die Organisation von Teilen, die andere vor ihnen entworfen haben. Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Idee, daß sich die Architektur eines schönen Tages völlig von der standardisierten Bauweise befreien wird. Lars hält eine einleitende Vorlesung, wir werden auch einige Fabriken und Schiffswerften besuchen, die CNC-Techniken und komplexe Formungsprozesse in großem Maßstab nutzen, und Gebäude besichtigen, die teilweise mit diesen Techniken gebaut wurden. Wir werden sowohl mit der CNC-Maschine arbeiten als auch unsere eigenen flexiblen Vorrichtungen erzeugen. Body-Space Seminar: Raum wird immer als eine Ausdehnung angesehen, etwas Extensives, in der sich die Körper bewegen und handeln. Raum wird auch als etwas metrisches und universelles angesehen, unbegrenzt in seinem Potential und neutral. Der Körper dagegen fühlt und handelt, er nimmt wahr, sehnt sich und verzweifelt, anders ausgedrückt, er ist etwas Intensives. Wir werden dieses Seminar beginnen indem wir die Rollen zwischen Raum und Körper umkehren, indem wir davon ausgehen, daß der Körper zuerst da war und die Art wie er sieht und fühlt und sich bewegt Methoden sind Räume zu schaffen. Wir werden Techniken in der Kunst studieren, die sich mit dieser Umkehrung beschäftigen, z.B. Installationskunst, in der das Bild zum Raum wird, oder interaktive elektronische Kunst, in der die Aktion die treibende Kraft hinter einem möglichen Bild ist, oder Tanz, mit seinen komplexen Darstellungstechniken. Wir werden mit den `dynamic` und `texturing` Möglichkeiten von Maya experimentieren um diese Kunstformen zu mischen und sie zu vielversprechenden Design-Werkzeugen zu machen.

Bemerkung: K 1.1, K 1.2, K 1.4, K 3.5, A 2.5, BP 1.5, BP 1.6, BK 2.1, BK 2.4

Parametric Design - Mel Scripting

Dozent: Spuybroek / Daum / Troche
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Parametric Design # Mel Scripting Dieses Seminar wird sich mit der Entwicklung, Steuerung und Automatisierung von Formfindungsprozessen im digitalen Entwurf beschäftigen. Wir werden dazu die Möglichkeiten von Maya und der zugrundeliegenden Script-Sprache mel nutzen. Die interne Struktur von Maya korrespondiert ausgezeichnet mit einer diagrammatische Betrachtung des Entwurfsprozesses. Durch die Verwendung von mel (Maya Embedded Language) und somit der direkten Kommunikation mit dem Programm erschließt sich ein weites Feld von neuen Möglichkeiten. Im Seminar werden dabei schrittweise

Programmierkenntnisse vermittelt und in kleinen Übungen getestet und aufgebaut. Ziel ist es ein System von kleinen Programmen zu entwickeln, bei dem durch Festsetzung und Änderung bestimmter Parameter veränderliche Informationen aus Kontext und Programm verarbeitet werden. Alle Teilnehmer werden in einem Maya Kurs zu Beginn des Semesters in das Programm eingeführt. Programmier- und Software-Vorkenntnisse werden somit nicht vorausgesetzt, sind aber hilfreich. Aushänge beachten!

Bemerkung: K 1.1, K 1.2, K 1.3, K 3.5, A 1.6, BP 1.1, BP 2.4, BK 2.1

Kurse

Dozent: Spuybroek / Daum / Troche

Art: Kurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: CNC-Fräsen. Dreitägige Kurse. Kleine Modellierungs-Übungen mit spezifischen Themen die Digitale Entwurfstechniken und Frästechniken verbinden. Die Themen werden sein: Das Gekrümmte, das Poröse, das Verschneidende, das Knochnige, usw. Maya Introduction+ Maya NURBS Modelling Maya Rendering Maya Dynamics

Der Raum der Planung - das unbekannte Wesen

Dozent: Glasauer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der öffentliche Raum ist eine grundlegende Voraussetzung von Planung. Raum ist die Grundlage von siedlungsbaulichen Mustern, Gebäudeensembles, Infrastruktur und öffentlichem Handeln. Raum scheint der euklidische, dreidimensionale Container, in welchem all diese für die Planung relevanten Objekte und Subjekte angeordnet sind. Aus Untersuchungen zur Wahrnehmung des Raumes wissen wir aber, dass die individuellen Bilder (mental maps) davon ausgesprochen unterschiedlich sind: Unterschiedliche soziale Gruppen sehen und bewerten den gleichen Raum nicht nur unterschiedlich, sie verhalten sich darin auch unterschiedlich. Es scheint, dass der Raum erst durch die Bewegung der Menschen in ihm, ihre Beziehungen und Interaktionen entsteht und zugleich die Menschen als soziale Wesen erzeugt. Wenn der Raum nicht objektiv gegeben ist, sondern subjektiv produziert wird, was bedeutet dies für die Planungsprofessionen? Ich biete diese Veranstaltung als Seminar an. Daher erwarte ich von den TeilnehmerInnen die Bereitschaft, sich intensiv mit diversen - auch längeren anspruchsvollen - Texten zu beschäftigen und deren Inhalte engagiert zu diskutieren.

Bemerkung: K 3.2, K 3.3, A 1.2, A 1.4, BP 2.2, STS 1.1

Entwerfen am Modell und in freihändiger Zeichnung - Vom kleinen zum Grossen, vom Modell zum Haus, zur Stadt, zur Landschaft

Dozent: Dunkelau

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar mit einer Menge von Entwurfsübungen stellt den Entwurf am Modell in den Vordergrund. Real in dreidimensionaler Qualität sofort greifbare, sichtbare und analysierbare Modelle. * 3-D statt 2-D * Räumlich statt virtuell! Vom ersten Raumgefüge bis zum Repräsentationsmodell. Die Techniken des Entwurfes in Verbindung mit der handwerklichen Ausarbeitung und Umsetzung sind Ziel des Seminars und werden in wöchentlichen Schritten gezielt erarbeitet. Pragmatisch über das Modell zur Architektur oder experimentell von der Idee und Form zum Modell. Fragestellungen sind erlaubt. Die Ausarbeitung zur Studienarbeit ist wünschenswert. Geübt werden die Grundlagen der freihändigen Perspektive, Zentralperspektive, Perspektive mit 2. Fluchtpunkten. Die erarbeiteten Skizzen werden in architektonische Modelle im Rahmen des Seminars ausgearbeitet. Am Ende haben die Studenten/innen die Umsetzung von architektonischen Ideen freihändig auf Papier geübt und erarbeitet und lernen weiter die Ausarbeitung der Entwurfsidee in Arbeitsmodellen. Die Entwurfsaufgaben (2. bis 3.) behandeln Orte in Kassel und der nahen Umgebung.

Bemerkung: K 1.4, K 3.5, A 1.4, BP 1.1

Fassaden und Öffnungen

Dozent: Galinke

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: In dem Seminar werden Kenntnisse zu Fassadensystemen des Massiv- und Skelettbauwerks vermittelt. Mittels Entwicklung von Fassadenschnitten und Details werden die Aspekte Entwurf und Planungsmethodik sowie Konstruktion und Gestalt erprobt. Die Entwicklung der Fassadenkonstruktion eigener Entwurfskonzepte ist möglich. Das Seminar wird in 3 Kompaktveranstaltungen angeboten und besteht aus Vorlesung bzw. Referaten und Betreuung. Auf Aushänge im FG Entwerfen und Baukonstruktion achten. Scheinerwerb Zuordnung A 2.1, A 2.5, BP 1.5, BP 2.5, BK 1.2, BK 2.2

Bemerkung: A 2.1, A 2.5, BP 1.5, BP 2.5, BK 1.2., BK 2.2

Sondergebiete der Technischen Gebäudeausrüstung

Dozent: Lenzen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Regenerative Energienutzung * Niedrigenergiekonzepte * Natürliche Lüftung * Passive Kühlung * Fassaden * Betonkernaktivierung * Erdreichwärmetauscher * Aktive Solarenergienutzung * Gebäudesimulationen * Integrative Verknüpfung von Gestaltung und Baukonstruktion und TGA

Bemerkung: K 2.1, K 2.2, A 2.2, BP 1.1, BP 2.6

Innovative Energiekonzepte für Gebäude

Dozent:

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: In den letzten Jahren sind eine Vielzahl energetisch anspruchsvoller Gebäude entstanden, die auch in der Fachliteratur ausführlich dokumentiert wurden. Durch einzelne Gebäudeanalysen in Form von Referaten sollen sich die Studierenden einen Überblick über die Thematik verschaffen und im Plenum Vor- und Nachteile verschiedener Konzepte diskutieren. In der zweiten Semesterhälfte werden die in Arbeit befindlichen Projekte hier vorgestellt und Problemstellungen diskutiert.

Bemerkung: A 1.4, A 2.2, BP 1.1, BP 1.3, BP 1.5

Baukonstruktion - Bauproduktion

Beton-Seminar

Dozent: Grohmann / Tuczek

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Seminar geht es um das Material Stahlbeton und seine gestalterischen wie konstruktiven Möglichkeiten. Stahlbeton hat als äußerst wandlungs- und leistungsfähiges Material die Entwicklung der modernen Architektur maßgebend geprägt, v.a. dank seiner freien Formbarkeit und der flächenhaften Tragwirkung. Das Seminar behandelt Materialeigenschaften, Verarbeitung und Tragsysteme im Geschoß- wie im Hallenbau. In Referaten werden beispielhafte Bauwerke von Architekten und Ingenieuren auf Bauablauf, Raumbildung und Tragverhalten hin analysiert und im Modell nachvollzogen. Dabei geht es u.a. um Schalungssysteme, Fertigteile, Spannbeton, Oberflächenqualitäten; neue Entwicklungen (Sonderschalungen, Glasfaserbeton, UHPC) werden vorgestellt. Das Seminar gibt einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Bautechnik und eröffnet Perspektiven, welchen Beitrag das Material in der aktuellen Architektur leisten kann.

Bemerkung: A2.1, A2.3, A2.4, A2.5, A2.6, BP1.4, BP1.6 (alte Po), BP1.5 (neue Po), BK1.1, BK1.2, BK1.3, BK2.4

Bauschäden und energetische Sanierung

Dozent: Hauser

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: - Begriffsdefinition - Schwerpunkte der Bauschäden - Verfahren für die Beurteilung des Zustandes von Hochbauten - Zerstörungsfreie Prüfverfahren - Zerstörende Prüfverfahren - Im Hochbau bewährte Prüfmöglichkeiten - Meß- und Analyseverfahren zur wärmetechnischen Beurteilung von Gebäuden - Verfahren zur Trockenlegung von Mauerwerk - Schwind- und Quellvorgänge - Mögliche Bauschäden - Dächer - Außenwände - Keller - Schadensbeispiele

Bemerkung: A3.4, BK1.4

Behaglichkeit und sommerliches Wärmeverhalten

Dozent: Maas

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Es werden die Themengebiete - thermische - hygrische - visuelle - akustische - Behaglichkeit behandelt. Die Behandlung des sommerlichen Wärmeverhaltens umfaßt - meteorologische Grundlagen - Grundlagen zum sommerlichen Wärmeverhalten von Gebäuden - Kenngrößen zur Beschreibung des

sommerlichen Wärmeverhaltens - Bestimmung des Kühlkältebedarfs.

Bemerkung: A 3.4, BK1.4

Lehmbau - Kompaktkurs

Dozent: Minke / Mahlke

Art: Kompaktkurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: Traditionelle und moderne Lehmbautechniken - Der Baustoff Lehm und sein Eigenschaften - Aufbereitung und Verarbeitung von Lehm - Praktische Übungen und Anwendungen auf dem Experimentiergelände: Herstellen von Lehmsteinen - Mauern von Wänden und Tonnengewölben - Verputzen mit Lehm - Ausbessern von Rissen - Lehmstampfwände herstellen.

Bemerkung: A2.5, BP1.5, BK1.2

Entwerfen und Konstruieren im Bestand - Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek

Dozent: Häntsch / Seim

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Rahmen der Konzeption einer Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek werden Umgangs- und Verfahrensweisen zum Entwerfen und Konstruieren #im Bestand# erprobt. Die Studienarbeit ist als Zusammenarbeit von Studierenden der Architektur FB 12 und des Ingenieurwesens FB 14 konzipiert. Beabsichtigte Lernziele: # Kenntnisse über die erforderlichen Planungsschritte im Umgang mit Altbausubstanz. # Arbeitsmethodik, um eine material- und konstruktionsgerechte sowie in der Gestalt adäquate Lösung für die gestellte Aufgabe zu entwickeln (Entwurf). Schwerpunkt ist die Bearbeitung im Modell. # Kenntnisse über Verfahrensweisen im technologischen und konstruktiven Umgang mit Altbausubstanz sowie zur Konstruktions- und Detailerarbeitung. Termin und Ort bitte auf Aushänge achten!

Bemerkung: A 1.3, A 1.5 (A 1.6 alte PO), A 2.1, A 2.4, A 2.5, A 3.5, BK 1.1, BK 1.2, BK 1.5, BP 1.3, BP 1.4 (alte und neue PO) BP 1.5 (alte PO), BP 2.5, BW 1.2, BW 1.4

Ökologisches Bauen und Wohnen

Dozent: Minke

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: - Ökologisches Bauen als Gegenpol zum industrialisierten Bauen - Aspekte des ressourcensparenden Bauens - klimagerechtes, energiesparendes Bauen - Baubiologie - Bauen mit Holz, Bambus, Stroh - Fassaden- und Dachbegrünung - Ökologische Siedlungen

Bemerkung: K2.1, A2.5, BP1.5, BK1.2

Eine Zeitreise in die klassische Moderne (20er Jahre/Niederlande)

Dozent: Stöbe

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar soll das Projekt der Moderne als grundsätzliche Veränderung, als neue Geisteshaltung in ihrer gesellschaftlichen Situation am Beispiel der Niederlande verständlich machen. Die Vorläufer und Ursprünge der De-Stijl-Bewegung, ihre Entwicklung und ihre Auswirkungen sollen an Hand von Texten, Entwürfen und auch an gebauten Beispielen deutlich gemacht werden.

Bemerkung: G3.1, K3.5, A1.6, A1.7 (neue Po), BP2.6, BK2.3

Diplomkolloquium

Dozent: Eichenlaub / Kirschbaum

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Kolloquium befasst sich mit strukturellen Problemen der Planung und begleitet die thematische Auseinandersetzung als Reflektion des eigenen Handelns. Die Auseinandersetzung mit den Vertiefungsfeldern der anderen Teilnehmer erweitert die Gesamtsicht bezüglich der eigenen Konzeption. Zur Verfügung stehen: #61607; Semesterapparat #61607; Literaturliste #61607; Themenheft mit ausgewählten Zeitschriftenbeiträgen #61607; Reader

Architekturkritik_Architekturvermittlung

Dozent: Kirschbaum

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Architektur wird aus unterschiedlichen Perspektiven, Gründen und Kontexten wahrgenommen. Was für die Alltagsarchitektur besonders zutrifft und dort weitgehende Bedeutung hat, vollzieht sich im Bereich der Architektur, die öffentlich dargestellt und über die gesprochen wird, jedoch anders. Die Art der Wahrnehmung wird hier zumeist nicht persönlich vollzogen und unterliegt somit dem Urteil des Kritikers, der Architektur für ein Fachpublikum und für ein Laienpublikum bewertet. Die Kritik hat eine Machtposition inne, da sie vorkodiert und meinungsbildend ist. Die weitere Diskussion und das Urteil über eine kritisierte Architektur werden seitens des Rezipienten auf dieser Basis und einer oberflächlichen, da nicht vollständigen, Ebene geführt. Von dieser Vorkodierung kann sich der Betrachter nur schwer befreien. Ziel ist es, die besondere Stellung der Architekturkritik in Beziehung zu Architekt, Nutzer und Öffentlichkeit zu verdeutlichen und die diversen Ebenen von Darstellung und Wahrnehmung zu erkennen. Themenschwerpunkte sind u.a.: Architektur- und Formensprache, Architekturwahrnehmung von Experten und Laien, die Disziplin der Architekturkritik, Beispiele für Kritik in Medien, Architekten als Kritiker. Die Veranstaltung findet 14-tägig statt und ist jeweils 4-stündig: die erste Hälfte ist als Vorlesung, die zweite als Seminar konzipiert. Zu Beginn des Semesters erscheint ein Reader, dessen Bearbeitung mit der Mitarbeit im Seminar eine obligatorische Grundlage bildet. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung von Aufgaben zum Thema oder durch Referat möglich, Studienarbeiten nach Absprache.

Bemerkung: K 3.5, A1.6, A1.7 (neue Po), BP1.6, BP2.6, BK2.3

Sanierungsplanung

Dozent: Eichenlaub

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: An Gebäuden aus unterschiedlichen Zeitepochen werden in Kleingruppen Sanierungskonzepte und Entwürfe zur Verbesserung der Wohnsituation, der Erdgeschossnutzung oder Umnutzung erarbeitet. Die Gestaltung der Gebäude als Ausdruck der Verbesserungen und als Folge der energetischen Sanierung wird genauso Bestandteil sein wie die Verbesserung des Wohnumfeldes und des Außenhauses. Scheinerwerb durch regelmäßige Teilnahme an den Übungen und abschließende Dokumentation der Arbeiten.

Bemerkung: A1.3, A3.5, A4.3, BP1.3, BK1.5, BW1.2

Büro- und Betriebsorganisation B

Dozent: Arlt

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Architektur- und Ingenieurbüro Bürogründung, Berufsausübung, Büroorganisation, Ziele des Büros, Risiken und Entwicklungsstrategien, Organisation der Projektabwicklung, Rechnerische Abspiegelung und Kennzahlen. Leistungsnachweis: Ausarbeitung / Referat

Bemerkung: K3.4, A3.6, BW1.6, BK1.6

Vertiefer-Kolloquium - Evolution der Gestalt

Dozent: Stepper

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Evolution der Gestalt oder die Entdeckung und Konstruktion von freien, assoziativen Formen. Durch Recherche, Analyse und eigene Experimente sollen die Entwicklung einer Gestalt sowie die Entdeckung von freien, assoziativen Formen untersucht werden. Diese Übung soll die fachliche Recherche mit der Entfaltung der freien Phantasie und Neugier verbinden. Themen (Auswahl): - Intelligente Haut oder Struktur - Komplex gekrümmte leichte Tragwerke - Glashaut oder Membran und Oberflächenspannung - Formen und Konstruktionen von Objekten und Strukturen der Natur - Entwicklung von experimentellen und virtuellen Methoden der Formfindung - Hybride Konstruktionen.

Bemerkung: BK2.1, BK2.2, BP2.4, BP2.5

Baukosten - Planen und Steuern

Dozent: Eisenmenger

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorgesehen ab dem 4. Studiensemester (nach BPS I). Im Rahmen des 14tägig stattfindenden Seminars werden die grundlegenden Aspekte der Baukostenermittlung, -steuerung und -verfolgung praxisnah durchleuchtet. Grundlagen der Kostenplanung, wie z.B. die DIN 276 Kosten im Hochbau werden vorgestellt und diskutiert. Dazu kommen die Einflüsse der HOAI-Verordnung über die Honorare für Leistungen der Architekten und der Ingenieure - und der DIN 277 Grundflächen und Rauminhalte von Bauwerken im Hochbau. Ebenso

werden die Leistungsbilder und die Honorarzonon der HOAI erläutert. Als Ergebnis soll eine praxisnahe Honorarermittlung erfolgen. Daneben werden die in der Praxis gebräuchlichen Kostensteuerungs- und Kostenverfolgungsmethoden dargestellt und den Studierenden im Rahmen von Übungen näher gebracht. Leistungsnachweis: Übung: 1. Kostenermittlung nach DIN 276, 2. Honorarermittlung nach HOAI
Bemerkung: G 3.3, A3.3, BW 2.5, BP 2.1, BK 2.5

Fleximold Seminar / Body-Space Seminar

Dozent: Spuybroek / Daum / Troche
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Fleximold Seminar: Über flexible Fertigungstechniken. Grundsätzlich arbeiten Architekten mit vorgefertigten Elementen, sie arbeiten mit Katalogen. Alles was sie entwerfen ist nichts anderes als die Organisation von Teilen, die andere vor ihnen entworfen haben. Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Idee, daß sich die Architektur eines schönen Tages völlig von der standardisierten Bauweise befreien wird. Lars hält eine einleitende Vorlesung, wir werden auch einige Fabriken und Schiffswerften besuchen, die CNC-Techniken und komplexe Formungsprozesse in großem Maßstab nutzen, und Gebäude besichtigen, die teilweise mit diesen Techniken gebaut wurden. Wir werden sowohl mit der CNC-Maschine arbeiten als auch unsere eigenen flexiblen Vorrichtungen erzeugen. Body-Space Seminar: Raum wird immer als eine Ausdehnung angesehen, etwas Extensives, in der sich die Körper bewegen und handeln. Raum wird auch als etwas metrisches und universelles angesehen, unbegrenzt in seinem Potential und neutral. Der Körper dagegen fühlt und handelt, er nimmt wahr, sehnt sich und verzweifelt, anders ausgedrückt, er ist etwas Intensives. Wir werden dieses Seminar beginnen indem wir die Rollen zwischen Raum und Körper umkehren, indem wir davon ausgehen, daß der Körper zuerst da war und die Art wie er sieht und fühlt und sich bewegt Methoden sind Räume zu schaffen. Wir werden Techniken in der Kunst studieren, die sich mit dieser Umkehrung beschäftigen, z.B. Installationskunst, in der das Bild zum Raum wird, oder interaktive elektronische Kunst, in der die Aktion die treibende Kraft hinter einem möglichen Bild ist, oder Tanz, mit seinen komplexen Darstellungstechniken. Wir werden mit den `dynamic` und `texturing` Möglichkeiten von Maya experimentieren um diese Kunstformen zu mischen und sie zu vielversprechenden Design-Werkzeugen zu machen.

Bemerkung: K 1.1, K 1.2, K 1.4, K 3.5, A 2.5, BP 1.5, BP 1.6, BK 2.1, BK 2.4

Parametric Design - Mel Scripting

Dozent: Spuybroek / Daum / Troche
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Parametric Design # Mel Scripting Dieses Seminar wird sich mit der Entwicklung, Steuerung und Automatisierung von Formfindungsprozessen im digitalen Entwurf beschäftigen. Wir werden dazu die Möglichkeiten von Maya und der zugrundeliegenden Script-Sprache mel nutzen. Die interne Struktur von Maya korrespondiert ausgezeichnet mit einer diagrammatische Betrachtung des Entwurfsprozesses. Durch die Verwendung von mel (Maya Embedded Language) und somit der direkten Kommunikation mit dem Programm erschließt sich ein weites Feld von neuen Möglichkeiten. Im Seminar werden dabei schrittweise Programmierkenntnisse vermittelt und in kleinen Übungen getestet und aufgebaut. Ziel ist es ein System von kleinen Programmen zu entwickeln, bei dem durch Festsetzung und Änderung bestimmter Parameter veränderliche Informationen aus Kontext und Programm verarbeitet werden. Alle Teilnehmer werden in einem Maya Kurs zu Beginn des Semester in das Programm eingeführt. Programmier- und Software-Vorkenntnisse werden somit nicht vorausgesetzt, sind aber hilfreich. Aushänge beachten!

Bemerkung: K 1.1, K 1.2, K 1.3, K 3.5, A 1.6, BP 1.1, BP 2.4, BK 2.1

Kurse

Dozent: Spuybroek / Daum / Troche
Art: Kurs
Zeit u. Ort:

Kommentar: CNC-Fräsen. Dreitägige Kurse. Kleine Modellierungs-Übungen mit spezifischen Themen die Digitale Entwurfstechniken und Frästechniken verbinden. Die Themen werden sein: Das Gekrümmte, das Poröse, das Verschneidende, das Knochige, usw. Maya Introduction+ Maya NURBS Modelling Maya Rendering Maya Dynamics

Fassaden und Öffnungen

Dozent: Galinke
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: In dem Seminar werden Kenntnisse zu Fassadensystemen des Massiv- und Skelettbaues vermittelt. Mittels Entwicklung von Fassadenschnitten und Details werden die Aspekte Entwurf und

Planungsmethodik sowie Konstruktion und Gestalt erprobt. Die Entwicklung der Fassadenkonstruktion eigener Entwurfskonzepte ist möglich. Das Seminar wird in 3 Kompaktveranstaltungen angeboten und besteht aus Vorlesung bzw. Referaten und Betreuung. Auf Aushänge im FG Entwerfen und Baukonstruktion achten.
Scheinerwerb Zuordnung A 2.1, A 2.5, BP 1.5, BP 2.5, BK 1.2, BK 2.2
Bemerkung: A 2.1, A 2.5, BP 1.5, BP 2.5, BK 1.2., BK 2.2

Bauwirtschaft

Entwerfen und Konstruieren im Bestand - Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek

Dozent: Häntsch / Seim

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Rahmen der Konzeption einer Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek werden Umgangs- und Verfahrensweisen zum Entwerfen und Konstruieren #im Bestand# erprobt. Die Studienarbeit ist als Zusammenarbeit von Studierenden der Architektur FB 12 und des Ingenieurwesens FB 14 konzipiert. Beabsichtigte Lernziele: # Kenntnisse über die erforderlichen Planungsschritte im Umgang mit Altbausubstanz. # Arbeitsmethodik, um eine material- und konstruktionsgerechte sowie in der Gestalt adäquate Lösung für die gestellte Aufgabe zu entwickeln (Entwurf). Schwerpunkt ist die Bearbeitung im Modell. # Kenntnisse über Verfahrensweisen im technologischen und konstruktiven Umgang mit Altbausubstanz sowie zur Konstruktions- und Detailerarbeitung. Termin und Ort bitte auf Aushänge achten!

Bemerkung: A 1.3, A 1.5 (A 1.6 alte PO), A 2.1, A 2.4, A 2.5, A 3.5, BK 1.1, BK 1.2, BK 1.5, BP 1.3, BP 1.4 (alte und neue PO) BP 1.5 (alte PO), BP 2.5, BW 1.2, BW 1.4

Diplomkolloquium

Dozent: Eichenlaub / Kirschbaum

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Kolloquium befasst sich mit strukturellen Problemen der Planung und begleitet die thematische Auseinandersetzung als Reflektion des eigenen Handelns. Die Auseinandersetzung mit den Vertiefungsfeldern der anderen Teilnehmer erweitert die Gesamtsicht bezüglich der eigenen Konzeption. Zur Verfügung stehen:  Semesterapparat  Literaturliste  Themenheft mit ausgewählten Zeitschriftenbeiträgen  Reader

Sanierungsplanung

Dozent: Eichenlaub

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: An Gebäuden aus unterschiedlichen Zeitepochen werden in Kleingruppen Sanierungskonzepte und Entwürfe zur Verbesserung der Wohnsituation, der Erdgeschossnutzung oder Umnutzung erarbeitet. Die Gestaltung der Gebäude als Ausdruck der Verbesserungen und als Folge der energetischen Sanierung wird genauso Bestandteil sein wie die Verbesserung des Wohnumfeldes und des Außenhauses. Scheinerwerb durch regelmäßige Teilnahme an den Übungen und abschließende Dokumentation der Arbeiten.

Bemerkung: A1.3, A3.5, A4.3, BP1.3, BK1.5, BW1.2

BW III Planen und Bauen mit bestehender Bausubstanz

Dozent: Busch

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorgesehen ab 7. Studiensemester Wie in jedem Sommersemester veranstaltet das Institut für Bauwirtschaft ein interdisziplinäres Seminar für Studierende der Fachbereiche 06 und 14 zu aktuellen bauwirtschaftlichen Themen mit Referenten aus Hochschule und Praxis. Das diesjährige Seminar beschäftigt sich mit dem Thema: PLANEN UND BAUEN MIT BESTEHENDER BAUSUBSTANZ Leistungsnachweis: Referat

Bemerkung: K3.1, A3.1, BW1.3

BW II Organisation - Termine - Kosten - Qualitäten

Dozent: Göller

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorgesehen für das 5. Studiensemester (nach BW I) Bauzeitplanungsmethoden, Netzwerktechnik (Einführung), Bauzeitberechnung (manuell, mit EDV), Grundzüge der EDV-Anwendung, Bestimmung der Ausführungsdauern, Planung der Planung, Planung der Ausführung. Leistungsnachweis: Übung zur Ablaufplanung Voraussetzung: BW I

Bemerkung: A3.2, BW1.1, BW2.5

Büro- und Betriebsorganisation B

Dozent: Arlt

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Architektur- und Ingenieurbüro Bürogründung, Berufsausübung, Büroorganisation, Ziele des Büros, Risiken und Entwicklungsstrategien, Organisation der Projektabwicklung, Rechnerische Abspiegelung und Kennzahlen. Leistungsnachweis: Ausarbeitung / Referat

Bemerkung: K3.4, A3.6, BW1.6, BK1.6

China verstehen

Dozent: Wiegmann / Busch

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Dieses Seminar richtet sich an die Studierenden der Vertiefungsrichtung Bauwirtschaft und an die Begleitpersonen der China-Exkursion. Es dient der Vorbereitung der Exkursion und bietet einen Einstieg zum besseren Verständnis Chinas und seiner Bevölkerung. Mit Frau Angela Wiegmann konnte eine erfahrene China-Expertin als Referentin gewonnen werden. Sie hat u.a. in China Sinologie studiert. Es ist wichtig, die Denkweisen (Konfuzianismus, Daoismus usw.) zu kennen, um die Verhaltensweisen zu verstehen. Woher kommt die sprichwörtliche Höflichkeit, die Geduld und die Ausdauer der Chinesen und was bedeutet "das Gesicht wahren"? Welche Probleme bringt die "Ein-Kind-Politik" und welche Rolle spielen die Einheiten in China? Zum besseren Verständnis gehört es auch, die Sprache kennen zu lernen. Mit der lateinischen Umschrift (z.B. Ni hao = Guten Tag) erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit zu ersten Gesprächen mit Chinesen und sie erfahren einiges über die Aussprache von z. B. geographischen Namen. Neben den Zahlen, die beim Einkaufen, Handeln, im Taxi usw. hilfreich sind, lernen sie auch etwas über Geld und Währung. In diesem Rahmen werden auch die geplanten Besuche in China, wie z.B. der Universitäten Peking und Yantzu und der Baustellen in Peking, Shanghai und der Dreischluchtdamm - die derzeit größte Baustelle der Welt vorbereitet.

Teilnehmerbegrenzung: 15 StudentInnen

Bemerkung: BW 1.5

BW IV Entwickeln - Planen - Bauen - Betreiben

Dozent: Hornung

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorgesehen ab dem 10. Studiensemester, Vertiefungsstudium BW. Kosten- und Kapazitätsplanung auf der Grundlage von Bauzeit-Ablaufplanungen im Hochbau. Ermittlung von Kosten- und Kapazitätsmerkmalen und -daten. EDV- Anwendung zur Finanzmittel- und Kapazitätsplanung. Beschreibung, Analyse und Bewertung von Zeit-, Kosten- und Kapazitätsparametern bei der Planung und Ausführung von Hochbauten.

Themenspezifische Vertiefung auf Sonderaspekte der Projektentwicklung, Ablaufplanung, Baucontrolling, Projektsteuerung, Gebäudemanagement (Facility Management). Voraussetzung BW I und BW II.

Leistungsnachweis: Ausarbeitung/Referat.

Bemerkung: BW 1.1, BW 2.4

Die Haftung der am Bau Beteiligten - Architekten, Ingenieure, Werkunternehmer

Dozent: Sangenstedt

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorgesehen für alle Semester. Baurecht A - Schwerpunkt: Vertragsrecht mit aktueller Rechtsprechung, Grundlagen des Bau- und Architektenrechts: Das Werkvertragsrecht nach BGB und VOB. Die Vergütung des Werkunternehmers, Einheitspreisvertrag, Pauschalpreisvertrag, Stundenlohnvertrag, Abnahme und Gewährleistung, Architektenvertrag und HOAI, die prüffähige Schlussrechnung der Architekten und Ingenieure. Baurecht B- Schwerpunkt: Schäden und Haftung der Baubeteiligten anhand aktueller Rechtsprechung. Die Haftung des Werkunternehmers für Schäden am Bauwerk: der Fehlerbegriff in BGB/VOB, Umfang der Mängelansprüche, Nachbesserung, Minderung, Wandlung, Schadensersatz, Dauer der Haftung/Organisationsverschulden, versicherbare Risiken. Die Haftung der Architekten und Ingenieure am Bau:

Die objektive Pflichtverletzung im Architekten- und Ingenieurvertrag, der Planungsfehler, der Objektüberwachungsfehler, die Verletzung der Verkehrssicherungspflicht, die Berufshaftpflichtversicherung.
Leistungsnachweis: Stundenprotokolle und/oder Studienarbeit
Bemerkung: G 3.4, K 3.4, BW 1.5

Baukosten - Planen und Steuern

Dozent: Eisenmenger
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorgesehen ab dem 4. Studiensemester (nach BPS I). Im Rahmen des 14tägig stattfindenden Seminars werden die grundlegenden Aspekte der Baukostenermittlung, -steuerung und -verfolgung praxisnah durchleuchtet. Grundlagen der Kostenplanung, wie z.B. die DIN 276 Kosten im Hochbau werden vorgestellt und diskutiert. Dazu kommen die Einflüsse der HOAI-Verordnung über die Honorare für Leistungen der Architekten und der Ingenieure - und der DIN 277 Grundflächen und Rauminhalte von Bauwerken im Hochbau. Ebenso werden die Leistungsbilder und die Honorarzone der HOAI erläutert. Als Ergebnis soll eine praxisnahe Honorarermittlung erfolgen. Daneben werden die in der Praxis gebräuchlichen Kostensteuerungs- und Kostenverfolgungsmethoden dargestellt und den Studierenden im Rahmen von Übungen näher gebracht.
Leistungsnachweis: Übung: 1. Kostenermittlung nach DIN 276, 2. Honorarermittlung nach HOAI

Bemerkung: G 3.3, A3.3, BW 2.5, BP 2.1, BK 2.5

Bauplanungsrecht

Dozent: Seehausen
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Montags, 14.00-16.00 Uhr, Raum 2400, Mönchebergstr. 7

Bemerkung: K 3.4, BW 1.5

Städtebau

Barrierefreie Stadt

Dozent: Eichenlaub / Höger
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Begriff der Barrierefreiheit ist definiert als Vermeidung von Hindernissen jeglicher Art für alle Menschen. Für den baulichen Bereich bedeutet dies, dass öffentliche Räume und Gebäude für alle Menschen - in jedem Alter und mit jeder Einschränkung - ohne technische oder soziale Abgrenzung nutzbar sind. Jeder Mensch soll seinen Lebensraum selbständig, unabhängig und möglichst ohne fremde Hilfe benutzen können. Grundsätzlich ist der Begriff als soziale Dimension zu verstehen, die den schwellenlosen und stufenfreien Eingang eines Wohnumfeldes ebenso betrifft, wie die gedanklich akzeptierte Gleichstellung aller Menschen in jeder Lebensphase, mit oder ohne Behinderungen. Es ist ein Konzept, das individuelle Wünsche und persönliche Anforderungen berücksichtigt, ohne gleichzeitig neue Hindernisse aufzubauen. Damit ist Barrierefreiheit weit mehr als nur der begriffliche Ersatz der diskriminierenden Adjektive "senioren-, alten- oder behindertengerecht". Die Forderung nach uneingeschränkter Nutzung von Gebäuden und öffentlichen Räumen für alle Bevölkerungsgruppen ist allgemein als grundsätzlich sinnvoll anerkannt. (Art. 6 Grundgesetz: "Keiner darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.") Dennoch ist das Bewusstsein für Notwendigkeit und Dimension des Barrierefreien Bauens in der Praxis noch nicht ausgereift. Barrierefreiheit muß selbstverständliche Grundlage einer vorausschauenden und menschengerechten Planung werden. Sie ist Voraussetzung für eine zukunftsfähige Architektur und Stadtplanung. Scheinerwerb durch Referat und Textfassung möglich. Literaturangaben zu Beginn der Veranstaltung. Vorausgesetzt wird als Vorbereitung die Lektüre der UmBauPresse Nr. 30 "Barrieren.#

Bemerkung: A4.1, A4.3, S3.1, S3.5, L2.2, STA2.4

Diplomkolloquium

Dozent: Eichenlaub / Kirschbaum
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Kolloquium befasst sich mit strukturellen Problemen der Planung und begleitet die thematische Auseinandersetzung als Reflektion des eigenen Handelns. Die Auseinandersetzung mit den Vertiefungsfeldern der anderen Teilnehmer erweitert die Gesamtsicht bezüglich der eigenen Konzeption. Zur Verfügung stehen:

 Semesterapparat  Literaturliste  Themenheft mit ausgewählten Zeitschriftenbeiträgen  Reader

Urban and architectural studies - Detroit - / Entwurfstudio für das Haupt- und Vertiefungsstudium

Dozent: Schulze / Upmeyer / Dotlic

Art: Projektseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der städtebauliche Kontext prägt entscheidend die architektonische Konzeption. Vor dem Hintergrund der städtebaulichen Entwicklungen in Detroit, USA, werden die aktuellen urbanen Probleme dieser Region Anfang des 21. Jahrhunderts diskutiert, analysiert und zu räumlichen Lösungen verdichtet. Programm und Aufgabe sind einem parallel laufenden Ideenwettbewerb entnommen. Das Projekt beschäftigt sich mit dem Denken und Entwerfen in sehr unterschiedlichen Maßstäben. Die Arbeitsweise eines schnellen Wechsels zwischen städtebaulichen Lösungsansätzen und adäquaten architektonischen Konzeptionen ist eine Grundlage für das professionelle Arbeiten von Architekten und Städtebauern. Geprobt wird an verschiedenen Aufgabenstellungen: Dichte, Wachstum, Wohnen, Kultur, Freizeit, Verkehr, Schrumpfung, Freiräume, etc. Die Projektarbeit wird zeitweise in wöchentlichen Kompaktkursen geführt sowie von Projektseminaren und 24-Std. Stegreif-Entwürfen begleitet.

Stadtbauliches Entwerfen - Vertieferkolloquium

Dozent: Schulze / Drey / Hennicken

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Kolloquium wendet sich an alle StudentInnen in den Vertiefungsstudiengängen Städtebau. Es ist verpflichtender Bestandteil bei der Bearbeitung von Studienarbeiten, die in Absprache mit den Betreuern definiert werden. Im gesamten Studienjahr werden von den Fachgebieten Siedlungsplanung und Entwerfen im städtebaulichen Kontext entsprechende Entwurfsarbeiten angeboten. Termine unregelmäßig, auf Aushang am Schwarzen Brett achten. Auf die gesonderte Einführungsveranstaltung zu Anfang des Semesters wird hingewiesen.

Bemerkung: STA 2.3, STA 2.4, STL 2.3, STL 2.4, STS 2.3, STS 2.4

Stadtentwicklungsplanung und Projektentwicklung in schrumpfenden und wachsenden Städten: Wien, Hamburg, Leipzig u.a.

Dozent: Lübke / Kaschlik

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar widmet sich zwei aktuell auszumachenden Tendenzen der Planung in den Städten: zum Einen der Renaissance von Stadtentwicklungsplänen und der Entwicklung von Stadtmarketingkonzepten und zum Anderen der Fokussierung auf (innerstädtische) Schlüsselprojekte zumeist auf Umstrukturierungsflächen, wie ehemalige Bahn-, Hafen- oder Militärf Flächen. Einige Städte sehen durch die Finanzknappheit ihre Steuerungsmöglichkeiten eingeschränkt und begründen damit die Reduzierung ihrer Planungstätigkeit. Theoretische Grundlage dafür liefert der (perspektivische) Inkrementalismus. In anderen Städten v.a. in den "schrumpfenden" Städten fordern Bund, Stadtpolitik und Investoren zunehmend Leitbilder oder Entwicklungskonzepte für Stadt und Region, die den Kontext für die Entwicklungsprojekte, wie die Wiedernutzung von Brachen aber auch den Abriss von Siedlungsteilen, angeben. Anhand von Beispielen aus Städten unterschiedlicher Problemlagen sollen die Wechselwirkung von Projektentwicklung und Stadtentwicklungskonzepten sowie die Rollen der verschiedenen Akteure untersucht und im Prozess dargestellt werden. Im Seminar sollen darüber hinaus Ansatzpunkte der räumlichen Planung für eine nachhaltige Entwicklung aufgezeigt werden. Die Übernahme eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung ist Voraussetzung für einen Seminarschein. Das Seminar steht im Zusammenhang mit der Exkursion nach Wien, die gemeinsam mit dem Fachgebiet Stadterneuerung/Stadtumbau vorbereitet wird. Basisliteratur: D.A. Keller, M. Koch, K. Selle (Hg.): Planung und Projekte; Dortmund, 1998. H.Becker, J. Jessen, R. Sander (Hg.): Ohne Leitbild? Städtebau in Deutschland und Europa; Stuttgart, Zürich, 1998

Bemerkung: A 4.3, S 2.6, SE 2.1, SE 2.2, STL 1.6, STA 1.3

Nahverkehrsplanung im Wettbewerb - Planungsrealität und Hintergrund

Dozent: Meyfahrt

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Planung im Öffentlichen Personennahverkehr befindet sich im Spannungsverhältnis von Politik, Wirtschaft, öffentlichen Finanzen, Globalisierung und lokalen Interessen verwickelt in ein Durcheinander von Zielen, Vorschriften, Ideologien und Forderungen. Die Übersicht geht nahezu allen Akteuren verloren, es bleibt

der Traum, das auch einer "Übergangszeit" alles wieder so einfach wie früher werden möge. Sich auf den Wettbewerb vorbereiten ist der kleinste gemeinsame Nenner - allerdings bleibt völlig unklar, was das heißt: Wettbewerb um die bessere Lebensqualität, um Kunden, mit dem Auto - oder einfach nur um lukrative Aufträge mit maximalen Profiten auf Kosten der öffentlichen Hand. Viele Fragen drängen sich auf: - Planungskonzepte oder Visionen: wo bleiben die Planungsziele? - Infrastrukturplanung und ihre Akteure: was hat die DB mit Kafka zu tun? - Finanzierung der Infrastruktur: Planung gegen Haushaltssperre und Vermittlungsausschuss? - Träger öffentlicher Belange: am Gemeinwohl interessiert? - Ämterbeteiligung als Interessenausgleich: was entscheiden die Entscheider? - EU Verordnungen und EU Ziele: was will die Kommission, was wollen die Parlamentarier? - Gesetze, Gerichte und das Hessische Landrecht: Wettbewerb im Durcheinander? - Vergabeverfahren nach VOL: Folgen für den ÖPNV kalkulierbar? - wer steht im Wettbewerb: Ideen, Carrier oder Ideologien? - Corporate Identity im ÖPNV: wo bleibt die Marke KVG im Wettbewerb? Diese Fragen sollen im Seminar anhand der aktuellen Planungen im ÖPNV Nordhessens diskutiert werden. Schwerpunkt sind die Planungen zur RegioTram am Hauptbahnhof, die Ausschreibung von SPNV und Busleistungen im Jahr 2004 und die städtebaulichen Rekonstruktionen am Ständeplatz und Scheidemannplatz.

Bemerkung: S 2.4, L 2.5, STA 2.2, STL 2.2

Zulassung von baulichen und sonstigen Vorhaben (Politik und Recht I - 2)

Dozent: Mengel

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Nach einer kurzen Einführung und der Klärung wichtiger rechtlicher und politisch-administrativer Grundbegriffe widmet sich die Vorlesung zunächst der Hessischen Bauordnung. Behandelt werden dabei sowohl formell-verfahrensbezogene Aspekte als auch Kerninhalte im Bereich der materiell-inhaltlichen Anforderungen an das Bauen. Anschließend wird auf die Zulassungstatbestände des Bauleitplanungsrechts eingegangen (§§ 29 ff. BauGB). Für komplexe Vorhaben im Bereich der Infrastrukturplanung (z.B. Straße, Schiene, Wasser) stehen die Instrumente des Raumordnungsverfahrens und der Planfeststellung zur Verfügung, ergänzt um die so genannte Plangenehmigung. Diese sind mit den Umweltprüfinstrumenten (z.B. UVP) verzahnt, die deshalb in ihren Grundzügen mitbehandelt werden. Im letzten Teil stehen Fragen der verwaltungsgerichtlichen Kontrolle von Zulassungsentscheidungen im Mittelpunkt. Neben Vorlesungselementen enthält die Veranstaltung auch Übungsbausteine, mit Hilfe derer das eigenständige und anwendungsorientierte Arbeiten im Bereich Politik und Recht gefördert werden soll. Erforderlich ist aktive Mitarbeit sowie die Vor- und Nachbereitung der behandelten Inhalte. Hierfür werden sowohl zu Beginn als auch fortlaufend Literatur- und andere Quellenhinweise gegeben.

Bemerkung: K 3.4, S 1.3, L 1.6, STA 1.1

Stadtumbau Ost, Stadtumbau West

Dozent: Kopetzki

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Programm "Stadtumbau-Ost" wurde 2004 zunächst als Reaktion auf die rasant wachsenden Wohnungsleerstände in den neuen Bundesländern gestartet. Bis 2009 sollen ca. 350-400.000 Wohnungen "Rückgebaut" werden. Mit dem 2002 angelaufenen Pilotvorhaben "Stadtumbau-West" wird ein umfassenderer Ansatz verfolgt: neben der Wohnungsleerstandsproblematik sollen vor allem Konzepte zur Bewältigung des (industriellen) Strukturwandels in davon besonders betroffenen Städten entwickelt und auf ihre Verallgemeinerungsfähigkeit geprüft werden. Im Seminar sollen die Verläufe beider Programme analysiert werden. Wenn möglich, sollen Gäste eingeladen werden. Evtl. sollen 1-2 kurze Exkursionen durchgeführt werden. Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt. Literatur: BBR Heft 10/11.2003: Stadtumbau. Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende im Vertiefungsstudium, es ist auch offen für Studierende im Hauptstudium mit Vorkenntnissen in Stadtumbau/Stadterneuerung.

Bemerkung: STA 2.6, STS 2.6, SE 2.1, STL 2.6

Alltagszeit und Alltagsraum in der Stadt

Dozent: Holzapfel / Pfeiff

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Organisation von Zeit und Raum in der Stadt bedingt die Möglichkeiten, wie Menschen ihren Alltag leben können: Einige haben wenig Zeit, andere viel; einige wohnen an Orten, wo "nichts los" ist, das heißt, wo es keine Einrichtungen gibt, die zur Nutzung offen sind. Zeitorganisation war in den letzten Jahren immer wieder in der politischen Diskussion: Ob es um die Arbeitszeiten oder die Öffnungszeiten von Geschäften ging. Weniger oft in der Diskussion ist das, was Planerinnen und Planer mit beeinflussen: Der Raum und die Möglichkeiten, die er für den Alltag bietet. In der Veranstaltung soll an zwei unterschiedlichen Gebieten die zeitliche und räumliche Organisation analysiert werden, dabei wird das planerische Werkzeug der Bestandsaufnahme (Kartierung, Befragung etc.) geschult und ergänzt um Interpretationen und Hintergründe. Ziel der Veranstaltung ist zudem, das Bild von Zeit und Raum, das wir in unseren Köpfen haben, durch genaueres

Verständnis der Geschichte von Zeit (Zeit in unterschiedlichen Kulturen) zu hinterfragen: Dazu soll in der Veranstaltung Information angeboten werden. Burckhardt, L. Die Kinder fressen ihre Revolution, Köln, 1985
Feldtkeller, A., Holzappel, H., Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung- VIA, Uni Kassel- Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel
Wendorff R. Zeit und Kultur Geschichte des Zeitbewusstseins in Europa, Opladen 1985
Chapin, F. S. Human activity patterns in the city # things people do in time and space, New York 1974
Die Veranstaltung wird aus technischen Gründen auf 15 Personen begrenzt

Bemerkung: A 4.1, S 2.4, S 3.1, L 2.5, FP 1.2, SE 1.1, STA 2.2, STL 1.4, STS 2.2

Städtebauliche Entwurfswerkstatt "Venezianische Brache"

Dozent: Drey / Hennicken

Art: Workshop

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die letzte größere Industriebrache in der Altstadt von Venedig (ehemal. Gaswerk) ist Gegenstand der Entwurfswerkstatt. Das gleiche Gebiet wird von Studierenden der Universität Venedig bearbeitet, eine gemeinsame Präsentation ist geplant. Näheres zu Ortsbesichtigung, Ablauf etc. s. Aushang.

Bemerkung: A 4.1, S 3.1, STL 2.3, STL 2.4, STS 2.3., STS 2.4, STA 2.3, STA 2.4

Studentenwettbewerb "Expo-Park Hannover" - Gemeinsam mit der Universität Hannover, FB Architektur

Dozent: Drey

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Stadt Hannover hat der von ihr gegründeten Expo Grund GmbH sowie deren Tochtergesellschaft Union Boden GmbH nach der Expo 2000 den Auftrag zur Vermarktung des Expogeländes Ost erteilt. Unter Berücksichtigung der für die Expo Hannover entwickelten Zielvorgaben sind für die Nachnutzung sowohl Aspekte der Nachhaltigkeit wie auch der Nutzungsselektion und -pflege von Belang. Diese wird seitens des Betreibers im hochwertigen IT Bereich gesehen. Der Betreiber sucht nach Wegen, um neue Impulse zu setzen, die eine positive Auswirkung auch die Vermarktbarkeit der Flächen haben und insgesamt die Entwicklung des Gebiets fördern und beschleunigen können. Zu diesem Zweck sollen über einen Studentenwettbewerb Ideen und Konzepte gesucht werden, die die Aspekte einer intensiveren und zeitnahen Entwicklung bedienen. Die Wettbewerbsteilnehmer sind aufgefordert, einen Strukturplan für das gesamte Gebiet zu erstellen und diesen anhand eines Bausteines / Moduls / Baufeldes genauer darzustellen. Die Phasen und Maßnahmen der Entwicklung sind nachvollziehbar zu vermitteln. Als Leitfaden für eine kreative Annäherung an das Gebiet dient der Bebauungsplan in seiner gegenwärtigen Fassung. Dieser ist als Orientierungshilfe zu verstehen. Alternative Entwicklungskonzepte sind gerade auch aus landschaftsarchitektonischer Sicht denkbar und gewünscht. Betreuung nach Absprache - Jury, Abgabe, Modalitäten s. Aushang

Bemerkung: A 4.1, S 3.1, STA 2.3, STA 2.4, STS 2.3, STS 2.4, STL 2.3, STL 2.4

Denkmalpflege - Ortsbegehungen

Dozent: Wionski

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Denkmalgeschützte Bauten in ihrer Gesamtheit und als einzelne Objekte repräsentieren - aufgrund ihrer meist gegebenen zeitlichen Heterogenität - nicht - wie oft vermutet - Stillstand, sondern Entwicklung. Am Beispiel der Bauten von Johannes Peter Hölzinger in Bad Nauheim und des vielschichtigen Stadtbildes von Weimar werden Berichte stadträumlicher Gefüge und ihre Ursachen thematisiert. Zu beantworten ist die Frage, ob wahrnehmbare Gegensätze im Stadtraum einfach nur konstatiert werden müssen oder ob es Kategorien der Zusammengehörigkeit gibt. Seminarablauf: Einführung in die Materialsichtung. Vorbereitung von Tagesexkursionen nach Bad Nauheim und Weimar. Dokumentation der Exkursionen.

Bemerkung: A 1.5, S 3.6, STA 2.3

Zukunftswerkstatt - Theorie und Praxis

Dozent: Pauli

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Zukunftswerkstätten sind in vielen Praxisfeldern der Pädagogik eine gängige Methode wenn es darum geht, Veränderungsprozesse mit größtmöglicher demokratischer Mitwirkung aller Beteiligten zu planen und durchzuführen. Zukunftswerkstätten wurden von Robert Jungk in den 60er Jahren konzipiert und als "Vertiefung der Demokratie und Wiederbelebung des Interesses am Gemeinsamen" entwickelt. Aus ZuhörerInnen sollen MitmacherInnen werden. Heute sind Zukunftswerkstätten zentraler Bestandteil in Agenda 21-Prozessen und in der Kinder- und Jugendbeteiligung. Zunehmend wird sie in der Stadtentwicklung und in der Schul- und Organisationsentwicklung eingesetzt. Ziel des Seminars ist es, die Theorie und die Praxis der Methode

Zukunftswerkstatt kennen zu lernen. Es wird eine Zukunftswerkstatt durchgeführt und mit Methodenreflexionen ergänzt. Ein gemeinsames Thema, zu dem mit dem Verfahren Zukunftswerkstatt gearbeitet wird, wird beim Vorbesprechungstermin vereinbart! Kompaktseminar für Studierende der Erziehungswissenschaften; auch geeignet für Studierende des FB ASL. Einführung: 26.05.04; Kompaktveranstaltung: 18.-20 Juni 04. Raum und Zeit stehen noch nicht fest. Literatur: Burow, Olaf Axel; Neumann-Schönwetter, Marina: Zukunftswerkstatt in Schule und Unterricht. Hamburg, 1998. Jungk, Robert; Müller, Norbert: Zukunftswerkstätten. Mit Phantasie gegen Routine und Resignation. München, 1989.

Bemerkung: S 3.5, FP 2.5, STA 2.1, STS 2.1

Vertiefungsstudium Stadtplanung

Stadtentwicklungsplanung

Migration und Soziale Stadt

Dozent: Terlinden

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Seit 1999 besteht die Gemeinschaftsinitiative von Bund, Ländern und Gemeinden "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die Soziale Stadt". Zur Zeit gibt es rd. 227 Projekte, die stadtteilbezogene/sozialräumlich ausgerichtete Strategien der Lokalen Ökonomie, Integration, Vernetzung, Wohnumfeldverbesserung u.a. umsetzen. Besonders das Programm "Integration von Aussiedlern" bildet einen wichtigen Schwerpunkt im Programm "Soziale Stadt", da der Migrantenanteil in "Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf" meist hoch ist. Die in diesem Programm verfolgte Migrationspolitik wird im Seminar dargestellt und kritisch hinterfragt. Das Seminar ist für Studierende im Haupt- und Vertiefungsstudium.

Bemerkung: A 1.2, A 4.3, S 1.5, S 2.6, S 3.3, STS 2.1, SE 1.5, STL 2.1

Doktorandenkolloquium

Dozent: Terlinden

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Kolloquium werden Doktorarbeiten zu planungstheoretischen und raumsoziologischen Fragen vorgestellt und diskutiert. Die einzelnen Themen sind: Europäische Stadtplanung im Spannungsfeld zwischen Umbruch und Kontinuität - Flexible Planung durch Management - Raum Zeit Planungs(theorie) - New Modes of Governance? Gender Mainstreaming als Steuerungsmodus auf regionaler und kommunaler Ebene - Community Planning for Sustainable Women's Shelter Homes u.a. Termine sind jeweils Mittwoch 18.00 Uhr nach Vereinbarung. Gäste sind herzlich willkommen. Erstes Treffen ist am 21. April 2004 um 18.00 Uhr.

Neue Regionen in Deutschland

Dozent: Hahne / Glatthaar

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Gründungsfieber scheint ausgebrochen: Überall werden in Deutschland derzeit neue Regionen geschmiedet. Zum einen organisieren sich Regionen selbst, um administrativ effizienter (Region Hannover) und ökonomisch wettbewerbsfähiger zu werden (Metropolregion Hannover, Cluster Braunschweig) oder überhaupt zwischen Metropolräumen wahrgenommen zu werden (Region Starkenburg), zum anderen stoßen Förderprogramme neue Regionsbildungen an: hier sind LEADER+ Regionen (EU-Gemeinschaftsinitiative) und "Regionen aktiv" (ein Fördervorhaben des BMVEL) zu nennen. Das Seminar wird zunächst Theorien und Strategien von Regional Governance, kooperativer Regionalplanung, Cluster-Management, regionalen Wirtschaftskreisläufen u.a. erläutern sowie in die Förderprogramme einführen (ein Textreader liegt vor, Seminararbeiten können ab sofort vergeben werden). Sodann werden im praktischen Teil einzelne dieser neuen Regionen aufgesucht und mit dortigen Repräsentanten von den Seminarteilnehmern vorbereitete Diskussionen geführt. Der theoretische Teil des Seminars findet in Witzenhausen statt. Das Seminar erfordert verbindliche schriftliche Anmeldung. Anmeldungen bis 30.04.2004 im Sekretariat (andrea.schmutzler@uni-kassel.de)

Bemerkung: K 3.1, S 2.3, SE 2.3, FP 2.4

Verkehrsplanung und Siedlungsentwicklung (Einführung II)

Dozent: Holzapfel
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Veranstaltung, die auf dem Seminar "Einführung in die Verkehrsplanung I" aufbaut, soll das Verstehen der Wechselwirkung zwischen Siedlungsorganisation und Verkehr zum Ziel haben. Verkehr ist, so eine wesentliche These der Veranstaltung, keine aus sich selbst heraus isoliert wissenschaftlich diskutierbare Erscheinung. Vielmehr sind es menschliche Aktivitäten, der Gebrauch der Einrichtungen und die Organisationsformen unserer Siedlungen, die ganz wesentlich Verkehr definieren. Anhand eines Rückblickes in vergangene Formen der Verkehrs- und Siedlungsorganisation soll die Rolle von Verkehr und Kommunikation vor allem in Städten untersucht werden. Es wird gezeigt, wie versucht wurde, die Entwicklung des Verkehrs (häufig nur des motorisierten Verkehrs) vorauszuberechnen und wie daraus Verkehrspläne für Städte, Gemeinden und die gesamte Bundesrepublik entwickelt werden. Zum Abschluß der Veranstaltung werden wir uns die Frage stellen, ob und inwieweit die von scheinbar "fortschrittlichen" Planern entworfenen sogenannten Verkehrsentwicklungspläne und "moderne" Lösungen der Verkehrsberuhigung wirklich aus richtigen Fragen heraus sinnvolle Antworten geben.

Literatur: Feldtkeller, A., Holzapfel, H. Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung - VIA, U-Kassel - Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel
Enderlein, H./Schrader, B. Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) 1998: Handbuch "Verkehr in Zahlen"
Monheim, H./Monheim-Dandorfer, R. Straßen für alle, 1991 Hamburg Kagermeier, A. Siedlungsstruktur und Verkehrsmobilität, Dortmund 1997

Bemerkung: K 2.1, A 4.1, S 2.4, L 2.5, FP 1.2, SE 1.1, STL 1.4

Stadtentwicklungsplanung und Projektentwicklung in schrumpfenden und wachsenden Städten: Wien, Hamburg, Leipzig u.a.

Dozent: Lübke / Kaschlik
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar widmet sich zwei aktuell auszumachenden Tendenzen der Planung in den Städten: zum Einen der Renaissance von Stadtentwicklungsplänen und der Entwicklung von Stadtmarketingkonzepten und zum Anderen der Fokussierung auf (innerstädtische) Schlüsselprojekte zumeist auf Umstrukturierungsflächen, wie ehemalige Bahn-, Hafen- oder Militärfelder. Einige Städte sehen durch die Finanzknappheit ihre Steuerungsmöglichkeiten eingeschränkt und begründen damit die Reduzierung ihrer Planungstätigkeit. Theoretische Grundlage dafür liefert der (perspektivische) Inkrementalismus. In anderen Städten v.a. in den "schrumpfenden" Städten fordern Bund, Stadtpolitik und Investoren zunehmend Leitbilder oder Entwicklungskonzepte für Stadt und Region, die den Kontext für die Entwicklungsprojekte, wie die Wiedernutzung von Brachen aber auch den Abriss von Siedlungsteilen, angeben. Anhand von Beispielen aus Städten unterschiedlicher Problemlagen sollen die Wechselwirkung von Projektentwicklung und Stadtentwicklungskonzepten sowie die Rollen der verschiedenen Akteure untersucht und im Prozess dargestellt werden. Im Seminar sollen darüber hinaus Ansatzpunkte der räumlichen Planung für eine nachhaltige Entwicklung aufgezeigt werden. Die Übernahme eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung ist Voraussetzung für einen Seminarschein. Das Seminar steht im Zusammenhang mit der Exkursion nach Wien, die gemeinsam mit dem Fachgebiet Stadterneuerung/Stadtumbau vorbereitet wird. Basisliteratur: D.A. Keller, M. Koch, K. Selle (Hg.): Planung und Projekte; Dortmund, 1998. H.Becker, J. Jessen, R. Sander (Hg.): Ohne Leitbild? Städtebau in Deutschland und Europa; Stuttgart, Zürich, 1998

Bemerkung: A 4.3, S 2.6, SE 2.1, SE 2.2, STL 1.6, STA 1.3

Reform des Autosystems

Dozent: Winning, von
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Auto ist kaum verzichtbar. Immer mehr Lebensbereiche werden in die vermeintlich günstigere disperse Siedlungsstruktur verlagert, wo die Verkehrsmittel des Umweltverbundes immer weniger Erreichbarkeit schaffen können. Gleichzeitig werden die Privatautos immer mehr, schneller und stärker, die Strassen voller, die Schäden grösser und die Kosten höher, kurz, Mobilität und Effizienz des Verkehrs werden immer geringer. Neben der Verkehrsminderung könnte eine Reform des ("Rest-")Autoverkehrs verblüffende Chancen für ökonomische, ökologische, kulturelle und soziale Fortschritte öffnen # durch Tempo-, Beschleunigungs- und Überholbegrenzungen und allen daraus folgenden Möglichkeiten. Diskutiert werden Bausteine aus Psychologie, Geschichte, Soziologie und Anthropologie; aus Ökonomie, Ökologie, Politik und Recht; aus Architektur, Städtebau, Stadt-, Regional- und Landschaftsplanung; und aus Ingenieurdisziplinen für Strassenbau, Verkehrstechnik, Fahrzeugtechnik und Telematik. Das Seminar führt in die Autowelt: eine bunte Welt voller Brutalität, Widersinn, Dummheit und Eigennutz # und in die Möglichkeiten ihrer Kultivierung. Das Seminar findet 14-tägig statt: 27.04., 11.05., 08.06., 22.06., 13.07.04

Bemerkung: K 2.2, S 2.4, SE 1.1

Entwurf von verkehrsberuhigten Innerortsstrassen

Dozent: Winning, von

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Entwurf von Verkehrsanlagen und Verkehrsbauten erfolgt immer noch meist schematisch nach Ingenieursrichtlinien ohne Rücksicht auf die Anforderungen an Verkehrsberuhigung und Wohnumfeld.

Entsprechend erschreckend zusammenhanglos ist meist die Wirklichkeit aus Sicht der Stadtgestalt, aber auch aus der Sicht der verkehrlich-funktionalen Ziele. Im Seminar soll mit Skizzenrolle und Bleistift (Mitbringen!) der Entwurfsprozess geübt werden # weniger als ästhetische Stilübung, sondern vielmehr als ein Handwerk zur Optimierung komplexer Probleme und Lösungsansätze, am Beispiel verkehrsberuhigter Wohnstrassen mit verschiedenen städtebaulichen und verkehrlichen Randbedingungen. Daneben sollen beiläufig einige theoretische Grundlagen zu Verkehrsberuhigung und Strassenentwurf vermittelt werden. Das Seminar soll anregen und Mut machen, auch im Bereich scheinbarer technischer Sachzwänge als Architekt, Stadt- oder Landschaftsplaner kreativ und innovativ entwerferisch tätig zu werden. Das Seminar findet 14-tägig statt: 27.04., 11.05. 08.06., 22.06., 13.07.04

Bemerkung: K 2.2, S 2.4, SE 1.1

Stadtumbau Ost, Stadtumbau West

Dozent: Kopetzki

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Programm "Stadtumbau-Ost" wurde 2004 zunächst als Reaktion auf die rasant wachsenden Wohnungsleerstände in den neuen Bundesländern gestartet. Bis 2009 sollen ca. 350-400.000 Wohnungen "Rückgebaut" werden. Mit dem 2002 angelaufenen Pilotvorhaben "Stadtumbau-West" wird ein umfassenderer Ansatz verfolgt: neben der Wohnungsleerstandsproblematik sollen vor allem Konzepte zur Bewältigung des (industriellen) Strukturwandels in davon besonders betroffenen Städten entwickelt und auf ihre Verallgemeinerungsfähigkeit geprüft werden. Im Seminar sollen die Verläufe beider Programme analysiert werden. Wenn möglich, sollen Gäste eingeladen werden. Evtl. syollen 1-2 kurze Exkursionen durchgeführt werden. Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt. Literatur: BBR Heft 10/11.2003: Stadtumbau. Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende im Vertiefungsstudium, es ist auch offen für Studierende im Hauptstudium mit Vorkenntnissen in Stadtumbau/Stadterneuerung.

Bemerkung: STA 2.6, STS 2.6, SE 2.1, STL 2.6

Alltagszeit und Alltagsraum in der Stadt

Dozent: Holzapfel / Pfeiff

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Organisation von Zeit und Raum in der Stadt bedingt die Möglichkeiten, wie Menschen ihren Alltag leben können: Einige haben wenig Zeit, andere viel; einige wohnen an Orten, wo "nichts los" ist, das heißt, wo es keine Einrichtungen gibt, die zur Nutzung offen sind. Zeitorganisation war in den letzten Jahren immer wieder in der politischen Diskussion: Ob es um die Arbeitszeiten oder die Öffnungszeiten von Geschäften ging. Weniger oft in der Diskussion ist das, was Planerinnen und Planer mit beeinflussen: Der Raum und die Möglichkeiten, die er für den Alltag bietet. In der Veranstaltung soll an zwei unterschiedlichen Gebieten die zeitliche und räumliche Organisation analysiert werden, dabei wird das planerische Werkzeug der Bestandsaufnahme (Kartierung, Befragung etc.) geschult und ergänzt um Interpretationen und Hintergründe. Ziel der Veranstaltung ist zudem, das Bild von Zeit und Raum, das wir in unseren Köpfen haben, durch genaueres Verständnis der Geschichte von Zeit (Zeit in unterschiedlichen Kulturen) zu hinterfragen: Dazu soll in der Veranstaltung Information angeboten werden. Burckhardt, L. Die Kinder fressen ihre Revolution, Köln, 1985 Feldtkeller, A., Holzapfel, H., Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung- VIA, Uni Kassel- Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel Wendorff R. Zeit und Kultur Geschichte des Zeitbewusstseins in Europa, Opladen 1985 Chapin, F. S. Human activity patterns in the city # things people do in time and space, New York 1974 Die Veranstaltung wird aus technischen Gründen auf 15 Personen begrenzt

Bemerkung: A 4.1, S 2.4, S 3.1, L 2.5, FP 1.2, SE 1.1, STA 2.2, STL 1.4, STS 2.2

Mehr oder weniger Stadt und Region - Eine Standortbestimmung

Dozent: Reuther

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Stadt wird zur Stadtregion und zunehmend als Stadtlandschaft entwickelt. - Die Region wird zur Agglomeration und kann im Sinne eines Netzwerkes betrieben werden. - Das Phänomen der Schrumpfung und veränderte Wachstumsmuster beschäftigen Praktiker und Theoretiker. Die urbanistische Profession erfährt eine

Neuorientierung. Grenzen und Maßstabebenen markieren bisher, wo in der Optik von Planung die Stadt aufhört und die Region beginnt. Innerhalb von Hoheiten entstanden städtebauliche Strukturen, aber auch wirtschaftliche und soziokulturelle Normen oder Regelsysteme. Für beinahe alle Lebensbereiche waren sie Sinn stiftend und bildeten das Fundament gewachsener Identitäten. Das Bedürfnis nach Zugehörigkeit besteht noch genauso wie die stadtstrukturellen Zäsuren und administrativen Grenzen innerhalb einer Stadt oder zwischen verschiedenen Gemeinden. Jedoch die Lebenswirklichkeit in Städten und Regionen hat sich verändert, weil Grenzen überschreitende Verflechtungen von Tätigkeiten und die Aufspaltung von Lebensbereichen und #stilen die aktuelle Realität der Stadtgesellschaften prägen. In einer Kopplung geographischer Informationen mit räumlichen Aussagen können Entwicklungsszenarien oder Kapazitäten von Flächen oder Räumen verdeutlicht werden. Strategien und konzeptionelle Interventionen spiegeln sich im Karten- und Planwerk einer Stadt oder Region wieder, aber auch in konkrete Projekten, Prozessen und dem Wirken von Akteuren. Dabei wird die wachsende Differenz zwischen dem politischen Raster des Raumes und seiner funktionellen Beanspruchung sowie gesellschaftlichen und individuellen Aneignung schließlich wieder aufgehoben. In einem Seminar soll das Terrain einer zeitgenössischen Stadt- und Regionalplanung betrachtet, diskutiert und reflektiert werden. Das Ziel ist eine gemeinsame Standortbestimmung zu Begriffen, Phänomenen und aktuellen Projekten. Literatur, Recherchehinweise im Internet und Gäste werden zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Bemerkung: K 1.1, S 2.5, S 2.6, SE 1.2

Städtebau

Stadtbauliches Entwerfen - Vertieferkolloquium

Dozent: Schulze / Drey / Hennicken

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Kolloquium wendet sich an alle StudentInnen in den Vertiefungsstudiengängen Städtebau. Es ist verpflichtender Bestandteil bei der Bearbeitung von Studienarbeiten, die in Absprache mit den Betreuern definiert werden. Im gesamten Studienjahr werden von den Fachgebieten Siedlungsplanung und Entwerfen im städtebaulichen Kontext entsprechende Entwurfsarbeiten angeboten. Termine unregelmäßig, auf Aushang am Schwarzen Brett achten. Auf die gesonderte Einführungsveranstaltung zu Anfang des Semesters wird hingewiesen.

Bemerkung: STA 2.3, STA 2.4, STL 2.3, STL 2.4, STS 2.3, STS 2.4

Migration und Soziale Stadt

Dozent: Terlinden

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Seit 1999 besteht die Gemeinschaftsinitiative von Bund, Ländern und Gemeinden "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die Soziale Stadt". Zur Zeit gibt es rd. 227 Projekte, die stadtteilbezogene/sozialräumlich ausgerichtete Strategien der Lokalen Ökonomie, Integration, Vernetzung, Wohnumfeldverbesserung u.a. umsetzen. Besonders das Programm "Integration von Aussiedlern" bildet einen wichtigen Schwerpunkt im Programm "Soziale Stadt", da der Migrantenteil in "Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf" meist hoch ist. Die in diesem Programm verfolgte Migrationspolitik wird im Seminar dargestellt und kritisch hinterfragt. Das Seminar ist für Studierende im Haupt- und Vertiefungsstudium.

Bemerkung: A 1.2, A 4.3, S 1.5, S 2.6, S 3.3, STS 2.1, SE 1.5, STL 2.1

Doktorandenkolloquium

Dozent: Terlinden

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Kolloquium werden Doktorarbeiten zu planungstheoretischen und raumsoziologischen Fragen vorgestellt und diskutiert. Die einzelnen Themen sind: Europäische Stadtplanung im Spannungsfeld zwischen Umbruch und Kontinuität - Flexible Planung durch Management - Raum Zeit Planungs(theorie) - New Modes of Governance? Gender Mainstreaming als Steuerungsmodus auf regionaler und kommunaler Ebene - Community Planning for Sustainable Women's Shelter Homes u.a. Termine sind jeweils Mittwoch 18.00 Uhr nach Vereinbarung. Gäste sind herzlich willkommen. Erstes Treffen ist am 21. April 2004 um 18.00 Uhr.

Der Raum der Planung - das unbekannte Wesen

Dozent: Glasauer

Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Der öffentliche Raum ist eine grundlegende Voraussetzung von Planung. Raum ist die Grundlage von siedlungsbaulichen Mustern, Gebäudeensembles, Infrastruktur und öffentlichem Handeln. Raum scheint der euklidische, dreidimensionale Container, in welchem all diese für die Planung relevanten Objekte und Subjekte angeordnet sind. Aus Untersuchungen zur Wahrnehmung des Raumes wissen wir aber, dass die individuellen Bilder (mental maps) davon ausgesprochen unterschiedlich sind: Unterschiedliche soziale Gruppen sehen und bewerten den gleichen Raum nicht nur unterschiedlich, sie verhalten sich darin auch unterschiedlich. Es scheint, dass der Raum erst durch die Bewegung der Menschen in ihm, ihre Beziehungen und Interaktionen entsteht und zugleich die Menschen als soziale Wesen erzeugt. Wenn der Raum nicht objektiv gegeben ist, sondern subjektiv produziert wird, was bedeutet dies für die Planungsprofessionen? Ich biete diese Veranstaltung als Seminar an. Daher erwarte ich von den TeilnehmerInnen die Bereitschaft, sich intensiv mit diversen - auch längeren anspruchsvollen - Texten zu beschäftigen und deren Inhalte engagiert zu diskutieren.

Bemerkung: K 3.2, K 3.3, A 1.2, A 1.4, BP 2.2, STS 1.1

Moderne - Postmoderne: Entwicklungen, Korrekturen, Revisionen

Dozent: Fischer
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Gab das Leitbild der "modernen Stadt" bis weit in die 1970er Jahre hinein Orientierung für Städtebau und Stadtentwicklungsplanung (Kassel ist ein herausragendes Exempel dafür), so setzte 1975 das Europäische Denkmalschutzjahr ein deutliches Zeichen dafür, dass dieses Modell, die zugehörigen Diskurse und Praktiken in die Krise geraten waren. Seither befinden sich die Städte in einem neuartigen Wandlungsprozess, für dessen Kennzeichnung unterschiedliche, teils diffuse Begrifflichkeiten bemüht werden. Dazu gehören Etiketten, die den nächsten Entwicklungsschritt nur unter negativer Bezugnahme auf die Vergangenheit benennen, mit jenen Schlagworten mit der Vorsilbe #Post, die den Umbruch thematisieren: Postmoderne, Postfordismus, postindustrielle Gesellschaft usw. Nicht den Bruch sondern Kontinuitäten stellt die Diskussion um das Entwicklungsmodell der Europäischen Stadt in den Mittelpunkt. Und quer dazu liegen Ansätze, bei denen Aspekte der Prozessorientierung, der Akteurs- und Beteiligungsstrukturen oder Faktoren wie Globalisierung oder das Supra-Leitbild der Nachhaltigkeit im Vordergrund stehen. Das Seminar versucht, innerhalb eines unübersichtlichen Konglomerats von Diskursen Strukturen und Positionen herauszupräparieren und stellt anhand von Fallstudien zwischen Moderne und Nachmoderne Fragen nach deren Relevanz für die Praxis. Das Seminar setzt aktive Mitarbeit einschließlich Lesebereitschaft, auch in Englisch, voraus. Empfohlen wird der parallele (Wieder-)Besuch der Vorlesung Stadtbaugeschichte II.

Bemerkung: S 3.2, S 3.6, STS 2.3

Stadtumbau Ost, Stadtumbau West

Dozent: Kopetzki
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Programm "Stadtumbau-Ost" wurde 2004 zunächst als Reaktion auf die rasant wachsenden Wohnungsleerstände in den neuen Bundesländern gestartet. Bis 2009 sollen ca. 350-400.000 Wohnungen "Rückgebaut" werden. Mit dem 2002 angelaufenen Pilotvorhaben "Stadtumbau-West" wird ein umfassenderer Ansatz verfolgt: neben der Wohnungsleerstandsproblematik sollen vor allem Konzepte zur Bewältigung des (industriellen) Strukturwandels in davon besonders betroffenen Städten entwickelt und auf ihre Verallgemeinerungsfähigkeit geprüft werden. Im Seminar sollen die Verläufe beider Programme analysiert werden. Wenn möglich, sollen Gäste eingeladen werden. Evtl. sollen 1-2 kurze Exkursionen durchgeführt werden. Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt. Literatur: BBR Heft 10/11.2003: Stadtumbau. Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende im Vertiefungsstudium, es ist auch offen für Studierende im Hauptstudium mit Vorkenntnissen in Stadtumbau/Stadterneuerung.

Bemerkung: STA 2.6, STS 2.6, SE 2.1, STL 2.6

Alltagszeit und Alltagsraum in der Stadt

Dozent: Holzapfel / Pfeiff
Art: Kompaktseminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Organisation von Zeit und Raum in der Stadt bedingt die Möglichkeiten, wie Menschen ihren Alltag leben können: Einige haben wenig Zeit, andere viel; einige wohnen an Orten, wo "nichts los" ist, das heißt, wo es keine Einrichtungen gibt, die zur Nutzung offen sind. Zeitorganisation war in den letzten Jahren immer wieder in der politischen Diskussion: Ob es um die Arbeitszeiten oder die Öffnungszeiten von Geschäften ging. Weniger oft in der Diskussion ist das, was Planerinnen und Planer mit beeinflussen: Der Raum und die Möglichkeiten, die er für den Alltag bietet. In der Veranstaltung soll an zwei unterschiedlichen Gebieten die zeitliche und räumliche Organisation analysiert werden, dabei wird das planerische Werkzeug der

Bestandsaufnahme (Kartierung, Befragung etc.) geschult und ergänzt um Interpretationen und Hintergründe. Ziel der Veranstaltung ist zudem, das Bild von Zeit und Raum, das wir in unseren Köpfen haben, durch genaueres Verständnis der Geschichte von Zeit (Zeit in unterschiedlichen Kulturen) zu hinterfragen: Dazu soll in der Veranstaltung Information angeboten werden. Burckhardt, L. Die Kinder fressen ihre Revolution, Köln, 1985 Feldtkeller, A., Holzapfel, H., Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung- VIA, Uni Kassel- Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel Wendorff R. Zeit und Kultur Geschichte des Zeitbewusstseins in Europa, Opladen 1985 Chapin, F. S. Human activity patterns in the city # things people do in time and space, New York 1974 Die Veranstaltung wird aus technischen Gründen auf 15 Personen begrenzt

Bemerkung: A 4.1, S 2.4, S 3.1, L 2.5, FP 1.2, SE 1.1, STA 2.2, STL 1.4, STS 2.2

Städtebauliche Entwurfswerkstatt "Venezianische Brache"

Dozent: Drey / Hennicken

Art: Workshop

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die letzte größere Industriebrache in der Altstadt von Venedig (ehemal. Gaswerk) ist Gegenstand der Entwurfswerkstatt. Das gleiche Gebiet wird von Studierenden der Universität Venedig bearbeitet, eine gemeinsame Präsentation ist geplant. Näheres zu Ortsbesichtigung, Ablauf etc. s. Aushang.

Bemerkung: A 4.1, S 3.1, STL 2.3, STL 2.4, STS 23., STS 2.4, STA 2.3, STA 2.4

Studentenwettbewerb "Expo-Park Hannover" - Gemeinsam mit der Universität Hannover, FB Architektur

Dozent: Drey

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Stadt Hannover hat der von ihr gegründeten Expo Grund GmbH sowie deren Tochtergesellschaft Union Boden GmbH nach der Expo 2000 den Auftrag zur Vermarktung des Expogeländes Ost erteilt. Unter Berücksichtigung der für die Expo Hannover entwickelten Zielvorgaben sind für die Nachnutzung sowohl Aspekte der Nachhaltigkeit wie auch der Nutzungsselektion und -pflege von Belang. Diese wird seitens des Betreibers im hochwertigen IT Bereich gesehen. Der Betreiber sucht nach Wegen, um neue Impulse zu setzen, die eine positive Auswirkung auch die Vermarktbarkeit der Flächen haben und insgesamt die Entwicklung des Gebiets fördern und beschleunigen können. Zu diesem Zweck sollen über einen Studentenwettbewerb Ideen und Konzepte gesucht werden, die die Aspekte einer intensiveren und zeitnahen Entwicklung bedienen. Die Wettbewerbsteilnehmer sind aufgefordert, einen Strukturplan für das gesamte Gebiet zu erstellen und diesen anhand eines Bausteines / Moduls / Baufeldes genauer darzustellen. Die Phasen und Maßnahmen der Entwicklung sind nachvollziehbar zu vermitteln. Als Leitfaden für eine kreative Annäherung an das Gebiet dient der Bebauungsplan in seiner gegenwärtigen Fassung. Dieser ist als Orientierungshilfe zu verstehen. Alternative Entwicklungskonzepte sind gerade auch aus landschaftsarchitektonischer Sicht denkbar und gewünscht. Betreuung nach Absprache - Jury, Abgabe, Modalitäten s. Aushang

Bemerkung: A 4.1, S 3.1, STA 2.3, STA 2.4, STS 2.3, STS 2.4, STL 2.3, STL 2.4

Zukunftswerkstatt - Theorie und Praxis

Dozent: Pauli

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Zukunftswerkstätten sind in vielen Praxisfeldern der Pädagogik eine gängige Methode wenn es darum geht, Veränderungsprozesse mit größtmöglicher demokratischer Mitwirkung aller Beteiligten zu planen und durchzuführen. Zukunftswerkstätten wurden von Robert Jungk in den 60er Jahren konzipiert und als "Vertiefung der Demokratie und Wiederbelebung des Interesses am Gemeinsamen" entwickelt. Aus ZuhörerInnen sollen MitmacherInnen werden. Heute sind Zukunftswerkstätten zentraler Bestandteil in Agenda 21-Prozessen und in der Kinder- und Jugendbeteiligung. Zunehmend wird sie in der Stadtentwicklung und in der Schul- und Organisationsentwicklung eingesetzt. Ziel des Seminars ist es, die Theorie und die Praxis der Methode Zukunftswerkstatt kennen zu lernen. Es wird eine Zukunftswerkstatt durchgeführt und mit Methodenreflexionen ergänzt. Ein gemeinsames Thema, zu dem mit dem Verfahren Zukunftswerkstatt gearbeitet wird, wird beim Vorbesprechungstermin vereinbart! Kompaktseminar für Studierende der Erziehungswissenschaften; auch geeignet für Studierende des FB ASL. Einführung: 26.05.04; Kompaktveranstaltung: 18.-20 Juni 04. Raum und Zeit stehen noch nicht fest. Literatur: Burow, Olaf Axel; Neumann-Schönwetter, Marina: Zukunftswerkstatt in Schule und Unterricht. Hamburg, 1998. Jungk, Robert; Müller, Norbert: Zukunftswerkstätten. Mit Phantasie gegen Routine und Resignation. München, 1989.

Bemerkung: S 3.5, FP 2.5, STA 2.1, STS 2.1

Nachhaltige Regionalentwicklung

Analyse der Umweltbelastungen durch Versorgungssysteme

Dozent: Simon

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Für die Analyse der Umweltbelastungen, die aus unterschiedlichen Versorgungssystemen (wie Landwirtschaft und Ernährung, Energieversorgung, Mobilität) entstehen, haben sich eine Reihe von Analyse- und Bewertungsverfahren herausgebildet. In der Veranstaltung wird auf die Analyse der Energie- und Stoffflüsse eingegangen, die z.B. im Metabolismuskonzept der "Wiener Schule" um Fischer-Kowalski oder im Zusammenhang mit Prozesskettenanalysen angewendet wird, es werden Beispiele für Komponenten von Versorgungssystemen behandelt und es werden Bewertungsmaßstäbe (wie resultierende Menge an Treibhausgasemissionen, Umweltraum, SPI-Sustainability Process Index, u.a.) vorgestellt. Die Konzepte werden in ein umfassenderes Modell der Gesellschaft-Natur-Interaktionen eingebettet.

Bemerkung: L 2.1, NRE 1.1, LÖ 1.1

Europäisches Recht als Steuerungsrahmen räumlicher Entwicklung (Witzenhausen)

Dozent: Mengel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Blockveranstaltung beschäftigt sich mit dem Gemeinschaftsrecht und dessen Umsetzung in Deutschland, wobei insbesondere auch auf politisch-administrative und planerisch-fachliche Aspekte eingegangen wird. Die Inhalte werden in Form von Vorträgen der Studierenden, Diskussionsbeiträgen der Teilnehmer und ergänzenden Hinweisen von Seiten des Fachgebietes erarbeitet. An Vortragsthemen werden unter anderem angeboten: Grundlagen: Historisch-politische Entwicklung der Europäischen Union; Europäische Staaten # ein struktureller Überblick; Europäische Institutionen # Das Kompetenzgefüge der EU/EG; Normen des Gemeinschaftsrechts und ihre Wirkungen; Eine Verfassung für die Europäische Union. Fachthemen: UVP-Richtlinie; SUP-Richtlinie; Umwelthaftungsrichtlinie; FFH- und Vogelschutzrichtlinie; Wasserrahmenrichtlinie; Europäische Raumordnung; Regelungskomplex "Agrarpolitik"; Regelungskomplex "Regional- und Strukturpolitik". Ein Treffen zu Beginn des Semesters dient der Klärung organisatorischer Fragen und der Themenvergabe. Dabei werden auch erste Literatur- und Quellenhinweise gegeben. Die Veranstaltung findet statt: 10.-12.05.2004

Bemerkung: LÖ 2.1, LÖ 3.2, NRE 2.4, NRE 3.2, NRE 4.3

Am Rand - haben alpine Hochtäler eine Entwicklungschance? (Witzenhausen)

Dozent: Ipsen

Art: Kompaktkurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: In dem Kurs geht es um Regionalentwicklung bei extrem schwierigen Bedingungen. Die wirtschaftlichen Bedingungen in den Hochtälern der Alpen führt seit Jahrzehnten zur Abwanderung. Nach einer kurzen Einführung zur Kulturgeschichte der Alpen sollen bei der Exkursion sowohl die Lebensbedingungen dokumentiert werden als auch Informationen über Projekte gesammelt werden, die Problemlösungen anbieten.

Bemerkung: LÖ 2.2, NRE 2.1

Analyse und Bewertung aquatischer Ökosysteme im Kontext der Gewässer- und Naturschutzrichtlinien der Europäischen Union (Witzenhausen)

Dozent: Braukmann / Hübner / Mayer / Michel

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Europäische Richtlinien bestimmen auf nationaler Ebene zunehmend die Gewässerschutz- und Naturschutzziele und initiieren Verordnungen und Programme zu ihrer Umsetzung. Für den Schutz und die nachhaltige Bewirtschaftung und Entwicklung ökologisch besonders wertvoller limnischer Lebensräume und -gemeinschaften sind die Wasserrahmenrichtlinie und die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union von größter Bedeutung. Das Seminar setzt sich eingehend mit den Zielsetzungen, Inhalten und Umsetzungsstrategien dieser Richtlinien auseinander. Dabei werden Schnittstellen und Kompatibilität des Schutzgebietssystems "Natura 2000" mit den wasserwirtschaftlichen Regelungen untersucht. Im Vordergrund stehen Aspekte der angewandten Ökologie wie z.B. die Untersuchung und Bewertung von signifikanten Gewässerbelastungen im Sinne der Wasserrahmenrichtlinie. Bio-Indikatoren zur gewässerökologischen Bewertung werden ebenso behandelt wie besonders relevante chemische Güteparameter. Weiterhin wird an konkreten Beispielen dargestellt, dass nachhaltige Gewässerschutzstrategien, wie sie von der Wasserrahmen- und der FFH-Richtlinie gefordert werden, ohne eine landschaftsökologisch ausgewogene Bewirtschaftung der jeweiligen Einzugsgebiete nicht realisiert werden können. In Form von praktischen Übungen im Gelände und im

Labor sollen die Studierenden einschlägige chemische und biologische Untersuchungsmethoden kennenlernen.
Bemerkung: LÖ 1.1, LÖ 1.2, LÖ 4.1, LÖ 4.2, NRE 1.1, NRE 1.2, Landwirtschaft DII

Ökologisch-limnologisches Seminar am Stechlinsee (Brandenburg) - (Witzenhausen)

Dozent: Braukmann / Hübner

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das interdisziplinäre Seminar wird am Leibnitz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei in Stechlin-Neuglobsow (Brandenburg) stattfinden. Hier sollen die limnologischen Besonderheiten einzigartiger Klarwasserseen im Vergleich zu Stillgewässern anderer Trophiestufen erkundet, ökologische Belastungen analysiert und unmittelbar am Gewässer ansetzende Schutz- und Sanierungsstrategien veranschaulicht werden. Einen weiteren Schwerpunkt bilden das Gewässermanagement im Einzugsgebiet der Seen, wobei insbesondere der Naturschutzaspekt behandelt werden soll. Hierzu zählt vor allem das EU-Life-Projekt: "Schutz und Sanierung der Klarwasserseen, Moore und Moorwälder im Stechlinseegebiet". Die Veranstaltung umfasst eigene chemisch-physikalische Untersuchungen der Wasserqualität und biologische Bestimmungsübungen, die einen Einblick in die vielgestaltige Lebensgemeinschaft der Seen vermitteln. Im Rahmen von Exkursionen besteht die Chance, zahlreiche unter europäischem Schutz stehende seltene Arten und Lebensgemeinschaften dieses einzigartigen Naturraumes zu erleben.

Bemerkung: LÖ 1.1, LÖ 1.2, LÖ 4.1, LÖ 4.2, NRE 1.1, NRE 1.2, Landwirtschaft DII

Regionale Wirtschaftskreisläufe und regionalwirtschaftlicher Cluster (Witzenhausen)

Dozent: Brörkens / Hahne

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Aller Globalisierung zum Trotz besinnen sich immer mehr Regionen ihrer innerregionalen Entwicklungsmöglichkeiten durch stärkere Vernetzung der Wirtschaftskreisläufe in der Region. Die Einbindung von Branchen in standortgebundene Cluster und die Verlängerung der Produktion entlang der vertikalen Wertschöpfungskette sind wichtige Ziele aktueller Regionalpolitik # und zwar sowohl weltmarktorientierter als binnenorientierter. Das Seminar will die theoretischen Hintergründe und politischen Handlungsmöglichkeiten anhand aktueller Literatur untersuchen. Ein Textreader liegt vor.

Bemerkung: LÖ 2.4, NRE 2.3

Neue Regionen in Deutschland (Witzenhausen)

Dozent: Hahne

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Gründungsfieber scheint ausgebrochen: Überall werden in Deutschland derzeit neue Regionen geschmiedet. Zum einen organisieren sich Regionen selbst, um administrativ effizienter (Region Hannover) und ökonomisch wettbewerbsfähiger zu werden (Metropolregion Hannover, Cluster Braunschweig) oder überhaupt zwischen Metropolräumen wahrgenommen zu werden (Region Starkenburg), zum anderen stoßen Förderprogramme neue Regionsbildungen an: hier sind LEADER+ Regionen (EU-Gemeinschaftsinitiative) und "Regionen aktiv" (ein Fördervorhaben des BMVEL) zu nennen. Das Seminar wird zunächst Theorien und Strategien von Regional Governance, kooperativer Regionalplanung, Cluster-Management, regionalen Wirtschaftskreisläufen u.a. erläutern sowie in die Förderprogramme einführen (ein Textreader liegt vor, Seminararbeiten können ab sofort vergeben werden). Sodann werden im praktischen Teil einzelne dieser neuen Regionen aufgesucht und mit dortigen Repräsentanten von den Seminarteilnehmern vorbereitete Diskussionen geführt.

Bemerkung: LÖ 2.1, LÖ 3.1, NRE 2.4, NRE 3.1, NRE 4.1, NRE 4.2, NRE 4.3

Von Cork nach Salzburg - Wo steht die europäische Politik für ländliche Räume heute? (Witzenhausen)

Dozent: Hahne

Art: Kurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Deklaration von Cork hat 1996 wesentliche Forderungen zur Weiterentwicklung der ländlichen Regionalpolitik in Europa aufgestellt (z.B. integrierter Ansatz, Nachhaltigkeit). Im November 2003 fand in Salzburg die Nachfolgekongferenz statt. Was hat sie erbracht und wo steht die Diskussion um europäische Politik für ländliche Räume heute # nach Vorliegen der Halbzeitbewertungen, vor der Erweiterung der EU, vor der neuen Förderperiode post 2006 und vor den Auseinandersetzungen um die künftige fiskalische Schwerpunktsetzung in der EU-25 (Stichworte: Zukunft 2. Säule, Monofonds-Diskussion, Fonds Ländlicher Raum, Verordnung Ländlicher Raum, Zukunft von LEADER)? http://europa.eu.int/comm/agriculture/rur/cork_de.htm
http://europa.eu.int/comm/agriculture/events/salzburg/index_de.htm Verordnung (EG) Nr. 1257/1999

Bemerkung: LÖ 21., LÖ 4.2, NRE 2.4, NRE 4.3

AEP - Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung (Witzenhausen)

Dozent: Hahne

Art: Kurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung (AEP) ist ein noch junges informelles Instrument der ländlichen Regionalentwicklung. Die AEP geht fachlich weit über die frühere rein sektorale agrarstrukturelle Vorplanung hinaus und schafft damit ein neues Berufsfeld für Planer und Regionalentwickler. Inhaltlich bietet die AEP Ansatzpunkte für eine integrierte ländliche Entwicklung und ist sowohl unter agrarischen wie unter landschaftsplanerischen Aspekten als auch unter den Gesichtspunkten der Regionalentwicklung sinnvoll einsetzbar. In dem Kurs wollen wir die grundlegenden Ansätze, Erarbeitungsmethoden und unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten des Instrumentes AEP kennen lernen. Auf länderspezifische Unterschiede wird anhand der Richtlinien und verschiedener Anwendungsbeispiele eingegangen. Letztere zeigen auch unterschiedliche Zielrichtungen der AEP auf. In Hessen wird das Instrument erst seit kurzem an ersten Modellprojekten erprobt. Dazu wird uns am zweiten Tag des Kurses das beauftragte Planungsbüro (Kasseler Institut für ländliche Entwicklung, Dr. Frieder Thomas) den Prozess der Erarbeitung der AEP Fulda konkret vorstellen. Der Kurs findet statt 17./18.05.2004, 08.00-16.00 Uhr

Bemerkung: LÖ 3.2, NRE 3.2

Vertiefungsstudium Landschaftsplanung

Freiraumplanung

Neue Regionen in Deutschland

Dozent: Hahne / Glatthaar

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Gründungsfieber scheint ausgebrochen: Überall werden in Deutschland derzeit neue Regionen geschmiedet. Zum einen organisieren sich Regionen selbst, um administrativ effizienter (Region Hannover) und ökonomisch wettbewerbsfähiger zu werden (Metropolregion Hannover, Cluster Braunschweig) oder überhaupt zwischen Metropolräumen wahrgenommen zu werden (Region Starkenburg), zum anderen stoßen Förderprogramme neue Regionsbildungen an: hier sind LEADER+ Regionen (EU-Gemeinschaftsinitiative) und "Regionen aktiv" (ein Fördervorhaben des BMVEL) zu nennen. Das Seminar wird zunächst Theorien und Strategien von Regional Governance, kooperativer Regionalplanung, Cluster-Management, regionalen Wirtschaftskreisläufen u.a. erläutern sowie in die Förderprogramme einführen (ein Textreader liegt vor, Seminararbeiten können ab sofort vergeben werden). Sodann werden im praktischen Teil einzelne dieser neuen Regionen aufgesucht und mit dortigen Repräsentanten von den Seminarteilnehmern vorbereitete Diskussionen geführt. Der theoretische Teil des Seminars findet in Witzenhausen statt. Das Seminar erfordert verbindliche schriftliche Anmeldung. Anmeldungen bis 30.04.2004 im Sekretariat (andrea.schmutzler@uni-kassel.de)

Bemerkung: K 3.1, S 2.3, SE 2.3, FP 2.4

Verkehrsplanung und Siedlungsentwicklung (Einführung II)

Dozent: Holzapfel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Veranstaltung, die auf dem Seminar "Einführung in die Verkehrsplanung I" aufbaut, soll das Verstehen der Wechselwirkung zwischen Siedlungsorganisation und Verkehr zum Ziel haben. Verkehr ist, so eine wesentliche These der Veranstaltung, keine aus sich selbst heraus isoliert wissenschaftlich diskutierbare Erscheinung. Vielmehr sind es menschliche Aktivitäten, der Gebrauch der Einrichtungen und die Organisationsformen unserer Siedlungen, die ganz wesentlich Verkehr definieren. Anhand eines Rückblickes in vergangene Formen der Verkehrs- und Siedlungsorganisation soll die Rolle von Verkehr und Kommunikation vor allem in Städten untersucht werden. Es wird gezeigt, wie versucht wurde, die Entwicklung des Verkehrs (häufig nur des motorisierten Verkehrs) vorauszuberechnen und wie daraus Verkehrspläne für Städte, Gemeinden und die gesamte Bundesrepublik entwickelt werden. Zum Abschluß der Veranstaltung werden wir uns die Frage stellen, ob und inwieweit die von scheinbar "fortschrittlichen" Planern entworfenen sogenannten

Verkehrsentwicklungspläne und "moderne" Lösungen der Verkehrsberuhigung wirklich aus richtigen Fragen heraus sinnvolle Antworten geben.

Literatur: Feldtkeller, A., Holzapfel, H. Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung - VIA, U-Kassel - Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel
Enderlein, H./Schrader, B. Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) 1998: Handbuch "Verkehr in Zahlen"
Monheim, H./Monheim-Dandorfer, R. Straßen für alle, 1991 Hamburg Kagermeier, A. Siedlungsstruktur und Verkehrsmobilität, Dortmund 1997

Bemerkung: K 2.1, A 4.1, S 2.4, L 2.5, FP 1.2, SE 1.1, STL 1.4

Stadtvegetation und Freiraumpflege

Dozent: Sauerwein

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: "Das "Wilde Grün" ist die Landschaft der Stadt. Es kennzeichnet nicht die Gärten, es kennzeichnet die Distanzräume, die produktiv leeren und sozial wichtigen Räume und Grenzflächen, es kennzeichnet den Freiraum. Diesen fetischistisch zu begrünen, führt zur Aufhebung des Freiraumes, der Nutzbarkeit, der wählbaren Interpretation". Hülbusch 1983: 199. Nutzung und Gebrauch städtischer Freiräume sind weitgehend durch die Baustruktur und durch Organisation wie Herstellung städtischer Freiräume gegeben. Die spontane Vegetation, die in ihnen gedeiht, trägt die Gebrauchsqualitäten und die Lesbarkeit der Freiräume. Man sieht sofort, wo gegangen oder verweilt wird, welche eingespielten Nutzungen auf dem jeweiligen Freiraum vorhanden sind. Dies stellt Sicherheit im Gebrauch der Freiräume her. Die aufmerksame, indizienparadigmatische Betrachtung der spontanen Vegetation der Stadt ist Grundlage, die Nutzungen und Nutzungsmöglichkeiten in den Freiräumen als Vorbilder für die Freiraumplanung zu erkennen und zu verstehen. Mit der Planung und Herstellung städtischer Freiräume ist auch die Entwicklung der spontanen Vegetation und damit die Lesbarkeit eines Freiraumes wie der Pflegeaufwand angelegt. In Freiräumen, deren Dimensionierung dem Gebrauch entspricht, ist die spontane Vegetation +/- linear, die Wege begleitend, entwickelt und weitestgehend durch den Gebrauch stabilisiert. Hier sind nur geringe, die Gebrauchsmöglichkeiten erhaltende Pflegearbeiten notwendig. In Grünflächen, die aufgrund des Entwurfs nicht genutzt werden können, wächst die Vegetation flächig auf, besonders wenn mit dem Einbringen von Mutterboden das Wachstum gefördert ist. Dies bedarf vermehrten Pflegeaufwand, der i.d.R. auf die Stabilisierung einer Pflanzung gegen die spontane Vegetation, das Unkraut, gerichtet ist. Im Seminar werden wir ausgehend von alltagspraktischen Kenntnis die Nutzungs- und Gebrauchsmöglichkeiten der spontanen Vegetation der Stadt wie der angebauten Gärtnervegetation systematisch, pflanzensoziologisch betrachten. Wir werden der Frage nachgehen, welche Vegetation wo, warum in städtischen Freiräumen gedeiht und welchen Gebrauch sie ermöglicht. Dabei werden wir nutzungs- und pflege-stabilisierte Vegetationsbestände unterscheiden, deren Gebrauchsmöglichkeiten betrachten und die jeweils mögliche und notwendige Pflege diskutieren. Natürlich werden wir Beispiele auf Stadtspaziergängen anschauen. Literatur(auswahl): AG Freiraum und Vegetation (Hg.) 1994: Pflege-Fälle. Notizbuch der Kasseler Schule 34. Kassel. Grundler, H. Hülbusch, K.H. 19(84)99: Pflege ohne Hacke und Herbizid. Notizbuch der Kasseler Schule 17. Kassel. Hülbusch, K.H. 1983: Das wilde Grün der Städte. in Andritzky, M. u. spitzer, K. (Hg.) Grün in der Stadt. rororo 7464. 191-201. Rowohlt. Reinbeck bei Hamburg. Kraus, G. 1987: Mini-Kienast. Synthetische Übersicht über die Stadtvegetation Kassels. Notizbuch der Kasseler Schule 4. Kassel. Sauerwein, B. 1989: Die Vegetation der Stadt. Notizbuch der Kasseler Schule 11. Kassel.

Bemerkung: L 1.4, L 2.4, L 2.6, L 3.2, LÖ 1.2, FP 2.6

Bürgerliche Gärten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts als Aufgabe der Gartendenkmalpflege

Dozent: Brechmacher-Ihnen

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminarangebot hat die Einführung in das Aufgabengebiet der Gartendenkmalpflege zum Ziel. Dazu sollen zunächst die Gestaltungselemente der Gärten des 19. und des frühen 20. Jahrhunderts und deren Exponenten kennengelernt werden. Im zweiten Teil des Semesters werden die technischen Grundlagen der Gartendenkmalpflege den inhaltlichen Schwerpunkt bilden. Nach Absprache kann auch im Rahmen von Tagesexkursionen die Thematik veranschaulicht werden.

Bemerkung: L 3.6, FP 1.6, FP 2.1

Zukunftswerkstatt - Theorie und Praxis

Dozent: Pauli

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Zukunftswerkstätten sind in vielen Praxisfeldern der Pädagogik eine gängige Methode wenn es darum geht, Veränderungsprozesse mit größtmöglicher demokratischer Mitwirkung aller Beteiligten zu planen und durchzuführen. Zukunftswerkstätten wurden von Robert Jungk in den 60er Jahren konzipiert und als "Vertiefung der Demokratie und Wiederbelebung des Interesses am Gemeinsamen" entwickelt. Aus ZuhörerInnen sollen

MitmacherInnen werden. Heute sind Zukunftswerkstätten zentraler Bestandteil in Agenda 21-Prozessen und in der Kinder- und Jugendbeteiligung. Zunehmend wird sie in der Stadtentwicklung und in der Schul- und Organisationsentwicklung eingesetzt. Ziel des Seminars ist es, die Theorie und die Praxis der Methode Zukunftswerkstatt kennen zu lernen. Es wird eine Zukunftswerkstatt durchgeführt und mit Methodenreflexionen ergänzt. Ein gemeinsames Thema, zu dem mit dem Verfahren Zukunftswerkstatt gearbeitet wird, wird beim Vorbesprechungstermin vereinbart! Kompaktseminar für Studierende der Erziehungswissenschaften; auch geeignet für Studierende des FB ASL. Einführung: 26.05.04; Kompaktveranstaltung: 18.-20 Juni 04. Raum und Zeit stehen noch nicht fest. Literatur: Burow, Olaf Axel; Neumann-Schönwetter, Marina: Zukunftswerkstatt in Schule und Unterricht. Hamburg, 1998. Jungk, Robert; Müller, Norbert: Zukunftswerkstätten. Mit Phantasie gegen Routine und Resignation. München, 1989.

Bemerkung: S 3.5, FP 2.5, STA 2.1, STS 2.1

Städtebau

Stadtbauliches Entwerfen - Vertieferkolloquium

Dozent: Schulze / Drey / Hennicken

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Kolloquium wendet sich an alle StudentInnen in den Vertiefungsstudiengängen Städtebau. Es ist verpflichtender Bestandteil bei der Bearbeitung von Studienarbeiten, die in Absprache mit den Betreuern definiert werden. Im gesamten Studienjahr werden von den Fachgebieten Siedlungsplanung und Entwerfen im städtebaulichen Kontext entsprechende Entwurfsarbeiten angeboten. Termine unregelmäßig, auf Aushang am Schwarzen Brett achten. Auf die gesonderte Einführungsveranstaltung zu Anfang des Semesters wird hingewiesen.

Bemerkung: STA 2.3, STA 2.4, STL 2.3, STL 2.4, STS 2.3, STS 2.4

Migration und Soziale Stadt

Dozent: Terlinden

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Seit 1999 besteht die Gemeinschaftsinitiative von Bund, Ländern und Gemeinden "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die Soziale Stadt". Zur Zeit gibt es rd. 227 Projekte, die stadtteilbezogene/sozialräumlich ausgerichtete Strategien der Lokalen Ökonomie, Integration, Vernetzung, Wohnumfeldverbesserung u.a. umsetzen. Besonders das Programm "Integration von Aussiedlern" bildet einen wichtigen Schwerpunkt im Programm "Soziale Stadt", da der Migrantenanteil in "Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf" meist hoch ist. Die in diesem Programm verfolgte Migrationspolitik wird im Seminar dargestellt und kritisch hinterfragt. Das Seminar ist für Studierende im Haupt- und Vertiefungsstudium.

Bemerkung: A 1.2, A 4.3, S 1.5, S 2.6, S 3.3, STS 2.1, SE 1.5, STL 2.1

Verkehrsplanung und Siedlungsentwicklung (Einführung II)

Dozent: Holzapfel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Veranstaltung, die auf dem Seminar "Einführung in die Verkehrsplanung I" aufbaut, soll das Verstehen der Wechselwirkung zwischen Siedlungsorganisation und Verkehr zum Ziel haben. Verkehr ist, so eine wesentliche These der Veranstaltung, keine aus sich selbst heraus isoliert wissenschaftlich diskutierbare Erscheinung. Vielmehr sind es menschliche Aktivitäten, der Gebrauch der Einrichtungen und die Organisationsformen unserer Siedlungen, die ganz wesentlich Verkehr definieren. Anhand eines Rückblickes in vergangene Formen der Verkehrs- und Siedlungsorganisation soll die Rolle von Verkehr und Kommunikation vor allem in Städten untersucht werden. Es wird gezeigt, wie versucht wurde, die Entwicklung des Verkehrs (häufig nur des motorisierten Verkehrs) vorauszuberechnen und wie daraus Verkehrspläne für Städte, Gemeinden und die gesamte Bundesrepublik entwickelt werden. Zum Abschluß der Veranstaltung werden wir uns die Frage stellen, ob und inwieweit die von scheinbar "fortschrittlichen" Planern entworfenen sogenannten Verkehrsentwicklungspläne und "moderne" Lösungen der Verkehrsberuhigung wirklich aus richtigen Fragen heraus sinnvolle Antworten geben.

Literatur: Feldtkeller, A., Holzapfel, H. Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung - VIA, U-Kassel - Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel Enderlein, H./Schrader, B. Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) 1998: Handbuch "Verkehr in Zahlen" Monheim, H./Monheim-Dandorfer, R. Straßen für alle, 1991 Hamburg Kagermeier, A. Siedlungsstruktur und Verkehrsmobilität, Dortmund 1997

Bemerkung: K 2.1, A 4.1, S 2.4, L 2.5, FP 1.2, SE 1.1, STL 1.4

Stadtentwicklungsplanung und Projektentwicklung in schrumpfenden und wachsenden Städten: Wien, Hamburg, Leipzig u.a.

Dozent: Lübke / Kaschlik

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar widmet sich zwei aktuell auszumachenden Tendenzen der Planung in den Städten: zum Einen der Renaissance von Stadtentwicklungsplänen und der Entwicklung von Stadtmarketingkonzepten und zum Anderen der Fokussierung auf (innerstädtische) Schlüsselprojekte zumeist auf Umstrukturierungsflächen, wie ehemalige Bahn-, Hafen- oder Militärf Flächen. Einige Städte sehen durch die Finanzknappheit ihre Steuerungsmöglichkeiten eingeschränkt und begründen damit die Reduzierung ihrer Planungstätigkeit. Theoretische Grundlage dafür liefert der (perspektivische) Inkrementalismus. In anderen Städten v.a. in den "schrumpfenden# Städten fordern Bund, Stadtpolitik und Investoren zunehmend Leitbilder oder Entwicklungskonzepte für Stadt und Region, die den Kontext für die Entwicklungsprojekte, wie die Wiedernutzung von Brachen aber auch den Abriss von Siedlungsteilen, angeben. Anhand von Beispielen aus Städten unterschiedlicher Problemlagen sollen die Wechselwirkung von Projektentwicklung und Stadtentwicklungskonzepten sowie die Rollen der verschiedenen Akteure untersucht und im Prozess dargestellt werden. Im Seminar sollen darüber hinaus Ansatzpunkte der räumlichen Planung für eine nachhaltige Entwicklung aufgezeigt werden. Die Übernahme eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung ist Voraussetzung für einen Seminarschein. Das Seminar steht im Zusammenhang mit der Exkursion nach Wien, die gemeinsam mit dem Fachgebiet Stadterneuerung/Stadtumbau vorbereitet wird. Basisliteratur: D.A. Keller, M. Koch, K. Selle (Hg.): Planung und Projekte; Dortmund, 1998. H.Becker, J. Jessen, R. Sander (Hg.): Ohne Leitbild? Städtebau in Deutschland und Europa; Stuttgart, Zürich, 1998

Bemerkung: A 4.3, S 2.6, SE 2.1, SE 2.2, STL 1.6, STA 1.3

Nahverkehrsplanung im Wettbewerb - Planungsrealität und Hintergrund

Dozent: Meyfahrt

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Planung im Öffentlichen Personennahverkehr befindet sich im Spannungsverhältnis von Politik, Wirtschaft, öffentlichen Finanzen, Globalisierung und lokalen Interessen verwickelt in ein Durcheinander von Zielen, Vorschriften, Ideologien und Forderungen. Die Übersicht geht nahezu allen Akteuren verloren, es bleibt der Traum, das auch einer "Übergangszeit" alles wieder so einfach wie früher werden möge. Sich auf den Wettbewerb vorbereiten ist der kleinste gemeinsame Nenner - allerdings bleibt völlig unklar, was das heißt: Wettbewerb um die bessere Lebensqualität, um Kunden, mit dem Auto - oder einfach nur um lukrative Aufträge mit maximalen Profiten auf Kosten der öffentlichen Hand. Viele Fragen drängen sich auf: - Planungskonzepte oder Visionen: wo bleiben die Planungsziele? - Infrastrukturplanung und ihre Akteure: was hat die DB mit Kafka zu tun? - Finanzierung der Infrastruktur: Planung gegen Haushaltssperre und Vermittlungsausschuss? - Träger öffentlicher Belange: am Gemeinwohl interessiert? - Ämterbeteiligung als Interessenausgleich: was entscheiden die Entscheider? - EU Verordnungen und EU Ziele: was will die Kommission, was wollen die Parlamentarier? - Gesetze, Gerichte und das Hessische Landrecht: Wettbewerb im Durcheinander? - Vergabeverfahren nach VOL: Folgen für den ÖPNV kalkulierbar? - wer steht im Wettbewerb: Ideen, Carrier oder Ideologien? - Corporate Identity im ÖPNV: wo bleibt die Marke KVG im Wettbewerb? Diese Fragen sollen im Seminar anhand der aktuellen Planungen im ÖPNV Nordhessens diskutiert werden. Schwerpunkt sind die Planungen zur RegioTram am Hauptbahnhof, die Ausschreibung von SPNV und Busleistungen im Jahr 2004 und die städtebaulichen Rekonstruktionen am Ständeplatz und Scheidemannplatz.

Bemerkung: S 2.4, L 2.5, STA 2.2, STL 2.2

Stadtumbau Ost, Stadtumbau West

Dozent: Kopetzki

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Programm "Stadtumbau-Ost" wurde 2004 zunächst als Reaktion auf die rasant wachsenden Wohnungsleerstände in den neuen Bundesländern gestartet. Bis 2009 sollen ca. 350-400.000 Wohnungen "Rückgebaut" werden. Mit dem 2002 angelaufenen Pilotvorhaben "Stadtumbau-West" wird ein umfassenderer Ansatz verfolgt: neben der Wohnungsleerstandsproblematik sollen vor allem Konzepte zur Bewältigung des (industriellen) Strukturwandels in davon besonders betroffenen Städten entwickelt und auf ihre Verallgemeinerungsfähigkeit geprüft werden. Im Seminar sollen die Verläufe beider Programme analysiert werden. Wenn möglich, sollen Gäste eingeladen werden. Evtl. sollen 1-2 kurze Exkursionen durchgeführt werden. Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt. Literatur: BBR Heft 10/11.2003: Stadtumbau. Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende im Vertiefungsstudium, es ist auch offen für Studierende im Hauptstudium mit Vorkenntnissen in Stadtumbau/Stadterneuerung.

Bemerkung: STA 2.6, STS 2.6, SE 2.1, STL 2.6

Alltagszeit und Alltagsraum in der Stadt

Dozent: Holzapfel / Pfeiff

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Organisation von Zeit und Raum in der Stadt bedingt die Möglichkeiten, wie Menschen ihren Alltag leben können: Einige haben wenig Zeit, andere viel; einige wohnen an Orten, wo "nichts los" ist, das heißt, wo es keine Einrichtungen gibt, die zur Nutzung offen sind. Zeitorganisation war in den letzten Jahren immer wieder in der politischen Diskussion: Ob es um die Arbeitszeiten oder die Öffnungszeiten von Geschäften ging. Weniger oft in der Diskussion ist das, was Planerinnen und Planer mit beeinflussen: Der Raum und die Möglichkeiten, die er für den Alltag bietet. In der Veranstaltung soll an zwei unterschiedlichen Gebieten die zeitliche und räumliche Organisation analysiert werden, dabei wird das planerische Werkzeug der Bestandsaufnahme (Kartierung, Befragung etc.) geschult und ergänzt um Interpretationen und Hintergründe. Ziel der Veranstaltung ist zudem, das Bild von Zeit und Raum, das wir in unseren Köpfen haben, durch genaueres Verständnis der Geschichte von Zeit (Zeit in unterschiedlichen Kulturen) zu hinterfragen: Dazu soll in der Veranstaltung Information angeboten werden. Burckhardt, L. Die Kinder fressen ihre Revolution, Köln, 1985 Feldtkeller, A., Holzapfel, H., Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung- VIA, Uni Kassel- Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel Wendorff R. Zeit und Kultur Geschichte des Zeitbewusstseins in Europa, Opladen 1985 Chapin, F. S. Human activity patterns in the city # things people do in time and space, New York 1974 Die Veranstaltung wird aus technischen Gründen auf 15 Personen begrenzt

Bemerkung: A 4.1, S 2.4, S 3.1, L 2.5, FP 1.2, SE 1.1, STA 2.2, STL 1.4, STS 2.2

Städtebauliche Entwurfswerkstatt "Venezianische Brache"

Dozent: Drey / Hennicken

Art: Workshop

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die letzte größere Industriebrache in der Altstadt von Venedig (ehemal. Gaswerk) ist Gegenstand der Entwurfswerkstatt. Das gleiche Gebiet wird von Studierenden der Universität Venedig bearbeitet, eine gemeinsame Präsentation ist geplant. Näheres zu Ortsbesichtigung, Ablauf etc. s. Aushang.

Bemerkung: A 4.1, S 3.1, STL 2.3, STL 2.4, STS 2.3., STS 2.4, STA 2.3, STA 2.4

Studentenwettbewerb "Expo-Park Hannover" - Gemeinsam mit der Universität Hannover, FB Architektur

Dozent: Drey

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Stadt Hannover hat der von ihr gegründeten Expo Grund GmbH sowie deren Tochtergesellschaft Union Boden GmbH nach der Expo 2000 den Auftrag zur Vermarktung des Expogeländes Ost erteilt. Unter Berücksichtigung der für die Expo Hannover entwickelten Zielvorgaben sind für die Nachnutzung sowohl Aspekte der Nachhaltigkeit wie auch der Nutzungsselektion und -pflege von Belang. Diese wird seitens des Betreibers im hochwertigen IT Bereich gesehen. Der Betreiber sucht nach Wegen, um neue Impulse zu setzen, die eine positive Auswirkung auch die Vermarktbarkeit der Flächen haben und insgesamt die Entwicklung des Gebiets fördern und beschleunigen können. Zu diesem Zweck sollen über einen Studentenwettbewerb Ideen und Konzepte gesucht werden, die die Aspekte einer intensiveren und zeitnahen Entwicklung bedienen. Die Wettbewerbsteilnehmer sind aufgefordert, einen Strukturplan für das gesamte Gebiet zu erstellen und diesen anhand eines Bausteines / Moduls / Baufeldes genauer darzustellen. Die Phasen und Maßnahmen der Entwicklung sind nachvollziehbar zu vermitteln. Als Leitfaden für eine kreative Annäherung an das Gebiet dient der Bebauungsplan in seiner gegenwärtigen Fassung. Dieser ist als Orientierungshilfe zu verstehen. Alternative Entwicklungskonzepte sind gerade auch aus landschaftsarchitektonischer Sicht denkbar und gewünscht. Betreuung nach Absprache - Jury, Abgabe, Modalitäten s. Aushang

Bemerkung: A 4.1, S 3.1, STA 2.3, STA 2.4, STS 2.3, STS 2.4, STL 2.3, STL 2.4

Landschaftsökologie

Analyse der Umweltbelastungen durch Versorgungssysteme

Dozent: Simon

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Für die Analyse der Umweltbelastungen, die aus unterschiedlichen Versorgungssystemen (wie Landwirtschaft und Ernährung, Energieversorgung, Mobilität) entstehen, haben sich eine Reihe von Analyse- und Bewertungsverfahren herausgebildet. In der Veranstaltung wird auf die Analyse der Energie- und Stoffflüsse eingegangen, die z.B. im Metabolismuskonzept der "Wiener Schule" um Fischer-Kowalski oder im Zusammenhang mit Prozesskettenanalysen angewendet wird, es werden Beispiele für Komponenten von Versorgungssystemen behandelt und es werden Bewertungsmaßstäbe (wie resultierende Menge an Treibhausgasemissionen, Umweltraum, SPI-Sustainability Process Index, u.a.) vorgestellt. Die Konzepte werden in ein umfassenderes Modell der Gesellschaft-Natur-Interaktionen eingebettet.

Bemerkung: L 2.1, NRE 1.1, LÖ 1.1

Naturschutz in der Praxis - vom Schutzgebiet zur Integration in Landnutzungskonzepte

Dozent: Weiger

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Instrumente des Naturschutzes sind in den letzten Jahrzehnten erheblich erweitert worden. Neben den hoheitlichen Schutzmaßnahmen setzen sich in der Praxis immer mehr kooperative Lösungsansätze wie z.B. Vertragsnaturschutzprogramme durch. Im Seminar sollen die Chancen und die Grenzen dieser neuen Ansätze vorgestellt und an Hand konkreter Beispiele diskutiert werden.

Bemerkung: L 1.1, LÖ 3.1, LÖ 4.1

Europäisches Recht als Steuerungsrahmen räumlicher Entwicklung (Witzenhausen)

Dozent: Mengel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Blockveranstaltung beschäftigt sich mit dem Gemeinschaftsrecht und dessen Umsetzung in Deutschland, wobei insbesondere auch auf politisch-administrative und planerisch-fachliche Aspekte eingegangen wird. Die Inhalte werden in Form von Vorträgen der Studierenden, Diskussionsbeiträgen der Teilnehmer und ergänzenden Hinweisen von Seiten des Fachgebietes erarbeitet. An Vortragsthemen werden unter anderem angeboten: Grundlagen: Historisch-politische Entwicklung der Europäischen Union; Europäische Staaten # ein struktureller Überblick; Europäische Institutionen # Das Kompetenzgefüge der EU/EG; Normen des Gemeinschaftsrechts und ihre Wirkungen; Eine Verfassung für die Europäische Union. Fachthemen: UVP-Richtlinie; SUP-Richtlinie; Umwelthaftungsrichtlinie; FFH- und Vogelschutzrichtlinie; Wasserrahmenrichtlinie; Europäische Raumordnung; Regelungskomplex "Agrarpolitik"; Regelungskomplex "Regional- und Strukturpolitik". Ein Treffen zu Beginn des Semesters dient der Klärung organisatorischer Fragen und der Themenvergabe. Dabei werden auch erste Literatur- und Quellenhinweise gegeben. Die Veranstaltung findet statt: 10.-12.05.2004

Bemerkung: LÖ 2.1, LÖ 3.2, NRE 2.4, NRE 3.2, NRE 4.3

Am Rand - haben alpine Hochtäler eine Entwicklungschance? (Witzenhausen)

Dozent: Ipsen

Art: Kompaktkurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: In dem Kurs geht es um Regionalentwicklung bei extrem schwierigen Bedingungen. Die wirtschaftlichen Bedingungen in den Hochtälern der Alpen führt seit Jahrzehnten zur Abwanderung. Nach einer kurzen Einführung zur Kulturgeschichte der Alpen sollen bei der Exkursion sowohl die Lebensbedingungen dokumentiert werden als auch Informationen über Projekte gesammelt werden, die Problemlösungen anbieten.

Bemerkung: LÖ 2.2, NRE 2.1

Analyse und Bewertung aquatischer Ökosysteme im Kontext der Gewässer- und Naturschutzrichtlinien der Europäischen Union (Witzenhausen)

Dozent: Braukmann / Hübner / Mayer / Michel

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Europäische Richtlinien bestimmen auf nationaler Ebene zunehmend die Gewässerschutz- und Naturschutzziele und initiieren Verordnungen und Programme zu ihrer Umsetzung. Für den Schutz und die nachhaltige Bewirtschaftung und Entwicklung ökologisch besonders wertvoller limnischer Lebensräume und -gemeinschaften sind die Wasserrahmenrichtlinie und die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union von größter Bedeutung. Das Seminar setzt sich eingehend mit den Zielsetzungen, Inhalten und Umsetzungsstrategien dieser Richtlinien auseinander. Dabei werden Schnittstellen und Kompatibilität des Schutzgebietssystems "Natura 2000" mit den wasserwirtschaftlichen Regelungen untersucht. Im Vordergrund

stehen Aspekte der angewandten Ökologie wie z.B. die Untersuchung und Bewertung von signifikanten Gewässerbelastungen im Sinne der Wasserrahmenrichtlinie. Bio-Indikatoren zur gewässerökologischen Bewertung werden ebenso behandelt wie besonders relevante chemische Güteparameter. Weiterhin wird an konkreten Beispielen dargestellt, dass nachhaltige Gewässerschutzstrategien, wie sie von der Wasserrahmen- und der FFH-Richtlinie gefordert werden, ohne eine landschaftsökologisch ausgewogene Bewirtschaftung der jeweiligen Einzugsgebiete nicht realisiert werden können. In Form von praktischen Übungen im Gelände und im Labor sollen die Studierenden einschlägige chemische und biologische Untersuchungsmethoden kennenlernen.
Bemerkung: LÖ 1.1, LÖ 1.2, LÖ 4.1, LÖ 4.2, NRE 1.1, NRE 1.2, Landwirtschaft DII

Ökologisch-limnologisches Seminar am Stechlinsee (Brandenburg) - (Witzenhausen)

Dozent: Braukmann / Hübner

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das interdisziplinäre Seminar wird am Leibnitz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei in Stechlin-Neuglobsow (Brandenburg) stattfinden. Hier sollen die limnologischen Besonderheiten einzigartiger Klarwasserseen im Vergleich zu Stillgewässern anderer Trophiestufen erkundet, ökologische Belastungen analysiert und unmittelbar am Gewässer ansetzende Schutz- und Sanierungsstrategien veranschaulicht werden. Einen weiteren Schwerpunkt bilden das Gewässermanagement im Einzugsgebiet der Seen, wobei insbesondere der Naturschutzaspekt behandelt werden soll. Hierzu zählt vor allem das EU-Life-Projekt: "Schutz und Sanierung der Klarwasserseen, Moore und Moorwälder im Stechlinseegebiet". Die Veranstaltung umfasst eigene chemisch-physikalische Untersuchungen der Wasserqualität und biologische Bestimmungsübungen, die einen Einblick in die vielgestaltige Lebensgemeinschaft der Seen vermitteln. Im Rahmen von Exkursionen besteht die Chance, zahlreiche unter europäischem Schutz stehende seltene Arten und Lebensgemeinschaften dieses einzigartigen Naturraumes zu erleben.

Bemerkung: LÖ 1.1, LÖ 1.2, LÖ 4.1, LÖ 4.2, NRE 1.1, NRE 1.2, Landwirtschaft DII

Regionale Wirtschaftskreisläufe und regionalwirtschaftlicher Cluster (Witzenhausen)

Dozent: Brörkens / Hahne

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Aller Globalisierung zum Trotz besinnen sich immer mehr Regionen ihrer innerregionalen Entwicklungsmöglichkeiten durch stärkere Vernetzung der Wirtschaftskreisläufe in der Region. Die Einbindung von Branchen in standortgebundene Cluster und die Verlängerung der Produktion entlang der vertikalen Wertschöpfungskette sind wichtige Ziele aktueller Regionalpolitik # und zwar sowohl weltmarktorientierter als binnenorientierter. Das Seminar will die theoretischen Hintergründe und politischen Handlungsmöglichkeiten anhand aktueller Literatur untersuchen. Ein Textreader liegt vor.

Bemerkung: LÖ 2.4, NRE 2.3

Neue Regionen in Deutschland (Witzenhausen)

Dozent: Hahne

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Gründungsfieber scheint ausgebrochen: Überall werden in Deutschland derzeit neue Regionen geschmiedet. Zum einen organisieren sich Regionen selbst, um administrativ effizienter (Region Hannover) und ökonomisch wettbewerbsfähiger zu werden (Metropolregion Hannover, Cluster Braunschweig) oder überhaupt zwischen Metropolräumen wahrgenommen zu werden (Region Starkenburg), zum anderen stoßen Förderprogramme neue Regionsbildungen an: hier sind LEADER+ Regionen (EU-Gemeinschaftsinitiative) und "Regionen aktiv" (ein Fördervorhaben des BMVEL) zu nennen. Das Seminar wird zunächst Theorien und Strategien von Regional Governance, kooperativer Regionalplanung, Cluster-Management, regionalen Wirtschaftskreisläufen u.a. erläutern sowie in die Förderprogramme einführen (ein Textreader liegt vor, Seminararbeiten können ab sofort vergeben werden). Sodann werden im praktischen Teil einzelne dieser neuen Regionen aufgesucht und mit dortigen Repräsentanten von den Seminarteilnehmern vorbereitete Diskussionen geführt.

Bemerkung: LÖ 2.1, LÖ 3.1, NRE 2.4, NRE 3.1, NRE 4.1, NRE 4.2, NRE 4.3

Von Cork nach Salzburg - Wo steht die europäische Politik für ländliche Räume heute? (Witzenhausen)

Dozent: Hahne

Art: Kurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Deklaration von Cork hat 1996 wesentliche Forderungen zur Weiterentwicklung der ländlichen Regionalpolitik in Europa aufgestellt (z.B. integrierter Ansatz, Nachhaltigkeit). Im November 2003 fand in Salzburg die Nachfolgekongress statt. Was hat sie erbracht und wo steht die Diskussion um europäische Politik für

ländliche Räume heute # nach Vorliegen der Halbzeitbewertungen, vor der Erweiterung der EU, vor der neuen Förderperiode post 2006 und vor den Auseinandersetzungen um die künftige fiskalische Schwerpunktsetzung in der EU-25 (Stichworte: Zukunft 2. Säule, Monofonds-Diskussion, Fonds Ländlicher Raum, Verordnung Ländlicher Raum, Zukunft von LEADER)? http://europa.eu.int/comm/agriculture/rur/cork_de.htm

http://europa.eu.int/comm/agriculture/events/salzburg/index_de.htm Verordnung (EG) Nr. 1257/1999

Bemerkung: LÖ 21., LÖ 4.2, NRE 2.4, NRE 4.3

AEP - Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung (Witzenhausen)

Dozent: Hahne

Art: Kurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung (AEP) ist ein noch junges informelles Instrument der ländlichen Regionalentwicklung. Die AEP geht fachlich weit über die frühere rein sektorale agrarstrukturelle Vorplanung hinaus und schafft damit ein neues Berufsfeld für Planer und Regionalentwickler. Inhaltlich bietet die AEP Ansatzpunkte für eine integrierte ländliche Entwicklung und ist sowohl unter agrarischen wie unter landschaftsplanerischen Aspekten als auch unter den Gesichtspunkten der Regionalentwicklung sinnvoll einsetzbar. In dem Kurs wollen wir die grundlegenden Ansätze, Erarbeitungsmethoden und unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten des Instrumentes AEP kennen lernen. Auf länderspezifische Unterschiede wird anhand der Richtlinien und verschiedener Anwendungsbeispiele eingegangen. Letztere zeigen auch unterschiedliche Zielrichtungen der AEP auf. In Hessen wird das Instrument erst seit kurzem an ersten Modellprojekten erprobt. Dazu wird uns am zweiten Tag des Kurses das beauftragte Planungsbüro (Kasseler Institut für ländliche Entwicklung, Dr. Frieder Thomas) den Prozess der Erarbeitung der AEP Fulda konkret vorstellen. Der Kurs findet statt 17./18.05.2004, 08.00-16.00 Uhr

Bemerkung: LÖ 3.2, NRE 3.2

Stadtvegetation und Freiraumpflege

Dozent: Sauerwein

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: "Das "Wilde Grün" ist die Landschaft der Stadt. Es kennzeichnet nicht die Gärten, es kennzeichnet die Distanzräume, die produktiv leeren und sozial wichtigen Räume und Grenzflächen, es kennzeichnet den Freiraum. Diesen fetischistisch zu begrünen, führt zur Aufhebung des Freiraumes, der Nutzbarkeit, der wählbaren Interpretation". Hülbusch 1983: 199. Nutzung und Gebrauch städtischer Freiräume sind weitgehend durch die Baustruktur und durch Organisation wie Herstellung städtischer Freiräume gegeben. Die spontane Vegetation, die in ihnen gedeiht, trägt die Gebrauchsqualitäten und die Lesbarkeit der Freiräume. Man sieht sofort, wo gegangen oder verweilt wird, welche eingespielten Nutzungen auf dem jeweiligen Freiraum vorhanden sind. Dies stellt Sicherheit im Gebrauch der Freiräume her. Die aufmerksame, indizienparadigmatische Betrachtung der spontanen Vegetation der Stadt ist Grundlage, die Nutzungen und Nutzungsmöglichkeiten in den Freiräumen als Vorbilder für die Freiraumplanung zu erkennen und zu verstehen. Mit der Planung und Herstellung städtischer Freiräume ist auch die Entwicklung der spontanen Vegetation und damit die Lesbarkeit eines Freiraumes wie der Pflegeaufwand angelegt. In Freiräumen, deren Dimensionierung dem Gebrauch entspricht, ist die spontane Vegetation +/- linear, die Wege begleitend, entwickelt und weitestgehend durch den Gebrauch stabilisiert. Hier sind nur geringe, die Gebrauchsmöglichkeiten erhaltende Pflegearbeiten notwendig. In Grünflächen, die aufgrund des Entwurfs nicht genutzt werden können, wächst die Vegetation flächig auf, besonders wenn mit dem Einbringen von Mutterboden das Wachstum gefördert ist. Dies bedarf vermehrten Pflegeaufwand, der i.d.R. auf die Stabilisierung einer Pflanzung gegen die spontane Vegetation, das Unkraut, gerichtet ist. Im Seminar werden wir ausgehend von alltagspraktischen Kenntnis die Nutzungs- und Gebrauchsmöglichkeiten der spontanen Vegetation der Stadt wie der angebauten Gärtnervegetation systematisch, pflanzensoziologisch betrachten. Wir werden der Frage nachgehen, welche Vegetation wo, warum in städtischen Freiräumen gedeiht und welchen Gebrauch sie ermöglicht. Dabei werden wir nutzungs- und pflege-stabilisierte Vegetationsbestände unterscheiden, deren Gebrauchsmöglichkeiten betrachten und die jeweils mögliche und notwendige Pflege diskutieren. Natürlich werden wir Beispiele auf Stadtspaziergängen anschauen. Literatur(auswahl): AG Freiraum und Vegetation (Hg.) 1994: Pflege-Fälle. Notizbuch der Kasseler Schule 34. Kassel. Grundler, H. Hülbusch, K.H. 19(84)99: Pflege ohne Hacke und Herbizid. Notizbuch der Kasseler Schule 17. Kassel. Hülbusch, K.H. 1983: Das wilde Grün der Städte. in Andritzky, M. u. spitzer, K. (Hg.) Grün in der Stadt. rororo 7464. 191-201. Rowohlt. Reinbeck bei Hamburg. Krahe, G. 1987: Mini-Kienast. Synthetische Übersicht über die Stadtvegetation Kassels. Notizbuch der Kasseler Schule 4. Kassel. Sauerwein, B. 1989: Die Vegetation der Stadt. Notizbuch der Kasseler Schule 11. Kassel.

Bemerkung: L 1.4, L 2.4, L 2.6, L 3.2, LÖ 1.2, FP 2.6

Nachhaltige Regionalentwicklung

Analyse der Umweltbelastungen durch Versorgungssysteme

Dozent: Simon

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Für die Analyse der Umweltbelastungen, die aus unterschiedlichen Versorgungssystemen (wie Landwirtschaft und Ernährung, Energieversorgung, Mobilität) entstehen, haben sich eine Reihe von Analyse- und Bewertungsverfahren herausgebildet. In der Veranstaltung wird auf die Analyse der Energie- und Stoffflüsse eingegangen, die z.B. im Metabolismuskonzept der "Wiener Schule" um Fischer-Kowalski oder im Zusammenhang mit Prozesskettenanalysen angewendet wird, es werden Beispiele für Komponenten von Versorgungssystemen behandelt und es werden Bewertungsmaßstäbe (wie resultierende Menge an Treibhausgasemissionen, Umweltraum, SPI-Sustainability Process Index, u.a.) vorgestellt. Die Konzepte werden in ein umfassenderes Modell der Gesellschaft-Natur-Interaktionen eingebettet.

Bemerkung: L 2.1, NRE 1.1, LÖ 1.1

Europäisches Recht als Steuerungsrahmen räumlicher Entwicklung (Witzenhausen)

Dozent: Mengel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Blockveranstaltung beschäftigt sich mit dem Gemeinschaftsrecht und dessen Umsetzung in Deutschland, wobei insbesondere auch auf politisch-administrative und planerisch-fachliche Aspekte eingegangen wird. Die Inhalte werden in Form von Vorträgen der Studierenden, Diskussionsbeiträgen der Teilnehmer und ergänzenden Hinweisen von Seiten des Fachgebietes erarbeitet. An Vortragsthemen werden unter anderem angeboten: Grundlagen: Historisch-politische Entwicklung der Europäischen Union; Europäische Staaten # ein struktureller Überblick; Europäische Institutionen # Das Kompetenzgefüge der EU/EG; Normen des Gemeinschaftsrechts und ihre Wirkungen; Eine Verfassung für die Europäische Union. Fachthemen: UVP-Richtlinie; SUP-Richtlinie; Umwelthaftungsrichtlinie; FFH- und Vogelschutzrichtlinie; Wasserrahmenrichtlinie; Europäische Raumordnung; Regelungskomplex "Agrarpolitik"; Regelungskomplex "Regional- und Strukturpolitik". Ein Treffen zu Beginn des Semesters dient der Klärung organisatorischer Fragen und der Themenvergabe. Dabei werden auch erste Literatur- und Quellenhinweise gegeben. Die Veranstaltung findet statt: 10.-12.05.2004

Bemerkung: LÖ 2.1, LÖ 3.2, NRE 2.4, NRE 3.2, NRE 4.3

Am Rand - haben alpine Hochtäler eine Entwicklungschance? (Witzenhausen)

Dozent: Ipsen

Art: Kompaktkurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: In dem Kurs geht es um Regionalentwicklung bei extrem schwierigen Bedingungen. Die wirtschaftlichen Bedingungen in den Hochtälern der Alpen führt seit Jahrzehnten zur Abwanderung. Nach einer kurzen Einführung zur Kulturgeschichte der Alpen sollen bei der Exkursion sowohl die Lebensbedingungen dokumentiert werden als auch Informationen über Projekte gesammelt werden, die Problemlösungen anbieten.

Bemerkung: LÖ 2.2, NRE 2.1

Analyse und Bewertung aquatischer Ökosysteme im Kontext der Gewässer- und Naturschutzrichtlinien der Europäischen Union (Witzenhausen)

Dozent: Braukmann / Hübner / Mayer / Michel

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Europäische Richtlinien bestimmen auf nationaler Ebene zunehmend die Gewässerschutz- und Naturschutzziele und initiieren Verordnungen und Programme zu ihrer Umsetzung. Für den Schutz und die nachhaltige Bewirtschaftung und Entwicklung ökologisch besonders wertvoller limnischer Lebensräume und -gemeinschaften sind die Wasserrahmenrichtlinie und die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union von größter Bedeutung. Das Seminar setzt sich eingehend mit den Zielsetzungen, Inhalten und Umsetzungsstrategien dieser Richtlinien auseinander. Dabei werden Schnittstellen und Kompatibilität des Schutzgebietssystems "Natura 2000" mit den wasserwirtschaftlichen Regelungen untersucht. Im Vordergrund stehen Aspekte der angewandten Ökologie wie z.B. die Untersuchung und Bewertung von signifikanten Gewässerbelastungen im Sinne der Wasserrahmenrichtlinie. Bio-Indikatoren zur gewässerökologischen Bewertung werden ebenso behandelt wie besonders relevante chemische Güteparameter. Weiterhin wird an konkreten Beispielen dargestellt, dass nachhaltige Gewässerschutzstrategien, wie sie von der Wasserrahmen- und der FFH-Richtlinie gefordert werden, ohne eine landschaftsökologisch ausgewogene Bewirtschaftung der jeweiligen Einzugsgebiete nicht realisiert werden können. In Form von praktischen Übungen im Gelände und im Labor sollen die Studierenden einschlägige chemische und biologische Untersuchungsmethoden kennenlernen.

Bemerkung: LÖ 1.1, LÖ 1.2, LÖ 4.1, LÖ 4.2, NRE 1.1, NRE 1.2, Landwirtschaft DII

Ökologisch-limnologisches Seminar am Stechlinsee (Brandenburg) - (Witzenhausen)

Dozent: Braukmann / Hübner

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das interdisziplinäre Seminar wird am Leibnitz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei in Stechlin-Neuglobsow (Brandenburg) stattfinden. Hier sollen die limnologischen Besonderheiten einzigartiger Klarwasserseen im Vergleich zu Stillgewässern anderer Trophiestufen erkundet, ökologische Belastungen analysiert und unmittelbar am Gewässer ansetzende Schutz- und Sanierungsstrategien veranschaulicht werden. Einen weiteren Schwerpunkt bilden das Gewässermanagement im Einzugsgebiet der Seen, wobei insbesondere der Naturschutzaspekt behandelt werden soll. Hierzu zählt vor allem das EU-Life-Projekt: "Schutz und Sanierung der Klarwasserseen, Moore und Moorwälder im Stechlinseegebiet". Die Veranstaltung umfasst eigene chemisch-physikalische Untersuchungen der Wasserqualität und biologische Bestimmungsübungen, die einen Einblick in die vielgestaltige Lebensgemeinschaft der Seen vermitteln. Im Rahmen von Exkursionen besteht die Chance, zahlreiche unter europäischem Schutz stehende seltene Arten und Lebensgemeinschaften dieses einzigartigen Naturraumes zu erleben.

Bemerkung: LÖ 1.1, LÖ 1.2, LÖ 4.1, LÖ 4.2, NRE 1.1, NRE 1.2, Landwirtschaft DII

Regionale Wirtschaftskreisläufe und regionalwirtschaftlicher Cluster (Witzenhausen)

Dozent: Brörkens / Hahne

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Aller Globalisierung zum Trotz besinnen sich immer mehr Regionen ihrer innerregionalen Entwicklungsmöglichkeiten durch stärkere Vernetzung der Wirtschaftskreisläufe in der Region. Die Einbindung von Branchen in standortgebundene Cluster und die Verlängerung der Produktion entlang der vertikalen Wertschöpfungskette sind wichtige Ziele aktueller Regionalpolitik # und zwar sowohl weltmarktorientierter als binnenorientierter. Das Seminar will die theoretischen Hintergründe und politischen Handlungsmöglichkeiten anhand aktueller Literatur untersuchen. Ein Textreader liegt vor.

Bemerkung: LÖ 2.4, NRE 2.3

Neue Regionen in Deutschland (Witzenhausen)

Dozent: Hahne

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Gründungsfieber scheint ausgebrochen: Überall werden in Deutschland derzeit neue Regionen geschmiedet. Zum einen organisieren sich Regionen selbst, um administrativ effizienter (Region Hannover) und ökonomisch wettbewerbsfähiger zu werden (Metropolregion Hannover, Cluster Braunschweig) oder überhaupt zwischen Metropolräumen wahrgenommen zu werden (Region Starkeburg), zum anderen stoßen Förderprogramme neue Regionsbildungen an: hier sind LEADER+ Regionen (EU-Gemeinschaftsinitiative) und "Regionen aktiv" (ein Fördervorhaben des BMVEL) zu nennen. Das Seminar wird zunächst Theorien und Strategien von Regional Governance, kooperativer Regionalplanung, Cluster-Management, regionalen Wirtschaftskreisläufen u.a. erläutern sowie in die Förderprogramme einführen (ein Textreader liegt vor, Seminararbeiten können ab sofort vergeben werden). Sodann werden im praktischen Teil einzelne dieser neuen Regionen aufgesucht und mit dortigen Repräsentanten von den Seminarteilnehmern vorbereitete Diskussionen geführt.

Bemerkung: LÖ 2.1, LÖ 3.1, NRE 2.4, NRE 3.1, NRE 4.1, NRE 4.2, NRE 4.3

Von Cork nach Salzburg - Wo steht die europäische Politik für ländliche Räume heute? (Witzenhausen)

Dozent: Hahne

Art: Kurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Deklaration von Cork hat 1996 wesentliche Forderungen zur Weiterentwicklung der ländlichen Regionalpolitik in Europa aufgestellt (z.B. integrierter Ansatz, Nachhaltigkeit). Im November 2003 fand in Salzburg die Nachfolgekongress statt. Was hat sie erbracht und wo steht die Diskussion um europäische Politik für ländliche Räume heute # nach Vorliegen der Halbzeitbewertungen, vor der Erweiterung der EU, vor der neuen Förderperiode post 2006 und vor den Auseinandersetzungen um die künftige fiskalische Schwerpunktsetzung in der EU-25 (Stichworte: Zukunft 2. Säule, Monofonds-Diskussion, Fonds Ländlicher Raum, Verordnung Ländlicher Raum, Zukunft von LEADER)? http://europa.eu.int/comm/agriculture/rur/cork_de.htm
http://europa.eu.int/comm/agriculture/events/salzburg/index_de.htm Verordnung (EG) Nr. 1257/1999

Bemerkung: LÖ 2.1, LÖ 4.2, NRE 2.4, NRE 4.3

AEP - Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung (Witzenhausen)

Dozent: Hahne

Art: Kurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung (AEP) ist ein noch junges informelles Instrument der ländlichen Regionalentwicklung. Die AEP geht fachlich weit über die frühere rein sektorale agrarstrukturelle Vorplanung hinaus und schafft damit ein neues Berufsfeld für Planer und Regionalentwickler. Inhaltlich bietet die AEP Ansatzpunkte für eine integrierte ländliche Entwicklung und ist sowohl unter agrarischen wie unter landschaftsplanerischen Aspekten als auch unter den Gesichtspunkten der Regionalentwicklung sinnvoll einsetzbar. In dem Kurs wollen wir die grundlegenden Ansätze, Erarbeitungsmethoden und unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten des Instrumentes AEP kennen lernen. Auf länderspezifische Unterschiede wird anhand der Richtlinien und verschiedener Anwendungsbeispiele eingegangen. Letztere zeigen auch unterschiedliche Zielrichtungen der AEP auf. In Hessen wird das Instrument erst seit kurzem an ersten Modellprojekten erprobt. Dazu wird uns am zweiten Tag des Kurses das beauftragte Planungsbüro (Kasseler Institut für ländliche Entwicklung, Dr. Frieder Thomas) den Prozess der Erarbeitung der AEP Fulda konkret vorstellen. Der Kurs findet statt 17./18.05.2004, 08.00-16.00 Uhr

Bemerkung: LÖ 3.2, NRE 3.2

Werkstattkurse - Metall/Kunststoff

Materialerfahrung in der Metallverarbeitung

Dozent: Scholz

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Studenten/innen sollen in einwöchigen Kompaktkursen die Werkstattorganisation, die maschinellen Möglichkeiten und die Arbeitssicherheit in der Metallverarbeitung kennenlernen. Es werden für die Metallverarbeitung typische Übungsstücke hergestellt. Dabei handelt es sich um: - Löttechniken (Übungen) - Schweißtechniken im Lichtbogen-, MAG- und Gasschmelzschweißverfahren (Übungen) - Herstellen eines einfachen Metallkörpers (Übung) - Maßgenaues Drehen an der Metalldrehbank (Übung) - Metalltheorie. Neben den Kompaktkursen besteht das Angebot der individuellen Betreuung von Studien- und Projektarbeiten für Studenten/innen des FB 06.

Materialerfahrung in der Kunststoffverarbeitung

Dozent: Scholz

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der zweite Arbeitsschwerpunkt in der Fachbereichswerkstatt, neben der Metallverarbeitung, ist die Kunststoffverarbeitung. Zum Kennenlernen der Kunststoffverarbeitung besteht ebenfalls ein einwöchiges Kursangebot. Es werden handwerkliche und industrielle Arbeitstechniken vermittelt, im einzelnen sind dies: - Erkennen von Kunststoffen (Übung) - Entwerfen und Modellieren freier Formen (Übung) - Abformtechniken mit Gips und Silikon (Übung) - Herstellen eines Verbundwerkstoffs (Übung) - Herstellen eines Vakuumentiefziehteils (Übung) - Kunststofftheorie. Auch im Bereich der Kunststoffverarbeitung besteht das Angebot der individuellen Betreuung von Studien- und Projektarbeiten für Studentinnen des FB 06.

Projektangebote - Haupt- und Vertiefungsstudium

Urban and architectural studies - Detroit - / Entwurfstudio für das Haupt- und Vertiefungsstudium

Dozent: Schulze / Upmeyer / Dotlic

Art: Projektseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der städtebauliche Kontext prägt entscheidend die architektonische Konzeption. Vor dem Hintergrund der städtebaulichen Entwicklungen in Detroit, USA, werden die aktuellen urbanen Probleme dieser Region Anfang des 21. Jahrhunderts diskutiert, analysiert und zu räumlichen Lösungen verdichtet. Programm und Aufgabe sind einem parallel laufenden Ideenwettbewerb entnommen. Das Projekt beschäftigt sich mit dem

Denken und Entwerfen in sehr unterschiedlichen Maßstäben. Die Arbeitsweise eines schnellen Wechsels zwischen städtebaulichen Lösungsansätzen und adäquaten architektonischen Konzeptionen ist eine Grundlage für das professionelle Arbeiten von Architekten und Städtebauern. Geprüft wird an verschiedenen Aufgabenstellungen: Dichte, Wachstum, Wohnen, Kultur, Freizeit, Verkehr, Schrumpfung, Freiräume, etc. Die Projektarbeit wird zeitweise in wöchentlichen Kompaktkursen geführt sowie von Projektseminaren und 24-Std. Stegreif-Entwürfen begleitet.

Wiederholung und Differenz

Dozent: Spuybroek / Daum / Troche

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Architekten sind dafür bekannt, daß sie das Organisatorische mit dem Strukturellen durcheinander bringen, wenn sie über Serien reden, meinen sie lineare Wiederholung des Gleichen, wenn sie von Symmetrie reden meinen sie eine exakte Spiegelung. Wenn wir uns den Vitruv-Menschen näher betrachten, ist das erste, was uns merkwürdig erscheint, nicht das überlagerte Proportionsmodell, sondern die seltsame Übereinstimmung, daß die Hände und Füße sich in gespiegelten Positionen befinden. Das läßt die Figur aussehen, als wäre sie gefoltert worden. Oder noch schlimmer # tot. Obwohl der lebende Organismus symmetrisch ist (in seiner Organisation), so ist er doch nie in einer symmetrischen Haltung (in seiner materielle Struktur). Im Grunde genommen ist es die Symmetrie des menschlichen Körpers, die ihm seine enorme Flexibilität gibt, das gewaltige Potential, mit beiden Seiten verschiedene Positionen einzunehmen. Wir werden verschiedene Arten von Variationen untersuchen: a. Wiederholung des Gleichen (keine Variation), b. Wiederholung des Ähnlichen (begrenzte Spanne von Variation), c. Wiederholung des Anderen (wann überschreitet die Variation innerhalb einer Gruppe den Grenzwert um Teil einer anderen Gruppe zu werden?) Wir werden diese Art des biomorphologischen Denkens übertragen auf Aktivitäten (werden wir nicht daraufhin trainiert, jede Tätigkeit als Routine anzusehen?), Entwurf und Komposition (werden wir nicht daraufhin trainiert, diskrete Geometrien kontinuierlichen vorzuziehen?) und Herstellung (werden wir nicht daraufhin trainiert, in Standard-Fabrikation zu denken anstatt in nicht-standard?). Es gibt drei zehntägige Workshops: Der erste wird sich mit der Erstellung von abstrakten Ordnungen von Mutationen und Variationen beschäftigen, im zweiten werden diese auf architektonische Funktionen angewandt, der dritte Workshop erforscht flexible Herstellungstechniken (in Zusammenhang mit dem "Fleximold#-Seminar). Wir werden CNC-Frästechniken verwenden, um Formen zu erzeugen, mit denen wir größere Modelle machen können, die mit verschiedenen Arten von Wiederholungen erzeugt werden (z.B. Paneele).

Brandwand sucht Anschluss: Bauen im historischen Kontext

Dozent: Eichenlaub / Kirschbaum

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Teilnahme am Wettbewerb der messeakademie Leipzig. Architektonische und städtebauliche Bearbeitung. Realisierungsnahe Kooperation mit Marketingfachleuten und Denkmalpflegern. Aus dem Ausschreibungstext: "12 interessante Baulücken im innerstädtischen Bereich # eine Auswahl der Landesämter für Denkmalpflege in Mitteldeutschland und des Regierungspräsidiums Leipzig # warten auf Ihre überzeugenden Ideen. Denkmalgerechte Gestaltung in Verbindung mit vorhandener Architektur ist gefragt # ganz gleich, ob im supermodernen oder klassischen Gewand.# Max. Teilnehmerzahl: 10. Empfohlen werden die Lehrveranstaltungen "Denkmalpflege# von Heinz Wionski und "Sanierungsplanung# von Alexander Eichenlaub.
Bemerkung: Projekt Neu, 1-sem., Gruppengröße max. 10 Fachliche Schwerpunkte: A 1.1, A 1.5 (neue Po), A 4.3, S 3.3, L 3.4, BP 1.3, BP 2.4, STA 2.4, STS 2.4, FP 1.4, STL 2.4

Arnold-Bode-Haus, Kassel

Dozent: Bieling / Zimmermann

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Gebäudeentwurf an der Schnittstelle zwischen Stadt- und Landschaftsraum in prominenter Innenstadtlage Kassels. Eine Position zum Bezug von Architektur und Landschaft soll entwickelt werden. Beispielhafte, konstruktive Durcharbeitung eines gestaltbestimmenden Details.

Bemerkung: Projekt neu, 1-sem., Gruppengröße max. 15-20 Fachliche Schwerpunkte: (alte Po) A 1.1, A 1.4, A 1.6, A 2.5, BP 1.1, BP 1.3, BP 1.5, BP 2.4, BK 1.1, BK 1.2 (neue Po) A 1.1, A 1.4, A 2.5, BP 1.1, BP 1.3, BP 1.4

Wellness - ein Gebäude für körperlichen und seelischen Aufbau in den Bergen

Dozent: Reiner / Sieler / Läufer

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Welche architektonische Sprache bringt den Menschen zur Ruhe, regt Gedanken und Sensibilität

an? Welches räumliche Angebot stärkt Körper und Geist? Der Ort: in Tirol "schönstes Bergdorf Österreichs", abgelegen aber leicht erreichbar, sanfter Tourismus parallel zum Zillertal, Schnee von September bis Juli, T-Shirt-Wetter von März bis Dezember. Ein Hallenbad aus den 70er Jahren kann seine Aufgabe nicht mehr erfüllen. Schön gelegen, ist es sportlich und schön - es wird nach Alternativen gesucht. Und: was ist dem "alpinen Bauen" entgegenzusetzen? Kurzexkursion: München - Salzburg - Innsbruck. Wünschenswert ist eine Bearbeitung durch Studierende der Architektur und Studierende der Landschaftsarchitektur.

Bemerkung: Projekt neu, 1-sem., Gruppengröße max. 20 Fachliche Schwerpunkte: Konzeptentwicklung und architektonisches Entwerfen in einem sensiblen landschaftlichen und baulichen Kontext

1. Experiment: Schwebendes Objekt - 2. Entwurf: Präsentationsgebäude für Adidas

Dozent: Stepper / NN

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Präsentationsgebäude für adidas Markenwerte, Konzepte und Produkte mit ca. 9.500 qm BGF am traditionellen Firmenhauptsitz von adidas in der Stadt Herzogenaurach in Franken. Seit 1998 wird ein ca. 37 ha großes Areal im Norden Herzogenaurachs zum neuen Global Headquarter der adidas-Salomon AG, der World of Sports, entwickelt.

Bemerkung: Projekt neu, 1-sem., Gruppengröße max. 15

Schindler Architekturpreis 2003/04

Dozent: Eichenlaub / Kirschbaum / NN

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Anlässlich des europäischen Jahres des Menschen mit Behinderungen, sollen beim Schindler-Award architektonische und städtebauliche Lösungen gleichermaßen sowohl für "normale" als auch für Menschen mit Einschränkungen aufgezeigt werden. Maßstab der Planung ist hier nicht ausschließlich der gesunde Mensch, an dessen Bedürfnisse Planung in der Regel geknüpft ist. Vielmehr gilt es, ein multivalentes und übergeordnetes Konzept für das Wettbewerbsgebiet in Brüssel und seine Nutzer zu entwickeln, woraus sich eine Vertiefung ergeben soll. Zu entwerfen/bearbeiten sind eine Markthalle, Wohnungen für 150 Bewohner, urbane Revitalisierung, Kulturzentrum, Konzept für Handel, Dienstleistungen und Gewerbe, Harmonisierung von Fuß- und Fahrverkehr, Förderung des Radverkehrs, gleiche Zuständigkeit für alle. Zu Beginn des Semesters wird eine gemeinsame Exkursion nach Brüssel unternommen. Weitere Informationen zum Wettbewerb unter: www.schindleraward.com

Bemerkung: Projekt neu, 1-sem., Gruppengröße max. 15 Fachliche Schwerpunkte: A 1.1, A 1.5 (neue Po), A 4.3, S 3.3, L 3.4, BP 1.3, BP 2.4, STA 2.4, STS 2.4, FP 1.4, STL 2.4

Schöner Wohnen

Dozent: Reiner / Sieler / Läufer

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Fortführung aus dem Wintersemester 2003/04, Neueinstieg nicht möglich

Projektentwicklung eines freizeithilflich orientierten Projektes in Dacta, Türkei

Dozent: Busch / Heinrich

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Auf einer Brachfläche am Mittelmeer in der Türkei ist eine Projektentwicklung geplant. Dazu gehört im ersten Schritt u. a. die Ausarbeitung einer Standortanalyse. Die Entwicklung von Projektideen. Darstellung der Projektideen als Zeichnungen und Visualisierungen, evtl. Modelle. Im zweiten Schritt ist für das Projekt, bzw. sind für die Projekte Bauabläufe, inkl. Terminpläne für die Planungs- und Ausführungsphasen, Projektstrukturen, Baustelleneinrichtungen, Kostenermittlungen und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen als Grundlage für die Investoren- und Betreiberansprache unter Berücksichtigung der besonderen Bedingungen einer Projektentwicklung in der Türkei zu erstellen.

Bemerkung: Fortführung aus dem Wintersemester 2003/04, Neueinstieg nicht möglich Fachliche Schwerpunkte: Projektentwicklung, Bauwirtschaft, nur für StudentInnen im zweiten Hauptstudienprojekt und Vertiefungsstudium BW

Ablaufplanung und Kostenermittlung einer Produktionsanlage mit Dienstleistungsgebäude in Hannover

Dozent: Busch / Heinrich

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Für ein zur Zeit entstehendes Produktions- und Dienstleistungsgebäude eines Pharmakonzerns soll eine Ablaufplanung erstellt werden. Die Ablaufplanung umfasst die Projektstruktur, Baustelleneinrichtungsplanung, Mengenermittlung, Aufstellung der Vorganglisten und die Eingabe und Bearbeitung mittels EDV. Parallel dazu erfolgt eine Kostenermittlung nach DIN 276 und eine Kostenauswertung. Voraussetzung für die Bearbeitung ist der erfolgreiche Abschluss der Seminare BW I und BW II.

Bemerkung: Fortführung aus dem Wintersemester 2003/04, Neueinstieg nicht möglich
Fachliche Schwerpunkte: Projektentwicklung Bauwirtschaft Nur für StudentInnen im zweiten Hauptstudienprojekt und Vertiefungsstudium BW

Standortanalyse und Nutzungskonzept für einen Themenpark in Perm/Russland

Dozent: Busch / Heinrich

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Universität der Stadt Perm im Ural in Russland strebt eine Zusammenarbeit mit dem Institut für Bauwirtschaft der Uni Kassel an. Als gemeinsames Projekt ist die Entwicklung einer brachgefallenen Industrieanlage geplant. Dazu gehört im ersten Schritt u. a. die Ausarbeitung einer Standortanalyse. Die Entwicklung von Projektideen. Darstellung der Projektideen als Zeichnungen und Visualisierungen, evtl. Modelle. Im zweiten Schritt ist für das Projekt, bzw. sind für die Projekte Bauabläufe, inkl. Terminpläne für die Planungs- und Ausführungsphasen, Projektstrukturen, Baustelleneinrichtungen, Kostenermittlungen und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen als Grundlage für die Investoren- und Betreiberansprache unter Berücksichtigung der besonderen Bedingungen einer Projektentwicklung in Russland zu erstellen.

Bemerkung: Fortführung aus dem Wintersemester 2003/04, 2 Studierende können noch einsteigen
Fachliche Schwerpunkte: Projektentwicklung, Bauwirtschaft Nur für StudentInnen im zweiten Hauptstudienprojekt und Vertiefungsstudium BW

Planung einer Montessorischule

Dozent: Minke / Mahlke

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Fortführung aus dem Wintersemester 2003/04, Neueinstieg nicht möglich

Housing for Chandigarh, Indien Projekt und Exkursion

Dozent: Lückel / Zahiri

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Exkursion nach Indien erlaubt den Vergleich zwischen gewachsenen und geplanten, am Reißbrett entstandenen Stadtkonzepten. Chandigarh und New Delhi als Stadtneugründungen des 20. Jahrhunderts bieten hier im Vergleich zu Jaipur und Ahmedabad besonderes Anschauungsmaterial. Wichtiger Aspekt bei der Untersuchung der Städte wird das Verhältnis zwischen Planung und Wachstum bzw. zwischen kontrolliertem und informellem Bauen sein. Dabei sind die Ränder und Übergangsbereiche, in denen unterschiedliche soziale Schichten, Wirtschaftsformen, Eigentumsverhältnisse und Baubestimmungen aufeinandertreffen, von besonderem Interesse. Die Bauten von Le Corbusier und Louis Kahn in Ahmedabad und Chandigarh sind wichtige Referenzobjekte der Architekturgeschichte. An den Bauwerken lassen sich exemplarisch der gestalterische Umgang mit Masse und Raum, Plastizität und Transparenz oder Licht und Schatten studieren. Sie sollen mit traditionellen Haustypologien verglichen werden. Die Erkenntnisse aus dieser Auseinandersetzung sollen in Form von Entwürfen und Konzepten ausgearbeitet werden. Schwerpunkt des Projektes ist die geplante Stadt Chandigarh. Die Exkursion wird im Projekt vorbereitet. Im Vorfeld der Exkursion werden verschiedene Themen (u.a. Stadtmorphologie, Baytypologie) theoretisch-analytisch aufgearbeitet. Die Studierenden erarbeiten für ausgewählte Orte in Chandigarh Interventionen. Ihre Entwürfe sollen eine praktische und gestalterische Auseinandersetzung ermöglichen und den für Architekten und Planer wichtigen Zusammenhang von Sehen, Empfinden und Umsetzen schulen. Die Erkenntnisse aus der theoretischen und gestalterischen Beschäftigung sollen während der Exkursionen vor Ort geprüft, korrigiert und vertieft werden.

Bemerkung: Fortführung aus dem Wintersemester 2003/04, einsteigen können noch 5 Studierende
Fachliche Schwerpunkte: Entwurf städtebauliche und freiräumliche Konzepte, Entwicklung Wohntypologien

slopes & houses

Dozent: Häntschi / Schäfer / Tuczek

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Bei "slopes & houses" geht es um das Verhältnis zwischen Architektur und Grund, zwischen

Künstlich und Natürlich, zwischen Schwerkraft und Balance. "Stereotomie" bezeichnet einerseits das Verhältnis des Gebauten zum Grund, andererseits Techniken des Steinschnitts, wo es um Fragen der Geometrie und der Fügung von Bauteilen geht. Eingraben, Aushöhlen, Aufständern, Abstützen, Auskragen, Überspannen sind mögliche Verhaltensweisen beim Bauen am Hang, die auch ökologische Fragestellungen berühren

Bemerkung: Projekt neu, 1-sem., Gruppengröße max. 20 Fachliche Schwerpunkte: (alte Po) A 1.1, A 1.4, A 1.6, A 2.5, BP 1.1, BP 1.3, BP 1.5, BP 2.4, BK 1.1, BKL 1.2, (neue Po) A 1.1, A 1.4, A 1.5, A 2.5, BP 1.1, BP 1.3, BP 1.4

Powerhouse

Dozent: Augustin / Licata

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Hotel Reiss, inzwischen stillgelegtes Zentrum Kasseler Alternativkultur, ist Gegenstand dieser Entwurfsaufgabe. Das Grundstück entlang der Südseite des "goldene Loches" verbindet Bahnhofplatz und Schillerviertel. Der Entwurf ist ausgerichtet auf die Erfindung und Implantation eines städtischen Hauses als prototypischen Baustein einer modernen und zukunftsweisenden Stadtkultur. Parallel findet das Powerhouse Seminar statt, zur Erarbeitung und Diskussion gebäudekundlicher und städtebaulicher Leitlinien des Projektes. Für die Teilnahme am Projekt ist die Teilnahme am Seminar Voraussetzung. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 20.

Bemerkung: Projekt neu, 1-sem., Gruppengröße max. 20 Fachliche Schwerpunkte: Architektonisches Entwerfen A 1.1, A 1.4, A 1.5, A 4.3, A 5.1

Was ist innovativ und was ist nachhaltig an der ländlichen Regionalentwicklung im Raum zwischen Kassel, Göttingen und Mühlhausen? (Witzenhausen)

Dozent: Hahne / Brörkens

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Zwei der wichtigsten Anforderungen an Projekte in der ländlichen Regionalentwicklung sind derzeit "Innovationsgehalt" und "Nachhaltigkeit" (Förderkriterien sowohl in LEADER+ wie in "Regionen aktiv"). Neben der theoretischen Frage, wie man diese Kriterien messen kann, stellt sich auch die praktische Frage, was für Regionen und Projektträger bei Projekten diese Kriterien erfüllt. Das Studienprojekt will dazu die im Raum des Dreiländerecks von Hessen, Niedersachsen und Thüringen gelegenen Regionalinitiativen und Regionen aufsuchen, deren innovative und nachhaltige Projekte kennen lernen und nach selbst erarbeiteten Kriterien bewerten. Einfließen sollen dabei auch die jeweiligen Halbzeitbewertungen der Förderprogramme, in denen die Projekte ebenfalls bewertet werden. Aufzusuchende Regionen können beispielsweise sein: Region Kassel-Land, LAG Werra-Meißner-Kreis, LAG Landkreis Göttingen, LAG Bodenfelde-Uslar, LAG Eichsfeld-Hainich, Region aktiv Eichsfeld.

Arten- und Biotopschutzkonzept für das Gebiet um die Hessische Staatsdomäne Frankenhausen

Dozent: Godt / Hänel

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Fortführung aus dem vorangegangenen Semester

Arten- und Biotopschutzkonzept für das Gebiet um die Hessische Staatsdomäne Frankenhausen

Dozent: Godt / Hänel

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Fortführung aus dem vorangegangenen Semester

Das Siechenhausdreieck - ein Ende dem Siechtum!

Dozent: Gstach / Gwisdalla

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Ort des Geschehens ist ein Platz in Duisburger Innenstadtrandlage, der in einem Stadtteil mit besonderem Erneuerungsbedarf ("Soziale Stadt") liegt. Derzeit ist der Platz zu einer vom Verkehr zerschnittenen Restfläche mit Parkplatznutzung degradiert. Von Seiten der Stadt gibt es Planungen zur Neuordnung der Verkehrsführung. Diese Planungen sollen bedacht, aber durchaus kritisch reflektiert werden. Als Basis für die Projektbearbeitung ist daher im vergangenen Wintersemester für den Platz und sein Umfeld eine umfassende Bestands- und Bedarfsanalyse im Bereich Verkehr und Freiraumnutzung, Sozialstruktur und ökonomischer

Infrastruktur des Quartiers erstellt worden. Ein zentraler Arbeitsschritt in diesem Semester wird die Umgestaltung des Platzes unter Beteiligung der Bewohnerschaft sein, wobei die Methodik von den Studierenden selbst zu entwickeln ist. Erfahrungen bzw. Kenntnisse in kooperativer Planung sind erwünscht. Die Erkenntnisse aus den vorangegangenen Analyseschritten sollen in konkrete Entwürfe zur Umgestaltung des Platzes münden. Das Projekt wendet sich an Studierende der Stadt- und Landschaftsplanung im Haupt- oder Vertiefungsstudium.
Bemerkung: Projekt besteht seit WS 2003/04, Gruppengröße max. 12, einsteigen können noch 6 Studierende
Fachliche Schwerpunkte: Verkehrsplanung, Kooperative Planung, Freiraumplanung - Entwurf

GIS gestützte Biotopverbundplanung im Einzugsgebiet der Warme

Dozent: Hänel / Haustein

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Biotoptypenkartierung * Erfassung Arten der Fauna * Auswahl von Zielarten *
Biotopverbundplanung mit GIS

Bemerkung: Projekt neu, 2-semestrig

Siedlungsstruktur und Verkehr - Am Beispiel der Region Kassel -

Dozent: Holzapfel / Volpert

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Gemeinsam mit Studenten aus dem Bauingenieurwesen wird mit einem Verkehrsmodell (unter kritischer Nutzung) versucht, den Zusammenhang von Siedlungsentwicklung und Verkehr in der Region Kassel besser darzustellen. Es geht darum, zu zeigen, wie zunehmende suburbane Strukturen das Verkehrsaufkommen erhöhen: Ein Zusammenhang, den die Regionalplanung im Raum Kassel bisher kaum berücksichtigt.

Bemerkung: Fortführung aus dem Wintersemester 2003/04 Gruppengröße max. 10, einsteigen können noch 8 Studierende

KulturStadtZentrum - Vorschläge für ein Citymanagement-Konzept

Dozent: Hennicken / Kaschlik / Glatthaar

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Mittelpunkt des Projektes steht die Entwicklung eines Citymanagement-Konzeptes. Für die Zukunftsfähigkeit der Innenstadt sind u.a. städtebauliche und architektonischen Qualitäten, die Nutzung des öffentlichen und privaten Raumes, Verkehrserschließung, die Vernetzung der kulturellen Angebote, die Eigentümer- und Geschäftsleuteinteressen, die Qualität des Wohnungsangebotes, Kaufkraftentwicklung, Branchenmix, Dienstleistungsangebote, Sicherheit von großer Bedeutung. Daneben spielt das Verhältnis der Innenstadt zu Dienstleistungs- und Einzelhandelsstandorten im übrigen Stadtgebiet und in der Region eine wichtige Rolle. Hintergrund für die Konzeptentwicklung ist der Rückgang von Bevölkerung und Arbeitsplätzen. Chancen und Notwendigkeiten für die Innenstadtentwicklung ergeben sich auch aus der Bewerbung Kassels als Kulturhauptstadt Europas 2010. Im Wintersemester 2003/04 wurden zwei räumliche Entwicklungskonzepte für die Innenstadt aufgestellt, auf deren Grundlage im Sommersemester inhaltliche und räumliche Schwerpunkte (z.B. Organisationsstruktur des City-Management Kassel, städtebauliche Entwürfe und/oder Umsetzungsplanungen/-strategien für Pilotprojekte) vertiefend bearbeitet werden sollen.

Bemerkung: Fortführung aus dem Wintersemester 2003/04, es gibt zwei Projektgruppen Gruppengröße 8 bzw. 11, einsteigen können noch nach Vereinbarung max. 4 Studierende

Niederzwehren - Bausteine für ein Stadtteilentwicklungskonzept

Dozent: Kahnert / Kopetzki / Kaschlik

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Mittelpunkt des Projektes steht die Entwicklung eines Stadtteilentwicklungskonzeptes für Niederzwehren. Neben den baulich-räumlichen Qualitäten und Restriktionen Niederzwehrens und den Auswirkungen vorhandener und geplanter Großprojekte in Niederzwehren und im näheren Umfeld, wie z.B. das Einkaufszentrum DEZ mit geplanter Erweiterung, die Planungen zur Errichtung der Nordhessen-Arena am Auestadion, die Konversion von Graf-Haeseler- und Jäger-Kaserne, Diskussionen über die Gewerbeentwicklung auf dem Langen Feld ... muss sich das Projekt vor allem auch mit den vorhandenen Verkehrsbelastungen auseinandersetzen. Hintergrund für die Konzeptentwicklung ist der Rückgang von Bevölkerung und Arbeitsplätzen in Kassel und der Region seit den 90er Jahren. Im Wintersemester 2003/04 wurden Teilkonzepte für die gewerbliche Entwicklung des Stadtteils aufgestellt, auf dessen Grundlage im Sommersemester räumliche und thematische Vertiefungen (z.B. städtebauliche Entwürfe für Teilbereiche oder Strategien zur Umsetzung der konzipierten Entwicklungen) bearbeitet werden sollen

Bemerkung: Fortführung aus dem Wintersemester 2003/04, Gruppengröße max. 10, einsteigen können noch 5 Studierende
Fachliche Schwerpunkte: 2. Hälfte Hauptstudium, Vertiefungsstudium

Entwicklung der Kasseler Innenstadt unter besonderer Berücksichtigung kultureller Aspekte

Dozent: Kopetzki / Hennicken

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im ersten Projektsemester sind Erkundungen und Bestandsanalysen der Kasseler Innenstadt erfolgt sowie Zielkonzepte zur Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts "Kultur" erarbeitet worden. Diese gilt es, im zweiten Projektsemester weiterzuentwickeln und in baulich-räumlichen Teilbereichen sowie inhaltlich-organisatorischen Aspekten zu vertiefen ("Kultur(standort)-Netzwerk Innenstadt")

Bemerkung: Fortführung aus dem Wintersemester 2003/04, Gruppengröße max. 10, einsteigen können noch 5-7 Studierende
Fachliche Schwerpunkte: Stadtentwicklung, Städtebau, Stadtumbau

Entwicklung der Ederau unter Berücksichtigung der Beziehung zur Ortslage Fritzlar

Dozent: Mengel / Säck-da Silva

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Fluss "Eder" spielt für die mittelalterliche Stadt Fritzlar nur eine untergeordnete Rolle. Von den Aussichtspunkten der Stadt ist die Aue nur zu erahnen. In einem Entwicklungskonzept soll zum einen die obligatorische Wertigkeit und Funktionalität der Aue und zum anderen Ideen zur Verbesserung der Stadt-Aue-Beziehung u.a. unter touristischen Gesichtspunkten erarbeitet werden.

Bemerkung: Projekt neu, 1-semesterig

Landschaftsentwicklung in der Gemarkung Günsterode (Melsungen) - Interdisziplinäres Projekt (Witzenhausen)

Dozent: Schmeisky / Vogtmann / Braukmann

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Landschaft in der Gemarkung von Günsterode (Melsungen), einer kleinen Gemeinde in der Nähe von Hessisch-Lichtenau, soll nach den Vorstellungen der Gemeindeverwaltung mit geeigneten landschaftspflegerischen Maßnahmen vor einer zunehmenden Bewaldung bewahrt werden. Im Rahmen eines interdisziplinären Projektes soll nach Wegen und Verfahren gesucht werden, wie auf nachhaltige Weise unter gleichzeitiger Berücksichtigung von gewünschter und erforderlicher landwirtschaftlicher Nutzung und Belangen des Naturschutzes die Landschaft offen gehalten und vielgestaltig entwickelt werden kann. Das Projekt wird gemeinsam betreut vom Fachgebiet Landschaftsökologie und Naturschutz (Prof. Dr. Schmeisky, FB 11), Prof. Dr. Vogtmann, Präsident des Bundesamtes für Naturschutz sowie vom Fachgebiet Gewässerökologie und Gewässerentwicklung (Prof. Dr. Braukmann, FB 6). Ausdrücklich erwünscht ist im Rahmen dieses Projektes eine Kooperation von Studierenden der Landwirtschaft und der Landschaftsplanung / Landschaftsökologie.

Bemerkung: Projekt neu, Gruppengröße max. 15 Studierende
Fachliche Schwerpunkte: # Offenhaltung der Landschaft mit geeigneten landschaftsplanerischen und- pflegerischen Methoden # Erfassen, Kartieren, Bewerten von Landschaftselementen der betr. Region, u. a. der - Flächennutzung, - Vegetation und - Gewässer # Aufstellen von Pflege- und Entwicklungskonzepten

Lineaturen im urbanen Raum

Dozent: Lüdinghausen, von / Eichenlaub / Kirschbaum

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: "Die Praxis der architektonischen Linie unterscheidet sich von ähnlichen Praktiken der Linie durch ihre direkte Beziehung zu einer Produktionsweise. Da es sich um eine visuelle Sprache handelt, ist sie dazu gezwungen, eine gewisse Konstanz anzunehmen, die danach strebt, eine ungehinderte Verknüpfung zwischen dem Gedanken (...) und der Tat (...) herzustellen. Die architektonische Linie wurde und wird jedes Mal hinsichtlich ihrer Effektivität geprüft, wenn ein Gebäude von einer gewissen Komplexität realisiert wird. Während des Verlaufs der Architekturgeschichte haben sich die Codes der Linie in direkter Beziehung zur materiellen Welt entwickelt. In diesem Sinne, und nur in diesem, kann man sehen, dass der architektonische Modus der Repräsentation sich mehr oder weniger symbiotisch entwickelt hat; zum einen, da sich die Linie der Welt anpassen musste, wie sie gegeben war, wie sie vorgefunden wurde, und zum anderen werden in einer immer komplexer werdenden Produktionsweise die zum Bauen zur Verfügung stehenden Materialien in direkter Beziehung zu den Diskursen der Linie und ihrer ausgeprägten Tendenz zur Rechtwinkligkeit hergestellt." Gordon Shrigley: peripher insignificance: ein kurzer Diskurs über die physikalische und ideelle Ökonomie der Linie in der architektonischen Repräsentation. Edition Solitude, 1998 Wichtigstes Mittel für die Planung von Architektur und urbanem Raum ist

die analog oder digital gezogene Linie. Lineaturen gliedern auch den gebauten Raum maßgeblich: Umrisslinien, Straßenachsen, U-Bahnlinien, Stromleitungen, Straßenkanten, Mittelstreifen, etc. ... (Linien in einer Stadtlandschaft können markieren, strukturieren, einfassen, Richtungen geben, sie können abgrenzende Funktionen erfüllen und Verbindungen schaffen.) Ziel des Projekts ist die Schärfung der Wahrnehmung urbaner Strukturen. Die Mittel: a) die analytische Beobachtung und Dokumentation bestimmter (zu bestimmender) linearer Formationen im Stadtraum b) die Erstellung eines Konzeptes für eine künstlerische Arbeit und c) die Realisierung der Arbeit. Es sind unterschiedliche Maßstäblichkeiten denkbar: von der zusammenhängenden "skulpturalen" Arbeit bis zum kartografischen Konzept ist die Vielfalt der Möglichkeiten groß. Die Planung und Realisierung einer umfangreichen Arbeit im öffentlichen Raum impliziert das Beobachtetsein, den direkten Kontakt, gegebenenfalls auch die Auseinandersetzung mit ihren potentiellen Rezipienten. Hier kann der allgegenwärtige Topos "öffentlicher Raum" zu einem substanziellen Erlebnis für alle Beteiligten werden.

Bemerkung: Projekt neu, 1-semesterig

Verkehr und Stadtentwicklung integriert: Kassel 2014

Dozent: Lübke / Volpert

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Auf der Grundlage der Ergebnisse des Projektes "Kassel 2013 # Ansätze für ein räumliches Stadtentwicklungskonzept" soll ein zukunftsorientiertes Verkehrskonzept entwickelt werden. Der gerade verabschiedete Gesamtverkehrsplan (GVP) für den Zweckverband Raum Kassel soll auf seine Einpassbarkeit hin untersucht werden. Konflikte zwischen den Annahmen des Stadtentwicklungskonzeptes und der Verkehrsplanung sollen aufgespürt und ihre Ursachen analysiert werden. Das Projekt hat zum Ziel, das Stadtentwicklungskonzept "Kassel 2013" unter dem Aspekt der Wechselwirkung von Verkehrs- und Siedlungsentwicklung zu konkretisieren und wo nötig zu korrigieren: "Kassel 2014". Als Berater ist Prof. Dr. U. Köhler (FB 14) angefragt.

Bemerkung: Projekt neu, 2-semesterig, Gruppengröße ma. 10 Studierende Fachliche Schwerpunkte: Stadtplanung, Städtebau, Verkehrsplanung, Stadtentwicklungsplanung

Ein Kurgarten für Bad Wilhelmshöhe

Dozent: Brechmacher-Ihnen / NN

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: In der Werbung der Stadt Kassel wird der Bergpark in Wilhelmshöhe immer als Kurpark bezeichnet. Das ist er aber nicht. Er ist ein historischer Landschaftspark von der Qualität einer Welterbestätte, in den nachträglich Kneippanlagen und ein Musikpavillon eingebaut worden sind. Diese späten Einbauten, ebenso wie die Forderung nach zusätzlichen gastronomischen Angeboten, weiteren Toilettenanlagen u.a.m. entsprechen nicht den Anforderungen, die die UNESCO an eine Welterbestätte stellen wird. Denn der Bergpark, soll zusammen mit der Karlsaue und Wilhelmsthal zur Aufnahme in die UNESCO-Liste der Welterbestätten angemeldet werden. Es ist also ein neuer Standort für einen Musikpavillon in der Nähe der wichtigsten Kureinrichtungen zu finden und diesem eine umgebende Freifläche zuzuordnen, die möglichst viele Kurbedürfnisse befriedigt. Der Bereich soll eine angemessene Anbindung an den historischen Park einerseits und an den öffentlichen Nahverkehr andererseits erhalten.

Bemerkung: Projekt neu, 1-semesterig, Gruppengröße max. 7 Studierende Arbeitsfelder für ASL

Aus Region wird Stadt (Leinefelde - Worbis/Thüringen)

Dozent: Reuther / Lübke / Kopetzki

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Stadt Leinefelde und die benachbarte Stadt Worbis haben eine gemeinsame kommunale Perspektive beschlossen. Sollten alle avisierten Schritte im Verlaufe des Frühjahrs und Sommers 2004 gegangen werden, so wird es im Eichsfeld/Freistaat Thüringen bald eine #neue Stadt# geben. Dabei vereinen sich zwei unterschiedliche Charaktere: die Planstadt Leinefelde aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die mit Projekten zu einem aktiven Stadtbau national und international von sich Reden macht, und die historische Kleinstadt Worbis als zentraler Ort einer traditionsbewussten Gegend. Im Rahmen eines Projektes über voraussichtlich zwei Semester soll dieser spannende Prozess mit einem bis dato offenen Ausgang beobachtet, dokumentiert und reflektiert werden. In einem ersten Schritt geht es darum, die Situation zu erfassen, darzustellen und mit ähnlichen Projekten zu vergleichen. In einem nächsten, parallelen Schritt soll der Prozess vor Ort im Sinne einer Reportage aufgezeichnet werden. Schließlich sollen in einem dritten Schritt konzeptionelle Vorschläge und Vermittlungsbausteine entwickelt werden, die aus der neuen Perspektive erwachsen. Ziel des Projektes ist der Testlauf für ein erstes #urbanes Labor# des Fachgebietes. In das Projekt sollten etwa 10 bis 15 Studierende einsteigen, die sich für die Arbeit an einem Prototypen und die Nutzung von Dokumentationsmedien interessieren

Bemerkung: Projekt neu, Gruppengröße 10 - 15 Studierende Fachliche Schwerpunkte: Stadt- und Regionalplanung * räumliche und politische Strukturen * Stadt- und Regionalmarketing

Spielplatz Beelen - von der Entwurfsplanung bis zur Ausschreibung

Dozent: Venne
Art: Projekt
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die teilnehmenden Studentinnen und Studenten sollen einen Vorentwurf (Leistungsphase 2) für einen ca. 1.000m² großen Spielplatz in einem Neubaugebiet im Rahmen der Entwurfsplanung (Leistungsphase 3) überprüfen und weiter bearbeiten. Die Ergebnisse der Entwurfsplanung werden vorgestellt und diskutiert. Der abgestimmte Entwurf wird im Rahmen der Genehmigungs- und Ausführungsplanung (Leistungsphase 4+5) weiter detailliert, die für den Bau notwendigen Arbeiten und Lieferungen in einem Leistungsverzeichnis dargestellt und für eine Ausschreibung (Leistungsphase 6) vorbereitet. Dieses Projekt orientiert sich an den Realitäten in der Bauplanung. Vorkenntnisse der gängigen CAD- und AVA-Programme sind für die Bearbeitung des Projektes hilfreich, für die Teilnahme am Projekt jedoch keine zwingende Voraussetzung.

Bemerkung: Projekt neu, Gruppengröße max. 7 Studierende

Öde Orte

Dozent: Röntz
Art: Projekt
Zeit u. Ort:

Kommentar: Was macht die Qualität, die Faszination von Orten aus? Beginnend bei einem individuellen Aufspüren, Erkennen, Analysieren und Beschreiben von Orten innerhalb Kassels, die das Kriterium "öde" erfüllen, soll schrittweise ein Entwurf auf verschiedenen Maßstabsebenen und für unterschiedliche Nutzungsanforderungen entwickelt werden. Die Projektbetreuung erfolgt während der gemeinsamen Arbeit im Projektraum, bei Einzelkorrekturen und Präsentationen. Bei der Bearbeitung werden vielfältige Arbeitsmittel - Zeichnung, Foto, Modell, Text... - zum Einsatz kommen. Da sich die Lehrveranstaltung aus mehreren, aufeinander aufbauenden Teilaufgaben zusammensetzt, ist eine kontinuierliche Teilnahme mit Zwischenpräsentationen Voraussetzung.

Bemerkung: Projekt neu

Nachhaltiges Bauen

Dozent: NN
Art: Projekt
Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Projekt soll hohen ökologischen Standards entsprechen und als energieeffizientes Gebäude Vorbildcharakter haben. Schwerpunkt des Themas ist die Integration regenerativer Energienutzung in den Entwurf und die Anwendung innovativer Technologien zur Gebäudekonditionierung. Die Projektdauer ist auf ein Semester angelegt. Zur Einarbeitung in die Thematik wird der Besuch der Vertiefungsvorlesung "Regenerative Energienutzung als Bestandteil des architektonischen Gestaltungsprozesses von Gebäuden" empfohlen. Begleitend wird ein Seminar angeboten. Fachliche Schwerpunkte: Entwurf, Gebäudetechnik, Baukonstruktion
Gruppengröße: max. 16 Teilnehmer
Betreuung: Montag, Dienstag nach Vereinbarung

Studienfeldzuordnungen

G 1.1 Grundlagen der Bautechnik und des Ingenieurwesens

Tragkonstruktionen, Einführung

Dozent: Grohmann
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort:

Kommentar: Tragwerke sind immer integraler Bestandteil von Bauwerken. Jeder Bauwerksentwurf beinhaltet einen Tragwerksentwurf. Um die Tragkonstruktion adäquat in den Bauwerksentwurf integrieren zu können, ist es notwendig, die prinzipiellen Mechanismen des Lastabtrags zu kennen. In dieser Vorlesung werden diese an Hand von Beispielen vorgestellt und es wird ihr Einsatz erläutert. Diese Einführungsvorlesung gibt eine Grundlage für die ersten Entwürfe im Hauptstudium und ist entsprechend Voraussetzung für die Vorlesungen und Übungen Tragwerkslehre I und II.

Bemerkung: G1.1

Bauphysikalische Grundlagen - Bauphysik I

Dozent: Hauser

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: - Wärmelehre - Feuchtelehre - Akustik

Bemerkung: G1.1

Übungen zu Bauphysik I

Dozent: Maas

Art: Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Übungen sind begleitend zur Vorlesung Bauphysik I. Die Themengebiete der Vorlesung - Wärmelehre - Feuchtelehre - Akustik - werden anhand von Berechnungsbeispielen behandelt.

Bemerkung: G1.1

Konstruktive Grundlagen II

Dozent: Häntsch

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Ziel ist die Vermittlung eines Grundverständnisses für die wechselseitige Abhängigkeit von Ort, Funktion, Konstruktion und Gestalt (Konstruktion als Gestalt- und Entwurfparameterparameter) und die Kenntnis von Faktenwissen (Bindungen und Bedingungen) zur Baukonstruktion. Vorlesung (V) "Konstruktive Grundlagen" und Übung (Ü) "Konstruktive Übungen" sind eine Einheit und ergänzen sich. Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises ist die Teilnahme an beiden Lehrveranstaltungen (V und Ü). Die Inhalte bauen auf den Lehrstoff "Konstruktive Grundlagen I" im WS 03/04 auf. Lehrinhalte: # Übersicht: Konstruktionen und deren Ordnungsprinzipien # Grundbegriffe des Massivbaues / Skelettbaues und der Fügung und Verbindung seiner Bauteile (auch Ausbauteile und deren Verbindung zum Tragwerk) # Grundbegriffe des Massivbaues / Skelettbaues und seiner bauphysikalischen, akustischen u.a. Anforderungen # Grundkenntnisse zu Baustoffen und Bauverfahren des Massivbaues / Skelettbaues

Bemerkung: G1.1

Konstruktive Übungen II

Dozent: Häntsch / Schäfer / Tuczek

Art: Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: s. auch Erläuterung zu "Konstruktive Grundlagen II" Anhand einer Übungsaufgabe wird das konstruktive, materialspezifische Entwerfen zum Thema #Massivbau# erprobt. Gleichzeitig werden Grundlagen der Bauzeichnung und des konstruktionsorientierten Architekturmodelles vermittelt. Beabsichtigte Lernziele: # Arbeitsmethodik, um eine material- und konstruktionsgerechte sowie in der Gestalt adäquate Lösung für die gestellte Aufgabe zu entwickeln (Entwurf). # Arbeitsmethodik zur Konstruktions- und Detailerarbeitung (Ausführungsplanung). # Grundkenntnisse, um Ausführungsunterlagen (Ausführungszeichnungen, Konstruktionsdetails, Arbeitsmodelle) anzufertigen.

Bemerkung: G1.1

Landschaftsgeschichte, Landschaftswahrnehmung

Dozent: Marschall

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Was sind das für Landschaften in denen wir uns heute bewegen, die wir durch unser Tun schützen, gestalten und entwickeln wollen? Was ist überhaupt Landschaft? Wie nehmen wir Landschaften wahr? Was umfasst Landschaftsästhetik? Was erzählen uns Landschaften heute noch von ihrer Geschichte? Welche historischen Elemente sind dort noch wahrzunehmen, welche Anregungen und Denkanstöße können sie uns geben? Nach diesen Einführungen wendet sich das Seminar der historischen Entwicklung der Landschaft zu, wobei ländliche Kulturlandschaften, d.h. dörfliche Siedlungen, Acker- und Grünlandlandschaften in ihren unterschiedlichen Ausprägungen im Mittelpunkt stehen. Nach einem Überblick über die historische Einflussnahme des Menschen auf die Landschaftsentwicklung, werden verschiedene Landschaftsformen und #elemente als Ergebnis ihrer jeweiligen Nutzungsgeschichte systematisch betrachtet: Ackerlandschaften, Grünland, Magerrasen, Hecken- und Heckenlandschaften, Wälder, Brachen, Bäume. Zahlreiche Beispiele oft aus

der uns umgebenden nordhessischen Landschaft illustrieren diese Entwicklung. Weitere Beispiele können durch die Seminarteilnehmer gerne beigetragen werden. Damit dient das Seminar der Erläuterung des Landschaftsbegriffs. Gleichzeitig weist es auf die Bedeutung von Kultur und Arbeit im Hinblick auf die Geschichte und auch die zukünftige Gestaltung von Landschaften hin.

Bemerkung: G 1.1, G 3.1

Einführung in die Stadtplanung II: Pläne, Verfahren und Bürgerbeteiligung - Was bedeuten sie für die Entwicklung der Stadt?

Dozent: Lübke / Kaschlik

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Aufbauend auf der Vorlesung "Ziele und Methoden der Stadtplanung# aus dem Wintersemester, die sich mit den Leitbildern, Methoden und Ergebnissen der Planung seit dem Wiederaufbau beschäftigte, wollen wir uns in dieser Vorlesung mit den aktuellen Planarten, Verfahren und Beteiligungsmodellen auseinandersetzen. (Die Teilnahme am Seminar "Ziele und Methoden der Stadtplanung# ist gewünscht, aber keine zwingende Voraussetzung für das Verständnis dieser Vorlesung.) Nach einem Einblick in das Planungssystem der BRD werden wir die verschiedenen Planarten genauer betrachten. Anhand praktischer Beispiele wollen wir die Inhalte, Verfahren und Beteiligungsformen der Planarten der Bauleitplanung sowie informeller Planformen darstellen. In Übungen sollen die erworbenen Kenntnisse vertieft werden. Mit eine/r/m Vertreter/in aus einem städtischen Planungsamt und/oder einem freien Planungsbüro wollen wir die Anwendungsmöglichkeiten der formellen und informellen Planverfahren beispielhaft erörtern. Ein Vergleich mit anderen europäischen Planungskulturen rundet die Einführung ab. Die Teilnahme an den Übungen und deren Ausarbeitung ist Voraussetzung für einen Schein. Basisliteratur: Gerd Albers: Stadtplanung. Eine praxisorientierte Einführung; 2. Auflage Darmstadt 1996 . Gerd Albers: Zur Entwicklung der Stadtplanung in Europa; Braunschweig, Wiesbaden 1997. Elisabeth Dauwe u.a.: Kommunalpolitik. Leitfaden für die Praxis; Opladen 1995. Gerd Schmidt-Eichstaedt: Städtebaurecht. Einführung und Handbuch; 3. Auflage Stuttgart, Berlin Köln, 1998

Bemerkung: G 1.1, G 3.4

G 1.2 Ökologische Systeme

Literaturseminar zu Architektur, Kultur und Planung

Dozent: Eichenlaub / Kirschbaum

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Literaturrecherche und Analyse aktueller Themen aus den Bereichen Architektur, Kultur und Planung wird mit der Herstellung dieses Pressespiegels verbunden. Es entstehen Hefte mit periodischer Auswertung und Themenhefte mit aktuellen Schwerpunkten. Aus der intensiven Auseinandersetzung mit einem Thema kann unter Begleitung durch Fachkollegen eine Studienarbeit entstehen. Es werden Fachzeitschriften aus dem Planungsbereich ausgewertet, exzerpiert, in Redaktionskonferenzen diskutiert und zusammengestellt. Für jedes Heft wird ein Editorial erstellt, das die wesentlichen Inhalte in möglichst treffender, knapper Form darstellt. Layout und Herstellung der Druckvorlagen schliessen die Arbeit ab. Studienarbeit für Themenhefte in Kleingruppenarbeit # Redaktionelle Arbeit # Inhaltliche Auseinandersetzung mit komplexen Themen # eigene Beiträge - Literaturrecherche und #analyse, Bewertung # Exzerpieren und Editieren # Studienbereiche nach Schwerpunktwahl.

Bemerkung: G1.2, G3.2, K2.1, K2.2, K2.3, K3.1, K3.4, A1.3, A1.4, S3.4, L2.5

Pflanzenbestimmung und Vegetationskunde

Dozent: Hänel

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Rahmen der Lehrveranstaltung sollen den Studierenden der Landschaftsplanung grundlegende Kenntnisse zu den wildwachsenden Pflanzenarten Mitteleuropas und erste Grundlagen zur Vegetationskunde vermittelt werden. In der Landschaftsplanung sind Pflanzenkenntnisse erforderlich, um vegetationsgeprägte Biotoptypen erkennen und planerisch behandeln zu können. Die flächendeckende Kartierung von Biotoptypen ist regelmäßiger Inhalt der Bestandsanalysen von Planungen. Insbesondere bei Naturschutzfachplanungen, bei Eingriffsplanungen oder Verträglichkeitsuntersuchungen nach der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie ist die Auseinandersetzung mit der konkreten Fläche und ihrem Zustand erforderlich. Die jeweilige Vegetation und ihre typischen Arten sind dabei ein wesentliches Kriterium. Vegetation drückt den Zustand eines Standortes zusammenfassend aus und zeigt mögliche Belastungen an. Ohne Pflanzenkenntnisse wird jede nähere Beschäftigung mit der Vegetationskunde und auch mit der Biotoptypensystematik schwierig. Schließlich sind

Pflanzenkenntnisse in der Landschaftsplanung notwendig, weil die Landschaftsplanung die Verwendung von Vegetation planerisch vorbereitet, um Landschaftsteile zu verändern und zu gestalten. Nach einer Einführung in die Morphologie, Systematik und Biologie der Pflanzen werden in der Lehrveranstaltung Bestimmungsübungen an Wildpflanzen im Mittelpunkt stehen. Es erfolgt eine schrittweise Heranführung an die einschlägige Bestimmungsliteratur ausgehend von einfach strukturierten farbigen Pflanzenführern bis hin zu wissenschaftlichen Bestimmungsbüchern. Begleitend zu den Bestimmungsübungen findet eine Vorstellung der wichtigsten Pflanzenfamilien Mitteleuropas durch eigene Beiträge der Studierenden statt, die ggf. durch Herbar- und Fotomaterial des Seminarleiters ergänzt wird. Im zweiten Teil der Lehrveranstaltung erfolgt eine Einführung in die Vegetationskunde und die Methoden der Pflanzensoziologie. Vorgesehen sind außerdem die Durchführung und Interpretation von Vegetationsaufnahme im Gelände. Begleitend zur Lehrveranstaltung besteht die Möglichkeit, im Rahmen von Geländeübungen typische Pflanzen und Pflanzengesellschaften der nordhessischen Landschaft kennen zu lernen. Aufgrund von gemeinsamen Geländeterminen mit dem Seminar "Erfassung der Landschaft" ist es sinnvoll, beide Seminare zu besuchen. Voraussetzungen für den Erwerb eines Scheines sind ein Referat mit kurzer schriftlicher Ausarbeitung und die regelmäßige Anwesenheit.

Bemerkung: G 1.2

Die Erfassung der Landschaft - Einführung in landschaftsökologische Methoden - Geologie, Böden, Gewässer, Vegetation, Nutzungsformen

Dozent: Mayer / Godt / Hänel / Braukmann

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Diese gemeinsame Veranstaltung verschiedener Fachgebiete (Landschaftsökologie/Bodenkunde und Gewässerökologie/Gewässerentwicklung) stellt einen fachübergreifenden Einstieg in die ökologische Erfassung und Beurteilung der Landschaft dar. Sie ist eine unverzichtbare Basis für den planerischen Umgang mit Landschaften. In Theorie und praktischen Übungen im Gelände werden beispielhaft unterschiedliche Landschaften vorgestellt und unter den Gesichtspunkten der Geologie, Boden- und Gewässerkunde gemeinsam erarbeitet. Die vorgestellten Lehr- und Wissensgebiete werden im weiteren Verlauf des Studiums in ihrem Bezug zur Planung dargeboten und vertieft. Ziel des Seminars ist es, den Studierenden Fertigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln, die sie für die Erfassung der landschaftlichen Situation bei unterschiedlichen Planungsaufgaben benötigen. Im Rahmen der Veranstaltung wechseln sich vorlesungsartige Abschnitte, Seminar- und Gruppenarbeit mit Geländeübungen regelmäßig ab. Ausgangspunkt der Geländearbeit ist ein "Spaziergang", bei dem die Reflektion persönlicher Landschaftswahrnehmung als Voraussetzung für eine professionelle Landschaftserfassung erkannt werden soll. Die Geländeübungen werden begleitet von der Vorstellung wichtiger Lehr- und Wissensgebiete, die Einblick geben in die jeweils spezifischen Untersuchungsgegenstände und deren Relevanz als Schutzgüter in der Planung, ihre methodische Vorgehensweise und Quellen für Daten und Informationen (Archive, Luftbilder, Karten). Diese Vorstellung geht von der Bodenkunde (Bodenprofile, Bodenmosaik in der Landschaft, Bodenkarten) über die Gewässerkunde (Struktur, Chemismus, aquatische Lebewesen stehender und fließender Gewässer) zur Vegetationskunde (Kartierung von Vegetations- und Nutzungstypen). Die Exkursionen und Geländeübungen sind darauf ausgerichtet, die enge Beziehung zwischen Boden, Vegetation und Nutzung anschaulich zu machen. Die verschiedenen Übungen fordern von den Studierenden die Teilnahme an halbtägigen Exkursionen und die Darstellung ihrer Arbeitsergebnisse. Das Seminar "Pflanzenbestimmung" (Hänel; s. gesondertes Lehrangebot) ist eine sinnvolle Ergänzung zu dieser Lehrveranstaltung. Voraussetzung für den Erwerb eines Scheines ist die Teilnahme an den Übungen und Exkursionen und die Darstellung der Arbeitsergebnisse.

Bemerkung: G 1.2

G 2.1 Gestalten und Darstellen

Grundlagen des künstlerischen Gestaltens

Dozent: Lüdinghausen, von / Steinberg / Paulun

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Ziele: * Schärfung der Wahrnehmung * Förderung des räumlichen Denkens * Finden individueller Methoden zur Bearbeitung gestalterischer Fragestellungen * Entwicklung von Kriterien zur Beurteilung der entstandenen Arbeiten Methoden: * Kurzvorlesungen zu Themenstellungen plastischen Gestaltens (Wahrnehmung - Transformation, Skelett - Haut, Körper - Volumen) * Arbeiten an dreidimensionalen Objekten aus unterschiedlichen Materialien, Einsatz experimenteller Methoden, Einzel- und Gruppenbesprechungen, Diskussionen über Arbeitsprozesse und die entstandenen Projekte.

Bemerkung: G 2.1

Aquarell für das Grundstudium

Dozent: Schauer
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Ziel der Veranstaltung ist einerseits das Erlernen von Grundtechniken der Aquarellmalerei, deren Kombination mit zeichnerischen Techniken zur Herstellung schneller Skizzen und Rohentwürfe, andererseits die Nutzung male-rischer Vorgehensweisen zum Training dialogischen Arbeitens im kreativen Prozess. Zu Beginn des Semesters beginnen wir mit einfachen Farbauftragstechniken, der Nutzung verschiedener Pinsel und anderer Arbeitsgeräte. Es folgen Farbmisch-übungen auf der Basis einer stark reduzierten Farbpalette. Im zweiten Teil werden wir uns mit Naß- und Trockentechnik b.z.w. der klassischen englischen Aquarell- technik befassen und daraus resultierend Kombinationen mit Freihandzeichnung als schnelle Skizzentechnik erproben. Ab dem zweiten Teil (etwa Mitte Mai) soll auch draußen vor Ort gearbeitet werden. Termin: Do. 10-13.30 Uhr Gegen Ende des Semesters ist ein Wochenendworkshop zur Vertiefung geplant.

Bemerkung: G 2.1

Zeichnen als Mittel zum Zweck

Dozent: Anders
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Kurs A Grundkurs Grundstudium Es ist keine zeichnerische Vorbildung nötig! Schein gibt es nach einem Semester wird benotet Wahrnehmungs- und Konzentrationsübungen. Reflexion der eigenen Körperhaltung. Aufbrechen der, durch das jahrelang eingeschlossene Schreibverhalten, begrenzten Bewegungsmöglichkeiten mit entsprechenden zeichnerischen Übungen. "Was ich sehe kann ich auch zeichnen# Ausdeutungsübungen/ Hemmungsabbau. Zeichnerische Gruppenarbeit. Wir nähern uns dem Objekt und erlernen verschiedene Methoden proportionsgetreuer Abbildung. Übung an diversen Objekten wie Möbel Pflanzen # und von den Studierenden selbst ausgewählten Gegenständen. Menschliche Proportion ein wichtiger Faktor für studierende der Architektur und Stadtplanung. Wir zeichnen unsere Kommilitonen / innen. Mit schnellen linearen Übungen im fünf Minuten Takt - bis hin zur durchgearbeiteten realistischen Zeichnung wird das Darstellen der menschlichen Gestalt erarbeitet. Einher geht die Vermittlung verschiedener grafischer Ausdrucksmittel und Techniken wie zum Beispiel die Federzeichnung, Pinselzeichnung und Grafitstift. Wir beschäftigen uns mit Darstellung und zeichnerischer Übersetzung von Schattierung, Texturen, und Raumwirkung. Was ist das eigentlich interessante an zeichnerischem Ausdruck Eigenes Temperament und eigener Duktus. Was bringen wir mit was setzen wir um? Während des gesamten Kurses wird darauf geachtet, dass die Persönlichkeit der Zeichner / innen zum Ausdruck kommt. Der Kurs fördert das räumliche und gestalterische Denken und vermittelt Möglichkeiten der grafischen Kommunikation.

Bemerkung: G 2.1

G 2.2 Planungs- und Entwurfsmethoden

Grundlagen der Gebäudelehre - Vorlesung

Dozent: Reiner
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort:

Kommentar: Dieser Basiskurs richtet sich gezielt an Studierende des Grundstudiums, ist aber auch für Studierende des Hauptstudiums empfehlenswert: Gebäudelehre als Grundlage für das Verständnis von baulichen Anlagen und die vielfältigen Beziehungen zwischen Umfeld und Bauwerk, gleichermaßen als praktisch anwendbare Planungshilfe und als Kulturgeschichte. Jedes Bauwerk ist ein komplexer Organismus, in dem alle Teile sorgfältig aufeinander abgestimmt sein müssen. Dies gilt für den Organismus Stadt wie für den Organismus Freiraum wie für den Organismus Gebäude und ganz besonders für die Verknüpfung all dieser Organismen untereinander. Thema sind einige wichtige "Bausteine" baulicher Anlagen, die besondere gestalterische Potentiale haben und / oder einem als Problemstellung geläufig sein müssen, wie Eingang, Treppe, Fassade, Fenster, Türe, das Licht im haus, Sitzen, Stoffwechsel, Parkierung, Ergonomie, Sicherheit.

Bemerkung: G 2.2, A1.2, A1.6 (alte Po), A1.5 (neue Po), BP2.2

Grundlagen der Gebäudelehre - Seminar

Dozent: Reiner
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort:

Kommentar: In Kooperation mit Vertretern weiterer Fachgebiete des FB 06 und anderer Fachbereiche werden spezifische Themen des Wohnens vertiefend ausgelotet, die enge Verbindung zwischen Freiraum und Wohnen

untersucht klimatische, physiologische und psychologische Komponenten des Wohnens. Stegreifentwürfe sind im Wechsel mit theoretischen Abhandlungen zu erarbeiten. Auf einer Exkursion nach Amsterdam werden beispielhafte Wohnmodell besucht. Wir wünschen uns eine rege Teilnahme von Studierenden der Stadt- und Landschaftsplanung.

Bemerkung: G 2.2, A1.2, A1.6 (alte Po), A1.5 (neue Po), BP1.3

Einführung in das Entwerfen

Dozent: Schulze

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar wiederholt für die eingeteilte Gruppenhälfte die Übungsreihe aus dem vergangenen Wintersemester. Behandelt werden die Möglichkeiten der architektonischen und städtebaulichen Konzeptfindung. Künstler- und Architektenpersönlichkeiten werden in ihren Arbeitsweisen begleitend vorgestellt.

Bemerkung: G 2.2, G 3.1, G 3.2

Methoden der Landschaftsplanung

Dozent: Säck-da Silva

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Spezifische Methoden der Landschaftsplanung und was sie mit ihnen erreichen kann, stehen im Mittelpunkt. Zur Sprache kommen alle Ebenen räumlicher Gesamtplanung von der Landes- bis zur Ausführungsebene sowie verschiedene Fachplanungen mit den gesetzlichen Grundlagen. Aufgaben- und maßstabsgerechte Bestandserfassungen, Zielgenauigkeit und Maßnahmenplanung werden diskutiert und beispielhaft geübt.

Bemerkung: G 2.2, G 3.4

Grundlagen des städtebaulichen Entwerfens

Dozent: Drey

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Vorlesung vermittelt grundlegendes städtebauliches Entwurfsrepertoire und ergänzt die Vorlesung des WS "Einführung in den Städtebau". Anhand von Beispielen in der Bandbreite Rahmenplanung/Masterplanung M. 1:5000/1000 bis zu städtebaulichen Entwürfen M. 1:500/200 werden Inhalte "Entwurfsschulen" und notwendiges Handwerkzeug vermittelt. Voraussetzung für einen Schein ist die Bearbeitung begleitender Entwurfsübungen.

Bemerkung: G 2.2

G 2.3 Aufnahme- und Erhebungsmethoden

Spurenlesen in Kulturlandschaften

Dozent: Poppinga

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Kulturlandschaften - so wie wir in ihnen aufgewachsen sind, so wie sie uns Sicherheit geben - sind in hohem Maß das Ergebnis ihrer Nutzungsgeschichte. Diese Geschichte - als Landwirtschaft, als Standort von Gewerbesiedlungen, Verkehrswegen u.v.m., als Ergebnis von Planungsvorgängen - ist an der Landschaft selbst abzulesen. Dieses Spurenlesen in Kulturlandschaften wollen wir uns als Planungsmethode erschließen und in Form mehrerer Erkundungen praktisch einüben.

Bemerkung: G 2.3, G 3.1

Einführung in die Kartographie

Dozent: Fletling

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Karten sind für Planerinnen und Planer ein wichtiges Arbeitswerkzeug. Sie dienen einerseits dazu, sich mit einem noch unbekanntem Gebiet vertraut zu machen und eine Fülle von Informationen für Planungszusammenhänge zu gewinnen und andererseits sind sie ein zentrales Medium zur Vermittlung von

Planungsinhalten. Das Seminar soll eine Einführung in die Nutzung der gebräuchlichen Karten geben. Es werden kartographische Grundlagen, Kenntnisse in der praktischen Kartenauswertung und in der Interpretation von Karten vermittelt.

Bemerkung: G 2.3

G 3.1 Historische Entwicklung von Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung

Eine Zeitreise in die klassische Moderne (20er Jahre/Niederlande)

Dozent: Stöbe

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar soll das Projekt der Moderne als grundsätzliche Veränderung, als neue Geisteshaltung in ihrer gesellschaftlichen Situation am Beispiel der Niederlande verständlich machen. Die Vorläufer und Ursprünge der De-Stijl-Bewegung, ihre Entwicklung und ihre Auswirkungen sollen an Hand von Texten, Entwürfen und auch an gebauten Beispielen deutlich gemacht werden.

Bemerkung: G3.1, K3.5, A1.6, A1.7 (neue Po), BP2.6, BK2.3

Einführung in das Entwerfen

Dozent: Schulze

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar wiederholt für die eingeteilte Gruppenhälfte die Übungsreihe aus dem vergangenen Wintersemester. Behandelt werden die Möglichkeiten der architektonischen und städtebaulichen Konzeptfindung. Künstler- und Architektenpersönlichkeiten werden in ihren Arbeitsweisen begleitend vorgestellt.

Bemerkung: G 2.2, G 3.1, G 3.2

Spurenlesen in Kulturlandschaften

Dozent: Poppinga

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Kulturlandschaften - so wie wir in ihnen aufgewachsen sind, so wie sie uns Sicherheit geben - sind in hohem Maß das Ergebnis ihrer Nutzungsgeschichte. Diese Geschichte - als Landwirtschaft, als Standort von Gewerbesiedlungen, Verkehrswegen u.v.m., als Ergebnis von Planungsvorgängen - ist an der Landschaft selbst abzulesen. Dieses Spurenlesen in Kulturlandschaften wollen wir uns als Planungsmethode erschließen und in Form mehrerer Erkundungen praktisch einüben.

Bemerkung: G 2.3, G 3.1

Landschaftsgeschichte, Landschaftswahrnehmung

Dozent: Marschall

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Was sind das für Landschaften in denen wir uns heute bewegen, die wir durch unser Tun schützen, gestalten und entwickeln wollen? Was ist überhaupt Landschaft? Wie nehmen wir Landschaften wahr? Was umfasst Landschaftsästhetik? Was erzählen uns Landschaften heute noch von ihrer Geschichte? Welche historischen Elemente sind dort noch wahrzunehmen, welche Anregungen und Denkanstöße können sie uns geben? Nach diesen Einführungen wendet sich das Seminar der historischen Entwicklung der Landschaft zu, wobei ländliche Kulturlandschaften, d.h. dörfliche Siedlungen, Acker- und Grünlandlandschaften in ihren unterschiedlichen Ausprägungen im Mittelpunkt stehen. Nach einem Überblick über die historische Einflussnahme des Menschen auf die Landschaftsentwicklung, werden verschiedene Landschaftsformen und #elemente als Ergebnis ihrer jeweiligen Nutzungsgeschichte systematisch betrachtet: Ackerlandschaften, Grünland, Magerrasen, Hecken- und Heckenlandschaften, Wälder, Brachen, Bäume. Zahlreiche Beispiele oft aus der uns umgebenden nordhessischen Landschaft illustrieren diese Entwicklung. Weitere Beispiele können durch die Seminarteilnehmer gerne beigetragen werden. Damit dient das Seminar der Erläuterung des Landschaftsbegriffs. Gleichzeitig weist es auf die Bedeutung von Kultur und Arbeit im Hinblick auf die Geschichte und auch die zukünftige Gestaltung von Landschaften hin.

Bemerkung: G 1.1, G 3.1

Spaziergänge - Was sehen wir von der Stadt?

Dozent: Holzapfel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: "Bis jetzt sind Sie offenbar nicht so blöd, wie Sie das Fernsehen noch machen wird", pflegte der Fernsehmoderator Kulenkampff etwas arrogant seinem Publikum zu sagen, wenn es auch auf noch etwas kompliziertere Witze reagierte. Wie sehen wir (mit wir sind die Köpfe aller Seminarteilnehmer gemeint) die Außenwelt oder haben wir nicht nur das Denken, sondern auch schon das genaue Hinsehen und Analysieren der Stadt verlernt? Klar ist, dass so etwas wie "Scheuklappen" existiert, also jeweils durch Erziehung, Vorurteile und Erfahrungen geprägte Blickwinkel, die auf bestimmte Sichtweisen beschränkt sind und andere dabei vernachlässigen. Durch solche beschränkten Sichtweisen wird fraglos auch Planung bestimmt, schlimm es es jedoch, wenn der Blick auf die Wirklichkeit einigermaßen systematisch beschränkt sein sollte. Im Sommersemester sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars versuchen, die Stadt und die Straßen, insbesondere die Innenstadt von Kassel, in Spaziergängen, die immer wieder von Phasen des Überlegens unterbrochen werden, ihre Sichtweisen und deren Beschränkungen kennenzulernen. Dabei ist natürlich Ziel, den Blick zu erweitern für bisher in der Planung, insbesondere der Verkehrs- und Stadtplanung, vernachlässigte Tatbestände. Veranstaltungstermine: 20.04., 04.05., 18.05., 15.06., 29.06., 06.07., 20.07.2004
Literatur: Burckhardt, L. Die Kinder fressen ihre Revolution, Köln, 1985 Feldtkeller, A., Holzapfel, H. Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung - VIA, U-Gh Kassel - Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel Holzapfel, H. Der Verkehrsplaner als solcher und das Problem von 6 Spuren Straßenbahn, wo zwei genügen würden. In: Die Bodenrente ist sicher, Notizbuch 56 der Kasseler Schule, Arbeitsgemeinschaft Freiraum und Vegetation (Hrsg.), Kassel, 2000, S. 9-10 Hülbusch, K. H. Vom Rand zum Abfall. In: Vom Rand zur Bordüre, Notizbuch 27 der Kasseler Schule, Arbeitsgemeinschaft Freiraum und Vegetation (Hrsg.), Kassel 1993, S. I - XIV

Bemerkung: G 3.1, K 1.2, A 1.4

Stadtbaugeschichte II

Dozent: Fischer

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Aufbauend auf den im Wintersemester erarbeiteten Grundlagen vermittelt die Veranstaltung einen Überblick über Aspekte der Stadtentwicklung und Stadtplanung im 20. Jahrhundert. Themen: Gartenstadtbewegung * Städtebau vor dem 1. Weltkrieg * Städtebau in der Weimarer Republik * Die Städtebauliche Moderne im internationalen Kontext * Moderne und Städtebaureform * Planungsdeologie zur Zeit des Nationalsozialismus. Großstadtfreundschaft und das internationale Kleinstadtideal, G. Feders Neue Stadt. Neugestaltung der deutschen Städte, Ostkolonisation, Speers "Wiederaufbaustab". * Wiederaufbau im internationalen Kontext: Leitbilder der gegliederten und aufgelockerten, der autogerechten Stadt, Kontinuität und Brüche, Stunde Null und Wirtschaftswunder? * Wirtschaftsboom, Planungseuphorie und Wachstumspanik der 60er und 70er Jahre: Großsiedlungen, Stadtbautobahnen, Urbanität und Dichte, Flächensanierung. * Die Krise der Stadtplanung: Das Ende der Zuversicht: Energiekrise, die Unwirt/schaft/lichkeit der Städte, Neubewertung der Stadt, Wiederentdeckung der Geschichtlichkeit, behutsame Stadterneuerung, Kommerzialisierung der Innenstadt, Postmodern * Flächenrecycling und Umstrukturierung industrieller Problemzonen * New Urbanism * Auf der Suche nach der zukunftsfähigen Stadt: Lehren aus der Stadtbaugeschichte

Bemerkung: G 3.1

Geschichte der Landschaftsarchitektur des 20. Jahrhunderts - Am Beispiel des Lebenswerkes von Leberecht Migge (1881-1935)

Dozent: Hubenthal / Reuß, von

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Am Beispiel des Lebenswerkes von Leberecht Migge soll im Sommersemester eine Einführung in die Geschichte der Landschaftsarchitektur des 20. Jahrhunderts vorgetragen werden. Grundlage des Seminars ist eine Ausstellung aus dem Jahre 1981, die in einzelnen Kapiteln jeweils über einen Zeitraum von 14 Tagen ausgehängt werden soll. Die Ausstellungstafeln werden von den Seminarbetreuern ausführlich vorgestellt und durch ergänzende Informationen begleitet, so dass das ungewöhnliche Lebenswerk Migges im Kontext der Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts eingeordnet werden kann. Das Seminar findet in sechs Blöcken 14-tägig mit 4 SW statt. Die Mitarbeit der Studierenden bezieht sich auf Referate und zeichnerische Übungen. Zu den einzelnen Kapiteln: WOHN-GARTEN-GARTENKULTUR STATT GARTENKUNST Am Beginn des 20. Jahrhunderts wird in den wachsenden Städten der bürgerliche Wohngarten zu einer zunehmend wichtigen Bauaufgabe. Die aus dem Landschaftsgarten abgeleiteten Entwurfsmuster sind für diese neue Aufgabe untauglich. Die deshalb notwendige Reformdebatte erstreckt sich deshalb sowohl auf Ansätze zum Naturgarten als auch auf die Wiedereinführung geometrischer Gartenformen im Interesse eines größeren Gebrauchswertes. DER ÖFFENTLICHE PARK ALS SOZIALER FAKTOR. Mit den Stadterweiterungen wächst das Bedürfnis nach städtischen Freiflächen. Als eine Antwort auf die Krisen der Stadtentwicklung entwickelt sich mit dem Volkspark eine neue Freiflächenform. An den Beispielen von Migges Volkspark und denen anderer Autoren sollen die

Probleme der kommunalen Freiflächenplanung am Beginn des 20. Jahrhunderts vermittelt werden.

SELBSTVERSORGERSIEDLUNGEN ALS SELBSTHILFEKONZEPT. Zahlreiche Reform-Ideen bestimmen die politische Situation zwischen den beiden Weltkriegen. Selbsthilfe wird als ein "Dritter Weg" zwischen Sozialismus und Kapitalismus gesehen. Einige der verschiedenen Lebensentwürfe und deren räumliche Konsequenzen sollen vorgestellt werden. **STADT-LAND KULTUR** Mit der Gartenstadt wird der pragmatische Versuch unternommen die Vorteile städtischer Dichte mit den Vorteilen eines naturgemäßen ländlichen Lebens zu vereinen. In zahlreichen Stadtutopien ist diese Vorstellung ein zentrales Element. **SIEDLUNGEN ALS ÖFFENTLICHE WOHNUNGSFÜRSORGE:** Die wichtigsten Wohnungsbauprogramme, die bedeutendsten Architekten der Wohnungsreformdebatte und die wesentlichen Etappen der Entwicklung der Wohnungswirtschaft in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts sollen behandelt werden. **Migges** eigenständige Ideen zum Wohnen sind hier weniger angesprochen als seine pragmatischen Gestaltungskonzepte für einen gebrauchsfähigen Massenwohnungsbau.

Bemerkung: G 3.1

Das architektonische Erbe

Dozent: Bartnik

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Sehen der Dinge im Raum # "raumzeitliche Konzeption" nannte Siegfried Giedion diese Betrachtungsweise. Die Art, wie Volumen in den Raum gestellt werden und zueinander in Beziehung treten, die Art, wie der Innenraum sich vom Außenraum isoliert, oder wie er perforiert wird, um eine gegenseitige Durchdringung zu ermöglichen: All das steht für das architektonische Erbe der Neuzeit. Das Seminar beginnt mit einem allgemeinen baugeschichtlichen Abriss und vertieft unter dem Gesichtspunkt Raumkonzeption Epochen wie Renaissance, Barock, Englischer Landschaftsgarten wie auch das 19. Jahrhundert. Dem folgen die Vorläufer der modernen Architektur, die Amerikanische Schule, die Moderne, Postmoderne und mit ihr der Dekonstruktivismus. Die Studenten leisten durch Referate über einzelne Themen / Architektenbiographien einen Beitrag zum Seminar.

Bemerkung: G 3.1, A 1.5

G 3.2 Gesellschaftsstruktur und Gesellschaftsentwicklung

Literaturseminar zu Architektur, Kultur und Planung

Dozent: Eichenlaub / Kirschbaum

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Literaturrecherche und Analyse aktueller Themen aus den Bereichen Architektur, Kultur und Planung wird mit der Herstellung dieses Pressespiegels verbunden. Es entstehen Hefte mit periodischer Auswertung und Themenhefte mit aktuellen Schwerpunkten. Aus der intensiven Auseinandersetzung mit einem Thema kann unter Begleitung durch Fachkollegen eine Studienarbeit entstehen. Es werden Fachzeitschriften aus dem Planungsbereich ausgewertet, exzerpiert, in Redaktionskonferenzen diskutiert und zusammengestellt. Für jedes Heft wird ein Editorial erstellt, das die wesentlichen Inhalte in möglichst treffender, knapper Form darstellt. Layout und Herstellung der Druckvorlagen schliessen die Arbeit ab. Studienarbeit für Themenhefte in Kleingruppenarbeit # Redaktionelle Arbeit # Inhaltliche Auseinandersetzung mit komplexen Themen # eigene Beiträge - Literaturrecherche und #analyse, Bewertung # Exzerpieren und Editieren # Studienbereiche nach Schwerpunktwahl.

Bemerkung: G1.2, G3.2, K2.1, K2.2, K2.3, K3.1, K3.4, A1.3, A1.4, S3.4, L2.5

Einführung in das Entwerfen

Dozent: Schulze

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar wiederholt für die eingeteilte Gruppenhälfte die Übungsreihe aus dem vergangenen Wintersemester. Behandelt werden die Möglichkeiten der architektonischen und städtebaulichen Konzeptfindung. Künstler- und Architektenpersönlichkeiten werden in ihren Arbeitsweisen begleitend vorgestellt.

Bemerkung: G 2.2, G 3.1, G 3.2

Raum und Verhalten - Räume der Gesellschaft

Dozent: Ipsen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Vorlesung vermittelt Grundlagen der Raumwahrnehmung und der symbolischen Bedeutung von Orten. In ihr werden die grundlegenden Theorien der Raumentwicklung und der Bildung von Orten und Landschaften vorgestellt. Dabei geht es sowohl um historische Formen und ihre aktuelle Bedeutung als auch um aktuelle Fragen (welche Raumstruktur braucht eine Stadt, in der Menschen unterschiedlicher Kulturen leben) und um die Diskussion zukünftiger Trends der Entwicklung (urbane Landschaften, neue Wildnis). Grundlegende Texte findet man in einem Reader von Detlev Ipsen und Dieter Läßle: Räume der Gesellschaft unter www.uni-kassel.de/fb6/AEP/raum

Bemerkung: G 3.2

G 3.3 Ökonomische Grundlagen der Planung

Baukosten - Planen und Steuern

Dozent: Eisenmenger

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorgesehen ab dem 4. Studiensemester (nach BPS I). Im Rahmen des 14tägig stattfindenden Seminars werden die grundlegenden Aspekte der Baukostenermittlung, -steuerung und -verfolgung praxisnah durchleuchtet. Grundlagen der Kostenplanung, wie z.B. die DIN 276 Kosten im Hochbau werden vorgestellt und diskutiert. Dazu kommen die Einflüsse der HOAI-Verordnung über die Honorare für Leistungen der Architekten und der Ingenieure - und der DIN 277 Grundflächen und Rauminhalte von Bauwerken im Hochbau. Ebenso werden die Leistungsbilder und die Honorarzonon der HOAI erläutert. Als Ergebnis soll eine praxisnahe Honorarermittlung erfolgen. Daneben werden die in der Praxis gebräuchlichen Kostensteuerungs- und Kostenverfolgungsmethoden dargestellt und den Studierenden im Rahmen von Übungen näher gebracht. Leistungsnachweis: Übung: 1. Kostenermittlung nach DIN 276, 2. Honorarermittlung nach HOAI

Bemerkung: G 3.3, A3.3, BW 2.5, BP 2.1, BK 2.5

Ökonomische Grundlagen der Stadtentwicklung

Dozent: Kahnert

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Entstehung und Entwicklung von Städten und städtischen Strukturen ist untrennbar mit der Entwicklung der wirtschaftlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen verbunden. Wirtschaftliche Entwicklungen können den Aufstieg und den Niedergang von Städten zur Folge haben, Wachstum in Gang setzen und Umstrukturierungen notwendig machen. Die Kenntnis über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die wesentlichen Akteure und die ihrem Handeln zugrundeliegenden Überlegungen ist damit essentielle Voraussetzung, um Stadtentwicklung verstehen und richtig beurteilen zu können. Das Seminar richtet sich an Studienanfänger und soll einen Einstieg in und Überblick über die ökonomischen Grundlagen der Stadtentwicklung geben. Neben einer Darstellung der wesentlichen Theorieansätze über das Verhältnis von Raumentwicklung und wirtschaftlicher Entwicklung wird ein Überblick über Akteure, Strategien und Instrumente der wirtschaftlichen Entwicklung vor allem auf kommunaler Ebene gegeben und wesentliche aktuelle Entwicklungsstrategien vorgestellt.

Bemerkung: G 3.3

G 3.4 Recht, Verwaltung, Organisation

Die Haftung der am Bau Beteiligten - Architekten, Ingenieure, Werkunternehmer

Dozent: Sangenstedt

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorgesehen für alle Semester. Baurecht A - Schwerpunkt: Vertragsrecht mit aktueller Rechtsprechung, Grundlagen des Bau- und Architektenrechts: Das Werkvertragsrecht nach BGB und VOB. Die Vergütung des Werkunternehmers, Einheitspreisvertrag, Pauschalpreisvertrag, Stundenlohnvertrag, Abnahme und Gewährleistung, Architektenvertrag und HOAI, die prüffähige Schlussrechnung der Architekten und Ingenieure. Baurecht B- Schwerpunkt: Schäden und Haftung der Baubeteiligten anhand aktueller Rechtsprechung. Die Haftung des Werkunternehmers für Schäden am Bauwerk: der Fehlerbegriff in BGB/VOB,

Umfang der Mängelansprüche, Nachbesserung, Minderung, Wandlung, Schadensersatz, Dauer der Haftung/Organisationsverschulden, versicherbare Risiken. Die Haftung der Architekten und Ingenieure am Bau: Die objektive Pflichtverletzung im Architekten- und Ingenieurvertrag, der Planungsfehler, der Objektüberwachungsfehler, die Verletzung der Verkehrssicherungspflicht, die Berufshaftpflichtversicherung. Leistungsnachweis: Stundenprotokolle und/oder Studienarbeit
Bemerkung: G 3.4, K 3.4, BW 1.5

Methoden der Landschaftsplanung

Dozent: Säck-da Silva

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Spezifische Methoden der Landschaftsplanung und was sie mit ihnen erreichen kann, stehen im Mittelpunkt. Zur Sprache kommen alle Ebenen räumlicher Gesamtplanung von der Landes- bis zur Ausführungsebene sowie verschiedene Fachplanungen mit den gesetzlichen Grundlagen. Aufgaben- und maßstabsgerechte Bestandserfassungen, Zielgenauigkeit und Maßnahmenplanung werden diskutiert und beispielhaft geübt.

Bemerkung: G 2.2, G 3.4

Einführung in die Stadtplanung II: Pläne, Verfahren und Bürgerbeteiligung - Was bedeuten sie für die Entwicklung der Stadt?

Dozent: Lübke / Kaschlik

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Aufbauend auf der Vorlesung "Ziele und Methoden der Stadtplanung# aus dem Wintersemester, die sich mit den Leitbildern, Methoden und Ergebnissen der Planung seit dem Wiederaufbau beschäftigte, wollen wir uns in dieser Vorlesung mit den aktuellen Planarten, Verfahren und Beteiligungsmodellen auseinandersetzen. (Die Teilnahme am Seminar "Ziele und Methoden der Stadtplanung# ist gewünscht, aber keine zwingende Voraussetzung für das Verständnis dieser Vorlesung.) Nach einem Einblick in das Planungssystem der BRD werden wir die verschiedenen Planarten genauer betrachten. Anhand praktischer Beispiele wollen wir die Inhalte, Verfahren und Beteiligungsformen der Planarten der Bauleitplanung sowie informeller Planformen darstellen. In Übungen sollen die erworbenen Kenntnisse vertieft werden. Mit eine/r/m Vertreter/in aus einem städtischen Planungsamt und/oder einem freien Planungsbüro wollen wir die Anwendungsmöglichkeiten der formellen und informellen Planverfahren beispielhaft erörtern. Ein Vergleich mit anderen europäischen Planungskulturen rundet die Einführung ab. Die Teilnahme an den Übungen und deren Ausarbeitung ist Voraussetzung für einen Schein. Basisliteratur: Gerd Albers: Stadtplanung. Eine praxisorientierte Einführung; 2. Auflage Darmstadt 1996 . Gerd Albers: Zur Entwicklung der Stadtplanung in Europa; Braunschweig, Wiesbaden 1997. Elisabeth Dauwe u.a.: Kommunalpolitik. Leitfaden für die Praxis; Opladen 1995. Gerd Schmidt-Eichstaedt: Städtebaurecht. Einführung und Handbuch; 3. Auflage Stuttgart, Berlin Köln, 1998

Bemerkung: G 1.1, G 3.4

K 1.1 Informations- und Datenverarbeitung

AVA II Ausschreibung - Vergabe - Abrechnung mit EDV

Dozent: Heinrich

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorgesehen für das 7. Studiensemester (nach AVA I und BPS II) Einführung in die Anwendung elektronischer Datenverarbeitung bei der Abwicklung von Bauten. Ausschreibung mit Leistungsbeschreibung nach Standardleistungsbuch-Bau (StLB-Bau) und frei formulierten Texten. Mengenermittlung nach DIN, Angebotsnachrechnung, Preisspiegel, Vergabe, Leistungsverzeichnis, Abrechnung, Rechnungsschreibung, Revision. Seminaristische Übungen zur Aufbereitung der Daten, Dateneingabe, Veranlassen der Verarbeitung, Prüfung der Ausgabe. Voraussetzung: AVA I-Schein und EDV-Erfahrung Leistungsnachweis: EDV-Übung zum Ausschreibungsverfahren Nach Scheinerwerb und positivem Abschluss einer Studienarbeit im Themenkreis "AVA und EDV" können Interessenten das "EDV-Anwender-Zertifikat" erhalten.

Bemerkung: K1.1, K3.1

Fleximold Seminar / Body-Space Seminar

Dozent: Spuybroek / Daum / Troche

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Fleximold Seminar: Über flexible Fertigungstechniken. Grundsätzlich arbeiten Architekten mit vorgefertigten Elementen, sie arbeiten mit Katalogen. Alles was sie entwerfen ist nichts anderes als die Organisation von Teilen, die andere vor ihnen entworfen haben. Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Idee, daß sich die Architektur eines schönen Tages völlig von der standardisierten Bauweise befreien wird. Lars hält eine einleitende Vorlesung, wir werden auch einige Fabriken und Schiffswerften besuchen, die CNC-Techniken und komplexe Formungsprozesse in großem Maßstab nutzen, und Gebäude besichtigen, die teilweise mit diesen Techniken gebaut wurden. Wir werden sowohl mit der CNC-Maschine arbeiten als auch unsere eigenen flexiblen Vorrichtungen erzeugen. Body-Space Seminar: Raum wird immer als eine Ausdehnung angesehen, etwas Extensives, in der sich die Körper bewegen und handeln. Raum wird auch als etwas metrisches und universelles angesehen, unbegrenzt in seinem Potential und neutral. Der Körper dagegen fühlt und handelt, er nimmt wahr, sehnt sich und verzweifelt, anders ausgedrückt, er ist etwas Intensives. Wir werden dieses Seminar beginnen indem wir die Rollen zwischen Raum und Körper umkehren, indem wir davon ausgehen, daß der Körper zuerst da war und die Art wie er sieht und fühlt und sich bewegt Methoden sind Räume zu schaffen. Wir werden Techniken in der Kunst studieren, die sich mit dieser Umkehrung beschäftigen, z.B. Installationskunst, in der das Bild zum Raum wird, oder interaktive elektronische Kunst, in der die Aktion die treibende Kraft hinter einem möglichen Bild ist, oder Tanz, mit seinen komplexen Darstellungstechniken. Wir werden mit den `dynamic` und `texturing` Möglichkeiten von Maya experimentieren um diese Kunstformen zu mischen und sie zu vielversprechenden Design-Werkzeugen zu machen.

Bemerkung: K 1.1, K 1.2, K 1.4, K 3.5, A 2.5, BP 1.5, BP 1.6, BK 2.1, BK 2.4

Parametric Design - Mel Scripting

Dozent: Spuybroek / Daum / Troche

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Parametric Design # Mel Scripting Dieses Seminar wird sich mit der Entwicklung, Steuerung und Automatisierung von Formfindungsprozessen im digitalen Entwurf beschäftigen. Wir werden dazu die Möglichkeiten von Maya und der zugrundeliegenden Script-Sprache mel nutzen. Die interne Struktur von Maya korrespondiert ausgezeichnet mit einer diagrammatische Betrachtung des Entwurfsprozesses. Durch die Verwendung von mel (Maya Embedded Language) und somit der direkten Kommunikation mit dem Programm erschließt sich ein weites Feld von neuen Möglichkeiten. Im Seminar werden dabei schrittweise Programmierkenntnisse vermittelt und in kleinen Übungen getestet und aufgebaut. Ziel ist es ein System von kleinen Programmen zu entwickeln, bei dem durch Festsetzung und Änderung bestimmter Parameter veränderliche Informationen aus Kontext und Programm verarbeitet werden. Alle Teilnehmer werden in einem Maya Kurs zu Beginn des Semester in das Programm eingeführt. Programmier- und Software-Vorkenntnisse werden somit nicht vorausgesetzt, sind aber hilfreich. Aushänge beachten!

Bemerkung: K 1.1, K 1.2, K 1.3, K 3.5, A 1.6, BP 1.1, BP 2.4, BK 2.1

GIS Anwendung in der Klimatologie

Dozent: Katzschner / Horn

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar/Übung findet zunächst mit einer Einführung zur Thematik einer klimaorientierten GIS Verwendung im wöchentlichen Rhythmus statt, um dann später als selbständige Übung weitergeführt zu werden. Ziel ist das Erlernen der Methodik und die Fertigstellung einer mit GIS produzierten Klimakarte.

Bemerkung: K 1.1

Methoden der Stadtforschung: die Beobachtung im öffentlichen Raum

Dozent: Glasauer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Ohne dass es uns besonders bewusst wäre, nutzen wir alltäglich die Beobachtung zur Entzifferung unserer Umwelt: Wir sehen Menschen, Gebäude, öffentliche Plätze, Landschaften, Tiere, Autos etc. Wir ziehen Schlüsse aus unseren Beobachtungen, bestätigen unsere geliebten Anschauungen und Ideologien oder kommen nicht umhin, diese schließlich über Bord zu werfen. Wie diese vorwissenschaftliche Form der visuellen Konstruktion unseres Realitätsbildes, systematisch betrieben, zu einem sinnvollen Erhebungsinstrument in der Planung werden kann, möchte ich in diesem Seminar theoretisch und praktisch erarbeiten. Dabei will ich besonders die Probleme und Grenzen dieser Erhebungsmethode, die sich auch auf Nutzungsspuren und Indizien stützen kann, herausarbeiten und die Fallstricke der Interpretationsarbeit deutlich machen. Abschließend sollen die gewonnenen Erkenntnisse in der Beobachtung öffentlicher Räume praktisch angewandt und geübt werden. Erhebungsmethodische Vorkenntnisse sind für das Seminar nicht erforderlich, jedoch eine aktive Mitarbeit durch kritisch reflektiertes Interesse und regelmäßige Teilnahme. Der Einstieg in die Thematik beginnt in der ERSTEN

Semesterwoche mit einigen Videosequenzen.

Bemerkung: K 1.1, K 1.2, A 1.2

GIS-Vertiefung: Erfassung von Daten

Dozent: Horn

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:00 - 10:00 ASL CAP

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Im Seminar soll der Einsatz von Geographischen Informationssystemen in einer fachübergreifenden Vertiefung behandelt werden. Dabei werden Strategien und Methoden zur Erfassung von Daten (Geometrie und Sachdaten) als Grundlage von GIS-gestützten Analysen bearbeitet. Als Anwendungsprojekt wird für den Bereich der Stadt Vellmar die historische Entwicklung (mit den Zeitzuständen 1859, 1941 und 1994) der Flächennutzung und des Verkehrsnetzes erfasst, analysiert und dargestellt. Ein Schwerpunkt ist hierbei die Nutzung der Kriterien des ATKIS-Objektartenkataloges (OK) Voraussetzungen zur Teilnahme am Seminar sind: 1. Kenntnisse zu GIS – Grundlagen 2. Grundkenntnisse des Programmes ArcView (Version 8) 3. Benutzerzulassung (Account) für das CAP-Labor Die Anzahl der Teilnehmer/innen ist auf 16 begrenzt. Es steht jeweils pro Teilnehmer/in ein Rechner zur Verfügung. Die selbständige Praxis in der Programmnutzung ist zentrales Ziel der Veranstaltung.

Bemerkung: K 1.1

220 GIS-Vertiefung: 3d-Visualisierung/Oberflächenmodelle (Raster)

Dozent: Horn / Haustein

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 ASL CAP

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Der Einsatz von Geographischen Informationssystemen soll in einer fachübergreifenden Vertiefung erprobt werden durch den Einsatz der Raster-Technik zur Bearbeitung von kontinuierlichen Phänomenen auf einer Oberfläche und zur 3d-Visualisierung. Es werden die Erweiterungen „3d-analyst“ und „spatial-analyst“ von ArcView (Version 8.3) eingesetzt. Voraussetzungen zur Teilnahme am Seminar sind: 1. Kenntnisse zu GIS – Grundlagen 2. Grundkenntnisse des Programmes ArcView (Version 8) 3. Benutzerzulassung (Account) für das CAP-Labor Die Anzahl der Teilnehmer/innen ist auf 16 begrenzt. Es steht jeweils pro Teilnehmer/in ein Rechner zur Verfügung. Die selbständige Praxis in der Programmnutzung ist zentrales Ziel der Veranstaltung.

Bemerkung: K 1.1

Erfolgreich im Studium - Projekt- und Zeitmanagement für Studierende ASL

Dozent: Wangelin

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Für den Entwurf die ganze Nacht durchgearbeitet? Viel zu lange gebraucht, um das Protokoll zu schreiben? Wieder so eine lahme Projektgruppensitzung durchgestanden? Mich geärgert, über die Trägheit der anderen Projektmitglieder? Wie gelingt es mir, mich selbst zu managen und mit den Gruppenmitgliedern verbindliche Strukturen hinzukriegen, klare Ziel-, Aufgaben- und Zeitplanung zu praktizieren und auch noch die Gesamtorientierung für mein Studium zu behalten? Dies sind die Themen im Kompaktseminar. Ich lerne, mir über meine eigenen Projekt-Ziele klar zu werden und trainiere Arbeitstechniken für ein gutes Zeit- und Projektmanagement. In Übungen und Rollenspielen, aufgezeichnet mit Videokamera, lerne ich vor der Gruppe einen Vortrag zu halten, meinen Entwurf zu präsentieren, ein Prüfungsgespräch zu bestehen und Gruppenkonflikte besser zu lösen. Max. 12 Teilnehmende Teilnehmerliste liegt aus.

Bemerkung: K 1.1, K 1.4, K 3.2

Vermessungskunde I

Dozent: Fletting

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorlesung oder Übungen für alle Gruppen nach Vereinbarung Dienstags 12.00-16.00 Uhr, Raum 1120, Kurt-Wolters-Str. 3

Bemerkung: K 1.1

Mehr oder weniger Stadt und Region - Eine Standortbestimmung

Dozent: Reuther
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Stadt wird zur Stadtregion und zunehmend als Stadtlandschaft entwickelt. - Die Region wird zur Agglomeration und kann im Sinne eines Netzwerkes betrieben werden. - Das Phänomen der Schrumpfung und veränderte Wachstumsmuster beschäftigen Praktiker und Theoretiker. Die urbanistische Profession erfährt eine Neuorientierung. Grenzen und Maßstabebenen markieren bisher, wo in der Optik von Planung die Stadt aufhört und die Region beginnt. Innerhalb von Hoheiten entstanden städtebauliche Strukturen, aber auch wirtschaftliche und soziokulturelle Normen oder Regelsysteme. Für beinahe alle Lebensbereiche waren sie Sinn stiftend und bildeten das Fundament gewachsener Identitäten. Das Bedürfnis nach Zugehörigkeit besteht noch genauso wie die stadtstrukturellen Zäsuren und administrativen Grenzen innerhalb einer Stadt oder zwischen verschiedenen Gemeinden. Jedoch die Lebenswirklichkeit in Städten und Regionen hat sich verändert, weil Grenzen überschreitende Verflechtungen von Tätigkeiten und die Aufspaltung von Lebensbereichen und #stilen die aktuelle Realität der Stadtgesellschaften prägen. In einer Kopplung geographischer Informationen mit räumlichen Aussagen können Entwicklungsszenarien oder Kapazitäten von Flächen oder Räumen verdeutlicht werden. Strategien und konzeptionelle Interventionen spiegeln sich im Karten- und Planwerk einer Stadt oder Region wieder, aber auch in konkrete Projekten, Prozessen und dem Wirken von Akteuren. Dabei wird die wachsende Differenz zwischen dem politischen Raster des Raumes und seiner funktionellen Beanspruchung sowie gesellschaftlichen und individuellen Aneignung schließlich wieder aufgehoben. In einem Seminar soll das Terrain einer zeitgenössischen Stadt- und Regionalplanung betrachtet, diskutiert und reflektiert werden. Das Ziel ist eine gemeinsame Standortbestimmung zu Begriffen, Phänomenen und aktuellen Projekten. Literatur, Recherchehinweise im Internet und Gäste werden zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Bemerkung: K 1.1, S 2.5, S 2.6, SE 1.2

Einführung in die Grundlagen und Methoden des Planens und Entwerfens, Teil II

Dozent: Dehlinger
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort:
Bemerkung: K 1.1

K 1.2 Wahrnehmung und Darstellung

Fleximold Seminar / Body-Space Seminar

Dozent: Spuybroek / Daum / Troche
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Fleximold Seminar: Über flexible Fertigungstechniken. Grundsätzlich arbeiten Architekten mit vorgefertigten Elementen, sie arbeiten mit Katalogen. Alles was sie entwerfen ist nichts anderes als die Organisation von Teilen, die andere vor ihnen entworfen haben. Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Idee, daß sich die Architektur eines schönen Tages völlig von der standardisierten Bauweise befreien wird. Lars hält eine einleitende Vorlesung, wir werden auch einige Fabriken und Schiffswerften besuchen, die CNC-Techniken und komplexe Formungsprozesse in großem Maßstab nutzen, und Gebäude besichtigen, die teilweise mit diesen Techniken gebaut wurden. Wir werden sowohl mit der CNC-Maschine arbeiten als auch unsere eigenen flexiblen Vorrichtungen erzeugen. Body-Space Seminar: Raum wird immer als eine Ausdehnung angesehen, etwas Extensives, in der sich die Körper bewegen und handeln. Raum wird auch als etwas metrisches und universelles angesehen, unbegrenzt in seinem Potential und neutral. Der Körper dagegen fühlt und handelt, er nimmt wahr, sehnt sich und verzweifelt, anders ausgedrückt, er ist etwas Intensives. Wir werden dieses Seminar beginnen indem wir die Rollen zwischen Raum und Körper umkehren, indem wir davon ausgehen, daß der Körper zuerst da war und die Art wie er sieht und fühlt und sich bewegt Methoden sind Räume zu schaffen. Wir werden Techniken in der Kunst studieren, die sich mit dieser Umkehrung beschäftigen, z.B. Installationskunst, in der das Bild zum Raum wird, oder interaktive elektronische Kunst, in der die Aktion die treibende Kraft hinter einem möglichen Bild ist, oder Tanz, mit seinen komplexen Darstellungstechniken. Wir werden mit den `dynamic` und `texturing` Möglichkeiten von Maya experimentieren um diese Kunstformen zu mischen und sie zu vielversprechenden Design-Werkzeugen zu machen.

Bemerkung: K 1.1, K 1.2, K 1.4, K 3.5, A 2.5, BP 1.5, BP 1.6, BK 2.1, BK 2.4

Parametric Design - Mel Scripting

Dozent: Spuybroek / Daum / Troche
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Parametric Design # Mel Scripting Dieses Seminar wird sich mit der Entwicklung, Steuerung und Automatisierung von Formfindungsprozessen im digitalen Entwurf beschäftigen. Wir werden dazu die Möglichkeiten von Maya und der zugrundeliegenden Script-Sprache mel nutzen. Die interne Struktur von Maya korrespondiert ausgezeichnet mit einer diagrammatische Betrachtung des Entwurfsprozesses. Durch die Verwendung von mel (Maya Embedded Language) und somit der direkten Kommunikation mit dem Programm erschließt sich ein weites Feld von neuen Möglichkeiten. Im Seminar werden dabei schrittweise Programmierkenntnisse vermittelt und in kleinen Übungen getestet und aufgebaut. Ziel ist es ein System von kleinen Programmen zu entwickeln, bei dem durch Festsetzung und Änderung bestimmter Parameter veränderliche Informationen aus Kontext und Programm verarbeitet werden. Alle Teilnehmer werden in einem Maya Kurs zu Beginn des Semester in das Programm eingeführt. Programmier- und Software-Vorkenntnisse werden somit nicht vorausgesetzt, sind aber hilfreich. Aushänge beachten!

Bemerkung: K 1.1, K 1.2, K 1.3, K 3.5, A 1.6, BP 1.1, BP 2.4, BK 2.1

Spaziergänge - Was sehen wir von der Stadt?

Dozent: Holzapfel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: "Bis jetzt sind Sie offenbar nicht so blöd, wie Sie das Fernsehen noch machen wird", pflegte der Fernsehmoderator Kulenkampff etwas arrogant seinem Publikum zu sagen, wenn es auch auf noch etwas kompliziertere Witze reagierte. Wie sehen wir (mit wir sind die Köpfe aller Seminarteilnehmer gemeint) die Außenwelt oder haben wir nicht nur das Denken, sondern auch schon das genaue Hinsehen und Analysieren der Stadt verlernt? Klar ist, dass so etwas wie "Scheuklappen" existiert, also jeweils durch Erziehung, Vorurteile und Erfahrungen geprägte Blickwinkel, die auf bestimmte Sichtweisen beschränkt sind und andere dabei vernachlässigen. Durch solche beschränkten Sichtweisen wird fraglos auch Planung bestimmt, schlimm es es jedoch, wenn der Blick auf die Wirklichkeit einigermaßen systematisch beschränkt sein sollte. Im Sommersemester sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars versuchen, die Stadt und die Straßen, insbesondere die Innenstadt von Kassel, in Spaziergängen, die immer wieder von Phasen des Überlegens unterbrochen werden, ihre Sichtweisen und deren Beschränkungen kennenzulernen. Dabei ist natürlich Ziel, den Blick zu erweitern für bisher in der Planung, insbesondere der Verkehrs- und Stadtplanung, vernachlässigte Tatbestände. Veranstaltungstermine: 20.04., 04.05., 18.05., 15.06., 29.06., 06.07., 20.07.2004

Literatur: Burckhardt, L. Die Kinder fressen ihre Revolution, Köln, 1985 Feldtkeller, A., Holzapfel, H. Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung - VIA, U-Gh Kassel - Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel Holzapfel, H. Der Verkehrsplaner als solcher und das Problem von 6 Spuren Straßenbahn, wo zwei genügen würden. In: Die Bodenrente ist sicher, Notizbuch 56 der Kasseler Schule, Arbeitsgemeinschaft Freiraum und Vegetation (Hrsg.), Kassel, 2000, S. 9-10 Hülbusch, K. H. Vom Rand zum Abfall. In: Vom Rand zur Bordüre, Notizbuch 27 der Kasseler Schule, Arbeitsgemeinschaft Freiraum und Vegetation (Hrsg.), Kassel 1993, S. I - XIV

Bemerkung: G 3.1, K 1.2, A 1.4

Modell und Raum

Dozent: Frankenstein-Frambach

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die schnellste Methode, sich einen umfassenden Überblick über die räumliche Struktur eines Entwurfs zu verschaffen, ist die Betrachtung eines Modells. Die Arbeit mit räumlichen Mitteln besitzt darüber hinaus neben der Materialerfahrung eine Verbesserung des räumlichen Vorstellungsvermögens und einen optimierten Entwurfsprozess. Alle für dieses Gebiet relevanten Aspekte sollen im Seminar zur Sprache kommen. Der Schwerpunkt des Kurses liegt bei den praktischen Übungen, die einführenden Charakter haben.

Bemerkung: K 1.2, K 1.4

Ein Fotosommer

Dozent: Donner / Frankenstein-Frambach

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Kaum ein anderes Medium ist zur Beobachtung und zum Verständnis der eigenen Wahrnehmung so geeignet wie die Fotografie. Das Entdecken zugrundeliegender Beurteilungskriterien und die Entschlüsselung von Symbolen führen zu einem verbesserten Verständnis der Bildsprache und deren kreativem Gebrauch. Fototechnik, Fotografiengeschichte, exemplarische Arbeiten bekannter Fotografen, Bildgestaltung, Bildinterpretation und praktische Übungen sind Themen des Seminars.

Bemerkung: K 1.2, K 1.4

Methoden der Stadtforschung: die Beobachtung im öffentlichen Raum

Dozent: Glasauer
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Ohne dass es uns besonders bewusst wäre, nutzen wir alltäglich die Beobachtung zur Entzifferung unserer Umwelt: Wir sehen Menschen, Gebäude, öffentliche Plätze, Landschaften, Tiere, Autos etc. Wir ziehen Schlüsse aus unseren Beobachtungen, bestätigen unsere geliebten Anschauungen und Ideologien oder kommen nicht umhin, diese schließlich über Bord zu werfen. Wie diese vorwissenschaftliche Form der visuellen Konstruktion unseres Realitätsbildes, systematisch betrieben, zu einem sinnvollen Erhebungsinstrument in der Planung werden kann, möchte ich in diesem Seminar theoretisch und praktisch erarbeiten. Dabei will ich besonders die Probleme und Grenzen dieser Erhebungsmethode, die sich auch auf Nutzungsspuren und Indizien stützen kann, herausarbeiten und die Fallstricke der Interpretationsarbeit deutlich machen. Abschließend sollen die gewonnenen Erkenntnisse in der Beobachtung öffentlicher Räume praktisch angewandt und geübt werden. Erhebungsmethodische Vorkenntnisse sind für das Seminar nicht erforderlich, jedoch eine aktive Mitarbeit durch kritisch reflektiertes Interesse und regelmäßige Teilnahme. Der Einstieg in die Thematik beginnt in der ERSTEN Semesterwoche mit einigen Videosequenzen.

Bemerkung: K 1.1, K 1.2, A 1.2

Man kann nicht nicht kommunizieren

Dozent: Mand
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: In diesem Seminar mit dem Schwerpunkt Plangrafik, Dokumentation und Präsentation geht es um die Kunst, Ideen und Konzepte zu visualisieren und verbalisieren. Klassiker, aktuelle Tendenzen bis hin zu studentischen Arbeiten werden vorgestellt und auf verschiedene Darstellungstechniken und -formen hin untersucht. Ziel ist es, die Wahrnehmungsfähigkeit, sowie das Lesen der Bedeutung einer bildlich festgehaltenen Aussage zu schulen und Bewertungskriterien für die Umsetzung eigener Vorhaben zu entwickeln. Der Inhalt des Seminars liegt nicht auf der Vermittlung von handwerklichen und digitalen Fähigkeiten der bildnerischen Gestaltung. Es gilt die vielfältigen Medien zu unterscheiden, über die individuelle Verfügbarkeit Bescheid zu wissen und den Zeitpunkt ihrer Anwendungsmöglichkeit einzuschätzen. Zeichnung, Bild, Collage und Schrift werden so eingesetzt, dass sie der Idee, dem Ziel, der Situation und der handelnden Person entsprechen. Das Seminar findet in Form von Kompaktveranstaltungen, begleitenden Betreuungsangeboten und gemeinsamen Ausstellungsbesuchen statt. # Die verführerische Zeichnung: Skizzen, Collagen, Pictogramme. # Wie hört sich diese Schrift an? Von Arial bis Zapfdingbats. # Die Wirklichkeit der Dinge. Zum Verhältnis von Architektur und Fotografie. # Bearbeitung von Flächen: Layout für Plan, Plakat, Dokumentation # Der Fähigkeit eine Aussage verbal auf den Punkt zu bringen. Rhetorik als Wirkungsmittel von Rede und Gespräch. In den Präsenzphasen werden Übungen zu den o.g. Themen bearbeitet, Arbeitsergebnisse zu ausgegebenen Aufgaben besprochen und Lösungen für eigene Vorhaben in anderen Projekten gesucht. (Vorbesprechung und Seminartermine siehe Aushang)

K 1.3 Formalisierte Darstellung

Parametric Design - Mel Scripting

Dozent: Spuybroek / Daum / Troche
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Parametric Design # Mel Scripting Dieses Seminar wird sich mit der Entwicklung, Steuerung und Automatisierung von Formfindungsprozessen im digitalen Entwurf beschäftigen. Wir werden dazu die Möglichkeiten von Maya und der zugrundeliegenden Script-Sprache mel nutzen. Die interne Struktur von Maya korrespondiert ausgezeichnet mit einer diagrammatische Betrachtung des Entwurfsprozesses. Durch die Verwendung von mel (Maya Embedded Language) und somit der direkten Kommunikation mit dem Programm erschließt sich ein weites Feld von neuen Möglichkeiten. Im Seminar werden dabei schrittweise Programmierkenntnisse vermittelt und in kleinen Übungen getestet und aufgebaut. Ziel ist es ein System von kleinen Programmen zu entwickeln, bei dem durch Festsetzung und Änderung bestimmter Parameter veränderliche Informationen aus Kontext und Programm verarbeitet werden. Alle Teilnehmer werden in einem Maya Kurs zu Beginn des Semester in das Programm eingeführt. Programmier- und Software-Vorkenntnisse werden somit nicht vorausgesetzt, sind aber hilfreich. Aushänge beachten!

Bemerkung: K 1.1, K 1.2, K 1.3, K 3.5, A 1.6, BP 1.1, BP 2.4, BK 2.1

Perspektivische Darstellung

Dozent: Franke / Lang

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Isometrie - Kavalierperspektive - Zentralperspektive - Perspektive mit mehreren Fluchtpunkten - Freie Körper im Raum - Schattenkonstruktionen - Spiegelungen. Mitzubringende Werkzeuge: Lineal, Geodreieck, TK-Stifte.

Bemerkung: K 1.3

K 1.4 Gestalten

Urban and architectural studies / 24-hours-off-hand-design

Dozent: Schulze / Dotlic / Upmeyer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Entwurfsseminar richtet sich an alle StudentInnen im Hauptstudium. Es ist Pflicht-seminar für die TeilnehmerInnen am Detroit-Projekt. Ausgegeben werden im Sommersemester 3 Stegreifentwürfe, die innerhalb von 24 Stunden von 10h bis 10h in geeigneter Form präsentationsreif auszuarbeiten sind. Im Vordergrund stehen die Möglichkeiten der Übertragung künstlerischer Strategien auf das architektonische und städtebauliche Entwerfen. Die Reihe findet unregelmäßig statt, auf die Ankündigungen und Aushänge ist zu achten. Einführungsveranstaltung ist in der 2. Vorlesungswoche im Sommersemester.

Bemerkung: K 1.4, A 1.4, A 1.6

Urban and architectural studies / Entwurfstudio für das Hauptstudium/Kompaktseminar

Dozent: Schulze / Upmeyer / Dotlic

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Kompaktseminar ist Pflichtbestandteil für die Teilnehmer am Detroit Projekt, es ist aber offen für alle Studenten aus dem Hauptstudium (Teilnehmerzahl jedoch begrenzt auf insgesamt 15 Personen). Verfolgt werden die Möglichkeiten der Übertragung künstlerischer Strategien auf das städtebauliche sowie architektonische Entwerfen. Das Kompaktseminar findet in der Exkursionswoche vor Pfingsten statt. Auf entsprechende Aushänge ist zu achten.

Bemerkung: K 1.4, K 3.5, A 1.4, A 4.1, A 4.3, L 3.1, S 3.1, S 3.3, S 3.6, L 3.1

Fleximold Seminar / Body-Space Seminar

Dozent: Spuybroek / Daum / Troche

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Fleximold Seminar: Über flexible Fertigungstechniken. Grundsätzlich arbeiten Architekten mit vorgefertigten Elementen, sie arbeiten mit Katalogen. Alles was sie entwerfen ist nichts anderes als die Organisation von Teilen, die andere vor ihnen entworfen haben. Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Idee, daß sich die Architektur eines schönen Tages völlig von der standardisierten Bauweise befreien wird. Lars hält eine einleitende Vorlesung, wir werden auch einige Fabriken und Schiffswerften besuchen, die CNC-Techniken und komplexe Formungsprozesse in großem Maßstab nutzen, und Gebäude besichtigen, die teilweise mit diesen Techniken gebaut wurden. Wir werden sowohl mit der CNC-Maschine arbeiten als auch unsere eigenen flexiblen Vorrichtungen erzeugen. Body-Space Seminar: Raum wird immer als eine Ausdehnung angesehen, etwas Extensives, in der sich die Körper bewegen und handeln. Raum wird auch als etwas metrisches und universelles angesehen, unbegrenzt in seinem Potential und neutral. Der Körper dagegen fühlt und handelt, er nimmt wahr, sehnt sich und verzweifelt, anders ausgedrückt, er ist etwas Intensives. Wir werden dieses Seminar beginnen indem wir die Rollen zwischen Raum und Körper umkehren, indem wir davon ausgehen, daß der Körper zuerst da war und die Art wie er sieht und fühlt und sich bewegt Methoden sind Räume zu schaffen. Wir werden Techniken in der Kunst studieren, die sich mit dieser Umkehrung beschäftigen, z.B. Installationskunst, in der das Bild zum Raum wird, oder interaktive elektronische Kunst, in der die Aktion die treibende Kraft hinter einem möglichen Bild ist, oder Tanz, mit seinen komplexen Darstellungstechniken. Wir werden mit den `dynamic` und `texturing` Möglichkeiten von Maya experimentieren um diese Kunstformen zu mischen und sie zu vielversprechenden Design-Werkzeugen zu machen.

Bemerkung: K 1.1, K 1.2, K 1.4, K 3.5, A 2.5, BP 1.5, BP 1.6, BK 2.1, BK 2.4

Modell und Raum

Dozent: Frankenstein-Frambach

Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die schnellste Methode, sich einen umfassenden Überblick über die räumliche Struktur eines Entwurfs zu verschaffen, ist die Betrachtung eines Modells. Die Arbeit mit räumlichen Mitteln besitzt darüber hinaus neben der Materialerfahrung eine Verbesserung des räumlichen Vorstellungsvermögens und einen optimierten Entwurfsprozess. Alle für dieses Gebiet relevanten Aspekte sollen im Seminar zur Sprache kommen. Der Schwerpunkt des Kurses liegt bei den praktischen Übungen, die einführenden Charakter haben.

Bemerkung: K 1.2, K 1.4

Ein Fotosommer

Dozent: Donner / Frankenstein-Frambach
Art: Kompaktseminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Kaum ein anderes Medium ist zur Beobachtung und zum Verständnis der eigenen Wahrnehmung so geeignet wie die Fotografie. Das Entdecken zugrundeliegender Beurteilungskriterien und die Entschlüsselung von Symbolen führen zu einem verbesserten Verständnis der Bildsprache und deren kreativem Gebrauch. Fototechnik, Fotografiegeschichte, exemplarische Arbeiten bekannter Fotografen, Bildgestaltung, Bildinterpretation und praktische Übungen sind Themen des Seminars.

Bemerkung: K 1.2, K 1.4

Entwerfen am Modell und in freihändiger Zeichnung - Vom kleinen zum Grossen, vom Modell zum Haus, zur Stadt, zur Landschaft

Dozent: Dunkelau
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar mit einer Menge von Entwurfsübungen stellt den Entwurf am Modell in den Vordergrund. Real in dreidimensionaler Qualität sofort greifbare, sichtbare und analysierbare Modelle. * 3-D statt 2-D * Räumlich statt virtuell! Vom ersten Raumgefüge bis zum Repräsentationsmodell. Die Techniken des Entwurfes in Verbindung mit der handwerklichen Ausarbeitung und Umsetzung sind Ziel des Seminars und werden in wöchentlichen Schritten gezielt erarbeitet. Pragmatisch über das Modell zur Architektur oder experimentell von der Idee und Form zum Modell. Fragestellungen sind erlaubt. Die Ausarbeitung zur Studienarbeit ist wünschenswert. Geübt werden die Grundlagen der freihändigen Perspektive, Zentralperspektive, Perspektive mit 2. Fluchtpunkten. Die erarbeiteten Skizzen werden in architektonische Modelle im Rahmen des Seminars ausgearbeitet. Am Ende haben die Studenten/innen die Umsetzung von architektonischen Ideen freihändig auf Papier geübt und erarbeitet und lernen weiter die Ausarbeitung der Entwurfsidee in Arbeitsmodellen. Die Entwurfsaufgaben (2. bis 3.) behandeln Orte in Kassel und der nahen Umgebung.

Bemerkung: K 1.4, K 3.5, A 1.4, BP 1.1

Wer hat Angst vor Rot, Gelb, Blau? - Zur Frage der Farbgestaltung in der Architektur

Dozent: Schäfer
Art: Kompaktseminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Gemeinsame Kompaktveranstaltung mit Dipl.-Ing. Des. Ursula Meyer Ziel dieser Kompaktwoche ist es, den TeilnehmerInnen Kenntnisse und Erfahrungen über den Einsatz der Farbe als visuelles Gestaltungsmittel in der Architektur zu vermitteln. Es werden Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Farbe, Oberflächenbeschaffenheit und Körper-, und Raumformen erläutert. Zu den einzelnen Themen wird es jeweils theoretische Grundlagenvermittlung geben, und die Teilnehmerinnen werden eigene praktische Übungen durchführen, da sich Farbwirkungen vor allem durch das Tun und Erfahren erschließen. Schwerpunkte an den einzelnen Tagen werden die Themen Phänomen Farbe, Farbtheoretische Grundlagen, Systematisches Gestalten mit Farbe in der Architektur, Farbe im Stadtbild und Farbgestaltungen in öffentlichen Einrichtungen am Beispiel von Schulgebäuden sein. 1.Tag Phänomen Farbe Grundlagen des Farbsehens (Struktur des Auges, biologische Wirkung des Lichtes) Visuelle Ergonomie (Vermeidung extremer Reizzustände wie Monotonie oder Reizüberflutung) Farbempfindung als Sinneswahrnehmung Übungen: Übungen zur Sinneswahrnehmung Bilder in einer Grundfarbe malen 2.Tag Farbtheoretische Grundlagen Farbkreis, Farbkontraste Goethes Farbenlehre, Historische Farbsysteme Übungen: Blick durch ein Prisma, Farbanalyse eines Kunstdrucks Nachbild in der Komplementärfarbe, komplementäre und polare Mischreihen Farbmischübungen zu Farben erster, zweiter und dritter Ordnung 3. Tag Systematisches Gestalten mit Farbe in der Architektur Moderne Farbsysteme: RAL, RAL-Design, NCS, RDS Verhältnis der Farbe zu Form, Fläche und Oberfläche Gestalten mit Farben im Raum, Übungen: Farbkreis mit Grundfarben, Haupt-, und Nebeneigenschaften mit vorbereiteten Farbmustern legen Farbdreieck eines Bunttones geordnet nach Bunt-, Weiss-, und Schwarzanteil Raumstimmungen mit Farbe gestalten 4. Tag Farbe und Stadtbild Fassadenfarbigkeit im Wandel der Zeiten Kriterien bei der Farbgestaltung im Aussenraum Übungen: Visuelles Aufnehmen vorhandenen Fassadenfarben moderner Bebauung, Nachmischen der gefundenen Töne und anschließendes Vergleichen vor Ort Studie zur Einbindung einer historischen Fassade

in ein Ensemble 5. Tag Farbgestaltungen in öffentlichen Einrichtungen am Beispiel von Schulgebäuden
Funktions-, und Personenkreisanalyse

Bemerkung: K 1.4

Erfolgreich im Studium - Projekt- und Zeitmanagement für Studierende ASL

Dozent: Wangelin

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Für den Entwurf die ganze Nacht durchgearbeitet? Viel zu lange gebraucht, um das Protokoll zu schreiben? Wieder so eine lahme Projektgruppensitzung durchgestanden? Mich geärgert, über die Trägheit der anderen Projektmitglieder? Wie gelingt es mir, mich selbst zu managen und mit den Gruppenmitgliedern verbindliche Strukturen hinzukriegen, klare Ziel-, Aufgaben- und Zeitplanung zu praktizieren und auch noch die Gesamtorientierung für mein Studium zu behalten? Dies sind die Themen im Kompaktseminar. Ich lerne, mir über meine eigenen Projekt-Ziele klar zu werden und trainiere Arbeitstechniken für ein gutes Zeit- und Projektmanagement. In Übungen und Rollenspielen, aufgezeichnet mit Videokamera, lerne ich vor der Gruppe einen Vortrag zu halten, meinen Entwurf zu präsentieren, ein Prüfungsgespräch zu bestehen und Gruppenkonflikte besser zu lösen. Max. 12 Teilnehmende Teilnehmerliste liegt aus.

Bemerkung: K 1.1, K 1.4, K 3.2

Man kann nicht nicht kommunizieren

Dozent: Mand

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: In diesem Seminar mit dem Schwerpunkt Plangrafik, Dokumentation und Präsentation geht es um die Kunst, Ideen und Konzepte zu visualisieren und verbalisieren. Klassiker, aktuelle Tendenzen bis hin zu studentischen Arbeiten werden vorgestellt und auf verschiedene Darstellungstechniken und -formen hin untersucht. Ziel ist es, die Wahrnehmungsfähigkeit, sowie das Lesen der Bedeutung einer bildlich festgehaltenen Aussage zu schulen und Bewertungskriterien für die Umsetzung eigener Vorhaben zu entwickeln. Der Inhalt des Seminars liegt nicht auf der Vermittlung von handwerklichen und digitalen Fähigkeiten der bildnerischen Gestaltung. Es gilt die vielfältigen Medien zu unterscheiden, über die individuelle Verfügbarkeit Bescheid zu wissen und den Zeitpunkt ihrer Anwendungsmöglichkeit einzuschätzen. Zeichnung, Bild, Collage und Schrift werden so eingesetzt, dass sie der Idee, dem Ziel, der Situation und der handelnden Person entsprechen. Das Seminar findet in Form von Kompaktveranstaltungen, begleitenden Betreuungsangeboten und gemeinsamen Ausstellungsbesuchen statt. # Die verführerische Zeichnung: Skizzen, Collagen, Pictogramme. # Wie hört sich diese Schrift an? Von Arial bis Zapfdingbats. # Die Wirklichkeit der Dinge. Zum Verhältnis von Architektur und Fotografie. # Bearbeitung von Flächen: Layout für Plan, Plakat, Dokumentation # Der Fähigkeit eine Aussage verbal auf den Punkt zu bringen. Rhetorik als Wirkungsmittel von Rede und Gespräch. In den Präsenzphasen werden Übungen zu den o.g. Themen bearbeitet, Arbeitsergebnisse zu ausgegebenen Aufgaben besprochen und Lösungen für eigene Vorhaben in anderen Projekten gesucht. (Vorbesprechung und Seminartermine siehe Aushang)

K 2.1 Technisch-Ökologische Systeme

Ökologisches Bauen und Wohnen

Dozent: Minke

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: - Ökologisches Bauen als Gegenpol zum industrialisierten Bauen - Aspekte des ressourcensparenden Bauens - klimagerechtes, energiesparendes Bauen - Baubiologie - Bauen mit Holz, Bambus, Stroh - Fassaden- und Dachbegrünung - Ökologische Siedlungen

Bemerkung: K2.1, A2.5, BP1.5, BK1.2

Literaturseminar zu Architektur, Kultur und Planung

Dozent: Eichenlaub / Kirschbaum

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Literaturrecherche und Analyse aktueller Themen aus den Bereichen Architektur, Kultur und Planung wird mit der Herstellung dieses Pressespiegels verbunden. Es entstehen Hefte mit periodischer

Auswertung und Themenhefte mit aktuellen Schwerpunkten. Aus der intensiven Auseinandersetzung mit einem Thema kann unter Begleitung durch Fachkollegen eine Studienarbeit entstehen. Es werden Fachzeitschriften aus dem Planungsbereich ausgewertet, exzerpiert, in Redaktionskonferenzen diskutiert und zusammengestellt. Für jedes Heft wird ein Editorial erstellt, das die wesentlichen Inhalte in möglichst treffender, knapper Form darstellt. Layout und Herstellung der Druckvorlagen schliessen die Arbeit ab. Studienarbeit für Themenhefte in Kleingruppenarbeit # Redaktionelle Arbeit # Inhaltliche Auseinandersetzung mit komplexen Themen # eigene Beiträge - Literaturrecherche und #analyse, Bewertung # Exzerpieren und Editieren # Studienbereiche nach Schwerpunktwahl.

Bemerkung: G1.2, G3.2, K2.1, K2.2, K2.3, K3.1, K3.4, A1.3, A1.4, S3.4, L2.5

Verkehrsplanung und Siedlungsentwicklung (Einführung II)

Dozent: Holzapfel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Veranstaltung, die auf dem Seminar "Einführung in die Verkehrsplanung I" aufbaut, soll das Verstehen der Wechselwirkung zwischen Siedlungsorganisation und Verkehr zum Ziel haben. Verkehr ist, so eine wesentliche These der Veranstaltung, keine aus sich selbst heraus isoliert wissenschaftlich diskutierbare Erscheinung. Vielmehr sind es menschliche Aktivitäten, der Gebrauch der Einrichtungen und die Organisationsformen unserer Siedlungen, die ganz wesentlich Verkehr definieren. Anhand eines Rückblickes in vergangene Formen der Verkehrs- und Siedlungsorganisation soll die Rolle von Verkehr und Kommunikation vor allem in Städten untersucht werden. Es wird gezeigt, wie versucht wurde, die Entwicklung des Verkehrs (häufig nur des motorisierten Verkehrs) vorauszuberechnen und wie daraus Verkehrspläne für Städte, Gemeinden und die gesamte Bundesrepublik entwickelt werden. Zum Abschluß der Veranstaltung werden wir uns die Frage stellen, ob und inwieweit die von scheinbar "fortschrittlichen" Planern entworfenen sogenannten Verkehrsentwicklungspläne und "moderne" Lösungen der Verkehrsberuhigung wirklich aus richtigen Fragen heraus sinnvolle Antworten geben.

Literatur: Feldtkeller, A., Holzapfel, H. Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung - VIA, U-Kassel - Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel Enderlein, H./Schrader, B. Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) 1998: Handbuch "Verkehr in Zahlen" Monheim, H./Monheim-Dandorfer, R. Straßen für alle, 1991 Hamburg Kagermeier, A. Siedlungsstruktur und Verkehrsmobilität, Dortmund 1997

Bemerkung: K 2.1, A 4.1, S 2.4, L 2.5, FP 1.2, SE 1.1, STL 1.4

Sondergebiete der Technischen Gebäudeausrüstung

Dozent: Lenzen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Regenerative Energienutzung * Niedrigenergiekonzepte * Natürliche Lüftung * Passive Kühlung * Fassaden * Betonkernaktivierung * Erdreichwärmetauscher * Aktive Solarenergienutzung * Gebäudesimulationen * Integrative Verknüpfung von Gestaltung und Baukonstruktion und TGA

Bemerkung: K 2.1, K 2.2, A 2.2, BP 1.1, BP 2.6

K 2.2 Technische Infrastruktur

Literaturseminar zu Architektur, Kultur und Planung

Dozent: Eichenlaub / Kirschbaum

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Literaturrecherche und Analyse aktueller Themen aus den Bereichen Architektur, Kultur und Planung wird mit der Herstellung dieses Pressespiegels verbunden. Es entstehen Hefte mit periodischer Auswertung und Themenhefte mit aktuellen Schwerpunkten. Aus der intensiven Auseinandersetzung mit einem Thema kann unter Begleitung durch Fachkollegen eine Studienarbeit entstehen. Es werden Fachzeitschriften aus dem Planungsbereich ausgewertet, exzerpiert, in Redaktionskonferenzen diskutiert und zusammengestellt. Für jedes Heft wird ein Editorial erstellt, das die wesentlichen Inhalte in möglichst treffender, knapper Form darstellt. Layout und Herstellung der Druckvorlagen schliessen die Arbeit ab. Studienarbeit für Themenhefte in Kleingruppenarbeit # Redaktionelle Arbeit # Inhaltliche Auseinandersetzung mit komplexen Themen # eigene Beiträge - Literaturrecherche und #analyse, Bewertung # Exzerpieren und Editieren # Studienbereiche nach Schwerpunktwahl.

Bemerkung: G1.2, G3.2, K2.1, K2.2, K2.3, K3.1, K3.4, A1.3, A1.4, S3.4, L2.5

Reform des Autosystems

Dozent: Winning, von

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Auto ist kaum verzichtbar. Immer mehr Lebensbereiche werden in die vermeintlich günstigere disperse Siedlungsstruktur verlagert, wo die Verkehrsmittel des Umweltverbundes immer weniger Erreichbarkeit schaffen können. Gleichzeitig werden die Privatautos immer mehr, schneller und stärker, die Strassen voller, die Schäden grösser und die Kosten höher, kurz, Mobilität und Effizienz des Verkehrs werden immer geringer. Neben der Verkehrsminderung könnte eine Reform des ("Rest-")Autoverkehrs verblüffende Chancen für ökonomische, ökologische, kulturelle und soziale Fortschritte öffnen # durch Tempo-, Beschleunigungs- und Überholbegrenzungen und allen daraus folgenden Möglichkeiten. Diskutiert werden Bausteine aus Psychologie, Geschichte, Soziologie und Anthropologie; aus Ökonomie, Ökologie, Politik und Recht; aus Architektur, Städtebau, Stadt-, Regional- und Landschaftsplanung; und aus Ingenieurdisziplinen für Strassenbau, Verkehrstechnik, Fahrzeugtechnik und Telematik. Das Seminar führt in die Autowelt: eine bunte Welt voller Brutalität, Widersinn, Dummheit und Eigennutz # und in die Möglichkeiten ihrer Kultivierung. Das Seminar findet 14-tägig statt: 27.04., 11.05., 08.06., 22.06., 13.07.04

Bemerkung: K 2.2, S 2.4, SE 1.1

Entwurf von verkehrsberuhigten Innerortsstrassen

Dozent: Winning, von

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Entwurf von Verkehrsanlagen und Verkehrsbauten erfolgt immer noch meist schematisch nach Ingenieursrichtlinien ohne Rücksicht auf die Anforderungen an Verkehrsberuhigung und Wohnumfeld. Entsprechend erschreckend zusammenhanglos ist meist die Wirklichkeit aus Sicht der Stadtgestalt, aber auch aus der Sicht der verkehrlich-funktionalen Ziele. Im Seminar soll mit Skizzenrolle und Bleistift (Mitbringen!) der Entwurfsprozess geübt werden # weniger als ästhetische Stilübung, sondern vielmehr als ein Handwerk zur Optimierung komplexer Probleme und Lösungsansätze, am Beispiel verkehrsberuhigter Wohnstrassen mit verschiedenen städtebaulichen und verkehrlichen Randbedingungen. Daneben sollen beiläufig einige theoretische Grundlagen zu Verkehrsberuhigung und Strassenentwurf vermittelt werden. Das Seminar soll anregen und Mut machen, auch im Bereich scheinbarer technischer Sachzwänge als Architekt, Stadt- oder Landschaftsplaner kreativ und innovativ entwerferisch tätig zu werden. Das Seminar findet 14-tägig statt: 27.04., 11.05. 08.06., 22.06., 13.07.04

Bemerkung: K 2.2, S 2.4, SE 1.1

Sondergebiete der Technischen Gebäudeausrüstung

Dozent: Lenzen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Regenerative Energienutzung * Niedrigenergiekonzepte * Natürliche Lüftung * Passive Kühlung * Fassaden * Betonkernaktivierung * Erdreichwärmetauscher * Aktive Solarenergienutzung * Gebäudesimulationen * Integrative Verknüpfung von Gestaltung und Baukonstruktion und TGA

Bemerkung: K 2.1, K 2.2, A 2.2, BP 1.1, BP 2.6

K 2.3 Physik von Bauten und Umwelt

Literaturseminar zu Architektur, Kultur und Planung

Dozent: Eichenlaub / Kirschbaum

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Literaturrecherche und Analyse aktueller Themen aus den Bereichen Architektur, Kultur und Planung wird mit der Herstellung dieses Pressespiegels verbunden. Es entstehen Hefte mit periodischer Auswertung und Themenhefte mit aktuellen Schwerpunkten. Aus der intensiven Auseinandersetzung mit einem Thema kann unter Begleitung durch Fachkollegen eine Studienarbeit entstehen. Es werden Fachzeitschriften aus dem Planungsbereich ausgewertet, exzerpiert, in Redaktionskonferenzen diskutiert und zusammengestellt. Für jedes Heft wird ein Editorial erstellt, das die wesentlichen Inhalte in möglichst treffender, knapper Form darstellt. Layout und Herstellung der Druckvorlagen schliessen die Arbeit ab. Studienarbeit für Themenhefte in Kleingruppenarbeit # Redaktionelle Arbeit # Inhaltliche Auseinandersetzung mit komplexen Themen # eigene

Beiträge - Literaturrecherche und #analyse, Bewertung # Exzerpieren und Editieren # Studienbereiche nach Schwerpunktwahl.

Bemerkung: G1.2, G3.2, K2.1, K2.2, K2.3, K3.1, K3.4, A1.3, A1.4, S3.4, L2.5

Klimatologie für die Planung

Dozent: Katzschner

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Inhalt der Vorlesung sind zunächst die Grundlagen der Klimatologie. Physik der Atmosphäre, Klima # Wetter #Mensch. Über die Wetterentstehung und deren Auswirkung auf die Klimaunterschiede wird im Verlauf des Seminars der Bezug zur Planung erläutert. Welche Planungsebenen sind mit welchen Klimaebenen zu verknüpfen? Methodik der Stadt- und Geländeklimatologie. Im Seminar werden auch einfache Methoden zur Klimaerhebung/ Klimamessungen mit einer Einführung in die Grundlagen meteorologischer Instrumente vorgestellt.

Bemerkung: K 2.3

K 3.1 Ökonomische Bedingungen des Bau- und Planungsprozesses

BW III Planen und Bauen mit bestehender Bausubstanz

Dozent: Busch

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorgesehen ab 7. Studiensemester Wie in jedem Sommersemester veranstaltet das Institut für Bauwirtschaft ein interdisziplinäres Seminar für Studierende der Fachbereiche 06 und 14 zu aktuellen bauwirtschaftlichen Themen mit Referenten aus Hochschule und Praxis. Das diesjährige Seminar beschäftigt sich mit dem Thema: PLANEN UND BAUEN MIT BESTEHENDER BAUSUBSTANZ Leistungsnachweis: Referat

Bemerkung: K3.1, A3.1, BW1.3

AVA II Ausschreibung - Vergabe - Abrechnung mit EDV

Dozent: Heinrich

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorgesehen für das 7. Studiensemester (nach AVA I und BPS II) Einführung in die Anwendung elektronischer Datenverarbeitung bei der Abwicklung von Bauten. Ausschreibung mit Leistungsbeschreibung nach Standardleistungsbuch-Bau (StLB-Bau) und frei formulierten Texten. Mengenermittlung nach DIN, Angebotsnachrechnung, Preisspiegel, Vergabe, Leistungsverzeichnis, Abrechnung, Rechnungsschreibung, Revision. Seminaristische Übungen zur Aufbereitung der Daten, Dateneingabe, Veranlassen der Verarbeitung, Prüfung der Ausgabe. Voraussetzung: AVA I-Schein und EDV-Erfahrung Leistungsnachweis: EDV-Übung zum Ausschreibungsverfahren Nach Scheinerwerb und positivem Abschluss einer Studienarbeit im Themenkreis "AVA und EDV" können Interessenten das "EDV-Anwender-Zertifikat" erhalten.

Bemerkung: K1.1, K3.1

Literaturseminar zu Architektur, Kultur und Planung

Dozent: Eichenlaub / Kirschbaum

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Literaturrecherche und Analyse aktueller Themen aus den Bereichen Architektur, Kultur und Planung wird mit der Herstellung dieses Pressespiegels verbunden. Es entstehen Hefte mit periodischer Auswertung und Themenhefte mit aktuellen Schwerpunkten. Aus der intensiven Auseinandersetzung mit einem Thema kann unter Begleitung durch Fachkollegen eine Studienarbeit entstehen. Es werden Fachzeitschriften aus dem Planungsbereich ausgewertet, exzerpiert, in Redaktionskonferenzen diskutiert und zusammengestellt. Für jedes Heft wird ein Editorial erstellt, das die wesentlichen Inhalte in möglichst treffender, knapper Form darstellt. Layout und Herstellung der Druckvorlagen schliessen die Arbeit ab. Studienarbeit für Themenhefte in Kleingruppenarbeit # Redaktionelle Arbeit # Inhaltliche Auseinandersetzung mit komplexen Themen # eigene Beiträge - Literaturrecherche und #analyse, Bewertung # Exzerpieren und Editieren # Studienbereiche nach Schwerpunktwahl.

Bemerkung: G1.2, G3.2, K2.1, K2.2, K2.3, K3.1, K3.4, A1.3, A1.4, S3.4, L2.5

Transformation oder Reform - Was bedeuten Privatisierung und Liberalisierung für die kommunale Wirtschaft, für die Selbstverwaltung der Städte?

Dozent: Kluge
Art: Kompaktseminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Welche Folgen hat es, wenn umfassende Bereiche der Daseinsvorsorge wie ÖPNV, Wasserversorgung oder Energie privatisiert werden? Welche Handlungsspielräume verbleiben dann noch für Städte zur Gestaltung dieser basalen Standortfaktoren? Wie kann auf solche Prozesse - auch gerade unter sozialen und ökologischen Nachhaltigkeitsaspekten - steuernd und langfristig Einfluß genommen werden? Welche Regulationsanforderungen und -instrumente sind hier von Belang? Welche Rolle spielen hier Planungsinstrumente für eine nachhaltige Infrastrukturgestaltung? An den Beispielen Wasser, Nahverkehr aber auch Energie & Telekommunikation soll zu den obigen Fragestellungen gearbeitet werden. Auch sollen die räumlichen Wirkungen der aktuellen Privatisierungstendenzen untersucht werden, die sich einerseits in Unternehmenskonzentrationen und räumlichen Massstabsvergrößerungen ausdrücken, andererseits in räumlicher Dispersion durch vielfältige Beteiligungen privater Unternehmen an öffentlichen (Unternehmen). Für das Kompaktseminar liegt im Studien- und Prüfungssekretariat (Raum 330, Henschelstr. 2) eine Literaturliste aus. Bei der Eintragung bitte auf eine gewisse Gleichverteilung der Sektoren Wasser, Energie, Telekommunikation und ÖPNV achten. Ein Vorbesprechungstermin wird per Aushang bekanntgemacht.

Neue Regionen in Deutschland

Dozent: Hahne / Glatthaar
Art: Kompaktseminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Gründungsfieber scheint ausgebrochen: Überall werden in Deutschland derzeit neue Regionen geschmiedet. Zum einen organisieren sich Regionen selbst, um administrativ effizienter (Region Hannover) und ökonomisch wettbewerbsfähiger zu werden (Metropolregion Hannover, Cluster Braunschweig) oder überhaupt zwischen Metropolräumen wahrgenommen zu werden (Region Starkenburg), zum anderen stoßen Förderprogramme neue Regionsbildungen an: hier sind LEADER+ Regionen (EU-Gemeinschaftsinitiative) und "Regionen aktiv" (ein Fördervorhaben des BMVEL) zu nennen. Das Seminar wird zunächst Theorien und Strategien von Regional Governance, kooperativer Regionalplanung, Cluster-Management, regionalen Wirtschaftskreisläufen u.a. erläutern sowie in die Förderprogramme einführen (ein Textreader liegt vor, Seminararbeiten können ab sofort vergeben werden). Sodann werden im praktischen Teil einzelne dieser neuen Regionen aufgesucht und mit dortigen Repräsentanten von den Seminarteilnehmern vorbereitete Diskussionen geführt. Der theoretische Teil des Seminars findet in Witzenhausen statt. Das Seminar erfordert verbindliche schriftliche Anmeldung. Anmeldungen bis 30.04.2004 im Sekretariat (andrea.schmutzler@uni-kassel.de)
Bemerkung: K 3.1, S 2.3, SE 2.3, FP 2.4

Die Stadt als Investment - Konfliktlinien und Kooperationsmuster zwischen Stadtplanung und Immobilienökonomie

Dozent: Marx
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Seit gut 30 Jahren etabliert sich auch in Deutschland und Kontinentaleuropa der internationale Trend, Immobilien zunehmend als Investitions- und mitunter als Spekulationsobjekte zu behandeln, statt primär als Nutzungs- und langfristige Anlagegüter. Folglich trifft die Stadtplanung, die unter dem Druck der öffentlichen Finanznot zu einer stärkeren Marktorientierung finden musste, mehr und mehr auf professionelle und spezialisierte Immobilieninvestoren, die seit den 1980er Jahren auch zunehmend als Partner der Kommunen in sog. #Public Private Partnerships# fungieren. Trotz dieser engen, zum Teil kooperativen Verknüpfung zwischen Stadtplanung und Immobilienökonomie erschweren sowohl die Unterschiede in ihrer grundlegenden, auf das öffentliche Interesse bzw. die Rendite gerichteten Orientierung als auch bezüglich ihrer Denk- und Handlungsmuster das gegenseitige Verständnis beider Disziplinen deutlich. Dementsprechend ist es das Ziel der Veranstaltung, die für Planer zumeist wenig bekannte Sphäre der Immobilienökonomie mit ihren zentralen Fragestellungen, Methoden und Orientierungen kritisch zu erkunden und das von klassischen Konfliktlinien und neueren Kooperationsmustern geprägte Verhältnis beider Disziplinen eingehend zu beleuchten. Dabei erstreckt sich die Veranstaltung auf vier eng miteinander verknüpfte thematische Ebenen. Diese umfassen (1) den Immobiliemarkt mit seinen grundlegenden Funktionsmustern und den daraus resultierenden Wechselwirkungen zwischen Immobilienökonomie und Stadtplanung; (2) konkrete Immobilienprojektentwicklungen mit ihren Development-Kalkulationen und den Möglichkeiten der Kommunen, an Developmentgewinnen zu partizipieren; (3) die Rolle von Immobilien als Investmentklasse, insbesondere die Gründe, warum Anleger Kapital überhaupt in Immobilien (statt in andere Anlageformen) investieren und die kritische Bewertung der entstehenden Kapitalflüsse in Stadtentwicklungsprozessen sowie (4) das weite Feld der Akteure, die als Protagonisten einer großmaßstäblichen Stadtentwicklung verstärkt in Erscheinung treten # von Unternehmen, die mit offenen bzw. geschlossenen Immobilienfonds agieren, über Immobilien-AGs bis hin zu Projektentwicklungsgesellschaften und

komplexen Kooperations-Konstruktionen zwischen Investoren und Kommunen (PPPs). Auf allen thematischen Ebenen werden die theoretischen Ausführungen anhand von Beispielen aus der immobilienökonomischen und stadtplanerischen Praxis untermauert. Wenngleich dabei Deutschland im Zentrum der Betrachtung steht, fließen zahlreiche internationale Beispiele in die Veranstaltung ein, so z.B. die aktuellen Entwicklungen am Londoner Immobilienmarkt, die als Erfolgsmodell gehandelten #Real Estate Investment Trusts# in den USA sowie französische und niederländische PPP-Modelle. Mit Kurzreferaten und praxisnahen Übungen können Leistungsnachweise erworben werden. Ab Semesterbeginn ist auch eine Online-Begleitung des Seminars im Internet abrufbar.

Bemerkung: K 3.1, S 2.3

K 3.2 Gesellschaftstheorie

Der Raum der Planung - das unbekannte Wesen

Dozent: Glasauer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der öffentliche Raum ist eine grundlegende Voraussetzung von Planung. Raum ist die Grundlage von siedlungsbaulichen Mustern, Gebäudeensembles, Infrastruktur und öffentlichem Handeln. Raum scheint der euklidische, dreidimensionale Container, in welchem all diese für die Planung relevanten Objekte und Subjekte angeordnet sind. Aus Untersuchungen zur Wahrnehmung des Raumes wissen wir aber, dass die individuellen Bilder (mental maps) davon ausgesprochen unterschiedlich sind: Unterschiedliche soziale Gruppen sehen und bewerten den gleichen Raum nicht nur unterschiedlich, sie verhalten sich darin auch unterschiedlich. Es scheint, dass der Raum erst durch die Bewegung der Menschen in ihm, ihre Beziehungen und Interaktionen entsteht und zugleich die Menschen als soziale Wesen erzeugt. Wenn der Raum nicht objektiv gegeben ist, sondern subjektiv produziert wird, was bedeutet dies für die Planungsprofessionen? Ich biete diese Veranstaltung als Seminar an. Daher erwarte ich von den TeilnehmerInnen die Bereitschaft, sich intensiv mit diversen - auch längeren anspruchsvollen - Texten zu beschäftigen und deren Inhalte engagiert zu diskutieren.

Bemerkung: K 3.2, K 3.3, A 1.2, A 1.4, BP 2.2, STS 1.1

Erfolgreich im Studium - Projekt- und Zeitmanagement für Studierende ASL

Dozent: Wangelin

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Für den Entwurf die ganze Nacht durchgearbeitet? Viel zu lange gebraucht, um das Protokoll zu schreiben? Wieder so eine lahme Projektgruppensitzung durchgestanden? Mich geärgert, über die Trägheit der anderen Projektmitglieder? Wie gelingt es mir, mich selbst zu managen und mit den Gruppenmitgliedern verbindliche Strukturen hinzukriegen, klare Ziel-, Aufgaben- und Zeitplanung zu praktizieren und auch noch die Gesamtorientierung für mein Studium zu behalten? Dies sind die Themen im Kompaktseminar. Ich lerne, mir über meine eigenen Projekt-Ziele klar zu werden und trainiere Arbeitstechniken für ein gutes Zeit- und Projektmanagement. In Übungen und Rollenspielen, aufgezeichnet mit Videokamera, lerne ich vor der Gruppe einen Vortrag zu halten, meinen Entwurf zu präsentieren, ein Prüfungsgespräch zu bestehen und Gruppenkonflikte besser zu lösen. Max. 12 Teilnehmende Teilnehmerliste liegt aus.

Bemerkung: K 1.1, K 1.4, K 3.2

K 3.3 Wirtschafts- und Sozialgeschichte der gebauten Umwelt

Der Raum der Planung - das unbekannte Wesen

Dozent: Glasauer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der öffentliche Raum ist eine grundlegende Voraussetzung von Planung. Raum ist die Grundlage von siedlungsbaulichen Mustern, Gebäudeensembles, Infrastruktur und öffentlichem Handeln. Raum scheint der euklidische, dreidimensionale Container, in welchem all diese für die Planung relevanten Objekte und Subjekte angeordnet sind. Aus Untersuchungen zur Wahrnehmung des Raumes wissen wir aber, dass die individuellen Bilder (mental maps) davon ausgesprochen unterschiedlich sind: Unterschiedliche soziale Gruppen sehen und bewerten den gleichen Raum nicht nur unterschiedlich, sie verhalten sich darin auch unterschiedlich. Es scheint,

dass der Raum erst durch die Bewegung der Menschen in ihm, ihre Beziehungen und Interaktionen entsteht und zugleich die Menschen als soziale Wesen erzeugt. Wenn der Raum nicht objektiv gegeben ist, sondern subjektiv produziert wird, was bedeutet dies für die Planungsprofessionen? Ich biete diese Veranstaltung als Seminar an. Daher erwarte ich von den TeilnehmerInnen die Bereitschaft, sich intensiv mit diversen - auch längeren anspruchsvollen - Texten zu beschäftigen und deren Inhalte engagiert zu diskutieren.

Bemerkung: K 3.2, K 3.3, A 1.2, A 1.4, BP 2.2, STS 1.1

K 3.4 Recht, Organisation und Funktion von Staat und Verwaltung

Büro- und Betriebsorganisation B

Dozent: Arlt

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Architektur- und Ingenieurbüro Bürogründung, Berufsausübung, Büroorganisation, Ziele des Büros, Risiken und Entwicklungsstrategien, Organisation der Projektabwicklung, Rechnerische Abspiegelung und Kennzahlen. Leistungsnachweis: Ausarbeitung / Referat

Bemerkung: K3.4, A3.6, BW1.6, BK1.6

Literaturseminar zu Architektur, Kultur und Planung

Dozent: Eichenlaub / Kirschbaum

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Literaturrecherche und Analyse aktueller Themen aus den Bereichen Architektur, Kultur und Planung wird mit der Herstellung dieses Pressespiegels verbunden. Es entstehen Hefte mit periodischer Auswertung und Themenhefte mit aktuellen Schwerpunkten. Aus der intensiven Auseinandersetzung mit einem Thema kann unter Begleitung durch Fachkollegen eine Studienarbeit entstehen. Es werden Fachzeitschriften aus dem Planungsbereich ausgewertet, exzerpiert, in Redaktionskonferenzen diskutiert und zusammengestellt. Für jedes Heft wird ein Editorial erstellt, das die wesentlichen Inhalte in möglichst treffender, knapper Form darstellt. Layout und Herstellung der Druckvorlagen schließen die Arbeit ab. Studienarbeit für Themenhefte in Kleingruppenarbeit # Redaktionelle Arbeit # Inhaltliche Auseinandersetzung mit komplexen Themen # eigene Beiträge - Literaturrecherche und #analyse, Bewertung # Exzerpieren und Editieren # Studienbereiche nach Schwerpunktwahl.

Bemerkung: G1.2, G3.2, K2.1, K2.2, K2.3, K3.1, K3.4, A1.3, A1.4, S3.4, L2.5

Die Haftung der am Bau Beteiligten - Architekten, Ingenieure, Werkunternehmer

Dozent: Sangenstedt

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorgesehen für alle Semester. Baurecht A - Schwerpunkt: Vertragsrecht mit aktueller Rechtsprechung, Grundlagen des Bau- und Architektenrechts: Das Werkvertragsrecht nach BGB und VOB. Die Vergütung des Werkunternehmers, Einheitspreisvertrag, Pauschalpreisvertrag, Stundenlohnvertrag, Abnahme und Gewährleistung, Architektenvertrag und HOAI, die prüffähige Schlussrechnung der Architekten und Ingenieure. Baurecht B- Schwerpunkt: Schäden und Haftung der Baubeteiligten anhand aktueller Rechtsprechung. Die Haftung des Werkunternehmers für Schäden am Bauwerk: der Fehlerbegriff in BGB/VOB, Umfang der Mängelansprüche, Nachbesserung, Minderung, Wandlung, Schadensersatz, Dauer der Haftung/Organisationsverschulden, versicherbare Risiken. Die Haftung der Architekten und Ingenieure am Bau: Die objektive Pflichtverletzung im Architekten- und Ingenieurvertrag, der Planungsfehler, der Objektüberwachungsfehler, die Verletzung der Verkehrssicherungspflicht, die Berufshaftpflichtversicherung. Leistungsnachweis: Stundenprotokolle und/oder Studienarbeit

Bemerkung: G 3.4, K 3.4, BW 1.5

Transformation oder Reform - Was bedeuten Privatisierung und Liberalisierung für die kommunale Wirtschaft, für die Selbstverwaltung der Städte?

Dozent: Kluge

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Welche Folgen hat es, wenn umfassende Bereiche der Daseinsvorsorge wie ÖPNV, Wasserversorgung oder Energie privatisiert werden? Welche Handlungsspielräume verbleiben dann noch für

Städte zur Gestaltung dieser basalen Standortfaktoren? Wie kann auf solche Prozesse - auch gerade unter sozialen und ökologischen Nachhaltigkeitsaspekten - steuernd und langfristig Einfluß genommen werden? Welche Regulationsanforderungen und -instrumente sind hier von Belang? Welche Rolle spielen hier Planungsinstrumente für eine nachhaltige Infrastrukturgestaltung? An den Beispielen Wasser, Nahverkehr aber auch Energie & Telekommunikation soll zu den obigen Fragestellungen gearbeitet werden. Auch sollen die räumlichen Wirkungen der aktuellen Privatisierungstendenzen untersucht werden, die sich einerseits in Unternehmenskonzentrationen und räumlichen Massstabsvergrößerungen ausdrücken, andererseits in räumlicher Dispersion durch vielfältige Beteiligungen privater Unternehmen an öffentlichen (Unternehmen). Für das Kompaktseminar liegt im Studien- und Prüfungssekretariat (Raum 330, Henschelstr. 2) eine Literaturliste aus. Bei der Eintragung bitte auf eine gewisse Gleichverteilung der Sektoren Wasser, Energie, Telekommunikation und ÖPNV achten. Ein Vorbesprechungstermin wird per Aushang bekanntgemacht.

Zulassung von baulichen und sonstigen Vorhaben (Politik und Recht I - 2)

Dozent: Mengel

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Nach einer kurzen Einführung und der Klärung wichtiger rechtlicher und politisch-administrativer Grundbegriffe widmet sich die Vorlesung zunächst der Hessischen Bauordnung. Behandelt werden dabei sowohl formell-verfahrensbezogene Aspekte als auch Kerninhalte im Bereich der materiell-inhaltlichen Anforderungen an das Bauen. Anschließend wird auf die Zulassungstatbestände des Bauleitplanungsrechts eingegangen (§§ 29 ff. BauGB). Für komplexe Vorhaben im Bereich der Infrastrukturplanung (z.B. Straße, Schiene, Wasser) stehen die Instrumente des Raumordnungsverfahrens und der Planfeststellung zur Verfügung, ergänzt um die so genannte Plangenehmigung. Diese sind mit den Umweltprüfinstrumenten (z.B. UVP) verzahnt, die deshalb in ihren Grundzügen mitbehandelt werden. Im letzten Teil stehen Fragen der verwaltungsgerichtlichen Kontrolle von Zulassungsentscheidungen im Mittelpunkt. Neben Vorlesungselementen enthält die Veranstaltung auch Übungsbausteine, mit Hilfe derer das eigenständige und anwendungsorientierte Arbeiten im Bereich Politik und Recht gefördert werden soll. Erforderlich ist aktive Mitarbeit sowie die Vor- und Nachbereitung der behandelten Inhalte. Hierfür werden sowohl zu Beginn als auch fortlaufend Literatur- und andere Quellenhinweise gegeben.

Bemerkung: K 3.4, S 1.3, L 1.6, STA 1.1

Naturschutzrecht und raumbezogene Umweltpolitik (Politik und Recht II - L)

Dozent: Mengel

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im ersten Teil der Veranstaltung werden die verschiedenen Ebenen von raumbezogenen Umweltzielen unter Einbeziehung des Leitbildansatzes und der naturschutz- und umweltpolitischen Bewertungsproblematik angesprochen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Umwelt(fach)plänen (insbesondere Landschaftsplanung) als Mittel zur räumlichen Zielkonkretisierung. In diesem Zusammenhang wird auch auf das Verhältnis von naturschutzbezogenen Zielfestlegungen zu den Aufgaben- und Zieldimensionen benachbarter Bereiche wie Immissionsschutz, Wasserwirtschaft, Bodenschutz und Landnutzung (Land- und Forstwirtschaft) eingegangen. Der zweite Teil greift umweltrechtliche Instrumente der Zielumsetzung auf. In Form eines systematischen Überblicks wird das Naturschutzrecht einschließlich politisch-administrativer Aspekte behandelt (z.B. gute fachliche Praxis, gesetzlicher Biotopschutz, Schutzgebiete, Vertragsnaturschutz, Natura 2000). Weiter werden die umweltrechtlichen Prüfinstrumente (UVP, SUP, FFH-VP, Eingriffsregelung) vertieft untersucht (in Fortführung der einführenden Darstellung in "Raumbezogene Gesamtplanung#" und "Zulassung von baulichen Anlagen#"). Neben Vorlesungselementen enthält die Veranstaltung auch Übungsbausteine, mit Hilfe derer das eigenständige und anwendungsorientierte Arbeiten im Bereich Politik und Recht gefördert werden soll. Erforderlich ist aktive Mitarbeit sowie die Vor- und Nachbereitung der behandelten Inhalte. Hierfür werden sowohl zu Beginn als auch fortlaufend Literatur- und andere Quellenhinweise gegeben.

Bemerkung: K 3.4, S 1.3, L 1.6

Bauplanungsrecht

Dozent: Seehausen

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Montags, 14.00-16.00 Uhr, Raum 2400, Mönchebergstr. 7

Bemerkung: K 3.4, BW 1.5

K 3.5 Ästhetische Theorie

Eine Zeitreise in die klassische Moderne (20er Jahre/Niederlande)

Dozent: Stöbe

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar soll das Projekt der Moderne als grundsätzliche Veränderung, als neue Geisteshaltung in ihrer gesellschaftlichen Situation am Beispiel der Niederlande verständlich machen. Die Vorläufer und Ursprünge der De-Stijl-Bewegung, ihre Entwicklung und ihre Auswirkungen sollen an Hand von Texten, Entwürfen und auch an gebauten Beispielen deutlich gemacht werden.

Bemerkung: G3.1, K3.5, A1.6, A1.7 (neue Po), BP2.6, BK2.3

Architekturkritik_Architekturvermittlung

Dozent: Kirschbaum

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Architektur wird aus unterschiedlichen Perspektiven, Gründen und Kontexten wahrgenommen. Was für die Alltagsarchitektur besonders zutrifft und dort weitgehende Bedeutung hat, vollzieht sich im Bereich der Architektur, die öffentlich dargestellt und über die gesprochen wird, jedoch anders. Die Art der Wahrnehmung wird hier zumeist nicht persönlich vollzogen und unterliegt somit dem Urteil des Kritikers, der Architektur für ein Fachpublikum und für ein Laienpublikum bewertet. Die Kritik hat eine Machtposition inne, da sie vorkodiert und meinungsbildend ist. Die weitere Diskussion und das Urteil über eine kritisierte Architektur werden seitens des Rezipienten auf dieser Basis und einer oberflächlichen, da nicht vollständigen, Ebene geführt. Von dieser Vorkodierung kann sich der Betrachter nur schwer befreien. Ziel ist es, die besondere Stellung der Architekturkritik in Beziehung zu Architekt, Nutzer und Öffentlichkeit zu verdeutlichen und die diversen Ebenen von Darstellung und Wahrnehmung zu erkennen. Themenschwerpunkte sind u.a.: Architektur- und Formensprache, Architekturwahrnehmung von Experten und Laien, die Disziplin der Architekturkritik, Beispiele für Kritik in Medien, Architekten als Kritiker. Die Veranstaltung findet 14-tägig statt und ist jeweils 4-stündig: die erste Hälfte ist als Vorlesung, die zweite als Seminar konzipiert. Zu Beginn des Semesters erscheint ein Reader, dessen Bearbeitung mit der Mitarbeit im Seminar eine obligatorische Grundlage bildet. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung von Aufgaben zum Thema oder durch Referat möglich, Studienarbeiten nach Absprache.

Bemerkung: K 3.5, A1.6, A1.7 (neue Po), BP1.6, BP2.6, BK2.3

Urban and architectural studies / Entwurfstudio für das Hauptstudium/Kompaktseminar

Dozent: Schulze / Upmeyer / Dotlic

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Kompaktseminar ist Pflichtbestandteil für die Teilnehmer am Detroit Projekt, es ist aber offen für alle Studenten aus dem Hauptstudium (Teilnehmerzahl jedoch begrenzt auf insgesamt 15 Personen). Verfolgt werden die Möglichkeiten der Übertragung künstlerischer Strategien auf das städtebauliche sowie architektonische Entwerfen. Das Kompaktseminar findet in der Exkursionswoche vor Pfingsten statt. Auf entsprechende Aushänge ist zu achten.

Bemerkung: K 1.4, K 3.5, A 1.4, A 4.1, A 4.3, L 3.1, S 3.1, S 3.3, S 3.6, L 3.1

Fleximold Seminar / Body-Space Seminar

Dozent: Spuybroek / Daum / Troche

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Fleximold Seminar: Über flexible Fertigungstechniken. Grundsätzlich arbeiten Architekten mit vorgefertigten Elementen, sie arbeiten mit Katalogen. Alles was sie entwerfen ist nichts anderes als die Organisation von Teilen, die andere vor ihnen entworfen haben. Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Idee, daß sich die Architektur eines schönen Tages völlig von der standardisierten Bauweise befreien wird. Lars hält eine einleitende Vorlesung, wir werden auch einige Fabriken und Schiffswerften besuchen, die CNC-Techniken und komplexe Formungsprozesse in großem Maßstab nutzen, und Gebäude besichtigen, die teilweise mit diesen Techniken gebaut wurden. Wir werden sowohl mit der CNC-Maschine arbeiten als auch unsere eigenen flexiblen Vorrichtungen erzeugen. Body-Space Seminar: Raum wird immer als eine Ausdehnung angesehen, etwas Extensives, in der sich die Körper bewegen und handeln. Raum wird auch als etwas metrisches und universelles angesehen, unbegrenzt in seinem Potential und neutral. Der Körper dagegen fühlt und handelt, er nimmt wahr, sehnt sich und verzweifelt, anders ausgedrückt, er ist etwas Intensives. Wir werden dieses Seminar beginnen indem wir die Rollen zwischen Raum und Körper umkehren, indem wir davon ausgehen, daß der Körper zuerst da war und die Art wie er sieht und fühlt und sich bewegt Methoden sind Räume zu schaffen. Wir werden Techniken in der Kunst studieren, die sich mit dieser Umkehrung beschäftigen, z.B. Installationskunst, in der das Bild zum Raum wird, oder interaktive elektronische Kunst, in der die Aktion die treibende Kraft hinter einem möglichen Bild ist, oder Tanz, mit seinen komplexen Darstellungstechniken. Wir werden mit den `dynamic` und

`texturing` Möglichkeiten von Maya experimentieren um diese Kunstformen zu mischen und sie zu vielversprechenden Design-Werkzeugen zu machen.

Bemerkung: K 1.1, K 1.2, K 1.4, K 3.5, A 2.5, BP 1.5, BP 1.6, BK 2.1, BK 2.4

Parametric Design - Mel Scripting

Dozent: Spuybroek / Daum / Troche

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Parametric Design # Mel Scripting Dieses Seminar wird sich mit der Entwicklung, Steuerung und Automatisierung von Formfindungsprozessen im digitalen Entwurf beschäftigen. Wir werden dazu die Möglichkeiten von Maya und der zugrundeliegenden Script-Sprache mel nutzen. Die interne Struktur von Maya korrespondiert ausgezeichnet mit einer diagrammatische Betrachtung des Entwurfsprozesses. Durch die Verwendung von mel (Maya Embedded Language) und somit der direkten Kommunikation mit dem Programm erschließt sich ein weites Feld von neuen Möglichkeiten. Im Seminar werden dabei schrittweise Programmierkenntnisse vermittelt und in kleinen Übungen getestet und aufgebaut. Ziel ist es ein System von kleinen Programmen zu entwickeln, bei dem durch Festsetzung und Änderung bestimmter Parameter veränderliche Informationen aus Kontext und Programm verarbeitet werden. Alle Teilnehmer werden in einem Maya Kurs zu Beginn des Semester in das Programm eingeführt. Programmier- und Software-Vorkenntnisse werden somit nicht vorausgesetzt, sind aber hilfreich. Aushänge beachten!

Bemerkung: K 1.1, K 1.2, K 1.3, K 3.5, A 1.6, BP 1.1, BP 2.4, BK 2.1

Entwerfen am Modell und in freihändiger Zeichnung - Vom kleinen zum Grossen, vom Modell zum Haus, zur Stadt, zur Landschaft

Dozent: Dunkelau

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar mit einer Menge von Entwurfsübungen stellt den Entwurf am Modell in den Vordergrund. Real in dreidimensionaler Qualität sofort greifbare, sichtbare und analysierbare Modelle. * 3-D statt 2-D * Räumlich statt virtuell! Vom ersten Raumgefüge bis zum Repräsentationsmodell. Die Techniken des Entwurfes in Verbindung mit der handwerklichen Ausarbeitung und Umsetzung sind Ziel des Seminars und werden in wöchentlichen Schritten gezielt erarbeitet. Pragmatisch über das Modell zur Architektur oder experimentell von der Idee und Form zum Modell. Fragestellungen sind erlaubt. Die Ausarbeitung zur Studienarbeit ist wünschenswert. Geübt werden die Grundlagen der freihändigen Perspektive, Zentralperspektive, Perspektive mit 2. Fluchtpunkten. Die erarbeiteten Skizzen werden in architektonische Modelle im Rahmen des Seminars ausgearbeitet. Am Ende haben die Studenten/innen die Umsetzung von architektonischen Ideen freihändig auf Papier geübt und erarbeitet und lernen weiter die Ausarbeitung der Entwurfsidee in Arbeitsmodellen. Die Entwurfsaufgaben (2. bis 3.) behandeln Orte in Kassel und der nahen Umgebung.

Bemerkung: K 1.4, K 3.5, A 1.4, BP 1.1

A 1.1 Funktion und Betrieb von Gebäuden

Eingänge

Dozent: Sieler

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Eingang, als zentrales Element eines Gebäudes, ist mit vielfältigen Wahrnehmungs- und Bewegungsabläufen verbunden, mit Ritualen, Erwartungen, Botschaften sowie einem breiten Spektrum technischer und funktionaler Anforderungen. Der Übergang von Außen nach Innen stellt gleichzeitig Öffnung und Abschirmung dar. Im Seminar wird die Raumaussage verschiedener Beispiele untersucht. Die psychologische Wirkung von Raum, Funktion, Material, Licht und Farbe spielt eine wichtige Rolle. Über Referate und kleinere Übungen verschaffen wir uns einen Überblick. Vor diesem Hintergrund kann eine Entwurfsaufgabe bearbeitet werden mit Gastkritik aus dem Bereich Produktdesign, die als Studienarbeit anerkannt wird.

Bemerkung: A1.1, A1.2, A1.4, A1.6, BP2.2

Grundlagen der Gebäudelehre - Vorlesung

Dozent: Reiner

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Dieser Basiskurs richtet sich gezielt an Studierende des Grundstudiums, ist aber auch für Studierende des Hauptstudiums empfehlenswert: Gebäudelehre als Grundlage für das Verständnis von baulichen Anlagen und die vielfältigen Beziehungen zwischen Umfeld und Bauwerk, gleichermaßen als praktisch anwendbare Planungshilfe und als Kulturgeschichte. Jedes Bauwerk ist ein komplexer Organismus, in dem alle Teile sorgfältig aufeinander abgestimmt sein müssen. Dies gilt für den Organismus Stadt wie für den Organismus Freiraum wie für den Organismus Gebäude und ganz besonders für die Verknüpfung all dieser Organismen untereinander. Thema sind einige wichtige "Bausteine" baulicher Anlagen, die besondere gestalterische Potentiale haben und / oder einem als Problemstellung geläufig sein müssen, wie Eingang, Treppe, Fassade, Fenster, Türe, das Licht im Haus, Sitzen, Stoffwechsel, Parkierung, Ergonomie, Sicherheit.

Bemerkung: G 2.2, A1.2, A1.6 (alte Po), A1.5 (neue Po), BP2.2

Grundlagen der Gebäudelehre - Seminar

Dozent: Reiner

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: In Kooperation mit Vertretern weiterer Fachgebiete des FB 06 und anderer Fachbereiche werden spezifische Themen des Wohnens vertiefend ausgelotet, die enge Verbindung zwischen Freiraum und Wohnen untersucht klimatische, physiologische und psychologische Komponenten des Wohnens. Stegreifentwürfe sind im Wechsel mit theoretischen Abhandlungen zu erarbeiten. Auf einer Exkursion nach Amsterdam werden beispielhafte Wohnmodell besucht. Wir wünschen uns eine rege Teilnahme von Studierenden der Stadt- und Landschaftsplanung.

Bemerkung: G 2.2, A1.2, A1.6 (alte Po), A1.5 (neue Po), BP1.3

Architektur und Gebrauch

Dozent: Scharla

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: " ... obwohl ein Haus eine relativ einfache Vorrichtung ist, hat es eine unermeßlich komplexe und variable Reihe von Verwendungen." (J.F.C. Turner, 1976, 87). Wie kann das sein, wissen wir doch alle aus unserer eigenen Wohnbiographie, dass sich unser Alltag aus verschiedensten, meist banalen Handlungen zusammensetzt. So werden dann auch genau diese, unsere Wohnbiographien, unsere im Alltag gesammelten Erfahrungen in den von der Architektur zur Verfügung gestellten Räumen Ausgangspunkt für eine Annäherung an Grundrisse von Häusern und Wohnungen sein. In wie weit gelingt es der Architektur, sich den vielfältigen Anforderungen vorteilhaften Wohnens, oder vielleicht besser ""Hausens"", zu nähern? Hierfür werden wir die verschiedenen Ideologien der Architektur, die unser Wohnumfeld bestimmen und ihre Verheißungen auf ihre tatsächliche Tauglichkeit hin prüfen. Konnten die angekündigten Verbesserungen verwirklicht werden, oder, wenn nicht, woran sind die gesteckten Ziele möglicherweise gescheitert? Trübt die von Prof. Harald Bodenschatz, Berlin, benannte ""Neuerungsbesessenheit" (vgl. Bodenschatz, H., 2002) möglicherweise unseren Blick für das Wesentliche? Oder gibt es andere Gründe dafür, dass die mit hehren Zielen entstandenen Architekturen oft so schnell zu Modernisierungs- und Sanierungsfällen werden? Wurden hier möglicherweise Regelfn für alltagstaugliche Planungen nicht beachtet, oder ist unsere Zeit tatsächlich in so schneller Veränderung begriffen, dass sie der permanenten Anpassung an die sogenannten Wohnbedürfnisse bedarf? Fragen gibt es also genügend! Versuchen wir ein Stück genauer hinzuschauen, ohne gleich der ersten Idee oder dem ersten Eindruck zuviel Raum zu geben. Literatur zum Stöbern und einlesen: Adorno, T.W., 1965 Funktionalismus heute, aus: Opel, A. u. Valdez, M., 1990 Alle Architekten sind Verbrecher, Loos und die Folgen, Wien Bodenschatz, H., 2002 Plädoyer für eine Qualifizierung von Suburbia in Deutschland, in Jahrbuch der Stadterneuerung 2002, Berlin Behrens, P., 1918 Vom sparsamen Bauen, Verlag der Bauwelt Berlin Biegler, H. J., 1979 Alltagsgerechter Mietwohnungsbau, Diplomarbeit am FB 12/13 Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung der GhKassel Jörg Kulla, 1999 Ist der Gebrauch erst ruiniert, designt es sich ganz ungeniert, in: Gute Baugründe, Noitzbuch 54, Hrsg. AG Freiraum und Vegetation, Kassel/Bremen Böse-Vetter, H., u.a., 1991 Haus und Hof, z.B. Worpsswede, in: Worpsswede und umzu, Noitzbuch 25, Hrsg. AG Freiraum und Vegetation, Kassel/Bremen Boudion, P., 1971 Die Siedlung Pessac - 40 Jahre Wohnen a Le Corbusier, Bauwelt Fundamente Braun, U., u.a., 1991 Von Haus zu Haus, Noitzbuch 23, Hrsg. AG Freiraum und Vegetation, Kassel/Bremen Hegemann, W., 1930 Das steinerne Berlin, Bauwelt Fundamente Hose, G., 1991 Verschiedene Reihenhaustypen, ihre Vorteile und Nachteile, Hrsg. AG Freiraum und Vegetation, Kassel/Bremen Hülbusch, I.M. und K.H., 1983 Reihnhaus und Freiraum in db 2/83, Deutsche Bauzeitung Hülbusch, I.M., 1978 Innenhaus und Außenhaus, Diplomarbeit an der OE Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung, GhKassel Jacobs, J., 1963 Tod und Leben g?roßer amerikanischer Städte, Bauwelt Fundamente Monard, M., 1978 Gebrauchswerte der Wohnung, Diplomarbeit am FB 12/13 Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung der GhKassel Nadolny, Sten, 1990 Das Erzählen und die guten Absichten, Piper Verlag, München Theiling, Chr., 1996 Reihnhausstadt - von Handwerkerhäusern, Architektengebäuden und Zeilen in Bremen, Diplomarbeit FB 13 Stadt- und Landschaftsplanung der GhKassel, veröffentlicht in Bremer Reihen, Notizbuch 44, Hrsg. AG Freiraum und Vegetation, Kassel/Bremen Turner, John F.C., 1978 Verelendung durch Architektur (Housing by People), Rowolth Verlag, Hamburg Voigt, W., 1992 Das Bremer Haus 1880-1940, Schriftenreihe des Hamburger Architekturarchivs, Verlag Junius, Hamburg Wolfe, T., 1984 Mit dem Bauhaus leben, Verlag Anton Hain, Meisenheim Veblen, Thorstein, 1899 Theorie der feinen Leute

Bemerkung: A 1.1, A 1.2, A 1.6

A 1.2 Bedürfnisse und Verhalten von Nutzern

Eingänge

Dozent: Sieler
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Eingang, als zentrales Element eines Gebäudes, ist mit vielfältigen Wahrnehmungs- und Bewegungsabläufen verbunden, mit Ritualen, Erwartungen, Botschaften sowie einem breiten Spektrum technischer und funktionaler Anforderungen. Der Übergang von Außen nach Innen stellt gleichzeitig Öffnung und Abschirmung dar. Im Seminar wird die Raumaussage verschiedener Beispiele untersucht. Die psychologische Wirkung von Raum, Funktion, Material, Licht und Farbe spielt eine wichtige Rolle. Über Referate und kleinere Übungen verschaffen wir uns einen Überblick. Vor diesem Hintergrund kann eine Entwurfsaufgabe bearbeitet werden mit Gastkritik aus dem Bereich Produktdesign, die als Studienarbeit anerkannt wird.

Bemerkung: A1.1, A1.2, A1.4, A1.6, BP2.2

Wahrnehmung von Architektur

Dozent: Läufer
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Ansatz des Seminars ist es, systematisch den Themen nachzugehen, die die Wahrnehmung von Architektur in unserer Gesellschaft bestimmen. Über das Lesen von architekturtheoretischen Texten, Vorträge und Diskussionen mit Gästen sowie Spaziergänge soll ein Überblick über das Thema gegeben werden. Im letzten Teil des Seminars werden weiterführende Thesen aufgestellt, die die gesellschaftliche Relevanz von Architektur thematisieren. Fragen sind z.B.: - Wie nehmen wir unsere Umwelt wahr? - Wodurch wird die Architektur-Wahrnehmung bei "Laien" bestimmt? - Sollte Architektur "mehrheitsfähig" sein? - Welche Bedeutung haben Bildhaftigkeit, Symbolik, Wiedererkennbarkeit für die Akzeptanz von Architektur? - Wie stark beeinflussen aktuelle Technologie/Kosten die Gestaltung? - Wie groß ist der Einfluss von Politik, Medien, Mode? - Was für eine Herausforderung bedeutet die Zunahme "nostalgischer" Architektur z.B. bei Tourismus und Einfamilienhausbau? - Kann dieses Thema die eigene Arbeit verändern oder in Frage stellen?

Bemerkung: A1.2, A1.4

Grundlagen der Gebäudelehre - Vorlesung

Dozent: Reiner
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort:

Kommentar: Dieser Basiskurs richtet sich gezielt an Studierende des Grundstudiums, ist aber auch für Studierende des Hauptstudiums empfehlenswert: Gebäudelehre als Grundlage für das Verständnis von baulichen Anlagen und die vielfältigen Beziehungen zwischen Umfeld und Bauwerk, gleichermaßen als praktisch anwendbare Planungshilfe und als Kulturgeschichte. Jedes Bauwerk ist ein komplexer Organismus, in dem alle Teile sorgfältig aufeinander abgestimmt sein müssen. Dies gilt für den Organismus Stadt wie für den Organismus Freiraum wie für den Organismus Gebäude und ganz besonders für die Verknüpfung all dieser Organismen untereinander. Thema sind einige wichtige "Bausteine" baulicher Anlagen, die besondere gestalterische Potentiale haben und / oder einem als Problemstellung geläufig sein müssen, wie Eingang, Treppe, Fassade, Fenster, Türe, das Licht im haus, Sitzen, Stoffwechsel, Parkierung, Ergonomie, Sicherheit.

Bemerkung: G 2.2, A1.2, A1.6 (alte Po), A1.5 (neue Po), BP2.2

Grundlagen der Gebäudelehre - Seminar

Dozent: Reiner
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort:

Kommentar: In Kooperation mit Vertretern weiterer Fachgebiete des FB 06 und anderer Fachbereiche werden spezifische Themen des Wohnens vertiefend ausgelotet, die enge Verbindung zwischen Freiraum und Wohnen untersucht klimatische, physiologische und psychologische Komponenten des Wohnens. Stegreifentwürfe sind im Wechsel mit theoretischen Abhandlungen zu erarbeiten. Auf einer Exkursion nach Amsterdam werden beispielhafte Wohnmodell besucht. Wir wünschen uns eine rege Teilnahme von Studierenden der Stadt- und Landschaftsplanung.

Bemerkung: G 2.2, A1.2, A1.6 (alte Po), A1.5 (neue Po), BP1.3

Migration und Soziale Stadt

Dozent: Terlinden

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Seit 1999 besteht die Gemeinschaftsinitiative von Bund, Ländern und Gemeinden "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die Soziale Stadt". Zur Zeit gibt es rd. 227 Projekte, die stadtteilbezogene/sozialräumlich ausgerichtete Strategien der Lokalen Ökonomie, Integration, Vernetzung, Wohnumfeldverbesserung u.a. umsetzen. Besonders das Programm "Integration von Aussiedlern" bildet einen wichtigen Schwerpunkt im Programm "Soziale Stadt", da der Migrantenanteil in "Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf" meist hoch ist. Die in diesem Programm verfolgte Migrationspolitik wird im Seminar dargestellt und kritisch hinterfragt. Das Seminar ist für Studierende im Haupt- und Vertiefungsstudium.

Bemerkung: A 1.2, A 4.3, S 1.5, S 2.6, S 3.3, STS 2.1, SE 1.5, STL 2.1

Der Raum der Planung - das unbekannte Wesen

Dozent: Glasauer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der öffentliche Raum ist eine grundlegende Voraussetzung von Planung. Raum ist die Grundlage von siedlungsbaulichen Mustern, Gebäudeensembles, Infrastruktur und öffentlichem Handeln. Raum scheint der euklidische, dreidimensionale Container, in welchem all diese für die Planung relevanten Objekte und Subjekte angeordnet sind. Aus Untersuchungen zur Wahrnehmung des Raumes wissen wir aber, dass die individuellen Bilder (mental maps) davon ausgesprochen unterschiedlich sind: Unterschiedliche soziale Gruppen sehen und bewerten den gleichen Raum nicht nur unterschiedlich, sie verhalten sich darin auch unterschiedlich. Es scheint, dass der Raum erst durch die Bewegung der Menschen in ihm, ihre Beziehungen und Interaktionen entsteht und zugleich die Menschen als soziale Wesen erzeugt. Wenn der Raum nicht objektiv gegeben ist, sondern subjektiv produziert wird, was bedeutet dies für die Planungsprofessionen? Ich biete diese Veranstaltung als Seminar an. Daher erwarte ich von den TeilnehmerInnen die Bereitschaft, sich intensiv mit diversen - auch längeren anspruchsvollen - Texten zu beschäftigen und deren Inhalte engagiert zu diskutieren.

Bemerkung: K 3.2, K 3.3, A 1.2, A 1.4, BP 2.2, STS 1.1

Methoden der Stadtforschung: die Beobachtung im öffentlichen Raum

Dozent: Glasauer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Ohne dass es uns besonders bewusst wäre, nutzen wir alltäglich die Beobachtung zur Entzifferung unserer Umwelt: Wir sehen Menschen, Gebäude, öffentliche Plätze, Landschaften, Tiere, Autos etc. Wir ziehen Schlüsse aus unseren Beobachtungen, bestätigen unsere geliebten Anschauungen und Ideologien oder kommen nicht umhin, diese schließlich über Bord zu werfen. Wie diese vorwissenschaftliche Form der visuellen Konstruktion unseres Realitätsbildes, systematisch betrieben, zu einem sinnvollen Erhebungsinstrument in der Planung werden kann, möchte ich in diesem Seminar theoretisch und praktisch erarbeiten. Dabei will ich besonders die Probleme und Grenzen dieser Erhebungsmethode, die sich auch auf Nutzungsspuren und Indizien stützen kann, herausarbeiten und die Fallstricke der Interpretationsarbeit deutlich machen. Abschließend sollen die gewonnenen Erkenntnisse in der Beobachtung öffentlicher Räume praktisch angewandt und geübt werden. Erhebungsmethodische Vorkenntnisse sind für das Seminar nicht erforderlich, jedoch eine aktive Mitarbeit durch kritisch reflektiertes Interesse und regelmäßige Teilnahme. Der Einstieg in die Thematik beginnt in der ERSTEN Semesterwoche mit einigen Videosequenzen.

Bemerkung: K 1.1, K 1.2, A 1.2

Architektur und Gebrauch

Dozent: Scharla

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: " ... obwohl ein Haus eine relativ einfache Vorrichtung ist, hat es eine unermeßlich komplexe und variable Reihe von Verwendungen." (J.F.C. Turner, 1976, 87). Wie kann das sein, wissen wir doch alle aus unserer eigenen Wohnbiographie, dass sich unser Alltag aus verschiedensten, meist banalen Handlungen zusammensetzt. So werden dann auch genau diese, unsere Wohnbiographien, unsere im Alltag gesammelten Erfahrungen in den von der Architektur zur Verfügung gestellten Räumen Ausgangspunkt für eine Annäherung an Grundrisse von Häusern und Wohnungen sein. In wie weit gelingt es der Architektur, sich den vielfältigen Anforderungen vorteilhaften Wohnens, oder vielleicht besser "Hausens", zu nähern? Hierfür werden wir die verschiedenen Ideologien der Architektur, die unser Wohnumfeld bestimmen und ihre Verheißungen auf ihre

tatsächliche Tauglichkeit hin prüfen. Konnten die angekündigten Verbesserungen verwirklicht werden, oder, wenn nicht, woran sind die gesteckten Ziele möglicherweise gescheitert? Trübt die von Prof. Harald Bodenschatz, Berlin, benannte "Neuerungsbesessenheit" (vgl. Bodenschatz, H., 2002) möglicherweise unseren Blick für das Wesentliche? Oder gibt es andere Gründe dafür, dass die mit hehren Zielen entstandenen Architekturen oft so schnell zu Modernisierungs- und Sanierungsfällen werden? Wurden hier möglicherweise Regeln für alltagstaugliche Planungen nicht beachtet, oder ist unsere Zeit tatsächlich in so schneller Veränderung begriffen, dass sie der permanenten Anpassung an die sogenannten Wohnbedürfnisse bedarf? Fragen gibt es also genügend! Versuchen wir ein Stück genauer hinzuschauen, ohne gleich der ersten Idee oder dem ersten Eindruck zuviel Raum zu geben. Literatur zum Stöbern und einlesen: Adorno, T.W., 1965 Funktionalismus heute, aus: Opel, A. u. Valdez, M., 1990 Alle Architekten sind Verbrecher, Loos und die Folgen, Wien Bodenschatz, H., 2002 Plädoyer für eine Qualifizierung von Suburbia in Deutschland, in Jahrbuch der Stadterneuerung 2002, Berlin Behrens, P., 1918 Vom sparsamen Bauen, Verlag der Bauwelt Berlin Biegler, H. J., 1979 Alltagsgerechter Mietwohnungsbau, Diplomarbeit am FB 12/13 Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung der GhKassel Jörg Kulla, 1999 Ist der Gebrauch erst ruiniert, designt es sich ganz ungeniert, in: Gute Baugründe, Noitzbuch 54, Hrsg. AG Freiraum und Vegetation, Kassel/Bremen Böse-Vetter, H., u.a., 1991 Haus und Hof, z.B. Worpswede, in: Worpswede und umzu, Noitzbuch 25, Hrsg. AG Freiraum und Vegetation, Kassel/Bremen Boudion, P., 1971 Die Siedlung Pessac - 40 Jahre Wohnen a Le Corbusier, Bauwelt Fundamente Braun, U., u.a., 1991 Von Haus zu Haus, Noitzbuch 23, Hrsg. AG Freiraum und Vegetation, Kassel/Bremen Hegemann, W., 1930 Das steinerne Berlin, Bauwelt Fundamente Hose, G., 1991 Verschiedene Reihentypen, ihre Vorteile und Nachteile, Hrsg. AG Freiraum und Vegetation, Kassel/Bremen Hülbusch, I.M. und K.H., 1983 Reihentypen und Freiraum in db 2/83, Deutsche Bauzeitung Hülbusch, I.M., 1978 Innenhaus und Außenhaus, Diplomarbeit an der OE Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung, GhKassel Jacobs, J., 1963 Tod und Leben großer amerikanischer Städte, Bauwelt Fundamente Monard, M., 1978 Gebrauchswerte der Wohnung, Diplomarbeit am FB 12/13 Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung der GhKassel Nadolny, Sten, 1990 Das Erzählen und die guten Absichten, Piper Verlag, München Theiling, Chr., 1996 Reihentypenstadt - von Handwerkerhäusern, Architektengebäuden und Zeilen in Bremen, Diplomarbeit FB 13 Stadt- und Landschaftsplanung der GhKassel, veröffentlicht in Bremer Reihen, Noitzbuch 44, Hrsg. AG Freiraum und Vegetation, Kassel/Bremen Turner, John F.C., 1978 Verelendung durch Architektur (Housing by People), Rowolth Verlag, Hamburg Voigt, W., 1992 Das Bremer Haus 1880-1940, Schriftenreihe des Hamburger Architekturarchivs, Verlag Junius, Hamburg Wolfe, T., 1984 Mit dem Bauhaus leben, Verlag Anton Hain, Meisenheim Veblen, Thorstein, 1899 Theorie der feinen Leute

Bemerkung: A 1.1, A 1.2, A 1.6

A 1.3 Bauerhalt und Umbau

Powerhouse Seminar

Dozent: Augustin / Licata

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Mit Schwerpunkt auf die 50er bis 70er Jahre wird im Seminar die Transformabilität moderner Architektur untersucht. Das Seminar begleitet das Projekt "Powerhouse" und trägt bei zur Erarbeitung und Diskussion der gebäudekundlichen und städtebaulichen Leitlinien des Projektes. Die Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme am Projekt, jedoch besteht die Möglichkeit, nur am Seminar teilzunehmen.

Bemerkung: A1.3, A1.4, A1.6 (alte Po), A1.5 (neue Po), BP1.1, BP1.3, BP2.6

Entwerfen und Konstruieren im Bestand - Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek

Dozent: Häntsch / Seim

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Rahmen der Konzeption einer Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek werden Umgangs- und Verfahrensweisen zum Entwerfen und Konstruieren im Bestand erprobt. Die Studienarbeit ist als Zusammenarbeit von Studierenden der Architektur FB 12 und des Ingenieurwesens FB 14 konzipiert. Beabsichtigte Lernziele: # Kenntnisse über die erforderlichen Planungsschritte im Umgang mit Altbausubstanz. # Arbeitsmethodik, um eine material- und konstruktionsgerechte sowie in der Gestalt adäquate Lösung für die gestellte Aufgabe zu entwickeln (Entwurf). Schwerpunkt ist die Bearbeitung im Modell. # Kenntnisse über Verfahrensweisen im technologischen und konstruktiven Umgang mit Altbausubstanz sowie zur Konstruktions- und Detailerarbeitung. Termin und Ort bitte auf Aushänge achten!

Bemerkung: A 1.3, A 1.5 (A 1.6 alte PO), A 2.1, A 2.4, A 2.5, A 3.5, BK 1.1, BK 1.2, BK 1.5, BP 1.3, BP 1.4 (alte und neue PO) BP 1.5 (alte PO), BP 2.5, BW 1.2, BW 1.4

Sanierungsplanung

Dozent: Eichenlaub
Art: Vorlesung / Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: An Gebäuden aus unterschiedlichen Zeitepochen werden in Kleingruppen Sanierungskonzepte und Entwürfe zur Verbesserung der Wohnsituation, der Erdgeschossnutzung oder Umnutzung erarbeitet. Die Gestaltung der Gebäude als Ausdruck der Verbesserungen und als Folge der energetischen Sanierung wird genauso Bestandteil sein wie die Verbesserung des Wohnumfeldes und des Außenhauses. Scheinerwerb durch regelmäßige Teilnahme an den Übungen und abschließende Dokumentation der Arbeiten.

Bemerkung: A1.3, A3.5, A4.3, BP1.3, BK1.5, BW1.2

Literaturseminar zu Architektur, Kultur und Planung

Dozent: Eichenlaub / Kirschbaum
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Literaturrecherche und Analyse aktueller Themen aus den Bereichen Architektur, Kultur und Planung wird mit der Herstellung dieses Pressespiegels verbunden. Es entstehen Hefte mit periodischer Auswertung und Themenhefte mit aktuellen Schwerpunkten. Aus der intensiven Auseinandersetzung mit einem Thema kann unter Begleitung durch Fachkollegen eine Studienarbeit entstehen. Es werden Fachzeitschriften aus dem Planungsbereich ausgewertet, exzerpiert, in Redaktionskonferenzen diskutiert und zusammengestellt. Für jedes Heft wird ein Editorial erstellt, das die wesentlichen Inhalte in möglichst treffender, knapper Form darstellt. Layout und Herstellung der Druckvorlagen schliessen die Arbeit ab. Studienarbeit für Themenhefte in Kleingruppenarbeit # Redaktionelle Arbeit # Inhaltliche Auseinandersetzung mit komplexen Themen # eigene Beiträge - Literaturrecherche und #analyse, Bewertung # Exzerpieren und Editieren # Studienbereiche nach Schwerpunktwahl.

Bemerkung: G1.2, G3.2, K2.1, K2.2, K2.3, K3.1, K3.4, A1.3, A1.4, S3.4, L2.5

A 1.4 Wechselwirkung zwischen Gebäude und Umwelt

Powerhouse Seminar

Dozent: Augustin / Licata
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Mit Schwerpunkt auf die 50er bis 70er Jahre wird im Seminar die Transformabilität moderner Architektur untersucht. Das Seminar begleitet das Projekt "Powerhouse" und trägt bei zur Erarbeitung und Diskussion der gebäudekundlichen und städtebaulichen Leitlinien des Projektes. Die Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme am Projekt, jedoch besteht die Möglichkeit, nur am Seminar teilzunehmen.

Bemerkung: A1.3, A1.4, A1.6 (alte Po), A1.5 (neue Po), BP1.1, BP1.3, BP2.6

Entwurfs-Seminar (Real und Digital)

Dozent: Stepper
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort:

Kommentar: Mit Würfeln werden Entwurfsparameter ermittelt und in ein Modell umgesetzt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird ein Entwurfs- und Planungsprozess vorgestellt, der in besonderer Weise geprägt ist von der Arbeit am 3-D-Modell - real und digital.

Bemerkung: A1.4, A1.6 (alte Po), A1.5 (neue Po), BP1.1, BP1.3

Eingänge

Dozent: Sieler
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Eingang, als zentrales Element eines Gebäudes, ist mit vielfältigen Wahrnehmungs- und Bewegungsabläufen verbunden, mit Ritualen, Erwartungen, Botschaften sowie einem breiten Spektrum technischer und funktionaler Anforderungen. Der Übergang von Außen nach Innen stellt gleichzeitig Öffnung und Abschirmung dar. Im Seminar wird die Raumaussage verschiedener Beispiele untersucht. Die psychologische Wirkung von Raum, Funktion, Material, Licht und Farbe spielt eine wichtige Rolle. Über Referate und kleinere Übungen verschaffen wir uns einen Überblick. Vor diesem Hintergrund kann eine Entwurfsaufgabe bearbeitet werden mit Gastkritik aus dem Bereich Produktdesign, die als Studienarbeit anerkannt wird.

Bemerkung: A1.1, A1.2, A1.4, A1.6, BP2.2

Wahrnehmung von Architektur

Dozent: Läufer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Ansatz des Seminars ist es, systematisch den Themen nachzugehen, die die Wahrnehmung von Architektur in unserer Gesellschaft bestimmen. Über das Lesen von architekturtheoretischen Texten, Vorträge und Diskussionen mit Gästen sowie Spaziergänge soll ein Überblick über das Thema gegeben werden. Im letzten Teil des Seminars werden weiterführende Thesen aufgestellt, die die gesellschaftliche Relevanz von Architektur thematisieren. Fragen sind z.B.: - Wie nehmen wir unsere Umwelt wahr? - Wodurch wird die Architektur-Wahrnehmung bei "Laien# bestimmt? - Sollte Architektur "mehrheitsfähig# sein? - Welche Bedeutung haben Bildhaftigkeit, Symbolik, Wiedererkennbarkeit für die Akzeptanz von Architektur? - Wie stark beeinflussen aktuelle Technologie/Kosten die Gestaltung? - Wie groß ist der Einfluss von Politik, Medien, Mode? - Was für eine Herausforderung bedeutet die Zunahme "nostalgischer# Architektur z.B. bei Tourismus und Einfamilienhausbau? - Kann dieses Thema die eigene Arbeit verändern oder in Frage stellen?

Bemerkung: A1.2, A1.4

Literaturseminar zu Architektur, Kultur und Planung

Dozent: Eichenlaub / Kirschbaum

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Literaturrecherche und Analyse aktueller Themen aus den Bereichen Architektur, Kultur und Planung wird mit der Herstellung dieses Pressespiegels verbunden. Es entstehen Hefte mit periodischer Auswertung und Themenhefte mit aktuellen Schwerpunkten. Aus der intensiven Auseinandersetzung mit einem Thema kann unter Begleitung durch Fachkollegen eine Studienarbeit entstehen. Es werden Fachzeitschriften aus dem Planungsbereich ausgewertet, exzerpiert, in Redaktionskonferenzen diskutiert und zusammengestellt. Für jedes Heft wird ein Editorial erstellt, das die wesentlichen Inhalte in möglichst treffender, knapper Form darstellt. Layout und Herstellung der Druckvorlagen schliessen die Arbeit ab. Studienarbeit für Themenhefte in Kleingruppenarbeit # Redaktionelle Arbeit # Inhaltliche Auseinandersetzung mit komplexen Themen # eigene Beiträge - Literaturrecherche und #analyse, Bewertung # Exzerpieren und Editieren # Studienbereiche nach Schwerpunktwahl.

Bemerkung: G1.2, G3.2, K2.1, K2.2, K2.3, K3.1, K3.4, A1.3, A1.4, S3.4, L2.5

Urban and architectural studies / 24-hours-off-hand-design

Dozent: Schulze / Dotlic / Upmeyer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Entwurfsseminar richtet sich an alle StudentInnen im Hauptstudium. Es ist Pflicht-seminar für die TeilnehmerInnen am Detroit-Projekt. Ausgegeben werden im Sommersemester 3 Stegreifentwürfe, die innerhalb von 24 Stunden von 10h bis 10h in geeigneter Form präsentationsreif auszuarbeiten sind. Im Vordergrund stehen die Möglichkeiten der Übertragung künstlerischer Strategien auf das architektonische und städtebauliche Entwerfen. Die Reihe findet unregelmäßig statt, auf die Ankündigungen und Aushänge ist zu achten. Einführungsveranstaltung ist in der 2. Vorlesungswoche im Sommersemester.

Bemerkung: K 1.4, A 1.4, A 1.6

Urban and architectural studies / Entwurfstudio für das Hauptstudium/Kompaktseminar

Dozent: Schulze / Upmeyer / Dotlic

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Kompaktseminar ist Pflichtbestandteil für die Teilnehmer am Detroit Projekt, es ist aber offen für alle Studenten aus dem Hauptstudium (Teilnehmerzahl jedoch begrenzt auf insgesamt 15 Personen). Verfolgt werden die Möglichkeiten der Übertragung künstlerischer Strategien auf das städtebauliche sowie architektonische Entwerfen. Das Kompaktseminar findet in der Exkursionswoche vor Pfingsten statt. Auf entsprechende Aushänge ist zu achten.

Bemerkung: K 1.4, K 3.5, A 1.4, A 4.1, A 4.3, L 3.1, S 3.1, S 3.3, S 3.6, L 3.1

Spaziergänge - Was sehen wir von der Stadt?

Dozent: Holzapfel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: "Bis jetzt sind Sie offenbar nicht so blöd, wie Sie das Fernsehen noch machen wird", pflegte der Fernsehmoderator Kulenkampff etwas arrogant seinem Publikum zu sagen, wenn es auch auf noch etwas kompliziertere Witze reagierte. Wie sehen wir (mit wir sind die Köpfe aller Seminarteilnehmer gemeint) die Außenwelt oder haben wir nicht nur das Denken, sondern auch schon das genaue Hinsehen und Analysieren der Stadt verlernt? Klar ist, dass so etwas wie "Scheuklappen" existiert, also jeweils durch Erziehung, Vorurteile und Erfahrungen geprägte Blickwinkel, die auf bestimmte Sichtweisen beschränkt sind und andere dabei vernachlässigen. Durch solche beschränkten Sichtweisen wird fraglos auch Planung bestimmt, schlimm es es jedoch, wenn der Blick auf die Wirklichkeit einigermaßen systematisch beschränkt sein sollte. Im Sommersemester sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars versuchen, die Stadt und die Straßen, insbesondere die Innenstadt von Kassel, in Spaziergängen, die immer wieder von Phasen des Überlegens unterbrochen werden, ihre Sichtweisen und deren Beschränkungen kennenzulernen. Dabei ist natürlich Ziel, den Blick zu erweitern für bisher in der Planung, insbesondere der Verkehrs- und Stadtplanung, vernachlässigte Tatbestände. Veranstaltungstermine: 20.04., 04.05., 18.05., 15.06., 29.06., 06.07., 20.07.2004

Literatur: Burckhardt, L. Die Kinder fressen ihre Revolution, Köln, 1985 Feldtkeller, A., Holzapfel, H. Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung - VIA, U-Gh Kassel - Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel Holzapfel, H. Der Verkehrsplaner als solcher und das Problem von 6 Spuren Straßenbahn, wo zwei genügen würden. In: Die Bodenrente ist sicher, Notizbuch 56 der Kasseler Schule, Arbeitsgemeinschaft Freiraum und Vegetation (Hrsg.), Kassel, 2000, S. 9-10 Hülbusch, K. H. Vom Rand zum Abfall. In: Vom Rand zur Bordüre, Notizbuch 27 der Kasseler Schule, Arbeitsgemeinschaft Freiraum und Vegetation (Hrsg.), Kassel 1993, S. I - XIV

Bemerkung: G 3.1, K 1.2, A 1.4

Der Raum der Planung - das unbekannte Wesen

Dozent: Glasauer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der öffentliche Raum ist eine grundlegende Voraussetzung von Planung. Raum ist die Grundlage von siedlungsbaulichen Mustern, Gebäudeensembles, Infrastruktur und öffentlichem Handeln. Raum scheint der euklidische, dreidimensionale Container, in welchem all diese für die Planung relevanten Objekte und Subjekte angeordnet sind. Aus Untersuchungen zur Wahrnehmung des Raumes wissen wir aber, dass die individuellen Bilder (mental maps) davon ausgesprochen unterschiedlich sind: Unterschiedliche soziale Gruppen sehen und bewerten den gleichen Raum nicht nur unterschiedlich, sie verhalten sich darin auch unterschiedlich. Es scheint, dass der Raum erst durch die Bewegung der Menschen in ihm, ihre Beziehungen und Interaktionen entsteht und zugleich die Menschen als soziale Wesen erzeugt. Wenn der Raum nicht objektiv gegeben ist, sondern subjektiv produziert wird, was bedeutet dies für die Planungsprofessionen? Ich biete diese Veranstaltung als Seminar an. Daher erwarte ich von den TeilnehmerInnen die Bereitschaft, sich intensiv mit diversen - auch längeren anspruchsvollen - Texten zu beschäftigen und deren Inhalte engagiert zu diskutieren.

Bemerkung: K 3.2, K 3.3, A 1.2, A 1.4, BP 2.2, STS 1.1

Entwerfen am Modell und in freihändiger Zeichnung - Vom kleinen zum Grossen, vom Modell zum Haus, zur Stadt, zur Landschaft

Dozent: Dunkelau

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar mit einer Menge von Entwurfsübungen stellt den Entwurf am Modell in den Vordergrund. Real in dreidimensionaler Qualität sofort greifbare, sichtbare und analysierbare Modelle. * 3-D statt 2-D * Räumlich statt virtuell! Vom ersten Raumgefüge bis zum Repräsentationsmodell. Die Techniken des Entwurfes in Verbindung mit der handwerklichen Ausarbeitung und Umsetzung sind Ziel des Seminars und werden in wöchentlichen Schritten gezielt erarbeitet. Pragmatisch über das Modell zur Architektur oder experimentell von der Idee und Form zum Modell. Fragestellungen sind erlaubt. Die Ausarbeitung zur Studienarbeit ist wünschenswert. Geübt werden die Grundlagen der freihändigen Perspektive, Zentralperspektive, Perspektive mit 2. Fluchtpunkten. Die erarbeiteten Skizzen werden in architektonische Modelle im Rahmen des Seminars ausgearbeitet. Am Ende haben die Studenten/innen die Umsetzung von architektonischen Ideen freihändig auf Papier geübt und erarbeitet und lernen weiter die Ausarbeitung der Entwurfsidee in Arbeitsmodellen. Die Entwurfsaufgaben (2. bis 3.) behandeln Orte in Kassel und der nahen Umgebung.

Bemerkung: K 1.4, K 3.5, A 1.4, BP 1.1

Innovative Energiekonzepte für Gebäude

Dozent:

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: In den letzten Jahren sind eine Vielzahl energetisch anspruchsvoller Gebäude entstanden, die auch

in der Fachliteratur ausführlich dokumentiert wurden. Durch einzelne Gebäudeanalysen in Form von Referaten sollen sich die Studierenden einen Überblick über die Thematik verschaffen und im Plenum Vor- und Nachteile verschiedener Konzepte diskutieren. In der zweiten Semesterhälfte werden die in Arbeit befindlichen Projekte hier vorgestellt und Problemstellungen diskutiert.

Bemerkung: A 1.4, A 2.2, BP 1.1, BP 1.3, BP 1.5

A 1.5 Baugeschichte, Denkmalpflege

Powerhouse Seminar

Dozent: Augustin / Licata

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Mit Schwerpunkt auf die 50er bis 70er Jahre wird im Seminar die Transformabilität moderner Architektur untersucht. Das Seminar begleitet das Projekt "Powerhouse" und trägt bei zur Erarbeitung und Diskussion der gebäudekundlichen und städtebaulichen Leitlinien des Projektes. Die Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme am Projekt, jedoch besteht die Möglichkeit, nur am Seminar teilzunehmen.

Bemerkung: A1.3, A1.4, A1.6 (alte Po), A1.5 (neue Po), BP1.1, BP1.3, BP2.6

Entwerfen und Konstruieren im Bestand - Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek

Dozent: Häntsch / Seim

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Rahmen der Konzeption einer Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek werden Umgangs- und Verfahrensweisen zum Entwerfen und Konstruieren #im Bestand# erprobt. Die Studienarbeit ist als Zusammenarbeit von Studierenden der Architektur FB 12 und des Ingenieurwesens FB 14 konzipiert.

Beabsichtigte Lernziele: # Kenntnisse über die erforderlichen Planungsschritte im Umgang mit Altbausubstanz. # Arbeitsmethodik, um eine material- und konstruktionsgerechte sowie in der Gestalt adäquate Lösung für die gestellte Aufgabe zu entwickeln (Entwurf). Schwerpunkt ist die Bearbeitung im Modell. # Kenntnisse über Verfahrensweisen im technologischen und konstruktiven Umgang mit Altbausubstanz sowie zur Konstruktions- und Detailerarbeitung. Termin und Ort bitte auf Aushänge achten!

Bemerkung: A 1.3, A 1.5 (A 1.6 alte PO), A 2.1, A 2.4, A 2.5, A 3.5, BK 1.1, BK 1.2, BK 1.5, BP 1.3, BP 1.4 (alte und neue PO) BP 1.5 (alte PO), BP 2.5, BW 1.2, BW 1.4

Kommunale Denkmalpflege

Dozent: Klose

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Leerstehende, denkmalgeschützte Bauten und bauliche Anlagen sollen durch Nutzung erhalten werden. Dabei geht es um die konzeptionelle und konstruktive Bewältigung der Eingriffe in den Denkmalbestand. Dazu gehört auch das Einfügen aktueller Gebäude neben Denkmäler. Die Auswirkungen dieses Zusammenhanges auf das architektonische und städtebauliche Umfeld in denkmalpflegerischen Gesamtanlagen werden untersucht. Dazu zählen auch die Gegebenheiten für die Gebäudenutzung an Plätzen und Siedlungen, die nach 1950 entstanden sind. Die erörterten Objekte können zu Studienarbeiten ausgebaut werden. Zum Scheinerwerb ist ein Referat oder ein Beitrag in Zeichnung und Text erforderlich. Eine Exkursion ist geplant.

Bemerkung: A1.5, A4.3 (alte Po), A1.8 (neue Po), S3.3

Denkmalpflege - Ortsbegehungen

Dozent: Wionski

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Denkmalgeschützte Bauten in ihrer Gesamtheit und als einzelne Objekte repräsentieren - aufgrund ihrer meist gegebenen zeitlichen Heterogenität - nicht - wie oft vermutet - Stillstand, sondern Entwicklung. Am Beispiel der Bauten von Johannes Peter Hölzinger in Bad Nauheim und des vielschichtigen Stadtbildes von Weimar werden Berichte stadträumlicher Gefüge und ihre Ursachen thematisiert. Zu beantworten ist die Frage, ob wahrnehmbare Gegensätze im Stadtraum einfach nur konstatiert werden müssen oder ob es Kategorien der Zusammengehörigkeit gibt. Seminarablauf: Einführung in die Materialsichtung. Vorbereitung von Tagesexkursionen nach Bad Nauheim und Weimar. Dokumentation der Exkursionen.

Bemerkung: A 1.5, S 3.6, STA 2.3

Das architektonische Erbe

Dozent: Bartnik

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Sehen der Dinge im Raum # "raumzeitliche Konzeption" nannte Siegfried Giedion diese Betrachtungsweise. Die Art, wie Volumen in den Raum gestellt werden und zueinander in Beziehung treten, die Art, wie der Innenraum sich vom Außenraum isoliert, oder wie er perforiert wird, um eine gegenseitige Durchdringung zu ermöglichen: All das steht für das architektonische Erbe der Neuzeit. Das Seminar beginnt mit einem allgemeinen baugeschichtlichen Abriss und vertieft unter dem Gesichtspunkt Raumkonzeption Epochen wie Renaissance, Barock, Englischer Landschaftsgarten wie auch das 19. Jahrhundert. Dem folgen die Vorläufer der modernen Architektur, die Amerikanische Schule, die Moderne, Postmoderne und mit ihr der Dekonstruktivismus. Die Studenten leisten durch Referate über einzelne Themen / Architektenbiographien einen Beitrag zum Seminar.

Bemerkung: G 3.1, A 1.5

A 1.6 Spezielle Aufgaben und bauliche Lösungen

Powerhouse Seminar

Dozent: Augustin / Licata

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Mit Schwerpunkt auf die 50er bis 70er Jahre wird im Seminar die Transformabilität moderner Architektur untersucht. Das Seminar begleitet das Projekt "Powerhouse" und trägt bei zur Erarbeitung und Diskussion der gebäudekundlichen und städtebaulichen Leitlinien des Projektes. Die Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme am Projekt, jedoch besteht die Möglichkeit, nur am Seminar teilzunehmen.

Bemerkung: A1.3, A1.4, A1.6 (alte Po), A1.5 (neue Po), BP1.1, BP1.3, BP2.6

Entwerfen und Konstruieren im Bestand - Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek

Dozent: Häntsch / Seim

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Rahmen der Konzeption einer Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek werden Umgangs- und Verfahrensweisen zum Entwerfen und Konstruieren #im Bestand# erprobt. Die Studienarbeit ist als Zusammenarbeit von Studierenden der Architektur FB 12 und des Ingenieurwesens FB 14 konzipiert. Beabsichtigte Lernziele: # Kenntnisse über die erforderlichen Planungsschritte im Umgang mit Altbausubstanz. # Arbeitsmethodik, um eine material- und konstruktionsgerechte sowie in der Gestalt adäquate Lösung für die gestellte Aufgabe zu entwickeln (Entwurf). Schwerpunkt ist die Bearbeitung im Modell. # Kenntnisse über Verfahrensweisen im technologischen und konstruktiven Umgang mit Altbausubstanz sowie zur Konstruktions- und Detailerarbeitung. Termin und Ort bitte auf Aushänge achten!

Bemerkung: A 1.3, A 1.5 (A 1.6 alte PO), A 2.1, A 2.4, A 2.5, A 3.5, BK 1.1, BK 1.2, BK 1.5, BP 1.3, BP 1.4 (alte und neue PO) BP 1.5 (alte PO), BP 2.5, BW 1.2, BW 1.4

Entwurfs-Seminar (Real und Digital)

Dozent: Stepper

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Mit Würfeln werden Entwurfsparameter ermittelt und in ein Modell umgesetzt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird ein Entwurfs- und Planungsprozess vorgestellt, der in besonderer Weise geprägt ist von der Arbeit am 3-D-Modell - real und digital.

Bemerkung: A1.4, A1.6 (alte Po), A1.5 (neue Po), BP1.1, BP1.3

Eingänge

Dozent: Sieler

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Eingang, als zentrales Element eines Gebäudes, ist mit vielfältigen Wahrnehmungs- und

Bewegungsabläufen verbunden, mit Ritualen, Erwartungen, Botschaften sowie einem breiten Spektrum technischer und funktionaler Anforderungen. Der Übergang von Außen nach Innen stellt gleichzeitig Öffnung und Abschirmung dar. Im Seminar wird die Raumaussage verschiedener Beispiele untersucht. Die psychologische Wirkung von Raum, Funktion, Material, Licht und Farbe spielt eine wichtige Rolle. Über Referate und kleinere Übungen verschaffen wir uns einen Überblick. Vor diesem Hintergrund kann eine Entwurfsaufgabe bearbeitet werden mit Gastkritik aus dem Bereich Produktdesign, die als Studienarbeit anerkannt wird.

Bemerkung: A1.1, A1.2, A1.4, A1.6, BP2.2

Grundlagen der Gebäudelehre - Vorlesung

Dozent: Reiner

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Dieser Basiskurs richtet sich gezielt an Studierende des Grundstudiums, ist aber auch für Studierende des Hauptstudiums empfehlenswert: Gebäudelehre als Grundlage für das Verständnis von baulichen Anlagen und die vielfältigen Beziehungen zwischen Umfeld und Bauwerk, gleichermaßen als praktisch anwendbare Planungshilfe und als Kulturgeschichte. Jedes Bauwerk ist ein komplexer Organismus, in dem alle Teile sorgfältig aufeinander abgestimmt sein müssen. Dies gilt für den Organismus Stadt wie für den Organismus Freiraum wie für den Organismus Gebäude und ganz besonders für die Verknüpfung all dieser Organismen untereinander. Thema sind einige wichtige "Bausteine" baulicher Anlagen, die besondere gestalterische Potentiale haben und / oder einem als Problemstellung geläufig sein müssen, wie Eingang, Treppe, Fassade, Fenster, Türe, das Licht im Haus, Sitzen, Stoffwechsel, Parkierung, Ergonomie, Sicherheit.

Bemerkung: G 2.2, A1.2, A1.6 (alte Po), A1.5 (neue Po), BP2.2

Grundlagen der Gebäudelehre - Seminar

Dozent: Reiner

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: In Kooperation mit Vertretern weiterer Fachgebiete des FB 06 und anderer Fachbereiche werden spezifische Themen des Wohnens vertiefend ausgelotet, die enge Verbindung zwischen Freiraum und Wohnen untersucht klimatische, physiologische und psychologische Komponenten des Wohnens. Stegreifentwürfe sind im Wechsel mit theoretischen Abhandlungen zu erarbeiten. Auf einer Exkursion nach Amsterdam werden beispielhafte Wohnmodell besucht. Wir wünschen uns eine rege Teilnahme von Studierenden der Stadt- und Landschaftsplanung.

Bemerkung: G 2.2, A1.2, A1.6 (alte Po), A1.5 (neue Po), BP1.3

Urban and architectural studies / 24-hours-off-hand-design

Dozent: Schulze / Dotlic / Upmeyer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Entwurfsseminar richtet sich an alle StudentInnen im Hauptstudium. Es ist Pflicht-seminar für die TeilnehmerInnen am Detroit-Projekt. Ausgegeben werden im Sommersemester 3 Stegreifentwürfe, die innerhalb von 24 Stunden von 10h bis 10h in geeigneter Form präsentationsreif auszuarbeiten sind. Im Vordergrund stehen die Möglichkeiten der Übertragung künstlerischer Strategien auf das architektonische und städtebauliche Entwerfen. Die Reihe findet unregelmäßig statt, auf die Ankündigungen und Aushänge ist zu achten. Einführungsveranstaltung ist in der 2. Vorlesungswoche im Sommersemester.

Bemerkung: K 1.4, A 1.4, A 1.6

Parametric Design - Mel Scripting

Dozent: Spuybroek / Daum / Troche

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Parametric Design # Mel Scripting Dieses Seminar wird sich mit der Entwicklung, Steuerung und Automatisierung von Formfindungsprozessen im digitalen Entwurf beschäftigen. Wir werden dazu die Möglichkeiten von Maya und der zugrundeliegenden Script-Sprache mel nutzen. Die interne Struktur von Maya korrespondiert ausgezeichnet mit einer diagrammatische Betrachtung des Entwurfsprozesses. Durch die Verwendung von mel (Maya Embedded Language) und somit der direkten Kommunikation mit dem Programm erschließt sich ein weites Feld von neuen Möglichkeiten. Im Seminar werden dabei schrittweise Programmierkenntnisse vermittelt und in kleinen Übungen getestet und aufgebaut. Ziel ist es ein System von kleinen Programmen zu entwickeln, bei dem durch Festsetzung und Änderung bestimmter Parameter veränderliche Informationen aus Kontext und Programm verarbeitet werden. Alle Teilnehmer werden in einem Maya Kurs zu Beginn des Semester in das Programm eingeführt. Programmier- und Software-Vorkenntnisse werden somit nicht vorausgesetzt, sind aber hilfreich. Aushänge beachten!

Bemerkung: K 1.1, K 1.2, K 1.3, K 3.5, A 1.6, BP 1.1, BP 2.4, BK 2.1

Architektur und Gebrauch

Dozent: Scharla

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: " ... obwohl ein Haus eine relativ einfache Vorrichtung ist, hat es eine unermeßlich komplexe und variable Reihe von Verwendungen." (J.F.C. Turner, 1976, 87). Wie kann das sein, wissen wir doch alle aus unserer eigenen Wohnbiographie, dass sich unser Alltag aus verschiedensten, meist banalen Handlungen zusammensetzt. So werden dann auch genau diese, unsere Wohnbiographien, unsere im Alltag gesammelten Erfahrungen in den von der Architektur zur Verfügung gestellten Räumen Ausgangspunkt für eine Annäherung an Grundrisse von Häusern und Wohnungen sein. In wie weit gelingt es der Architektur, sich den vielfältigen Anforderungen vorteilhaften Wohnens, oder vielleicht besser "Hausens", zu nähern? Hierfür werden wir die verschiedenen Ideologien der Architektur, die unser Wohnumfeld bestimmen und ihre Verheißungen auf ihre tatsächliche Tauglichkeit hin prüfen. Konnten die angekündigten Verbesserungen verwirklicht werden, oder, wenn nicht, woran sind die gesteckten Ziele möglicherweise gescheitert? Trübt die von Prof. Harald Bodenschatz, Berlin, benannte "Neuerungsbesessenheit" (vgl. Bodenschatz, H., 2002) möglicherweise unseren Blick für das Wesentliche? Oder gibt es andere Gründe dafür, dass die mit hehren Zielen entstandenen Architekturen oft so schnell zu Modernisierungs- und Sanierungsfällen werden? Wurden hier möglicherweise Regeln für alltagstaugliche Planungen nicht beachtet, oder ist unsere Zeit tatsächlich in so schneller Veränderung begriffen, dass sie der permanenten Anpassung an die sogenannten Wohnbedürfnisse bedarf? Fragen gibt es also genügend! Versuchen wir ein Stück genauer hinzuschauen, ohne gleich der ersten Idee oder dem ersten Eindruck zuviel Raum zu geben. Literatur zum Stöbern und einlesen: Adorno, T.W., 1965 Funktionalismus heute, aus: Opel, A. u. Valdez, M., 1990 Alle Architekten sind Verbrecher, Loos und die Folgen, Wien Bodenschatz, H., 2002 Plädoyer für eine Qualifizierung von Suburbia in Deutschland, in Jahrbuch der Stadterneuerung 2002, Berlin Behrens, P., 1918 Vom sparsamen Bauen, Verlag der Bauwelt Berlin Biegler, H. J., 1979 Alltagsgerechter Mietwohnungsbau, Diplomarbeit am FB 12/13 Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung der GhKassel Jörg Kulla, 1999 Ist der Gebrauch erst ruiniert, designt es sich ganz ungeniert, in: Gute Baugründe, Noitzbuch 54, Hrsg. AG Freiraum und Vegetation, Kassel/Bremen Böse-Vetter, H., u.a., 1991 Haus und Hof, z.B. Worpsswede, in: Worpsswede und umzu, Noitzbuch 25, Hrsg. AG Freiraum und Vegetation, Kassel/Bremen Boudion, P., 1971 Die Siedlung Pessac - 40 Jahre Wohnen a Le Corbusier, Bauwelt Fundamente Braun, U., u.a., 1991 Von Haus zu Haus, Noitzbuch 23, Hrsg. AG Freiraum und Vegetation, Kassel/Bremen Hegemann, W., 1930 Das steinerne Berlin, Bauwelt Fundamente Hose, G., 1991 Verschiedene Reihentypen, ihre Vorteile und Nachteile, Hrsg. AG Freiraum und Vegetation, Kassel/Bremen Hülbusch, I.M. und K.H., 1983 Reihentypen und Freiraum in db 2/83, Deutsche Bauzeitung Hülbusch, I.M., 1978 Innenhaus und Außenhaus, Diplomarbeit an der OE Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung, GhKassel Jacobs, J., 1963 Tod und Leben großer amerikanischer Städte, Bauwelt Fundamente Monard, M., 1978 Gebrauchswerte der Wohnung, Diplomarbeit am FB 12/13 Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung der GhKassel Nadolny, Sten, 1990 Das Erzählen und die guten Absichten, Piper Verlag, München Theiling, Chr., 1996 Reihentypen - von Handwerkerhäusern, Architektengebäuden und Zeilen in Bremen, Diplomarbeit FB 13 Stadt- und Landschaftsplanung der GhKassel, veröffentlicht in Bremer Reihen, Noitzbuch 44, Hrsg. AG Freiraum und Vegetation, Kassel/Bremen Turner, John F.C., 1978 Verelendung durch Architektur (Housing by People), Rowolth Verlag, Hamburg Voigt, W., 1992 Das Bremer Haus 1880-1940, Schriftenreihe des Hamburger Architekturarchivs, Verlag Junius, Hamburg Wolfe, T., 1984 Mit dem Bauhaus leben, Verlag Anton Hain, Meisenheim Veblen, Thorstein, 1899 Theorie der feinen Leute

Bemerkung: A 1.1, A 1.2, A 1.6

A 2.1 Gebäudestruktur und Konstruktion

Beton-Seminar

Dozent: Grohmann / Tuczek

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Seminar geht es um das Material Stahlbeton und seine gestalterischen wie konstruktiven Möglichkeiten. Stahlbeton hat als äußerst wandlungs- und leistungsfähiges Material die Entwicklung der modernen Architektur maßgebend geprägt, v.a. dank seiner freien Formbarkeit und der flächenhaften Tragwirkung. Das Seminar behandelt Materialeigenschaften, Verarbeitung und Tragsysteme im Geschoß- wie im Hallenbau. In Referaten werden beispielhafte Bauwerke von Architekten und Ingenieuren auf Bauablauf, Raumbildung und Tragverhalten hin analysiert und im Modell nachvollzogen. Dabei geht es u.a. um Schalungssysteme, Fertigteile, Spannbeton, Oberflächenqualitäten; neue Entwicklungen (Sonderschalungen, Glasfaserbeton, UHPC) werden vorgestellt. Das Seminar gibt einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Bautechnik und eröffnet Perspektiven, welchen Beitrag das Material in der aktuellen Architektur leisten kann.

Bemerkung: A2.1, A2.3, A2.4, A2.5, A2.6, BP1.4, BP1.6 (alte Po), BP1.5 (neue Po), BK1.1, BK1.2, BK1.3, BK2.4

Structure Optimization

Dozent: Zimmermann

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Structure Optimization  Topologieoptimierung und #birth and death# #If material is added to (or removed from) a system, certain elements in your model may become "existent" (or "nonexistent"). The element birth and death options can be used to deactivate or reactivate selected elements in such cases. (Applicable element types are listed in Table 6-1.) This feature can be useful in analyzing excavation (as in mining and tunneling), staged construction (as in shored bridge erection), sequential assembly (as in fabrication of layered computer chips), and many other applications in which you can easily identify activated or deactivated elements by their known locations.# [ANSYS, HANDBUCH] Das Seminar ist eine Einföhrung in die Welt der Finiten Elemente. Teil1 | Mit der Software ANSYS werden Grundlagen vermittelt und kleine Versuche am Computer durchgeföhrt. Teil2 | Programmierung von ANSYS mit Macros zur parametrischen Steuerung der Modelle. Teil3 | Birth & Death. Mit Hilfe dieser Elemente können Strukturen wachsen oder sterben. Eine sehr einfache Art der Optimierung. Die Funktionsweise wird an einfachen geometrischen Objekten getestet. Teil4| Topologieoptimierung von Surfaces. Teil5 | Datenaustausch mit MAYA, Rhino. Import von IGES und DXF Files Teil5 | Berechnungen und Optimierungen von importierten MAYA Modellen in Bezug auf statische Eigenschaften. Alle theoretischen Grundlagen werden an praktischen Beispielen ausprobiert. Anrechnung: Schein (Referat) oder Studienarbeit in den Bereichen A2.1, A2.3, A2.4, A2.6 ist möglich. Teilnehmer: max. 14 Weitere Informationen auf der Homepage des Fachgebiets Tragwerkslehre www.uni-kassel.de/fb12/wwwtl

Bemerkung: A2.1, A2.3, A2.4, A2.6

Entwerfen und Konstruieren im Bestand - Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek

Dozent: Häntsch / Seim

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Rahmen der Konzeption einer Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek werden Umgangs- und Verfahrensweisen zum Entwerfen und Konstruieren #im Bestand# erprobt. Die Studienarbeit ist als Zusammenarbeit von Studierenden der Architektur FB 12 und des Ingenieurwesens FB 14 konzipiert. Beabsichtigte Lernziele: # Kenntnisse über die erforderlichen Planungsschritte im Umgang mit Altbausubstanz. # Arbeitsmethodik, um eine material- und konstruktionsgerechte sowie in der Gestalt adäquate Lösung für die gestellte Aufgabe zu entwickeln (Entwurf). Schwerpunkt ist die Bearbeitung im Modell. # Kenntnisse über Verfahrensweisen im technologischen und konstruktiven Umgang mit Altbausubstanz sowie zur Konstruktions- und Detailerarbeitung. Termin und Ort bitte auf Aushänge achten!

Bemerkung: A 1.3, A 1.5 (A 1.6 alte PO), A 2.1, A 2.4, A 2.5, A 3.5, BK 1.1, BK 1.2, BK 1.5, BP 1.3, BP 1.4 (alte und neue PO) BP 1.5 (alte PO), BP 2.5, BW 1.2, BW 1.4

Fassaden und Öffnungen

Dozent: Galinke

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: In dem Seminar werden Kenntnisse zu Fassadensystemen des Massiv- und Skelettbauwesens vermittelt. Mittels Entwicklung von Fassadenschnitten und Details werden die Aspekte Entwurf und Planungsmethodik sowie Konstruktion und Gestalt erprobt. Die Entwicklung der Fassadenkonstruktion eigener Entwurfskonzepte ist möglich. Das Seminar wird in 3 Kompaktveranstaltungen angeboten und besteht aus Vorlesung bzw. Referaten und Betreuung. Auf Aushänge im FG Entwerfen und Baukonstruktion achten.

Scheinerwerb Zuordnung A 2.1, A 2.5, BP 1.5, BP 2.5, BK 1.2, BK 2.2

Bemerkung: A 2.1, A 2.5, BP 1.5, BP 2.5, BK 1.2, BK 2.2

A 2.2 Gebäudekonditionierung, Haustechnik

Grundlagen der Technischen Gebäudeausrüstung II

Dozent: Lenzen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Sanitär: Integration technischer Anlagen * Planungsgrundlagen Sanitärräume * Trinkwasser *

Warmwasserbereitung * Abwasser/Regenwasser * Bauphysikalische Aspekte * Detailplanung Sanitärräume * Ökologische Aspekte * Elektrotechnik: Elektroinstallation in Gebäuden * Sonderanlagen, Schwachstromanlagen * Licht und Beleuchtung: Tageslicht, Grundlagen und Tageslichttechnik * Künstliche Beleuchtung * Förderanlagen
Bemerkung: A 2.2

Sondergebiete der Technischen Gebäudeausrüstung

Dozent: Lenzen
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort:

Kommentar: Regenerative Energienutzung * Niedrigenergiekonzepte * Natürliche Lüftung * Passive Kühlung * Fassaden * Betonkernaktivierung * Erdreichwärmetauscher * Aktive Solarenergienutzung * Gebäudesimulationen * Integrative Verknüpfung von Gestaltung und Baukonstruktion und TGA
Bemerkung: K 2.1, K 2.2, A 2.2, BP 1.1, BP 2.6

Innovative Energiekonzepte für Gebäude

Dozent:
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: In den letzten Jahren sind eine Vielzahl energetisch anspruchsvoller Gebäude entstanden, die auch in der Fachliteratur ausführlich dokumentiert wurden. Durch einzelne Gebäudeanalysen in Form von Referaten sollen sich die Studierenden einen Überblick über die Thematik verschaffen und im Plenum Vor- und Nachteile verschiedener Konzepte diskutieren. In der zweiten Semesterhälfte werden die in Arbeit befindlichen Projekte hier vorgestellt und Problemstellungen diskutiert.
Bemerkung: A 1.4, A 2.2, BP 1.1, BP 1.3, BP 1.5

A 2.3 Tragkonstruktionen und Statik

Tragwerkslehre I

Dozent: Grohmann
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 12:00 - 14:00 Dia 3, HS II

Kommentar: In dieser Vorlesung werden die Grundlagen der Tragwerkslehre vermittelt. Hierzu werden zunächst in einem Überblick die möglichen Tragsysteme für verschiedene Bauwerkstypen vorgestellt. Nach einer Einführung in die Mechanik werden äußere und innere Gleichgewichtszustände beschrieben. In Verbindung mit den Grundlagen aus der Elasto-Statik können die ersten Vorbemessungen durchgeführt werden. Zur Anerkennung von Studienleistungen ist die gleichzeitige Teilnahme an den Übungen TWL I erforderlich. Die Vorlesung ist Grundlage für TWL II im darauffolgenden Wintersemester.
Bemerkung: A2.3

Beton-Seminar

Dozent: Grohmann / Tuczek
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Seminar geht es um das Material Stahlbeton und seine gestalterischen wie konstruktiven Möglichkeiten. Stahlbeton hat als äußerst wandlungs- und leistungsfähiges Material die Entwicklung der modernen Architektur maßgebend geprägt, v.a. dank seiner freien Formbarkeit und der flächenhaften Tragwirkung. Das Seminar behandelt Materialeigenschaften, Verarbeitung und Tragsysteme im Geschoß- wie im Hallenbau. In Referaten werden beispielhafte Bauwerke von Architekten und Ingenieuren auf Bauablauf, Raumbildung und Tragverhalten hin analysiert und im Modell nachvollzogen. Dabei geht es u.a. um Schalungssysteme, Fertigteile, Spannbeton, Oberflächenqualitäten; neue Entwicklungen (Sonderschalungen, Glasfaserbeton, UHPC) werden vorgestellt. Das Seminar gibt einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Bautechnik und eröffnet Perspektiven, welchen Beitrag das Material in der aktuellen Architektur leisten kann.
Bemerkung: A2.1, A2.3, A2.4, A2.5, A2.6, BP1.4, BP1.6 (alte Po), BP1.5 (neue Po), BK1.1, BK1.2, BK1.3, BK2.4

Structure Optimization

Dozent: Zimmermann

Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Structure Optimization  Topologieoptimierung und #birth and death# #If material is added to (or removed from) a system, certain elements in your model may become "existent" (or "nonexistent"). The element birth and death options can be used to deactivate or reactivate selected elements in such cases. (Applicable element types are listed in Table 6-1.) This feature can be useful in analyzing excavation (as in mining and tunneling), staged construction (as in shored bridge erection), sequential assembly (as in fabrication of layered computer chips), and many other applications in which you can easily identify activated or deactivated elements by their known locations.# [ANSYS, HANDBUCH] Das Seminar ist eine Einführung in die Welt der Finiten Elemente. Teil1 | Mit der Software ANSYS werden Grundlagen vermittelt und kleine Versuche am Computer durchgeführt. Teil2 | Programmierung von ANSYS mit Macros zur parametrischen Steuerung der Modelle. Teil3 | Birth & Death. Mit Hilfe dieser Elemente können Strukturen wachsen oder sterben. Eine sehr einfache Art der Optimierung. Die Funktionsweise wird an einfachen geometrischen Objekten getestet. Teil4| Topologieoptimierung von Surfaces. Teil5 | Datenaustausch mit MAYA, Rhino. Import von IGES und DXF Files Teil5 | Berechnungen und Optimierungen von importierten MAYA Modellen in Bezug auf statische Eigenschaften. Alle theoretischen Grundlagen werden an praktischen Beispielen ausprobiert. Anrechnung: Schein (Referat) oder Studienarbeit in den Bereichen A2.1, A2.3, A2.4, A2.6 ist möglich. Teilnehmer: max. 14 Weitere Informationen auf der Homepage des Fachgebiets Tragwerkslehre www.uni-kassel.de/fb12/wwwtl
Bemerkung: A2.1, A2.3, A2.4, A2.6

Übungen zur Tragwerkslehre I

Dozent: Zimmermann
Art: Übung
Zeit u. Ort:

Kommentar: Es werden Übungen zur Vorlesung TWL I angeboten. Kleine Änderungen können sich ergeben.
Bemerkung: A2.3, A2.6

A 2.4 Geometrische Ordnungssysteme, Fügetechnik

Beton-Seminar

Dozent: Grohmann / Tuczek
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Seminar geht es um das Material Stahlbeton und seine gestalterischen wie konstruktiven Möglichkeiten. Stahlbeton hat als äußerst wandlungs- und leistungsfähiges Material die Entwicklung der modernen Architektur maßgebend geprägt, v.a. dank seiner freien Formbarkeit und der flächenhaften Tragwirkung. Das Seminar behandelt Materialeigenschaften, Verarbeitung und Tragsysteme im Geschoß- wie im Hallenbau. In Referaten werden beispielhafte Bauwerke von Architekten und Ingenieuren auf Bauablauf, Raumbildung und Tragverhalten hin analysiert und im Modell nachvollzogen. Dabei geht es u.a. um Schalungssysteme, Fertigteile, Spannbeton, Oberflächenqualitäten; neue Entwicklungen (Sonderschalungen, Glasfaserbeton, UHPC) werden vorgestellt. Das Seminar gibt einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Bautechnik und eröffnet Perspektiven, welchen Beitrag das Material in der aktuellen Architektur leisten kann.
Bemerkung: A2.1, A2.3, A2.4, A2.5, A2.6, BP1.4, BP1.6 (alte Po), BP1.5 (neue Po), BK1.1, BK1.2, BK1.3, BK2.4

Structure Optimization

Dozent: Zimmermann
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Structure Optimization  Topologieoptimierung und #birth and death# #If material is added to (or removed from) a system, certain elements in your model may become "existent" (or "nonexistent"). The element birth and death options can be used to deactivate or reactivate selected elements in such cases. (Applicable element types are listed in Table 6-1.) This feature can be useful in analyzing excavation (as in mining and tunneling), staged construction (as in shored bridge erection), sequential assembly (as in fabrication of layered computer chips), and many other applications in which you can easily identify activated or deactivated elements by their known locations.# [ANSYS, HANDBUCH] Das Seminar ist eine Einführung in die Welt der Finiten Elemente. Teil1 | Mit der Software ANSYS werden Grundlagen vermittelt und kleine Versuche am Computer durchgeführt. Teil2 | Programmierung von ANSYS mit Macros zur parametrischen Steuerung der Modelle. Teil3 | Birth & Death. Mit Hilfe dieser Elemente können Strukturen wachsen oder sterben. Eine sehr einfache Art der Optimierung. Die Funktionsweise wird an einfachen geometrischen Objekten getestet. Teil4|

Topologieoptimierung von Surfaces. Teil5 | Datenaustausch mit MAYA, Rhino. Import von IGES und DXF Files
Teil5 | Berechnungen und Optimierungen von importierten MAYA Modellen in Bezug auf statische Eigenschaften.
Alle theoretischen Grundlagen werden an praktischen Beispielen ausprobiert. Anrechnung: Schein (Referat) oder Studienarbeit in den Bereichen A2.1, A2.3, A2.4, A2.6 ist möglich. Teilnehmer: max. 14 Weitere Informationen auf der Homepage des Fachgebiets Tragwerkslehre www.uni-kassel.de/fb12/wwwtl
Bemerkung: A2.1, A2.3, A2.4, A2.6

Entwerfen und Konstruieren im Bestand - Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek

Dozent: Häntsch / Seim

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Rahmen der Konzeption einer Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek werden Umgangs- und Verfahrensweisen zum Entwerfen und Konstruieren #im Bestand# erprobt. Die Studienarbeit ist als Zusammenarbeit von Studierenden der Architektur FB 12 und des Ingenieurwesens FB 14 konzipiert.
Beabsichtigte Lernziele: # Kenntnisse über die erforderlichen Planungsschritte im Umgang mit Altbausubstanz. # Arbeitsmethodik, um eine material- und konstruktionsgerechte sowie in der Gestalt adäquate Lösung für die gestellte Aufgabe zu entwickeln (Entwurf). Schwerpunkt ist die Bearbeitung im Modell. # Kenntnisse über Verfahrensweisen im technologischen und konstruktiven Umgang mit Altbausubstanz sowie zur Konstruktions- und Detailerarbeitung. Termin und Ort bitte auf Aushänge achten!
Bemerkung: A 1.3, A 1.5 (A 1.6 alte PO), A 2.1, A 2.4, A 2.5, A 3.5, BK 1.1, BK 1.2, BK 1.5, BP 1.3, BP 1.4 (alte und neue PO) BP 1.5 (alte PO), BP 2.5, BW 1.2, BW 1.4

A 2.5 Materialspezifische Konstruktionen und Verfahren

Beton-Seminar

Dozent: Grohmann / Tuczak

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Seminar geht es um das Material Stahlbeton und seine gestalterischen wie konstruktiven Möglichkeiten. Stahlbeton hat als äußerst wandlungs- und leistungsfähiges Material die Entwicklung der modernen Architektur maßgebend geprägt, v.a. dank seiner freien Formbarkeit und der flächenhaften Tragwirkung. Das Seminar behandelt Materialeigenschaften, Verarbeitung und Tragsysteme im Geschoß- wie im Hallenbau. In Referaten werden beispielhafte Bauwerke von Architekten und Ingenieuren auf Bauablauf, Raumbildung und Tragverhalten hin analysiert und im Modell nachvollzogen. Dabei geht es u.a. um Schalungssysteme, Fertigteile, Spannbeton, Oberflächenqualitäten; neue Entwicklungen (Sonderschalungen, Glasfaserbeton, UHPC) werden vorgestellt. Das Seminar gibt einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Bautechnik und eröffnet Perspektiven, welchen Beitrag das Material in der aktuellen Architektur leisten kann.
Bemerkung: A2.1, A2.3, A2.4, A2.5, A2.6, BP1.4, BP1.6 (alte Po), BP1.5 (neue Po), BK1.1, BK1.2, BK1.3, BK2.4

Lehmbau - Kompaktkurs

Dozent: Minke / Mahlke

Art: Kompaktkurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: Traditionelle und moderne Lehmbautechniken - Der Baustoff Lehm und sein Eigenschaften - Aufbereitung und Verarbeitung von Lehm - Praktische Übungen und Anwendungen auf dem Experimentiergelände: Herstellen von Lehmsteinen - Mauern von Wänden und Tonnengewölben - Verputzen mit Lehm - Ausbessern von Rissen - Lehmstampfwände herstellen.
Bemerkung: A2.5, BP1.5, BK1.2

Entwerfen und Konstruieren im Bestand - Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek

Dozent: Häntsch / Seim

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Rahmen der Konzeption einer Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek werden Umgangs- und Verfahrensweisen zum Entwerfen und Konstruieren #im Bestand# erprobt. Die Studienarbeit ist als Zusammenarbeit von Studierenden der Architektur FB 12 und des Ingenieurwesens FB 14 konzipiert.
Beabsichtigte Lernziele: # Kenntnisse über die erforderlichen Planungsschritte im Umgang mit Altbausubstanz. # Arbeitsmethodik, um eine material- und konstruktionsgerechte sowie in der Gestalt adäquate Lösung für die

gestellte Aufgabe zu entwickeln (Entwurf). Schwerpunkt ist die Bearbeitung im Modell. # Kenntnisse über Verfahrensweisen im technologischen und konstruktiven Umgang mit Altbausubstanz sowie zur Konstruktions- und Detailerarbeitung. Termin und Ort bitte auf Aushänge achten!

Bemerkung: A 1.3, A 1.5 (A 1.6 alte PO), A 2.1, A 2.4, A 2.5, A 3.5, BK 1.1, BK 1.2, BK 1.5, BP 1.3, BP 1.4 (alte und neue PO) BP 1.5 (alte PO), BP 2.5, BW 1.2, BW 1.4

Ökologisches Bauen und Wohnen

Dozent: Minke

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: - Ökologisches Bauen als Gegenpol zum industrialisierten Bauen - Aspekte des ressourcensparenden Bauens - klimagerechtes, energiesparendes Bauen - Baubiologie - Bauen mit Holz, Bambus, Stroh - Fassaden- und Dachbegrünung - Ökologische Siedlungen

Bemerkung: K2.1, A2.5, BP1.5, BK1.2

Fleximold Seminar / Body-Space Seminar

Dozent: Spuybroek / Daum / Troche

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Fleximold Seminar: Über flexible Fertigungstechniken. Grundsätzlich arbeiten Architekten mit vorgefertigten Elementen, sie arbeiten mit Katalogen. Alles was sie entwerfen ist nichts anderes als die Organisation von Teilen, die andere vor ihnen entworfen haben. Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Idee, daß sich die Architektur eines schönen Tages völlig von der standardisierten Bauweise befreien wird. Lars hält eine einleitende Vorlesung, wir werden auch einige Fabriken und Schiffswerften besuchen, die CNC-Techniken und komplexe Formungsprozesse in großem Maßstab nutzen, und Gebäude besichtigen, die teilweise mit diesen Techniken gebaut wurden. Wir werden sowohl mit der CNC-Maschine arbeiten als auch unsere eigenen flexiblen Vorrichtungen erzeugen. Body-Space Seminar: Raum wird immer als eine Ausdehnung angesehen, etwas Extensives, in der sich die Körper bewegen und handeln. Raum wird auch als etwas metrisches und universelles angesehen, unbegrenzt in seinem Potential und neutral. Der Körper dagegen fühlt und handelt, er nimmt wahr, sehnt sich und verzweifelt, anders ausgedrückt, er ist etwas Intensives. Wir werden dieses Seminar beginnen indem wir die Rollen zwischen Raum und Körper umkehren, indem wir davon ausgehen, daß der Körper zuerst da war und die Art wie er sieht und fühlt und sich bewegt Methoden sind Räume zu schaffen. Wir werden Techniken in der Kunst studieren, die sich mit dieser Umkehrung beschäftigen, z.B. Installationskunst, in der das Bild zum Raum wird, oder interaktive elektronische Kunst, in der die Aktion die treibende Kraft hinter einem möglichen Bild ist, oder Tanz, mit seinen komplexen Darstellungstechniken. Wir werden mit den `dynamic` und `texturing` Möglichkeiten von Maya experimentieren um diese Kunstformen zu mischen und sie zu vielversprechenden Design-Werkzeugen zu machen.

Bemerkung: K 1.1, K 1.2, K 1.4, K 3.5, A 2.5, BP 1.5, BP 1.6, BK 2.1, BK 2.4

Fassaden und Öffnungen

Dozent: Galinke

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: In dem Seminar werden Kenntnisse zu Fassadensystemen des Massiv- und Skelettbauens vermittelt. Mittels Entwicklung von Fassadenschnitten und Details werden die Aspekte Entwurf und Planungsmethodik sowie Konstruktion und Gestalt erprobt. Die Entwicklung der Fassadenkonstruktion eigener Entwurfskonzepte ist möglich. Das Seminar wird in 3 Kompaktveranstaltungen angeboten und besteht aus Vorlesung bzw. Referaten und Betreuung. Auf Aushänge im FG Entwerfen und Baukonstruktion achten.

Scheinerwerb Zuordnung A 2.1, A 2.5, BP 1.5, BP 2.5, BK 1.2, BK 2.2

Bemerkung: A 2.1, A 2.5, BP 1.5, BP 2.5, BK 1.2, BK 2.2

A 2.6 Spezielle Tragkonstruktionen

Beton-Seminar

Dozent: Grohmann / Tuczek

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Seminar geht es um das Material Stahlbeton und seine gestalterischen wie konstruktiven

Möglichkeiten. Stahlbeton hat als äußerst wandlungs- und leistungsfähiges Material die Entwicklung der modernen Architektur maßgebend geprägt, v.a. dank seiner freien Formbarkeit und der flächenhaften Tragwirkung. Das Seminar behandelt Materialeigenschaften, Verarbeitung und Tragsysteme im Geschoß- wie im Hallenbau. In Referaten werden beispielhafte Bauwerke von Architekten und Ingenieuren auf Bauablauf, Raumbildung und Tragverhalten hin analysiert und im Modell nachvollzogen. Dabei geht es u.a. um Schalungssysteme, Fertigteile, Spannbeton, Oberflächenqualitäten; neue Entwicklungen (Sonderschalungen, Glasfaserbeton, UHPC) werden vorgestellt. Das Seminar gibt einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Bautechnik und eröffnet Perspektiven, welchen Beitrag das Material in der aktuellen Architektur leisten kann.
Bemerkung: A2.1, A2.3, A2.4, A2.5, A2.6, BP1.4, BP1.6 (alte Po), BP1.5 (neue Po), BK1.1, BK1.2, BK1.3, BK2.4

Structure Optimization

Dozent: Zimmermann

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Structure Optimization پ Topologieoptimierung und #birth and death# #If material is added to (or removed from) a system, certain elements in your model may become "existent" (or "nonexistent"). The element birth and death options can be used to deactivate or reactivate selected elements in such cases. (Applicable element types are listed in Table 6-1.) This feature can be useful in analyzing excavation (as in mining and tunneling), staged construction (as in shored bridge erection), sequential assembly (as in fabrication of layered computer chips), and many other applications in which you can easily identify activated or deactivated elements by their known locations.# [ANSYS, HANDBUCH] Das Seminar ist eine Einführung in die Welt der Finiten Elemente. Teil1 | Mit der Software ANSYS werden Grundlagen vermittelt und kleine Versuche am Computer durchgeführt. Teil2 | Programmierung von ANSYS mit Macros zur parametrischen Steuerung der Modelle. Teil3 | Birth & Death. Mit Hilfe dieser Elemente können Strukturen wachsen oder sterben. Eine sehr einfache Art der Optimierung. Die Funktionsweise wird an einfachen geometrischen Objekten getestet. Teil4| Topologieoptimierung von Surfaces. Teil5 | Datenaustausch mit MAYA, Rhino. Import von IGES und DXF Files Teil5 | Berechnungen und Optimierungen von importierten MAYA Modellen in Bezug auf statische Eigenschaften. Alle theoretischen Grundlagen werden an praktischen Beispielen ausprobiert. Anrechnung: Schein (Referat) oder Studienarbeit in den Bereichen A2.1, A2.3, A2.4, A2.6 ist möglich. Teilnehmer: max. 14 Weitere Informationen auf der Homepage des Fachgebiets Tragwerkslehre www.uni-kassel.de/fb12/wwwtl

Bemerkung: A2.1, A2.3, A2.4, A2.6

Übungen zur Tragwerkslehre I

Dozent: Zimmermann

Art: Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Es werden Übungen zur Vorlesung TWL I angeboten. Kleine Änderungen können sich ergeben.

Bemerkung: A2.3, A2.6

A 3.1 Produktions- und Marktstrukturen

BW III Planen und Bauen mit bestehender Bausubstanz

Dozent: Busch

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorgesehen ab 7. Studiensemester Wie in jedem Sommersemester veranstaltet das Institut für Bauwirtschaft ein interdisziplinäres Seminar für Studierende der Fachbereiche 06 und 14 zu aktuellen bauwirtschaftlichen Themen mit Referenten aus Hochschule und Praxis. Das diesjährige Seminar beschäftigt sich mit dem Thema: PLANEN UND BAUEN MIT BESTEHENDER BAUSUBSTANZ Leistungsnachweis: Referat

Bemerkung: K3.1, A3.1, BW1.3

A 3.2 Bau-Projektmanagement

BW II Organisation - Termine - Kosten - Qualitäten

Dozent: Göller

Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorgesehen für das 5. Studiensemester (nach BW I) Bauzeitplanungsmethoden, Netzwerktechnik (Einführung), Bauzeitberechnung (manuell, mit EDV), Grundzüge der EDV-Anwendung, Bestimmung der Ausführungsdauern, Planung der Planung, Planung der Ausführung. Leistungsnachweis: Übung zur Ablaufplanung Voraussetzung: BW I
Bemerkung: A3.2, BW1.1, BW2.5

A 3.3 Baukostenplanung

Baukosten - Planen und Steuern

Dozent: Eisenmenger
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorgesehen ab dem 4. Studiensemester (nach BPS I). Im Rahmen des 14tägig stattfindenden Seminars werden die grundlegenden Aspekte der Baukostenermittlung, -steuerung und -verfolgung praxisnah durchleuchtet. Grundlagen der Kostenplanung, wie z.B. die DIN 276 Kosten im Hochbau werden vorgestellt und diskutiert. Dazu kommen die Einflüsse der HOAI-Verordnung über die Honorare für Leistungen der Architekten und der Ingenieure - und der DIN 277 Grundflächen und Rauminhalte von Bauwerken im Hochbau. Ebenso werden die Leistungsbilder und die Honorarzonen der HOAI erläutert. Als Ergebnis soll eine praxisnahe Honorarermittlung erfolgen. Daneben werden die in der Praxis gebräuchlichen Kostensteuerungs- und Kostenverfolgungsmethoden dargestellt und den Studierenden im Rahmen von Übungen näher gebracht. Leistungsnachweis: Übung: 1. Kostenermittlung nach DIN 276, 2. Honorarermittlung nach HOAI
Bemerkung: G 3.3, A3.3, BW 2.5, BP 2.1, BK 2.5

A 3.4 Bauphysik und Baustoffe

Bauschäden und energetische Sanierung

Dozent: Hauser
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort:

Kommentar: - Begriffsdefinition - Schwerpunkte der Bauschäden - Verfahren für die Beurteilung des Zustandes von Hochbauten - Zerstörungsfreie Prüfverfahren - Zerstörende Prüfverfahren - Im Hochbau bewährte Prüfmöglichkeiten - Meß- und Analyseverfahren zur wärmetechnischen Beurteilung von Gebäuden - Verfahren zur Trockenlegung von Mauerwerk - Schwind- und Quellvorgänge - Mögliche Bauschäden - Dächer - Außenwände - Keller - Schadensbeispiele
Bemerkung: A3.4, BK1.4

Behaglichkeit und sommerliches Wärmeverhalten

Dozent: Maas
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Es werden die Themengebiete - thermische - hygrische - visuelle - akustische - Behaglichkeit behandelt. Die Behandlung des sommerlichen Wärmeverhaltens umfaßt - meteorologische Grundlagen - Grundlagen zum sommerlichen Wärmeverhalten von Gebäuden - Kenngrößen zur Beschreibung des sommerlichen Wärmeverhaltens - Bestimmung des Kühlkältebedarfs.
Bemerkung: A 3.4, BK1.4

A 3.5 Bauschadenanalyse, Sanierungstechnik

Entwerfen und Konstruieren im Bestand - Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek

Dozent: Häntsch / Seim
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Rahmen der Konzeption einer Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek werden Umgangs- und Verfahrensweisen zum Entwerfen und Konstruieren #im Bestand# erprobt. Die Studienarbeit ist als Zusammenarbeit von Studierenden der Architektur FB 12 und des Ingenieurwesens FB 14 konzipiert. Beabsichtigte Lernziele: # Kenntnisse über die erforderlichen Planungsschritte im Umgang mit Altbausubstanz. # Arbeitsmethodik, um eine material- und konstruktionsgerechte sowie in der Gestalt adäquate Lösung für die gestellte Aufgabe zu entwickeln (Entwurf). Schwerpunkt ist die Bearbeitung im Modell. # Kenntnisse über Verfahrensweisen im technologischen und konstruktiven Umgang mit Altbausubstanz sowie zur Konstruktions- und Detailerarbeitung. Termin und Ort bitte auf Aushänge achten!
Bemerkung: A 1.3, A 1.5 (A 1.6 alte PO), A 2.1, A 2.4, A 2.5, A 3.5, BK 1.1, BK 1.2, BK 1.5, BP 1.3, BP 1.4 (alte und neue PO) BP 1.5 (alte PO), BP 2.5, BW 1.2, BW 1.4

Sanierungsplanung

Dozent: Eichenlaub
Art: Vorlesung / Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: An Gebäuden aus unterschiedlichen Zeitepochen werden in Kleingruppen Sanierungskonzepte und Entwürfe zur Verbesserung der Wohnsituation, der Erdgeschossnutzung oder Umnutzung erarbeitet. Die Gestaltung der Gebäude als Ausdruck der Verbesserungen und als Folge der energetischen Sanierung wird genauso Bestandteil sein wie die Verbesserung des Wohnumfeldes und des Außenhauses. Scheinerwerb durch regelmäßige Teilnahme an den Übungen und abschließende Dokumentation der Arbeiten.
Bemerkung: A1.3, A3.5, A4.3, BP1.3, BK1.5, BW1.2

A 3.6 Büro- und Betriebsorganisation

Büro- und Betriebsorganisation B

Dozent: Arlt
Art: Kompaktseminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Architektur- und Ingenieurbüro Bürogründung, Berufsausübung, Büroorganisation, Ziele des Büros, Risiken und Entwicklungsstrategien, Organisation der Projektabwicklung, Rechnerische Abspiegelung und Kennzahlen. Leistungsnachweis: Ausarbeitung / Referat
Bemerkung: K3.4, A3.6, BW1.6, BK1.6

A 4.1 Siedlungselemente, Erschliessung und Versorgung

Barrierefreie Stadt

Dozent: Eichenlaub / Höger
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Begriff der Barrierefreiheit ist definiert als Vermeidung von Hindernissen jeglicher Art für alle Menschen. Für den baulichen Bereich bedeutet dies, dass öffentliche Räume und Gebäude für alle Menschen - in jedem Alter und mit jeder Einschränkung - ohne technische oder soziale Abgrenzung nutzbar sind. Jeder Mensch soll seinen Lebensraum selbständig, unabhängig und möglichst ohne fremde Hilfe benutzen können. Grundsätzlich ist der Begriff als soziale Dimension zu verstehen, die den schwellenlosen und stufenfreien Eingang eines Wohnumfeldes ebenso betrifft, wie die gedanklich akzeptierte Gleichstellung aller Menschen in jeder Lebensphase, mit oder ohne Behinderungen. Es ist ein Konzept, das individuelle Wünsche und persönliche Anforderungen berücksichtigt, ohne gleichzeitig neue Hindernisse aufzubauen. Damit ist Barrierefreiheit weit mehr als nur der begriffliche Ersatz der diskriminierenden Adjektive "senioren-, alten- oder behindertengerecht". Die Forderung nach uneingeschränkter Nutzung von Gebäuden und öffentlichen Räumen für alle Bevölkerungsgruppen ist allgemein als grundsätzlich sinnvoll anerkannt. (Art. 6 Grundgesetz: "Keiner darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.") Dennoch ist das Bewusstsein für Notwendigkeit und Dimension des Barrierefreien Bauens in der Praxis noch nicht ausgereift. Barrierefreiheit muß selbstverständliche Grundlage einer vorausschauenden und menschengerechten Planung werden. Sie ist Voraussetzung für eine zukunftsfähige

Architektur und Stadtplanung. Scheinerwerb durch Referat und Textfassung möglich. Literaturangaben zu Beginn der Veranstaltung. Vorausgesetzt wird als Vorbereitung die Lektüre der UmBauPresse Nr. 30 "Barrieren.#
Bemerkung: A4.1, A4.3, S3.1, S3.5, L2.2, STA2.4

Urban and architectural studies / Entwurfstudio für das Hauptstudium/Kompaktseminar

Dozent: Schulze / Upmeyer / Dotlic

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Kompaktseminar ist Pflichtbestandteil für die Teilnehmer am Detroit Projekt, es ist aber offen für alle Studenten aus dem Hauptstudium (Teilnehmerzahl jedoch begrenzt auf insgesamt 15 Personen). Verfolgt werden die Möglichkeiten der Übertragung künstlerischer Strategien auf das städtebauliche sowie architektonische Entwerfen. Das Kompaktseminar findet in der Exkursionswoche vor Pfingsten statt. Auf entsprechende Aushänge ist zu achten.

Bemerkung: K 1.4, K 3.5, A 1.4, A 4.1, A 4.3, L 3.1, S 3.1, S 3.3, S 3.6, L 3.1

Verkehrsplanung und Siedlungsentwicklung (Einführung II)

Dozent: Holzapfel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Veranstaltung, die auf dem Seminar "Einführung in die Verkehrsplanung I" aufbaut, soll das Verstehen der Wechselwirkung zwischen Siedlungsorganisation und Verkehr zum Ziel haben. Verkehr ist, so eine wesentliche These der Veranstaltung, keine aus sich selbst heraus isoliert wissenschaftlich diskutierbare Erscheinung. Vielmehr sind es menschliche Aktivitäten, der Gebrauch der Einrichtungen und die Organisationsformen unserer Siedlungen, die ganz wesentlich Verkehr definieren. Anhand eines Rückblickes in vergangene Formen der Verkehrs- und Siedlungsorganisation soll die Rolle von Verkehr und Kommunikation vor allem in Städten untersucht werden. Es wird gezeigt, wie versucht wurde, die Entwicklung des Verkehrs (häufig nur des motorisierten Verkehrs) vorauszuberechnen und wie daraus Verkehrspläne für Städte, Gemeinden und die gesamte Bundesrepublik entwickelt werden. Zum Abschluß der Veranstaltung werden wir uns die Frage stellen, ob und inwieweit die von scheinbar "fortschrittlichen" Planern entworfenen sogenannten Verkehrsentwicklungspläne und "moderne" Lösungen der Verkehrsberuhigung wirklich aus richtigen Fragen heraus sinnvolle Antworten geben.

Literatur: Feldtkeller, A., Holzapfel, H. Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung - VIA, U-Kassel - Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel Enderlein, H./Schrader, B. Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) 1998: Handbuch "Verkehr in Zahlen" Monheim, H./Monheim-Dandorfer, R. Straßen für alle, 1991 Hamburg Kagermeier, A. Siedlungsstruktur und Verkehrsmobilität, Dortmund 1997

Bemerkung: K 2.1, A 4.1, S 2.4, L 2.5, FP 1.2, SE 1.1, STL 1.4

Alltagszeit und Alltagsraum in der Stadt

Dozent: Holzapfel / Pfeiff

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Organisation von Zeit und Raum in der Stadt bedingt die Möglichkeiten, wie Menschen ihren Alltag leben können: Einige haben wenig Zeit, andere viel; einige wohnen an Orten, wo "nichts los" ist, das heißt, wo es keine Einrichtungen gibt, die zur Nutzung offen sind. Zeitorganisation war in den letzten Jahren immer wieder in der politischen Diskussion: Ob es um die Arbeitszeiten oder die Öffnungszeiten von Geschäften ging. Weniger oft in der Diskussion ist das, was Planerinnen und Planer mit beeinflussen: Der Raum und die Möglichkeiten, die er für den Alltag bietet. In der Veranstaltung soll an zwei unterschiedlichen Gebieten die zeitliche und räumliche Organisation analysiert werden, dabei wird das planerische Werkzeug der Bestandsaufnahme (Kartierung, Befragung etc.) geschult und ergänzt um Interpretationen und Hintergründe. Ziel der Veranstaltung ist zudem, das Bild von Zeit und Raum, das wir in unseren Köpfen haben, durch genaueres Verständnis der Geschichte von Zeit (Zeit in unterschiedlichen Kulturen) zu hinterfragen: Dazu soll in der Veranstaltung Information angeboten werden. Burckhardt, L. Die Kinder fressen ihre Revolution, Köln, 1985 Feldtkeller, A., Holzapfel, H., Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung- VIA, Uni Kassel- Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel Wendorff R. Zeit und Kultur Geschichte des Zeitbewusstseins in Europa, Opladen 1985 Chapin, F. S. Human activity patterns in the city # things people do in time and space, New York 1974 Die Veranstaltung wird aus technischen Gründen auf 15 Personen begrenzt

Bemerkung: A 4.1, S 2.4, S 3.1, L 2.5, FP 1.2, SE 1.1, STA 2.2, STL 1.4, STS 2.2

Studentenwettbewerb "Expo-Park Hannover" - Gemeinsam mit der Universität Hannover, FB Architektur

Dozent: Drey

Art: Sonstiges
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Stadt Hannover hat der von ihr gegründeten Expo Grund GmbH sowie deren Tochtergesellschaft Union Boden GmbH nach der Expo 2000 den Auftrag zur Vermarktung des Expogeländes Ost erteilt. Unter Berücksichtigung der für die Expo Hannover entwickelten Zielvorgaben sind für die Nachnutzung sowohl Aspekte der Nachhaltigkeit wie auch der Nutzungsselektion und -pflege von Belang. Diese wird seitens des Betreibers im hochwertigen IT Bereich gesehen. Der Betreiber sucht nach Wegen, um neue Impulse zu setzen, die eine positive Auswirkung auch die Vermarktbarkeit der Flächen haben und insgesamt die Entwicklung des Gebiets fördern und beschleunigen können. Zu diesem Zweck sollen über einen Studentenwettbewerb Ideen und Konzepte gesucht werden, die die Aspekte einer intensiveren und zeitnahen Entwicklung bedienen. Die Wettbewerbsteilnehmer sind aufgefordert, einen Strukturplan für das gesamte Gebiet zu erstellen und diesen anhand eines Bausteines / Moduls / Baufeldes genauer darzustellen. Die Phasen und Maßnahmen der Entwicklung sind nachvollziehbar zu vermitteln. Als Leitfaden für eine kreative Annäherung an das Gebiet dient der Bebauungsplan in seiner gegenwärtigen Fassung. Dieser ist als Orientierungshilfe zu verstehen. Alternative Entwicklungskonzepte sind gerade auch aus landschaftsarchitektonischer Sicht denkbar und gewünscht.
Betreuung nach Absprache - Jury, Abgabe, Modalitäten s. Aushang
Bemerkung: A 4.1, S 3.1, STA 2.3, STA 2.4, STS 2.3, STS 2.4, STL 2.3, STL 2.4

A 4.2 Geschichte und Theorie des Städtebaus

A 4.3 Stadterneuerung und Stadtumbau

Barrierefreie Stadt

Dozent: Eichenlaub / Höger
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Begriff der Barrierefreiheit ist definiert als Vermeidung von Hindernissen jeglicher Art für alle Menschen. Für den baulichen Bereich bedeutet dies, dass öffentliche Räume und Gebäude für alle Menschen - in jedem Alter und mit jeder Einschränkung - ohne technische oder soziale Abgrenzung nutzbar sind. Jeder Mensch soll seinen Lebensraum selbständig, unabhängig und möglichst ohne fremde Hilfe benutzen können. Grundsätzlich ist der Begriff als soziale Dimension zu verstehen, die den schwellenlosen und stufenfreien Eingang eines Wohnumfeldes ebenso betrifft, wie die gedanklich akzeptierte Gleichstellung aller Menschen in jeder Lebensphase, mit oder ohne Behinderungen. Es ist ein Konzept, das individuelle Wünsche und persönliche Anforderungen berücksichtigt, ohne gleichzeitig neue Hindernisse aufzubauen. Damit ist Barrierefreiheit weit mehr als nur der begriffliche Ersatz der diskriminierenden Adjektive "senioren-, alten- oder behindertengerecht". Die Forderung nach uneingeschränkter Nutzung von Gebäuden und öffentlichen Räumen für alle Bevölkerungsgruppen ist allgemein als grundsätzlich sinnvoll anerkannt. (Art. 6 Grundgesetz: "Keiner darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.") Dennoch ist das Bewusstsein für Notwendigkeit und Dimension des Barrierefreien Bauens in der Praxis noch nicht ausgereift. Barrierefreiheit muß selbstverständliche Grundlage einer vorausschauenden und menschengerechten Planung werden. Sie ist Voraussetzung für eine zukunftsfähige Architektur und Stadtplanung. Scheinerwerb durch Referat und Textfassung möglich. Literaturangaben zu Beginn der Veranstaltung. Vorausgesetzt wird als Vorbereitung die Lektüre der UmBauPresse Nr. 30 "Barrieren."
Bemerkung: A4.1, A4.3, S3.1, S3.5, L2.2, STA2.4

Sanierungsplanung

Dozent: Eichenlaub
Art: Vorlesung / Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: An Gebäuden aus unterschiedlichen Zeitepochen werden in Kleingruppen Sanierungskonzepte und Entwürfe zur Verbesserung der Wohnsituation, der Erdgeschossnutzung oder Umnutzung erarbeitet. Die Gestaltung der Gebäude als Ausdruck der Verbesserungen und als Folge der energetischen Sanierung wird genauso Bestandteil sein wie die Verbesserung des Wohnumfeldes und des Außenhauses. Scheinerwerb durch regelmäßige Teilnahme an den Übungen und abschließende Dokumentation der Arbeiten.
Bemerkung: A1.3, A3.5, A4.3, BP1.3, BK1.5, BW1.2

Kommunale Denkmalpflege

Dozent: Klose
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Leerstehende, denkmalgeschützte Bauten und bauliche Anlagen sollen durch Nutzung erhalten werden. Dabei geht es um die konzeptionelle und konstruktive Bewältigung der Eingriffe in den Denkmalbestand. Dazu gehört auch das Einfügen aktueller Gebäude neben Denkmäler. Die Auswirkungen dieses Zusammenhanges auf das architektonische und städtebauliche Umfeld in denkmalpflegerischen Gesamtanlagen werden untersucht. Dazu zählen auch die Gegebenheiten für die Gebäudenutzung an Plätzen und Siedlungen, die nach 1950 entstanden sind. Die erörterten Objekte können zu Studienarbeiten ausgebaut werden. Zum Scheinerwerb ist ein Referat oder ein Beitrag in Zeichnung und Text erforderlich. Eine Exkursion ist geplant.
Bemerkung: A1.5, A4.3 (alte Po), A1.8 (neue Po), S3.3

Urban and architectural studies / Entwurfstudio für das Hauptstudium/Kompaktseminar

Dozent: Schulze / Upmeyer / Dotlic
Art: Kompaktseminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Kompaktseminar ist Pflichtbestandteil für die Teilnehmer am Detroit Projekt, es ist aber offen für alle Studenten aus dem Hauptstudium (Teilnehmerzahl jedoch begrenzt auf insgesamt 15 Personen). Verfolgt werden die Möglichkeiten der Übertragung künstlerischer Strategien auf das städtebauliche sowie architektonische Entwerfen. Das Kompaktseminar findet in der Exkursionswoche vor Pfingsten statt. Auf entsprechende Aushänge ist zu achten.

Bemerkung: K 1.4, K 3.5, A 1.4, A 4.1, A 4.3, L 3.1, S 3.1, S 3.3, S 3.6, L 3.1

Migration und Soziale Stadt

Dozent: Terlinden
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Seit 1999 besteht die Gemeinschaftsinitiative von Bund, Ländern und Gemeinden "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die Soziale Stadt". Zur Zeit gibt es rd. 227 Projekte, die stadtteilbezogene/sozialräumlich ausgerichtete Strategien der Lokalen Ökonomie, Integration, Vernetzung, Wohnumfeldverbesserung u.a. umsetzen. Besonders das Programm "Integration von Aussiedlern" bildet einen wichtigen Schwerpunkt im Programm "Soziale Stadt", da der Migrantenanteil in "Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf" meist hoch ist. Die in diesem Programm verfolgte Migrationspolitik wird im Seminar dargestellt und kritisch hinterfragt. Das Seminar ist für Studierende im Haupt- und Vertiefungsstudium.

Bemerkung: A 1.2, A 4.3, S 1.5, S 2.6, S 3.3, STS 2.1, SE 1.5, STL 2.1

Stadtentwicklungsplanung und Projektentwicklung in schrumpfenden und wachsenden Städten: Wien, Hamburg, Leipzig u.a.

Dozent: Lübke / Kaschlik
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar widmet sich zwei aktuell auszumachenden Tendenzen der Planung in den Städten: zum Einen der Renaissance von Stadtentwicklungsplänen und der Entwicklung von Stadtmarketingkonzepten und zum Anderen der Fokussierung auf (innerstädtische) Schlüsselprojekte zumeist auf Umstrukturierungsflächen, wie ehemalige Bahn-, Hafen- oder Militärfelder. Einige Städte sehen durch die Finanzknappheit ihre Steuerungsmöglichkeiten eingeschränkt und begründen damit die Reduzierung ihrer Planungstätigkeit. Theoretische Grundlage dafür liefert der (perspektivische) Inkrementalismus. In anderen Städten v.a. in den "schrumpfenden" Städten fordern Bund, Stadtpolitik und Investoren zunehmend Leitbilder oder Entwicklungskonzepte für Stadt und Region, die den Kontext für die Entwicklungsprojekte, wie die Wiedernutzung von Brachen aber auch den Abriss von Siedlungsteilen, angeben. Anhand von Beispielen aus Städten unterschiedlicher Problemlagen sollen die Wechselwirkung von Projektentwicklung und Stadtentwicklungskonzepten sowie die Rollen der verschiedenen Akteure untersucht und im Prozess dargestellt werden. Im Seminar sollen darüber hinaus Ansatzpunkte der räumlichen Planung für eine nachhaltige Entwicklung aufgezeigt werden. Die Übernahme eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung ist Voraussetzung für einen Seminarschein. Das Seminar steht im Zusammenhang mit der Exkursion nach Wien, die gemeinsam mit dem Fachgebiet Stadterneuerung/Stadtumbau vorbereitet wird. Basisliteratur: D.A. Keller, M. Koch, K. Selle (Hg.): Planung und Projekte; Dortmund, 1998. H.Becker, J. Jessen, R. Sander (Hg.): Ohne Leitbild? Städtebau in Deutschland und Europa; Stuttgart, Zürich, 1998

Bemerkung: A 4.3, S 2.6, SE 2.1, SE 2.2, STL 1.6, STA 1.3

A 4.4 Bauleitplanung und Nutzungsstrukturen

A 4.5 Infrastruktur im Reproduktionsbereich

A 4.6 Freiraumplanung und Stadtvegetation

BP 1.1 Wechselwirkungen zwischen Gebäuden und Umwelt

Powerhouse Seminar

Dozent: Augustin / Licata

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Mit Schwerpunkt auf die 50er bis 70er Jahre wird im Seminar die Transformabilität moderner Architektur untersucht. Das Seminar begleitet das Projekt "Powerhouse" und trägt bei zur Erarbeitung und Diskussion der gebäudekundlichen und städtebaulichen Leitlinien des Projektes. Die Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme am Projekt, jedoch besteht die Möglichkeit, nur am Seminar teilzunehmen.

Bemerkung: A1.3, A1.4, A1.6 (alte Po), A1.5 (neue Po), BP1.1, BP1.3, BP2.6

Entwurfs-Seminar (Real und Digital)

Dozent: Stepper

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Mit Würfeln werden Entwurfsparameter ermittelt und in ein Modell umgesetzt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird ein Entwurfs- und Planungsprozess vorgestellt, der in besonderer Weise geprägt ist von der Arbeit am 3-D-Modell - real und digital.

Bemerkung: A1.4, A1.6 (alte Po), A1.5 (neue Po), BP1.1, BP1.3

Grundlagen der Gebäudelehre - Seminar

Dozent: Reiner

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: In Kooperation mit Vertretern weiterer Fachgebiete des FB 06 und anderer Fachbereiche werden spezifische Themen des Wohnens vertiefend ausgelotet, die enge Verbindung zwischen Freiraum und Wohnen untersucht klimatische, physiologische und psychologische Komponenten des Wohnens. Stegreifentwürfe sind im Wechsel mit theoretischen Abhandlungen zu erarbeiten. Auf einer Exkursion nach Amsterdam werden beispielhafte Wohnmodell besucht. Wir wünschen uns eine rege Teilnahme von Studierenden der Stadt- und Landschaftsplanung.

Bemerkung: G 2.2, A1.2, A1.6 (alte Po), A1.5 (neue Po), BP1.3

Parametric Design - Mel Scripting

Dozent: Spuybroek / Daum / Troche

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Parametric Design # Mel Scripting Dieses Seminar wird sich mit der Entwicklung, Steuerung und Automatisierung von Formfindungsprozessen im digitalen Entwurf beschäftigen. Wir werden dazu die Möglichkeiten von Maya und der zugrundeliegenden Script-Sprache mel nutzen. Die interne Struktur von Maya korrespondiert ausgezeichnet mit einer diagrammatische Betrachtung des Entwurfsprozesses. Durch die Verwendung von mel (Maya Embedded Language) und somit der direkten Kommunikation mit dem Programm erschließt sich ein weites Feld von neuen Möglichkeiten. Im Seminar werden dabei schrittweise Programmierkenntnisse vermittelt und in kleinen Übungen getestet und aufgebaut. Ziel ist es ein System von kleinen Programmen zu entwickeln, bei dem durch Festsetzung und Änderung bestimmter Parameter

veränderliche Informationen aus Kontext und Programm verarbeitet werden. Alle Teilnehmer werden in einem Maya Kurs zu Beginn des Semester in das Programm eingeführt. Programmier- und Software-Vorkenntnisse werden somit nicht vorausgesetzt, sind aber hilfreich. Aushänge beachten!

Bemerkung: K 1.1, K 1.2, K 1.3, K 3.5, A 1.6, BP 1.1, BP 2.4, BK 2.1

Entwerfen am Modell und in freihändiger Zeichnung - Vom kleinen zum Grossen, vom Modell zum Haus, zur Stadt, zur Landschaft

Dozent: Dunkelau

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar mit einer Menge von Entwurfsübungen stellt den Entwurf am Modell in den Vordergrund. Real in dreidimensionaler Qualität sofort greifbare, sichtbare und analysierbare Modelle. * 3-D statt 2-D * Räumlich statt virtuell! Vom ersten Raumgefüge bis zum Repräsentationsmodell. Die Techniken des Entwurfes in Verbindung mit der handwerklichen Ausarbeitung und Umsetzung sind Ziel des Seminars und werden in wöchentlichen Schritten gezielt erarbeitet. Pragmatisch über das Modell zur Architektur oder experimentell von der Idee und Form zum Modell. Fragestellungen sind erlaubt. Die Ausarbeitung zur Studienarbeit ist wünschenswert. Geübt werden die Grundlagen der freihändigen Perspektive, Zentralperspektive, Perspektive mit 2. Fluchtpunkten. Die erarbeiteten Skizzen werden in architektonische Modelle im Rahmen des Seminars ausgearbeitet. Am Ende haben die Studenten/innen die Umsetzung von architektonischen Ideen freihändig auf Papier geübt und erarbeitet und lernen weiter die Ausarbeitung der Entwurfsidee in Arbeitsmodellen. Die Entwurfsaufgaben (2. bis 3.) behandeln Orte in Kassel und der nahen Umgebung.

Bemerkung: K 1.4, K 3.5, A 1.4, BP 1.1

Sondergebiete der Technischen Gebäudeausrüstung

Dozent: Lenzen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Regenerative Energienutzung * Niedrigenergiekonzepte * Natürliche Lüftung * Passive Kühlung * Fassaden * Betonkernaktivierung * Erdreichwärmetauscher * Aktive Solarenergienutzung * Gebäudesimulationen * Integrative Verknüpfung von Gestaltung und Baukonstruktion und TGA

Bemerkung: K 2.1, K 2.2, A 2.2, BP 1.1, BP 2.6

Innovative Energiekonzepte für Gebäude

Dozent:

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: In den letzten Jahren sind eine Vielzahl energetisch anspruchsvoller Gebäude entstanden, die auch in der Fachliteratur ausführlich dokumentiert wurden. Durch einzelne Gebäudeanalysen in Form von Referaten sollen sich die Studierenden einen Überblick über die Thematik verschaffen und im Plenum Vor- und Nachteile verschiedener Konzepte diskutieren. In der zweiten Semesterhälfte werden die in Arbeit befindlichen Projekte hier vorgestellt und Problemstellungen diskutiert.

Bemerkung: A 1.4, A 2.2, BP 1.1, BP 1.3, BP 1.5

BP 1.2 Denkmalpflege, Baugeschichte

BP 1.3 Spezielle Aufgaben und bauliche Lösungen

Powerhouse Seminar

Dozent: Augustin / Licata

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Mit Schwerpunkt auf die 50er bis 70er Jahre wird im Seminar die Transformabilität moderner Architektur untersucht. Das Seminar begleitet das Projekt "Powerhouse" und trägt bei zur Erarbeitung und Diskussion der gebäudekundlichen und städtebaulichen Leitlinien des Projektes. Die Teilnahme am Seminar ist

Voraussetzung für die Teilnahme am Projekt, jedoch besteht die Möglichkeit, nur am Seminar teilzunehmen.
Bemerkung: A1.3, A1.4, A1.6 (alte Po), A1.5 (neue Po), BP1.1, BP1.3, BP2.6

Entwerfen und Konstruieren im Bestand - Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek

Dozent: Häntsch / Seim

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Rahmen der Konzeption einer Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek werden Umgangs- und Verfahrensweisen zum Entwerfen und Konstruieren #im Bestand# erprobt. Die Studienarbeit ist als Zusammenarbeit von Studierenden der Architektur FB 12 und des Ingenieurwesens FB 14 konzipiert.

Beabsichtigte Lernziele: # Kenntnisse über die erforderlichen Planungsschritte im Umgang mit Altbausubstanz. # Arbeitsmethodik, um eine material- und konstruktionsgerechte sowie in der Gestalt adäquate Lösung für die gestellte Aufgabe zu entwickeln (Entwurf). Schwerpunkt ist die Bearbeitung im Modell. # Kenntnisse über Verfahrensweisen im technologischen und konstruktiven Umgang mit Altbausubstanz sowie zur Konstruktions- und Detailerarbeitung. Termin und Ort bitte auf Aushänge achten!

Bemerkung: A 1.3, A 1.5 (A 1.6 alte PO), A 2.1, A 2.4, A 2.5, A 3.5, BK 1.1, BK 1.2, BK 1.5, BP 1.3, BP 1.4 (alte und neue PO) BP 1.5 (alte PO), BP 2.5, BW 1.2, BW 1.4

Sanierungsplanung

Dozent: Eichenlaub

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: An Gebäuden aus unterschiedlichen Zeitepochen werden in Kleingruppen Sanierungskonzepte und Entwürfe zur Verbesserung der Wohnsituation, der Erdgeschossnutzung oder Umnutzung erarbeitet. Die Gestaltung der Gebäude als Ausdruck der Verbesserungen und als Folge der energetischen Sanierung wird genauso Bestandteil sein wie die Verbesserung des Wohnumfeldes und des Außenhauses. Scheinerwerb durch regelmäßige Teilnahme an den Übungen und abschließende Dokumentation der Arbeiten.

Bemerkung: A1.3, A3.5, A4.3, BP1.3, BK1.5, BW1.2

Entwurfs-Seminar (Real und Digital)

Dozent: Stepper

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Mit Würfeln werden Entwurfsparameter ermittelt und in ein Modell umgesetzt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird ein Entwurfs- und Planungsprozess vorgestellt, der in besonderer Weise geprägt ist von der Arbeit am 3-D-Modell - real und digital.

Bemerkung: A1.4, A1.6 (alte Po), A1.5 (neue Po), BP1.1, BP1.3

Grundlagen der Gebäudelehre - Seminar

Dozent: Reiner

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: In Kooperation mit Vertretern weiterer Fachgebiete des FB 06 und anderer Fachbereiche werden spezifische Themen des Wohnens vertiefend ausgelotet, die enge Verbindung zwischen Freiraum und Wohnen untersucht klimatische, physiologische und psychologische Komponenten des Wohnens. Stegreifentwürfe sind im Wechsel mit theoretischen Abhandlungen zu erarbeiten. Auf einer Exkursion nach Amsterdam werden beispielhafte Wohnmodell besucht. Wir wünschen uns eine rege Teilnahme von Studierenden der Stadt- und Landschaftsplanung.

Bemerkung: G 2.2, A1.2, A1.6 (alte Po), A1.5 (neue Po), BP1.3

Innovative Energiekonzepte für Gebäude

Dozent:

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: In den letzten Jahren sind eine Vielzahl energetisch anspruchsvoller Gebäude entstanden, die auch in der Fachliteratur ausführlich dokumentiert wurden. Durch einzelne Gebäudeanalysen in Form von Referaten sollen sich die Studierenden einen Überblick über die Thematik verschaffen und im Plenum Vor- und Nachteile verschiedener Konzepte diskutieren. In der zweiten Semesterhälfte werden die in Arbeit befindlichen Projekte hier vorgestellt und Problemstellungen diskutiert.

Bemerkung: A 1.4, A 2.2, BP 1.1, BP 1.3, BP 1.5

BP 1.4 Geometrische Ordnungssysteme, Fügetechnik

Beton-Seminar

Dozent: Grohmann / Tuczek

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Seminar geht es um das Material Stahlbeton und seine gestalterischen wie konstruktiven Möglichkeiten. Stahlbeton hat als äußerst wandlungs- und leistungsfähiges Material die Entwicklung der modernen Architektur maßgebend geprägt, v.a. dank seiner freien Formbarkeit und der flächenhaften Tragwirkung. Das Seminar behandelt Materialeigenschaften, Verarbeitung und Tragsysteme im Geschoß- wie im Hallenbau. In Referaten werden beispielhafte Bauwerke von Architekten und Ingenieuren auf Bauablauf, Raumbildung und Tragverhalten hin analysiert und im Modell nachvollzogen. Dabei geht es u.a. um Schalungssysteme, Fertigteile, Spannbeton, Oberflächenqualitäten; neue Entwicklungen (Sonderschalungen, Glasfaserbeton, UHPC) werden vorgestellt. Das Seminar gibt einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Bautechnik und eröffnet Perspektiven, welchen Beitrag das Material in der aktuellen Architektur leisten kann.

Bemerkung: A2.1, A2.3, A2.4, A2.5, A2.6, BP1.4, BP1.6 (alte Po), BP1.5 (neue Po), BK1.1, BK1.2, BK1.3, BK2.4

Entwerfen und Konstruieren im Bestand - Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek

Dozent: Häntsch / Seim

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Rahmen der Konzeption einer Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek werden Umgangs- und Verfahrensweisen zum Entwerfen und Konstruieren #im Bestand# erprobt. Die Studienarbeit ist als Zusammenarbeit von Studierenden der Architektur FB 12 und des Ingenieurwesens FB 14 konzipiert.

Beabsichtigte Lernziele: # Kenntnisse über die erforderlichen Planungsschritte im Umgang mit Altbausubstanz. # Arbeitsmethodik, um eine material- und konstruktionsgerechte sowie in der Gestalt adäquate Lösung für die gestellte Aufgabe zu entwickeln (Entwurf). Schwerpunkt ist die Bearbeitung im Modell. # Kenntnisse über Verfahrensweisen im technologischen und konstruktiven Umgang mit Altbausubstanz sowie zur Konstruktions- und Detailerarbeitung. Termin und Ort bitte auf Aushänge achten!

Bemerkung: A 1.3, A 1.5 (A 1.6 alte PO), A 2.1, A 2.4, A 2.5, A 3.5, BK 1.1, BK 1.2, BK 1.5, BP 1.3, BP 1.4 (alte und neue PO) BP 1.5 (alte PO), BP 2.5, BW 1.2, BW 1.4

BP 1.5 Materialspezifische Konstruktionen und Verfahren

Beton-Seminar

Dozent: Grohmann / Tuczek

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Seminar geht es um das Material Stahlbeton und seine gestalterischen wie konstruktiven Möglichkeiten. Stahlbeton hat als äußerst wandlungs- und leistungsfähiges Material die Entwicklung der modernen Architektur maßgebend geprägt, v.a. dank seiner freien Formbarkeit und der flächenhaften Tragwirkung. Das Seminar behandelt Materialeigenschaften, Verarbeitung und Tragsysteme im Geschoß- wie im Hallenbau. In Referaten werden beispielhafte Bauwerke von Architekten und Ingenieuren auf Bauablauf, Raumbildung und Tragverhalten hin analysiert und im Modell nachvollzogen. Dabei geht es u.a. um Schalungssysteme, Fertigteile, Spannbeton, Oberflächenqualitäten; neue Entwicklungen (Sonderschalungen, Glasfaserbeton, UHPC) werden vorgestellt. Das Seminar gibt einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Bautechnik und eröffnet Perspektiven, welchen Beitrag das Material in der aktuellen Architektur leisten kann.

Bemerkung: A2.1, A2.3, A2.4, A2.5, A2.6, BP1.4, BP1.6 (alte Po), BP1.5 (neue Po), BK1.1, BK1.2, BK1.3, BK2.4

Lehmbau - Kompaktkurs

Dozent: Minke / Mahlke

Art: Kompaktkurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: Traditionelle und moderne Lehmbautechniken - Der Baustoff Lehm und sein Eigenschaften -

Aufbereitung und Verarbeitung von Lehm - Praktische Übungen und Anwendungen auf dem Experimentiergelände: Herstellen von Lehmsteinen - Mauern von Wänden und Tonnengewölben - Verputzen mit Lehm - Ausbessern von Rissen - Lehmstammpfände herstellen.

Bemerkung: A2.5, BP1.5, BK1.2

Entwerfen und Konstruieren im Bestand - Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek

Dozent: Häntsch / Seim

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Rahmen der Konzeption einer Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek werden Umgangs- und Verfahrensweisen zum Entwerfen und Konstruieren #im Bestand# erprobt. Die Studienarbeit ist als Zusammenarbeit von Studierenden der Architektur FB 12 und des Ingenieurwesens FB 14 konzipiert. Beabsichtigte Lernziele: # Kenntnisse über die erforderlichen Planungsschritte im Umgang mit Altbausubstanz. # Arbeitsmethodik, um eine material- und konstruktionsgerechte sowie in der Gestalt adäquate Lösung für die gestellte Aufgabe zu entwickeln (Entwurf). Schwerpunkt ist die Bearbeitung im Modell. # Kenntnisse über Verfahrensweisen im technologischen und konstruktiven Umgang mit Altbausubstanz sowie zur Konstruktions- und Detailerarbeitung. Termin und Ort bitte auf Aushänge achten!

Bemerkung: A 1.3, A 1.5 (A 1.6 alte PO), A 2.1, A 2.4, A 2.5, A 3.5, BK 1.1, BK 1.2, BK 1.5, BP 1.3, BP 1.4 (alte und neue PO) BP 1.5 (alte PO), BP 2.5, BW 1.2, BW 1.4

Ökologisches Bauen und Wohnen

Dozent: Minke

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: - Ökologisches Bauen als Gegenpol zum industrialisierten Bauen - Aspekte des ressourcensparenden Bauens - klimagerechtes, energiesparendes Bauen - Baubiologie - Bauen mit Holz, Bambus, Stroh - Fassaden- und Dachbegrünung - Ökologische Siedlungen

Bemerkung: K2.1, A2.5, BP1.5, BK1.2

Fleximold Seminar / Body-Space Seminar

Dozent: Spuybroek / Daum / Troche

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Fleximold Seminar: Über flexible Fertigungstechniken. Grundsätzlich arbeiten Architekten mit vorgefertigten Elementen, sie arbeiten mit Katalogen. Alles was sie entwerfen ist nichts anderes als die Organisation von Teilen, die andere vor ihnen entworfen haben. Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Idee, daß sich die Architektur eines schönen Tages völlig von der standardisierten Bauweise befreien wird. Lars hält eine einleitende Vorlesung, wir werden auch einige Fabriken und Schiffswerften besuchen, die CNC-Techniken und komplexe Formungsprozesse in großem Maßstab nutzen, und Gebäude besichtigen, die teilweise mit diesen Techniken gebaut wurden. Wir werden sowohl mit der CNC-Maschine arbeiten als auch unsere eigenen flexiblen Vorrichtungen erzeugen. Body-Space Seminar: Raum wird immer als eine Ausdehnung angesehen, etwas Extensives, in der sich die Körper bewegen und handeln. Raum wird auch als etwas metrisches und universelles angesehen, unbegrenzt in seinem Potential und neutral. Der Körper dagegen fühlt und handelt, er nimmt wahr, sehnt sich und verzweifelt, anders ausgedrückt, er ist etwas Intensives. Wir werden dieses Seminar beginnen indem wir die Rollen zwischen Raum und Körper umkehren, indem wir davon ausgehen, daß der Körper zuerst da war und die Art wie er sieht und fühlt und sich bewegt Methoden sind Räume zu schaffen. Wir werden Techniken in der Kunst studieren, die sich mit dieser Umkehrung beschäftigen, z.B. Installationskunst, in der das Bild zum Raum wird, oder interaktive elektronische Kunst, in der die Aktion die treibende Kraft hinter einem möglichen Bild ist, oder Tanz, mit seinen komplexen Darstellungstechniken. Wir werden mit den `dynamic` und `texturing` Möglichkeiten von Maya experimentieren um diese Kunstformen zu mischen und sie zu vielversprechenden Design-Werkzeugen zu machen.

Bemerkung: K 1.1, K 1.2, K 1.4, K 3.5, A 2.5, BP 1.5, BP 1.6, BK 2.1, BK 2.4

Fassaden und Öffnungen

Dozent: Galinke

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: In dem Seminar werden Kenntnisse zu Fassadensystemen des Massiv- und Skelettbauens vermittelt. Mittels Entwicklung von Fassadenschnitten und Details werden die Aspekte Entwurf und Planungsmethodik sowie Konstruktion und Gestalt erprobt. Die Entwicklung der Fassadenkonstruktion eigener Entwurfskonzepte ist möglich. Das Seminar wird in 3 Kompaktveranstaltungen angeboten und besteht aus Vorlesung bzw. Referaten und Betreuung. Auf Aushänge im FG Entwerfen und Baukonstruktion achten.

Scheinerwerb Zuordnung A 2.1, A 2.5, BP 1.5, BP 2.5, BK 1.2, BK 2.2
Bemerkung: A 2.1, A 2.5, BP 1.5, BP 2.5, BK 1.2., BK 2.2

Innovative Energiekonzepte für Gebäude

Dozent:

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: In den letzten Jahren sind eine Vielzahl energetisch anspruchsvoller Gebäude entstanden, die auch in der Fachliteratur ausführlich dokumentiert wurden. Durch einzelne Gebäudeanalysen in Form von Referaten sollen sich die Studierenden einen Überblick über die Thematik verschaffen und im Plenum Vor- und Nachteile verschiedener Konzepte diskutieren. In der zweiten Semesterhälfte werden die in Arbeit befindlichen Projekte hier vorgestellt und Problemstellungen diskutiert.

Bemerkung: A 1.4, A 2.2, BP 1.1, BP 1.3, BP 1.5

BP 1.6 Spezielle Tragkonstruktionen

Beton-Seminar

Dozent: Grohmann / Tuczek

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Seminar geht es um das Material Stahlbeton und seine gestalterischen wie konstruktiven Möglichkeiten. Stahlbeton hat als äußerst wandlungs- und leistungsfähiges Material die Entwicklung der modernen Architektur maßgebend geprägt, v. a. dank seiner freien Formbarkeit und der flächenhaften Tragwirkung. Das Seminar behandelt Materialeigenschaften, Verarbeitung und Tragsysteme im Geschoß- wie im Hallenbau. In Referaten werden beispielhafte Bauwerke von Architekten und Ingenieuren auf Bauablauf, Raumbildung und Tragverhalten hin analysiert und im Modell nachvollzogen. Dabei geht es u. a. um Schalungssysteme, Fertigteile, Spannbeton, Oberflächenqualitäten; neue Entwicklungen (Sonderschalungen, Glasfaserbeton, UHPC) werden vorgestellt. Das Seminar gibt einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Bautechnik und eröffnet Perspektiven, welchen Beitrag das Material in der aktuellen Architektur leisten kann.

Bemerkung: A2.1, A2.3, A2.4, A2.5, A2.6, BP1.4, BP1.6 (alte Po), BP1.5 (neue Po), BK1.1, BK1.2, BK1.3, BK2.4

Architekturkritik_Architekturvermittlung

Dozent: Kirschbaum

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Architektur wird aus unterschiedlichen Perspektiven, Gründen und Kontexten wahrgenommen. Was für die Alltagsarchitektur besonders zutrifft und dort weitgehende Bedeutung hat, vollzieht sich im Bereich der Architektur, die öffentlich dargestellt und über die gesprochen wird, jedoch anders. Die Art der Wahrnehmung wird hier zumeist nicht persönlich vollzogen und unterliegt somit dem Urteil des Kritikers, der Architektur für ein Fachpublikum und für ein Laienpublikum bewertet. Die Kritik hat eine Machtposition inne, da sie vorkodiert und meinungsbildend ist. Die weitere Diskussion und das Urteil über eine kritisierte Architektur werden seitens des Rezipienten auf dieser Basis und einer oberflächlichen, da nicht vollständigen, Ebene geführt. Von dieser Vorkodierung kann sich der Betrachter nur schwer befreien. Ziel ist es, die besondere Stellung der Architekturkritik in Beziehung zu Architekt, Nutzer und Öffentlichkeit zu verdeutlichen und die diversen Ebenen von Darstellung und Wahrnehmung zu erkennen. Themenschwerpunkte sind u. a.: Architektur- und Formensprache, Architekturwahrnehmung von Experten und Laien, die Disziplin der Architekturkritik, Beispiele für Kritik in Medien, Architekten als Kritiker. Die Veranstaltung findet 14-tägig statt und ist jeweils 4-stündig: die erste Hälfte ist als Vorlesung, die zweite als Seminar konzipiert. Zu Beginn des Semesters erscheint ein Reader, dessen Bearbeitung mit der Mitarbeit im Seminar eine obligatorische Grundlage bildet. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung von Aufgaben zum Thema oder durch Referat möglich, Studienarbeiten nach Absprache.

Bemerkung: K 3.5, A1.6, A1.7 (neue Po), BP1.6, BP2.6, BK2.3

Fleximold Seminar / Body-Space Seminar

Dozent: Spuybroek / Daum / Troche

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Fleximold Seminar: Über flexible Fertigungstechniken. Grundsätzlich arbeiten Architekten mit vorgefertigten Elementen, sie arbeiten mit Katalogen. Alles was sie entwerfen ist nichts anderes als die

Organisation von Teilen, die andere vor ihnen entworfen haben. Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Idee, daß sich die Architektur eines schönen Tages völlig von der standardisierten Bauweise befreien wird. Lars hält eine einleitende Vorlesung, wir werden auch einige Fabriken und Schiffswerften besuchen, die CNC-Techniken und komplexe Formungsprozesse in großem Maßstab nutzen, und Gebäude besichtigen, die teilweise mit diesen Techniken gebaut wurden. Wir werden sowohl mit der CNC-Maschine arbeiten als auch unsere eigenen flexiblen Vorrichtungen erzeugen. Body-Space Seminar: Raum wird immer als eine Ausdehnung angesehen, etwas Extensives, in der sich die Körper bewegen und handeln. Raum wird auch als etwas metrisches und universelles angesehen, unbegrenzt in seinem Potential und neutral. Der Körper dagegen fühlt und handelt, er nimmt wahr, sehnt sich und verzweifelt, anders ausgedrückt, er ist etwas Intensives. Wir werden dieses Seminar beginnen indem wir die Rollen zwischen Raum und Körper umkehren, indem wir davon ausgehen, daß der Körper zuerst da war und die Art wie er sieht und fühlt und sich bewegt Methoden sind Räume zu schaffen. Wir werden Techniken in der Kunst studieren, die sich mit dieser Umkehrung beschäftigen, z.B. Installationskunst, in der das Bild zum Raum wird, oder interaktive elektronische Kunst, in der die Aktion die treibende Kraft hinter einem möglichen Bild ist, oder Tanz, mit seinen komplexen Darstellungstechniken. Wir werden mit den `dynamic` und `texturing` Möglichkeiten von Maya experimentieren um diese Kunstformen zu mischen und sie zu vielversprechenden Design-Werkzeugen zu machen.

Bemerkung: K 1.1, K 1.2, K 1.4, K 3.5, A 2.5, BP 1.5, BP 1.6, BK 2.1, BK 2.4

BP 2.1 Bauvorplanung

Baukosten - Planen und Steuern

Dozent: Eisenmenger

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorgesehen ab dem 4. Studiensemester (nach BPS I). Im Rahmen des 14tägig stattfindenden Seminars werden die grundlegenden Aspekte der Baukostenermittlung, -steuerung und -verfolgung praxisnah durchleuchtet. Grundlagen der Kostenplanung, wie z.B. die DIN 276 Kosten im Hochbau werden vorgestellt und diskutiert. Dazu kommen die Einflüsse der HOAI-Verordnung über die Honorare für Leistungen der Architekten und der Ingenieure - und der DIN 277 Grundflächen und Rauminhalte von Bauwerken im Hochbau. Ebenso werden die Leistungsbilder und die Honorarzone der HOAI erläutert. Als Ergebnis soll eine praxisnahe Honorarermittlung erfolgen. Daneben werden die in der Praxis gebräuchlichen Kostensteuerungs- und Kostenverfolgungsmethoden dargestellt und den Studierenden im Rahmen von Übungen näher gebracht. Leistungsnachweis: Übung: 1. Kostenermittlung nach DIN 276, 2. Honorarermittlung nach HOAI

Bemerkung: G 3.3, A3.3, BW 2.5, BP 2.1, BK 2.5

BP 2.2 Bau- und Wohnpsychologie

Eingänge

Dozent: Sieler

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Eingang, als zentrales Element eines Gebäudes, ist mit vielfältigen Wahrnehmungs- und Bewegungsabläufen verbunden, mit Ritualen, Erwartungen, Botschaften sowie einem breiten Spektrum technischer und funktionaler Anforderungen. Der Übergang von Außen nach Innen stellt gleichzeitig Öffnung und Abschirmung dar. Im Seminar wird die Raumaussage verschiedener Beispiele untersucht. Die psychologische Wirkung von Raum, Funktion, Material, Licht und Farbe spielt eine wichtige Rolle. Über Referate und kleinere Übungen verschaffen wir uns einen Überblick. Vor diesem Hintergrund kann eine Entwurfsaufgabe bearbeitet werden mit Gastkritik aus dem Bereich Produktdesign, die als Studienarbeit anerkannt wird.

Bemerkung: A1.1, A1.2, A1.4, A1.6, BP2.2

Grundlagen der Gebäudelehre - Vorlesung

Dozent: Reiner

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Dieser Basiskurs richtet sich gezielt an Studierende des Grundstudiums, ist aber auch für Studierende des Hauptstudiums empfehlenswert: Gebäudelehre als Grundlage für das Verständnis von baulichen

Anlagen und die vielfältigen Beziehungen zwischen Umfeld und Bauwerk, gleichermaßen als praktisch anwendbare Planungshilfe und als Kulturgeschichte. Jedes Bauwerk ist ein komplexer Organismus, in dem alle Teile sorgfältig aufeinander abgestimmt sein müssen. Dies gilt für den Organismus Stadt wie für den Organismus Freiraum wie für den Organismus Gebäude und ganz besonders für die Verknüpfung all dieser Organismen untereinander. Thema sind einige wichtige "Bausteine" baulicher Anlagen, die besondere gestalterische Potentiale haben und / oder einem als Problemstellung geläufig sein müssen, wie Eingang, Treppe, Fassade, Fenster, Türe, das Licht im Haus, Sitzen, Stoffwechsel, Parkierung, Ergonomie, Sicherheit.

Bemerkung: G 2.2, A1.2, A1.6 (alte Po), A1.5 (neue Po), BP2.2

Der Raum der Planung - das unbekannte Wesen

Dozent: Glasauer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der öffentliche Raum ist eine grundlegende Voraussetzung von Planung. Raum ist die Grundlage von siedlungsbaulichen Mustern, Gebäudeensembles, Infrastruktur und öffentlichem Handeln. Raum scheint der euklidische, dreidimensionale Container, in welchem all diese für die Planung relevanten Objekte und Subjekte angeordnet sind. Aus Untersuchungen zur Wahrnehmung des Raumes wissen wir aber, dass die individuellen Bilder (mental maps) davon ausgesprochen unterschiedlich sind: Unterschiedliche soziale Gruppen sehen und bewerten den gleichen Raum nicht nur unterschiedlich, sie verhalten sich darin auch unterschiedlich. Es scheint, dass der Raum erst durch die Bewegung der Menschen in ihm, ihre Beziehungen und Interaktionen entsteht und zugleich die Menschen als soziale Wesen erzeugt. Wenn der Raum nicht objektiv gegeben ist, sondern subjektiv produziert wird, was bedeutet dies für die Planungsprofessionen? Ich biete diese Veranstaltung als Seminar an. Daher erwarte ich von den TeilnehmerInnen die Bereitschaft, sich intensiv mit diversen - auch längeren anspruchsvollen - Texten zu beschäftigen und deren Inhalte engagiert zu diskutieren.

Bemerkung: K 3.2, K 3.3, A 1.2, A 1.4, BP 2.2, STS 1.1

BP 2.3 Geschichte und Theorie des Städtebaus

BP 2.4 Gebäudeentwurf

Vertiefter-Kolloquium - Evolution der Gestalt

Dozent: Stepper

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Evolution der Gestalt oder die Entdeckung und Konstruktion von freien, assoziativen Formen. Durch Recherche, Analyse und eigene Experimente sollen die Entwicklung einer Gestalt sowie die Entdeckung von freien, assoziativen Formen untersucht werden. Diese Übung soll die fachliche Recherche mit der Entfaltung der freien Phantasie und Neugier verbinden. Themen (Auswahl): - Intelligente Haut oder Struktur - Komplex gekrümmte leichte Tragwerke - Glashaut oder Membran und Oberflächenspannung - Formen und Konstruktionen von Objekten und Strukturen der Natur - Entwicklung von experimentellen und virtuellen Methoden der Formfindung - Hybride Konstruktionen.

Bemerkung: BK2.1, BK2.2, BP2.4, BP2.5

Parametric Design - Mel Scripting

Dozent: Spuybroek / Daum / Troche

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Parametric Design # Mel Scripting Dieses Seminar wird sich mit der Entwicklung, Steuerung und Automatisierung von Formfindungsprozessen im digitalen Entwurf beschäftigen. Wir werden dazu die Möglichkeiten von Maya und der zugrundeliegenden Script-Sprache mel nutzen. Die interne Struktur von Maya korrespondiert ausgezeichnet mit einer diagrammatische Betrachtung des Entwurfsprozesses. Durch die Verwendung von mel (Maya Embedded Language) und somit der direkten Kommunikation mit dem Programm erschließt sich ein weites Feld von neuen Möglichkeiten. Im Seminar werden dabei schrittweise Programmierkenntnisse vermittelt und in kleinen Übungen getestet und aufgebaut. Ziel ist es ein System von kleinen Programmen zu entwickeln, bei dem durch Festsetzung und Änderung bestimmter Parameter veränderliche Informationen aus Kontext und Programm verarbeitet werden. Alle Teilnehmer werden in einem

Maya Kurs zu Beginn des Semester in das Programm eingeführt. Programmier- und Software-Vorkenntnisse werden somit nicht vorausgesetzt, sind aber hilfreich. Aushänge beachten!

Bemerkung: K 1.1, K 1.2, K 1.3, K 3.5, A 1.6, BP 1.1, BP 2.4, BK 2.1

BP 2.5 Produktentwurf, Baukonstruktion

Entwerfen und Konstruieren im Bestand - Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek

Dozent: Häntsch / Seim

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Rahmen der Konzeption einer Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek werden Umgangs- und Verfahrensweisen zum Entwerfen und Konstruieren #im Bestand# erprobt. Die Studienarbeit ist als Zusammenarbeit von Studierenden der Architektur FB 12 und des Ingenieurwesens FB 14 konzipiert. Beabsichtigte Lernziele: # Kenntnisse über die erforderlichen Planungsschritte im Umgang mit Altbausubstanz. # Arbeitsmethodik, um eine material- und konstruktionsgerechte sowie in der Gestalt adäquate Lösung für die gestellte Aufgabe zu entwickeln (Entwurf). Schwerpunkt ist die Bearbeitung im Modell. # Kenntnisse über Verfahrensweisen im technologischen und konstruktiven Umgang mit Altbausubstanz sowie zur Konstruktions- und Detailerarbeitung. Termin und Ort bitte auf Aushänge achten!

Bemerkung: A 1.3, A 1.5 (A 1.6 alte PO), A 2.1, A 2.4, A 2.5, A 3.5, BK 1.1, BK 1.2, BK 1.5, BP 1.3, BP 1.4 (alte und neue PO) BP 1.5 (alte PO), BP 2.5, BW 1.2, BW 1.4

Vertiefer-Kolloquium - Evolution der Gestalt

Dozent: Stepper

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Evolution der Gestalt oder die Entdeckung und Konstruktion von freien, assoziativen Formen. Durch Recherche, Analyse und eigene Experimente sollen die Entwicklung einer Gestalt sowie die Entdeckung von freien, assoziativen Formen untersucht werden. Diese Übung soll die fachliche Recherche mit der Entfaltung der freien Phantasie und Neugier verbinden. Themen (Auswahl): - Intelligente Haut oder Struktur - Komplex gekrümmte leichte Tragwerke - Glashaut oder Membran und Oberflächenspannung - Formen und Konstruktionen von Objekten und Strukturen der Natur - Entwicklung von experimentellen und virtuellen Methoden der Formfindung - Hybride Konstruktionen.

Bemerkung: BK2.1, BK2.2, BP2.4, BP2.5

Fassaden und Öffnungen

Dozent: Galinke

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: In dem Seminar werden Kenntnisse zu Fassadensystemen des Massiv- und Skelettbaues vermittelt. Mittels Entwicklung von Fassadenschnitten und Details werden die Aspekte Entwurf und Planungsmethodik sowie Konstruktion und Gestalt erprobt. Die Entwicklung der Fassadenkonstruktion eigener Entwurfskonzepte ist möglich. Das Seminar wird in 3 Kompaktveranstaltungen angeboten und besteht aus Vorlesung bzw. Referaten und Betreuung. Auf Aushänge im FG Entwerfen und Baukonstruktion achten.

Scheinerwerb Zuordnung A 2.1, A 2.5, BP 1.5, BP 2.5, BK 1.2, BK 2.2

Bemerkung: A 2.1, A 2.5, BP 1.5, BP 2.5, BK 1.2, BK 2.2

BP 2.6 Geschichte und Theorie der Architektur

Powerhouse Seminar

Dozent: Augustin / Licata

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Mit Schwerpunkt auf die 50er bis 70er Jahre wird im Seminar die Transformabilität moderner Architektur untersucht. Das Seminar begleitet das Projekt "Powerhouse" und trägt bei zur Erarbeitung und Diskussion der gebäudekundlichen und städtebaulichen Leitlinien des Projektes. Die Teilnahme am Seminar ist

Voraussetzung für die Teilnahme am Projekt, jedoch besteht die Möglichkeit, nur am Seminar teilzunehmen.
Bemerkung: A1.3, A1.4, A1.6 (alte Po), A1.5 (neue Po), BP1.1, BP1.3, BP2.6

Eine Zeitreise in die klassische Moderne (20er Jahre/Niederlande)

Dozent: Stöbe

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar soll das Projekt der Moderne als grundsätzliche Veränderung, als neue Geisteshaltung in ihrer gesellschaftlichen Situation am Beispiel der Niederlande verständlich machen. Die Vorläufer und Ursprünge der De-Stijl-Bewegung, ihre Entwicklung und ihre Auswirkungen sollen an Hand von Texten, Entwürfen und auch an gebauten Beispielen deutlich gemacht werden.

Bemerkung: G3.1, K3.5, A1.6, A1.7 (neue Po), BP2.6, BK2.3

Architekturkritik_Architekturvermittlung

Dozent: Kirschbaum

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Architektur wird aus unterschiedlichen Perspektiven, Gründen und Kontexten wahrgenommen. Was für die Alltagsarchitektur besonders zutrifft und dort weitgehende Bedeutung hat, vollzieht sich im Bereich der Architektur, die öffentlich dargestellt und über die gesprochen wird, jedoch anders. Die Art der Wahrnehmung wird hier zumeist nicht persönlich vollzogen und unterliegt somit dem Urteil des Kritikers, der Architektur für ein Fachpublikum und für ein Laienpublikum bewertet. Die Kritik hat eine Machtposition inne, da sie vorkodiert und meinungsbildend ist. Die weitere Diskussion und das Urteil über eine kritisierte Architektur werden seitens des Rezipienten auf dieser Basis und einer oberflächlichen, da nicht vollständigen, Ebene geführt. Von dieser Vorkodierung kann sich der Betrachter nur schwer befreien. Ziel ist es, die besondere Stellung der Architekturkritik in Beziehung zu Architekt, Nutzer und Öffentlichkeit zu verdeutlichen und die diversen Ebenen von Darstellung und Wahrnehmung zu erkennen. Themenschwerpunkte sind u.a.: Architektur- und Formensprache, Architekturwahrnehmung von Experten und Laien, die Disziplin der Architekturkritik, Beispiele für Kritik in Medien, Architekten als Kritiker. Die Veranstaltung findet 14-tägig statt und ist jeweils 4-stündig: die erste Hälfte ist als Vorlesung, die zweite als Seminar konzipiert. Zu Beginn des Semesters erscheint ein Reader, dessen Bearbeitung mit der Mitarbeit im Seminar eine obligatorische Grundlage bildet. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung von Aufgaben zum Thema oder durch Referat möglich, Studienarbeiten nach Absprache.

Bemerkung: K 3.5, A1.6, A1.7 (neue Po), BP1.6, BP2.6, BK2.3

Sondergebiete der Technischen Gebäudeausrüstung

Dozent: Lenzen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Regenerative Energienutzung * Niedrigenergiekonzepte * Natürliche Lüftung * Passive Kühlung * Fassaden * Betonkernaktivierung * Erdreichwärmetauscher * Aktive Solarenergienutzung * Gebäudesimulationen * Integrative Verknüpfung von Gestaltung und Baukonstruktion und TGA

Bemerkung: K 2.1, K 2.2, A 2.2, BP 1.1, BP 2.6

BK 1.1 Geometrische Ordnungssysteme, Fügechnik

Beton-Seminar

Dozent: Grohmann / Tuczek

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Seminar geht es um das Material Stahlbeton und seine gestalterischen wie konstruktiven Möglichkeiten. Stahlbeton hat als äußerst wandlungs- und leistungsfähiges Material die Entwicklung der modernen Architektur maßgebend geprägt, v.a. dank seiner freien Formbarkeit und der flächenhaften Tragwirkung. Das Seminar behandelt Materialeigenschaften, Verarbeitung und Tragsysteme im Geschoß- wie im Hallenbau. In Referaten werden beispielhafte Bauwerke von Architekten und Ingenieuren auf Bauablauf, Raumbildung und Tragverhalten hin analysiert und im Modell nachvollzogen. Dabei geht es u.a. um Schalungssysteme, Fertigteile, Spannbeton, Oberflächenqualitäten; neue Entwicklungen (Sonderschalungen, Glasfaserbeton, UHPC) werden vorgestellt. Das Seminar gibt einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Bautechnik und eröffnet Perspektiven, welchen Beitrag das Material in der aktuellen Architektur leisten kann.

Bemerkung: A2.1, A2.3, A2.4, A2.5, A2.6, BP1.4, BP1.6 (alte Po), BP1.5 (neue Po), BK1.1, BK1.2, BK1.3, BK2.4

Entwerfen und Konstruieren im Bestand - Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek

Dozent: Häntsch / Seim

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Rahmen der Konzeption einer Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek werden Umgangs- und Verfahrensweisen zum Entwerfen und Konstruieren #im Bestand# erprobt. Die Studienarbeit ist als Zusammenarbeit von Studierenden der Architektur FB 12 und des Ingenieurwesens FB 14 konzipiert.

Beabsichtigte Lernziele: # Kenntnisse über die erforderlichen Planungsschritte im Umgang mit Altbausubstanz. # Arbeitsmethodik, um eine material- und konstruktionsgerechte sowie in der Gestalt adäquate Lösung für die gestellte Aufgabe zu entwickeln (Entwurf). Schwerpunkt ist die Bearbeitung im Modell. # Kenntnisse über Verfahrensweisen im technologischen und konstruktiven Umgang mit Altbausubstanz sowie zur Konstruktions- und Detailerarbeitung. Termin und Ort bitte auf Aushänge achten!

Bemerkung: A 1.3, A 1.5 (A 1.6 alte PO), A 2.1, A 2.4, A 2.5, A 3.5, BK 1.1, BK 1.2, BK 1.5, BP 1.3, BP 1.4 (alte und neue PO) BP 1.5 (alte PO), BP 2.5, BW 1.2, BW 1.4

BK 1.2 Materialspezifische Konstruktionen und Verfahren

Beton-Seminar

Dozent: Grohmann / Tuzcek

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Seminar geht es um das Material Stahlbeton und seine gestalterischen wie konstruktiven Möglichkeiten. Stahlbeton hat als äußerst wandlungs- und leistungsfähiges Material die Entwicklung der modernen Architektur maßgebend geprägt, v.a. dank seiner freien Formbarkeit und der flächenhaften Tragwirkung. Das Seminar behandelt Materialeigenschaften, Verarbeitung und Tragsysteme im Geschoß- wie im Hallenbau. In Referaten werden beispielhafte Bauwerke von Architekten und Ingenieuren auf Bauablauf, Raumbildung und Tragverhalten hin analysiert und im Modell nachvollzogen. Dabei geht es u.a. um Schalungssysteme, Fertigteile, Spannbeton, Oberflächenqualitäten; neue Entwicklungen (Sonderschalungen, Glasfaserbeton, UHPC) werden vorgestellt. Das Seminar gibt einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Bautechnik und eröffnet Perspektiven, welchen Beitrag das Material in der aktuellen Architektur leisten kann.

Bemerkung: A2.1, A2.3, A2.4, A2.5, A2.6, BP1.4, BP1.6 (alte Po), BP1.5 (neue Po), BK1.1, BK1.2, BK1.3, BK2.4

Lehmbau - Kompaktkurs

Dozent: Minke / Mahlke

Art: Kompaktkurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: Traditionelle und moderne Lehmbautechniken - Der Baustoff Lehm und seine Eigenschaften - Aufbereitung und Verarbeitung von Lehm - Praktische Übungen und Anwendungen auf dem Experimentiergelände: Herstellen von Lehmsteinen - Mauern von Wänden und Tonnengewölben - Verputzen mit Lehm - Ausbessern von Rissen - Lehmstampfwände herstellen.

Bemerkung: A2.5, BP1.5, BK1.2

Entwerfen und Konstruieren im Bestand - Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek

Dozent: Häntsch / Seim

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Rahmen der Konzeption einer Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek werden Umgangs- und Verfahrensweisen zum Entwerfen und Konstruieren #im Bestand# erprobt. Die Studienarbeit ist als Zusammenarbeit von Studierenden der Architektur FB 12 und des Ingenieurwesens FB 14 konzipiert.

Beabsichtigte Lernziele: # Kenntnisse über die erforderlichen Planungsschritte im Umgang mit Altbausubstanz. # Arbeitsmethodik, um eine material- und konstruktionsgerechte sowie in der Gestalt adäquate Lösung für die gestellte Aufgabe zu entwickeln (Entwurf). Schwerpunkt ist die Bearbeitung im Modell. # Kenntnisse über Verfahrensweisen im technologischen und konstruktiven Umgang mit Altbausubstanz sowie zur Konstruktions- und Detailerarbeitung. Termin und Ort bitte auf Aushänge achten!

Bemerkung: A 1.3, A 1.5 (A 1.6 alte PO), A 2.1, A 2.4, A 2.5, A 3.5, BK 1.1, BK 1.2, BK 1.5, BP 1.3, BP 1.4 (alte und neue PO) BP 1.5 (alte PO), BP 2.5, BW 1.2, BW 1.4

Ökologisches Bauen und Wohnen

Dozent: Minke

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: - Ökologisches Bauen als Gegenpol zum industrialisierten Bauen - Aspekte des ressourcensparenden Bauens - klimagerechtes, energiesparendes Bauen - Baubiologie - Bauen mit Holz, Bambus, Stroh - Fassaden- und Dachbegrünung - Ökologische Siedlungen

Bemerkung: K2.1, A2.5, BP1.5, BK1.2

Fassaden und Öffnungen

Dozent: Galinke

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: In dem Seminar werden Kenntnisse zu Fassadensystemen des Massiv- und Skelettbauens vermittelt. Mittels Entwicklung von Fassadenschnitten und Details werden die Aspekte Entwurf und Planungsmethodik sowie Konstruktion und Gestalt erprobt. Die Entwicklung der Fassadenkonstruktion eigener Entwurfskonzepte ist möglich. Das Seminar wird in 3 Kompaktveranstaltungen angeboten und besteht aus Vorlesung bzw. Referaten und Betreuung. Auf Aushänge im FG Entwerfen und Baukonstruktion achten.

Scheinerwerb Zuordnung A 2.1, A 2.5, BP 1.5, BP 2.5, BK 1.2, BK 2.2

Bemerkung: A 2.1, A 2.5, BP 1.5, BP 2.5, BK 1.2, BK 2.2

BK 1.3 Spezielle Tragkonstruktionen

Beton-Seminar

Dozent: Grohmann / Tuczek

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Seminar geht es um das Material Stahlbeton und seine gestalterischen wie konstruktiven Möglichkeiten. Stahlbeton hat als äußerst wandlungs- und leistungsfähiges Material die Entwicklung der modernen Architektur maßgebend geprägt, v.a. dank seiner freien Formbarkeit und der flächenhaften Tragwirkung. Das Seminar behandelt Materialeigenschaften, Verarbeitung und Tragsysteme im Geschoß- wie im Hallenbau. In Referaten werden beispielhafte Bauwerke von Architekten und Ingenieuren auf Bauablauf, Raumbildung und Tragverhalten hin analysiert und im Modell nachvollzogen. Dabei geht es u.a. um Schalungssysteme, Fertigteile, Spannbeton, Oberflächenqualitäten; neue Entwicklungen (Sonderschalungen, Glasfaserbeton, UHPC) werden vorgestellt. Das Seminar gibt einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Bautechnik und eröffnet Perspektiven, welchen Beitrag das Material in der aktuellen Architektur leisten kann.

Bemerkung: A2.1, A2.3, A2.4, A2.5, A2.6, BP1.4, BP1.6 (alte Po), BP1.5 (neue Po), BK1.1, BK1.2, BK1.3, BK2.4

BK 1.4 Bauphysik und Baustoffe

Bauschäden und energetische Sanierung

Dozent: Hauser

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: - Begriffsdefinition - Schwerpunkte der Bauschäden - Verfahren für die Beurteilung des Zustandes von Hochbauten - Zerstörungsfreie Prüfverfahren - Zerstörende Prüfverfahren - Im Hochbau bewährte Prüfmöglichkeiten - Meß- und Analyseverfahren zur wärmetechnischen Beurteilung von Gebäuden - Verfahren zur Trockenlegung von Mauerwerk - Schwind- und Quellvorgänge - Mögliche Bauschäden - Dächer - Außenwände - Keller - Schadensbeispiele

Bemerkung: A3.4, BK1.4

Behaglichkeit und sommerliches Wärmeverhalten

Dozent: Maas
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Es werden die Themengebiete - thermische - hygische - visuelle - akustische - Behaglichkeit behandelt. Die Behandlung des sommerlichen Wärmeverhaltens umfaßt - meteorologische Grundlagen - Grundlagen zum sommerlichen Wärmeverhalten von Gebäuden - Kenngrößen zur Beschreibung des sommerlichen Wärmeverhaltens - Bestimmung des Kühlkältebedarfs.

Bemerkung: A 3.4, BK1.4

BK 1.5 Bauschadenanalyse, Sanierungstechnik

Entwerfen und Konstruieren im Bestand - Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek

Dozent: Häntsch / Seim
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Rahmen der Konzeption einer Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek werden Umgangs- und Verfahrensweisen zum Entwerfen und Konstruieren #im Bestand# erprobt. Die Studienarbeit ist als Zusammenarbeit von Studierenden der Architektur FB 12 und des Ingenieurwesens FB 14 konzipiert. Beabsichtigte Lernziele: # Kenntnisse über die erforderlichen Planungsschritte im Umgang mit Altbausubstanz. # Arbeitsmethodik, um eine material- und konstruktionsgerechte sowie in der Gestalt adäquate Lösung für die gestellte Aufgabe zu entwickeln (Entwurf). Schwerpunkt ist die Bearbeitung im Modell. # Kenntnisse über Verfahrensweisen im technologischen und konstruktiven Umgang mit Altbausubstanz sowie zur Konstruktions- und Detailerarbeitung. Termin und Ort bitte auf Aushänge achten!

Bemerkung: A 1.3, A 1.5 (A 1.6 alte PO), A 2.1, A 2.4, A 2.5, A 3.5, BK 1.1, BK 1.2, BK 1.5, BP 1.3, BP 1.4 (alte und neue PO) BP 1.5 (alte PO), BP 2.5, BW 1.2, BW 1.4

Sanierungsplanung

Dozent: Eichenlaub
Art: Vorlesung / Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: An Gebäuden aus unterschiedlichen Zeitepochen werden in Kleingruppen Sanierungskonzepte und Entwürfe zur Verbesserung der Wohnsituation, der Erdgeschossnutzung oder Umnutzung erarbeitet. Die Gestaltung der Gebäude als Ausdruck der Verbesserungen und als Folge der energetischen Sanierung wird genauso Bestandteil sein wie die Verbesserung des Wohnumfeldes und des Außenhauses. Scheinerwerb durch regelmäßige Teilnahme an den Übungen und abschließende Dokumentation der Arbeiten.

Bemerkung: A1.3, A3.5, A4.3, BP1.3, BK1.5, BW1.2

BK 1.6 Büro- und Betriebsorganisation

Büro- und Betriebsorganisation B

Dozent: Arlt
Art: Kompaktseminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Architektur- und Ingenieurbüro Bürogründung, Berufsausübung, Büroorganisation, Ziele des Büros, Risiken und Entwicklungsstrategien, Organisation der Projektabwicklung, Rechnerische Abspiegelung und Kennzahlen. Leistungsnachweis: Ausarbeitung / Referat

Bemerkung: K3.4, A3.6, BW1.6, BK1.6

BK 2.1 Gebäudeentwurf

Vertiefer-Kolloquium - Evolution der Gestalt

Dozent: Stepper
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Evolution der Gestalt oder die Entdeckung und Konstruktion von freien, assoziativen Formen. Durch Recherche, Analyse und eigene Experimente sollen die Entwicklung einer Gestalt sowie die Entdeckung von freien, assoziativen Formen untersucht werden. Diese Übung soll die fachliche Recherche mit der Entfaltung der freien Phantasie und Neugier verbinden. Themen (Auswahl): - Intelligente Haut oder Struktur - Komplex gekrümmte leichte Tragwerke - Glashaut oder Membran und Oberflächenspannung - Formen und Konstruktionen von Objekten und Strukturen der Natur - Entwicklung von experimentellen und virtuellen Methoden der Formfindung - Hybride Konstruktionen.

Bemerkung: BK2.1, BK2.2, BP2.4, BP2.5

Fleximold Seminar / Body-Space Seminar

Dozent: Spuybroek / Daum / Troche
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Fleximold Seminar: Über flexible Fertigungstechniken. Grundsätzlich arbeiten Architekten mit vorgefertigten Elementen, sie arbeiten mit Katalogen. Alles was sie entwerfen ist nichts anderes als die Organisation von Teilen, die andere vor ihnen entworfen haben. Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Idee, daß sich die Architektur eines schönen Tages völlig von der standardisierten Bauweise befreien wird. Lars hält eine einleitende Vorlesung, wir werden auch einige Fabriken und Schiffswerften besuchen, die CNC-Techniken und komplexe Formungsprozesse in großem Maßstab nutzen, und Gebäude besichtigen, die teilweise mit diesen Techniken gebaut wurden. Wir werden sowohl mit der CNC-Maschine arbeiten als auch unsere eigenen flexiblen Vorrichtungen erzeugen. Body-Space Seminar: Raum wird immer als eine Ausdehnung angesehen, etwas Extensives, in der sich die Körper bewegen und handeln. Raum wird auch als etwas metrisches und universelles angesehen, unbegrenzt in seinem Potential und neutral. Der Körper dagegen fühlt und handelt, er nimmt wahr, sehnt sich und verzweifelt, anders ausgedrückt, er ist etwas Intensives. Wir werden dieses Seminar beginnen indem wir die Rollen zwischen Raum und Körper umkehren, indem wir davon ausgehen, daß der Körper zuerst da war und die Art wie er sieht und fühlt und sich bewegt Methoden sind Räume zu schaffen. Wir werden Techniken in der Kunst studieren, die sich mit dieser Umkehrung beschäftigen, z.B. Installationskunst, in der das Bild zum Raum wird, oder interaktive elektronische Kunst, in der die Aktion die treibende Kraft hinter einem möglichen Bild ist, oder Tanz, mit seinen komplexen Darstellungstechniken. Wir werden mit den `dynamic` und `texturing` Möglichkeiten von Maya experimentieren um diese Kunstformen zu mischen und sie zu vielversprechenden Design-Werkzeugen zu machen.

Bemerkung: K 1.1, K 1.2, K 1.4, K 3.5, A 2.5, BP 1.5, BP 1.6, BK 2.1, BK 2.4

Parametric Design - Mel Scripting

Dozent: Spuybroek / Daum / Troche
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Parametric Design # Mel Scripting Dieses Seminar wird sich mit der Entwicklung, Steuerung und Automatisierung von Formfindungsprozessen im digitalen Entwurf beschäftigen. Wir werden dazu die Möglichkeiten von Maya und der zugrundeliegenden Script-Sprache mel nutzen. Die interne Struktur von Maya korrespondiert ausgezeichnet mit einer diagrammatische Betrachtung des Entwurfsprozesses. Durch die Verwendung von mel (Maya Embedded Language) und somit der direkten Kommunikation mit dem Programm erschließt sich ein weites Feld von neuen Möglichkeiten. Im Seminar werden dabei schrittweise Programmierkenntnisse vermittelt und in kleinen Übungen getestet und aufgebaut. Ziel ist es ein System von kleinen Programmen zu entwickeln, bei dem durch Festsetzung und Änderung bestimmter Parameter veränderliche Informationen aus Kontext und Programm verarbeitet werden. Alle Teilnehmer werden in einem Maya Kurs zu Beginn des Semester in das Programm eingeführt. Programmier- und Software-Vorkenntnisse werden somit nicht vorausgesetzt, sind aber hilfreich. Aushänge beachten!

Bemerkung: K 1.1, K 1.2, K 1.3, K 3.5, A 1.6, BP 1.1, BP 2.4, BK 2.1

BK 2.2 Produktentwurf

Vertiefer-Kolloquium - Evolution der Gestalt

Dozent: Stepper
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Evolution der Gestalt oder die Entdeckung und Konstruktion von freien, assoziativen Formen. Durch Recherche, Analyse und eigene Experimente sollen die Entwicklung einer Gestalt sowie die Entdeckung von freien, assoziativen Formen untersucht werden. Diese Übung soll die fachliche Recherche mit der Entfaltung der freien Phantasie und Neugier verbinden. Themen (Auswahl): - Intelligente Haut oder Struktur - Komplex gekrümmte leichte Tragwerke - Glashaut oder Membran und Oberflächenspannung - Formen und Konstruktionen von Objekten und Strukturen der Natur - Entwicklung von experimentellen und virtuellen Methoden der Formfindung - Hybride Konstruktionen.

Bemerkung: BK2.1, BK2.2, BP2.4, BP2.5

Fassaden und Öffnungen

Dozent: Galinke

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: In dem Seminar werden Kenntnisse zu Fassadensystemen des Massiv- und Skelettbauwerks vermittelt. Mittels Entwicklung von Fassadenschnitten und Details werden die Aspekte Entwurf und Planungsmethodik sowie Konstruktion und Gestalt erprobt. Die Entwicklung der Fassadenkonstruktion eigener Entwurfskonzepte ist möglich. Das Seminar wird in 3 Kompaktveranstaltungen angeboten und besteht aus Vorlesung bzw. Referaten und Betreuung. Auf Aushänge im FG Entwerfen und Baukonstruktion achten. Scheinerwerb Zuordnung A 2.1, A 2.5, BP 1.5, BP 2.5, BK 1.2, BK 2.2

Bemerkung: A 2.1, A 2.5, BP 1.5, BP 2.5, BK 1.2, BK 2.2

BK 2.3 Geschichte und Theorie der Architektur

Eine Zeitreise in die klassische Moderne (20er Jahre/Niederlande)

Dozent: Stöbe

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar soll das Projekt der Moderne als grundsätzliche Veränderung, als neue Geisteshaltung in ihrer gesellschaftlichen Situation am Beispiel der Niederlande verständlich machen. Die Vorläufer und Ursprünge der De-Stijl-Bewegung, ihre Entwicklung und ihre Auswirkungen sollen an Hand von Texten, Entwürfen und auch an gebauten Beispielen deutlich gemacht werden.

Bemerkung: G3.1, K3.5, A1.6, A1.7 (neue Po), BP2.6, BK2.3

Architekturkritik_Architekturvermittlung

Dozent: Kirschbaum

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Architektur wird aus unterschiedlichen Perspektiven, Gründen und Kontexten wahrgenommen. Was für die Alltagsarchitektur besonders zutrifft und dort weitgehende Bedeutung hat, vollzieht sich im Bereich der Architektur, die öffentlich dargestellt und über die gesprochen wird, jedoch anders. Die Art der Wahrnehmung wird hier zumeist nicht persönlich vollzogen und unterliegt somit dem Urteil des Kritikers, der Architektur für ein Fachpublikum und für ein Laienpublikum bewertet. Die Kritik hat eine Machtposition inne, da sie vorkodiert und meinungsbildend ist. Die weitere Diskussion und das Urteil über eine kritisierte Architektur werden seitens des Rezipienten auf dieser Basis und einer oberflächlichen, da nicht vollständigen, Ebene geführt. Von dieser Vorkodierung kann sich der Betrachter nur schwer befreien. Ziel ist es, die besondere Stellung der Architekturkritik in Beziehung zu Architekt, Nutzer und Öffentlichkeit zu verdeutlichen und die diversen Ebenen von Darstellung und Wahrnehmung zu erkennen. Themenschwerpunkte sind u.a.: Architektur- und Formensprache, Architekturwahrnehmung von Experten und Laien, die Disziplin der Architekturkritik, Beispiele für Kritik in Medien, Architekten als Kritiker. Die Veranstaltung findet 14-tägig statt und ist jeweils 4-stündig: die erste Hälfte ist als Vorlesung, die zweite als Seminar konzipiert. Zu Beginn des Semesters erscheint ein Reader, dessen Bearbeitung mit der Mitarbeit im Seminar eine obligatorische Grundlage bildet. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung von Aufgaben zum Thema oder durch Referat möglich, Studienarbeiten nach Absprache.

Bemerkung: K 3.5, A1.6, A1.7 (neue Po), BP1.6, BP2.6, BK2.3

BK 2.4 Baurealisation, Fertigungstechnik

Beton-Seminar

Dozent: Grohmann / Tuczek

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Seminar geht es um das Material Stahlbeton und seine gestalterischen wie konstruktiven Möglichkeiten. Stahlbeton hat als äußerst wandlungs- und leistungsfähiges Material die Entwicklung der modernen Architektur maßgebend geprägt, v.a. dank seiner freien Formbarkeit und der flächenhaften Tragwirkung. Das Seminar behandelt Materialeigenschaften, Verarbeitung und Tragsysteme im Geschoß- wie im Hallenbau. In Referaten werden beispielhafte Bauwerke von Architekten und Ingenieuren auf Bauablauf, Raumbildung und Tragverhalten hin analysiert und im Modell nachvollzogen. Dabei geht es u.a. um Schalungssysteme, Fertigteile, Spannbeton, Oberflächenqualitäten; neue Entwicklungen (Sonderschalungen, Glasfaserbeton, UHPC) werden vorgestellt. Das Seminar gibt einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Bautechnik und eröffnet Perspektiven, welchen Beitrag das Material in der aktuellen Architektur leisten kann.

Bemerkung: A2.1, A2.3, A2.4, A2.5, A2.6, BP1.4, BP1.6 (alte Po), BP1.5 (neue Po), BK1.1, BK1.2, BK1.3, BK2.4

Fleximold Seminar / Body-Space Seminar

Dozent: Spuybroek / Daum / Troche

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Fleximold Seminar: Über flexible Fertigungstechniken. Grundsätzlich arbeiten Architekten mit vorgefertigten Elementen, sie arbeiten mit Katalogen. Alles was sie entwerfen ist nichts anderes als die Organisation von Teilen, die andere vor ihnen entworfen haben. Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Idee, daß sich die Architektur eines schönen Tages völlig von der standardisierten Bauweise befreien wird. Lars hält eine einleitende Vorlesung, wir werden auch einige Fabriken und Schiffswerften besuchen, die CNC-Techniken und komplexe Formungsprozesse in großem Maßstab nutzen, und Gebäude besichtigen, die teilweise mit diesen Techniken gebaut wurden. Wir werden sowohl mit der CNC-Maschine arbeiten als auch unsere eigenen flexiblen Vorrichtungen erzeugen. Body-Space Seminar: Raum wird immer als eine Ausdehnung angesehen, etwas Extensives, in der sich die Körper bewegen und handeln. Raum wird auch als etwas metrisches und universelles angesehen, unbegrenzt in seinem Potential und neutral. Der Körper dagegen fühlt und handelt, er nimmt wahr, sehnt sich und verzweifelt, anders ausgedrückt, er ist etwas Intensives. Wir werden dieses Seminar beginnen indem wir die Rollen zwischen Raum und Körper umkehren, indem wir davon ausgehen, daß der Körper zuerst da war und die Art wie er sieht und fühlt und sich bewegt Methoden sind Räume zu schaffen. Wir werden Techniken in der Kunst studieren, die sich mit dieser Umkehrung beschäftigen, z.B. Installationskunst, in der das Bild zum Raum wird, oder interaktive elektronische Kunst, in der die Aktion die treibende Kraft hinter einem möglichen Bild ist, oder Tanz, mit seinen komplexen Darstellungstechniken. Wir werden mit den `dynamic` und `texturing` Möglichkeiten von Maya experimentieren um diese Kunstformen zu mischen und sie zu vielversprechenden Design-Werkzeugen zu machen.

Bemerkung: K 1.1, K 1.2, K 1.4, K 3.5, A 2.5, BP 1.5, BP 1.6, BK 2.1, BK 2.4

BK 2.5 Bauökonomie

Baukosten - Planen und Steuern

Dozent: Eisenmenger

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorgesehen ab dem 4. Studiensemester (nach BPS I). Im Rahmen des 14tägig stattfindenden Seminars werden die grundlegenden Aspekte der Baukostenermittlung, -steuerung und -verfolgung praxisnah durchleuchtet. Grundlagen der Kostenplanung, wie z.B. die DIN 276 Kosten im Hochbau werden vorgestellt und diskutiert. Dazu kommen die Einflüsse der HOAI-Verordnung über die Honorare für Leistungen der Architekten und der Ingenieure - und der DIN 277 Grundflächen und Rauminhalte von Bauwerken im Hochbau. Ebenso werden die Leistungsbilder und die Honorarzonen der HOAI erläutert. Als Ergebnis soll eine praxisnahe Honorarermittlung erfolgen. Daneben werden die in der Praxis gebräuchlichen Kostensteuerungs- und Kostenverfolgungsmethoden dargestellt und den Studierenden im Rahmen von Übungen näher gebracht.

Leistungsnachweis: Übung: 1. Kostenermittlung nach DIN 276, 2. Honorarermittlung nach HOAI

Bemerkung: G 3.3, A3.3, BW 2.5, BP 2.1, BK 2.5

BK 2.6 Geschichte und Theorie der Technik

STA 1.1 Politik und Recht räumlicher Planung

Zulassung von baulichen und sonstigen Vorhaben (Politik und Recht I - 2)

Dozent: Mengel

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Nach einer kurzen Einführung und der Klärung wichtiger rechtlicher und politisch-administrativer Grundbegriffe widmet sich die Vorlesung zunächst der Hessischen Bauordnung. Behandelt werden dabei sowohl formell-verfahrensbezogene Aspekte als auch Kerninhalte im Bereich der materiell-inhaltlichen Anforderungen an das Bauen. Anschließend wird auf die Zulassungstatbestände des Bauleitplanungsrechts eingegangen (§§ 29 ff. BauGB). Für komplexe Vorhaben im Bereich der Infrastrukturplanung (z.B. Straße, Schiene, Wasser) stehen die Instrumente des Raumordnungsverfahrens und der Planfeststellung zur Verfügung, ergänzt um die so genannte Plangenehmigung. Diese sind mit den Umweltprüfinstrumenten (z.B. UVP) verzahnt, die deshalb in ihren Grundzügen mitbehandelt werden. Im letzten Teil stehen Fragen der verwaltungsgerichtlichen Kontrolle von Zulassungsentscheidungen im Mittelpunkt. Neben Vorlesungselementen enthält die Veranstaltung auch Übungsbausteine, mit Hilfe derer das eigenständige und anwendungsorientierte Arbeiten im Bereich Politik und Recht gefördert werden soll. Erforderlich ist aktive Mitarbeit sowie die Vor- und Nachbereitung der behandelten Inhalte. Hierfür werden sowohl zu Beginn als auch fortlaufend Literatur- und andere Quellenhinweise gegeben.

Bemerkung: K 3.4, S 1.3, L 1.6, STA 1.1

STA 1.2 Ökonomische Prozesse der Stadtentwicklung Wohnungswirtschaft

STA 1.3 Soziale Bedingungen und Konsequenzen der Stadtentwicklungsplanung

Stadtentwicklungsplanung und Projektentwicklung in schrumpfenden und wachsenden Städten: Wien, Hamburg, Leipzig u.a.

Dozent: Lübke / Kaschlik

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar widmet sich zwei aktuell auszumachenden Tendenzen der Planung in den Städten: zum Einen der Renaissance von Stadtentwicklungsplänen und der Entwicklung von Stadtmarketingkonzepten und zum Anderen der Fokussierung auf (innerstädtische) Schlüsselprojekte zumeist auf Umstrukturierungsflächen, wie ehemalige Bahn-, Hafen- oder Militärf Flächen. Einige Städte sehen durch die Finanzknappheit ihre Steuerungsmöglichkeiten eingeschränkt und begründen damit die Reduzierung ihrer Planungstätigkeit. Theoretische Grundlage dafür liefert der (perspektivische) Inkrementalismus. In anderen Städten v.a. in den "schrumpfenden" Städten fordern Bund, Stadtpolitik und Investoren zunehmend Leitbilder oder Entwicklungskonzepte für Stadt und Region, die den Kontext für die Entwicklungsprojekte, wie die Wiedernutzung von Brachen aber auch den Abriss von Siedlungsteilen, angeben. Anhand von Beispielen aus Städten unterschiedlicher Problemlagen sollen die Wechselwirkung von Projektentwicklung und Stadtentwicklungskonzepten sowie die Rollen der verschiedenen Akteure untersucht und im Prozess dargestellt werden. Im Seminar sollen darüber hinaus Ansatzpunkte der räumlichen Planung für eine nachhaltige Entwicklung aufgezeigt werden. Die Übernahme eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung ist Voraussetzung für einen Seminarschein. Das Seminar steht im Zusammenhang mit der Exkursion nach Wien, die gemeinsam mit dem Fachgebiet Stadterneuerung/Stadtumbau vorbereitet wird. Basisliteratur: D.A. Keller, M. Koch, K. Selle (Hg.): Planung und Projekte; Dortmund, 1998. H.Becker, J. Jessen, R. Sander (Hg.): Ohne Leitbild? Städtebau in Deutschland und Europa; Stuttgart, Zürich, 1998

Bemerkung: A 4.3, S 2.6, SE 2.1, SE 2.2, STL 1.6, STA 1.3

STA 1.4 Bauleitplanung und Nutzungsstrukturen

STA 1.5 Infrastruktur im Reproduktionsbereich

STA 1.6 Freiraumplanung und Stadtvegetation

STA 2.1 Partizipation und Sozialplanung

Zukunftswerkstatt - Theorie und Praxis

Dozent: Pauli
Art: Kompaktseminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Zukunftswerkstätten sind in vielen Praxisfeldern der Pädagogik eine gängige Methode wenn es darum geht, Veränderungsprozesse mit größtmöglicher demokratischer Mitwirkung aller Beteiligten zu planen und durchzuführen. Zukunftswerkstätten wurden von Robert Jungk in den 60er Jahren konzipiert und als "Vertiefung der Demokratie und Wiederbelebung des Interesses am Gemeinsamen" entwickelt. Aus ZuhörerInnen sollen MitmacherInnen werden. Heute sind Zukunftswerkstätten zentraler Bestandteil in Agenda 21-Prozessen und in der Kinder- und Jugendbeteiligung. Zunehmend wird sie in der Stadtentwicklung und in der Schul- und Organisationsentwicklung eingesetzt. Ziel des Seminars ist es, die Theorie und die Praxis der Methode Zukunftswerkstatt kennen zu lernen. Es wird eine Zukunftswerkstatt durchgeführt und mit Methodenreflexionen ergänzt. Ein gemeinsames Thema, zu dem mit dem Verfahren Zukunftswerkstatt gearbeitet wird, wird beim Vorbesprechungstermin vereinbart! Kompaktseminar für Studierende der Erziehungswissenschaften; auch geeignet für Studierende des FB ASL. Einführung: 26.05.04; Kompaktveranstaltung: 18.-20 Juni 04. Raum und Zeit stehen noch nicht fest. Literatur: Burow, Olaf Axel; Neumann-Schönwetter, Marina: Zukunftswerkstatt in Schule und Unterricht. Hamburg, 1998. Jungk, Robert; Müller, Norbert: Zukunftswerkstätten. Mit Phantasie gegen Routine und Resignation. München, 1989.

Bemerkung: S 3.5, FP 2.5, STA 2.1, STS 2.1

STA 2.2 Verkehrsplanung und Stadttechnik

Nahverkehrsplanung im Wettbewerb - Planungsrealität und Hintergrund

Dozent: Meyfahrt
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Planung im Öffentlichen Personennahverkehr befindet sich im Spannungsverhältnis von Politik, Wirtschaft, öffentlichen Finanzen, Globalisierung und lokalen Interessen verwickelt in ein Durcheinander von Zielen, Vorschriften, Ideologien und Forderungen. Die Übersicht geht nahezu allen Akteuren verloren, es bleibt der Traum, das auch einer "Übergangszeit" alles wieder so einfach wie früher werden möge. Sich auf den Wettbewerb vorbereiten ist der kleinste gemeinsame Nenner - allerdings bleibt völlig unklar, was das heißt: Wettbewerb um die bessere Lebensqualität, um Kunden, mit dem Auto - oder einfach nur um lukrative Aufträge mit maximalen Profiten auf Kosten der öffentlichen Hand. Viele Fragen drängen sich auf: - Planungskonzepte oder Visionen: wo bleiben die Planungsziele? - Infrastrukturplanung und ihre Akteure: was hat die DB mit Kafka zu tun? - Finanzierung der Infrastruktur: Planung gegen Haushaltssperre und Vermittlungsausschuss? - Träger öffentlicher Belange: am Gemeinwohl interessiert? - Ämterbeteiligung als Interessenausgleich: was entscheiden die Entscheider? - EU Verordnungen und EU Ziele: was will die Kommission, was wollen die Parlamentarier? - Gesetze, Gerichte und das Hessische Landrecht: Wettbewerb im Durcheinander? - Vergabeverfahren nach VOL: Folgen für den ÖPNV kalkulierbar? - wer steht im Wettbewerb: Ideen, Carrier oder Ideologien? - Corporate Identity im ÖPNV: wo bleibt die Marke KVG im Wettbewerb? Diese Fragen sollen im Seminar anhand der aktuellen Planungen im ÖPNV Nordhessens diskutiert werden. Schwerpunkt sind die Planungen zur RegioTram am Hauptbahnhof, die Ausschreibung von SPNV und Busleistungen im Jahr 2004 und die städtebaulichen Rekonstruktionen am Ständeplatz und Scheidemannplatz.

Bemerkung: S 2.4, L 2.5, STA 2.2, STL 2.2

Alltagszeit und Alltagsraum in der Stadt

Dozent: Holzapfel / Pfeiff

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Organisation von Zeit und Raum in der Stadt bedingt die Möglichkeiten, wie Menschen ihren Alltag leben können: Einige haben wenig Zeit, andere viel; einige wohnen an Orten, wo "nichts los" ist, das heißt, wo es keine Einrichtungen gibt, die zur Nutzung offen sind. Zeitorganisation war in den letzten Jahren immer wieder in der politischen Diskussion: Ob es um die Arbeitszeiten oder die Öffnungszeiten von Geschäften ging. Weniger oft in der Diskussion ist das, was Planerinnen und Planer mit beeinflussen: Der Raum und die Möglichkeiten, die er für den Alltag bietet. In der Veranstaltung soll an zwei unterschiedlichen Gebieten die zeitliche und räumliche Organisation analysiert werden, dabei wird das planerische Werkzeug der Bestandsaufnahme (Kartierung, Befragung etc.) geschult und ergänzt um Interpretationen und Hintergründe. Ziel der Veranstaltung ist zudem, das Bild von Zeit und Raum, das wir in unseren Köpfen haben, durch genaueres Verständnis der Geschichte von Zeit (Zeit in unterschiedlichen Kulturen) zu hinterfragen: Dazu soll in der Veranstaltung Information angeboten werden. Burckhardt, L. Die Kinder fressen ihre Revolution, Köln, 1985 Feldtkeller, A., Holzapfel, H., Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung- VIA, Uni Kassel- Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel Wendorff R. Zeit und Kultur Geschichte des Zeitbewusstseins in Europa, Opladen 1985 Chapin, F. S. Human activity patterns in the city # things people do in time and space, New York 1974 Die Veranstaltung wird aus technischen Gründen auf 15 Personen begrenzt

Bemerkung: A 4.1, S 2.4, S 3.1, L 2.5, FP 1.2, SE 1.1, STA 2.2, STL 1.4, STS 2.2

STA 2.3 Stadtgestalt und Denkmalpflege

Stadtbauliches Entwerfen - Vertieferkolloquium

Dozent: Schulze / Drey / Hennicken

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Kolloquium wendet sich an alle StudentInnen in den Vertiefungsstudiengängen Städtebau. Es ist verpflichtender Bestandteil bei der Bearbeitung von Studienarbeiten, die in Absprache mit den Betreuern definiert werden. Im gesamten Studienjahr werden von den Fachgebieten Siedlungsplanung und Entwerfen im städtebaulichen Kontext entsprechende Entwurfsarbeiten angeboten. Termine unregelmäßig, auf Aushang am Schwarzen Brett achten. Auf die gesonderte Einführungsveranstaltung zu Anfang des Semesters wird hingewiesen.

Bemerkung: STA 2.3, STA 2.4, STL 2.3, STL 2.4, STS 2.3, STS 2.4

Städtebauliche Entwurfswerkstatt "Venezianische Brache"

Dozent: Drey / Hennicken

Art: Workshop

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die letzte größere Industriebrache in der Altstadt von Venedig (ehemal. Gaswerk) ist Gegenstand der Entwurfswerkstatt. Das gleiche Gebiet wird von Studierenden der Universität Venedig bearbeitet, eine gemeinsame Präsentation ist geplant. Näheres zu Ortsbesichtigung, Ablauf etc. s. Aushang.

Bemerkung: A 4.1, S 3.1, STL 2.3, STL 2.4, STS 2.3, STS 2.4, STA 2.3, STA 2.4

Studentenwettbewerb "Expo-Park Hannover" - Gemeinsam mit der Universität Hannover, FB Architektur

Dozent: Drey

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Stadt Hannover hat der von ihr gegründeten Expo Grund GmbH sowie deren Tochtergesellschaft Union Boden GmbH nach der Expo 2000 den Auftrag zur Vermarktung des Expogeländes Ost erteilt. Unter Berücksichtigung der für die Expo Hannover entwickelten Zielvorgaben sind für die Nachnutzung sowohl Aspekte der Nachhaltigkeit wie auch der Nutzungsselektion und -pflege von Belang. Diese wird seitens des Betreibers im hochwertigen IT Bereich gesehen. Der Betreiber sucht nach Wegen, um neue Impulse zu setzen, die eine positive Auswirkung auch die Vermarktbarkeit der Flächen haben und insgesamt die Entwicklung des Gebiets fördern und beschleunigen können. Zu diesem Zweck sollen über einen Studentenwettbewerb Ideen

und Konzepte gesucht werden, die die Aspekte einer intensiveren und zeitnahen Entwicklung bedienen. Die Wettbewerbsteilnehmer sind aufgefordert, einen Strukturplan für das gesamte Gebiet zu erstellen und diesen anhand eines Bausteines / Moduls / Baufeldes genauer darzustellen. Die Phasen und Maßnahmen der Entwicklung sind nachvollziehbar zu vermitteln. Als Leitfaden für eine kreative Annäherung an das Gebiet dient der Bebauungsplan in seiner gegenwärtigen Fassung. Dieser ist als Orientierungshilfe zu verstehen. Alternative Entwicklungskonzepte sind gerade auch aus landschaftsarchitektonischer Sicht denkbar und gewünscht. Betreuung nach Absprache - Jury, Abgabe, Modalitäten s. Aushang
Bemerkung: A 4.1, S 3.1, STA 2.3, STA 2.4, STS 2.3, STS 2.4, STL 2.3, STL 2.4

Denkmalpflege - Ortsbegehungen

Dozent: Wionski

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Denkmalgeschützte Bauten in ihrer Gesamtheit und als einzelne Objekte repräsentieren - aufgrund ihrer meist gegebenen zeitlichen Heterogenität - nicht - wie oft vermutet - Stillstand, sondern Entwicklung. Am Beispiel der Bauten von Johannes Peter Hölzinger in Bad Nauheim und des vielschichtigen Stadtbildes von Weimar werden Berichte stadträumlicher Gefüge und ihre Ursachen thematisiert. Zu beantworten ist die Frage, ob wahrnehmbare Gegensätze im Stadtraum einfach nur konstatiert werden müssen oder ob es Kategorien der Zusammengehörigkeit gibt. Seminarablauf: Einführung in die Materialsichtung. Vorbereitung von Tagesexkursionen nach Bad Nauheim und Weimar. Dokumentation der Exkursionen.

Bemerkung: A 1.5, S 3.6, STA 2.3

STA 2.4 Methodik städtebaulicher Planung

Barrierefreie Stadt

Dozent: Eichenlaub / Höger

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Begriff der Barrierefreiheit ist definiert als Vermeidung von Hindernissen jeglicher Art für alle Menschen. Für den baulichen Bereich bedeutet dies, dass öffentliche Räume und Gebäude für alle Menschen - in jedem Alter und mit jeder Einschränkung - ohne technische oder soziale Abgrenzung nutzbar sind. Jeder Mensch soll seinen Lebensraum selbständig, unabhängig und möglichst ohne fremde Hilfe benutzen können. Grundsätzlich ist der Begriff als soziale Dimension zu verstehen, die den schwellenlosen und stufenfreien Eingang eines Wohnumfeldes ebenso betrifft, wie die gedanklich akzeptierte Gleichstellung aller Menschen in jeder Lebensphase, mit oder ohne Behinderungen. Es ist ein Konzept, das individuelle Wünsche und persönliche Anforderungen berücksichtigt, ohne gleichzeitig neue Hindernisse aufzubauen. Damit ist Barrierefreiheit weit mehr als nur der begriffliche Ersatz der diskriminierenden Adjektive "senioren-, alten- oder behindertengerecht". Die Forderung nach uneingeschränkter Nutzung von Gebäuden und öffentlichen Räumen für alle Bevölkerungsgruppen ist allgemein als grundsätzlich sinnvoll anerkannt. (Art. 6 Grundgesetz: "Keiner darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.") Dennoch ist das Bewusstsein für Notwendigkeit und Dimension des Barrierefreien Bauens in der Praxis noch nicht ausgereift. Barrierefreiheit muß selbstverständliche Grundlage einer vorausschauenden und menschengerechten Planung werden. Sie ist Voraussetzung für eine zukunftsfähige Architektur und Stadtplanung. Scheinerwerb durch Referat und Textfassung möglich. Literaturangaben zu Beginn der Veranstaltung. Vorausgesetzt wird als Vorbereitung die Lektüre der UmBauPresse Nr. 30 "Barrieren.#

Bemerkung: A4.1, A4.3, S3.1, S3.5, L2.2, STA2.4

Städtebauliches Entwerfen - Vertieferkolloquium

Dozent: Schulze / Drey / Hennicken

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Kolloquium wendet sich an alle StudentInnen in den Vertiefungsstudiengängen Städtebau. Es ist verpflichtender Bestandteil bei der Bearbeitung von Studienarbeiten, die in Absprache mit den Betreuern definiert werden. Im gesamten Studienjahr werden von den Fachgebieten Siedlungsplanung und Entwerfen im städtebaulichen Kontext entsprechende Entwurfsarbeiten angeboten. Termine unregelmäßig, auf Aushang am Schwarzen Brett achten. Auf die gesonderte Einführungsveranstaltung zu Anfang des Semesters wird hingewiesen.

Bemerkung: STA 2.3, STA 2.4, STL 2.3, STL 2.4, STS 2.3, STS 2.4

Städtebauliche Entwurfswerkstatt "Venezianische Brache"

Dozent: Drey / Hennicken
Art: Workshop
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die letzte größere Industriebrache in der Altstadt von Venedig (ehemal. Gaswerk) ist Gegenstand der Emtwurfswerkstatt. Das gleiche Gebiet wird von Studierenden der Universität Venedig bearbeitet, eine gemeinsame Präsentation ist geplant. Näheres zu Ortsbesichtigung, Ablauf etc. s. Aushang.

Bemerkung: A 4.1, S 3.1, STL 2.3, STL 2.4, STS 23., STS 2.4, STA 2.3, STA 2.4

Studentenwettbewerb "Expo-Park Hannover" - Gemeinsam mit der Universität Hannover, FB Architektur

Dozent: Drey
Art: Sonstiges
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Stadt Hannover hat der von ihr gegründeten Expo Grund GmbH sowie deren Tochtergesellschaft Union Boden GmbH nach der Expo 2000 den Auftrag zur Vermarktung des Expogeländes Ost erteilt. Unter Berücksichtigung der für die Expo Hannover entwickelten Zielvorgaben sind für die Nachnutzung sowohl Aspekte der Nachhaltigkeit wie auch der Nutzungsselektion und -pflege von Belang. Diese wird seitens des Betreibers im hochwertigen IT Bereich gesehen. Der Betreiber sucht nach Wegen, um neue Impulse zu setzen, die eine positive Auswirkung auch die Vermarktbarkeit der Flächen haben und insgesamt die Entwicklung des Gebiets fördern und beschleunigen können. Zu diesem Zweck sollen über einen Studentenwettbewerb Ideen und Konzepte gesucht werden, die die Aspekte einer intensiveren und zeitnahen Entwicklung bedienen. Die Wettbewerbsteilnehmer sind aufgefordert, einen Strukturplan für das gesamte Gebiet zu erstellen und diesen anhand eines Bausteines / Moduls / Baufeldes genauer darzustellen. Die Phasen und Maßnahmen der Entwicklung sind nachvollziehbar zu vermitteln. Als Leitfaden für eine kreative Annäherung an das Gebiet dient der Bebauungsplan in seiner gegenwärtigen Fassung. Dieser ist als Orientierungshilfe zu verstehen. Alternative Entwicklungskonzepte sind gerade auch aus landschaftsarchitektonischer Sicht denkbar und gewünscht. Betreuung nach Absprache - Jury, Abgabe, Modalitäten s. Aushang

Bemerkung: A 4.1, S 3.1, STA 2.3, STA 2.4, STS 2.3, STS 2.4, STL 2.3, STL 2.4

STA 2.5 Stadtteilgeschichte

STA 2.6 Ökonomische Aspekte des Städtebaus, Wohnungswirtschaft

Stadtumbau Ost, Stadtumbau West

Dozent: Kopetzki
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Programm "Stadtumbau-Ost" wurde 2004 zunächst als Reaktion auf die rasant wachsenden Wohnungsleerstände in den neuen Bundesländern gestartet. Bis 2009 sollen ca. 350-400.000 Wohnungen "Rückgebaut" werden. Mit dem 2002 angelaufenen Pilotvorhaben "Stadtumbau-West" wird ein umfassenderer Ansatz verfolgt: neben der Wohnungsleerstandsproblematik sollen vor allem Konzepte zur Bewältigung des (industriellen) Strukturwandels in davon besonders betroffenen Städten entwickelt und auf ihre Verallgemeinerungsfähigkeit geprüft werden. Im Seminar sollen die Verläufe beider Programme analysiert werden. Wenn möglich, sollen Gäste eingeladen werden. Evtl. sollen 1-2 kurze Exkursionen durchgeführt werden. Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt. Literatur: BBR Heft 10/11.2003: Stadtumbau. Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende im Vertiefungsstudium, es ist auch offen für Studierende im Hauptstudium mit Vorkenntnissen in Stadtumbau/Stadterneuerung.

Bemerkung: STA 2.6, STS 2.6, SE 2.1, STL 2.6

BW 1.1 Bau-Projekt-Management

BW II Organisation - Termine - Kosten - Qualitäten

Dozent: Göller

Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorgesehen für das 5. Studiensemester (nach BW I) Bauzeitplanungsmethoden, Netzwerktechnik (Einführung), Bauzeitberechnung (manuell, mit EDV), Grundzüge der EDV-Anwendung, Bestimmung der Ausführungsdauern, Planung der Planung, Planung der Ausführung. Leistungsnachweis: Übung zur Ablaufplanung Voraussetzung: BW I

Bemerkung: A3.2, BW1.1, BW2.5

BW IV Entwickeln - Planen - Bauen - Betreiben

Dozent: Hornung
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorgesehen ab dem 10. Studiensemester, Vertiefungsstudium BW. Kosten- und Kapazitätsplanung auf der Grundlage von Bauzeit-Ablaufplanungen im Hochbau. Ermittlung von Kosten- und Kapazitätsmerkmalen und -daten. EDV- Anwendung zur Finanzmittel- und Kapazitätsplanung. Beschreibung, Analyse und Bewertung von Zeit-, Kosten- und Kapazitätsparametern bei der Planung und Ausführung von Hochbauten. Themenspezifische Vertiefung auf Sonderaspekte der Projektentwicklung, Ablaufplanung, Baucontrolling, Projektsteuerung, Gebäudemanagement (Facility Management). Voraussetzung BW I und BW II. Leistungsnachweis: Ausarbeitung/Referat.

Bemerkung: BW 1.1, BW 2.4

BW 1.2 Bauschadenanalyse, Sanierungstechnik

Entwerfen und Konstruieren im Bestand - Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek

Dozent: Häntsch / Seim
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Rahmen der Konzeption einer Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek werden Umgangs- und Verfahrensweisen zum Entwerfen und Konstruieren #im Bestand# erprobt. Die Studienarbeit ist als Zusammenarbeit von Studierenden der Architektur FB 12 und des Ingenieurwesens FB 14 konzipiert. Beabsichtigte Lernziele: # Kenntnisse über die erforderlichen Planungsschritte im Umgang mit Altbausubstanz. # Arbeitsmethodik, um eine material- und konstruktionsgerechte sowie in der Gestalt adäquate Lösung für die gestellte Aufgabe zu entwickeln (Entwurf). Schwerpunkt ist die Bearbeitung im Modell. # Kenntnisse über Verfahrensweisen im technologischen und konstruktiven Umgang mit Altbausubstanz sowie zur Konstruktions- und Detaillierarbeit. Termin und Ort bitte auf Aushänge achten!

Bemerkung: A 1.3, A 1.5 (A 1.6 alte PO), A 2.1, A 2.4, A 2.5, A 3.5, BK 1.1, BK 1.2, BK 1.5, BP 1.3, BP 1.4 (alte und neue PO) BP 1.5 (alte PO), BP 2.5, BW 1.2, BW 1.4

Sanierungsplanung

Dozent: Eichenlaub
Art: Vorlesung / Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: An Gebäuden aus unterschiedlichen Zeitepochen werden in Kleingruppen Sanierungskonzepte und Entwürfe zur Verbesserung der Wohnsituation, der Erdgeschossnutzung oder Umnutzung erarbeitet. Die Gestaltung der Gebäude als Ausdruck der Verbesserungen und als Folge der energetischen Sanierung wird genauso Bestandteil sein wie die Verbesserung des Wohnumfeldes und des Außenhauses. Scheinerwerb durch regelmäßige Teilnahme an den Übungen und abschließende Dokumentation der Arbeiten.

Bemerkung: A1.3, A3.5, A4.3, BP1.3, BK1.5, BW1.2

BW 1.3 Spezielle Aufgaben und bauliche Lösungen

BW III Planen und Bauen mit bestehender Bausubstanz

Dozent: Busch
Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorgesehen ab 7. Studiensemester Wie in jedem Sommersemester veranstaltet das Institut für Bauwirtschaft ein interdisziplinäres Seminar für Studierende der Fachbereiche 06 und 14 zu aktuellen bauwirtschaftlichen Themen mit Referenten aus Hochschule und Praxis. Das diesjährige Seminar beschäftigt sich mit dem Thema: PLANEN UND BAUEN MIT BESTEHENDER BAUSUBSTANZ Leistungsnachweis: Referat
Bemerkung: K3.1, A3.1, BW1.3

BW 1.4 Materialspezifische Konstruktionen und Verfahren

Entwerfen und Konstruieren im Bestand - Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek

Dozent: Häntsch / Seim

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Rahmen der Konzeption einer Lesegalerie für die Murhardsche Bibliothek werden Umgangs- und Verfahrensweisen zum Entwerfen und Konstruieren im Bestand erprobt. Die Studienarbeit ist als Zusammenarbeit von Studierenden der Architektur FB 12 und des Ingenieurwesens FB 14 konzipiert. Beabsichtigte Lernziele: # Kenntnisse über die erforderlichen Planungsschritte im Umgang mit Altbausubstanz. # Arbeitsmethodik, um eine material- und konstruktionsgerechte sowie in der Gestalt adäquate Lösung für die gestellte Aufgabe zu entwickeln (Entwurf). Schwerpunkt ist die Bearbeitung im Modell. # Kenntnisse über Verfahrensweisen im technologischen und konstruktiven Umgang mit Altbausubstanz sowie zur Konstruktions- und Detailerarbeitung. Termin und Ort bitte auf Aushänge achten!

Bemerkung: A 1.3, A 1.5 (A 1.6 alte PO), A 2.1, A 2.4, A 2.5, A 3.5, BK 1.1, BK 1.2, BK 1.5, BP 1.3, BP 1.4 (alte und neue PO) BP 1.5 (alte PO), BP 2.5, BW 1.2, BW 1.4

BW 1.5 Recht, Organisation und Funktion von Staat und Verwaltung

China verstehen

Dozent: Wiegmann / Busch

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Dieses Seminar richtet sich an die Studierenden der Vertiefungsrichtung Bauwirtschaft und an die Begleitpersonen der China-Exkursion. Es dient der Vorbereitung der Exkursion und bietet einen Einstieg zum besseren Verständnis Chinas und seiner Bevölkerung. Frau Angela Wiegmann konnte eine erfahrene China-Expertin als Referentin gewonnen werden. Sie hat u.a. in China Sinologie studiert. Es ist wichtig, die Denkweisen (Konfuzianismus, Daoismus usw.) zu kennen, um die Verhaltensweisen zu verstehen. Woher kommt die sprichwörtliche Höflichkeit, die Geduld und die Ausdauer der Chinesen und was bedeutet "das Gesicht wahren"? Welche Probleme bringt die "Ein-Kind-Politik" und welche Rolle spielen die Einheiten in China? Zum besseren Verständnis gehört es auch, die Sprache kennen zu lernen. Mit der lateinischen Umschrift (z.B. Ni hao = Guten Tag) erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit zu ersten Gesprächen mit Chinesen und sie erfahren einiges über die Aussprache von z. B. geographischen Namen. Neben den Zahlen, die beim Einkaufen, Handeln, im Taxi usw. hilfreich sind, lernen sie auch etwas über Geld und Währung. In diesem Rahmen werden auch die geplanten Besuche in China, wie z.B. der Universitäten Peking und Yanzou und der Baustellen in Peking, Shanghai und der Dreischluchtendamm - die derzeit größte Baustelle der Welt vorbereitet.

Teilnehmerbegrenzung: 15 StudentInnen

Bemerkung: BW 1.5

Die Haftung der am Bau Beteiligten - Architekten, Ingenieure, Werkunternehmer

Dozent: Sangenstedt

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorgesehen für alle Semester. Baurecht A - Schwerpunkt: Vertragsrecht mit aktueller Rechtsprechung, Grundlagen des Bau- und Architektenrechts: Das Werkvertragsrecht nach BGB und VOB. Die Vergütung des Werkunternehmers, Einheitspreisvertrag, Pauschalpreisvertrag, Stundenlohnvertrag, Abnahme und Gewährleistung, Architektenvertrag und HOAI, die prüffähige Schlussrechnung der Architekten und Ingenieure. Baurecht B - Schwerpunkt: Schäden und Haftung der Baubeteiligten anhand aktueller Rechtsprechung. Die Haftung des Werkunternehmers für Schäden am Bauwerk: der Fehlerbegriff in BGB/VOB,

Umfang der Mängelansprüche, Nachbesserung, Minderung, Wandlung, Schadensersatz, Dauer der Haftung/Organisationsverschulden, versicherbare Risiken. Die Haftung der Architekten und Ingenieure am Bau: Die objektive Pflichtverletzung im Architekten- und Ingenieurvertrag, der Planungsfehler, der Objektüberwachungsfehler, die Verletzung der Verkehrssicherungspflicht, die Berufshaftpflichtversicherung. Leistungsnachweis: Stundenprotokolle und/oder Studienarbeit
Bemerkung: G 3.4, K 3.4, BW 1.5

Bauplanungsrecht

Dozent: Seehausen

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Montags, 14.00-16.00 Uhr, Raum 2400, Mönchebergstr. 7

Bemerkung: K 3.4, BW 1.5

BW 1.6 Büro- und Betriebsorganisation

Büro- und Betriebsorganisation B

Dozent: Arlt

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Architektur- und Ingenieurbüro Bürogründung, Berufsausübung, Büroorganisation, Ziele des Büros, Risiken und Entwicklungsstrategien, Organisation der Projektabwicklung, Rechnerische Abspiegelung und Kennzahlen. Leistungsnachweis: Ausarbeitung / Referat

Bemerkung: K3.4, A3.6, BW1.6, BK1.6

BW 2.1 Finanz- Steuer- und Rechnungswesen

BW 2.2 Arbeitstechnologie

BW 2.3 Betriebswirtschaftslehre / Volkswirtschaftslehre

BW 2.4 Baurealisation, Fertigungstechnik

BW IV Entwickeln - Planen - Bauen - Betreiben

Dozent: Hornung

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorgesehen ab dem 10. Studiensemester, Vertiefungsstudium BW. Kosten- und Kapazitätsplanung auf der Grundlage von Bauzeit-Ablaufplanungen im Hochbau. Ermittlung von Kosten- und Kapazitätsmerkmalen und -daten. EDV- Anwendung zur Finanzmittel- und Kapazitätsplanung. Beschreibung, Analyse und Bewertung von Zeit-, Kosten- und Kapazitätsparametern bei der Planung und Ausführung von Hochbauten.

Themenspezifische Vertiefung auf Sonderaspekte der Projektentwicklung, Ablaufplanung, Baucontrolling, Projektsteuerung, Gebäudemanagement (Facility Management). Voraussetzung BW I und BW II. Leistungsnachweis: Ausarbeitung/Referat.

Bemerkung: BW 1.1, BW 2.4

BW 2.5 Bauökonomie / Baubetriebswirtschaft

BW II Organisation - Termine - Kosten - Qualitäten

Dozent: Göller

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorgesehen für das 5. Studiensemester (nach BW I) Bauzeitplanungsmethoden, Netzwerktechnik (Einführung), Bauzeitberechnung (manuell, mit EDV), Grundzüge der EDV-Anwendung, Bestimmung der Ausführungsdauern, Planung der Planung, Planung der Ausführung. Leistungsnachweis: Übung zur Ablaufplanung Voraussetzung: BW I

Bemerkung: A3.2, BW1.1, BW2.5

Baukosten - Planen und Steuern

Dozent: Eisenmenger

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorgesehen ab dem 4. Studiensemester (nach BPS I). Im Rahmen des 14tägig stattfindenden Seminars werden die grundlegenden Aspekte der Baukostenermittlung, -steuerung und -verfolgung praxisnah durchleuchtet. Grundlagen der Kostenplanung, wie z.B. die DIN 276 Kosten im Hochbau werden vorgestellt und diskutiert. Dazu kommen die Einflüsse der HOAI-Verordnung über die Honorare für Leistungen der Architekten und der Ingenieure - und der DIN 277 Grundflächen und Rauminhalte von Bauwerken im Hochbau. Ebenso werden die Leistungsbilder und die Honorarzonon der HOAI erläutert. Als Ergebnis soll eine praxisnahe Honorarermittlung erfolgen. Daneben werden die in der Praxis gebräuchlichen Kostensteuerungs- und Kostenverfolgungsmethoden dargestellt und den Studierenden im Rahmen von Übungen näher gebracht. Leistungsnachweis: Übung: 1. Kostenermittlung nach DIN 276, 2. Honorarermittlung nach HOAI

Bemerkung: G 3.3, A3.3, BW 2.5, BP 2.1, BK 2.5

BW 2.6 Controlling und Organisation

UB 1.1 Bauerhalt und Umbau

UB 1.2 Wechselwirkungen zwischen Gebäude und Umwelt

UB 1.3 Gebäudekonditionierung und Haustechnik

UB 1.4 Bauphysik

UB 1.5 Baustoffkunde

UB 2.1 Energiesparendes Bauen

UB 2.2 Energiesparende Heizungstechnik

UB 2.3 Energiesparende Lüftungs- und Heizungstechnik

UB 2.4 Bauphysikalische Planungsinstrumente

UB 2.5 Bauschäden

UB 2.6 Bausubstanzerhaltung und Sanierungstechnik

S 1.1 Wirtschaftsstruktur und Raumentwicklung

Transformation oder Reform - Was bedeuten Privatisierung und Liberalisierung für die kommunale Wirtschaft, für die Selbstverwaltung der Städte?

Dozent: Kluge
Art: Kompaktseminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Welche Folgen hat es, wenn umfassende Bereiche der Daseinsvorsorge wie ÖPNV, Wasserversorgung oder Energie privatisiert werden? Welche Handlungsspielräume verbleiben dann noch für Städte zur Gestaltung dieser basalen Standortfaktoren? Wie kann auf solche Prozesse - auch gerade unter sozialen und ökologischen Nachhaltigkeitsaspekten - steuernd und langfristig Einfluß genommen werden? Welche Regulationsanforderungen und -instrumente sind hier von Belang? Welche Rolle spielen hier Planungsinstrumente für eine nachhaltige Infrastrukturgestaltung? An den Beispielen Wasser, Nahverkehr aber auch Energie & Telekommunikation soll zu den obigen Fragestellungen gearbeitet werden. Auch sollen die räumlichen Wirkungen der aktuellen Privatisierungstendenzen untersucht werden, die sich einerseits in Unternehmenskonzentrationen und räumlichen Massstabsvergrößerungen ausdrücken, andererseits in räumlicher Dispersion durch vielfältige Beteiligungen privater Unternehmen an öffentlichen (Unternehmen). Für das Kompaktseminar liegt im Studien- und Prüfungssekretariat (Raum 330, Henschelstr. 2) eine Literaturliste aus. Bei der Eintragung bitte auf eine gewisse Gleichverteilung der Sektoren Wasser, Energie, Telekommunikation und ÖPNV achten. Ein Vorbesprechungstermin wird per Aushang bekanntgemacht.

S 1.2 Analysemethoden, Statistik und Datenverarbeitung

S 1.3 Politik und Recht räumlicher Planung

Nur ein neues Schlagwort? Was ist Gender Mainstreaming und welchen Einfluss hat es auf die Planung

Dozent: Terlinden / Gwisdalla

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Seit kurzer Zeit trifft man vielerorts im Bereich der Planung auf den Begriff "Gender Mainstreaming". Es gibt zahlreiche Workshops, Tagungen, Umsetzungshilfen und vieles mehr. Eine Expertise im Auftrag des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR) zu Gender Mainstreaming in der Städtebaupolitik war innerhalb kürzester Zeit zweimal vergriffen. Doch was genau ist nun unter Gender Mainstreaming zu verstehen? Gender Mainstreaming, ist, kurz gesagt, die Wahrnehmung und Einbeziehung der unterschiedlichen gesellschaftlichen Positionen und Rollen von Frauen und Männer in Planung und Politik. Seit Ende der 1990er Jahre ist die Umsetzung auf europäischer und inzwischen auch auf nationaler, regionaler und kommunaler Ebene ein rechtliches Muss. Methoden und Konzepte des Gender Mainstreaming werden in Zukunft im Planungsgeschehen an Bedeutung gewinnen und deshalb für die Arbeit angehender PlanerInnen große Wichtigkeit haben. In unserem Seminar wollen wir zunächst klären, was der Begriff "Gender Mainstreaming" überhaupt bedeutet und uns allgemein mit seiner Herkunft und Geschichte befassen. Anschließend sollen inhaltliche Grundlagen, zentrale Begriffe und Konzepte des Gender Mainstreaming behandelt werden. Dies soll anhand ausgewählter Bereiche und Beispiele geschehen (z.B. öffentlicher Raum, Wohnen, Verkehr). Doch die Strategie des Gender Mainstreaming stößt nicht auf einhellige Zustimmung. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung wollen wir uns mit der Problematik der Umsetzung dieser Strategie besonders auf kommunaler Ebene beschäftigen. Sogenannte Gender Trainings sollen städtische Beamte für die Berücksichtigung der Geschlechterperspektive sensibilisieren. Es stellt sich hier einerseits die Frage nach der Wirksamkeit und den Grenzen dieser Strategie innerhalb der bestehenden Planungskultur, andererseits nach partizipatorischen und emanzipatorischen Momenten. Kurz kann eine top down-Strategie überhaupt emanzipativ sein?

Bemerkung: S 1.3, S 3.5, L 1.6

Zulassung von baulichen und sonstigen Vorhaben (Politik und Recht I - 2)

Dozent: Mengel

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Nach einer kurzen Einführung und der Klärung wichtiger rechtlicher und politisch-administrativer Grundbegriffe widmet sich die Vorlesung zunächst der Hessischen Bauordnung. Behandelt werden dabei sowohl formell-verfahrensbezogene Aspekte als auch Kerninhalte im Bereich der materiell-inhaltlichen Anforderungen an das Bauen. Anschließend wird auf die Zulassungstatbestände des Bauleitplanungsrechts eingegangen (§§ 29 ff. BauGB). Für komplexe Vorhaben im Bereich der Infrastrukturplanung (z.B. Straße, Schiene, Wasser) stehen die Instrumente des Raumordnungsverfahrens und der Planfeststellung zur Verfügung, ergänzt um die so genannte Plangenehmigung. Diese sind mit den Umweltprüfinstrumenten (z.B. UVP) verzahnt, die deshalb in ihren Grundzügen mitbehandelt werden. Im letzten Teil stehen Fragen der verwaltungsgerichtlichen Kontrolle von Zulassungsentscheidungen im Mittelpunkt. Neben Vorlesungselementen enthält die Veranstaltung auch Übungsbausteine, mit Hilfe derer das eigenständige und anwendungsorientierte Arbeiten im Bereich Politik und Recht gefördert werden soll. Erforderlich ist aktive Mitarbeit sowie die Vor- und Nachbereitung der behandelten Inhalte. Hierfür werden sowohl zu Beginn als auch fortlaufend Literatur- und andere Quellenhinweise gegeben.

Bemerkung: K 3.4, S 1.3, L 1.6, STA 1.1

Naturschutzrecht und raumbezogene Umweltpolitik (Politik und Recht II - L)

Dozent: Mengel

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im ersten Teil der Veranstaltung werden die verschiedenen Ebenen von raumbezogenen Umweltzielen unter Einbeziehung des Leitbildansatzes und der naturschutz- und umweltpolitischen Bewertungsproblematik angesprochen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Umwelt(fach)plänen (insbesondere Landschaftsplanung) als Mittel zur räumlichen Zielkonkretisierung. In diesem Zusammenhang wird auch auf das Verhältnis von naturschutzbezogenen Zielfestlegungen zu den Aufgaben- und Zieldimensionen benachbarter Bereiche wie Immissionsschutz, Wasserwirtschaft, Bodenschutz und Landnutzung (Land- und Forstwirtschaft) eingegangen. Der zweite Teil greift umweltrechtliche Instrumente der Zielumsetzung auf. In Form eines systematischen Überblicks wird das Naturschutzrecht einschließlich politisch-administrativer Aspekte behandelt (z.B. gute fachliche Praxis, gesetzlicher Biotopschutz, Schutzgebiete, Vertragsnaturschutz, Natura 2000). Weiter werden die umweltrechtlichen Prüfinstrumente (UVP, SUP, FFH-VP, Eingriffsregelung) vertieft untersucht (in Fortführung der einführenden Darstellung in "Raumbezogene Gesamtplanung" und "Zulassung von baulichen Anlagen"). Neben Vorlesungselementen enthält die Veranstaltung auch Übungsbausteine, mit Hilfe derer das eigenständige und anwendungsorientierte Arbeiten im Bereich Politik und Recht gefördert werden soll. Erforderlich ist aktive Mitarbeit sowie die Vor- und Nachbereitung der behandelten Inhalte. Hierfür werden sowohl

zu Beginn als auch fortlaufend Literatur- und andere Quellenhinweise gegeben.

Bemerkung: K 3.4, S 1.3, L 1.6

S 1.4 Landschaftsplanung und Produktivkraftentwicklung

S 1.5 Bevölkerungsbewegung

Migration und Soziale Stadt

Dozent: Terlinden

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Seit 1999 besteht die Gemeinschaftsinitiative von Bund, Ländern und Gemeinden "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die Soziale Stadt". Zur Zeit gibt es rd. 227 Projekte, die stadtteilbezogene/sozialräumlich ausgerichtete Strategien der Lokalen Ökonomie, Integration, Vernetzung, Wohnumfeldverbesserung u.a. umsetzen. Besonders das Programm "Integration von Aussiedlern" bildet einen wichtigen Schwerpunkt im Programm "Soziale Stadt", da der Migrantenanteil in "Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf" meist hoch ist. Die in diesem Programm verfolgte Migrationspolitik wird im Seminar dargestellt und kritisch hinterfragt. Das Seminar ist für Studierende im Haupt- und Vertiefungsstudium.

Bemerkung: A 1.2, A 4.3, S 1.5, S 2.6, S 3.3, STS 2.1, SE 1.5, STL 2.1

USA - Stadt, Raum, Gesellschaft - ein "Vorbild" für Deutschland?

Dozent:

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: (Blockveranstaltung nach Vereinbarung) In dieser Veranstaltung geht es darum, historische und aktuelle Trends räumlicher (insbesondere stadträumlicher) Prozesse in den USA unter wirtschafts- und sozialgeographischen sowie raumplanerischen Fragestellungen darzustellen und zu problematisieren. Weiterhin ist daran gedacht, die Frage zu diskutieren, inwieweit (stadt-)räumliche Prozesse, wie sie für die USA festgestellt werden können, als "Indikatoren" für aktuelle und zukünftige (stadt)räumliche Entwicklungen in der Bundesrepublik gelten können.

Bemerkung: Vorbesprechung: Montag, 26.04.2004 Mittwochs 10.00-12.00 Uhr, Raum 3215, Nora-Platiel-Str. 5
Beginn 28.04.2004 S 1.5

S 1.6 Gemeindeentwicklung im ländlichen Raum

S 2.1 Bauleitplanung und Nutzungsstrukturen

Bauleitplanung und Entwerfen: Ordnung, Freiheit, Chaos?

Dozent: Hennicken

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar beschäftigt sich mit den konkreten Umsetzungsstrategien von entwerferischen und planerischen Vorstellungen in formales Baurecht. Es werden verschiedene B-Pläne untersucht und der Frage nachgegangen, wie können die wesentlichen Inhalte und Ziele einer Planung umgesetzt und dauerhaft gesichert werden, ohne zugleich über eine zu hohe Regelungsdichte Entwicklungskorridore zu eng zu fassen.

Ausgangspunkte sind die rechtlichen Grundlagen der verbindlichen Bauleitplanung, Das BauGB, die BauNVO, die PlanZVO. Durch den Vergleich verschiedener Beispiele soll das Repertoire im Umgang mit den rechtlichen Instrumentarien erweitert werden. In einer Art Planspiel sollen die verschiedenen Interessengruppen (Gemeinde, Träger öffentlicher Belange, Bauherr/Architekt) die B-Pläne bewerten und in ihren Spielräumen,

Regelungslücken ausloten.

Bemerkung: S 2.1

S 2.2 Freiraumplanung und Stadtvegetation

Aktuelle Strategien städtischer Freiraumplanung

Dozent: Gstach

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Sicherung und Weiterentwicklung der öffentlichen Freiräume als Beitrag zu einer urbanen Lebensqualität stellt die Kernaufgabe der kommunalen Freiraumplanung dar. Veränderte Rahmenbedingungen wie wachsende Budgetdefizite, die Pluralisierung der Lebensstile und anhaltende Suburbanisierungstendenzen fordern von der öffentlichen Hand angepasste, kreative Handlungsansätze. Neben traditionellen rechtsverbindlichen bzw. formellen Planungsinstrumentarien gewinnen dabei informelle strategische Ansätze zunehmend an Bedeutung. Im Seminar sollen einige wichtige Tendenzen näher beleuchtet und diskutiert und anhand konkreter Beispiele illustriert werden. Im Rahmen einer 1-tägigen Exkursion werden wir uns ansehen, wie solche Strategien in der Praxis gehandhabt werden. Vorbereitungstreffen: Dienstag 11. Mai, 16:30, Gottschalkstr. 26a 1. Stock Seminar: Kompaktwoche (24.-28.5.2003)

Bemerkung: S 2.2, L 2.1, L 2.2

S 2.3 Ökonomische Prozesse der Stadtentwicklung, Wohnungswirtschaft

Neue Regionen in Deutschland

Dozent: Hahne / Glatthaar

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Gründungsfieber scheint ausgebrochen: Überall werden in Deutschland derzeit neue Regionen geschmiedet. Zum einen organisieren sich Regionen selbst, um administrativ effizienter (Region Hannover) und ökonomisch wettbewerbsfähiger zu werden (Metropolregion Hannover, Cluster Braunschweig) oder überhaupt zwischen Metropolräumen wahrgenommen zu werden (Region Starkenburg), zum anderen stoßen Förderprogramme neue Regionsbildungen an: hier sind LEADER+ Regionen (EU-Gemeinschaftsinitiative) und "Regionen aktiv" (ein Fördervorhaben des BMVEL) zu nennen. Das Seminar wird zunächst Theorien und Strategien von Regional Governance, kooperativer Regionalplanung, Cluster-Management, regionalen Wirtschaftskreisläufen u.a. erläutern sowie in die Förderprogramme einführen (ein Textreader liegt vor, Seminararbeiten können ab sofort vergeben werden). Sodann werden im praktischen Teil einzelne dieser neuen Regionen aufgesucht und mit dortigen Repräsentanten von den Seminarteilnehmern vorbereitete Diskussionen geführt. Der theoretische Teil des Seminars findet in Witzenhausen statt. Das Seminar erfordert verbindliche schriftliche Anmeldung. Anmeldungen bis 30.04.2004 im Sekretariat (andrea.schmutzler@uni-kassel.de)

Bemerkung: K 3.1, S 2.3, SE 2.3, FP 2.4

Die Stadt als Investment - Konfliktlinien und Kooperationsmuster zwischen Stadtplanung und Immobilienökonomie

Dozent: Marx

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Seit gut 30 Jahren etabliert sich auch in Deutschland und Kontinentaleuropa der internationale Trend, Immobilien zunehmend als Investitions- und mitunter als Spekulationsobjekte zu behandeln, statt primär als Nutzungs- und langfristige Anlagegüter. Folglich trifft die Stadtplanung, die unter dem Druck der öffentlichen Finanznot zu einer stärkeren Marktorientierung finden musste, mehr und mehr auf professionelle und spezialisierte Immobilieninvestoren, die seit den 1980er Jahren auch zunehmend als Partner der Kommunen in sog. #Public Private Partnerships# fungieren. Trotz dieser engen, zum Teil kooperativen Verknüpfung zwischen Stadtplanung und Immobilienökonomie erschweren sowohl die Unterschiede in ihrer grundlegenden, auf das öffentliche Interesse bzw. die Rendite gerichteten Orientierung als auch bezüglich ihrer Denk- und Handlungsmuster das gegenseitige Verständnis beider Disziplinen deutlich. Dementsprechend ist es das Ziel der Veranstaltung, die für Planer zumeist wenig bekannte Sphäre der Immobilienökonomie mit ihren zentralen Fragestellungen, Methoden und Orientierungen kritisch zu erkunden und das von klassischen Konfliktlinien und

neueren Kooperationsmustern geprägte Verhältnis beider Disziplinen eingehend zu beleuchten. Dabei erstreckt sich die Veranstaltung auf vier eng miteinander verknüpfte thematische Ebenen. Diese umfassen (1) den Immobilienmarkt mit seinen grundlegenden Funktionsmustern und den daraus resultierenden Wechselwirkungen zwischen Immobilienökonomie und Stadtplanung; (2) konkrete Immobilienprojektentwicklungen mit ihren Development-Kalkulationen und den Möglichkeiten der Kommunen, an Developmentgewinnen zu partizipieren; (3) die Rolle von Immobilien als Investmentklasse, insbesondere die Gründe, warum Anleger Kapital überhaupt in Immobilien (statt in andere Anlageformen) investieren und die kritische Bewertung der entstehenden Kapitalflüsse in Stadtentwicklungsprozessen sowie (4) das weite Feld der Akteure, die als Protagonisten einer großmaßstäblichen Stadtentwicklung verstärkt in Erscheinung treten # von Unternehmen, die mit offenen bzw. geschlossenen Immobilienfonds agieren, über Immobilien-AGs bis hin zu Projektentwicklungsgesellschaften und komplexen Kooperations-Konstruktionen zwischen Investoren und Kommunen (PPPs). Auf allen thematischen Ebenen werden die theoretischen Ausführungen anhand von Beispielen aus der immobilienökonomischen und stadtplanerischen Praxis untermauert. Wenngleich dabei Deutschland im Zentrum der Betrachtung steht, fließen zahlreiche internationale Beispiele in die Veranstaltung ein, so z.B. die aktuellen Entwicklungen am Londoner Immobilienmarkt, die als Erfolgsmodell gehandelten #Real Estate Investment Trusts# in den USA sowie französische und niederländische PPP-Modelle. Mit Kurzreferaten und praxisnahen Übungen können Leistungsnachweise erworben werden. Ab Semesterbeginn ist auch eine Online-Begleitung des Seminars im Internet abrufbar.

Bemerkung: K 3.1, S 2.3

Stadtentwicklung, Wohnungsmarkt und Wohnungspolitik - eine Einführung

Dozent: Pristl / Naefe

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Wohnungsmarkt ist in den letzten Jahren wieder in den Blickpunkt kommunaler Politik und Planung gerückt: Schrumpfung der Bevölkerung, Angebotsüberhänge, Leerstandsproblematik, Preisverfall und mangelnde Investitionsbereitschaft vor allem im Geschosswohnungsbau prägen bereits in erheblichem Umfang ostdeutsche Städte und Kommunen, werden aber zunehmend auch in den alten Bundesländern als Problem wahrgenommen. Dem steht nach wie vor eine konstante Nachfrage im Ein- bis Zweifamilienhaussektor gegenüber - eingebettet in die klassische Konkurrenz von Stadt und Umland um Einwohner und Steuereinnahmen, während gleichzeitig im unteren Preissegment im Mietwohnungssektor mit einer Zunahme von Versorgungsproblemen zu rechnen ist. Diese Entwicklung verweist auch auf die stadträumlichen Dimensionen des Wohnungsmarktes: Bei fehlendem Nachfragezuwachs wird jede Neubaumaßnahme zu Lasten der Bestandsnutzung gehen, wird jede nachfragestabilisierende oder -induzierende Investition in bestimmte Stadtquartiere in anderen Stadtteilen zu sinkender Nachfrage und Problemverschärfungen führen. Somit werden stadtentwicklungspolitische Zielsetzungen und Entscheidungen erforderlich, welche Stadtteile und Quartiere in ihrer städtebaulichen Dichte langfristig stabilisiert und gestärkt werden sollen bzw. in welchen Stadtteilen und Quartieren ein Rückgang der Bevölkerungsdichte toleriert werden muss oder durch geeignete Rückbau- und Abrissmaßnahmen zu einer Steigerung der dortigen Wohnqualität genutzt werden kann. Mit den Mitteln einer klassischen Baulandpolitik allein sind die vielfältigen Herausforderungen der Zukunft kaum zu bewältigen. Das Seminar will vor diesem Hintergrund eine Einführung in Wohnungsmarkt und Wohnungspolitik als wichtige Handlungsfelder einer integrierten Stadtentwicklungsplanung bieten. Themen sind u.a.: * Merkmale des Wohnungsmarktes, Marktmechanismen und Förderwirkungen * Rahmenbedingungen und aktuelle Entwicklungen am Wohnungsmarkt * Quantitative und qualitative Entwicklung der Wohnungsnachfrage * Stadträumliche Dimensionen des Wohnungsmarktes * Der Wohnungssektor im stadtreionalen Zusammenhang. * Instrumente und Handlungsstrategien kommunaler Wohnungspolitik. * Integration vom Stadtentwicklungs- und Wohnungspolitik. Anhand dieser Themenschwerpunkte sollen im Seminar auch methodische Kenntnisse vermittelt werden. Das Seminar richtet sich an Studierende im Hauptstudium und baut auf eine aktive Beteiligung z.B. durch Übernahme eines Referates und das Lesen von Texten. Das Seminar ist als Grundlage für die Erstellung von Studienarbeiten geeignet.

Bemerkung: S 2.3

S 2.4 Verkehrsplanung

Verkehrsplanung und Siedlungsentwicklung (Einführung II)

Dozent: Holzapfel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Veranstaltung, die auf dem Seminar "Einführung in die Verkehrsplanung I" aufbaut, soll das Verstehen der Wechselwirkung zwischen Siedlungsorganisation und Verkehr zum Ziel haben. Verkehr ist, so eine wesentliche These der Veranstaltung, keine aus sich selbst heraus isoliert wissenschaftlich diskutierbare Erscheinung. Vielmehr sind es menschliche Aktivitäten, der Gebrauch der Einrichtungen und die

Organisationsformen unserer Siedlungen, die ganz wesentlich Verkehr definieren. Anhand eines Rückblickes in vergangene Formen der Verkehrs- und Siedlungsorganisation soll die Rolle von Verkehr und Kommunikation vor allem in Städten untersucht werden. Es wird gezeigt, wie versucht wurde, die Entwicklung des Verkehrs (häufig nur des motorisierten Verkehrs) vorzuberechnen und wie daraus Verkehrspläne für Städte, Gemeinden und die gesamte Bundesrepublik entwickelt werden. Zum Abschluß der Veranstaltung werden wir uns die Frage stellen, ob und inwieweit die von scheinbar "fortschrittlichen" Planern entworfenen sogenannten Verkehrsentwicklungspläne und "moderne" Lösungen der Verkehrsberuhigung wirklich aus richtigen Fragen heraus sinnvolle Antworten geben.

Literatur: Feldtkeller, A., Holzapfel, H. Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung - VIA, U-Kassel - Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel
Enderlein, H./Schrader, B. Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) 1998: Handbuch "Verkehr in Zahlen"
Monheim, H./Monheim-Dandorfer, R. Straßen für alle, 1991 Hamburg Kagermeier, A. Siedlungsstruktur und Verkehrsmobilität, Dortmund 1997

Bemerkung: K 2.1, A 4.1, S 2.4, L 2.5, FP 1.2, SE 1.1, STL 1.4

Reform des Autosystems

Dozent: Winning, von

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Auto ist kaum verzichtbar. Immer mehr Lebensbereiche werden in die vermeintlich günstigere disperse Siedlungsstruktur verlagert, wo die Verkehrsmittel des Umweltverbundes immer weniger Erreichbarkeit schaffen können. Gleichzeitig werden die Privatautos immer mehr, schneller und stärker, die Strassen voller, die Schäden grösser und die Kosten höher, kurz, Mobilität und Effizienz des Verkehrs werden immer geringer. Neben der Verkehrsminderung könnte eine Reform des ("Rest-")Autoverkehrs verblüffende Chancen für ökonomische, ökologische, kulturelle und soziale Fortschritte öffnen # durch Tempo-, Beschleunigungs- und Überholbegrenzungen und allen daraus folgenden Möglichkeiten. Diskutiert werden Bausteine aus Psychologie, Geschichte, Soziologie und Anthropologie; aus Ökonomie, Ökologie, Politik und Recht; aus Architektur, Städtebau, Stadt-, Regional- und Landschaftsplanung; und aus Ingenieurdisziplinen für Strassenbau, Verkehrstechnik, Fahrzeugtechnik und Telematik. Das Seminar führt in die Autowelt: eine bunte Welt voller Brutalität, Widersinn, Dummheit und Eigennutz # und in die Möglichkeiten ihrer Kultivierung. Das Seminar findet 14-tägig statt: 27.04., 11.05., 08.06., 22.06., 13.07.04

Bemerkung: K 2.2, S 2.4, SE 1.1

Entwurf von verkehrsberuhigten Innerortsstrassen

Dozent: Winning, von

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Entwurf von Verkehrsanlagen und Verkehrsbauten erfolgt immer noch meist schematisch nach Ingenieursrichtlinien ohne Rücksicht auf die Anforderungen an Verkehrsberuhigung und Wohnumfeld. Entsprechend erschreckend zusammenhanglos ist meist die Wirklichkeit aus Sicht der Stadtgestalt, aber auch aus der Sicht der verkehrlich-funktionalen Ziele. Im Seminar soll mit Skizzenrolle und Bleistift (Mitbringen!) der Entwurfsprozess geübt werden # weniger als ästhetische Stilübung, sondern vielmehr als ein Handwerk zur Optimierung komplexer Probleme und Lösungsansätze, am Beispiel verkehrsberuhigter Wohnstrassen mit verschiedenen städtebaulichen und verkehrlichen Randbedingungen. Daneben sollen beiläufig einige theoretische Grundlagen zu Verkehrsberuhigung und Strassenentwurf vermittelt werden. Das Seminar soll anregen und Mut machen, auch im Bereich scheinbarer technischer Sachzwänge als Architekt, Stadt- oder Landschaftsplaner kreativ und innovativ entwerferisch tätig zu werden. Das Seminar findet 14-tägig statt: 27.04., 11.05. 08.06., 22.06., 13.07.04

Bemerkung: K 2.2, S 2.4, SE 1.1

Nahverkehrsplanung im Wettbewerb - Planungsrealität und Hintergrund

Dozent: Meyfahrt

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Planung im Öffentlichen Personennahverkehr befindet sich im Spannungsverhältnis von Politik, Wirtschaft, öffentlichen Finanzen, Globalisierung und lokalen Interessen verwickelt in ein Durcheinander von Zielen, Vorschriften, Ideologien und Forderungen. Die Übersicht geht nahezu allen Akteuren verloren, es bleibt der Traum, das auch einer "Übergangszeit" alles wieder so einfach wie früher werden möge. Sich auf den Wettbewerb vorbereiten ist der kleinste gemeinsame Nenner - allerdings bleibt völlig unklar, was das heißt: Wettbewerb um die bessere Lebensqualität, um Kunden, mit dem Auto - oder einfach nur um lukrative Aufträge mit maximalen Profiten auf Kosten der öffentlichen Hand. Viele Fragen drängen sich auf: - Planungskonzepte oder Visionen: wo bleiben die Planungsziele? - Infrastrukturplanung und ihre Akteure: was hat die DB mit Kafka zu tun? - Finanzierung der Infrastruktur: Planung gegen Haushaltssperre und Vermittlungsausschuss? - Träger

öffentlicher Belange: am Gemeinwohl interessiert? - Ämterbeteiligung als Interessenausgleich: was entscheiden die Entscheider? - EU Verordnungen und EU Ziele: was will die Kommission, was wollen die Parlamentarier? - Gesetze, Gerichte und das Hessische Landrecht: Wettbewerb im Durcheinander? - Vergabeverfahren nach VOL: Folgen für den ÖPNV kalkulierbar? - wer steht im Wettbewerb: Ideen, Carrier oder Ideologien? - Corporate Identity im ÖPNV: wo bleibt die Marke KVG im Wettbewerb? Diese Fragen sollen im Seminar anhand der aktuellen Planungen im ÖPNV Nordhessens diskutiert werden. Schwerpunkt sind die Planungen zur RegioTram am Hauptbahnhof, die Ausschreibung von SPNV und Busleistungen im Jahr 2004 und die städtebaulichen Rekonstruktionen am Ständeplatz und Scheidemannplatz.

Bemerkung: S 2.4, L 2.5, STA 2.2, STL 2.2

Alltagszeit und Alltagsraum in der Stadt

Dozent: Holzapfel / Pfeiff

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Organisation von Zeit und Raum in der Stadt bedingt die Möglichkeiten, wie Menschen ihren Alltag leben können: Einige haben wenig Zeit, andere viel; einige wohnen an Orten, wo "nichts los" ist, das heißt, wo es keine Einrichtungen gibt, die zur Nutzung offen sind. Zeitorganisation war in den letzten Jahren immer wieder in der politischen Diskussion: Ob es um die Arbeitszeiten oder die Öffnungszeiten von Geschäften ging. Weniger oft in der Diskussion ist das, was Planerinnen und Planer mit beeinflussen: Der Raum und die Möglichkeiten, die er für den Alltag bietet. In der Veranstaltung soll an zwei unterschiedlichen Gebieten die zeitliche und räumliche Organisation analysiert werden, dabei wird das planerische Werkzeug der Bestandsaufnahme (Kartierung, Befragung etc.) geschult und ergänzt um Interpretationen und Hintergründe. Ziel der Veranstaltung ist zudem, das Bild von Zeit und Raum, das wir in unseren Köpfen haben, durch genaueres Verständnis der Geschichte von Zeit (Zeit in unterschiedlichen Kulturen) zu hinterfragen: Dazu soll in der Veranstaltung Information angeboten werden. Burckhardt, L. Die Kinder fressen ihre Revolution, Köln, 1985 Feldtkeller, A., Holzapfel, H., Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung- VIA, Uni Kassel- Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel Wendorff R. Zeit und Kultur Geschichte des Zeitbewusstseins in Europa, Opladen 1985 Chapin, F. S. Human activity patterns in the city # things people do in time and space, New York 1974 Die Veranstaltung wird aus technischen Gründen auf 15 Personen begrenzt

Bemerkung: A 4.1, S 2.4, S 3.1, L 2.5, FP 1.2, SE 1.1, STA 2.2, STL 1.4, STS 2.2

S 2.5 Theorien der Stadtplanung

Mehr oder weniger Stadt und Region - Eine Standortbestimmung

Dozent: Reuther

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Stadt wird zur Stadtregion und zunehmend als Stadtlandschaft entwickelt. - Die Region wird zur Agglomeration und kann im Sinne eines Netzwerkes betrieben werden. - Das Phänomen der Schrumpfung und veränderte Wachstumsmuster beschäftigen Praktiker und Theoretiker. Die urbanistische Profession erfährt eine Neuorientierung. Grenzen und Maßstabebenen markieren bisher, wo in der Optik von Planung die Stadt aufhört und die Region beginnt. Innerhalb von Hoheiten entstanden städtebauliche Strukturen, aber auch wirtschaftliche und soziokulturelle Normen oder Regelsysteme. Für beinahe alle Lebensbereiche waren sie Sinn stiftend und bildeten das Fundament gewachsener Identitäten. Das Bedürfnis nach Zugehörigkeit besteht noch genauso wie die stadtstrukturellen Zäsuren und administrativen Grenzen innerhalb einer Stadt oder zwischen verschiedenen Gemeinden. Jedoch die Lebenswirklichkeit in Städten und Regionen hat sich verändert, weil Grenzen überschreitende Verflechtungen von Tätigkeiten und die Aufspaltung von Lebensbereichen und #stilen die aktuelle Realität der Stadtgesellschaften prägen. In einer Kopplung geographischer Informationen mit räumlichen Aussagen können Entwicklungsszenarien oder Kapazitäten von Flächen oder Räumen verdeutlicht werden. Strategien und konzeptionelle Interventionen spiegeln sich im Karten- und Planwerk einer Stadt oder Region wieder, aber auch in konkrete Projekten, Prozessen und dem Wirken von Akteuren. Dabei wird die wachsende Differenz zwischen dem politischen Raster des Raumes und seiner funktionellen Beanspruchung sowie gesellschaftlichen und individuellen Aneignung schließlich wieder aufgehoben. In einem Seminar soll das Terrain einer zeitgenössischen Stadt- und Regionalplanung betrachtet, diskutiert und reflektiert werden. Das Ziel ist eine gemeinsame Standortbestimmung zu Begriffen, Phänomenen und aktuellen Projekten. Literatur, Recherchehinweise im Internet und Gäste werden zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Bemerkung: K 1.1, S 2.5, S 2.6, SE 1.2

S 2.6 Soziale Bedingungen und Konsequenzen der Stadtentwicklung

Migration und Soziale Stadt

Dozent: Terlinden

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Seit 1999 besteht die Gemeinschaftsinitiative von Bund, Ländern und Gemeinden "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die Soziale Stadt". Zur Zeit gibt es rd. 227 Projekte, die stadtteilbezogene/sozialräumlich ausgerichtete Strategien der Lokalen Ökonomie, Integration, Vernetzung, Wohnumfeldverbesserung u.a. umsetzen. Besonders das Programm "Integration von Aussiedlern" bildet einen wichtigen Schwerpunkt im Programm "Soziale Stadt", da der Migrantenanteil in "Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf" meist hoch ist. Die in diesem Programm verfolgte Migrationspolitik wird im Seminar dargestellt und kritisch hinterfragt. Das Seminar ist für Studierende im Haupt- und Vertiefungsstudium.

Bemerkung: A 1.2, A 4.3, S 1.5, S 2.6, S 3.3, STS 2.1, SE 1.5, STL 2.1

Stadtentwicklungsplanung und Projektentwicklung in schrumpfenden und wachsenden Städten: Wien, Hamburg, Leipzig u.a.

Dozent: Lübke / Kaschlik

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar widmet sich zwei aktuell auszumachenden Tendenzen der Planung in den Städten: zum Einen der Renaissance von Stadtentwicklungsplänen und der Entwicklung von Stadtmarketingkonzepten und zum Anderen der Fokussierung auf (innerstädtische) Schlüsselprojekte zumeist auf Umstrukturierungsflächen, wie ehemalige Bahn-, Hafen- oder Militärflächen. Einige Städte sehen durch die Finanzknappheit ihre Steuerungsmöglichkeiten eingeschränkt und begründen damit die Reduzierung ihrer Planungstätigkeit. Theoretische Grundlage dafür liefert der (perspektivische) Inkrementalismus. In anderen Städten v.a. in den "schrumpfenden" Städten fordern Bund, Stadtpolitik und Investoren zunehmend Leitbilder oder Entwicklungskonzepte für Stadt und Region, die den Kontext für die Entwicklungsprojekte, wie die Wiedernutzung von Brachen aber auch den Abriss von Siedlungsteilen, angeben. Anhand von Beispielen aus Städten unterschiedlicher Problemlagen sollen die Wechselwirkung von Projektentwicklung und Stadtentwicklungskonzepten sowie die Rollen der verschiedenen Akteure untersucht und im Prozess dargestellt werden. Im Seminar sollen darüber hinaus Ansatzpunkte der räumlichen Planung für eine nachhaltige Entwicklung aufgezeigt werden. Die Übernahme eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung ist Voraussetzung für einen Seminarschein. Das Seminar steht im Zusammenhang mit der Exkursion nach Wien, die gemeinsam mit dem Fachgebiet Stadterneuerung/Stadtumbau vorbereitet wird. Basisliteratur: D.A. Keller, M. Koch, K. Selle (Hg.): Planung und Projekte; Dortmund, 1998. H.Becker, J. Jessen, R. Sander (Hg.): Ohne Leitbild? Städtebau in Deutschland und Europa; Stuttgart, Zürich, 1998

Bemerkung: A 4.3, S 2.6, SE 2.1, SE 2.2, STL 1.6, STA 1.3

Mehr oder weniger Stadt und Region - Eine Standortbestimmung

Dozent: Reuther

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Stadt wird zur Stadtregion und zunehmend als Stadtlandschaft entwickelt. - Die Region wird zur Agglomeration und kann im Sinne eines Netzwerkes betrieben werden. - Das Phänomen der Schrumpfung und veränderte Wachstumsmuster beschäftigen Praktiker und Theoretiker. Die urbanistische Profession erfährt eine Neuorientierung. Grenzen und Maßstabebenen markieren bisher, wo in der Optik von Planung die Stadt aufhört und die Region beginnt. Innerhalb von Hoheiten entstanden städtebauliche Strukturen, aber auch wirtschaftliche und soziokulturelle Normen oder Regelsysteme. Für beinahe alle Lebensbereiche waren sie Sinn stiftend und bildeten das Fundament gewachsener Identitäten. Das Bedürfnis nach Zugehörigkeit besteht noch genauso wie die stadtstrukturellen Zäsuren und administrativen Grenzen innerhalb einer Stadt oder zwischen verschiedenen Gemeinden. Jedoch die Lebenswirklichkeit in Städten und Regionen hat sich verändert, weil Grenzen überschreitende Verflechtungen von Tätigkeiten und die Aufspaltung von Lebensbereichen und #stilen die aktuelle Realität der Stadtgesellschaften prägen. In einer Kopplung geographischer Informationen mit räumlichen Aussagen können Entwicklungsszenarien oder Kapazitäten von Flächen oder Räumen verdeutlicht werden. Strategien und konzeptionelle Interventionen spiegeln sich im Karten- und Planwerk einer Stadt oder Region wieder, aber auch in konkrete Projekten, Prozessen und dem Wirken von Akteuren. Dabei wird die wachsende Differenz zwischen dem politischen Raster des Raumes und seiner funktionellen Beanspruchung sowie gesellschaftlichen und individuellen Aneignung schließlich wieder aufgehoben. In einem Seminar soll das Terrain einer zeitgenössischen Stadt- und Regionalplanung betrachtet, diskutiert und reflektiert werden. Das Ziel ist eine gemeinsame Standortbestimmung zu Begriffen, Phänomenen und aktuellen Projekten. Literatur, Recherchehinweise im Internet und Gäste werden zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Bemerkung: K 1.1, S 2.5, S 2.6, SE 1.2

S 3.1 Siedlungselemente, Erschließung und Versorgung

Barrierefreie Stadt

Dozent: Eichenlaub / Höger

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Begriff der Barrierefreiheit ist definiert als Vermeidung von Hindernissen jeglicher Art für alle Menschen. Für den baulichen Bereich bedeutet dies, dass öffentliche Räume und Gebäude für alle Menschen - in jedem Alter und mit jeder Einschränkung - ohne technische oder soziale Abgrenzung nutzbar sind. Jeder Mensch soll seinen Lebensraum selbständig, unabhängig und möglichst ohne fremde Hilfe benutzen können.

Grundsätzlich ist der Begriff als soziale Dimension zu verstehen, die den schwellenlosen und stufenfreien Eingang eines Wohnumfeldes ebenso betrifft, wie die gedanklich akzeptierte Gleichstellung aller Menschen in jeder Lebensphase, mit oder ohne Behinderungen. Es ist ein Konzept, das individuelle Wünsche und persönliche Anforderungen berücksichtigt, ohne gleichzeitig neue Hindernisse aufzubauen. Damit ist Barrierefreiheit weit mehr als nur der begriffliche Ersatz der diskriminierenden Adjektive "senioren-, alten- oder behindertengerecht". Die Forderung nach uneingeschränkter Nutzung von Gebäuden und öffentlichen Räumen für alle Bevölkerungsgruppen ist allgemein als grundsätzlich sinnvoll anerkannt. (Art. 6 Grundgesetz: "Keiner darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.") Dennoch ist das Bewusstsein für Notwendigkeit und Dimension des barrierefreien Bauens in der Praxis noch nicht ausgereift. Barrierefreiheit muß selbstverständliche Grundlage einer vorausschauenden und menschengerechten Planung werden. Sie ist Voraussetzung für eine zukunftsfähige Architektur und Stadtplanung. Scheinerwerb durch Referat und Textfassung möglich. Literaturangaben zu Beginn der Veranstaltung. Vorausgesetzt wird als Vorbereitung die Lektüre der UmBauPresse Nr. 30 "Barrieren.#

Bemerkung: A4.1, A4.3, S3.1, S3.5, L2.2, STA2.4

Urban and architectural studies / Entwurfstudio für das Hauptstudium/Kompaktseminar

Dozent: Schulze / Upmeyer / Dotlic

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Kompaktseminar ist Pflichtbestandteil für die Teilnehmer am Detroit Projekt, es ist aber offen für alle Studenten aus dem Hauptstudium (Teilnehmerzahl jedoch begrenzt auf insgesamt 15 Personen). Verfolgt werden die Möglichkeiten der Übertragung künstlerischer Strategien auf das städtebauliche sowie architektonische Entwerfen. Das Kompaktseminar findet in der Exkursionswoche vor Pfingsten statt. Auf entsprechende Aushänge ist zu achten.

Bemerkung: K 1.4, K 3.5, A 1.4, A 4.1, A 4.3, L 3.1, S 3.1, S 3.3, S 3.6, L 3.1

Ägyptisch Deutsch Syrischer workshop - Alte Städte - Neue Räume

Dozent: Ipsen

Art: Workshop

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Verhältnis von alten Stadtstrukturen und modernen Lebensverhältnissen ist Thema einer dreiteiligen Veranstaltung der Universitäten El Minia, Kassel und Damaskus. Durch Exkursionen und Informationsveranstaltungen wird dabei ein kurzer workshop zu dem Thema vorbereitet. In dem workshop geht es um die Entwicklung von Konzepten und Entwürfen, die sich um die Beziehung alter und neuer Architekturen und städtebaulicher Entwicklung bemühen. Der erste workshop hat im Herbst 2003 in Damaskus statt gefunden. Der zweite workshop wird in Köln durchgeführt und ist mit einer Exkursion nach Regensburg verbunden. Der dritte workshop wird in Cairo stattfinden. Das Programm wird von DAAD finanziell gefördert.

Bemerkung: S 3.1, S 3.3

Alltagszeit und Alltagsraum in der Stadt

Dozent: Holzapfel / Pfeiff

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Organisation von Zeit und Raum in der Stadt bedingt die Möglichkeiten, wie Menschen ihren Alltag leben können: Einige haben wenig Zeit, andere viel; einige wohnen an Orten, wo "nichts los" ist, das heißt, wo es keine Einrichtungen gibt, die zur Nutzung offen sind. Zeitorganisation war in den letzten Jahren immer wieder in der politischen Diskussion: Ob es um die Arbeitszeiten oder die Öffnungszeiten von Geschäften ging. Weniger oft in der Diskussion ist das, was Planerinnen und Planer mit beeinflussen: Der Raum und die

Möglichkeiten, die er für den Alltag bietet. In der Veranstaltung soll an zwei unterschiedlichen Gebieten die zeitliche und räumliche Organisation analysiert werden, dabei wird das planerische Werkzeug der Bestandsaufnahme (Kartierung, Befragung etc.) geschult und ergänzt um Interpretationen und Hintergründe. Ziel der Veranstaltung ist zudem, das Bild von Zeit und Raum, das wir in unseren Köpfen haben, durch genaueres Verständnis der Geschichte von Zeit (Zeit in unterschiedlichen Kulturen) zu hinterfragen: Dazu soll in der Veranstaltung Information angeboten werden. Burckhardt, L. Die Kinder fressen ihre Revolution, Köln, 1985 Feldtkeller, A., Holzappel, H., Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung- VIA, Uni Kassel- Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel Wendorff R. Zeit und Kultur Geschichte des Zeitbewusstseins in Europa, Opladen 1985 Chapin, F. S. Human activity patterns in the city # things people do in time and space, New York 1974 Die Veranstaltung wird aus technischen Gründen auf 15 Personen begrenzt

Bemerkung: A 4.1, S 2.4, S 3.1, L 2.5, FP 1.2, SE 1.1, STA 2.2, STL 1.4, STS 2.2

Studentenwettbewerb "Expo-Park Hannover" - Gemeinsam mit der Universität Hannover, FB Architektur

Dozent: Drey

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Stadt Hannover hat der von ihr gegründeten Expo Grund GmbH sowie deren Tochtergesellschaft Union Boden GmbH nach der Expo 2000 den Auftrag zur Vermarktung des Expogeländes Ost erteilt. Unter Berücksichtigung der für die Expo Hannover entwickelten Zielvorgaben sind für die Nachnutzung sowohl Aspekte der Nachhaltigkeit wie auch der Nutzungsselektion und -pflege von Belang. Diese wird seitens des Betreibers im hochwertigen IT Bereich gesehen. Der Betreiber sucht nach Wegen, um neue Impulse zu setzen, die eine positive Auswirkung auch die Vermarktbarkeit der Flächen haben und insgesamt die Entwicklung des Gebiets fördern und beschleunigen können. Zu diesem Zweck sollen über einen Studentenwettbewerb Ideen und Konzepte gesucht werden, die die Aspekte einer intensiveren und zeitnahen Entwicklung bedienen. Die Wettbewerbsteilnehmer sind aufgefordert, einen Strukturplan für das gesamte Gebiet zu erstellen und diesen anhand eines Bausteines / Moduls / Baufeldes genauer darzustellen. Die Phasen und Maßnahmen der Entwicklung sind nachvollziehbar zu vermitteln. Als Leitfaden für eine kreative Annäherung an das Gebiet dient der Bebauungsplan in seiner gegenwärtigen Fassung. Dieser ist als Orientierungshilfe zu verstehen. Alternative Entwicklungskonzepte sind gerade auch aus landschaftsarchitektonischer Sicht denkbar und gewünscht.

Betreuung nach Absprache - Jury, Abgabe, Modalitäten s. Aushang

Bemerkung: A 4.1, S 3.1, STA 2.3, STA 2.4, STS 2.3, STS 2.4, STL 2.3, STL 2.4

S 3.2 Geschichte und Theorie des Städtebaus

Die Ästhetik der Stadt

Dozent: Ipsen

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Selbstverständlich werden wir auch einige theoretische Texte zur räumlichen Ästhetik diskutieren. Schwerpunkt sind jedoch Übungen zur ästhetischen Beschreibung städtischer Orte und Situationen. Es geht um Spuren der Zerstörung, Verwahrlosung, Orte des Schönen und des Häßlichen, die Ästhetik von Infrastrukturen der Stadt, Räume der Bewegung, Ränder, Grenzen, Übergänge. Die Erfassung von Zeitrhythmen, akustische Signale und Soundscapes, visuelle Merkmale und Indikatoren, Beschreibungen von Atmosphären sind die methodischen Zugänge. Gleich zu Beginn werden wir gemeinsam die zeitliche Organisation festlegen (wann gibt es gemeinsame Diskussion von Texten, wann finden gemeinsame Stadtextkursionen statt, wann werden individuell Beobachtungen durchgeführt, wann und wie werden die Ergebnisse präsentiert).

Bemerkung: S 3.2, L 3.1

Moderne - Postmoderne: Entwicklungen, Korrekturen, Revisionen

Dozent: Fischer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Gab das Leitbild der "modernen Stadt" bis weit in die 1970er Jahre hinein Orientierung für Städtebau und Stadtentwicklungsplanung (Kassel ist ein herausragendes Exempel dafür), so setzte 1975 das Europäische Denkmalschutzjahr ein deutliches Zeichen dafür, dass dieses Modell, die zugehörigen Diskurse und Praktiken in die Krise geraten waren. Seither befinden sich die Städte in einem neuartigen Wandlungsprozess, für dessen Kennzeichnung unterschiedliche, teils diffuse Begrifflichkeiten bemüht werden. Dazu gehören Etiketten, die den nächsten Entwicklungsschritt nur unter negativer Bezugnahme auf die Vergangenheit benennen, mit jenen Schlagworten mit der Vorsilbe #Post, die den Umbruch thematisieren: Postmoderne, Postfordismus,

postindustrielle Gesellschaft usw. Nicht den Bruch sondern Kontinuitäten stellt die Diskussion um das Entwicklungsmodell der Europäischen Stadt in den Mittelpunkt. Und quer dazu liegen Ansätze, bei denen Aspekte der Prozessorientierung, der Akteurs- und Beteiligungsstrukturen oder Faktoren wie Globalisierung oder das Supra-Leitbild der Nachhaltigkeit im Vordergrund stehen. Das Seminar versucht, innerhalb eines unübersichtlichen Konglomerats von Diskursen Strukturen und Positionen herauszupräparieren und stellt anhand von Fallstudien zwischen Moderne und Nachmoderne Fragen nach deren Relevanz für die Praxis. Das Seminar setzt aktive Mitarbeit einschließlich Lesebereitschaft, auch in Englisch, voraus. Empfohlen wird der parallele (Wieder-)Besuch der Vorlesung Stadtbaugeschichte II.

Bemerkung: S 3.2, S 3.6, STS 2.3

S 3.3 Stadterneuerung und Stadtumbau

Kommunale Denkmalpflege

Dozent: Klose

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Leerstehende, denkmalgeschützte Bauten und bauliche Anlagen sollen durch Nutzung erhalten werden. Dabei geht es um die konzeptionelle und konstruktive Bewältigung der Eingriffe in den Denkmalbestand. Dazu gehört auch das Einfügen aktueller Gebäude neben Denkmäler. Die Auswirkungen dieses Zusammenhanges auf das architektonische und städtebauliche Umfeld in denkmalpflegerischen Gesamtanlagen werden untersucht. Dazu zählen auch die Gegebenheiten für die Gebäudenutzung an Plätzen und Siedlungen, die nach 1950 entstanden sind. Die erörterten Objekte können zu Studienarbeiten ausgebaut werden. Zum Scheinerwerb ist ein Referat oder ein Beitrag in Zeichnung und Text erforderlich. Eine Exkursion ist geplant.

Bemerkung: A1.5, A4.3 (alte Po), A1.8 (neue Po), S3.3

Urban and architectural studies / Entwurfstudio für das Hauptstudium/Kompaktseminar

Dozent: Schulze / Upmeyer / Dotlic

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Kompaktseminar ist Pflichtbestandteil für die Teilnehmer am Detroit Projekt, es ist aber offen für alle Studenten aus dem Hauptstudium (Teilnehmerzahl jedoch begrenzt auf insgesamt 15 Personen). Verfolgt werden die Möglichkeiten der Übertragung künstlerischer Strategien auf das städtebauliche sowie architektonische Entwerfen. Das Kompaktseminar findet in der Exkursionswoche vor Pfingsten statt. Auf entsprechende Aushänge ist zu achten.

Bemerkung: K 1.4, K 3.5, A 1.4, A 4.1, A 4.3, L 3.1, S 3.1, S 3.3, S 3.6, L 3.1

Migration und Soziale Stadt

Dozent: Terlinden

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Seit 1999 besteht die Gemeinschaftsinitiative von Bund, Ländern und Gemeinden "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die Soziale Stadt". Zur Zeit gibt es rd. 227 Projekte, die stadtteilbezogene/sozialräumlich ausgerichtete Strategien der Lokalen Ökonomie, Integration, Vernetzung, Wohnumfeldverbesserung u.a. umsetzen. Besonders das Programm "Integration von Aussiedlern" bildet einen wichtigen Schwerpunkt im Programm "Soziale Stadt", da der Migrantenanteil in "Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf" meist hoch ist. Die in diesem Programm verfolgte Migrationspolitik wird im Seminar dargestellt und kritisch hinterfragt. Das Seminar ist für Studierende im Haupt- und Vertiefungsstudium.

Bemerkung: A 1.2, A 4.3, S 1.5, S 2.6, S 3.3, STS 2.1, SE 1.5, STL 2.1

Ägyptisch Deutsch Syrischer workshop - Alte Städte - Neue Räume

Dozent: Ipsen

Art: Workshop

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Verhältnis von alten Stadtstrukturen und modernen Lebensverhältnissen ist Thema einer dreiteiligen Veranstaltung der Universitäten El Minia, Kassel und Damaskus. Durch Exkursionen und Informationsveranstaltungen wird dabei ein kurzer workshop zu dem Thema vorbereitet. In dem workshop geht es um die Entwicklung von Konzepten und Entwürfen, die sich um die Beziehung alter und neuer Architekturen und städtebaulicher Entwicklung bemühen. Der erste workshop hat im Herbst 2003 in Damaskus statt gefunden. Der

zweite workshop wird in Köln durchgeführt und ist mit einer Exkursion nach Regensburg verbunden. Der dritte workshop wird in Cairo statt finden. Das Programm wird von DAAD finanziell gefördert.

Bemerkung: S 3.1, S 3.3

S 3.4 Stadttechnik

Literaturseminar zu Architektur, Kultur und Planung

Dozent: Eichenlaub / Kirschbaum

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Literaturrecherche und Analyse aktueller Themen aus den Bereichen Architektur, Kultur und Planung wird mit der Herstellung dieses Pressespiegels verbunden. Es entstehen Hefte mit periodischer Auswertung und Themenhefte mit aktuellen Schwerpunkten. Aus der intensiven Auseinandersetzung mit einem Thema kann unter Begleitung durch Fachkollegen eine Studienarbeit entstehen. Es werden Fachzeitschriften aus dem Planungsbereich ausgewertet, exzerpiert, in Redaktionskonferenzen diskutiert und zusammengestellt. Für jedes Heft wird ein Editorial erstellt, das die wesentlichen Inhalte in möglichst treffender, knapper Form darstellt. Layout und Herstellung der Druckvorlagen schliessen die Arbeit ab. Studienarbeit für Themenhefte in Kleingruppenarbeit # Redaktionelle Arbeit # Inhaltliche Auseinandersetzung mit komplexen Themen # eigene Beiträge - Literaturrecherche und #analyse, Bewertung # Exzerpieren und Editieren # Studienbereiche nach Schwerpunktwahl.

Bemerkung: G1.2, G3.2, K2.1, K2.2, K2.3, K3.1, K3.4, A1.3, A1.4, S3.4, L2.5

S 3.5 Partizipation und Sozialplanung, Wohnbedarf und Wohnbedürfnisse

Barrierefreie Stadt

Dozent: Eichenlaub / Höger

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Begriff der Barrierefreiheit ist definiert als Vermeidung von Hindernissen jeglicher Art für alle Menschen. Für den baulichen Bereich bedeutet dies, dass öffentliche Räume und Gebäude für alle Menschen - in jedem Alter und mit jeder Einschränkung - ohne technische oder soziale Abgrenzung nutzbar sind. Jeder Mensch soll seinen Lebensraum selbständig, unabhängig und möglichst ohne fremde Hilfe benutzen können. Grundsätzlich ist der Begriff als soziale Dimension zu verstehen, die den schwellenlosen und stufenfreien Eingang eines Wohnumfeldes ebenso betrifft, wie die gedanklich akzeptierte Gleichstellung aller Menschen in jeder Lebensphase, mit oder ohne Behinderungen. Es ist ein Konzept, das individuelle Wünsche und persönliche Anforderungen berücksichtigt, ohne gleichzeitig neue Hindernisse aufzubauen. Damit ist Barrierefreiheit weit mehr als nur der begriffliche Ersatz der diskriminierenden Adjektive "senioren-, alten- oder behindertengerecht". Die Forderung nach uneingeschränkter Nutzung von Gebäuden und öffentlichen Räumen für alle Bevölkerungsgruppen ist allgemein als grundsätzlich sinnvoll anerkannt. (Art. 6 Grundgesetz: "Keiner darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.") Dennoch ist das Bewusstsein für Notwendigkeit und Dimension des Barrierefreien Bauens in der Praxis noch nicht ausgereift. Barrierefreiheit muß selbstverständliche Grundlage einer vorausschauenden und menschengerechten Planung werden. Sie ist Voraussetzung für eine zukunftsfähige Architektur und Stadtplanung. Scheinerwerb durch Referat und Textfassung möglich. Literaturangaben zu Beginn der Veranstaltung. Vorausgesetzt wird als Vorbereitung die Lektüre der UmBauPresse Nr. 30 "Barrieren.#

Bemerkung: A4.1, A4.3, S3.1, S3.5, L2.2, STA2.4

Nur ein neues Schlagwort? Was ist Gender Mainstreaming und welchen Einfluss hat es auf die Planung

Dozent: Terlinden / Gwisdalla

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Seit kurzer Zeit trifft man vielerorts Im Bereich der Planung auf den Begriff "Gender Mainstreaming#. Es gibt zahlreiche Workshops, Tagungen, Umsetzungshilfen und vieles mehr. Eine Expertise im Auftrag des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR) zu Gender Mainstreaming in der Städtebaupolitik war innerhalb kürzester Zeit zweimal vergriffen. Doch was genau ist nun unter Gender Mainstreaming zu verstehen? ● Gender Mainstreaming, ist, kurz gesagt, die Wahrnehmung und Einbeziehung der unterschiedlichen gesellschaftlichen Positionen und Rollen von Frauen und Männer in Planung

und Politik. Seit Ende der 1990er Jahre ist die Umsetzung auf europäischer und inzwischen auch auf nationaler, regionaler und kommunaler Ebene ein rechtliches Muss. Methoden und Konzepte des Gender Mainstreaming werden in Zukunft im Planungsgeschehen an Bedeutung gewinnen und deshalb für die Arbeit angehender PlanerInnen große Wichtigkeit haben. In unserem Seminar wollen wir zunächst klären, was der Begriff "Gender Mainstreaming" überhaupt bedeutet und uns allgemein mit seiner Herkunft und Geschichte befassen. Anschließend sollen inhaltliche Grundlagen, zentrale Begriffe und Konzepte des Gender Mainstreaming behandelt werden. Dies soll anhand ausgewählter Bereiche und Beispiele geschehen (z.B. öffentlicher Raum, Wohnen, Verkehr). Doch die Strategie des Gender Mainstreaming stößt nicht auf einhellige Zustimmung. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung wollen wir uns mit der Problematik der Umsetzung dieser Strategie besonders auf kommunaler Ebene beschäftigen. Sogenannte Gender Trainings sollen städtische Beamte für die Berücksichtigung der Geschlechterperspektive sensibilisieren. Es stellt sich hier einerseits die Frage nach der Wirksamkeit und den Grenzen dieser Strategie innerhalb der bestehenden Planungskultur, andererseits nach partizipatorischen und emanzipatorischen Momenten. Kurz kann eine top down-Strategie überhaupt emanzipativ sein?

Bemerkung: S 1.3, S 3.5, L 1.6

Zukunftswerkstatt - Theorie und Praxis

Dozent: Pauli

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Zukunftswerkstätten sind in vielen Praxisfeldern der Pädagogik eine gängige Methode wenn es darum geht, Veränderungsprozesse mit größtmöglicher demokratischer Mitwirkung aller Beteiligten zu planen und durchzuführen. Zukunftswerkstätten wurden von Robert Jungk in den 60er Jahren konzipiert und als "Vertiefung der Demokratie und Wiederbelebung des Interesses am Gemeinsamen" entwickelt. Aus ZuhörerInnen sollen MitmacherInnen werden. Heute sind Zukunftswerkstätten zentraler Bestandteil in Agenda 21-Prozessen und in der Kinder- und Jugendbeteiligung. Zunehmend wird sie in der Stadtentwicklung und in der Schul- und Organisationsentwicklung eingesetzt. Ziel des Seminars ist es, die Theorie und die Praxis der Methode Zukunftswerkstatt kennen zu lernen. Es wird eine Zukunftswerkstatt durchgeführt und mit Methodenreflexionen ergänzt. Ein gemeinsames Thema, zu dem mit dem Verfahren Zukunftswerkstatt gearbeitet wird, wird beim Vorbesprechungstermin vereinbart! Kompaktseminar für Studierende der Erziehungswissenschaften; auch geeignet für Studierende des FB ASL. Einführung: 26.05.04; Kompaktveranstaltung: 18.-20 Juni 04. Raum und Zeit stehen noch nicht fest. Literatur: Burow, Olaf Axel; Neumann-Schönwetter, Marina: Zukunftswerkstatt in Schule und Unterricht. Hamburg, 1998. Jungk, Robert; Müller, Norbert: Zukunftswerkstätten. Mit Phantasie gegen Routine und Resignation. München, 1989.

Bemerkung: S 3.5, FP 2.5, STA 2.1, STS 2.1

S 3.6 Stadtgestalt und Denkmalpflege

Urban and architectural studies / Entwurfstudio für das Hauptstudium/Kompaktseminar

Dozent: Schulze / Upmeyer / Dotlic

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Kompaktseminar ist Pflichtbestandteil für die Teilnehmer am Detroit Projekt, es ist aber offen für alle Studenten aus dem Hauptstudium (Teilnehmerzahl jedoch begrenzt auf insgesamt 15 Personen). Verfolgt werden die Möglichkeiten der Übertragung künstlerischer Strategien auf das städtebauliche sowie architektonische Entwerfen. Das Kompaktseminar findet in der Exkursionswoche vor Pfingsten statt. Auf entsprechende Aushänge ist zu achten.

Bemerkung: K 1.4, K 3.5, A 1.4, A 4.1, A 4.3, L 3.1, S 3.1, S 3.3, S 3.6, L 3.1

Moderne - Postmoderne: Entwicklungen, Korrekturen, Revisionen

Dozent: Fischer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Gab das Leitbild der "modernen Stadt" bis weit in die 1970er Jahre hinein Orientierung für Städtebau und Stadtentwicklungsplanung (Kassel ist ein herausragendes Exempel dafür), so setzte 1975 das Europäische Denkmalschutzjahr ein deutliches Zeichen dafür, dass dieses Modell, die zugehörigen Diskurse und Praktiken in die Krise geraten waren. Seither befinden sich die Städte in einem neuartigen Wandlungsprozess, für dessen Kennzeichnung unterschiedliche, teils diffuse Begrifflichkeiten bemüht werden. Dazu gehören Etiketten, die den nächsten Entwicklungsschritt nur unter negativer Bezugnahme auf die Vergangenheit benennen, mit jenen Schlagworten mit der Vorsilbe #Post, die den Umbruch thematisieren: Postmoderne, Postfordismus,

postindustrielle Gesellschaft usw. Nicht den Bruch sondern Kontinuitäten stellt die Diskussion um das Entwicklungsmodell der Europäischen Stadt in den Mittelpunkt. Und quer dazu liegen Ansätze, bei denen Aspekte der Prozessorientierung, der Akteurs- und Beteiligungsstrukturen oder Faktoren wie Globalisierung oder das Supra-Leitbild der Nachhaltigkeit im Vordergrund stehen. Das Seminar versucht, innerhalb eines unübersichtlichen Konglomerats von Diskursen Strukturen und Positionen herauszupräparieren und stellt anhand von Fallstudien zwischen Moderne und Nachmoderne Fragen nach deren Relevanz für die Praxis. Das Seminar setzt aktive Mitarbeit einschließlich Lesebereitschaft, auch in Englisch, voraus. Empfohlen wird der parallele (Wieder-)Besuch der Vorlesung Stadtbaugeschichte II.

Bemerkung: S 3.2, S 3.6, STS 2.3

Denkmalpflege - Ortsbegehungen

Dozent: Wionski

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Denkmalgeschützte Bauten in ihrer Gesamtheit und als einzelne Objekte repräsentieren - aufgrund ihrer meist gegebenen zeitlichen Heterogenität - nicht - wie oft vermutet - Stillstand, sondern Entwicklung. Am Beispiel der Bauten von Johannes Peter Hölzinger in Bad Nauheim und des vielschichtigen Stadtbildes von Weimar werden Berichte stadträumlicher Gefüge und ihre Ursachen thematisiert. Zu beantworten ist die Frage, ob wahrnehmbare Gegensätze im Stadtraum einfach nur konstatiert werden müssen oder ob es Kategorien der Zusammengehörigkeit gibt. Seminarablauf: Einführung in die Materialsichtung. Vorbereitung von Tagesexkursionen nach Bad Nauheim und Weimar. Dokumentation der Exkursionen.

Bemerkung: A 1.5, S 3.6, STA 2.3

SE 1.1 Verkehrsplanung

Verkehrsplanung und Siedlungsentwicklung (Einführung II)

Dozent: Holzapfel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Veranstaltung, die auf dem Seminar "Einführung in die Verkehrsplanung I" aufbaut, soll das Verstehen der Wechselwirkung zwischen Siedlungsorganisation und Verkehr zum Ziel haben. Verkehr ist, so eine wesentliche These der Veranstaltung, keine aus sich selbst heraus isoliert wissenschaftlich diskutierbare Erscheinung. Vielmehr sind es menschliche Aktivitäten, der Gebrauch der Einrichtungen und die Organisationsformen unserer Siedlungen, die ganz wesentlich Verkehr definieren. Anhand eines Rückblickes in vergangene Formen der Verkehrs- und Siedlungsorganisation soll die Rolle von Verkehr und Kommunikation vor allem in Städten untersucht werden. Es wird gezeigt, wie versucht wurde, die Entwicklung des Verkehrs (häufig nur des motorisierten Verkehrs) vorauszuberechnen und wie daraus Verkehrspläne für Städte, Gemeinden und die gesamte Bundesrepublik entwickelt werden. Zum Abschluß der Veranstaltung werden wir uns die Frage stellen, ob und inwieweit die von scheinbar "fortschrittlichen" Planern entworfenen sogenannten Verkehrsentwicklungspläne und "moderne" Lösungen der Verkehrsberuhigung wirklich aus richtigen Fragen heraus sinnvolle Antworten geben.

Literatur: Feldtkeller, A., Holzapfel, H. Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung - VIA, U-Kassel - Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel
Enderlein, H./Schrader, B. Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) 1998: Handbuch "Verkehr in Zahlen"
Monheim, H./Monheim-Dandorfer, R. Straßen für alle, 1991 Hamburg Kagermeier, A. Siedlungsstruktur und Verkehrsmobilität, Dortmund 1997

Bemerkung: K 2.1, A 4.1, S 2.4, L 2.5, FP 1.2, SE 1.1, STL 1.4

Reform des Autosystems

Dozent: Winning, von

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Auto ist kaum verzichtbar. Immer mehr Lebensbereiche werden in die vermeintlich günstigere disperse Siedlungsstruktur verlagert, wo die Verkehrsmittel des Umweltverbundes immer weniger Erreichbarkeit schaffen können. Gleichzeitig werden die Privatautos immer mehr, schneller und stärker, die Strassen voller, die Schäden grösser und die Kosten höher, kurz, Mobilität und Effizienz des Verkehrs werden immer geringer. Neben der Verkehrsminderung könnte eine Reform des ("Rest-")Autoverkehrs verblüffende Chancen für ökonomische, ökologische, kulturelle und soziale Fortschritte öffnen # durch Tempo-, Beschleunigungs- und Überholbegrenzungen und allen daraus folgenden Möglichkeiten. Diskutiert werden Bausteine aus Psychologie, Geschichte, Soziologie und Anthropologie; aus Ökonomie, Ökologie, Politik und Recht; aus Architektur,

Städtebau, Stadt-, Regional- und Landschaftsplanung; und aus Ingenieurdisziplinen für Strassenbau, Verkehrstechnik, Fahrzeugtechnik und Telematik. Das Seminar führt in die Autowelt: eine bunte Welt voller Brutalität, Widersinn, Dummheit und Eigennutz # und in die Möglichkeiten ihrer Kultivierung. Das Seminar findet 14-tägig statt: 27.04., 11.05., 08.06., 22.06., 13.07.04
Bemerkung: K 2.2, S 2.4, SE 1.1

Entwurf von verkehrsberuhigten Innerortsstrassen

Dozent: Winning, von
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Entwurf von Verkehrsanlagen und Verkehrsbauten erfolgt immer noch meist schematisch nach Ingenieursrichtlinien ohne Rücksicht auf die Anforderungen an Verkehrsberuhigung und Wohnumfeld. Entsprechend erschreckend zusammenhanglos ist meist die Wirklichkeit aus Sicht der Stadtgestalt, aber auch aus der Sicht der verkehrlich-funktionalen Ziele. Im Seminar soll mit Skizzenrolle und Bleistift (Mitbringen!) der Entwurfsprozess geübt werden # weniger als ästhetische Stilübung, sondern vielmehr als ein Handwerk zur Optimierung komplexer Probleme und Lösungsansätze, am Beispiel verkehrsberuhigter Wohnstrassen mit verschiedenen städtebaulichen und verkehrlichen Randbedingungen. Daneben sollen beiläufig einige theoretische Grundlagen zu Verkehrsberuhigung und Strassenentwurf vermittelt werden. Das Seminar soll anregen und Mut machen, auch im Bereich scheinbarer technischer Sachzwänge als Architekt, Stadt- oder Landschaftsplaner kreativ und innovativ entwerferisch tätig zu werden. Das Seminar findet 14-tägig statt: 27.04., 11.05. 08.06., 22.06., 13.07.04

Bemerkung: K 2.2, S 2.4, SE 1.1

Alltagszeit und Alltagsraum in der Stadt

Dozent: Holzapfel / Pfeiff
Art: Kompaktseminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Organisation von Zeit und Raum in der Stadt bedingt die Möglichkeiten, wie Menschen ihren Alltag leben können: Einige haben wenig Zeit, andere viel; einige wohnen an Orten, wo "nichts los# ist, das heißt, wo es keine Einrichtungen gibt, die zur Nutzung offen sind. Zeitorganisation war in den letzten Jahren immer wieder in der politischen Diskussion: Ob es um die Arbeitszeiten oder die Öffnungszeiten von Geschäften ging. Weniger oft in der Diskussion ist das, was Planerinnen und Planer mit beeinflussen: Der Raum und die Möglichkeiten, die er für den Alltag bietet. In der Veranstaltung soll an zwei unterschiedlichen Gebieten die zeitliche und räumliche Organisation analysiert werden, dabei wird das planerische Werkzeug der Bestandsaufnahme (Kartierung, Befragung etc.) geschult und ergänzt um Interpretationen und Hintergründe. Ziel der Veranstaltung ist zudem, das Bild von Zeit und Raum, das wir in unseren Köpfen haben, durch genaueres Verständnis der Geschichte von Zeit (Zeit in unterschiedlichen Kulturen) zu hinterfragen: Dazu soll in der Veranstaltung Information angeboten werden. Burckhardt, L. Die Kinder fressen ihre Revolution, Köln, 1985 Feldtkeller, A., Holzapfel, H., Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung- VIA, Uni Kassel- Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel Wendorff R. Zeit und Kultur Geschichte des Zeitbewusstseins in Europa, Opladen 1985 Chapin, F. S. Human activity patterns in the city # things people do in time and space, New York 1974 Die Veranstaltung wird aus technischen Gründen auf 15 Personen begrenzt

Bemerkung: A 4.1, S 2.4, S 3.1, L 2.5, FP 1.2, SE 1.1, STA 2.2, STL 1.4, STS 2.2

SE 1.2 Theorien der Stadtplanung

Mehr oder weniger Stadt und Region - Eine Standortbestimmung

Dozent: Reuther
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Stadt wird zur Stadtregion und zunehmend als Stadtlandschaft entwickelt. - Die Region wird zur Agglomeration und kann im Sinne eines Netzwerkes betrieben werden. - Das Phänomen der Schrumpfung und veränderte Wachstumsmuster beschäftigen Praktiker und Theoretiker. Die urbanistische Profession erfährt eine Neuorientierung. Grenzen und Maßstabebenen markieren bisher, wo in der Optik von Planung die Stadt aufhört und die Region beginnt. Innerhalb von Hoheiten entstanden städtebauliche Strukturen, aber auch wirtschaftliche und soziokulturelle Normen oder Regelsysteme. Für beinahe alle Lebensbereiche waren sie Sinn stiftend und bildeten das Fundament gewachsener Identitäten. Das Bedürfnis nach Zugehörigkeit besteht noch genauso wie die stadtstrukturellen Zäsuren und administrativen Grenzen innerhalb einer Stadt oder zwischen verschiedenen Gemeinden. Jedoch die Lebenswirklichkeit in Städten und Regionen hat sich verändert, weil Grenzen

überschreitende Verflechtungen von Tätigkeiten und die Aufspaltung von Lebensbereichen und #stilen die aktuelle Realität der Stadtgesellschaften prägen. In einer Kopplung geographischer Informationen mit räumlichen Aussagen können Entwicklungsszenarien oder Kapazitäten von Flächen oder Räumen verdeutlicht werden. Strategien und konzeptionelle Interventionen spiegeln sich im Karten- und Planwerk einer Stadt oder Region wieder, aber auch in konkrete Projekten, Prozessen und dem Wirken von Akteuren. Dabei wird die wachsende Differenz zwischen dem politischen Raster des Raumes und seiner funktionellen Beanspruchung sowie gesellschaftlichen und individuellen Aneignung schließlich wieder aufgehoben. In einem Seminar soll das Terrain einer zeitgenössischen Stadt- und Regionalplanung betrachtet, diskutiert und reflektiert werden. Das Ziel ist eine gemeinsame Standortbestimmung zu Begriffen, Phänomenen und aktuellen Projekten. Literatur, Recherchehinweise im Internet und Gäste werden zu Beginn des Seminars vorgestellt.
Bemerkung: K 1.1, S 2.5, S 2.6, SE 1.2

SE 1.3 Soziale Bedingungen und Konsequenzen der Stadtentwicklungsplanung

SE 1.4 Stadttechnik

SE 1.5 Partizipation und Sozialplanung, Wohnbedarf und Wohnbedürfnisse

Migration und Soziale Stadt

Dozent: Terlinden

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Seit 1999 besteht die Gemeinschaftsinitiative von Bund, Ländern und Gemeinden "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die Soziale Stadt". Zur Zeit gibt es rd. 227 Projekte, die stadtteilbezogene/sozialräumlich ausgerichtete Strategien der Lokalen Ökonomie, Integration, Vernetzung, Wohnumfeldverbesserung u.a. umsetzen. Besonders das Programm "Integration von Aussiedlern" bildet einen wichtigen Schwerpunkt im Programm "Soziale Stadt", da der Migrantenanteil in "Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf" meist hoch ist. Die in diesem Programm verfolgte Migrationspolitik wird im Seminar dargestellt und kritisch hinterfragt. Das Seminar ist für Studierende im Haupt- und Vertiefungsstudium.

Bemerkung: A 1.2, A 4.3, S 1.5, S 2.6, S 3.3, STS 2.1, SE 1.5, STL 2.1

SE 1.6 Stadtgestalt und Denkmalpflege

SE 2.1 Organisation der Stadtentwicklungsplanung/Kommunale Planungspolitik

Stadtentwicklungsplanung und Projektentwicklung in schrumpfenden und wachsenden Städten: Wien, Hamburg, Leipzig u.a.

Dozent: Lübke / Kaschlik

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar widmet sich zwei aktuell auszumachenden Tendenzen der Planung in den Städten: zum Einen der Renaissance von Stadtentwicklungsplänen und der Entwicklung von Stadtmarketingkonzepten und zum Anderen der Fokussierung auf (innerstädtische) Schlüsselprojekte zumeist auf Umstrukturierungsflächen, wie ehemalige Bahn-, Hafen- oder Militärf Flächen. Einige Städte sehen durch die Finanzknappheit ihre Steuerungsmöglichkeiten eingeschränkt und begründen damit die Reduzierung ihrer Planungstätigkeit. Theoretische Grundlage dafür liefert der (perspektivische) Inkrementalismus. In anderen

Städten v.a. in den "schrumpfenden# Städten fordern Bund, Stadtpolitik und Investoren zunehmend Leitbilder oder Entwicklungskonzepte für Stadt und Region, die den Kontext für die Entwicklungsprojekte, wie die Wiedernutzung von Brachen aber auch den Abriss von Siedlungsteilen, angeben. Anhand von Beispielen aus Städten unterschiedlicher Problemlagen sollen die Wechselwirkung von Projektentwicklung und Stadtentwicklungskonzepten sowie die Rollen der verschiedenen Akteure untersucht und im Prozess dargestellt werden. Im Seminar sollen darüber hinaus Ansatzpunkte der räumlichen Planung für eine nachhaltige Entwicklung aufgezeigt werden. Die Übernahme eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung ist Voraussetzung für einen Seminarschein. Das Seminar steht im Zusammenhang mit der Exkursion nach Wien, die gemeinsam mit dem Fachgebiet Stadterneuerung/Stadtumbau vorbereitet wird. Basisliteratur: D.A. Keller, M. Koch, K. Selle (Hg.): Planung und Projekte; Dortmund, 1998. H.Becker, J. Jessen, R. Sander (Hg.): Ohne Leitbild? Städtebau in Deutschland und Europa; Stuttgart, Zürich, 1998

Bemerkung: A 4.3, S 2.6, SE 2.1, SE 2.2, STL 1.6, STA 1.3

Stadtumbau Ost, Stadtumbau West

Dozent: Kopetzki

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Programm "Stadtumbau-Ost" wurde 2004 zunächst als Reaktion auf die rasant wachsenden Wohnungsleerstände in den neuen Bundesländern gestartet. Bis 2009 sollen ca. 350-400.000 Wohnungen "Rückgebaut" werden. Mit dem 2002 angelaufenen Pilotvorhaben "Stadtumbau-West" wird ein umfassender Ansatz verfolgt: neben der Wohnungsleerstandsproblematik sollen vor allem Konzepte zur Bewältigung des (industriellen) Strukturwandels in davon besonders betroffenen Städten entwickelt und auf ihre Verallgemeinerungsfähigkeit geprüft werden. Im Seminar sollen die Verläufe beider Programme analysiert werden. Wenn möglich, sollen Gäste eingeladen werden. Evtl. sollen 1-2 kurze Exkursionen durchgeführt werden. Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt. Literatur: BBR Heft 10/11.2003: Stadtumbau. Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende im Vertiefungsstudium, es ist auch offen für Studierende im Hauptstudium mit Vorkenntnissen in Stadtumbau/Stadterneuerung.

Bemerkung: STA 2.6, STS 2.6, SE 2.1, STL 2.6

SE 2.2 Analyse- und Planungsmethoden der Stadtentwicklungsplanung

Stadtentwicklungsplanung und Projektentwicklung in schrumpfenden und wachsenden Städten: Wien, Hamburg, Leipzig u.a.

Dozent: Lübke / Kaschlik

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar widmet sich zwei aktuell auszumachenden Tendenzen der Planung in den Städten: zum Einen der Renaissance von Stadtentwicklungsplänen und der Entwicklung von Stadtmarketingkonzepten und zum Anderen der Fokussierung auf (innerstädtische) Schlüsselprojekte zumeist auf Umstrukturierungsflächen, wie ehemalige Bahn-, Hafen- oder Militärflächen. Einige Städte sehen durch die Finanzknappheit ihre Steuerungsmöglichkeiten eingeschränkt und begründen damit die Reduzierung ihrer Planungstätigkeit. Theoretische Grundlage dafür liefert der (perspektivische) Inkrementalismus. In anderen Städten v.a. in den "schrumpfenden# Städten fordern Bund, Stadtpolitik und Investoren zunehmend Leitbilder oder Entwicklungskonzepte für Stadt und Region, die den Kontext für die Entwicklungsprojekte, wie die Wiedernutzung von Brachen aber auch den Abriss von Siedlungsteilen, angeben. Anhand von Beispielen aus Städten unterschiedlicher Problemlagen sollen die Wechselwirkung von Projektentwicklung und Stadtentwicklungskonzepten sowie die Rollen der verschiedenen Akteure untersucht und im Prozess dargestellt werden. Im Seminar sollen darüber hinaus Ansatzpunkte der räumlichen Planung für eine nachhaltige Entwicklung aufgezeigt werden. Die Übernahme eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung ist Voraussetzung für einen Seminarschein. Das Seminar steht im Zusammenhang mit der Exkursion nach Wien, die gemeinsam mit dem Fachgebiet Stadterneuerung/Stadtumbau vorbereitet wird. Basisliteratur: D.A. Keller, M. Koch, K. Selle (Hg.): Planung und Projekte; Dortmund, 1998. H.Becker, J. Jessen, R. Sander (Hg.): Ohne Leitbild? Städtebau in Deutschland und Europa; Stuttgart, Zürich, 1998

Bemerkung: A 4.3, S 2.6, SE 2.1, SE 2.2, STL 1.6, STA 1.3

SE 2.3 Stadtökonomie und kommunale Finanzen

Neue Regionen in Deutschland

Dozent: Hahne / Glatthaar

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Gründungsfieber scheint ausgebrochen: Überall werden in Deutschland derzeit neue Regionen geschmiedet. Zum einen organisieren sich Regionen selbst, um administrativ effizienter (Region Hannover) und ökonomisch wettbewerbsfähiger zu werden (Metropolregion Hannover, Cluster Braunschweig) oder überhaupt zwischen Metropolräumen wahrgenommen zu werden (Region Starkenburg), zum anderen stoßen Förderprogramme neue Regionsbildungen an: hier sind LEADER+ Regionen (EU-Gemeinschaftsinitiative) und "Regionen aktiv" (ein Fördervorhaben des BMVEL) zu nennen. Das Seminar wird zunächst Theorien und Strategien von Regional Governance, kooperativer Regionalplanung, Cluster-Management, regionalen Wirtschaftskreisläufen u.a. erläutern sowie in die Förderprogramme einführen (ein Textreader liegt vor, Seminararbeiten können ab sofort vergeben werden). Sodann werden im praktischen Teil einzelne dieser neuen Regionen aufgesucht und mit dortigen Repräsentanten von den Seminarteilnehmern vorbereitete Diskussionen geführt. Der theoretische Teil des Seminars findet in Witzenhausen statt. Das Seminar erfordert verbindliche schriftliche Anmeldung. Anmeldungen bis 30.04.2004 im Sekretariat (andrea.schmutzler@uni-kassel.de)

Bemerkung: K 3.1, S 2.3, SE 2.3, FP 2.4

SE 2.4 Infrastruktur und Standortplanung

SE 2.5 Geschichte der Stadtentwicklung und Stadtplanung

SE 2.6 Stadtklima, Schadstoffbelastung

STS 1.1 Bedürfnisse und Verhalten von Nutzer/innen

Der Raum der Planung - das unbekannte Wesen

Dozent: Glasauer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der öffentliche Raum ist eine grundlegende Voraussetzung von Planung. Raum ist die Grundlage von siedlungsbaulichen Mustern, Gebäudeensembles, Infrastruktur und öffentlichem Handeln. Raum scheint der euklidische, dreidimensionale Container, in welchem all diese für die Planung relevanten Objekte und Subjekte angeordnet sind. Aus Untersuchungen zur Wahrnehmung des Raumes wissen wir aber, dass die individuellen Bilder (mental maps) davon ausgesprochen unterschiedlich sind: Unterschiedliche soziale Gruppen sehen und bewerten den gleichen Raum nicht nur unterschiedlich, sie verhalten sich darin auch unterschiedlich. Es scheint, dass der Raum erst durch die Bewegung der Menschen in ihm, ihre Beziehungen und Interaktionen entsteht und zugleich die Menschen als soziale Wesen erzeugt. Wenn der Raum nicht objektiv gegeben ist, sondern subjektiv produziert wird, was bedeutet dies für die Planungsprofessionen? Ich biete diese Veranstaltung als Seminar an. Daher erwarte ich von den TeilnehmerInnen die Bereitschaft, sich intensiv mit diversen - auch längeren anspruchsvollen - Texten zu beschäftigen und deren Inhalte engagiert zu diskutieren.

Bemerkung: K 3.2, K 3.3, A 1.2, A 1.4, BP 2.2, STS 1.1

STS 1.2 Recht, Organisation und Funktion von Staat und Verwaltung

STS 1.3 Gebäudestruktur und Konstruktion

STS 1.4 Wechselwirkung zwischen Gebäude und Umwelt

STS 1.5 Infrastruktur im Reproduktionsbereich

STS 1.6 Technik im Landschaftsbau

STS 2.1 Partizipation und Sozialplanung

Migration und Soziale Stadt

Dozent: Terlinden

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Seit 1999 besteht die Gemeinschaftsinitiative von Bund, Ländern und Gemeinden "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die Soziale Stadt". Zur Zeit gibt es rd. 227 Projekte, die stadtteilbezogene/sozialräumlich ausgerichtete Strategien der Lokalen Ökonomie, Integration, Vernetzung, Wohnumfeldverbesserung u.a. umsetzen. Besonders das Programm "Integration von Aussiedlern" bildet einen wichtigen Schwerpunkt im Programm "Soziale Stadt", da der Migrantenanteil in "Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf" meist hoch ist. Die in diesem Programm verfolgte Migrationspolitik wird im Seminar dargestellt und kritisch hinterfragt. Das Seminar ist für Studierende im Haupt- und Vertiefungsstudium.

Bemerkung: A 1.2, A 4.3, S 1.5, S 2.6, S 3.3, STS 2.1, SE 1.5, STL 2.1

Zukunftswerkstatt - Theorie und Praxis

Dozent: Pauli

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Zukunftswerkstätten sind in vielen Praxisfeldern der Pädagogik eine gängige Methode wenn es darum geht, Veränderungsprozesse mit größtmöglicher demokratischer Mitwirkung aller Beteiligten zu planen und durchzuführen. Zukunftswerkstätten wurden von Robert Jungk in den 60er Jahren konzipiert und als "Vertiefung der Demokratie und Wiederbelebung des Interesses am Gemeinsamen" entwickelt. Aus ZuhörerInnen sollen MitmacherInnen werden. Heute sind Zukunftswerkstätten zentraler Bestandteil in Agenda 21-Prozessen und in der Kinder- und Jugendbeteiligung. Zunehmend wird sie in der Stadtentwicklung und in der Schul- und Organisationsentwicklung eingesetzt. Ziel des Seminars ist es, die Theorie und die Praxis der Methode Zukunftswerkstatt kennen zu lernen. Es wird eine Zukunftswerkstatt durchgeführt und mit Methodenreflexionen ergänzt. Ein gemeinsames Thema, zu dem mit dem Verfahren Zukunftswerkstatt gearbeitet wird, wird beim Vorbesprechungstermin vereinbart! Kompaktseminar für Studierende der Erziehungswissenschaften; auch geeignet für Studierende des FB ASL. Einführung: 26.05.04; Kompaktveranstaltung: 18.-20 Juni 04. Raum und Zeit stehen noch nicht fest. Literatur: Burow, Olaf Axel; Neumann-Schönwetter, Marina: Zukunftswerkstatt in Schule und Unterricht. Hamburg, 1998. Jungk, Robert; Müller, Norbert: Zukunftswerkstätten. Mit Phantasie gegen Routine und Resignation. München, 1989.

Bemerkung: S 3.5, FP 2.5, STA 2.1, STS 2.1

STS 2.2 Verkehrsplanung und Stadttechnik

Alltagszeit und Alltagsraum in der Stadt

Dozent: Holzapfel / Pfeiff
Art: Kompaktseminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Organisation von Zeit und Raum in der Stadt bedingt die Möglichkeiten, wie Menschen ihren Alltag leben können: Einige haben wenig Zeit, andere viel; einige wohnen an Orten, wo "nichts los" ist, das heißt, wo es keine Einrichtungen gibt, die zur Nutzung offen sind. Zeitorganisation war in den letzten Jahren immer wieder in der politischen Diskussion: Ob es um die Arbeitszeiten oder die Öffnungszeiten von Geschäften ging. Weniger oft in der Diskussion ist das, was Planerinnen und Planer mit beeinflussen: Der Raum und die Möglichkeiten, die er für den Alltag bietet. In der Veranstaltung soll an zwei unterschiedlichen Gebieten die zeitliche und räumliche Organisation analysiert werden, dabei wird das planerische Werkzeug der Bestandsaufnahme (Kartierung, Befragung etc.) geschult und ergänzt um Interpretationen und Hintergründe. Ziel der Veranstaltung ist zudem, das Bild von Zeit und Raum, das wir in unseren Köpfen haben, durch genaueres Verständnis der Geschichte von Zeit (Zeit in unterschiedlichen Kulturen) zu hinterfragen: Dazu soll in der Veranstaltung Information angeboten werden. Burckhardt, L. Die Kinder fressen ihre Revolution, Köln, 1985 Feldtkeller, A., Holzapfel, H., Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung- VIA, Uni Kassel- Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel Wendorff R. Zeit und Kultur Geschichte des Zeitbewusstseins in Europa, Opladen 1985 Chapin, F. S. Human activity patterns in the city # things people do in time and space, New York 1974 Die Veranstaltung wird aus technischen Gründen auf 15 Personen begrenzt

Bemerkung: A 4.1, S 2.4, S 3.1, L 2.5, FP 1.2, SE 1.1, STA 2.2, STL 1.4, STS 2.2

STS 2.3 Stadtgestalt und Denkmalpflege

Stadtbauliches Entwerfen - Vertieferkolloquium

Dozent: Schulze / Drey / Hennicken
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Kolloquium wendet sich an alle StudentInnen in den Vertiefungsstudiengängen Städtebau. Es ist verpflichtender Bestandteil bei der Bearbeitung von Studienarbeiten, die in Absprache mit den Betreuern definiert werden. Im gesamten Studienjahr werden von den Fachgebieten Siedlungsplanung und Entwerfen im städtebaulichen Kontext entsprechende Entwurfsarbeiten angeboten. Termine unregelmäßig, auf Aushang am Schwarzen Brett achten. Auf die gesonderte Einführungsveranstaltung zu Anfang des Semesters wird hingewiesen.

Bemerkung: STA 2.3, STA 2.4, STL 2.3, STL 2.4, STS 2.3, STS 2.4

Moderne - Postmoderne: Entwicklungen, Korrekturen, Revisionen

Dozent: Fischer
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Gab das Leitbild der "modernen Stadt" bis weit in die 1970er Jahre hinein Orientierung für Städtebau und Stadtentwicklungsplanung (Kassel ist ein herausragendes Exempel dafür), so setzte 1975 das Europäische Denkmalschutzjahr ein deutliches Zeichen dafür, dass dieses Modell, die zugehörigen Diskurse und Praktiken in die Krise geraten waren. Seither befinden sich die Städte in einem neuartigen Wandlungsprozess, für dessen Kennzeichnung unterschiedliche, teils diffuse Begrifflichkeiten bemüht werden. Dazu gehören Etiketten, die den nächsten Entwicklungsschritt nur unter negativer Bezugnahme auf die Vergangenheit benennen, mit jenen Schlagworten mit der Vorsilbe #Post, die den Umbruch thematisieren: Postmoderne, Postfordismus, postindustrielle Gesellschaft usw. Nicht den Bruch sondern Kontinuitäten stellt die Diskussion um das Entwicklungsmodell der Europäischen Stadt in den Mittelpunkt. Und quer dazu liegen Ansätze, bei denen Aspekte der Prozessorientierung, der Akteurs- und Beteiligungsstrukturen oder Faktoren wie Globalisierung oder das Supra-Leitbild der Nachhaltigkeit im Vordergrund stehen. Das Seminar versucht, innerhalb eines unübersichtlichen Konglomerats von Diskursen Strukturen und Positionen herauszupräparieren und stellt anhand von Fallstudien zwischen Moderne und Nachmoderne Fragen nach deren Relevanz für die Praxis. Das Seminar setzt aktive Mitarbeit einschließlich Lesebereitschaft, auch in Englisch, voraus. Empfohlen wird der parallele (Wieder-)Besuch der Vorlesung Stadtbaugeschichte II.

Bemerkung: S 3.2, S 3.6, STS 2.3

Städtebauliche Entwurfswerkstatt "Venezianische Brache"

Dozent: Drey / Hennicken
Art: Workshop
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die letzte größere Industriebrache in der Altstadt von Venedig (ehemal. Gaswerk) ist Gegenstand der Entwurfswerkstatt. Das gleiche Gebiet wird von Studierenden der Universität Venedig bearbeitet, eine gemeinsame Präsentation ist geplant. Näheres zu Ortsbesichtigung, Ablauf etc. s. Aushang.

Bemerkung: A 4.1, S 3.1, STL 2.3, STL 2.4, STS 23., STS 2.4, STA 2.3, STA 2.4

Studentenwettbewerb "Expo-Park Hannover" - Gemeinsam mit der Universität Hannover, FB Architektur

Dozent: Drey

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Stadt Hannover hat der von ihr gegründeten Expo Grund GmbH sowie deren Tochtergesellschaft Union Boden GmbH nach der Expo 2000 den Auftrag zur Vermarktung des Expogeländes Ost erteilt. Unter Berücksichtigung der für die Expo Hannover entwickelten Zielvorgaben sind für die Nachnutzung sowohl Aspekte der Nachhaltigkeit wie auch der Nutzungsselektion und -pflege von Belang. Diese wird seitens des Betreibers im hochwertigen IT Bereich gesehen. Der Betreiber sucht nach Wegen, um neue Impulse zu setzen, die eine positive Auswirkung auch die Vermarktbarkeit der Flächen haben und insgesamt die Entwicklung des Gebiets fördern und beschleunigen können. Zu diesem Zweck sollen über einen Studentenwettbewerb Ideen und Konzepte gesucht werden, die die Aspekte einer intensiveren und zeitnahen Entwicklung bedienen. Die Wettbewerbsteilnehmer sind aufgefordert, einen Strukturplan für das gesamte Gebiet zu erstellen und diesen anhand eines Bausteines / Moduls / Baufeldes genauer darzustellen. Die Phasen und Maßnahmen der Entwicklung sind nachvollziehbar zu vermitteln. Als Leitfaden für eine kreative Annäherung an das Gebiet dient der Bebauungsplan in seiner gegenwärtigen Fassung. Dieser ist als Orientierungshilfe zu verstehen. Alternative Entwicklungskonzepte sind gerade auch aus landschaftsarchitektonischer Sicht denkbar und gewünscht. Betreuung nach Absprache - Jury, Abgabe, Modalitäten s. Aushang

Bemerkung: A 4.1, S 3.1, STA 2.3, STA 2.4, STS 2.3, STS 2.4, STL 2.3, STL 2.4

STS 2.4 Methodik städtebaulicher Planung

Stadtbauliches Entwerfen - Vertieferkolloquium

Dozent: Schulze / Drey / Hennicken

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Kolloquium wendet sich an alle StudentInnen in den Vertiefungsstudiengängen Städtebau. Es ist verpflichtender Bestandteil bei der Bearbeitung von Studienarbeiten, die in Absprache mit den Betreuern definiert werden. Im gesamten Studienjahr werden von den Fachgebieten Siedlungsplanung und Entwerfen im städtebaulichen Kontext entsprechende Entwurfsarbeiten angeboten. Termine unregelmäßig, auf Aushang am Schwarzen Brett achten. Auf die gesonderte Einführungsveranstaltung zu Anfang des Semesters wird hingewiesen.

Bemerkung: STA 2.3, STA 2.4, STL 2.3, STL 2.4, STS 2.3, STS 2.4

Städtebauliche Entwurfswerkstatt "Venezianische Brache"

Dozent: Drey / Hennicken

Art: Workshop

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die letzte größere Industriebrache in der Altstadt von Venedig (ehemal. Gaswerk) ist Gegenstand der Entwurfswerkstatt. Das gleiche Gebiet wird von Studierenden der Universität Venedig bearbeitet, eine gemeinsame Präsentation ist geplant. Näheres zu Ortsbesichtigung, Ablauf etc. s. Aushang.

Bemerkung: A 4.1, S 3.1, STL 2.3, STL 2.4, STS 23., STS 2.4, STA 2.3, STA 2.4

Studentenwettbewerb "Expo-Park Hannover" - Gemeinsam mit der Universität Hannover, FB Architektur

Dozent: Drey

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Stadt Hannover hat der von ihr gegründeten Expo Grund GmbH sowie deren Tochtergesellschaft Union Boden GmbH nach der Expo 2000 den Auftrag zur Vermarktung des Expogeländes Ost erteilt. Unter Berücksichtigung der für die Expo Hannover entwickelten Zielvorgaben sind für die Nachnutzung sowohl Aspekte der Nachhaltigkeit wie auch der Nutzungsselektion und -pflege von Belang. Diese wird seitens des Betreibers im hochwertigen IT Bereich gesehen. Der Betreiber sucht nach Wegen, um neue Impulse zu setzen, die eine positive Auswirkung auch die Vermarktbarkeit der Flächen haben und insgesamt die Entwicklung

des Gebiets fördern und beschleunigen können. Zu diesem Zweck sollen über einen Studentenwettbewerb Ideen und Konzepte gesucht werden, die die Aspekte einer intensiveren und zeitnahen Entwicklung bedienen. Die Wettbewerbsteilnehmer sind aufgefordert, einen Strukturplan für das gesamte Gebiet zu erstellen und diesen anhand eines Bausteines / Moduls / Baufeldes genauer darzustellen. Die Phasen und Maßnahmen der Entwicklung sind nachvollziehbar zu vermitteln. Als Leitfaden für eine kreative Annäherung an das Gebiet dient der Bebauungsplan in seiner gegenwärtigen Fassung. Dieser ist als Orientierungshilfe zu verstehen. Alternative Entwicklungskonzepte sind gerade auch aus landschaftsarchitektonischer Sicht denkbar und gewünscht.

Betreuung nach Absprache - Jury, Abgabe, Modalitäten s. Aushang

Bemerkung: A 4.1, S 3.1, STA 2.3, STA 2.4, STS 2.3, STS 2.4, STL 2.3, STL 2.4

STS 2.5 Stadtteilgeschichte

STS 2.6 Ökonomische Aspekte des Städtebaus/Wohnungswirtschaft

Stadtumbau Ost, Stadtumbau West

Dozent: Kopetzki

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Programm "Stadtumbau-Ost" wurde 2004 zunächst als Reaktion auf die rasant wachsenden Wohnungsleerstände in den neuen Bundesländern gestartet. Bis 2009 sollen ca. 350-400.000 Wohnungen "Rückgebaut" werden. Mit dem 2002 angelaufenen Pilotvorhaben "Stadtumbau-West" wird ein umfassenderer Ansatz verfolgt: neben der Wohnungsleerstandsproblematik sollen vor allem Konzepte zur Bewältigung des (industriellen) Strukturwandels in davon besonders betroffenen Städten entwickelt und auf ihre Verallgemeinerungsfähigkeit geprüft werden. Im Seminar sollen die Verläufe beider Programme analysiert werden. Wenn möglich, sollen Gäste eingeladen werden. Evtl. sollen 1-2 kurze Exkursionen durchgeführt werden. Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt. Literatur: BBR Heft 10/11.2003: Stadtumbau. Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende im Vertiefungsstudium, es ist auch offen für Studierende im Hauptstudium mit Vorkenntnissen in Stadtumbau/Stadterneuerung.

Bemerkung: STA 2.6, STS 2.6, SE 2.1, STL 2.6

L 1.1 Landschaftsplanung und Produktivkraftentwicklung

Naturschutz in der Praxis - vom Schutzgebiet zur Integration in Landnutzungskonzepte

Dozent: Weiger

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Instrumente des Naturschutzes sind in den letzten Jahrzehnten erheblich erweitert worden. Neben den hoheitlichen Schutzmaßnahmen setzen sich in der Praxis immer mehr kooperative Lösungsansätze wie z.B. Vertragsnaturschutzprogramme durch. Im Seminar sollen die Chancen und die Grenzen dieser neuen Ansätze vorgestellt und an Hand konkreter Beispiele diskutiert werden.

Bemerkung: L 1.1, LÖ 3.1, LÖ 4.1

L 1.2 Wasser und Boden als Grundlage der Landeskultur

Grundlagen und Methoden der Landschaftsökologie (mit Übungen und Exkursionen) - Teil I Gesteine - Boden - Standort/Teil II Gewässerökologie

Dozent: Mayer / Godt / Braukmann / Hübner

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar Landschaftsökologische Grundlagen mit Übungen und Exkursionen wird gemeinsam von den beiden folgenden Fachgebieten organisiert: Landschaftsökologie/Bodenkunde (<http://www.uni-kassel.de/fb13/fgloebo/>) Teil I und Gewässerökologie/Gewässerentwicklung (<http://www.uni-kassel.de/fb13/gge>) Teil II Die Lehrveranstaltung schließt Übungen und Halbtagesexkursionen (evtl. Tagesexkursionen) ein, für die einzelne Seminartermine genutzt werden. Die Einordnung der Lehrveranstaltung in das gesamte Lehrangebot aus dem Bereich Landschaftsökologie/Gewässerökologie ergibt sich aus der tabellarischen Übersicht (s. unten). Die Lehrinhalte der beiden Teile (Module) werden im Folgenden näher beschrieben: Teil I Gesteine # Boden - Standort (Mayer/Godt) Der erste Teil (Modul) des Seminars umfaßt zunächst die abiotischen Komponenten der Landschaft. Er behandelt die Gesteine und ihre Lagerungsverhältnisse und zeigt die Entwicklung von Böden unter den vorherrschenden geologischen und klimatischen Bedingungen auf, aber auch die Beziehung zur Gewässerstruktur und dem Gewässernetz. Es folgt eine Einführung in die Boden- und Standortkunde und vermittelt die Klassifikation und Systematik ebenso wie die methodischen Aspekte bei der Erfassung und Darstellung der abiotischen Schutzgüter (Datenquellen, Datenverarbeitung, Karten). Der praktische Teil schließt das Kennenlernen der wichtigsten Gesteine im Freiland und im Übungsraum sowie Exkursionen, auf denen der natürliche Aufbau der Böden in Form von Bodenprofilen gezeigt wird, ergänzt durch Laborübungen. Die gemeinsamen Exkursionen zielen auch darauf ab, das Zusammenwirken der ökologisch wirksamen Faktoren in der von der jeweiligen Nutzung geprägten Landschaft und der Bewertung der einzelnen Schutzgüter innerhalb dieses Wirkungsgefüges deutlich zu machen. Teil II Gewässerökologie (Braukmann/Hübner) Im zweiten Teil (Modul) des Seminars liegt der Schwerpunkt auf der Gewässerökologie. Hier wird zunächst eine Einführung in die Ökologie der stehenden und fließenden Gewässer gegeben. Diese umfasst gleichermaßen Aspekte der Gewässerstruktur, des Stoffhaushalts und der aquatischen Lebensgemeinschaften wie methodische Gesichtspunkte der ökomorphologischen und biologischen Gewässeruntersuchung und Bewertung. Die anwendungsorientierten Aspekte der Gewässeruntersuchung und -beurteilung werden im Gelände an ausgewählten Gewässern in Form von praktischen Übungen ökologischer Gewässeruntersuchungen (Gewässerstrukturgüte, biologische Gewässergüte) gemeinsam mit den Studierenden erarbeitet.

Bemerkung: L 1.2, L 1.3, L 1.4

L 1.3 Methoden und Verfahren der Landschaftsplanung

Theorien, Aufgaben und Leitbilder der Landschaftsplanung

Dozent: Marschall

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Was ist eigentlich Planung? Welche planungstheoretischen Ansätze gibt es und wie ist die Landschaftsplanung hier einzuordnen? Nach einer allgemeinen Einführung in die Planungstheorie wird in einem zweiten Block das Planungsverständnis der Landschaftsplanung näher betrachtet. So steht die Landschaftsplanung heute zwischen einem hoheitlichen Aufgabengebiet, einem konzeptionellen und gestalterischen Interesse, umweltbewegten Zielsetzungen und einer nutzer- und bürgerinnenorientierten Angebotsplanung. Ein dritter Block dient der Betrachtung wichtiger im Berufsstand veriteter Leitbilder, die eine Grundorientierung für das jeweilige planerische Handeln geben. Diese werden analysiert und systematisch dargestellt. Der letzte Teil des Seminars dient der Betrachtung aktueller Herausforderungen und Planungsaufgaben der Landschaftsplanung. Somit dient das Seminar zur Klärung des disziplinären und persönlichen Aufgaben- und Planungsverständnisses von Landschaftsplanern/innen.

Bemerkung: L 1.3, L 3.6

Grundlagen und Methoden der Landschaftsökologie (mit Übungen und Exkursionen) - Teil I Gesteine - Boden - Standort/Teil II Gewässerökologie

Dozent: Mayer / Godt / Braukmann / Hübner

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar Landschaftsökologische Grundlagen mit Übungen und Exkursionen wird gemeinsam von den beiden folgenden Fachgebieten organisiert: Landschaftsökologie/Bodenkunde (<http://www.uni-kassel.de/fb13/fgloebo/>) Teil I und Gewässerökologie/Gewässerentwicklung (<http://www.uni-kassel.de/fb13/gge>) Teil II Die Lehrveranstaltung schließt Übungen und Halbtagesexkursionen (evtl. Tagesexkursionen) ein, für die einzelne Seminartermine genutzt werden. Die Einordnung der Lehrveranstaltung in das gesamte Lehrangebot aus dem Bereich Landschaftsökologie/Gewässerökologie ergibt sich aus der tabellarischen Übersicht (s. unten). Die Lehrinhalte der beiden Teile (Module) werden im Folgenden näher beschrieben: Teil I Gesteine # Boden - Standort (Mayer/Godt) Der erste Teil (Modul) des Seminars umfaßt zunächst die abiotischen Komponenten der Landschaft. Er behandelt die Gesteine und ihre Lagerungsverhältnisse und zeigt die Entwicklung von Böden unter den vorherrschenden geologischen und

klimatischen Bedingungen auf, aber auch die Beziehung zur Gewässerstruktur und dem Gewässernetz. Es folgt eine Einführung in die Boden- und Standortkunde und vermittelt die Klassifikation und Systematik ebenso wie die methodischen Aspekte bei der Erfassung und Darstellung der abiotischen Schutzgüter (Datenquellen, Datenverarbeitung, Karten). Der praktische Teil schließt das Kennenlernen der wichtigsten Gesteine im Freiland und im Übungsraum sowie Exkursionen, auf denen der natürliche Aufbau der Böden in Form von Bodenprofilen gezeigt wird, ergänzt durch Laborübungen. Die gemeinsamen Exkursionen zielen auch darauf ab, das Zusammenwirken der ökologisch wirksamen Faktoren in der von der jeweiligen Nutzung geprägten Landschaft und der Bewertung der einzelnen Schutzgüter innerhalb dieses Wirkungsgefüges deutlich zu machen. Teil II Gewässerökologie (Braukmann/Hübner) Im zweiten Teil (Modul) des Seminars liegt der Schwerpunkt auf der Gewässerökologie. Hier wird zunächst eine Einführung in die Ökologie der stehenden und fließenden Gewässer gegeben. Diese umfasst gleichermaßen Aspekte der Gewässerstruktur, des Stoffhaushalts und der aquatischen Lebensgemeinschaften wie methodische Gesichtspunkte der ökomorphologischen und biologischen Gewässeruntersuchung und Bewertung. Die anwendungsorientierten Aspekte der Gewässeruntersuchung und -beurteilung werden im Gelände an ausgewählten Gewässern in Form von praktischen Übungen ökologischer Gewässeruntersuchungen (Gewässerstrukturgüte, biologische Gewässergüte) gemeinsam mit den Studierenden erarbeitet.

Bemerkung: L 1.2, L 1.3, L 1.4

Datenaufbereitung für die Planung in Verbindung mit GIS

Dozent: Haustein

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Rahmen der Landschaftsplanung, der Eingriffsregelung und der UVP sind die Schutzgüter des BNatSchG und des UVPG regelmäßig zu erfassen und zu bewerten. Für die Datenaufarbeitung und -analyse spielen Geographische Informationssysteme eine zunehmend größere Rolle. Bei der Erarbeitung von Umweltverträglichkeitsprüfungen, Landschaftspflegerischen Begleitplänen, Landschaftsplänen usw. muss sich der Planer daher nicht nur mit der Erfassung der komplexen Inhalte, sondern auch mit der EDV gerechten Datenaufarbeitung und -dokumentation beschäftigen. Im Rahmen des Seminars soll daher auf Grundlage der Literatur, einzelner Leitfäden und aktuellen Planungen untersucht werden, welche Inhalte zur Erfassung der Schutzgüter Boden, Wasser, Klima, Flora/Fauna, Landschaftsbild, Mensch, Sach- & Kulturgüter regelmäßig zu erfassen sind. Dabei soll auch herausgearbeitet werden, wie die Daten so aufgearbeitet werden können, dass sie in einem GIS verwaltet und für Analyse und Präsentationszwecke verwendet werden können. Das Seminar richtet sich vor allem an Studenten im 5. Fachsemester, die bereits über Kenntnisse der Landschaftsökologischen Grundlagen verfügen.

Bemerkung: L 1.3

L 1.4 Pflanzensoziologie

Grundlagen und Methoden der Landschaftsökologie (mit Übungen und Exkursionen) - Teil I Gesteine - Boden - Standort/Teil II Gewässerökologie

Dozent: Mayer / Godt / Braukmann / Hübner

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar Landschaftsökologische Grundlagen mit Übungen und Exkursionen wird gemeinsam von den beiden folgenden Fachgebieten organisiert: Landschaftsökologie/Bodenkunde (<http://www.uni-kassel.de/fb13/fgloebo/>) Teil I und Gewässerökologie/Gewässerentwicklung (<http://www.uni-kassel.de/fb13/gge>) Teil II Die Lehrveranstaltung schließt Übungen und Halbtagesexkursionen (evtl. Tagesexkursionen) ein, für die einzelne Seminartermine genutzt werden. Die Einordnung der Lehrveranstaltung in das gesamte Lehrangebot aus dem Bereich Landschaftsökologie/Gewässerökologie ergibt sich aus der tabellarischen Übersicht (s. unten). Die Lehrinhalte der beiden Teile (Module) werden im Folgenden näher beschrieben: Teil I Gesteine # Boden - Standort (Mayer/Godt) Der erste Teil (Modul) des Seminars umfasst zunächst die abiotischen Komponenten der Landschaft. Er behandelt die Gesteine und ihre Lagerungsverhältnisse und zeigt die Entwicklung von Böden unter den vorherrschenden geologischen und klimatischen Bedingungen auf, aber auch die Beziehung zur Gewässerstruktur und dem Gewässernetz. Es folgt eine Einführung in die Boden- und Standortkunde und vermittelt die Klassifikation und Systematik ebenso wie die methodischen Aspekte bei der Erfassung und Darstellung der abiotischen Schutzgüter (Datenquellen, Datenverarbeitung, Karten). Der praktische Teil schließt das Kennenlernen der wichtigsten Gesteine im Freiland und im Übungsraum sowie Exkursionen, auf denen der natürliche Aufbau der Böden in Form von Bodenprofilen gezeigt wird, ergänzt durch Laborübungen. Die gemeinsamen Exkursionen zielen auch darauf ab, das Zusammenwirken der ökologisch wirksamen Faktoren in der von der jeweiligen Nutzung geprägten Landschaft und der Bewertung der einzelnen Schutzgüter innerhalb dieses Wirkungsgefüges deutlich zu machen. Teil II

Gewässerökologie (Braukmann/Hübner) Im zweiten Teil (Modul) des Seminars liegt der Schwerpunkt auf der Gewässerökologie. Hier wird zunächst eine Einführung in die Ökologie der stehenden und fließenden Gewässer gegeben. Diese umfasst gleichermaßen Aspekte der Gewässerstruktur, des Stoffhaushalts und der aquatischen Lebensgemeinschaften wie methodische Gesichtspunkte der ökomorphologischen und biologischen Gewässeruntersuchung und Bewertung. Die anwendungsorientierten Aspekte der Gewässeruntersuchung und -beurteilung werden im Gelände an ausgewählten Gewässern in Form von praktischen Übungen ökologischer Gewässeruntersuchungen (Gewässerstrukturgüte, biologische Gewässergüte) gemeinsam mit den Studierenden erarbeitet.

Bemerkung: L 1.2, L 1.3, L 1.4

Stadtvegetation und Freiraumpflege

Dozent: Sauerwein

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: "Das "Wilde Grün" ist die Landschaft der Stadt. Es kennzeichnet nicht die Gärten, es kennzeichnet die Distanzräume, die produktiv leeren und sozial wichtigen Räume und Grenzflächen, es kennzeichnet den Freiraum. Diesen fetischistisch zu begrünen, führt zur Aufhebung des Freiraumes, der Nutzbarkeit, der wählbaren Interpretation". Hülbusch 1983: 199. Nutzung und Gebrauch städtischer Freiräume sind weitgehend durch die Baustruktur und durch Organisation wie Herstellung städtischer Freiräume gegeben. Die spontane Vegetation, die in ihnen gedeiht, trägt die Gebrauchsgüten und die Lesbarkeit der Freiräume. Man sieht sofort, wo gegangen oder verweilt wird, welche eingespielten Nutzungen auf dem jeweiligen Freiraum vorhanden sind. Dies stellt Sicherheit im Gebrauch der Freiräume her. Die aufmerksame, indizienparadigmatische Betrachtung der spontanen Vegetation der Stadt ist Grundlage, die Nutzungen und Nutzungsmöglichkeiten in den Freiräumen als Vorbilder für die Freiraumplanung zu erkennen und zu verstehen. Mit der Planung und Herstellung städtischer Freiräume ist auch die Entwicklung der spontanen Vegetation und damit die Lesbarkeit eines Freiraumes wie der Pflegeaufwand angelegt. In Freiräumen, deren Dimensionierung dem Gebrauch entspricht, ist die spontane Vegetation +/- linear, die Wege begleitend, entwickelt und weitestgehend durch den Gebrauch stabilisiert. Hier sind nur geringe, die Gebrauchsmöglichkeiten erhaltende Pflegearbeiten notwendig. In Grünflächen, die aufgrund des Entwurfs nicht genutzt werden können, wächst die Vegetation flächig auf, besonders wenn mit dem Einbringen von Mutterboden das Wachstum gefördert ist. Dies bedarf vermehrten Pflegeaufwand, der i.d.R. auf die Stabilisierung einer Pflanzung gegen die spontane Vegetation, das Unkraut, gerichtet ist. Im Seminar werden wir ausgehend von alltagspraktischen Kenntnis die Nutzungs- und Gebrauchsmöglichkeiten der spontanen Vegetation der Stadt wie der angebauten Gärtnervegetation systematisch, pflanzensoziologisch betrachten. Wir werden der Frage nachgehen, welche Vegetation wo, warum in städtischen Freiräumen gedeiht und welchen Gebrauch sie ermöglicht. Dabei werden wir nutzungs- und pflege-stabilisierte Vegetationsbestände unterscheiden, deren Gebrauchsmöglichkeiten betrachten und die jeweils mögliche und notwendige Pflege diskutieren. Natürlich werden wir Beispiele auf Stadtspaziergängen anschauen. Literatur(auswahl): AG Freiraum und Vegetation (Hg.) 1994: Pflege-Fälle. Notizbuch der Kasseler Schule 34. Kassel. Grundler, H. Hülbusch, K.H. 19(84)99: Pflege ohne Hacke und Herbizid. Notizbuch der Kasseler Schule 17. Kassel. Hülbusch, K.H. 1983: Das wilde Grün der Städte. in Andritzky, M. u. Spitzer, K. (Hg.) Grün in der Stadt. rororo 7464. 191-201. Rowohlt. Reinbeck bei Hamburg. Krahe, G. 1987: Mini-Kienast. Synthetische Übersicht über die Stadtvegetation Kassels. Notizbuch der Kasseler Schule 4. Kassel. Sauerwein, B. 1989: Die Vegetation der Stadt. Notizbuch der Kasseler Schule 11. Kassel.

Bemerkung: L 1.4, L 2.4, L 2.6, L 3.2, LÖ 1.2, FP 2.6

L 1.5 Gemeindeentwicklung im ländlichen Raum

L 1.6 Rechtliche Rahmenbedingungen der Landschaftsplanung

Nur ein neues Schlagwort? Was ist Gender Mainstreaming und welchen Einfluss hat es auf die Planung

Dozent: Terlinden / Gwisdalla

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Seit kurzer Zeit trifft man vielerorts im Bereich der Planung auf den Begriff "Gender Mainstreaming". Es gibt zahlreiche Workshops, Tagungen, Umsetzungshilfen und vieles mehr. Eine Expertise im Auftrag des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR) zu Gender Mainstreaming in der Städtebaupolitik war innerhalb kürzester Zeit zweimal vergriffen. Doch was genau ist nun unter Gender Mainstreaming zu verstehen? Gender Mainstreaming, ist, kurz gesagt, die Wahrnehmung und

Einbeziehung der unterschiedlichen gesellschaftlichen Positionen und Rollen von Frauen und Männer in Planung und Politik. Seit Ende der 1990er Jahre ist die Umsetzung auf europäischer und inzwischen auch auf nationaler, regionaler und kommunaler Ebene ein rechtliches Muss. Methoden und Konzepte des Gender Mainstreaming werden in Zukunft im Planungsgeschehen an Bedeutung gewinnen und deshalb für die Arbeit angehender PlanerInnen große Wichtigkeit haben. In unserem Seminar wollen wir zunächst klären, was der Begriff "Gender Mainstreaming" überhaupt bedeutet und uns allgemein mit seiner Herkunft und Geschichte befassen. Anschließend sollen inhaltliche Grundlagen, zentrale Begriffe und Konzepte des Gender Mainstreaming behandelt werden. Dies soll anhand ausgewählter Bereiche und Beispiele geschehen (z.B. öffentlicher Raum, Wohnen, Verkehr). Doch die Strategie des Gender Mainstreaming stößt nicht auf einhellige Zustimmung. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung wollen wir uns mit der Problematik der Umsetzung dieser Strategie besonders auf kommunaler Ebene beschäftigen. Sogenannte Gender Trainings sollen städtische Beamte für die Berücksichtigung der Geschlechterperspektive sensibilisieren. Es stellt sich hier einerseits die Frage nach der Wirksamkeit und den Grenzen dieser Strategie innerhalb der bestehenden Planungskultur, andererseits nach partizipatorischen und emanzipatorischen Momenten. Kurz kann eine top down-Strategie überhaupt emanzipativ sein?

Bemerkung: S 1.3, S 3.5, L 1.6

Zulassung von baulichen und sonstigen Vorhaben (Politik und Recht I - 2)

Dozent: Mengel

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Nach einer kurzen Einführung und der Klärung wichtiger rechtlicher und politisch-administrativer Grundbegriffe widmet sich die Vorlesung zunächst der Hessischen Bauordnung. Behandelt werden dabei sowohl formell-verfahrensbezogene Aspekte als auch Kerninhalte im Bereich der materiell-inhaltlichen Anforderungen an das Bauen. Anschließend wird auf die Zulassungstatbestände des Bauleitplanungsrechts eingegangen (§§ 29 ff. BauGB). Für komplexe Vorhaben im Bereich der Infrastrukturplanung (z.B. Straße, Schiene, Wasser) stehen die Instrumente des Raumordnungsverfahrens und der Planfeststellung zur Verfügung, ergänzt um die so genannte Plangenehmigung. Diese sind mit den Umweltprüfinstrumenten (z.B. UVP) verzahnt, die deshalb in ihren Grundzügen mitbehandelt werden. Im letzten Teil stehen Fragen der verwaltungsgerichtlichen Kontrolle von Zulassungsentscheidungen im Mittelpunkt. Neben Vorlesungselementen enthält die Veranstaltung auch Übungsbausteine, mit Hilfe derer das eigenständige und anwendungsorientierte Arbeiten im Bereich Politik und Recht gefördert werden soll. Erforderlich ist aktive Mitarbeit sowie die Vor- und Nachbereitung der behandelten Inhalte. Hierfür werden sowohl zu Beginn als auch fortlaufend Literatur- und andere Quellenhinweise gegeben.

Bemerkung: K 3.4, S 1.3, L 1.6, STA 1.1

Naturschutzrecht und raumbezogene Umweltpolitik (Politik und Recht II - L)

Dozent: Mengel

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im ersten Teil der Veranstaltung werden die verschiedenen Ebenen von raumbezogenen Umweltzielen unter Einbeziehung des Leitbildansatzes und der naturschutz- und umweltpolitischen Bewertungsproblematik angesprochen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Umwelt(fach)plänen (insbesondere Landschaftsplanung) als Mittel zur räumlichen Zielkonkretisierung. In diesem Zusammenhang wird auch auf das Verhältnis von naturschutzbezogenen Zielfestlegungen zu den Aufgaben- und Zieldimensionen benachbarter Bereiche wie Immissionsschutz, Wasserwirtschaft, Bodenschutz und Landnutzung (Land- und Forstwirtschaft) eingegangen. Der zweite Teil greift umweltrechtliche Instrumente der Zielumsetzung auf. In Form eines systematischen Überblicks wird das Naturschutzrecht einschließlich politisch-administrativer Aspekte behandelt (z.B. gute fachliche Praxis, gesetzlicher Biotopschutz, Schutzgebiete, Vertragsnaturschutz, Natura 2000). Weiter werden die umweltrechtlichen Prüfinstrumente (UVP, SUP, FFH-VP, Eingriffsregelung) vertieft untersucht (in Fortführung der einführenden Darstellung in "Raumbezogene Gesamtplanung" und "Zulassung von baulichen Anlagen"). Neben Vorlesungselementen enthält die Veranstaltung auch Übungsbausteine, mit Hilfe derer das eigenständige und anwendungsorientierte Arbeiten im Bereich Politik und Recht gefördert werden soll. Erforderlich ist aktive Mitarbeit sowie die Vor- und Nachbereitung der behandelten Inhalte. Hierfür werden sowohl zu Beginn als auch fortlaufend Literatur- und andere Quellenhinweise gegeben.

Bemerkung: K 3.4, S 1.3, L 1.6

L 2.1 Infrastruktur im Reproduktionsbereich

Aktuelle Strategien städtischer Freiraumplanung

Dozent: Gstach

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Sicherung und Weiterentwicklung der öffentlichen Freiräume als Beitrag zu einer urbanen Lebensqualität stellt die Kernaufgabe der kommunalen Freiraumplanung dar. Veränderte Rahmenbedingungen wie wachsende Budgetdefizite, die Pluralisierung der Lebensstile und anhaltende Suburbanisierungstendenzen fordern von der öffentlichen Hand angepasste, kreative Handlungsansätze. Neben traditionellen rechtsverbindlichen bzw. formellen Planungsinstrumentarien gewinnen dabei informelle strategische Ansätze zunehmend an Bedeutung. Im Seminar sollen einige wichtige Tendenzen näher beleuchtet und diskutiert und anhand konkreter Beispiele illustriert werden. Im Rahmen einer 1-tägigen Exkursion werden wir uns ansehen, wie solche Strategien in der Praxis gehandhabt werden. Vorbereitungstreffen: Dienstag 11.Mai, 16:30, Gottschalkstr. 26a 1. Stock Seminar: Kompaktwoche (24.-28.5.2003)

Bemerkung: S 2.2, L 2.1, L 2.2

Analyse der Umweltbelastungen durch Versorgungssysteme

Dozent: Simon

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Für die Analyse der Umweltbelastungen, die aus unterschiedlichen Versorgungssystemen (wie Landwirtschaft und Ernährung, Energieversorgung, Mobilität) entstehen, haben sich eine Reihe von Analyse- und Bewertungsverfahren herausgebildet. In der Veranstaltung wird auf die Analyse der Energie- und Stoffflüsse eingegangen, die z.B. im Metabolismuskonzept der "Wiener Schule" um Fischer-Kowalski oder im Zusammenhang mit Prozesskettenanalysen angewendet wird, es werden Beispiele für Komponenten von Versorgungssystemen behandelt und es werden Bewertungsmaßstäbe (wie resultierende Menge an Treibhausgasemissionen, Umweltraum, SPI-Sustainability Process Index, u.a.) vorgestellt. Die Konzepte werden in ein umfassenderes Modell der Gesellschaft-Natur-Interaktionen eingebettet.

Bemerkung: L 2.1, NRE 1.1, LÖ 1.1

L 2.2 Physische Lebensbedingungen in der Stadt

Barrierefreie Stadt

Dozent: Eichenlaub / Höger

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Begriff der Barrierefreiheit ist definiert als Vermeidung von Hindernissen jeglicher Art für alle Menschen. Für den baulichen Bereich bedeutet dies, dass öffentliche Räume und Gebäude für alle Menschen - in jedem Alter und mit jeder Einschränkung - ohne technische oder soziale Abgrenzung nutzbar sind. Jeder Mensch soll seinen Lebensraum selbständig, unabhängig und möglichst ohne fremde Hilfe benutzen können. Grundsätzlich ist der Begriff als soziale Dimension zu verstehen, die den schwellenlosen und stufenfreien Eingang eines Wohnumfeldes ebenso betrifft, wie die gedanklich akzeptierte Gleichstellung aller Menschen in jeder Lebensphase, mit oder ohne Behinderungen. Es ist ein Konzept, das individuelle Wünsche und persönliche Anforderungen berücksichtigt, ohne gleichzeitig neue Hindernisse aufzubauen. Damit ist Barrierefreiheit weit mehr als nur der begriffliche Ersatz der diskriminierenden Adjektive "senioren-, alten- oder behindertengerecht". Die Forderung nach uneingeschränkter Nutzung von Gebäuden und öffentlichen Räumen für alle Bevölkerungsgruppen ist allgemein als grundsätzlich sinnvoll anerkannt. (Art. 6 Grundgesetz: "Keiner darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.") Dennoch ist das Bewusstsein für Notwendigkeit und Dimension des Barrierefreien Bauens in der Praxis noch nicht ausgereift. Barrierefreiheit muß selbstverständliche Grundlage einer vorausschauenden und menschengerechten Planung werden. Sie ist Voraussetzung für eine zukunftsfähige Architektur und Stadtplanung. Scheinerwerb durch Referat und Textfassung möglich. Literaturangaben zu Beginn der Veranstaltung. Vorausgesetzt wird als Vorbereitung die Lektüre der UmBauPresse Nr. 30 "Barrieren.#

Bemerkung: A4.1, A4.3, S3.1, S3.5, L2.2, STA2.4

Aktuelle Strategien städtischer Freiraumplanung

Dozent: Gstach

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Sicherung und Weiterentwicklung der öffentlichen Freiräume als Beitrag zu einer urbanen Lebensqualität stellt die Kernaufgabe der kommunalen Freiraumplanung dar. Veränderte Rahmenbedingungen wie wachsende Budgetdefizite, die Pluralisierung der Lebensstile und anhaltende Suburbanisierungstendenzen fordern von der öffentlichen Hand angepasste, kreative Handlungsansätze. Neben traditionellen

rechtsverbindlichen bzw. formellen Planungsinstrumentarien gewinnen dabei informelle strategische Ansätze zunehmend an Bedeutung. Im Seminar sollen einige wichtige Tendenzen näher beleuchtet und diskutiert und anhand konkreter Beispiele illustriert werden. Im Rahmen einer 1-tägigen Exkursion werden wir uns ansehen, wie solche Strategien in der Praxis gehandhabt werden. Vorbereitungstreffen: Dienstag 11. Mai, 16:30, Gottschalkstr. 26a 1. Stock Seminar: Kompaktwoche (24.-28.5.2003)

Bemerkung: S 2.2, L 2.1, L 2.2

Entwürfe für Siedlungsfreiräume

Dozent: Achterberg / Herz

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Entwickeln von Freiräumen im Siedlungsgefüge ist ein zentrales Arbeitsfeld von LandschaftsarchitektInnen. Ziel des Seminars ist es, Entwurfspraxis für unterschiedliche Siedlungsfreiräume zu vermitteln. Als ersten Schritt werden angehende LandschaftsarchitektInnen in der Analyse von Siedlungs- und Gebäudestrukturen geschult, um Anforderungen und Vorschläge für eine tragfähige Freiraumstruktur formulieren zu können. Danach werden Freiraumkonzepte in unterschiedlichen Maßstäben erarbeitet. Das Seminar umfasst neben der theoretischen Einführung in das Thema Freiraumsysteme der Siedlung anhand von Wettbewerbsbeiträgen und gebauten Beispielen eine eintägige Exkursion in das Stadtgebiet von Kassel, bei der exemplarische Siedlungen besucht werden. Anschließend werden Entwürfe zu folgenden Freiraumtypen erarbeitet und vorgestellt: # Gärten für unterschiedliche Haustypen # Wohnweg und Straße # Quartiersplatz und Quartierspark Das Seminar findet vierstündig im zweiwöchigen Rhythmus statt. Bedingung für die Erlangung eines Scheins ist die Teilnahme an den Entwurfsübungen und die Vorstellung der Ergebnisse in der Gruppe.

Bemerkung: L 2.2, L 3.1

L 2.3 Bauleitplanung und Nutzungsstrukturen

L 2.4 Technologie der Freiraumpflege

Stadtvegetation und Freiraumpflege

Dozent: Sauerwein

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: "Das "Wilde Grün" ist die Landschaft der Stadt. Es kennzeichnet nicht die Gärten, es kennzeichnet die Distanzräume, die produktiv leeren und sozial wichtigen Räume und Grenzflächen, es kennzeichnet den Freiraum. Diesen fetischistisch zu begrünen, führt zur Aufhebung des Freiraumes, der Nutzbarkeit, der wählbaren Interpretation". Hülbusch 1983: 199. Nutzung und Gebrauch städtischer Freiräume sind weitgehend durch die Baustruktur und durch Organisation wie Herstellung städtischer Freiräume gegeben. Die spontane Vegetation, die in ihnen gedeiht, trägt die Gebrauchsqualitäten und die Lesbarkeit der Freiräume. Man sieht sofort, wo gegangen oder verweilt wird, welche eingespielten Nutzungen auf dem jeweiligen Freiraum vorhanden sind. Dies stellt Sicherheit im Gebrauch der Freiräume her. Die aufmerksame, indizienparadigmatische Betrachtung der spontanen Vegetation der Stadt ist Grundlage, die Nutzungen und Nutzungsmöglichkeiten in den Freiraumen als Vorbilder für die Freiraumplanung zu erkennen und zu verstehen. Mit der Planung und Herstellung städtischer Freiräume ist auch die Entwicklung der spontanen Vegetation und damit die Lesbarkeit eines Freiraumes wie der Pflegeaufwand angelegt. In Freiräumen, deren Dimensionierung dem Gebrauch entspricht, ist die spontane Vegetation +/- linear, die Wege begleitend, entwickelt und weitestgehend durch den Gebrauch stabilisiert. Hier sind nur geringe, die Gebrauchsmöglichkeiten erhaltende Pflegearbeiten notwendig. In Grünflächen, die aufgrund des Entwurfs nicht genutzt werden können, wächst die Vegetation flächig auf, besonders wenn mit dem Einbringen von Mutterboden das Wachstum gefördert ist. Dies bedarf vermehrten Pflegeaufwand, der i.d.R. auf die Stabilisierung einer Pflanzung gegen die spontane Vegetation, das Unkraut, gerichtet ist. Im Seminar werden wir ausgehend von alltagspraktischen Kenntnis die Nutzungs- und Gebrauchsmöglichkeiten der spontanen Vegetation der Stadt wie der angebaute Gärtnervegetation systematisch, pflanzensoziologisch betrachten. Wir werden der Frage nachgehen, welche Vegetation wo, warum in städtischen Freiräumen gedeiht und welchen Gebrauch sie ermöglicht. Dabei werden wir nutzungs- und pflege-stabilisierte Vegetationsbestände unterscheiden, deren Gebrauchsmöglichkeiten betrachten und die jeweils mögliche Pflege diskutieren. Natürlich werden wir Beispiele auf Stadtpaziergängen anschauen. Literatur(auswahl): AG Freiraum und Vegetation (Hg.) 1994: Pflege-Fälle. Notizbuch der Kasseler Schule 34. Kassel. Grundler, H. Hülbusch, K.H. 19(84)99: Pflege ohne Hacke und Herbizid. Notizbuch der Kasseler Schule 17. Kassel. Hülbusch, K.H. 1983: Das wilde Grün der Städte. in Andritzky, M. u. Spitzer, K. (Hg.) Grün in der Stadt. rororo 7464. 191-201. Rowohlt.

Reinbeck bei Hamburg. Krah, G. 1987: Mini-Kienast. Synthetische Übersicht über die Stadtvegetation Kassels. Notizbuch der Kasseler Schule 4. Kassel. Sauerwein, B. 1989: Die Vegetation der Stadt. Notizbuch der Kasseler Schule 11. Kassel.

Bemerkung: L 1.4, L 2.4, L 2.6, L 3.2, LÖ 1.2, FP 2.6

Pflanzenverwendung

Dozent: Lange / Klein

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Aufbauend auf das Seminar im Wintersemester und dessen Themen fortführend, wird das Seminar Pflanzenverwendung auch im Frühjahr/Sommer sowohl Grundlagen als auch spezielle Kenntnisse für den planerischen Umgang mit Pflanzen vermitteln. Das Kennen lernen unterschiedlicher Pflanzenporträts und Vegetationsformen, die künstlerische Auseinandersetzung mit dem "Gestaltungsmaterial# Pflanze, Methoden der Bepflanzungsplanung, praxisrelevante Realisierung von Bepflanzungskonzepten, Pflegemanagement etc. werden die Hauptthemen der Seminare sein. Begleitend zur Theorie, werden je nach Bedarf und Möglichkeit Tages-Exkursionen in Parks, verschiedene Außenanlagen, Staudengärtnereien und Baumschulen die Kenntnisse vertiefen und durch praktische Übungen ergänzen. Zur Person: Volker Lange ist Gärtner und freier Garten- und Landschaftsarchitekt. Mit seinen Partnern Prof. Günter Nagel und Christoph Schonhoff realisiert er Außenanlagen unterschiedlicher Größenordnungen für private und öffentliche Auftraggeber. In dem Büro mit Sitz in Hannover ist er zuständig für die Ausführungs- und Bauablaufplanung sowie die Objektüberwachung von freiraumplanerischen Projekten wie Parks, Stadtplätzen oder repräsentativen Außenanlagen. Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt hierbei auf der Planung und Umsetzung von Bepflanzungskonzepten sowie deren Pflege- und Entwicklungskontrolle nach Fertigstellung der Bauvorhaben. Hinweis: Das Seminar wird zweiwöchentlich Mittwochs stattfinden. Auch Betreuungstermine für Projekt- Studien- und Diplomarbeiten können aus organisatorischen Gründen nur zu den Mittwochsterminen vereinbart werden. Im Internet kann auf den Fachbereichsseiten unter dem Fachgebiet Landschaftsbau/Vegetationstechnik das aktuelle Seminarprogramm von Volker Lange eingesehen werden.

Bemerkung: L 2.4, L 2.6

L 2.5 Verkehrsplanung und Stadttechnik

Literaturseminar zu Architektur, Kultur und Planung

Dozent: Eichenlaub / Kirschbaum

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Literaturrecherche und Analyse aktueller Themen aus den Bereichen Architektur, Kultur und Planung wird mit der Herstellung dieses Pressespiegels verbunden. Es entstehen Hefte mit periodischer Auswertung und Themenhefte mit aktuellen Schwerpunkten. Aus der intensiven Auseinandersetzung mit einem Thema kann unter Begleitung durch Fachkollegen eine Studienarbeit entstehen. Es werden Fachzeitschriften aus dem Planungsbereich ausgewertet, exzerpiert, in Redaktionskonferenzen diskutiert und zusammengestellt. Für jedes Heft wird ein Editorial erstellt, das die wesentlichen Inhalte in möglichst treffender, knapper Form darstellt. Layout und Herstellung der Druckvorlagen schliessen die Arbeit ab. Studienarbeit für Themenhefte in Kleingruppenarbeit # Redaktionelle Arbeit # Inhaltliche Auseinandersetzung mit komplexen Themen # eigene Beiträge - Literaturrecherche und #analyse, Bewertung # Exzerpieren und Editieren # Studienbereiche nach Schwerpunktwahl.

Bemerkung: G1.2, G3.2, K2.1, K2.2, K2.3, K3.1, K3.4, A1.3, A1.4, S3.4, L2.5

Verkehrsplanung und Siedlungsentwicklung (Einführung II)

Dozent: Holzapfel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Veranstaltung, die auf dem Seminar "Einführung in die Verkehrsplanung I" aufbaut, soll das Verstehen der Wechselwirkung zwischen Siedlungsorganisation und Verkehr zum Ziel haben. Verkehr ist, so eine wesentliche These der Veranstaltung, keine aus sich selbst heraus isoliert wissenschaftlich diskutierbare Erscheinung. Vielmehr sind es menschliche Aktivitäten, der Gebrauch der Einrichtungen und die Organisationsformen unserer Siedlungen, die ganz wesentlich Verkehr definieren. Anhand eines Rückblickes in vergangene Formen der Verkehrs- und Siedlungsorganisation soll die Rolle von Verkehr und Kommunikation vor allem in Städten untersucht werden. Es wird gezeigt, wie versucht wurde, die Entwicklung des Verkehrs (häufig nur des motorisierten Verkehrs) vorauszuberechnen und wie daraus Verkehrspläne für Städte, Gemeinden und die gesamte Bundesrepublik entwickelt werden. Zum Abschluß der Veranstaltung werden wir uns die Frage

stellen, ob und inwieweit die von scheinbar "fortschrittlichen" Planern entworfenen sogenannten Verkehrsentwicklungspläne und "moderne" Lösungen der Verkehrsberuhigung wirklich aus richtigen Fragen heraus sinnvolle Antworten geben.

Literatur: Feldtkeller, A., Holzapfel, H. Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung - VIA, U-Kassel - Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel Enderlein, H./Schrader, B. Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) 1998: Handbuch "Verkehr in Zahlen" Monheim, H./Monheim-Dandorfer, R. Straßen für alle, 1991 Hamburg Kagermeier, A. Siedlungsstruktur und Verkehrsmobilität, Dortmund 1997

Bemerkung: K 2.1, A 4.1, S 2.4, L 2.5, FP 1.2, SE 1.1, STL 1.4

Nahverkehrsplanung im Wettbewerb - Planungsrealität und Hintergrund

Dozent: Meyfahrt

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Planung im Öffentlichen Personennahverkehr befindet sich im Spannungsverhältnis von Politik, Wirtschaft, öffentlichen Finanzen, Globalisierung und lokalen Interessen verwickelt in ein Durcheinander von Zielen, Vorschriften, Ideologien und Forderungen. Die Übersicht geht nahezu allen Akteuren verloren, es bleibt der Traum, das auch einer "Übergangszeit" alles wieder so einfach wie früher werden möge. Sich auf den Wettbewerb vorbereiten ist der kleinste gemeinsame Nenner - allerdings bleibt völlig unklar, was das heißt: Wettbewerb um die bessere Lebensqualität, um Kunden, mit dem Auto - oder einfach nur um lukrative Aufträge mit maximalen Profiten auf Kosten der öffentlichen Hand. Viele Fragen drängen sich auf: - Planungskonzepte oder Visionen: wo bleiben die Planungsziele? - Infrastrukturplanung und ihre Akteure: was hat die DB mit Kafka zu tun? - Finanzierung der Infrastruktur: Planung gegen Haushaltssperre und Vermittlungsausschuss? - Träger öffentlicher Belange: am Gemeinwohl interessiert? - Ämterbeteiligung als Interessenausgleich: was entscheiden die Entscheider? - EU Verordnungen und EU Ziele: was will die Kommission, was wollen die Parlamentarier? - Gesetze, Gerichte und das Hessische Landrecht: Wettbewerb im Durcheinander? - Vergabeverfahren nach VOL: Folgen für den ÖPNV kalkulierbar? - wer steht im Wettbewerb: Ideen, Carrier oder Ideologien? - Corporate Identity im ÖPNV: wo bleibt die Marke KVG im Wettbewerb? Diese Fragen sollen im Seminar anhand der aktuellen Planungen im ÖPNV Nordhessens diskutiert werden. Schwerpunkt sind die Planungen zur RegioTram am Hauptbahnhof, die Ausschreibung von SPNV und Busleistungen im Jahr 2004 und die städtebaulichen Rekonstruktionen am Ständeplatz und Scheidemannplatz.

Bemerkung: S 2.4, L 2.5, STA 2.2, STL 2.2

Alltagszeit und Alltagsraum in der Stadt

Dozent: Holzapfel / Pfeiff

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Organisation von Zeit und Raum in der Stadt bedingt die Möglichkeiten, wie Menschen ihren Alltag leben können: Einige haben wenig Zeit, andere viel; einige wohnen an Orten, wo "nichts los" ist, das heißt, wo es keine Einrichtungen gibt, die zur Nutzung offen sind. Zeitorganisation war in den letzten Jahren immer wieder in der politischen Diskussion: Ob es um die Arbeitszeiten oder die Öffnungszeiten von Geschäften ging. Weniger oft in der Diskussion ist das, was Planerinnen und Planer mit beeinflussen: Der Raum und die Möglichkeiten, die er für den Alltag bietet. In der Veranstaltung soll an zwei unterschiedlichen Gebieten die zeitliche und räumliche Organisation analysiert werden, dabei wird das planerische Werkzeug der Bestandsaufnahme (Kartierung, Befragung etc.) geschult und ergänzt um Interpretationen und Hintergründe. Ziel der Veranstaltung ist zudem, das Bild von Zeit und Raum, das wir in unseren Köpfen haben, durch genaueres Verständnis der Geschichte von Zeit (Zeit in unterschiedlichen Kulturen) zu hinterfragen: Dazu soll in der Veranstaltung Information angeboten werden. Burckhardt, L. Die Kinder fressen ihre Revolution, Köln, 1985 Feldtkeller, A., Holzapfel, H., Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung- VIA, Uni Kassel- Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel Wendorff R. Zeit und Kultur Geschichte des Zeitbewusstseins in Europa, Opladen 1985 Chapin, F. S. Human activity patterns in the city # things people do in time and space, New York 1974 Die Veranstaltung wird aus technischen Gründen auf 15 Personen begrenzt

Bemerkung: A 4.1, S 2.4, S 3.1, L 2.5, FP 1.2, SE 1.1, STA 2.2, STL 1.4, STS 2.2

L 2.6 Funktion und Leistung von Stadtvegetation

Stadtvegetation und Freiraumpflege

Dozent: Sauerwein

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: "Das "Wilde Grün" ist die Landschaft der Stadt. Es kennzeichnet nicht die Gärten, es kennzeichnet die Distanzräume, die produktiv leeren und sozial wichtigen Räume und Grenzflächen, es kennzeichnet den Freiraum. Diesen fetischistisch zu begrünen, führt zur Aufhebung des Freiraumes, der Nutzbarkeit, der wählbaren Interpretation". Hülbusch 1983: 199. Nutzung und Gebrauch städtischer Freiräume sind weitgehend durch die Baustruktur und durch Organisation wie Herstellung städtischer Freiräume gegeben. Die spontane Vegetation, die in ihnen gedeiht, trägt die Gebrauchsqualitäten und die Lesbarkeit der Freiräume. Man sieht sofort, wo gegangen oder verweilt wird, welche eingespielten Nutzungen auf dem jeweiligen Freiraum vorhanden sind. Dies stellt Sicherheit im Gebrauch der Freiräume her. Die aufmerksame, indizienparadigmatische Betrachtung der spontanen Vegetation der Stadt ist Grundlage, die Nutzungen und Nutzungsmöglichkeiten in den Freiräumen als Vorbilder für die Freiraumplanung zu erkennen und zu verstehen. Mit der Planung und Herstellung städtischer Freiräume ist auch die Entwicklung der spontanen Vegetation und damit die Lesbarkeit eines Freiraumes wie der Pflegeaufwand angelegt. In Freiräumen, deren Dimensionierung dem Gebrauch entspricht, ist die spontane Vegetation +/- linear, die Wege begleitend, entwickelt und weitestgehend durch den Gebrauch stabilisiert. Hier sind nur geringe, die Gebrauchsmöglichkeiten erhaltende Pflegearbeiten notwendig. In Grünflächen, die aufgrund des Entwurfs nicht genutzt werden können, wächst die Vegetation flächig auf, besonders wenn mit dem Einbringen von Mutterboden das Wachstum gefördert ist. Dies bedarf vermehrten Pflegeaufwand, der i.d.R. auf die Stabilisierung einer Pflanzung gegen die spontane Vegetation, das Unkraut, gerichtet ist. Im Seminar werden wir ausgehend von alltagspraktischen Kenntnis die Nutzungs- und Gebrauchsmöglichkeiten der spontanen Vegetation der Stadt wie der angebauten Gärtnervegetation systematisch, pflanzensoziologisch betrachten. Wir werden der Frage nachgehen, welche Vegetation wo, warum in städtischen Freiräumen gedeiht und welchen Gebrauch sie ermöglicht. Dabei werden wir nutzungs- und pflege-stabilisierte Vegetationsbestände unterscheiden, deren Gebrauchsmöglichkeiten betrachten und die jeweils mögliche und notwendige Pflege diskutieren. Natürlich werden wir Beispiele auf Stadtspaziergängen anschauen. Literatur(auswahl): AG Freiraum und Vegetation (Hg.) 1994: Pflege-Fälle. Notizbuch der Kasseler Schule 34. Kassel. Grundler, H. Hülbusch, K.H. 19(84)99: Pflege ohne Hacke und Herbizid. Notizbuch der Kasseler Schule 17. Kassel. Hülbusch, K.H. 1983: Das wilde Grün der Städte. in Andritzky, M. u. spitzer, K. (Hg.) Grün in der Stadt. rororo 7464. 191-201. Rowohlt. Reinbeck bei Hamburg. Krahe, G. 1987: Mini-Kienast. Synthetische Übersicht über die Stadtvegetation Kassels. Notizbuch der Kasseler Schule 4. Kassel. Sauerwein, B. 1989: Die Vegetation der Stadt. Notizbuch der Kasseler Schule 11. Kassel.

Bemerkung: L 1.4, L 2.4, L 2.6, L 3.2, LÖ 1.2, FP 2.6

Pflanzenverwendung

Dozent: Lange / Klein

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Aufbauend auf das Seminar im Wintersemester und dessen Themen fortführend, wird das Seminar Pflanzenverwendung auch im Frühjahr/Sommer sowohl Grundlagen als auch spezielle Kenntnisse für den planerischen Umgang mit Pflanzen vermitteln. Das Kennen lernen unterschiedlicher Pflanzenporträts und Vegetationsformen, die künstlerische Auseinandersetzung mit dem "Gestaltungsmaterial# Pflanze, Methoden der Bepflanzungsplanung, praxisrelevante Realisierung von Bepflanzungskonzepten, Pflegemanagement etc. werden die Hauptthemen der Seminare sein. Begleitend zur Theorie, werden je nach Bedarf und Möglichkeit Tages-Exkursionen in Parks, verschiedene Außenanlagen, Staudengärtnereien und Baumschulen die Kenntnisse vertiefen und durch praktische Übungen ergänzen. Zur Person: Volker Lange ist Gärtner und freier Garten- und Landschaftsarchitekt. Mit seinen Partnern Prof. Günter Nagel und Christoph Schonhoff realisiert er Außenanlagen unterschiedlicher Größenordnungen für private und öffentliche Auftraggeber. In dem Büro mit Sitz in Hannover ist er zuständig für die Ausführungs- und Bauablaufplanung sowie die Objektüberwachung von freiraumplanerischen Projekten wie Parks, Stadtplätzen oder repräsentativen Außenanlagen. Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt hierbei auf der Planung und Umsetzung von Bepflanzungskonzepten sowie deren Pflege- und Entwicklungskontrolle nach Fertigstellung der Bauvorhaben. Hinweis: Das Seminar wird zweiwöchentlich Mittwochs stattfinden. Auch Betreuungstermine für Projekt- Studien- und Diplomarbeiten können aus organisatorischen Gründen nur zu den Mittwochsterminen vereinbart werden. Im Internet kann auf den Fachbereichsseiten unter dem Fachgebiet Landschaftsbau/Vegetationstechnik das aktuelle Seminarprogramm von Volker Lange eingesehen werden.

Bemerkung: L 2.4, L 2.6

L 3.1 Ästhetische Theorie und Entwurfsmethodik

Urban and architectural studies / Entwurfstudio für das Hauptstudium/Kompaktseminar

Dozent: Schulze / Upmeyer / Dotlic

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Kompaktseminar ist Pflichtbestandteil für die Teilnehmer am Detroit Projekt, es ist aber offen für alle Studenten aus dem Hauptstudium (Teilnehmerzahl jedoch begrenzt auf insgesamt 15 Personen). Verfolgt werden die Möglichkeiten der Übertragung künstlerischer Strategien auf das städtebauliche sowie architektonische Entwerfen. Das Kompaktseminar findet in der Exkursionswoche vor Pfingsten statt. Auf entsprechende Aushänge ist zu achten.

Bemerkung: K 1.4, K 3.5, A 1.4, A 4.1, A 4.3, L 3.1, S 3.1, S 3.3, S 3.6, L 3.1

Die Ästhetik der Stadt

Dozent: Ipsen

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Selbstverständlich werden wir auch einige theoretische Texte zur räumlichen Ästhetik diskutieren. Schwerpunkt sind jedoch Übungen zur ästhetischen Beschreibung städtischer Orte und Situationen. Es geht um Spuren der Zerstörung, Verwahrlosung, Orte des Schönen und des Häßlichen, die Ästhetik von Infrastrukturen der Stadt, Räume der Bewegung, Ränder, Grenzen, Übergänge. Die Erfassung von Zeitrhythmen, akustische Signale und Soundsocapes, visuelle Merkzeichen und Indikatoren, Beschreibungen von Atmosphären sind die methodischen Zugänge. Gleich zu Beginn werden wir gemeinsam die zeitliche Organisation festlegen (wann gibt es gemeinsame Diskussion von Texten, wann finden gemeinsame Stadtekursionen statt, wann werden individuell Beobachtungen durchgeführt, wann und wie werden die Ergebnisse präsentiert).

Bemerkung: S 3.2, L 3.1

Entwürfe für Siedlungsfreiräume

Dozent: Achterberg / Herz

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Entwickeln von Freiräumen im Siedlungsgefüge ist ein zentrales Arbeitsfeld von LandschaftsarchitektInnen. Ziel des Seminars ist es, Entwurfspraxis für unterschiedliche Siedlungsfreiräume zu vermitteln. Als ersten Schritt werden angehende LandschaftsarchitektInnen in der Analyse von Siedlungs- und Gebäudestrukturen geschult, um Anforderungen und Vorschläge für eine tragfähige Freiraumstruktur formulieren zu können. Danach werden Freiraumkonzepte in unterschiedlichen Maßstäben erarbeitet. Das Seminar umfasst neben der theoretischen Einführung in das Thema Freiraumsysteme der Siedlung anhand von Wettbewerbsbeiträgen und gebauten Beispielen eine eintägige Exkursion in das Stadtgebiet von Kassel, bei der exemplarische Siedlungen besucht werden. Anschließend werden Entwürfe zu folgenden Freiraumtypen erarbeitet und vorgestellt: # Gärten für unterschiedliche Haustypen # Wohnweg und Straße # Quartiersplatz und Quartierspark Das Seminar findet vierstündig im zweiwöchigen Rhythmus statt. Bedingung für die Erlangung eines Scheins ist die Teilnahme an den Entwurfsübungen und die Vorstellung der Ergebnisse in der Gruppe.

Bemerkung: L 2.2, L 3.1

Wege

Dozent: Röntz

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Wege gehören zu den wichtigsten, aber auch komplexesten und damit entwurflich schwierigen Gestaltelementen. Das Seminar behandelt neben grundlegenden technisch-funktionalen Fragen insbesondere Themen wie Typologie, Inszenierung von Wegräumen, Weg und Topographie. Die Bearbeitung erfolgt u.a. mittels Kurzreferaten, Stegreifen oder Vor-Ort-Analysen (Kurz-Exkursionen in Kassel), ergänzt durch Vorlesungen. Für einen Scheinerwerb sind seminarbegleitend mehrere Teilleistungen anzufertigen.

Bemerkung: L 3.1

L 3.2 Vegetationskunde

Stadtvegetation und Freiraumpflege

Dozent: Sauerwein

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: "Das "Wilde Grün" ist die Landschaft der Stadt. Es kennzeichnet nicht die Gärten, es kennzeichnet die Distanzräume, die produktiv leeren und sozial wichtigen Räume und Grenzflächen, es kennzeichnet den

Freiraum. Diesen fetischistisch zu begrünen, führt zur Aufhebung des Freiraumes, der Nutzbarkeit, der wählbaren Interpretation". Hülbusch 1983: 199. Nutzung und Gebrauch städtischer Freiräume sind weitgehend durch die Baustruktur und durch Organisation wie Herstellung städtischer Freiräume gegeben. Die spontane Vegetation, die in ihnen gedeiht, trägt die Gebrauchsqualitäten und die Lesbarkeit der Freiräume. Man sieht sofort, wo gegangen oder verweilt wird, welche eingespielten Nutzungen auf dem jeweiligen Freiraum vorhanden sind. Dies stellt Sicherheit im Gebrauch der Freiräume her. Die aufmerksame, indizienparadigmatische Betrachtung der spontanen Vegetation der Stadt ist Grundlage, die Nutzungen und Nutzungsmöglichkeiten in den Freiräumen als Vorbilder für die Freiraumplanung zu erkennen und zu verstehen. Mit der Planung und Herstellung städtischer Freiräume ist auch die Entwicklung der spontanen Vegetation und damit die Lesbarkeit eines Freiraumes wie der Pflegeaufwand angelegt. In Freiräumen, deren Dimensionierung dem Gebrauch entspricht, ist die spontane Vegetation +/- linear, die Wege begleitend, entwickelt und weitestgehend durch den Gebrauch stabilisiert. Hier sind nur geringe, die Gebrauchsmöglichkeiten erhaltende Pflegearbeiten notwendig. In Grünflächen, die aufgrund des Entwurfs nicht genutzt werden können, wächst die Vegetation flächig auf, besonders wenn mit dem Einbringen von Mutterboden das Wachstum gefördert ist. Dies bedarf vermehrten Pflegeaufwands, der i.d.R. auf die Stabilisierung einer Pflanzung gegen die spontane Vegetation, das Unkraut, gerichtet ist. Im Seminar werden wir ausgehend von alltagspraktischen Kenntnis die Nutzungs- und Gebrauchsmöglichkeiten der spontanen Vegetation der Stadt wie der angebauten Gärtnervegetation systematisch, pflanzensoziologisch betrachten. Wir werden der Frage nachgehen, welche Vegetation wo, warum in städtischen Freiräumen gedeiht und welchen Gebrauch sie ermöglicht. Dabei werden wir nutzungs- und pflege-stabilisierte Vegetationsbestände unterscheiden, deren Gebrauchsmöglichkeiten betrachten und die jeweils mögliche und notwendige Pflege diskutieren. Natürlich werden wir Beispiele auf Stadtspaziergängen anschauen. Literatur(auswahl): AG Freiraum und Vegetation (Hg.) 1994: Pflege-Fälle. Notizbuch der Kasseler Schule 34. Kassel. Grundler, H. Hülbusch, K.H. 19(84)99: Pflege ohne Hacke und Herbizid. Notizbuch der Kasseler Schule 17. Kassel. Hülbusch, K.H. 1983: Das wilde Grün der Städte. in Andritzky, M. u. spitzer, K. (Hg.) Grün in der Stadt. rororo 7464. 191-201. Rowohlt. Reinbeck bei Hamburg. Krahe, G. 1987: Mini-Kienast. Synthetische Übersicht über die Stadtvegetation Kassels. Notizbuch der Kasseler Schule 4. Kassel. Sauerwein, B. 1989: Die Vegetation der Stadt. Notizbuch der Kasseler Schule 11. Kassel.

Bemerkung: L 1.4, L 2.4, L 2.6, L 3.2, LÖ 1.2, FP 2.6

Boden als Standortfaktor - landschaftsökologische Analyse als Grundlage für eine ökologische

Nutzungsplanung

Dozent: Godt / Mayer

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar soll in Form von theoretischer Einführung, Exkursionen und Nachbesprechung während der Kompaktwoche die Analyse und Bewertung von Böden anhand von Bodenprofilen vertiefend einüben. Im Gelände (Umgebung von Kassel) werden Böden über unterschiedlichen, für die Region typischen Ausgangsgesteinen (Basalt, Kalk, Buntsandstein mit unterschiedlichen Lößlehmüberlagerungen) besprochen und im Zuge einer ökologischen Bewertung, die auch die forstliche und landwirtschaftliche Nutzung sowie die Biotopfunktionen diskutiert, beurteilt. Zeitgleich und an den selben Standorten ist ein Seminar zur Vegetationskunde (W. Hakes, siehe L 3.2) geplant, an dem die TeilnehmerInnen im Wechsel die Kartierung und Bewertung von Vegetationseinheiten kennenlernen sollen. Ökologische Aussagen aus den bodenkundlichen und vegetationskundlichen Kartierungen sollen am Ende des Seminars gegenübergestellt werden. Das periodisch wiederkehrende Seminar wird für fortgeschrittene StudentInnen empfohlen, die bereits die Einführung in die Bodenkunde gehört haben. Ein Schein kann nach Teilnahme und Vorlage eines Protokolles / einer Ausarbeitung erteilt werden.

Bemerkung: L 3.2

Vegetation als Indikator für Standorteigenschaften

Dozent: Hakes

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Auf 3 unterschiedlichen Standorteinheiten in der Umgebung Kassels (Habichtswald, Kaufunger Wald) sollen die vorhandenen Pflanzengesellschaften analysiert werden. Hierbei wird - parallel zu dem Seminar "Boden als Standortfaktor" (siehe L 2.1) die Methodik der Pflanzensoziologie exemplarisch erläutert. Ergebnisse sowohl der bodenkundlichen als auch der pflanzensoziologischen Erhebungen werden auf ihre Aussagen hinsichtlich konkreter nachhaltiger Landnutzungsplanung verglichen und ausgewertet. Hierbei findet die naturgemäße Waldbauplanung besondere Berücksichtigung. Ein Schein kann nach Teilnahme und Vorlage eines Protokolles / einer Ausarbeitung ausgestellt werden. Das periodisch wiederkehrende Seminar wird für fortgeschrittene StudentInnen empfohlen, die bereits eine Einführung in die Vegetationskunde gehört haben. Ein Schein kann nach Teilnahme und Vorlage eines Protokolles / einer Ausarbeitung erteilt werden.

Bemerkung: L 3.2

L 3.3 Technik im Landschaftsbau

L 3.4 Wohnbedarf und Wohnbedürfnisse

L 3.5 Betriebswirtschaftliche und Organisationstechnische Probleme

L 3.6 Historische Entwicklung der Landschaftsarchitektur

Theorien, Aufgaben und Leitbilder der Landschaftsplanung

Dozent: Marschall

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Was ist eigentlich Planung? Welche planungstheoretischen Ansätze gibt es und wie ist die Landschaftsplanung hier einzuordnen? Nach einer allgemeinen Einführung in die Planungstheorie wird in einem zweiten Block das Planungsverständnis der Landschaftsplanung näher betrachtet. So steht die Landschaftsplanung heute zwischen einem hoheitlichen Aufgabengebiet, einem konzeptionellen und gestalterischen Interesse, umweltbewegten Zielsetzungen und einer nutzer- und bürgerinnenorientierten Angebotsplanung. Ein dritter Block dient der Betrachtung wichtiger im Berufsstand veriteter Leitbilder, die eine Grundorientierungen für das jeweilige planerische Handeln geben. Diese werden analysiert und systematisch dargestellt. Der letzte Teil des Seminar dient der Betrachtung aktueller Herausforderungen und Planungsaufgaben der Landschaftsplanung. Somit dient das Seminar zur Klärung des disziplinären und persönlichen Aufgaben- und Planungsverständnisses von Landschaftsplanern/innen.

Bemerkung: L 1.3, L 3.6

Bürgerliche Gärten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts als Aufgabe der Gartendenkmalpflege

Dozent: Brechmacher-Ihnen

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminarangebot hat die Einführung in das Aufgabengebiet der Gartendenkmalpflege zum Ziel. Dazu sollen zunächst die Gestaltungselemente der Gärten des 19. und des frühen 20. Jahrhunderts und deren Exponenten kennengelernt werden. Im zweiten Teil des Semesters werden die technischen Grundlagen der Gartendenkmalpflege den inhaltlichen Schwerpunkt bilden. Nach Absprache kann auch im Rahmen von Tagesexkursionen die Thematik veranschaulicht werden.

Bemerkung: L 3.6, FP 1.6, FP 2.1

FP 1.1 Technologie der Freiraumplanung

FP 1.2 Verkehrsplanung und Stadttechnik

Verkehrsplanung und Siedlungsentwicklung (Einführung II)

Dozent: Holzapfel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Veranstaltung, die auf dem Seminar "Einführung in die Verkehrsplanung I" aufbaut, soll das Verstehen der Wechselwirkung zwischen Siedlungsorganisation und Verkehr zum Ziel haben. Verkehr ist, so eine wesentliche These der Veranstaltung, keine aus sich selbst heraus isoliert wissenschaftlich diskutierbare Erscheinung. Vielmehr sind es menschliche Aktivitäten, der Gebrauch der Einrichtungen und die Organisationsformen unserer Siedlungen, die ganz wesentlich Verkehr definieren. Anhand eines Rückblickes in vergangene Formen der Verkehrs- und Siedlungsorganisation soll die Rolle von Verkehr und Kommunikation vor allem in Städten untersucht werden. Es wird gezeigt, wie versucht wurde, die Entwicklung des Verkehrs (häufig nur des motorisierten Verkehrs) vorzuberechnen und wie daraus Verkehrspläne für Städte, Gemeinden und die gesamte Bundesrepublik entwickelt werden. Zum Abschluß der Veranstaltung werden wir uns die Frage stellen, ob und inwieweit die von scheinbar "fortschrittlichen" Planern entworfenen sogenannten Verkehrsentwicklungspläne und "moderne" Lösungen der Verkehrsberuhigung wirklich aus richtigen Fragen heraus sinnvolle Antworten geben.

Literatur: Feldtkeller, A., Holzapfel, H. Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung - VIA, U-Kassel - Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel Enderlein, H./Schrader, B. Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) 1998: Handbuch "Verkehr in Zahlen" Monheim, H./Monheim-Dandorfer, R. Straßen für alle, 1991 Hamburg Kagermeier, A. Siedlungsstruktur und Verkehrsmobilität, Dortmund 1997

Bemerkung: K 2.1, A 4.1, S 2.4, L 2.5, FP 1.2, SE 1.1, STL 1.4

Alltagszeit und Alltagsraum in der Stadt

Dozent: Holzapfel / Pfeiff

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Organisation von Zeit und Raum in der Stadt bedingt die Möglichkeiten, wie Menschen ihren Alltag leben können: Einige haben wenig Zeit, andere viel; einige wohnen an Orten, wo "nichts los" ist, das heißt, wo es keine Einrichtungen gibt, die zur Nutzung offen sind. Zeitorganisation war in den letzten Jahren immer wieder in der politischen Diskussion: Ob es um die Arbeitszeiten oder die Öffnungszeiten von Geschäften ging. Weniger oft in der Diskussion ist das, was Planerinnen und Planer mit beeinflussen: Der Raum und die Möglichkeiten, die er für den Alltag bietet. In der Veranstaltung soll an zwei unterschiedlichen Gebieten die zeitliche und räumliche Organisation analysiert werden, dabei wird das planerische Werkzeug der Bestandsaufnahme (Kartierung, Befragung etc.) geschult und ergänzt um Interpretationen und Hintergründe. Ziel der Veranstaltung ist zudem, das Bild von Zeit und Raum, das wir in unseren Köpfen haben, durch genaueres Verständnis der Geschichte von Zeit (Zeit in unterschiedlichen Kulturen) zu hinterfragen: Dazu soll in der Veranstaltung Information angeboten werden. Burckhardt, L. Die Kinder fressen ihre Revolution, Köln, 1985 Feldtkeller, A., Holzapfel, H., Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung- VIA, Uni Kassel- Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel Wendorff R. Zeit und Kultur Geschichte des Zeitbewusstseins in Europa, Opladen 1985 Chapin, F. S. Human activity patterns in the city # things people do in time and space, New York 1974 Die Veranstaltung wird aus technischen Gründen auf 15 Personen begrenzt

Bemerkung: A 4.1, S 2.4, S 3.1, L 2.5, FP 1.2, SE 1.1, STA 2.2, STL 1.4, STS 2.2

FP 1.3 Funktion und Leistung von Stadtvegetation

FP 1.4 Wohnbedarf und Wohnbedürfnisse

FP 1.5 Betriebswirtschaftliche und organisationstechnische Probleme

FP 1.6 Historische Entwicklung der Landschaftsarchitektur

Bürgerliche Gärten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts als Aufgabe der Gartendenkmalpflege

Dozent: Brechmacher-Ihnen

Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminarangebot hat die Einführung in das Aufgabengebiet der Gartendenkmalpflege zum Ziel. Dazu sollen zunächst die Gestaltungselemente der Gärten des 19. und des frühen 20. Jahrhunderts und deren Exponenten kennengelernt werden. Im zweiten Teil des Semesters werden die technischen Grundlagen der Gartendenkmalpflege den inhaltlichen Schwerpunkt bilden. Nach Absprache kann auch im Rahmen von Tagesexkursionen die Thematik veranschaulicht werden.

Bemerkung: L 3.6, FP 1.6, FP 2.1

FP 2.1 Sozialhistorischer Hintergrund zur Entwicklung der Freiraumplanung

Bürgerliche Gärten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts als Aufgabe der Gartendenkmalpflege

Dozent: Brechmacher-Ihnen
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminarangebot hat die Einführung in das Aufgabengebiet der Gartendenkmalpflege zum Ziel. Dazu sollen zunächst die Gestaltungselemente der Gärten des 19. und des frühen 20. Jahrhunderts und deren Exponenten kennengelernt werden. Im zweiten Teil des Semesters werden die technischen Grundlagen der Gartendenkmalpflege den inhaltlichen Schwerpunkt bilden. Nach Absprache kann auch im Rahmen von Tagesexkursionen die Thematik veranschaulicht werden.

Bemerkung: L 3.6, FP 1.6, FP 2.1

FP 2.2 Stadtklima und Schadstoffbelastung

FP 2.3 Medizin/Stadthygiene

FP 2.4 Stadtökonomie und kommunale Finanzen

Neue Regionen in Deutschland

Dozent: Hahne / Glatthaar
Art: Kompaktseminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Gründungsfieber scheint ausgebrochen: Überall werden in Deutschland derzeit neue Regionen geschmiedet. Zum einen organisieren sich Regionen selbst, um administrativ effizienter (Region Hannover) und ökonomisch wettbewerbsfähiger zu werden (Metropolregion Hannover, Cluster Braunschweig) oder überhaupt zwischen Metropolräumen wahrgenommen zu werden (Region Starkenburg), zum anderen stoßen Förderprogramme neue Regionsbildungen an: hier sind LEADER+ Regionen (EU-Gemeinschaftsinitiative) und "Regionen aktiv" (ein Fördervorhaben des BMVEL) zu nennen. Das Seminar wird zunächst Theorien und Strategien von Regional Governance, kooperativer Regionalplanung, Cluster-Management, regionalen Wirtschaftskreisläufen u.a. erläutern sowie in die Förderprogramme einführen (ein Textreader liegt vor, Seminararbeiten können ab sofort vergeben werden). Sodann werden im praktischen Teil einzelne dieser neuen Regionen aufgesucht und mit dortigen Repräsentanten von den Seminarteilnehmern vorbereitete Diskussionen geführt. Der theoretische Teil des Seminars findet in Witzenhausen statt. Das Seminar erfordert verbindliche schriftliche Anmeldung. Anmeldungen bis 30.04.2004 im Sekretariat (andrea.schmutzler@uni-kassel.de)

Bemerkung: K 3.1, S 2.3, SE 2.3, FP 2.4

FP 2.5 Soziale Aspekte zur Programmierung von Freiraumnutzung

Zukunftswerkstatt - Theorie und Praxis

Dozent: Pauli

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Zukunftswerkstätten sind in vielen Praxisfeldern der Pädagogik eine gängige Methode wenn es darum geht, Veränderungsprozesse mit größtmöglicher demokratischer Mitwirkung aller Beteiligten zu planen und durchzuführen. Zukunftswerkstätten wurden von Robert Jungk in den 60er Jahren konzipiert und als "Vertiefung der Demokratie und Wiederbelebung des Interesses am Gemeinsamen" entwickelt. Aus ZuhörerInnen sollen MitmacherInnen werden. Heute sind Zukunftswerkstätten zentraler Bestandteil in Agenda 21-Prozessen und in der Kinder- und Jugendbeteiligung. Zunehmend wird sie in der Stadtentwicklung und in der Schul- und Organisationsentwicklung eingesetzt. Ziel des Seminars ist es, die Theorie und die Praxis der Methode Zukunftswerkstatt kennen zu lernen. Es wird eine Zukunftswerkstatt durchgeführt und mit Methodenreflexionen ergänzt. Ein gemeinsames Thema, zu dem mit dem Verfahren Zukunftswerkstatt gearbeitet wird, wird beim Vorbesprechungstermin vereinbart! Kompaktseminar für Studierende der Erziehungswissenschaften; auch geeignet für Studierende des FB ASL. Einführung: 26.05.04; Kompaktveranstaltung: 18.-20 Juni 04. Raum und Zeit stehen noch nicht fest. Literatur: Burow, Olaf Axel; Neumann-Schönwetter, Marina: Zukunftswerkstatt in Schule und Unterricht. Hamburg, 1998. Jungk, Robert; Müller, Norbert: Zukunftswerkstätten. Mit Phantasie gegen Routine und Resignation. München, 1989.

Bemerkung: S 3.5, FP 2.5, STA 2.1, STS 2.1

FP 2.6 Typologie und Gestalt städtischer Freiräume

Stadtvegetation und Freiraumpflege

Dozent: Sauerwein

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: "Das "Wilde Grün" ist die Landschaft der Stadt. Es kennzeichnet nicht die Gärten, es kennzeichnet die Distanzräume, die produktiv leeren und sozial wichtigen Räume und Grenzflächen, es kennzeichnet den Freiraum. Diesen fetischistisch zu begrünen, führt zur Aufhebung des Freiraumes, der Nutzbarkeit, der wählbaren Interpretation ". Hülbusch 1983: 199. Nutzung und Gebrauch städtischer Freiräume sind weitgehend durch die Baustruktur und durch Organisation wie Herstellung städtischer Freiräume gegeben. Die spontane Vegetation, die in ihnen gedeiht, trägt die Gebrauchsqualitäten und die Lesbarkeit der Freiräume. Man sieht sofort, wo gegangen oder verweilt wird, welche eingespielten Nutzungen auf dem jeweiligen Freiraum vorhanden sind. Dies stellt Sicherheit im Gebrauch der Freiräume her. Die aufmerksame, indizienparadigmatische Betrachtung der spontanen Vegetation der Stadt ist Grundlage, die Nutzungen und Nutzungsmöglichkeiten in den Freiräumen als Vorbilder für die Freiraumplanung zu erkennen und zu verstehen. Mit der Planung und Herstellung städtischer Freiräume ist auch die Entwicklung der spontanen Vegetation und damit die Lesbarkeit eines Freiraumes wie der Pflegeaufwand angelegt. In Freiräumen, deren Dimensionierung dem Gebrauch entspricht, ist die spontane Vegetation +/- linear, die Wege begleitend, entwickelt und weitestgehend durch den Gebrauch stabilisiert. Hier sind nur geringe, die Gebrauchsmöglichkeiten erhaltende Pflegearbeiten notwendig. In Grünflächen, die aufgrund des Entwurfs nicht genutzt werden können, wächst die Vegetation flächig auf, besonders wenn mit dem Einbringen von Mutterboden das Wachstum gefördert ist. Dies bedarf vermehrten Pflegeaufwand, der i.d.R. auf die Stabilisierung einer Pflanzung gegen die spontane Vegetation, das Unkraut, gerichtet ist. Im Seminar werden wir ausgehend von alltagspraktischen Kenntnis die Nutzungs- und Gebrauchsmöglichkeiten der spontanen Vegetation der Stadt wie der angebauten Gärtnervegetation systematisch, pflanzensoziologisch betrachten. Wir werden der Frage nachgehen, welche Vegetation wo, warum in städtischen Freiräumen gedeiht und welchen Gebrauch sie ermöglicht. Dabei werden wir nutzungs- und pflege-stabilisierte Vegetationsbestände unterscheiden, deren Gebrauchsmöglichkeiten betrachten und die jeweils mögliche und notwendige Pflege diskutieren. Natürlich werden wir Beispiele auf Stadtspaziergängen anschauen. Literatur(auswahl): AG Freiraum und Vegetation (Hg.) 1994: Pflege-Fälle. Notizbuch der Kasseler Schule 34. Kassel. Grundler, H. Hülbusch, K.H. 19(84)99: Pflege ohne Hacke und Herbizid. Notizbuch der Kasseler Schule 17. Kassel. Hülbusch, K.H. 1983: Das wilde Grün der Städte. in Andritzky, M. u. spitzer, K. (Hg.) Grün in der Stadt. rororo 7464. 191-201. Rowohlt. Reinbeck bei Hamburg. Kraus, G. 1987: Mini-Kienast. Synthetische Übersicht über die Stadtvegetation Kassels. Notizbuch der Kasseler Schule 4. Kassel. Sauerwein, B. 1989: Die Vegetation der Stadt. Notizbuch der Kasseler Schule 11. Kassel.

Bemerkung: L 1.4, L 2.4, L 2.6, L 3.2, LÖ 1.2, FP 2.6

STL 1.1 Bedürfnisse und Verhalten von Nutzer/innen

STL 1.2 Recht, Organisation und Funktion von Staat und Verwaltung

STL 1.3 Gebäudestruktur und Konstruktion

STL 1.4 Siedlungselemente, Erschliessung und Versorgung

Verkehrsplanung und Siedlungsentwicklung (Einführung II)

Dozent: Holzapfel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Veranstaltung, die auf dem Seminar "Einführung in die Verkehrsplanung I" aufbaut, soll das Verstehen der Wechselwirkung zwischen Siedlungsorganisation und Verkehr zum Ziel haben. Verkehr ist, so eine wesentliche These der Veranstaltung, keine aus sich selbst heraus isoliert wissenschaftlich diskutierbare Erscheinung. Vielmehr sind es menschliche Aktivitäten, der Gebrauch der Einrichtungen und die Organisationsformen unserer Siedlungen, die ganz wesentlich Verkehr definieren. Anhand eines Rückblickes in vergangene Formen der Verkehrs- und Siedlungsorganisation soll die Rolle von Verkehr und Kommunikation vor allem in Städten untersucht werden. Es wird gezeigt, wie versucht wurde, die Entwicklung des Verkehrs (häufig nur des motorisierten Verkehrs) vorauszuberechnen und wie daraus Verkehrspläne für Städte, Gemeinden und die gesamte Bundesrepublik entwickelt werden. Zum Abschluß der Veranstaltung werden wir uns die Frage stellen, ob und inwieweit die von scheinbar "fortschrittlichen" Planern entworfenen sogenannten Verkehrsentwicklungspläne und "moderne" Lösungen der Verkehrsberuhigung wirklich aus richtigen Fragen heraus sinnvolle Antworten geben.

Literatur: Feldtkeller, A., Holzapfel, H. Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung - VIA, U-Kassel - Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel Enderlein, H./Schrader, B. Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) 1998: Handbuch "Verkehr in Zahlen" Monheim, H./Monheim-Dandorfer, R. Straßen für alle, 1991 Hamburg Kagermeier, A. Siedlungsstruktur und Verkehrsmobilität, Dortmund 1997

Bemerkung: K 2.1, A 4.1, S 2.4, L 2.5, FP 1.2, SE 1.1, STL 1.4

Alltagszeit und Alltagsraum in der Stadt

Dozent: Holzapfel / Pfeiff

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Organisation von Zeit und Raum in der Stadt bedingt die Möglichkeiten, wie Menschen ihren Alltag leben können: Einige haben wenig Zeit, andere viel; einige wohnen an Orten, wo "nichts los" ist, das heißt, wo es keine Einrichtungen gibt, die zur Nutzung offen sind. Zeitorganisation war in den letzten Jahren immer wieder in der politischen Diskussion: Ob es um die Arbeitszeiten oder die Öffnungszeiten von Geschäften ging. Weniger oft in der Diskussion ist das, was Planerinnen und Planer mit beeinflussen: Der Raum und die Möglichkeiten, die er für den Alltag bietet. In der Veranstaltung soll an zwei unterschiedlichen Gebieten die zeitliche und räumliche Organisation analysiert werden, dabei wird das planerische Werkzeug der Bestandsaufnahme (Kartierung, Befragung etc.) geschult und ergänzt um Interpretationen und Hintergründe. Ziel der Veranstaltung ist zudem, das Bild von Zeit und Raum, das wir in unseren Köpfen haben, durch genaueres Verständnis der Geschichte von Zeit (Zeit in unterschiedlichen Kulturen) zu hinterfragen: Dazu soll in der Veranstaltung Information angeboten werden. Burckhardt, L. Die Kinder fressen ihre Revolution, Köln, 1985 Feldtkeller, A., Holzapfel, H., Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung - VIA, Uni Kassel - Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel Wendorff R. Zeit und Kultur Geschichte des Zeitbewusstseins in Europa, Opladen 1985 Chapin, F. S. Human activity patterns in the city # things people do in time and space, New York 1974 Die Veranstaltung wird aus technischen Gründen auf 15 Personen begrenzt

Bemerkung: A 4.1, S 2.4, S 3.1, L 2.5, FP 1.2, SE 1.1, STA 2.2, STL 1.4, STS 2.2

STL 1.5 Geschichte und Theorie des Städtebaus

STL 1.6 Stadterneuerung und Stadtumbau

Stadtentwicklungsplanung und Projektentwicklung in schrumpfenden und wachsenden Städten: Wien, Hamburg, Leipzig u.a.

Dozent: Lübke / Kaschlik

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar widmet sich zwei aktuell auszumachenden Tendenzen der Planung in den Städten: zum Einen der Renaissance von Stadtentwicklungsplänen und der Entwicklung von Stadtmarketingkonzepten und zum Anderen der Fokussierung auf (innerstädtische) Schlüsselprojekte zumeist auf Umstrukturierungsflächen, wie ehemalige Bahn-, Hafen- oder Militärf Flächen. Einige Städte sehen durch die Finanzknappheit ihre Steuerungsmöglichkeiten eingeschränkt und begründen damit die Reduzierung ihrer Planungstätigkeit. Theoretische Grundlage dafür liefert der (perspektivische) Inkrementalismus. In anderen Städten v.a. in den "schrumpfenden" Städten fordern Bund, Stadtpolitik und Investoren zunehmend Leitbilder oder Entwicklungskonzepte für Stadt und Region, die den Kontext für die Entwicklungsprojekte, wie die Wiedernutzung von Brachen aber auch den Abriss von Siedlungsteilen, angeben. Anhand von Beispielen aus Städten unterschiedlicher Problemlagen sollen die Wechselwirkung von Projektentwicklung und Stadtentwicklungskonzepten sowie die Rollen der verschiedenen Akteure untersucht und im Prozess dargestellt werden. Im Seminar sollen darüber hinaus Ansatzpunkte der räumlichen Planung für eine nachhaltige Entwicklung aufgezeigt werden. Die Übernahme eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung ist Voraussetzung für einen Seminarschein. Das Seminar steht im Zusammenhang mit der Exkursion nach Wien, die gemeinsam mit dem Fachgebiet Stadterneuerung/Stadtumbau vorbereitet wird. Basisliteratur: D.A. Keller, M. Koch, K. Selle (Hg.): Planung und Projekte; Dortmund, 1998. H.Becker, J. Jessen, R. Sander (Hg.): Ohne Leitbild? Städtebau in Deutschland und Europa; Stuttgart, Zürich, 1998

Bemerkung: A 4.3, S 2.6, SE 2.1, SE 2.2, STL 1.6, STA 1.3

STL 2.1 Partizipation und Sozialplanung

Migration und Soziale Stadt

Dozent: Terlinden

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Seit 1999 besteht die Gemeinschaftsinitiative von Bund, Ländern und Gemeinden "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die Soziale Stadt". Zur Zeit gibt es rd. 227 Projekte, die stadtteilbezogene/sozialräumlich ausgerichtete Strategien der Lokalen Ökonomie, Integration, Vernetzung, Wohnumfeldverbesserung u.a. umsetzen. Besonders das Programm "Integration von Aussiedlern" bildet einen wichtigen Schwerpunkt im Programm "Soziale Stadt", da der Migrantenanteil in "Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf" meist hoch ist. Die in diesem Programm verfolgte Migrationspolitik wird im Seminar dargestellt und kritisch hinterfragt. Das Seminar ist für Studierende im Haupt- und Vertiefungsstudium.

Bemerkung: A 1.2, A 4.3, S 1.5, S 2.6, S 3.3, STS 2.1, SE 1.5, STL 2.1

STL 2.2 Verkehrsplanung und Stadttechnik

Nahverkehrsplanung im Wettbewerb - Planungsrealität und Hintergrund

Dozent: Meyfahrt

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Planung im Öffentlichen Personennahverkehr befindet sich im Spannungsverhältnis von Politik, Wirtschaft, öffentlichen Finanzen, Globalisierung und lokalen Interessen verwickelt in ein Durcheinander von Zielen, Vorschriften, Ideologien und Forderungen. Die Übersicht geht nahezu allen Akteuren verloren, es bleibt der Traum, das auch einer "Übergangszeit" alles wieder so einfach wie früher werden möge. Sich auf den Wettbewerb vorbereiten ist der kleinste gemeinsame Nenner - allerdings bleibt völlig unklar, was das heißt: Wettbewerb um die bessere Lebensqualität, um Kunden, mit dem Auto - oder einfach nur um lukrative Aufträge mit maximalen Profiten auf Kosten der öffentlichen Hand. Viele Fragen drängen sich auf: - Planungskonzepte oder Visionen: wo bleiben die Planungsziele? - Infrastrukturplanung und ihre Akteure: was hat die DB mit Kafka zu tun? - Finanzierung der Infrastruktur: Planung gegen Haushaltssperre und Vermittlungsausschuss? - Träger öffentlicher Belange: am Gemeinwohl interessiert? - Ämterbeteiligung als Interessenausgleich: was entscheiden die Entscheider? - EU Verordnungen und EU Ziele: was will die Kommission, was wollen die Parlamentarier? - Gesetze, Gerichte und das Hessische Landrecht: Wettbewerb im Durcheinander? - Vergabeverfahren nach VOL: Folgen für den ÖPNV kalkulierbar? - wer steht im Wettbewerb: Ideen, Carrier oder Ideologien? - Corporate Identity im ÖPNV: wo bleibt die Marke KVG im Wettbewerb? Diese Fragen sollen im Seminar anhand der aktuellen Planungen im ÖPNV Nordhessens diskutiert werden. Schwerpunkt sind die Planungen zur RegioTram am Hauptbahnhof, die Ausschreibung von SPNV und Busleistungen im Jahr 2004 und die städtebaulichen Rekonstruktionen am Ständeplatz und Scheidemannplatz.

Bemerkung: S 2.4, L 2.5, STA 2.2, STL 2.2

STL 2.3 Stadtgestalt und Denkmalpflege

Stadtbauliches Entwerfen - Vertieferkolloquium

Dozent: Schulze / Drey / Hennicken
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Kolloquium wendet sich an alle StudentInnen in den Vertiefungsstudiengängen Städtebau. Es ist verpflichtender Bestandteil bei der Bearbeitung von Studienarbeiten, die in Absprache mit den Betreuern definiert werden. Im gesamten Studienjahr werden von den Fachgebieten Siedlungsplanung und Entwerfen im städtebaulichen Kontext entsprechende Entwurfsarbeiten angeboten. Termine unregelmäßig, auf Aushang am Schwarzen Brett achten. Auf die gesonderte Einführungsveranstaltung zu Anfang des Semesters wird hingewiesen.

Bemerkung: STA 2.3, STA 2.4, STL 2.3, STL 2.4, STS 2.3, STS 2.4

Städtebauliche Entwurfswerkstatt "Venezianische Brache"

Dozent: Drey / Hennicken
Art: Workshop
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die letzte größere Industriebrache in der Altstadt von Venedig (ehemal. Gaswerk) ist Gegenstand der Entwurfswerkstatt. Das gleiche Gebiet wird von Studierenden der Universität Venedig bearbeitet, eine gemeinsame Präsentation ist geplant. Näheres zu Ortsbesichtigung, Ablauf etc. s. Aushang.

Bemerkung: A 4.1, S 3.1, STL 2.3, STL 2.4, STS 23., STS 2.4, STA 2.3, STA 2.4

Studentenwettbewerb "Expo-Park Hannover" - Gemeinsam mit der Universität Hannover, FB Architektur

Dozent: Drey
Art: Sonstiges
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Stadt Hannover hat der von ihr gegründeten Expo Grund GmbH sowie deren Tochtergesellschaft Union Boden GmbH nach der Expo 2000 den Auftrag zur Vermarktung des Expogeländes Ost erteilt. Unter Berücksichtigung der für die Expo Hannover entwickelten Zielvorgaben sind für die Nachnutzung sowohl Aspekte der Nachhaltigkeit wie auch der Nutzungsselektion und -pflege von Belang. Diese wird seitens des Betreibers im hochwertigen IT Bereich gesehen. Der Betreiber sucht nach Wegen, um neue Impulse zu setzen, die eine positive Auswirkung auch die Vermarktbarkeit der Flächen haben und insgesamt die Entwicklung des Gebiets fördern und beschleunigen können. Zu diesem Zweck sollen über einen Studentenwettbewerb Ideen und Konzepte gesucht werden, die die Aspekte einer intensiveren und zeitnahen Entwicklung bedienen. Die Wettbewerbsteilnehmer sind aufgefordert, einen Strukturplan für das gesamte Gebiet zu erstellen und diesen anhand eines Bausteines / Moduls / Baufeldes genauer darzustellen. Die Phasen und Maßnahmen der Entwicklung sind nachvollziehbar zu vermitteln. Als Leitfaden für eine kreative Annäherung an das Gebiet dient der Bebauungsplan in seiner gegenwärtigen Fassung. Dieser ist als Orientierungshilfe zu verstehen. Alternative Entwicklungskonzepte sind gerade auch aus landschaftsarchitektonischer Sicht denkbar und gewünscht.

Betreuung nach Absprache - Jury, Abgabe, Modalitäten s. Aushang
Bemerkung: A 4.1, S 3.1, STA 2.3, STA 2.4, STS 2.3, STS 2.4, STL 2.3, STL 2.4

STL 2.4 Methodik städtebaulicher Planung

Stadtbauliches Entwerfen - Vertieferkolloquium

Dozent: Schulze / Drey / Hennicken
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Kolloquium wendet sich an alle StudentInnen in den Vertiefungsstudiengängen Städtebau. Es ist verpflichtender Bestandteil bei der Bearbeitung von Studienarbeiten, die in Absprache mit den Betreuern definiert werden. Im gesamten Studienjahr werden von den Fachgebieten Siedlungsplanung und Entwerfen im städtebaulichen Kontext entsprechende Entwurfsarbeiten angeboten. Termine unregelmäßig, auf Aushang am Schwarzen Brett achten. Auf die gesonderte Einführungsveranstaltung zu Anfang des Semesters wird hingewiesen.

Bemerkung: STA 2.3, STA 2.4, STL 2.3, STL 2.4, STS 2.3, STS 2.4

Städtebauliche Entwurfswerkstatt "Venezianische Brache"

Dozent: Drey / Hennicken
Art: Workshop
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die letzte größere Industriebrache in der Altstadt von Venedig (ehemal. Gaswerk) ist Gegenstand der Entwurfswerkstatt. Das gleiche Gebiet wird von Studierenden der Universität Venedig bearbeitet, eine gemeinsame Präsentation ist geplant. Näheres zu Ortsbesichtigung, Ablauf etc. s. Aushang.

Bemerkung: A 4.1, S 3.1, STL 2.3, STL 2.4, STS 2.3, STS 2.4, STA 2.3, STA 2.4

Studentenwettbewerb "Expo-Park Hannover" - Gemeinsam mit der Universität Hannover, FB Architektur

Dozent: Drey
Art: Sonstiges
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Stadt Hannover hat der von ihr gegründeten Expo Grund GmbH sowie deren Tochtergesellschaft Union Boden GmbH nach der Expo 2000 den Auftrag zur Vermarktung des Expogeländes Ost erteilt. Unter Berücksichtigung der für die Expo Hannover entwickelten Zielvorgaben sind für die Nachnutzung sowohl Aspekte der Nachhaltigkeit wie auch der Nutzungsselektion und -pflege von Belang. Diese wird seitens des Betreibers im hochwertigen IT Bereich gesehen. Der Betreiber sucht nach Wegen, um neue Impulse zu setzen, die eine positive Auswirkung auch die Vermarktbarkeit der Flächen haben und insgesamt die Entwicklung des Gebiets fördern und beschleunigen können. Zu diesem Zweck sollen über einen Studentenwettbewerb Ideen und Konzepte gesucht werden, die die Aspekte einer intensiveren und zeitnahen Entwicklung bedienen. Die Wettbewerbsteilnehmer sind aufgefordert, einen Strukturplan für das gesamte Gebiet zu erstellen und diesen anhand eines Bausteines / Moduls / Baufeldes genauer darzustellen. Die Phasen und Maßnahmen der Entwicklung sind nachvollziehbar zu vermitteln. Als Leitfaden für eine kreative Annäherung an das Gebiet dient der Bebauungsplan in seiner gegenwärtigen Fassung. Dieser ist als Orientierungshilfe zu verstehen. Alternative Entwicklungskonzepte sind gerade auch aus landschaftsarchitektonischer Sicht denkbar und gewünscht.

Betreuung nach Absprache - Jury, Abgabe, Modalitäten s. Aushang
Bemerkung: A 4.1, S 3.1, STA 2.3, STA 2.4, STS 2.3, STS 2.4, STL 2.3, STL 2.4

STL 2.5 Stadtteilgeschichte

STL 2.6 Ökonomische Aspekte des Städtebaus, Wohnungswirtschaft

Stadtumbau Ost, Stadtumbau West

Dozent: Kopetzki
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Programm "Stadtumbau-Ost" wurde 2004 zunächst als Reaktion auf die rasant wachsenden Wohnungsleerstände in den neuen Bundesländern gestartet. Bis 2009 sollen ca. 350-400.000 Wohnungen "Rückgebaut" werden. Mit dem 2002 angelaufenen Pilotvorhaben "Stadtumbau-West" wird ein umfassenderer Ansatz verfolgt: neben der Wohnungsleerstandsproblematik sollen vor allem Konzepte zur Bewältigung des (industriellen) Strukturwandels in davon besonders betroffenen Städten entwickelt und auf ihre Verallgemeinerungsfähigkeit geprüft werden. Im Seminar sollen die Verläufe beider Programme analysiert werden. Wenn möglich, sollen Gäste eingeladen werden. Evtl. sollen 1-2 kurze Exkursionen durchgeführt werden. Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt. Literatur: BBR Heft 10/11.2003: Stadtumbau. Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende im Vertiefungsstudium, es ist auch offen für Studierende im Hauptstudium mit Vorkenntnissen in Stadtumbau/Stadterneuerung.

Bemerkung: STA 2.6, STS 2.6, SE 2.1, STL 2.6

LÖ 1.1 Stoff- und Energiehaushalt

Analyse der Umweltbelastungen durch Versorgungssysteme

Dozent: Simon
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Für die Analyse der Umweltbelastungen, die aus unterschiedlichen Versorgungssystemen (wie Landwirtschaft und Ernährung, Energieversorgung, Mobilität) entstehen, haben sich eine Reihe von Analyse- und Bewertungsverfahren herausgebildet. In der Veranstaltung wird auf die Analyse der Energie- und Stoffflüsse eingegangen, die z.B. im Metabolismuskonzept der "Wiener Schule" um Fischer-Kowalski oder im Zusammenhang mit Prozesskettenanalysen angewendet wird, es werden Beispiele für Komponenten von Versorgungssystemen behandelt und es werden Bewertungsmaßstäbe (wie resultierende Menge an Treibhausgasemissionen, Umweltraum, SPI-Sustainability Process Index, u.a.) vorgestellt. Die Konzepte werden in ein umfassenderes Modell der Gesellschaft-Natur-Interaktionen eingebettet.

Bemerkung: L 2.1, NRE 1.1, LÖ 1.1

Analyse und Bewertung aquatischer Ökosysteme im Kontext der Gewässer- und Naturschutzrichtlinien der Europäischen Union (Witzenhausen)

Dozent: Braukmann / Hübner / Mayer / Michel
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort:

Kommentar: Europäische Richtlinien bestimmen auf nationaler Ebene zunehmend die Gewässerschutz- und Naturschutzziele und initiieren Verordnungen und Programme zu ihrer Umsetzung. Für den Schutz und die nachhaltige Bewirtschaftung und Entwicklung ökologisch besonders wertvoller limnischer Lebensräume und -gemeinschaften sind die Wasserrahmenrichtlinie und die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union von größter Bedeutung. Das Seminar setzt sich eingehend mit den Zielsetzungen, Inhalten und Umsetzungsstrategien dieser Richtlinien auseinander. Dabei werden Schnittstellen und Kompatibilität des Schutzgebietssystems "Natura 2000" mit den wasserwirtschaftlichen Regelungen untersucht. Im Vordergrund stehen Aspekte der angewandten Ökologie wie z.B. die Untersuchung und Bewertung von signifikanten Gewässerbelastungen im Sinne der Wasserrahmenrichtlinie. Bio-Indikatoren zur gewässerökologischen Bewertung werden ebenso behandelt wie besonders relevante chemische Güteparameter. Weiterhin wird an konkreten Beispielen dargestellt, dass nachhaltige Gewässerschutzstrategien, wie sie von der Wasserrahmen- und der FFH-Richtlinie gefordert werden, ohne eine landschaftsökologisch ausgewogene Bewirtschaftung der jeweiligen Einzugsgebiete nicht realisiert werden können. In Form von praktischen Übungen im Gelände und im Labor sollen die Studierenden einschlägige chemische und biologische Untersuchungsmethoden kennenlernen.

Bemerkung: LÖ 1.1, LÖ 1.2, LÖ 4.1, LÖ 4.2, NRE 1.1, NRE 1.2, Landwirtschaft DII

Ökologisch-limnologisches Seminar am Stechlinsee (Brandenburg) - (Witzenhausen)

Dozent: Braukmann / Hübner
Art: Kompaktseminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Das interdisziplinäre Seminar wird am Leibnitz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei in Stechlin-Neuglobsow (Brandenburg) stattfinden. Hier sollen die limnologischen Besonderheiten einzigartiger Klarwasserseen im Vergleich zu Stillgewässern anderer Trophiestufen erkundet, ökologische Belastungen

analysiert und unmittelbar am Gewässer ansetzende Schutz- und Sanierungsstrategien veranschaulicht werden. Einen weiteren Schwerpunkt bilden das Gewässermanagement im Einzugsgebiet der Seen, wobei insbesondere der Naturschutzaspekt behandelt werden soll. Hierzu zählt vor allem das EU-Life-Projekt: "Schutz und Sanierung der Klarwasserseen, Moore und Moorwälder im Stechlinseegebiet". Die Veranstaltung umfasst eigene chemisch-physikalische Untersuchungen der Wasserqualität und biologische Bestimmungsübungen, die einen Einblick in die vielgestaltige Lebensgemeinschaft der Seen vermitteln. Im Rahmen von Exkursionen besteht die Chance, zahlreiche unter europäischem Schutz stehende seltene Arten und Lebensgemeinschaften dieses einzigartigen Naturraumes zu erleben.

Bemerkung: LÖ 1.1, LÖ 1.2, LÖ 4.1, LÖ 4.2, NRE 1.1, NRE 1.2, Landwirtschaft DII

LÖ 1.2 Dynamik und Regeneration von Ökosystemen

Analyse und Bewertung aquatischer Ökosysteme im Kontext der Gewässer- und Naturschutzrichtlinien der Europäischen Union (Witzenhausen)

Dozent: Braukmann / Hübner / Mayer / Michel

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Europäische Richtlinien bestimmen auf nationaler Ebene zunehmend die Gewässerschutz- und Naturschutzziele und initiieren Verordnungen und Programme zu ihrer Umsetzung. Für den Schutz und die nachhaltige Bewirtschaftung und Entwicklung ökologisch besonders wertvoller limnischer Lebensräume und -gemeinschaften sind die Wasserrahmenrichtlinie und die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union von größter Bedeutung. Das Seminar setzt sich eingehend mit den Zielsetzungen, Inhalten und Umsetzungsstrategien dieser Richtlinien auseinander. Dabei werden Schnittstellen und Kompatibilität des Schutzgebietssystems "Natura 2000" mit den wasserwirtschaftlichen Regelungen untersucht. Im Vordergrund stehen Aspekte der angewandten Ökologie wie z.B. die Untersuchung und Bewertung von signifikanten Gewässerbelastungen im Sinne der Wasserrahmenrichtlinie. Bio-Indikatoren zur gewässerökologischen Bewertung werden ebenso behandelt wie besonders relevante chemische Güteparameter. Weiterhin wird an konkreten Beispielen dargestellt, dass nachhaltige Gewässerschutzstrategien, wie sie von der Wasserrahmen- und der FFH-Richtlinie gefordert werden, ohne eine landschaftsökologisch ausgewogene Bewirtschaftung der jeweiligen Einzugsgebiete nicht realisiert werden können. In Form von praktischen Übungen im Gelände und im Labor sollen die Studierenden einschlägige chemische und biologische Untersuchungsmethoden kennenlernen.

Bemerkung: LÖ 1.1, LÖ 1.2, LÖ 4.1, LÖ 4.2, NRE 1.1, NRE 1.2, Landwirtschaft DII

Ökologisch-limnologisches Seminar am Stechlinsee (Brandenburg) - (Witzenhausen)

Dozent: Braukmann / Hübner

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das interdisziplinäre Seminar wird am Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei in Stechlin-Neuglobsow (Brandenburg) stattfinden. Hier sollen die limnologischen Besonderheiten einzigartiger Klarwasserseen im Vergleich zu Stillgewässern anderer Trophiestufen erkundet, ökologische Belastungen analysiert und unmittelbar am Gewässer ansetzende Schutz- und Sanierungsstrategien veranschaulicht werden. Einen weiteren Schwerpunkt bilden das Gewässermanagement im Einzugsgebiet der Seen, wobei insbesondere der Naturschutzaspekt behandelt werden soll. Hierzu zählt vor allem das EU-Life-Projekt: "Schutz und Sanierung der Klarwasserseen, Moore und Moorwälder im Stechlinseegebiet". Die Veranstaltung umfasst eigene chemisch-physikalische Untersuchungen der Wasserqualität und biologische Bestimmungsübungen, die einen Einblick in die vielgestaltige Lebensgemeinschaft der Seen vermitteln. Im Rahmen von Exkursionen besteht die Chance, zahlreiche unter europäischem Schutz stehende seltene Arten und Lebensgemeinschaften dieses einzigartigen Naturraumes zu erleben.

Bemerkung: LÖ 1.1, LÖ 1.2, LÖ 4.1, LÖ 4.2, NRE 1.1, NRE 1.2, Landwirtschaft DII

Stadtvegetation und Freiraumpflege

Dozent: Sauerwein

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: "Das "Wilde Grün" ist die Landschaft der Stadt. Es kennzeichnet nicht die Gärten, es kennzeichnet die Distanzräume, die produktiv leeren und sozial wichtigen Räume und Grenzflächen, es kennzeichnet den Freiraum. Diesen fetischistisch zu begrünen, führt zur Aufhebung des Freiraumes, der Nutzbarkeit, der wählbaren Interpretation". Hülbusch 1983: 199. Nutzung und Gebrauch städtischer Freiräume sind weitgehend durch die Baustruktur und durch Organisation wie Herstellung städtischer Freiräume gegeben. Die spontane Vegetation, die in ihnen gedeiht, trägt die Gebrauchsqualitäten und die Lesbarkeit der Freiräume. Man sieht sofort, wo

gegangen oder verweilt wird, welche eingespielten Nutzungen auf dem jeweiligen Freiraum vorhanden sind. Dies stellt Sicherheit im Gebrauch der Freiräume her. Die aufmerksame, indizienparadigmatische Betrachtung der spontanen Vegetation der Stadt ist Grundlage, die Nutzungen und Nutzungsmöglichkeiten in den Freiräumen als Vorbilder für die Freiraumplanung zu erkennen und zu verstehen. Mit der Planung und Herstellung städtischer Freiräume ist auch die Entwicklung der spontanen Vegetation und damit die Lesbarkeit eines Freiraumes wie der Pflegeaufwand angelegt. In Freiräumen, deren Dimensionierung dem Gebrauch entspricht, ist die spontane Vegetation +/- linear, die Wege begleitend, entwickelt und weitestgehend durch den Gebrauch stabilisiert. Hier sind nur geringe, die Gebrauchsmöglichkeiten erhaltende Pflegearbeiten notwendig. In Grünflächen, die aufgrund des Entwurfs nicht genutzt werden können, wächst die Vegetation flächig auf, besonders wenn mit dem Einbringen von Mutterboden das Wachstum gefördert ist. Dies bedarf vermehrten Pflegeaufwands, der i.d.R. auf die Stabilisierung einer Pflanzung gegen die spontane Vegetation, das Unkraut, gerichtet ist. Im Seminar werden wir ausgehend von alltagspraktischen Kenntnissen die Nutzungs- und Gebrauchsmöglichkeiten der spontanen Vegetation der Stadt wie der angebaute Gärtnervegetation systematisch, pflanzensoziologisch betrachten. Wir werden der Frage nachgehen, welche Vegetation wo, warum in städtischen Freiräumen gedeiht und welchen Gebrauch sie ermöglicht. Dabei werden wir nutzungs- und pflege-stabilisierte Vegetationsbestände unterscheiden, deren Gebrauchsmöglichkeiten betrachten und die jeweils mögliche und notwendige Pflege diskutieren. Natürlich werden wir Beispiele auf Stadtspaziergängen anschauen. Literatur(auswahl): AG Freiraum und Vegetation (Hg.) 1994: Pflege-Fälle. Notizbuch der Kasseler Schule 34. Kassel. Grundler, H. Hülbusch. K.H. 19(84)99: Pflege ohne Hacke und Herbizid. Notizbuch der Kasseler Schule 17. Kassel. Hülbusch, K.H. 1983: Das wilde Grün der Städte. in Andritzky, M. u. Spitzer, K. (Hg.) Grün in der Stadt. rororo 7464. 191-201. Rowohlt. Reinbeck bei Hamburg. Krahe, G. 1987: Mini-Kienast. Synthetische Übersicht über die Stadtvegetation Kassels. Notizbuch der Kasseler Schule 4. Kassel. Sauerwein, B. 1989: Die Vegetation der Stadt. Notizbuch der Kasseler Schule 11. Kassel.

Bemerkung: L 1.4, L 2.4, L 2.6, L 3.2, LÖ 1.2, FP 2.6

LÖ 2.1 Politik und Recht räumlicher Planung

Europäisches Recht als Steuerungsrahmen räumlicher Entwicklung (Witzenhausen)

Dozent: Mengel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Blockveranstaltung beschäftigt sich mit dem Gemeinschaftsrecht und dessen Umsetzung in Deutschland, wobei insbesondere auch auf politisch-administrative und planerisch-fachliche Aspekte eingegangen wird. Die Inhalte werden in Form von Vorträgen der Studierenden, Diskussionsbeiträgen der Teilnehmer und ergänzenden Hinweisen von Seiten des Fachgebietes erarbeitet. An Vortragsthemen werden unter anderem angeboten: Grundlagen: Historisch-politische Entwicklung der Europäischen Union; Europäische Staaten # ein struktureller Überblick; Europäische Institutionen # Das Kompetenzgefüge der EU/EG; Normen des Gemeinschaftsrechts und ihre Wirkungen; Eine Verfassung für die Europäische Union. Fachthemen: UVP-Richtlinie; SUP-Richtlinie; Umwelthaftungsrichtlinie; FFH- und Vogelschutzrichtlinie; Wasserrahmenrichtlinie; Europäische Raumordnung; Regelungskomplex "Agrarpolitik"; Regelungskomplex "Regional- und Strukturpolitik". Ein Treffen zu Beginn des Semesters dient der Klärung organisatorischer Fragen und der Themenvergabe. Dabei werden auch erste Literatur- und Quellenhinweise gegeben. Die Veranstaltung findet statt: 10.-12.05.2004

Bemerkung: LÖ 2.1, LÖ 3.2, NRE 2.4, NRE 3.2, NRE 4.3

Neue Regionen in Deutschland (Witzenhausen)

Dozent: Hahne

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Gründungsfieber scheint ausgebrochen: Überall werden in Deutschland derzeit neue Regionen geschmiedet. Zum einen organisieren sich Regionen selbst, um administrativ effizienter (Region Hannover) und ökonomisch wettbewerbsfähiger zu werden (Metropolregion Hannover, Cluster Braunschweig) oder überhaupt zwischen Metropolräumen wahrgenommen zu werden (Region Starkenburg), zum anderen stoßen Förderprogramme neue Regionsbildungen an: hier sind LEADER+ Regionen (EU-Gemeinschaftsinitiative) und "Regionen aktiv" (ein Fördervorhaben des BMVEL) zu nennen. Das Seminar wird zunächst Theorien und Strategien von Regional Governance, kooperativer Regionalplanung, Cluster-Management, regionalen Wirtschaftskreisläufen u.a. erläutern sowie in die Förderprogramme einführen (ein Textreader liegt vor, Seminararbeiten können ab sofort vergeben werden). Sodann werden im praktischen Teil einzelne dieser neuen Regionen aufgesucht und mit dortigen Repräsentanten von den Seminarteilnehmern vorbereitete Diskussionen geführt.

Bemerkung: LÖ 2.1, LÖ 3.1, NRE 2.4, NRE 3.1, NRE 4.1, NRE 4.2, NRE 4.3

Von Cork nach Salzburg - Wo steht die europäische Politik für ländliche Räume heute? (Witzenhausen)

Dozent: Hahne

Art: Kurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Deklaration von Cork hat 1996 wesentliche Forderungen zur Weiterentwicklung der ländlichen Regionalpolitik in Europa aufgestellt (z.B. integrierter Ansatz, Nachhaltigkeit). Im November 2003 fand in Salzburg die Nachfolgekonferenz statt. Was hat sie erbracht und wo steht die Diskussion um europäische Politik für ländliche Räume heute # nach Vorliegen der Halbzeitbewertungen, vor der Erweiterung der EU, vor der neuen Förderperiode post 2006 und vor den Auseinandersetzungen um die künftige fiskalische Schwerpunktsetzung in der EU-25 (Stichworte: Zukunft 2. Säule, Monofonds-Diskussion, Fonds Ländlicher Raum, Verordnung Ländlicher Raum, Zukunft von LEADER)? http://europa.eu.int/comm/agriculture/rur/cork_de.htm

http://europa.eu.int/comm/agriculture/events/salzburg/index_de.htm Verordnung (EG) Nr. 1257/1999

Bemerkung: LÖ 21., LÖ 4.2, NRE 2.4, NRE 4.3

LÖ 2.2 Gesellschaftl. Naturverhältnis, Kultursoziologie

Am Rand - haben alpine Hochtäler eine Entwicklungschance? (Witzenhausen)

Dozent: Ipsen

Art: Kompaktkurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: In dem Kurs geht es um Regionalentwicklung bei extrem schwierigen Bedingungen. Die wirtschaftlichen Bedingungen in den Hochtälern der Alpen führt seit Jahrzehnten zur Abwanderung. Nach einer kurzen Einführung zur Kulturgeschichte der Alpen sollen bei der Exkursion sowohl die Lebensbedingungen dokumentiert werden als auch Informationen über Projekte gesammelt werden, die Problemlösungen anbieten.

Bemerkung: LÖ 2.2, NRE 2.1

LÖ 2.3 Soziologie des Planungsprozesses

LÖ 2.4 Planungsökonomie, Projektmanagement

Regionale Wirtschaftskreisläufe und regionalwirtschaftlicher Cluster (Witzenhausen)

Dozent: Brörkens / Hahne

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Aller Globalisierung zum Trotz besinnen sich immer mehr Regionen ihrer innerregionalen Entwicklungsmöglichkeiten durch stärkere Vernetzung der Wirtschaftskreisläufe in der Region. Die Einbindung von Branchen in standortgebundene Cluster und die Verlängerung der Produktion entlang der vertikalen Wertschöpfungskette sind wichtige Ziele aktueller Regionalpolitik # und zwar sowohl weltmarktorientierter als binnenorientierter. Das Seminar will die theoretischen Hintergründe und politischen Handlungsmöglichkeiten anhand aktueller Literatur untersuchen. Ein Textreader liegt vor.

Bemerkung: LÖ 2.4, NRE 2.3

LÖ 3.1 Theorien, Modelle und Methoden räumlicher Planung

Naturschutz in der Praxis - vom Schutzgebiet zur Integration in Landnutzungskonzepte

Dozent: Weiger

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Instrumente des Naturschutzes sind in den letzten Jahrzehnten erheblich erweitert worden. Neben den hoheitlichen Schutzmaßnahmen setzen sich in der Praxis immer mehr kooperative Lösungsansätze wie z.B. Vertragsnaturschutzprogramme durch. Im Seminar sollen die Chancen und die Grenzen dieser neuen Ansätze vorgestellt und an Hand konkreter Beispiele diskutiert werden.

Bemerkung: L 1.1, LÖ 3.1, LÖ 4.1

Neue Regionen in Deutschland (Witzenhausen)

Dozent: Hahne

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Gründungsfieber scheint ausgebrochen: Überall werden in Deutschland derzeit neue Regionen geschmiedet. Zum einen organisieren sich Regionen selbst, um administrativ effizienter (Region Hannover) und ökonomisch wettbewerbsfähiger zu werden (Metropolregion Hannover, Cluster Braunschweig) oder überhaupt zwischen Metropolräumen wahrgenommen zu werden (Region Starkenburg), zum anderen stoßen Förderprogramme neue Regionsbildungen an: hier sind LEADER+ Regionen (EU-Gemeinschaftsinitiative) und "Regionen aktiv" (ein Fördervorhaben des BMVEL) zu nennen. Das Seminar wird zunächst Theorien und Strategien von Regional Governance, kooperativer Regionalplanung, Cluster-Management, regionalen Wirtschaftskreisläufen u.a. erläutern sowie in die Förderprogramme einführen (ein Textreader liegt vor, Seminararbeiten können ab sofort vergeben werden). Sodann werden im praktischen Teil einzelne dieser neuen Regionen aufgesucht und mit dortigen Repräsentanten von den Seminarteilnehmern vorbereitete Diskussionen geführt.

Bemerkung: LÖ 2.1, LÖ 3.1, NRE 2.4, NRE 3.1, NRE 4.1, NRE 4.2, NRE 4.3

LÖ 3.2 Instrumente und Verfahren

Europäisches Recht als Steuerungsrahmen räumlicher Entwicklung (Witzenhausen)

Dozent: Mengel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Blockveranstaltung beschäftigt sich mit dem Gemeinschaftsrecht und dessen Umsetzung in Deutschland, wobei insbesondere auch auf politisch-administrative und planerisch-fachliche Aspekte eingegangen wird. Die Inhalte werden in Form von Vorträgen der Studierenden, Diskussionsbeiträgen der Teilnehmer und ergänzenden Hinweisen von Seiten des Fachgebietes erarbeitet. An Vortragsthemen werden unter anderem angeboten: Grundlagen: Historisch-politische Entwicklung der Europäischen Union; Europäische Staaten # ein struktureller Überblick; Europäische Institutionen # Das Kompetenzgefüge der EU/EG; Normen des Gemeinschaftsrechts und ihre Wirkungen; Eine Verfassung für die Europäische Union. Fachthemen: UVP-Richtlinie; SUP-Richtlinie; Umwelthaftungsrichtlinie; FFH- und Vogelschutzrichtlinie; Wasserrahmenrichtlinie; Europäische Raumordnung; Regelungskomplex "Agrarpolitik"; Regelungskomplex "Regional- und Strukturpolitik". Ein Treffen zu Beginn des Semesters dient der Klärung organisatorischer Fragen und der Themenvergabe. Dabei werden auch erste Literatur- und Quellenhinweise gegeben. Die Veranstaltung findet statt: 10.-12.05.2004

Bemerkung: LÖ 2.1, LÖ 3.2, NRE 2.4, NRE 3.2, NRE 4.3

LÖ 3.3 Umsetzung und Evaluierung

AEP - Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung (Witzenhausen)

Dozent: Hahne

Art: Kurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung (AEP) ist ein noch junges informelles Instrument der ländlichen Regionalentwicklung. Die AEP geht fachlich weit über die frühere rein sektorale agrarstrukturelle Vorplanung hinaus und schafft damit ein neues Berufsfeld für Planer und Regionalentwickler. Inhaltlich bietet die AEP Ansatzpunkte für eine integrierte ländliche Entwicklung und ist sowohl unter agrarischen wie unter landschaftsplanerischen Aspekten als auch unter den Gesichtspunkten der Regionalentwicklung sinnvoll einsetzbar. In dem Kurs wollen wir die grundlegenden Ansätze, Erarbeitungsmethoden und unterschiedlichen

Einsatzmöglichkeiten des Instrumentes AEP kennen lernen. Auf länderspezifische Unterschiede wird anhand der Richtlinien und verschiedener Anwendungsbeispiele eingegangen. Letztere zeigen auch unterschiedliche Zielrichtungen der AEP auf. In Hessen wird das Instrument erst seit kurzem an ersten Modellprojekten erprobt. Dazu wird uns am zweiten Tag des Kurses das beauftragte Planungsbüro (Kasseler Institut für ländliche Entwicklung, Dr. Frieder Thomas) den Prozess der Erarbeitung der AEP Fulda konkret vorstellen. Der Kurs findet statt 17./18.05.2004, 08.00-16.00 Uhr

Bemerkung: LÖ 3.2, NRE 3.2

LÖ 4.1 Naturschutz, Ressourcenschutz, Umweltschutz

Naturschutz in der Praxis - vom Schutzgebiet zur Integration in Landnutzungskonzepte

Dozent: Weiger

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Instrumente des Naturschutzes sind in den letzten Jahrzehnten erheblich erweitert worden. Neben den hoheitlichen Schutzmaßnahmen setzen sich in der Praxis immer mehr kooperative Lösungsansätze wie z.B. Vertragsnaturschutzprogramme durch. Im Seminar sollen die Chancen und die Grenzen dieser neuen Ansätze vorgestellt und an Hand konkreter Beispiele diskutiert werden.

Bemerkung: L 1.1, LÖ 3.1, LÖ 4.1

Analyse und Bewertung aquatischer Ökosysteme im Kontext der Gewässer- und Naturschutzrichtlinien der Europäischen Union (Witzenhausen)

Dozent: Braukmann / Hübner / Mayer / Michel

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Europäische Richtlinien bestimmen auf nationaler Ebene zunehmend die Gewässerschutz- und Naturschutzziele und initiieren Verordnungen und Programme zu ihrer Umsetzung. Für den Schutz und die nachhaltige Bewirtschaftung und Entwicklung ökologisch besonders wertvoller limnischer Lebensräume und -gemeinschaften sind die Wasserrahmenrichtlinie und die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union von größter Bedeutung. Das Seminar setzt sich eingehend mit den Zielsetzungen, Inhalten und Umsetzungsstrategien dieser Richtlinien auseinander. Dabei werden Schnittstellen und Kompatibilität des Schutzgebietssystems "Natura 2000" mit den wasserwirtschaftlichen Regelungen untersucht. Im Vordergrund stehen Aspekte der angewandten Ökologie wie z.B. die Untersuchung und Bewertung von signifikanten Gewässerbelastungen im Sinne der Wasserrahmenrichtlinie. Bio-Indikatoren zur gewässerökologischen Bewertung werden ebenso behandelt wie besonders relevante chemische Güteparameter. Weiterhin wird an konkreten Beispielen dargestellt, dass nachhaltige Gewässerschutzstrategien, wie sie von der Wasserrahmen- und der FFH-Richtlinie gefordert werden, ohne eine landschaftsökologisch ausgewogene Bewirtschaftung der jeweiligen Einzugsgebiete nicht realisiert werden können. In Form von praktischen Übungen im Gelände und im Labor sollen die Studierenden einschlägige chemische und biologische Untersuchungsmethoden kennenlernen.

Bemerkung: LÖ 1.1, LÖ 1.2, LÖ 4.1, LÖ 4.2, NRE 1.1, NRE 1.2, Landwirtschaft DII

Ökologisch-limnologisches Seminar am Stechlinsee (Brandenburg) - (Witzenhausen)

Dozent: Braukmann / Hübner

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das interdisziplinäre Seminar wird am Leibnitz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei in Stechlin-Neuglobsow (Brandenburg) stattfinden. Hier sollen die limnologischen Besonderheiten einzigartiger Klarwasserseen im Vergleich zu Stillgewässern anderer Trophiestufen erkundet, ökologische Belastungen analysiert und unmittelbar am Gewässer ansetzende Schutz- und Sanierungsstrategien veranschaulicht werden. Einen weiteren Schwerpunkt bilden das Gewässermanagement im Einzugsgebiet der Seen, wobei insbesondere der Naturschutzaspekt behandelt werden soll. Hierzu zählt vor allem das EU-Life-Projekt: "Schutz und Sanierung der Klarwasserseen, Moore und Moorwälder im Stechlinseegebiet". Die Veranstaltung umfasst eigene chemisch-physikalische Untersuchungen der Wasserqualität und biologische Bestimmungsübungen, die einen Einblick in die vielgestaltige Lebengemeinschaft der Seen vermitteln. Im Rahmen von Exkursionen besteht die Chance, zahlreiche unter europäischem Schutz stehende seltene Arten und Lebensgemeinschaften dieses einzigartigen Naturraumes zu erleben.

Bemerkung: LÖ 1.1, LÖ 1.2, LÖ 4.1, LÖ 4.2, NRE 1.1, NRE 1.2, Landwirtschaft DII

LÖ 4.2 Landschaftsentwicklung, Nutzung, Renaturierung, Pflege

Analyse und Bewertung aquatischer Ökosysteme im Kontext der Gewässer- und Naturschutzrichtlinien der Europäischen Union (Witzenhausen)

Dozent: Braukmann / Hübner / Mayer / Michel

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Europäische Richtlinien bestimmen auf nationaler Ebene zunehmend die Gewässerschutz- und Naturschutzziele und initiieren Verordnungen und Programme zu ihrer Umsetzung. Für den Schutz und die nachhaltige Bewirtschaftung und Entwicklung ökologisch besonders wertvoller limnischer Lebensräume und -gemeinschaften sind die Wasserrahmenrichtlinie und die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union von größter Bedeutung. Das Seminar setzt sich eingehend mit den Zielsetzungen, Inhalten und Umsetzungsstrategien dieser Richtlinien auseinander. Dabei werden Schnittstellen und Kompatibilität des Schutzgebietssystems "Natura 2000" mit den wasserwirtschaftlichen Regelungen untersucht. Im Vordergrund stehen Aspekte der angewandten Ökologie wie z.B. die Untersuchung und Bewertung von signifikanten Gewässerbelastungen im Sinne der Wasserrahmenrichtlinie. Bio-Indikatoren zur gewässerökologischen Bewertung werden ebenso behandelt wie besonders relevante chemische Güteparameter. Weiterhin wird an konkreten Beispielen dargestellt, dass nachhaltige Gewässerschutzstrategien, wie sie von der Wasserrahmen- und der FFH-Richtlinie gefordert werden, ohne eine landschaftsökologisch ausgewogene Bewirtschaftung der jeweiligen Einzugsgebiete nicht realisiert werden können. In Form von praktischen Übungen im Gelände und im Labor sollen die Studierenden einschlägige chemische und biologische Untersuchungsmethoden kennenlernen.

Bemerkung: LÖ 1.1, LÖ 1.2, LÖ 4.1, LÖ 4.2, NRE 1.1, NRE 1.2, Landwirtschaft DII

Ökologisch-limnologisches Seminar am Stechlinsee (Brandenburg) - (Witzenhausen)

Dozent: Braukmann / Hübner

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das interdisziplinäre Seminar wird am Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei in Stechlin-Neuglobsow (Brandenburg) stattfinden. Hier sollen die limnologischen Besonderheiten einzigartiger Klarwasserseen im Vergleich zu Stillgewässern anderer Trophiestufen erkundet, ökologische Belastungen analysiert und unmittelbar am Gewässer ansetzende Schutz- und Sanierungsstrategien veranschaulicht werden. Einen weiteren Schwerpunkt bilden das Gewässermanagement im Einzugsgebiet der Seen, wobei insbesondere der Naturschutzaspekt behandelt werden soll. Hierzu zählt vor allem das EU-Life-Projekt: "Schutz und Sanierung der Klarwasserseen, Moore und Moorwälder im Stechlinseegebiet". Die Veranstaltung umfasst eigene chemisch-physikalische Untersuchungen der Wasserqualität und biologische Bestimmungsübungen, die einen Einblick in die vielgestaltige Lebengemeinschaft der Seen vermitteln. Im Rahmen von Exkursionen besteht die Chance, zahlreiche unter europäischem Schutz stehende seltene Arten und Lebensgemeinschaften dieses einzigartigen Naturraumes zu erleben.

Bemerkung: LÖ 1.1, LÖ 1.2, LÖ 4.1, LÖ 4.2, NRE 1.1, NRE 1.2, Landwirtschaft DII

Von Cork nach Salzburg - Wo steht die europäische Politik für ländliche Räume heute? (Witzenhausen)

Dozent: Hahne

Art: Kurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Deklaration von Cork hat 1996 wesentliche Forderungen zur Weiterentwicklung der ländlichen Regionalpolitik in Europa aufgestellt (z.B. integrierter Ansatz, Nachhaltigkeit). Im November 2003 fand in Salzburg die Nachfolgekonzferenz statt. Was hat sie erbracht und wo steht die Diskussion um europäische Politik für ländliche Räume heute # nach Vorliegen der Halbzeitbewertungen, vor der Erweiterung der EU, vor der neuen Förderperiode post 2006 und vor den Auseinandersetzungen um die künftige fiskalische Schwerpunktsetzung in der EU-25 (Stichworte: Zukunft 2. Säule, Monofonds-Diskussion, Fonds Ländlicher Raum, Verordnung Ländlicher Raum, Zukunft von LEADER)? http://europa.eu.int/comm/agriculture/rur/cork_de.htm

http://europa.eu.int/comm/agriculture/events/salzburg/index_de.htm Verordnung (EG) Nr. 1257/1999

Bemerkung: LÖ 21., LÖ 4.2, NRE 2.4, NRE 4.3

LÖ 4.3 Geschichte und Ästhetik von Landschaft

RE 1.1 Stoff- und Energiehaushalt

RE 1.2 Dynamik und Regeneration von Ökosystemen

RE 2.1 Regional- und Kulturosoziologie

RE 2.2 Geschichte und Ästhetik von Landschaftsräumen

RE 2.3 Regionalökonomie/Projektmanagement

RE 2.4 Politik und Recht räumlicher Planung

RE 3.1 Theorien, Modelle nachhaltiger Regionalentwicklung

RE 3.2 Methoden und Verfahren der Planung

RE 3.3 Umsetzung und Evaluierung

RE 4.1 Regionalentwicklung im ländlichen Raum

RE 4.2 Stadt- Umland-Beziehungen/Raumdynamik

RE 4.3 Internationale/Europäische Aspekte der Nachhaltigen Regionalentwicklung

RE 4.4 Verkehrs- und Mobilitätsformen

NRE 1.1 Stoff- und Energiehaushalt

Analyse der Umweltbelastungen durch Versorgungssysteme

Dozent: Simon

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Für die Analyse der Umweltbelastungen, die aus unterschiedlichen Versorgungssystemen (wie Landwirtschaft und Ernährung, Energieversorgung, Mobilität) entstehen, haben sich eine Reihe von Analyse- und Bewertungsverfahren herausgebildet. In der Veranstaltung wird auf die Analyse der Energie- und Stoffflüsse eingegangen, die z.B. im Metabolismuskonzept der "Wiener Schule" um Fischer-Kowalski oder im Zusammenhang mit Prozesskettenanalysen angewendet wird, es werden Beispiele für Komponenten von Versorgungssystemen behandelt und es werden Bewertungsmaßstäbe (wie resultierende Menge an Treibhausgasemissionen, Umweltraum, SPI-Sustainability Process Index, u.a.) vorgestellt. Die Konzepte werden in ein umfassenderes Modell der Gesellschaft-Natur-Interaktionen eingebettet.

Bemerkung: L 2.1, NRE 1.1, LÖ 1.1

Analyse und Bewertung aquatischer Ökosysteme im Kontext der Gewässer- und Naturschutzrichtlinien der Europäischen Union (Witzenhausen)

Dozent: Braukmann / Hübner / Mayer / Michel

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Europäische Richtlinien bestimmen auf nationaler Ebene zunehmend die Gewässerschutz- und Naturschutzziele und initiieren Verordnungen und Programme zu ihrer Umsetzung. Für den Schutz und die nachhaltige Bewirtschaftung und Entwicklung ökologisch besonders wertvoller limnischer Lebensräume und -gemeinschaften sind die Wasserrahmenrichtlinie und die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union von größter Bedeutung. Das Seminar setzt sich eingehend mit den Zielsetzungen, Inhalten und Umsetzungsstrategien dieser Richtlinien auseinander. Dabei werden Schnittstellen und Kompatibilität des Schutzgebietssystems "Natura 2000" mit den wasserwirtschaftlichen Regelungen untersucht. Im Vordergrund stehen Aspekte der angewandten Ökologie wie z.B. die Untersuchung und Bewertung von signifikanten Gewässerbelastungen im Sinne der Wasserrahmenrichtlinie. Bio-Indikatoren zur gewässerökologischen Bewertung werden ebenso behandelt wie besonders relevante chemische Güteparameter. Weiterhin wird an konkreten Beispielen dargestellt, dass nachhaltige Gewässerschutzstrategien, wie sie von der Wasserrahmen- und der FFH-Richtlinie gefordert werden, ohne eine landschaftsökologisch ausgewogene Bewirtschaftung der jeweiligen Einzugsgebiete nicht realisiert werden können. In Form von praktischen Übungen im Gelände und im Labor sollen die Studierenden einschlägige chemische und biologische Untersuchungsmethoden kennenlernen.

Bemerkung: LÖ 1.1, LÖ 1.2, LÖ 4.1, LÖ 4.2, NRE 1.1, NRE 1.2, Landwirtschaft DII

Ökologisch-limnologisches Seminar am Stechlinsee (Brandenburg) - (Witzenhausen)

Dozent: Braukmann / Hübner

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das interdisziplinäre Seminar wird am Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei in Stechlin-Neuglobsow (Brandenburg) stattfinden. Hier sollen die limnologischen Besonderheiten einzigartiger Klarwasserseen im Vergleich zu Stillgewässern anderer Trophiestufen erkundet, ökologische Belastungen analysiert und unmittelbar am Gewässer ansetzende Schutz- und Sanierungsstrategien veranschaulicht werden. Einen weiteren Schwerpunkt bilden das Gewässermanagement im Einzugsgebiet der Seen, wobei insbesondere der Naturschutzaspekt behandelt werden soll. Hierzu zählt vor allem das EU-Life-Projekt: "Schutz und Sanierung der Klarwasserseen, Moore und Moorwälder im Stechlinseegebiet". Die Veranstaltung umfasst eigene chemisch-physikalische Untersuchungen der Wasserqualität und biologische Bestimmungsübungen, die einen Einblick in die vielgestaltige Lebengemeinschaft der Seen vermitteln. Im Rahmen von Exkursionen besteht die Chance, zahlreiche unter europäischem Schutz stehende seltene Arten und Lebensgemeinschaften dieses einzigartigen Naturraumes zu erleben.

Bemerkung: LÖ 1.1, LÖ 1.2, LÖ 4.1, LÖ 4.2, NRE 1.1, NRE 1.2, Landwirtschaft DII

NRE 1.2 Dynamik und Regeneration von Ökosystemen

Analyse und Bewertung aquatischer Ökosysteme im Kontext der Gewässer- und Naturschutzrichtlinien der Europäischen Union (Witzenhausen)

Dozent: Braukmann / Hübner / Mayer / Michel

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Europäische Richtlinien bestimmen auf nationaler Ebene zunehmend die Gewässerschutz- und Naturschutzziele und initiieren Verordnungen und Programme zu ihrer Umsetzung. Für den Schutz und die nachhaltige Bewirtschaftung und Entwicklung ökologisch besonders wertvoller limnischer Lebensräume und -gemeinschaften sind die Wasserrahmenrichtlinie und die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union von größter Bedeutung. Das Seminar setzt sich eingehend mit den Zielsetzungen, Inhalten und Umsetzungsstrategien dieser Richtlinien auseinander. Dabei werden Schnittstellen und Kompatibilität des Schutzgebietssystems "Natura 2000" mit den wasserwirtschaftlichen Regelungen untersucht. Im Vordergrund stehen Aspekte der angewandten Ökologie wie z.B. die Untersuchung und Bewertung von signifikanten Gewässerbelastungen im Sinne der Wasserrahmenrichtlinie. Bio-Indikatoren zur gewässerökologischen Bewertung werden ebenso behandelt wie besonders relevante chemische Güteparameter. Weiterhin wird an konkreten Beispielen dargestellt, dass nachhaltige Gewässerschutzstrategien, wie sie von der Wasserrahmen- und der FFH-Richtlinie gefordert werden, ohne eine landschaftsökologisch ausgewogene Bewirtschaftung der jeweiligen Einzugsgebiete nicht realisiert werden können. In Form von praktischen Übungen im Gelände und im Labor sollen die Studierenden einschlägige chemische und biologische Untersuchungsmethoden kennenlernen.

Bemerkung: LÖ 1.1, LÖ 1.2, LÖ 4.1, LÖ 4.2, NRE 1.1, NRE 1.2, Landwirtschaft DII

Ökologisch-limnologisches Seminar am Stechlinsee (Brandenburg) - (Witzenhausen)

Dozent: Braukmann / Hübner

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das interdisziplinäre Seminar wird am Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei in Stechlin-Neuglobsow (Brandenburg) stattfinden. Hier sollen die limnologischen Besonderheiten einzigartiger Klarwasserseen im Vergleich zu Stillgewässern anderer Trophiestufen erkundet, ökologische Belastungen analysiert und unmittelbar am Gewässer ansetzende Schutz- und Sanierungsstrategien veranschaulicht werden. Einen weiteren Schwerpunkt bilden das Gewässermanagement im Einzugsgebiet der Seen, wobei insbesondere der Naturschutzaspekt behandelt werden soll. Hierzu zählt vor allem das EU-Life-Projekt: "Schutz und Sanierung der Klarwasserseen, Moore und Moorwälder im Stechlinseegebiet". Die Veranstaltung umfasst eigene chemisch-physikalische Untersuchungen der Wasserqualität und biologische Bestimmungsübungen, die einen Einblick in die vielgestaltige Lebengemeinschaft der Seen vermitteln. Im Rahmen von Exkursionen besteht die Chance, zahlreiche unter europäischem Schutz stehende seltene Arten und Lebensgemeinschaften dieses einzigartigen Naturraumes zu erleben.

Bemerkung: LÖ 1.1, LÖ 1.2, LÖ 4.1, LÖ 4.2, NRE 1.1, NRE 1.2, Landwirtschaft DII

NRE 2.1 Regional- und Kultursoziologie

Am Rand - haben alpine Hochtäler eine Entwicklungschance? (Witzenhausen)

Dozent: Ipsen

Art: Kompaktkurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: In dem Kurs geht es um Regionalentwicklung bei extrem schwierigen Bedingungen. Die wirtschaftlichen Bedingungen in den Hochtälern der Alpen führt seit Jahrzehnten zur Abwanderung. Nach einer kurzen Einführung zur Kulturgeschichte der Alpen sollen bei der Exkursion sowohl die Lebensbedingungen dokumentiert werden als auch Informationen über Projekte gesammelt werden, die Problemlösungen anbieten.

Bemerkung: LÖ 2.2, NRE 2.1

NRE 2.2 Geschichte und Ästhetik von Landschaftsräumen

NRE 2.3 Regionalökonomie / Projektmanagement

Regionale Wirtschaftskreisläufe und regionalwirtschaftlicher Cluster (Witzenhausen)

Dozent: Brörkens / Hahne

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Aller Globalisierung zum Trotz besinnen sich immer mehr Regionen ihrer innerregionalen Entwicklungsmöglichkeiten durch stärkere Vernetzung der Wirtschaftskreisläufe in der Region. Die Einbindung von Branchen in standortgebundene Cluster und die Verlängerung der Produktion entlang der vertikalen Wertschöpfungskette sind wichtige Ziele aktueller Regionalpolitik # und zwar sowohl weltmarktorientierter als binnenorientierter. Das Seminar will die theoretischen Hintergründe und politischen Handlungsmöglichkeiten anhand aktueller Literatur untersuchen. Ein Textreader liegt vor.

Bemerkung: LÖ 2.4, NRE 2.3

NRE 2.4 Politik und Recht räumlicher Planung

Europäisches Recht als Steuerungsrahmen räumlicher Entwicklung (Witzenhausen)

Dozent: Mengel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Blockveranstaltung beschäftigt sich mit dem Gemeinschaftsrecht und dessen Umsetzung in Deutschland, wobei insbesondere auch auf politisch-administrative und planerisch-fachliche Aspekte eingegangen wird. Die Inhalte werden in Form von Vorträgen der Studierenden, Diskussionsbeiträgen der Teilnehmer und ergänzenden Hinweisen von Seiten des Fachgebietes erarbeitet. An Vortragsthemen werden unter anderem angeboten: Grundlagen: Historisch-politische Entwicklung der Europäischen Union; Europäische Staaten # ein struktureller Überblick; Europäische Institutionen # Das Kompetenzgefüge der EU/EG; Normen des Gemeinschaftsrechts und ihre Wirkungen; Eine Verfassung für die Europäische Union. Fachthemen: UVP-Richtlinie; SUP-Richtlinie; Umwelthaftungsrichtlinie; FFH- und Vogelschutzrichtlinie; Wasserrahmenrichtlinie; Europäische Raumordnung; Regelungskomplex "Agrarpolitik#; Regelungskomplex "Regional- und Strukturpolitik#. Ein Treffen zu Beginn des Semesters dient der Klärung organisatorischer Fragen und der Themenvergabe. Dabei werden auch erste Literatur- und Quellenhinweise gegeben. Die Veranstaltung findet statt: 10.-12.05.2004

Bemerkung: LÖ 2.1, LÖ 3.2, NRE 2.4, NRE 3.2, NRE 4.3

Neue Regionen in Deutschland (Witzenhausen)

Dozent: Hahne

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Gründungsfieber scheint ausgebrochen: Überall werden in Deutschland derzeit neue Regionen geschmiedet. Zum einen organisieren sich Regionen selbst, um administrativ effizienter (Region Hannover) und ökonomisch wettbewerbsfähiger zu werden (Metropolregion Hannover, Cluster Braunschweig) oder überhaupt zwischen Metropolräumen wahrgenommen zu werden (Region Starkenburg), zum anderen stoßen Förderprogramme neue Regionsbildungen an: hier sind LEADER+ Regionen (EU-Gemeinschaftsinitiative) und "Regionen aktiv# (ein Fördervorhaben des BMVEL) zu nennen. Das Seminar wird zunächst Theorien und Strategien von Regional Governance, kooperativer Regionalplanung, Cluster-Management, regionalen Wirtschaftskreisläufen u.a. erläutern sowie in die Förderprogramme einführen (ein Textreader liegt vor, Seminararbeiten können ab sofort vergeben werden). Sodann werden im praktischen Teil einzelne dieser neuen Regionen aufgesucht und mit dortigen Repräsentanten von den Seminarteilnehmern vorbereitete Diskussionen geführt.

Bemerkung: LÖ 2.1, LÖ 3.1, NRE 2.4, NRE 3.1, NRE 4.1, NRE 4.2, NRE 4.3

Von Cork nach Salzburg - Wo steht die europäische Politik für ländliche Räume heute? (Witzenhausen)

Dozent: Hahne

Art: Kurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Deklaration von Cork hat 1996 wesentliche Forderungen zur Weiterentwicklung der ländlichen Regionalpolitik in Europa aufgestellt (z.B. integrierter Ansatz, Nachhaltigkeit). Im November 2003 fand in Salzburg die Nachfolgekonzferenz statt. Was hat sie erbracht und wo steht die Diskussion um europäische Politik für ländliche Räume heute # nach Vorliegen der Halbzeitbewertungen, vor der Erweiterung der EU, vor der neuen Förderperiode post 2006 und vor den Auseinandersetzungen um die künftige fiskalische Schwerpunktsetzung in der EU-25 (Stichworte: Zukunft 2. Säule, Monofonds-Diskussion, Fonds Ländlicher Raum, Verordnung Ländlicher Raum, Zukunft von LEADER)? http://europa.eu.int/comm/agriculture/rur/cork_de.htm

http://europa.eu.int/comm/agriculture/events/salzburg/index_de.htm Verordnung (EG) Nr. 1257/1999

Bemerkung: LÖ 21., LÖ 4.2, NRE 2.4, NRE 4.3

NRE 3.1 Theorien und Modelle nachhaltiger Regionalentwicklung

Neue Regionen in Deutschland (Witzenhausen)

Dozent: Hahne

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Gründungsfieber scheint ausgebrochen: Überall werden in Deutschland derzeit neue Regionen geschmiedet. Zum einen organisieren sich Regionen selbst, um administrativ effizienter (Region Hannover) und ökonomisch wettbewerbsfähiger zu werden (Metropolregion Hannover, Cluster Braunschweig) oder überhaupt zwischen Metropolräumen wahrgenommen zu werden (Region Starkenburg), zum anderen stoßen Förderprogramme neue Regionsbildungen an: hier sind LEADER+ Regionen (EU-Gemeinschaftsinitiative) und "Regionen aktiv" (ein Fördervorhaben des BMVEL) zu nennen. Das Seminar wird zunächst Theorien und Strategien von Regional Governance, kooperativer Regionalplanung, Cluster-Management, regionalen Wirtschaftskreisläufen u.a. erläutern sowie in die Förderprogramme einführen (ein Textreader liegt vor, Seminararbeiten können ab sofort vergeben werden). Sodann werden im praktischen Teil einzelne dieser neuen Regionen aufgesucht und mit dortigen Repräsentanten von den Seminarteilnehmern vorbereitete Diskussionen geführt.

Bemerkung: LÖ 2.1, LÖ 3.1, NRE 2.4, NRE 3.1, NRE 4.1, NRE 4.2, NRE 4.3

NRE 3.2 Methoden und Verfahren der Planung

Europäisches Recht als Steuerungsrahmen räumlicher Entwicklung (Witzenhausen)

Dozent: Mengel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Blockveranstaltung beschäftigt sich mit dem Gemeinschaftsrecht und dessen Umsetzung in Deutschland, wobei insbesondere auch auf politisch-administrative und planerisch-fachliche Aspekte eingegangen wird. Die Inhalte werden in Form von Vorträgen der Studierenden, Diskussionsbeiträgen der Teilnehmer und ergänzenden Hinweisen von Seiten des Fachgebietes erarbeitet. An Vortragsthemen werden unter anderem angeboten: Grundlagen: Historisch-politische Entwicklung der Europäischen Union; Europäische Staaten # ein struktureller Überblick; Europäische Institutionen # Das Kompetenzgefüge der EU/EG; Normen des Gemeinschaftsrechts und ihre Wirkungen; Eine Verfassung für die Europäische Union. Fachthemen: UVP-Richtlinie; SUP-Richtlinie; Umwelthaftungsrichtlinie; FFH- und Vogelschutzrichtlinie; Wasserrahmenrichtlinie; Europäische Raumordnung; Regelungskomplex "Agrarpolitik"; Regelungskomplex "Regional- und Strukturpolitik". Ein Treffen zu Beginn des Semesters dient der Klärung organisatorischer Fragen und der Themenvergabe. Dabei werden auch erste Literatur- und Quellenhinweise gegeben. Die Veranstaltung findet statt: 10.-12.05.2004

Bemerkung: LÖ 2.1, LÖ 3.2, NRE 2.4, NRE 3.2, NRE 4.3

AEP - Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung (Witzenhausen)

Dozent: Hahne

Art: Kurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung (AEP) ist ein noch junges informelles Instrument der

ländlichen Regionalentwicklung. Die AEP geht fachlich weit über die frühere rein sektorale agrarstrukturelle Vorplanung hinaus und schafft damit ein neues Berufsfeld für Planer und Regionalentwickler. Inhaltlich bietet die AEP Ansatzpunkte für eine integrierte ländliche Entwicklung und ist sowohl unter agrarischen wie unter landschaftsplanerischen Aspekten als auch unter den Gesichtspunkten der Regionalentwicklung sinnvoll einsetzbar. In dem Kurs wollen wir die grundlegenden Ansätze, Erarbeitungsmethoden und unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten des Instrumentes AEP kennen lernen. Auf länderspezifische Unterschiede wird anhand der Richtlinien und verschiedener Anwendungsbeispiele eingegangen. Letztere zeigen auch unterschiedliche Zielrichtungen der AEP auf. In Hessen wird das Instrument erst seit kurzem an ersten Modellprojekten erprobt. Dazu wird uns am zweiten Tag des Kurses das beauftragte Planungsbüro (Kasseler Institut für ländliche Entwicklung, Dr. Frieder Thomas) den Prozess der Erarbeitung der AEP Fulda konkret vorstellen. Der Kurs findet statt 17./18.05.2004, 08.00-16.00 Uhr

Bemerkung: LÖ 3.2, NRE 3.2

NRE 3.3 Umsetzung und Evaluierung

NRE 4.1 Regionalentwicklung im ländlichen Raum

Neue Regionen in Deutschland (Witzenhausen)

Dozent: Hahne

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Gründungsfieber scheint ausgebrochen: Überall werden in Deutschland derzeit neue Regionen geschmiedet. Zum einen organisieren sich Regionen selbst, um administrativ effizienter (Region Hannover) und ökonomisch wettbewerbsfähiger zu werden (Metropolregion Hannover, Cluster Braunschweig) oder überhaupt zwischen Metropolräumen wahrgenommen zu werden (Region Starkenburg), zum anderen stoßen Förderprogramme neue Regionsbildungen an: hier sind LEADER+ Regionen (EU-Gemeinschaftsinitiative) und "Regionen aktiv#" (ein Fördervorhaben des BMVEL) zu nennen. Das Seminar wird zunächst Theorien und Strategien von Regional Governance, kooperativer Regionalplanung, Cluster-Management, regionalen Wirtschaftskreisläufen u.a. erläutern sowie in die Förderprogramme einführen (ein Textreader liegt vor, Seminararbeiten können ab sofort vergeben werden). Sodann werden im praktischen Teil einzelne dieser neuen Regionen aufgesucht und mit dortigen Repräsentanten von den Seminarteilnehmern vorbereitete Diskussionen geführt.

Bemerkung: LÖ 2.1, LÖ 3.1, NRE 2.4, NRE 3.1, NRE 4.1, NRE 4.2, NRE 4.3

NRE 4.2 Stadt-Umland-Beziehungen / Raumdynamik

Neue Regionen in Deutschland (Witzenhausen)

Dozent: Hahne

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Gründungsfieber scheint ausgebrochen: Überall werden in Deutschland derzeit neue Regionen geschmiedet. Zum einen organisieren sich Regionen selbst, um administrativ effizienter (Region Hannover) und ökonomisch wettbewerbsfähiger zu werden (Metropolregion Hannover, Cluster Braunschweig) oder überhaupt zwischen Metropolräumen wahrgenommen zu werden (Region Starkenburg), zum anderen stoßen Förderprogramme neue Regionsbildungen an: hier sind LEADER+ Regionen (EU-Gemeinschaftsinitiative) und "Regionen aktiv#" (ein Fördervorhaben des BMVEL) zu nennen. Das Seminar wird zunächst Theorien und Strategien von Regional Governance, kooperativer Regionalplanung, Cluster-Management, regionalen Wirtschaftskreisläufen u.a. erläutern sowie in die Förderprogramme einführen (ein Textreader liegt vor, Seminararbeiten können ab sofort vergeben werden). Sodann werden im praktischen Teil einzelne dieser neuen Regionen aufgesucht und mit dortigen Repräsentanten von den Seminarteilnehmern vorbereitete Diskussionen geführt.

Bemerkung: LÖ 2.1, LÖ 3.1, NRE 2.4, NRE 3.1, NRE 4.1, NRE 4.2, NRE 4.3

NRE 4.3 Internationale / Europäische Aspekte der nachhaltigen Regionalentwicklung

Europäisches Recht als Steuerungsrahmen räumlicher Entwicklung (Witzenhausen)

Dozent: Mengel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Blockveranstaltung beschäftigt sich mit dem Gemeinschaftsrecht und dessen Umsetzung in Deutschland, wobei insbesondere auch auf politisch-administrative und planerisch-fachliche Aspekte eingegangen wird. Die Inhalte werden in Form von Vorträgen der Studierenden, Diskussionsbeiträgen der Teilnehmer und ergänzenden Hinweisen von Seiten des Fachgebietes erarbeitet. An Vortragsthemen werden unter anderem angeboten: Grundlagen: Historisch-politische Entwicklung der Europäischen Union; Europäische Staaten # ein struktureller Überblick; Europäische Institutionen # Das Kompetenzgefüge der EU/EG; Normen des Gemeinschaftsrechts und ihre Wirkungen; Eine Verfassung für die Europäische Union. Fachthemen: UVP-Richtlinie; SUP-Richtlinie; Umwelthaftungsrichtlinie; FFH- und Vogelschutzrichtlinie; Wasserrahmenrichtlinie; Europäische Raumordnung; Regelungskomplex "Agrarpolitik"; Regelungskomplex "Regional- und Strukturpolitik". Ein Treffen zu Beginn des Semesters dient der Klärung organisatorischer Fragen und der Themenvergabe. Dabei werden auch erste Literatur- und Quellenhinweise gegeben. Die Veranstaltung findet statt: 10.-12.05.2004

Bemerkung: LÖ 2.1, LÖ 3.2, NRE 2.4, NRE 3.2, NRE 4.3

Neue Regionen in Deutschland (Witzenhausen)

Dozent: Hahne

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Gründungsfieber scheint ausgebrochen: Überall werden in Deutschland derzeit neue Regionen geschmiedet. Zum einen organisieren sich Regionen selbst, um administrativ effizienter (Region Hannover) und ökonomisch wettbewerbsfähiger zu werden (Metropolregion Hannover, Cluster Braunschweig) oder überhaupt zwischen Metropolräumen wahrgenommen zu werden (Region Starkenburg), zum anderen stoßen Förderprogramme neue Regionsbildungen an: hier sind LEADER+ Regionen (EU-Gemeinschaftsinitiative) und "Regionen aktiv" (ein Fördervorhaben des BMVEL) zu nennen. Das Seminar wird zunächst Theorien und Strategien von Regional Governance, kooperativer Regionalplanung, Cluster-Management, regionalen Wirtschaftskreisläufen u.a. erläutern sowie in die Förderprogramme einführen (ein Textreader liegt vor, Seminararbeiten können ab sofort vergeben werden). Sodann werden im praktischen Teil einzelne dieser neuen Regionen aufgesucht und mit dortigen Repräsentanten von den Seminarteilnehmern vorbereitete Diskussionen geführt.

Bemerkung: LÖ 2.1, LÖ 3.1, NRE 2.4, NRE 3.1, NRE 4.1, NRE 4.2, NRE 4.3

Von Cork nach Salzburg - Wo steht die europäische Politik für ländliche Räume heute? (Witzenhausen)

Dozent: Hahne

Art: Kurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Deklaration von Cork hat 1996 wesentliche Forderungen zur Weiterentwicklung der ländlichen Regionalpolitik in Europa aufgestellt (z.B. integrierter Ansatz, Nachhaltigkeit). Im November 2003 fand in Salzburg die Nachfolgekonzferenz statt. Was hat sie erbracht und wo steht die Diskussion um europäische Politik für ländliche Räume heute # nach Vorliegen der Halbzeitbewertungen, vor der Erweiterung der EU, vor der neuen Förderperiode post 2006 und vor den Auseinandersetzungen um die künftige fiskalische Schwerpunktsetzung in der EU-25 (Stichworte: Zukunft 2. Säule, Monofonds-Diskussion, Fonds Ländlicher Raum, Verordnung Ländlicher Raum, Zukunft von LEADER)? http://europa.eu.int/comm/agriculture/rur/cork_de.htm
http://europa.eu.int/comm/agriculture/events/salzburg/index_de.htm Verordnung (EG) Nr. 1257/1999

Bemerkung: LÖ 2.1., LÖ 4.2, NRE 2.4, NRE 4.3

NRE 4.4 Verkehrs- und Mobilitätsformen

Lehrveranstaltungen anderer Fachbereiche

Bauplanungsrecht

Dozent: Seehausen

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Montags, 14.00-16.00 Uhr, Raum 2400, Mönchebergstr. 7

Bemerkung: K 3.4, BW 1.5

Vermessungskunde I

Dozent: Fletling

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Vorlesung oder Übungen für alle Gruppen nach Vereinbarung Dienstags 12.00-16.00 Uhr, Raum 1120, Kurt-Wolters-Str. 3

Bemerkung: K 1.1

Einführung in die Kartographie

Dozent: Fletling

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Karten sind für Planerinnen und Planer ein wichtiges Arbeitswerkzeug. Sie dienen einerseits dazu, sich mit einem noch unbekanntem Gebiet vertraut zu machen und eine Fülle von Informationen für Planungszusammenhänge zu gewinnen und andererseits sind sie ein zentrales Medium zur Vermittlung von Planungsinhalten. Das Seminar soll eine Einführung in die Nutzung der gebräuchlichen Karten geben. Es werden kartographische Grundlagen, Kenntnisse in der praktischen Kartenauswertung und in der Interpretation von Karten vermittelt.

Bemerkung: G 2.3

Infrastruktur-, Bergbau- und Energieprojekte in Regenwäldern

Dozent: Gawora

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Inhalt: Infrastruktur-, Bergbau- und Energieprojekte in Regenwäldern sind tiefgreifende Einschnitte in den betroffenen Regionen. Unbestritten ist inzwischen, dass sie schwerwiegende soziale, ökologische und ökonomische Auswirkungen verursachen. Dennoch werden solche Projekte weiter gebaut und nehmen in den Regionalplanungen einen herausragenden Platz ein. Das dahinter stehende Entwicklungsparadigma scheint sich auch bei veränderten politischen Konstellationen kaum zu verändern. Beispielhaft werden zunächst Kosten und Nutzen ausgewählter Projekte untersucht. Des Weiteren werden politische und juristische Instrumente diskutiert, die der betroffenen Bevölkerung im Umgang mit solchen Projekten zur Verfügung stehen. Schließlich soll am Beispiel des aktuellen Mehrjahresplans der brasilianischen Regierung für Amazonien eine Technikfolgeabschätzung für geplante Projekte versucht werden.

Bemerkung: Donnerstags, 14.00-16.00 Uhr, Raum 0401, Arnold-Bode-Str. 2 Beginn 22.04.2004

Indigene Gesellschaften-

Dozent: Gawora

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Zukunft der Indigenen kann nicht ihre Vergangenheit sein, sie kann aber auch nicht unsere Gegenwart sein. # Paulo Süß, der ehemaligen Generalsekretärs des brasilianischen Indianermissionsrates, beschrieb mit diesem Satz die derzeitige Situation der Indigenen bei der Konstruktion ihrer Zukunft. In lateinamerikanischen Gesellschaften nehmen Indigene eine Sonderrolle ein. Die Auseinandersetzung mit den Mehrheitsgesellschaften gestaltet sich bis heute schwierig. Zum Verständnis der aktuellen Situation der Indigenen und zum Erkennen ihrer Zukunftsperspektiven werden zunächst innergesellschaftliche Strukturen einzelner Völker tiefgehend untersucht. Der Vorbildcharakter bei der nachhaltigen Bewirtschaftung tropischer Regenwälder, die historische Wahrnehmung durch Forscher und Kolonisatoren, der noch anhaltende Kampf für die Demarkierung ihrer Territorien und ihre besondere Rolle beim Schutz tropischer Regenwälder werden weitere Themen des Seminars sein. Literatur: Literatur zu Beginn des Semesters

Bemerkung: Dienstags 14.00-16.00 Uhr, Raum 3215, Nora-Platiel-Str. 5 Beginn 20.04.2004

USA - Stadt, Raum, Gesellschaft - ein "Vorbild" für Deutschland?

Dozent:

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: (Blockveranstaltung nach Vereinbarung) In dieser Veranstaltung geht es darum, historische und aktuelle Trends räumlicher (insbesondere stadträumlicher) Prozesse in den USA unter wirtschafts- und sozialgeographischen sowie raumplanerischen Fragestellungen darzustellen und zu problematisieren. Weiterhin ist daran gedacht, die Frage zu diskutieren, inwieweit (stadt-)räumliche Prozesse, wie sie für die USA festgestellt werden können, als "Indikatoren" für aktuelle und zukünftige (stadt)räumliche Entwicklungen in der Bundesrepublik gelten können.

Bemerkung: Vorberechnung: Montag, 26.04.2004 Mittwochs 10.00-12.00 Uhr, Raum 3215, Nora-Platiel-Str. 5 Beginn 28.04.2004 S 1.5

Zukunftswerkstatt - Theorie und Praxis

Dozent: Pauli

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Zukunftswerkstätten sind in vielen Praxisfeldern der Pädagogik eine gängige Methode wenn es darum geht, Veränderungsprozesse mit größtmöglicher demokratischer Mitwirkung aller Beteiligten zu planen und durchzuführen. Zukunftswerkstätten wurden von Robert Jungk in den 60er Jahren konzipiert und als "Vertiefung der Demokratie und Wiederbelebung des Interesses am Gemeinsamen" entwickelt. Aus ZuhörerInnen sollen MitmacherInnen werden. Heute sind Zukunftswerkstätten zentraler Bestandteil in Agenda 21-Prozessen und in der Kinder- und Jugendbeteiligung. Zunehmend wird sie in der Stadtentwicklung und in der Schul- und Organisationsentwicklung eingesetzt. Ziel des Seminars ist es, die Theorie und die Praxis der Methode Zukunftswerkstatt kennen zu lernen. Es wird eine Zukunftswerkstatt durchgeführt und mit Methodenreflexionen ergänzt. Ein gemeinsames Thema, zu dem mit dem Verfahren Zukunftswerkstatt gearbeitet wird, wird beim Vorberechnungstermin vereinbart! Kompaktseminar für Studierende der Erziehungswissenschaften; auch geeignet für Studierende des FB ASL. Einführung: 26.05.04; Kompaktveranstaltung: 18.-20 Juni 04. Raum und Zeit stehen noch nicht fest. Literatur: Burow, Olaf Axel; Neumann-Schönwetter, Marina: Zukunftswerkstatt in Schule und Unterricht. Hamburg, 1998. Jungk, Robert; Müller, Norbert: Zukunftswerkstätten. Mit Phantasie gegen Routine und Resignation. München, 1989.

Bemerkung: S 3.5, FP 2.5, STA 2.1, STS 2.1

FB 07 Wirtschaftswissenschaften

Wirtschaftswissenschaften (PO I vom 30.01.1985)

Berufspraktisches Studium (PO1)

BPS: Soziale Handlungskompetenz von Ökonomen im Betrieb

Dozent: Heine

Art: Seminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

16:00 - 20:00 NP 6, R 0213

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Termin: 19.4.-23.4.04 + 28.6.-2.7.04, 16-20 Uhr: 19.4.04 + 28.6.04, NP 1, 1311, sonst NP 6, 0213

Nach PO 2 ist nur die erste Begleitwoche v. 19.04. - 23.04.2004 zu absolvieren.

Bemerkung: BV 19.04.-23.04.+28.06.-02.07.; 19.4.+28.6., NP 1, 1311

Grundstudium (PO1)

BWL I

Dozent: Freimann

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 18:00 Dia 1, HS I

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Die Lehrveranstaltung bildet den ersten Teil des dreiteiligen disziplinären Zyklus im Fachgebiet Betriebswirtschaftslehre, der zum Pflichtprogramm für alle Studierenden der Wirtschaftswissenschaften gehört. Sie ist gedacht für Studierende im ersten oder zweiten Fachsemester. Besondere Fachkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Eine vor- und nachbereitende Lektüre der jeweils angegebenen Lehrbuch-Literatur und die aktive Mitwirkung bei der Erarbeitung des Stoffes sind erforderlich. BWL Ia umfasst die betriebswirtschaftlichen Grundbegriffe sowie die konstitutiven Entscheidungen in Unternehmen, BWL Ib behandelt betriebliche Strategien und Funktionen. Da diese Stoffgebiete aufeinander aufbauen, werden beide Teile zu einer vierstündigen Lehrveranstaltung zusammengefasst und von einem Hochschullehrer gehalten. Basis-Literatur: Bea, F.X./Dichtl, E./Schweitzer, M. (Hg.): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Band 1 Freimann, J.: Grundlagen der Betriebswirtschaft Schierenbeck, H.: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre Wöhe, G.: Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre

VWL I: Mikroökonomik

Dozent: Beckenbach

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 18:00 Dia 5, HS III

Beginn: 22.04.2004

Statistik I

Dozent: Kosfeld

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 16:00 AB 12, HS VI

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Lernziele: Vermittlung der Grundlagen empirischen Arbeitens: Aspekte der Datengewinnung und statistische Auswertung Inhalte: 1. Grundbegriffe der Statistik 2. Datengewinnung 3. Häufigkeitsverteilungen 4. Statistische Maßzahlen (Mittelwerte, Streuungsmaße, Schiefemaße) 5. Konzentrationsmessung 6. Verhältnis- und Indexzahlen 7. Zweidimensionale Häufigkeitsverteilungen 8. Korrelationsanalyse 9. Einführung in die Regressionsanalyse Literatur: Eckey, H.-F., Kosfeld, R. und Dreger, Ch. (2002), Statistik. Grundlagen - Methoden - Beispiele, 3. Aufl., Gabler-Verlag, Wiesbaden.

Bemerkung: Formel- und Aufgabensammlung

Rechnungswesen I

Dozent: Heni

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:00 - 12:00 Dia 5, HS III

Recht I

Dozent: Hänlein

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 18:00 Dia 1, HS I

Beginn: 19.04.2004

Mathematik I

Dozent: Vogt

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 12:00 - 16:00 Dia 1, HS I

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: !!! Grundlage der Vorlesung ist das Mathematik I Skript !!! Download des Skriptes unter <http://www.wirtschaft.uni-kassel.de/vogt/> Lernziele: Wiederholung, Vertiefung und Weiterführung der Schulmathematik, deren Kenntnisse zum Lösen ökonomischer Probleme in Wissenschaft und Praxis unentbehrlich sind. Inhalte: 1. Finanzmathematik Folgen und Reihen, Zinsrechnung, Rentenrechnung, Tilgungsrechnung, Abschreibungen 2. Funktionen und deren Eigenschaften Begriff, Darstellung und Eigenschaften von Funktionen, Grenzwerte und Stetigkeit, Ganzrationale -, Gebrochen-rationale -, Exponential- und Logarithmusfunktionen 3. Differentialrechnung Differentiation von Funktionen mit einer unabhängigen Variablen, Differentiationsregeln, Extremwertbestimmung, Kurvendiskussion, Anwendungen in der Ökonomie Differentiation von Funktionen mit mehreren unabhängigen Variablen, Partielle Ableitungen erster und höherer Ordnung, Extremwertbestimmung ohne und mit Berücksichtigung von Nebenbedingungen, Ökonomische Anwendungsbeispiele Literatur: Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, 10. Aufl., Braunschweig/ Wiesbaden 2002 Ohse, D.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I, Analysis, 4. Aufl., München 2002 Schwarze, J.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Bd. 1: Grundlagen, 11. Aufl., Herne/ Berlin 2000; Bd 2: Differential- und Integralrechnung, 11. Aufl., Herne/ Berlin 2000 Kobelt, H.; Schulte, P.: Finanzmathematik, 7. Aufl., Herne/ Berlin, 1999 Luderer, B.; Würker, U.: Einstieg in die Wirtschaftsmathematik, 4. Aufl., Stuttgart/ Leipzig/ Wiesbaden 2001 Weitere Literaturhinweise werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Info I: Einführung in die Wirtschaftsinformatik mit praktischen Übungen

Dozent: Winand

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 Dia 1, HS I

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Lernziele: 1. Verdeutlichen der Rolle von Kommunikations- und Informationstechnologie für die Gestaltung betrieblicher Abläufe und für die strategische Position der Unternehmen 2. Betonung der Bedeutung von Netzwerken für Unternehmen 3. Einführung in technische Grundlagen der EDV (Rechner- und Netzwerktechnik, Standards, Betriebssysteme) 4. Einblick und Einübung (Tutorien) in zentrale Standard-Softwaretypen (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentation/Layout, Datenbanken, Kommunikation) 5. Aspekte der Wirtschaftlichkeit von DV 6. Herausarbeitung der Rolle von Informationsmanagement Gliederung: 1. Wirtschaftsinformatik als Wissenschaft Anforderungen der Praxis an die Wirtschaftsinformatik 2. Rechner: Hardware-/Software-Architektur 3. Netze und Netztopologien 4. Datenbanken und Datenbankmanagementsysteme 5. Internet: Grundlagen und Dienste 6. Intranet und Informationsmanagement Literatur: 1. Mertens, P.; Bodendorf, F.; König; Picot, A.; Schumann, M.: Grundzüge der Wirtschaftsinformatik. 6. Aufl., Berlin/Heidelberg/New York u.a. 2000 2. Stahlknecht, P.; Hasenkamp, U.:

Einführung in die Wirtschaftsinformatik. 9. Aufl., Berlin/Heidelberg/New York u.a. 1999 3. Stahlknecht, P.: Arbeitsbuch Wirtschaftsinformatik. 3. Aufl., Berlin/Heidelberg/New York u.a. 2002 4. Hansen, H.-R.: Wirtschaftsinformatik I. 8. Aufl., Stuttgart/Jena 2001 5. Hansen, H.-R.: Arbeitsbuch Wirtschaftsinformatik. 6. Aufl., Stuttgart/Jena 2002 6. Mertens, P. u.a. (Hrsg.): Lexikon der Wirtschaftsinformatik. 4. Aufl., Berlin/Heidelberg/New York u.a. 2001 7. Scheer, A.-W.: Wirtschaftsinformatik. Referenzmodelle für industrielle Geschäftsprozesse. 7. Aufl., Berlin/Heidelberg/New York u.a. 1997 8. Schwarze, J.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik. 5. Aufl., Berlin 2000

Grund-/Kernstudium (PO1)

Rechnungswesen II: Kosten- und Erlösrechnung

Dozent: Mack

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 18:00 Dia 1, HS I

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Lernziele: Rechenziele und Rechengrößen der Finanzbuchhaltung und der Kosten- und Erlösrechnung unterscheiden; Kosteninformationen erfassen und aufbereiten; Betriebsabrechnungen und kurzfristige Erfolgsrechnungen auf Basis einer Vollkostenrechnung und einer Grenzplankostenrechnung durchführen; die Unterschiede in den Vorgehensweisen der beiden Kostenrechnungssysteme analysieren und beurteilen; auf Grundlage von Voll- und Teilkostenrechnungen Entscheidungsrechnungen erstellen und beurteilen. Inhalt: Rechnungszwecke und Rechengrößen der Kosten- und Erlösrechnung Grundlagen und Aufbau einer Kosten- und Erlösrechnung Erfassung der wichtigsten Kostenarten in der Kostenartenrechnung Kostenstellen-, Kostenträger- und Ergebnisrechnung in einer Vollkostenrechnung Kostenstellen-, Kostenträger- und Deckungsbeitragsrechnung im Rahmen der Grenzplankostenrechnung Eignung der Voll- und Teilkostenrechnung für die operative Planung und Kontrolle Einführende Literatur: Hummel, S., Männel, W., Kostenrechnung, Bd. 1, 4. Aufl., Wiesbaden 1986 Hummel, S., Männel, W., Kostenrechnung, Bd. 2, 3. Aufl., Wiesbaden 1983 Heinhold, M., Kosten- und Erfolgsrechnung in Fallbeispielen, Stuttgart 2001 Hoitsch, H.-J., Lingnau V., Kosten- und Erlösrechnung, 3. Aufl., Berlin u.a.O. 1999

MATHEMATIK II

Dozent: Senger

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:00 - 11:15 Dia 1, HS I

Beginn: 19.04.2004

Voraussetzung: Mathematik I, II

STATISTIK II

Dozent: Senger

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 14:00 - 17:15 AB 12, HS VI

Beginn: 23.04.2004

Voraussetzung: Mathematik I, II

Kernstudium (PO1)

VWL III

Dozent: Voigt

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 18:00 Dia 5, HS III

Beginn: 20.04.2004

Wirtschaftsfranzösisch II

Dozent: Heine
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 12:00 - 14:00 NP 6, R 0211
Beginn: 21.04.2004
Bemerkung: 2std.+BV

VWL III: Theorie der Wirtschaftspolitik

Dozent: Müller
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 18:00 Dia 5, HS III
Beginn: 19.04.2004

Kommentar: a) Lernziel: Vermittlung der Grundlagen für das Verständnis wirtschaftspolitischer Entscheidungen. b) Inhalt I. Grundlagen der Theorie der Wirtschaftspolitik II. Wirtschaftspolitik als Entscheidungsprozeß 1. Ziele, Mittel, Träger 2. Zur Rolle der Wissenschaft im wirtschaftspolitischen Entscheidungsprozess III. Ordnungspolitik: Koordinationsmechanismen zur Abstimmung individueller Handlungen 1. Vertragstheoretische Begründung des Staates 2. Die marktwirtschaftliche Ordnung 3. Die politische Ordnung 4. Normen und Moral IV. Begründungen für Interventionen des Staates in die Marktprozesse 1. Das wohlfahrtsökonomische Referenzsystem und seine Kritik 2. Marktversagen aufgrund von öffentlichen Gütern, externen Effekten und Informationsmängeln 3. Wettbewerbsprobleme 4. Stabilisierungsprobleme 5. Probleme der sozialen Sicherung V. Probleme und Grenzen der Wirtschaftspolitik 1. Marktversagen versus Staatsversagen 2. Konsequenzen der Globalisierung für die nationale Wirtschaftspolitik c) Einführende Literatur Zu Beginn der LV wird ein Reader verkauft, der die relevanten Teile aus aktuellen Lehrbüchern und Aufsätzen beinhaltet.

BWL III (alt) Produktionswirtschaft und Absatzwirtschaft

Dozent: Kießler
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 16:00 - 18:00 KW 3, HS 0117
Donnerstag 16:00 - 18:00 Dia 1, HS I
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Produktionswirtschaft (Di, 16-18 Uhr) Inhalte I Produkte und Märkte Unternehmen als Ganzes Funktionsnetz des Unternehmens Leistungssysteme Produktionstheorie II Produktionskonzepte Form der Arbeitsteilung Prozessorientierte Produktionskonzepte III Produktionsprozess und -organisation Produktionssysteme Produktionssteuerung Materialwirtschaft Logistik Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

BWL II (alt)

Dozent: Link
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 12:00 - 14:00 Dia 5, HS III
Donnerstag 14:00 - 16:00 Dia 1, HS I
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Prof. Dr. Jörg Link (Di 14.00 - 16.00 Uhr) a) Lernziele: Erwerb von Grundkenntnissen auf dem Gebiet der Unternehmensführung; dies umfasst insbesondere die verschiedenen Formen der Führung und Führungssysteme. b) Gliederung und Inhalte: 1. Ziele und Grundformen der Führung 2. Der infrastrukturelle Ansatz: Wettbewerbsvorteile durch optimales Führungs-Mix 3. Wettbewerbsvorteile durch Führungssysteme 3.1 Wertesysteme 3.2 Organisationssysteme 3.3 Planungssysteme 3.4 Kontrollsysteme 3.5 Informationssysteme 3.6 Controllingsysteme 3.7 Personalführungssysteme c) Einführende Literatur: Link, J.: Führungssysteme, München 1996 In diesem Buch finden sich auch weitere Literaturhinweise. Prof. Dr. Rainer Stöttner (Di 16.00 - 18.00 Uhr) Investition und Finanzierung: - Begriffsdefinitionen - Phasen des I+F-Prozesses - Bestimmung der Vorteilhaftigkeit von I+F-Entscheidungen - Grundlagen der betrieblichen I+F-Planung - I+F-Planung bei sicheren Erwartungen - I+F-Planung bei unsicheren Erwartungen Literatur: Stöttner, R.: Investitions- und Finanzierungslehre, Frankfurt/M./New York 1998

VWL II

Dozent: Kosfeld
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 18:00 AB 12, HS V

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Lernziele: Vermittlung von Grundkenntnissen der Kreislaufanalyse / Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und der makroökonomischen Theorie Inhalte: 1. Gegenstand der Makroökonomik 2. Kreislaufanalyse und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 2.1 Elemente der Kreislaufanalyse 2.2 Kreislaufanalyse mit staatlicher Aktivität und ohne außenwirtschaftliche Verflechtungen 2.3 Kreislaufanalyse mit staatlicher Aktivität und außen- wirtschaftliche Verflechtungen 2.3 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung und Wohlfahrtskonzepte 3. Makroökonomische Theorie 3.1 Produktion, Einkommen und Nachfrage auf dem Gütermarkt 3.2 Geld, Zins und Nachfrage auf dem Geldmarkt 3.3 Güter- und Geldmarktgleichgewicht (IS-LM-Modell) 3.4 Der Arbeitsmarkt 3.5 Das AS-AD-Modell Literatur: Dornbusch, R. und Fischer (1995), St. Makroökonomik, 6. Aufl., München. Frenkel, M. und John, K.D. (2003), Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, 5. Aufl., München. Rittenbruch, K. (2000), Makroökonomie, 11. Aufl., München. Blanchard, O. (2003), Macroeconomics, 3rd ed., USR, New Jersey.

Bemerkung: Aufgabensammlung

VWL II

Dozent: Michaelis

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 18:00 AB 12, HS VI

Beginn: 22.04.2004

Voraussetzung: VWL I und Mathe I

Recht III Unternehmens- und Konzernrecht

Dozent: Nagel

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:00 - 12:00 AB 12, HS V

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Lernziele: Das Unternehmens- und Konzernrecht soll in seiner historischen Entwicklung und mit seinen ökonomischen Bezügen dargestellt werden. Es soll eine Einführung in das Recht der Unternehmensmitbestimmung und in das Kapitalmarktrecht gegeben werden. Inhalte: 1. Historische Entwicklung 2. Die Rechtsform des Unternehmens 3. Die BGB-Gesellschaft 4. OHG und KG, Stille Gesellschaft 5. Kapitalgesellschaften (AG und GmbH) 6. Typendehnung und Typenmischung (z. B. GmbH und Co KG) 7. Konzernrecht (Vertragskonzern und faktischer Konzern) 8. Mitbestimmung in Unternehmen und Konzernen 9. Einführung in das Kapitalmarktrecht 10. Perspektiven (Europäisierung und Globalisierung, Europäische Aktiengesellschaft) (Basis-) Literatur: Nagel, Deutsches und Europäisches Gesellschaftsrecht, 2000 Kübler, Gesellschaftsrecht, 5. Aufl. 1998 vervielfältigte Materialien

Voraussetzung: Recht I und Recht II

Soz./Pol. I (PO 2/3): Sozialwissenschaftliche Methoden und Theorien für Wirtschaftswissenschaftler

Dozent: Nautz

Art: Vorlesung / Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:30 - 12:00 Dia 5, HS III

Beginn: 20.04.2004

Soz/Pol III (alt)/Soz/Pol II(neu): Führungsmodelle und Führungssysteme

Dozent: Sanden

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:00 - 12:00 NP 6, R 0213

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Lernziele: Erarbeitung psychologischer Führungstheorien, -modelle und systeme für die betriebliche Praxis sowie deren gesellschaftspolitische Bewertung Inhalte I. Führungsbegriff und Führungsprinzipien - Legitimationsprobleme II. Eigenschaftstheoretische Führungskonzepte III. Vor- und Nachteile der Anwendung bestimmter Führungsstile in der betrieblichen Praxis IV. Die Transaktionsanalyse als Führungsinstrument V. Nonverbale Kommunikation als Führungsinstrument VI. Interaktionistische und situative Führungskonzepte z.B. Blake/Mouton; Reddin; Hersey/Blanchard u.a. VII. Möglichkeiten und Grenzen des Kontingenzmodells von Fiedler VIII. Strategische Unternehmensführung IX. Das Assessmentcenter als Methode der Personalauswahl und -entwicklung X. Kreativität im Führungsprozeß

Soz/Pol III (alt)/Soz/Pol II (neu): Betriebliche und außerbetriebliche Qualifikation und Sozialisation

Dozent: Sanden
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:00 - 12:00 NP 6, R 0213
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Lernziele: Darstellung der Sozialisationsphasen und ihrer Bedeutung für die persönliche und berufliche Identitätsfindung ("Karriereberatung#) Inhalte: I. Sozialisationsbegriff und Sozialisationstheorien - Persönlichkeitstheorien II. Die Abwehrmechanismen des Ichs in der betrieblichen Praxis III. Der Kostenfaktor "Angst# IV. Die Transaktionsanalyse als Instrument zur Effizienzsteigerung V. Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung charakterologischer Tests zur Personalauswahl VI. Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung von Intelligenztests zur Personalauswahl VII. Sozialisation der Frau und spezifische berufliche Qualifikationsmerkmale von Frauen VIII. Die Bedeutung der Gruppendynamik für den Erwerb betrieblicher und außerbetrieblicher Qualifikationsmerkmale

Recht III: Kreditsicherung und Insolvenzrecht

Dozent: Westhelle
Art: Sonstiges
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 12:00 - 14:00 NP 6, R 0207
Beginn: 21.04.2004
Bemerkung: Fortsetzung v. WS 03/04

Recht III: Recht und Steuern der Personengesellschaften

Dozent: Drebes
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 12:00 - 14:00 AB 2, R 0402
Beginn: 22.04.2004
Bemerkung: Fortsetzung im WS 04/05

Soz//Pol I (neu)/Soz/Pol II (alt): Einführung in die Arbeitspolitik - Einführung in die Sozialpolitik

Dozent: Strutynski
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:30 - 10:00 Dia 3, HS II
Dienstag 10:15 - 11:45 Dia 3, HS II
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Dr.Strutynski: Einführung in die Arbeitspolitik, Di 10.15-11.45 Inhalt: Neben einer Einführung in die "Arbeitspolitik# als einer Teildisziplin der Politikwissenschaft und deren Abgrenzung bzw. Überschneidung mit "industriesoziologischen# Fragestellungen werden vor allem der Arbeitsbegriff und die Geschichte der Arbeit im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. Hierbei geht es etwa um die Entwicklung der menschlichen Arbeit, die vor allem unter dem Gesichtspunkt der fortschreitenden technischen und geografischen Arbeitsteilung behandelt wird. Eine große Rolle spielt vor dem Hintergrund der mit dem Arbeitsprozess und den jeweiligen ökonomischen-sozialen Herrschaftsverhältnissen verbundene historische Wandel der Wertschätzung der Arbeit und ihrer Unterscheidung in "gute# oder gesellschaftlich angesehene (z.B. anleitende, geistige) Arbeit und in "schlechte# oder gesellschaftlich verachtete (z.B. körperliche) Arbeit. Die vollständige Entfaltung der Arbeitsteilung im Zuge der industriellen Revolution und des Übergangs zum "Taylorismus# wird ebenso Gegenstand sein wie die verschiedenen Versuche ihrer partiellen Überwindung durch "neue Produktionskonzepte# (z.B. "Humanisierungsdiskussion#, "Lean Production#). Am Ende soll ein Ausblick auf die "Zukunft der Arbeit# stehen bzw. der Frage nachgegangen werden, ob herkömmliche Arbeit überhaupt eine Zukunft hat oder durch völlig neue Formen von Arbeit verdrängt wird. Dr. Reef: Einführung in die Sozialpolitik, Di 08.30-10.00 Nach einem kurzen Rückblick in die Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland wird sich die Veranstaltung auf die wesentlichen Teilbereiche des Systems der sozialen Sicherung in der BRD (Gesetzliche Kranken-, Pflege-, Unfall-, Renten- und Arbeitslosenversicherung, Sozialhilfe) konzentrieren: Diese Sozialleistungssysteme sollen in ihren Grundzügen dargestellt, einer Kritik unterzogen und mit Alternativen konfrontiert werden. Dabei wird die aktuelle diesbezügliche Diskussion aufgegriffen und nachvollzogen werden.

Info II: HTML und JavaScript

Dozent: Schellhase
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:00 - 12:00 NP 4, R. 1215
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Lernziel: Eigenständige Entwicklung von dynamischen Web-Seiten Gliederung: 1. Einführung in die Sprache HTML 2. Einführung in die Sprache JavaScript 3. Sprachelemente von JavaScript - Arrays - Kontrollstrukturen - Datentypen und Variablen - Spezielle Variablen - Operatoren - Reguläre Ausdrücke - Funktionen - Objektorientierung - Event-Handling 4. Entwicklung von Anwendungen Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

Voraussetzung: Info I

Info II: Geschäftsprozessmanagement - Praxisorientiert umgesetzt mit Übungen

Dozent:

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

09:00 - 13:00 Dia 1, HS I

Beginn: 13.04.2004

Kommentar: Lernziele: - Theoretische Grundlagen: Geschäftsprozessmanagement in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft - Geschäftsprozessmanagement - Praxisorientiert umgesetzt ! - Prozessoptimierung produktiver SAP R/3 Systeme mit dem SAP Reverse Business Engineer (RBE) - Geschäftsprozessoptimierung am Beispiel eines Energieversorgungsunternehmens - Psychologische Aspekte der Prozessanalyse - Informationssystemdesign: Architektur integrierter Informationssysteme - Systemorientierte Umsetzung des Geschäftsprozessmanagements - ARIS Schulung mit praktischen Übungen (ARIS Explorer, Vorstellen einer Demo-Datenbank) - ARIS House of Business Engineering: Steuerungssicht - Modellierung einer Wertschöpfungskette und einer eEPK - Modellierung eines Funktionsbaums und Funktionszuordnungsdiagramms - Modellierung eines Organigramms und eines Datenmodells - Modellierung einer Wissenslandkarte - Modellierung eines Wissenstrukturdiagramms - Vorlagen, Reportmöglichkeiten, Web Publisher, OLE-Funktionalität - Systemorientierte Umsetzung des E-business und der Balanced Scorecard - Erstellung einer Unternehmensdatenbank auf Basis eigener Erfahrungen Literatur: 1. Becker, J./Kugeler, M./Rosemann, M. (Hrsg.): Prozessmanagement: ein Leitfaden zur prozessorientierten Organisationsgestaltung, Berlin et al. 2000 2. Gaitanides, M./Scholz, R./Vrohings, A./Raster, M.: Prozessmanagement: Konzepte, Umsetzungen und Erfahrungen des Reengineering, München et al. 1994 3. Hammer, M./Champy, J.: Business Reengineering: Die Radikalkur für das Unternehmen, 6. Aufl., Frankfurt et al. 1996 4. Hellstern, G.-M./Buchenau, Gerrit: Geschäftsprozessmanagement - Praxisorientiert umgesetzt !, Münster et al. 2003 5. Picot, A./Reichwald, R./Wigand, R.: Die grenzenlose Unternehmung: Information, Organisation und Management, Wiesbaden 1996 6. Scheer, A.-W.: Wirtschaftsinformatik. Referenzmodelle für industrielle Geschäftsprozesse. 7. Aufl., Berlin/Heidelberg/New York u.a. 1997 7. Scheer, A.-W.: ARIS - Modellierungsmethoden, Metamodelle, Anwendungen, Berlin u.a. 1998 8. Tiemeyer, E./Chrobok, R.: OrgTools: A für O - Softwareführer für die Organisationsarbeit, Bd. 1: Geschäftsprozessorganisation, Stuttgart 1996

Bemerkung: BV 13.4.-17.4.04, 9-16h

Schwerpunkt Personalwirtschaft und Arbeitsökonomie (PO1)

Unternehmungsverhalten und Arbeitsmarkt

Dozent: Weise

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 18:00 Dia 3, HS II

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: In der Veranstaltung werden die Beziehungen zwischen dem Verhalten von Unternehmungen und dem Arbeitsmarkt herausgearbeitet. Der Schwerpunkt liegt auf der mikroökonomischen Begründung von Arbeitslosigkeit. Insbesondere wird detailliert gezeigt, wie in Unternehmungen Arbeitsbeziehungen organisiert werden und welche ökonomischen Konsequenzen dies hat. Literatur: Ökonomie und Gesellschaft, Jahrbuch 15: Unternehmensverhalten und Arbeitslosigkeit, Frankfurt am Main 1999.

Voraussetzung: Dipl. I

Europäisches und internationales Arbeitsrecht

Dozent: Hänlein

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 NP 6, R 0211

Beginn: 27.04.2004

Kommentar: Die zweistündige Veranstaltung wird im WS 2004/2005 mit einer weiteren zweistündigen

Veranstaltung fortgesetzt: Europäisches und internationales Sozialrecht. AH
Bemerkung: Fortsetzung im WS 04/05

Arbeitszeitmanagement

Dozent: Reh
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 18:00 AB 12, HS IV
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: - Einsicht in die Grundlagen der Arbeitszeitgestaltung und Arbeitszeitflexibilisierung sowie ihre Bedeutung für die Betriebs- und Arbeitsorganisation. - Einführung in den Prozeß der Arbeitszeitflexibilisierung und in dessen theoretische Grundlagen. - Veränderungen der Arbeitsbedingungen durch flexible Arbeitszeiten und Technikeinsatz. - Reduzierung der Arbeitszeitmodelle auf Grundmuster als Systemtheoretischer Ansatz. - Regelmäßigkeiten und Strukturen des Flexibilisierungsprozesses. - Darstellung der ökonomischen, rechtlichen und sozialen Rahmenbedingungen. - Outsourcing, Telearbeit und virtuelle Unternehmen im Zusammenhang mit dem Arbeitnehmer- begriff. - Soziale Kompetenz und lernende Organisationen. - Innovationsmanagement und Entrepreneurship. - Tarifvertragsrecht, Tarifautonomie und Günstigkeitsprinzip. - Betriebsverfassungsrecht. - Innovative Arbeitszeitmodelle und ausgewählte Fallstudien. Literatur: - Drumm, Hans Jürgen: Personalwirtschaft, 4. Auflage, Berlin/Heidelberg/New York 2000 - Kilz, Gerhard/Reh, Dirk A.: Einführung in die Telearbeit, Berlin 1997 - Marr, Rainer: Arbeitszeitmanagement, 3. Auflage, Berlin 2001 - Reh, Dirk A.: Ökonomische und arbeitsrechtliche Regelmäßigkeiten der Arbeitszeit- flexibilisierung, Kassel 1992 - Reh, Dirk A./Kilz, Gerhard: Die Neugestaltung der Arbeitszeit als Gegenstand des betrieblichen Innovationsmanagements, 1. Auflage, Baden-Baden 1996 - Reh, Dirk A./Kilz, Gerhard: Innovative Arbeitszeitsysteme nach dem neuen Arbeitszeitrecht, Berlin 1996 - Schaub, Günter: Arbeitsrechts-Handbuch, 9. Auflage, München 2000 - Scholz, Christian: Personalmanagement, 5. Auflage, München 2000

Voraussetzung: Personalwirtschaft (Personal/Führung I u. II)

Wirtschaftliche und rechtliche Probleme der Datenverarbeitung

Dozent: Jobs
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 18:00 NP 6, R 0212
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Lernziele: Kenntnisse und Erfahrungen im Informatikrecht Inhalte: I. Grundzüge des Urheber-, Wettbewerbs-, Arbeitnehmerfinder- und Steuerrechts bei neuen Technologien II. Vertragsrecht, Outsourcing, Internet, e-Commerce, EDV-Dienstleistungen III. Wirtschaftliche und rechtliche Probleme bei Planung, Test, Einführung, Anwendung und Änderung neuer Technologien IV. Datenschutz - Datentransfer V. Betriebsverfassungsrecht 1. Informations-, Mitbestimmungs- und Kontrollrechte des Betriebsrats bei computergesteuerter Personaldatenverarbeitung 2. Betriebsvereinbarungen bei neuen Technologien
Voraussetzung: Dipl. I

Grundzüge des Sozialrechts

Dozent: Schlegel
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 18:00 - 21:00 NP 4, R 1213
-
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Inhalt: Die Vorlesung vermittelt die Allgemeinen Lehren und die Systematik des Sozialrechts (insbes. SGB I). Dargestellt werden insbes. Versicherter Personenkreis, Beitragsrecht, Organisation und Finanzierung der Sozialversicherung sowie der Arbeitsförderung (SGB III, V, VI, VII und XI, Gesetzliche Krankenversicherung, Rentenversicherung, Unfallversicherung, Pflegeversicherung, Arbeitsförderungsrecht), Leistungsrecht und Leistungserbringerrecht der Sozialversicherung sowie der Arbeitsförderung (SGB III, V, VI, VII und XI, Gesetzliche Krankenversicherung, Rentenversicherung, Unfallversicherung, Pflegeversicherung, Arbeitsförderung) einschließlich Regressrecht (§§ 116 ff SGB X) sowie Grundzüge der Sozialhilfe (BSHG). Besondere Berücksichtigung finden betriebliche Belange, so dass insbes. auch die Pflichten von Arbeitgebern (Personalabteilungen) im Zusammenhang mit der Sozialversicherung dargestellt werden. Die Vorlesung wird durch ein Blockseminar abgerundet. Das Blockseminar ist als Ergänzung zur parallel laufenden Vorlesung gedacht. Die Studenten erhalten Gelegenheit, sich in vertiefter Form mit denjenigen Bereichen des Sozialrechts zu beschäftigen, die z.B. in Personalabteilungen von Betrieben auftreten (Sonderformen der Vergütung - Geldwerte Vorteile, Sachbezüge, miles and more; Pflichten des Arbeitnehmers bei Erkrankung; Nebenbeschäftigung von Arbeitnehmern, Teilzeitbeschäftigung; Arbeitgeberpflichten bei der Einstellung eines Arbeitnehmers; Probleme bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses: Sperrzeiten; Umsetzung der

Hartz-Vorschläge; Beschäftigung von Studenten; Arbeitszeitmodelle).

Regionale Innovationssysteme und "China-Seminar"

Dozent: Gerstlberger

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 14:00 NP 4, R 1219

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: siehe 2-stündige Lehrveranstaltungen

Bemerkung: Projektseminar gem. m. W.-E.

Voraussetzung: Diplom I

ERP: Systemanalytische Verfahrensweisen im Organisations- und IT-Management - Exkursion zu Konica Minolta nach Hannover und Durchführung von Analysen

Dozent: Koch

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

09:00 - 18:00 NP 6, R 0213

Beginn: 26.07.2004

Kommentar: !!! Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Pflicht. Die Vorbesprechung findet am 21.04.2004 um 16.00 Uhr im HS III statt. Blockveranstaltung vom 26.07. - 27.07.2004 - (ganztags ab 09:00 Uhr), R. 0213 NP 6

Bemerkung: Die Vorlesung beinhaltet eine Exkursion nach Hannover zu Konica Minolta. Der Leistungsnachweis besteht aus der erfolgreichen Teilnahme an der propädeutischen Blockveranstaltung sowie an der Exkursion.

Zudem ist als schriftlicher Leistungsnachweis eine Hausarbeit in Form eines Beratungsberichtes zu erstellen.

Eine VERBINDLICHE Anmeldung im FPS ist VOR der Veranstaltung aus Plaungsgründen notwendig. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Die Auswahl erfolgt anhand von Leistungskriterien durch die

betreuenden Berater. Lernziel(e): Die Herausforderung der neunziger Jahre sowie damit verbundene Änderungen

im Unternehmensumfeld machen eine Neuorientierung der Unternehmen zur Voraussetzung für eine langfristige

Existenzsicherung und Gewinnerzielung. Den gestellten operativen und strategischen Anforderungen kann nur

der Mitarbeiter gerecht werden, der essentielle Methodiken zur Unternehmens- und Systemanalyse beherrscht. In

diesem Zusammenhang sollen grundlegende Kenntnisse über Grundlagen der systemanalytischen

Verfahrensweisen im Organisations- und IT-Management erlernt werden. Nach einer kurzen theoretischen

Einführung soll das Wissen direkt mit Unterstützung erfahrener Unternehmensberater in einem

Industrieunternehmen angewandt werden. Gliederung: A: Kurzeinführung Beratung und interne Beratung B:

Methoden im Organisations- und Informationsmanagement C: Exkursion nach Hannover zu Konica-Minolta D:

Erstellung eines Beratungsberichtes Literatur: Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Voraussetzung: Info I, Internetaccount, E-Mail-Adresse

Schwerpunkt Markt und Allokation (PO1)

Entscheiden, Konflikt und Handeln

Dozent: Ernst

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:15 - 11:45 KW 3, R 2207

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: In der Veranstaltung werden u.a. folgende Themen besprochen: Normative und deskriptive

Theorien des Handelns, psychologische Entscheidungstheorien und empirische Befunde, Konflikttheorien,

Handeln in komplexen Situationen, Fehler beim Handeln.

Umweltwissen, Umweltwahrnehmung und Umweltverhalten

Dozent: Ernst

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:15 - 11:45 KW 3, R 2207

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Themen der Veranstaltung sind u.a. Wissen über die Umwelt, Umwelt- und Risikowahrnehmung,

Umwelthandeln, Interdependenztheorien, spieltheoretische Ansätze und sozialpsychologische Befunde.

Grundlagen einer nachhaltigen Unternehmensführung

Dozent: Freimann

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 12:00 NP 5, R 1108

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Die Veranstaltung wendet sich insbesondere an Studierende der Wirtschaftswissenschaften, des Wirtschaftsingenieurwesens und der Wirtschaftspädagogik. Sie stellt eine der Grundlagenveranstaltungen des Schwerpunkts "Ökologisches Wirtschaften" dar. Behandelt werden die Grundprobleme einer nachhaltigkeitsorientierten Unternehmensführung: 1. Vom Umweltmanagement zur nachhaltigen Unternehmensführung 2. Sustainable Development aus Unternehmenssicht 3. Handlungsmöglichkeiten von Unternehmen 4. Soziale und ökologische Anforderungen an Unternehmen 5. Historische Entwicklung und aktueller Stand der nachhaltigen Unternehmensführung und des betriebl. Umweltmanagements in der Praxis. Basisliteratur: Freimann, Jürgen: Betriebliche Umweltpolitik, UTB 1910, Bern/Stuttgart/Wien 1996 Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben. Besonderer Hinweis: Nach PO 2 bildet die Veranstaltung eine der drei zweistündigen Pflichtveranstaltungen im Schwerpunkt, die alle drei jeweils im Sommersemester angeboten werden. Diese Studierenden müssen von der hier vierstündig angebotenen Veranstaltung (für PO 1 und 3) nur die erste Hälfte absolvieren.

Voraussetzung: BWL I-III

Multivariate statistische Verfahren

Dozent: Eckey

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:15 - 11:30 NP 4, R 1221

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Im Rahmen der LV wird eine Einführung in das Programmpaket SPSS angeboten. Aufgrund begrenzter Kapazitäten im CIP-Pool ist eine Anmeldung erforderlich. Lerninhalte und Lernziele: Anwendungsorientierte Einführung in multivariate statistische Verfahren: - Faktorenanalyse - Varianzanalyse - Clusteranalyse - Diskriminanzanalyse - Kanonische Korrelation. Literatur: Wird in einem Skript, das zum Selbstkostenpreis erworben werden kann, angeführt.

Voraussetzung: Statistik I+II

Konjunktur, Wachstum, Entwicklung + Regionale und internationale Arbeitsteilung

Dozent: Eckey

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:15 - 11:30 NP 5, R 1108

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Gliederung "Konjunktur, Wachstum, Entwicklung" 1. Konjunktur 1.1 Definition und Messung von Konjunktur 1.2 Erklärung von Konjunkturbewegungen: Konjunkturtheorie 1.3 Politische Beeinflussung von Konjunkturbewegungen: Konjunkturpolitik 2. Wachstum 2.1 Definition und Messung von Wachstum 2.2 Erklärung von Wachstum: Wachstumstheorie 2.3 Politische Beeinflussung von Wachstum: Wachstumspolitik 3. Entwicklung 3.1 Definition und Messung von (Unter-)Entwicklung 3.2 Erklärung von (Unter-)Entwicklung: Entwicklungstheorie 3.2 Politische Beeinflussung von Entwicklung: Entwicklungspolitik Gliederung "Regionale und internationale Arbeitsteilung" 1. Definition und Messung von räumlicher Arbeitsteilung 1.1 Die Zahlungsbilanz 1.2 Der Wechselkurs und terms of trade 1.3 Wohlfahrtsgewinne durch räumliche Arbeitsteilung 1.4 Tendenzen der räumlichen Arbeitsteilung: Chancen und Risiken 2. Erklärungsversuche räumlicher Arbeitsteilung: Außenwirtschaftstheorie 2.1 Faktoren, die räumliche Austauschbeziehungen begünstigen 2.2 Faktoren, die räumliche Arbeitsteilung behindern 3. Politische Beeinflussung räumlicher Arbeitsteilung: Außenwirtschaftspolitik 3.1 Bildung von Wirtschaftsräumen 3.2 Welthandelsordnung: WTO 3.3 Weltwährungsordnung: IWF Literatur: Zur Veranstaltung existieren Manuskripte, die gegen Selbstkostenpreis erworben werden können; dort findet sich auch weiterführende Literatur.

Voraussetzung: VWL I-III

Regionalökonomie

Dozent: Heine

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 12:00 AB 2, R 0401

Beginn: 22.04.2004

Voraussetzung: Dipl. I

Marketingimplementierung

Dozent: Hünenberg

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 12:00 KW 3, HS 0117

Beginn: 21.04.2004

Produktionslogistik und Logistik-Controlling

Dozent: Vahrenkamp

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 NP 6, R 0213

Montag 16:00 - 18:00 NP 6, R 0213

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Produktionslogistik (Vahrenkamp, 14-16 Uhr): - Mängel der klassischen Produktionsplanung und -steuerung - Lean Production - Total Quality Management - Just-in-time-Beschaffung - Fertigungssegmentierung - Kanban-Steuerung - Belastungsorientierte Auftragsfreigabe - Retrograde Terminierung - Fortschrittszahlenkonzept - Leitstände - Maschinenbelegungsplanung - Losgrößenplanung - Arbeitszeitmodelle - Projektmanagement - Produktionsplanung in der chemischen Industrie - SAP R/3: Modul Materialwirtschaft
Logistik-Controlling (Siepermann, 16-18 Uhr): - Strategisches und operatives Logistikcontrolling - Logistikkosten- und -leistungsrechnung - Logistikkennzahlensysteme - Logistikbudgets und Logistikberichtswesen - Anwendungsmöglichkeiten des Benchmarking in der Logistik - Anwendungsmöglichkeiten des Target-Costing als Logistikcontrolling-Instrument - Anwendungsmöglichkeiten der Balanced Scorecard als Logistikcontrolling-Instrument - Verfahren zur Beurteilung logistischer Investitionen - Logistikcontrolling in Beschaffungs-, Produktions-, Distributions- und Entsorgungslogistik - Outsourcing-Entscheidungen in der Logistik - Verfahren der Standortwahl - Verfahren der Tourenplanung - Informationssysteme für das Logistikcontrolling - Logistikcontrolling in Handelsunternehmen - Logistikcontrolling im Ersatzteilwesen Ausführliche Literaturhinweise werden jeweils zu Beginn der Veranstaltung gegeben. Themenvergabe ab Ende des WS 2003/4 bei Herrn Siepermann, Raum 3213 (NP 4), Tel. 0561/804-3518, E-Mail: siepermann@wirtschaft.uni-kassel.de

Ökologische Ökonomik

Dozent: Beckenbach

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 18:00 NP 6, R 0207

Beginn: 20.04.2004

Spieltheorie

Dozent: Weise

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 18:00 Dia 3, HS II

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Inhalte: Es wird eine Einführung in die Spieltheorie mit einzelnen Vertiefungen gegeben. Der Schwerpunkt liegt auf der rechentechnischen und interpretatorischen Beherrschung der wichtigsten ökonomisch relevanten Spiele wie Evolutions-Spiel, Gefangenen-Dilemma-Spiel, Chicken-Spiel, Koordinations-Spiel, Frustrations-Spiel u.a.m. Anhand des Spiels gegen die Natur werden die Grundlagen der rationalen Entscheidung erarbeitet. Ökonomische Anwendungsmöglichkeiten werden erörtert. Literatur: Weise, P., Brandes, W., Eger, T. und Kraft, M.: Neue Mikroökonomie, Physica, Heidelberg 2002, 4. Auflage (In dieser Auflage sind alle in der Veranstaltung behandelten Spiele enthalten.) Holler, M.J., Illing, G.: Einführung in die Spieltheorie, Berlin 2000. Rieck, C., Spieltheorie, Gabler: Wiesbaden 1993. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Unternehmensverhalten und Arbeitsmarkt

Dozent: Weise

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 18:00 Dia 3, HS II

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: In der Veranstaltung werden die Beziehungen zwischen dem Verhalten von Unternehmungen und dem Arbeitsmarkt herausgearbeitet. Der Schwerpunkt liegt auf der mikroökonomischen Begründung von Arbeitslosigkeit. Insbesondere wird detailliert gezeigt, wie in Unternehmungen Arbeitsbeziehungen organisiert werden und welche ökonomischen Konsequenzen dies hat. Literatur: Ökonomie und Gesellschaft, Jahrbuch 15: Unternehmensverhalten und Arbeitslosigkeit, Frankfurt am Main 1999.

Voraussetzung: Dipl. I

Unternehmens-Controlling

Dozent: Link

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 12, HS VI

Donnerstag 10:00 - 12:00 AB 12, HS VI

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: a) Lernziele Verständnis für die Rolle des Controlling bei der Bewältigung heutiger und zukünftiger Herausforderungen für die Unternehmensführung; Kenntnis der wesentlichen Führungsinstrumente des Controlling. b) Gliederung und Inhalt 1. Gegenstand des Controlling 2. Instrumente des strategischen Controlling 2.1 Die Orientierungsgrößen strategischer und operativer Führung 2.2 Instrumente mit hohem Potential für die Problemstellungsphase 2.3 Instrumente mit hohem Potential in der Suchphase 2.4 Instrumente mit hohem Potential für die Bewertungsphase 2.5 Strategische Controlling-Kennzahlen 3. Instrumente des operativen Controlling 3.1 Umsatz-Controlling 3.2 Kosten-Controlling 3.3 Erfolgs-Controlling c) Literatur: Haupt-Arbeitsbuch: Link, J./Gerth, N./Voßbeck, E.: Marketing-Controlling, München 2000 Hahn, D./Hungenberg, H.: PuK-Controllingkonzepte, 6. Auflage, Wiesbaden 2001 Horváth, P.: Controlling, 8. Auflage, München 2001 Küpper, H.-U.: Controlling, 3. Auflage, Stuttgart 2001 Link, J.: Führungssysteme, München 1996 Reichmann, T.: Controlling mit Kennzahlen und Managementberichten, 6. Auflage, München 2001 Weber, J.: Einführung in das Controlling, 8. Auflage, Stuttgart 2000

Portfoliomanagement

Dozent: Stöttner

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 12:00 NP 6, R 0210

Beginn: 21.04.2004

Portfoliomanagement

Dozent: Stöttner

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 12:00 NP 6, R 0210

Beginn: 21.04.2004

Ressourcenökonomie

Dozent: Geisendorf

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 18:00 NP 5, R 1108

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Natürliche Ressourcen werden im Wirtschaftsprozess in vielfältiger Weise genutzt und die ökonomische Theorie hat einige Modelle entwickelt, um die Nutzung solcher Rohstoffe und Nahrungsgrundlagen zu untersuchen. Mit einfachen Modellen beginnend, werden wir uns anschauen, wie die ökonomische Theorie mit dieser Thematik umgeht. Dabei werden wir anhand von Beispielen überprüfen, in wie weit beobachtbare Ressourcennutzungsmuster von den Modellen reproduziert und erklärt werden können. In weiteren Schritten soll untersucht werden, wie fehlende Aspekte durch Modellerweiterungen oder die Wahl anderer Modellierungsweisen berücksichtigt werden könnten. Literatur: Faucheux, S. und Noel, J.-F. (2001) : Ökonomie natürlicher Ressourcen und der Umwelt. Metropolis, Marburg Hampicke, U. (1991): Ökologische Ökonomie. Westdeutscher Verlag, Opladen Endres, A. und Querner, I. (1993): Die Ökonomie natürlicher Ressourcen. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt

Wirtschaftspolitik in der EU: Frankreich

Dozent: Heine

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 16:00 - 18:00 NP 4, R 1221
Beginn: 22.04.2004
Bemerkung: 2std.+BV
Voraussetzung: Diplom I

Grundlagen gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsstrategien und Soziale Träger regionaler Nachhaltigkeitsstrategien in Tropischen Regenwaldgebieten

Dozent: Müller-Plantenberg
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 08:00 - 10:00 NP 5, R 1108
Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 5, R 1108

Recht der Altersvorsorge

Dozent: Hänlein
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:00 - 10:00 NP 6, R 0211
Beginn: 20.04.2004
Bemerkung: Fortsetzung v. WS 03/04: Recht der gesamten Krankenversicherung"

Allokationstheorie

Dozent: Lerch
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:00 - 12:00 NP 4, R 1213
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: a) Lernziele: Vertiefung der aus Grund- und Kernstudium bekannten mikro- und wohlfahrtsökonomischen Konzepte. Erkennen von Erklärungswert und -grenzen des Modells des allgemeinen Konkurrenzgleichgewichts. b) Inhalte: 1. Paretianische Wohlfahrtsökonomie und Konkurrenzgleichgewicht 2. Abweichungen vom Konkurrenzgleichgewicht und ihre Allokationswirkungen 3. Externe Effekte und Internalisierung 4. Optimale Allokation von Kollektivgütern 5. Probleme bei der Anwendung der Grenzkosten-Preis-Regel 6. Intertemporale Allokationsprobleme c) (Basis-)Literatur: Sothen, Egon: Allokationstheorie und Wirtschaftspolitik. Tübingen, 1976. Weimann, Joachim: Wirtschaftspolitik. Allokation u. kollektive Entscheidung. Berlin u.a., 2. Aufl., 2001. Weitere Literaturangaben erfolgen themenspezifisch in der Veranstaltung.

Voraussetzung: VWL I-III

Landschaftsökonomie und nachhaltige Landschaftsentwicklung

Dozent: Henrich
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 08:00 - 12:00 NP 6, R 0211
Beginn: 23.04.2004

Kommentar: INHALT: Lernziele: * Kenntnis der Hauptsymptome und der Determinanten des weltweiten Landschaftsveränderungen * Verständnis des Zusammenwirkens technischer, ökonomischer, sozialer, politischer und kultureller Einflußfaktoren * Beurteilung der Leistungsfähigkeit ökonomischer Analyseverfahren und Gegensteuerungs- möglichkeiten Themenstruktur: I. Einführung 1. Der Landschaftsbegriff in Ökonomie, Ökologie und Ästhetik 2. Nachhaltigkeitswissenschaftliche und umweltethische Optionen II. Allgemeine Grundlagen 1. Empirische Bestandsaufnahme: Landschaftsentwicklung und Landschaftsverbrauch 2. Ursachen und Antriebskräfte (Driving Forces) der Landschaftsveränderung 3. Landschaften als öffentliche Güter 4. Landschaftsbewertung 4.1 Ökonomische Bewertung 4.2 Ökologische Bewertungsverfahren 4.3 Ästhetische Evaluation 4.4 Bewertungsmodi und Partizipation 5. Nachhaltige Entwicklung und regenerative Landschaftsgestaltung 6. Landschaftsplanung und -gestaltung: Nationale Rechts- grundlagen und internationale Initiativen III. Spezielle Schwerpunkte: Fallstudien 1. Traditionelle Kulturlandschaften # Bedrohung und Schutz: Streuobstlandschaften, Hudelandschaften, Oliven- kulturlandschaften . . . 2. Biosphärenreservate als Modellgebiete: Rhön, Pfälzer Wald/Nordvogesen, Serengeti . . . Literatur: PRICE, Colin (1978). Landscape Economics. London, Macmillan. HAMPICKE, Ulrich (1991). Naturschutz-Ökonomie. Stuttgart, Ulmer. BASTIAN, Olaf & SCHREIBER, Karl-Friedrich, Hrsg. (1999). Analyse und ökologische Bewertung der Landschaft. 2., neubearb. Aufl. Heidelberg, Spektrum. LESER, Hartmut (1997). Landschaftsökologie. Stuttgart, Ulmer. BOURASSA, Steven (1991). The Aesthetics of Landscape. London, Belhaven. LYLE, John (1997). Regenerative Design for Sustainable Development. New York, Wiley

Voraussetzung: Gute Kenntnisse in Volkswirtschaftslehre

Produktsicherheit, Produkt- und Umwelthaftung

Dozent: Nagel

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 12:00 NP 6, R 0207

Beginn: 20.04.2004

Voraussetzung: Recht I und Recht II

Außenhandelstheorie

Dozent: Senger

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 13:30 NP 5, R 1108

Donnerstag 12:00 - 13:30 NP 5, R 1108

Beginn: 19.04.2004

Voraussetzung: VWL I -III

Anbieterverhalten bei Produktion und Absatz

Dozent: Sanden

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 12:00 AB 10, R 1102

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Lernziele: Erarbeitung von Grundkenntnissen und Erkenntnissen der Werbe-, Verkaufs- und Produktpsychologie sowie deren kritische Reflexion Inhalte: I. Legitimationsprobleme der Marktpsychologie II. Verfahren der Theorien- und Modellbildung III. Ökonomischer, soziodemographischer und psychologischer Marktbezug IV. Darstellung und Kritik psychologischer Marktmodelle (Spiegel; Berth) V. Psychologische Aspekte der Produktgestaltung VI. Die Wirkung von Werbemitteln VII. Psychologische Aspekte des Kauf- und Konsumprozesses VIII. Das Stereotyp von "Mann#" und "Frau#" als Instrument zur Marktsegmentierung und #differenzierung IX. Die Bedeutung des Kreativitätstrainings für die Verbesserung von Marketingstrategien X. Psychologische Grundlagen integrierter Marketingkommunikation

Anbieterverhalten bei Produktion und Absatz

Dozent: Sanden

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 12:00 AB 10, R 1102

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Lernziele: Erarbeitung von Grundkenntnissen und Erkenntnissen der Werbe-, Verkaufs- und Produktpsychologie sowie deren kritische Reflexion Inhalte: I. Legitimationsprobleme der Marktpsychologie II. Verfahren der Theorien- und Modellbildung III. Ökonomischer, soziodemographischer und psychologischer Marktbezug IV. Darstellung und Kritik psychologischer Marktmodelle (Spiegel; Berth) V. Psychologische Aspekte der Produktgestaltung VI. Die Wirkung von Werbemitteln VII. Psychologische Aspekte des Kauf- und Konsumprozesses VIII. Das Stereotyp von "Mann#" und "Frau#" als Instrument zur Marktsegmentierung und #differenzierung IX. Die Bedeutung des Kreativitätstrainings für die Verbesserung von Marketingstrategien X. Psychologische Grundlagen integrierter Marketingkommunikation

Informationsmanagement - Informationsorientierte Unternehmensführung

Dozent: Hermes

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 17:15 NP 4, R. 1215

Beginn: 22.04.2004

Bemerkung: Teilnehmerzahl auf 30 beschränkt

Grundzüge des Sozialrechts

Dozent: Schlegel

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 18:00 - 21:00 NP 4, R 1213

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Inhalt: Die Vorlesung vermittelt die Allgemeinen Lehren und die Systematik des Sozialrechts (insbes. SGB I). Dargestellt werden insbes. Versicherter Personenkreis, Beitragsrecht, Organisation und Finanzierung der Sozialversicherung sowie der Arbeitsförderung (SGB III, V, VI, VII und XI, Gesetzliche Krankenversicherung, Rentenversicherung, Unfallversicherung, Pflegeversicherung, Arbeitsförderungsrecht), Leistungsrecht und Leistungserbringerrecht der Sozialversicherung sowie der Arbeitsförderung (SGB III, V, VI, VII und XI, Gesetzliche Krankenversicherung, Rentenversicherung, Unfallversicherung, Pflegeversicherung, Arbeitsförderung) einschließlich Regressrecht (§§ 116 ff SGB X) sowie Grundzüge der Sozialhilfe (BSHG). Besondere Berücksichtigung finden betriebliche Belange, so dass insbes. auch die Pflichten von Arbeitgebern (Personalabteilungen) im Zusammenhang mit der Sozialversicherung dargestellt werden. Die Vorlesung wird durch ein Blockseminar abgerundet. Das Blockseminar ist als Ergänzung zur parallel laufenden Vorlesung gedacht. Die Studenten erhalten Gelegenheit, sich in vertiefter Form mit denjenigen Bereichen des Sozialrechts zu beschäftigen, die z.B. in Personalabteilungen von Betrieben auftreten (Sonderformen der Vergütung - Geldwerte Vorteile, Sachbezüge, miles and more; Pflichten des Arbeitnehmers bei Erkrankung; Nebenbeschäftigung von Arbeitnehmern, Teilzeitbeschäftigung; Arbeitgeberpflichten bei der Einstellung eines Arbeitnehmers; Probleme bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses: Sperrzeiten; Umsetzung der Hartz-Vorschläge; Beschäftigung von Studenten; Arbeitszeitmodelle).

Regionale Innovationssysteme und "China-Seminar"

Dozent: Gerstlberger

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - 14:00 NP 4, R 1219

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: siehe 2-stündige Lehrveranstaltungen

Bemerkung: Projektseminar gem. m. W.-E.

Voraussetzung: Diplom I

Kommunale Wirtschaftspolitik

Dozent: Blume

Art: Referat

Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 08:00 - 12:00 NP 4, R 1213

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Im ersten Teil der Vorlesung wird auf die wirtschaftspolitische Aufgabenverteilung in einem föderativen Staatsaufbau eingegangen. Aus gesamtwirtschaftlicher Sicht stellt sich die Frage: Welche Aufgaben sollen dezentral auf kommunaler Ebene und welche zentral erfüllt werden? Der zweite Teil der Vorlesung beschäftigt sich mit den institutionellen (rechtlichen) Rahmenbedingungen, unter denen die Kommunen in der BRD Wirtschaftspolitik betreiben. Im dritten Teil wird schließlich auf mikroökonomischer Ebene auf Ziele, strategische Faktoren und Instrumente der kommunalen Wirtschaftspolitik eingegangen.

ERP: Systemanalytische Verfahrensweisen im Organisations- und IT-Management - Exkursion zu Konica Minolta nach Hannover und Durchführung von Analysen

Dozent: Koch

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
09:00 - 18:00 NP 6, R 0213

Beginn: 26.07.2004

Kommentar: !!! Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Pflicht. Die Vorbesprechung findet am 21.04.2004 um 16.00 Uhr im HS III statt. Blockveranstaltung vom 26.07. - 27.07.2004 - (ganztags ab 09:00 Uhr), R. 0213 NP 6
Bemerkung: Die Vorlesung beinhaltet eine Exkursion nach Hannover zu Konica Minolta. Der Leistungsnachweis besteht aus der erfolgreichen Teilnahme an der propädeutischen Blockveranstaltung sowie an der Exkursion. Zudem ist als schriftlicher Leistungsnachweis eine Hausarbeit in Form eines Beratungsberichtes zu erstellen. Eine VERBINDLICHE Anmeldung im FPS ist VOR der Veranstaltung aus Plaungsgründen notwendig. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Die Auswahl erfolgt anhand von Leistungskriterien durch die betreuenden Berater. Lernziel(e): Die Herausforderung der neunziger Jahre sowie damit verbundene Änderungen im Unternehmensumfeld machen eine Neuorientierung der Unternehmen zur Voraussetzung für eine langfristige Existenzsicherung und Gewinnerzielung. Den gestellten operativen und strategischen Anforderungen kann nur der Mitarbeiter gerecht werden, der essentielle Methodiken zur Unternehmens- und Systemanalyse beherrscht. In diesem Zusammenhang sollen grundlegende Kenntnisse über Grundlagen der systemanalytischen

Verfahrensweisen im Organisations- und IT-Management erlernt werden. Nach einer kurzen theoretischen Einführung soll das Wissen direkt mit Unterstützung erfahrener Unternehmensberater in einem Industrieunternehmen angewandt werden. Gliederung: A: Kurzeinführung Beratung und interne Beratung B: Methoden im Organisations- und Informationsmanagement C: Exkursion nach Hannover zu Konica-Minolta D: Erstellung eines Beratungsberichtes Literatur: Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Voraussetzung: Info I, Internetaccount, E-Mail-Adresse

Wertpapiermanagement

Dozent: Dittmar

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 14:00 AB 12, HS IV

Kommentar: Lernziele: Grundlagen des Wertpapier- und Portfolio-Management beherrschen, insb. die Bewertung/Berechnung und das Management der Finanzinstrumente. Inhalte: 1 ÜBERBLICK 2 BÖRSEN 3 AKTIEN /-BEWERTUNG 4 ANLEIHEN /-BEWERTUNG 5 DEWISENMARKT/-HANDEL 6 INVESTMENTFONDS 7 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE - Forwards - Forward Rate Agreement - Futures - Optionen - Swaps

Politische Ökonomie des Umweltschutzes

Dozent: Nutzinger

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 12:00 AB 10, R 0225

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Themenplanung: TEIL I: Moderne Ökonomik und ökonomische Theorie der Politik - Grundlagen der ökonomischen Theorie der Politik - Ökonomische Theorie der Demokratie - Ökonomische Theorie der Interessengruppen - Ökonomische Theorie der Bürokratie TEIL II: Die ökonomische Theorie der Umweltpolitik - Akteure der Umweltpolitik und ihre Beziehungen - Ziele und Instrumente der Umweltpolitik - Zielbestimmung und Instrumentenwahl aus Sicht der Ökonomik TEIL III: Die Praxis der Umweltpolitik - Wirkungen umweltpolitischer Instrumente in der Praxis - Umweltpolitische Entscheidungsprozesse in der Praxis TEIL IV: Lehren für Theorie und Praxis - Steuerung umweltpolitischer Entscheidungsprozesse in der Praxis - Eckpunkte einer interdisziplinär-evolutionären Umweltpolitiktheorie Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Voraussetzung: abgeschl. Grundstudium

Ökonomische Optimierungstheorie

Dozent: Nutzinger

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 08:00 - 12:00 NP 6, R 0213

Beginn: 23.04.2004

Voraussetzung: Diplom I, gute Mathe.-Kenntnisse

Allgemeine Steuerlehre I (PO 1 und 3, Fortsetzung)

Dozent: Müller

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:15 - 11:45 NP 6, R 0213

Beginn: 25.04.2004

Kommentar: Organisation der Vorlesung: Für einen Scheinerwerb nach PO I und III ist die erste Hälfte der Lehrveranstaltung (also die ersten sechs Sitzungen) die Ergänzung zur Vorlesung Allgemeine Steuerlehre I (2 SWS) im WS 2003/04, gehalten von Prof. Reding. Als Leistungsnachweis für die 2 SWS im WS und die weiteren beiden SWS im SS ist eine 90 minütige Klausur im Juni 2004 zu bestehen. a) Lernziele: Theoretische Analyse der Wirkungen verschiedener Steuern auf Allokation und Verteilung b) Inhalte: - Steuerwirkungslehre - Optimalsteuertheorie c) Literatur: Reding, K./Müller, W.: Einführung in die Allgemeine Steuerlehre, Vahlens Handbücher der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, München 1999.

Bemerkung: Fortsetzung v. WS 03/04 Prof. Reding

Voraussetzung: Allgemeine Steuerlehre Ia

Entwicklung von Anwendungssystemen

Dozent: Schumann

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: ONLINE-Veranstaltung unter <http://www.winfoline.de> !!!Vorbereitung: Die Teilnahme an der Vorbereitung ist Pflicht. Die Vorbereitung findet am Mittwoch, 21.04.2004, 14.00 bis 16.00 im HS III, Diagonale 5 statt! Lernziele 1.Vermittlung von Vorgehensweisen der Anwendungssystementwicklung 2.Kennenlernen verschiedener Modellierungstechniken im fachlichen Entwurf (Daten-, Funktions-, Geschäftsprozess-, Objektmodellierung) 3.Kennenlernen verschiedener Datenbankmodelle 4.Kennenlernen verschiedener Werkzeuge zur computergestützten Anwendungssystementwicklung 5.Eigenständiges Erstellen von Fach- und DV-Konzepten anhand von Übungsaufgaben und kleinen Fallstudien Gliederung und Inhalt 1.Grundlagen der Anwendungssystementwicklung 2.Planung von Anwendungssystemen 3.Fachliche Konzeption von Anwendungssystemen 4.DV-technische Konzeption von Anwendungssystemen 5.Reengineering von Anwendungssystemen 6.Übungsmaterial und Musterlösungen Einführende Literatur Literatur wird online bekanntgegeben.

Bemerkung: Vorbetr., 21.04., 14h (Pflicht)

Voraussetzung: Info I, Internetaccount

ARIS - Modellierungsmethoden, Metamodelle, Anwendungen

Dozent: Scheer

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: ONLINE-VERANSTALTUNG unter <http://www.winfoline.de> !!! Vorbereitung: Die Teilnahme an der Vorbereitung ist Pflicht. Die Vorbereitung findet am Mittwoch, 21.04.2004, 14:00 bis 16:00 Uhr, HS III, Diagonale 5 statt! Lernziele 1.Strategische Geschäftsprozessanalyse 2.Modellierung der Funktionssicht 3.Modellierung der Organisationssicht 4.Modellierung der Datensicht 5.Modellierung der Leistungssicht 6.Modellierung der Beziehungen zwischen den Sichten (Steuerungssicht) Inhalt: Mit der Architektur integrierter Informationssysteme (ARIS) können Geschäftsprozesse optimiert und Anwendungssysteme (z. B. SAP R/3) eingeführt werden. In dieser Lehrveranstaltung werden die ARIS-Methoden zur Gestaltung und Realisierung von Geschäftsprozessen detailliert erläutert. Dies erfolgt in einem sogenannten Meta-Informationsmodell, das mittels der Beschreibungssprache Unified Modeling Language (UML) erstellt wird. Die Ausführungen werden anhand von Software-Präsentationen sowie Beispielen und Vorträgen aus der Berufspraxis veranschaulicht. Der praktische Einsatz der ARIS-Methoden kann innerhalb eines durchgängigen Fallbeispiels zur Systementwicklung geübt werden. Einführende Literatur Scheer, A.-W.: ARIS - Modellierungsmethoden, Meta-Modelle, Anwendungen, 3. Aufl., Berlin u. a. 1998 (ohne Kap. B).

Bemerkung: Vorbetr., 21.04., 14h (Pflicht)

Voraussetzung: Info I, Internetaccount

ARIS - Vom Geschäftsprozess zum Anwendungssystem

Dozent: Scheer

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: ONLINE-VERANSTALTUNG unter <http://www.winfoline.de> !!! Vorbereitung: Die Teilnahme an der Vorbereitung ist Pflicht. Die Vorbereitung findet am Mittwoch, 21.04.2004, 14:00 bis 16:00 Uhr, HS III, Diagonale 5 statt! Lernziele: 1. Anwendung von "Architekturen" 2. Modellierung von Geschäftsprozessen 3. Entwicklung der Architektur integrierter Informationssysteme 4. Geschäftsprozessmanagement mit ARIS Gliederung und Inhalt: In den Geschäftsprozessen werden die betrieblichen Produkte und Leistungen erstellt. Das effiziente Management der Geschäftsprozesse ist somit eine der zentralen Aufgaben einer Unternehmung. In dieser Veranstaltung wird das Konzept eines modernen computerunterstützten Geschäftsprozessmanagements entwickelt, d.h. es wird diskutiert, welche Computersysteme zur Planung, Steuerung, Ausführung und Verbesserung der Geschäftsprozesse genutzt werden können. Die Ausführungen werden anhand von Software-Präsentationen sowie Beispielen und Vorträgen aus der Berufspraxis veranschaulicht. Innerhalb eines durchgängigen Fallbeispiels können die neuen Kenntnisse des Geschäftsprozessmanagements praktisch angewendet werden. Literatur: Scheer, A.-W.: ARIS - Vom Geschäftsprozess zum Anwendungssystem, 3. Aufl., Berlin u.a. 1998 (ohne Kap. E + G)

Bemerkung: Vorbetr., 21.04., 14h (Pflicht)

Voraussetzung: Info I, Internetaccount

Betriebliche Anwendungen von Internettechnologien

Dozent: Winand

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: ONLINE-VERANSTALTUNG unter <http://www.winfoline.de> !!! Vorbesprechung: Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Pflicht. Die Vorbesprechung findet am Mittwoch, 21.04.2004, 14:00 bis 16:00 Uhr, HS III, Diagonale 5 statt! Prüfungsanerkennung: Diese Veranstaltung kann nicht prüfungsrelevant belegt werden, wenn bereits eine der Lehrveranstaltungen "Internet" bzw. "Intranet" prüfungsrelevant belegt wurde. a.Lernziele - Erarbeitung der technologischen Grundlagen des Internet - Vermittlung von Medienkompetenz im Umgang mit dem Internet - Einblick in die kommerziellen Anwendungsbereiche des Internet - Klärung von technischen, organisatorischen und personalen Implementierungsfragen - Vermittlung des Informationsmanagements-Konzepts Intranet b.Gliederung und Inhalt - Internettechnologien - Technologische Grundlagen - Intranets - Internet c. Einführende Literatur Winand, U.; Bohl, O.; Schellhase, J.: Betriebliche Anwendungen von Internettechnologien (auf: WINFOLine CD-ROM, Edition 2004). Weitere Literatur wird online bekanntgegeben.

Bemerkung: Vorbespr., 21.04., 14h (Pflicht)

Voraussetzung: Info I, Internetaccount

Datenbankentwurf und -management

Dozent: Winand

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: ONLINE-VERANSTALTUNG unter <http://www.winfoline.de> !!! Vorbesprechung: Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Pflicht. Die Vorbesprechung findet am Mittwoch, 21.04.2004, 14:00 bis 16:00 Uhr, HS III, Diagonale 5 statt! Lernziel(e): 1. Hervorhebung der zentralen Bedeutung von DB für rechnergestützte Anwendungssysteme in der Praxis 2. Vermittlung von Kenntnissen über alternative Datenmodelle 3. Darstellung der Strategien und Methoden zum Datenbankentwurf 4. Erlernen des Sprachstandards SQL Gliederung: A.Datenbankentwurf und -management 1.Datenbankentwurf und -management 2.Architekturkonzept 3.Datenmodelle 4.Datenbankentwurf und Normalisierung B. Datenbankabfragesprache SQL 1.Datenbanken unter JAVA 2.Entwicklung von SQL 3.SQL: Structured Query Language Datenbankdefinitionsbefehle - DDL Datenbankmanipulationsbefehle -DML Rechteverwaltung mittels SQL - DCL 4.Erstellen von Views 5.Einbettung von Programmiersprachen Literatur: 1. Winand, U.; Bohl, O.; Manns, M.-A.; Schellhase, J.;; Datenbankentwurf und -management (auf: WINFOLine CD-ROM, Edition 2004). 2. Stucky, W., Krieger, R.: Datenbanksysteme in: Kurbel, K., Strunz, H. (Hrsg.): Handbuch Wirtschaftsinformatik, Stuttgart 1990, S. 837-856 3. Mayr, H.C., Dittrich, K.R., Lockemann, P.C.: Datenbankentwurf, in: Lockemann, P.C., Schmidt, J.W. (Hrsg.): Datenbank-Handbuch, Berlin, Heidelberg, 1993, S. 481-557 4. Schlageter, G., Stucky, W.: Datenbanksysteme: Konzepte und Modelle. Stuttgart 1983. (Neuaufgabe in Vorbereitung) 5. Vetter, M.: Aufbau betrieblicher Informationssysteme. Stuttgart 1991. 6. Vossen, G.: Datenmodelle, Datenbanksprachen und Datenbank-Management-Systeme. 2. Aufl., Bonn u.a. 1995. 7. Rauh, O.,Stichel, E.: Konzeptionelle Datenmodellierung, Stuttgart, Leipzig, 1997 8. Petkovic, D.: SQL - die Datenbanksprache. Hamburg u.a. 1990. 9. Beger, P.: Datenbankabfrage mit SQL: vom Aufbau über die Abfrage zur Verwaltung einer Datenbank. Haar bei München 1989. 10. Finkenzeller, H.: Systematischer Einsatz von SQL-Oracle. Bonn u.a. 1989. 11. Misgeld, W.: SQL - Einstieg und Anwendung. 2.Aufl., München 1995. 12. Eger, P.: Datenbankabfrage mit SQL: vom Aufbau über die Abfrage zur Verwaltung einer Datenbank. Haar bei München 1989. 13. Hald, A.; Nevermann, W.: Datenbank-Engineering für Wirtschaftsinformatiker. Braunschweig u.a. 1995.

Bemerkung: Vorbespr., 21.04., 14h (Pflicht)

Voraussetzung: Info I, Internetaccount

Schwerpunkt Rechnungswesen und Finanzwirtschaft (PO1)

Produktionslogistik und Logistik-Controlling

Dozent: Vahrenkamp

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 NP 6, R 0213

Montag 16:00 - 18:00 NP 6, R 0213

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Produktionslogistik (Vahrenkamp, 14-16 Uhr): - Mängel der klassischen Produktionsplanung und -steuerung - Lean Production - Total Quality Management - Just-in-time-Beschaffung - Fertigungssegmentierung - Kanban-Steuerung - Belastungsorientierte Auftragsfreigabe - Retrograde Terminierung -

Fortschrittszahlenkonzept - Leitstände - Maschinenbelegungsplanung - Losgrößenplanung - Arbeitszeitmodelle - Projektmanagement - Produktionsplanung in der chemischen Industrie - SAP R/3: Modul Materialwirtschaft
Logistik-Controlling (Siepermann, 16-18 Uhr): - Strategisches und operatives Logistikcontrolling - Logistikkosten- und -leistungsrechnung - Logistikkennzahlensysteme - Logistikkudgets und Logistikberichtswesen - Anwendungsmöglichkeiten des Benchmarking in der Logistik - Anwendungsmöglichkeiten des Target-Costing als Logistikcontrolling-Instrument - Anwendungsmöglichkeiten der Balanced Scorecard als Logistikcontrolling-Instrument - Anwendungsmöglichkeiten der Wertanalyse als Logistikcontrolling-Instrument - Verfahren zur Beurteilung logistischer Investitionen - Logistikcontrolling in Beschaffungs-, Produktions-, Distributions- und Entsorgungslogistik - Outsourcing-Entscheidungen in der Logistik - Verfahren der Standortwahl - Verfahren der Tourenplanung - Informationssysteme für das Logistikcontrolling - Logistikcontrolling in Handelsunternehmen - Logistikcontrolling im Ersatzteilwesen Ausführliche Literaturhinweise werden jeweils zu Beginn der Veranstaltung gegeben. Themenvergabe ab Ende des WS 2003/4 bei Herrn Siepermann, Raum 3213 (NP 4), Tel. 0561/804-3518, E-Mail: siepermann@wirtschaft.uni-kassel.de

Spieltheorie

Dozent: Weise

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 18:00 Dia 3, HS II

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Inhalte: Es wird eine Einführung in die Spieltheorie mit einzelnen Vertiefungen gegeben. Der Schwerpunkt liegt auf der rechentechnischen und interpretatorischen Beherrschung der wichtigsten ökonomisch relevanten Spiele wie Evolutions-Spiel, Gefangenen-Dilemma-Spiel, Chicken-Spiel, Koordinations-Spiel, Frustrations-Spiel u.a.m. Anhand des Spiels gegen die Natur werden die Grundlagen der rationalen Entscheidung erarbeitet. Ökonomische Anwendungsmöglichkeiten werden erörtert. Literatur: Weise, P., Brandes, W., Eger, T. und Kraft, M.: Neue Mikroökonomie, Physica, Heidelberg 2002, 4. Auflage (In dieser Auflage sind alle in der Veranstaltung behandelten Spiele enthalten.) Holler, M.J., Illing, G.: Einführung in die Spieltheorie, Berlin 2000. Rieck, C., Spieltheorie, Gabler: Wiesbaden 1993. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Unternehmensrechnung I

Dozent: Mack

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 NP 6, R 0213

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Adressaten: Studierende im Schwerpunkt 1 bzw III (PO I), die die Teilsysteme der Unternehmensrechnung (Finanzplanungsrechnung, Investitionsrechnung, Finanzbuchhaltung, Kosten- und Erlösrechnung) beherrschen und als Instrumente der Unternehmensführung einsetzen wollen Lernziele: Rechenziele und Rechengrößen der einzelnen Teilsysteme der Unternehmensrechnung unterscheiden; Finanzierungsrechnungen erstellen; den Unternehmenserfolg auf Basis zahlungsorientierter, kalkulatorischer und handelsrechtlicher Rechengrößen ermitteln; die Entscheidungsrelevanz von Total- und Periodenerfolgsrechnungen beurteilen. Inhalt: Im Rahmen einer Fallstudie werden die folgenden Teilsysteme des Rechnungswesens in ein geschlossenes System der Unternehmensrechnung integriert: - Strategieorientierte Erfolgsrechnungen auf Basis von Zahlungsgrößen (Investitionsrechnung; Grundzüge der Unternehmensbewertung) - Mehrperiodige Zahlungsrechnungen als Grundlage einer vollständigen Finanzplanung - Finanzzielorientierte Periodenrechnungen (Liquiditätsrechnungen, Kapitalflussrechnungen) - Periodenerfolgsrechnungen auf Basis periodisierter Zahlungsströme (Finanzbuchhaltung, Kostenrechnung) Insbesondere werden Möglichkeiten und Grenzen der Integration von strategieorientierter und periodenbezogener Erfolgsrechnung untersucht. (Lebenszykluskostenrechnung, strategieorientierte Kostenrechnung)

Bemerkung: Fortsetzung im WS 04/05

Voraussetzung: BWL II, RW I, RW II

Strategieorientiertes Kostenmanagement

Dozent: Mack

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 16:00 NP 6, R 0213

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die strategische Ausrichtung der Unternehmensplanung wirft zunehmend die Frage nach einer Integration von Kostenrechnung und Investitionsrechnung auf. Zum anderen sind strategische wie operative Erfolgsrechnungen und Instrumente zur Gestaltung von Kosten in geschlossene Systeme des Kostenmanagements zu integrieren. Das Seminar will die folgenden grundlegenden Qualifikationen zur

Bewältigung dieser Herausforderungen an das Controlling vermitteln: - Methodische Grundlagen der Integration strategischer und operativer Erfolgsrechnungen beherrschen und anwenden - Einsatzmöglichkeiten von Systemen der Kostenrechnung für das Management von Kapazitätskosten (Fixkosten) kennen und beurteilen - Konzeption und Methodik des Zielkostenmanagements (Target Costing) beurteilen und Elemente strategischer Kostenrechnungssysteme integrieren Zu den Aufgabengebieten - Integration von Kostenrechnung und Investitionsrechnung - Kapazitätskostenplanung und Fixkostenmanagement - Zielkostenmanagement (Target Costing) sollen Seminararbeiten erstellt und in den jeweiligen Sitzungen referiert werden. Die Vergabe der Themen erfolgt (nach Anmeldung zur Veranstaltung) ab Februar 2004 in der Sprechstunde.

Bemerkung: Themenvergabe im Februar 2004; begrenzte Teilnehmerzahl

Unternehmens-Controlling

Dozent: Link

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 12, HS VI

Donnerstag 10:00 - 12:00 AB 12, HS VI

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: a) Lernziele Verständnis für die Rolle des Controlling bei der Bewältigung heutiger und zukünftiger Herausforderungen für die Unternehmensführung; Kenntnis der wesentlichen Führungsinstrumente des Controlling. b) Gliederung und Inhalt 1. Gegenstand des Controlling 2. Instrumente des strategischen Controlling 2.1 Die Orientierungsgrößen strategischer und operativer Führung 2.2 Instrumente mit hohem Potential für die Problemstellungsphase 2.3 Instrumente mit hohem Potential in der Suchphase 2.4 Instrumente mit hohem Potential für die Bewertungsphase 2.5 Strategische Controlling-Kennzahlen 3. Instrumente des operativen Controlling 3.1 Umsatz-Controlling 3.2 Kosten-Controlling 3.3 Erfolgs-Controlling c) Literatur: Haupt-Arbeitsbuch: Link, J./Gerth, N./Voßbeck, E.: Marketing-Controlling, München 2000 Hahn, D./Hungenberg, H.: PuK-Controllingkonzepte, 6. Auflage, Wiesbaden 2001 Horváth, P.: Controlling, 8. Auflage, München 2001 Küpper, H.-U.: Controlling, 3. Auflage, Stuttgart 2001 Link, J.: Führungssysteme, München 1996 Reichmann, T.: Controlling mit Kennzahlen und Managementberichten, 6. Auflage, München 2001 Weber, J.: Einführung in das Controlling, 8. Auflage, Stuttgart 2000

Portfoliomangement

Dozent: Stöttner

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 12:00 NP 6, R 0210

Beginn: 21.04.2004

Konzernrechnungslegung

Dozent: Heni

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 12:00 NP 5, R 1108

Beginn: 20.04.2004

Voraussetzung: solide Kenntnisse im Bilanzwesen

Unternehmensbesteuerung II: Steuerliche Gewinnermittlung und Steuerbilanzpolitik

Dozent: Karrenbrock

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 12:00 NP 1, R 1311

Kommentar: Grobgliederung: Steuerliche Gewinnermittlung und Steuerbilanzpolitik

Technische Aktienanalyse

Dozent: Stöttner

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 NP 5, R 0109

Kommentar: Fortsetzung im Wintersemester 2004/2005.

Bilanzanalyse und Bilanzpolitik

Dozent: Olbrich
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 18:00 NP 6, R 0210
Beginn: 19.04.2004

Kommentar: 1. Ziele der Bilanzanalyse 2. Methoden und Grenzen der Bilanzanalyse 3. Durchführung der Bilanzanalyse 4. Bilanzpolitik

Kommunale Wirtschaftspolitik

Dozent: Blume
Art: Referat
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 08:00 - 12:00 NP 4, R 1213
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Im ersten Teil der Vorlesung wird auf die wirtschaftspolitische Aufgabenverteilung in einem föderativen Staatsaufbau eingegangen. Aus gesamtwirtschaftlicher Sicht stellt sich die Frage: Welche Aufgaben sollen dezentral auf kommunaler Ebene und welche zentral erfüllt werden? Der zweite Teil der Vorlesung beschäftigt sich mit den institutionellen (rechtlichen) Rahmenbedingungen, unter denen die Kommunen in der BRD Wirtschaftspolitik betreiben. Im dritten Teil wird schließlich auf mikroökonomischer Ebene auf Ziele, strategische Faktoren und Instrumente der kommunalen Wirtschaftspolitik eingegangen.

Kommunale Wirtschaftspolitik

Dozent: Blume
Art: Referat
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 08:00 - 12:00 NP 4, R 1213
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Im ersten Teil der Vorlesung wird auf die wirtschaftspolitische Aufgabenverteilung in einem föderativen Staatsaufbau eingegangen. Aus gesamtwirtschaftlicher Sicht stellt sich die Frage: Welche Aufgaben sollen dezentral auf kommunaler Ebene und welche zentral erfüllt werden? Der zweite Teil der Vorlesung beschäftigt sich mit den institutionellen (rechtlichen) Rahmenbedingungen, unter denen die Kommunen in der BRD Wirtschaftspolitik betreiben. Im dritten Teil wird schließlich auf mikroökonomischer Ebene auf Ziele, strategische Faktoren und Instrumente der kommunalen Wirtschaftspolitik eingegangen.

ERP: Systemanalytische Verfahrensweisen im Organisations- und IT-Management - Exkursion zu Konica Minolta nach Hannover und Durchführung von Analysen

Dozent: Koch
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
09:00 - 18:00 NP 6, R 0213
Beginn: 26.07.2004

Kommentar: !!! Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Pflicht. Die Vorbesprechung findet am 21.04.2004 um 16.00 Uhr im HS III statt. Blockveranstaltung vom 26.07. - 27.07.2004 - (ganztags ab 09:00 Uhr), R. 0213 NP 6
Bemerkung: Die Vorlesung beinhaltet eine Exkursion nach Hannover zu Konica Minolta. Der Leistungsnachweis besteht aus der erfolgreichen Teilnahme an der propädeutischen Blockveranstaltung sowie an der Exkursion. Zudem ist als schriftlicher Leistungsnachweis eine Hausarbeit in Form eines Beratungsberichtes zu erstellen. Eine VERBINDLICHE Anmeldung im FPS ist VOR der Veranstaltung aus Plaungsgründen notwendig. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Die Auswahl erfolgt anhand von Leistungskriterien durch die betreuenden Berater. Lernziel(e): Die Herausforderung der neunziger Jahre sowie damit verbundene Änderungen im Unternehmensumfeld machen eine Neuorientierung der Unternehmen zur Voraussetzung für eine langfristige Existenzsicherung und Gewinnerzielung. Den gestellten operativen und strategischen Anforderungen kann nur der Mitarbeiter gerecht werden, der essentielle Methodiken zur Unternehmens- und Systemanalyse beherrscht. In diesem Zusammenhang sollen grundlegende Kenntnisse über Grundlagen der systemanalytischen Verfahrensweisen im Organisations- und IT-Management erlernt werden. Nach einer kurzen theoretischen Einführung soll das Wissen direkt mit Unterstützung erfahrener Unternehmensberater in einem Industrieunternehmen angewandt werden. Gliederung: A: Kurzeinführung Beratung und interne Beratung B: Methoden im Organisations- und Informationsmanagement C: Exkursion nach Hannover zu Konica-Minolta D: Erstellung eines Beratungsberichtes Literatur: Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.
Voraussetzung: Info I, Internetaccount, E-Mail-Adresse

Wertpapiermanagement

Dozent: Dittmar
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 10:00 - 14:00 AB 12, HS IV

Kommentar: Lernziele: Grundlagen des Wertpapier- und Portfolio-Management beherrschen, insb. die Bewertung/Berechnung und das Management der Finanzinstrumente. Inhalte: 1 ÜBERBLICK 2 BÖRSEN 3 AKTIEN /-BEWERTUNG 4 ANLEIHEN /-BEWERTUNG 5 DEWISENMARKT/-HANDEL 6 INVESTMENTFONDS 7 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE - Forwards - Forward Rate Agreement - Futures - Optionen - Swaps

Management von Versicherungsprodukten

Dozent:
Art: Sonstiges
Zeit u. Ort:

Kommentar: Termine: 20.4., 4.5., 18.5., 1.6., 15.6., 29.6., 13.7., 27.7.04
Bemerkung: Di 16-20, 14täglich, Dia 12, 2305; Fortsetzung v. WS 03/04

Allgemeine Steuerlehre I (PO 1 und 3, Fortsetzung)

Dozent: Müller
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:15 - 11:45 NP 6, R 0213
Beginn: 25.04.2004

Kommentar: Organisation der Vorlesung: Für einen Scheinerwerb nach PO I und III ist die erste Hälfte der Lehrveranstaltung (also die ersten sechs Sitzungen) die Ergänzung zur Vorlesung Allgemeine Steuerlehre I (2 SWS) im WS 2003/04, gehalten von Prof. Reding. Als Leistungsnachweis für die 2 SWS im WS und die weiteren beiden SWS im SS ist eine 90 minütige Klausur im Juni 2004 zu bestehen. a) Lernziele: Theoretische Analyse der Wirkungen verschiedener Steuern auf Allokation und Verteilung b) Inhalte: - Steuerwirkungslehre - Optimalsteuertheorie c) Literatur: Reding, K./Müller, W.: Einführung in die Allgemeine Steuerlehre, Vahlens Handbücher der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, München 1999.
Bemerkung: Fortsetzung v. WS 03/04 Prof. Reding
Voraussetzung: Allgemeine Steuerlehre Ia

Schwerpunkt Ökonomie der Verwaltung (PO1)

Produktionslogistik und Logistik-Controlling

Dozent: Vahrenkamp
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 16:00 NP 6, R 0213
Montag 16:00 - 18:00 NP 6, R 0213
Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Produktionslogistik (Vahrenkamp, 14-16 Uhr): - Mängel der klassischen Produktionsplanung und -steuerung - Lean Production - Total Quality Management - Just-in-time-Beschaffung - Fertigungssegmentierung - Kanban-Steuerung - Belastungsorientierte Auftragsfreigabe - Retrograde Terminierung - Fortschrittszahlenkonzept - Leitstände - Maschinenbelegungsplanung - Losgrößenplanung - Arbeitszeitmodelle - Projektmanagement - Produktionsplanung in der chemischen Industrie - SAP R/3: Modul Materialwirtschaft
Logistik-Controlling (Siepermann, 16-18 Uhr): - Strategisches und operatives Logistikcontrolling - Logistikkosten- und -leistungsrechnung - Logistikkennzahlensysteme - Logistikbudgets und Logistikberichtswesen - Anwendungsmöglichkeiten des Benchmarking in der Logistik - Anwendungsmöglichkeiten des Target-Costing als Logistikcontrolling-Instrument - Anwendungsmöglichkeiten der Balanced Scorecard als Logistikcontrolling-Instrument - Anwendungsmöglichkeiten der Wertanalyse als Logistikcontrolling-Instrument - Verfahren zur Beurteilung logistischer Investitionen - Logistikcontrolling in Beschaffungs-, Produktions-, Distributions- und Entsorgungslogistik - Outsourcing-Entscheidungen in der Logistik - Verfahren der Standortwahl - Verfahren der Tourenplanung - Informationssysteme für das Logistikcontrolling - Logistikcontrolling in Handelsunternehmen - Logistikcontrolling im Ersatzteilwesen Ausführliche Literaturhinweise werden jeweils zu Beginn der Veranstaltung gegeben. Themenvergabe ab Ende des WS 2003/4 bei Herrn Siepermann, Raum 3213 (NP 4), Tel. 0561/804-3518, E-Mail: siepermann@wirtschaft.uni-kassel.de

Ökologische Ökonomik

Dozent: Beckenbach
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 18:00 NP 6, R 0207
Beginn: 20.04.2004

Unternehmens-Controlling

Dozent: Link
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 12, HS VI
Donnerstag 10:00 - 12:00 AB 12, HS VI
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: a) Lernziele Verständnis für die Rolle des Controlling bei der Bewältigung heutiger und zukünftiger Herausforderungen für die Unternehmensführung; Kenntnis der wesentlichen Führungsinstrumente des Controlling. b) Gliederung und Inhalt 1. Gegenstand des Controlling 2. Instrumente des strategischen Controlling 2.1 Die Orientierungsgrößen strategischer und operativer Führung 2.2 Instrumente mit hohem Potential für die Problemstellungphase 2.3 Instrumente mit hohem Potential in der Suchphase 2.4 Instrumente mit hohem Potential für die Bewertungsphase 2.5 Strategische Controlling-Kennzahlen 3. Instrumente des operativen Controlling 3.1 Umsatz-Controlling 3.2 Kosten-Controlling 3.3 Erfolgs-Controlling c) Literatur: Haupt-Arbeitsbuch: Link, J./Gerth, N./Voßbeck, E.: Marketing-Controlling, München 2000 Hahn, D./Hungenberg, H.: PuK-Controllingkonzepte, 6. Auflage, Wiesbaden 2001 Horváth, P.: Controlling, 8. Auflage, München 2001 Küpper, H.-U.: Controlling, 3. Auflage, Stuttgart 2001 Link, J.: Führungssysteme, München 1996 Reichmann, T.: Controlling mit Kennzahlen und Managementberichten, 6. Auflage, München 2001 Weber, J.: Einführung in das Controlling, 8. Auflage, Stuttgart 2000

Recht der Altersvorsorge

Dozent: Hänlein
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:00 - 10:00 NP 6, R 0211
Beginn: 20.04.2004
Bemerkung: Fortsetzung v. WS 03/04: Recht der gesamten Krankenversicherung"

Informationsmanagement - Informationsorientierte Unternehmensführung

Dozent: Hermes
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 17:15 NP 4, R. 1215
Beginn: 22.04.2004
Bemerkung: Teilnehmerzahl auf 30 beschränkt

Wirtschaftliche und rechtliche Probleme der Datenverarbeitung

Dozent: Jobs
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 18:00 NP 6, R 0212
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Lernziele: Kenntnisse und Erfahrungen im Informatikrecht Inhalte: I. Grundzüge des Urheber-, Wettbewerbs-, Arbeitnehmerfinder- und Steuerrechts bei neuen Technologien II. Vertragsrecht, Outsourcing, Internet, e-Commerce, EDV-Dienstleistungen III. Wirtschaftliche und rechtliche Probleme bei Planung, Test, Einführung, Anwendung und Änderung neuer Technologien IV. Datenschutz - Datentransfer V. Betriebsverfassungsrecht 1. Informations-, Mitbestimmungs- und Kontrollrechte des Betriebsrats bei computergesteuerter Personaldatenverarbeitung 2. Betriebsvereinbarungen bei neuen Technologien
Voraussetzung: Dipl. I

Betrieb und Organisation der Informationsverarbeitung

Dozent: Dirlwanger
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 16:00 NP 4, R 1221

Beginn: 20.04.2004

Bemerkung: Fortsetzung vom WS 03/04

Grundzüge des Sozialrechts

Dozent: Schlegel

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 21:00 NP 4, R 1213

-

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Inhalt: Die Vorlesung vermittelt die Allgemeinen Lehren und die Systematik des Sozialrechts (insbes. SGB I). Dargestellt werden insbes. Versicherter Personenkreis, Beitragsrecht, Organisation und Finanzierung der Sozialversicherung sowie der Arbeitsförderung (SGB III, V, VI, VII und XI, Gesetzliche Krankenversicherung, Rentenversicherung, Unfallversicherung, Pflegeversicherung, Arbeitsförderungsrecht), Leistungsrecht und Leistungserbringerrecht der Sozialversicherung sowie der Arbeitsförderung (SGB III, V, VI, VII und XI, Gesetzliche Krankenversicherung, Rentenversicherung, Unfallversicherung, Pflegeversicherung, Arbeitsförderung) einschließlich Regressrecht (§§ 116 ff SGB X) sowie Grundzüge der Sozialhilfe (BSHG). Besondere Berücksichtigung finden betriebliche Belange, so dass insbes. auch die Pflichten von Arbeitgebern (Personalabteilungen) im Zusammenhang mit der Sozialversicherung dargestellt werden. Die Vorlesung wird durch ein Blockseminar abgerundet. Das Blockseminar ist als Ergänzung zur parallel laufenden Vorlesung gedacht. Die Studenten erhalten Gelegenheit, sich in vertiefter Form mit denjenigen Bereichen des Sozialrechts zu beschäftigen, die z.B. in Personalabteilungen von Betrieben auftreten (Sonderformen der Vergütung - Geldwerte Vorteile, Sachbezüge, miles and more; Pflichten des Arbeitnehmers bei Erkrankung; Nebenbeschäftigung von Arbeitnehmern, Teilzeitbeschäftigung; Arbeitgeberpflichten bei der Einstellung eines Arbeitnehmers; Probleme bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses: Sperrzeiten; Umsetzung der Hartz-Vorschläge; Beschäftigung von Studenten; Arbeitszeitmodelle).

ERP: Systemanalytische Verfahrensweisen im Organisations- und IT-Management - Exkursion zu Konica Minolta nach Hannover und Durchführung von Analysen

Dozent: Koch

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

09:00 - 18:00 NP 6, R 0213

Beginn: 26.07.2004

Kommentar: !!! Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Pflicht. Die Vorbesprechung findet am 21.04.2004 um 16.00 Uhr im HS III statt. Blockveranstaltung vom 26.07. - 27.07.2004 - (ganztags ab 09:00 Uhr), R. 0213 NP 6
Bemerkung: Die Vorlesung beinhaltet eine Exkursion nach Hannover zu Konica Minolta. Der Leistungsnachweis besteht aus der erfolgreichen Teilnahme an der propädeutischen Blockveranstaltung sowie an der Exkursion. Zudem ist als schriftlicher Leistungsnachweis eine Hausarbeit in Form eines Beratungsberichtes zu erstellen. Eine VERBINDLICHE Anmeldung im FPS ist VOR der Veranstaltung aus Plaungsgründen notwendig. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Die Auswahl erfolgt anhand von Leistungskriterien durch die betreuenden Berater. Lernziel(e): Die Herausforderung der neunziger Jahre sowie damit verbundene Änderungen im Unternehmensumfeld machen eine Neuorientierung der Unternehmen zur Voraussetzung für eine langfristige Existenzsicherung und Gewinnerzielung. Den gestellten operativen und strategischen Anforderungen kann nur der Mitarbeiter gerecht werden, der essentielle Methodiken zur Unternehmens- und Systemanalyse beherrscht. In diesem Zusammenhang sollen grundlegende Kenntnisse über Grundlagen der systemanalytischen Verfahrensweisen im Organisations- und IT-Management erlernt werden. Nach einer kurzen theoretischen Einführung soll das Wissen direkt mit Unterstützung erfahrener Unternehmensberater in einem Industrieunternehmen angewandt werden. Gliederung: A: Kurzeinführung Beratung und interne Beratung B: Methoden im Organisations- und Informationsmanagement C: Exkursion nach Hannover zu Konica-Minolta D: Erstellung eines Beratungsberichtes Literatur: Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Voraussetzung: Info I, Internetaccount, E-Mail-Adresse

Entwicklung von Anwendungssystemen

Dozent: Schumann

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: ONLINE-Veranstaltung unter <http://www.winfoline.de> !!!Vorbesprechung: Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Pflicht. Die Vorbesprechung findet am Mittwoch, 21.04.2004, 14.00 bis 16.00 im HS III, Diagonale 5 statt! Lernziele 1.Vermittlung von Vorgehensweisen der Anwendungssystementwicklung 2.Kennenlernen verschiedener Modellierungstechniken im fachlichen Entwurf (Daten-, Funktions-,

Geschäftsprozeß-, Objektmodellierung) 3.Kennenlernen verschiedener Datenbankmodelle 4.Kennenlernen verschiedener Werkzeuge zur computergestützten Anwendungssystementwicklung 5.Eigenständiges Erstellen von Fach- und DV-Konzepten anhand von Übungsaufgaben und kleinen Fallstudien Gliederung und Inhalt 1.Grundlagen der Anwendungssystementwicklung 2.Planung von Anwendungssystemen 3.Fachliche Konzeption von Anwendungssystemen 4.DV-technische Konzeption von Anwendungssystemen 5.Reengineering von Anwendungssystemen 6.Übungsmaterial und Musterlösungen Einführende Literatur Literatur wird online bekanntgegeben.

Bemerkung: Vorbespr., 21.04., 14h (Pflicht)

Voraussetzung: Info I, Internetaccount

ARIS - Modellierungsmethoden, Metamodelle, Anwendungen

Dozent: Scheer

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: ONLINE-VERANSTALTUNG unter <http://www.winfoline.de> !!! Vorbesprechung: Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Pflicht. Die Vorbesprechung findet am Mittwoch, 21.04.2004, 14:00 bis 16:00 Uhr, HS III, Diagonale 5 statt! Lernziele 1.Strategische Geschäftsprozeßanalyse 2.Modellierung der Funktionssicht 3.Modellierung der Organisationssicht 4.Modellierung der Datensicht 5.Modellierung der Leistungssicht 6.Modellierung der Beziehungen zwischen den Sichten (Steuerungssicht) Inhalt: Mit der Architektur integrierter Informationssysteme (ARIS) können Geschäftsprozesse optimiert und Anwendungssysteme (z. B. SAP R/3) eingeführt werden. In dieser Lehrveranstaltung werden die ARIS-Methoden zur Gestaltung und Realisierung von Geschäftsprozessen detailliert erläutert. Dies erfolgt in einem sogenannten Meta-Informationsmodell, das mittels der Beschreibungssprache Unified Modeling Language (UML) erstellt wird. Die Ausführungen werden anhand von Software-Präsentationen sowie Beispielen und Vorträgen aus der Berufspraxis veranschaulicht. Der praktische Einsatz der ARIS-Methoden kann innerhalb eines durchgängigen Fallbeispiels zur Systementwicklung geübt werden. Einführende Literatur Scheer, A.-W.: ARIS - Modellierungsmethoden, Meta-Modelle, Anwendungen, 3. Aufl., Berlin u. a. 1998 (ohne Kap. B).

Bemerkung: Vorbespr., 21.04., 14h (Pflicht)

Voraussetzung: Info I, Internetaccount

ARIS - Vom Geschäftsprozess zum Anwendungssystem

Dozent: Scheer

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: ONLINE-VERANSTALTUNG unter <http://www.winfoline.de> !!! Vorbesprechung: Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Pflicht. Die Vorbesprechung findet am Mittwoch, 21.04.2004, 14:00 bis 16:00 Uhr, HS III, Diagonale 5 statt! Lernziele: 1. Anwendung von "Architekturen" 2. Modellierung von Geschäftsprozessen 3. Entwicklung der Architektur integrierter Informationssysteme 4. Geschäftsprozeßmanagement mit ARIS Gliederung und Inhalt: In den Geschäftsprozessen werden die betrieblichen Produkte und Leistungen erstellt. Das effiziente Management der Geschäftsprozesse ist somit eine der zentralen Aufgaben einer Unternehmung. In dieser Veranstaltung wird das Konzept eines modernen computerunterstützten Geschäftsprozeßmanagements entwickelt, d.h. es wird diskutiert, welche Computersysteme zur Planung, Steuerung, Ausführung und Verbesserung der Geschäftsprozesse genutzt werden können. Die Ausführungen werden anhand von Software-Präsentationen sowie Beispielen und Vorträgen aus der Berufspraxis veranschaulicht. Innerhalb eines durchgängigen Fallbeispiels können die neuen Kenntnisse des Geschäftsprozeßmanagements praktisch angewendet werden. Literatur: Scheer, A.-W.: ARIS - Vom Geschäftsprozeß zum Anwendungssystem, 3. Aufl., Berlin u.a. 1998 (ohne Kap. E + G)

Bemerkung: Vorbespr., 21.04., 14h (Pflicht)

Voraussetzung: Info I, Internetaccount

Betriebliche Anwendungen von Internettechnologien

Dozent: Winand

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: ONLINE-VERANSTALTUNG unter <http://www.winfoline.de> !!! Vorbesprechung: Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Pflicht. Die Vorbesprechung findet am Mittwoch, 21.04.2004, 14:00 bis 16:00 Uhr, HS III, Diagonale 5 statt! Prüfungsanerkennung: Diese Veranstaltung kann nicht prüfungsrelevant belegt werden, wenn

bereits eine der Lehrveranstaltungen "Internet" bzw. "Intranet" prüfungsrelevant belegt wurde. a.Lernziele - Erarbeitung der technologischen Grundlagen des Internet - Vermittlung von Medienkompetenz im Umgang mit dem Internet - Einblick in die kommerziellen Anwendungsbereiche des Internet - Klärung von technischen, organisatorischen und personalen Implementierungsfragen - Vermittlung des Informationsmanagements-Konzepts Intranet b.Gliederung und Inhalt - Internettechnologien - Technologische Grundlagen - Intranets - Internet c. Einführende Literatur Winand, U.; Bohl, O.; Schellhase, J.: Betriebliche Anwendungen von Internettechnologien (auf: WINFOLine CD-ROM, Edition 2004). Weitere Literatur wird online bekanntgegeben.

Bemerkung: Vorbespr., 21.04., 14h (Pflicht)

Voraussetzung: Info I, Internetaccount

Datenbankentwurf und -management

Dozent: Winand

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: ONLINE-VERANSTALTUNG unter <http://www.winfoline.de> !!! Vorbesprechung: Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Pflicht. Die Vorbesprechung findet am Mittwoch, 21.04.2004, 14:00 bis 16:00 Uhr, HS III, Diagonale 5 statt! Lernziel(e): 1. Hervorhebung der zentralen Bedeutung von DB für rechnergestützte Anwendungssysteme in der Praxis 2. Vermittlung von Kenntnissen über alternative Datenmodelle 3. Darstellung der Strategien und Methoden zum Datenbankentwurf 4. Erlernen des Sprachstandards SQL Gliederung: A.Datenbankentwurf und -management 1.Datenbankentwurf und -management 2.Architekturkonzept 3.Datenmodelle 4.Datenbankentwurf und Normalisierung B. Datenbankabfragesprache SQL 1.Datenbanken unter JAVA 2.Entwicklung von SQL 3.SQL: Structured Query Language Datenbankdefinitionsbefehle - DDL Datenbankmanipulationsbefehle -DML Rechteverwaltung mittels SQL - DCL 4.Erstellen von Views 5.Einbettung von Programmiersprachen Literatur: 1. Winand, U.; Bohl, O.; Manns, M.-A.; Schellhase, J.;; Datenbankentwurf und -management (auf: WINFOLine CD-ROM, Edition 2004). 2. Stucky, W., Krieger, R.: Datenbanksysteme in: Kurbel, K., Strunz, H. (Hrsg.): Handbuch Wirtschaftsinformatik, Stuttgart 1990, S. 837-856 3. Mayr, H.C., Dittrich, K.R., Lockemann, P.C.: Datenbankentwurf, in: Lockemann, P.C., Schmidt, J.W. (Hrsg.): Datenbank-Handbuch, Berlin, Heidelberg, 1993, S. 481-557 4. Schlageter, G., Stucky, W.: Datenbanksysteme: Konzepte und Modelle. Stuttgart 1983. (Neuaufgabe in Vorbereitung) 5. Vetter, M.: Aufbau betrieblicher Informationssysteme. Stuttgart 1991. 6. Vossen, G.: Datenmodelle, Datenbanksprachen und Datenbank-Management-Systeme. 2. Aufl., Bonn u.a. 1995. 7. Rauh, O.,Stichel, E.: Konzeptionelle Datenmodellierung, Stuttgart, Leipzig, 1997 8. Petkovic, D.: SQL - die Datenbanksprache. Hamburg u.a. 1990. 9. Beger, P.: Datenbankabfrage mit SQL: vom Aufbau über die Abfrage zur Verwaltung einer Datenbank. Haar bei München 1989. 10. Finkenzeller, H.: Systematischer Einsatz von SQL-Oracle. Bonn u.a. 1989. 11. Misgeld, W.: SQL - Einstieg und Anwendung. 2.Aufl., München 1995. 12. Eger, P.: Datenbankabfrage mit SQL: vom Aufbau über die Abfrage zur Verwaltung einer Datenbank. Haar bei München 1989. 13. Hald, A.; Nevermann, W.: Datenbank-Engineering für Wirtschaftsinformatiker. Braunschweig u.a. 1995.

Bemerkung: Vorbespr., 21.04., 14h (Pflicht)

Voraussetzung: Info I, Internetaccount

Schwerpunkt Ordnung und Steuerung gesamtwirtschaftlicher Prozesse (PO1)

Wettbewerbstheorie und -politik

Dozent: Voigt

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 12:00 NP 4, R 1214

Beginn: 21.04.2004

Multivariate statistische Verfahren

Dozent: Eckey

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:15 - 11:30 NP 4, R 1221

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Im Rahmen der LV wird eine Einführung in das Programmpaket SPSS angeboten. Aufgrund begrenzter Kapazitäten im CIP-Pool ist eine Anmeldung erforderlich. Lerninhalte und Lernziele: Anwendungsorientierte Einführung in multivariate statistische Verfahren: - Faktorenanalyse - Varianzanalyse -

Clusteranalyse - Diskriminanzanalyse - Kanonische Korrelation. Literatur: Wird in einem Skript, das zum Selbstkostenpreis erworben werden kann, angeführt.

Voraussetzung: Statistik I+II

Konjunktur, Wachstum, Entwicklung + Regionale und internationale Arbeitsteilung

Dozent: Eckey

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:15 - 11:30 NP 5, R 1108

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Gliederung "Konjunktur, Wachstum, Entwicklung" 1. Konjunktur 1.1 Definition und Messung von Konjunktur 1.2 Erklärung von Konjunkturbewegungen: Konjunkturtheorie 1.3 Politische Beeinflussung von Konjunkturbewegungen: Konjunkturpolitik 2. Wachstum 2.1 Definition und Messung von Wachstum 2.2 Erklärung von Wachstum: Wachstumstheorie 2.3 Politische Beeinflussung von Wachstum: Wachstumspolitik 3. Entwicklung 3.1 Definition und Messung von (Unter-)Entwicklung 3.2 Erklärung von (Unter-)Entwicklung: Entwicklungstheorie 3.2 Politische Beeinflussung von Entwicklung: Entwicklungspolitik Gliederung "Regionale und internationale Arbeitsteilung" 1. Definition und Messung von räumlicher Arbeitsteilung 1.1 Die Zahlungsbilanz 1.2 Der Wechselkurs und terms of trade 1.3 Wohlfahrtsgewinne durch räumliche Arbeitsteilung 1.4 Tendenzen der räumlichen Arbeitsteilung: Chancen und Risiken 2. Erklärungsversuche räumlicher Arbeitsteilung: Außenwirtschaftstheorie 2.1 Faktoren, die räumliche Austauschbeziehungen begünstigen 2.2 Faktoren, die räumliche Arbeitsteilung behindern 3. Politische Beeinflussung räumlicher Arbeitsteilung: Außenwirtschaftspolitik 3.1 Bildung von Wirtschaftsräumen 3.2 Welthandelsordnung: WTO 3.3 Weltwährungsordnung: IWF Literatur: Zur Veranstaltung existieren Manuskripte, die gegen Selbstkostenpreis erworben werden können; dort findet sich auch weiterführende Literatur.

Voraussetzung: VWL I-III

Regionalökonomie

Dozent: Heine

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 12:00 AB 2, R 0401

Beginn: 22.04.2004

Voraussetzung: Dipl. I

Ökologische Ökonomik

Dozent: Beckenbach

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 18:00 NP 6, R 0207

Beginn: 20.04.2004

Spieltheorie

Dozent: Weise

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 18:00 Dia 3, HS II

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Inhalte: Es wird eine Einführung in die Spieltheorie mit einzelnen Vertiefungen gegeben. Der Schwerpunkt liegt auf der rechentechnischen und interpretatorischen Beherrschung der wichtigsten ökonomisch relevanten Spiele wie Evolutions-Spiel, Gefangenen-Dilemma-Spiel, Chicken-Spiel, Koordinations-Spiel, Frustrations-Spiel u.a.m. Anhand des Spiels gegen die Natur werden die Grundlagen der rationalen Entscheidung erarbeitet. Ökonomische Anwendungsmöglichkeiten werden erörtert. Literatur: Weise, P., Brandes, W., Eger, T. und Kraft, M.: Neue Mikroökonomie, Physica, Heidelberg 2002, 4. Auflage (In dieser Auflage sind alle in der Veranstaltung behandelten Spiele enthalten.) Holler, M.J., Illing, G.: Einführung in die Spieltheorie, Berlin 2000. Rieck, C., Spieltheorie, Gabler: Wiesbaden 1993. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Unternehmensverhalten und Arbeitsmarkt

Dozent: Weise

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 18:00 Dia 3, HS II

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: In der Veranstaltung werden die Beziehungen zwischen dem Verhalten von Unternehmungen und dem Arbeitsmarkt herausgearbeitet. Der Schwerpunkt liegt auf der mikroökonomischen Begründung von Arbeitslosigkeit. Insbesondere wird detailliert gezeigt, wie in Unternehmungen Arbeitsbeziehungen organisiert werden und welche ökonomischen Konsequenzen dies hat. Literatur: Ökonomie und Gesellschaft, Jahrbuch 15: Unternehmensverhalten und Arbeitslosigkeit, Frankfurt am Main 1999.

Voraussetzung: Dipl. I

Wachstumstheorie und -politik

Dozent: Kosfeld

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

10:00 - 15:00 NP 5, R 1108

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Lernziele: Grundlegende Kenntnisse der Theorien des Wirtschaftswachstums und Beurteilung ihrer wirtschaftspolitischen Konsequenzen Inhalte: 1. Einführung 2. Postkeynesianische Wachstumstheorie 3. Neoklassische Wachstumstheorie I: Solow-Modell 4. Neoklassische Wachstumstheorie II: Ramsey-Modell 5. Theorien endogenen Wachstums 6. Wachstumspolitik Literatur: Bretschger, L. (1996), Wachstumstheorie, Oldenbourg Verlag, München. Frenkel, Michael und Hans-Rimbert Hemmer (1999), Grundlagen der Wachstumstheorie, München. Kosfeld, R. (2003), Skript zur Wachstumstheorie und -politik, Kassel. Meyer, E.C., Müller-Siebers, K.-W. und Ströbele, W. (1998), Wachstumstheorie, 2. Aufl., Oldenbourg Verlag, München. Maußner, A. und Klump, R. (1996), Wachstumstheorie, Springer-Verlag, Berlin.

Bemerkung: VB 22.4.04, 10^{oo}, NP 4, 1214; BV 26.7.-6.8.04, 10^{oo}-15^{oo}

Voraussetzung: VWL I und II

Wirtschaftspolitik in der EU: Frankreich

Dozent: Heine

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 NP 4, R 1221

Beginn: 22.04.2004

Bemerkung: 2std.+BV

Voraussetzung: Diplom I

Allokationstheorie

Dozent: Lerch

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 12:00 NP 4, R 1213

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: a)Lernziele:Vertiefung der aus Grund- und Kernstudium bekannten mikro- und wohlfahrtsökonomischen Konzepte. Erkennen von Erklärungswert und -grenzen des Modells des allgemeinen Konkurrenzgleichgewichts. b) Inhalte: 1. Paretianische Wohlfahrtsökonomie und Konkurrenzgleichgewicht 2. Abweichungen vom Konkurrenzgleichgewicht und ihre Allokationswirkungen 3. Externe Effekte und Internalisierung 4. Optimale Allokation von Kollektivgütern 5. Probleme bei der Anwendung der Grenzkosten-Preis-Regel 6. Intertemporale Allokationsprobleme c)(Basis-)Literatur: Sohmen, Egon: Allokationstheorie und Wirtschaftspolitik. Tübingen, 1976. Weimann, Joachim: Wirtschaftspolitik. Allokation u. kollektive Entscheidung. Berlin u.a., 2. Aufl., 2001. Weitere Literaturangaben erfolgen themenspezifisch in der Veranstaltung.

Voraussetzung: VWL I-III

Außenhandelstheorie

Dozent: Senger

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 13:30 NP 5, R 1108

Donnerstag 12:00 - 13:30 NP 5, R 1108

Beginn: 19.04.2004

Voraussetzung: VWL I -III

Technische Aktienanalyse

Dozent: Stöttner
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 16:00 - 18:00 NP 5, R 0109

Kommentar: Fortsetzung im Wintersemester 2004/2005.

Kommunale Wirtschaftspolitik

Dozent: Blume
Art: Referat
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 08:00 - 12:00 NP 4, R 1213
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Im ersten Teil der Vorlesung wird auf die wirtschaftspolitische Aufgabenverteilung in einem föderativen Staatsaufbau eingegangen. Aus gesamtwirtschaftlicher Sicht stellt sich die Frage: Welche Aufgaben sollen dezentral auf kommunaler Ebene und welche zentral erfüllt werden? Der zweite Teil der Vorlesung beschäftigt sich mit den institutionellen (rechtlichen) Rahmenbedingungen, unter denen die Kommunen in der BRD Wirtschaftspolitik betreiben. Im dritten Teil wird schließlich auf mikroökonomischer Ebene auf Ziele, strategische Faktoren und Instrumente der kommunalen Wirtschaftspolitik eingegangen.

Kommunale Wirtschaftspolitik

Dozent: Blume
Art: Referat
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 08:00 - 12:00 NP 4, R 1213
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Im ersten Teil der Vorlesung wird auf die wirtschaftspolitische Aufgabenverteilung in einem föderativen Staatsaufbau eingegangen. Aus gesamtwirtschaftlicher Sicht stellt sich die Frage: Welche Aufgaben sollen dezentral auf kommunaler Ebene und welche zentral erfüllt werden? Der zweite Teil der Vorlesung beschäftigt sich mit den institutionellen (rechtlichen) Rahmenbedingungen, unter denen die Kommunen in der BRD Wirtschaftspolitik betreiben. Im dritten Teil wird schließlich auf mikroökonomischer Ebene auf Ziele, strategische Faktoren und Instrumente der kommunalen Wirtschaftspolitik eingegangen.

Politische Ökonomie des Umweltschutzes

Dozent: Nutzinger
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 08:00 - 12:00 AB 10, R 0225
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Themenplanung: TEIL I: Moderne Ökonomik und ökonomische Theorie der Politik - Grundlagen der ökonomischen Theorie der Politik - Ökonomische Theorie der Demokratie - Ökonomische Theorie der Interessengruppen - Ökonomische Theorie der Bürokratie TEIL II: Die ökonomische Theorie der Umweltpolitik - Akteure der Umweltpolitik und ihre Beziehungen - Ziele und Instrumente der Umweltpolitik - Zielbestimmung und Instrumentenwahl aus Sicht der Ökonomik TEIL III: Die Praxis der Umweltpolitik - Wirkungen umweltpolitischer Instrumente in der Praxis - Umweltpolitische Entscheidungsprozesse in der Praxis TEIL IV: Lehren für Theorie und Praxis - Steuerung umweltpolitischer Entscheidungsprozesse in der Praxis - Eckpunkte einer interdisziplinär-evolutionären Umweltpolitiktheorie Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
Voraussetzung: abgeschl. Grundstudium

Ökonomische Optimierungstheorie

Dozent: Nutzinger
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 08:00 - 12:00 NP 6, R 0213
Beginn: 23.04.2004
Voraussetzung: Diplom I, gute Mathe.-Kenntnisse

Allgemeine Steuerlehre I (PO 1 und 3, Fortsetzung)

Dozent: Müller
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:15 - 11:45 NP 6, R 0213

Beginn: 25.04.2004

Kommentar: Organisation der Vorlesung: Für einen Scheinerwerb nach PO I und III ist die erste Hälfte der Lehrveranstaltung (also die ersten sechs Sitzungen) die Ergänzung zur Vorlesung Allgemeine Steuerlehre I (2 SWS) im WS 2003/04, gehalten von Prof. Reding. Als Leistungsnachweis für die 2 SWS im WS und die weiteren beiden SWS im SS ist eine 90 minütige Klausur im Juni 2004 zu bestehen. a) Lernziele: Theoretische Analyse der Wirkungen verschiedener Steuern auf Allokation und Verteilung b) Inhalte: - Steuerwirkungslehre - Optimalsteuertheorie c) Literatur: Reding, K./Müller, W.: Einführung in die Allgemeine Steuerlehre, Vahlens Handbücher der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, München 1999.

Bemerkung: Fortsetzung v. WS 03/04 Prof. Reding

Voraussetzung: Allgemeine Steuerlehre Ia

Vertiefungsstudium (PO1)

Regionalökonomie

Dozent: Heine

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 12:00 AB 2, R 0401

Beginn: 22.04.2004

Voraussetzung: Dipl. I

Quantitative Methoden in Produktion und Logistik II / Internationale Logistik und Global Sourcing

Dozent: Vahrenkamp

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 NP 6, R 0212

Dienstag 16:00 - 18:00 NP 6, R 0212

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Internationale Logistik und Global Sourcing (16-18 Uhr): Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über internationale Logistik zu geben. Dabei sollen die Probleme der weltweiten Beschaffung und Frage der internationalen Distribution auf kontinentalen und globalen Absatzmärkten diskutiert werden. Literatur: Piontek, J.: Internationale Logistik, 1994 Welge, M.; Holtbrügge, D.: Internationales Management, 1998 Taylor, D.: Global Cases in Logistics and Supply Chain Management, 1997 Porter, M. E.: Nationale Wettbewerbsvorteile, 1999 Perlitz, M. E.: Internationales Management, 2000 Dülfer, E.: Internationales Management in unterschiedlichen Kulturbereichen, 1997 Zentes, J.; Sowoboda, B. (Hrsg.): Fallstudien zum internationalen Management, 2000 Anmerkung: Für Teilnehmer des Studiengangs Wirtschaftswissenschaften ist ein 4-stündiger Leistungsnachweis i.V.m. der Veranstaltung "Quantitative Methoden in der Produktion und Logistik II" möglich. Für Teilnehmer aus anderen Studiengängen wird ein 2-stündiger Leistungsnachweis ausgestellt. Die Themen werden zum Ende des WS 2003/4 ausgehängt und können bei Herrn Siepermann (NP 4, Raum 3213, E-Mail: siepermann@wirtschaft.uni-kassel.de) vergeben werden. Leistungsnachweis: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung Quantitative Methoden in der Produktion und Logistik II (14-16 Uhr): Lernziele: Verschiedene Methoden werden vorgestellt für die betriebswirtschaftliche Optimierung in Netzwerken. Inhalte: - Repräsentation von Netzwerken - Wege in Netzwerken - Baum-Strukturen - Kürzeste Wege in Netzwerken - Maximale Flüsse in Netzwerken - Kostenminimale Flüsse in Netzwerken - Rundreiseprobleme - Ein-Depot-Tourenplanung in Distributionsnetzwerken - Standortplanung in Distributionsnetzwerken - Branch and Bound Verfahren - Der Netzwerk-Simplexalgorithmus des Transportproblems Literatur: Vahrenkamp, Richard: Quantitative Logistik für das Supply Chain Management, München Wien 2003 Anmerkung: Für Teilnehmer des Studiengangs Wirtschaftswissenschaften ist ein 4-stündiger Leistungsnachweis i. V. m. der Veranstaltung "Internationale Logistik und Global Sourcing" möglich. Für Teilnehmer aus anderen Studiengängen wird ein 2-stündiger Leistungsnachweis ausgestellt. Leistungsnachweis: Klausur

Voraussetzung: Dipl. I

Direktmarketing

Dozent: Mann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 18:00 NP 6, R 0210

Beginn: 20.04.2004

Voraussetzung: Dipl. I

Unternehmungsverhalten und Arbeitsmarkt

Dozent: Weise

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 18:00 Dia 3, HS II

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: In der Veranstaltung werden die Beziehungen zwischen dem Verhalten von Unternehmungen und dem Arbeitsmarkt herausgearbeitet. Der Schwerpunkt liegt auf der mikroökonomischen Begründung von Arbeitslosigkeit. Insbesondere wird detailliert gezeigt, wie in Unternehmungen Arbeitsbeziehungen organisiert werden und welche ökonomischen Konsequenzen dies hat. Literatur: Ökonomie und Gesellschaft, Jahrbuch 15: Unternehmensverhalten und Arbeitslosigkeit, Frankfurt am Main 1999.

Voraussetzung: Dipl. I

Theorie der Unternehmung

Dozent: Kießler

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 14:00 Dia 12, R. 2305

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die Betriebswirtschaftslehre begleitet die Gestaltung, die Leistungserstellung, die Vermarktung und die Ressourcensicherung der Unternehmen. Mit welchen Leistungselementen und welchen Aktivitäten sind die gestellten Aufgaben zu lösen? Aus einer ganzheitlichen Perspektive ist eine Theorie des Unternehmens zu erarbeiten, die die Leistungsanforderungen sichert und bewertet sowie die Entwicklung der Unternehmen befördert. Thematisiert wird in dem Seminar: - Praxis und Theorie in der BWL - Normative Orientierung in der BWL - Leistungsarchitektur des Unternehmens - Entwicklung des Unternehmens und theoretische Konzepte - Ganzheitliche Heuristik der Unternehmenstheorie - Handlungs-, system- und vermittlungstheoretische Basierung der Theorie des Unternehmens - Ökonomische, soziologische, psychologische Theorieansätze.

Voraussetzung: Dipl. I

Internationalisierung der Rechnungslegung

Dozent: Heni

Art: Projektseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 18:00 NP 6, R 0207

Kommentar: Hinweis: Das Seminar wird gemeinsam mit Herrn Prof. Karrenbrock durchgeführt. Verbindliche Voranmeldungen werden ab 2.12.2003 im Sekretariat von Prof. Karrenbrock (Frau Laudien-Gasch, Zi 1120, täglich 9-12 Uhr entgegengenommen). Die einzelnen Referatsthemen sind den Aushängen zu entnehmen. Zum Erwerb eines Scheins im Projektstudium nach PO 3 (8 SWS) ist die Fortsetzungsveranstaltung im WS 2004/05 zu besuchen.

Voraussetzung: Dipl. I

Wirtschaftspolitik in der EU: Frankreich

Dozent: Heine

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 NP 4, R 1221

Beginn: 22.04.2004

Bemerkung: 2std.+BV

Voraussetzung: Diplom I

Marketing in Europa

Dozent: Hünerberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:30 - 12:00 Dia 12, R. 2305

Beginn: 22.04.2004

Voraussetzung: Dipl. I

Wirtschaftliche und rechtliche Probleme der Datenverarbeitung

Dozent: Jobs

Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 18:00 NP 6, R 0212
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Lernziele: Kenntnisse und Erfahrungen im Informatikrecht Inhalte: I. Grundzüge des Urheber-, Wettbewerbs-, Arbeitnehmerfinder- und Steuerrechts bei neuen Technologien II. Vertragsrecht, Outsourcing, Internet, e-Commerce, EDV-Dienstleistungen III. Wirtschaftliche und rechtliche Probleme bei Planung, Test, Einführung, Anwendung und Änderung neuer Technologien IV. Datenschutz - Datentransfer V. Betriebsverfassungsrecht 1. Informations-, Mitbestimmungs- und Kontrollrechte des Betriebsrats bei computergesteuerter Personaldatenverarbeitung 2. Betriebsvereinbarungen bei neuen Technologien
Voraussetzung: Dipl. I

Bilanzanalyse und Bilanzpolitik

Dozent: Olbrich
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 18:00 NP 6, R 0210
Beginn: 19.04.2004

Kommentar: 1. Ziele der Bilanzanalyse 2. Methoden und Grenzen der Bilanzanalyse 3. Durchführung der Bilanzanalyse 4. Bilanzpolitik

Regionale Innovationssysteme und "China-Seminar"

Dozent: Gerstlberger
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - 14:00 NP 4, R 1219
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: siehe 2-stündige Lehrveranstaltungen
Bemerkung: Projektseminar gem. m. W.-E.
Voraussetzung: Diplom I

Ökonomische Optimierungstheorie

Dozent: Nutzinger
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 08:00 - 12:00 NP 6, R 0213
Beginn: 23.04.2004
Voraussetzung: Diplom I, gute Mathe.-Kenntnisse

Informationsverarbeitung in Dienstleistungsbetrieben

Dozent: Schumann
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
-
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: ONLINE-Veranstaltung unter <http://www.winfoline.de> !!!Vorbereitung: Die Teilnahme an der Vorbereitung ist Pflicht. Die Vorbereitung findet am Mittwoch, 21.04.2004, 14:00 bis 16:00 Uhr, HS III, Diagonale 5 statt! Inhalt und Ziel In dieser Veranstaltung werden ausgewählte Anwendungen (z.B. Expertensystem-Anwendungen für Kreditinstitute) aus dem Bereich der Finanzdienstleistung (Kreditinstitute, Versicherungen) behandelt. Ziel ist es, den Studierenden sinnvolle Möglichkeiten für den IV-Einsatz bei typischen Problemstellungen von Finanzdienstleistern sowie aktuelle Entwicklungstendenzen aufzuzeigen. Grobe Gliederung (Änderungen vorbehalten) 1 Einführung 2 IV-Anwendungen in Kreditinstituten 2.1 Kreditwürdigkeitsprüfungen wissensbasierten Systemen 2.2 Anlage- und Finanzierungsberatung mit wissensbasierten Systemen 2.3 Allfinanzberatung mit Multi-Agenten-Systemen 2.4 Zahlungsverkehrssysteme 2.5 Elektronischer Vertrieb von Finanzdienstleistungen 3 IV-Anwendungen in Versicherungen 3.1 Agentensysteme 3.2 Workflowsysteme 3.3 Vertriebsunterstützung im Außendienst 3.4 Aufbau eines Service-Centers 3.5 Zukünftige Entwicklung in der Assekuranz Einführende Literatur Mertens, P., Bodendorf, F., König, W., Picot, A., Schumann, M., Grundzüge der Wirtschaftsinformatik, 5. Auflage, Berlin u.a. 1998. Bodendorf, F.: Wirtschaftsinformatik im Dienstleistungsbereich, Berlin u.a. 1999.
Bemerkung: Vorbesspr.; 21.04., 14h (Pflicht)
Voraussetzung: Info I, Internetaccount

Computerunterstützte Text- und Inhaltsanalyse

Dozent:

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Kommentar: Dieses Onlineseminar behandelt das Thema "computerunterstützte Text- und Inhaltsanalyse" und ist in 8 thematisch aufeinander aufbauende Einheiten gegliedert. Jeder Themenblock beinhaltet konkrete Aufgaben und Instruktionen zur Lösung und wird in den meisten Fällen in Kleingruppen (4-6 Personen) gelöst. Die Kleingruppen werden zuvor anhand der Ergebnisse eines Lernstilfragenbogens gebildet. Am Anfang des Seminars gibt es zunächst eine einwöchige Einführungsphase. Zu Beginn der 2. Woche wird in Kleingruppen gearbeitet. Nach etwa 6 Wochen ist ein Präsenztermin geplant. Es wird eine Einführung in eines der wichtigsten Textanalyseprogramme (MAXqda) gegeben. Schließlich geht es darum, das Wissen in der Praxis anzuwenden. Das bedeutet, dass eine einfache Forschungsfrage entwickelt wird. Teilnahmevoraussetzung: - Anmeldung zu dem Seminar auf www.textanalyse.com - Hauptstudium - Besuch der Präsenzsitzung in der Mitte des Semesters zur Einführung in MAXqda - Mit etwa 4 Stunden Zeitaufwand pro Woche ist zu rechnen - In jeder Woche ist eigene Aktivität und Beitragserstellung notwendig - Etwa alle 2 Tage auf der Onlinelernplattform vorbeischaun
Literatur: Flick, Uwe (1995): Handbuch qualitativer Sozialforschung, 2. Aufl., Weinheim: Beltz, Psychologie Verlags Union Lamnek, Siegfried (1995): Qualitative Sozialforschung - Band 2 Methoden und Techniken, 3.korrigierte Aufl., Weinheim: Beltz, Psychologie Verlags Union Mayring, Philip (2002): Einführung in die Qualitative Sozialforschung. Beltz, Verlag Weinheim & Basel Strauss, Anselm und Corbin, Juliet (1996): Die Grounded Theory: Grundlagen Qualitativer Sozialforschung. Weinheim: Beltz, Psychologie Verlags Union Cornelia Züll & Peter Ph. Mohler (2001): Computerunterstützte Inhaltsanalyse: Codierung und Analyse von Antworten auf offene Fragen, Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen, Mannheim: ZUMA How-to-Reihe, Nr. 8

Bemerkung: Teilnehmer begrenzt; Anmeldung u. Seminarort auf www.textanalyse.com

Voraussetzung: Dipl. I

Wirtschaftswissenschaften (PO II vom 02.02.2000)

Berufspraktisches Studium (PO2)

BPS: Soziale Handlungskompetenz von Ökonomen im Betrieb

Dozent: Heine

Art: Seminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

16:00 - 20:00 NP 6, R 0213

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Termin: 19.4.-23.4.04 + 28.6.-2.7.04, 16-20 Uhr: 19.4.04 + 28.6.04, NP 1, 1311, sonst NP 6, 0213

Nach PO 2 ist nur die erste Begleitwoche v. 19.04. - 23.04.2004 zu absolvieren.

Bemerkung: BV 19.04.-23.04.+28.06.-02.07.; 19.4.+28.6., NP 1, 1311

Grundstudium (PO2)

BWL I

Dozent: Freimann

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 18:00 Dia 1, HS I

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Die Lehrveranstaltung bildet den ersten Teil des dreiteiligen disziplinären Zyklus im Fachgebiet Betriebswirtschaftslehre, der zum Pflichtprogramm für alle Studierenden der Wirtschaftswissenschaften gehört. Sie ist gedacht für Studierende im ersten oder zweiten Fachsemester. Besondere Fachkenntnisse werden nicht

vorausgesetzt. Eine vor- und nachbereitende Lektüre der jeweils angegebenen Lehrbuch-Literatur und die aktive Mitwirkung bei der Erarbeitung des Stoffes sind erforderlich. BWL Ia umfasst die betriebswirtschaftlichen Grundbegriffe sowie die konstitutiven Entscheidungen in Unternehmen, BWL Ib behandelt betriebliche Strategien und Funktionen. Da diese Stoffgebiete aufeinander aufbauen, werden beide Teile zu einer vierstündigen Lehrveranstaltung zusammengefasst und von einem Hochschullehrer gehalten. Basis-Literatur: Bea, F.X./Dichtl, E./Schweitzer, M. (Hg.): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Band 1 Freimann, J.: Grundlagen der Betriebswirtschaft Schierenbeck, H.: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre Wöhe, G.: Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Wirtschaftsfranzösisch II

Dozent: Heine

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 NP 6, R 0211

Beginn: 21.04.2004

Bemerkung: 2std.+BV

VWL I: Mikroökonomik

Dozent: Beckenbach

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 18:00 Dia 5, HS III

Beginn: 22.04.2004

BWL II (neu) Produktionswirtschaft und Finanzwirtschaft

Dozent: Kießler

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 14:00 Dia 5, HS III

Dienstag 16:00 - 18:00 KW 3, HS 0117

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Produktionswirtschaft (Di, 16-18 Uhr) Inhalte I Produkte und Märkte Unternehmen als Ganzes Funktionsnetz des Unternehmens Leistungssysteme Produktionstheorie II Produktionskonzepte Form der Arbeitsteilung Prozessorientierte Produktionskonzepte III Produktionsprozess und -organisation Produktionssysteme Produktionssteuerung Materialwirtschaft Logistik Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

VWL II

Dozent: Kosfeld

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 18:00 AB 12, HS V

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Lernziele: Vermittlung von Grundkenntnissen der Kreislaufanalyse / Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und der makroökonomischen Theorie Inhalte: 1. Gegenstand der Makroökonomik 2. Kreislaufanalyse und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 2.1 Elemente der Kreislaufanalyse 2.2 Kreislaufanalyse mit staatlicher Aktivität und ohne außenwirtschaftliche Verflechtungen 2.3 Kreislaufanalyse mit staatlicher Aktivität und außen- wirtschaftliche Verflechtungen 2.3 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung und Wohlfahrtskonzepte 3. Makroökonomische Theorie 3.1 Produktion, Einkommen und Nachfrage auf dem Gütermarkt 3.2 Geld, Zins und Nachfrage auf dem Geldmarkt 3.3 Güter- und Geldmarktgleichgewicht (IS-LM-Modell) 3.4 Der Arbeitsmarkt 3.5 Das AS-AD-Modell Literatur: Dornbusch, R. und Fischer (1995), St. Makroökonomik, 6. Aufl., München. Frenkel, M. und John, K.D. (2003), Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, 5. Aufl., München. Rittenbruch, K. (2000), Makroökonomie, 11. Aufl., München. Blanchard, O. (2003), Macroeconomics, 3rd ed., USR, New Jersey.

Bemerkung: Aufgabensammlung

Statistik I

Dozent: Kosfeld

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 16:00 AB 12, HS VI

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Lernziele: Vermittlung der Grundlagen empirischen Arbeitens: Aspekte der Datengewinnung und statistische Auswertung Inhalte: 1. Grundbegriffe der Statistik 2. Datengewinnung 3. Häufigkeitsverteilungen 4. Statistische Maßzahlen (Mittelwerte, Streuungsmaße, Schiefemaße) 5. Konzentrationsmessung 6. Verhältnis- und Indexzahlen 7. Zweidimensionale Häufigkeitsverteilungen 8. Korrelationsanalyse 9. Einführung in die Regressionsanalyse Literatur: Eckey, H.-F., Kosfeld, R. und Dreger, Ch. (2002), Statistik. Grundlagen - Methoden - Beispiele, 3. Aufl., Gabler-Verlag, Wiesbaden.

Bemerkung: Formel- und Aufgabensammlung

Rechnungswesen II: Kosten- und Erlösrechnung

Dozent: Mack

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 18:00 Dia 1, HS I

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Lernziele: Rechenziele und Rechengrößen der Finanzbuchhaltung und der Kosten- und Erlösrechnung unterscheiden; Kosteninformationen erfassen und aufbereiten; Betriebsabrechnungen und kurzfristige Erfolgsrechnungen auf Basis einer Vollkostenrechnung und einer Grenzplankostenrechnung durchführen; die Unterschiede in den Vorgehensweisen der beiden Kostenrechnungssysteme analysieren und beurteilen; auf Grundlage von Voll- und Teilkostenrechnungen Entscheidungsrechnungen erstellen und beurteilen. Inhalt: Rechnungszwecke und Rechengrößen der Kosten- und Erlösrechnung Grundlagen und Aufbau einer Kosten- und Erlösrechnung Erfassung der wichtigsten Kostenarten in der Kostenartenrechnung Kostenstellen-, Kostenträger- und Ergebnisrechnung in einer Vollkostenrechnung Kostenstellen-, Kostenträger- und Deckungsbeitragsrechnung im Rahmen der Grenzplankostenrechnung Eignung der Voll- und Teilkostenrechnung für die operative Planung und Kontrolle Einführende Literatur: Hummel, S., Männel, W., Kostenrechnung , Bd. 1, 4. Aufl., Wiesbaden 1986 Hummel, S., Männel, W., Kostenrechnung , Bd. 2, 3. Aufl., Wiesbaden 1983 Heinhold, M., Kosten- und Erfolgsrechnung in Fallbeispielen, Stuttgart 2001 Hoitsch, H.-J.,Lingnau V., Kosten- und Erlösrechnung, 3. Aufl., Berlin u.a.O. 1999

Rechnungswesen I

Dozent: Heni

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:00 - 12:00 Dia 5, HS III

VWL II

Dozent: Michaelis

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 18:00 AB 12, HS VI

Beginn: 22.04.2004

Voraussetzung: VWL I und Mathe I

Recht I

Dozent: Hänlein

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 18:00 Dia 1, HS I

Beginn: 19.04.2004

Recht III Unternehmens- und Konzernrecht

Dozent: Nagel

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:00 - 12:00 AB 12, HS V

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Lernziele: Das Unternehmens- und Konzernrecht soll in seiner historischen Entwicklung und mit seinen ökonomischen Bezügen dargestellt werden. Es soll eine Einführung in das Recht der Unternehmensmitbestimmung und in das Kapitalmarktrecht gegeben werden. Inhalte: 1. Historische Entwicklung 2. Die Rechtsform des Unternehmens 3. Die BGB-Gesellschaft 4. OHG und KG, Stille Gesellschaft 5. Kapitalgesellschaften (AG und GmbH) 6. Typendehnung und Typenmischung (z. B. GmbH und Co KG) 7.

Konzernrecht (Vertragskonzern und faktischer Konzern) 8. Mitbestimmung in Unternehmen und Konzernen 9. Einführung in das Kapitalmarktrecht 10. Perspektiven (Europäisierung und Globalisierung, Europäische Aktiengesellschaft) (Basis-) Literatur: Nagel, Deutsches und Europäisches Gesellschaftsrecht, 2000 Kübler, Gesellschaftsrecht, 5. Aufl. 1998 vervielfältigte Materialien
Voraussetzung: Recht I und Recht II

Soz./Pol. I (PO 2/3): Sozialwissenschaftliche Methoden und Theorien für Wirtschaftswissenschaftler

Dozent: Nautz
Art: Vorlesung / Kolloquium
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:30 - 12:00 Dia 5, HS III
Beginn: 20.04.2004

Soz/Pol III (alt)/Soz/Pol II(neu): Führungsmodelle und Führungssysteme

Dozent: Sanden
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 08:00 - 12:00 NP 6, R 0213
Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Lernziele: Erarbeitung psychologischer Führungstheorien, -modelle und systeme für die betriebliche Praxis sowie deren gesellschaftspolitische Bewertung Inhalte I. Führungsbegriff und Führungsprinzipien - Legitimationsprobleme II. Eigenschaftstheoretische Führungskonzepte III. Vor- und Nachteile der Anwendung bestimmter Führungsstile in der betrieblichen Praxis IV. Die Transaktionsanalyse als Führungsinstrument V. Nonverbale Kommunikation als Führungsinstrument VI. Interaktionistische und situative Führungskonzepte z.B. Blake/Mouton; Reddin; Hersey/Blanchard u.a. VII. Möglichkeiten und Grenzen des Kontingenzmodells von Fiedler VIII. Strategische Unternehmensführung IX. Das Assessmentcenter als Methode der Personalauswahl und -entwicklung X. Kreativität im Führungsprozeß

Soz/Pol III (alt)/Soz/Pol II (neu): Betriebliche und außerbetriebliche Qualifikation und Sozialisation

Dozent: Sanden
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:00 - 12:00 NP 6, R 0213
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Lernziele: Darstellung der Sozialisationsphasen und ihrer Bedeutung für die persönliche und berufliche Identitätsfindung ("Karriereberatung#) Inhalte: I. Sozialisationsbegriff und Sozialisationstheorien - Persönlichkeitstheorien II. Die Abwehrmechanismen des Ichs in der betrieblichen Praxis III. Der Kostenfaktor "Angst# IV. Die Transaktionsanalyse als Instrument zur Effizienzsteigerung V. Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung charakterologischer Tests zur Personalauswahl VI. Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung von Intelligenztests zur Personalauswahl VII. Sozialisation der Frau und spezifische berufliche Qualifikationsmerkmale von Frauen VIII. Die Bedeutung der Gruppendynamik für den Erwerb betrieblicher und außerbetrieblicher Qualifikationsmerkmale

Recht III: Kreditsicherung und Insolvenzrecht

Dozent: Westhelle
Art: Sonstiges
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 12:00 - 14:00 NP 6, R 0207
Beginn: 21.04.2004
Bemerkung: Fortsetzung v. WS 03/04

Recht III: Recht und Steuern der Personengesellschaften

Dozent: Drebes
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 12:00 - 14:00 AB 2, R 0402
Beginn: 22.04.2004
Bemerkung: Fortsetzung im WS 04/05

Soz//Pol I (neu)/Soz/Pol II (alt): Einführung in die Arbeitspolitik - Einführung in die Sozialpolitik

Dozent: Strutynski

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:30 - 10:00 Dia 3, HS II

Dienstag 10:15 - 11:45 Dia 3, HS II

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Dr.Strutynski: Einführung in die Arbeitspolitik, Di 10.15-11.45 Inhalt: Neben einer Einführung in die "Arbeitspolitik# als einer Teildisziplin der Politikwissenschaft und deren Abgrenzung bzw. Überschneidung mit "industriesoziologischen# Fragestellungen werden vor allem der Arbeitsbegriff und die Geschichte der Arbeit im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. Hierbei geht es etwa um die Entwicklung der menschlichen Arbeit, die vor allem unter dem Gesichtspunkt der fortschreitenden technischen und geografischen Arbeitsteilung behandelt wird. Eine große Rolle spielt vor dem Hintergrund der mit dem Arbeitsprozess und den jeweiligen ökonomischen-sozialen Herrschaftsverhältnissen verbundene historische Wandel der Wertschätzung der Arbeit und ihrer Unterscheidung in "gute# oder gesellschaftlich angesehene (z.B. anleitende, geistige) Arbeit und in "schlechte# oder gesellschaftlich verachtete (z.B. körperliche) Arbeit. Die vollständige Entfaltung der Arbeitsteilung im Zuge der industriellen Revolution und des Übergangs zum "Taylorismus# wird ebenso Gegenstand sein wie die verschiedenen Versuche ihrer partiellen Überwindung durch "neue Produktionskonzepte# (z.B. "Humanisierungsdiskussion#, "Lean Production#). Am Ende soll ein Ausblick auf die "Zukunft der Arbeit# stehen bzw. der Frage nachgegangen werden, ob herkömmliche Arbeit überhaupt eine Zukunft hat oder durch völlig neue Formen von Arbeit verdrängt wird. Dr. Reef: Einführung in die Sozialpolitik, Di 08.30-10.00 Nach einem kurzen Rückblick in die Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland wird sich die Veranstaltung auf die wesentlichen Teilbereiche des Systems der sozialen Sicherung in der BRD (Gesetzliche Kranken-, Pflege-, Unfall-, Renten- und Arbeitslosenversicherung, Sozialhilfe) konzentrieren: Diese Sozialleistungssysteme sollen in ihren Grundzügen dargestellt, einer Kritik unterzogen und mit Alternativen konfrontiert werden. Dabei wird die aktuelle diesbezügliche Diskussion aufgegriffen und nachvollzogen werden.

Mathematik I

Dozent: Vogt

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 12:00 - 16:00 Dia 1, HS I

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: !!! Grundlage der Vorlesung ist das Mathematik I Skript !!! Download des Skriptes unter <http://www.wirtschaft.uni-kassel.de/vogt/> Lernziele: Wiederholung, Vertiefung und Weiterführung der Schulmathematik, deren Kenntnisse zum Lösen ökonomischer Probleme in Wissenschaft und Praxis unentbehrlich sind. Inhalte: 1. Finanzmathematik Folgen und Reihen, Zinsrechnung, Rentenrechnung, Tilgungsrechnung, Abschreibungen 2. Funktionen und deren Eigenschaften Begriff, Darstellung und Eigenschaften von Funktionen, Grenzwerte und Stetigkeit, Ganzrationale -, Gebrochen-rationale -, Exponential- und Logarithmusfunktionen 3. Differentialrechnung Differentiation von Funktionen mit einer unabhängigen Variablen, Differentiationsregeln, Extremwertbestimmung, Kurvendiskussion, Anwendungen in der Ökonomie Differentiation von Funktionen mit mehreren unabhängigen Variablen, Partielle Ableitungen erster und höherer Ordnung, Extremwertbestimmung ohne und mit Berücksichtigung von Nebenbedingungen, Ökonomische Anwendungsbeispiele Literatur: Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, 10. Aufl., Braunschweig/ Wiesbaden 2002 Ohse, D.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I, Analysis, 4. Aufl., München 2002 Schwarze, J.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Bd. 1: Grundlagen, 11. Aufl., Herne/ Berlin 2000; Bd 2: Differential- und Integralrechnung, 11. Aufl., Herne/ Berlin 2000 Kobelt, H.; Schulte, P.: Finanzmathematik, 7. Aufl., Herne/ Berlin, 1999 Luderer, B.; Würker, U.: Einstieg in die Wirtschaftsmathematik, 4. Aufl., Stuttgart/ Leipzig/ Wiesbaden 2001 Weitere Literaturhinweise werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Info II: HTML und JavaScript

Dozent: Schellhase

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 12:00 NP 4, R. 1215

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Lernziel: Eigenständige Entwicklung von dynamischen Web-Seiten Gliederung: 1. Einführung in die Sprache HTML 2. Einführung in die Sprache JavaScript 3. Sprachelemente von JavaScript - Arrays - Kontrollstrukturen - Datentypen und Variablen - Spezielle Variablen - Operatoren - Reguläre Ausdrücke - Funktionen - Objektorientierung - Event-Handling 4. Entwicklung von Anwendungen Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

Voraussetzung: Info I

Info I: Einführung in die Wirtschaftsinformatik mit praktischen Übungen

Dozent: Winand
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 12:00 - 14:00 Dia 1, HS I
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Lernziele: 1. Verdeutlichen der Rolle von Kommunikations- und Informationstechnologie für die Gestaltung betrieblicher Abläufe und für die strategische Position der Unternehmen 2. Betonung der Bedeutung von Netzwerken für Unternehmen 3. Einführung in technische Grundlagen der EDV (Rechner- und Netzwerktechnik, Standards, Betriebssysteme) 4. Einblick und Einübung (Tutorien) in zentrale Standard-Softwaretypen (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentation/Layout, Datenbanken, Kommunikation) 5. Aspekte der Wirtschaftlichkeit von DV 6. Herausarbeitung der Rolle von Informationsmanagement Gliederung: 1. Wirtschaftsinformatik als Wissenschaft Anforderungen der Praxis an die Wirtschaftsinformatik 2. Rechner: Hardware-/Software-Architektur 3. Netze und Netztopologien 4. Datenbanken und Datenbankmanagementsysteme 5. Internet: Grundlagen und Dienste 6. Intranet und Informationsmanagement Literatur: 1. Mertens, P.; Bodendorf, F.; König; Picot, A.: Schumann, M.: Grundzüge der Wirtschaftsinformatik. 6. Aufl., Berlin/Heidelberg/New York u.a. 2000 2. Stahlknecht, P.; Hasenkamp, U.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik. 9. Aufl., Berlin/Heidelberg/New York u.a. 1999 3. Stahlknecht, P.: Arbeitsbuch Wirtschaftsinformatik. 3. Aufl., Berlin/Heidelberg/New York u.a. 2002 4. Hansen, H.-R.: Wirtschaftsinformatik I. 8. Aufl., Stuttgart/Jena 2001 5. Hansen, H.-R.: Arbeitsbuch Wirtschaftsinformatik. 6. Aufl., Stuttgart/Jena 2002 6. Mertens, P. u.a. (Hrsg.): Lexikon der Wirtschaftsinformatik. 4. Aufl., Berlin/Heidelberg/New York u.a. 2001 7. Scheer, A.-W.: Wirtschaftsinformatik. Referenzmodelle für industrielle Geschäftsprozesse. 7. Aufl., Berlin/Heidelberg/New York u.a. 1997 8. Schwarze, J.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik. 5. Aufl., Berlin 2000

Info II: Geschäftsprozessmanagement - Praxisorientiert umgesetzt mit Übungen

Dozent:
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
09:00 - 13:00 Dia 1, HS I
Beginn: 13.04.2004

Kommentar: Lernziele: - Theoretische Grundlagen: Geschäftsprozessmanagement in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft - Geschäftsprozessmanagement - Praxisorientiert umgesetzt ! - Prozessoptimierung produktiver SAP R/3 Systeme mit dem SAP Reverse Business Engineer (RBE) - Geschäftsprozessoptimierung am Beispiel eines Energieversorgungsunternehmens - Psychologische Aspekte der Prozessanalyse - Informationssystemdesign: Architektur integrierter Informationssysteme - Systemorientierte Umsetzung des Geschäftsprozessmanagements - ARIS Schulung mit praktischen Übungen (ARIS Explorer, Vorstellen einer Demo-Datenbank) - ARIS House of Business Engineering: Steuerungssicht - Modellierung einer Wertschöpfungskette und einer eEPK - Modellierung eines Funktionsbaums und Funktionszuordnungsdiagramms - Modellierung eines Organigramms und eines Datenmodells - Modellierung einer Wissenslandkarte - Modellierung eines Wissenstrukturdiagramms - Vorlagen, Reportmöglichkeiten, Web Publisher, OLE-Funktionalität - Systemorientierte Umsetzung des E-business und der Balanced Scorecard - Erstellung einer Unternehmensdatenbank auf Basis eigener Erfahrungen Literatur: 1. Becker, J./Kugeler, M./Rosemann, M. (Hrsg.): Prozessmanagement: ein Leitfaden zur prozessorientierten Organisationsgestaltung, Berlin et al. 2000 2. Gaitanides, M./Scholz, R./Vrohings, A./Raster, M.: Prozessmanagement: Konzepte, Umsetzungen und Erfahrungen des Reengineering, München et al. 1994 3. Hammer, M./Champy, J.: Business Reengineering: Die Radikalkur für das Unternehmen, 6. Aufl., Frankfurt et al. 1996 4. Hellstern, G.-M./Buchenau, Gerrit: Geschäftsprozessmanagement - Praxisorientiert umgesetzt !, Münster et al. 2003 5. Picot, A./Reichwald, R./Wigand, R.: Die grenzenlose Unternehmung: Information, Organisation und Management, Wiesbaden 1996 6. Scheer, A.-W.: Wirtschaftsinformatik. Referenzmodelle für industrielle Geschäftsprozesse. 7. Aufl., Berlin/Heidelberg/New York u.a. 1997 7. Scheer, A.-W.: ARIS - Modellierungsmethoden, Metamodelle, Anwendungen, Berlin u.a. 1998 8. Tiemeyer, E./Chrobok, R.: OrgTools: A für O - Softwareführer für die Organisationsarbeit, Bd. 1: Geschäftsprozessorganisation, Stuttgart 1996
Bemerkung: BV 13.4.-17.4.04, 9-16h

Grund-/Kernstudium (PO2)

MATHEMATIK II

Dozent: Senger
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 08:00 - 11:15 Dia 1, HS I

Beginn: 19.04.2004

Voraussetzung: Mathematik I, II

STATISTIK II

Dozent: Senger

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 14:00 - 17:15 AB 12, HS VI

Beginn: 23.04.2004

Voraussetzung: Mathematik I, II

Kernstudium (PO2)

VWL III

Dozent: Voigt

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 18:00 Dia 5, HS III

Beginn: 20.04.2004

VWL III: Theorie der Wirtschaftspolitik

Dozent: Müller

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 18:00 Dia 5, HS III

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: a) Lernziel: Vermittlung der Grundlagen für das Verständnis wirtschaftspolitischer Entscheidungen. b) Inhalt I. Grundlagen der Theorie der Wirtschaftspolitik II. Wirtschaftspolitik als Entscheidungsprozeß 1. Ziele, Mittel, Träger 2. Zur Rolle der Wissenschaft im wirtschaftspolitischen Entscheidungsprozess III. Ordnungspolitik: Koordinationsmechanismen zur Abstimmung individueller Handlungen 1. Vertragstheoretische Begründung des Staates 2. Die marktwirtschaftliche Ordnung 3. Die politische Ordnung 4. Normen und Moral IV. Begründungen für Interventionen des Staates in die Marktprozesse 1. Das wohlfahrtsökonomische Referenzsystem und seine Kritik 2. Marktversagen aufgrund von öffentlichen Gütern, externen Effekten und Informationsmängeln 3. Wettbewerbsprobleme 4. Stabilisierungsprobleme 5. Probleme der sozialen Sicherung V. Probleme und Grenzen der Wirtschaftspolitik 1. Marktversagen versus Staatsversagen 2. Konsequenzen der Globalisierung für die nationale Wirtschaftspolitik c) Einführende Literatur Zu Beginn der LV wird ein Reader verkauft, der die relevanten Teile aus aktuellen Lehrbüchern und Aufsätzen beinhaltet.

BWL III (neu)

Dozent: Link

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 Dia 1, HS I

Donnerstag 16:00 - 18:00 Dia 1, HS I

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Prof. Dr. Jörg Link (DO 14.00 - 16.00 Uhr): a) Lernziele: Erwerb von Grundkenntnissen auf dem Gebiet der Unternehmensführung; dies umfasst insbesondere die verschiedenen Formen der Führung und Führungssysteme. b) Gliederung und Inhalte: 1. Ziele und Grundformen der Führung 2. Der infrastrukturelle Ansatz: Wettbewerbsvorteile durch optimales Führungs-Mix 3. Wettbewerbsvorteile durch Führungssysteme 3.1 Wertesysteme 3.2 Organisationssysteme 3.3 Planungssysteme 3.4 Kontrollsysteme 3.5 Informationssysteme 3.6 Controllingssysteme 3.7 Personalführungssysteme c) Einführende Literatur: Link, J.: Führungssysteme, München 1996 Prof. Dr. Reinhard Hünerberg (Do 16.00 - 18.00 Uhr): a) Lernziele: Die Studierenden sollen grundlegende Kenntnisse über wesentliche Aufgaben/Funktionen, Methoden und Instrumente des Marketing erhalten. b) Gliederung und Inhalte: I. Definitive Grundlagen A. Merkmale und Funktionen des Marketing B. Institutionelle / sektorale Marketingkonzeptionen II. Der Marketingprozess / Aufgaben des Marketing-Managements A. Situationsanalyse und Prognose B. Zielentscheidungen C. Festlegung von Marketingstrategien D. Marketing-Mix-Entscheidungen E. Implementierungsentscheidungen c) Einführende Literatur: Becker, J.: Marketing-Konzeption, 6. Aufl., München 1998 Diller, H. (Hrsg.): Marketingplanung, 2. Aufl., München 1998 Hünerberg, R.: Internationales Marketing, München / Wien 1984 Kotler, P. / Bliemel, F.: Marketing-Management,

10. Aufl., Stuttgart 2001 Kuß, A. / Tomczak, T.: Marketingplanung, 2. Aufl., Wiesbaden 2001 Meffert, H.: Marketing, 9. Aufl., Wiesbaden 2000 Nieschlag, R. / Dichtl, E. / Hörschgen, H.: Marketing, 18. Aufl., Berlin 1996

Schwerpunkt Unternehmensrechnung, Steuerlehre und Controlling (PO2)

Produktionslogistik und Logistik-Controlling

Dozent: Vahrenkamp

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 NP 6, R 0213

Montag 16:00 - 18:00 NP 6, R 0213

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Produktionslogistik (Vahrenkamp, 14-16 Uhr): - Mängel der klassischen Produktionsplanung und -steuerung - Lean Production - Total Quality Management - Just-in-time-Beschaffung - Fertigungssegmentierung - Kanban-Steuerung - Belastungsorientierte Auftragsfreigabe - Retrograde Terminierung - Fortschrittszahlenkonzept - Leitstände - Maschinenbelegungsplanung - Losgrößenplanung - Arbeitszeitmodelle - Projektmanagement - Produktionsplanung in der chemischen Industrie - SAP R/3: Modul Materialwirtschaft
Logistik-Controlling (Siepermann, 16-18 Uhr): - Strategisches und operatives Logistikcontrolling - Logistikkosten- und -leistungsrechnung - Logistikkennzahlensysteme - Logistikkudgets und Logistikberichtswesen - Anwendungsmöglichkeiten des Benchmarking in der Logistik - Anwendungsmöglichkeiten des Target-Costing als Logistikcontrolling-Instrument - Anwendungsmöglichkeiten der Balanced Scorecard als Logistikcontrolling-Instrument - Anwendungsmöglichkeiten der Wertanalyse als Logistikcontrolling-Instrument - Verfahren zur Beurteilung logistischer Investitionen - Logistikcontrolling in Beschaffungs-, Produktions-, Distributions- und Entsorgungslogistik - Outsourcing-Entscheidungen in der Logistik - Verfahren der Standortwahl - Verfahren der Tourenplanung - Informationssysteme für das Logistikcontrolling - Logistikcontrolling in Handelsunternehmen - Logistikcontrolling im Ersatzteilwesen Ausführliche Literaturhinweise werden jeweils zu Beginn der Veranstaltung gegeben. Themenvergabe ab Ende des WS 2003/4 bei Herrn Siepermann, Raum 3213 (NP 4), Tel. 0561/804-3518, E-Mail: siepermann@wirtschaft.uni-kassel.de

Allgemeine Steuerlehre II

Dozent: Müller

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:15 - 11:45 NP 6, R 0213

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Inhalt des Seminars: Es werden ausgewählte steuertheoretische und darauf aufbauend steuerpolitische Aspekte des deutschen Steuersystems diskutiert. Beispiele sind die Kommunalsteuern und die Familienbesteuerung, die Ökosteuer und aktuelle Fragen der Unternehmensbesteuerung aus finanzwissenschaftlicher Sicht. Die Themen für die Referate werden zu Semesterbeginn ausgehängt und auf unserer homepage veröffentlicht. Leseempfehlung als Grundlage: Reding, Kurt / Müller, Walter: Einführung in die Allgemeine Steuerlehre, München 1999.

Bemerkung: Fortsetzung v. WS 03/04 Prof. Reding

Strategieorientiertes Kostenmanagement

Dozent: Mack

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 16:00 NP 6, R 0213

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die strategische Ausrichtung der Unternehmensplanung wirft zunehmend die Frage nach einer Integration von Kostenrechnung und Investitionsrechnung auf. Zum anderen sind strategische wie operative Erfolgsrechnungen und Instrumente zur Gestaltung von Kosten in geschlossene Systeme des Kostenmanagements zu integrieren. Das Seminar will die folgenden grundlegenden Qualifikationen zur Bewältigung dieser Herausforderungen an das Controlling vermitteln: - Methodische Grundlagen der Integration strategischer und operativer Erfolgsrechnungen beherrschen und anwenden - Einsatzmöglichkeiten von Systemen der Kostenrechnung für das Management von Kapazitätskosten (Fixkosten) kennen und beurteilen - Konzeption und Methodik des Zielkostenmanagements (Target Costing) beurteilen und Elemente strategieorientierter Kostenrechnungssysteme integrieren Zu den Aufgabengebieten - Integration von Kostenrechnung und Investitionsrechnung - Kapazitätskostenplanung und Fixkostenmanagement - Zielkostenmanagement (Target Costing) sollen Seminararbeiten erstellt und in den jeweiligen Sitzungen referiert

werden. Die Vergabe der Themen erfolgt (nach Anmeldung zur Veranstaltung) ab Februar 2004 in der Sprechstunde.

Bemerkung: Themenvergabe im Februar 2004; begrenzte Teilnehmerzahl

Unternehmens-Controlling

Dozent: Link

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 12, HS VI

Donnerstag 10:00 - 12:00 AB 12, HS VI

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: a) Lernziele Verständnis für die Rolle des Controlling bei der Bewältigung heutiger und zukünftiger Herausforderungen für die Unternehmensführung; Kenntnis der wesentlichen Führungsinstrumente des Controlling. b) Gliederung und Inhalt 1. Gegenstand des Controlling 2. Instrumente des strategischen Controlling 2.1 Die Orientierungsgrößen strategischer und operativer Führung 2.2 Instrumente mit hohem Potential für die Problemstellungsphase 2.3 Instrumente mit hohem Potential in der Suchphase 2.4 Instrumente mit hohem Potential für die Bewertungsphase 2.5 Strategische Controlling-Kennzahlen 3. Instrumente des operativen Controlling 3.1 Umsatz-Controlling 3.2 Kosten-Controlling 3.3 Erfolgs-Controlling c) Literatur: Haupt-Arbeitsbuch: Link, J./Gerth, N./Voßbeck, E.: Marketing-Controlling, München 2000 Hahn, D./Hungenberg, H.: PuK-Controllingkonzepte, 6. Auflage, Wiesbaden 2001 Horváth, P.: Controlling, 8. Auflage, München 2001 Küpper, H.-U.: Controlling, 3. Auflage, Stuttgart 2001 Link, J.: Führungssysteme, München 1996 Reichmann, T.: Controlling mit Kennzahlen und Managementberichten, 6. Auflage, München 2001 Weber, J.: Einführung in das Controlling, 8. Auflage, Stuttgart 2000

Unternehmensbesteuerung II: Steuerliche Gewinnermittlung und Steuerbilanzpolitik

Dozent: Karrenbrock

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 12:00 NP 1, R 1311

Kommentar: Grobgliederung: Steuerliche Gewinnermittlung und Steuerbilanzpolitik

Unternehmensrechnung I

Dozent: Mack

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 NP 6, R 0213

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: dressaten: Studierende im Schwerpunkt 1 nach PO 2 Lernziele: Rechenziele und Rechengrößen der einzelnen Teilsysteme der Unternehmensrechnung unterscheiden; Finanzierungsrechnungen erstellen; den Unternehmenserfolg auf Basis zahlungsorientierter, kalkulatorischer und handelsrechtlicher Rechengrößen ermitteln; die Entscheidungsrelevanz von Total- und Periodenerfolgsrechnungen beurteilen. Inhalt: Im Rahmen einer Fallstudie werden die folgenden Teilsysteme des Rechnungswesens in ein geschlossenes System der Unternehmensrechnung integriert: - Strategieorientierte Erfolgsrechnungen auf Basis von Zahlungsgrößen (Investitionsrechnung; Grundzüge der Unternehmensbewertung) - Mehrperiodige Zahlungsrechnungen als Grundlage einer vollständigen Finanzplanung - Finanzzielorientierte Periodenrechnungen (Liquiditätsrechnungen, Kapitalflussrechnungen) - Periodenerfolgsrechnungen auf Basis periodisierter Zahlungsströme (Finanzbuchhaltung, Kostenrechnung) Insbesondere werden Möglichkeiten und Grenzen der Integration von strategieorientierter und periodenbezogener Erfolgsrechnung untersucht. (Lebenszykluskostenrechnung, strategieorientierte Kostenrechnung)

Bemerkung: Pflichtveranstaltung nach PO 2

Voraussetzung: BWL II, RW I

ERP: Methodisches Vorgehen bei der Auswahl und Einführung der Standard-Software SAP

Dozent: Krebs

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

09:00 - 18:00 NP 6, R 0213

Beginn: 21.04.2004

Voraussetzung: Info I, Internetaccount, E-Mail-Adresse

Schwerpunkt Marktorientierte Unternehmensführung (PO2)

Wettbewerbstheorie und -politik

Dozent: Voigt
Art: Sonstiges
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:00 - 12:00 NP 4, R 1214
Beginn: 21.04.2004

Marketingimplementierung

Dozent: Hünerberg
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 08:00 - 12:00 KW 3, HS 0117
Beginn: 21.04.2004

Allokationstheorie

Dozent: Lerch
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:00 - 12:00 NP 4, R 1213
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: a) Lernziele: Vertiefung der aus Grund- und Kernstudium bekannten mikro- und wohlfahrtsökonomischen Konzepte. Erkennen von Erklärungswert und -grenzen des Modells des allgemeinen Konkurrenzgleichgewichts. b) Inhalte: 1. Paretianische Wohlfahrtsökonomie und Konkurrenzgleichgewicht 2. Abweichungen vom Konkurrenzgleichgewicht und ihre Allokationswirkungen 3. Externe Effekte und Internalisierung 4. Optimale Allokation von Kollektivgütern 5. Probleme bei der Anwendung der Grenzkosten-Preis-Regel 6. Intertemporale Allokationsprobleme c) (Basis-)Literatur: Sothen, Egon: Allokationstheorie und Wirtschaftspolitik. Tübingen, 1976. Weimann, Joachim: Wirtschaftspolitik. Allokation u. kollektive Entscheidung. Berlin u.a., 2. Aufl., 2001. Weitere Literaturangaben erfolgen themenspezifisch in der Veranstaltung.

Voraussetzung: VWL I-III

Anbieterverhalten bei Produktion und Absatz

Dozent: Sanden
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:00 - 12:00 AB 10, R 1102
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Lernziele: Erarbeitung von Grundkenntnissen und Erkenntnissen der Werbe-, Verkaufs- und Produktpsychologie sowie deren kritische Reflexion Inhalte: I. Legitimationsprobleme der Marktpsychologie II. Verfahren der Theorien- und Modellbildung III. Ökonomischer, soziodemographischer und psychologischer Marktbezug IV. Darstellung und Kritik psychologischer Marktmodelle (Spiegel; Berth) V. Psychologische Aspekte der Produktgestaltung VI. Die Wirkung von Werbemitteln VII. Psychologische Aspekte des Kauf- und Konsumprozesses VIII. Das Stereotyp von "Mann#" und "Frau#" als Instrument zur Marktsegmentierung und #differenzierung IX. Die Bedeutung des Kreativitätstrainings für die Verbesserung von Marketingstrategien X. Psychologische Grundlagen integrierter Marketingkommunikation

Regionale Innovationssysteme und "China-Seminar"

Dozent: Gerstlberger
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - 14:00 NP 4, R 1219
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: siehe 2-stündige Lehrveranstaltungen

Bemerkung: Projektseminar gem. m. W.-E.

Voraussetzung: Diplom I

"China-Seminar"

Dozent: Gerstlberger

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 NP 4, R 1219

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Strategische Unternehmensführung, Innovations- und Umweltmanagement von Unternehmen in China Lernziel: Aktuelle wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen in China kennenlernen; den Einfluß historischer kultureller Entwicklungen verstehen; Möglichkeiten und Grenzen für europäische Unternehmungen am chinesischen Markt grob abwägen können; Stellenwert und Ausprägungen strategischer Unternehmensführung (UF) sowie des Innovations- und Umweltmanagement grob zu kennen. Inhalt: Aktuelle wirtschaftliche Rahmenbedingungen; historische kulturelle Entwicklungen und deren Einfluß auf aktuelle Entwicklungen; Strategische UF (Planung, Organisation, Personalführung), Innovations- und Umweltmanagement in chinesischen, deutschen und kooperierenden Unternehmungen; Entwicklungsperspektiven --> evtl. mit Gastvorträgen Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben!

Bemerkung: Projekt gem. m. W.-E.

Voraussetzung: Diplom I

Regionale Innovationssysteme

Dozent: Gerstlberger

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 NP 4, R 1219

Beginn: 21.04.2003

Kommentar: Lernziele: Entstehungsbedingungen und Nutzen Regionaler Innovationssysteme (RIS) für einzelne Unternehmen verstehen; SD als Leitbild für eine ökologisch und sozial orientierte (regionale) Wirtschaftsweise kennen lernen; Unterschiedliche Formen, Merkmale, Vor- und Nachteile sowie Erfolgsfaktoren von RIS kennen lernen; Verschiedene ökonomische, ökologische, soziale und politische Dimensionen von RIS gegenüber stellen und in Beziehung setzen können Literatur: Hübner, H.: Integratives Innovationsmanagement # Nachhaltigkeit als Herausforderung für ganzheitliche Erneuerungsprozesse, Erich Schmidt Verlag, Berlin et al. 2002; Blättel-Mink, Birgit/Renn, Ortwin (Hg.) (1997): Zwischen Akteur und System, Opladen; Braczyk, Hans-Joachim/Cooke, Philip/Heidenreich, Martin (Hg.) (1998): Regional Innovation Systems, London; Weitere Literaturangaben in der Veranstaltung! evtl. mit Gastvortrag/Exkursion Inhalt und Gliederung: - Definition und Abgrenzungsprobleme von RIS (Vorstellung der diesbezüglichen Begrifflichkeiten; Definition von Innovation sowie Definition und Entwicklungsgeschichte von SD als Voraussetzungen) - Nationale Besonderheiten und Einfluß von NIS - Bedeutung von RIS für einzelne Unternehmen - Ausgewählte Fallbeispiele - Instrumente der Analyse und Gestaltung von RIS

Bemerkung: Projekt gem. m. W.-E.

Voraussetzung: Diplom I

Schwerpunkt Personal und Arbeitsökonomie (PO2)

Europäisches und internationales Arbeitsrecht

Dozent: Hänlein

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 NP 6, R 0211

Beginn: 27.04.2004

Kommentar: Die zweistündige Veranstaltung wird im WS 2004/2005 mit einer weiteren zweistündigen Veranstaltung fortgesetzt: Europäisches und internationales Sozialrecht. AH

Bemerkung: Fortsetzung im WS 04/05

Arbeitszeitmanagement

Dozent: Reh

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 18:00 AB 12, HS IV

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: - Einsicht in die Grundlagen der Arbeitszeitgestaltung und Arbeitszeitflexibilisierung sowie ihre Bedeutung für die Betriebs- und Arbeitsorganisation. - Einführung in den Prozeß der Arbeitszeitflexibilisierung und in dessen theoretische Grundlagen. - Veränderungen der Arbeitsbedingungen durch flexible Arbeitszeiten und

Technikeinsatz. - Reduzierung der Arbeitszeitmodelle auf Grundmuster als Systemtheoretischer Ansatz. - Regelmäßigkeiten und Strukturen des Flexibilisierungsprozesses. - Darstellung der ökonomischen, rechtlichen und sozialen Rahmenbedingungen. - Outsourcing, Telearbeit und virtuelle Unternehmen im Zusammenhang mit dem Arbeitnehmer- begriff. - Soziale Kompetenz und lernende Organisationen. - Innovationsmanagement und Entrepreneurship. - Tarifvertragsrecht, Tarifautonomie und Günstigkeitsprinzip. - Betriebsverfassungsrecht. - Innovative Arbeitszeitmodelle und ausgewählte Fallstudien. Literatur: - Drumm, Hans Jürgen: Personalwirtschaft, 4. Auflage, Berlin/Heidelberg/New York 2000 - Kilz, Gerhard/Reh, Dirk A.: Einführung in die Telearbeit, Berlin 1997 - Marr, Rainer: Arbeitszeitmanagement, 3. Auflage, Berlin 2001 - Reh, Dirk A.: Ökonomische und arbeitsrechtliche Regelmäßigkeiten der Arbeitszeit- flexibilisierung, Kassel 1992 - Reh, Dirk A./Kilz, Gerhard: Die Neugestaltung der Arbeitszeit als Gegenstand des betrieblichen Innovationsmanagements, 1. Auflage, Baden-Baden 1996 - Reh, Dirk A./Kilz, Gerhard: Innovative Arbeitszeitsysteme nach dem neuen Arbeitszeitrecht, Berlin 1996 - Schaub, Günter: Arbeitsrechts-Handbuch, 9. Auflage, München 2000 - Scholz, Christian: Personalmanagement, 5. Auflage, München 2000

Voraussetzung: Personalwirtschaft (Personal/Führung I u. II)

Grundzüge des Sozialrechts

Dozent: Schlegel

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 21:00 NP 4, R 1213

-

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Inhalt: Die Vorlesung vermittelt die Allgemeinen Lehren und die Systematik des Sozialrechts (insbes. SGB I). Dargestellt werden insbes. Versicherter Personenkreis, Beitragsrecht, Organisation und Finanzierung der Sozialversicherung sowie der Arbeitsförderung (SGB III, V, VI, VII und XI, Gesetzliche Krankenversicherung, Rentenversicherung, Unfallversicherung, Pflegeversicherung, Arbeitsförderungsrecht), Leistungsrecht und Leistungserbringerrecht der Sozialversicherung sowie der Arbeitsförderung (SGB III, V, VI, VII und XI, Gesetzliche Krankenversicherung, Rentenversicherung, Unfallversicherung, Pflegeversicherung, Arbeitsförderung) einschließlich Regressrecht (§§ 116 ff SGB X) sowie Grundzüge der Sozialhilfe (BSHG). Besondere Berücksichtigung finden betriebliche Belange, so dass insbes. auch die Pflichten von Arbeitgebern (Personalabteilungen) im Zusammenhang mit der Sozialversicherung dargestellt werden. Die Vorlesung wird durch ein Blockseminar abgerundet. Das Blockseminar ist als Ergänzung zur parallel laufenden Vorlesung gedacht. Die Studenten erhalten Gelegenheit, sich in vertiefter Form mit denjenigen Bereichen des Sozialrechts zu beschäftigen, die z.B. in Personalabteilungen von Betrieben auftreten (Sonderformen der Vergütung - Geldwerte Vorteile, Sachbezüge, miles and more; Pflichten des Arbeitnehmers bei Erkrankung; Nebenbeschäftigung von Arbeitnehmern, Teilzeitbeschäftigung; Arbeitgeberpflichten bei der Einstellung eines Arbeitnehmers; Probleme bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses: Sperrzeiten; Umsetzung der Hartz-Vorschläge; Beschäftigung von Studenten; Arbeitszeitmodelle).

Schwerpunkt Finanzmärkte und Finanzmanagement (PO2)

Wettbewerbstheorie und -politik

Dozent: Voigt

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 12:00 NP 4, R 1214

Beginn: 21.04.2004

Allgemeine Steuerlehre II

Dozent: Müller

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:15 - 11:45 NP 6, R 0213

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Inhalt des Seminars: Es werden ausgewählte steuertheoretische und darauf aufbauend steuerpolitische Aspekte des deutschen Steuersystems diskutiert. Beispiele sind die Kommunalsteuern und die Familienbesteuerung, die Ökosteuer und aktuelle Fragen der Unternehmensbesteuerung aus finanzwissenschaftlicher Sicht. Die Themen für die Referate werden zu Semesterbeginn ausgehängt und auf unserer homepage veröffentlicht. Leseempfehlung als Grundlage: Reding, Kurt / Müller, Walter: Einführung in die Allgemeine Steuerlehre, München 1999.

Bemerkung: Fortsetzung v. WS 03/04 Prof. Reding

Finanzpolitik II

Dozent: Reding

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 12:00 NP 6, R 0207

Beginn: 22.04.2004

Bemerkung: Fortsetzung vom WS 03/04

Spieltheorie

Dozent: Weise

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 18:00 Dia 3, HS II

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Inhalte: Es wird eine Einführung in die Spieltheorie mit einzelnen Vertiefungen gegeben. Der Schwerpunkt liegt auf der rechentechnischen und interpretatorischen Beherrschung der wichtigsten ökonomisch relevanten Spiele wie Evolutions-Spiel, Gefangenen-Dilemma-Spiel, Chicken-Spiel, Koordinations-Spiel, Frustrations-Spiel u.a.m. Anhand des Spiels gegen die Natur werden die Grundlagen der rationalen Entscheidung erarbeitet. Ökonomische Anwendungsmöglichkeiten werden erörtert. Literatur: Weise, P., Brandes, W., Eger, T. und Kraft, M.: Neue Mikroökonomie, Physica, Heidelberg 2002, 4. Auflage (In dieser Auflage sind alle in der Veranstaltung behandelten Spiele enthalten.) Holler, M.J., Illing, G.: Einführung in die Spieltheorie, Berlin 2000. Rieck, C., Spieltheorie, Gabler: Wiesbaden 1993. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Portfoliomanagement

Dozent: Stöttner

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 12:00 NP 6, R 0210

Beginn: 21.04.2004

Portfoliomanagement-Grundlagen

Dozent: Stöttner

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 12:00 NP 6, R 0210

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Die Inhalte und Lernziele der Veranstaltung finden sich unter:

www.wirtschaft.uni-kassel.de/Stoettner/Lehre.html Die Klausur wird zur Mitte des Semesters geschrieben.

Technische Aktienanalyse

Dozent: Stöttner

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 NP 5, R 0109

Kommentar: Fortsetzung im Wintersemester 2004/2005.

Grundzüge des Sozialrechts

Dozent: Schlegel

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 21:00 NP 4, R 1213

-

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Inhalt: Die Vorlesung vermittelt die Allgemeinen Lehren und die Systematik des Sozialrechts (insbes. SGB I). Dargestellt werden insbes. Versicherter Personenkreis, Beitragsrecht, Organisation und Finanzierung der Sozialversicherung sowie der Arbeitsförderung (SGB III, V, VI, VII und XI, Gesetzliche Krankenversicherung, Rentenversicherung, Unfallversicherung, Pflegeversicherung, Arbeitsförderungsrecht), Leistungsrecht und Leistungserbringerrecht der Sozialversicherung sowie der Arbeitsförderung (SGB III, V, VI, VII

und XI, Gesetzliche Krankenversicherung, Rentenversicherung, Unfallversicherung, Pflegeversicherung, Arbeitsförderung) einschließlich Regressrecht (§§ 116 ff SGB X) sowie Grundzüge der Sozialhilfe (BSHG). Besondere Berücksichtigung finden betriebliche Belange, so dass insbes. auch die Pflichten von Arbeitgebern (Personalabteilungen) im Zusammenhang mit der Sozialversicherung dargestellt werden. Die Vorlesung wird durch ein Blockseminar abgerundet. Das Blockseminar ist als Ergänzung zur parallel laufenden Vorlesung gedacht. Die Studenten erhalten Gelegenheit, sich in vertiefter Form mit denjenigen Bereichen des Sozialrechts zu beschäftigen, die z.B. in Personalabteilungen von Betrieben auftreten (Sonderformen der Vergütung - Geldwerte Vorteile, Sachbezüge, miles and more; Pflichten des Arbeitnehmers bei Erkrankung; Nebenbeschäftigung von Arbeitnehmern, Teilzeitbeschäftigung; Arbeitgeberpflichten bei der Einstellung eines Arbeitnehmers; Probleme bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses: Sperrzeiten; Umsetzung der Hartz-Vorschläge; Beschäftigung von Studenten; Arbeitszeitmodelle).

Kommunale Wirtschaftspolitik

Dozent: Blume

Art: Referat

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 08:00 - 12:00 NP 4, R 1213

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Im ersten Teil der Vorlesung wird auf die wirtschaftspolitische Aufgabenverteilung in einem föderativen Staatsaufbau eingegangen. Aus gesamtwirtschaftlicher Sicht stellt sich die Frage: Welche Aufgaben sollen dezentral auf kommunaler Ebene und welche zentral erfüllt werden? Der zweite Teil der Vorlesung beschäftigt sich mit den institutionellen (rechtlichen) Rahmenbedingungen, unter denen die Kommunen in der BRD Wirtschaftspolitik betreiben. Im dritten Teil wird schließlich auf mikroökonomischer Ebene auf Ziele, strategische Faktoren und Instrumente der kommunalen Wirtschaftspolitik eingegangen.

Wertpapiermanagement

Dozent: Dittmar

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 14:00 AB 12, HS IV

Kommentar: Lernziele: Grundlagen des Wertpapier- und Portfolio-Management beherrschen, insb. die Bewertung/Berechnung und das Management der Finanzinstrumente. Inhalte: 1 ÜBERBLICK 2 BÖRSEN 3 AKTIEN /-BEWERTUNG 4 ANLEIHEN /-BEWERTUNG 5 DEVISENMARKT/-HANDEL 6 INVESTMENTFONDS 7 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE - Forwards - Forward Rate Agreement - Futures - Optionen - Swaps

Wertpapiermanagement - Grundlagen

Dozent: Dittmar

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 14:00 AB 12, HS IV

Kommentar: Lernziele: Grundlagen des Wertpapier- und Portfolio-Management beherrschen, insb. die Bewertung/Berechnung und das Management der Finanzinstrumente. Inhalte: 1 ÜBERBLICK 2 BÖRSEN 3 AKTIEN /-BEWERTUNG 4 ANLEIHEN /-BEWERTUNG 5 DEVISENMARKT/-HANDEL 6 INVESTMENTFONDS 7 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE - Forwards - Forward Rate Agreement - Futures - Optionen - Swaps

Management von Versicherungsprodukten

Dozent:

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort:

Kommentar: Termine: 20.4., 4.5., 18.5., 1.6., 15.6., 29.6., 13.7., 27.7.04

Bemerkung: Di 16-20, 14täglich, Dia 12, 2305; Fortsetzung v. WS 03/04

Schwerpunkt Ökologisches Wirtschaften (PO2)

Entscheiden, Konflikt und Handeln

Dozent: Ernst

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:15 - 11:45 KW 3, R 2207
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: In der Veranstaltung werden u.a. folgende Themen besprochen: Normative und deskriptive Theorien des Handelns, psychologische Entscheidungstheorien und empirische Befunde, Konflikttheorien, Handeln in komplexen Situationen, Fehler beim Handeln.

Umweltwissen, Umweltwahrnehmung und Umweltverhalten

Dozent: Ernst
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:15 - 11:45 KW 3, R 2207
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Themen der Veranstaltung sind u.a. Wissen über die Umwelt, Umwelt- und Risikowahrnehmung, Umwelthandeln, Interdependenztheorien, spieltheoretische Ansätze und sozialpsychologische Befunde.

Grundlagen einer nachhaltigen Unternehmensführung

Dozent: Freimann
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:00 - 12:00 NP 5, R 1108
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Die Veranstaltung wendet sich insbesondere an Studierende der Wirtschaftswissenschaften, des Wirtschaftsingenieurwesens und der Wirtschaftspädagogik. Sie stellt eine der Grundlagenveranstaltungen des Schwerpunkts "Ökologisches Wirtschaften" dar. Behandelt werden die Grundprobleme einer nachhaltigkeitsorientierten Unternehmensführung: 1. Vom Umweltmanagement zur nachhaltigen Unternehmensführung 2. Sustainable Development aus Unternehmenssicht 3. Handlungsmöglichkeiten von Unternehmen 4. Soziale und ökologische Anforderungen an Unternehmen 5. Historische Entwicklung und aktueller Stand der nachhaltigen Unternehmensführung und des betriebl. Umweltmanagements in der Praxis. Basisliteratur: Freimann, Jürgen: Betriebliche Umweltpolitik, UTB 1910, Bern/Stuttgart/Wien 1996 Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben. Besonderer Hinweis: Nach PO 2 bildet die Veranstaltung eine der drei zweistündigen Pflichtveranstaltungen im Schwerpunkt, die alle drei jeweils im Sommersemester angeboten werden. Diese Studierenden müssen von der hier vierstündig angebotenen Veranstaltung (für PO 1 und 3) nur die erste Hälfte absolvieren.

Voraussetzung: BWL I-III

Ökologische Ökonomik

Dozent: Beckenbach
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 18:00 NP 6, R 0207
Beginn: 20.04.2004

Ressourcenökonomie

Dozent: Geisendorf
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 18:00 NP 5, R 1108
Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Natürliche Ressourcen werden im Wirtschaftsprozess in vielfältiger Weise genutzt und die ökonomische Theorie hat einige Modelle entwickelt, um die Nutzung solcher Rohstoffe und Nahrungsgrundlagen zu untersuchen. Mit einfachen Modellen beginnend, werden wir uns anschauen, wie die ökonomische Theorie mit dieser Thematik umgeht. Dabei werden wir anhand von Beispielen überprüfen, in wie weit beobachtbare Ressourcennutzungsmuster von den Modellen reproduziert und erklärt werden können. In weiteren Schritten soll untersucht werden, wie fehlende Aspekte durch Modellerweiterungen oder die Wahl anderer Modellierungsweisen berücksichtigt werden könnten. Literatur: Faucheux, S. und Noel, J.-F. (2001) : Ökonomie natürlicher Ressourcen und der Umwelt. Metropolis, Marburg Hampicke, U. (1991): Ökologische Ökonomie. Westdeutscher Verlag, Opladen Endres, A. und Querner, I. (1993): Die Ökonomie natürlicher Ressourcen. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt

Grundlagen gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsstrategien und Soziale Träger regionaler

Nachhaltigkeitsstrategien in Tropischen Regenwaldgebieten

Dozent: Müller-Plantenberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 NP 5, R 1108

Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 5, R 1108

Landschaftsökonomie und nachhaltige Landschaftsentwicklung

Dozent: Henrich

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 08:00 - 12:00 NP 6, R 0211

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: INHALT: Lernziele: * Kenntnis der Hauptsymptome und der Determinanten des weltweiten Landschaftsveränderungen * Verständnis des Zusammenwirkens technischer, ökonomischer, sozialer, politischer und kultureller Einflussfaktoren * Beurteilung der Leistungsfähigkeit ökonomischer Analyseverfahren und Gegensteuerungs- möglichkeiten Themenstruktur: I. Einführung 1. Der Landschaftsbegriff in Ökonomie, Ökologie und Ästhetik 2. Nachhaltigkeitswissenschaftliche und umweltethische Optionen II. Allgemeine Grundlagen 1. Empirische Bestandsaufnahme: Landschaftsentwicklung und Landschaftsverbrauch 2. Ursachen und Antriebskräfte (Driving Forces) der Landschaftsveränderung 3. Landschaften als öffentliche Güter 4. Landschaftsbewertung 4.1 Ökonomische Bewertung 4.2 Ökologische Bewertungsverfahren 4.3 Ästhetische Evaluation 4.4 Bewertungsmodi und Partizipation 5. Nachhaltige Entwicklung und regenerative Landschaftsgestaltung 6. Landschaftsplanung und -gestaltung: Nationale Rechts- grundlagen und internationale Initiativen III. Spezielle Schwerpunkte: Fallstudien 1. Traditionelle Kulturlandschaften # Bedrohung und Schutz: Streuobstlandschaften, Hudelandschaften, Oliven- kulturlandschaften . . . 2. Biosphärenreservate als Modellgebiete: Rhön, Pfälzer Wald/Nordvogesen, Serengeti . . . Literatur: PRICE, Colin (1978). Landscape Economics. London, Macmillan. HAMPICKE, Ulrich (1991). Naturschutz-Ökonomie. Stuttgart, Ulmer. BASTIAN, Olaf & SCHREIBER, Karl-Friedrich, Hrsg. (1999). Analyse und ökologische Bewertung der Landschaft. 2., neubearb. Aufl. Heidelberg, Spektrum. LESER, Hartmut (1997). Landschaftsökologie. Stuttgart, Ulmer. BOURASSA, Steven (1991). The Aesthetics of Landscape. London, Belhaven. LYLE, John (1997). Regenerative Design for Sustainable Development. New York, Wiley

Voraussetzung: Gute Kenntnisse in Volkswirtschaftslehre

Regionale Innovationssysteme und "China-Seminar"

Dozent: Gerstlberger

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 14:00 NP 4, R 1219

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: siehe 2-stündige Lehrveranstaltungen

Bemerkung: Projektseminar gem. m. W.-E.

Voraussetzung: Diplom I

Politische Ökonomie des Umweltschutzes

Dozent: Nutzinger

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 12:00 AB 10, R 0225

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Themenplanung: TEIL I: Moderne Ökonomie und ökonomische Theorie der Politik - Grundlagen der ökonomischen Theorie der Politik - Ökonomische Theorie der Demokratie - Ökonomische Theorie der Interessengruppen - Ökonomische Theorie der Bürokratie TEIL II: Die ökonomische Theorie der Umweltpolitik - Akteure der Umweltpolitik und ihre Beziehungen - Ziele und Instrumente der Umweltpolitik - Zielbestimmung und Instrumentenwahl aus Sicht der Ökonomik TEIL III: Die Praxis der Umweltpolitik - Wirkungen umweltpolitischer Instrumente in der Praxis - Umweltpolitische Entscheidungsprozesse in der Praxis TEIL IV: Lehren für Theorie und Praxis - Steuerung umweltpolitischer Entscheidungsprozesse in der Praxis - Eckpunkte einer interdisziplinär-evolutionären Umweltpolitiktheorie Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Voraussetzung: abgeschl. Grundstudium

Schwerpunkt Regionalisierung und Globalisierung (PO2)

Multivariate statistische Verfahren

Dozent: Eckey

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:15 - 11:30 NP 4, R 1221

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Im Rahmen der LV wird eine Einführung in das Programmpaket SPSS angeboten. Aufgrund begrenzter Kapazitäten im CIP-Pool ist eine Anmeldung erforderlich. Lerninhalte und Lernziele: Anwendungsorientierte Einführung in multivariate statistische Verfahren: - Faktorenanalyse - Varianzanalyse - Clusteranalyse - Diskriminanzanalyse - Kanonische Korrelation. Literatur: Wird in einem Skript, das zum Selbstkostenpreis erworben werden kann, angeführt.

Voraussetzung: Statistik I+II

Konjunktur, Wachstum, Entwicklung

Dozent: Eckey

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:15 - 11:30 NP 5, R 1108

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Zur Beachtung: Dieses Thema wird vierstündig in der Zeit vom 19.04. bis 24.05.2004 (einschl.) angeboten. Gliederung: 1. Konjunktur 1.1 Definition und Messung von Konjunktur 1.2 Erklärung von Konjunkturbewegungen: Konjunkturtheorie 1.2.1 Ältere Konjunkturtheorie 1.2.2 Konjunktur als modellendogene Schwingung 1.2.3 Konjunktur als Ergebnis exogener Schocks 1.3 Politische Beeinflussung von Konjunkturbewegungen: Konjunkturpolitik 1.3.1 Das Stabilitätstheorem 1.3.2 Nachfrageorientierte Konjunkturpolitik 1.3.2 Angebotsorientierte Konjunkturpolitik 2. Wachstum 2.1 Definition und Messung von Wachstum 2.2 Erklärung von Wachstum: Wachstumstheorie 2.2.1 Ältere Wachstumstheorie 2.2.2 Traditionelle Wachstumstheorie 2.2.2.1 Postkeynesianische Wachstumstheorie 2.2.2.2 Neoklassische Wachstumstheorie 2.2.3 Endogene Wachstumstheorie 2.2.4 Grenzen des Wachstums 2.3 Politische Beeinflussung von Wachstum: Wachstumspolitik 3. Entwicklung 3.1 Definition und Messung von (Unter-)Entwicklung 3.2 Erklärung von (Unter-)Entwicklung: Entwicklungstheorie 3.3 Politische Beeinflussung von Entwicklung: Entwicklungspolitik 3.3.1 Endogene Strategien der Entwicklungsländer 3.3.2 Exogene Hilfe durch andere Länder: Entwicklungshilfe Literatur: Zur Veranstaltung existiert ein Manuskript, das gegen Selbstkostenpreis erworben werden kann; dort findet sich auch weitere Literatur.

Bemerkung: 4stündig vom 19.04. bis 24.05.2004

Voraussetzung: VWL I-III

Regionale und internationale Arbeitsteilung

Dozent: Eckey

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:15 - 11:30 NP 5, R 1108

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Zur Beachtung: Dieses Thema wird vierstündig in der Zeit vom 07.06. bis 12.07.2004 (einschl.) angeboten. Gliederung 1. Definition und Messung von räumlicher Arbeitsteilung 1.1 Die Zahlungsbilanz 1.2 Der Wechselkurs und terms of trade 1.3 Wohlfahrtsgewinne durch räumliche Arbeitsteilung 1.4 Tendenzen der räumlichen Arbeitsteilung: Chancen und Risiken 2. Erklärungsversuche räumlicher Arbeitsteilung: Außenwirtschaftstheorie 2.1 Faktoren, die räumliche Austauschbeziehungen begünstigen 2.2 Faktoren, die räumliche Arbeitsteilung behindern 3. Politische Beeinflussung räumlicher Arbeitsteilung: Außenwirtschaftspolitik 3.1 Bildung von Wirtschaftsräumen 3.2 Welthandelsordnung: WTO 3.3 Weltwährungsordnung: IWF Literatur: Zur Veranstaltung existieren Manuskripte, die gegen Selbstkostenpreis erworben werden können; dort findet sich auch weiterführende Literatur.

Bemerkung: 4stündig vom 07.06. bis 12.07.2004

Voraussetzung: VWL I-III

Konjunktur, Wachstum, Entwicklung + Regionale und internationale Arbeitsteilung

Dozent: Eckey

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:15 - 11:30 NP 5, R 1108

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Gliederung "Konjunktur, Wachstum, Entwicklung" 1. Konjunktur 1.1 Definition und Messung von Konjunktur 1.2 Erklärung von Konjunkturbewegungen: Konjunkturtheorie 1.3 Politische Beeinflussung von Konjunkturbewegungen: Konjunkturpolitik 2. Wachstum 2.1 Definition und Messung von Wachstum 2.2 Erklärung von Wachstum: Wachstumstheorie 2.3 Politische Beeinflussung von Wachstum: Wachstumspolitik 3. Entwicklung 3.1 Definition und Messung von (Unter-)Entwicklung 3.2 Erklärung von (Unter-)Entwicklung: Entwicklungstheorie 3.2 Politische Beeinflussung von Entwicklung: Entwicklungspolitik Gliederung "Regionale und internationale Arbeitsteilung" 1. Definition und Messung von räumlicher Arbeitsteilung 1.1 Die Zahlungsbilanz 1.2 Der Wechselkurs und terms of trade 1.3 Wohlfahrtsgewinne durch räumliche Arbeitsteilung 1.4 Tendenzen der räumlichen Arbeitsteilung: Chancen und Risiken 2. Erklärungsversuche räumlicher Arbeitsteilung: Außenwirtschaftstheorie 2.1 Faktoren, die räumliche Austauschbeziehungen begünstigen 2.2 Faktoren, die räumliche Arbeitsteilung behindern 3. Politische Beeinflussung räumlicher Arbeitsteilung: Außenwirtschaftspolitik 3.1 Bildung von Wirtschaftsräumen 3.2 Welthandelsordnung: WTO 3.3 Weltwährungsordnung: IWF Literatur: Zur Veranstaltung existieren Manuskripte, die gegen Selbstkostenpreis erworben werden können; dort findet sich auch weiterführende Literatur.

Voraussetzung: VWL I-III

Konjunktur, Wachstum, Entwicklung + Regionale und internationale Arbeitsteilung

Dozent: Eckey

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:15 - 11:30 NP 5, R 1108

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Gliederung "Konjunktur, Wachstum, Entwicklung" 1. Konjunktur 1.1 Definition und Messung von Konjunktur 1.2 Erklärung von Konjunkturbewegungen: Konjunkturtheorie 1.3 Politische Beeinflussung von Konjunkturbewegungen: Konjunkturpolitik 2. Wachstum 2.1 Definition und Messung von Wachstum 2.2 Erklärung von Wachstum: Wachstumstheorie 2.3 Politische Beeinflussung von Wachstum: Wachstumspolitik 3. Entwicklung 3.1 Definition und Messung von (Unter-)Entwicklung 3.2 Erklärung von (Unter-)Entwicklung: Entwicklungstheorie 3.2 Politische Beeinflussung von Entwicklung: Entwicklungspolitik Gliederung "Regionale und internationale Arbeitsteilung" 1. Definition und Messung von räumlicher Arbeitsteilung 1.1 Die Zahlungsbilanz 1.2 Der Wechselkurs und terms of trade 1.3 Wohlfahrtsgewinne durch räumliche Arbeitsteilung 1.4 Tendenzen der räumlichen Arbeitsteilung: Chancen und Risiken 2. Erklärungsversuche räumlicher Arbeitsteilung: Außenwirtschaftstheorie 2.1 Faktoren, die räumliche Austauschbeziehungen begünstigen 2.2 Faktoren, die räumliche Arbeitsteilung behindern 3. Politische Beeinflussung räumlicher Arbeitsteilung: Außenwirtschaftspolitik 3.1 Bildung von Wirtschaftsräumen 3.2 Welthandelsordnung: WTO 3.3 Weltwährungsordnung: IWF Literatur: Zur Veranstaltung existieren Manuskripte, die gegen Selbstkostenpreis erworben werden können; dort findet sich auch weiterführende Literatur.

Voraussetzung: VWL I-III

Produktionslogistik und Logistik-Controlling

Dozent: Vahrenkamp

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 NP 6, R 0213

Montag 16:00 - 18:00 NP 6, R 0213

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Produktionslogistik (Vahrenkamp, 14-16 Uhr): - Mängel der klassischen Produktionsplanung und -steuerung - Lean Production - Total Quality Management - Just-in-time-Beschaffung - Fertigungssegmentierung - Kanban-Steuerung - Belastungsorientierte Auftragsfreigabe - Retrograde Terminierung - Fortschrittszahlenkonzept - Leitstände - Maschinenbelegungsplanung - Losgrößenplanung - Arbeitszeitmodelle - Projektmanagement - Produktionsplanung in der chemischen Industrie - SAP R/3: Modul Materialwirtschaft Logistik-Controlling (Siepermann, 16-18 Uhr): - Strategisches und operatives Logistikcontrolling - Logistikkosten- und -leistungsrechnung - Logistikkennzahlensysteme - Logistikkudgets und Logistikberichtsweisen - Anwendungsmöglichkeiten des Benchmarking in der Logistik - Anwendungsmöglichkeiten des Target-Costing als Logistikcontrolling-Instrument - Anwendungsmöglichkeiten der Balanced Scorecard als Logistikcontrolling-Instrument - Anwendungsmöglichkeiten der Wertanalyse als Logistikcontrolling-Instrument - Verfahren zur Beurteilung logistischer Investitionen - Logistikcontrolling in Beschaffungs-, Produktions-, Distributions- und Entsorgungslogistik - Outsourcing-Entscheidungen in der Logistik - Verfahren der Standortwahl - Verfahren der Tourenplanung - Informationssysteme für das Logistikcontrolling - Logistikcontrolling in Handelsunternehmen - Logistikcontrolling im Ersatzteilwesen Ausführliche Literaturhinweise werden jeweils zu Beginn der Veranstaltung gegeben. Themenvergabe ab Ende des WS 2003/4 bei Herrn Siepermann, Raum 3213 (NP 4), Tel. 0561/804-3518, E-Mail: siepermann@wirtschaft.uni-kassel.de

Finanzpolitik II

Dozent: Reding
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 08:00 - 12:00 NP 6, R 0207
Beginn: 22.04.2004
Bemerkung: Fortsetzung vom WS 03/04

Wachstumstheorie und -politik

Dozent: Kosfeld
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
10:00 - 15:00 NP 5, R 1108
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Lernziele: Grundlegende Kenntnisse der Theorien des Wirtschaftswachstums und Beurteilung ihrer wirtschaftspolitischen Konsequenzen Inhalte: 1. Einführung 2. Postkeynesianische Wachstumstheorie 3. Neoklassische Wachstumstheorie I: Solow-Modell 4. Neoklassische Wachstumstheorie II: Ramsey-Modell 5. Theorien endogenen Wachstums 6. Wachstumspolitik Literatur: Bretschger, L. (1996), Wachstumstheorie, Oldenbourg Verlag, München. Frenkel, Michael und Hans-Rimbert Hemmer (1999), Grundlagen der Wachstumstheorie, München. Kosfeld, R. (2003), Skript zur Wachstumstheorie und -politik, Kassel. Meyer, E.C., Müller-Siebers, K.-W. und Ströbele, W. (1998), Wachstumstheorie, 2. Aufl., Oldenbourg Verlag, München. Maußner, A. und Klump, R. (1996), Wachstumstheorie, Springer-Verlag, Berlin.

Bemerkung: VB 22.4.04, 10^{oo}, NP 4, 1214; BV 26.7.-6.8.04, 10^{oo}-15^{oo}

Voraussetzung: VWL I und II

Außenhandelstheorie

Dozent: Senger
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 12:00 - 13:30 NP 5, R 1108
Donnerstag 12:00 - 13:30 NP 5, R 1108
Beginn: 19.04.2004
Voraussetzung: VWL I -III

Kommunale Wirtschaftspolitik

Dozent: Blume
Art: Referat
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 08:00 - 12:00 NP 4, R 1213
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Im ersten Teil der Vorlesung wird auf die wirtschaftspolitische Aufgabenverteilung in einem föderativen Staatsaufbau eingegangen. Aus gesamtwirtschaftlicher Sicht stellt sich die Frage: Welche Aufgaben sollen dezentral auf kommunaler Ebene und welche zentral erfüllt werden? Der zweite Teil der Vorlesung beschäftigt sich mit den institutionellen (rechtlichen) Rahmenbedingungen, unter denen die Kommunen in der BRD Wirtschaftspolitik betreiben. Im dritten Teil wird schließlich auf mikroökonomischer Ebene auf Ziele, strategische Faktoren und Instrumente der kommunalen Wirtschaftspolitik eingegangen.

Schwerpunkt Verwaltungs- und Institutionenökonomie (PO2)

Spieltheorie

Dozent: Weise
Art: Sonstiges
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 18:00 Dia 3, HS II
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Inhalte: Es wird eine Einführung in die Spieltheorie mit einzelnen Vertiefungen gegeben. Der Schwerpunkt liegt auf der rechentechnischen und interpretatorischen Beherrschung der wichtigsten ökonomisch relevanten Spiele wie Evolutions-Spiel, Gefangenen-Dilemma-Spiel, Chicken-Spiel, Koordinations-Spiel, Frustrations-Spiel u.a.m. Anhand des Spiels gegen die Natur werden die Grundlagen der rationalen Entscheidung erarbeitet. Ökonomische Anwendungsmöglichkeiten werden erörtert. Literatur: Weise, P., Brandes, W., Eger, T.

und Kraft, M.: Neue Mikroökonomie, Physica, Heidelberg 2002, 4. Auflage (In dieser Auflage sind alle in der Veranstaltung behandelten Spiele enthalten.) Holler, M.J., Illing, G.: Einführung in die Spieltheorie, Berlin 2000. Rieck, C., Spieltheorie, Gabler: Wiesbaden 1993. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Recht der Altersvorsorge

Dozent: Hänlein

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 NP 6, R 0211

Beginn: 20.04.2004

Bemerkung: Fortsetzung v. WS 03/04: Recht der gesamten Krankenversicherung"

Produktsicherheit, Produkt- und Umwelthaftung

Dozent: Nagel

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 12:00 NP 6, R 0207

Beginn: 20.04.2004

Voraussetzung: Recht I und Recht II

Schwerpunkt Verwaltungs- und Wirtschaftsinformatik (PO2)

Wirtschaftsinformatik: Informationsmanagement und Intranet

Dozent: Winand

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 NP 4, R 1208

Kommentar: a) Lernziele - Diskussion der Rolle von Information und Wissen im Unternehmen - Grenzen und Chancen medien-, kommunikations- und informationstechnischer Unterstützung von Informations- und Wissensmanagement - Erarbeitung der erfolgsrelevanten Rahmenbedingungen für Informations- und Wissensmanagement - Vermittlung grundlegender Konzepte des Informationsmanagements, speziell des Intranetkonzepts b) Gliederung und Inhalt 1. Rolle von Informationen im Unternehmen 2. Informationsmanagement im Unternehmen 3. Unternehmensmodellierung und Informationsmanagement 4. Informationstechnik und Informationsmanagement 5. Erfolgsfaktoren für Informationsmanagement 6. Wissensmanagement 7. Intranetkonzept 8. Erfolgsfaktoren für Intranets 9. Intranet-Technologien 10. Intranet-Implementierung 11. Intranet-Fallstudien

Voraussetzung: Info I

Informationsmanagement - Informationsorientierte Unternehmensführung

Dozent: Hermes

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 17:15 NP 4, R. 1215

Beginn: 22.04.2004

Bemerkung: Teilnehmerzahl auf 30 beschränkt

Betrieb und Organisation der Informationsverarbeitung

Dozent: Dirlwanger

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 NP 4, R 1221

Beginn: 20.04.2004

Bemerkung: Fortsetzung vom WS 03/04

Betrieb und Organisation der Informationsverarbeitung

Dozent: Dirlwanger

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 16:00 NP 4, R 1221
Beginn: 20.04.2004

ERP: Systemanalytische Verfahrensweisen im Organisations- und IT-Management - Exkursion zu Konica Minolta nach Hannover und Durchführung von Analysen

Dozent: Koch
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
09:00 - 18:00 NP 6, R 0213
Beginn: 26.07.2004

Kommentar: !!! Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Pflicht. Die Vorbesprechung findet am 21.04.2004 um 16.00 Uhr im HS III statt. Blockveranstaltung vom 26.07. - 27.07.2004 - (ganztags ab 09:00 Uhr), R. 0213 NP 6
Bemerkung: Die Vorlesung beinhaltet eine Exkursion nach Hannover zu Konica Minolta. Der Leistungsnachweis besteht aus der erfolgreichen Teilnahme an der propädeutischen Blockveranstaltung sowie an der Exkursion. Zudem ist als schriftlicher Leistungsnachweis eine Hausarbeit in Form eines Beratungsberichtes zu erstellen. Eine VERBINDLICHE Anmeldung im FPS ist VOR der Veranstaltung aus Plaungsgründen notwendig. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Die Auswahl erfolgt anhand von Leistungskriterien durch die betreuenden Berater. Lernziel(e): Die Herausforderung der neunziger Jahre sowie damit verbundene Änderungen im Unternehmensumfeld machen eine Neuorientierung der Unternehmen zur Voraussetzung für eine langfristige Existenzsicherung und Gewinnerzielung. Den gestellten operativen und strategischen Anforderungen kann nur der Mitarbeiter gerecht werden, der essentielle Methodiken zur Unternehmens- und Systemanalyse beherrscht. In diesem Zusammenhang sollen grundlegende Kenntnisse über Grundlagen der systemanalytischen Verfahrensweisen im Organisations- und IT-Management erlernt werden. Nach einer kurzen theoretischen Einführung soll das Wissen direkt mit Unterstützung erfahrener Unternehmensberater in einem Industrieunternehmen angewandt werden. Gliederung: A: Kurzeinführung Beratung und interne Beratung B: Methoden im Organisations- und Informationsmanagement C: Exkursion nach Hannover zu Konica-Minolta D: Erstellung eines Beratungsberichtes Literatur: Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.
Voraussetzung: Info I, Internetaccount, E-Mail-Adresse

Entwicklung von Anwendungssystemen

Dozent: Schumann
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
-
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: ONLINE-Veranstaltung unter <http://www.winfoline.de> !!!Vorbesprechung: Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Pflicht. Die Vorbesprechung findet am Mittwoch, 21.04.2004, 14.00 bis 16.00 im HS III, Diagonale 5 statt! Lernziele 1.Vermittlung von Vorgehensweisen der Anwendungssystementwicklung 2.Kennenlernen verschiedener Modellierungstechniken im fachlichen Entwurf (Daten-, Funktions-, Geschäftsprozess-, Objektmodellierung) 3.Kennenlernen verschiedener Datenbankmodelle 4.Kennenlernen verschiedener Werkzeuge zur computergestützten Anwendungssystementwicklung 5.Eigenständiges Erstellen von Fach- und DV-Konzepten anhand von Übungsaufgaben und kleinen Fallstudien Gliederung und Inhalt 1.Grundlagen der Anwendungssystementwicklung 2.Planung von Anwendungssystemen 3.Fachliche Konzeption von Anwendungssystemen 4.DV-technische Konzeption von Anwendungssystemen 5.Reengineering von Anwendungssystemen 6.Übungsmaterial und Musterlösungen Einführende Literatur Literatur wird online bekanntgegeben.
Bemerkung: Vorbespr., 21.04., 14h (Pflicht)
Voraussetzung: Info I, Internetaccount

ARIS - Modellierungsmethoden, Metamodelle, Anwendungen

Dozent: Scheer
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
-
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: ONLINE-VERANSTALTUNG unter <http://www.winfoline.de> !!! Vorbesprechung: Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Pflicht. Die Vorbesprechung findet am Mittwoch, 21.04.2004, 14:00 bis 16:00 Uhr, HS III, Diagonale 5 statt! Lernziele 1.Strategische Geschäftsprozessanalyse 2.Modellierung der Funktionsicht 3.Modellierung der Organisationssicht 4.Modellierung der Datensicht 5.Modellierung der Leistungssicht 6.Modellierung der Beziehungen zwischen den Sichten (Steuerungssicht) Inhalt: Mit der Architektur integrierter Informationssysteme (ARIS) können Geschäftsprozesse optimiert und Anwendungssysteme (z. B. SAP R/3) eingeführt werden. In dieser Lehrveranstaltung werden die ARIS-Methoden zur Gestaltung und Realisierung von

Geschäftsprozessen detailliert erläutert. Dies erfolgt in einem sogenannten Meta-Informationsmodell, das mittels der Beschreibungssprache Unified Modeling Language (UML) erstellt wird. Die Ausführungen werden anhand von Software-Präsentationen sowie Beispielen und Vorträgen aus der Berufspraxis veranschaulicht. Der praktische Einsatz der ARIS-Methoden kann innerhalb eines durchgängigen Fallbeispiels zur Systementwicklung geübt werden. Einführende Literatur Scheer, A.-W.: ARIS - Modellierungsmethoden, Meta-Modelle, Anwendungen, 3. Aufl., Berlin u. a. 1998 (ohne Kap. B).

Bemerkung: Vorbespr., 21.04., 14h (Pflicht)

Voraussetzung: Info I, Internetaccount

ARIS - Vom Geschäftsprozess zum Anwendungssystem

Dozent: Scheer

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: ONLINE-VERANSTALTUNG unter <http://www.winfoline.de> !!! Vorbesprechung: Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Pflicht. Die Vorbesprechung findet am Mittwoch, 21.04.2004, 14:00 bis 16:00 Uhr, HS III, Diagonale 5 statt! Lernziele: 1. Anwendung von "Architekturen" 2. Modellierung von Geschäftsprozessen 3. Entwicklung der Architektur integrierter Informationssysteme 4. Geschäftsprozeßmanagement mit ARIS Gliederung und Inhalt: In den Geschäftsprozessen werden die betrieblichen Produkte und Leistungen erstellt. Das effiziente Management der Geschäftsprozesse ist somit eine der zentralen Aufgaben einer Unternehmung. In dieser Veranstaltung wird das Konzept eines modernen computerunterstützten Geschäftsprozeßmanagements entwickelt, d.h. es wird diskutiert, welche Computersysteme zur Planung, Steuerung, Ausführung und Verbesserung der Geschäftsprozesse genutzt werden können. Die Ausführungen werden anhand von Software-Präsentationen sowie Beispielen und Vorträgen aus der Berufspraxis veranschaulicht. Innerhalb eines durchgängigen Fallbeispiels können die neuen Kenntnisse des Geschäftsprozeßmanagements praktisch angewendet werden. Literatur: Scheer, A.-W.: ARIS - Vom Geschäftsprozeß zum Anwendungssystem, 3. Aufl., Berlin u.a. 1998 (ohne Kap. E + G)

Bemerkung: Vorbespr., 21.04., 14h (Pflicht)

Voraussetzung: Info I, Internetaccount

Betriebliche Anwendungen von Internettechnologien

Dozent: Winand

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: ONLINE-VERANSTALTUNG unter <http://www.winfoline.de> !!! Vorbesprechung: Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Pflicht. Die Vorbesprechung findet am Mittwoch, 21.04.2004, 14:00 bis 16:00 Uhr, HS III, Diagonale 5 statt! Prüfungsanerkennung: Diese Veranstaltung kann nicht prüfungsrelevant belegt werden, wenn bereits eine der Lehrveranstaltungen "Internet" bzw. "Intranet" prüfungsrelevant belegt wurde. a.Lernziele - Erarbeitung der technologischen Grundlagen des Internet - Vermittlung von Medienkompetenz im Umgang mit dem Internet - Einblick in die kommerziellen Anwendungsbereiche des Internet - Klärung von technischen, organisatorischen und personalen Implementierungsfragen - Vermittlung des Informationsmanagements-Konzepts Intranet b.Gliederung und Inhalt - Internettechnologien - Technologische Grundlagen - Intranets - Internet c. Einführende Literatur Winand, U.; Bohl, O.; Schellhase, J.: Betriebliche Anwendungen von Internettechnologien (auf: WINFOLine CD-ROM, Edition 2004). Weitere Literatur wird online bekanntgegeben.

Bemerkung: Vorbespr., 21.04., 14h (Pflicht)

Voraussetzung: Info I, Internetaccount

Betriebliche Anwendungen von Internettechnologien

Dozent: Winand

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: ONLINE-VERANSTALTUNG unter <http://www.winfoline.de> !!! Vorbesprechung: Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Pflicht. Die Vorbesprechung findet am Mittwoch, 21.04.2004, 14:00 bis 16:00 Uhr, HS III, Diagonale 5 statt! Prüfungsanerkennung: Diese Veranstaltung kann nicht prüfungsrelevant belegt werden, wenn bereits eine der Lehrveranstaltungen "Internet" bzw. "Intranet" prüfungsrelevant belegt wurde. a.Lernziele - Erarbeitung der technologischen Grundlagen des Internet - Vermittlung von Medienkompetenz im Umgang mit dem Internet - Einblick in die kommerziellen Anwendungsbereiche des Internet - Klärung von technischen,

organisatorischen und personalen Implementierungsfragen - Vermittlung des Informationsmanagements-Konzepts Intranet b.Gliederung und Inhalt - Internettechnologien - Technologische Grundlagen - Intranets - Internet c. Einführende Literatur Winand, U.; Bohl, O.; Schellhase, J.: Betriebliche Anwendungen von Internettechnologien (auf: WINFOLine CD-ROM, Edition 2004). Weitere Literatur wird online bekanntgegeben.

Bemerkung: Vorbespr., 21.04., 14h (Pflicht)

Voraussetzung: Info I, Internetaccount

Datenbankentwurf und -management

Dozent: Winand

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: ONLINE-VERANSTALTUNG unter <http://www.winfoline.de> !!! Vorbesprechung: Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Pflicht. Die Vorbesprechung findet am Mittwoch, 21.04.2004, 14:00 bis 16:00 Uhr, HS III, Diagonale 5 statt! Lernziel(e): 1. Hervorhebung der zentralen Bedeutung von DB für rechnergestützte Anwendungssysteme in der Praxis 2. Vermittlung von Kenntnissen über alternative Datenmodelle 3. Darstellung der Strategien und Methoden zum Datenbankentwurf 4. Erlernen des Sprachstandards SQL Gliederung: A.Datenbankentwurf und -management 1.Datenbankentwurf und -management 2.Architekturkonzept 3.Datenmodelle 4.Datenbankentwurf und Normalisierung B. Datenbankabfragesprache SQL 1.Datenbanken unter JAVA 2.Entwicklung von SQL 3.SQL: Structured Query Language Datenbankdefinitionsbefehle - DDL Datenbankmanipulationsbefehle -DML Rechteverwaltung mittels SQL - DCL 4.Erstellen von Views 5.Einbettung von Programmiersprachen Literatur: 1. Winand, U.; Bohl, O.; Manns, M.-A.; Schellhase, J.:: Datenbankentwurf und -management (auf: WINFOLine CD-ROM, Edition 2004). 2. Stucky, W., Krieger, R.: Datenbanksysteme in: Kurbel, K., Strunz, H. (Hrsg.): Handbuch Wirtschaftsinformatik, Stuttgart 1990, S. 837-856 3. Mayr, H.C., Dittrich, K.R., Lockemann, P.C.: Datenbankentwurf, in: Lockemann, P.C., Schmidt, J.W. (Hrsg.): Datenbank-Handbuch, Berlin, Heidelberg, 1993, S. 481-557 4. Schlageter, G., Stucky, W.: Datenbanksysteme: Konzepte und Modelle. Stuttgart 1983. (Neuaufgabe in Vorbereitung) 5. Vetter, M.: Aufbau betrieblicher Informationssysteme. Stuttgart 1991. 6. Vossen, G.: Datenmodelle, Datenbanksprachen und Datenbank-Management-Systeme. 2. Aufl., Bonn u.a. 1995. 7. Rauh, O.,Stichel, E.: Konzeptionelle Datenmodellierung, Stuttgart, Leipzig, 1997 8. Petkovic, D.: SQL - die Datenbanksprache. Hamburg u.a. 1990. 9. Beger, P.: Datenbankabfrage mit SQL: vom Aufbau über die Abfrage zur Verwaltung einer Datenbank. Haar bei München 1989. 10. Finkenzeller, H.: Systematischer Einsatz von SQL-Oracle. Bonn u.a. 1989. 11. Misgeld, W.: SQL - Einstieg und Anwendung. 2.Aufl., München 1995. 12. Eger, P.: Datenbankabfrage mit SQL: vom Aufbau über die Abfrage zur Verwaltung einer Datenbank. Haar bei München 1989. 13. Hald, A.; Nevermann, W.: Datenbank-Engineering für Wirtschaftsinformatiker. Braunschweig u.a. 1995.

Bemerkung: Vorbespr., 21.04., 14h (Pflicht)

Voraussetzung: Info I, Internetaccount

Vertiefungsstudium (PO2)

Regionalökonomie

Dozent: Heine

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 12:00 AB 2, R 0401

Beginn: 22.04.2004

Voraussetzung: Dipl. I

Quantitative Methoden in Produktion und Logistik II / Internationale Logistik und Global Sourcing

Dozent: Vahrenkamp

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 NP 6, R 0212

Dienstag 16:00 - 18:00 NP 6, R 0212

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Internationale Logistik und Global Sourcing (16-18 Uhr): Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über internationale Logistik zu geben. Dabei sollen die Probleme der weltweiten Beschaffung und Frage der internationalen Distribution auf kontinentalen und globalen Absatzmärkten diskutiert werden. Literatur: Piontek, J.: Internationale Logistik, 1994 Welge, M.; Holtbrügge, D.: Internationales Management, 1998 Taylor,

D.: Global Cases in Logistics and Supply Chain Management, 1997 Porter, M. E.: Nationale Wettbewerbsvorteile, 1999 Perlitz, M. E.: Internationales Management, 2000 Dülfer, E.: Internationales Management in unterschiedlichen Kulturbereichen, 1997 Zentes, J.; Sowoboda, B. (Hrsg.): Fallstudien zum internationalen Management, 2000 Anmerkung: Für Teilnehmer des Studiengangs Wirtschaftswissenschaften ist ein 4-stündiger Leistungsnachweis i.V.m. der Veranstaltung "Quantitative Methoden in der Produktion und Logistik II" möglich. Für Teilnehmer aus anderen Studiengängen wird ein 2-stündiger Leistungsnachweis ausgestellt. Die Themen werden zum Ende des WS 2003/4 ausgehängt und können bei Herrn Siepermann (NP 4, Raum 3213, E-Mail: siepermann@wirtschaft.uni-kassel.de) vergeben werden. Leistungsnachweis: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung Quantitative Methoden in der Produktion und Logistik II (14-16 Uhr): Lernziele: Verschiedene Methoden werden vorgestellt für die betriebswirtschaftliche Optimierung in Netzwerken. Inhalte: - Repräsentation von Netzwerken - Wege in Netzwerken - Baum-Strukturen - Kürzeste Wege in Netzwerken - Maximale Flüsse in Netzwerken - Kostenminimale Flüsse in Netzwerken - Rundreiseprobleme - Ein-Depot-Tourenplanung in Distributionsnetzwerken - Standortplanung in Distributionsnetzwerken - Branch and Bound Verfahren - Der Netzwerk-Simplexalgorithmus des Transportproblems Literatur: Vahrenkamp, Richard: Quantitative Logistik für das Supply Chain Management, München Wien 2003 Anmerkung: Für Teilnehmer des Studiengangs Wirtschaftswissenschaften ist ein 4-stündiger Leistungsnachweis i. V. m. der Veranstaltung "Internationale Logistik und Global Sourcing" möglich. Für Teilnehmer aus anderen Studiengängen wird ein 2-stündiger Leistungsnachweis ausgestellt. Leistungsnachweis: Klausur

Voraussetzung: Dipl. I

Direktmarketing

Dozent: Mann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 18:00 NP 6, R 0210

Beginn: 20.04.2004

Voraussetzung: Dipl. I

Unternehmensverhalten und Arbeitsmarkt

Dozent: Weise

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 18:00 Dia 3, HS II

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: In der Veranstaltung werden die Beziehungen zwischen dem Verhalten von Unternehmen und dem Arbeitsmarkt herausgearbeitet. Der Schwerpunkt liegt auf der mikroökonomischen Begründung von Arbeitslosigkeit. Insbesondere wird detailliert gezeigt, wie in Unternehmen Arbeitsbeziehungen organisiert werden und welche ökonomischen Konsequenzen dies hat. Literatur: Ökonomie und Gesellschaft, Jahrbuch 15: Unternehmensverhalten und Arbeitslosigkeit, Frankfurt am Main 1999.

Voraussetzung: Dipl. I

Theorie der Unternehmung

Dozent: Kießler

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 14:00 Dia 12, R. 2305

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die Betriebswirtschaftslehre begleitet die Gestaltung, die Leistungserstellung, die Vermarktung und die Ressourcensicherung der Unternehmen. Mit welchen Leistungselementen und welchen Aktivitäten sind die gestellten Aufgaben zu lösen? Aus einer ganzheitlichen Perspektive ist eine Theorie des Unternehmens zu erarbeiten, die die Leistungsanforderungen sichert und bewertet sowie die Entwicklung der Unternehmen befördert. Thematisiert wird in dem Seminar: - Praxis und Theorie in der BWL - Normative Orientierung in der BWL - Leistungsarchitektur des Unternehmens - Entwicklung des Unternehmens und theoretische Konzepte - Ganzheitliche Heuristik der Unternehmenstheorie - Handlungs-, system- und vermittlungstheoretische Basierung der Theorie des Unternehmens - Ökonomische, soziologische, psychologische Theorieansätze.

Voraussetzung: Dipl. I

Konzernrechnungslegung

Dozent: Heni

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 12:00 NP 5, R 1108

Beginn: 20.04.2004

Voraussetzung: solide Kenntnisse im Bilanzwesen

Internationalisierung der Rechnungslegung

Dozent: Heni

Art: Projektseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 18:00 NP 6, R 0207

Kommentar: Hinweis: Das Seminar wird gemeinsam mit Herrn Prof. Karrenbrock durchgeführt. Verbindliche Voranmeldungen werden ab 2.12.2003 im Sekretariat von Prof. Karrenbrock (Frau Laudien-Gasch, Zi 1120, täglich 9-12 Uhr entgegengenommen). Die einzelnen Referatsthemen sind den Aushängen zu entnehmen. Zum Erwerb eines Scheins im Projektstudium nach PO 3 (8 SWS) ist die Fortsetzungsveranstaltung im WS 2004/05 zu besuchen.

Voraussetzung: Dipl. I

Wirtschaftspolitik in der EU: Frankreich

Dozent: Heine

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 NP 4, R 1221

Beginn: 22.04.2004

Bemerkung: 2std.+BV

Voraussetzung: Diplom I

Marketing in Europa

Dozent: Hünnerberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:30 - 12:00 Dia 12, R. 2305

Beginn: 22.04.2004

Voraussetzung: Dipl. I

Wirtschaftliche und rechtliche Probleme der Datenverarbeitung

Dozent: Jobs

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 18:00 NP 6, R 0212

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Lernziele: Kenntnisse und Erfahrungen im Informatikrecht Inhalte: I. Grundzüge des Urheber-, Wettbewerbs-, Arbeitnehmerfinder- und Steuerrechts bei neuen Technologien II. Vertragsrecht, Outsourcing, Internet, e-Commerce, EDV-Dienstleistungen III. Wirtschaftliche und rechtliche Probleme bei Planung, Test, Einführung, Anwendung und Änderung neuer Technologien IV. Datenschutz - Datentransfer V.

Betriebsverfassungsrecht 1. Informations-, Mitbestimmungs- und Kontrollrechte des Betriebsrats bei computergesteuerter Personaldatenverarbeitung 2. Betriebsvereinbarungen bei neuen Technologien

Voraussetzung: Dipl. I

Bilanzanalyse und Bilanzpolitik

Dozent: Olbrich

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 18:00 NP 6, R 0210

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: 1. Ziele der Bilanzanalyse 2. Methoden und Grenzen der Bilanzanalyse 3. Durchführung der Bilanzanalyse 4. Bilanzpolitik

Regionale Innovationssysteme und "China-Seminar"

Dozent: Gerstlberger

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 14:00 NP 4, R 1219

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: siehe 2-stündige Lehrveranstaltungen
Bemerkung: Projektseminar gem. m. W.-E.
Voraussetzung: Diplom I

Ökonomische Optimierungstheorie

Dozent: Nutzinger
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 08:00 - 12:00 NP 6, R 0213
Beginn: 23.04.2004
Voraussetzung: Diplom I, gute Mathe.-Kenntnisse

Informationsverarbeitung in Dienstleistungsbetrieben

Dozent: Schumann
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
-
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: ONLINE-Veranstaltung unter <http://www.winfonline.de> !!!Vorbereitung: Die Teilnahme an der Vorbereitung ist Pflicht. Die Vorbereitung findet am Mittwoch, 21.04.2004, 14:00 bis 16:00 Uhr, HS III, Diagonale 5 statt! Inhalt und Ziel In dieser Veranstaltung werden ausgewählte Anwendungen (z.B. Expertensystem-Anwendungen für Kreditinstitute) aus dem Bereichen der Finanzdienstleistung (Kreditinstitute, Versicherungen) behandelt. Ziel ist es, den Studierenden sinnvolle Möglichkeiten für den IV-Einsatz bei typischen Problemstellungen von Finanzdienstleistern sowie aktuelle Entwicklungstendenzen aufzuzeigen. Grobe Gliederung (Änderungen vorbehalten) 1 Einführung 2 IV-Anwendungen in Kreditinstituten 2.1 Kreditwürdigkeitsprüfungen wissensbasierten Systemen 2.2 Anlage- und Finanzierungsberatung mit wissensbasierten Systemen 2.3 Allfinanzberatung mit Multi-Agenten-Systemen 2.4 Zahlungsverkehrssysteme 2.5 Elektronischer Vertrieb von Finanzdienstleistungen 3 IV-Anwendungen in Versicherungen 3.1 Agentursysteme 3.2 Workflowsysteme 3.3 Vertriebsunterstützung im Außendienst 3.4 Aufbau eines Service-Centers 3.5 Zukünftige Entwicklung in der Assekuranz Einführende Literatur Mertens, P., Bodendorf, F., König, W., Picot, A., Schumann, M., Grundzüge der Wirtschaftsinformatik, 5. Auflage, Berlin u.a. 1998. Bodendorf, F.: Wirtschaftsinformatik im Dienstleistungsbereich, Berlin u.a. 1999.
Bemerkung: Vorbereit.; 21.04., 14h (Pflicht)
Voraussetzung: Info I, Internetaccount

Computerunterstützte Text- und Inhaltsanalyse

Dozent:
Art: Sonstiges
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

Kommentar: Dieses Onlineseminar behandelt das Thema "computerunterstützte Text- und Inhaltsanalyse" und ist in 8 thematisch aufeinander aufbauende Einheiten gegliedert. Jeder Themenblock beinhaltet konkrete Aufgaben und Instruktionen zur Lösung und wird in den meisten Fällen in Kleingruppen (4-6 Personen) gelöst. Die Kleingruppen werden zuvor anhand der Ergebnisse eines Lernstilfragebogens gebildet. Am Anfang des Seminars gibt es zunächst eine einwöchige Einführungsphase. Zu Beginn der 2. Woche wird in Kleingruppen gearbeitet. Nach etwa 6 Wochen ist ein Präsenztermin geplant. Es wird eine Einführung in eines der wichtigsten Textanalyseprogramme (MAXqda) gegeben. Schließlich geht es darum, das Wissen in der Praxis anzuwenden. Das bedeutet, dass eine einfache Forschungsfrage entwickelt wird. Teilnahmevoraussetzung: - Anmeldung zu dem Seminar auf www.textanalyse.com - Hauptstudium - Besuch der Präsenzsitzung in der Mitte des Semesters zur Einführung in MAXqda - Mit etwa 4 Stunden Zeitaufwand pro Woche ist zu rechnen - In jeder Woche ist eigene Aktivität und Beitragserstellung notwendig - Etwa alle 2 Tage auf der Onlinelernplattform vorbeischaun Literatur: Flick, Uwe (1995): Handbuch qualitativer Sozialforschung, 2. Aufl., Weinheim: Beltz, Psychologie Verlags Union Lamnek, Siegfried (1995): Qualitative Sozialforschung - Band 2 Methoden und Techniken, 3.korrigierte Aufl., Weinheim: Beltz, Psychologie Verlags Union Mayring, Philip (2002): Einführung in die Qualitative Sozialforschung. Beltz, Verlag Weinheim & Basel Strauss, Anselm und Corbin, Juliet (1996): Die Grounded Theory: Grundlagen Qualitativer Sozialforschung. Weinheim: Beltz, Psychologie Verlags Union Cornelia Züll & Peter Ph. Mohler (2001): Computerunterstützte Inhaltsanalyse: Codierung und Analyse von Antworten auf offene Fragen, Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen, Mannheim: ZUMA How-to-Reihe, Nr. 8
Bemerkung: Teilnehmer begrenzt; Anmeldung u. Seminarort auf www.textanalyse.com
Voraussetzung: Dipl. I

ERP: Methodisches Vorgehen bei der Auswahl und Einführung der Standard-Software SAP

Dozent: Krebs
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
09:00 - 18:00 NP 6, R 0213
Beginn: 21.04.2004
Voraussetzung: Info I, Internetaccount, E-Mail-Adresse

Berufsqualifizierendes Wahlpflichtstudium (PO2)

Grundlagen einer nachhaltigen Unternehmensführung

Dozent: Freimann
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:00 - 12:00 NP 5, R 1108
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Die Veranstaltung wendet sich insbesondere an Studierende der Wirtschaftswissenschaften, des Wirtschaftsingenieurwesens und der Wirtschaftspädagogik. Sie stellt eine der Grundlagenveranstaltungen des Schwerpunkts "Ökologisches Wirtschaften" dar. Behandelt werden die Grundprobleme einer nachhaltigkeitsorientierten Unternehmensführung: 1. Vom Umweltmanagement zur nachhaltigen Unternehmensführung 2. Sustainable Development aus Unternehmenssicht 3. Handlungsmöglichkeiten von Unternehmen 4. Soziale und ökologische Anforderungen an Unternehmen 5. Historische Entwicklung und aktueller Stand der nachhaltigen Unternehmensführung und des betriebl. Umweltmanagements in der Praxis. Basisliteratur: Freimann, Jürgen: Betriebliche Umweltpolitik, UTB 1910, Bern/Stuttgart/Wien 1996 Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben. Besonderer Hinweis: Nach PO 2 bildet die Veranstaltung eine der drei zweistündigen Pflichtveranstaltungen im Schwerpunkt, die alle drei jeweils im Sommersemester angeboten werden. Diese Studierenden müssen von der hier vierstündig angebotenen Veranstaltung (für PO 1 und 3) nur die erste Hälfte absolvieren.

Voraussetzung: BWL I-III

Konjunktur, Wachstum, Entwicklung

Dozent: Eckey
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 08:15 - 11:30 NP 5, R 1108
Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Zur Beachtung: Dieses Thema wird vierstündig in der Zeit vom 19.04. bis 24.05.2004 (einschl.) angeboten. Gliederung: 1. Konjunktur 1.1 Definition und Messung von Konjunktur 1.2 Erklärung von Konjunkturbewegungen: Konjunkturtheorie 1.2.1 Ältere Konjunkturtheorie 1.2.2 Konjunktur als modellendogene Schwingung 1.2.3 Konjunktur als Ergebnis exogener Schocks 1.3 Politische Beeinflussung von Konjunkturbewegungen: Konjunkturpolitik 1.3.1 Das Stabilitätstheorem 1.3.2 Nachfrageorientierte Konjunkturpolitik 1.3.2 Angebotsorientierte Konjunkturpolitik 2. Wachstum 2.1 Definition und Messung von Wachstum 2.2 Erklärung von Wachstum: Wachstumstheorie 2.2.1 Ältere Wachstumstheorie 2.2.2 Traditionelle Wachstumstheorie 2.2.2.1 Postkeynesianische Wachstumstheorie 2.2.2.2 Neoklassische Wachstumstheorie 2.2.3 Endogene Wachstumstheorie 2.2.4 Grenzen des Wachstums 2.3 Politische Beeinflussung von Wachstum: Wachstumspolitik 3. Entwicklung 3.1 Definition und Messung von (Unter-)Entwicklung 3.2 Erklärung von (Unter-)Entwicklung: Entwicklungstheorie 3.3 Politische Beeinflussung von Entwicklung: Entwicklungspolitik 3.3.1 Endogene Strategien der Entwicklungsländer 3.3.2 Exogene Hilfe durch andere Länder: Entwicklungshilfe Literatur: Zur Veranstaltung existiert ein Manuskript, das gegen Selbstkostenpreis erworben werden kann; dort findet sich auch weitere Literatur.

Bemerkung: 4stündig vom 19.04. bis 24.05.2004

Voraussetzung: VWL I-III

Regionale und internationale Arbeitsteilung

Dozent: Eckey
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 08:15 - 11:30 NP 5, R 1108
Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Zur Beachtung: Dieses Thema wird vierstündig in der Zeit vom 07.06. bis 12.07.2004 (einschl.) angeboten. Gliederung 1. Definition und Messung von räumlicher Arbeitsteilung 1.1 Die Zahlungsbilanz 1.2 Der

Wechselkurs und terms of trade 1.3 Wohlfahrtsgewinne durch räumliche Arbeitsteilung 1.4 Tendenzen der räumlichen Arbeitsteilung: Chancen und Risiken 2. Erklärungsversuche räumlicher Arbeitsteilung: Außenwirtschaftstheorie 2.1 Faktoren, die räumliche Austauschbeziehungen begünstigen 2.2 Faktoren, die räumliche Arbeitsteilung behindern 3. Politische Beeinflussung räumlicher Arbeitsteilung: Außenwirtschaftspolitik 3.1 Bildung von Wirtschaftsräumen 3.2 Welthandelsordnung: WTO 3.3 Weltwährungsordnung: IWF Literatur: Zur Veranstaltung existieren Manuskripte, die gegen Selbstkostenpreis erworben werden können; dort findet sich auch weiterführende Literatur.

Bemerkung: 4stündig vom 07.06. bis 12.07.2004

Voraussetzung: VWL I-III

Wirtschaftsfranzösisch II

Dozent: Heine

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 NP 6, R 0211

Beginn: 21.04.2004

Bemerkung: 2std.+BV

Wirtschaftsinformatik: Informationsmanagement und Intranet

Dozent: Winand

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 NP 4, R 1208

Kommentar: a) Lernziele - Diskussion der Rolle von Information und Wissen im Unternehmen - Grenzen und Chancen medien-, kommunikations- und informationstechnischer Unterstützung von Informations- und Wissensmanagement - Erarbeitung der erfolgsrelevanten Rahmenbedingungen für Informations- und Wissensmanagement - Vermittlung grundlegender Konzepte des Informationsmanagements, speziell des Intranetkonzepts b) Gliederung und Inhalt 1. Rolle von Informationen im Unternehmen 2. Informationsmanagement im Unternehmen 3. Unternehmensmodellierung und Informationsmanagement 4. Informationstechnik und Informationsmanagement 5. Erfolgsfaktoren für Informationsmanagement 6. Wissensmanagement 7. Intranetkonzept 8. Erfolgsfaktoren für Intranets 9. Intranet-Technologien 10. Intranet-Implementierung 11. Intranet-Fallstudien

Voraussetzung: Info I

Landschaftsökonomie und nachhaltige Landschaftsentwicklung

Dozent: Henrich

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 08:00 - 12:00 NP 6, R 0211

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: INHALT: Lernziele: * Kenntnis der Hauptsymptome und der Determinanten des weltweiten Landschaftsveränderungen * Verständnis des Zusammenwirkens technischer, ökonomischer, sozialer, politischer und kultureller Einflußfaktoren * Beurteilung der Leistungsfähigkeit ökonomischer Analyseverfahren und Gegensteuerungs- möglichkeiten Themenstruktur: I. Einführung 1. Der Landschaftsbegriff in Ökonomie, Ökologie und Ästhetik 2. Nachhaltigkeitswissenschaftliche und umweltethische Optionen II. Allgemeine Grundlagen 1. Empirische Bestandsaufnahme: Landschaftsentwicklung und Landschaftsverbrauch 2. Ursachen und Antriebskräfte (Driving Forces) der Landschaftsveränderung 3. Landschaften als öffentliche Güter 4. Landschaftsbewertung 4.1 Ökonomische Bewertung 4.2 Ökologische Bewertungsverfahren 4.3 Ästhetische Evaluation 4.4 Bewertungsmodi und Partizipation 5. Nachhaltige Entwicklung und regenerative Landschaftsgestaltung 6. Landschaftsplanung und -gestaltung: Nationale Rechts- grundlagen und internationale Initiativen III. Spezielle Schwerpunkte: Fallstudien 1. Traditionelle Kulturlandschaften # Bedrohung und Schutz: Streuobstlandschaften, Hudelandschaften, Oliven- kulturlandschaften . . . 2. Biosphärenreservate als Modellgebiete: Rhön, Pfälzer Wald/Nordvogesen, Serengeti . . . Literatur: PRICE, Colin (1978). Landscape Economics. London, Macmillan. HAMPICKE, Ulrich (1991). Naturschutz-Ökonomie. Stuttgart, Ulmer. BASTIAN, Olaf & SCHREIBER, Karl-Friedrich, Hrsg. (1999). Analyse und ökologische Bewertung der Landschaft. 2., neubearb. Aufl. Heidelberg, Spektrum. LESER, Hartmut (1997). Landschaftsökologie. Stuttgart, Ulmer. BOURASSA, Steven (1991). The Aesthetics of Landscape. London, Belhaven. LYLE, John (1997). Regenerative Design for Sustainable Development. New York, Wiley

Voraussetzung: Gute Kenntnisse in Volkswirtschaftslehre

Film und Realität

Dozent: Treeck

Art: Blockveranstaltung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Beginn: 27.04.03, 14.00 Uhr, Diagonale 11 (Medien-Zentrale), Raum 0312, Programmbesprechung und Aushandlung der weiteren Termine Film und Realität (Werner van Treeck, Werner Loose) Wissen gibt es in verschiedenen Formen; um es zu bilden, nutzen wir Wörter, Zahlen und (explosionsartig wachsend) Bilder. Fotografie, Film und neue (computergestützte) Medien haben die Formen der Wissensgewinnung, -verarbeitung und -kommunikation radikal umgewälzt. Sie greifen nicht nur in Realität ein, sondern bilden eigene Realitäten aus und erzwingen Umorientierungen der Wahrnehmungsgewohnheiten. Für diese Problemzusammenhänge sollen, anhand ausgewählter Filme (Ausschnitte) begriffliche Grundlagen und Verständnishilfen erarbeitet werden. Neben dem analytischen wird es einen praktischen Teil geben: die TeilnehmerInnen sollen vom Drehbuch bis zum Schnitt einen Film von ca. 3-minütiger Dauer herstellen.

Bemerkung: VB:27.4.04/10-12 Uhr Dia 11/R. 0312

Betrieb und Organisation der Informationsverarbeitung

Dozent: Dirlwanger

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 NP 4, R 1221

Beginn: 20.04.2004

"China-Seminar"

Dozent: Gerstlberger

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 NP 4, R 1219

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Strategische Unternehmensführung, Innovations- und Umweltmanagement von Unternehmen in China Lernziel: Aktuelle wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen in China kennenlernen; den Einfluß historischer kultureller Entwicklungen verstehen; Möglichkeiten und Grenzen für europäische Unternehmungen am chinesischen Markt abwägen können; Stellenwert und Ausprägungen strategischer Unternehmensführung (UF) sowie des Innovations- und Umweltmanagement grob zu kennen. Inhalt: Aktuelle wirtschaftliche Rahmenbedingungen; historische kulturelle Entwicklungen und deren Einfluß auf aktuelle Entwicklungen; Strategische UF (Planung, Organisation, Personalführung), Innovations- und Umweltmanagement in chinesischen, deutschen und kooperierenden Unternehmungen; Entwicklungsperspektiven --> evtl. mit Gastvorträgen Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben!

Bemerkung: Projekt gem. m. W.-E.

Voraussetzung: Diplom I

Regionale Innovationssysteme

Dozent: Gerstlberger

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 NP 4, R 1219

Beginn: 21.04.2003

Kommentar: Lernziele: Entstehungsbedingungen und Nutzen Regionaler Innovationssysteme (RIS) für einzelne Unternehmen verstehen; SD als Leitbild für eine ökologisch und sozial orientierte (regionale) Wirtschaftsweise kennen lernen; Unterschiedliche Formen, Merkmale, Vor- und Nachteile sowie Erfolgsfaktoren von RIS kennen lernen; Verschiedene ökonomische, ökologische, soziale und politische Dimensionen von RIS gegenüber stellen und in Beziehung setzen können Literatur: Hübner, H.: Integratives Innovationsmanagement # Nachhaltigkeit als Herausforderung für ganzheitliche Erneuerungsprozesse, Erich Schmidt Verlag, Berlin et al. 2002; Blättel-Mink, Birgit/Renn, Ortwin (Hg.) (1997): Zwischen Akteur und System, Opladen; Braczyk, Hans-Joachim/Cooke, Philip/Heidenreich, Martin (Hg.) (1998): Regional Innovation Systems, London; Weitere Literaturangaben in der Veranstaltung! evtl. mit Gastvortrag/Exkursion Inhalt und Gliederung: - Definition und Abgrenzungsprobleme von RIS (Vorstellung der diesbezüglichen Begrifflichkeiten; Definition von Innovation sowie Definition und Entwicklungsgeschichte von SD als Voraussetzungen) - Nationale Besonderheiten und Einfluß von NIS - Bedeutung von RIS für einzelne Unternehmen - Ausgewählte Fallbeispiele - Instrumente der Analyse und Gestaltung von RIS

Bemerkung: Projekt gem. m. W.-E.

Voraussetzung: Diplom I

ERP: Systemanalytische Verfahrensweisen im Organisations- und IT-Management - Exkursion zu Konica Minolta nach Hannover und Durchführung von Analysen

Dozent: Koch

Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
09:00 - 18:00 NP 6, R 0213
Beginn: 26.07.2004

Kommentar: !!! Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Pflicht. Die Vorbesprechung findet am 21.04.2004 um 16.00 Uhr im HS III statt. Blockveranstaltung vom 26.07. - 27.07.2004 - (ganztags ab 09:00 Uhr), R. 0213 NP 6
Bemerkung: Die Vorlesung beinhaltet eine Exkursion nach Hannover zu Konica Minolta. Der Leistungsnachweis besteht aus der erfolgreichen Teilnahme an der propädeutischen Blockveranstaltung sowie an der Exkursion. Zudem ist als schriftlicher Leistungsnachweis eine Hausarbeit in Form eines Beratungsberichtes zu erstellen. Eine VERBINDLICHE Anmeldung im FPS ist VOR der Veranstaltung aus Plaungsgründen notwendig. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Die Auswahl erfolgt anhand von Leistungskriterien durch die betreuenden Berater. Lernziel(e): Die Herausforderung der neunziger Jahre sowie damit verbundene Änderungen im Unternehmensumfeld machen eine Neuorientierung der Unternehmen zur Voraussetzung für eine langfristige Existenzsicherung und Gewinnerzielung. Den gestellten operativen und strategischen Anforderungen kann nur der Mitarbeiter gerecht werden, der essentielle Methodiken zur Unternehmens- und Systemanalyse beherrscht. In diesem Zusammenhang sollen grundlegende Kenntnisse über Grundlagen der systemanalytischen Verfahrensweisen im Organisations- und IT-Management erlernt werden. Nach einer kurzen theoretischen Einführung soll das Wissen direkt mit Unterstützung erfahrener Unternehmensberater in einem Industrieunternehmen angewandt werden. Gliederung: A: Kurzeinführung Beratung und interne Beratung B: Methoden im Organisations- und Informationsmanagement C: Exkursion nach Hannover zu Konica-Minolta D: Erstellung eines Beratungsberichtes Literatur: Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.
Voraussetzung: Info I, Internetaccount, E-Mail-Adresse

Wertpapiermanagement

Dozent: Dittmar
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 10:00 - 14:00 AB 12, HS IV

Kommentar: Lernziele: Grundlagen des Wertpapier- und Portfolio-Management beherrschen, insb. die Bewertung/Berechnung und das Management der Finanzinstrumente. Inhalte: 1 ÜBERBLICK 2 BÖRSEN 3 AKTIEN /-BEWERTUNG 4 ANLEIHEN /-BEWERTUNG 5 DEVISENMARKT/-HANDEL 6 INVESTMENTFONDS 7 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE - Forwards - Forward Rate Agreement - Futures - Optionen - Swaps

Wertpapiermanagement - Grundlagen

Dozent: Dittmar
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 10:00 - 14:00 AB 12, HS IV

Kommentar: Lernziele: Grundlagen des Wertpapier- und Portfolio-Management beherrschen, insb. die Bewertung/Berechnung und das Management der Finanzinstrumente. Inhalte: 1 ÜBERBLICK 2 BÖRSEN 3 AKTIEN /-BEWERTUNG 4 ANLEIHEN /-BEWERTUNG 5 DEVISENMARKT/-HANDEL 6 INVESTMENTFONDS 7 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE - Forwards - Forward Rate Agreement - Futures - Optionen - Swaps

Sonstige Lehrveranstaltungen

Colloquium Recht und Ökonomie

Dozent: Nagel
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 11:45 - 13:15 NP 5, R. 3107
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Lernziele: Die Zusammenhänge zwischen ökonomischer und juristischer Problemwahrnehmung bzw. Theorie sollen aufgezeigt werden. Inhalte: Werden am Schwarzen Brett bekannt gegeben. In den letzten Semestern waren die Schwerpunkte der Diskussion in den Themenbereichen - Norm, Markt und Moral - nachhaltige Entwicklung, Ökonomie und Ökologie - Unternehmensorganisation und Mitbestimmung - Neuentwicklungen der Produktions- und Absatzentwicklung rechtliche und ökonomische Aspekte - Bildungsökonomie und Bildungspolitik - Wirtschaftsethik (Basis-) Literatur: Die Referenten verteilen Materialien

Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten und Kolloquium für Examenskandidaten

Dozent: Sanden
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 12:00 - 14:00 NP 4, R 1214
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Lernziele: nach Vereinbarung Voraussetzungen: Planung oder Durchführung einer Diplomarbeit zur Marktpsychologie und Managementpsychologie

Wirtschaftswissenschaften (PO III vom 29.07.2002)

Grundstudium (PO3)

BWL I

Dozent: Freimann
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 18:00 Dia 1, HS I
Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Die Lehrveranstaltung bildet den ersten Teil des dreiteiligen disziplinären Zyklus im Fachgebiet Betriebswirtschaftslehre, der zum Pflichtprogramm für alle Studierenden der Wirtschaftswissenschaften gehört. Sie ist gedacht für Studierende im ersten oder zweiten Fachsemester. Besondere Fachkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Eine vor- und nachbereitende Lektüre der jeweils angegebenen Lehrbuch-Literatur und die aktive Mitwirkung bei der Erarbeitung des Stoffes sind erforderlich. BWL Ia umfasst die betriebswirtschaftlichen Grundbegriffe sowie die konstitutiven Entscheidungen in Unternehmen, BWL Ib behandelt betriebliche Strategien und Funktionen. Da diese Stoffgebiete aufeinander aufbauen, werden beide Teile zu einer vierstündigen Lehrveranstaltung zusammengefasst und von einem Hochschullehrer gehalten. Basis-Literatur: Bea, F.X./Dichtl, E./Schweitzer, M. (Hg.): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Band 1 Freimann, J.: Grundlagen der Betriebswirtschaft Schierenbeck, H.: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre Wöhe, G.: Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre

VWL I: Mikroökonomik

Dozent: Beckenbach
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 18:00 Dia 5, HS III
Beginn: 22.04.2004

BWL II (neu) Produktionswirtschaft und Finanzwirtschaft

Dozent: Kießler
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 12:00 - 14:00 Dia 5, HS III
Dienstag 16:00 - 18:00 KW 3, HS 0117
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Produktionswirtschaft (Di, 16-18 Uhr) Inhalte I Produkte und Märkte Unternehmen als Ganzes Funktionsnetz des Unternehmens Leistungssysteme Produktionstheorie II Produktionskonzepte Form der Arbeitsteilung Prozessorientierte Produktionskonzepte III Produktionsprozess und -organisation Produktionssysteme Produktionssteuerung Materialwirtschaft Logistik Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

VWL II

Dozent: Kosfeld
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 18:00 AB 12, HS V

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Lernziele: Vermittlung von Grundkenntnissen der Kreislaufanalyse / Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und der makroökonomischen Theorie Inhalte: 1. Gegenstand der Makroökonomik 2. Kreislaufanalyse und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 2.1 Elemente der Kreislaufanalyse 2.2 Kreislaufanalyse mit staatlicher Aktivität und ohne außenwirtschaftliche Verflechtungen 2.3 Kreislaufanalyse mit staatlicher Aktivität und außenwirtschaftliche Verflechtungen 2.3 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung und Wohlfahrtskonzepte 3. Makroökonomische Theorie 3.1 Produktion, Einkommen und Nachfrage auf dem Gütermarkt 3.2 Geld, Zins und Nachfrage auf dem Geldmarkt 3.3 Güter- und Geldmarktgleichgewicht (IS-LM-Modell) 3.4 Der Arbeitsmarkt 3.5 Das AS-AD-Modell Literatur: Dornbusch, R. und Fischer (1995), St. Makroökonomik, 6. Aufl., München. Frenkel, M. und John, K.D. (2003), Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, 5. Aufl., München. Rittenbruch, K. (2000), Makroökonomie, 11. Aufl., München. Blanchard, O. (2003), Macroeconomics, 3rd ed., USR, New Jersey.

Bemerkung: Aufgabensammlung

Statistik I

Dozent: Kosfeld

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 16:00 AB 12, HS VI

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Lernziele: Vermittlung der Grundlagen empirischen Arbeitens: Aspekte der Datengewinnung und statistische Auswertung Inhalte: 1. Grundbegriffe der Statistik 2. Datengewinnung 3. Häufigkeitsverteilungen 4. Statistische Maßzahlen (Mittelwerte, Streuungsmaße, Schiefemaße) 5. Konzentrationsmessung 6. Verhältnis- und Indexzahlen 7. Zweidimensionale Häufigkeitsverteilungen 8. Korrelationsanalyse 9. Einführung in die Regressionsanalyse Literatur: Eckey, H.-F., Kosfeld, R. und Dreger, Ch. (2002), Statistik. Grundlagen - Methoden - Beispiele, 3. Aufl., Gabler-Verlag, Wiesbaden.

Bemerkung: Formel- und Aufgabensammlung

Rechnungswesen II: Kosten- und Erlösrechnung

Dozent: Mack

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 18:00 Dia 1, HS I

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Lernziele: Rechenziele und Rechengrößen der Finanzbuchhaltung und der Kosten- und Erlösrechnung unterscheiden; Kosteninformationen erfassen und aufbereiten; Betriebsabrechnungen und kurzfristige Erfolgsrechnungen auf Basis einer Vollkostenrechnung und einer Grenzplankostenrechnung durchführen; die Unterschiede in den Vorgehensweisen der beiden Kostenrechnungssysteme analysieren und beurteilen; auf Grundlage von Voll- und Teilkostenrechnungen Entscheidungsrechnungen erstellen und beurteilen. Inhalt: Rechnungszwecke und Rechengrößen der Kosten- und Erlösrechnung Grundlagen und Aufbau einer Kosten- und Erlösrechnung Erfassung der wichtigsten Kostenarten in der Kostenartenrechnung Kostenstellen-, Kostenträger- und Ergebnisrechnung in einer Vollkostenrechnung Kostenstellen-, Kostenträger- und Deckungsbeitragsrechnung im Rahmen der Grenzplankostenrechnung Eignung der Voll- und Teilkostenrechnung für die operative Planung und Kontrolle Einführende Literatur: Hummel, S., Männel, W., Kostenrechnung, Bd. 1, 4. Aufl., Wiesbaden 1986 Hummel, S., Männel, W., Kostenrechnung, Bd. 2, 3. Aufl., Wiesbaden 1983 Heinhold, M., Kosten- und Erfolgsrechnung in Fallbeispielen, Stuttgart 2001 Hoitsch, H.-J., Lingnau V., Kosten- und Erlösrechnung, 3. Aufl., Berlin u.a.O. 1999

Rechnungswesen I

Dozent: Heni

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:00 - 12:00 Dia 5, HS III

VWL II

Dozent: Michaelis

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 18:00 AB 12, HS VI

Beginn: 22.04.2004

Voraussetzung: VWL I und Mathe I

Recht I

Dozent: Hänlein

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 18:00 Dia 1, HS I

Beginn: 19.04.2004

MATHEMATIK II

Dozent: Senger

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:00 - 11:15 Dia 1, HS I

Beginn: 19.04.2004

Voraussetzung: Mathematik I, II

STATISTIK II

Dozent: Senger

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 14:00 - 17:15 AB 12, HS VI

Beginn: 23.04.2004

Voraussetzung: Mathematik I, II

Soz./Pol. I (PO 2/3): Sozialwissenschaftliche Methoden und Theorien für Wirtschaftswissenschaftler

Dozent: Nautz

Art: Vorlesung / Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:30 - 12:00 Dia 5, HS III

Beginn: 20.04.2004

Soz//Pol I (neu)/Soz/Pol II (alt): Einführung in die Arbeitspolitik - Einführung in die Sozialpolitik

Dozent: Strutyński

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:30 - 10:00 Dia 3, HS II

Dienstag 10:15 - 11:45 Dia 3, HS II

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Dr.Strutyński: Einführung in die Arbeitspolitik, Di 10.15-11.45 Inhalt: Neben einer Einführung in die "Arbeitspolitik# als einer Teildisziplin der Politikwissenschaft und deren Abgrenzung bzw. Überschneidung mit "industriesoziologischen# Fragestellungen werden vor allem der Arbeitsbegriff und die Geschichte der Arbeit im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. Hierbei geht es etwa um die Entwicklung der menschlichen Arbeit, die vor allem unter dem Gesichtspunkt der fortschreitenden technischen und geografischen Arbeitsteilung behandelt wird. Eine große Rolle spielt vor dem Hintergrund der mit dem Arbeitsprozess und den jeweiligen ökonomischen-sozialen Herrschaftsverhältnissen verbundene historische Wandel der Wertschätzung der Arbeit und ihrer Unterscheidung in "gute# oder gesellschaftlich angesehene (z.B. anleitende, geistige) Arbeit und in "schlechte# oder gesellschaftlich verachtete (z.B. körperliche) Arbeit. Die vollständige Entfaltung der Arbeitsteilung im Zuge der industriellen Revolution und des Übergangs zum "Taylorismus# wird ebenso Gegenstand sein wie die verschiedenen Versuche ihrer partiellen Überwindung durch "neue Produktionskonzepte# (z.B. "Humanisierungsdiskussion#, "Lean Production#). Am Ende soll ein Ausblick auf die "Zukunft der Arbeit# stehen bzw. der Frage nachgegangen werden, ob herkömmliche Arbeit überhaupt eine Zukunft hat oder durch völlig neue Formen von Arbeit verdrängt wird. Dr. Reef: Einführung in die Sozialpolitik, Di 08.30-10.00 Nach einem kurzen Rückblick in die Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland wird sich die Veranstaltung auf die wesentlichen Teilbereiche des Systems der sozialen Sicherung in der BRD (Gesetzliche Kranken-, Pflege-, Unfall-, Renten- und Arbeitslosenversicherung, Sozialhilfe) konzentrieren: Diese Sozialleistungssysteme sollen in ihren Grundzügen dargestellt, einer Kritik unterzogen und mit Alternativen konfrontiert werden. Dabei wird die aktuelle diesbezügliche Diskussion aufgegriffen und nachvollzogen werden.

Mathematik I

Dozent: Vogt

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 12:00 - 16:00 Dia 1, HS I

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: !!! Grundlage der Vorlesung ist das Mathematik I Skript !!! Download des Skriptes unter <http://www.wirtschaft.uni-kassel.de/vogt/> Lernziele: Wiederholung, Vertiefung und Weiterführung der Schulmathematik, deren Kenntnisse zum Lösen ökonomischer Probleme in Wissenschaft und Praxis unentbehrlich sind. Inhalte: 1. Finanzmathematik Folgen und Reihen, Zinsrechnung, Rentenrechnung, Tilgungsrechnung, Abschreibungen 2. Funktionen und deren Eigenschaften Begriff, Darstellung und Eigenschaften von Funktionen, Grenzwerte und Stetigkeit, Ganzrationale -, Gebrochen-rationale -, Exponential- und Logarithmusfunktionen 3. Differentialrechnung Differentiation von Funktionen mit einer unabhängigen Variablen, Differentiationsregeln, Extremwertbestimmung, Kurvendiskussion, Anwendungen in der Ökonomie Differentiation von Funktionen mit mehreren unabhängigen Variablen, Partielle Ableitungen erster und höherer Ordnung, Extremwertbestimmung ohne und mit Berücksichtigung von Nebenbedingungen, Ökonomische Anwendungsbeispiele Literatur: Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, 10. Aufl., Braunschweig/ Wiesbaden 2002 Ohse, D.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I, Analysis, 4. Aufl., München 2002 Schwarze, J.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Bd. 1: Grundlagen, 11. Aufl., Herne/ Berlin 2000; Bd 2: Differential- und Integralrechnung, 11. Aufl., Herne/ Berlin 2000 Kobelt, H.; Schulte, P.: Finanzmathematik, 7. Aufl., Herne/ Berlin, 1999 Luderer, B.; Würker, U.: Einstieg in die Wirtschaftsmathematik, 4. Aufl., Stuttgart/ Leipzig/ Wiesbaden 2001 Weitere Literaturhinweise werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Info I: Einführung in die Wirtschaftsinformatik mit praktischen Übungen

Dozent: Winand

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 Dia 1, HS I

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Lernziele: 1. Verdeutlichen der Rolle von Kommunikations- und Informationstechnologie für die Gestaltung betrieblicher Abläufe und für die strategische Position der Unternehmen 2. Betonung der Bedeutung von Netzwerken für Unternehmen 3. Einführung in technische Grundlagen der EDV (Rechner- und Netzwerktechnik, Standards, Betriebssysteme) 4. Einblick und Einübung (Tutorien) in zentrale Standard-Softwaretypen (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentation/Layout, Datenbanken, Kommunikation) 5. Aspekte der Wirtschaftlichkeit von DV 6. Herausarbeitung der Rolle von Informationsmanagement Gliederung: 1. Wirtschaftsinformatik als Wissenschaft Anforderungen der Praxis an die Wirtschaftsinformatik 2. Rechner: Hardware-/Software-Architektur 3. Netze und Netztopologien 4. Datenbanken und Datenbankmanagementsysteme 5. Internet: Grundlagen und Dienste 6. Intranet und Informationsmanagement Literatur: 1. Mertens, P.; Bodendorf, F.; König; Picot, A.: Schumann, M.: Grundzüge der Wirtschaftsinformatik. 6. Aufl., Berlin/Heidelberg/New York u.a. 2000 2. Stahlknecht, P.; Hasenkamp, U.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik. 9. Aufl., Berlin/Heidelberg/New York u.a. 1999 3. Stahlknecht, P.: Arbeitsbuch Wirtschaftsinformatik. 3. Aufl., Berlin/Heidelberg/New York u.a. 2002 4. Hansen, H.-R.: Wirtschaftsinformatik I. 8. Aufl., Stuttgart/Jena 2001 5. Hansen, H.-R.: Arbeitsbuch Wirtschaftsinformatik. 6. Aufl., Stuttgart/Jena 2002 6. Mertens, P. u.a. (Hrsg.): Lexikon der Wirtschaftsinformatik. 4. Aufl., Berlin/Heidelberg/New York u.a. 2001 7. Scheer, A.-W.: Wirtschaftsinformatik. Referenzmodelle für industrielle Geschäftsprozesse. 7. Aufl., Berlin/Heidelberg/New York u.a. 1997 8. Schwarze, J.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik. 5. Aufl., Berlin 2000

Wahlbereich 1 (PO3)

Wirtschaftsfranzösisch II

Dozent: Heine

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 NP 6, R 0211

Beginn: 21.04.2004

Bemerkung: 2std.+BV

Recht III Unternehmens- und Konzernrecht

Dozent: Nagel

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:00 - 12:00 AB 12, HS V

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Lernziele: Das Unternehmens- und Konzernrecht soll in seiner historischen Entwicklung und mit seinen ökonomischen Bezügen dargestellt werden. Es soll eine Einführung in das Recht der Unternehmensmitbestimmung und in das Kapitalmarktrecht gegeben werden. Inhalte: 1. Historische Entwicklung 2. Die Rechtsform des Unternehmens 3. Die BGB-Gesellschaft 4. OHG und KG, Stille Gesellschaft 5. Kapitalgesellschaften (AG und GmbH) 6. Typendehnung und Typenmischung (z. B. GmbH und Co KG) 7. Konzernrecht (Vertragskonzern und faktischer Konzern) 8. Mitbestimmung in Unternehmen und Konzernen 9. Einführung in das Kapitalmarktrecht 10. Perspektiven (Europäisierung und Globalisierung, Europäische Aktiengesellschaft) (Basis-) Literatur: Nagel, Deutsches und Europäisches Gesellschaftsrecht, 2000 Kübler, Gesellschaftsrecht, 5. Aufl. 1998 vervielfältigte Materialien
Voraussetzung: Recht I und Recht II

Soz/Pol III (alt)/Soz/Pol II(neu): Führungsmodelle und Führungssysteme

Dozent: Sanden
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 08:00 - 12:00 NP 6, R 0213
Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Lernziele: Erarbeitung psychologischer Führungstheorien, -modelle und systeme für die betriebliche Praxis sowie deren gesellschaftspolitische Bewertung Inhalte I. Führungsbegriff und Führungsprinzipien - Legitimationsprobleme II. Eigenschaftstheoretische Führungskonzepte III. Vor- und Nachteile der Anwendung bestimmter Führungsstile in der betrieblichen Praxis IV. Die Transaktionsanalyse als Führungsinstrument V. Nonverbale Kommunikation als Führungsinstrument VI. Interaktionistische und situative Führungskonzepte z.B. Blake/Mouton; Reddin; Hersey/Blanchard u.a. VII. Möglichkeiten und Grenzen des Kontingenzmodells von Fiedler VIII. Strategische Unternehmensführung IX. Das Assessmentcenter als Methode der Personalauswahl und -entwicklung X. Kreativität im Führungsprozeß

Soz/Pol III (alt)/Soz/Pol II (neu): Betriebliche und außerbetriebliche Qualifikation und Sozialisation

Dozent: Sanden
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:00 - 12:00 NP 6, R 0213
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Lernziele: Darstellung der Sozialisationsphasen und ihrer Bedeutung für die persönliche und berufliche Identitätsfindung ("Karriereberatung#) Inhalte: I. Sozialisationsbegriff und Sozialisierungstheorien - Persönlichkeitstheorien II. Die Abwehrmechanismen des Ichs in der betrieblichen Praxis III. Der Kostenfaktor "Angst# IV. Die Transaktionsanalyse als Instrument zur Effizienzsteigerung V. Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung charakterologischer Tests zur Personalauswahl VI. Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung von Intelligenztests zur Personalauswahl VII. Sozialisation der Frau und spezifische berufliche Qualifikationsmerkmale von Frauen VIII. Die Bedeutung der Gruppendynamik für den Erwerb betrieblicher und außerbetrieblicher Qualifikationsmerkmale

Recht III: Kreditsicherung und Insolvenzrecht

Dozent: Westhelle
Art: Sonstiges
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 12:00 - 14:00 NP 6, R 0207
Beginn: 21.04.2004
Bemerkung: Fortsetzung v. WS 03/04

Recht III: Recht und Steuern der Personengesellschaften

Dozent: Drebes
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 12:00 - 14:00 AB 2, R 0402
Beginn: 22.04.2004
Bemerkung: Fortsetzung im WS 04/05

Wahlbereich 2 (PO3)

Multivariate statistische Verfahren

Dozent: Eckey

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:15 - 11:30 NP 4, R 1221

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Im Rahmen der LV wird eine Einführung in das Programmpaket SPSS angeboten. Aufgrund begrenzter Kapazitäten im CIP-Pool ist eine Anmeldung erforderlich. Lerninhalte und Lernziele: Anwendungsorientierte Einführung in multivariate statistische Verfahren: - Faktorenanalyse - Varianzanalyse - Clusteranalyse - Diskriminanzanalyse - Kanonische Korrelation. Literatur: Wird in einem Skript, das zum Selbstkostenpreis erworben werden kann, angeführt.

Voraussetzung: Statistik I+II

Spieltheorie

Dozent: Weise

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 18:00 Dia 3, HS II

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Inhalte: Es wird eine Einführung in die Spieltheorie mit einzelnen Vertiefungen gegeben. Der Schwerpunkt liegt auf der rechentechnischen und interpretatorischen Beherrschung der wichtigsten ökonomisch relevanten Spiele wie Evolutions-Spiel, Gefangen-Dilemma-Spiel, Chicken-Spiel, Koordinations-Spiel, Frustrations-Spiel u.a.m. Anhand des Spiels gegen die Natur werden die Grundlagen der rationalen Entscheidung erarbeitet. Ökonomische Anwendungsmöglichkeiten werden erörtert. Literatur: Weise, P., Brandes, W., Eger, T. und Kraft, M.: Neue Mikroökonomie, Physica, Heidelberg 2002, 4. Auflage (In dieser Auflage sind alle in der Veranstaltung behandelten Spiele enthalten.) Holler, M.J., Illing, G.: Einführung in die Spieltheorie, Berlin 2000. Rieck, C., Spieltheorie, Gabler: Wiesbaden 1993. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Info II: HTML und JavaScript

Dozent: Schellhase

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 12:00 NP 4, R. 1215

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Lernziel: Eigenständige Entwicklung von dynamischen Web-Seiten Gliederung: 1. Einführung in die Sprache HTML 2. Einführung in die Sprache JavaScript 3. Sprachelemente von JavaScript - Arrays - Kontrollstrukturen - Datentypen und Variablen - Spezielle Variablen - Operatoren - Reguläre Ausdrücke - Funktionen - Objektorientierung - Event-Handling 4. Entwicklung von Anwendungen Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

Voraussetzung: Info I

Info II: Geschäftsprozessmanagement - Praxisorientiert umgesetzt mit Übungen

Dozent:

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

09:00 - 13:00 Dia 1, HS I

Beginn: 13.04.2004

Kommentar: Lernziele: - Theoretische Grundlagen: Geschäftsprozessmanagement in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft - Geschäftsprozessmanagement - Praxisorientiert umgesetzt ! - Prozessoptimierung produktiver SAP R/3 Systeme mit dem SAP Reverse Business Engineer (RBE) - Geschäftsprozessoptimierung am Beispiel eines Energieversorgungsunternehmens - Psychologische Aspekte der Prozessanalyse - Informationssystemdesign: Architektur integrierter Informationssysteme - Systemorientierte Umsetzung des Geschäftsprozessmanagements - ARIS Schulung mit praktischen Übungen (ARIS Explorer, Vorstellen einer Demo-Datenbank) - ARIS House of Business Engineering: Steuerungssicht - Modellierung einer Wertschöpfungskette und einer eEPK - Modellierung eines Funktionsbaums und Funktionszuordnungsdiagramms - Modellierung eines Organigramms und eines Datenmodells - Modellierung einer Wissenslandkarte - Modellierung eines Wissenstrukturdiagramms - Vorlagen, Reportmöglichkeiten, Web Publisher, OLE-Funktionalität - Systemorientierte Umsetzung des E-business und der Balanced Scorecard - Erstellung einer Unternehmensdatenbank auf Basis eigener Erfahrungen Literatur: 1. Becker, J./Kugeler, M./Rosemann, M. (Hrsg.): Prozessmanagement: ein Leitfadens zur prozessorientierten Organisationsgestaltung, Berlin et al. 2000 2. Gaitanides, M./Scholz, R./Vrohling, A./Raster, M.: Prozessmanagement: Konzepte, Umsetzungen und Erfahrungen des Reengineering, München et al. 1994 3. Hammer, M./Champy, J.: Business Reengineering: Die

Radikalkur für das Unternehmen, 6. Aufl., Frankfurt et al. 1996 4. Hellstern, G.-M./Buchenau, Gerrit: Geschäftsprozessmanagement - Praxisorientiert umgesetzt!, Münster et al. 2003 5. Picot, A./Reichwald, R./Wigand, R.: Die grenzenlose Unternehmung: Information, Organisation und Management, Wiesbaden 1996 6. Scheer, A.-W.: Wirtschaftsinformatik. Referenzmodelle für industrielle Geschäftsprozesse. 7. Aufl., Berlin/Heidelberg/New York u.a. 1997 7. Scheer, A.-W.: ARIS - Modellierungsmethoden, Metamodelle, Anwendungen, Berlin u.a. 1998 8. Tiemeyer, E./Chrobok, R.: OrgTools: A für O - Softwareführer für die Organisationsarbeit, Bd. 1: Geschäftsprozessorganisation, Stuttgart 1996
Bemerkung: BV 13.4.-17.4.04, 9-16h

Hauptstudium (PO3)

VWL III

Dozent: Voigt
Art: Sonstiges
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 18:00 Dia 5, HS III
Beginn: 20.04.2004

VWL III: Theorie der Wirtschaftspolitik

Dozent: Müller
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 18:00 Dia 5, HS III
Beginn: 19.04.2004

Kommentar: a) Lernziel: Vermittlung der Grundlagen für das Verständnis wirtschaftspolitischer Entscheidungen. b) Inhalt I. Grundlagen der Theorie der Wirtschaftspolitik II. Wirtschaftspolitik als Entscheidungsprozeß 1. Ziele, Mittel, Träger 2. Zur Rolle der Wissenschaft im wirtschaftspolitischen Entscheidungsprozess III. Ordnungspolitik: Koordinationsmechanismen zur Abstimmung individueller Handlungen 1. Vertragstheoretische Begründung des Staates 2. Die marktwirtschaftliche Ordnung 3. Die politische Ordnung 4. Normen und Moral IV. Begründungen für Interventionen des Staates in die Marktprozesse 1. Das wohlfahrtsökonomische Referenzsystem und seine Kritik 2. Marktversagen aufgrund von öffentlichen Gütern, externen Effekten und Informationsmängeln 3. Wettbewerbsprobleme 4. Stabilisierungsprobleme 5. Probleme der sozialen Sicherung V. Probleme und Grenzen der Wirtschaftspolitik 1. Marktversagen versus Staatsversagen 2. Konsequenzen der Globalisierung für die nationale Wirtschaftspolitik c) Einführende Literatur Zu Beginn der LV wird ein Reader verkauft, der die relevanten Teile aus aktuellen Lehrbüchern und Aufsätzen beinhaltet.

BWL III (neu)

Dozent: Link
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 16:00 Dia 1, HS I
Donnerstag 16:00 - 18:00 Dia 1, HS I
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Prof. Dr. Jörg Link (DO 14.00 - 16.00 Uhr): a) Lernziele: Erwerb von Grundkenntnissen auf dem Gebiet der Unternehmensführung; dies umfasst insbesondere die verschiedenen Formen der Führung und Führungssysteme. b) Gliederung und Inhalte: 1. Ziele und Grundformen der Führung 2. Der infrastrukturelle Ansatz: Wettbewerbsvorteile durch optimales Führungs-Mix 3. Wettbewerbsvorteile durch Führungssysteme 3.1 Wertesysteme 3.2 Organisationssysteme 3.3 Planungssysteme 3.4 Kontrollsysteme 3.5 Informationssysteme 3.6 Controllingssysteme 3.7 Personalführungssysteme c) Einführende Literatur: Link, J.: Führungssysteme, München 1996 Prof. Dr. Reinhard Hünerberg (Do 16.00 - 18.00 Uhr): a) Lernziele: Die Studierenden sollen grundlegende Kenntnisse über wesentliche Aufgaben/Funktionen, Methoden und Instrumente des Marketing erhalten. b) Gliederung und Inhalte: I. Definitorische Grundlagen A. Merkmale und Funktionen des Marketing B. Institutionelle / sektorale Marketingkonzeptionen II. Der Marketingprozess / Aufgaben des Marketing-Managements A. Situationsanalyse und Prognose B. Zielentscheidungen C. Festlegung von Marketingstrategien D. Marketing-Mix-Entscheidungen E. Implementierungsentscheidungen c) Einführende Literatur: Becker, J.: Marketing-Konzeption, 6. Aufl., München 1998 Diller, H. (Hrsg.): Marketingplanung, 2. Aufl., München 1998 Hünerberg, R.: Internationales Marketing, München / Wien 1984 Kotler, P. / Bliemel, F.: Marketing-Management, 10. Aufl., Stuttgart 2001 Kuß, A. / Tomczak, T.: Marketingplanung, 2. Aufl., Wiesbaden 2001 Meffert, H.: Marketing, 9. Aufl., Wiesbaden 2000 Nieschlag, R. / Dichtl, E. / Hörschgen, H.: Marketing, 18. Aufl., Berlin 1996

Schwerpunkt Unternehmensrechnung, Steuerlehre und Controlling (PO3)

Produktionslogistik und Logistik-Controlling

Dozent: Vahrenkamp

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 NP 6, R 0213

Montag 16:00 - 18:00 NP 6, R 0213

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Produktionslogistik (Vahrenkamp, 14-16 Uhr): - Mängel der klassischen Produktionsplanung und -steuerung - Lean Production - Total Quality Management - Just-in-time-Beschaffung - Fertigungssegmentierung - Kanban-Steuerung - Belastungsorientierte Auftragsfreigabe - Retrograde Terminierung - Fortschrittszahlenkonzept - Leitstände - Maschinenbelegungsplanung - Losgrößenplanung - Arbeitszeitmodelle - Projektmanagement - Produktionsplanung in der chemischen Industrie - SAP R/3: Modul Materialwirtschaft
Logistik-Controlling (Siepermann, 16-18 Uhr): - Strategisches und operatives Logistikcontrolling - Logistikkosten- und -leistungsrechnung - Logistikkennzahlensysteme - Logistikbudgets und Logistikberichtswesen - Anwendungsmöglichkeiten des Benchmarking in der Logistik - Anwendungsmöglichkeiten des Target-Costing als Logistikcontrolling-Instrument - Anwendungsmöglichkeiten der Balanced Scorecard als Logistikcontrolling-Instrument - Anwendungsmöglichkeiten der Wertanalyse als Logistikcontrolling-Instrument - Verfahren zur Beurteilung logistischer Investitionen - Logistikcontrolling in Beschaffungs-, Produktions-, Distributions- und Entsorgungslogistik - Outsourcing-Entscheidungen in der Logistik - Verfahren der Standortwahl - Verfahren der Tourenplanung - Informationssysteme für das Logistikcontrolling - Logistikcontrolling in Handelsunternehmen - Logistikcontrolling im Ersatzteilwesen Ausführliche Literaturhinweise werden jeweils zu Beginn der Veranstaltung gegeben. Themenvergabe ab Ende des WS 2003/4 bei Herrn Siepermann, Raum 3213 (NP 4), Tel. 0561/804-3518, E-Mail: siepermann@wirtschaft.uni-kassel.de

Unternehmensrechnung I

Dozent: Mack

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 NP 6, R 0213

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Adressaten: Studierende im Schwerpunkt 1 bzw III (PO I), die die Teilsysteme der Unternehmensrechnung (Finanzplanungsrechnung, Investitionsrechnung, Finanzbuchhaltung, Kosten- und Erlösrechnung) beherrschen und als Instrumente der Unternehmensführung einsetzen wollen Lernziele: Rechenziele und Rechengrößen der einzelnen Teilsysteme der Unternehmensrechnung unterscheiden; Finanzierungsrechnungen erstellen; den Unternehmenserfolg auf Basis zahlungsorientierter, kalkulatorischer und handelsrechtlicher Rechengrößen ermitteln; die Entscheidungsrelevanz von Total- und Periodenerfolgsrechnungen beurteilen. Inhalt: Im Rahmen einer Fallstudie werden die folgenden Teilsysteme des Rechnungswesens in ein geschlossenes System der Unternehmensrechnung integriert: - Strategieorientierte Erfolgsrechnungen auf Basis von Zahlungsgrößen (Investitionsrechnung; Grundzüge der Unternehmensbewertung) - Mehrperiodige Zahlungsrechnungen als Grundlage einer vollständigen Finanzplanung - Finanzzielorientierte Periodenrechnungen (Liquiditätsrechnungen, Kapitalflussrechnungen) - Periodenerfolgsrechnungen auf Basis periodisierter Zahlungsströme (Finanzbuchhaltung, Kostenrechnung) Insbesondere werden Möglichkeiten und Grenzen der Integration von strategieorientierter und periodenbezogener Erfolgsrechnung untersucht. (Lebenszykluskostenrechnung, strategieorientierte Kostenrechnung)

Bemerkung: Fortsetzung im WS 04/05

Voraussetzung: BWL II, RW I, RW II

Strategieorientiertes Kostenmanagement

Dozent: Mack

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 16:00 NP 6, R 0213

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die strategische Ausrichtung der Unternehmensplanung wirft zunehmend die Frage nach einer Integration von Kostenrechnung und Investitionsrechnung auf. Zum anderen sind strategische wie operative Erfolgsrechnungen und Instrumente zur Gestaltung von Kosten in geschlossene Systeme des Kostenmanagements zu integrieren. Das Seminar will die folgenden grundlegenden Qualifikationen zur

Bewältigung dieser Herausforderungen an das Controlling vermitteln: - Methodische Grundlagen der Integration strategischer und operativer Erfolgsrechnungen beherrschen und anwenden - Einsatzmöglichkeiten von Systemen der Kostenrechnung für das Management von Kapazitätskosten (Fixkosten) kennen und beurteilen - Konzeption und Methodik des Zielkostenmanagements (Target Costing) beurteilen und Elemente strategierientierter Kostenrechnungssysteme integrieren Zu den Aufgabengebieten - Integration von Kostenrechnung und Investitionsrechnung - Kapazitätskostenplanung und Fixkostenmanagement - Zielkostenmanagement (Target Costing) sollen Seminararbeiten erstellt und in den jeweiligen Sitzungen referiert werden. Die Vergabe der Themen erfolgt (nach Anmeldung zur Veranstaltung) ab Februar 2004 in der Sprechstunde.

Bemerkung: Themenvergabe im Februar 2004; begrenzte Teilnehmerzahl

Unternehmens-Controlling

Dozent: Link

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 12, HS VI

Donnerstag 10:00 - 12:00 AB 12, HS VI

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: a) Lernziele Verständnis für die Rolle des Controlling bei der Bewältigung heutiger und zukünftiger Herausforderungen für die Unternehmensführung; Kenntnis der wesentlichen Führungsinstrumente des Controlling. b) Gliederung und Inhalt 1. Gegenstand des Controlling 2. Instrumente des strategischen Controlling 2.1 Die Orientierungsgrößen strategischer und operativer Führung 2.2 Instrumente mit hohem Potential für die Problemstellungsphase 2.3 Instrumente mit hohem Potential in der Suchphase 2.4 Instrumente mit hohem Potential für die Bewertungsphase 2.5 Strategische Controlling-Kennzahlen 3. Instrumente des operativen Controlling 3.1 Umsatz-Controlling 3.2 Kosten-Controlling 3.3 Erfolgs-Controlling c) Literatur: Haupt-Arbeitsbuch: Link, J./Gerth, N./Voßbeck, E.: Marketing-Controlling, München 2000 Hahn, D./Hungenberg, H.: PuK-Controllingkonzepte, 6. Auflage, Wiesbaden 2001 Horváth, P.: Controlling, 8. Auflage, München 2001 Küpper, H.-U.: Controlling, 3. Auflage, Stuttgart 2001 Link, J.: Führungssysteme, München 1996 Reichmann, T.: Controlling mit Kennzahlen und Managementberichten, 6. Auflage, München 2001 Weber, J.: Einführung in das Controlling, 8. Auflage, Stuttgart 2000

Unternehmensbesteuerung II: Steuerliche Gewinnermittlung und Steuerbilanzpolitik

Dozent: Karrenbrock

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 12:00 NP 1, R 1311

Kommentar: Grobgliederung: Steuerliche Gewinnermittlung und Steuerbilanzpolitik

Allgemeine Steuerlehre I (PO 1 und 3, Fortsetzung)

Dozent: Müller

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:15 - 11:45 NP 6, R 0213

Beginn: 25.04.2004

Kommentar: Organisation der Vorlesung: Für einen Scheinerwerb nach PO I und III ist die erste Hälfte der Lehrveranstaltung (also die ersten sechs Sitzungen) die Ergänzung zur Vorlesung Allgemeine Steuerlehre I (2 SWS) im WS 2003/04, gehalten von Prof. Reding. Als Leistungsnachweis für die 2 SWS im WS und die weiteren beiden SWS im SS ist eine 90 minütige Klausur im Juni 2004 zu bestehen. a) Lernziele: Theoretische Analyse der Wirkungen verschiedener Steuern auf Allokation und Verteilung b) Inhalte: - Steuerwirkungslehre - Optimalsteuertheorie c) Literatur: Reding, K./Müller, W.: Einführung in die Allgemeine Steuerlehre, Vahlens Handbücher der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, München 1999.

Bemerkung: Fortsetzung v. WS 03/04 Prof. Reding

Voraussetzung: Allgemeine Steuerlehre Ia

Schwerpunkt Marketing und internationales Management (PO3)

Marketingimplementierung

Dozent: Hünerberg

Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 08:00 - 12:00 KW 3, HS 0117
Beginn: 21.04.2004

Schwerpunkt Private and Public Management (PO3)

Produktionslogistik und Logistik-Controlling

Dozent: Vahrenkamp
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 16:00 NP 6, R 0213
Montag 16:00 - 18:00 NP 6, R 0213
Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Produktionslogistik (Vahrenkamp, 14-16 Uhr): - Mängel der klassischen Produktionsplanung und -steuerung - Lean Production - Total Quality Management - Just-in-time-Beschaffung - Fertigungssegmentierung - Kanban-Steuerung - Belastungsorientierte Auftragsfreigabe - Retrograde Terminierung - Fortschrittszahlenkonzept - Leitstände - Maschinenbelegungsplanung - Losgrößenplanung - Arbeitszeitmodelle - Projektmanagement - Produktionsplanung in der chemischen Industrie - SAP R/3: Modul Materialwirtschaft
Logistik-Controlling (Siepermann, 16-18 Uhr): - Strategisches und operatives Logistikcontrolling - Logistikkosten- und -leistungsrechnung - Logistikkennzahlensysteme - Logistikkudgets und Logistikberichtswesen - Anwendungsmöglichkeiten des Benchmarking in der Logistik - Anwendungsmöglichkeiten des Target-Costing als Logistikcontrolling-Instrument - Anwendungsmöglichkeiten der Balanced Scorecard als Logistikcontrolling-Instrument - Anwendungsmöglichkeiten der Wertanalyse als Logistikcontrolling-Instrument - Verfahren zur Beurteilung logistischer Investitionen - Logistikcontrolling in Beschaffungs-, Produktions-, Distributions- und Entsorgungslogistik - Outsourcing-Entscheidungen in der Logistik - Verfahren der Standortwahl - Verfahren der Tourenplanung - Informationssysteme für das Logistikcontrolling - Logistikcontrolling in Handelsunternehmen - Logistikcontrolling im Ersatzteilwesen Ausführliche Literaturhinweise werden jeweils zu Beginn der Veranstaltung gegeben. Themenvergabe ab Ende des WS 2003/4 bei Herrn Siepermann, Raum 3213 (NP 4), Tel. 0561/804-3518, E-Mail: siepermann@wirtschaft.uni-kassel.de

Unternehmensverhalten und Arbeitsmarkt

Dozent: Weise
Art: Sonstiges
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 18:00 Dia 3, HS II
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: In der Veranstaltung werden die Beziehungen zwischen dem Verhalten von Unternehmen und dem Arbeitsmarkt herausgearbeitet. Der Schwerpunkt liegt auf der mikroökonomischen Begründung von Arbeitslosigkeit. Insbesondere wird detailliert gezeigt, wie in Unternehmen Arbeitsbeziehungen organisiert werden und welche ökonomischen Konsequenzen dies hat. Literatur: Ökonomie und Gesellschaft, Jahrbuch 15: Unternehmensverhalten und Arbeitslosigkeit, Frankfurt am Main 1999.

Voraussetzung: Dipl. I

Recht der Altersvorsorge

Dozent: Hänlein
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:00 - 10:00 NP 6, R 0211
Beginn: 20.04.2004
Bemerkung: Fortsetzung v. WS 03/04: Recht der gesamten Krankenversicherung"

Arbeitszeitmanagement

Dozent: Reh
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 18:00 AB 12, HS IV
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: - Einsicht in die Grundlagen der Arbeitszeitgestaltung und Arbeitszeitflexibilisierung sowie ihre

Bedeutung für die Betriebs- und Arbeitsorganisation. - Einführung in den Prozeß der Arbeitszeitflexibilisierung und in dessen theoretische Grundlagen. - Veränderungen der Arbeitsbedingungen durch flexible Arbeitszeiten und Technikeinsatz. - Reduzierung der Arbeitszeitmodelle auf Grundmuster als Systemtheoretischer Ansatz. - Regelmäßigkeiten und Strukturen des Flexibilisierungsprozesses. - Darstellung der ökonomischen, rechtlichen und sozialen Rahmenbedingungen. - Outsourcing, Telearbeit und virtuelle Unternehmen im Zusammenhang mit dem Arbeitnehmer- begriff. - Soziale Kompetenz und lernende Organisationen. - Innovationsmanagement und Entrepreneurship. - Tarifvertragsrecht, Tarifautonomie und Günstigkeitsprinzip. - Betriebsverfassungsrecht. - Innovative Arbeitszeitmodelle und ausgewählte Fallstudien. Literatur: - Drumm, Hans Jürgen: Personalwirtschaft, 4. Auflage, Berlin/Heidelberg/New York 2000 - Kilz, Gerhard/Reh, Dirk A.: Einführung in die Telearbeit, Berlin 1997 - Marr, Rainer: Arbeitszeitmanagement, 3. Auflage, Berlin 2001 - Reh, Dirk A.: Ökonomische und arbeitsrechtliche Regelmäßigkeiten der Arbeitszeit- flexibilisierung, Kassel 1992 - Reh, Dirk A./Kilz, Gerhard: Die Neugestaltung der Arbeitszeit als Gegenstand des betrieblichen Innovationsmanagements, 1. Auflage, Baden-Baden 1996 - Reh, Dirk A./Kilz, Gerhard: Innovative Arbeitszeitsysteme nach dem neuen Arbeitszeitrecht, Berlin 1996 - Schaub, Günter: Arbeitsrechts-Handbuch, 9. Auflage, München 2000 - Scholz, Christian: Personalmanagement, 5. Auflage, München 2000

Voraussetzung: Personalwirtschaft (Personal/Führung I u. II)

Informationsmanagement - Informationsorientierte Unternehmensführung

Dozent: Hermes

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 17:15 NP 4, R. 1215

Beginn: 22.04.2004

Bemerkung: Teilnehmerzahl auf 30 beschränkt

Grundzüge des Sozialrechts

Dozent: Schlegel

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 21:00 NP 4, R 1213

-

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Inhalt: Die Vorlesung vermittelt die Allgemeinen Lehren und die Systematik des Sozialrechts (insbes. SGB I). Dargestellt werden insbes. Versicherter Personenkreis, Beitragsrecht, Organisation und Finanzierung der Sozialversicherung sowie der Arbeitsförderung (SGB III, V, VI, VII und XI, Gesetzliche Krankenversicherung, Rentenversicherung, Unfallversicherung, Pflegeversicherung, Arbeitsförderungsrecht), Leistungsrecht und Leistungserbringerrecht der Sozialversicherung sowie der Arbeitsförderung (SGB III, V, VI, VII und XI, Gesetzliche Krankenversicherung, Rentenversicherung, Unfallversicherung, Pflegeversicherung, Arbeitsförderung) einschließlich Regressrecht (§§ 116 ff SGB X) sowie Grundzüge der Sozialhilfe (BSHG). Besondere Berücksichtigung finden betriebliche Belange, so dass insbes. auch die Pflichten von Arbeitgebern (Personalabteilungen) im Zusammenhang mit der Sozialversicherung dargestellt werden. Die Vorlesung wird durch ein Blockseminar abgerundet. Das Blockseminar ist als Ergänzung zur parallel laufenden Vorlesung gedacht. Die Studenten erhalten Gelegenheit, sich in vertiefter Form mit denjenigen Bereichen des Sozialrechts zu beschäftigen, die z.B. in Personalabteilungen von Betrieben auftreten (Sonderformen der Vergütung - Geldwerte Vorteile, Sachbezüge, miles and more; Pflichten des Arbeitnehmers bei Erkrankung; Nebenbeschäftigung von Arbeitnehmern, Teilzeitbeschäftigung; Arbeitgeberpflichten bei der Einstellung eines Arbeitnehmers; Probleme bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses: Sperrzeiten; Umsetzung der Hartz-Vorschläge; Beschäftigung von Studenten; Arbeitszeitmodelle).

Kommunale Wirtschaftspolitik

Dozent: Blume

Art: Referat

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 08:00 - 12:00 NP 4, R 1213

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Im ersten Teil der Vorlesung wird auf die wirtschaftspolitische Aufgabenverteilung in einem föderativen Staatsaufbau eingegangen. Aus gesamtwirtschaftlicher Sicht stellt sich die Frage: Welche Aufgaben sollen dezentral auf kommunaler Ebene und welche zentral erfüllt werden? Der zweite Teil der Vorlesung beschäftigt sich mit den institutionellen (rechtlichen) Rahmenbedingungen, unter denen die Kommunen in der BRD Wirtschaftspolitik betreiben. Im dritten Teil wird schließlich auf mikroökonomischer Ebene auf Ziele, strategische Faktoren und Instrumente der kommunalen Wirtschaftspolitik eingegangen.

Effizientes Verhandeln und Wirtschaftsmediation

Dozent: Lenz
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
09:00 - 17:00 AB 10, R 1102
Beginn: 23.08.2004
Bemerkung: Teilnehmerbegrenzung; BV 23.8.-26.8.+30.8.-2.9.04; 23.8., 12-20.30h

Schwerpunkt Finanzmärkte und Finanzmanagement (PO3)

Unternehmensrechnung I

Dozent: Mack
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 12:00 - 14:00 NP 6, R 0213
Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Adressaten: Studierende im Schwerpunkt 1 bzw III (PO I), die die Teilsysteme der Unternehmensrechnung (Finanzplanungsrechnung, Investitionsrechnung, Finanzbuchhaltung, Kosten- und Erlösrechnung) beherrschen und als Instrumente der Unternehmensführung einsetzen wollen
Lernziele: Rechenziele und Rechengrößen der einzelnen Teilsysteme der Unternehmensrechnung unterscheiden; Finanzierungsrechnungen erstellen; den Unternehmenserfolg auf Basis zahlungsorientierter, kalkulatorischer und handelsrechtlicher Rechengrößen ermitteln; die Entscheidungsrelevanz von Total- und Periodenerfolgsrechnungen beurteilen.
Inhalt: Im Rahmen einer Fallstudie werden die folgenden Teilsysteme des Rechnungswesens in ein geschlossenes System der Unternehmensrechnung integriert: - Strategieorientierte Erfolgsrechnungen auf Basis von Zahlungsgrößen (Investitionsrechnung; Grundzüge der Unternehmensbewertung) - Mehrperiodige Zahlungsrechnungen als Grundlage einer vollständigen Finanzplanung - Finanzzielorientierte Periodenrechnungen (Liquiditätsrechnungen, Kapitalflussrechnungen) - Periodenerfolgsrechnungen auf Basis periodisierter Zahlungsströme (Finanzbuchhaltung, Kostenrechnung)
Insbesondere werden Möglichkeiten und Grenzen der Integration von strategieorientierter und periodenbezogener Erfolgsrechnung untersucht. (Lebenszykluskostenrechnung, strategieorientierte Kostenrechnung)

Bemerkung: Fortsetzung im WS 04/05
Voraussetzung: BWL II, RW I, RW II

Portfoliomanagement

Dozent: Stöttner
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:00 - 12:00 NP 6, R 0210
Beginn: 21.04.2004

Technische Aktienanalyse

Dozent: Stöttner
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 16:00 - 18:00 NP 5, R 0109

Kommentar: Fortsetzung im Wintersemester 2004/2005.

Grundzüge des Sozialrechts

Dozent: Schlegel
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 18:00 - 21:00 NP 4, R 1213

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Inhalt: Die Vorlesung vermittelt die Allgemeinen Lehren und die Systematik des Sozialrechts (insbes. SGB I). Dargestellt werden insbes. Versicherter Personenkreis, Beitragsrecht, Organisation und Finanzierung der Sozialversicherung sowie der Arbeitsförderung (SGB III, V, VI, VII und XI, Gesetzliche Krankenversicherung, Rentenversicherung, Unfallversicherung, Pflegeversicherung, Arbeitsförderungsrecht), Leistungsrecht und Leistungserbringerrecht der Sozialversicherung sowie der Arbeitsförderung (SGB III, V, VI, VII

und XI, Gesetzliche Krankenversicherung, Rentenversicherung, Unfallversicherung, Pflegeversicherung, Arbeitsförderung) einschließlich Regressrecht (§§ 116 ff SGB X) sowie Grundzüge der Sozialhilfe (BSHG). Besondere Berücksichtigung finden betriebliche Belange, so dass insbes. auch die Pflichten von Arbeitgebern (Personalabteilungen) im Zusammenhang mit der Sozialversicherung dargestellt werden. Die Vorlesung wird durch ein Blockseminar abgerundet. Das Blockseminar ist als Ergänzung zur parallel laufenden Vorlesung gedacht. Die Studenten erhalten Gelegenheit, sich in vertiefter Form mit denjenigen Bereichen des Sozialrechts zu beschäftigen, die z.B. in Personalabteilungen von Betrieben auftreten (Sonderformen der Vergütung - Geldwerte Vorteile, Sachbezüge, miles and more; Pflichten des Arbeitnehmers bei Erkrankung; Nebenbeschäftigung von Arbeitnehmern, Teilzeitbeschäftigung; Arbeitgeberpflichten bei der Einstellung eines Arbeitnehmers; Probleme bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses: Sperrzeiten; Umsetzung der Hartz-Vorschläge; Beschäftigung von Studenten; Arbeitszeitmodelle).

Wertpapiermanagement

Dozent: Dittmar

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 14:00 AB 12, HS IV

Kommentar: Lernziele: Grundlagen des Wertpapier- und Portfolio-Management beherrschen, insb. die Bewertung/Berechnung und das Management der Finanzinstrumente. Inhalte: 1 ÜBERBLICK 2 BÖRSEN 3 AKTIEN /-BEWERTUNG 4 ANLEIHEN /-BEWERTUNG 5 DEVISENMARKT/-HANDEL 6 INVESTMENTFONDS 7 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE - Forwards - Forward Rate Agreement - Futures - Optionen - Swaps

Management von Versicherungsprodukten

Dozent:

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort:

Kommentar: Termine: 20.4., 4.5., 18.5., 1.6., 15.6., 29.6., 13.7., 27.7.04

Bemerkung: Di 16-20, 14tägig, Dia 12, 2305; Fortsetzung v. WS 03/04

Effizientes Verhandeln und Wirtschaftsmediation

Dozent: Lenz

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

09:00 - 17:00 AB 10, R 1102

Beginn: 23.08.2004

Bemerkung: Teilnehmerbegrenzung; BV 23.8.-26.8.+30.8.-2.9.04; 23.8., 12-20.30h

Allgemeine Steuerlehre I (PO 1 und 3, Fortsetzung)

Dozent: Müller

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:15 - 11:45 NP 6, R 0213

Beginn: 25.04.2004

Kommentar: Organisation der Vorlesung: Für einen Scheinerwerb nach PO I und III ist die erste Hälfte der Lehrveranstaltung (also die ersten sechs Sitzungen) die Ergänzung zur Vorlesung Allgemeine Steuerlehre I (2 SWS) im WS 2003/04, gehalten von Prof. Reding. Als Leistungsnachweis für die 2 SWS im WS und die weiteren beiden SWS im SS ist eine 90 minütige Klausur im Juni 2004 zu bestehen. a) Lernziele: Theoretische Analyse der Wirkungen verschiedener Steuern auf Allokation und Verteilung b) Inhalte: - Steuerwirkungslehre - Optimalsteuertheorie c) Literatur: Reding, K./Müller, W.: Einführung in die Allgemeine Steuerlehre, Vahlens Handbücher der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, München 1999.

Bemerkung: Fortsetzung v. WS 03/04 Prof. Reding

Voraussetzung: Allgemeine Steuerlehre Ia

Schwerpunkt Ökologisches Wirtschaften (PO3)

Entscheiden, Konflikt und Handeln

Dozent: Ernst

Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:15 - 11:45 KW 3, R 2207
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: In der Veranstaltung werden u.a. folgende Themen besprochen: Normative und deskriptive Theorien des Handelns, psychologische Entscheidungstheorien und empirische Befunde, Konflikttheorien, Handeln in komplexen Situationen, Fehler beim Handeln.

Umweltwissen, Umweltwahrnehmung und Umweltverhalten

Dozent: Ernst
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:15 - 11:45 KW 3, R 2207
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Themen der Veranstaltung sind u.a. Wissen über die Umwelt, Umwelt- und Risikowahrnehmung, Umwelthandeln, Interdependenztheorien, spieltheoretische Ansätze und sozialpsychologische Befunde.

Grundlagen einer nachhaltigen Unternehmensführung

Dozent: Freimann
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:00 - 12:00 NP 5, R 1108
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Die Veranstaltung wendet sich insbesondere an Studierende der Wirtschaftswissenschaften, des Wirtschaftsingenieurwesens und der Wirtschaftspädagogik. Sie stellt eine der Grundlagenveranstaltungen des Schwerpunkts "Ökologisches Wirtschaften" dar. Behandelt werden die Grundprobleme einer nachhaltigkeitsorientierten Unternehmensführung: 1. Vom Umweltmanagement zur nachhaltigen Unternehmensführung 2. Sustainable Development aus Unternehmenssicht 3. Handlungsmöglichkeiten von Unternehmen 4. Soziale und ökologische Anforderungen an Unternehmen 5. Historische Entwicklung und aktueller Stand der nachhaltigen Unternehmensführung und des betriebl. Umweltmanagements in der Praxis. Basisliteratur: Freimann, Jürgen: Betriebliche Umweltpolitik, UTB 1910, Bern/Stuttgart/Wien 1996 Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben. Besonderer Hinweis: Nach PO 2 bildet die Veranstaltung eine der drei zweistündigen Pflichtveranstaltungen im Schwerpunkt, die alle drei jeweils im Sommersemester angeboten werden. Diese Studierenden müssen von der hier vierstündig angebotenen Veranstaltung (für PO 1 und 3) nur die erste Hälfte absolvieren.

Voraussetzung: BWL I-III

Ökologische Ökonomik

Dozent: Beckenbach
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 18:00 NP 6, R 0207
Beginn: 20.04.2004

Ressourcenökonomie

Dozent: Geisendorf
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 18:00 NP 5, R 1108
Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Natürliche Ressourcen werden im Wirtschaftsprozess in vielfältiger Weise genutzt und die ökonomische Theorie hat einige Modelle entwickelt, um die Nutzung solcher Rohstoffe und Nahrungsgrundlagen zu untersuchen. Mit einfachen Modellen beginnend, werden wir uns anschauen, wie die ökonomische Theorie mit dieser Thematik umgeht. Dabei werden wir anhand von Beispielen überprüfen, in wie weit beobachtbare Ressourcennutzungsmuster von den Modellen reproduziert und erklärt werden können. In weiteren Schritten soll untersucht werden, wie fehlende Aspekte durch Modellerweiterungen oder die Wahl anderer Modellierungsweisen berücksichtigt werden könnten. Literatur: Faucheux, S. und Noel, J.-F. (2001) : Ökonomie natürlicher Ressourcen und der Umwelt. Metropolis, Marburg Hampicke, U. (1991): Ökologische Ökonomie. Westdeutscher Verlag, Opladen Endres, A. und Querner, I. (1993): Die Ökonomie natürlicher Ressourcen. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt

Grundlagen gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsstrategien und Soziale Träger regionaler Nachhaltigkeitsstrategien in Tropischen Regenwaldgebieten

Dozent: Müller-Plantenberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 NP 5, R 1108

Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 5, R 1108

Allokationstheorie

Dozent: Lerch

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 12:00 NP 4, R 1213

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: a) Lernziele: Vertiefung der aus Grund- und Kernstudium bekannten mikro- und wohlfahrtsökonomischen Konzepte. Erkennen von Erklärungswert und -grenzen des Modells des allgemeinen Konkurrenzgleichgewichts. b) Inhalte: 1. Paretianische Wohlfahrtsökonomie und Konkurrenzgleichgewicht 2. Abweichungen vom Konkurrenzgleichgewicht und ihre Allokationswirkungen 3. Externe Effekte und Internalisierung 4. Optimale Allokation von Kollektivgütern 5. Probleme bei der Anwendung der Grenzkosten-Preis-Regel 6. Intertemporale Allokationsprobleme c) (Basis-)Literatur: Sothen, Egon: Allokationstheorie und Wirtschaftspolitik. Tübingen, 1976. Weimann, Joachim: Wirtschaftspolitik. Allokation u. kollektive Entscheidung. Berlin u.a., 2. Aufl., 2001. Weitere Literaturangaben erfolgen themenspezifisch in der Veranstaltung.

Voraussetzung: VWL I-III

Landschaftsökonomie und nachhaltige Landschaftsentwicklung

Dozent: Henrich

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 08:00 - 12:00 NP 6, R 0211

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: INHALT: Lernziele: * Kenntnis der Hauptsymptome und der Determinanten des weltweiten Landschaftsveränderungen * Verständnis des Zusammenwirkens technischer, ökonomischer, sozialer, politischer und kultureller Einflussfaktoren * Beurteilung der Leistungsfähigkeit ökonomischer Analyseverfahren und Gegensteuerungs- möglichkeiten Themenstruktur: I. Einführung 1. Der Landschaftsbegriff in Ökonomie, Ökologie und Ästhetik 2. Nachhaltigkeitswissenschaftliche und umweltethische Optionen II. Allgemeine Grundlagen 1. Empirische Bestandsaufnahme: Landschaftsentwicklung und Landschaftsverbrauch 2. Ursachen und Antriebskräfte (Driving Forces) der Landschaftsveränderung 3. Landschaften als öffentliche Güter 4. Landschaftsbewertung 4.1 Ökonomische Bewertung 4.2 Ökologische Bewertungsverfahren 4.3 Ästhetische Evaluation 4.4 Bewertungsmodi und Partizipation 5. Nachhaltige Entwicklung und regenerative Landschaftsgestaltung 6. Landschaftsplanung und -gestaltung: Nationale Rechts- Grundlagen und internationale Initiativen III. Spezielle Schwerpunkte: Fallstudien 1. Traditionelle Kulturlandschaften # Bedrohung und Schutz: Streuobstlandschaften, Hudelandschaften, Oliven- kulturlandschaften . . . 2. Biosphärenreservate als Modellgebiete: Rhön, Pfälzer Wald/Nordvogesen, Serengeti . . . Literatur: PRICE, Colin (1978). Landscape Economics. London, Macmillan. HAMPICKE, Ulrich (1991). Naturschutz-Ökonomie. Stuttgart, Ulmer. BASTIAN, Olaf & SCHREIBER, Karl-Friedrich, Hrsg. (1999). Analyse und ökologische Bewertung der Landschaft. 2., neubearb. Aufl. Heidelberg, Spektrum. LESER, Hartmut (1997). Landschaftsökologie. Stuttgart, Ulmer. BOURASSA, Steven (1991). The Aesthetics of Landscape. London, Belhaven. LYLE, John (1997). Regenerative Design for Sustainable Development. New York, Wiley

Voraussetzung: Gute Kenntnisse in Volkswirtschaftslehre

Produktsicherheit, Produkt- und Umwelthaftung

Dozent: Nagel

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 12:00 NP 6, R 0207

Beginn: 20.04.2004

Voraussetzung: Recht I und Recht II

Politische Ökonomie des Umweltschutzes

Dozent: Nutzinger

Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 08:00 - 12:00 AB 10, R 0225
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Themenplanung: TEIL I: Moderne Ökonomik und ökonomische Theorie der Politik - Grundlagen der ökonomischen Theorie der Politik - Ökonomische Theorie der Demokratie - Ökonomische Theorie der Interessengruppen - Ökonomische Theorie der Bürokratie TEIL II: Die ökonomische Theorie der Umweltpolitik - Akteure der Umweltpolitik und ihre Beziehungen - Ziele und Instrumente der Umweltpolitik - Zielbestimmung und Instrumentenwahl aus Sicht der Ökonomik TEIL III: Die Praxis der Umweltpolitik - Wirkungen umweltpolitischer Instrumente in der Praxis - Umweltpolitische Entscheidungsprozesse in der Praxis TEIL IV: Lehren für Theorie und Praxis - Steuerung umweltpolitischer Entscheidungsprozesse in der Praxis - Eckpunkte einer interdisziplinär-evolutionären Umweltpolitiktheorie Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
Voraussetzung: abgeschl. Grundstudium

Schwerpunkt Regionalisierung und Globalisierung (PO3)

Wettbewerbstheorie und -politik

Dozent: Voigt
Art: Sonstiges
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:00 - 12:00 NP 4, R 1214
Beginn: 21.04.2004

Konjunktur, Wachstum, Entwicklung + Regionale und internationale Arbeitsteilung

Dozent: Eckey
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 08:15 - 11:30 NP 5, R 1108
Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Gliederung "Konjunktur, Wachstum, Entwicklung" 1. Konjunktur 1.1 Definition und Messung von Konjunktur 1.2 Erklärung von Konjunkturbewegungen: Konjunkturtheorie 1.3 Politische Beeinflussung von Konjunkturbewegungen: Konjunkturpolitik 2. Wachstum 2.1 Definition und Messung von Wachstum 2.2 Erklärung von Wachstum: Wachstumstheorie 2.3 Politische Beeinflussung von Wachstum: Wachstumspolitik 3. Entwicklung 3.1 Definition und Messung von (Unter-)Entwicklung 3.2 Erklärung von (Unter-)Entwicklung: Entwicklungstheorie 3.2 Politische Beeinflussung von Entwicklung: Entwicklungspolitik Gliederung "Regionale und internationale Arbeitsteilung" 1. Definition und Messung von räumlicher Arbeitsteilung 1.1 Die Zahlungsbilanz 1.2 Der Wechselkurs und terms of trade 1.3 Wohlfahrtsgewinne durch räumliche Arbeitsteilung 1.4 Tendenzen der räumlichen Arbeitsteilung: Chancen und Risiken 2. Erklärungsversuche räumlicher Arbeitsteilung: Außenwirtschaftstheorie 2.1 Faktoren, die räumliche Austauschbeziehungen begünstigen 2.2 Faktoren, die räumliche Arbeitsteilung behindern 3. Politische Beeinflussung räumlicher Arbeitsteilung: Außenwirtschaftspolitik 3.1 Bildung von Wirtschaftsräumen 3.2 Welthandelsordnung: WTO 3.3 Weltwährungsordnung: IWF Literatur: Zur Veranstaltung existieren Manuskripte, die gegen Selbstkostenpreis erworben werden können; dort findet sich auch weiterführende Literatur.
Voraussetzung: VWL I-III

Wachstumstheorie und -politik

Dozent: Kosfeld
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
10:00 - 15:00 NP 5, R 1108
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Lernziele: Grundlegende Kenntnisse der Theorien des Wirtschaftswachstums und Beurteilung ihrer wirtschaftspolitischen Konsequenzen Inhalte: 1. Einführung 2. Postkeynesianische Wachstumstheorie 3. Neoklassische Wachstumstheorie I: Solow-Modell 4. Neoklassische Wachstumstheorie II: Ramsey-Modell 5. Theorien endogenen Wachstums 6. Wachstumspolitik Literatur: Bretschger, L. (1996), Wachstumstheorie, Oldenbourg Verlag, München. Frenkel, Michael und Hans-Rimbert Hemmer (1999), Grundlagen der Wachstumstheorie, München. Kosfeld, R. (2003), Skript zur Wachstumstheorie und -politik, Kassel. Meyer, E.C., Müller-Siebers, K.-W. und Ströbele, W. (1998), Wachstumstheorie, 2. Aufl., Oldenbourg Verlag, München. Maußner, A. und Klump, R. (1996), Wachstumstheorie, Springer-Verlag, Berlin.
Bemerkung: VB 22.4.04, 10⁰⁰, NP 4, 1214; BV 26.7.-6.8.04, 10⁰⁰-15⁰⁰

Voraussetzung: VWL I und II

Europäisches und internationales Arbeitsrecht

Dozent: Hänlein

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 NP 6, R 0211

Beginn: 27.04.2004

Kommentar: Die zweistündige Veranstaltung wird im WS 2004/2005 mit einer weiteren zweistündigen Veranstaltung fortgesetzt: Europäisches und internationales Sozialrecht. AH

Bemerkung: Fortsetzung im WS 04/05

Außenhandelstheorie

Dozent: Senger

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 13:30 NP 5, R 1108

Donnerstag 12:00 - 13:30 NP 5, R 1108

Beginn: 19.04.2004

Voraussetzung: VWL I -III

Kommunale Wirtschaftspolitik

Dozent: Blume

Art: Referat

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 08:00 - 12:00 NP 4, R 1213

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Im ersten Teil der Vorlesung wird auf die wirtschaftspolitische Aufgabenverteilung in einem föderativen Staatsaufbau eingegangen. Aus gesamtwirtschaftlicher Sicht stellt sich die Frage: Welche Aufgaben sollen dezentral auf kommunaler Ebene und welche zentral erfüllt werden? Der zweite Teil der Vorlesung beschäftigt sich mit den institutionellen (rechtlichen) Rahmenbedingungen, unter denen die Kommunen in der BRD Wirtschaftspolitik betreiben. Im dritten Teil wird schließlich auf mikroökonomischer Ebene auf Ziele, strategische Faktoren und Instrumente der kommunalen Wirtschaftspolitik eingegangen.

Schwerpunkt Verwaltungs- und Wirtschaftsinformatik (PO3)

Informationsmanagement und Intranet / Web-Design und Content-Management

Dozent: Winand

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 NP 4, R 1208

Kommentar: Kombination der beiden 2-stündigen Veranstaltungen: SS 2004: Prof. Dr. Winand "Wirtschaftsinformatik: Informationsmanagement und Intranet" und WS 03/04: Dr. Schellhase "Mediensysteme und Medienmanagement: Web-Design und Content-Management" Siehe auch Kommentierungen zu "Wirtschaftsinformatik: Informationsmanagement und Intranet". Die erste Hälfte der Veranstaltung hat im WS 03/04 stattgefunden!

Voraussetzung: Info I

Informationsmanagement - Informationsorientierte Unternehmensführung

Dozent: Hermes

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 17:15 NP 4, R. 1215

Beginn: 22.04.2004

Bemerkung: Teilnehmerzahl auf 30 beschränkt

Betrieb und Organisation der Informationsverarbeitung

Dozent: Dirlwanger
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 16:00 NP 4, R 1221
Beginn: 20.04.2004
Bemerkung: Fortsetzung vom WS 03/04

ERP: Systemanalytische Verfahrensweisen im Organisations- und IT-Management - Exkursion zu Konica Minolta nach Hannover und Durchführung von Analysen

Dozent: Koch
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
09:00 - 18:00 NP 6, R 0213
Beginn: 26.07.2004

Kommentar: !!! Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Pflicht. Die Vorbesprechung findet am 21.04.2004 um 16.00 Uhr im HS III statt. Blockveranstaltung vom 26.07. - 27.07.2004 - (ganztags ab 09:00 Uhr), R. 0213 NP 6
Bemerkung: Die Vorlesung beinhaltet eine Exkursion nach Hannover zu Konica Minolta. Der Leistungsnachweis besteht aus der erfolgreichen Teilnahme an der propädeutischen Blockveranstaltung sowie an der Exkursion. Zudem ist als schriftlicher Leistungsnachweis eine Hausarbeit in Form eines Beratungsberichtes zu erstellen. Eine VERBINDLICHE Anmeldung im FPS ist VOR der Veranstaltung aus Plaungsgründen notwendig. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Die Auswahl erfolgt anhand von Leistungskriterien durch die betreuenden Berater. Lernziel(e): Die Herausforderung der neunziger Jahre sowie damit verbundene Änderungen im Unternehmensumfeld machen eine Neuorientierung der Unternehmen zur Voraussetzung für eine langfristige Existenzsicherung und Gewinnerzielung. Den gestellten operativen und strategischen Anforderungen kann nur der Mitarbeiter gerecht werden, der essentielle Methodiken zur Unternehmens- und Systemanalyse beherrscht. In diesem Zusammenhang sollen grundlegende Kenntnisse über Grundlagen der systemanalytischen Verfahrensweisen im Organisations- und IT-Management erlernt werden. Nach einer kurzen theoretischen Einführung soll das Wissen direkt mit Unterstützung erfahrener Unternehmensberater in einem Industrieunternehmen angewandt werden. Gliederung: A: Kurzeinführung Beratung und interne Beratung B: Methoden im Organisations- und Informationsmanagement C: Exkursion nach Hannover zu Konica-Minolta D: Erstellung eines Beratungsberichtes Literatur: Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.
Voraussetzung: Info I, Internetaccount, E-Mail-Adresse

Entwicklung von Anwendungssystemen

Dozent: Schumann
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
-
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: ONLINE-Veranstaltung unter <http://www.winfoline.de> !!!Vorbesprechung: Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Pflicht. Die Vorbesprechung findet am Mittwoch, 21.04.2004, 14.00 bis 16.00 im HS III, Diagonale 5 statt! Lernziele 1.Vermittlung von Vorgehensweisen der Anwendungssystementwicklung 2.Kennenlernen verschiedener Modellierungstechniken im fachlichen Entwurf (Daten-, Funktions-, Geschäftsprozeß-, Objektmodellierung) 3.Kennenlernen verschiedener Datenbankmodelle 4.Kennenlernen verschiedener Werkzeuge zur computergestützten Anwendungssystementwicklung 5.Eigenständiges Erstellen von Fach- und DV-Konzepten anhand von Übungsaufgaben und kleinen Fallstudien Gliederung und Inhalt 1.Grundlagen der Anwendungssystementwicklung 2.Planung von Anwendungssystemen 3.Fachliche Konzeption von Anwendungssystemen 4.DV-technische Konzeption von Anwendungssystemen 5.Reengineering von Anwendungssystemen 6.Übungsmaterial und Musterlösungen Einführende Literatur Literatur wird online bekanntgegeben.

Bemerkung: Vorbespr., 21.04., 14h (Pflicht)
Voraussetzung: Info I, Internetaccount

ARIS - Vom Geschäftsprozess zum Anwendungssystem

Dozent: Scheer
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
-
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: ONLINE-VERANSTALTUNG unter <http://www.winfoline.de> !!! Vorbesprechung: Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Pflicht. Die Vorbesprechung findet am Mittwoch, 21.04.2004, 14:00 bis 16:00 Uhr, HS III, Diagonale 5 statt! Lernziele: 1. Anwendung von "Architekturen" 2. Modellierung von Geschäftsprozessen 3. Entwicklung der Architektur integrierter Informationssysteme 4. Geschäftsprozeßmanagement mit ARIS

Gliederung und Inhalt: In den Geschäftsprozessen werden die betrieblichen Produkte und Leistungen erstellt. Das effiziente Management der Geschäftsprozesse ist somit eine der zentralen Aufgaben einer Unternehmung. In dieser Veranstaltung wird das Konzept eines modernen computerunterstützten Geschäftsprozessmanagements entwickelt, d.h. es wird diskutiert, welche Computersysteme zur Planung, Steuerung, Ausführung und Verbesserung der Geschäftsprozesse genutzt werden können. Die Ausführungen werden anhand von Software-Präsentationen sowie Beispielen und Vorträgen aus der Berufspraxis veranschaulicht. Innerhalb eines durchgängigen Fallbeispiels können die neuen Kenntnisse des Geschäftsprozessmanagements praktisch angewendet werden. Literatur: Scheer, A.-W.: ARIS - Vom Geschäftsprozeß zum Anwendungssystem, 3. Aufl., Berlin u.a. 1998 (ohne Kap. E + G)

Bemerkung: Vorbespr., 21.04., 14h (Pflicht)

Voraussetzung: Info I, Internetaccount

Betriebliche Anwendungen von Internettechnologien

Dozent: Winand

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: ONLINE-VERANSTALTUNG unter <http://www.winfoline.de> !!! Vorbesprechung: Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Pflicht. Die Vorbesprechung findet am Mittwoch, 21.04.2004, 14:00 bis 16:00 Uhr, HS III, Diagonale 5 statt! Prüfungsanerkennung: Diese Veranstaltung kann nicht prüfungsrelevant belegt werden, wenn bereits eine der Lehrveranstaltungen "Internet" bzw. "Intranet" prüfungsrelevant belegt wurde. a.Lernziele - Erarbeitung der technologischen Grundlagen des Internet - Vermittlung von Medienkompetenz im Umgang mit dem Internet - Einblick in die kommerziellen Anwendungsbereiche des Internet - Klärung von technischen, organisatorischen und personalen Implementierungsfragen - Vermittlung des Informationsmanagements-Konzepts Intranet b.Gliederung und Inhalt - Internettechnologien - Technologische Grundlagen - Intranets - Internet c. Einführende Literatur Winand, U.; Bohl, O.; Schellhase, J.: Betriebliche Anwendungen von Internettechnologien (auf: WINFOLine CD-ROM, Edition 2004). Weitere Literatur wird online bekanntgegeben.

Bemerkung: Vorbespr., 21.04., 14h (Pflicht)

Voraussetzung: Info I, Internetaccount

Datenbankentwurf und -management

Dozent: Winand

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: ONLINE-VERANSTALTUNG unter <http://www.winfoline.de> !!! Vorbesprechung: Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Pflicht. Die Vorbesprechung findet am Mittwoch, 21.04.2004, 14:00 bis 16:00 Uhr, HS III, Diagonale 5 statt! Lernziel(e): 1. Hervorhebung der zentralen Bedeutung von DB für rechnergestützte Anwendungssysteme in der Praxis 2. Vermittlung von Kenntnissen über alternative Datenmodelle 3. Darstellung der Strategien und Methoden zum Datenbankentwurf 4. Erlernen des Sprachstandards SQL Gliederung: A.Datenbankentwurf und -management 1.Datenbankentwurf und -management 2.Architekturkonzept 3.Datenmodelle 4.Datenbankentwurf und Normalisierung B. Datenbankabfragesprache SQL 1.Datenbanken unter JAVA 2.Entwicklung von SQL 3.SQL: Structured Query Language Datenbankdefinitionsbefehle - DDL Datenbankmanipulationsbefehle -DML Rechteverwaltung mittels SQL - DCL 4.Erstellen von Views 5.Einbettung von Programmiersprachen Literatur: 1. Winand, U.; Bohl, O.; Manns, M.-A.; Schellhase, J.;; Datenbankentwurf und -management (auf: WINFOLine CD-ROM, Edition 2004). 2. Stucky, W., Krieger, R.: Datenbanksysteme in: Kurbel, K., Strunz, H. (Hrsg.): Handbuch Wirtschaftsinformatik, Stuttgart 1990, S. 837-856 3. Mayr, H.C., Dittrich, K.R., Lockemann, P.C.: Datenbankentwurf, in: Lockemann, P.C., Schmidt, J.W. (Hrsg.): Datenbank-Handbuch, Berlin, Heidelberg, 1993, S. 481-557 4. Schlageter, G., Stucky, W.: Datenbanksysteme: Konzepte und Modelle. Stuttgart 1983. (Neuaufgabe in Vorbereitung) 5. Vetter, M.: Aufbau betrieblicher Informationssysteme. Stuttgart 1991. 6. Vossen, G.: Datenmodelle, Datenbanksprachen und Datenbank-Management-Systeme. 2. Aufl., Bonn u.a. 1995. 7. Rauh, O.,Stichel, E.: Konzeptionelle Datenmodellierung, Stuttgart, Leipzig, 1997 8. Petkovic, D.: SQL - die Datenbanksprache. Hamburg u.a. 1990. 9. Beger, P.: Datenbankabfrage mit SQL: vom Aufbau über die Abfrage zur Verwaltung einer Datenbank. Haar bei München 1989. 10. Finkenzeller, H.: Systematischer Einsatz von SQL-Oracle. Bonn u.a. 1989. 11. Misgeld, W.: SQL - Einstieg und Anwendung. 2.Aufl., München 1995. 12. Eger, P.: Datenbankabfrage mit SQL: vom Aufbau über die Abfrage zur Verwaltung einer Datenbank. Haar bei München 1989. 13. Hald, A.; Nevermann, W.: Datenbank-Engineering für Wirtschaftsinformatiker. Braunschweig u.a. 1995.

Bemerkung: Vorbespr., 21.04., 14h (Pflicht)

Voraussetzung: Info I, Internetaccount

Projektstudium (PO3)

Internationalisierung der Rechnungslegung

Dozent: Heni

Art: Projektseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 18:00 NP 6, R 0207

Kommentar: Hinweis: Das Seminar wird gemeinsam mit Herrn Prof. Karrenbrock durchgeführt. Verbindliche Voranmeldungen werden ab 2.12.2003 im Sekretariat von Prof. Karrenbrock (Frau Laudien-Gasch, Zi 1120, täglich 9-12 Uhr entgegengenommen). Die einzelnen Referatsthemen sind den Aushängen zu entnehmen. Zum Erwerb eines Scheins im Projektstudium nach PO 3 (8 SWS) ist die Fortsetzungsveranstaltung im WS 2004/05 zu besuchen.

Voraussetzung: Dipl. I

Regionale Innovationssysteme und "China-Seminar"

Dozent: Gerstlberger

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 14:00 NP 4, R 1219

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: siehe 2-stündige Lehrveranstaltungen

Bemerkung: Projektseminar gem. m. W.-E.

Voraussetzung: Diplom I

Vertiefungsstudium Betriebswirtschaftslehre (PO3)

Quantitative Methoden in Produktion und Logistik II / Internationale Logistik und Global Sourcing

Dozent: Vahrenkamp

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 NP 6, R 0212

Dienstag 16:00 - 18:00 NP 6, R 0212

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Internationale Logistik und Global Sourcing (16-18 Uhr): Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über internationale Logistik zu geben. Dabei sollen die Probleme der weltweiten Beschaffung und Frage der internationalen Distribution auf kontinentalen und globalen Absatzmärkten diskutiert werden. Literatur: Piontek, J.: Internationale Logistik, 1994 Welge, M.; Holtbrügge, D.: Internationales Management, 1998 Taylor, D.: Global Cases in Logistics and Supply Chain Management, 1997 Porter, M. E.: Nationale Wettbewerbsvorteile, 1999 Perlitz, M. E.: Internationales Management, 2000 Dülfer, E.: Internationales Management in unterschiedlichen Kulturbereichen, 1997 Zentes, J.; Sowoboda, B. (Hrsg.): Fallstudien zum internationalen Management, 2000 Anmerkung: Für Teilnehmer des Studiengangs Wirtschaftswissenschaften ist ein 4-stündiger Leistungsnachweis i.V.m. der Veranstaltung "Quantitative Methoden in der Produktion und Logistik II" möglich. Für Teilnehmer aus anderen Studiengängen wird ein 2-stündiger Leistungsnachweis ausgestellt. Die Themen werden zum Ende des WS 2003/4 ausgehängt und können bei Herrn Siepermann (NP 4, Raum 3213, E-Mail: siepermann@wirtschaft.uni-kassel.de) vergeben werden. Leistungsnachweis: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung Quantitative Methoden in der Produktion und Logistik II (14-16 Uhr): Lernziele: Verschiedene Methoden werden vorgestellt für die betriebswirtschaftliche Optimierung in Netzwerken. Inhalte: - Repräsentation von Netzwerken - Wege in Netzwerken - Baum-Strukturen - Kürzeste Wege in Netzwerken - Maximale Flüsse in Netzwerken - Kostenminimale Flüsse in Netzwerken - Rundreiseprobleme - Ein-Depot-Tourenplanung in Distributionsnetzwerken - Standortplanung in Distributionsnetzwerken - Branch and Bound Verfahren - Der Netzwerk-Simplexalgorithmus des Transportproblems Literatur: Vahrenkamp, Richard: Quantitative Logistik für das Supply Chain Management, München Wien 2003 Anmerkung: Für Teilnehmer des Studiengangs Wirtschaftswissenschaften ist ein 4-stündiger Leistungsnachweis i. V. m. der Veranstaltung "Internationale Logistik und Global Sourcing" möglich. Für Teilnehmer aus anderen Studiengängen wird ein 2-stündiger Leistungsnachweis ausgestellt. Leistungsnachweis: Klausur

Voraussetzung: Dipl. I

Direktmarketing

Dozent: Mann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 18:00 NP 6, R 0210

Beginn: 20.04.2004

Voraussetzung: Dipl. I

Konzernrechnungslegung

Dozent: Heni

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 12:00 NP 5, R 1108

Beginn: 20.04.2004

Voraussetzung: solide Kenntnisse im Bilanzwesen

Marketing in Europa

Dozent: Hünnerberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:30 - 12:00 Dia 12, R. 2305

Beginn: 22.04.2004

Voraussetzung: Dipl. I

Bilanzanalyse und Bilanzpolitik

Dozent: Olbrich

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 18:00 NP 6, R 0210

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: 1. Ziele der Bilanzanalyse 2. Methoden und Grenzen der Bilanzanalyse 3. Durchführung der Bilanzanalyse 4. Bilanzpolitik

Informationsverarbeitung in Dienstleistungsbetrieben

Dozent: Schumann

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: ONLINE-Veranstaltung unter <http://www.winfonline.de> !!!Vorbereitung: Die Teilnahme an der Vorbereitung ist Pflicht. Die Vorbereitung findet am Mittwoch, 21.04.2004, 14:00 bis 16:00 Uhr, HS III, Diagonale 5 statt! Inhalt und Ziel In dieser Veranstaltung werden ausgewählte Anwendungen (z.B. Expertensystem-Anwendungen für Kreditinstitute) aus dem Bereich der Finanzdienstleistung (Kreditinstitute, Versicherungen) behandelt. Ziel ist es, den Studierenden sinnvolle Möglichkeiten für den IV-Einsatz bei typischen Problemstellungen von Finanzdienstleistern sowie aktuelle Entwicklungstendenzen aufzuzeigen. Grobe Gliederung (Änderungen vorbehalten) 1 Einführung 2 IV-Anwendungen in Kreditinstituten 2.1 Kreditwürdigkeitsprüfungen wissensbasierten Systemen 2.2 Anlage- und Finanzierungsberatung mit wissensbasierten Systemen 2.3 Allfinanzberatung mit Multi-Agenten-Systemen 2.4 Zahlungsverkehrssysteme 2.5 Elektronischer Vertrieb von Finanzdienstleistungen 3 IV-Anwendungen in Versicherungen 3.1 Agentensysteme 3.2 Workflowsysteme 3.3 Vertriebsunterstützung im Außendienst 3.4 Aufbau eines Service-Centers 3.5 Zukünftige Entwicklung in der Assekuranz Einführende Literatur Mertens, P., Bodendorf, F., König, W., Picot, A., Schumann, M., Grundzüge der Wirtschaftsinformatik, 5. Auflage, Berlin u.a. 1998. Bodendorf, F.: Wirtschaftsinformatik im Dienstleistungsbereich, Berlin u.a. 1999.

Bemerkung: Vorbereit.; 21.04., 14h (Pflicht)

Voraussetzung: Info I, Internetaccount

ARIS - Modellierungsmethoden, Metamodelle, Anwendungen

Dozent: Scheer

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: ONLINE-VERANSTALTUNG unter <http://www.winfoline.de> !!! Vorbesprechung: Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Pflicht. Die Vorbesprechung findet am Mittwoch, 21.04.2004, 14:00 bis 16:00 Uhr, HS III, Diagonale 5 statt! Lernziele 1.Strategische Geschäftsprozeßanalyse 2.Modellierung der Funktionssicht 3.Modellierung der Organisationssicht 4.Modellierung der Datensicht 5.Modellierung der Leistungssicht 6.Modellierung der Beziehungen zwischen den Sichten (Steuerungssicht) Inhalt: Mit der Architektur integrierter Informationssysteme (ARIS) können Geschäftsprozesse optimiert und Anwendungssysteme (z. B. SAP R/3) eingeführt werden. In dieser Lehrveranstaltung werden die ARIS-Methoden zur Gestaltung und Realisierung von Geschäftsprozessen detailliert erläutert. Dies erfolgt in einem sogenannten Meta-Informationsmodell, das mittels der Beschreibungssprache Unified Modeling Language (UML) erstellt wird. Die Ausführungen werden anhand von Software-Präsentationen sowie Beispielen und Vorträgen aus der Berufspraxis veranschaulicht. Der praktische Einsatz der ARIS-Methoden kann innerhalb eines durchgängigen Fallbeispiels zur Systementwicklung geübt werden. Einführende Literatur Scheer, A.-W.: ARIS - Modellierungsmethoden, Meta-Modelle, Anwendungen, 3. Aufl., Berlin u. a. 1998 (ohne Kap. B).

Bemerkung: Vorbespr., 21.04., 14h (Pflicht)

Voraussetzung: Info I, Internetaccount

Vertiefungsstudium Volkswirtschaftslehre (PO3)

Regionalökonomie

Dozent: Heine

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 12:00 AB 2, R 0401

Beginn: 22.04.2004

Voraussetzung: Dipl. I

Wirtschaftspolitik in der EU: Frankreich

Dozent: Heine

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 NP 4, R 1221

Beginn: 22.04.2004

Bemerkung: 2std.+BV

Voraussetzung: Diplom I

Ökonomische Optimierungstheorie

Dozent: Nutzinger

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 08:00 - 12:00 NP 6, R 0213

Beginn: 23.04.2004

Voraussetzung: Diplom I, gute Mathe.-Kenntnisse

Vertiefungsstudium Rechtswissenschaft (PO3)

Wirtschaftliche und rechtliche Probleme der Datenverarbeitung

Dozent: Jobs

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 18:00 NP 6, R 0212

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Lernziele: Kenntnisse und Erfahrungen im Informatikrecht Inhalte: I. Grundzüge des Urheber-, Wettbewerbs-, Arbeitnehmerfinder- und Steuerrechts bei neuen Technologien II. Vertragsrecht, Outsourcing,

Internet, e-Commerce, EDV-Dienstleistungen III. Wirtschaftliche und rechtliche Probleme bei Planung, Test, Einführung, Anwendung und Änderung neuer Technologien IV. Datenschutz - Datentransfer V. Betriebsverfassungsrecht 1. Informations-, Mitbestimmungs- und Kontrollrechte des Betriebsrats bei computergesteuerter Personaldatenverarbeitung 2. Betriebsvereinbarungen bei neuen Technologien
Voraussetzung: Dipl. I

Vertiefungsstudium Politische Wissenschaften / Soziologie (PO3)

Vertiefungsstudium Theorien und Methoden (PO3)

Quantitative Methoden in Produktion und Logistik II / Internationale Logistik und Global Sourcing

Dozent: Vahrenkamp

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 NP 6, R 0212

Dienstag 16:00 - 18:00 NP 6, R 0212

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Internationale Logistik und Global Sourcing (16-18 Uhr): Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über internationale Logistik zu geben. Dabei sollen die Probleme der weltweiten Beschaffung und Frage der internationalen Distribution auf kontinentalen und globalen Absatzmärkten diskutiert werden. Literatur: Piontek, J.: Internationale Logistik, 1994 Welge, M.; Holtbrügge, D.: Internationales Management, 1998 Taylor, D.: Global Cases in Logistics and Supply Chain Management, 1997 Porter, M. E.: Nationale Wettbewerbsvorteile, 1999 Perlitz, M. E.: Internationales Management, 2000 Dülfer, E.: Internationales Management in unterschiedlichen Kulturbereichen, 1997 Zentes, J.; Sowoboda, B. (Hrsg.): Fallstudien zum internationalen Management, 2000 Anmerkung: Für Teilnehmer des Studiengangs Wirtschaftswissenschaften ist ein 4-stündiger Leistungsnachweis i.V.m. der Veranstaltung "Quantitative Methoden in der Produktion und Logistik II" möglich. Für Teilnehmer aus anderen Studiengängen wird ein 2-stündiger Leistungsnachweis ausgestellt. Die Themen werden zum Ende des WS 2003/4 ausgehängt und können bei Herrn Siepermann (NP 4, Raum 3213, E-Mail: siepermann@wirtschaft.uni-kassel.de) vergeben werden. Leistungsnachweis: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung Quantitative Methoden in der Produktion und Logistik II (14-16 Uhr): Lernziele: Verschiedene Methoden werden vorgestellt für die betriebswirtschaftliche Optimierung in Netzwerken. Inhalte: - Repräsentation von Netzwerken - Wege in Netzwerken - Baum-Strukturen - Kürzeste Wege in Netzwerken - Maximale Flüsse in Netzwerken - Kostenminimale Flüsse in Netzwerken - Rundreiseprobleme - Ein-Depot-Tourenplanung in Distributionsnetzwerken - Standortplanung in Distributionsnetzwerken - Branch and Bound Verfahren - Der Netzwerk-Simplexalgorithmus des Transportproblems Literatur: Vahrenkamp, Richard: Quantitative Logistik für das Supply Chain Management, München Wien 2003 Anmerkung: Für Teilnehmer des Studiengangs Wirtschaftswissenschaften ist ein 4-stündiger Leistungsnachweis i. V. m. der Veranstaltung "Internationale Logistik und Global Sourcing" möglich. Für Teilnehmer aus anderen Studiengängen wird ein 2-stündiger Leistungsnachweis ausgestellt. Leistungsnachweis: Klausur

Voraussetzung: Dipl. I

Unternehmensverhalten und Arbeitsmarkt

Dozent: Weise

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 18:00 Dia 3, HS II

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: In der Veranstaltung werden die Beziehungen zwischen dem Verhalten von Unternehmen und dem Arbeitsmarkt herausgearbeitet. Der Schwerpunkt liegt auf der mikroökonomischen Begründung von Arbeitslosigkeit. Insbesondere wird detailliert gezeigt, wie in Unternehmen Arbeitsbeziehungen organisiert werden und welche ökonomischen Konsequenzen dies hat. Literatur: Ökonomie und Gesellschaft, Jahrbuch 15: Unternehmensverhalten und Arbeitslosigkeit, Frankfurt am Main 1999.

Voraussetzung: Dipl. I

Theorie der Unternehmung

Dozent: Kießler

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 10:00 - 14:00 Dia 12, R. 2305
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die Betriebswirtschaftslehre begleitet die Gestaltung, die Leistungserstellung, die Vermarktung und die Ressourcensicherung der Unternehmen. Mit welchen Leistungselementen und welchen Aktivitäten sind die gestellten Aufgaben zu lösen? Aus einer ganzheitlichen Perspektive ist eine Theorie des Unternehmens zu erarbeiten, die die Leistungsanforderungen sichert und bewertet sowie die Entwicklung der Unternehmen befördert. Thematisiert wird in dem Seminar: - Praxis und Theorie in der BWL - Normative Orientierung in der BWL - Leistungsarchitektur des Unternehmens - Entwicklung des Unternehmens und theoretische Konzepte - Ganzheitliche Heuristik der Unternehmenstheorie - Handlungs-, system- und vermittlungstheoretische Basierung der Theorie des Unternehmens - Ökonomische, soziologische, psychologische Theorieansätze.

Voraussetzung: Dipl. I

Ökonomische Optimierungstheorie

Dozent: Nutzinger
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 08:00 - 12:00 NP 6, R 0213
Beginn: 23.04.2004
Voraussetzung: Diplom I, gute Mathe.-Kenntnisse

ARIS - Modellierungsmethoden, Metamodelle, Anwendungen

Dozent: Scheer
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
-
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: ONLINE-VERANSTALTUNG unter <http://www.winfonline.de> !!! Vorbesprechung: Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Pflicht. Die Vorbesprechung findet am Mittwoch, 21.04.2004, 14:00 bis 16:00 Uhr, HS III, Diagonale 5 statt! Lernziele 1.Strategische Geschäftsprozessanalyse 2.Modellierung der Funktionsicht 3.Modellierung der Organisationssicht 4.Modellierung der Datensicht 5.Modellierung der Leistungssicht 6.Modellierung der Beziehungen zwischen den Sichten (Steuerungssicht) Inhalt: Mit der Architektur integrierter Informationssysteme (ARIS) können Geschäftsprozesse optimiert und Anwendungssysteme (z. B. SAP R/3) eingeführt werden. In dieser Lehrveranstaltung werden die ARIS-Methoden zur Gestaltung und Realisierung von Geschäftsprozessen detailliert erläutert. Dies erfolgt in einem sogenannten Meta-Informationsmodell, das mittels der Beschreibungssprache Unified Modeling Language (UML) erstellt wird. Die Ausführungen werden anhand von Software-Präsentationen sowie Beispielen und Vorträgen aus der Berufspraxis veranschaulicht. Der praktische Einsatz der ARIS-Methoden kann innerhalb eines durchgängigen Fallbeispiels zur Systementwicklung geübt werden. Einführende Literatur Scheer, A.-W.: ARIS - Modellierungsmethoden, Meta-Modelle, Anwendungen, 3. Aufl., Berlin u. a. 1998 (ohne Kap. B).

Bemerkung: Vorbespr., 21.04., 14h (Pflicht)
Voraussetzung: Info I, Internetaccount

Computerunterstützte Text- und Inhaltsanalyse

Dozent:
Art: Sonstiges
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

Kommentar: Dieses Onlineseminar behandelt das Thema "computerunterstützte Text- und Inhaltsanalyse" und ist in 8 thematisch aufeinander aufbauende Einheiten gegliedert. Jeder Themenblock beinhaltet konkrete Aufgaben und Instruktionen zur Lösung und wird in den meisten Fällen in Kleingruppen (4-6 Personen) gelöst. Die Kleingruppen werden zuvor anhand der Ergebnisse eines Lernstilfragenbogens gebildet. Am Anfang des Seminars gibt es zunächst eine einwöchige Einführungsphase. Zu Beginn der 2. Woche wird in Kleingruppen gearbeitet. Nach etwa 6 Wochen ist ein Präsenztermin geplant. Es wird eine Einführung in eines der wichtigsten Textanalyseprogramme (MAXqda) gegeben. Schließlich geht es darum, das Wissen in der Praxis anzuwenden. Das bedeutet, dass eine einfache Forschungsfrage entwickelt wird. Teilnahmevoraussetzung: - Anmeldung zu dem Seminar auf www.textanalyse.com - Hauptstudium - Besuch der Präsenzsitzung in der Mitte des Semesters zur Einführung in MAXqda - Mit etwa 4 Stunden Zeitaufwand pro Woche ist zu rechnen - In jeder Woche ist eigene Aktivität und Beitragserstellung notwendig - Etwa alle 2 Tage auf der Onlinelernplattform vorbeischaun Literatur: Flick, Uwe (1995): Handbuch qualitativer Sozialforschung, 2. Aufl., Weinheim: Beltz, Psychologie Verlags Union Lamnek, Siegfried (1995): Qualitative Sozialforschung - Band 2 Methoden und Techniken, 3.korrigierte Aufl., Weinheim: Beltz, Psychologie Verlags Union Mayring, Philip (2002): Einführung in die Qualitative Sozialforschung. Beltz, Verlag Weinheim & Basel Strauss, Anselm und Corbin, Juliet (1996): Die

Grounded Theory: Grundlagen Qualitativer Sozialforschung. Weinheim: Beltz, Psychologie Verlags Union
Cornelia Züll & Peter Ph. Mohler (2001): Computerunterstützte Inhaltsanalyse: Codierung und Analyse von
Antworten auf offene Fragen, Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen, Mannheim: ZUMA How-to-Reihe,
Nr. 8

Bemerkung: Teilnehmer begrenzt; Anmeldung u. Seminarort auf www.textanalyse.com

Voraussetzung: Dipl. I

Psychologie

Grundkurs Psychologie II: Entwicklung und Sozialisation

Dozent: Euler

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 AB 12, HS VI

Beginn: 27.04.2004

Kommentar: Einführungsveranstaltung mit dem Ziel, einen ersten Überblick über die für Erzieher bedeutsamen Themen und Erkenntnisse der Psychologie zu gewinnen: Theorien der Entwicklung und der Sozialisation; Anlage-Umwelt; vorgeburtliche Einflüsse; Bedeutung der Bindung; frühkindliche Erfahrungen; Spracherwerb; Entwicklung des Denkens, des sozialen Verhaltens und der Moral; Entwicklung als lebenslanger Prozess; Psychologie der Gefühle; Psychologie sozialer Prozesse. Textbuch: Mietzel, Gerd (1987). Wege in die Psychologie. Stuttgart: Klett (ab 7. Auflage) Scheinerwerb durch Klausur möglich.

Spezielle Probleme der Psychologie

Dozent: Euler

Art: Praktikum

Zeit u. Ort:

- Mor 2, R 2200

Kommentar: Diese Veranstaltung bietet Anleitung zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten. Wenn ein bestimmtes Thema der Psychologie besonders interessiert, es dazu aber im vorliegenden Lehrangebot mangelt, kann das Problem im Rahmen dieser Veranstaltung bearbeitet werden. Kleingruppenarbeit wird bevorzugt gegenüber Einzelbetreuung. Deswegen: Gleichinteressierte finden! Arbeitsformen sind nicht festgelegt; Scheinerwerb oder Vorbereitung auf eine wissenschaftliche Hausarbeit sind hier möglich. Nicht notwendigerweise semestergebunden; vorherige Absprache mit Prof. Euler zwingend erforderlich!!! In der Vergangenheit sind unterschiedliche Themen bearbeitet worden, z.B. Hirnlateralität; Magersucht; Geschlechterunterschiede; Instinkte; Sucht; Eifersucht; Soziobiologie; Parapsychologie; Kriminalpsychologie

Evolutionäre Psychologie der Partnerschaft

Dozent: Euler

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 Mor 2, R 2200

Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Von der Evolution der Sexualität zum "Kampf der Geschlechter" in der Partnerschaft: Traumprinz vs. Sexidol und ihre Kompromisse; Sexualdimorphismus der Selbstdarstellung auf dem Heiratsmarkt; Liebe auf den ersten Blick; Schönheit und Status; Untreue und Eifersucht; Partner bekommen, halten und wieder loswerden; Spermienwettbewerb; Verführung durch Geruch; Täuschungsmanöver; Ehe vs. One-night-stand; subtile weibliche Sexualstrategien; Homosexualität; platonische Beziehungen; Vergewaltigung und weibliche Gegenmassnahmen als Anpassung? und einiges mehr. Lit.: David Buss (1984). Die Evolution des Begehrens. Geheimnisse der Partnerwahl. Hamburg: Kabel Buch z. Zt. nicht im Druck. Textbeschaffung wird von den Dozenten organisiert. Zwei Kapitel englischsprachige Lektüre aus der 2., noch nicht übersetzten Auflage erforderlich. Begrenzte Teilnehmerzahl (30)!!!! Voranmeldung erforderlich bei Ch. Dempewolf, Zi. 2113 (Holl.-Str. 36-38, 2. Stock) oder per e-mail: dempewol@uni-kassel.de Teilnahmevoraussetzung: (1) mind. 3.Semester; (2) Bereitschaft zu aktiver Teilnahme (überprüfte Textbuchlektüre, Kurzreferat); (3) Grundkenntnisse der modernen Evolutionstheorie. Schein für aktive Teilnahme!

Kooperative Lehr-/Lernmethoden

Dozent: Hänze

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 16:00 - 18:00 NP 5, R 0109
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Im Seminar werden die Lerninhalte zum kooperativen Lernen in kooperativer Form bearbeitet. Verschiedene kooperative Lehr-/Lernformen (z.B. Student Teams Achievement Divisions/Gruppenrallye, Gruppenpuzzle, Kleingruppenprojekte, Konstruktive Kontroverse, Kooperative Skripte / Kooperatives Lehr-Skript, Reziproke Lehre) werden durchgeführt und aus psychologischer Perspektive betrachtet. U.a. sollen psychologische Voraussetzungen, Bedingungen und Effektivität kooperativer Lehr-Lernmethoden herausgearbeitet werden. Theoretische Perspektiven der gemeinsamen Wissenskonstruktion von Lernenden werden betrachtet und diskutiert. Da große Teile des Seminars in kooperativen Arbeitsformen durchgeführt werden, ist die Bereitschaft zur aktiven und kontinuierlichen Mitarbeit in Kleingruppen erforderlich. Lit.: Neber, H. (2001). Kooperatives Lernen. In D.H. Rost (Hrsg.), Handwörterbuch Pädagogische Psychologie, 2. Auflage (S. 361-366). Weinheim: Beltz PVU. Konrad, K. & Traub, S. (2001). Kooperatives Lernen. Theorie und Praxis in Schule, Hochschule und Erwachsenenbildung. Hohengehren: Schneider Teilnahmebeschränkung!! 40 Teilnehmer/innen (Anmeldung ab 14. April 2004 durch Eintrag auf Liste in der Fachrichtung Psychologie, Moritzstraße 2 / Ecke Holländische Str., 2. Stock)

Lernstörungen

Dozent: Hänze
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 08:00 - 10:00 AB 10, R 1309
Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Im Seminar werden schulische Lern- und Leistungsstörungen in folgenden Bereichen betrachtet: kognitive Fertigkeiten, Aufmerksamkeit, motivationale, emotionale und soziale Bedingungen des Lernens. Es soll eingegangen werden auf Personorientierte, situationistische und interaktionistische Erklärungsperspektiven. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Prävention und Intervention (Fördermöglichkeiten und Trainingsprogramme), wobei sowohl die schulische, als auch die individuelle und häusliche Umgebung in das Blickfeld gerückt werden soll. Scheinerwerb durch aktive Gestaltung eines Seminartermins möglich (Theoriereferat, Praxisbeispiel usw.) Lit.: (als Überblick) Orthmann, D. (2001). Lernstörungen (S. 418-424). In D.H. Rost (Hrsg.) Handwörterbuch Pädagogische Psychologie. Weinheim: Beltz PVU. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Spezielle Probleme der Pädagogischen Psychologie

Dozent: Hänze
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Kommentar: Die Veranstaltung bietet Anleitung zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten, es richtet sich an Examenskandidaten, die (möglichst in Kleingruppen) ein Thema aus dem Umfeld der Pädagogischen Psychologie näher bearbeiten wollen.

Sozialpsychologie des Unterrichts

Dozent:
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 09:00 - 12:00 Mor 2, R 2200
Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Ziel dieses Seminars ist es, das Unterrichtsgeschehen aus sozialpsychologischer Perspektive zu analysieren, um auf dieser Grundlage Ideen für eine verbesserte Unterrichtspraxis zu erarbeiten. Folgende Themen könnten näher behandelt werden: - Die Rolle von Erziehungszielen des Lehrers im Unterrichtsprozess - Soziale Aspekte und Hintergründe von Leistungsbewertungen in der Schule - Bilder und Stereotypen über den Schüler / über den Lehrer - Geglückte und missglückte Kommunikation zwischen Schülern und Lehrer - "Soziales Kapital" in Familien und dessen Einflüsse auf Leistung und Delinquenz bei Schülern - Schuleschwänzen und "Hänseln" - Moralische Entwicklung und schulische Alltag Empfohlene Literatur: Andreas Krapp & Bernd Weidenmann (Hrsg.) (2001). Pädagogische Psychologie. Weinheim: Beltz Manfred Hofer (1986). Sozialpsychologie erzieherischen Handelns. Göttingen: Hogrefe

Psychologie sozialer Prozesse

Dozent:
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 16:00 AB 12, HS VI

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: In dieser Vorlesung sollen soziale Sachverhalte aus dem Blickwinkel der Sozialpsychologie dargestellt und kritisch beleuchtet werden. Insbesondere werden folgende Themen zur Sprache kommen: - Der Einfluss von Gruppen auf das Verhalten und Erleben ihrer Mitglieder - Theorien zu Urteilsbildungen über andere Menschen - Attraktivität und soziale Beziehungen - Soziales Verhalten - Aggressivität - Vorurteile - Gesundheit, Umwelt und soziale Einflüsse
Empfohlene Literatur: Elliot Aronson, Timothy D. Wilson % Robin M. Akert (2004; 4. Auflage). Sozialpsychologie. München: Pearson Studium

Neue Ergebnisse psychologischer Forschung

Dozent:

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

-

Kommentar: Eine Voranmeldung für dieses Seminar ist unbedingt erforderlich. Per E-Mail: lantermann@uni-kassel.de Zeit und Raum nach Vereinbarung.

Psychologie der menschlichen Bewegung: Differenzielle Psychomotorik

Dozent: Zimmermann

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 11:00 - 13:00 HPS, R. 100

Beginn: 27.04.2004

Grundbegriffe der Pädagogisch-Psychologischen Diagnostik

Dozent: Zimmermann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 09:00 - 11:00 HPS, R. 102

Beginn: 27.04.2004

Psychologisch-pädagogische Aspekte der Linkshändigkeit

Dozent: Zimmermann / Neß

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 11:00 - 13:00 HPS, R. 102

Beginn: 26.04.2004

Zu ausgewählten Problemen der Pädagogischen Psychologie

Dozent: Zimmermann

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 09:00 - 11:00 HPS, R. 102

Beginn: 26.04.2004

Strukturen in Familiensystemen

Dozent:

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Samstag 16:00 - Mor 2, R 2200

Beginn: 24.04.2004

Kommentar: Innerhalb der Lehrveranstaltung soll eine Annäherung an den systemisch/familientherapeutischen Ansatz von Bert Hellinger versucht werden. Er geht davon aus, dass unsere Möglichkeiten zur Gestaltung des Lebens und insbesondere von Bindungen in großem Umfang von Strukturen in der individuellen Familiengeschichte beeinflusst sind, und zeigt vielfältige Auswirkungen dieses Determinationsverhältnisses auf. Innerhalb der Lehrveranstaltung soll versucht werden, einen kritischen Zugang zu diesen Überlegungen zu finden. Einführende Literatur: Hellinger, B. (2000). Ordnungen der Liebe. Ein Kursbuch. München: Knaur. (sowie weiterführend eine Reihe von dort vorgestellten Literaturangaben) Teilnahmebegrenzung! ANMELDUNG erforderlich (Ch. Dempewolf, Raum 2113, Holl.-Str. 36-38, Tel. 0561/804-3581) oder per e-mail dempewol@uni-kassel.de

Sozialpsychologie der Gruppen

Dozent: Döring-Seipel

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 Mor 2, R 2200

Beginn: 27.04.2004

Kommentar: Im Seminar sollen verschiedene Bereiche der Psychologie der Gruppen beleuchtet werden. Themen u.a.: Gruppenstruktur Leistung in Gruppen Entscheidung in Gruppen Problemlösen in Gruppen Wissenstransfer in Gruppen Gruppenemotionen Literatur: Stroebe, W. (2003). Sozialpsychologie. Berlin: Springer Ardel-Gattinger, E., Lechner, H. u. Schlögl, W. (1998). Gruppendynamik. Göttingen: Verlag für Angewandte Psychologie

Grundlegung des Rehabilitationssports: AVK und CVI

Dozent: Neß

Art: Projekt

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 13:00 - 13:45

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: Das Projekt besteht aus einem Praxisteil, in dem AVK-Patienten einer Bewegungstherapie unterzogen werden und einem Theorie-Praxis-Seminar, in dem psychologische, pädagogische und medizinische Aspekte des Rehabilitationssports behandelt werden. Die erforderliche Teilnahme wird mit einem Übungsleiterzertifikat des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations- Sportverbandes und der GhK bestätigt.

Psychomotorik im Alter

Dozent: Neß

Art: Projekt

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 09:00 - 13:00 HPS, R. 102

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: Das Projekt wird in gleicher Form wie seit Semestern fortgeführt und umfaßt einen Praxisteil in einem Alten- und Pflegeheim und ein Theorie-Praxis-Seminar im Anschluß daran. Inhalte: Psychologische, physiologische und didaktische Grundlagen des Altersports Treffpunkt: Freitags, 8.50 Uhr (pünktlich!!!), Cafeteria -HPS-

Bewusste und nichtbewusste Gedächtnisprozesse

Dozent: Willmann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 AB 2, R 0404

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Nach einem kurzen historischen Überblick und einer Einführung in die Begrifflichkeiten soll anhand von neueren Befunden aus der experimentellen Psychologie die Frage nach dem Einfluss bewusster und nichtbewusster Gedächtnisprozesse auf Denken und Handeln diskutiert werden. Scheinerwerb ist möglich, Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben und zur Verfügung gestellt (Kopiervorlagen, Internet). Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist zur aktiven Teilnahme erforderlich.

Qualitative Methoden in der Psychologie

Dozent:

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 Mor 2, R 2200

Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Ziel der Veranstaltung ist die Einführung in qualitative Methoden der empirischen Forschung. Neben der Darstellung und Klärung grundlegender Begriffe, des Forschungsablaufs und Forschungsdesigns, werden unterschiedliche methodische Herangehensweisen und Verfahren der Datenerhebung behandelt. Qualitative Auswertungsverfahren werden anhand selbständig erhobenen Materials erprobt. Inhalte der Lehrveranstaltung: Begriffsbestimmung: Qualitativ vs. Quantitativ Datenerhebung: Interview und Beobachtung Qualitative Auswertungsverfahren Computereinsatz bei der Auswertung Gütekriterien der qualitativen Forschung Möglichkeiten und Grenzen qualitativer Methoden Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Scheinerwerb möglich. Teilnahmebegrenzung!!!: Anmeldung per e-mail: lgerhold@uni-kassel.de Anmerkungen

Die Veranstaltung richtet sich an Studienanfänger im 1. und 2. Semester.

Rhetorik und Präsentation

Dozent:

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 14:00 - 18:00

Kommentar: Wie halte ich ein wirklich gutes Referat? Wie kann ich andere überzeugen? Was macht eine erfolgreiche Präsentation aus? Wie wirke ich als Person auf andere? Und woran liegt das eigentlich? Und wie kann ich diese Wirkung noch verbessern? Dieser und anderen Fragen soll in dem Kompaktseminar nachgegangen werden. Neben der Vermittlung des Theoretischen Basiswissens wird dabei viel Wert auf praktische Übungen gelegt. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme an allen Terminen ist dementsprechend Voraussetzung. Inhalte: Methode: - Präsentationsformen - Kombination aus Theorie u. Praxis - Rhetorische Stilmittel - Im Mittelpunkt steht die Methode - Nonverbale Signale des Mikroteachings - Phasen der Präsentation - Redestrukturen - Visualisierung - Medien - Umgang mit Lampenfieber ACHTUNG: Beschränkte Teilnehmerzahl! Verbindliche Voranmeldung bei Lars Hänel; Zimmer 2103. Anmerkungen Veranstaltungstermine: 1. Fr. 23.04.04, 14-18 Uhr 2. Sa. 24.04.04, 10-16 Uhr 3. So. 25.04.04, 10-16 Uhr 4. Sa. 22.05.04, 10-? Uhr Veranstaltungsort: siehe schwarzes Brett (Holl.-Str. 36-38, 2. Stock)

Wellness in Theorie und Praxis

Dozent: Neß

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Dienstag 17:00 - 18:30 HPS, R. 102

Dienstag 17:00 - 18:30 HPS, R. 102

Beginn: 27.04.2004

Kommentar: Voraussichtlicher Betrag EUR 35,00 pro Person (darin enthalten: Übernachtung und Vollpension) INHALTE u. a. (Theorie): - "Wellness" aus wissenschaftlicher Sicht - Sport und psychische Gesundheit - Motivation, Einstellungen und Verhalten - Stress und Gesundheit INHALTE u. a. (Praxis): - Entspannungstechniken - Aspekte der Aqua-Fitness - Walking - Brainfitness Weitere Informationen findet man z.B. unter: <http://www.uni-kassel.de/~wness/Seminare.htm>

Lernstrategien - Aktivierung schulischen Lernens

Dozent: Hänze / Messner

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 Dia 9, R 0422

Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Das Seminar soll nach den Prinzipien des "forschenden Lernens" gestaltet werden. Geplant ist, dass jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer an einem Studien- und Erprobungsvorhaben mitwirkt. Studienvorhaben: Bearbeitung zentraler Texte zum Thema Lernstrategien/Metakognition/Selbstreguliertes Lernen ("Reader"); die "Strategie" der Bearbeitung wird mit den TeilnehmerInnen gemeinsam entwickelt # das eigene Lernen als praktische Anwendung des Themas Lernstrategien! Erprobungsvorhaben (in Gruppen): Jede Gruppe führt ein kleines Forschungsvorhaben zum Thema "Lernstrategie" durch (im Unterricht; mit Erwachsenen; mit Mitstudenten#). Thema und Ort der Untersuchung werden gemeinsam festgelegt (Vorschlagsliste!); entscheidend ist, Lernstrategien konkret zu untersuchen, zu dokumentieren, auszuwerten und vorzustellen (z.B. auf Postern in einem "Forscherkongress" Für Lehramts- und MagisterstudentInnen. Teilnehmerbeschränkung max. 50 (Liste liegt ab 14. April 2004 im Raum 2210, Nora-Platiel-Str. 1, bei Frau Terfehr aus).

Stimmt's wirklich? Mythen der Psychologie

Dozent: Euler

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 18:00 - 20:00 Mor 2, R 2200

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Psychologische Mythen lassen sich oft durch besseres Wissen nicht beseitigen, und oft sind die empirischen Belege für das "bessere" Wissen widersprüchlich. Manche Mythen sind durch Autoritäten gestärkt und sind dann besonders lösungsresistent, wie die unzutreffende Aussage Freud's, der kleine Junge begehre seine Mutter sexuell. Wir werden aber die offensichtlichen Psycho-Irrtümer, wie solche aus der Parapsychologie, nicht behandeln, sondern vor allem populäre Weisheiten und wissenschaftliche geweihte Aussagen, die möglicherweise irrig sein könnten, aber vielleicht doch einen wahren Kern haben. Vielleicht folgende: Wird die Persönlichkeit durch familiäre Erziehung bestimmt? Kann man mit Psychotherapie die Persönlichkeit verändern?

Macht Mediengewalt aggressiv? Hat Schülergewalt zugenommen? Haben viele Krankheiten psychosomatische Ursachen? Verhalten sich Menschen bei Neumond anders? Können Frauen nicht einparken? Haben wir einen freien Willen? Geben Nahtod-Erfahrungen einen Blick ins Jenseits? Ist es immer gut, über Probleme zu reden statt sie zu verdrängen? Hilft Psychotherapie, Kosten im Gesundheitswesen ein zu sparen? Traumatisiert Scheidung der Eltern die Kinder? Sieht die alternative Medizin den ganzen Menschen? Kann man mit Gehirntraining kognitiv fit bleiben? Verbessert klassische Musik bei Kindern das Verständnis für Mathematik? Lit: Degen, R. (2000). Lexikon der Psycho-Irrtümer. Frankfurt a. M.: Eichborn. # 22,90 TEILNEHMERZAHL BEGRENZT!!! Voranmeldung erforderlich bei Ch. Dempewolf, Raum 2113, Incon-Gebäude, 2. Stock in der Holländischen Str. 36-38 oder per E-Mail: dempewol@uni-kassel.de Scheinerwerb über wiederholte Kurzklausuren und ggf. Kurzreferat. Passive Teilnahme ohne Scheinerwerb nicht erwünscht, nur in Ausnahmefällen möglich nach Absprache mit Prof. Euler.

FB 08 Anglistik, Romanistik

172 Cursus latinus

Dozent: Wallmannsberger
Art: Kurs
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 18:00 - 22:00 AB 12, HS IV
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Studierende, die in ihrem Abitur keine entsprechenden Lateinkenntnisse nachweisen können, sehen sich aufgrund der Prüfungsordnungen mit gravierenden Problemen konfrontiert. Da es sich also um Abiturleistungen handelt, die dem Grunde nach bereits vor Aufnahme des eigentlichen Studiums zu erbringen sind, erwächst dem Fachbereich keine rechtliche oder institutionelle Zuständigkeit für ein Lateinangebot. Die rechtliche Ordnung ist das eine, die philologische Passion das doch deutlich andere. Als PhilologInnen sind wir immer schon (daher auch die philologia perennis, über die wir im Kurs auch meditieren werden) aufgerufen, den Studierenden eben der Philologien Räuberleitern zu machen zu den vielfachen Schriftsinnen (die in den real existierenden Höheren Lehranstalten zu oft zur einen Falte verfallen.) Die Philologie muss sich in dieser Zeit selbst helfen, und das tut sie auch: Der Lateinkurs (4-stündig, nur für Studierende des FB 08) bietet die Möglichkeit, den Nachweis der Lateinkenntnisse zu erwerben. Bei PhilologInnen gehen die LeiterInnen des Angebots davon aus, dass die Studierenden ein unbändiger sprachlicher Spieltrieb und autonom disziplinierte Arbeitslust (das studium per totum diem) treibt. Der Kurs findet wöchentlich statt:

173 Exercitia latina (nur gemeinsam mit Cursus latinus)

Dozent: Lettner
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 16:00 - 18:00 AB 12, HS IV
Beginn: 21.04.2004

178 Forschungskolloquium Anglistik/Romanistik

Dozent: Spengemann
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Kommentar: Dieses Forschungskolloquium richtet sich an alle examinierten Mitglieder des FB 08. Es soll insbesondere dem wissenschaftlichen Nachwuchs Gelegenheit geben, seine Projekte zur Diskussion zu stellen und dadurch seine fachlich-methodischen und diskursiven Kompetenzen in größerer, fachübergreifender Runde zu verbessern. So bietet dieses Kolloquium ein Forum für den wissenschaftlichen Austausch zwischen NachwuchswissenschaftlerInnen und HochschullehrerInnen aller an unserem Fachbereich vertretenen Disziplinen. Das erste Treffen des SS findet statt am Fr. 07.05.2004 ab 9 Uhr im Senatssaal der Universität, Mönchebergstraße 3.

Anglistik

Textwissenschaft/Interkulturelle Kommunikation

037 Intercultural Learning Online

Dozent: Wilden
Art: Proseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 3311

Kommentar: Intercultural learning has been recognised as an important factor in foreign language learning, and over the last few years the new technologies have proved to facilitate the implementation of intercultural learning

projects. In this course we will first look at the nature of intercultural learning in general, and then move on to explore classroom applications of online communication and collaboration. In the main part of the course we will deal with various possibilities of intercultural projects in an online setting and conduct an intercultural project ourselves. Limited number of participants: 25 Online pre-registration between April 1 - April 18, 2004 is required: <http://www.uni-kassel.de/~cfink>

Literatur: Either a course reader will be made available at CopyBlitz at the beginning of the semester or the relevant texts will be available on our online course platform OCCO.

Bemerkung: Online pre-registration between April 1 - April 18, 2004 is required: <http://www.uni-kassel.de/~cfink>
The first meeting will be on Thursday, April 22, 2004. "Schein" requirements: Regular and active class attendance and participation in intercultural online projects; final term paper; regular minor assignments. Read and collect any information you can get on the topic.

Landeswissenschaften

012 The 1960s in the US: Politics, Society, Culture

Dozent: Clark

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 NP 9, R 0403

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: The Sixties bring immediate associations of Kennedy, Vietnam, the civil rights struggle, as well as a powerful counter-cultural revolution (or was it?) In our attempt to define the essence of the era we will delve into its "continuum of politics, literature, music and personal expression" (G. Howard), reading and discussing a wide range of sources, from political documents to speeches, essays, and the occasional rock lyric, as well as scholarly interpretations of the period. While our focus will be on political and socio-cultural aspects, a partner seminar offered by Ms. Hinz-Bode will be looking at the literature of the Sixties # students are encouraged to participate in both seminars and perhaps read their texts from two different, but complementary perspectives. These classes plan to share an electronic platform, through which participants will be able to register, as well as access and perform additional material and tasks. Apart from the willingness to seriously engage and discuss readings in class and at home and performing tasks, participants are expected to do some required reading before the seminar begins, viz. chapters 30 & 31 of Paul Boyer et al. *The Enduring Vision. A History of the American People*, 4th edition (Boston: Houghton Mifflin, 2000), 840-891, available at the library. A "Schein" can be acquired by additionally writing a term paper (Hausarbeit). Further information will be provided at www.uni-kassel.de/~clark and the seminar platform.

013 Envisioning the Republic: An American Reader

Dozent: Clark

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 AB 2, R 0409

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: "There is not a more unintelligible word in the English language than republicanism," John Adams wrote in 1807. Since independence, Americans have agreed on being a republic and disagreed over what being a republic ultimately means. This ongoing debate # polite conversation, existential struggle, a brutal civil war at different times and for different groups in US history # is perhaps the central aspect of the search for an American identity. Reason enough to survey the writings of a curious assortment of American minds addressing the issue # poets, preachers, politicians, philosophers, and the "hoi polloi". From the luminaries of the Revolutionary Founding to present-day reformers, from utopian visionaries to die-hard realists, from the famous to the (nearly) forgotten we shall read, question, and hotly debate contesting and contested designs of the American republic. This "Hauptseminar" requires solid background knowledge in American history and the willingness not merely to read, but to engage serious, challenging texts. A reader will be available in early April. The course will also be accompanied by a website featuring many of the texts in electronic form, as well as additional readings. Please check my website www.uni-kassel.de/~clark for information on pre-semester readings, "Schein" requirements, and further information.

014 Grundzüge der britischen Geschichte III: 20. Jahrhundert

Dozent: Dippel

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 14:00 NP 5, R 0109

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Die Vorlesung ist der abschließende Teil eines dreisemestrigen Vorlesungszyklus zur britischen Geschichte und speziell dem 20. Jahrhundert gewidmet. In drei großen Blöcken wird dabei der demographische und soziale Wandel des Landes, die ökonomische Entwicklung und die Rolle Großbritanniens in der Weltwirtschaft sowie die politische Geschichte seit dem Ersten Weltkrieg, der Rückzug vom Empire, die Beziehungen zu den USA und die Hinwendung zu Europa behandelt werden. Der Besuch der vorausgegangenen Vorlesungsteile wird nicht vorausgesetzt. Die zusätzliche Teilnahme an dem Kolloquium mit begleitender Quellenlektüre ist fakultativ.

Literatur: Martin Pugh, *State and society : a social and political history of Britain, 1870 - 1997*, London 2 1999. Kenneth O. Morgan (ed.), *The Oxford History of Britain*, Rev. ed., Oxford 2001. Malcolm Pearce and Geoffrey Stuart, *British Political History 1867-2001: Democracy and Decline*, London 32002. Simon Schama, *A History of Britain, III: The Fate of Empire, 1776-2000*, London 2003.

015 Kolloquium zur Vorlesung: Quellenlektüre

Dozent: Dippel

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 AB 2, R 0408

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: In dieser Veranstaltung werden ausgewählte englische Quellentexte unterschiedlichster Art gelesen und gemeinsam interpretiert. Damit wird das jeweilige Thema der Vorlesung dieses Tages vertieft und unter einem speziellen Aspekt zusätzlich beleuchtet. Zugleich dient damit die Veranstaltung der Einführung in die Interpretation historischer Quellen. Angesichts der unmittelbaren inhaltlichen Verknüpfung mit der Vorlesung ist der Besuch der Vorlesung Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme. Scheinerwerb möglich.

Literatur: s. Vorlesungsankündigung

016 Contemporary Britain (PROSE für FB 8)

Dozent: Dippel

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 AB 2, R 0404

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Das Proseminar soll mit dem heutigen Großbritannien vertraut machen und in die ganze Breite der Themen vom politischen System über Parteien, Regionen und Außenbeziehungen, die wirtschaftliche und soziale Entwicklung, die Frage von Einwanderung, Minderheiten und Staatsbürgerschaft bis zu Presse, Medien und dem Bildungssystem behandeln. Dem Proseminar liegt der Band von John Oakland, *Contemporary Britain. A Survey with Texts*, London 2001, zugrunde. Die von dem Band vorgegebenen Themen sollen in einführenden studentischen Referaten dargelegt und dabei die dort abgedruckten Quellen gemeinsam interpretiert werden.

Literatur: Die wichtigste allgemeine Literatur findet sich in einem Handapparat in der Bibliothek zusammengestellt. Teilnahmevoraussetzung: OK-Schein in British and American Studies Für den Erwerb eines Proseminarscheins ist die regelmäßige Teilnahme und die Übernahme eines Referats plus Hausarbeit Voraussetzung.

017 Die Wahl des amerikanischen Präsidenten: Geschichte und Gegenwart

Dozent: Dippel

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 AB 2, R 0404

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Aufgabe des Hauptseminar ist es, aus aktuellem Anlaß und aus unmittelbarer Anschauung (Fernsehen, Internet) den amerikanischen Wahlkampf zu durchleuchten. Ziel ist es zu verstehen, welche # von Europa unterschiedlichen # Faktoren den amerikanischen Wahlkampf prägen, wer und was überhaupt gewählt wird und wie sich die Wahlen im Laufe der mehr als 200 Jahre verändert haben und wie sich heute das Wahlverhalten der verschiedenen ethnischen und sozialen Gruppen unterscheidet. Welche Selektionsmechanismen prägen den Wahlkampf und welche Rolle spielen dabei Parteien, Geld und Medien. Schließlich sollen die Strukturen des nahezu einjährigen Wahlkampfes analysiert und nach dem Stellenwert der Präsidentschaftswahl im amerikanischen politischen System gefragt werden.

Literatur: In einem Handapparat ist einschlägige Literatur zusammengestellt. Teilnahmebedingungen für Schein: Proseminarschein in Geschichte oder British and American Studies, regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit

018 Britische und amerikanische Besatzungspolitik, 1945-1949

Dozent: Schnakenberg
Art: Proseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:00 - 10:00 NP 1, R 3308

Kommentar: In diesem Seminar werden wir uns mit der britischen und amerikanischen Besatzungspolitik im Nachkriegsdeutschland befassen. Nach drei einführenden Sitzungen zu den Voraussetzungen der Besatzungspolitik (ursprüngliche Kriegspläne der Alliierten, radikaler Politikwandel im Zuge des sich entfaltenden Kalten Krieges, Institutionen alliierter Verwaltung Deutschlands) sollen wichtige Aspekte der britischen und amerikanischen Besatzungspolitik vergleichend betrachtet werden. U.a.: Demokratisierungspolitik, Reedukation, Parteienpolitik, Verfassungspolitik, Wirtschafts- und Ernährungspolitik etc. Neben den deutschlandweiten Entwicklungen soll auch der Einfluss der Militärregierung vor Ort, in Gemeinden und Städten, untersucht werden. Die Teilnahme am Seminar verpflichtet zur Anschaffung eines Readers, der beim Digital Druck Zentrum in der Gottschalkstr. 41 Mo-Fr 10-19h ab dem 1. März abgeholt werden kann. Teilnehmerbegrenzung: 20 (Anmeldung unter: schnakenberg@uni-kassel.de)

Literatur: Die Teilnahme am Seminar verpflichtet zur Anschaffung eines Readers, der beim Digital Druck Zentrum in der Gottschalkstr. 41 Mo-Fr 10-19h ab dem 1. März abgeholt werden kann.

Bemerkung: Teilnehmerbegrenzung: 20 (Anmeldung unter: schnakenberg@uni-kassel.de)

Linguistik

001 Text and Picture

Dozent: Nöth
Art: Hauptseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 08:00 - 10:00 GFS3, R. 3245

Kommentar: The seminar deals with the relationships between verbal and pictorial messages. The theoretical (linguistic, semiotic, and cognitive) foundations concerning the differences between words and pictures and the textual complementarity between verbal and visual messages will be studied. Applied analyses will focus on texts and pictures in various print media (newspapers, news magazines, dictionaries and other illustrated books, the comics, press photos), in outdoors, in television (news and advertisements), and in the digital media (www).

Literatur: The course material is a Reader (with the syllabus, a bibliography, and weekly reading material) which will be available by mid-February at Digital Druck Zentrum Kassel (Gottschalkstraße). A first orientation can be found in: W. Nöth. 1975. Semiotik: Eine Einführung mit Beispielen für Reklameanalysen. Tübingen: Niemeyer (=Anglistische Arbeitshefte, 4), 112 pp. and in the relevant chapters of W. Nöth. 2000. Handbuch der Semiotik. Stuttgart: Metzler. See also the books on the library reserve shelf (Apparat). For books and papers published on the topic, see also <<http://www.uni-kassel.de/~noeth>>.

Bemerkung: First meeting: 26.4.04

Nachweis: Maximal 5 credits. Regelmäßige Teilnahme: 2 credits, mit Hausarbeit oder Klausur: insges. 4 credits. Bei Klausur und Hausarbeit: insges. 5 credits.

002 Symmetry and Opposition in Language and Culture

Dozent: Nöth
Art: Hauptseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3245

Kommentar: Symmetry (various forms of repetition) and opposition (forms of difference in repetition) are two fundamental structures in nature, culture, and art. In language, symmetry and opposition are two complementary principles which occur at many levels of structure, in text constitution, and in poetry. In this seminar, we will begin with a general discussion of symmetry and opposition in nature and in art and then proceed to investigate these phenomena in phonology, written language, semantic structure, text constitution, and in creative texts.

Literatur: The course material is a Reader (with the syllabus, a bibliography, and weekly reading material) which will be available by February 12 at Digital Druck Zentrum Kassel (Gottschalkstraße). A first orientation can be found in the literature on the library reserve shelf (Apparat). For papers published on the topic, see also <<http://www.uni-kassel.de/~noeth>>.

Bemerkung: First meeting: 26.4.04

Nachweis: In a Hausarbeit or a Klausur, those who want to acquire a Schein, can specialize on one of several topic areas. Maximal 5 credits. Regelmäßige Teilnahme: 2 credits, mit Hausarbeit oder Klausur: insges. 4 credits. Bei Klausur und Hausarbeit: insges. 5 credits.

003 Introduction to Linguistics

Dozent: Nöth

Art: Orientierungskurs

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 GFS3, R. 3204

Kommentar: This course gives a general survey of linguistics for students of English (Anglistik). The branches and topics of linguistics to be discussed are: Evolution of Language, History of English, Phonetics and Phonology, Morphology and Word Formation, Syntax, Semantics, and Semiotics.

Literatur: Ein Reader liegt im Digital Druck Zentrum Kassel (Gottschalkstr. 41) aus (EUR 0,35).

Bemerkung: First meeting: 20.4.03

004 Semiotics and Linguistics

Dozent: Nöth

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 13:00 GFS3, R. 3245

Kommentar: This lecture series introduces basic concepts of semiotic linguistics. The nature of the language sign, language as a sign system, and the various sign systems in the context of verbal communication are the topics of semiotic linguistics. Saussure, Hjelmslev and Charles S. Peirce are the founding fathers of the semiotic approach to language. With Saussure, many linguists have emphasized the arbitrary nature of the language sign and the binary nature of the language system. Semiotic linguistics based on Peircean semiotics has shown that iconicity and indexicality are important features of language signs and verbal communication.

Literatur: Shapiro, Michael. 1983. Language as Semiotic. The Sense of Grammar: Bloomington: Indiana Univ. Press. Innis, R.E. 1985. Semiotics: An Introductory Anthology. Bloomington: Indiana Univ. Press. Pharies, David A. 1985. Charles S. Peirce and the Linguistic Sign. Amsterdam: Benjamins. Dressler, Wolfgang U. 1989. Semiotische Parameter einer textlinguistischen Natürlichkeitstheorie. Wien: Österr. Akad. Der Wiss. Nöth, Winfried. 1990. Handbook of Semiotics. Bloomington: Indiana Univ. Press. Tobin, Y. 1990. Semiotics and Linguistics. London: Longman. Holdcroft, David. 1991. Saussure: Signs, System, and Arbitrariness. Cambridge: Univ. Press. Jakobson, Roman. 1992. Semiotik. Frankfurt: Suhrkamp. (See Semesterapparat)

Bemerkung: First meeting: 26.4.04

005 Repetitorium für Examenskandidaten und Kolloquium für Doktoranden

Dozent: Nöth

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 13:00 - 14:00 GFS3, R. 3245

Kommentar: Das Programm dieses Kolloquiums wird flexibel auf die Interessen und Themenwünsche der Examenskandidatinnen und -kandidaten sowie der Doktorandinnen abgestimmt sein. In einem allgemeinen Teil eines #Repetitorium für Examenskandidaten# werden Themen für Examensarbeiten und -klausuren sowie für mündliche Prüfungen erörtert. Alle an diesen Themen Interessierte treffen sich am 26.4.04 zu einer ersten Besprechung und Einführung in meinem Büro. In späteren Sitzungen werden auch Schwerpunkte gesetzt, die sich aus laufenden Promotionsarbeiten ergeben. Nach Absprache werden mehrere Sitzungen vierzehntägig 2stündig durchgeführt. Die Veranstaltung ist nicht ECTS#kompatibel.

Nachweis: Leistungsnachweise sind nicht vorgesehen.

006 Introduction to Cognitive Linguistics

Dozent: Tafreschi

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 GFS3, R. 3204

Kommentar: Cognitive linguists share the belief that language is based on our experience of the world. Although scientific in its claims, cognitive linguistics appeals to the intuitive feeling that our use of language is related to how we perceive things and situations around us. Topics are the mental process of categorization and its result, the cognitive categories which influence our use of words, the role of metaphor for understanding abstract concepts, and attempts to define clause patterns, word classes and other aspects of syntax based on general cognitive principles.

Literatur: This course is based on F. Ungerer & H. J. Schmid. "An Introduction to Cognitive Linguistics." London: Longman. 1996.

Bemerkung: 1. Sitzung am 22.04.04

Nachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Klausur oder Hausarbeit

007 History of the English Language

Dozent: Bishara
Art: Proseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 10:00 - 12:00 AB 2, R 0404

Kommentar: The English language as we know it today reflects many centuries of development. In this seminar, we will learn about the history of the English language, its origins and development. We will also look at the political, social and cultural forces that have determined the course of the language. We will focus on the study of vocabulary, meaning, spelling, pronunciation, grammar and syntax throughout the different periods of the English language: Old English, Middle English and Modern English. This course is complemented by an Online Course Companion (OCCO), a virtual learning and communication platform where you will find interesting links, further course information as well as activities and exercises.

Literatur: Please purchase: Charles Barber (2000). The English Language. A Historical Introduction. Cambridge: Cambridge UP.

Bemerkung: First meeting: 26.4.04

Nachweis: To receive a Schein for this seminar, students are expected to prepare the weekly readings, to complete small exercises in class and in OCCO, to write a 1000-word mid-term essay and to take a final exam at the end of the semester. Regular attendance is required and no more than three absences are permitted.

008 Varieties of English

Dozent: Wallmannsberger
Art: Hauptseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 18:00 - 20:00 GFS3, R. 3204

Kommentar: In this advanced linguistics course we will be concerned with questions such as, Why are Brits and Americans divided by a common language (The classic Born to be Wild(x) problem: Got it?), What is Ebonics all about? or, How to do things with words in scientific laboratories. Students will be involved in research projects and then present their results in plenaries. (No s(h)itshine, (pace James Joyce): thinking with your knees is fine - this is Joseph Beuys country, after all, but butts are not part of the game.) Students are required to register for the course by March 15: wallmann@uni-kassel.de

Literatur: Will be made available to registered students.

Voraussetzung: Intermediate exam. Sound knowledge of research techniques in linguistics.

Nachweis: Presentation. Short paper. Portfolio.

009 Recent trends in linguistics: Advanced research colloquium

Dozent: Wallmannsberger
Art: Hauptseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:00 - 10:00 GFS3, R. 3245

Kommentar: This course is intended for very advanced students planning their finals under my supervision. You will be required to both present your own research project and contribute to a revision module covering linguistics across the board. Students are required to register by March 15: wallmann@uni-kassel.de

Nachweis: Portfolio, presentation and paper.

010 Sociable and Computational Media: New Paradigms of Linguistics

Dozent: Zeller
Art: Proseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 12:00 - 14:00 GFS3, R. 3204

Kommentar: This course is about the design and critical analysis of sociable and computational media. We will look at different kinds of machines (computers, robots, etc.), and focus on how the design of the interface between man/woman-machine influences people's interactions with each other and shapes their communicative behaviour as well as the cultural mores and structures they develop. By means of a diverse set of philological binoculars and texts, we will try to find new/old linguistic paradigms for the field of Human-Machine-Interaction. One major task of this class will be to create your very personal sociable and computational medium. Participation does not require any expert knowledge in the field of computers/robotics, etc. MIND: Homework for April, 20th (first meeting!) a) On the Mind-Body problem: René Descartes, Meditationes de prima philosophia/Meditations on First Philosophy. (You may also wish to read this text in German or any other mother tongue and write down at least five points of correlations with the design of sociable and computational media. Your points will be discussed on our first meeting) b) Judith Donath. Inhabiting the virtual city: The design of social environments for electronic communities. (Internetversion: <http://smg.media.mit.edu/people/judith/Thesis/Cover.html>)

Literatur: see "Kommentar" a detailed bibliography will be provided in class

Nachweis: Scheinerwerb durch: Projektarbeit, Referat, regelmäßige und aktive Teilnahme.

Literaturwissenschaft

011 Introduction to the Study of Literature

Dozent: Göske

Art: Orientierungskurs

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 Dia 3, HS II

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: This course is designed exclusively for beginners. Its successful completion is required for all students who plan to attend "Proseminare" in Literary Studies (British or American). The course will acquaint you with the most important literary genres (fiction, poetry, drama) and with the terminology, methods, and scholarly possibilities for analysing literary texts in English.

Literatur: A reader including primary texts, secondary material, and our course syllabus will be available at the WISO-Pool (Nora-Platiel-Str. 6) by mid April. Please check our course file on the reserve shelf in the library, BB2 ("Semesterapparat").

Voraussetzung: A good knowledge of English.

Nachweis: The course requires a lot of work at home ("Selbststudium") but it is also great fun. You will be expected to do weekly assignments, take a mid-term test, and a final exam. Credit ("Schein") is awarded on the basis of regular, active attendance, mid-term test, and final. Weekly tutorials will be offered, but attendance is limited to 30 students max.

019 Mapping New Worlds: North American Literature 1600-1800

Dozent: Göske

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 AB 12, HS VI

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: The colonial history of what became the United States of America is immensely interesting, not just for those who want to acquire a reasonably thorough understanding of contemporary US culture. This is the first part in a lecture series that attempts to provide a survey of significant texts, mostly written in English and in America, about what many European settlers liked to think of as a New World, an outpost or, rather, a more viable alternative to Old Europe. We will look at an exciting variety of texts: narratives about exploration, war, and travel; the histories of some of them rather fanciful - of various settlements and regions, sermons, political pamphlets, autobiographical accounts, diaries, public and private poetry. Maps, pictures, and other visual material will be used to put these early "American" texts into their respective contexts.

Literatur: Most of our texts are included in *The Norton Anthology of American Literature*, ed. Nina Baym (6th edition); the purchase of vol. A at least is highly recommended. Additional texts will be taken from collections like *The Heath Anthology of American Literature*, ed. Paul Lauer, and *The English Literatures of America*, eds. Myra Jehlen and Michael Warner. For this material and a preliminary outline see the reserve shelf in the library (BB2). Recommended background reading: relevant passages in vol.1 of *The Cambridge History of American Literature*, ed. Sacvan Bercovitch, and Paul Boyer's excellent cultural history, *The Enduring Vision*.

Voraussetzung: Topics for all the written exams in American literary studies ("Fachklausur Literaturwissenschaft/Amerikanistik") in the fall of 2004 will be taken from this period. Hence exam candidates are particularly welcome to attend this lecture series and/or Dr Hinz-Bode's course on colonial non-fiction.

020 Recent Arrivals

Dozent: Göske

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 GFS3, R. 3245

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: The Second World War was, among other things, a watershed in the "ethnic" literature of the United States. While many stories and novels had dealt with the experience of non Anglo-Saxon immigrants since the late 19th century, more recent works of fiction answered both the need for cultural mediation and the need for individual expressions of intergenerational conflicts within various ethnic groups. In this course we will focus on selected short fiction and Jeffrey Eugenides' acclaimed novel *Middlesex* (2002), a most unusual (and funny) story about the troubled youth of an "hyphenated" American.

Literatur: A preliminary syllabus and additional material will be available in a course file on the reserve shelf (#Semesterapparat#) in the library by early April. Please check the file for more information. Recommended

background reading: Thomas J. Ferraro's essay on "Ethnicity and the Marketplace" in Emory Elliott, ed., *The Columbia History of the American Novel* (New York: Columbia UP, 1991) 381-406.

Bemerkung: Participants must have read *Middlesex* prior to the first meeting. Copies should be available in all major bookstores serving the university.

Voraussetzung: Students should have a) passed their mid-study exam (L3, Dipl, Mag) or b) at least completed one "Proseminar" in Literary Studies (L1, L2, L4).

Nachweis: Regular and active participation including an oral presentation ("Teilnahmeschein"). Qualified credit (#Leistungsschein#) for an additional research paper of approx. 20-25 standard pages.

021 Colonial North American Literature: Introduction to Literary Non-Fiction

Dozent: Hinz-Bode

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 2, R 0409

Kommentar: This proseminar, which is open to all who have successfully taken part in the OK Introduction to the Study of Literature, is designed as a parallel course to Prof. Göske's lecture on "Mapping New Worlds: North American Literature 1600-1800." The seminar will focus on American literary non-fiction of the colonial period. The texts which we will discuss in detail will include a range of sub-genres such as historical writings, captivity narratives, diaries, autobiographies, and political essays.

Literatur: Baym, Nina. *Norton Anthology of American Literature*. 6th edition. New York: Norton, 2003. Vol. A: *Literature to 1820*. The purchase of this volume is highly recommended. Boyer, Paul. *The Enduring Vision. A History of the American People*. Boston: Houghton Mifflin, 2000. (chapters 2-5)

Bemerkung: First session: Mi, 21.04.2004.

Voraussetzung: 1. OK Introduction to the Study of Literature. 2. In preparation for our first session, you must have studied chapters 2 & 3 of Paul Boyer's *Enduring Vision*.

Nachweis: Requirements include regular attendance, weekly reading and writing tasks and an oral presentation for all participants, as well as an additional research paper (ca. 15 pages) for a "Leistungsschein."

022 Literature of the Sixties in the USA

Dozent: Hinz-Bode

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 GFS3, R. 3236

Kommentar: The title of this proseminar is ambiguous in several ways. Does it deal with "literature published in the Sixties," "literature about the Sixties," or perhaps "literature inspired by the Sixties?" In addition, the term "literature" can be understood to refer to a variety of texts ranging from *belles-lettres* to political/journalistic writings or lyrics. And thirdly: what are/were "the Sixties," anyway? The seminar will focus on two novels, a play and various short stories which were either published during this eventful decade or which take it as thematic inspiration. Discussions will cover a broad range of subjects such as ethnic pride and the civil rights movement or the concepts of "counterculture" and "postmodernism." - The seminar is designed as a partner course to Dr. Clark's seminar on "The 1960s in the US: Politics, Society, Culture." Students are encouraged to take part in both classes, which will share an electronic platform (please register on-line; further information will be made available at <http://www.philologien.de/article/archive/14/>).

Literatur: Updike, John. *Rabbit Redux*. New York: Ballantine, 1971. [Edition: Ballantine, 1996.] Hansberry, Lorraine. *A Raisin in the Sun*. New York: Random House, 1958. [Edition: Vintage, 1994.] Callenbach, Ernest. *Ecotopia*. New York: Bantam, 1975. [Edition: Reclam, 1996.] Boyer, Paul. *The Enduring Vision. A History of the American People*. Boston: Houghton Mifflin, 2000. (chapters 30 & 31) Additional material (short stories, poems, secondary literature) will be made available in a seminar folder as the semester progresses.

Bemerkung: First session: Di, 20.04.2004.

Voraussetzung: 1. OK Introduction to the Study of Literature. 2. You must have read at least Updike's *Rabbit Redux* before the semester starts. 3. In preparation for our first session, you must have read chapters 30 & 31 of Paul Boyer's *Enduring Vision*.

Nachweis: Requirements include regular attendance, weekly reading and writing tasks and an oral presentation for all participants, as well as a research paper (ca. 15 pages) for a "Leistungsschein."

023 American Crime Fiction

Dozent: Spengemann

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 GFS3, R. 3236

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Crime fiction or the mystery story, invented by Poe in the 1840s, rapidly became a popular literary

genre in the United States and elsewhere. Our seminar deals with crime fiction from the 1930's to the 1960's, covering the hard-boiled detective novel of the 1930's and 40's (D. Hammett, R. Chandler), the highly psychological and skillfully arranged crime novel of early Patricia Highsmith (1950s), and the ethnic crime novel as represented by Chester Himes (1960's). Besides a close reading of the texts the times and settings ask for a socio-historical approach. As all of the novels have been made into films, we will include the film adoptions into our discussion (please be prepared for extra meetings in the evenings).

Literatur: Chandler, Raymond. *The Big Sleep*. Hammett, Dashiell. *The Maltese Falcon*. Highsmith, Patricia. *The Talented Mr. Ripley*. Himes, Chester. *Cotton Comes to Harlem*.

Bemerkung: In preparation for our first session, you must have studied R. Chandler *The Big Sleep*. Be prepared for a quiz at the beginning of our first meeting.

Voraussetzung: Students should have a) passed their mid-study exam (L3, Dipl, Mag) or b) at least completed one "Proseminar" in Literary Studies (L1, L2, L4).

024 Langston Hughes: Essays, Fiction, Poetry

Dozent: Spengemann

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 NP 1, R 1207

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Langston Hughes (1902 # 1967) was one of the most influential writers of the Harlem Renaissance; some critics consider him the most significant African American writer of the twentieth century. He helped to define the spirit of the Harlem Renaissance of the early 20th century in poetry, essays, plays, stories, and novels, and he successfully described that time in his autobiography. In our seminar we will cover all the different facets of this multitalented writer and discuss poems, essays, a play, stories, a novel and his first autobiography.

Literatur: *Hughes, Langston. *The Big Sea: An Autobiography*. New York: Hill & Wang, 1993. Hughes, Langston. *Mulatto*. From: *Five Plays by Langston Hughes*. Ed Webster Smalley. Bloomington. Indiana UP, 1963. (seminar folder) *Hughes, Langston. *Not Without Laughter*. Hughes, Langston. "The Negro Artist and the Racial Mountain." *The Norton Anthology of African American Literature*. Ed Henry Louis Gates Jr and Nellie McKay. New York: Norton, 1997). Hughes, Langston. poems *The Norton Anthology of African American Literature*. Ed Henry Louis Gates Jr. and Nellie McKay. New York: Norton, 1997). Hughes, Langston. "The Best of Simple". *The Norton Anthology of African American Literature*. Ed Henry Louis Gates Jr. and Nellie McKay. New York: Norton, 1997).

Bemerkung: In preparation for our first session, you must have studied "Langston Hughes" and "Mother to Son" from *The Norton Anthology of African American Literature*, pp. 1251 # 1255. Be prepared for a quiz at the beginning of our first meeting. You will have to buy (*) *The Big Sea* and *Not Without Laughter*; the other texts are available on the reserve shelf in the library.

Voraussetzung: Students should have a) passed their mid-study exam (L3, Dipl, Mag) or b) at least completed one "Proseminar" in Literary Studies (L1, L2, L4).

025 Growing up in Multicultural America

Dozent: Spengemann

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3245

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: This proseminar is open to all who have successfully taken part in the OK "Introduction to the Study of Literature." As early as 1782 Crèvecoeur, in his Letters from an American Farmer, developed his concept of America as a "melting pot", a concept which still prevails in our perception of the United States today. Our proseminar wants to challenge it by reading narrative prose by a number of ethnic minority writers, such as African American, Chicano/a, Asian-American and Native American authors, providing narrative illustrations of diverse ethnic backgrounds and traditions. In the center of practically every story we find an adolescent trying to come to terms with society. Although all stories are outstanding works of fiction in their own right, dealing with the pangs and promises of growing up as they occur across all cultures, they also provide illustrations of highly diverse ethnic traditions. In order to understand the growing-up-phase as a culture-bound phenomenon we have to learn how to discuss "Others" from their own point of view.

Literatur: You will have to buy the textbook Freese, Peter, ed. *Growing up in a Multicultural Society*. München: Langenscheidt-Longman, 1994. additional books on the reserve shelf in the library: Boyer, Paul, et al. eds. *The Enduring Vision: A History of the American People*. Boston: Houghton Mifflin, 2000. Baker, Houston A. *Three American Literatures: Essays in Chicano, Native American, and Asian-American Literature for Teachers of American Literature*. New York: Modern Language Association, 1992.

Bemerkung: Requirements: regular attendance, weekly reading and writing tasks and an oral presentation for all participants, as well as an additional research paper of ca. 15 pages for a "Leistungsschein." In preparation for our first session, you must have studied the introduction of our textbook (see below) and you must have checked the terms "WASP" and "mainstream" in at least two different encyclopedias. Be prepared for a quiz at the beginning of our first meeting.

Voraussetzung: This proseminar is open to all who have successfully taken part in the OK "Introduction to the Study of Literature."

026 Exam Colloquium

Dozent: Spengemann

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: This colloquium is offered to those students who plan to take their oral exams (Vordiplom, Zwischenprüfung, Diplom or Examen) with an Americanist focus in the near future. We will practise the art of dialogue under pressure (vulgo: "wissenschaftliches Prüfungsgespräch") in several mock exams on the basis of your special topics. Moreover, we will discuss relevant problems of literary studies as well as techniques of preparing reading lists ("Spezialthemen" and "Überblick") well ahead of time. This course is not obligatory. It depends on your interest and participation. Registration is not required. Volunteers for mock exams are requested to contact Herr Göske, Frau Hinz-Bode or Frau Spengemann well ahead of time.

Bemerkung: First meeting 21 April 2004, 14:15, room 3245

027 Literaturwissenschaftliches Kolloquium

Dozent: Rohmann

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 KW 3, R 1122

Kommentar: Diskussion aktueller literaturtheoretischer Fragen. Beratung über Prüfungsthemen aller Studiengänge. Vorstellung von postgraduierter und eigener Forschung.

Bemerkung: Erste Sitzung am Dienstag, dem 20. April 2004, von 14 bis 16 Uhr.

Voraussetzung: Teilnehmer sollten sich zur Zwischen- oder Abschlußprüfung gemeldet haben.

Nachweis: Leistungsnachweis aufgrund eigener Beiträge, keine reinen Teilnahmescheine.

028 Shakespeare, Macbeth (1606)

Dozent: Rohmann

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 NP 9, R 0402

Kommentar: This royal tragedy was commissioned by James I and first performed in Whitehall. Shakespeare, however, not only justifies the Scottish succession to Queen Elizabeth I. The famous play also opens new psychological dimensions in English drama. The conflict develops from a domestic problem of Macbeth with Lady Macbeth.

Literatur: Stephen Greenblatt (ed.), "The Tragedy of Macbeth", The Norton Shakespeare (New York, London: W.W. Norton, 1997), pp. 2555 - 2618. This is the currently best critical edition, based on The Oxford Shakespeare.

Bemerkung: The first seminar will be on Tuesday, April 20th, 2004. Topics for seminar papers will be offered in my office before and latest during the first session.

Voraussetzung: Orientierungskurs, literaturwissenschaftliches Proseminar und Zwischenprüfung.

Nachweis: Active participation, seminar paper read and written.

030 Postmodernism and Magic Realism in English Literature

Dozent: Rohmann

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 Mö 7, R 614

Kommentar: This lecture helps students of all semesters and courses to get the survey of literary history needed
Literatur: English Literary Histories of the second half of the 20th century and contemporary literature.

Bemerkung: The first lecture will be on Tuesday, April 20th, 2004, from 4 to 6 p.m.

Voraussetzung: None.

Nachweis: None.

035 Doris Lessing, The Fifth Child (1988) and Ben in the World (2000)

Dozent: Rohmann

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:00 - 10:00 Dia 9, R 0422

Kommentar: After her biographically founded novels, mainly *The Golden Notebook* which started the period of English and Commonwealth Post Modernism, Lessing turned to ominous psychological and critical fiction bearing traits of utopian and magic realism. Ben, her fictional character, is such a problem case which first destroys his own family and later himself.

Bemerkung: the first seminar will be on Wednesday, April 21, 8-10 A. M. Topics will be offered in my office before and latest in the first meeting.

Voraussetzung: Orientierungskurs

Nachweis: Active participation, paper read and written.

036 Edith Nesbit: *The Story of the Amulet*

Dozent: Oppermann

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 AB 2, R 0404

Kommentar: As a classic of the first Golden Age of English Children's Literature, *The Story of the Amulet* offers a wide range of possible topics. Of particular interest will be intertextuality, especially the book's relationship to the utopias of its time. I also want to focus on aspects of fantasy, especially time travel and wish-fulfillment.

Another topic of the seminar will be aspects of children's literature, and we will cover some areas of literary theory. As usual, I want to base plenary discussion on the presentations prepared by the seminar participants. Therefore, active participation is important.

Literatur: Edith Nesbit: *The Story of the Amulet* (London: Penguin, 1996), ISBN:0-14-036752-7. The book will be available at Uni-Buch.

Bemerkung: The seminar begins Monday, 26th April 2004. I expect that the books are read until the beginning of May. (I apologize for not being able to present the title in italics, but this is due to the computer programme and not my fault!)

Nachweis: For a "Schein" I require: - regular participation and - either an oral presentation and 5-7pp of written work - or a seminar paper of 12-15pp.

Fremdsprachenlehr- und -lernforschung Anglistik/Amerikanistik

037 Intercultural Learning Online

Dozent: Wilden

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 3311

Kommentar: Intercultural learning has been recognised as an important factor in foreign language learning, and over the last few years the new technologies have proved to facilitate the implementation of intercultural learning projects. In this course we will first look at the nature of intercultural learning in general, and then move on to explore classroom applications of online communication and collaboration. In the main part of the course we will deal with various possibilities of intercultural projects in an online setting and conduct an intercultural project ourselves. Limited number of participants: 25 Online pre-registration between April 1 - April 18, 2004 is required: <http://www.uni-kassel.de/~cfink>

Literatur: Either a course reader will be made available at CopyBlitz at the beginning of the semester or the relevant texts will be available on our online course platform OCCO.

Bemerkung: Online pre-registration between April 1 - April 18, 2004 is required: <http://www.uni-kassel.de/~cfink>
The first meeting will be on Thursday, April 22, 2004. "Schein" requirements: Regular and active class attendance and participation in intercultural online projects; final term paper; regular minor assignments. Read and collect any information you can get on the topic.

039 SPS

Dozent: Borschel / Jüngst / Schneider

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3204

Kommentar: During their preservice teaching (Schulpraktische Studien), the participating students are expected (a) to regularly attend and actively participate in this course and (b) to continuously attend and observe the contact teacher's lessons (at least at one grade level). After a short period of classroom observation, you will

prepare and give your own lessons. Some of the lessons you give will be attended by one of the student teaching supervisors and discussed and evaluated afterwards. For your demonstration lessons, you will have to prepare a written lesson plan which elaborates on the lesson objectives and methodological considerations. In addition, the participants will be required to prepare and actively contribute to the seminar sessions. Limited number of participants of courses No 039 and 040: 36! Please note: SPS course 039 is for primary school students. The lecturer is Pat Jüngst. Online registration form has to be completed from February 1st to February 15th, 2004 on the FLUL homepage, Link: <http://www.uni-kassel.de/~cfink>

Bemerkung: First obligatory meeting takes place on Monday, 29th March 2004 at 12:00 p.m.! At this meeting the places for your practical training will be allocated! First regular SPS meeting takes place on Monday, 19th April 2004.

040 SPS

Dozent: Borschel / Jüngst / Schneider

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 GFS3, R. 3204

Kommentar: During their preservice teaching (Schulpraktische Studien), the participating students are expected (a) to regularly attend and actively participate in this course and (b) to continuously attend and observe the contact teacher's lessons (at least at one grade level). After a short period of classroom observation, you will prepare and give your own lessons. Some of the lessons you give will be attended by one of the student teaching supervisors and discussed and evaluated afterwards. For your demonstration lessons, you will have to prepare a written lesson plan which elaborates on the lesson objectives and methodological considerations. In addition, the participants will be required to prepare and actively contribute to the seminar sessions. Limited number of participants of courses No 039 and 040: 36! Please note: SPS course 040 is for secondary school students. The lecturers are Karin Schneider and Edmund Borschel. Online registration form has to be completed from February 1st to February 15th, 2004 on the FLUL homepage, Link: <http://www.uni-kassel.de/~cfink>

Bemerkung: First obligatory meeting takes place on Monday, 29th March 2004 at 12:00 p.m.! At this meeting the places for your practical training will be allocated! First regular SPS meeting takes place on Monday, 19th April 2004.

041 Social studies in the English classroom (political issues)

Dozent: König

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 NP 1, R 1207

Kommentar: The curricula point out the importance of social studies in the English language classroom. To be able to understand foreign cultures and literature it is vital to have background information about history, social and political systems and geography. In this seminar we will focus on the political systems in Great Britain and the USA, work out the differences and contrast them to the German political system. There will be plenty of authentic material available in connection with the American presidential election, which will be analysed and prepared for use in the EFL classroom.

Literatur: Literature: 1.) H. Döring/D. Grosser (Hrsg.) (1987). Großbritannien. Ein Regierungssystem in der Belastungsprobe. Leske&Budrich. Opladen 2.) H.H. Hanson&M. Walles. (1974). Governing Britain. Fontana/Collins. Great Britain 3.) M.J.Skidmore/M.C.Wanke. (1981). American Government. St Martin's Press. New York

Bemerkung: 1. Seminar: 20.04.2004

Nachweis: Regular and active class attendance; partner or group presentation; final term paper based on laboratory or classroom experiment; regular minor assignments. Read and collect any information you can get on the topic.

042 Introduction to EFL teaching methodology

Dozent: König

Art: Orientierungskurs

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00 Mö 7, R 2400

Kommentar: This introductory course will provide students with both the fundamental theoretical and practical knowledge and skills needed to manage EFL (= English as a Foreign Language) classrooms. In a first step, we will focus on the dichotomous role of you as a TESL/TEFL student: still being a student yourself on the one hand and becoming a teacher on the other hand. We will concentrate on the research outcomes of the autonomous learner and the whole field covering learning strategies, learning techniques, action oriented teaching and learner characteristics such as motivation and interest. One of the guiding questions will be: how can we and our students become independent and self-directed learners? How can we gain access to knowledge resources, to latest publications and to innovate classroom material? In a second step, we will focus on the learning/acquisition

process. Understanding the way in which people learn languages, how they communicate with each other and how they negotiate meaning is of highest importance for the practical implications of language teaching. In this context we will focus on different language skills, such as speaking, reading, writing, listening as well as different methodological approaches, such as computer assisted language learning, content based language learning, and language awareness.

Literatur: Timm, J.-P. (1998). Englisch lernen und lehren. Didaktik des Englischunterrichts. Berlin: Cornelsen. A course reader available at CopyBlitz by the beginning of the semester.

Bemerkung: 1. Seminar: 21.04.2004

049 The role of media in an action-orientated and student centred classroom

Dozent: König

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 AB 2, R 0409

Kommentar: Media, such as computer, cassette recorder, VCR and TV are part and parcel of a modern action-oriented and student-centred English classroom. Encounters with authentic situations, languages and different cultures can be highly motivating for students and contribute to the development of skills such as cultural and language awareness. In this seminar we will focus on the supplementary function of media to enrich work with literature, interdisciplinary courses and social studies; it will also be possible to use the video camera for creative work. Methodological and didactical aspects as well as learning theories (constructivist principles) will be taken into consideration.

Literatur: Literature: 1. Bach/Lausevic. (2003). Medienkompetenz: Das Video als Sprachhandlungsinstrument. in: Bach/Timm. (2003). Englischunterricht, S. 110 ff., 3. Auflage, Francke Verlag, Tübingen u. Basel 2. Bruschi, Wilfried. 2002. Discovering Shakespeare: A media-integrated approach. In Claudia Finkbeiner (2002), Wholeheartedly English: A Life of Learning (p. 267-280). Berlin: Cornelsen 3. Finkbeiner, Claudia. (2001). One and all in CALL? Learner- moderator- researcher. Computer Assisted Language Learning, 14 (3-4), 129-151 4. Finkbeiner, Claudia. (2003). Lernstrategien und Lerntechniken im Fremdsprachenunterricht. in: Bach/Timm. (2003). Englischunterricht, S. 225 ff., 3. Auflage, Francke Verlag, Tübingen u. Basel 5. M. Overmann. (2002). Multimediale Fremdsprachendidaktik. Europ. Verlag der Wissenschaften, Frankfurt/Main 6. Wepner, Valmont, Thurlow. (2000). Linking Literacy and Technology. Newark, Delaware, USA

Bemerkung: 1. Seminar: 26.04.2004

Nachweis: Regular and active class attendance; partner or group presentation; final term paper based on laboratory or classroom experiment; regular minor assignments. Read and collect any information you can get on the topic.

050 Theoretical Models and Processes of Reading

Dozent: Finkbeiner

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 GFS3, R. 3204

Beginn: 27.04.2004

Ende: 13.07.2004

Kommentar: This class will review and have at its core theoretical and empirical developments of the most exciting adventure of human development: literacy. An important issue with regards to this is: how do readers use their knowledge to expand upon what they are reading? We will acquire an understanding of the different roles of reader, text and text comprehension. In recent years, literacy researchers have explored relationships between these three important ends of one and the same triangle. With respect to this we will pursue different lines. We will discuss studies that have - introduced reader stance - examined readers' schema in comprehension, learning and memory - shown how schemata and scripts can be built up and activated; in this context the prior knowledge has to be taken into account - elicited the important role of identity and culture in schema and script formation - focussed on interaction as an important variable This class will finally help you to reflect on yourself as a reader as well as on those who you either teach reading in school and/or hand out texts to be read in business and commerce as well as educational institution. It will ultimately shed light on what texts can do to readers and what readers can do to texts.

Literatur: Ruddell, Robert B., Ruddell, Martha Rapp & Singer, Harry. (Eds.) (1994). Theoretical Models of Reading and Processes of Reading. Newark, Delaware: International Reading Association.

Bemerkung: "Schein" requirements: Regular and active class attendance; partner or group presentation; final term paper on literacy development task; regular minor assignments. Read and collect any information you can get on the topic.

Voraussetzung: Proseminarschein in der Anglistik/Amerikanistik: Fremdsprachenlehr- und lernforschung

051 Task based language learning **FINDET NICHT STATT**

Dozent: Knierim

Art: Proseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:00 - 10:00 NP 9, R 0403
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: FINDET NICHT STATT

052 Teaching Culture: The ABC's for young learners

Dozent: N.N.
Art: Blockseminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Kommentar: Internationally, cognisance is increasingly being taken of the cultural dimension in foreign language learning. Therefore, it is important for future language teachers to acquire an understanding of intercultural learning and to experience first-hand an intercultural approach which can contribute greatly to language learning. This course is an introduction to the ABC's Model of Cultural Understanding and Communication. In this seminar students will have an opportunity to actively carry out the various steps of the ABC's model and thus gain valuable experience of how an ABC's project could be used in the foreign language classroom in order to promote intercultural learning. Students will be invited to reflect on their own and the other culture and share their feelings and thoughts with their fellow course participants. In this way, students will have an opportunity to understand what is involved in the process of intercultural learning and be in a position to pursue the goal of intercultural learning with their own students in the future.

Literatur: Core reading material: Finkbeiner, C. & Koplín, C. (2002). A cooperative approach for facilitating intercultural education. In Reading Online 6(3), 19pp. Available: www.readingonline.org/newliteracies/lit_index.aso?HREF=finkbeiner/index.html (Retrieved 5.10.2002).
Finkbeiner, C. & Koplín, C. (2001). Fremdverstehenprozesse und interkulturelleprozesse als Forschungsgegenstand. In A. Müller-Hartemann & M. Schocker-v. Dotfurth (Eds.). Qualitative Forschungsansätze im Bereich Fremdsprachen lehren und lernen Tübingen: Narr. 114-136. Schmidt, P.R. (1998b). The ABC's of cultural understanding and communication. Equity and Excellence in Education, 31(20), 28-38. Suggested Reading Material: (For additional material, please refer to Prof. Finkbeiner's Seminarapparatus in the library)
Bredella, L. (1999). In Bredella, L.; Delanoy, W. (1999). Interkultureller Fremdsprachenunterricht. Tübingen: Narr. 11-31. Byram, M. (1997). Teaching and Assessing Intercultural Communicative Competence. Clevedon: Multilingual Matters. 31-73. Byram, M. & Fleming, M. (Eds.), (1998). Language Learning in Intercultural Perspective: Approaches through drama and ethnography. Cambridge: Cambridge University Press. 1-12. Byram, M. & Morgan, (1994). Teaching-and-Learning Language-and-Culture. Clevedon: Multilingual Matters. 4-40. Christ, H. (1996). Fremdverstehen und interkulturelles Lernen. In Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht [Online], 1(3), 12pp. Available: http://www.spz.tu-darmstadt.de/projekt_ejournal/jg_01_3/beitrag/christ.html (Retrieved 15.11.2003). Finkbeiner, Claudia. (2000). Handlungsorientierter Unterricht. (Holistic and action-oriented learning and teaching). In: Michael Byram, (2000), Routledge Encyclopedia of Language Teaching and Learning. London: Routledge. 255-258. Finkbeiner, C. & Koplín, C. (2002). A cooperative approach for facilitating intercultural education. In Reading Online 6(3), 19pp. Available: www.readingonline.org/newliteracies/lit_index.aso?HREF=finkbeiner/index.html (Retrieved 5.10.2002).
Finkbeiner, C. & Koplín, C. (2001). Fremdverstehenprozesse und interkulturelleprozesse als Forschungsgegenstand. In A. Müller-Hartemann & M. Schocker-v. Dotfurth (Eds.). Qualitative Forschungsansätze im Bereich Fremdsprachen lehren und lernen Tübingen: Narr. 114-136. Finkbeiner, C. & Koplín, C. (2000). Handlungsorientiert Fremdverstehen lernen und lehren. In Der fremdsprachliche Unterricht, 44/ 53 (4), 254-261. Finkbeiner, C. & Schmidt, P.R. (Eds.), (forthcoming). The ABC's of cultural understanding and communication: National and international adaptations. Greenwich, CT: Information Age Publishing. Furstenberg, G., Levett, S., English, K., & Maillet, K. (2001). Giving a virtual voice to the silent language of culture: The CULTURA project. In Language Learning and Technology 5(1), 37pp. Available: <http://llt.msu.edu/vol5num1/furstenberg/default.html> (Retrieved 21.08.2003). Guilherme, M. (2003). Critical Citizens for an Intercultural Education: Foreign Language Education as Cultural Politics. Clevedon: Multilingual Matters. 121-167. Kramsch, C. (1996). The Cultural component of Language Teaching. In Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht (Online), 1(2), 13pp. Available: <http://www.ualberta.ca/~german/ejournal/kramsch2.htm> (Retrieved 02.03.2000). Kramsch, C. (1993). Context and Culture in Language Teaching. Oxford: Oxford University Press. 205-232. Leftwich, S. (2002). Learning to use diverse children's literature in the classroom: A model for preservice teacher education. Reading Online, 6(20), 10 pp- Available: http://www.readingonline.org/newliteracies/lit_index.asp?HREF=leftwich/index.html
Morgen, C. (1998). Cross-cultural encounters. In Byram, M. & Fleming, M. (Eds.). Language Learning in Intercultural Perspective: Approaches through drama and ethnography. Cambridge: Cambridge University Press. 224-241. O'Dowd, R. (2003). Understanding the #other side#: intercultural learning in a Spanish-English e-mail exchange. Language Learning & Technology, Vol. 7, (2), pp 1-29. Available: <http://llt.msu.edu/vol7num2/odowd/default.html> (Retrieved 14.08.2003). Schmidt, P.R. (1998a). Cultural Conflict and struggle: Literacy learning in a kindergarten program. New York: Peter Lang. Schmidt, P.R. (1998b). The ABC's of cultural understanding and communication. Equity and Excellence in Education, 31(20), 28-38. Schmidt, P.R. (1998c). The ABC's Model: Teachers connect home and school. In: National Reading Conference Yearbook, 47. Chicago: National Reading Conference. 194-208. Schmidt, P.R. (1999). Know Thyself and understand others. Language Arts, 76, 332-340. Schmidt, P.R. (2000). Teachers Connecting and Communicating

with Families for Literacy Development. In: National Reading Conference Yearbook, 49, 194-208. Schmidt, P.R. (2001). The Power to Empower: Creating Home/School Relationships with the ABC's of Cultural Understanding and Communication. In: P.R. Schmidt & P.B. Mosenthal (Eds.). Reconceptualizing Literacy in the new age of multiculturalism and pluralism. Greenwich, CT: Information Age Press, 389-433. Schmidt, P.R. (2002). Models for Implementing the ABC's in Elementary and Secondary Schools urban and rural Schools. Paper presented at 2002 International Reading Association World Congress, Edinburgh. Tomalin, B., Stempleski, S. (1993). Cultural Awareness. Oxford: Oxford University Press. Weaver, G.R. (1993). Understanding and coping with cross-cultural adjustment stress. In M. Paige (Ed.), Education for the intercultural experience (2nd Ed.). Yarmouth, ME: Intercultural Press. 109-137. Xu, S.H. (2001). Exploring diversity issues in teacher education. Reading Online, 5(1), 16pp. Available: http://www.readingonline.org/mewliteracies/lit_index.asp?HREF=action/xu/index.html
Bemerkung: Termine: Fr. 11.06., 12-18h, Sa. 12.06., 08-14h: R. 0211, NP6 Fr. 18.06., 12-18h; R. 1208, NP4 Fr. 25.06., 12-18 h; Sa. 26.06., 08-14 h: R.0211, NP6 Fr. 09.07., 12-18 h, Sa., 10.07., 08-14 h: R. 0211, NP6
 Dozentin der Blockveranstaltung ist Frau Mary Masterson.
Nachweis: Scheinerwerb durch: Regular and active class attendance; partner or group presentation; final term paper based on laboratory or classroom experiment; regular minor assignments. Read and collect any information you can get on the topic.

053 Early foreign language learning (Seminar zur Primardidaktik)

Dozent: Jüngst
Art: Proseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
 Montag 14:00 - 16:00 AB 2, R 0404

Kommentar: An introduction to the teaching of English in primary schools. A practical approach to all manner of methods. Limited number of participants: 40
Literatur: Literature list will be provided!
Bemerkung: First meeting: April 26th, 2004.

054 Empirical Classroom Research: Focus on Literacy, Cognition, and Autonomy

Dozent: Finkbeiner
Art: Hauptseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
 Mittwoch 10:00 - 12:00 Mö 7, R 2400

Kommentar: In this class we will read and discuss studies conducted in classroom research that have a high focus on literacy, cognition and autonomy. We will discuss personal as well as text and task factors. Among the personal factors we will concentrate on - cognitive processes involved in EFL reading - learning strategies - prior knowledge - interest and motivation. With regards to the text and task factors we will discuss how to determine their level of - age appropriateness - interestingness - difficulty - offering a possibility to evoke cognitive, conceptual and cultural conflicts in the reader. Whereas the first part of the seminar will be on already existing studies, the second half will be on a forthcoming study that right now is being in its pre-pilot phase. You will play an active role in helping to discuss the further development of the design based on your reading and in implementing your own partial study in a mini laboratory environment.
Literatur: Bachman, Lyle F. & Palmer, Adrian S. (1996). Language Testing in Practice: Designing and Developing Useful Language Tests. Oxford: Oxford University Press. Finkbeiner, C. & Schnaitmann, G. W. (2001). (Hrsg.). Lehren und Lernen im Kontext empirischer Forschung und Fachdidaktik. Reihe Innovation und Konzeption. Donauwörth: Auer Verlag Finkbeiner, C. (1997). Zur affektiven und kognitiven Dimension beim Lesen: Bericht von einer Untersuchung zum Zusammenwirken von Interessen und Lernstrategien. In: Zeitschrift für Fremdsprachenforschung ZFF, Bd. 8(2), 197-212. Finkbeiner, C. (1997). Zum Einfluß von Interessen auf das Verarbeiten von Texten. Bericht von einer empirischen Studie. In: Bredella, L., Christ, H. & Legutke, M. (Hrsg.). Thema Fremdverstehen. Giessener Beiträge zur Fremdsprachendidaktik (pp. 313-332), Tübingen: Narr.
Bemerkung: "Schein" requirements: Regular and active class attendance; partner or group presentation; final term paper based on laboratory or classroom experiment ; regular minor assignments. Read and collect any information you can get on the topic.
Voraussetzung: Proseminarschein in der Anglistik/Amerikanistik: Fremdsprachenlehr- und lernforschung

055 Planning Content Based Language Learning Units (CLIL)

Dozent: Borschel
Art: Proseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
 Donnerstag 08:00 - 10:00 GFS3, R. 3245

Kommentar: In recent years the importance of #Content and Language Integrated Learning# in the German school system has increased. As a result, programs in various subjects have mushroomed. In a short theoretical part of this seminar students will learn about the history and aims of bilingual teaching. The main part though will focus on the preparation and presentation of teaching units covering a variety of topics. Former experiences in

student teaching are helpful but not required. Students get the opportunity to present their results in bilingual classes.

Literatur: Finkbeiner, Claudia (Hg), #Bilingualer Unterricht#, Hannover (Schroedel), 2002; Finkbeiner, Claudia (Hg), #Bilingualität und Mehrsprachigkeit#, Hannover (Schroedel), 2002; #Bilingualer Unterricht#, in: Praxis Geschichte, Januar 2002, Westermann Verlag, Braunschweig

Bemerkung: First class meeting: 22.04.2004 An interdisciplinary course email contact address Mr Borschel: mario.bor@gmx.de

056 Testing written EFL proficiency

Dozent: Schneider

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 KW 3, R 1121

Kommentar: In this class we will focus on research, theory and practice of testing and assessment. Various test item types (multiple-choice, matching, transformation, gap-filling etc.) will be analysed. Their specific advantages and disadvantages will be underlined. We will discuss how examiners should be trained, how to develop and improve tests, what a "valid" and "reliable" test is, how scores are reported and (pass) marks are set. We will talk about different tasks used in the German Abitur. In a second step we will focus on feedback in the EFL classroom. Dealing with pupils' mistakes and errors as well as assessing their active participation in the EFL classroom are important abilities which every EFL teacher must develop.

Literatur: You should purchase the book Finkbeiner, Claudia & Fehling, Sylvia (Ed.).(2003) Evaluation im Brennpunkt - Thema Fremdsprachen lernen und lehren. Landau: Verlag Empirische Pädagogik An additional course book with required readings will be made available at the beginning of the semester.

Bemerkung: First meeting: April, 26th 2004

Nachweis: Regular attendance, active participation, presentation, term paper are necessary to get the "Schein"!

057 Literary texts for young adult readers (grade 9+)

Dozent: König

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 Mö 7, R 2400

Kommentar: Literature in the English classroom exposes students to complex themes and unexpected use of language, different cultures and attitudes; it can be very motivating for students, if the texts are well chosen and prepared for the English lesson. Literature can be helpful in the learning process (language learning, cultural learning), because of the personal involvement it fosters in readers. Apart from traditional approaches, such as text analysis and interpretation, we will concentrate on creative tasks which provide the basis for action-oriented learning and teaching (holistic principles). In this seminar we will work with texts suitable for students grade 9 +, they may include short novels, short stories and poems. Methodological and didactical aspects as well as learning theories will be considered in our work.

Literatur: 1.) Collie/Slater. (1987).Literature in the Language Classroom. Cambridge University Press. Cambridge, GB 2.) Finkbeiner, „ Überlegungen zur Textarbeit in einem lernaktiven Fremdsprachenunterricht“, in: Die Neueren Sprachen, Heft 4, 1995, S. 372-387 3.) Finkbeiner. (2000). Handlungsorientierter Unterricht (Holistic and action-oriented learning and teaching). in: Byram, Michael & Brumfit, Christopher (Hrsg.) (2000). The Routledge Encyclopedia of Language Teaching and Learning. London:Routledge, S.255-258 4.) G. Lazar. (1997).Literature and Language Teaching. Cambridge University Press. Cambridge, UK 5.) Sh.E. Zaharka.(2002). Interkulturelles Lernen mit multi-ethnischen Texten aus den USA. Gunter Narr Verlag. Tübingen

Bemerkung: 1. Seminar: 22.04.2004

Nachweis: Regular and active class attendance; partner or group presentation; final term paper based on laboratory or classroom experiment; regular minor assignments. Read and collect any information you can get on the topic.

059 Exam Colloquium

Dozent: Finkbeiner / König

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Kommentar: In the exam colloquia we will focus on themes and topics relevant for the final oral exam which you will have to face either as a teacher student, diploma or MA student. The topics will have to be diligently worked upon before the main colloquium takes place. Participants with the same or similar exam topics will form groups before the final colloquium. Together they will design a paper which has to be seen as a topical sketch and which will allow us to create a common basis for all the specific topics within the large framework of the whole exam topic repertoire. The paper will contain a short survey on the most significant aspects of the topic and a list of

selected bibliography. Furthermore, it will contain provocative statements, as well as intelligent and elaborate questions and highly academic tasks for the participants. Participation at the preliminary meetings as well as the preparation of a topic are requirements. Within the colloquia we will present the topics, and simulate oral exams. These simulations will be observed and analysed within the framework of specific criteria. Additionally, there will be an evaluation of the simulations; suggestions for improvements will be made. New concepts will be discussed and developed. Besides content analyses one of the main goals is to develop a competence that allows exam candidates to conduct both external as well as internal evaluations. Candidates will learn to develop strategies that allow them to better cope with the real exam situation.

Bemerkung: There are two exam colloquia: one for candidates sitting for their exams in summer 2004 and the other one for candidates sitting for their exams in winter 2004/2005. The final colloquium for candidates of summer 2004 will be on April 23rd 2004, 10am - 5pm (room to be announced, see board outside room 0252). The first meeting for candidates of winter 2004/2005 will be announced in May 2004 (see board outside room 0252).

Voraussetzung: In order to be admitted to the final exam you need to have completed the necessary studies requirements (minors, majors and practical studies).

Nachweis: Each candidate has to contribute actively with a handout: it serves as the "entrance ticket" to the final exam colloquium.

060 Games, rhymes, riddles and songs in the English classroom

Dozent: König

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 2400

Kommentar: At all levels games, rhymes, riddles and songs can be very motivating for students, if the material is well selected and methodologically well prepared according to the age group. Apart from motivation the learning process is well supported according to holistic principles of learning and teaching. Furthermore insight into language structure and use, culture, social norms and change can be provided by these texts, thus goals such as language awareness and intercultural learning are included. In this seminar we will get to know (also design our own) various materials and discuss how they can be implemented in the action-oriented English lesson.

Literatur: Literature: 1.) V. Beyer-Kessling u.a.(1998). Die Fundgrube für den handlungsorientierten Englisch-Unterricht. Cornelsen. Berlin. 2.)W. Edmondson. (2002).Elvis analysed. in: Wholeheartedly English: A Life of Learning.ed. by C. Finkbeiner. (2002) p. 255 ff. Cornelsen. Berlin. 3.)Finkbeiner.(2000). Handlungsorientierter Unterricht (Holistic and action-oriented learning and teaching). in: Byram, Michael & Brumfit, Christopher Hrsg.) (2000). The Routledge Encyclopedia of Language Teaching and Learning. London:Routledge, S.255-258 4.)C. Finkbeiner, „ Let's Rap, Rock, Rhyme! Handlungsorientierung im Englischunterricht“; in: unterrichten, erziehen, Die Zeitschrift für kreative Lehrerinnen und Lehrer, S. 268ff. 19. Jahrgang, Heft 5, 09/10 2000, Carl Link/Deutscher Kommunal-Verlag 5.)W. Gienow& Karlheinz Hellwig. (2002) Are pop and rock songs „simple forms“? in: Wholeheartedly English: A Life of Learning, ed. by C. Finkbeiner, Cornelsen. 2002, p.281 ff.

Bemerkung: 1. Seminar: 23.04.2004

Nachweis: Regular and active class attendance; partner or group presentation; final term paper based on laboratory or classroom experiment; regular minor assignments. Read and collect any information you can get on the topic.

061 Imagery, Relaxation and Concentration

Dozent: Finkbeiner

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 GFS3, R. 3204

Kommentar: This course is an introduction into relaxation, visualization and imagery in the foreign language classroom. At a first glance, the topic does not seem directly related to foreign language learning nor does it sound academic. But at the second glance we will easily see that there is so much in that topic and in a holistic method which can be successfully employed in language teaching that it seems to be worth explorative applications in all stages of language teaching. In language teaching we have to take account of the learner as an individual and as a member of a particular social group. Therefore it must be a major goal in teaching to foster the power and potential of imagination in each learner in order to make him/her create what they want in their life. Relaxation, visualization and imagery are based on a "holistic" concept of learning. "Holistic" implies that every part and every action must be motivated by and understood in relation to all the other parts and actions, senses and the human physical and psychological preconditions in an integrative way. Foreign language learning should not be regarded as a process that takes place from the neck up and is executed in the left hemisphere only. Rather it has to be seen in a holistic way including both hemispheres, that is, including the learners' feelings, emotions and motivation and furthermore including all his senses, his heart and his whole body. Howard Gardner's approach to intelligence as a model of multiple intelligence as well as Daniel Goleman's theory on emotional intelligence clearly show us that there is high potential in learning and creativity if we do not only concentrate on the mere cognitive part of learning but also take account of the accompanying affective and emotional status. We have to be aware of the fact that the learning process is highly influenced by factors, such

as concentration, anxiety, level of self-concept and self esteem, social climate and institutional factors. Relaxation, visualization and imagery techniques allow us to make use of a learning potential that has yet not only been largely untouched but furthermore just ignored. Once learners perceive their learning culture as a room where they can experience tranquillity, relaxation and safety they will develop a more stable inner personality which then allows them to step further ahead in their language learning career.

Literatur: Davis, M., Robbins Eshelman, E. & McKay, M. (2000). The Relaxation & Stress Reduction Workbook, 5. Ausgabe. Oakland, CA: New Harbinger Publ., Inc. Armstrong, Th. (2000). Multiple Intelligences in the Classroom, 2. Ausgabe. Association for Supervision & Curriculum Development. Gardner, Howard (1993). Frames of Mind - The Theory of Multiple Intelligences. New York: Basic Books. Goleman, Daniel (1995). Emotional Intelligence. Why it can matter more than IQ. New York, USA: Bantam Books.

Bemerkung: "Schein" requirements: Regular and active class attendance; partner or group presentation; final term paper based on laboratory or classroom experiment ; regular minor assignments. Read and collect any information you can get on the topic.

Voraussetzung: You ought to have successfully completed your course "Introduction into English Teaching Methodology".

Sprachpraxis

063 English 1

Dozent: Morrissey

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 NP 4, R 1214

Kommentar: Class activities will consist of oral presentations and discussions of online newspaper articles on subjects of your choosing (or, if you wish, I will choose them), writing letters to the editor expressing your opinion on the subject, and translating short texts from German into English. You will be expected to have Internet access and be able to receive and send email. Please join my Yahoo Forum (<http://groups.yahoo.com/group/mdmorrissey>) and check my website (<http://www.mdmorrissey.com>) under #Students# for up-to-date information about my courses.

065 English 1

Dozent: Morrissey

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3245

Kommentar: Class activities will consist of oral presentations and discussions of online newspaper articles on subjects of your choosing (or, if you wish, I will choose them), writing letters to the editor expressing your opinion on the subject, and translating short texts from German into English. You will be expected to have Internet access and be able to receive and send email. Please join my Yahoo Forum (<http://groups.yahoo.com/group/mdmorrissey>) and check my website (<http://www.mdmorrissey.com>) under #Students# for up-to-date information about my courses.

066 English 1

Dozent: Morrissey

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3204

Kommentar: The only difference between this class and my other classes at this level is that it will include some singing of (mostly Irish) folk songs. Other class activities will consist of oral presentations and discussions of online newspaper articles on subjects of your choosing (or, if you wish, I will choose them), writing letters to the editor expressing your opinion on the subject, and translating short texts from German into English. You will be expected to have Internet access and be able to receive and send email. Please join my Yahoo Forum (<http://groups.yahoo.com/group/mdmorrissey>) and check my website (<http://www.mdmorrissey.com>) under #Students# for up-to-date information about my courses.

067 English 1

Dozent: Baddock

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3236

Kommentar: Please do not register for this course! It is reserved for first-semester students. In this course, we shall practice speaking, translation and writing in a variety of communication activities. If you take it, do not take another English I course with me this semester.

068 English 1

Dozent: Dancy
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3204

Kommentar: Speaking, writing and translating. Introduction to "Sprachpraxis".

Bemerkung: First session: 23.4.2004 This class starts at 10am and not at 10:15! Please do not register for this course; it is for first-term students only.

Voraussetzung: This class is reserved for first-term students with a score of 500 or over on the "Eingangstest".

Nachweis: Regular attendance, active participation, a short oral presentation and a portfolio of work done during the course of the term.

069 English 1

Dozent: Dancy
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 16:00 GFS3, R. 3204

Kommentar: Speaking, translating, writing. What's in the News? Work in this class will be based on British print media. We will look at what "the paper" has to offer - including not only the "serious" but also the "less serious" parts (sports, horoscopes, agony aunt etc.) Students should be prepared to read regularly and extensively!

Bemerkung: First session: 26.4.2004 This class will start at 2pm and not at 2:15. Since this class runs parallel to the level 2 class no. 088 on Monday 4-6pm, students should not enroll in both, please.

Nachweis: Regular attendance, active participation, a short oral presentation and a portfolio of work done during the course of the term.

070 English 1

Dozent: Jordahl
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 12:00 - 14:00 AB 2, R 0408

071 English 1

Dozent: Baddock
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 12:00 - 14:00 GFS3, R. 3204

Kommentar: In this course, we shall practice speaking, translation and writing in a variety of communication activities. If you take it, do not take another English I course with me this semester.

072 English 1

Dozent: Baddock
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 12:00 - 14:00 NP 1, R 1311

Kommentar: In this course, we shall practice speaking, translation and writing in a variety of communication activities. If you take it, do not take another English I course with me this semester.

073 English 1

Dozent: Dancy
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 12:00 - 14:00 GFS3, R. 3204

Kommentar: Speaking, writing and translating. Topics will be based on a variety of sources, including students' interests and current affairs.

Bemerkung: 1st session: 22.04.04 This class starts at 12 o'clock and not at 12:15. Since this class will run parallel to the level 1 class 089 Wednesday 8-10am, students should not enroll in both, please.

Nachweis: Regular attendance, active participation, a short oral presentation and a portfolio of written work done during the term.

074 English 1

Dozent: Jordahl

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 GFS3, R. 3243

075 English 1

Dozent: Jordahl

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 Mö 7, R 3402

Kommentar: Please do not register for this course! It is reserved for first-semester students!

076 English 2

Dozent: Jordahl

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3245

077 English 2

Dozent: Morrissey

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 GFS3, R. 3243

Kommentar: The only difference between this class and my other classes at this level is that it will include some singing of (mostly Irish) folk songs. Other class activities will consist of oral presentations and discussions of online newspaper articles on subjects of your choosing (if you wish, otherwise I will choose them), writing letters to the editor developing an argument, and translating short texts from German into English. You will be expected to have Internet access and be able to receive and send email. Please join my Yahoo Forum (<http://groups.yahoo.com/group/mdmorrissey>) and check my website (<http://www.mdmorrissey.com>) under #Students# for up-to-date information about my courses.

078 English 2

Dozent: Baddock

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 NP 1, R 1311

Kommentar: This course will contain a number of advanced speaking, translation and writing activities. If you take it, do not take another English II course with me this semester.

079 English 2

Dozent: Baddock

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3204

Kommentar: This course will contain a number of advanced speaking, translation and writing activities. If you take it, do not take another English II course with me this semester.

080 English 2

Dozent: Baddock

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3236

Kommentar: This course will contain a number of advanced speaking, translation and writing activities. If you take it, do not take another English II course with me this semester.

081 English 2

Dozent: Morrissey

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 NP 4, R 1214

Kommentar: Class activities will consist of oral presentations and discussions of online newspaper articles on subjects of your choosing (if you wish, otherwise I will choose them), writing letters to the editor developing an argument, and translating short texts from German into English. You will be expected to have Internet access and be able to receive and send email. Please join my Yahoo Forum (<http://groups.yahoo.com/group/mdmorrissey>) and check my website (<http://www.mdmorrissey.com>) under #Students# for up-to-date information about my courses.

082 English 2

Dozent: Morrissey

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 14:00 GFS3, R. 3243

Kommentar: Class activities will consist of oral presentations and discussions of online newspaper articles on subjects of your choosing (if you wish, otherwise I will choose them), writing letters to the editor developing an argument, and translating short texts from German into English. You will be expected to have Internet access and be able to receive and send email. Please join my Yahoo Forum (<http://groups.yahoo.com/group/mdmorrissey>) and check my website (<http://www.mdmorrissey.com>) under #Students# for up-to-date information about my courses.

083 English 2

Dozent: Jordahl

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 12:00 - 14:00 GFS3, R. 3245

084 English 2

Dozent: Jordahl

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 AB 2, R 0402

085 English 2

Dozent: Dancy

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 12:00 - 14:00 GFS3, R. 3204

Kommentar: Speaking, writing and translating. Topics will be based on a variety of sources, including students' interests and current affairs.

Bemerkung: 1st session: 23.04.04 This class will start at 12 o'clock and not at 12:15.

Voraussetzung: You must have completed your level 1 courses, or be completing your last level 1 course this term, in order to enroll in this class.

Nachweis: Regular attendance, active participation, a short oral presentation and a portfolio of written work done during the course of the term.

086 English 2

Dozent: Jordahl

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 GFS3, R. 3236

087 English 2

Dozent: Dancy

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 GFS3, R. 3243

Kommentar: Speaking, writing and translating. This class will be based on texts that deal with facets of women's life in British society. Students are welcome to suggest aspects they would like to explore in more depth; these could include career, motherhood, role models, fashion, money, schoolgirls and girls' schools, women's suffrage etc.

Bemerkung: 1st session: 22.04.04 This class starts at 2.15pm

Voraussetzung: Students should have already taken the level 1 courses their "Studiengang" requires, or be taking the last one this term. In addition, students must be interested in the topic!

Nachweis: Regular attendance, active participation, a short oral presentation and a portfolio of work done during the course.

088 English 2

Dozent: Dancy

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 GFS3, R. 3204

Kommentar: Speaking, translation, writing. What's in the news? Work in this class will be based on British print media. We will look at what "the paper" has to offer - including not only the "serious" but also the "less serious" parts (sports, horoscopes, agony aunt etc.) Students should be prepared to read regularly and extensively!

Bemerkung: 1st session: 26.04.04 This class will start at 4pm and not at 4:15. This class runs parallel to the level 1 class 069 Monday 2-4pm. Students should not enroll in both, please!

Voraussetzung: Students should have completed or be completing the level 1 courses their "Studiengang" requires.

Nachweis: Regular attendance, active participation, an short oral presentation and a portfolio of work done during the term.

089 English 1

Dozent: Dancy

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00 NP 6, R 0211

Kommentar: Speaking, writing and translating. Topics will be based on a variety of sources, including students' interests and current affairs.

Bemerkung: First session: 21.04.04 This class will start at 8:15am. Since this class will run parallel to the level 1 class no. 073 Thursday 12-2pm, students should not enroll in both, please.

Nachweis: Regular attendance, active participation, a short oral presentation and a portfolio of written work done during the term.

090 English 3

Dozent: Morrissey

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3204

Kommentar: Class activities will consist of oral presentations and discussions of online newspaper articles on subjects of your choosing (if you wish, otherwise I will choose them), writing letters to the editor developing an argument, and translating short texts from German into English. Students are assumed to be at the C1 level of general English proficiency according to the Common European Framework (http://www.dialang.org/english/ProfInt/can_statements.htm). You will be expected to have Internet access and be able to receive and send email. Please join my Yahoo Forum (<http://groups.yahoo.com/group/mdmorrissey>) and check my website (<http://www.mdmorrissey.com>) under #Students# for up-to-date information about my courses.

091 English 3

Dozent: Dancy

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 NP 4, R 1208

Kommentar: Speaking, writing and translating. This class will focus on exam preparation. Students will have the opportunity to do a mock exam during the course and to determine the areas they especially want to work on.

Bemerkung: 1st session: 21.04.04 This class starts at 10:15 am.

Voraussetzung: Students should have completed the level 2 courses their "Studiengang" requires.

Nachweis: Regular attendance, active participation, regular completion of translation and essay assignments, a mock exam. An oral presentation is optional.

092 English 3

Dozent: Morrissey

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 GFS3, R. 3243

Kommentar: Class activities will consist of oral presentations and discussions of online newspaper articles on subjects of your choosing (if you wish, otherwise I will choose them), writing letters to the editor developing an argument, and translating short texts from German into English. Students are assumed to be at the C1 level of general English proficiency according to the Common European Framework (http://www.dialang.org/english/ProfInt/can_statements.htm). You will be expected to have Internet access and be able to receive and send email. Please join my Yahoo Forum (<http://groups.yahoo.com/group/mdmorrissey>) and check my website (<http://www.mdmorrissey.com>) under #Students# for up-to-date information about my courses.

093 English 3

Dozent: Baddock

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 GFS3, R. 3236

Kommentar: This course is a preparation course for English exams. We shall practice mainly (German-to-English) translation and essay-writing. If you take it, do not take another English III course with me this semester.

094 English 3

Dozent: Baddock

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 14:00 GFS3, R. 3236

Kommentar: This course is a preparation course for English exams. We shall practice mainly (German-to-English) translation and essay-writing. If you take it, do not take another English III course with me this semester.

095 English 3

Dozent: Jordahl

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 GFS3, R. 3245

096 Remedial

Dozent: Kagan

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 GFS3, R. 3204

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: This course will focus on basic grammar structures and vocabulary. Students will have the opportunity to practice basic listening, reading, writing and speaking skills. This class is only for first-term students who didn't quite reach 500 on the "Eingangstest." All remedial students must retake the "Eingangstest" and achieve a score of 500 or higher to continue on to first level courses.

097 Business English 1

Dozent: N.N.

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 AB 2, R 0402

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: This course will focus 1. on secretarial activities (e. g. room reservations, travel arrangements) and 2. on commercial correspondence (letters of inquiry, confirmations, etc.)

098 Business English 2

Dozent: N.N.

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 08:00 - 10:00 GFS3, R. 3245

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: This course will focus on managerial tasks, including negotiating, dealing with finances and working out a deal.

Europawissenschaften

043 Geschichte der Globalisierung 1860-heute

Dozent: Thiemeyer

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 AB 10, R 0225

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: In dieser Veranstaltung soll an ausgewählten Beispielen herausgearbeitet werden, dass der Prozess der "Globalisierung" entgegen dem von der aufgeregten Debatte der vergangenen Jahre erweckten Eindruck kein neues Phänomen ist, sondern eine bis ins 19. Jahrhundert zurückreichende Tradition hat. Vor dem Hintergrund dieser historischen Einordnung des Prozesses wird gefragt, ob die "Globalisierung" als Bezeichnung für die gegenwärtige Epoche sinnvoll ist. Zweitens soll versucht werden, den vieldeutigen Begriff mit konkreten Inhalten zu versehen: Die "Globalisierung" hat wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Hintergründe, die jeweils gesondert analysiert werden sollten. Besondere Bedeutung wird zudem auf eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten gelegt.

Literatur: Erste Literaturhinweise: Jürgen Osterhammel, Niels P. Petersson, Geschichte der Globalisierung, München 2003. J.A. Scholte, Globalization. A Critical Introduction, Basingstoke 2000.

044 Die Krise des europäischen Liberalismus zwischen den Weltkriegen

Dozent: Ullrich

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 NP 1, R 3308

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Faktoren und Aspekte der Krise sollen in ihren gemeinsamen wie in den länderspezifischen Ausprägungen vergleichend erörtert werden; dabei wird das Seminar Liberale Parteien und Bewegungen, Komponenten liberaler politischer Kultur und liberale Theoretiker behandeln. Neben den dominierenden Perspektiven der Krise sollen auch Phänomene der Erneuerung diskutiert werden.

046 Die Habsburger Monarchie v. d. Rev. 1848/49 bis zum Vorabend des I. Weltkrieges: wegweisendes Modell oder zum Scheitern verurteilt.

Dozent: Ullrich

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 NP 1, R 3308

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Im Mittelpunkt des HS werden die institutionelle Entwicklung und die Nationalitätenkonflikte der Habsburger Monarchie stehen, aber nicht losgelöst von der gesellschaftlichen Dynamik und der internationalen Stellung des Reiches.

Literatur: R.A. Kann, Die Habsburger Monarchie, 3. Auflage, Wien 1993. Grundlegendes Sammelwerk Die Habsburgermonarchie, Wien 1973 ff.

047 Die Wahl(en) des Europäischen Parlaments

Dozent: Ullrich

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 NP 9, R 0402

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Nach einer einführenden Präsentation der Kompetenzen und Strukturen des Europäischen Parlamentes (EP) und einem Überblick über die Direktwahlen seit 1979 wird die Wahl des EP 2004 im Mittelpunkt des HS stehen; dabei ist zu fragen, ob es sich um europäische oder nationale Wahlen 2. Ranges handelt. Die Wahlen sollen vergleichend in den verschiedenen alten und neuen Mitgliedstaaten verfolgt werden mit besonderer Aufmerksamkeit für die Akteure (u.a.nationale und europäische Parteien). Eine Podiumsdiskussion mit Kandidaten wird Teil des HS sein.

Literatur: zur Einführung: Corbett u.a. The European Parliament, 5. Auflage, London 2003 (bes. 2. Kapitel); diesbezügliche Jgg. des Jahrbuches der Europäischen Integration für Aktuelles: Agence Europe

062 Vergleich europäischer Parteiensysteme und Parteien

Dozent: Bock

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 NP 5, R 0109

Beginn: 26.04.2004

Romanistik

Europawissenschaften

029 Einführung in das Europarecht. Eine Verfassung für Europa - Verfassungsgrundsätze der EU

Dozent: Martinez-Soria

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Freitag -

Kommentar: Die Europäische Union ist eine Rechtsgemeinschaft. Sie definiert sich über das von ihr gesetzte Recht. Im Gegensatz zu anderen internationalen Organisationen verpflichtet und berechtigt die Union unmittelbar die Mitgliedstaaten und ihre Bürger. Dies hat erhebliche Auswirkungen auf die Rechtswirklichkeit in den Mitgliedstaaten, insbesondere wenn man berücksichtigt, daß 50% der Rechtsnormen der Mitgliedstaaten in Umsetzung europarechtlicher Vorgaben ergehen. Von diesem Ereignis ausgehend soll die Europäische Union aus einer juristischen Sicht analysiert werden. Dabei wird im SS 2004 das materielle Recht im Vordergrund stehen, d.h. die Frage, in welchen Politikbereichen die EU Rechtsakte erläßt. Vertieft werden sollen die sogenannten Grundfreiheiten, die Umweltpolitik, die Wettbewerbspolitik sowie die Innen- und Justizpolitik. Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt (3 ganztägige Sitzungen jeweils Freitag, 23. April, 28.Mai sowie 25. Juni.2004). Für den Scheinerwerb ist ein Referat erforderlich sowie alternativ eine Hausarbeit oder die erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur (Termin: 9.7.2004). Nähere Informationen zur Anmeldung und zur Themenvergabe unter: <http://wwwuser.gwdg.de/~ujvr/europa/lehre/martinez/index.htm>

Literatur: Textausgabe des EU-Vertrages, z.B. im als dtv-Ausgabe 5014, 18. Aufl. 2003 Klaus-Dieter Borchardt, Die rechtlichen Grundlagen der Europäischen Union, 2. Aufl., UTB-Verlag Heidelberg 2002, Carsten Doerfert, Europarecht, Luchterhand Verlag Neuwied 2001 Matthias Herdegen, Europarecht, 5. Auflage, Verlag C.H.Beck, München 2003 Helmut Lecheler/Jörg Gundel, Einführung in das Europarecht, 2. Aufl. Verlag C.H. Beck, München 2003 Rudolf Streinz, Europarecht, 5. Auflage, C.F. Müller-Verlag, Heidelberg 2001

043 Geschichte der Globalisierung 1860-heute

Dozent: Thiemeyer

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 AB 10, R 0225

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: In dieser Veranstaltung soll an ausgewählten Beispielen herausgearbeitet werden, dass der Prozess der "Globalisierung" entgegen dem von der aufgeregten Debatte der vergangenen Jahre erweckten Eindruck kein neues Phänomen ist, sondern eine bis ins 19. Jahrhundert zurückreichende Tradition hat. Vor dem Hintergrund dieser historischen Einordnung des Prozesses wird gefragt, ob die "Globalisierung" als Bezeichnung für die gegenwärtige Epoche sinnvoll ist. Zweitens soll versucht werden, den vieldeutigen Begriff mit konkreten Inhalten zu versehen: Die "Globalisierung" hat wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Hintergründe, die jeweils gesondert analysiert werden sollten. Besondere Bedeutung wird zudem auf eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten gelegt.

Literatur: Erste Literaturhinweise: Jürgen Osterhammel, Niels P. Petersson, Geschichte der Globalisierung, München 2003. J.A. Scholte, Globalization. A Critical Introduction, Basingstoke 2000.

044 Die Krise des europäischen Liberalismus zwischen den Weltkriegen

Dozent: Ullrich

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 NP 1, R 3308

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Faktoren und Aspekte der Krise sollen in ihren gemeinsamen wie in den länderspezifischen Ausprägungen vergleichend erörtert werden; dabei wird das Seminar Liberale Parteien und Bewegungen, Komponenten liberaler politischer Kultur und liberale Theoretiker behandeln. Neben den dominierenden Perspektiven der Krise sollen auch Phänomene der Erneuerung diskutiert werden.

046 Die Habsburger Monarchie v. d. Rev. 1848/49 bis zum Vorabend des I. Weltkrieges: wegweisendes Modell oder zum Scheitern verurteilt.

Dozent: Ullrich

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 NP 1, R 3308

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Im Mittelpunkt des HS werden die institutionelle Entwicklung und die Nationalitätenkonflikte der Habsburger Monarchie stehen, aber nicht losgelöst von der gesellschaftlichen Dynamik und der internationalen Stellung des Reiches.

Literatur: R.A. Kann, Die Habsburger Monarchie ..., 3. Auflage, Wien 1993. Grundlegendes Sammelwerk Die Habsburgermonarchie, Wien 1973 ff.

047 Die Wahl(en) des Europäischen Parlaments

Dozent: Ullrich

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 NP 9, R 0402

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Nach einer einführenden Präsentation der Kompetenzen und Strukturen des Europäischen Parlamentes (EP) und einem Überblick über die Direktwahlen seit 1979 wird die Wahl des EP 2004 im Mittelpunkt des HS stehen; dabei ist zu fragen, ob es sich um europäische oder nationale Wahlen 2. Ranges handelt. Die Wahlen sollen vergleichend in den verschiedenen alten und neuen Mitgliedstaaten verfolgt werden mit besonderer Aufmerksamkeit für die Akteure (u.a. nationale und europäische Parteien). Eine Podiumsdiskussion mit Kandidaten wird Teil des HS sein.

Literatur: zur Einführung: Corbett u.a. The European Parliament, 5. Auflage, London 2003 (bes. 2. Kapitel); diesbezügliche Jgg. des Jahrbuches der Europäischen Integration für Aktuelles: Agence Europe

062 Vergleich europäischer Parteiensysteme und Parteien

Dozent: Bock

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 NP 5, R 0109

Beginn: 26.04.2004

Sprachpraxis

Französisch

128 Atelier d'écriture

Dozent: Duquenet-Krämer

Art: Übung

Zeit u. Ort: 14-täglich

Montag 08:00 - 12:00 AB 2, R 0402

Kommentar: Ce cours s'inspire de la pratique des ateliers d'écriture très courante en France: internet, milieu associatif, scolaire... Il s'agit de stimuler votre créativité en vous inspirant soit de modèles littéraires, soit d'expériences personnelles, d'observations ou encore en laissant libre cours à votre imagination. Si le tout est placé sous le signe de la liberté, il n'en reste pas moins qu'un minimum de rigueur formelle s'impose. A vos plumes... ou ordinateurs!

Nachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme

129 Écrit 1

Dozent: Kerdelhué

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3243

Kommentar: Ce cours est destiné aux étudiants romanistes du premier semestre qui ont réussi le test de diagnostic. Le niveau que les étudiants devraient avoir atteint avant de commencer leurs études est celui qui correspond au niveau 2 en FLE. **objectifs:** apprendre à lire, comprendre et écrire des textes de genres divers (lettres, textes narratifs, descriptifs, explicatifs, argumentatifs, injonctifs, etc...)

Bemerkung: premier cours le 22 avril

Voraussetzung: réussir le test de diagnostic

Nachweis: travail régulier, test final

130 Écrit 2

Dozent: Duquenet-Krämer

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 NP 4, R 1221

Beginn: 21.04.2004

Ende: 21.07.2004

Kommentar: Dans le cours Écrit 1 vous avez appris à identifier et caractériser les différents genres de textes ainsi qu'à produire vos propres textes descriptifs, narratifs, argumentatifs. Dans ce cours vous vous entraînerez d'abord au résumé et à l'analyse de textes. La seconde moitié du semestre sera consacrée à des activités plus "ludiques" centrées sur les rapports texte/image.

Nachweis: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie Klausur in der vorletzten Semesterwoche

131 Français des Affaires: initiation à l'économie

Dozent: Kerdelhué

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 GFS3, R. 3244

Kommentar: Ce cours est destiné aux étudiants de la filière Diplomstudiengang. **objectifs:** - découvrir en français le monde de l'économie à travers des documents authentiques (textes écrits, audio et vidéo) - le présenter oralement

Literatur: Les documents seront fournis au fur et à mesure.

Bemerkung: Le premier cours aura lieu le 22 avril. Pour tout renseignement complémentaire, consulter mon site : <http://www.uni-kassel.de/~kerdelh> à la page "mes cours".

Voraussetzung: se situer au niveau 2 ou 3

Nachweis: travail régulier, exposé et contrôle final

132 Grammaire 1

Dozent: Kerdelhué

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3243

Kommentar: Ce cours est destiné aux étudiants du niveau 1, qu'ils aient ou non réussi le test de diagnostic. **objectifs:** améliorer les pratiques de la communication dans des situations de la vie quotidienne dans un français grammaticalement correct.

Bemerkung: Le premier cours aura lieu le mercredi 21 avril 2004. Pour tout renseignement complémentaire, consulter mon site : <http://www.uni-kassel.de/~kerdelh> à la page "mes cours".

Voraussetzung: aucune

Nachweis: travail régulier et test final

133 Grammaire 2

Dozent: Kerdelhué

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 GFS3, R. 3243

Kommentar: Ce cours est destiné aux étudiants qui préparent le Vordiplom ou le Zwischenprüfung.

objectifs: préparer à l'épreuve de commentaire grammatical de l'examen oral

Literatur: Les documents seront fournis au fur et à mesure.

Bemerkung: Le premier cours aura lieu le lundi 26 avril. Pour tout renseignement complémentaire, consulter mon site : <http://www.uni-kassel.de/~kerdelh> à la page "mes cours".

Voraussetzung: avoir réussi les épreuves du niveau 1

Nachweis: participation régulière et test final

134 Traduction 3 - Lehramt

Dozent: Kerdelhué

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 GFS3, R. 3243

Kommentar: Ce cours est destiné aux étudiants du second cycle (Hauptstudium) des filières L2 et L3.

objectifs: donner aux étudiants, notamment à ceux qui souhaitent être interrogés en didactique aux examens, le vocabulaire nécessaire.

Literatur: Les documents seront fournis au fur et à mesure.

Bemerkung: Le premier cours aura lieu le lundi 26 avril. Pour tout renseignement complémentaire, consulter mon site : <http://www.uni-kassel.de/~kerdelh> à la page "mes cours".

Voraussetzung: se situer au niveau 2 (avant le Zwischenprüfung) ou 3 (après)

Nachweis: test final

135 Oral 1: dossiers d'actualité

Dozent: Kerdelhué

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3243

Kommentar: Ce cours est destiné aux étudiants qui ont réussi le test de diagnostic. **objectifs:** - maîtriser oralement des situations de la vie quotidienne dans un français correct tant sur le plan grammatical que phonétique - comprendre des documents audio et vidéo authentiques

Literatur: Les documents seront fournis au fur et à mesure.

Bemerkung: Le premier cours aura lieu le lundi 26 avril. Pour tout renseignement complémentaire, consulter mon site : <http://www.uni-kassel.de/~kerdelh> à la page "mes cours".

Voraussetzung: avoir réussi le test de diagnostic

Nachweis: travail régulier et test final

136 Oral 1: Mise à niveau (Jeux de rôle)

Dozent: Duquenet-Krämer

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 18:00 - 20:00 GFS3, R. 3245

Beginn: 26.04.2004

Ende: 19.07.2004

Kommentar: Ce cours s'adresse aux étudiants - en général débutants - qui ont des difficultés à s'exprimer à l'oral de manière spontanée et surtout correcte. Les exercices consisteront en des jeux de rôles destinés à stimuler l'expression orale. Vous improviserez sur un canevas à partir de situations simples de la vie quotidienne.

Nachweis: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit

137 Oral 2: linguistique et civilisation - la francophonie

Dozent: Kerdelhué

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 GFS3, R. 3243

Kommentar: Ce cours est destiné aux étudiants qui préparent les examens oraux du Vordiplom et du Zwischenprüfung et souhaitent être interrogés en linguistique ou en civilisation. **objectifs :** Autour du thème de la francophonie, présenter des exposés suivis de discussions

Literatur: Les documents seront fournis au fur et à mesure.

Bemerkung: Le premier cours aura lieu le jeudi 22 avril. Pour tout renseignement complémentaire, consulter mon site : <http://www.uni-kassel.de/~kerdelh> à la page "mes cours".

Voraussetzung: avoir réussi aux épreuves du niveau 1

Nachweis: participation active au cours, exposé et test final

138 Oral 3: Lecture intégrale de textes littéraires choisis

Dozent: Duquenet-Krämer

Art: Übung

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Kommentar: Siehe Aushang!

Literatur: Siehe Aushang!

Nachweis: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit und mindestens ein Kleinreferat.

139 Préparation aux examens

Dozent: Kerdelhué

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:30 - 10:00 GFS3, R. 0249

Kommentar: Ce cours est destiné aux étudiants qui préparent les examens de fin d'études. Il sera structuré autour d'examens blancs en 4 heures en classe, suivis de corrigés en ligne et d'entretiens individuels autour des copies corrigées.

Bemerkung: Le premier cours aura lieu le 21 avril. Pour tout renseignement complémentaire, consulter mon site : <http://www.uni-kassel.de/~kerdelh> à la page "mes cours".

140 Traduction 1

Dozent: Duquenet-Krämer

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 GFS3, R. 3245

Beginn: 26.04.2004

Ende: 19.07.2004

Kommentar: Ce cours est une initiation aux techniques de la traduction. Les exercices seront sommaires au début du semestre (thème grammatical, comparaison des ressources linguistiques de l'allemand et du français...) Les textes - ou plutôt phrases - didactisé(e)s cèderont progressivement la place à des textes plus authentiques

Nachweis: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie Klausur in der vorletzten Semesterwoche.

141 Traduction 2

Dozent: Duquenet-Krämer

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00 GFS3, R. 3244

Beginn: 21.04.2004

Ende: 21.07.2004

Kommentar: Ce cours est ouvert à tous les étudiants ayant déjà participé avec succès au cours Traduction 1. Les textes à traduire traitent de sujets généraux et parfois très actuels, souvent tirés de la presse allemande, mais des textes plus "littéraires" ne sont pas exclus pour autant. Dans certains cas ils seront "revus et corrigés" pour que le niveau de difficulté ne dépasse pas celui requis pour Traduction 2.

Nachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Klausur in der vorletzten Semesterwoche

142 Traduction 3

Dozent: Duquenet-Krämer

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 GFS3, R. 3245

Beginn: 26.04.2004

Ende: 19.07.2004

Kommentar: Ce cours s'adresse en particulier aux étudiants déjà titulaires du Zwischenprüfung ou Vordiplom et /ou ceux qui ont obtenu le "Schein" Traduction 2. Le choix des textes répondra, comme par le passé, à un souci de variété thématique (critique, commentaires sur des sujets généraux des sciences humaines)

Nachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Klausur in der vorletzten Semesterwoche.

143 Vorbereitung Vordiplom/Zwischenprüfung

Dozent: Duquenet-Krämer

Art: Übung

Zeit u. Ort: 14-täglich

Montag 08:00 - 12:00 AB 2, R 0402

Beginn: 26.04.2004

Ende: 19.07.2004

Kommentar: Il s'agit d'une préparation aux épreuves écrites de l'examen intermédiaire pour les étudiants inscrits en Diplomstudiengang et Magisterstudiengang. Le programme et les dates des examens blancs seront fixés en commun lors de la première séance.

Spanisch

144 Anfänger 1

Dozent: León Munoz

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 GFS3, R. 3243

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Dieser Kurs richtet sich an Studierende des Fb 08 ohne oder mit sehr geringen Vorkenntnisse der spanischen Sprache. Auch für Studierende der Fb 04 und 07 ist der Kurs offen. Die Teilnahme an beiden Veranstaltungen ist obligatorisch. Ein Schein wird die regelmäßige Teilnahme und das erfolgreiche Bestehen einer Klausur zu Ende des Semesters bestätigen.

Literatur: Martín Peris, Sans Baulenas: Gente 1, Lehr- und Arbeitsbuch, Klett, Stuttgart, 1999

Bemerkung: Vierstündige Veranstaltung: 1. Termin der Veranstaltung: 21. April 2004

Nachweis: Ein Schein bestätigt die regelmäßige Teilnahme und das erfolgreiche Bestehen einer Klausur zu Ende des Semesters.

145 Anfänger 1

Dozent: León Munoz

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3243

Kommentar: Dieser Kurs richtet sich an Studierende des Fb 08 ohne oder mit sehr geringen Vorkenntnisse der spanischen Sprache. Auch für Studierende der Fb 04 und 07 ist der Kurs offen. Die Teilnahme an beiden

Veranstaltungen ist obligatorisch. Ein Schein wird die regelmäßige Teilnahme und das erfolgreiche Bestehen einer Klausur zu Ende des Semesters bestätigen.

Literatur: Martín Peris, Sans Baulenas: Gente 1, Lehr- und Arbeitsbuch, Klett, Stuttgart, 1999

Bemerkung: 1. Termin der Veranstaltung: 21. April 2004

Nachweis: Ein Schein wird die regelmäßige Teilnahme und das erfolgreiche Bestehen einer Klausur zu Ende des Semesters bestätigen.

146 Conversación

Dozent: Garcia Serrano

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 12:00 - 13:00 GFS3, R. 3244

Kommentar: Este curso es adecuado para estudiantes con conocimientos medios de español. Cada semana un estudiante habrá de proponer un tema de conversación, que introducirá mediante una breve exposición, para luego moderar la discusión consiguiente. Esta introducción y moderación serán en su caso apreciados en el correspondiente apartado del Sammelschein.

Bemerkung: El curso empieza la semana del 20 al 23

147 Conversación 2

Dozent: León Munoz

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 13:00 GFS3, R. 3245

Kommentar: Este curso está concebido para estudiantes con conocimientos medios o avanzados de español. Cada semana un estudiante deberá proponer un tema de discusión, ofrecer unas breves explicaciones a modo de introducción y moderar el intercambio de opiniones consiguiente. Los estudiantes que quieran complimentar el apartado "Mündlicher Ausdruck" del "Sammelschein" pueden hacerlo con su participación en este curso.

Literatur: El material necesario se repartirá en clase.

Bemerkung: 1. termin der Veranstaltung: 20. April 2004.

Nachweis: La participación en el curso y la moderación de una sesión permiten complimentar el apartado correspondiente a la expresión oral del "Sammelschein".

148 Fortgeschrittene 1a

Dozent: León Munoz

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:00 - 10:00 GFS3, R. 3243

Kommentar: El curso está orientado a los estudiantes que hayan realizado los cursos Anfänger I y II y hayan superado el examen. Abarca cuatro horas semanales y la asistencia a ambas sesiones es obligatoria. Al final del semestre tendrá lugar una prueba escrita que, junto con la asistencia regular, permite la obtención del crédito.

Literatur: Martín Peris, Sans Baulenas: Gente 2 (Lehr- und Arbeitsbuch), Klett, Stuttgart, 2000

Bemerkung: 1. Termin der Veranstaltung: 26. April 2004

Nachweis: Asistir regularmente a clase y superar una prueba escrita al final del semestre permiten obtener el crédito correspondiente.

149 Fortgeschrittene 1a

Dozent: León Munoz

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 GFS3, R. 3243

Kommentar: El curso está orientado a estudiantes que hayan realizado los cursos Anfänger I y II y superado los exámenes correspondientes. Abarca cuatro horas semanales y la asistencia a ambas sesiones es obligatoria. Al final del semestre tendrá lugar una prueba escrita que, junto con la asistencia regular, permite la obtención del crédito.

Literatur: Martín Peris, Sans Baulenas: Gente 2, Lehr- und Arbeitsbuch, Klett, Stuttgart, 2000

Bemerkung: 1. termin der Veranstaltung: 20. April 2004.

Nachweis: Al final del semestre tendrá lugar una prueba escrita que, junto con la asistencia regular, permite la obtención del crédito.

150 Fortgeschrittene 1b

Dozent: Garcia Serrano
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:00 - 10:00 GFS3, R. 3243

Kommentar: El curso es adecuado para estudiantes que hayan visitado Anfänger II o el curso intensivo y hayan realizado con éxito la prueba final correspondiente. También son bienvenidos, naturalmente, los estudiantes que inicien ahora sus estudios y acrediten el nivel de conocimientos suficiente.

Literatur: Gente II

Bemerkung: El curso comienza la semana del 20 al 23.

151 Fortgeschrittene 1b

Dozent: Garcia Serrano
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 08:00 - 10:00 GFS3, R. 3243

Kommentar: Vid. Veranstaltungnummer 150

152 Fortgeschrittene 1c

Dozent: N.N.
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 14:00 - 16:00 GFS3, R. 3243
Beginn: 23.04.2004

Kommentar: El curso está orientado a los estudiantes que hayan realizado los cursos Anfänger I y II y hayan superado el examen. Abarca cuatro horas semanales y la asistencia a ambas sesiones es obligatoria. Al final del semestre tendrá lugar una prueba escrita que, junto con la asistencia regular, permite la obtención del crédito.

153 Fortgeschrittene 1c

Dozent: N.N.
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 14:00 - 16:00 GFS3, R. 3243
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: El curso está orientado a los estudiantes que hayan realizado los cursos Anfänger I y II y hayan superado el examen. Abarca cuatro horas semanales y la asistencia a ambas sesiones es obligatoria. Al final del semestre tendrá lugar una prueba escrita que, junto con la asistencia regular, permite la obtención del crédito.

154 Fortgeschrittene 3

Dozent: Garcia Serrano
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 08:00 - 10:00 GFS3, R. 3243

Kommentar: Este curso está concebido para estudiantes que hayan visitado FII, o que acrediten un equivalente nivel de conocimientos.

Literatur: gente 3

Bemerkung: Las clases comenzarán la semana del 21 al 23.

155 Gramatica para avanzados

Dozent: Garcia Serrano
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3245

Kommentar: Este curso está orientado a estudiantes de los semestres superiores, que ya hayan visitado FII o FIII. A lo largo de sus sesiones se analizarán sistemáticamente los aspectos más espinosos de la gramática española. Las explicaciones serán secundadas por numerosos ejercicios.

Bemerkung: El curso dará comienzo la semana del 21 al 23.

156 Lectura y escritura de textos

Dozent: Garcia Serrano
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3243

Kommentar: Este curso está pensado para estudiantes con conocimientos avanzados de español. A lo largo de sus sesiones se intentará mejorar la capacidad de comprensión lectora de los participantes, así como sus habilidades de redacción.

Literatur: Al principio del semestre se hará saber qué textos y libros son precisos.

Bemerkung: El curso dará comienzo la semana del 21 al 23.

157 Preparación a los exámenes

Dozent: León Munoz
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:00 - 10:00 GFS3, R. 3204

Kommentar: Es recomendable la participación en este curso para todos los estudiantes que en un semestre inmediato o próximo vayan a realizar su examen de mitad o final de carrera. En sus sesiones se realizarán ejercicios de traducción, ensayo y comprensión lectora sin preparación previa y con restricción de tiempo. También pueden participar los estudiantes que quieran cumplimentar los apartados "Übersetzung" o "Schriftlicher Ausdruck" del Sammelschein. Ellos deberán superar una prueba en el apartado correspondiente al final del semestre.

Literatur: El material necesario se repartirá en clase.

Bemerkung: 1. Termin der Veranstaltung: 21. April 2004.

Nachweis: Los estudiantes que deseen cumplimentar uno de los apartados del "Sammelschein" deberán superar una prueba al final del semestre.

158 Traducción 1

Dozent: León Munoz
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 10:00 - 12:00 AB 10, R 1215

Kommentar: El curso se dirige a estudiantes que quieran iniciarse en la práctica de la traducción alemán - español. Se propondrán textos auténticos para su preparación y traducción, así como ejercicios de gramática comparativa. Sería conveniente que los participantes hubieran superado el nivel Fortgeschrittene I y II.

Literatur: El material necesario se repartirá en clase.

Bemerkung: 1. Termin der Veranstaltung: 26. April 2004

Nachweis: Para que la participación en este curso conste como apartado "Übersetzung" en el Sammelschein hay que superar una prueba al final del semestre.

159 Traducción 2

Dozent: Garcia Serrano
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 2, R 0408

Kommentar: El curso está orientado a estudiantes que ya hayan hecho al menos FII. En sus sesiones serán traducidos textos periodísticos y literarios de dificultad media. La traducciones deberán ser preparadas con antelación en casa.

Bemerkung: El curso empieza la semana del 21 al 23.

160 Traducción 3

Dozent: Garcia Serrano
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 12:00 - 14:00 AB 2, R 0408

Kommentar: Este curso está orientado a estudiantes con conocimientos avanzados de español. Los textos que serán traducidos en sus sesiones tendrán predominantemente un carácter científico y literario, con un grado considerable de dificultad.

Bemerkung: El curso se inicia la semana del 21 al 23

Italienisch

161 Anfänger 2

Dozent: Comini

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:00 - 10:00 GFS3, R. 3244

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Inhalte/ Ziele/ Arbeitsformen/ Material/ Literaturhinweise: Le lezioni sono rivolte a studenti con conoscenze elementari, che abbiano frequentato con successo il corso per principianti 1 nel semestre invernale. Costituisce la premessa alla frequenza del corso per progrediti 1. Le attività proposte tendono allo sviluppo delle quattro abilità: ascoltare, parlare, leggere e scrivere e all'acquisizione delle strutture morfosintattiche basilari della lingua. Il vocabolario ed il lessico riguardano la vita quotidiana e situazioni comunicative frequenti. Un particolare riguardo è dato alle esigenze, che possono incontrare degli studenti in Italia per un soggiorno di studio. Indicazioni metodologiche. All'inizio di ogni lezione si esplicitano gli obiettivi da perseguire, in primo luogo perché gli studenti siano coscienti del fine del loro lavoro, ed in secondo luogo affinché possano costatare individualmente i loro progressi. Ascolto. Testi autentici. Strategie di ascolto differenziate. Focalizzazione dell'attenzione su elementi diversi (situazione, argomento, atteggiamento dei parlanti, scopo). Parlato. Simulazioni, role-play, attività di gruppo ed in coppia. Lettura. Testi di tipologie diverse, se possibile di supporto ed approfondimento alle attività di ascolto-parlato. Strategie di lettura: globale, esplorativa, analitica. Scrittura. Prende spunto dalle attività di lettura ed inizialmente è un lavoro di trasformazione, imitazione, adattamento dei modelli proposti per giungere infine e gradatamente alla produzione libera. Riflessione sulla lingua. A) In funzione delle attività svolte. B) A conclusione di ogni unità con particolare rilievo alla grammatica contrastiva che, evidenziando peculiarità della lingua madre e della lingua straniera, eviti errori di interferenza.

Literatur: Material / Literaturhinweise Rosanna Brambilla, Alessandra Crotti, Buongiorno a tutti, Ernst Klett Verlag, Stuttgart Düsseldorf Leipzig, Kursbuch Bd. 1 Arbeitsbuch Bd. 1 2 Kassetten Bd. 1 Lösungsschlüssel Bd.1

Bemerkung: Scheinerwerb durch: Klausur und mündliche Prüfung. Die Veranstaltung ist ECTS-kompatibel: ja Erreichbare ECTS-Hohepunktzahl: 3

162 Anfänger 2

Dozent: Comini

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00 LBH1 R 190a

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Inhalte/ Ziele/ Arbeitsformen/ Material/ Literaturhinweise: Le lezioni sono rivolte a studenti con conoscenze elementari, che abbiano frequentato con successo il corso per principianti 1 nel semestre invernale. Costituisce la premessa alla frequenza del corso per progrediti 1. Le attività proposte tendono allo sviluppo delle quattro abilità: ascoltare, parlare, leggere e scrivere e all'acquisizione delle strutture morfosintattiche basilari della lingua. Il vocabolario ed il lessico riguardano la vita quotidiana e situazioni comunicative frequenti. Un particolare riguardo è dato alle esigenze, che possono incontrare degli studenti in Italia per un soggiorno di studio. Indicazioni metodologiche. All'inizio di ogni lezione si esplicitano gli obiettivi da perseguire, in primo luogo perché gli studenti siano coscienti del fine del loro lavoro, ed in secondo luogo affinché possano costatare individualmente i loro progressi. Ascolto. Testi autentici. Strategie di ascolto differenziate. Focalizzazione dell'attenzione su elementi diversi (situazione, argomento, atteggiamento dei parlanti, scopo). Parlato. Simulazioni, role-play, attività di gruppo ed in coppia. Lettura. Testi di tipologie diverse, se possibile di supporto ed approfondimento alle attività di ascolto-parlato. Strategie di lettura: globale, esplorativa, analitica. Scrittura. Prende spunto dalle attività di lettura ed inizialmente è un lavoro di trasformazione, imitazione, adattamento dei modelli proposti per giungere infine e gradatamente alla produzione libera. Riflessione sulla lingua. A) In funzione delle attività svolte. B) A conclusione di ogni unità con particolare rilievo alla grammatica contrastiva che, evidenziando peculiarità della lingua madre e della lingua straniera, eviti errori di interferenza.

Literatur: Material / Literaturhinweise Rosanna Brambilla, Alessandra Crotti, Buongiorno a tutti, Ernst Klett Verlag, Stuttgart Düsseldorf Leipzig, Kursbuch Bd. 1 Arbeitsbuch Bd. 1 2 Kassetten Bd. 1 Lösungsschlüssel Bd.1

Bemerkung: Scheinerwerb durch: Klausur und mündliche Prüfung. Die Veranstaltung ist ECTS-kompatibel: ja Erreichbare ECTS-Hohepunktzahl: 3

163 Fortgeschrittene 2

Dozent: Comini

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3244

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Inhalte/ Ziele/ Arbeitsformen/ Material/ Literaturhinweise: Le lezioni sono rivolte a studenti, che abbiano frequentato con successo il corso per progrediti 1 (Fortgeschrittene 1), nel semestre invernale. Le attività

proposte tendono allo sviluppo delle quattro abilità: ascoltare, parlare, leggere, scrivere e al consolidamento delle principali strutture morfosintattiche della lingua. Il vocabolario ed il lessico riguardano situazioni comunicative frequenti e argomenti di interesse generale. Rispetto al corso precedente, si darà un maggiore peso alla lingua scritta in testi informali e formali e alla produzione autonoma da parte degli studenti. Indicazioni metodologiche. All'inizio di ogni lezione si esplicitano gli obiettivi da perseguire, in primo luogo perché gli studenti siano coscienti del fine del loro lavoro, ed in secondo luogo affinché possano costatare individualmente i progressi individuali. Ascolto. Testi autentici. Strategie di ascolto diverse. Focalizzazione dell'attenzione su elementi diversi (situazione, argomento, atteggiamento dei parlanti, scopo). Parlato. Simulazioni, role-play, attività di gruppo ed in coppia. Lettura. Testi di tipologie diverse: narrativi, descrittivi, regolativi, argomentativi. Strategie di lettura: globale, esplorativa, analitica. Scrittura. Prende spunto dalle attività di lettura ed inizialmente è un lavoro di trasformazione, imitazione, adattamento dei modelli proposti per giungere infine e gradatamente alla produzione libera. Riflessione sulla lingua. A) In funzione delle attività svolte. B) A conclusione di ogni unità con particolare rilievo alla grammatica contrastiva che, evidenziando peculiarità della lingua madre e di quella straniera, eviti errori di interferenza.

Literatur: Material/ Literaturhinweise Corrado Conforti, Linda Cusimano, LINEA DIRETTA: Ein Italienischkurs fuer Fortgeschrittene, Lehrbuch und Arbeitsbuch, Hueber, Ismaning, 1996 Lezione: 9 - 15

Bemerkung: Scheinerwerb durch: Die Veranstaltung ist ECTS-kompatibel: ja Erreichbare ECTS-Hochstpunktzahl: 5

164 Fortgeschrittene 2

Dozent: Comini

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 LBH1 R 190a

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Inhalte/ Ziele/ Arbeitsformen/ Material/ Literaturhinweise: Le lezioni sono rivolte a studenti, che abbiano frequentato con successo il corso per progrediti 1 (Fortgeschrittene 1), nel semestre invernale. Le attività proposte tendono allo sviluppo delle quattro abilità: ascoltare, parlare, leggere, scrivere e al consolidamento delle principali strutture morfosintattiche della lingua. Il vocabolario ed il lessico riguardano situazioni comunicative frequenti e argomenti di interesse generale. Rispetto al corso precedente, si darà un maggiore peso alla lingua scritta in testi informali e formali e alla produzione autonoma da parte degli studenti. Indicazioni metodologiche. All'inizio di ogni lezione si esplicitano gli obiettivi da perseguire, in primo luogo perché gli studenti siano coscienti del fine del loro lavoro, ed in secondo luogo affinché possano costatare individualmente i progressi individuali. Ascolto. Testi autentici. Strategie di ascolto diverse. Focalizzazione dell'attenzione su elementi diversi (situazione, argomento, atteggiamento dei parlanti, scopo). Parlato. Simulazioni, role-play, attività di gruppo ed in coppia. Lettura. Testi di tipologie diverse: narrativi, descrittivi, regolativi, argomentativi. Strategie di lettura: globale, esplorativa, analitica. Scrittura. Prende spunto dalle attività di lettura ed inizialmente è un lavoro di trasformazione, imitazione, adattamento dei modelli proposti per giungere infine e gradatamente alla produzione libera. Riflessione sulla lingua. A) In funzione delle attività svolte. B) A conclusione di ogni unità con particolare rilievo alla grammatica contrastiva che, evidenziando peculiarità della lingua madre e di quella straniera, eviti errori di interferenza.

Literatur: Material/ Literaturhinweise Corrado Conforti, Linda Cusimano, LINEA DIRETTA: Ein Italienischkurs fuer Fortgeschrittene, Lehrbuch und Arbeitsbuch, Hueber, Ismaning, 1996 Lezione: 9 - 15

Bemerkung: Scheinerwerb durch: Die Veranstaltung ist ECTS-kompatibel: ja Erreichbare ECTS-Hochstpunktzahl: 5

165 Lesen, Schreiben, Schreibwerkstatt

Dozent: Comini

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 14:00 - 16:00 LBH1 R 190a

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Inhalte/ Ziele/ Arbeitsformen/ Material/ Literaturhinweise: Il corso prepara alla produzione scritta e si rivolge a studenti, che abbiano concluso il biennio iniziale. In ogni lezione si presentano le caratteristiche di un particolare tipo di scrittura (funzione) o di testo. In seguito si svolgono degli esercizi mirati rispettivamente alla comprensione, all'analisi e alla produzione di testi conformi al modello. Ogni lezione avrà quindi lo stesso andamento: lettura di un testo di partenza; analisi e delle sue caratteristiche strutturali e grammaticali; esercizi di comprensione, analisi e produzione (guidata, autonoma). Indice degli argomenti; Scrittura nei media; Scrittura come messaggio: SMS Email Annuncio Indicazioni, precetti; Pianificare la scrittura; Testo narrativo: raccontare con la scrittura; Testo descrittivo: far vedere e sentire con la scrittura; Testo argomentativo: ragionare e convincere con la scrittura

Literatur: Fotocopie di varia provenienza

Bemerkung: Scheinerwerb durch: Besuch der Veranstaltung Die Veranstaltung ist ECTS-kompatibel: ja Erreichbare ECTS-Hochstpunktzahl: 3

166 Sprechen

Dozent: Comini

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3244

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Ogni settimana (giorno e ora da concordare) avverrà la proiezione di una commedia d'autore in G.F.S. n. 249. A questa potranno partecipare non solo gli studenti del corso di conversazione ma tutti gli interessati. La proiezione sarà preceduta da una brevissima presentazione (mass. 5 minuti) del regista e del soggetto della pellicola. Nel corso di conversazione (due ore settimanali) seguirà la presentazione di una ricerca sul film svolta da un gruppo ristretto; a questa seguirà una discussione. In queste occasioni il lettore interverrà solo per correggere eventuali errori di lingua che potrebbero dare luogo a malintesi. La fase della ricerca delle informazioni, del lavoro d'analisi della pellicola e dei dati raccolti avverrà nel laboratorio di romanistica, dove gli studenti avranno a disposizione tutti i materiali necessari oltre al collegamento internet. In questa fase il lettore fungerà da consulente e coordinatore. Materiali Pellicole d'autore; Atlante storico; Garzantina del cinema; Gian Piero Brunetta, Cent'anni di cinema italiano, Ed. Laterza, Bari, Volumi 1,2; Recensioni e critiche; Lavagna luminosa; Computer (power point); Videoregistratore
Bemerkung: Scheinerwerb durch: Muendliche Prüfung Die Veranstaltung ist ECTS-kompatibel: ja Erreichbare ECTS-Hochstpunktzahl: 3

167 Übersetzung

Dozent: Comini

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 GFS3, R. 3244

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Inhalte/ Ziele/ Arbeitsformen/ Material/ Literaturhinweise: Le lezioni sono rivolte a studenti, che abbiano frequentato con successo il corso di traduzione 1 nel semestre invernale. Attraverso una serie di esercizi si perfeziona la tecnica della traduzione dal tedesco all'italiano. Si propongono saggi e pagine letterarie. Ogni unità si articola in momenti diversi: a) presentazione del testo b) svolgimento di una serie di esercizi di comprensione e analisi; c) comparazione tra versioni diverse dei passi con il maggiore grado di difficoltà; d) traduzione vera e propria.
Literatur: Fotocopie di varia provenienza
Bemerkung: Scheinerwerb durch: Klausur Die Veranstaltung ist ECTS-kompatibel: ja Erreichbare ECTS-Hochstpunktzahl: 3

168 Vorbereitung Diplom/Vordiplom

Dozent: Comini

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 LBH1 R 190a

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Inhalte/ Ziele/ Arbeitsformen/ Material/ Literaturhinweise: Il corso prepara all'esame scritto con simulazioni della prova d'esame. In pratica gli studenti svolgono degli esercizi di sintesi e composizione in un primo momento con la guida dell'insegnante, in seguito in modo autonomo. Nella lezione successiva avviene la riflessione grammaticale e la correzione del compito. I testi proposti per le sintesi saranno di tipo diverso: espositivi, argomentativi e letterari. La composizione potrà essere un tema-saggio oppure un'esercizio di scrittura creativa.
Literatur: Fotocopie di varia provenienza
Bemerkung: Scheinerwerb durch: Besuch der Veranstaltung Die Veranstaltung ist ECTS-kompatibel: ja Erreichbare ECTS-Hochstpunktzahl: 3

169 Problemi di Grammatica

Dozent: Buonomo

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 GFS3, R. 3244

Kommentar: Dieser Kurs wendet sich an StudentenInnen, die ihre grammatikalischen Kenntnisse verbessern wollen. Die thematischen Schwerpunkte richten sich auf die Vertiefung der Morphologie und der Syntax der italienischen Sprache. Durch vielfältige Übungen der grammatikalischen Strukturen soll eine Kontrollfähigkeit über die Sprache entwickelt werden. Ausserdem werde ich einige Unterrichtsstunden mit den Studenten auf ihre

persönliche Bedürfnisse abstimmen.

Bemerkung: <bold>Bitte Terminänderung beachten!</bold>

170 Italiano commerciale

Dozent: Buonomo

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 14:00 - 16:00 GFS3, R. 3244

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Dieser Kurs bietet den Studierenden die Möglichkeit, einen Überblick über die italienische Wirtschaftssprache zu erlangen. Dabei wird besonders auf die Vermittlung von technischen kommunikativen Fähigkeiten im Bereich der Wirtschaft Wert gelegt. Daher soll die Verfassung eines Lebenslaufes auf italienisch, sich informieren, Auskünfte erteilen, die wichtigsten Redewendungen und Begriffe und die Auseinandersetzung mit dem Arbeitsleben vermittelt und geübt werden. Ausserdem wird auch über das Phänomen des E- Commerce und seine Auswirkungen auf den italienischen Markt diskutiert.

Literatur: Nicoletta Cherubini, L’italiano per gli affari, Roma: Bonacci editore

Fremdsprachenlehr- und -lernforschung (Französisch, Italienisch, Spanisch)

115 Blockpraktikum

Dozent: Stiebeling

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 GFS3, R. 0249

116 Examenskolloquium

Dozent: De Florio-Hansen

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

- GFS3, R. 0249

Kommentar: Im Rahmen einer Wiederholung diskutieren wir grundlegende Parameter eines jeden Fremdsprachenunterrichts (Ziele, Inhalte/Themen, Methoden, Medien, Evaluation der Lernprozesse), um uns anschließend ausführlicher mit neueren Tendenzen des Fremdsprachenlernens wie Lernerautonomie, Handlungs- und Projektorientierung, Interkulturalität sowie Alternativen zur Arbeit mit dem Lehrwerk u.a. durch den Einsatz der Neuen Technologien zu beschäftigen. Neben einer Vertiefung fachdidaktischen Wissens sollen die vorgestellten Bereiche Anregungen für die Themenwahl bei der Fachklausur und der mündlichen Prüfung geben. Außerdem werden "Verhaltensstrategien" für die einzelnen Phasen der Prüfung vorgestellt und erprobt, insbesondere solche für die mündliche Prüfung. Zudem haben die Studierenden Gelegenheit, an Prüfungssimulationen teilzunehmen. Aktive Teilnahme und Bereitschaft, durch Kurzreferate einen wesentlichen Beitrag zu diesem Kolloquium zu leisten, sind unerlässlich. Die Veranstaltung wird computergestützt über die Lernplattform Lotus QuickPlace angeboten.

Literatur: Literaturhinweise und Arbeitsmaterialien werden zu Semesterbeginn ausgegeben.

Bemerkung: Beginn: siehe Aushang.

117 FFF Frühes Fremdsprachenlernen Französisch

Dozent: De Florio-Hansen

Art: Pro-/Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

- GFS3, R. 0249

Kommentar: Wir wollen uns in dieser computergestützten Lehrveranstaltung einen Überblick über wichtige Aspekte des Fremdsprachenlernens in der Grundschule verschaffen. Wir setzen uns zunächst mit wichtigen Modellierungen von Zwei- und Mehrsprachigkeit auseinander, um den Stellenwert des Französischunterrichts in der Primarstufe hinsichtlich seiner Möglichkeiten besser einschätzen zu können. Den Hauptteil dieses Seminars bilden Unterrichtsvorschläge, die wir teilweise auf der Grundlage der in der Lernwerkstatt vorhandenen Materialien, teilweise völlig frei erarbeiten. Einen besonderen Stellenwert im Zusammenhang mit dem unterrichtspraktischen Arbeiten haben die in Frankreich selbst konzipierten Vorschläge, die wir ebenfalls kennenlernen werden. Das Seminar ist so angelegt, daß die Studierenden möglichst selbsttätig arbeiten, wobei die Neuen Technologien eine wichtige Rolle übernehmen werden. Die Veranstaltung wird über die Lernplattform Lotus QuickPlace angeboten.

Literatur: Literaturhinweise und Arbeitsmaterialien werden zu Semesterbeginn ausgegeben.

Bemerkung: Beginn: siehe Aushang.

120 Lernstile und Lernstrategien

Dozent: Rück

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 10, R 0225

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: In diesem Proseminar wollen wir uns praktikablen Möglichkeiten des Wissenserwerbs zuwenden, die der Individualität des Lernenden gerecht werden und ihn zu selbstbestimmtem Lernen anleiten. Nach einem Einstieg über die Lernstile werden wir uns in erster Linie mit Lernstrategien befassen. Ausgangspunkt der Überlegungen in der Strategieforschung ist, dass das Fremdsprachenlernen einen Verarbeitungs- und Konstruktionsprozess darstellt, den der Lernende selbst aktiv gestaltet. Allgemein gesprochen lassen sich Lernstrategien als Verfahren oder Prinzipien darstellen, nach denen der Lernende das Verarbeiten von Informationen bzw. die innere Konstruktion von Wissen steuert und organisiert. Wir wollen unter Verwendung ausgewählter Literatur den theoretischen Rahmen der Strategienproblematik intensiv erarbeiten und auf dieser Basis eigene Unterrichtskonzepte entwickeln, die es den Lernenden ermöglichen, für sie günstige Strategien und Techniken herauszufinden und diese beim Lernen erfolgreich einzusetzen.

Literatur: Die Anschaffung des folgenden Werks wird vorausgesetzt: Cyr, Paul (1996): Les stratégies d'apprentissage. Paris: CLE International.

Bemerkung: Beginn: 21.04.04

121 Leseverstehen (Franz., Ital., Span.)

Dozent: De Florio-Hansen

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 GFS3, R. 3245

Kommentar: Im Gefolge von PISA machen wir uns Gedanken darüber, in welcher Weise der Fremdsprachenunterricht einen Beitrag zur Entwicklung des Leseverstehens und der Förderung der Lesemotivation leisten kann. Wir lernen einige Modellierungen des Leseverstehens kennen, beschäftigen uns aber vor allem mit unterrichtspraktischen Vorschlägen für eine Verbesserung der wichtigsten Techniken und Strategien, die bei der Lektüre in der Fremdsprache zur Anwendung kommen (sollen). Die Veranstaltung wird computergestützt über die Lernplattform Lotus QuickPlace angeboten.

Bemerkung: Beginn: 22.04.04

122 Manuels et médias II

Dozent: De Florio-Hansen

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 LBH1 R 190a

Kommentar: Diese Veranstaltung baut auf dem Hauptseminar Sprachlehr- und -lernmedien I (vgl. SS 2003) auf und wendet sich an Studierende, die Kenntnisse in der Erstellung eigener Materialien für den Fremdsprachenunterricht Französisch erwerben wollen. Lehramtsstudierende mit dem Fach Italienisch sind willkommen und können (an italienischen Beispielen) mitarbeiten. Unsere Hauptaktivitäten bestehen in der Erstellung von Materialien, die häufig im Unterricht eingesetzte Printmedien ergänzen und teilweise ersetzen können sowie in der Beschaffung und Kommentierung von auditiven und audiovisuellen Materialien. Die zweite Hälfte des Seminars ist der Erstellung einer eigenen Website vorbehalten. Diese Übungen am PC sollen (angehende) Lehrkräfte in die Lage versetzen, Ihren Schüler/innen bei der Gestaltung von Homepages (der Klasse, der Schule, im Rahmen von Projekten) eine wirkliche Hilfe zu sein. Die Veranstaltung wird computergestützt über die Lernplattform Lotus QuickPlace angeboten. Die Arbeiten an den Rechnern finden unter Anleitung im Hochschulrechenzentrum statt.

Bemerkung: Beginn: 26.04.04

123 Medien im Spanischunterricht

Dozent: Hülsmann

Art: Pro-/Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 18:00 - 20:00 GFS3, R. 3236

125 Schulpraktische Studien II

Dozent: Stiebeling
Art: Proseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 16:00 GFS3, R. 0249

126 Theorie und Praxis des Fremdsprachenunterrichts (Franz., Ital., Span.)

Dozent: De Florio-Hansen / Rück
Art: Orientierungskurs
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 16:00 AB 10, R 0104

Kommentar: Ausgehend von den Anforderungen an einen zeitgemäßen Fremdsprachenunterricht (Stichworte u.a.: selbstbestimmtes Lernen, handlungs- und projektorientiertes Arbeiten, Interkulturalität, Einsatz technischer Medien, insbesondere der Neuen Technologien) setzen wir uns mit der Frage auseinander, wie Fremdsprachen, in unserem Fall das Französische, das Italienische und das Spanische, gelernt werden. Diesen auf den Fremdsprachenlerner im Allgemeinen bezogenen Modellen stellen wir Modellierungen gegenüber, die den individuellen Lerner mit seinen Voraussetzungen und Bedürfnissen in den Blick nehmen. Anschließend gehen wir auf die Rolle der Medien beim Lernen (und Lehren) der genannten Fremdsprachen innerhalb und außerhalb unterrichtlicher Angebote ein. Wir sichten neuere Sprachlehr- und -lernmedien und beschäftigen uns mit wichtigen Ergebnissen aus der Lehrwerkforschung. Die institutionellen Rahmenbedingungen des (schulischen) Fremdsprachenunterrichts umreißen wir anhand von Lehrplanvergleichen. Wichtige Grundlagen der Unterrichtsplanung im engeren Sinne (wie z.B. Aspekte der Lernzielkontrolle, der Leistungsmessung, des Testens von Fremdsprachenkenntnissen überhaupt) sollen ebenfalls angesprochen werden. Es handelt sich um ein computergestütztes Lehrangebot, welches aus einer Kombination von rechnergestützten Lerneinheiten und Präsenzveranstaltungen besteht. Im Rahmen jeder Lerneinheit des virtuellen Orientierungskurses sind nach entsprechender Pflichtlektüre - möglichst in studentischen Arbeitsgruppen - überwiegend praxisorientierte Aufgaben zu bearbeiten und zu festgesetzten Terminen abzuliefern. Die Kommentierung erfolgt entweder durch ein persönliches Feedback oder in Diskussionen während der Präsenzveranstaltungen. Der Leistungsnachweis erfolgt durch die regelmäßige Bearbeitung der gestellten Aufgaben.

Bemerkung: Beginn: 20.04.04

Textwissenschaft/Interkulturelle Kommunikation

114 Italienbilder heute - Immagini della Germania oggi

Dozent: Schwaderer
Art: Pro-/Hauptseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 12:00 - 14:00 GFS3, R. 3244

Kommentar: Die interkulturelle Kommunikation zwischen den deutschsprachigen Ländern und Italien ist bekanntlich bis heute von zahlreichen, oft zähen Klischees über die jeweils "fremde" Kultur geprägt. Alle, die sich zwischen diesen beiden Kulturen bewegen, wurden damit bereits in der einen oder anderen Form konfrontiert. Wir wollen in diesem Seminar, nach einem Blick auf die theoretische Stereotypenforschung und auf die historische Dimension unserer Fragestellung, ausgehend von zwei relativ neuen und sehr unterschiedlichen Büchern aus jeweils italienischer (Celati) und deutscher (Weiler) Sicht uns über den heutigen Stand der Dinge in diesem Bereich etwas klarer werden. Dabei soll es uns, die wir ja als zukünftige Experten in deutsch-italienischen Beziehungen den Stereotypen grundsätzlich skeptisch gegenüber stehen, nicht um die unentscheidbare Frage von deren Wahrheit oder Falschheit gehen, sondern um eine Sichtung der realen und/oder imaginären heutigen Italien/Deutschlandbilder. Eigene Erfahrungen dürfen dabei gerne in die Diskussion eingebracht werden. Dabei sollen nach und nach in Referaten der Teilnehmer vergleichend einzelne Themenkreise wie "Familienstruktur#", "Geschlechterrollen#", "Zwischenmenschliche Beziehungen#", "Ernährung#", "Ästhetik#", "Politisches Denken#" usw. bearbeitet werden.

Literatur: Die Lektüre der folgenden Titel wird zur Vorbereitung empfohlen: Celati, Gianni: Lunario del paradiso, Milano: Feltrinelli TB 1996 (UB); (dt. Üb.: Mondphasen im Paradies, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1999) (UB) Fenoglio, Marisa: Vivere altrove, Palermo: Sellerio 1998 (UB) Weiler, Jan: Maria, ihm schmeckt's nicht!. Beobachtungen von meiner italienischen Sippe, Berlin: Ullstein 2003 Einführende Lektüre zur theoretischen und empirischen Forschung in diesem Bereich: Gilles, Martina: Il tedesco - perché. Analysen zum Deutschlandbild italienischer Jugendlicher, Bochum 1996 (UB) Heuberger, Valeria (Hg.): Das Bild vom Anderen, Frankfurt/M.: Lang 1999 (UB)

Bemerkung: Beginn 21.04.

Nachweis: Referat mit Ausarbeitung

Literaturwissenschaft

Italien

112 Frauen und Frauenschicksale in italienischen Novellen des 19. und 20. Jahrhunderts

Dozent: Schwaderer

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 14:00 GFS3, R. 3244

Kommentar: Seit Dantes Beatrice und Petrarcas Laura spielt das Bild der "donna" in der italienischen Literatur eine zentrale Rolle. In diesem Seminar wollen wir uns aber nicht mit jenen, den irdischen Gefilden entrückten weiblichen Idealbildern befassen, sondern die Realität des Lebens italienischer Frauen in einer männlich dominierten Gesellschaft, so wie sie sich in italienischen Erzählungen des Verismo und der frühen Moderne spiegelt, betrachten. Dabei werden wir uns konzentrieren auf Texte von Giovanni Verga, dem Hauptvertreter des italienischen Verismo, und Luigi Pirandello, der die Veristische Poetik zur "Moderne" weiterentwickelte. Wir werden diese Novellen in erster Linie unter psychologischen und sozialen Gesichtspunkten interpretieren, ohne freilich Aspekte der erzählerischen und stilistischen Gestaltung außer Acht zu lassen. Ein Reader mit allen Novellen, die im Seminar behandelt werden sollen, wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

Bemerkung: Beginn: 20.04.

Nachweis: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

111 Der Lyriker Francesco Petrarca

Dozent: Schwaderer

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3244

Kommentar: Im Jahre 2004 jährt sich zum 700. Mal der Geburtstag des bedeutendsten Lyrikers der klassischen italienischen Literatur, Francesco Petrarca. Grund genug, ihm ein Seminar zu widmen. Seine Dichtung war über Jahrhunderte prägend für die italienische Lyrik und gehört bis heute zu den immer wieder gelesenen und interpretierten, kanonisierten literarischen Kunstwerken in italienischer Sprache. In diesem Seminar soll sein lyrisches Werk, das unter dem Namen "Il Canzoniere" ("Buch der Lieder") überliefert ist, unter verschiedenen Perspektiven untersucht werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Liebeskonzeption Petrarca's, die um die Gestalt der "Madonna Laura" kreist, sowie sein Umgang mit der strengen lyrischen Form des Sonetts. Beide Aspekte sind bis heute Gegenstand intensiver Diskussionen in der literaturwissenschaftlichen Forschung, die wir ebenfalls berücksichtigen wollen. Die Gedichttexte werden in Kopien zur Verfügung gestellt. Die Seminardiskussion basiert auf mündlichen Referaten der Teilnehmer zu den Texten.

Literatur: Als Einführung zur vorherigen Lektüre dringend empfohlen: Neumann, Florian: Petrarca, Reinbek: Rowohlt 1998 (Rowohlt Monographie)

Bemerkung: Beginn: 20.04.

Nachweis: Hausarbeit

113 Piemont - Literatur und Kulturraum

Dozent: Schwaderer

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3244

Kommentar: Die Region Piemont, ursprünglich streng konservativ und bäuerlich geprägt, wurde durch den Gang der Geschichte zur Keimzelle des italienischen Nationalstaats. Turin ist nicht nur eine traditionsreiche, vom Dichter Guido Gozzano atmosphärisch genau erfasste aristokratisch geprägte Residenzstadt sowie altes industrielles Zentrum Italiens (Familie Agnelli: Fiat), sondern war vor allem im 20. Jahrhundert ein Ort, der von aufgeklärtem und freiheitsliebendem Denken geprägt war und zu den Zentren der antifaschistischen italienischen Kultur gehörte. Piero Gobetti, die jüdischen antifaschistischen AutorInnen Carlo Levi, Primo Levi, Natalia Ginzburg, sowie der Verleger Giulio Einaudi prägten den Geist der Stadt. Das ländliche Piemont der "Langhe" ist nicht nur wegen Weinanbau und gastronomischen Spezialitäten berühmt, sondern wurde durch Cesare Pavese und den Chronisten des Partisanenkampfes 1943/45, den Romancier Beppe Fenoglio, zum literarischen "Gedächtnisort" par excellence. Im Seminar soll versucht werden, mittels Referaten zu den hier kurz angerissenen Themen und Persönlichkeiten ein genaueres, vorwiegend literarisch geprägtes Bild der Region zu zeichnen.

Nachweis: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung. In dieser Veranstaltung können Scheine in Literaturwissenschaft sowie (nur nach vorheriger Rücksprache mit dem Seminarleiter) in Landeswissenschaft

erworben werden.

Frankreich

104 Bildung, Geselligkeit und Benimm im 17. Jh.: Das Menschenbild des <i>Honnête Homme</i>

Dozent: Sick

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 GFS3, R. 3244

Kommentar: Das Leitbild des <i>honnête homme</i>, das die gesamte Literatur des französischen 17. Jahrhunderts durchzieht, bezieht sich zunächst - in der Tradition von Castigliones <i>Il Libro del Cortegiano</i> - auf den Hofmann, wird aber bald zu einem allgemeinen Ideal sozial angemessenen Verhaltens. Als solches ist es an keinen bestimmten Stand oder Beruf gebunden. Der <i>honnête homme</i> erweist als Redender, wer er ist, und er beweist durch seine Rede, dass er sozialfähig ist. Er beherrscht die Kultur der Rhetorik wie die des Benimms. Auf dem gesellschaftlichen Parkett weiß er sich glänzend zu bewegen.
Im Seminar soll diese schillernde Figur anhand von ausgewählten Texten genauer betrachtet werden. Dabei wird auch den gattungsbedingten Unterschieden ihrer Präsentation Rechnung zu tragen sein.

Literatur: Käuflich zu erwerben und bis Semesterbeginn zu lesen sind:
Molière, <i>Le misanthrope. - Les précieuses ridicules. - Le bourgeois gentilhomme.</i>
La Bruyère, <i>Les caractères ou les mœurs de ce siècle</i>, ed. Garnier Flammarion

Ein Reader mit weiteren Texten liegt Anfang April als Kopiervorlage bereit (Aushänge/ Internetankündigungen beachten!).

Lektüretipps zur Einführung:
Peter Burke, <i>Die Gesckichte des "Hofmann"</i>, Berlin: Wagenbach, 1996.
Emmanuel Bury, <i>L'"invention de l'"honnête homme 1580-1750</i>, Paris: PUF, 1996.
Henning Scheffers, <i>Höfische Konvention und die Aufklärung</i>, Bonn: Bouvier, 1980.

Bemerkung: Erste Sitzung: 20.04.2004

Voraussetzung: Erfolgreich abgeschlossene Zwischenprüfung/ Vordiplom

Nachweis: Regelmäßige aktive Teilnahme, mündliches Referat, schriftliche Hausarbeit.

105 Choderlos de Laclos: <i>Les liaisons dangereuses</i>

Dozent: Sick

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 GFS3, R. 3244

Kommentar: <i>Les liaisons dangereuses</i> ist - mit und neben Rousseaus <i>Julie ou La nouvelle Héloïse</i> - der wichtigste Briefroman des 18. Jahrhunderts. In Technik und Gehalt allerdings unterscheiden sich die beiden Romane. Während bei Rousseau noch ganz der dem Brief eigene unmittelbare Ausdruck authentischer Erfahrung und Empfindung im Zentrum steht, setzt Laclos den Brief auf raffinierte Weise als Medium der Verführung ein. Er vervielfacht die Zahl der Schreiber und Adressaten und stellt in einem komplexen Spiel der Verweisung den Authentizitätsanspruch der Briefe in Frage. In den Blick rückt so die Fiktionalität der Gattung.
Ausgehend von den gattungsspezifischen Merkmalen des Briefromans sollen im Seminar die Strategien der Fiktionserzeugung und der Verführung behandelt werden. Die Lektüre der <i>Liaisons dangereuses</i> zu Semesterbeginn wird vorausgesetzt. Wünschenswert ist darüber hinaus die Kenntnis von Rousseaus <i>Julie ou La nouvelle Héloïse</i>.

Der gleichzeitige Besuch der Vorlesung "Der Roman als Medium der Aufklärung" wird empfohlen.

Literatur: Käuflich zu erwerben ist:
Choderlos de Laclos, <i>Les liaisons dangereuses</i>, Gallimard, coll. folio plus classique, no. 5.
Jean-Jacques Rousseau, <i>Julie ou la nouvelle Héloïse</i>, Garnier Flammarion, no. 148. [für Lesehungrige!]

Lektüretipps zur Einführung:
Annette C. Anton, <i>Authentizität als Fiktion. Briefkultur im 18. und 19. Jahrhundert</i>, Stuttgart 1995.
Pierre Bayard, <i>Le paradoxe du menteur: sur Laclos</i>, Paris 1993.
Monika Moravetz, <i>Formen der Rezeptionslenkung im Briefroman des 18. Jahrhunderts: Richardsons "Clarissa", Rousseaus "Nouvelle Héloïse" und Laclos "Liaisons dangereuses"</i>, Tübingen 1990.
Laurent Versini, <i>Le roman le plus intelligent: "Les liaisons dangereuses" de Laclos</i>, Genève 1998.

Bemerkung: Erste Sitzung: 26.04.2004

Voraussetzung: Erfolgreich abgeschlossener OK "Französische Literaturwissenschaft".

Nachweis: Regelmäßige aktive Teilnahme, mündliches Referat, schriftliche Hausarbeit

106 Der Roman als Medium der Aufklärung

Dozent: Sick

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 NP 4, R 1213

Kommentar: Das 18. Jahrhundert erfindet - kulturgeschichtlich - die Aufklärung und - gattungspoetisch - den Roman. Beides hängt zusammen. Der Roman ist im 18. Jahrhundert das bevorzugte Medium der Aufklärung. In ihm werden die Themen verhandelt, die wir der Aufklärung zurechnen: die Absage an das tradierte, religiöse Welt- und Menschenbild, die Hinwendung zu Natur und Geschichte. Die Aufklärung prägt zugleich die Form des Romans. In der <i>Poetik</i> des Aristoteles, die bis herauf ins 17. Jahrhundert normative Geltung besitzt, findet der Roman keine Erwähnung. Als nicht kanonisierte Gattung verfügt er über alle nur denkbaren formalen Freiheiten, ist aber auch allen Bewährungsproben ausgesetzt, um als Gattung akzeptiert und anerkannt zu werden. Um die Aufklärung allgemein zu machen, muss der Roman überdies größtmögliche Breitenwirksamkeit besitzen. Wie lässt sich dies erreichen? Welche Schreibweisen, welche Distributionsformen, welche Inhalte sind hierfür erforderlich? Diesen und anderen Fragen will die Vorlesung nachgehen. Zu reden sein wird insbesondere über Romane von Montesquieu (<i>Les lettres persanes</i>), Voltaire (<i>Candide. - Zadig. - L'ingénu</i>), Rousseau (<i>Julie ou La nouvelle Héloïse. - Les confessions</i>), Diderot (<i>La religieuse. - Le neveu de Rameau. - Jacques le fataliste</i>) und Laclos (<i>Les liaisons dangereuses</i>).

Bemerkung: Erste Sitzung: 20.04.2004

Voraussetzung: keine

107 Der französische Surrealismus

Dozent: Sick

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 GFS3, R. 3244

Kommentar: Der Surrealismus formiert sich nach dem 1. Weltkrieg als eine künstlerische Bewegung, die der traumatischen Erfahrung der Vernichtung die suggestive Kraft der Hypnose und die Bildsprache des Traums entgegensetzt. Vermittels einer Ästhetik des Schocks sollen tradierte (bürgerliche) Denk- und Verhaltensweisen aufgebrochen und die Kunst wieder mit der Erfahrung rückvermittelt werden. In ebenso spielerischer wie skandalträchtiger Manier propagieren die Surrealisten neue Formen der Wahrnehmung des Ich, der Kunst und der Wirklichkeit. Dieser nicht nur ästhetisch folgenreiche Prozess soll im Seminar unter Rückgriff auf psychoanalytische Deutungsmuster genauer betrachtet werden.

Literatur: Käuflich zu erwerben sind:
André Breton, <i>Manifestes du surréalisme</i>, Gallimard, coll. folio.
Robert Desnos, <i>Corps et biens</i>, Gallimard, coll. poésie.
Michel Leiris, <i>Aurora</i>, Gallimard, coll. L'Imaginaire.
Roger Vitrac, <i>Victor ou les enfants au pouvoir</i>, Gallimard, coll. folio théâtre.

Ein Reader mit weiteren Texten wird Anfang April als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt (Aushänge und Internetankündigungen beachten!).

Lektüretipps zur Einführung:
Peter Bürger (Hrsg.), <i>Surrealismus</i>, Darmstadt 1982.
Maurice Nadeau, <i>Histoire du surréalisme</i>, Paris 1964.
Sigmund Freud, <i>Die Traumdeutung. - Der Mann Moses und die monotheistische Religion.</i>
Elisabeth Bronfen (Hrsg.), <i>Trauma. Zwischen Psychoanalyse und kulturellem Deutungsmuster</i>, Köln 1999.

Bemerkung: Erste Sitzung: 26.04.2004

Voraussetzung: Erfolgreich absolvierte Zwischenprüfung/ Vordiplom.

Nachweis: Regelmäßige aktive Teilnahme, mündliches Referat, schriftliche Hausarbeit

108 Einführung in die französische Romantik

Dozent: Bengsch

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 GFS3, R. 3244

Kommentar: Les mots #romantisme# et #romantique# désignent des choses bien différentes : l'adjectif romantique caractérise la littérature, la musique, le style, une école, l'amour, l'artiste, l'esprit# Même en parlant de l'époque littéraire de la première moitié du XIXe siècle, le Romantisme se chevauche avec d'autres courants sans parler des avant-coureurs et des successeurs. Ce cours se propose de donner une introduction au Romantisme en France. Pour ce faire, nous considérerons la poésie, le théâtre et la prose dont nous allons lire des textes exemplaires. Le but de ce cours est de fournir une base solide de connaissances sur le Romantisme et ses caractéristiques principales comme l'amour romantique, l'enthousiasme, l'âme romantique, et de nous familiariser avec des notions comme : le roman historique, le fantastique, le drame romantique, le poème en prose. Les textes principaux de ce cours sont: <i>René</i>, <i>Notre-Dame de Paris</i>, <i>Lorenzaccio</i>. De surcroît, une polycopie de textes et d'extraits de textes supplémentaires sera mise à la disposition des étudiants vers le début du semestre (voir site d'internet de D. Bengsch)! Lisez <i>Notre-Dame de Paris</i> pendant les vacances. Il est envisagé de tenir ce cours en français.

Literatur: Prière d'acquérir : François René de Chateaubriand : <i>Atala - René - Le Dernier Abencerage</i>, Folio. Victor Hugo : <i>Notre-Dame de Paris</i>, Folio. Alfred de Musset : <i>Lorenzaccio</i>, Folio classique. Une petite polycopie sera mise à votre disposition vers le début du semestre (voir site d'internet de Daniel Bengsch).

Bemerkung: Erste Sitzung 20. April 2004

Voraussetzung: Erfolgreich abgeschlossener Orientierungskurs "Französische Literaturwissenschaft".

Nachweis: Regelmäßige aktive Teilnahme, mündliches Referat, schriftliche Hausarbeit

171 La France d'"aujourd'hui": actualités culturelles

Dozent: Meunier

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 GFS3, R. 3245

Kommentar: Pour connaître la culture française autrement que par TV5 ou Ecoute! Le but de ce cours est de vous faire découvrir l'état de la culture française aujourd'hui. Vaste programme, qui se propose d'explorer des domaines aussi divers que le cinéma, le théâtre, la télévision, les arts graphiques, ou visuels... Le patrimoine culturel aussi bien permanent -musées, centres culturels- que ponctuel, comme de grandes manifestations ou des festivals seront également objets d'analyse. Durant le cours en langue française, nous analyserons ensemble des textes, programmes, images, séquences filmées etc. Bref, venez nombreux et n'oubliez pas d'ouvrir l'œil sur ce qui se passe en France en consultant les pages culturelles du monde et du Nouvel Observateur. Les sites internet d'Arte et du Télérama sont aussi une mine d'or. Venez nombreux !!!

Literatur: Adresses: <http://www.nouvelobs.com/> <http://www.lemonde.fr/> <http://www.telerama.fr/> arte-tv.com

Spanien

109 Las novelas de la vanguardia española

Dozent: Garcia Serrano

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 GFS3, R. 3245

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: El objetivo del seminario es analizar una pequeña, pero variada serie de novelas y relatos de carácter experimental, elaboradas a lo largo de tres generaciones literarias: la generación del 98, los novecentistas, y la generación del 27. Las continuidades y las discrepancias entre unas y otras, así como las sucesivas teorías poéticas que sustentan su empeño serán objeto central de atención. Pretendemos obtener así una visión global de las tendencias renovadoras en la prosa escrita en España a principios del siglo XX. Nuestra atención se concentrará en los siguientes autores y obras: Miguel de Unamuno ("Niebla", "Como se hace una novela"). Ramón Gómez de la Serna ("El inconformista", "La quinta de Palmira"), Azorín ("Surrealismo"), Benjamín Jarnés ("El profesor inútil", "Locura y muerte de nadie"), Ortega y Gasset ("La deshumanización del arte"), Antonio Espina ("Pájaro pinto"), Francisco Ayala ("El boxeador y un Ángel", "Cazador en el alba"), Rosa Chacel ("Estación. Ida y Vuelta"), Max Aub ("Fábula verde")

Literatur: ...

Bemerkung: El seminario se inicia la semana del 21 al 23.

174 Der pikareske Roman im Spanien des 16. und 17. Jahrhunderts

Dozent: Gelz

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 GFS3, R. 3245

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Mit dem pikaresken Roman untersuchen wir im Hauptseminar eine der Ausprägungen des Romans, die für dessen Geschichte bis in unsere Gegenwart zentrale Bedeutung erlangt hat (Episodenreihung, autobiographisches Erzählmuster etc.). Zugleich bezeichnet der Begriff des pícaro einen gesellschaftlichen Typ, der in der spanischen Kulturgeschichte, auch über die Zeit der Krise der katholischen Universalmonarchie hinaus, sprichwörtlich geworden ist. Die Beobachtung einer häufig urban geprägten Wirklichkeit aus der Perspektive eines Außenseiters und Anti-Helden, einer nicht mehr göttlichen Prinzipien gehorchenden sozialen Ordnung, in der der Zufall obwaltet und Ein- und Ausschlußmechanismen greifen, eröffnet dem Roman diesseits jeder Evasionsphantasie eine gesellschaftliche Perspektive, ohne die sein späterer Erfolg nicht verstanden werden kann. Im Hauptseminar werden wir uns insbesondere mit den drei "klassischen" Texten des pikaresken Romans beschäftigen, dem anonymen Lazarillo de Tormes (1554), Mateo Alemáns Guzmán de Alfarache (1599, 1604) und Francisco de Quevedos La vida del Buscón (1626) (alle Texte in der Cátedra-Ausgabe).

Literatur: Einführende Literatur: Angel Valbuena Prat, La novela picaresca, Madrid 1991; Matthias Bauer, Der Schelmenroman, Stuttgart: Metzler 1994

175 Die "novelas ejemplares" von Cervantes

Dozent: Gelz
Art: Hauptseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 12:00 - 14:00 GFS3, R. 3236
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Cervantes zwölf Novelas ejemplares sind 1613 in Madrid erschienen, zwischen der Veröffentlichung des ersten und zweiten Teils des Don Quijote. Cervantes rühmt sich im Vorwort des Bandes, mit seinen Texten die aus Italien stammende Novelle in Spanien eingeführt zu haben. Auch wenn diese Bemerkung umstritten ist, sind seine Novellen die wichtigsten Konkretisierungen dieser Gattung im spanischen 17. Jahrhundert, dem siglo de oro. Einige Novellen, wie die vom gläsernen Lizenziaten (novela del Licenciado Vidriera) oder die vom coloquio de los perros gehören zu den meistkommentiertesten Texten Cervantes". La gitanilla hat noch Victor Hugo zu seiner Figur der Esmeralda in Notre Dame de Paris angeregt. Die Analyse der exemplarischen Novellen soll durch die Betrachtung der in die Handlung des Don Quijote eingeschobenen Novellen ergänzt werden, um auf diese Weise Gemeinsamkeiten und Unterschiede narrativer Kurz- bzw. Großformen ermessen zu können. Die Analyse kürzerer Texte wie der Novelle erlaubt darüber hinaus ideale Möglichkeiten zu einem tiefergehenden Verständnis von Struktur und Funktionsweise narrativer Texte allgemein, die bei der Betrachtung anderer erzählender Textgattungen bzw. solcher anderer Epochen nützlich sein kann. Textausgabe: Miguel de Cervantes: Novelas ejemplares. ed. Harry Sieber. 2 Bd. Madrid: Cátedra 2000.
Literatur: Textausgabe: Miguel de Cervantes: Novelas ejemplares. ed. Harry Sieber. 2 Bd. Madrid: Cátedra 2000.

176 Der costumbrismo und die Entdeckung der spanischen Wirklichkeit im 19. Jahrhundert

Dozent: Gelz
Art: Proseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 18:00 - 20:00 GFS3, R. 3245
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Mariano José de Larra (1809-1837) ist einer der bekanntesten Journalisten in Spanien des 19. Jahrhunderts und gemeinsam mit Ramón Mesonero Romanos (1803-1882) der "Erfinder" der Gattung des costumbrismo, die ohne die Entwicklung der Presse im 19. Jahrhundert nicht zu verstehen ist. In zumeist kleineren, stark deskriptiven Texten stellt der costumbrismo eine Annäherung an die Wirklichkeit Spaniens jener Zeit dar. Liberale und konservative Perspektiven auf das spanische Alltagsleben, den urbanen Raum, auf die Eigenarten der Regionen wechseln dabei einander ab und vermitteln einen guten Eindruck in das ambivalente Selbstverständnis der spanischen Gesellschaft an der Schwelle zur Moderne. Im Seminar stehen vor allem die Artículos de costumbre Larras, aber auch die Texte Mesonero Romanos im Vordergrund, deren Lektüre wir in den historischen und politischen Kontext einordnen werden. Ausblicke auf Texte anderer Kostumbristen wie etwa Cecilia Boehl de Faber (“Fernán Caballero”., 1796-1877), Serafín Estébanez Calderón (“El Solitario”., 1799-1867) ergänzen unser Panorama. Die Bedeutung dieser Strömung für den Identitätsdiskurs im Spanien des 19. Jahrhunderts wird dabei ebenso zur Sprache kommen wie die Bedeutung des costumbrismo für die Entwicklung des realistischen Romans in Spanien.
Literatur: Die Texte werden zu Beginn des Seminars in Form von Kopiervorlagen verteilt, wer schon im Vorfeld in die Lektüre einsteigen möchte, dem sei die folgende Ausgabe der Artikel Larra empfohlen: Mariano José de Larra: Artículos, Madrid: Cátedra, Letras Hispánicas, 2000

177 Spanien im 18. Jahrhundert: Literatur - Kultur - Geschichte

Dozent: Gelz
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 14:00 - 16:00 GFS3, R. 3236
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Die Vorlesung soll einen Einblick in die komplexe Lebenswirklichkeit der spanischen Gesellschaft im 18. Jhd. vermitteln und dabei literarische, historische bzw. kulturgeschichtliche Aspekte miteinander verbinden. Das 18. Jahrhundert in Spanien ist eine Zeit tiefgreifender soziokultureller und -ökonomischer Wandlungsprozesse nach dem Niedergang des habsburgischen Weltreiches. Zu nennen wären hier der Beginn der Bourbonenherrschaft in Spanien, die Problematik der Aufklärung sowie der Säkularisation, die sozialen Spannungen zwischen den gesellschaftlichen Gruppen, die Hegemonie der französischen Kultur (das Problem der afrancesados), die Herausbildung neuer sozialer Rollen für den Schriftsteller und natürlich – bei einem weiten Verständnis des Jahrhundertbegriffs – der spanische Unabhängigkeitskrieg gegen Napoleon. In der Vorlesung wird der literaturgeschichtliche Überblick mit den dargestellten und anderen historischen Problemfeldern vermittelt. Auch andere Medien, insbesondere die bildlichen Darstellungen jener Zeit als Kristallisationspunkte eines bestimmten historischen Selbstverständnisses werden zur Sprache kommen.

Landeswissenschaften

038 Britische und Amerikanische Besatzungspolitik, 1945-1949

Dozent: Schnakenberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00 NP 1, R 3308

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: In diesem Seminar (in dem KEIN Schein für das in der Geschichte geforderte 4-stündige Proseminar erworben werden kann), werden wir uns mit der britischen und amerikanischen Besatzungspolitik im Nachkriegsdeutschland befassen. Nach drei einführenden Sitzungen zu den Voraussetzungen der Besatzungspolitik (ursprüngliche Kriegspläne der Alliierten, radikaler Politikwandel im Zuge des sich entfaltenden Kalten Krieges, Institutionen alliierter Verwaltung Deutschlands) sollen wichtige Aspekte der britischen und amerikanischen Besatzungspolitik vergleichend betrachtet werden. U.a.: Demokratisierungspolitik, Reeducation, Parteienpolitik, Verfassungspolitik, Wirtschafts- und Ernährungspolitik etc. Neben den deutschlandweiten Entwicklungen soll auch der Einfluss der Militärregierung vor Ort, in Gemeinden und Städten, untersucht werden. Die Teilnahme am Seminar verpflichtet zur Anschaffung eines Readers, der beim Digital Druck Zentrum in der Gottschalkstr. 41 Mo-Fr 10-19h ab dem 1. März abgeholt werden kann. Teilnehmerbegrenzung: 20 (Anmeldung unter: schnakenberg@uni-kassel.de)

064 Deutsch-französische Beziehungen seit 1990

Dozent: Bock

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 14:00 AB 8, R 0113

Beginn: 20.04.2004

Spanien

034 Der spanische Bürgerkrieg 1936-1939: Ein europäischer Bürgerkrieg?

Dozent: Herold-Schmidt

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: 14-täglich

Mittwoch 14:00 - 18:00 NP 1, R 3308

Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Eine der langlebigsten Diktaturen des 20. Jahrhunderts war jene des spanischen Generalissimo Francisco Franco, dessen autoritäre Herrschaft ab 1939 das iberische Land fest im Griff gehalten hatte. An die Macht gekommen war er als Ergebnis eines dreijährigen, mit äußerster Härte geführten Bürgerkriegs, den die europäischen Zeitgenossen der Zwischenkriegszeit aufmerksam verfolgten und in den schließlich eine Vielzahl großer und kleinerer Mächte direkt oder indirekt intervenierten (so z. B. Hitler-Deutschland, Mussolinis Italien oder die Sowjetunion unter Stalin). Das Proseminar behandelt die inneren Ursachen und Entwicklungen dieses Konflikts wie auch dessen außenpolitische Dimensionen, die zur unmittelbaren Vorgeschichte des Zweiten Weltkriegs zählen. Notwendig für eine erfolgreiche Teilnahme sind gute englische Lesekenntnisse, spanische Sprachkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht Bedingung.

Literatur: Bernecker, Walther L., Krieg in Spanien 1936-1939, Darmstadt 1990. Graham, Helen, The Spanish Republic at war 1936-1939, Cambridge u.a. 2002. Herold-Schmidt, Hedwig, Vom Ende der Ersten zum Scheitern der Zweiten Republik (1874-1939), in: Peer Schmidt (Hg.), Kleine Geschichte Spaniens, Stuttgart 2002, S. 329-442. Preston, Paul, The Coming of the Spanish Civil War: Reform, Reaction, and Revolution in the Second Republic, London 1978. Preston, Paul, The Republic Besieged. Civil War in Spain, 1936-1939, Edinburgh 1996. Tuñón de Lara, Manuel u.a., Der Spanische Bürgerkrieg. Eine Bestandsaufnahme, Frankfurt am Main 1987.

Italien

113 Piemont - Literatur und Kulturraum

Dozent: Schwaderer

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3244

Kommentar: Die Region Piemont, ursprünglich streng konservativ und bäuerlich geprägt, wurde durch den Gang der Geschichte zur Keimzelle des italienischen Nationalstaats. Turin ist nicht nur eine traditionsreiche, vom Dichter Guido Gozzano atmosphärisch genau erfasste aristokratisch geprägte Residenzstadt sowie altes industrielles Zentrum Italiens (Familie Agnelli: Fiat), sondern war vor allem im 20. Jahrhundert ein Ort, der von aufgeklärtem und freiheitsliebendem Denken geprägt war und zu den Zentren der antifaschistischen italienischen Kultur gehörte. Piero Gobetti, die jüdischen antifaschistischen AutorInnen Carlo Levi, Primo Levi, Natalia Ginzburg, sowie der Verleger Giulio Einaudi prägten den Geist der Stadt. Das ländliche Piemont der "Langhe" ist nicht nur wegen Weinanbau und gastronomischen Spezialitäten berühmt, sondern wurde durch Cesare Pavese und den Chronisten des Partisanenkampfes 1943/45, den Romancier Beppe Fenoglio, zum literarischen "Gedächtnisort" par excellence. Im Seminar soll versucht werden, mittels Referaten zu den hier kurz angerissenen Themen und Persönlichkeiten ein genaueres, vorwiegend literarisch geprägtes Bild der Region zu zeichnen.

Nachweis: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung. In dieser Veranstaltung können Scheine in Literaturwissenschaft sowie (nur nach vorheriger Rücksprache mit dem Seminarleiter) in Landeswissenschaft erworben werden.

127 Landeswissenschaften Italien

Dozent:

Art: Orientierungskurs

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 GFS3, R. 3245

Kommentar: Der Kurs bietet eine Einführung in die italienische Politik und Geschichte von den Anfängen des Risorgimento bis in die Gegenwart. Besonderer Wert wird zudem auf die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten gelegt. Die Absolventen sollen nach erfolgreichem Abschluß der Veranstaltung in der Lage sein, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit selbständig zu verfassen.

Literatur: Ernst Ulrich Große, Günter Trautmann, Italien verstehen, Darmstadt 1997. Jens Petersen, Quo vadis Italia? Ein Staat in der Krise, München 1995. Ein Semesterapparat wird zu Beginn des Semesters in der Bereichsbibliothek 04 eingerichtet.

Bemerkung: Beginn: 20.04.2004

045 Vom Weltkrieg zur Diktatur: Italien 1914/5 bis 1926

Dozent: Ullrich

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 NP 1, R 3308

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Der durch den Krieg verursachte Umbruch in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Italiens, Krise und Desintegration des liberalen Systems und der schrittweise Aufbau eines totalitären Systems sind Gegenstand des HS. Italienischkenntnisse willkommen, aber nur bei Romanisten vorausgesetzt.

Literatur: zur Vorbereitung: Altgeld, Wolfgang (Hg.) Kleine italienische Geschichte, S. 253-389. Mazetti und Perfetti Guerra e Fascismo, 1915-1929 (Storia dell'Italiana Contemporanea III, Neapel 1978. Lyttelton, The Seizure of Power, London 1973. De Grand, Italian Fascism, Lincoln 1982 Aquarone, L'organizzazione dello stato totalitario, Turin 1965.

Frankreich

031 Orientierungskurs für die französischen Landeswissenschaften

Dozent: Höhne

Art: Orientierungskurs

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:00 - 10:00 GFS3, R. 3202

Beginn: 26.04.2004

032 Einführung in das politische System und die politische Kultur Frankreichs seit 1958

Dozent: Beilecke

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 18:00 - 20:00 KW 3, R 1120
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: In dieser Veranstaltung sollen die Studierenden mit den besonderen historischen Traditionen, den kollektiven Wertvorstellungen und Verhaltensweisen sowie den wichtigsten Strukturmerkmalen des politischen Systems Frankreichs seit der Gründung der V. Republik vertraut gemacht werden. Themenschwerpunkte sind: Grundlagen zur politischen Geschichte Frankreichs nach 1945 bis heute Funktionen des politischen Systems (Verfassungsentwicklung und -prinzipien, Staatsoberhaupt, Parlament, Regierung und Verwaltung, Gesetzgebungsprozeß, Wahlsystem und Wahlverhalten, Parteien, Interessenverbände usw.) Politische Kultur Frankreichs (Gibt es eine "exception Française" im politischen Leben Frankreichs?; Das Verhältnis des Bürgers gegenüber dem Staat; das republikanische Modell etc.)

Literatur: Grundlagenliteratur: Lasserre, René/Schild, Joachim/Uterwedde, Henrik: Frankreich. Politik-Wirtschaft-Gesellschaft. Opladen 1997. Christadler, Marieluise/Uterwedde, Henrik (Hrsg.): Länderbericht Frankreich. Geschichte-Politik-Wirtschaft-Gesellschaft. Bonn 1999.

033 Die politischen Systeme Spaniens, Frankreichs und der Bundesrepublik Deutschland.

Entstehungsbedingungen und Strukturmerkmale.

Dozent: Beilecke
Art: Hauptseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 12:00 - 14:00 NP 1, R 3308
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Spanien, Frankreich und die Bundesrepublik Deutschland können zwar alle dem Strukturtyp rechtsstaatlich-pluralistischer Demokratien zugeordnet werden. Jedoch weisen die politischen Systeme dieser drei Staaten Strukturmerkmale auf, die sich deutlich voneinander unterscheiden und deren Ausprägungsformen im Kontext von spezifischen historischen Entstehungsbedingungen verstanden werden müssen. In dieser Veranstaltung sollen die Studierenden auf der Grundlage einer historisch und systemfunktional orientierten Vergleichsperspektive 1) mit den Gemeinsamkeiten und Unterschieden vertraut gemacht werden, die sich in den Bereichen Verfassungsentwicklung und -prinzipien, Staatsoberhaupt, Parlament, Regierung und Verwaltung, Gesetzgebungsprozeß, Wahlsystem und Wahlverhalten, Interessenverbände usw. feststellen lassen; 2) die spezifischen historischen Entstehungs- und Rahmenbedingungen erarbeiten, die zu den länderspezifischen Merkmalen der politischen Systeme Spaniens, Frankreichs und der Bundesrepublik Deutschland beigetragen haben.

Literatur: Grundlagenliteratur Ismayr, Wolfgang (Hrsg.): Die politischen Systeme Westeuropas (3. überarb. Aufl.), Opladen 2003. Verfassungen der EU-Mitgliedsstaaten (5. Aufl.), München: Beck, 2000. Bernecker, Walther L./Oehlein, Josef (Hrsg.): Spanien heute. Politik-Wirtschaft-Kultur, Frankfurt/Main 1991. Lasserre, René/Schild, Joachim/Uterwedde, Henrik: Frankreich. Politik-Wirtschaft-Gesellschaft. Opladen 1997. Rudzio, Wolfgang: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland (6. überarb. Aufl.), Stuttgart 2003.

064 Deutsch-französische Beziehungen seit 1990

Dozent: Bock
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 12:00 - 14:00 AB 8, R 0113
Beginn: 20.04.2004

Linguistik

Italien

099 Aspekte ökolinguistischer Sprachbetrachtung

Dozent: Raupach
Art: Hauptseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 16:00 - 18:00 GFS3, R. 3204

Kommentar: Der Begriff der "Ökologie" wurde zum ersten Mal im Jahr 1970 auf die Sprache angewendet (E.

Haugen) und findet seitdem in Verbindungen wie "Ökoluinguistik", "Ökologie der Sprachen" u.ä. Verwendung (vgl. engl. ecology of language/frz. écologie des langues). Nach einer Abgrenzung der Arbeitsfelder dieser Disziplin in Anlehnung an A. Fill (vgl. Literaturhinweise) sollen Themenbereiche wie "Ökologie der Sprachen", "Etholinguistik", "Sprache und Konflikt" sowie "Sprache, Mensch, Tier, Pflanze" behandelt und mit Beispielen aus den verschiedenen Sprachen - einschließlich des Deutschen - illustriert werden.

Literatur: Als grundlegende Lektüre (und auch zur Anschaffung) wird empfohlen: A. Fill: Ökoluinguistik. Eine Einführung. (Narr Studienbücher). Tübingen: Narr 1993. Weitere Literaturangaben werden zu Beginn der Seminars gegeben; einige Titel stehen im Semesterapparat "Raupach".

Bemerkung: Das HS ist für Studierende des Französischen/Spanischen/Italienischen im Hauptstudium konzipiert. Die erste Sitzung findet am Donnerstag, den 22. April, in GF 3, R 3204 statt.

Voraussetzung: Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises ist in der Regel ein Proseminarschein in Linguistik.

Nachweis: Ein Leistungsnachweis wird entweder durch ein Referat mit der Dokumentation der sich daran anschließenden Diskussion oder durch eine Hausarbeit (die auch in der vorlesungsfreien Zeit angefertigt werden kann) erworben. Eine Liste möglicher Themen liegt schon vor Beginn der Veranstaltungen im Sekretariat von Frau Steinbach aus.

100 Lehren und Lernen von Fremdsprachen in einer sich verändernden Welt

Dozent: Raupach

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Kommentar: Das als Blockseminar konzipierte HS ist die dritte Veranstaltung in einer Reihe von interuniversitären, alle zwei Jahre stattfindenden Angeboten. Es beteiligen sich Lehramtsstudierende und Hochschullehrer aus den drei Universitäten Kassel, Marburg und Giessen; Veranstaltungsleiter sind Profs. Raupach (Kassel); Königs (Marburg) und Meissner (Giessen). Schwerpunkte des diesjährigen Blockseminars sind "Aspekte der Mehrsprachigkeit" (Hauptreferent ist B. Hufeisen, Darmstadt) und ihre vermittlungsmethodische Relevanz. Die Thematik wird in Grundsatzreferaten der Veranstaltungsleiter und Referenten eingeführt; die studentischen Aktivitäten finden überwiegend in Arbeitssitzungen in kleineren Gruppen und in Plenumsdiskussionen statt. Wegen der limitierten Teilnehmerzahl (von jeder Universität ca. 10 Studierende) ist eine frühzeitige Anmeldung (spätestens bis zum 23. April 2004) unter der Adresse "m.raupach@gmx.de" ratsam. Für den 26. April ist eine vorbereitende Sitzung mit den Teilnehmer(inne)n geplant.

Bemerkung: Blockseminar im Schloß Rauischholzhausen (bei Giessen/Marburg) vom 6.-8. Mai 2004. Übernachtungs- und Verpflegungskosten werden von der Hochschule/vom FB08 übernommen (nach den bisher vorliegenden Zusagen). Anmeldung bis zum 23. April 2004 unter m.raupach@gmx.de

Voraussetzung: Die interessierten Studierenden sollten im fortgeschrittenen Semester sein, da während des Blockseminars auch die Gelegenheit zur Diskussion von forschungsmethodischen Fragen (etwa für die Vorbereitung von Examensarbeiten) genutzt werden soll.

Nachweis: Ein Leistungsnachweis wird durch die aktive Teilnahme sowie evt. durch vorbereitende und/oder nachbereitende Arbeiten erworben. In aller Regel wird der HS-Leistungsnachweis in Linguistik erworben; bei Interesse an einem Leistungsnachweis in Sprachlehrforschung wird um Rücksprache gebeten.

101 Orientierungskurs Linguistik / Schwerpunkt Hispanistik/Italianistik

Dozent: Raupach

Art: Orientierungskurs

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 AB 10, R 1102

Kommentar: Der Orientierungskurs richtet sich in erster Linie an Studierenden in den Spanisch- und Italienisch-Studiengängen; Studierende im Fach Französisch können natürlich ebenfalls teilnehmen. Neben einer Einführung in die Geschichte der romanischen Sprachen steht die Beschäftigung mit Aspekten der strukturellen Sprachbeschreibung im Mittelpunkt des OK.

Literatur: Als Begleitbuch wird benutzt (zur Anschaffung empfohlen; vorrätig bei UNI-Buch): Pöckl, Wolfgang/Rainer, Franz/Pöll, Bernhard: Einführung in die romanische Sprachwissenschaft. 3., neu bearb. Auflage. (Romanistische Arbeitshefte). Niemeyer: Tübingen 2003. Weitere Spezialliteratur (insbesondere Einführungen in die spanische/italienische/französische Sprachwissenschaft) finden sich im Semesterapparat der Uni-Bibliothek unter "Raupach".

Bemerkung: Die erfolgreiche Teilnahme am Orientierungskurs Linguistik bildet die Voraussetzung für den Erwerb von Linguistik-Leistungsnachweisen auf der Ebene des Proseminars. Die erste Sitzung findet am Montag, den 26. April, 10-12 Uhr in AB 10, R 1102 statt.

Nachweis: Der Nachweis einer erfolgreichen Teilnahme am OK wird in der Regel durch die Übernahme des Protokolls einer OK-Sitzung und die kontinuierliche Bearbeitung von Übungsaufgaben erworben; in besonderen Fällen können aber auch eine Klausur und/oder ein abschließendes Gespräch die Grundlage bilden.

Frankreich

099 Aspekte ökologischer Sprachbetrachtung

Dozent: Raupach

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 GFS3, R. 3204

Kommentar: Der Begriff der "Ökologie" wurde zum ersten Mal im Jahr 1970 auf die Sprache angewendet (E. Haugen) und findet seitdem in Verbindungen wie "Ökoluistik", "Ökologie der Sprachen" u.ä. Verwendung (vgl. engl. ecology of language/frz. écologie des langues). Nach einer Abgrenzung der Arbeitsfelder dieser Disziplin in Anlehnung an A. Fill (vgl. Literaturhinweise) sollen Themenbereiche wie "Ökologie der Sprachen", "Etholinguistik", "Sprache und Konflikt" sowie "Sprache, Mensch, Tier, Pflanze" behandelt und mit Beispielen aus den verschiedenen Sprachen - einschließlich des Deutschen - illustriert werden.

Literatur: Als grundlegende Lektüre (und auch zur Anschaffung) wird empfohlen: A. Fill: Ökoluistik. Eine Einführung. (Narr Studienbücher). Tübingen: Narr 1993. Weitere Literaturangaben werden zu Beginn der Seminars gegeben; einige Titel stehen im Semesterapparat "Raupach".

Bemerkung: Das HS ist für Studierende des Französischen/Spanischen/Italienischen im Hauptstudium konzipiert. Die erste Sitzung findet am Donnerstag, den 22. April, in GF 3, R 3204 statt.

Voraussetzung: Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises ist in der Regel ein Proseminarschein in Linguistik.

Nachweis: Ein Leistungsnachweis wird entweder durch ein Referat mit der Dokumentation der sich daran anschließenden Diskussion oder durch eine Hausarbeit (die auch in der vorlesungsfreien Zeit angefertigt werden kann) erworben. Eine Liste möglicher Themen liegt schon vor Beginn der Veranstaltungen im Sekretariat von Frau Steinbach aus.

100 Lehren und Lernen von Fremdsprachen in einer sich verändernden Welt

Dozent: Raupach

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Kommentar: Das als Blockseminar konzipierte HS ist die dritte Veranstaltung in einer Reihe von interuniversitären, alle zwei Jahre stattfindenden Angeboten. Es beteiligen sich Lehramtsstudierende und Hochschullehrer aus den drei Universitäten Kassel, Marburg und Giessen; Veranstaltungsleiter sind Profs. Raupach (Kassel); Königs (Marburg) und Meissner (Giessen). Schwerpunkte des diesjährigen Blockseminars sind "Aspekte der Mehrsprachigkeit" (Hauptreferentin ist B. Hufeisen, Darmstadt) und ihre vermittlungsmethodische Relevanz. Die Thematik wird in Grundsatzreferaten der Veranstaltungsleiter und Referenten eingeführt; die studentischen Aktivitäten finden überwiegend in Arbeitssitzungen in kleineren Gruppen und in Plenumsdiskussionen statt. Wegen der limitierten Teilnehmerzahl (von jeder Universität ca. 10 Studierende) ist eine frühzeitige Anmeldung (spätestens bis zum 23. April 2004) unter der Adresse "m.raupach@gmx.de" ratsam. Für den 26. April ist eine vorbereitende Sitzung mit den Teilnehmer(inne)n geplant.

Bemerkung: Blockseminar im Schloß Rauischholzhausen (bei Giessen/Marburg) vom 6.-8. Mai 2004. Übernachtungs- und Verpflegungskosten werden von der Hochschule/vom FB08 übernommen (nach den bisher vorliegenden Zusagen). Anmeldung bis zum 23. April 2004 unter m.raupach@gmx.de

Voraussetzung: Die interessierten Studierenden sollten im fortgeschrittenen Semester sein, da während des Blockseminars auch die Gelegenheit zur Diskussion von forschungsmethodischen Fragen (etwa für die Vorbereitung von Examensarbeiten) genutzt werden soll.

Nachweis: Ein Leistungsnachweis wird durch die aktive Teilnahme sowie evt. durch vorbereitende und/oder nachbereitende Arbeiten erworben. In aller Regel wird der HS-Leistungsnachweis in Linguistik erworben; bei Interesse an einem Leistungsnachweis in Sprachlehrforschung wird um Rücksprache gebeten.

101 Orientierungskurs Linguistik / Schwerpunkt Hispanistik/Italianistik

Dozent: Raupach

Art: Orientierungskurs

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 AB 10, R 1102

Kommentar: Der Orientierungskurs richtet sich in erster Linie an Studierenden in den Spanisch- und Italienisch-Studiengängen; Studierende im Fach Französisch können natürlich ebenfalls teilnehmen. Neben einer Einführung in die Geschichte der romanischen Sprachen steht die Beschäftigung mit Aspekten der strukturellen Sprachbeschreibung im Mittelpunkt des OK.

Literatur: Als Begleitbuch wird benutzt (zur Anschaffung empfohlen; vorrätig bei UNI-Buch): Pöckl, Wolfgang/Rainer, Franz/Pöll, Bernhard: Einführung in die romanische Sprachwissenschaft. 3., neu bearb. Auflage. (Romanistische Arbeitshefte). Niemeyer: Tübingen 2003. Weitere Spezialliteratur (insbesondere Einführungen in die spanische/italienische/französische Sprachwissenschaft) finden sich im Semesterapparat der Uni-Bibliothek unter "Raupach".

Bemerkung: Die erfolgreiche Teilnahme am Orientierungskurs Linguistik bildet die Voraussetzung für den Erwerb von Linguistik-Leistungsnachweisen auf der Ebene des Proseminars. Die erste Sitzung findet am Montag, den 26. April, 10-12 Uhr in AB 10, R 1102 statt.

Nachweis: Der Nachweis einer erfolgreichen Teilnahme am OK wird in der Regel durch die Übernahme des Protokolls einer OK-Sitzung und die kontinuierliche Bearbeitung von Übungsaufgaben erworben; in besonderen Fällen können aber auch eine Klausur und/oder ein abschließendes Gespräch die Grundlage bilden.

102 Frankophonie

Dozent: Raupach

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 AB 8, R 0113

Kommentar: Von den unterschiedlichen Bedeutungen, die der Begriff der "Frankophonie" angenommen hat (vgl. Pöll 1998:6ff.) wird im PS vornehmlich - aber nicht ausschließlich - der sprachwissenschaftliche Aspekt behandelt. Von Interesse ist auch die "Gemeinschaft der privaten, staatlichen oder supranationalen Organisationen und Verbände" (Pöll, S. 7) zur Förderung der Frankophonie. Als Themenkomplexe sind vorgesehen: - Die europäische Frankophonie - Die amerikanische Frankophonie - Das Französische in Afrika - Französische Kreolsprachen. - Französisch in Kontakt/Konkurrenz zu anderen Sprachen. Es wird in Absprache mit Dr. Kerdelhué angestrebt, Sprachaufnahmen aus verschiedenen frankophonen Gebieten in der Veranstaltung Oral 2 (Do 16-18 Uhr) vorzustellen und zu diskutieren.

Literatur: Als Begleitliteratur wird empfohlen (auch zur Anschaffung): Pöll, Bernhard: Französisch außerhalb Frankreichs. (Romanistische Arbeitshefte 42). Tübingen: Niemeyer 1998. Weitere Literatur soll im Semesterapparat "Raupach" zusammengestellt werden. Die teilnehmenden Studierenden werden zudem gebeten, über Internetrecherche weitere Angaben zu dem sie interessierenden Themenbereich zu sammeln.

Bemerkung: Das PS richtet sich an Studierende aller drei Studiengänge für das Fach Französisch; Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises ist in der Regel die erfolgreiche Teilnahme am OK Linguistik. Die erste Sitzung findet am Donnerstag, den 22. April, 14-16 Uhr in AB 8, R 0113 statt.

Nachweis: Ein Leistungsnachweis wird durch die Übernahme eines Referats oder einer Hausarbeit erworben; auch die Bearbeitung einer Reihe kleinerer Aufgaben (z.B. Literaturrecherche, Zusammenstellung von Internetadressen usw.) und/oder ein abschließendes Gespräch sind "scheinträchtig".

Spanien

099 Aspekte ökolinguistischer Sprachbetrachtung

Dozent: Raupach

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 GFS3, R. 3204

Kommentar: Der Begriff der "Ökologie" wurde zum ersten Mal im Jahr 1970 auf die Sprache angewendet (E. Haugen) und findet seitdem in Verbindungen wie "Ökologie der Sprachen" u.ä. Verwendung (vgl. engl. ecology of language/frz. écologie des langues). Nach einer Abgrenzung der Arbeitsfelder dieser Disziplin in Anlehnung an A. Fill (vgl. Literaturhinweise) sollen Themenbereiche wie "Ökologie der Sprachen", "Etholinguistik", "Sprache und Konflikt" sowie "Sprache, Mensch, Tier, Pflanze" behandelt und mit Beispielen aus den verschiedenen Sprachen - einschließlich des Deutschen - illustriert werden.

Literatur: Als grundlegende Lektüre (und auch zur Anschaffung) wird empfohlen: A. Fill: Ökologie der Sprachen. Eine Einführung. (Narr Studienbücher). Tübingen: Narr 1993. Weitere Literaturangaben werden zu Beginn der Seminars gegeben; einige Titel stehen im Semesterapparat "Raupach".

Bemerkung: Das HS ist für Studierende des Französischen/Spanischen/Italienischen im Hauptstudium konzipiert. Die erste Sitzung findet am Donnerstag, den 22. April, in GF 3, R 3204 statt.

Voraussetzung: Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises ist in der Regel ein Proseminarschein in Linguistik.

Nachweis: Ein Leistungsnachweis wird entweder durch ein Referat mit der Dokumentation der sich daran anschließenden Diskussion oder durch eine Hausarbeit (die auch in der vorlesungsfreien Zeit angefertigt werden kann) erworben. Eine Liste möglicher Themen liegt schon vor Beginn der Veranstaltungen im Sekretariat von Frau Steinbach aus.

100 Lehren und Lernen von Fremdsprachen in einer sich verändernden Welt

Dozent: Raupach

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Kommentar: Das als Blockseminar konzipierte HS ist die dritte Veranstaltung in einer Reihe von interuniversitären, alle zwei Jahre stattfindenden Angeboten. Es beteiligen sich Lehramtsstudierende und Hochschullehrer aus den drei Universitäten Kassel, Marburg und Giessen; Veranstaltungsleiter sind Profs. Raupach (Kassel); Königs (Marburg) und Meissner (Giessen). Schwerpunkte des diesjährigen Blockseminars sind "Aspekte der Mehrsprachigkeit" (Hauptreferentin ist B. Hufeisen, Darmstadt) und ihre vermittlungsmethodische Relevanz. Die Thematik wird in Grundsatzreferaten der Veranstaltungsleiter und Referenten eingeführt; die studentischen Aktivitäten finden überwiegend in Arbeitssitzungen in kleineren Gruppen und in Plenumsdiskussionen statt. Wegen der limitierten Teilnehmerzahl (von jeder Universität ca. 10 Studierende) ist eine frühzeitige Anmeldung (spätestens bis zum 23. April 2004) unter der Adresse "m.raupach@gmx.de" ratsam. Für den 26. April ist eine vorbereitende Sitzung mit den Teilnehmer(inne)n geplant.

Bemerkung: Blockseminar im Schloß Rauischholzhausen (bei Giessen/Marburg) vom 6.-8. Mai 2004. Übernachtungs- und Verpflegungskosten werden von der Hochschule/vom FB08 übernommen (nach den bisher vorliegenden Zusagen). Anmeldung bis zum 23. April 2004 unter m.raupach@gmx.de

Voraussetzung: Die interessierten Studierenden sollten im fortgeschrittenen Semester sein, da während des Blockseminars auch die Gelegenheit zur Diskussion von forschungsmethodischen Fragen (etwa für die Vorbereitung von Examensarbeiten) genutzt werden soll.

Nachweis: Ein Leistungsnachweis wird durch die aktive Teilnahme sowie evt. durch vorbereitende und/oder nachbereitende Arbeiten erworben. In aller Regel wird der HS-Leistungsnachweis in Linguistik erworben; bei Interesse an einem Leistungsnachweis in Sprachlehrforschung wird um Rücksprache gebeten.

101 Orientierungskurs Linguistik / Schwerpunkt Hispanistik/Italianistik

Dozent: Raupach
Art: Orientierungskurs
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 10:00 - 12:00 AB 10, R 1102

Kommentar: Der Orientierungskurs richtet sich in erster Linie an Studierenden in den Spanisch- und Italienisch-Studiengängen; Studierende im Fach Französisch können natürlich ebenfalls teilnehmen. Neben einer Einführung in die Geschichte der romanischen Sprachen steht die Beschäftigung mit Aspekten der strukturellen Sprachbeschreibung im Mittelpunkt des OK.

Literatur: Als Begleitbuch wird benutzt (zur Anschaffung empfohlen; vorrätig bei UNI-Buch): Pöckl, Wolfgang/Rainer, Franz/Pöll, Bernhard: Einführung in die romanische Sprachwissenschaft. 3., neu bearb. Auflage. (Romanistische Arbeitshefte). Niemeyer: Tübingen 2003. Weitere Spezialliteratur (insbesondere Einführungen in die spanische/italienische/französische Sprachwissenschaft) finden sich im Semesterapparat der Uni-Bibliothek unter "Raupach".

Bemerkung: Die erfolgreiche Teilnahme am Orientierungskurs Linguistik bildet die Voraussetzung für den Erwerb von Linguistik-Leistungsnachweisen auf der Ebene des Proseminars. Die erste Sitzung findet am Montag, den 26. April, 10-12 Uhr in AB 10, R 1102 statt.

Nachweis: Der Nachweis einer erfolgreichen Teilnahme am OK wird in der Regel durch die Übernahme des Protokolls einer OK-Sitzung und die kontinuierliche Bearbeitung von Übungsaufgaben erworben; in besonderen Fällen können aber auch eine Klausur und/oder ein abschließendes Gespräch die Grundlage bilden.

103 Grammatik des Spanischen (Theoretische Überlegungen)

Dozent: Steinhardt
Art: Proseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:00 - 10:00 KW 3, R 1120 A

Kommentar: Das Seminar richtet sich an Studierende der Hispanistik, die sich für sprachtheoretische Fragestellungen interessieren und mit grammatischen Grundbegriffen vertraut sind. In einem ersten Schritt sollen die Begriffe Sprache, Grammatik und Syntax näher bestimmt sowie die Komponenten der Grammatik anhand des Spanischen erläutert werden. Schwerpunkt der Auseinandersetzung wird die spanische Syntax sein. In dem Seminar soll das Verständnis über den inneren Aufbau spanischer Sätze erweitert werden. Im Vordergrund stehen dabei die Konstituentenstruktur und die syntaktischen Kategorien. Anmerkungen Die TeilnehmerInnen müssen die Bereitschaft mitbringen, sowohl spanische wie auch englische Fachliteratur zu lesen. Literaturhinweis: Zagana; Karen(2002), The Syntax of Spanish. Cambridge Weitere Literaturhinweise werden in der Veranstaltung bekanntgegeben. Scheinerwerb: Referate, Hausarbeiten oder Klausur Das Seminar richtet sich an Studierende der Hispanistik, die sich für sprachtheoretische Fragestellungen interessieren und mit grammatischen Grundbegriffen vertraut sind. In einem ersten Schritt sollen die Begriffe Sprache, Grammatik und Syntax näher bestimmt sowie die Komponenten der Grammatik anhand des Spanischen erläutert werden. Schwerpunkt der Auseinandersetzung wird die spanische Syntax sein. In dem Seminar soll das Verständnis über den inneren Aufbau spanischer Sätze erweitert werden. Im Vordergrund stehen dabei die Konstituentenstruktur und die syntaktischen Kategorien. Anmerkungen Die TeilnehmerInnen müssen die Bereitschaft mitbringen, sowohl spanische wie auch englische Fachliteratur zu lesen. Literaturhinweis: Zagana; Karen(2002), The Syntax of Spanish. Cambridge Weitere Literaturhinweise werden in der Veranstaltung bekanntgegeben. Scheinerwerb: Referate, Hausarbeiten oder Klausur

Literatur: Zagana; Karen(2002), The Syntax of Spanish. Cambridge Weitere Literaturhinweise werden in der Veranstaltung bekanntgegeben

Nachweis: Scheinerwerb: Referate, Hausarbeiten oder Klausur

FB 09 Germanistik

Hauptstudium

019 Die Geschichte des Artus-Stoffes in der mittelalterlichen Literatur. GS 2.2, 2.3, 2.4 und HS

Dozent: Fröhlich

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 12:00 - 14:00 AB 8, R 0113/0114

Kommentar: Geschichten aus dem Umkreis von König Artus sind heute genauso beliebt wie im Mittelalter, ob es der Herzen brechende Lanzelot (mit Richard Gere auf der Filmleinwand) ist oder der vortrefflichste Ritter Galahad auf der Suche nach dem heiligen Gral. Ließ allein die Erwähnung des Namens #Artus# während der Predigt eingeschlafene Mönche wieder aufhorchen, so gehören heutzutage Geschichten um König Artus zu den Megasellern des Buchmarktes. In diesem Seminar soll es um die literatur-historischen Wurzeln und die Stoffgeschichte dieses Themenkreises gehen. Dabei werden wir zum einen den bretonischen/keltischen Sagenkreis erarbeiten, zum anderen aber auch die europäische Rezeption dieses Stoffes: Entscheidend für die Entwicklung des Artusromans war die Ausbildung des höfischen Artusromans durch Chrétien de Troyes und die deutschsprachigen Bearbeitungen von Chrétiens Romanen durch Hartmann von Aue und Wolfram von Eschenbach. Auf der Textgrundlage des Erec von Hartmann von Aue werden wir exemplarisch Themenbereiche der Mediävistik anreißen und vertiefen. Dieses Seminar setzt die Bereitschaft voraus, neben der Lektüre des Haupttextes mindestens einen Artusroman (alle in Übersetzung zugänglich) zu lesen und diesen inhaltlich und literaturhistorisch knapp zusammengefasst (max. 15-20 min) für die Mitstudierenden vorzustellen. Wie bei meinen Seminaren üblich, gibt es wieder eine begleitende Webseite mit zusätzlichen Informationen, Bildern und Links zum Selberforschen.

Literatur: Textgrundlage: Hartmann von Aue: Erec. Mhd. Text und Übersetzung. Hg. v. Thomas Cramer. Frankfurt 1999 [u.ö.] (Fischer TB) König Artus und seine Tafelrunde. Europäische Dichtung des Mittelalters. Hrsg.: Langosch, Karl. Mitarb.: Lange, Wolf-Dieter. Stuttgart 1980 [u.ö.] (RUB 9945).

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: 23. April 2004

048 Sprache und Sprachreflexion in der Barockzeit: Justus Georg Schottelius

Dozent: Gardt

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 GFS3, R. 3236

Kommentar: Das 17. Jahrhundert ist die Zeit der endgültigen Formierung des Deutschen zu einer leistungsfähigen, modernen Hochsprache. Das Seminar befasst sich mit einem der bedeutendsten Vertreter barocker Sprachgelehrtheit. Justus Georg Schottelius war Prinzenzieher, Bibliothekar in Wolfenbüttel und Verfasser der wichtigsten deutschen Grammatik des 17. Jahrhunderts, der "Ausführlichen Arbeit von der teutschen HauptSprache#. Schottelius# grammatische Beschreibungen sollen mit der Sprachwirklichkeit der Zeit verglichen werden, ferner sein Sprachpatriotismus anhand der "Lamentatio Germaniae Expirantis#, der "Todesklage# der Germania angesichts der Gegenwart französischer Fremdwörter und Sitten. Eines der Ziele des Seminars ist es, die Art und Weise nachzuvollziehen, wie Sprachen grammatisch beschreibbar gemacht und ideologisch bewertet werden. ----- Wichtig: Das Seminar erfordert intensive Mitarbeit während des Semesters und vorbereitende Lektüre in den Semesterferien. In der ersten Sitzung wird ein Text von 1643 besprochen ("Der unartig teutsche Sprachverderber#). Zu Beginn der Sitzung wird die Kenntnis des Textes in einem kurzen schriftlichen Test überprüft. Geprüft wird lediglich die Kenntnis des Textinhalts, weiterführendes Wissen ist nicht erforderlich. Die erfolgreiche Teilnahme an diesem Test ist Voraussetzung für den weiteren Besuch des Seminars. Der Text kann von meiner Homepage (über die Internet-Seite des Fachbereichs) heruntergeladen werden.

Literatur: Eine erste Orientierung über Zeit und Autor bieten die einschlägigen Teile des 2. Bandes der dreibändigen deutschen Sprachgeschichte von Peter von Polenz; weitere Literatur im Seminar.

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: 20. April 2004

049 Syntax des Deutschen: Der einfache Satz

Dozent: Gardt

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 NP 6, R 0207

Kommentar: Das Seminar befasst sich mit der morphologischen und syntaktischen Beschreibung nicht zusammengesetzter Sätze. Die Einbeziehung mehrerer Grammatiken des Deutschen (Duden, Eisenberg, Weinrich) soll verdeutlichen, dass unterschiedliche theoretische Konzepte zu unterschiedlichen Ergebnissen in der syntaktischen Beschreibung führen. Behandelt werden: die Wortarten des Deutschen, der Begriff des Satzes, die Satzglieder des Deutschen. ----- Wichtig: Das Seminar baut auf dem Seminar "Syntax# des Grundstudiums auf. Entsprechende Kenntnisse (Bestimmung von Wortarten und Satzgliedern) werden in der ersten Sitzung in einem kurzen schriftlichen Text überprüft. Die erfolgreiche Teilnahme an diesem Test ist Voraussetzung für den weiteren Besuch des Seminars.

Literatur: Die großen Grammatiken des Deutschen, unter anderem die Duden-Grammatik, der "Grundriß der deutschen Grammatik# von Peter Eisenberg und die "Textgrammatik# von Harald Weinrich.

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: 21. April 2004

050 Textlinguistik

Dozent: Köller

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 GFS3, R. 3202

Kommentar: Folgende Problembereiche sollen behandelt werden: - Textbegriff - textlinguistische Erkenntnisinteressen - Informationsschichten in Texten - textlinguistische Analyseverfahren

Literatur: Seminarapparat

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: 20. April 2004

051 Textlinguistik

Dozent: Köller

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 14:00 - 16:00 GFS3, R. 3203

Kommentar: Folgende Problembereiche sollen behandelt werden: - Textbegriff - textlinguistische Erkenntnisinteressen - Informationsschichten in Texten - textlinguistische Analyseverfahren

Literatur: Seminarapparat

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: 23. April 2004

052 Mittelhochdeutsches Lektüreseminar: Helmbrecht

Dozent: Spillmann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3236

Kommentar: Die mhd. Versnovelle aus dem ausgehenden 13. Jahrhundert wird im Verlauf der Veranstaltung gelesen und unter linguistischen und literaturwissenschaftlichen Aspekten besprochen. Ziel der Veranstaltung ist einerseits die Vermittlung erster Fähigkeiten zur Lektüre und zum Verständnis mhd. Texte auf der Grundlage von Kenntnissen der Grammatik dieser Sprachepoche des Deutschen, andererseits die Einordnung des Werkes in die literarische Tradition des 13. Jahrhunderts.

Bemerkung: Beginn: 28.04.2004

Voraussetzung: Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar sind Grundkenntnisse in historischer Grammatik (erworben im Seminar Historische Grammatik des Deutschen, bzw.: Einführung in die Lektüre mhd. Texte).

053 Sprachliche Stereotype

Dozent: Spillmann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3236

Kommentar: Sprachliche Stereotype wie Redewendungen, Sprichwörter, Gemeinplätze und Routineformeln sind konventionalisierte Textverbindungen, die in jeder Sprache durch große Inventare vertreten sind. In der Veranstaltung werden die sprachlichen Stereotype phraseologisch klassifiziert und unter pragmatischem Aspekt auf ihre situationsstandardisierende und kognitionsbeeinflussende Funktion hin untersucht.

Literatur: Eine Literaturliste wird den Teilnehmern ausgehändigt. In der Bibliothek ist ein Semesterapparat eingerichtet.

Bemerkung: Beginn: 30.04. 2004

054 System und Funktion der Modalität

Dozent: Warnke

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3236

Kommentar: Modalität ist eine morpho-syntaktische und semantisch-pragmatische Kategorie, mit der Sprecher eine Stellungnahme zur Geltung einer Äußerung ausdrücken. Zum System der Modalität gehören unter anderem: a. Verbmodi b. Satztypen c. Satzadverbien d. Modalverben e. Modalpartikeln f. syntaktische Konstruktionen Im Seminar soll das deutsche Modalsystem erarbeitet werden und auf seine jeweiligen kommunikativen Funktionen befragt werden. Die theoretisch gewonnenen Einsichten sollen praktisch umgesetzt werden durch Analyse von Texten des Menschenrechtsdiskurses. Die Teilnehmer haben dafür Zugang zu einem elektronischen Korpus.

Literatur: In die nicht immer leicht verständliche Literatur wird in der ersten Seminarsitzung eingeführt.

Bemerkung: Sichere Kenntnisse der grundlegenden Grammatiktheorien und -terminologien sind erforderlich. 1. Seminarsitzung am 26.04.2004

Nachweis: Ein Leistungsnachweis kann durch Referat oder Hausarbeit erbracht werden.

055 "Können Korallen faschistisch abgebildet werden?" Ausgewählte Beispiele aus dem Filmwerk Leni Riefenstahls

Dozent: Autsch

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Sie versteht sich als "Künstlerin", die nichts anderes im Sinn hatte, als "schöne Bilder" zu machen. Für andere gehört sie in die Reihe von "Hitlers Helfern", die an der Inszenierung des "schönen Scheins" des "Dritten Reichs" zentral beteiligt gewesen war und dadurch die Gewalt des nationalsozialistischen Regimes medial unterstützt hat. Die biographische Auseinandersetzung mit der Person Leni Riefenstahl und auch die Betrachtung ihrer späteren filmischen und fotografischen Arbeiten (z.B. Nuba-Bilder, Unterwasseraufnahmen) ist immer geprägt durch ihre Rolle als Regisseurin und somit durch ihr Filmschaffen im "Dritten Reich". Im Mittelpunkt des Seminars stehen ausgewählte Beispiele aus dem filmischen Werk von Leni Riefenstahl, das einer kritischen mediengeschichtlichen und filmästhetischen Betrachtung unterzogen werden soll. Ziel des Seminars ist es, am Beispiel ausgewählter Filmbeispiele aus den zwanziger und dreißiger Jahren der "Macht der Bilder" nachzugehen und damit die für das NS-Regime charakteristische Verbindung von Politik und Ästhetik aufzuzeigen. Voraussetzung: Medienhistorisches Interesse und Kenntnisse sowie Übernahme eines Kurzreferats. Semesterplanung: Geplant ist, das Seminar als Kompaktseminar im Sommersemester 2004 durchzuführen (an zwei Wochenenden, Anfang Juli)! Die Vorbesprechung dazu findet statt am 28. 4. 2004, 12 # 14 Uhr (Medienraum).

Literatur: Thomas Koebner: Avantgarde-Faschismus? Anmerkungen zu Filmen Leni Riefenstahls, in: Knut Hickethier (Hg.): Geschichte und Film. Eine Tagung der Gesellschaft für Film- und Fernsehwissenschaft, Berlin 1995. Siegfried Kracauer: Von Caligari zu Hitler. Eine psychologische Geschichte des deutschen Films, Frankfurt/M. 1979. Martin Loiperdinger: Der Parteitagfilm "Triumph des Willens" von Leni Riefenstahl. Rituale der Mobilmachung, Opladen 1987. Peter Reichel: Der schöne Schein des Dritten Reiches. Faszination und Gewalt des Faschismus, München/Wien 1991. Ders.: Der nationalsozialistische Staat im Bild, in: Deutsche Fotografie. Macht eines Mediums 1870-1970, hg. v. der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn/Köln 1997, S. 103-117. Susan Sonntag: Faszinierender Faschismus, in: Dies.: Im Zeichen des Saturn, Frankfurt/M. 1983. Leni Riefenstahl: Memoiren 1902-1945, Berlin 1990. Leni Riefenstahl, hg. v. Filmmuseum Potsdam, Berlin 1999.

Bemerkung: Vorbesprechung am 28. April 2004, 14 Uhr, Dekanat, Raum 2238

056 Serialität in den Medien

Dozent: Barsch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 18:00 - 20:00 GFS3, R. 3203

Kommentar: Das Prinzip der Serialität, setzt man mit dem Feuilletonroman an, ist weit über 150 Jahre alt und funktioniert immer noch blendend, um Leser und Zuschauer zu binden. Was sind die Merkmale dieser Erfolgsgeschichte? Welche Formen von Serialität lassen sich in den unterschiedlichen Medien finden? Wie sieht die Seite der Nutzer aus? Lassen sich besondere Vorlieben bei bestimmten soziodemografischen Gruppen ausmachen? Im Seminar soll der Geschichte serieller Medienangebote nachgegangen, Beispiele analysiert und Motiven über Nutzung nachgegangen werden.

Literatur: Walter Nutz 1999: Trivalliteratur und Popularkultur, Opladen, Wiesbaden: Westdeutscher Vlg.

Bemerkung: 1. Sitzung: 26.04.2004

057 Die Aufklärung und ihre Dialektik

Dozent: Förster
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 12:00 - 14:00 GFS3, R. 3202

Kommentar: In der Perspektive langer Entstehungsgeschichten begreift H. R. Jauß die Aufklärung im Sinne einer "Makroperiodisierung" als Beginn der Moderne. Alle zentralen kulturellen Phänomene und ihre Ambivalenzen, mit denen wir es heute zu tun haben, sind im 18. Jahrhundert angelegt. Als da wären: die Entstehung eines neuen Wissens und seine Folgen für die Menschen, die Wissensform (en) der Literatur sowie deren Funktion und Funktionswandel, die Entstehung des traditionellen Autorkonzepts und des literarischen Marktes, die Einrichtung des Urheberrechts u.v.m. Die Teilnehmer/Innen sollen zentrale kultur- und literaturgeschichtliche Phänomene der Aufklärung kennen lernen und sich mit diesen auseinandersetzen. Der Besuch des Seminars setzt grundsätzlich die Bereitschaft voraus, eine Arbeit zu übernehmen, die für den Ablauf der Veranstaltung sinnvoll ist (Referat, Hausarbeit, Protokoll).

Literatur: Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung ausgegeben.

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: Dienstag, 20. April 2004. Um einen produktiven Ablauf der Veranstaltung zu gewährleisten, müssen die Teilnehmer/Innen vorbereitet sein. Es handelt sich dabei um Kenntnisse, wie sie in einem Seminar des Grundstudiums oder durch sorgfältige Lektüre erworben werden können. In der ersten Sitzung werden daher anhand eines Fragekatalogs Grundkenntnisse über die Seminarthematik überprüft. Voraussetzung zum Besuch des Seminars ist die erfolgreiche Teilnahme an dem Test.

058 Von Th. W. Adorno zu M. Foucault. Die Dialektik der Aufklärung neu interpretiert.

Dozent: Förster
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 12:00 - 14:00 GFS3, R. 3202

Kommentar: Beide Autoren beschäftigen sich mit dem 18. Jahrhundert. Während dies bei Adorno in geschichtsphilosophischer Perspektive geschieht, setzt Foucault auf eine "Archäologie des Wissens", d.h. er versucht Ordnungsentwürfe auszugraben, die auf einem Raster spezifischer Regelmäßigkeiten basieren und das Wissen, die Erkenntnis, die Erfahrung, die Sprache in einem Zeitabschnitt organisieren und ermöglichen. Foucault spricht von sog. "Epistemen", die in einem Geschichtsabschnitt Gemeinsamkeiten für die Vielzahl von Diskursen (Aussagemengen) stiften und daher in einem Zeitalter als relativ homogen anzusehen sind. Der Besuch des Seminars setzt grundsätzlich die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats, eines Protokolls oder einer Hausarbeit voraus.

Literatur: M. Horkheimer/Th. W. Adorno: Dialektik der Aufklärung (Neuaufgabe), Frankfurt/M., 1975; M. Foucault: Die Archäologie des Wissens, Frankfurt/M., 1992, 5. Auflage; J. Fohrmann: Diskurs, in: Reallexikon der Deutschen Literaturwissenschaft, hrsg. v. K. Weimar, Bd. 1, Berlin 1997, Sp. 369-372; Ders., Diskurstheorie (N), in: Reallexikon der Deutschen Literaturwissenschaft, Bd. 1, hrsg. v. K. Weimar, Berlin 1997, Sp. 372-375; Ders. Über Autor, Werk und Leser aus poststrukturalistischer Sicht, in: DD 21 (1990/91), Bd. 16, S. 577ff.

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: Mittwoch, 21. April 2004. Die Teilnehmer/Innen müssen gut vorbereitet und belesen sein. Es werden Kenntnisse verlangt, die durch intensive vorbereitende Lektüre zu erwerben sind und in der ersten Sitzung anhand eines Fragekatalogs überprüft werden. Die erfolgreiche Teilnahme an dem Test ist Voraussetzung für den Besuch des Seminars.

059 Die Geschichte des Artus-Stoffes in der mittelalterlichen Literatur

Dozent: Fröhlich
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 12:00 - 14:00 AB 8, R 0113/0114

Kommentar: Geschichten aus dem Umkreis von König Artus sind heute genauso beliebt wie im Mittelalter, ob es der Herzen brechende Lanzelot (mit Richard Gere auf der Filmleinwand) ist oder der vortrefflichste Ritter Galahad auf der Suche nach dem heiligen Gral. Ließ allein die Erwähnung des Namens #Artus# während der Predigt eingeschlafene Mönche wieder aufhorchen, so gehören heutzutage Geschichten um König Artus zu den Megasellern des Buchmarktes. In diesem Seminar soll es um die literatur-historischen Wurzeln und die Stoffgeschichte dieses Themenkreises gehen. Dabei werden wir zum einen den bretonischen/keltischen Sagenkreis erarbeiten, zum anderen aber auch die europäische Rezeption dieses Stoffes: Entscheidend für die Entwicklung des Artusromans war die Ausbildung des höfischen Artusromans durch Chrétien de Troyes und die deutschsprachigen Bearbeitungen von Chrétiens Romanen durch Hartmann von Aue und Wolfram von Eschenbach. Auf der Textgrundlage des Erec von Hartmann von Aue werden wir exemplarisch Themenbereiche der Mediävistik anreißen und vertiefen. Dieses Seminar setzt die Bereitschaft voraus, neben der Lektüre des Haupttextes mindestens einen Artusroman (alle in Übersetzung zugänglich) zu lesen und diesen inhaltlich und literaturhistorisch knapp zusammengefasst (max. 15-20 min) für die Mitstudierenden vorzustellen. Wie bei meinen Seminaren üblich, gibt es wieder eine begleitende Webseite mit zusätzlichen Informationen, Bildern und Links zum Selberforschen.

Literatur: Textgrundlage: Hartmann von Aue: Erec. Mhd. Text und Übersetzung. Hg. v. Thomas Cramer. Frankfurt 1999 [u.ö.] (Fischer TB) König Artus und seine Tafelrunde. Europäische Dichtung des Mittelalters.

Hrsg.: Langosch, Karl. Mitarb.: Lange, Wolf-Dieter. Stuttgart 1980 [u.ö.] (RUB 9945).

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: 23. April 2004

060 Schillers ästhetische Theorie

Dozent: Nübel

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 GFS3, R. 3203

Kommentar: Die ästhetischen Schriften Friedrich Schillers (1759-1805) sind grundlegend für das Verständnis der Weimarer Klassik und eröffnen zugleich einen Einblick in die zeitgenössischen Diskussionsfelder (Anthropologie, Ästhetik und Geschichtsphilosophie) des 18. Jahrhunderts. Bei der Herausarbeitung zentraler Begriffe (#naiv#/ #sentimentalisch#, #Sinnlichkeit#/ #Sittlichkeit#, das ‚Schöne#/ #Erhabene# etc.) und Denkmuster geht es weniger um die Rekonstruktion eines geschlossenen (Theorie-)Systems. Vielmehr liegt gerade im essayistisch-offenen Charakter der ästhetischen Selbstreflexion die Relevanz der Schillerschen Kategorien für die aktuellen Diskussionen des Ästhetischen (Adorno, Jaus, Luhmann, Lyotard), der Bildung (Autonomie vs. gesellschaftliche Funktion der Kunst) sowie einer Theorie der Moderne.

Literatur: a) Textgrundlage Friedrich Schiller Über die ästhetische Erziehung in einer Reihe von Briefen. Hrsg. v. Klaus L. Berghahn, Stuttgart 2002 (Reclams UB 18062). Über naive und sentimentalische Dichtung. Hrsg. v. Klaus L. Berghahn, Stuttgart 2002 (Reclams UB 18213). Kallias oder über die Schönheit. Über Anmut und Würde. Hrsg. v. Klaus L. Berghahn, Stuttgart 1994 (Reclams UB 9307). Vom Pathetischen und Erhabenen. Schriften zur Dramentheorie. Hrsg. v. Klaus L. Berghahn, Stuttgart 1986 (Reclams UB 2731). b) allgemeine bzw. einführende Literatur in Auswahl Peter-Andre Alt: Schiller: Leben # Werk # Zeit, 2 Bde., München 2000. Michael Hofmann: Schiller. Epoche # Werk # Wirkung, München 2003. Helmut Koopmann: Schiller-Handbuch, Stuttgart 1998. Norbert Oellers: Schiller, Stuttgart 1993 (Reclams UB 8932). Ein Semesterapparat wird eingerichtet

Bemerkung: Die Anmeldung für das Seminar erfolgt in der ersten Sitzung.

061 Novellen des Realismus

Dozent: Scheuer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 AB 2, R 0401

Kommentar: In diesem Seminar sollen Novellen des 19. Jahrhunderts analysiert werden, die im (bürgerlichen) Realismus entstanden sind. Folgende Texte werden besprochen: Gottfried Keller, Romeo und Julia auf dem Dorfe (1856); Wilhelm Raabe, Else von der Tanne (1865); Conrad Ferdinand Meyer, Das Amulett (1873); Theodor Fontane, L'Adultera (1880); Theodor Storm, Hans und Heinz Kirch (1882). Alle Texte sollten von Reclam gekauft werden.

Literatur: Hugo Aust, Novelle (Slg. Metzler 256). Winfried Freud, Novelle (Reclams UB 17607). Die deutsche Literatur in Text und Darstellung. Bürgerlicher Realismus (Reclams UB 9641). Die beste Einführung zur Zeit: Sabina Becker: Bürgerlicher Realismus. Tübingen, Basel: Francke Verlag 2003.

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: 20. April 2004.

062 Bürgerliches Trauerspiel

Dozent: Scheuer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 AB 8, R 0113/0114

Kommentar: Im 18. Jahrhundert bildet sich dieser neue Typus des Dramas aus, mit dem die "klassische" Tragödie überwunden werden sollte. Aus dem bürgerlichen Selbstbewusstsein der Aufklärer entsteht ein Drama, das die Probleme dieses neuen Bürgertums - vorrangig als Familienproblematik - auf die Bühne brachte. Dieser Dramentypus erfährt im 19. Jahrhundert seine besondere Verwandlung in der Form des Familiendramas. Im Seminar sollen folgende Beispiele analysiert werden: G.E. Lessing, Miss Sara Sampson (1755); H.L. Wagner, Die Kindermörderin (1776); F. Schiller, Kabale und Liebe (1784); F. Hebbel, Maria Magdalena (1844); Arno Holz/Johannes Schlaf, Die Familie Selicke (1890). Alle Texte sollten von Reclam gekauft werden.

Literatur: Die beste Einführung zur Zeit: Christian Rodow, Das bürgerliche Trauerspiel (Reclams UB 17617; 7,10 #).

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: 22. April 2004.

063 Goethe: Faust

Dozent: Schulz

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 AB 8, R 0113/0114

Kommentar: Das Seminar soll sich um eine Annäherung an beide Teile des »Faust« bemühen und, soweit es im Rahmen eines Seminars möglich ist, eine Vorstellung von der inhaltlichen und formalen Vielgestaltigkeit dieses Text-Gebirges vermitteln. Ich möchte ausdrücklich gerade auch diejenigen Studierenden zur Teilnahme einladen, die der nicht weiter überprüften Auffassung sind, man könne dem »Faust« nur mit höchstem Respekt begegnen und bleibe am besten in großer Distanz. Ich würde mir wünschen, dass möglichst viele Teilnehmer »Faust I« bereits zum Semesterbeginn kennen, und gehe davon aus, dass alle bereit sind, »Faust II« während des Semesters zu lesen. Ich orientiere mich an der folgenden Ausgabe: Faust. Texte und Kommentare. Hrsg. und komm. von Albrecht Schöne. 2 Bde. in Kassette (insel tb. 3000, € 20). Angeführt seien auch die folgenden Reclam-Ausgaben: Faust. Der Tragödie erster Teil (UB 1, € 2,10). Dazu: Erläuterungen und Dokumente (UB 16021, € 5,60) Faust. Der Tragödie zweiter Teil (UB 2, € 3,60). (Dazu keine Erläuterungen und Dokumente.) Urfaust (UB 5273, € 1,60). Dazu: Erläuterungen und Dokumente (UB 8183, € 3,60). Faust-Dichtungen. Hrsg. und komm. von Ulrich Gaier. Bd 1: Texte. Bd. 2: Kommentar I. Bd. 3: Kommentar II (gebunden, nur zusammen erhältlich, € 69,90).

Bemerkung: Hingewiesen sei auf das im Rahmen der Goethe-Gesellschaft veranstaltete Seminar »Faust – Theater, Kunst, Musik«, das vom 12. bis 14. März 2004 im Senatssaal der Uni Kassel, Mönchebergstr. 3, stattfindet. Die Teilnahmegebühr für Studierende beträgt 5 €. Informationen sind bei mir erhältlich.

064 Josef Roth

Dozent: Schulz

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 AB 2, R 0401

Kommentar: Joseph Roth (1894-1939) ist einer der bedeutendsten österreichischen Erzähler des 20. Jahrhunderts. Seine Romane handeln unter anderem vom Ostjudentum in Galizien, aber auch von Glanz und Untergang der Donaumonarchie und gehen mit kritischer Hellsicht und scharfer Ironie auf die Krisensituation im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts ein.

Literatur: Behandelt werden sollen unter anderem: Radetzkymarsch (dtv, € 9,50) Hiob (dtv € 7,50) dazu Erläuterungen und Dokumente (Reclam, Febr. 2004, ca. € 4,20) Das Spinnennetz (dtv, € 7) Die Kapuzinergruft (dtv, € 8)

Bemerkung: Beginn: 22. April 2004

065 Filmgeschichte der Bundesrepublik Deutschland

Dozent: Seibert

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3203

Kommentar: In einer Folge von Lehrveranstaltungen hat das Fachgebiet "Literatur und Medien# am FB 09 in den letzten Semestern die deutsche Filmgeschichte mit der Literaturverfilmung als Paradigma diskutiert. Aussteht bislang nur die Filmgeschichte Westdeutschlands. Das Seminar wird diese filmgeschichtlichen Jahrzehnte zwischen 1945 und 1989 mit ihrer Spannung zwischen Konvention und Aufbruch, zwischen Orientierung an einem von "Hollywood# geprägten Kino und den Versuchen, eine neue Filmsprache zu entwickeln, thematisieren. Begriffe wie "Heimat-# und "Autorenfilm# werden diskutiert, die veränderten intermedialen Beziehungen reflektiert werden. Bei den ausgewählten Filmbeispielen legt das Seminar Wert auf Filme, die bereits zum Kanon des Deutschunterrichts gehören.

Bemerkung: Beginn: Mittwoch, 21. April 2004

066 Medientheorien

Dozent: Seibert

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 18:00 - 20:00 GFS3, R. 3236

Kommentar: Die Lehrveranstaltung bietet einen Einstieg in ein breiteres Spektrum von Theorieansätzen, die für die Konstituierung einer medienwissenschaftlich orientierten Literaturwissenschaft Bedeutung gewonnen haben. Kenntnisse dieser grundlegenden medientheoretischen Positionen erscheinen für den Erwerb einer literaturwissenschaftlichen Medienkompetenz unerlässlich. .

Literatur: Als Textbasis zugrunde gelegt wird das "Kursbuch Medienkultur: die massgeblichen Theorien von Brecht bis Baudrillard. Hg. von Lorenz Engel u.a., Stuttgart 1999. Eine Anschaffung der Anthologie wird empfohlen. Weitere Texte werden in einem Reader zugänglich gemacht.

Bemerkung: Beginn: Dienstag, 20. April 2004

068 Kindertexte verstehen

Dozent: Bothe
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 16:00 Mö 7, R 608

Kommentar: Schülertexte wie literarische Texte zu lesen, versuchen, sie so zu verstehen und ernst zu nehmen, wie sie uns aus Schülerhand entgegenkommen (und nicht so wie wir sie gerne hätten oder wie wir meinen, dass sie sein müssten), sie in ihrer inhaltlichen und strukturellen Beschaffen- wie Eigenheit wahrzunehmen, dem Sinn beizumessen und ihn versuchen # das ist eine Herausforderung für Lehramtsstudenten wie für #gestandene# Lehrer. Praktisch kann dies bedeuten, Schülerproduktionen auf ästhetische, literarische Kategorien zu beziehen, sie auf "die Beziehung der Zeichen untereinander", "nach der Funktion einzelner Textmerkmale im gesamten Text", "nach Mustern der Komposition, der Kombination" sowie nach Hinweisen auf ihre Entstehungsbedingungen zu befragen, wie Mechthild Dehn dies vorschlägt, aber auch nach ihrem Verhältnis zur Aufgabenstellung, zu anderen Texten des selben Autoren-Kindes, zu Texten seiner Mitschüler und möglicherweise rezipierter Literatur/Kultur. Dazu gehört es, Hypothesen über die eigentliche Schreibidee und die zu ihrer Realisierung angewandten Schreibstrategien zu bilden und auf ihre Richtigkeit hin zu überprüfen, das "Verhältnis von Schreibidee und Realisierung der Vorstellung im Schreibvorgang" zu bestimmen. Durch eine geduldige Einübung der Lehrer in das Beobachten und Versuche des Verstehens von Schülertexten, und zwar in der Rolle des literarischen Lesers und des produktionsästhetisch beschlagenen #Schreibberaters#, könnte eine Grundlage gewonnen werden, um Perspektiven für die erbrachten Leistungen, die von Schülern erprobten und entwickelten Schreibstrategien, aber auch die sich bei ihnen zeigenden Schreibprobleme zu gewinnen und um ihren Standort in der individuellen Schreibentwicklung beschreiben zu können. Das Seminar ist Bestandteil des im Rahmen der IAG angesiedelten Forschungsprojektes #Lehrende als Schreibberater: Formen des generationsvermittelnden Dialogs im Medium der Schrift # Textschreiben als literarisches Lernen# und möchte Student(inn)en an aktueller Forschung beteiligen sowie ihnen ein forschendes Lernen ermöglichen. Der Scheinerwerb erfolgt durch die Interpretation von Schülertexten und das Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit, die einen der didaktischen Ansätze ausarbeitet und aus eigener Sicht reflektiert.

Literatur: Dehn, Mechthild: Texte und Kontexte. Schreiben als kulturelle Tätigkeit in der Grundschule. Berlin 1999, Volk und Wissen Verlag/Kamp Schulbuchverlag. dies.: Stil von Grundschulern? Schülertexte verstehen lernen # und die Folgen für den Unterricht. In: Der Deutschunterricht (DU) 43. Jg. (1991) H. 3, S. 37 # 51. Spitta, Gudrun: Wenn Kindertexte uns berühren ... oder Gedanken zur (literarischen) Qualität von Kindertexten beim Freien Schreiben. In: Matthias Duderstadt / Claus Forytta (Hrsg.), Literarisches Lernen. Frankfurt/Main 1999, Grundschulverband # Arbeitskreis Grundschule e.V., (= Beiträge zur Reform der Grundschule Bd. 107), S. 211 # 228.

069 Schriftspracherwerb

Dozent: Pätzold
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 12:00 - 14:00 NP 6, R 0207

Kommentar: Die Veranstaltung gibt einen Überblick über Hauptaspekte der Entwicklung von Erstlese- und Schreibfähigkeiten zu Beginn der Grundschule. Lehr-Lernprozesse werden unter verschiedenen Gesichtspunkten untersucht: - Vorschulische Schrifterfahrung und Schrifterfahrungsansatz - Übergänge von der Mündlichkeit zur Schriftsprache - Aspekte des deutschen Schriftsystems # Strukturen der Alphabetschrift - Lehrverfahren des Lesen- und Schreibenlernens in Geschichte und Gegenwart - Schreiben und Rechtschreiben - Förderdiagnostik - Schulausgangsschriften - Entwicklung von Lese- und Textkompetenz

Literatur: Ein Handapparat steht zur Verfügung.

Bemerkung: Scheinerwerb durch Haus- oder Semesterarbeit. Beginn: 20. April 2004

070 Lernprozesse in Kindertexten

Dozent: Pätzold
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 12:00 - 14:00 NP 6, R 0207

Kommentar: Entwickelt sich literale Textkompetenz über Unterscheidungswissen zum mündlichen Sprachgebrauch oder stärker über textsortenspezifische Aneignungsprozesse? Gefragt wird nach dem Zusammenhang von Teilaneignungsprozessen innerhalb unterschiedlicher Textfunktionen: Schriftliches Erzählen, Beschreiben und Berichten. Untersucht werden kindliche Zugriffsweisen auf thematische Ordnungsbildungen in derartigen Texten.

Bemerkung: Beginn: 22. April 2004

071 Erzählen lernen

Dozent: Pätzold
Art: Blockseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das mündliche Erzählen wurde in den letzten Jahrzehnten stärker analysiert als praktiziert. Wie kann man Erzählfähigkeiten erwerben? Welches Interaktionswissen braucht ein/e Erzähler/Erzählerin? Wie kann Erzählen gestaltet werden, damit beim Zuhören Vorstellungsräume entstehen und das Erzählte zum Erlebnis wird? Diesen und anderen Fragen wendet sich das Seminar in praktischen Erzählvorgängen zu. Der Schwerpunkt liegt auf der Fähigkeitsentwicklung der TeilnehmerInnen. Testiert wird die Teilnahme. Scheinerwerb ist nicht möglich. TeilnehmerInnen werden als Multiplikatoren ausgebildet, die ihr Wissen anderen Studierenden/ oder Schülern als Tutoren weitergeben können.

Bemerkung: Die Anzahl der Teilnehmer muss auf 20 begrenzt werden. Schriftliche Anmeldungen mit Begründungen können im Sekretariat (Frau Gipper) in meinem Fach hinterlegt werden. Da das Seminar evtl. außerhalb der Universität stattfindet, muss mit einem finanziellen Eigen(teil)beitrag für Unterbringung und Essen gerechnet werden.

072 Integrativer Deutschunterricht. Zur sprachlich-literarischen Bedeutungszuweisung am Beispiel integrativer Sprach-Lesebücher

Dozent: Förster

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 GFS3, R. 3202

Kommentar: Das Seminar will mit der neuen Generation von Deutschbüchern, sog. "integrierte" Deutschbücher, z. B. Deutschbuch (Cornelsen); Tandem (Schöningh) vertraut machen. Dabei geht es darum, Sprachaufmerksamkeit mit literarischem Verstehen so zusammenzubringen, dass Schüler/Innen literarische Texte weniger als Kulturgüter, sondern mehr als Instrumentarien zum besseren Verstehen dessen, wie Kultur funktioniert, kennen lernen. Am Beispiel neuer Sprach-Lese-Bücher soll dies erläutert werden.

Literatur: Deutschbuch (Cornelsen) Tandem (Schöningh)

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: Dienstag, 20. April 2004. Der Besuch des Seminars setzt grundsätzlich die Bereitschaft voraus, eine Arbeit zu übernehmen, die für den Ablauf der Veranstaltung sinnvoll ist (Referat, Hausarbeit, Protokoll).

073 Didaktische Aspekte des analogischen Denkens

Dozent: Köller

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 GFS3, R. 3202

Kommentar: Folgende Problembereiche sollen behandelt werden: - Wie lässt sich das begriffliche und analogische Denken kontrastiv voneinander abgrenzen? - Welchen Stellenwert hat das analogische Denken in der Entwicklungspsychologie? - In welchen sprachlichen Formen kann sich das analogische Denken manifestieren? - Welche Rolle spielt das analogische Denken im Deutschunterricht?

Literatur: Semesterapparat

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: 22. April 2004

074 "... aber diese Fremden sind nicht von hier." Die sprachliche Verarbeitung von Fremdheit.**Sprachdidaktik**

Dozent: Müller

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 AB 8, R 0113/0114

Kommentar: "Ich habe nichts gegen Fremde, einige meiner besten Freunde sind Fremde, aber diese Fremden sind nicht von hier!" So lautet die komplette Äußerung, die fragmentarisch im Seminartitel zitiert wird. Zuzuschreiben ist sie einer fiktiven Figur mit Namen Methusalix, dem ältesten Bewohner des Asterix-Dorfes, der damit die Tatsache kommentiert, dass sich eine fremde Familie im Dorf niederlässt. Die Äußerung zeigt, dass der Umgang mit fremden Phänomenen eine schwierige sprachliche Operation darstellt. Die Schwierigkeit beruht zum Einen darauf, dass der Sprecher sich genötigt sieht, sein Selbstbild zu definieren, denn der Umgang mit Fremdem stellt auch das Selbst in Frage. Einerseits gibt man sich dabei gern weltoffen und vorurteilsfrei und andererseits - weil man fürchtet man, dass die eigenen Werthaltungen durch fremden Einfluss ihre Gültigkeit verlieren könnten - grenzt man sich gegen Fremdes ab. Dieses komplizierte gedankliche und sprachliche Manöver, kann schnell dazu führen, dass sich der Sprecher in Widersprüche verstrickt: "...einige meiner besten Freunde sind Fremde." Es ergibt sich somit eine Perspektive für lohnende Textbeobachtungen, die sich nicht nur auf die lexikalische Ebene beschränken müssen, sondern auch bestimmte Satz- bzw. Denkstrukturen einbeziehen. Dazu gehören beispielsweise adversative und konzessive Muster der folgenden Art: "Er ist Ausländer, aber er ist nett." Eine weitere Schwierigkeit beim sprachlichen Umgang mit der Fremde besteht unter Umständen darin, dass die herkömmliche Sprache nicht ausreicht, wenn Fremdes angemessen beschrieben

werden soll. Denn Fremdheit - ganz gleich, ob sie als verlockend oder bedrohend empfunden wird - fordert zur sprachlichen Erschließung heraus. Welche Möglichkeiten stehen der Sprache also zu Verfügung, wenn sie sich genötigt sieht, neue bisher unbekannte Erfahrungen zu verarbeiten, sprachlich darstellen? Semantische Strukturen, Stilfiguren des Vergleichs und der Metapher spielen hier eine große Rolle. Darüber hinaus gilt es zu beachten, dass Sprache nicht nur die Funktion einer Vermittlerin zwischen fremden Welten wahrnimmt. Sie kann auch dazu genutzt werden, Trennlinien zu ziehen, Fremdheit zu zementieren oder erst zu erschaffen. Untersucht werden literarische Texte, Reiseführer, agitatorische Texte, die sich mit Fremdheit beschäftigen.

Literatur: Wilhelm Köller. Philosophie der Grammatik. Stuttgart 1988, S.212-306 Adolf Muschg. Die Erfahrung des Fremdseins. München 1987 Karlheinz Ohle. Das Ich und die anderen. Grundzüge einer Soziologie des Fremden. Stuttgart 1978

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: 21.04.04

080 Zur Theorie und Geschichte der Unterhaltungsliteratur

Dozent: Barsch

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 AB 12, HS VI

Kommentar: Die Vorlesung gibt einen Einblick in die Entstehungsbedingungen der Unterhaltungsliteratur im Kontext der Ausbildung des modernen Literatursystems im 18. Jh. und zeigt zentrale Entwicklungsprozesse auf. Die Darstellung gliedert sich nach den Handlungsrollen der Produktion, Vermittlung, Rezeption und Verarbeitung. Daran schließt sich die Behandlung bevorzugter Genres und Themen an. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Vorbehalte gegenüber unterhaltender Literatur, sowie die Ursachen für den Ausdifferenzierungsprozess in "hohe" und "niedere" Literatur.

Bemerkung: 1. Vorlesung: 26.04.2004

081 Serialität in den Medien

Dozent: Barsch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 18:00 - 20:00 GFS3, R. 3203

Kommentar: Das Prinzip der Serialität, setzt man mit dem Feuilletonroman an, ist weit über 150 Jahre alt und funktioniert immer noch blendend, um Leser und Zuschauer zu binden. Was sind die Merkmale dieser Erfolgsgeschichte? Welche Formen von Serialität lassen sich in den unterschiedlichen Medien finden? Wie sieht die Seite der Nutzer aus? Lassen sich besondere Vorlieben bei bestimmten soziodemografischen Gruppen ausmachen? Im Seminar soll der Geschichte serieller Medienangebote nachgegangen, Beispiele analysiert und Motiven über Nutzung nachgegangen werden.

Literatur: Walter Nutz 1999: Trivialliteratur und Popularkultur, Opladen, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Bemerkung: 1. Sitzung 26.04.2004

001 Zur Theorie und Geschichte der Unterhaltungsliteratur

Dozent: Barsch

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 AB 12, HS VI

Kommentar: Die Vorlesung gibt einen Einblick in die Entstehungsbedingungen der Unterhaltungsliteratur im Kontext der Ausbildung des modernen Literatursystems im 18. Jh. und zeigt zentrale Entwicklungsprozesse auf. Die Darstellung gliedert sich nach den Handlungsrollen der Produktion, Vermittlung, Rezeption und Verarbeitung. Daran schließt sich die Behandlung bevorzugter Genres und Themen an. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Vorbehalte gegenüber unterhaltender Literatur, sowie die Ursachen für den Ausdifferenzierungsprozess in "hohe" und "niedere" Literatur.

Bemerkung: 1. Vorlesung: 26.04.2004

002 Geschichte der deutschen Sprache von den Anfängen bis in die Gegenwart II

Dozent: Gardt

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 14:00 AB 12, HS V

Kommentar: Die Vorlesung setzt die Sprachgeschichtsvorlesung des Wintersemesters fort, kann jedoch auch ohne die Kenntnis der früheren Vorlesung besucht werden. Gegenstand der Vorlesung ist die Geschichte des Deutschen von 1500 bis zur Gegenwart. Behandelt wird die Herausbildung und weitere Entwicklung des Neuhochdeutschen, die Entwicklung der regionalen, sozialen und fachlichen Varietäten des Deutschen, die Parallelen zwischen Sprachgeschichte, Kultur- und Gesellschaftsgeschichte. Auch auf die Geschichte der

Reflexion über die deutsche Sprache wird eingegangen und auf ihre Rolle als "Nationalsprache", bei der Bestimmung politischer und kultureller Identität. Die Vorlesung soll einen Überblick vermitteln und dazu dienen, Einzelercheinungen aus der Sprachgeschichte des Deutschen, mit denen ein Student im Verlauf des Studiums konfrontiert wird, in einen größeren Zusammenhang einzuordnen. Die Vorlesung ist für Studenten des Grund- und Hauptstudiums geeignet und dient u.a. der Prüfungsvorbereitung (Zwischenprüfung, Staatsexamen, Magister).

Literatur: Einen Überblick vermitteln Bände 2 und 3 der dreibändigen deutschen Sprachgeschichte von Peter von Polenz; weitere Literatur in der Vorlesung.

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: 20. April 2004

Voraussetzung: Die Vorlesung ist für Studenten des Grund- und Hauptstudiums geeignet und dient u.a. der Prüfungsvorbereitung (Zwischenprüfung, Staatsexamensprüfung, Magisterprüfung).

003 Expressionismus

Dozent: Schulz

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 Dia 3, HS II

Kommentar: Provoziert durch die politische und geistige Stagnation in Staat und Gesellschaft ebenso wie in den Künsten, bemüht sich eine ganze Generation jüngerer Autoren um eine (auch, aber nicht nur) literarische Erneuerung, um neue Themen und Formen. Diese die ganze Breite des literarischen Lebens erfassende Bewegung im sog. "expressionistischen Jahrzehnt"; von 1910 bis 1920 soll der Gegenstand der Vorlesung sein. Neben der Lyrik und dem Drama; Gattungen, in denen zweifellos die Schwerpunkte des Expressionismus liegen; soll auch die Prosa zur Sprache kommen.

Literatur: Thomas Anz, Michael Stark (Hrsg.): Die Modernität des Expressionismus. Stuttgart, Weimar 1994. Otto F. Best (Hrsg.): Expressionismus und Dadaismus. Stuttgart 1974 (Die deutsche Literatur 14. ; UB 9653). Ders.: Theorie des Expressionismus. Stuttgart 1976 (UB 9817). Gerhard P. Knapp: Die Literatur des deutschen Expressionismus. Einführung, Bestandsaufnahme, Kritik. München 1979 (Beck'sche Elementarbücher). Silvio Vietta, Hans-Georg Kemper: Expressionismus. München 1975 (UTB 362).

004 Exilliteratur 1933 - 1945

Dozent: Seibert

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 AB 12, HS IV

Kommentar: Gerade weil die Erforschung der Literatur des Exils 1933 - 1945 von einem wissenschaftspolitischen Impetus nicht frei war, bot sie der Germanistik eine spezifische Möglichkeit, ihren Gegenstandsbereich auszuweiten, Kanonisierungsfragen neu zu stellen und das Methodenspektrum auszudifferenzieren. Dies ist in den letzten Jahrzehnten in großem Umfang geschehen, so dass eine Vorlesung zur Exilliteratur auf eine breite Forschungsarbeit zurückgreifen kann, um die wichtigsten Positionen und Strömungen dieser Epoche zu konturieren. Geschehen soll dies in der Vorlesung allerdings unter Berücksichtigung der medialen Bedingungen der Exilliteratur, da ohne entsprechende Thematisierung von Exilverlagen, von Theater- und Filmstrukturen usw. eine Geschichte der "heterogenen - Exilliteratur nur unzureichend entworfen werden kann.

Bemerkung: Beginn: Donnerstag, 22. April 2004

Komparatistik

080 Zur Theorie und Geschichte der Unterhaltungsliteratur

Dozent: Barsch

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 AB 12, HS VI

Kommentar: Die Vorlesung gibt einen Einblick in die Entstehungsbedingungen der Unterhaltungsliteratur im Kontext der Ausbildung des modernen Literatursystems im 18. Jh. und zeigt zentrale Entwicklungsprozesse auf. Die Darstellung gliedert sich nach den Handlungsrollen der Produktion, Vermittlung, Rezeption und Verarbeitung. Daran schließt sich die Behandlung bevorzugter Genres und Themen an. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Vorbehalte gegenüber unterhaltender Literatur, sowie die Ursachen für den Ausdifferenzierungsprozess in "hohe" und "niedere" Literatur.

Bemerkung: 1. Vorlesung: 26.04.2004

081 Serialität in den Medien

Dozent: Barsch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 18:00 - 20:00 GFS3, R. 3203

Kommentar: Das Prinzip der Serialität, setzt man mit dem Feuilletonroman an, ist weit über 150 Jahre alt und funktioniert immer noch blendend, um Leser und Zuschauer zu binden. Was sind die Merkmale dieser Erfolgsgeschichte? Welche Formen von Serialität lassen sich in den unterschiedlichen Medien finden? Wie sieht die Seite der Nutzer aus? Lassen sich besondere Vorlieben bei bestimmten soziodemografischen Gruppen ausmachen? Im Seminar soll der Geschichte serieller Medienangebote nachgegangen, Beispiele analysiert und Motiven über Nutzung nachgegangen werden.

Literatur: Walter Nutz 1999: Trivialliteratur und Popularkultur, Opladen, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Bemerkung: 1. Sitzung 26.04.2004

Deutsch als Fremdsprache

082 Mehrsprachigkeitsdidaktik und Deutsch als Fremdsprache

Dozent: Neuner

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 GFS3, R. 3236

Kommentar: Das Thema Mehrsprachigkeit war im Bereich der (europäischen) Sprachenpolitik und im Bereich der Fremdsprachendidaktik in den letzten Jahren eines der zentralen Themen der fachlichen Diskussion. Das Seminar beschäftigt sich mit der Auswirkung dieses Konzepts auf das Lehren und Erlernen von Deutsch als Fremdsprache. Schwerpunkte des Seminars: - Europäische Sprachenpolitik und Mehrsprachigkeitskonzept - Mehrsprachigkeit als gesellschaftliches Phänomen (multilinguality) und individuelle Mehrsprachigkeit (plurilinguality). - Linguistische und lerntheoretische Grundlagen des didaktischen Konzepts - Modelle von curriculärer Mehrsprachigkeit im Schulbereich (Immersion; Tertiärsprachen (am Beispiel "Deutsch als Folgefremdsprache nach Englisch#) Nachbarsprachen in Grenzbereichen; Nachbarschaftssprachen (Minoritäten); etc. - Erste Ansätze zur Mehrsprachigkeitsdidaktik in Curricula für den Fremdsprachenunterricht im Schulbereich; in neuesten Lehrmaterialien; in Konzepten für die Fremdsprachenlehrerausbildung - Mehrsprachigkeitskonzept als #neue Lehrmethode#? Zusammenhang von Mehrsprachigkeitsdidaktik, Kommunikativer Didaktik und Interkulturellem Konzept. Erwartet wird aktive Mitarbeit im Seminar, z.B. in der Übernahme von Referaten und Hausarbeiten.

Literatur: Zur einführenden Lektüre: Europarat (2001): Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen, insbes. Kap.1.3 und Kap. 8 Hufeisen, B., Neuner, G. (2003): Mehrsprachigkeitskonzept # Tertiärsprachen # Deutsch nach Englisch, Strassburg (Europarat). Neuner, G., Hufeisen, B., Kursisa, A., Marx, N., Koithan, U., Erlenwein, S. (2003): Deutsch im Kontext anderer Sprachen, Tertiärsprachendidaktik: Deutsch nach Englisch, München:Goethe Institut Inter Nationes (Fernstudieneinheit, Erprobungsfassung). Einschlägige Artikel in - Handbuch Fremdsprachenunterricht (4. Auflage 2003) und - Handbuch Deutsch als Fremdsprache (2002). Ausführliche Arbeitsbliographie und weitere Materialien zum Beginn des Seminars und im Seminarordner in der Lernwerkstatt.

Bemerkung: Beginn: 22. April 2004

083 Neue Tendenzen in der Fremdsprachenlehr- und -lernforschung

Dozent: Neuner / Koenig

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 18:00 - 20:00 GFS3, R. 3202

Kommentar: Das Seminar beschäftigt sich mit neueren und neuesten Trends in der Fremdsprachenlehr- und lernforschung (Schwerpunkte: lernerorientierte Forschung; empirische Forschung; handlungsorientierte Forschung; interkulturelles Konzept; Mehrsprachigkeitskonzept). Es wendet sich insbesondere an diejenigen Studierenden, die gegenwärtig an Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Bereich der Didaktik /Methodik des Deutschen als Fremdsprache arbeiten. Persönliche Anmeldung bei Prof. Neuner bzw. Herrn Koenig ist erforderlich. Das Seminar bietet über die Beschäftigung mit neuester Fachliteratur hinaus Gelegenheit zur Diskussion eigener Vorhaben. Erwartet wird deshalb von allen Seminarteilnehmern aktive und engagierte Mitarbeit. Gute Englischkenntnisse (zur Erarbeitung fremdsprachlicher Publikationen) sind erforderlich.

Literatur: Zur allgemeinen Einführung: Sondernummer II/1997 von Fremdsprache Deutsch: "Trends 2000". Bausch /Christ /Königs /Krumm (Hrsg.) (1999): Erforschung des Lehrens und Lernens fremder Sprachen, Tübingen. Ellis, R. (1994): The Study of Second Language Acquisition, Oxford. Einschlägige Artikel im Handbuch

Fremdsprachenunterricht und Handbuch Deutsch als Fremdsprache

Bemerkung: Die konkreten Themenbereiche des Seminars werden in der ersten Sitzung in Absprache mit den SeminarteilnehmerInnen festgelegt. Dazu werden Spezialbibliographien erarbeitet.

084 Einsatz von Hörspielen im Unterricht DaF

Dozent: Berndt

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 18:00 - 20:00 GFS3, R. 3202

Kommentar: In diesem Seminar werden folgende Aspekte beleuchtet: - Geschichte des deutsch-sprachigen Hörspiels - Gattungsspezifische Aspekte - Einsatz von Hörspielen im Muttersprachenunterricht Deutsch - Welche Hörspiele eignen sich besonders für den Einsatz im U-DaF? - Zahlreiche Beispiele für Didaktisierungen

Literatur: Literatur: Berndt, Annette (1994): Produktiver Einsatz von Hörspielen und auditiver Dichtung im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. München. (steht in der LW)

Bemerkung: Das Seminar beginnt am 26.4.2004.

085 Der Faktor Motivation beim Fremdsprachenlernen

Dozent: Berndt

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 14:00 GFS3, R. 3203

Kommentar: Das Seminar will folgende Fragen klären: - Was sagen Lernpsychologie und allgemeinen Pädagogik zu diesem Thema? - Wie hat sich die Forschung zum Faktor Motivation in der Fremdsprachenlehr- und lernforschung historisch entwickelt? - Was sind die Kernaussagen der aktuellen theoretischen Literatur zum Thema? - Inwieweit und wie wird der Faktor Motivation in der Unterrichtspraxis Deutsch als Fremdsprache berücksichtigt? Hinweis für die Teilnehmer: Da ein Großteil der Literatur nur in englischer Sprache vorliegt, wären gute Englischkenntnisse für eine erfolgreiche Teilnahme günstig.

Literatur: - Fremdsprache Deutsch, Heft 26 (2002): Motivation. - Arnold, Jane (1999): Affect in Language Learning. Cambridge: University Press. - Dörnyei, Zoltan (2001): Motivational Strategies in the Language Classroom. Cambridge: University Press. - Dörnyei, Zoltan / Schmidt, Richard (ed.) (2001): Motivation and Second Language Acquisition. Manoa: University of Hawaii. - Williams, Marion / Burden, Robert L. (1997): Psychology for Language Teachers. S. 111-141. Cambridge: University Press.

Bemerkung: Das Seminar beginnt am 20.4.2004

086 Lernpsychologische Grundlagen des Fremdsprachenlernens

Dozent: Berndt

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00 GFS3, R. 3202

Kommentar: In diesem Seminar werden die psycholinguistischen Aspekte der Fremdsprachenlehr- und -lernforschung behandelt: - Mutterspracherwerb und die Hypothesen über zugrundeliegende Mechanismen - Sprachproduktionsforschung: Informationen über pathologische Phänomene und Versprecherforschung - Sprachrezeptionsforschung - Mentales Lexikon, Prototypentheorie - Bilingualismus - Mentale Repräsentation von Mehrsprachigkeit

Literatur: - Die Artikel 71 und 71 (S.693-707) im "Internationalen Handbuch DaF#". - Wolff, Dieter (1994): Sprachpsychologie, Psycholinguistik und Fremdsprachenunterricht. In: Die Neueren Sprachen 93:1, S.103-123. - Butzkamm, Wolfgang (1993): Psycholinguistik des Fremdsprachenunterrichts. Tübingen. - Wode, Henning (1993): Psycholinguistik. Eine Einführung in die Lehr- und Lernbarkeit von Sprachen. Ismaning.

Bemerkung: Das Seminar beginnt am 21.4.2004

087 Fehler und Fehlerkorrektur

Dozent: Berndt

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3202

Kommentar: Ein wesentliches Kennzeichen von Lerner Sprache sind Fehler. Im Seminar werden wir auf folgende Aspekte eingehen: - Beobachtbare Regularitäten bei der Fehlerproduktion und Rückschlüsse auf den FSL-Prozess. -- Normabweichungen in der Muttersprache: Aphasie- und Versprecherforschung -- Was ist ein Fehler? Definitionen und Taxonomien. -- Korrekturen und Reparaturen -- Mündliche und schriftliche Fehlerkorrektur

Literatur: Kleppin, Karin (1997): Fehler und Fehlerkorrektur. Fernstudieneinheit.

Bemerkung: Das Seminar findet erstmals am 21.4.2004 statt

092 Lehrmaterialentwicklung

Dozent: Koenig

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3203

Kommentar: Ziel der Veranstaltung ist die Einführung in die Prinzipien moderner Lehrwerkgestaltung und die Erarbeitung eigener Ansätze für spezifische Zielgruppen u.a. mit Hilfe der folgenden Fragen: - Was sind die Bedürfnisse meiner potentiellen Lerner? - Welche Kriterien sind für eine Lehrwerkanalyse und #erstellung leitend? - Wie "baut# man eine Lehrwerkeinheit zu einem thematischen Schwerpunkt auf? - Wie findet man angemessene Texte zu einem Thema? - Wie erstellt man Übungssequenzen? - Wie präsentiert man grammatische Strukturen? - Wie gestaltet man Übungen und Aufgaben und #sequenzen zu unterschiedlichen Fertigkeiten? - ... Das Seminar gliedert sich in einführende Sitzungen und Blockveranstaltungen zur Erstellung der Materialien. (Termine werden in der ersten Sitzung "ausgehandelt#)

Bemerkung: An der Veranstaltung sollten nur Studierende teilnehmen, die auch bereit sind Materialien zu recherchieren und zu bearbeiten. Beginn: 20. April 2004

093 Spiele und kreative Übungsgestaltung

Dozent: Koenig

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 GFS3, R. 3236

Kommentar: Im Seminar sollen- in Ergänzung zu den vielfach rationalen, kognitiv ausgerichteten Lernformen im Fremdsprachenunterricht - emotional orientierte und kreative Übungsmöglichkeiten vorgestellt, diskutiert und praktisch erprobt werden. Aus dem großen Angebot an Sprachlernspielen sollen solche "bearbeitet# werden, die die Entwicklung der Sprechfertigkeit und das Lernen von Wortschatz und grammatischen Strukturen in besonderer Weise fördern können. Die Beispiel berücksichtigen Anfänger ebenso wie Fortgeschrittene. Dabei sollen die Teilnehmerinnen angeregt werden, Spielansätze in Lehrwerken kritisch zu analysieren und auch eigene Spielvorschläge zu entwickeln und zu erproben.

Literatur: Hansen, Maike (1990): Sprachlernspiele: Grundlagen und annotierte Auswahlbibliographie unter besonderer Berücksichtigung des Französischunterrichts, Tübingen. Spielen-Denken-Handeln (2001).

Fremdsprache Deutsch: Zeitschrift für die Praxis des Deutschunterrichts. München: Klett Edition Deutsch

Bemerkung: Die Studierenden sollten bereit sein, ihr kreatives Potential in die Veranstaltung einzubringen. Beginn: 20. April 2004

094 Computer im DaF-Unterricht - Autorenprogramme & Co.

Dozent: Koithan / Koenig

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 Mö 7, R 3311

Kommentar: Das Seminar bietet eine praxisorientierte Einführung in die Erstellung von Computerübungen für DaF. Es sichtet zunächst die herkömmliche Übungstypologie und überprüft dann, wie und inwieweit sich diese mit Autorenprogrammen und Autorensystemen verwirklichen lässt. Das Seminar ist als Beitrag zur Konzeption und Herstellung von Übungen für den Fremdsprachenunterricht mit Neuen Medien konzipiert. Dabei sollen konventionelle Programme zur Textverarbeitung und -präsentation ebenso zum Einsatz kommen, wie auch interaktive (z.B. Hot Potatoes). Die Bereitschaft, sich auch außerhalb der Veranstaltung mit den benutzten Programmen zu beschäftigen ist Voraussetzung für den erfolgreichen Seminarverlauf. Blockveranstaltungen sind vorgesehen.

Literatur: Zum Einstieg geeignet die Fernstudieneinheit 14: Hassert/Grüner (2000) Computer im Deutschunterricht. München: Langenscheidt

Bemerkung: Die Veranstaltung ist teilnehmerbegrenzt (max. 20). Eine Liste hängt an der Bürotür von Herrn Koenig, Raum 1245. Die TN sollten bereits über grundlegende Computer- und Internetkenntnisse verfügen. Beginn: 21. April 2004

095 Praktikum I

Dozent: Koenig

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 20:00

Kommentar: In der Veranstaltung werden als Ergänzung zum Seminar "Lehren und Lernen im DaF-Unterricht" (Do 10 - 12) konkrete Unterrichtsvorhaben vorbereitet, durchgeführt, mit Video dokumentiert und nachbereitet.

Literatur: Zur Unterstützung der Reflexion von Unterricht: Altrichter, Herbert /Posch, Peter (1994): Lehrer erforschen ihren Unterricht. Eine Einführung in die Methoden der Aktionsforschung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt (2. Auflage). Nunan, David /Lamb, Clarice (1996): The Self-directed Teacher. Managing the learning process. Cambridge: Cambridge Universität Press. Ziebell, Barbara (2002): Unterrichtsbeobachtung und Lehrerverhalten. (Fernstudieneinheit 32). München.

Bemerkung: Diese Veranstaltung richtet sich ausschließlich an die TeilnehmerInnen, die im Sommersemester das Praktikum ableisten mit ihren konkreten Unterrichtsprojekten. Beginn: 21. April 2004

096 Praktikum II

Dozent: Koenig

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 18:00 - 20:00

Kommentar: In der Veranstaltung werden als Ergänzung zum Seminar "Lehren und Lernen im DaF-Unterricht" (Do 10 - 12) konkrete Unterrichtsvorhaben vorbereitet, durchgeführt, mit Video dokumentiert und nachbereitet.

Literatur: Zur Unterstützung der Reflexion von Unterricht: Altrichter, Herbert /Posch, Peter (1994): Lehrer erforschen ihren Unterricht. Eine Einführung in die Methoden der Aktionsforschung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt (2. Auflage). Nunan, David /Lamb, Clarice (1996): The Self-directed Teacher. Managing the learning process. Cambridge: Cambridge Universität Press. Ziebell, Barbara (2002): Unterrichtsbeobachtung und Lehrerverhalten. (Fernstudieneinheit 32). München.

Bemerkung: Diese Veranstaltung richtet sich ausschließlich an die TeilnehmerInnen, die im Sommersemester das Praktikum ableisten mit ihren konkreten Unterrichtsprojekten. Beginn: 22. April 2004

097 Lehren und Lernen

Dozent: Koenig

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3203

Kommentar: Die Veranstaltung ist im Zusammenhang mit dem Unterrichtspraktikum zu verstehen. Unterricht in Deutsch als Fremdsprache soll zunächst anhand von Videobeispielen beobachtet und analysiert werden. Gegenstand der Beobachtung werden unter anderem die Abfolge von Unterrichtsphasen, Lernziele, Sozialformen, der Einsatz von Medien und nicht zuletzt auch die Lehrerrolle sein. Die so gewonnenen Einsichten und Kenntnisse sollten in Unterrichtsentwürfe einfließen, die dann punktuell von einzelnen Teilnehmern in ausgewählten Lerngruppen realisiert werden. Weitere Themen werden sein: Die Arbeit mit grammatischen Schwerpunkten, die Entwicklung von Fertigkeiten und die Förderung von Autonomie im Unterricht. Ziel der Veranstaltung ist der Einstieg in die Unterrichtspraxis und die Reflexion von Unterricht. Die Bereitschaft, Unterricht durch- bzw. vorzuführen, wird daher vorausgesetzt. Neben Phasen von Micro-teaching sollen die Teilnehmer an laufenden DaF-Kursen an verschiedenen Institutionen (Volkshochschule etc.) hospitieren und Unterricht erproben. Ein Schwerpunkt wird dabei die Reflexion der eigenen (Lehrer-) Rolle und die mögliche Veränderung von Unterrichtspraxis sein.

Literatur: Als Einstieg geeignet: Appel, Joachim (2000): Erfahrungswissen und Fremdsprachendidaktik. München: Langenscheidt-Longman (Münchener Arbeiten zur Fremdsprachen-Forschung). G. Henrici, C. Riemer (Hrsg.): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen, Bd.1 und 2, Baltmannsweiler (Schneider Verlag) 1994 Altrichter/Posch: Lehrer erforschen ihren Unterricht. Eine Einführung in die Methoden der Aktionsforschung. Bad Heilbrunn. 2. Auflage 1994 Studienbrief: Arbeit mit Lehrwerklectionen. (Erhältlich bei Monika Asche, Raum: 1243) Ziebell, Barbara (2002): Unterrichtsbeobachtung und Lehrerverhalten. (Fernstudieneinheit 32). München

Bemerkung: Beginn: 22. April 2004

098 Deutsch als Zweitsprache

Dozent: Weyer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 14:00 - 16:00 GFS3, R. 3203

Kommentar: Fremde in unserem Land, die unsere Schulen oder Weiterbildungsinstitute besuchen, stellen für alle Unterrichtsstunden in mehrfacher Hinsicht eine besondere berufliche Herausforderung dar; dies gilt vor allem für die Sprachvermittlung wie für den Umgang mit der kulturellen Vielfalt. In diesem Seminar soll daher u.a. den Fragen nach den gesellschaftlichen Bedingungen des #Faches# Deutsch als Zweitsprache und dem Deutschlernen in deutschsprachiger Umgebung nachgegangen sowie möglichst Beispielhaftes zur gesellschaftlichen Integration von Zuwanderern erarbeitet, sollen Aspekte der Entwicklung der Zweitsprachendidaktik und Projekte der Sprachförderung und curriculare Ansätze für DaZ behandelt werden. Ziel ist die Entwicklung von Unterrichtsbausteinen zum sprachlichen und interkulturellen Lernen. Es besteht die Möglichkeit zur Hospitation und/oder Erprobung konkreter Unterrichtsvorhaben an einer staatlichen Schule für

Erwachsene in Uni-Nähe.

Literatur: Seminarteilnehmer erhalten eine ausführliche Literaturliste zu Beginn des Seminars.

Bemerkung: Beiträge aus den Reihen der Seminarteilnehmer werden erwartet. Beginn: 21. April 2004

099 Projektorientiertes Seminar: Interkulturelle Kommunikation und Interkulturelles Lernen (Theorie)

Dozent: Wilde-Stockmeyer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 GFS3, R. 3202

100 Projektorientiertes Seminar: Interkulturelle Kommunikation und Interkulturelles Lernen (Praxis)

Dozent: Wilde-Stockmeyer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 GFS3, R. 3202

101 Kognition und Emotion /Gehirnforschung

Dozent: Wilde-Stockmeyer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 GFS3, R. 3202

102 Interkulturelle Landeskunde: Europa

Dozent: Wilde-Stockmeyer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 GFS3, R. 3203

088 Lehrwerkanalyse und Lehrwerkbegutachtung

Dozent: Borisko

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3203

Kommentar: Das Lehren und Erlernen einer Fremdsprache findet immer (noch?) mit Lehrwerken statt. Wie entsteht ein Lehrwerk und wie wird es eingesetzt? Welche Funktionen hat es im modernen Fremdsprachenunterricht? Was unterscheidet "gute" Lehrwerke von den "schlechten"? Wie und nach welchen Kriterien findet man ein geeignetes Lehrwerk für seinen Unterricht? Warum entsteht schon wieder eine neue Generation von Lehrwerken? Gewinnen die Lehrwerke "den Kampf" gegen die Neuen Medien? # Fragen über Fragen. Nach Antworten suchen wir gemeinsam, während wir uns mit praxisbezogener Lehrwerkanalyse und Begutachtung beschäftigen. Schwerpunkte des Seminars sind: - Grundlegende Bedingungen für die Erstellung und den Einsatz eines Lehrwerkes. - Rolle und Funktionen der Lehrwerke im modernen DaF-Unterricht. - Problemen der Einteilung und Typologisierung der DaF-Lehrwerke und ihre Entwicklungsperspektiven. - Aufgaben der Lehrwerkforschung und Lehrwerkkritik. - Problematik der Kriterienkataloge. Erstellung praxisorientierter Kriterienraster für Begutachtung der Eignung eines Lehrwerkes für die eigene Unterrichtspraxis. - Praktische Lehrwerkanalyse: einzelne Aspekte.

Literatur: Einführende Literatur: - Kast, B. / Neuner G.: Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken. Berlin, München: Langenscheidt 1994. - Duszenko, M.: Lehrwerkanalyse. Fernstudieneinheit. Erprobungsfassung. Berlin, München...: Langenscheidt 1994. - Krumm, H.-J. (Hg.): Lehrwerkforschung # Lehrwerkkritik DaF: Werkstattgespräch. # Frankfurt, München: Goethe Institut 1982. - Neuner, G. (Hg.): Zur Analyse fremdsprachlicher Lehrwerke. Frankfurt: Peter Lang 1979. - Neuner, G.: "Lehrwerke#. In: Handbuch des Fremdsprachenunterrichts / K.-R. Bausch, H.Christ, H.-J.Krumm (Hg.).Tübingen, Francke Verlag 1995: 292-295; - sowie andere einschlägige Artikel im Handbuch Fremdsprachenunterricht und Handbuch Deutsch als Fremdsprache. - Nodari, C.: Perspektiven einer neuen Lehrwerkkultur. Aarau, Frankfurt...: Sauerländer 1995.

089 Grundlagen und Verfahren der Curriculumentwicklung

Dozent: Borisko

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 GFS3, R. 3203

Kommentar: Lehrwerke werden zwar als "heimliche" Lehrpläne bezeichnet, aber nicht sie allein bestimmen die Unterrichtspraxis. Verbindliche Ziele und Inhalte, geeignete unterrichtsmethodische Verfahren und zieladäquate

Kontrollen werden durch Lehrpläne und Curricula festgelegt. Ein Curriculum hilft dem Lehrenden seinen Unterricht optimal zu planen, zu gestalten und die erreichten Ziele zu kontrollieren. Deshalb ist es wichtig zu verstehen, was ein Curriculum ist, wie es sein sollte, wozu und wie es entwickelt und eingesetzt wird. Nicht weniger wichtig ist es, solche Curricula heute erstellen zu können, die helfen, die Barrieren zwischen den Bildungssystemen in Europa zu überwinden, die Bemühungen im Bereich des Sprachenlernens, -lehrens und Beurteilens zu koordinieren und die Mehrsprachigkeit und Plurikulturalität zu fördern. Schwerpunkte des Seminars sind: - Stand der Lehrplan- bzw. Curriculumforschung. Kulturspezifische Unterschiede in der Begriffsbestimmung, Forschung und Entwicklung. - Bedingungsfaktoren für die Curriculumentwicklung. Rolle und Funktionen von Curricula und Lehrplänen. - Curriculare Konzepte und Modelle der DaF-Lehrerbildung. Methoden und Curricula für den sprachpraktischen DaF-Unterricht. - Curriculumentwicklung als Prozess. Wandel der Ziele, Inhalte, unterrichtsmethodischer Verfahren und Kontrollen. Kriterien der Curriculumgestaltung. "Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen", "Profile Deutsch" u. a. als eine gemeinsame Basis für Erstellung der Curricula. Curriculare Mehrsprachigkeit. - Innovative Charakteristika eines Curriculums (am Beispiel: Deutschunterricht im Ausland bei der DaF-Lehrerbildung). - Struktur eines Curriculums. Wechselbeziehungen zwischen Curriculum # Lehrwerk # Unterricht. Analyse der einzelnen Komponenten eines Curriculums.

Literatur: Einführende Literatur: - Allgemeiner Europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Council for Cultural Co-operation. Education Committee. Berlin, München...: Langenscheidt 2001. - Baldegger, M., Müller, M., Schneider, G.: Kontaktschwelle Deutsch als Fremdsprache, München, 1981. - Blamberger, G. / Neuner, G. (Hg.): Reformdiskussion und curriculare Entwicklung in der Germanistik. Internationale Germanistiktagung des DAAD, Universität Gesamthochschule Kassel. Bonn: DAAD 1995. - Bausch, K.-R. / Christ, H./ Hüllen, W./ Krumm, H.-J. (Hg.): Forschungsgegenstand Richtlinien. (Arbeitspapiere der 5. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts). Tübingen, Francke Verlag 1985. - Neuner, G. (Hg.): Regionale und regionübergreifende Perspektiven der DaF-Lehrerbildung in Europa. Kassel 1993. - Neuner, G.: "Curriculumentwicklung und Lehrziele Deutsch als Fremdsprache", in: Handbuch Deutsch als Fremdsprache, Berlin 2001, 797 # 809. - Neue Wege in der Deutschlehrerbildung. Fremdsprache Deutsch. Sondernummer 1994. - Westphalen, K.: Lehrplan # Richtlinien # Curriculum. Stuttgart 1985. - Weitere einschlägige Artikel im Handbuch Fremdsprachenunterricht und Handbuch Deutsch als Fremdsprache

090 Phonetik im DaF-Unterricht

Dozent: Borisko

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 GFS3, R. 3203

Kommentar: Im Seminar sollen Aspekte der Entwicklung der phonologischen Kompetenz im Mittelpunkt stehen. Wir beginnen mit Diskussionen über didaktische Probleme und mit einem Überblick über den Phonetikunterricht in verschiedenen Methoden. Ein Schwerpunkt wird aber auf der Frage liegen, wie Phonetikarbeit im Unterricht von der Präsentation über das Üben bis hin zur Anwendung motivierend und effektiv gestaltet werden kann, unter Berücksichtigung von kognitiven und kreativen Ansätzen. Wir analysieren und diskutieren auch die gängigen Lehrmaterialien im Hinblick auf ihr Phonetikkonzept. Über die Beschäftigung mit Fachliteratur und Lehrwerken hinaus wird auch Gelegenheit zur Diskussion eigener Produkte angeboten. Es wird deshalb von allen Seminarteilnehmern aktive und engagierte Mitarbeit erwartet. Schwerpunkte des Seminars: - Lernzielbestimmung des Phonetikunterrichts. Niveaus, Beurteilen / Selbstbeurteilen und Bewerten der phonologischen Kompetenz als einer kommunikativen Sprachteilkompetenz. - Unterschiede zwischen der phonologischen Kompetenz im rezeptiven und produktiven Bereich. Phonetisches Wissen vs. Können. Phonetische und phonologische Fertigkeiten. - Phonologischer Vergleich "Ausgangssprache # Zielsprache Deutsch". Artikulation und Intonation. Phonetische Stile. Phonetische Interferenzen und phonetischer Transfer. - Lernerphonetik, entdeckendes Lernen und "phonetische" Lernstrategien. - Kommunikativer (phonetischer) Einführungskurs: Für und Wider. Integrierter Phonetikunterricht. - (Nicht nur) phonetische Übungen. Hör- und Sprechübungen. Intonationsübungen. Orthographie und Transkription. Eigene Produktion und Analyse der Phonetikmaterialien.

Literatur: Einführende Literatur: - Breitung, H. (Hg.): Phonetik # Intonation # Kommunikation. Standpunkte zur gesprochenen Sprache 2. München: Goethe-Institut 1994. - Dieling, H.: Phonetik im Fremdsprachenunterricht Deutsch. München: Langenscheidt 1992. - Dieling, H. / Hirschfeld, U.: Phonetik lehren und lernen. Fernstudieneinheit 21. Berlin: Langenscheidt 1995. - Hakkarainen, H.J.: Phonetik des Deutschen. München: Wilhelm Fink Verlag 1995. - Fremdsprache Deutsch. Heft 12 / 1995. Aussprache. - einschlägige Artikel im Handbuch Fremdsprachenunterricht und Handbuch Deutsch als Fremdsprache.

091 Fertigkeit Sprechen

Dozent: Borisko

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 GFS3, R. 3203

Kommentar: Im Seminar beschäftigen wir uns mit theoretischen und praktischen Fragen der Entwicklung der Fertigkeit Sprechen mit einem Überblick über unterschiedliche Konzepte in diesem Bereich. Die Veranstaltung soll uns helfen, zu verstehen, was die kommunikative Kompetenz im Sprechen ist, welche ihre Rolle im Dialog

der Kulturen ist und wie man der Forderung gerecht wird, die (interkulturelle) Kommunikation nicht nur als Lernziel, sondern auch als Lernprinzip zu verstehen und umzusetzen. Wir sollten auch lernen, die unterschiedlichen Positionen der Lehrwerkautoren einzuschätzen, die hinter unterschiedlichen Lehrmethoden stehen. Aber in erster Linie lernen wir, wie man Übungen erstellt, die eine Mitteilungsfähigkeit vorbereiten, Grundlagen aufbauen, strukturieren etc., und wie man "kommunikatives Üben in echtes kommunikatives Tun einbettet" (H.-E. Piepho). Schwerpunkte des Seminars: - Sprechen als eine Teilkompetenz der kommunikativen Kompetenz in interkulturellen Situationen. Formulierung der Lern- und Lehrziele, Bestimmung der Lern- und Lehrinhalte. Soziokulturelle Kompetenz und Lernkompetenz "im Dienste" der Fertigkeit Sprechen. - Psycholinguistische, (ethno-)psychologische und (sozio-)linguistische Besonderheiten des Sprechens. Der kontextuelle und situative Charakter des Sprechens. Typische kommunikative Situationen und Möglichkeiten ihrer Modellierung im Unterricht. Nichtsprachliche und paralinguistische Komponente. - Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen dem dialogischen und monologischen Sprechen. Typen von Monologen und Dialogen. Gespräch und Diskussion. - Gemeinsame Referenzniveaus und "eigene" (national / institutional bedingte) Systeme von Niveaus für unterschiedliche Zwecke. Beurteilen / Selbstbeurteilen und Bewerten. - Etappen, Übungen und Aufgaben für die Grundlegung und Entwicklung des Sprechens. Sozial- und Unterrichtsformen. Sprech-, Rollen- und Simulationsspiele. Kommunikative Strategien im Bereich der mündlichen Produktion und Interaktion. - Fertigkeit Sprechen in modernen Lehrwerken: Analyse und Vergleich. - Erstellung und Analyse der Übungssequenzen für die Entwicklung des Sprechens.

Literatur: Einführende Literatur: - Häussermann, U./ Piepho, H.-E.: Aufgaben-Handbuch. Deutsch als Fremdsprache. Abriss einer Aufgaben- und Übungstypologie. München: iudicium 1996. - Neuf-Münkel, G./Roland R.: Fertigkeit Sprechen: Fernstudieneinheit 20. Berlin: Langenscheidt 1994. - Neuner, G./ Krüger M./ Grever U.: Übungstypologie zum kommunikativen Deutschunterricht. Berlin, München...: Langenscheidt 1994 (1981 und spätere Ausgaben). - Fremdsprache Deutsch. Heft 10 / 1994. Aufgaben und Übungsgeschehen. - Fremdsprache Deutsch. Heft 14 / 1994. Sprechen. - einschlägige Artikel im Handbuch Fremdsprachenunterricht und Handbuch Deutsch als Fremdsprache

103 Sprachtheorie und Formorientierung im Fremdsprachenunterricht

Dozent: Boeckmann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-tägig

Freitag 12:00 - 16:00 GFS3, R. 3202

Kommentar: In diesem Seminar geht es um die Zusammenhänge zwischen verschiedenen Modellen und Theorien von Sprache und dem formorientierten Arbeiten im Fremdsprachenunterricht. Wir werden uns zunächst mit einigen wichtigen Modellen zur Sprachbeschreibung beschäftigen, so etwa der strukturalistischen Grammatik, der generativen Transformationsgrammatik oder der Dependenz-Verb-Grammatik. Diese Modelle werden in ihren Auswirkungen auf und ihrer Brauchbarkeit für den Fremdsprachenunterricht untersucht. In einem zweiten, stärker unterrichtsorientierten Teil der Lehrveranstaltung wenden wir uns diversen sogenannten "didaktischen" Grammatiken zu, die unter dem Aspekt der Vermittlung grammatischer Phänomene im Fremdsprachenunterricht entstanden sind. Ergänzend werden wir uns mit anderen Varianten der Formorientierung im Fremdsprachenunterricht auseinandersetzen, die zum Beispiel unter den Schlagwörtern "focus on form" oder "Sprachaufmerksamkeit" verbreitet werden. Dabei sollen auch ganz praxisbezogen die Vor- und Nachteile konkreter sprachsystem-bezogener Übungsformen im Fremdsprachenunterricht zur Sprache kommen.

Literatur: Einführende Literatur Hermann Funk & Michael Koenig (1991): Grammatik lehren und lernen. Berlin [u.a.] : Langenscheidt. Catherine Doughty and Jessica Williams (1998) Focus on form in classroom second language acquisition. Cambridge [u.a.] : Cambridge Univ. Press. Paul R. Portmann-Tselikas (Hrsg.) (2001) Grammatik und Sprachaufmerksamkeit. Innsbruck [u.a.] : StudienVerlag. Gerhard Helbig (2001) Arten und Typen von Grammatiken (Art. 14), S. 175-186 und Lutz Götz (2001) Linguistische und didaktische Grammatik (Art. 15), S. 187-194 in Helbig, Gerhard; Götz, Lutz; Henrici, Gert & Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.) Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. Berlin, New York.

Bemerkung: Das Seminar findet zweiwöchentlich statt. Beginn: 23. April 2004

Literaturwissenschaftliche Veranstaltungen

015 Schule im deutschen Film. GS 2.3 /3.1, 3.3

Dozent: Barsch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 18:00 - 20:00 GFS3, R. 3203

Kommentar: Nicht nur in Romanen sondern auch im Film wird Schule immer wieder thematisiert. Das Seminar nimmt solche Filme zum Anlass und zum Gegenstand, um über die Geschichte der Schule (speziell des Deutschunterrichts), über pädagogische Konzepte und über Typen von Lehrpersonen und Lernenden zu reflektieren. Sind Filme über Schule Spiegel ihrer Zeit oder Projektionen von gesellschaftlichen Ängsten und

Wünschen?

Literatur: Achim Leschinsky/Peter Martin Roeder 1983: Schule im historischen Prozeß, Frankfurt/M.: Ullstein. Albert Reble (20)2002: Geschichte der Pädagogik, Stuttgart: Klett-Cotta. Knut Hickethier (2)1996: Film- und Fernsehanalyse, Stuttgart: Metzler. Joachim Paech (2) 1997: Literatur und Film, Stuttgart: Metzler.

Bemerkung: 1. Sitzung: 20.04.2004

016 Balladen der Klassik. GS 2.2, 2.3, 2.4

Dozent: Ehrhardt

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3202

Kommentar: Seit dem Mittelalter beinahe ausgestorben, wird die Ballade erst im Sturm und Drang wiederentdeckt. Zunächst inspirieren Volksballaden Gottfried August Bürger und den jungen Goethe zu Nachdichtungen, später, in der als Weimarer Klassik bezeichneten Periode, sind Goethe und Schiller bestrebt, die Gesetzmäßigkeiten dieser Dichtungsform zu erkunden. Im Ergebnis ihrer Verständigung entwickeln beide die klassische Kunstballade. Im Seminar soll zunächst der literaturhistorische Weg dieser Entwicklung nachvollzogen werden. Die dichtungstheoretischen Positionen der klassischen Balladendichter sollen herausgearbeitet und als Grundlage zur Analyse ausgewählter Werke dienen. Da die Ballade in sich Elemente aller drei poetischen Hauptgattungen, der Lyrik, Dramatik und Epik, vereinigt, wollen wir versuchen, solche Wesenszüge zu entdecken und somit auch die in der Einführungsvorlesung erworbenen Kenntnisse anzuwenden und zu vertiefen. Die im Seminar zu behandelnden Texte werden in einem Semesterapparat zur Verfügung gestellt. Die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt.

017 Einführung in die literaturwissenschaftliche Lektüre mittelhochdeutscher Texte. GS 2.2, 2.3, 2.4

Dozent: Fröhlich

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 14:00 - 16:00 AB 8, R 0113/0114

Kommentar: Diese Einführung in das Studium der Germanistischen Mediävistik (Altgermanistik) hat zum einen die Zielsetzung den Studierenden anhand exemplarischer Textauszüge des 12. bis 15. Jahrhunderts einen in sich abgeschlossenen Überblick über die Geschichte der älteren deutschen Literatur zu ermöglichen, zum anderen die Aufgabe, eine Grundlage für die spätere Arbeit im Hauptfach zu geben. Aus dieser doppelten Zielsetzung erklärt sich die literar-historische Akzentuierung der Veranstaltung, dabei werden sprachwissenschaftliche Anteile ansatzweise mitbehandelt; der Besuch eines Lektüre- oder Übersetzungskurses stellt eine willkommene Ergänzung dar. Themenschwerpunkte: · Das Fach: Altgermanistik # Mediävistik # Deutsche Philologie · Literaturwissenschaftliche Methoden · Mündlichkeit # Schriftlichkeit · Autor selbstverständnis: Poetik und Rhetorik · Adel und Kirche · Naturlehre und Kosmologie des Mittelalters · Weltliche Großepik: äventiure · Weltliche Liebeslyrik: minne · Literatur in der Stadt des Spätmittelalters Wie bei meinen Seminaren üblich, gibt es wieder eine begleitende Webseite mit zusätzlichen Informationen, Bildern und Links zum Selberforschen.

Literatur: Textgrundlage: Reader (wird zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung zur Verfügung gestellt) Deutsche Literatur des Mittelalters. Arbeitstexte für den Unterricht. Stuttgart 1982 (Reclam 9568) (Bitte selbst anschaffen) Zur Einführung und zur begleitenden Lektüre: Bein, Thomas: Germanistische Mediävistik. Eine Einführung. Berlin 1998. Brandt, Rüdiger: Grundkurs germanistische Mediävistik, Literaturwissenschaft. München: Fink, 1999. Honemann, Volker/Tomasek, Tomas (Hg.): Germanistische Mediävistik. Münster 1999. Weddige, Hilbert: Einführung in die germanistische Mediävistik. 3., durchges. u. erg. Aufl. München 1997.

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: 23. April 2004 Bedingungen für den Scheinerwerb: Leistungsnachweis: bestandene Klausur (mindestens 4.0) Teilnahmenachweis: regelmäßige Teilnahme, Mitschreiben der Klausur zumindest #sinnvolles Scheitern# (d.h. keine leeren Blätter, offensichtlicher inhaltlicher Nonsens o.ä.) Bei Nichtbestehen der Klausur: Hausarbeit

018 Einführung in das Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (reiner Übersetzungskurs). GS 2.3

Dozent: Fröhlich

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 16:00 - 18:00 AB 8, R 0113/0114

Kommentar: Der Übersetzungskurs vermittelt eine Einführung in Lautlehre, Formenlehre, Syntax und Semantik des Mittelhochdeutschen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden mit den wichtigsten Arbeitstechniken und Hilfsmitteln zum Übersetzen bekannt gemacht. Ziel ist die Erreichung einer Übersetzungskompetenz, die es erlaubt, bei der Abschlußklausur einen Text mittleren Schwierigkeitsgrades zu übersetzen und grammatisch zu kommentieren.

Literatur: Arbeitsmaterialien: 1. Grammatik und Textreader (als Kopie in der ersten Sitzung erhältlich) 2. K.O. Seidel/R. Schophaus: Einf. in das Mhd. 2. Aufl. 1994 (UTB 1819) 3. Wörterbuch: Matthias Lexer: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. Mit den Nachträgen von Ulrich Pretzel. 37. Aufl. Unveränd. Nachdr.

Stuttgart 1986. (alle anderen Aufl. auch ok.)

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: 23. April 2004

019 Die Geschichte des Artus-Stoffes in der mittelalterlichen Literatur. GS 2.2, 2.3, 2.4 und HS

Dozent: Fröhlich

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 12:00 - 14:00 AB 8, R 0113/0114

Kommentar: Geschichten aus dem Umkreis von König Artus sind heute genauso beliebt wie im Mittelalter, ob es der Herzen brechende Lanzelot (mit Richard Gere auf der Filmleinwand) ist oder der vortrefflichste Ritter Galahad auf der Suche nach dem heiligen Gral. Ließ allein die Erwähnung des Namens #Artus# während der Predigt eingeschlafene Mönche wieder aufhorchen, so gehören heutzutage Geschichten um König Artus zu den Megasellern des Buchmarktes. In diesem Seminar soll es um die literatur-historischen Wurzeln und die Stoffgeschichte dieses Themenkreises gehen. Dabei werden wir zum einen den bretonischen/keltischen Sagenkreis erarbeiten, zum anderen aber auch die europäische Rezeption dieses Stoffes: Entscheidend für die Entwicklung des Artusromans war die Ausbildung des höfischen Artusromans durch Chrétien de Troyes und die deutschsprachigen Bearbeitungen von Chrétiens Romanen durch Hartmann von Aue und Wolfram von Eschenbach. Auf der Textgrundlage des Erec von Hartmann von Aue werden wir exemplarisch Themenbereiche der Mediävistik anreißen und vertiefen. Dieses Seminar setzt die Bereitschaft voraus, neben der Lektüre des Haupttextes mindestens einen Artusroman (alle in Übersetzung zugänglich) zu lesen und diesen inhaltlich und literaturhistorisch knapp zusammengefasst (max. 15-20 min) für die Mitstudierenden vorzustellen. Wie bei meinen Seminaren üblich, gibt es wieder eine begleitende Webseite mit zusätzlichen Informationen, Bildern und Links zum Selberforschen.

Literatur: Textgrundlage: Hartmann von Aue: Erec. Mhd. Text und Übersetzung. Hg. v. Thomas Cramer. Frankfurt 1999 [u.ö.] (Fischer TB) König Artus und seine Tafelrunde. Europäische Dichtung des Mittelalters. Hrg.: Langosch, Karl. Mitarb.: Lange, Wolf-Dieter. Stuttgart 1980 [u.ö.] (RUB 9945).

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: 23. April 2004

020 Einführung in die Filmanalyse. GS 2.2, 2.3

Dozent: Fuhrmann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3203

Kommentar: Wie analysiert, beschreibt und interpretiert man einen Film? Im Mittelpunkt des Seminars steht das Erlernen des notwendigen technischen Filmvokabulars (Deutsch/Englisch) sowie dessen Bedeutung und Umsetzung in der filmischen Erzählung. Anhand ausgewählter Text- und Filmbeispiele sollen methodische Ansätze vorgestellt werden, mit denen ein Film analysiert werden kann. .

021 Literatur intermedial. GS 2.2, 2.3, 2.4

Dozent: Hachenberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 GFS3, R. 3203

Kommentar: Der Terminus des Intermedialen bezeichnet und umfasst verschiedene Phänomenbereiche: den des Medienwechsels, den der Medienkombination sowie den der intermedialen Bezüge. Im Seminar wollen wir uns mit den genannten drei Phänomenbereichen intensiv sowohl anhand der ihnen zugrunde liegenden Begrifflichkeiten als auch anhand konkreter Beispiele auseinandersetzen. Das Seminar ist folgendermaßen aufgebaut: Auf einen einführenden theoretischen Teil, der sich mit Begriff und Geschichte des Forschungsparadigmas #Intermedialität# sowie mit differierenden Konzeptualisierungen des Literaturbegriffs beschäftigt, folgen Sitzungen zu den Phänomenbereichen #Medienkombination# (wie z. B. Literatur und Musik, Literatur und Bildende Kunst), #Medienwechsel# (Literaturverfilmung, Hörbuch) und #intermediale Bezüge# (Literatur und Bild - z. B. Visuelle Dichtung, Konkrete Poesie -, filmisches Schreiben und Musikalisierung des Literarischen). Schwerpunkte können nach den Interessen der teilnehmenden Studierenden nach Absprache in der ersten Sitzung gesetzt werden. Scheine für das Grundstudium können erworben werden (Referat + schriftliche Ausarbeitung/Hausarbeit). Vorausgesetzt wird eine kontinuierliche und aktive Teilnahme sowie die Kenntnis der behandelten Texte. Seminarbegleitend wird ein Semesterapparat in der Bereichsbibliothek eingerichtet.

Literatur: Rajewsky, Irina O. (2002): Intermedialität. Tübingen und Basel. Zima, Peter V. (Hg.) (1995): Literatur intermedial: Musik # Malerei # Photographie # Film. Darmstadt.

022 Heinrich von Kleist: Novellen und kleinere Prosa. GS 2.3

Dozent: Jäger-Mertin

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 GFS3, R. 3236

Kommentar: Kleists Erzählungen lesen sich wie Fallstudien über Menschen in extremen Lebenssituationen. Sie fragen nach der Möglichkeit von Identitätswahrung und Ichfindung in einer zerberstenden Welt, wo die überkommenen sozialen Einrichtungen (Familie, Ehe, Recht, Kirche) und die tradierten Wertesysteme nicht mehr tragen, wo die Wirklichkeit der Welt und des eigenen Inneren rätselhaft wird und Rationalität keine Urteilssicherheit verbürgt. Die Radikalität, mit der Kleist seine fiktive Welt konstruiert, sein Verzicht auf einen überlegenen Erzählerstandpunkt und autoritative Sinndeutung des Erzählten verleihen seinen Novellen eine bestürzende Modernität. In der Strenge ihres formalen Baus sind sie frühe Muster der literarischen Gattung Novelle in Deutschland. In sorgfältiger Textanalyse wollen wir das "Wie# Kleistischer Erzählkunst untersuchen: Konstituanten der poetischen Wirklichkeit (histoire) und deren Deutung im Erzählakt (discours), narrative Strukturen und Erzählstil (Kleists berühmte Schachtelsätze), Perspektivik der Darstellung usw.

Literatur: Heinrich von Kleist: - Die Marquise von O... . Das Erdbeben in Chili. (Reclam UB 8002) - Die Verlobung in St. Domingo. Das Bettelweib von Locarno. Der Findling. (Reclam UB 8003) - Der Zweikampf. Die heilige Cäcilie. Sämtliche Anekdoten. Über das Marionettentheater und andere Prosa. (Reclam UB 8004) Alternativ zu den Reclam-Lesetexten: Heinrich von Kleist: Sämtliche Werke und Briefe. Hrsg. von Helmut Sembdner. 2 Bde., Hanser-Verlag, verschiedene Auflagen. oder dass. als dtv-Taschenbuch 129 19, 2001. Sekundärliteratur (zur Erstorientierung): Peter Staengle: Heinrich von Kleist. dtv portrait, 1998. Bernd Greiner: Kleists Dramen und Erzählungen. UTB 2129, 2000. H.L. Arnold, R. Reuß. P. Staengle (Hrsg.): Heinrich von Kleist. Sonderband text + kritik. München 1993. Dirk Grathoff (Hrsg.): Heinrich von Kleist. Studien zu Werk und Wirkung. Opladen 1988.

Bemerkung: Leistungsnachweise (Scheine) durch Kurzreferat mit schriftlicher Ausarbeitung. Sprechstunden: Donnerstag, 16 Uhr, und nach tel. Vereinbarung unter 314059. Beginn: 22. April 2004

023 Postmoderne Phantastik. GS 2.2, 2.3, 2.4, 2.5

Dozent: Kreuzer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3202

Kommentar: Von "Postmoderner Phantastik# oder von (Neo-)Phantastik in Zeiten der Postmoderne(n) zu sprechen ist im Kontext der phantastischen Theoriediskussion eine provokante These. Tzvetan Todorov, einer der bedeutendsten Theoretiker der phantastischen Literatur, hat sogar den "Tod der Phantastik# nach dem 19. Jahrhundert proklamiert. Und dennoch existieren etliche dezidiert postmoderne Romane, die offensichtlich mit phantastischen Strukturelementen spielen # man denke nur an Christoph Ransmayrs Die letzte Welt, an Patrick Süskinds Das Parfum, an Sten Nadolnys Die Entdeckung der Langsamkeit, Klaus Hoffers Bei den Bieresch oder Hanns-Josef Ortheils Im Licht der Lagune. Und auch ein Film wie David Lynchs Mulholland Drive kann gleichermaßen als postmodern und phantastisch angesehen werden. In Anbetracht dieses nur angedeuteten Widerspruchs ist es nicht verwunderlich, dass die Todorov#sche These vom Tod der Phantastik unter Phantastik-Experten eine ähnliche Sprengkraft entfaltet hat, wie Hegels legendäre These vom Ende der Kunst. Im Seminar sollen einige der genannten Romane exemplarisch mit traditionellen Phantastik-Konzeptionen verglichen und im Hinblick auf die Formierung einer postmodernen Phantastik untersucht werden, wobei sich auch Exkurse in die Bereiche der bildenden Kunst und des Films anbieten.

Literatur: Barbetta, María Cecilia: Poetik des Neo-Phantastischen. Patrick Süskinds Roman "Das Parfum#. Würzburg: Königshausen & Neumann 2002. Durst, Uwe: Theorie der phantastischen Literatur. Stuttgarter Diss. Tübingen: Francke 2001. Todorov, Tzvetan: Einführung in die fantastische Literatur. Aus dem Französischen von Karin Kersten, Senta Metz und Caroline Neubaur. Frankfurt a. M.: Fischer 1992.

025 Franz Kafka. GS 2.2., 2.3, 2.4

Dozent: Nübel

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 AB 2, R 0401

Kommentar: Franz Kafka (1883-1924) ist der Autor der literarischen Moderne. Im Mittelpunkt des Seminars werden die Analyse und Interpretation der Erzählungen #Das Urteil# (1913), #Die Verwandlung# (1915), #In der Strafkolonie# (1919) stehen. Darüber hinaus können auch die beiden Romane #Der Prozess# und #Das Schloß# sowie weniger bekannte Kafka-Texte, die Tagebücher, Briefe (an Ottla, Felice, Milena u. a.) besprochen werden. Neben thematischen Aspekten (Vater-Sohn-Konflikt, Schuld-Problematik, Körper-Schrift-Verkehr etc.) werden auch Fragen der Erzähltechnik und des methodologischen Umgangs mit diesem Autor der ,gleitenden Paradoxien# behandelt. Material/Literaturhinweise:a) Primärliteratur Franz KafkaTextgrundlage des Seminars sind die Fischer Taschenbücher nach der Kritischen Ausgabe:Erzählungen und andere ausgewählte Prosa. Hrsg. v. Roger Hermes, Frankfurt a. 2003.Der Process. Hrsg. v. Malcolm Pasley, Frankfurt a. M. 2003 und Das Schloss. Hrsg. v. Malcolm Pasley, Frankfurt a. M. 1994.Alternativ können auch die folgenden (etwas preisgünstigeren) Reclam-Ausgaben genutzt werden: Erzählungen. Hrsg. v. Michael Müller, Stuttgart 1995 (Reclam UB 9426) und Der Process, Stuttgart 1998 (Reclams UB 9676) sowie Das Schloss. Nachw. v. Michael Müller, Stuttgart 1995 (Reclams UB 9678).b) Sekundärliteratur in Auswahl Klaus-Michael Bogdal (Hrsg.): Neue

Literaturtheorien in der Praxis. Textanalysen von Kafkas #Vor dem Gesetz#, Opladen 1993. Oliver Jahrhaus/ Stefan Neuhaus (Hrsg.): Kafkas #Urteil# und die Literaturtheorie. Zehn Modellanalysen, Stuttgart 2002 (Reclams UB 17636). Michael Müller (Hrsg.): Interpretationen: Franz Kafka. Romane und Erzählungen, Stuttgart 1994 (Reclams UB 8811) Ein Semesterapparat wird eingerichtet.

Literatur: a) Primärliteratur Franz Kafka Textgrundlage des Seminars sind die Fischer Taschenbücher nach der Kritischen Ausgabe: Erzählungen und andere ausgewählte Prosa. Hrsg. v. Roger Hermes, Frankfurt a. 2003. Der Process. Hrsg. v. Malcolm Pasley, Frankfurt a. M. 2003 und Das Schloss. Hrsg. v. Malcolm Pasley, Frankfurt a. M. 1994. Alternativ können auch die folgenden (etwas preisgünstigeren) Reclam-Ausgaben genutzt werden: Erzählungen. Hrsg. v. Michael Müller, Stuttgart 1995 (Reclam UB 9426) und Der Process, Stuttgart 1998 (Reclams UB 9676) sowie Das Schloss. Nachw. v. Michael Müller, Stuttgart 1995 (Reclams UB 9678). b) Sekundärliteratur in Auswahl Klaus-Michael Bogdal (Hrsg.): Neue Literaturtheorien in der Praxis. Textanalysen von Kafkas #Vor dem Gesetz#, Opladen 1993. Oliver Jahrhaus/ Stefan Neuhaus (Hrsg.): Kafkas #Urteil# und die Literaturtheorie. Zehn Modellanalysen, Stuttgart 2002 (Reclams UB 17636). Michael Müller (Hrsg.): Interpretationen: Franz Kafka. Romane und Erzählungen, Stuttgart 1994 (Reclams UB 8811) Ein Semesterapparat wird eingerichtet.

Bemerkung: Die beiden Romane Kafkas, #Der Prozess# und #Das Schloß#, sollten bereits in den Semesterferien gelesen werden. Die Anmeldung für das Seminar erfolgt in der ersten Sitzung. Wer einen Schein erwerben möchte, sollte sich in den ersten beiden Sitzungen für die Übernahme eines Referatthemas entscheiden

026 Grundkurs Mediävistik: Einführung in die Literatur des Mittelalters. GS 2.2, 2.3, 2.4

Dozent: Schäfer-Hartmann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 GFS3, R. 3203

Kommentar: Diese Einführung soll mittels Lektüre mittelhochdeutscher Texte einen Einblick in die Sprache und Literatur des Mittelalters geben. Gerade mittelhochdeutsche Texte sind oftmals nichts anderes als - modern ausgedrückt - Hypertexte, deren nichtlinearer Ansatz der Darstellung dem heutigen Rezipienten eben nicht nur sprachliche, sondern insbesondere auch kontextuelle Schwierigkeiten bereitet. Insofern soll neben den sprach- und literaturwissenschaftlichen Aspekten ebenso auf den geistesgeschichtlichen und sozialgeschichtlichen Kontext eingegangen werden, um die Bruchstellen im Verständnis überwinden zu können. Darüber hinaus sollen aber auch Arbeitstechniken (Literatursuche, Erstellen einer Bibliographie, Verfassen einer Seminararbeit) vermittelt werden. Die Texte werden zu Seminarbeginn in einem Reader zur Verfügung gestellt.

Bemerkung: Hinweis: Der Besuch des Grundkurses ist für alle Studierenden Pflicht, welche in der Mediävistik ihre Abschlussprüfung ablegen wollen. Beginn: 26. April 2004

027 Analyse lyrischer Texte. GS 2.3

Dozent: Schulz

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 14:00 AB 2, R 0401

Kommentar: Das Seminar soll mit dem literaturwissenschaftlichen Arbeiten vertraut machen und in die Analyse lyrischer Texte einführen. Die Gedichte, die dem Training zugrunde gelegt werden, entstammen der Zeit zwischen 1918 und 1945. Zugrunde gelegt wird die folgende Reclam-Anthologie: Deutsche Gedichte zwischen 1918 und 1933 (UB 9711, € 8,10). Weitere Gedichte werden in Fotokopie zur Verfügung gestellt.

Literatur: Dieter Burdorf: Einführung in die Gedichtanalyse. 2., überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart 1997 (SM 284).

Bemerkung: Beginn: 20. April 2004

028 Drama und Theater der Weimarer Republik. GS 2.2, 2.3

Dozent: Seibert

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 Mö 7, R 614

Kommentar: In der deutschen Theaterlandschaft kommt es mit Beginn der Weimarer Republik zu gravierenden Veränderungen: Die Epoche des Hoftheaters ist endgültig zu Ende, Berlin wird für über ein Jahrzehnt zum Zentrum des Theatergeschehens, kommerzielle Theaterunternehmen gewinnen verstärkt Einfluss auf die Inszenierungspraxis und damit auch auf die Tendenzen im Schauspiel. Regisseure wie Piscator oder Jessner prägen das Theater. Auch der Stückeschreiber Brecht sucht das Theater zu revolutionieren. Dass mit dem Film zudem ein neues Medium aufgetreten ist, macht sich auf dem Theater wie im Drama verstärkt bemerkbar. Nachkriegsexpressionistische Dramatiker wie Toller, Hasenclever u.a. werden um die Mitte der zwanziger Jahre abgelöst durch neusachliche Autoren, zu denen außer Brecht z.B. Bruckner und Weisenborn zählen. Neben das Zeitstück und das Lehrstück tritt das Volksstück, von Zuckmayer noch eher konventionell fortgesetzt, von Horvath und Fleißer dann weitgehend "erneuert". Für eine "linke# Politisierung des Dramas steht am Ende der Weimarer

Republik Friedrich Wolf; in den Schauspielen Kolbenheyers und Johsts kündigt sich dagegen schon die nationalsozialistische Herrschaft an. Diese unterschiedlichen Strömungen im Drama der Weimarer Republik will das Seminar in ihren Verbindungen zu theaterhistorischen Entwicklungen an ausgewählten Beispielen herausarbeiten. Eine Liste der Referatsthemen wird in der vorlesungsfreien Zeit publiziert werden, in die sich Interessenten eintragen sollten.

Bemerkung: Beginn: Dienstag, 20. April 2004

029 Arthur Schnitzler und der Film. GS 2.2, 2.3

Dozent: Seifener

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 08:00 - 10:00 GFS3, R. 3203

Kommentar: Das Seminar will versuchen, sich dem Thema von zwei Seiten zu nähern. Zum einen sollen ausgewählte Verfilmungen von Werken Schnitzlers analysiert werden. (Dazu gehören die Filme von Max Ophüls “Liebelein” und “Der Reigen“ aus den Jahren 1933 bzw. 1950, aber auch Stanley Kubricks “Eyes Wide Shut” aus dem Jahre 1999.) An diesen Beispielen sollen auch generelle Probleme der Literaturverfilmung diskutiert werden. Darüber hinaus wird das Verhältnis Arthur Schnitzlers als Person zum Medium Film im Mittelpunkt stehen. Schnitzler gehört zu jenen Schriftstellern, die die Entwicklung des Films von Anfang an mit großem Interesse begleitet und sich intensiv mit den künstlerischen Möglichkeiten des neuen Mediums auseinandergesetzt haben. So begann er schon vor dem 1. Weltkrieg, Entwürfe zu Verfilmungen seiner Dramen zu verfassen. Umgekehrt führte die Beschäftigung mit dem Film auch zu Neubearbeitungen seiner Stücke, so dass sich hier die Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Medien zeigen lassen.

Literatur: Perlmann, Michael L.: Arthur Schnitzler. Stuttgart 1987. Kammer, Manfred: Das Verhältnis Arthur Schnitzlers zum Film. Aachen 1983. Monaco, James: Film verstehen. Reinbek bei Hamburg 1997.

055 "Können Korallen faschistisch abgebildet werden?" Ausgewählte Beispiele aus dem Filmwerk Leni Riefenstahls

Dozent: Autsch

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Sie versteht sich als "Künstlerin", die nichts anderes im Sinn hatte, als "schöne Bilder" zu machen. Für andere gehört sie in die Reihe von "Hitlers Helfern", die an der Inszenierung des "schönen Scheins" des "Dritten Reichs" zentral beteiligt gewesen war und dadurch die Gewalt des nationalsozialistischen Regimes medial unterstützt hat. Die biographische Auseinandersetzung mit der Person Leni Riefenstahl und auch die Betrachtung ihrer späteren filmischen und fotografischen Arbeiten (z.B. Nuba-Bilder, Unterwasseraufnahmen) ist immer geprägt durch ihre Rolle als Regisseurin und somit durch ihr Filmschaffen im "Dritten Reich". Im Mittelpunkt des Seminars stehen ausgewählte Beispiele aus dem filmischen Werk von Leni Riefenstahl, das einer kritischen mediengeschichtlichen und filmästhetischen Betrachtung unterzogen werden soll. Ziel des Seminars ist es, am Beispiel ausgewählter Filmbeispiele aus den zwanziger und dreißiger Jahren der "Macht der Bilder" nachzugehen und damit die für das NS-Regime charakteristische Verbindung von Politik und Ästhetik aufzuzeigen. Voraussetzung: Medienhistorisches Interesse und Kenntnisse sowie Übernahme eines Kurzreferats. Semesterplanung: Geplant ist, das Seminar als Kompaktseminar im Sommersemester 2004 durchzuführen (an zwei Wochenenden, Anfang Juli)! Die Vorbesprechung dazu findet statt am 28. 4. 2004, 12 # 14 Uhr (Medienraum).

Literatur: Thomas Koebner: Avantgarde-Faschismus? Anmerkungen zu Filmen Leni Riefenstahls, in: Knut Hickethier (Hg.): Geschichte und Film. Eine Tagung der Gesellschaft für Film- und Fernsehwissenschaft, Berlin 1995. Siegfried Kracauer: Von Caligari zu Hitler. Eine psychologische Geschichte des deutschen Films, Frankfurt/M. 1979. Martin Loiperdinger: Der Parteitagfilm "Triumph des Willens" von Leni Riefenstahl. Rituale der Mobilmachung, Opladen 1987. Peter Reichel: Der schöne Schein des Dritten Reiches. Faszination und Gewalt des Faschismus, München/Wien 1991. Ders.: Der nationalsozialistische Staat im Bild, in: Deutsche Fotografie. Macht eines Mediums 1870-1970, hg. v. der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn/Köln 1997, S. 103-117. Susan Sonntag: Faszinierender Faschismus, in: Dies.: Im Zeichen des Saturn, Frankfurt/M. 1983. Leni Riefenstahl: Memoiren 1902-1945, Berlin 1990. Leni Riefenstahl, hg. v. Filmmuseum Potsdam, Berlin 1999.

Bemerkung: Vorbesprechung am 28. April 2004, 14 Uhr, Dekanat, Raum 2238

056 Serialität in den Medien

Dozent: Barsch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 18:00 - 20:00 GFS3, R. 3203

Kommentar: Das Prinzip der Serialität, setzt man mit dem Feuilletonroman an, ist weit über 150 Jahre alt und

funktioniert immer noch blendend, um Leser und Zuschauer zu binden. Was sind die Merkmale dieser Erfolgsgeschichte? Welche Formen von Serialität lassen sich in den unterschiedlichen Medien finden? Wie sieht die Seite der Nutzer aus? Lassen sich besondere Vorlieben bei bestimmten soziodemografischen Gruppen ausmachen? Im Seminar soll der Geschichte serieller Medienangebote nachgegangen, Beispiele analysiert und Motiven über Nutzung nachgegangen werden.

Literatur: Walter Nutz 1999: Trivalliteratur und Popularkultur, Opladen, Wiesbaden: Westdeutscher Vlg.

Bemerkung: 1. Sitzung: 26.04.2004

057 Die Aufklärung und ihre Dialektik

Dozent: Förster

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 14:00 GFS3, R. 3202

Kommentar: In der Perspektive langer Entstehungsgeschichten begreift H. R. Jaubz die Aufklärung im Sinne einer "Makroperiodisierung" als Beginn der Moderne. Alle zentralen kulturellen Phänomene und ihre Ambivalenzen, mit denen wir es heute zu tun haben, sind im 18. Jahrhundert angelegt. Als da wären: die Entstehung eines neuen Wissens und seine Folgen für die Menschen, die Wissensform (en) der Literatur sowie deren Funktion und Funktionswandel, die Entstehung des traditionellen Autorkonzepts und des literarischen Marktes, die Einrichtung des Urheberrechts u.v.m. Die Teilnehmer/Innen sollen zentrale kultur- und literaturgeschichtliche Phänomene der Aufklärung kennen lernen und sich mit diesen auseinandersetzen. Der Besuch des Seminars setzt grundsätzlich die Bereitschaft voraus, eine Arbeit zu übernehmen, die für den Ablauf der Veranstaltung sinnvoll ist (Referat, Hausarbeit, Protokoll).

Literatur: Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung ausgegeben.

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: Dienstag, 20. April 2004. Um einen produktiven Ablauf der Veranstaltung zu gewährleisten, müssen die Teilnehmer/Innen vorbereitet sein. Es handelt sich dabei um Kenntnisse, wie sie in einem Seminar des Grundstudiums oder durch sorgfältige Lektüre erworben werden können. In der ersten Sitzung werden daher anhand eines Fragekatalogs Grundkenntnisse über die Seminarthematik überprüft. Voraussetzung zum Besuch des Seminars ist die erfolgreiche Teilnahme an dem Test.

058 Von Th. W. Adorno zu M. Foucault. Die Dialektik der Aufklärung neu interpretiert.

Dozent: Förster

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 GFS3, R. 3202

Kommentar: Beide Autoren beschäftigen sich mit dem 18. Jahrhundert. Während dies bei Adorno in geschichtsphilosophischer Perspektive geschieht, setzt Foucault auf eine "Archäologie des Wissens", d.h. er versucht Ordnungsentwürfe auszugraben, die auf einem Raster spezifischer Regelmäßigkeiten basieren und das Wissen, die Erkenntnis, die Erfahrung, die Sprache in einem Zeitabschnitt organisieren und ermöglichen. Foucault spricht von sog. "Epistemen", die in einem Geschichtsabschnitt Gemeinsamkeiten für die Vielzahl von Diskursen (Aussagemengen) stiften und daher in einem Zeitalter als relativ homogen anzusehen sind. Der Besuch des Seminars setzt grundsätzlich die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats, eines Protokolls oder einer Hausarbeit voraus.

Literatur: M. Horkheimer/Th. W. Adorno: Dialektik der Aufklärung (Neuaufgabe), Frankfurt/M., 1975; M. Foucault: Die Archäologie des Wissens, Frankfurt/M., 1992, 5. Auflage; J. Fohrmann: Diskurs, in: Reallexikon der Deutschen Literaturwissenschaft, hrsg. v. K. Weimar, Bd. 1, Berlin 1997, Sp. 369-372; Ders., Diskurstheorie (N), in: Reallexikon der Deutschen Literaturwissenschaft, Bd. 1, hrsg. v. K. Weimar, Berlin 1997, Sp. 372-375; Ders. Über Autor, Werk und Leser aus poststrukturalistischer Sicht, in: DD 21 (1990/91), Bd. 16, S. 577ff.

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: Mittwoch, 21. April 2004. Die Teilnehmer/Innen müssen gut vorbereitet und belesen sein. Es werden Kenntnisse verlangt, die durch intensive vorbereitende Lektüre zu erwerben sind und in der ersten Sitzung anhand eines Fragekatalogs überprüft werden. Die erfolgreiche Teilnahme an dem Test ist Voraussetzung für den Besuch des Seminars.

059 Die Geschichte des Artus-Stoffes in der mittelalterlichen Literatur

Dozent: Fröhlich

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 12:00 - 14:00 AB 8, R 0113/0114

Kommentar: Geschichten aus dem Umkreis von König Artus sind heute genauso beliebt wie im Mittelalter, ob es der Herzen brechende Lanzelot (mit Richard Gere auf der Filmleinwand) ist oder der vortrefflichste Ritter Galahad auf der Suche nach dem heiligen Gral. Ließ allein die Erwähnung des Namens #Artus# während der Predigt eingeschlafene Mönche wieder aufhorchen, so gehören heutzutage Geschichten um König Artus zu den Megasellern des Buchmarktes. In diesem Seminar soll es um die literatur-historischen Wurzeln und die Stoffgeschichte dieses Themenkreises gehen. Dabei werden wir zum einen den bretonischen/keltischen

Sagenkreis erarbeiten, zum anderen aber auch die europäische Rezeption dieses Stoffes: Entscheidend für die Entwicklung des Artusromans war die Ausbildung des höfischen Artusromans durch Chrétien de Troyes und die deutschsprachigen Bearbeitungen von Chrétiens Romanen durch Hartmann von Aue und Wolfram von Eschenbach. Auf der Textgrundlage des Erec von Hartmann von Aue werden wir exemplarisch Themenbereiche der Mediävistik anreißen und vertiefen. Dieses Seminar setzt die Bereitschaft voraus, neben der Lektüre des Haupttextes mindestens einen Artusroman (alle in Übersetzung zugänglich) zu lesen und diesen inhaltlich und literaturhistorisch knapp zusammengefasst (max. 15-20 min) für die Mitstudierenden vorzustellen. Wie bei meinen Seminaren üblich, gibt es wieder eine begleitende Webseite mit zusätzlichen Informationen, Bildern und Links zum Selberforschen.

Literatur: Textgrundlage: Hartmann von Aue: Erec. Mhd. Text und Übersetzung. Hg. v. Thomas Cramer. Frankfurt 1999 [u.ö.] (Fischer TB) König Artus und seine Tafelrunde. Europäische Dichtung des Mittelalters. Hrsg.: Langosch, Karl. Mitarb.: Lange, Wolf-Dieter. Stuttgart 1980 [u.ö.] (RUB 9945).

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: 23. April 2004

060 Schillers ästhetische Theorie

Dozent: Nübel

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 GFS3, R. 3203

Kommentar: Die ästhetischen Schriften Friedrich Schillers (1759-1805) sind grundlegend für das Verständnis der Weimarer Klassik und eröffnen zugleich einen Einblick in die zeitgenössischen Diskussionsfelder (Anthropologie, Ästhetik und Geschichtsphilosophie) des 18. Jahrhunderts. Bei der Herausarbeitung zentraler Begriffe (#naiv#/#sentimentalisch#, #Sinnlichkeit#/#Sittlichkeit#, das ‚Schöne#/#Erhabene# etc.) und Denkmuster geht es weniger um die Rekonstruktion eines geschlossenen (Theorie-)Systems. Vielmehr liegt gerade im essayistisch-offenen Charakter der ästhetischen Selbstreflexion die Relevanz der Schillerschen Kategorien für die aktuellen Diskussionen des Ästhetischen (Adorno, Jaus, Luhmann, Lyotard), der Bildung (Autonomie vs. gesellschaftliche Funktion der Kunst) sowie einer Theorie der Moderne.

Literatur: a) Textgrundlage Friedrich Schiller Über die ästhetische Erziehung in einer Reihe von Briefen. Hrsg. v. Klaus L. Berghahn, Stuttgart 2002 (Reclams UB 18062). Über naive und sentimentalische Dichtung. Hrsg. v. Klaus L. Berghahn, Stuttgart 2002 (Reclams UB 2002 (Reclams UB 18213)). Kallias oder über die Schönheit. Über Anmut und Würde. Hrsg. v. Klaus L. Berghahn, Stuttgart 1994 (Reclams UB 9307). Vom Pathetischen und Erhabenen. Schriften zur Dramentheorie. Hrsg. v. Klaus L. Berghahn, Stuttgart 1986 (Reclams UB 2731). b) allgemeine bzw. einführende Literatur in Auswahl Peter-Andre Alt: Schiller: Leben # Werk # Zeit, 2 Bde., München 2000. Michael Hofmann: Schiller. Epoche # Werk # Wirkung, München 2003. Helmut Koopmann: Schiller-Handbuch, Stuttgart 1998. Norbert Oellers: Schiller, Stuttgart 1993 (Reclams UB 8932). Ein Semesterapparat wird eingerichtet

Bemerkung: Die Anmeldung für das Seminar erfolgt in der ersten Sitzung.

061 Novellen des Realismus

Dozent: Scheuer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 AB 2, R 0401

Kommentar: In diesem Seminar sollen Novellen des 19. Jahrhunderts analysiert werden, die im (bürgerlichen) Realismus entstanden sind. Folgende Texte werden besprochen: Gottfried Keller, Romeo und Julia auf dem Dorfe (1856); Wilhelm Raabe, Else von der Tanne (1865); Conrad Ferdinand Meyer, Das Amulett (1873); Theodor Fontane, L'Adultera (1880); Theodor Storm, Hans und Heinz Kirch (1882). Alle Texte sollten von Reclam gekauft werden.

Literatur: Hugo Aust, Novelle (Slg. Metzler 256). Winfried Freud, Novelle (Reclams UB 17607). Die deutsche Literatur in Text und Darstellung. Bürgerlicher Realismus (Reclams UB 9641). Die beste Einführung zur Zeit: Sabina Becker: Bürgerlicher Realismus. Tübingen, Basel: Francke Verlag 2003.

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: 20. April 2004.

062 Bürgerliches Trauerspiel

Dozent: Scheuer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 AB 8, R 0113/0114

Kommentar: Im 18. Jahrhundert bildet sich dieser neue Typus des Dramas aus, mit dem die "klassische" Tragödie überwunden werden sollte. Aus dem bürgerlichen Selbstbewusstsein der Aufklärer entsteht ein Drama, das die Probleme dieses neuen Bürgertums - vorrangig als Familienproblematik - auf die Bühne brachte. Dieser Dramentypus erfährt im 19. Jahrhundert seine besondere Verwandlung in der Form des Familiendramas. Im Seminar sollen folgende Beispiele analysiert werden: G.E. Lessing, Miss Sara Sampson (1755); H.L. Wagner, Die

Kindermörderin (1776); F. Schiller, Kabale und Liebe (1784); F. Hebbel, Maria Magdalena (1844); Arno Holz/Johannes Schlaf, Die Familie Selicke (1890). Alle Texte sollten von Reclam gekauft werden.

Literatur: Die beste Einführung zur Zeit: Christian Rodow, Das bürgerliche Trauerspiel (Reclams UB 17617; 7,10 #).

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: 22. April 2004.

063 Goethe: Faust

Dozent: Schulz

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 AB 8, R 0113/0114

Kommentar: Das Seminar soll sich um eine Annäherung an beide Teile des »Faust« bemühen und, soweit es im Rahmen eines Seminars möglich ist, eine Vorstellung von der inhaltlichen und formalen Vielgestaltigkeit dieses Text-Gebirges vermitteln. Ich möchte ausdrücklich gerade auch diejenigen Studierenden zur Teilnahme einladen, die der nicht weiter überprüften Auffassung sind, man könne dem »Faust« nur mit höchstem Respekt begegnen und bleibe am besten in großer Distanz. Ich würde mir wünschen, dass möglichst viele Teilnehmer »Faust I« bereits zum Semesterbeginn kennen, und gehe davon aus, dass alle bereit sind, »Faust II« während des Semesters zu lesen. Ich orientiere mich an der folgenden Ausgabe: Faust. Texte und Kommentare. Hrsg. und komm. von Albrecht Schöne. 2 Bde. in Kassette (insel tb. 3000, € 20). Angeführt seien auch die folgenden Reclam-Ausgaben: Faust. Der Tragödie erster Teil (UB 1, € 2,10). Dazu: Erläuterungen und Dokumente (UB 16021, € 5,60) Faust. Der Tragödie zweiter Teil (UB 2, € 3,60). (Dazu keine Erläuterungen und Dokumente.) Urfaust (UB 5273, € 1,60). Dazu: Erläuterungen und Dokumente (UB 8183, € 3,60). Faust-Dichtungen. Hrsg. und komm. von Ulrich Gaier. Bd 1: Texte. Bd. 2: Kommentar I. Bd. 3: Kommentar II (gebunden, nur zusammen erhältlich, € 69,90).

Bemerkung: Hingewiesen sei auf das im Rahmen der Goethe-Gesellschaft veranstaltete Seminar »Faust – Theater, Kunst, Musik«, das vom 12. bis 14. März 2004 im Senatssaal der Uni Kassel, Mönchebergstr. 3, stattfindet. Die Teilnahmegebühr für Studierende beträgt 5 €. Informationen sind bei mir erhältlich.

064 Josef Roth

Dozent: Schulz

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 AB 2, R 0401

Kommentar: Joseph Roth (1894-1939) ist einer der bedeutendsten österreichischen Erzähler des 20. Jahrhunderts. Seine Romane handeln unter anderem vom Ostjudentum in Galizien, aber auch von Glanz und Untergang der Donaumonarchie und gehen mit kritischer Hellsicht und scharfer Ironie auf die Krisensituation im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts ein.

Literatur: Behandelt werden sollen unter anderem: Radetzky marsch (dtv, € 9,50) Hiob (dtv € 7,50) dazu Erläuterungen und Dokumente (Reclam, Febr. 2004, ca. € 4,20) Das Spinnennetz (dtv, € 7) Die Kapuzinergruft (dtv, € 8)

Bemerkung: Beginn: 22. April 2004

065 Filmgeschichte der Bundesrepublik Deutschland

Dozent: Seibert

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3203

Kommentar: In einer Folge von Lehrveranstaltungen hat das Fachgebiet "Literatur und Medien" am FB 09 in den letzten Semestern die deutsche Filmgeschichte mit der Literaturverfilmung als Paradigma diskutiert. Aussteht bislang nur die Filmgeschichte Westdeutschlands. Das Seminar wird diese filmgeschichtlichen Jahrzehnte zwischen 1945 und 1989 mit ihrer Spannung zwischen Konvention und Aufbruch, zwischen Orientierung an einem von "Hollywood" geprägten Kino und den Versuchen, eine neue Filmsprache zu entwickeln, thematisieren. Begriffe wie "Heimat" und "Autorenfilm" werden diskutiert, die veränderten intermedialen Beziehungen reflektiert werden. Bei den ausgewählten Filmbeispielen legt das Seminar Wert auf Filme, die bereits zum Kanon des Deutschunterrichts gehören.

Bemerkung: Beginn: Mittwoch, 21. April 2004

066 Medientheorien

Dozent: Seibert

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 18:00 - 20:00 GFS3, R. 3236

Kommentar: Die Lehrveranstaltung bietet einen Einstieg in ein breiteres Spektrum von Theorieansätzen, die für die Konstituierung einer medienwissenschaftlich orientierten Literaturwissenschaft Bedeutung gewonnen haben. Kenntnisse dieser grundlegenden medientheoretischen Positionen erscheinen für den Erwerb einer literaturwissenschaftlichen Medienkompetenz unerlässlich. .

Literatur: Als Textbasis zugrunde gelegt wird das "Kursbuch Medienkultur: die massgeblichen Theorien von Brecht bis Baudrillard. Hg. von Lorenz Engel u.a., Stuttgart 1999. Eine Anschaffung der Anthologie wird empfohlen. Weitere Texte werden in einem Reader zugänglich gemacht.

Bemerkung: Beginn: Dienstag, 20. April 2004

001 Zur Theorie und Geschichte der Unterhaltungsliteratur

Dozent: Barsch

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 AB 12, HS VI

Kommentar: Die Vorlesung gibt einen Einblick in die Entstehungsbedingungen der Unterhaltungsliteratur im Kontext der Ausbildung des modernen Literatursystems im 18. Jh. und zeigt zentrale Entwicklungsprozesse auf. Die Darstellung gliedert sich nach den Handlungsrollen der Produktion, Vermittlung, Rezeption und Verarbeitung. Daran schließt sich die Behandlung bevorzugter Genres und Themen an. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Vorbehalte gegenüber unterhaltender Literatur, sowie die Ursachen für den Ausdifferenzierungsprozess in "hohe" und "niedere" Literatur.

Bemerkung: 1. Vorlesung: 26.04.2004

003 Expressionismus

Dozent: Schulz

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 Dia 3, HS II

Kommentar: Provoziert durch die politische und geistige Stagnation in Staat und Gesellschaft ebenso wie in den Künsten, bemüht sich eine ganze Generation jüngerer Autoren um eine (auch, aber nicht nur) literarische Erneuerung, um neue Themen und Formen. Diese die ganze Breite des literarischen Lebens erfassende Bewegung im sog. "expressionistischen Jahrzehnt"; von 1910 bis 1920 soll der Gegenstand der Vorlesung sein. Neben der Lyrik und dem Drama; Gattungen, in denen zweifellos die Schwerpunkte des Expressionismus liegen; soll auch die Prosa zur Sprache kommen.

Literatur: Thomas Anz, Michael Stark (Hrsg.): Die Modernität des Expressionismus. Stuttgart, Weimar 1994. Otto F. Best (Hrsg.): Expressionismus und Dadaismus. Stuttgart 1974 (Die deutsche Literatur 14. ; UB 9653). Ders.: Theorie des Expressionismus. Stuttgart 1976 (UB 9817). Gerhard P. Knapp: Die Literatur des deutschen Expressionismus. Einführung, Bestandsaufnahme, Kritik. München 1979 (Beck'sche Elementarbücher). Silvio Vietta, Hans-Georg Kemper: Expressionismus. München 1975 (UTB 362).

004 Exilliteratur 1933 - 1945

Dozent: Seibert

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 AB 12, HS IV

Kommentar: Gerade weil die Erforschung der Literatur des Exils 1933 - 1945 von einem wissenschaftspolitischen Impetus nicht frei war, bot sie der Germanistik eine spezifische Möglichkeit, ihren Gegenstandsbereich auszuweiten, Kanonierungsfragen neu zu stellen und das Methodenspektrum auszudifferenzieren. Dies ist in den letzten Jahrzehnten in großem Umfang geschehen, so dass eine Vorlesung zur Exilliteratur auf eine breite Forschungsarbeit zurückgreifen kann, um die wichtigsten Positionen und Strömungen dieser Epoche zu konturieren. Geschehen soll dies in der Vorlesung allerdings unter Berücksichtigung der medialen Bedingungen der Exilliteratur, da ohne entsprechende Thematisierung von Exilverlagen, von Theater- und Filmstrukturen usw. eine Geschichte der heterogenen - Exilliteratur nur unzureichend entworfen werden kann.

Bemerkung: Beginn: Donnerstag, 22. April 2004

Grundstudium

007 Einführung in die Syntax

Dozent: Ehrhardt
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 12:00 - 14:00 GFS3, R. 3236

Kommentar: Auf der Basis einer traditionellen ("funktional-kommunikativen#) Grammatikaffassung werden Grundfragen zum deutschen Satz erörtert. Im Mittelpunkt stehen dabei das Wesen von Satz und freier Wortgruppe, Möglichkeiten der Satzklassifikation, die Gliederung des Satzes, Fragen der Anordnung der Teile eines Satzes und die sprachlichen Mittel der Verflechtung von Satz- und Textteilen. Weitere aktuelle Grammatik- (Syntax-) Auffassungen werden in ihren Leistungen und Grenzen an ausgewählten Gegenständen vorgestellt und sprachanalytisch erprobt. Wissen zu den Wortarten und ihren Formen (Morphologie) soll immanent aufgefrischt werden.

Literatur: Dudenredaktion in Zus.-Arb. mit Eisenberg, P.; Gelhaus, H. (Hrsg.) (1998): Duden Band 4. Die Grammatik. # Mannheim: Dudenverlag (6. Aufl.). Fleischer, W.; Helbig, G.; Lerchner, G. (Hrsg.) (2001): Kleine Enzyklopädie # deutsche Sprache. # Frankfurt am Main, Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Wien: Lang. Sommerfeldt, K.-E.; Starke, G. (1998): Einführung in die Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. # Tübingen: Niemeyer (3., neu bearb. Aufl. u. Mitwirkung v. W. Hackel). Weitere Literaturangaben im Seminar. .

Bemerkung: Leistungsnachweis durch benotete Klausur am Ende des Semesters. Beginn: 23. April 2004

013 Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen. GS 1.4

Dozent: Faulstich
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 16:00 - 18:00 GFS3, R. 3236

Kommentar: Im Seminar werden zentrale Epochen und Themenfelder der deutschen Sprachgeschichte erschlossen: Vor- und Frühgeschichte der deutschen Sprache, Sprachursprungsdiskussion, Varietäten des Deutschen, Entwicklung einer einheitlichen (Schrift-) Sprache, Martin Luther und die Übersetzung der Bibel, Sprachgesellschaften und Fremdwortpurismus, Sprache zur Zeit des Nationalsozialismus sowie einzelne Epochen im Überblick. Die Themen werden jeweils durch Arbeitsgruppen vorbereitet und präsentiert, dabei besteht insbesondere die Möglichkeit, Beamer- / Powerpointpräsentationen zu nutzen.

Literatur: Einen ersten Überblick bietet: A. Stedje: Deutsche Sprache gestern und heute: Eine Einführung in Sprachgeschichte und Sprachkunde, München 1989. Eine umfassende Darstellung findet sich in Form von: P. v. Polenz: Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. 3 Bde., Berlin/New York 1991ff. Zu den einzelnen Schwerpunkten erhalten die Arbeitsgruppen jeweils weitere Literaturhinweise.

Bemerkung: Beginn: 21. April 2004

Voraussetzung: Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe einen Themenschwerpunkt im Seminar vorzustellen.

014 Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen. GS 1.4

Dozent: Spillmann
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 08:00 - 10:00 GFS3, R. 3236

Kommentar: Anhand ausgewählter Beispiele wird in der Veranstaltung die Herausbildung des Neuhochdeutschen aus früheren Sprachstadien aufgezeigt. Den Teilnehmern werden damit Zusammenhänge in dem gegenwärtigen Deutschen und Perspektiven auf diese Sprachstufe vermittelt, die synchroner Analyse nicht zugänglich sind.

Literatur: Bitte anschaffen: Polenz, Peter von: Geschichte der deutschen Sprache. 9. überarbeitete Auflage. Berlin: de Gruyter 1978.

Bemerkung: Beginn: 30.04.2004

Nachweis: Abschlussklausur

015 Schule im deutschen Film. GS 2.3 /3.1, 3.3

Dozent: Barsch
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 18:00 - 20:00 GFS3, R. 3203

Kommentar: Nicht nur in Romanen sondern auch im Film wird Schule immer wieder thematisiert. Das Seminar nimmt solche Filme zum Anlass und zum Gegenstand, um über die Geschichte der Schule (speziell des Deutschunterrichts), über pädagogische Konzepte und über Typen von Lehrpersonen und Lernenden zu reflektieren. Sind Filme über Schule Spiegel ihrer Zeit oder Projektionen von gesellschaftlichen Ängsten und Wünschen?

Literatur: Achim Leschinsky/Peter Martin Roeder 1983: Schule im historischen Prozeß, Frankfurt/M.: Ullstein. Albert Reble (20)2002: Geschichte der Pädagogik, Stuttgart: Klett-Cotta. Knut Hickethier (2)1996: Film- und

Fernsehanalyse, Stuttgart: Metzler. Joachim Paech (2) 1997: Literatur und Film, Stuttgart: Metzler.
Bemerkung: 1. Sitzung: 20.04.2004

016 Balladen der Klassik. GS 2.2, 2.3, 2.4

Dozent: Ehrhardt

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3202

Kommentar: Seit dem Mittelalter beinahe ausgestorben, wird die Ballade erst im Sturm und Drang wiederentdeckt. Zunächst inspirieren Volksballaden Gottfried August Bürger und den jungen Goethe zu Nachdichtungen, später, in der als Weimarer Klassik bezeichneten Periode, sind Goethe und Schiller bestrebt, die Gesetzmäßigkeiten dieser Dichtungsform zu erkunden. Im Ergebnis ihrer Verständigung entwickeln beide die klassische Kunstballade. Im Seminar soll zunächst der literaturhistorische Weg dieser Entwicklung nachvollzogen werden. Die dichtungstheoretischen Positionen der klassischen Balladendichter sollen herausgearbeitet und als Grundlage zur Analyse ausgewählter Werke dienen. Da die Ballade in sich Elemente aller drei poetischen Hauptgattungen, der Lyrik, Dramatik und Epik, vereint, wollen wir versuchen, solche Wesenszüge zu entdecken und somit auch die in der Einführungsvorlesung erworbenen Kenntnisse anzuwenden und zu vertiefen. Die im Seminar zu behandelnden Texte werden in einem Semesterapparat zur Verfügung gestellt. Die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt.

017 Einführung in die literaturwissenschaftliche Lektüre mittelhochdeutscher Texte. GS 2.2, 2.3, 2.4

Dozent: Fröhlich

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 14:00 - 16:00 AB 8, R 0113/0114

Kommentar: Diese Einführung in das Studium der Germanistischen Mediävistik (Altgermanistik) hat zum einen die Zielsetzung den Studierenden anhand exemplarischer Textauszüge des 12. bis 15. Jahrhunderts einen in sich abgeschlossenen Überblick über die Geschichte der älteren deutschen Literatur zu ermöglichen, zum anderen die Aufgabe, eine Grundlage für die spätere Arbeit im Hauptfach zu geben. Aus dieser doppelten Zielsetzung erklärt sich die literar-historische Akzentuierung der Veranstaltung, dabei werden sprachwissenschaftliche Anteile ansatzweise mitbehandelt; der Besuch eines Lektüre- oder Übersetzungskurses stellt eine willkommene Ergänzung dar. Themenschwerpunkte: · Das Fach: Altgermanistik # Mediävistik # Deutsche Philologie · Literaturwissenschaftliche Methoden · Mündlichkeit # Schriftlichkeit · Autor selbstverständnis: Poetik und Rhetorik · Adel und Kirche · Naturlehre und Kosmologie des Mittelalters · Weltliche Großepik: äventiure · Weltliche Liebeslyrik: minne · Literatur in der Stadt des Spätmittelalters Wie bei meinen Seminaren üblich, gibt es wieder eine begleitende Webseite mit zusätzlichen Informationen, Bildern und Links zum Selberforschen.

Literatur: Textgrundlage: Reader (wird zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung zur Verfügung gestellt) Deutsche Literatur des Mittelalters. Arbeitstexte für den Unterricht. Stuttgart 1982 (Reclam 9568) (Bitte selbst anschaffen) Zur Einführung und zur begleitenden Lektüre: Bein, Thomas: Germanistische Mediävistik. Eine Einführung. Berlin 1998. Brandt, Rüdiger: Grundkurs germanistische Mediävistik, Literaturwissenschaft. München: Fink, 1999. Honemann, Volker/Tomasek, Tomas (Hg.): Germanistische Mediävistik. Münster 1999. Weddige, Hilbert: Einführung in die germanistische Mediävistik. 3., durchges. u. erg. Aufl. München 1997.

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: 23. April 2004 Bedingungen für den Scheinerwerb: Leistungsnachweis: bestandene Klausur (mindestens 4.0) Teilnahmenachweis: regelmäßige Teilnahme, Mitschreiben der Klausur zumindest #sinnvolles Scheitern# (d.h. keine leeren Blätter, offensichtlicher inhaltlicher Nonsens o.ä.) Bei Nichtbestehen der Klausur: Hausarbeit

018 Einführung in das Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (reiner Übersetzungskurs). GS 2.3

Dozent: Fröhlich

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 16:00 - 18:00 AB 8, R 0113/0114

Kommentar: Der Übersetzungskurs vermittelt eine Einführung in Lautlehre, Formenlehre, Syntax und Semantik des Mittelhochdeutschen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden mit den wichtigsten Arbeitstechniken und Hilfsmitteln zum Übersetzen bekannt gemacht. Ziel ist die Erreichung einer Übersetzungskompetenz, die es erlaubt, bei der Abschlussklausur einen Text mittleren Schwierigkeitsgrades zu übersetzen und grammatisch zu kommentieren.

Literatur: Arbeitsmaterialien: 1. Grammatik und Textreader (als Kopie in der ersten Sitzung erhältlich) 2. K.O. Seidel/R. Schophaus: Einf. in das Mhd. 2. Aufl. 1994 (UTB 1819) 3. Wörterbuch: Matthias Lexer: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. Mit den Nachträgen von Ulrich Pretzel. 37. Aufl. Unveränd. Nachdr. Stuttgart 1986. (alle anderen Aufl. auch ok.)

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: 23. April 2004

019 Die Geschichte des Artus-Stoffes in der mittelalterlichen Literatur. GS 2.2, 2.3, 2.4 und HS

Dozent: Fröhlich

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 12:00 - 14:00 AB 8, R 0113/0114

Kommentar: Geschichten aus dem Umkreis von König Artus sind heute genauso beliebt wie im Mittelalter, ob es der Herzen brechende Lancelot (mit Richard Gere auf der Filmleinwand) ist oder der vortrefflichste Ritter Galahad auf der Suche nach dem heiligen Gral. Ließ allein die Erwähnung des Namens #Artus# während der Predigt eingeschlafene Mönche wieder aufhorchen, so gehören heutzutage Geschichten um König Artus zu den Megasellern des Buchmarktes. In diesem Seminar soll es um die literatur-historischen Wurzeln und die Stoffgeschichte dieses Themenkreises gehen. Dabei werden wir zum einen den bretonischen/keltischen Sagenkreis erarbeiten, zum anderen aber auch die europäische Rezeption dieses Stoffes: Entscheidend für die Entwicklung des Artusromans war die Ausbildung des höfischen Artusromans durch Chrétien de Troyes und die deutschsprachigen Bearbeitungen von Chrétiens Romanen durch Hartmann von Aue und Wolfram von Eschenbach. Auf der Textgrundlage des Erec von Hartmann von Aue werden wir exemplarisch Themenbereiche der Mediävistik anreißen und vertiefen. Dieses Seminar setzt die Bereitschaft voraus, neben der Lektüre des Haupttextes mindestens einen Artusroman (alle in Übersetzung zugänglich) zu lesen und diesen inhaltlich und literaturhistorisch knapp zusammengefasst (max. 15-20 min) für die Mitstudierenden vorzustellen. Wie bei meinen Seminaren üblich, gibt es wieder eine begleitende Webseite mit zusätzlichen Informationen, Bildern und Links zum Selberforschen.

Literatur: Textgrundlage: Hartmann von Aue: Erec. Mhd. Text und Übersetzung. Hg. v. Thomas Cramer. Frankfurt 1999 [u.ö.] (Fischer TB) König Artus und seine Tafelrunde. Europäische Dichtung des Mittelalters. Hrsg.: Langosch, Karl. Mitarb.: Lange, Wolf-Dieter. Stuttgart 1980 [u.ö.] (RUB 9945).

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: 23. April 2004

020 Einführung in die Filmanalyse. GS 2.2, 2.3

Dozent: Fuhrmann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3203

Kommentar: Wie analysiert, beschreibt und interpretiert man einen Film? Im Mittelpunkt des Seminars steht das Erlernen des notwendigen technischen Filmvokabulars (Deutsch/Englisch) sowie dessen Bedeutung und Umsetzung in der filmischen Erzählung. Anhand ausgewählter Text- und Filmbeispiele sollen methodische Ansätze vorgestellt werden, mit denen ein Film analysiert werden kann. .

021 Literatur intermedial. GS 2.2, 2.3, 2.4

Dozent: Hachenberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 GFS3, R. 3203

Kommentar: Der Terminus des Intermedialen bezeichnet und umfasst verschiedene Phänomenbereiche: den des Medienwechsels, den der Medienkombination sowie den der intermedialen Bezüge. Im Seminar wollen wir uns mit den genannten drei Phänomenbereichen intensiv sowohl anhand der ihnen zugrunde liegenden Begrifflichkeiten als auch anhand konkreter Beispiele auseinandersetzen. Das Seminar ist folgendermaßen aufgebaut: Auf einen einführenden theoretischen Teil, der sich mit Begriff und Geschichte des Forschungsparadigmas #Intermedialität# sowie mit differierenden Konzeptualisierungen des Literaturbegriffs beschäftigt, folgen Sitzungen zu den Phänomenbereichen #Medienkombination# (wie z. B. Literatur und Musik, Literatur und Bildende Kunst), #Medienwechsel# (Literaturverfilmung, Hörbuch) und #intermediale Bezüge# (Literatur und Bild - z. B. Visuelle Dichtung, Konkrete Poesie -, filmisches Schreiben und Musikalisierung des Literarischen). Schwerpunkte können nach den Interessen der teilnehmenden Studierenden nach Absprache in der ersten Sitzung gesetzt werden. Scheine für das Grundstudium können erworben werden (Referat + schriftliche Ausarbeitung/Hausarbeit). Vorausgesetzt wird eine kontinuierliche und aktive Teilnahme sowie die Kenntnis der behandelten Texte. Seminarbegleitend wird ein Semesterapparat in der Bereichsbibliothek eingerichtet.

Literatur: Rajewsky, Irina O. (2002): Intermedialität. Tübingen und Basel. Zima, Peter V. (Hg.) (1995): Literatur intermedial: Musik # Malerei # Photographie # Film. Darmstadt.

022 Heinrich von Kleist: Novellen und kleinere Prosa. GS 2.3

Dozent: Jäger-Mertin

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 GFS3, R. 3236

Kommentar: Kleists Erzählungen lesen sich wie Fallstudien über Menschen in extremen Lebenssituationen. Sie fragen nach der Möglichkeit von Identitätswahrung und Ichfindung in einer zerberstenden Welt, wo die überkommenen sozialen Einrichtungen (Familie, Ehe, Recht, Kirche) und die tradierten Wertesysteme nicht mehr tragen, wo die Wirklichkeit der Welt und des eigenen Inneren rätselhaft wird und Rationalität keine Urteilsicherheit verbürgt. Die Radikalität, mit der Kleist seine fiktive Welt konstruiert, sein Verzicht auf einen überlegenen Erzählerstandpunkt und autoritative Sinndeutung des Erzählten verleihen seinen Novellen eine bestürzende Modernität. In der Strenge ihres formalen Baus sind sie frühe Muster der literarischen Gattung Novelle in Deutschland. In sorgfältiger Textanalyse wollen wir das "Wie# Kleistischer Erzählkunst untersuchen: Konstituenten der poetischen Wirklichkeit (histoire) und deren Deutung im Erzählakt (discours), narrative Strukturen und Erzählstil (Kleists berühmte Schachtelsätze), Perspektivik der Darstellung usw.

Literatur: Heinrich von Kleist: - Die Marquise von O... . Das Erdbeben in Chili. (Reclam UB 8002) - Die Verlobung in St. Domingo. Das Bettelweib von Locarno. Der Findling. (Reclam UB 8003) - Der Zweikampf. Die heilige Cäcilie. Sämtliche Anekdoten. Über das Marionettentheater und andere Prosa. (Reclam UB 8004) Alternativ zu den Reclam-Lesetexten: Heinrich von Kleist: Sämtliche Werke und Briefe. Hrsg. von Helmut Sembdner. 2 Bde., Hanser-Verlag, verschiedene Auflagen. oder dass. als dtv-Taschenbuch 129 19, 2001. Sekundärliteratur (zur Erstorientierung): Peter Staengle: Heinrich von Kleist. dtv portrait, 1998. Bernd Greiner: Kleists Dramen und Erzählungen. UTB 2129, 2000. H.L. Arnold, R. Reuß. P. Staengle (Hrsg.): Heinrich von Kleist. Sonderband text + kritik. München 1993. Dirk Grathoff (Hrsg.): Heinrich von Kleist. Studien zu Werk und Wirkung. Opladen 1988.

Bemerkung: Leistungsnachweise (Scheine) durch Kurzreferat mit schriftlicher Ausarbeitung. Sprechstunden: Donnerstag, 16 Uhr, und nach tel. Vereinbarung unter 314059. Beginn: 22. April 2004

023 Postmoderne Phantastik. GS 2.2, 2.3, 2.4, 2.5

Dozent: Kreuzer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3202

Kommentar: Von "Postmoderner Phantastik# oder von (Neo-)Phantastik in Zeiten der Postmoderne(n) zu sprechen ist im Kontext der phantastischen Theoriediskussion eine provokante These. Tzvetan Todorov, einer der bedeutendsten Theoretiker der phantastischen Literatur, hat sogar den "Tod der Phantastik# nach dem 19. Jahrhundert proklamiert. Und dennoch existieren etliche dezidiert postmoderne Romane, die offensichtlich mit phantastischen Strukturelementen spielen # man denke nur an Christoph Ransmayrs Die letzte Welt, an Patrick Süskinds Das Parfum, an Sten Nadolnys Die Entdeckung der Langsamkeit, Klaus Hoffers Bei den Bieresch oder Hanns-Josef Ortheils Im Licht der Lagune. Und auch ein Film wie David Lynchs Mulholland Drive kann gleichermaßen als postmodern und phantastisch angesehen werden. In Anbetracht dieses nur angedeuteten Widerspruchs ist es nicht verwunderlich, dass die Todorov#sche These vom Tod der Phantastik unter Phantastik-Experten eine ähnliche Sprengkraft entfaltet hat, wie Hegels legendäre These vom Ende der Kunst. Im Seminar sollen einige der genannten Romane exemplarisch mit traditionellen Phantastik-Konzeptionen verglichen und im Hinblick auf die Formierung einer postmodernen Phantastik untersucht werden, wobei sich auch Exkurse in die Bereiche der bildenden Kunst und des Films anbieten.

Literatur: Barbeta, María Cecilia: Poetik des Neo-Phantastischen. Patrick Süskinds Roman "Das Parfum#. Würzburg: Königshausen & Neumann 2002. Durst, Uwe: Theorie der phantastischen Literatur. Stuttgarter Diss. Tübingen: Francke 2001. Todorov, Tzvetan: Einführung in die fantastische Literatur. Aus dem Französischen von Karin Kersten, Senta Metz und Caroline Neubaur. Frankfurt a. M.: Fischer 1992.

025 Franz Kafka. GS 2.2., 2.3, 2.4

Dozent: Nübel

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 AB 2, R 0401

Kommentar: Franz Kafka (1883-1924) ist der Autor der literarischen Moderne. Im Mittelpunkt des Seminars werden die Analyse und Interpretation der Erzählungen #Das Urteil# (1913), #Die Verwandlung# (1915), #In der Strafkolonie# (1919) stehen. Darüber hinaus können auch die beiden Romane #Der Prozess# und #Das Schloß# sowie weniger bekannte Kafka-Texte, die Tagebücher, Briefe (an Ottla, Felice, Milena u. a.) besprochen werden. Neben thematischen Aspekten (Vater-Sohn-Konflikt, Schuld-Problematik, Körper-Schrift-Verkehr etc.) werden auch Fragen der Erzähltechnik und des methodologischen Umgangs mit diesem Autor der „gleitenden Paradoxien# behandelt. Material/Literaturhinweise:a) Primärliteratur Franz KafkaTextgrundlage des Seminars sind die Fischer Taschenbücher nach der Kritischen Ausgabe:Erzählungen und andere ausgewählte Prosa. Hrsg. v. Roger Hermes, Frankfurt a. 2003.Der Process. Hrsg. v. Malcolm Pasley, Frankfurt a. M. 2003 und Das Schloss. Hrsg. v. Malcolm Pasley, Frankfurt a. M. 1994.Alternativ können auch die folgenden (etwas preisgünstigeren) Reclam-Ausgaben genutzt werden: Erzählungen. Hrsg. v. Michael Müller, Stuttgart 1995 (Reclam UB 9426) und Der Process, Stuttgart 1998 (Reclams UB 9676) sowie Das Schloss. Nachw. v. Michael Müller, Stuttgart 1995 (Reclams UB 9678).b) Sekundärliteratur in Auswahl Klaus-Michael Bogdal (Hrsg.): Neue Literaturtheorien in der Praxis. Textanalysen von Kafkas #Vor dem Gesetz#, Opladen 1993.Oliver Jahrhaus/ Stefan Neuhaus (Hrsg.): Kafkas #Urteil# und die Literaturtheorie. Zehn Modellanalysen, Stuttgart 2002 (Reclams UB 17636).Michael Müller (Hrsg.): Interpretationen: Franz Kafka. Romane und Erzählungen, Stuttgart 1994

(Reclams UB 8811) Ein Semesterapparat wird eingerichtet.

Literatur: a) Primärliteratur Franz Kafka Textgrundlage des Seminars sind die Fischer Taschenbücher nach der Kritischen Ausgabe: Erzählungen und andere ausgewählte Prosa. Hrsg. v. Roger Hermes, Frankfurt a. 2003. Der Process. Hrsg. v. Malcolm Pasley, Frankfurt a. M. 2003 und Das Schloss. Hrsg. v. Malcolm Pasley, Frankfurt a. M. 1994. Alternativ können auch die folgenden (etwas preisgünstigeren) Reclam-Ausgaben genutzt werden: Erzählungen. Hrsg. v. Michael Müller, Stuttgart 1995 (Reclam UB 9426) und Der Process, Stuttgart 1998 (Reclams UB 9676) sowie Das Schloss. Nachw. v. Michael Müller, Stuttgart 1995 (Reclams UB 9678). b) Sekundärliteratur in Auswahl Klaus-Michael Bogdal (Hrsg.): Neue Literaturtheorien in der Praxis. Textanalysen von Kafkas #Vor dem Gesetz#, Opladen 1993. Oliver Jahraus/ Stefan Neuhaus (Hrsg.): Kafkas #Urteil# und die Literaturtheorie. Zehn Modellanalysen, Stuttgart 2002 (Reclams UB 17636). Michael Müller (Hrsg.): Interpretationen: Franz Kafka. Romane und Erzählungen, Stuttgart 1994 (Reclams UB 8811) Ein Semesterapparat wird eingerichtet.

Bemerkung: Die beiden Romane Kafkas, #Der Prozess# und #Das Schloß#, sollten bereits in den Semesterferien gelesen werden. Die Anmeldung für das Seminar erfolgt in der ersten Sitzung. Wer einen Schein erwerben möchte, sollte sich in den ersten beiden Sitzungen für die Übernahme eines Referatthemas entscheiden

026 Grundkurs Mediävistik: Einführung in die Literatur des Mittelalters. GS 2.2, 2.3, 2.4

Dozent: Schäfer-Hartmann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 GFS3, R. 3203

Kommentar: Diese Einführung soll mittels Lektüre mittelhochdeutscher Texte einen Einblick in die Sprache und Literatur des Mittelalters geben. Gerade mittelhochdeutsche Texte sind oftmals nichts anderes als - modern ausgedrückt - Hypertexte, deren nichtlinearer Ansatz der Darstellung dem heutigen Rezipienten eben nicht nur sprachliche, sondern insbesondere auch kontextuelle Schwierigkeiten bereitet. Insofern soll neben den sprach- und literaturwissenschaftlichen Aspekten ebenso auf den geistesgeschichtlichen und sozialgeschichtlichen Kontext eingegangen werden, um die Bruchstellen im Verständnis überwinden zu können. Darüber hinaus sollen aber auch Arbeitstechniken (Literatursuche, Erstellen einer Bibliographie, Verfassen einer Seminararbeit) vermittelt werden. Die Texte werden zu Seminarbeginn in einem Reader zur Verfügung gestellt.

Bemerkung: Hinweis: Der Besuch des Grundkurses ist für alle Studierenden Pflicht, welche in der Mediävistik ihre Abschlussprüfung ablegen wollen. Beginn: 26. April 2004

027 Analyse lyrischer Texte. GS 2.3

Dozent: Schulz

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 14:00 AB 2, R 0401

Kommentar: Das Seminar soll mit dem literaturwissenschaftlichen Arbeiten vertraut machen und in die Analyse lyrischer Texte einführen. Die Gedichte, die dem Training zugrunde gelegt werden, entstammen der Zeit zwischen 1918 und 1945. Zugrunde gelegt wird die folgende Reclam-Anthologie: Deutsche Gedichte zwischen 1918 und 1933 (UB 9711, € 8,10). Weitere Gedichte werden in Fotokopie zur Verfügung gestellt.

Literatur: Dieter Burdorf: Einführung in die Gedichtanalyse. 2., überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart 1997 (SM 284).

Bemerkung: Beginn: 20. April 2004

028 Drama und Theater der Weimarer Republik. GS 2.2, 2.3

Dozent: Seibert

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 Mö 7, R 614

Kommentar: In der deutschen Theaterlandschaft kommt es mit Beginn der Weimarer Republik zu gravierenden Veränderungen: Die Epoche des Hoftheaters ist endgültig zu Ende, Berlin wird für über ein Jahrzehnt zum Zentrum des Theatergeschehens, kommerzielle Theaterunternehmen gewinnen verstärkt Einfluss auf die Inszenierungspraxis und damit auch auf die Tendenzen im Schauspiel. Regisseure wie Piscator oder Jessner prägen das Theater. Auch der Stückeschreiber Brecht sucht das Theater zu revolutionieren. Dass mit dem Film zudem ein neues Medium aufgetreten ist, macht sich auf dem Theater wie im Drama verstärkt bemerkbar. Nachkriegsexpressionistische Dramatiker wie Toller, Hasenclever u.a. werden um die Mitte der zwanziger Jahre abgelöst durch neusachliche Autoren, zu denen außer Brecht z.B. Bruckner und Weisenborn zählen. Neben das Zeitstück und das Lehrstück tritt das Volksstück, von Zuckmayer noch eher konventionell fortgesetzt, von Horvath und Fleißer dann weitgehend "erneuert". Für eine "linke" Politisierung des Dramas steht am Ende der Weimarer Republik Friedrich Wolf; in den Schauspielen Kolbenheyers und Johsts kündigt sich dagegen schon die nationalsozialistische Herrschaft an. Diese unterschiedlichen Strömungen im Drama der Weimarer Republik will das Seminar in ihren Verbindungen zu theaterhistorischen Entwicklungen an ausgewählten Beispielen

herausarbeiten. Eine Liste der Referatsthemen wird in der vorlesungsfreien Zeit publiziert werden, in die sich Interessenten eintragen sollten.

Bemerkung: Beginn: Dienstag, 20. April 2004

029 Arthur Schnitzler und der Film. GS 2.2, 2.3

Dozent: Seifener

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 08:00 - 10:00 GFS3, R. 3203

Kommentar: Das Seminar will versuchen, sich dem Thema von zwei Seiten zu nähern. Zum einen sollen ausgewählte Verfilmungen von Werken Schnitzlers analysiert werden. (Dazu gehören die Filme von Max Ophüls' *Liebelei*; und *Der Reigen*; aus den Jahren 1933 bzw. 1950, aber auch Stanley Kubricks *Eyes Wide Shut*; aus dem Jahre 1999.) An diesen Beispielen sollen auch generelle Probleme der Literaturverfilmung diskutiert werden. Darüber hinaus wird das Verhältnis Arthur Schnitzlers als Person zum Medium Film im Mittelpunkt stehen. Schnitzler gehört zu jenen Schriftstellern, die die Entwicklung des Films von Anfang an mit großem Interesse begleitet und sich intensiv mit den künstlerischen Möglichkeiten des neuen Mediums auseinandergesetzt haben. So begann er schon vor dem 1. Weltkrieg, Entwürfe zu Verfilmungen seiner Dramen zu verfassen. Umgekehrt führte die Beschäftigung mit dem Film auch zu Neubearbeitungen seiner Stücke, so dass sich hier die Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Medien zeigen lassen.

Literatur: Perlmann, Michael L.: Arthur Schnitzler. Stuttgart 1987. Kammer, Manfred: Das Verhältnis Arthur Schnitzlers zum Film. Aachen 1983. Monaco, James: Film verstehen. Reinbek bei Hamburg 1997.

030 Zwei Klassiker der Kinderlyrik: Guggenmoos und Hacks. GS 3.3

Dozent: Bothe

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 NP 6, R 0210

Kommentar: Im vergangenen Jahr starben zwei der bekanntesten Kinderlyriker aus Ost (Peter Hacks, der ansonsten ein bedeutender, wenn auch umstrittener Autor der DDR-Erwachsenenliteratur war und besonders als Dramatiker arbeitete) und West (Josef Guggenmos, der ausschließlich als Kinderautor tätig war). Anlass genug einen resümierenden Blick auf ihr kinderlyrisches Lebenswerk zu werfen. Dies wollen wir sowohl unter literarischem wie literaturdidaktischem Aspekt tun. Dafür werden wir versuchen, uns in der Vielzahl der Kindergedichte beider Autoren zu orientieren, diese zu systematisieren und anschließend einzelne Gedichte zu analysieren sowie didaktische Zielvorstellungen und methodische Vorschläge bis hin zur Erarbeitung einer konkreten Unterrichtseinheit zu entwickeln. Der Scheinerwerb erfolgt durch die Vorbereitung, Übernahme/Leitung und Reflexion einer Seminarsitzung oder durch das Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit, die sich mit einem systematischen, didaktischen oder methodischen Aspekt dieser Kinderlyrik, zentralen Themen oder didaktischen Ansätzen beschäftigt und aus eigener Sicht reflektiert.

Literatur: Guggenmos, Josef: Was denkt die Maus am Donnerstag? 123 Gedichte für Kinder mit 56 Grafiken von Günther Stiller. Recklinghausen 1966, Paulus-Verlag K. Bitter. Ders.: Oh, Verzeihung, sagte die Ameise. Ein Kinderbuch mit Bildern von Nikolaus Heidelberg. Weinheim und Basel 1990, Beltz & Gelberg. Hacks, Peter: Der Flohmarkt. Gedichte für Kinder. Mit Zeichnungen von Werner Maurer. Zürich, Köln 1973, Benziger Verlag, (= bt Kinder-Taschenbuch Bd. 128).

031 Kreatives Schreiben. GS 3.2

Dozent: Bothe

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 NP 6, R 0210

Kommentar: Im Gegensatz etwa zu manchem Verständnis des "freien Schreibens" stellen die Vertreter des Kreativen Schreibens Schreibszenarios, -Impulse und -Übungen zur Verfügung. Es wird also nicht davon ausgegangen, es genüge, Schülern Zeit und Ort des Schreibens zu überlassen, sie würden dann schon ihre Inhalte und Sprache finden, sondern das Kreative Schreiben setzt voraus, dass Hilfen, Schreibregungen für verschiedene Phasen des Schreibprozesses, eine Hinführung zum Schreiben möglich sind. Aber warum sollen Kinder ausgerechnet eigene Gedichte schreiben? Eigentlich unterscheidet sich nichts mehr vom herkömmlichen Alltagserzählen als die durch und durch künstlich-kunstvolle Form des Gedichts, das gebundene, regelgeleitete, aber auch mit der Schulgrammatik brechende lyrische Sprechen. Können die Kinder dabei etwas für ihr eigenes Schreiben gewinnen und wenn ja, was? Im Zentrum dieses Seminars stehen jedenfalls die Lust an Texten nach Spielregeln, am Sprachspielerischen und Lautmalerischen, an Reimereien und gemeinsamen Reihumgedichten. Mit dem kreativen, literarischen Schreiben werden wir uns nicht nur theoretisch beschäftigen, sondern auch einschlägige Aufgaben, Unterrichtsmodelle sichten und entwickeln, die wir im "Selbstversuch", in Unterrichtssimulationen ausprobieren. Die Teilnehmer/-innen sollten daher eine Bereitschaft zum eigenen

Schreiben mitbringen. Der Scheinerwerb erfolgt durch die Vorbereitung, Übernahme/Leitung und Reflexion einer Seminarsitzung oder durch das Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit, die sich mit zentralen Themen oder didaktischen Ansätzen des Seminars beschäftigt und aus eigener Sicht reflektiert.

Literatur: Banaschewski, Anne: Kinder lernen Gedichte schreiben. Bericht über einen amerikanischen Versuch. In: Unterricht heute 21. Jg. (Stuttgart 1970) H. 11, S. 485 - 493. Collom, Jack: Tips für das Leiten einer "Poetry Session" mit Kindern. In: Christian Ide Hintze / Dagmar Travner (Hg.), Über die Lehr- und Lernbarkeit von Literatur. Wien 1993, Passagen Verlag, (= Edition Schule für Dichtung in Wien, hrsg. von Christian Ide Hintze), S. 135 # 148. Koch, Kenneth: Die Sprache der Poesie. In: Merkur 53. Jg. (Stuttgart März/April 1999) H. 3/4 [600]. S. 277 # 291.

Bemerkung: Beginn: 22. April 2004

034 Übungen zum Rechtschreiblernen. GS 3.2

Dozent: Pätzold

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 2, R 0404

Kommentar: In dieser Lehrveranstaltung werden Aneignungsschritte für Lernende strukturiert und didaktisches Begründungswissen über Lernprogressionen erarbeitet, d.h. in Stichpunkten: - Lernkontexte aufbauen, in denen rechtschreibliches Lernen ermöglicht und eingeübt werden kann, - Umgangsformen des Miteinander-Lernens und Kommunizierens im Unterricht demonstrieren, - Variationen zeigen, wie Kinder unterschiedlicher Lernniveaus zusammen arbeiten können, - Zeigen, wie individuelle Rechtschreibschwierigkeiten vom Lernenden selbst erkannt und Regelbildung angeregt werden.

Literatur: Die einschlägige Literatur steht im Handapparat zur Verfügung.

Bemerkung: Leistungsnachweise: Referat/Hausarbeit über einen spezifischen Lernprozess. Dazu müssen praktische Übungen im Seminar vorgestellt und durchgeführt werden. Beginn: 21. April 2004

032 Unterrichtsprojekte zu ausgewählten Kinderbüchern. GS 3.2, 3.3

Dozent: Damm-Pestel

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 GFS3, R. 3236

Kommentar: Wie können Kinder - ein Projekt mitplanen und mitgestalten - ein Buch genau kennen lernen, indem sie selber kreativ sind und z.B. dazu schreiben, Theater spielen, tanzen, singen, malen, Welten erfinden und andere Sprachen erlernen ... - sich mit Grammatik und Rechtschreibung befassen und dabei Spaß haben ??? Diesen und anderen Fragen werden wir im Seminar nachgehen und Arbeitsschwerpunkte exemplarisch erproben!

Bemerkung: Beginn: 26. April 2004

033 Einführung in den sprachlichen Anfangsunterricht. GS 3.1

Dozent: Schäfer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 16:00 - 18:00 NP 9, R 0403

Kommentar: Das Seminar gibt einen Überblick über die Probleme des Erstlese- und Erstschreibunterrichts. Dabei geht es um das Hintergrundwissen zum Lesen und Schreiben, das für das Verständnis der diesbezüglichen Lernprozesse unverzichtbar ist. Neben den sachstrukturellen Voraussetzungen seitens des Lernenden, werden Methoden der Unterweisung und Medien zum Erwerb der Schrift Inhalt des Seminars sein. Der Blick wird darauf gerichtet sein, bereits erworbene Kompetenzen der Kinder zu erkennen und die individuellen Lernfähigkeiten weiter zu fördern.

Literatur: Naegele, Ingrid/ Valtin, Renate: #Schreiben ist wichtig!# Grundlagen und Beispiele für kommunikatives Schreiben(lernen), Frankfurt 1994. Meiers, Kurt: Lesen lernen und Schriftspracherwerb im ersten Schuljahr, Bad Heilbrunn 1998. Schenk, Christa: Lesen und Schreiben lernen und lehren. Eine Didaktik des Schriftspracherwerbs, Baltmannsweiler 1999.

035 Kindliche Poesiekonzepte wahrnehmen und fördern. GS 3.3

Dozent: Pätzold

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 AB 2, R 0404

Kommentar: Wie können eigene poetische und ästhetische Erfahrungen der Kinder mitteilbar gemacht werden? Wie können Kinder fremde poetische Erfahrungen verstehen lernen? An ausgewählten Beispielen wird gezeigt, wie kindliche poetische Ausdrucksformen zustande kommen, wie sie verstanden werden und sich entwickeln. Poesie "als Äußerung mit Einstellung auf den Ausdruck" (R. Jakobson).

Literatur: Literatur wird im Seminar angegeben.

Bemerkung: Leistungsnachweise durch Hausarbeit, Portfolio oder Gemeinschaftsprojekt. Beginn: 21. April 2004

036 Von der Kinderliteratur zum literarischen Unterrichtsprojekt. GS 3.3

Dozent: Sauerwein

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 NP 9, R 0403

Kommentar: Lesen ist die Basis für alles, was ein Kind in der Schule lernt: Zusammenhänge erfassen, Erfahrungen verknüpfen, interpretieren, Informationen nach Wichtigkeitsgrad unterscheiden # das alles lernt der Mensch in der Auseinandersetzung mit dem gedruckten Wort. Wer ein Kind zum gebildeten Menschen erziehen will, muss es #zum Lesen verlocken#. So zählt die Hinführung des Kindes zur Literatur und zum Lesen zu den zentralen Anliegen des Deutschunterrichts. Kinderliteratur knüpft in Thematik und Problematik an kindliche Erfahrungen an, wahrt die Nähe zum spontanen, zuhörerbezogenen Erzählen, dosiert mit Blick auf die Adressaten den Schwierigkeitsgrad, setzt Leseanreize und will mittels seiner Kindorientierung bewirken, dass jedes Kind den größtmöglichen Gewinn für sich selbst ziehen kann. Neben diese didaktische Passung tritt die literarische Qualität des Buches. Diese liegt in der gelungenen Synthese von Literaturästhetik, Pädagogik, Poesie und Unterhaltung. In dem Versuch, den Kindern Literatur als persönlich bedeutsames Medium nahe zu bringen, bedient sich der Literaturunterricht in der Grundschule unterschiedlicher Rezeptionsweisen. Neben die traditionelle, #verkopfte# Textanalyse und #interpretation treten projektorientierte Vorhaben und Modelle, in denen an der Literatur mit Kopf, Herz und Hand #gearbeitet# werden kann. Die Rede ist von handlungs- und produktionsorientierten Verfahren, die Kinder auch in ihrer Sinnlichkeit, ihren Gefühlen, ihren Phantasien und ihren Tätigkeitsbedürfnissen ansprechen möchte, ohne dass der Eigenwert der Literatur verloren geht. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen verschiedene aktuelle Werke der Kinderliteratur, die literarästhetisch analysiert, im Hinblick auf Lerngruppe und Schule reflektiert und auf mögliche handlungs- und produktionsorientierte Unterrichtsmodelle reduziert werden sollen.

Literatur: G. Waldmann: Produktiver Umgang mit Literatur G. Haas: Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht.

Bemerkung: Information über Konzeption und Verlauf, Vergabe von Referaten und Hausarbeiten in der 1. Sitzung. Einzelne handlungs- und produktionsorientierten Verfahren (Puppen- und Hörspiel) finden als Kompaktermin am 9./10.7.2004 in der GS Waldeck statt. Beginn: 6. Mai 2004

037 Verfremdung von Kinderlyrik in der Sprache der Gegenwart. GS 3.3

Dozent: Winkenjohann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 GFS3, R. 3202

Kommentar: Nicht die Verfremdung im Brechtschen Sinne ist gemeint. Ausgangspunkt des Seminars wird sein, dass die TeilnehmerInnen Kinderlyrik in nicht erwarteten Zusammenhängen aufspüren (beispielweise Werbung). Wir gehen den Fragen nach, welche Intentionen dieser verfremdeten Texte sind, welche die Zielgruppen, die sie ansprechen sollen (besonders auch in Zusammenhang mit der Tatsache einer multikulturellen Gesellschaft). Darüber hinaus erarbeiten wir gattungsspezifische Aspekte von Kinderlyrik. Die besonderen pädagogisch-psychologischen, soziologischen Bedingungen ihrer Rezeption sind die didaktischen Fragestellungen und leiten uns zu Unterrichtsvorschlägen über, speziell hinsichtlich verfremdeter Lyrik.

Bemerkung: Beginn: 20. April 2004

038 Grundlagen von Medienerziehung und Mediendidaktik. GS 3.2

Dozent: Barsch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 NP 6, R 0210

Kommentar: Das Seminar will in die Grundlagen, Gegenstände und Konzepte der Medienerziehung einführen. Dabei werden auch zentrale Begriffe - etwa "Medienkompetenz" - und wichtige Problemfelder - wie "Medien und Gewalt" - angesprochen und reflektiert.

Literatur: Achim Barsch/Hans Dieter Erlinger 2002: Einführung in die Medienpädagogik, Stuttgart: Klett-Cotta.

Bemerkung: 1. Sitzung: 20.04.2004

040 Literatur und Wirklichkeit in der Moderne. GS 3.1

Dozent: Cramme

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 AB 10, R 0225

Kommentar: Die Periode der "Moderne" zeichnet sich durch eine kulturelle Kontinuität von der Aufklärung über die Industrialisierung bis heute aus. Konstanten der "Moderne" sind neben Rationalität und Säkularisierung der Gedanke des Fortschritts und die Orientierung auf einen offenen Horizont des Zukünftigen hin. Gleichzeitig treten jedoch auch immer Tendenzen auf, die der Krisenhaftigkeit Ausdruck verleihen. Entlang dieser Bruchstellen sollen im Seminar praxisbezogene Unterrichtsideen entwickelt und erprobt werden, die zu einer tragfähigen Konzeption für die Kursarbeit in der Sekundarstufe II führen. Die verschiedenen Ausprägungen des Verhältnisses zwischen Literatur und außerliterarischer Wirklichkeit sollen exemplarisch an repräsentativen Texten aufgezeigt werden. Im Zentrum der Auseinandersetzung sollen dabei Werke Kleists und Büchners sowie Texte des Expressionismus und der Postmoderne stehen. Erwartet wird die Bereitschaft zur Mitgestaltung einzelner Seminarsitzungen.

Literatur: - Vietta, Silvio, Die literarische Moderne, Eine problemgeschichtliche Darstellung der deutschsprachigen Literatur von Hölderlin bis Thomas Bernhard, Stuttgart 1992. - Zima, Peter V., Moderne/Postmoderne, Gesellschaft, Philosophie, Literatur, Tübingen/Basel 1997.

Bemerkung: Beginn: 22. April 2004

043 Von der Methode zur Theorie. Grundzüge der Literaturdidaktik. GS 3.1

Dozent: Förster

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 16:00 - 18:00 GFS3, R. 3202

Kommentar: Da mit der Didaktik reichlich Unfug getrieben wird, da sie fast ausschließlich auf Methodik reduziert wird, soll die Genese einer wissenschaftlichen Didaktik, ihrer Institutionalisierung, ihres Erkenntnisinteresses sowie ihr Arbeitsbereich rekonstruiert werden, um einer Verwechslung von Methodik und Didaktik vorzubeugen.

Literatur: Deutschbuch (Cornelsen) Tandem (Schöningh)

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: Mittwoch, 21. April 2004 Vorausgesetzt wird die kontinuierliche Teilnahme am Seminar sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats, Protokolls oder Hausarbeit.

041 Wortschatzarbeit im Unterricht. GS 3.1

Dozent: Ehrhardt

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 14:00 - 16:00 GFS3, R. 3236

Kommentar: Auf der Grundlage von zeichentheoretischem und lexikologischem Wissen werden "sprach- und wortkundliche# Gegenstände erörtert, die zu den Inhalten des muttersprachlichen Deutschunterrichts allgemeinbildender Schulen gehören. Didaktisch-methodische Implikationen werden an schulbezogenen Materialien aufgezeigt. Ziel ist es, den Teilnehmenden Sicherheit im Umgang mit den Stoffbereichen "Wort# und "Wortschatz# zu vermitteln, indem deren fachwissenschaftlich-linguistische Basis erarbeitet bzw. vervollkommnet wird.

Literatur: Dittmann, J.; Schmidt, C. (Hrsg.) (2002): Über Wörter # Grundkurs Linguistik. # Freiburg im Breisgau: Rombach. Fleischer, W.; Helbig, G.; Lerchner, G. (Hrsg.) (2001): Kleine Enzyklopädie # deutsche Sprache. # Frankfurt am Main, Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Wien: Lang. Fleischer, W.; Barz, I. (1995): Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Unter Mitarbeit von M. Schröder. # Tübingen: Niemeyer (2., durchges. u. erg. Aufl.). Schippan, Th. (2002): Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. # Tübingen: Niemeyer (2. unveränd. Aufl.). Stedje, A. (2001): Deutsche Sprache gestern und heute. Einführung in Sprachgeschichte und Sprachkunde. # München: Fink (UTB für Wissenschaft 1499) (5. unveränd. Aufl.). Weitere Literaturangaben im Seminar..

Bemerkung: Leistungsnachweis durch benotete Klausur am Ende des Semesters. Beginn: 23. April 2004

042 Methoden im Literaturunterricht. GS 3.1

Dozent: Fehr

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 GFS3, R. 3203

Kommentar: Im Seminar werden analytische und produktive Verfahren des Literaturunterrichts vorgestellt, erprobt und kritisch reflektiert. Dabei geht es um die theoretischen Implikationen der jeweiligen Verfahren ebenso wie um den Inhaltsbezug der Methode mit ihren Konsequenzen für die Modellierung von Unterrichtswissen.

Literatur: Zur Einführung: K.-M. Bogdal/H. Korte (Hg.), Grundzüge der Literaturdidaktik, München 2002.

Bemerkung: Beginn: 22. April 2004

044 Überreden statt darüber zu reden - Sprache der Verführer. Sprachdidaktik/Mediendidaktik. GS 3.2

Dozent: Müller

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 2400

Kommentar: "Was Gewalt heißt, ist nichts: Verführung ist die wahre Gewalt" (Lessing, Emilia Galotti) - Wir wissen nicht, welche verführerischen Worte der Prinz von Guastalla Emilia in der Kirche zugeflüstert hat, wir kennen aber die Einflüsterungen, auf die sich "der Waren Gewalt" gründet. Das Seminar beschäftigt sich mit appellativen Texten, mit Texten also, deren dominante Textfunktion darin besteht, den Rezipienten zu einer bestimmten Handlung zu veranlassen oder ihn dazu zu bringen, eine bestimmte Haltung oder Ansicht zu übernehmen. Von besonderem Interesse sind dabei jene Texte, die bestimmte sprachliche Muster missbräuchlich, also in manipulativer Absicht verwenden. Zum Einen fallen jene Texte darunter, die zwar appellativ ausgerichtet sind, diesen Charakter aber nicht offenbaren, sondern sprachliche Muster der Verschleierung nutzen. Zum anderen rücken auch Texte ins Blickfeld, denen bei vordergründiger Betrachtung ein argumentierender Charakter zugesprochen werden kann. Es geht also darum, den Blick auf die Sprachlichkeit solcher Texte zu lenken, um sie durchschaubar zu machen und um auf diese Weise Sprachwissen in seiner Funktion als kognitives Interpretationswerkzeug zu etablieren. Die Beobachtung sprachlicher Verführungskünste wird sich auf unterschiedliche Textsorten erstrecken: Neben literarischen Texten, in denen berühmte Verführer zu Wort kommen, gehören auch Texte, denen direkte lebensweltliche Relevanz zukommt: Sachbuchtexte, Zeitungsartikel sowie Texte der Werbung. Die Orientierung an der Sprachlichkeit schließt allerdings mit ein, dass das Zusammenwirken sprachlicher und außersprachlicher Zeichensysteme untersucht wird. Dementsprechend geht das Seminar von einem weiten Textbegriff aus, um die Analyse beispielsweise im Bereich der Werbetexte nicht auf Anzeigen in den Printmedien zu beschränken, sondern auch Verkaufsgespräche der TV-Shopping-Kanäle, Rundfunk- und Fernsehwerbung sowie "Produktbeschreibungen" im "Ebay" berücksichtigen zu können.

045 Weißt du, was ich meine? - Lernziel Textverständlichkeit. Sprachdidaktik. GS 3.1

Dozent: Müller

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 14:00 - 16:00 AB 8, R 0113/0114

Kommentar: Literarische Texte spielen mit der Mehrdeutigkeit sprachlicher Äußerungen, um versteckte Sinnpotentiale zu aktivieren und automatisierte Textaneignung zu sabotieren. "Als der faule Schüler Theo zu erwachen begann, lag er im Bett auf dem Kopf, die Haare gestäubt im Hirn, Verzweiflung auf der Nase, die Brille mit dem eingebauten Computer in einem gräßliche Traum befangen." (Franz Fühmann. Die dampfenden Häse der Pferde im Turm von Babel. Berlin 1996, S.203). Franz Fühmann hat in seinem Sprachspielbuch für Kinder ein paar Kommas verrückt, und schon entsteht ein Satz, dessen Verrücktheit den Leser dazu zwingt, das eigene Textverständnis noch einmal zu prüfen. Demgegenüber müssen Gebrauchstextsorten, um kommunikativ erfolgreich zu sein, den Prozess des Textverstehens vereinfachen. Das estaltungsziel "Textverständlichkeit" lässt sich in drei unterschiedliche Dimensionen gliedern: - sprachliche Einfachheit - Informationsdichte und Redundanz - kognitive Gliederung und stimulierender kognitiver Konflikt Alle drei Dimensionen beziehen sich sowohl auf die Mikrostruktur des Einzelsatzes als auch auf satzübergreifende Textstrukturen. Ziel des Seminars ist es, Kenntnisse auf beiden Ebenen zu vertiefen, dazu gehört auch eine gründliche Erarbeitung der Regeln zur Zeichensetzung. Darüber hinaus soll aufgezeigt und in eigenen Sprachexperimenten erprobt werden, inwiefern das Wissen über Satzbau und Textstrukturen dazu beiträgt, Textverständlichkeit zu erklären bzw. verständliche Texte zu verfassen. Der Textverständlichkeitslehre wird im Rahmen dieses Seminars eine rückenfunktion zugeschrieben zwischen reinem Grammatikwissen einerseits und Rezeptions- bzw. Textgestaltungskompetenz andererseits.

Literatur: Gerd Antos. Grundlagen einer Theorie des Formulierens. Textherstellung in geschriebener Sprache. Tübingen 1982 Norbert Groeben. Leserpsychologie: Textverständnis - Textverständlichkeit. Münster 1982 Klaus-Peter Klein. Textverständlichkeit. Bedingungsanalysen und Vermittlungsmöglichkeiten. In: Jürgen Förster u.a. (Hsg.): Wozu noch Germanistik? Tübingen 1989, S.93-104 Robert Ruprecht. Verstehst du auch, was du liest? Zur Frage nach dem Zusammenhang zwischen Satzlänge und Textverständlichkeit. In: Wirkendes Wort. Band 3 1999, S.445-465

Bemerkung: Erste Veranstaltung: 21.04.04

046 Alles bleibt anders - Was bleibt für den Deutschunterricht? Sprachdidaktik. GS 3.3

Dozent: Müller

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 NP 5, R 0109

Kommentar: Das sprachliche Paradox im Titel der Veranstaltung soll auf eine Dilemmasituation hinweisen, in die speziell im Fach Deutsch Referendarinnen und Referendare sowie junge Lehrerinnen und Lehrer geraten, wenn sie ihre ersten eigenen Unterrichtskonzepte entwickeln. Einerseits gehen diese Unterrichtenden von dem Selbstverständnis aus, dass sie durch ihren Unterricht innovative Impulse in die Schule tragen wollen. Andererseits wissen sie wenig über didaktische Alternativen. Hinzu kommt, dass man durch die Pflicht, täglich Unterricht zu veranstalten, stark beansprucht ist. Somit ist die Verlockung groß, letztendlich doch wieder auf die

scheinbar bewährten Muster des Deutschunterrichts zurückzugreifen, die man als Schüler bereits erlebt hat und erlitten hat. Nach wie vor wird daher im Literaturunterricht die Frage gestellt: "Was will der Autor uns damit sagen?" - Nach wie vor werden lange Unterrichtsstunden damit verbracht, Wortarten, Tempusformen, Satzglieder, Nebensatzarten usw. zu bestimmen. Das allein ist nicht beklagenswert, ärgerlich ist vielmehr, dass diese Unterrichtsmuster rituell vollzogen werden, ohne dass die didaktischen Konzepte, die dahinter stehen, reflektiert werden. Anhand von Unterrichtsbeispielen, Lesebuch- und Sachbuchtexten will die Seminarveranstaltung eine grundsätzliche Orientierung über Entwicklungslinien der Sprach- und Literaturdidaktik vermitteln und dabei immer wieder die Frage stellen, welche Ziele der Deutschunterricht eigentlich verfolgt bzw. welche Ziele er verfolgen sollte. Neben diesem reflexiven Charakter wird das Seminar auch eine produktive Ausrichtung bieten, indem gemeinsam Unterrichtssequenzen zu verschiedenen Arbeitsfeldern des Deutschunterrichts entwickelt werden sollen.

Literatur: Wolfgang Böttcher. Grammatikunterricht in Schule und Lehrerausbildung. In: Der Deutschunterricht 5/1995, S.8-31 Ursula Bredel u.a. (Hsg.): Didaktik der deutschen Sprache. Paderborn 2003 Jürgen Förster u.a. (Hsg.): Wozu noch Germanistik? Stuttgart 1989

Bemerkung: Erste Veranstaltung 22.04.04

047 Neue Sachlichkeit - Eine literarische Tendenz in der Weimarer Republik. GS 3.1, 3.2

Dozent: Schott-Tannich

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 16:00 - 18:00 GFS3, R. 3203

Kommentar: "Als sie einander acht Jahre kannten (und man darf sagen: sie kannten sich gut), kam ihre Liebe plötzlich abhanden. Wie andern Leuten ein Stock oder Hut." Nüchtern und schnörkellos beschreibt Erich Kästners Gedicht "Sachliche Romanze" das Ende einer Beziehung. Ebenso nüchtern gibt sich eine breite Strömung der Literatur in der Weimarer Republik, die sich als Gegenbewegung zum Expressionismus sieht und sich sachlich, objektiv beobachtend mit der industrialisierten Lebenswelt nach dem 1. Weltkrieg befassen will. Zu ihr werden Werke so unterschiedlicher Autorinnen und Autoren wie Erich Kästner, Kurt Tucholsky, Bertolt Brecht, Hans Fallada, Ödon von Horvath, Mascha Kaléko, Irmgard Keun, Alfred Döblin, Erich Maria Remarque, Carl Zuckmayer, Lion Feuchtwanger u.a. gezählt. Die Hinwendung zur Wirklichkeit, das Bemühen um Objektivität der Darstellung und der Tatsachenstil, die in den neusachlichen Texten vorherrschen, ermöglichen einerseits bereits jüngeren Schülern einen leichten Zugang und bieten andererseits eine Fülle von Möglichkeiten des produktiven Umgangs im Unterricht - fachübergreifend wie auch fachimmanent. So wollen wir im Seminar nach einem Einblick in die Epoche Überlegungen für die Arbeit mit Texten dieser Strömung im Deutschunterricht ab der 9. Klasse anstellen. Dabei soll auch das Einrichten und die Unterrichtsarbeit mit virtuellen Klassenräumen (lo-net) vorgestellt und selbst erprobt werden. Behandelt werden neben Gedichten verschiedener Autoren zunächst: Erich Maria Remarque: Im Westen nichts Neues - Irmgard Keun: Das kunstseidene Mädchen Weitere Texte werden im Seminar verabredet.

Literatur: Becker, Sabina: Die Ästhetik der neusachlichen Literatur (1920 - 1933). Köln: Böhlau 2000 Becker, Sabina (Hg.): Neue Sachlichkeit im Roman. Stuttgart: Metzler 1995 W. Rothe (Hg.): Die deutsche Literatur in der Weimarer Republik. Stuttgart: Reclam 1974

Bemerkung: Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten Grundkenntnisse der Internetrecherche und im Umgang mit Word sowie die Möglichkeit zur Arbeit im Internet haben. Für einen Leistungsnachweis sind die regelmäßige aktive Teilnahme sowie die Anfertigung eines Referats Voraussetzung.

001 Zur Theorie und Geschichte der Unterhaltungsliteratur

Dozent: Barsch

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 AB 12, HS VI

Kommentar: Die Vorlesung gibt einen Einblick in die Entstehungsbedingungen der Unterhaltungsliteratur im Kontext der Ausbildung des modernen Literatursystems im 18. Jh. und zeigt zentrale Entwicklungsprozesse auf. Die Darstellung gliedert sich nach den Handlungsrollen der Produktion, Vermittlung, Rezeption und Verarbeitung. Daran schließt sich die Behandlung bevorzugter Genres und Themen an. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Vorbehalte gegenüber unterhaltender Literatur, sowie die Ursachen für den Ausdifferenzierungsprozess in "hohe" und "niedere" Literatur.

Bemerkung: 1. Vorlesung: 26.04.2004

002 Geschichte der deutschen Sprache von den Anfängen bis in die Gegenwart II

Dozent: Gardt

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 14:00 AB 12, HS V

Kommentar: Die Vorlesung setzt die Sprachgeschichtsvorlesung des Wintersemesters fort, kann jedoch auch

ohne die Kenntnis der früheren Vorlesung besucht werden. Gegenstand der Vorlesung ist die Geschichte des Deutschen von 1500 bis zur Gegenwart. Behandelt wird die Herausbildung und weitere Entwicklung des Neuhochdeutschen, die Entwicklung der regionalen, sozialen und fachlichen Varietäten des Deutschen, die Parallelen zwischen Sprachgeschichte, Kultur- und Gesellschaftsgeschichte. Auch auf die Geschichte der Reflexion über die deutsche Sprache wird eingegangen und auf ihre Rolle als "Nationalsprache", bei der Bestimmung politischer und kultureller Identität. Die Vorlesung soll einen Überblick vermitteln und dazu dienen, Einzelercheinungen aus der Sprachgeschichte des Deutschen, mit denen ein Student im Verlauf des Studiums konfrontiert wird, in einen größeren Zusammenhang einzuordnen. Die Vorlesung ist für Studenten des Grund- und Hauptstudiums geeignet und dient u.a. der Prüfungsvorbereitung (Zwischenprüfung, Staatsexamen, Magister).

Literatur: Einen Überblick vermitteln Bände 2 und 3 der dreibändigen deutschen Sprachgeschichte von Peter von Polenz; weitere Literatur in der Vorlesung.

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: 20. April 2004

Voraussetzung: Die Vorlesung ist für Studenten des Grund- und Hauptstudiums geeignet und dient u.a. der Prüfungsvorbereitung (Zwischenprüfung, Staatsexamensprüfung, Magisterprüfung).

003 Expressionismus

Dozent: Schulz

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 Dia 3, HS II

Kommentar: Provoziert durch die politische und geistige Stagnation in Staat und Gesellschaft ebenso wie in den Künsten, bemüht sich eine ganze Generation jüngerer Autoren um eine (auch, aber nicht nur) literarische Erneuerung, um neue Themen und Formen. Diese die ganze Breite des literarischen Lebens erfassende Bewegung im sog. 'expressionistischen Jahrzehnt'; von 1910 bis 1920 soll der Gegenstand der Vorlesung sein. Neben der Lyrik und dem Drama; Gattungen, in denen zweifellos die Schwerpunkte des Expressionismus liegen; soll auch die Prosa zur Sprache kommen.

Literatur: Thomas Anz, Michael Stark (Hrsg.): Die Modernität des Expressionismus. Stuttgart, Weimar 1994. Otto F. Best (Hrsg.): Expressionismus und Dadaismus. Stuttgart 1974 (Die deutsche Literatur 14.; UB 9653). Ders.: Theorie des Expressionismus. Stuttgart 1976 (UB 9817). Gerhard P. Knapp: Die Literatur des deutschen Expressionismus. Einführung, Bestandsaufnahme, Kritik. München 1979 (Beck'sche Elementarbücher). Silvio Vietta, Hans-Georg Kemper: Expressionismus. München 1975 (UTB 362).

004 Exilliteratur 1933 - 1945

Dozent: Seibert

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 AB 12, HS IV

Kommentar: Gerade weil die Erforschung der Literatur des Exils 1933 - 1945 von einem wissenschaftspolitischen Impetus nicht frei war, bot sie der Germanistik eine spezifische Möglichkeit, ihren Gegenstandsbereich auszuweiten, Kanonisierungsfragen neu zu stellen und das Methodenspektrum auszudifferenzieren. Dies ist in den letzten Jahrzehnten in großem Umfang geschehen, so dass eine Vorlesung zur Exilliteratur auf eine breite Forschungsarbeit zurückgreifen kann, um die wichtigsten Positionen und Strömungen dieser Epoche zu konturieren. Geschehen soll dies in der Vorlesung allerdings unter Berücksichtigung der medialen Bedingungen der Exilliteratur, da ohne entsprechende Thematisierung von Exilverlagen, von Theater- und Filmstrukturen usw. eine Geschichte der heterogenen - Exilliteratur nur unzureichend entworfen werden kann.

Bemerkung: Beginn: Donnerstag, 22. April 2004

005 Einführung in die Germanistik. Teil I: Sprachwissenschaft

Dozent: Warnke

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 Dia 1, HS I

Kommentar: Die Vorlesung vermittelt Grundlagen der germanistischen Sprachwissenschaft. Dazu erfolgt eine systematische Übersicht zu den zentralen Teildisziplinen und Arbeitsfeldern sowie eine Einführung in die Terminologie. Die Vorlesung wird von einem zweistündigen obligatorischen Tutorium begleitet und mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur: Ein Semesterapparat mit der wichtigsten Einführungsliteratur wird in der UB eingerichtet.

Bemerkung: 1. Vorlesung am 26.04.2004

Nachweis: Leistungsnachweis bei erfolgreicher Klausur.

008 Einführung in die Syntax. GS 1.2

Dozent: Müller
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 614

Kommentar: Die Syntax widmet sich den Ordnungsstrukturen der Sprache: Auf verschiedenen Ebenen können sprachliche Einheiten ermittelt und nach bestimmten Kriterien geordnet werden. Das Seminar beschäftigt sich auf der Ebene der Einzelwörter mit den Möglichkeiten der Wortartenklassifizierung, auf der Ebene der Wortgruppen mit den unterschiedlichen Bauformen der Phrasen und auf der Ebene des Satzes mit den Satzgliedern und Satzbaumustern. Das Seminar vermittelt also genau das Grundwissen über Präpositionen, Konjunktionen, Adverbien, Attribute, Adverbiale, Objekte, Prädikative, Haupt- und Nebensätze, das viele als "Nachtseite der Germanistik" ansehen. Neben diesen deklaratorischen Wissensbeständen soll aber auch ein Wissen über das Wissen vermittelt werden. Die Seminarteilnehmer sollen erfahren, was es mit dem Geltungsanspruch grammatischer Regeln auf sich hat, und nachvollziehen, inwiefern es wissenschaftlichen Grammatikmodellen gelingt, ein in sich stimmiges Beschreibungsinstrument zu entwickeln. Ziel ist es also, die Seminarteilnehmer dazu zu befähigen, selbstständig mit Grammatiken zu arbeiten. Darüber hinaus liegt ein wesentliches Ziel der Seminararbeit darin, eine Haltung der Sprachaufmerksamkeit zu etablieren, um mehr in Sätzen zu entdecken als nur ihren semantischen Informationsgehalt. So lässt sich im folgenden Beispiel beobachten, wie der Erzähler sich selbst "syntaktisch reduziert", während er seinen Gegenspieler als zielstrebig Handelnden erscheinen lässt: "Harras braucht kein Telephon, er benutzt meines, er hat sein Kanapee an die Wand gerückt und horcht, ich dagegen muss, wenn geläutet wird, zum Telephon laufen, die Wünsche der Kunden entgegennehmen, schwerwiegende Entschlüsse fassen, großangelegte Überredungen ausführen - vor allem aber während des Ganzen unwillkürlich durch die Zimmerwand Harras Bericht erstatten." (F. Kafka, Der Nachbar) Welche Satzbautechniken sind dafür verantwortlich, dass Harras Handlungen so souverän, die des Erzählers aber gehetzt und unkoordiniert wirken?

Literatur: Christa Dürscheid. Syntax. Wiesbaden 2000 Dudenredaktion (Hsg.): Duden Band 4. Grammatik. Mannheim 1998 Herbert Genzmer. Sprache in Bewegung. Eine deutsche Grammatik. Frankfurt a.M. 1995 Elke Hentschel / Harald Weyt. Handbuch der deutschen Grammatik. Berlin 2003 Gaston Van der Elst. Syntaktische Analyse. Erlangen 1990

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: 26.04.04
Nachweis: Klausur

009 Einführung in die Syntax. GS 1.2

Dozent: Gardt
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:00 - 10:00 NP 6, R 0207

Kommentar: Die Veranstaltung führt in Grundbegriffe und Methoden der syntaktischen Beschreibung des Deutschen ein. Behandelt werden die Wortarten des Deutschen, der Begriff des Satzes, die Satzglieder. Die Teilnehmer sollen lernen, Wortarten und Satzglieder zu bestimmen und sich dabei des Zusammenhangs von grammatischer Theorie und Praxis der Analyse bewusst zu werden. Das Seminar schließt mit einer Klausur ab.

Literatur: Literatur: wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben
Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: 21. April 2004

010 Einführung in die Semantik. GS 1.3

Dozent: Köller
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 16:00 - 18:00 GFS3, R. 3203

Kommentar: Folgende Fragen sollten behandelt werden: - Welche kognitiven Operationen liegen Begriffsbildungsprozessen zu Grunde? - Nach welchen Kriterien und mit Hilfe welcher Zeichen- und Semantiktheorien lassen sich die Bedeutungen sprachlicher Einheiten analysieren? - Welche morphologischen Mittel stehen für Wortbildungen zur Verfügung?

Literatur: Duden Bd. 4, Grammatik, Mannheim, 5. Aufl., 1995. O. Reichmann: Germanistische Lexikologie, Stuttgart 1976. G. Kleiber: Prototypensemantik, Tübingen 1998. A. Linke/M. Nussbaumer, P.R. Portmann, Studienbuch Linguistik, Tübingen 2000.

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: 26. April 2004.

011 Einführung in die Semantik. GS 1.3

Dozent: Müller
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 614

Kommentar: Bei der Semantik handelt es sich um jene linguistische Disziplin, die sich mit den Wortbedeutungen

beschäftigt. Zunächst scheint es müßig zu sein, außerhalb des Fremdsprachenlernens über Wortbedeutungen nachzudenken. Im alltäglichen Sprachgebrauch tun wir so, als seien Wortbedeutungen feste Größen, die in Wörterbüchern festgelegt sind. Dass es sich lohnt, Sprachreflexion auf Wortbedeutungen auszudehnen und Theorien über den Aufbau unseres mentalen Lexikons aufzustellen, zeigt sich schon in der Tatsache, dass viele Konflikte als Streit um Wortbedeutungen interpretiert werden können: "Du hast mich belogen" "Ich habe dich beschwindelt." "Nein, angelogen hast du mich!" Dieses Beispiel veranschaulicht, dass Wortbedeutungen nicht isoliert voneinander zu betrachten sind, sondern dass sie sich gegenseitig abgrenzen und somit ein "System" von Bedeutungen bilden. Das Seminar beschäftigt sich mit unterschiedlichen Verfahrensweisen der Bedeutungsbeschreibung und den daraus resultierenden Vorstellungen vom systematischen Aufbau des mentalen Lexikons. Neben diesem innersprachlichen Aspekt soll auch die Frage nach dem Zusammenhang zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit diskutiert werden: "Na gut, ich habe ein bisschen geflirtet" "Na, wenn du DAS flirten nennst!" Zwei Fragerichtungen sind prinzipiell denkbar: Für welche Phänomene der Lebenswelt gibt es überhaupt ein Wort? Welche Wörter sind für die Bezeichnung bestimmter Phänomene geeignet? Diese Überlegungen sind eingebettet in Betrachtungen zur allgemeinen Wissenschaft von den Zeichenprozessen und den Zeichensystemen.

Literatur: Linke, Nussbaumer, Portmann. Studienbuch Linguistik. Tübingen 2001 Kirsten Adamzik. Sprache: Wege zum Verstehen. Tübingen 2001

Bemerkung: Beginn der Veranstaltungen: 26.04.04

Nachweis: Klausur

012 Einführung in die Semantik. GS 1.3

Dozent: Spillmann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00 GFS3, R. 3236

Kommentar: Das Seminar führt in die Disziplin "Linguistische Semantik" ein und vermittelt Methoden zur semantischen Analyse/Beschreibung. Im Vordergrund werden neben grundsätzlichen zeichentheoretischen Problemen Fragen zur Struktur des Wortschatzes/Lexikons stehen.

Literatur: O. Reichmann: Germanistische Lexikologie, Stuttgart 1976 H.O. Spillmann: Einführung in die germanistische Linguistik, Berlin/Wien/Zürich 2000.

Bemerkung: Beginn: 28. April 2004

Nachweis: Abschlussklausur

Linguistische Veranstaltungen

007 Einführung in die Syntax

Dozent: Ehrhardt

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 12:00 - 14:00 GFS3, R. 3236

Kommentar: Auf der Basis einer traditionellen ("funktional-kommunikativen#) Grammatikauffassung werden Grundfragen zum deutschen Satz erörtert. Im Mittelpunkt stehen dabei das Wesen von Satz und freier Wortgruppe, Möglichkeiten der Satzklassifikation, die Gliederung des Satzes, Fragen der Anordnung der Teile eines Satzes und die sprachlichen Mittel der Verflechtung von Satz- und Textteilen. Weitere aktuelle Grammatik-(Syntax-)Auffassungen werden in ihren Leistungen und Grenzen an ausgewählten Gegenständen vorgestellt und sprachanalytisch erprobt. Wissen zu den Wortarten und ihren Formen (Morphologie) soll immanent aufgefrischt werden.

Literatur: Dudenredaktion in Zus.-Arb. mit Eisenberg, P.; Gelhaus, H. (Hrsg.) (1998): Duden Band 4. Die Grammatik. # Mannheim: Dudenverlag (6. Aufl.). Fleischer, W.; Helbig, G.; Lerchner, G. (Hrsg.) (2001): Kleine Enzyklopädie # deutsche Sprache. # Frankfurt am Main, Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Wien: Lang.

Sommerfeldt, K.-E.; Starke, G. (1998): Einführung in die Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. # Tübingen: Niemeyer (3., neu bearb. Aufl. u. Mitwirkung v. W. Hackel). Weitere Literaturangaben im Seminar. .

Bemerkung: Leistungsnachweis durch benotete Klausur am Ende des Semesters. Beginn: 23. April 2004

013 Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen. GS 1.4

Dozent: Faulstich

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 16:00 - 18:00 GFS3, R. 3236

Kommentar: Im Seminar werden zentrale Epochen und Themenfelder der deutschen Sprachgeschichte

erschlossen: Vor- und Frühgeschichte der deutschen Sprache, Sprachursprungsdiskussion, Varietäten des Deutschen, Entwicklung einer einheitlichen (Schrift-) Sprache, Martin Luther und die Übersetzung der Bibel, Sprachgesellschaften und Fremdwortpurismus, Sprache zur Zeit des Nationalsozialismus sowie einzelne Epochen im Überblick. Die Themen werden jeweils durch Arbeitsgruppen vorbereitet und präsentiert, dabei besteht insbesondere die Möglichkeit, Beamer- / Powerpointpräsentationen zu nutzen.

Literatur: Einen ersten Überblick bietet: A. Stedje: Deutsche Sprache gestern und heute: Eine Einführung in Sprachgeschichte und Sprachkunde, München 1989. Eine umfassende Darstellung findet sich in Form von: P. v. Polenz: Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. 3 Bde., Berlin/New York 1991ff. Zu den einzelnen Schwerpunkten erhalten die Arbeitsgruppen jeweils weitere Literaturhinweise.

Bemerkung: Beginn: 21. April 2004

Voraussetzung: Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe einen Themenschwerpunkt im Seminar vorzustellen.

014 Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen. GS 1.4

Dozent: Spillmann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 08:00 - 10:00 GFS3, R. 3236

Kommentar: Anhand ausgewählter Beispiele wird in der Veranstaltung die Herausbildung des Neuhochdeutschen aus früheren Sprachstadien aufgezeigt. Den Teilnehmern werden damit Zusammenhänge in dem gegenwärtigen Deutschen und Perspektiven auf diese Sprachstufe vermittelt, die synchroner Analyse nicht zugänglich sind.

Literatur: Bitte anschaffen: Polenz, Peter von: Geschichte der deutschen Sprache. 9. überarbeitete Auflage. Berlin: de Gruyter 1978.

Bemerkung: Beginn: 30.04.2004

Nachweis: Abschlussklausur

048 Sprache und Sprachreflexion in der Barockzeit: Justus Georg Schottelius

Dozent: Gardt

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 GFS3, R. 3236

Kommentar: Das 17. Jahrhundert ist die Zeit der endgültigen Formierung des Deutschen zu einer leistungsfähigen, modernen Hochsprache. Das Seminar befasst sich mit einem der bedeutendsten Vertreter barocker Sprachgelehrtheit. Justus Georg Schottelius war Prinzenlehrer, Bibliothekar in Wolfenbüttel und Verfasser der wichtigsten deutschen Grammatik des 17. Jahrhunderts, der "Ausführlichen Arbeit von der teutschen HauptSprache". Schottelius' grammatische Beschreibungen sollen mit der Sprachwirklichkeit der Zeit verglichen werden, ferner sein Sprachpatriotismus anhand der "Lamentatio Germaniae Expirantis", der "Todesklage" der Germania angesichts der Gegenwart französischer Fremdwörter und Sitten. Eines der Ziele des Seminars ist es, die Art und Weise nachzuvollziehen, wie Sprachen grammatisch beschreibbar gemacht und ideologisch bewertet werden. ----- Wichtig: Das Seminar erfordert intensive Mitarbeit während des Semesters und vorbereitende Lektüre in den Semesterferien. In der ersten Sitzung wird ein Text von 1643 besprochen ("Der unartig teutsche Sprachverderber"). Zu Beginn der Sitzung wird die Kenntnis des Textes in einem kurzen schriftlichen Test überprüft. Geprüft wird lediglich die Kenntnis des Textinhalts, weiterführendes Wissen ist nicht erforderlich. Die erfolgreiche Teilnahme an diesem Test ist Voraussetzung für den weiteren Besuch des Seminars. Der Text kann von meiner Homepage (über die Internet-Seite des Fachbereichs) heruntergeladen werden.

Literatur: Eine erste Orientierung über Zeit und Autor bieten die einschlägigen Teile des 2. Bandes der dreibändigen deutschen Sprachgeschichte von Peter von Polenz; weitere Literatur im Seminar.

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: 20. April 2004

049 Syntax des Deutschen: Der einfache Satz

Dozent: Gardt

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 NP 6, R 0207

Kommentar: Das Seminar befasst sich mit der morphologischen und syntaktischen Beschreibung nicht zusammengesetzter Sätze. Die Einbeziehung mehrerer Grammatiken des Deutschen (Duden, Eisenberg, Weinrich) soll verdeutlichen, dass unterschiedliche theoretische Konzepte zu unterschiedlichen Ergebnissen in der syntaktischen Beschreibung führen. Behandelt werden: die Wortarten des Deutschen, der Begriff des Satzes, die Satzglieder des Deutschen. ----- Wichtig: Das Seminar baut auf dem Seminar "Syntax" des Grundstudiums auf. Entsprechende Kenntnisse (Bestimmung von Wortarten und Satzgliedern) werden in der ersten Sitzung in einem kurzen schriftlichen Text überprüft. Die erfolgreiche Teilnahme an diesem

Test ist Voraussetzung für den weiteren Besuch des Seminars.

Literatur: Die großen Grammatiken des Deutschen, unter anderem die Duden-Grammatik, der "Grundriß der deutschen Grammatik" von Peter Eisenberg und die "Textgrammatik" von Harald Weinrich.

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: 21. April 2004

050 Textlinguistik

Dozent: Köller

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 GFS3, R. 3202

Kommentar: Folgende Problembereiche sollen behandelt werden: - Textbegriff - textlinguistische Erkenntnisinteressen - Informationsschichten in Texten - textlinguistische Analyseverfahren

Literatur: Seminarapparat

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: 20. April 2004

051 Textlinguistik

Dozent: Köller

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 14:00 - 16:00 GFS3, R. 3203

Kommentar: Folgende Problembereiche sollen behandelt werden: - Textbegriff - textlinguistische Erkenntnisinteressen - Informationsschichten in Texten - textlinguistische Analyseverfahren

Literatur: Seminarapparat

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: 23. April 2004

052 Mittelhochdeutsches Lektüreseminar: Helmbrecht

Dozent: Spillmann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3236

Kommentar: Die mhd. Versnovelle aus dem ausgehenden 13. Jahrhundert wird im Verlauf der Veranstaltung gelesen und unter linguistischen und literaturwissenschaftlichen Aspekten besprochen. Ziel der Veranstaltung ist einerseits die Vermittlung erster Fähigkeiten zur Lektüre und zum Verständnis mhd. Texte auf der Grundlage von Kenntnissen der Grammatik dieser Sprachepoche des Deutschen, andererseits die Einordnung des Werkes in die literarische Tradition des 13. Jahrhunderts.

Bemerkung: Beginn: 28.04.2004

Voraussetzung: Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar sind Grundkenntnisse in historischer Grammatik (erworben im Seminar Historische Grammatik des Deutschen, bzw.: Einführung in die Lektüre mhd. Texte).

053 Sprachliche Stereotype

Dozent: Spillmann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3236

Kommentar: Sprachliche Stereotype wie Redewendungen, Sprichwörter, Gemeinplätze und Routineformeln sind konventionalisierte Textverbindungen, die in jeder Sprache durch große Inventare vertreten sind. In der Veranstaltung werden die sprachlichen Stereotype phraseologisch klassifiziert und unter pragmatischem Aspekt auf ihre situationsstandardisierende und kognitionsbeeinflussende Funktion hin untersucht.

Literatur: Eine Literaturliste wird den Teilnehmern ausgehändigt. In der Bibliothek ist ein Semesterapparat eingerichtet.

Bemerkung: Beginn: 30.04. 2004

054 System und Funktion der Modalität

Dozent: Warnke

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3236

Kommentar: Modalität ist eine morfo-syntaktische und semantisch-pragmatische Kategorie, mit der Sprecher

eine Stellungnahme zur Geltung einer Äußerung ausdrücken. Zum System der Modalität gehören unter anderem: a. Verbmodi b. Satztypen c. Satzadverbien d. Modalverben e. Modalpartikeln f. syntaktische Konstruktionen Im Seminar soll das deutsche Modalsystem erarbeitet werden und auf seine jeweiligen kommunikativen Funktionen befragt werden. Die theoretisch gewonnenen Einsichten sollen praktisch umgesetzt werden durch Analyse von Texten des Menschenrechtsdiskurses. Die Teilnehmer haben dafür Zugang zu einem elektronischen Korpus.

Literatur: In die nicht immer leicht verständliche Literatur wird in der ersten Seminarsitzung eingeführt.

Bemerkung: Sichere Kenntnisse der grundlegenden Grammatiktheorien und -terminologien sind erforderlich. 1. Seminarsitzung am 26.04.2004

Nachweis: Ein Leistungsnachweis kann durch Referat oder Hausarbeit erbracht werden.

002 Geschichte der deutschen Sprache von den Anfängen bis in die Gegenwart II

Dozent: Gardt

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 14:00 AB 12, HS V

Kommentar: Die Vorlesung setzt die Sprachgeschichtsvorlesung des Wintersemesters fort, kann jedoch auch ohne die Kenntnis der früheren Vorlesung besucht werden. Gegenstand der Vorlesung ist die Geschichte des Deutschen von 1500 bis zur Gegenwart. Behandelt wird die Herausbildung und weitere Entwicklung des Neuhochdeutschen, die Entwicklung der regionalen, sozialen und fachlichen Varietäten des Deutschen, die Parallelen zwischen Sprachgeschichte, Kultur- und Gesellschaftsgeschichte. Auch auf die Geschichte der Reflexion über die deutsche Sprache wird eingegangen und auf ihre Rolle als "Nationalsprache", bei der Bestimmung politischer und kultureller Identität. Die Vorlesung soll einen Überblick vermitteln und dazu dienen, Einzelercheinungen aus der Sprachgeschichte des Deutschen, mit denen ein Student im Verlauf des Studiums konfrontiert wird, in einen größeren Zusammenhang einzuordnen. Die Vorlesung ist für Studenten des Grund- und Hauptstudiums geeignet und dient u.a. der Prüfungsvorbereitung (Zwischenprüfung, Staatsexamen, Magister).

Literatur: Einen Überblick vermitteln Bände 2 und 3 der dreibändigen deutschen Sprachgeschichte von Peter von Polenz; weitere Literatur in der Vorlesung.

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: 20. April 2004

Voraussetzung: Die Vorlesung ist für Studenten des Grund- und Hauptstudiums geeignet und dient u.a. der Prüfungsvorbereitung (Zwischenprüfung, Staatsexamensprüfung, Magisterprüfung).

005 Einführung in die Germanistik. Teil I: Sprachwissenschaft

Dozent: Warnke

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 Dia 1, HS I

Kommentar: Die Vorlesung vermittelt Grundlagen der germanistischen Sprachwissenschaft. Dazu erfolgt eine systematische Übersicht zu den zentralen Teildisziplinen und Arbeitsfeldern sowie eine Einführung in die Terminologie. Die Vorlesung wird von einem zweistündigen obligatorischen Tutorium begleitet und mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur: Ein Semesterapparat mit der wichtigsten Einführungsliteratur wird in der UB eingerichtet.

Bemerkung: 1. Vorlesung am 26.04.2004

Nachweis: Leistungsnachweis bei erfolgreicher Klausur.

008 Einführung in die Syntax. GS 1.2

Dozent: Müller

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 614

Kommentar: Die Syntax widmet sich den Ordnungsstrukturen der Sprache: Auf verschiedenen Ebenen können sprachliche Einheiten ermittelt und nach bestimmten Kriterien geordnet werden. Das Seminar beschäftigt sich auf der Ebene der Einzelwörter mit den Möglichkeiten der Wortartenklassifizierung, auf der Ebene der Wortgruppen mit den unterschiedlichen Bauformen der Phrasen und auf der Ebene des Satzes mit den Satzgliedern und Satzbaumustern. Das Seminar vermittelt also genau das Grundwissen über Präpositionen, Konjunktionen, Adverbien, Attribute, Adverbiale, Objekte, Prädikative, Haupt- und Nebensätze, das viele als "Nachtseite der Germanistik" ansehen. Neben diesen deklarativen Wissensbeständen soll aber auch ein Wissen über das Wissen vermittelt werden. Die Seminarteilnehmer sollen erfahren, was es mit dem Geltungsanspruch grammatischer Regeln auf sich hat, und nachvollziehen, inwiefern es wissenschaftlichen Grammatikmodellen gelingt, ein in sich stimmiges Beschreibungsinstrument zu entwickeln. Ziel ist es also, die Seminarteilnehmer dazu zu befähigen, selbständig mit Grammatiken zu arbeiten. Darüber hinaus liegt ein wesentliches Ziel der Seminararbeit darin, eine Haltung der Sprachaufmerksamkeit zu etablieren, um mehr in Sätzen zu entdecken als nur ihren semantischen Informationsgehalt. So lässt sich im folgenden Beispiel beobachten, wie der Erzähler sich

selbst "syntaktisch reduziert", während er seinen Gegenspieler als zielstrebig Handelnden erscheinen lässt: "Harras braucht kein Telephon, er benutzt meines, er hat sein Kanapee an die Wand gerückt und horcht, ich dagegen muss, wenn geläutet wird, zum Telephon laufen, die Wünsche der Kunden entgegennehmen, schwerwiegende Entschlüsse fassen, großangelegte Überredungen ausführen - vor allem aber während des Ganzen unwillkürlich durch die Zimmerwand Harras Bericht erstatten." (F. Kafka, Der Nachbar) Welche Satzbautechniken sind dafür verantwortlich, dass Harras Handlungen so souverän, die des Erzählers aber gehetzt und unkoordiniert wirken?

Literatur: Christa Dürscheid. Syntax. Wiesbaden 2000 Dudenredaktion (Hsg.): Duden Band 4. Grammatik. Mannheim 1998 Herbert Genzmer. Sprache in Bewegung. Eine deutsche Grammatik. Frankfurt a.M. 1995 Elke Hentschel / Harald Weyt. Handbuch der deutschen Grammatik. Berlin 2003 Gaston Van der Elst. Syntaktische Analyse. Erlangen 1990

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: 26.04.04

Nachweis: Klausur

009 Einführung in die Syntax. GS 1.2

Dozent: Gardt

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00 NP 6, R 0207

Kommentar: Die Veranstaltung führt in Grundbegriffe und Methoden der syntaktischen Beschreibung des Deutschen ein. Behandelt werden die Wortarten des Deutschen, der Begriff des Satzes, die Satzglieder. Die Teilnehmer sollen lernen, Wortarten und Satzglieder zu bestimmen und sich dabei des Zusammenhangs von grammatischer Theorie und Praxis der Analyse bewusst zu werden. Das Seminar schließt mit einer Klausur ab.

Literatur: Literatur: wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: 21. April 2004

010 Einführung in die Semantik. GS 1.3

Dozent: Köller

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 GFS3, R. 3203

Kommentar: Folgende Fragen sollten behandelt werden: - Welche kognitiven Operationen liegen Begriffsbildungsprozessen zu Grunde? - Nach welchen Kriterien und mit Hilfe welcher Zeichen- und Semantiktheorien lassen sich die Bedeutungen sprachlicher Einheiten analysieren? - Welche morphologischen Mittel stehen für Wortbildungen zur Verfügung?

Literatur: Duden Bd. 4, Grammatik, Mannheim, 5. Aufl., 1995. O. Reichmann: Germanistische Lexikologie, Stuttgart 1976. G. Kleiber: Prototypensemantik, Tübingen 1998. A. Linke/M. Nussbaumer, P.R. Portmann, Studienbuch Linguistik, Tübingen 2000.

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: 26. April 2004.

011 Einführung in die Semantik. GS 1.3

Dozent: Müller

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 614

Kommentar: Bei der Semantik handelt es sich um jene linguistische Disziplin, die sich mit den Wortbedeutungen beschäftigt. Zunächst scheint es müßig zu sein, außerhalb des Fremdsprachenlernens über Wortbedeutungen nachzudenken. Im alltäglichen Sprachgebrauch tun wir so, als seien Wortbedeutungen feste Größen, die in Wörterbüchern festgelegt sind. Dass es sich lohnt, Sprachreflexion auf Wortbedeutungen auszudehnen und Theorien über den Aufbau unseres mentalen Lexikons aufzustellen, zeigt sich schon in der Tatsache, dass viele Konflikte als Streit um Wortbedeutungen interpretiert werden können: "Du hast mich belogen" "Ich habe dich beschwindelt." "Nein, angelogen hast du mich!" Dieses Beispiel veranschaulicht, dass Wortbedeutungen nicht isoliert voneinander zu betrachten sind, sondern dass sie sich gegenseitig abgrenzen und somit ein "System" von Bedeutungen bilden. Das Seminar beschäftigt sich mit unterschiedlichen Verfahrensweisen der Bedeutungsbeschreibung und den daraus resultierenden Vorstellungen vom systematischen Aufbau des mentalen Lexikons. Neben diesem innersprachlichen Aspekt soll auch die Frage nach dem Zusammenhang zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit diskutiert werden: "Na gut, ich habe ein bisschen geflirtet" "Na, wenn du DAS flirten nennst!" Zwei Fragerichtungen sind prinzipiell denkbar: Für welche Phänomene der Lebenswelt gibt es überhaupt ein Wort? Welche Wörter sind für die Bezeichnung bestimmter Phänomene geeignet? Diese Überlegungen sind eingebettet in Betrachtungen zur allgemeinen Wissenschaft von den Zeichenprozessen und den Zeichensystemen.

Literatur: Linke, Nussbaumer, Portmann. Studienbuch Linguistik. Tübingen 2001 Kirsten Adamzik. Sprache: Wege zum Verstehen. Tübingen 2001

Bemerkung: Beginn der Veranstaltungen: 26.04.04

Nachweis: Klausur

012 Einführung in die Semantik. GS 1.3

Dozent: Spillmann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00 GFS3, R. 3236

Kommentar: Das Seminar führt in die Disziplin "Linguistische Semantik" ein und vermittelt Methoden zur semantischen Analyse/Beschreibung. Im Vordergrund werden neben grundsätzlichen zeichentheoretischen Problemen Fragen zur Struktur des Wortschatzes/Lexikons stehen.

Literatur: O. Reichmann: Germanistische Lexikologie, Stuttgart 1976 H.O. Spillmann: Einführung in die germanistische Linguistik, Berlin/Wien/Zürich 2000.

Bemerkung: Beginn: 28. April 2004

Nachweis: Abschlussklausur

Fachdidaktische Veranstaltungen (Lehramt für die Grundschule)

030 Zwei Klassiker der Kinderlyrik: Guggenmoos und Hacks. GS 3.3

Dozent: Bothe

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 NP 6, R 0210

Kommentar: Im vergangenen Jahr starben zwei der bekanntesten Kinderlyriker aus Ost (Peter Hacks, der ansonsten ein bedeutender, wenn auch umstrittener Autor der DDR-Erwachsenenliteratur war und besonders als Dramatiker arbeitete) und West (Josef Guggenmos, der ausschließlich als Kinderautor tätig war). Anlass genug einen resümierenden Blick auf ihr kinderlyrisches Lebenswerk zu werfen. Dies wollen wir sowohl unter literarischem wie literaturdidaktischem Aspekt tun. Dafür werden wir versuchen, uns in der Vielzahl der Kindergedichte beider Autoren zu orientieren, diese zu systematisieren und anschließend einzelne Gedichte zu analysieren sowie didaktische Zielvorstellungen und methodische Vorschläge bis hin zur Erarbeitung einer konkreten Unterrichtseinheit zu entwickeln. Der Scheinerwerb erfolgt durch die Vorbereitung, Übernahme/Leitung und Reflexion einer Seminarsitzung oder durch das Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit, die sich mit einem systematischen, didaktischen oder methodischen Aspekt dieser Kinderlyrik, zentralen Themen oder didaktischen Ansätzen beschäftigt und aus eigener Sicht reflektiert.

Literatur: Guggenmos, Josef: Was denkt die Maus am Donnerstag? 123 Gedichte für Kinder mit 56 Grafiken von Günther Stiller. Recklinghausen 1966, Paulus-Verlag K. Bitter. Ders. : Oh, Verzeihung, sagte die Ameise. Ein Kinderbuch mit Bildern von Nikolaus Heidelberg. Weinheim und Basel 1990, Beltz & Gelberg. Hacks, Peter: Der Flohmarkt. Gedichte für Kinder. Mit Zeichnungen von Werner Maurer. Zürich, Köln 1973, Benziger Verlag, (= bt Kinder-Taschenbuch Bd. 128).

031 Kreatives Schreiben. GS 3.2

Dozent: Bothe

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 NP 6, R 0210

Kommentar: Im Gegensatz etwa zu manchem Verständnis des "freien Schreibens" stellen die Vertreter des Kreativen Schreibens Schreibszenarios, -Impulse und -Übungen zur Verfügung. Es wird also nicht davon ausgegangen, es genüge, Schülern Zeit und Ort des Schreibens zu überlassen, sie würden dann schon ihre Inhalte und Sprache finden, sondern das Kreative Schreiben setzt voraus, dass Hilfen, Schreib Anregungen für verschiedene Phasen des Schreibprozesses, eine Hinführung zum Schreiben möglich sind. Aber warum sollen Kinder ausgerechnet eigene Gedichte schreiben? Eigentlich unterscheidet sich nichts mehr vom herkömmlichen Alltagserzählen als die durch und durch künstlich-kunstvolle Form des Gedichts, das gebundene, regelgeleitete, aber auch mit der Schulgrammatik brechende lyrische Sprechen. Können die Kinder dabei etwas für ihr eigenes Schreiben gewinnen und wenn ja, was? Im Zentrum dieses Seminars stehen jedenfalls die Lust an Texten nach Spielregeln, am Sprachspielerischen und Lautmalerischen, an Reimereien und gemeinsamen Reihumgedichten. Mit dem kreativen, literarischen Schreiben werden wir uns nicht nur theoretisch beschäftigen, sondern auch einschlägige Aufgaben, Unterrichtsmodelle sichten und entwickeln, die wir im "Selbstversuch", in Unterrichtssimulationen ausprobieren. Die Teilnehmer/-innen sollten daher eine Bereitschaft zum eigenen Schreiben mitbringen. Der Scheinerwerb erfolgt durch die Vorbereitung, Übernahme/Leitung und Reflexion einer Seminarsitzung oder durch das Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit, die sich mit zentralen Themen oder

didaktischen Ansätzen des Seminars beschäftigt und aus eigener Sicht reflektiert.

Literatur: Banaschewski, Anne: Kinder lernen Gedichte schreiben. Bericht über einen amerikanischen Versuch. In: Unterricht heute 21. Jg. (Stuttgart 1970) H. 11, S. 485 - 493. Collom, Jack: Tips für das Leiten einer "Poetry Session" mit Kindern. In: Christian Ide Hintze / Dagmar Travner (Hg.), Über die Lehr- und Lernbarkeit von Literatur. Wien 1993, Passagen Verlag, (= Edition Schule für Dichtung in Wien, hrsg. von Christian Ide Hintze), S. 135 # 148. Koch, Kenneth: Die Sprache der Poesie. In: Merkur 53. Jg. (Stuttgart März/April 1999) H. 3/4 [600]. S. 277 # 291.

Bemerkung: Beginn: 22. April 2004

034 Übungen zum Rechtschreiblernen. GS 3.2

Dozent: Pätzold

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 2, R 0404

Kommentar: In dieser Lehrveranstaltung werden Aneignungsschritte für Lernende strukturiert und didaktisches Begründungswissen über Lernprogressionen erarbeitet, d.h. in Stichpunkten: - Lernkontexte aufbauen, in denen rechtschreibliches Lernen ermöglicht und eingeübt werden kann, - Umgangsformen des Miteinander-Lernens und Kommunizierens im Unterricht demonstrieren, - Variationen zeigen, wie Kinder unterschiedlicher Lernniveaus zusammen arbeiten können, - Zeigen, wie individuelle Rechtschreibschwierigkeiten vom Lernenden selbst erkannt und Regelbildung angeregt werden.

Literatur: Die einschlägige Literatur steht im Handapparat zur Verfügung.

Bemerkung: Leistungsnachweise: Referat/Hausarbeit über einen spezifischen Lernprozess. Dazu müssen praktische Übungen im Seminar vorgestellt und durchgeführt werden. Beginn: 21. April 2004

032 Unterrichtsprojekte zu ausgewählten Kinderbüchern. GS 3.2, 3.3

Dozent: Damm-Pestel

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 GFS3, R. 3236

Kommentar: Wie können Kinder - ein Projekt mitplanen und mitgestalten - ein Buch genau kennen lernen, indem sie selber kreativ sind und z.B. dazu schreiben, Theater spielen, tanzen, singen, malen, Welten erfinden und andere Sprachen erlernen ... - sich mit Grammatik und Rechtschreibung befassen und dabei Spaß haben ???

Diesen und anderen Fragen werden wir im Seminar nachgehen und Arbeitsschwerpunkte exemplarisch erproben!

Bemerkung: Beginn: 26. April 2004

033 Einführung in den sprachlichen Anfangsunterricht. GS 3.1

Dozent: Schäfer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 16:00 - 18:00 NP 9, R 0403

Kommentar: Das Seminar gibt einen Überblick über die Probleme des Erstlese- und Erstschreibunterrichts. Dabei geht es um das Hintergrundwissen zum Lesen und Schreiben, das für das Verständnis der diesbezüglichen Lernprozesse unverzichtbar ist. Neben den sachstrukturellen Voraussetzungen seitens des Lernenden, werden Methoden der Unterweisung und Medien zum Erwerb der Schrift Inhalt des Seminars sein. Der Blick wird darauf gerichtet sein, bereits erworbene Kompetenzen der Kinder zu erkennen und die individuellen Lernfähigkeiten weiter zu fördern.

Literatur: Naegele, Ingrid/ Valtin, Renate: #Schreiben ist wichtig!# Grundlagen und Beispiele für kommunikatives Schreiben(lernen), Frankfurt 1994. Meiers, Kurt: Lesen lernen und Schriftspracherwerb im ersten Schuljahr, Bad Heilbrunn 1998. Schenk, Christa: Lesen und Schreiben lernen und lehren. Eine Didaktik des Schriftspracherwerbs, Baltmannsweiler 1999.

035 Kindliche Poesiekonzepte wahrnehmen und fördern. GS 3.3

Dozent: Pätzold

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 AB 2, R 0404

Kommentar: Wie können eigene poetische und ästhetische Erfahrungen der Kinder mitteilbar gemacht werden? Wie können Kinder fremde poetische Erfahrungen verstehen lernen? An ausgewählten Beispielen wird gezeigt, wie kindliche poetische Ausdrucksformen zustande kommen, wie sie verstanden werden und sich entwickeln. Poesie "als Äußerung mit Einstellung auf den Ausdruck" (R. Jakobson).

Literatur: Literatur wird im Seminar angegeben.

Bemerkung: Leistungsnachweise durch Hausarbeit, Portfolio oder Gemeinschaftsprojekt. Beginn: 21. April 2004

036 Von der Kinderliteratur zum literarischen Unterrichtsprojekt. GS 3.3

Dozent: Sauerwein

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 NP 9, R 0403

Kommentar: Lesen ist die Basis für alles, was ein Kind in der Schule lernt: Zusammenhänge erfassen, Erfahrungen verknüpfen, interpretieren, Informationen nach Wichtigkeitsgrad unterscheiden # das alles lernt der Mensch in der Auseinandersetzung mit dem gedruckten Wort. Wer ein Kind zum gebildeten Menschen erziehen will, muss es #zum Lesen verlocken#. So zählt die Hinführung des Kindes zur Literatur und zum Lesen zu den zentralen Anliegen des Deutschunterrichts. Kinderliteratur knüpft in Thematik und Problematik an kindliche Erfahrungen an, wahrt die Nähe zum spontanen, zuhörerbezogenen Erzählen, dosiert mit Blick auf die Adressaten den Schwierigkeitsgrad, setzt Leseanreize und will mittels seiner Kindorientierung bewirken, dass jedes Kind den größtmöglichen Gewinn für sich selbst ziehen kann. Neben diese didaktische Passung tritt die literarische Qualität des Buches. Diese liegt in der gelungenen Synthese von Literaturästhetik, Pädagogik, Poesie und Unterhaltung. In dem Versuch, den Kindern Literatur als persönlich bedeutsames Medium nahe zu bringen, bedient sich der Literaturunterricht in der Grundschule unterschiedlicher Rezeptionsweisen. Neben die traditionelle, #verkopfte# Textanalyse und #interpretation treten projektorientierte Vorhaben und Modelle, in denen an der Literatur mit Kopf, Herz und Hand #gearbeitet# werden kann. Die Rede ist von handlungs- und produktionsorientierten Verfahren, die Kinder auch in ihrer Sinnlichkeit, ihren Gefühlen, ihren Phantasien und ihren Tätigkeitsbedürfnissen ansprechen möchte, ohne dass der Eigenwert der Literatur verloren geht. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen verschiedene aktuelle Werke der Kinderliteratur, die literarästhetisch analysiert, im Hinblick auf Lerngruppe und Schule reflektiert und auf mögliche handlungs- und produktionsorientierte Unterrichtsmodelle reduziert werden sollen.

Literatur: G. Waldmann: Produktiver Umgang mit Literatur G. Haas: Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht.

Bemerkung: Information über Konzeption und Verlauf, Vergabe von Referaten und Hausarbeiten in der 1. Sitzung. Einzelne handlungs- und produktionsorientierten Verfahren (Puppen- und Hörspiel) finden als Kompakttermin am 9./10.7.2004 in der GS Waldeck statt. Beginn: 6. Mai 2004

037 Verfremdung von Kinderlyrik in der Sprache der Gegenwart. GS 3.3

Dozent: Winkenjohann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 GFS3, R. 3202

Kommentar: Nicht die Verfremdung im Brechtschen Sinne ist gemeint. Ausgangspunkt des Seminars wird sein, dass die TeilnehmerInnen Kinderlyrik in nicht erwarteten Zusammenhängen aufspüren (beispielweise Werbung). Wir gehen den Fragen nach, welches Intentionen dieser verfremdeten Texte sind, welches die Zielgruppen, die sie ansprechen sollen (besonders auch in Zusammenhang mit der Tatsache einer multikulturellen Gesellschaft). Darüber hinaus erarbeiten wir gattungsspezifische Aspekte von Kinderlyrik. Die besonderen pädagogisch-psychologischen, soziologischen Bedingungen ihrer Rezeption sind die didaktischen Fragestellungen und leiten uns zu Unterrichtsvorschlägen über, speziell hinsichtlich verfremdeter Lyrik.

Bemerkung: Beginn: 20. April 2004

068 Kindertexte verstehen

Dozent: Bothe

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 Mö 7, R 608

Kommentar: Schülertexte wie literarische Texte zu lesen, versuchen, sie so zu verstehen und ernst zu nehmen, wie sie uns aus Schülerhand entgegenkommen (und nicht so wie wir sie gerne hätten oder wie wir meinen, dass sie sein müssten), sie in ihrer inhaltlichen und strukturellen Beschaffen- wie Eigenheit wahrzunehmen, dem Sinn beizumessen und ihn versuchen zu explizieren # das ist eine Herausforderung für Lehramtsstudenten wie für #gestandene# Lehrer. Praktisch kann dies bedeuten, Schülerproduktionen auf ästhetische, literarische Kategorien zu beziehen, sie auf "die Beziehung der Zeichen untereinander", "nach der Funktion einzelner Textmerkmale im gesamten Text", "nach Mustern der Komposition, der Kombination" sowie nach Hinweisen auf ihre Entstehungsbedingungen zu befragen, wie Mechthild Dehn dies vorschlägt, aber auch nach ihrem Verhältnis zur Aufgabenstellung, zu anderen Texten des selben Autoren-Kindes, zu Texten seiner Mitschüler und möglicherweise rezipierter Literatur/Kultur. Dazu gehört es, Hypothesen über die eigentliche Schreibidee und die zu ihrer Realisierung angewandten Schreibstrategien zu bilden und auf ihre Richtigkeit hin zu überprüfen, das "Verhältnis von Schreibidee und Realisierung der Vorstellung im Schreibvorgang" zu bestimmen. Durch eine geduldige Einübung der Lehrer in das Beobachten und Versuche des Verstehens von Schülertexten, und zwar in

der Rolle des literarischen Lesers und des produktionsästhetisch beschlagenen #Schreibberaters#, könnte eine Grundlage gewonnen werden, um Perspektiven für die erbrachten Leistungen, die von Schülern erprobten und entwickelten Schreibstrategien, aber auch die sich bei ihnen zeigenden Schreibprobleme zu gewinnen und um ihren Standort in der individuellen Schreibentwicklung beschreiben zu können. Das Seminar ist Bestandteil des im Rahmen der IAG angesiedelten Forschungsprojektes #Lehrende als Schreibberater: Formen des generationsvermittelnden Dialogs im Medium der Schrift # Textschreiben als literarisches Lernen# und möchte Student(inn)en an aktueller Forschung beteiligen sowie ihnen ein forschendes Lernen ermöglichen. Der Scheinerwerb erfolgt durch die Interpretation von Schülertexten und das Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit, die einen der didaktischen Ansätze ausarbeitet und aus eigener Sicht reflektiert.

Literatur: Dehn, Mechthild: Texte und Kontexte. Schreiben als kulturelle Tätigkeit in der Grundschule. Berlin 1999, Volk und Wissen Verlag/Kamp Schulbuchverlag. dies.: Stil von Grundschulern? Schülertexte verstehen lernen # und die Folgen für den Unterricht. In: Der Deutschunterricht (DU) 43. Jg. (1991) H. 3, S. 37 # 51. Spitta, Gudrun: Wenn Kindertexte uns berühren ... oder Gedanken zur (literarischen) Qualität von Kindertexten beim Freien Schreiben. In: Matthias Duderstadt / Claus Forytta (Hrsg.), Literarisches Lernen. Frankfurt/Main 1999, Grundschulverband # Arbeitskreis Grundschule e.V., (= Beiträge zur Reform der Grundschule Bd. 107), S. 211 # 228.

069 Schriftspracherwerb

Dozent: Pätzold

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 14:00 NP 6, R 0207

Kommentar: Die Veranstaltung gibt einen Überblick über Hauptaspekte der Entwicklung von Erstlese- und Schreibfähigkeiten zu Beginn der Grundschule. Lehr-Lernprozesse werden unter verschiedenen Gesichtspunkten untersucht: - Vorschulische Schrifterfahrung und Schrifterfahrungsansatz - Übergänge von der Mündlichkeit zur Schriftsprache - Aspekte des deutschen Schriftsystems # Strukturen der Alphabetschrift - Lehrverfahren des Lesen- und Schreibenlernens in Geschichte und Gegenwart - Schreiben und Rechtschreiben - Förderdiagnostik - Schulausgangsschriften - Entwicklung von Lese- und Textkompetenz

Literatur: Ein Handapparat steht zur Verfügung.

Bemerkung: Scheinerwerb durch Haus- oder Semesterarbeit. Beginn: 20. April 2004

070 Lernprozesse in Kindertexten

Dozent: Pätzold

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 NP 6, R 0207

Kommentar: Entwickelt sich literale Textkompetenz über Unterscheidungswissen zum mündlichen Sprachgebrauch oder stärker über textsortenspezifische Aneignungsprozesse? Gefragt wird nach dem Zusammenhang von Teilaneignungsprozessen innerhalb unterschiedlicher Textfunktionen: Schriftliches Erzählen, Beschreiben und Berichten. Untersucht werden kindliche Zugriffsweisen auf thematische Ordnungsbildungen in derartigen Texten.

Bemerkung: Beginn: 22. April 2004

071 Erzählen lernen

Dozent: Pätzold

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das mündliche Erzählen wurde in den letzten Jahrzehnten stärker analysiert als praktiziert. Wie kann man Erzählfähigkeiten erwerben? Welches Interaktionswissen braucht ein/e Erzähler/Erzählerin? Wie kann Erzählen gestaltet werden, damit beim Zuhören Vorstellungsräume entstehen und das Erzählte zum Erlebnis wird? Diesen und anderen Fragen wendet sich das Seminar in praktischen Erzählvorgängen zu. Der Schwerpunkt liegt auf der Fähigkeitsentwicklung der TeilnehmerInnen. Testiert wird die Teilnahme. Scheinerwerb ist nicht möglich. TeilnehmerInnen werden als Multiplikatoren ausgebildet, die ihr Wissen anderen Studierenden/ oder Schülern als Tutoren weitergeben können.

Bemerkung: Die Anzahl der Teilnehmer muss auf 20 begrenzt werden. Schriftliche Anmeldungen mit Begründungen können im Sekretariat (Frau Gipper) in meinem Fach hinterlegt werden. Da das Seminar evtl. außerhalb der Universität stattfindet, muss mit einem finanziellen Eigen(teil)beitrag für Unterbringung und Essen gerechnet werden.

075 Vertraute - bekannte - geliebte Wörter, SPS-Begleitseminar

Dozent: Damm-Pestel

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3202

Kommentar: - Arbeit mit dem klasseneigenen Grundwortschatz - Herstellen von Deutschmaterialien zu (evtl. fächerübergreifenden) Unterrichtsprojekten

Bemerkung: Beginn: 26. April 2004

076 Schreiben. SPS-Begleitseminar

Dozent: Pätzold

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Über die Inhalte des Seminars werden Sie bei unserem Treffen informiert.

Bemerkung: Zeit /Raum werden noch bekannt gegeben.

077 Kunst und Schreiben. SPS-Begleitseminar

Dozent: Winkenjohann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 GFS3, R. 3202

Kommentar: Das Seminar beschäftigt sich mit den Möglichkeiten, Vorlagen der Bildenden Kunst initiatorisch für individuelle Schreibenlässe zu nutzen. Anhand bereits verfasster Texte meiner SchülerInnen (2. Schuljahr) erarbeiten wir Problemfelder hinsichtlich Grammatik, Orthografie, Stilistik, die unterrichtswirksam in offenen Unterrichtssituationen umgesetzt werden können. Diejenigen, die das SPS semesterbegleitend bei mir absolvieren, werden als unterrichtspraktische Arbeit das Einüben eines kleinen Theaterstückes im Seminar vorbereiten und im Unterricht praktisch umsetzen.

Bemerkung: Zielgruppe: Studierende, die bei mir oder bei Frau Böttcher das SPS absolvieren. Beginn: 23. April 2004

Fachdidaktische Veranstaltungen (Lehramt für Haupt-/Realschule und Gymnasium)

015 Schule im deutschen Film. GS 2.3 /3.1, 3.3

Dozent: Barsch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 18:00 - 20:00 GFS3, R. 3203

Kommentar: Nicht nur in Romanen sondern auch im Film wird Schule immer wieder thematisiert. Das Seminar nimmt solche Filme zum Anlass und zum Gegenstand, um über die Geschichte der Schule (speziell des Deutschunterrichts), über pädagogische Konzepte und über Typen von Lehrpersonen und Lernenden zu reflektieren. Sind Filme über Schule Spiegel ihrer Zeit oder Projektionen von gesellschaftlichen Ängsten und Wünschen?

Literatur: Achim Leschinsky/Peter Martin Roeder 1983: Schule im historischen Prozeß, Frankfurt/M.: Ullstein. Albert Reble (20)2002: Geschichte der Pädagogik, Stuttgart: Klett-Cotta. Knut Hickethier (2)1996: Film- und Fernsehanalyse, Stuttgart: Metzler. Joachim Paech (2) 1997: Literatur und Film, Stuttgart: Metzler.

Bemerkung: 1. Sitzung: 20.04.2004

038 Grundlagen von Medienerziehung und Mediendidaktik. GS 3.2

Dozent: Barsch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 NP 6, R 0210

Kommentar: Das Seminar will in die Grundlagen, Gegenstände und Konzepte der Medienerziehung einführen. Dabei werden auch zentrale Begriffe - etwa "Medienkompetenz" - und wichtige Problemfelder - wie "Medien und Gewalt" - angesprochen und reflektiert.

Literatur: Achim Barsch/Hans Dieter Erlinger 2002: Einführung in die Medienpädagogik, Stuttgart: Klett-Cotta.

Bemerkung: 1. Sitzung: 20.04.2004

040 Literatur und Wirklichkeit in der Moderne. GS 3.1

Dozent: Cramme
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 12:00 - 14:00 AB 10, R 0225

Kommentar: Die Periode der "Moderne" zeichnet sich durch eine kulturelle Kontinuität von der Aufklärung über die Industrialisierung bis heute aus. Konstanten der "Moderne" sind neben Rationalität und Säkularisierung der Gedanke des Fortschritts und die Orientierung auf einen offenen Horizont des Zukünftigen hin. Gleichzeitig treten jedoch auch immer Tendenzen auf, die der Krisenhaftigkeit Ausdruck verleihen. Entlang dieser Bruchstellen sollen im Seminar praxisbezogene Unterrichtsideen entwickelt und erprobt werden, die zu einer tragfähigen Konzeption für die Kursarbeit in der Sekundarstufe II führen. Die verschiedenen Ausprägungen des Verhältnisses zwischen Literatur und außerliterarischer Wirklichkeit sollen exemplarisch an repräsentativen Texten aufgezeigt werden. Im Zentrum der Auseinandersetzung sollen dabei Werke Kleists und Büchners sowie Texte des Expressionismus und der Postmoderne stehen. Erwartet wird die Bereitschaft zur Mitgestaltung einzelner Seminarsitzungen.

Literatur: - Vietta, Silvio, Die literarische Moderne, Eine problemgeschichtliche Darstellung der deutschsprachigen Literatur von Hölderlin bis Thomas Bernhard, Stuttgart 1992. - Zima, Peter V., Moderne/Postmoderne, Gesellschaft, Philosophie, Literatur, Tübingen/Basel 1997.

Bemerkung: Beginn: 22. April 2004

043 Von der Methode zur Theorie. Grundzüge der Literaturdidaktik. GS 3.1

Dozent: Förster
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 16:00 - 18:00 GFS3, R. 3202

Kommentar: Da mit der Didaktik reichlich Unfug getrieben wird, da sie fast ausschließlich auf Methodik reduziert wird, soll die Genese einer wissenschaftlichen Didaktik, ihrer Institutionalisierung, ihres Erkenntnisinteresses sowie ihr Arbeitsbereich rekonstruiert werden, um einer Verwechslung von Methodik und Didaktik vorzubeugen.

Literatur: Deutschbuch (Cornelsen) Tandem (Schöningh)

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: Mittwoch, 21. April 2004 Vorausgesetzt wird die kontinuierliche Teilnahme am Seminar sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats, Protokolls oder Hausarbeit.

041 Wortschatzarbeit im Unterricht. GS 3.1

Dozent: Ehrhardt
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 14:00 - 16:00 GFS3, R. 3236

Kommentar: Auf der Grundlage von zeichentheoretischem und lexikologischem Wissen werden "sprach- und wortkundliche" Gegenstände erörtert, die zu den Inhalten des muttersprachlichen Deutschunterrichts allgemeinbildender Schulen gehören. Didaktisch-methodische Implikationen werden an schulbezogenen Materialien aufgezeigt. Ziel ist es, den Teilnehmenden Sicherheit im Umgang mit den Stoffbereichen "Wort" und "Wortschatz" zu vermitteln, indem deren fachwissenschaftlich-linguistische Basis erarbeitet bzw. vervollkommen wird.

Literatur: Dittmann, J.; Schmidt, C. (Hrsg.) (2002): Über Wörter # Grundkurs Linguistik. # Freiburg im Breisgau: Rombach. Fleischer, W.; Helbig, G.; Lerchner, G. (Hrsg.) (2001): Kleine Enzyklopädie # deutsche Sprache. # Frankfurt am Main, Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Wien: Lang. Fleischer, W.; Barz. I. (1995): Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Unter Mitarbeit von M. Schröder. # Tübingen: Niemeyer (2., durchges. u. erg. Aufl.). Schippan, Th. (2002): Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. # Tübingen: Niemeyer (2. unveränd. Aufl.). Stedje, A. (2001): Deutsche Sprache gestern und heute. Einführung in Sprachgeschichte und Sprachkunde. # München: Fink (UTB für Wissenschaft 1499) (5. unveränd. Aufl.). Weitere Literaturangaben im Seminar..

Bemerkung: Leistungsnachweis durch benotete Klausur am Ende des Semesters. Beginn: 23. April 2004

042 Methoden im Literaturunterricht. GS 3.1

Dozent: Fehr
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 16:00 - 18:00 GFS3, R. 3203

Kommentar: Im Seminar werden analytische und produktive Verfahren des Literaturunterrichts vorgestellt, erprobt und kritisch reflektiert. Dabei geht es um die theoretischen Implikationen der jeweiligen Verfahren ebenso wie um den Inhaltsbezug der Methode mit ihren Konsequenzen für die Modellierung von Unterrichtswissen.

Literatur: Zur Einführung: K.-M. Bogdal/H. Korte (Hg.), Grundzüge der Literaturdidaktik, München 2002.

Bemerkung: Beginn: 22. April 2004

044 Überreden statt darüber zu reden - Sprache der Verführer. Sprachdidaktik/Mediendidaktik. GS 3.2

Dozent: Müller

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 2400

Kommentar: "Was Gewalt heißt, ist nichts: Verführung ist die wahre Gewalt" (Lessing, Emilia Galotti) - Wir wissen nicht, welche verführerischen Worte der Prinz von Guastalla Emilia in der Kirche zugeflüstert hat, wir kennen aber die Einflüsterungen, auf die sich "der Waren Gewalt" gründet. Das Seminar beschäftigt sich mit appellativen Texten, mit Texten also, deren dominante Textfunktion darin besteht, den Rezipienten zu einer bestimmten Handlung zu veranlassen oder ihn dazu zu bringen, eine bestimmte Haltung oder Ansicht zu übernehmen. Von besonderem Interesse sind dabei jene Texte, die bestimmte sprachliche Muster missbräuchlich, also in manipulativer Absicht verwenden. Zum Einen fallen jene Texte darunter, die zwar appellativ ausgerichtet sind, diesen Charakter aber nicht offenbaren, sondern sprachliche Muster der Verschleierung nutzen. Zum anderen rücken auch Texte ins Blickfeld, denen bei vordergründiger Betrachtung ein argumentierender Charakter zugesprochen werden kann. Es geht also darum, den Blick auf die Sprachlichkeit solcher Texte zu lenken, um sie durchschaubar zu machen und um auf diese Weise Sprachwissen in seiner Funktion als kognitives Interpretationswerkzeug zu etablieren. Die Beobachtung sprachlicher Verführungskünste wird sich auf unterschiedliche Textsorten erstrecken: Neben literarischen Texten, in denen berühmte Verführer zu Wort kommen, gehören auch Texte, denen direkte lebensweltliche Relevanz zukommt: Sachbuchtexte, Zeitungsartikel sowie Texte der Werbung. Die Orientierung an der Sprachlichkeit schließt allerdings mit ein, dass das Zusammenwirken sprachlicher und außersprachlicher Zeichensysteme untersucht wird. Dementsprechend geht das Seminar von einem weiten Textbegriff aus, um die Analyse beispielsweise im Bereich der Werbetexte nicht auf Anzeigen in den Printmedien zu beschränken, sondern auch Verkaufsgespräche der TV-Shopping-Kanäle, Rundfunk- und Fernsehwerbung sowie "Produktbeschreibungen" im "Ebay" berücksichtigen zu können.

045 Weißt du, was ich meine? - Lernziel Textverständlichkeit. Sprachdidaktik. GS 3.1

Dozent: Müller

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 14:00 - 16:00 AB 8, R 0113/0114

Kommentar: Literarische Texte spielen mit der Mehrdeutigkeit sprachlicher Äußerungen, um versteckte Sinnpotentiale zu aktivieren und automatisierte Textaneignung zu sabotieren. "Als der faule Schüler Theo zu erwachen begann, lag er im Bett auf dem Kopf, die Haare gesträubt im Hirn, Verzweiflung auf der Nase, die Brille mit dem eingebauten Computer in einem gräßliche Traum befangen." (Franz Fühmann. Die dampfenden Häuse der Pferde im Turm von Babel. Berlin 1996, S.203). Franz Fühmann hat in seinem Sprachspielbuch für Kinder ein paar Kommas verrückt, und schon entsteht ein Satz, dessen Verrücktheit den Leser dazu zwingt, das eigene Textverständnis noch einmal zu prüfen. Demgegenüber müssen Gebrauchstextsorten, um kommunikativ erfolgreich zu sein, den Prozess des Textverstehens vereinfachen. Das estaltungsziel "Textverständlichkeit" lässt sich in drei unterschiedliche Dimensionen gliedern: - sprachliche Einfachheit - Informationsdichte und Redundanz - kognitive Gliederung und stimulierender kognitiver Konflikt Alle drei Dimensionen beziehen sich sowohl auf die Mikrostruktur des Einzelsatzes als auch auf satzübergreifende Textstrukturen. Ziel des Seminars ist es, Kenntnisse auf beiden Ebenen zu vertiefen, dazu gehört auch eine gründliche Erarbeitung der Regeln zur Zeichensetzung. Darüber hinaus soll aufgezeigt und in eigenen Sprachexperimenten erprobt werden, inwiefern das Wissen über Satzbau und Textstrukturen dazu beiträgt, Textverständlichkeit zu erklären bzw. verständliche Texte zu verfassen. Der Textverständlichkeitslehre wird im Rahmen dieses Seminars eine rückenfunktion zugeschrieben zwischen reinem Grammatikwissen einerseits und Rezeptions- bzw. Textgestaltungskompetenz andererseits.

Literatur: Gerd Antos. Grundlagen einer Theorie des Formulierens. Textherstellung in geschriebener Sprache. Tübingen 1982 Norbert Groeben. Lesepsychologie: Textverständnis - Textverständlichkeit. Münster 1982 Klaus-Peter Klein. Textverständlichkeit. Bedingungsanalysen und Vermittlungsmöglichkeiten. In: Jürgen Förster u.a. (Hsg.): Wozu noch Germanistik? Tübingen 1989, S.93-104 Robert Ruprecht. Verstehst du auch, was du liest? Zur Frage nach dem Zusammenhang zwischen Satzlänge und Textverständlichkeit. In: Wirkendes Wort. Band 3 1999, S.445-465

Bemerkung: Erste Veranstaltung: 21.04.04

046 Alles bleibt anders - Was bleibt für den Deutschunterricht? Sprachdidaktik. GS 3.3

Dozent: Müller

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 NP 5, R 0109

Kommentar: Das sprachliche Paradox im Titel der Veranstaltung soll auf eine Dilemmasituation hinweisen, in die speziell im Fach Deutsch Referendarinnen und Referendare sowie junge Lehrerinnen und Lehrer geraten, wenn sie ihre ersten eigenen Unterrichtskonzepte entwickeln. Einerseits gehen diese Unterrichtenden von dem

Selbstverständnis aus, dass sie durch ihren Unterricht innovative Impulse in die Schule tragen wollen. Andererseits wissen sie wenig über didaktische Alternativen. Hinzu kommt, dass man durch die Pflicht, täglich Unterricht zu veranstalten, stark beansprucht ist. Somit ist die Verlockung groß, letztendlich doch wieder auf die scheinbar bewährten Muster des Deutschunterrichts zurückzugreifen, die man als Schüler bereits erlebt hat und erlitten hat. Nach wie vor wird daher im Literaturunterricht die Frage gestellt: "Was will der Autor uns damit sagen?" - Nach wie vor werden lange Unterrichtsstunden damit verbracht, Wortarten, Tempusformen, Satzglieder, Nebensatzarten usw. zu bestimmen. Das allein ist nicht beklagenswert, ärgerlich ist vielmehr, dass diese Unterrichtsmuster rituell vollzogen werden, ohne dass die didaktischen Konzepte, die dahinter stehen, reflektiert werden. Anhand von Unterrichtsbeispielen, Lesebuch- und Sachbuchtexten will die Seminarveranstaltung eine grundsätzliche Orientierung über Entwicklungslinien der Sprach- und Literaturdidaktik vermitteln und dabei immer wieder die Frage stellen, welche Ziele der Deutschunterricht eigentlich verfolgt bzw. welche Ziele er verfolgen sollte. Neben diesem reflexiven Charakter wird das Seminar auch eine produktive Ausrichtung bieten, indem gemeinsam Unterrichtssequenzen zu verschiedenen Arbeitsfeldern des Deutschunterrichts entwickelt werden sollen.

Literatur: Wolfgang Böttcher. Grammatikunterricht in Schule und Lehrerbildung. In: Der Deutschunterricht 5/1995, S.8-31 Ursula Bredel u.a. (Hsg.): Didaktik der deutschen Sprache. Paderborn 2003 Jürgen Förster u.a. (Hsg.): Wozu noch Germanistik? Stuttgart 1989

Bemerkung: Erste Veranstaltung 22.04.04

047 Neue Sachlichkeit - Eine literarische Tendenz in der Weimarer Republik. GS 3.1, 3.2

Dozent: Schott-Tannich

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 16:00 - 18:00 GFS3, R. 3203

Kommentar: "Als sie einander acht Jahre kannten (und man darf sagen: sie kannten sich gut), kam ihre Liebe plötzlich abhanden. Wie andern Leuten ein Stock oder Hut." Nüchtern und schnörkellos beschreibt Erich Kästners Gedicht "Sachliche Romanze" das Ende einer Beziehung. Ebenso nüchtern gibt sich eine breite Strömung der Literatur in der Weimarer Republik, die sich als Gegenbewegung zum Expressionismus sieht und sich sachlich, objektiv beobachtend mit der industrialisierten Lebenswelt nach dem 1. Weltkrieg befassen will. Zu ihr werden Werke so unterschiedlicher Autorinnen und Autoren wie Erich Kästner, Kurt Tucholsky, Bertolt Brecht, Hans Fallada, Ödön von Horváth, Mascha Kaléko, Irmgard Keun, Alfred Döblin, Erich Maria Remarque, Carl Zuckmayer, Lion Feuchtwanger u.a. gezählt. Die Hinwendung zur Wirklichkeit, das Bemühen um Objektivität der Darstellung und der Tatsachenstil, die in den neusachlichen Texten vorherrschen, ermöglichen einerseits bereits jüngeren Schülern einen leichten Zugang und bieten andererseits eine Fülle von Möglichkeiten des produktiven Umgangs im Unterricht - fachübergreifend wie auch fachimmanent. So wollen wir im Seminar nach einem Einblick in die Epoche Überlegungen für die Arbeit mit Texten dieser Strömung im Deutschunterricht ab der 9. Klasse anstellen. Dabei soll auch das Einrichten und die Unterrichtsarbeit mit virtuellen Klassenräumen (lo-net) vorgestellt und selbst erprobt werden. Behandelt werden neben Gedichten verschiedener Autoren zunächst: - Erich Maria Remarque: Im Westen nichts Neues - Irmgard Keun: Das kunstseidene Mädchen Weitere Texte werden im Seminar verabredet.

Literatur: Becker, Sabina: Die Ästhetik der neusachlichen Literatur (1920 - 1933). Köln: Böhlau 2000 Becker, Sabina (Hg.): Neue Sachlichkeit im Roman. Stuttgart: Metzler 1995 W. Rothe (Hg.): Die deutsche Literatur in der Weimarer Republik. Stuttgart: Reclam 1974

Bemerkung: Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten Grundkenntnisse der Internetrecherche und im Umgang mit Word sowie die Möglichkeit zur Arbeit im Internet haben. Für einen Leistungsnachweis sind die regelmäßige aktive Teilnahme sowie die Anfertigung eines Referats Voraussetzung.

072 Integrativer Deutschunterricht. Zur sprachlich-literarischen Bedeutungszuweisung am Beispiel integrativer Sprach-Lesebücher

Dozent: Förster

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 GFS3, R. 3202

Kommentar: Das Seminar will mit der neuen Generation von Deutschbüchern, sog. "integrierte" Deutschbücher, z. B. Deutschbuch (Cornelsen); Tandem (Schöningh) vertraut machen. Dabei geht es darum, Sprachaufmerksamkeit mit literarischem Verstehen so zusammenzubringen, dass Schüler/Innen literarische Texte weniger als Kulturgüter, sondern mehr als Instrumentarien zum besseren Verstehen dessen, wie Kultur funktioniert, kennen lernen. Am Beispiel neuer Sprach-Lese-Bücher soll dies erläutert werden.

Literatur: Deutschbuch (Cornelsen) Tandem (Schöningh)

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: Dienstag, 20. April 2004. Der Besuch des Seminars setzt grundsätzlich die Bereitschaft voraus, eine Arbeit zu übernehmen, die für den Ablauf der Veranstaltung sinnvoll ist (Referat, Hausarbeit, Protokoll).

073 Didaktische Aspekte des analogischen Denkens

Dozent: Köller
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 16:00 - 18:00 GFS3, R. 3202

Kommentar: Folgende Problembereiche sollen behandelt werden: - Wie lässt sich das begriffliche und analogische Denken kontrastiv voneinander abgrenzen? - Welchen Stellenwert hat das analogische Denken in der Entwicklungspsychologie? - In welchen sprachlichen Formen kann sich das analogische Denken manifestieren? - Welche Rolle spielt das analogische Denken im Deutschunterricht?

Literatur: Semesterapparat

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: 22. April 2004

074 "... aber diese Fremden sind nicht von hier." Die sprachliche Verarbeitung von Fremdheit.

Sprachdidaktik

Dozent: Müller
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 12:00 - 14:00 AB 8, R 0113/0114

Kommentar: "Ich habe nichts gegen Fremde, einige meiner besten Freunde sind Fremde, aber diese Fremden sind nicht von hier!" So lautet die komplette Äußerung, die fragmentarisch im Seminartitel zitiert wird. Zuzuschreiben ist sie einer fiktiven Figur mit Namen Methusalix, dem ältesten Bewohner des Asterix-Dorfes, der damit die Tatsache kommentiert, dass sich eine fremde Familie im Dorf niederlässt. Die Äußerung zeigt, dass der Umgang mit fremden Phänomenen eine schwierige sprachliche Operation darstellt. Die Schwierigkeit beruht zum Einen darauf, dass der Sprecher sich genötigt sieht, sein Selbstbild zu definieren, denn der Umgang mit Fremdem stellt auch das Selbst in Frage. Einerseits gibt man sich dabei gern weltoffen und vorurteilsfrei und andererseits - weil man fürchtet man, dass die eigenen Werthaltungen durch fremden Einfluss ihre Gültigkeit verlieren könnten - grenzt man sich gegen Fremdes ab. Dieses komplizierte gedankliche und sprachliche Manöver, kann schnell dazu führen, dass sich der Sprecher in Widersprüche verstrickt: "...einige meiner besten Freunde sind Fremde." Es ergibt sich somit eine Perspektive für lohnende Textbeobachtungen, die sich nicht nur auf die lexikalische Ebene beschränken müssen, sondern auch bestimmte Satz- bzw. Denkstrukturen einbeziehen. Dazu gehören beispielsweise adversative und konzessive Muster der folgenden Art: "Er ist Ausländer, aber er ist nett." Eine weitere Schwierigkeit beim sprachlichen Umgang mit der Fremde besteht unter Umständen darin, dass die herkömmliche Sprache nicht ausreicht, wenn Fremdes angemessen beschrieben werden soll. Denn Fremdheit - ganz gleich, ob sie als verlockend oder bedrohend empfunden wird - fordert zur sprachlichen Erschließung heraus. Welche Möglichkeiten stehen der Sprache also zu Verfügung, wenn sie sich genötigt sieht, neue bisher unbekannte Erfahrungen zu verarbeiten, sprachlich darstellen? Semantische Strukturen, Stilfiguren des Vergleichs und der Metapher spielen hier eine große Rolle. Darüber hinaus gilt es zu beachten, dass Sprache nicht nur die Funktion einer Vermittlerin zwischen fremden Welten wahrnimmt. Sie kann auch dazu genutzt werden, Trennlinien zu ziehen, Fremdheit zu zementieren oder erst zu erschaffen. Untersucht werden literarische Texte, Reiseführer, agitatorische Texte, die sich mit Fremdheit beschäftigen.

Literatur: Wilhelm Köller. Philosophie der Grammatik. Stuttgart 1988, S.212-306 Adolf Muschg. Die Erfahrung des Fremdseins. München 1987 Karlheinz Ohle. Das Ich und die anderen. Grundzüge einer Soziologie des Fremden. Stuttgart 1978

Bemerkung: Beginn der Veranstaltung: 21.04.04

078 SPS-Begleitseminar für Haupt- und Realschule, Gymnasium

Dozent: Cramme
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 16:00 GFS3, R. 3202

Kommentar: In diesem die Schulpraktischen Studien begleitenden Seminar werden Hilfestellungen für die konkrete Arbeit an den Schulen gegeben und die in diesem Zusammenhang gemachten Erfahrungen ausgetauscht und diskutiert. Dabei sollen u.a. die Planung und Durchführung von Unterricht didaktisch und methodisch reflektiert, Lernziele formuliert, die Erstellung von Unterrichtsentwürfen besprochen und sich aus der Praxis ergebende schulpädagogische Fragen erörtert werden. Die regelmäßige Teilnahme an einem der beiden Seminare "Schulpraktische Studien" ist für die Studierenden, die im Sommersemester ihr Praktikum im Fach Deutsch absolvieren, verpflichtend. Voraussetzung ist die Vorlage der drei Blockpraktikumsscheine.

079 SPS-Begleitseminar für Haupt- und Realschule, Gymnasium

Dozent: Schott-Tannich
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 16:00 - 18:00 NP 4, R 1214

Kommentar: In diesem Seminar werden die Erfahrungen in den Praktika ausgetauscht und die Planung und

Durchführung von Deutschunterricht besprochen. U. a. werden Unterrichtsstunden geplant, Lernziele formuliert und Unterrichtsmethoden überlegt. Die regelmäßige Teilnahme an einem der beiden Seminare SchprSt ist für die Studierenden, die im Sommersemester ihr Praktikum im Fach Deutsch absolvieren, verpflichtend. Die bereits erfolgte Durchführung des Blockpraktikums muss durch Vorlage der entsprechenden Scheine nachgewiesen werden.

FB 10 Berufsbildungs-, Sozial-und Rechtswissenschaften (ab 1.1.2004 aufgelöst)

II. DIPLOMSTUDIENGÄNGE BERUFSPÄDAGOGIK / WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK

1. Wirtschaftsdidaktik

028 Begleitveranstaltung zu den SPS I

Dozent: Gerdsmeyer / Kühnel

Art: Schulpraktische Studien

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

029 Schulprojekt SPS I in Kooperation mit dem Studienseminar für berufliche Schulen Kassel

Dozent: Gerdsmeyer / Kühnel

Art: Schulpraktische Studien

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag - HPS, R. 1144 (Berufsschulwerkstatt)

073 Einführung in die Wirtschaftsdidaktik

Dozent: Göckede / Howe

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 HPS, R. 100

Beginn: 26.04.2004

2. Wahlpflichtfach Wirtschaftsinformatik

025 Didaktik der Wirtschaftsinformatik

Dozent: Dröge

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 15:45 HPS, R. 1245

Beginn: 26.04.2004

3. Wahlpflichtfach Recht (Rechts, insbes. Wirtschafts-, Arbeits- und sozialrecht)

073 Arbeitsrecht II

Dozent: Buschmann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-täglich

Donnerstag 12:00 - 16:00 NP 5, R. 3215

Beginn: 22.04.2004

074 Bauplanungsrecht

Dozent: Fischer
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 14:00 - 16:00 NP 4, R 1213

075 Urheberrecht und Neue Medien

Dozent: Gitter
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 12:00 - 14:00 NP 6, R 0212

076 Umweltprivatrecht

Dozent: Mrasek-Robor
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 12:00 - 14:00 NP 5, R. 3107

077 Umweltverfassungs- und Europarecht

Dozent: Gellermann
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 12:00 - 14:00 NP 6, R 0211

064 Umweltstraf- und ordnungswidrigkeitsrecht

Dozent: Müggenborg
Art: Blockseminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
-

078 Rechtsfragen des Naturschutzrechts

Dozent: Gellermann
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 16:00 NP 6, R 0211

066 Recht der Altersvorsorge

Dozent: Hänlein
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:00 - 10:00 NP 6, R 0211

067 Europäisches und internationales Arbeitsrecht

Dozent: Hänlein
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 10:00 - 12:00 NP 6, R 0211
Beginn: 22.04.2004

068 Recht III Unternehmens- und Konzernrecht

Dozent: Nagel
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 08:00 - 12:00 AB 12, HS V
Beginn: 26.04.2004

069 Produktsicherheit, Produkt- und Umwelthaftung

Dozent: Nagel
Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:00 - 11:45 NP 6, R 0207
Beginn: 20.04.2004

070 Colloquim Recht der Ökonomie

Dozent: Nagel
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 11:45 - 13:15 NP 5, R. 3107
Beginn: 20.04.2004

072 Grundzüge des Sozialrechts

Dozent: Schlegel
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 18:00 - 22:00 NP 4, R 1213
Beginn: 21.04.2004

4. Betriebliche Aus- und Weiterbildung

017 Microteaching

Dozent: Kraux / Gehle
Art: Blockseminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
- HPS, R. 1232

Kommentar: Microteaching ist situatives Lehrverhaltenstraining. Die Teilnehmer bereiten kurze Unterrichtssituationen vor, diese werden im Seminar durchgeführt, mit Videos aufgezeichnet und anhand festgelegter Kriterien analysiert. Das Seminar wird in der Jugendherberge Bad Karlshafen durchgeführt; Kosten ca. 60 #. Weitere Infos und Termine siehe Aushang "Schwarzes Brett# Berufs- und Wirtschaftspädagogik , HPS oder Anmeldung per e-mail: claudia.gehle@t-online.de.

004 Betriebliche Weiterbildungsplanung: Anforderungen, Voraussetzungen, Instrumente

Dozent: Pfeiffer
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 09:00 - 11:00 HPS, R. 1217
Beginn: 23.04.2004

Kommentar: In diesem Seminar setzen wir uns mit den Prämissen und Zielen der betrieblichen Weiterbildungsplanung auseinander. Unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen und Formaler Regelungen (insbes. des BetrVG) werden mögliche Anforderungen an die betriebliche Weiterbildungsplanung formuliert und diskutiert sowie praxisübliche Instrumente der Berufsbildungsbedarfsanalyse kritisch in den Blick genommen. Themen sind z.B. - Die Bedeutung der betrieblichen Weiterbildung im Wandel der Zeit - Die Einordnung der betrieblichen Weiterbildung in Organisation- und Personalentwicklung - Das kultur-politische Theoriekonzept als Erklärungsansatz der betrieblichen Weiterbildung - Rechtliche Rahmenbedingungen zur Durchführung von Berufsbildungsbedarfsanalysen - Instrumente der Berufsbildungsbedarfsanalyse
Literatur: Empfehlung: Faulstich, Peter: Strategien betrieblicher Weiterbildung. Verlag Franz Vahlen, München 1998

005 Handlungsorientierung des ökonomischen Unterrichts

Dozent: Feig
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 09:00 - 11:00 HPS, R. 1252
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Handlungslernen kann vor allem als Gegenpol zu geschlossenen, lehrerdominanten Lernorganisationsformen gesehen werden, die in der methodischen Monostruktur des darbietenden bzw. erarbeitenden Unterrichts den Schüler zum Objekt klein- und gleichschrittiger lernzielorientierten Belehrungen macht. Handlungsorientiertes Lernen ist statt dessen ein Methodenmix, der auf abwechslungsreiches und

lebendigeres Lernen zielt. Einer ganzheitlichen und handlungsorientierten Berufsbildung geht es immer um die Vermittlung von Fachkompetenz, Methodenkompetenz und Sozialkompetenz im Hinblick auf die komplexe Struktur konkreter Situationen der Lebensrealität.

011 Bildungscontrolling in Betrieb und Schule

Dozent: Dröge

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:30 HPS, R. 1245

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Bildungscontrolling wird zunehmend in privaten Betrieben aber auch in öffentlich-rechtlichen Institutionen wie Schulen, Hochschulen und ausbildenden Behörden als Steuerungs- und Bewertungsinstrument eingesetzt bzw. werden Einsatzmöglichkeiten diskutiert. Die Funktion von Bildungsmaßnahmen (Aus- und Weiterbildung) wird dabei eng angebunden an strategischen (Gesamt-)Planungen der Institution und darauf bezogene Organisations- und Personalentwicklungsmaßnahmen. Qualitative Aspekte (wie kann der Beitrag von "Bildung" in strategischen Maßnahmen erfasst und bewertet werden) wie auch quantitative Aspekte (insbesondere ökonomische Effektivitätskriterien) sind in diesem Zusammenhang zu berücksichtigen und in Beziehung zueinander zu setzen. Die Teilnehmer/innen sollen die unterschiedlichen Möglichkeiten aber auch die Problematik des Bildungscontrolling in Betrieb und Schule kennen und bewerten können sowie ausgewählte Instrumente beispielhaft anwenden können.

009 Formulierung von Lern- und Prüfungsaufgaben in der beruflichen Ausbildung

Dozent: Gehle

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:45 - 10:45 HPS, R. 1217

Beginn: 27.04.2004

Kommentar: In diesem Seminar erarbeiten wir die Merkmale von Lern- und Prüfungsaufgaben. Wir werden Lernziele zu den Aufgaben formulieren, Arbeitsanweisungen präzisieren und Lern-aktivitäten bestimmen. Abschließend werden wir Lernaufgaben und Prüfungsaufgaben formulieren.

010 Leistungs-und Qualitätsstandards sichern

Dozent: Tuma

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 09:00 - 11:00 HPS, R. 1217

Beginn: 21.04.2004

006 Bildungspolitik mitgestalten-aktuelle Themen

Dozent: Clement

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 09:15 - 10:45 HPS, R. 1217

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: In diesem Seminar werden aktuelle Themen der Berufsbildungspolitik (Nachfrage-/Angebotsrelation, Umlagefinanzierung, Modularisierung, Flexibilisierung) aufgegriffen und analysiert. Die Erstellung einer Seminararbeit und ein Vortrag im Seminar sind Voraussetzung für den Scheinerwerb. Die Teilnahme ist auf 20 Personen begrenzt; bitte melden Sie sich bei Frau Dietz an.

002 Bildung organisieren/Bildungspolitik mitgestalten

Dozent: Clement

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 11:15 - 12:45 HPS, R. 1409

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Diese VL vermittelt Grundlagen zu Struktur, Organisation und politischer Steuerung beruflicher Bildung in Deutschland. Kontinuierliche Textarbeit begleitet die Veranstaltung. Eine Klausur bildet ihren Abschluss.

013 Bildungsprozesse und -strukturen erforschen

Dozent: Clement
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 09:15 - 10:45 HPS, R. 1127
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: In diesem Seminar wollen wir ein konkretes eigenes Forschungsvorhaben planen und durchführen. Zum Thema "prozessorientierte Ausbildung" werden in einem Kasseler Wirtschaftsbetrieb eigene Untersuchungen vorgenommen, dokumentiert und ausgewertet. Die Teilnahme ist auf 20 Personen beschränkt; bitte melden Sie sich bei Frau Dietz an.

019 Präsentation mit Video

Dozent: Martin / Klippert
Art: Blockseminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
13:00 - HPS, R. 236
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Mit einem kurzen Film lassen sich viele Dinge anschaulicher darstellen, als mit langen Reden. Videoeinsatz kann Präsentationen lebendiger machen und so um ein Vielfaches aufwerten. Sie erhalten eine Einführung in Theorie und Praxis der Produktion kurzer Videofilme mit wissenschaftlichen und technischen Inhalten. Von der mediengerechten redaktionellen Aufbereitung der Inhalte über die Organisation und Durchführung der Dreharbeiten bis hin zum Schnitt und der Montage sowie Vertonung und Betitelung des Films können alle Phasen des Filmproduktionsprozesses praktisch erprobt werden. Die dafür erforderlichen Grundlagen der Video- und Tontechnik, filmtheoretische Hintergründe und Grundbegriffe der Ästhetik werden ebenso vermittelt. Methoden: Plenum, Vortrag, Übungen, Referat, Praxis der Videoproduktion. Voranmeldung erforderlich. Tel. 8044461 oder klippert@ifa.uni-kassel.de

023 Diplomanden-Kolloquium

Dozent: Dröge
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 18:15 - 19:45 HPS, R. 1232
Beginn: 20.04.2004

024 Praktikums Vor- und Nachbereitung

Dozent: Dröge
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
- HPS, R. 1232

025 Didaktik der Wirtschaftsinformatik

Dozent: Dröge
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:15 - 15:45 HPS, R. 1245
Beginn: 26.04.2004

026 Begleitseminar Schulpraktische Studien SPS I

Dozent:
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 11:15 - 12:45 HPS, R. 1232
Beginn: 22.04.2004

063 Immissionsschutzrecht

Dozent: Roßnagel
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 12:00 - 14:00 NP 1, R 1207

5. Berufliche Rehabilitation

008 Logopädie in der Berufserziehung

Dozent: Kraux
Art: Blockseminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
13:00 - HPS, R. 106 (Studio IBB)
Beginn: 14.04.2004
Ende: 16.04.2004

Kommentar: Anliegen dieses Seminars ist es, den Teilnehmer(innen) als angehende Berufs- und Wirtschaftspädagogen einen ökonomischen Umgang mit ihrer Stimme durch selbstaufgebende und selbsterprobende Übungen, verbunden mit einer intensiven Reflexion und eingebunden in einen pädagogischen Prozess näher zu bringen. Da wir uns in diesem Block-Seminar aktiv mit unserer eigenen Stimme auseinandersetzen wollen und dies unter anderem mit intensiver Körper- und Gruppenarbeit verbinden werden, bitten wir die Teilnehmer, bequeme Kleidung sowie eine Decke oder Isomatte mitzubringen. Als stressabbauende Maßnahme werden wir uns mit den Elementen der Phantasiereise sowie der progressiven Muskelentspannung auseinandersetzen sowie selbst erfahren und erleben. Aufgrund des hohen Übungsanteils muss die Teilnehmerzahl auf 18 Studierende begrenzt werden. Anmeldung: akraux@uni-kassel.de (BS, BR bzw. BAW-Studierende werden vorrangig behandelt).

015 Berufsbewährung und Weiterbildung von Problemgruppen

Dozent: Stach
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 15:45 - 17:45 HPS, R. 1252
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Unmittelbar nach Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation sind die Vermittlungsquoten Behinderter relativ hoch, die erste Eingliederung in den Arbeitsmarkt ist relativ erfolgreich. Dennoch liegt die Arbeitslosenquote über der allgemeinen Arbeitslosigkeit. Der Vermittlungserfolg, der Verbleib im Erwerbsleben und Weiterbildungsmöglichkeiten insbesondere für Behinderte sollen u. a. diskutiert werden.

016 Berufspädagogische Konzepte der beruflichen Bildung von Behinderten und Benachteiligten

Dozent: Stach
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:45 - 12:45 HPS, R. 1252
Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Mit Begriffen vom Lernen mit Kopf, Herz und Hand über die sozialpädagogisch orientierte bis hin zu Normalisierung, Integration, Mainstreaming und Inclusion werden Konzepte von Bildung und Berufsbildung von Behinderten und Benachteiligten umrissen. Ihre theoretische Fundierung und praktische Ausführung sollen beschrieben und reflektiert werden. Arbeitsplan und Literatur sind Gegenstand der ersten Sitzung

012 Schulleistungs- und Schulformvergleich

Dozent: Stach
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 16:00 NP 6, R 0210
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die Ergebnisse von TIMSS und PISA haben eine Diskussion ausgelöst, die mit den Diskussionen zur Bildungspolitik in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts verglichen werden kann. Terhart folgert, dass es nicht "so wichtig und weiterführend ist, genau zu wissen, auf welchem Rangplatz die eigene Nation steht, sondern deshalb, weil dadurch ein breites Spektrum von bildungs- und schulbezogenen Reflexionen, Forschungsfragen sowie konkreten Forschungs- und Entwicklungsprojekten eröffnet wird."# (2002, S.17) Arbeitsplan und Literatur sind Gegenstand der ersten Sitzung.

020 Inhaltliche und methodische Begleitung von Diplomanden und Dissertationen

Dozent: Stach
Art: Seminar
Zeit u. Ort: 14-täglich
Montag 18:00 - 20:00 HPS, R. 1232
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Das Seminar wendet sich vor allem an Kandidatinnen und Kandidaten, die sich auf die Diplomarbeit (Dissertation) vorbereiten oder die sie bereits bearbeiten. Arbeitspläne und Arbeitsfortschritte sollen vorgestellt und diskutiert werden.

6. Sozialpädagogik in der Berufsbildung

008 Logopädie in der Berufserziehung

Dozent: Kraux
Art: Blockseminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
13:00 - HPS, R. 106 (Studio IBB)
Beginn: 14.04.2004
Ende: 16.04.2004

Kommentar: Anliegen dieses Seminars ist es, den Teilnehmer(innen) als angehende Berufs- und Wirtschaftspädagogen einen ökonomischen Umgang mit ihrer Stimme durch selbstaufgebende und selbsterprobende Übungen, verbunden mit einer intensiven Reflexion und eingebunden in einen pädagogischen Prozess näher zu bringen. Da wir uns in diesem Block-Seminar aktiv mit unserer eigenen Stimme auseinandersetzen wollen und dies unter anderem mit intensiver Körper- und Gruppenarbeit verbinden werden, bitten wir die Teilnehmer, bequeme Kleidung sowie eine Decke oder Isomatte mitzubringen. Als stressabbauende Maßnahme werden wir uns mit den Elementen der Phantasiereise sowie der progressiven Muskelentspannung auseinander setzen sowie selbst erfahren und erleben. Aufgrund des hohen ubungsanteils muss die Teilnehmerzahl auf 18 Studierende begrenzt werden. Anmeldung: akraux@uni-kassel.de (BS, BR bzw. BAW-Studierende werden vorrangig behandelt).

007 Kommunikationstraining für Berufs- und Wirtschaftspädagogen

Dozent: Kraux
Art: Blockseminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
- HPS, R. 106 (Studio IBB)
Beginn: 03.03.2004
Ende: 05.03.2004

015 Berufsbewährung und Weiterbildung von Problemgruppen

Dozent: Stach
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 15:45 - 17:45 HPS, R. 1252
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Unmittelbar nach Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation sind die Vermittlungsquoten Behinderter relativ hoch, die erste Eingliederung in den Arbeitsmarkt ist relativ erfolgreich. Dennoch liegt die Arbeitslosenquote über der allgemeinen Arbeitslosigkeit. Der Vermittlungserfolg, der Verbleib im Erwerbsleben und Weiterbildungsmöglichkeiten insbesondere für Behinderte sollen u. a. diskutiert werden.

016 Berufspädagogische Konzepte der beruflichen Bildung von Behinderten und Benachteiligten

Dozent: Stach
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:45 - 12:45 HPS, R. 1252
Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Mit Begriffen vom Lernen mit Kopf, Herz und Hand über die Sozialpädagogisch orientierte bis hin zu Normalisierung, Integration, Mainstreaming und Inclusion werden Konzepte von Bildung und Berufsbildung von

Behinderten und Benachteiligten umrissen. Ihre theoretische Fundierung und praktische Ausführung sollen beschrieben und reflektiert werden. Arbeitsplan und Literatur sind Gegenstand der ersten Sitzung

020 Inhaltliche und methodische Begleitung von Diplomanden und Dissertationen

Dozent: Stach

Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-täglich

Montag 18:00 - 20:00 HPS, R. 1232

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Das Seminar wendet sich vor allem an Kandidatinnen und Kandidaten, die sich auf die Diplomarbeit (Dissertation) vorbereiten oder die sie bereits bearbeiten. Arbeitspläne und Arbeitsfortschritte sollen vorgestellt und diskutiert werden.

021 Stütz- und Förderunterricht in der Berufsbildung

Dozent: Barkey

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort: 14-täglich

Dienstag 17:00 - 20:00 HPS, R. 1217

III. STUDIENGANG POLYTECHNIK / ARBEITSLEHRE

035 Computerunterstütztes multimediales Lernen in der Schule und Uni

Dozent: Fieblinger / Schallehn

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 09:15 - 10:45 HPS, R. 2123

Beginn: 21.04.2004

036 Produktionswerkstatt Ernährung (Sozioökologie)

Dozent: Schwarz

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 13:15 - 14:45 HPS, R. 1217

Beginn: 26.04.2004

037 Ökologische Produktion

Dozent: Schwarz

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 11:15 - 13:45 HPS, R. 1217

Beginn: 26.04.2004

038 Didaktik II: Unterrichtsplanung

Dozent: Dederling / Asmus-Achmetli

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 11:15 - 12:30 HPS, R. 103a

Beginn: 20.04.2004

041 Arbeit und Gesundheit

Dozent: Feig

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 09:15 - 10:45 HPS, R. 1252

Beginn: 26.04.2004

045 Handlungsorientierte Aktionsformen des Ökonomieunterrichts

Dozent: Feig
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 09:15 - 10:45 HPS, R. 1252
Beginn: 21.04.2004

048 Einführung in die Holz-und Metallbearbeitung (Nr. 20)

Dozent: Langefeld / Herz
Art: Fachpraktische Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 13:00 - 15:30 HPS, R. 111 Holzwerkst.

049 Vom Baum zum Stuhl (Nr 42)

Dozent: Langefeld / Zolg
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 09:00 - 12:00 HPS, R. 111 Holzwerkst.

050 Rund um das Papier (Nr. 43)

Dozent: Spindler
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 16:00 HPS, R. 107

057 Grundkurs Holz (Nr. 11)

Dozent: Langefeld
Art: Fachpraktische Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 09:00 - 11:00 HPS, R. 111 Holzwerkst.

058 Grundkurs Holz (Nr. 12)

Dozent: Langefeld
Art: Fachpraktische Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 13:00 - 15:00 HPS, R. 111 Holzwerkst.

039 Wirtschaft II: Situation der Arbeitnehmer im Betrieb

Dozent: Dederling
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 15:30 HPS, R. 103a
Beginn: 20.04.2004

040 Analyse und Entwicklung von didaktischen Materialien

Dozent: Dederling
Art: Fachpraktische Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 15:30 - 17:00 HPS, R. 103a
Beginn: 20.04.2004

042 Arbeitsökonomische Problemfelder

Dozent: Feig
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 09:00 - 11:00 HPS, R. 103a
Beginn: 20.04.2004

043 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Dozent: Feig
Art: Fachpraktische Übung
Zeit u. Ort:

044 Didaktische Vertiefungsgebiete

Dozent: Feig
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 16:00 HPS, R. 103a
Beginn: 22.04.2004

059 Grundkurs Holz (Nr. 13)

Dozent: Langefeld
Art: Fachpraktische Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 13:00 - 15:00 HPS, R. 111 Holzwerkst.

061 Aufbaukurs Holz (Nr. 19)

Dozent: Langefeld
Art: Fachpraktische Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 13:00 - 15:00

062 Grundkurs Metall (Nr. 21)

Dozent: Herz
Art: Fachpraktische Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 13:00 - 15:00 HPS, R. 113

046 Vorbereitung des Betriebspraktikums

Dozent: Feig
Art: Fachpraktische Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
- HPS, R. 103a

047 Nachbereitung Schulpraktische Studien I

Dozent: Asmus-Achmetli
Art: Schulpraktische Studien
Zeit u. Ort: wöchentlich
- HPS, R. 103a

Für Studierende nach der alten Studienordnung

049 Vom Baum zum Stuhl (Nr 42)

Dozent: Langefeld / Zolg
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 09:00 - 12:00 HPS, R. 111 Holzwerkst.

050 Rund um das Papier (Nr. 43)

Dozent: Spindler
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 16:00 HPS, R. 107

057 Grundkurs Holz (Nr. 11)

Dozent: Langefeld
Art: Fachpraktische Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 09:00 - 11:00 HPS, R. 111 Holzwerkst.

058 Grundkurs Holz (Nr. 12)

Dozent: Langefeld
Art: Fachpraktische Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 13:00 - 15:00 HPS, R. 111 Holzwerkst.

059 Grundkurs Holz (Nr. 13)

Dozent: Langefeld
Art: Fachpraktische Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 13:00 - 15:00 HPS, R. 111 Holzwerkst.

060 Grundkurs Holz (Nr. 14)

Dozent: Langefeld
Art: Fachpraktische Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 09:00 - 11:00 HPS, R. 111 Holzwerkst.

061 Aufbaukurs Holz (Nr. 19)

Dozent: Langefeld
Art: Fachpraktische Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 13:00 - 15:00

062 Grundkurs Metall (Nr. 21)

Dozent: Herz
Art: Fachpraktische Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 13:00 - 15:00 HPS, R. 113

051 Grundkurs Metall (Nr. 22)

Dozent: Herz
Art: Fachpraktische Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 09:00 - 11:00 HPS, R. 113

052 Grundkurs Metall (Nr. 23)

Dozent: Herz
Art: Fachpraktische Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 13:00 - 15:00 HPS, R. 113

053 Grundkurs Metall (Nr. 24)

Dozent: Herz
Art: Fachpraktische Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 09:00 - 11:00 HPS, R. 113

054 Aufbaukurs Metall (Nr. 29)

Dozent: Herz

Art: Fachpraktische Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 09:00 - 11:00 HPS, R. 113

Für Studierende nach der neuen Studienordnung

048 Einführung in die Holz-und Metallbearbeitung (Nr. 20)

Dozent: Langefeld / Herz
Art: Fachpraktische Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 13:00 - 15:30 HPS, R. 111 Holzwerkst.

049 Vom Baum zum Stuhl (Nr 42)

Dozent: Langefeld / Zolg
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 09:00 - 12:00 HPS, R. 111 Holzwerkst.

050 Rund um das Papier (Nr. 43)

Dozent: Spindler
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 16:00 HPS, R. 107

IV. STUDIENGANG SACHUNTERRICHT / TECHNISCHER ASPEKT

I. Integrationsbereich

I.1 Integrative Veranstaltungen

Schwerpunktübergreifende Veranstaltungen

V. ARBEITSWISSENSCHAFT (Vollständ. Lehrangebot unter FB 15)

VI. GEOGRAPHIE (Lehramt und Magister) (siehe Fachbereich 5)

131 Indigene Gesellschaften

Dozent: Gawora
Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 16:00 NP 5, R. 3215
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: "Die Zukunft der Indigenen kann nicht ihre Vergangenheit sein, sie kann aber auch nicht unsere Gegenwart sein." Paulo Süß, der ehemalige Generalsekretär des brasilianischen Indianermissionsrates, beschrieb mit diesem Satz die derzeitige Situation der Indigenen bei der Konstruktion ihrer Zukunft. In lateinamerikanischen Gesellschaften nehmen Indigene eine Sonderrolle ein. Die Auseinandersetzung mit Mehrheitsgesellschaften gestaltet sich bis heute schwierig. Zum Verständnis der aktuellen Situation der Indigenen und zum Erkennen ihrer Zukunftsperspektiven werden zunächst innergesellschaftliche Strukturen einzelner Völker tiefergehend untersucht. Der Vorbildcharakter bei der nachhaltigen Bewirtschaftung tropischer Regenwälder, die historische Wahrnehmung durch Forscher und Kolonisatoren, der noch anhaltende Kampf für die Demarkierung ihrer Territorien und ihre besondere Rolle beim Schutz tropischer Regenwälder werden weitere Themen des Seminars sein. Literatur zu Beginn des Semesters.

VII. SOZIALKUNDE (siehe Fachbereich 5)

VIII. MAGISTER-STUDIENGANG POLITIKWISSENSCHAFT; SOZIOLOGIE; GESCHICHTE; GEOGRAPHIE (siehe Fachbereich 5)

IX. INTEGRIERTER STUDIENGANG SOZIALWESEN (siehe Fachbereich 5)

X. DIPLOMSTUDIENGANG WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN (siehe Fachbereich 5)

I. ERZIEHUNGS- UND GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHES KERNSTUDIUM

021 Grundlagen und Befunde zu Etappen der beruflichen Sozialisation

Dozent: Fingerle
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 11:15 - 12:45 HPS, R. 1252
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Dieses Seminar soll Berufs- und Wirtschaftspädagogen im Grundstudium in den Schwerpunkt Sozialisation / Soziales Lernen bzw. Sozialisation, Entwicklung des Individuums, Erziehung einführen. Für Studierende im Grundstudium aller Lehramtstudiengänge ist diese Veranstaltung des Erziehungs- und gesellschaftswissenschaftlichen Kernstudiums ebenfalls geeignet. # Die biographischen Erfahrungen der Seminarteilnehmer und ausgewählte Texte zu den Phasen des Sozialisationsprozesses und Etappen der Schul-, Berufs- und Erwerbsbiographien sollen die Grundlage für eine Einführung in den Zusammenhang von Gesellschaft, Institution und Subjektwerdung sein.

Literatur: Wolfgang Lempert Berufliche Sozialisation oder Was Berufe aus Menschen machen. -2., überarb. Aufl. - Baltmannsweiler: Schneider, 2002. ISBN 3-89676-5507. # Studienbuch Berufliche Sozialisation. Theoretische Grundlagen und empirische Befunde zu Etappen der beruflichen Sozialisation. Hrsg.: Ute Lange, Klaus Harney, Sylvia Rahn und Heidrun Stachowski. Bad Heilbrunn/ Obb.: Klinkhardt, 1999. ISBN 3-7815-0994-X.

Bemerkung: Weitere Literaturhinweise und Hinweise zu Arbeitsformen und Leistungsnachweisen werden zu Beginn des Seminars gegeben.

023 Wozu ist die Schule da? Kontroversen über Praxis und Theorie der Schule

Dozent: Fingerle

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 15:45 HPS, R. 1252

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Dieses einführende Seminar des Grundstudiums soll einerseits an Beispielen aus Schulgeschichte und Schulgegenwart die Aufgaben und Wirkungen verschiedener Schulen, Schulprogramme und Schulkritik behandeln. Erstens soll zur Lektüre und Diskussion des Buches von Hermann Giesecke *Wozu ist die Schule da?* hingeführt werden. Andererseits sollen ausgewählte Texte zur Theorie der Schule Grundlage für Arbeitsaufgaben und Diskussionen sein.

Literatur: Hermann Giesecke: *Wozu ist die Schule da? Die neue Rolle von Eltern und Lehrern.* Stuttgart: Klett-Cotta, 1996. ISBN 3-608-91791-8. # Peter Fauser (Hrsg.): *Wozu ist die Schule da ist? Eine Streitschrift der Zeitschrift Neue Sammlung.* Seelze: Friedrich, 1996. ISBN 3-617-11996-4. # Franzjörg Baumgart; Ute Lange (Hrsg.): *Theorien der Schule : Erläuterungen # Texte # Arbeitsaufgaben.* Bad Heilbrunn / Obb.: Klinkhardt, 1999. ISBN 3-7815-0975-3.

Bemerkung: Weitere Literaturhinweise und Hinweise zu Arbeitsformen und Leistungsnachweisen werden zu Beginn des Seminars gegeben.

022 Sozialgeschichte und Curricula der Schulen der Sekundarstufe I (Haupt-, Real-, Gesamt-, Sonderschulen, Gymnasien)

Dozent: Fingerle

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 11:15 - 12:45 HPS, R. 1252

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Die Strukturen und Entwicklungen der gegenwärtigen Schulen der Sekundarstufe I sollen unter historischen, sozialen und pädagogischen Gesichtspunkten beschrieben, analysiert und diskutiert werden. Das Seminar muss daher schulstufenbezogen einen Querschnitt zu den vier Schwerpunkten des Kernstudiums legen. Leistungsnachweise können aber nur (orientiert an den Beiträgen der Seminarteilnehmer) jeweils in einem Schwerpunkt erworben werden.

Literatur: Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland. Strukturen und Entwicklungen im Überblick. - Völlig überarb. und erw. Neuausgabe. - Reinbek b. Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag, 2003. ISBN 3-499-61122-9. # Ludwig von Friedeburg: *Bildungsreform in Deutschland. Geschichte und gesellschaftlicher Widerspruch.* Mit einem Nachwort zur Taschenbuchausgabe. - 1. Aufl. - Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 1992. ISBN 3-518-28615-3. # [Einzelne Abschnitte aus:] *Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte.* Hrsg. von Christa Berg # - München : Beck, 1991- # ISBN 3-406-32468-1 [bisher erschienen: Bände I, III, IV, V, VI Teil 1, VI Teil 2]

020 Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung

Dozent: Fingerle

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:15 - 15:45 HPS, R. 1252

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Das Seminar soll Konzeptionen, Ziele und Inhalte der beruflichen Umweltbildung (der Umwelterziehung, des Umweltlernens) unter den Kriterien einer Politik und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung vorstellen und diskutieren.

Literatur: *Umweltproblematik und Berufsbildung.* Hrsg.: Bernhard Bonz, Reinhard Nickolaus, Heinrich Schanz. - Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 2002. (Berufsbildung konkret; Band 3) ISBN 3-89676-434-9.

Bemerkung: Weitere Literatur wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

001 Orientierungsveranstaltung für das Studium der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Dozent: Wiechmann-Schröder

Art: Einf. Veranstaltung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 09:15 - 10:45 HPS, R. 100

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Die Orientierungsveranstaltung wird für die Studierenden, insbesondere StudienanfängerInnen, der Diplomstudiengänge Wirtschaftspädagogik und Berufspädagogik auf der Grundlage von § 9 der Studienordnungen angeboten (für die Studierenden der Sondermaßnahme Berufspädagogik in Kooperation mit den Vertretern der Fachdidaktiken Metall- und Elektrotechnik). Sie befasst sich mit den Problemen der Studienplanung und -organisation, der Studienmotivation und den Berufsperspektiven in schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern der beruflichen Bildung. Sie dient der Heranführung an zentrale berufspädagogische Fragestellungen und Themenbereiche unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zugangswege und Zielvorstellungen der TeilnehmerInnen. Sie soll persönliche Kontakte und inhaltliche

Kooperationen fördern und zur Lösung individueller und allgemeiner Studienprobleme beitragen. Themenfolge und Arbeitsweise sowie zeitliche Organisation werden zu Veranstaltungsbeginn gemeinsam festgelegt.

008 Logopädie in der Berufserziehung

Dozent: Kraux
Art: Blockseminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
13:00 - HPS, R. 106 (Studio IBB)
Beginn: 14.04.2004
Ende: 16.04.2004

Kommentar: Anliegen dieses Seminars ist es, den Teilnehmer(innen) als angehende Berufs- und Wirtschaftspädagogen einen ökonomischen Umgang mit ihrer Stimme durch selbstaufgebende und selbsterprobende Übungen, verbunden mit einer intensiven Reflexion und eingebunden in einen pädagogischen Prozess näher zu bringen. Da wir uns in diesem Block-Seminar aktiv mit unserer eigenen Stimme auseinandersetzen wollen und dies unter anderem mit intensiver Körper- und Gruppenarbeit verbinden werden, bitten wir die Teilnehmer, bequeme Kleidung sowie eine Decke oder Isomatte mitzubringen. Als stressabbauende Maßnahme werden wir uns mit den Elementen der Phantasiearbeit sowie der progressiven Muskelentspannung auseinandersetzen sowie selbst erfahren und erleben. Aufgrund des hohen Übungsanteils muss die Teilnehmerzahl auf 18 Studierende begrenzt werden. Anmeldung: akraux@uni-kassel.de (BS, BR bzw. BAW-Studierende werden vorrangig behandelt).

017 Microteaching

Dozent: Kraux / Gehle
Art: Blockseminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
- HPS, R. 1232

Kommentar: Microteaching ist situatives Lehrverhaltenstraining. Die Teilnehmer bereiten kurze Unterrichtssituationen vor, diese werden im Seminar durchgeführt, mit Videos aufgezeichnet und anhand festgelegter Kriterien analysiert. Das Seminar wird in der Jugendherberge Bad Karlshafen durchgeführt; Kosten ca. 60 €. Weitere Infos und Termine siehe Aushang "Schwarzes Brett# Berufs- und Wirtschaftspädagogik", HPS oder Anmeldung per e-mail: claudia.gehle@t-online.de.

007 Kommunikationstraining für Berufs- und Wirtschaftspädagogen

Dozent: Kraux
Art: Blockseminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
- HPS, R. 106 (Studio IBB)
Beginn: 03.03.2004
Ende: 05.03.2004

004 Betriebliche Weiterbildungsplanung: Anforderungen, Voraussetzungen, Instrumente

Dozent: Pfeiffer
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 09:00 - 11:00 HPS, R. 1217
Beginn: 23.04.2004

Kommentar: In diesem Seminar setzen wir uns mit den Prämissen und Zielen der betrieblichen Weiterbildungsplanung auseinander. Unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen und Formaler Regelungen (insbes. des BetrVG) werden mögliche Anforderungen an die betriebliche Weiterbildungsplanung formuliert und diskutiert sowie praxisübliche Instrumente der Berufsbildungsbedarfsanalyse kritisch in den Blick genommen. Themen sind z.B. - Die Bedeutung der betrieblichen Weiterbildung im Wandel der Zeit - Die Einordnung der betrieblichen Weiterbildung in Organisation- und Personalentwicklung - Das kultur-politische Theoriekonzept als Erklärungsansatz der betrieblichen Weiterbildung - Rechtliche Rahmenbedingungen zur Durchführung von Berufsbildungsbedarfsanalysen - Instrumente der Berufsbildungsbedarfsanalyse
Literatur: Empfehlung: Faulstich, Peter: Strategien betrieblicher Weiterbildung. Verlag Franz Vahlen, München 1998

005 Handlungsorientierung des ökonomischen Unterrichts

Dozent: Feig

Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 09:00 - 11:00 HPS, R. 1252
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Handlungslernen kann vor allem als Gegenpol zu geschlossenen, lehrerdominanten Lernorganisationsformen gesehen werden, die in der methodischen Monostruktur des darbietenden- bzw. erarbeitenden Unterrichts den Schüler zum Objekt klein- und gleichschrittiger lernzielorientierten Belehrungen macht. Handlungsorientiertes Lernen ist statt dessen ein Methodenmix, der auf abwechslungsreiches und lebendigeres Lernen zielt. Einer ganzheitlichen und handlungsorientierten Berufsbildung geht es immer um die Vermittlung von Fachkompetenz, Methodenkompetenz und Sozialkompetenz im Hinblick auf die komplexe Struktur konkreter Situationen der Lebensrealität.

011 Bildungscontrolling in Betrieb und Schule

Dozent: Dröge
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 16:30 HPS, R. 1245
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Bildungscontrolling wird zunehmend in privaten Betrieben aber auch in öffentlich-rechtlichen Institutionen wie Schulen, Hochschulen und ausbildenden Behörden als Steuerungs- und Bewertungsinstrument eingesetzt bzw. werden Einsatzmöglichkeiten diskutiert. Die Funktion von Bildungsmaßnahmen (Aus- und Weiterbildung) wird dabei eng angebunden an strategischen (Gesamt-)Planungen der Institution und darauf bezogene Organisations- und Personalentwicklungsmaßnahmen. Qualitative Aspekte (wie kann der Beitrag von "Bildung" in strategischen Maßnahmen erfasst und bewertet werden) wie auch quantitative Aspekte (insbesondere ökonomische Effektivitätskriterien) sind in diesem Zusammenhang zu berücksichtigen und in Beziehung zueinander zu setzen. Die Teilnehmer/innen sollen die unterschiedlichen Möglichkeiten aber auch die Problematik des Bildungscontrolling in Betrieb und Schule kennen und bewerten können sowie ausgewählte Instrumente beispielhaft anwenden können.

009 Formulierung von Lern- und Prüfungsaufgaben in der beruflichen Ausbildung

Dozent: Gehle
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:45 - 10:45 HPS, R. 1217
Beginn: 27.04.2004

Kommentar: In diesem Seminar erarbeiten wir die Merkmale von Lern- und Prüfungsaufgaben. Wir werden Lernziele zu den Aufgaben formulieren, Arbeitsanweisungen präzisieren und Lern-aktivitäten bestimmen. Abschließend werden wir Lernaufgaben und Prüfungsaufgaben formulieren.

010 Leistungs- und Qualitätsstandards sichern

Dozent: Tuma
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 09:00 - 11:00 HPS, R. 1217
Beginn: 21.04.2004

015 Berufsbewährung und Weiterbildung von Problemgruppen

Dozent: Stach
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 15:45 - 17:45 HPS, R. 1252
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Unmittelbar nach Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation sind die Vermittlungsquoten Behinderter relativ hoch, die erste Eingliederung in den Arbeitsmarkt ist relativ erfolgreich. Dennoch liegt die Arbeitslosenquote über der allgemeinen Arbeitslosigkeit. Der Vermittlungserfolg, der Verbleib im Erwerbsleben und Weiterbildungsmöglichkeiten insbesondere für Behinderte sollen u. a. diskutiert werden.

016 Berufspädagogische Konzepte der beruflichen Bildung von Behinderten und Benachteiligten

Dozent: Stach
Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:45 - 12:45 HPS, R. 1252
Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Mit Begriffen vom Lernen mit Kopf, Herz und Hand über die sozialpädagogisch orientierte bis hin zu Normalisierung, Integration, Mainstreaming und Inclusion werden Konzepte von Bildung und Berufsbildung von Behinderten und Benachteiligten umrissen. Ihre theoretische Fundierung und praktische Ausführung sollen beschrieben und reflektiert werden. Arbeitsplan und Literatur sind Gegenstand der ersten Sitzung

012 Schulleistungs-und Schulformvergleich

Dozent: Stach
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 16:00 NP 6, R 0210
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die Ergebnisse von TIMSS und PISA haben eine Diskussion ausgelöst, die mit den Diskussionen zur Bildungspolitik in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts verglichen werden kann. Terhart folgert, dass es nicht "so wichtig und weiterführend ist, genau zu wissen, auf welchem Rangplatz die eigene Nation steht, sondern deshalb, weil dadurch ein breites Spektrum von bildungs- und schulbezogenen Reflexionen, Forschungsfragen sowie konkreten Forschungs- und Entwicklungsprojekten eröffnet wird.# (2002, S.17) Arbeitsplan und Literatur sind Gegenstand der ersten Sitzung.

006 Bildungspolitik mitgestalten-aktuelle Themen

Dozent: Clement
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 09:15 - 10:45 HPS, R. 1217
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: In diesem Seminar werden aktuelle Themen der Berufsbildungspolitik (Nachfrage-/Angebotsrelation, Umlagefinanzierung, Modularisierung, Flexibilisierung) aufgegriffen und analysiert. Die Erstellung einer Seminararbeit und ein Vortrag im Seminar sind Voraussetzung für den Scheinerwerb. Die Teilnahme ist auf 20 Personen begrenzt; bitte melden Sie sich bei Frau Dietz an.

002 Bildung organisieren/Bildungspolitik mitgestalten

Dozent: Clement
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 11:15 - 12:45 HPS, R. 1409
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Diese VL vermittelt Grundlagen zu Struktur, Organisation und politischer Steuerung beruflicher Bildung in Deutschland. Kontinuierliche Textarbeit begleitet die Veranstaltung. Eine Klausur bildet ihren Abschluss.

013 Bildungsprozesse und -strukturen erforschen

Dozent: Clement
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 09:15 - 10:45 HPS, R. 1127
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: In diesem Seminar wollen wir ein konkretes eigenes Forschungsvorhaben planen und durchführen. Zum Thema "prozessorientierte Ausbildung# werden in einem Kasseler Wirtschaftsbetrieb eigene Untersuchungen vorgenommen, dokumentiert und ausgewertet. Die Teilnahme ist auf 20 Personen beschränkt; bitte melden Sie sich bei Frau Dietz an.

018 Arbeitswissenschaft II

Dozent: Martin
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 12:00 - 13:30 Dia 3, HS II
Beginn: 27.04.2004

Kommentar: Erlernen arbeitswissenschaftlicher Grundbegriffe und Methoden In dieser Vorlesung werden die Grundlagen der Arbeitswissenschaft (geschichtliche Entwicklung, Grundbegriffe, ergonomische Modelle, menschliche Leistungsfähigkeit, Arbeitssystemgestaltung, Arbeitsmittelgestaltung, Produktgestaltung, Gestaltung der Arbeitsumgebung - Beleuchtung, Lärm, Vibration, Klima, Gefahrstoffe, Strahlung # sowie Arbeitswirtschaft) vermittelt. Eine Gliederung und Literaturliste werden zu Beginn des LV verteilt. Leistungsnachweis: Klausur am Ende des Semesters

019 Präsentation mit Video

Dozent: Martin / Klippert

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

13:00 - HPS, R. 236

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Mit einem kurzen Film lassen sich viele Dinge anschaulicher darstellen, als mit langen Reden. Videoeinsatz kann Präsentationen lebendiger machen und so um ein vielfaches aufwerten. Sie erhalten eine Einführung in Theorie und Praxis der Produktion kurzer Videofilme mit wissenschaftlichen und technischen Inhalten. Von der mediengerechten redaktionellen Aufbereitung der Inhalte über die Organisation und Durchführung der Dreharbeiten bis hin zum Schnitt und der Montage sowie Vertonung und Betitelung des Films können alle Phasen des Filmproduktionsprozesses praktisch erprobt werden. Die dafür erforderlichen Grundlagen der Video- und Tontechnik, filmtheoretische Hintergründe und Grundbegriffe der Ästhetik werden ebenso vermittelt. Methoden: Plenum, Vortrag, Übungen, Referat, Praxis der Videoproduktion Voranmeldung erforderlich. Tel. 8044461 oder klippert@ifa.uni-kassel.de

Schulpraktische Studien (SchPrS) im Studiengang Wirtschaftspädagogik

025 Didaktik der Wirtschaftsinformatik

Dozent: Dröge

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 15:45 HPS, R. 1245

Beginn: 26.04.2004

021 Stütz- und Förderunterricht in der Berufsbildung

Dozent: Barkey

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort: 14-täglich

Dienstag 17:00 - 20:00 HPS, R. 1217

022 Seminar zu den Schulpraktischen Studien

Dozent:

Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-täglich

Dienstag 17:00 - 20:00 HPS, R. 1252

027 Vorbereitung SPS I

Dozent: Kühnel

Art: Schulpraktische Studien

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

028 Begleitveranstaltung zu den SPS I

Dozent: Gerdsmeyer / Kühnel

Art: Schulpraktische Studien

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

031 Vorbereitung SPS I

Dozent: Fischer
Art: Schulpraktische Studien
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

032 Projekt im Rahmen der SPS

Dozent: Fischer
Art: Project
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

033 Vorbereitung SPS I

Dozent: Ide
Art: Schulpraktische Studien
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

026 Begleitseminar Schulpraktische Studien SPS I

Dozent:
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 11:15 - 12:45 HPS, R. 1232
Beginn: 22.04.2004

030 Projekt im Rahmen der SPS

Dozent: Kühnel
Art: Schulpraktische Studien
Zeit u. Ort: wöchentlich
- HPS, R. 1144 (Berufsschulwerkstatt)

034 Projekt im Rahmen der SPS

Dozent: Ide
Art: Projekt
Zeit u. Ort: wöchentlich
- HPS, R. 1144 (Berufsschulwerkstatt)

XI. INTEGRIERTER DIPLOMSTUDIENGANG ARCHITEKTUR; STADT- UND
LANDSCHAFTSPLANUNG (siehe Fachbereich 5)

XII. INTEGRIERTE DIPLOMSTUDIENGÄNGE ELEKTROTECHNIK / MASCHINENBAU /
BAUINGENIEURWESEN (siehe Fachbereich 5)

1. Arbeit, Technik und Gesellschaft

2. Technik und Geschichte

3. Mensch, Biosphäre, Stoff- und Energieumsätze

4. Politik und Weltsystem

XIII. ZERTIFIKATSTUDIUM UMWELTRECHT (siehe Fachbereich 5)

XIV. ZERTIFIKATSTUDIUM SOZIAL- UND ÖKOLOGISCH NACHHALTIGE
TECHNIKENTWICKLUNG (siehe Fachbereich 5)

FB 11 Ökologische Agrarwissenschaften

Diplomstudiengang Ökologische Landwirtschaft

Diplom I

Grundstudium

1./2. Semester (Pflicht)

GV5 Organische Chemie, Pflanzenernährung

Dozent: Richter / Ludwig

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:15 - 10:00 WIZ NS, Neue Aula

Freitag 08:15 - 11:00 WIZ NS, Neue Aula

Freitag 13:15 - 15:00 WIZ NS, Neue Aula

Kommentar: insgesamt 6 Credits. Veranstaltung 1: Organische Chemie; (Umfang 30 h); Lehrender: Prof. Dr. B. Ludwig; Inhalt: # Kohlenwasserstoffe # Alkohole, Ether, Ester, Hydrolyse # Aldehyde, Ketone, organische Säuren, Oxidation/Reduktion # Zucker und Kohlenhydrate # Aminosäuren und Proteine # Nukleinsäuren und Nukleotide # Lipide, Sterole Hormone # Huminstoffe; Lernziel: Verständnis der organisch-chemischen Vorgänge in Boden, Pflanze und Tier. Veranstaltung 2: Pflanzenernährung; (Umfang 30 h); Lehrender: Prof. Dr. C. Richter; Inhalt : # Nährstoffaufnahme- und #transportvorgänge in Pflanzen # Bestimmung der Düngerbedürftigkeit (Pflanzen- und Bodenanalysen, Mangel- und Überschusssymptome) # Nährstoffmobilisierung in der Rhizosphäre # Organische und mineralische Düngung und deren Beeinflussung von Ertrag und Qualität pflanzlicher Ernteprodukte; Lernziel: Verständnis der Ernährung der Pflanzen und der Wechselbeziehungen zwischen Pflanze und Boden.

Nachweis: Fachgespräch, Klausur, Referat

GV6 Biologie der Pflanze

Dozent: Hammer / Bahr / Schmeisky / Klinge

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 18:00 WIZ NS, R. 1102

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, R. 1102

Kommentar: insgesamt 6 Credit. (Umfang 45 h); Inhalt: # Morphologie, Anatomie und Physiologie von Sproß, Blatt, Blüte, Frucht und Wurzel # Biodiversität ausgewählter Kulturpflanzen; Lernziel: Studierende sollen in der Lage sein, die botanischen Gesetzmäßigkeiten zu erkennen.

Bemerkung: Übungen wöchentlich 3h

Nachweis: Protokoll

GP8 Agrarsoziologie, Agrargeschichte

Dozent: Amini / Troßbach

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:15 - 12:00 WIZ NS, Neue Aula

Dienstag 10:15 - 13:00 WIZ NS, Neue Aula

Kommentar: insgesamt 6 Credits. Veranstaltung 1: Agrargeschichte; (Umfang 30 h); Lehrender: Prof. Dr. W. Troßbach; Inhalt: # Historische Methoden, Periodisierungen, Disziplinen # Siedlung, Bevölkerung, Wirtschaft # Krisen und Konjunkturen # Landnutzung und Sozialsysteme # Ernährung, Erträge # Herrschaft, Ausbeutung, Widerstand # Gemeinde, soziale Schichtung, Haushalt # Agrarreformen/Agrarrevolution, Agrarideologien # Agrarpolitik: Kaiserreich / Weimarer Republik / Nationalsozialismus # Koloniale Expansion und #modernes Weltsystem#; Lernziel: Erwerb von Grundkenntnissen; Erkennen: Vielgestaltigkeit hist. Abläufe, Pluralität wiss. Zugänge und Methoden. Veranstaltung 2: Agrarsoziologie; (Umfang 30 h); Lehrender: Dr. S. Amini; Die Inhalte beziehen sich auf die ländlich-agrarischen Handlungsfelder, Land-Stadt-Dichotomien, -Kontinuum sowie Dichotomien der Lebensstile. Diese werden anhand ihrer jeweiligen Auslöser wie Armut auf dem Lande, Beharrung und Abwanderung, Industrialisierung des Landes sowie die ökologische Krise und Mobilität einerseits und der entsprechenden Theoriebegriffe bezogen auf Gemeinschaft/Gesellschaft, Tradition/Moderne und System-Lebenswelt andererseits, reflektiert. Erwerb eines Überblickes über den Wandel der Betrachtungsfelder in der Agrarsoziologie seit 1845; Lernziel: Befähigung zur zeitlichen und räumlichen Differenzierung der Betrachtungsfelder innerhalb der Agrarsoziologie Anwendung von Methoden der Agrarsoziologie.

Nachweis: Fachgespräch, Referat, Protokoll

GV7 Biologie der Tiere

Dozent: Sundrum / Jörgensen / Knierim

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ NS, Neue Aula

Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, Neue Aula

Kommentar: insgesamt 6 Credits. Veranstaltung 1: Zoologie, Umfang 12 h; Lehrender: Prof. Dr. R.G. Jörgensen; Inhalt: Grundlagen der Systematik, Morphologie, Entwicklung, Verhalten und Ökologie mit Bezügen zu agrarisch relevanten Themen - Protozoen - Plattwürmer (Leberegel, Bandwürmer) - Nematoden (Spulwurm, Drachenwurm) - Regenwürmer - Arthropoden (Milben, Asseln, Tausendfüßler, Insekten); Lernziel: Die zoologischen Grundlagen dienen dem Verständnis weiterführender Lerninhalte in Bodenbiologie, Pflanzenschutz und Tierhaltung. Veranstaltung 2: Anatomie und Physiologie; Umfang 24 h; Lehrender: Prof. Dr. A. Sundrum; Inhalt: Bau und Funktion des Skelettsystems, Bau und Funktion von Geweben und Organen, physiologische Regulationsvorgänge und pathologische Prozesse; Lernziel: Einblick in anatomische und physiologische Zusammenhänge, Vermittlung von Grundlagen zum Verständnis der Voraussetzungen für eine tiergerechte Nutztierhaltung. Veranstaltung 3: Ethologie; Umfang 12 h; Lehrende: Prof. Dr. U. Knierim; Inhalt: # Grundlagen des Tierverhaltens # Normalverhalten der wichtigsten Nutztierarten (u.a. Rinder, Schweine, Hühner); Lernziel: # Studierende sollen die Grundbegriffe der Ethologie kennenlernen # die wichtigsten arteigenen Verhaltensweisen kennenlernen als Grundlage für die Gestaltung tiergerechter Haltungen. Veranstaltung 4: Übungen zur Biologie der Tiere; Umfang 12 h Lehrende: Prof. Dr. A. Sundrum, Prof. Dr. U. Knierim; Inhalt: Befunderhebung am Schlachtkörper, Lage und Funktion von Organen: Herz-Kreislauf-Organen, Respirationstrakt, Verdauungs- und Geschlechtsorgane, Verhaltensbeobachtungen von Wild- und Haustieren, Ethogrammerstellung; Lernziel: Einblick in anatomische, physiologische und pathologische Zusammenhänge und in die praktische Verhaltensbeobachtung bei Nutztieren.

Nachweis: Klausur, Protokoll

GV2 Physik/Informatik inkl. Übungen

Dozent: Löhrlin / Benz / Schmidt

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 18:00 WIZ NS, Neue Aula

Dienstag 08:00 - 10:00 WIZ NS, R. 2515/2516

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, Neue Aula

Mittwoch 08:15 - 10:00 WIZ NS, R. 2515/2516

Freitag 10:00 - 12:00 WIZ NS, Neue Aula

Kommentar: insgesamt 6 Credits. Veranstaltung 1: Physik; (Umfang 30 h); Lehrende: Dr. H.-P. Löhrlin, Dipl.Ing. C. Schellert; Inhalt: Grundlagen der Mechanik, Elektrizität und Elektronik; Lernziel: Verstehen physikalischer Sachverhalte in Agrartechnik und Landwirtschaft. Veranstaltung 2: Informatik; (Umfang 30 h); Lehrende: Dr. Benz, Dipl. Ing. U. Schmidt; Inhalt: (1) Grundlagen zur Datenverarbeitung (1.1) Hardware (1.2) Betriebssysteme (2) Einführung in die Netzwerkdienste (3) Einführung in die Textverarbeitung (4) Grundlagen zum Datenmanagement (4.1) Datenerfassung (4.2) Datenverwaltung (4.3) Datenauswertung; Lernziel: # Vermittlung grundlegender Kenntnisse zum Arbeiten mit der EDV, # Vermittlung eines grundlegenden Überblicks zu dem Möglichkeiten # der Datenverarbeitung, # Einführung in das Datenmanagement (wichtige Schritte des Datenmanagements, Projektplanung)

Bemerkung: Veranstaltung 1: Mo., Di. Fr. (vierwöchentlich 4h) ; Veranstaltung 2: Di., Mi. sowie Blockkurse 14.-16.04.04 und 19.-21.04.04

Nachweis: Klausur, Protokoll

3./4. Semester (Pflicht)

GP5 Tierhaltung, Tiergesundheit

Dozent: Knierim / Sundrum

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:15 - 10:00 WIZ NS, Alte Aula

Dienstag 10:15 - 13:30 WIZ NS, Alte Aula

Kommentar: insgesamt 6 Credits. Veranstaltung 1: Tierhaltung, Innentechnik; Umfang 36 h; Lehrende: Prof. Dr. Knierim, N.N.; Inhalt: # Verbreitung Haltungssysteme # Funktion Haltungssysteme # Bewertung der Tiergerechtheit # ökonomische Aspekte # Fütterungs-, Melk- und Entsorgungstechnik- und Stallhaltungssysteme; Lernziel Studierende sollen die wichtigsten Haltungssysteme für Nutztiere (Rinder, Schweine, Geflügel, Schafe, Ziegen, Pferde) kennenlernen mit ihren Funktionsprinzipien sowie einschätzen können bezüglich Tiergerechtheit, Technik und Wirtschaftlichkeit. Veranstaltung 2: Tiergesundheit; Umfang 24 h; Lehrender: Prof. Dr. Sundrum; Inhalt: Grundlagen der Immunabwehr; Keim-Wirtstier-Umwelt-Interaktionen; bakterielle, virale und parasitäre Infektionskrankheiten; Faktorenerkrankungen; Stoffwechsel- und Fruchtbarkeitsstörungen; Lernziel: Vermittlung einer Übersicht über die wesentlichen Prozesse bei der Entstehung von Tierkrankheiten; Darstellung von Krankheitsbildern bei Rind und Schwein; Vermittlung von Basiswissen für die Erstellung von Gesundheitsplänen in der Ökologische Nutztierhaltung.

Nachweis: Fachgespräch, Klausur, Projektbericht

GP10 Agrarpolitik, Marktlehre

Dozent: Hamm / Knerr-Sievers

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:15 - 13:00 WIZ NS, Alte Aula

Dienstag 08:15 - 10:00 WIZ NS, Alte Aula

Kommentar: Insgesamt 6 Credits. Umfang 60 h; Lehrende: Prof. Dr. B. Knerr, Prof. Dr. U. Hamm; Inhalt: # Marktlehre: Bestimmungsfaktoren des Angebotes von der Nachfrage nach (Öko-) Agrarprodukten, Preisbildung, Marktordnungssystem und ausgewählte (Öko-) Agrarmärkte. # Agrarpolitik: Präsentation und Analyse agrarpolitischer Maßnahmen und den zu bedingenden Rahmenbedingungen, auf internationaler und nationaler Ebene. Im Einzelnen umfasst dies die Themenbereiche 1. Ansätze zur Beurteilung wirtschaftspolitischer Maßnahmen 2. Ziele und Träger der Agrarpolitik 3. Politikfelder internationaler Agrarpolitik 4- Agrarpolitik der EU 5. Agrarpolitik der Bundesrepublik Deutschland 6. Politikfeld #Ökologischer Landbau# und die sog. #Agrarwende 2001; Lernziel: Die Studierenden sind mit wichtigen agrarpolitischen Maßnahmenbündeln, ihnen Begründungen, (möglichen) Auswirkungen und Interaktionen vertraut. Sie sind in der Lage, dieses Wissen im praktischen Kontext anzuwenden und umzusetzen.

Nachweis: Klausur

GP3b Ecological Landuse Systems in the Tropics and Subtropics

Dozent: Nessel

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:15 - 16:00 WIZ ST, H 23

Donnerstag 10:15 - 11:00 WIZ ST, H 23

Freitag 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 23

Kommentar: Ersetzt Veranstaltung ökologische Anbausysteme von GP3a. Veranstaltung: Tropical ecological landuse Systems; Umfang 24 h Inhalt: (i) Description of the ecological (edaphic and climatic) bases of agriculture in the Tropics and Subtropics, Examples of traditional land use systems and their constraints, Transformation processes& modernisation in traditional landuse systems, The #Green Revolution#: goals, successes and unsolved issues (14h) (ii) Ecophysiological criteria of plant breeding (10h) o Efficiency of assimilate use o Adaptation to marginal soils and low-input conditions o Quality breeding; Lernziel: o Enable students to critically assess the complex functioning of rapidly changing tropical landuse systems and the potential for human intervention.

Nachweis: Klausur, Projektbericht, Projektpräsentation

GP7 Agrartechnik, Bodenbearbeitung inkl. Übungen

Dozent: Wildhagen / N.N.

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 16:00 WIZ NS, Alte Aula

Donnerstag 08:15 - 10:00 WIZ NS, Alte Aula

Freitag 10:15 - 13:00 WIZ NS, Alte Aula

Kommentar: insgesamt 6 Credits. Veranstaltung 1: Bodenbearbeitung; (Umfang 12 + 4 h); Lehrender: Prof. Dr. H. Wildhagen; Inhalt: # Entwicklung des Ackerbaus und der Bodenbearbeitung # Ziele und Wirkungswege # Bodenbearbeitung und -eigenschaften - physikalisch (Lockerung, Verdichtung, Struktur, Konsistenz) - chemisch (Gefügebildung, Nährstoffverfügbarkeit) - biologisch (Humus, Edaphon, Mineralisierung) # Bodenbearbeitungssysteme # Bodenschutz; Lernziel: Verstehen der komplexen Zusammenhänge zwischen Bodeneigenschaften, Bearbeitungsmaßnahmen und -systeme zur pflanzlichen Produktion. Veranstaltung 2: Technik der Außenwirtschaft; (Umfang 48 + 24 h) Lehrende: NN Inhalt: # Grundlagen, Ackerschlepper Baukonzepte, Baugruppen (Motor, Getriebe, Hydraulik, Elektronik, Fahrwerk) Bodentechnik # Bodenverdichtung, Stoppelbearbeitung, Grundbodenbearbeitung, Unkrautkontrolle Geräte und Verfahren der Bodenbearbeitung # Verfahrenstechnik Pflanze Wirtschaftsdung (Technik der Lagerung, Behandlung u. Anwendung), Sä- und Erntetechnik (ausgew. Fruchtart)

Nachweis: Klausur

GP3a Pflanzenbauwissenschaften II

Dozent: Hammer / Finckh / Heß / Saucke / Fragstein und Niemsdorff

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:15 - 12:30 WIZ NS, Alte Aula

Kommentar: insgesamt 6 Credits. Veranstaltung 1: Ökologische Anbausysteme - gemäßigte Zonen (Umfang 24 h); Lehrende: Prof. Dr. Heß, Prof. Dr. von Fragstein; Inhalt: Einführung, Entwicklung, Systematik; Kulturpflanzen - Steckbriefe, Verträglichkeiten, Vorfruchtwert, Vorfruchtansprüche; Zwischenfruchtanbau, Untersaaten, Mischanbausysteme; Fruchtfolge # Bodenbearbeitung; Humus, Düngung, Nährstoffbilanzen; Krankheiten, Beikrautentwicklung; Betriebstypen, Umstellung; Evaluieren von Beispielsfruchtfolgen; Lernziel: Studierende sollen in der Lage sein, landwirtschaftliche Kulturen auf ihre Anbaufähigkeit zu charakterisieren, Anbausysteme zu definieren und zu bewerten. Veranstaltung 2: Pflanzenzucht und Genetik; (Umfang 10 h); Lehrender: Prof. Dr. Hammer; Inhalt: Genetische Grundlagen der Pflanzenzüchtung Resistenzzüchtung; Lernziel: Kenntnis der Grundlagen der Pflanzenzüchtung, insbesondere der gentischen Grundlagen and Fähigkeit, diese anzuwenden. Veranstaltung 3: Phytopathologie, Pflanzenschädlinge; (Umfang 10 h); Lehrender: Dr. Saucke; Inhalt: Lebensweise, tierischer Schaderreger, natürliche Abwehrstrategien von Pflanzen, präventive und regulative Massnahmen im Pflanzenschutz, Möglichkeiten des Einsatzes von natürlichen Gegenspielern und natürlichen Wirkstoffen; Lernziel: Grundlagenwissen der Phytopathologie im Bereich tierische Schaderreger. Veranstaltung 4: Phytopathologie, Pflanzenkrankheiten; (Umfang 16 h); Lehrende: Prof. Dr. Finckh; Inhalt: Allgemeiner Überblick über die Erreger von Pflanzenkrankheiten und ihrer Biologie, Mechanismen der Infektion, Krankheitsverbreitung und Wirtsverteidigung Möglichkeiten zur Prävention und Kontrolle von Pflanzenkrankheiten; Lernziel: Grundlagenwissen der Phytopathologie im Bereich Krankheiten.

Bemerkung: Kartoffeltag auf der Domäne Frankenhausen 07.07.2004 ganztägig

Nachweis: Klausur, Projektbericht, Projektpräsentation

Hauptstudium

1. Semesterhälfte (19.04.-04.06.2004, Kompaktwoche 07.-11.06.2004)

HÖ14 Regulation von Agrarbiozöosen

Dozent: Finckh / Hammer

Art: Vorlesung / Exkursion

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:15 - 10:00 WIZ NS, H I

Dienstag 08:15 - 12:00 WIZ NS, H I

Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, H I

Kommentar: Veranstaltung 1: Phytopathologie (Vorlesung) Umfang (Gesamt h) 30 Lehrende : Prof. Dr. M.R. Finckh, Dr. H. Saucke Inhalt: # Pathogene: Grundlagenwissen vertiefen; Resistenzzüchtung und Diversifikationsstrategien (Vertiefung als Tutorium); samenbürtige Krankheiten ; biologische Kontrolle; Methoden zur Populationsuntersuchung von Pathogenen (epidemiologisch und populationsgenetisch) # Insekten: Insekten im Agrarökosystem: Schadinsekten, Krankheitsüberträger bei Pflanzen, natürliche Gegenspieler,

Nützlingsförderung; natürliche, mikrobielle Insektizide & Pflanzenextrakte Gentechnisch veränderte Pflanzen mit Bacillus thuringiensis-Toxinen unter Pflanzenschutzaspekten, und Relevanz für den ökologischen Landbau. Lernziel: Die relevanten Fragen, die beim Ökologischen Pflanzenbau in Bezug auf Krankheiten und Schädlinge eine Rolle spielen, im Zusammenspiel mit anderen relevanten produktionstechnischen und wirtschaftlichen Fragen bringen und auswerten. Veranstaltung 2: Phytopathologie (Tutorium) , Parallel Veranstaltung 4 Umfang (Gesamt h) 16 Lehrende: Prof. Dr. M.R. Finckh Inhalt Phytopathologie: Vertiefung als Tutorium, Thema abhängig von Tutoren Lernziel: Die relevanten Fragen, die beim Ökologischen Pflanzenbau in Bezug auf Krankheiten und Schädlinge eine Rolle spielen, im Zusammenspiel mit anderen relevanten produktionstechnischen und wirtschaftlichen Fragen bringen und auswerten. Veranstaltung 3: Ökologische Pflanzenzüchtung (Vorlesung) Umfang (Gesamt h) 6 Lehrender: Prof. Dr. K. Hammer Inhalt: # Allgemeine Grundlagen: Geschichte der Pflanzenzüchtung, Botanische und genetische Voraussetzungen # Ökologische Züchtung und Zuchtmethodik: Klonzüchtung, Linienzüchtung, Populationszüchtung, Hybridzüchtung Lernziel: Pflanzenzüchterische Grundlagen im Hinblick auf die allgemeinen Grundlagen und die Zuchtmethodik unter Berücksichtigung des Ökologischen Landbaus erlernen Veranstaltung 4: Ökologische Pflanzenzüchtung (Tutorium) Parallel Veranstaltung 2 Umfang (Gesamt h) 16 Lehrender: Prof. Dr. K. Hammer Inhalt: Übungen, Exkursionen: mikroskopieren, makroskopieren, Feldbonituren, Zuchtgarten, Zuchtstämme Lernziel: Pflanzenzüchterische Grundlagen im Hinblick auf die allgemeinen Grundlagen und die Zuchtmethodik unter Berücksichtigung des Ökologischen Landbaus erlernen Veranstaltung 5: Exkursion ganztägig Domäne Frankenhausen, mehrere Fachgebiete Umfang (Gesamt h) 8 Lehrende: Prof. Dr. Finckh, Prof. Dr. Hammer Inhalt: mikroskopieren, makroskopieren, Feldbonituren, Zuchtgarten, Zuchtstämme Lernziel: Erkennen von Merkmalen und Krankheiten im Feld, Verbinden pflanzenbaulicher Fragen 6 Credits
Bemerkung: Getreidetag Domäne Frankenhausen 15.06.2004 ganztägig
Nachweis: Fachgespräch, Hausarbeit, Referat, Protokoll, Arbeitsbericht, Projektarbeit

HÖ11 Bodenfruchtbarkeit, Nährstoffmanagement

Dozent: Heß / Jörgensen / Schüler / Fragstein und Niemsdorff

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:15 - 12:00 WIZ NS, H I

Montag 10:15 - 12:00 WIZ NS, H III

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, H I

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, H III

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ NS, H I

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ NS, H III

Kommentar: Umfang (Gesamt h) 60 Inhalt: Angewandte Bodenbiologie (mikrobiologische Forschungen im ÖL, Parameter, Biologie von Bodentieren, Lebensgemeinschaften, Interaktionen, Bedeutung für Bodenfruchtbarkeit (Auswirkung von Anbaumaßnahmen), Kreislaufwirtschaft (global, regional, betrieblich), Kompostierung und Düngung (Aufbereitung von Wirtschaftsdüngern, Nährstoffkreisläufe und -mobilisierung, Humus- und Nährstoffbilanzierungsmethoden; Vertiefung von technischen Verfahren im Ökologischen Landbau; Lernziel: Fachlich: Verständnis von agrarökologischen Zusammenhängen in Bezug auf die Bodenfruchtbarkeit und Nährstoffkreisläufe, die die Eigendynamik und das Management von Anbausystemen bestimmen; Anwendung erworbenen Wissens und Fähigkeiten auf konkrete Fallbeispiele im Ökologischen Landbau Überfachlich: Erwerb von kommunikativen, didaktischen und organisatorischen Kompetenzen, Übertragen von Methoden des Erarbeitens von Lerninhalten, Stärkung des individuellen Lerninteresses, Denken in vernetzten Systemen 6 Credits

Bemerkung: Getreidetag Domäne Frankenhausen 15.06.2004 ganztägig

Nachweis: Fachgespräch, Hausarbeit, Referat, Protokoll, Arbeitsbericht, Projektbericht

HA13 Controlling und Buchführung

Dozent: Leiber

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 13

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 13

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 13

Kommentar: Umfang (Gesamt h) 60 Inhalt: Rechnungswesen landw. Unternehmen als Analyseinstrument und als Führungsmittel/Controlling. Lernziel: Verständnis für die Datenerfassung und Datenverarbeitung. Interpretation der Kennzahlen. Schnittstelle steuerliche zu betriebswirtschaftlicher Buchführung erkennen und bewerten. 6 Credits

Nachweis: Fachgespräch

HW71 Ecological land use systems in the Tropics and Subtropis III

Dozent: Blandon Rivera / Rahmann

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 33

Mittwoch 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 33

Freitag 13:15 - 15:00 WIZ ST, H 33

Kommentar: Veranstaltung 1: Forestry using systems Umfang (Gesamt h) 20 h Lehrender: Dr. T. Raussen
Inhalt: # Methods for sustainable utilization and protection of resources # Agroforestry, tree-crop-interactions, intercropping, mixed cropping, crop rotation, soil fertility, protection against wind and water erosion, degradation processes Lernziel: Knowledge of methods for sustainable utilization and protection of resources in the tropics and subtropics
Veranstaltung 2: Applied ecophysiology Umfang (Gesamt h) 20 Lehrender: Prof. Dr. V. Blandon Rivera
Inhalt: o quantitative measurement of growth and development o effects of temperature, irradiance, photoperiod, water and nutrients o demonstrated with rice, cassava, oil palm and cowpea Lernziel: Understanding of the effects of ecological factors on growth and development
Veranstaltung 3: Farming systems of the tropics and subtropics Umfang (Gesamt h) 20 Lehrender: Dr. G. Rahmann
Inhalt: Effects of animal husbandry on ecosystems with regard to the economic and social situation Lernziel: Understanding of the effects of animal husbandry in the context of farming systems on ecosystems 6 Credits

Nachweis: Klausur, Projektbericht, Projektpräsentation

HW22 Vegetations- und Gewässerökologie

Dozent: Schmeisky / Braukmann / Godt

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Veranstaltung: Naturschutz, Vegetation und Gewässerökologie Umfang (Gesamt h) 60 Lehrende: Prof. Dr. U. Braukmann, Prof. Dr. Schmeisky, Dr. J. Godt
Inhalt: Im Rahmen eines einwöchigen Seminars (Kompaktwoche) werden verschiedene aus Sicht des Naturschutzes, der Vegetationskunde und der Gewässerökologie attraktive Gebiete studiert. Das Seminar umfasst praktische Übungen im Freiland sowie Austausch mit staatlichen und nichtstaatlichen Behörden und Organisatoren des Naturschutzes. Hierzu erfolgt eine Vorbesprechung, eine verbindliche Voranmeldung ist erforderlich
Lernziel: Vegetations- und gewässerökologische Grundkenntnisse erwerben, Methoden anwenden 6 Credits

Bemerkung: Veranstaltung als Block in der Kompaktwoche

Nachweis: Fachgespräch, Hausarbeit, Projektbericht, Projektpräsentation

2. Semesterhälfte (14.06.-23.07.2004)

HW62 Spezieller Pflanzenbau - Wertschöpfungsketten

Dozent: Scheffer / Stülpnagel / Karpenstein-Machan

Art: Vorlesung / Exkursion

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 13

Montag 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 23

Dienstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 23

Dienstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 13

Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 13

Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 23

Kommentar: Umfang (Gesamt h) 60 Lehrende: Prof. Dr. K. Scheffer, Dr. R. Stülpnagel, PD Dr. M. Karpenstein-Machan
Inhalt: Nachwachsende Rohstoffe # Wertschöpfungsketten für Landwirte # Technische und chemische Grundlagen der Pflanzenverarbeitung auf dem Hof # Gülle und Festmist # Biogas und Dungwertsteigerung # Ernterückstände # Biogas, Nährstoffkonservierung, Brennstoff # Zwischenfrüchte # Biogas, symbiotische N-Fixierung, verbessertes Düngemanagement # Hauptkulturen mit Konservierung durch Silierung # Ölpflanzen # Körner, Öl, Eiweissfutter, Biogas, Brennstoff, Asche # Getreide, Mais, Gras # Brennstoff, Asche, Presssaft, Kraftfutter, Eiweiss, Milchsäure, Güllezusatz # Hanf # Brennstoff, Fasern, Öl, Formteile, Baustoffe # Hauptkulturen mit Ernte zur Reife als Trockengut # Hanf # Fasern, Schäben, Baustoffe # Getreide, Mais # Stärke, Brennstoff # Hauptkulturen mit Knollen oder Wurzeln # Biogas, Zucker, Stärke, Inulin
Lernziel: Studierende sollen erkennen, dass sich die Landwirtschaft vom Rohstofflieferanten zum Wertstoffproduzenten wandeln kann. 6 Credits

Nachweis: Fachgespräch, Klausur, Projektbericht, Projektpräsentation

HÖ12 Besondere Anbauverfahren

Dozent: Schüler / Mittelstraß

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:15 - 10:00 WIZ NS, H I
Dienstag 08:15 - 12:00 WIZ NS, H I
Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, H I

Kommentar: Veranstaltung 1: Fruchtfolgemanagement Umfang (Gesamt h) 20 Lehrender: Dr. C. Schüler Inhalt: # Fruchtfolgesysteme (Geschichte, Einflußgrößen, Bilanzen) # Stellung und Selbstverträglichkeit einzelner Kulturen in Fruchtfolgesystemen # Wirtschaftlichkeit # Alternativen (Gemengeanbau, Weite Reihe Systeme) Lernziel: Entscheidungskompetenz bei der Wahl und Gestaltung von Fruchtfolgesystemen, Messung der vielfältigen Leistungen von Fruchtfolgesystemen Veranstaltung 2: Beikrautmanagement Umfang (Gesamt h) 20 Lehrender: N.N. Inhalt: # Botanik: Nutz-/Schadwirkung (Nutzpflanze-Standort-Unkraut, Zeitpunkt der Kontrolle) # Quelle # Vermeidung # Geräte/ Verfahren (von Stoppel über tiefe Grundbodenbearbeitung zu mechan. Bekämpfung) grundsätzliche Verfahren - Geräte - neue Techniken # Arbeitswirtschaft/Kosten Veranstaltung 3: Permakultur Umfang (Gesamt h) 20 Lehrender: Dipl. Ing. H. Mittelstraß Inhalt: # Idee, Prinzipien und Methoden der Permakultur # Die Pioniere: Holmgren, Mollison, Fukuoka # pflanzenbauliche Aspekte: Agroforstwirtschaft, Gemüse-Mischkultur, # Mulchen unter mitteleuropäischen Klimabedingungen # Planungsübung # Projekte in Deutschland # spezielle Aspekte (nicht jedes Jahr): Kooperation mit der Natur, Permakultur in der Stadt, Wildobst, Permakultur in den Tropen Lernziel: Infragestellung traditioneller biologischer Anbauverfahren, Kennenlernen der Grundprinzipien und ihrer Umsetzung von Permakultur 6 Credits
Bemerkung: Getreidetag auf der Domäne Frankenhausen 15.06.2004 ganztägig
Nachweis: Fachgespräch, Hausarbeit, Referat, Protokoll, Arbeitsbericht, Projektbericht,

HÖ13 Grünlandwirtschaft und Landschaftsökologie

Dozent: Fricke / Elsen van
Art: Tutorium
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 10:15 - 12:00 WIZ NS, H I
Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, H I
Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ NS, H I

Kommentar: Veranstaltung 1: Grünlandwirtschaft Umfang (Gesamt h) 36 Lehrende: NN Inhalt: Unter Abstimmung mit der Interessenlage der Beteiligten werden spezielle Themen der Grünlandwirtschaft in einer tiefer gehenden Betrachtung behandelt. Dabei kann ein landwirtschaftlicher Betrieb oder eine spezielle Thematik im Mittelpunkt stehen. Die Themen umspannen den gesamten Bogen vom intensiven Futterbaubetrieb mit Milchviehhaltung bis zur landschaftsbezogenen multifunktionalen Grünlandökologie. Lernziel . Vertiefung in eine komplexe Thematik der Grünlandwirtschaft. Ausarbeitung spezieller Fragestellungen unter Verwendung klassischer und moderner Informationsmöglichkeiten. Zusammenarbeit in einem Team, Organisation von Wissensbeschaffung und Darstellung. Veranstaltung 2: Landschaftsökologie Umfang (Gesamt h) 36 Lehrender: Dr. T. van Elsen Inhalt: Auf ökologisch bewirtschaftenden Höfen werden die Auswirkungen der ökologischen Landwirtschaft auf Landschaft, Biotopstrukturen und Arteninventar bearbeitet. Neben der Vermittlung von Grundlagenwissen zum Einfluß der Landbewirtschaftung auf die historische und aktuelle Kulturlandschaft steht die Erfassung und Bewertung der Landschaft konkreter Höfe im Vordergrund. Wo gibt es aus naturschutzfachlicher Sicht Defizite, welche Möglichkeiten bestehen zur Optimierung im jeweiligen Hofzusammenhang? Im Rahmen des Tutoriums im zweiten Abschnitt wird auf dieser Grundlage ein (jährlich anderer) Hof vertiefend untersucht. Lernziel: Erweiterung der Kenntnisse zum Einfluß der Landbewirtschaftung auf die Kulturlandschaft und ihr Arteninventar; Erwerb methodischer Grundlagen zur Beurteilung von #Landschaft# und Kennenlernen von Möglichkeiten zur Integration von Naturschutzzielen in die Bewirtschaftung. 6 Credits
Bemerkung: Getreidetag auf der Domäne Frankenhausen 15.06.2004 ganztägig
Nachweis: Fachgespräch, Hausarbeit, Referat, Protokoll, Arbeitsbericht, Projektbericht

HA12 Betriebsführung

Dozent: Leiber
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 33
Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 33
Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 33

Kommentar: Umfang (Gesamt h) 60 Inhalt: Unternehmensführung, Unternehmenskultur, Entscheidungsprozeß. Investition und Finanzierung in landw. Unternehmen. Organisation von zwischenbetrieblicher Zusammenarbeit von I.d.W. Betrieben. Steuern in der Landwirtschaft, Taxation und Agrarrecht. Lernziel: Sensibilisierung für die Unternehmensführung im landw. Betrieb und Grundkenntnisse der Randbereiche Steuern, Taxation und Agrarrecht. 6 Credits
Nachweis: Fachgespräch, Hausarbeit, Referat

HW63 Sonderkulturen

Dozent: Fragstein und Niemsdorff / Schüler

Art: Vorlesung / Exkursion

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 18:00 WIZ NS, H I

Mittwoch 08:15 - 10:00 WIZ NS, H I

Freitag 13:15 - 15:00 WIZ NS, H I

Kommentar: Veranstaltung 1 Ökologischer Gemüsebau Umfang (Gesamt h) 32 Lehrender: Prof. Dr. P. von Fragstein Inhalt Die Veranstaltung soll die Studierenden in die Lage versetzen # Wesentliche Gemüsekulturen nach ihren botanischen, anbautechnischen sowie arbeitswirtschaftlichen Charakteristika zu kennen # Unterschiede zwischen landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Anbauverfahren zu beherrschen #Gemüse in wesentlichen Qualitätsmerkmalen zu definieren Lernziel: Kennenlernen gartenbauspezifischer Grundkenntnisse Vorstellung der wesentlichen Gemüsekulturen des Freilandgemüsebaus Veranstaltung 2: Ökologischer Kräuteranbau Umfang (Gesamt h) 18 Lehrender: Prof. Dr. P. von Fragstein Inhalt: Die Veranstaltung soll die Studierenden in die Lage versetzen wesentliche Gewürz- und Heilkräuter nach ihren botanischen, anbautechnischen sowie arbeitswirtschaftlichen Charakteristika zu kennen Lernziel: Kennenlernen gartenbauspezifischer Grundkenntnisse Vorstellung der wesentlichen Kräuterkulturen und ihrer Verarbeitung Veranstaltung 3: Ökologischer Obstbau Umfang (Gesamt h) 12 Lehrender: Dr. C. Schüler Inhalt: Die Veranstaltung soll die Studierenden in die Lage versetzen wesentliche Obstkulturen nach ihren botanischen, anbautechnischen sowie arbeitswirtschaftlichen Charakteristika zu kennen Lernziel: Kennenlernen obstbaulicher Grundkenntnisse Vorstellung der wesentlichen Obstarten 6 Credits

Nachweis: Fachgespräch, Referat, Projektpräsentation

Veranstaltung durchgängig

HW83 Essen und Trinken als Forschungsgegenstand

Dozent: Meier-Ploeger

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:15 - 13:00 WIZ NS, R. 703

Donnerstag 12:15 - 13:00 WIZ NS, R. 703

Kommentar: Inhalt # Hunger, Durst und Sättigungsregulation # Auswahl von Lebensmitteln # Lebensmittel als Botschaft # Auswirkungen von Lebensmitteln auf das Verhalten # Essen und Trinken als kulturelle Handlung Lernziel: # Studierende sind in der Lage ernährungswissenschaftliche Untersuchungen zu verstehen und zu analysieren # Studierende verfügen über Kenntnisse der Zusammenhänge von Agrar- und Ernährungskultur 6 Credits

Nachweis: Fachgespräch, Hausarbeit, Referat

HW82 Lebensmittelqualität, Ernährungsökologie

Dozent: Meier-Ploeger

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:15 - 13:00 WIZ NS, H I

Dienstag 12:15 - 13:00 WIZ NS, H I

Mittwoch 08:15 - 10:00 WIZ NS, Alte Aula

Kommentar: Inhalt: # Definitionen # Produkt- und Prozessorientierte Qualitätsparameter und -methoden # Einfluss der Lebensmittelerzeugung, -verarbeitung und Konsum auf Boden, Wasser, Atmosphäre, Flora, Fauna, Mitwelt # Bewältigung der #Doppelgängernatur# des Menschen # Konsumstile und Nachhaltigkeit Lernziel: # Studierende verfügen über Kenntnisse der ökologischen, sozialen und kulturellen Auswirkungen der Lebensmittelproduktion und unterschiedlicher Konsumstile # Studierende sind in der Lage, Methoden zur Bewertung von Lebensmittelqualität zu verstehen und in Ansätzen durchzuführen 6 Credits

Nachweis: Fachgespräch, Referat, Projektbericht, Projektpräsentation

HW13 Wissenschaftliches Arbeiten mit Multimedia und Internet

Dozent: Raubuch / Gerhold

Art: Vorlesung / Exkursion

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 08:15 - 12:00 WIZ NS, R. 2515/2516

Kommentar: Inhalt Konzepte des e-Learning. Vermittlung von Informationen. Erstellung von Drehbüchern. Erstellen von Homepages und Animationen. Vermittlung von Lehrinhalten. Lernziel Selbstständiges Entwerfen

von Drehbüchern (Storyboards), Umsetzen von Lehrinhalten in Homepages und Animationen 6 Credits
Nachweis: Projektbericht, Projektpräsentation

HProj Betriebsumstellung I

Dozent: Schüler / Heß / Fragstein und Niemsdorff / Krutzinna

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 22

Kommentar: Inhalt: # Einblick in die Problematik des konventionellen Landbaus # Verständnis für die Zusammenhänge im landwirtschaftlichen Betrieb und zu den Rahmenbedingungen # Aufnahme von Betriebsentwicklung und Status des IST-Betriebs # Darstellung der Produktionsverfahren und der sozioökonomischen Situation des Betriebs # Anwendung der Betriebsanalyse # Darstellung der Gründe bzw. Motive für die Umstellung # Schriftliche Darstellung der Ergebnisse Lernziel: Dokumentation eines landwirtschaftlichen Betriebes für die Vorbereitung auf Betriebszweigoptimierung oder Umstellung auf Ökologische Landwirtschaft 6 Credits

Nachweis: Projektbericht

HProj Betriebsumstellung II

Dozent: Krutzinna / Fragstein und Niemsdorff / Schüler / Heß

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 08:15 - 12:00 WIZ NS, H I

Freitag 08:15 - 12:00 WIZ NS, R. 1106

Kommentar: Inhalt: # Beschreibung der Plansituation und Definition der Planungsziele # Entwicklung des Grundkonzeptes eines ökologisch wirtschaftenden Planbetriebs # Auswahl und Erstellung der Pläne für die einzelnen Produktionsverfahren incl. Deckungsbeiträge # Entwicklung eines groben Vermarktungskonzeptes # Erstellung und kritische Bewertung von Bilanzen für die Bereiche Nährstoffe, Humus, Stroh, Arbeitswirtschaft # Investitionsplan # Ermittlung ökonomischer Kenngrößen wie Gesamtdeckungsbeitrag, Gewinn, Eigenkapitalbildung und Kapitaldienstgrenze # Abstimmung der Planungen mit dem Betriebsinhaber # Erstellung des Planberichts und öffentliche Präsentation der Ergebnisse Lernziel: Erarbeiten und überprüfen von Konzepten für Betriebszweige bzw. komplette Betriebe in bezug auf Optimierung oder Umstellung auf ökologische Landbewirtschaftung 6 Credits

Nachweis: Projektbericht, Projektpräsentation

HProj Veranstaltungsmanagement II (Baltikum)

Dozent: Mittelstraß

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 21

Kommentar: Lehrende: Dipl. Ing. agr. Mittelstraß, NN (zusätzliche Fachbetreuer je nach fachlicher Ausrichtung der Konferenz bzw. Exkursion) Inhalt: Konferenz: # interdisziplinäres Erarbeiten eines aktuellen Themas zum Ökologischen Landbau in Vorträgen und Arbeitsgruppen # Kontaktaufnahme zu ReferentInnen, Finanzbeschaffung, Werbungsmaßnahmen Exkursion: # Besonderheiten in der landwirtschaftlichen Praxis / im Ökologischen Landbau / in der Verarbeitung / in der Vermarktung / im Naturschutz eines Nachbarlandes kennenlernen # politische Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft/ für den Ökolandbau einschätzen # zukunftsweisende ökologische Initiativen / Forschungsvorhaben beurteilen # Studien- bzw. Ausbildungssituation für landwirtschaftliche Berufe, an landwirtschaftlichen Fakultäten erfahren Lernziel: # Konferenz:: selbständige Vorbereitung einer Konferenz # Exkursion: selbständige Durchführung und Nachbereitung einer Exkursion ins benachbarte europäische Ausland 6 Credits

Nachweis: Protokoll, Projektbericht, Projektpräsentation

Hproj Veranstaltungsmanagement I (Konferenz)

Dozent: Mittelstraß

Art: Projektseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 21

Kommentar: Lehrende Dipl.Ing.agr. Mittelstraß, NN (zusätzliche Fachbetreuer je nach fachlicher Ausrichtung der Konferenz bzw. Exkursion) Inhalt: Konferenz: # Herstellen eines intensiven Austausches mit #ExpertInnen# aus dem Berufsfeld # Moderation einer Tagung # Finanzabwicklung, Teilnehmerbetreuung # Inhaltliche Vor- und Nachbereitung Exkursion: # Erarbeiten eines Progammplanes zum Ökologischen Landbau in einem europäischen Nachbarland # Herstellen von Kontakten, Finanzbeschaffung # Durchführung einer Vorexkursion Lernziel: # Exkursion: selbständige Vorbereitung, einer Exkursion ins benachbarte europäische Ausland #

Konferenz: selbständige Durchführung und Nachbereitung einer Konferenz 6 Credits
Nachweis: Protokoll, Projektbericht, Projektpräsentation

Wahlfächer

W Spanisch II

Dozent:

Art: Kurs

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 16:15 - 18:00 WIZ ST, H 11

Bemerkung: Kursleiterin: M. Nannini

Nachweis: Klausur

W Spanisch III

Dozent:

Art: Kurs

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:15 - 20:00 WIZ ST, H 11

Bemerkung: Kursleiterin: M. Nannini

Nachweis: Klausur

W Exkursion Baltikum

Dozent: Mittelstraß

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Bemerkung: Blockveranstaltung in der Kompaktwoche v. 7. - 11.06.2004 (s. Aushang)

Wahlübungen

GÜ Praktikum Pflanzeninhaltsstoffe

Dozent: Richter / Heiligtag

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 18:00 WIZ ST, L 21

Kommentar: Inhalt: Untersuchung von Nahrungs- und Futterpflanzen aus tropischen und gemäßigten Klimazonen auf den Gehalt an Trockensubstanz, Protein, Ballaststoffe, Lipide, Zucker, Stärke, Mineralstoffe (P, Ca, Mg, K, Na, Fe, Mn, Cu und Zn) Lernziel: Erlernen der Untersuchungsmethodik für Pflanzenanalysen, insbesondere Probenahme, Arbeiten mit u.a. Soxhlet-Apparatur, Flammenphotometer, Spektralphotometer, Atomabsorptionsspektralphotometer, Kohlenstoff- und Stickstoff-Gasanalysegeräten; Interpretation der Analyseergebnisse im Hinblick auf eine optimale Ernährung der Pflanzen sowie Berechnung des Energiegehaltes und wichtiger Qualitätskriterien von Futter- und Nahrungsmitteln für die tierische und menschliche Ernährung 4 Credits

Nachweis: Protokoll, Arbeitsbericht

GÜ Bodenkundliche Übungen

Dozent: Brandt / Wildhagen

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:15 - 18:00

Kommentar: Inhalt: In praktischen Übungen wird die Bodenprobeentnahme und die Untersuchung auf wichtige bodenkundliche Parameter mit verbreiteten Methoden im Labor durchgeführt. In einem zweiten Teil werden Böden einer Landschaft durch Bodenprofilbeschreibung typisiert und im Hinblick auf landwirtschaftliche Nutzung charakterisiert. Lernziel: Die Studierenden sollen aufgrund selbständig durchgeführter praktischer Übungen mit zahlreichen Untersuchungsbefunden die Charakterisierung und Beurteilung eines Bodens vornehmen können. 4 Credits

Bemerkung: Blockveranstaltung im April (s. Aushang)
Nachweis: Arbeitsbericht, Projektpräsentation

GÜ Herdenmanagement

Dozent: Rübesam
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:15 - 16:00 WIZ NS, R. 1102
Bemerkung: 1. Semesterhälfte

GÜ Inhalte und Gestaltung von Fachübungen

Dozent: Hethke-Wesche
Art: Übung
Zeit u. Ort:
Bemerkung: Veranstaltung s. Aushang

HÜ Phytopathologische Übungen

Dozent: Finckh / Saucke
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:15 - 12:00 WIZ NS, R. 1102

Kommentar: Inhalt: Teilnahmevoraussetzungen: Pflanzenbauwissenschaften II und entweder HÖ14 oder HI12 bestanden, Anwesenheitspflicht. # Mikroskopische Übungen Pflanzenkrankheiten und Insekten # Steriles Arbeiten, Biotests u.a. # Exkursionen Hebenshausen und Frankenhausen, Krankheiten und Schädlinge im Feld, Bonituren, (Feldkulturen und Gemüse) # Applikationstechnik, Pflanzenschutzgesetz Lernziel: Sicherer Umgang mit dem Mikroskop zur Bestimmung von Pathogenen und Insekten, Kennenlernen wichtiger Krankheiten und Insekten (Schädlingen und Nützlinge), Bonituren 2 Credits
Nachweis: Protokoll

HÜ Übungen zu Grünlandvegetation und Standort

Dozent: Fricke
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 14:15 - 16:00 WIZ NS, R. 1102

Kommentar: Inhalt: In der näheren Umgebung Witzenhausens werden vorkommende Dauergrünland-Bestände aufgenommen. Die Bestände werden pflanzensoziologisch eingeordnet und standortkundlich interpretiert. Ihre Produktionsfunktion bzw. ihre Bedeutung für den abiotischen, ästhetischen und biotischen Ressourcenschutz werden bewertet. Die angefertigten Bestandesaufnahmen werden über EDV ausgewertet. Zwei Tagesexkursionen ergänzen das Programm. Lernziel: Erweiterung der Kenntnis der Grünlandarten und Gesellschaften. Erfassen des Zusammenwirkens von Grünlandbestand, Standort und Bewirtschaftung. Bewertung der Multifunktionalität der Grünland-Vegetation. EDV-gestützte Auswertung von Grünlandbeständen. 2 Credits
Nachweis: Klausur, Arbeitsbericht

Diplom II

1. Semesterhälfte (19.04.-04.06.2004, Kompaktwoche 07.-11.06.2004)

VW52 Nachwachsende Rohstoffe

Dozent: Scheffer / Stülpnagel / Löhrlein / Karpenstein-Machan
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 11
Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 11
Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 11

Kommentar: Kommentar: insges. 7 Credits. Inhalt : # Nachwachsende Rohstoffe zur stofflichen Verwertung # Einführung und Gliederung nach Stoffgruppen # Gegenwärtiger Umfang und mögliche Potenziale # Bereitstellung (Anbau, Sortenwahl, Ernteverfahren usw.) und Verwertung (Technologien, qualitative Anforderungen und Verfahren) # Pflanzenöle zur chemisch-technischen Verwertung # Stärke # Zucker # Fasern # Zellulose # Bau- und Dämmstoffe; Lernziel: Studierende sollen eine Übersicht über die Potenziale, Technologien und qualitativen Anforderungen an den Rohstoff erhalten sowie Grundlagen für die Planung solcher Anlagen erlangen.
Nachweis: Fachgespräch, Projektarbeit, Projektbericht

VP24 Regionalentwicklung II

Dozent: Poppinga / Schmidt / Hahne

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 11

Mittwoch 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 11

Freitag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 11

Kommentar: Inhalt: Veranstaltung 1 (Die Rolle von (Modell-)Projekten im Rahmen der ländlichen Entwicklung Modellhafte Projekte sind eine oft eingesetzte Form, um Veränderungen anzustoßen. Aktuell findet ein bundesweit ausgerichteter Wettbewerb #Regionen aktiv # Land gestaltet Zukunft# statt; auf ihn soll näher eingegangen werden. Neben Erfahrungen mit der Struktur dieses Wettbewerbs wird inhaltlich auf eines der #Leitthemen# des Beitrags der Modellregion Nordhessen eingegangen: Förderung einer hofnahen Schlachtung und Verarbeitung von Fleisch. Lernziel: Organisationssoziologische Struktur vom #Modellvorhaben#; Mensch#Nutztier#Verhältnis; bäuerlich-handwerkliche Fleischverarbeitung; regionale Wertschöpfung. Inhalt: Veranstaltung 2 (Theorien) Die Sackgasse der Landwirtschaft ist auch eine der Theorie. #Wachsen oder Weichen# als die einzige Denkalternative hat viele Möglichkeiten behindert, die längst von Einzelnen ausprobiert werden. Der genauere Blick auf viele Initiativen zeigt, dass zum neuen Weg auch neue Gedanken gehörten. #Eine gute Theorie ist das Praktischste von der Welt# (Gutberlet/tegut). Das Seminar behandelt Theorien, die das Land, die Bauern, das Verhältnis Stadt-Land und die Landschaft in einem anderen Licht sehen und neue Handlungsmöglichkeiten eröffnen helfen. Lernziel: Kennenlernen und Auseinandersetzung mit Theorien. Inhalt: Veranstaltung 3 (Nachhaltiger Tourismus und ländliche Regionalentwicklung (Hahne)) Sanfter Tourismus hat als Begriff längst ausgedient, sagen Tourismusmanager. Ist es im Jahr des Ökotourismus 2002 tatsächlich so? Und wenn es so ist, wie kann Tourismus in ländlichen Regionen dennoch mit dem Naturschutz in Einklang gebracht werden und zur Regionalentwicklung beitragen? Welche Konzepte für einen nachhaltigen Tourismus haben sich bewährt? Das Seminar will diesen Fragen anhand praktischer Beispiele, begonnen von Ferien auf dem Bauernhof über regionale Konzepte, von Großschutzgebieten bis hin zum internationalen Tourismus nachgehen. Vorgesehen ist u.a., sich mit neuen Konzepten des Landschaftserlebens (Beispiel Rothaarsteig), mit Ansatzpunkten zur Akzeptanzsteigerung und Besucherlenkung in Großschutzgebieten und Viabono, dem neuen Gütesiegel für Gastronomie und umweltfreundliche Kommunen, zu befassen. Die Veranstaltung kann verknüpft werden mit dem Projekt #Tourismus in Bad Sooden-Allendorf# (Do 14 # 18 Uhr) Lernziel: Tourismus als Erwerb-alternative # Verkettungsmöglichkeiten in der Wertschöpfungskette # Tourismus praktisch: Betriebswirtschaftliche Kennziffern, Zielgruppen, Anlage von Infrastrukturen, Gütesiegel.
Nachweis: Hausarbeit, Referat

VP13 Tiergerechte und umweltverträgliche Nutztierhaltung

Dozent: Deininger / Knierim / Hörning / Trei / Spatz / Sundrum

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 11

Dienstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 11

Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 11

Kommentar: Inhalt: # wiss. Konzepte zur Beurteilung der Tiergerechtigkeit, Richtlinien und Zertifizierung # tierbezogene Indikatoren zur Beurteilung der Tiergerechtigkeit (ethologische, physiologische, pathologische) # Anlage wiss. Vergleichsversuche (Methodik, Statistik) anhand von Fallbeispielen # Emissionen (Schadgase, Nitrat etc.; Problematik, Emissionsminderung) # Tier- und umweltgerechte Weidesysteme Lernziel: # Bewertungskonzepte von Haltungssystemen kennenlernen und anwenden. # Wissenschaftliche Versuche anlegen und auswerten. # Kennenlernen der Umweltbelastungen der intensiven Nutztierhaltung sowie von Emissionsminderungsmöglichkeiten # Kennenlernen und beurteilen von tiergerechten Weidesysteme.
Nachweis: Referat, Projektbericht, Projektpräsentation

2. Semesterhälfte (14.06.-23.07.2004)

VW33 Bodenbiologie II

Dozent: Jörgensen / Müller / Raubuch

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 11

Dienstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 11

Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 11

Kommentar: Inhalt: Umsatz von Bodenmikroorganismen # N-, P-, S-Mobilisation und #Immobilisation # Modellierung mikrobieller Umsatzprozesse (z.B. DAISY, NiCa, RothC, NCSOIL) Habitatschutz und Ökotoxikologie # Bodenverdichtung, Schwermetalle Pestizide, Xenobiotica Biotechnologie # Kompostierung, Güllelagerung, Biogas, Abwasserbehandlung # Biologische Bodensanierung, Rekultivierung, Wiedernässung von Mooren Überleben und Transport von bodenfremden Organismen # Fäkalkeime, Biologische Kontrolle Interaktionen von Organismen in Böden # Mycorrhiza # Tiere und Rhizosphärenorganismen Lernziel: Vertieftes Verständnis von biologischen Prozessen in Böden; Bewusstmachen der anthropogenen Steuerungs- und Eingriffsmöglichkeiten
Nachweis: Fachgespräch

VW31 Nährstoffdynamik: Dauerversuch und Modellierung

Dozent: Ludwig / Benz / Müller

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:15 - 12:00 WIZ NS, R. 2515/2516

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, R. 2515/2516

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ NS, R. 2515/2516

Kommentar: Inhalt: - Modellierung der Umsatzdynamik der organischen Bodensubstanz mit den Modellen "Rothamsted Carbon Model" und "DAISY" - Simulation der pH-Pufferung und Schwermetallverlagerung in Böden mit dem Modell "PHREEQC" - Modellierung der Populationsdynamik - Simulation der Bodenerosion mit dem Modell "EROSION-3D" Lernziel: - Verständnis der in den Modellen zugrunde liegenden ökologischen Prozesse - Anwendung etablierter Modelle - Kritisches Hinterfragen der Möglichkeiten und Grenzen der Modellierungen 7 Credits

Nachweis: Fachgespräch

VW34 Phytopathologischer Feldkurs

Dozent: Finckh / Döring / Saucke

Art: Exkursion / Übung / Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Inhalt: 3 Tage Übungen in Feld und Labor und eine 2-tägige Exkursion mit Übernachtung. U.a. werden behandelt: # Sampling # ELISA Virusnachweis # Samenbürtige Krankheiten # Biologische Kontrolle (Anwesenheitspflicht und Protokolle = 30% Leistungsnachweis, schriftliche Ausarbeitung eines Themas eigener Wahl (40%) und Präsentation im Abschlußseminar (30%) Lernziel: Kompetent mit aktuellen Problemen im Feld umgehen lernen, Kennenlernen von wichtigen Methoden, Ausarbeiten und Präsentation eines Themas. Block Kompaktwoche

Nachweis: Hausarbeit, Referat, Protokoll

Veranstaltung durchgängig

VW21 Methoden der Marketingforschung

Dozent: Hamm

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:15 - 14:00 WIZ ST, H 32

Dienstag 12:15 - 14:00 WIZ ST, H 32

Kommentar: Inhalt: Grundlagen der Marketingforschung, Aufbau von Datenbanken für Unternehmens-, Konkurrenten- und Marktanalysen, Marktforschungsinstrumente und Auswertungsmethoden Lernziel: Die Studierenden kennen die Grundlagen der Marketingforschung und haben vertiefte Kenntnisse über die Instrumente der Marketingforschung und die Methoden der Auswertung. 6 Credits

Nachweis: Fachgespräch, Hausarbeit, Referat

Master International Ecological Agriculture

1. Term (19.04.-04.06.2004, Compact week 07.-11.06.2004)

M31 Development policy

Dozent: Knerr-Sievers

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 31

Dienstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 31

Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 31

Kommentar: Contents: Explanation of general processes of economic development as a framework for the development of the agricultural sector, with special emphasis on low-income countries. Objectives: The students are able to understand the implications of economic development processes, to assess their future consequences, and to apply and communicate this knowledge when later on working for a private or public employer, or being self-employed.

Nachweis: Oral test, seminar speech

M41 Soil and water resources

Dozent: Wildhagen / Jörgensen / Braukmann / Richter

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 31

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 31

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 31

Kommentar: Contents: # Soil quality, processes and functions # Org. matter turnover, interactions between soil organisms, nutrient turnover, soil fertility, salinity, Al-toxicity # Soil degradation and conservation # Erosion, acidification, desertification, compaction, contamination # Water management # Landscape water household, irrigation and drainage, waterquality, Eutrophication Objectives: Provide students with a critical understanding of soil and water problems and the finiteness of natural resources. 7 Credits

Nachweis: Oral test

M14 Organic farming under european conditions

Dozent: Fragstein und Niemsdorff / Heß

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 21

Mittwoch 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 21

Freitag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 21

Kommentar: Contents: Name 1 (Ecological Agriculture in Europe) Presentation and discussion of selected literature Objectives: Knowledge of specificities of Ecological Agriculture in different European countries Contents: Name 2 (Prototyping of farming systems) (1) Definition of farming systems, multifunctional objectives, (2) Methods for testing and improving the set of objectives. Objectives: Understanding of farming systems and their underlying multifunctional objectives. Prototyping of selected organic farms Contents: Name 3 (International standards of organic farming) Comparison of standards of organic agriculture (IFOAM, EU, AGOEL) Objectives: Students are able to discuss and judge standards of organic agriculture 7 Credits

Nachweis: Oral test, seminar speech, project report, project presentation

M42 Agrobiodiversity, Plant nutrition

Dozent: Hammer / Richter

Art: Lecture

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 31

Mittwoch 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 31

Freitag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 31

Kommentar: Contents: Name 1 (Biodiversity) # General introduction # Evolution of diversity, three levels of diversity # Collection and use of PGR, PGR and plant breeding # National and international law # Strategies for the future Objectives: # Knowledge of selected problems of agrobiodiversity especially considering PGR

Contents: Name 2 (Advanced Plant nutrition) # External factors influencing plant growth # Soil fertility and sustainable aspects # Nutrient uptake mechanisms of cells and roots (short distance transport) # Nutrient transport in the xylem and phloem (long distance transport) # Adaptation of plants on waterlogged soils # CO₂ and its influence on the yield of crops # Functions of mineral nutrients and other elements: silicon, nitrogen, sulphur, phosphorus, potassium, sodium, magnesium, calcium, iron, manganese, copper, zinc, molybdenum, boron, chlorine # Toxic elements (lead, cadmium, selenium) # Fertilizer application (organic and mineral) Objectives: # Knowledge of selected problems of plant nutrition 7 Credits
Nachweis: Oral test, homework, seminar speech

2. Term (14.06.-23.07.2004)

M11 Ecology and Agroecosystems

Dozent: Golombek / Finckh / Müller-Plantenberg

Art: Lecture

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 21

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 21

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 21

Kommentar: Contents: (i) Environmental problems in temperate & (sub-)tropical landscapes [20h] # Nature of temperate and (sub-)tropical agro-ecosystems # Climatic and soil zones # Forest destruction # Losses of biodiversity (ii) Production ecology [20h] # Plant adaptation to environmental stresses # Human intervention to relieve natural stresses # Fertility decline and restoration # Soil erosion and sedimentation Current approaches/methods in plant production research (iii) Effects of modern infrastructure and industrialisation on indigenous populations [20h] # Indigenous knowledge systems # Mapping of indigenous ecosystems and holy sites # Land and resource rights of indigenous and black populations (laws & international conventions) # Intellectual property rights on knowledge about biodiversity Objectives: # To understand basic principles of ecology with special reference to temperate and tropical agro- and forest-ecosystems # To familiarise students with ecological, human and institutional constraints in temperate and (sub-) tropical landscapes To understand basic principles of ecology with special reference to temperate and tropical agro- and forest-ecosystems # To familiarise students with ecological, human and institutional constraints in temperate and (sub-) tropical landscapes 7 Credits

Bemerkung: (i) Prof. Dr. Finckh (ii) N.N. und Dr. Golombek (iii) Prof. Dr. Müller-Plantenberg

Nachweis: Written test, homework, seminar speech

M21 Organic livestock farming

Dozent: Sundrum / Knierim / Hörning

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 31

Mittwoch 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 31

Kommentar: Contents: Name 1 (Advances in animal nutrition and animal health) Methodology in animal nutrition and animal health, meaning of criteria in relation to different objectives, scientific strategies to solve conflicts of aims within organic livestock farming and to provide a sustainable livestock production. Objectives: Get to know scientific tools for quantifying, assessing and evaluating problems within organic livestock production. Contents: Name 2 (Animal welfare assessment) Scientific concepts for the assessment of animal welfare. Methods of welfare assessment (animal related criteria etc.) Objectives: Students should learn ways to assess animal welfare both at farm and at system level and apply that knowledge using examples 7 Credits

Bemerkung: Further seminar in a blocked compact week 7.- 11.06.2004

Nachweis: Oral test, seminar speech, project report, project presentation

M51 Food Quality and processing

Dozent: Meier-Ploeger / Kahl

Art: Lecture

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:15 - 12:00 WIZ NS, H III

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, H III

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ NS, H III

Kommentar: Contents: # Methods of quality assessment # Techniques of food processing # Quality assurance

Nachweis: Oral test, written test

FB 14 Bauingenieurwesen

Grundstudium

081 Übungen zu Mathematik II

Dozent: Billhardt

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 614

Donnerstag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 614

Donnerstag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 608

Donnerstag 14:00 - 16:00 Mö 7, R 614

Freitag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 614

Freitag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 614

080 Mathematik II

Dozent: Billhardt

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 Dia 1, HS I

Freitag 08:00 - 10:00 Dia 1, HS I

- Baukonstruktion 2

Dozent: Seim / Schilde

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 Mö 7, HS 400

Kommentar: - Erschließung von Bauwerken Treppen Aufzüge Fluchtweg - Elemente der Gebäudetechnik Heizung und Lüftung Wasserversorgung Elektrische Energie natürliche und künstliche Beleuchtung - Analyse beispielhafter Bauwerke vor Ort Tragwerksverhalten und Lastfluss Bauphysikalische Fragestellungen Funktionalität und Dauerhaftigkeit -eigenständige, kreative Lösung einfacher Entwurfsaufgaben
<U>Semester:</U> 2. Sem. Grundstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Pflicht <U>Prüfung:</U> Klausur zus. mit Baukonstruktion 1 Freiversuch nach dem 2. Semester

- Werkstoffe des Bauwesens II

Dozent: Schmidt

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 Dia 1, HS I

Kommentar: - Mineralische Bindemittel - Zement, Betonzuschläge - Betonherstellung und #verarbeitung - Frischbetoneigenschaften - Festbetoneigenschaften - Dauerhaftigkeit von Beton - Sonderbetone - Mörtel und Estrich - künstliche Steine <U>Semester:</U> 2. Sem. Grundstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Pflicht <U>Prüfung:</U> Klausur zus. mit Werkstoffe des Bauwesens I Freiversuch nach dem 2. Semester

- CAD / GIS

Dozent: Stolzenberg / Fletling

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 Mö 7, HS 400

Kommentar: 1. Lernziele (Vorlesung) Die Studierenden sollen die allgemeinen Grundlagen von CAD- und GIS-Systemen kennen, verstehen und erklären können. Als Grundlagen werden in diesem Zusammenhang Bedeutung und fundamentale Eigenschaften der den Systemen zugrundeliegenden internen Modelle (Datenstrukturen) sowie einfacher Geometrie-Algorithmen zur Manipulation der modellierten Geometrie-Objekte verstanden. 2. Lernziele (CAD-Praktikum) Die Studierenden sollen die Bedienungsfläche eines

CAD-Systeme kennen lernen und für einfache Aufgaben anwenden können. Inhalte: -Modellierung: CAD-(Meta-)Modell, rechnerinterne Darstellung (RID), CSG- und BRep - Modell -Geometrie-Algorithmen: Punktinklusivtests; Schnittpunkte von Strecken; Konvexität: Definition, Umlaufalgorithmus, Konvexe Hülle; Koordinationstransformationen - Zu GIS: Was ist ein Geo-Informationssystem (GIS)? Geo-Basisdaten / Sachdaten; Bezugssysteme; GIS - Funktionalitäten; GIS - Anwendungen - CAD-Praktikum: Anwendung (Bedienungsoberfläche) eines CAD- Systems im Bauwesen für einfache Aufgaben mit Übungen. (Kompaktkurse für Gruppen in der vorlesungsfreien Zeit) <U>Semester:</U> 2. Sem. Grundstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Pflicht <U>Prüfung:</U> Fachgespräch

- Technische Mechanik II

Dozent: Link

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 14:00 Mö 7, HS 400

Kommentar: - Spannungen und Dehnungen, Dehnstab, Hookesches Gesetz, Querkontraktion, Temperaturdehnung, ebener und räumlicher Spannungszustand, dünnwandige Kreiszyylinder unter rotations-symmetrischer Belastung (Zylinderschale) - Flächenschwerpunkt, Trägheitsmomente, Zentrifugalmomente, Hauptachsen - Technische Biegelehre, Biegespannungen, Biegelinie, Schubspannungen aus Querkraft und Torsion, Schubmittelpunkt, Hauptspannungen Formänderungsarbeit, virtuelle Arbeit - Stabilität von Stäben <U>Semester:</U> 2. Sem. Grundstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Pflicht <U>Prüfung:</U> Klausur mit Technische Mechanik I + III

- Einführung in das Berufsfeld Bauingenieurwesen (SRW)

Dozent:

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 14:00 - 16:00 Mö 7, HS 400

Kommentar: Die Inhalte der Lehre in den Studienrichtungen im Studiengang Bauingenieurwesen werden aus der Sicht der beteiligten Fachgebiete dargestellt. Die Forschungsaktivitäten, sowohl in der Grundlagenforschung, wie in der praxisorientierten Forschung, werden vorgestellt. Die Mitwirkungsmöglichkeiten der Studenten werden aufgezeigt. Die beruflichen Möglichkeiten werden erörtert. In der Einführungsvorlesung tragen sich die Studierenden, die diese Veranstaltung besuchen wollen, in eine Teilnehmerliste ein. In jeder weiteren Veranstaltung muss diese Liste umlaufen, damit die anwesenden Studierenden sich eintragen können. Die SRW - Veranstaltung wird nicht anerkannt, wenn ein Student / eine Studentin an weniger als an neun Terminen teilgenommen hat. Ein Leistungsnachweis wird durch die Ausarbeitung zu einem vorgegebenen Thema erbracht. Dazu formuliert jeder der beteiligten Kollegen ein Thema (ggf. auch mehrere, was davon abhängt, wie viele Studierende teilnehmen). Die Benotung der Ausarbeitung erfolgt durch den Professor, der das Thema formuliert hat. <U>Semester:</U> 2. Sem. Grundstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Ausarbeitung

- Technische Mechanik II

Dozent: Link / Govers

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 AB 12, HS V

Mittwoch 12:00 - 14:00 AB 10, R 0104

Mittwoch 12:00 - 14:00 Mö 7, R 608

Mittwoch 12:00 - 14:00 AB 10, R 0225

- Vermessungskunde I

Dozent: Fletling

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 16:00 KW 3, R 1120

Kommentar: - Grundlagen der Vermessungstechnik - Höhenmessung - orthogonale Punktbestimmung und #absteckung - Bogenberechnung - Flächen- und Volumenermittlung - Profilaufnahme <U>Semester:</U> 2. Sem. Grundstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Pflicht <U>Prüfung:</U> Klausur zus. mit Vermessungskunde II Freiversuch nach dem 3. Semester Voraussetzung für die Erteilung des Leistungsnachweises: 1. Teilnahme an den gruppenweise Vermessungsübungen 2. Anerkennung der gruppenweise Ausarbeitung der Übungen

464 Experimentalphysikalische Grundlagen zur Bauphysik II

Dozent: Balk
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:00 - 10:00 Mö 7, HS 400

467 Technische Entwicklung und Ingenieurarbeit - soziale, ökologische und ökonomische Aspekte

Dozent: Balk
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

Hauptstudium

090 Mathematik mit dem TI 92-II

Dozent: Brede
Art: Kurs
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 12:00 - 14:00 NP 6, R 0211

084 Ergänzungen zu Funktionen mehrerer Veränderlicher

Dozent: Brede
Art: Blockveranstaltung
Zeit u. Ort:
-

- Baumaschinen (ArT II)

Dozent: Franz
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 2400

Kommentar: Aufgaben und Einsatz von Baumaschinen Leistung, Spielzeitberechnung, Technik, BGL, Baumaschinenlogistik, Baumaschinenerwerb Besuch bei CAT (außerhalb des Stundenplans Do. ab 14:00 Uhr)
<U>Semester:</U> 4. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Pflicht <U>Prüfung:</U> Klausur Hausübung Der Pflichtbereich Baubetrieb im Hauptstudium umfasst die Fächer Baubetriebswirtschaft I+II und Baumaschinen und wird in einer gemeinsamen Klausur am Ende des 5. Semesters geprüft. (Freiversuch)

- Baubetriebswirtschaft 1 (BBW 1)

Dozent: Racky
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 10:00 - 12:00 AB 12, HS V

Kommentar: Grundlagen der Baubetriebswirtschaft - Bauprojekt von der Planung bis zur Abnahme - Bauunternehmung in der Wirtschafts- und Rechtsordnung - Bauvertragswesen - Ausschreibung, Vergabe, Abrechnung - Einführung in das schlüsselfertige Bauen <U>Semester:</U> 4. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung</U> Pflicht <U>Prüfung:</U> Klausur Hausübung zus. mit BBW 2 + ArT 2 Freiversuch nach dem 5. Semester

- EDV-orientierte mathematische Methoden 2 (EM 2)

Dozent: Stolzenberg
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 08:00 - 10:00 Mö 7, R 2400
Donnerstag 08:00 - 10:00 Mö 7, R 2400

Kommentar: Einführung in die statistischen Methoden und die Sicherheitstheorie im Bauingenieurwesen. - Reduktion statistischer Daten - Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung - Häufig im Bauwesen verwendete Verteilungen - Statistische Verfahren, Tests - Grundlagen der Sicherheitstheorie - Einführung in die Entscheidungstheorie (insbesondere Entscheidung bei risikoneutralem Verhalten nach Bayes und

Entscheidungstabellen) Die Teilnehmer(innen) an dieser Lehrveranstaltung sollen die Fähigkeit erwerben, entsprechende Probleme des Bauingenieurwesens auf stochastische Modellvorstellung zu abstrahieren. Sie sollten in der Lage sein, für solche Modelle angemessene Lösungsverfahren zu finden und anzuwenden. Der deterministische Sicherheitsbegriff ("Sicherheitsfaktoren#) soll durch die Vorstellung bestimmter Sicherheit (Technische Zuverlässigkeit, Versagenswahrscheinlichkeit) ergänzt werden. Weiterhin soll verstanden werden, dass für Entscheidungen unter Risiko rational begründbare Entscheidungsregeln angegeben werden und wie solche Regeln formiert werden können. <U>Semester:</U> 4. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Pflicht <U>Prüfung:</U> Klausur Freiversuch nach dem 4. Semester

- Holzbau I

Dozent: Seim / Pörtner

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 Mö 7, HS 400

Kommentar: - Holz als Baustoff und Holzwerkstoffe - mechanische Verbindungsmittel - zimmermannsmäßige Anschlüsse - Leimverbindungen - Biegeträger - Stützen - Aussteifende Scheiben <U>Semester:</U> 4. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Pflicht (nur Pflicht für Studierende der Studienrichtung Konstruktions- und Fertigungstechnik) <U>Prüfung:</U> Klausur

- Massivbau I

Dozent: Fehling / Leutbecher

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 KW 3, HS 0117

Mittwoch 10:00 - 12:00 KW 3, HS 0117

Kommentar: In den Vorlesungen und Übungen wird das Verständnis über das Verhalten des Verbundbaustoffes Stahlbeton, in dem der Bewehrungsstahl und der Beton im Verbund zusammenwirken, entwickelt. Für das Verständnis sind gründliche Kenntnisse der Technischen Mechanik und der Baustoffkunde Voraussetzung. Wegen der Problematik der Rissbildung im Stahlbeton müssen spezielle Erweiterungen der Technischen Mechanik vorgenommen werden. Gliederung: - Materialverhalten des Festbetons und des Betonstahls - Stahlbeton Zusammenwirken von Beton und Stahl, vereinfachte Annahme Bemessungsgrundlagen: Schnittgrößen und Nachweis der Funktionsfähigkeit von Bauwerken und Bauteilen Längskraftbeanspruchung ohne Knickgefahr Biegung und Längskraft Querkraftbeanspruchung Torsion kombinierte Beanspruchung Druckglieder mit Knickgefahr konstruktive Durchbildung und Bewehrungsführung Neben den Vorlesungen und Hörsaalübungen Massivbau I/II werden Hausübungen angeboten. Die Bearbeitung und termingerechte Abgabe aller Hausübungen ist Voraussetzung bei erstmaliger Teilnahme an einer Massivbau I/II # Klausur. Die selbständig zu lösenden Übungsaufgaben werden bei erfolgreicher Bearbeitung testiert und korrigiert zurückgegeben. <U>Semester:</U> 4. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Pflicht <U>Prüfung:</U> Klausur Massivbau I+II werden zusammengefasst

- Siedlungswasserwirtschaft 1 / Einführung

Dozent: Frechen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 KW 3, HS 0117

Kommentar: Die Vorlesung gibt einen Überblick und eine Einführung für alle Bereiche der Siedlungswasserwirtschaft. Gliederung: - allgemeine Grundlagen der Wasserwirtschaft - Trinkwasser - Kanalisationstechnik - Abwasserreinigung - Schlammbehandlung - Gewässergütemirtschaft <U>Semester:</U> 4. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Pflicht <U>Prüfung:</U> Klausur zus. mit Wasserbau Freiversuch nach dem 4. Semester

- Siedlungswasserwirtschaft 1

Dozent: Frechen

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 AB 12, HS IV

- Statik II

Dozent: Hartmann

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 KW 3, HS 0117
Freitag 08:00 - 10:00 KW 3, HS 0117

Kommentar: Matrizenverschiebungsmethoden Gliederung: - Weg- und Kraftgrößen, Drehwinkelverfahren - Kinematische Unbestimmtheit - Federgesetz, Steifigkeitsmatrizen - Starrkörperbewegungen, Gleichgewichtsbedingungen - Positive Definitheit, Grundverformungsfälle - Gesamtsteifigkeitsmatrix, Inzidenzen - Knotenkräfte, Festhaltekräfte, Stabendschnittkräfte - Steifigkeitsmatrizen für Theorie II. Ordnung - Steifigkeitsmatrizen für elastisch gebettete Balken - Die erste und zweite Greensche Identität - Die Arbeitssätze der Statik - Die Energie- und Variationsprinzipie der Statik - Der Satz von Betti <U>Semester:</U> 4. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Pflicht <U>Prüfung:</U> Klausur zus. mit Statik I Freiversuch nach dem 4. Semester

- Statik II

Dozent: Hartmann / Kunow
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 12:00 - 14:00 KW 3, HS 0117

- Verkehrstechnik I / Grundlagen

Dozent: Zackor
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 14:00 - 16:00 Mö 7, R 614

Kommentar: Verkehrstechnische Rahmenbedingungen und Lösungsansätze - Eckdaten des Verkehrs - Rahmenbedingungen und Lösungsstrategien - Arbeitsmethode der Planung verkehrstechnischer Systeme Verkehrsablauf auf der Strecke - Kinematik und Dynamik des Einzelfahrzeugs - Verteilungen der Kennwerte - Zustandsgleichung und Fundamentaldiagramm Verkehrsablauf an Knoten - Knoten ohne Lichtsignalanlage - Knoten mit Lichtsignalanlage Verkehrsbeeinflussung (Hinweise) Lichtsignalsteuerung (Kurzeinführung) - Ziele, Begriffe, Prinzipien - Zwischenzeiten - Freigabezeiten - Leistungsfähigkeitsnachweis <U>Semester:</U> 4. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Pflicht <U>Prüfung:</U> Klausur zus. mit Verkehrsplanung I und Straßenentwurf Freiversuch nach dem 5. Semester

- Wasserbau

Dozent: Tönsmann / Bauer
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 10:00 - 12:00 KW 3, HS 0117

Kommentar: - Einführung - Flussbau: Regelungsgrundsätze, Sicherungsbauweise, Bauwerke, Fließgewässerpflege - Stauanlagen: Grundlagen, Wehre und Talsperren - Energiewasserbau: Grundlagen, Kurzbeschreibung von Wasserkraftanlagen, Turbinen, Generatoren - Be- und Entwässerung: Grundlagen, Bewässerungsverfahren, Dränung, Beispiele - Seebau: Grundlagen, Deiche, Sturmflutbauwerke, Wellenbrecher, off shore Bauwerke - Binnenverkehrswasserbau: Grundlagen, Binnenwasserstraßen, Bauwerke, Häfen, Schleusen, Hebewerke Der Pflichtbereich Wasserwesen im Hauptstudium umfasst die Fächer Siedlungswasserwirtschaft 1 und Wasserbau und wird in einer gemeinsamen Klausur am Ende des 4. Semesters (Freiversuch) geprüft. Die Gesamtnote muss 4,0 (oder besser) sein. Dazu werden auch die Einzelnoten 4,3 und 4,7 zur Mittelbildung herangezogen. Führt die Mittelbildung zu einer schlechteren Gesamtnote als 4,0, muss der nicht ausreichende Teil der Prüfung wiederholt werden. <U>Semester:</U> 4. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Pflicht <U>Prüfung:</U> Klausur zus. mit SiWaWi 1

- Bauinformatik 2/3

Dozent: Stolzenberg
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:00 - 10:00 Mö 7, R 614
Donnerstag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 2400

Kommentar: 1. Datenstrukturen (Bi2) -Fundamente Datenstrukturen -Dynamische Datenstrukturen (Stapel, Warteschlange, verkettete Listen, Bäume, Graphen, Hash-Verfahren) 2. Methoden des Software Engineering unter besonderer Berücksichtigung objektorientierter Methoden (Bi3) -Gegenstandsbestimmung -Ziele -Problemanalyse -Dokumentation -Entwurf -Spezifikation -Testen Das Verständnis, dass Funktionen und Wirkungen von EDV-Programmen nur aus der Wechselwirkung zwischen Datenbasis (Datenstrukturen) und Operationen verständlich sind, soll angelegt und vertieft werden. Die Kenntnis üblicher Datenstrukturen sowie unterschiedlicher Methoden des Softwareentwurfs soll sowohl die Fähigkeit eigenständiger Softwareentwicklung als auch Kompetenz im Umgang mit fertiger Software (Bewertung, Auswahl, Einsatz) fördern. <U>Semester:</U>

ab 4. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Fachgespräch

- CAD im Bauwesen / Praktikum

Dozent: Stolzenberg / Kugler / El Khatib

Art: Übung

Zeit u. Ort:

-

Kommentar: Funktionsweise und Bedienung von PC-orientierten CAD-Systemen für das Bauwesen (z.Zt. SPIRIT/Fa. Soft-Tech; AutoCAD-Applikationen/Fa. Autodesk speedikon A/Fa. IEZ) - Vorführung von Bedienungsfunktionen und eigenständiges Üben (mit Beratung) - Einsatz CAD-orientierter Anwendungsprogramme aus verschiedenen Bereichen (wechselnd), z.B. für Ausschreibung, Vergabe, Abrechnung (AVA) Bauphysik Statik Fassadenaufnahme und deren Datenaustausch mit CAD Ankündigung und Bewerbung zum Praktikum: siehe Aushang, jeweils im Januar bzw. Juli <U>Semester:</U> ab 3. Sem. Hauptstudium, zweiwöchiger Kompaktkurs in der vorlesungsfreien Zeit. 2 SWS nur in Verbindung mit der Vorlesung (siehe WS) <U>Typ der Veranstaltung</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Übungen und Fachgespräch zu den Übungen

- Ingenieurhydrologie I

Dozent: Koch

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 12:00 - 14:00 KW 3, HS 0117

Kommentar: Es werden die Grundbegriffe der physikalischen Hydrologie, insbesondere die Komponenten des hydrologischen Kreislaufes behandelt. Eine Einführung in die Ingenieurstatistik für hydrologische Problemstellungen wird gegeben und es werden stochastische und deterministische Verfahren der Hochwasservorhersage vorgestellt. Gliederung: - Globale (Erd-) Systeme und Kreisläufe - Stoffkreisläufe - Physikalische und chemische Eigenschaften des reinen Wassers - Wasser und Wasserdampf in der Atmosphäre - Niederschlag - Verdunstung - Grundwasser und Aquifere - Abfluss <U>Semester:</U> 4. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur

- Einführung in die Ingenieurgeophysik

Dozent: Koch

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 14:00 - 16:00 KW 3, R 1122

Kommentar: Gliederung: - Übersicht über die Verfahren der angewandten Geophysik - Geologischer und geophysikalischer Aufbau der inneren Erde - Globale Tektonik und Seismologie - Erdbeben: Entstehung, Auswirkungen, Vorhersagen - Seismik - Einführung in die Elastizitätstheorie - Entstehung und Ausbreitung von seismischen (elastischen) Wellen und Strahlen - Strahlgesetze in einem inhomogenen Medium - Refraktionsseismik - Reflektionsseismik - Prinzip der seismischen Tomographie - Gleichstrom - Geoelektrik - Elektrischer Widerstand von Gesteinen (Gesetz von Archie) - Potential und Ströme zwischen Erdelektroden - Feldverfahren der Geoelektrik (Sondierung und Kartierung) - Wenner-, Schlumberger-Elektrodenanordnungen - Inversion von Widerstandsdaten - Interpretation von geoelektrischen Messungen - Andere Methoden der angewandten Geophysik - Gravimetrie, Magnetik, Georadar, Bohrlochverfahren <U>Semester:</U> ab 4. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Ausarbeitung

- Bahnbau

Dozent: Klotz

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 2522

Kommentar: - Oberbau Schienen # Schwellen # Schotter # Feste Fahrbahn # Gleisbefestigung # Weichen # Kreuzungen - Kreuzungswweichen - Oberbauinstandhaltung Gleisprüfungen # Kleine Unterhaltung # Durcharbeitung der Gleise # Schienenauswechslung # Bettungsreinigung - Gleiserneuerung - Bahnanlagen Bahnkörper # Lärmschutzanlagen - Oberleitung - Bahnübergänge - Bauwerke für Bahnen Bahnbrücken # Bahntunnel # Unterirdische Bahnen - Trassierungselemente Lichtraumprofil # Fahrbahnquerschnitt # Längsneigung - Gleisbogen # Überhöhung - Übergangsbogen - Entwerfen von Gleisanlagen Streckentrassierung # Weichenverbindung # Planung von Bahnhöfen <U>Semester:</U> ab 4. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur

- Bau von Verkehrswegen / Straßenbautechnik

Dozent: Meister
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 2522

Kommentar: - Aufgabe der Straßenkonstruktion - Bemessung und Ausbildung von Fahrbahnbefestigungen - Randausbildung und Entwässerung - Grundbaustoffe in der Straßenbautechnik - Erdbau - Tragschichten - Asphaltbauweise - Platten und Pflaster <U>Semester:</U> ab 4. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur Fachgespräch

- Betontechnologisches Praktikum II

Dozent: Machner
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:00 - 10:00 Mö 7, R 1113

Kommentar: - Untersuchung an Betonbauwerken Probennahme Untersuchungen Bewertung - Instandsetzung von Betonbauwerken Entwicklung von Instandsetzungskonzepten Instandsetzungsverfahren Prüfung - Qualitätssicherung Neubau Instandsetzungen - Betonprüfstelle <U>Semester:</U> 4. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Fachgespräch

- Einführung in die Kartographie

Dozent: Fletling
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:00 - 10:00 Mö 7, HS 400

Kommentar: - Amtliche Topographische Karten in analoger und digitaler Form - Maßstabsreihe - Karteninhalte - Problem der Generalisierung - Bezugs- und Koordinatensysteme - Rasterdaten / Vektordaten - Luftbilder - Automatische Liegenschaftskarte (LAK) - Amtliche Topographische # Kartographisches Informationssystem (ATKIS) <U>Semester:</U> ab 2. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur

- Mathematische Grundlagen der Verkehrsplanung

Dozent: Köhler
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 14:00 - 16:00 Mö 7, R 2215

Kommentar: Kinematik, Grundlagen der Statistik, Zufallsgrößen, Verteilungsfunktionen (Poisson-, Exponential-, Normalverteilung), Testverfahren / Schätzverfahren, Regression / Korrelation, Faktoren- und Clusteranalyse, Stichprobentheorie, Warteschlangentheorie, Operations Research-Verfahren, Lorenz-Kurven, Fuzzy-Logik, Fratar-Verfahren. <U>Semester:</U> 4. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur

- Straßentwurf

Dozent: Heise
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 16:00 Mö 7, R 3402

Kommentar: Übungen aus der Praxis des Straßentwurfes mit den Teilbereichen: - Vorgehen bei der funktionalen Gliederung eines Straßennetzes - Umweltverträgliche Verkehrsbelastbarkeit (Kompensatorischer Ansatz) - Linienführung im Grund- und Aufriss - Fahrdynamik - Kreuzungen, Einmündungen - Kleiner Kreisverkehr - Querschnittsgestaltung / Leistungsfähigkeit - Immissionsschutz (Lärm, Schadstoffe) - Bemessung von Entwässerungsanlagen - Straßenraumgestaltung (Neugestaltung, Aufteilung eines Straßenraumes) - Radverkehrsanlagen (Konzeption einer Radwegverbindung) <U>Semester:</U> 8. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur mündlich

- Technologie der bituminösen Baustoffe

Dozent: Rosenberg
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 08:00 - 10:00 Mö 7, R 1211

Kommentar: - Vorschriften für Anforderungen und Anwendungen - Herkunft und Gewinnung von Bitumen und Pech - chemische, physikalische Zusammenhänge - modifizierte Bitumen - modifizierter Asphalt (Sonderbauweisen wie lärmindernder Asphalt) - Brückenabdichtung mit Bitumen und Asphalt - Erhaltung von Asphaltbauweisen (Pavement Management) - Wiederverwendung von Asphalt und pechhaltigen Stoffen (Technologie und Umweltproblematik) <U>Semester:</U> 4. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur Fachgespräch

- Verkehrssystemlehre I

Dozent: Köhler

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 2400

Kommentar: Die Eigenschaften von sechs Verkehrsmitteln (S-Bahn, Straßenbahn, Bus, Pkw, AST, Fahrrad) werden im Hinblick auf Fahrzeuge, Fahrbahn, Leit- und Steuertechnik und Nutzer nach Kriterien wie z.B. Leistungsfähigkeit, Einsatzbereiche, Sicherheit, Umweltauswirkungen und Wirtschaftlichkeit analysiert und in Abhängigkeit von zu erfüllenden Transportaufgaben bewertet. <U>Semester:</U> ab 4.Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Fachgespräch

- Verknüpfungspunkte des öffentlichen Personennahverkehrs

Dozent:

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 Mö 7, R 2215

Kommentar: siehe Aushang <U>Semester:</U> 8. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Fachgespräch

- Arbeitsrecht (SRW)

Dozent: Drosse

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 12:00 - 16:00 Mö 7, R 608

Kommentar: - Rechtssituation von Arbeitnehmern und Arbeitgebern - aktuelle ausgewählte Themen <U>Semester:</U> ab 4. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur

- Aspekte der Arbeitssicherheit 2 (SRW)

Dozent: Becker

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 14:00 - 16:00 Mö 7, R 1211

Kommentar: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Bauwesen Gliederung: - Technische Schutzmaßnahmen, unter andern bei Hochbauarbeiten Tiefbauarbeiten Umgang mit Gefahrstoffen - Umsetzung der Schutzmaßnahmen in der Praxis - Organisatorische und persönliche Schutzmaßnahmen - Entscheidungskriterien hinsichtlich der Anwendung des technischen,organisatorischen und persönlichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes <U>Semester:</U> 4.-8. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Ergänzung (Wahl) <U>Prüfung:</U> Klausur

- Bauplanungsrecht (SRW)

Dozent: Seehausen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 Mö 7, R 2400

Kommentar: Öffentliches Bau- und Denkmalschutzrecht In diesem Sommersemester wird die grundsätzliche Einführung in das öffentliche Baurecht mit dem BAUPLANUNGSRECHT fortgesetzt. Folgendes Programm ist vorgesehen: 26.04. Grundsätze öffentlichen Bauplanungsrechts - Aufbau u. Inhalt des BauGB Raumordnung - Arten der Bebauungspläne 03.05. entfällt 10.05. Aufstellung von Bebauungsplänen - Aufgaben und Rechte der Gemeinden - Einvernehmen - Träger öffentlicher Belange 17.05. Rechte der Eigentümer - Gebot der Rücksichtnahme - Übermaßverbot 24.05. Zulässigkeit von Vorhaben - Aussenbereich - Bebaute Ortslage 07.06. Art der baulichen Nutzung - baugebietstypische Zulässigkeiten 14.06. Art der baulichen Nutzung -

baugewerksübergreifende Zulässigkeiten 21.06. Maß der baulichen Nutzung 28.06. Bauweise - Gestaltungsvorschriften - Naturschutzvorschriften 05.07. Praktischer Umgang mit Ausnahmen und Befreiungen 12.07. Klausur 19.07. Rückgabe und Besprechung der Klausur + Fragestunde Das Seminar ist auf die tägliche Praxis der Entwurfsverfasser und Bauleiter sowie der öffentlich-rechtliche Verantwortung in den neuen Genehmigungsverfahren abgestellt. Praktische Fälle können mitgebracht werden. <U>Semester:</U> 8. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur

- Angewandte Werkstofftechnologie II

Dozent: Schmidt

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 Mö 7, R 1113

Kommentar: - Baustoffgerechte Konstruktion und Ausführung von Betonbauteilen: Weiße Wanne Betonfahrbahnen Tunnelbau - Betonbautechnik, Hochfester Beton, Spritzbeton - Injektion, Baustoffrecycling - Betonstahl, Spannstahl, Hochfeste Faserverbundwerkstoffe - Umwelt- und Gesundheitseigenschaften von Baustoffen - Schutz und Instandsetzung von Bauwerken - Forschung und Entwicklung im Betonbau - Projektarbeit <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> nach Absprache

- Flächentragwerke I

Dozent: Jahn

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 KW 3, R 1121

Kommentar: Statik der Flächentragwerke Gliederung: - Anfänge der Elastizitätstheorie - Verzerrung, Krümmungen, Spannungen, Momente - Differentialgleichungen für Scheiben und Platten - Klassische Lösungsansätze - Finite Elemente, Randelemente <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur

- Holzbau II

Dozent: Seim / Pörtner

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 14:00 - 16:00 KW 3, R 1120

Kommentar: - Deckensysteme - Hallentragwerke - Fachwerkträger - Unterspannte Träger - Verformungsberechnung incl. Nachgiebigkeiten <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur

- Hydrometrisches Praktikum

Dozent: Hassinger

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00

Kommentar: Die Lehrveranstaltung verbindet Einführungsvorlesungen in die Hydrometrik und das wasserbauliche Versuchswesen mit praktischen Übungen. Der messpraktische Teil umfasst eigene Messungen der Studierenden im Feld und im Labor mit hydrometrischen Messgeräten. Die Messungen und Auswertung der Messungen werden auch mit Rechnerunterstützung geübt. Gliederung: - Messung und Auswertung von Niederschlägen - Messung von Klima- und Verdunstungsgrößen - Bestimmung von Grundwasserspiegelhöhen und Grundwasserfließrichtung in einem Brunnenfeld - Messungen des Abflusses in der Ahna mit einem hydrometrischen Flügel und einer induktiven Geschwindigkeitssonde - Bestimmung der konjugierten Tiefen des Wechselsprungs auf ebener Sohle - Bestimmung der Kraft auf eine überströmte Überfallklappe - Bestimmung der Reibungsbeiwerte verschiedener rauer Rohre - Bestimmung der Verlustbeiwerte von Rohrkrümmern und Kniestücken <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Ausarbeitung und Abgabe der Mess- und Versuchsprotokolle mit Ergebnissen und Abgabekolloquium. Voraussetzung Technische Hydraulik I. Der Nachweis der erfolgreichen Teilnahme erfolgt einerseits durch die Ausarbeitung zu den praktischen Übungen, andererseits ist die Ausarbeitung in einem Gruppenfachgespräch zu vertreten.

- Kasseler Technikgeschichte Kolloquium

Dozent: Tönsmann / Hoffmann

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

-

Kommentar: In Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen und Vereinigungen, die sich mit der Geschichte beschäftigen, werden Einzelthemen aufgearbeitet. Für jedes Semester wird ein Schwerpunkt gesetzt, z.B.: - frühe Wasserversorgung von Kassel - Fuldaschiffahrt - Windmühlen in Nordhessen In einzelnen Fachbeiträgen wird das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln erläutert. In der Regel erscheint ein Tagungsband in der Reihe Kasseler Wasserbau-Forschungsbericht und # Materialien. <U>Semester</U> ab 4. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Ergänzung (Wahl) <U>Prüfung:</U> kein Leistungsnachweis

- Landschaftswasserbau

Dozent: Tönsmann / Weiß

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 KW 3, R 1120

Kommentar: 1. Fließgewässer - Grundlagen: Ökologie, natürliche und naturferne Fließgewässer, Planungsablauf und Leistungsbilder - Bestandsaufnahme: vorh. Unterlagen, Felderhebungen - Gestaltung: Variantenüberlegungen, hydraulische Bemessung, konstruktive Durchbildung, Bepflanzung und landschaftliche Einbindung, Fischaufstiege - Mengenermittlung, Baukostenschätzung und Bauablauf, Vergabe und Bauleitung - Fließgewässerpflanze 2. Stehende Gewässer - Grundlagen - Definitionen - Pflanzen und Tiere - Wasserwirtschaftliche Gesichtspunkte - Gestaltung - Anlass, Nutzungskonzepte, Gestaltungselemente - Beispiel <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur unter 12 Anmeldungen zur Prüfung als Fachgespräch

- Limnologie für Bauingenieure

Dozent: Borchart

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 KW 3, R 1120 A

Kommentar: - Physikalische und chemische Grundlagen Physikalische und chemische Eigenschaften des Wassers Ausgewählte Wasserinhaltsstoffe Stoffe und Energiefluss in limnischen Ökosystemen - Ökologische Grundlagen Biologische Struktur limnischer Ökosysteme (Fließgewässer / Seen) Primärproduktion, Trophie Sekundärproduktion, Saprobie Stoff- und Energiefluss Lebensgemeinschaften limnischer Ökosysteme Wechselwirkungen zwischen abiotischer und biotischer Umwelt Autökologie, Populationsökologie - Angewandte Limnologie Ökologische Bewertung natürlicher und anthropogen belasteter Gewässer Ökologische Folgen wasserwirtschaftlicher Maßnahmen Ökologisch begründete Bewirtschaftung von Gewässern Es findet eine Übung mit Exkursion statt, bei der eine gewässerökologische Untersuchung durchgeführt wird. <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Hausübung Auswertung einer Feldexkursion

- Massivbau IV / Spannbeton-Konstruktionen

Dozent: Fehling / Jahn

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 KW 3, R 1120 A

Freitag 14:00 - 16:00 KW 3, R 1120 A

Kommentar: - Vorspannung äußerlich statisch unbestimmter Systeme Schnittkraftumlagerung infolge Kriechens und Schwindens - Berücksichtigung des zeitabhängigen Verformungsverhaltens (Kriechen und Schwinden des Betons) von Spannbetonkonstruktionen - Ergänzungen zu Schub und Torsion bei Spannbetonbauteilen - Beschränkung der Rissbreiten im Stahlbetonbau und Spannbetonbau - Mindestbewehrung und Robustheit von Spannbetonkonstruktionen - Anwendung von hochfestem Beton in Spannbetonbauteilen <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur

- Massivbrückenbau

Dozent: Fehling

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 KW 3, R 1120

Kommentar: Einführung in den Massivbrückenbau Gliederung: - Begriffe, Entwurfsgrundlagen, Systeme, Querschnitte, Stützen und Widerlager, Lastannahmen, Berechnung und Konstruktion von wesentlichen Bauteilen, Konstruktionsdetails - Kenntnis der Entwurfsgrundsätze, der Systeme und der Belastungen massiver Brücken,

Befähigung zur Konstruktion und Berechnung einfacher Platten- und Plattenbalkenbrücken - Belastungen - Plattenbrücken - Kastenträgerbrücken - Freivorbaubrücken - Bogenbrücken - Rahmenbrücken - Schrägkabelbrücken - Brückenunterbauten - Konstruktive Durchbildung - Widerlager - Pfeiler - Lager - Sanierung von Schäden an Brücken <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Fachgespräch oder Klausur

- Mathematische Grundlagen der Statik

Dozent: Hartmann

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 KW 3, R 1122

Kommentar: - L2-Statik - Randelementmethode - Finite # Element - Methode <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Hausübung und Fachgespräch

- Projektmanagement von Infrastrukturprojekten

Dozent: Spang

Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-tägig

Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 10, R 0104

- Grundlagen des Projektmanagement Teil 2

Dozent: Spang

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 AB 12, HS VI

- Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Dozent: Köhler

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 Mö 7, R 2215

Kommentar: - Definition, geschichtliche Entwicklung und rechtliche Grundlagen des öffentlichen Personennahverkehrs - Anforderungen an den ÖPNV seitens Fahrgast, Allgemeinheit, Unternehmen - Netzgestaltung - Leistungsfähigkeit von Haltestellen - Fahrgastinformation - Bedienungs- und Betriebsformen - Nachfrage - Grundlagen des Betriebs (Kapazitätsplanung, Fahrplan, Betriebsüberwachung, Fahrzeuge) - Tarifgestaltung - Marketing im ÖPNV - Organisation des ÖPNV - Nahverkehrsplanung - Finanzierung des ÖPNV in Deutschland <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Fachgespräch

- Seminar Verkehrswesen

Dozent: Köhler / Zackor

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Donnerstag 16:00 - 18:00 Mö 7, R 2215

Kommentar: Vortragsreihe zu aktuellen Themen aus dem Verkehrswesen Die Themen und Termine der einzelnen Vorträge werden rechtzeitig auf den Internetseiten und den Schwarzen Brettern der Fachgebiete im Verkehrswesen publiziert. <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Ergänzung (Wahl) <U>Prüfung:</U> kein Leistungsnachweis

- Siedlungswasserwirtschaft 5 / Verfahrenst. d. Abwasserreinigung

Dozent: Frechen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 08:00 - 10:00 KW 3, R 1120

Kommentar: - Messprogramme - Messgeräte und Messprinzipien - Grundlagen des Steuern und Regeln - Einsatzbereiche von Steuerungen - Einsatzbereiche von Regelungen - Regelstrategien bei komplexen Prozessen - Kanalnetzberechnung - Schmutzfrachtsimulation - Grundlagen der dynamischen Simulation biologischer Prozesse - Einsatz der dynamischen Simulation beim Belebtschlammverfahren - Bemessung von Anlagen mit Hilfe der dynamischen Simulation - Strategien der Prozessoptimierung mit Hilfe der dynamischen Simulation -

Möglichkeiten, Vorteile und Nachteile beim Einsatz Neuronaler Netze - Grundlagen und Beispiele des Einsatzes von Systemen der künstlichen Intelligenz <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Referat mit Fachgespräch

- Siedlungswasserwirtschaft 5

Dozent: Frechen

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 KW 3, R 1120

- Siedlungswasserwirtschaft 6 / Industrieabwasser ...

Dozent: Schröder

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Freitag 14:00 - 18:00 Mö 7, R 2400

Samstag 09:00 - 13:00 Mö 7, R 2400

Kommentar: Industrieabwässer und deren Behandlung Termin 1: 23.04. Abwässer unterschiedlicher Industriezweige; Spezielle Verfahren zur Abwasservermeidung und Werkstoffrückgewinnung aus Industrieabwässern. Ausgewählte Sonderverfahren der industriellen Abwasserbehandlung. Termin 2: 07.05. Behandlung von Abwässern aus der chemischen Industrie (Organische Chemie) in Kombination mit Sonderverfahren der industriellen Abwasserbehandlung. 08.05. Abwässer aus Stärkefabriken, Stärkezucker- und Stärkesirupherstellung. Abwässer aus der Fabrikation von Speisefetten und -ölen. Termin 3: 25.06. Behandlung von Abwässern aus der chemischen Industrie (Anorganische Chemie). Behandlung von Abwässern aus der Metall- und metallverarbeitenden Industrie. 26.06. Abwässer aus der Kartoffelveredelung und der industriellen Obst- und Gemüseverwertung und der Getränkeindustrie und dem Gärungsgewerbe. Termin 4: 09.07. Abwässer aus der Verarbeitung tierischer Produkte (Lederindustrie, Tierkörperbeseitigungsanstalten). (Vorträge der Studenten) 10.07. Abwässer aus der Verarbeitung tierischer Produkte Schlach- und Fleischverarbeitungsbetriebe; Fischverarbeitung; Verarbeitung von Milch und Milchprodukten. (Vorträge der Studenten) <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Referat

- Siedlungswasserwirtschaft 7 / Planung, Bau ...

Dozent: Frechen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 KW 3, R 1121

Kommentar: Siedlungswasserwirtschaft 7 Planung, Bau und Betrieb von Anlagen der SiWaWi - Wettbewerbe - Regeln, Normen, Standards, VOB/VOL - Variantenstudien - Beteiligte bei der Planung und beim Bau von Anlagen - Leistungsphasen nach HOAI - Bestandteile der Entwurfsplanung - Ausführungsplanung - Ausschreibung und Vergabe - Bauausführung und Bauüberwachung - Abnahme - Inbetriebnahme und Einfahren von Anlagen - Betrieb von Anlagen <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur

- Siedlungswasserwirtschaft 8 / Ausge. Kapitel ...

Dozent: Frechen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 14:00 - 16:00 KW 3, R 1120

Kommentar: Siedlungswasserwirtschaft 8 Ausgewählte Kapitel der Siedlungswasser- und Gewässergütemirtschaft Im Rahmen dieser Vorlesung werden aktuelle Probleme der Siedlungswasser- und Gewässergütemirtschaft behandelt. Eingeladene Gastvortragende ergänzen das Programm je nach den aktuellen Gegebenheiten. Für die kommende Vorlesungsreihe sind u.a. folgende Themen geplant: - Emissionen von Abwasseranlagen Gerüche und flüchtige organische Verbindungen - Umwälzungen in den Rechtsnormen Die Europäische Union kommt - Aufbau und Aufgaben der Umweltbehörde - Neue Entwicklung im Bereich der Gewässergütemirtschaft Die Ökologische Wasserwirtschaft - Aufgaben und Arbeitsweise von Abwasserverbänden - Privatisierung / Eigenbetriebe Die Entsorgungswirtschaft stellt sich um - Neue Entwicklungen beim EDV-Einsatz Neuronale Netzwerke, Künstliche Intelligenz - Neue Wege: "Alternative Siedlungswasserwirtschaft" - Siedlungswasserwirtschaft und Gewässergütemwirtschaft im Ausland Beispiel aus Brasilien u.a. <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Referat

- Siedlungswasserwirtschaft 10 / Trinkwasser

Dozent: Müller
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
Donnerstag 13:00 - 18:00 Mö 7, R 1211
Beginn: 06.05.2004

Kommentar: - Trinkwassergewinnung / Brunnen - Trinkwasseraufbereitung / DIN 38404 -
Trinkwasserspeicherung - Trinkwasserförderung - Neue Entwicklungen bei der Trinkwassergewinnung und
#aufbereitung - Trinkwasserproblematik in ariden Gebieten / Ländern der Dritten Welt - Trinkwasserbereitstellung
als die Herausforderung des 21. Jahrhunderts <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium
<U>Typ der Veranstaltung</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur

- Workshop Stahl & Verbund

Dozent: Dorka
Art: Vorlesung / Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 18:00 KW 3, R 1121

Kommentar: Vertiefung und Intensivierung von Kenntnissen und Fähigkeiten nach dem Apprentice System an
Hand von Projekten aus Forschung und Entwicklung des Fachgebietes. Die Themen werden von den
Teilnehmern mitbestimmt. Grundlage sind die im Fachbereich laufende Forschung und Entwicklung. Es wird Wert
auf Interdisziplinarität gelegt. Themenreihen sind möglich. Die Themen werden durch Vorträge (Vortragsreihen
bei Themenreihen), Diskussionen und Problembearbeitungen erarbeitet. Der Dialog zwischen Studenten,
Diplomanden, Promovanden und Wissenschaftlern nimmt einen breiten Raum ein, ebenso wie der Dialog mit
Experten außerhalb der Universität. <U>Semester:</U> 7. / 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der
Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Ausarbeitung Im Apprentice System gehören Projekte und
Workshop zusammen. Ein Projekt ist deshalb Voraussetzung zur Teilnahme. Der Workshop wird auch in der
vorlesungsfreien Zeit angeboten.

- Verfahrenstechnik - Seminar

Dozent: Franz / Utsch
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 1211

Kommentar: Ergänzung und Vertiefung zur Vorlesung "Verfahrenstechnik im Baubetrieb", Vorlesung und
Gatsvorträge; evtl. mit Vortrag- zur Vertiefung eines vom Studierenden gewählten Themas <U>Semester:</U> 8.
Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U>

- Aus der Praxis des konstr. Ingenieurbaus

Dozent: Fehling / Dorka / Schmidt / Seim
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort:
Mittwoch 18:00 - 20:00

- Projektseminar Computer Supported Cooperative Work CSCW

Dozent: Stolzenberg
Art: Projektseminar
Zeit u. Ort:
-

Kommentar: Das Fachgebiet Bauinformatik bietet interessierten Studierenden im Sommersemester die
Möglichkeit, im Rahmen der Thematik Computer Supported Cooperative Work (CSCW) Projekt- oder
Studienarbeiten anzufertigen. Für alle Beteiligten soll das Seminar die Möglichkeit bieten, die Aktivitäten anderer
Studierender kennen zu lernen sowie Anregungen und Erfahrungen auszutauschen. Die Themen für neue
Projekte werden ebenfalls in diesem Zusammenhang vereinbart. Mögliche Themenbereiche (ohne Anspruch auf
Vollständigkeit) sind: - Facility Management - CAD - JAVA-Programmierung, objektorientierte Modellierung
(einschließlich entsprechender Programmierung # z.B. mit C++ oder JAVA) - Dokumentenverwaltungssysteme -
Geschäftsprozesssysteme (Workflow Management) - Kommunikations- und Datenübertragungsnetzwerke -
Datenbankanwendungen (im Zusammenhang mit den vorgenannten Themen) - Software-Agenten-Technologie
<U>Semester</U> 4. + 5. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U>
Projektbericht Fachgespräch

Erweiterungs- und Vertiefungsstudium 2. Studienstufe

090 Mathematik mit dem TI 92-II

Dozent: Brede

Art: Kurs

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 NP 6, R 0211

089 Distributionen (Höhere Mathematik IV)

Dozent: Jeltsch-Fricker

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 AB 12, HS V

Dienstag 12:00 - 14:00 AB 12, HS VI

088 Rand- und Eigenwertaufgaben (Höhere Mathematik IV)

Dozent: Jeltsch-Fricker

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

10:00 - 12:00 Dia 1, HS I

Mittwoch 10:00 - 12:00 Dia 1, HS I

Donnerstag 12:00 - 14:00 AB 12, HS V

082 Funktionen mehrerer Veränderlicher (Höhere Mathematik IV)

Dozent: Merz

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 AB 12, HS VI

Donnerstag 08:00 - 09:00 AB 12, HS VI

087 Ergänzungen zur Vorlesung Numerische Mathematik für Ingenieure II

Dozent: Brede

Art: Blockveranstaltung

Zeit u. Ort:

-

084 Ergänzungen zu Funktionen mehrerer Veränderlicher

Dozent: Brede

Art: Blockveranstaltung

Zeit u. Ort:

-

085 Numerische Mathematik für Ingenieure II (Höhere Mathematik IV)

Dozent: Merz

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 14:00 - 17:00 AB 12, HS V

Kommentar: Diese Lehrveranstaltung kann unabhängig von Teil I besucht werden.

086 Übungen zu Numerische Mathematik für Ingenieure II

Dozent: Merz

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 17:00 - 18:00 AB 12, HS V

083 Übungen zu Funktionen mehrerer Veränderlicher

Dozent: Merz

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 09:00 - 10:00 AB 12, HS VI

- Einführung in die Ingenieurgeophysik

Dozent: Koch
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 14:00 - 16:00 KW 3, R 1122

Kommentar: Gliederung: - Übersicht über die Verfahren der angewandten Geophysik - Geologischer und geophysikalischer Aufbau der inneren Erde - Globale Tektonik und Seismologie - Erdbeben: Entstehung, Auswirkungen, Vorhersagen ·Seismik - Einführung in die Elastizitätstheorie - Entstehung und Ausbreitung von seismischen (elastischen) Wellen und Strahlen - Strahlengesetze in einem inhomogenen Medium - Refraktionsseismik - Reflektionsseismik - Prinzip der seismischen Tomographie ·Gleichstrom - Geoelektrik - Elektrischer Widerstand von Gesteinen (Gesetz von Archie) - Potential und Ströme zwischen Erdelektroden - Feldverfahren der Geoelektrik (Sondierung und Kartierung) - Wenner-, Schlumberger-Elektrodenanordnungen - Inversion von Widerstandsdaten - Interpretation von geoelektrischen Messungen ·Andere Methoden der angewandten Geophysik - Gravimetrie, Magnetik, Georadar, Bohrlochverfahren <U>Semester:</U> ab 4. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Ausarbeitung

- Angewandte Werkstofftechnologie II

Dozent: Schmidt
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 16:00 Mö 7, R 1113

Kommentar: - Baustoffgerechte Konstruktion und Ausführung von Betonbauteilen: Weiße Wanne Betonfahrbahnen Tunnelbau - Betonbautechnik, Hochfester Beton, Spritzbeton - Injektion, Baustoffrecycling - Betonstahl, Spannstahl, Hochfeste Faserverbundwerkstoffe - Umwelt- und Gesundheitseigenschaften von Baustoffen - Schutz und Instandsetzung von Bauwerken - Forschung und Entwicklung im Betonbau - Projektarbeit <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> nach Absprache

- Flächentragwerke I

Dozent: Jahn
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:00 - 10:00 KW 3, R 1121

Kommentar: Statik der Flächentragwerke Gliederung: - Anfänge der Elastizitätstheorie - Verzerrung, Krümmungen, Spannungen, Momente - Differentialgleichungen für Scheiben und Platten - Klassische Lösungsansätze - Finite Elemente, Randelemente <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur

- Hydrometrisches Praktikum

Dozent: Hassinger
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 16:00

Kommentar: Die Lehrveranstaltung verbindet Einführungsvorlesungen in die Hydrometrik und das wasserbauliche Versuchswesen mit praktischen Übungen. Der messpraktische Teil umfasst eigene Messungen der Studierenden im Feld und im Labor mit hydrometrischen Messgeräten. Die Messungen und Auswertung der Messungen werden auch mit Rechnerunterstützung geübt. Gliederung: - Messung und Auswertung von Niederschlägen - Messung von Klima- und Verdunstungsgrößen - Bestimmung von Grundwasserspiegelhöhen und Grundwasserfließrichtung in einem Brunnenfeld - Messungen des Abflusses in der Ahna mit einem hydrometrischen Flügel und einer induktiven Geschwindigkeitssonde - Bestimmung der konjugierten Tiefen des Wechselsprungs auf ebener Sohle - Bestimmung der Kraft auf eine überströmte Überfallklappe - Bestimmung der Reibungsbeiwerte verschiedener rauer Rohre - Bestimmung der Verlustbeiwerte von Rohrkrümmern und Kniestücken <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Ausarbeitung und Abgabe der Mess- und Versuchsprotokolle mit Ergebnissen und Abgabekolloquium. Voraussetzung Technische Hydraulik I. Der Nachweis der erfolgreichen Teilnahme erfolgt einerseits durch die Ausarbeitung zu den praktischen Übungen, andererseits ist die Ausarbeitung in einem Gruppenfachgespräch zu vertreten.

- Kasseler Technikgeschichte Kolloquium

Dozent: Tönsmann / Hoffmann

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

-

Kommentar: In Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen und Vereinigungen, die sich mit der Geschichte beschäftigen, werden Einzelthemen aufgearbeitet. Für jedes Semester wird ein Schwerpunkt gesetzt, z.B.: - frühe Wasserversorgung von Kassel - Fuldaschiffahrt - Windmühlen in Nordhessen In einzelnen Fachbeiträgen wird das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln erläutert. In der Regel erscheint ein Tagungsband in der Reihe Kasseler Wasserbau-Forschungsbericht und # Materialien. <U>Semester</U> ab 4. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Ergänzung (Wahl) <U>Prüfung:</U> kein Leistungsnachweis

- Landschaftswasserbau

Dozent: Tönsmann / Weiß

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 KW 3, R 1120

Kommentar: 1. Fließgewässer - Grundlagen: Ökologie, natürliche und naturferne Fließgewässer, Planungsablauf und Leistungsbilder - Bestandsaufnahme: vorh. Unterlagen, Felderhebungen - Gestaltung: Variantenüberlegungen, hydraulische Bemessung, konstruktive Durchbildung, Bepflanzung und landschaftliche Einbindung, Fischaufstiege - Mengenermittlung, Baukostenschätzung und Bauablauf, Vergabe und Bauleitung - Fließgewässerpflege 2. Stehende Gewässer - Grundlagen - Definitionen - Pflanzen und Tiere - Wasserwirtschaftliche Gesichtspunkte - Gestaltung - Anlass, Nutzungskonzepte, Gestaltungselemente - Beispiel <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur unter 12 Anmeldungen zur Prüfung als Fachgespräch

- Limnologie für Bauingenieure

Dozent: Borchardt

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 KW 3, R 1120 A

Kommentar: - Physikalische und chemische Grundlagen Physikalische und chemische Eigenschaften des Wassers Ausgewählte Wasserinhaltsstoffe Stoffe und Energiefluss in limnischen Ökosystemen - Ökologische Grundlagen Biologische Struktur limnischer Ökosysteme (Fließgewässer / Seen) Primärproduktion, Trophie Sekundärproduktion, Saprobie Stoff- und Energiefluss Lebensgemeinschaften limnischer Ökosysteme Wechselwirkungen zwischen abiotischer und biotischer Umwelt Autökologie, Populationsökologie - Angewandte Limnologie Ökologische Bewertung natürlicher und anthropogen belasteter Gewässer Ökologische Folgen wasserwirtschaftlicher Maßnahmen Ökologisch begründete Bewirtschaftung von Gewässern Es findet eine Übung mit Exkursion statt, bei der eine gewässerökologische Untersuchung durchgeführt wird. <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Hausübung Auswertung einer Feldexkursion

- Massivbau IV / Spannbeton-Konstruktionen

Dozent: Fehling / Jahn

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 KW 3, R 1120 A

Freitag 14:00 - 16:00 KW 3, R 1120 A

Kommentar: - Vorspannung äußerlich statisch unbestimmter Systeme Schnittkraftumlagerung infolge Kriechens und Schwindens - Berücksichtigung des zeitabhängigen Verformungsverhaltens (Kriechen und Schwinden des Betons) von Spannbetonkonstruktionen - Ergänzungen zu Schub und Torsion bei Spannbetonbauteilen - Beschränkung der Rissbreiten im Stahlbetonbau und Spannbetonbau - Mindestbewehrung und Robustheit von Spannbetonkonstruktionen - Anwendung von hochfestem Beton in Spannbetonbauteilen <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur

- Massivbrückenbau

Dozent: Fehling

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 KW 3, R 1120

Kommentar: Einführung in den Massivbrückenbau Gliederung: - Begriffe, Entwurfsgrundlagen, Systeme, Querschnitte, Stützen und Widerlager, Lastannahmen, Berechnung und Konstruktion von wesentlichen Bauteilen, Konstruktionsdetails - Kenntnis der Entwurfsgrundsätze, der Systeme und der Belastungen massiver Brücken, Befähigung zur Konstruktion und Berechnung einfacher Platten- und Plattenbalkenbrücken - Belastungen - Plattenbrücken - Kastenträgerbrücken - Freivorbaubrücken - Bogenbrücken - Rahmenbrücken - Schrägkabelbrücken - Brückenunterbauten - Konstruktive Durchbildung - Widerlager - Pfeiler - Lager - Sanierung von Schäden an Brücken <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Fachgespräch oder Klausur

- Mathematische Grundlagen der Statik

Dozent: Hartmann

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 KW 3, R 1122

Kommentar: - L2-Statik - Randelementmethode - Finite # Element - Methode <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Hausübung und Fachgespräch

- Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Dozent: Köhler

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 Mö 7, R 2215

Kommentar: - Definition, geschichtliche Entwicklung und rechtliche Grundlagen des öffentlichen Personennahverkehrs - Anforderungen an den ÖPNV seitens Fahrgast, Allgemeinheit, Unternehmen - Netzgestaltung - Leistungsfähigkeit von Haltestellen - Fahrgastinformation - Bedienungs- und Betriebsformen - Nachfrage - Grundlagen des Betriebs (Kapazitätsplanung, Fahrplan, Betriebsüberwachung, Fahrzeuge) - Tarifgestaltung - Marketing im ÖPNV - Organisation des ÖPNV - Nahverkehrsplanung - Finanzierung des ÖPNV in Deutschland <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Fachgespräch

- Seminar Verkehrswesen

Dozent: Köhler / Zackor

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Donnerstag 16:00 - 18:00 Mö 7, R 2215

Kommentar: Vortragsreihe zu aktuellen Themen aus dem Verkehrswesen Die Themen und Termine der einzelnen Vorträge werden rechtzeitig auf den Internetseiten und den Schwarzen Brettern der Fachgebiete im Verkehrswesen publiziert. <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Ergänzung (Wahl) <U>Prüfung:</U> kein Leistungsnachweis

- Siedlungswasserwirtschaft 5 / Verfahrenst. d. Abwasserreinigung

Dozent: Frechen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 08:00 - 10:00 KW 3, R 1120

Kommentar: - Messprogramme - Messgeräte und Messprinzipien - Grundlagen des Steuern und Regeln - Einsatzbereiche von Steuerungen - Einsatzbereiche von Regelungen - Regelstrategien bei komplexen Prozessen - Kanalnetzrechnung - Schmutzfrachtsimulation - Grundlagen der dynamischen Simulation biologischer Prozesse - Einsatz der dynamischen Simulation beim Belebtschlammverfahren - Bemessung von Anlagen mit Hilfe der dynamischen Simulation - Strategien der Prozessoptimierung mit Hilfe der dynamischen Simulation - Möglichkeiten, Vorteile und Nachteile beim Einsatz Neuronaler Netze - Grundlagen und Beispiele des Einsatzes von Systemen der künstlichen Intelligenz <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Referat mit Fachgespräch

- Siedlungswasserwirtschaft 5

Dozent: Frechen

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 KW 3, R 1120

- Siedlungswasserwirtschaft 6 / Industrieabwasser ...

Dozent: Schröder

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Freitag 14:00 - 18:00 Mö 7, R 2400

Samstag 09:00 - 13:00 Mö 7, R 2400

Kommentar: Industrieabwässer und deren Behandlung Termin 1: 23.04. Abwässer unterschiedlicher Industriezweige; Spezielle Verfahren zur Abwasservermeidung und Werkstoffrückgewinnung aus Industrieabwässern. Ausgewählte Sonderverfahren der industriellen Abwasserbehandlung. Termin 2: 07.05. Behandlung von Abwässern aus der chemischen Industrie (Organische Chemie) in Kombination mit Sonderverfahren der industriellen Abwasserbehandlung. 08.05. Abwässer aus Stärkefabriken, Stärkezucker- und Stärkesirupherstellung. Abwässer aus der Fabrikation von Speisefetten und -ölen. Termin 3: 25.06. Behandlung von Abwässern aus der chemischen Industrie (Anorganische Chemie). Behandlung von Abwässern aus der Metall- und metallverarbeitenden Industrie. 26.06. Abwässer aus der Kartoffelveredelung und der industriellen Obst- und Gemüseverwertung und der Getränkeindustrie und dem Gärungsgewerbe. Termin 4: 09.07. Abwässer aus der Verarbeitung tierischer Produkte (Lederindustrie, Tierkörperbeseitigungsanstalten). (Vorträge der Studenten) 10.07. Abwässer aus der Verarbeitung tierischer Produkte Schlach- und Fleischverarbeitungsbetriebe; Fischverarbeitung; Verarbeitung von Milch und Milchprodukten. (Vorträge der Studenten) <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Referat

- Siedlungswasserwirtschaft 7 / Planung, Bau ...

Dozent: Frechen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 KW 3, R 1121

Kommentar: Siedlungswasserwirtschaft 7 Planung, Bau und Betrieb von Anlagen der SiWaWi - Wettbewerbe - Regeln, Normen, Standards, VOB/VOL - Variantenstudien - Beteiligte bei der Planung und beim Bau von Anlagen - Leistungsphasen nach HOAI - Bestandteile der Entwurfsplanung - Ausführungsplanung - Ausschreibung und Vergabe - Bauausführung und Bauüberwachung - Abnahme - Inbetriebnahme und Einfahren von Anlagen - Betrieb von Anlagen <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur

- Siedlungswasserwirtschaft 8 / Ausge. Kapitel ...

Dozent: Frechen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 14:00 - 16:00 KW 3, R 1120

Kommentar: Siedlungswasserwirtschaft 8 Ausgewählte Kapitel der Siedlungswasser- und Gewässergütemirtschaft Im Rahmen dieser Vorlesung werden aktuelle Probleme der Siedlungswasser- und Gewässergütemirtschaft behandelt. Eingeladene Gastvortragende ergänzen das Programm je nach den aktuellen Gegebenheiten. Für die kommende Vorlesungsreihe sind u.a. folgende Themen geplant: - Emissionen von Abwasseranlagen Gerüche und flüchtige organische Verbindungen - Umwälzungen in den Rechtsnormen Die Europäische Union kommt - Aufbau und Aufgaben der Umweltbehörde - Neue Entwicklung im Bereich der Gewässergütemirtschaft Die Ökologische Wasserwirtschaft - Aufgaben und Arbeitsweise von Abwasserverbänden - Privatisierung / Eigenbetriebe Die Entsorgungswirtschaft stellt sich um - Neue Entwicklungen beim EDV-Einsatz Neuronale Netzwerke, Künstliche Intelligenz - Neue Wege: "Alternative Siedlungswasserwirtschaft" - Siedlungswasserwirtschaft und Gewässergütemirtschaft im Ausland Beispiel aus Brasilien u.a. <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Referat

- Siedlungswasserwirtschaft 10 / Trinkwasser

Dozent: Müller

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Donnerstag 13:00 - 18:00 Mö 7, R 1211

Beginn: 06.05.2004

Kommentar: - Trinkwassergewinnung / Brunnen - Trinkwasseraufbereitung / DIN 38404 - Trinkwasserspeicherung - Trinkwasserförderung - Neue Entwicklungen bei der Trinkwassergewinnung und #aufbereitung - Trinkwasserproblematik in ariden Gebieten / Ländern der Dritten Welt - Trinkwasserbereitstellung als die Herausforderung des 21. Jahrhunderts <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur

- Verkehrssystem-Management

Dozent: Zackor

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 Mö 7, R 2215

Kommentar: Grundlagen ÖPNV - Organisationen und Organisationsformen - Betriebsleitsysteme - Fahrgastinformation - Beschleunigungsmaßnahmen - Flexible Betriebsformen Schienenfernverkehr - Sicherungstechnik - Fahrplangestaltung - Betriebssteuerung Straßengüterverkehr - Tourenplanung - Flottenmanagement Binnenwasserstraßenverkehr Luftverkehr - Flugabläufe, Leitverfahren - Flughafenlogistik Schnittstellen im Personenverkehr Schnittstellen im Güterverkehr - Güterverkehrszentren - Umschlaganlagen für den kombinierten Verkehr Mobilität in Ballungsräumen Aktuelle Themen <U>Semester:</U> 8. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> mündlich Die Vorlesung "Grundlagen der Verkehrstechnik" wird inhaltlich vorausgesetzt

- Workshop Stahl & Verbund

Dozent: Dorka

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 18:00 KW 3, R 1121

Kommentar: Vertiefung und Intensivierung von Kenntnissen und Fähigkeiten nach dem Apprentice System an Hand von Projekten aus Forschung und Entwicklung des Fachgebietes. Die Themen werden von den Teilnehmern mitbestimmt. Grundlage sind die im Fachbereich laufende Forschung und Entwicklung. Es wird Wert auf Interdisziplinarität gelegt. Themenreihen sind möglich. Die Themen werden durch Vorträge (Vortragsreihen bei Themenreihen), Diskussionen und Problembearbeitungen erarbeitet. Der Dialog zwischen Studenten, Diplomanden, Promovanden und Wissenschaftlern nimmt einen breiten Raum ein, ebenso wie der Dialog mit Experten außerhalb der Universität. <U>Semester:</U> 7. / 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Ausarbeitung Im Apprentice System gehören Projekte und Workshop zusammen. Ein Projekt ist deshalb Voraussetzung zur Teilnahme. Der Workshop wird auch in der vorlesungsfreien Zeit angeboten.

- Verfahrenstechnik - Seminar

Dozent: Franz / Utsch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 1211

Kommentar: Ergänzung und Vertiefung zur Vorlesung "Verfahrenstechnik im Baubetrieb", Vorlesung und Gatsvorträge; evtl. mit Vortrag- zur Vertiefung eines vom Studierenden gewählten Themas <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U>

- Altlasten-Sanierungsverfahren (AT-ASV)

Dozent: Urban

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 1211

Kommentar: - Einführung (rechtliche Grundlagen, Begriffe, Problematik, Ausmaß) - Kontaminationsmöglichkeiten # Pfade: Wasser, Boden, Luft - Entstehung, Erkundungen, Erfassungen, Klassifizierung - Sicherung, Sanierung und anfallende Kosten - Sanierung durch Immobilisierung - Thermische Sanierungsverfahren - Extraktive Sanierungsverfahren - Mikrobielle Sanierungsverfahren - Bodenluft # Behandlungsverfahren - Anwendung und Verbreitung der Sanierungsverfahren - Sonderbereiche: Altablagerung, Rüstungsaltpasten - Besonderheiten der Altlastenproblematik - Altlastenvorsorge Die Vorlesung wird durch Übungsaufgaben ergänzt, die z.T. im Rahmen der Vorlesung als Beispiel vorgeführt und erläutert werden und zum anderen Teil selbstständig zu lösen sind. <U>Semester:</U> 8. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur evtl. Fachgespräch

- Simulation im Baubetrieb (Art VII)

Dozent: Franz / Chahrouh / Schopbach

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 Mö 7, R 1211

Kommentar: - Grundlagen der Simulation - Phasen einer Simulation - Warteschlangenmodelle - Simulationswerkzeuge - Netzbasierte Simulation - Petri-Netze und ihr Einsatz bei der Simulation
<U>Semester:</U> 10. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U>

- Management im Baubetrieb (ArT VIII)

Dozent: Franz / Utsch

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00 Mö 7, R 1211

Kommentar: - Management - Technologie und -Methoden - Entscheidungsfindung - Terminmanagement (Netzplantechnik) - Innovationsmanagement - Logistikmanagement - Qualitätsmanagement - Bauprozessmanagement <U>Semester:</U> 10. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U>

- Ausgewählte Probleme des Massivbaus

Dozent: Fehling

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 KW 3, R 1121

Kommentar: Auswahl aus: - Nichtlineares Verhalten von Stahlbetonstrukturen - Stabilitätsprobleme im Stahlbeton- und Spannbetonbau - Verbundkonstruktionen - Befestigungstechnik - Zwangbeanspruchung bei Hochbaukonstruktionen - Weiße Wanne - Betonbauten für den Umweltschutz - Hochfester Beton - Türme und Masten - Bemessung im Mauerwerksbau <U>Semester:</U> 10. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Fachgespräch

- Bauabfall-Recycling

Dozent: Hetz-Yousseu / Urban

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 608

Kommentar: - Grundlagen (Begriffe, Gesetze, Aufkommen, Verwertung und Entsorgung) - Erdaushub (Anlagenbeispiele) - Straßenaufbruch (Verfahren, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, Umweltbeeinträchtigungen) - Bauschutt (Abbruch, Aufbereitungsanlagen, Einsatzgebiete, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, Umweltbeeinträchtigungen) - Baustellenabfall (Sortierung, Behandlung, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, Umweltbeeinträchtigungen, Betriebsbeispiele und #erfahrungen) - Zusammenfassung und Ausblicke Für diese Vorlesung wird der Inhalt der Vorlesung Wertstoffrückgewinnung und Kalte Vorbehandlung (Abfalltechnik: Mechanische Verfahren) als bekannt vorausgesetzt. Die Vorlesung wird durch Übungsaufgaben ergänzt, die z.T. im Rahmen der Vorlesung als Beispiel vorgeführt und erläutert werden und zum anderen Teil selbstständig zu lösen sind. <U>Semester:</U> 8. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur

- Baubetriebswirtschaft (BBW 6)

Dozent: Racky

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 08:00 - 10:00 Mö 7, R 1211

Kommentar: Unternehmensplanung Gliederung: - Betriebswirtschaftliche Planung - Planungssystem - Liquiditätsplanung - Leistungs- und Ergebnisplanung - Strategische Planung - Planung der Sekundärprozesse <U>Semester:</U> ab 8. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> mündliche Prüfung oder Klausur

- Datenbanktechnik im Bauwesen 2 (DBT 2)

Dozent: Stolzenberg

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 1211

Kommentar: Grundlagen relationaler und objektorientierter Datenbanken mit Anwendungsübungen (z.B. für Access, Oracle und POET). Für viele Aufgaben des Bauwesens werden Datenbanken sowohl im konstruktiven als auch im planenden Bereich (z.B. Wasser- und Verkehrswesen) bereits seit längerem eingesetzt. Die aktuellen

Informations- und Kommunikationstechniken, die eine Vernetzung und Kooperation bei der Ingenieurarbeit unterstützen, lassen zusätzlich Datenbank- anwendungen im Bauwesen sinnvoll und bestehende Lösungen komplexer werden. Die Modellierung (Auswahl, Beschreibung und Strukturierung) der in den Datenbanken zu verarbeitenden Informationen ist eine anwendungsfachliche Aufgabe, die weder von der Datenbanksoftware noch von Informatikern (ohne Bauingenieurkenntnisse) übernommen werden kann. Daher stellen Kenntnisse der Grundlagen von Datenbankkonzepten sowie von Methoden und Verfahren der Modellierung eine wichtige Qualifikation von Bauingenieur(inn)en an vielen Arbeitsplätzen dar. Die Lehrveranstaltung soll teils in Vorlesungen, teils in Form von Übungen mit am Fachgebiet vorhandener Software stattfinden. Es werden vor allem Konzepte relationaler und objektorientierter Datenbankstrukturen, Methoden der Informationsmodellierung (z.B. mit dem Entity-Relationship Modell oder objektorientiert) und Datenbanksprachen (z.B. SQL) einführend behandelt. Im praktischen Teil (Übungen) soll auf der Basis von Beispielen die Anwendung von Datenbank- software (z.B. SQL (Oracle/Access)) und die objektorientierte Datenbank POET erprobt werden.
<U>Semester:</U> 8. / 9. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht
<U>Prüfung:</U> Fachgespräch (in das ein schriftlicher Teil integriert ist) als Prüfungsleistung oder als Studienleistung des Wahlpflichtbereiches (§ 28(2) a) und b) DPO 1995)

- Felsmechanik und Tunnelbau

Dozent:

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Freitag 16:00 - 20:00 Mö 7, R 1211

Kommentar: Lehrender: Dr.-Ing. Y. Hu - Entstehung und Strukturen von Fels - Mechanische Eigenschaften von Fels und Rechenmodelle - Hydraulische Eigenschaften von Fels und Rechenmodelle - Felsmechanische Untersuchungen - Tunnelstatik <U>Semester:</U> 10. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur Hausübung

- Grundbau II

Dozent: Berhane

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 Mö 7, R 608

Kommentar: - Berechnung von Flächengründungen nach dem Bettungs- und Steifemodulverfahren - Ergänzung zur Berechnung von Einzelpfählen - Pfahlgruppen - Pfahl - Platten # Gründungen - Schlitzwände - Verankerungen - Wasserhaltung - Ergänzungen zur Berechnung von Baugruben - Unterfangung und Unterfahrung <U>Semester:</U> ab 8. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur Hausübung

- Grundwasserströmungen und Stofftransport

Dozent: Koch

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00

Kommentar: Mathematische und physikalische Beschreibung des porösen Mediums, der Fluid # Feststoff - Wechselwirkungen, der Hydraulik des Grundwassers. Gliederung: - Gesättigte und ungesättigte Zone - Strömungsgleichungen für die gesättigte und ungesättigte Zone - Laplace- und Poisson Gleichung - Dupuit-Forchheimer Gleichung für freie Aquifere - Richards Gleichung für die Vadose Zone - Analytische Lösungen für bestimmte Strömungssituationen und analytische Modellierungsverfahren - Beschreibung für Grundwasserströmungsfelder mittels Bahnlinien und Laufzeiten - Kurze Einführung in die numerische Lösung der Strömungsgleichungen - Stofftransport in der ungesättigten Bodenzone und im Grundwasser - Transportprozesse - Aufstellung der Transportgleichungen - Analytische Lösungen der Transportgleichungen - Anwendung auf Altlastensanierung <U>Semester:</U> 10. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Hausübung mit Abgabekolloquium Vorkenntnisse: Allgemeine Hydrologie

- Individuelle dynamische Verkehrsleitsysteme

Dozent: Zackor

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 2215

Kommentar: - Rahmenbedingungen - Europäische FE - Programme - Komponenten von Leitsystemen - Architekturen ausgewählter Systeme - Dynamische Zielführung- Systemkonzept- Zielführung als Optimierungsaufgabe- Leitstrategien - Abstands- und Geschwindigkeitsbeeinflussung- Leitstrategien- Probleme des sicheren Fahrens - Road Pricing / automatische Gebührenerhebung - Bewertung von Systemen - Aspekte

der Systemeinführung- Prüfliste der Systemeinführung- Strategie der Einführung neuer Technologien - Aktuelle Themen <U>Semester:</U> 8. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> mündlich

- Projektmanagement III

Dozent: Franz / Racky / Busch

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 Mö 7, R 2400

Kommentar: Seminar mit Referenten aus der Praxis zu aktuellen Themen der Bauwirtschaft, z.B. Schlüsselfertiges Bauen, Bauen im Ausland, Hochhäuser, Revitalisierung von Brachflächen, spez. Themen zum Baumanagement. Ein interdisziplinäres praxisorientiertes Seminar für das Vertiefungsstudium der Fachbereiche Bauingenieurwesen und Architektur. Baustellenbesuche im Rahmen von Exkursionen vertiefen die Seminarinhalte. <U>Semester:</U> 10. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Referat, Ausarbeitung und Fachgespräch

- Pyrolyse und andere thermische Verfahren / Thermische Verfahren der Abfalltechnik II

Dozent: Urban

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 2400

Kommentar: - Einführung (historische, rechtliche Aspekte) - Sonderabfall-Verbrennung - Klärschlamm-Verbrennung - Dezentrale Verbrennung - Krankenhausabfall-Verbrennung - Einäscherungsanlagen - Deponiegas - Pyrolyse - Thermische Trocknung - Schmelzverfahren - Kombinationsverfahren - Co-Verbrennung/Ersatzbrennstoff - Einzelbeispiele Für die Vorlesung wird der Inhalt der Vorlesung Abfallverbrennung (Abfalltechnik #Thermische Verfahren I) als bekannt vorausgesetzt. Die Vorlesung wird durch Übungsaufgaben ergänzt, die z.T. im Rahmen der Vorlesung als Beispiel vorgeführt und erläutert werden und zum anderen Teil selbstständig zu lösen sind. <U>Semester:</U> 8. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Fachgespräch

- Sonderabfallbehandlung

Dozent: Urban

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 608

Kommentar: Einführung Organisation der Abfallbehandlung Organisation einer Sonderabfallbehandlungsanlage Technik der Sonderabfallbehandlung (biologische, chemisch-physikalische, thermische Verfahren) insb. - Neutralisation - Entgiftung - Fällung - Flockung - Ultrafiltration - Ionentausch - Emulsionsspaltung Kosten der Sonderabfallbehandlung Ablagenbeispiele (Besichtigung) In dieser Veranstaltung werden Kenntnisse der thermischen Verfahren zur Abfallbehandlung vorausgesetzt! Alle nichtthermischen Methoden werden in Seminarbeiträgen erarbeitet; die Kenntnisse der Verfahren und des Anlageaufbaus werden durch mehrere Besichtigungen vertieft. Zur Planung der Seminarbeiträge ist die Teilnahme aller Interessenten an einer Vorbesprechung unabdingbare Voraussetzung für eine Teilnahme an der Veranstaltung im Sommersemester! Der Termin wird zu Beginn des Semesters per Aushang bekannt gegeben. <U>Semester:</U> 8. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Fachgespräch

- Kolloquium Abfalltechnik

Dozent: Urban

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

Dienstag 16:00 - 18:00 Mö 7, R 1211

Kommentar: Im Rahmen des Seminars werden aktuelle Probleme der Abfalltechnik und Abfallwirtschaft behandelt. Dazu werden Promotionen und ausgewählte Projekt- und Diplomarbeiten vorgestellt. Für praxisrelevante Fragestellungen werden auch externe Referenten aus der Forschung und der Industrie eingeladen. Den Vorträgen schließt sich eine Diskussion an. <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Ergänzung (Wahl) <U>Prüfung:</U> kein Leistungsnachweis

- Tragwerksdynamik I

Dozent: Link / Weiland

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 10:00 - 14:00 Mö 7, R 1211

Kommentar: Behandlung schwingungstechnischer Probleme bei Bauteilen und komplexen Tragwerken unter dynamischer Beanspruchung und der Methoden zur rechnerischen Analyse. Praktische Anwendung mit einem Finite Elemente Programmsystem. - Grundlagen der Strukturmechanik - Massen-, Steifigkeits- und Dämpfungsmatrizen - Kondensierungsmethoden der diskreten Bewegungsgleichung - Eigenfrequenzen und Eigenformen - Harmonische und transiente Erregerkraftfunktionen - dynamische Strukturantwort - Anwendungen auf Probleme der Bauwerks- und Maschinendynamik Voraussetzung Mechanik I-III, EDV I/II, Statik I-III, Mathematik I-IV, Finite Elemente vorteilhaft, jedoch nicht Bedingung. <U>Semester:</U> 10. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur Praktikumsbericht

- Umweltgeotechnik

Dozent: Soumaya
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:00 - 10:00 Mö 7, R 2522

Kommentar: - Rechtliche Grundlagen - Standortauswahl für umweltrelevante Anlagen - Geotechnische Grundsätze für den Entwurf von Deponien - Deponieabdichtungssysteme - Mechanische Eigenschaften des Deponiegutes - Setzungen und Sicherheitsnachweise von Deponien - Deponieentwässerung - Bauausführung, Qualitätssicherung und Nachsorge von Deponien - Erkundung und Bewertung von Altlasten - Geotechnische Sanierungs- und Sicherungsverfahren - Dichtwände <U>Semester:</U> ab 8. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der >Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur Hausübung

- Verkehrsplanung II

Dozent: Köhler
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 2215

Kommentar: - Definition des Begriffes Mobilität - Neue Methoden der Datenerhebung - Theorie der Verkehrsnachfragemodelle - Grundlagen der Konzepte für städtische Verkehrsplanung - Auswirkungen von Planungsmaßnahmen auf die Umwelt - Einzelne Bausteine von Verkehrskonzepten: Verkehrsberuhigung Spezielle Aspekte des ruhenden Verkehrs Güterverkehr Verkehrslärmschutzanlagen - Rechtliche Aspekte der Verkehrsplanung <U>Semester:</U> 8. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Fachgespräch

- Earthquake Engineering (Tragwerksdynamik II)

Dozent: Dorka
Art: Kurs
Zeit u. Ort:
-

Lehrveranstaltungen für den Fachbereich Architektur

- Werkstoffe des Bauwesens II

Dozent: Schmidt
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 10:00 - 12:00 Dia 1, HS I

Kommentar: - Mineralische Bindemittel - Zement, Betonzuschläge - Betonherstellung und #verarbeitung - Frischbetoneigenschaften - Festbetoneigenschaften - Dauerhaftigkeit von Beton - Sonderbetone - Mörtel und Estrich - künstliche Steine <U>Semester:</U> 2. Sem. Grundstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Pflicht <U>Prüfung:</U> Klausur zus. mit Werkstoffe des Bauwesens I Freiversuch nach dem 2. Semester

FB 15 Maschinenbau

Pflichtfach im Hauptstudium 2

- Höhere Mathematik 4: Rand-und Eigenwertaufgaben

Dozent: Jeltsch-Fricke

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 Dia 1, HS I

Donnerstag 12:00 - 14:00 AB 12, HS V

- Höhere Mathematik 4: Distributionen

Dozent: Jeltsch-Fricke

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 AB 12, HS V

Dienstag 12:00 - 14:00 AB 12, HS VI

- Höhere Mathematik 4: Numerische Mathematik für Ingenieure 2

Dozent: Merz

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 14:00 - 18:00 AB 12, HS V

Studiengang MECHATRONIK

- Höhere Mathematik 2

Dozent: Billhardt

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 Dia 1, HS I

Freitag 08:00 - 10:00 Dia 1, HS I

- Höhere Mathematik 2

Dozent: Billhardt

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 608

Donnerstag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 614

Donnerstag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 608

Donnerstag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 614

Donnerstag 14:00 - 16:00 Mö 7, R 614

Freitag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 614

Freitag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 614

- Physik

Dozent: Röll

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:15 - 11:45 WA Neu R 1603

- Physik

Dozent: Röhl

Art: Übung

Zeit u. Ort: 14-täglich

Freitag 13:00 - 15:00 WA Neu R 1603

- Konstruktionstechnik 2

Dozent: Steinchen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 KW 3, HS 0117

- Konstruktionstechnik 2

Dozent: Steinchen

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 16:00 LAZ, R. 1304

Dienstag 10:00 - 16:00 LAZ, R. 1304a

Mittwoch 10:00 - 16:00 LAZ, R. 1304

Mittwoch 10:00 - 16:00 LAZ, R. 1304a

Donnerstag 10:00 - 16:00 LAZ, R. 1304

Donnerstag 10:00 - 16:00 LAZ, R. 1304a

Freitag 12:00 - 14:00 AB 12, HS VI

- Technische Mechanik 1

Dozent: Matzenmiller

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort:

Pflichtfächer im Grundstudium

- Physik

Dozent: Baumert

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 12, HS IV

Freitag 10:00 - 12:00 AB 12, HS IV

- Höhere Mathematik 2

Dozent: Billhardt

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 Dia 1, HS I

Freitag 08:00 - 10:00 Dia 1, HS I

- Höhere Mathematik 2

Dozent: Billhardt

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 608

Donnerstag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 614

Donnerstag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 608

Donnerstag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 614

Donnerstag 14:00 - 16:00 Mö 7, R 614

Freitag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 614

Freitag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 614

- Einführung in die Projektarbeit: Kunststofftechnik

Dozent: Bledzki

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

- Mö 3, R 2120

- Werkstofftechnik 1

Dozent: Brückner-Foit

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:00 - 10:00 KW 3, HS 0117

- Technische Mechanik 2

Dozent: Hartmann / Lindemann

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 Dia 3, HS II

Mittwoch 08:00 - 10:00 Dia 3, HS II

- Technische Mechanik 2

Dozent: Hartmann / Lindemann

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 14:00 - 16:00 KW 3, R 1120 A

Mittwoch 14:00 - 16:00 Mö 7, R 608

Mittwoch 14:00 - 16:00 KW 3, R 1121

Mittwoch 16:00 - 18:00 KW 3, R 1120

Mittwoch 16:00 - 18:00 KW 3, R 1120 A

Mittwoch 16:00 - 18:00 Mö 7, R 608

Freitag 12:00 - 14:00 AB 12, HS VI

Freitag 14:00 - 16:00 Mö 7, R 2523

- Einführung in die Projektarbeit: Erstellung von Umweltbilanzen für technische Produkte und Prozesse

Dozent: Hesselbach

Art: Projekt

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 18:00 KW 3, R 1219

- Einführung in die Projektarbeit: Planung und Durchführung von Experimenten zur Ermittlung geeigneter Leichtbaustrukturen

Dozent: Klein / Wickenhöfer

Art: Projekt

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 Mö 7, R 2523

- Einführung in die Projektarbeit: Entwurf und Test einer Feldmessung zur Bewertung von Holzvergäsern

Dozent: Klose / Wiest

Art: Projekt

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 18:00 KW 3, R 1120

- Einführung in die Projektarbeit: Experimentelle Untersuchung an Kegelrollenlagern

Dozent: Knoll

Art: Projekt

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 18:00 KW 3, R 1120 A

- Einführung in die Projektarbeit: Windturbine

Dozent: Lawerenz
Art: Projekt
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 18:00 KW 3, R 1122

- Konstruktionstechnik 2

Dozent: Ligniez
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:00 - 10:00 Mö 7, R 608

- Konstruktionstechnik 2

Dozent: Ligniez
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 2720

- Chemie

Dozent: Thiel
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 16:00 AB 12, HS IV

- Einführung in die Projektarbeit: Arbeitsplatz- und Produktgestaltung

Dozent: Pfitzmann
Art: Projekt
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 16:00 - 18:00 HPS, R. 236

- Informationstechnik: Grundlagen der Softwaretechnik

Dozent: Reinhardt
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 16:00 KW 3, HS 0117

**- Einführung in die Projektarbeit: Inbetriebnahme einer Werkzeugmaschinenkomponente
(Parallelstabkinematik)**

Dozent: Scherm
Art: Projekt
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 18:00 Mö 7, R 607

- Einführung in die Projektarbeit: Leichtbau mit metallischen Werkstoffen

Dozent: Scholtes
Art: Projekt
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 18:00 AB 2, R 0402

- Einführung in die Projektarbeit

Dozent: Schreiber
Art: Projekt
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 18:00 Mö 7, R 1805

- Konstruktionstechnik 2

Dozent: Steinchen
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 KW 3, HS 0117

- Konstruktionstechnik 2

Dozent: Steinchen

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 16:00 LAZ, R. 1304

Dienstag 10:00 - 16:00 LAZ, R. 1304a

Mittwoch 10:00 - 16:00 LAZ, R. 1304

Mittwoch 10:00 - 16:00 LAZ, R. 1304a

Donnerstag 10:00 - 16:00 LAZ, R. 1304

Donnerstag 10:00 - 16:00 LAZ, R. 1304a

Freitag 12:00 - 14:00 AB 12, HS VI

- Einführung in die Projektarbeit: Multimediale Lernsysteme im Maschinenbau

Dozent: Wagner

Art: Projekt

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 Mor 2, R 2200

- Elektrotechnik 1

Dozent: Weidemann

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 AB 12, HS V

- Praktikum Elektrotechnik

Dozent: Weidemann / Gier

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Wahlpflichthauptbereich Mess- und Automatisierungstechnik

- Systemtechnik 2

Dozent: Borys

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 608

- Systemtechnik 2

Dozent: Borys

Art: Praktikum

Zeit u. Ort:

-

- Regelungstechnik 2: Entwurf einschleifiger Regelkreise im Frequenzbereich

Dozent: Hahn

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 14:00 - 16:00 Mö 7, R 2522

- Zustandsdarstellung linearer Mehrgrössensysteme

Dozent: Hahn

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 2523

- Oberseminar Regelungstechnik

Dozent: Hahn / Sommer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 Mö 7, R 2522

- Einführung in den Entwurf von Fuzzy-Reglern an Hand von Beispielen

Dozent: Sommer / Dürrbaum / Schulte

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 2522

- Einführung in den Entwurf von Fuzzy-Reglern an Hand von Beispielen

Dozent: Sommer / Dürrbaum / Schulte

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 2522

- Regelungstechnik 2: Entwurf einschleifiger Regelkreise im Frequenzbereich

Dozent: Hahn

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00 Mö 7, R 2522

- Zustandsdarstellung linearer Mehrgrössensysteme

Dozent: Hahn

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 2523

Postgraduelle Veranstaltungen

- Seminar des Instituts für Mechanik

Dozent: Irretier / Hartmann / Matzenmiller / Wunsch / Schreiber

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 Mö 7, R 2523

- Doktorandenseminar

Dozent: Klose

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 KW 3, R 1120 A

Pflichtfächer im Hauptstudium 1

- Betriebswirtschaftslehre 2

Dozent: Dittmar

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 14:00 Dia 5, HS III

- Betriebswirtschaftslehre 3

Dozent: Hünenberg

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 Dia 1, HS I

- Schwingungstechnik

Dozent: Irretier / Böttcher

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 Mö 7, HS 400

- Schwingungstechnik

Dozent: Irretier / Böttcher

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 Mö 7, HS 400

- Betriebswirtschaftslehre 2

Dozent: Kießler

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 KW 3, HS 0117

- Technische Thermodynamik 1

Dozent: Klose

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 KW 3, HS 0117

Donnerstag 12:00 - 14:00 KW 3, HS 0117

- Konstruktionstechnik 4

Dozent: Knoll

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 Mö 7, HS 400

- Betriebswirtschaftslehre 3

Dozent: Link

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 Dia 1, HS I

- Fertigungstechnik 2

Dozent: Tikal / Steinhoff / Busche

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 AB 12, HS IV

- BPS-Begleitung: Vor- und Nachbereitung

Dozent: Thiel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Montag 10:00 - Mö 7, HS 400

Beginn: 20.09.2004

- Produktionstechnik 1

Dozent: Tikal
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 08:00 - 10:00 Dia 5, HS III

- Arbeitspsychologie 1

Dozent: Frieling
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 16:00 - 18:00 KW 3, HS 0117

- Konstruktionstechnik 4

Dozent: Knoll
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 12:00 - 14:00 AB 12, HS IV

- Arbeitswissenschaft 2

Dozent: Martin
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 12:00 - 14:00 Dia 3, HS II

Nichttechnische Wahlpflichtfächer

- Organisationsentwicklung - Theorien, Modelle, Praxisbeispiele

Dozent: Bernard
Art: Blockveranstaltung
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
- HPS, R. 236

- Arbeitsanalyse in der Personalentwicklung

Dozent: Buch
Art: Blockveranstaltung
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
- HPS, R. 236

- Teammanagement-Training

Dozent: Dierig
Art: Blockveranstaltung
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
- HPS, R. 2128

- Personalentwicklung - Betriebliche Kompetenzentwicklung

Dozent: Fölsch / Schäfer
Art: Blockveranstaltung
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
- HPS, R. 236

- Arbeitspsychologie 1

Dozent: Frieling
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 16:00 - 18:00 KW 3, HS 0117

- Präsentations- und Moderationstechniken

Dozent: Frieling
Art: Blockveranstaltung
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
- HPS, R. 236

- Organisationsentwicklung: Managementmoden und ihr Nutzen

Dozent: Kauffeld
Art: Blockveranstaltung
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
- HPS, R. 236

- Videodokumentation - Präsentieren mit Video

Dozent: Martin / Klippert
Art: Blockveranstaltung
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
13:00 - HPS, R. 236
14:00 - HPS, R. 236

- Arbeitsmedizinische Grundlagen, dargestellt an ausgewählten Bereichen des Volkswagenwerkes Kassel

Dozent: Nöring
Art: Blockveranstaltung
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
- HPS, R. 236

- Der Ingenieur als Führungskraft 1

Dozent: Rieger
Art: Blockveranstaltung
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
10:00 - 18:00 NP 5, R 1108
Beginn: 20.05.2004
Ende: 22.05.2004

- Ermittlung psychischer Belastung und Beanspruchung

Dozent: Schütte
Art: Seminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
- HPS, R. 236
Beginn: 17.06.2004
Ende: 19.06.2004

- Videodokumentation - Präsentieren mit Video

Dozent: Martin
Art: Blockveranstaltung
Zeit u. Ort:
- HPS, R. 236

Lehrveranstaltungen für den berufspädagogischen Studiengang

- Technikdidaktisches Projekt

Dozent: Kirchhoff
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

-

- Einführung in die Technikdidaktik und Fachdidaktische Ansätze

Dozent: Kirchhoff / Neustock

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 12:00 KW 3, R 1120

- Schulpraktische Studien 1: Vorbereitung der Schulpraktischen Studien

Dozent: Neustock / Kirchhoff

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 NP 6, R 0211

- Schulpraktische Studien 1: Begleitung und Nachbereitung des Blockpraktikums

Dozent: Neustock / Kirchhoff

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

-

Lehrveranstaltungen für den Lehramtsstudiengang Arbeitslehre

- Computerunterstütztes multimediales Lernen in Schule und Uni

Dozent: Fieblinger / Schallehn

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 09:00 - 11:00 HPS, R. 2123

Wahlpflichthauptbereich Arbeitswissenschaft

- Qualitätsmanagement 2

Dozent: Frieling

Art: Blockveranstaltung

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

- HPS, R. 236

- Arbeitspsychologie 1

Dozent: Frieling

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 KW 3, HS 0117

- E-Business: Computerunterstützte Kommunikation und Kooperation aus arbeitswissenschaftlicher Sicht

Dozent: Martin / Potzner

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 09:00 - 10:30 HPS, R. 236

- Erfahrungsgeleitetes Arbeitshandeln und implizites Wissen - Implikation für die Technikgestaltung

Dozent: Martin

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 15:30 HPS, R. 236

- Software-Ergonomie 1-Benutzerschnittstellen und Dialogtechnik

Dozent: Pfitzmann

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 HPS, R. 236

Beginn: 19.04.2004

- Arbeitssystemgestaltung im Produktionsbereich-Menschmodelle in der Arbeitsplatz- und Produktgestaltung

Dozent: Pfitzmann

Art: Blockveranstaltung

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

- HPS, R. 236

- Projektmanagement von Infrastrukturprojekten

Dozent: Spang

Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-täglich

Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 10, R 0104

- Grundlagen des Projektmanagement Teil 2

Dozent: Spang

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 AB 12, HS VI

- Projektübung zur Projektmanagement Vertiefung

Dozent: Spang

Art: Übung

Zeit u. Ort:

-

- Seminar Projektpraxis

Dozent: Spang

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 Mö 7, R 614

- Arbeitswissenschaft 2

Dozent: Martin

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 14:00 Dia 3, HS II

Wahlpflichthauptbereich Energietechnik

- Praktikum Brennstofftechnik

Dozent: Klose

Art: Praktikum

Zeit u. Ort:

-

- Praktikum Reaktionstechnik

Dozent: Klose
Art: Praktikum
Zeit u. Ort:
-

- Wärmeübertragung 1

Dozent: Klose
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 10:00 - 12:00 KW 3, R 1120 A

- Transportphänomene und Reaktionstechnik 1

Dozent: Klose
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - 12:00 KW 3, R 1122

- Ringvorlesung: Modellierung und Simulation kontinuierlicher technischer Strukturen und Prozesse

Dozent: Klose / Lawrenz / Matzenmiller / Irretier / N.N.
Art: Ringvorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 608

- Konstruktion und Mechanik der Strömungsmaschinen

Dozent: Lawrenz
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:00 - 10:00 KW 3, R 1121

- Teilnahme am Kongress "EuroSun 2004" in Freiburg

Dozent: Vajen
Art: Seminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
-

Beginn: 19.06.2004

Ende: 25.06.2004

- Regenerative Energien

Dozent: Vajen / Klose / Lawrenz
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 17:00 KW 3, R 1122

- Experimentelle Methoden der Strömungsmaschinen

Dozent: Weidenfeller
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - 12:00 KW 3, R 1121

- Konstruktion und Mechanik der Strömungsmaschinen

Dozent: Lawrenz
Art: Übung
Zeit u. Ort: 14-täglich
Freitag 12:00 - 14:00 KW 3, R 1120 A

- Transportphänomene und Reaktionstechnik 1

Dozent: Klose

Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 13:00 - 14:00 KW 3, R 1122

- Wärmeübertragung 1

Dozent: Klose
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 16:00 KW 3, R 1120 A

Wahlpflichthauptbereich Produktionstechnik

- Life Cycle Engineering in der Automobilindustrie

Dozent: Finkbeiner
Art: Blockveranstaltung
Zeit u. Ort:
-

- Werkstoffe und Umwelt

Dozent: Hesselbach
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - 12:00 KW 3, R 1219

- Life Cycle Engineering in der Anwendung

Dozent: Hesselbach
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
-

- Verfahren zur industriellen Abluftreinigung

Dozent: Hesselbach
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 16:00 KW 3, R 1219

- Produktionstechnische Anlagen

Dozent: Reinhardt
Art: Vorlesung / Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 18:00 KW 3, R 1121

- Fabrik- und Standortplanung

Dozent: Rudnig
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: 14-tägig
Mittwoch 08:00 - 12:00 KW 3, R 1120 A

- Integratives Innovationsprojekt Umformtechnik 1

Dozent: Steinhoff
Art: Vorlesung / Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 614

- Modellierung von Fertigungsprozessen 1

Dozent: Steinhoff / Weidig
Art: Vorlesung / Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 2522
Dienstag 08:00 - 10:00 KW 3, R 1122

- Werkzeugmaschinen 2

Dozent: Tikal
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 12:00 - 14:00 KW 3, R 1121

- Montagetechnik

Dozent: Tikal
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:00 - 10:00 KW 3, R 1122

- Werkzeugtechnik

Dozent: Tikal
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 12:00 - 14:00 KW 3, R 1122

- Robotic

Dozent:
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort:
-

- Produktionstechnik 2

Dozent: Tikal
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:00 - 10:00 NP 4, R 1219

- Verfahren zur industriellen Abluftreinigung

Dozent: Hesselbach
Art: Übung
Zeit u. Ort: 14-täglich
Dienstag 16:00 - 18:00 KW 3, R 1219

- Produktionstechnik 2

Dozent: Tikal
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:00 - 10:00 NP 4, R 1219

Wahlpflichthauptbereich Konstruktionstechnik

- Kunststoffe in Transportsystemen

Dozent: Bjekovic
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort:
-

- Leichtbau-Konstruktion 2

Dozent: Klein
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 2523

- Betriebsfestigkeit und Zuverlässigkeit

Dozent: Klein
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 2523

- CAE-Virtuelle Produktentwicklung

Dozent: Klein
Art: Vorlesung / Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 2523

- TRIZ-Entwicklungsmethodik

Dozent: Klein
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 08:00 - 10:00 Mö 7, R 2523

- Tribologie 1

Dozent: Knoll
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 16:00 Mö 3, R 2120

- CA-Konstruktion

Dozent: Ligniez
Art: Vorlesung / Praktikum
Zeit u. Ort:
Dienstag 14:00 - 16:00 Mö 7, R 2400

- CA-Konstruktion Teil 2

Dozent: Ligniez
Art: Praktikum
Zeit u. Ort:
-

- Spannungsoptik, Holografie und Shearographie

Dozent: Steinchen
Art: Vorlesung / Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 2522

- Leichtbau-Konstruktion 2

Dozent: Klein
Art: Übung
Zeit u. Ort: 14-täglich
08:00 - 10:00 Mö 7, R 2522

Wahlpflichthauptbereich Werkstofftechnik

- Schwingfestigkeit- und Randschichtoptimierung

Dozent: Altenberger

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 Mö 3, R 2120

- Kunststoffe in Transportsystemen

Dozent: Bjekovic

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

-

- Kunststoff-Recyclingtechnik

Dozent: Bledzki

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 Mö 3, R 2120

- Ergänzungen zu den Grundlagen der Werkstofftechnik 1

Dozent: Brückner-Foit

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 AB 12, HS VI

- Konstruieren mit Kunststoffen

Dozent: Egen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

-

- Statistische Versuchsplanung

Dozent: Brückner-Foit

Art: Vorlesung/Übung/Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 Mö 3, R 2120

Freitag 12:00 - 14:00 Mö 3, R 2120

- Qualitätssicherung 2

Dozent: Brückner-Foit

Art: Vorlesung/Übung/Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 KW 3, R 1122

- Konstruieren mit Faserverbundwerkstoffen 2

Dozent: Häberle

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 Mö 3, R 2120

Freitag 10:00 - 12:00 Mö 3, R 2120

- Giessen von Leichtmetallen

Dozent: Herzog

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 13:00 KW 3, R 1122

- Verbundwerkstoffe

Dozent: Schlimmer
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 12:00 - 14:00 Mö 3, R 2120
Dienstag 16:00 - 18:00 Mö 3, R 2120

- Berechnungsverfahren für Konstruktionswerkstoffe mit besonderer Berücksichtigung der Verbundwerkstoffe und Werkstoffverbunde 1

Dozent: Schlimmer
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 12:00 - 14:00 Mö 3, R 2120
Dienstag 10:00 - 12:00 Mö 3, R 2120

- Einführung in das Versagen von Konstruktionswerkstoffen

Dozent: Scholtes
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 10:00 - 12:00 Mö 3, R 2120

- Sinterwerkstoffe

Dozent: Tietz
Art: Blockveranstaltung
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
-

- Schweißtechnik 1

Dozent: Zinn
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 10:00 - 12:00 KW 3, R 1121

- Einführung in das Versagen von Konstruktionswerkstoffen

Dozent: Scholtes
Art: Übung
Zeit u. Ort: 14-täglich
Freitag 08:00 - 10:00 Mö 3, R 2120

- Projektwerkstatt Verbundwerkstoffe und Werkstoffverbunde

Dozent: Schlimmer
Art: Seminar
Zeit u. Ort:
-

Wahlpflichthauptbereich Mechanik

- Experimentelle Modalanalyse

Dozent: Irretier / Lindemann
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 2523
Mittwoch 10:00 - 12:00 Mö 7, R 2523

- Ringvorlesung: Modellierung und Simulation kontinuierlicher technischer Strukturen und Prozesse

Dozent: Klose / Lawerenz / Matzenmiller / Irretier / N.N.

Art: Ringvorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 608

- Einführung in die Fahrzeugdynamik

Dozent: Lion
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 2522

- Computational Mechanics

Dozent: Matzenmiller
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:00 - 10:00 Mö 7, R 2523
Mittwoch 08:00 - 10:00 Mö 7, R 2523

- Programmieren von Algorithmen der Technischen Mechanik

Dozent: Schreiber
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 10:00 - 12:00 KW 3, R 1120 A

- Strömungsmechanik 2

Dozent: Wünsch
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 608
Dienstag 14:00 - 16:00 Mö 7, R 2523

- Numerische Berechnung von Strömungen

Dozent: Wünsch
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 10:00 - 14:00 Mö 7, R 2523

- Computational Mechanics

Dozent: Matzenmiller
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:00 - 10:00 Mö 7, R 2523

- Einführung in die Materialtheorie

Dozent: Hartmann
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 12:00 - 14:00 Mö 7, R 2523

Wahlpflicht-Erweiterungsbereich

- Ultrakurze Laser-Pulse und Anwendung

Dozent: Baumert
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 13:00 - 15:00 HPS, R. 1135

- Technische Physik: Metalle und Halbleiter

Dozent: Röll

Art: Vorlesung / Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 WA 73 HS 0425

Wahlfächer

- Aktuelle Themen im Bereich der Kunststofftechnik

Dozent: Bledzki

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

-

- Seminar Kunststofftechnik

Dozent: Bledzki

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

-

- Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten

Dozent: Bledzki

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

-

- Seminar für Werkstofftechnik

Dozent: Bledzki / Brückner-Foit / Schlimmer / Scholtes

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 Mö 3, R 2120

- Arbeitswissenschaftliches Seminar

Dozent: Frieling

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 17:30 HPS, R. 236

- Seminar des Instituts für Mechanik

Dozent: Irretier / Hartmann / Matzenmiller / Wunsch / Schreiber

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 Mö 7, R 2523

- Seminar für Diplomanden

Dozent: Klose

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 KW 3, R 1120 A

- Seminar für Thermische Energietechnik

Dozent: Klose / Lawrenz / Vajen

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 KW 3, R 1120

- Seminar für Turbomaschinen

Dozent: Lawrenz

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 KW 3, R 1120 A

- Neuere Arbeiten zur Solar- und Anlagentechnik

Dozent: Vajen

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 KW 3, R 3131

FB 16 Elektrotechnik / Informatik

LV anderer FB für FB 16

. Naturwissenschaften und Technik in der Barockzeit und Aufklärung

Dozent: Mackensen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: 14-täglich

Donnerstag 15:00 - 17:00 WA Neu R 0611

. Ausgewählte Kapitel zu den Wissenschaften der Aufklärung

Dozent: Mackensen

Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-täglich

Donnerstag 17:00 - 19:00 WA Neu R 0611

Masterstudiengang Electrical Communication Engineering (ECE)

. ÜT2 / Introduction to Communication II

Dozent: David / Siebert

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 WA 73 HS 1332

Mittwoch 10:00 - 14:00 WA 73 HS 1332

Kommentar: Outline and motivation In the information and communication industry, two outstanding areas of growths are the internet technologies and mobile networks. These subjects of wireless internet are subjects of the 4 lectures given by the chair of communication technologies (ComTec).

. ONT1 / Communication Technologies I

Dozent: David / Siebert

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 13:00 WA 73 HS 1332

Kommentar: Outline and motivation In the information and communication industry, two outstanding areas of growths are the internet technologies and mobile networks. These subjects of wireless internet are subjects of the 4 lectures given by the chair of communication technologies (ComTec).

. Micromachining in Optoelectronics

Dozent: Hillmer

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 WA Neu R -1606

. Practicum Optoelectronics

Dozent: Hillmer / Prott / Römer

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Selected Topics of Microwave Technology

Dozent: Kompa

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 11:00 WA Neu R -1606

Kommentar: siehe unter <http://www.uni-kassel.de/fb16/hft/Education.html>

. Microwave and Millimeterwave Technology I

Dozent: Kompa

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:15 - 10:45 WA Neu R -1606

Kommentar: siehe unter <http://www.uni-kassel.de/fb16/hft/Education.html>

. Microwave and Millimeterwave Technology (Practical Training Course)

Dozent: Kompa

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 08:00 - 10:30

Kommentar: siehe unter <http://www.uni-kassel.de/fb16/hft/Education.html>

. Mathematische Grundlagen der Elektromagnetischen Feldtheorie II

Dozent: Langenberg / Zimmer

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 WA 71 HS 1114

Donnerstag 14:00 - 15:00 WA 71 HS 2104

. Numerical Methods of Electromagnetic Field Theory II

Dozent: Langenberg / Marklein

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 11:00 WA 71 HS 1114

. Practical Training: Numerical Methods of Electromagnetic Field Theory II

Dozent: Langenberg / Marklein

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Neuronale Methoden für technische Systeme in Englisch

Dozent: Theuerkauf / Ayeb

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 WA 71 HS 1114

. Wireless Transmission Techniques

Dozent: Görtz

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 WA 73 HS -1418

. Technology of electronic and optoelectronic devices

Dozent: Hillmer

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 WA Neu R -1607

. **Advanced Micro-Processing Technology**

Dozent: Hentschke / Börcsök
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: 14-täglich
Freitag 13:30 - 17:30 WA 71 HS 1114

. **Micro- and Nano-Mechatronic Systems**

Dozent: Hentschke / Rangelow
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. **Optoelectronic Project**

Dozent: Hillmer
Art: Projekt
Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. **Introduction of independent scientific work in the field of microwave technology**

Dozent: Kompa
Art: Selbstständiges Arbeiten
Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. **Practical Training Microwave and Millimeterwave I**

Dozent: Kompa
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 08:00 - 10:30

. **Transmission Line Theory**

Dozent: Kompa
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 11:00 - 13:30 WA Neu R -1606

. **Introduction to Earth Systems Science Modeling**

Dozent: Alcamo
Art: Kompaktseminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
14:00 - 20:00 KW 3, R 2207
Beginn: 14.06.2004
Ende: 18.06.2004

Kommentar: [Lernziele] A very concentrated introduction to the principles of earth systems modeling. [Inhalte] Anthropogenic driving forces of global change Global energy balance and climate system Global energy production and atmospheric change Global agriculture, land cover, and biosphere Global freshwater cycle.

Literatur: References to be provided.

Bemerkung: Note: This course is being taught as part of the Max Planck Institute of Climatology and other institutions.

Nachweis: Hausarbeit, mündliche Prüfung

. **Global Environmental Problems**

Dozent: Alcamo
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 10:00 - 12:00 AB 2, R 0409
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: [Lernziele] To obtain an in-depth understanding of important global-scale environmental issues

[Inhalte] In this course students will receive an intensive overview of contemporary global environmental problems based largely on recent research carried out at the University of Kassel. The course will be understandable to non-technical students and will provide a background to understanding the environmental aspects of globalization. The course will focus on three very important contemporary issues: Global water scarcity: The origins and types of water scarcity will be explained, together with their geographic coverage and future prospects. Current global water politics and policies to combat scarcity will also be discussed. Climate change: The many dimensions of climate change will be reviewed, including current developments in international climate policy. Transformation of the land: Here the causes and consequences of large-scale changes in land use and land cover will be discussed (desertification, soil degradation, habitat elimination).

Literatur: References to be provided.

Nachweis: Seminar and written report

Für den Diplomstudiengang Berufspädagogik

. Einführung in die Berufs- und Fachdidaktik Elektrotechnik und deren Ansätze und Modelle

Dozent: Kirchhof / Neustock

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 09:30 - 13:00

Kommentar: Lernziele: 1. Erweiterung der ingenieurwissenschaftlichen Technikbetrachtung zum berufs und fachdidaktischen Verständnis von Arbeit und Technik im Hinblick auf die Ausbildung im Berufsfeld Elektrotechnik. 2. Darstellung unterschiedlicher Ansätze und Modelle der allgemeinen, der (Elektro-)Technik- und der Physikdidaktik sowie deren Bedeutung für die inhaltliche Planung von Unterricht und Ausbildung im Berufsfeld Elektrotechnik. Inhalte: 1. Reflexion eigener didaktischer Erfahrungen und ihrer Konsequenzen; Bestimmung des Begriffs Didaktik; Ausbildungsberufsbilder im Berufsfeld Elektrotechnik; Schulformen im Berufsfeld Elektrotechnik; das Duale System und die didaktischen Konsequenzen; Ordnungsmittel in der elektrotechnischen Berufsausbildung; Ziele der Neuordnung der Elektroberufe; Veränderungen von Elektrotechnik, Gesellschaft und Ausbildung; Technik, Arbeit und Gesellschaft als Dimensionen einer erweiterten Elektrotechniklehre; Lehrer an beruflichen Schulen; von der Abbilddidaktik zur arbeitsorientierten Didaktik. 2. Theoriewissen und Handlungskompetenz; zum Verhältnis von allgemeiner und Fachdidaktik; Kritisch-Konstruktive/Bildungstheoretische Didaktik und ihre Weiterentwicklung, Anwendungsbeispiele hierzu; die Überführung der lerntheoretischen Didaktik vom #Berliner Modell# zum #Hamburger Modell#; Didaktische Analyse und Inhaltsauswahl; Ganzheitliche Technikdidaktik - Ansätze für die berufliche und allgemeine Bildung am Beispiel der Freien Waldorfschule; Inhaltsauswahl, Planung und Durchführung von Unterricht; (Mit)Gestaltung von Technik und fächerübergreifender Unterricht am Beispiel eines Bildungswettbewerbes (Hessen Solar Cup); arbeitsorientierte Strukturierung von Ausbildungsinhalten; historische Dimensionen der Elektrotechnik und das historisch genetische Lernen; didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzung als Bestandteil der Unterrichtsplanung.

Literatur: wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

Bemerkung: Einige Veranstaltungen finden außerhalb der Hochschule statt, siehe Aushang

Voraussetzung: keine

Nachweis: Referat mit Handout und schriftlicher Ausarbeitung

. Bearbeitung einer komplexen berufs- und fachdidaktischen Aufgabe im Berufsfeld Elektrotechnik (Didaktisches Projekt)

Dozent: Kirchhof

Art: Projekt

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Kommentar: Lernziele: Weitgehend selbständige Bearbeitung einer komplexen berufs- und fachdidaktischen Aufgabe in der schulischen oder betrieblichen Aus- und Weiterbildung im Berufsfeld Elektrotechnik Inhalte: Anwendung einschlägiger Erkenntnisse und Theorien, Erfassung didaktisch-methodischer Probleme sowie deren Lösung durch begründete Entscheidungen, Analyse anthropogener Voraussetzungen und institutioneller Rahmenbedingungen, inhaltliche und terminliche Planung von Lehr / Lernprozessen, Entwicklung von Medien und Ausstattungskonzepten, exemplarische Umsetzung und Erprobung der Projektarbeit, Evaluation und Revision der Projektergebnisse, Kooperation mit Institutionen der schulischen und außerschulischen beruflichen Bildung, Zusammenarbeit mit anderen Studenten im Team, Darstellung der einzelnen Arbeitsschritte und ergebnisse, Präsentation der Projektarbeit.

Literatur: wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

Voraussetzung: erfolgreiche Teilnahme an allen Didaktikseminaren und den SPS I / II

Nachweis: Bearbeitung einer komplexen berufs- und fachdidaktischen Aufgabe und schriftliche Ausarbeitung

eines Projektberichtes

. Schulpraktische Studien SPS 1: Blockpraktikum

Dozent: Neustock

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

. Schulpraktische Studien SPS 1: Begleitveranstaltung zum Blockpraktikum

Dozent: Neustock

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Hauptstudium der 2.Studienstufe

. El. Anlagen- und Hochspannungstechnik II

Dozent: Claudi

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 15:00

Donnerstag 14:00 - 15:30

Kommentar: Lernziele: Vertiefende Kenntnisse zum Verständnis von elektrischen Netzen und Anlagen im störungsfreien und gestörtem Zustand. Qualitätssicherung durch Prüfungen und moderne Diagnoseverfahren zum präventiven Schutz und Lebensdauer-management. Vermittelt werden neben der Theorie Anwendungsbeispiele und praktische Kenntnisse durch Laborversuche innerhalb der Veranstaltung als Experimentalvorlesung. Hochspannungsprüftechnik Überspannungen und Isolationskoordination Monitoring und Diagnose von Isolierstoffen Schutzeinrichtungen

Literatur: siehe EA&HST I, speziell: R. Flosdorff, G. Hilgarth: Elektrische Energieverteilung Kap 2,4 B.G. Teubner Verlag, Stuttgart, 7. Auflage, 2000 ISBN: 3-519-16424-8 A. Küchler: Hochspannungstechnik Kap 2,3 VDI Verlag, Düsseldorf, 1996 D. Kind, K. Feser: Hochspannungsversuchstechnik Kap 1 Vieweg Verlag, Braunschweig, 1995 M. Beyer, W. Boeck, K. Möller, W. Zaengl: Hochspannungstechnik Kap 1,2 Springer Verlag, Berlin, 1986

Voraussetzung: Vorlesung für die 1. und 2. Studienstufe Typ: Vorlesung mit Experimentaleinlagen, 3 SWS

Voraussetzung : Vorlesung Elektrische Anlagen und Hochspannungstechnik I Prüfungsnummer: 3312

Nachweis: Mündlich, ca. 30 Min.

. ONT1 / Communication Technologies I

Dozent: David / Siebert

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 13:00 WA 73 HS 1332

Kommentar: Outline and motivation In the information and communication industry, two outstanding areas of growths are the internet technologies and mobile networks. These subjects of wireless internet are subjects of the 4 lectures given by the chair of communication technologies (ComTec).

. Kommunikation vernetzter eingebetteter Systeme

Dozent: Lehold

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 WA Neu R 0609

Kommentar: Die Veranstaltung wird im wesentlichen als Vorlesung gehalten und durch Demonstrationen an Fahrzeugen und Referate von Ingenieuren aus der Industrie ergänzt. Sie ergänzt die Vorlesung "Elektrische/elektronische Systeme im Automobil 1" aus dem Wintersemester mit neuen Themen und insbesondere einer Vertiefung des Kapitels Bussysteme und Fahrzeugnetzwerke. Bei Interesse wird eine Exkursion zu einem Hersteller von Kfz-Systemen durchgeführt. Elektronische Systeme am Antriebsstrang: Benzin-Direkteinspritzung, Dieselmotorsteuerung, Antriebsteuerung, Getriebesteuerung Vernetzung der Fahrwerksteuerung: Global Chassis Control Fahrerassistenzsysteme Bussysteme und Fahrzeugnetzwerke 2: OSEK, LIN, TTP, Byteflight, FlexRay, MOST Elektrische Energieversorgung im Auto 2: Energieverteilung,

Versorgungsstrukturen, 42V Bordnetz Zukunftstrends: x-by-wire, Hybridfahrzeuge, Brennstoffzelle
Diagnoseverfahren Werkzeuge für die Entwicklung mechatronischer Systeme: Simulationsverfahren,
Software-Entwicklungsprozess

Literatur: Foliensammlung

Bemerkung: Zielgruppe: Student(inn)en im Fachstudium 1. und 2. Studienstufe

. Schnittstellen und Bussysteme (ehem. Steuer- und Rechenwerke)

Dozent: Leohold / Bollensen

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

-

Kommentar: Im Anschluss an das Mikroprozessor-Labor wird ein zweistündiges Labor angeboten. Dieses Labor ist freiwillig und wird nach Absprache in jedem Semester angeboten. Dieses Labor wird auch für den zweiten Studiengang anerkannt Es werden externe Schnittstellen mit Hilfe der Minicomputer-Systeme MC 6802 und MC 68HC11 programmiert. Folgende Schnittstellen stehen zur Verfügung : Parallele Schnittstelle MC 6821 Serielle Schnittstelle MC 6850 Sprachausgabe Regelstrecke DA-Wandler/AD-Wandler LCD Anzeige I2 C-Bus Anwendung CAN-Bus LIN

Literatur: Die Unterlagen stehen zur Verfügung und werden demnächst ins Netz gestellt.

Bemerkung: Zielgruppe: Student(inn)en im Fachstudium 1. und 2. Studienstufe

. Mikroprozessortechnik-Labor

Dozent: Leohold / Bollensen

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

-

Literatur: Versuchsbeschreibungen

Bemerkung: Zielgruppe: Student(inn)en im Fachstudium 1. und 2. Studienstufe

. Software in eingebetteten Systemen

Dozent: Leohold / Plagge

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Kommentar: Die Vorlesung ist vornehmlich auf Software, wie sie in eingebetteten Systemen eingesetzt wird, ausgerichtet. Sie ergänzt die Vorlesung und das Praktikum Mikroprozessortechnik, kann aber auch ohne diese Vorleistungen gehört werden. Gliederung: Einführung Eingebettete Systeme Echtzeit - Begriffsdefinitionen - Klassifikation Software in eingebetteten Systemen - Betriebssysteme - Scheduling - Dispatcher/Scheduler - Definition - Beispiel - Signalerfassung - Reaktionszeiten - Polling - Interrupt - Synchronisationsmechanismen - Eigenschaften von Software Entwicklungsmethoden Beispiel Lego Mindstorms - Systembeschreibung - Entwicklungsumgebungen - Übungen mit Diskussion

Literatur: Vorlesungsunterlagen

Bemerkung: Zielgruppe: Student(inn)en im Fachstudium 1. und 2. Studienstufe

. Messtechnische Verfahren II (Betriebsmesstechnik)

Dozent: Becker

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 14:00 WA 71 HS 2104

Kommentar: Lernziel: Vertiefung der Messtechnischen Methoden und Verfahren, speziell für die 2. Studienstufe im Schwerpunkt Mess- und Regelungstechnik. Inhalte: Ausgesuchte Kapitel aus Industrielle Durchflussmessung: Differenzdruck-Verfahren; Thermische D.; Kernresonanz-D.; Volumenstrom-D. wie Wirbelzähler, Ultraschall; Massenstrom-D. wie Coriolis-D.; magnetisch-induktive D. Industrielle Betriebs- und Prozessmesstechnik: Waagen, Dichte von Gasen und Flüssigkeiten, Temperatur, Druck, Füllstand, Dicke. Analysenmesstechnik: Wärmeleitfähigkeit und Wärmetönung, nichtdispersive Infrarotabsorption, pH-Wert, elektrische Leitfähigkeit und Redox-Potential, Feuchte, Paramagnetismus, elektrochemische Gasanalyse, Biosensoren. Mechanische Größen: Digitale Weg- und Winkelmessung, Drehzahl, Schwingung, Beschleunigung, berührungslose Geschwindigkeitsmessung. Messverfahren im Arbeits- und Umweltschutz: Körper- und Luftschall, elektromagnetische Verträglichkeit (EMV).

Literatur: Hengstenberg/Sturm/Winkler: Messen, Steuern und Regeln in der chemischen Industrie, Betriebsmesstechnik I u. II, Springer Profos, Pfeifer: Handbuch der industriellen Messtechnik, Vulkan

Voraussetzung: Diplom I (1. Studienstufe), ab 8. Sem.

Nachweis: Vortrag, schriftliche Ausarbeitung, mündliche Prüfung

. Simulation und Modellierung von Messsystemen und Sensoren

Dozent: Becker / Hohmann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Kommentar: Lernziel Vermittlung der Anwendung von rechnergestützten Mess- und Entwurfsverfahren zur Lösung messtechnischer Probleme, Entwicklung von Lösungsstrategien, Erarbeiten der wichtigsten, derzeit aktuellen Softwarepakete, Umsetzung der erarbeiteten theoretischen Grundlagen anhand von praktischen Beispielen Inhalte: Einführung in ein rechnergestütztes Simulationswerkzeug (MATLAB, Mathematica oder PSpice) und Simulation eines Sensors (Darstellung von Bode-Diagramm, Ortskurve usw.); Einführung in die Simulation mit der Methode der Finiten Elemente (FEM) und Anwendung auf einen praktischen Entwurf eines Wirbelstromsensors; Simulation eines piezoelektrischen Sensors mit Hilfe von MATLAB, Mathematica und PSpice (Zeitdiskrete Signalverarbeitung mit einem Computer, wie Filterung, Faltung, FFT usw.)

Bemerkung: ab 6. Sem. und Doktoranden, MR

Voraussetzung: EMT (obligatorisch); ADM (empfohlen)

Nachweis: Seminarvortrag, Versuchsausarbeitung, mündliche Prüfung

. Energietechnisches Praktikum II

Dozent: Claudi / Heier / Schmid / Weidemann / Theuerkauf

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Kommentar: Inhalte: Auslegung eines Hochspannungstransformators und Durchschlagsverhalten von Elektrodenanordnungen

Literatur: Unterlagen zu dem Versuch wird nach der Terminabsprache zur Verfügung gestellt oder können mit Passwort heruntergeladen werden.

Bemerkung: Im Rahmen des Energietechnischen Praktikums II wird vom Fachgebiet ein Versuch angeboten.

. Grundlagen der Nachrichtentechnik

Dozent: Görtz

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 WA 73 HS 0425

Donnerstag 08:00 - 10:00 WA 73 HS 0446

. Studenten-Seminar Vorträge Optoelektronik

Dozent: Hillmer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Forschungsseminar des IMA (Technische Elektronik und Technische Physik)

Dozent: Hillmer / Prott

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 13:00 - 14:00

. Grundlagen der Energietechnik

Dozent: N.N.

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 14:00 WA 73 HS 0446

. Praktikum Mikrowellen- und Millimeterwellentechnik I

Dozent: Kompa

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 08:00 - 10:30

Kommentar: siehe unter <http://www.uni-kassel.de/fb16/hft/Education.html>

. Leitungstheorie in Englisch

Dozent: Kompa
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 11:00 - 13:30 WA Neu R -1606

Kommentar: siehe unter <http://www.uni-kassel.de/fb16/hft/Education.html>

. Adaptive Regelung

Dozent: Kreisselmeier
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - 12:00 WA Neu R 0611

. Seminar über ausgewählte Themen der Regelungs-Theorie

Dozent: Kreisselmeier
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Elektromagnetische Feldtheorie III

Dozent: Langenberg / Mayer
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 08:00 - 12:00 WA 71 HS 2104

. Numerik für die Regelungstechnik

Dozent: Linnemann
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Ausgewählte Kapitel der Höheren Mathematik: Vektoranalysis

Dozent: Strampp
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 10:00 - 12:00 WA 73 HS -1418

. Theorie und Berechnungsverfahren elektromagnetischer Felder

Dozent: Weidemann
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 15:30 WA 71 HS 1114
Donnerstag 08:15 - 09:45 WA 71 HS 1114

. Grundlagen der Ingenieur-Informatik für Elektrotechnik, Graphische Simulation für Informatik

Dozent: Wloka
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 16:00 - 17:30

. Seminar Antriebs- und Kraftfahrzeug-Systemtechnik

Dozent: Theuerkauf
Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Intelligente Systeme II

Dozent: N.N.

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Konzeption und Aufbau eines Elektrofahrzeuges

Dozent: Leohold

Art: Projekt

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Kommentar: In Form eines Gruppenprojektes soll ein am Fachgebiet vorhandenes Fahrzeug mit einem Elektroantrieb ausgerüstet werden. Die Teilnehmer werden in der Veranstaltung die Konzeption, Auslegung, Aufbau und Inbetriebnahme für Teilumfänge übernehmen, dabei sollen Kenntnisse aus den einführenden Veranstaltungen des Fachstudiums (z.B. elektrische Maschinen, Energieversorgung, #) angewendet und um spezielle Methoden (z.B. Simulation des Konzeptes mit Matlab/Simulink) erweitert werden. Die Veranstaltung wird in kleinen Arbeitsgruppen durchgeführt, die jeweils von einem wissenschaftlichen Mitarbeiter betreut werden. Folgende Themenbereiche werden Gruppen zugewiesen: Auslegung Antrieb (Motor, Leistungssteller, Sensorik) Energieversorgung (Batteriesatz, Ladezustandserkennung, Ladungssteuerung) Bordnetz/Verkabelung (Ausführung, Einhaltung von Richtlinien,#) Ankopplung einer Matlab/Simulink-basierten Steuerung (Rechner, Interface) Sicherheitstechnik elektrische Lenkung (Stellmotor, Ansteuerung, Sicherheitsphilosophie) Je nach Teilnehmerzahl werden die Gruppen in der o.g. Reihenfolge besetzt. Zu regelmäßigen Meilensteinen werden die Ergebnisse der Gruppen präsentiert und das weitere Vorgehen abgestimmt.

Bemerkung: Zielgruppe: Student(inn)en im Fachstudium 1. und 2. Studiengang

Nachweis: Seminar über 2 Semesterwochenstunden (ggf. Seminarvortrag)

Hauptstudium der 1.Studienstufe

. Messgenauigkeit und Zuverlässigkeit

Dozent: Becker / Ricken

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 WA 71 HS 2104

Kommentar: Lernziel: Vertiefung im Schwerpunkt Mess- und Regelungstechnik Inhalte: Qualitätskontrolle, Zufällige Ereignisse, Wahrscheinlichkeit, Stichprobe. Verteilungsfunktion von Zufallsgrößen Mittelwert, Erwartungswert, Modalwert, Median, Momente, Streuung, Varianz, Standardabweichung, Binominal-, Normal-, Poisson-, Exponential- und log-Verteilung, Anwendungen. Näherungsrechnung, Fehlerrechnung, Schätztheorie. Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit, Beispiele Ausfallrate, Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit, Sicherheit, Redundanz. Abriss der Varianzanalyse. Abriss der Korrelationstheorie.

Literatur: Hart, Lotze, Woschni: Messgenauigkeit, Oldenbourg E. Schrüfer: Zuverlässigkeit v. Mess- u. Automatisierungseinrichtungen, Hanser Hofmann: Handbuch Messtechnik und Qualitätssicherung R. Storm: Wahrscheinlichkeitsrechnung, Fachbuchverlag, Leipzig R. Kärger: Prüftechnik für elektronische Erzeugnisse, Hüthig F. H. Lange: Methoden der Messstochastik, Vieweg E. Schrüfer: Signalverarbeitung, Hanser Gellißen/Adolph: Grundlagen des Messens elektrischer Größen, Hüthig D. Frank: Statistik, Hüthig W. Timischl: Qualitätssicherung, Hanser Rinne/Mittag: Statische Methoden der Qualitätssicherung, Hanser

Voraussetzung: Elektrische Messtechnik (V + P), ab 4. Sem.

Nachweis: mündliche Prüfung

. Praktikum Computergraphik I (ersatzweise für

Dozent: Wloka

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Analoge und digitale Messverfahren

Dozent: Becker

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 WA 71 HS 2104

Donnerstag 10:00 - 12:00 WA 71 HS 2104

Kommentar: Lernziel: Fortgeschrittene Einführung in die analoge und digitale Messtechnik. Die Lernziele liegen in einer Vertiefung der Methoden und Verfahren der elektrischen und elektronischen Messtechnik. Inhalte: Einleitung - Strukturen von Messeinrichtungen - Störeinflüsse - Schutzmaßnahmen - Struktur analoger und digitaler Signale - Analoge Messverfahren und Messgeräte # Messbrücken # Gegengekoppelte Operationsverstärker-Schaltungen: Eigenschaften, Störeinflüsse, analoge Filter, Rechenschaltungen # Grundbegriffe der digitalen Signalverarbeitung - Digitales Messen auf Zählbasis - A/D- und D/A-Umsetzer - Digitale Analyse analoger Signale - Fourier-Transformation (FT, IFT, DFT, IDFT), Fensterung, zeitlimitierte Abtastung.

Literatur: E. Schrüfer: Elektrische Messtechnik, Hanser Verlag M. Seifart: Analoge Schaltungen, Hüthig M. Seifart: Digitale Schaltungen, Hüthig Tietze/Schenk: Halbleiter-Schaltungstechnik, Springer R. Best: Handbuch der analogen und digitalen Filterungstechnik, AT-Verlag H. Kronmüller: Digitale Signalverarbeitung Kiencke/Kronmüller: Messtechnik, Springer R. Lerch: Elektrische Messtechnik, Springer

Bemerkung: Skript, Aufgabensammlung

Voraussetzung: Elektrische Messtechnik (V + P), ab 4. Sem.

Nachweis: 120 min. schriftliche Prüfung (Klausur)

. Analoge und digitale Messverfahren

Dozent: Becker

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 18:00

Kommentar: Lernziel: Praxisbezogene Versuche sollen die theoretischen Denkansätze und Lösungsmethoden der Vorlesung "Analoge und digitale Messverfahren" ergänzen. Inhalte: In dem Labor werden 6 Versuche angeboten, von denen 5 Versuche durchzuführen sind: Wechselspannungsmessbrücken, Zähler, Operationsverstärker I und II, Spannungsgesteuerter Oszillator (VCO), D/A- und A/D-Umsetzung.

Literatur: E. Schrüfer: Elektrische Messtechnik, Hanser H. Pfeifer: Elektronikpraktikum, Hüthig Tietze-Schenk: Halbleiterschaltungstechnik, Springer

Voraussetzung: Elektrische Messtechnik (V + P), Analoge und digitale Messverfahren (V), vorher oder gleichzeitig, ab 4. Sem.

Nachweis: schriftliche Laborausarbeitung

. Simulation und Modellierung von Messsystemen und Sensoren

Dozent: Becker / Hohmann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Kommentar: Lernziel: Vermittlung der Anwendung von rechnergestützten Mess- und Entwurfsverfahren zur Lösung messtechnischer Probleme, Entwicklung von Lösungsstrategien, Erarbeiten der wichtigsten, derzeit aktuellen Softwarepakete, Umsetzung der erarbeiteten theoretischen Grundlagen anhand von praktischen Beispielen Inhalte: Einführung in ein rechnergestütztes Simulationswerkzeug (MATLAB, Mathematica oder PSpice) und Simulation eines Sensors (Darstellung von Bode-Diagramm, Ortskurve usw.); Einführung in die Simulation mit der Methode der Finiten Elemente (FEM) und Anwendung auf einen praktischen Entwurf eines Wirbelstromsensors; Simulation eines piezoelektrischen Sensors mit Hilfe von MATLAB, Mathematica und PSpice (Zeitdiskrete Signalverarbeitung mit einem Computer, wie Filterung, Faltung, FFT usw.)

Bemerkung: ab 6. Sem. und Doktoranden, MR

Voraussetzung: EMT (obligatorisch); ADM (empfohlen)

Nachweis: Seminarvortrag, Versuchsausarbeitung, mündliche Prüfung

. Elektromagnetische Verträglichkeit - Vom Gesetz zum Zertifikat

Dozent: Claudi / Scheibel

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 08:00 - 10:00

. Energietechnisches Praktikum I

Dozent: Köhler / Claudi / Schmid / Weidemann / Theuerkauf

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Kommentar: Inhalte: Blindleistungskompensation Erzeugen und Messen hoher Wechsel- und Stoßspannungen

Literatur: Unterlagen zu dem Versuch wird nach der Terminabsprache zur Verfügung gestellt oder können mit Passwort heruntergeladen werden.

Bemerkung: Im Rahmen des Energietechnischen Praktikums I werden vom Fachgebiet zwei Versuche angeboten.

. ÜT2 / Introduction to Communication II (identisch mit "Grundlagen der Kommunikationstechnik " für Informatik)

Dozent: David / Siebert

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: 14-täglich

Montag 10:00 - 12:00 WA 73 HS 1332

Mittwoch 10:00 - 14:00 WA 73 HS 1332

Kommentar: Outline and motivation In the information and communication industry, two outstanding areas of growths are the internet technologies and mobile networks. These subjects of wireless internet are subjects of the 4 lectures given by the chair of communication technologies (ComTec).

. ONT1 / Communication Technologies I

Dozent: David / Siebert

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 13:00 WA 73 HS 1332

Kommentar: Outline and motivation In the information and communication industry, two outstanding areas of growths are the internet technologies and mobile networks. These subjects of wireless internet are subjects of the 4 lectures given by the chair of communication technologies (ComTec).

. ONT1 / Communication Technologies I Labor

Dozent: David / Bolz

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Ausgewählte Kapitel der Kommunikationstechnik

Dozent: David

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. ÜT1-Labor / Introduction to Communication Labor I

Dozent: David / Bolz

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Hochfrequenztechnik II

Dozent: Görtz

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 WA 73 HS 0425

. Seminar: Netzintegration dezentraler Einspeisesysteme

Dozent: Heier

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Seminar: Windkrafttechnik

Dozent: Heier
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

. Regelung und Netzintegration von Windkraftanlagen

Dozent: Heier
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:00 - 10:00

. Praktikum: Digitaltechnik

Dozent: Hentschke
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 13:00 - 15:00

. Aktuelle Kapitel aus der Digitaltechnik

Dozent: Hentschke
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 08:00 - 10:00 WA 71 HS 1114

. Mikroprozessortechnik II

Dozent: Hentschke / Börcsök
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: 14-täglich
Freitag 13:30 - 17:30 WA 71 HS 1114

. Praktikum: "Grundlagen der Elektronik und elektronischen Schaltungstechnik"

Dozent: Hillmer
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

. Technologie der elektronischen und optoelektronischen Bauelemente

Dozent: Hillmer
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:00 - 10:00 WA Neu R -1607

. Optoelektronik Projekt

Dozent: Hillmer
Art: Projekt
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

. Mikromechanik in der Optoelektronik

Dozent: Hillmer
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 08:00 - 10:00 WA Neu R -1606

. Praktikum Optoelektronik

Dozent: Hillmer / Römer / Prott
Art: Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Nutzung solarer Strahlungsenergie

Dozent: Goebel / Haas / Ibrahim

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Energiewirtschaftliche Aspekte der Energietechnik II

Dozent: Bradke

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 14:00

. Computeralgebra II für Informatik

Dozent: Koepf

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 09:00 - 11:00 HPS, R. 1403

Donnerstag 09:00 - 11:00 HPS, R. 1403

. Übungen zu Computeralgebra II für Informatik

Dozent: Müller

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 13:00 - 15:00 HPS, R. 2421

. Mikrowellen- und Millimeterwellentechnik I

Dozent: Kompa

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:15 - 10:45 WA Neu R -1606

Kommentar: siehe unter <http://www.uni-kassel.de/fb16/hft/Education.html>

. Seminar über ausgewählte Kapitel der Mikrowellentechnik

Dozent: Kompa

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 11:00 WA Neu R -1606

Kommentar: siehe unter <http://www.uni-kassel.de/fb16/hft/Education.html>

. Wissenschaftliches, selbstständiges Arbeiten auf dem Gebiet der Hoch- und Höchstfrequenztechnik unter Anleitung

Dozent: Kompa

Art: Selbstständiges Arbeiten

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Regler-Entwurf II (Gütevektor-Optimierung)

Dozent: Kreisselmeier

Art: Vorlesung / Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 WA Neu R -1607

. Regelungstechnik I

Dozent: Kreisselmeier

Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 08:00 - 10:00 WA Neu R -1606
Mittwoch 14:00 - 16:00 WA Neu R -1606

. **Regelungstechnik III (Digitale Regelung)**

Dozent: Kreisselmeier
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:00 - 10:00 WA Neu R -1605

. **Seminar über aktuelle Themen der Elektromagnetischen Feldtheorie**

Dozent: Langenberg / Mayer / Marklein
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

. **Numerische Methoden der Elektromagnetischen Feldtheorie II**

Dozent: Langenberg / Marklein
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:00 - 11:00 WA 71 HS 1114

. **Praktikum Numerische Methoden der Elektromagnetischen Feldtheorie II**

Dozent: Langenberg / Marklein
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
-

. **Kommunikation vernetzter eingebetteter Systeme**

Dozent: Leohold
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 16:00 WA Neu R 0609

Kommentar: Die Veranstaltung wird im wesentlichen als Vorlesung gehalten und durch Demonstrationen an Fahrzeugen und Referate von Ingenieuren aus der Industrie ergänzt. Sie ergänzt die Vorlesung "Elektrische/elektronische Systeme im Automobil 1" aus dem Wintersemester mit neuen Themen und insbesondere einer Vertiefung des Kapitels Bussysteme und Fahrzeugnetzwerke. Bei Interesse wird eine Exkursion zu einem Hersteller von Kfz-Systemen durchgeführt. Elektronische Systeme am Antriebsstrang: Benzin-Direkteinspritzung, Dieselmotorsteuerung, Antriebsteuerung, Getriebesteuerung Vernetzung der Fahrwerksteuerung: Global Chassis Control Fahrerassistenzsysteme Bussysteme und Fahrzeugnetzwerke 2: OSEK, LIN, TTP, Byteflight, FlexRay, MOST Elektrische Energieversorgung im Auto 2: Energieverteilung, Versorgungsstrukturen, 42V Bordnetz Zukunftstrends: x-by-wire, Hybridfahrzeuge, Brennstoffzelle Diagnoseverfahren Werkzeuge für die Entwicklung mechatronischer Systeme: Simulationsverfahren, Software-Entwicklungsprozess

Literatur: Foliensammlung

Bemerkung: Zielgruppe: Student(inn)en im Fachstudium 1. und 2. Studienstufe

. **Schnittstellen und Bussysteme (ehem. Steuer- und Rechenwerke)**

Dozent: Leohold / Bollensen
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich
-
-

Kommentar: Im Anschluss an das Mikroprozessor-Labor wird ein zweistündiges Labor angeboten. Dieses Labor ist freiwillig und wird nach Absprache in jedem Semester angeboten. Dieses Labor wird auch für den zweiten Studiengang anerkannt Es werden externe Schnittstellen mit Hilfe der Minicomputer-Systeme MC 6802 und MC 68HC11 programmiert. Folgende Schnittstellen stehen zur Verfügung : Parallele Schnittstelle MC 6821 Serielle Schnittstelle MC 6850 Sprachausgabe Regelstrecke DA-Wandler/AD-Wandler LCD Anzeige I2 C-Bus Anwendung CAN-Bus LIN

Literatur: Die Unterlagen stehen zur Verfügung und werden demnächst ins Netz gestellt.
Bemerkung: Zielgruppe: Student(inn)en im Fachstudium 1. und 2. Studienstufe

. Mikroprozessortechnik-Labor

Dozent: Leohold / Bollensen

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

-

Literatur: Versuchsbeschreibungen

Bemerkung: Zielgruppe: Student(inn)en im Fachstudium 1. und 2. Studienstufe

. Software in eingebetteten Systemen

Dozent: Leohold / Plagge

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Kommentar: Die Vorlesung ist vornehmlich auf Software, wie sie in eingebetteten Systemen eingesetzt wird, ausgerichtet. Sie ergänzt die Vorlesung und das Praktikum Mikroprozessortechnik, kann aber auch ohne diese Vorleistungen gehört werden. Gliederung: Einführung Eingebettete Systeme Echtzeit - Begriffsdefinitionen - Klassifikation Software in eingebetteten Systemen - Betriebssysteme - Scheduling - Dispatcher/Scheduler - Definition - Beispiel - Signalerfassung - Reaktionszeiten - Polling - Interrupt - Synchronisationsmechanismen - Eigenschaften von Software Entwicklungsmethoden Beispiel Lego Mindstorms - Systembeschreibung - Entwicklungsumgebungen - Übungen mit Diskussion

Literatur: Vorlesungsunterlagen

Bemerkung: Zielgruppe: Student(inn)en im Fachstudium 1. und 2. Studienstufe

. Wissenschaftliches, selbstständiges Arbeiten auf dem Gebiet der Fahrzeugsysteme und den Grundlagen der Elektrotechnik unter Anleitung

Dozent: Leohold

Art: Selbstständiges Arbeiten

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Praktikum Regelungstechnik

Dozent: Linnemann

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Wissenschaftliches, selbstständiges Arbeiten auf dem Gebiet der Regelungs- und Automatisierungstechnik unter Anleitung

Dozent: Linnemann

Art: Selbstständiges Arbeiten

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Kryptographie

Dozent: Rück

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 11:00 - 13:00 HPS, R. 450 A

Mittwoch 11:00 - 13:00 HPS, R. 450 A

. Übungen zu Kryptographie

Dozent: Klein

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 13:00 - 15:00 HPS, R. 450 A

. Energiewandlungsverfahren

Dozent: Schmid / Bukvic-Schäfer

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 14:00 WA 71 HS -1319

Mittwoch 12:00 - 14:00 WA 71 HS -1319

Kommentar: Im Rahmen der Vorlesung #Energiewandlungsverfahren# werden konventionelle und nicht konventionelle Wandlungsverfahren behandelt. Der größte Teil unserer Energieversorgung basiert auf der Umwandlung von Wärme in mechanische Energie. Ein Schwerpunkt der Vorlesung liegt im Behandeln der theoretischen Grundlagen der Thermodynamik, die grundlegend für das Verständnis dieser Art der Umwandlung sind. Weiterhin werden die Möglichkeiten der Verbesserung des Wirkungsgrades bei diesen Prozessen, um einen effizienteren Energieeinsatz zu erzielen, aufgezeigt. Ein weiterer Schwerpunkt der Vorlesung behandelt den Einsatz von regenerativen Energien # Solarenergie, Windenergie, Wasserenergie, geothermische Energie und deren Umwandlungsketten d.h. Wandlung von Strahlung in elektrische Energie und Wandlung von mechanischer Energie in elektrische Energie. Um einen kompletten Überblick zu geben, werden auch unkonventionelle Wandlungsverfahren wie z.B. Thermionik, Thermophotovoltaik usw. vorgestellt und deren Umwandlungsprinzipien erläutert.

. Photovoltaic Systems Technology

Dozent: Schmid / Kininger

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 WA 71 HS -1319

Mittwoch 16:00 - 17:00 WA 71 HS -1319

. Wissenschaftliches, selbstständiges Arbeiten auf dem Gebiet der Rationellen Energiewandlung unter Anleitung

Dozent: Schmid

Art: Selbstständiges Arbeiten

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Antriebstechnik II

Dozent: Theuerkauf

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. System- und Simulationstechnik II / Echtzeitsimulation, Hardware in the Loop

Dozent: Theuerkauf / Woermann

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Statistische Versuchsplanung und Versuchsauswertung in der Kfz-Industrie

Dozent: Theuerkauf / Waschatz

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Nachbildung nichtlinearer, zyklischer Prozesse mit interpretierbaren neuronalen Netzen

Dozent: Theuerkauf / Winsel

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Wissenschaftliches, selbstständiges Arbeiten auf dem Gebiet der Antriebstechnik unter Anleitung

Dozent: Theuerkauf
Art: Selbstständiges Arbeiten
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

. Datenbanken I

Dozent: Stumme / Schmitz
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 16:00 WA 73 HS 1332

Kommentar: Behandelt werden Theorie und Praxis relationaler Datenbanksysteme, einschließlich Schichtenarchitektur, Modellierung mittels ER-Diagrammen, Funktionale Abhängigkeiten, Normalisierung, Armstrongsche Axiome, Relationenkalkül und dessen Realisierung in SQL. Soweit die Zeit reicht, werden auch Implementierungsaspekte, speziell die ACID-Eigenschaften des Transaktionskonzepts, angesprochen. In den Übungen soll verstärkt mit SQL auf dem vorhandenen System gearbeitet werden.

Literatur: Alfons Kemper, André Eickler: Datenbanksysteme. Eine Einführung. 5., aktualisierte und erweiterte Auflage, Oldenbourg Verlag, 2004. ISBN: 3-486-27392-2. 640 Seiten (Siehe auch <http://www.db.fmi.uni-passau.de/publications/books/DBMSeinf/>)

Bemerkung: Angesprochener HörerInnenkreis: Inf. 4. Sem., Math. NF Inf. Hauptstudium Das Material der letzten Datenbanken-Vorlesung ist zu finden unter <http://gretel.db.informatik.uni-kassel.de/Lehre/SS2003/DB/>

Voraussetzung: Informatik Grundstudium

Nachweis: Klausur

. Übungen zu Datenbanken I

Dozent: Stumme / Schmitz
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 12:00 - 14:00 WA Neu R -1606
Montag 12:00 - 14:00 WA 71 R -1201
Dienstag 16:00 - 18:00 WA Neu R -1606
Dienstag 16:00 - 18:00 WA 71 R -1201

. Techniken im Bereich neuer Medien (ehem. Fortgeschrittene Programmierverfahren)

Dozent: Wloka
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 12:00 - 14:15

. Wissenschaftliches, selbstständiges Arbeiten auf dem Gebiet der Technischen Informatik (Softwaretechnologie, Computergrafik) unter Anleitung

Dozent: Wloka
Art: Selbstständiges Arbeiten
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

. Wissenschaftliches, selbstständiges Arbeiten auf dem Gebiet der Regelungstheorie unter Anleitung

Dozent: Kreisselmeier
Art: Selbstständiges Arbeiten
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

. Funkübertragung, Wireless Transmission Techniques

Dozent: Görtz
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 16:00 - 18:00 WA 73 HS -1418

. CAD-Elektronik II, Arbeiten mit ADS I

Dozent: Lindenborn
Art: Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:00 - 10:00

. Regelungsverfahren mit Neuronalen Netzen

Dozent: Theuerkauf / Ayeb

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Wissenschaftliches, selbstständiges Arbeiten auf dem Gebiet der Windkrafttechnik und Netzintegration von dezentralen Einspeisesystemen unter Anleitung

Dozent: Heier

Art: Selbstständiges Arbeiten

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Wissenschaftliches, selbstständiges Arbeiten auf dem Gebiet der Theoretischen Elektrotechnik unter Anleitung

Dozent: Langenberg

Art: Selbstständiges Arbeiten

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Wissenschaftliches, selbstständiges Arbeiten auf dem Gebiet der Technischen Elektronik unter Anleitung

Dozent: Hillmer

Art: Selbstständiges Arbeiten

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Formale Sprachen und Automaten: Ausgewählte Kapitel II

Dozent: Otto

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 15:00 - 16:00 HPS, R. 2420

Donnerstag 15:00 - 17:00 HPS, R. 2420

Kommentar: Die Formalen Sprachen und Automaten gehören zum klassischen Kernbereich der Theoretischen Informatik. Sie sind die Grundlage für die Entwicklung der Programmiersprachen und deren Analyse und Übersetzung. Die Wurzeln dieser Theorie reichen in die Kombinatorik (A.Thue, E.Post), die Logik (A.Turing), die Linguistik (N.Chomsky) und die Biologie (A.Lindenmayer). Dabei treten zwei konträre Aspekte auf: zum einen werden Mechanismen zur Generierung von Sprachen betrachtet, z.B. Grammatiken, die festlegen, wie die Wörter der jeweiligen Sprache erzeugt werden, und zum anderen interessiert man sich für Algorithmen, die erkennen, ob ein gegebenes Wort zu der betrachteten Sprache gehört. Solche Algorithmen werden üblicherweise als spezielle Maschinenmodelle realisiert. Als Ausgangspunkt für unsere Betrachtungen wird die auf N.Chomsky zurückgehende Hierarchie dienen, die aus den regulären, den kontext-freien, den kontext-sensitiven und den rekursiv aufzählbaren Sprachen besteht. Dabei interessieren uns die Abschlusseigenschaften und Charakterisierungen dieser Sprachklassen durch geeignete Maschinenmodelle. Danach wollen wir uns der Zwischenklasse der wachsend kontext-sensitiven Sprachen und den Church-Rosser Sprachen zuwenden, wobei diese Sprachklassen anhand gewisser Reduktionssysteme definiert werden. Von besonderem Interesse dabei ist natürlich der Bezug zu den Klassen der Chomsky Hierarchie und wieder die Frage nach geeigneten Maschinenmodellen. Weitere Themenbereiche, die angesprochen werden sollen, umfassen die folgenden: - Sprachklassen, die durch Grammatiken erzeugt werden, bei denen der Ersetzungsprozess durch Nebenbedingungen gesteuert wird, - L-Systeme, ein inhärent paralleles Konzept für die Spracherzeugung, das als ein Modell für die formale Beschreibung der Entwicklung biologischer Organismen entstanden ist, - Splicing Systeme, ein weiteres inhärentes paralleles Konzept, das durch biologische Prozesse motiviert ist.

Literatur: Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Bemerkung: Studiengänge: - Diplom-Studiengang Mathematik mit Nebenfach Informatik ab 5. Fachsemester - BSc in Informatik ab 5. Fachsemester

Voraussetzung: Vorkenntnisse: Grundvorlesungen der Informatik

Nachweis: Ein Übungsschein kann durch erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben und das Bestehen

eines Abschlusskolloquiums oder -klausur erworben werden.

. Formale Sprachen und Automaten: Ausgewählte Kapitel II

Dozent: Otto
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 16:00 - 17:00 HPS, R. 2420

. Seminar zur Theoretischen Informatik

Dozent: Otto
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

Kommentar: Vortrag von Originalarbeiten aus den Gebieten "Reduktionssysteme" und "Formale Sprachen"
Bemerkung: Dipl.-Math. (NF Inf.) ab 5. Sem., BSc Inf. ab 5. Sem. Vorbesprechung: Zu Beginn des Sommer-Semesters - Der genaue Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben. -
Voraussetzung: Vorkenntnisse: Kenntnisse der Grundvorlesungen Informatik
Nachweis: Seminarschein nach erfolgreichem Vortrag.

. Seminar Programmiersprachen

Dozent: Leopold / Süß
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

Kommentar: Themen Skriptsprachen (z.B. Perl, Python) Funktionale Programmiersprachen (z.B. Haskell)
Logische Programmiersprachen (z.B. Prolog) Objektorientierte Programmiersprachen (z.B. Smalltalk) Imperative
Programmiersprachen (z.B. Fortran) Web-orientierte Programmiersprachen (z.B. PHP)
Literatur: Wird (je nach Thema) gestellt.
Voraussetzung: Studenten ab 5. Semester Informatik und andere Interessierte.

. Projektarbeit Moderne Methoden der Parallelverarbeitung für Informatik

Dozent: Leopold / Süß
Art: Projekt
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

Kommentar: Themen Aufgabe der Arbeiten wird es sein, neue Programmierparadigmen und -sprachen
auszuprobieren, mehrere Beispielprogramme zu implementieren, und die Sprachen und Systeme im Anschluß
einzuschätzen. Unter anderem werden bearbeitet: Algorithmic Skeletons (z.B. P3L, Skil) Design Patterns (z.B.
COPS, POOMA) Parallel Components (z.B. Common Component Architecture) Agent-based Systems (z.B.
Messengers) Problem Solving Environments (z.B. //ELLPACK)
Bemerkung: Am Mittwoch, dem 21.4. findet um 14.00 Uhr in Seminarraum 0607 eine Vorbesprechung,
einschließlich der weiteren Terminplanung, statt.
Voraussetzung: Studenten ab 5. Semester Informatik und andere Interessierte.

. Graphentechnik

Dozent: Zündorf
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 16:00 WA Neu R -1605

. Seminar Software Engineering

Dozent: Zündorf
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

. Wissenschaftliches, selbstständiges Arbeiten auf dem Gebiet Software Engineering unter Anleitung

Dozent: Zündorf
Art: Selbstständiges Arbeiten

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Software Engineering-Projekt

Dozent: Zündorf

Art: Projekt

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. ONT2 / Communication Technologies II Labor

Dozent: David / Bolz

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. ÜT2 / Introduction to Communication II - Labor

Dozent: David / Bolz

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Wissenschaftliches, selbstständiges Arbeiten auf dem Gebiet der Messtechnik unter Anleitung

Dozent: Becker

Art: Selbstständiges Arbeiten

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Wissenschaftliches, selbstständiges Arbeiten in den Bereichen Elektrische Anlagen- und Hochspannungstechnik unter Anleitung

Dozent: Claudi

Art: Selbstständiges Arbeiten

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Wissenschaftliches, selbstständiges Arbeiten auf dem Gebiet der optischen Kommunikationstechnik unter Anleitung

Dozent: David

Art: Selbstständiges Arbeiten

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Wissenschaftliches, selbstständiges Arbeiten auf dem Gebiet der Hochfrequenztechnik unter Anleitung

Dozent: Görtz

Art: Selbstständiges Arbeiten

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Wissenschaftliches, selbstständiges Arbeiten auf dem Gebiet der Digitaltechnik unter Anleitung

Dozent: Hentschke

Art: Selbstständiges Arbeiten

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Wissenschaftliches, selbstständiges Arbeiten auf dem Gebiet der elektrischen Energieversorgungssysteme unter Anleitung

Dozent: Kleinkauf

Art: Selbstständiges Arbeiten

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Hochfrequenz-Sensorik

Dozent: Kompa

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Kommentar: siehe unter <http://www.uni-kassel.de/fb16/hft/Education.html>

. Einführung in UNIX

Dozent: Benamar / Schweinsberg

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 WA 71 R -1201

Donnerstag 16:00 - 18:00 WA 71 R -1201

. Wissenschaftliches, selbstständiges Arbeiten auf dem Gebiet der Elektrischen Maschinen unter Anleitung

Dozent: Weidemann

Art: Selbstständiges Arbeiten

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Konzeption und Aufbau eines Elektrofahrzeuges

Dozent: Leohold

Art: Projekt

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Kommentar: In Form eines Gruppenprojektes soll ein am Fachgebiet vorhandenes Fahrzeug mit einem Elektroantrieb ausgerüstet werden. Die Teilnehmer werden in der Veranstaltung die Konzeption, Auslegung, Aufbau und Inbetriebnahme für Teilumfänge übernehmen, dabei sollen Kenntnisse aus den einführenden Veranstaltungen des Fachstudiums (z.B. elektrische Maschinen, Energieversorgung, #) angewendet und um spezielle Methoden (z.B. Simulation des Konzeptes mit Matlab/Simulink) erweitert werden. Die Veranstaltung wird in kleinen Arbeitsgruppen durchgeführt, die jeweils von einem wissenschaftlichen Mitarbeiter betreut werden. Folgende Themenbereiche werden Gruppen zugewiesen: Auslegung Antrieb (Motor, Leistungssteller, Sensorik) Energieversorgung (Batteriesatz, Ladezustandserkennung, Ladungssteuerung) Bordnetz/Verkabelung (Ausführung, Einhaltung von Richtlinien,#) Ankopplung einer Matlab/Simulink-basierten Steuerung (Rechner, Interface) Sicherheitstechnik elektrische Lenkung (Stellmotor, Ansteuerung, Sicherheitsphilosophie) Je nach Teilnehmerzahl werden die Gruppen in der o.g. Reihenfolge besetzt. Zu regelmäßigen Meilensteinen werden die Ergebnisse der Gruppen präsentiert und das weitere Vorgehen abgestimmt.

Bemerkung: Zielgruppe: Student(inn)en im Fachstudium 1. und 2. Studiengang

Nachweis: Seminar über 2 Semesterwochenstunden (ggf. Seminarvortrag)

. Wissenschaftliches, selbstständiges Arbeiten auf dem Gebiet der Umweltsystemanalyse und Umweltinformatik

Dozent: Alcamo

Art: Selbstständiges Arbeiten

Zeit u. Ort:

-

Bemerkung: Zeit nach Vereinbarung

Grundstudium II Elektrotechnik und Informatik

. Speicherprogrammierbare Steuerungen

Dozent: Köhler

Art: Vorlesung / Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:00 - 10:00

Kommentar: Lernziel: Grundwissen über den Aufbau und die Programmierung von Speicherprogrammierbaren Steuerungen (SPS) Inhalte: - Speicherprogrammierbare Steuerungen in der Automatisierungstechnik - Vernetzung, Feldbussysteme, Visualisieren von Prozessen - Hardware - Aufbau von Speicherprogrammierbaren Steuerungen - SPS- Programmierung nach IEC 61131-3 - Programmierung von digitalen Grundschaltungen und Funktionsbausteinen - Analogwert- Verarbeitung mit SPS - Projektierungsbeispiele

Literatur: Töpfer/ Besch: Grundlagen der Automatisierungstechnik Schaaf: Automatisierungstechnik Borelbach, Kraemer, Nowe: Steuerungstechnik mit Speicherprogrammierbaren Steuerungen Dirnfeldner/ Machalek/ Roersch: Automatisieren mit Speicherprogrammierbaren Steuerungen Andratschke: Der sichere Einstieg in speicherprogrammierbare Steuerungen

Bemerkung: Lernziel: Grundwissen über den Aufbau und die Programmierung von Speicherprogrammierbaren Steuerungen (SPS) Raum FG Bei den praktischen Programmierübungen werden die Steuerungen PS 4- 200 MM1 und die Programmiersoftware SUCOSOFT S40 von MOELLER sowie verschiedene Visualisierungssoftware verwendet.

. Elektrotechnisches Praktikum II

Dozent: Clermont / Becker
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 18:00

Kommentar: Lernziel: Praxisbezogene Versuche sollen die theoretischen Denkansätze und Lösungsmethoden der Grundlagenvorlesung "Elektrische Messtechnik" ergänzen. Das Verständnis der technischen Zusammenhänge soll gefördert werden. Inhalte: In dem Labor werden 7 Versuche angeboten, von denen 6 Versuche durchzuführen sind. Gleichrichter-Messschaltung. Phasenanschnittsteuerung. Operationsverstärker. Messwandler. Leistungsmessung im Drehstromsystem. Analoges Oszilloskop. Widerstandsmessverfahren. Analoge und digitale Messgeräte.

Literatur: E. Schrüfer: Elektrische Messtechnik, Hanser. R. Patzelt/H. Fürst: Elektrische Messtechnik, Springer. G. Frühauf: Praktikum Elektrische Messtechnik, Vieweg R. Felderhoff: Elektrische Messtechnik, Hanser H. Pfeifer: Elektronikpraktikum, Hüthig U. Freyer: Messtechnik in der Nachrichtentechnik, Hanser

Bemerkung: Skript Praktikum

Voraussetzung: GET I u. II und Elektrotechnisches Praktikum I, ab 3. Sem., Elektrische Messtechnik (V), vorher oder gleichzeitig

Nachweis: schriftliche Ausarbeitung

. Messgenauigkeit und Zuverlässigkeit

Dozent: Becker / Ricken
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 16:00 WA 71 HS 2104

Kommentar: Lernziel: Vertiefung im Schwerpunkt Mess- und Regelungstechnik Inhalte: Qualitätskontrolle, Zufällige Ereignisse, Wahrscheinlichkeit, Stichprobe. Verteilungsfunktion von Zufallsgrößen Mittelwert, Erwartungswert, Modalwert, Median, Momente, Streuung, Varianz, Standardabweichung, Binominal-, Normal-, Poisson-, Exponential- und log-Verteilung, Anwendungen. Näherungsrechnung, Fehlerrechnung, Schätztheorie. Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit, Beispiele Ausfallrate, Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit, Sicherheit, Redundanz. Abriss der Varianzanalyse. Abriss der Korrelationstheorie.

Literatur: Hart, Lotze, Woschni: Messgenauigkeit, Oldenbourg E. Schrüfer: Zuverlässigkeit v. Mess- u. Automatisierungseinrichtungen, Hanser Hofmann: Handbuch Messtechnik und Qualitätssicherung R. Storm: Wahrscheinlichkeitsrechnung, Fachbuchverlag, Leipzig R. Kärger: Prüftechnik für elektronische Erzeugnisse, Hüthig F. H. Lange: Methoden der Messstochastik, Vieweg E. Schrüfer: Signalverarbeitung, Hanser Gellißen/Adolph: Grundlagen des Messens elektrischer Größen, Hüthig D. Frank: Statistik, Hüthig W. Timischl: Qualitätssicherung, Hanser Rinne/Mittag: Statische Methoden der Qualitätssicherung, Hanser

Voraussetzung: Elektrische Messtechnik (V + P), ab 4. Sem.

Nachweis: mündliche Prüfung

. ÜT2 / Introduction to Communication II

Dozent: David / Siebert
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: 14-täglich
Montag 10:00 - 12:00 WA 73 HS 1332
Mittwoch 10:00 - 14:00 WA 73 HS 1332

Kommentar: Outline and motivation In the information and communication industry, two outstanding areas of

growths are the internet technologies and mobile networks. These subjects of wireless internet are subjects of the 4 lectures given by the chair of communication technologies (ComTec).

. Grundlagen der Nachrichtentechnik

Dozent: Görtz
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:00 - 10:00 WA 73 HS 0425
Donnerstag 08:00 - 10:00 WA 73 HS 0446

. CAD-Elektronik I, Arbeiten mit PSPICE / ADS I

Dozent: Lindenborn
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - 12:00

. Digitaltechnik I

Dozent: Hentschke
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 15:00 - 16:00 WA Neu R -1606
Dienstag 12:00 - 14:00 WA 71 HS 1114

. Algorithmen und Datenstrukturen für Elektrotechnik

Dozent: Leopold
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 16:00 - 18:00 WA Neu R 1603

Kommentar: Die Vorlesung stellt grundlegende Algorithmen und Datenstrukturen der Informatik wie Such- und Sortierverfahren, rekursive Algorithmen, Bäume, Hashverfahren etc. vor. Neben algorithmischen Ideen werden Implementierungsmöglichkeiten in C++ sowie Effizienzbewertungen behandelt.

Voraussetzung: Informatik im 2. Semester Elektrotechnik im 4. Semester

. Übungen zu Algorithmen und Datenstrukturen für Elektrotechnik

Dozent: Leopold / Knafla
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 18:00 - 20:00 WA Neu R -1607
Montag 18:00 - 20:00 WA 71 R -1201
Dienstag 18:00 - 20:00 WA Neu R -1607
Mittwoch 14:00 - 16:00 WA 71 R -1201
Mittwoch 14:00 - 16:00 WA Neu R -1607
Mittwoch 16:00 - 18:00 WA Neu R -1607
Mittwoch 16:00 - 18:00 WA 71 R -1201
Donnerstag 08:00 - 10:00 WA 71 R -1201
Donnerstag 08:00 - 10:00 WA Neu R -1607
Donnerstag 12:00 - 14:00 WA Neu R -1607

. Grundlagen der Energietechnik

Dozent: N.N.
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 10:00 - 14:00 WA 73 HS 0446

. Leistungselektronik-Labor

Dozent: Döring / Gruß
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Mathematik IV für Informatiker und Elektrotechniker

Dozent: Strampp

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 WA 73 HS 0425

. Mathematische Grundlagen der Elektromagnetischen Feldtheorie II

Dozent: Langenberg / Zimmer

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 WA 71 HS 1114

Donnerstag 14:00 - 15:00 WA 71 HS 2104

. Grundlagen der Regelungstechnik

Dozent: Linnemann

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:00 - 10:00 WA Neu R -1607

Freitag 10:00 - 12:00 WA Neu R -1607

. Technische Mechanik I

Dozent: Matzenmiller

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:15 - 13:30 WA 73 HS 0425

. Theoretische Informatik II

Dozent: Otto

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 WA 73 HS 1332

Donnerstag 09:00 - 10:00 WA 73 HS 1332

Kommentar: Ein zentrales Problem der Informatik ist sicherlich die "Korrektheit von Programmen": Wie kann man sicherstellen, dass ein Programm tatsächlich das verlangte (Ein-/Ausgabe-) Verhalten hat? Verschiedenste Ansätze sind hier verfolgt worden, beispielsweise ausführliches Testen, Software-Review, oder Verifikation. Idealerweise liefert ein formales Verifikationsverfahren einen mathematischen Beweis für die Korrektheit eines Programms. Die mathematischen Grundlagen der Verifikationsmethoden liefert die mathematische Logik. Auch durch die Entwicklung neuerer Anwendungen wie "Automatisches Beweisen" und "Logik-Programmierung" hat die mathematische Logik einen wichtigen Stellenwert in der Informatik erhalten. In dieser Veranstaltung soll eine Einführung in die mathematische Logik und in einige der Teilgebiete der Logik gegeben werden, die für die Informatik von besonderer Bedeutung sind. Im Einzelnen sollen folgende Themen behandelt werden: (1.) Aussagenlogik: Grundbegriffe, Äquivalenz und Normalformen, Hornformeln, der Endlichkeitssatz und die Resolution. (2.) Prädikatenlogik: Grundbegriffe, Normalformen, Unentscheidbarkeit, Herbrand-Theorie, Resolution. (3.) Programm-Verifikation: Grundbegriffe, Vor- und Nachbedingungen, Inferenzregeln, Schleifeninvarianten. (4.) Logik-Programmierung: Erzeugen von Antworten, Hornklausel- programme und ihre Semantik, Auswertungsstrategien, PROLOG.

Literatur: Uwe Schoening, Logik für Informatiker, 5. Auflage, Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, Berlin, 2000, ISBN 3-8274-1005-3 (Euro 17.95) Ergänzende Literatur: H. Hamburger, D. Richards, Logic and Language Models for Computer Science, Prentice Hall, Upper Saddle River, N.J., 2002, ISBN 0-13-065487-6 (Euro 87.57)

Bemerkung: Studierende der Informatik im 4. Fachsemester

Voraussetzung: Vorkenntnisse: Theoretische Informatik I und Diskrete Strukturen I

Nachweis: Klausur am Ende des Semesters. Aktive Teilnahme an den Übungen sowie gründliche Beschäftigung mit den wöchentlichen Übungsaufgaben wird als Vorbereitung auf die Klausur dringend (!) empfohlen!

. Übungen zu Theoretische Informatik II

Dozent: Otto / Messerschmidt / Stamer

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 WA 71 HS -1319

Donnerstag 10:00 - 12:00 WA 73 R 1406

Donnerstag 14:00 - 16:00 WA 71 HS -1319

. Tutorium zu Theoretische Informatik II

Dozent: Otto / Messerschmidt / Stamer

Art: Tutorium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 WA 71 HS -1319

Donnerstag 10:00 - 12:00 WA 73 R 1406

Donnerstag 14:00 - 16:00 WA 71 HS -1319

. Physik IV: Metalle und Halbleiter

Dozent: Röll

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 WA 73 HS 0425

. Energiespeicher für Hybridanwendungen

Dozent: Schmitz / Willer

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 14:00 - 16:00 WA 73 HS 1332

. Projektmanagement I

Dozent: Spang

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:15 - 09:45 AB 8, R 0113/0114

. Projektmanagement II

Dozent: Spang

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:15 - 09:45 AB 10, R 0104

. Ausgewählte Kapitel der Höheren Mathematik: Fourier- u. Laplacetheorie

Dozent: Strampp

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 WA 73 HS -1418

. Datenbanken I

Dozent: Stumme / Schmitz

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 WA 73 HS 1332

Kommentar: Behandelt werden Theorie und Praxis relationaler Datenbanksysteme, einschließlich Schichtenarchitektur, Modellierung mittels ER-Diagrammen, Funktionale Abhängigkeiten, Normalisierung, Armstrongsche Axiome, Relationenkalkül und dessen Realisierung in SQL. Soweit die Zeit reicht, werden auch Implementierungsaspekte, speziell die ACID-Eigenschaften des Transaktionskonzepts, angesprochen. In den Übungen soll verstärkt mit SQL auf dem vorhandenen System gearbeitet werden.

Literatur: Alfons Kemper, André Eickler: Datenbanksysteme. Eine Einführung. 5., aktualisierte und erweiterte Auflage, Oldenbourg Verlag, 2004. ISBN: 3-486-27392-2. 640 Seiten (Siehe auch <http://www.db.fmi.uni-passau.de/publications/books/DBMSeinf/>)

Bemerkung: Angesprochener HörerInnenkreis: Inf. 4. Sem., Math. NF Inf. Hauptstudium Das Material der letzten Datenbanken-Vorlesung ist zu finden unter <http://gretel.db.informatik.uni-kassel.de/Lehre/SS2003/DB/>

Voraussetzung: Informatik Grundstudium

Nachweis: Klausur

. Übungen zu Datenbanken I

Dozent: Stumme / Schmitz

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 11:00 WA 71 R -1201

Montag 10:00 - 12:00 WA Neu R -1606

Dienstag 16:00 - 18:00 WA Neu R -1606

Dienstag 16:00 - 18:00 WA 71 R -1201

. Prüffeldmesstechnik I

Dozent: Weidemann / Gier

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Internet-Sicherheit

Dozent: Werner

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 WA Neu R 0611

Donnerstag 10:00 - 12:00 WA Neu R 0611

. Computergraphik II

Dozent: Wloka

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 11:30

Dienstag 11:30 - 12:15

. Praktikum Computergraphik I (ersatzweise für

Dozent: Wloka

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Grundlagen der Ingenieur-Informatik für Elektrotechnik / Graphische Simulation für Informatik

Dozent: Wloka

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 17:30

. Übungen zu Grundlagen der Ingenieur-Informatik für Elektrotechnik / Graphische Simulation für Informatik

Dozent: Wloka

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 17:30 - 19:00

. Interprozess-Kommunikation

Dozent: Ahmad

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 WA Neu R -1607

Dienstag 14:00 - 16:00 WA 71 R -1201

. Software Engineering I

Dozent: Zündorf / Maier

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 WA 71 HS 1114

Freitag 14:00 - 16:00 WA 73 HS 1332

. Knowledge Discovery

Dozent: Stumme / Hotho

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 WA 73 HS 1332

Mittwoch 16:00 - 18:00 WA Neu R -1606

Kommentar: Die Vorlesung gibt einen Überblick über Verfahren zur Wissensgewinnung aus strukturierten Daten und Texten. Behandelt werden a. Techniken zur Vorverarbeitung und Integration von Datenbeständen, wozu das Konzept des Data Warehouse gehört, b. OLAP-Techniken für die interaktive Analyse großer Datenbestände, c. (halb-)automatische Verfahren zur Gewinnung neuen Wissens aus strukturierten Daten und d. Methoden zur Wissensextraktion aus Texten. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf den maschinellen Lernverfahren, deren Anwendung an konkreten Beispielen aufgezeigt wird.

Literatur: U. M. Fayyad, G. Piatetsky-Shapiro, P. Smyth and R. Uthurasamy. Advances Literatur: U. M. Fayyad, G. Piatetsky-Shapiro, P. Smyth and R. Uthurasamy: Advances in Knowledge Discovery and Data Mining. Cambridge, London. MIT Press, 1996. CRoss Industry Standard Process for Data Mining (CRISP-DM). <http://www.crisp-dm.org/CRISPWP-0800.pdf>

Bemerkung: Angesprochener HörerInnenkreis: Inf. Hauptstudium, Math. NF Inf. Hauptstudium Das Material der letzten KDD-Vorlesung ist zu finden unter <http://www.aifb.uni-karlsruhe.de/Lehre/Winter2003-04/kdd/>

Voraussetzung: Informatik Grundstudium

Nachweis: mündliche Prüfung oder Klausur, je nach Teilnehmerzahl

. Semantic Web and Web Mining

Dozent: Stumme

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 WA Neu R -1605

Kommentar: Das World Wide Web ist zu einer sehr großen Sammlung von Dokumenten gewachsen, die kaum explizit strukturiert ist. Das Semantic Web ist die Vision, Hintergrundwissen über die Bedeutung und den Inhalt von Webressourcen durch die Verwendung von maschinenverarbeitbaren Metadaten (XML, RDF, Ontologien) zu speichern, um automatisierte Dienstleistungen, z.B. thematische Suche und Navigation, basierend auf den semantischen Beschreibungen, zu unterstützen. Web Mining kann definiert werden als die Entdeckung und die Analyse interessanter und nützlicher Information vom World Wide Web. Im generellen unterscheidet man zwischen Web Content Mining, Web Structure Mining und Web Usage Mining. Derzeitige Ansätze im Bereich Content Mining beschränken sich hauptsächlich auf syntaktische Matches (z.B. Keyword-Beziehungsanalyse), im Bereich Structure Mining auf Graph-basierte Algorithmen, und im Bereich Usage werden Click Streams und Hyperlink-Beziehungen untersucht. Das Semantic Web definiert neue Aufgaben für das Mining komplexer Metadaten. Während die derzeitigen Ansätze hauptsächlich bedeutungslose Assoziationen explorieren, können auf Basis maschinenverarbeitbarer Metadaten Struktur und semantische Beziehungen analysiert werden. Das Seminar wird Themen des Semantic Web und des Web Mining analysieren und in Beziehung setzen. In der ersten Sitzung des Seminars wird eine kurze Einführung in das Themengebiet gegeben [1]. Dann werden ausgewählte Texte ausgeteilt, die von den TeilnehmerInnen des Seminars in den folgenden Sitzungen präsentiert werden. Bei der Präsentation geht es in erster Linie um die Vorstellung des Textes, zugleich soll jedoch eine Einordnung in das Thema Semantic Web Mining vorgenommen werden. Zu jedem Vortrag ist eine schriftliche Ausarbeitung abzugeben.

Literatur: B. Berendt, A. Hotho, G. Stumme: Towards Semantic Web Mining. In: I. Horrocks, J. Hendler (Eds.) : The Semantic Web -- ISWC 2002, Proc. ISWC '02, LNCS, Springer, Heidelberg 2002, 264-278. <http://www.aifb.uni-karlsruhe.de/WBS/gst/papers/2002/ISWC02.pdf>

Bemerkung: Angesprochener HörerInnenkreis: Inf. 5. Semester, Math. NF Inf. Hauptstudium

Voraussetzung: Informatik Grundstudium

Nachweis: Vortrag, schriftliche Ausarbeitung und regelmäßige Teilnahme

. Data Mining mit Hintergrundwissen

Dozent: Stumme / Hotho

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Kommentar: Data Mining oder Knowledge Discovery beschäftigen sich mit dem Gewinnen von Wissen aus Daten. Das Semantic Web basiert auf einer Vision von Tim Berners-Lee, wobei das Web um maschinenverarbeitbare Informationen angereichert werden soll. Die auf Ontologien und Logik basierenden Informationen kann man im Kontext des Data Mining als Hintergrundwissen betrachten. Das Praktikum wird Methoden zur Verknüpfung des Hintergrundwissens mit Data Mining diskutieren und analysieren. Dabei können sowohl Techniken wie Clustern, Klassifizieren oder Assoziationsregelanalyse, aber auch Verfahren aus dem

Bereich der Induktiven Logischen Programmierung (ILP) zum Einsatz kommen. Im Bereich der Ontologien wird KAON (siehe <http://kaon.semanticweb.org/>) bzw. OWL (siehe <http://www.w3.org/TR/owl-features/>) verwendet. Die konkrete Aufgabenstellung aus diesem Themengebiet erfolgt in Abhängigkeit der Vorkenntnisse der TeilnehmerInnen in Absprache mit dem Betreuer.

Bemerkung: Angesprochener HörerInnenkreis: Inf. Hauptstudium, Math. NF Inf. Hauptstudium

Voraussetzung: Informatik Grundstudium

Nachweis: Implementierung und schriftliche Ausarbeitung

. **Rationelle Energienutzung - dezentrale Kraftwärme-Kopplung**

Dozent: Wersich

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 WA 73 R 1406

. **Entscheiden, Konflikt und Handeln**

Dozent: Ernst

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 12:00 KW 3, R 2207

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: [Inhalte] Die Veranstaltung ist eine 4-stündige Verbundveranstaltung, bestehend aus wöchentlich je einem Vorlesungsteil (2-stündig) und einem ebenfalls zweistündigen thematisch passenden Seminar unter Beteiligung der Studierenden mit Referaten. Die Vorbereitung der Referate wird vom Dozenten mit Literatur sowie Vor- und Nachbesprechungen unterstützt. In der Veranstaltung werden die psychologischen Grundlagen des Entscheidens und Handelns vermittelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf ökologischen Zusammenhängen, aber auch auf anderen komplexen Gegenstandsbereichen. Dazu werden u.a. folgende Themen besprochen: Normative und deskriptive Theorien des Handelns, psychologische Entscheidungstheorien und empirische Befunde, Konflikttheorien, Handeln in komplexen Situationen, Fehler beim Handeln.

Literatur: Jungermann, H., Pfister, H.-R. & Fischer, K. (1998). Die Psychologie der Entscheidung. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Nachweis: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

. **Umweltwissen, Umweltwahrnehmung und Umweltverhalten**

Dozent: Ernst / Simon

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 12:00 KW 3, R 2207

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: [Inhalte] In der Veranstaltung wird anhand eines Vorlesungsteils und von betreuten Referaten in die Thematik des individuellen Umwelthandelns eingeführt. Dabei zielen wir auf eine Verbindung von (1) Wissen über die Umwelt, (2) Umwelt- und Risikowahrnehmung sowie (3) Umwelthandeln. Dazu werden zu (1), orientiert am aktuellen "Nachhaltigkeitsdiskurs", Umweltprobleme benannt, Methoden zur Bestimmung von Umweltbelastungen vorgestellt und Handlungsoptionen diskutiert. In (2) geht es um die Vermittlung von Risiken.

Literatur: Ernst, A.M. (1997). Ökologisch-soziale Dilemmata. Weinheim: Psychologie Verlag Union. Böhm, G., Nerb, J., McDaniels, T. & Spada, H. Eds.) (2001). Environmental risks: Perception, evaluation and management.

Nachweis: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

. **Kolloquium des Wissenschaftlichen Zentrums für Umweltsystemforschung: "Aspekte der Umweltsystemforschung"**

Dozent: Alcamo

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: 14-tägig

Montag 16:00 - 17:30 KW 3, R 2207

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: [Lernziele] Ansätze und Probleme der Umweltsystemforschung [Inhalte] Vorträge zur praktischen Relevanz der Umwelt(system)forschung

Bemerkung: Themen siehe Aushang

Nachweis: Hausarbeit

. **Kolloquium der Forschungsgruppe "Globale und regionale Dynamiken"**

Dozent: Alcamo / Priess

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: 14-täglich

Montag 16:00 - 17:30 KW 3, R 2207

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: [Inhalte] Kennenlernen von Ansätzen zur Quantifizierung globaler und regionaler Auswirkungen des globalen Wandels (Modellierung, Szenarien) Kritische Diskussion der Ansätze und Ergebnisse

Bemerkung: Themen siehe Aushang

Nachweis: Hausarbeit

. SESAM-Forschungskolloquium

Dozent: Ernst

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 KW 3, R 2207

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: [Inhalte] Aktuelle Forschungs- und Qualifikationsarbeiten aus der SESAM-Gruppe, Gäste, Vorstellung und Diskussion aktueller Literatur, spezielle Themen

Bemerkung: Themen siehe Aushang

. Analyse der Umweltbelastungen durch Versorgungssysteme

Dozent: Simon

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 Semr, Fachwerkhaus, Gottschalkstr. 30

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: [Inhalte] Für die Analyse der Umweltbelastungen, die aus unterschiedlichen Versorgungssystemen (wie Landwirtschaft und Ernährung, Energieversorgung, Mobilität) entstehen, haben sich eine Reihe von Analyse- und Bewertungsverfahren herausgebildet. In der Veranstaltung wird auf die Analyse der Energie- und Stoffflüsse eingegangen, die z.B. im Metabolismuskonzept der "Wiener Schule" um Fischer-Kowalski oder im Zusammenhang mit Prozesskettenanalysen angewendet wird, es werden Beispiele für Komponenten von Versorgungssystemen behandelt, und es werden Bewertungsmaßstäbe (wie resultierende Menge an Treibhausgasemissionen, Umweltraum, SPI - Sustainability Process Index, u.a.) vorgestellt. Die Konzepte werden in ein umfassenderes Modell der Gesellschaft-Natur-Interaktionen eingebettet.

Nachweis: nach Absprache

. Funktion von Utopien und gesellschaftliche Entwicklung

Dozent: Simon

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: [Inhalte] Einleitung: Zur Rolle und Funktion von Utopien Gesellschaftliche Differenzierung, Funktionssysteme, soziologische Systemtheorie Utopien gestern und heute: Zum Spektrum vorfindlicher Zukunftsentwürfe Beispiele aktuell gelebter Alternativen: Ökodörfer, Kommunen, christliche Gemeinschaften Utopien und Zukunftsentwürfe aus der Sicht der Systemtheorie Beispielhaft Ausarbeitung von Ideen zukünftiger Entwicklung

Bemerkung: Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben Kunsthochschule

Nachweis: nach Absprache

. Einführung in die Umweltwissenschaften

Dozent: Alcamo

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 KW 3, R 2207

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: [Lernziele] Verständnis der grundlegenden Prinzipien der Umweltwissenschaften [Inhalte] In der Lehrveranstaltung geht es um die Erlangung von Kenntnissen über die grundlegenden Prinzipien der Umweltwissenschaften. Es werden insbesondere die Umweltbereiche: Luft/Klima, Wasser, Land/Boden behandelt. Die LVA wird anhand des PSIR-Schemas (Pressure-State-Impact-Response) strukturiert. Pressure: Was sind die wichtigsten "treibenden Kräfte" für Luft- und Wasserverschmutzung, Abfallerzeugung und andere Einflussfaktoren für Wasserverschmutzung? State: Welche wissenschaftlichen Prinzipien werden zur Beschreibung von Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung genutzt? Impact: Welche Einflüsse haben Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung auf die menschliche Gesundheit und den Zustand der Ökosysteme?

Response: Welche Strategien und Politikansätze sind geeignet, um Umweltverschmutzung zu verringern oder gar zu vermeiden?

Literatur: European Environment Agency. 1995. Europe's Environment

Nachweis: Klausur

. CAD-Übungen zur Leiterplattentechnik

Dozent: Becker / Clermont

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Kommentar: Lernziel: Erstellen und entwickeln eines Leiterplatten-Layouts mit dem CAD-Programm #EAGLE#. (CAD: Computer Aided Design) Inhalt: Schaltplan eingeben, Bibliothekselemente entwickeln, Platinenvorlagen routen. (Kupferstrukturierung entwickeln)

Literatur: Handbuch zum EAGLE-Programm der Fa. CadSoft. Weitere Info unter www.cadsoft.de und in der Vorbesprechung

Voraussetzung: Grundlegende Kenntnisse in der elektrischen Schaltungstechnik und im Umgang mit PC's, ab 3. Sem., Englischkenntnisse sind wünschenswert.

Nachweis: Ausdruck des Schaltplanes, Ausdruck der entwickelten Bibliothekselemente und der Platinenvorlage (Layouts) mit anschließendem Fachgespräch über die ausgedruckten Vorlagen

Grundstudium I Elektrotechnik und Informatik

. Einführung in die Betriebswirtschaft und das Steuerrecht

Dozent: Zwingmann

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:15 - 15:45 WA Neu R -1606

. Grundlagen der Elektrotechnik / Wechselströme II

Dozent: Leohold

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 13:00 - 15:00 WA Neu R 1603

Donnerstag 10:00 - 12:00 WA Neu R 1603

Kommentar: Inhalte: Eigenschaften von Wechselgrößen, Wechselstromkreise, Netzumformung, Ersatzschaltungen, Netzwerkberechnung, Leistung im Wechselstromkreis, Schwingkreise, induktive Kopplung, Mehrphasensysteme.

Literatur: Beispiele aus der Vorlesung und ergänzende Unterlagen

Bemerkung: Zielgruppe: Student(inn)en der Elektrotechnik und Informatik im Grundstudium (2.Semester)

. Übungen zu Grundlagen der Elektrotechnik / Wechselströme II

Dozent: Leohold / Diegmüller / Schmidt

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 08:00 - 10:00 WA Neu R 1603

Kommentar: Die Übungen vertiefen den in der Vorlesung erarbeiteten Stoff anhand von Rechenbeispielen. Themen: Eigenschaften von Wechselgrößen, deren Darstellung im Zeigerdiagramm und als komplexe Größe, Berechnung von Netzwerken mit sinusförmiger Anregung und in komplexer Darstellung, Leistungsberechnung, Schwingkreise, Mehrphasensysteme.

Literatur: Übungsaufgaben

. Elektrotechnisches Praktikum I

Dozent: Neufeldt / Schneider

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 13:00 - 17:00

Donnerstag 13:00 - 17:00

Kommentar: Einführung in den praktischen Umgang mit Messgeräten (Spannungs-, Strommessung, Oszilloskop, Messbrücke) und Bauteilen der Elektrotechnik. Aufnahme, Auswertung und Interpretation von Messreihen. Praktische Überprüfung des in der Vorlesung erarbeiteten Wissens zu Spannungsteiler, Schwingkreis, Materialuntersuchung Halbleiter und Photovoltaik.

Literatur: Versuchsbeschreibungen

Bemerkung: Zielgruppe Student(inn)en Elektrotechnik, Mechatronik, Wirtschaftsingenieur Elektrotechnik (Informatik optional) im Grundstudium (2.-3. Semester # bei Berufserfahrung Teilumfänge schon im 1.Semester möglich)

. Diskrete Strukturen I

Dozent: Wessler

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00 WA Neu R 1603

. Übungen zu Diskrete Strukturen I

Dozent: Wessler / Cuntz

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 WA 71 HS -1319

Mittwoch 10:00 - 12:00 WA Neu R -1606

Mittwoch 12:00 - 14:00 WA Neu R -1606

. Algorithmen und Datenstrukturen für Informatik

Dozent: Leopold

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 WA Neu R 1603

Kommentar: Die Vorlesung stellt grundlegende Algorithmen und Datenstrukturen der Informatik wie Such- und Sortierverfahren, rekursive Algorithmen, Bäume, Hashverfahren etc. vor. Neben algorithmischen Ideen werden Implementierungsmöglichkeiten in C++ sowie Effizienzbewertungen behandelt.

Literatur: Die Vorlesung stellt grundlegende Algorithmen und Datenstrukturen der Informatik wie Such- und Sortierverfahren, rekursive Algorithmen, Bäume, Hashverfahren etc. vor. Neben algorithmischen Ideen werden Implementierungsmöglichkeiten in C++ sowie Effizienzbewertungen behandelt.

Voraussetzung: Informatik im 2. Semester Elektrotechnik im 4. Semester

. Übungen zu Algorithmen und Datenstrukturen für Informatik

Dozent: Leopold / Knafla

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 18:00 - 20:00 WA Neu R -1607

Montag 18:00 - 20:00 WA 71 R -1201

Dienstag 18:00 - 20:00 WA Neu R -1607

Mittwoch 14:00 - 16:00 WA Neu R -1607

Mittwoch 14:00 - 16:00 WA 71 R -1201

Mittwoch 16:00 - 18:00 WA 71 R -1201

Mittwoch 16:00 - 18:00 WA Neu R -1607

Donnerstag 08:00 - 10:00 WA 71 R -1201

Donnerstag 08:00 - 10:00 WA Neu R -1607

Donnerstag 12:00 - 14:00 WA Neu R -1607

. Physik II

Dozent: Röhl

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:15 - 11:45 WA Neu R 1603

. Ergänzungen zur Physik II

Dozent: Röhl

Art: Übung

Zeit u. Ort: 14-täglich
Freitag 13:00 - 15:00 WA Neu R 1603

. **Mathematik II**

Dozent: Malle
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 09:00 - 12:00 WA Neu R 1603
Dienstag 10:00 - 12:00 WA Neu R 1603

. **Übungen zu Mathematik II**

Dozent: Strampp / Schaper
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 16:00 WA 73 HS -1418
Montag 16:00 - 18:00 WA 73 HS -1418
Mittwoch 08:00 - 10:00 WA Neu R -1607
Mittwoch 10:00 - 12:00 WA Neu R -1607
Mittwoch 10:00 - 12:00 WA Neu R -1605

. **Mathematik II für Informatiker**

Dozent: Malle
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 10:00 - 12:00 WA Neu R 1603

. **Übungen zu Mathematik II für Informatiker**

Dozent: Strampp / N.N.
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - 11:00 WA 71 HS 2104
Mittwoch 11:00 - 12:00 WA 71 HS 2104
Mittwoch 12:00 - 13:00 WA 71 HS 2104
Mittwoch 13:00 - 14:00 WA 71 HS 2104

. **Theoretische Informatik I**

Dozent: Werner
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:00 - 10:00 WA Neu R 1603

. **Übungen zu Theoretische Informatik I**

Dozent: Werner
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 15:00 - 17:00 WA Neu R 1603

. **Wahlpflichtgruppe I: Sozial-, Rechts-, Wirtschaftswissenschaften (SRW)**

Dozent: Müller-Plantenberg
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 5, R 1108

. **Seminar**

Dozent: Wloka
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Qualitätsmanagement

Dozent: Frieling

Art: Blockveranstaltung

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Für den Diplomstudiengang Maschinenbau

. Elektrotechnik I

Dozent: Weidemann

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 AB 12, HS IV

. Elektrotechnik I Übungen

Dozent: Weidemann / Adzic

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Elektrotechnik-Praktikum

Dozent: Weidemann / Gier

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Für den Studiengang Mechatronik

. Grundlagen der Elektrotechnik II

Dozent: Weidemann

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:30 WA 71 HS 1114

. Elektrotechnisches Praktikum I

Dozent: Neufeldt / Schneider

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 18:00

. Physik II

Dozent: Röhl

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:15 - 11:45 WA Neu R 1603

. Ergänzungen zu Physik II

Dozent: Röhl

Art: Übung

Zeit u. Ort: 14-täglich

Freitag 13:00 - 15:00 WA Neu R 1603

. Technische Mechanik I

Dozent: Matzenmiller

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:15 - 13:30 WA 73 HS 0425

Für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen

. Grundlagen der Elektrotechnik / Wechselströme II

Dozent: Leohold

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 13:00 - 15:00 WA Neu R 1603

Donnerstag 10:00 - 12:00 WA Neu R 1603

Kommentar: Inhalte: Eigenschaften von Wechselgrößen, Wechselstromkreise, Netzumformung, Ersatzschaltungen, Netzwerkberechnung, Leistung im Wechselstromkreis, Schwingkreise, induktive Kopplung, Mehrphasensysteme.

Literatur: Beispiele aus der Vorlesung und ergänzende Unterlagen

Bemerkung: Zielgruppe: Student(inn)en der Elektrotechnik und Informatik im Grundstudium (2.Semester)

. Übungen zu Grundlagen der Elektrotechnik / Wechselströme II

Dozent: Leohold / Diegmüller / Schmidt

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 08:00 - 10:00 WA Neu R 1603

Kommentar: Die Übungen vertiefen den in der Vorlesung erarbeiteten Stoff anhand von Rechenbeispielen. Themen: Eigenschaften von Wechselgrößen, deren Darstellung im Zeigerdiagramm und als komplexe Größe, Berechnung von Netzwerken mit sinusförmiger Anregung und in komplexer Darstellung, Leistungsberechnung, Schwingkreise, Mehrphasensysteme.

Literatur: Übungsaufgaben

. Elektrotechnisches Praktikum I

Dozent: Neufeldt / Schneider

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 13:00 - 17:00

Donnerstag 13:00 - 17:00

Kommentar: Einführung in den praktischen Umgang mit Messgeräten (Spannungs-, Strommessung, Oszilloskop, Messbrücke) und Bauteilen der Elektrotechnik. Aufnahme, Auswertung und Interpretation von Messreihen.

Praktische Überprüfung des in der Vorlesung erarbeiteten Wissens zu Spannungsteiler, Schwingkreis, Materialuntersuchung Halbleiter und Photovoltaik.

Literatur: Versuchsbeschreibungen

Bemerkung: Zielgruppe Student(inn)en Elektrotechnik, Mechatronik, Wirtschaftsingenieur Elektrotechnik (Informatik optional) im Grundstudium (2.-3. Semester # bei Berufserfahrung Teilumfänge schon im 1.Semester möglich)

. Mathematik II

Dozent: Malle

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 09:00 - 12:00 WA Neu R 1603

Dienstag 10:00 - 12:00 WA Neu R 1603

. Übungen zu Mathematik II

Dozent: Strampp / Schaper

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 WA 73 HS -1418

Montag 16:00 - 18:00 WA 73 HS -1418

Mittwoch 08:00 - 10:00 WA Neu R -1607

Mittwoch 10:00 - 12:00 WA Neu R -1607

Mittwoch 10:00 - 12:00 WA Neu R -1605

. Tutorium zu Theoretische Informatik II

Dozent: Otto / Messerschmidt / Stamer

Art: Tutorium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 WA 71 HS -1319

Donnerstag 10:00 - 12:00 WA 73 R 1406

Donnerstag 14:00 - 16:00 WA 71 HS -1319

FB 17 Mathematik/Informatik

Mathematik

001 Analysis II

Dozent: Varnhorn

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 11:00 - 13:00 HPS, R. 100

Freitag 11:00 - 13:00 HPS, R. 100

002 Übungen zur Analysis II

Dozent: Varnhorn / N.N.

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 13:00 - 15:00 HPS, R. 3139

Donnerstag 13:00 - 15:00 HPS, R. 1403

003 Lineare Algebra II

Dozent: Koepf

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 11:00 - 13:00 HPS, R. 1409

Mittwoch 11:00 - 13:00 HPS, R. 1409

Kommentar: Die Vorlesung Lineare Algebra II setzt die Vorlesung Lineare Algebra I des Wintersemesters fort und ist eine grundlegende Veranstaltung im Bereich Mathematik, ähnlich wichtig wie die Analysis II. Jede(r) Studierende auch im Lehramtsstudiengang Gymnasium sollte sie zu Beginn des Studiums gehört haben. Die Vorlesung beschäftigt sich zunächst mit Bilinearformen. Es werden euklidische und unitäre Vektorräume behandelt. Dabei werden durch Skalarprodukte Begriffe wie "Länge eines Vektors" und "Winkel zwischen Vektoren" eingeführt, die der eine oder die andere vielleicht schon in der Linearen Algebra I vermisst hat. Zusammen mit der Hauptachsentransformation liefern diese Begriffe wichtige Beiträge zur Analytischen Geometrie. Ferner werden Normalformen von Matrizen untersucht. Normalformen für Matrizen sind u.a. auch für Differentialgleichungen wichtig. Die Vorlesung ist für Studierende des zweiten Studiensemesters konzipiert, d.h. es wird lediglich die Veranstaltung Lineare Algebra I vorausgesetzt; sie kann aber auch von "höheren Semestern" besucht werden.

Literatur: Literatur: wird in der Vorlesung bekannt gegeben

Bemerkung: Studiengänge: D, CM, Gy, T, W, Phy, ab 2. Semester

Voraussetzung: Lineare Algebra I

Nachweis: Abgabe von Übungsaufgaben, Klausur

004 Übungen zur Linearen Algebra II

Dozent: Horn

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 13:00 - 15:00 HPS, R. 1403

Mittwoch 13:00 - 15:00 HPS, R. 1403

005 Einführung in Computeralgebrasysteme II

Dozent: Schaper

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 09:00 - 11:00 HPS, R. 2421

006 Analysis IV

Dozent: Specovius-Neugebauer
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 11:00 - 13:00 HPS, R. 2404
Donnerstag 11:00 - 13:00 HPS, R. 2404

007 Übungen zu Analysis IV

Dozent: Langer
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 13:00 - 15:00 HPS, R. 2404

008 Numerik I

Dozent: Meister
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 11:00 - 13:00 HPS, R. 2404
Mittwoch 11:00 - 13:00 HPS, R. 2404

Kommentar: Behandelt werden elementare Methoden im Kontext folgender numerischer Aufgabenstellungen - Lineare Gleichungssysteme - Lineare Optimierung - Interpolation - Numerische Integration - Nichtlineare Gleichungen - Lineare Ausgleichsprobleme

Literatur: - Bunse, Bunse-Gerstner: Numerische lineare Algebra - Meister: Numerik linearer Gleichungssysteme - Plato: Numerische Mathematik kompakt - Opfer: Numerische Mathematik für Anfänger

Bemerkung: Studiengänge: D, Gy, Physik

Voraussetzung: Fundierte Kenntnisse in der Analysis und Linearen Algebra. Kenntnisse einer Programmiersprache sind hilfreich.

Nachweis: Schriftliche Ausarbeitungen von Aufgabenstellungen, die im Rahmen der Vorlesung ausgegeben werden sowie eine Klausur am Ende des Semesters.

009 Übungen zu Numerik I

Dozent: Meister
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 15:00 - 17:00 HPS, R. 1403
Freitag 11:00 - 13:00 HPS, R. 2404

010 Algebra II

Dozent: Klüners
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 09:00 - 11:00 HPS, R. 450
Dienstag 13:00 - 15:00 HPS, R. 450

Kommentar: Die algebraische Zahlentheorie beschäftigt sich mit dem Studium von endlichen Körpererweiterungen der rationalen Zahlen. Zu jedem Körper gehört eine sogenannte Maximalordnung, welche für den Fall der rationalen Zahlen gerade der Ring der ganzen Zahlen ist. In dieser Veranstaltung soll in die algebraische Zahlentheorie eingeführt werden. Die Vorlesung beginnt mit der Wiederholung von \mathbb{Z} -Moduln. Für diese werden Normalform-Algorithmen hergeleitet. Eine weitere wichtige Grundlage bilden Gitter. Hier werden insbesondere Reduktionsalgorithmen wie der LLL-Algorithmus behandelt. Der weitere Verlauf der Vorlesung beschäftigt sich mit Dedekindringen, der Berechnung von Maximalordnungen, dem Dirichletschen Einheitsensatz und der Berechnung von Klassengruppen. An mehreren Stellen in der Vorlesung werden auch Verfahren angegeben, wie man die neu eingeführten Objekte berechnen kann.

Literatur: Daniel Marcus, Number Theory. Pohst-Zassenhaus, Algorithmic Algebraic Number Theory. Neukirch, Algebraische Zahlentheorie. Cohen, Computational Number Theory.

Bemerkung: Studiengänge: Diplom, Staatsexamen (Gym), Computational Mathematics

Voraussetzung: Algebra I

Nachweis: Leistungsnachweis: Bearbeitung von Übungszetteln

011 Übungen zu Algebra II

Dozent: Klein
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 13:00 - 15:00 HPS, R. 450 A

012 Computeralgebra II

Dozent: Koepf

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 09:00 - 11:00 HPS, R. 1403

Donnerstag 09:00 - 11:00 HPS, R. 1403

Kommentar: Nachdem wir im letzten Semester in der Vorlesung Computeralgebra I eine Einführung in die Algorithmen der Computeralgebra gegeben haben, sollen in dieser Vorlesung Anwendungen aus diskreter Mathematik und Analysis behandelt werden. Folgende Themen werden behandelt: * Taylorpolynome und Potenzreihen * Algorithmische Summation * Rationale Integration * Gitterreduktion und Anwendungen Die Übungen finden im PC-Pool statt. Wir werden bei der Bearbeitung der Übungsaufgaben wieder mit Mathematica arbeiten. Die Vorlesung wird so gestaltet, dass auch Interessenten, die die Vorlesung Computeralgebra I im Wintersemester 2003 nicht gehört haben, teilnehmen können.

Literatur: Literatur: Es wird ein Skript zur Verfügung stehen.

Bemerkung: Studiengänge: D, CM, Gy, Phy, Inf, ab 4. Semester Angesprochener Hörerkreis: Hörer der Computeralgebra I, aber auch andere interessierte Bachelor-, Diplom- bzw. Gymnasialstudenten sowie Studenten des Studiengangs Informatik mit Vertiefung Computational Mathematics

Voraussetzung: Lineare Algebra, evtl. Computeralgebra I

Nachweis: Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme an den Übungen und 60% korrekt bearbeitete Aufgaben (Diplom) bzw. mündl. Prüfung oder Klausur

013 Übungen zu Computeralgebra II

Dozent: Müller

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 13:00 - 15:00 HPS, R. 2421

014 Stochastik II

Dozent: Ziezold

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 09:00 - 11:00 HPS, R. 2404

Donnerstag 09:00 - 11:00 HPS, R. 450 A

Beginn:

Kommentar: Diese Lehrveranstaltung wendet sich an Studierende ab dem 4. Semester, die Grundkenntnisse über diskrete Stochastik haben. Diese werden in intuitiv nahe liegender Weise auf allgemeinere Wahrscheinlichkeitsräume übertragen. Lediglich einige technische Schwierigkeiten müssen geklärt werden. Inhaltlich werden wir diverse Wahrscheinlichkeitsverteilungen auf \mathbb{R} , jeweils resultierend aus bestimmten natürlichen Situationen, kennen lernen, unser Spektrum an statistischen Verfahren erweitern, unsere Fähigkeiten zu stochastischen Modellbildungen ausbauen und auf diese dann die Programmierung von stochastischen Modellen zur Simulation von praktischen, vom Zufall beeinflussten Situationen stützen. Inwieweit diese Lehrveranstaltung im Wintersemester fortgeführt wird, hängt vom Interesse der Teilnehmer ab. LehrerstudentInnen haben jedenfalls hier die Möglichkeit, den gemäß Studien- und Prüfungsordnung notwendigen Vertiefungsteil (ca. 10 Semesterwochenstunden) in diesem und in den nächsten beiden Semestern in einer für die Schulpraxis nützlichen Art und Weise zu absolvieren. (Z.B. Stochastik III im WS und Seminar im SS 2005.) Selbstverständlich ist diese Vorlesung auch für DiplomstudentInnen zur stochastischen Horionterweiterung empfehlenswert.

Literatur: # Feller, William: An Introduction to Probability Theory and Its Applications. Volume 1. 3rd Edition. Wiley, New York 1968. # Georgii, Hans-Otto: Stochastik. Walter de Gruyter, Berlin 2002. # Hesse, Christian: Angewandte Wahrscheinlichkeitstheorie. Vieweg, Braunschweig 2003. # Krengel, Ulrich: Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik. 5. Auflage. Vieweg, Braunschweig 2000. # Krickeberg, Klaus; Ziezold, Herbert: Stochastische Methoden. 4. Auflage. Springer Hochschultext. Heidelberg 1995. # Pfanzagl, Johann: Elementare Wahrscheinlichkeitsrechnung. 2. Auflage. Walter de Gruyter, Berlin 1991.

Bemerkung: Studiengänge: Lehramt Oberstufe, Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Diplom Mathematik, Computational Mathematics, Diplom Physik Wegen der starken Reduktion des Lehrkörpers des FB 17 im Wintersemester muss Ende April entschieden werden, ob ich dann neben einer 4-stündigen Lehrveranstaltung für Ingenieure eine Stochastik III lese ODER eine Maß- und Wahrscheinlichkeitstheorie anbiete.

Voraussetzung: Stochastik I, Analysis I und II, Lineare Algebra I

Nachweis: Angemessene Bearbeitung von Übungsaufgaben und mehrfacher Vortrag von eigenen Lösungen.

015 Übungen zu Stochastik II

Dozent: Huckemann / Ziezold

Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 15:00 - 17:00 HPS, R. 450 A
Beginn: 27.04.2004

016 Funktionalanalysis I

Dozent: Varnhorn
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 09:00 - 11:00 HPS, R. 2404
Donnerstag 11:00 - 13:00 HPS, R. 1403

017 Kryptographie

Dozent: Rück
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 11:00 - 13:00 HPS, R. 450 A
Mittwoch 11:00 - 13:00 HPS, R. 450 A

Kommentar: Die Kryptographie beschäftigt sich mit der Verschlüsselung und Entschlüsselung von Daten. In dieser Vorlesung sollen die wichtigsten diesbezüglichen Algorithmen, insbesondere deren mathematischer Hintergrund, vorgestellt werden. Dabei wird der Bogen von Grundlagen der Kryptographie über symmetrische Verfahren bis zu den "modernen" public-key-Verfahren gespannt werden.

Literatur: u.a. Buchmann, Einführung in die Kryptographie, Springer Verlag Stinson, Cryptography, CRC Press.

Bemerkung: Diplom Mathematik, Bachelor Computational Mathematics, Lehramt Gymnasien

Voraussetzung: Vorausgesetzt werden gute Kenntnisse in Algebra, wie sie in den Vorlesungen "Lineare Algebra I und II" und "Algebra I" vermittelt werden.

Nachweis: Der Schein wird auf Basis einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung vergeben.

018 Übungen zu Kryptographie

Dozent: Klein
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 13:00 - 15:00 HPS, R. 450 A

019 Proseminar Fouriertransformation in Analysis und Algebra

Dozent: Rück / Specovius-Neugebauer
Art: Proseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 09:00 - 11:00 HPS, R. 450 A

Kommentar: Im Sommersemester 2004 veranstalten wir gemeinsam ein Proseminar über Fouriertransformationen. Darin wollen wir einen Bogen schlagen von der kontinuierlichen Fouriertransformation, die Anwendungen u.a. in der klassischen Elektrotechnik findet, bis hin zur DiskretenFouriertransformation, die in die moderne Datenverarbeitung Einzug gehalten hat.

Literatur: Als Grundlage dient das Buch Tilman Butz "Fouriertransformation für Fußgänger", Teubner-Verlag.

Bemerkung: Das Proseminar ist geeignet für Studierende der Mathematik (Diplom, Lehramt an Gymnasien, Computational Mathematics) aber auch für Interessierte aus dem Bereich der Physik. Interessierte sollten sich - möglichst noch im Wintersemester 2003/04 - bei einem von uns melden. Nähere Einzelheiten werden danach bekannt gegeben.

Voraussetzung: Vorausgesetzt werden gute Kenntnisse aus den Anfängervorlesungen Analysis I, II und Lineare Algebra I.

020 Seminar Analysis

Dozent: N.N.
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 13:00 - 15:00 HPS, R. 450 A

021 Seminar Algebra

Dozent: Malle
Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 13:00 - 15:00 HPS, R. 450

Kommentar: In dem Seminar wollen wir ein aktuelles Thema der Algebra behandeln.

Literatur: Literatur: wird bekanntgegeben

Bemerkung: Studiengänge: Diplom Math., Gym.

Voraussetzung: Lineare Algebra II und Algebra I

Nachweis: Seminarschein

Mathematik für Lehrämter

022 Elemente der Arithmetik und Algebra II

Dozent: Specovius-Neugebauer

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 09:00 - 11:00 HPS, R. 298

Mittwoch 11:00 - 13:00 HPS, R. 298

023 Übungen zu Elemente der Arithmetik und Algebra II

Dozent: Metzler

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 11:00 - 13:00 HPS, R. 3139

Montag 13:00 - 15:00 HPS, R. 100

Mittwoch 13:00 - 15:00 HPS, R. 3139

024 Elementargeometrie

Dozent: Meister

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 13:00 - 15:00 HPS, R. 1409

Freitag 13:00 - 15:00 HPS, R. 1409

Kommentar: Behandelt werden ausgewählte Themen der ebenen und räumlichen Geometrie, wie beispielsweise - Symmetrien - Kongruenz- und Ähnlichkeitsabbildungen (Strahlensätze) - Dreiecksgeometrie (Flächensätze am rechtwinkligen Dreieck) - Kreisgeometrie - Platonische und Archimedische Körper - Kugel und Kegel Des weiteren sind Themen wie Himmelsgeometrie, Kegelschnitte sowie der Eulersche Satz vorgesehen und es soll kurz auf die Geschichte der Geometrie eingegangen werden.

Literatur: Literatur: Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Bemerkung: Studiengänge: GS (1. Fach), HR, Gy, T.

Voraussetzung: Solide Schulmathematik

Nachweis: Schriftliche Ausarbeitungen von Aufgabenstellungen, die im Rahmen der Vorlesung ausgegeben werden sowie eine Klausur am Ende des Semesters.

025 Übungen zu Elementargeometrie

Dozent: Meister

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 15:00 - 17:00 HPS, R. 2404

Dienstag 17:00 - 19:00 HPS, R. 2404

Freitag 11:00 - 13:00 HPS, R. 1409

Freitag 15:00 - 17:00 HPS, R. 1403

026 Mathematik in der Grundschule II

Dozent: Blum / Meyfarth

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 11:00 - 13:00 HPS, R. 100

Mittwoch 11:00 - 13:00 HPS, R. 2138

027 Übungen zu Mathematik in der Grundschule II

Dozent: Meyfarth

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 11:00 - 13:00 HPS, R. 1245

Montag 11:00 - 13:00 HPS, R. 2138

028 Fachwissenschaftliches Seminar I

Dozent: Meyfarth

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 15:00 - 17:00 HPS, R. 2421

Kommentar: Es werden ausgewählte Kapitel der Analytischen Geometrie erarbeitet und teilweise mit Unterstützung des Computers veranschaulicht.

Bemerkung: Studiengänge:GS(1. Fach), HR Vorbesprechung Datum: Montag, 9. Februar 2004 Zeit: 13.00 Uhr Raum: 2447

Voraussetzung: solide Mathematikkenntnisse der gymnasialen Oberstufe

Nachweis: Vortrag mit Ausarbeitung

029 Fachwissenschaftliches Seminar II

Dozent: Schaper

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 09:00 - 11:00 HPS, R. 2404

Dienstag 11:00 - 13:00 HPS, R. 1403

Kommentar: Zu Grunde gelegt wird das Buch Hans-Wolfgang Henn Elementare Geometrie und Algebra Wiesbaden: Vieweg, 2003, 3-528-03201-4. Die Teilnehmenden sollen Ausarbeitungen zu einzelnen Abschnitten erstellen, zugehörige Programme präsentieren, zusätzliches Material im Internet suchen und bewerten. Dazu haben sich intensive Vorbereitungen als nützlich erwiesen!

Literatur: Ein Skript wird herausgegeben.

Bemerkung: Studiengänge: GS / HR Verbindliche Vorbesprechung Datum: Dienstag 10. 2. 2004 Zeit: 13.00 Uhr Raum: 1403 Ich bitte alle InteressentInnen dringend, an dieser Vorbesprechung teilzunehmen. Voraussichtlich kann ich spätere Anmeldungen nicht mehr berücksichtigen. Es sollen auch die ersten Themen verteilt werden.

Voraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme an einer der Vorlesungen Elementargeometrie bzw. Elementare Analysis

Fachdidaktik für Lehrämter

030 Einführung in die Mathematikdidaktik

Dozent: Blum

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 09:00 - 11:00 HPS, R. 1409

031 Übungen zu Einführung in die Mathematikdidaktik

Dozent: Jordan

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 09:00 - 10:00 HPS, R. 1403

Mittwoch 10:00 - 11:00 HPS, R. 1403

032 Didaktik der Mathematik in der Grundschule I

Dozent: Wollring

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 11:00 - 13:00 HPS, R. 298

033 Übungen zu Didaktik der Mathematik in der Grundschule I

Dozent: Bräuning

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 13:00 - 15:00 HPS, R. 1403

Dienstag 15:00 - 17:00 HPS, R. 1403

034 Didaktik der Mathematik in der Grundschule III

Dozent: Wollring

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 09:00 - 11:00 HPS, R. 1409

035 Übungen zu Didaktik in der Grundschule III

Dozent: Spindeler

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 11:00 - 12:00 HPS, R. 1403

Freitag 12:00 - 13:00 HPS, R. 1403

037 Didaktik des Zahlbereichserweiterung

Dozent: Seyffert

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 09:00 - 11:00 HPS, R. 100

Kommentar: Die Hauptstrom des Mathematikunterrichts der Klassen 5-10, nämlich der Unterricht in Arithmetik und Algebra, benutzt nicht einen einzigen Zahlentyp, im Verlauf des Unterrichts kommt es vielmehr zu einer schrittweisen Ausweitung des Zahlenbereichs: zunächst treten zu den natürlichen Zahlen die Brüche hinzu, dann die negativen Zahlen, schließlich die irrationalen. Die Vorlesung stellt diese Erweiterungsschritte ausführlich dar. Das Rechnen mit Brüchen nimmt dabei einen breiten Raum ein. Die Vorgehensweise ist bestimmt durch die Frage, wie die hauptsächlichlichen Dinge den Schülerinnen und Schülern verständlich werden können.

Literatur: Es wird ein Skript herausgegeben.

Nachweis: Ein Leistungsnachweis kann durch ein Kolloquium erworben werden.

038 Didaktik der Algebra

Dozent: Biehler

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 15:00 - 17:00 HPS, R. 1409

Kommentar: Die Algebra in der Schule schließt neben dem "Buchstabenrechnen", der Algebra im engeren Sinne, auch die Entwicklung des Funktionsbegriffs ein. Beiden Aspekten kommt unter dem Allgemeinbildungsgesichtspunkt eine wichtige Rolle in der Sekundarstufe I zu. Wir werden folgende Themen behandeln Algebra und Funktionen in Curricula, Bildungskonzeptionen und neueren Bildungsstandards Offene Aufgaben Schülerfehler und Schülervorstellungen Übergangsschwierigkeiten Arithmetik/Algebra Möglichkeiten des Computereinsatzes (Graphische und algebraische Taschenrechner, EXCEL, Funktionenplot-Programme) Bezüge zu anderen innermathematischen Themen (Geometrie/Stochastik), Anwendungen

Literatur: Malle, G. (1993). Didaktische Probleme der elementaren Algebra. Braunschweig: Vieweg. (weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben)

Bemerkung: Studiengänge: GS (1. Fach), HR, Gy, T, W

Nachweis: Klausur und Protokoll/schriftliche Ausarbeitung

039 Didaktik der Oberstufenmathematik III (Stochastik)

Dozent: Biehler

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 11:00 - 13:00 HPS, R. 2420

Kommentar: Wir werden uns mit den Themen der Oberstufenstochastik beschäftigen, u.a. verschiedene Interpretationen des Wahrscheinlichkeitsbegriffs, stochastische Unabhängigkeit und bedingte Wahrscheinlichkeit, stochastische Modellierung und Simulation, Hypothesentesten, Bayes-Statistik. Neben neueren Schulbüchern und didaktischen Materialien aus dem In- und Ausland werden wir uns auch mit empirischen Untersuchungen

zum stochastischen Denken und zum Stochastikunterricht beschäftigen. Besonderes Augenmerk wird auf die Möglichkeit des Computereinsatzes und die Förderung des Anwendungsbezugs gelegt, ferner auf Unterrichtskonzepte, die stochastisches Wissen nachhaltig und als in Alltagssituationen flexibel anwendbar entwickeln wollen

Literatur: Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkung: Studiengänge: Gy, W, T Eine Anmeldung per e-mail oder durch Eintrag die aushängende Liste wird dringend empfohlen, da dann rechtzeitig vor Semesterbeginn Materialien und Informationen verschickt werden können.

Voraussetzung: Die Vorlesung Stochastik; Eine Teilnahme an den LV Didaktik der Oberstufe I und II ist NICHT als Voraussetzung erforderlich.

Nachweis: Leistungsnachweis: Ausarbeitung bzw. Protokoll und aktive regelmäßige Teilnahme

040 Fachdidaktisches Seminar I (Grundschule)

Dozent: Wollring

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 11:00 - 13:00 HPS, R. 1427

041 Fachdidaktisches Seminar II (Grundschule)

Dozent: Blum

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 15:00 - 17:00 HPS, R. 2404

042 Fachdidaktisches Seminar III (Grundschule)

Dozent: Bräuning / Spindeler

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 09:00 - 11:00 HPS, R. 1403

043 Fachdidaktisches Seminar IV (Grundschule) Schwerpunkt Stochastik

Dozent: Biehler

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 09:00 - 11:00 HPS, R. 3139

Kommentar: Schwerpunkt des Seminars sind Möglichkeiten, einfache Ideen der Stochastik in den Grundschulunterricht zu integrieren, wobei Bezüge zur Arithmetik, zur Geometrie und zum Sachrechnen hergestellt werden. In geeigneten Arbeitsumgebungen können Kinder ihre vorhandenen Intuitionen zu Zufall und Wahrscheinlichkeit spielerisch weiter entwickeln. Erhebung und Visualisierung von Daten verbinden sich mit den Themen Größen und Zahldarstellungen. Elemente der Stochastik sind vorzüglich geeignet, um offene Arbeitsformen zu realisieren. Wir beschäftigen uns mit Arbeitsumgebungen und empirischen Untersuchungen zum stochastischen Denken von Grundschulkindern.

Literatur: Literatur wird in der LV bekannt gegeben.

Bemerkung: Studiengänge: Grundschule Vorbesprechung Dienstag, den 10.2., 14.00 Uhr, Raum 2447, Teilnahme erforderlich, Anmeldung auf ausgehängter Liste erforderlich

Nachweis: Vortrag und schriftliche Ausarbeitung

044 Fachdidaktisches Seminar (Sekundarstufen) Anwendungsbezogener und computergestützter Stochastikunterricht

Dozent: Biehler / Meyfarth

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 13:00 - 15:00 HPS, R. 2420

Montag 13:00 - 15:00 HPS, R. 2421

Kommentar: Wir beschäftigen uns mit Materialien, Konzepten und empirischen Untersuchungen zum Stochastikunterricht. Für eine begrenzte Anzahl der Teilnehmer(innen) besteht zusätzlich die Möglichkeit, das Seminar mit schulpraktischen Studien (im SS 2004 oder WS 2004/05) zu verknüpfen, in denen Konzepte und Materialien erprobt und empirisch evaluiert werden sollen.

Bemerkung: Studiengänge: Gy, W, T, H/R Verbindliche Vorbesprechung: Donnerstag, den 12.2., 11.00 Uhr, Raum 2447 Anmeldung bitte auf ausgehängter Liste oder per e-mail.

(biehler@mathematik.uni-kassel.de;thorsten.meyfarth@gmx.de)

Voraussetzung: Voraussetzung für die Teilnahme ist die erfolgreiche Teilnahme an einer Fachlehrveranstaltung zur Stochastik.

045 Seminar: Anleitung zu experimentellen Arbeiten

Dozent: Wollring / Bräuning / Spindeler

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Bemerkung: GS

Informatik

046 Theoretische Informatik I

Dozent: Werner

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 09:00 - 11:00 HPS, R. 2420

047 Übungen zu Theoretische Informatik I

Dozent: Werner

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 15:00 - 17:00 WA Neu R 1603

048 Theoretische Informatik II

Dozent: Otto

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 WA 73 HS 1332

Donnerstag 09:00 - 10:00 WA 73 HS 1332

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Ein zentrales Problem der Informatik ist sicherlich die "Korrektheit von Programmen": Wie kann man sicherstellen, dass ein Programm tatsächlich das verlangte (Ein-/Ausgabe-) Verhalten hat? Verschiedenste Ansätze sind hier verfolgt worden, beispielsweise ausführliches Testen, Software-Review, oder Verifikation. Idealerweise liefert ein formales Verifikationsverfahren einen mathematischen Beweis für die Korrektheit eines Programms. Die mathematischen Grundlagen der Verifikationsmethoden liefert die mathematische Logik. Auch durch die Entwicklung neuerer Anwendungen wie "Automatisches Beweisen" und "Logik-Programmierung" hat die mathematische Logik einen wichtigen Stellenwert in der Informatik erhalten. In dieser Veranstaltung soll eine Einführung in die mathematische Logik und in einige der Teilgebiete der Logik gegeben werden, die für die Informatik von besonderer Bedeutung sind. Im Einzelnen sollen folgende Themen behandelt werden: (1.) Aussagenlogik: Grundbegriffe, Äquivalenz und Normalformen, Hornformeln, der Endlichkeitssatz und die Resolution. (2.) Prädikatenlogik: Grundbegriffe, Normalformen, Unentscheidbarkeit, Herbrand-Theorie, Resolution. (3.) Programm-Verifikation: Grundbegriffe, Vor- und Nachbedingungen, Inferenzregeln, Schleifeninvarianten. (4.) Logik-Programmierung: Erzeugen von Antworten, Hornklausel- programme und ihre Semantik, Auswertungsstrategien, PROLOG.

Literatur: Uwe Schoening, Logik für Informatiker, 5. Auflage, Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, Berlin, 2000, ISBN 3-8274-1005-3 (Euro 17.95) Ergänzende Literatur: H. Hamburger, D. Richards, Logic and Language Models for Computer Science, Prentice Hall, Upper Saddle River, N.J., 2002, ISBN 0-13-065487-6 (Euro 87.57)

Bemerkung: Studierende der Informatik im 4. Fachsemester Zeiten und Räume sowie der Tag der ersten Veranstaltung stehen noch nicht fest. Die endgültigen Zeiten und Räume werden durch Aushang und im WWW rechtzeitig vor Beginn der Veranstaltungen bekannt gegeben.

Voraussetzung: Vorkenntnisse: Theoretische Informatik I und Diskrete Strukturen I

Nachweis: Klausur am Ende des Semesters. Aktive Teilnahme an den Übungen sowie gründliche Beschäftigung mit den wöchentlichen Übungsaufgaben wird als Vorbereitung auf die Klausur dringend (!) empfohlen!

049 Übungen zu Theoretische Informatik II

Dozent: Messerschmidt / Stamer

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 11:00 WA 71 HS -1319

Donnerstag 10:00 - 11:00 WA 73 R 1406
Donnerstag 11:00 - 12:00 WA 73 R 1406
Donnerstag 11:00 - 12:00 WA 71 HS -1319
Donnerstag 14:00 - 15:00 WA 71 HS -1319
Donnerstag 15:00 - 16:00 WA 71 HS -1319

050 Datenbanken

Dozent: Stumme

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 WA 73 HS 1332

Kommentar: Behandelt werden Theorie und Praxis relationaler Datenbanksysteme, einschließlich Schichtenarchitektur, Modellierung mittels ER-Diagrammen, Funktionale Abhängigkeiten, Normalisierung, Armstrongsche Axiome, Relationenkalkül und dessen Realisierung in SQL. Soweit die Zeit reicht, werden auch Implementierungsaspekte, speziell die ACID-Eigenschaften des Transaktionskonzepts, angesprochen. In den Übungen soll verstärkt mit SQL auf dem vorhandenen System gearbeitet werden.

Literatur: Alfons Kemper, André Eickler: Datenbanksysteme. Eine Einführung. 5., aktualisierte und erweiterte Auflage, Oldenbourg Verlag, 2004. ISBN: 3-486-27392-2. 640 Seiten (Siehe auch <http://www.db.fmi.uni-passau.de/publications/books/DBMSeinf/>)

Bemerkung: Angesprochener HörerInnenkreis: Inf. 4. Sem., Math. NF Inf. Hauptstudium Das Material der letzten Datenbanken-Vorlesung ist zu finden unter <http://gretel.db.informatik.uni-kassel.de/Lehre/SS2003/DB/>

Voraussetzung: Informatik Grundstudium

Nachweis: Klausur

051 Übungen zu Datenbanken

Dozent: Stumme

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 WA Neu R -1606

Montag 10:00 - 12:00 WA 71 R -1201

Dienstag 16:00 - 18:00 WA Neu R -1606

Dienstag 16:00 - 18:00 WA 71 R -1201

Freitag 13:00 - 15:00 HPS, R. 2420

052 Formale Sprachen und Automaten: Ausgewählte Kapitel II

Dozent: Otto

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 15:00 - 16:00 HPS, R. 2420

Donnerstag 15:00 - 17:00 HPS, R. 2420

Beginn:

Kommentar: Die Formalen Sprachen und Automaten gehören zum klassischen Kernbereich der Theoretischen Informatik. Sie sind die Grundlage für die Entwicklung der Programmiersprachen und deren Analyse und Übersetzung. Die Wurzeln dieser Theorie reichen in die Kombinatorik (A.Thue, E.Post), die Logik (A.Turing), die Linguistik (N.Chomsky) und die Biologie (A.Lindenmayer). Dabei treten zwei konträre Aspekte auf: zum einen werden Mechanismen zur Generierung von Sprachen betrachtet, z.B. Grammatiken, die festlegen, wie die Wörter der jeweiligen Sprache erzeugt werden, und zum anderen interessiert man sich für Algorithmen, die erkennen, ob ein gegebenes Wort zu der betrachteten Sprache gehört. Solche Algorithmen werden üblicherweise als spezielle Maschinenmodelle realisiert. Als Ausgangspunkt für unsere Betrachtungen wird die auf N.Chomsky zurückgehende Hierarchie dienen, die aus den regulären, den kontext-freien, den kontext-sensitiven und den rekursiv aufzählbaren Sprachen besteht. Dabei interessieren uns die Abschlusseigenschaften und Charakterisierungen dieser Sprachklassen durch geeignete Maschinenmodelle. Danach wollen wir uns der Zwischenklasse der wachsend kontext-sensitiven Sprachen und den Church-Rosser Sprachen zuwenden, wobei diese Sprachklassen anhand gewisser Reduktionssysteme definiert werden. Von besonderem Interesse dabei ist natürlich der Bezug zu den Klassen der Chomsky Hierarchie und wieder die Frage nach geeigneten Maschinenmodellen. Weitere Themenbereiche, die angesprochen werden sollen, umfassen die folgenden: - Sprachklassen, die durch Grammatiken erzeugt werden, bei denen der Ersetzungsprozess durch Nebenbedingungen gesteuert wird, - L-Systeme, ein inhärent paralleles Konzept für die Spracherzeugung, das als ein Modell für die formale Beschreibung der Entwicklung biologischer Organismen entstanden ist, - Splicing Systeme, ein weiteres inhärentes paralleles Konzept, das durch biologische Prozesse motiviert ist.

Literatur: Literatur: Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Bemerkung: Studiengänge: - Diplom-Studiengang Mathematik mit Nebenfach Informatik ab 5. Fachsemester - BSc in Informatik ab 5. Fachsemester

Voraussetzung: Vorkenntnisse: Grundvorlesungen der Informatik

Nachweis: Ein Uebungsschein kann durch erfolgreiche Bearbeitung der Uebungsaufgaben und das Bestehen eines Abschlusskolloquiums oder -klausur erworben werden.

053 Übungen zu Formale Sprachen und Automaten: Ausgewählte Kapitel II

Dozent: Otto

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 17:00 HPS, R. 2420

054 Computersicherheit

Dozent: Werner

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 WA Neu R 0611

Donnerstag 10:00 - 12:00 WA Neu R 0611

055 Übungen zu Computersicherheit

Dozent: Werner

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 WA Neu R 0611

056 Interprozesskommunikation

Dozent: Ahmad

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 WA Neu R -1607

Kommentar: Behandelt wird die Interprozesskommunikation (IPC) in UNIX-basierten Rechnernetzen. Dazu gehören allgemeine Kenntnisse der Prozessumgebung, die fork- und exec-Systemaufrufe, Lock Files, Signale, Pipes, das Botschaftenkonzept (message queues), Semaphore, Shared Memory, Remote Procedure Calls, Sockets als wichtigstes und klarstes IPC-Konzept und Threads. Jedes Konzept wird mit kleinen Beispielen besprochen, die in C geschrieben sind. Der Quelltext liegt auf unseren Anlagen vor und wurde an LINUX angepasst. Grundlage der Vorlesung ist das ausgezeichnete Buch von Gray [1]. Ein (deutschsprachiges) Skript, das die wesentlichen Inhalte aus [1] zusammenfasst, liegt vor und kann im Sekretariat Fr. Zarges (AVZ, Raum HPS 2415) erworben werden. Dieses kann auch als PDF-Datei heruntergeladen. Übungen und Beispiele werden auf Linux-Maschinen durchgeführt. UNIX/LINUX- und C-Grundkenntnisse werden deshalb vorausgesetzt.

Literatur: [1] John Shapley Gray, Interprocess Communications in UNIX, 2nd ed., Prentice-Hall, Upper Saddle River, NJ, USA, 1998. [2] John Shapley Gray, Interprocess Communications in LINUX, 2nd ed., Prentice-Hall, Upper Saddle River, NJ, USA, 2003. ISBN: 0-13-046042-7 [3] W.Richard Stevens: UNIX Network Programming - 2nd Edition, Vol. I: Networking APIs: Sockets and XTI, Prentice-Hall, October 1997, 1009 S. [4] W.Richard Stevens: Advanced Programming in the UNIX Environment, Addison-Wesley, 1992, 744 S.

Bemerkung: Angesprochener HörerInnenkreis: Inf. 4. Sem., Math. NF Inf. Hauptstudium

Voraussetzung: Informatik Grundstudium, UNIX und C-Kenntnisse erwünscht

057 Übungen zu Interprozesskommunikation

Dozent: Ahmad

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 WA 71 R -1201

058 Einführung in UNIX

Dozent: Schweinsberg / Benamar

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 WA 71 R -1201

Kommentar: In der Veranstaltung werden sowohl die methodischen Grundlagen des Betriebssystems UNIX als auch das praktische Arbeiten mit den Kommandos dieses Systems gelehrt und geübt. In der Veranstaltung kommt ein computergestütztes Lernprogramm zur Anwendung, das sich Studierende frei kopieren können. Das Lernprogramm enthält eine große Anzahl an Kontrollfragen mit Antworten.

Literatur: Zur Veranstaltung existiert ein ausführliches Skriptum, das ab April 2004 bei Frau Zarges im Sekretariat in Raum HPS 2415 erhältlich ist.

Bemerkung: Studiengänge: Dipl.-Math. (NF Inf.) ab 5. Sem., BSc Inf. ab 5. Sem. Da nur eine begrenzte Menge an Rechnerarbeitsplätzen zur Verfügung steht, ist eine Anmeldung erforderlich. Ab Februar 2004 wird unter der Adresse <http://www.db.informatik.uni-kassel.de/Lehre/SS2004/UNIX> ein Online-Anmeldeformular bereitstehen.

Voraussetzung: Informatik-Grundkenntnisse

Nachweis: Klausur am Ende des Semesters

059 Übungen zu Einführung in UNIX

Dozent: Schweinsberg / Benamar

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 WA 71 R -1201

060 Seminar: Theoretische Informatik

Dozent: Otto

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Vortrag von Originalarbeiten aus den Gebieten "Reduktionssysteme" und "Formale Sprachen"

Bemerkung: Dipl.-Math. (NF Inf.) ab 5. Sem., BSc Inf. ab 5. Sem. Vorbesprechung: Zu Beginn des Sommer-Semesters - Der genaue Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben. -

Voraussetzung: Vorkenntnisse: Kenntnisse der Grundvorlesungen Informatik

Nachweis: Seminarschein nach erfolgreichem Vortrag.

061 Knowledge Discovery

Dozent: Stumme

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 WA 73 HS 1332

062 Übungen zu Knowledge Discovery

Dozent: Stumme

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00 WA Neu R -1606

063 Semantic Web and Web Mining

Dozent: Stumme

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 WA Neu R -1605

063a Praktikum Data Mining mit Hintergrundwissen

Dozent: Stumme

Art: Praktikum

Zeit u. Ort:

Kommentar: Data Mining oder Knowledge Discovery beschäftigen sich mit dem Gewinnen von Wissen aus Daten. Das Semantic Web basiert auf einer Vision von Tim Berners-Lee, wobei das Web um maschinenverarbeitbare Informationen angereichert werden soll. Die auf Ontologien und Logik basierenden Informationen kann man im Kontext des Data Mining als Hintergrundwissen betrachten. Das Praktikum wird Methoden zur Verknüpfung des Hintergrundwissens mit Data Mining diskutieren und analysieren. Dabei können sowohl Techniken wie Clustern, Klassifizieren oder Assoziationsregelanalyse, aber auch Verfahren aus dem Bereich der Induktiven Logischen Programmierung (ILP) zum Einsatz kommen. Im Bereich der Ontologien wird KAON (siehe <http://kaon.semanticweb.org/>) bzw. OWL (siehe <http://www.w3.org/TR/owl-features/>) verwendet. Die konkrete Aufgabenstellung aus diesem Themengebiet erfolgt in Abhängigkeit der Vorkenntnisse der TeilnehmerInnen in Absprache mit dem Betreuer.

Bemerkung: Angesprochener HörerInnenkreis: Inf. Hauptstudium, Math. NF Inf. Hauptstudium

Voraussetzung: Informatik Grundstudium

Nachweis: Implementierung und schriftliche Ausarbeitung

Kolloquia und Oberseminare

064 Fachbereichskolloquium

Dozent:

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 17:00 - 19:00 HPS, R. 1409

Bemerkung: Nach vorheriger Ankündigung. Aktuelle Liste: <http://www.mathematik.uni-kassel.de>

065 Oberseminar Analysis und Angewandte Mathematik

Dozent: Meister / Specovius-Neugebauer / Varnhorn

Art: Oberseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 15:00 - 17:00 HPS, R. 450 A

Bemerkung: Nach vorheriger Ankündigung. Aktuelle Liste: <http://www.mathematik.uni-kassel.de>

066 Oberseminar Computational Mathematics

Dozent: Koepf / Malle / Rück

Art: Oberseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 17:00 - 19:00 HPS, R. 1403

Bemerkung: Nach vorheriger Ankündigung. Aktuelle Liste: <http://www.mathematik.uni-kassel.de>

067 Oberseminar Algebra

Dozent: Malle / Rück

Art: Oberseminar

Zeit u. Ort:

Montag 15:00 - 17:00 HPS, R. 450 A

Bemerkung: Nach vorheriger Ankündigung. siehe Aushang Aktuelle Liste: <http://www.mathematik.uni-kassel.de>

068 Oberseminar Informatik

Dozent: Otto / Wegner / Werner

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Bemerkung: Nach vorheriger Ankündigung. Aktuelle Liste: <http://www.mathematik.uni-kassel.de>

069 Oberseminar Mathematik-Didaktik

Dozent: Biehler / Blum / Wollring

Art: Oberseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 15:00 - 17:00 HPS, R. 1403

Berufspraktische Studien

075 Begleitseminar zu den Berufspraktischen Studien

Dozent: Labus

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Schulpraktische Studien

070 Fachpraktikum zum Mathematikunterricht in der Grundschule I

Dozent: Wollring
Art: Praktikum
Zeit u. Ort:
Bemerkung: GS

071 Fachpraktikum zum Mathematikunterricht in der Grundschule II

Dozent: Spindeler
Art: Praktikum
Zeit u. Ort:

072 Fachpraktikum zum Mathematikunterricht in der Haupt- und Realschule und im Gymnasium I

Dozent: Bendrien
Art: Praktikum
Zeit u. Ort:

073 Fachpraktikum zum Mathematikunterricht in der Haupt- und Realschule und im Gymnasium II

Dozent: Biehler / Meyfarth
Art: Praktikum
Zeit u. Ort:

074 Fachpraktikum zum Mathematikunterricht in beruflichen Schulen

Dozent: Blum
Art: Praktikum
Zeit u. Ort:

Lehrveranstaltungen für andere Studiengänge

Für die Studiengänge Biologie, Chemie, Physik

076 Mathematik für Naturwissenschaftler II

Dozent: Ziezold
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 07:00 - 09:00 HPS, R. 1409

077 Übungen zu Mathematik für Naturwissenschaftler II

Dozent: Ziezold
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:00 - 09:00 HPS, R. 1403

077a Ergänzung zur Mathematik für Naturwissenschaftler II

Dozent: Ziezold
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 17:00 - 18:00 HPS, R. 2138

078 Biometrie

Dozent: Metzler
Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 15:00 - 17:00 HPS, R. 1409

Kommentar: Biometrie ist die Lehre von der Anwendung mathematischer, insbesondere stochastischer Methoden auf biologische Probleme. Die Vorlesung gliedert sich in drei Unterabteilungen: Deskriptive Statistik, Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie und Analytische Statistik. In der deskriptiven Statistik erlernt man tabellarische und grafische Aufbereitungen von experimentellen Daten, in der analytischen Statistik lernt man, die Verlässlichkeit von Hypothesen, die auf der Grundlage von Versuchsergebnissen aufgestellt werden, auf ihre Wahrscheinlichkeit hin zu beurteilen. Dafür wiederum liefert die Wahrscheinlichkeitstheorie die mathematischen Modelle.

Literatur: Es wird ein Vorlesungsmanuskript zur Verfügung stehen.

Nachweis: Klausur

079 Übungen zu Biometrie

Dozent: Metzler

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 13:00 - 15:00 HPS, R. 1409

Für den Gestuften Diplomstudiengang Bauingenieurwesen

080 Mathematik II

Dozent: Billhardt

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 08:00 - 10:00 Dia 1, HS I
Freitag 08:00 - 10:00 Dia 1, HS I

081 Übungen zu Mathematik II

Dozent: Billhardt

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 614
Donnerstag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 614
Donnerstag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 608
Donnerstag 14:00 - 16:00 Mö 7, R 614
Freitag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 614
Freitag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 614

082 Funktionen mehrerer Veränderlicher (Höhere Mathematik IV)

Dozent: Merz

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 10:00 - 12:00 AB 12, HS VI
Donnerstag 08:00 - 09:00 AB 12, HS VI

083 Übungen zu Funktionen mehrerer Veränderlicher

Dozent: Merz

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 09:00 - 10:00 AB 12, HS VI

084 Ergänzungen zu Funktionen mehrerer Veränderlicher

Dozent: Brede

Art: Blockveranstaltung

Zeit u. Ort:
-

085 Numerische Mathematik für Ingenieure II (Höhere Mathematik IV)

Dozent: Merz
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 14:00 - 17:00 AB 12, HS V

Kommentar: Diese Lehrveranstaltung kann unabhängig von Teil I besucht werden.

086 Übungen zu Numerische Mathematik für Ingenieure II

Dozent: Merz
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 17:00 - 18:00 AB 12, HS V

087 Ergänzungen zur Vorlesung Numerische Mathematik für Ingenieure II

Dozent: Brede
Art: Blockveranstaltung
Zeit u. Ort:
-

088 Rand- und Eigenwertaufgaben (Höhere Mathematik IV)

Dozent: Jeltsch-Fricker
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
10:00 - 12:00 Dia 1, HS I
Mittwoch 10:00 - 12:00 Dia 1, HS I
Donnerstag 12:00 - 14:00 AB 12, HS V

089 Distributionen (Höhere Mathematik IV)

Dozent: Jeltsch-Fricker
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 12:00 - 14:00 AB 12, HS V
Dienstag 12:00 - 14:00 AB 12, HS VI

090 Mathematik mit dem TI 92-II

Dozent: Brede
Art: Kurs
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 12:00 - 14:00 NP 6, R 0211

Für den Gestuften Diplomstudiengang Maschinenbau

080 Mathematik II

Dozent: Billhardt
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 08:00 - 10:00 Dia 1, HS I
Freitag 08:00 - 10:00 Dia 1, HS I

081 Übungen zu Mathematik II

Dozent: Billhardt
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 614
Donnerstag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 614
Donnerstag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 608
Donnerstag 14:00 - 16:00 Mö 7, R 614
Freitag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 614

Freitag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 614

082 Funktionen mehrerer Veränderlicher (Höhere Mathematik IV)

Dozent: Merz

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 AB 12, HS VI

Donnerstag 08:00 - 09:00 AB 12, HS VI

083 Übungen zu Funktionen mehrerer Veränderlicher

Dozent: Merz

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 09:00 - 10:00 AB 12, HS VI

084 Ergänzungen zu Funktionen mehrerer Veränderlicher

Dozent: Brede

Art: Blockveranstaltung

Zeit u. Ort:

-

085 Numerische Mathematik für Ingenieure II (Höhere Mathematik IV)

Dozent: Merz

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 14:00 - 17:00 AB 12, HS V

Kommentar: Diese Lehrveranstaltung kann unabhängig von Teil I besucht werden.

086 Übungen zu Numerische Mathematik für Ingenieure II

Dozent: Merz

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 17:00 - 18:00 AB 12, HS V

087 Ergänzungen zur Vorlesung Numerische Mathematik für Ingenieure II

Dozent: Brede

Art: Blockveranstaltung

Zeit u. Ort:

-

088 Rand- und Eigenwertaufgaben (Höhere Mathematik IV)

Dozent: Jeltsch-Fricker

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

10:00 - 12:00 Dia 1, HS I

Mittwoch 10:00 - 12:00 Dia 1, HS I

Donnerstag 12:00 - 14:00 AB 12, HS V

089 Distributionen (Höhere Mathematik IV)

Dozent: Jeltsch-Fricker

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 AB 12, HS V

Dienstag 12:00 - 14:00 AB 12, HS VI

090 Mathematik mit dem TI 92-II

Dozent: Brede

Art: Kurs

Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 12:00 - 14:00 NP 6, R 0211

Für die Studiengänge Elektrotechnik und Informatik

091 Mathematik II für Elektrotechniker

Dozent: Malle
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 09:00 - 12:00 WA 73 HS 0425
Dienstag 10:00 - 12:00 WA Neu R 1603

092 Übungen zu Mathematik II für Elektrotechniker

Dozent: Schaper / Schaper / Strampp
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:00 - 10:00 WA Neu R -1607
Mittwoch 10:00 - 12:00 WA Neu R -1607
Mittwoch 10:00 - 12:00 WA Neu R -1605

093 Mathematik II für Informatiker

Dozent: Malle
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 10:00 - 12:00 WA Neu R 1603

094 Übungen zu Mathematik II für Informatiker

Dozent: N.N.
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - 11:00
Mittwoch 11:00 - 12:00
Mittwoch 12:00 - 13:00
Mittwoch 13:00 - 14:00

095 Diskrete Strukturen I

Dozent: Wessler
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:00 - 10:00 WA Neu R 1603

Kommentar: Die Vorlesung befasst sich zunächst mit elementaren Beweisverfahren (wie etwa das Prinzip der vollständigen Induktion), es folgen Kombinatorik und erzeugende Funktionen. Den Schluss bildet die Graphentheorie. Fortsetzung: Diskrete Strukturen II im WS 2004/2005.

Nachweis: Scheinvergabe über eine Klausur am Ende des Semesters

096 Übungen zu Diskrete Strukturen I

Dozent: Cuntz / Wessler
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - 12:00 WA Neu R -1606
Mittwoch 12:00 - 14:00 WA Neu R -1606
- WA Neu R -1606

097 Mathematik IV für Elektrotechniker

Dozent: Strampp
Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 10:00 - 12:00 WA 73 HS 0425

098 Ausgewählte Kapitel der höheren Mathematik: Fourier- und Laplacetheorie

Dozent: Strampp
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 08:00 - 10:00 WA 73 HS -1418

099 Ausgewählte Kapitel der höheren Mathematik: Vektoranalysis

Dozent: Strampp
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 10:00 - 12:00 WA 73 HS -1418

091 Mathematik II für Elektrotechniker

Dozent: Malle
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 09:00 - 12:00 WA 73 HS 0425
Dienstag 10:00 - 12:00 WA Neu R 1603

Für den Gestuften Diplomstudiengang Wirtschaftswissenschaften

100 Organisation und Betrieb der Informationsverarbeitung (Zweiter Teil: Übungen)

Dozent: Dirlwanger
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 16:00 NP 4, R 1221

Kommentar: Bezug zur Wirtschaftsinformatik soll gegeben sein.

Literatur: Literatur: Siehe zugehörige Vorlesung

Bemerkung: Studiengänge: Offen für alle Studierenden

Voraussetzung: Voraussetzung für Teilnahme ist, daß an der an der zugehörigen Vorlesung (z. B.: im Fachbereichs-Planungssystem des FB07) teilgenommen worden war bzw. äquivalentes Wissen vorliegt.

Nachweis: Prüfung (mündl. oder schriftlich) oder Hausarbeit Betreffend Prüfung gilt die Prüfungsordnung des Fachbereiches, dem der jeweilige Hörer angehört.

FB 18 Naturwissenschaften

Institut für Biologie

A. Lehrveranstaltungen

001 Einführung in die Berufsfelder der Biologie

Dozent: Die Hochschullehrer der Biologie

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 HPS, R. 298

002 Seminar über aktuelle Forschungsergebnisse der Biowissenschaften für Diplomanden und Doktoranden (S)

Dozent: Die Hochschullehrer der Biologie

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 09:00 - 11:00 HPS, R. 3139

003 Molekulare Aspekte der Biologie mit Gastrednern (K) (Dipl., LA, ab 4. Sem.) Informationen unter:

<http://www.nat.uni-kassel.de/vortraege.php>

Dozent: Maniak / Herberg / Nellen / Weising / Schäfer / Schmidt

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 17:00 - 19:00 HPS, R. 3139

004 Mentorium

Dozent: Die Hochschullehrer der Biologie

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

005 Einführung in die Biochemie (Dipl., LA, ab 4. Sem.)

Dozent: Herberg

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 09:00 - 11:00 HPS, R. 298

006 Seminar zur Einführung in die Biochemie

Dozent: Herberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 09:00 HPS, R. 298

007 Biochemischer Kurs(K) (Dipl., 4. Sem., Voranmeldung erforderlich)

Dozent: Herberg

Art: Kurs

Zeit u. Ort: 14-täglich

Mittwoch 09:00 - 12:00

Donnerstag 09:00 - 12:00

008 Seminar zum Biochemischen Kurs

Dozent: Herberg
Art: Seminar
Zeit u. Ort: 14-täglich
Mittwoch 08:00 - 09:00

009 Spezialpraktikum Biochemie

Dozent: Herberg / und Mitarbeiter
Art: Praktikum
Zeit u. Ort:

010 Großpraktikum Biochemie

Dozent: Herberg / und Mitarbeiter
Art: Praktikum
Zeit u. Ort:

011 Biochemisches Seminar über aktuelle Entwicklungen und Methoden

Dozent: Herberg
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

012 Mikrobiologie II, Mikrobielle Genetik u. Biotechnologie

Dozent: Schmidt
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 13:00 - 15:00 HPS, R. 2138

013 Mikrobiologisches Seminar für Fortgeschrittene

Dozent: Schmidt
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 14:00 - 15:30 HPS, R. 2138

014 Mikrobiologisches Seminar für Diplomanden und Doktoranden

Dozent: Schmidt
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
- HPS, R. 2138

015 Morphologie und Systematik der höheren Pflanzen, in Verbindung mit den Bestimmungsübungen

Dozent: Weising
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 11:00 - 12:00 HPS, R. 282
Freitag 08:00 - 09:00 HPS, R. 282

016 Botanische Bestimmungsübungen für Anfänger, in 3 parallelen Gruppen

Dozent: Weising
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 16:00
Dienstag 14:00 - 16:00
Dienstag 16:00 - 18:00

017 Botanische Exkursionen für Anfänger, in 3 parallelen Gruppen

Dozent: Weising / Bänfer / Schütze

Art: Exkursion
Zeit u. Ort: 14-täglich
Montag 15:00 - 18:00
Mittwoch 14:00 - 17:00

018 Botanisches Großpraktikum

Dozent: Maier-Stolte / Weising
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
-

019 Pflanzliche Molekularsystematik und Genomanalyse Ι

Dozent: Weising / Bänfer / Rex / Schütze
Art: Übung
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
-

020 Pflanzliche Molekularsystematik und Genomanalyse ΙΙ, Laborpraktikum für Fortgeschrittene

Dozent: Weising / Bänfer / Schütze / Rex
Art: Übung
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
-

021 Botanische Halb- und Ganztagesexkursionen

Dozent: Freitag / Weising
Art: Exkursion
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
-

022 Einführung in die Pflanzenphysiologie

Dozent: Kutschera
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 09:00 - 11:00 HPS, R. 1409

023 C. Darwin: Artenbuch

Dozent: Kutschera
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 15:30 - 17:00 HPS, R. 282

024 Großpraktikum Pflanzenphysiologie

Dozent: Kutschera / Grotha
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
08:00 - 12:00

025 Molekularbiologie der Pflanzenzelle II

Dozent: Grotha
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 14:00 - 16:00 HPS, R. 2138

026 Pflanzenphysiologisches Kolloquium

Dozent: Kutschera / Grotha
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: 14-täglich

-

027 Ausgewählte Themen der Molekularbiologie: Altern und Tod

Dozent: Grotha
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 16:00 - 18:00 HPS, R. 3139

028 Ausgewählte Themen der Molekularbiologie: Tumorgenese

Dozent: Grotha
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 16:00 - 18:00 HPS, R. 2138

029 Waldökologie

Dozent: Langer
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 13:00 - 15:00 HPS, R. 282

030 Großpraktikum Ökologie

Dozent: Langer / Koenies / Riethmüller / Krettek
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: täglich
08:00 - 12:00

031 Ökologisches Seminar für Lehramtsstudenten

Dozent: Koenies / Langer
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 13:00 - 15:00

032 Spezialpraktikum Biodiversität

Dozent: Langer / Riethmüller
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich

-

033 Ökologisches Gärtnern für Anfänger

Dozent: Koenies / Kawollek
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich

-

034 Seminar: Epigenetik

Dozent: Nellen / Hammann
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich

-

035 Fortgeschrittenen-Praktikum für Genetik

Dozent: Nellen / und Mitarbeiter
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

036 Virtuelles Tutorium

Dozent: Nellen
Art: Tutorium
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

037 Genregulation

Dozent: Nellen
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 15:30 HPS, R. 2131

038 Seminar: Aktuelle Forschungsergebnisse

Dozent: Nellen
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 11:00 - 12:00

039 Blockpraktikum: Spezielle Methoden der Molekularbiologie

Dozent: Hammann
Art: Blockveranstaltung
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

040 Spezielle Methoden der Molekularbiologie

Dozent: Hammann
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

041 Einführung zu den Bestimmungsübungen

Dozent: N. / Schäfer
Art: Einführungsseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 09:00 - 10:00 HPS, R. 282

042 Tierbestimmungsübungen

Dozent: Schäfer / N.
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 10:00 - 12:00 HPS, R. 3139
Freitag 13:00 - 15:00 HPS, R. 3139

043 Exkursionen zu den Bestimmungsübungen

Dozent: Schäfer / N.
Art: Exkursion
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

044 Anatomisch-Zellbiologischer Kurs II (Zoologie)

Dozent: Wöhrmann-Repenning / Schäfer
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 08:30 - 10:00
Montag 13:00 - 14:30
Montag 14:30 - 16:00

045 Anatomisch-Zellbiologischer Kurs II (Zoologie) Repetitorium

Dozent: Wöhrmann-Repenning

Art: Sonstiges
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 07:30 - 08:15 HPS, R. 1409

046 Zoologie II

Dozent: Wöhrmann-Repenning
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:15 - 09:00 HPS, R. 1409

047 Biologie der Parasiten

Dozent: Wöhrmann-Repenning
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 13:00 - 15:00 HPS, R. 3139

048 Aspekte der angewandten Limnologie (Trinkwasser/Abwasser)

Dozent: Wagner
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 10:00 - 12:00 HPS, R. 1252

049 Einführung in die Ethologie

Dozent: Welker
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 13:00 - 14:00 HPS, R. 1245

050 Entwicklungsbiologisches Praktikum

Dozent: Schäfer / Hollmann
Art: Blockveranstaltung
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

051 Laborpraktikum

Dozent: Schäfer / Hollmann
Art: Blockveranstaltung
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

052 Seminar: mit wechselndem Thema nach Aushang

Dozent: Schäfer
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 15:00 - 17:00

053 Aktuelle Probleme der Entwicklungsbiologie

Dozent: Schäfer
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

054 Einführung in die Tierphysiologie, incl. Neurobiologie des Menschen

Dozent: Ewert
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 11:30 - 13:00 HPS, R. 100

055 Großpraktikum Tierphysiologie, incl. Neurobiologie des Menschen

Dozent: Ewert / und Mitarbeiter

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

056 Spezialpraktikum Tierphysiologie, Neurobiologie

Dozent: Ewert / und Mitarbeiter

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

057 Neurobiologisches Kolloquium

Dozent: Ewert

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

058 EEG-Laborpraktikum

Dozent: Ewert / Schürg-Pfeiffer

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

059 Zellbiologie

Dozent: Maniak

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 HPS, R. 298

060 Seminar für Examenskandidaten

Dozent: Maniak

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 09:15 -

061 Einführung in die Humanbiologie

Dozent: Maniak / Ewert / Nellen / Rüschoff / Zöltzer

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 13:15 - 15:00 HPS, R. 282

062 Embryologie des Menschen

Dozent: Zöltzer

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 11:00 - 13:00

063 Humanbiologischer Kurs

Dozent: Zöltzer

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 11:00

064 Einführung in die Humanökologie

Dozent: Zöltzer

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 09:00 - 10:00

065 Methoden der Histologie

Dozent: Zöltzer / und Mitarbeiter
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 11:00 - 13:00

066 Laborpraktikum Zellbiologie

Dozent: Maniak / und Mitarbeiter
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: täglich
-

067 Literaturseminar Organellenvererbung

Dozent: Maniak
Art: Seminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
-

068 Basismodul Biologiedidaktik:Teil: Grundlagen der Biologiedidaktik

Dozent: Vogt
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 16:00 - 18:00 HPS, R. 282

069 Modul Schulexperimente:Biologische Schulexperimente einschließlich Menschenkunde

Dozent: Vogt
Art: Kurs
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 17:00

070 Modul Biologie in der Mittelstufe:Themen des Biologieunterrichts der Mittelstufe - mit Exkursionen

Dozent: Vogt
Art: Vorlesung / Exkursion
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 16:00

071 Modul Wahlveranstaltungen:Teil: Umweltbildung als Beruf

Dozent: Lude
Art: Proseminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
-

072 Modul Biologie in der Oberstufe:Teil: Themen des Biologieunterrichts der Oberstufe - Evolutionsbiologie

Dozent: Lude
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 16:00

073 Sachunterrichtliche Praxisübung mit Schülern.Blockveranstaltung – Seminar/Geländeübung in Bad Driburg

Dozent: Vogt / Neuhaus
Art: Projekt
Zeit u. Ort: täglich
-

Beginn: 14.06.2004
Ende: 18.06.2004

074 Biologiedidaktische Exkursionen

Dozent: Vogt / Lude / Seger
Art: Exkursion
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

075 Kolloquium zur Didaktik der Biologie

Dozent: Vogt
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

076 Kolloquium zur biologiedidaktischen Forschung

Dozent: Vogt
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

077 Nachbereitung des Blockpraktikums für Biologen

Dozent: Nottbohm
Art: Workshop
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
-

078 Modul Schulpraktikum Analyse von Biologieunterricht, mit Hospitationen und Unterricht in Schulen

Dozent: Nottbohm
Art: Schulpraktische Studien
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 15:00 - 17:30

079 Modul WahlveranstaltungenTeil: Phänologie - jahreszeitliche Aspekte und Phänomene im Biologie-/Sachunterricht II

Dozent: Nottbohm
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 15:00 - 16:30

080 Modul WahlveranstaltungenTeil: Freilandbiologie – fachdidaktische Exkursionen

Dozent: Nottbohm
Art: Exkursion
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

081 Modul WahlveranstaltungenTeil: Verhaltensbiologie im Unterricht (Verhaltensökologie – Verhaltensontogenese – Verhaltensmechanismen

Dozent: Seger
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
-

082 Schulpraktische Studien/Analyse von Sachunterricht (

Dozent: Maiworm
Art: Schulpraktische Studien

Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 16:00

083 Modul Wahlveranstaltungen: Schulpraktische Studien/Analyse von Biologieunterricht

Dozent: Maiworm
Art: Schulpraktische Studien
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

084 Examenskolloquium

Dozent: Witte
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

085 Promotionskolloquium

Dozent: Witte
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

B. Selbständige Biologische Arbeiten

086 Anleitung zu wissenschaftlichem Arbeiten

Dozent: Ewert
Art: Tutorium
Zeit u. Ort:

087 Anleitung zu wissenschaftlichem Arbeiten

Dozent: Grotha
Art: Tutorium
Zeit u. Ort:

088 Anleitung zu wissenschaftlichem Arbeiten

Dozent: Herberg
Art: Tutorium
Zeit u. Ort:

089 Anleitung zu wissenschaftlichem Arbeiten

Dozent: Kutschera
Art: Tutorium
Zeit u. Ort:

090 Anleitung zu wissenschaftlichem Arbeiten

Dozent: Langer
Art: Tutorium
Zeit u. Ort:

091 Anleitung zu wissenschaftlichem Arbeiten

Dozent: Maniak
Art: Tutorium
Zeit u. Ort:

092 Anleitung zu wissenschaftlichem Arbeiten

Dozent: Nellen
Art: Tutorium
Zeit u. Ort:

093 Anleitung zu wissenschaftlichem Arbeiten

Dozent: Schäfer
Art: Tutorium
Zeit u. Ort:

094 Anleitung zu wissenschaftlichem Arbeiten

Dozent: Schmidt
Art: Tutorium
Zeit u. Ort:

095 Anleitung zu wissenschaftlichem Arbeiten

Dozent: Vogt
Art: Tutorium
Zeit u. Ort:

096 Anleitung zu wissenschaftlichem Arbeiten

Dozent: Weising
Art: Tutorium
Zeit u. Ort:

097 Anleitung zu wissenschaftlichem Arbeiten

Dozent: Wöhrmann-Repenning
Art: Tutorium
Zeit u. Ort:

098 Anleitung zu wissenschaftlichem Arbeiten

Dozent: Zöltzer
Art: Tutorium
Zeit u. Ort:

C. Studiengangübergreifende Lehrveranstaltungen

Für den Studiengang: Nanostrukturwissenschaften

099 Forschungsseminar "Nanostrukturwissenschaften für Diplomanden, Doktorenden und Wissenschaftler der Fachgebiete Biologie, Chemie und Physik

Dozent: Die Hochschullehrer der Biologie / Die Hochschullehrer der Chemie / Die Hochschullehrer der Physik
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich

-

100 Symposium über Nanostrukturwissenschaften

Dozent: Die Hochschullehrer der Biologie / Die Hochschullehrer der Chemie / Die Hochschullehrer der Physik
Art: Blockveranstaltung
Zeit u. Ort:

101 Nanostrukturen: Methoden und Applikationen

Dozent: Die Hochschullehrer der Biologie / Die Hochschullehrer der Chemie / Die Hochschullehrer der Physik
Art: Blockveranstaltung
Zeit u. Ort:

Lehrveranstaltungen der Mathematik für Naturwissenschaftler, siehe FB 17

199 Siehe unter Fachbereich 17, Mathematik

Dozent:
Art: Lecture
Zeit u. Ort:

Institut für Chemie

A. Kursvorlesungen

201 Anorganische Chemie I

Dozent: Siemeling
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 10:15 - 11:00 HPS, R. 282
Dienstag 09:15 - 11:00 HPS, R. 282

202 Organische Chemie I

Dozent: Faust
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 11:00 - 12:00 HPS, R. 282
Freitag 10:00 - 12:00 HPS, R. 282

203 Didaktik der Chemie II

Dozent: Wöhrmann
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 09:00 - 11:00

204 Grundreaktionen der Organischen Chemie

Dozent: Frauenrath
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - 12:00

205 Übungen zu: Grundreaktionen der Organischen Chemie;

Dozent: Frauenrath
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 10:00 - 11:00

B. Weiterführende Vorlesungen

206 Mathematica in der Chemie

Dozent: Bausch
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 09:00 - 11:00 HPS, R. 1245

207 Mathematische Grundlagen für Chemielehrerinnen

Dozent: Bausch
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort:

208 Einführung in die NMR- und IR-Spektroskopie

Dozent: Maurer
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 09:15 - 10:00 HPS, R. 2131

209 Nano – Kohlenstoff in der Elektronik und Katalyse

Dozent: Nicoloso
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort:

210 Spezielle Kapitel der Physikalischen Chemie

Dozent: Salbeck / Bausch
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
-

211 Einführung in die Polymer – und Kolloidwissenschaft

Dozent: Fuhrmann
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 11:00 - 12:00 HPS, R. 1245

C. Kolloquien und Seminare

212 Seminar zum fachdidaktisch-chem. Hauptpraktikum

Dozent: Stäudel / Wöhrmann
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 11:00 - 12:00

213 Naturw. Themen im Sachunterricht

Dozent: Wöhrmann
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 09:00 - 11:00

214 Chemische Experimente zum Sachunterricht

Dozent:
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:00 - 11:00

215 Seminar für Prüfungskandidaten a) Grundschullehrer b) Haupt-, Realschul-, Gymnasiallehrer

Dozent: Wöhrmann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 15:00

Donnerstag 15:00 - 16:00

216 Mitarbeiterseminar

Dozent: Faust

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

217 Seminar zum Grundpraktikum (S) LA Chemie

Dozent: Frauenrath

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 15:00 - 17:00

218 Seminar zum Praktikum Organische Chemie(S) ? Sem. LA Biologie

Dozent: Frauenrath

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 13:00 - 14:00

219 Seminar zum Grundpraktikum Physikalische Chemie

Dozent: Salbeck / Bausch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 08:00 - 09:00 HPS, R. 298

220 Seminar Molekulare Materialien

Dozent: Salbeck

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00

221 Seminar Anorganische Chemie

Dozent: Siemeling

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 08:15 - 09:00

222 Vorb.-Seminar z. Anorg.-chem. F-Praktikum

Dozent: Siemeling

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 13:00 - 14:00

223 Seminar zum Anorg.-chem. Praktikum

Dozent: Uebach

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 13:00 - 14:00

224 Mitarbeiterseminar

Dozent: Siemeling
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:15 - 11:00

225 Chemisches Kolloquium

Dozent: Die Hochschullehrer der Chemie
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 17:15 - HPS, R. 1409

D. Praktika und Schulpraktische Studien

226 Grundpraktikum Physikalische Chemie

Dozent: Salbeck / und Mitarbeiter
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 09:00 - 17:00

227 Grundpraktikum Phys. Chemie, Dipl.-Biol. 2-tägig; 2 Parallelkurse

Dozent: Salbeck / und Mitarbeiter
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 09:00 - 12:00
Montag 13:00 - 16:00

228 Grundpraktikum Organische Chemie

Dozent: Frauenrath / Brethauer / Flock
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 13:00 - 17:00
Donnerstag 13:00 - 17:00
Freitag 08:00 - 16:00

229 Organisch-chemisches Praktikum für Biologie-LA-Studenten ohne Chemie als Nebenfach

Dozent: Frauenrath
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 18:00

230 Praktikum Anorganische Chemie

Dozent: Siemeling / und Mitarbeiter
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

231 Praktikum Anorganische Chemie

Dozent: Siemeling / und Mitarbeiter
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

232 Praktikum Anorganische Chemie

Dozent: Siemeling / und Mitarbeiter
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich

-

233 Praktikum Anorganische Chemie

Dozent: Siemeling / und Mitarbeiter

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

234 Praktikum Anorganische Chemie

Dozent: Siemeling / und Mitarbeiter

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

235 Fachdidaktisch-chem. Hauptpraktikum

Dozent: Stäudel / Wöhrmann

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 13:00 - 16:00

236 Analyse von Chemieunterricht (Ue/S), Schul-praktische Studien in der Fachdidaktik

Dozent: Wöhrmann / Wagner

Art: Schulpraktische Studien

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag -

237 Exkursionen

Dozent: Die Hochschullehrer der Chemie

Art: Exkursion

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

E. Selbständige Chemische Arbeiten

238 Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten

Dozent: Faust

Art: Tutorium

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

239 Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten

Dozent: Frauenrath

Art: Tutorium

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

240 Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten

Dozent: Salbeck

Art: Tutorium

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

241 Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten

Dozent: Siemeling

Art: Tutorium

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

242 Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten

Dozent: Wöhrmann

Art: Tutorium

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

F. Studiengangübergreifende Lehrveranstaltungen

Für Fachbereich 15 - Maschinenbau

243 Chemie für Maschinenbauer

Dozent: Thiel

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 AB 12, HS IV

Für den Studiengang: Nanostrukturwissenschaften

244 Forschungsseminar "Nanostrukturwissenschaften" für Diplomanden, Doktoranden und Wissenschaftler der Fachgebiete Biologie, Chemie und Physik

Dozent: Die Hochschullehrer der Biologie / Die Hochschullehrer der Chemie / Die Hochschullehrer der Physik

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

245 Symposium über Nanostrukturwissenschaften

Dozent: Die Hochschullehrer der Biologie / Die Hochschullehrer der Chemie / Die Hochschullehrer der Physik

Art: Workshop

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

246 Nanostrukturen: Methoden und Applikationen

Dozent: Die Hochschullehrer der Biologie / Die Hochschullehrer der Chemie / Die Hochschullehrer der Physik

Art: Blockveranstaltung

Zeit u. Ort:

Institut für Physik

A. Kursvorlesungen

401 Experimentalphysik II

Dozent: Matzdorf
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 09:00 - 11:00 HPS, R. 298
Donnerstag 09:00 - 11:00 HPS, R. 298

402 Ergänzungen zur Experimentalphysik II

Dozent: Matzdorf
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 12:00 - 13:00 HPS, R. 100

403 Rechenübungen zur Experimentalphysik II

Dozent: Matzdorf
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 08:00 - 10:00
Freitag 08:00 - 10:00

404 Vorstufe zur Theoretischen Physik II

Dozent: Fricke
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 16:00 HPS, R. 1245

405 Experimentalphysik IV: Atome und Moleküle

Dozent: Röll
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 09:00 - 11:00 HPS, R. 1245
Dienstag 09:00 - 11:00 HPS, R. 1245

406 Theoretische Physik II: Elektrodynamik

Dozent: Kolb
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 09:00 - 11:00 HPS, R. 1135
Donnerstag 09:00 - 11:00 HPS, R. 1135

407 Übungen zur Theoretischen Elektrodynamik

Dozent: Kolb
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 13:00 - 15:00 HPS, R. 1135

408 Thermodynamik

Dozent: Garcia
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 09:00 - 11:00
Donnerstag 10:00 - 11:00

409 Übungen zur Thermodynamik

Dozent: Garcia
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 11:00 - 13:00 HPS, R. 1135

410 Themen und Konzeptionen des Sachunterrichts

Dozent: Wodzinski / Meyer / Zolg
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 15:00 - 17:00 HPS, R. 100

411 Lernen aus PISA – Naturwissenschaftlicher Unterricht international

Dozent: Stäudel / Wodzinski
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

412 Physik in der Grundschule – Energie

Dozent: Wodzinski
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 09:00 - 11:00 HPS, R. 100

413 Didaktik des naturw. Sachunterricht

Dozent: Wodzinski / Wöhrmann / Vogt
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 09:00 - 11:00 HPS, R. 100

414 Entwicklung, Erprobung und Evaluation von Unterrichtsmaterialien für den naturwissenschaftlich-technischen Sachunterricht Thema: Über Wasser – Unter Wasser

Dozent: Wodzinski / Zolg
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 11:00 - 13:00 HPS, R. 107

B. Weiterführende Veranstaltungen

415 Theoretikum:Physik mit MAPLE

Dozent: Fritzsche
Art: Vorlesung / Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 09:00 - 11:00

416 Astrophysik I

Dozent: Fricke
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 08:00 - 10:00

417 Kern – und Elementarteilchenphysik II

Dozent: Bosch
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 11:00 - 13:00

418 Laser und Anwendungen

Dozent: Stuke
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:15 - 15:45

419 Laser-Praktikum

Dozent: Stuke
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich

-

420 Einführung in die Fachdidaktik

Dozent: Wodzinski
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: 14-täglich
Mittwoch 15:00 - 17:00

421 Literaturrecherchen in der Physik (mit EDV-Übungen)

Dozent: Sepp
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich

-

422 Dünne Schichten für Anwendungen in der Nanosystemtechnik-Herstellung und Charakterisierung

Dozent: Kulisch
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

C. Kolloquien und Seminare

423 Physikalisches Kolloquium

Dozent: Die Hochschullehrer der Physik
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 17:00 - 19:00 HPS, R. 100

424 Mitarbeiterseminar

Dozent:
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 17:00 - 19:00

425 Ultrakurze Laser-Pulse und Anwendung

Dozent: Baumert
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 11:00 - 13:00

426 Atomphysikalisches Seminar mit der GSI

Dozent: Bosch / Fricke / Fritzsche
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 11:00 - 13:00

427 Experimentieren im Unterricht: Energie

Dozent: Berger / Rincke
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 11:00 - 13:00

428 Fachdidaktisches Seminar: Energie

Dozent: Berger / Rincke

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00

429 Physik im Alltag

Dozent: Berger / Rincke

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

430 TheorieSeminar

Dozent: Kolb / Sepp

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 15:00 - 17:00

431 Kolloquium zur physikalischen Elementarbildung

Dozent: Spreckelsen

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

432 Forschungsseminar (auch für FB Maschinenbau, Elektrotechnik)

Dozent: Baumert / Assion / Wollenhaupt

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 09:00 - 11:00

433 TheorieSeminar für Doktoranden

Dozent: Fricke / Sepp / Fritzsche

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00

434 Forschungsseminar: Theoretische Physik

Dozent: Kolb

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 15:00 - 17:00

435 Forschungsseminar: Physik dünner Schichten (auch für FB Maschinenbau, Elektrotechnik)

Dozent: Röhl / Thoma

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

436 Seminar: Cluster und Oberflächen

Dozent: Träger

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 14:00 - 15:00

437 Forschungsseminar des IMA, Technische Physik, Technische Elektronik

Dozent: Hillmer / N.N.
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 13:00 - 14:00

438 Forschungsseminar: Oberflächenphysik

Dozent: Matzdorf
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

439 Forschungsseminar: Didaktik der Physik

Dozent: Wodzinski / und Mitarbeiter
Art: Seminar
Zeit u. Ort: 14-täglich
Mittwoch 15:00 - 17:00

440 Kolloquium für Examenskandidaten

Dozent: Wodzinski
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

D. Praktika und Schulpraktische Studien

441 Physikalisches Praktikum, Teil A (PRA) 2. Sem.

Dozent: Matzdorf
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 13:00 - 16:00

442 Physikalisches Praktikum, Teil C (PRA) 4. Sem.

Dozent: Matzdorf
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 13:00 - 16:00

443 Physikalisches Praktikum für Nanostrukturwissenschaftler 2.Sem. 2Kurse

Dozent: Matzdorf
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 13:00 - 16:00
Montag 16:00 - 19:00

444 Physikalisches Praktikum für Fortgeschrittene

Dozent: Träger / und Mitarbeiter
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 09:00 - 17:00

445 Technisch-Physikalisches Praktikum

Dozent: N.N.
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

446 Praktikum Digitalelektronik

Dozent: N.N.
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

447 Praktikum Mikroprozessoren

Dozent: N.N.
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

448 Experimentelle Vorbereitung zum:Experimentieren im Unterricht

Dozent: Berger / Rincke
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 13:00 - 17:00

449 Physikalische Experimente in der Grundschule

Dozent: Ritter
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 13:30 - 15:00
Freitag 13:30 - 15:00

450 Schulpraktische Studien Sachunterricht I

Dozent: Ritter
Art: Schulpraktische Studien
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 09:00 - 11:15

451 Schulpraktische Studien Sachunterricht II

Dozent: Wodzinski
Art: Schulpraktische Studien
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 09:00 - 11:15

E. Selbständige Physikalische Arbeiten

452 Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten

Dozent: Baumert
Art: Tutorium
Zeit u. Ort:

453 Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten

Dozent: Fricke
Art: Tutorium
Zeit u. Ort:

454 Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten

Dozent: Garcia
Art: Tutorium
Zeit u. Ort:

455 Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten

Dozent: N.N.
Art: Tutorium
Zeit u. Ort:

456 Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten

Dozent: Kolb
Art: Tutorium
Zeit u. Ort:

457 Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten

Dozent: Matzdorf
Art: Tutorium
Zeit u. Ort:

458 Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten

Dozent: Röll
Art: Tutorium
Zeit u. Ort:

459 Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten

Dozent: Spreckelsen
Art: Tutorium
Zeit u. Ort:

460 Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten

Dozent: Träger
Art: Tutorium
Zeit u. Ort:

461 Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten

Dozent: Wodzinski
Art: Tutorium
Zeit u. Ort:

F. Studiengangübergreifende Lehrveranstaltungen

462 Naturwissenschaften und Technik in der Barockzeit und Aufklärung

Dozent: Mackensen
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: 14-täglich
Donnerstag 15:00 - 17:00

463 Philosophie für Studenten der Natur- und Ingenieurwissenschaften

Dozent: Balk
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

Für Fachbereich 14 Bauingenieurwesen

464 Experimentalphysikalische Grundlagen zur Bauphysik II

Dozent: Balk
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:00 - 10:00 Mö 7, HS 400

465 Projektarbeit für 2. Semester

Dozent: Balk
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

466 Projektarbeit für 4. und 5. Semester

Dozent: Balk
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

467 Technische Entwicklung und Ingenieurarbeit - soziale, ökologische und ökonomische Aspekte

Dozent: Balk
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

Für Fachbereich 15 Maschinenbau

468 Physik

Dozent: Baumert
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 10:00 - 12:00 Mö 7, HS 400
Freitag 10:00 - 12:00 AB 12, HS IV

469 Technische Physik: Metalle und Halbleiter

Dozent: Röhl
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 08:00 - 10:00 WA 73 HS 0425

Für Fachbereich 16 Elektrotechnik

470 Physik II

Dozent: Röhl
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 10:00 - 12:00 WA Neu R 1603

471 Ergänzungen zur Physik II

Dozent: Röhl
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 13:00 - 15:00 WA Neu R 1603

472 Physik IV: Metalle und Halbleiter

Dozent: Röll
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 08:00 - 10:00 WA 73 HS 0425

473 Übungen zur Physik IV

Dozent: Röll / Martin
Art: Übung
Zeit u. Ort: 14-täglich
-

474 Grundlagenlabor II (Teil: Physik)

Dozent: Thoma / Röll
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 16:00

475 Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten

Dozent: Röll
Art: Tutorium
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

Für alle Studiengänge mit Studienanteil Biologie

476 Experimentalphysik

Dozent: Träger
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 11:00 - 13:00 HPS, R. 298
Donnerstag 11:00 - 13:00 HPS, R. 298

Für Studieneinheit Energie und Umwelt

477 Radioaktivität

Dozent: Balk
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
- Mö 7, HS 400

478 Projektarbeit

Dozent: Balk
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

Für den Studiengang Nanostrukturwissenschaften

479 Forschungsseminar Nanostrukturwissenschaften, für Diplomanden, Doktorenden und Wissenschaftler der Fachgebiete Biologie, Chemie und Physik

Dozent: Die Hochschullehrer der Biologie / Die Hochschullehrer der Chemie / Die Hochschullehrer der Physik
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

480 Symposium über Nanostrukturwissenschaften

Dozent: Die Hochschullehrer der Biologie / Die Hochschullehrer der Chemie / Die Hochschullehrer der Physik
Art: Blockveranstaltung
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

481 Nanostrukturen: Methoden und Applikationen

Dozent: Die Hochschullehrer der Biologie / Die Hochschullehrer der Chemie / Die Hochschullehrer der Physik
Art: Blockveranstaltung
Zeit u. Ort:

Sachunterricht Technischer Aspekt

A. Integrative Veranstaltungen

601 Themen und Konzeptionen des Sachunterrichts

Dozent: Zolg / Mayer / Wodzinski
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 15:00 - 17:00 HPS, R. 100

B. Technischer Schwerpunkt

602 Grundkurs Holz (Nr.11)

Dozent: Langefeld
Art: Fachpraktische Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 09:00 - 11:00 HPS, R. 111 Holzwerkst.

603 Grundkurs Holz (Nr.12)

Dozent: Langefeld
Art: Fachpraktische Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 13:00 - 15:00 HPS, R. 111 Holzwerkst.

604 Grundkurs Holz (Nr.13)

Dozent: Langefeld
Art: Fachpraktische Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 13:00 - 15:00 HPS, R. 111 Holzwerkst.

605 Grundkurs Holz (Nr.14)

Dozent: Langefeld
Art: Fachpraktische Übung
Zeit u. Ort:

606 Aufbaukurs Holz (Nr. 19)

Dozent: Langefeld
Art: Fachpraktische Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 09:00 - 11:00

607 Grundkurs Metall (Nr. 21)

Dozent: Herz
Art: Fachpraktische Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 13:00 - 15:00 HPS, R. 113

608 Grundkurs Metall (Nr. 22)

Dozent: Herz
Art: Fachpraktische Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 09:00 - 11:00 HPS, R. 113

609 Grundkurs Metall (Nr. 23)

Dozent: Herz
Art: Fachpraktische Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 13:00 - 15:00 HPS, R. 113

610 Grundkurs Metall (Nr. 24)

Dozent: Herz
Art: Fachpraktische Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 09:00 - 11:00 HPS, R. 113

611 Aufbaukurs Metall (Nr. 29)

Dozent: Herz
Art: Fachpraktische Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 09:00 - 11:00 HPS, R. 113

612 Alles elektrisch – Grundlagen in Theorie und Praxis (Nr. 41)

Dozent: Herz
Art: Fachpraktische Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 09:00 - 11:00 HPS, R. 113

613 Vom Baum zum Stuhl (Nr. 42)

Dozent: Langefeld / Zolg
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 09:00 - 12:00 HPS, R. 111 Holzwerkst.

614 Grundkurs Keramik (Nr. 31)

Dozent: Bodenbender
Art: Fachpraktische Übung
Zeit u. Ort: 14-tägig
Freitag 14:00 - 17:00

615 Rund um's Papier

Dozent: Spindler

Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 16:00

616 Computer in der Grundschule

Dozent: Schödel
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 16:00

617 Technische Themen im Sachunterricht

Dozent: Nix
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 14:00 - 15:30 HPS, R. 107

618 Fachdidaktische Schulpraktische Studien

Dozent: Bodenbender
Art: Schulpraktische Studien
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 09:00 - 12:00 HPS, R. 107

619 Fachdidaktische Schulpraktische Studien

Dozent: N.N.
Art: Schulpraktische Studien
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 09:00 - 12:00 HPS, R. 107
Donnerstag 09:00 - 12:00 HPS, R. 109

620 Technisches Denken und Handeln des Kindes

Dozent: Zolg
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 11:00 - 13:00 HPS, R. 100

621 Forschungsfragen zum Sachunterricht (für Examenskandidaten/innen)

Dozent: Zolg
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 11:00 - 13:00 HPS, R. 107

622 Entwicklung, Erprobung und Evaluation von Unterrichtsmaterialien für den naturwissenschaftlich-technischen Sachunterricht. Thema: Über Wasser – Unter Wasser

Dozent: Wodzinski / Zolg
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 11:00 - 13:00 HPS, R. 107

623 Computerunterstütztes multimediales Lernen in Schule und Uni/auch PT/AL

Dozent: Fieblinger / Schallehn
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 09:00 - 11:00 HPS, R. 2123

624 Arbeit und Gesundheit

Dozent: Feig
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 09:00 - 11:00 HPS, R. 1252

625 Wirtschaft II: Situation der Arbeitnehmer im Betrieb

Dozent: Dederling

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 15:30 HPS, R. 103a

HRZ Hochschulrechenzentrum

Schlüsselkompetenz Datenverarbeitung

01 Standardprogramme

Dozent: Rosebrock

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 HRZ R 220

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: Betriebssystem Windows (Dateiverwaltung) Microsoft-Office Standardprogramme (Word, Excel, Präsentation)

Bemerkung: In Zusammenarbeit mit FB 5. Anmeldung mit <http://www.uni-kassel.de/hrz/kurse/sk> Studierende des FB 5 werden bevorzugt. Ein HRZ-Account ist Voraussetzung.

02 Einführung in Linux und Programmierung

Dozent: Matthias

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 HRZ R 2400

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: Einführung in die Linux-Benutzung Vorführung einer Linux-Installation Wissenschaftliche Textverarbeitung: LaTeX Wissenschaftliche Hilfsprogramme (gnuplot etc.) Einführung in die Programmierung für Wissenschaftler (PHP)

Bemerkung: In Zusammenarbeit mit FB 5. Anmeldung mit <http://www.uni-kassel.de/hrz/kurse/sk> Studierende des FB 5 werden bevorzugt. Ein HRZ-Account ist Voraussetzung.

IT-Zertifikat

03 Einführung in wiss. Datenverarbeitung

Dozent: Matthias / Suter

Art: Kurs

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 13:00 - 17:00 HRZ R 2400

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Es kann ein Zertifikat "Webautor" und ein Zertifikat "EDV für wiss. Arbeiten" erworben werden. Hinzu kommt eine Einzelveranstaltung zu "Sicherheit im Internet". Übersicht über die Einzelthemen und Anmeldung unter <http://www.uni-kassel.de/hrz/kurse/>

Interkulturelle Kommunikation

060 Internationale Organisationen und Regime

Dozent: Behrens

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 20:00 NP 1, R 1207

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Das Seminar gibt eine einführende Darstellung des Phänomens der internationalen Organisationen sowie ihrer politikwissenschaftlichen Untersuchung. In einem ersten Schwerpunkt wird hierzu die historische Entstehung und Entwicklung internationaler Organisationen sowie der Bestand an politikwissenschaftlichen Theorien über sie behandelt. Im zweiten Schwerpunkt geht es um die Struktur internationaler Organisationen, die beteiligten Akteure und ihren Einfluss auf die Politikentwicklung in internationalen Organisationen sowie die grundlegenden Arten kollektiven Handelns internationaler Organisationen. Der dritte Schwerpunkt gilt der Aktivität dieser Organisationen in einzelnen Bereichen der internationalen Politik, in den Politikfeldern "Sicherheit", "Wohlfahrt" und "Herrschaft". In einem vierten Schwerpunkt werden neben den zwischenstaatlichen Formen der Regulierung internationaler Politik transnationale Formen der Selbstregulierung (Stichwort: Privatisierung der Weltpolitik) behandelt.

Literatur: Rittberger, Volker: Internationale Organisationen: Politik und Geschichte, Opladen: Leske + Budrich 1995; Varwick, Johannes und Wilhelm Knelangen: Die Rolle der Vereinten Nationen in der internationalen Politik, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament, B 27-28, 2002, 3#10*; Behrens, Maria: Global Governance, in: Arthur Benz (Hg.): Governance # eine Einführung. Studienbrief der FernUniversität Hagen, 2003*; Wahl, Peter: Zwischen Hegemonialinteressen, Global Governance und Demokratie, in: Politik und Gesellschaft online, 3, 2000*; Barnett, Michael N. und Martha Finnemore: The Politics, Power, and Pathologies of International Organizations, in: International Organization, 53(4), 1999, 699#732*; Keohane, Robert O. und Joseph S. Nye Jr.: Between Centralization and Fragmentation: The Club Model of Multilateral Cooperation and Problems of Democratic Legitimacy. John F. Kennedy School of Government, Harvard University, Faculty Research Working Papers Series, RWP01-004, Harvard: February 2001*; Zürn, Michael: Democratic Governance Beyond the Nation-State: The EU and Other International Institutions, in: European Journal of International Relations, 6(2), 2000, 183#221; Görg, Christoph und Joachim Hirsch: Chancen für eine #internationale Demokratie#?, in: Das Argument, 225, 1998, 319#344. Anmerkung: Die mit * versehenen Titel sowie ergänzende Quellen stehen als Volltext auf einem BSCW-Server zur Verfügung. Der Zugang für Teilnehmer der Veranstaltung wird nach einer Email an: Maria.Behrens@Uni-Kassel.de, Stichwort: Kassel, IO, freigegeben.

126 Internationalisierung im Hochschulbereich: Von der Politik der open doors zum globalen Wettbewerb

Dozent: Kehm

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 AB 2, R 0408

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Wissenschaft war schon immer international - heißt es # also auch die Institutionen an denen Wissenschaft betrieben wird? Warum wird dann gerade in den letzten Jahren so viel über Internationalisierung der Hochschulen geredet, und was bedeutet Internationalisierung in diesem Bereich eigentlich? Ist es die im Rahmen von ERASMUS geförderte Mobilität von Studierenden und Lehrenden? Ist es die Einführung von Bachelor- und Master-Abschlüssen? Oder vielleicht eher internationales Hochschulmarketing und der Export von Studiengängen? Im Rahmen des Seminars soll diesen Fragen nachgegangen werden. Ein Schwerpunkt liegt auf den verschiedenen Phasen und Schüben der Internationalisierung im Hochschulbereich seit Ende des Zweiten Weltkriegs in Deutschland. Der Blick auf andere Länder und eine vergleichende Perspektive ist jedoch bei diesem Thema fast zwangsläufig. Betrachtet werden dabei die jeweiligen politischen und gesellschaftlichen Konstellationen, die solche Schübe ausgelöst haben, sowie verschiedene Aspekte der bildungssoziologischen Analyse von Internationalisierung im Hochschulbereich. Die Studierenden sollten bereit sein, auch englischsprachige Literatur zu lesen und zu verarbeiten.

Literatur: Kehm, Barbara M. (Hg.): Grenzüberschreitungen. Internationalisierung im Hochschulbereich. die hochschule. journal für wissenschaft und bildung, 12. Jg., Heft 1/2003 Kälveborn, Torsten, van der Wende, Marijk: National Policies for the Internationalisation of Higher Education in Europe. Stockholm: National Agency for Higher Education 1997

054 Das "Gespenst" des islamischen Fundamentalismus

Dozent: Alnasserie

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

- NP 6, R 0211

Kommentar: In dieser Veranstaltung soll das Phänomen des #islamischen Fundamentalismus# kritisch dekonstruiert werden. Wie wird von wem darüber gesprochen? Zunächst werden die herrschenden Erklärungsansätze dieses Phänomens diskutiert. Im Anschluss daran werden alternative Interpretationsmuster untersucht, die das Phänomen des so genannten islamischen Fundamentalismus als genuin politisch betrachten und nach den verwickelten Akteuren, den Entstehungshintergründen der Bewegungen, ihrer Sozialstruktur/Basis, Kampfstrategien und politischen Zielsetzungen fragen. In den Blick geraten daher neue politische Akteure und neue Konfliktformen. Das Seminar soll nicht zuletzt Hinweise darauf entwickeln, wie hierzulande in Öffentlichkeit und Schulen mit dem Phänomen umgegangen werden kann. Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

119 Soziale Träger regionaler Nachhaltigkeitsstrategien in tropischen Regenwaldgebieten

Dozent: Müller-Plantenberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 5, R 1108

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die Möglichkeiten und Bedingungen nachhaltiger regionaler Entwicklungsperspektiven sollen in Tropenwaldregionen interdisziplinär untersucht werden. Wir wollen Fallbeispiele von Regionen mit folgenden Charakteristika untersuchen: - deren Umwelt- und Ökosysteme erhalten wurden, - deren Gesellschaften aktiv an Organisations- und Entscheidungsprozessen teilnahmen und deren Wirtschaft so vielfältig ist, dass die

Selbstversorgung nicht von Weltmarktpreisen abhängig ist, sondern bewusst wirtschaftliche Selbständigkeit ermöglicht. Das Ziel der Veranstaltung ist es, Bedingungen für Erhalt bzw. Wiedergewinnung des gesellschaftlichen Naturbezuges zu erkennen und daraus Lehren für Konfliktlösungen in anderen Tropenwaldregionen zu ziehen. Mit anderen Worten ist es das Ziel zu sehen, welche Bedingungen in den Regionen einem Deglobalisierungsprozess Vorschub leisten können. - In Brasilien wollen wir die Nachhaltigkeitspolitik des letzten Gouverneurs Capiberibe in Amapa untersuchen, die aktuelle Nachhaltigkeitspolitik in Acre und die Strategien der Indianerorganisation FOIRN auf dem Indianerterritorium Alto Rio Negro. - In Ecuador wollen wir die Strategien der Indianerorganisation OPIP in Pastaza für die Planung der vier Wassereinzugsgebiete ihres Territoriums untersuchen. - In Bolivien hat das Volk der Guarayos mit Unterstützung der Indianerorganisation COICA und von OXFAM eine Entwicklung ihres Territoriums geplant. - In Kolumbien hat das Volk der Tule eine Rückgewinnung ihres Territoriums Caiman Nuevo in Uraba interdisziplinär begleitet. - Insbesondere wollen wir untersuchen: die Rolle der Ausbildung, die Rolle der Konfliktbearbeitung, die Rolle der Erhebung der eigenen Vegetation des Territoriums und die Rolle der Bündnisse.

113 Interkulturelle Aspekte des Witzes

Dozent: Zwengel

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 18:00 NP 1, R 3308

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: In diesem Projektseminar werden in drei Arbeitsgruppen Witze, bei denen Ethnizität eine Rolle spielt, erhoben, dokumentiert und analysiert. Eine Mitarbeit von neu Hin-zukommenden ist möglich. In der Gesamtgruppe beschäftigen wir uns zunächst mit dem Thema Witze und Minderheiten. Dabei geht es um Witze von und über Juden, um Witze von Schwarzen in den USA und um Witze über Türken in Deutschland. Dann werden Interpretationshilfen für das zu analysierende Material erarbeitet. Berücksichtigt werden hier nationale Stereotypen, die Entstehung von Vorurteilen, Einstellungen von und zu Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die Erklärung von Rassismus durch Jugendliche türkischer Herkunft in Deutschland sowie die Bedeutung von Ethnizität bei Selbst- und Fremdzuschreibungen. Das Seminar endet mit einer Blockveranstaltung am 2.7. (9-18 Uhr, R. 1214, NPS 4), bei der die Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse vortragen und zur Diskussion stellen. Den Abschluss bilden Betrachtung und Kommentierung einer Aufnahme der TV-Sendung #Was guckst du?#.

105 SchülerInnen mit Migrationshintergrund als Herausforderung und Bereicherung im Schulalltag

Dozent: Thon

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 AB 10, R 0225

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Ausgehend von den Ergebnissen der aktuellen Schulleistungsstudien (PISA, IGLU) und konkreten Praxiserfahrungen soll die Situation der Schüler/-innen mit Migrationshintergrund analysiert werden, um daraus Konsequenzen für die pädagogische Arbeit abzuleiten. Die Vielfalt der kulturellen und sprachlichen Lernvoraussetzungen der Schüler/-innen verlangt nach Konzepten, die über die Sprachförderung weit hinausgehen. Zum Kennenlernen verschiedener Ansätze sind u.a. Besuche und Hospitationen in Schulen sowie anderen Institutionen geplant. Lernvoraussetzungen und -bedingungen der Schüler/-innen Konzepte zur

Förderung zugewanderter Schüler/-innen Unterrichtsbausteine für den Umgang mit sprachlicher und kultureller Vielfalt Möglichkeiten zum identifikatorischen Arbeiten und interkulturellen Lernen

Literatur: Gogolin, I./Neumann, U./Roth, H.-J.(2003): Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, BLK-Gutachten, Bonn. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW(1997): Aus aller Herren Länder/Schulentwicklung-Handreichung für Schule und Schulverwaltung zur Integration von Seiteneinsteigern, Verlagsgesellschaft Ritterbach, Düsseldorf. Neuner, Gerhard / Glienicke, Stefan / Schmitt, Wolfgang u.a. (1998): Deutsch als Zweitsprache in der Schule, Langenscheidt Verlag, München. Siebert-Ott, G. (2001): Zweisprachigkeit und Schulerfolg-Die Wirksamkeit von schulischen Modellen zur Förderung von Kindern aus zugewanderten Sprachminderheiten, Verlag für Schule und Weiterbildung, Bönen. Ausführliche Literaturliste zu Beginn des Semesters.

106 Film und Gesellschaft

Dozent: Treeck

Art: Seminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Kommentar: Die wachsende Flut medial erzeugter Bilder verlangt analytische Anstrengungen ihrer Entzifferung. Am Beispiel des Films wird der Frage nachgegangen, wie ein visuelles Alphabet aussehen könnte. Die Aufmerksamkeit gilt der filmischen Konstruktion sozialer Erfahrungen und Verhältnisse wie Schrecken oder Arbeit. Der Realitätsbegriff, das Verhältnis von Fiktion und Wirklichkeit wird im Bilde problematisch. Parallel zur theoretischen verläuft die praktische Arbeit: die TeilnehmerInnen produzieren in Gruppen Zwei-Minuten-Filme vom Storyboard bis zum finalen Schnitt. Auf einer Einführungssitzung zu Beginn des Semesters werden die weiteren Termine zusammen mit den TeilnehmerInnen festgelegt.

Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaftliches Kernstudium

Grundstudium

Wahlpflichtbereich

A Bildung, Curriculum, Unterricht

019 Methoden im Offenen Unterricht in den Sekundarstufen

Dozent: Fäcke

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 NP 1, R 1311

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Offener Unterricht ist ein Konzept, das bereits seit etlichen Jahren immer wieder propagiert wird und im schulischen Unterricht Verwendung findet. Dabei spielen Vorstellungen wie Lernerorientierung, Prozess-orientierung, Produktorientierung und Handlungsorientierung eine zentrale Rolle. Daraus resultieren konkrete Umsetzungen in einzelnen Sozialformen, Handlungsmustern und Methoden wie beispielsweise Spiel, Rollenspiel, Simulation oder auch eigenständigen Erkundungsgängen und Experimenten von Schülerinnen und Schülern. Im Seminar werden wir theoretische Bezugspunkte im Blick auf Schülerbild und Verständnis von Lehr-/Lernprozessen diskutieren, mögliche Umsetzungen in einem offenen Unterricht analysieren und Möglichkeiten und Grenzen der jeweiligen Methoden ausloten.

Literatur: Bauer, Roland (2003): Offenes Arbeiten in der Sekundarstufe I. Ein Praxishandbuch. Berlin: Cornelsen Scriptor.

022 Sozialgeschichte und Curricula der Schulen der Sekundarstufe I (Haupt-, Real-, Gesamt-, Sonderschulen, Gymnasien)

Dozent: Fingerle

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 11:15 - 12:45 HPS, R. 1252

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Die Strukturen und Entwicklungen der gegenwärtigen Schulen der Sekundarstufe I sollen unter historischen, sozialen und pädagogischen Gesichtspunkten beschrieben, analysiert und diskutiert werden. Das Seminar muss daher schulstufenbezogen einen Querschnitt zu den vier Schwerpunkten des Kernstudiums legen. Leistungsnachweise können aber nur (orientiert an den Beiträgen der Seminarteilnehmer) jeweils in einem Schwerpunkt erworben werden.

Literatur: Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland. Strukturen und Entwicklungen im Überblick. - Völlig überarb. und erw. Neuausgabe. - Reinbek b. Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag, 2003. ISBN 3-499-61122-9. # Ludwig von Friedeburg: Bildungsreform in Deutschland. Geschichte und gesellschaftlicher Widerspruch. Mit einem Nachwort zur Taschenbuchausgabe. - 1. Aufl. - Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 1992. ISBN 3-518-28615-3. # [Einzelne Abschnitte aus:] Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte. Hrsg. von Christa Berg # - München : Beck, 1991- # ISBN 3-406-32468-1 [bisher erschienen: Bände I, III, IV, V, VI Teil 1, VI Teil 2]

025 Begriffliche Werkzeuge didaktischen Handelns, Reflektierens und Argumentierens.

Dozent: Gerdsmeyer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:15 - 10:45 HPS, R. 3139

Beginn: 22.04.2004

030 Fächerübergreifendes Lernen am Beispiel der Umwelterziehung

Dozent: Graw

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 Grundschulwerkstatt, Henschelstraße 6

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: -Theoretische Hintergründe: Bedeutung fächerübergreifenden Lernens in der Umwelterziehung
-Entwickeln und Erproben von beispielhaften Unterrichtsideen zu verschiedenen Umweltthemen (Wasser, Wald, Energie, Landwirtschaft etc.) -Es sind 2 bis 3 Freilandexkursionen vorgesehen

Bemerkung: Anmeldungen am 14.4.04 bei Frau König, Henschelstr. 6 (8.30 # 12.00 Uhr); begrenzte Teilnehmerzahl

031 Die Waldorfschule. Ihre anthropologischen und sozialwissenschaftlichen Grundlagen

Dozent: Guttenhöfer

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 15:45 Henstr 2, HS R. 119

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Die Veranstaltung eröffnet Einblicke in die pädagogische Praxis der Waldorfschule und ihre anthropologischen Grundlagen. Sie wird für werdende Pädagogen und für Studierende des Sozialwesens gemeinsam angeboten. Es werden keine Voraussetzungen gemacht; allerdings wird die Lektüre von wenigstens einem der folgenden Bücher empfohlen: -Christoph Lindenberg, Waldorfschulen: Angstfrei lernen, selbstbewußt handeln. RoRoRo Tb. -Carlgren/Klingborg, Erziehung zur Freiheit. Die Pädagogik Rudolf Steiners. 8. Aufl., Stg. 1996 -Johannes Kiersch, Die Waldorfpädagogik. 8. Aufl., Stg. 1997 -Stefan Leber, Die Pädagogik der Waldorfschule und ihre Grundlagen. Wiss. Buchgesellsch. Darmstadt -Stefan Leber (Hrsg.), Anthroposophie und Waldorfpädagogik in den Kulturen der Welt. Stg. 1997 -Horst Rumpf/E.M. Kranich, Welche Art von Wissen braucht der Lehrer? Klett-Cotta, Stg. 2000 -Alfons Limbrunner, Waldorf-Sozialarbeit. Beltz-Verlag, Weinheim/Basel 1993

033 Selbstdifferenzierung als Hausaufgabe

Dozent: Hagstedt / Nieswandt

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:00 - 10:00 Grundschulwerkstatt, Henschelstraße 6

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: -Bestandsaufnahme derzeitiger Hausaufgabenpraxis an Grundschulen -Perspektiven aus Sicht von Kindern, Eltern, Lehrern, externen Helfern -zum didaktischen Standort der Hausaufgaben im Unterricht- Entwurf alternativer Hausaufgabenformate

036 Grundlegung der Bildung - bildungstheoretische Reflexionen zur Primarstufenpädagogik

Dozent: Heinzel

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 AB 2, R 0401

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Seit Gründung der Grundschule ist grundlegende Bildung deren besonderer Auftrag. Grundlegende Bildung ist auf gegenwärtiges und zukünftiges Leben von Grundschulkindern gleichermaßen ausgerichtet. Als Aufgaben der Primarstufe sind sowohl die Auseinandersetzung mit den Interessen, Erfahrungen und gegenwärtigen Bedürfnissen der Kinder als auch die Schaffung eines Fundaments für die weitere Bildungsarbeit anzusehen. In diesem Seminar wird "Grundlegende Bildung" als Kernaufgabe der Grundschule kritisch reflektiert. Der Begriff wird geklärt, seine Entwicklung in der Grundschulgeschichte thematisiert, Bildungstheorien und Strömungen im Bildungsdiskurs erörtert sowie Kompetenzen, die Grundschule heute vermitteln soll, diskutiert.

Literatur: -Einsiedler, Wolfgang: Grundlegende Bildung. In: Ders. u.a. (Hrsg.): Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik. Bad Heilbrunn 2001, S. 184-194 -Hentig, Hartmut von: Bildung. Ein Essay. Weinheim und Basel 1996 -Schorch, Günther (Hrsg.): Grundlegende Bildung. Erziehung und Unterricht in der Grundschule. Bad Heilbrunn 1994

Bemerkung: Es handelt sich um ein Lektüreseminar, in welchem zahlreiche Texte gelesen und diskutiert werden. Verbindliche Anmeldung in der ersten Sitzung am 22.04.04

039 Klassiker der Pädagogik: die Antike

Dozent: Hoyer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 NP 1, R 1207

Beginn: 30.04.2004

Kommentar: Die Auseinandersetzung mit Fragen der Erziehung und Bildung hat eine lange Tradition. Die Ursprünge der modernen Pädagogik liegen in der vormodernen Welt, genauer gesagt: in der klassischen Phase der griechisch-römischen Antike (5. Jht. v. Chr. # 1. Jht. n. Chr.). Diese Epoche hat so nachhaltig wie keine andere das abendländische Denken geprägt. Von ihr gehen noch immer bedeutsame Denkanstöße aus. Gerade in jüngster Zeit zeigt sich in der Erziehungswissenschaft und Philosophie wieder ein verstärktes Interesse an der Theorie und Praxis antiker Autoren. Insbesondere deren Vorstellungen von einem guten, glücklichen Leben finden heutzutage wieder viel Aufmerksamkeit. In dem Seminar werden die Grundzüge der antiken Pädagogik vorgestellt und die bedeutendsten Erziehungsmodelle bearbeitet und diskutiert. Neben Platon und Aristoteles werden vor allem Demokrit, die Sophisten, Sokrates, Cicero und Seneca behandelt. Das Seminar ist auch als eine Übung im wissenschaftlichen Arbeiten konzipiert.

051 Projektunterricht und projektnahe Unterrichtskonzepte

Dozent: Lenzen

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00 Leichtbauhalle 2

Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Projektunterricht gehört als reguläre Unterrichtsform inzwischen in den methodischen Kanon fast aller Fächer und Schulstufen. Diese Unterrichtsform innerhalb der universitären Ausbildung zu erlernen ist nicht einfach; das Seminar versucht eine Annäherung auf drei Ebenen. -Zum einen setzt es sich mit Grundstrukturen des Projektunterrichts, mit Projektkriterien und #phasen auseinander und erarbeitet die zentralen Begründungen dieser Unterrichtsform. -Auf einer die Praxis reflektierenden Ebene werden Projektbeispiele aus unterschiedlichen Schulstufen und Fachbereichen dargestellt und analysiert. Dabei werden neben den klassischen Grundformen der großen Projekte auch projektnahe #kleine# Unterrichtsformen wie Fachprojekte, Facharbeiten, Stundenprojekte etc. berücksichtigt. -Auf einer Ebene praktischen Handelns werden schließlich eigene Unterrichtsprojekte entwickelt, aufgezeichnet und im Seminar vorgestellt.

Literatur: -Hänsel, Dagmar (Hg.): Handbuch Projektunterricht. Weinheim/ Basel 1997 -Bastian, Johannes/ Gudjons, Herbert u.a.(Hg.): Theorie des Projektunterrichts. Hamburg 1997 -Emer, Wolfgang/ Lenzen, Klaus-Dieter: Projektunterricht gestalten # Schule verändern. Projektunterricht als Beitrag zur Schulentwicklung. Baltmannsweiler 2002

053 Differenzierung im Anfangsunterricht

Dozent: Lerch

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

- Leichtbauhalle 2

Kommentar: An einigen Modellschulen gibt es jahrgangsgemischte Klassen, an den Regelschulen jahrgangsbezogene Klassen, auch homogene Lerngruppen genannt. Keine Gruppe ist homogen. Für alle Gruppen und jede Schulform gilt: Kinder haben unterschiedliche Fähigkeiten und Fertigkeiten, verschiedene "Stärken" und "Schwächen". Es gilt, jedes Kind zu fördern und zu fordern. In diesem Seminar werden Alltagsbeispiele aus der Praxis in der Grundschule Vollmarshausen (Eingangsstufe, Neukonzeption des Schulanfangs) vorgestellt und diskutiert. Es sollen verschiedene differenzierende Lernangebote aus dem Bereich Rechnen, Lesen und Schreiben entwickelt werden. Das Seminar eignet sich gleichermaßen, um als angehende Lehrerin/angehender Lehrer mal "über den Tellerrand hinaus" Einblick in ein Fach zu erhalten, das später mal fachfremd unterrichtet werden muss (Mathematik und Deutsch im Anfangsunterricht). Eine Hospitation in Vollmarshausen lässt sich nach Absprache einrichten.

Literatur: Literaturhinweise und Vorbesprechung (2 Std.) am 28. April ab 16 Uhr in der Grundschulwerkstatt.

Bemerkung: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt (35). Die Liste zur verbindlichen Anmeldung führt Frau König (Grundschulwerkstatt, Henschelstr. 6) ab dem 14.04.04. Termine: Fr. 4. Juni von 15.00-19.00 Uhr Sa. 5. Juni von 9.00- 18.00 Uhr So. 6. Juni von 9.00-16.00 Uhr

068 Kommunikation im Unterricht

Dozent: Schäfer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 Dia 9, R 0422

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: "Man kann nicht nicht kommunizieren", so lautet das erste Axiom der Kommunikationstheorie Paul Watzlawicks. Vor allem in Schule und Unterricht spielt verbale und nonverbale Kommunikation eine zentrale Rolle. Sie ist die Grundlage dafür, dass Beziehungen, Lernen und miteinander Leben am Arbeitsplatz Schule funktionieren. In diesem Seminar sollen theoretische Grundlagen der Gesprächsführung und des nichtsprachlichen Verhaltens im Unterricht analysiert und entsprechende Kommunikationstechniken angewendet werden. Der Kenntniserwerb soll durch eine gemeinsame problemorientierte Vorgehensweise stattfinden. Die Arbeit in Kleingruppen sowie die Durchführung von Rollenspielen, Unterrichts- und Gesprächs-simulationen stehen hierbei im Vordergrund. Sprache und Gesprächsführung, das vor der Gruppe Stehen und die Wirkung von Körpersignalen auf die Gruppe können erprobt und z.T. anhand von Videomitschnitten analysiert und reflektiert werden. Es wird ein hohes Maß an Eignaktivität und Initiative von den Studierenden verlangt, denn Kommunikation kann nur in Kommunikationssituationen geübt werden.

Literatur: PÄDAGOGIK 10/1996 Watzlawick, P./Beavin, J. H./Jackson, D.D. (2003): Menschliche Kommunikation.

070 Wege zur Didaktik

Dozent: Stübig

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 2, R 0401

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Ausgangspunkt der Veranstaltung ist die Frage nach der gesellschaftlichen Funktion von Schule, wobei es auch darum geht, die persönlichen Erfahrungen der Teilnehmer als Schülerinnen und Schüler zu erörtern. Daran schließen sich grundsätzliche Überlegungen zum schulischen Lern- und Sozialisationsprozess an; ferner soll gefragt werden, von welchen Prämissen aus inhaltliche Entscheidungen im Unterricht getroffen werden, welche Probleme sich bei der Umsetzung von Zielvorgaben in Lernprozesse ergeben und welche einzelnen Faktoren den Unterricht beeinflussen, d.h. welche Probleme sich für jemanden ergeben, der Unterricht plant, durchführt und beurteilt. Scheinerwerb: Portfolio oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Literatur: Ein Reader wird zur ersten Seminarsitzung vorgelegt.

B Sozialisation, Entwicklung des Individuums, Erziehung

002 Medienrezeption und Mediensozialisation, mit einer Einführung in das Thema Sozialisation

Dozent: Bachmair

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 5, R 0109

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Das Seminar benutzt die Studienplattform www.medienpaed-kassel.de/studienplattform-medien. Dort befindet sich der Studienplan. Das Seminar ist offen für folgende Studiengänge: *Magisterstudiengang/Kern-, Wahlbereich *Lehrämter Kernstudium: B. Sozialisation, Entwicklung des Individuums, Erziehung *European Master in Media, Communication and Cultural Studies, Modul 1 Das Seminar hat folgende drei Arbeitsfelder: (A.)Theoretische Grundlagen zur Sozialisation und der Beziehung von Menschen und Medien (B.)Medienanalyse unter dem Aspekt, der den Medien-Texten zugrundeliegenden Annahmen über Sozialisation und Impulse für Sozialisation (C.)Rezeption und Aneignung von Medien, exemplarischer Schwerpunkt: Kinder und Fernsehen Studienziel -Im Arbeitsfeld "(A.) Theoretische Grundlagen zur Sozialisation und der Beziehung von Menschen und Medien" beschäftigen sich die Studierenden mit einem der Lehrbücher, um sich einen Bezugsrahmen für eigene theoretische und praktische Untersuchungen aufzubauen. -Um sich distanziert mit Mediensozialisation zu beschäftigen, ist es notwendig sich seine eigene Medienbiografie in Erinnerung zu rufen. -In einem der vorgeschlagenen theoretischen Felder (Grundlagen, Kindheit und Medien, Familie und Fernsehen, Mediensozialisation) oder einem selbstgewählten Feld ist ein Schwerpunkt zu setzen. Diese Arbeit sollte möglichst in Gruppen laufen. -Im Bereich Medienanalyse ist exemplarisch ein Medium zu analysieren. Hier empfiehlt sich ebenfalls Gruppenarbeit. -Im Arbeitsfeld "C. Rezeption und Aneignung von Medien" sollen Studierende eine eigene kleine Fallstudie zur Medienrezeption im Alltagsleben durchführen oder eine Recherche in der Forschungsliteratur machen. Auch hier ist Gruppenarbeit erwünscht. -Um einen Schein zu bekommen, ist das Ergebnis der Arbeit in zwei Arbeitsbereichen schriftlich zusammenzufassen. Textumfang ca. 10 Seiten. Gruppenarbeit ebenfalls erwünscht.

021 Grundlagen und Befunde zu Etappen der beruflichen Sozialisation

Dozent: Fingerle

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 11:15 - 12:45 HPS, R. 1252

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Dieses Seminar soll Berufs- und Wirtschaftspädagogen im Grundstudium in den Schwerpunkt Sozialisation / Soziales Lernen bzw. Sozialisation, Entwicklung des Individuums, Erziehung einführen. Für Studierende im Grundstudium aller Lehramtsstudiengänge ist diese Veranstaltung des Erziehungs- und gesellschaftswissenschaftlichen Kernstudiums ebenfalls geeignet. # Die biographischen Erfahrungen der Seminarteilnehmer und ausgewählte Texte zu den Phasen des Sozialisationsprozesses und Etappen der Schul-, Berufs- und Erwerbsbiographien sollen die Grundlage für eine Einführung in den Zusammenhang von Gesellschaft, Institution und Subjektwerdung sein.

Literatur: Wolfgang Lempert Berufliche Sozialisation oder Was Berufe aus Menschen machen. -2., überarb. Aufl. - Baltmannsweiler: Schneider, 2002. ISBN 3-89676-5507. # Studienbuch Berufliche Sozialisation. Theoretische Grundlagen und empirische Befunde zu Etappen der beruflichen Sozialisation. Hrsg.: Ute Lange, Klaus Harney, Sylvia Rahn und Heidrun Stachowski. Bad Heilbrunn/ Obb.: Klinkhardt, 1999. ISBN 3-7815-0994-X.

Bemerkung: Weitere Literaturhinweise und Hinweise zu Arbeitsformen und Leistungsnachweisen werden zu Beginn des Seminars gegeben.

022 Sozialgeschichte und Curricula der Schulen der Sekundarstufe I (Haupt-, Real-, Gesamt-, Sonderschulen, Gymnasien)

Dozent: Fingerle

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 11:15 - 12:45 HPS, R. 1252

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Die Strukturen und Entwicklungen der gegenwärtigen Schulen der Sekundarstufe I sollen unter historischen, sozialen und pädagogischen Gesichtspunkten beschrieben, analysiert und diskutiert werden. Das Seminar muss daher schulstufenbezogen einen Querschnitt zu den vier Schwerpunkten des Kernstudiums legen. Leistungsnachweise können aber nur (orientiert an den Beiträgen der Seminarteilnehmer) jeweils in einem Schwerpunkt erworben werden.

Literatur: Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland. Strukturen und Entwicklungen im Überblick. - Völlig überarb. und erw. Neuauflage. - Reinbek b. Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag, 2003. ISBN 3-499-61122-9. # Ludwig von Friedeburg: Bildungsreform in Deutschland. Geschichte und gesellschaftlicher Widerspruch. Mit einem Nachwort zur Taschenbuchausgabe. - 1. Aufl. - Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 1992. ISBN 3-518-28615-3. # [Einzelne Abschnitte aus:] Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte. Hrsg. von Christa Berg # - München : Beck, 1991- # ISBN 3-406-32468-1 [bisher erschienen: Bände I, III, IV, V, VI Teil 1, VI Teil 2]

100 Sozialisation und Bildung in der Schule

Dozent:

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 AB 10, R 0104

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: In der Veranstaltung werden grundlegende Theorien der Sozialisation und Bildung besprochen. Anschließend wird das Bildungssystem in Deutschland in seinen grundlegenden Strukturen dargestellt, um darauf aufbauend die sozialisierenden Rollen, Beziehungen und Prozesse in der Schule zu beschreiben. Scheinerwerb durch regelmäßige Mitarbeit, Referat und Hausarbeit zum Ende der Vorlesungszeit.

Literatur: Zur Veranstaltung wird ein Reader angeboten, der in der ersten Sitzung bestellt werden kann.

Lernstrategien - Aktivierung schulischen Lernens

Dozent: Hänze / Messner

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 Dia 9, R 0422

Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Das Seminar soll nach den Prinzipien des "forschenden Lernens" gestaltet werden. Geplant ist, dass jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer an einem Studien- und Erprobungsvorhaben mitwirkt. Studienvorhaben: Bearbeitung zentraler Texte zum Thema Lernstrategien/Metakognition/Selbstreguliertes Lernen ("Reader"); die "Strategie" der Bearbeitung wird mit den TeilnehmerInnen gemeinsam entwickelt # das eigene Lernen als praktische Anwendung des Themas Lernstrategien! Erprobungsvorhaben (in Gruppen): Jede Gruppe führt ein kleines Forschungsvorhaben zum Thema "Lernstrategie" durch (im Unterricht; mit Erwachsenen; mit Mitstudenten#). Thema und Ort der Untersuchung werden gemeinsam festgelegt (Vorschlagsliste!); entscheidend ist, Lernstrategien konkret zu untersuchen, zu dokumentieren, auszuwerten und vorzustellen (z.B. auf Postern in

einem "Forscherkongress#) Für Lehramts- und MagisterstudentInnen. Teilnehmerbeschränkung max. 50 (Liste liegt ab 14. April 2004 im Raum 2210, Nora-Platiel-Str. 1, bei Frau Terfehr aus).

050 Berufsbild Lehrer- Neue Profile für einen alten Beruf

Dozent: Lenzen
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag - NP 6, R 0207
Beginn: 27.04.2004

Kommentar: Das Seminar knüpft zunächst an traditionelle, selbst erlebte oder in der Literatur (dem Film) dargestellte Berufsbilder von Lehrerinnen und Lehrern an und greift Analysen über die Berufswirklichkeit des Lehrertätigkeit auf. Von hier aus gehen wir auf neuere Profile der Lehrertätigkeit ein (wie sie z.B. von der Heinrich Böll-Stiftung entwickelt wurden). Was sollen Lehrerinnen und Lehrer in Zukunft können, was wird ihren Beruf auszeichnen? Das Seminar soll am Ende solche Zukunftsbilder mit den Berufsvorstellungen der Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer verknüpfen.

Literatur: Eine Literaturliste liegt zu Beginn des Seminars vor. Voraussichtlich wird es einen Reader geben.

Bemerkung: Teilnahmebegrenzung

Hyperaktive Kinder, eine Herausforderung für die Grundschule

Dozent: Leuzinger-Bohleber / Hau / Wolff
Art: Blockseminar
Zeit u. Ort:
09:00 - 18:00
14:00 - 22:00 NP 5, R 0109
Beginn:
Ende:

Kommentar: Hyperaktive Kinder, bzw. Kinder, die an dem so genannten Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Syndrom (ADHS) leiden, sind, glaubt man Experten, ein immer häufigeres Problem in Grundschulen. Ausgehend von einem laufenden Forschungsprojekt "Präventions- und Interventionsstudie zur Verhinderung psychosozialer Desintegrationsstörungen (insbesondere ADHS)# werden in dieser Blockveranstaltung Fragen der Diagnostik, Prävention, Therapie sowie zum pädagogischen Umgang mit ADHS-Kindern diskutiert. Achtung! Änderung des Vorbesprechungstermins auf: Mittwoch, 28.04.2004, 18-20 Uhr, D 9, R. 0422 Block: Fr. 7.5.04: 14-22 Uhr, Sa. 8.5.04: 9-18 Uhr, NP 5, R. 0109/0110

Literatur: Bovensiepen, Gustav; Hopf, Hans & Molitor, Günther (Hg.) (2002): Unruhige und unaufmerksame Kinder. Psychoanalyse des hyperkinetischen Syndroms. Frankfurt a.M.: Brandes & Apsel Verlag. Döpfner, Manfred; Frölich, Jan & Lehmkuhl, Gerd (2000). Hyperkinetische Störungen. Göttingen u.a.: Hogrefe. Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie (AKJP) Zeitschrift für Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalyse und der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie. Heft 117: Unruhige Kinder und Jugendliche. Beiträge von Rainer Funk, Evelyn Heinemann, Hans Hopf, Agathe Israel, Helmut F. Schäberle, Rainer A. Straub. 34 Jg. Heft 1 (2003). Literatur im Institut für Psychoanalyse abholen!

001 Orientierungsveranstaltung für das Studium der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Dozent: Wiechmann-Schröder
Art: Einf. Veranstaltung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 09:15 - 10:45 HPS, R. 100
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Die Orientierungsveranstaltung wird für die Studierenden, insbesondere StudienanfängerInnen, der Diplomstudiengänge Wirtschaftspädagogik und Berufspädagogik auf der Grundlage von § 9 der Studienordnungen angeboten (für die Studierenden der Sondermaßnahme Berufspädagogik in Kooperation mit den Vertretern der Fachdidaktiken Metall- und Elektrotechnik). Sie befasst sich mit den Problemen der Studienplanung und -organisation, der Studienmotivation und den Berufsperspektiven in schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern der beruflichen Bildung. Sie dient der Heranführung an zentrale berufspädagogische Fragestellungen und Themenbereiche unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zugangswege und Zielvorstellungen der TeilnehmerInnen. Sie soll persönliche Kontakte und inhaltliche Kooperationen fördern und zur Lösung individueller und allgemeiner Studienprobleme beitragen. Themenfolge und Arbeitsweise sowie zeitliche Organisation werden zu Veranstaltungsbeginn gemeinsam festgelegt.

C Bildungssystem, Bildungsinstitutionen und Schulformen

006 Bildungspolitik mitgestalten-aktuelle Themen

Dozent: Clement

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 09:15 - 10:45 HPS, R. 1217

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: In diesem Seminar werden aktuelle Themen der Berufsbildungspolitik (Nachfrage-/Angebotsrelation, Umlagefinanzierung, Modularisierung, Flexibilisierung) aufgegriffen und analysiert. Die Erstellung einer Seminararbeit und ein Vortrag im Seminar sind Voraussetzung für den Scheinerwerb. Die Teilnahme ist auf 20 Personen begrenzt; bitte melden Sie sich bei Frau Dietz an.

022 Sozialgeschichte und Curricula der Schulen der Sekundarstufe I (Haupt-, Real-, Gesamt-, Sonderschulen, Gymnasien)

Dozent: Fingerle

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 11:15 - 12:45 HPS, R. 1252

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Die Strukturen und Entwicklungen der gegenwärtigen Schulen der Sekundarstufe I sollen unter historischen, sozialen und pädagogischen Gesichtspunkten beschrieben, analysiert und diskutiert werden. Das Seminar muss daher schulstufenbezogen einen Querschnitt zu den vier Schwerpunkten des Kernstudiums legen. Leistungsnachweise können aber nur (orientiert an den Beiträgen der Seminarteilnehmer) jeweils in einem Schwerpunkt erworben werden.

Literatur: Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland. Strukturen und Entwicklungen im Überblick. - Völlig überarb. und erw. Neuausgabe. - Reinbek b. Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag, 2003. ISBN 3-499-61122-9. # Ludwig von Friedeburg: Bildungsreform in Deutschland. Geschichte und gesellschaftlicher Widerspruch. Mit einem Nachwort zur Taschenbuchausgabe. - 1. Aufl. - Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 1992. ISBN 3-518-28615-3. # [Einzelne Abschnitte aus:] Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte. Hrsg. von Christa Berg # - München : Beck, 1991- # ISBN 3-406-32468-1 [bisher erschienen: Bände I, III, IV, V, VI Teil 1, VI Teil 2]

023 Wozu ist die Schule da? Kontroversen über Praxis und Theorie der Schule

Dozent: Fingerle

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 15:45 HPS, R. 1252

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Dieses einführende Seminar des Grundstudiums soll einerseits an Beispielen aus Schulgeschichte und Schulgegenwart die Aufgaben und Wirkungen verschiedener Schulen, Schulprogramme und Schulkritik behandeln. Erstens soll zur Lektüre und Diskussion des Buches von Hermann Giesecke Wozu ist die Schule da? hingeführt werden. Andererseits sollen ausgewählte Texte zur Theorie der Schule Grundlage für Arbeitsaufgaben und Diskussionen sein.

Literatur: Hermann Giesecke: Wozu ist die Schule da? Die neue Rolle von Eltern und Lehrern. Stuttgart: Klett-Cotta, 1996. ISBN 3-608-91791-8. # Peter Fauser (Hrsg.): Wozu die Schule da ist? Eine Streitschrift der Zeitschrift Neue Sammlung. Seelze: Friedrich, 1996. ISBN 3-617-11996-4. # Franzjörg Baumgart; Ute Lange (Hrsg.): Theorien der Schule : Erläuterungen # Texte # Arbeitsaufgaben. Bad Heilbrunn / Obb.: Klinkhardt, 1999. ISBN 3-7815-0975-3.

Bemerkung: Weitere Literaturhinweise und Hinweise zu Arbeitsformen und Leistungsnachweisen werden zu Beginn des Seminars gegeben.

100 Sozialisation und Bildung in der Schule

Dozent:

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 AB 10, R 0104

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: In der Veranstaltung werden grundlegende Theorien der Sozialisation und Bildung besprochen. Anschließend wird das Bildungssystem in Deutschland in seinen grundlegenden Strukturen dargestellt, um darauf aufbauend die sozialisierenden Rollen, Beziehungen und Prozesse in der Schule zu beschreiben. Scheinerwerb durch regelmäßige Mitarbeit, Referat und Hausarbeit zum Ende der Vorlesungszeit.

Literatur: Zur Veranstaltung wird ein Reader angeboten, der in der ersten Sitzung bestellt werden kann.

046 Das allgemeinbildende Schulwesen in Deutschland von 1800 bis zur Gegenwart

Dozent: Krause-Vilmar

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 Dia 9, R 0422

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Das allgemeinbildende Schulwesen wurde in Deutschland erst im 19. Jahrhundert eingerichtet und fortentwickelt. Charakteristische Strukturen, Traditionen, Rituale und Verhaltensmuster wurden geschaffen, die sich bis in die Gegenwart weitgehend erhalten haben. Wichtige Charakteristika und historische Stationen dieser schulgeschichtlichen Entwicklung sollen näher untersucht werden. In den Übungen sollen Verfahren der historisch-kritischen Textinterpretation gelernt und angewandt werden. Die Veranstaltung kann sowohl primarstufen- wie auch sekundarstufenspezifisch angerechnet werden.

012 Schulleistungs- und Schulformvergleich

Dozent: Stach

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 NP 6, R 0210

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die Ergebnisse von TIMSS und PISA haben eine Diskussion ausgelöst, die mit den Diskussionen zur Bildungspolitik in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts verglichen werden kann. Terhart folgert, dass es nicht "so wichtig und weiterführend ist, genau zu wissen, auf welchem Rangplatz die eigene Nation steht, sondern deshalb, weil dadurch ein breites Spektrum von bildungs- und schulbezogenen Reflexionen, Forschungsfragen sowie konkreten Forschungs- und Entwicklungsprojekten eröffnet wird.# (2002, S.17) Arbeitsplan und Literatur sind Gegenstand der ersten Sitzung.

001 Orientierungsveranstaltung für das Studium der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Dozent: Wiechmann-Schröder

Art: Einf. Veranstaltung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 09:15 - 10:45 HPS, R. 100

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Die Orientierungsveranstaltung wird für die Studierenden, insbesondere StudienanfängerInnen, der Diplomstudiengänge Wirtschaftspädagogik und Berufspädagogik auf der Grundlage von § 9 der Studienordnungen angeboten (für die Studierenden der Sondermaßnahme Berufspädagogik in Kooperation mit den Vertretern der Fachdidaktiken Metall- und Elektrotechnik). Sie befasst sich mit den Problemen der Studienplanung und #organisation, der Studienmotivation und den Berufsperspektiven in schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern der beruflichen Bildung. Sie dient der Heranführung an zentrale berufspädagogische Fragestellungen und Themenbereiche unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zugangswege und Zielvorstellungen der TeilnehmerInnen. Sie soll persönliche Kontakte und inhaltliche Kooperationen fördern und zur Lösung individueller und allgemeiner Studienprobleme beitragen. Themenfolge und Arbeitsweise sowie zeitliche Organisation werden zu Veranstaltungsbeginn gemeinsam festgelegt.

D Gesellschaftliche Entwicklung, politische Systeme und philosophisches Denken

065 Einführung in die Staatstheorie

Dozent: Brand

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 AB 10, R 1215

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: In diesem Kurs sollen verschiedene ältere und neuere Texte gelesen und diskutiert werden, die sich mit dem komplexen Phänomen des modernen Staates befassen. - Die historische Entwicklung des modernen Staates; - unterschiedliche Theorien: Max Weber, pluralistische Theorie, Systemtheorie, materialistische Theorie; - verschiedene Kritiken: feministische und anarchistische; - sowie die jüngsten Veränderungen von Staat und Staatensystem. Das Seminar ist als Einführungsveranstaltung konzipiert, d.h. die Studierenden benötigen keine

Vorkenntnisse. Es sollte die Bereitschaft bestehen, jede Woche drei bis vier Stunden zu lesen. Eine Literaturliste und ein Reader mit zentralen Texten werden in der ersten Sitzung verteilt.

Literatur: Einführend: Arthur Benz (2001): Zum Begriff des Staates. In: ders.: Der moderne Staat. Oldenburg, 9-32. Eine Kopiervorlage liegt aus bei: Nicole Magura, Raum 2208, Nora-Platiel-Str. 1

Bemerkung: MSOC 2

084 Habermas und Derrida

Dozent: Bude

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 8, R 0113/0114

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Die Vorlesung beschäftigt sich mit den Werken von Jürgen Habermas und Jaques Derrida und untersucht das Verhältnis dieser beiden großen Vollender des europäischen Nachkriegsdenkens. In Habermas vollendet sich eine aus dem Spätmarxismus kommende kritische Theorie der Gesellschaft und in Derrida eine aus der Hermeneutik kommende reflexive Theorie der Sprachen. Es wird gefragt, ob bei diesen beiden Denkern nicht eine bestimmte Form des schuldigen Denkens an sein Ende kommt.

002 Bildung organisieren/Bildungspolitik mitgestalten

Dozent: Clement

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 11:15 - 12:45 HPS, R. 1409

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Diese VL vermittelt Grundlagen zu Struktur, Organisation und politischer Steuerung beruflicher Bildung in Deutschland. Kontinuierliche Textarbeit begleitet die Veranstaltung. Eine Klausur bildet ihren Abschluss.

006 Bildungspolitik mitgestalten-aktuelle Themen

Dozent: Clement

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 09:15 - 10:45 HPS, R. 1217

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: In diesem Seminar werden aktuelle Themen der Berufsbildungspolitik (Nachfrage-/Angebotsrelation, Umlagefinanzierung, Modularisierung, Flexibilisierung) aufgegriffen und analysiert. Die Erstellung einer Seminararbeit und ein Vortrag im Seminar sind Voraussetzung für den Scheinerwerb. Die Teilnahme ist auf 20 Personen begrenzt; bitte melden Sie sich bei Frau Dietz an.

016 Grundlagen Humanistischer Pädagogik

Dozent: Dauber

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 NP 1, R 1311

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Im Zentrum der Vorlesung steht der Entwurf einer Humanistischen Pädagogik, in der politische, pädagogische und therapeutische Fragestellungen integrativ aufeinander bezogen werden. Eine so begründete Theorie und Praxis Humanistischer Pädagogik kann sich auf verschiedene philosophische, pädagogische, psychologische und soziologische Traditionen berufen: auf die reformpädagogische Bewegung im ersten Drittel dieses Jahrhunderts und deren Wiederaufnahme in der emanzipatorischen Pädagogik der 70er Jahre, aber auch auf die Humanistische Psychologie und die damit verbundenen Konzepte Humanistischer Therapie (Psychoanalyse, Psychodrama, Gestalttherapie, personenzentrierte Therapie nach Rogers und themenzentrierte Interaktion) # Traditionen, die sich heute vielfältig in gestaltpädagogischer Praxis mischen. Diese Vorlesung stellt eine Fortsetzung der Veranstaltung aus dem Wintersemester 2003/04 dar und richtet sich an Teilnehmer aus dieser Veranstaltung.

022 Sozialgeschichte und Curricula der Schulen der Sekundarstufe I (Haupt-, Real-, Gesamt-, Sonderschulen, Gymnasien)

Dozent: Fingerle

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 11:15 - 12:45 HPS, R. 1252
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Die Strukturen und Entwicklungen der gegenwärtigen Schulen der Sekundarstufe I sollen unter historischen, sozialen und pädagogischen Gesichtspunkten beschrieben, analysiert und diskutiert werden. Das Seminar muss daher schulstufenbezogen einen Querschnitt zu den vier Schwerpunkten des Kernstudiums legen. Leistungsnachweise können aber nur (orientiert an den Beiträgen der Seminarteilnehmer) jeweils in einem Schwerpunkt erworben werden.

Literatur: Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland. Strukturen und Entwicklungen im Überblick. - Völlig überarb. und erw. Neuauflage. - Reinbek b. Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag, 2003. ISBN 3-499-61122-9. # Ludwig von Friedeburg: Bildungsreform in Deutschland. Geschichte und gesellschaftlicher Widerspruch. Mit einem Nachwort zur Taschenbuchausgabe. - 1. Aufl. - Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 1992. ISBN 3-518-28615-3. # [Einzelne Abschnitte aus:] Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte. Hrsg. von Christa Berg # - München : Beck, 1991- # ISBN 3-406-32468-1 [bisher erschienen: Bände I, III, IV, V, VI Teil 1, VI Teil 2]

019 Emanzipation, Assimilation, Genozid: Juden in Deutschland seit dem späten 18. Jahrhundert

Dozent: Flemming
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 16:00 NP 5, R 0109
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: In der "Enzyklopädie deutscher Geschichte", die im Oldenbourg Verlag erscheint, gibt es zwei thematisch einschlägige Bände. Der Titel des einen lautet: "Die Juden in Deutschland 1780-1918", der des anderen: "Die deutschen Juden 1914-1945". Beide erzählen von den Prozessen der Emanzipation und Assimilation, ersterer voller Skepsis im Blick auf die nicht voll eingelöste rechtliche und soziale Gleichstellung, letzterer im Blick auf die Demokratie von Weimar, das Selbstverständnis und die zunächst verbesserten Entfaltungschancen der Juden, eher verhalten optimistisch, was allerdings den Zivilisationsbruch von 1933 um so spürbarer werden lässt: das unwiderrufliche Ende jener viel beschworenen "deutsch-jüdischen Symbiose", die freilich den Realitäten in Deutschland nie recht entsprochen hatte. Die Vorlesung wird von den Lebenswelten der Juden berichten, von ihrem unerhört raschen Aufstieg in die bürgerliche Gesellschaft seit der Mitte des 19. Jahrhunderts, ohne ihr wirklich zuzugehören, von Hoffnungen, Illusionen und enttäuschten Erwartungen, von Feindschaft und den verschiedenen Spielarten des Antisemitismus, von Ausgrenzung, Repression, Vernichtung.
Literatur: Shulamit Volkov: Die Juden in Deutschland 1780-1918, München 1994. Moshe Zimmermann: Die deutschen Juden 1914-1945, München 1997. Deutsch-jüdische Geschichte in der Neuzeit hrsg. von Michael A. Meyer, Bde. II bis IV, München 1996 und 97.

067 Einführung in Geschichte, Theorien und Methoden einer Wissenschaft von der Politik

Dozent: Hennig
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 16:00 - 18:00 AB 12, HS IV
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Politische und politikwissenschaftliche Theorien, Ordnungskriterien des Fachs und die Geschichte des Fachs Politikwissenschaft stehen im Zentrum der Vorlesung. Der entsprechende Forschungsstand wird insbesondere über die vorliegenden Einführungen in das Fach Politikwissenschaft erschlossen. Besonderes Gewicht wird auf die methodische Vorgehensweise des Fachs als eines Zweiges empirisch-analytischer Sozialforschung gelegt.

Literatur: U. v. Alemann, Grundlagen der Politikwissenschaft, Opladen 1995; - ders. (Hrsg.), Politikwissenschaftliche Methoden, Opladen 1995; - Klaus v. Beyme, Die politischen Theorien der Gegenwart, Wiesbaden 2000 (8. Auf.) Ein Vorlesungsskript wird im Laufe des Semesters vorgelegt

039 Klassiker der Pädagogik: die Antike

Dozent: Hoyer
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 10:00 - 12:00 NP 1, R 1207
Beginn: 30.04.2004

Kommentar: Die Auseinandersetzung mit Fragen der Erziehung und Bildung hat eine lange Tradition. Die Ursprünge der modernen Pädagogik liegen in der vormodernen Welt, genauer gesagt: in der klassischen Phase der griechisch-römischen Antike (5. Jht. v. Chr. # 1. Jht. n. Chr.). Diese Epoche hat so nachhaltig wie keine andere das abendländische Denken geprägt. Von ihr gehen noch immer bedeutsame Denkanstöße aus. Gerade in jüngster Zeit zeigt sich in der Erziehungswissenschaft und Philosophie wieder ein verstärktes Interesse an der Theorie und Praxis antiker Autoren. Insbesondere deren Vorstellungen von einem guten, glücklichen Leben

finden heutzutage wieder viel Aufmerksamkeit. In dem Seminar werden die Grundzüge der antiken Pädagogik vorgestellt und die bedeutendsten Erziehungsmodelle bearbeitet und diskutiert. Neben Platon und Aristoteles werden vor allem Demokrit, die Sophisten, Sokrates, Cicero und Seneca behandelt. Das Seminar ist auch als eine Übung im wissenschaftlichen Arbeiten konzipiert.

116 Das politische, rechtliche und sozioökonomische System der Bundesrepublik Deutschland

Dozent: Lange

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 AB 12, HS V

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: In der Veranstaltung werden der Aufbau und die Geschichte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland und seiner rechtlichen und sozioökonomischen Grundlagen behandelt. Es soll dabei insbesondere der gesellschaftlichen Relevanz politischer Institutionen nachgegangen werden. Dabei werden sowohl die Beziehungen zwischen Politik / Staat und anderen gesellschaftlichen Bereichen (Wirtschaft, Wissenschaft, Medienöffentlichkeit etc.) als auch das Verhältnis institutioneller und außerinstitutioneller Politik zur Sprache kommen. Ein besonderes Augenmerk soll auf die wichtigsten Probleme sowohl der demokratischen Beteiligung als auch der politischen Steuerung gelegt werden.

Literatur: Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

114 Politische Tagesfragen

Dozent: Lange

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 AB 2, R 0404

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: In dieser Veranstaltung sollen aktuelle Themen des politischen Zeitgeschehens besprochen und die politikwissenschaftlich interessanten Hintergründe herausgearbeitet werden. Der Schwerpunkt richtet sich auf Fragen des politischen Systems Deutschlands und der Europäischen Union. Die Veranstaltung soll sowohl methodische und analytische Zugänge zu diesen Themen eröffnen und ein selbständiges Einarbeiten befördern als auch zur Klärung allgemeiner politisch-gesellschaftlicher Problemlagen beitragen.

Literatur: Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

117 Politisches System und die neue Rolle des Bürgers

Dozent: Lange

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 18:00 - 20:00 AB 8, R 0113/0114

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Das Proseminar verfolgt zwei Zielsetzungen: Zum einen führt es ein in die Grundlagen der politischen Sozialisation. Wertewandel, politische Generationen, Materialismus/Postmaterialismus etc. sind einige der inhaltlichen Stichworte, die behandelt werden. Zum anderen setzt das Proseminar diese Grundlagen in Beziehung zu neueren Entwicklungen der politischen Diskussion. Zu nennen sind insbesondere Ansätze, die eine neue Rolle des Bürgers einfordern. Demzufolge sollen die Bürger vor dem Hintergrund knapper öffentlicher Mittel zunehmend in die Aufgabenerfüllung des Staates einbezogen werden. Bildungs- und Beteiligungsinstitutionen werden entsprechend tiefgreifend umgestaltet. "Lebenslanges Lernen" wird dabei zum Synonym einer beständigen Mobilität und Flexibilität, die einerseits Werte, Normen und Identitäten stärken will, andererseits diese beständig einer Zweckmäßigkeitprüfung unterzieht. Das Proseminar fragt nach den Konsequenzen dieser Entwicklungen für das Rollenverständnis des Bürgers in der Demokratie.

Literatur: Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

072 Zwischen Staatsaufgaben und Wettbewerbskulturen - Modernisierungstendenzen im öffentlichen Sektor

Dozent: Sack

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 NP 1, R 1207

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Unter dem Eindruck knapper öffentlicher Kassen und internationaler Standortkonkurrenz ist die Frage, welche Dienstleistungen im öffentlichen Interesse durch staatliche Einheiten erbracht werden sollen, zu einem Dauerbrenner in der politischen Debatte geworden. Die Re-Organisation des öffentlichen Sektors durch

die Einbeziehung von Wettbewerb und Kooperation ist im vollen Gange. Dies zeichnet sich für verschiedene soziale und infrastrukturelle Dienstleistungen, z.B. Kulturaufgaben oder die Bereiche Wasser, Telekommunikation und Verkehr, ebenso ab wie für öffentliche Verwaltungen und die Hochschullandschaft. Das Seminar zielt darauf ab, einen Überblick über die politische Debatte und die Begründung unterschiedlicher Positionen zu geben. Zu diesem Zweck sollen 1.) verschiedene Theoriestränge vorgestellt sowie 2.) entsprechende aktuelle Entwicklungen in ausgewählten Politikfeldern diskutiert werden. Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

074 Weltmarktordnungen in der politischen Auseinandersetzung

Dozent: Scherrer

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 Dia 3, HS II

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: In dieser Vorlesung werden die Versuche der politischen Regulierung des Weltmarktes sowie die zentralen Institutionen, Instrumente und Akteure vorgestellt. Ich empfehle, sich zu jeder einzelnen Vorlesung mittels Lektüre des entsprechenden Textes vorzubereiten (Texte im Handapparat, bzw. Reader). Zu jedem dieser Texte habe ich eine Frage aufgeworfen, die am Ende einer jeden Vorlesung "interaktiv" diskutiert werden soll. Diese Fragen bereiten zudem auf die Klausur am Ende der Vorlesungsreihe vor. Die Klausur wird innerhalb von 1 1/2 Stunden einerseits Sachwissen zu den Institutionen des Weltmarkts abfragen und andererseits eine analytische Frage zu den Steuerungsmöglichkeiten des Weltmarkts stellen (wobei drei Fragen zur Auswahl stehen). Lesegrundlage im Reader. Weitere Literaturhinweise insb. zur Vorbereitung der Referate finden sich unter: <http://www.uni-kassel.de/fb5/globalization>

072 Türkische Kultur als determinante primärer Sozialisation türkischer Schülerinnen und Schüler

Dozent: Uzerli

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 19:30 AB 2, R 0402

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Da es auch nach ca. 40-jähriger Anwesenheit der Türken als größter Migrationsgruppe in Deutschland immer noch sehr wenig bilinguale bzw. bikulturelle "Deutsch-Türkische Schulen" wie z. B. das Alman Lisesi (deutsches Gymnasium) in der Türkei oder die Staatliche Europa-Schule Berlin (SES) gibt # worüber sich viele türkische Eltern beklagen #, müssen die türkischen Kinder in die Stätte ihrer sekundären Sozialisation eintreten, wo in erster Linie eher auf die der Mittelschicht angehörenden deutschen Schüler zugeschnittene sprachliche, gesellschaftliche und kulturelle Normen auf sie warten. Nicht selten aber prallen solche Normen mit ihren in der primären Sozialisation erlernten und eingeübten Werten und Fähigkeiten zusammen, worunter nicht nur türkische Schüler leiden. Am Ende dieses eindimensionalen Weges stehen in vielen Fällen: Misserfolg, kein Weiterkommen, Verlassen der Schule ohne Abschluss in weit höherem Maße gegenüber der deutschen Vergleichsgruppe. In diesem Seminar werden wir versuchen, die disharmonisierenden Determinanten der primären und sekundären Sozialisation der türkischen Kinder aus der Perspektive der an sie gerichteten kulturellen und religiösen Erwartungen # unter Berücksichtigung der Vielschichtigkeit der türkischen Weltanschauungen # zu untersuchen und zu überlegen, wie man mithilfe eines interkulturellen Verständnisses allen Beteiligten dennoch das Leben erträglicher machen könnte...

001 Orientierungsveranstaltung für das Studium der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Dozent: Wiechmann-Schröder

Art: Einf. Veranstaltung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 09:15 - 10:45 HPS, R. 100

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Die Orientierungsveranstaltung wird für die Studierenden, insbesondere StudienanfängerInnen, der Diplomstudiengänge Wirtschaftspädagogik und Berufspädagogik auf der Grundlage von § 9 der Studienordnungen angeboten (für die Studierenden der Sondermaßnahme Berufspädagogik in Kooperation mit den Vertretern der Fachdidaktiken Metall- und Elektrotechnik). Sie befasst sich mit den Problemen der Studienplanung und #organisation, der Studienmotivation und den Berufsperspektiven in schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern der beruflichen Bildung. Sie dient der Heranführung an zentrale berufspädagogische Fragestellungen und Themenbereiche unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zugangswege und Zielvorstellungen der TeilnehmerInnen. Sie soll persönliche Kontakte und inhaltliche Kooperationen fördern und zur Lösung individueller und allgemeiner Studienprobleme beitragen. Themenfolge und Arbeitsweise sowie zeitliche Organisation werden zu Veranstaltungsbeginn gemeinsam festgelegt.

Wahlbereich

A Bildung, Curriculum, Unterricht

005 Handlungsorientierung des ökonomischen Unterrichts

Dozent: Feig

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 09:00 - 11:00 HPS, R. 1252

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Handlungslernen kann vor allem als Gegenpol zu geschlossenen, lehrerdominanten Lernorganisationsformen gesehen werden, die in der methodischen Monostruktur des darbietenden bzw. erarbeitenden Unterrichts den Schüler zum Objekt klein- und gleichschrittiger lernzielorientierter Belehrungen macht. Handlungsorientiertes Lernen ist statt dessen ein Methodenmix, der auf abwechslungsreiches und lebendigeres Lernen zielt. Einer ganzheitlichen und handlungsorientierten Berufsbildung geht es immer um die Vermittlung von Fachkompetenz, Methodenkompetenz und Sozialkompetenz im Hinblick auf die komplexe Struktur konkreter Situationen der Lebensrealität.

024 Konzepte frühen Zweitspracherwerbs

Dozent: Garlichs / Buhrmann-Singh

Art: Kompaktkurs

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Kommentar: Die frühzeitige Einführung des Zweitsprachenlernens in der Grundschule ist eine richtige und vorausblickende Entscheidung. Im Rahmen eines vereinten Europas und der fortschreitenden Globalisierung ist es für die jetzige Schüलगeneration notwendiger denn je, mindestens eine weitere völkerverbindende Sprache neben der eigenen Muttersprache zu können. Die englische Sprache als Welt- und Geschäftssprache nimmt dabei den ersten Platz ein. Wenn der erste Kontakt mit einer Fremdsprache eine positive Erfahrung war, ist das die beste Voraussetzung, weitere Sprachen zu lernen. In den Global-Kids-Clubs kommen Kinder gezielt, aber ohne Lernzwang mit der gesprochenen englischen Sprache in direkten Kontakt. Die ganzheitliche Unterrichtspraxis ermöglicht lustvolles und nachhaltiges Sprachenlernen. Kinder sind Experten im Sprachenlernen. Das Seminar wird Gelegenheit geben, sich mit Grundsatzfragen, fremdsprachlicher Bildung auseinander zu setzen und progressive Konzepte kennen zu lernen, dem dient der hier angebotene Lehrauftrag (der auch abgesprochen ist mit dem FB 01).

Voraussetzung: Teilnahmebedingungen: 1. Grundkenntnisse in der englischen Sprache 2. Anwesenheit bei der Vorbesprechung und den vereinbarten Sitzungen

Strukturen in Familiensystemen

Dozent:

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Samstag 16:00 - Mor 2, R 2200

Beginn: 24.04.2004

Kommentar: Innerhalb der Lehrveranstaltung soll eine Annäherung an den systemisch/familientherapeutischen Ansatz von Bert Hellinger versucht werden. Er geht davon aus, dass unsere Möglichkeiten zur Gestaltung des Lebens und insbesondere von Bindungen in großem Umfang von Strukturen in der individuellen Familiengeschichte beeinflusst sind, und zeigt vielfältige Auswirkungen dieses Determinationsverhältnisses auf. Innerhalb der Lehrveranstaltung soll versucht werden, einen kritischen Zugang zu diesen Überlegungen zu finden. Einführende Literatur: Hellinger, B. (2000). Ordnungen der Liebe. Ein Kursbuch. München: Knauer. (sowie weiterführend eine Reihe von dort vorgestellten Literaturangaben) Teilnahmebegrenzung! ANMELDUNG erforderlich (Ch. Dempewolf, Raum 2113, Holl.-Str. 36-38, Tel. 0561/804-3581) oder per e-mail dempewol@uni-kassel.de

Qualitative Methoden in der Psychologie

Dozent:

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 Mor 2, R 2200

Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Ziel der Veranstaltung ist die Einführung in qualitative Methoden der empirischen Forschung. Neben der Darstellung und Klärung grundlegender Begriffe, des Forschungsablaufs und Forschungsdesigns, werden unterschiedliche methodische Herangehensweisen und Verfahren der Datenerhebung behandelt. Qualitative Auswertungsverfahren werden anhand selbständig erhobenen Materials erprobt. Inhalte der Lehrveranstaltung: Begriffsbestimmung: Qualitativ vs. Quantitativ Datenerhebung: Interview und Beobachtung Qualitative Auswertungsverfahren Computereinsatz bei der Auswertung Gütekriterien der qualitativen Forschung Möglichkeiten und Grenzen qualitativer Methoden Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Scheinerwerb möglich. Teilnahmebegrenzung!!!: Anmeldung per e-mail: lgerhold@uni-kassel.de Anmerkungen Die Veranstaltung richtet sich an Studienanfänger im 1. und 2. Semester.

Kooperative Lehr-/Lernmethoden

Dozent: Hänze

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 NP 5, R 0109

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Im Seminar werden die Lerninhalte zum kooperativen Lernen in kooperativer Form bearbeitet. Verschiedene kooperative Lehr-/Lernformen (z.B. Student Teams Achievement Divisions/Gruppenrallye, Gruppenpuzzle, Kleingruppenprojekte, Konstruktive Kontroverse, Kooperative Skripte / Kooperatives Lehr-Skript, Reziproke Lehre) werden durchgeführt und aus psychologischer Perspektive betrachtet. U.a. sollen psychologische Voraussetzungen, Bedingungen und Effektivität kooperativer Lehr-Lernmethoden herausgearbeitet werden. Theoretische Perspektiven der gemeinsamen Wissenskonstruktion von Lernenden werden betrachtet und diskutiert. Da große Teile des Seminars in kooperativen Arbeitsformen durchgeführt werden, ist die Bereitschaft zur aktiven und kontinuierlichen Mitarbeit in Kleingruppen erforderlich. Lit.: Neber, H. (2001). Kooperatives Lernen. In D.H. Rost (Hrsg.), Handwörterbuch Pädagogische Psychologie, 2. Auflage (S. 361-366). Weinheim: Beltz PVU. Konrad, K. & Traub, S. (2001). Kooperatives Lernen. Theorie und Praxis in Schule, Hochschule und Erwachsenenbildung. Hohengehren: Schneider Teilnahmebeschränkung!! 40 Teilnehmer/innen (Anmeldung ab 14. April 2004 durch Eintrag auf Liste in der Fachrichtung Psychologie, Moritzstraße 2 / Ecke Holländische Str., 2. Stock)

Rhetorik und Präsentation

Dozent:

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 14:00 - 18:00

Kommentar: Wie halte ich ein wirklich gutes Referat? Wie kann ich andere überzeugen? Was macht eine erfolgreiche Präsentation aus? Wie wirke ich als Person auf andere? Und woran liegt das eigentlich? Und wie kann ich diese Wirkung noch ver- Bessern? Dieser und anderen Fragen soll in dem Kompaktseminar nachgegangen werden. Neben der Vermittlung des Theoretischen Basiswissens wird dabei viel Wert auf praktische Übungen gelegt. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme an allen Terminen ist dementsprechend Voraussetzung. Inhalte: Methode - Präsentationsformen - Kombination aus Theorie u. Praxis - Rhetorische Stilmittel - Im Mittelpunkt steht die Methode - Nonverbale Signale des Mikroteachings - Phasen der Präsentation - Redestrukturen - Visualisierung - Medien - Umgang mit Lampenfieber ACHTUNG: Beschränkte Teilnehmerzahl! Verbindliche Voranmeldung bei Lars Hänel; Zimmer 2103. Anmerkungen Veranstaltungstermine: 1. Fr. 23.04.04, 14-18 Uhr 2. Sa. 24.04.04, 10-16 Uhr 3. So. 25.04.04, 10-16 Uhr 4. Sa. 22.05.04, 10-? Uhr Veranstaltungsort: siehe schwarzes Brett (Holl.-Str. 36-38, 2. Stock)

008 Logopädie in der Berufserziehung

Dozent: Kraux

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

13:00 - HPS, R. 106 (Studio IBB)

Beginn: 14.04.2004

Ende: 16.04.2004

Kommentar: Anliegen dieses Seminars ist es, den Teilnehmer(innen) als angehende Berufs- und Wirtschaftspädagogen einen ökonomischen Umgang mit ihrer Stimme durch selbstaufgebende und selbsterprobende Übungen, verbunden mit einer intensiven Reflexion und eingebunden in einen pädagogischen Prozess näher zu bringen. Da wir uns in diesem Block-Seminar aktiv mit unserer eigenen Stimme

auseinandersetzen wollen und dies unter anderem mit intensiver Körper- und Gruppenarbeit verbinden werden, bitten wir die Teilnehmer, bequeme Kleidung sowie eine Decke oder Isomatte mitzubringen. Als stressabbauende Maßnahme werden wir uns mit den Elementen der Phantasieeise sowie der progressiven Muskelentspannung auseinandersetzen sowie selbst erfahren und erleben. Aufgrund des hohen Übungsanteils muss die Teilnehmerzahl auf 18 Studierende begrenzt werden. Anmeldung: akraux@uni-kassel.de (BS, BR bzw. BAW-Studierende werden vorrangig behandelt).

060 Medienwerkstatt Gestaltung, Methodik, Dramaturgie

Dozent: Nolle

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

15:00 -

Beginn: 14.05.2004

Ende: 22.05.2004

Kommentar: Theoretische Kenntnisse und praktische Erfahrungen in der Gestaltung von Medien sind Grundvoraussetzungen für ein erfolgreiches Arbeiten mit Medien. Jedes Medium hat ein spezifisches Regelwerk, spezifische technische Anforderungen und sog. Standards. Das Seminar Medienwerkstatt vermittelt technische, ästhetische, dramaturgische und methodische Grundkenntnisse in einer zu wählenden spezifischen Medienproduktion. Arbeitsgruppen zu folgenden Medien: Video-3, Pop-Musikproduktion-1, Hörspiel-1, Web-Design-1. Jede der 6 Arbeitsgruppen, 8-10 TeilnehmerInnen, wird von einem Medienteamer angeleitet. Ziel ist es für jede Arbeitsgruppe, nach acht Tagen eine präsentierbare Medienproduktion hochschulöffentlich vorzuführen. In diesem Kontext wird handlungsorientiertes Lernen in einem abgeschlossenen Medienprojekt vermittelt, didaktische und methodische Aspekte aktiver Medienarbeit: Idee, Thema, Umsetzung, Treatment, technische u. dramaturgische Produktionsschritte bis zur Präsentation sowie Beispiele und Reflexion Aktiver Medienarbeit in Bildungsprozessen.

Bemerkung: Information: Dr. Reinhard Nolle, R 0103, Arnold-Bode-Str.10, Tel. 804 2901

066 Kinder- und Jugendliche reden mit!

Dozent: Reuting / Malorny

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Freitag 14:00 - 18:00 AB 2, R 0401

Samstag 10:00 - 15:00 AB 2, R 0401

Beginn: 07.05.2004

Ende:

Kommentar: Zahlreiche Institutionen in vielen Städten und Gemeinden beteiligen Kinder- und Jugendliche immer häufiger an Entscheidungen und Planungen, die bisher allein in den Händen der Erwachsenen lagen. Auch Schulen und Kindertagesstätten stellen wichtige Kooperationspartner dar, setzen in ihrem alltäglichen Leben immer häufiger Ansätze der Partizipation ein und nehmen die Rechte der Kinder ernst. In diesem Seminar werden wir uns mit Formen der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen auseinandersetzen, Methoden und durchgeführte Projekte kennenlernen und eine kleine praktische Einheit innerhalb eines Beteiligungsprojektes in Kassel (ca. 2 Tage) vorbereiten und durchführen. Dabei stehen eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema Beteiligung sowie eine Vertiefung der Auswirkungen der Beteiligungsansätze auf den Alltag in pädagogischen Institutionen und die städtische Verwaltung im Vordergrund. Die Teilnahme am Seminar wird für das Profil "Zukunftsmoderation" anerkannt.

Literatur: APEL P. & u. a. (1997): Kinder planen mit - Stadtteilplanung unter Einbeziehung von Kindern. Unna, BARTSCHER, M. (1998): Partizipation von Kindern in der Kommunalpolitik. Freiburg BUROW & NEUMANN-SCHÖNWETTER (1995). Zukunftswerkstatt in Schule und Unterricht. Hamburg KNAUER R. (1998): Kinder können mitentscheiden. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Kindergarten, Schule und Jugendarbeit.. Neuwied DEUTSCHES KINDERHILFSWERK / LANDESREGIERUNG SCHLESWIGHOLSTEIN (1996). Planen mit Phantasie. Zukunftswerkstatt und Planungszirkel für Kinder und Jugendliche. Berlin/Kiel SCHRÖDER R. (1996): Freiräume für Kinder(t)räume! Kinderbeteiligung in der Stadtplanung. Beltz Verlag, Weinheim/ Basel SCHRÖDER R. (1995): Kinder reden mit - Beteiligung in Politik, Stadtplanung und -gestaltung. Beltz Verlag, Weinheim/ Basel

B Sozialisation, Entwicklung des Individuums, Erziehung

001 Brüderchen und Schwesterchen - Geschwisterkonstellation als erste Gruppenerfahrung eine

Einführung in das Psychodrama

Dozent: Auque-Dauber

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
- NP 4, R 1208

Kommentar: In diesem Seminar werden die TeilnehmerInnen thematisch mit den Grundlagen des Psychodramas und der Soziometrie Jakob L. Morenos bekannt gemacht. Ausgehend vom Prinzip der Begegnung wird der Mensch als Handelnder in seinen zwischenmenschlichen Beziehungen und Interaktionen gesehen; darauf basiert die Rollentheorie Morenos. Dieses Seminar basiert auf Selbsterfahrungsanteilen, damit die TeilnehmerInnen die Methode innerhalb einer Gruppe kennen lernen, deren Ziel die Entfaltung und Erhaltung der Spontaneität als Voraussetzung der Kreativität ist. Fr., 30.4.04: 15-20 Uhr Fr., 14.5.04: 15-19 Uhr Sa., 15.5.04: 10-18 Uhr So., 16.5.04: 10-14 Uhr

013 Modulstudiengang Playbacktheater I

Dozent: Dauber

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

-

Beginn: 14.05.2004

Ende: 16.05.2004

Kommentar: Playback Theater wurde 1975 von Jonathan Fox in New York gegründet und wird heute in verschiedenen Ländern (insbes. Nordamerika, Europa, Australien, Japan) praktiziert. Es greift alte Erzähltraditionen (#oral history#) auf und ist eine neue Form spontanen Stegreiftheaters, in dem aus einer kreativen Beziehung zwischen dem #Publikum# und einer #Schauspielertruppe# alltägliche Geschichten in verdichteter Form auf die Bühne gebracht werden. Im Mittelpunkt stehen persönlich erlebte und erzählte (Alltags-)Geschichten, die von den Schauspielern dargestellt und den #Erzählern# als Geschenk zurückgespiegelt werden. Auf diese Weise wird persönliches Verständnis und soziale Gemeinschaft gefördert und gestiftet.

Literatur: Grundlektüre: -Jonathan Fox, Renaissance einer alten Tradition # Playback Theater, Köln (inScenario) 1996 -Jo Salas, Playback-Theater, Berlin (Alexander Verlag) 1998 -Fox/Dauber, Playback Theater # wo Geschichten sich begegnen, Bad Heilbrunn (Klinkhardt) 199

Bemerkung: Diese Veranstaltung stellt das erste Modul eines 4-semesterigen Profilstudiengangs dar, der auch für Referendare und Berufstätige aus verschiedenen sozialen Bereichen offen ist.

Sozialpsychologie der Gruppen

Dozent: Döring-Seipel

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 Mor 2, R 2200

Beginn: 27.04.2004

Kommentar: Im Seminar sollen verschiedene Bereiche der Psychologie der Gruppen beleuchtet werden. Themen u.a.: Gruppenstruktur Leistung in Gruppen Entscheidung in Gruppen Problemlösen in Gruppen Wissenstransfer in Gruppen Gruppenemotionen Literatur: Stroebe, W. (2003). Sozialpsychologie. Berlin: Springer Ardel-Gattinger, E., Lechner, H. u. Schlögl, W. (1998). Gruppendynamik. Göttingen: Verlag für Angewandte Psychologie

Strukturen in Familiensystemen

Dozent:

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Samstag 16:00 - Mor 2, R 2200

Beginn: 24.04.2004

Kommentar: Innerhalb der Lehrveranstaltung soll eine Annäherung an den systemisch/familientherapeutischen Ansatz von Bert Hellinger versucht werden. Er geht davon aus, dass unsere Möglichkeiten zur Gestaltung des Lebens und insbesondere von Bindungen in großem Umfang von Strukturen in der individuellen Familiengeschichte beeinflusst sind, und zeigt vielfältige Auswirkungen dieses Determinationsverhältnisses auf. Innerhalb der Lehrveranstaltung soll versucht werden, einen kritischen Zugang zu diesen Überlegungen zu finden. Einführende Literatur: Hellinger, B. (2000). Ordnungen der Liebe. Ein Kursbuch. München: Knaur. (sowie weiterführend eine Reihe von dort vorgestellten Literaturangaben) Teilnahmebegrenzung! ANMELDUNG erforderlich (Ch. Dempewolf, Raum 2113, Holl.-Str. 36-38, Tel. 0561/804-3581) oder per e-mail dempewol@uni-kassel.de

Qualitative Methoden in der Psychologie

Dozent:

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 Mor 2, R 2200

Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Ziel der Veranstaltung ist die Einführung in qualitative Methoden der empirischen Forschung. Neben der Darstellung und Klärung grundlegender Begriffe, des Forschungsablaufs und Forschungsdesigns, werden unterschiedliche methodische Herangehensweisen und Verfahren der Datenerhebung behandelt. Qualitative Auswertungsverfahren werden anhand selbständig erhobenen Materials erprobt. Inhalte der Lehrveranstaltung: Begriffsbestimmung: Qualitativ vs. Quantitativ Datenerhebung: Interview und Beobachtung Qualitative Auswertungsverfahren Computereinsatz bei der Auswertung Gütekriterien der qualitativen Forschung Möglichkeiten und Grenzen qualitativer Methoden Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Scheinerwerb möglich. Teilnahmebegrenzung!!!: Anmeldung per e-mail: lgerhold@uni-kassel.de Anmerkungen Die Veranstaltung richtet sich an Studienanfänger im 1. und 2. Semester.

Kooperative Lehr-/Lernmethoden

Dozent: Hänze

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 NP 5, R 0109

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Im Seminar werden die Lerninhalte zum kooperativen Lernen in kooperativer Form bearbeitet. Verschiedene kooperative Lehr-/Lernformen (z.B. Student Teams Achievement Divisions/Gruppenrallye, Gruppenpuzzle, Kleingruppenprojekte, Konstruktive Kontroverse, Kooperative Skripte / Kooperatives Lehr-Skript, Reziproke Lehre) werden durchgeführt und aus psychologischer Perspektive betrachtet. U.a. sollen psychologische Voraussetzungen, Bedingungen und Effektivität kooperativer Lehr-Lernmethoden herausgearbeitet werden. Theoretische Perspektiven der gemeinsamen Wissenskonstruktion von Lernenden werden betrachtet und diskutiert. Da große Teile des Seminars in kooperativen Arbeitsformen durchgeführt werden, ist die Bereitschaft zur aktiven und kontinuierlichen Mitarbeit in Kleingruppen erforderlich. Lit.: Neber, H. (2001). Kooperatives Lernen. In D.H. Rost (Hrsg.), Handwörterbuch Pädagogische Psychologie, 2. Auflage (S. 361-366). Weinheim: Beltz PVU. Konrad, K. & Traub, S. (2001). Kooperatives Lernen. Theorie und Praxis in Schule, Hochschule und Erwachsenenbildung. Hohengehren: Schneider Teilnahmebeschränkung!! 40 Teilnehmer/innen (Anmeldung ab 14. April 2004 durch Eintrag auf Liste in der Fachrichtung Psychologie, Moritzstraße 2 / Ecke Holländische Str., 2. Stock)

Lernstörungen

Dozent: Hänze

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 AB 10, R 1309

Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Im Seminar werden schulische Lern- und Leistungsstörungen in folgenden Bereichen betrachtet: kognitive Fertigkeiten, Aufmerksamkeit, motivationale, emotionale und soziale Bedingungen des Lernens. Es soll eingegangen werden auf Personorientierte, situationistische und interaktionistische Erklärungsperspektiven. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Prävention und Intervention (Fördermöglichkeiten und Trainingsprogramme), wobei sowohl die schulische, als auch die individuelle und häusliche Umgebung in das Blickfeld gerückt werden soll. Scheinerwerb durch aktive Gestaltung eines Seminartermins möglich (Theoriereferat, Praxisbeispiel usw.) Lit.: (als Überblick) Orthmann, D. (2001). Lernstörungen (S. 418-424). In D.H. Rost (Hrsg.) Handwörterbuch Pädagogische Psychologie. Weinheim: Beltz PVU. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Psychoanalytische Krankheitslehre für PädagogInnen. Teil IV: Zur Entwicklung schwerster seelischer Störungen (Psychosen) in Kindheit und Jugendalter

Dozent: Hartmann

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort:

09:00 - 18:00

10:00 - 18:00 NP 4, R 1208

Beginn: 03.07.2004

Kommentar: Das Scheitern an der Individuation im späten Jugendalter als Grundlage der Entstehung

psychotischer Störungen sowie der Verlust des Selbstwertgefühls bis hin zur Suizidalität bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen wird unter Bezugnahme auf traditionelle und zeitgenössische psychoanalytische Theorien dargestellt, mit Hilfe von Fallbeispielen erläutert und die Relevanz für die pädagogische Praxis vermittelt.

Mutter oder Vater Staat? Zur Problematik krankheitsbedingter Frühpensionierungen von Lehrkräften

Dozent: Koechel
Art: Blockseminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
- NP 5, R 1108

Kommentar: Die Problematik der vorzeitigen Dienstunfähigkeit von Lehrkräften ist sowohl von hohem gesellschaftlichem als auch sozialmedizinischem Interesse. Die wenigen dazu vorliegenden Untersuchungen zeigen, dass unter den Hauptdiagnosen bei Dienstunfähigkeits-Begutachtungen psychische und psychosomatische Leiden überwiegen, ebenso bei den maßgeblichen Frühpensionierungen. Im Rahmen des Blockseminars sollen nicht nur die vorliegenden Untersuchungsbefunde referiert werden, sondern auch Behandlungs- und Rehabilitationsmöglichkeiten sowie Präventionsstrategien für die Gesundheit von Lehrern aufgezeigt werden. Do. 29.04.04: 16-19 Uhr; Fr. 30.04.04: 10-18 Uhr; Do. 24.06.04: 16-19 Uhr; Fr. 25.06.04: 10-18 Uhr keine Vorbesprechung und keine Anmelde-Liste Literatur: Hillert, A.; Maasche, B.; Kretzschmer, A.; Ehrig, C.; Schmitz, E.; Fichter, M. (1999): Psychosomatische Erkrankungen bei Lehrer/Innen. Psychotherapie, Psychosomatik, Medizinische Psychologie 49: 375ff. Lederer, P.; Weltle, B.; Weber, A. (2001): Krankheitsbedingte vorzeitige Dienstunfähigkeit von Beamtinnen und Beamten im Freistaat Bayern # Eine sozialmedizinische Evaluation. Gesundheitswesen 63: 509ff.

008 Logopädie in der Berufserziehung

Dozent: Kraux
Art: Blockseminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
13:00 - HPS, R. 106 (Studio IBB)
Beginn: 14.04.2004
Ende: 16.04.2004

Kommentar: Anliegen dieses Seminars ist es, den Teilnehmer(innen) als angehende Berufs- und Wirtschaftspädagogen einen ökonomischen Umgang mit ihrer Stimme durch selbstaufgebende und selbsterprobende Übungen, verbunden mit einer intensiven Reflexion und eingebunden in einen pädagogischen Prozess näher zu bringen. Da wir uns in diesem Block-Seminar aktiv mit unserer eigenen Stimme auseinandersetzen wollen und dies unter anderem mit intensiver Körper- und Gruppenarbeit verbinden werden, bitten wir die Teilnehmer, bequeme Kleidung sowie eine Decke oder Isomatte mitzubringen. Als stressabbauende Maßnahme werden wir uns mit den Elementen der Phantasie- und Progressive Muskelentspannung auseinandersetzen sowie selbst erfahren und erleben. Aufgrund des hohen Übungsanteils muss die Teilnehmerzahl auf 18 Studierende begrenzt werden. Anmeldung: akraux@uni-kassel.de (BS, BR bzw. BAW-Studierende werden vorrangig behandelt).

Sozialpsychologie des Unterrichts

Dozent:
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 09:00 - 12:00 Mor 2, R 2200
Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Ziel dieses Seminars ist es, das Unterrichtsgeschehen aus sozialpsychologischer Perspektive zu analysieren, um auf dieser Grundlage Ideen für eine verbesserte Unterrichtspraxis zu erarbeiten. Folgende Themen könnten näher behandelt werden: - Die Rolle von Erziehungszielen des Lehrers im Unterrichtsprozess - Soziale Aspekte und Hintergründe von Leistungsbewertungen in der Schule - Bilder und Stereotypen über den Schüler / über den Lehrer - Geglückte und missglückte Kommunikation zwischen Schülern und Lehrer - "Soziales Kapital" in Familien und dessen Einflüsse auf Leistung und Delinquenz bei Schülern - Schuleschwänzen und "Hänseln" - Moralische Entwicklung und schulischer Alltag Empfohlene Literatur: Andreas Krapp & Bernd Weidenmann (Hrsg.) (2001). Pädagogische Psychologie. Weinheim: Beltz Manfred Hofer (1986). Sozialpsychologie erzieherischen Handelns. Göttingen: Hogrefe

Beobachten lernen (anhand von Eltern-Kind-Interaktionen auf Video)

Dozent: Lenkitsch-Gnädinger
Art: Blockseminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

- NP 5, R 1108

Kommentar: Wahrnehmen und Beobachten von Interaktionen spielt im Lehralltag und bei allen Kontaktberufen eine wichtige Rolle. Dieses Seminar soll diese Fähigkeiten zu schulen. Neben genauer Beobachtung von Interaktionen geht es um die subjektive Dimension, nämlich um den Umgang mit den dabei ausgelösten eigenen Gefühlen. Wie kann man diese sogenannten "Gegenübertragungsgefühle" im Sinne von Einfühlung nutzen ohne zu verzerrten Ergebnissen zu gelangen? Da Beobachtung nie theoriefrei sein kann, werden verschiedene theoretische Konzepte hinzugezogen. Das Wochenendseminar wird in drei Teile gegliedert sein. Der erste Teil befasst sich mit exemplarisch ausgewählten theoretischen Konzepten (Säuglingsforschung, Bindungsforschung, Psychoanalyse). Im zweiten Teil wird Videomaterial aus meinem Forschungsprojekt zu Schwangerschaft, Geburt und Frühentwicklung aus diesen verschiedenen theoretischen und methodischen Perspektiven betrachtet und die Theorieabhängigkeit von Beobachtung verdeutlicht. Im dritten Teil können die von den Studierenden selbst auf Video aufgenommenen Eltern-Kind-Interaktionen vorgestellt werden. Dadurch wird es möglich, sich selber in der Rolle des Forschers zu erleben und die eigenen Sicht der Dinge im Gespräch mit anderen zur Diskussion zu stellen. Vorbesprechung (verbindlich) zur Bekanntgabe der Literatur, Klärung der Frage nach Leistungsnachweisen, Verteilung der Referate und Hinweise zur Erstellung der Videos). Vorbesprechung: Mittwoch, 28.04.2004: 16.00-19.00 Uhr Anmeldung (max. 40): bei Frau Ochtendung, Institut für Psychoanalyse, FB 01, NP5, R. 2110

Wellness in Theorie und Praxis

Dozent: Neß

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Dienstag 17:00 - 18:30 HPS, R. 102

Dienstag 17:00 - 18:30 HPS, R. 102

Beginn: 27.04.2004

Kommentar: Voraussichtlicher Betrag EUR 35,00 pro Person (darin enthalten: Übernachtung und Vollpension) INHALTE u. a. (Theorie): - "Wellness" aus wissenschaftlicher Sicht - Sport und psychische Gesundheit - Motivation, Einstellungen und Verhalten - Stress und Gesundheit INHALTE u. a. (Praxis): - Entspannungstechniken - Aspekte der Aqua-Fitness - Walking - Brainfitness Weitere Informationen findet man z.B. unter: <http://www.uni-kassel.de/~wness/Seminare.htm>

Bewusste und nichtbewusste Gedächtnisprozesse

Dozent: Willmann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 AB 2, R 0404

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Nach einem kurzen historischen Überblick und einer Einführung in die Begrifflichkeiten soll anhand von neueren Befunden aus der experimentellen Psychologie die Frage nach dem Einfluss bewusster und nichtbewusster Gedächtnisprozesse auf Denken und Handeln diskutiert werden. Scheinerwerb ist möglich, Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben und zur Verfügung gestellt (Kopiervorlagen, Internet). Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist zur aktiven Teilnahme erforderlich.

Grundbegriffe der Pädagogisch-Psychologischen Diagnostik

Dozent: Zimmermann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 09:00 - 11:00 HPS, R. 102

Beginn: 27.04.2004

Psychologisch-pädagogische Aspekte der Linkshändigkeit

Dozent: Zimmermann / Neß

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 11:00 - 13:00 HPS, R. 102

Beginn: 26.04.2004

Psychologie der menschlichen Bewegung: Differenzielle Psychomotorik

Dozent: Zimmermann

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 11:00 - 13:00 HPS, R. 100
Beginn: 27.04.2004

C Bildungssystem, Bildungsinstitutionen und Schulformen

011 Bildungscontrolling in Betrieb und Schule

Dozent: Dröge
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 16:30 HPS, R. 1245
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Bildungscontrolling wird zunehmend in privaten Betrieben aber auch in öffentlich-rechtlichen Institutionen wie Schulen, Hochschulen und ausbildenden Behörden als Steuerungs- und Bewertungsinstrument eingesetzt bzw. werden Einsatzmöglichkeiten diskutiert. Die Funktion von Bildungsmaßnahmen (Aus- und Weiterbildung) wird dabei eng angebunden an strategischen (Gesamt-)Planungen der Institution und darauf bezogene Organisations- und Personalentwicklungsmaßnahmen. Qualitative Aspekte (wie kann der Beitrag von "Bildung" in strategischen Maßnahmen erfasst und bewertet werden) wie auch quantitative Aspekte (insbesondere ökonomische Effektivitätskriterien) sind in diesem Zusammenhang zu berücksichtigen und in Beziehung zueinander zu setzen. Die Teilnehmer/innen sollen die unterschiedlichen Möglichkeiten aber auch die Problematik des Bildungscontrolling in Betrieb und Schule kennen und bewerten können sowie ausgewählte Instrumente beispielhaft anwenden können.

009 Formulierung von Lern- und Prüfungsaufgaben in der beruflichen Ausbildung

Dozent: Gehle
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:45 - 10:45 HPS, R. 1217
Beginn: 27.04.2004

Kommentar: In diesem Seminar erarbeiten wir die Merkmale von Lern- und Prüfungsaufgaben. Wir werden Lernziele zu den Aufgaben formulieren, Arbeitsanweisungen präzisieren und Lern-aktivitäten bestimmen. Abschließend werden wir Lernaufgaben und Prüfungsaufgaben formulieren.

066 Kinder- und Jugendliche reden mit!

Dozent: Reuting / Malorny
Art: Kompaktseminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
Freitag 14:00 - 18:00 AB 2, R 0401
Samstag 10:00 - 15:00 AB 2, R 0401
Beginn: 07.05.2004
Ende:

Kommentar: Zahlreiche Institutionen in vielen Städten und Gemeinden beteiligen Kinder- und Jugendliche immer häufiger an Entscheidungen und Planungen, die bisher allein in den Händen der Erwachsenen lagen. Auch Schulen und Kindertagesstätten stellen wichtige Kooperationspartner dar, setzen in ihrem alltäglichen Leben immer häufiger Ansätze der Partizipation ein und nehmen die Rechte der Kinder ernst. In diesem Seminar werden wir uns mit Formen der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen auseinandersetzen, Methoden und durchgeführte Projekte kennenlernen und eine kleine praktische Einheit innerhalb eines Beteiligungsprojektes in Kassel (ca. 2 Tage) vorbereiten und durchführen. Dabei stehen eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema Beteiligung sowie eine Vertiefung der Auswirkungen der Beteiligungsansätze auf den Alltag in pädagogischen Institutionen und die städtische Verwaltung im Vordergrund. Die Teilnahme am Seminar wird für das Profil "Zukunftsmoderation" anerkannt.

Literatur: APEL P. & u. a.(1997): Kinder planen mit - Stadtteilplanung unter Einbeziehung von Kindern. Unna, BARTSCHER, M. (1998): Partizipation von Kindern in der Kommunalpolitik. Freiburg BUROW & NEUMANN-SCHÖNWETTER (1995). Zukunftswerkstatt in Schule und Unterricht. Hamburg KNAUER R. (1998): Kinder können mitentscheiden. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Kindergarten, Schule und Jugendarbeit.. Neuwied DEUTSCHES KINDERHILFSWERK / LANDESREGIERUNG SCHLESWIGHOLSTEIN (1996). Planen mit Phantasie. Zukunftswerkstatt und Planungszirkel für Kinder und Jugendliche. Berlin/Kiel SCHRÖDER R. (1996): Freiräume für Kinder(t)räume! Kinderbeteiligung in der Stadtplanung. Beltz Verlag, Weinheim/ Basel SCHRÖDER R. (1995): Kinder reden mit - Beteiligung in Politik, Stadtplanung und -gestaltung. Beltz Verlag, Weinheim/ Basel

D Gesellschaftliche Entwicklung, politische Systeme und philosophisches Denken

011 Bildungscontrolling in Betrieb und Schule

Dozent: Dröge

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:30 HPS, R. 1245

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Bildungscontrolling wird zunehmend in privaten Betrieben aber auch in öffentlich-rechtlichen Institutionen wie Schulen, Hochschulen und ausbildenden Behörden als Steuerungs- und Bewertungsinstrument eingesetzt bzw. werden Einsatzmöglichkeiten diskutiert. Die Funktion von Bildungsmaßnahmen (Aus- und Weiterbildung) wird dabei eng angebunden an strategischen (Gesamt-)Planungen der Institution und darauf bezogene Organisations- und Personalentwicklungsmaßnahmen. Qualitative Aspekte (wie kann der Beitrag von "Bildung# in strategischen Maßnahmen erfasst und bewertet werden) wie auch quantitative Aspekte (insbesondere ökonomische Effektivitätskriterien) sind in diesem Zusammenhang zu berücksichtigen und in Beziehung zueinander zu setzen. Die Teilnehmer/innen sollen die unterschiedlichen Möglichkeiten aber auch die Problematik des Bildungscontrolling in Betrieb und Schule kennen und bewerten können sowie ausgewählte Instrumente beispielhaft anwenden können.

Hauptstudium

Wahlpflichtbereich

A Bildung, Curriculum, Unterricht

027 Wahrnehmen unterrichtlicher Situationen und Handlungen

Dozent: Gerdsmeier

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 11:15 - 12:45 HPS, R. 3139

Beginn: 19.04.2004

030 Fächerübergreifendes Lernen am Beispiel der Umwelterziehung

Dozent: Graw

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 Grundschulwerkstatt, Henschelstraße 6

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: -Theoretische Hintergründe: Bedeutung fächerübergreifenden Lernens in der Umwelterziehung
-Entwickeln und Erproben von beispielhaften Unterrichtsideen zu verschiedenen Umweltthemen (Wasser, Wald, Energie, Landwirtschaft etc.) -Es sind 2 bis 3 Freilandexkursionen vorgesehen

Bemerkung: Anmeldungen am 14.4.04 bei Frau König, Henschelstr. 6 (8.30 # 12.00 Uhr); begrenzte Teilnehmerzahl

034 Wege zum Schultheater I (Übungen, Theorie)

Dozent: Hänel

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 18:00 - 20:00
Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Der Kurs behandelt vorrangig die Spielpraxis # daher der Veranstaltungsort. Spielpraktische Schwerpunkte: Der Spieler und die Gruppe (Selbst- und Fremdwahrnehmung); Spieler # Rolle # Figur; der Körper als Ausdrucksmittel; Atem, Stimme, Sprechen; Spiel und Raum; die Szene; von der Improvisation zur Szene, vom Text zur Szene; Inszenierungsübungen ("Mini-Dramen#). Theorie: Didaktische und methodische Grundfragen des Darstellenden Spiels.

Literatur: A. Barz: Darstellendes Spiel. Berlin 1998. # C. Bubner/Chr. Mangold: Schule macht Theater. Braunschweig 1997. # M. Esslin: Die Zeichen des Dramas. Reinbek 1989. # Handreichungen zum Darstellenden Spiel. Wiesbaden 1994. # J. Jenisch: Der Darsteller und das Darstellen: Grundbegriffe für Praxis und Pädagogik # Ich selbst als ein anderer. Berlin 1996. # W. Schlünzen: Werkstatt Schultheater. Zur Didaktik und Methodik. Hamburg 1998. # Ders.: Werkstatt Schultheater. Übungen. Experimente. Projekte. Hamburg 1998. # H. Waegner: Theaterwerkstatt. Von innen nach außen # über den Körper zum Spiel. Stuttgart 1994.

Bemerkung: Bei Rückfragen bitte Anruf bei mir: Tel. 0561/7013559

035 Lernstrategien- Aktivierung schulischen Lernens

Dozent: Messner / Hänze
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 16:00 Dia 9, R 0422
Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Das Seminar soll nach den Prinzipien des "forschenden Lernens# gestaltet werden. Geplant ist, dass jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer an einem Studien- und Erprobungsvorhaben mitwirkt. Studienvorhaben: Bearbeitung zentraler Texte zum Thema Lernstrategien/Metakognition/Selbstreguliertes Lernen ("Reader#); die "Strategie# der Bearbeitung wird mit den TeilnehmerInnen gemeinsam entwickelt # das eigene Lernen als praktische Anwendung des Themas Lernstrategien! Erprobungsvorhaben (in Gruppen): Jede Gruppe führt ein kleines Forschungsvorhaben zum Thema "Lernstrategie# durch (im Unterricht; mit Erwachsenen; mit Mitstudenten ...). Thema und Ort der Untersuchung werden gemeinsam festgelegt (Vorschlagsliste!); entscheidend ist, Lernstrategien konkret zu untersuchen, zu dokumentieren, auszuwerten und vorzustellen (z. B. auf Postern in einem "Forscherkongress#).

Bemerkung: Für Lehramts- und MagisterstudentInnen. Teilnehmerbeschränkung max. 50 (Liste liegt ab 14. April im R. 2210, Nora-Platiel-Str. 1, bei Frau Terfehr aus).

040 Reformen der Erziehung- Impulse aus der Geschichte und Gegenwart

Dozent: Hoyer
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 16:00 NP 6, R 0212
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Thema und Absicht des Seminars lehnen sich an Andreas Flitners Buch Reformen der Erziehung. Impulse des 20. Jahrhunderts an. Flitner untersucht darin die wichtigsten Veränderungen, die die Erziehung im 20. Jahrhundert durchlaufen hat. Bezugspunkte sind die Impulse, die von pädagogischen Praktikern und Denkern ausgegangen sind. Die Beschäftigung mit diesen Positionen soll Anregungen geben "für das Gespräch, das heute Pädagogen zu führen haben.# Anders als in dem Buch, das sich ausschließlich auf das letzte Jahrhundert konzentriert, werden in dem Seminar auch die reformpädagogischen Impulse aus dem 18. Jahrhundert (Philanthropen, Pestalozzi) und aus dem 19. Jahrhundert (Süvern, Diesterweg) einbezogen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Reformpädagogik zu Beginn des 20. Jahrhunderts (Key, Otto, Dewey, Montessori u.a.). Als Referenzquelle für einen zeitgenössischen Reformansatz soll H. v. Hentigs Buch Schule neu denken behandelt werden.

043 Kulturelle Praxis und Schulrecherche

Dozent: Kammler
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 16:00 - 18:00 NP 1, R 1311
Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Kulturelle Praxis ist im Zuge von Schulentwicklung in Hessen ein Begriff für einen erweiterten ästhetischen Lernbereich geworden, der über das traditionelle "muische# und künstlerische Lernen und Schaffen weit hinaus geht. Die Palette der zu erwerbenden Qualifikationen reicht von "kreativen Feldern# wie dem kreativen Schreiben sowie Tanz über das "darstellende Spiel# zu "Computer kreativ#. Darüber hinaus geht es hier außerdem um die innere und äußere Vernetzung sowie die persönlichkeitsfördernden Merkmale dieses Lernbereichs. Die Steinwaldschule Neukirchen hat als IGS und "Schule auf dem Land#, wie auch insbesondere in

ihrer Aufgabe als Versuchsschule des Landes Hessens das Gebiet der Kulturellen Praxis mit großem Engagement weiterentwickelt. Im Sinne eines Evaluationsvorhabens werden in diesem Seminar die Grundlagen für eine sogenannte Schulrecherche gelegt. Evaluationstechniken (vorwiegend unterschiedliche Interviewtechniken) werden besprochen und in Anwendung gebracht, um so gemeinsam einen Istzustand der Kulturellen Praxis an der Steinwaldschule zu erarbeiten. Neben der wöchentlichen Einführungsphase wird es eine gemeinsame Kompaktphase geben, um vor Ort an der Steinwaldschule die Schulrecherche durchzuführen. Geplant ist, die Befragung nicht nur mit SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern durchzuführen, sondern auch Bürgermeister, Geschäftsleute und andere Umfeldpersonen mit einzubeziehen.

Bemerkung: kammler@steinwaldschule.de

017 Microteaching

Dozent: Kraux / Gehle

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

- HPS, R. 1232

Kommentar: Microteaching ist situatives Lehrverhaltenstraining. Die Teilnehmer bereiten kurze Unterrichtssituationen vor, diese werden im Seminar durchgeführt, mit Videos aufgezeichnet und anhand festgelegter Kriterien analysiert. Das Seminar wird in der Jugendherberge Bad Karlshafen durchgeführt; Kosten ca. 60 #. Weitere Infos und Termine siehe Aushang "Schwarzes Brett# Berufs- und Wirtschaftspädagogik , HPS oder Anmeldung per e-mail: claudia.gehle@t-online.de.

052 Leistung sehen, fördern werten - Beiträge zur schulischen Leistungsstruktur

Dozent: Lenzen

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 20:00 NP 6, R 0207

Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Das Seminar setzt sich mit der Wahrnehmung, Förderung und # bewertung von schulischen Leistungen auseinander. Es befasst sich sowohl mit traditionellen als auch mit den neuen Formen der Leistungsbewertung, die gegenwärtig in der Erprobung und Diskussion sind: Es geht auf Verfahren (und Problematik) der Zensurengebung, auf die Anwendung von Tests, auf schriftliche Lernentwicklungsberichte, auf Lerntagebücher, Zertifikate, Portfolios und andere Formen der Leistungsbeurteilung und -präsentation ein. Ein flexibler Umgang mit der Leistungsbewertung wird als Beitrag zu einer Verbesserung schulischer Leistungskultur begründet.

Literatur: Jürgens, Eiko: Leistung und Beurteilung in der Schule. Eine Einführung in Leistungs- und Bewertungsfragen aus pädagogischer Sicht (4. erw. Aufl.). St. Augustin 1998 Winter, Felix/ Groeben, Annemarie v.d./ Lenzen, Klaus-Dieter (Hrsg.): Leistung sehen, fördern, werten. Neue Wege für die Schule. Bad Heilbrunn 2002 Beutel, Silvia-Iris/ Vollstädt, Witlof (Hg.): Leistung ermitteln und bewerten. Hamburg 2000

054 Umgang mit Konflikten in Schule und Unterricht

Dozent: Leuzinger-Bohleber / Messner

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 Dia 5, HS III

Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Geplanter Aufbau: I.Konzepte zur Analyse und Aufarbeitung von Konflikten "Mustafas Wut#; "Schlafes Bruder# # psychoanalytische und pädagogische Einführung II.Theoretische Vertiefungen Angst; Kommunikationsregeln; Schritte der Konfliktanalyse III.Über den Umgang mit Aggression und Gewalt Aggressionstheorie; Winnicott u. a.; Grenzen ziehen, Strafen, Regulieren IV.Konflikte in der Schule Auffällige Grundschulkind; 7./8. Jahrgang: Schwierige Klassen; Gewaltprävention Ziel ist die Sensibilisierung für Konfliktsituationen und für den professionellen Umgang mit ihnen (z. B. Grenzen ziehen, Unterstützen vs. Ausgrenzen). Die Fallbeispiele werden aus der Grundschule und Sekundarstufe genommen.

055 Die Welt der Märchen. Mediale Idole 1

Dozent: Messner

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 Dia 5, HS III

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: Geplante Themen: Die Vielfalt der Märchen Märchen als Erwachsener erleben Die Geschichte der Geschichte vom Rotkäppchen Die Zeit der Wölfe Hexen, Hexenwahn und Märchenhexe Märchenparodien Das singende, springende Löweneckerchen Die "Neuschaffung# der Gattung Märchen durch die Brüder Grimm Das

"Wilde der Märchen#Märchenparcours Eine Veranstaltung für StudentInnen aller Fächer und Stufen: Märchen als Medium und Kulturgut, das den gesamten Bildungsprozess durchdringt.

056 Kolloquium Schul- und Unterrichtsentwicklung. Aktuelle Vorhaben

Dozent: Messner

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: 14-tägig

Mittwoch 18:00 - 21:00 NP 1, R 1306

Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Ein Kolloquium zur Präsentation, Beratung und Begleitung aktueller, auch studentischer Forschungsvorhaben zur Schul- und Unterrichtsentwicklung (Examens- und Magisterarbeiten; Dissertationen). Auch die Vorbereitung auf die Themen der Lehramtsprüfungen ist in diesem Rahmen möglich (bitte Bedarf am 28.04. mitteilen, Sitzungen werden an diesem Termin vereinbart).

Bemerkung: Anmeldung: Weitere TeilnehmerInnen nach persönlicher Vorsprache in der Sprechstunde und nach Anmeldung am 28.04.2004, Raum 1306.

061 Fallbesprechung- Selbstreflexion "Kinder begleiten und verstehen lernen"

Dozent: N.N.

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort: 14-tägig

Montag 18:00 - 20:00 NP 1, R 1306

Kommentar: Diese Veranstaltung ist für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Projektgruppe "Projekt K-Kinder begleiten und verstehen lernen# verbindlich. Sie soll den mitarbeitenden Studierenden Gelegenheit geben, sich über ihre Erfahrungen in der Arbeit mit den Kindern auszutauschen, Perspektivenwechsel vorzunehmen und sich selbst in dem Prozess zu reflektieren und neue Wege eines adäquaten Umgangs mit Problemsituationen zu suchen.

059 Einführung in Aktive Medienarbeit mit einem eigenen Videoclip Medienanalyse, ästhetisch-dramaturgische Standards, Medienproduktion

Dozent: Nolle

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Freitag 14:00 - 16:00 AB 10, R 0312

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: Die Analyse ausgesuchter Filmbeispiele vermittelt ein ästhetisch-dramaturgisches Regelwerk, daß in eigenen praktischen Filmversuchen nachgestellt werden soll. Das Seminar vermittelt technische und dramaturgische Grundkenntnisse der Videoproduktion in einem vorstrukturierten Crash-Kurs. Alle TeilnehmerInnen produzieren über sich in einem Zweier-Team einen Videoclip zu einer Musik, die einmal persönlich sehr wichtig war oder noch ist. Thema: "S e l b s t d a r s t e l l u n g# in einem Videoclip, - Wer bin ich? Selbstdarstellung, Selbstwahrnehmung, Fremdwahrnehmung, Was ist mir wichtig, was lehne ich ab? Welche Rollen spiele ich ? Alle Clips werden am Seminarende gemeinsam aufgeführt. Einführung in technische, dramaturgische und didaktische Aspekte aktiver Medienarbeit in der schulischen und außerschulischen Bildung. Über den Entstehungsprozess und die unterschiedlichen selbstreflexiven Erfahrungen während der einzelnen Produktionsschritte - vom Entwurf der Geschichte bis zur Präsentation - wird eine schriftliche Reflexion erstellt.

063 Zukunftswerkstatt- Theorie und Praxis

Dozent: Pauli

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Kommentar: Zukunftswerkstätten sind ein etabliertes Verfahren der partizipativen Bearbeitung von Themen und der sozialen Problemlösung. Im Verlauf dieses kleinschrittigen Prozesses werden vielfältige Moderationsmethoden eingesetzt, die ein hohes Maß an Selbstorganisation, inhaltlicher Mitbestimmung und Kreativität der Teilnehmenden fordern. Im Rahmen von Bildungsveranstaltungen bietet die Zukunftswerkstatt Lehren und Lernen auf verschiedenen Ebenen an: Im kognitiven, sozialen und emotionalen Bereich werden Kompetenzen erweitert. So bietet die Zukunftswerkstatt einen Beitrag zu einer neuen Lernkultur. Zukunftswerkstätten wurden bereits in den 60er Jahren von Robert Jungk konzipiert und als "Vertiefung der Demokratie und Wiederbelebung des Interesses am Gemeinsamen" entwickelt. Heute ist das Verfahren zentraler Bestandteil in der Schul- und Organisationsentwicklung, Kinder- und Jugendbeteiligung, Stadtentwicklung und in Agenda 21-Prozessen. Ziel des Seminars ist es, die Theorie und die Praxis der Methode Zukunftswerkstatt kennen zu lernen. Es wird eine Zukunftswerkstatt durchgeführt und mit Methodenreflexionen ergänzt. Es gibt K E

I N E Teilnahmebegrenzung!

Literatur: Burow, O. A.; Neumann-Schönwetter, M. : Zukunftswerkstatt in Schule und Unterricht. Hamburg, 1998.
Jungk, R.; Müllert, N.: Zukunftswerkstätten. Mit Phantasie gegen Routine und Resignation. München, 1989
Kuhnt, B.; Müllert, N.: Moderationsfibel Zukunftswerkstätten # verstehen, anleiten, einsetzen. 7. Aufl., Münster, 2000
Pallasch, W., Reimers, H.: Pädagogische Werkstattarbeit. Eine pädagogisch-didaktische Konzeption zur Belebung der traditionellen Lernkultur. 1990, Weinheim.
Rolf, H. G.: Wandel durch Selbstorganisation. 1994, Weinheim
Sellnow, R.: Die mit den Problemen spielen. Ratgeber zur kreativen Problemlösung. 1994, Bonn
Sprenger, R.K.: Das Prinzip Selbstorganisation. 1996, Frankfurt
Stange, W.: Planen mit Phantasie. Zukunftswerkstatt und Planungszirkel für Kinder und Jugendliche. 1996, Berlin
Stange, W.: mitreden-mitplanen-mitmachen. Kinder und Jugendliche in der Kommune. Berlin, 1997
<http://www.uni-kassel.de/fb1/burow/Startseite.html>

Bemerkung: Kompaktphase/ Termine: Fr. 18.06.03, 16.00-19.00 Uhr, Räume: AB2: 0401,0402,0409,0404; Sa. 19.06.03, 10.00 -17.00 Uhr, Räume: AB2: 0402, 0409, 0404 So. 20.06.03, 10.00 - 17.00 Uhr, AB2: 0401, 0402, 0409, 0404

064 Projekt K: Kinder begleiten und verstehen lernen- eine Praxisinitiative für Grundschulstudierende

Dozent: Pietsch

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

-

Kommentar: Das Projekt bietet interessierten Studierenden ab dem 3. Semester folgende Praxismöglichkeiten:
1. Übernahme einer Patenschaft für ein zuwendungsbedürftiges Kind im Grundschulalter: einmal wöchentliches Treffen mit dem Kind für 3 Stunden # für ein Jahr festgelegt oder:
2. Mitarbeit in einer sozialpädagogischen Spielgruppe in der Erziehungsberatungsstelle mit 6 Grundschulkindern einmal wöchentlich für 2 Stunden (jährlich immer Anfang November beginnend) - festgelegt für ein Jahr

Literatur: Ariane Garlichs: Schüler verstehen lernen. Donauwörth 2000.

Bemerkung: Weitere Informationen erhalten Sie in der Grundschulwerkstatt. Begleitet wird die Projektarbeit durch eine verpflichtende Reflexionsveranstaltung Supervision / Psychodrama (s. kVv) Informationsabend: Freitag 16.4.04: Grundschulwerkstatt, Henschelstr. 6, 18.00 # 20.00 Uhr
Verbindliche, regelmäßige Treffen zur Projektgruppenarbeit: montags Grundschulwerkstatt, 18.00 # 20.00 Uhr. Erstes Treffen der Projektgruppe: Montag 19.4.04

016 Berufspädagogische Konzepte der beruflichen Bildung von Behinderten und Benachteiligten

Dozent: Stach

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:45 - 12:45 HPS, R. 1252

Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Mit Begriffen vom Lernen mit Kopf, Herz und Hand über die sozialpädagogisch orientierte bis hin zu Normalisierung, Integration, Mainstreaming und Inclusion werden Konzepte von Bildung und Berufsbildung von Behinderten und Benachteiligten umrissen. Ihre theoretische Fundierung und praktische Ausführung sollen beschrieben und reflektiert werden. Arbeitsplan und Literatur sind Gegenstand der ersten Sitzung

069 Jean - Jacques Rousseau: Annäherungen an einen Klassiker der Pädagogik

Dozent: Stübig

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 AB 2, R 0401

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Der Erziehungsroman "Emile oder über die Erziehung# war ein Bestseller seiner Zeit, er wurde überall in Europa gelesen und diskutiert. Was war daran in der damaligen Zeit so aufregend und neu? Und was kann die Lektüre des "Emile# uns heute noch geben? Auf der Grundlage von ausgewählten Kapiteln der fünf Bücher des "Emile# wollen wir diesen Fragen nachgehen und uns dabei grundsätzlichen Diskussionen zu den Themen: "Aufwachsen#, "Erziehen#, "Bildung#, "Erziehung und Gesellschaft# stellen.

Literatur: Jean-Jacques Rousseau (11762/1963): Emile oder über die Erziehung. Hrsg. und eingel. von Martin Rang. Stuttgart: Reclam.

Voraussetzung: Eine wichtige Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft, semesterbegleitend die ausgewählten Textpassagen zu lesen. Scheinerwerb: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Portfolio

B Sozialisation, Entwicklung des Individuums, Erziehung

085 Anwesenheit und Zugehörigkeit

Dozent: Bude

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 Mö 7, R 607

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die Fragestellung des Seminars bezieht sich auf die Beobachtung einer wachsenden Schere zwischen Inklusionsmöglichkeiten und Integrationschancen in modernen Gesellschaften. Es wird gefragt, wo die bleiben, die dabei sind, aber nicht dazugehören.

009 Beruf- Berufung- Professionalität Identität und Lehrerbild

Dozent: Burow

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Freitag 16:00 -

Sonntag - 13:00

Beginn: 25.06.2004

Ende:

Kommentar: Die Ergebnisse des internationalen Schülerleistungsvergleiches (PISA) legen nahe, daß ein umfassender Lernkulturwandel in den Schulen ansteht. Es stellt sich dabei die Frage, welche Fähigkeiten angehende Lehrer/innen entwickeln müssen, um die Qualität von Schule und Unterricht zu steigern. Fehlt es an vor allem an fachwissenschaftlichen und didaktischen Qualifikationen? Und kann eine veränderte Lehrerbildung Abhilfe schaffen? Oder geht es nicht vielmehr um die Auseinandersetzung mit der eigenen Lehrerpersönlichkeit, mit den eigenen Stärken und Schwächen, aber auch dem eigenen Lehrerbild? Wie kann ein zukunftsfähiges Lehrerbild aussehen, das Erkenntnisse der Bildungswissenschaften mit einer Reflexion der eigenen Möglichkeiten verbindet? Um sich der zukünftigen Rolle als Lehrer/in anzunähern, ist es zunächst notwendig, mehr Bewußtheit darüber zu erlangen, wie wir unsere Identität konstruieren bzw. welche persönlichen Mythen unser Selbstbild bestimmen. Der Zugang zur stufenweisen Erkundung des Rollen- und Identitätsverständnisses soll mithilfe eines kreativen Verfahrens narrativ-ästhetisch erfolgen. Zunächst untersuchen wir im Anschluß an McAdams Muster persönlicher Mythenbildung, um dann mithilfe des "Expressiven Selbstporträts" mehr Bewußtheit über das eigene Selbstbild zu erhalten. Das dadurch möglicherweise sichtbar werdende Spannungsfeld zwischen Selbstbild und Lehrerbild soll die Suche nach einem angemessenen Lehrerbild anregen. Auf Basis der Einsicht in das eigene Lehrerbild und die eigenen Potentiale möchten wir Konsequenzen aus PISA für ein verändertes Lehrerbild diskutieren.

Literatur: Olaf-Axel Burow (2003): Prinzipien erfolgreicher Erziehung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. Olaf-Axel Burow & Christel Schmieling-Burow.(2003) Art-Coaching: Das expressive Selbstportrait als Weg zur Klärung der persönlichen und beruflichen Identität im Pädagogik-Studium. (PDF-File auf meiner Internet-Seite) Heiner Keupp u.a., Identitätskonstruktionen, Das Patchwork der Identitäten in der Spätmoderne, Reinbeck 1999 Ewald Terhart: Nach Pisa. Hamburg: Europäische Verlagsanstalt 2002. Wolfgang Wangerin, Sich in den Künsten selbst erfahren, Kreative Rezeption als Gruppenprozeß, Weinheim 1997 Dan P. McAdams, Das bin ich, Wie persönliche Mythen unser Selbstbild formen, Hamburg 1996

Bemerkung: Infos: <http://www.uni-kassel.de/fb1/burow>

015 Dialogische Selbstreflexion

Dozent: Dauber / Zwiebel

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 NP 1, R 1311

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Die zentrale Rolle der professionellen Selbstreflexion für Ärzte, Therapeuten, Pädagogen und Lehrer ist mittlerweile weitgehend anerkannt. In dem Seminar wollen wir uns diesem Begriff mit seinen verschiedenen Implikationen und Anwendungen von verschiedenen Perspektiven nähern, so aus psychoanalytischer, gestaltpädagogischer und in Ansätzen auch transpersonal-spirituelle Sicht. Vor allem werden wir uns auch mit der Rolle des Anderen in der Selbstreflexion beschäftigen, da dies für die Entwicklung, Förderung und Professionalisierung zentral ist.

Literatur: David Bohm, Der Dialog, Stuttgart (Klett-Cotta) 1998

Bemerkung: Verbindliche Anmeldung im Büro Dauber, R. 1211, NPS 1

Grundkurs Psychologie II: Entwicklung und Sozialisation

Dozent: Euler
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 16:00 - 18:00 AB 12, HS VI
Beginn: 27.04.2004

Kommentar: Einführungsveranstaltung mit dem Ziel, einen ersten Überblick über die für Erzieher bedeutsamen Themen und Erkenntnisse der Psychologie zu gewinnen: Theorien der Entwicklung und der Sozialisation; Anlage-Umwelt; vorgeburtliche Einflüsse; Bedeutung der Bindung; frühkindliche Erfahrungen; Spracherwerb; Entwicklung des Denkens, des sozialen Verhaltens und der Moral; Entwicklung als lebenslanger Prozess; Psychologie der Gefühle; Psychologie sozialer Prozesse. Textbuch: Mietzel, Gerd (1987). Wege in die Psychologie. Stuttgart: Klett (ab 7. Auflage) Scheinerwerb durch Klausur möglich.

035 Lernstrategien- Aktivierung schulischen Lernens

Dozent: Messner / Hänze
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 16:00 Dia 9, R 0422
Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Das Seminar soll nach den Prinzipien des "forschenden Lernens" gestaltet werden. Geplant ist, dass jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer an einem Studien- und Erprobungsvorhaben mitwirkt. Studienvorhaben: Bearbeitung zentraler Texte zum Thema Lernstrategien/Metakognition/Selbstreguliertes Lernen ("Reader"); die "Strategie" der Bearbeitung wird mit den TeilnehmerInnen gemeinsam entwickelt # das eigene Lernen als praktische Anwendung des Themas Lernstrategien! Erprobungsvorhaben (in Gruppen): Jede Gruppe führt ein kleines Forschungsvorhaben zum Thema "Lernstrategie" durch (im Unterricht; mit Erwachsenen; mit Mitstudenten ...). Thema und Ort der Untersuchung werden gemeinsam festgelegt (Vorschlagsliste!); entscheidend ist, Lernstrategien konkret zu untersuchen, zu dokumentieren, auszuwerten und vorzustellen (z. B. auf Postern in einem "Forscherkongress").

Bemerkung: Für Lehramts- und MagisterstudentInnen. Teilnehmerbeschränkung max. 50 (Liste liegt ab 14. April im R. 2210, Nora-Platiel-Str. 1, bei Frau Terfehr aus).

037 Kindheit früher und heute- Lehrforschungsprojekt (Teil1)

Dozent: Heinzel / Witt
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 18:00 Grundschulwerkstatt, Henschelstraße 6
Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Die Rückerinnerungen an die eigene Kindheit beeinflussen die Art, wie die Lebenswelt und die Erfahrungen heutiger Kinder wahrgenommen werden. In der Grundschulwerkstatt der Universität Kassel, an ausgewählten Schulen und in einer Wohngemeinschaft der Freien Altenarbeit Göttingen soll ein Dialog zwischen Alt und Jung zum Thema "Kindheit früher und heute" initiiert werden, an dem Kinder im Grundschulalter, ihre LehrerInnen, Studentinnen und alte Menschen teilnehmen. Die Diskussionen erfolgen im Rahmen von Erzählcafés, die in Kleingruppen von Studierenden inhaltlich und methodisch konzipiert sowie beobachtet, videografiert und analysiert werden. Forschungsfragen: -Welche lebensgeschichtlich bedeutsamen Ereignisse erzählen die Beteiligten über ihre Kindheiten? -Welche strukturellen Muster (narrative Muster, kollektive Bedeutungsmuster) können rekonstruiert werden? -Wie interagieren die beteiligten Erzählerinnen oder Erzähler auf der Ebene der Generationen? -Welche Ansätze zur Reflexion der Generationendifferenz und zur Vermittlung zwischen den Generationen sind erkennbar und lassen sich für Innovationen in der Grundschule nutzen?

Literatur: Ahlheit, Peter/ Hoerning Erika M. (Hrsg.): Biographisches Wissen. Beiträge zu einer Theorie lebensgeschichtlicher Erfahrung. Frankfurt/M 1989 Heinzelmann, Martin: Facetten des Alters. Gestern # Heute # Morgen. Ein Göttinger Stadtlesebuch. Göttingen 2002 Fuhs, Burkhard: Kinderwelten aus Elternsicht. Zur Modernisierung von Kindheit. Opladen 1999 Heinzel, Friederike: Kindheit und Grundschule. In: Krüger, Heinz-Hermann/ Grunert, Cathleen (Hg.): Handbuch Kindheits- und Jugendforschung. Opladen 2002, S. 541-565 Kramer, Rolf-Torsten/ Helsper, Werner/ Busse, Susan (Hg.): Pädagogische Generationenbeziehungen. Opladen 2001

Bemerkung: Das Seminar setzt das Interesse an Forschendem Lernen und ein besonders hohes Engagement voraus. Im Kontext dieses Seminars können auch Forschungsthemen für Abschlussarbeiten entstehen. Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde (während der Semesterferien) erforderlich.

082 Immanuel Kant: Der Mensch, der Philosoph und der Erzieher

Dozent: Hermann
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 16:00 NP 1, R 1311

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Sokrates vergleichbar sind auch bei Kant Mensch und Werk eins. Die Vorlesung arbeitet den Zusammenhang zwischen den Denkformen Kants und seiner Lebensform heraus. Das gilt insbesondere für seine Schriften zur Pädagogik. Sie basieren auf dem Satz: Der Mensch wird zum Menschen durch Erziehung. Ziel der Erziehung ist die Selbstbestimmung. Literatur i.A.: V. Gerhardt: Immanuel Kant. Vernunft und Leben. Stuttgart 2002 (Universal-Bibliothek Nr. 18235) Reader./H. Hermann: Kant als Erzieher. In: V. Gerhardt (Hg.): Kant und die Berliner Aufklärung. Akten des IX. Internationalen Kantkongresses, Bd. III, Berlin 2001./M. Kuehn: Kant. Biography. Cambridge 2001./Ausführliche Literaturliste in der Vorlesung, insbes. dann im Buchhandel vorrätige Schriften Kants zur Pädagogik. Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Klausur oder 15-seitige schriftl. Ausarbeitung Sprechstunde: Do. 13-14 Uhr u. nach Vereinbarung, Raum 1302.

017 Microteaching

Dozent: Kraux / Gehle

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

- HPS, R. 1232

Kommentar: Microteaching ist situatives Lehrverhaltenstraining. Die Teilnehmer bereiten kurze Unterrichtssituationen vor, diese werden im Seminar durchgeführt, mit Videos aufgezeichnet und anhand festgelegter Kriterien analysiert. Das Seminar wird in der Jugendherberge Bad Karlshafen durchgeführt; Kosten ca. 60 #. Weitere Infos und Termine siehe Aushang "Schwarzes Brett# Berufs- und Wirtschaftspädagogik , HPS oder Anmeldung per e-mail: claudia.gehle@t-online.de.

Psychologie sozialer Prozesse

Dozent:

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 AB 12, HS VI

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: In dieser Vorlesung sollen soziale Sachverhalte aus dem Blickwinkel der Sozialpsychologie dargestellt und kritisch beleuchtet werden. Insbesondere werden folgende Themen zur Sprache kommen: - Der Einfluss von Gruppen auf das Verhalten und Erleben ihrer Mitglieder - Theorien zu Urteilsbildungen über andere Menschen - Attraktivität und soziale Beziehungen - Soziales Verhalten - Aggressivität - Vorurteile - Gesundheit, Umwelt und soziale Einflüsse Empfohlene Literatur: Elliot Aronson, Timothy D. Wilson % Robin M. Akert (2004; 4. Auflage). Sozialpsychologie. München: Pearson Studium

055 Die Welt der Märchen. Mediale Idole 1

Dozent: Messner

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 Dia 5, HS III

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: Geplante Themen: Die Vielfalt der Märchen Märchen als Erwachsener erleben Die Geschichte der Geschichte vom Rotkäppchen Die Zeit der Wölfe Hexen, Hexenwahn und Märchenhexe Märchenparodien Das singende, springende Löweneckerchen Die "Neuschaffung# der Gattung Märchen durch die Brüder Grimm Das "Wilde der Märchen#Märchenparcours Eine Veranstaltung für StudentInnen aller Fächer und Stufen: Märchen als Medium und Kulturgut, das den gesamten Bildungsprozess durchdringt.

061 Fallbesprechung- Selbstreflexion "Kinder begleiten und verstehen lernen"

Dozent: N.N.

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort: 14-täglich

Montag 18:00 - 20:00 NP 1, R 1306

Kommentar: Diese Veranstaltung ist für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Projektgruppe "Projekt K- Kinder begleiten und verstehen lernen# verbindlich. Sie soll den mitarbeitenden Studierenden Gelegenheit geben, sich über ihre Erfahrungen in der Arbeit mit den Kindern auszutauschen, Perspektivenwechsel vorzunehmen und sich selbst in dem Prozess zu reflektieren und neue Wege eines adäquaten Umgangs mit Problemsituationen zu suchen.

064 Projekt K: Kinder begleiten und verstehen lernen- eine Praxisinitiative für Grundschulstudierende

Dozent: Pietsch

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

-

Kommentar: Das Projekt bietet interessierten Studierenden ab dem 3. Semester folgende Praxismöglichkeiten: 1. Übernahme einer Patenschaft für ein zugewandertes Kind im Grundschulalter: einmal wöchentliches Treffen mit dem Kind für 3 Stunden # für ein Jahr festgelegt oder: 2. Mitarbeit in einer sozialpädagogischen Spielgruppe in der Erziehungsberatungsstelle mit 6 Grundschulkindern einmal wöchentlich für 2 Stunden (jährlich immer Anfang November beginnend) - festgelegt für ein Jahr

Literatur: Ariane Garlichs: Schüler verstehen lernen. Donauwörth 2000.

Bemerkung: Weitere Informationen erhalten Sie in der Grundschulwerkstatt. Begleitet wird die Projektarbeit durch eine verpflichtende Reflexionsveranstaltung Supervision / Psychodrama (s. kVv) Informationsabend: Freitag 16.4.04: Grundschulwerkstatt, Henschelstr. 6, 18.00 # 20.00 Uhr Verbindliche, regelmäßige Treffen zur Projektgruppenarbeit: montags Grundschulwerkstatt, 18.00 # 20.00 Uhr. Erstes Treffen der Projektgruppe: Montag 19.4.04

065 Schwierige Kinder - Kinder mit und in Schwierigkeiten

Dozent: Pietsch

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 20:00 AB 2, R 0404

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Im pädagogischen Alltag werden wir als Lehrer und Lehrerinnen mit unterschiedlichen Kindern konfrontiert. Schnell sind es #schwierige Kinder#, die uns in unserer Arbeit besonders fordern und uns das Miteinander erschweren. Warum sind diese Kinder so? Viele Kinder wachsen unter erschwerten Bedingungen auf. Diese müssen erkannt und mit betrachtet werden, um so genannte #schwierige Kinder# als Kinder in und mit Schwierigkeiten besser akzeptieren und verstehen und in ihren Entwicklungen fördern zu können. An einzelnen Fällen sollen verschiedene Schwierigkeiten gemeinsam be- und die sich daraus ergebenden Themen theoretisch aufgearbeitet werden. Praxiserfahrungen sind für die Seminarteilnahme erwünscht.

C Bildungssystem, Bildungsinstitutionen und Schulformen

009 Beruf- Berufung- Professionalität Identität und Lehrerbild

Dozent: Burow

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Freitag 16:00 -

Sonntag - 13:00

Beginn: 25.06.2004

Ende:

Kommentar: Die Ergebnisse des internationalen Schüler Leistungsvergleiches (PISA) legen nahe, daß ein umfassender Lernkulturwandel in den Schulen ansteht. Es stellt sich dabei die Frage, welche Fähigkeiten angehende Lehrer/innen entwickeln müssen, um die Qualität von Schule und Unterricht zu steigern. Fehlt es an vor allem an fachwissenschaftlichen und didaktischen Qualifikationen? Und kann eine veränderte Lehrerbildung Abhilfe schaffen? Oder geht es nicht vielmehr um die Auseinandersetzung mit der eigenen Lehrerpersönlichkeit, mit den eigenen Stärken und Schwächen, aber auch dem eigenen Lehrerbild? Wie kann ein zukunftsfähiges Lehrerbild aussehen, das Erkenntnisse der Bildungswissenschaften mit einer Reflexion der eigenen Möglichkeiten verbindet? Um sich der zukünftigen Rolle als Lehrer/in anzunähern, ist es zunächst notwendig, mehr Bewußtheit darüber zu erlangen, wie wir unsere Identität konstruieren bzw. welche persönlichen Mythen unser Selbstbild bestimmen. Der Zugang zur stufenweisen Erkundung des Rollen- und Identitätsverständnisses soll mithilfe eines kreativen Verfahrens narrativ-ästhetisch erfolgen. Zunächst untersuchen wir im Anschluß an McAdams Muster persönlicher Mythenbildung, um dann mithilfe des "Expressiven Selbstporträts" mehr Bewußtheit über das eigene Selbstbild zu erhalten. Das dadurch möglicherweise sichtbar werdende Spannungsfeld zwischen Selbstbild und Lehrerbild soll die Suche nach einem angemessenen Lehrerbild anregen. Auf Basis der Einsicht in das eigene Lehrerbild und die eigenen Potentiale möchten wir Konsequenzen aus PISA für ein verändertes Lehrerbild diskutieren.

Literatur: Olaf-Axel Burow (2003): Prinzipien erfolgreicher Erziehung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. Olaf-Axel Burow & Christel Schmieling-Burow.(2003) Art-Coaching: Das expressive Selbstportrait als Weg zur Klärung der persönlichen und beruflichen Identität im Pädagogik-Studium. (PDF-File auf meiner Internet-Seite) Heiner Keupp u.a., Identitätskonstruktionen, Das Patchwork der Identitäten in der Spätmoderne, Reinbeck 1999 Ewald Terhart: Nach Pisa. Hamburg: Europäische Verlagsanstalt 2002. Wolfgang Wangerin, Sich in den Künsten selbst

erfahren, Kreative Rezeption als Gruppenprozeß, Weinheim 1997 Dan P. McAdams, Das bin ich, Wie persönliche Mythen unser Selbstbild formen, Hamburg 1996

Bemerkung: Infos: <http://www.uni-kassel.de/fb1/burow>

011 Zur Theorie und Praxis der Ganztagschule

Dozent: Burow

Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-tägig

Donnerstag 16:00 - 19:00 AB 2, R 0401

Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Aufgrund veränderter gesellschaftlicher Erfordernisse aber auch als eine mögliche Konsequenz aus den PISA-Ergebnissen wird die Ganztagschule zu einem neuen Hoffnungsträger für den notwendigen Lernkulturwandel. Die Frage nach der Gestaltung einer zeitgemäßen Ganztageschule eröffnet die Möglichkeit tradierte Schulkonzepte insgesamt in Frage zu stellen und die Schule neu zu denken. Hierbei geht es insbesondere um die Überwindung eines verengten schulischen Lernbegriffs durch die Öffnung der Schule und die Einbeziehung vielfältiger Lernfelder. Welchen Bildungsbegriff braucht die neue Schule? Welche Konzepte und Kooperationen müssen angestrebt werden, um Qualifikation und Lebenskompetenz zu vermitteln? Welchen Beitrag kann die Ganztagschule zu einer längst überfälligen Neugestaltung öffentlicher Bildung und Erziehung leisten? Zum neuen Verhältnis von informeller und nichtformeller Bildung und Erziehung referieren ExpertInnen unterschiedlicher Bildungs-Disziplinen aus Ganztageschulen und Jugendhilfe.

Literatur: Appel, Ludwig, Rother & Rutz (Hg.). (2003). Jahrbuch Ganztageschule 2004. Neue Chancen für die Bildung. Schwalbach: Wochenschau-Verlag. Schratz, Jakobson, McBeath & Meuret (2002). Serena, oder: Wie Menschen ihre Schule verändern. Innsbruck: Studienverlag.

Bemerkung: Die Veranstaltung kann auf das Profil "Zukunftsmoderation#" angerechnet werden. Infos: <http://www.uni-kassel.de/fb1/burow>

006 Bildungspolitik mitgestalten-aktuelle Themen

Dozent: Clement

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 09:15 - 10:45 HPS, R. 1217

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: In diesem Seminar werden aktuelle Themen der Berufsbildungspolitik (Nachfrage-/Angebotsrelation, Umlagefinanzierung, Modularisierung, Flexibilisierung) aufgegriffen und analysiert. Die Erstellung einer Seminararbeit und ein Vortrag im Seminar sind Voraussetzung für den Scheinerwerb. Die Teilnahme ist auf 20 Personen begrenzt; bitte melden Sie sich bei Frau Dietz an.

013 Bildungsprozesse und -strukturen erforschen

Dozent: Clement

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 09:15 - 10:45 HPS, R. 1127

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: In diesem Seminar wollen wir ein konkretes eigenes Forschungsvorhaben planen und durchführen. Zum Thema "prozessorientierte Ausbildung#" werden in einem Kasseler Wirtschaftsbetrieb eigene Untersuchungen vorgenommen, dokumentiert und ausgewertet. Die Teilnahme ist auf 20 Personen beschränkt; bitte melden Sie sich bei Frau Dietz an.

032 Reformschulen in Europa (1)

Dozent: Hagstedt / Heinzl

Art: Exkursion

Zeit u. Ort:

- Grundschulwerkstatt, Henschelstraße 6

Beginn: 12.09.2004

Ende: 17.09.2004

Kommentar: Der erste Teil unserer Reise durch die Reformschulen Europas führt uns in die Schweiz. Wir besuchen Freinet-Klassen und eine Montessori-Grundschule im Kanton St. Gallen. Wir sind eingeladen zu einem Experimentier-Workshop mit Gerd Oberdorfer und lernendie neu eröffnete Lernwerkstatt der PH Rorschach kennen. Die voraussichtlichen Reisekosten betragen etwa 200,00 Euro.

Literatur: Martin Näf: Alternative Schulformen in der Schweiz, Zürich 1990 Gerd Oberdorfer: Phänomenale Mathe-Magie, Bern 1994 Eugen Egger: Vier- bis sechsjährige Primarschule in der Schweiz. In: Rudolf Schmitt

u.a.: Grundschule in Europa # Europa in der Grundschule, Frankfurt 1992

Bemerkung: Persönliche Anmeldung in der ersten Mai-Woche zwischen 12.00 und 13.00 Uhr bei Herbert Hagstedt

056 Kolloquium Schul- und Unterrichtsentwicklung. Aktuelle Vorhaben

Dozent: Messner

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: 14-täglich

Mittwoch 18:00 - 21:00 NP 1, R 1306

Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Ein Kolloquium zur Präsentation, Beratung und Begleitung aktueller, auch studentischer Forschungsvorhaben zur Schul- und Unterrichtsentwicklung (Examens- und Magisterarbeiten; Dissertationen). Auch die Vorbereitung auf die Themen der Lehramtsprüfungen ist in diesem Rahmen möglich (bitte Bedarf am 28.04. mitteilen, Sitzungen werden an diesem Termin vereinbart).

Bemerkung: Anmeldung: Weitere TeilnehmerInnen nach persönlicher Vorsprache in der Sprechstunde und nach Anmeldung am 28.04.2004, Raum 1306.

063 Zukunftswerkstatt- Theorie und Praxis

Dozent: Pauli

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Kommentar: Zukunftswerkstätten sind ein etabliertes Verfahren der partizipativen Bearbeitung von Themen und der sozialen Problemlösung. Im Verlauf dieses kleinschrittigen Prozesses werden vielfältige Moderationsmethoden eingesetzt, die ein hohes Maß an Selbstorganisation, inhaltlicher Mitbestimmung und Kreativität der Teilnehmenden fordern. Im Rahmen von Bildungsveranstaltungen bietet die Zukunftswerkstatt Lehren und Lernen auf verschiedenen Ebenen an: Im kognitiven, sozialen und emotionalen Bereich werden Kompetenzen erweitert. So bietet die Zukunftswerkstatt einen Beitrag zu einer neuen Lernkultur.

Zukunftswerkstätten wurden bereits in den 60er Jahren von Robert Jungk konzipiert und als "Vertiefung der Demokratie und Wiederbelebung des Interesses am Gemeinsamen" entwickelt. Heute ist das Verfahren zentraler Bestandteil in der Schul- und Organisationsentwicklung, Kinder- und Jugendbeteiligung, Stadtentwicklung und in Agenda 21-Prozessen. Ziel des Seminars ist es, die Theorie und die Praxis der Methode Zukunftswerkstatt kennen zu lernen. Es wird eine Zukunftswerkstatt durchgeführt und mit Methodenreflexionen ergänzt. Es gibt K E I N E Teilnahmebegrenzung!

Literatur: Burow, O. A.; Neumann-Schönwetter, M.: Zukunftswerkstatt in Schule und Unterricht. Hamburg, 1998. Jungk, R.; Müllert, N.: Zukunftswerkstätten. Mit Phantasie gegen Routine und Resignation. München, 1989. Kuhnt, B.; Müllert, N.: Moderationsfibel Zukunftswerkstätten # verstehen, anleiten, einsetzen. 7. Aufl., Münster, 2000. Pallasch, W., Reimers, H.: Pädagogische Werkstattarbeit. Eine pädagogisch-didaktische Konzeption zur Belebung der traditionellen Lernkultur. 1990, Weinheim. Rolf, H. G.: Wandel durch Selbstorganisation. 1994, Weinheim. Sellnow, R.: Die mit den Problemen spielen. Ratgeber zur kreativen Problemlösung. 1994, Bonn. Sprenger, R.K.: Das Prinzip Selbstorganisation. 1996, Frankfurt. Stange, W.: Planen mit Phantasie. Zukunftswerkstatt und Planungszirkel für Kinder und Jugendliche. 1996, Berlin. Stange, W.: mitreden-mitplanen-mitmachen. Kinder und Jugendliche in der Kommune. Berlin, 1997. <http://www.uni-kassel.de/fb1/burow/Startseite.html>

Bemerkung: Kompaktphase/ Termine: Fr. 18.06.03, 16.00-19.00 Uhr, Räume: AB2: 0401,0402,0409,0404; Sa. 19.06.03, 10.00 -17.00 Uhr, Räume: AB2: 0402, 0409, 0404 So. 20.06.03, 10.00 - 17.00 Uhr, AB2: 0401, 0402, 0409, 0404

016 Berufspädagogische Konzepte der beruflichen Bildung von Behinderten und Benachteiligten

Dozent: Stach

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:45 - 12:45 HPS, R. 1252

Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Mit Begriffen vom Lernen mit Kopf, Herz und Hand über die sozialpädagogisch orientierte bis hin zu Normalisierung, Integration, Mainstreaming und Inclusion werden Konzepte von Bildung und Berufsbildung von Behinderten und Benachteiligten umrissen. Ihre theoretische Fundierung und praktische Ausführung sollen beschrieben und reflektiert werden. Arbeitsplan und Literatur sind Gegenstand der ersten Sitzung

012 Schulleistungs- und Schulformvergleich

Dozent: Stach

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 16:00 NP 6, R 0210
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die Ergebnisse von TIMSS und PISA haben eine Diskussion ausgelöst, die mit den Diskussionen zur Bildungspolitik in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts verglichen werden kann. Terhart folgert, dass es nicht "so wichtig und weiterführend ist, genau zu wissen, auf welchem Rangplatz die eigene Nation steht, sondern deshalb, weil dadurch ein breites Spektrum von bildungs- und schulbezogenen Reflexionen, Forschungsfragen sowie konkreten Forschungs- und Entwicklungsprojekten eröffnet wird.# (2002, S.17) Arbeitsplan und Literatur sind Gegenstand der ersten Sitzung.

105 SchülerInnen mit Migrationshintergrund als Herausforderung und Bereicherung im Schulalltag

Dozent: Thon
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 12:00 - 14:00 AB 10, R 0225
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Ausgehend von den Ergebnissen der aktuellen Schulleistungsstudien (PISA, IGLU) und konkreten Praxiserfahrungen soll die Situation der Schüler/-innen mit Migrationshintergrund analysiert werden, um daraus Konsequenzen für die pädagogische Arbeit abzuleiten. Die Vielfalt der kulturellen und sprachlichen Lernvoraussetzungen der Schüler/-innen verlangt nach Konzepten, die über die Sprachförderung weit hinausgehen. Zum Kennenlernen verschiedener Ansätze sind u.a. Besuche und Hospitationen in Schulen sowie anderen Institutionen geplant. Lernvoraussetzungen und -bedingungen der Schüler/-innen Konzepte zur Förderung zugewanderter Schüler/-innen Unterrichtsbausteine für den Umgang mit sprachlicher und kultureller Vielfalt Möglichkeiten zum identifikatorischen Arbeiten und interkulturellen Lernen

Literatur: Gogolin, I./Neumann, U./Roth, H.-J.(2003): Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, BLK-Gutachten, Bonn. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW(1997): Aus aller Herren Länder/Schulentwicklung-Handreichung für Schule und Schulverwaltung zur Integration von Seiteneinsteigern, Verlagsgesellschaft Ritterbach, Düsseldorf. Neuner, Gerhard / Glienicke, Stefan / Schmitt, Wolfgang u.a. (1998): Deutsch als Zweitsprache in der Schule, Langenscheidt Verlag, München. Siebert-Ott, G. (2001): Zweisprachigkeit und Schulerfolg-Die Wirksamkeit von schulischen Modellen zur Förderung von Kindern aus zugewanderten Sprachminderheiten, Verlag für Schule und Weiterbildung, Bönen. Ausführliche Literaturliste zu Beginn des Semesters.

D Gesellschaftliche Entwicklung, politische Systeme und philosophisches Denken

054 Das "Gespenst" des islamischen Fundamentalismus

Dozent: Alnasserie
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
- NP 6, R 0211

Kommentar: In dieser Veranstaltung soll das Phänomen des "islamischen Fundamentalismus# kritisch dekonstruiert werden. Wie wird von wem darüber gesprochen? Zunächst werden die herrschenden Erklärungsansätze dieses Phänomens diskutiert. Im Anschluss daran werden alternative Interpretationsmuster untersucht, die das Phänomen des so genannten islamischen Fundamentalismus als genuin politisch betrachten und nach den verwickelten Akteuren, den Entstehungshintergründen der Bewegungen, ihrer Sozialstruktur/Basis, Kampfstrategien und politischen Zielsetzungen fragen. In den Blick geraten daher neue politische Akteure und neue Konfliktformen. Das Seminar soll nicht zuletzt Hinweise darauf entwickeln, wie hierzulande in Öffentlichkeit und Schulen mit dem Phänomen umgegangen werden kann. Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben. Das Blockseminar findet am 5./6. und 7. Juni in Raum 0211, Nora-Platiel-Str. 6, statt.

003 Medien und Massenkommunikation verändern sich- ein Überblick über Theorien und Phänomene

Dozent: Bachmair
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 16:00 NP 5, R 0109
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die Lehrveranstaltung ist offen für folgende Studiengänge *Magister Erziehungswissenschaft, Kernbereich *Lehrämter Kernstudium: D. Gesellschaftliche Entwicklung, politische Systeme und philosophisches Denken *European Master in Media, Communication and Cultural Studies, Modul 4 Das Seminar benutzt die

Studienplattform www.medienpaed-kassel.de/studienplattform-medien. Dort befindet sich auch der Studienplan zur Vorlesung Die Vorlesung behandelt folgende Schwerpunkte -Vom Konzept des Informationstransports zum Konzept des Sozialen Handelns -Medium als Text -Medien-Rezeption -Medien und Alltagsleben -Medienkompetenz- Medien und die soziale Konstruktion der Wirklichkeit -Medien und Kultur -Kritische Theorie der Massenkommunikation und Kulturkritik -Vom Konzept der Medien zum Konzept der Alltagsästhetik

Studienziele der Vorlesung 1. Die zentralen Begriffe Medien, Massenkommunikation, Kommunikation mit Hilfe von der Literatur schriftlich definieren und dabei Zitate aus der Literatur verwenden. 2. Für eigene Argumentation einen Bezugsrahmen entwickeln. Voraussetzung ist die Rolle eines Bezugsrahmens im Rahmen von Theoriebildung und Forschung zu erkennen und auf eigene Fragestellungen zu anwenden. 3. Ein theoretisches Modell auswählen, sich dazu mit wichtigen Textteilen eines Buches beschäftigen, ausgewählte Textteile Kommilitoninnen oder Kommilitonen erläutern und danach die Textteile zu einem eigenen Text zusammenzufassen. 4. Eine ausgewählte Theorie mit anderen Theorien und deren Fragestellungen vergleichen und über den Vergleich die Auswahl der eigenen Theorie begründen. Dabei ist es wichtig, das eigene praktische Kenntnisinteresse abzuwägen und auch eigene subjektive Theorien zu formulieren und diese Theorie mit der ausgewählten Theorie vergleichen. 5. Die Erkenntnisse, die an einer ausgewählten Theorie im Vergleich zu anderen Theorien und zur eigenen subjektiven Theorie entstanden sind, in Form eines theoretischen Bezugsrahmens formulieren und drei wichtige Argumente auf Basis der ausgewählten Theorie formulieren. Dazu ist ein Verweis auf Literaturstellen dieser Theorie zu benennen. 6. Die ausgewählte Theorie ist zur Erläuterung eines praktischen Beispiels, eines speziellen Medienfalls oder einer schulischen Situation oder einer Kommunikationssituation anzuwenden.

Methodische Elemente der Theorievorlesung -Materialien sind auf die Studienplattform zu stellen. -Die Vorlesung beginnt mit Beispielen zu naiver Theorie anhand von Zeitungsbeispielen. Aktuelle Medien - und Ereignisarrangements wie "Ich bin ein Star- rettet mich" werden diskutiert. Ziel ist es, im Rahmen dieser Diskussion Literatur zu finden, die helfen könnte, die Phänomene zu erläutern und zu verstehen.

-Vorlesungsüberblick über Schwerpunkte der Theoriebildung, wie sie in der Vorlesungsankündigung aufgelistet wurden. -Erläuterung, was ein theoretischer Bezugsrahmen ist. -Präsentation im Vorlesungsstil von wesentlichen Theorien. Dazu werden zentrale Textauszüge im Seminarstil diskutiert. -Studierende wählen sich Leseaufgaben und arbeiten an einer einfachen Präsentation von Textstücken. Wichtig hierbei, dass Sie sich eine Theorie auswählen, dazu aus der entsprechenden Veröffentlichung Textteile aussuchen und auf einer Basis von Textteilen einen Bericht entwickeln. Ein wichtiger Zwischenschritt ist ein knappes Thesenpapier oder Erläuterungspapier für die Vorlesung bereit zu stellen. Danach sollen ergänzend Theorien zur Kenntnis genommen und diskutiert werden. Als dritter Schritt geht es darum, aus dem Bereich der Medienentwicklung von Kommunikation und Alltagshandeln mit Hilfe der gewählten Theorie zu diskutieren.

065 Einführung in die Staatstheorie

Dozent: Brand

Art: Proseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 AB 10, R 1215

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: In diesem Kurs sollen verschiedene ältere und neuere Texte gelesen und diskutiert werden, die sich mit dem komplexen Phänomen des modernen Staates befassen. - Die historische Entwicklung des modernen Staates; - unterschiedliche Theorien: Max Weber, pluralistische Theorie, Systemtheorie, materialistische Theorie; - verschiedene Kritiken: feministische und anarchistische; - sowie die jüngsten Veränderungen von Staat und Staatensystem. Das Seminar ist als Einführungsveranstaltung konzipiert, d.h. die Studierenden benötigen keine Vorkenntnisse. Es sollte die Bereitschaft bestehen, jede Woche drei bis vier Stunden zu lesen. Eine Literaturliste und ein Reader mit zentralen Texten werden in der ersten Sitzung verteilt.

Literatur: Einführend: Arthur Benz (2001): Zum Begriff des Staates. In: ders.: Der moderne Staat. Oldenburg, 9-32. Eine Kopiervorlage liegt aus bei: Nicole Magura, Raum 2208, Nora-Platiel-Str. 1

Bemerkung: MSOC 2

066 Globalisierung, Imperialismus, Empire - neuere theoretische Debatten

Dozent: Brand / Sablowski / Wissen

Art: Seminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Donnerstag 16:00 - 18:00 NP 6, R 0212

Beginn: 29.04.2004

Ende: 29.04.2004

Kommentar: Nach dem Zusammenbruch des Staatssozialismus und dem Ende des Kalten Kriegs wurde in der Öffentlichkeit der Eindruck erweckt, mit der Universalisierung von Demokratie und Marktwirtschaft würde eine Ära des Friedens anbrechen, kriegerische Konflikte zwischen Staaten seien passé. Diese Sichtweise wurde in der Globalisierungsdiskussion noch dadurch unterstrichen. Doch mit den zahlreichen Wirtschaftskrisen des letzten Jahrzehnts und den verschiedenen Kriegen zeigte sich sehr schnell, dass das Konfliktpotential im kapitalistischen Weltssystem keineswegs geringer geworden ist. Wie die neueren Entwicklungen zu begreifen sind, ist jedoch sehr umstritten. Auf der einen Seite erfährt die Imperialismustheorie eine Re-naissance, auf der

anderen Seite vertreten etwa Michael Hardt und Antonio Negri die These, die Welt des 21. Jahrhunderts sei nicht mehr durch die imperialistische Politik rivalisierender Nationalstaaten, sondern durch eine dezentrale, aber weltumspannende imperiale Machtstruktur geprägt. Niemand bestreitet die hierarchische Struktur des Staatensystems, an dessen Spitze die USA stehen, die nicht nur über eine einzigartige Militärmacht, sondern auch über den Dollar verfügen, der als Weltgeld fungiert. Umstritten ist aber, ob die Dominanz der USA auch auf einer industriellen Überlegenheit beruht und wie brüchig sie ist. In dem Seminar sollen diese verschiedenen Entwicklungstendenzen und die Konzepte, die zu ihrer Analyse vorgeschlagen werden, diskutiert werden. Teilnahmebedingung ist ein ausgearbeitetes Referat, das zwei Wochen vorher schriftlich vorliegen muss.
Bemerkung: Blockseminar in Riezlern (Kleinwalsertal), 11.-17.7.2004 Vorbesprechung: Do, 29. April 2004, 16 # 18 Uhr Vorstellung des Programms, Vergabe der Themen, Organisation der Fahrt. Vor dem Blockseminar kommen wir zwei bis drei Mal zusammen, um die Themen zu besprechen. M.A. Global Political Economy MSOC 9 (Issues of Global Governance)

084 Habermas und Derrida

Dozent: Bude

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 8, R 0113/0114

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Die Vorlesung beschäftigt sich mit den Werken von Jürgen Habermas und Jaques Derrida und untersucht das Verhältnis dieser beiden großen Vollender des europäischen Nachkriegsdenkens. In Habermas vollendet sich eine aus dem Spätmarxismus kommende kritische Theorie der Gesellschaft und in Derrida eine aus der Hermeneutik kommende reflexive Theorie der Sprachen. Es wird gefragt, ob bei diesen beiden Denkern nicht eine bestimmte Form des schuldigen Denkens an sein Ende kommt.

006 Bildungspolitik mitgestalten-aktuelle Themen

Dozent: Clement

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 09:15 - 10:45 HPS, R. 1217

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: In diesem Seminar werden aktuelle Themen der Berufsbildungspolitik (Nachfrage-/Angebotsrelation, Umlagefinanzierung, Modularisierung, Flexibilisierung) aufgegriffen und analysiert. Die Erstellung einer Seminararbeit und ein Vortrag im Seminar sind Voraussetzung für den Scheinerwerb. Die Teilnahme ist auf 20 Personen begrenzt; bitte melden Sie sich bei Frau Dietz an.

094 Philosophie und Bildung. Von Nietzsche bis Adorno

Dozent: Eidam / Hermenau

Art: Seminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Kommentar: In diesem Blockseminar sollen zentrale Texte zur Bildungsphilosophie aus der zweiten Hälfte des 19. und des 20. Jahrhunderts gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Vorgesehen sind u. a. Texte von Nietzsche sowie Adornos „Theorie der Halbbildung“. Die genauere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

020 Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung

Dozent: Fingerle

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:15 - 15:45 HPS, R. 1252

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Das Seminar soll Konzeptionen, Ziele und Inhalte der beruflichen Umweltbildung (der Umwelterziehung, des Umweltlernens) unter den Kriterien einer Politik und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung vorstellen und diskutieren.

Literatur: Umweltproblematik und Berufsbildung. Hrsg.: Bernhard Bonz, Reinhard Nickolaus, Heinrich Schanz. - Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 2002. (Berufsbildung konkret; Band 3) ISBN 3-89676-434-9.

Bemerkung: Weitere Literatur wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

019 Emanzipation, Assimilation, Genozid: Juden in Deutschland seit dem späten 18. Jahrhundert

Dozent: Flemming
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 16:00 NP 5, R 0109
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: In der "Enzyklopädie deutscher Geschichte", die im Oldenbourg Verlag erscheint, gibt es zwei thematisch einschlägige Bände. Der Titel des einen lautet: "Die Juden in Deutschland 1780-1918", der des anderen: "Die deutschen Juden 1914-1945". Beide erzählen von den Prozessen der Emanzipation und Assimilation, ersterer voller Skepsis im Blick auf die nicht voll eingelöste rechtliche und soziale Gleichstellung, letzterer im Blick auf die Demokratie von Weimar, das Selbstverständnis und die zunächst verbesserten Entfaltungschancen der Juden, eher verhalten optimistisch, was allerdings den Zivilisationsbruch von 1933 um so spürbarer werden lässt: das unwiderrufliche Ende jener viel beschworenen "deutsch-jüdischen Symbiose", die freilich den Realitäten in Deutschland nie recht entsprochen hatte. Die Vorlesung wird von den Lebenswelten der Juden berichten, von ihrem unerhört raschen Aufstieg in die bürgerliche Gesellschaft seit der Mitte des 19. Jahrhunderts, ohne ihr wirklich zuzugehören, von Hoffnungen, Illusionen und enttäuschten Erwartungen, von Feindschaft und den verschiedenen Spielarten des Antisemitismus, von Ausgrenzung, Repression, Vernichtung.
Literatur: Shulamit Volkov: Die Juden in Deutschland 1780-1918, München 1994. Moshe Zimmermann: Die deutschen Juden 1914-1945, München 1997. Deutsch-jüdische Geschichte in der Neuzeit hrsg. von Michael A. Meyer, Bde. II bis IV, München 1996 und 97.

097 Anerkennungsverhältnisse - zur Sozialphilosophie G.W.F. Hegels

Dozent: Flickinger
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 18:00 - 20:00 AB 10, R 1309
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Hegels philosophische Entwicklung kreist um die Frage, wie Freiheit zu verwirklichen sei. Freiheit ohne Anerkennungsverhältnisse, so die These, ist unmöglich. Im Seminar sollen die verschiedenen Etappen dieses Gedankens - von den Frankfurter Schriften, über die Phänomenologie des Geistes, die Wissenschaft der Logik bis zur Rechtsphilosophie - nachgezeichnet werden. Auf diesem Weg lässt sich die sozialphilosophische Grundlage der modernen liberalen Gesellschaftsordnung sichtbar machen. Bereitschaft zur Arbeit an Hegel-Texten wird erwartet.

102 Platonismus und Totalitarismus

Dozent: Heinemann
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 16:00 - 18:00 NP 4, R 1219
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Der Begriff des Totalitarismus wurde um die Mitte des 20. Jh. geprägt. Er soll eine Gegenbewegung gegen die liberale Demokratie beschreiben, die einerseits im Nationalsozialismus und andererseits im Stalinismus gipfelt. Neuerdings wird dieser Begriff insbesondere zur Charakterisierung kommunistischer Gesellschaftssysteme verwendet. Bereits in den späten 40er Jahren wurde Platons politische Philosophie von Popper der Vorgeschichte des Totalitarismus zugeschlagen. Tatsächlich lässt sich der Marxismus, gerade auch in seiner Weiterentwicklung durch Lenin, in wichtigen Hinsichten als politischer Platonismus charakterisieren. Das Seminar soll diesen Zusammenhängen anhand ausgewählter Original- und Sekundärtexte nachgehen. Literatur (u. a.): K. POPPER, Die offene Gesellschaft und Ihre Feinde. Bd. 1: Der Zauber Platons, 7. Aufl. Bern 1992; O. HÖFFE, Vier Kapitel seiner Wirkungsgeschichte der Politeia, in: ders. (Hg.), Platon. Politeia Klassiker auslegen, Bd. 7, Berlin 1997 (mit weiteren Literaturangaben)

119 Kant interpretieren. Die Kritik der reinen Vernunft im Verständnis des 20. Jahrhunderts

Dozent: Hermann
Art: Hauptseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 1, R 1311
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Unser Verständnis des Hauptwerks Kants ist in über zweihundertjähriger Interpretationsgeschichte gewachsen. Als Hinführung an das Werk sollen im synoptischen Vergleich die beiden Vorreden und Einleitungen sowie die §§ 1-8 mit Hilfe wichtiger Kommentare erschlossen werden. Es handelt sich nicht nur um eine Einführung in die Philosophie Kants, sondern auch um eine solche in wichtige philosophische Richtungen des 20. Jahrhunderts. Gleichzeitig geht es um unterschiedliche Methoden und Auffassungen von Hermeneutik u.a. die historische, existentielle, metaphysische und analytische Interpretation. Literatur i.A.: Kant: Kritik der reinen Vernunft. Meiner / H. Vaihinger: Kommentar zu Kants Kritik der reinen Vernunft. 2. Aufl. 1922, neu hg. v. R.

Schmidt. Aalen 1970. / H.J. Paton: Kant's Metaphysic of Experience. Vol. 1 u. 2, 1936, Preprint Bristol 1997. / M. Heidegger: Kant und das Problem der Metaphysik, 2. A. Frankfurt/M. 1951. / G. Martin: I. Kant. Ontologie und Wissenschaftstheorie. 3. A. Köln 1960 / F. Delekat (u. Mitarbeit v. H. Hermann): I. Kant. Historisch-kritische Interpretation der Hauptschriften 1963. Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme + 15-seitige schriftl. Ausarbeitung. Sprechstunde: Do. 13-14 Uhr u. nach Vereinbarung, Raum 1302

103 T.S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen

Dozent: Köchy

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 NP 1, R 1306

Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Kuhns Buch über die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen ist nicht nur ein „Klassiker“ der Wissenschaftsphilosophie, es stellt auch einen „paradigmatischen Wandel“ im Verständnis der Wissenschaft und der Philosophie der Wissenschaft dar. Vor Kuhn war man (mit Ausnahme der Arbeiten Ludwik Flecks) von der grundsätzlichen Trennung von Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftstheorie überzeugt. Der wichtigste Grund für diese Haltung ist die (auch noch von Popper geteilte) Trennung von Entdeckungszusammenhang und Begründungszusammenhang. Man ging davon aus, dass die Wissenschaftsgeschichte auf das Detail orientiert ist. In ihrem historiographischen Zugang ist sie an Tatsachenfragen orientiert und sucht nach dem Entdeckungszusammenhang (context of discovery). Die sozialen, historischen und psychologischen Bedingungen der Wissenschaft stehen im Vordergrund. Die Wissenschaftstheorie hingegen sucht nach abstrakten logischen Kennzeichnungen des wissenschaftlichen Forschungs-vollzugs. Die Geltungsproblematik steht im Vordergrund. Es geht um die Frage nach der Rechtfertigung wissenschaftlicher Erkenntnisse (context of justification); um die Darlegung der Prinzipien und Regeln wissenschaftlichen Erkennens und Handelns. Die - als zeitlos angesehenen - Rationalitätsstandards der Wissenschaft sollen angegeben werden. Kuhns Ansatz unterscheidet sich deutlich von dieser Vorgabe. So vollzieht er auch die Trennung von Beobachtung und Theorie nicht mit. Seine Konzeption ist durch die Stichworte wie „theoriengeleitete Beobachtung“ oder „Erkenntnisinteresse“ geprägt. Statt auf die logische Analyse fertiger Theorien setzt er auf die Untersuchung des Fortschritts des Wissens, der Mechanismen des Theorienwandels (Paradigmenwechsels). Wo nach Popper eine Logik der Forschung herrscht, erkennt Kuhn eine Psychologie der Forschung. Poppers Konzept der kritikoffenen Wissenschaft wandelt sich so in das Bild einer Wissenschaft als dogmatischem Herrschaftsgefüge. Text: T.S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen, Frankfurt a. M. (suhrkamp) 1991 Einführende Literatur (Auswahl): J. B. Cohen: Revolution in Science, Cambridge, London, 1985. K. Bayertz: Wissenschaftstheorie und Paradigmenbegriff, Stuttgart (Metzler), 1982 W. Diederich: Theorien der Wissenschaftsgeschichte, Frankfurt a. M. (suhrkamp) 1974

105 Wissenschaft und Verantwortung. Texte zur Wissenschaftsethik

Dozent: Köchy

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 NP 1, R 1306

Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Die heutige Naturwissenschaft folgt nicht mehr dem klassischen Leitbild des Aristoteles, sondern vielmehr dem neuzeitlichen Leitbild von Francis Bacon. Deshalb gilt nicht mehr diejenige Wissenschaft als schätzenswerter, die um ihrer selbst willen betrieben wird, sondern diejenige, die angewandtes Wissen zum Nutzen und Vorteil des Lebens liefert. Die künstliche Grenzziehung zwischen reiner Grundlagenforschung und Anwendung wird so immer fragwürdiger. Eine Naturwissenschaft jedoch, die als gesellschaftliche Anstrengung einer Forschungsgemeinschaft vorangetrieben wird, die auf Anwendung und damit auf die Lösung gesellschaftlicher Probleme setzt und die von der Finanzierung durch die Gesellschaft abhängig ist, eine solche Wissenschaft muss sich ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft stellen. Die Gesellschaft hat dann ihrerseits die Pflicht, sich mit den Entwicklungen dieser neuen Wissenschaft auseinanderzusetzen. Aus diesem Grund kann sich die Wissenschaft heute nicht mehr darauf zurückziehen, sie liefere lediglich wertfreie Erkenntnisse. Im Gegensatz zu der an Max Weber anknüpfenden Überzeugung, die Naturwissenschaften könnten nur eine Antwort darauf geben, wie wir das Leben technisch beherrschbar machen können, nicht jedoch darauf, ob wir es auch technisch beherrschen sollen, gibt es heute eine umfangreiche Debatte um die Verantwortung der Wissenschaften. Ziel der Veranstaltung ist es, die Grundlagen einer solchen Ethik der Wissenschaften näher in den Blick zu nehmen. Eine Sammlung von Texten wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt. Einführende Literatur (Auswahl): J. Mittelstraß: Leonardo-Welt. Über Wissenschaft, Forschung und Verantwortung, Frankfurt a. M. (suhrkamp) 1992 H. Jonas: Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation, Frankfurt a. M. (suhrkamp) 1984 E. Ströker (Hg.), Ethik der Wissenschaften? Philosophische Fragen, München, Paderborn, Wien, Zürich 1984. H. Albert, E. Topitsch (Hg.), Werturteilsstreit, Wege der Forschung Bd. CLXXV, Darmstadt 1971.

044 Die Würde der Schwachen- Zur Lehre der Menschenrechte

Dozent: Köpcke-Duttler
Art: Seminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
Montag 12:00 - 14:00 NP 1, R 1306
Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Menschliche Würde als aufrechtes Gehen (Jürgen Moltmann, Ernst Bloch) Menschenwürde als substanzhafter Geist. Eine Deutung des Grundgesetzes (Günther Dürig) Menschliche Würde in Kommunikation (Hasso Hoffmann) Dignitas et miseria hominis (Giannozzo Manetti, Arthur Schopenhauer) Menschliche Würde in Solidarität (Martin Buber, Werner Maihofer, Heinrich Rombach) Menschliche Würde als Überschreitung der Autonomie (Peter Häberle, Arno Baruzzi) Menschliche Würde der Armen. Ein interkultureller Blick

115 Der Bundesrat und die Reform des Föderalismus

Dozent: Lange
Art: Hauptseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 16:00 - 18:00 NP 1, R 1207
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Das Seminar behandelt den Bundesrat als eine zentrale Institution des föderalen Systems der Bundesrepublik Deutschland. In jüngster Zeit steht der Föderalismus im Mittelpunkt einer anhaltenden Kritik. Er wird als eine wesentliche Grundlage für einen behaupteten "Reformstau" verantwortlich erklärt. Vertreter von Bund und Ländern beklagen zudem die ungenaue Abgrenzung zwischen solchen Gesetzesmaterien, die seitens des Bundesrates zustimmungspflichtig sind und solchen, die in der Entscheidungskompetenz von Bundestag und Bundesregierung liegen, wie überhaupt die Aufgabenabgrenzung zwischen Ländern und Bund neu zu definieren sei. Hinzu kommen Fragen, die aus der europäischen Integration resultieren. Auch hierdurch nimmt die Verflechtung zwischen Ländern, dem Bund und der EU zu. Es bildet sich ein kompliziertes Mehrebenensystem heraus, das den klassischen Föderalismus auf die Probe stellt. Eine speziell eingesetzte "Föderalismuskommission" soll neue Wege aufzeigen. Das Seminar behandelt die Problemhintergründe und stellt diese in Zusammenhang mit vorgelegten Reformvorschlägen.
Literatur: Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

114 Politische Tagesfragen

Dozent: Lange
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 12:00 - 14:00 AB 2, R 0404
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: In dieser Veranstaltung sollen aktuelle Themen des politischen Zeitgeschehens besprochen und die politikwissenschaftlich interessanten Hintergründe herausgearbeitet werden. Der Schwerpunkt richtet sich auf Fragen des politischen Systems Deutschlands und der Europäischen Union. Die Veranstaltung soll sowohl methodische und analytische Zugänge zu diesen Themen eröffnen und ein selbständiges Einarbeiten befördern als auch zur Klärung allgemeiner politisch-gesellschaftlicher Problemlagen beitragen.
Literatur: Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

084 Einführung in die kritische Kulturphilosophie

Dozent: Paetzold
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: 14-tägig
Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 1, R 1207
Beginn: 29.04.2004

Kommentar: In der Gegenwart hat die Kulturphilosophie ein starkes Interesse gefunden. Die kritische Kulturphilosophie können wir auf Georg Simmels Abhandlung "Der Begriff und die Tragödie der Kultur" (zuerst 1911) zurück verfolgen. Ernst Cassirers "The Myth of the State" (1946) einerseits sowie Max Horkheimers und Theodor W. Adornos "Dialektik der Aufklärung" (1947) andererseits sind Meilensteine der kritischen Kulturphilosophie, weil hier gezeigt wird, dass die moderne Kultur nicht nur zur Emanzipation von Individuum und Gesellschaft führen kann, sondern auch zu Verfall und Vergeblichkeit. Die kritische Kulturphilosophie zeigt Möglichkeiten gelungener Kultur auf, aber auch die Gefahren ihres Scheiterns. Cassirer, Adorno und Horkheimer beschreiben den modernen Totalitarismus als inhärente Gefahr der modernen Kultur. Heute müssen wir den religiösen Fundamentalismus und engstirnigen Ethnozentrismus hinzufügen. Aber auch Phänomene, wie der von Edward Said beschriebene "Orientalismus", sind Thema der kritischen Kulturphilosophie, die in Pierre Bourdieu und Charles Taylor ihre zeitgenössischen Vertreter hat. Literatur: Ralf Konersmann. Kulturphilosophie zur Einführung. Hamburg: Junius 2003. Heinz Paetzold: Symbol, Culture, City. Five Exercises in Critical Philosophy of Culture. Maastricht: Jan Van Eyck Akademie 2000. Georg Simmel: Hauptprobleme der Philosophie. Philosophische Kultur. Gesamtausgabe Bd. 14. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1996. Max Horkheimer/Theodor W. Adorno: Dialektik der

Aufklärung. Frankfurt am Main: Fischer 1982. Ernst Cassirer: The Myth of the State. New Haven London: Yale University Press 1946 (auch in deutscher Übersetzung). Pierre Bourdieu: Zur Soziologie der symbolischen Formen. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1974.

108 Texte zur interkulturellen Philosophie

Dozent: Paetzold

Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-tägig

Mittwoch 17:00 - 20:00 AB 10, R 0104

Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Im Seminar soll es um die Analyse von Texten zur interkulturellen Philosophie gehen. Unter interkultureller Philosophie ist eine neue Orientierung der Philosophie zu verstehen, die davon ausgeht, dass es nicht nur den einen antik-griechischen Ursprung der Philosophie gibt, sondern daneben gibt es die Ursprünge der Philosophie in Indien, China, Afrika und Lateinamerika. Beim Philosophieren werden die jeweiligen kulturellen Vorprägungen tragend. Aus der Fülle möglicher Fragestellungen wird das Seminar beispielhaft die afrikanische Sage-Philosophie, die japanischen Philosophen Tetsuro Watsuji und Kitaro Nishida sowie grundsätzliche Überlegungen zur interkulturellen Philosophie behandeln, wie Malls Überlappungsthese, Kimmerles Dialogmodell und Wimmers Polylog-Modell. Den SeminarteilnehmerInnen wird ein von mir ausgearbeitetes Vorlesungsskript "Einführung in die interkulturelle Philosophie" (SS 2003) zur Verfügung stehen. Literatur: Heinz Kimmerle: Interkulturelle Philosophie zur Einführung. Hamburg: Junius 2002. Ram Adhar Mall: Philosophie im Vergleich der Kulturen. Interkulturelle Philosophie - eine neue Orientierung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1995. Franz Martin Wimmer: Interkulturelle Philosophie. Geschichte und Theorie. Bd. 1. Wien 1990. Henri Odera-Oruka: Sage Philosophy. Indigenous Thinkers and modern Debate on African Philosophy. Leiden u. a. 1990. Tetsuro Watsuji: Fudo - Wind und Erde. Der Zusammenhang zwischen Klima und Kultur. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1992. Kitaro Nishida: Logik des Ortes. Der Anfang der modernen Philosophie in Japan. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1999.

072 Zwischen Staatsaufgaben und Wettbewerbskulturen - Modernisierungstendenzen im öffentlichen Sektor

Dozent: Sack

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 NP 1, R 1207

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Unter dem Eindruck knapper öffentlicher Kassen und internationaler Standortkonkurrenz ist die Frage, welche Dienstleistungen im öffentlichen Interesse durch staatliche Einheiten erbracht werden sollen, zu einem Dauerbrenner in der politischen Debatte geworden. Die Re-Organisation des öffentlichen Sektors durch die Einbeziehung von Wettbewerb und Kooperation ist im vollen Gange. Dies zeichnet sich für verschiedene soziale und infrastrukturelle Dienstleistungen, z.B. Kulturaufgaben oder die Bereiche Wasser, Telekommunikation und Verkehr, ebenso ab wie für öffentliche Verwaltungen und die Hochschullandschaft. Das Seminar zielt darauf ab, einen Überblick über die politische Debatte und die Begründung unterschiedlicher Positionen zu geben. Zu diesem Zweck sollen 1.) verschiedene Theoriestränge vorgestellt sowie 2.) entsprechende aktuelle Entwicklungen in ausgewählten Politikfeldern diskutiert werden. Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

073 Theories of International Political Economy (MCC IV)

Dozent: Scherrer

Art: Hauptseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 19:00 AB 10, R 1215

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: This course will introduce the manifold theoretical approaches, issues, and methods of the field of International Political Economy: neorealism, regime theory, dependence theory, world system theory, and regulation theory as well as approaches from a gender theoretical and constructivist perspective. The lecture will thereby highlight the importance of theory and will give guidance in the handling of theories. In addition, students will learn a critical approach to texts by writing summaries of journal articles and a book review. Requirements: four summaries of journal articles and one book review.

Bemerkung: MA GPE (MCC 1)

074 Weltmarktordnungen in der politischen Auseinandersetzung

Dozent: Scherrer

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - 12:00 Dia 3, HS II
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: In dieser Vorlesung werden die Versuche der politischen Regulierung des Weltmarktes sowie die zentralen Institutionen, Instrumente und Akteure vorgestellt. Ich empfehle, sich zu jeder einzelnen Vorlesung mittels Lektüre des entsprechenden Textes vorzubereiten (Texte im Handapparat, bzw. Reader). Zu jedem dieser Texte habe ich eine Frage aufgeworfen, die am Ende einer jeden Vorlesung "interaktiv" diskutiert werden soll. Diese Fragen bereiten zudem auf die Klausur am Ende der Vorlesungsreihe vor. Die Klausur wird innerhalb von 1 1/2 Stunden einerseits Sachwissen zu den Institutionen des Weltmarkts abfragen und andererseits eine analytische Frage zu den Steuerungsmöglichkeiten des Weltmarkts stellen (wobei drei Fragen zur Auswahl stehen). Lesegrundlage im Reader. Weitere Literaturhinweise insb. zur Vorbereitung der Referate finden sich unter: <http://www.uni-kassel.de/fb5/globalization>

085 Einführung in die Praktische Philosophie. I Die Antike

Dozent: Schmied-Kowarzik
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 16:00 NP 5, R 1108
Beginn: 27.04.2004

Kommentar: In der Antike bricht nicht nur die philosophische Frage nach den Prinzipien der Erkenntnis, sondern auch noch die der Fundierung der Sittlichkeit auf. Mit ihr ist zugleich die Frage verbunden, ob es eine Erziehung zur Sittlichkeit geben könne und inwieweit Sittlichkeit für das politische Gemeinwesen fundierend sei. Um diesen inneren Zusammenhang von Ethik, Pädagogik und Politik als Kernproblem der Praktischen Philosophie wird es in dieser Vorlesung gehen. Begleitend zur Vorlesung wird ein Proseminar angeboten.

090 Platon: Menon, Gorgias, Politeia. Dialoge über den Zusammenhang von Ethik, Pädagogik und Politik

Dozent: Schmied-Kowarzik
Art: Proseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 16:00 - 18:00 NP 5, R 1108
Beginn: 27.04.2004

Kommentar: In Ergänzung zur vorausgehenden Vorlesung Einführung in die Praktische Philosophie. I: Die Antike soll es in diesem Proseminar um drei Dialoge Platons gehen, die zentrale Problemstellungen der Praktischen Philosophie aufwerfen: die Lehrbarkeit der Tugend, die Tugend als Voraussetzung für ein politisches Gemeinwesen und die Fundiertheit der Gerechtigkeit aus der Idee des Guten. Wir werden die wichtigsten Parteien dieser Dialoge gemeinsam lesen und diskutieren sowie versuchen, die Relevanz ihrer Aussagen für die Gegenwart herauszuarbeiten. Literatur: Platon: Menon Platon: Gorgias Platon: Politeia

111 Henri Lefebvre: Metaphilosophie. Praxisphilosophie und Existentialismus

Dozent: Schmied-Kowarzik
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 16:00 - 18:00 NP 1, R 1207
Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Der Philosoph und Soziologe Henri Lefebvre ist der letzte der großen Denker aus der Tradition des westlichen Marxismus im 20. Jahrhundert. In seinem philosophischen Hauptwerk Metaphilosophie (1965) versucht er seinen praxisphilosophischen Ansatz gegenüber der traditionellen Philosophie (Hegel) einerseits und der Existenzphilosophie (Heidegger) andererseits abzugrenzen. In diesem Seminar sollen unter Berücksichtigung weiterer Schriften und Bezüge zu Jean-Paul-Sartre und Maurice Merleau-Ponty Kernstücke der Metaphilosophie gemeinsam diskutiert werden. Literatur: Henri Lefebvre: Metaphilosophie, Prolegomena, Frankfurt a.M. 1975

090 Platon: Menon, Gorgias, Politeia. Dialoge über den Zusammenhang von Ethik, Pädagogik und Politik

Dozent: Schmied-Kowarzik
Art: Proseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 16:00 - 18:00 NP 5, R 1108
Beginn: 27.04.2004

Kommentar: In Ergänzung zur vorausgehenden Vorlesung Einführung in die Praktische Philosophie. I: Die Antike soll es in diesem Proseminar um drei Dialoge Platons gehen, die zentrale Problemstellungen der Praktischen Philosophie aufwerfen: die Lehrbarkeit der Tugend, die Tugend als Voraussetzung für ein politisches Gemeinwesen und die Fundiertheit der Gerechtigkeit aus der Idee des Guten. Wir werden die wichtigsten Parteien

dieser Dialoge gemeinsam lesen und diskutieren sowie versuchen, die Relevanz ihrer Aussagen für die Gegenwart herauszuarbeiten. Literatur: Platon: Menon Platon: Gorgias Platon: Politeia

107 Freiheit und Determinismus

Dozent: Stederoth / Norwig

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 NP 1, R 1306

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Die Frage, ob und inwieweit das menschliche Handeln determiniert ist oder ob die Menschen die Möglichkeit haben, frei über ihr Handeln zu verfügen, wird in der Philosophiegeschichte seit der Antike breit diskutiert. Radikalisiert hat sich diese Frage jedoch durch die neuzeitliche Etablierung eines naturwissenschaftlich geprägten strengen Kausalitätsbegriffs, vor dessen Hintergrund sich die Frage solchermaßen gewandelt hat, als sich das Problem der Freiheit nun wie folgt darstellt: Wie ist es denkbar, daß die Menschen in die kausale Geschlossenheit der Naturprozesse eingreifen können, ohne daß dieses Eingreifen selbst wiederum eine kausal determinierte Folge von eben solchen Naturprozessen ist? Diese Frage kann gleichsam als Leitfrage für alle Diskussionen um den Freiheitsbegriff seit der Neuzeit gelten und wird somit auch die Leitfrage für das Seminar darstellen. Im Seminar sollen zunächst die drei klassischen positionalen Eckpunkte zu dieser Frage ausführlich erarbeitet werden, und zwar exemplarisch für den Determinismus an dem französischen Materialisten D’Holbach, für den Indeterminismus an der Freiheitskonzeption Kants und schließlich für eine vermittelnde, kompatibilistische Position an der Freiheitskonzeption von Hume. Im Anschluß an die Erarbeitung und Diskussion der klassischen Positionen sollen einige Vertreter der Freiheitsdebatte im 20. Jahrhundert daraufhin überprüft werden, ob sie sich lediglich in die klassischen Eckpunkte einreihen, oder ob sie zu den Problemen, die sich in der klassischen Debatte herausgebildet haben, neue und konstruktive Lösungsansätze an die Hand geben. Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

069 Jean - Jacques Rousseau: Annäherungen an einen Klassiker der Pädagogik

Dozent: Stübig

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 AB 2, R 0401

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Der Erziehungsroman "Emile oder über die Erziehung" war ein Bestseller seiner Zeit, er wurde überall in Europa gelesen und diskutiert. Was war daran in der damaligen Zeit so aufregend und neu? Und was kann die Lektüre des "Emile" uns heute noch geben? Auf der Grundlage von ausgewählten Kapiteln der fünf Bücher des "Emile" wollen wir diesen Fragen nachgehen und uns dabei grundsätzlichen Diskussionen zu den Themen: "Aufwachsen", "Erziehen", "Bildung", "Erziehung und Gesellschaft" stellen.

Literatur: Jean-Jacques Rousseau (1762/1963): Emile oder über die Erziehung. Hrsg. und eingel. von Martin Rang. Stuttgart: Reclam.

Voraussetzung: Eine wichtige Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft, semesterbegleitend die ausgewählten Textpassagen zu lesen. Scheinerwerb: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Portfolio

Wahlbereich

A Bildung, Curriculum, Unterricht

007 Aufgabenkultur im fächerübergreifenden Unterricht der Gymnasialen Oberstufe

Dozent: Stübig / Bosse

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 AB 2, R 0401

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Einführend werden Begründungen für fächerübergreifendes Lernen vorgestellt sowie Beispiele aus der Gymnasialen Oberstufe. Die Lernmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler und die Spielräume, Lernprozesse selbstständig gestalten zu können, sind in hohem Maße abhängig von der jeweiligen Aufgabenstellung, die sie lösen sollen. Deshalb steht im Mittelpunkt der Veranstaltung die Erkundung von

"Anfängen# mehrperspektivisch angelegten Problemunterrichts. Genauer: Wie wird das fächerübergreifende Problem gefunden? Wie wird es in einzelne Aufgaben untergliedert, die die Schüler dann bearbeiten. Dieser Anfangsprozess soll von den TN in der Unterrichtspraxis beobachtet und dokumentiert werden. Einzelne Analysen solcher Anfangsprozesse (wichtige Aspekte: Offenheit, Bezug zu den Fächern, Schüleraktivierung u. a.) werden in der Veranstaltung im Sinne von forschendem Lernen gemeinsam vorgenommen.

Bemerkung: Scheinerwerb: Analyse und Auswertung der eigenen Schulerkundung. Teilnehmerbegrenzung: 50 TN. Die Liste liegt ab 01.04.04. im Raum 1309, NP 1, aus.

Strukturen in Familiensystemen

Dozent:

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Samstag 16:00 - Mor 2, R 2200

Beginn: 24.04.2004

Kommentar: Innerhalb der Lehrveranstaltung soll eine Annäherung an den systemisch/familientherapeutischen Ansatz von Bert Hellinger versucht werden. Er geht davon aus, dass unsere Möglichkeiten zur Gestaltung des Lebens und insbesondere von Bindungen in großem Umfang von Strukturen in der individuellen Familiengeschichte beeinflusst sind, und zeigt vielfältige Auswirkungen dieses Determinationsverhältnisses auf. Innerhalb der Lehrveranstaltung soll versucht werden, einen kritischen Zugang zu diesen Überlegungen zu finden. Einführende Literatur: Hellinger, B. (2000). Ordnungen der Liebe. Ein Kursbuch. München: Knaur. (sowie weiterführende eine Reihe von dort vorgestellten Literaturangaben) Teilnahmebegrenzung! ANMELDUNG erforderlich (Ch. Dempewolf, Raum 2113, Holl.-Str. 36-38, Tel. 0561/804-3581) oder per e-mail dempewol@uni-kassel.de

029 Zwischen Anspruch und Wirklichkeit- Lehrerprofessionalität nach PISA

Dozent: Gillessen / Leiß

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 Leichtbauhalle 2

Kommentar: "Wir benötigen #gute# Lehrer!# So oder auch ähnlich titelten erziehungswissenschaftliche Aufsätze Ende der 80er Jahre. Das Motto hat im Spiegel der PISA-Ergebnisse (Schule bringe hier zu Lande bestenfalls mittelmäßige Leistungen hervor) nicht an Bedeutung verloren. Das Problem nur durchschnittlicher Schülerleistungen und mangelnder diagnostischer Kompetenz der Lehrkräfte wirft u.a. die Frage nach der Qualitätsverbesserung von Unterricht auf und richtet damit auch den Blick auf das Lehrerhandeln. Was macht eine/n "gute/n# Lehrer/in aus? Die Veranstaltung will den StudentInnen die Möglichkeit geben, sich mit unterschiedlichen Dimensionen von Unterricht konstruktiv auseinanderzusetzen und ihre eigene Rolle als zukünftige/r Lehrer/in darin zu verorten.

Bemerkung: Es findet am Mi. 21.04.04 / 10:15 Uhr / LBH2 / R. 0120 eine für die Teilnahme am Seminar verbindliche Vorbesprechung statt. Teilnahme auf 35 Studierende begrenzt!!!

Rhetorik und Präsentation

Dozent:

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 14:00 - 18:00

Kommentar: Wie halte ich ein wirklich gutes Referat? Wie kann ich andere überzeugen? Was macht eine erfolgreiche Präsentation aus? Wie wirke ich als Person auf andere? Und woran liegt das eigentlich? Und wie kann ich diese Wirkung noch verbessern? Dieser und anderen Fragen soll in dem Kompaktseminar nachgegangen werden. Neben der Vermittlung des Theoretischen Basiswissens wird dabei viel Wert auf praktische Übungen gelegt. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme an allen Terminen ist dementsprechend Voraussetzung. Inhalte: Methode: - Präsentationsformen - Kombination aus Theorie u. Praxis - Rhetorische Stilmittel - Im Mittelpunkt steht die Methode - Nonverbale Signale des Mikroteachings - Phasen der Präsentation - Redestrukturen - Visualisierung - Medien - Umgang mit Lampenfieber ACHTUNG: Beschränkte Teilnehmerzahl! Verbindliche Voranmeldung bei Lars Hänel; Zimmer 2103. Anmerkungen Veranstaltungstermine: 1. Fr. 23.04.04, 14-18 Uhr 2. Sa. 24.04.04, 10-16 Uhr 3. So. 25.04.04, 10-16 Uhr 4. Sa. 22.05.04, 10-? Uhr Veranstaltungsort: siehe schwarzes Brett (Holl.-Str. 36-38, 2. Stock)

008 Logopädie in der Berufserziehung

Dozent: Kraux

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

13:00 - HPS, R. 106 (Studio IBB)

Beginn: 14.04.2004

Ende: 16.04.2004

Kommentar: Anliegen dieses Seminars ist es, den Teilnehmer(innen) als angehende Berufs- und Wirtschaftspädagogen einen ökonomischen Umgang mit ihrer Stimme durch selbstaufgebende und selbsterprobende Übungen, verbunden mit einer intensiven Reflexion und eingebunden in einen pädagogischen Prozess näher zu bringen. Da wir uns in diesem Block-Seminar aktiv mit unserer eigenen Stimme auseinandersetzen wollen und dies unter anderem mit intensiver Körper- und Gruppenarbeit verbinden werden, bitten wir die Teilnehmer, bequeme Kleidung sowie eine Decke oder Isomatte mitzubringen. Als stressabbauende Maßnahme werden wir uns mit den Elementen der Phantasiereise sowie der progressiven Muskelentspannung auseinandersetzen sowie selbst erfahren und erleben. Aufgrund des hohen Übungsanteils muss die Teilnehmerzahl auf 18 Studierende begrenzt werden. Anmeldung: akraux@uni-kassel.de (BS, BR bzw. BAW-Studierende werden vorrangig behandelt).

067 Multimediaprojekte- didaktische und programmtechnische Strukturen

Dozent: Sanke

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: 14-tägig

Freitag 14:00 - 16:00

Kommentar: Inhalte der Veranstaltung: 1. Einführung in Analyse und Gestaltung von Lernsoftware auf der Grundlage didaktischer Kriterien. 2. Entwicklung eigener Lernsequenzen aus den Fachgebieten der Teilnehmer nach didaktischen und methodischen Kriterien - u.a. mit Hilfe von Hypertextsprachen und Autorensystemen.

Bemerkung: Vormerkliste bei Frau Schmidt, Fachbereich 1, R. 2210, Nora-Platiel-Str. 1

Voraussetzung: Computergrundkenntnisse, z.B. in der Bedienung einer Textverarbeitung unter einem der Betriebssysteme: Windows, MacOS, UNIX.

015 Berufsbewährung und Weiterbildung von Problemgruppen

Dozent: Stach

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 15:45 - 17:45 HPS, R. 1252

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Unmittelbar nach Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation sind die Vermittlungsquoten Behinderter relativ hoch, die erste Eingliederung in den Arbeitsmarkt ist relativ erfolgreich. Dennoch liegt die Arbeitslosenquote über der allgemeinen Arbeitslosigkeit. Der Vermittlungserfolg, der Verbleib im Erwerbsleben und Weiterbildungsmöglichkeiten insbesondere für Behinderte sollen u. a. diskutiert werden.

B Sozialisation, Entwicklung des Individuums, Erziehung

005 Psychosoziale Belastungen in der Lehrertätigkeit

Dozent: Berger

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Kommentar: Die Chance, als Lehrer das normale Renteneintrittsalter zu erreichen, liegt zur Zeit bei deutlich unter 10 %. Weit über die Hälfte der im Jahr 2001 pensionierten Lehrerinnen und Lehrer schieden wegen gesundheitsbedingter Dienstunfähigkeit vorzeitig aus dem Dienst, wobei gerade Erkrankungen aus dem psychoneurotisch-psychosomatischen Formenkreis mit über 50 % deutlich überwogen. (Quelle: Destatis, 2003) Dieses Kompaktseminar setzt sich mit den psychologischen und arbeitsmedizinischen Hintergründen dieser bedrohlichen Entwicklung auseinander - sowohl theoretisch als auch selbsterfahrungsorientiert mit der Methode der Konzentrativen Bewegungstherapie. Der aktuelle Stand der Burnout-Forschung zum Thema wird vorgestellt und diskutiert, spezielle Risikocluster werden thematisiert, insbesondere aber erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, sich selbstreflexiv mit ihrer Motivation, den Lehrerberuf zu ergreifen, auseinanderzusetzen.

006 Möglichkeiten biographischer Arbeit in pädagogischen Handlungsfeldern

Dozent: Bohl

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Kommentar: Biographische Arbeit mit Menschen unterschiedlicher Altersklassen erfährt einen Bedeutungszuwachs, nicht zuletzt, da "Individualisierung" in unserer Gesellschaft einen Stellenwert einnimmt, der von einzelnen u. a. die Fähigkeit der kritischen Selbstreflektion erfordert. Diese Selbstreflektion dient der Aufarbeitung der eigenen Lebensgeschichte oder von Lebensabschnitten, um anhand dieser Auseinandersetzung das Verstehen vergangener oder gegenwärtiger Handlungen zu ermöglichen. So kann für zukünftige Lebens- und Berufsplanung die Vergegenwärtigung vorhandener Erfahrung einen sinnvollen Beitrag leisten, seine Ressourcen neu zu entdecken und sich eigenen Interessen und Begabungen stärker anzunähern. In diesem Seminar werden die verschiedenen methodischen Herangehensweisen thematisiert, praktische Umsetzungsmöglichkeiten erprobt und auch die Grenzen Biografischer Arbeit besprochen. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmelde-liste bei Frau Kühnemuth, NP 1, Raum 2217. Scheinerwerb möglich.

Literatur: Arnold, R./Siebert, H. (Hg.) (1993): Konstruktivistische Erwachsenenbildung. Von der Deutung zur Konstruktion von Wirklichkeit. Hohengehren. Baacke, D./Schulze, Th. (Hg.) (1985): Pädagogische Biographieforschung. München. Buschmeyer, H. et al. (1990): Biographisches Lernen. Erfahrungen und Reflexion. Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hg). Soest. Erikson, Erik H.: 1973): Identität und Lebenszyklus. Frankfurt. Gudjons, H. et al. (Hg.) 1994: Auf meinen Spuren: das Entdecken der eigenen Lebensgeschichte; Vorschläge für praktische Übungen und Selbsterfahrung. Hamburg. McAdams; D. P. (1993): Das bin ich. Wie persönliche Mythen unser Selbstbild formen. Hamburg. Schulz, W. (Hg.) (1996): Lebensgeschichten und Lernwege. Anregungen und Reflexionen zu biographischen Lernprozessen. Hohengehren. Sher, B. (2001): Wishcraft. Vom Wunschtraum zum erfüllten Leben. Tübingen Wangerin, W. (1997): Sich in den Künsten selbst erfahren.

Bemerkung: Termine: Fr. 04.06., 16.00-18.00 Uhr; Sa. 05.06., 9.00-17. 00 Uhr, So. 06.06., 10.00-12.00 Uhr
Raum: Dia 12, Raum 2305

014 Forschungskolloquium Playbacktheater

Dozent: Dauber

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: 14-täglich

Montag 20:00 - 22:30

Kommentar: Diese Gruppe arbeitet theoretisch wie praktisch an der Weiterentwicklung von Formen und Inhalten des Playbacktheaters. Die Gruppe tritt regelmäßig öffentlich in der Universität auf.

Sozialpsychologie der Gruppen

Dozent: Döring-Seipel

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 Mor 2, R 2200

Beginn: 27.04.2004

Kommentar: Im Seminar sollen verschiedene Bereiche der Psychologie der Gruppen beleuchtet werden. Themen u.a.: Gruppenstruktur Leistung in Gruppen Entscheidung in Gruppen Problemlösen in Gruppen Wissenstransfer in Gruppen Gruppenemotionen Literatur: Stroebe, W. (2003). Sozialpsychologie. Berlin: Springer Ardel-Gattinger, E., Lechner, H. u. Schlögl, W. (1998). Gruppendynamik. Göttingen: Verlag für Angewandte Psychologie

Evolutionäre Psychologie der Partnerschaft

Dozent: Euler

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 Mor 2, R 2200

Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Von der Evolution der Sexualität zum "Kampf der Geschlechter" in der Partnerschaft: Traumprinz vs. Sexidol und ihre Kompromisse; Sexualdimorphismus der Selbstdarstellung auf dem Heiratsmarkt; Liebe auf den ersten Blick; Schönheit und Status; Untreue und Eifersucht; Partner bekommen, halten und wieder loswerden; Spermienwettbewerb; Verführung durch Geruch; Täuschungsmanöver; Ehe vs. One-night-stand; subtile weibliche Sexualstrategien; Homosexualität; platonische Beziehungen; Vergewaltigung und weibliche Gegenmassnahmen als Anpassung? und einiges mehr. Lit.: David Buss (1984). Die Evolution des Begehrens. Geheimnisse der Partnerwahl. Hamburg: Kabel Buch z. Zt. nicht im Druck. Textbeschaffung wird von den Dozenten organisiert. Zwei Kapitel englischsprachige Lektüre aus der 2., noch nicht übersetzten Auflage erforderlich. Begrenzte Teilnehmerzahl (30)!!!! Voranmeldung erforderlich bei Ch. Dempewolf, Zi. 2113 (Holl.-Str. 36-38, 2. Stock) oder per e-mail: dempewol@uni-kassel.de Teilnahmevoraussetzung: (1) mind. 3.Semester; (2) Bereitschaft zu aktiver Teilnahme (überprüfte Textbuchlektüre, Kurzreferat); (3) Grundkenntnisse der modernen Evolutionstheorie. Schein für aktive Teilnahme!

Spezielle Probleme der Psychologie

Dozent: Euler

Art: Praktikum

Zeit u. Ort:

- Mor 2, R 2200

Kommentar: Diese Veranstaltung bietet Anleitung zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten. Wenn ein bestimmtes Thema der Psychologie besonders interessiert, es dazu aber im vorliegenden Lehrangebot mangelt, kann das Problem im Rahmen dieser Veranstaltung bearbeitet werden. Kleingruppenarbeit wird bevorzugt gegenüber Einzelbetreuung. Deswegen: Gleichinteressierte finden! Arbeitsformen sind nicht festgelegt; Scheinerwerb oder Vorbereitung auf eine wissenschaftliche Hausarbeit sind hier möglich. Nicht notwendigerweise semestergelunden; vorherige Absprache mit Prof. Euler zwingend erforderlich!!! In der Vergangenheit sind unterschiedliche Themen bearbeitet worden, z.B. Hirnlateralität; Magersucht; Geschlechterunterschiede; Instinkte; Sucht; Eifersucht; Soziobiologie; Parapsychologie; Kriminalpsychologie

Stimmt's wirklich? Mythen der Psychologie

Dozent: Euler

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 18:00 - 20:00 Mor 2, R 2200

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Psychologische Mythen lassen sich oft durch besseres Wissen nicht beseitigen, und oft sind die empirischen Belege für das #bessere# Wissen widersprüchlich. Manche Mythen sind durch Autoritäten gestärkt und sind dann besonders lösungsresistent, wie die unzutreffende Aussage Freud's, der kleine Junge begehre seine Mutter sexuell. Wir werden aber die offensichtlichen Psycho-Irrtümer, wie solche aus der Parapsychologie, nicht behandeln, sondern vor allem populäre Weisheiten und wissenschaftliche geweihte Aussagen, die möglicherweise irrig sein könnten, aber vielleicht doch einen wahren Kern haben. Vielleicht folgende: Wird die Persönlichkeit durch familiäre Erziehung bestimmt? Kann man mit Psychotherapie die Persönlichkeit verändern? Macht Mediengewalt aggressiv? Hat Schülergewalt zugenommen? Haben viele Krankheiten psychosomatische Ursachen? Verhalten sich Menschen bei Neumond anders? Können Frauen nicht einparken? Haben wir einen freien Willen? Geben Nahtod-Erfahrungen einen Blick ins Jenseits? Ist es immer gut, über Probleme zu reden statt sie zu verdrängen? Hilft Psychotherapie, Kosten im Gesundheitswesen ein zu sparen? Traumatisiert Scheidung der Eltern die Kinder? Sieht die alternative Medizin den ganzen Menschen? Kann man mit Gehirntraining kognitiv fit bleiben? Verbessert klassische Musik bei Kindern das Verständnis für Mathematik? Lit: Degen, R. (2000). Lexikon der Psycho-Irrtümer. Frankfurt a. M.: Eichborn. # 22,90 TEILNEHMERZAHL BEGRENZT!!! Voranmeldung erforderlich bei Ch. Dempewolf, Raum 2113, Incon-Gebäude, 2. Stock in der Holländischen Str. 36-38 oder per E-Mail: dempewol@uni-kassel.de Scheinerwerb über wiederholte Kurzklausuren und ggf. Kurzreferat. Passive Teilnahme ohne Scheinerwerb nicht erwünscht, nur in Ausnahmefällen möglich nach Absprache mit Prof. Euler.

017 Kommunikative Kompetenz und interkulturelle Kompetenz

Dozent: Fäcke

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00 AB 2, R 0409

Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Mit dem aus den 1970-er Jahren stammenden Begriff der kommunikativen Kompetenz stehen Schwerpunkte wie Kommunikation und Interaktion im unterrichtlichen Geschehen im Mittelpunkt. Dieser Ansatz fokussiert jedoch nicht soziale Rahmenbedingungen der einzelnen an der Kommunikation Beteiligten. So werden sozialer Status oder ethnische und kulturelle Herkunft nicht einbezogen. Doch Schülerinnen und Schüler heute verfügen oft über mehrkulturelle Erfahrungsspielräume, die sich u.a. in unterschiedlichen Sprachkenntnissen manifestieren. Die jeweiligen Sprachen # Erstsprache, Zweitsprache, Herkunftssprache, Fremdsprachen # kommen in verschiedenen unterrichtlichen Kontexten zum Tragen, oder auch nicht. Welche Kompetenzen spielen dabei eine Rolle? Umfasst der Ansatz einer kommunikativen Kompetenz bereits interkulturelle Aspekte oder muss darüber hinaus auch eine interkulturelle Kompetenz anvisiert werden? In welchen Kommunikationsfeldern spielen welche Aspekte eine Rolle? Diesen und anderen Fragen werden wir im Seminar nachgehen und sie im Licht interkultureller Diskurse beleuchten sowie Möglichkeiten und Grenzen im Rahmen des Unterrichts diskutieren.

Literatur: Luchtenberg, Sigrid (1999): Interkulturelle kommunikative Kompetenz. Kommunikationsfelder in Schule und Gesellschaft. Opladen: Westdeutscher Verlag.

018 Lehr-/Lernforschung: Relevanz, Möglichkeiten, Grenzen

Dozent: Fäcke
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 08:00 - 10:00 NP 4, R 1208
Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Im Zuge der kognitiven Wende werden in der Erziehungswissenschaft und auch in den einzelnen Fachdidaktiken Fragen im Bereich der Lehr-/Lernforschung verstärkt diskutiert. Dieser Blick auf kognitive Prozesse von Lernenden, in denen Erkennen, Verstehen oder Wissenserwerb erforscht werden, ist primär subjektorientiert und lässt sich u.a. auch im Kontext des in den letzten Jahren verstärkt rezipierten Konstruktivismus betrachten. Im Seminar werden wir den Möglichkeiten und Grenzen der Lehr-/Lernforschung nachgehen und ihre Relevanz für Schule und Unterricht erörtern. Dabei gehen wir auf bestimmte Untersuchungen wie beispielsweise die PISA-Studie verstärkt ein, fokussieren kognitive Lern- und Erwerbsprozesse und analysieren mögliche Schlussfolgerungen für die Unterrichtspraxis.

Literatur: Bos, Wilfried u.a. (Hg.) (2001): Ergebnisse qualitativer und quantitativer empirischer pädagogischer Forschung. Münster u.a.: Waxmann.

Strukturen in Familiensystemen

Dozent:
Art: Blockseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Samstag 16:00 - Mor 2, R 2200
Beginn: 24.04.2004

Kommentar: Innerhalb der Lehrveranstaltung soll eine Annäherung an den systemisch/familientherapeutischen Ansatz von Bert Hellinger versucht werden. Er geht davon aus, dass unsere Möglichkeiten zur Gestaltung des Lebens und insbesondere von Bindungen in großem Umfang von Strukturen in der individuellen Familiengeschichte beeinflusst sind, und zeigt vielfältige Auswirkungen dieses Determinationsverhältnisses auf. Innerhalb der Lehrveranstaltung soll versucht werden, einen kritischen Zugang zu diesen Überlegungen zu finden. Einführende Literatur: Hellinger, B. (2000). Ordnungen der Liebe. Ein Kursbuch. München: Knaur. (sowie weiterführend eine Reihe von dort vorgestellten Literaturangaben) Teilnahmebegrenzung! ANMELDUNG erforderlich (Ch. Dempewolf, Raum 2113, Holl.-Str. 36-38, Tel. 0561/804-3581) oder per e-mail dempewol@uni-kassel.de

Spezielle Probleme der Pädagogischen Psychologie

Dozent: Hänze
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Kommentar: Die Veranstaltung bietet Anleitung zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten, es richtet sich an Examenskandidaten, die (möglichst in Kleingruppen) ein Thema aus dem Umfeld der Pädagogischen Psychologie näher bearbeiten wollen.

Psychoanalytische Krankheitslehre für PädagogInnen. Teil IV: Zur Entwicklung schwerster seelischer Störungen (Psychosen) in Kindheit und Jugendalter

Dozent: Hartmann
Art: Blockseminar
Zeit u. Ort:
09:00 - 18:00
10:00 - 18:00 NP 4, R 1208
Beginn: 03.07.2004

Kommentar: Das Scheitern an der Individuation im späten Jugendalter als Grundlage der Entstehung psychotischer Störungen sowie der Verlust des Selbstwertgefühls bis hin zur Suizidalität bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen wird unter Bezugnahme auf traditionelle und zeitgenössische psychoanalytische Theorien dargestellt, mit Hilfe von Fallbeispielen erläutert und die Relevanz für die pädagogische Praxis vermittelt.

010 Neue Wege der Erkenntnis:- Rationalität- Kreativität- Spiritualität- Bewegung

Dozent: Burow / Heinemann
Art: Blockseminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
- NP 4, R 1208

Kommentar: Angesichts des rasanten gesellschaftlichen und technologischen Wandels unter den Bedingungen

einer globalisierten Risikogesellschaft finden widersprüchliche Prozesse veränderter Identitätsbildung statt. Unter den Prozessen der Fragmentierung leiden Individuen und suchen nach neuen Wegen der Identitätsfindung und Orientierung. Tradierte Formen des Lehrens und Lernens stoßen hier häufig an Grenzen. Mit unserem experimentellen Seminar wollen wir neue Wege der Erkenntnis gemeinsam mit den Studierenden erforschen. Ausgehend von einer überblicksartigen Einführung in das Thema werden wir Gruppen bilden, die auf einer Wanderung zu einem besonderen Ort Fragestellungen und Themen erörtern, die wir dann gemeinsam bearbeiten. Ausgehend von dieser Grundlage werden wir ein Programm für die Begehung des Pilgerpfades nach Santiago de Compostello erarbeiten. Vom 21. # 31. Juli werden wir diesen Pfad begehen und dabei gemeinsam neue Wege der Erkenntnis herausarbeiten.

Literatur: Dan P. McAdams, Das bin ich, Wie persönliche Mythen unser Selbstbild formen, Hamburg 1996 Burow O.A. (1999). Die Individualisierungsfälle. Kreativität gibt es nur im Plural. Stuttgart: Klett-Cotta. Paulo Coelho (2000). Auf dem Jakobsweg. München: Diogenes. Heiner Keupp u.a. (1999) Identitätskonstruktionen, Das Patchwork der Identitäten in der Spätmoderne, Reinbeck 1999 Erikson E. H. (2002). Identität und Lebenszyklus. Frankfurt: stw 16 Jens Johler & Olaf-Axel Burow (2003). Gottes Gehirn. München: Piper.

Bemerkung: Begrenzte Teilnehmerzahl: Begrenzte Teilnehmerzahl Persönliche Voranmeldung im Sekretariat bei Frau Kathrin Kühnemuth (2889) oder Frau Seidel (3499) Termine: Blockseminar: Fr. 04.06.04, 10 Uhr- Sa. 05.06.04, 18 Uhr Studienreise+Auswertung: 21.07-31.07.04

Mutter oder Vater Staat? Zur Problematik krankheitsbedingter Frühpensionierungen von Lehrkräften

Dozent: Koechel

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
- NP 5, R 1108

Kommentar: Die Problematik der vorzeitigen Dienstunfähigkeit von Lehrkräften ist sowohl von hohem gesellschaftlichem als auch sozialmedizinischem Interesse. Die wenigen dazu vorliegenden Untersuchungen zeigen, dass unter den Hauptdiagnosen bei Dienstunfähigkeits-Begutachtungen psychische und psychosomatische Leiden überwiegen, ebenso bei den maßgeblichen Frühpensionierungen. Im Rahmen des Blockseminars sollen nicht nur die vorliegenden Untersuchungsbefunde referiert werden, sondern auch Behandlungs- und Rehabilitationsmöglichkeiten sowie Präventionsstrategien für die Gesundheit von Lehrern aufgezeigt werden. Do. 29.04.04: 16-19 Uhr; Fr. 30.04.04: 10-18 Uhr; Do. 24.06.04: 16-19 Uhr; Fr. 25.06.04: 10-18 Uhr keine Vorbesprechung und keine Anmelde-liste Literatur: Hillert, A.; Maasche, B.; Kretzschmer, A.; Ehrig, C.; Schmitz, E.; Fichter, M. (1999): Psychosomatische Erkrankungen bei Lehrer/Innen. Psychotherapie, Psychosomatik, Medizinische Psychologie 49: 375ff. Lederer, P.; Weltle, B.; Weber, A. (2001): Krankheitsbedingte vorzeitige Dienstunfähigkeit von Beamtinnen und Beamten im Freistaat Bayern # Eine sozialmedizinische Evaluation. Gesundheitswesen 63: 509ff.

008 Logopädie in der Berufserziehung

Dozent: Kraux

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
13:00 - HPS, R. 106 (Studio IBB)

Beginn: 14.04.2004

Ende: 16.04.2004

Kommentar: Anliegen dieses Seminars ist es, den Teilnehmer(innen) als angehende Berufs- und Wirtschaftspädagogen einen ökonomischen Umgang mit ihrer Stimme durch selbstaufgebende und selbsterprobende Übungen, verbunden mit einer intensiven Reflexion und eingebunden in einen pädagogischen Prozess näher zu bringen. Da wir uns in diesem Block-Seminar aktiv mit unserer eigenen Stimme auseinandersetzen wollen und dies unter anderem mit intensiver Körper- und Gruppenarbeit verbinden werden, bitten wir die Teilnehmer, bequeme Kleidung sowie eine Decke oder Isomatte mitzubringen. Als stressabbauende Maßnahme werden wir uns mit den Elementen der Phantasie-reise sowie der progressiven Muskelentspannung auseinandersetzen sowie selbst erfahren und erleben. Aufgrund des hohen Übungsanteils muss die Teilnehmerzahl auf 18 Studierende begrenzt werden. Anmeldung: akraux@uni-kassel.de (BS, BR bzw. BAW-Studierende werden vorrangig behandelt).

Neue Ergebnisse psychologischer Forschung

Dozent:

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

-

Kommentar: Eine Voranmeldung für dieses Seminar ist unbedingt erforderlich. Per E-Mail: lantermann@uni-kassel.de Zeit und Raum nach Vereinbarung.

Beobachten lernen (anhand von Eltern-Kind-Interaktionen auf Video)

Dozent: Lenkitsch-Gnädinger

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
- NP 5, R 1108

Kommentar: Wahrnehmen und Beobachten von Interaktionen spielt im Lehrberuf und bei allen Kontaktberufen eine wichtige Rolle. Dieses Seminar soll diese Fähigkeiten zu schulen. Neben genauer Beobachtung von Interaktionen geht es um die subjektive Dimension, nämlich um den Umgang mit den dabei ausgelösten eigenen Gefühlen. Wie kann man diese sogenannten "Gegenübertragungsgefühle" im Sinne von Einfühlung nutzen ohne zu verzerrten Ergebnissen zu gelangen? Da Beobachtung nie theoriefrei sein kann, werden verschiedene theoretische Konzepte hinzugezogen. Das Wochenendseminar wird in drei Teile gegliedert sein. Der erste Teil befasst sich mit exemplarisch ausgewählten theoretischen Konzepten (Säuglingsforschung, Bindungsforschung, Psychoanalyse). Im zweiten Teil wird Videomaterial aus meinem Forschungsprojekt zu Schwangerschaft, Geburt und Frühentwicklung aus diesen verschiedenen theoretischen und methodischen Perspektiven betrachtet und die Theorieabhängigkeit von Beobachtung verdeutlicht. Im dritten Teil können die von den Studierenden selbst auf Video aufgenommenen Eltern-Kind-Interaktionen vorgestellt werden. Dadurch wird es möglich, sich selber in der Rolle des Forschers zu erleben und die eigenen Sicht der Dinge im Gespräch mit anderen zur Diskussion zu stellen. Vorbesprechung (verbindlich) zur Bekanntgabe der Literatur, Klärung der Frage nach Leistungsnachweisen, Verteilung der Referate und Hinweise zur Erstellung der Videos). Vorbesprechung: Mittwoch, 28.04.2004: 16.00-19.00 Uhr Anmeldung (max. 40): bei Frau Ochtendung, Institut für Psychoanalyse, FB 01, NP5, R. 2110

Wellness in Theorie und Praxis

Dozent: Neß

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Dienstag 17:00 - 18:30 HPS, R. 102

Dienstag 17:00 - 18:30 HPS, R. 102

Beginn: 27.04.2004

Kommentar: Voraussichtlicher Betrag EUR 35,00 pro Person (darin enthalten: Übernachtung und Vollpension)
INHALTE u. a. (Theorie): - "Wellness" aus wissenschaftlicher Sicht - Sport und psychische Gesundheit - Motivation, Einstellungen und Verhalten - Stress und Gesundheit
INHALTE u. a. (Praxis): - Entspannungstechniken - Aspekte der Aqua-Fitness - Walking - Brainfitness
Weitere Informationen findet man z.B. unter: <http://www.uni-kassel.de/~wness/Seminare.htm>

Psychologie des Sterbens

Dozent: Schneider

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort:

09:00 - 18:00

14:00 - 22:00 NP 1, R 1207

Beginn:

Ende:

Kommentar: Der Tod ist in unserer Gesellschaft tabuiert und andererseits eines der brennenden Zeitthemen. In einem Land, in dem die durchschnittliche Lebenserwartung bei Männern weit über 70 und bei Frauen mittlerweile fast 80 Jahre beträgt, ist der Tod zwar individuell weit hinausgeschoben, dafür jedoch als kollektives Phänomen einer strukturell überalterten Gesellschaft präsenter denn je. Dennoch # oder deshalb? # verleugnen wir ihn, denn die Tatsache des Todes rührt an eine menschliche Urangst. Mit den weitreichenden Veränderungen der Familienstruktur hat sich auch die Art des Sterbens grundlegend verändert: Heute wird meist anonym, in einem durch Technik und Einsamkeit bestimmten Ambiente gestorben. Eine Kultur des Sterbens (wie sie in anderen Kulturen existiert) hat sich in unserer Gesellschaft nicht entwickelt, ebenso wenig ein ideologiefreies Nachdenken über Freitod und das, was unter dem Namen "Euthanasie" in Nazideutschland schreckliche Vernichtungspraxis wurde, jedoch von großen kritischen Geistern wie Viktor von Weizsäcker als notwendiger Teil einer ärztlichen Kunstlehre eingefordert wurde. Das Seminar wird sich mit philosophischen, soziologischen und psychologischen Grundlagen zum Phänomen Tod und Sterben befassen, um von diesem Kenntnisstand aus zu einer freien Reflexion der mit dem Thema verbundenen Implikationen zu gelangen. Kein Vorbesprechungstermin! Referatsthemen absprechen mit Frau Ochtendung im Institut für Psychoanalyse Anmeldung (max. 40 TN): Institut für Psychoanalyse, NP 5, R. 2110, Di., Mi., Do. jeweils nachmittags - mit Referatsabsprache
Literatur: Th. W. Adorno, Negative Dialektik, Frankfurt 1966; J. Amery, Hand an sich legen, Stuttgart 1990; Ph. Aries, Studien zur Geschichte des Todes im Abendland, München 1976; J. Assmann, Der Tod als Thema der Kulturtheorie, Frankfurt 2000; E.M. Cioran, Vom Nachteil geboren zu sein, Frankfurt 1979; E. Durkheim, Der Selbstmord, Neuwied 1973; S. Freud, Zeitgemäßes über Krieg und Tod, Frankfurt 1974; L. Lütkehaus, Nichts,

Frankfurt 2002; J. Ziegler, Die Lebenden und der Tod, München 2000

Modelle und Projekte zur Konfliktfähigkeit bei Kindern und Jugendlichen. Lehrer, Eltern und ihre Erziehungskompetenz, Teil II

Dozent: Wiegand

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 NP 1, R 1207

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Auch in diesem Seminar geht es um eine theoriegeleitete Analyse ausgewählter Programme, Modelle und Projekte zur Konfliktfähigkeit von Kindern und Jugendlichen. Während im ersten Seminar entsprechend dem Bildungsauftrag der Schule Ausgangspunkt die "Bildung der Gefühle" war, soll jetzt entsprechend dem Erziehungsauftrag der Schule Erziehungskompetenz von Lehrern und Eltern stärker in den Mittelpunkt gerückt werden. Dabei wird wieder der aktuelle Diskurs psychoanalytischer Pädagogik der Fachgesellschaften DGfE und VAKJP zum Thema berücksichtigt. Anmeldung (max. 40): bei Frau Ochtendung, Institut für Psychoanalyse, FB 01, NP5, R. 2110; oder per e-mail ochten@uni-kassel.de

Bewusste und nichtbewusste Gedächtnisprozesse

Dozent: Willmann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 AB 2, R 0404

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Nach einem kurzen historischen Überblick und einer Einführung in die Begrifflichkeiten soll anhand von neueren Befunden aus der experimentellen Psychologie die Frage nach dem Einfluss bewusster und nichtbewusster Gedächtnisprozesse auf Denken und Handeln diskutiert werden. Scheinerwerb ist möglich, Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben und zur Verfügung gestellt (Kopiervorlagen, Internet). Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist zur aktiven Teilnahme erforderlich.

Psychologie der menschlichen Bewegung: Differenzielle Psychomotorik

Dozent: Zimmermann

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 11:00 - 13:00 HPS, R. 100

Beginn: 27.04.2004

Zu ausgewählten Problemen der Pädagogischen Psychologie

Dozent: Zimmermann

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 09:00 - 11:00 HPS, R. 102

Beginn: 26.04.2004

Psychologisch-pädagogische Aspekte der Linkshändigkeit

Dozent: Zimmermann / Neß

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 11:00 - 13:00 HPS, R. 102

Beginn: 26.04.2004

Praxis der Beratung

Dozent: Zwiebel

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Samstag 09:00 - 19:00 NP 1, R 1311

Samstag 09:00 - 19:00

Beginn: 19.06.2004

Ende: 19.06.2004

Kommentar: Dies ist eine Veranstaltung im Rahmen des Profilstudienprogramms "Konfliktberatung für

Pädagogen und Pädagoginnen#. Zugelassen sind Teilnehmende dieses Studienprogramms. Da die Plätze begrenzt sind, ist die Anmeldung in der Vorbesprechung dringend erforderlich. Vorbesprechung: Mittwoch, 5.5.04, 18-20 Uhr, NP 1, R. 1311 Termine: Sa. 19.06.04: 9-19 Uhr, Sa. 26.06.04: 9-19 Uhr

Supervision für PädagogInnen

Dozent: Zwiebel
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 10, R 1309
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Dies ist eine Veranstaltung im Rahmen des Profilstudienprogramms "Konfliktberatung für Pädagogen und Pädagoginnen#. Da diese Veranstaltung eine fortlaufende ist, können nur begrenzt neue TeilnehmerInnen aufgenommen werden. Daher bitte ich um persönliche Anmeldung in meiner Sprechstunde. Voraussetzung ist regelmäßige Teilnahme und die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit, vor allem auch das Einbringen erster eigener beruflicher Erfahrungen (z.B. Blockpraktikum). Sprechstunde Ralf Zwiebel: Dienstags, 10:30-11:30 Uhr, NP 1, R. 2216

Forschungskolloquium

Dozent: Zwiebel
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: 14-täglich
Mittwoch 16:00 - 19:00 NP 4, R 1214

Kommentar: Im Forschungskolloquium werden laufende Arbeiten im Fach Psychoanalyse und im interdisziplinären Dialog mit den Erziehungswissenschaften besprochen (Magisterarbeiten, Promotionen, Habilitationen). Auch die z.Zt. laufenden Forschungsprojekte (Schwangerschaft, Geburt und Frühentwicklung, Langzeitwirkungen von Psychoanalysen und Psychotherapien, Didaktik der Psychoanalyse, Gedächtnisforschung, Nichtbeschulbare Jugendliche: institutionelle und psychodynamische Analysen, Tiefenhermeneutische Medienanalyse der Jugendtalkshow Arabella, Big Brother etc.) werden vorgestellt. Anhand konkreter Beispiele aus dieser Forschungspraxis wird eine Annäherung an die komplexen und anspruchsvollen Forschungsprobleme der Psychoanalyse versucht. Teilnahme nach Absprache in der Sprechstunde von Ralf Zwiebel: dienstags: 10:30-11:30 Uhr, NP 1, R. 2216.

C Bildungssystem, Bildungsinstitutionen und Schulformen

007 Aufgabenkultur im fächerübergreifenden Unterricht der Gymnasialen Oberstufe

Dozent: Stübiger / Bosse
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 12:00 - 14:00 AB 2, R 0401
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Einführend werden Begründungen für fächerübergreifendes Lernen vorgestellt sowie Beispiele aus der Gymnasialen Oberstufe. Die Lernmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler und die Spielräume, Lernprozesse selbstständig gestalten zu können, sind in hohem Maße abhängig von der jeweiligen Aufgabenstellung, die sie lösen sollen. Deshalb steht im Mittelpunkt der Veranstaltung die Erkundung von "Anfängen# mehrperspektivisch angelegten Problemunterrichts. Genauer: Wie wird das fächerübergreifende Problem gefunden? Wie wird es in einzelne Aufgaben untergliedert, die die Schüler dann bearbeiten. Dieser Anfangsprozess soll von den TN in der Unterrichtspraxis beobachtet und dokumentiert werden. Einzelne Analysen solcher Anfangsprozesse (wichtige Aspekte: Offenheit, Bezug zu den Fächern, Schüleraktivierung u. a.) werden in der Veranstaltung im Sinne von forschendem Lernen gemeinsam vorgenommen.

Bemerkung: Scheinerwerb: Analyse und Auswertung der eigenen Schulerkundung. Teilnehmerbegrenzung: 50 TN. Die Liste liegt ab 01.04.04. im Raum 1309, NP 1, aus.

011 Bildungscontrolling in Betrieb und Schule

Dozent: Dröge
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 16:30 HPS, R. 1245
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Bildungscontrolling wird zunehmend in privaten Betrieben aber auch in öffentlich-rechtlichen Institutionen wie Schulen, Hochschulen und ausbildenden Behörden als Steuerungs- und Bewertungsinstrument eingesetzt bzw. werden Einsatzmöglichkeiten diskutiert. Die Funktion von Bildungsmaßnahmen (Aus- und Weiterbildung) wird dabei eng angebunden an strategischen (Gesamt-)Planungen der Institution und darauf bezogene Organisations- und Personalentwicklungsmaßnahmen. Qualitative Aspekte (wie kann der Beitrag von "Bildung" in strategischen Maßnahmen erfasst und bewertet werden) wie auch quantitative Aspekte (insbesondere ökonomische Effektivitätskriterien) sind in diesem Zusammenhang zu berücksichtigen und in Beziehung zueinander zu setzen. Die Teilnehmer/innen sollen die unterschiedlichen Möglichkeiten aber auch die Problematik des Bildungscontrolling in Betrieb und Schule kennen und bewerten können sowie ausgewählte Instrumente beispielhaft anwenden können.

009 Formulierung von Lern- und Prüfungsaufgaben in der beruflichen Ausbildung

Dozent: Gehle

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:45 - 10:45 HPS, R. 1217

Beginn: 27.04.2004

Kommentar: In diesem Seminar erarbeiten wir die Merkmale von Lern- und Prüfungsaufgaben. Wir werden Lernziele zu den Aufgaben formulieren, Arbeitsanweisungen präzisieren und Lern-aktivitäten bestimmen. Abschließend werden wir Lernaufgaben und Prüfungsaufgaben formulieren.

019 Präsentation mit Video

Dozent: Martin / Klippert

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

13:00 - HPS, R. 236

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Mit einem kurzen Film lassen sich viele Dinge anschaulicher darstellen, als mit langen Reden. Videoeinsatz kann Präsentationen lebendiger machen und so um ein vielfaches aufwerten. Sie erhalten eine Einführung in Theorie und Praxis der Produktion kurzer Videofilme mit wissenschaftlichen und technischen Inhalten. Von der mediengerechten redaktionellen Aufbereitung der Inhalte über die Organisation und Durchführung der Dreharbeiten bis hin zum Schnitt und der Montage sowie Vertonung und Betitelung des Films können alle Phasen des Filmproduktionsprozesses praktisch erprobt werden. Die dafür erforderlichen Grundlagen der Video- und Tontechnik, filmtheoretische Hintergründe und Grundbegriffe der Ästhetik werden ebenso vermittelt. Methoden: Plenum, Vortrag, Übungen, Referat, Praxis der Videoproduktion Voranmeldung erforderlich. Tel. 8044461 oder klippert@ifa.uni-kassel.de

015 Berufsbewährung und Weiterbildung von Problemgruppen

Dozent: Stach

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 15:45 - 17:45 HPS, R. 1252

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Unmittelbar nach Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation sind die Vermittlungsquoten Behinderter relativ hoch, die erste Eingliederung in den Arbeitsmarkt ist relativ erfolgreich. Dennoch liegt die Arbeitslosenquote über der allgemeinen Arbeitslosigkeit. Der Vermittlungserfolg, der Verbleib im Erwerbsleben und Weiterbildungsmöglichkeiten insbesondere für Behinderte sollen u. a. diskutiert werden.

D Gesellschaftliche Entwicklung, politische Systeme und philosophisches Denken

011 Bildungscontrolling in Betrieb und Schule

Dozent: Dröge

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:30 HPS, R. 1245

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Bildungscontrolling wird zunehmend in privaten Betrieben aber auch in öffentlich-rechtlichen Institutionen wie Schulen, Hochschulen und ausbildenden Behörden als Steuerungs- und Bewertungsinstrument

eingesetzt bzw. werden Einsatzmöglichkeiten diskutiert. Die Funktion von Bildungsmaßnahmen (Aus- und Weiterbildung) wird dabei eng angebunden an strategischen (Gesamt-)Planungen der Institution und darauf bezogene Organisations- und Personalentwicklungsmaßnahmen. Qualitative Aspekte (wie kann der Beitrag von "Bildung" in strategischen Maßnahmen erfasst und bewertet werden) wie auch quantitative Aspekte (insbesondere ökonomische Effektivitätskriterien) sind in diesem Zusammenhang zu berücksichtigen und in Beziehung zueinander zu setzen. Die Teilnehmer/innen sollen die unterschiedlichen Möglichkeiten aber auch die Problematik des Bildungscontrolling in Betrieb und Schule kennen und bewerten können sowie ausgewählte Instrumente beispielhaft anwenden können.

017 Kommunikative Kompetenz und interkulturelle Kompetenz

Dozent: Fäcke

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00 AB 2, R 0409

Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Mit dem aus den 1970-er Jahren stammenden Begriff der kommunikativen Kompetenz stehen Schwerpunkte wie Kommunikation und Interaktion im unterrichtlichen Geschehen im Mittelpunkt. Dieser Ansatz fokussiert jedoch nicht soziale Rahmenbedingungen der einzelnen an der Kommunikation Beteiligten. So werden sozialer Status oder ethnische und kulturelle Herkunft nicht einbezogen. Doch Schülerinnen und Schüler heute verfügen oft über mehrkulturelle Erfahrungsspielräume, die sich u.a. in unterschiedlichen Sprachkenntnissen manifestieren. Die jeweiligen Sprachen # Erstsprache, Zweitsprache, Herkunftssprache, Fremdsprachen # kommen in verschiedenen unterrichtlichen Kontexten zum Tragen, oder auch nicht. Welche Kompetenzen spielen dabei eine Rolle? Umfasst der Ansatz einer kommunikativen Kompetenz bereits interkulturelle Aspekte oder muss darüber hinaus auch eine interkulturelle Kompetenz anvisiert werden? In welchen Kommunikationsfeldern spielen welche Aspekte eine Rolle? Diesen und anderen Fragen werden wir im Seminar nachgehen und sie im Licht interkultureller Diskurse beleuchten sowie Möglichkeiten und Grenzen im Rahmen des Unterrichts diskutieren.

Literatur: Luchtenberg, Sigrid (1999): Interkulturelle kommunikative Kompetenz. Kommunikationsfelder in Schule und Gesellschaft. Opladen: Westdeutscher Verlag.

010 Neue Wege der Erkenntnis:- Rationalität- Kreativität- Spiritualität- Bewegung

Dozent: Burow / Heinemann

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

- NP 4, R 1208

Kommentar: Angesichts des rasanten gesellschaftlichen und technologischen Wandels unter den Bedingungen einer globalisierten Risikogesellschaft finden widersprüchliche Prozesse veränderter Identitätsbildung statt. Unter den Prozessen der Fragmentierung leiden Individuen und suchen nach neuen Wegen der Identitätsfindung und Orientierung. Tradierte Formen des Lehrens und Lernens stoßen hier häufig an Grenzen. Mit unserem experimentellen Seminar wollen wir neue Wege der Erkenntnis gemeinsam mit den Studierenden erforschen. Ausgehend von einer überblicksartigen Einführung in das Thema werden wir Gruppen bilden, die auf einer Wanderung zu einem besonderen Ort Fragestellungen und Themen erörtern, die wir dann gemeinsam bearbeiten. Ausgehend von dieser Grundlage werden wir ein Programm für die Begehung des Pilgerpfades nach Santiago de Compostello erarbeiten. Vom 21. # 31. Juli werden wir diesen Pfad begehen und dabei gemeinsam neue Wege der Erkenntnis herausarbeiten.

Literatur: Dan P. McAdams, Das bin ich, Wie persönliche Mythen unser Selbstbild formen, Hamburg 1996 Burow O.A. (1999). Die Individualisierungsfalle. Kreativität gibt es nur im Plural. Stuttgart: Klett-Cotta. Paulo Coelho (2000). Auf dem Jakobsweg. München: Diogenes. Heiner Keupp u.a. (1999) Identitätskonstruktionen, Das Patchwork der Identitäten in der Spätmoderne, Reinbeck 1999 Erikson E. H. (2002). Identität und Lebenszyklus. Frankfurt: stw 16 Jens Johler & Olaf-Axel Burow (2003). Gottes Gehirn. München: Piper.

Bemerkung: Begrenzte Teilnehmerzahl: Begrenzte Teilnehmerzahl Persönliche Voranmeldung im Sekretariat bei Frau Kathrin Kühnemuth (2889) oder Frau Seidel (3499) Termine: Blockseminar: Fr. 04.06.04, 10 Uhr- Sa. 05.06.04, 18 Uhr Studienreise+Auswertung: 21.07-31.07.04

010 Was kann historische Erinnerung in Gedenkstätten leisten? Projektseminar zu Theorie und Praxis der Gedenkstättenarbeit unter besonderer Berücksichtigung Buchenwalds.

Dozent: Boll / Krause-Vilmar / Mayer

Art: Projektseminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

- NP 1, R 1311

Kommentar: Im Bereich der Geschichtskultur gibt es derzeit einen deutlichen Umbruch in Formen und Zielen der Erinnerung an den Nationalsozialismus. Hierzu gehört die erneute Frage nach Bedeutung und Absicht der traditionellen Gedenkstätten. Das Seminar soll dieser Problematik theoretisch und anhand der praktischen

Erfahrungen in den Gedenkstätten Breitenau (Seminarsitzung) und Buchenwald (obligatorische Exkursion 20.-22. Mai 2004) nachgehen. Ebenso wird die Ebene des biographischen Zugangs (Zeitzeugen) berücksichtigt. Voraussetzungen: Keine Zuhörerschaft, nur aktive Beteiligung in verschiedenen Formen; zeitgeschichtliche Grundkenntnisse zum Nationalsozialismus; Erfahrungen mit Fragen, Formen und Orten außerschulischer Bildungsarbeit. Die Anmeldung erfolgt bis 30. März 2004 in der Sprechstunde bei einem der drei Dozenten.
Bemerkung: Anmeldung bei Prof. Boll kann auch per e-mail: Friedhelm_Boll@web.de oder Friedhelm.Boll@fes.de erfolgen.

166/045 Antijudaismus - Antisemitismus. Ausgewählte Forschungsfragen.

Dozent: Krause-Vilmar / Rolfes

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 20:00 NP 6, R 0211

Kommentar: In Fortsetzung des Seminars aus dem WS 2003/2004 "Da muss der Jude den Schaden bezahlen! Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart" sind eine Reihe von Forschungsfragen offen geblieben, die in diesem Seminar geklärt werden sollen, unter anderen z.B. die Frage nach... - der Genese des frühchristlichen Antijudaismus, - den Gründen für das "Judaisieren" einzelner Christen und nach der amtskirchlichen Reaktion darauf, - dem historischen Kontext der Polemik M. Luthers gegen die Juden, - nach Schnittmengen und Differenzen zwischen Antijudaismus und Antisemitismus. Auswärtige Fachkollegen und Fachkolleginnen sollen hinzugezogen werden.

Bemerkung: Teilnehmerbegrenzung, daher ist die persönliche Anmeldung in der Sprechstunde erforderlich.

weitere Veranstaltungen anderer Institutionen

Wissenschaftliches Schreiben für EinsteigerInnen

Dozent:

Art: Übung

Zeit u. Ort:

Mittwoch 14:00 - 16:00 NP 4, R 1219

Freitag 14:00 - 16:00 NP 4, R 1219

Beginn: 12.05.2004

Ende:

Kommentar: Schreiben ist eine Schlüsselqualifikation. Egal ob kurzes Referat oder Hausarbeit: Wer nicht weiß, wie anfangen und wie einen Schlußpunkt setzen, für den/die hat Schreiben nicht viel mit Lust zu tun. Aber: Schreiben ist eine kreative Tätigkeit # auch wissenschaftliches Schreiben. Und: Schreiben können ist nicht genetisch bedingt, sondern erlernbar! In diesem Sinne wird im Mittelpunkt des Seminars die Produktion von Texten stehen sowie die Tücken dieses kreativen Prozesses, so dass sie zu guter Letzt wissen, wie sie einer Schreibblockade zu Leibe rücken können. Den TeilnehmerInnen wird veranschaulicht: -dass es den linearen Denk- und Schreibprozess nicht gibt, -dass man sich dem wissenschaftlichen Schreiben in kleinen Schritten nähern muss, -dass sich wegen der Vielzahl der Aufgaben Umwege und Fehler zwangsläufig einschleichen, -dass die Fertigkeit darin besteht, diese zu erkennen und auszuräumen. Die TeilnehmerInnen üben: -verschiedene Techniken, das Informations-Chaos im Kopf zu klären, -Themen zu finden, -sie auf ihren Inhalt und ihre Brauchbarkeit abzuklopfen, -eine Gliederung zu erstellen -und damit die Angst vor dem leeren Blatt zu überwinden.

Bemerkung: Begrenzte Teilnehmerzahl! Anmeldung: studienberatung.la@uni-kassel.de, Tel.: 0561/804-3401

Nachweis: Ein Scheinerwerb ist nicht möglich!

Zwei Phasen- was kommt nach der universitären Lehrerbildung?

Dozent:

Art: Vortrag

Zeit u. Ort: Einzeltermin

Mittwoch 14:00 - 16:00 AB 2, R 0404

Beginn: 30.06.2004

Kommentar: Das Studium geht zuende, dann folgt die "Zweite Phase" der Ausbildung zum Lehrer und zur Lehrerin in der Schule und im Studienseminar. Diese Veranstaltung soll Sie bei der Orientierung hin zu diesem Ausbildungsabschnitt unterstützen. Die Leiterin des Studienseminars für Gymnasien und der Leiter des Studienseminars für Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen informieren u.a. über: -Den Einstieg ins Referendariat # Fristen, Auswahlkriterien, Wartezeiten -Den Ablauf des Referendariats # Ausbildungsinhalte, Ausbilder, Zeitplan

Nachweis: Ein Scheinerwerb ist nicht möglich!

Grundlagen des Bibliographierens und Zitierens

Dozent:

Art: Übung

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Samstag 11:00 - 18:00 NP 6, R 0213

Beginn: 19.06.2004

Ende: 19.06.2004

Kommentar: Dieser Workshop richtet sich ebenso an Studierende, die bisher keine Hausarbeiten geschrieben haben, wie an solche, die vor ihrer Abschlussarbeit vielleicht noch einige Unsicherheiten ausräumen möchten. Neben Hinweisen zur äußeren und inneren Gliederung einer Haus- bzw. Abschlussarbeit werden hilfreiche Anwendungsmöglichkeiten des PCs, das Anlegen des Literaturverzeichnisses (Bibliographieren) und das richtige Zitieren mit Fussnoten oder Kurzbeleg im Mittelpunkt stehen. Es wird um Fragen gehen wie: Welche Zitate gibt es? Wie werden sie im eigenen Text als solche kenntlich gemacht und belegt? Dabei kann es nicht darum gehen, die ultimativ-richtige Zitierweise zu präsentieren, sondern eine strukturierte Auswahl der oft verwirrenden Möglichkeiten. Denn so viel unterschiedliche Ratgeberliteratur es zum wissenschaftlichen Arbeiten gibt, so viele unterschiedliche Zitierweisen gibt es. Die zwei Prinzipien, die aber allen Zitierweisen immanent sind, lauten: Einheitlichkeit und Transparenz. Ihre Vermittlung soll zentrales Anliegen dieses Workshops sein. Als ersten Tipp: Schaut Euch in Eurem Fachbereich nach Merkblättern und Broschüren um, die Euch beim Schreiben helfen sollen und lasst uns im Workshop an ihnen eventuelle Fragen klären.

Bemerkung: Begrenzte Teilnehmerzahl! Anmeldung: studienberatung.la@uni-kassel.de, Tel.: 0561/804-3401

Nachweis: Ein Scheinerwerb ist nicht möglich!

Wissenschaftliche Texte mit Word strukturieren und gestalten

Dozent:

Art: Übung

Zeit u. Ort:

-

Kommentar: Der Workshop soll in die gezielte Nutzung der Textverarbeitung Word beim Erstellen geistes-, sozial- und kulturwissenschaftlicher Referatsausarbeitungen, Hausarbeiten und Abschlussarbeiten einführen. Er richtet sich an Studierende, die mit Word bereits arbeiten, aber einen tieferen Einblick in die systematische Arbeit mit dieser Anwendung bekommen möchten. Ziel der Veranstaltung ist die Erstellung einer Dokumentvorlage und deren Weiterentwicklung. Voraussetzungen sind erste Erfahrungen mit der Office-Anwendung Word und Grundkenntnisse in der Arbeit mit den Windows-Anwendungen Windows-Explorer und Internet-Explorer. Sie sollten über einen Account am Hochschulrechenzentrum verfügen, den Sie während des Workshops nutzen können.

Bemerkung: Zeit: 1 Kurs, insges. 5 Termine jeweils 2 Stunden: Die Termine erfahren Sie Anfang des Sommersemester in der Studienberatung Lehramt Ort: Hochschulrechenzentrum, Raum 220. Begrenzte Teilnehmerzahl! Die Teilnahmegebühr beträgt 15,- EURO für den gesamten Workshop; zahlbar bei Anmeldung. Mehr Infos: <http://lehre.joergpfeiffer.net>

Nachweis: Ein Scheinerwerb ist nicht möglich!

Zur Organisation der 1. Staatsprüfung für die Lehramter an der Universität Kassel

Dozent: Uzerli

Art: Sonstiges

Zeit u. Ort: Einzeltermin

-

Kommentar: Die Informationsveranstaltungen dienen der Vorbereitung auf die 1. Staatsprüfung für das Lehramt an Grundschulen, Haupt- und Realschulen und Gymnasien. -Lehramt an Grundschulennur für Studierende ab 3. Semester -Lehramt an Haupt- und Realschulen und Lehramt an Gymnasiennur für Studierende ab 3. bzw. 4. Semester Zeit: bitte telefonisch in der Studienberatung Lehramt erfragen.

Bemerkung: Die Veranstaltungen beziehen sich nur auf die Verordnung über die 1. Staatsprüfungen vom 3.4.1995, zuletzt geändert am 8.12.1999! Absolventen nach alter Prüfungsordnung werden gebeten, sich in kleineren Gruppen im Wissenschaftlichen Prüfungsamt individuell beraten zu lassen!

Zusätzliche Veranstaltungen, die nicht im Bereich der thematischen Schwerpunkte des Kernstudiums liegen

Grundlegung des Rehabilitationssports: AVK und CVI

Dozent: Neß

Art: Projekt

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 13:00 - 13:45

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: Das Projekt besteht aus einem Praxisteil, in dem AVK-Patienten einer Bewegungstherapie unterzogen werden und einem Theorie-Praxis-Seminar, in dem psychologische, pädagogische und medizinische Aspekte des Rehabilitationssports behandelt werden. Die erforderliche Teilnahme wird mit einem Übungsleiterzertifikat des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes und der GhK bestätigt.

Psychomotorik im Alter

Dozent: Neß

Art: Projekt

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 09:00 - 13:00 HPS, R. 102

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: Das Projekt wird in gleicher Form wie seit Semestern fortgeführt und umfaßt einen Praxisteil in einem Alten- und Pflegeheim und ein Theorie-Praxis-Seminar im Anschluß daran. Inhalte: Psychologische, physiologische und didaktische Grundlagen des Altersports Treffpunkt: Freitags, 8.50 Uhr (pünktlich!!!), Cafeteria -HPS-

020 Inhaltliche und methodische Begleitung von Diplomanden und Dissertationen

Dozent: Stach

Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-täglich

Montag 18:00 - 20:00 HPS, R. 1232

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Das Seminar wendet sich vor allem an Kandidatinnen und Kandidaten, die sich auf die Diplomarbeit (Dissertation) vorbereiten oder die sie bereits bearbeiten. Arbeitspläne und Arbeitsfortschritte sollen vorgestellt und diskutiert werden.

004 Forschungsarbeiten zur Medienpädagogik und Mediensozialisation

Dozent: Bachmair

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 20:00 Leichtbauhalle 2

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Das Seminar benutzt die Studienplattform www.medienpaed-kassel.de/studienplattform-medien. Das Seminar beschäftigt sich vor allem mit dem aktuellen Projekt "Schul-Internetplattform Medientauschbörse - Förderung der Medienkompetenz unter den Bedingungen einer zusammenwachsenden Medienwelt# Problemaufriss und Ziele des Projektes Das Medium Internet nimmt mit ansteigender Nutzung sowohl im Alltag der Kinder und Jugendlichen einen wesentlichen Stellenwert, ebenso in innovativen Schulen. Die Nutzungsziele unterscheiden sich jedoch gewaltig, wobei die Alltagsnutzung stark auf die Mediennutzungstradition der Unterhaltung ausgerichtet ist, innovative Schulen dagegen das Internet als Raum für ihre Schulwebsite nutzen. Schulwebsites haben vor allem die Funktion, Schule und Unterrichtsergebnisse im Sinne einer Öffentlichkeitsarbeit zu verwenden. Das WWW hat die Unterrichtsfunktion des leicht verfügbaren Nachschlagewerks. Bei der sich im Moment abzeichnenden Entwicklung des Internet stehen neue Funktionen an. Das ist zum einen die Funktion der Medienkonvergenz. Über das Internet werden Themen und Inhalte verschiedener Medien, vom Fernsehen bis zur Popmusik, miteinander verschmolzen. Die sich abzeichnenden Technologien des Mobiltelefons werden diese Konvergenz weiter fördern. Daneben entstehen in sich geschlossene Internet-Räumen, in denen spezifische Nutzergruppen Dienstleistungen abrufen. Beispiele sind hierfür der Internetkaufmarkt ebay oder die geschlossenen Benutzergruppen der Adult-Branche. Medienkompetenzförderung -Da das Internet die Medienkonvergenz vorantreibt, ist eine Medienkompetenzförderung wichtig, bei der dem Internet eine Vermittlungsaufgabe zukommt. Bislang richtet sich Medienkompetenzförderung vor allem auf Einzelmedien wie Fernsehen oder auf die Internetnutzung. Mit der Medienkonvergenz sowohl im Bildungs- wie im Unterhaltungsbereich Erfahrungen zu machen ist für Kinder und Jugendliche als neuer und wichtiger Teil ihrer Medienkompetenz wichtig. Die Schulinternet-Medientauschbörse hat die Aufgabe, die Medienvorlieben der Kinder bzw. Jugendlichen in der Schule auf einer eigenen Website erkennbar und kommunizierbar zu machen. Dabei lassen sich die Formen des Medienumgangs im Alltags auf und mit Hilfe der Medientauschbörse auch in der Schule erproben. Die Vielfalt der Medien und ihrer Nutzung bündelt sich somit in der Medientauschbörse. Auf diese Weise erleben Kinder und Jugendliche, wie sie die

Erfahrungen mit den verschiedenen Medien selber verknüpfen und sie nicht nur passiv die Konvergenz der Medienangebote wiederholen. -Gleichzeitig brauchen Lehrerinnen und Lehrer ein didaktisches Erfahrungsfeld, um sich mit diesen neuen Aufgaben der Vermittlung von Medienkompetenz in einem konvergenten Medienangebot vertraut zu machen. Darüber hinaus ist es wichtig, das sowohl Kinder und Jugendliche, als auch Lehrerinnen bzw. Lehrer Erfahrungen erwerben, wie den die neuen Internet-Räume für ihre Kommunikations-, Unterhaltungs- und Bildungsinteressen einsetzbar sind. Es werden geschützte Internet-Räume und geschützte Zugänge zum Navigieren im Internet alltagstauglich und in Kooperation mit Schülern erprobt (Jugendmedienschutz). Kinder und Jugendliche sowie deren Lehrer bzw. Lehrerinnen sollen Experten für geschlossene Interneträume werden, denn dann sind auch in der Lage die für Kinder bzw. Jugendlichen alterspezifischen und thematischen Schulräume, die der Jugendmedienschutz anbietet, konstruktiv anzunehmen (Beispiel: Email-Funktion, PINs). -Wie der Magdeburger Erziehungswissenschaftler Winfried Marotzki herausstellt, ist das Internet ein Kulturraum. Ein wichtiges Merkmal dieses Kulturraums ist, dass er entgegen den bisherigen Bildungs- und Kulturinstitutionen sowohl regional als auch international, global aufgebaut ist. Die Medientauschbörse beteiligt deshalb deutsche und eine italienische Schule, um erkennbar zu machen, dass diese Beziehung von regionaler Schulkultur und globalem Internet funktioniert. Ziel der ersten Entwicklungsphase der Medientauschbörse ist jedoch nicht, die beteiligten Schule bzw. Schülerinnen und Schüler explizit miteinander zu verknüpfen. -Wichtig ist die Förderung der im Alltagsleben und außerhalb der Schule entwickelte Medienkompetenz in der Schule (medien-spezifische Kompetenzen: z.B. Download aus dem Internet, Sicherung geschützter Internet-Räume; medienbezogener Kommunikationsformen: z.B. Tauschen, Bewerten). Ziel ist eine integrierte und reflektierte Medienkompetenz. Motivierte Jugendliche sollen für die Software-Anpassung, die für die Medientauschbörse notwendig ist, gewonnen werden. Projektprodukt Als Projektprodukt entsteht eine Internetplattform für den Alltagsgebrauch in drei Schule, mit deren Hilfe Schülerinnen und Schülern ihre Medienvorlieben und ihre Medienaneignungsformen in die Schule tragen und in der Schule bearbeitet werden. Diese Internetplattform hat die Funktion einer Studienplattform für didaktische Zwecke mit dem Ziel der Medienkompetenzförderung. Die relevanten Tools der Internetplattform Medientauschbörse und Information zu Software-Quellen stehen interessierten Schulen über die Website des Projektes zur Verfügung. Diese Projekt-Website kann bei den am Projekt beteiligten und fördernden Institutionen gespiegelt werden. Der Entwicklungsprozess der Medientauschbörse, an dem Schüler und Lehrer von drei Schulen beteiligt sind, wird auf dieser Website so dokumentiert, dass andere Schule ebenfalls eine Internetplattform zur Medienkompetenz verwenden können. Schulpädagogische und didaktische Ziele -In der Kooperation von Schülern, Lehrern und Software-Fachleuten soll die internet-bezogene, die didaktische und die soziale Kompetenz zur Entwicklung einer in das Schulleben integrierten Internet-Nutzung entstehen. Modell dafür ist das Konzept der offenen Schule, bei der die Erfahrungsformen des Alltagslebens in die schulischen Lernformen integriert werden. Ausgangspunkt und Motivationsbasis sind Medienpräferenzen der Schüler sowie die damit für Schüler wichtigen Themen und Kompetenzen des Alltags verbunden. Anknüpfend an die Alltagsthemen und die Alltagskompetenz von Schülern soll über die projektbezogene Kooperation von Lehrern und Schülern eine Brücke zwischen Alltagsleben und Schule entstehen. Dabei geht es vor allem darum, die neuen Sozialformen des Alltagslebens wie Fan-Gruppen und spezielle Kompetenzen von Schülern z.B. im Sinne von Software-Spezialisten für das schulische Lernen zu erschließen. -Der vom Nürnberger Medienpädagogen Dieter Spanhel entwickelte Ansatz der integrativen Medienerziehung hat gezeigt, dass die Förderung der Medienkompetenz in einer Schule viel innovative Energie freisetzt. Diese schulinnovative Funktion von Medienkompetenzförderung soll die Projektdokumentation auf der Projektwebsite herausstellen.

008 Forschungskolloquium

Dozent: Stübig / Bosse

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 Leichtbauhalle 2

Beginn: 11.05.2004

Kommentar: Im Forschungskolloquium werden laufende Untersuchungen der beiden Forschungsprojekte "Aufgabenkultur im fächerübergreifenden Unterricht der Gymnasialen Oberstufe#" und "Differenzierung in selbstständigkeitsorientierten Lernsituationen der Gymnasialen Oberstufe#" vorgestellt und ausgewertet. Teilnahme nur nach Rücksprache mit den beiden Veranstaltungsleiterinnen.

012 Prüfungskolloquium

Dozent: Burow

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 20:00 NP 1, R 2221

Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die mündliche Prüfung. Je nach Bedarf besteht auch die Möglichkeit zur Vorbereitung von Examensarbeiten.

Bemerkung: Detaillierte Informationen zur Prüfungsvorbereitung:

http://www.uni-kassel.de/fb1/burow/theorien_fuer_die_praxis/main.html#Prüfungsinfos

028 Doktorandenseminar

Dozent: Gerdsmeyer
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 09:15 - 10:45
Beginn: 19.04.2004

038 Forschungskolloquium

Dozent: Heinzel
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
- Grundschulwerkstatt, Henschelstraße 6

Kommentar: -Planung und Begleitung von Promotions- und Forschungsvorhaben der Kindheits-, Grundschul und Genderforschung -Diskussion des Forschungsstands der Kindheits-, Grundschul- und Genderforschung
-Auseinandersetzung mit Forschungsmethoden -Selbstreflexion der Forschenden und Evaluation der Forschungsprojekte

Literatur: Friebertshäuser, Barbara/ Prengel, Annedore (Hrsg.): Handbuch qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim 1997 Heinzel, Friederike (Hrsg.): Methoden der Kindheitsforschung. Ein Überblick über Forschungszugänge zur kindlichen Perspektive. Weinheim und München 2000 Heinzel, Friederike: Methoden der Kindheitsforschung # Probleme und Lösungsansätze. In: Prengel, Annedore (Hrsg.): Im Interesse von Kindern? Weinheim und München 2003, S. 123-135 Heinzel, Friederike: Zur Funktion von Fallstudien für didaktische Initiativen im Unterricht. In: Brinkmann, Erika/ Kruse, Norbert, Osburg, Claudia (Hrsg.): Kinder schreiben und lesen. Beobachten # Verstehen # Lehren. Freiburg im Breisgau 2003, S. 19-35

Bemerkung: Dieses Forschungskolloquium findet in Kooperation mit Annedore Prengel (Universität Potsdam) statt.

042 Bearbeitung empirischer Projekte - Ein projektorientiertes Seminar für ExamenskandidatInnen der Erziehungswissenschaften und Lehrämter

Dozent: Jordan
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 16:00 NP 6, R 0211

Kommentar: Die eigenständige Erhebung von Daten und Informationen wird immer mehr zum Bestandteil von Examens- und Abschlussarbeiten, ohne dass die Studierenden zuvor gezielt mit den dafür notwendigen methodischen Know How vertraut gemacht wurden. Ziel der Veranstaltung ist es daher, die Studierenden mit den Grundlagen empirischer Forschung vertraut zu machen und ihnen somit bei der Auswahl und Konzeption geeigneter Untersuchungsdesigns für ihre Arbeiten behilflich zu sein. Im Zentrum einer solchen Veranstaltung stehen Untersuchungsmethoden, die auch # zumeist in Kombination # die häufigste Anwendung in sozialwissenschaftlichen Untersuchungen finden: -die sekundäranalytische Bearbeitung bereits vorhandenen Datenmaterials (etwa amtliche Statistiken etc.); -das leitfadenorientierte Interview (zumeist mit Experten eines Untersuchungsfeldes); -und die Befragung mittels eines standardisierten Fragebogens. In dem Seminar soll in Form eines Projekts gemeinsam ein praktikables Forschungskonzept entworfen werden, dass von der Formulierung der Hypothesen und ihrer Umsetzung in Form eines (teil-) standardisierten Fragebogens über dessen konkrete Anwendung bis hin zu ersten Auswertungsschritten reicht.

047 Kolloquium für Examenskandidaten und -kandidatinnen

Dozent: Krause-Vilmar
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: 14-täglich
Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 9, R 0403
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Das Kolloquium richtet sich an die Kandidaten und Kandidatinnen, die bei mir im WS 2004/2005 zur Prüfung angemeldet sind. Es geht um Techniken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens, die anwendungsorientiert (Klausur, Hausarbeit, mündliche Prüfung) behandelt werden sollen. Im Zentrum stehen Fragen der (auch rhetorischen) Darstellung der Ergebnisse wissenschaftlichen Denkens und Schreibens.

049 Examenskolloquium Erziehungswissenschaft

Dozent: Kuhn
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort:

-

Bemerkung: Anmeldung per E- Mail an: JochenKuhnen@web.de oder per Post an: Jochen Kuhnen, Hohe Str. 32, 34376 Immenhausen

Schulpraktische Studien

KHS Kunsthochschule Kassel

130 Der modernisierte Blick. Bilder im Zeitalter von Film und Fernsehen

Dozent: Geilert
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Studiengang Bildende Kunst

001 "Zeichen und Zeichnen" ein Diskurs

Dozent: Dege
Art: Vorlesung / Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 10:00 - 12:00 MS R. 84 NoB

002 Einzelbesprechung und Realisation künstlerischer Arbeiten (Di nach Vereinbarung)

Dozent: Geuenich
Art: Einzelgespräche
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag -

003 Plenum "Farbe und Raum", danach Korrekturen von Arbeitsproben

Dozent: Gläsker
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:30 - 18:00 MS R. 81 NoB

004 Aktzeichnen

Dozent: Gläsker
Art: Kurs
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 18:00 - MS R. 101 NoB

005 Korrekturen von Arbeitsproben, Einzelgespräche, Ausstellungsbesuche

Dozent: Gläsker
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - 16:00 MS R. 81 NoB

006 Einzelgespräche

Dozent: Hammann
Art: Einzelgespräche
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:30 - MS R. 114 SüB

007 concentration drawing

Dozent: Hammann / Hammann
Art: Kurs
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - MS R. 114 SüB

008 Theorie und Praxis

Dozent: Hammann
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:30 - MS R. 101 NoB

009 Einzelgespräche / Gruppenkorrektur

Dozent: Hammann
Art: Einzelgespräche
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 14:30 - MS R. 114 SüB

010 Einführung in die Arbeit mit Video

Dozent: Hammann
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
- MS R. 101 NoB

011 Kritische Begleitung auf dem Weg zur individuellen künstlerischen Ausdrucksweise Einzel- und Gruppenkorrektur

Dozent: Haug
Art: Seminar
Zeit u. Ort: täglich
- MS R. 212 SüB

012 Farbe / Farbfotografie mit Einführung in das Farblabor (siehe Aushang im Raum 66 / 75 Atrium)

Dozent: Heyne
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

013 Besprechung und Beratung künstlerischer Arbeiten, Ideen und Konzepte, auch Mappenberatung (Di+Mi nach Vereinbarung im Atelier Radermacher)

Dozent:
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

014 Sein & Fiction, Sinn und Zusammenhang

Dozent: Lüthi
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
- MS R. 214 SüB

015 Künstlerische Einzelberatung Termine nach Voranmeldung - siehe Aushang

Dozent:
Art: Einzelgespräche
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 14:00 - 19:00 MS R. 117 NoB
Donnerstag 10:00 - 16:00 MS R. 117 NoB

016 Plenum / Gruppenkorrektur

Dozent:
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

017 Welt-Raum, Screening / Präsentation / Gespräch

Dozent: Melhus
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 20:00 - 22:00 MS R. 122 NoB

018 Seminar (14-tägig) Fragen zu Praxis und Theorie

Dozent:

Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-tägig

Freitag 10:00 - 12:00 MS R. 122 NoB

019 Malerei Praxis und Theorie, Ausstellungsbesuche (Mo-Mi und nach Vereinbarung)

Dozent: Meyer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

- MS R. 114 SüB

020 Naturalistisches Zeichnen Akt I

Dozent: Paulus

Art: Kurs

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 09:30 - MS R. 301 SüB

021 Naturalistisches Zeichnen Freies Aktzeichnen II

Dozent: Paulus

Art: Kurs

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 09:30 - MS R. 301 SüB

022 Projekt "Bewegung"

Dozent: Paulus

Art: Projekt

Zeit u. Ort: 14-tägig

Dienstag 16:00 - MS R. 301 SüB

023 Projekt "Chinesische Kalligraphie"

Dozent: Paulus

Art: Projekt

Zeit u. Ort: 14-tägig

Dienstag 16:00 - MS R. 301 SüB

024 Sprechstunde / Einzel Zeichnen / Druckgr.

Dozent: Paulus

Art: Kurs

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 13:00 - MS R. 301 SüB

025 Dinge - Räume - Bilder, Atelier- und Einzelgespräche (Di + Mi ganztägig im Atelier Radermacher)

Dozent: Radermacher

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

026 Vorstellungstermine nach tel. Anmeldung: 0561 - 804 5343

Dozent: Radermacher

Art: Einzelgespräche

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 14:00 - 16:00

027 Skulptur - Zeichnung - Malerei, Gruppen und Einzelkorrektur

Dozent: Schuler

Art: Seminar

Zeit u. Ort: täglich

-
-

028 Besprechungstermine zur Vorstellung eigener Arbeiten nach tel. Vereinbarung: 0561 - 804 5405

Dozent: Schuler
Art: Einzelgespräche
Zeit u. Ort:

029 "Alte" und "Neue" künstlerische Medien

Dozent: Windheim
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
- MS R. 311 SüB

030 Vorstellungstermine nach tel. Vereinbarung 0561-804-5377/5404 oder 0221-519976

Dozent: Windheim
Art: Einzelgespräche
Zeit u. Ort: wöchentlich
- MS R. 311 SüB

Studiengang Produktdesign

**031 Einführung in die Grundlagen und Methoden des Planens und Entwerfens Teil 2 plus Übungen
17.06/24.06/01.07**

Dozent: Dehlinger
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 12:00 - 13:30

032 Innovation in Blech, Theorien und Methoden - Wahl oder Pflicht ab 5. Semester

Dozent: Dehlinger
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - 13:30 MS R. 69 Atrium

033 Möbel-, Ausstellungs- und Ausbau-Design, Entwerfen ab dem 2. Studienjahr (siehe Aushang)

Dozent:
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort:

034 Möbel-, Ausstellungs- und Ausbau-Design ab 3. Studienjahr (siehe Aushang)

Dozent:
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort:

035 Möbel-, Ausstellungs- und Ausbau-Design, Betreuung von Diplomarbeiten (siehe Aushang)

Dozent:
Art: Einzelgespräche
Zeit u. Ort:

036 Industrie-Design Einführung in den Studienschwerpunkt 4. Semester (siehe Aushang)

Dozent: Fischer
Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

037 Industrie-Design ab 5. Semester (siehe Aushang)

Dozent: Fischer
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort:

038 Grundlagen der Typographie, Fortsetzung vom WS 2003/04, Praxisveranstaltung für das 2. Semester, 1. Termin Mittwoch, 21.04. 14.00 Uhr R29 Atrium

Dozent: Heckert
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort:

039 Typographie und Layout Wahlfachgruppe A ab 5. Semester, 1. Termin Donnerstag 22.04.2004 16 Uhr typowerkstatt R05 Atrium

Dozent: Heckert
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort:

040 Farbe II - Grundlagen Projekt "Fahnen"

Dozent: Neusüss
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 10:00 - MS R. 29 Atrium

041 Farbe / Farbfotografie mit Einführung in das Farblabor

Dozent:
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort:

042 Projektberatung / Sprechstunde

Dozent:
Art: Einzelgespräche
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 17:00 MS R. 75 Atrium

045 Designgeschichte 2. Semester im Landesmuseum (siehe Aushang)

Dozent: Schmidberger
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

049 Entwerfen Grundlagen, Einführung, Ergonomie, Haptik, Entwurfsgrundlagen 2. Semester

Dozent: Sommerlatte / Friedrich
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 10:00 - 17:00 MS R. 69 Atrium

050 Industrie-Design Entwerfen 3 Kurzprojekte 4.Semester

Dozent: Sommerlatte
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 09:00 - 12:00 MS R. 69A Atrium

051 Industrie-Design Straßenmöbel für Kassel ab 5. Semester

Dozent: Sommerlatte
Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 17:00 MS R. 69A Atrium

052 Industrie-Design Vertiefung Ergonomie -Thema noch offen

Dozent:
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort:

053 Industrie-Design Betreuung laufender Projekte und Diplome (nach Vereinbarung)

Dozent: Sommerlatte
Art: Einzelgespräche
Zeit u. Ort:

054 Innovationsmanagement und Design Ergänzungsstudium mit FB07 (siehe Aushang)

Dozent: Sommerlatte
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort:

055 Textilphysiologie für TextildesignerInnen ab 5. Semester 14/15 und 28/29 Juni 2004 (Aushang beachten)

Dozent: Umbach
Art: Blockseminar
Zeit u. Ort:

056 Freies/Gebundenes Zeichnen 2. Semester

Dozent:
Art: Kurs
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 17:00 MS R. 29 Atrium

057 Zeichnerisches Darstellen 4. Semester

Dozent:
Art: Kurs
Zeit u. Ort:

058 Textil-Design Entwerfen 2. Studienjahr (siehe Aushang)

Dozent:
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort:

058 Textil Design Entwerfen höhere Semester (siehe Aushang)

Dozent:
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort:

060 System-Design (siehe Aushang) Kompaktseminar und Projektarbeiten ab 7. Semester

Dozent: Sommerlatte
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort:

155 Textiltechnologie - Bindungslehre II 2 SWS Theoretische Einführung in die Mehrfachgewebe, Realisation eines vorgeschriebenen Musters am Jacquardwebstuhl und Farb-/Material-Variationen davon (nach Vereinbarung)

Dozent: Hieronymi
Art: Kurs
Zeit u. Ort: wöchentlich

- MS R. 27 Atrium

Studiengang Visuelle Kommunikation

061 Code Kurs - Programmieren als gestalterisches Mittel

Dozent: Baumann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 16:00 MS R. 54 NoB

062 Network of Friends - Präsentationsreihe zu anderen ?New Media Artists?

Dozent: Baumann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 16:30 - 17:30 MS R. 54 NoB

063 othernet.art? Wie ist das Internet zu verstehen? Archiv v. Gesellschaft (siehe Aushang)

Dozent: Baumann

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

064 Device - Der Computer als Schnittstelle. Weg mit Tastatur, Maus und Monitor. (siehe Aushang)

Dozent: Baumann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

- MS R. 54 NoB

065 Einzelgespräche

Dozent: Baumann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 14:00 - 18:00 MS R. 54 NoB

066 Technische Beratung von Filmprojekten

Dozent:

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

- MS R. 29 NoB

067 Einzelkorrekturen von Filmen - Technische Aspekte, Filmmontage, Filmlicht, Filmkamera usw.

Dozent: Bendkowski

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

- MS R. 54 NoB

068 "Die Grammatik des Films" und "Die Sprache der Bilder"- Grundlagen

Dozent: Bendkowski

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

- MS R. 29 NoB

069 Grundlagen der Illustration und des Comics

Dozent: Dorgathen

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 16:00 MS R. 02 NoB

070 Von der Idee zur Realisierung Teil III (Filmanalyse, Die Kunst der Regie)

Dozent: Drouz / Safarian

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:15 MS R. 29 NoB

071 Film-Plenum Alles rund um den Film in Kassel und darüber hinaus Tägliche Fragen zur Produktion der Studentenprojekte

Dozent: Drouz / Safarian

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 17:00 - 17:45 MS R. 29 NoB

072 Dokumentarfilmgenres, Spielfilmgenres Schwerpunkt: Komödie

Dozent: Drouz / Safarian

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 13:00 MS R. 29 NoB

074 Entwurf und Entwicklung von Bildsprachen mit Ott und Stein

Dozent: Eusterschulte

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:30 - 19:00 MS R. 63 NoB

075 Entwurf und Gestaltung des Magazins EIN und ALLE

Dozent: Eusterschulte

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 11:00 - 13:00 MS R. 63 NoB

076 Beratung und Korrektur - Grafik-Design / Neue Medien

Dozent: Eusterschulte

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 11:00 - 13:00 MS R. 62 NoB

077 Orte, Unorte - Spurensuche in Kassel - Ein Buchprojekt (Fortsetzung vom WS 2003/04)

Dozent: Gassner / Heckert / Mihm-Lutz

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

078 Entwurfsprojekt Grafik-Design (siehe Aushang)

Dozent: Gassner

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:30 MS R. 50 NoB

079 Praxisprojekt Grafik-Design

Dozent: Gassner

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 09:30 - 11:30 MS R. 50 NoB

080 Projektberatung - Grafik-Design/Typographie

Dozent: Gassner
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 17:00 MS R. 50 NoB

084 - Konzeptfotografie / Medienreflektion anhand von Beispielen aus der Studiensammlung mit praktischen Übungen

Dozent: Neusüss / Honnef / Heyne
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

085 Grundlagen der Gestaltung mit den Medien der Originalgrafik: Lithographie, Radierung, Serigraphie, kombinierte Verfahren

Dozent: Kastrup
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - MS R. 04 NoB

086 Projektbetreuung Konzeption und Realisation von künstlerischen Vorhaben der freien Grafik und Druckgrafik

Dozent: Kastrup
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 10:00 - MS R. 04 NoB

087 Vom Entwurf zur Reproduktion Experimentelle Verfahren der künstlerischen Druckgrafik

Dozent: Kastrup
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - MS R. 02 NoB

088 Malerei, Lager, Korrektur

Dozent: Lobeck
Art: Seminar
Zeit u. Ort: 14-täglich
Mittwoch 16:00 - MS R. 68 Atrium

089 Neue Medien (Multimedia), Lager 2, Korrektur

Dozent: Lobeck
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 20:00 - MS R. 62 Atrium

090 Theorie, Lager

Dozent: Lobeck
Art: Seminar
Zeit u. Ort: 14-täglich
Mittwoch 16:00 - MS R. 62 Atrium

091 Projektberatung / Studienberatung / Abschlußarbeiten

Dozent:
Art: Einzelgespräche
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 10:00 - 16:30 MS R. 37 NoB

092 Kommunikation im öffentlichen Raum

Dozent: Mathias
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag - MS R. 37 NoB

094 Projektberatung Trickfilm Vom Storyboard bis zur Nullkopie

Dozent: Meyer-Hermann
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
- MS R. 03 NoB

095 Trickfilmproduktion, Marktanalyse, Professionelle Techniken

Dozent: Meyer-Hermann
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
- MS R. 02 NoB

096 Trickfilmtheorie - Filmanalyse anhand von Beispielen

Dozent: Meyer-Hermann
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
- MS R. 02 NoB

097 Plakat - Entwurf und Gestaltung in der Visuellen Kommunikation

Dozent: Ott / Stein
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 11:30 - 13:30 MS R. 63 NoB

098 Projekt - Entwurf und Gestaltung in der Visuellen Kommunikation

Dozent: Ott / Stein
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:30 - 17:00 MS R. 63 NoB

099 Beratung in der Visuellen Kommunikation

Dozent: Ott / Stein
Art: Einzelgespräche
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 17:00 - 19:30 MS R. 63 NoB

101 Texte zur Visuellen Kommunikation

Dozent: Ott / Stein
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 13:00 - 14:30 MS R. 63 NoB

103 Einzelgespräche

Dozent: Schulte
Art: Einzelgespräche
Zeit u. Ort: wöchentlich
- MS R. 53 NoB

150 Praxisveranstaltung im Rahmen des Basistudiums für das 2. Semester Vis. Kom. in den Studienwerkstätten Buch + Papier, Typographie und Druckgestaltung vom 07.06. - 25.06.2004 (Gruppenbildung siehe separate Liste in der Klasse)

Dozent: Heckert
Art: Kurs

Zeit u. Ort:

Studiengang Kunstpädagogik

104 Examenskolloquium

Dozent: Balkenhol

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 14:00 - 15:30 MS R. 305 SüB

105 Einzelkorrekturen, Projektbetreuung

Dozent: Balkenhol

Art: Einzelgespräche

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 MS R. 305 SüB

106 Wie - was - warum? Methoden künstlerischer Arbeit und Kunstvermittlung - Basisstudium 1.

Semester

Dozent: Balkenhol

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 17:00 MS R. 313 SüB

107 Können Kinder Kino?

Dozent: Balkenhol

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 MS R. 307 SüB

108 jetzt AKT's

Dozent: Balkenhol

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 MS R. 313 SüB

109 Im Lauf der Zeit - Kunstgeschichte im Unterricht

Dozent: Balkenhol

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 MS R. 307 SüB

110 Zeit im Bild -1. Termin 20. April 2004 in der Neuen Galerie

Dozent: Georgsdorf

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 15:00 - 17:00 Neue Galerie

111 Übungen zur ästhetischen Praxis im Unterricht

Dozent: Georgsdorf

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 18:00 - 20:00 MS R. 309 SüB

112 Ortstermin - Architektur und Geschichte in Kassel

Dozent: Georgsdorf
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 15:00 - 17:00 MS R. 307 SüB

113 Basisstudium Kunstdidaktik - Einführungsveranstaltung für das 2. Semester

Dozent: Georgsdorf
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 10:00 - 12:00 MS R. 307 SüB

114 Nachbereitung Blockpraktikum (Aushang-R. 312 SüB)

Dozent: Ventura
Art: Kompaktseminar
Zeit u. Ort:

115 Theater der Bilder Annäherung an Beckett

Dozent: Ventura
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 18:00 MS R. 313 SüB

116 Projektbetreuung, Einzelkorrektur

Dozent: Ventura
Art: Einzelgespräche
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 13:00 - MS R. 312 SüB

117 Der modernisierte Blick: Bilder im Zeitalter von Film und Fernsehen

Dozent: Geilert
Art: Proseminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 16:00 - 18:00 MS SR NoB

Studiengang Kunstwissenschaft

118 Neapel und Umgebung - archäologisch betrachtet, Beginn: Mittwoch 21.04.2004

Dozent: Gercke
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - 12:00

118 De gouden Eeuw II - Niederländische Malerei im 17. Jahrhundert

Dozent: Hinz
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 16:00 MS HS NoB

Kommentar: De Gouden Eeuw (das Goldene Zeitalter) der Niederlande und ihrer Malerei ist das 17. Jahrhundert, in dem die ehemaligen niederländischen Nordprovinzen zum Nationalstaat und zur führenden Handels- und Seemacht im nördlichen Europa aufstiegen. Es entstand eine völlig neue Malerei, nicht mehr an Kirche und Hof, sondern am Markt orientiert: statt der großen metaphysischen Sujets werden nun die Themen des Alltags bevorzugt; der Blick wird zunehmend mikroskopisch (das Mikroskop wurde damals in Holland erfunden: Leeuwenhoek). Dabei ist weniger das Was als das Wie, also der künstlerische Vortrag #an sich# entscheidend # eine Priorität, die konstitutiv für die Moderne war. In Teil I der Vorlesung (WS 2003/04) wurden die einschlägigen Gattungen behandelt (Landschaft, Seestück, Stilleben, Architekturbild, Historie, der Caravaggismus). Teil II konzentriert sich auf das große Feld der Genremalerei (sog. Sittenbild); einige Namen: Die Brüder Hals, Jan Steen, Pieter de Hoch, Jan Vermeer van Delft, Terborch, Metsu, Dou, J.M. Molenaer, Judith

Leyster, die Brüder Ostade.

120 Übungen vor Originalen in der Gemäldegalerie Kassel

Dozent: Hinz
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 15:00 - 17:00 MS SR NoB

121 Colloquium - nach Vereinbarung

Dozent: Hinz
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort:

123 Sprachanalytische Ästhetik bei Ludwig Wittgenstein

Dozent: Majetschak
Art: Hauptseminar
Zeit u. Ort:
Donnerstag 14:00 - 16:00 MS SR NoB

124 Heideggers Texte zur Kunst

Dozent: Majetschak
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 10:00 - 12:00 MS SR NoB

125 Funktionen des Bildes in der Wissenschaft, Texte aus der Wissenschaftsphilosophie

Dozent: Majetschak
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 1, R 1306

126 Kolloquium für Examenskandidaten

Dozent: Majetschak
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 16:00 - 19:00 MS R. 175 NoB

127 Biennale di Venezia 2003 - im Vergleich mit documenta 11 - und mit "In den Schluchten des Balkan" 2003/04

Dozent: Panhans-Bühler
Art: Tutorium
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 17:15 - 19:00 MS HS NoB

128 Mona Hatoum

Dozent: Panhans-Bühler
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 17:00 - 19:00 MS HS NoB

129 Doktoranden- und Magistranden-Colloquium

Dozent: Panhans-Bühler
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 11:00 - 13:00 MS HS NoB

129 Künstlerische Projekt- und Mappenbesprechungen

Dozent: Panhans-Bühler
Art: Einzelgespräche
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 16:00 - 20:00 MS R. 169 NoB

132 Unter dem Vulkan - Kunst und Geschichte Neapels (mit Exkursion nach Neapel)

Dozent: Jakumeit / Hinz
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 11:00 - 13:00 MS SR NoB

130 Der modernisierte Blick. Bilder im Zeitalter von Film und Fernsehen

Dozent: Geilert
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

131 Landschaftsmalerei im 19. Jh.

Dozent: Noll
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:15 - 15:45 MS HS NoB

Lehrveranstaltungen und Kurse in den Studienwerkstätten

133 Unterweisung an Holzbearbeitungsmaschinen (nach Vereinbarung)

Dozent: Ermisch
Art: Kurs
Zeit u. Ort:

134 Modellbau in der Entwurfsphase Struktur/Volumen/Form projektbegleitend

Dozent: Friedrich
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 09:00 - MS R. 84 Atrium

135 Dreidimensionales Skizzieren - Entwerfen mit Hilfe von Ersatzmaterialien - Ue ab 2. Studienjahr

Dozent: Friedrich
Art: Kurs
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 09:00 - MS R. 84 Atrium

137 Zeichnen, Konstruieren, Darstellen mit dem PC (Voraussetzung: Kenntnisse im AutoCad) ab 3. Studienjahr

Dozent: Friedrich
Art: Kurs
Zeit u. Ort: wöchentlich
- MS R. 84 Atrium

138 Grundlagen der keramischen Gestaltung - Vorbesprechung Mittwoch, 21.04.2004, 10.00 h, R. 77

Dozent: Gnegel
Art: Kurs
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 09:00 - 16:00 MS R. 77 NoB

139 "Schüssel und Suppe" - Form, Funktion und Aktion - Vorbesprechung Mittwoch, 21.04.2004 11.00 h,

R. 77

Dozent: Gnegel
Art: Kurs
Zeit u. Ort:

141 Betreuung von Examens- und Projektarbeiten, Beratungen (Mo-Fr nach Vereinbarung)

Dozent: Gnegel
Art: Kurs
Zeit u. Ort:

142 Theorie und serigrafische Praxis - Thema Farbe (PRK) (Mo. ganztägigs, Di. und n.V.)

Dozent: Haist
Art: Kurs
Zeit u. Ort: wöchentlich
- MS R. 35 Atrium

143 Serigrafie, Entwickeln und Realisieren von künstlerischen Vorhaben (PRK) Vorbesprechung:

Donnerstag, 22. 04.04, 10.00 ? 11.00 h

Dozent: Haist
Art: Kurs
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 17:00 MS R. 35 Atrium

144 Maltechnik Projektberatung

Dozent: Haist
Art: Kurs
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 09:00 - 12:00 MS R. 35 Atrium

147 Gestaltung mit Blei und Mac - konzipiert für Studierende ab 3./4. Semester - Vorbesprechung

Donnerstag, 22.04.2004, 10.00 h, typowerkstatt (Raum 5) SüB/Atrium

Dozent: Heckert / Weitzmann
Art: Kurs
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 10:00 - 16:00 MS R. 05 Atrium

149 Grundlagen der Typographie in Theorie und Praxis - Einführungsveranstaltung mit praktischen Übungen in der >>typowerkstatt>>. Geeignet für Studierende aller Studiengänge. Vorbesprechung

Freitag, 23.04.2004, 10.00 h

Dozent: Heckert
Art: Kurs
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 09:00 - 16:00 MS R. 05 Atrium

150 Praxisveranstaltung im Rahmen des Basistudiums für das 2. Semester Vis. Kom. in den Studienwerkstätten Buch + Papier, Typographie und Druckgestaltung vom 07.06. - 25.06.2004 (Gruppenbildung siehe separate Liste in der Klasse)

Dozent: Heckert
Art: Kurs
Zeit u. Ort:

151 Beratung bei Studien-, Projekt- und Examens arbeiten nach vorheriger Terminabsprache (nach Vereinbarung - R 5 Atrium)

Dozent: Heckert
Art: Einzelgespräche
Zeit u. Ort:

152 Grundkurs Holz "Einführung in die Kunst des Sockelbaues"

Dozent: Heß
Art: Kurs
Zeit u. Ort: wöchentlich
- MS R. 55 Atrium

153 Betreuung und Beratung bei der Realisierung bildhauerischer Arbeiten und Projekte

Dozent: Heß
Art: Kurs
Zeit u. Ort:

155 Textiltechnologie - Bindungslehre II 2 SWS Theoretische Einführung in die Mehrfachgewebe, Realisation eines vorgeschriebenen Musters am Jacquardwebstuhl und Farb-/Material-Variationen davon (nach Vereinbarung)

Dozent: Hieronymi
Art: Kurs
Zeit u. Ort: wöchentlich
- MS R. 27 Atrium

155 Textiltechnologie - Maschenware Grundbindungen der Strickerei, Realisation an der Flachstrickmaschine Ganztagspraktikum, 4 Tage einzeln oder im Block (nach Vereinbarung)

Dozent: Hieronymi
Art: Kurs
Zeit u. Ort: wöchentlich
- MS R. 27 Atrium

156 Textiltechnologie - Handtufting - Gestaltungsmöglichkeiten der Handtufting-Maschine

Dozent: Hieronymi
Art: Kurs
Zeit u. Ort:

157 Textiltechnologie - Reservetechniken Alte Reservetechniken aus unterschiedlichen Kulturen: Ikat, Shibori, Pressschablonen, Stencil. Übung der jeweils klassischen Methode, Entwerfen von gestalterischen und technischen Variationen (nach Vereinbarung)

Dozent: Hieronymi
Art: Kurs
Zeit u. Ort: wöchentlich
- MS R. 26 Atrium

158 Textiltechnologie - CAD-Weberei - 2 oder 4SWS Einführung in das Weberei-Entwurfsprogramm ?Pointcarre?: - Entwerfen von Bindungen, Schaftgeweben, Mehrfachgeweben Zeichnen und Kolorieren (nach Vereinbarung)

Dozent: Hieronymi
Art: Kurs
Zeit u. Ort:

159 Werkstattkurs "Textil" Theoretische Einführung in das Textil-Design und die Textiltechnologien, Grundbindungen der Weberei, Realisation am Handwebstuhl - 4 Tage einzeln oder im Block (nach Vereinbarung)

Dozent: Hieronymi
Art: Kurs
Zeit u. Ort: wöchentlich
- MS R. 27 Atrium

160 Beratung und Betreuung von Projekt- und Examensarbeiten

Dozent: Hieronymi
Art: Einzelgespräche
Zeit u. Ort: wöchentlich
- MS R. 27 Atrium

161 Einführungsveranstaltung Buch und Papier - Einfache Bindetechniken, Grundtechniken beim Gestalten mit Papier, Erarbeitung von Präsentationsmöglichkeiten - Vorberechnung Freitag, 23.04.2004, 09.00 h

Dozent: Knöfel
Art: Kurs
Zeit u. Ort: wöchentlich
- MS R. 78 NoB

162 Papp à la papp - Beratung bei Studien-, Projekt- und Examensarbeiten (nach Vereinbarung)

Dozent: Knöfel
Art: Einzelgespräche
Zeit u. Ort: wöchentlich
- MS R. 78 NoB

163 Projekt >>Zeitspuren in Papier >> Sichtbarmachen von Spuren der Zeit/Vergänglichkeit mit dem Medium Papier. Materialprägungen, Rostbilder, Buchobjekte etc. Vorberechnung Freitag, 23.04.2004, 10.30 Uhr

Dozent: Knöfel
Art: Kurs
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 10:00 - 13:00 MS R. 78 NoB

166 Beratung bei Studien- Projekt- und Examensarbeiten (nach Vereinbarung)

Dozent: Mihm-Lutz
Art: Einzelgespräche
Zeit u. Ort: wöchentlich
- MS R. 78 NoB

169 Die Lehrveranstaltungen des "digitalpool" werden ab 19. April 2004 per Aushang und im Netz bekannt gegeben.

Dozent:
Art: Kurs
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

169 Einwöchige Kunststoffkurse in der Kunststoffwerkstatt (nach Vereinbarung)

Dozent: Scholz
Art: Kurs
Zeit u. Ort: wöchentlich
- MS R. 37 Atrium

171 Im Bereich der Kunststoffverarbeitung besteht das Angebot der individuellen Betreuung von Studien- und Projektarbeiten für Studenten/innen der KHS

Dozent: Scholz
Art: Einzelgespräche
Zeit u. Ort: wöchentlich
- MS R. 37 Atrium

172 Druck - Papier - Farbe Einführung und Grundlagen der Hauptdruckverfahren - Vorberechnung Donnerstag, 22.04.2004, 09.00 h

Dozent: Schröder
Art: Kurs

Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag - MS R. 18 Atrium

**173 Druck Zwei - Experimentelles Gestalten mit drucktechnischen Mitteln - Vorbesprechung Freitag,
23.04.2004, 09.00 h**

Dozent: Schröder
Art: Kurs
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag - MS R. 18 Atrium

**174 Schrift Zeitschrift - Kernpunkt der Lehrveranstaltung ist die Zuordnung der Technik im Rahmen eines
Projekts**

Dozent: Schröder
Art: Kurs
Zeit u. Ort: wöchentlich
- MS R. 11 Atrium

175 Basisprogramm Visuelle Kommunikation

Dozent: Schröder
Art: Kurs
Zeit u. Ort: wöchentlich
- MS R. 11 Atrium

176 Beratung, Studien-, Projekt- und Examensarbeiten

Dozent: Schröder
Art: Einzelgespräche
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag - MS R. 11 Atrium

177 Unterweisung Metall (Aushang)

Dozent: Sippe
Art: Kurs
Zeit u. Ort:

178 Einführung in die originalgrafischen Techniken (siehe Aushang)

Dozent: Wallbach
Art: Kurs
Zeit u. Ort:

180 Dokumentationen mit dem Computer erstellen

Dozent: Weitzmann
Art: Kurs
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 10:00 - 18:00 MS R. 05 Atrium

181 Betreuung und Beratung (nach Vereinbarung)

Dozent: Weitzmann
Art: Einzelgespräche
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 10:00 - 18:00

182 Grundkurse

Dozent: Weitzmann
Art: Kurs
Zeit u. Ort:

Magister Erziehungswissenschaften

Kernbereich a

Grundstudium

Psychoanalytische Krankheitslehre für PädagogInnen. Teil IV: Zur Entwicklung schwerster seelischer Störungen (Psychosen) in Kindheit und Jugendalter

Dozent: Hartmann

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort:

09:00 - 18:00

10:00 - 18:00 NP 4, R 1208

Beginn: 03.07.2004

Kommentar: Das Scheitern an der Individuation im späten Jugendalter als Grundlage der Entstehung psychotischer Störungen sowie der Verlust des Selbstwertgefühls bis hin zur Suizidalität bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen wird unter Bezugnahme auf traditionelle und zeitgenössische psychoanalytische Theorien dargestellt, mit Hilfe von Fallbeispielen erläutert und die Relevanz für die pädagogische Praxis vermittelt.

Mutter oder Vater Staat? Zur Problematik krankheitsbedingter Frühpensionierungen von Lehrkräften

Dozent: Koechel

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

- NP 5, R 1108

Kommentar: Die Problematik der vorzeitigen Dienstunfähigkeit von Lehrkräften ist sowohl von hohem gesellschaftlichem als auch sozialmedizinischem Interesse. Die wenigen dazu vorliegenden Untersuchungen zeigen, dass unter den Hauptdiagnosen bei Dienstunfähigkeits-Begutachtungen psychische und psychosomatische Leiden überwiegen, ebenso bei den maßgeblichen Frühpensionierungen. Im Rahmen des Blockseminars sollen nicht nur die vorliegenden Untersuchungsergebnisse referiert werden, sondern auch Behandlungs- und Rehabilitationsmöglichkeiten sowie Präventionsstrategien für die Gesundheit von Lehrern aufgezeigt werden. Do. 29.04.04: 16-19 Uhr; Fr. 30.04.04: 10-18 Uhr; Do. 24.06.04: 16-19 Uhr; Fr. 25.06.04: 10-18 Uhr keine Vorbesprechung und keine Anmelde-Liste Literatur: Hillert, A.; Maasche, B.; Kretzschmer, A.; Ehrig, C.; Schmitz, E.; Fichter, M. (1999): Psychosomatische Erkrankungen bei Lehrer/Innen. Psychotherapie, Psychosomatik, Medizinische Psychologie 49: 375ff. Lederer, P.; Weltle, B.; Weber, A. (2001): Krankheitsbedingte vorzeitige Dienstunfähigkeit von Beamtinnen und Beamten im Freistaat Bayern # Eine sozialmedizinische Evaluation. Gesundheitswesen 63: 509ff.

Beobachten lernen (anhand von Eltern-Kind-Interaktionen auf Video)

Dozent: Lenkitsch-Gnädinger

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

- NP 5, R 1108

Kommentar: Wahrnehmen und Beobachten von Interaktionen spielt im Lehrberuf eine wichtige Rolle. Dieses Seminar soll diese Fähigkeiten zu schulen. Neben genauer Beobachtung von Interaktionen geht es um die subjektive Dimension, nämlich um den Umgang mit den dabei ausgelösten eigenen Gefühlen. Wie kann man diese sogenannten "Gegenübertragungsgefühle" im Sinne von Einfühlung nutzen ohne zu verzerrten Ergebnissen zu gelangen? Da Beobachtung nie theoriefrei sein kann, werden verschiedene theoretische Konzepte hinzugezogen. Das Wochenendseminar wird in drei Teile gegliedert sein. Der erste Teil befasst sich mit exemplarisch ausgewählten theoretischen Konzepten (Säuglingsforschung, Bindungsforschung, Psychoanalyse). Im zweiten Teil wird Videomaterial aus meinem Forschungsprojekt zu Schwangerschaft, Geburt und Frühentwicklung aus diesen verschiedenen theoretischen und methodischen Perspektiven betrachtet und die Theorieabhängigkeit von Beobachtung verdeutlicht. Im dritten Teil können die von den Studierenden selbst auf

Video aufgenommenen Eltern-Kind-Interaktionen vorgestellt werden. Dadurch wird es möglich, sich selber in der Rolle des Forschers zu erleben und die eigenen Sicht der Dinge im Gespräch mit anderen zur Diskussion zu stellen. Vorbesprechung (verbindlich) zur Bekanntgabe der Literatur, Klärung der Frage nach Leistungsnachweisen, Verteilung der Referate und Hinweise zur Erstellung der Videos). Vorbesprechung: Mittwoch, 28.04.2004: 16.00-19.00 Uhr Anmeldung (max. 40): bei Frau Ochtendung, Institut für Psychoanalyse, FB 01, NP5, R. 2110

Hyperaktive Kinder, eine Herausforderung für die Grundschule

Dozent: Leuzinger-Bohleber / Hau / Wolff

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort:

09:00 - 18:00

14:00 - 22:00 NP 5, R 0109

Beginn:

Ende:

Kommentar: Hyperaktive Kinder, bzw. Kinder, die an dem so genannten Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Syndrom (ADHS) leiden, sind, glaubt man Experten, ein immer häufigeres Problem in Grundschulen. Ausgehend von einem laufenden Forschungsprojekt "Präventions- und Interventionsstudie zur Verhinderung psychosozialer Desintegrationsstörungen (insbesondere ADHS)# werden in dieser Blockveranstaltung Fragen der Diagnostik, Prävention, Therapie sowie zum pädagogischen Umgang mit ADHS-Kindern diskutiert. Achtung! Änderung des Vorbesprechungstermins auf: Mittwoch, 28.04.2004, 18-20 Uhr, D 9, R. 0422 Block: Fr. 7.5.04: 14-22 Uhr, Sa. 8.5.04: 9-18 Uhr, NP 5, R. 0109/0110
Literatur: Bovensiepen, Gustav; Hopf, Hans & Molitor, Günther (Hg.) (2002): Unruhige und unaufmerksame Kinder. Psychoanalyse des hyperkinetischen Syndroms. Frankfurt a.M.: Brandes & Apsel Verlag. Döpfner, Manfred; Frölich, Jan & Lehmkuhl, Gerd (2000). Hyperkinetische Störungen. Göttingen u.a.: Hogrefe. Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie (AKJP) Zeitschrift für Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalyse und der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie. Heft 117: Unruhige Kinder und Jugendliche. Beiträge von Rainer Funk, Evelyn Heinemann, Hans Hopf, Agathe Israel, Helmut F. Schäberle, Rainer A. Straub. 34 Jg. Heft 1 (2003). Literatur im Institut für Psychoanalyse abholen!

Modelle und Projekte zur Konfliktfähigkeit bei Kindern und Jugendlichen. Lehrer, Eltern und ihre Erziehungskompetenz, Teil II

Dozent: Wiegand

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 NP 1, R 1207

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Auch in diesem Seminar geht es um eine theoriengeleitete Analyse ausgewählter Programme, Modelle und Projekte zur Konfliktfähigkeit von Kindern und Jugendlichen. Während im ersten Seminar entsprechend dem Bildungsauftrag der Schule Ausgangspunkt die "Bildung der Gefühle# war, soll jetzt entsprechend dem Erziehungsauftrag der Schule Erziehungskompetenz von Lehrern und Eltern stärker in den Mittelpunkt gerückt werden. Dabei wird wieder der aktuelle Diskurs psychoanalytischer Pädagogik der Fachgesellschaften DGfE und VAKJP zum Thema berücksichtigt. Anmeldung (max. 40): bei Frau Ochtendung, Institut für Psychoanalyse, FB 01, NP5, R. 2110; oder per e-mail ochten@uni-kassel.de

003 Medien und Massenkommunikation verändern sich- ein Überblick über Theorien und Phänomene

Dozent: Bachmair

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 NP 5, R 0109

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die Lehrveranstaltung ist offen für folgende Studiengänge *Magister Erziehungswissenschaft, Kernbereich *Lehrämter Kernstudium: D. Gesellschaftliche Entwicklung, politische Systeme und philosophisches Denken *European Master in Media, Communication and Cultural Studies, Modul 4 Das Seminar benutzt die Studienplattform www.medienpaed-kassel.de/studienplattform-medien. Dort befindet sich auch der Studienplan zur Vorlesung Die Vorlesung behandelt folgende Schwerpunkte -Vom Konzept des Informationstransports zum Konzept des Sozialen Handelns -Medium als Text -Medien-Rezeption -Medien und Alltagsleben -Medienkompetenz- Medien und die soziale Konstruktion der Wirklichkeit -Medien und Kultur -Kritische Theorie der Massenkommunikation und Kulturkritik -Vom Konzept der Medien zum Konzept der Alltagsästhetik
Studienziele der Vorlesung 1. Die zentralen Begriffe Medien, Massenkommunikation, Kommunikation mit Hilfe von der Literatur schriftlich definieren und dabei Zitate aus der Literatur verwenden. 2. Für eigene Argumentation einen Bezugsrahmen entwickeln. Voraussetzung ist die Rolle eines Bezugsrahmens im Rahmen von Theoriebildung

und Forschung zu erkennen und auf eigene Fragestellungen zu anwenden. 3. Ein theoretisches Modell auswählen, sich dazu mit wichtigen Textteilen eines Buches beschäftigen, ausgewählte Textteile Kommilitoninnen oder Kommilitonen erläutern und danach die Textteile zu einem eigenen Text zusammenzufassen. 4. Eine ausgewählte Theorie mit anderen Theorien und deren Fragestellungen vergleichen und über den Vergleich die Auswahl der eigenen Theorie begründen. Dabei ist es wichtig, das eigene praktische Kenntnisinteresse abzuwägen und auch eigene subjektive Theorien zu formulieren und diese Theorie mit der ausgewählten Theorie vergleichen. 5. Die Erkenntnisse, die an einer ausgewählten Theorie im Vergleich zu anderen Theorien und zur eigenen subjektiven Theorie entstanden sind, in Form eines theoretischen Bezugsrahmens formulieren und drei wichtige Argumente auf Basis der ausgewählten Theorie formulieren. Dazu ist ein Verweis auf Literaturstellen dieser Theorie zu benennen. 6. Die ausgewählte Theorie ist zur Erläuterung eines praktischen Beispiels, eines speziellen Medienfalls oder einer schulischen Situation oder einer Kommunikationssituation anzuwenden. Methodische Elemente der Theorievorlesung -Materialien sind auf die Studienplattform zu stellen. -Die Vorlesung beginnt mit Beispielen zu naiver Theorie anhand von Zeitungsbeispielen. Aktuelle Medien - und Ereignisarrangements wie "Ich bin ein Star- rettet mich" werden diskutiert. Ziel ist es, im Rahmen dieser Diskussion Literatur zu finden, die helfen könnte, die Phänomene zu erläutern und zu verstehen. -Vorlesungsüberblick über Schwerpunkte der Theoriebildung, wie sie in der Vorlesungsankündigung aufgelistet wurden. -Erläuterung, was ein theoretischer Bezugsrahmen ist. -Präsentation im Vorlesungsstil von wesentlichen Theorien. Dazu werden zentrale Textauszüge im Seminarstil diskutiert. -Studierende wählen sich Leseaufgaben und arbeiten an einer einfachen Präsentation von Textstücken. Wichtig hierbei, dass Sie sich eine Theorie auswählen, dazu aus der entsprechenden Veröffentlichung Textteile aussuchen und auf einer Basis von Textteilen einen Bericht entwickeln. Ein wichtiger Zwischenschritt ist ein knappes Thesenpapier oder Erläuterungspapier für die Vorlesung bereit zu stellen. Danach sollen ergänzend Theorien zur Kenntnis genommen und diskutiert werden. Als dritter Schritt geht es darum, aus dem Bereich der Medienentwicklung von Kommunikation und Alltagshandeln mit Hilfe der gewählten Theorie zu diskutieren.

006 Möglichkeiten biographischer Arbeit in pädagogischen Handlungsfeldern

Dozent: Bohl

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Kommentar: Biographische Arbeit mit Menschen unterschiedlicher Altersklassen erfährt einen Bedeutungszuwachs, nicht zuletzt, da "Individualisierung" in unserer Gesellschaft einen Stellenwert einnimmt, der von einzelnen u. a. die Fähigkeit der kritischen Selbstreflexion erfordert. Diese Selbstreflexion dient der Aufarbeitung der eigenen Lebensgeschichte oder von Lebensabschnitten, um anhand dieser Auseinandersetzung das Verstehen vergangener oder gegenwärtiger Handlungen zu ermöglichen. So kann für zukünftige Lebens- und Berufsplanung die Vergegenwärtigung vorhandener Erfahrung einen sinnvollen Beitrag leisten, seine Ressourcen neu zu entdecken und sich eigenen Interessen und Begabungen stärker anzunähern. In diesem Seminar werden die verschiedenen methodischen Herangehensweisen thematisiert, praktische Umsetzungsmöglichkeiten erprobt und auch die Grenzen Biografischer Arbeit besprochen. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmelde-Liste bei Frau Kühnemuth, NP 1, Raum 2217. Scheinerwerb möglich.

Literatur: Arnold, R./Siebert, H. (Hg.) (1993): Konstruktivistische Erwachsenenbildung. Von der Deutung zur Konstruktion von Wirklichkeit. Hohengehren. Baacke, D. /Schulze, Th. (Hg.) (1985): Pädagogische Biographieforschung. München. Buschmeyer, H. et al. (1990): Biographisches Lernen. Erfahrungen und Reflexion. Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hg). Soest. Erikson, Erik H.: 1973): Identität und Lebenszyklus. Frankfurt. Gudjons, H. et al. (Hg.) 1994: Auf meinen Spuren: das Entdecken der eigenen Lebensgeschichte; Vorschläge für praktische Übungen und Selbsterfahrung. Hamburg. McAdams; D. P. (1993): Das bin ich. Wie persönliche Mythen unser Selbstbild formen. Hamburg. Schulz, W. (Hg.) (1996): Lebensgeschichten und Lernwege. Anregungen und Reflexionen zu biographischen Lernprozessen. Hohengehren. Sher, B. (2001): Wishcraft. Vom Wunschtraum zum erfüllten Leben. Tübingen Wangerin, W. (1997): Sich in den Künsten selbst erfahren.

Bemerkung: Termine: Fr. 04.06., 16.00-18.00 Uhr; Sa. 05.06., 9.00-17. 00 Uhr, So. 06.06., 10.00-12.00 Uhr
Raum: Dia 12, Raum 2305

015 Dialogische Selbstreflexion

Dozent: Dauber / Zwiebel

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 10:00 NP 1, R 1311

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Die zentrale Rolle der professionellen Selbstreflexion für Ärzte, Therapeuten, Pädagogen und Lehrer ist mittlerweile weitgehend anerkannt. In dem Seminar wollen wir uns diesem Begriff mit seinen verschiedenen Implikationen und Anwendungen von verschiedenen Perspektiven nähern, so aus psychoanalytischer, gestaltpädagogischer und in Ansätzen auch transpersonal-spiritueller Sicht. Vor allem werden wir uns auch mit der Rolle des Anderen in der Selbstreflexion beschäftigen, da dies für die Entwicklung, Förderung und Professionalisierung zentral ist.

Literatur: David Bohm, Der Dialog, Stuttgart (Klett-Cotta) 1998

Bemerkung: Verbindliche Anmeldung im Büro Dauber, R. 1211, NPS 1

016 Grundlagen Humanistischer Pädagogik

Dozent: Dauber

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 NP 1, R 1311

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Im Zentrum der Vorlesung steht der Entwurf einer Humanistischen Pädagogik, in der politische, pädagogische und therapeutische Fragestellungen integrativ aufeinander bezogen werden. Eine so begründete Theorie und Praxis Humanistischer Pädagogik kann sich auf verschiedene philosophische, pädagogische, psychologische und soziologische Traditionen berufen: auf die reformpädagogische Bewegung im ersten Drittel dieses Jahrhunderts und deren Wiederaufnahme in der emanzipatorischen Pädagogik der 70er Jahre, aber auch auf die Humanistische Psychologie und die damit verbundenen Konzepte Humanistischer Therapie (Psychoanalyse, Psychodrama, Gestalttherapie, personenzentrierte Therapie nach Rogers und themenzentrierte Interaktion) # Traditionen, die sich heute vielfältig in gestaltpädagogischer Praxis mischen. Diese Vorlesung stellt eine Fortsetzung der Veranstaltung aus dem Wintersemester 2003/04 dar und richtet sich an Teilnehmer aus dieser Veranstaltung.

021 Grundlagen und Befunde zu Etappen der beruflichen Sozialisation

Dozent: Fingerle

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 11:15 - 12:45 HPS, R. 1252

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Dieses Seminar soll Berufs- und Wirtschaftspädagogen im Grundstudium in den Schwerpunkt Sozialisation / Soziales Lernen bzw. Sozialisation, Entwicklung des Individuums, Erziehung einführen. Für Studierende im Grundstudium aller Lehramtsstudiengänge ist diese Veranstaltung des Erziehungs- und gesellschaftswissenschaftlichen Kernstudiums ebenfalls geeignet. # Die biographischen Erfahrungen der Seminarteilnehmer und ausgewählte Texte zu den Phasen des Sozialisationsprozesses und Etappen der Schul-, Berufs- und Erwerbsbiographien sollen die Grundlage für eine Einführung in den Zusammenhang von Gesellschaft, Institution und Subjektwerdung sein.

Literatur: Wolfgang Lempert Berufliche Sozialisation oder Was Berufe aus Menschen machen. -2., überarb. Aufl. - Baltmannsweiler: Schneider, 2002. ISBN 3-89676-5507. # Studienbuch Berufliche Sozialisation. Theoretische Grundlagen und empirische Befunde zu Etappen der beruflichen Sozialisation. Hrsg.: Ute Lange, Klaus Harney, Sylvia Rahn und Heidrun Stachowski. Bad Heilbrunn/ Obb.: Klinkhardt, 1999. ISBN 3-7815-0994-X.

Bemerkung: Weitere Literaturhinweise und Hinweise zu Arbeitsformen und Leistungsnachweisen werden zu Beginn des Seminars gegeben.

023 Wozu ist die Schule da? Kontroversen über Praxis und Theorie der Schule

Dozent: Fingerle

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 15:45 HPS, R. 1252

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Dieses einführende Seminar des Grundstudiums soll einerseits an Beispielen aus Schulgeschichte und Schulgegenwart die Aufgaben und Wirkungen verschiedener Schulen, Schulprogramme und Schulkritik behandeln. Erstens soll zur Lektüre und Diskussion des Buches von Hermann Giesecke Wozu ist die Schule da? hingeführt werden. Andererseits sollen ausgewählte Texte zur Theorie der Schule Grundlage für Arbeitsaufgaben und Diskussionen sein.

Literatur: Hermann Giesecke: Wozu ist die Schule da? Die neue Rolle von Eltern und Lehrern. Stuttgart: Klett-Cotta, 1996. ISBN 3-608-91791-8. # Peter Fauser (Hrsg.): Wozu die Schule da ist? Eine Streitschrift der Zeitschrift Neue Sammlung. Seelze: Friedrich, 1996. ISBN 3-617-11996-4. # Franzjörg Baumgart; Ute Lange (Hrsg.): Theorien der Schule : Erläuterungen # Texte # Arbeitsaufgaben. Bad Heilbrunn / Obb.: Klinkhardt, 1999. ISBN 3-7815-0975-3.

Bemerkung: Weitere Literaturhinweise und Hinweise zu Arbeitsformen und Leistungsnachweisen werden zu Beginn des Seminars gegeben.

032 Reformschulen in Europa (1)

Dozent: Hagstedt / Heinzel

Art: Exkursion

Zeit u. Ort:

- Grundschulwerkstatt, Henschelstraße 6

Beginn: 12.09.2004

Ende: 17.09.2004

Kommentar: Der erste Teil unserer Reise durch die Reformschulen Europas führt uns in die Schweiz. Wir besuchen Freinet-Klassen und eine Montessori-Grundschule im Kanton St. Gallen. Wir sind eingeladen zu einem Experimentier-Workshop mit Gerd Oberdorfer und lernende neu eröffnete Lernwerkstatt der PH Rorschach kennen. Die voraussichtlichen Reisekosten betragen etwa 200,00 Euro.

Literatur: Martin Näf: Alternative Schulformen in der Schweiz, Zürich 1990 Gerd Oberdorfer: Phänomenale Mathe-Magie, Bern 1994 Eugen Egger: Vier- bis sechsjährige Primarschule in der Schweiz. In: Rudolf Schmitt u.a.: Grundschule in Europa # Europa in der Grundschule, Frankfurt 1992

Bemerkung: Persönliche Anmeldung in der ersten Mai-Woche zwischen 12.00 und 13.00 Uhr bei Herbert Hagstedt

039 Klassiker der Pädagogik: die Antike

Dozent: Hoyer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 NP 1, R 1207

Beginn: 30.04.2004

Kommentar: Die Auseinandersetzung mit Fragen der Erziehung und Bildung hat eine lange Tradition. Die Ursprünge der modernen Pädagogik liegen in der vormodernen Welt, genauer gesagt: in der klassischen Phase der griechisch-römischen Antike (5. Jht. v. Chr. # 1. Jht. n. Chr.). Diese Epoche hat so nachhaltig wie keine andere das abendländische Denken geprägt. Von ihr gehen noch immer bedeutsame Denkanstöße aus. Gerade in jüngster Zeit zeigt sich in der Erziehungswissenschaft und Philosophie wieder ein verstärktes Interesse an der Theorie und Praxis antiker Autoren. Insbesondere deren Vorstellungen von einem guten, glücklichen Leben finden heutzutage wieder viel Aufmerksamkeit. In dem Seminar werden die Grundzüge der antiken Pädagogik vorgestellt und die bedeutendsten Erziehungsmodelle bearbeitet und diskutiert. Neben Platon und Aristoteles werden vor allem Demokrit, die Sophisten, Sokrates, Cicero und Seneca behandelt. Das Seminar ist auch als eine Übung im wissenschaftlichen Arbeiten konzipiert.

044 Die Würde der Schwachen- Zur Lehre der Menschenrechte

Dozent: Köpcke-Duttler

Art: Seminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Montag 12:00 - 14:00 NP 1, R 1306

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Menschliche Würde als aufrechtes Gehen (Jürgen Moltmann, Ernst Bloch) Menschenwürde als substanzhafter Geist. Eine Deutung des Grundgesetzes (Günther Dürig) Menschliche Würde in Kommunikation (Hasso Hoffmann) Dignitas et miseria hominis (Giannozzo Manetti, Arthur Schopenhauer) Menschliche Würde in Solidarität (Martin Buber, Werner Maihofer, Heinrich Rombach) Menschliche Würde als Überschreitung der Autonomie (Peter Häberle, Arno Baruzzi) Menschliche Würde der Armen. Ein interkultureller Blick

055 Die Welt der Märchen. Mediale Idole 1

Dozent: Messner

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 Dia 5, HS III

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: Geplante Themen: Die Vielfalt der Märchen Märchen als Erwachsener erleben Die Geschichte der Geschichte vom Rotkäppchen Die Zeit der Wölfe Hexen, Hexenwahn und Märchenhexe Märchenparodien Das singende, springende Löweneckerchen Die "Neuschaffung" der Gattung Märchen durch die Brüder Grimm Das "Wilde der Märchen" Märchenparcours Eine Veranstaltung für StudentInnen aller Fächer und Stufen: Märchen als Medium und Kulturgut, das den gesamten Bildungsprozess durchdringt.

057 Methoden zur Grundlagenforschung

Dozent: Moser

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

- Leichtbauhalle 2

Kommentar: Modul 9: Forschungsmethoden, Grundlagenforschung Informationen unter:
www.medienpaed-kassel.de/studienplattform-medien

068 Kommunikation im Unterricht

Dozent: Schäfer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 Dia 9, R 0422

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: "Man kann nicht nicht kommunizieren", so lautet das erste Axiom der Kommunikationstheorie Paul Watzlawicks. Vor allem in Schule und Unterricht spielt verbale und nonverbale Kommunikation eine zentrale Rolle. Sie ist die Grundlage dafür, dass Beziehungen, Lernen und miteinander Leben am Arbeitsplatz Schule funktionieren. In diesem Seminar sollen theoretische Grundlagen der Gesprächsführung und des nichtsprachlichen Verhaltens im Unterricht analysiert und entsprechende Kommunikationstechniken angewendet werden. Der Kenntniserwerb soll durch eine gemeinsame problemorientierte Vorgehensweise stattfinden. Die Arbeit in Kleingruppen sowie die Durchführung von Rollenspielen, Unterrichts- und Gesprächs-simulationen stehen hierbei im Vordergrund. Sprache und Gesprächsführung, das vor der Gruppe Stehen und die Wirkung von Körpersignalen auf die Gruppe können erprobt und z.T. anhand von Videomitschnitten analysiert und reflektiert werden. Es wird ein hohes Maß an Eigenaktivität und Initiative von den Studierenden verlangt, denn Kommunikation kann nur in Kommunikationssituationen geübt werden.

Literatur: PÄDAGOGIK 10/1996 Watzlawick, P./Beavin, J. H./Jackson, D.D. (2003): Menschliche Kommunikation.

Hauptstudium

Psychoanalytische Krankheitslehre für PädagogInnen. Teil IV: Zur Entwicklung schwerster seelischer Störungen (Psychosen) in Kindheit und Jugendalter

Dozent: Hartmann

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort:

09:00 - 18:00

10:00 - 18:00 NP 4, R 1208

Beginn: 03.07.2004

Kommentar: Das Scheitern an der Individuation im späten Jugendalter als Grundlage der Entstehung psychotischer Störungen sowie der Verlust des Selbstwertgefühls bis hin zur Suizidalität bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen wird unter Bezugnahme auf traditionelle und zeitgenössische psychoanalytische Theorien dargestellt, mit Hilfe von Fallbeispielen erläutert und die Relevanz für die pädagogische Praxis vermittelt.

Mutter oder Vater Staat? Zur Problematik krankheitsbedingter Frühpensionierungen von Lehrkräften

Dozent: Koechel

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

- NP 5, R 1108

Kommentar: Die Problematik der vorzeitigen Dienstunfähigkeit von Lehrkräften ist sowohl von hohem gesellschaftlichem als auch sozialmedizinischem Interesse. Die wenigen dazu vorliegenden Untersuchungen zeigen, dass unter den Hauptdiagnosen bei Dienstunfähigkeits-Begutachtungen psychische und psychosomatische Leiden überwiegen, ebenso bei den maßgeblichen Frühpensionierungen. Im Rahmen des Blockseminars sollen nicht nur die vorliegenden Untersuchungsbefunde referiert werden, sondern auch Behandlungs- und Rehabilitationsmöglichkeiten sowie Präventionsstrategien für die Gesundheit von Lehrern aufgezeigt werden. Do. 29.04.04: 16-19 Uhr; Fr. 30.04.04: 10-18 Uhr; Do. 24.06.04: 16-19 Uhr; Fr. 25.06.04: 10-18 Uhr keine Vorbesprechung und keine Anmelde-liste Literatur: Hillert, A.; Maasche, B.; Kretzschmer, A.; Ehrig, C.; Schmitz, E.; Fichter, M. (1999): Psychosomatische Erkrankungen bei Lehrer/Innen. Psychotherapie, Psychosomatik, Medizinische Psychologie 49: 375ff. Lederer, P.; Weltle, B.; Weber, A. (2001): Krankheitsbedingte vorzeitige Dienstunfähigkeit von Beamtinnen und Beamten im Freistaat Bayern # Eine sozialmedizinische Evaluation. Gesundheitswesen 63: 509ff.

Psychologie des Sterbens

Dozent: Schneider
Art: Blockseminar
Zeit u. Ort:
09:00 - 18:00
14:00 - 22:00 NP 1, R 1207
Beginn:
Ende:

Kommentar: Der Tod ist in unserer Gesellschaft tabuiert # und andererseits eines der brennenden Zeitthemen. In einem Land, in dem die durchschnittliche Lebenserwartung bei Männern weit über 70 und bei Frauen mittlerweile fast 80 Jahre beträgt, ist der Tod zwar individuell weit hinausgeschoben, dafür jedoch als kollektives Phänomen einer strukturell überalterten Gesellschaft präsenter denn je. Dennoch # oder deshalb? # verleugnen wir ihn, denn die Tatsache des Todes rührt an eine menschliche Urangst. Mit den weitreichenden Veränderungen der Familienstruktur hat sich auch die Art des Sterbens grundlegend verändert: Heute wird meist anonym, in einem durch Technik und Einsamkeit bestimmten Ambiente gestorben. Eine Kultur des Sterbens (wie sie in anderen Kulturen existiert) hat sich in unserer Gesellschaft nicht entwickelt, ebenso wenig ein ideologiefreies Nachdenken über Freitod und das, was unter dem Namen "Euthanasie# in Nazideutschland schreckliche Vernichtungspraxis wurde, jedoch von großen kritischen Geistern wie Viktor von Weizsäcker als notwendiger Teil einer ärztlichen Kunstlehre eingefordert wurde. Das Seminar wird sich mit philosophischen, soziologischen und psychologischen Grundlagen zum Phänomen Tod und Sterben befassen, um von diesem Kenntnisstand aus zu einer freien Reflexion der mit dem Thema verbundenen Implikationen zu gelangen. Kein Vorbesprechungstermin! Referatsthemen absprechen mit Frau Ochtendung im Institut für Psychoanalyse Anmeldung (max. 40 TN): Institut für Psychoanalyse, NP 5, R. 2110, Di., Mi., Do. jeweils nachmittags - mit Referatsabsprache
Literatur: Th. W. Adorno, Negative Dialektik, Frankfurt 1966; J. Amery, Hand an sich legen, Stuttgart 1990; Ph. Aries, Studien zur Geschichte des Todes im Abendland, München 1976; J. Assmann, Der Tod als Thema der Kulturtheorie, Frankfurt 2000; E.M. Cioran, Vom Nachteil geboren zu sein, Frankfurt 1979; E. Durkheim, Der Selbstmord, Neuwied 1973; S. Freud, Zeitgemäßes über Krieg und Tod, Frankfurt 1974; L. Lütkehaus, Nichts, Frankfurt 2002; J. Ziegler, Die Lebenden und der Tod, München 2000

Supervision für PädagogInnen

Dozent: Zwiebel
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 10, R 1309
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Dies ist eine Veranstaltung im Rahmen des Profilstudienprogramms "Konfliktberatung für Pädagogen und Pädagoginnen#. Da diese Veranstaltung eine fortlaufende ist, können nur begrenzt neue TeilnehmerInnen aufgenommen werden. Daher bitte ich um persönliche Anmeldung in meiner Sprechstunde. Voraussetzung ist regelmäßige Teilnahme und die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit, vor allem auch das Einbringen erster eigener beruflicher Erfahrungen (z.B. Blockpraktikum). Sprechstunde Ralf Zwiebel: Dienstags, 10:30-11:30 Uhr, NP 1, R. 2216

Forschungskolloquium

Dozent: Zwiebel
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: 14-tägig
Mittwoch 16:00 - 19:00 NP 4, R 1214

Kommentar: Im Forschungskolloquium werden laufende Arbeiten im Fach Psychoanalyse und im interdisziplinären Dialog mit den Erziehungswissenschaften besprochen (Magisterarbeiten, Promotionen, Habilitationen). Auch die z.Zt. laufenden Forschungsprojekte (Schwangerschaft, Geburt und Frühentwicklung, Langzeitwirkungen von Psychoanalysen und Psychotherapien, Didaktik der Psychoanalyse, Gedächtnisforschung, Nichtbesuchbare Jugendliche: institutionelle und psychodynamische Analysen, Tiefenhermeneutische Medienanalyse der Jugendtalkshow Arabella, Big Brother etc.) werden vorgestellt. Anhand konkreter Beispiele aus dieser Forschungspraxis wird eine Annäherung an die komplexen und anspruchsvollen Forschungsprobleme der Psychoanalyse versucht. Teilnahme nach Absprache in der Sprechstunde von Ralf Zwiebel: dienstags: 10:30-11:30 Uhr, NP 1, R. 2216.

Praxis der Beratung

Dozent: Zwiebel
Art: Blockseminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
Samstag 09:00 - 19:00 NP 1, R 1311
Samstag 09:00 - 19:00

Beginn: 19.06.2004

Ende: 19.06.2004

Kommentar: Dies ist eine Veranstaltung im Rahmen des Profilstudienprogramms "Konfliktberatung für Pädagogen und Pädagoginnen". Zugelassen sind Teilnehmende dieses Studienprogramms. Da die Plätze begrenzt sind, ist die Anmeldung in der Vorbesprechung dringend erforderlich. Vorbesprechung: Mittwoch, 5.5.04, 18-20 Uhr, NP 1, R. 1311 Termine: Sa. 19.06.04: 9-19 Uhr, Sa. 26.06.04: 9-19 Uhr

002 Medienrezeption und Mediensozialisation, mit einer Einführung in das Thema Sozialisation

Dozent: Bachmair

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 5, R 0109

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Das Seminar benutzt die Studienplattform www.medienpaed-kassel.de/studienplattform-medien. Dort befindet sich der Studienplan. Das Seminar ist offen für folgende Studiengänge: *Magisterstudiengang/Kern-, Wahlbereich *Lehrämter Kernstudium: B. Sozialisation, Entwicklung des Individuums, Erziehung *European Master in Media, Communication and Cultural Studies, Modul 1 Das Seminar hat folgende drei Arbeitsfelder: (A.) Theoretische Grundlagen zur Sozialisation und der Beziehung von Menschen und Medien (B.) Medienanalyse unter dem Aspekt, der den Medien-Texten zugrundeliegenden Annahmen über Sozialisation und Impulse für Sozialisation (C.) Rezeption und Aneignung von Medien, exemplarischer Schwerpunkt: Kinder und Fernsehen Studienziel -Im Arbeitsfeld "(A.) Theoretische Grundlagen zur Sozialisation und der Beziehung von Menschen und Medien" beschäftigen sich die Studierenden mit einem der Lehrbücher, um sich einen Bezugsrahmen für eigene theoretische und praktische Untersuchungen aufzubauen. -Um sich distanziert mit Mediensozialisation zu beschäftigen, ist es notwendig sich seine eigene Medienbiografie in Erinnerung zu rufen. -In einem der vorgeschlagenen theoretischen Felder (Grundlagen, Kindheit und Medien, Familie und Fernsehen, Mediensozialisation) oder einem selbstgewählten Feld ist ein Schwerpunkt zu setzen. Diese Arbeit sollte möglichst in Gruppen laufen. -Im Bereich Medienanalyse ist exemplarisch ein Medium zu analysieren. Hier empfiehlt sich ebenfalls Gruppenarbeit. -Im Arbeitsfeld "C. Rezeption und Aneignung von Medien" sollen Studierende eine eigene kleine Fallstudie zur Medienrezeption im Alltagsleben durchführen oder eine Recherche in der Forschungsliteratur machen. Auch hier ist Gruppenarbeit erwünscht. -Um einen Schein zu bekommen, ist das Ergebnis der Arbeit in zwei Arbeitsbereichen schriftlich zusammenzufassen. Textumfang ca. 10 Seiten. Gruppenarbeit ebenfalls erwünscht.

004 Forschungsarbeiten zur Medienpädagogik und Mediensozialisation

Dozent: Bachmair

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 20:00 Leichtbauhalle 2

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Das Seminar benutzt die Studienplattform www.medienpaed-kassel.de/studienplattform-medien. Das Seminar beschäftigt sich vor allem mit dem aktuellen Projekt "Schul-Internetplattform Medientauschbörse - Förderung der Medienkompetenz unter den Bedingungen einer zusammenwachsenden Medienwelt". Problemeauftritt und Ziele des Projektes Das Medium Internet nimmt mit ansteigender Nutzung sowohl im Alltag der Kinder und Jugendlichen einen wesentlichen Stellenwert, ebenso in innovativen Schulen. Die Nutzungsziele unterscheiden sich jedoch gewaltig, wobei die Alltagsnutzung stark auf die Mediennutzungsstradition der Unterhaltung ausgerichtet ist, innovative Schulen dagegen das Internet als Raum für ihre Schulwebsite nutzen. Schulwebsites haben vor allem die Funktion, Schule und Unterrichtsergebnisse im Sinne einer Öffentlichkeitsarbeit zu verwenden. Das WWW hat die Unterrichtsfunktion des leicht verfügbaren Nachschlagewerks. Bei der sich im Moment abzeichnenden Entwicklung des Internet stehen neue Funktionen an. Das ist zum einen die Funktion der Medienkonvergenz. Über das Internet werden Themen und Inhalte verschiedener Medien, vom Fernsehen bis zur Popmusik, miteinander verschmolzen. Die sich abzeichnenden Technologien des Mobiltelefons werden diese Konvergenz weiter fördern. Daneben entstehen in sich geschlossene Internet-Räumen, in denen spezifische Nutzergruppen Dienstleistungen abrufen. Beispiele sind hierfür der Internetkaufmarkt ebay oder die geschlossenen Benutzergruppen der Adult-Branche. Medienkompetenzförderung -Da das Internet die Medienkonvergenz vorantreibt, ist eine Medienkompetenzförderung wichtig, bei der dem Internet eine Vermittlungsaufgabe zukommt. Bislang richtet sich Medienkompetenzförderung vor allem auf Einzelmedien wie Fernsehen oder auf die Internetnutzung. Mit der Medienkonvergenz sowohl im Bildungs- wie im Unterhaltungsbereich Erfahrungen zu machen ist für Kinder und Jugendliche als neuer und wichtiger Teil ihrer Medienkompetenz wichtig. Die Schulinternet-Medientauschbörse hat die Aufgabe, die Medienvorlieben der Kinder bzw. Jugendlichen in der Schule auf einer eigenen Website erkennbar und kommunizierbar zu machen. Dabei lassen sich die Formen des Medienumgangs im Alltags auf und mit Hilfe der Medientauschbörse auch in der Schule erproben. Die Vielfalt der Medien und ihrer Nutzung bündelt sich somit in der Medientauschbörse. Auf diese Weise erleben Kinder und Jugendliche, wie sie die

Erfahrungen mit den verschiedenen Medien selber verknüpfen und sie nicht nur passiv die Konvergenz der Medienangebote wiederholen. -Gleichzeitig brauchen Lehrerinnen und Lehrer ein didaktisches Erfahrungsfeld, um sich mit diesen neuen Aufgaben der Vermittlung von Medienkompetenz in einem konvergenten Medienangebot vertraut zu machen. Darüber hinaus ist es wichtig, das sowohl Kinder und Jugendliche, als auch Lehrerinnen bzw. Lehrer Erfahrungen erwerben, wie den die neuen Internet-Räume für ihre Kommunikations-, Unterhaltungs- und Bildungsinteressen einsetzbar sind. Es werden geschützte Internet-Räume und geschützte Zugänge zum Navigieren im Internet alltagstauglich und in Kooperation mit Schülern erprobt (Jugendmedienschutz). Kinder und Jugendliche sowie deren Lehrer bzw. Lehrerinnen sollen Experten für geschlossene Interneträume werden, denn dann sind auch in der Lage die für Kinder bzw. Jugendlichen alterspezifischen und thematischen Schulräume, die der Jugendmedienschutz anbietet, konstruktiv anzunehmen (Beispiel: Email-Funktion, PINs). -Wie der Magdeburger Erziehungswissenschaftler Winfried Marotzki herausstellt, ist das Internet ein Kulturraum. Ein wichtiges Merkmal dieses Kulturraums ist, dass er entgegen den bisherigen Bildungs- und Kulturinstitutionen sowohl regional als auch international, global aufgebaut ist. Die Medientauschbörse beteiligt deshalb deutsche und eine italienische Schule, um erkennbar zu machen, dass diese Beziehung von regionaler Schulkultur und globalem Internet funktioniert. Ziel der ersten Entwicklungsphase der Medientauschbörse ist jedoch nicht, die beteiligten Schule bzw. Schülerinnen und Schüler explizit miteinander zu verknüpfen. -Wichtig ist die Förderung der im Alltagsleben und außerhalb der Schule entwickelte Medienkompetenz in der Schule (medien-spezifische Kompetenzen: z.B. Download aus dem Internet, Sicherung geschützter Internet-Räume; medienbezogener Kommunikationsformen: z.B. Tauschen, Bewerten). Ziel ist eine integrierte und reflektierte Medienkompetenz. Motivierte Jugendliche sollen für die Software-Anpassung, die für die Medientauschbörse notwendig ist, gewonnen werden. Projektprodukt Als Projektprodukt entsteht eine Internetplattform für den Alltagsgebrauch in drei Schule, mit deren Hilfe Schülerinnen und Schülern ihre Medienvorlieben und ihre Medienaneignungsformen in die Schule tragen und in der Schule bearbeitet werden. Diese Internetplattform hat die Funktion einer Studienplattform für didaktische Zwecke mit dem Ziel der Medienkompetenzförderung. Die relevanten Tools der Internetplattform Medientauschbörse und Information zu Software-Quellen stehen interessierten Schulen über die Website des Projektes zur Verfügung. Diese Projekt-Website kann bei den am Projekt beteiligten und fördernden Institutionen gespiegelt werden. Der Entwicklungsprozess der Medientauschbörse, an dem Schüler und Lehrer von drei Schulen beteiligt sind, wird auf dieser Website so dokumentiert, dass andere Schule ebenfalls eine Internetplattform zur Medienkompetenz verwenden können. Schulpädagogische und didaktische Ziele -In der Kooperation von Schülern, Lehrern und Software-Fachleuten soll die internet-bezogene, die didaktische und die soziale Kompetenz zur Entwicklung einer in das Schulleben integrierten Internet-Nutzung entstehen. Modell dafür ist das Konzept der offenen Schule, bei der die Erfahrungsformen des Alltagslebens in die schulischen Lernformen integriert werden. Ausgangspunkt und Motivationsbasis sind Medienpräferenzen der Schüler sowie die damit für Schüler wichtigen Themen und Kompetenzen des Alltags verbunden. Anknüpfend an die Alltagsthemen und die Alltagskompetenz von Schülern soll über die projektbezogene Kooperation von Lehrern und Schülern eine Brücke zwischen Alltagsleben und Schule entstehen. Dabei geht es vor allem darum, die neuen Sozialformen des Alltagslebens wie Fan-Gruppen und spezielle Kompetenzen von Schülern z.B. im Sinne von Software-Spezialisten für das schulische Lernen zu erschließen. -Der vom Nürnberger Medienpädagogen Dieter Spanhel entwickelte Ansatz der integrativen Medienerziehung hat gezeigt, dass die Förderung der Medienkompetenz in einer Schule viel innovative Energie freisetzt. Diese schulinnovative Funktion von Medienkompetenzförderung soll die Projektdokumentation auf der Projektwebsite herausstellen.

006 Möglichkeiten biographischer Arbeit in pädagogischen Handlungsfeldern

Dozent: Bohl

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Kommentar: Biographische Arbeit mit Menschen unterschiedlicher Altersklassen erfährt einen Bedeutungszuwachs, nicht zuletzt, da "Individualisierung" in unserer Gesellschaft einen Stellenwert einnimmt, der von einzelnen u. a. die Fähigkeit der kritischen Selbstreflexion erfordert. Diese Selbstreflexion dient der Aufarbeitung der eigenen Lebensgeschichte oder von Lebensabschnitten, um anhand dieser Auseinandersetzung das Verstehen vergangener oder gegenwärtiger Handlungen zu ermöglichen. So kann für zukünftige Lebens- und Berufsplanung die Vergegenwärtigung vorhandener Erfahrung einen sinnvollen Beitrag leisten, seine Ressourcen neu zu entdecken und sich eigenen Interessen und Begabungen stärker anzunähern. In diesem Seminar werden die verschiedenen methodischen Herangehensweisen thematisiert, praktische Umsetzungsmöglichkeiten erprobt und auch die Grenzen Biografischer Arbeit besprochen. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmelde-liste bei Frau Kühnemuth, NP 1, Raum 2217. Scheinerwerb möglich.

Literatur: Arnold, R./Siebert, H. (Hg.) (1993): Konstruktivistische Erwachsenenbildung. Von der Deutung zur Konstruktion von Wirklichkeit. Hohengehren. Baacke, D./Schulze, Th. (Hg.) (1985): Pädagogische Biographieforschung. München. Buschmeyer, H. et al. (1990): Biographisches Lernen. Erfahrungen und Reflexion. Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hg). Soest. Erikson, Erik H.: 1973): Identität und Lebenszyklus. Frankfurt. Gudjons, H. et al. (Hg.) 1994: Auf meinen Spuren: das Entdecken der eigenen Lebensgeschichte; Vorschläge für praktische Übungen und Selbsterfahrung. Hamburg. McAdams; D. P. (1993): Das bin ich. Wie persönliche Mythen unser Selbstbild formen. Hamburg. Schulz, W. (Hg.) (1996): Lebensgeschichten und Lernwege. Anregungen und Reflexionen zu biographischen Lernprozessen. Hohengehren. Sher, B. (2001): Wishcraft. Vom Wunschtraum zum erfüllten Leben. Tübingen Wangerin, W.

(1997): Sich in den Künsten selbst erfahren.

Bemerkung: Termine: Fr. 04.06, 16.00-18.00 Uhr; Sa. 05.06., 9.00-17. 00 Uhr, So. 06.06., 10.00-12.00 Uhr
Raum: Dia 12, Raum 2305

009 Beruf- Berufung- Professionalität Identität und Lehrerbild

Dozent: Burow

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Freitag 16:00 -

Sonntag - 13:00

Beginn: 25.06.2004

Ende:

Kommentar: Die Ergebnisse des internationalen Schülerleistungsvergleiches (PISA) legen nahe, daß ein umfassender Lernkulturwandel in den Schulen ansteht. Es stellt sich dabei die Frage, welche Fähigkeiten angehende Lehrer/innen entwickeln müssen, um die Qualität von Schule und Unterricht zu steigern. Fehlt es an vor allem an fachwissenschaftlichen und didaktischen Qualifikationen? Und kann eine veränderte Lehrerbildung Abhilfe schaffen? Oder geht es nicht vielmehr um die Auseinandersetzung mit der eigenen Lehrerpersönlichkeit, mit den eigenen Stärken und Schwächen, aber auch dem eigenen Lehrerbild? Wie kann ein zukunftsfähiges Lehrerbild aussehen, das Erkenntnisse der Bildungswissenschaften mit einer Reflexion der eigenen Möglichkeiten verbindet? Um sich der zukünftigen Rolle als Lehrer/in anzunähern, ist es zunächst notwendig, mehr Bewußtheit darüber zu erlangen, wie wir unsere Identität konstruieren bzw. welche persönlichen Mythen unser Selbstbild bestimmen. Der Zugang zur stufenweisen Erkundung des Rollen- und Identitätsverständnisses soll mithilfe eines kreativen Verfahrens narrativ-ästhetisch erfolgen. Zunächst untersuchen wir im Anschluß an McAdams Muster persönlicher Mythenbildung, um dann mithilfe des "Expressiven Selbstporträts" mehr Bewußtheit über das eigene Selbstbild zu erhalten. Das dadurch möglicherweise sichtbar werdende Spannungsfeld zwischen Selbstbild und Lehrerbild soll die Suche nach einem angemessenen Lehrerbild anregen. Auf Basis der Einsicht in das eigene Lehrerbild und die eigenen Potentiale möchten wir Konsequenzen aus PISA für ein verändertes Lehrerbild diskutieren.

Literatur: Olaf-Axel Burow (2003): Prinzipien erfolgreicher Erziehung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. Olaf-Axel Burow & Christel Schmieling-Burow.(2003) Art-Coaching: Das expressive Selbstportrait als Weg zur Klärung der persönlichen und beruflichen Identität im Pädagogik-Studium. (PDF-File auf meiner Internet-Seite) Heiner Keupp u.a., Identitätskonstruktionen, Das Patchwork der Identitäten in der Spätmoderne, Reinbeck 1999 Ewald Terhart: Nach Pisa. Hamburg: Europäische Verlagsanstalt 2002. Wolfgang Wangerin, Sich in den Künsten selbst erfahren, Kreative Rezeption als Gruppenprozeß, Weinheim 1997 Dan P. McAdams, Das bin ich, Wie persönliche Mythen unser Selbstbild formen, Hamburg 1996

Bemerkung: Infos: <http://www.uni-kassel.de/fb1/burow>

010 Neue Wege der Erkenntnis:- Rationalität- Kreativität- Spiritualität- Bewegung

Dozent: Burow / Heinemann

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

- NP 4, R 1208

Kommentar: Angesichts des rasanten gesellschaftlichen und technologischen Wandels unter den Bedingungen einer globalisierten Risikogesellschaft finden widersprüchliche Prozesse veränderter Identitätsbildung statt. Unter den Prozessen der Fragmentierung leiden Individuen und suchen nach neuen Wegen der Identitätsfindung und Orientierung. Tradierte Formen des Lehrens und Lernens stoßen hier häufig an Grenzen. Mit unserem experimentellen Seminar wollen wir neue Wege der Erkenntnis gemeinsam mit den Studierenden erforschen. Ausgehend von einer überblicksartigen Einführung in das Thema werden wir Gruppen bilden, die auf einer Wanderung zu einem besonderen Ort Fragestellungen und Themen erörtern, die wir dann gemeinsam bearbeiten. Ausgehend von dieser Grundlage werden wir ein Programm für die Begehung des Pilgerpfades nach Santiago de Compostello erarbeiten. Vom 21. # 31. Juli werden wir diesen Pfad begehen und dabei gemeinsam neue Wege der Erkenntnis herausarbeiten.

Literatur: Dan P. McAdams, Das bin ich, Wie persönliche Mythen unser Selbstbild formen, Hamburg 1996 Burow O.A. (1999). Die Individualisierungsfalle. Kreativität gibt es nur im Plural. Stuttgart: Klett-Cotta. Paulo Coelho (2000). Auf dem Jakobsweg. München: Diogenes. Heiner Keupp u.a. (1999) Identitätskonstruktionen, Das Patchwork der Identitäten in der Spätmoderne, Reinbeck 1999 Erikson E. H. (2002). Identität und Lebenszyklus. Frankfurt: stw 16 Jens Johler & Olaf-Axel Burow (2003). Gottes Gehirn. München: Piper.

Bemerkung: Begrenzte Teilnehmerzahl: Begrenzte Teilnehmerzahl Persönliche Voranmeldung im Sekretariat bei Frau Kathrin Kühnemuth (2889) oder Frau Seidel (3499) Termine: Blockseminar: Fr. 04.06.04, 10 Uhr- Sa. 05.06.04, 18 Uhr Studienreise+Auswertung: 21.07-31.07.04

011 Zur Theorie und Praxis der Ganztagschule

Dozent: Burow

Art: Seminar

Zeit u. Ort: 14-tägig

Donnerstag 16:00 - 19:00 AB 2, R 0401

Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Aufgrund veränderter gesellschaftlicher Erfordernisse aber auch als eine mögliche Konsequenz aus den PISA-Ergebnissen wird die Ganztagschule zu einem neuen Hoffnungsträger für den notwendigen Lernkulturwandel. Die Frage nach der Gestaltung einer zeitgemäßen Ganztageschule eröffnet die Möglichkeit tradierte Schulkonzepte insgesamt in Frage zu stellen und die Schule neu zu denken. Hierbei geht es insbesondere um die Überwindung eines verengten schulischen Lernbegriffs durch die Öffnung der Schule und die Einbeziehung vielfältiger Lernfelder. Welchen Bildungsbegriff braucht die neue Schule? Welche Konzepte und Kooperationen müssen angestrebt werden, um Qualifikation und Lebenskompetenz zu vermitteln? Welchen Beitrag kann die Ganztagschule zu einer längst überfälligen Neugestaltung öffentlicher Bildung und Erziehung leisten? Zum neuen Verhältnis von informeller und nichtformeller Bildung und Erziehung referieren ExpertInnen unterschiedlicher Bildungs-Disziplinen aus Ganztageschulen und Jugendhilfe.

Literatur: Appel, Ludwig, Rother & Rutz (Hg.). (2003). Jahrbuch Ganztageschule 2004. Neue Chancen für die Bildung. Schwalbach: Wochenschau-Verlag. Schratz, Jakobson, McBeath & Meuret (2002). Serena, oder: Wie Menschen ihre Schule verändern. Innsbruck: Studienverlag.

Bemerkung: Die Veranstaltung kann auf das Profil "Zukunftsmoderation#" angerechnet werden. Infos: <http://www.uni-kassel.de/fb1/burow>

017 Kommunikative Kompetenz und interkulturelle Kompetenz

Dozent: Fäcke

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00 AB 2, R 0409

Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Mit dem aus den 1970-er Jahren stammenden Begriff der kommunikativen Kompetenz stehen Schwerpunkte wie Kommunikation und Interaktion im unterrichtlichen Geschehen im Mittelpunkt. Dieser Ansatz fokussiert jedoch nicht soziale Rahmenbedingungen der einzelnen an der Kommunikation Beteiligten. So werden sozialer Status oder ethnische und kulturelle Herkunft nicht einbezogen. Doch Schülerinnen und Schüler heute verfügen oft über mehrkulturelle Erfahrungsspielräume, die sich u.a. in unterschiedlichen Sprachkenntnissen manifestieren. Die jeweiligen Sprachen # Erstsprache, Zweitsprache, Herkunftssprache, Fremdsprachen # kommen in verschiedenen unterrichtlichen Kontexten zum Tragen, oder auch nicht. Welche Kompetenzen spielen dabei eine Rolle? Umfasst der Ansatz einer kommunikativen Kompetenz bereits interkulturelle Aspekte oder muss darüber hinaus auch eine interkulturelle Kompetenz anvisiert werden? In welchen Kommunikationsfeldern spielen welche Aspekte eine Rolle? Diesen und anderen Fragen werden wir im Seminar nachgehen und sie im Licht interkultureller Diskurse beleuchten sowie Möglichkeiten und Grenzen im Rahmen des Unterrichts diskutieren.

Literatur: Luchtenberg, Sigrid (1999): Interkulturelle kommunikative Kompetenz. Kommunikationsfelder in Schule und Gesellschaft. Opladen: Westdeutscher Verlag.

018 Lehr-/Lernforschung: Relevanz, Möglichkeiten, Grenzen

Dozent: Fäcke

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 NP 4, R 1208

Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Im Zuge der kognitiven Wende werden in der Erziehungswissenschaft und auch in den einzelnen Fachdidaktiken Fragen im Bereich der Lehr-/Lernforschung verstärkt diskutiert. Dieser Blick auf kognitive Prozesse von Lernenden, in denen Erkennen, Verstehen oder Wissenserwerb erforscht werden, ist primär subjektorientiert und lässt sich u.a. auch im Kontext des in den letzten Jahren verstärkt rezipierten Konstruktivismus betrachten. Im Seminar werden wir den Möglichkeiten und Grenzen der Lehr-/Lernforschung nachgehen und ihre Relevanz für Schule und Unterricht erörtern. Dabei gehen wir auf bestimmte Untersuchungen wie beispielsweise die PISA-Studie verstärkt ein, fokussieren kognitive Lern- und Erwerbsprozesse und analysieren mögliche Schlussfolgerungen für die Unterrichtspraxis.

Literatur: Bos, Wilfried u.a. (Hg.) (2001): Ergebnisse qualitativer und quantitativer empirischer pädagogischer Forschung. Münster u.a.: Waxmann.

032 Reformschulen in Europa (1)

Dozent: Hagstedt / Heinzl

Art: Exkursion

Zeit u. Ort:

- Grundschulwerkstatt, Henschelstraße 6

Beginn: 12.09.2004

Ende: 17.09.2004

Kommentar: Der erste Teil unserer Reise durch die Reformschulen Europas führt uns in die Schweiz. Wir besuchen Freinet-Klassen und eine Montessori-Grundschule im Kanton St. Gallen. Wir sind eingeladen zu einem Experimentier-Workshop mit Gerd Oberdorfer und lernendie neu eröffnete Lernwerkstatt der PH Rorschach kennen. Die voraussichtlichen Reisekosten betragen etwa 200,00 Euro.

Literatur: Martin Näf: Alternative Schulformen in der Schweiz, Zürich 1990 Gerd Oberdorfer: Phänomenale Mathe-Magie, Bern 1994 Eugen Egger: Vier- bis sechsjährige Primarschule in der Schweiz. In: Rudolf Schmitt u.a.: Grundschule in Europa # Europa in der Grundschule, Frankfurt 1992

Bemerkung: Persönliche Anmeldung in der ersten Mai-Woche zwischen 12.00 und 13.00 Uhr bei Herbert Hagstedt

033 Selbstdifferenzierung als Hausaufgabe

Dozent: Hagstedt / Nieswandt

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:00 - 10:00 Grundschulwerkstatt, Henschelstraße 6

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: -Bestandsaufnahme derzeitiger Hausaufgabenpraxis an Grundschulen -Perspektiven aus Sicht von Kindern, Eltern, Lehrern, externen Helfern -zum didaktischen Standort der Hausaufgaben im Unterricht- Entwurf alternativer Hausaufgabenformate

035 Lernstrategien- Aktivierung schulischen Lernens

Dozent: Messner / Hänze

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 Dia 9, R 0422

Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Das Seminar soll nach den Prinzipien des "forschenden Lernens" gestaltet werden. Geplant ist, dass jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer an einem Studien- und Erprobungsvorhaben mitwirkt. Studienvorhaben: Bearbeitung zentraler Texte zum Thema Lernstrategien/Metakognition/Selbstreguliertes Lernen ("Reader"); die "Strategie" der Bearbeitung wird mit den TeilnehmerInnen gemeinsam entwickelt # das eigene Lernen als praktische Anwendung des Themas Lernstrategien! Erprobungsvorhaben (in Gruppen): Jede Gruppe führt ein kleines Forschungsvorhaben zum Thema "Lernstrategie" durch (im Unterricht; mit Erwachsenen; mit Mitstudenten ...). Thema und Ort der Untersuchung werden gemeinsam festgelegt (Vorschlagsliste!); entscheidend ist, Lernstrategien konkret zu untersuchen, zu dokumentieren, auszuwerten und vorzustellen (z. B. auf Postern in einem "Forscherkongress").

Bemerkung: Für Lehramts- und MagisterstudentInnen. Teilnehmerbeschränkung max. 50 (Liste liegt ab 14. April im R. 2210, Nora-Platiel-Str. 1, bei Frau Terfehr aus).

037 Kindheit früher und heute- Lehrforschungsprojekt (Teil1)

Dozent: Heinzel / Witt

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 18:00 Grundschulwerkstatt, Henschelstraße 6

Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Die Rückerinnerungen an die eigene Kindheit beeinflussen die Art, wie die Lebenswelt und die Erfahrungen heutiger Kinder wahrgenommen werden. In der Grundschulwerkstatt der Universität Kassel, an ausgewählten Schulen und in einer Wohngemeinschaft der Freien Altenarbeit Göttingen soll ein Dialog zwischen Alt und Jung zum Thema "Kindheit früher und heute" initiiert werden, an dem Kinder im Grundschulalter, ihre LehrerInnen, Studentinnen und alte Menschen teilnehmen. Die Diskussionen erfolgen im Rahmen von Erzählcafés, die in Kleingruppen von Studierenden inhaltlich und methodisch konzipiert sowie beobachtet, videografiert und analysiert werden. Forschungsfragen: -Welche lebensgeschichtlich bedeutsamen Ereignisse erzählen die Beteiligten über ihre Kindheiten? -Welche strukturellen Muster (narrative Muster, kollektive Bedeutungsmuster) können rekonstruiert werden? -Wie interagieren die beteiligten Erzählerinnen oder Erzähler auf der Ebene der Generationen? -Welche Ansätze zur Reflexion der Generationendifferenz und zur Vermittlung zwischen den Generationen sind erkennbar und lassen sich für Innovationen in der Grundschule nutzen?

Literatur: Ahlheit, Peter/ Hoerning Erika M. (Hrsg.): Biographisches Wissen. Beiträge zu einer Theorie lebensgeschichtlicher Erfahrung. Frankfurt/M 1989 Heinzelmann, Martin: Facetten des Alters. Gestern # Heute # Morgen. Ein Göttinger Stadtlesebuch. Göttingen 2002 Fuhs, Burkhard: Kinderwelten aus Elternsicht. Zur Modernisierung von Kindheit. Opladen 1999 Heinzel, Friederike: Kindheit und Grundschule. In: Krüger, Heinz-Hermann/ Grunert, Cathleen (Hg.): Handbuch Kindheits- und Jugendforschung. Opladen 2002, S. 541-565

Kramer, Rolf-Torsten/ Helsper, Werner/ Busse, Susan (Hg.): Pädagogische Generationenbeziehungen. Opladen 2001

Bemerkung: Das Seminar setzt das Interesse an Forschendem Lernen und ein besonders hohes Engagement voraus. Im Kontext dieses Seminars können auch Forschungsthemen für Abschlussarbeiten entstehen. Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde (während der Semesterferien) erforderlich.

039 Klassiker der Pädagogik: die Antike

Dozent: Hoyer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 NP 1, R 1207

Beginn: 30.04.2004

Kommentar: Die Auseinandersetzung mit Fragen der Erziehung und Bildung hat eine lange Tradition. Die Ursprünge der modernen Pädagogik liegen in der vormodernen Welt, genauer gesagt: in der klassischen Phase der griechisch-römischen Antike (5. Jht. v. Chr. # 1. Jht. n. Chr.). Diese Epoche hat so nachhaltig wie keine andere das abendländische Denken geprägt. Von ihr gehen noch immer bedeutsame Denkanstöße aus. Gerade in jüngster Zeit zeigt sich in der Erziehungswissenschaft und Philosophie wieder ein verstärktes Interesse an der Theorie und Praxis antiker Autoren. Insbesondere deren Vorstellungen von einem guten, glücklichen Leben finden heutzutage wieder viel Aufmerksamkeit. In dem Seminar werden die Grundzüge der antiken Pädagogik vorgestellt und die bedeutendsten Erziehungsmodelle bearbeitet und diskutiert. Neben Platon und Aristoteles werden vor allem Demokrit, die Sophisten, Sokrates, Cicero und Seneca behandelt. Das Seminar ist auch als eine Übung im wissenschaftlichen Arbeiten konzipiert.

040 Reformen der Erziehung- Impulse aus der Geschichte und Gegenwart

Dozent: Hoyer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 NP 6, R 0212

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Thema und Absicht des Seminars lehnen sich an Andreas Flitners Buch Reformen der Erziehung. Impulse des 20. Jahrhunderts an. Flitner untersucht darin die wichtigsten Veränderungen, die die Erziehung im 20. Jahrhundert durchlaufen hat. Bezugspunkte sind die Impulse, die von pädagogischen Praktikern und Denkern ausgegangen sind. Die Beschäftigung mit diesen Positionen soll Anregungen geben "für das Gespräch, das heute Pädagogen zu führen haben." Anders als in dem Buch, das sich ausschließlich auf das letzte Jahrhundert konzentriert, werden in dem Seminar auch die reformpädagogischen Impulse aus dem 18. Jahrhundert (Philanthropen, Pestalozzi) und aus dem 19. Jahrhundert (Süvern, Diesterweg) einbezogen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Reformpädagogik zu Beginn des 20. Jahrhunderts (Key, Otto, Dewey, Montessori u.a.). Als Referenzquelle für einen zeitgenössischen Reformansatz soll H. v. Hentigs Buch Schule neu denken behandelt werden.

166/045 Antijudaismus - Antisemitismus. Ausgewählte Forschungsfragen.

Dozent: Krause-Vilmar / Rolfes

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 20:00 NP 6, R 0211

Kommentar: In Fortsetzung des Seminars aus dem WS 2003/2004 "Da muss der Jude den Schaden bezahlen! Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart" sind eine Reihe von Forschungsfragen offen geblieben, die in diesem Seminar geklärt werden sollen, unter anderen z.B. die Frage nach... - der Genese des frühchristlichen Antijudaismus, - den Gründen für das "Judaisieren" einzelner Christen und nach der amtskirchlichen Reaktion darauf, - dem historischen Kontext der Polemik M. Luthers gegen die Juden, - nach Schnittmengen und Differenzen zwischen Antijudaismus und Antisemitismus. Auswärtige Fachkollegen und Fachkolleginnen sollen hinzugezogen werden.

Bemerkung: Teilnehmerbegrenzung, daher ist die persönliche Anmeldung in der Sprechstunde erforderlich.

055 Die Welt der Märchen. Mediale Idole 1

Dozent: Messner

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 Dia 5, HS III

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: Geplante Themen: Die Vielfalt der Märchen Märchen als Erwachsener erleben Die Geschichte der Geschichte vom Rotkäppchen Die Zeit der Wölfe Hexen, Hexenwahn und Märchenhexe Märchenparodien Das

singende, springende Löweneckerchen Die "Neuschaffung# der Gattung Märchen durch die Brüder Grimm Das "Wilde der Märchen#Märchenparcours Eine Veranstaltung für StudentInnen aller Fächer und Stufen: Märchen als Medium und Kulturgut, das den gesamten Bildungsprozess durchdringt.

057 Methoden zur Grundlagenforschung

Dozent: Moser

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
- Leichtbauhalle 2

Kommentar: Modul 9: Forschungsmethoden, Grundlagenforschung Informationen unter:
www.medienpaed-kassel.de/studienplattform-medien

068 Kommunikation im Unterricht

Dozent: Schäfer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 Dia 9, R 0422

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: "Man kann nicht nicht kommunizieren#, so lautet das erste Axiom der Kommunikationstheorie Paul Watzlawicks. Vor allem in Schule und Unterricht spielt verbale und nonverbale Kommunikation eine zentrale Rolle. Sie ist die Grundlage dafür, dass Beziehungen, Lernen und miteinander Leben am Arbeitsplatz Schule funktionieren. In diesem Seminar sollen theoretische Grundlagen der Gesprächsführung und des nichtsprachlichen Verhaltens im Unterricht analysiert und entsprechende Kommunikationstechniken angewendet werden. Der Kenntniserwerb soll durch eine gemeinsame problemorientierte Vorgehensweise stattfinden. Die Arbeit in Kleingruppen sowie die Durchführung von Rollenspielen, Unterrichts- und Gesprächs-simulationen stehen hierbei im Vordergrund. Sprache und Gesprächsführung, das vor der Gruppe Stehen und die Wirkung von Körpersignalen auf die Gruppe können erprobt und z.T. anhand von Videomitschnitten analysiert und reflektiert werden. Es wird ein hohes Maß an Eignaktivität und #initiative von den Studierenden verlangt, denn Kommunikation kann nur in Kommunikationssituationen geübt werden.

Literatur: PÄDAGOGIK 10/1996 Watzlawick, P./Beavin, J. H./Jackson, D.D. (2003): Menschliche Kommunikation.

069 Jean - Jacques Rousseau: Annäherungen an einen Klassiker der Pädagogik

Dozent: Stübzig

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 16:00 - 18:00 AB 2, R 0401

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Der Erziehungsroman "Emile oder über die Erziehung# war ein Bestseller seiner Zeit, er wurde überall in Europa gelesen und diskutiert. Was war daran in der damaligen Zeit so aufregend und neu? Und was kann die Lektüre des "Emile# uns heute noch geben? Auf der Grundlage von ausgewählten Kapiteln der fünf Bücher des "Emile# wollen wir diesen Fragen nachgehen und uns dabei grundsätzlichen Diskussionen zu den Themen: "Aufwachsen#, "Erziehen#, "Bildung#, "Erziehung und Gesellschaft# stellen.

Literatur: Jean-Jacques Rousseau (1762/1963): Emile oder über die Erziehung. Hrsg. und eingel. von Martin Rang. Stuttgart: Reclam.

Voraussetzung: Eine wichtige Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft, semesterbegleitend die ausgewählten Textpassagen zu lesen. Scheinerwerb: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Portfolio

Wahlbereich b

Grundstudium

006 Möglichkeiten biographischer Arbeit in pädagogischen Handlungsfeldern

Dozent: Bohl

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Kommentar: Biographische Arbeit mit Menschen unterschiedlicher Altersklassen erfährt einen Bedeutungszuwachs, nicht zuletzt, da "Individualisierung" in unserer Gesellschaft einen Stellenwert einnimmt, der von einzelnen u. a. die Fähigkeit der kritischen Selbstreflektion erfordert. Diese Selbstreflektion dient der Aufarbeitung der eigenen Lebensgeschichte oder von Lebensabschnitten, um anhand dieser Auseinandersetzung das Verstehen vergangener oder gegenwärtiger Handlungen zu ermöglichen. So kann für zukünftige Lebens- und Berufsplanung die Vergegenwärtigung vorhandener Erfahrung einen sinnvollen Beitrag leisten, seine Ressourcen neu zu entdecken und sich eigenen Interessen und Begabungen stärker anzunähern. In diesem Seminar werden die verschiedenen methodischen Herangehensweisen thematisiert, praktische Umsetzungsmöglichkeiten erprobt und auch die Grenzen Biografischer Arbeit besprochen. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmelde-liste bei Frau Kühnemuth, NP 1, Raum 2217. Scheinerwerb möglich.

Literatur: Arnold, R./Siebert, H. (Hg.) (1993): Konstruktivistische Erwachsenenbildung. Von der Deutung zur Konstruktion von Wirklichkeit. Hohengehren. Baacke, D. /Schulze, Th. (Hg.) (1985): Pädagogische Biographieforschung. München. Buschmeyer, H. et al. (1990): Biographisches Lernen. Erfahrungen und Reflexion. Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hg). Soest. Erikson, Erik H.:1973): Identität und Lebenszyklus. Frankfurt. Gudjons, H. et al. (Hg.) 1994: Auf meinen Spuren: das Entdecken der eigenen Lebensgeschichte; Vorschläge für praktische Übungen und Selbsterfahrung. Hamburg. McAdams; D. P. (1993): Das bin ich. Wie persönliche Mythen unser Selbstbild formen. Hamburg. Schulz, W. (Hg.) (1996): Lebensgeschichten und Lernwege. Anregungen und Reflexionen zu biographischen Lernprozessen. Hohengehren. Sher, B. (2001): Wishcraft. Vom Wunschtraum zum erfüllten Leben. Tübingen Wangerin, W. (1997): Sich in den Künsten selbst erfahren.

Bemerkung: Termine: Fr. 04.06, 16.00-18.00 Uhr; Sa. 05.06., 9.00-17. 00 Uhr, So. 06.06., 10.00-12.00 Uhr
Raum: Dia 12, Raum 2305

029 Zwischen Anspruch und Wirklichkeit- Lehrerprofessionalität nach PISA

Dozent: Gillessen / Leiß

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 Leichtbauhalle 2

Kommentar: "Wir benötigen #gute# Lehrer!# So oder auch ähnlich titelten erziehungswissenschaftliche Aufsätze Ende der 80er Jahre. Das Motto hat im Spiegel der PISA-Ergebnisse (Schule bringe hier zu Lande bestenfalls mittelmäßige Leistungen hervor) nicht an Bedeutung verloren. Das Problem nur durchschnittlicher Schülerleistungen und mangelnder diagnostischer Kompetenz der Lehrkräfte wirft u.a. die Frage nach der Qualitätsverbesserung von Unterricht auf und richtet damit auch den Blick auf das Lehrerhandeln. Was macht eine/n "gute/n# Lehrer/in aus? Die Veranstaltung will den StudentInnen die Möglichkeit geben, sich mit unterschiedlichen Dimensionen von Unterricht konstruktiv auseinanderzusetzen und ihre eigene Rolle als zukünftige/r Lehrer/in darin zu verorten.

Bemerkung: Es findet am Mi. 21.04.04 / 10:15 Uhr / LBH2 / R. 0120 eine für die Teilnahme am Seminar verbindliche Vorbesprechung statt. Teilnahme auf 35 Studierende begrenzt!!!

023 Wozu ist die Schule da? Kontroversen über Praxis und Theorie der Schule

Dozent: Fingerle

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 15:45 HPS, R. 1252

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Dieses einführende Seminar des Grundstudiums soll einerseits an Beispielen aus Schulgeschichte und Schulgegenwart die Aufgaben und Wirkungen verschiedener Schulen, Schulprogramme und Schulkritik behandeln. Erstens soll zur Lektüre und Diskussion des Buches von Hermann Giesecke Wozu ist die Schule da? hingeführt werden. Andererseits sollen ausgewählte Texte zur Theorie der Schule Grundlage für Arbeitsaufgaben und Diskussionen sein.

Literatur: Hermann Giesecke: Wozu ist die Schule da? Die neue Rolle von Eltern und Lehrern. Stuttgart: Klett-Cotta, 1996. ISBN 3-608-91791-8. # Peter Fauser (Hrsg.): Wozu die Schule da ist? Eine Streitschrift der Zeitschrift Neue Sammlung. Seelze: Friedrich, 1996. ISBN 3-617-11996-4.# Franzjörg Baumgart; Ute Lange (Hrsg.): Theorien der Schule : Erläuterungen # Texte # Arbeitsaufgaben. Bad Heilbrunn / Obb.: Klinkhardt, 1999. ISBN 3-7815-0975-3.

Bemerkung: Weitere Literaturhinweise und Hinweise zu Arbeitsformen und Leistungsnachweisen werden zu Beginn des Seminars gegeben.

032 Reformschulen in Europa (1)

Dozent: Hagstedt / Heinzel

Art: Exkursion

Zeit u. Ort:

- Grundschulwerkstatt, Henschelstraße 6

Beginn: 12.09.2004

Ende: 17.09.2004

Kommentar: Der erste Teil unserer Reise durch die Reformschulen Europas führt uns in die Schweiz. Wir besuchen Freinet-Klassen und eine Montessori-Grundschule im Kanton St. Gallen. Wir sind eingeladen zu einem Experimentier-Workshop mit Gerd Oberdorfer und lernende neu eröffnete Lernwerkstatt der PH Rorschach kennen. Die voraussichtlichen Reisekosten betragen etwa 200,00 Euro.

Literatur: Martin Näf: Alternative Schulformen in der Schweiz, Zürich 1990 Gerd Oberdorfer: Phänomenale Mathe-Magie, Bern 1994 Eugen Egger: Vier- bis sechsjährige Primarschule in der Schweiz. In: Rudolf Schmitt u.a.: Grundschule in Europa # Europa in der Grundschule, Frankfurt 1992

Bemerkung: Persönliche Anmeldung in der ersten Mai-Woche zwischen 12.00 und 13.00 Uhr bei Herbert Hagstedt

034 Wege zum Schultheater I (Übungen, Theorie)

Dozent: Hänel

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 18:00 - 20:00

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Der Kurs behandelt vorrangig die Spielpraxis # daher der Veranstaltungsort. Spielpraktische Schwerpunkte: Der Spieler und die Gruppe (Selbst- und Fremdwahrnehmung); Spieler # Rolle # Figur; der Körper als Ausdrucksmittel; Atem, Stimme, Sprechen; Spiel und Raum; die Szene; von der Improvisation zur Szene, vom Text zur Szene; Inszenierungsübungen ("Mini-Dramen#). Theorie: Didaktische und methodische Grundfragen des Darstellenden Spiels.

Literatur: A. Barz: Darstellendes Spiel. Berlin 1998. # C. Bubner/Chr. Mangold: Schule macht Theater. Braunschweig 1997. # M. Esslin: Die Zeichen des Dramas. Reinbek 1989. # Handreichungen zum Darstellenden Spiel. Wiesbaden 1994. # J. Jenisch: Der Darsteller und das Darstellen: Grundbegriffe für Praxis und Pädagogik # Ich selbst als ein anderer. Berlin 1996. # W. Schlünzen: Werkstatt Schultheater. Zur Didaktik und Methodik. Hamburg 1998. # Ders.: Werkstatt Schultheater. Übungen. Experimente. Projekte. Hamburg 1998. # H. Waegner: Theaterwerkstatt. Von innen nach außen # über den Körper zum Spiel. Stuttgart 1994.

Bemerkung: Bei Rückfragen bitte Anruf bei mir: Tel. 0561/7013559

043 Kulturelle Praxis und Schulrecherche

Dozent: Kammler

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 16:00 - 18:00 NP 1, R 1311

Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Kulturelle Praxis ist im Zuge von Schulentwicklung in Hessen ein Begriff für einen erweiterten ästhetischen Lernbereich geworden, der über das traditionelle "musische# und künstlerische Lernen und Schaffen weit hinaus geht. Die Palette der zu erwerbenden Qualifikationen reicht von "kreativen Feldern# wie dem kreativen Schreiben sowie Tanz über das "darstellende Spiel# zu "Computer kreativ#. Darüber hinaus geht es hier außerdem um die innere und äußere Vernetzung sowie die persönlichkeitsfördernden Merkmale dieses Lernbereichs. Die Steinwaldschule Neukirchen hat als IGS und "Schule auf dem Land#, wie auch insbesondere in ihrer Aufgabe als Versuchsschule des Landes Hessens das Gebiet der Kulturellen Praxis mit großem Engagement weiterentwickelt. Im Sinne eines Evaluationsvorhabens werden in diesem Seminar die Grundlagen für eine sogenannte Schulrecherche gelegt. Evaluationstechniken (vorwiegend unterschiedliche Interviewtechniken) werden besprochen und in Anwendung gebracht, um so gemeinsam einen Istzustand der Kulturellen Praxis an der Steinwaldschule zu erarbeiten. Neben der wöchentlichen Einführungsphase wird es eine gemeinsame Kompaktphase geben, um vor Ort an der Steinwaldschule die Schulrecherche durchzuführen. Geplant ist, die Befragung nicht nur mit SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern durchzuführen, sondern auch Bürgermeister, Geschäftsleute und andere Umfeldpersonen mit einzubeziehen.

Bemerkung: kammler@steinwaldschule.de

046 Das allgemeinbildende Schulwesen in Deutschland von 1800 bis zur Gegenwart

Dozent: Krause-Vilmar

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 Dia 9, R 0422

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Das allgemeinbildende Schulwesen wurde in Deutschland erst im 19. Jahrhundert eingerichtet und

fortentwickelt. Charakteristische Strukturen, Traditionen, Rituale und Verhaltensmuster wurden geschaffen, die sich bis in die Gegenwart weitgehend erhalten haben. Wichtige Charakteristika und historische Stationen dieser schulgeschichtlichen Entwicklung sollen näher untersucht werden. In den Übungen sollen Verfahren der historisch-kritischen Textinterpretation gelernt und angewandt werden. Die Veranstaltung kann sowohl primarstufen- wie auch sekundarstufenspezifisch angerechnet werden.

051 Projektunterricht und projektnahe Unterrichtskonzepte

Dozent: Lenzen

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00 Leichtbauhalle 2

Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Projektunterricht gehört als reguläre Unterrichtsform inzwischen in den methodischen Kanon fast aller Fächer und Schulstufen. Diese Unterrichtsform innerhalb der universitären Ausbildung zu erlernen ist nicht einfach; das Seminar versucht eine Annäherung auf drei Ebenen. -Zum einen setzt es sich mit Grundstrukturen des Projektunterrichts, mit Projektkriterien und #phasen auseinander und erarbeitet die zentralen Begründungen dieser Unterrichtsform. -Auf einer die Praxis reflektierenden Ebene werden Projektbeispiele aus unterschiedlichen Schulstufen und Fachbereichen dargestellt und analysiert. Dabei werden neben den klassischen Grundformen der großen Projekte auch projektnahe #kleine# Unterrichtsformen wie Fachprojekte, Facharbeiten, Stundenprojekte etc. berücksichtigt. -Auf einer Ebene praktischen Handelns werden schließlich eigene Unterrichtsprojekte entwickelt, aufgezeichnet und im Seminar vorgestellt.

Literatur: -Hänsel, Dagmar (Hg.): Handbuch Projektunterricht. Weinheim/ Basel 1997 -Bastian, Johannes/ Gudjons, Herbert u.a.(Hg.): Theorie des Projektunterrichts. Hamburg 1997 -Emer, Wolfgang/ Lenzen, Klaus-Dieter: Projektunterricht gestalten # Schule verändern. Projektunterricht als Beitrag zur Schulentwicklung. Baltmannsweiler 2002

055 Die Welt der Märchen. Mediale Idole 1

Dozent: Messner

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 Dia 5, HS III

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: Geplante Themen: Die Vielfalt der Märchen Märchen als Erwachsener erleben Die Geschichte der Geschichte vom Rotkäppchen Die Zeit der Wölfe Hexen, Hexenwahn und Märchenhexe Märchenparodien Das singende, springende Löweneckerchen Die "Neuschaffung# der Gattung Märchen durch die Brüder Grimm Das "Wilde der Märchen#Märchenparcours Eine Veranstaltung für StudentInnen aller Fächer und Stufen: Märchen als Medium und Kulturgut, das den gesamten Bildungsprozess durchdringt.

059 Einführung in Aktive Medienarbeit mit einem eigenen Videoclip Medienanalyse, ästhetisch-dramaturgische Standarts, Medienproduktion

Dozent: Nolle

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Freitag 14:00 - 16:00 AB 10, R 0312

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: Die Analyse ausgesuchter Filmbeispiele vermittelt ein ästhetisch-dramaturgisches Regelwerk, daß in eigenen praktischen Filmversuchen nachgestellt werden soll. Das Seminar vermittelt technische und dramaturgische Grundkenntnisse der Videoproduktion in einem vorstrukturierten Crash-Kurs. Alle TeilnehmerInnen produzieren über sich in einem Zweier-Team einen Videoclip zu einer Musik, die einmal persönlich sehr wichtig war oder noch ist. Thema: "S e l b s t d a r s t e l l u n g# in einem Videoclip, - Wer bin ich? Selbstdarstellung, Selbstwahrnehmung, Fremdwahrnehmung, Was ist mir wichtig, was lehne ich ab? Welche Rollen spiele ich ? Alle Clips werden am Seminarende gemeinsam aufgeführt. Einführung in technische, dramaturgische und didaktische Aspekte aktiver Medienarbeit in der schulischen und außerschulischen Bildung. Über den Entstehungsprozess und die unterschiedlichen selbstreflexiven Erfahrungen während der einzelnen Produktionsschritte - vom Entwurf der Geschichte bis zur Präsentation - wird eine schriftliche Reflexion erstellt.

068 Kommunikation im Unterricht

Dozent: Schäfer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 Dia 9, R 0422

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: "Man kann nicht nicht kommunizieren", so lautet das erste Axiom der Kommunikationstheorie Paul Watzlawicks. Vor allem in Schule und Unterricht spielt verbale und nonverbale Kommunikation eine zentrale Rolle. Sie ist die Grundlage dafür, dass Beziehungen, Lernen und miteinander Leben am Arbeitsplatz Schule funktionieren. In diesem Seminar sollen theoretische Grundlagen der Gesprächsführung und des nichtsprachlichen Verhaltens im Unterricht analysiert und entsprechende Kommunikationstechniken angewendet werden. Der Kenntniserwerb soll durch eine gemeinsame problemorientierte Vorgehensweise stattfinden. Die Arbeit in Kleingruppen sowie die Durchführung von Rollenspielen, Unterrichts- und Gesprächs-simulationen stehen hierbei im Vordergrund. Sprache und Gesprächsführung, das vor der Gruppe Stehen und die Wirkung von Körpersignalen auf die Gruppe können erprobt und z.T. anhand von Videomitschnitten analysiert und reflektiert werden. Es wird ein hohes Maß an Eignaktivität und Initiative von den Studierenden verlangt, denn Kommunikation kann nur in Kommunikationssituationen geübt werden.

Literatur: PÄDAGOGIK 10/1996 Watzlawick, P./Beavin, J. H./Jackson, D.D. (2003): Menschliche Kommunikation.

070 Wege zur Didaktik

Dozent: Stübig

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 AB 2, R 0401

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Ausgangspunkt der Veranstaltung ist die Frage nach der gesellschaftlichen Funktion von Schule, wobei es auch darum geht, die persönlichen Erfahrungen der Teilnehmer als Schülerinnen und Schüler zu erörtern. Daran schließen sich grundsätzliche Überlegungen zum schulischen Lern- und Sozialisationsprozess an; ferner soll gefragt werden, von welchen Prämissen aus inhaltliche Entscheidungen im Unterricht getroffen werden, welche Probleme sich bei der Umsetzung von Zielvorgaben in Lernprozesse ergeben und welche einzelnen Faktoren den Unterricht beeinflussen, d.h. welche Probleme sich für jemanden ergeben, der Unterricht plant, durchführt und beurteilt. Scheinerwerb: Portfolio oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Literatur: Ein Reader wird zur ersten Seminarsitzung vorgelegt.

071 Grundzüge und Probleme des Europäischen Medienrechts

Dozent: Thaenert

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

- Leichtbauhalle 2

Kommentar: Modul 2: Medienrecht mit Bezug zur Medienpädagogik Informationen unter: www.medienpaed-kassel.de/studienplattform-medien

072 Türkische Kultur als derminante primärer Sozialisation türkischer Schülerinnen und Schüler

Dozent: Uzerli

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 19:30 AB 2, R 0402

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Da es auch nach ca. 40-jähriger Anwesenheit der Türken als größter Migrationsgruppe in Deutschland immer noch sehr wenig bilinguale bzw. bikulturelle "Deutsch-Türkische Schulen" wie z. B. das Alman Lisesi (deutsches Gymnasium) in der Türkei oder die Staatliche Europa-Schule Berlin (SES) gibt, worüber sich viele türkische Eltern beklagen, müssen die türkischen Kinder in die Stätte ihrer sekundären Sozialisation eintreten, wo in erster Linie eher auf die der Mittelschicht angehörenden deutschen Schüler zugeschnittene sprachliche, gesellschaftliche und kulturelle Normen auf sie warten. Nicht selten aber prallen solche Normen mit ihren in der primären Sozialisation erlernten und eingeübten Werten und Fähigkeiten zusammen, worunter nicht nur türkische Schüler leiden. Am Ende dieses eindimensionalen Weges stehen in vielen Fällen: Misserfolg, kein Weiterkommen, Verlassen der Schule ohne Abschluss in weit höherem Maße gegenüber der deutschen Vergleichsgruppe. In diesem Seminar werden wir versuchen, die disharmonisierenden Determinanten der primären und sekundären Sozialisation der türkischen Kinder aus der Perspektive der an sie gerichteten kulturellen und religiösen Erwartungen unter Berücksichtigung der Vielschichtigkeit der türkischen Weltanschauungen zu untersuchen und zu überlegen, wie man mithilfe eines interkulturellen Verständnisses allen Beteiligten dennoch das Leben erträglicher machen könnte...

Hauptstudium

006 Möglichkeiten biographischer Arbeit in pädagogischen Handlungsfeldern

Dozent: Bohl

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Kommentar: Biographische Arbeit mit Menschen unterschiedlicher Altersklassen erfährt einen Bedeutungszuwachs, nicht zuletzt, da "Individualisierung" in unserer Gesellschaft einen Stellenwert einnimmt, der von einzelnen u. a. die Fähigkeit der kritischen Selbstreflektion erfordert. Diese Selbstreflektion dient der Aufarbeitung der eigenen Lebensgeschichte oder von Lebensabschnitten, um anhand dieser Auseinandersetzung das Verstehen vergangener oder gegenwärtiger Handlungen zu ermöglichen. So kann für zukünftige Lebens- und Berufsplanung die Vergegenwärtigung vorhandener Erfahrung einen sinnvollen Beitrag leisten, seine Ressourcen neu zu entdecken und sich eigenen Interessen und Begabungen stärker anzunähern. In diesem Seminar werden die verschiedenen methodischen Herangehensweisen thematisiert, praktische Umsetzungsmöglichkeiten erprobt und auch die Grenzen Biografischer Arbeit besprochen. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldeliste bei Frau Kühnemuth, NP 1, Raum 2217. Scheinerwerb möglich.

Literatur: Arnold, R./Siebert, H. (Hg.) (1993): Konstruktivistische Erwachsenenbildung. Von der Deutung zur Konstruktion von Wirklichkeit. Hohengehren. Baacke, D. /Schulze, Th. (Hg.) (1985): Pädagogische Biographieforschung. München. Buschmeyer, H. et al. (1990): Biographisches Lernen. Erfahrungen und Reflexion. Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hg). Soest. Erikson, Erik H.: 1973): Identität und Lebenszyklus. Frankfurt. Gudjons, H. et al. (Hg.) 1994: Auf meinen Spuren: das Entdecken der eigenen Lebensgeschichte; Vorschläge für praktische Übungen und Selbsterfahrung. Hamburg. McAdams; D. P. (1993): Das bin ich. Wie persönliche Mythen unser Selbstbild formen. Hamburg. Schulz, W. (Hg.) (1996): Lebensgeschichten und Lernwege. Anregungen und Reflexionen zu biographischen Lernprozessen. Hohengehren. Sher, B. (2001): Wishcraft. Vom Wunschtraum zum erfüllten Leben. Tübingen Wangerin, W. (1997): Sich in den Künsten selbst erfahren.

Bemerkung: Termine: Fr. 04.06., 16.00-18.00 Uhr; Sa. 05.06., 9.00-17. 00 Uhr, So. 06.06., 10.00-12.00 Uhr
Raum: Dia 12, Raum 2305

009 Beruf- Berufung- Professionalität Identität und Lehrerbild

Dozent: Burow

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Freitag 16:00 -

Sonntag - 13:00

Beginn: 25.06.2004

Ende:

Kommentar: Die Ergebnisse des internationalen Schülerleistungsvergleiches (PISA) legen nahe, daß ein umfassender Lernkulturwandel in den Schulen ansteht. Es stellt sich dabei die Frage, welche Fähigkeiten angehende Lehrer/innen entwickeln müssen, um die Qualität von Schule und Unterricht zu steigern. Fehlt es an vor allem an fachwissenschaftlichen und didaktischen Qualifikationen? Und kann eine veränderte Lehrerbildung Abhilfe schaffen? Oder geht es nicht vielmehr um die Auseinandersetzung mit der eigenen Lehrerpersönlichkeit, mit den eigenen Stärken und Schwächen, aber auch dem eigenen Lehrerbild? Wie kann ein zukunftsfähiges Lehrerbild aussehen, das Erkenntnisse der Bildungswissenschaften mit einer Reflexion der eigenen Möglichkeiten verbindet? Um sich der zukünftigen Rolle als Lehrer/in anzunähern, ist es zunächst notwendig, mehr Bewußtheit darüber zu erlangen, wie wir unsere Identität konstruieren bzw. welche persönlichen Mythen unser Selbstbild bestimmen. Der Zugang zur stufenweisen Erkundung des Rollen- und Identitätsverständnisses soll mithilfe eines kreativen Verfahrens narrativ-ästhetisch erfolgen. Zunächst untersuchen wir im Anschluß an McAdams Muster persönlicher Mythenbildung, um dann mithilfe des "Expressiven Selbstporträts" mehr Bewußtheit über das eigene Selbstbild zu erhalten. Das dadurch möglicherweise sichtbar werdende Spannungsfeld zwischen Selbstbild und Lehrerbild soll die Suche nach einem angemessenen Lehrerbild anregen. Auf Basis der Einsicht in das eigene Lehrerbild und die eigenen Potentiale möchten wir Konsequenzen aus PISA für ein verändertes Lehrerbild diskutieren.

Literatur: Olaf-Axel Burow (2003): Prinzipien erfolgreicher Erziehung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. Olaf-Axel Burow & Christel Schmieling-Burow.(2003) Art-Coaching: Das expressive Selbstportrait als Weg zur Klärung der persönlichen und beruflichen Identität im Pädagogik-Studium. (PDF-File auf meiner Internet-Seite) Heiner Keupp u.a., Identitätskonstruktionen, Das Patchwork der Identitäten in der Spätmoderne, Reinbeck 1999 Ewald Terhart: Nach Pisa. Hamburg: Europäische Verlagsanstalt 2002. Wolfgang Wangerin, Sich in den Künsten selbst erfahren, Kreative Rezeption als Gruppenprozeß, Weinheim 1997 Dan P. McAdams, Das bin ich, Wie persönliche Mythen unser Selbstbild formen, Hamburg 1996

Bemerkung: Infos: <http://www.uni-kassel.de/fb1/burow>

010 Neue Wege der Erkenntnis:- Rationalität- Kreativität- Spiritualität- Bewegung

Dozent: Burow / Heinemann

Art: Blockseminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
- NP 4, R 1208

Kommentar: Angesichts des rasanten gesellschaftlichen und technologischen Wandels unter den Bedingungen einer globalisierten Risikogesellschaft finden widersprüchliche Prozesse veränderter Identitätsbildung statt. Unter den Prozessen der Fragmentierung leiden Individuen und suchen nach neuen Wegen der Identitätsfindung und Orientierung. Traditierte Formen des Lehrens und Lernens stoßen hier häufig an Grenzen. Mit unserem experimentellen Seminar wollen wir neue Wege der Erkenntnis gemeinsam mit den Studierenden erforschen. Ausgehend von einer überblicksartigen Einführung in das Thema werden wir Gruppen bilden, die auf einer Wanderung zu einem besonderen Ort Fragestellungen und Themen erörtern, die wir dann gemeinsam bearbeiten. Ausgehend von dieser Grundlage werden wir ein Programm für die Begehung des Pilgerpfades nach Santiago de Compostello erarbeiten. Vom 21. # 31. Juli werden wir diesen Pfad begehen und dabei gemeinsam neue Wege der Erkenntnis herausarbeiten.

Literatur: Dan P. McAdams, Das bin ich, Wie persönliche Mythen unser Selbstbild formen, Hamburg 1996 Burrow O.A. (1999). Die Individualisierungsfälle. Kreativität gibt es nur im Plural. Stuttgart: Klett-Cotta. Paulo Coelho (2000). Auf dem Jakobsweg. München: Diogenes. Heiner Keupp u.a. (1999) Identitätskonstruktionen, Das Patchwork der Identitäten in der Spätmoderne, Reinbeck 1999 Erikson E. H. (2002). Identität und Lebenszyklus. Frankfurt: stw 16 Jens Johler & Olaf-Axel Burrow (2003). Gottes Gehirn. München: Piper.

Bemerkung: Begrenzte Teilnehmerzahl: Begrenzte Teilnehmerzahl Persönliche Voranmeldung im Sekretariat bei Frau Kathrin Kühnemuth (2889) oder Frau Seidel (3499) Termine: Blockseminar: Fr. 04.06.04, 10 Uhr- Sa. 05.06.04, 18 Uhr Studienreise+Auswertung: 21.07-31.07.04

024 Konzepte frühen Zweitspracherwerbs

Dozent: Garlichs / Buhrmann-Singh
Art: Kompaktkurs
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
-

Kommentar: Die frühzeitige Einführung des Zweitsprachenlernens in der Grundschule ist eine richtige und vorausblickende Entscheidung. Im Rahmen eines vereinten Europas und der fortschreitenden Globalisierung ist es für die jetzige Schüलगeneration notwendiger denn je, mindestens eine weitere völkerverbindende Sprache neben der eigenen Muttersprache zu können. Die englische Sprache als Welt- und Geschäftssprache nimmt dabei den ersten Platz ein. Wenn der erste Kontakt mit einer Fremdsprache eine positive Erfahrung war, ist das die beste Voraussetzung, weitere Sprachen zu lernen. In den Global-Kids-Clubs kommen Kinder gezielt, aber ohne Lernzwang mit der gesprochenen englischen Sprache in direkten Kontakt. Die ganzheitliche Unterrichtspraxis ermöglicht lustvolles und nachhaltiges Sprachenlernen. Kinder sind Experten im Sprachenlernen. Das Seminar wird Gelegenheit geben, sich mit Grundsatzfragen, fremdsprachlicher Bildung auseinander zu setzen und progressive Konzepte kennen zu lernen, dem dient der hier angebotene Lehrauftrag (der auch abgesprochen ist mit dem FB 01).

Voraussetzung: Teilnahmebedingungen: 1. Grundkenntnisse in der englischen Sprache 2. Anwesenheit bei der Vorbesprechung und den vereinbarten Sitzungen

029 Zwischen Anspruch und Wirklichkeit- Lehrerprofessionalität nach PISA

Dozent: Gillessen / Leiß
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - 12:00 Leichtbauhalle 2

Kommentar: "Wir benötigen #gute# Lehrer!# So oder auch ähnlich titelten erziehungswissenschaftliche Aufsätze Ende der 80er Jahre. Das Motto hat im Spiegel der PISA-Ergebnisse (Schule bringe hier zu Lande bestenfalls mittelmäßige Leistungen hervor) nicht an Bedeutung verloren. Das Problem nur durchschnittlicher Schülerleistungen und mangelnder diagnostischer Kompetenz der Lehrkräfte wirft u.a. die Frage nach der Qualitätsverbesserung von Unterricht auf und richtet damit auch den Blick auf das Lehrerhandeln. Was macht eine/n "gute/n# Lehrer/in aus? Die Veranstaltung will den StudentInnen die Möglichkeit geben, sich mit unterschiedlichen Dimensionen von Unterricht konstruktiv auseinanderzusetzen und ihre eigene Rolle als zukünftige/r Lehrer/in darin zu verorten.

Bemerkung: Es findet am Mi. 21.04.04 / 10:15 Uhr / LBH2 / R. 0120 eine für die Teilnahme am Seminar verbindliche Vorbesprechung statt. Teilnahme auf 35 Studierende begrenzt!!!

032 Reformschulen in Europa (1)

Dozent: Hagstedt / Heinzl
Art: Exkursion
Zeit u. Ort:
- Grundschulwerkstatt, Henschelstraße 6
Beginn: 12.09.2004

Ende: 17.09.2004

Kommentar: Der erste Teil unserer Reise durch die Reformschulen Europas führt uns in die Schweiz. Wir besuchen Freinet-Klassen und eine Montessori-Grundschule im Kanton St. Gallen. Wir sind eingeladen zu einem Experimentier-Workshop mit Gerd Oberdorfer und lernendie neu eröffnete Lernwerkstatt der PH Rorschach kennen. Die voraussichtlichen Reisekosten betragen etwa 200,00 Euro.

Literatur: Martin Näf: Alternative Schulformen in der Schweiz, Zürich 1990 Gerd Oberdorfer: Phänomenale Mathe-Magie, Bern 1994 Eugen Egger: Vier- bis sechsjährige Primarschule in der Schweiz. In: Rudolf Schmitt u.a.: Grundschule in Europa # Europa in der Grundschule, Frankfurt 1992

Bemerkung: Persönliche Anmeldung in der ersten Mai-Woche zwischen 12.00 und 13.00 Uhr bei Herbert Hagstedt

033 Selbstdifferenzierung als Hausaufgabe

Dozent: Hagstedt / Nieswandt

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:00 - 10:00 Grundschulwerkstatt, Henschelstraße 6

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: -Bestandsaufnahme derzeitiger Hausaufgabenpraxis an Grundschulen -Perspektiven aus Sicht von Kindern, Eltern, Lehrern, externen Helfern -zum didaktischen Standort der Hausaufgaben im Unterricht- Entwurf alternativer Hausaufgabenformate

034 Wege zum Schultheater I (Übungen, Theorie)

Dozent: Hänel

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 18:00 - 20:00

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Der Kurs behandelt vorrangig die Spielpraxis # daher der Veranstaltungsort. Spielpraktische Schwerpunkte: Der Spieler und die Gruppe (Selbst- und Fremdwahrnehmung); Spieler # Rolle # Figur; der Körper als Ausdrucksmittel; Atem, Stimme, Sprechen; Spiel und Raum; die Szene; von der Improvisation zur Szene, vom Text zur Szene; Inszenierungsübungen ("Mini-Dramen#). Theorie: Didaktische und methodische Grundfragen des Darstellenden Spiels.

Literatur: A. Barz: Darstellendes Spiel. Berlin 1998. # C. Bubner/Chr. Mangold: Schule macht Theater. Braunschweig 1997. # M. Esslin: Die Zeichen des Dramas. Reinbek 1989. # Handreichungen zum Darstellenden Spiel. Wiesbaden 1994. # J. Jenisch: Der Darsteller und das Darstellen: Grundbegriffe für Praxis und Pädagogik # Ich selbst als ein anderer. Berlin 1996. # W. Schlünzen: Werkstatt Schultheater. Zur Didaktik und Methodik. Hamburg 1998. # Ders.: Werkstatt Schultheater. Übungen. Experimente. Projekte. Hamburg 1998. # H. Waegner: Theaterwerkstatt. Von innen nach außen # über den Körper zum Spiel. Stuttgart 1994.

Bemerkung: Bei Rückfragen bitte Anruf bei mir: Tel. 0561/7013559

035 Lernstrategien- Aktivierung schulischen Lernens

Dozent: Messner / Hänze

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 Dia 9, R 0422

Beginn: 29.04.2004

Kommentar: Das Seminar soll nach den Prinzipien des "forschenden Lernens# gestaltet werden. Geplant ist, dass jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer an einem Studien- und Erprobungsvorhaben mitwirkt. Studienvorhaben: Bearbeitung zentraler Texte zum Thema Lernstrategien/Metakognition/Selbstreguliertes Lernen ("Reader#); die "Strategie# der Bearbeitung wird mit den TeilnehmerInnen gemeinsam entwickelt # das eigene Lernen als praktische Anwendung des Themas Lernstrategien! Erprobungsvorhaben (in Gruppen): Jede Gruppe führt ein kleines Forschungsvorhaben zum Thema "Lernstrategie# durch (im Unterricht; mit Erwachsenen; mit Mitstudenten ...). Thema und Ort der Untersuchung werden gemeinsam festgelegt (Vorschlagsliste!); entscheidend ist, Lernstrategien konkret zu untersuchen, zu dokumentieren, auszuwerten und vorzustellen (z. B. auf Postern in einem "Forscherkongress#).

Bemerkung: Für Lehramts- und MagisterstudentInnen. Teilnehmerbeschränkung max. 50 (Liste liegt ab 14. April im R. 2210, Nora-Platiel-Str. 1, bei Frau Terfehr aus).

046 Das allgemeinbildende Schulwesen in Deutschland von 1800 bis zur Gegenwart

Dozent: Krause-Vilmar

Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - 12:00 Dia 9, R 0422
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Das allgemeinbildende Schulwesen wurde in Deutschland erst im 19. Jahrhundert eingerichtet und fortentwickelt. Charakteristische Strukturen, Traditionen, Rituale und Verhaltensmuster wurden geschaffen, die sich bis in die Gegenwart weitgehend erhalten haben. Wichtige Charakteristika und historische Stationen dieser schulgeschichtlichen Entwicklung sollen näher untersucht werden. In den Übungen sollen Verfahren der historisch-kritischen Textinterpretation gelernt und angewandt werden. Die Veranstaltung kann sowohl primarstufen- wie auch sekundarstufenspezifisch angerechnet werden.

048 Denken- Gedenken- Sinnen- Besinnen. Eine Zeitreise in die Vergangenheit und Gegenwart Kassels

Dozent: Krause-Vilmar
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:00 - 10:00 NP 4, R 1214
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Homann Affäre, Degussa, Holocaust Mahnmahl, "Tätervölker#", Zwangsarbeiter # Entschädigung, Friedman # Möllemann, "Wir brauchen keine Gedenkstätten mehr#", Munitionsfabrik Hirschhagen, Breitenau, Aschrottbrummen, Synagoge Kassel, Jüdischer Friedhof Bettenhausen, Henschel Werke, "Die Rampe#", Weinberg Bunker

Bemerkung: Scheinerwerb möglich !!!

051 Projektunterricht und projektnahe Unterrichtskonzepte

Dozent: Lenzen
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:00 - 10:00 Leichtbauhalle 2
Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Projektunterricht gehört als reguläre Unterrichtsform inzwischen in den methodischen Kanon fast aller Fächer und Schulstufen. Diese Unterrichtsform innerhalb der universitären Ausbildung zu erlernen ist nicht einfach; das Seminar versucht einen Annäherung auf drei Ebenen. -Zum einen setzt es sich mit Grundstrukturen des Projektunterrichts, mit Projektkriterien und #phasen auseinander und erarbeitet die zentralen Begründungen dieser Unterrichtsform. -Auf einer die Praxis reflektierenden Ebene werden Projektbeispiele aus unterschiedlichen Schulstufen und Fachbereichen dargestellt und analysiert. Dabei werden neben den klassischen Grundformen der großen Projekte auch projektnahe #kleine# Unterrichtsformen wie Fachprojekte, Facharbeiten, Stundenprojekte etc. berücksichtigt. -Auf einer Ebene praktischen Handelns werden schließlich eigene Unterrichtsprojekte entwickelt, aufgezeichnet und im Seminar vorgestellt.

Literatur: -Hänsel, Dagmar (Hg.): Handbuch Projektunterricht. Weinheim/ Basel 1997 -Bastian, Johannes/ Gudjons, Herbert u.a.(Hg.): Theorie des Projektunterrichts. Hamburg 1997 -Emer, Wolfgang/ Lenzen, Klaus-Dieter: Projektunterricht gestalten # Schule verändern. Projektunterricht als Beitrag zur Schulentwicklung. Baltmannsweiler 2002

054 Umgang mit Konflikten in Schule und Unterricht

Dozent: Leuzinger-Bohleber / Messner
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 12:00 - 14:00 Dia 5, HS III
Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Geplanter Aufbau: I.Konzepte zur Analyse und Aufarbeitung von Konflikten "Mustafas Wut#; "Schlafes Bruder# # psychoanalytische und pädagogische Einführung II.Theoretische Vertiefungen Angst; Kommunikationsregeln; Schritte der Konfliktdanalyse III.Über den Umgang mit Aggression und Gewalt Aggressionstheorie; Winnicott u. a.; Grenzen ziehen, Strafen, Regulieren IV.Konflikte in der Schule Auffällige Grundschulkinde; 7./8. Jahrgang: Schwierige Klassen; Gewaltprävention Ziel ist die Sensibilisierung für Konfliktsituationen und für den professionellen Umgang mit ihnen (z. B. Grenzen ziehen, Unterstützen vs. Ausgrenzen). Die Fallbeispiele werden aus der Grundschule und Sekundarstufe genommen.

055 Die Welt der Märchen. Mediale Idole 1

Dozent: Messner
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 10:00 - 12:00 Dia 5, HS III

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: Geplante Themen: Die Vielfalt der Märchen Märchen als Erwachsener erleben Die Geschichte der Geschichte vom Rotkäppchen Die Zeit der Wölfe Hexen, Hexenwahn und Märchenhexe Märchenparodien Das singende, springende Löweneckerchen Die "Neuschaffung# der Gattung Märchen durch die Brüder Grimm Das "Wilde der Märchen#Märchenparcours Eine Veranstaltung für StudentInnen aller Fächer und Stufen: Märchen als Medium und Kulturgut, das den gesamten Bildungsprozess durchdringt.

059 Einführung in Aktive Medienarbeit mit einem eigenen Videoclip Medienanalyse, ästhetisch-dramaturgische Standarts, Medienproduktion

Dozent: Nolle

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Freitag 14:00 - 16:00 AB 10, R 0312

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: Die Analyse ausgesuchter Filmbeispiele vermittelt ein ästhetisch-dramaturgisches Regelwerk, daß in eigenen praktischen Filmversuchen nachgestellt werden soll. Das Seminar vermittelt technische und dramaturgische Grundkenntnisse der Videoproduktion in einem vorstrukturierten Crash-Kurs. Alle TeilnehmerInnen produzieren über sich in einem Zweier-Team einen Videoclip zu einer Musik, die einmal persönlich sehr wichtig war oder noch ist. Thema: "S e l b s t d a r s t e l l u n g# in einem Videoclip, - Wer bin ich? Selbstdarstellung, Selbstwahrnehmung, Fremdwahrnehmung, Was ist mir wichtig, was lehne ich ab? Welche Rollen spiele ich ? Alle Clips werden am Seminarende gemeinsam aufgeführt. Einführung in technische, dramaturgische und didaktische Aspekte aktiver Medienarbeit in der schulischen und außerschulischen Bildung. Über den Entstehungsprozess und die unterschiedlichen selbstreflexiven Erfahrungen während der einzelnen Produktionsschritte - vom Entwurf der Geschichte bis zur Präsentation - wird eine schriftliche Reflexion erstellt.

056 Kolloquium Schul- und Unterrichtsentwicklung. Aktuelle Vorhaben

Dozent: Messner

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: 14-täglich

Mittwoch 18:00 - 21:00 NP 1, R 1306

Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Ein Kolloquium zur Präsentation, Beratung und Begleitung aktueller, auch studentischer Forschungsvorhaben zur Schul- und Unterrichtsentwicklung (Examens- und Magisterarbeiten; Dissertationen). Auch die Vorbereitung auf die Themen der Lehramtsprüfungen ist in diesem Rahmen möglich (bitte Bedarf am 28.04. mitteilen, Sitzungen werden an diesem Termin vereinbart).

Bemerkung: Anmeldung: Weitere TeilnehmerInnen nach persönlicher Vorsprache in der Sprechstunde und nach Anmeldung am 28.04.2004, Raum 1306.

058 Der Weg zum Spartenkanal!? Kinder TV zwischen Spaß/ Geld und Wert/ Bedeutung

Dozent: Müntefering

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

- Leichtbauhalle 2

Kommentar: Modul 10: Medienästhetik, Medientheorie Informationen unter: www.medienpaed-kassel.de/studienplattform-medien

060 Medienwerkstatt Gestaltung, Methodik, Dramaturgie

Dozent: Nolle

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

15:00 -

Beginn: 14.05.2004

Ende: 22.05.2004

Kommentar: Theoretische Kenntnisse und praktische Erfahrungen in der Gestaltung von Medien sind Grundvoraussetzungen für ein erfolgreiches Arbeiten mit Medien. Jedes Medium hat ein spezifisches Regelwerk, spezifische technische Anforderungen und sog. Standards. Das Seminar MedienWerkstatt vermittelt technische, ästhetische, dramaturgische und methodische Grundkenntnisse in einer zu wählenden spezifischen Medienproduktion. Arbeitsgruppen zu folgenden Medien: Video-3, Pop-Musikproduktion-1, Hörspiel-1, Web-Design-1. Jede der 6 Arbeitsgruppen, 8-10 TeilnehmerInnen, wird von einem Medienteamer angeleitet. Ziel ist es für jede Arbeitsgruppe, nach acht Tagen eine präsentierbare Medienproduktion hochschulöffentlich

vorzuführen. In diesem Kontext wird handlungsorientiertes Lernen in einem abgeschlossenen Medienprojekt vermittelt, didaktische und methodische Aspekte aktiver Medienarbeit: Idee, Thema, Umsetzung, Treatment, technische u. dramaturgische Produktionsschritte bis zur Präsentation sowie Beispiele und Reflexion Aktiver Medienarbeit in Bildungsprozessen.

Bemerkung: Information: Dr. Reinhard Nolle, R 0103, Arnold-Bode-Str.10, Tel. 804 2901

062 Moderation von Gruppen und Teams

Dozent: Pauli

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Beginn: 23.07.2004

Ende: 24.07.2004

Kommentar: Die Veranstaltung ist als Weiterführung und Vertiefung der Veranstaltung "Moderation von Gruppen und Teams" vom Wintersemester 2003/04 zu sehen. Es werden theoretisch erworbene Kenntnisse über Gruppen- und Kommunikationstheorien vertieft und anhand von praktischen Übungen diskutiert. Aus diesem Grund können nur StudentInnen an dieser Veranstaltung teilnehmen, die die Veranstaltung im Wintersemester bereits besucht haben.

Bemerkung: Eine Teilnehmerliste wird im Raum 2414, Diagonale 12 ausliegen.

068 Kommunikation im Unterricht

Dozent: Schäfer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 Dia 9, R 0422

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: "Man kann nicht nicht kommunizieren", so lautet das erste Axiom der Kommunikationstheorie Paul Watzlawicks. Vor allem in Schule und Unterricht spielt verbale und nonverbale Kommunikation eine zentrale Rolle. Sie ist die Grundlage dafür, dass Beziehungen, Lernen und miteinander Leben am Arbeitsplatz Schule funktionieren. In diesem Seminar sollen theoretische Grundlagen der Gesprächsführung und des nichtsprachlichen Verhaltens im Unterricht analysiert und entsprechende Kommunikationstechniken angewendet werden. Der Kenntniserwerb soll durch eine gemeinsame problemorientierte Vorgehensweise stattfinden. Die Arbeit in Kleingruppen sowie die Durchführung von Rollenspielen, Unterrichts- und Gesprächs-simulationen stehen hierbei im Vordergrund. Sprache und Gesprächsführung, das vor der Gruppe Stehen und die Wirkung von Körpersignalen auf die Gruppe können erprobt und z.T. anhand von Videomitschnitten analysiert und reflektiert werden. Es wird ein hohes Maß an Eigenaktivität und Initiative von den Studierenden verlangt, denn Kommunikation kann nur in Kommunikationssituationen geübt werden.

Literatur: PÄDAGOGIK 10/1996 Watzlawick, P./Beavin, J. H./Jackson, D.D. (2003): Menschliche Kommunikation.

071 Grundzüge und Probleme des Europäischen Medienrechts

Dozent: Thaenert

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

- Leichtbauhalle 2

Kommentar: Modul 2: Medienrecht mit Bezug zur Medienpädagogik Informationen unter: www.medienpaed-kassel.de/studienplattform-medien

Wahlbereich c

Grundstudium

001 Brüderchen und Schwesterchen - Geschwisterkonstellation als erste Gruppenerfahrung eine Einführung in das Psychodrama

Dozent: Auque-Dauber
Art: Kompaktseminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
- NP 4, R 1208

Kommentar: In diesem Seminar werden die TeilnehmerInnen thematisch mit den Grundlagen des Psychodramas und der Soziometrie Jakob L. Morenos bekannt gemacht. Ausgehend vom Prinzip der Begegnung wird der Mensch als Handelnder in seinen zwischenmenschlichen Beziehungen und Interaktionen gesehen; darauf basiert die Rollentheorie Morenos. Dieses Seminar basiert auf Selbsterfahrungsanteilen, damit die TeilnehmerInnen die Methode innerhalb einer Gruppe kennen lernen, deren Ziel die Entfaltung und Erhaltung der Spontaneität als Voraussetzung der Kreativität ist. Fr., 30.4.04: 15-20 Uhr Fr., 14.5.04: 15-19 Uhr Sa., 15.5.04: 10-18 Uhr So., 16.5.04: 10-14 Uhr

013 Modulstudiengang Playbacktheater I

Dozent: Dauber
Art: Kompaktseminar
Zeit u. Ort:

-

Beginn: 14.05.2004
Ende: 16.05.2004

Kommentar: Playback Theater wurde 1975 von Jonathan Fox in New York gegründet und wird heute in verschiedenen Ländern (insbes. Nordamerika, Europa, Australien, Japan) praktiziert. Es greift alte Erzähltraditionen (#oral history#) auf und ist eine neue Form spontanen Stegreiftheaters, in dem aus einer kreativen Beziehung zwischen dem #Publikum# und einer #Schauspielertruppe# alltägliche Geschichten in verdichteter Form auf die Bühne gebracht werden. Im Mittelpunkt stehen persönlich erlebte und erzählte (Alltags-)Geschichten, die von den Schauspielern dargestellt und den #Erzählern# als Geschenk zurückgespiegelt werden. Auf diese Weise wird persönliches Verständnis und soziale Gemeinschaft gefördert und gestiftet.

Literatur: Grundlektüre: -Jonathan Fox, Renaissance einer alten Tradition # Playback Theater, Köln (inScenario) 1996 -Jo Salas, Playback-Theater, Berlin (Alexander Verlag) 1998 -Fox/Dauber, Playback Theater # wo Geschichten sich begegnen, Bad Heilbrunn (Klinkhardt) 1999

Bemerkung: Diese Veranstaltung stellt das erste Modul eines 4-semesterigen Profilstudiengangs dar, der auch für Referendare und Berufstätige aus verschiedenen sozialen Bereichen offen ist.

063 Zukunftswerkstatt- Theorie und Praxis

Dozent: Pauli
Art: Kompaktseminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Kommentar: Zukunftswerkstätten sind ein etabliertes Verfahren der partizipativen Bearbeitung von Themen und der sozialen Problemlösung. Im Verlauf dieses kleinschrittigen Prozesses werden vielfältige Moderationsmethoden eingesetzt, die ein hohes Maß an Selbstorganisation, inhaltlicher Mitbestimmung und Kreativität der Teilnehmenden fordern. Im Rahmen von Bildungsveranstaltungen bietet die Zukunftswerkstatt Lehren und Lernen auf verschiedenen Ebenen an: Im kognitiven, sozialen und emotionalen Bereich werden Kompetenzen erweitert. So bietet die Zukunftswerkstatt einen Beitrag zu einer neuen Lernkultur.

Zukunftswerkstätten wurden bereits in den 60er Jahren von Robert Jungk konzipiert und als "Vertiefung der Demokratie und Wiederbelebung des Interesses am Gemeinsamen" entwickelt. Heute ist das Verfahren zentraler Bestandteil in der Schul- und Organisationsentwicklung, Kinder- und Jugendbeteiligung, Stadtentwicklung und in Agenda 21-Prozessen. Ziel des Seminars ist es, die Theorie und die Praxis der Methode Zukunftswerkstatt kennen zu lernen. Es wird eine Zukunftswerkstatt durchgeführt und mit Methodenreflexionen ergänzt. Es gibt K E I N E Teilnahmebegrenzung!

Literatur: Burow, O. A.; Neumann-Schönwetter, M. : Zukunftswerkstatt in Schule und Unterricht. Hamburg, 1998. Jungk, R.; Müllert, N.: Zukunftswerkstätten. Mit Phantasie gegen Routine und Resignation. München, 1989 Kuhn, B.; Müllert, N.: Moderationsfibel Zukunftswerkstätten # verstehen, anleiten, einsetzen. 7. Aufl., Münster, 2000 Pallasch, W., Reimers, H.: Pädagogische Werkstattarbeit. Eine pädagogisch-didaktische Konzeption zur Belebung der traditionellen Lernkultur. 1990, Weinheim. Rolf, H. G.: Wandel durch Selbstorganisation. 1994, Weinheim Sellnow, R.: Die mit den Problemen spielen. Ratgeber zur kreativen Problemlösung. 1994, Bonn Sprenger, R.K.: Das Prinzip Selbstorganisation. 1996, Frankfurt Stange, W.: Planen mit Phantasie. Zukunftswerkstatt und Planungszirkel für Kinder und Jugendliche. 1996, Berlin Stange, W.: mitreden-mitplanen-mitmachen. Kinder und Jugendliche in der Kommune. Berlin, 1997 <http://www.uni-kassel.de/fb1/buow/Startseite.html>

Bemerkung: Kompaktphase/ Termine: Fr. 18.06.03, 16.00-19.00 Uhr, Räume: AB2: 0401,0402,0409,0404; Sa. 19.06.03, 10.00 -17.00 Uhr, Räume: AB2: 0402, 0409, 0404 So. 20.06.03, 10.00 - 17.00 Uhr, AB2: 0401, 0402, 0409, 0404

066 Kinder- und Jugendliche reden mit!

Dozent: Reuting / Malorny

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Freitag 14:00 - 18:00 AB 2, R 0401

Samstag 10:00 - 15:00 AB 2, R 0401

Beginn: 07.05.2004

Ende:

Kommentar: Zahlreiche Institutionen in vielen Städten und Gemeinden beteiligen Kinder- und Jugendliche immer häufiger an Entscheidungen und Planungen, die bisher allein in den Händen der Erwachsenen lagen. Auch Schulen und Kindertagesstätten stellen wichtige Kooperationspartner dar, setzen in ihrem alltäglichen Leben immer häufiger Ansätze der Partizipation ein und nehmen die Rechte der Kinder ernst. In diesem Seminar werden wir uns mit Formen der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen auseinandersetzen, Methoden und durchgeführte Projekte kennenlernen und eine kleine praktische Einheit innerhalb eines Beteiligungsprojektes in Kassel (ca. 2 Tage) vorbereiten und durchführen. Dabei stehen eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema Beteiligung sowie eine Vertiefung der Auswirkungen der Beteiligungsansätze auf den Alltag in pädagogischen Institutionen und die städtische Verwaltung im Vordergrund. Die Teilnahme am Seminar wird für das Profil "Zukunftsmoderation" anerkannt.

Literatur: APEL P. & u. a. (1997): Kinder planen mit - Stadtteilplanung unter Einbeziehung von Kindern. Unna, BARTSCHER, M. (1998): Partizipation von Kindern in der Kommunalpolitik. Freiburg BUROW & NEUMANN-SCHÖNWETTER (1995). Zukunftswerkstatt in Schule und Unterricht. Hamburg KNAUER R. (1998): Kinder können mitentscheiden. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Kindergarten, Schule und Jugendarbeit.. Neuwied DEUTSCHES KINDERHILFSWERK / LANDESREGIERUNG SCHLESWIGHOLSTEIN (1996). Planen mit Phantasie. Zukunftswerkstatt und Planungszirkel für Kinder und Jugendliche. Berlin/Kiel SCHRÖDER R. (1996): Freiräume für Kinder(t)räume! Kinderbeteiligung in der Stadtplanung. Beltz Verlag, Weinheim/ Basel SCHRÖDER R. (1995): Kinder reden mit - Beteiligung in Politik, Stadtplanung und -gestaltung. Beltz Verlag, Weinheim/ Basel

Hauptstudium

005 Psychosoziale Belastungen in der Lehrtätigkeit

Dozent: Berger

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Kommentar: Die Chance, als Lehrer das normale Renteneintrittsalter zu erreichen, liegt zur Zeit bei deutlich unter 10 %. Weit über die Hälfte der im Jahr 2001 pensionierten Lehrerinnen und Lehrer schieden wegen gesundheitsbedingter Dienstunfähigkeit vorzeitig aus dem Dienst, wobei gerade Erkrankungen aus dem psychoneurotisch-psychosomatischen Formenkreis mit über 50 % deutlich überwogen. (Quelle: Destatis, 2003) Dieses Kompaktseminar setzt sich mit den psychologischen und arbeitsmedizinischen Hintergründen dieser bedrohlichen Entwicklung auseinander - sowohl theoretisch als auch selbsterfahrungsorientiert mit der Methode der Konzentrativen Bewegungstherapie. Der aktuelle Stand der Burnout-Forschung zum Thema wird vorgestellt und diskutiert, spezielle Risikocluster werden thematisiert, insbesondere aber erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, sich selbstreflexiv mit ihrer Motivation, den Lehrerberuf zu ergreifen, auseinanderzusetzen.

014 Forschungskolloquium Playbacktheater

Dozent: Dauber

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: 14-tägig

Montag 20:00 - 22:30

Kommentar: Diese Gruppe arbeitet theoretisch wie praktisch an der Weiterentwicklung von Formen und Inhalten des Playbacktheaters. Die Gruppe tritt regelmäßig öffentlich in der Universität auf.

041 Personalentwicklung unterstützt durch gestaltungspädagogische Methoden

Dozent: Immel

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Freitag 13:00 - 20:00 Dia 12, R. 2305

Samstag 08:30 - 18:30 Dia 12, R. 2305

Sonntag 08:30 - 18:30 Dia 12, R. 2305

Beginn: 14.05.2004

Ende: 16.05.2004

Kommentar: Personalentwicklung, was ist das? # Und wie kann es durch gestaltpädagogische Methoden unterstützt werden? Diesen zentralen Fragestellungen soll in diesem Seminar nachgegangen werden. Dabei werden schwerpunktmäßig gestaltpädagogische Ansätze in der beruflichen Ausbildung unter den Aspekten fachliche, methodische, soziale Kompetenzentwicklung betrachtet. Gestaltpädagogische Ansätze in der beruflichen Weiterbildung bilden einen weiteren Schwerpunkt. In diesem Zusammenhang interessiert insbesondere die Einbindung der Projektarbeit und der flexible Einsatz von Mitarbeitern durch Personalpools. Wie wird in solchen Organisationsformen mit Themen wie Widerstand und Bewusstseinsprozesse umgegangen? Welche Rolle spielen solche Themen überhaupt? # Wie wichtig sind sie für Unternehmen? Und: Welchen Beitrag können diese Organisationsformen leisten # unterstützt durch gestaltpädagogische Methoden # zu lernen, mit solchen Themen im Berufsalltag (und Privat) umzugehen? Auf all diese Fragestellungen sollen Antworten gefunden werden. Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden einen Einblick in die oben genannten Themen zu geben. Durch den Erfahrungshintergrund der Referentin aus der Praxis soll der Bezug in die Praxis hergestellt werden.

Bemerkung: ·Referatsvergabe und Literaturliste bei Fr. Kühnemuth, Raum 2217, NP 1 ·Max. Teilnehmerzahl: 20 ·E-Mail-Adresse bei Rückfragen: susanne.immel@daimlerchrysler.com

062 Moderation von Gruppen und Teams

Dozent: Pauli

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Beginn: 23.07.2004

Ende: 24.07.2004

Kommentar: Die Veranstaltung ist als Weiterführung und Vertiefung der Veranstaltung "Moderation von Gruppen und Teams" vom Wintersemester 2003/04 zu sehen. Es werden theoretisch erworbene Kenntnisse über Gruppen- und Kommunikationstheorien vertieft und anhand von praktischen Übungen diskutiert. Aus diesem Grund können nur StudentInnen an dieser Veranstaltung teilnehmen, die die Veranstaltung im Wintersemester bereits besucht haben.

Bemerkung: Eine Teilnehmerliste wird im Raum 2414, Diagonale 12 ausliegen.

063 Zukunftswerkstatt- Theorie und Praxis

Dozent: Pauli

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Kommentar: Zukunftswerkstätten sind ein etabliertes Verfahren der partizipativen Bearbeitung von Themen und der sozialen Problemlösung. Im Verlauf dieses kleinschrittigen Prozesses werden vielfältige Moderationsmethoden eingesetzt, die ein hohes Maß an Selbstorganisation, inhaltlicher Mitbestimmung und Kreativität der Teilnehmenden fordern. Im Rahmen von Bildungsveranstaltungen bietet die Zukunftswerkstatt Lehren und Lernen auf verschiedenen Ebenen an: Im kognitiven, sozialen und emotionalen Bereich werden Kompetenzen erweitert. So bietet die Zukunftswerkstatt einen Beitrag zu einer neuen Lernkultur. Zukunftswerkstätten wurden bereits in den 60er Jahren von Robert Jungk konzipiert und als "Vertiefung der Demokratie und Wiederbelebung des Interesses am Gemeinsamen" entwickelt. Heute ist das Verfahren zentraler Bestandteil in der Schul- und Organisationsentwicklung, Kinder- und Jugendbeteiligung, Stadtentwicklung und in Agenda 21-Prozessen. Ziel des Seminars ist es, die Theorie und die Praxis der Methode Zukunftswerkstatt kennen zu lernen. Es wird eine Zukunftswerkstatt durchgeführt und mit Methodenreflexionen ergänzt. Es gibt KEINE Teilnahmebegrenzung!

Literatur: Burow, O. A.; Neumann-Schönwetter, M.: Zukunftswerkstatt in Schule und Unterricht. Hamburg, 1998. Jungk, R.; Müllert, N.: Zukunftswerkstätten. Mit Phantasie gegen Routine und Resignation. München, 1989 Kuhn, B.; Müllert, N.: Moderationsfibel Zukunftswerkstätten # verstehen, anleiten, einsetzen. 7. Aufl., Münster, 2000 Pallasch, W., Reimers, H.: Pädagogische Werkstattarbeit. Eine pädagogisch-didaktische Konzeption zur Belebung der traditionellen Lernkultur. 1990, Weinheim. Rolf, H. G.: Wandel durch Selbstorganisation. 1994, Weinheim Sellnow, R.: Die mit den Problemen spielen. Ratgeber zur kreativen Problemlösung. 1994, Bonn Sprenger, R.K.: Das Prinzip Selbstorganisation. 1996, Frankfurt Stange, W.: Planen mit Phantasie. Zukunftswerkstatt und Planungszirkel für Kinder und Jugendliche. 1996, Berlin Stange, W.:

mitreden-mitplanen-mitmachen. Kinder und Jugendliche in der Kommune. Berlin, 1997

<http://www.uni-kassel.de/fb1/burow/Startseite.html>

Bemerkung: Kompaktphase/ Termine: Fr. 18.06.03, 16.00-19.00 Uhr, Räume: AB2: 0401,0402,0409,0404; Sa. 19.06.03, 10.00 -17.00 Uhr, Räume: AB2: 0402, 0409, 0404 So. 20.06.03, 10.00 - 17.00 Uhr, AB2: 0401, 0402, 0409, 0404

Projekte

008 Forschungskolloquium

Dozent: Stübig / Bosse

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 Leichtbauhalle 2

Beginn: 11.05.2004

Kommentar: Im Forschungskolloquium werden laufende Untersuchungen der beiden Forschungsprojekte "Aufgabenkultur im fächerübergreifenden Unterricht der Gymnasialen Oberstufe#" und "Differenzierung in selbstständigkeitsorientierten Lernsituationen der Gymnasialen Oberstufe#" vorgestellt und ausgewertet. Teilnahme nur nach Rücksprache mit den beiden Veranstaltungsleiterinnen.

012 Prüfungskolloquium

Dozent: Burow

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 20:00 NP 1, R 2221

Beginn: 28.04.2004

Kommentar: Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die mündliche Prüfung. Je nach Bedarf besteht auch die Möglichkeit zur Vorbereitung von Examensarbeiten.

Bemerkung: Detaillierte Informationen zur Prüfungsvorbereitung:

http://www.uni-kassel.de/fb1/burow/theorien_fuer_die_praxis/main.html#Prüfungsinfos

038 Forschungskolloquium

Dozent: Heinzel

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

- Grundschulwerkstatt, Henschelstraße 6

Kommentar: -Planung und Begleitung von Promotions- und Forschungsvorhaben der Kindheits-, Grundschul und Genderforschung -Diskussion des Forschungsstands der Kindheits-, Grundschul- und Genderforschung -Auseinandersetzung mit Forschungsmethoden -Selbstreflexion der Forschenden und Evaluation der Forschungsprojekte

Literatur: Friebertshäuser, Barbara/ Prengel, Annedore (Hrsg.): Handbuch qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim 1997 Heinzel, Friederike (Hrsg.): Methoden der Kindheitsforschung. Ein Überblick über Forschungszugänge zur kindlichen Perspektive. Weinheim und München 2000 Heinzel, Friederike: Methoden der Kindheitsforschung # Probleme und Lösungsansätze. In: Prengel, Annedore (Hrsg.): Im Interesse von Kindern? Weinheim und München 2003, S. 123-135 Heinzel, Friederike: Zur Funktion von Fallstudien für didaktische Initiativen im Unterricht. In. Brinkmann, Erika/ Kruse, Norbert, Osburg, Claudia (Hrsg.): Kinder schreiben und lesen. Beobachten # Verstehen # Lehren. Freiburg im Breisgau 2003, S. 19-35

Bemerkung: Dieses Forschungskolloquium findet in Kooperation mit Annedore Prengel (Universität Potsdam) statt.

042 Bearbeitung empirischer Projekte - Ein projektorientiertes Seminar für ExamenskandidatInnen der Erziehungswissenschaften und Lehrämter

Dozent: Jordan

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 NP 6, R 0211

Kommentar: Die eigenständige Erhebung von Daten und Informationen wird immer mehr zum Bestandteil von Examens- und Abschlussarbeiten, ohne dass die Studierenden zuvor gezielt mit den dafür notwendigen methodischen Know How vertraut gemacht wurden. Ziel der Veranstaltung ist es daher, die Studierenden mit den

Grundlagen empirischer Forschung vertraut zu machen und ihnen somit bei der Auswahl und Konzeption geeigneter Untersuchungsdesigns für ihre Arbeiten behilflich zu sein. Im Zentrum einer solchen Veranstaltung stehen Untersuchungsmethoden, die auch # zumeist in Kombination # die häufigste Anwendung in sozialwissenschaftlichen Untersuchungen finden: -die sekundäranalytische Bearbeitung bereits vorhandenen Datenmaterials (etwa amtliche Statistiken etc.); -das leitfadenorientierte Interview (zumeist mit Experten eines Untersuchungsfeldes); -und die Befragung mittels eines standardisierten Fragebogens. In dem Seminar soll in Form eines Projekts gemeinsam ein praktikables Forschungskonzept entworfen werden, dass von der Formulierung der Hypothesen und ihrer Umsetzung in Form eines (teil-) standardisierten Fragebogens über dessen konkrete Anwendung bis hin zu ersten Auswertungsschritten reicht.

049 Examenskolloquium Erziehungswissenschaft

Dozent: Kuhnen

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

-

Bemerkung: Anmeldung per E- Mail an: JochenKuhnen@web.de oder per Post an: Jochen Kuhnen, Hohe Str. 32, 34376 Immenhausen

Referat Schulpraktische Studien

03 Auswertung des Blockpraktikums (Grundschule)

Dozent: Becker / Auffarth

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

08 Auswertung des Blockpraktikums (Grundschule)

Dozent: Brockerhoff / Groh-Schwaniz

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

04 Auswertung des Blockpraktikums (HRS, Gymnasium)

Dozent: Bendrien / Heine

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

05 Auswertung des Blockpraktikums (Grundschule, HRS, Gymnasium)

Dozent: Jüngst / Borschel / Liebetrau / Wachs / Schneider

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

06 Auswertung des Blockpraktikums an der Reformschule Kassel (Grundschule, HRS, Gymnasium)

Dozent: Bosse / Rauschenberger / Irle

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

07 Auswertung des Intensivpraktikums (Grundschule, HRS, Gymnasium)

Dozent: Stiebeling / Bosse

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

09 Auswertung des Blockpraktikums mit Internetunterstützung (Grundschule)

Dozent: Burow

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

01 Auswertung des Blockpraktikums (Grundschule)

Dozent: Altmann / Cerny-Berninger

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

10 Auswertung des Blockpraktikums (HRS, Gymnasium)

Dozent: Nottbohm / Cramme / Schott-Tannich / Konietzko-Neumeyer / Konietzko-Neumeyer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

16 Auswertung des Blockpraktikums (Grundschule)

Dozent: Heil

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

11 Auswertung des Blockpraktikums (Grundschule)

Dozent: Dauber
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

12 Auswertung des Blockpraktikums (HRS, Gymnasium)

Dozent: Dürholt / Zimmermann
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

13 Auswertung des Blockpraktikums (HRS, Gymnasium)

Dozent: Eidam
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

15 Auswertung des Blockpraktikums (Grundschule)

Dozent: Gundlach / Schwabe-Matic
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

14 Begleitseminar des Intensivpraktikums an der Leimbornsche (HRS)

Dozent: Grünig
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

17 Auswertung des Blockpraktikums (Grundschule)

Dozent: Heinzel / Pietsch
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: - Reflexion der Erfahrungen aus dem Praktikum - Arbeit an Beobachtungsprotokollen - Schulvielfalt und Schulentwicklung - Perspektiven im Unterricht - Konflikte in Schule und Unterricht - Didaktische Miniaturen - Reflexion des Berufswunsches auf dem Hintergrund der Erfahrungen im Praktikum - Vorbereitung des Praktikumsberichtes

Literatur: Beck, Gertrud; Scholz, Gerold: Beobachten im Schulalltag. Ein Studien und Praxisbuch. Frankfurt/Main 1995. Kretschmer, Horst/ Stary, Joachim: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren. Berlin 1998. Köck, Peter: Handbuch der Schulpädagogik für Studium – Praxis – Prüfung. Donauwörth 2000.

18 Auswertung des Blockpraktikums (HRS, Gymnasium)

Dozent: Herich
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

19 Auswertung des Blockpraktikums (Grundschule)

Dozent: Köchel / Ott
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

20 Auswertung des Blockpraktikums (Grundschule)

Dozent: N.N. / Köhler
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

21 Auswertung des Blockpraktikums (HRS, Gymnasium)

Dozent: Fäcke / Krause-Vilmar
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

22 Auswertung des Blockpraktikums (HRS, Gymnasium)

Dozent: Krüger

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

23 Auswertung des Blockpraktikums (Grundschule)

Dozent: Lenzen

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: In diesem zweitägigen Kompaktseminar wird das Blockpraktikum ausgewertet: Welche fachlichen, methodisch- didaktischen und kommunikativen Kompetenzen haben die Studierenden kennengelernt und selbst erworben? In welchen Bereichen fühlen sie sich sicher, in welchen noch unsicher? Wie sollen sie die Weiterentwicklung ihrer LehrerInnenkompetenz anlegen? Grundlage der Auswertung bilden die Praktikumsberichte der Studierenden und die Beurteilungen der Mentorinnen und Mentoren.

24 Auswertung des Blockpraktikums (Grundschule)

Dozent: Ludwig

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Literatur: Beck G./Scholz G. (1995): Beobachten im Schulalltag. Berlin Kretschmer H./Stary J. (1998): Schulpraktikum. Berlin Wiater W. (1995): Der Praktikumsbegleiter. Donauwörth

25 Auswertung des Blockpraktikums (Grundschule, HRS, Gymnasium)

Dozent: Mai / Nieswandt

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

26 Auswertung des Blockpraktikums (Grundschule)

Dozent: Maiworm

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

27 Auswertung des Blockpraktikums (HRS, Gymnasium)

Dozent: Nitzsche / Wagner

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

28 Auswertung des Sonderpraktikums (Grundschule)

Dozent: Ritter

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

29 Auswertung des Intensivpraktikums (HRS, Gymnasium)

Dozent: Stübig / Mayer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Kompaktveranstaltung v. 23.-25.04.2004 in Bad Karlshafen

Bemerkung: Nur für Studierende, die an der Vorbereitung und Durchführung des Intensivpraktikums im WS 03/04 teilgenommen haben.

30 Auswertung des Blockpraktikums (HRS, Gymnasium)

Dozent: Ventura

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

31 Vorbereitung des Sonderpraktikums an der Regenbogenschule Lohfelden(Grundschule)

Dozent: Arend
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

32 Vorbereitung des Blockpraktikums (HRS, Gymnasium)

Dozent: Fäcke / Schäfer / Stiebeling
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

36 Vorbereitung des Blockpraktikums (HRS, Gymnasium)

Dozent: N.N.
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

37 Vorbereitung des Blockpraktikums (HRS, Gymnasium)

Dozent: N.N.
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

33 Vorbereitung des Blockpraktikums (HRS, Gymnasium)

Dozent: Liebetrau / Wachs
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

34 Vorbereitung des Blockpraktikums (Grundschule, HRS, Gymnasium)

Dozent: Nieswandt / Mai
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

35 Vorbereitung des Blockpraktikums (Grundschule)

Dozent: N.N.
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

38 Vorbereitung des Blockpraktikums (Grundschule)

Dozent: N.N.
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

39 Vorbereitung des Blockpraktikums (Grundschule)

Dozent: N.N.
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

40 Vorbereitung des Blockpraktikums (Grundschule)

Dozent: N.N.
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

02 Auswertung des Blockpraktikums (Grundschule)

Dozent: Arend / Bergmann
Art: Seminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
-

Internationales Studienzentrum / Sprachenzentrum

Allgemeine Informationen

Kursangebote

Deutsch

06 Wirtschaftsdeutsch

Dozent: Wojcik
Art: Kurs
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 18:00 - 19:30

Kommentar: Erfolgreich mit Wirtschaft (-sdeutsch) Dieser Kurs richtet sich ausländische Studierende mit Wirtschaftsinteresse und guten Deutschkenntnissen. Lernziel dieses Kurses ist die Vermittlung der deutschen Wirtschaftssprache. Im Mittelpunkt steht die sprachliche Kompetenz. Der Kurs soll Fachkompetenz (fachliche Inhalte aus der Wirtschaft), Methodenkompetenz (Informationsverarbeitungs- und Präsentationstechniken) und Sozialkompetenz (Sensibilisierung für interkulturelle Probleme der Kommunikation) vermitteln. Inhaltlich beschäftigt sich der Kurs mit fachspezifischem Vokabular, Geschäftskorrespondenz, dem Verstehen berufsrelevanter Texte, Telefongesprächen, Interviews und Bewerbungsgesprächen. Bei Bedarf erfolgt ein schriftlicher Test. Die Beratungsgespräche für diesen Kurs finden am 19.04., am 21.04. und am 23.04. jeweils von 10.00 # 12.00 Uhr in Raum 3224, Mönchebergstraße 7, statt. Mindestteilnehmerzahl: 15 Personen
Literatur: Wirtschaftskommunikation Deutsch 1 und 2. Darüber hinaus Artikel aus der Wirtschaftspresse und dem Internet, Arbeitsblätter zum Wortschatztraining.

05 Kommunikatives Wortschatz- und Grammatiktraining

Dozent: Wojcik
Art: Kurs
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 18:00 - 19:30 Mö 7, R 3402

Kommentar: Fit fürs Studium in Deutschland Der Kurs richtet sich an ausländische Studierende mit guten Deutschkenntnissen (ab Mittelstufe I), die ihre alltagsprachlichen Kenntnisse erweitern wollen. Lernziel dieses Kurses ist die Verbesserung der alltagsprachlichen Kommunikation durch kommunikatives Wortschatz # und Grammatiktraining. Das Sprechen steht dabei im Mittelpunkt. Darüber hinaus werden berufs- und studienrelevante Inhalte wie Präsentationstraining oder Lern- und Arbeitstechniken in den Kurs integriert. Es werden Schlüsselqualifikationen, wie z.B. Zeitmanagement, Techniken der Informationsverarbeitung und interkulturelle Kompetenz geschult. Bei Bedarf erfolgt eine mündliche Prüfung in Form einer kleinen Präsentation. Die Beratungsgespräche für diesen Kurs finden am 19.04., am 21.04. und am 23.04. jeweils von 10.00 # 12.00 Uhr in Raum 3224, Mönchebergstraße 7, statt. Mindestteilnehmerzahl: 15 Personen
Literatur: Unterrichtsmaterialien: ein Abschlusskurs, darüber hinaus Artikel aus der Presse und dem Internet, auch Arbeitsblätter zum Grammatik- und Wortschatztraining.

07 Tutorium Deutsch

Dozent: Wojcik
Art: Kurs
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 12:15 - 13:45 Mö 7, R 3402

Kommentar: Das Sprachenzentrum bietet Ihnen im Rahmen des Tutoriums Deutsch als Fremdsprache für Internationale Studierende aller Fachbereiche ein neues Lernangebot an: Tutorium Deutsch. Sie können hier Ihre

Deutschkenntnisse gezielt verbessern. Das Tutorium Deutsch ist eine gute Ergänzung zu Ihrem Deutschkurs. Studierende, die regelmäßig und aktiv am Tutorium Deutsch teilnehmen, erwerben ein Zertifikat / einen Schein. Betreutes Lernen: Fertigkeitstraining Deutsch (Grundstufe) Art der Veranstaltung: Sprachbezogene Übungen in kleinen Arbeitsgruppen Zielgruppe: Internationale Studierende mit geringen Deutschkenntnissen Ziele: Verbesserung der allgemeinsprachlichen Kommunikationskompetenz durch Intensivtraining der Fertigkeiten Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben und die Vermittlung von neuem Wortschatz und ausgewählten Grammatikphänomenen. Das Lernangebot im SS 2004: vom 30.04.2004 bis einschließlich 16.07.2004 **Bemerkung:** Kursentgelt: 30 Euro (inkl. Teilnahme an der Tandeminitiative)

Englisch

Französisch

Spanisch

Italienisch

Gebärdensprache

Chinesisch

Russisch

29 Russisch Anfänger II

Dozent:

Art: Kurs

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 14:00 - 18:00 Mö 7, R 2400

Kommentar: Die Sprache kann einen bis nach Kiew bringen Der Kurs richtet sich an die, die im WS 03/04 Russisch für Anfänger besucht haben. Inhalte der Veranstaltung: Entwicklung der kommunikativen Kompetenz der Lernenden; Vermittlung der phonetischen Grundlagen der russischen Sprache, Grammatik, Lesen, Hören und Schreiben einfacher und mittelschwerer Texte, russische Landeskunde. Der Kurs basiert auf kommunikativen Unterrichtsmethoden und berücksichtigt die Bedürfnisse der KursteilnehmerInnen. Die Arbeitsformen sind abwechslungsreich und kreativ. Ziel der Veranstaltung ist es, die Lernenden zu befähigen, einfache kommunikative Situationen in russischer Sprache zu meistern, einfache bis mittelschwere Texte lesen und verstehen zu können, sowie einfache Texte zu verfassen. Es werden grundlegende Grammatikkenntnisse vermittelt. Darüber hinaus versucht die Veranstaltung, die KursteilnehmerInnen mit der russischen Kultur vertraut zu machen. Mindestteilnehmerzahl: 15 Personen Kursentgelt: 60,- Euro

Literatur: Lehrbuch: Most, ein Russisch-Lehrwerk für Anfänger

Türkisch

Arabisch

Niederländisch

DSH

Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH)

Deutsch, studienvorbereitend

Sonstige Angebote / Serviceleistungen

Mediothek

Treffpunkt in der Mediothek

Schreibberatung Französisch

Selbstlernzentrum (SLZ)

SLZ-Parasol

Tandem-Initiative

Umweltbezogene Lehrveranstaltungen

Umwelt allgemein (alle Veranstaltungen)

. Energiespeicher für Hybridanwendungen

Dozent: Schmitz / Willer

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 14:00 - 16:00 WA 73 HS 1332

. Seminar: Windkrafttechnik

Dozent: Heier

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Regelung und Netzintegration von Windkraftanlagen

Dozent: Heier

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00

. Nutzung solarer Strahlungsenergie

Dozent: Goebel / Haas / Ibrahim

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Wissenschaftliches, selbstständiges Arbeiten auf dem Gebiet der Rationellen Energiewandlung unter Anleitung

Dozent: Schmid

Art: Selbstständiges Arbeiten

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

020 Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung

Dozent: Fingerle

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:15 - 15:45 HPS, R. 1252

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Das Seminar soll Konzeptionen, Ziele und Inhalte der beruflichen Umweltbildung (der Umwelterziehung, des Umweltlernens) unter den Kriterien einer Politik und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung vorstellen und diskutieren.

Literatur: Umweltproblematik und Berufsbildung. Hrsg.: Bernhard Bonz, Reinhard Nickolaus, Heinrich Schanz. - Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 2002. (Berufsbildung konkret; Band 3) ISBN 3-89676-434-9.

Bemerkung: Weitere Literatur wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

030 Fächerübergreifendes Lernen am Beispiel der Umwelterziehung

Dozent: Graw

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 Grundschulwerkstatt, Henschelstraße 6

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: -Theoretische Hintergründe: Bedeutung fächerübergreifenden Lernens in der Umwelterziehung
-Entwickeln und Erproben von beispielhaften Unterrichtsideen zu verschiedenen Umweltthemen (Wasser, Wald, Energie, Landwirtschaft etc.) -Es sind 2 bis 3 Freilandexkursionen vorgesehen

Bemerkung: Anmeldungen am 14.4.04 bei Frau König, Henschelstr. 6 (8.30 # 12.00 Uhr); begrenzte Teilnehmerzahl

072 Zwischen Staatsaufgaben und Wettbewerbskulturen - Modernisierungstendenzen im öffentlichen Sektor

Dozent: Sack

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 NP 1, R 1207

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Unter dem Eindruck knapper öffentlicher Kassen und internationaler Standortkonkurrenz ist die Frage, welche Dienstleistungen im öffentlichen Interesse durch staatliche Einheiten erbracht werden sollen, zu einem Dauerbrenner in der politischen Debatte geworden. Die Re-Organisation des öffentlichen Sektors durch die Einbeziehung von Wettbewerb und Kooperation ist im vollen Gange. Dies zeichnet sich für verschiedene soziale und infrastrukturelle Dienstleistungen, z.B. Kulturaufgaben oder die Bereiche Wasser, Telekommunikation und Verkehr, ebenso ab wie für öffentliche Verwaltungen und die Hochschullandschaft. Das Seminar zielt darauf ab, einen Überblick über die politische Debatte und die Begründung unterschiedlicher Positionen zu geben. Zu diesem Zweck sollen 1.) verschiedene Theoriestränge vorgestellt sowie 2.) entsprechende aktuelle Entwicklungen in ausgewählten Politikfeldern diskutiert werden. Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

131 Indigene Gesellschaften

Dozent: Gawora

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 NP 5, R. 3215

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: "Die Zukunft der Indigenen kann nicht ihre Vergangenheit sein, sie kann aber auch nicht unsere Gegenwart sein." Paulo Süß, der ehemalige Generalsekretär des brasilianischen Indianermissionsrates, beschrieb mit diesem Satz die derzeitige Situation der Indigenen bei der Konstruktion ihrer Zukunft. In lateinamerikanischen Gesellschaften nehmen Indigene eine Sonderrolle ein. Die Auseinandersetzung mit Mehrheitsgesellschaften gestaltet sich bis heute schwierig. Zum Verständnis der aktuellen Situation der Indigenen und zum Erkennen ihrer Zukunftsperspektiven werden zunächst innergesellschaftliche Strukturen einzelner Völker tiefgehend untersucht. Der Vorbildcharakter bei der nachhaltigen Bewirtschaftung tropischer Regenwälder, die historische Wahrnehmung durch Forscher und Kolonisatoren, der noch anhaltende Kampf für die Demarkierung ihrer Territorien und ihre besondere Rolle beim Schutz tropischer Regenwälder werden weitere Themen des Seminars sein. Literatur zu Beginn des Semesters.

063 Zukunftswerkstatt- Theorie und Praxis

Dozent: Pauli

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Kommentar: Zukunftswerkstätten sind ein etabliertes Verfahren der partizipativen Bearbeitung von Themen und der sozialen Problemlösung. Im Verlauf dieses kleinschrittigen Prozesses werden vielfältige Moderationsmethoden eingesetzt, die ein hohes Maß an Selbstorganisation, inhaltlicher Mitbestimmung und Kreativität der Teilnehmenden fordern. Im Rahmen von Bildungsveranstaltungen bietet die Zukunftswerkstatt Lehren und Lernen auf verschiedenen Ebenen an: Im kognitiven, sozialen und emotionalen Bereich werden Kompetenzen erweitert. So bietet die Zukunftswerkstatt einen Beitrag zu einer neuen Lernkultur. Zukunftswerkstätten wurden bereits in den 60er Jahren von Robert Jungk konzipiert und als "Vertiefung der Demokratie und Wiederbelebung des Interesses am Gemeinsamen" entwickelt. Heute ist das Verfahren zentraler Bestandteil in der Schul- und Organisationsentwicklung, Kinder- und Jugendbeteiligung, Stadtentwicklung und in Agenda 21-Prozessen. Ziel des Seminars ist es, die Theorie und die Praxis der Methode Zukunftswerkstatt kennen zu lernen. Es wird eine Zukunftswerkstatt durchgeführt und mit Methodenreflexionen ergänzt. Es gibt KEINE Teilnahmebegrenzung!

Literatur: Buraw, O. A.; Neumann-Schönwetter, M. : Zukunftswerkstatt in Schule und Unterricht. Hamburg, 1998. Jungk, R.; Müllert, N.: Zukunftswerkstätten. Mit Phantasie gegen Routine und Resignation. München, 1989 Kuhn, B.; Müllert, N.: Moderationsfibel Zukunftswerkstätten # verstehen, anleiten, einsetzen. 7. Aufl., Münster, 2000 Pallasch, W., Reimers, H.: Pädagogische Werkstattarbeit. Eine pädagogisch-didaktische Konzeption zur

Belebung der traditionellen Lernkultur. 1990, Weinheim. Rolff, H. G.: Wandel durch Selbstorganisation. 1994, Weinheim Sellnow, R.: Die mit den Problemen spielen. Ratgeber zur kreativen Problemlösung. 1994, Bonn Sprenger, R.K.: Das Prinzip Selbstorganisation. 1996, Frankfurt Stange, W.: Planen mit Phantasie. Zukunftswerkstatt und Planungszirkel für Kinder und Jugendliche. 1996, Berlin Stange, W.: mitreden-mitplanen-mitmachen. Kinder und Jugendliche in der Kommune. Berlin, 1997 <http://www.uni-kassel.de/fb1/burow/Startseite.html>

Bemerkung: Kompaktphase/ Termine: Fr. 18.06.03, 16.00-19.00 Uhr, Räume: AB2: 0401,0402,0409,0404; Sa. 19.06.03, 10.00 -17.00 Uhr, Räume: AB2: 0402, 0409, 0404 So. 20.06.03, 10.00 - 17.00 Uhr, AB2: 0401, 0402, 0409, 0404

. Wissenschaftliches, selbstständiges Arbeiten auf dem Gebiet der Windkrafttechnik und Netzintegration von dezentralen Einspeisesystemen unter Anleitung

Dozent: Heier

Art: Selbstständiges Arbeiten

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

132 Infrastruktur-, Bergbau- und Energieprojekte in Regenwäldern

Dozent: Gawora

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 AB 2, R 0401

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Infrastruktur-, Bergbau- und Energieprojekte in Regenwäldern sind tiefgreifende Einschnitte in den betroffenen Regionen. Unbestritten ist inzwischen, dass sie schwerwiegende soziale, ökologische und ökonomische Auswirkungen verursachen. Dennoch werden solche Projekte weiter gebaut und nehmen in den Regionalplanungen einen herausragenden Platz ein. Das dahinter stehende Entwicklungsparadigma scheint sich auch bei veränderten politischen Konstellationen kaum zu verändern. Beispielhaft werden zunächst Kosten und Nutzen ausgewählter Projekte untersucht. Des weiteren werden politische und juristische Instrumente diskutiert, die der betroffenen Bevölkerung im Umgang mit solchen Projekten zur Verfügung stehen. Schließlich soll am Beispiel des aktuellen Mehrjahresplans der brasilianischen Regierung für Amazonien eine Technikfolgeabschätzung für geplante Projekte versucht werden.

119 Soziale Träger regionaler Nachhaltigkeitsstrategien in tropischen Regenwaldgebieten

Dozent: Müller-Plantenberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 5, R 1108

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die Möglichkeiten und Bedingungen nachhaltiger regionaler Entwicklungsperspektiven sollen in Tropenwaldregionen interdisziplinär untersucht werden. Wir wollen Fallbeispiele von Regionen mit folgenden Charakteristika untersuchen: - deren Umwelt- und Ökosysteme erhalten wurden, - deren Gesellschaften aktiv an Organisations- und Entscheidungsprozessen teilnahmen und deren Wirtschaft so vielfältig ist, dass die Selbstversorgung nicht von Weltmarktpreisen abhängig ist, sondern bewusst wirtschaftliche Selbständigkeit ermöglicht. Das Ziel der Veranstaltung ist es, Bedingungen für Erhalt bzw. Wiedergewinnung des gesellschaftlichen Naturbezuges zu erkennen und daraus Lehren für Konfliktlösungen in anderen Tropenwaldregionen zu ziehen. Mit anderen Worten ist es das Ziel zu sehen, welche Bedingungen in den Regionen einem Deglobalisierungsprozess Vorschub leisten können. - In Brasilien wollen wir die Nachhaltigkeitspolitik des letzten Gouverneurs Capiberibe in Amapa untersuchen, die aktuelle Nachhaltigkeitspolitik in Acre und die Strategien der Indianerorganisation FOIRN auf dem Indianerterritorium Alto Rio Negro. - In Ecuador wollen wir die Strategien der Indianerorganisation OPIP in Pastaza für die Planung der vier Wassereinzugsgebiete ihres Territoriums untersuchen. - In Bolivien hat das Volk der Guarayos mit Unterstützung der Indianerorganisation COICA und von OXFAM eine Entwicklung ihres Territoriums geplant. - In Kolumbien hat das Volk der Tule eine Rückgewinnung ihres Territoriums Caiman Nuevo in Uraba interdisziplinär begleitet. - Insbesondere wollen wir untersuchen: die Rolle der Ausbildung, die Rolle der Konfliktbearbeitung, die Rolle der Erhebung der eigenen Vegetation des Territoriums und die Rolle der Bündnisse.

120 Grundlagen gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsstrategien

Dozent: Müller-Plantenberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 NP 5, R 1108

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Zentrale Vorstellungen derer, die den Begriff prägten sind unter anderem: - Schonender Umgang mit begrenzten Ressourcen - Halbierung des Primärenergieverbrauchs in den Industrieländern - Einleitung eines institutionellen sowie rechtlichen Wandels Dauerhafte oder nachhaltige Entwicklung bedeutet, dass die Handlungsmöglichkeiten folgender Generationen nicht durch heutiges Handeln unzulässig eingeschränkt werden. Die gemeinsame Lösung von globalen Umwelt- und Entwicklungsproblemen soll durch ein nachhaltiges Wirtschaften einen Beitrag zur Partnerschaft zwischen Industrie- und Entwicklungsländern leisten und damit zu einem globalen System für Frieden und kollektive Sicherheit. Der Begriff "Nachhaltige Entwicklung#" ("sustainable development#) und seine Geschichte wird im Verhältnis zum herrschenden Entwicklungsbegriff durchgenommen. Die gesellschaftliche, ökologische, technische und ökonomische Dimension des Begriffes wird an Hand von Beispielen besprochen. Auf der Grundlage werden Ziele, Instrumente und Methoden zur Überprüfung der nachhaltigen bzw. dauerhaften Entwicklung erarbeitet und an Hand von Beispielen aus dem "Agenda 21-Prozess# sowie an Hand von lokalen, regionalen und nationalen Umweltplanungen veranschaulicht.
Literatur: Brundtland Report 1987: Unsere Gemeinsame Zukunft Institut für Klima- und Umweltfragen in Wuppertal 1995: Zukunftsfähiges Deutschland, Wuppertal Runge, Karsten (1998): Die Umweltverträglichkeitsuntersuchung, Berlin, Heidelberg, New York Internationale Arbeitsgruppe Technik und Umwelt Ost, West, Süd (Hg.) (1994): Vorsorgen ist besser als nur Schaden zu bekämpfen, Dortmund Zweite Internationale Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992: - Erklärung von Rio - Agenda 21 Ein Reader wird zu Übungsbeginn vorliegen und als Grundlage für die Veranstaltung dienen.

121 Diplomanden-Doktoranden-Colloquium "Nachhaltiges Leben und Entwicklung"

Dozent: Müller-Plantenberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 20:00 NP 5, R. 3107

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: In diesem Colloquium werden wir grundlegende Texte, die für alle Teilnehmer wichtig sind besprechen: - Überlagerung von Produktionsweisen - Bedingungen der Stabilisierung reziproker Produktionsweisen - Historische Ursprünge reziproker Produktionsweisen - Gesellschaftlicher Naturbezug - Entwicklung des juristischen Rahmens und seiner Umsetzung - Entwicklung handlungsfähiger Organisationen und ihrer Ausbildung. Anschließend werden wir die einzelnen Konzepte und Ausarbeitungen der Teilnehmer gemeinsam diskutieren. Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung vorgelegt. Teilnahme nach Vereinbarung

122 Der Beitrag der Universitäten zur solidarischen Ökonomie (Internationale Sommeruniversität)

Dozent: Müller-Plantenberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

- Baukonstruktion 2

Dozent: Seim / Schilde

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 Mö 7, HS 400

Kommentar: - Erschließung von Bauwerken Treppen Aufzüge Fluchtweg - Elemente der Gebäudetechnik Heizung und Lüftung Wasserversorgung Elektrische Energie natürliche und künstliche Beleuchtung - Analyse beispielhafter Bauwerke vor Ort Tragwerksverhalten und Lastfluss Bauphysikalische Fragestellungen Funktionalität und Dauerhaftigkeit -eigenständige, kreative Lösung einfacher Entwurfsaufgaben
<U>Semester:</U> 2. Sem. Grundstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Pflicht <U>Prüfung:</U> Klausur zus. mit Baukonstruktion 1 Freiversuch nach dem 2. Semester

- Kunststoff-Recyclingtechnik

Dozent: Bledzki

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 Mö 3, R 2120

- Life Cycle Engineering in der Automobilindustrie

Dozent: Finkbeiner

Art: Blockveranstaltung

Zeit u. Ort:

-

- Holzbau I**Dozent:** Seim / Pörtner**Art:** Vorlesung**Zeit u. Ort:** wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 Mö 7, HS 400

Kommentar: - Holz als Baustoff und Holzwerkstoffe - mechanische Verbindungsmittel - zimmermannsmäßige Anschlüsse - Leimverbindungen - Biegeträger - Stützen - Aussteifende Scheiben <U>Semester:</U> 4. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Pflicht (nur Pflicht für Studierende der Studienrichtung Konstruktions- und Fertigungstechnik) <U>Prüfung:</U> Klausur

- Siedlungswasserwirtschaft 1 / Einführung**Dozent:** Frechen**Art:** Vorlesung**Zeit u. Ort:** wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 KW 3, HS 0117

Kommentar: Die Vorlesung gibt einen Überblick und eine Einführung für alle Bereiche der Siedlungswasserwirtschaft. Gliederung: - allgemeine Grundlagen der Wasserwirtschaft - Trinkwasser - Kanalisationstechnik - Abwasserreinigung - Schlammbehandlung - Gewässergütemirtschaft <U>Semester:</U> 4. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Pflicht <U>Prüfung:</U> Klausur zus. mit Wasserbau Freiversuch nach dem 4. Semester

- Siedlungswasserwirtschaft 1**Dozent:** Frechen**Art:** Übung**Zeit u. Ort:** wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 AB 12, HS IV

- Wasserbau**Dozent:** Tönsmann / Bauer**Art:** Vorlesung**Zeit u. Ort:** wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 KW 3, HS 0117

Kommentar: - Einführung - Flussbau: Regelungsgrundsätze, Sicherungsbauweise, Bauwerke, Fließgewässerpflege - Stauanlagen: Grundlagen, Wehre und Talsperren - Energiewasserbau: Grundlagen, Kurzbeschreibung von Wasserkraftanlagen, Turbinen, Generatoren - Be- und Entwässerung: Grundlagen, Bewässerungsverfahren, Dränung, Beispiele - Seebau: Grundlagen, Deiche, Sturmflutbauwerke, Wellenbrecher, off shore Bauwerke - Binnenverkehrswasserbau: Grundlagen, Binnenwasserstraßen, Bauwerke, Häfen, Schleusen, Hebewerke Der Pflichtbereich Wasserwesen im Hauptstudium umfasst die Fächer Siedlungswasserwirtschaft 1 und Wasserbau und wird in einer gemeinsamen Klausur am Ende des 4. Semesters (Freiversuch) geprüft. Die Gesamtnote muss 4,0 (oder besser) sein. Dazu werden auch die Einzelnoten 4,3 und 4,7 zur Mittelbildung herangezogen. Führt die Mittelbildung zu einer schlechteren Gesamtnote als 4,0, muss der nicht ausreichende Teil der Prüfung wiederholt werden. <U>Semester:</U> 4. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Pflicht <U>Prüfung:</U> Klausur zus. mit SiWaWi 1

- Werkstoffe und Umwelt**Dozent:** Hesselbach**Art:** Vorlesung**Zeit u. Ort:** wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 KW 3, R 1219

- Life Cycle Engineering in der Anwendung**Dozent:** Hesselbach**Art:** Praktikum**Zeit u. Ort:** Blockveranstaltung

-

- Verfahren zur industriellen Abluftreinigung

Dozent: Hesselbach
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 16:00 KW 3, R 1219

- Verknüpfungspunkte des öffentlichen Personennahverkehrs

Dozent:
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 16:00 - 18:00 Mö 7, R 2215

Kommentar: siehe Aushang <U>Semester:</U> 8. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Fachgespräch

- Bauplanungsrecht (SRW)

Dozent: Seehausen
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 16:00 Mö 7, R 2400

Kommentar: Öffentliches Bau- und Denkmalschutzrecht In diesem Sommersemester wird die grundsätzliche Einführung in das öffentliche Baurecht mit dem BAUPLANUNGSRECHT fortgesetzt. Folgendes Programm ist vorgesehen: 26.04. Grundsätze öffentlichen Bauplanungsrechts - Aufbau u. Inhalt des BauGB Raumordnung - Arten der Bebauungspläne 03.05. entfällt 10.05. Aufstellung von Bebauungsplänen - Aufgaben und Rechte der Gemeinden - Einvernehmen - Träger öffentlicher Belange 17.05. Rechte der Eigentümer - Gebot der Rücksichtnahme - Übermaßverbot 24.05. Zulässigkeit von Vorhaben - Aussenbereich - Bebaute Ortslage 07.06. Art der baulichen Nutzung - baugebietstypische Zulässigkeiten 14.06. Art der baulichen Nutzung - baugebietsübergreifende Zulässigkeiten 21.06. Maß der baulichen Nutzung 28.06. Bauweise - Gestaltungsvorschriften - Naturschutzvorschriften 05.07. Praktischer Umgang mit Ausnahmen und Befreiungen 12.07. Klausur 19.07. Rückgabe und Besprechung der Klausur + Fragestunde Das Seminar ist auf die tägliche Praxis der Entwurfsverfasser und Bauleiter sowie der öffentlich-rechtliche Verantwortung in den neuen Genehmigungsverfahren abgestellt. Praktische Fälle können mitgebracht werden. <U>Semester:</U> 8. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur

- Holzbau II

Dozent: Seim / Pörtner
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 14:00 - 16:00 KW 3, R 1120

Kommentar: - Deckensysteme - Hallentragwerke - Fachwerkträger - Unterspannte Träger - Verformungsberechnung incl. Nachgiebigkeiten <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur

Bauschäden und energetische Sanierung

Dozent: Hauser
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort:

Kommentar: - Begriffsdefinition - Schwerpunkte der Bauschäden - Verfahren für die Beurteilung des Zustandes von Hochbauten - Zerstörungsfreie Prüfverfahren - Zerstörende Prüfverfahren - Im Hochbau bewährte Prüfmöglichkeiten - Meß- und Analyseverfahren zur wärmetechnischen Beurteilung von Gebäuden - Verfahren zur Trockenlegung von Mauerwerk - Schwind- und Quellvorgänge - Mögliche Bauschäden - Dächer - Außenwände - Keller - Schadensbeispiele

Bemerkung: A3.4, BK1.4

- Kasseler Technikgeschichte Kolloquium

Dozent: Tönsmann / Hoffmann
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort:

-

Kommentar: In Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen und Vereinigungen, die sich mit der Geschichte beschäftigen, werden Einzelthemen aufgearbeitet. Für jedes Semester wird ein Schwerpunkt gesetzt, z.B.: - frühe Wasserversorgung von Kassel - Fuldaschiffahrt - Windmühlen in Nordhessen In einzelnen Fachbeiträgen wird

das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln erläutert. In der Regel erscheint ein Tagungsband in der Reihe Kasseler Wasserbau-Forschungsbericht und # Materialien. <U>Semster</U> ab 4. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Ergänzung (Wahl) <U>Prüfung:</U> kein Leistungsnachweis

Bauphysikalische Grundlagen - Bauphysik I

Dozent: Hauser

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: - Wärmelehre - Feuchtelehre - Akustik

Bemerkung: G1.1

- Landschaftswasserbau

Dozent: Tönsmann / Weiß

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 KW 3, R 1120

Kommentar: 1. Fließgewässer - Grundlagen: Ökologie, natürliche und naturferne Fließgewässer, Planungsablauf und Leistungsbilder - Bestandsaufnahme: vorh. Unterlagen, Felderhebungen - Gestaltung:

Variantenüberlegungen, hydraulische Bemessung, konstruktive Durchbildung, Bepflanzung und landschaftliche Einbindung, Fischaufstiege - Mengenermittlung, Baukostenschätzung und Bauablauf, Vergabe und Bauleitung - Fließgewässerpflege 2. Stehende Gewässer - Grundlagen - Definitionen - Pflanzen und Tiere -

Wasserwirtschaftliche Gesichtspunkte - Gestaltung - Anlass, Nutzungskonzepte, Gestaltungselemente - Beispiel

<U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht

<U>Prüfung:</U> Klausur unter 12 Anmeldungen zur Prüfung als Fachgespräch

Behaglichkeit und sommerliches Wärmeverhalten

Dozent: Maas

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Es werden die Themengebiete - thermische - hygrische - visuelle - akustische - Behaglichkeit behandelt. Die Behandlung des sommerlichen Wärmeverhaltens umfaßt - meteorologische Grundlagen -

Grundlagen zum sommerlichen Wärmeverhalten von Gebäuden - Kenngrößen zur Beschreibung des sommerlichen Wärmeverhaltens - Bestimmung des Kühllältebedarfs.

Bemerkung: A 3.4, BK1.4

Lehmbau - Kompaktkurs

Dozent: Minke / Mahlke

Art: Kompaktkurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: Traditionelle und moderne Lehmbautechniken - Der Baustoff Lehm und sein Eigenschaften - Aufbereitung und Verarbeitung von Lehm - Praktische Übungen und Anwendungen auf dem

Experimentiergelände: Herstellen von Lehmsteinen - Mauern von Wänden und Tonnengewölben - Verputzen mit Lehm - Ausbessern von Rissen - Lehmstampfwände herstellen.

Bemerkung: A2.5, BP1.5, BK1.2

Ökologisches Bauen und Wohnen

Dozent: Minke

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: - Ökologisches Bauen als Gegenpol zum industrialisierten Bauen - Aspekte des ressourcensparenden Bauens - klimagerechtes, energiesparendes Bauen - Baubiologie - Bauen mit Holz, Bambus, Stroh - Fassaden- und Dachbegrünung - Ökologische Siedlungen

Bemerkung: K2.1, A2.5, BP1.5, BK1.2

- Limnologie für Bauingenieure

Dozent: Borchardt

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 KW 3, R 1120 A

Kommentar: - Physikalische und chemische Grundlagen Physikalische und chemische Eigenschaften des Wassers Ausgewählte Wasserinhaltsstoffe Stoffe und Energiefluss in limnischen Ökosystemen - Ökologische Grundlagen Biologische Struktur limnischer Ökosysteme (Fließgewässer / Seen) Primärproduktion, Trophie Sekundärproduktion, Saprobie Stoff- und Energiefluss Lebensgemeinschaften limnischer Ökosysteme Wechselwirkungen zwischen abiotischer und biotischer Umwelt Autökologie, Populationsökologie - Angewandte Limnologie Ökologische Bewertung natürlicher und anthropogen belasteter Gewässer Ökologische Folgen wasserwirtschaftlicher Maßnahmen Ökologisch begründete Bewirtschaftung von Gewässern Es findet eine Übung mit Exkursion statt, bei der eine gewässerökologische Untersuchung durchgeführt wird.
<U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Hausübung Auswertung einer Feldexkursion

Barrierefreie Stadt

Dozent: Eichenlaub / Höger

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Begriff der Barrierefreiheit ist definiert als Vermeidung von Hindernissen jeglicher Art für alle Menschen. Für den baulichen Bereich bedeutet dies, dass öffentliche Räume und Gebäude für alle Menschen - in jedem Alter und mit jeder Einschränkung - ohne technische oder soziale Abgrenzung nutzbar sind. Jeder Mensch soll seinen Lebensraum selbständig, unabhängig und möglichst ohne fremde Hilfe benutzen können. Grundsätzlich ist der Begriff als soziale Dimension zu verstehen, die den schwellenlosen und stufenfreien Eingang eines Wohnumfeldes ebenso betrifft, wie die gedanklich akzeptierte Gleichstellung aller Menschen in jeder Lebensphase, mit oder ohne Behinderungen. Es ist ein Konzept, das individuelle Wünsche und persönliche Anforderungen berücksichtigt, ohne gleichzeitig neue Hindernisse aufzubauen. Damit ist Barrierefreiheit weit mehr als nur der begriffliche Ersatz der diskriminierenden Adjektive "senioren-, alten- oder behindertengerecht". Die Forderung nach uneingeschränkter Nutzung von Gebäuden und öffentlichen Räumen für alle Bevölkerungsgruppen ist allgemein als grundsätzlich sinnvoll anerkannt. (Art. 6 Grundgesetz: "Keiner darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.") Dennoch ist das Bewusstsein für Notwendigkeit und Dimension des Barrierefreien Bauens in der Praxis noch nicht ausgereift. Barrierefreiheit muß selbstverständliche Grundlage einer vorausschauenden und menschengerechten Planung werden. Sie ist Voraussetzung für eine zukunftsfähige Architektur und Stadtplanung. Scheinerwerb durch Referat und Textfassung möglich. Literaturangaben zu Beginn der Veranstaltung. Vorausgesetzt wird als Vorbereitung die Lektüre der UmBauPresse Nr. 30 "Barrieren.#
Bemerkung: A4.1, A4.3, S3.1, S3.5, L2.2, STA2.4

Sanierungsplanung

Dozent: Eichenlaub

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: An Gebäuden aus unterschiedlichen Zeitepochen werden in Kleingruppen Sanierungskonzepte und Entwürfe zur Verbesserung der Wohnsituation, der Erdgeschossnutzung oder Umnutzung erarbeitet. Die Gestaltung der Gebäude als Ausdruck der Verbesserungen und als Folge der energetischen Sanierung wird genauso Bestandteil sein wie die Verbesserung des Wohnumfeldes und des Außenhauses. Scheinerwerb durch regelmäßige Teilnahme an den Übungen und abschließende Dokumentation der Arbeiten.
Bemerkung: A1.3, A3.5, A4.3, BP1.3, BK1.5, BW1.2

- Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Dozent: Köhler

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 Mö 7, R 2215

Kommentar: - Definition, geschichtliche Entwicklung und rechtliche Grundlagen des öffentlichen Personennahverkehrs - Anforderungen an den ÖPNV seitens Fahrgast, Allgemeinheit, Unternehmen - Netzgestaltung - Leistungsfähigkeit von Haltestellen - Fahrgastinformation - Bedienungs- und Betriebsformen - Nachfrage - Grundlagen des Betriebs (Kapazitätsplanung, Fahrplan, Betriebsüberwachung, Fahrzeuge) - Tarifgestaltung - Marketing im ÖPNV - Organisation des ÖPNV - Nahverkehrsplanung - Finanzierung des ÖPNV in Deutschland <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Fachgespräch

- Siedlungswasserwirtschaft 5 / Verfahrenst. d. Abwasserreinigung

Dozent: Frechen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 08:00 - 10:00 KW 3, R 1120

Kommentar: - Messprogramme - Messgeräte und Messprinzipien - Grundlagen des Steuern und Regeln - Einsatzbereiche von Steuerungen - Einsatzbereiche von Regelungen - Regelstrategien bei komplexen Prozessen - Kanalnetzrechnung - Schmutzfrachtsimulation - Grundlagen der dynamischen Simulation biologischer Prozesse - Einsatz der dynamischen Simulation beim Belebtschlammverfahren - Bemessung von Anlagen mit Hilfe der dynamischen Simulation - Strategien der Prozessoptimierung mit Hilfe der dynamischen Simulation - Möglichkeiten, Vorteile und Nachteile beim Einsatz Neuronaler Netze - Grundlagen und Beispiele des Einsatzes von Systemen der künstlichen Intelligenz <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Referat mit Fachgespräch

- Siedlungswasserwirtschaft 5

Dozent: Frechen

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 KW 3, R 1120

- Siedlungswasserwirtschaft 6 / Industrieabwasser ...

Dozent: Schröder

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Freitag 14:00 - 18:00 Mö 7, R 2400

Samstag 09:00 - 13:00 Mö 7, R 2400

Kommentar: Industrieabwässer und deren Behandlung Termin 1: 23.04. Abwässer unterschiedlicher Industriezweige; Spezielle Verfahren zur Abwasservermeidung und Werkstoffrückgewinnung aus Industrieabwässern. Ausgewählte Sonderverfahren der industriellen Abwasserbehandlung. Termin 2: 07.05. Behandlung von Abwässern aus der chemischen Industrie (Organische Chemie) in Kombination mit Sonderverfahren der industriellen Abwasserbehandlung. 08.05. Abwässer aus Stärkefabriken, Stärkezucker- und Stärkesirupherstellung. Abwässer aus der Fabrikation von Speisefetten und -ölen. Termin 3: 25.06. Behandlung von Abwässern aus der chemischen Industrie (Anorganische Chemie). Behandlung von Abwässern aus der Metall- und metallverarbeitenden Industrie. 26.06. Abwässer aus der Kartoffelveredelung und der industriellen Obst- und Gemüseverwertung und der Getränkeindustrie und dem Gärungsgewerbe. Termin 4: 09.07. Abwässer aus der Verarbeitung tierischer Produkte (Lederindustrie, Tierkörperbeseitigungsanstalten). (Vorträge der Studenten) 10.07. Abwässer aus der Verarbeitung tierischer Produkte Schlach- und Fleischverarbeitungsbetriebe; Fischverarbeitung; Verarbeitung von Milch und Milchprodukten. (Vorträge der Studenten) <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Referat

- Siedlungswasserwirtschaft 7 / Planung, Bau ...

Dozent: Frechen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 KW 3, R 1121

Kommentar: Siedlungswasserwirtschaft 7 Planung, Bau und Betrieb von Anlagen der SiWaWi - Wettbewerbe - Regeln, Normen, Standards, VOB/VOL - Variantenstudien - Beteiligte bei der Planung und beim Bau von Anlagen - Leistungsphasen nach HOAI - Bestandteile der Entwurfsplanung - Ausführungsplanung - Ausschreibung und Vergabe - Bauausführung und Bauüberwachung - Abnahme - Inbetriebnahme und Einfahren von Anlagen - Betrieb von Anlagen <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur

- Siedlungswasserwirtschaft 8 / Ausge. Kapitel ...

Dozent: Frechen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 14:00 - 16:00 KW 3, R 1120

Kommentar: Siedlungswasserwirtschaft 8 Ausgewählte Kapitel der Siedlungswasser- und Gewässergütwirtschaft Im Rahmen dieser Vorlesung werden aktuelle Probleme der Siedlungswasser- und Gewässergütwirtschaft behandelt. Eingeladene Gastvortragende ergänzen das Programm je nach den aktuellen Gegebenheiten. Für die kommende Vorlesungsreihe sind u.a. folgende Themen geplant: - Emissionen von Abwasseranlagen Gerüche und flüchtige organische Verbindungen - Umwälzungen in den Rechtsnormen Die Europäische Union kommt - Aufbau und Aufgaben der Umweltbehörde - Neue Entwicklung im Bereich der Gewässergütwirtschaft Die Ökologische Wasserwirtschaft - Aufgaben und Arbeitsweise von Abwasserverbänden - Privatisierung / Eigenbetriebe Die Entsorgungswirtschaft stellt sich um - Neue Entwicklungen beim EDV-Einsatz Neuronale Netzwerke, Künstliche Intelligenz - Neue Wege: "Alternative Siedlungswasserwirtschaft" - Siedlungswasserwirtschaft und Gewässergütwirtschaft im Ausland Beispiel aus

Brasilien u.a. <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Referat

- Siedlungswasserwirtschaft 10 / Trinkwasser

Dozent: Müller

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Donnerstag 13:00 - 18:00 Mö 7, R 1211

Beginn: 06.05.2004

Kommentar: - Trinkwassergewinnung / Brunnen - Trinkwasseraufbereitung / DIN 38404 - Trinkwasserspeicherung - Trinkwasserförderung - Neue Entwicklungen bei der Trinkwassergewinnung und #aufbereitung - Trinkwasserproblematik in ariden Gebieten / Ländern der Dritten Welt - Trinkwasserbereitstellung als die Herausforderung des 21. Jahrhunderts <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur

- Verkehrssystem-Management

Dozent: Zackor

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 Mö 7, R 2215

Kommentar: Grundlagen ÖPNV - Organisationen und Organisationsformen - Betriebsleitsysteme - Fahrgastinformation - Beschleunigungsmaßnahmen - Flexible Betriebsformen Schienenfernverkehr - Sicherheitstechnik - Fahrplangestaltung - Betriebssteuerung Straßengüterverkehr - Tourenplanung - Flottenmanagement Binnenwasserstraßenverkehr Luftverkehr - Flugabläufe, Leitverfahren - Flughafenlogistik Schnittstellen im Personenverkehr Schnittstellen im Güterverkehr - Güterverkehrszentren - Umschlaganlagen für den kombinierten Verkehr Mobilität in Ballungsräumen Aktuelle Themen <U>Semester:</U> 8. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> mündlich Die Vorlesung "Grundlagen der Verkehrstechnik" wird inhaltlich vorausgesetzt

- Altlasten-Sanierungsverfahren (AT-ASV)

Dozent: Urban

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 1211

Kommentar: - Einführung (rechtliche Grundlagen, Begriffe, Problematik, Ausmaß) - Kontaminationsmöglichkeiten # Pfade: Wasser, Boden, Luft - Entstehung, Erkundungen, Erfassungen, Klassifizierung - Sicherung, Sanierung und anfallende Kosten - Sanierung durch Immobilisierung - Thermische Sanierungsverfahren - Extraktive Sanierungsverfahren - Mikrobielle Sanierungsverfahren - Bodenluft # Behandlungsverfahren - Anwendung und Verbreitung der Sanierungsverfahren - Sonderbereiche: Altablagerung, Rüstungsaltslasten - Besonderheiten der Altlastenproblematik - Altlastenvorsorge Die Vorlesung wird durch Übungsaufgaben ergänzt, die z.T. im Rahmen der Vorlesung als Beispiel vorgeführt und erläutert werden und zum anderen Teil selbstständig zu lösen sind. <U>Semester:</U> 8. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur evt. Fachgespräch

- Bauabfall-Recycling

Dozent: Hetz-Yousseu / Urban

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 608

Kommentar: - Grundlagen (Begriffe, Gesetze, Aufkommen, Verwertung und Entsorgung) - Erdaushub (Anlagenbeispiele) - Straßenaufbruch (Verfahren, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, Umweltbeeinträchtigungen) - Bauschutt (Abbruch, Aufbereitungsanlagen, Einsatzgebiete, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, Umweltbeeinträchtigungen) - Baustellenabfall (Sortierung, Behandlung, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, Umweltbeeinträchtigungen, Betriebsbeispiele und #erfahrungen) - Zusammenfassung und Ausblicke Für diese Vorlesung wird der Inhalt der Vorlesung Wertstoffrückgewinnung und Kalte Vorbehandlung (Abfalltechnik: Mechanische Verfahren) als bekannt vorausgesetzt. Die Vorlesung wird durch Übungsaufgaben ergänzt, die z.T. im Rahmen der Vorlesung als Beispiel vorgeführt und erläutert werden und zum anderen Teil selbstständig zu lösen sind. <U>Semester:</U> 8. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur

- Neuere Arbeiten zur Solar- und Anlagentechnik

Dozent: Vajen
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 10:00 - 12:00 KW 3, R 3131

- Individuelle dynamische Verkehrsleitsysteme

Dozent: Zackor
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 2215

Kommentar: - Rahmenbedingungen - Europäische FE - Programme - Komponenten von Leitsystemen - Architekturen ausgewählter Systeme - Dynamische Zielführung- Systemkonzept- Zielführung als Optimierungsaufgabe- Leitstrategien - Abstands- und Geschwindigkeitsbeeinflussung- Leitstrategien- Probleme des sicheren Fahrens - Road Pricing / automatische Gebührenerhebung - Bewertung von Systemen - Aspekte der Systemeinführung- Prüfliste der Systemeinführung- Strategie der Einführung neuer Technologien - Aktuelle Themen <U>Semester:</U> 8. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> mündlich

- Pyrolyse und andere thermische Verfahren / Thermische Verfahren der Abfalltechnik II

Dozent: Urban
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 2400

Kommentar: - Einführung (historische, rechtliche Aspekte) - Sonderabfall-Verbrennung - Klärschlamm-Verbrennung - Dezentrale Verbrennung - Krankenhausabfall-Verbrennung - Einäscherungsanlagen - Deponiegas - Pyrolyse - Thermische Trocknung - Schmelzverfahren - Kombinationsverfahren - Co-Verbrennung/Ersatzbrennstoff - Einzelbeispiele Für die Vorlesung wird der Inhalt der Vorlesung Abfallverbrennung (Abfalltechnik #Thermische Verfahren I) als bekannt vorausgesetzt. Die Vorlesung wird durch Übungsaufgaben ergänzt, die z.T. im Rahmen der Vorlesung als Beispiel vorgeführt und erläutert werden und zum anderen Teil selbstständig zu lösen sind. <U>Semester:</U> 8. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Fachgespräch

- Sonderabfallbehandlung

Dozent: Urban
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 608

Kommentar: Einführung Organisation der Abfallbehandlung Organisation einer Sonderabfallbehandlungsanlage Technik der Sonderabfallbehandlung (biologische, chemisch-physikalische, thermische Verfahren) insb. - Neutralisation - Entgiftung - Fällung - Flockung - Ultrafiltration - Ionentausch - Emulsionsspaltung Kosten der Sonderabfallbehandlung Ablagenbeispiele (Besichtigung) In dieser Veranstaltung werden Kenntnisse der thermischen Verfahren zur Abfallbehandlung vorausgesetzt! Alle nichtthermischen Methoden werden in Seminarbeiträgen erarbeitet; die Kenntnisse der Verfahren und des Anlageaufbaus werden durch mehrere Besichtigungen vertieft. Zur Planung der Seminarbeiträge ist die Teilnahme aller Interessenten an einer Vorbesprechung unabdingbare Voraussetzung für eine Teilnahme an der Veranstaltung im Sommersemester! Der Termin wird zu Beginn des Semesters per Aushang bekannt gegeben. <U>Semester:</U> 8. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Fachgespräch

- Kolloquium Abfalltechnik

Dozent: Urban
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort:
Dienstag 16:00 - 18:00 Mö 7, R 1211

Kommentar: Im Rahmen des Seminars werden aktuelle Probleme der Abfalltechnik und Abfallwirtschaft behandelt. Dazu werden Promotionen und ausgewählte Projekt- und Diplomarbeiten vorgestellt. Für praxisrelevante Fragestellungen werden auch externe Referenten aus der Forschung und der Industrie eingeladen. Den Vorträgen schließt sich eine Diskussion an. <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Ergänzung (Wahl) <U>Prüfung:</U> kein Leistungsnachweis

Urban and architectural studies - Detroit - / Entwurfstudio für das Haupt- und Vertiefungsstudium

Dozent: Schulze / Upmeyer / Dotlic
Art: Projektseminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Der städtebauliche Kontext prägt entscheidend die architektonische Konzeption. Vor dem Hintergrund der städtebaulichen Entwicklungen in Detroit, USA, werden die aktuellen urbanen Probleme dieser Region Anfang des 21. Jahrhunderts diskutiert, analysiert und zu räumlichen Lösungen verdichtet. Programm und Aufgabe sind einem parallel laufenden Ideenwettbewerb entnommen. Das Projekt beschäftigt sich mit dem Denken und Entwerfen in sehr unterschiedlichen Maßstäben. Die Arbeitsweise eines schnellen Wechsels zwischen städtebaulichen Lösungsansätzen und adäquaten architektonischen Konzeptionen ist eine Grundlage für das professionelle Arbeiten von Architekten und Städtebauern. Geprüft wird an verschiedenen Aufgabenstellungen: Dichte, Wachstum, Wohnen, Kultur, Freizeit, Verkehr, Schrumpfung, Freiräume, etc. Die Projektarbeit wird zeitweise in wöchentlichen Kompaktkursen geführt sowie von Projektseminaren und 24-Std. Stegreif-Entwürfen begleitet.

- Teilnahme am Kongress "EuroSun 2004" in Freiburg

Dozent: Vajen
Art: Seminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
-
Beginn: 19.06.2004
Ende: 25.06.2004

- Regenerative Energien

Dozent: Vajen / Klose / Lawerenz
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 17:00 KW 3, R 1122

- Praktikum Solarthermische Komponenten und Messtechnik

Dozent:
Art: Praktikum
Zeit u. Ort:
-

Spurenlesen in Kulturlandschaften

Dozent: Poppinga
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Kulturlandschaften - so wie wir in ihnen aufgewachsen sind, so wie sie uns Sicherheit geben - sind in hohem Maß das Ergebnis ihrer Nutzungsgeschichte. Diese Geschichte - als Landwirtschaft, als Standort von Gewerbesiedlungen, Verkehrswegen u.v.m., als Ergebnis von Planungsvorgängen - ist an der Landschaft selbst abzulesen. Dieses Spurenlesen in Kulturlandschaften wollen wir uns als Planungsmethode erschließen und in Form mehrerer Erkundungen praktisch einüben.

Bemerkung: G 2.3, G 3.1

Die Ästhetik der Stadt

Dozent: Ipsen
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Selbstverständlich werden wir auch einige theoretische Texte zur räumlichen Ästhetik diskutieren. Schwerpunkt sind jedoch Übungen zur ästhetischen Beschreibung städtischer Orte und Situationen. Es geht um Spuren der Zerstörung, Verwahrlosung, Orte des Schönen und des Häßlichen, die Ästhetik von Infrastrukturen der Stadt, Räume der Bewegung, Ränder, Grenzen, Übergänge. Die Erfassung von Zeitrhythmen, akustische Signale und Soundsocapes, visuelle Merkmale und Indikatoren, Beschreibungen von Atmosphären sind die methodischen Zugänge. Gleich zu Beginn werden wir gemeinsam die zeitliche Organisation festlegen (wann gibt es gemeinsame Diskussion von Texten, wann finden gemeinsame Stadtekursionen statt, wann werden individuell Beobachtungen durchgeführt, wann und wie werden die Ergebnisse präsentiert).

Bemerkung: S 3.2, L 3.1

Pflanzenbestimmung und Vegetationskunde

Dozent: Hänel
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Rahmen der Lehrveranstaltung sollen den Studierenden der Landschaftsplanung grundlegende Kenntnisse zu den wildwachsenden Pflanzenarten Mitteleuropas und erste Grundlagen zur Vegetationskunde vermittelt werden. In der Landschaftsplanung sind Pflanzenkenntnisse erforderlich, um vegetationsgeprägte Biotoptypen erkennen und planerisch behandeln zu können. Die flächendeckende Kartierung von Biotoptypen ist regelmäßiger Inhalt der Bestandsanalysen von Planungen. Insbesondere bei Naturschutzfachplanungen, bei Eingriffsplanungen oder Verträglichkeitsuntersuchungen nach der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie ist die Auseinandersetzung mit der konkreten Fläche und ihrem Zustand erforderlich. Die jeweilige Vegetation und ihre typischen Arten sind dabei ein wesentliches Kriterium. Vegetation drückt den Zustand eines Standortes zusammenfassend aus und zeigt mögliche Belastungen an. Ohne Pflanzenkenntnisse wird jede nähere Beschäftigung mit der Vegetationskunde und auch mit der Biotoptypensystematik schwierig. Schließlich sind Pflanzenkenntnisse in der Landschaftsplanung notwendig, weil die Landschaftsplanung die Verwendung von Vegetation planerisch vorbereitet, um Landschaftsteile zu verändern und zu gestalten. Nach einer Einführung in die Morphologie, Systematik und Biologie der Pflanzen werden in der Lehrveranstaltung Bestimmungsübungen an Wildpflanzen im Mittelpunkt stehen. Es erfolgt eine schrittweise Heranführung an die einschlägige Bestimmungsliteratur ausgehend von einfach strukturierten farbigen Pflanzenführern bis hin zu wissenschaftlichen Bestimmungsbüchern. Begleitend zu den Bestimmungsübungen findet eine Vorstellung der wichtigsten Pflanzenfamilien Mitteleuropas durch eigene Beiträge der Studierenden statt, die ggf. durch Herbar- und Fotomaterial des Seminarleiters ergänzt wird. Im zweiten Teil der Lehrveranstaltung erfolgt eine Einführung in die Vegetationskunde und die Methoden der Pflanzensoziologie. Vorgesehen sind außerdem die Durchführung und Interpretation von Vegetationsaufnahmen im Gelände. Begleitend zur Lehrveranstaltung besteht die Möglichkeit, im Rahmen von Geländeübungen typische Pflanzen und Pflanzengesellschaften der nordhessischen Landschaft kennen zu lernen. Aufgrund von gemeinsamen Geländeterminen mit dem Seminar "Erfassung der Landschaft" ist es sinnvoll, beide Seminare zu besuchen. Voraussetzungen für den Erwerb eines Scheines sind ein Referat mit kurzer schriftlicher Ausarbeitung und die regelmäßige Anwesenheit.

Bemerkung: G 1.2

Landschaftsgeschichte, Landschaftswahrnehmung

Dozent: Marschall
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort:

Kommentar: Was sind das für Landschaften in denen wir uns heute bewegen, die wir durch unser Tun schützen, gestalten und entwickeln wollen? Was ist überhaupt Landschaft? Wie nehmen wir Landschaften wahr? Was umfasst Landschaftsästhetik? Was erzählen uns Landschaften heute noch von ihrer Geschichte? Welche historischen Elemente sind dort noch wahrzunehmen, welche Anregungen und Denkanstöße können sie uns geben? Nach diesen Einführungen wendet sich das Seminar der historischen Entwicklung der Landschaft zu, wobei ländliche Kulturlandschaften, d.h. dörfliche Siedlungen, Acker- und Grünlandlandschaften in ihren unterschiedlichen Ausprägungen im Mittelpunkt stehen. Nach einem Überblick über die historische Einflussnahme des Menschen auf die Landschaftsentwicklung, werden verschiedene Landschaftsformen und #elemente als Ergebnis ihrer jeweiligen Nutzungsgeschichte systematisch betrachtet: Ackerlandschaften, Grünland, Magerrasen, Hecken- und Heckenlandschaften, Wälder, Brachen, Bäume. Zahlreiche Beispiele oft aus der uns umgebenden nordhessischen Landschaft illustrieren diese Entwicklung. Weitere Beispiele können durch die Seminarteilnehmer gerne beigetragen werden. Damit dient das Seminar der Erläuterung des Landschaftsbegriffs. Gleichzeitig weist es auf die Bedeutung von Kultur und Arbeit im Hinblick auf die Geschichte und auch die zukünftige Gestaltung von Landschaften hin.

Bemerkung: G 1.1, G 3.1

Die Erfassung der Landschaft - Einführung in landschaftsökologische Methoden - Geologie, Böden, Gewässer, Vegetation, Nutzungsformen

Dozent: Mayer / Godt / Hänel / Braukmann
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort:

Kommentar: Diese gemeinsame Veranstaltung verschiedener Fachgebiete (Landschaftsökologie/Bodenkunde und Gewässerökologie/Gewässerentwicklung) stellt einen fachübergreifenden Einstieg in die ökologische Erfassung und Beurteilung der Landschaft dar. Sie ist eine unverzichtbare Basis für den planerischen Umgang mit Landschaften. In Theorie und praktischen Übungen im Gelände werden beispielhaft unterschiedliche Landschaften vorgestellt und unter den Gesichtspunkten der Geologie, Boden- und Gewässerkunde gemeinsam erarbeitet. Die vorgestellten Lehr- und Wissensgebiete werden im weiteren Verlauf des Studiums in ihrem Bezug zur Planung dargeboten und vertieft. Ziel des Seminars ist es, den Studierenden Fertigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln, die sie für die Erfassung der landschaftlichen Situation bei unterschiedlichen Planungsaufgaben benötigen. Im Rahmen der Veranstaltung wechseln sich vorlesungsartige Abschnitte, Seminar- und Gruppenarbeit mit Geländeübungen regelmäßig ab. Ausgangspunkt der Geländearbeit ist ein "Spaziergang#, bei

dem die Reflektion persönlicher Landschaftswahrnehmung als Voraussetzung für eine professionelle Landschaftserfassung erkannt werden soll. Die Geländeübungen werden begleitet von der Vorstellung wichtiger Lehr- und Wissensgebiete, die Einblick geben in die jeweils spezifischen Untersuchungsgegenstände und deren Relevanz als Schutzgüter in der Planung, ihre methodische Vorgehensweise und Quellen für Daten und Informationen (Archive, Luftbilder, Karten). Diese Vorstellung geht von der Bodenkunde (Bodenprofile, Bodenmosaik in der Landschaft, Bodenkarten) über die Gewässerkunde (Struktur, Chemismus, aquatische Lebewesen stehender und fließender Gewässer) zur Vegetationskunde (Kartierung von Vegetations- und Nutzungstypen) Die Exkursionen und Geländeübungen sind darauf ausgerichtet, die enge Beziehung zwischen Boden, Vegetation und Nutzung anschaulich zu machen. Die verschiedenen Übungen fordern von den Studierenden die Teilnahme an halbtägigen Exkursionen und die Darstellung ihrer Arbeitsergebnisse. Das Seminar "Pflanzenbestimmung# (Hänel; s. gesondertes Lehrangebot) ist eine sinnvolle Ergänzung zu dieser Lehrveranstaltung. Voraussetzung für den Erwerb eines Scheines ist die Teilnahme an den Übungen und Exkursionen und die Darstellung der Arbeitsergebnisse.

Bemerkung: G 1.2

Theorien, Aufgaben und Leitbilder der Landschaftsplanung

Dozent: Marschall

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Was ist eigentlich Planung? Welche planungstheoretischen Ansätze gibt es und wie ist die Landschaftsplanung hier einzuordnen? Nach einer allgemeinen Einführung in die Planungstheorie wird in einem zweiten Block das Planungsverständnis der Landschaftsplanung näher betrachtet. So steht die Landschaftsplanung heute zwischen einem hoheitlichen Aufgabengebiet, einem konzeptionellen und gestalterischen Interesse, umweltbewegten Zielsetzungen und einer nutzer- und bürgerinnenorientierten Angebotsplanung. Ein dritter Block dient der Betrachtung wichtiger im Berufsstand veriteter Leitbilder, die eine Grundorientierungen für das jeweilige planerische Handeln geben. Diese werden analysiert und systematisch dargestellt. Der letzte Teil des Seminars dient der Betrachtung aktueller Herausforderungen und Planungsaufgaben der Landschaftsplanung. Somit dient das Seminar zur Klärung des disziplinären und persönlichen Aufgaben- und Planungsverständnisses von Landschaftsplanern/innen.

Bemerkung: L 1.3, L 3.6

Methoden der Landschaftsplanung

Dozent: Säck-da Silva

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Spezifische Methoden der Landschaftsplanung und was sie mit ihnen erreichen kann, stehen im Mittelpunkt. Zur Sprache kommen alle Ebenen räumlicher Gesamtplanung von der Landes- bis zur Ausführungsebene sowie verschiedene Fachplanungen mit den gesetzlichen Grundlagen. Aufgaben- und maßstabsgerechte Bestandserfassungen, Zielgenauigkeit und Maßnahmenplanung werden diskutiert und beispielhaft geübt.

Bemerkung: G 2.2, G 3.4

Spaziergänge - Was sehen wir von der Stadt?

Dozent: Holzapfel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: "Bis jetzt sind Sie offenbar nicht so blöd, wie Sie das Fernsehen noch machen wird", pflegte der Fernsehmoderator Kulenkampff etwas arrogant seinem Publikum zu sagen, wenn es auch auf noch etwas kompliziertere Witze reagierte. Wie sehen wir (mit wir sind die Köpfe aller Seminarteilnehmer gemeint) die Außenwelt oder haben wir nicht nur das Denken, sondern auch schon das genaue Hinsehen und Analysieren der Stadt verlernt? Klar ist, dass so etwas wie "Scheuklappen" existiert, also jeweils durch Erziehung, Vorurteile und Erfahrungen geprägte Blickwinkel, die auf bestimmte Sichtweisen beschränkt sind und andere dabei vernachlässigen. Durch solche beschränkten Sichtweisen wird fraglos auch Planung bestimmt, schlimm es es jedoch, wenn der Blick auf die Wirklichkeit einigermaßen systematisch beschränkt sein sollte. Im Sommersemester sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars versuchen, die Stadt und die Straßen, insbesondere die Innenstadt von Kassel, in Spaziergängen, die immer wieder von Phasen des Überlegens unterbrochen werden, ihre Sichtweisen und deren Beschränkungen kennenzulernen. Dabei ist natürlich Ziel, den Blick zu erweitern für bisher in der Planung, insbesondere der Verkehrs- und Stadtplanung, vernachlässigte Tatbestände. Veranstaltungstermine: 20.04., 04.05., 18.05., 15.06., 29.06., 06.07., 20.07.2004

Literatur: Burckhardt, L. Die Kinder fressen ihre Revolution, Köln, 1985 Feldtkeller, A., Holzapfel, H. Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung - VIA, U-Gh Kassel - Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel Holzapfel, H. Der Verkehrsplaner als solcher und das Problem von 6 Spuren Straßenbahn, wo zwei genügen würden. In: Die Bodenrente ist sicher, Notizbuch 56 der

Kasseler Schule, Arbeitsgemeinschaft Freiraum und Vegetation (Hrsg.), Kassel, 2000, S. 9-10 Hülbusch, K. H. Vom Rand zum Abfall. In: Vom Rand zur Bordüre, Noitzbuch 27 der Kasseler Schule, Arbeitsgemeinschaft Freiraum und Vegetation (Hrsg.), Kassel 1993, S. I - XIV
Bemerkung: G 3.1, K 1.2, A 1.4

Einführung in die Stadtplanung II: Pläne, Verfahren und Bürgerbeteiligung - Was bedeuten sie für die Entwicklung der Stadt?

Dozent: Lübke / Kaschlik

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Aufbauend auf der Vorlesung "Ziele und Methoden der Stadtplanung# aus dem Wintersemester, die sich mit den Leitbildern, Methoden und Ergebnissen der Planung seit dem Wiederaufbau beschäftigte, wollen wir uns in dieser Vorlesung mit den aktuellen Planarten, Verfahren und Beteiligungsmodellen auseinandersetzen. (Die Teilnahme am Seminar "Ziele und Methoden der Stadtplanung# ist gewünscht, aber keine zwingende Voraussetzung für das Verständnis dieser Vorlesung.) Nach einem Einblick in das Planungssystem der BRD werden wir die verschiedenen Planarten genauer betrachten. Anhand praktischer Beispiele wollen wir die Inhalte, Verfahren und Beteiligungsformen der Planarten der Bauleitplanung sowie informeller Planformen darstellen. In Übungen sollen die erworbenen Kenntnisse vertieft werden. Mit eine/r/m Vertreter/in aus einem städtischen Planungsamt und/oder einem freien Planungsbüro wollen wir die Anwendungsmöglichkeiten der formellen und informellen Planverfahren beispielhaft erörtern. Ein Vergleich mit anderen europäischen Planungskulturen rundet die Einführung ab. Die Teilnahme an den Übungen und deren Ausarbeitung ist Voraussetzung für einen Schein. Basisliteratur: Gerd Albers: Stadtplanung. Eine praxisorientierte Einführung; 2. Auflage Darmstadt 1996 . Gerd Albers: Zur Entwicklung der Stadtplanung in Europa; Braunschweig, Wiesbaden 1997. Elisabeth Dauwe u.a.: Kommunalpolitik. Leitfaden für die Praxis; Opladen 1995. Gerd Schmidt-Eichstaedt: Städtebaurecht. Einführung und Handbuch; 3. Auflage Stuttgart, Berlin Köln, 1998

Bemerkung: G 1.1, G 3.4

Transformation oder Reform - Was bedeuten Privatisierung und Liberalisierung für die kommunale Wirtschaft, für die Selbstverwaltung der Städte?

Dozent: Kluge

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Welche Folgen hat es, wenn umfassende Bereiche der Daseinsvorsorge wie ÖPNV, Wasserversorgung oder Energie privatisiert werden? Welche Handlungsspielräume verbleiben dann noch für Städte zur Gestaltung dieser basalen Standortfaktoren? Wie kann auf solche Prozesse - auch gerade unter sozialen und ökologischen Nachhaltigkeitsaspekten - steuernd und langfristig Einfluß genommen werden? Welche Regulationsanforderungen und -instrumente sind hier von Belang? Welche Rolle spielen hier Planungsinstrumente für eine nachhaltige Infrastrukturgestaltung? An den Beispielen Wasser, Nahverkehr aber auch Energie & Telekommunikation soll zu den obigen Fragestellungen gearbeitet werden. Auch sollen die räumlichen Wirkungen der aktuellen Privatisierungstendenzen untersucht werden, die sich einerseits in Unternehmenskonzentrationen und räumlichen Massstabsvergrößerungen ausdrücken, andererseits in räumlicher Dispersion durch vielfältige Beteiligungen privater Unternehmen an öffentlichen (Unternehmen). Für das Kompaktseminar liegt im Studien- und Prüfungssekretariat (Raum 330, Henschelstr. 2) eine Literaturliste aus. Bei der Eintragung bitte auf eine gewisse Gleichverteilung der Sektoren Wasser, Energie, Telekommunikation und ÖPNV achten. Ein Vorbesprechungstermin wird per Aushang bekanntgemacht.

. Rationelle Energienutzung - dezentrale Kraftwärme-Kopplung

Dozent: Wersich

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 WA 73 R 1406

Neue Regionen in Deutschland

Dozent: Hahne / Glatthaar

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Gründungsfieber scheint ausgebrochen: Überall werden in Deutschland derzeit neue Regionen geschmiedet. Zum einen organisieren sich Regionen selbst, um administrativ effizienter (Region Hannover) und ökonomisch wettbewerbsfähiger zu werden (Metropolregion Hannover, Cluster Braunschweig) oder überhaupt zönomisch Metropolräumen wahrgenommen zu werden (Region Starkeburg), zum anderen stoßen Förderprogramme neue Regionsbildungen an: hier sind LEADER+ Regionen (EU-Gemeinschaftsinitiative) und "Regionen aktiv" (ein Fördervorhaben des BMVEL) zu nennen. Das Seminar wird zunächst Theorien und

Strategien von Regionaöl Governance, kooperativer Regionalplanung, Cluster-Management, regionalen Wirtschaftskreisläufen u.a. erläutern sowie in die Förderprogramme einführen (ein Textreader liegt vor, Seminararbeiten können ab sofort vergeben werden). Sodann werden im praktischen Teil einzelne dieser neuen Regionen aufgesucht und mit dortigen Repräsentanten von den Seminarteilnehmern vorbereitete Diskussionen geführt. Der theoretische Teil des Seminars findet in Witzenhausen statt. Das Seminar erfordert verbindliche schriftliche Anmeldung. Anmeldungen bis 30.04.2004 im Sekretariat (andrea.schmutzler@uni-kassel.de)
Bemerkung: K 3.1, S 2.3, SE 2.3, FP 2.4

Klimatologie für die Planung

Dozent: Katzschner

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Inhalt der Vorlesung sind zunächst die Grundlagen der Klimatologie. Physik der Atmosphäre, Klima # Wetter #Mensch. Über die Wetterentstehung und deren Auswirkung auf die Klimaunterschiede wird im Verlauf des Seminars der bezug zur Planung erläutert. Welche Planungsebenen sind mit welchen Klimaebenen zu verknüpfen? Methodik der Stadt- und Geländeklimatologie. Im Seminar werden auch einfache Methoden zur Klimaerhebung/ Klimamessungen mit einer Einführung in die Grundlagen meteorologischer Instrumente vorgestellt.

Bemerkung: K 2.3

GIS Anwendung in der Klimatologie

Dozent: Katzschner / Horn

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar/Übung findet zunächst mit einer Einführung zur Thematik einer klimaorientierten GIS Verwendung im wöchentlichen Rhythmus statt, um dann später als selbständige Übung weitergeführt zu werden. Ziel ist das Erlernen der Methodik und die Fertigstellung einer mit GIS produzierten Klimakarte.

Bemerkung: K 1.1

Verkehrsplanung und Siedlungsentwicklung (Einführung II)

Dozent: Holzapfel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Veranstaltung, die auf dem Seminar "Einführung in die Verkehrsplanung I" aufbaut, soll das Verstehen der Wechselwirkung zwischen Siedlungsorganisation und Verkehr zum Ziel haben. Verkehr ist, so eine wesentliche These der Veranstaltung, keine aus sich selbst heraus isoliert wissenschaftlich diskutierbare Erscheinung. Vielmehr sind es menschliche Aktivitäten, der Gebrauch der Einrichtungen und die Organisationsformen unserer Siedlungen, die ganz wesentlich Verkehr definieren. Anhand eines Rückblickes in vergangene Formen der Verkehrs- und Siedlungsorganisation soll die Rolle von Verkehr und Kommunikation vor allem in Städten untersucht werden. Es wird gezeigt, wie versucht wurde, die Entwicklung des Verkehrs (häufig nur des motorisierten Verkehrs) vorauszuberechnen und wie daraus Verkehrspläne für Städte, Gemeinden und die gesamte Bundesrepublik entwickelt werden. Zum Abschluß der Veranstaltung werden wir uns die Frage stellen, ob und inwieweit die von scheinbar "fortschrittlichen" Planern entworfenen sogenannten Verkehrsentwicklungspläne und "moderne" Lösungen der Verkehrsberuhigung wirklich aus richtigen Fragen heraus sinnvolle Antworten geben.

Literatur: Feldtkeller, A., Holzapfel, H. Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung - VIA, U-Kassel - Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel
Enderlein, H./Schrader, B. Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) 1998: Handbuch "Verkehr in Zahlen"
Monheim, H./Monheim-Dandorfer, R. Straßen für alle, 1991 Hamburg Kagermeier, A. Siedlungsstruktur und Verkehrsmobilität, Dortmund 1997

Bemerkung: K 2.1, A 4.1, S 2.4, L 2.5, FP 1.2, SE 1.1, STL 1.4

Stadtentwicklungsplanung und Projektentwicklung in schrumpfenden und wachsenden Städten: Wien, Hamburg, Leipzig u.a.

Dozent: Lübke / Kaschlik

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar widmet sich zwei aktuell auszumachenden Tendenzen der Planung in den Städten: zum Einen der Renaissance von Stadtentwicklungsplänen und der Entwicklung von Stadtmarketingkonzepten und zum Anderen der Fokussierung auf (innerstädtische) Schlüsselprojekte zumeist auf Umstrukturierungsflächen, wie ehemalige Bahn-, Hafen- oder Militärfächen. Einige Städte sehen durch die

Finanzknappheit ihre Steuerungsmöglichkeiten eingeschränkt und begründen damit die Reduzierung ihrer Planungstätigkeit. Theoretische Grundlage dafür liefert der (perspektivische) Inkrementalismus. In anderen Städten v.a. in den "schrumpfenden" Städten fordern Bund, Stadtpolitik und Investoren zunehmend Leitbilder oder Entwicklungskonzepte für Stadt und Region, die den Kontext für die Entwicklungsprojekte, wie die Wiedernutzung von Brachen aber auch den Abriss von Siedlungsteilen, angeben. Anhand von Beispielen aus Städten unterschiedlicher Problemlagen sollen die Wechselwirkung von Projektentwicklung und Stadtentwicklungskonzepten sowie die Rollen der verschiedenen Akteure untersucht und im Prozess dargestellt werden. Im Seminar sollen darüber hinaus Ansatzpunkte der räumlichen Planung für eine nachhaltige Entwicklung aufgezeigt werden. Die Übernahme eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung ist Voraussetzung für einen Seminarschein. Das Seminar steht im Zusammenhang mit der Exkursion nach Wien, die gemeinsam mit dem Fachgebiet Stadterneuerung/Stadtumbau vorbereitet wird. Basisliteratur: D.A. Keller, M. Koch, K. Selle (Hg.): Planung und Projekte; Dortmund, 1998. H.Becker, J. Jessen, R. Sander (Hg.): Ohne Leitbild? Städtebau in Deutschland und Europa; Stuttgart, Zürich, 1998

Bemerkung: A 4.3, S 2.6, SE 2.1, SE 2.2, STL 1.6, STA 1.3

Der Raum der Planung - das unbekannte Wesen

Dozent: Glasauer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der öffentliche Raum ist eine grundlegende Voraussetzung von Planung. Raum ist die Grundlage von siedlungsbaulichen Mustern, Gebäudeensembles, Infrastruktur und öffentlichem Handeln. Raum scheint der euklidische, dreidimensionale Container, in welchem all diese für die Planung relevanten Objekte und Subjekte angeordnet sind. Aus Untersuchungen zur Wahrnehmung des Raumes wissen wir aber, dass die individuellen Bilder (mental maps) davon ausgesprochen unterschiedlich sind: Unterschiedliche soziale Gruppen sehen und bewerten den gleichen Raum nicht nur unterschiedlich, sie verhalten sich darin auch unterschiedlich. Es scheint, dass der Raum erst durch die Bewegung der Menschen in ihm, ihre Beziehungen und Interaktionen entsteht und zugleich die Menschen als soziale Wesen erzeugt. Wenn der Raum nicht objektiv gegeben ist, sondern subjektiv produziert wird, was bedeutet dies für die Planungsprofessionen? Ich biete diese Veranstaltung als Seminar an. Daher erwarte ich von den TeilnehmerInnen die Bereitschaft, sich intensiv mit diversen - auch längeren anspruchsvollen - Texten zu beschäftigen und deren Inhalte engagiert zu diskutieren.

Bemerkung: K 3.2, K 3.3, A 1.2, A 1.4, BP 2.2, STS 1.1

Methoden der Stadtforschung: die Beobachtung im öffentlichen Raum

Dozent: Glasauer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Ohne dass es uns besonders bewusst wäre, nutzen wir alltäglich die Beobachtung zur Entzifferung unserer Umwelt: Wir sehen Menschen, Gebäude, öffentliche Plätze, Landschaften, Tiere, Autos etc. Wir ziehen Schlüsse aus unseren Beobachtungen, bestätigen unsere geliebten Anschauungen und Ideologien oder kommen nicht umhin, diese schließlich über Bord zu werfen. Wie diese vorwissenschaftliche Form der visuellen Konstruktion unseres Realitätsbildes, systematisch betrieben, zu einem sinnvollen Erhebungsinstrument in der Planung werden kann, möchte ich in diesem Seminar theoretisch und praktisch erarbeiten. Dabei will ich besonders die Probleme und Grenzen dieser Erhebungsmethode, die sich auch auf Nutzungsspuren und Indizien stützen kann, herausarbeiten und die Fallstricke der Interpretationsarbeit deutlich machen. Abschließend sollen die gewonnenen Erkenntnisse in der Beobachtung öffentlicher Räume praktisch angewandt und geübt werden. Erhebungsmethodische Vorkenntnisse sind für das Seminar nicht erforderlich, jedoch eine aktive Mitarbeit durch kritisch reflektiertes Interesse und regelmäßige Teilnahme. Der Einstieg in die Thematik beginnt in der ERSTEN Semesterwoche mit einigen Videosequenzen.

Bemerkung: K 1.1, K 1.2, A 1.2

Reform des Autosystems

Dozent: Winning, von

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Auto ist kaum verzichtbar. Immer mehr Lebensbereiche werden in die vermeintlich günstigere disperse Siedlungsstruktur verlagert, wo die Verkehrsmittel des Umweltverbundes immer weniger Erreichbarkeit schaffen können. Gleichzeitig werden die Privatautos immer mehr, schneller und stärker, die Strassen voller, die Schäden grösser und die Kosten höher, kurz, Mobilität und Effizienz des Verkehrs werden immer geringer. Neben der Verkehrsminderung könnte eine Reform des ("Rest-")Autoverkehrs verblüffende Chancen für ökonomische, ökologische, kulturelle und soziale Fortschritte öffnen # durch Tempo-, Beschleunigungs- und Überholbegrenzungen und allen daraus folgenden Möglichkeiten. Diskutiert werden Bausteine aus Psychologie, Geschichte, Soziologie und Anthropologie; aus Ökonomie, Ökologie, Politik und Recht; aus Architektur, Städtebau, Stadt-, Regional- und Landschaftsplanung; und aus Ingenieurdisziplinen für Strassenbau,

Verkehrstechnik, Fahrzeugtechnik und Telematik. Das Seminar führt in die Autowelt: eine bunte Welt voller Brutalität, Widersinn, Dummheit und Eigennutz # und in die Möglichkeiten ihrer Kultivierung. Das Seminar findet 14-tägig statt: 27.04., 11.05., 08.06., 22.06., 13.07.04

Bemerkung: K 2.2, S 2.4, SE 1.1

Entwurf von verkehrsberuhigten Innerortsstrassen

Dozent: Wining, von

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Entwurf von Verkehrsanlagen und Verkehrsbauten erfolgt immer noch meist schematisch nach Ingenieursrichtlinien ohne Rücksicht auf die Anforderungen an Verkehrsberuhigung und Wohnumfeld. Entsprechend erschreckend zusammenhanglos ist meist die Wirklichkeit aus Sicht der Stadtgestalt, aber auch aus der Sicht der verkehrlich-funktionalen Ziele. Im Seminar soll mit Skizzenrolle und Bleistift (Mitbringen!) der Entwurfsprozess geübt werden # weniger als ästhetische Stilübung, sondern vielmehr als ein Handwerk zur Optimierung komplexer Probleme und Lösungsansätze, am Beispiel verkehrsberuhigter Wohnstrassen mit verschiedenen städtebaulichen und verkehrlichen Randbedingungen. Daneben sollen beiläufig einige theoretische Grundlagen zu Verkehrsberuhigung und Strassenentwurf vermittelt werden. Das Seminar soll anregen und Mut machen, auch im Bereich scheinbarer technischer Sachzwänge als Architekt, Stadt- oder Landschaftsplaner kreativ und innovativ entwerferisch tätig zu werden. Das Seminar findet 14-tägig statt: 27.04., 11.05. 08.06., 22.06., 13.07.04

Bemerkung: K 2.2, S 2.4, SE 1.1

Nahverkehrsplanung im Wettbewerb - Planungsrealität und Hintergrund

Dozent: Meyfahrt

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Planung im Öffentlichen Personennahverkehr befindet sich im Spannungsverhältnis von Politik, Wirtschaft, öffentlichen Finanzen, Globalisierung und lokalen Interessen verwickelt in ein Durcheinander von Zielen, Vorschriften, Ideologien und Forderungen. Die Übersicht geht nahezu allen Akteuren verloren, es bleibt der Traum, das auch einer "Übergangszeit" alles wieder so einfach wie früher werden möge. Sich auf den Wettbewerb vorbereiten ist der kleinste gemeinsame Nenner - allerdings bleibt völlig unklar, was das heißt: Wettbewerb um die bessere Lebensqualität, um Kunden, mit dem Auto - oder einfach nur um lukrative Aufträge mit maximalen Profiten auf Kosten der öffentlichen Hand. Viele Fragen drängen sich auf: - Planungskonzepte oder Visionen: wo bleiben die Planungsziele? - Infrastrukturplanung und ihre Akteure: was hat die DB mit Kafka zu tun? - Finanzierung der Infrastruktur: Planung gegen Haushaltssperre und Vermittlungsausschuss? - Träger öffentlicher Belange: am Gemeinwohl interessiert? - Ämterbeteiligung als Interessenausgleich: was entscheiden die Entscheider? - EU Verordnungen und EU Ziele: was will die Kommission, was wollen die Parlamentarier? - Gesetze, Gerichte und das Hessische Landrecht: Wettbewerb im Durcheinander? - Vergabeverfahren nach VOL: Folgen für den ÖPNV kalkulierbar? - wer steht im Wettbewerb: Ideen, Carrier oder Ideologien? - Corporate Identity im ÖPNV: wo bleibt die Marke KVG im Wettbewerb? Diese Fragen sollen im Seminar anhand der aktuellen Planungen im ÖPNV Nordhessens diskutiert werden. Schwerpunkt sind die Planungen zur RegioTram am Hauptbahnhof, die Ausschreibung von SPNV und Busleistungen im Jahr 2004 und die städtebaulichen Rekonstruktionen am Ständeplatz und Scheidemannplatz.

Bemerkung: S 2.4, L 2.5, STA 2.2, STL 2.2

Bauleitplanung und Entwerfen: Ordnung, Freiheit, Chaos?

Dozent: Hennicken

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar beschäftigt sich mit den konkreten Umsetzungsstrategien von entwerferischen und planerischen Vorstellungen in formales Baurecht. Es werden verschiedene B-Pläne untersucht und der Frage nachgegangen, wie können die wesentlichen Inhalte und Ziele einer Planung umgesetzt und dauerhaft gesichert werden, ohne zugleich über eine zu hohe Regelungsdichte Entwicklungskorridore zu eng zu fassen. Ausgangspunkte sind die rechtlichen Grundlagen der verbindlichen Bauleitplanung, Das BauGB, die BauNVO, die PlanZVO. Durch den Vergleich verschiedener Beispiele soll das Repertoire im Umgang mit den rechtlichen Instrumentarien erweitert werden. In einer Art Planspiel sollen die verschiedenen Interessengruppen (Gemeinde, Träger öffentlicher Belange, Bauherr/Architekt) die B-Pläne bewerten und in ihren Spielräumen, Regelungslücken ausloten.

Bemerkung: S 2.1

Aktuelle Strategien städtischer Freiraumplanung

Dozent: Gstach

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Sicherung und Weiterentwicklung der öffentlichen Freiräume als Beitrag zu einer urbanen Lebensqualität stellt die Kernaufgabe der kommunalen Freiraumplanung dar. Veränderte Rahmenbedingungen wie wachsende Budgetdefizite, die Pluralisierung der Lebensstile und anhaltende Suburbanisierungstendenzen fordern von der öffentlichen Hand angepasste, kreative Handlungsansätze. Neben traditionellen rechtsverbindlichen bzw. formellen Planungsinstrumentarien gewinnen dabei informelle strategische Ansätze zunehmend an Bedeutung. Im Seminar sollen einige wichtige Tendenzen näher beleuchtet und diskutiert und anhand konkreter Beispiele illustriert werden. Im Rahmen einer 1-tägigen Exkursion werden wir uns ansehen, wie solche Strategien in der Praxis gehandhabt werden. Vorbereitungstreffen: Dienstag 11. Mai, 16:30, Gottschalkstr. 26a 1. Stock Seminar: Kompaktwoche (24.-28.5.2003)

Bemerkung: S 2.2, L 2.1, L 2.2

Moderne - Postmoderne: Entwicklungen, Korrekturen, Revisionen

Dozent: Fischer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Gab das Leitbild der "modernen Stadt" bis weit in die 1970er Jahre hinein Orientierung für Städtebau und Stadtentwicklungsplanung (Kassel ist ein herausragendes Exempel dafür), so setzte 1975 das Europäische Denkmalschutzjahr ein deutliches Zeichen dafür, dass dieses Modell, die zugehörigen Diskurse und Praktiken in die Krise geraten waren. Seither befinden sich die Städte in einem neuartigen Wandlungsprozess, für dessen Kennzeichnung unterschiedliche, teils diffuse Begrifflichkeiten bemüht werden. Dazu gehören Etiketten, die den nächsten Entwicklungsschritt nur unter negativer Bezugnahme auf die Vergangenheit benennen, mit jenen Schlagworten mit der Vorsilbe #Post, die den Umbruch thematisieren: Postmoderne, Postfordismus, postindustrielle Gesellschaft usw. Nicht den Bruch sondern Kontinuitäten stellt die Diskussion um das Entwicklungsmodell der Europäischen Stadt in den Mittelpunkt. Und quer dazu liegen Ansätze, bei denen Aspekte der Prozessorientierung, der Akteurs- und Beteiligungsstrukturen oder Faktoren wie Globalisierung oder das Supra-Leitbild der Nachhaltigkeit im Vordergrund stehen. Das Seminar versucht, innerhalb eines unübersichtlichen Konglomerats von Diskursen Strukturen und Positionen herauszupräparieren und stellt anhand von Fallstudien zwischen Moderne und Nachmoderne Fragen nach deren Relevanz für die Praxis. Das Seminar setzt aktive Mitarbeit einschließlich Lesebereitschaft, auch in Englisch, voraus. Empfohlen wird der parallele (Wieder-)Besuch der Vorlesung Stadtbaugeschichte II.

Bemerkung: S 3.2, S 3.6, STS 2.3

Naturschutzrecht und raumbezogene Umweltpolitik (Politik und Recht II - L)

Dozent: Mengel

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im ersten Teil der Veranstaltung werden die verschiedenen Ebenen von raumbezogenen Umweltzielen unter Einbeziehung des Leitbildansatzes und der naturschutz- und umweltpolitischen Bewertungsproblematik angesprochen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Umwelt(fach)plänen (insbesondere Landschaftsplanung) als Mittel zur räumlichen Zielkonkretisierung. In diesem Zusammenhang wird auch auf das Verhältnis von naturschutzbezogenen Zielfestlegungen zu den Aufgaben- und Zieldimensionen benachbarter Bereiche wie Immissionsschutz, Wasserwirtschaft, Bodenschutz und Landnutzung (Land- und Forstwirtschaft) eingegangen. Der zweite Teil greift umweltrechtliche Instrumente der Zielumsetzung auf. In Form eines systematischen Überblicks wird das Naturschutzrecht einschließlich politisch-administrativer Aspekte behandelt (z.B. gute fachliche Praxis, gesetzlicher Biotopschutz, Schutzgebiete, Vertragsnaturschutz, Natura 2000). Weiter werden die umweltrechtlichen Prüfinstrumente (UVP, SUP, FFH-VP, Eingriffsregelung) vertieft untersucht (in Fortführung der einführenden Darstellung in "Raumbezogene Gesamtplanung" und "Zulassung von baulichen Anlagen"). Neben Vorlesungselementen enthält die Veranstaltung auch Übungsbausteine, mit Hilfe derer das eigenständige und anwendungsorientierte Arbeiten im Bereich Politik und Recht gefördert werden soll. Erforderlich ist aktive Mitarbeit sowie die Vor- und Nachbereitung der behandelten Inhalte. Hierfür werden sowohl zu Beginn als auch fortlaufend Literatur- und andere Quellenhinweise gegeben.

Bemerkung: K 3.4, S 1.3, L 1.6

Stadtumbau Ost, Stadtumbau West

Dozent: Kopetzki

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Programm "Stadtumbau-Ost" wurde 2004 zunächst als Reaktion auf die rasant wachsenden Wohnungsleerstände in den neuen Bundesländern gestartet. Bis 2009 sollen ca. 350-400.000 Wohnungen "Rückgebaut" werden. Mit dem 2002 angelaufenen Pilotvorhaben "Stadtumbau-West" wird ein umfassenderer Ansatz verfolgt: neben der Wohnungsleerstandsproblematik sollen vor allem Konzepte zur Bewältigung des

(industriellen) Strukturwandels in davon besonders betroffenen Städten entwickelt und auf ihre Verallgemeinerungsfähigkeit geprüft werden. Im Seminar sollen die Verläufe beider Programme analysiert werden. Wenn möglich, sollen Gäste eingeladen werden. Evtl. sollen 1-2 kurze Exkursionen durchgeführt werden. Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt. Literatur: BBR Heft 10/11.2003: Stadtbau. Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende im Vertiefungsstudium, es ist auch offen für Studierende im Hauptstudium mit Vorkenntnissen in Stadtbau/Stadterneuerung.

Bemerkung: STA 2.6, STS 2.6, SE 2.1, STL 2.6

Grundlagen und Methoden der Landschaftsökologie (mit Übungen und Exkursionen) - Teil I Gesteine - Boden - Standort/Teil II Gewässerökologie

Dozent: Mayer / Godt / Braukmann / Hübner

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar Landschaftsökologische Grundlagen mit Übungen und Exkursionen wird gemeinsam von den beiden folgenden Fachgebieten organisiert: Landschaftsökologie/Bodenkunde (<http://www.uni-kassel.de/fb13/fgloebo/>) Teil I und Gewässerökologie/Gewässerentwicklung (<http://www.uni-kassel.de/fb13/gge>) Teil II Die Lehrveranstaltung schließt Übungen und Halbtagesexkursionen (evtl. Tagesexkursionen) ein, für die einzelne Seminartermine genutzt werden. Die Einordnung der Lehrveranstaltung in das gesamte Lehrangebot aus dem Bereich Landschaftsökologie/Gewässerökologie ergibt sich aus der tabellarischen Übersicht (s. unten). Die Lehrinhalte der beiden Teile (Module) werden im Folgenden näher beschrieben: Teil I Gesteine # Boden - Standort (Mayer/Godt) Der erste Teil (Modul) des Seminars umfaßt zunächst die abiotischen Komponenten der Landschaft. Er behandelt die Gesteine und ihre Lagerungsverhältnisse und zeigt die Entwicklung von Böden unter den vorherrschenden geologischen und klimatischen Bedingungen auf, aber auch die Beziehung zur Gewässerstruktur und dem Gewässernetz. Es folgt eine Einführung in die Boden- und Standortkunde und vermittelt die Klassifikation und Systematik ebenso wie die methodischen Aspekte bei der Erfassung und Darstellung der abiotischen Schutzgüter (Datenquellen, Datenverarbeitung, Karten). Der praktische Teil schließt das Kennenlernen der wichtigsten Gesteine im Freiland und im Übungsraum sowie Exkursionen, auf denen der natürliche Aufbau der Böden in Form von Bodenprofilen gezeigt wird, ergänzt durch Laborübungen. Die gemeinsamen Exkursionen zielen auch darauf ab, das Zusammenwirken der ökologisch wirksamen Faktoren in der von der jeweiligen Nutzung geprägten Landschaft und der Bewertung der einzelnen Schutzgüter innerhalb dieses Wirkungsgefüges deutlich zu machen. Teil II Gewässerökologie (Braukmann/Hübner) Im zweiten Teil (Modul) des Seminars liegt der Schwerpunkt auf der Gewässerökologie. Hier wird zunächst eine Einführung in die Ökologie der stehenden und fließenden Gewässer gegeben. Diese umfasst gleichermaßen Aspekte der Gewässerstruktur, des Stoffhaushalts und der aquatischen Lebensgemeinschaften wie methodische Gesichtspunkte der ökomorphologischen und biologischen Gewässeruntersuchung und Bewertung. Die anwendungsorientierten Aspekte der Gewässeruntersuchung und -beurteilung werden im Gelände an ausgewählten Gewässern in Form von praktischen Übungen ökologischer Gewässeruntersuchungen (Gewässerstrukturgüte, biologische Gewässergüte) gemeinsam mit den Studierenden erarbeitet.

Bemerkung: L1.2, L 1.3, L 1.4

Naturschutz in der Praxis - vom Schutzgebiet zur Integration in Landnutzungskonzepte

Dozent: Weiger

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Instrumente des Naturschutzes sind in den letzten Jahrzehnten erheblich erweitert worden. Neben den hoheitlichen Schutzmaßnahmen setzen sich in der Praxis immer mehr kooperative Lösungsansätze wie z.B. Vertragsnaturschutzprogramme durch. Im Seminar sollen die Chancen und die Grenzen dieser neuen Ansätze vorgestellt und an Hand konkreter Beispiele diskutiert werden.

Bemerkung: L 1.1, LÖ 3.1, LÖ 4.1

Datenaufbereitung für die Planung in Verbindung mit GIS

Dozent: Haustein

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Rahmen der Landschaftsplanung, der Eingriffsregelung und der UVP sind die Schutzgüter des BNatSchG und des UVPG regelmäßig zu erfassen und zu bewerten. Für die Datenaufarbeitung und -analyse spielen Geographische Informationssysteme eine zunehmend größere Rolle. Bei der Erarbeitung von Umweltverträglichkeitsprüfungen, Landschaftspflegerischen Begleitplänen, Landschaftsplänen usw. muss sich der Planer daher nicht nur mit der Erfassung der komplexen Inhalte, sondern auch mit der EDV gerechten Datenaufarbeitung und -dokumentation beschäftigen. Im Rahmen des Seminars soll daher auf Grundlage der Literatur, einzelner Leitfäden und aktuellen Planungen untersucht werden, welche Inhalte zur Erfassung der Schutzgüter Boden, Wasser, Klimar, Flora/Fauna, Landschaftsbild, Mensch, Sach- & Kulturgüter regelmäßig zu

erfassen sind. Dabei soll auch herausgearbeitet werden, wie die Daten so aufgearbeitet werden können, dass sie in einem GIS verwaltet und für Analyse und Präsentationszwecke verwendet werden können. Das Seminar richtet sich vor allem an Studenten im 5. Fachsemester, die bereits über Kenntnisse der Landschaftsökologischen Grundlagen verfügen.

Bemerkung: L 1.3

Europäisches Recht als Steuerungsrahmen räumlicher Entwicklung (Witzenhausen)

Dozent: Mengel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Blockveranstaltung beschäftigt sich mit dem Gemeinschaftsrecht und dessen Umsetzung in Deutschland, wobei insbesondere auch auf politisch-administrative und planerisch-fachliche Aspekte eingegangen wird. Die Inhalte werden in Form von Vorträgen der Studierenden, Diskussionsbeiträgen der Teilnehmer und ergänzenden Hinweisen von Seiten des Fachgebietes erarbeitet. An Vortragsthemen werden unter anderem angeboten: Grundlagen: Historisch-politische Entwicklung der Europäischen Union; Europäische Staaten # ein struktureller Überblick; Europäische Institutionen # Das Kompetenzgefüge der EU/EG; Normen des Gemeinschaftsrechts und ihre Wirkungen; Eine Verfassung für die Europäische Union. Fachthemen: UVP-Richtlinie; SUP-Richtlinie; Umwelthaftungsrichtlinie; FFH- und Vogelschutzrichtlinie; Wasserrahmenrichtlinie; Europäische Raumordnung; Regelungskomplex "Agrarpolitik"; Regelungskomplex "Regional- und Strukturpolitik". Ein Treffen zu Beginn des Semesters dient der Klärung organisatorischer Fragen und der Themenvergabe. Dabei werden auch erste Literatur- und Quellenhinweise gegeben. Die Veranstaltung findet statt: 10.-12.05.2004

Bemerkung: LÖ 2.1, LÖ 3.2, NRE 2.4, NRE 3.2, NRE 4.3

Am Rand - haben alpine Hochtäler eine Entwicklungschance? (Witzenhausen)

Dozent: Ipsen

Art: Kompaktkurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: In dem Kurs geht es um Regionalentwicklung bei extrem schwierigen Bedingungen. Die wirtschaftlichen Bedingungen in den Hochtälern der Alpen führt seit Jahrzehnten zur Abwanderung. Nach einer kurzen Einführung zur Kulturgeschichte der Alpen sollen bei der Exkursion sowohl die Lebensbedingungen dokumentiert werden als auch Informationen über Projekte gesammelt werden, die Problemlösungen anbieten.

Bemerkung: LÖ 2.2, NRE 2.1

Analyse und Bewertung aquatischer Ökosysteme im Kontext der Gewässer- und Naturschutzrichtlinien der Europäischen Union (Witzenhausen)

Dozent: Braukmann / Hübner / Mayer / Michel

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Europäische Richtlinien bestimmen auf nationaler Ebene zunehmend die Gewässerschutz- und Naturschutzziele und initiieren Verordnungen und Programme zu ihrer Umsetzung. Für den Schutz und die nachhaltige Bewirtschaftung und Entwicklung ökologisch besonders wertvoller limnischer Lebensräume und -gemeinschaften sind die Wasserrahmenrichtlinie und die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union von größter Bedeutung. Das Seminar setzt sich eingehend mit den Zielsetzungen, Inhalten und Umsetzungsstrategien dieser Richtlinien auseinander. Dabei werden Schnittstellen und Kompatibilität des Schutzgebietssystems "Natura 2000" mit den wasserwirtschaftlichen Regelungen untersucht. Im Vordergrund stehen Aspekte der angewandten Ökologie wie z.B. die Untersuchung und Bewertung von signifikanten Gewässerbelastungen im Sinne der Wasserrahmenrichtlinie. Bio-Indikatoren zur gewässerökologischen Bewertung werden ebenso behandelt wie besonders relevante chemische Güteparameter. Weiterhin wird an konkreten Beispielen dargestellt, dass nachhaltige Gewässerschutzstrategien, wie sie von der Wasserrahmen- und der FFH-Richtlinie gefordert werden, ohne eine landschaftsökologisch ausgewogene Bewirtschaftung der jeweiligen Einzugsgebiete nicht realisiert werden können. In Form von praktischen Übungen im Gelände und im Labor sollen die Studierenden einschlägige chemische und biologische Untersuchungsmethoden kennenlernen.

Bemerkung: LÖ 1.1, LÖ 1.2, LÖ 4.1, LÖ 4.2, NRE 1.1, NRE 1.2, Landwirtschaft DII

Ökologisch-limnologisches Seminar am Stechlinsee (Brandenburg) - (Witzenhausen)

Dozent: Braukmann / Hübner

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das interdisziplinäre Seminar wird am Leibnitz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei in Stechlin-Neuglobsow (Brandenburg) stattfinden. Hier sollen die limnologischen Besonderheiten einzigartiger

Klarwasserseen im Vergleich zu Stillgewässern anderer Trophiestufen erkundet, ökologische Belastungen analysiert und unmittelbar am Gewässer ansetzende Schutz- und Sanierungsstrategien veranschaulicht werden. Einen weiteren Schwerpunkt bilden das Gewässermanagement im Einzugsgebiet der Seen, wobei insbesondere der Naturschutzaspekt behandelt werden soll. Hierzu zählt vor allem das EU-Life-Projekt: "Schutz und Sanierung der Klarwasserseen, Moore und Moorwälder im Stechlinseegebiet". Die Veranstaltung umfasst eigene chemisch-physikalische Untersuchungen der Wasserqualität und biologische Bestimmungsübungen, die einen Einblick in die vielgestaltige Lebensgemeinschaft der Seen vermitteln. Im Rahmen von Exkursionen besteht die Chance, zahlreiche unter europäischem Schutz stehende seltene Arten und Lebensgemeinschaften dieses einzigartigen Naturraumes zu erleben.

Bemerkung: LÖ 1.1, LÖ 1.2, LÖ 4.1, LÖ 4.2, NRE 1.1, NRE 1.2, Landwirtschaft DII

Regionale Wirtschaftskreisläufe und regionalwirtschaftlicher Cluster (Witzenhausen)

Dozent: Brörkens / Hahne

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Aller Globalisierung zum Trotz besinnen sich immer mehr Regionen ihrer innerregionalen Entwicklungsmöglichkeiten durch stärkere Vernetzung der Wirtschaftskreisläufe in der Region. Die Einbindung von Branchen in standortgebundene Cluster und die Verlängerung der Produktion entlang der vertikalen Wertschöpfungskette sind wichtige Ziele aktueller Regionalpolitik # und zwar sowohl weltmarktorientierter als binnenorientierter. Das Seminar will die theoretischen Hintergründe und politischen Handlungsmöglichkeiten anhand aktueller Literatur untersuchen. Ein Textreader liegt vor.

Bemerkung: LÖ 2.4, NRE 2.3

Von Cork nach Salzburg - Wo steht die europäische Politik für ländliche Räume heute? (Witzenhausen)

Dozent: Hahne

Art: Kurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Deklaration von Cork hat 1996 wesentliche Forderungen zur Weiterentwicklung der ländlichen Regionalpolitik in Europa aufgestellt (z.B. integrierter Ansatz, Nachhaltigkeit). Im November 2003 fand in Salzburg die Nachfolgekonzferenz statt. Was hat sie erbracht und wo steht die Diskussion um europäische Politik für ländliche Räume heute # nach Vorliegen der Halbzeitbewertungen, vor der Erweiterung der EU, vor der neuen Förderperiode post 2006 und vor den Auseinandersetzungen um die künftige fiskalische Schwerpunktsetzung in der EU-25 (Stichworte: Zukunft 2. Säule, Monofonds-Diskussion, Fonds Ländlicher Raum, Verordnung Ländlicher Raum, Zukunft von LEADER)? http://europa.eu.int/comm/agriculture/rur/cork_de.htm
http://europa.eu.int/comm/agriculture/events/salzburg/index_de.htm Verordnung (EG) Nr. 1257/1999

Bemerkung: LÖ 21., LÖ 4.2, NRE 2.4, NRE 4.3

AEP - Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung (Witzenhausen)

Dozent: Hahne

Art: Kurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung (AEP) ist ein noch junges informelles Instrument der ländlichen Regionalentwicklung. Die AEP geht fachlich weit über die frühere rein sektorale agrarstrukturelle Vorplanung hinaus und schafft damit ein neues Berufsfeld für Planer und Regionalentwickler. Inhaltlich bietet die AEP Ansatzpunkte für eine integrierte ländliche Entwicklung und ist sowohl unter agrarischen wie unter landschaftsplanerischen Aspekten als auch unter den Gesichtspunkten der Regionalentwicklung sinnvoll einsetzbar. In dem Kurs wollen wir die grundlegenden Ansätze, Erarbeitungsmethoden und unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten des Instrumentes AEP kennen lernen. Auf länderspezifische Unterschiede wird anhand der Richtlinien und verschiedener Anwendungsbeispiele eingegangen. Letztere zeigen auch unterschiedliche Zielrichtungen der AEP auf. In Hessen wird das Instrument erst seit kurzem an ersten Modellprojekten erprobt. Dazu wird uns am zweiten Tag des Kurses das beauftragte Planungsbüro (Kasseler Institut für ländliche Entwicklung, Dr. Frieder Thomas) den Prozess der Erarbeitung der AEP Fulda konkret vorstellen. Der Kurs findet statt 17./18.05.2004, 08.00-16.00 Uhr

Bemerkung: LÖ 3.2, NRE 3.2

Was ist innovativ und was ist nachhaltig an der ländlichen Regionalentwicklung im Raum zwischen Kassel, Göttingen und Mühlhausen? (Witzenhausen)

Dozent: Hahne / Brörkens

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Zwei der wichtigsten Anforderungen an Projekte in der ländlichen Regionalentwicklung sind derzeit

"Innovationsgehalt#" und "Nachhaltigkeit#" (Förderkriterien sowohl in LEADER+ wie in "Regionen aktiv#). Neben der theoretischen Frage, wie man diese Kriterien messen kann, stellt sich auch die praktische Frage, was für Regionen und Projektträger bei Projekten diese Kriterien erfüllt. Das Studienprojekt will dazu die im Raum des Dreiländerecks von Hessen, Niedersachsen und Thüringen gelegenen Regionalinitiativen und Regionen aufsuchen, deren innovative und nachhaltige Projekte kennen lernen und nach selbst erarbeiteten Kriterien bewerten. Einfließen sollen dabei auch die jeweiligen Halbzeitbewertungen der Förderprogramme, in denen die Projekte ebenfalls bewertet werden. Aufzusuchende Regionen können beispielsweise sein: Region Kassel-Land, LAG Werra-Meißner-Kreis, LAG Landkreis Göttingen, LAG Bodenfelde-Uslar, LAG Eichsfeld-Hainich, Region aktiv Eichsfeld.

Stadtentwicklung, Wohnungsmarkt und Wohnungspolitik - eine Einführung

Dozent: Pristl / Naefe

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Wohnungsmarkt ist in den letzten Jahren wieder in den Blickpunkt kommunaler Politik und Planung gerückt: Schrumpfung der Bevölkerung, Angebotsüberhänge, Leerstandsproblematik, Preisverfall und mangelnde Investitionsbereitschaft vor allem im Geschosswohnungsbau prägen bereits in erheblichem Umfang ostdeutsche Städte und Kommunen, werden aber zunehmend auch in den alten Bundesländern als Problem wahrgenommen. Dem steht nach wie vor eine konstante Nachfrage im Ein- bis Zweifamilienhaussektor gegenüber - eingebettet in die klassische Konkurrenz von Stadt und Umland um Einwohner und Steuereinnahmen, während gleichzeitig im unteren Preissegment vom Mietwohnungssektor mit einer Zunahme von Versorgungsproblemen zu rechnen ist. Diese Entwicklung verweist auch auf die stadträumlichen Dimensionen des Wohnungsmarktes: Bei fehlendem Nachfragezuwachs wird jede Neubaumaßnahme zu Lasten der Bestandsnutzung gehen, wird jede nachfragestabilisierende oder -induzierende Investition in bestimmte Stadtquartiere in anderen Stadtteilen zu sinkender Nachfrage und Problemverschärfungen führen. Somit werden stadtentwicklungspolitische Zielsetzungen und Entscheidungen erforderlich, welche Stadtteile und Quartiere in ihrer städtebaulichen Dichte langfristig stabilisiert und gestärkt werden sollen bzw. in welchen Stadtteilen und Quartieren ein Rückgang der Bevölkerungsdichte toleriert werden muss oder durch geeignete Rückbau- und Abrissmaßnahmen zu einer Steigerung der dortigen Wohnqualität genutzt werden kann. Mit den Mitteln einer klassischen Baulandpolitik allein sind die vielfältigen Herausforderungen der Zukunft kaum zu bewältigen. Das Seminar will vor diesem Hintergrund eine Einführung in Wohnungsmarkt und Wohnungspolitik als wichtige Handlungsfelder einer integrierten Stadtentwicklungsplanung bieten. Themen sind u.a.: * Merkmale des Wohnungsmarktes, Marktmechanismen und Förderwirkungen * Rahmenbedingungen und aktuelle Entwicklungen am Wohnungsmarkt * Quantitative und qualitative Entwicklung der Wohnungsnachfrage * Stadträumliche Dimensionen des Wohnungsmarktes * Der Wohnungssektor im stadtreionalen Zusammenhang. * Instrumente und Handlungsstrategien kommunaler Wohnungspolitik. * Integration vom Stadtentwicklungs- und Wohnungspolitik. Anhand dieser Themenschwerpunkte sollen im Seminar auch methodische Kenntnisse vermittelt werden. Das Seminar richtet sich an Studierende im Hauptstudium und baut auf eine aktive Beteiligung z.B. durch Übernahme eines Referates und das Lesen von Texten. Das Seminar ist als Grundlage für die Erstellung von Studienarbeiten geeignet.

Bemerkung: S 2.3

Stadtvegetation und Freiraumpflege

Dozent: Sauerwein

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: "Das "Wilde Grün" ist die Landschaft der Stadt. Es kennzeichnet nicht die Gärten, es kennzeichnet die Distanzräume, die produktiv leeren und sozial wichtigen Räume und Grenzflächen, es kennzeichnet den Freiraum. Diesen fetischistisch zu begrünen, führt zur Aufhebung des Freiraumes, der Nutzbarkeit, der wählbaren Interpretation". Hülsbusch 1983: 199. Nutzung und Gebrauch städtischer Freiräume sind weitgehend durch die Baustruktur und durch Organisation wie Herstellung städtischer Freiräume gegeben. Die spontane Vegetation, die in ihnen gedeiht, trägt die Gebrauchsqualitäten und die Lesbarkeit der Freiräume. Man sieht sofort, wo gegangen oder verweilt wird, welche eingespielten Nutzungen auf dem jeweiligen Freiraum vorhanden sind. Dies stellt Sicherheit im Gebrauch der Freiräume her. Die aufmerksame, indizienparadigmatische Betrachtung der spontanen Vegetation der Stadt ist Grundlage, die Nutzungen und Nutzungsmöglichkeiten in den Freiräumen als Vorbilder für die Freiraumplanung zu erkennen und zu verstehen. Mit der Planung und Herstellung städtischer Freiräume ist auch die Entwicklung der spontanen Vegetation und damit die Lesbarkeit eines Freiraumes wie der Pflegeaufwand angelegt. In Freiräumen, deren Dimensionierung dem Gebrauch entspricht, ist die spontane Vegetation +/- linear, die Wege begleitend, entwickelt und weitestgehend durch den Gebrauch stabilisiert. Hier sind nur geringe, die Gebrauchsmöglichkeiten erhaltende Pflegearbeiten notwendig. In Grünflächen, die aufgrund des Entwurfes nicht genutzt werden können, wächst die Vegetation flächig auf, besonders wenn mit dem Einbringen von Mutterboden das Wachstum gefördert ist. Dies bedarf vermehrten Pflegeaufwand, der i.d.R. auf die Stabilisierung einer Pflanzung gegen die spontane Vegetation, das Unkraut, gerichtet ist. Im Seminar werden wir ausgehend von alltagspraktischen Kenntnis die Nutzungs- und Gebrauchsmöglichkeiten der spontanen Vegetation der Stadt wie der angebaute Gärtnervegetation systematisch, pflanzensoziologisch

betrachten. Wir werden der Frage nachgehen, welche Vegetation wo, warum in städtischen Freiräumen gedeiht und welchen Gebrauch sie ermöglicht. Dabei werden wir nutzungs- und pflege-stabilisierte Vegetationsbestände unterscheiden, deren Gebrauchsmöglichkeiten betrachten und die jeweils mögliche und notwendige Pflege diskutieren. Natürlich werden wir Beispiele auf Stadtpatzergängen anschauen. Literatur(auswahl): AG Freiraum und Vegetation (Hg.) 1994: Pflege-Fälle. Notizbuch der Kasseler Schule 34. Kassel. Grundler, H. Hülbusch, K.H. 19(84)99: Pflege ohne Hacke und Herbizid. Notizbuch der Kasseler Schule 17. Kassel. Hülbusch, K.H. 1983: Das wilde Grün der Städte. in Andritzky, M. u. spitzer, K. (Hg.) Grün in der Stadt. rororo 7464. 191-201. Rowohlt. Reinbeck bei Hamburg. Krahe, G. 1987: Mini-Kienast. Synthetische Übersicht über die Stadtvegetation Kassels. Notizbuch der Kasseler Schule 4. Kassel. Sauerwein, B. 1989: Die Vegetation der Stadt. Notizbuch der Kasseler Schule 11. Kassel.

Bemerkung: L 1.4, L 2.4, L 2.6, L 3.2, LÖ 1.2, FP 2.6

Geschichte der Landschaftsarchitektur des 20. Jahrhunderts - Am Beispiel des Lebenswerkes von Leberecht Migge (1881-1935)

Dozent: Hubenthal / Reuß, von

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Am Beispiel des Lebenswerkes von Leberecht Migge soll im Sommersemester eine Einführung in die Geschichte der Landschaftsarchitektur des 20. Jahrhunderts vorgetragen werden. Grundlage des Seminars ist eine Ausstellung aus dem Jahre 1981, die in einzelnen Kapiteln jeweils über einen Zeitraum von 14 Tagen ausgehängt werden soll. Die Ausstellungstafeln werden von den Seminarbetreuern ausführlich vorgestellt und durch ergänzende Informationen begleitet, so dass das ungewöhnliche Lebenswerk Migges im Kontext der Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts eingeordnet werden kann. Das Seminar findet in sechs Blöcken 14-tägig mit 4 SW statt. Die Mitarbeit der Studierenden bezieht sich auf Referate und zeichnerische Übungen. Zu den einzelnen Kapiteln: **WOHNGARTEN-GARTENKULTUR STATT GARTENKUNST** Am Beginn des 20. Jahrhunderts wird in den wachsenden Städten der bürgerliche Wohngarten zu einer zunehmend wichtigen Bauaufgabe. Die aus dem Landschaftsgarten abgeleiteten Entwurfsmuster sind für diese neue Aufgabe untauglich. Die deshalb notwendige Reformdebatte erstreckt sich deshalb sowohl auf Ansätze zum Naturgarten als auch auf die Wiedereinführung geometrischer Gartenformen im Interesse eines größeren Gebrauchswertes. **DER ÖFFENTLICHE PARK ALS SOZIALER FAKTOR.** Mit den Stadterweiterungen wächst das Bedürfnis nach städtischen Freiflächen, als eine Antwort auf die Krisen der Stadtentwicklung entwickelt sich mit dem Volkspark eine neue Freiflächenform. An den Beispielen von Migges Volksparks und denen anderer Autoren sollen die Probleme der kommunalen Freiflächenplanung am Beginn des 20. Jahrhunderts vermittelt werden. **SELBSTVERSÖRGERISIEDLUNGEN ALS SELBSTHILFEKONZEPT.** Zahlreiche Reform-Ideen bestimmen die politische Situation zwischen den beiden Weltkriegen. Selbsthilfe wird als ein "Dritter Weg" zwischen Sozialismus und Kapitalismus gesehen. Einige der verschiedenen Lebensentwürfe und deren räumliche Konsequenzen sollen vorgestellt werden. **STADT-LAND KULTUR** Mit der Gartenstadt wird der pragmatische Versuch unternommen die Vorteile städtischer Dichte mit den Vorteilen eines naturgemäßen ländlichen Lebens zu vereinen. In zahlreichen Stadtutopien ist diese Vorstellung ein zentrales Element. **SIEDLUNGEN ALS ÖFFENTLICHE WOHNUNGSFÜRSORGE:** Die wichtigsten Wohnungsbauprogramme, die bedeutendsten Architekten der Wohnungsreformdebatte und die wesentlichen Etappen der Entwicklung der Wohnungswirtschaft in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts sollen behandelt werden. Migges eigenständige Ideen zum Wohnen sind hier weniger angesprochen als seine pragmatischen Gestaltungskonzepte für einen gebrauchsfähigen Massenwohnungsbau.

Bemerkung: G 3.1

Boden als Standortfaktor - landschaftsökologische Analyse als Grundlage für eine ökologische Nutzungsplanung

Dozent: Godt / Mayer

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar soll in Form von theoretischer Einführung, Exkursionen und Nachbesprechung während der Kompaktwoche die Analyse und Bewertung von Böden anhand von Bodenprofilen vertiefend einüben. Im Gelände (Umgebung von Kassel) werden Böden über unterschiedlichen, für die Region typischen Ausgangsgesteinen (Basalt, Kalk, Buntsandstein mit unterschiedlichen Lößlehmüberlagerungen) besprochen und im Zuge einer ökologischen Bewertung, die auch die forstliche und landwirtschaftliche Nutzung sowie die Biotopfunktionen diskutiert, beurteilt. Zeitgleich und an den selben Standorten ist ein Seminar zur Vegetationskunde (W. Hakes, siehe L 3.2) geplant, an dem die TeilnehmerInnen im Wechsel die Kartierung und Bewertung von Vegetationseinheiten kennenlernen sollen. Ökologische Aussagen aus den bodenkundlichen und vegetationskundlichen Kartierungen sollen am Ende des Seminars gegenübergestellt werden. Das periodisch wiederkehrende Seminar wird für fortgeschrittene StudentInnen empfohlen, die bereits die Einführung in die Bodenkunde gehört haben. Ein Schein kann nach Teilnahme und Vorlage eines Protokolles / einer Ausarbeitung erteilt werden.

Bemerkung: L 3.2

Vegetation als Indikator für Standorteigenschaften

Dozent: Hakes
Art: Kompaktseminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Auf 3 unterschiedlichen Standorteinheiten in der Umgebung Kassels (Habichtswald, Kaufunger Wald) sollen die vorhandenen Pflanzengesellschaften analysiert werden. Hierbei wird - parallel zu dem Seminar "Boden als Standortfaktor" (siehe L 2.1) die Methodik der Pflanzensoziologie exemplarisch erläutert. Ergebnisse sowohl der bodenkundlichen als auch der pflanzensoziologischen Erhebungen werden auf ihre Aussagen hinsichtlich konkreter nachhaltiger Landnutzungsplanung verglichen und ausgewertet. Hierbei findet die naturgemäße Waldbauplanung besondere Berücksichtigung. Ein Schein kann nach Teilnahme und Vorlage eines Protokolles / einer Ausarbeitung ausgestellt werden. Das periodisch wiederkehrende Seminar wird für fortgeschrittene StudentInnen empfohlen, die bereits eine Einführung in die Vegetationskunde gehört haben. Ein Schein kann nach Teilnahme und Vorlage eines Protokolles / einer Ausarbeitung erteilt werden.

Bemerkung: L 3.2

Übergänge

Dozent: Zahiri / Drey
Art: Projekt
Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Berliner Stadtteil Pankow wird durch das Gelände eines Rangierbahnhofs geteilt. Inzwischen ist die Nutzung des Geländes durch die Bahn weitgehend entfallen. Das Areal ist sehr weiträumig, zu einem großen Teil soll es als Freifläche erhalten bleiben. Der Wegfall der Bahn-Nutzung erlaubt es, für das Areal ein städtebauliches und freiräumliches Konzept zu erarbeiten. Dieses Konzept soll zwischen den bestehenden Stadtteilen und der großen Freifläche vermitteln. Im Anschluß zur Bebauung ist dazu ein Park zu entwickeln. Das Konzept muß unterschiedliche Nutzungen aufeinander abstimmen: vielfältige Wohnformen, Gewerbe, Dienstleistung, Schulen, Kitas. Die Projektarbeit umfasst drei Teile: Entwurf eines städtebaulichen und freiräumlichen Konzepts in den Maßstäben 1:2000 / 1:1000, Detaillierung von Teilbereichen im Maßstab 1:500 und Entwurf einer Wohnbebauung im Maßstab 1:200. Das Projekt wird parallel an der TU-Berlin bearbeitet. Es schließt eine Kurzexkursion und einen Workshop an der TU-Berlin (Institut für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung) ein. Geübt werden Entwurfsgrundlagen des Städtebaus, der Freiraumplanung und des Wohnungsbaus. Die Aufgaben führen die Studierenden ein in räumlich-gestalterische Arbeits- und Denkweisen und vermitteln typische Arbeitstechniken wie Modellbau, Skizzieren und Zeichnen. Ein Teilnahme an der parallelen Vorlesung "Grundlagen des städtebaulichen Entwerfens" wird dringend empfohlen.

Bauplanungsrecht

Dozent: Seehausen
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Montags, 14.00-16.00 Uhr, Raum 2400, Mönchebergstr. 7
Bemerkung: K 3.4, BW 1.5

Arten- und Biotopschutzkonzept für das Gebiet um die Hessische Staatsdomäne Frankenhausen

Dozent: Godt / Hänel
Art: Projekt
Zeit u. Ort:

Kommentar: Fortführung aus dem vorangegangenen Semester

GIS gestützte Biotopverbundplanung im Einzugsgebiet der Warme

Dozent: Hänel / Haustein
Art: Projekt
Zeit u. Ort:

Kommentar: Biotoptypenkartierung * Erfassung Arten der Fauna * Auswahl von Zielarten *
Biotopverbundplanung mit GIS
Bemerkung: Projekt neu, 2-semesterig

Siedlungsstruktur und Verkehr - Am Beispiel der Region Kassel -

Dozent: Holzapfel / Volpert
Art: Projekt
Zeit u. Ort:

Kommentar: Gemeinsam mit Studenten aus dem Bauingenieurwesen wird mit einem Verkehrsmodell (unter kritischer Nutzung) versucht, den Zusammenhang von Siedlungsentwicklung und Verkehr in der Region Kassel besser darzustellen. Es geht darum, zu zeigen, wie zunehmende suburbane Strukturen das Verkehrsaufkommen erhöhen: Ein Zusammenhang, den die Regionalplanung im Raum Kassel bisher kaum berücksichtigt.

Bemerkung: Fortführung aus dem Wintersemester 2003/04 Gruppengröße max. 10, einsteigen können noch 8 Studierende

- Verfahren zur industriellen Abluftreinigung

Dozent: Hesselbach

Art: Übung

Zeit u. Ort: 14-täglich

Dienstag 16:00 - 18:00 KW 3, R 1219

Niederzwehren - Bausteine für ein Stadtteilentwicklungskonzept

Dozent: Kahnert / Kopetzki / Kaschlik

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Mittelpunkt des Projektes steht die Entwicklung eines Stadtteilentwicklungskonzeptes für Niederzwehren. Neben den baulich-räumlichen Qualitäten und Restriktionen Niederzwehrens und den Auswirkungen vorhandener und geplanter Großprojekte in Niederzwehren und im näheren Umfeld, wie z.B. das Einkaufszentrum DEZ mit geplanter Erweiterung, die Planungen zur Errichtung der Nordhessen-Arena am Auestadion, die Konversion von Graf-Haeseler- und Jäger-Kaserne, Diskussionen über die Gewerbeentwicklung auf dem Langen Feld ... muss sich das Projekt vor allem auch mit den vorhandenen Verkehrsbelastungen auseinandersetzen. Hintergrund für die Konzeptentwicklung ist der Rückgang von Bevölkerung und Arbeitsplätzen in Kassel und der Region seit den 90er Jahren. Im Wintersemester 2003/04 wurden Teilkonzepte für die gewerbliche Entwicklung des Stadtteils aufgestellt, auf dessen Grundlage im Sommersemester räumliche und thematische Vertiefungen (z.B. städtebauliche Entwürfe für Teilbereiche oder Strategien zur Umsetzung der konzipierten Entwicklungen) bearbeitet werden sollen

Bemerkung: Fortführung aus dem Wintersemester 2003/04, Gruppengröße max. 10, einsteigen können noch 5 Studierende Fachliche Schwerpunkte: 2. Hälfte Hauptstudium, Vertiefungsstudium

Entwicklung der Ederau unter Berücksichtigung der Beziehung zur Ortslage Fritzlar

Dozent: Mengel / Säck-da Silva

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Fluss "Eder" spielt für die mittelalterliche Stadt Fritzlar nur eine untergeordnete Rolle. Von den Aussichtspunkten der Stadt ist die Aue nur zu erahnen. In einem Entwicklungskonzept soll zum einen die obligatorische Wertigkeit und Funktionalität der Aue und zum anderen Ideen zur Verbesserung der Stadt-Aue-Beziehung u.a. unter touristischen Gesichtspunkten erarbeitet werden.

Bemerkung: Projekt neu, 1-semesterig

Landschaftsentwicklung in der Gemarkung Günsterode (Melsungen) - Interdisziplinäres Projekt (Witzenhausen)

Dozent: Schmeisky / Vogtmann / Braukmann

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Landschaft in der Gemarkung von Günsterode (Melsungen), einer kleinen Gemeinde in der Nähe von Hessisch-Lichtenau, soll nach den Vorstellungen der Gemeindeverwaltung mit geeigneten landschaftspflegerischen Maßnahmen vor einer zunehmenden Bewaldung bewahrt werden. Im Rahmen eines interdisziplinären Projektes soll nach Wegen und Verfahren gesucht werden, wie auf nachhaltige Weise unter gleichzeitiger Berücksichtigung von gewünschter und erforderlicher landwirtschaftlicher Nutzung und Belangen des Naturschutzes die Landschaft offen gehalten und vielgestaltig entwickelt werden kann. Das Projekt wird gemeinsam betreut vom Fachgebiet Landschaftsökologie und Naturschutz (Prof. Dr. Schmeisky, FB 11), Prof. Dr. Vogtmann, Präsident des Bundesamtes für Naturschutz sowie vom Fachgebiet Gewässerökologie und Gewässerentwicklung (Prof. Dr. Braukmann, FB 6). Ausdrücklich erwünscht ist im Rahmen dieses Projektes eine Kooperation von Studierenden der Landwirtschaft und der Landschaftsplanung / Landschaftsökologie.

Bemerkung: Projekt neu, Gruppengröße max. 15 Studierende Fachliche Schwerpunkte: # Offenhaltung der Landschaft mit geeigneten landschaftsplanerischen und - pflegerischen Methoden # Erfassen, Kartieren, Bewerten von Landschaftselementen der betr. Region, u. a. der - Flächennutzung, - Vegetation und - Gewässer # Aufstellen von Pflege- und Entwicklungskonzepten

Verkehr und Stadtentwicklung integriert: Kassel 2014

Dozent: Lübke / Volpert

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Auf der Grundlage der Ergebnisse des Projektes "Kassel 2013 # Ansätze für ein räumliches Stadtentwicklungskonzept" soll ein zukunftsorientiertes Verkehrskonzept entwickelt werden. Der gerade verabschiedete Gesamtverkehrsplan (GVP) für den Zweckverband Raum Kassel soll auf seine Einpassbarkeit hin untersucht werden. Konflikte zwischen den Annahmen des Stadtentwicklungskonzeptes und der Verkehrsplanung sollen aufgespürt und ihre Ursachen analysiert werden. Das Projekt hat zum Ziel, das Stadtentwicklungskonzept "Kassel 2013" unter dem Aspekt der Wechselwirkung von Verkehrs- und Siedlungsentwicklung zu konkretisieren und wo nötig zu korrigieren: "Kassel 2014". Als Berater ist Prof. Dr. U. Köhler (FB 14) angefragt.

Bemerkung: Projekt neu, 2-semesterig, Gruppengröße ma. 10 Studierende Fachliche Schwerpunkte: Stadtplanung, Städtebau, Verkehrsplanung, Stadtentwicklungsplanung

Bürgerliche Gärten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts als Aufgabe der Gartendenkmalpflege

Dozent: Brechmacher-Ihnen

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminarangebot hat die Einführung in das Aufgabengebiet der Gartendenkmalpflege zum Ziel. Dazu sollen zunächst die Gestaltungselemente der Gärten des 19. und des frühen 20. Jahrhunderts und deren Exponenten kennengelernt werden. Im zweiten Teil des Semesters werden die technischen Grundlagen der Gartendenkmalpflege den inhaltlichen Schwerpunkt bilden. Nach Absprache kann auch im Rahmen von Tagesexkursionen die Thematik veranschaulicht werden.

Bemerkung: L 3.6, FP 1.6, FP 2.1

Ein Kurgarten für Bad Wilhelmshöhe

Dozent: Brechmacher-Ihnen / NN

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: In der Werbung der Stadt Kassel wird der Bergpark in Wilhelmshöhe immer als Kurpark bezeichnet. Das ist er aber nicht. Er ist ein historischer Landschaftspark von der Qualität einer Welterbestätte, in den nachträglich Kneippanlagen und ein Musikpavillon eingebaut worden sind. Diese späten Einbauten, ebenso wie die Forderung nach zusätzlichen gastronomischen Angeboten, weiteren Toilettenanlagen u.a.m. entsprechen nicht den Anforderungen, die die UNESCO an eine Welterbestätte stellen wird. Denn der Bergpark, soll zusammen mit der Karlsau und Wilhelmsthal zur Aufnahme in die UNESCO-Liste der Welterbestätten angemeldet werden. Es ist also ein neuer Standort für einen Musikpavillon in der Nähe der wichtigsten Kureinrichtungen zu finden und diesem eine umgebende Freifläche zuzuordnen, die möglichst viele Kurbedürfnisse befriedigt. Der Bereich soll eine angemessene Anbindung an den historischen Park einerseits und an den öffentlichen Nahverkehr andererseits erhalten.

Bemerkung: Projekt neu, 1-semesterig, Gruppengröße max. 7 Studierende Arbeitsfelder für ASL

Mehr oder weniger Stadt und Region - Eine Standortbestimmung

Dozent: Reuther

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Stadt wird zur Stadtregion und zunehmend als Stadtlandschaft entwickelt. - Die Region wird zur Agglomeration und kann im Sinne eines Netzwerkes betrieben werden. - Das Phänomen der Schrumpfung und veränderte Wachstumsmuster beschäftigen Praktiker und Theoretiker. Die urbanistische Profession erfährt eine Neuorientierung. Grenzen und Maßstabebenen markieren bisher, wo in der Optik von Planung die Stadt aufhört und die Region beginnt. Innerhalb von Hoheiten entstanden städtebauliche Strukturen, aber auch wirtschaftliche und soziokulturelle Normen oder Regelsysteme. Für beinahe alle Lebensbereiche waren sie Sinn stiftend und bildeten das Fundament gewachsener Identitäten. Das Bedürfnis nach Zugehörigkeit besteht noch genauso wie die stadtstrukturellen Zäsuren und administrativen Grenzen innerhalb einer Stadt oder zwischen verschiedenen Gemeinden. Jedoch die Lebenswirklichkeit in Städten und Regionen hat sich verändert, weil Grenzen überschreitende Verflechtungen von Tätigkeiten und die Aufspaltung von Lebensbereichen und #stilen die aktuelle Realität der Stadtgesellschaften prägen. In einer Kopplung geographischer Informationen mit räumlichen Aussagen können Entwicklungsszenarien oder Kapazitäten von Flächen oder Räumen verdeutlicht werden. Strategien und konzeptionelle Interventionen spiegeln sich im Karten- und Planwerk einer Stadt oder Region wieder, aber auch in konkrete Projekten, Prozessen und dem Wirken von Akteuren. Dabei wird die wachsende Differenz zwischen dem politischen Raster des Raumes und seiner funktionellen Beanspruchung sowie gesellschaftlichen und individuellen Aneignung schließlich wieder aufgehoben. In einem Seminar soll das Terrain einer zeitgenössischen Stadt- und Regionalplanung betrachtet, diskutiert und reflektiert werden. Das Ziel ist eine

gemeinsame Standortbestimmung zu Begriffen, Phänomenen und aktuellen Projekten. Literatur, Recherchehinweise im Internet und Gäste werden zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Bemerkung: K 1.1, S 2.5, S 2.6, SE 1.2

Aus Region wird Stadt (Leinefelde - Worbis/Thüringen)

Dozent: Reuther / Lübke / Kopetzki

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Stadt Leinefelde und die benachbarte Stadt Worbis haben eine gemeinsame kommunale Perspektive beschlossen. Sollten alle avisierten Schritte im Verlaufe des Frühjahrs und Sommers 2004 gegangen werden, so wird es im Eichsfeld/Freistaat Thüringen bald eine #neue Stadt# geben. Dabei vereinen sich zwei unterschiedliche Charaktere: die Planstadt Leinefelde aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die mit Projekten zu einem aktiven Stadtumbau national und international von sich Reden macht, und die historische Kleinstadt Worbis als zentraler Ort einer traditionsbewussten Gegend. Im Rahmen eines Projektes über voraussichtlich zwei Semester soll dieser spannende Prozess mit einem bis dato offenen Ausgang beobachtet, dokumentiert und reflektiert werden. In einem ersten Schritt geht es darum, die Situation zu erfassen, darzustellen und mit ähnlichen Projekten zu vergleichen. In einem nächsten, parallelen Schritt soll der Prozess vor Ort im Sinne einer Reportage aufgezeichnet werden. Schließlich sollen in einem dritten Schritt konzeptionelle Vorschläge und Vermittlungsbausteine entwickelt werden, die aus der neuen Perspektive erwachsen. Ziel des Projektes ist der Testlauf für ein erstes #urbanes Labor# des Fachgebietes. In das Projekt sollten etwa 10 bis 15 Studierende einsteigen, die sich für die Arbeit an einem Prototypen und die Nutzung von Dokumentationsmedien interessieren

Bemerkung: Projekt neu, Gruppengröße 10 - 15 Studierende Fachliche Schwerpunkte: Stadt- und Regionalplanung * räumliche und politische Strukturen * Stadt- und Regionalmarketing

GV5 Organische Chemie, Pflanzenernährung

Dozent: Richter / Ludwig

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:15 - 10:00 WIZ NS, Neue Aula

Freitag 08:15 - 11:00 WIZ NS, Neue Aula

Freitag 13:15 - 15:00 WIZ NS, Neue Aula

Kommentar: insgesamt 6 Credits. Veranstaltung 1: Organische Chemie; (Umfang 30 h); Lehrender: Prof. Dr. B. Ludwig; Inhalt: # Kohlenwasserstoffe # Alkohole, Ether, Ester, Hydrolyse # Aldehyde, Ketone, organische Säuren, Oxidation/Reduktion # Zucker und Kohlenhydrate # Aminosäuren und Proteine # Nukleinsäuren und Nucleotide # Lipide, Sterole Hormone # Huminstoffe; Lernziel: Verständnis der organisch-chemischen Vorgänge in Boden, Pflanze und Tier. Veranstaltung 2: Pflanzenernährung; (Umfang 30 h); Lehrender: Prof. Dr. C. Richter; Inhalt: # Nährstoffaufnahme- und #transportvorgänge in Pflanzen # Bestimmung der Düngerbedürftigkeit (Pflanzen- und Bodenanalysen, Mangel- und Überschusssymptome) # Nährstoffmobilisierung in der Rhizosphäre # Organische und mineralische Düngung und deren Beeinflussung von Ertrag und Qualität pflanzlicher Ernteprodukte; Lernziel: Verständnis der Ernährung der Pflanzen und der Wechselbeziehungen zwischen Pflanze und Boden.

Nachweis: Fachgespräch, Klausur, Referat

GV6 Biologie der Pflanze

Dozent: Hammer / Bahr / Schmeisky / Klinge

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 18:00 WIZ NS, R. 1102

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, R. 1102

Kommentar: insgesamt 6 Credit. (Umfang 45 h); Inhalt: # Morphologie, Anatomie und Physiologie von Sproß, Blatt, Blüte, Frucht und Wurzel # Biodiversität ausgewählter Kulturpflanzen; Lernziel: Studierende sollen in der Lage sein, die botanischen Gesetzmäßigkeiten zu erkennen.

Bemerkung: Übungen wöchentlich 3h

Nachweis: Protokoll

GP8 Agrarsoziologie, Agrargeschichte

Dozent: Amini / Troßbach

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:15 - 12:00 WIZ NS, Neue Aula

Dienstag 10:15 - 13:00 WIZ NS, Neue Aula

Kommentar: insgesamt 6 Credits. Veranstaltung 1: Agrargeschichte; (Umfang 30 h); Lehrender: Prof. Dr. W.

Troßbach; Inhalt: # Historische Methoden, Periodisierungen, Disziplinen # Siedlung, Bevölkerung, Wirtschaft # Krisen und Konjunkturen # Landnutzung und Sozialsysteme # Ernährung, Erträge # Herrschaft, Ausbeutung, Widerstand # Gemeinde, soziale Schichtung, Haushalt # Agrarreformen/Agrarrevolution, Agrarideologien # Agrarpolitik: Kaiserreich / Weimarer Republik / Nationalsozialismus # Koloniale Expansion und #modernes Weltssystem#; Lernziel: Erwerb von Grundkenntnissen; Erkennen: Vielgestaltigkeit hist. Abläufe, Pluralität wiss. Zugänge und Methoden. Veranstaltung 2: Agrarsoziologie; (Umfang 30 h); Lehrender: Dr. S. Amini; Die Inhalte beziehen sich auf die ländlich-agrarischen Handlungsfelder, Land-Stadt-Dichotomien, -Kontinuum sowie Dichotomien der Lebensstile. Diese werden anhand ihrer jeweiligen Auslöser wie Armut auf dem Lande, Beharrung und Abwanderung, Industrialisierung des Landes sowie die ökologische Krise und Mobilität einerseits und der entsprechenden Theoriebegriffe bezogen auf Gemeinschaft/Gesellschaft, Tradition/Moderne und System-Lebenswelt andererseits, reflektiert. Erwerb eines Überblickes über den Wandel der Betrachtungsfelder in der Agrarsoziologie seit 1845; Lernziel: Befähigung zur zeitlichen und räumlichen Differenzierung der Betrachtungsfelder innerhalb der Agrarsoziologie Anwendung von Methoden der Agrarsoziologie.

Nachweis: Fachgespräch, Referat, Protokoll

GV7 Biologie der Tiere

Dozent: Sundrum / Jörgensen / Knierim

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ NS, Neue Aula

Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, Neue Aula

Kommentar: insgesamt 6 Credits. Veranstaltung 1: Zoologie, Umfang 12 h; Lehrender: Prof. Dr. R.G. Jörgensen; Inhalt: Grundlagen der Systematik, Morphologie, Entwicklung, Verhalten und Ökologie mit Bezügen zu agrarisch relevanten Themen - Protozoen - Plattwürmer (Leberegel, Bandwürmer) - Nematoden (Spulwurm, Drachenwurm) - Regenwürmer - Arthropoden (Milben, Asseln, Tausendfüßler, Insekten); Lernziel: Die zoologischen Grundlagen dienen dem Verständnis weiterführender Lerninhalte in Bodenbiologie, Pflanzenschutz und Tierhaltung.

Veranstaltung 2: Anatomie und Physiologie; Umfang 24 h; Lehrender: Prof. Dr. A. Sundrum; Inhalt: Bau und Funktion des Skelettsystems, Bau und Funktion von Geweben und Organen, physiologische

Regulationsvorgänge und pathologische Prozesse; Lernziel: Einblick in anatomische und physiologische Zusammenhänge, Vermittlung von Grundlagen zum Verständnis der Voraussetzungen für eine tiergerechte

Nutztierhaltung. Veranstaltung 3: Ethologie; Umfang 12 h; Lehrende: Prof. Dr. U. Knierim; Inhalt: # Grundlagen des Tierverhaltens # Normalverhalten der wichtigsten Nutztierarten (u.a. Rinder, Schweine, Hühner); Lernziel: #

Studierende sollen die Grundbegriffe der Ethologie kennenlernen # die wichtigsten arteigenen Verhaltensweisen kennenlernen als Grundlage für die Gestaltung tiergerechter Haltungen. Veranstaltung 4: Übungen zur Biologie

der Tiere; Umfang 12 h Lehrende: Prof. Dr. A. Sundrum, Prof. Dr. U. Knierim; Inhalt: Befunderhebung am Schlachtkörper, Lage und Funktion von Organen: Herz-Kreislauf-Organen, Respirationstrakt, Verdauungs- und

Geschlechtsorgane, Verhaltensbeobachtungen von Wild- und Haustieren, Ethogrammerstellung; Lernziel: Einblick in anatomische, physiologische und pathologische Zusammenhänge und in die praktische

Verhaltensbeobachtung bei Nutztieren.

Nachweis: Klausur, Protokoll

GP5 Tierhaltung, Tiergesundheit

Dozent: Knierim / Sundrum

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:15 - 10:00 WIZ NS, Alte Aula

Dienstag 10:15 - 13:30 WIZ NS, Alte Aula

Kommentar: insgesamt 6 Credits. Veranstaltung 1: Tierhaltung, Innentechnik; Umfang 36 h; Lehrende: Prof. Dr. Knierim, N.N.; Inhalt: # Verbreitung Haltungssysteme # Funktion Haltungssysteme # Bewertung der

Tierrgerechtigkeit # ökonomische Aspekte # Fütterungs-, Melk- und Entsorgungstechnik- und Stallhaltungssysteme; Lernziel Studierende sollen die wichtigsten Haltungssysteme für Nutztiere (Rinder, Schweine, Geflügel, Schafe,

Ziegen, Pferde) kennenlernen mit ihren Funktionsprinzipien sowie einschätzen können bezüglich Tierrgerechtigkeit, Technik und Wirtschaftlichkeit. Veranstaltung 2: Tiergesundheit; Umfang 24 h; Lehrender: Prof. Dr. Sundrum;

Inhalt: Grundlagen der Immunabwehr; Keim-Wirtstier-Umwelt-Interaktionen; bakterielle, virale und parasitäre Infektionskrankheiten; Faktorenerkrankungen; Stoffwechsel- und Fruchtbarkeitsstörungen; Lernziel: Vermittlung

einer Übersicht über die wesentlichen Prozesse bei der Entstehung von Tierkrankheiten; Darstellung von Krankheitsbildern bei Rind und Schwein; Vermittlung von Basiswissen für die Erstellung von Gesundheitsplänen

in der Ökologische Nutztierhaltung.

Nachweis: Fachgespräch, Klausur, Projektbericht

GP10 Agrarpolitik, Marktlehre

Dozent: Hamm / Knerr-Sievers

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:15 - 13:00 WIZ NS, Alte Aula
Dienstag 08:15 - 10:00 WIZ NS, Alte Aula

Kommentar: Insgesamt 6 Credits. Umfang 60 h; Lehrende: Prof. Dr. B. Knerr, Prof. Dr. U. Hamm; Inhalt: # Marktlehre: Bestimmungsfaktoren des Angebotes von der Nachfrage nach (Öko-) Agrarprodukten, Preisbildung, Marktordnungssystem und ausgewählte (Öko-) Agrarmärkte. # Agrarpolitik: Präsentation und Analyse agrarpolitischer Maßnahmen und den zu bedingenden Rahmenbedingungen, auf internationaler und nationaler Ebene. Im Einzelnen umfasst dies die Themenbereiche 1. Ansätze zur Beurteilung wirtschaftspolitischer Maßnahmen 2. Ziele und Träger der Agrarpolitik 3. Politikfelder internationaler Agrarpolitik 4- Agrarpolitik der EU 5. Agrarpolitik der Bundesrepublik Deutschland 6. Politikfeld #Ökologischer Landbau# und die sog. #Agrarwende 2001; Lernziel: Die Studierenden sind mit wichtigen agrarpolitischen Maßnahmenbündeln, ihnen Begründungen, (möglichen) Auswirkungen und Interaktionen vertraut. Sie sind in der Lage, dieses Wissen im praktischen Kontext anzuwenden und umzusetzen.

Nachweis: Klausur

GP3b Ecological Landuse Systems in the Tropics and Subtropics

Dozent: Nessel

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:15 - 16:00 WIZ ST, H 23

Donnerstag 10:15 - 11:00 WIZ ST, H 23

Freitag 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 23

Kommentar: Ersetzt Veranstaltung ökologische Anbausysteme von GP3a. Veranstaltung: Tropical ecological landuse Systems; Umfang 24 h Inhalt: (i) Description of the ecological (edaphic and climatic) bases of agriculture in the Tropics and Subtropics, Examples of traditional land use systems and their constraints, Transformation processes & modernisation in traditional landuse systems, The #Green Revolution#: goals, successes and unsolved issues (14h) (ii) Ecophysiological criteria of plant breeding (10h) o Efficiency of assimilate use o Adaptation to marginal soils and low-input conditions o Quality breeding; Lernziel: o Enable students to critically assess the complex functioning of rapidly changing tropical landuse systems and the potential for human intervention.

Nachweis: Klausur, Projektbericht, Projektpräsentation

Grundlagen einer nachhaltigen Unternehmensführung

Dozent: Freimann

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 12:00 NP 5, R 1108

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Die Veranstaltung wendet sich insbesondere an Studierende der Wirtschaftswissenschaften, des Wirtschaftsingenieurwesens und der Wirtschaftspädagogik. Sie stellt eine der Grundlagenveranstaltungen des Schwerpunkts "Ökologisches Wirtschaften" dar. Behandelt werden die Grundprobleme einer nachhaltigkeitsorientierten Unternehmensführung: 1. Vom Umweltmanagement zur nachhaltigen Unternehmensführung 2. Sustainable Development aus Unternehmenssicht 3. Handlungsmöglichkeiten von Unternehmen 4. Soziale und ökologische Anforderungen an Unternehmen 5. Historische Entwicklung und aktueller Stand der nachhaltigen Unternehmensführung und des betriebl. Umweltmanagements in der Praxis. Basisliteratur: Freimann, Jürgen: Betriebliche Umweltpolitik, UTB 1910, Bern/Stuttgart/Wien 1996 Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben. Besonderer Hinweis: Nach PO 2 bildet die Veranstaltung eine der drei zweistündigen Pflichtveranstaltungen im Schwerpunkt, die alle drei jeweils im Sommersemester angeboten werden. Diese Studierenden müssen von der hier vierstündig angebotenen Veranstaltung (für PO 1 und 3) nur die erste Hälfte absolvieren.

Voraussetzung: BWL I-III

Ökologische Ökonomik

Dozent: Beckenbach

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 18:00 NP 6, R 0207

Beginn: 20.04.2004

Ressourcenökonomie

Dozent: Geisendorf

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 18:00 NP 5, R 1108

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Natürliche Ressourcen werden im Wirtschaftsprozess in vielfältiger Weise genutzt und die ökonomische Theorie hat einige Modelle entwickelt, um die Nutzung solcher Rohstoffe und Nahrungsgrundlagen zu untersuchen. Mit einfachen Modellen beginnend, werden wir uns anschauen, wie die ökonomische Theorie mit dieser Thematik umgeht. Dabei werden wir anhand von Beispielen überprüfen, in wie weit beobachtbare Ressourcennutzungsmuster von den Modellen reproduziert und erklärt werden können. In weiteren Schritten soll untersucht werden, wie fehlende Aspekte durch Modellerweiterungen oder die Wahl anderer Modellierungsweisen berücksichtigt werden könnten. Literatur: Faucheux, S. und Noel, J.-F. (2001) : Ökonomie natürlicher Ressourcen und der Umwelt. Metropolis, Marburg Hampicke, U. (1991): Ökologische Ökonomie. Westdeutscher Verlag, Opladen Endres, A. und Querner, I. (1993): Die Ökonomie natürlicher Ressourcen. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt

Umweltökonomische Gesamtrechnungen und Nachhaltigkeitsberichte

Dozent: Diefenbacher

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

09:00 - 17:00 NP 6, R 0211

Beginn: 26.07.2004

Bemerkung: BV 26.-30.7.04

Grundlagen gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsstrategien und Soziale Träger regionaler Nachhaltigkeitsstrategien in Tropischen Regenwaldgebieten

Dozent: Müller-Plantenberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 NP 5, R 1108

Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 5, R 1108

Landschaftsökonomie und nachhaltige Landschaftsentwicklung

Dozent: Henrich

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 08:00 - 12:00 NP 6, R 0211

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: INHALT: Lernziele: * Kenntnis der Hauptsymptome und der Determinanten des weltweiten Landschaftsveränderungen * Verständnis des Zusammenwirkens technischer, ökonomischer, sozialer, politischer und kultureller Einflußfaktoren * Beurteilung der Leistungsfähigkeit ökonomischer Analyseverfahren und Gegensteuerungs- möglichkeiten Themenstruktur: I. Einführung 1. Der Landschaftsbegriff in Ökonomie, Ökologie und Ästhetik 2. Nachhaltigkeitswissenschaftliche und umweltethische Optionen II. Allgemeine Grundlagen 1. Empirische Bestandsaufnahme: Landschaftsentwicklung und Landschaftsverbrauch 2. Ursachen und Antriebskräfte (Driving Forces) der Landschaftsveränderung 3. Landschaften als öffentliche Güter 4. Landschaftsbewertung 4.1 Ökonomische Bewertung 4.2 Ökologische Bewertungsverfahren 4.3 Ästhetische Evaluation 4.4 Bewertungsmodi und Partizipation 5. Nachhaltige Entwicklung und regenerative Landschaftsgestaltung 6. Landschaftsplanung und -gestaltung: Nationale Rechts- grundlagen und internationale Initiativen III. Spezielle Schwerpunkte: Fallstudien 1. Traditionelle Kulturlandschaften # Bedrohung und Schutz: Streuobstlandschaften, Hudelandschaften, Oliven- kulturlandschaften . . . 2. Biosphärenreservate als Modellgebiete: Rhön, Pfälzer Wald/Nordvogesen, Serengeti . . . Literatur: PRICE, Colin (1978). Landscape Economics. London, Macmillan. HAMPICKE, Ulrich (1991). Naturschutz-Ökonomie. Stuttgart, Ulmer. BASTIAN, Olaf & SCHREIBER, Karl-Friedrich, Hrsg. (1999). Analyse und ökologische Bewertung der Landschaft. 2., neubearb. Aufl. Heidelberg, Spektrum. LESER, Hartmut (1997). Landschaftsökologie. Stuttgart, Ulmer. BOURASSA, Steven (1991). The Aesthetics of Landscape. London, Belhaven. LYLE, John (1997). Regenerative Design for Sustainable Development. New York, Wiley

Voraussetzung: Gute Kenntnisse in Volkswirtschaftslehre

Produktsicherheit, Produkt- und Umwelthaftung

Dozent: Nagel

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 12:00 NP 6, R 0207

Beginn: 20.04.2004

Voraussetzung: Recht I und Recht II

"China-Seminar"

Dozent: Gerstlberger

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 NP 4, R 1219

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Strategische Unternehmensführung, Innovations- und Umweltmanagement von Unternehmen in China Lernziel: Aktuelle wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen in China kennenlernen; den Einfluß historischer kultureller Entwicklungen verstehen; Möglichkeiten und Grenzen für europäische Unternehmungen am chinesischen Markt grob abwägen können; Stellenwert und Ausprägungen strategischer Unternehmensführung (UF) sowie des Innovations- und Umweltmanagement grob zu kennen. Inhalt: Aktuelle wirtschaftliche Rahmenbedingungen; historische kulturelle Entwicklungen und deren Einfluß auf aktuelle Entwicklungen; Strategische UF (Planung, Organisation, Personalführung), Innovations- und Umweltmanagement in chinesischen, deutschen und kooperierenden Unternehmungen; Entwicklungsperspektiven --> evtl. mit Gastvorträgen Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben!

Bemerkung: Projekt gem. m. W.-E.

Voraussetzung: Diplom I

Regionale Innovationssysteme

Dozent: Gerstlberger

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 NP 4, R 1219

Beginn: 21.04.2003

Kommentar: Lernziele: Entstehungsbedingungen und Nutzen Regionaler Innovationssysteme (RIS) für einzelne Unternehmen verstehen; SD als Leitbild für eine ökologisch und sozial orientierte (regionale) Wirtschaftsweise kennen lernen; Unterschiedliche Formen, Merkmale, Vor- und Nachteile sowie Erfolgsfaktoren von RIS kennen lernen; Verschiedene ökonomische, ökologische, soziale und politische Dimensionen von RIS gegenüber stellen und in Beziehung setzen können Literatur: Hübner, H.: Integratives Innovationsmanagement # Nachhaltigkeit als Herausforderung für ganzheitliche Erneuerungsprozesse, Erich Schmidt Verlag, Berlin et al. 2002; Blättel-Mink, Birgit/Renn, Ortwin (Hg.) (1997): Zwischen Akteur und System, Opladen; Braczyk, Hans-Joachim/Cooke, Philip/Heidenreich, Martin (Hg.) (1998): Regional Innovation Systems, London; Weitere Literaturangaben in der Veranstaltung! evtl. mit Gastvortrag/Exkursion Inhalt und Gliederung: - Definition und Abgrenzungsprobleme von RIS (Vorstellung der diesbezüglichen Begrifflichkeiten); Definition von Innovation sowie Definition und Entwicklungsgeschichte von SD als Voraussetzungen) - Nationale Besonderheiten und Einfluß von NIS - Bedeutung von RIS für einzelne Unternehmen - Ausgewählte Fallbeispiele - Instrumente der Analyse und Gestaltung von RIS

Bemerkung: Projekt gem. m. W.-E.

Voraussetzung: Diplom I

Politische Ökonomie des Umweltschutzes

Dozent: Nutzinger

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 12:00 AB 10, R 0225

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Themenplanung: TEIL I: Moderne Ökonomik und ökonomische Theorie der Politik - Grundlagen der ökonomischen Theorie der Politik - Ökonomische Theorie der Demokratie - Ökonomische Theorie der Interessengruppen - Ökonomische Theorie der Bürokratie TEIL II: Die ökonomische Theorie der Umweltpolitik - Akteure der Umweltpolitik und ihre Beziehungen - Ziele und Instrumente der Umweltpolitik - Zielbestimmung und Instrumentenwahl aus Sicht der Ökonomik TEIL III: Die Praxis der Umweltpolitik - Wirkungen umweltpolitischer Instrumente in der Praxis - Umweltpolitische Entscheidungsprozesse in der Praxis TEIL IV: Lehren für Theorie und Praxis - Steuerung umweltpolitischer Entscheidungsprozesse in der Praxis - Eckpunkte einer interdisziplinär-evolutionären Umweltpolitiktheorie Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Voraussetzung: abgeschl. Grundstudium

. Introduction to Earth Systems Science Modeling

Dozent: Alcamo

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

14:00 - 20:00 KW 3, R 2207

Beginn: 14.06.2004

Ende: 18.06.2004

Kommentar: [Lernziele] A very concentrated introduction to the principles of earth systems modeling. [Inhalte] Anthropogenic driving forces of global change Global energy balance and climate system Global energy production and atmospheric change Global agriculture, land cover, and biosphere Global freshwater cycle.

Literatur: References to be provided.

Bemerkung: Note: This course is being taught as part of the Max Planck Institute of Climatology and other institutions.

Nachweis: Hausarbeit, mündliche Prüfung

. **Entscheiden, Konflikt und Handeln**

Dozent: Ernst

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 12:00 KW 3, R 2207

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: [Inhalte] Die Veranstaltung ist eine 4-stündige Verbundveranstaltung, bestehend aus wöchentlich je einem Vorlesungsteil (2-stündig) und einem ebenfalls zweistündigen thematisch passenden Seminar unter Beteiligung der Studierenden mit Referaten. Die Vorbereitung der Referate wird vom Dozenten mit Literatur sowie Vor- und Nachbesprechungen unterstützt. In der Veranstaltung werden die psychologischen Grundlagen des Entscheidens und Handelns vermittelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf ökologischen Zusammenhängen, aber auch auf anderen komplexen Gegenstandsbereichen. Dazu werden u.a. folgende Themen besprochen: Normative und deskriptive Theorien des Handelns, psychologische Entscheidungstheorien und empirische Befunde, Konflikttheorien, Handeln in komplexen Situationen, Fehler beim Handeln.

Literatur: Jungermann, H., Pfister, H.-R. & Fischer, K. (1998). Die Psychologie der Entscheidung. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Nachweis: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

. **Umweltwissen, Umweltwahrnehmung und Umweltverhalten**

Dozent: Ernst / Simon

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 12:00 KW 3, R 2207

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: [Inhalte] In der Veranstaltung wird anhand eines Vorlesungsteils und von betreuten Referaten in die Thematik des individuellen Umwelthandelns eingeführt. Dabei zielen wir auf eine Verbindung von (1) Wissen über die Umwelt, (2) Umwelt- und Risikowahrnehmung sowie (3) Umwelthandeln. Dazu werden zu (1), orientiert am aktuellen "Nachhaltigkeitsdiskurs", Umweltprobleme benannt, Methoden zur Bestimmung von Umweltbelastungen vorgestellt und Handlungsoptionen diskutiert. In (2) geht es um die Vermittlung von Risiken.

Literatur: Ernst, A.M. (1997). Ökologisch-soziale Dilemmata. Weinheim: Psychologie Verlag Union. Böhm, G., Nerb, J., McDaniels, T. & Spada, H. Eds.) (2001). Environmental risks: Perception, evaluation and management.

Nachweis: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

. **Kolloquium des Wissenschaftlichen Zentrums für Umweltsystemforschung: "Aspekte der Umweltsystemforschung"**

Dozent: Alcamo

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: 14-täglich

Montag 16:00 - 17:30 KW 3, R 2207

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: [Lernziele] Ansätze und Probleme der Umweltsystemforschung [Inhalte] Vorträge zur praktischen Relevanz der Umwelt(system)forschung

Bemerkung: Themen siehe Aushang

Nachweis: Hausarbeit

. **Kolloquium der Forschungsgruppe "Globale und regionale Dynamiken"**

Dozent: Alcamo / Priess

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: 14-täglich

Montag 16:00 - 17:30 KW 3, R 2207

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: [Inhalte] Kennenlernen von Ansätzen zur Quantifizierung globaler und regionaler Auswirkungen des globalen Wandels (Modellierung, Szenarien) Kritische Diskussion der Ansätze und Ergebnisse

Bemerkung: Themen siehe Aushang

Nachweis: Hausarbeit

. SESAM-Forschungskolloquium

Dozent: Ernst

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 KW 3, R 2207

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: [Inhalte] Aktuelle Forschungs- und Qualifikationsarbeiten aus der SESAM-Gruppe, Gäste, Vorstellung und Diskussion aktueller Literatur, spezielle Themen

Bemerkung: Themen siehe Aushang

. Wissenschaftliches, selbstständiges Arbeiten auf dem Gebiet der Umweltsystemanalyse und Umweltinformatik

Dozent: Alcamo

Art: Selbstständiges Arbeiten

Zeit u. Ort:

-

Bemerkung: Zeit nach Vereinbarung

. Analyse der Umweltbelastungen durch Versorgungssysteme

Dozent: Simon

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 Semr, Fachwerkhaus, Gottschalkstr. 30

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: [Inhalte] Für die Analyse der Umweltbelastungen, die aus unterschiedlichen Versorgungssystemen (wie Landwirtschaft und Ernährung, Energieversorgung, Mobilität) entstehen, haben sich eine Reihe von Analyse- und Bewertungsverfahren herausgebildet. In der Veranstaltung wird auf die Analyse der Energie- und Stoffflüsse eingegangen, die z.B. im Metabolismuskonzept der "Wiener Schule" um Fischer-Kowalski oder im Zusammenhang mit Prozesskettenanalysen angewendet wird, es werden Beispiele für Komponenten von Versorgungssystemen behandelt, und es werden Bewertungsmaßstäbe (wie resultierende Menge an Treibhausgasemissionen, Umweltraum, SPI - Sustainability Process Index, u.a.) vorgestellt. Die Konzepte werden in ein umfassenderes Modell der Gesellschaft-Natur-Interaktionen eingebettet.

Nachweis: nach Absprache

. Funktion von Utopien und gesellschaftliche Entwicklung

Dozent: Simon

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: [Inhalte] Einleitung: Zur Rolle und Funktion von Utopien Gesellschaftliche Differenzierung, Funktionssysteme, soziologische Systemtheorie Utopien gestern und heute: Zum Spektrum vorfindlicher Zukunftsentwürfe Beispiele aktuell gelebter Alternativen: Ökodörfer, Kommunen, christliche Gemeinschaften Utopien und Zukunftsentwürfe aus der Sicht der Systemtheorie Beispielhaft Ausarbeitung von Ideen zukünftiger Entwicklung

Bemerkung: Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben Kunsthochschule

Nachweis: nach Absprache

GP7 Agrartechnik, Bodenbearbeitung inkl. Übungen

Dozent: Wildhagen / N.N.

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 16:00 WIZ NS, Alte Aula

Donnerstag 08:15 - 10:00 WIZ NS, Alte Aula

Freitag 10:15 - 13:00 WIZ NS, Alte Aula

Kommentar: insgesamt 6 Credits. Veranstaltung 1: Bodenbearbeitung; (Umfang 12 + 4 h); Lehrender: Prof. Dr.

H. Wildhagen; Inhalt: # Entwicklung des Ackerbaus und der Bodenbearbeitung # Ziele und Wirkungswege # Bodenbearbeitung und -eigenschaften - physikalisch (Lockerung, Verdichtung, Struktur, Konsistenz) - chemisch (Gefügebildung, Nährstoffverfügbarkeit) - biologisch (Humus, Edaphon, Mineralisierung) # Bodenbearbeitungssysteme # Bodenschutz; Lernziel: Verstehen der komplexen Zusammenhänge zwischen Bodeneigenschaften, Bearbeitungsmaßnahmen und -systeme zur pflanzlichen Produktion. Veranstaltung 2: Technik der Außenwirtschaft; (Umfang 48 + 24 h) Lehrende: NN Inhalt: # Grundlagen, Ackerschlepper Baukonzepte, Baugruppen (Motor, Getriebe, Hydraulik, Elektronik, Fahrwerk) Bodentechnik # Bodenverdichtung, Stoppelbearbeitung, Grundbodenbearbeitung, Unkrautkontrolle Geräte und Verfahren der Bodenbearbeitung # Verfahrenstechnik Pflanze Wirtschaftsdung (Technik der Lagerung, Behandlung u. Anwendung), Sä- und Erntetechnik (ausgew. Fruchtart)
Nachweis: Klausur

GP3a Pflanzenbauwissenschaften II

Dozent: Hammer / Finckh / Heß / Saucke / Fragstein und Niemsdorff

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:15 - 12:30 WIZ NS, Alte Aula

Kommentar: insgesamt 6 Credits. Veranstaltung 1: Ökologische Anbausysteme - gemäßigte Zonen (Umfang 24 h); Lehrende: Prof. Dr. Heß, Prof. Dr. von Fragstein; Inhalt: Einführung, Entwicklung, Systematik; Kulturpflanzen - Steckbriefe, Verträglichkeiten, Vorfruchtansprüche; Zwischenfruchtanbau, Untersaaten, Mischanbausysteme; Fruchtfolge # Bodenbearbeitung; Humus, Düngung, Nährstoffbilanzen; Krankheiten, Beikrautentwicklung; Betriebstypen, Umstellung; Evaluieren von Beispielfruchtfolgen; Lernziel: Studierende sollen in der Lage sein, landwirtschaftliche Kulturen auf ihre Anbaufähigkeit zu charakterisieren, Anbausysteme zu definieren und zu bewerten. Veranstaltung 2: Pflanzenzüchtung und Genetik; (Umfang 10 h); Lehrender: Prof. Dr. Hammer; Inhalt: Genetische Grundlagen der Pflanzenzüchtung Resistenzzüchtung; Lernziel: Kenntnis der Grundlagen der Pflanzenzüchtung, insbesondere der genetischen Grundlagen and Fähigkeit, diese anzuwenden. Veranstaltung 3: Phytopathologie, Pflanzenschädlinge; (Umfang 10 h); Lehrender: Dr. Saucke; Inhalt: Lebensweise, tierischer Schaderreger, natürliche Abwehrstrategien von Pflanzen, präventive und regulative Massnahmen im Pflanzenschutz, Möglichkeiten des Einsatzes von natürlichen Gegenspielern und natürlichen Wirkstoffen; Lernziel: Grundlagenwissen der Phytopathologie im Bereich tierische Schaderreger. Veranstaltung 4: Phytopathologie, Pflanzenkrankheiten; (Umfang 16 h); Lehrende: Prof. Dr. Finckh; Inhalt: Allgemeiner Überblick über die Erreger von Pflanzenkrankheiten und ihrer Biologie, Mechanismen der Infektion, Krankheitsverbreitung und Wirtsverteidigung Möglichkeiten zur Prävention und Kontrolle von Pflanzenkrankheiten; Lernziel: Grundlagenwissen der Phytopathologie im Bereich Krankheiten.

Bemerkung: Kartoffeltag auf der Domäne Frankenhausen 07.07.2004 ganztägig

Nachweis: Klausur, Projektbericht, Projektpräsentation

VW52 Nachwachsende Rohstoffe

Dozent: Scheffer / Stülpnagel / Löhrlein / Karpenstein-Machan

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 11

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 11

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 11

Kommentar: Kommentar: insges. 7 Credits. Inhalt : # Nachwachsende Rohstoffe zur stofflichen Verwertung # Einführung und Gliederung nach Stoffgruppen # Gegenwärtiger Umfang und mögliche Potenziale # Bereitstellung (Anbau, Sortenwahl, Ernteverfahren usw.) und Verwertung (Technologien, qualitative Anforderungen und Verfahren) # Pflanzenöle zur chemisch-technischen Verwertung # Stärke # Zucker # Fasern # Zellulose # Bau- und Dämmstoffe; Lernziel: Studierende sollen eine Übersicht über die Potenziale, Technologien und qualitativen Anforderungen an den Rohstoff erhalten sowie Grundlagen für die Planung solcher Anlagen erlangen.

Nachweis: Fachgespräch, Projektarbeit, Projektbericht

VP24 Regionalentwicklung II

Dozent: Poppinga / Schmidt / Hahne

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 11

Mittwoch 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 11

Freitag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 11

Kommentar: Inhalt: Veranstaltung 1 (Die Rolle von (Modell-)Projekten im Rahmen der ländlichen Entwicklung Modellhafte Projekte sind eine oft eingesetzte Form, um Veränderungen anzustoßen. Aktuell findet ein bundesweit ausgerichteter Wettbewerb #Regionen aktiv # Land gestaltet Zukunft# statt; auf ihn soll näher eingegangen werden. Neben Erfahrungen mit der Struktur dieses Wettbewerbs wird inhaltlich auf eines der

#Leitthemen# des Beitrags der Modellregion Nordhessen eingegangen: Förderung einer hofnahen Schlachtung und Verarbeitung von Fleisch. Lernziel: Organisationssoziologische Struktur vom #Modellvorhaben#; Mensch#Nutztier#Verhältnis; bäuerlich-handwerkliche Fleischverarbeitung; regionale Wertschöpfung. Inhalt: Veranstaltung 2 (Theorien) Die Sackgasse der Landwirtschaft ist auch eine der Theorie. #Wachsen oder Weichen# als die einzige Denkalternative hat viele Möglichkeiten behindert, die längst von Einzelnen ausprobiert werden. Der genauere Blick auf viele Initiativen zeigt, dass zum neuen Weg auch neue Gedanken gehörten. #Eine gute Theorie ist das Praktischste von der Welt# (Gutberlet/tegut). Das Seminar behandelt Theorien, die das Land, die Bauern, das Verhältnis Stadt-Land und die Landschaft in einem anderen Licht sehen und neue Handlungsmöglichkeiten eröffnen helfen. Lernziel: Kennenlernen und Auseinandersetzung mit Theorien. Inhalt: Veranstaltung 3 (Nachhaltiger Tourismus und ländliche Regionalentwicklung (Hahne)) Sanfter Tourismus hat als Begriff längst ausgedient, sagen Tourismusmanager. Ist es im Jahr des Ökotourismus 2002 tatsächlich so? Und wenn es so ist, wie kann Tourismus in ländlichen Regionen dennoch mit dem Naturschutz in Einklang gebracht werden und zur Regionalentwicklung beitragen? Welche Konzepte für einen nachhaltigen Tourismus haben sich bewährt? Das Seminar will diesen Fragen anhand praktischer Beispiele, begonnen von Ferien auf dem Bauernhof über regionale Konzepte, von Großschutzgebieten bis hin zum internationalen Tourismus nachgehen. Vorgesehen ist u.a., sich mit neuen Konzepten des Landschaftserlebens (Beispiel Rothaarsteig), mit Ansatzpunkten zur Akzeptanzsteigerung und Besucherlenkung in Großschutzgebieten und Viabono, dem neuen Gütesiegel für Gastronomie und umweltfreundliche Kommunen, zu befassen. Die Veranstaltung kann verknüpft werden mit dem Projekt #Tourismus in Bad Sooden-Allendorf# (Do 14 # 18 Uhr) Lernziel: Tourismus als Erwerbsalternative # Verkettungsmöglichkeiten in der Wertschöpfungskette # Tourismus praktisch: Betriebswirtschaftliche Kennziffern, Zielgruppen, Anlage von Infrastrukturen, Gütesiegel.
Nachweis: Hausarbeit, Referat

217 Globalisierung und Grenzen des Wachstums

Dozent: Jüngst
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
- NP 5, R. 3215

Kommentar: Ausgehend von der durch den "Club of Rome" angeregten Diskussion sollen anhand ausgewählter Literatur gesellschaftlich-ökologische Fragestellungen der "Tragfähigkeit" der Erde thematisiert werden.

Bemerkung: Die Veranstaltung findet in Form von Blöcken statt (nach Vereinbarung)

VP13 Tiergerechte und umweltverträgliche Nutztierhaltung

Dozent: Deininger / Knierim / Hörning / Trei / Spatz / Sundrum
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 11
Dienstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 11
Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 11

Kommentar: Inhalt: # wiss. Konzepte zur Beurteilung der Tiergerechtheit, Richtlinien und Zertifizierung # tierbezogene Indikatoren zur Beurteilung der Tiergerechtheit (ethologische, physiologische, pathologische) # Anlage wiss. Vergleichsversuche (Methodik, Statistik) anhand von Fallbeispielen # Emissionen (Schadgase, Nitrat etc.; Problematik, Emissionsminderung) # Tier- und umweltgerechte Weidesysteme Lernziel: # Bewertungskonzepte von Haltungssystemen kennenlernen und anwenden. # Wissenschaftliche Versuche anlegen und auswerten. # Kennenlernen der Umweltbelastungen der intensiven Nutztierhaltung sowie von Emissionsminderungsmöglichkeiten # Kennenlernen und beurteilen von tiergerechten Weidesysteme.

Nachweis: Referat, Projektbericht, Projektpräsentation

VW33 Bodenbiologie II

Dozent: Jörgensen / Müller / Raubuch
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 11
Dienstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 11
Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 11

Kommentar: Inhalt: Umsatz von Bodenmikroorganismen # N-, P-, S-Mobilisation und #Immobilisation # Modellierung mikrobieller Umsatzprozesse (z.B. DAISY, NiCa, RothC, NCSOIL) Habitatschutz und Ökotoxikologie # Bodenverdichtung, Schwermetalle Pestizide, Xenobiotica Biotechnologie # Kompostierung, Güllelagerung, Biogas, Abwasserbehandlung # Biologische Bodenansäuerung, Rekultivierung, Wiedernässung von Mooren Überleben und Transport von bodenfremden Organismen # Fäkalkeime, Biologische Kontrolle Interaktionen von Organismen in Böden # Mycorrhiza # Tiere und Rhizosphärenorganismen Lernziel: Vertieftes Verständnis von biologischen Prozessen in Böden; Bewusstmachen der anthropogenen Steuerungs- und Eingriffsmöglichkeiten
Nachweis: Fachgespräch

Entwürfe für Siedlungsfreiräume

Dozent: Achterberg / Herz

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Entwickeln von Freiräumen im Siedlungsgefüge ist ein zentrales Arbeitsfeld von LandschaftsarchitektInnen. Ziel des Seminars ist es, Entwurfspraxis für unterschiedliche Siedlungsfreiräume zu vermitteln. Als ersten Schritt werden angehende LandschaftsarchitektInnen in der Analyse von Siedlungs- und Gebäudestrukturen geschult, um Anforderungen und Vorschläge für eine tragfähige Freiraumstruktur formulieren zu können. Danach werden Freiraumkonzepte in unterschiedlichen Maßstäben erarbeitet. Das Seminar umfasst neben der theoretischen Einführung in das Thema Freiraumsysteme der Siedlung anhand von Wettbewerbsbeiträgen und gebauten Beispielen eine eintägige Exkursion in das Stadtgebiet von Kassel, bei der exemplarische Siedlungen besucht werden. Anschließend werden Entwürfe zu folgenden Freiraumtypen erarbeitet und vorgestellt: # Gärten für unterschiedliche Haustypen # Wohnweg und Straße # Quartiersplatz und Quartierspark Das Seminar findet vierstündig im zweiwöchigen Rhythmus statt. Bedingung für die Erlangung eines Scheins ist die Teilnahme an den Entwurfsübungen und die Vorstellung der Ergebnisse in der Gruppe.

Bemerkung: L 2.2, L 3.1

M31 Development policy

Dozent: Knerr-Sievers

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 31

Dienstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 31

Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 31

Kommentar: Contents: Explanation of general processes of economic development as a framework for the development of the agricultural sector, with special emphasis on low-income countries. Objectives: The students are able to understand the implications of economic development processes, to assess their future consequences, and to apply and communicate this knowledge when later on working for a private or public employer, or being self-employed.

Nachweis: Oral test, seminar speech

M41 Soil and water resources

Dozent: Wildhagen / Jörgensen / Braukmann / Richter

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 31

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 31

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 31

Kommentar: Contents: # Soil quality, processes and functions # Org. matter turnover, interactions between soil organisms, nutrient turnover, soil fertility, salinity, Al-toxicity # Soil degradation and conservation # Erosion, acidification, desertification, compaction, contamination # Water management # Landscape water household, irrigation and drainage, waterquality, Eutrophication Objectives: Provide students with a critical understanding of soil and water problems and the finiteness of natural resources. 7 Credits

Nachweis: Oral test

. Einführung in die Umweltwissenschaften

Dozent: Alcamo

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 KW 3, R 2207

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: [Lernziele] Verständnis der grundlegenden Prinzipien der Umweltwissenschaften [Inhalte] In der Lehrveranstaltung geht es um die Erlangung von Kenntnissen über die grundlegenden Prinzipien der Umweltwissenschaften. Es werden insbesondere die Umweltbereiche: Luft/Klima, Wasser, Land/Boden behandelt. Die LVA wird anhand des PSIR-Schemas (Pressure-State-Impact-Response) strukturiert. Pressure: Was sind die wichtigsten "treibenden Kräfte" für Luft- und Wasserverschmutzung, Abfallerzeugung und andere Einflussfaktoren für Wasserverschmutzung? State: Welche wissenschaftlichen Prinzipien werden zur Beschreibung von Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung genutzt? Impact: Welche Einflüsse haben Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung auf die menschliche Gesundheit und den Zustand der Ökosysteme? Response: Welche Strategien und Politikansätze sind geeignet, um Umweltverschmutzung zu verringern oder gar zu vermeiden?

Literatur: European Environment Agency. 1995. Europe's Environment
Nachweis: Klausur

. Global Environmental Problems

Dozent: Alcamo
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 10:00 - 12:00 AB 2, R 0409
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: [Lernziele] To obtain an in-depth understanding of important global-scale environmental issues [Inhalte] In this course students will receive an intensive overview of contemporary global environmental problems based largely on recent research carried out at the University of Kassel. The course will be understandable to non-technical students and will provide a background to understanding the environmental aspects of globalization. The course will focus on three very important contemporary issues: Global water scarcity: The origins and types of water scarcity will be explained, together with their geographic coverage and future prospects. Current global water politics and policies to combat scarcity will also be discussed. Climate change: The many dimensions of climate change will be reviewed, including current developments in international climate policy. Transformation of the land: Here the causes and consequences of large-scale changes in land use and land cover will be discussed (desertification, soil degradation, habitat elimination).

Literatur: References to be provided.
Nachweis: Seminar and written report

HÜ Übungen zu Grünlandvegetation und Standort

Dozent: Fricke
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 14:15 - 16:00 WIZ NS, R. 1102

Kommentar: Inhalt: In der näheren Umgebung Witzenhausens werden vorkommende Dauergrünland-Bestände aufgenommen. Die Bestände werden pflanzensoziologisch eingeordnet und standortkundlich interpretiert. Ihre Produktionsfunktion bzw. ihre Bedeutung für den abiotischen, ästhetischen und biotischen Ressourcenschutz werden bewertet. Die angefertigten Bestandesaufnahmen werden über EDV ausgewertet. Zwei Tagesexkursionen ergänzen das Programm. Lernziel: Erweiterung der Kenntnis der Grünlandarten und Gesellschaften. Erfassen des Zusammenwirkens von Grünlandbestand, Standort und Bewirtschaftung. Bewertung der Multifunktionalität der Grünland-Vegetation. EDV-gestützte Auswertung von Grünlandbeständen. 2 Credits

Nachweis: Klausur, Arbeitsbericht

M14 Organic farming under european conditions

Dozent: Fragstein und Niemsdorff / Heß
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 21
Mittwoch 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 21
Freitag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 21

Kommentar: Contents: Name 1 (Ecological Agriculture in Europe) Presentation and discussion of selected literature Objectives: Knowledge of specificities of Ecological Agriculture in different European countries Contents: Name 2 (Prototyping of farming systems) (1) Definition of farming systems, multifunctional objectives, (2) Methods for testing and improving the set of objectives. Objectives: Understanding of farming systems and their underlying multifunctional objectives. Prototyping of selected organic farms Contents: Name 3 (International standards of organic farming) Comparison of standards of organic agriculture (IFOAM, EU, AGOEL) Objectives: Students are able to discuss and judge standards of organic agriculture 7 Credits

Nachweis: Oral test, seminar speech, project report, project presentation

M42 Agrobiodiversity, Plant nutrition

Dozent: Hammer / Richter
Art: Lecture
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 31
Mittwoch 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 31
Freitag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 31

Kommentar: Contents: Name 1 (Biodiversity) # General introduction # Evolution of diversity, three levels of diversity # Collection and use of PGR, PGR and plant breeding # National and international law # Strategies for

the future Objectives: # Knowledge of selected problems of agrobiodiversity especially considering PGR
Contents: Name 2 (Advanced Plant nutrition) # External factors influencing plant growth # Soil fertility and sustainable aspects # Nutrient uptake mechanisms of cells and roots (short distance transport) # Nutrient transport in the xylem and phloem (long distance transport) # Adaptation of plants on waterlogged soils # CO₂ and its influence on the yield of crops # Functions of mineral nutrients and other elements: silicon, nitrogen, sulphur, phosphorus, potassium, sodium, magnesia, calcium, iron, manganese, copper, zinc, molybdenum, boron, chlorine # Toxic elements (lead, cadmium, selenium) # Fertilizer application (organic and mineral) Objectives: # Knowledge of selected problems of plant nutrition 7 Credits
Nachweis: Oral test, homework, seminar speech

M11 Ecology and Agroecosystems

Dozent: Golombek / Finckh / Müller-Plantenberg

Art: Lecture

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 21

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 21

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 21

Kommentar: Contents: (i) Environmental problems in temperate & (sub-)tropical landscapes [20h] # Nature of temperate and (sub-)tropical agro-ecosystems # Climatic and soil zones # Forest destruction # Losses of biodiversity (ii) Production ecology [20h] # Plant adaptation to environmental stresses # Human intervention to relieve natural stresses # Fertility decline and restoration # Soil erosion and sedimentation Current approaches/methods in plant production research (iii) Effects of modern infrastructure and industrialisation on indigenous populations [20h] # Indigenous knowledge systems # Mapping of indigenous ecosystems and holy sites # Land and resource rights of indigenous and black populations (laws & international conventions) # Intellectual property rights on knowledge about biodiversity Objectives: # To understand basic principles of ecology with special reference to temperate and tropical agro- and forest-ecosystems # To familiarise students with ecological, human and institutional constraints in temperate and (sub-) tropical landscapes To understand basic principles of ecology with special reference to temperate and tropical agro- and forest-ecosystems # To familiarise students with ecological, human and institutional constraints in temperate and (sub-) tropical landscapes 7 Credits

Bemerkung: (i) Prof. Dr. Finckh (ii) N.N. und Dr. Golombek (iii) Prof. Dr. Müller-Plantenberg

Nachweis: Written test, homework, seminar speech

M21 Organic livestock farming

Dozent: Sundrum / Knierim / Hörning

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 31

Mittwoch 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 31

Kommentar: Contents: Name 1 (Advances in animal nutrition and animal health) Methodology in animal nutrition and animal health, meaning of criteria in relation to different objectives, scientific strategies to solve conflicts of aims within organic livestock farming and to provide a sustainable livestock production. Objectives: Get to know scientific tools for quantifying, assessing and evaluating problems within organic livestock production. Contents: Name 2 (Animal welfare assessment) Scientific concepts for the assessment of animal welfare. Methods of welfare assessment (animal related criteria etc.) Objectives: Students should learn ways to assess animal welfare both at farm and at system level and apply that knowledge using examples 7 Credits

Bemerkung: Further seminar in a blocked compact week 7.- 11.06.2004

Nachweis: Oral test, seminar speech, project report, project presentation

HÖ14 Regulation von Agrarbiozöosen

Dozent: Finckh / Hammer

Art: Vorlesung / Exkursion

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:15 - 10:00 WIZ NS, H I

Dienstag 08:15 - 12:00 WIZ NS, H I

Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, H I

Kommentar: Veranstaltung 1: Phytopathologie (Vorlesung) Umfang (Gesamt h) 30 Lehrende : Prof. Dr. M.R. Finckh, Dr. H. Saucke Inhalt: # Pathogene: Grundlagenwissen vertiefen; Resistenzzucht und Diversifikationsstrategien (Vertiefung als Tutorium); samenbürtige Krankheiten ; biologische Kontrolle; Methoden zur Populationsuntersuchung von Pathogenen (epidemiologisch und populationsgenetisch) # Insekten: Insekten im Agrarökosystem: Schadinsekten, Krankheitsüberträger bei Pflanzen, natürliche Gegenspieler, Nützlingsförderung; natürliche, mikrobielle Insektizide & Pflanzenextrakte Gentechnisch veränderte Pflanzen mit Bacillus thuringiensis-Toxinen unter Pflanzenschutzaspekten, und Relevanz für den ökologischen Landbau.

Lernziel: Die relevanten Fragen, die beim Ökologischen Pflanzenbau in Bezug auf Krankheiten und Schädlinge eine Rolle spielen, im Zusammenspiel mit anderen relevanten produktionstechnischen und wirtschaftlichen Fragen bringen und auswerten. Veranstaltung 2: Phytopathologie (Tutorium) , Parallel Veranstaltung 4 Umfang (Gesamt h) 16 Lehrende: Prof. Dr. M.R. Finckh Inhalt Phytopathologie: Vertiefung als Tutorium, Thema abhängig von Tutoren Lernziel: Die relevanten Fragen, die beim Ökologischen Pflanzenbau in Bezug auf Krankheiten und Schädlinge eine Rolle spielen, im Zusammenspiel mit anderen relevanten produktionstechnischen und wirtschaftlichen Fragen bringen und auswerten. Veranstaltung 3: Ökologische Pflanzenzüchtung (Vorlesung) Umfang (Gesamt h) 6 Lehrender: Prof. Dr. K. Hammer Inhalt: # Allgemeine Grundlagen: Geschichte der Pflanzenzüchtung, Botanische und genetische Voraussetzungen # Ökologische Züchtung und Zuchtmethodik: Klonzüchtung, Linienzüchtung, Populationszüchtung, Hybridzüchtung Lernziel: Pflanzenzüchterische Grundlagen im Hinblick auf die allgemeinen Grundlagen und die Zuchtmethodik unter Berücksichtigung des Ökologischen Landbaus erlernen Veranstaltung 4: Ökologische Pflanzenzüchtung (Tutorium) Parallel Veranstaltung 2 Umfang (Gesamt h) 16 Lehrender: Prof. Dr. K. Hammer Inhalt: Übungen, Exkursionen: mikroskopieren, makroskopieren, Feldbonituren, Zuchtgarten, Zuchtstämme Lernziel: Pflanzenzüchterische Grundlagen im Hinblick auf die allgemeinen Grundlagen und die Zuchtmethodik unter Berücksichtigung des Ökologischen Landbaus erlernen Veranstaltung 5: Exkursion ganztätig Domäne Frankenhausen, mehrere Fachgebiete Umfang (Gesamt h) 8 Lehrende: Prof. Dr. Finckh, Prof. Dr. Hammer Inhalt: mikroskopieren, makroskopieren, Feldbonituren, Zuchtgarten, Zuchtstämme Lernziel: Erkennen von Merkmalen und Krankheiten im Feld, Verbinden pflanzenbaulicher Fragen 6 Credits
Bemerkung: Getreidetag Domäne Frankenhausen 15.06.2004 ganztätig
Nachweis: Fachgespräch, Hausarbeit, Referat, Protokoll, Arbeitsbericht, Projektarbeit

HÖ11 Bodenfruchtbarkeit, Nährstoffmanagement

Dozent: Heß / Jörgensen / Schüler / Fragstein und Niemsdorff

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:15 - 12:00 WIZ NS, H I

Montag 10:15 - 12:00 WIZ NS, H III

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, H I

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, H III

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ NS, H I

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ NS, H III

Kommentar: Umfang (Gesamt h) 60 Inhalt: Angewandte Bodenbiologie (mikrobiologische Forschungen im ÖL, Parameter, Biologie von Bodentieren, Lebensgemeinschaften, Interaktionen, Bedeutung für Bodenfruchtbarkeit (Auswirkung von Anbaumaßnahmen), Kreislaufwirtschaft (global, regional, betrieblich), Kompostierung und Düngung (Aufbereitung von Wirtschaftsdüngern, Nährstoffkreisläufe und -mobilisierung, Humus- und Nährstoffbilanzierungsmethoden; Vertiefung von technischen Verfahren im Ökologischen Landbau; Lernziel: Fachlich: Verständnis von agrarökologischen Zusammenhängen in Bezug auf die Bodenfruchtbarkeit und Nährstoffkreisläufe, die die Eigendynamik und das Management von Anbausystemen bestimmen; Anwendung erworbenen Wissens und Fähigkeiten auf konkrete Fallbeispiele im Ökologischen Landbau Überfachlich: Erwerb von kommunikativen, didaktischen und organisatorischen Kompetenzen, Übertragen von Methoden des Erarbeitens von Lerninhalten, Stärkung des individuellen Lerninteresses, Denken in vernetzten Systemen 6 Credits

Bemerkung: Getreidetag Domäne Frankenhausen 15.06.2004 ganztätig

Nachweis: Fachgespräch, Hausarbeit, Referat, Protokoll, Arbeitsbericht, Projektbericht

HW71 Ecological land use systems in the Tropics and Subtropis III

Dozent: Blandon Rivera / Rahmann

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 33

Mittwoch 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 33

Freitag 13:15 - 15:00 WIZ ST, H 33

Kommentar: Veranstaltung 1: Forestry using systems Umfang (Gesamt h) 20 h Lehrender: Dr. T. Raussen Inhalt: # Methods for sustainable utilization and protection of resources # Agroforestry, tree-crop-interactions, intercropping, mixed cropping, crop rotation, soil fertility, protection against wind and water erosion, degradation processes Lernziel: Knowledge of methods for sustainable utilization and protection of resources in the tropics and subtropics Veranstaltung 2: Applied ecophysiology Umfang (Gesamt h) 20 Lehrender: Prof. Dr. V. Blandon Rivera Inhalt: o quantitative measurement of growth and development o effects of temperature, irradiance, photoperiod, water and nutrients o demonstrated with rice, cassava, oil palm and cowpea Lernziel: Understanding of the effects of ecological factors on growth and development Veranstaltung 3: Farming systems of the tropics and subtropics Umfang (Gesamt h) 20 Lehrender: Dr. G. Rahmann Inhalt: Effects of animal husbandry on ecosystems with regard to the economic and social situation Lernziel: Understanding of the effects of animal husbandry in the context of farming systems on ecosystems 6 Credits

Nachweis: Klausur, Projektbericht, Projektpräsentation

HW22 Vegetations- und Gewässerökologie

Dozent: Schmeisky / Braukmann / Godt

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Veranstaltung: Naturschutz, Vegetation und Gewässerökologie Umfang (Gesamt h) 60 Lehrende: Prof. Dr. U. Braukmann, Prof. Dr. Schmeisky, Dr. J. Godt Inhalt: Im Rahmen eines einwöchigen Seminars (Kompaktwoche) werden verschiedene aus Sicht des Naturschutzes, der Vegetationskunde und der Gewässerökologie attraktive Gebiete studiert. Das Seminar umfasst praktische Übungen im Freiland sowie Austausch mit staatlichen und nichtstaatlichen Behörden und Organisatoren des Naturschutzes. Hierzu erfolgt eine Vorbesprechung, eine verbindliche Voranmeldung ist erforderlich Lernziel: Vegetations- und gewässerökologische Grundkenntnisse erwerben, Methoden anwenden 6 Credits

Bemerkung: Veranstaltung als Block in der Kompaktwoche

Nachweis: Fachgespräch, Hausarbeit, Projektbericht, Projektpräsentation

HW62 Spezieller Pflanzenbau - Wertschöpfungsketten

Dozent: Scheffer / Stülpnagel / Karpenstein-Machan

Art: Vorlesung / Exkursion

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 13

Montag 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 23

Dienstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 23

Dienstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 13

Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 13

Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 23

Kommentar: Umfang (Gesamt h) 60 Lehrende: Prof. Dr. K. Scheffer, Dr. R. Stülpnagel, PD Dr. M. Karpenstein-Machan Inhalt: Nachwachsende Rohstoffe # Wertschöpfungsketten für Landwirte # Technische und chemische Grundlagen der Pflanzenverarbeitung auf dem Hof # Gülle und Festmist # Biogas und Dungwertsteigerung # Ernterückstände # Biogas, Nährstoffkonservierung, Brennstoff # Zwischenfrüchte # Biogas, symbiotische N-Fixierung, verbessertes Düngemanagement # Hauptkulturen mit Konservierung durch Silierung # Ölpflanzen # Körner, Öl, Eiweissfutter, Biogas, Brennstoff, Asche # Getreide, Mais, Gras # Brennstoff, Asche, Presssaft, Kraftfutter, Eiweiss, Milchsäure, Güllezusatz # Hanf # Brennstoff, Fasern, Öl, Formteile, Baustoffe # Hauptkulturen mit Ernte zur Reife als Trockengut # Hanf # Fasern, Schäben, Baustoffe # Getreide, Mais # Stärke, Brennstoff # Hauptkulturen mit Knollen oder Wurzeln # Biogas, Zucker, Stärke, Inulin Lernziel: Studierende sollen erkennen, dass sich die Landwirtschaft vom Rohstofflieferanten zum Wertstoffproduzenten wandeln kann. 6 Credits

Nachweis: Fachgespräch, Klausur, Projektbericht, Projektpräsentation

HÖ13 Grünlandwirtschaft und Landschaftsökologie

Dozent: Fricke / Elsen van

Art: Tutorium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:15 - 12:00 WIZ NS, H I

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, H I

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ NS, H I

Kommentar: Veranstaltung 1: Grünlandwirtschaft Umfang (Gesamt h) 36 Lehrende: NN Inhalt: Unter Abstimmung mit der Interessenlage der Beteiligten werden spezielle Themen der Grünlandwirtschaft in einer tiefer gehenden Betrachtung behandelt. Dabei kann ein landwirtschaftlicher Betrieb oder eine spezielle Thematik im Mittelpunkt stehen. Die Themen umspannen den gesamten Bogen vom intensiven Futterbaubetrieb mit Milchviehhaltung bis zur landschaftsbezogenen multifunktionalen Grünlandökologie. Lernziel: Vertiefung in eine komplexe Thematik der Grünlandwirtschaft. Ausarbeitung spezieller Fragestellungen unter Verwendung klassischer und moderner Informationsmöglichkeiten. Zusammenarbeit in einem Team, Organisation von Wissensbeschaffung und Darstellung. Veranstaltung 2: Landschaftsökologie Umfang (Gesamt h) 36 Lehrender: Dr. T. van Elsen Inhalt: Auf ökologisch bewirtschaftenden Höfen werden die Auswirkungen der ökologischen Landwirtschaft auf Landschaft, Biotopstrukturen und Arteninventar bearbeitet. Neben der Vermittlung von Grundlagenwissen zum Einfluß der Landbewirtschaftung auf die historische und aktuelle Kulturlandschaft steht die Erfassung und Bewertung der Landschaft konkreter Höfe im Vordergrund. Wo gibt es aus naturschutzfachlicher Sicht Defizite, welche Möglichkeiten bestehen zur Optimierung im jeweiligen Hofzusammenhang? Im Rahmen des Tutoriums im zweiten Abschnitt wird auf dieser Grundlage ein (jährlich anderer) Hof vertiefend untersucht. Lernziel: Erweiterung der Kenntnisse zum Einfluß der Landbewirtschaftung auf die Kulturlandschaft und ihr Arteninventar; Erwerb methodischer Grundlagen zur Beurteilung von #Landschaft# und Kennenlernen von Möglichkeiten zur Integration von Naturschutzziele in die Bewirtschaftung. 6 Credits

Bemerkung: Getreidetag auf der Domäne Frankenhausen 15.06.2004 ganztägig
Nachweis: Fachgespräch, Hausarbeit, Referat, Protokoll, Arbeitsbericht, Projektbericht

HW63 Sonderkulturen

Dozent: Fragstein und Niemsdorff / Schüler

Art: Vorlesung / Exkursion

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 18:00 WIZ NS, H I

Mittwoch 08:15 - 10:00 WIZ NS, H I

Freitag 13:15 - 15:00 WIZ NS, H I

Kommentar: Veranstaltung 1 Ökologischer Gemüsebau Umfang (Gesamt h) 32 Lehrender: Prof. Dr. P. von Fragstein Inhalt Die Veranstaltung soll die Studierenden in die Lage versetzen # Wesentliche Gemüsekulturen nach ihren botanischen, anbautechnischen sowie arbeitswirtschaftlichen Charakteristika zu kennen # Unterschiede zwischen landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Anbauverfahren zu beherrschen #Gemüse in wesentlichen Qualitätsmerkmalen zu definieren Lernziel: Kennenlernen gartenbauspezifischer Grundkenntnisse Vorstellung der wesentlichen Gemüsekulturen des Freilandgemüsebaus Veranstaltung 2: Ökologischer Kräuteranbau Umfang (Gesamt h) 18 Lehrender: Prof. Dr. P. von Fragstein Inhalt: Die Veranstaltung soll die Studierenden in die Lage versetzen wesentliche Gewürz- und Heilkräuter nach ihren botanischen, anbautechnischen sowie arbeitswirtschaftlichen Charakteristika zu kennen Lernziel: Kennenlernen gartenbauspezifischer Grundkenntnisse Vorstellung der wesentlichen Kräuterkulturen und ihrer Verarbeitung Veranstaltung 3: Ökologischer Obstbau Umfang (Gesamt h) 12 Lehrender: Dr. C. Schüler Inhalt: Die Veranstaltung soll die Studierenden in die Lage versetzen wesentliche Obstkulturen nach ihren botanischen, anbautechnischen sowie arbeitswirtschaftlichen Charakteristika zu kennen Lernziel: Kennenlernen obstbaulicher Grundkenntnisse Vorstellung der wesentlichen Obstarten 6 Credits

Nachweis: Fachgespräch, Referat, Projektpräsentation

HW82 Lebensmittelqualität, Ernährungsökologie

Dozent: Meier-Ploeger

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:15 - 13:00 WIZ NS, H I

Dienstag 12:15 - 13:00 WIZ NS, H I

Mittwoch 08:15 - 10:00 WIZ NS, Alte Aula

Kommentar: Inhalt: # Definitionen # Produkt- und Prozessorientierte Qualitätsparameter und -methoden # Einfluss der Lebensmittelerzeugung, -verarbeitung und Konsum auf Boden, Wasser, Atmosphäre, Flora, Fauna, Mitwelt # Bewältigung der #Doppelgängernatur# des Menschen # Konsumstile und Nachhaltigkeit Lernziel: # Studierende verfügen über Kenntnisse der ökologischen, sozialen und kulturellen Auswirkungen der Lebensmittelproduktion und unterschiedlicher Konsumstile # Studierende sind in der Lage, Methoden zur Bewertung von Lebensmittelqualität zu verstehen und in Ansätzen durchzuführen 6 Credits

Nachweis: Fachgespräch, Referat, Projektbericht, Projektpräsentation

036 Produktionswerkstatt Ernährung (Sozioökologie)

Dozent: Schwarz

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 13:15 - 14:45 HPS, R. 1217

Beginn: 26.04.2004

037 Ökologische Produktion

Dozent: Schwarz

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 11:15 - 13:45 HPS, R. 1217

Beginn: 26.04.2004

074 Bauplanungsrecht

Dozent: Fischer

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 14:00 - 16:00 NP 4, R 1213

414 Entwicklung, Erprobung und Evaluation von Unterrichtsmaterialien für den naturwissenschaftlich-technischen Sachunterricht Thema: Über Wasser – Unter Wasser

Dozent: Wodzinski / Zolg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 11:00 - 13:00 HPS, R. 107

076 Umweltprivatrecht

Dozent: Mrasek-Robor

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 NP 5, R. 3107

077 Umweltverfassungs- und Europarecht

Dozent: Gellermann

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 NP 6, R 0211

063 Immissionsschutzrecht

Dozent: Roßnagel

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 NP 1, R 1207

064 Umweltstraf- und ordnungswidrigkeitsrecht

Dozent: Müggenborg

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

078 Rechtsfragen des Naturschutzrechts

Dozent: Gellermann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 NP 6, R 0211

029 Waldökologie

Dozent: Langer

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 13:00 - 15:00 HPS, R. 282

030 Großpraktikum Ökologie

Dozent: Langer / Koenies / Riethmüller / Krettek

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: täglich

08:00 - 12:00

031 Ökologisches Seminar für Lehramtsstudenten

Dozent: Koenies / Langer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 13:00 - 15:00

032 Spezialpraktikum Biodiversität

Dozent: Langer / Riethmüller

Art: Praktikum
Zeit u. Ort: wöchentlich

Boden / Landschaft

132 Infrastruktur-, Bergbau- und Energieprojekte in Regenwäldern

Dozent: Gawora
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 16:00 AB 2, R 0401
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Infrastruktur-, Bergbau- und Energieprojekte in Regenwäldern sind tiefgreifende Einschnitte in den betroffenen Regionen. Unbestritten ist inzwischen, dass sie schwerwiegende soziale, ökologische und ökonomische Auswirkungen verursachen. Dennoch werden solche Projekte weiter gebaut und nehmen in den Regionalplanungen einen herausragenden Platz ein. Das dahinter stehende Entwicklungsparadigma scheint sich auch bei veränderten politischen Konstellationen kaum zu verändern. Beispielhaft werden zunächst Kosten und Nutzen ausgewählter Projekte untersucht. Des Weiteren werden politische und juristische Instrumente diskutiert, die der betroffenen Bevölkerung im Umgang mit solchen Projekten zur Verfügung stehen. Schließlich soll am Beispiel des aktuellen Mehrjahresplans der brasilianischen Regierung für Amazonien eine Technikfolgeabschätzung für geplante Projekte versucht werden.

119 Soziale Träger regionaler Nachhaltigkeitsstrategien in tropischen Regenwaldgebieten

Dozent: Müller-Plantenberg
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 5, R 1108
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die Möglichkeiten und Bedingungen nachhaltiger regionaler Entwicklungsperspektiven sollen in Tropenwaldregionen interdisziplinär untersucht werden. Wir wollen Fallbeispiele von Regionen mit folgenden Charakteristika untersuchen: - deren Umwelt- und Ökosysteme erhalten wurden, - deren Gesellschaften aktiv an Organisations- und Entscheidungsprozessen teilnahmen und deren Wirtschaft so vielfältig ist, dass die Selbstversorgung nicht von Weltmarktpreisen abhängig ist, sondern bewusst wirtschaftliche Selbständigkeit ermöglicht. Das Ziel der Veranstaltung ist es, Bedingungen für Erhalt bzw. Wiedergewinnung des gesellschaftlichen Naturbezuges zu erkennen und daraus Lehren für Konfliktlösungen in anderen Tropenwaldregionen zu ziehen. Mit anderen Worten ist es das Ziel zu sehen, welche Bedingungen in den Regionen einem Deglobalisierungsprozess Vorschub leisten können. - In Brasilien wollen wir die Nachhaltigkeitspolitik des letzten Gouverneurs Capiberibe in Amapa untersuchen, die aktuelle Nachhaltigkeitspolitik in Acre und die Strategien der Indianerorganisation FOIRN auf dem Indianerterritorium Alto Rio Negro. - In Ecuador wollen wir die Strategien der Indianerorganisation OPIP in Pastaza für die Planung der vier Wassereinzugsgebiete ihres Territoriums untersuchen. - In Bolivien hat das Volk der Guarayos mit Unterstützung der Indianerorganisation COICA und von OXFAM eine Entwicklung ihres Territoriums geplant. - In Kolumbien hat das Volk der Tule eine Rückgewinnung ihres Territoriums Caiman Nuevo in Uraba interdisziplinär begleitet. - Insbesondere wollen wir untersuchen: die Rolle der Ausbildung, die Rolle der Konfliktbearbeitung, die Rolle der Erhebung der eigenen Vegetation des Territoriums und die Rolle der Bündnisse.

- Landschaftswasserbau

Dozent: Tönsmann / Weiß
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - 12:00 KW 3, R 1120

Kommentar: 1. Fließgewässer - Grundlagen: Ökologie, natürliche und naturferne Fließgewässer, Planungsablauf und Leistungsbilder - Bestandsaufnahme: vorh. Unterlagen, Felderhebungen - Gestaltung: Variantenüberlegungen, hydraulische Bemessung, konstruktive Durchbildung, Bepflanzung und landschaftliche Einbindung, Fischaufstiege - Mengenermittlung, Baukostenschätzung und Bauablauf, Vergabe und Bauleitung - Fließgewässerpflege 2. Stehende Gewässer - Grundlagen - Definitionen - Pflanzen und Tiere - Wasserwirtschaftliche Gesichtspunkte - Gestaltung - Anlass, Nutzungskonzepte, Gestaltungselemente - Beispiel <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur unter 12 Anmeldungen zur Prüfung als Fachgespräch

Urban and architectural studies - Detroit - / Entwurfstudio für das Haupt- und Vertiefungsstudium

Dozent: Schulze / Upmeyer / Dotlic

Art: Projektseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der städtebauliche Kontext prägt entscheidend die architektonische Konzeption. Vor dem Hintergrund der städtebaulichen Entwicklungen in Detroit, USA, werden die aktuellen urbanen Probleme dieser Region Anfang des 21. Jahrhunderts diskutiert, analysiert und zu räumlichen Lösungen verdichtet. Programm und Aufgabe sind einem parallel laufenden Ideenwettbewerb entnommen. Das Projekt beschäftigt sich mit dem Denken und Entwerfen in sehr unterschiedlichen Maßstäben. Die Arbeitsweise eines schnellen Wechsels zwischen städtebaulichen Lösungsansätzen und adäquaten architektonischen Konzeptionen ist eine Grundlage für das professionelle Arbeiten von Architekten und Städtebauern. Geprüft wird an verschiedenen Aufgabenstellungen: Dichte, Wachstum, Wohnen, Kultur, Freizeit, Verkehr, Schrumpfung, Freiräume, etc. Die Projektarbeit wird zeitweise in wöchentlichen Kompaktkursen geführt sowie von Projektseminaren und 24-Std. Stegreif-Entwürfen begleitet.

Spurenlesen in Kulturlandschaften

Dozent: Poppinga

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Kulturlandschaften - so wie wir in ihnen aufgewachsen sind, so wie sie uns Sicherheit geben - sind in hohem Maß das Ergebnis ihrer Nutzungsgeschichte. Diese Geschichte - als Landwirtschaft, als Standort von Gewerbesiedlungen, Verkehrswegen u.v.m., als Ergebnis von Planungsvorgängen - ist an der Landschaft selbst abzulesen. Dieses Spurenlesen in Kulturlandschaften wollen wir uns als Planungsmethode erschließen und in Form mehrerer Erkundungen praktisch einüben.

Bemerkung: G 2.3, G 3.1

Landschaftsgeschichte, Landschaftswahrnehmung

Dozent: Marschall

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Was sind das für Landschaften in denen wir uns heute bewegen, die wir durch unser Tun schützen, gestalten und entwickeln wollen? Was ist überhaupt Landschaft? Wie nehmen wir Landschaften wahr? Was umfasst Landschaftsästhetik? Was erzählen uns Landschaften heute noch von ihrer Geschichte? Welche historischen Elemente sind dort noch wahrzunehmen, welche Anregungen und Denkanstöße können sie uns geben? Nach diesen Einführungen wendet sich das Seminar der historischen Entwicklung der Landschaft zu, wobei ländliche Kulturlandschaften, d.h. dörfliche Siedlungen, Acker- und Grünlandlandschaften in ihren unterschiedlichen Ausprägungen im Mittelpunkt stehen. Nach einem Überblick über die historische Einflussnahme des Menschen auf die Landschaftsentwicklung, werden verschiedene Landschaftsformen und #elemente als Ergebnis ihrer jeweiligen Nutzungsgeschichte systematisch betrachtet: Ackerlandschaften, Grünland, Magerrasen, Hecken- und Heckenlandschaften, Wälder, Brachen, Bäume. Zahlreiche Beispiele oft aus der uns umgebenden nordhessischen Landschaft illustrieren diese Entwicklung. Weitere Beispiele können durch die Seminarteilnehmer gerne beigetragen werden. Damit dient das Seminar der Erläuterung des Landschaftsbegriffs. Gleichzeitig weist es auf die Bedeutung von Kultur und Arbeit im Hinblick auf die Geschichte und auch die zukünftige Gestaltung von Landschaften hin.

Bemerkung: G 1.1, G 3.1

Die Erfassung der Landschaft - Einführung in landschaftsökologische Methoden - Geologie, Böden, Gewässer, Vegetation, Nutzungsformen

Dozent: Mayer / Godt / Hänel / Braukmann

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Diese gemeinsame Veranstaltung verschiedener Fachgebiete (Landschaftsökologie/Bodenkunde und Gewässerökologie/Gewässerentwicklung) stellt einen fachübergreifenden Einstieg in die ökologische Erfassung und Beurteilung der Landschaft dar. Sie ist eine unverzichtbare Basis für den planerischen Umgang mit Landschaften. In Theorie und praktischen Übungen im Gelände werden beispielhaft unterschiedliche Landschaften vorgestellt und unter den Gesichtspunkten der Geologie, Boden- und Gewässerkunde gemeinsam erarbeitet. Die vorgestellten Lehr- und Wissensgebiete werden im weiteren Verlauf des Studiums in ihrem Bezug zur Planung dargeboten und vertieft. Ziel des Seminars ist es, den Studierenden Fertigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln, die sie für die Erfassung der landschaftlichen Situation bei unterschiedlichen Planungsaufgaben benötigen. Im Rahmen der Veranstaltung wechseln sich vorlesungsartige Abschnitte, Seminar- und Gruppenarbeit mit Geländeübungen regelmäßig ab. Ausgangspunkt der Geländearbeit ist ein "Spaziergang#, bei dem die Reflektion persönlicher Landschaftswahrnehmung als Voraussetzung für eine professionelle

Landschaftserfassung erkannt werden soll. Die Geländeübungen werden begleitet von der Vorstellung wichtiger Lehr- und Wissensgebiete, die Einblick geben in die jeweils spezifischen Untersuchungsgegenstände und deren Relevanz als Schutzgüter in der Planung, ihre methodische Vorgehensweise und Quellen für Daten und Informationen (Archive, Luftbilder, Karten). Diese Vorstellung geht von der Bodenkunde (Bodenprofile, Bodenmosaik in der Landschaft, Bodenkarten) über die Gewässerkunde (Struktur, Chemismus, aquatische Lebewesen stehender und fließender Gewässer) zur Vegetationskunde (Kartierung von Vegetations- und Nutzungstypen) Die Exkursionen und Geländeübungen sind darauf ausgerichtet, die enge Beziehung zwischen Boden, Vegetation und Nutzung anschaulich zu machen. Die verschiedenen Übungen fordern von den Studierenden die Teilnahme an halbtägigen Exkursionen und die Darstellung ihrer Arbeitsergebnisse. Das Seminar "Pflanzenbestimmung" (Hänel; s. gesondertes Lehrangebot) ist eine sinnvolle Ergänzung zu dieser Lehrveranstaltung. Voraussetzung für den Erwerb eines Scheines ist die Teilnahme an den Übungen und Exkursionen und die Darstellung der Arbeitsergebnisse.

Bemerkung: G 1.2

Theorien, Aufgaben und Leitbilder der Landschaftsplanung

Dozent: Marschall

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Was ist eigentlich Planung? Welche planungstheoretischen Ansätze gibt es und wie ist die Landschaftsplanung hier einzuordnen? Nach einer allgemeinen Einführung in die Planungstheorie wird in einem zweiten Block das Planungsverständnis der Landschaftsplanung näher betrachtet. So steht die Landschaftsplanung heute zwischen einem hoheitlichen Aufgabengebiet, einem konzeptionellen und gestalterischen Interesse, umweltbewegten Zielsetzungen und einer nutzer- und bürgerinnenorientierten Angebotsplanung. Ein dritter Block dient der Betrachtung wichtiger im Berufsstand verteilter Leitbilder, die eine Grundorientierung für das jeweilige planerische Handeln geben. Diese werden analysiert und systematisch dargestellt. Der letzte Teil des Seminars dient der Betrachtung aktueller Herausforderungen und Planungsaufgaben der Landschaftsplanung. Somit dient das Seminar zur Klärung des disziplinären und persönlichen Aufgaben- und Planungsverständnisses von Landschaftsplanern/innen.

Bemerkung: L 1.3, L 3.6

Methoden der Landschaftsplanung

Dozent: Säck-da Silva

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Spezifische Methoden der Landschaftsplanung und was sie mit ihnen erreichen kann, stehen im Mittelpunkt. Zur Sprache kommen alle Ebenen räumlicher Gesamtplanung von der Landes- bis zur Ausführungsebene sowie verschiedene Fachplanungen mit den gesetzlichen Grundlagen. Aufgaben- und maßstabsgerechte Bestandserfassungen, Zielgenauigkeit und Maßnahmenplanung werden diskutiert und beispielhaft geübt.

Bemerkung: G 2.2, G 3.4

Spaziergänge - Was sehen wir von der Stadt?

Dozent: Holzapfel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: "Bis jetzt sind Sie offenbar nicht so blöd, wie Sie das Fernsehen noch machen wird", pflegte der Fernsehmoderator Kulenkampff etwas arrogant seinem Publikum zu sagen, wenn es auch auf noch etwas kompliziertere Witze reagierte. Wie sehen wir (mit wir sind die Köpfe aller Seminarteilnehmer gemeint) die Außenwelt oder haben wir nicht nur das Denken, sondern auch schon das genaue Hinsehen und Analysieren der Stadt verlernt? Klar ist, dass so etwas wie "Scheuklappen" existiert, also jeweils durch Erziehung, Vorurteile und Erfahrungen geprägte Blickwinkel, die auf bestimmte Sichtweisen beschränkt sind und andere dabei vernachlässigen. Durch solche beschränkten Sichtweisen wird fraglos auch Planung bestimmt, schlimm es es jedoch, wenn der Blick auf die Wirklichkeit einigermaßen systematisch beschränkt sein sollte. Im Sommersemester sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars versuchen, die Stadt und die Straßen, insbesondere die Innenstadt von Kassel, in Spaziergängen, die immer wieder von Phasen des Überlegens unterbrochen werden, ihre Sichtweisen und deren Beschränkungen kennenzulernen. Dabei ist natürlich Ziel, den Blick zu erweitern für bisher in der Planung, insbesondere der Verkehrs- und Stadtplanung, vernachlässigte Tatbestände. Veranstaltungstermine: 20.04., 04.05., 18.05., 15.06., 29.06., 06.07., 20.07.2004

Literatur: Burckhardt, L. Die Kinder fressen ihre Revolution, Köln, 1985 Feldtkeller, A., Holzapfel, H. Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung - VIA, U-GH Kassel - Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel Holzapfel, H. Der Verkehrsplaner als solcher und das Problem von 6 Spuren Straßenbahn, wo zwei genügen würden. In: Die Bodenrente ist sicher, Notizbuch 56 der Kasseler Schule, Arbeitsgemeinschaft Freiraum und Vegetation (Hrsg.), Kassel, 2000, S. 9-10 Hülbusch, K. H.

Vom Rand zum Abfall. In: Vom Rand zur Bordüre, Noitzbuch 27 der Kasseler Schule, Arbeitsgemeinschaft Freiraum und Vegetation (Hrsg.), Kassel 1993, S. I - XIV
Bemerkung: G 3.1, K 1.2, A 1.4

Der Raum der Planung - das unbekannte Wesen

Dozent: Glasauer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der öffentliche Raum ist eine grundlegende Voraussetzung von Planung. Raum ist die Grundlage von siedlungsbaulichen Mustern, Gebäudeensembles, Infrastruktur und öffentlichem Handeln. Raum scheint der euklidische, dreidimensionale Container, in welchem all diese für die Planung relevanten Objekte und Subjekte angeordnet sind. Aus Untersuchungen zur Wahrnehmung des Raumes wissen wir aber, dass die individuellen Bilder (mental maps) davon ausgesprochen unterschiedlich sind: Unterschiedliche soziale Gruppen sehen und bewerten den gleichen Raum nicht nur unterschiedlich, sie verhalten sich darin auch unterschiedlich. Es scheint, dass der Raum erst durch die Bewegung der Menschen in ihm, ihre Beziehungen und Interaktionen entsteht und zugleich die Menschen als soziale Wesen erzeugt. Wenn der Raum nicht objektiv gegeben ist, sondern subjektiv produziert wird, was bedeutet dies für die Planungsprofessionen? Ich biete diese Veranstaltung als Seminar an. Daher erwarte ich von den TeilnehmerInnen die Bereitschaft, sich intensiv mit diversen - auch längeren anspruchsvollen - Texten zu beschäftigen und deren Inhalte engagiert zu diskutieren.

Bemerkung: K 3.2, K 3.3, A 1.2, A 1.4, BP 2.2, STS 1.1

Methoden der Stadtforschung: die Beobachtung im öffentlichen Raum

Dozent: Glasauer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Ohne dass es uns besonders bewusst wäre, nutzen wir alltäglich die Beobachtung zur Entzifferung unserer Umwelt: Wir sehen Menschen, Gebäude, öffentliche Plätze, Landschaften, Tiere, Autos etc. Wir ziehen Schlüsse aus unseren Beobachtungen, bestätigen unsere geliebten Anschauungen und Ideologien oder kommen nicht umhin, diese schließlich über Bord zu werfen. Wie diese vorwissenschaftliche Form der visuellen Konstruktion unseres Realitätsbildes, systematisch betrieben, zu einem sinnvollen Erhebungsinstrument in der Planung werden kann, möchte ich in diesem Seminar theoretisch und praktisch erarbeiten. Dabei will ich besonders die Probleme und Grenzen dieser Erhebungsmethode, die sich auch auf Nutzungsspuren und Indizien stützen kann, herausarbeiten und die Fallstricke der Interpretationsarbeit deutlich machen. Abschließend sollen die gewonnenen Erkenntnisse in der Beobachtung öffentlicher Räume praktisch angewandt und geübt werden. Erhebungsmethodische Vorkenntnisse sind für das Seminar nicht erforderlich, jedoch eine aktive Mitarbeit durch kritisch reflektiertes Interesse und regelmäßige Teilnahme. Der Einstieg in die Thematik beginnt in der ERSTEN Semesterwoche mit einigen Videosequenzen.

Bemerkung: K 1.1, K 1.2, A 1.2

Grundlagen und Methoden der Landschaftsökologie (mit Übungen und Exkursionen) - Teil I Gesteine - Boden - Standort/Teil II Gewässerökologie

Dozent: Mayer / Godt / Braukmann / Hübner

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar Landschaftsökologische Grundlagen mit Übungen und Exkursionen wird gemeinsam von den beiden folgenden Fachgebieten organisiert: Landschaftsökologie/Bodenkunde (<http://www.uni-kassel.de/fb13/fgloebo/>) Teil I und Gewässerökologie/Gewässerentwicklung (<http://www.uni-kassel.de/fb13/gge/>) Teil II Die Lehrveranstaltung schließt Übungen und Halbtagesexkursionen (evtl. Tagesexkursionen) ein, für die einzelne Seminartermine genutzt werden. Die Einordnung der Lehrveranstaltung in das gesamte Lehrangebot aus dem Bereich Landschaftsökologie/Gewässerökologie ergibt sich aus der tabellarischen Übersicht (s. unten). Die Lehrinhalte der beiden Teile (Module) werden im Folgenden näher beschrieben: Teil I Gesteine # Boden - Standort (Mayer/Godt) Der erste Teil (Modul) des Seminars umfaßt zunächst die abiotischen Komponenten der Landschaft. Er behandelt die Gesteine und ihre Lagerungsverhältnisse und zeigt die Entwicklung von Böden unter den vorherrschenden geologischen und klimatischen Bedingungen auf, aber auch die Beziehung zur Gewässerstruktur und dem Gewässernetz. Es folgt eine Einführung in die Boden- und Standortkunde und vermittelt die Klassifikation und Systematik ebenso wie die methodischen Aspekte bei der Erfassung und Darstellung der abiotischen Schutzgüter (Datenquellen, Datenverarbeitung, Karten). Der praktische Teil schließt das Kennenlernen der wichtigsten Gesteine im Freiland und im Übungsraum sowie Exkursionen, auf denen der natürliche Aufbau der Böden in Form von Bodenprofilen gezeigt wird, ergänzt durch Laborübungen. Die gemeinsamen Exkursionen zielen auch darauf ab, das Zusammenwirken der ökologisch wirksamen Faktoren in der von der jeweiligen Nutzung geprägten Landschaft und der Bewertung der einzelnen Schutzgüter innerhalb dieses Wirkungsgefüges deutlich zu machen. Teil II Gewässerökologie (Braukmann/Hübner) Im zweiten Teil (Modul) des Seminars liegt der Schwerpunkt auf der

Gewässerökologie. Hier wird zunächst eine Einführung in die Ökologie der stehenden und fließenden Gewässer gegeben. Diese umfasst gleichermaßen Aspekte der Gewässerstruktur, des Stoffhaushalts und der aquatischen Lebensgemeinschaften wie methodische Gesichtspunkte der ökomorphologischen und biologischen Gewässeruntersuchung und Bewertung. Die anwendungsorientierten Aspekte der Gewässeruntersuchung und -beurteilung werden im Gelände an ausgewählten Gewässern in Form von praktischen Übungen ökologischer Gewässeruntersuchungen (Gewässerstrukturgüte, biologische Gewässergüte) gemeinsam mit den Studierenden erarbeitet.

Bemerkung: L 1.2, L 1.3, L 1.4

Naturschutz in der Praxis - vom Schutzgebiet zur Integration in Landnutzungskonzepte

Dozent: Weiger

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Instrumente des Naturschutzes sind in den letzten Jahrzehnten erheblich erweitert worden. Neben den hoheitlichen Schutzmaßnahmen setzen sich in der Praxis immer mehr kooperative Lösungsansätze wie z.B. Vertragsnaturschutzprogramme durch. Im Seminar sollen die Chancen und die Grenzen dieser neuen Ansätze vorgestellt und an Hand konkreter Beispiele diskutiert werden.

Bemerkung: L 1.1, LÖ 3.1, LÖ 4.1

Datenaufbereitung für die Planung in Verbindung mit GIS

Dozent: Haustein

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Rahmen der Landschaftsplanung, der Eingriffsregelung und der UVP sind die Schutzgüter des BNatSchG und des UVPG regelmäßig zu erfassen und zu bewerten. Für die Datenaufbereitung und -analyse spielen Geographische Informationssysteme eine zunehmend größere Rolle. Bei der Erarbeitung von Umweltverträglichkeitsprüfungen, Landschaftspflegerischen Begleitplänen, Landschaftsplänen usw. muss sich der Planer daher nicht nur mit der Erfassung der komplexen Inhalte, sondern auch mit der EDV gerechten Datenaufbereitung und -dokumentation beschäftigen. Im Rahmen des Seminars soll daher auf Grundlage der Literatur, einzelner Leitfäden und aktuellen Planungen untersucht werden, welche Inhalte zur Erfassung der Schutzgüter Boden, Wasser, Klima, Flora/Fauna, Landschaftsbild, Mensch, Sach- & Kulturgüter regelmäßig zu erfassen sind. Dabei soll auch herausgearbeitet werden, wie die Daten so aufgearbeitet werden können, dass sie in einem GIS verwaltet und für Analyse und Präsentationszwecke verwendet werden können. Das Seminar richtet sich vor allem an Studenten im 5. Fachsemester, die bereits über Kenntnisse der Landschaftsökologischen Grundlagen verfügen.

Bemerkung: L 1.3

Europäisches Recht als Steuerungsrahmen räumlicher Entwicklung (Witzenhausen)

Dozent: Mengel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Blockveranstaltung beschäftigt sich mit dem Gemeinschaftsrecht und dessen Umsetzung in Deutschland, wobei insbesondere auch auf politisch-administrative und planerisch-fachliche Aspekte eingegangen wird. Die Inhalte werden in Form von Vorträgen der Studierenden, Diskussionsbeiträgen der Teilnehmer und ergänzenden Hinweisen von Seiten des Fachgebietes erarbeitet. An Vortragsthemen werden unter anderem angeboten: Grundlagen: Historisch-politische Entwicklung der Europäischen Union; Europäische Staaten # ein struktureller Überblick; Europäische Institutionen # Das Kompetenzgefüge der EU/EG; Normen des Gemeinschaftsrechts und ihre Wirkungen; Eine Verfassung für die Europäische Union. Fachthemen: UVP-Richtlinie; SUP-Richtlinie; Umwelthaftungsrichtlinie; FFH- und Vogelschutzrichtlinie; Wasserrahmenrichtlinie; Europäische Raumordnung; Regelungskomplex "Agrarpolitik"; Regelungskomplex "Regional- und Strukturpolitik". Ein Treffen zu Beginn des Semesters dient der Klärung organisatorischer Fragen und der Themenvergabe. Dabei werden auch erste Literatur- und Quellenhinweise gegeben. Die Veranstaltung findet statt: 10.-12.05.2004

Bemerkung: LÖ 2.1, LÖ 3.2, NRE 2.4, NRE 3.2, NRE 4.3

Am Rand - haben alpine Hochtäler eine Entwicklungschance? (Witzenhausen)

Dozent: Ipsen

Art: Kompaktkurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: In dem Kurs geht es um Regionalentwicklung bei extrem schwierigen Bedingungen. Die wirtschaftlichen Bedingungen in den Hochtälern der Alpen führt seit Jahrzehnten zur Abwanderung. Nach einer kurzen Einführung zur Kulturgeschichte der Alpen sollen bei der Exkursion sowohl die Lebensbedingungen

dokumentiert werden als auch Informationen über Projekte gesammelt werden, die Problemlösungen anbieten.
Bemerkung: LÖ 2.2, NRE 2.1

Analyse und Bewertung aquatischer Ökosysteme im Kontext der Gewässer- und Naturschutzrichtlinien der Europäischen Union (Witzenhausen)

Dozent: Braukmann / Hübner / Mayer / Michel

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Europäische Richtlinien bestimmen auf nationaler Ebene zunehmend die Gewässerschutz- und Naturschutzziele und initiieren Verordnungen und Programme zu ihrer Umsetzung. Für den Schutz und die nachhaltige Bewirtschaftung und Entwicklung ökologisch besonders wertvoller limnischer Lebensräume und -gemeinschaften sind die Wasserrahmenrichtlinie und die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union von größter Bedeutung. Das Seminar setzt sich eingehend mit den Zielsetzungen, Inhalten und Umsetzungsstrategien dieser Richtlinien auseinander. Dabei werden Schnittstellen und Kompatibilität des Schutzgebietssystems "Natura 2000" mit den wasserwirtschaftlichen Regelungen untersucht. Im Vordergrund stehen Aspekte der angewandten Ökologie wie z.B. die Untersuchung und Bewertung von signifikanten Gewässerbelastungen im Sinne der Wasserrahmenrichtlinie. Bio-Indikatoren zur gewässerökologischen Bewertung werden ebenso behandelt wie besonders relevante chemische Güteparameter. Weiterhin wird an konkreten Beispielen dargestellt, dass nachhaltige Gewässerschutzstrategien, wie sie von der Wasserrahmen- und der FFH-Richtlinie gefordert werden, ohne eine landschaftsökologisch ausgewogene Bewirtschaftung der jeweiligen Einzugsgebiete nicht realisiert werden können. In Form von praktischen Übungen im Gelände und im Labor sollen die Studierenden einschlägige chemische und biologische Untersuchungsmethoden kennenlernen.

Bemerkung: LÖ 1.1, LÖ 1.2, LÖ 4.1, LÖ 4.2, NRE 1.1, NRE 1.2, Landwirtschaft DII

Ökologisch-limnologisches Seminar am Stechlinsee (Brandenburg) - (Witzenhausen)

Dozent: Braukmann / Hübner

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das interdisziplinäre Seminar wird am Leibnitz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei in Stechlin-Neuglobsow (Brandenburg) stattfinden. Hier sollen die limnologischen Besonderheiten einzigartiger Klarwasserseen im Vergleich zu Stillgewässern anderer Trophiestufen erkundet, ökologische Belastungen analysiert und unmittelbar am Gewässer ansetzende Schutz- und Sanierungsstrategien veranschaulicht werden. Einen weiteren Schwerpunkt bilden das Gewässermanagement im Einzugsgebiet der Seen, wobei insbesondere der Naturschutzaspekt behandelt werden soll. Hierzu zählt vor allem das EU-Life-Projekt: "Schutz und Sanierung der Klarwasserseen, Moore und Moorwälder im Stechlinseegebiet". Die Veranstaltung umfasst eigene chemisch-physikalische Untersuchungen der Wasserqualität und biologische Bestimmungsübungen, die einen Einblick in die vielgestaltige Lebengemeinschaft der Seen vermitteln. Im Rahmen von Exkursionen besteht die Chance, zahlreiche unter europäischem Schutz stehende seltene Arten und Lebensgemeinschaften dieses einzigartigen Naturraumes zu erleben.

Bemerkung: LÖ 1.1, LÖ 1.2, LÖ 4.1, LÖ 4.2, NRE 1.1, NRE 1.2, Landwirtschaft DII

Von Cork nach Salzburg - Wo steht die europäische Politik für ländliche Räume heute? (Witzenhausen)

Dozent: Hahne

Art: Kurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Deklaration von Cork hat 1996 wesentliche Forderungen zur Weiterentwicklung der ländlichen Regionalpolitik in Europa aufgestellt (z.B. integrierter Ansatz, Nachhaltigkeit). Im November 2003 fand in Salzburg die Nachfolgekonzferenz statt. Was hat sie erbracht und wo steht die Diskussion um europäische Politik für ländliche Räume heute # nach Vorliegen der Halbzeitbewertungen, vor der Erweiterung der EU, vor der neuen Förderperiode post 2006 und vor den Auseinandersetzungen um die künftige fiskalische Schwerpunktsetzung in der EU-25 (Stichworte: Zukunft 2. Säule, Monofonds-Diskussion, Fonds Ländlicher Raum, Verordnung Ländlicher Raum, Zukunft von LEADER)? http://europa.eu.int/comm/agriculture/rur/cork_de.htm
http://europa.eu.int/comm/agriculture/events/salzburg/index_de.htm Verordnung (EG) Nr. 1257/1999

Bemerkung: LÖ 21., LÖ 4.2, NRE 2.4, NRE 4.3

AEP - Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung (Witzenhausen)

Dozent: Hahne

Art: Kurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung (AEP) ist ein noch junges informelles Instrument der ländlichen Regionalentwicklung. Die AEP geht fachlich weit über die frühere rein sektorale agrarstrukturelle

Vorplanung hinaus und schafft damit ein neues Berufsfeld für Planer und Regionalentwickler. Inhaltlich bietet die AEP Ansatzpunkte für eine integrierte ländliche Entwicklung und ist sowohl unter agrarischen wie unter landschaftsplanerischen Aspekten als auch unter den Gesichtspunkten der Regionalentwicklung sinnvoll einsetzbar. In dem Kurs wollen wir die grundlegenden Ansätze, Erarbeitungsmethoden und unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten des Instrumentes AEP kennen lernen. Auf länderspezifische Unterschiede wird anhand der Richtlinien und verschiedener Anwendungsbeispiele eingegangen. Letztere zeigen auch unterschiedliche Zielrichtungen der AEP auf. In Hessen wird das Instrument erst seit kurzem an ersten Modellprojekten erprobt. Dazu wird uns am zweiten Tag des Kurses das beauftragte Planungsbüro (Kasseler Institut für ländliche Entwicklung, Dr. Frieder Thomas) den Prozess der Erarbeitung der AEP Fulda konkret vorstellen. Der Kurs findet statt 17./18.05.2004, 08.00-16.00 Uhr

Bemerkung: LÖ 3.2, NRE 3.2

Was ist innovativ und was ist nachhaltig an der ländlichen Regionalentwicklung im Raum zwischen Kassel, Göttingen und Mühlhausen? (Witzenhausen)

Dozent: Hahne / Brörkens

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Zwei der wichtigsten Anforderungen an Projekte in der ländlichen Regionalentwicklung sind derzeit "Innovationsgehalt#" und "Nachhaltigkeit#" (Förderkriterien sowohl in LEADER+ wie in "Regionen aktiv#). Neben der theoretischen Frage, wie man diese Kriterien messen kann, stellt sich auch die praktische Frage, was für Regionen und Projektträger bei Projekten diese Kriterien erfüllt. Das Studienprojekt will dazu die im Raum des Dreiländerecks von Hessen, Niedersachsen und Thüringen gelegenen Regionalinitiativen und Regionen aufsuchen, deren innovative und nachhaltige Projekte kennen lernen und nach selbst erarbeiteten Kriterien bewerten. Einfließen sollen dabei auch die jeweiligen Halbzeitbewertungen der Förderprogramme, in denen die Projekte ebenfalls bewertet werden. Aufzusuchende Regionen können beispielsweise sein: Region Kassel-Land, LAG Werra-Meißner-Kreis, LAG Landkreis Göttingen, LAG Bodenfelde-Uslar, LAG Eichsfeld-Hainich, Region aktiv Eichsfeld.

Geschichte der Landschaftsarchitektur des 20. Jahrhunderts - Am Beispiel des Lebenswerkes von Leberecht Migge (1881-1935)

Dozent: Hubenthal / Reuß, von

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Am Beispiel des Lebenswerks von Leberecht Migge soll im Sommersemester eine Einführung in die Geschichte der Landschaftsarchitektur des 20. Jahrhunderts vorgetragen werden. Grundlage des Seminars ist eine Ausstellung aus dem Jahre 1981, die in einzelnen Kapiteln jeweils über einen Zeitraum von 14 Tagen ausgehängt werden soll. Die Ausstellungstafeln werden von den Seminarbetreuern ausführlich vorgestellt und durch ergänzende Informationen begleitet, so dass das ungewöhnliche Lebenswerk Migges im Kontext der Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts eingeordnet werden kann. Das Seminar findet in sechs Blöcken 14-tägig mit 4 SW statt. Die Mitarbeit der Studierenden bezieht sich auf Referate und zeichnerische Übungen. Zu den einzelnen Kapiteln: **WOHNGARTEN-GARTENKULTUR STATT GARTENKUNST** Am Beginn des 20. Jahrhunderts wird in den wachsenden Städten der bürgerliche Wohngarten zu einer zunehmend wichtigen Bauaufgabe. Die aus dem Landschaftsgarten abgeleiteten Entwurfsmuster sind für diese neue Aufgabe untauglich. Die deshalb notwendige Reformdebatte erstreckt sich deshalb sowohl auf Ansätze zum Naturgarten als auch auf die Wiedereinführung geometrischer Gartenformen im Interesse eines größeren Gebrauchswertes. **DER ÖFFENTLICHE PARK ALS SOZIALER FAKTOR.** Mit den Stadterweiterungen wächst das Bedürfnis nach städtischen Freiflächen, Als eine Antwort auf die Krisen der Stadtentwicklung entwickelt sich mit dem Volkspark eine neue Freiflächenform. An den Beispielen von Migges Volksparks und denen anderer Autoren sollen die Probleme der kommunalen Freiflächenplanung am Beginn des 20. Jahrhunderts vermittelt werden. **SELBSTVERSORGERSIDLUNGEN ALS SELBSTHILFEKONZEPT.** Zahlreiche Reform-Ideen bestimmen die politische Situation zwischen den beiden Weltkriegen. Selbsthilfe wird als ein "Dritter Weg#" zwischen Sozialismus und Kapitalismus gesehen. Einige der verschiedenen Lebensentwürfe und deren räumliche Konsequenzen sollen vorgestellt werden. **STADT-LAND KULTUR** Mit der Gartenstadt wird der pragmatische Versuch unternommen die Vorteile städtischer Dichte mit den Vorteilen eines naturgemäßen ländlichen Lebens zu vereinen. In zahlreichen Stadtutopien ist diese Vorstellung ein zentrales Element. **SIEDLUNGEN ALS ÖFFENTLICHE WOHNUNGSFÜRSORGE:** Die wichtigsten Wohnungsbauprogramme, die bedeutendsten Architekten der Wohnungsreformdebatte und die wesentlichen Etappen der Entwicklung der Wohnungswirtschaft in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts sollen behandelt werden. Migges eigenständige Ideen zum Wohnen sind hier weniger angesprochen als seine pragmatischen Gestaltungskonzepte für einen gebrauchsfähigen Massenwohnungsbau.

Bemerkung: G 3.1

Boden als Standortfaktor - landschaftsökologische Analyse als Grundlage für eine ökologische Nutzungsplanung

Dozent: Godt / Mayer
Art: Kompaktseminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar soll in Form von theoretischer Einführung, Exkursionen und Nachbesprechung während der Kompaktwoche die Analyse und Bewertung von Böden anhand von Bodenprofilen vertiefend einüben. Im Gelände (Umgebung von Kassel) werden Böden über unterschiedlichen, für die Region typischen Ausgangsgesteinen (Basalt, Kalk, Buntsandstein mit unterschiedlichen Lößlehmlagerungen) besprochen und im Zuge einer ökologischen Bewertung, die auch die forstliche und landwirtschaftliche Nutzung sowie die Biotopfunktionen diskutiert, beurteilt. Zeitgleich und an den selben Standorten ist ein Seminar zur Vegetationskunde (W. Hakes, siehe L 3.2) geplant, an dem die TeilnehmerInnen im Wechsel die Kartierung und Bewertung von Vegetationseinheiten kennenlernen sollen. Ökologische Aussagen aus den bodenkundlichen und vegetationskundlichen Kartierungen sollen am Ende des Seminars gegenübergestellt werden. Das periodisch wiederkehrende Seminar wird für fortgeschrittene StudentInnen empfohlen, die bereits die Einführung in die Bodenkunde gehört haben. Ein Schein kann nach Teilnahme und Vorlage eines Protokolles / einer Ausarbeitung erteilt werden.

Bemerkung: L 3.2

Vegetation als Indikator für Standorteigenschaften

Dozent: Hakes
Art: Kompaktseminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Auf 3 unterschiedlichen Standorteinheiten in der Umgebung Kassels (Habichtswald, Kaufunger Wald) sollen die vorhandenen Pflanzengesellschaften analysiert werden. Hierbei wird - parallel zu dem Seminar "Boden als Standortfaktor" (siehe L 2.1) die Methodik der Pflanzensoziologie exemplarisch erläutert. Ergebnisse sowohl der bodenkundlichen als auch der pflanzensoziologischen Erhebungen werden auf ihre Aussagen hinsichtlich konkreter nachhaltiger Landnutzungsplanung verglichen und ausgewertet. Hierbei findet die naturgemäße Waldbauplanung besondere Berücksichtigung. Ein Schein kann nach Teilnahme und Vorlage eines Protokolles / einer Ausarbeitung ausgestellt werden. Das periodisch wiederkehrende Seminar wird für fortgeschrittene StudentInnen empfohlen, die bereits eine Einführung in die Vegetationskunde gehört haben. Ein Schein kann nach Teilnahme und Vorlage eines Protokolles / einer Ausarbeitung erteilt werden.

Bemerkung: L 3.2

Übergänge

Dozent: Zahiri / Drey
Art: Projekt
Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Berliner Stadtteil Pankow wird durch das Gelände eines Rangierbahnhofs geteilt. Inzwischen ist die Nutzung des Geländes durch die Bahn weitgehend entfallen. Das Areal ist sehr weiträumig, zu einem großen Teil soll es als Freifläche erhalten bleiben. Der Wegfall der Bahn-Nutzung erlaubt es, für das Areal ein städtebauliches und freiräumliches Konzept zu erarbeiten. Dieses Konzept soll zwischen den bestehenden Stadtteilen und der großen Freifläche vermitteln. Im Anschluß zur Bebauung ist dazu ein Park zu entwickeln. Das Konzept muß unterschiedliche Nutzungen aufeinander abstimmen: vielfältige Wohnformen, Gewerbe, Dienstleistung, Schulen, Kitas. Die Projektarbeit umfasst drei Teile: Entwurf eines städtebaulichen und freiräumlichen Konzepts in den Maßstäben 1:2000 / 1:1000, Detaillierung von Teilbereichen im Maßstab 1:500 und Entwurf einer Wohnbebauung im Maßstab 1:200. Das Projekt wird parallel an der TU-Berlin bearbeitet. Es schließt eine Kurzexkursion und einen Workshop an der TU-Berlin (Institut für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung) ein. Geübt werden Entwurfsgrundlagen des Städtebaus, der Freiraumplanung und des Wohnungsbaus. Die Aufgaben führen die Studierenden ein in räumlich-gestalterische Arbeits- und Denkweisen und vermitteln typische Arbeitstechniken wie Modellbau, Skizzieren und Zeichnen. Ein Teilnahme an der parallelen Vorlesung "Grundlagen des städtebaulichen Entwerfens" wird dringend empfohlen.

Arten- und Biotopschutzkonzept für das Gebiet um die Hessische Staatsdomäne Frankenhausen

Dozent: Godt / Hänel
Art: Projekt
Zeit u. Ort:

Kommentar: Fortführung aus dem vorangegangenen Semester

GIS gestützte Biotopverbundplanung im Einzugsgebiet der Warme

Dozent: Hänel / Haustein
Art: Projekt
Zeit u. Ort:

Kommentar: Biotoptypenkartierung * Erfassung Arten der Fauna * Auswahl von Zielarten *
Biotopverbundplanung mit GIS
Bemerkung: Projekt neu, 2-semestrig

Entwicklung der Ederaeue unter Berücksichtigung der Beziehung zur Ortslage Fritzlar

Dozent: Mengel / Säck-da Silva
Art: Projekt
Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Fluss "Eder" spielt für die mittelalterliche Stadt Fritzlar nur eine untergeordnete Rolle. Von den Aussichtspunkten der Stadt ist die Aue nur zu erahnen. In einem Entwicklungskonzept soll zum einen die obligatorische Wertigkeit und Funktionalität der Aue und zum anderen Ideen zur Verbesserung der Stadt-Aue-Beziehung u.a. unter touristischen Gesichtspunkten erarbeitet werden.

Bemerkung: Projekt neu, 1-semestrig

Landschaftsentwicklung in der Gemarkung Günsterode (Melsungen) - Interdisziplinäres Projekt (Witzenhausen)

Dozent: Schmeisky / Vogtmann / Braukmann
Art: Projekt
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Landschaft in der Gemarkung von Günsterode (Melsungen), einer kleinen Gemeinde in der Nähe von Hessisch-Lichtenau, soll nach den Vorstellungen der Gemeindeverwaltung mit geeigneten landschaftspflegerischen Maßnahmen vor einer zunehmenden Bewaldung bewahrt werden. Im Rahmen eines interdisziplinären Projektes soll nach Wegen und Verfahren gesucht werden, wie auf nachhaltige Weise unter gleichzeitiger Berücksichtigung von gewünschter und erforderlicher landwirtschaftlicher Nutzung und Belangen des Naturschutzes die Landschaft offen gehalten und vielgestaltig entwickelt werden kann. Das Projekt wird gemeinsam betreut vom Fachgebiet Landschaftsökologie und Naturschutz (Prof. Dr. Schmeisky, FB 11), Prof. Dr. Vogtmann, Präsident des Bundesamtes für Naturschutz sowie vom Fachgebiet Gewässerökologie und Gewässerentwicklung (Prof. Dr. Braukmann, FB 6). Ausdrücklich erwünscht ist im Rahmen dieses Projektes eine Kooperation von Studierenden der Landwirtschaft und der Landschaftsplanung / Landschaftsökologie.

Bemerkung: Projekt neu, Gruppengröße max. 15 Studierende Fachliche Schwerpunkte: # Offenhaltung der Landschaft mit geeigneten landschaftsplanerischen und- pflegerischen Methoden # Erfassen, Kartieren, Bewerten von Landschaftselementen der betr. Region, u. a. der - Flächennutzung, - Vegetation und - Gewässer # Aufstellen von Pflege- und Entwicklungskonzepten

Bürgerliche Gärten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts als Aufgabe der Gartendenkmalpflege

Dozent: Brechmacher-Ihnen
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminarangebot hat die Einführung in das Aufgabengebiet der Gartendenkmalpflege zum Ziel. Dazu sollen zunächst die Gestaltungselemente der Gärten des 19. und des frühen 20. Jahrhunderts und deren Exponenten kennengelernt werden. Im zweiten Teil des Semesters werden die technischen Grundlagen der Gartendenkmalpflege den inhaltlichen Schwerpunkt bilden. Nach Absprache kann auch im Rahmen von Tagesexkursionen die Thematik veranschaulicht werden.

Bemerkung: L 3.6, FP 1.6, FP 2.1

Ein Kurgarten für Bad Wilhelmshöhe

Dozent: Brechmacher-Ihnen / NN
Art: Projekt
Zeit u. Ort:

Kommentar: In der Werbung der Stadt Kassel wird der Bergpark in Wilhelmshöhe immer als Kurpark bezeichnet. Das ist er aber nicht. Er ist ein historischer Landschaftspark von der Qualität einer Welterbestätte, in den nachträglich Kneippanlagen und ein Musikpavillon eingebaut worden sind. Diese späten Einbauten, ebenso wie die Forderung nach zusätzlichen gastronomischen Angeboten, weiteren Toilettenanlagen u.a.m. entsprechen nicht den Anforderungen, die die UNESCO an eine Welterbestätte stellen wird. Denn der Bergpark, soll zusammen mit der Karlsaue und Wilhelmsthal zur Aufnahme in die UNESCO-Liste der Welterbestätten angemeldet werden. Es ist also ein neuer Standort für einen Musikpavillon in der Nähe der wichtigsten Kureinrichtungen zu finden und diesem eine umgebende Freifläche zuzuordnen, die möglichst viele Kurbedürfnisse befriedigt. Der Bereich soll eine angemessene Anbindung an den historischen Park einerseits und an den öffentlichen Nahverkehr andererseits erhalten.

Bemerkung: Projekt neu, 1-semestrig, Gruppengröße max. 7 Studierende Arbeitsfelder für ASL

Mehr oder weniger Stadt und Region - Eine Standortbestimmung

Dozent: Reuther

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Stadt wird zur Stadtregion und zunehmend als Stadtlandschaft entwickelt. - Die Region wird zur Agglomeration und kann im Sinne eines Netzwerkes betrieben werden. - Das Phänomen der Schrumpfung und veränderte Wachstumsmuster beschäftigen Praktiker und Theoretiker. Die urbanistische Profession erfährt eine Neuorientierung. Grenzen und Maßstabebenen markieren bisher, wo in der Optik von Planung die Stadt aufhört und die Region beginnt. Innerhalb von Hoheiten entstanden städtebauliche Strukturen, aber auch wirtschaftliche und soziokulturelle Normen oder Regelsysteme. Für beinahe alle Lebensbereiche waren sie Sinn stiftend und bildeten das Fundament gewachsener Identitäten. Das Bedürfnis nach Zugehörigkeit besteht noch genauso wie die stadtstrukturellen Zäsuren und administrativen Grenzen innerhalb einer Stadt oder zwischen verschiedenen Gemeinden. Jedoch die Lebenswirklichkeit in Städten und Regionen hat sich verändert, weil Grenzen überschreitende Verflechtungen von Tätigkeiten und die Aufspaltung von Lebensbereichen und #stilen die aktuelle Realität der Stadtgesellschaften prägen. In einer Kopplung geographischer Informationen mit räumlichen Aussagen können Entwicklungsszenarien oder Kapazitäten von Flächen oder Räumen verdeutlicht werden. Strategien und konzeptionelle Interventionen spiegeln sich im Karten- und Planwerk einer Stadt oder Region wieder, aber auch in konkrete Projekten, Prozessen und dem Wirken von Akteuren. Dabei wird die wachsende Differenz zwischen dem politischen Raster des Raumes und seiner funktionellen Beanspruchung sowie gesellschaftlichen und individuellen Aneignung schließlich wieder aufgehoben. In einem Seminar soll das Terrain einer zeitgenössischen Stadt- und Regionalplanung betrachtet, diskutiert und reflektiert werden. Das Ziel ist eine gemeinsame Standortbestimmung zu Begriffen, Phänomenen und aktuellen Projekten. Literatur, Recherchehinweise im Internet und Gäste werden zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Bemerkung: K 1.1, S 2.5, S 2.6, SE 1.2

Aus Region wird Stadt (Leinefelde - Worbis/Thüringen)

Dozent: Reuther / Lübke / Kopetzki

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Stadt Leinefelde und die benachbarte Stadt Worbis haben eine gemeinsame kommunale Perspektive beschlossen. Sollten alle avisierten Schritte im Verlaufe des Frühjahrs und Sommers 2004 gegangen werden, so wird es im Eichsfeld/Freistaat Thüringen bald eine #neue Stadt# geben. Dabei vereinen sich zwei unterschiedliche Charaktere: die Planstadt Leinefelde aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die mit Projekten zu einem aktiven Stadtumbau national und international von sich Reden macht, und die historische Kleinstadt Worbis als zentraler Ort einer traditionsbewussten Gegend. Im Rahmen eines Projektes über voraussichtlich zwei Semester soll dieser spannende Prozess mit einem bis dato offenen Ausgang beobachtet, dokumentiert und reflektiert werden. In einem ersten Schritt geht es darum, die Situation zu erfassen, darzustellen und mit ähnlichen Projekten zu vergleichen. In einem nächsten, parallelen Schritt soll der Prozess vor Ort im Sinne einer Reportage aufgezeichnet werden. Schließlich sollen in einem dritten Schritt konzeptionelle Vorschläge und Vermittlungsbausteine entwickelt werden, die aus der neuen Perspektive erwachsen. Ziel des Projektes ist der Testlauf für ein erstes #urbanes Labor# des Fachgebietes. In das Projekt sollten etwa 10 bis 15 Studierende einsteigen, die sich für die Arbeit an einem Prototypen und die Nutzung von Dokumentationsmedien interessieren

Bemerkung: Projekt neu, Gruppengröße 10 - 15 Studierende
Fachliche Schwerpunkte: Stadt- und Regionalplanung * räumliche und politische Strukturen * Stadt- und Regionalmarketing

GV5 Organische Chemie, Pflanzenernährung

Dozent: Richter / Ludwig

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:15 - 10:00 WIZ NS, Neue Aula

Freitag 08:15 - 11:00 WIZ NS, Neue Aula

Freitag 13:15 - 15:00 WIZ NS, Neue Aula

Kommentar: insgesamt 6 Credits. Veranstaltung 1: Organische Chemie; (Umfang 30 h); Lehrender: Prof. Dr. B. Ludwig; Inhalt: # Kohlenwasserstoffe # Alkohole, Ether, Ester, Hydrolyse # Aldehyde, Ketone, organische Säuren, Oxidation/Reduktion # Zucker und Kohlenhydrate # Aminosäuren und Proteine # Nukleinsäuren und Nucleotide # Lipide, Sterole Hormone # Huminstoffe; Lernziel: Verständnis der organisch-chemischen Vorgänge in Boden, Pflanze und Tier. Veranstaltung 2: Pflanzenernährung; (Umfang 30 h); Lehrender: Prof. Dr. C. Richter; Inhalt: # Nährstoffaufnahme- und #transportvorgänge in Pflanzen # Bestimmung der Düngerbedürftigkeit (Pflanzen- und Bodenanalysen, Mangel- und Überschusssymptome) # Nährstoffmobilisierung in der Rhizosphäre # Organische und mineralische Düngung und deren Beeinflussung von Ertrag und Qualität pflanzlicher Ernteprodukte; Lernziel: Verständnis der Ernährung der Pflanzen und der Wechselbeziehungen zwischen Pflanze und Boden.

Nachweis: Fachgespräch, Klausur, Referat

GP3b Ecological Landuse Systems in the Tropics and Subtropics

Dozent: Nessel

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:15 - 16:00 WIZ ST, H 23

Donnerstag 10:15 - 11:00 WIZ ST, H 23

Freitag 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 23

Kommentar: Ersetzt Veranstaltung ökologische Anbausysteme von GP3a. Veranstaltung: Tropical ecological landuse Systems; Umfang 24 h Inhalt: (i) Description of the ecological (edaphic and climatic) bases of agriculture in the Tropics and Subtropics, Examples of traditional land use systems and their constraints, Transformation processes & modernisation in traditional landuse systems, The #Green Revolution#: goals, successes and unsolved issues (14h) (ii) Ecophysiological criteria of plant breeding (10h) o Efficiency of assimilate use o Adaptation to marginal soils and low-input conditions o Quality breeding; Lernziel: o Enable students to critically assess the complex functioning of rapidly changing tropical landuse systems and the potential for human intervention.

Nachweis: Klausur, Projektbericht, Projektpräsentation

Grundlagen gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsstrategien und Soziale Träger regionaler

Nachhaltigkeitsstrategien in Tropischen Regenwaldgebieten

Dozent: Müller-Plantenberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 NP 5, R 1108

Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 5, R 1108

Landschaftsökonomie und nachhaltige Landschaftsentwicklung

Dozent: Henrich

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 08:00 - 12:00 NP 6, R 0211

Beginn: 23.04.2004

Kommentar: INHALT: Lernziele: * Kenntnis der Hauptsymptome und der Determinanten des weltweiten Landschaftsveränderungen * Verständnis des Zusammenwirkens technischer, ökonomischer, sozialer, politischer und kultureller Einflußfaktoren * Beurteilung der Leistungsfähigkeit ökonomischer Analyseverfahren und Gegensteuerungs- möglichkeiten Themenstruktur: I. Einführung 1. Der Landschaftsbegriff in Ökonomie, Ökologie und Ästhetik 2. Nachhaltigkeitswissenschaftliche und umweltethische Optionen II. Allgemeine Grundlagen 1. Empirische Bestandsaufnahme: Landschaftsentwicklung und Landschaftsverbrauch 2. Ursachen und Antriebskräfte (Driving Forces) der Landschaftsveränderung 3. Landschaften als öffentliche Güter 4. Landschaftsbewertung 4.1 Ökonomische Bewertung 4.2 Ökologische Bewertungsverfahren 4.3 Ästhetische Evaluation 4.4 Bewertungsmodi und Partizipation 5. Nachhaltige Entwicklung und regenerative Landschaftsgestaltung 6. Landschaftsplanung und -gestaltung: Nationale Rechts- Grundlagen und internationale Initiativen III. Spezielle Schwerpunkte: Fallstudien 1. Traditionelle Kulturlandschaften # Bedrohung und Schutz: Streuobstlandschaften, Hudelandschaften, Oliven- kulturlandschaften . . . 2. Biosphärenreservate als Modellgebiete: Rhön, Pfälzer Wald/Nordvogesen, Serengeti . . . Literatur: PRICE, Colin (1978). Landscape Economics. London, Macmillan. HAMPICKE, Ulrich (1991). Naturschutz-Ökonomie. Stuttgart, Ulmer. BASTIAN, Olaf & SCHREIBER, Karl-Friedrich, Hrsg. (1999). Analyse und ökologische Bewertung der Landschaft. 2., neubearb. Aufl. Heidelberg, Spektrum. LESER, Hartmut (1997). Landschaftsökologie. Stuttgart, Ulmer. BOURASSA, Steven (1991). The Aesthetics of Landscape. London, Belhaven. LYLE, John (1997). Regenerative Design for Sustainable Development. New York, Wiley

Voraussetzung: Gute Kenntnisse in Volkswirtschaftslehre

GP7 Agrartechnik, Bodenbearbeitung inkl. Übungen

Dozent: Wildhagen / N.N.

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 16:00 WIZ NS, Alte Aula

Donnerstag 08:15 - 10:00 WIZ NS, Alte Aula

Freitag 10:15 - 13:00 WIZ NS, Alte Aula

Kommentar: insgesamt 6 Credits. Veranstaltung 1: Bodenbearbeitung; (Umfang 12 + 4 h); Lehrender: Prof. Dr. H. Wildhagen; Inhalt: # Entwicklung des Ackerbaus und der Bodenbearbeitung # Ziele und Wirkungswege #

Bodenbearbeitung und -eigenschaften - physikalisch (Lockerung, Verdichtung, Struktur, Konsistenz) - chemisch (Gefügebildung, Nährstoffverfügbarkeit) - biologisch (Humus, Edaphon, Mineralisierung) #
Bodenbearbeitungssysteme # Bodenschutz; Lernziel: Verstehen der komplexen Zusammenhänge zwischen Bodeneigenschaften, Bearbeitungsmaßnahmen und -systeme zur pflanzlichen Produktion. Veranstaltung 2: Technik der Außenwirtschaft; (Umfang 48 + 24 h) Lehrende: NN Inhalt: # Grundlagen, Ackerschlepper Baukonzepte, Baugruppen (Motor, Getriebe, Hydraulik, Elektronik, Fahrwerk) Bodentechnik # Bodenverdichtung, Stoppelbearbeitung, Grundbodenbearbeitung, Unkrautkontrolle Geräte und Verfahren der Bodenbearbeitung # Verfahrenstechnik Pflanze Wirtschaftsdung (Technik der Lagerung, Behandlung u. Anwendung), Sä- und Erntetechnik (ausgew. Fruchtart)
Nachweis: Klausur

VW52 Nachwachsende Rohstoffe

Dozent: Scheffer / Stülpnagel / Löhrlein / Karpenstein-Machan

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 11

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 11

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 11

Kommentar: Kommentar: insges. 7 Credits. Inhalt : # Nachwachsende Rohstoffe zur stofflichen Verwertung # Einführung und Gliederung nach Stoffgruppen # Gegenwärtiger Umfang und mögliche Potenziale # Bereitstellung (Anbau, Sortenwahl, Ernteverfahren usw.) und Verwertung (Technologien, qualitative Anforderungen und Verfahren) # Pflanzenöle zur chemisch-technischen Verwertung # Stärke # Zucker # Fasern # Zellulose # Bau- und Dämmstoffe; Lernziel: Studierende sollen eine Übersicht über die Potenziale, Technologien und qualitativen Anforderungen an den Rohstoff erhalten sowie Grundlagen für die Planung solcher Anlagen erlangen.

Nachweis: Fachgespräch, Projektarbeit, Projektbericht

VP24 Regionalentwicklung II

Dozent: Poppinga / Schmidt / Hahne

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 11

Mittwoch 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 11

Freitag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 11

Kommentar: Inhalt: Veranstaltung 1 (Die Rolle von (Modell-)Projekten im Rahmen der ländlichen Entwicklung Modellhafte Projekte sind eine oft eingesetzte Form, um Veränderungen anzustoßen. Aktuell findet ein bundesweit ausgerichteter Wettbewerb #Regionen aktiv # Land gestaltet Zukunft# statt; auf ihn soll näher eingegangen werden. Neben Erfahrungen mit der Struktur dieses Wettbewerbs wird inhaltlich auf eines der #Leitthemen# des Beitrags der Modellregion Nordhessen eingegangen: Förderung einer hofnahen Schlachtung und Verarbeitung von Fleisch. Lernziel: Organisationssoziologische Struktur vom #Modellvorhaben#; Mensch#Nutztier#Verhältnis; bäuerlich-handwerkliche Fleischverarbeitung; regionale Wertschöpfung. Inhalt: Veranstaltung 2 (Theorien) Die Sackgasse der Landwirtschaft ist auch eine der Theorie. #Wachsen oder Weichen# als die einzige Denkalternative hat viele Möglichkeiten behindert, die längst von Einzelnen ausprobiert werden. Der genauere Blick auf viele Initiativen zeigt, dass zum neuen Weg auch neue Gedanken gehörten. #Eine gute Theorie ist das Praktischste von der Welt# (Gutberlet/tegut). Das Seminar behandelt Theorien, die das Land, die Bauern, das Verhältnis Stadt-Land und die Landschaft in einem anderen Licht sehen und neue Handlungsmöglichkeiten eröffnen helfen. Lernziel: Kennenlernen und Auseinandersetzung mit Theorien. Inhalt: Veranstaltung 3 (Nachhaltiger Tourismus und ländliche Regionalentwicklung (Hahne)) Sanfter Tourismus hat als Begriff längst ausgedient, sagen Tourismusmanager. Ist es im Jahr des Ökotourismus 2002 tatsächlich so? Und wenn es so ist, wie kann Tourismus in ländlichen Regionen dennoch mit dem Naturschutz in Einklang gebracht werden und zur Regionalentwicklung beitragen? Welche Konzepte für einen nachhaltigen Tourismus haben sich bewährt? Das Seminar will diesen Fragen anhand praktischer Beispiele, begonnen von Ferien auf dem Bauernhof über regionale Konzepte, von Großschutzgebieten bis hin zum internationalen Tourismus nachgehen. Vorgesehen ist u.a., sich mit neuen Konzepten des Landschaftserlebens (Beispiel Rothaarsteig), mit Ansatzpunkten zur Akzeptanzsteigerung und Besucherlenkung in Großschutzgebieten und Viabono, dem neuen Gütesiegel für Gastronomie und umweltfreundliche Kommunen, zu befassen. Die Veranstaltung kann verknüpft werden mit dem Projekt #Tourismus in Bad Sooden-Allendorf# (Do 14 # 18 Uhr) Lernziel: Tourismus als Erwerbsalternative # Verkettungsmöglichkeiten in der Wertschöpfungskette # Tourismus praktisch: Betriebswirtschaftliche Kennziffern, Zielgruppen, Anlage von Infrastrukturen, Gütesiegel.

Nachweis: Hausarbeit, Referat

VW33 Bodenbiologie II

Dozent: Jörgensen / Müller / Raubuch

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 11
Dienstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 11
Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 11

Kommentar: Inhalt: Umsatz von Bodenmikroorganismen # N-, P-, S-Mobilisation und #Immobilisation # Modellierung mikrobieller Umsatzprozesse (z.B. DAISY, NiCa, RothC, NCSOIL) Habitatschutz und Ökotoxikologie # Bodenverdichtung, Schwermetalle Pestizide, Xenobiotica Biotechnologie # Kompostierung, Güllelagerung, Biogas, Abwasserbehandlung # Biologische BodenSanierung, Rekultivierung, Wiedernässung von Mooren Überleben und Transport von bodenfremden Organismen # Fäkalkeime, Biologische Kontrolle Interaktionen von Organismen in Böden # Mycorrhiza # Tiere und Rhizosphärenorganismen Lernziel: Vertieftes Verständnis von biologischen Prozessen in Böden; Bewusstmachen der anthropogenen Steuerungs- und Eingriffsmöglichkeiten
Nachweis: Fachgespräch

Entwürfe für Siedlungsfreiräume

Dozent: Achterberg / Herz
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Entwickeln von Freiräumen im Siedlungsgefüge ist ein zentrales Arbeitsfeld von LandschaftsarchitektInnen. Ziel des Seminars ist es, Entwurfspraxis für unterschiedliche Siedlungsfreiräume zu vermitteln. Als ersten Schritt werden angehende LandschaftsarchitektInnen in der Analyse von Siedlungs- und Gebäudestrukturen geschult, um Anforderungen und Vorschläge für eine tragfähige Freiraumstruktur formulieren zu können. Danach werden Freiraumkonzepte in unterschiedlichen Maßstäben erarbeitet. Das Seminar umfasst neben der theoretischen Einführung in das Thema Freiraumsysteme der Siedlung anhand von Wettbewerbsbeiträgen und gebauten Beispielen eine eintägige Exkursion in das Stadtgebiet von Kassel, bei der exemplarische Siedlungen besucht werden. Anschließend werden Entwürfe zu folgenden Freiraumtypen erarbeitet und vorgestellt: # Gärten für unterschiedliche Haustypen # Wohnweg und Straße # Quartiersplatz und Quartierspark Das Seminar findet vierstündig im zweiwöchigen Rhythmus statt. Bedingung für die Erlangung eines Scheins ist die Teilnahme an den Entwurfsübungen und die Vorstellung der Ergebnisse in der Gruppe.

Bemerkung: L 2.2, L 3.1

M41 Soil and water resources

Dozent: Wildhagen / Jörgensen / Braukmann / Richter
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 31
Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 31
Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 31

Kommentar: Contents: # Soil quality, processes and functions # Org. matter turnover, interactions between soil organisms, nutrient turnover, soil fertility, salinity, Al-toxicity # Soil degradation and conservation # Erosion, acidification, desertification, compaction, contamination # Water management # Landscape water household, irrigation and drainage, waterquality, Eutrophication Objectives: Provide students with a critical understanding of soil and water problems and the finiteness of natural resources. 7 Credits

Nachweis: Oral test

HÜ Übungen zu Grünlandvegetation und Standort

Dozent: Fricke
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 14:15 - 16:00 WIZ NS, R. 1102

Kommentar: Inhalt: In der näheren Umgebung Witzenhausens werden vorkommende Dauergrünland-Bestände aufgenommen. Die Bestände werden pflanzensoziologisch eingeordnet und standortkundlich interpretiert. Ihre Produktionsfunktion bzw. ihre Bedeutung für den abiotischen, ästhetischen und biotischen Ressourcenschutz werden bewertet. Die angefertigten Bestandesaufnahmen werden über EDV ausgewertet. Zwei Tagesexkursionen ergänzen das Programm. Lernziel: Erweiterung der Kenntnis der Grünlandarten und Gesellschaften. Erfassen des Zusammenwirkens von Grünlandbestand, Standort und Bewirtschaftung. Bewertung der Multifunktionalität der Grünland-Vegetation. EDV-gestützte Auswertung von Grünlandbeständen. 2 Credits

Nachweis: Klausur, Arbeitsbericht

M14 Organic farming under european conditions

Dozent: Fragstein und Niemsdorff / Heß
Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 21

Mittwoch 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 21

Freitag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 21

Kommentar: Contents: Name 1 (Ecological Agriculture in Europe) Presentation and discussion of selected literature Objectives: Knowledge of specificities of Ecological Agriculture in different European countries Contents: Name 2 (Prototyping of farming systems) (1) Definition of farming systems, multifunctional objectives, (2) Methods for testing and improving the set of objectives. Objectives: Understanding of farming systems and their underlying multifunctional objectives. Prototyping of selected organic farms Contents: Name 3 (International standards of organic farming) Comparison of standards of organic agriculture (IFOAM, EU, AGOEL) Objectives: Students are able to discuss and judge standards of organic agriculture 7 Credits

Nachweis: Oral test, seminar speech, project report, project presentation

M11 Ecology and Agroecosystems

Dozent: Golombek / Finckh / Müller-Plantenberg

Art: Lecture

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 21

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 21

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 21

Kommentar: Contents: (i) Environmental problems in temperate & (sub-)tropical landscapes [20h] # Nature of temperate and (sub-)tropical agro-ecosystems # Climatic and soil zones # Forest destruction # Losses of biodiversity (ii) Production ecology [20h] # Plant adaptation to environmental stresses # Human intervention to relieve natural stresses # Fertility decline and restoration # Soil erosion and sedimentation Current approaches/methods in plant production research (iii) Effects of modern infrastructure and industrialisation on indigenous populations [20h] # Indigenous knowledge systems # Mapping of indigenous ecosystems and holy sites # Land and resource rights of indigenous and black populations (laws & international conventions) # Intellectual property rights on knowledge about biodiversity Objectives: # To understand basic principles of ecology with special reference to temperate and tropical agro- and forest-ecosystems # To familiarise students with ecological, human and institutional constraints in temperate and (sub-) tropical landscapes To understand basic principles of ecology with special reference to temperate and tropical agro- and forest-ecosystems # To familiarise students with ecological, human and institutional constraints in temperate and (sub-) tropical landscapes 7 Credits

Bemerkung: (i) Prof. Dr. Finckh (ii) N.N. und Dr. Golombek (iii) Prof. Dr. Müller-Plantenberg

Nachweis: Written test, homework, seminar speech

M21 Organic livestock farming

Dozent: Sundrum / Knierim / Hörning

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 31

Mittwoch 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 31

Kommentar: Contents: Name 1 (Advances in animal nutrition and animal health) Methodology in animal nutrition and animal health, meaning of criteria in relation to different objectives, scientific strategies to solve conflicts of aims within organic livestock farming and to provide a sustainable livestock production. Objectives: Get to know scientific tools for quantifying, assessing and evaluating problems within organic livestock production. Contents: Name 2 (Animal welfare assessment) Scientific concepts for the assessment of animal welfare. Methods of welfare assessment (animal related criteria etc.) Objectives: Students should learn ways to assess animal welfare both at farm and at system level and apply that knowledge using examples 7 Credits

Bemerkung: Further seminar in a blocked compact week 7.- 11.06.2004

Nachweis: Oral test, seminar speech, project report, project presentation

HÖ11 Bodenfruchtbarkeit, Nährstoffmanagement

Dozent: Heß / Jörgensen / Schüler / Fragstein und Niemsdorff

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:15 - 12:00 WIZ NS, H I

Montag 10:15 - 12:00 WIZ NS, H III

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, H I

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, H III

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ NS, H I

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ NS, H III

Kommentar: Umfang (Gesamt h) 60 Inhalt: Angewandte Bodenbiologie (mikrobiologische Forschungen im ÖL,

Parameter, Biologie von Bodentieren, Lebensgemeinschaften, Interaktionen, Bedeutung für Bodenfruchtbarkeit (Auswirkung von Anbaumaßnahmen), Kreislaufwirtschaft (global, regional, betrieblich), Kompostierung und Düngung (Aufbereitung von Wirtschaftsdüngern, Nährstoffkreisläufe und -mobilisierung, Humus- und Nährstoffbilanzierungsmethoden; Vertiefung von technischen Verfahren im Ökologischen Landbau; Lernziel: Fachlich: Verständnis von agrarökologischen Zusammenhängen in Bezug auf die Bodenfruchtbarkeit und Nährstoffkreisläufe, die die Eigendynamik und das Management von Anbausystemen bestimmen; Anwendung erworbenen Wissens und Fähigkeiten auf konkrete Fallbeispiele im Ökologischen Landbau Überfachlich: Erwerb von kommunikativen, didaktischen und organisatorischen Kompetenzen, Übertragen von Methoden des Erarbeitens von Lerninhalten, Stärkung des individuellen Lerninteresses, Denken in vernetzten Systemen 6 Credits

Bemerkung: Getreidetag Domäne Frankenhausen 15.06.2004 ganztägig

Nachweis: Fachgespräch, Hausarbeit, Referat, Protokoll, Arbeitsbericht, Projektbericht

HW71 Ecological land use systems in the Tropics and Subtropis III

Dozent: Blandon Rivera / Rahmann

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 33

Mittwoch 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 33

Freitag 13:15 - 15:00 WIZ ST, H 33

Kommentar: Veranstaltung 1: Forestry using systems Umfang (Gesamt h) 20 h Lehrender: Dr. T. Raussen Inhalt: # Methods for sustainable utilization and protection of resources # Agroforestry, tree-crop-interactions, intercropping, mixed cropping, crop rotation, soil fertility, protection against wind and water erosion, degradation processes Lernziel: Knowledge of methods for sustainable utilization and protection of resources in the tropics and subtropics Veranstaltung 2: Applied ecophysiology Umfang (Gesamt h) 20 Lehrender: Prof. Dr. V. Blandon Rivera Inhalt: o quantitative measurement of growth and development o effects of temperature, irradiance, photoperiod, water and nutrients o demonstrated with rice, cassava, oil palm and cowpea Lernziel: Understanding of the effects of ecological factors on growth and development Veranstaltung 3: Farming systems of the tropics and subtropics Umfang (Gesamt h) 20 Lehrender: Dr. G. Rahmann Inhalt: Effects of animal husbandry on ecosystems with regard to the economic and social situation Lernziel: Understanding of the effects of animal husbandry in the context of farming systems on ecosystems 6 Credits

Nachweis: Klausur, Projektbericht, Projektpräsentation

HÖ13 Grünlandwirtschaft und Landschaftsökologie

Dozent: Fricke / Elsen van

Art: Tutorium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:15 - 12:00 WIZ NS, H I

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, H I

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ NS, H I

Kommentar: Veranstaltung 1: Grünlandwirtschaft Umfang (Gesamt h) 36 Lehrende: NN Inhalt: Unter Abstimmung mit der Interessenlage der Beteiligten werden spezielle Themen der Grünlandwirtschaft in einer tiefer gehenden Betrachtung behandelt. Dabei kann ein landwirtschaftlicher Betrieb oder eine spezielle Thematik im Mittelpunkt stehen. Die Themen umspannen den gesamten Bogen vom intensiven Futterbaubetrieb mit Milchviehhaltung bis zur landschaftsbezogenen multifunktionalen Grünlandökologie. Lernziel . Vertiefung in eine komplexe Thematik der Grünlandwirtschaft. Ausarbeitung spezieller Fragestellungen unter Verwendung klassischer und moderner Informationsmöglichkeiten. Zusammenarbeit in einem Team, Organisation von Wissensbeschaffung und Darstellung. Veranstaltung 2: Landschaftsökologie Umfang (Gesamt h) 36 Lehrender: Dr. T. van Elsen Inhalt: Auf ökologisch bewirtschaftenden Höfen werden die Auswirkungen der ökologischen Landwirtschaft auf Landschaft, Biotopstrukturen und Arteninventar bearbeitet. Neben der Vermittlung von Grundlagenwissen zum Einfluß der Landbewirtschaftung auf die historische und aktuelle Kulturlandschaft steht die Erfassung und Bewertung der Landschaft konkreter Höfe im Vordergrund. Wo gibt es aus naturschutzfachlicher Sicht Defizite, welche Möglichkeiten bestehen zur Optimierung im jeweiligen Hofzusammenhang? Im Rahmen des Tutoriums im zweiten Abschnitt wird auf dieser Grundlage ein (jährlich anderer) Hof vertiefend untersucht. Lernziel: Erweiterung der Kenntnisse zum Einfluß der Landbewirtschaftung auf die Kulturlandschaft und ihr Arteninventar; Erwerb methodischer Grundlagen zur Beurteilung von #Landschaft# und Kennenlernen von Möglichkeiten zur Integration von Naturschutzzielen in die Bewirtschaftung. 6 Credits

Bemerkung: Getreidetag auf der Domäne Frankenhausen 15.06.2004 ganztägig

Nachweis: Fachgespräch, Hausarbeit, Referat, Protokoll, Arbeitsbericht, Projektbericht

HW63 Sonderkulturen

Dozent: Fragstein und Niemsdorff / Schüler

Art: Vorlesung / Exkursion

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 18:00 WIZ NS, H I

Mittwoch 08:15 - 10:00 WIZ NS, H I

Freitag 13:15 - 15:00 WIZ NS, H I

Kommentar: Veranstaltung 1 Ökologischer Gemüsebau Umfang (Gesamt h) 32 Lehrender: Prof. Dr. P. von Fragstein Inhalt Die Veranstaltung soll die Studierenden in die Lage versetzen # Wesentliche Gemüsekulturen nach ihren botanischen, anbautechnischen sowie arbeitswirtschaftlichen Charakteristika zu kennen # Unterschiede zwischen landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Anbauverfahren zu beherrschen #Gemüse in wesentlichen Qualitätsmerkmalen zu definieren Lernziel: Kennenlernen gartenbauspezifischer Grundkenntnisse Vorstellung der wesentlichen Gemüsekulturen des Freilandgemüsebaus Veranstaltung 2: Ökologischer Kräuteranbau Umfang (Gesamt h) 18 Lehrender: Prof. Dr. P. von Fragstein Inhalt: Die Veranstaltung soll die Studierenden in die Lage versetzen wesentliche Gewürz- und Heilkräuter nach ihren botanischen, anbautechnischen sowie arbeitswirtschaftlichen Charakteristika zu kennen Lernziel: Kennenlernen gartenbauspezifischer Grundkenntnisse Vorstellung der wesentlichen Kräuterkulturen und ihrer Verarbeitung Veranstaltung 3: Ökologischer Obstbau Umfang (Gesamt h) 12 Lehrender: Dr. C. Schüler Inhalt: Die Veranstaltung soll die Studierenden in die Lage versetzen wesentliche Obstkulturen nach ihren botanischen, anbautechnischen sowie arbeitswirtschaftlichen Charakteristika zu kennen Lernziel: Kennenlernen obstbaulicher Grundkenntnisse Vorstellung der wesentlichen Obstarten 6 Credits

Nachweis: Fachgespräch, Referat, Projektpräsentation

Mensch / Umwelt / Technik

020 Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung

Dozent: Fingerle

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:15 - 15:45 HPS, R. 1252

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Das Seminar soll Konzeptionen, Ziele und Inhalte der beruflichen Umweltbildung (der Umwelterziehung, des Umweltlernens) unter den Kriterien einer Politik und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung vorstellen und diskutieren.

Literatur: Umweltproblematik und Berufsbildung. Hrsg.: Bernhard Bonz, Reinhard Nickolaus, Heinrich Schanz. - Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 2002. (Berufsbildung konkret; Band 3) ISBN 3-89676-434-9.

Bemerkung: Weitere Literatur wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

030 Fächerübergreifendes Lernen am Beispiel der Umwelterziehung

Dozent: Graw

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 Grundschulwerkstatt, Henschelstraße 6

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: -Theoretische Hintergründe: Bedeutung fächerübergreifenden Lernens in der Umwelterziehung
-Entwickeln und Erproben von beispielhaften Unterrichtsideen zu verschiedenen Umweltthemen (Wasser, Wald, Energie, Landwirtschaft etc.) -Es sind 2 bis 3 Freilandexkursionen vorgesehen

Bemerkung: Anmeldungen am 14.4.04 bei Frau König, Henschelstr. 6 (8.30 # 12.00 Uhr); begrenzte Teilnehmerzahl

131 Indigene Gesellschaften

Dozent: Gawora

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 NP 5, R. 3215

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: "Die Zukunft der Indigenen kann nicht ihre Vergangenheit sein, sie kann aber auch nicht unsere Gegenwart sein." Paulo Süß, der ehemalige Generalsekretär des brasilianischen Indianermissionsrates, beschrieb mit diesem Satz die derzeitige Situation der Indigenen bei der Konstruktion ihrer Zukunft. In lateinamerikanischen Gesellschaften nehmen Indigene eine Sonderrolle ein. Die Auseinandersetzung mit Mehrheitsgesellschaften gestaltet sich bis heute schwierig. Zum Verständnis der aktuellen Situation der Indigenen und zum Erkennen ihrer Zukunftsperspektiven werden zunächst innergesellschaftliche Strukturen einzelner

Völker tiefgehend untersucht. Der Vorbildcharakter bei der nachhaltigen Bewirtschaftung tropischer Regenwälder, die historische Wahrnehmung durch Forscher und Kolonisatoren, der noch anhaltende Kampf für die Demarkierung ihrer Territorien und ihre besondere Rolle beim Schutz tropischer Regenwälder werden weitere Themen des Seminars sein. Literatur zu Beginn des Semesters.

132 Infrastruktur-, Bergbau- und Energieprojekte in Regenwäldern

Dozent: Gawora

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 AB 2, R 0401

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Infrastruktur-, Bergbau- und Energieprojekte in Regenwäldern sind tiefgreifende Einschnitte in den betroffenen Regionen. Unbestritten ist inzwischen, dass sie schwerwiegende soziale, ökologische und ökonomische Auswirkungen verursachen. Dennoch werden solche Projekte weiter gebaut und nehmen in den Regionalplanungen einen herausragenden Platz ein. Das dahinter stehende Entwicklungsparadigma scheint sich auch bei veränderten politischen Konstellationen kaum zu verändern. Beispielhaft werden zunächst Kosten und Nutzen ausgewählter Projekte untersucht. Des Weiteren werden politische und juristische Instrumente diskutiert, die der betroffenen Bevölkerung im Umgang mit solchen Projekten zur Verfügung stehen. Schließlich soll am Beispiel des aktuellen Mehrjahresplans der brasilianischen Regierung für Amazonien eine Technikfolgeabschätzung für geplante Projekte versucht werden.

- Baukonstruktion 2

Dozent: Seim / Schilde

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 Mö 7, HS 400

Kommentar: - Erschließung von Bauwerken Treppen Aufzüge Fluchtweg - Elemente der Gebäudetechnik Heizung und Lüftung Wasserversorgung Elektrische Energie natürliche und künstliche Beleuchtung - Analyse beispielhafter Bauwerke vor Ort Tragwerksverhalten und Lastfluss Bauphysikalische Fragestellungen Funktionalität und Dauerhaftigkeit -eigenständige, kreative Lösung einfacher Entwurfsaufgaben
<U>Semester:</U> 2. Sem. Grundstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Pflicht <U>Prüfung:</U> Klausur zus. mit Baukonstruktion 1 Freiversuch nach dem 2. Semester

- Kunststoff-Recyclingtechnik

Dozent: Bledzki

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 Mö 3, R 2120

- Life Cycle Engineering in der Automobilindustrie

Dozent: Finkbeiner

Art: Blockveranstaltung

Zeit u. Ort:

-

- Holzbau I

Dozent: Seim / Pörtner

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 Mö 7, HS 400

Kommentar: - Holz als Baustoff und Holzwerkstoffe - mechanische Verbindungsmittel - zimmermannsmäßige Anschlüsse - Leimverbindungen - Biegeträger - Stützen - Aussteifende Scheiben <U>Semester:</U> 4. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Pflicht (nur Pflicht für Studierende der Studienrichtung Konstruktions- und Fertigungstechnik) <U>Prüfung</U> Klausur

- Siedlungswasserwirtschaft 1 / Einführung

Dozent: Frechen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 KW 3, HS 0117

Kommentar: Die Vorlesung gibt einen Überblick und eine Einführung für alle Bereiche der Siedlungswasserwirtschaft. Gliederung: - allgemeine Grundlagen der Wasserwirtschaft - Trinkwasser - Kanalisationstechnik - Abwasserreinigung - Schlammbehandlung - Gewässergütemirtschaft <U>Semester:</U> 4. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Pflicht <U>Prüfung:</U> Klausur zus. mit Wasserbau Freiversuch nach dem 4. Semester

- Siedlungswasserwirtschaft 1

Dozent: Frechen
Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 16:00 AB 12, HS IV

- Wasserbau

Dozent: Tönsmann / Bauer
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 10:00 - 12:00 KW 3, HS 0117

Kommentar: - Einführung - Flussbau: Regelungsgrundsätze, Sicherungsbauweise, Bauwerke, Fließgewässerpflege - Stauanlagen: Grundlagen, Wehre und Talsperren - Energiewasserbau: Grundlagen, Kurzbeschreibung von Wasserkraftanlagen, Turbinen, Generatoren - Be- und Entwässerung: Grundlagen, Bewässerungsverfahren, Dränung, Beispiele - Seebau: Grundlagen, Deiche, Sturmflutbauwerke, Wellenbrecher, off shore Bauwerke - Binnenverkehrswasserbau: Grundlagen, Binnenwasserstraßen, Bauwerke, Häfen, Schleusen, Hebewerke Der Pflichtbereich Wasserwesen im Hauptstudium umfasst die Fächer Siedlungswasserwirtschaft 1 und Wasserbau und wird in einer gemeinsamen Klausur am Ende des 4. Semesters (Freiversuch) geprüft. Die Gesamtnote muss 4,0 (oder besser) sein. Dazu werden auch die Einzelnoten 4,3 und 4,7 zur Mittelbildung herangezogen. Führt die Mittelbildung zu einer schlechteren Gesamtnote als 4,0, muss der nicht ausreichende Teil der Prüfung wiederholt werden. <U>Semester:</U> 4. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Pflicht <U>Prüfung:</U> Klausur zus. mit SiWaWi 1

- Werkstoffe und Umwelt

Dozent: Hesselbach
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - 12:00 KW 3, R 1219

- Life Cycle Engineering in der Anwendung

Dozent: Hesselbach
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
-

- Verfahren zur industriellen Abluftreinigung

Dozent: Hesselbach
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 16:00 KW 3, R 1219

- Verknüpfungspunkte des öffentlichen Personennahverkehrs

Dozent:
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 16:00 - 18:00 Mö 7, R 2215

Kommentar: siehe Aushang <U>Semester:</U> 8. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Fachgespräch

- Holzbau II

Dozent: Seim / Pörtner
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 14:00 - 16:00 KW 3, R 1120

Kommentar: - Deckensysteme - Hallentragwerke - Fachwerkträger - Unterspannte Träger - Verformungsberechnung incl. Nachgiebigkeiten <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur

- Kasseler Technikgeschichte Kolloquium

Dozent: Tönsmann / Hoffmann

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

-

Kommentar: In Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen und Vereinigungen, die sich mit der Geschichte beschäftigen, werden Einzelthemen aufgearbeitet. Für jedes Semester wird ein Schwerpunkt gesetzt, z.B.: - frühe Wasserversorgung von Kassel - Fuldaschiffahrt - Windmühlen in Nordhessen In einzelnen Fachbeiträgen wird das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln erläutert. In der Regel erscheint ein Tagungsband in der Reihe Kasseler Wasserbau-Forschungsbericht und # Materialien. <U>Semester</U> ab 4. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Ergänzung (Wahl) <U>Prüfung:</U> kein Leistungsnachweis

Bauphysikalische Grundlagen - Bauphysik I

Dozent: Hauser

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: - Wärmelehre - Feuchtelehre - Akustik

Bemerkung: G1.1

- Landschaftswasserbau

Dozent: Tönsmann / Weiß

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 KW 3, R 1120

Kommentar: 1. Fließgewässer - Grundlagen: Ökologie, natürliche und naturferne Fließgewässer, Planungsablauf und Leistungsbilder - Bestandsaufnahme: vorh. Unterlagen, Felderhebungen - Gestaltung: Variantenüberlegungen, hydraulische Bemessung, konstruktive Durchbildung, Bepflanzung und landschaftliche Einbindung, Fischaufstiege - Mengenermittlung, Baukostenschätzung und Bauablauf, Vergabe und Bauleitung - Fließgewässerpflege 2. Stehende Gewässer - Grundlagen - Definitionen - Pflanzen und Tiere - Wasserwirtschaftliche Gesichtspunkte - Gestaltung - Anlass, Nutzungskonzepte, Gestaltungselemente - Beispiel <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur unter 12 Anmeldungen zur Prüfung als Fachgespräch

Lehmbau - Kompaktkurs

Dozent: Minke / Mahlke

Art: Kompaktkurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: Traditionelle und moderne Lehmbautechniken - Der Baustoff Lehm und seine Eigenschaften - Aufbereitung und Verarbeitung von Lehm - Praktische Übungen und Anwendungen auf dem Experimentiergelände: Herstellen von Lehmsteinen - Mauern von Wänden und Tonnengewölben - Verputzen mit Lehm - Ausbessern von Rissen - Lehmstampfwände herstellen.

Bemerkung: A2.5, BP1.5, BK1.2

Ökologisches Bauen und Wohnen

Dozent: Minke

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: - Ökologisches Bauen als Gegenpol zum industrialisierten Bauen - Aspekte des ressourcensparenden Bauens - klimagerechtes, energiesparendes Bauen - Baubiologie - Bauen mit Holz, Bambus, Stroh - Fassaden- und Dachbegrünung - Ökologische Siedlungen

Bemerkung: K2.1, A2.5, BP1.5, BK1.2

Barrierefreie Stadt

Dozent: Eichenlaub / Höger
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Begriff der Barrierefreiheit ist definiert als Vermeidung von Hindernissen jeglicher Art für alle Menschen. Für den baulichen Bereich bedeutet dies, dass öffentliche Räume und Gebäude für alle Menschen - in jedem Alter und mit jeder Einschränkung - ohne technische oder soziale Abgrenzung nutzbar sind. Jeder Mensch soll seinen Lebensraum selbständig, unabhängig und möglichst ohne fremde Hilfe benutzen können. Grundsätzlich ist der Begriff als soziale Dimension zu verstehen, die den schwellenlosen und stufenfreien Eingang eines Wohnumfeldes ebenso betrifft, wie die gedanklich akzeptierte Gleichstellung aller Menschen in jeder Lebensphase, mit oder ohne Behinderungen. Es ist ein Konzept, das individuelle Wünsche und persönliche Anforderungen berücksichtigt, ohne gleichzeitig neue Hindernisse aufzubauen. Damit ist Barrierefreiheit weit mehr als nur der begriffliche Ersatz der diskriminierenden Adjektive "senioren-, alten- oder behindertengerecht". Die Forderung nach uneingeschränkter Nutzung von Gebäuden und öffentlichen Räumen für alle Bevölkerungsgruppen ist allgemein als grundsätzlich sinnvoll anerkannt. (Art. 6 Grundgesetz: "Keiner darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.") Dennoch ist das Bewusstsein für Notwendigkeit und Dimension des Barrierefreien Bauens in der Praxis noch nicht ausgereift. Barrierefreiheit muß selbstverständliche Grundlage einer vorausschauenden und menschengerechten Planung werden. Sie ist Voraussetzung für eine zukunftsfähige Architektur und Stadtplanung. Scheinerwerb durch Referat und Textfassung möglich. Literaturangaben zu Beginn der Veranstaltung. Vorausgesetzt wird als Vorbereitung die Lektüre der UmBauPresse Nr. 30 "Barrieren.#
Bemerkung: A4.1, A4.3, S3.1, S3.5, L2.2, STA2.4

Sanierungsplanung

Dozent: Eichenlaub
Art: Vorlesung / Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: An Gebäuden aus unterschiedlichen Zeitepochen werden in Kleingruppen Sanierungskonzepte und Entwürfe zur Verbesserung der Wohnsituation, der Erdgeschossnutzung oder Umnutzung erarbeitet. Die Gestaltung der Gebäude als Ausdruck der Verbesserungen und als Folge der energetischen Sanierung wird genauso Bestandteil sein wie die Verbesserung des Wohnumfeldes und des Außenhauses. Scheinerwerb durch regelmäßige Teilnahme an den Übungen und abschließende Dokumentation der Arbeiten.
Bemerkung: A1.3, A3.5, A4.3, BP1.3, BK1.5, BW1.2

- Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Dozent: Köhler
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 12:00 - 14:00 Mö 7, R 2215

Kommentar: - Definition, geschichtliche Entwicklung und rechtliche Grundlagen des öffentlichen Personennahverkehrs - Anforderungen an den ÖPNV seitens Fahrgast, Allgemeinheit, Unternehmen - Netzgestaltung - Leistungsfähigkeit von Haltestellen - Fahrgastinformation - Bedienungs- und Betriebsformen - Nachfrage - Grundlagen des Betriebs (Kapazitätsplanung, Fahrplan, Betriebsüberwachung, Fahrzeuge) - Tarifgestaltung - Marketing im ÖPNV - Organisation des ÖPNV - Nahverkehrsplanung - Finanzierung des ÖPNV in Deutschland <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Fachgespräch

- Siedlungswasserwirtschaft 5 / Verfahrenst. d. Abwasserreinigung

Dozent: Frechen
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 08:00 - 10:00 KW 3, R 1120

Kommentar: - Messprogramme - Messgeräte und Messprinzipien - Grundlagen des Steuern und Regeln - Einsatzbereiche von Steuerungen - Einsatzbereiche von Regelungen - Regelstrategien bei komplexen Prozessen - Kanalnetzberechnung - Schmutzfrachtsimulation - Grundlagen der dynamischen Simulation biologischer Prozesse - Einsatz der dynamischen Simulation beim Belebtschlammverfahren - Bemessung von Anlagen mit Hilfe der dynamischen Simulation - Strategien der Prozessoptimierung mit Hilfe der dynamischen Simulation - Möglichkeiten, Vorteile und Nachteile beim Einsatz Neuronaler Netze - Grundlagen und Beispiele des Einsatzes von Systemen der künstlichen Intelligenz <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Referat mit Fachgespräch

- Siedlungswasserwirtschaft 5

Dozent: Frechen

Art: Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 10:00 - 12:00 KW 3, R 1120

- Siedlungswasserwirtschaft 6 / Industrieabwasser ...

Dozent: Schröder
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
Freitag 14:00 - 18:00 Mö 7, R 2400
Samstag 09:00 - 13:00 Mö 7, R 2400

Kommentar: Industrieabwässer und deren Behandlung Termin 1: 23.04. Abwässer unterschiedlicher Industriezweige; Spezielle Verfahren zur Abwasservermeidung und Werkstoffrückgewinnung aus Industrieabwässern. Ausgewählte Sonderverfahren der industriellen Abwasserbehandlung. Termin 2: 07.05. Behandlung von Abwässern aus der chemischen Industrie (Organische Chemie) in Kombination mit Sonderverfahren der industriellen Abwasserbehandlung. 08.05. Abwässer aus Stärkefabriken, Stärkezucker- und Stärkesirupherstellung. Abwässer aus der Fabrikation von Speisefetten und -ölen. Termin 3: 25.06. Behandlung von Abwässern aus der chemischen Industrie (Anorganische Chemie). Behandlung von Abwässern aus der Metall- und metallverarbeitenden Industrie. 26.06. Abwässer aus der Kartoffelveredelung und der industriellen Obst- und Gemüseverwertung und der Getränkeindustrie und dem Gärungsgewerbe. Termin 4: 09.07. Abwässer aus der Verarbeitung tierischer Produkte (Lederindustrie, Tierkörperbeseitigungsanstalten). (Vorträge der Studenten) 10.07. Abwässer aus der Verarbeitung tierischer Produkte Schlach- und Fleischverarbeitungsbetriebe; Fischverarbeitung; Verarbeitung von Milch und Milchprodukten. (Vorträge der Studenten) <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Referat

- Siedlungswasserwirtschaft 7 / Planung, Bau ...

Dozent: Frechen
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 08:00 - 10:00 KW 3, R 1121

Kommentar: Siedlungswasserwirtschaft 7 Planung, Bau und Betrieb von Anlagen der SiWaWi - Wettbewerbe - Regeln, Normen, Standards, VOB/VOL - Variantenstudien - Beteiligte bei der Planung und beim Bau von Anlagen - Leistungsphasen nach HOAI - Bestandteile der Entwurfsplanung - Ausführungsplanung - Ausschreibung und Vergabe - Bauausführung und Bauüberwachung - Abnahme - Inbetriebnahme und Einfahren von Anlagen - Betrieb von Anlagen <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur

- Siedlungswasserwirtschaft 8 / Ausge. Kapitel ...

Dozent: Frechen
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 14:00 - 16:00 KW 3, R 1120

Kommentar: Siedlungswasserwirtschaft 8 Ausgewählte Kapitel der Siedlungswasser- und Gewässergütemirtschaft Im Rahmen dieser Vorlesung werden aktuelle Probleme der Siedlungswasser- und Gewässergütemirtschaft behandelt. Eingeladene Gastvortragende ergänzen das Programm je nach den aktuellen Gegebenheiten. Für die kommende Vorlesungsreihe sind u.a. folgende Themen geplant: - Emissionen von Abwasseranlagen Gerüche und flüchtige organische Verbindungen - Umwälzungen in den Rechtsnormen Die Europäische Union kommt - Aufbau und Aufgaben der Umweltbehörde - Neue Entwicklung im Bereich der Gewässergütemirtschaft Die Ökologische Wasserwirtschaft - Aufgaben und Arbeitsweise von Abwasserverbänden - Privatisierung / Eigenbetriebe Die Entsorgungswirtschaft stellt sich um - Neue Entwicklungen beim EDV-Einsatz Neuronale Netzwerke, Künstliche Intelligenz - Neue Wege: "Alternative Siedlungswasserwirtschaft" - Siedlungswasserwirtschaft und Gewässergütemirtschaft im Ausland Beispiel aus Brasilien u.a. <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Referat

- Siedlungswasserwirtschaft 10 / Trinkwasser

Dozent: Müller
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
Donnerstag 13:00 - 18:00 Mö 7, R 1211
Beginn: 06.05.2004

Kommentar: - Trinkwassergewinnung / Brunnen - Trinkwasseraufbereitung / DIN 38404 - Trinkwasserspeicherung - Trinkwasserförderung - Neue Entwicklungen bei der Trinkwassergewinnung und

#aufbereitung - Trinkwasserproblematik in ariden Gebieten / Ländern der Dritten Welt - Trinkwasserbereitstellung als die Herausforderung des 21. Jahrhunderts <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur

- Verkehrssystem-Management

Dozent: Zackor

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 Mö 7, R 2215

Kommentar: Grundlagen ÖPNV - Organisationen und Organisationsformen - Betriebsleitsysteme - Fahrgastinformation - Beschleunigungsmaßnahmen - Flexible Betriebsformen Schienenfernverkehr - Sicherungstechnik - Fahrplangestaltung - Betriebssteuerung Straßengüterverkehr - Tourenplanung - Flottenmanagement Binnenwasserstraßenverkehr Luftverkehr - Flugabläufe, Leitverfahren - Flughafenlogistik Schnittstellen im Personenverkehr Schnittstellen im Güterverkehr - Güterverkehrszentren - Umschlaganlagen für den kombinierten Verkehr Mobilität in Ballungsräumen Aktuelle Themen <U>Semester:</U> 8. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> mündlich Die Vorlesung "Grundlagen der Verkehrstechnik" wird inhaltlich vorausgesetzt

- Altlasten-Sanierungsverfahren (AT-ASV)

Dozent: Urban

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 1211

Kommentar: - Einführung (rechtliche Grundlagen, Begriffe, Problematik, Ausmaß) - Kontaminationsmöglichkeiten # Pfade: Wasser, Boden, Luft - Entstehung, Erkundungen, Erfassungen, Klassifizierung - Sicherung, Sanierung und anfallende Kosten - Sanierung durch Immobilisierung - Thermische Sanierungsverfahren - Extraktive Sanierungsverfahren - Mikrobielle Sanierungsverfahren - Bodenluft # Behandlungsverfahren - Anwendung und Verbreitung der Sanierungsverfahren - Sonderbereiche: Altablagerung, Rüstungsaltslasten - Besonderheiten der Altlastenproblematik - Altlastenvorsorge Die Vorlesung wird durch Übungsaufgaben ergänzt, die z.T. im Rahmen der Vorlesung als Beispiel vorgeführt und erläutert werden und zum anderen Teil selbstständig zu lösen sind. <U>Semester:</U> 8. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur evt. Fachgespräch

- Bauabfall-Recycling

Dozent: Hetz-Yousseu / Urban

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 608

Kommentar: - Grundlagen (Begriffe, Gesetze, Aufkommen, Verwertung und Entsorgung) - Erdaushub (Anlagenbeispiele) - Straßenaufbruch (Verfahren, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, Umweltbeeinträchtigungen) - Bauschutt (Abbruch, Aufbereitungsanlagen, Einsatzgebiete, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, Umweltbeeinträchtigungen) - Baustellenabfall (Sortierung, Behandlung, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, Umweltbeeinträchtigungen, Betriebsbeispiele und #erfahrungen) - Zusammenfassung und Ausblicke Für diese Vorlesung wird der Inhalt der Vorlesung Wertstoffrückgewinnung und Kalte Vorbehandlung (Abfalltechnik: Mechanische Verfahren) als bekannt vorausgesetzt. Die Vorlesung wird durch Übungsaufgaben ergänzt, die z.T. im Rahmen der Vorlesung als Beispiel vorgeführt und erläutert werden und zum anderen Teil selbstständig zu lösen sind. <U>Semester:</U> 8. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur

- Neuere Arbeiten zur Solar- und Anlagentechnik

Dozent: Vajen

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 KW 3, R 3131

- Individuelle dynamische Verkehrsleitsysteme

Dozent: Zackor

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 2215

Kommentar: - Rahmenbedingungen - Europäische FE - Programme - Komponenten von Leitsystemen -

Architekturen ausgewählter Systeme - Dynamische Zielführung- Systemkonzept- Zielführung als Optimierungsaufgabe- Leitstrategien - Abstands- und Geschwindigkeitsbeeinflussung- Leitstrategien- Probleme des sicheren Fahrens - Road Pricing / automatische Gebührenerhebung - Bewertung von Systemen - Aspekte der Systemeinführung- Prüfliste der Systemeinführung- Strategie der Einführung neuer Technologien - Aktuelle Themen <U>Semester:</U> 8. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> mündlich

- Pyrolyse und andere thermische Verfahren / Thermische Verfahren der Abfalltechnik II

Dozent: Urban

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 2400

Kommentar: - Einführung (historische, rechtliche Aspekte) - Sonderabfall-Verbrennung - Klärschlamm-Verbrennung - Dezentrale Verbrennung - Krankenhausabfall-Verbrennung - Einäscherungsanlagen - Deponiegas - Pyrolyse - Thermische Trocknung - Schmelzverfahren - Kombinationsverfahren - Co-Verbrennung/Ersatzbrennstoff - Einzelbeispiele Für die Vorlesung wird der Inhalt der Vorlesung Abfallverbrennung (Abfalltechnik #Thermische Verfahren I) als bekannt vorausgesetzt. Die Vorlesung wird durch Übungsaufgaben ergänzt, die z.T. im Rahmen der Vorlesung als Beispiel vorgeführt und erläutert werden und zum anderen Teil selbstständig zu lösen sind. <U>Semester:</U> 8. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Fachgespräch

- Sonderabfallbehandlung

Dozent: Urban

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 608

Kommentar: Einführung Organisation der Abfallbehandlung Organisation einer Sonderabfallbehandlungsanlage Technik der Sonderabfallbehandlung (biologische, chemisch-physikalische, thermische Verfahren) insb. - Neutralisation - Entgiftung - Fällung - Flockung - Ultrafiltration - Ionentausch - Emulsionsspaltung Kosten der Sonderabfallbehandlung Ablagenbeispiele (Besichtigung) In dieser Veranstaltung werden Kenntnisse der thermischen Verfahren zur Abfallbehandlung vorausgesetzt! Alle nichtthermischen Methoden werden in Seminarbeiträgen erarbeitet; die Kenntnisse der Verfahren und des Anlageaufbaus werden durch mehrere Besichtigungen vertieft. Zur Planung der Seminarbeiträge ist die Teilnahme aller Interessenten an einer Vorbesprechung unabdingbare Voraussetzung für eine Teilnahme an der Veranstaltung im Sommersemester! Der Termin wird zu Beginn des Semesters per Aushang bekannt gegeben. <U>Semester:</U> 8. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Fachgespräch

- Kolloquium Abfalltechnik

Dozent: Urban

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

Dienstag 16:00 - 18:00 Mö 7, R 1211

Kommentar: Im Rahmen des Seminars werden aktuelle Probleme der Abfalltechnik und Abfallwirtschaft behandelt. Dazu werden Promotionen und ausgewählte Projekt- und Diplomarbeiten vorgestellt. Für praxisrelevante Fragestellungen werden auch externe Referenten aus der Forschung und der Industrie eingeladen. Den Vorträgen schließt sich eine Diskussion an. <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Ergänzung (Wahl) <U>Prüfung:</U> kein Leistungsnachweis

- Teilnahme am Kongress "EuroSun 2004" in Freiburg

Dozent: Vajen

Art: Seminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Beginn: 19.06.2004

Ende: 25.06.2004

- Regenerative Energien

Dozent: Vajen / Klose / Lawerenz

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 17:00 KW 3, R 1122

- Praktikum Solarthermische Komponenten und Messtechnik

Dozent:

Art: Praktikum

Zeit u. Ort:

-

Spurenlesen in Kulturlandschaften

Dozent: Poppinga

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Kulturlandschaften - so wie wir in ihnen aufgewachsen sind, so wie sie uns Sicherheit geben - sind in hohem Maß das Ergebnis ihrer Nutzungsgeschichte. Diese Geschichte - als Landwirtschaft, als Standort von Gewerbesiedlungen, Verkehrswegen u.v.m., als Ergebnis von Planungsvorgängen - ist an der Landschaft selbst abzulesen. Dieses Spurenlesen in Kulturlandschaften wollen wir uns als Planungsmethode erschließen und in Form mehrerer Erkundungen praktisch einüben.

Bemerkung: G 2.3, G 3.1

Die Ästhetik der Stadt

Dozent: Ipsen

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Selbstverständlich werden wir auch einige theoretische Texte zur räumlichen Ästhetik diskutieren. Schwerpunkt sind jedoch Übungen zur ästhetischen Beschreibung städtischer Orte und Situationen. Es geht um Spuren der Zerstörung, Verwahrlosung, Orte des Schönen und des Häßlichen, die Ästhetik von Infrastrukturen der Stadt, Räume der Bewegung, Ränder, Grenzen, Übergänge. Die Erfassung von Zeitrhythmen, akustische Signale und Soundscapes, visuelle Merkzeichen und Indikatoren, Beschreibungen von Atmosphären sind die methodischen Zugänge. Gleich zu Beginn werden wir gemeinsam die zeitliche Organisation festlegen (wann gibt es gemeinsame Diskussion von Texten, wann finden gemeinsame Stadtextkursionen statt, wann werden individuell Beobachtungen durchgeführt, wann und wie werden die Ergebnisse präsentiert).

Bemerkung: S 3.2, L 3.1

Landschaftsgeschichte, Landschaftswahrnehmung

Dozent: Marschall

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Was sind das für Landschaften in denen wir uns heute bewegen, die wir durch unser Tun schützen, gestalten und entwickeln wollen? Was ist überhaupt Landschaft? Wie nehmen wir Landschaften wahr? Was umfasst Landschaftsästhetik? Was erzählen uns Landschaften heute noch von ihrer Geschichte? Welche historischen Elemente sind dort noch wahrzunehmen, welche Anregungen und Denkanstöße können sie uns geben? Nach diesen Einführungen wendet sich das Seminar der historischen Entwicklung der Landschaft zu, wobei ländliche Kulturlandschaften, d.h. dörfliche Siedlungen, Acker- und Grünlandlandschaften in ihren unterschiedlichen Ausprägungen im Mittelpunkt stehen. Nach einem Überblick über die historische Einflussnahme des Menschen auf die Landschaftsentwicklung, werden verschiedene Landschaftsformen und #elemente als Ergebnis ihrer jeweiligen Nutzungsgeschichte systematisch betrachtet: Ackerlandschaften, Grünland, Magerrasen, Hecken- und Heckenlandschaften, Wälder, Brachen, Bäume. Zahlreiche Beispiele oft aus der uns umgebenden nordhessischen Landschaft illustrieren diese Entwicklung. Weitere Beispiele können durch die Seminarteilnehmer gerne beigetragen werden. Damit dient das Seminar der Erläuterung des Landschaftsbegriffs. Gleichzeitig weist es auf die Bedeutung von Kultur und Arbeit im Hinblick auf die Geschichte und auch die zukünftige Gestaltung von Landschaften hin.

Bemerkung: G 1.1, G 3.1

Theorien, Aufgaben und Leitbilder der Landschaftsplanung

Dozent: Marschall

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Was ist eigentlich Planung? Welche planungstheoretischen Ansätze gibt es und wie ist die Landschaftsplanung hier einzuordnen? Nach einer allgemeinen Einführung in die Planungstheorie wird in einem zweiten Block das Planungsverständnis der Landschaftsplanung näher betrachtet. So steht die Landschaftsplanung heute zwischen einem hoheitlichen Aufgabengebiet, einem konzeptionellen und

gestalterischen Interesse, umweltbewegten Zielsetzungen und einer nutzer- und bürgerinnenorientierten Angebotsplanung. Ein dritter Block dient der Betrachtung wichtiger im Berufsstand vertretener Leitbilder, die eine Grundorientierungen für das jeweilige planerische Handeln geben. Diese werden analysiert und systematisch dargestellt. Der letzte Teil des Seminar dient der Betrachtung aktueller Herausforderungen und Planungsaufgaben der Landschaftsplanung. Somit dient das Seminar zur Klärung des disziplinären und persönlichen Aufgaben- und Planungsverständnisses von Landschaftsplanern/innen.

Bemerkung: L 1.3, L 3.6

Spaziergänge - Was sehen wir von der Stadt?

Dozent: Holzapfel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: "Bis jetzt sind Sie offenbar nicht so blöd, wie Sie das Fernsehen noch machen wird", pflegte der Fernsehmoderator Kulenkampff etwas arrogant seinem Publikum zu sagen, wenn es auch auf noch etwas kompliziertere Witze reagierte. Wie sehen wir (mit wir sind die Köpfe aller Seminarteilnehmer gemeint) die Außenwelt oder haben wir nicht nur das Denken, sondern auch schon das genaue Hinsehen und Analysieren der Stadt verlernt? Klar ist, dass so etwas wie "Scheuklappen" existiert, also jeweils durch Erziehung, Vorurteile und Erfahrungen geprägte Blickwinkel, die auf bestimmte Sichtweisen beschränkt sind und andere dabei vernachlässigen. Durch solche beschränkten Sichtweisen wird fraglos auch Planung bestimmt, schlimmer es es jedoch, wenn der Blick auf die Wirklichkeit einigermaßen systematisch beschränkt sein sollte. Im Sommersemester sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars versuchen, die Stadt und die Straßen, insbesondere die Innenstadt von Kassel, in Spaziergängen, die immer wieder von Phasen des Überlegens unterbrochen werden, ihre Sichtweisen und deren Beschränkungen kennenzulernen. Dabei ist natürlich Ziel, den Blick zu erweitern für bisher in der Planung, insbesondere der Verkehrs- und Stadtplanung, vernachlässigte Tatbestände. Veranstaltungstermine: 20.04., 04.05., 18.05., 15.06., 29.06., 06.07., 20.07.2004

Literatur: Burckhardt, L. Die Kinder fressen ihre Revolution, Köln, 1985 Feldtkeller, A., Holzapfel, H. Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung - VIA, U-Gh Kassel - Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel Holzapfel, H. Der Verkehrsplaner als solcher und das Problem von 6 Spuren Straßenbahn, wo zwei genügen würden. In: Die Bodenrente ist sicher, Notizbuch 56 der Kasseler Schule, Arbeitsgemeinschaft Freiraum und Vegetation (Hrsg.), Kassel, 2000, S. 9-10 Hülbusch, K. H. Vom Rand zum Abfall. In: Vom Rand zur Bordüre, Notizbuch 27 der Kasseler Schule, Arbeitsgemeinschaft Freiraum und Vegetation (Hrsg.), Kassel 1993, S. I - XIV

Bemerkung: G 3.1, K 1.2, A 1.4

Transformation oder Reform - Was bedeuten Privatisierung und Liberalisierung für die kommunale Wirtschaft, für die Selbstverwaltung der Städte?

Dozent: Kluge

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Welche Folgen hat es, wenn umfassende Bereiche der Daseinsvorsorge wie ÖPNV, Wasserversorgung oder Energie privatisiert werden? Welche Handlungsspielräume verbleiben dann noch für Städte zur Gestaltung dieser basalen Standortfaktoren? Wie kann auf solche Prozesse - auch gerade unter sozialen und ökologischen Nachhaltigkeitsaspekten - steuernd und langfristig Einfluß genommen werden? Welche Regulationsanforderungen und -instrumente sind hier von Belang? Welche Rolle spielen hier Planungsinstrumente für eine nachhaltige Infrastrukturgestaltung? An den Beispielen Wasser, Nahverkehr aber auch Energie & Telekommunikation soll zu den obigen Fragestellungen gearbeitet werden. Auch sollen die räumlichen Wirkungen der aktuellen Privatisierungstendenzen untersucht werden, die sich einerseits in Unternehmenskonzentrationen und räumlichen Masstabsvergrößerungen ausdrücken, andererseits in räumlicher Dispersion durch vielfältige Beteiligungen privater Unternehmen an öffentlichen (Unternehmen). Für das Kompaktseminar liegt im Studien- und Prüfungssekretariat (Raum 330, Henschelstr. 2) eine Literaturliste aus. Bei der Eintragung bitte auf eine gewisse Gleichverteilung der Sektoren Wasser, Energie, Telekommunikation und ÖPNV achten. Ein Vorbesprechungstermin wird per Aushang bekanntgemacht.

Neue Regionen in Deutschland

Dozent: Hahne / Glatthaar

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Gründungsfieber scheint ausgebrochen: Überall werden in Deutschland derzeit neue Regionen geschmiedet. Zum einen organisieren sich Regionen selbst, um administrativ effizienter (Region Hannover) und ökonomisch wettbewerbsfähiger zu werden (Metropolregion Hannover, Cluster Braunschweig) oder überhaupt zwischen Metropolräumen wahrgenommen zu werden (Region Starkenburg), zum anderen stoßen Förderprogramme neue Regionsbildungen an: hier sind LEADER+ Regionen (EU-Gemeinschaftsinitiative) und "Regionen aktiv" (ein Fördervorhaben des BMVEL) zu nennen. Das Seminar wird zunächst Theorien und

Strategien von Regional Governance, kooperativer Regionalplanung, Cluster-Management, regionalen Wirtschaftskreisläufen u.a. erläutern sowie in die Förderprogramme einführen (ein Textreader liegt vor, Seminararbeiten können ab sofort vergeben werden). Sodann werden im praktischen Teil einzelne dieser neuen Regionen aufgesucht und mit dortigen Repräsentanten von den Seminarteilnehmern vorbereitete Diskussionen geführt. Der theoretische Teil des Seminars findet in Witzenhausen statt. Das Seminar erfordert verbindliche schriftliche Anmeldung. Anmeldungen bis 30.04.2004 im Sekretariat (andrea.schmutzler@uni-kassel.de)

Bemerkung: K 3.1, S 2.3, SE 2.3, FP 2.4

Verkehrsplanung und Siedlungsentwicklung (Einführung II)

Dozent: Holzapfel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Veranstaltung, die auf dem Seminar "Einführung in die Verkehrsplanung I" aufbaut, soll das Verstehen der Wechselwirkung zwischen Siedlungsorganisation und Verkehr zum Ziel haben. Verkehr ist, so eine wesentliche These der Veranstaltung, keine aus sich selbst heraus isoliert wissenschaftlich diskutierbare Erscheinung. Vielmehr sind es menschliche Aktivitäten, der Gebrauch der Einrichtungen und die Organisationsformen unserer Siedlungen, die ganz wesentlich Verkehr definieren. Anhand eines Rückblickes in vergangene Formen der Verkehrs- und Siedlungsorganisation soll die Rolle von Verkehr und Kommunikation vor allem in Städten untersucht werden. Es wird gezeigt, wie versucht wurde, die Entwicklung des Verkehrs (häufig nur des motorisierten Verkehrs) vorauszuberechnen und wie daraus Verkehrspläne für Städte, Gemeinden und die gesamte Bundesrepublik entwickelt werden. Zum Abschluß der Veranstaltung werden wir uns die Frage stellen, ob und inwieweit die von scheinbar "fortschrittlichen" Planern entworfenen sogenannten Verkehrsentwicklungspläne und "moderne" Lösungen der Verkehrsberuhigung wirklich aus richtigen Fragen heraus sinnvolle Antworten geben.

Literatur: Feldtkeller, A., Holzapfel, H. Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung - VIA, U-Kassel - Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel
Enderlein, H./Schrader, B. Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) 1998: Handbuch "Verkehr in Zahlen"
Monheim, H./Monheim-Dandorfer, R. Straßen für alle, 1991 Hamburg Kagermeier, A. Siedlungsstruktur und Verkehrsmobilität, Dortmund 1997

Bemerkung: K 2.1, A 4.1, S 2.4, L 2.5, FP 1.2, SE 1.1, STL 1.4

Stadtentwicklungsplanung und Projektentwicklung in schrumpfenden und wachsenden Städten: Wien, Hamburg, Leipzig u.a.

Dozent: Lübke / Kaschlik

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar widmet sich zwei aktuell auszumachenden Tendenzen der Planung in den Städten: zum Einen der Renaissance von Stadtentwicklungsplänen und der Entwicklung von Stadtmarketingkonzepten und zum Anderen der Fokussierung auf (innerstädtische) Schlüsselprojekte zumeist auf Umstrukturierungsflächen, wie ehemalige Bahn-, Hafen- oder Militärfächen. Einige Städte sehen durch die Finanzknappheit ihre Steuerungsmöglichkeiten eingeschränkt und begründen damit die Reduzierung ihrer Planungstätigkeit. Theoretische Grundlage dafür liefert der (perspektivische) Inkrementalismus. In anderen Städten v.a. in den "schrumpfenden" Städten fordern Bund, Stadtpolitik und Investoren zunehmend Leitbilder oder Entwicklungskonzepte für Stadt und Region, die den Kontext für die Entwicklungsprojekte, wie die Wiedernutzung von Brachen aber auch den Abriss von Siedlungsteilen, angeben. Anhand von Beispielen aus Städten unterschiedlicher Problemlagen sollen die Wechselwirkung von Projektentwicklung und Stadtentwicklungskonzepten sowie die Rollen der verschiedenen Akteure untersucht und im Prozess dargestellt werden. Im Seminar sollen darüber hinaus Ansatzpunkte der räumlichen Planung für eine nachhaltige Entwicklung aufgezeigt werden. Die Übernahme eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung ist Voraussetzung für einen Seminarschein. Das Seminar steht im Zusammenhang mit der Exkursion nach Wien, die gemeinsam mit dem Fachgebiet Stadterneuerung/Stadtumbau vorbereitet wird. Basisliteratur: D.A. Keller, M. Koch, K. Selle (Hg.): Planung und Projekte; Dortmund, 1998. H.Becker, J. Jessen, R. Sander (Hg.): Ohne Leitbild? Städtebau in Deutschland und Europa; Stuttgart, Zürich, 1998

Bemerkung: A 4.3, S 2.6, SE 2.1, SE 2.2, STL 1.6, STA 1.3

Der Raum der Planung - das unbekannte Wesen

Dozent: Glasauer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der öffentliche Raum ist eine grundlegende Voraussetzung von Planung. Raum ist die Grundlage von siedlungsbaulichen Mustern, Gebäudeensembles, Infrastruktur und öffentlichem Handeln. Raum scheint der euklidische, dreidimensionale Container, in welchem all diese für die Planung relevanten Objekte und Subjekte angeordnet sind. Aus Untersuchungen zur Wahrnehmung des Raumes wissen wir aber, dass die individuellen

Bilder (mental maps) davon ausgesprochen unterschiedlich sind: Unterschiedliche soziale Gruppen sehen und bewerten den gleichen Raum nicht nur unterschiedlich, sie verhalten sich darin auch unterschiedlich. Es scheint, dass der Raum erst durch die Bewegung der Menschen in ihm, ihre Beziehungen und Interaktionen entsteht und zugleich die Menschen als soziale Wesen erzeugt. Wenn der Raum nicht objektiv gegeben ist, sondern subjektiv produziert wird, was bedeutet dies für die Planungsprofessionen? Ich biete diese Veranstaltung als Seminar an. Daher erwarte ich von den TeilnehmerInnen die Bereitschaft, sich intensiv mit diversen - auch längeren anspruchsvollen - Texten zu beschäftigen und deren Inhalte engagiert zu diskutieren.

Bemerkung: K 3.2, K 3.3, A 1.2, A 1.4, BP 2.2, STS 1.1

Methoden der Stadtforschung: die Beobachtung im öffentlichen Raum

Dozent: Glasauer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Ohne dass es uns besonders bewusst wäre, nutzen wir alltäglich die Beobachtung zur Entzifferung unserer Umwelt: Wir sehen Menschen, Gebäude, öffentliche Plätze, Landschaften, Tiere, Autos etc. Wir ziehen Schlüsse aus unseren Beobachtungen, bestätigen unsere geliebten Anschauungen und Ideologien oder kommen nicht umhin, diese schließlich über Bord zu werfen. Wie diese vorwissenschaftliche Form der visuellen Konstruktion unseres Realitätsbildes, systematisch betrieben, zu einem sinnvollen Erhebungsinstrument in der Planung werden kann, möchte ich in diesem Seminar theoretisch und praktisch erarbeiten. Dabei will ich besonders die Probleme und Grenzen dieser Erhebungsmethode, die sich auch auf Nutzungsspuren und Indizien stützen kann, herausarbeiten und die Fallstricke der Interpretationsarbeit deutlich machen. Abschließend sollen die gewonnenen Erkenntnisse in der Beobachtung öffentlicher Räume praktisch angewandt und geübt werden. Erhebungsmethodische Vorkenntnisse sind für das Seminar nicht erforderlich, jedoch eine aktive Mitarbeit durch kritisch reflektiertes Interesse und regelmäßige Teilnahme. Der Einstieg in die Thematik beginnt in der ERSTEN Semesterwoche mit einigen Videosequenzen.

Bemerkung: K 1.1, K 1.2, A 1.2

Reform des Autosystems

Dozent: Winning, von

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Auto ist kaum verzichtbar. Immer mehr Lebensbereiche werden in die vermeintlich günstigere disperse Siedlungsstruktur verlagert, wo die Verkehrsmittel des Umweltverbundes immer weniger Erreichbarkeit schaffen können. Gleichzeitig werden die Privatautos immer mehr, schneller und stärker, die Strassen voller, die Schäden grösser und die Kosten höher, kurz, Mobilität und Effizienz des Verkehrs werden immer geringer. Neben der Verkehrsminderung könnte eine Reform des ("Rest-")Autoverkehrs verblüffende Chancen für ökonomische, ökologische, kulturelle und soziale Fortschritte öffnen # durch Tempo-, Beschleunigungs- und Überholbegrenzungen und allen daraus folgenden Möglichkeiten. Diskutiert werden Bausteine aus Psychologie, Geschichte, Soziologie und Anthropologie; aus Ökonomie, Ökologie, Politik und Recht; aus Architektur, Städtebau, Stadt-, Regional- und Landschaftsplanung; und aus Ingenieurdisziplinen für Strassenbau, Verkehrstechnik, Fahrzeugtechnik und Telematik. Das Seminar führt in die Autowelt: eine bunte Welt voller Brutalität, Widersinn, Dummheit und Eigennutz # und in die Möglichkeiten ihrer Kultivierung. Das Seminar findet 14-tägig statt: 27.04., 11.05., 08.06., 22.06., 13.07.04

Bemerkung: K 2.2, S 2.4, SE 1.1

Entwurf von verkehrsberuhigten Innerortsstrassen

Dozent: Winning, von

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Entwurf von Verkehrsanlagen und Verkehrsbauten erfolgt immer noch meist schematisch nach Ingenieursrichtlinien ohne Rücksicht auf die Anforderungen an Verkehrsberuhigung und Wohnumfeld. Entsprechend erschreckend zusammenhanglos ist meist die Wirklichkeit aus Sicht der Stadtgestalt, aber auch aus der Sicht der verkehrlich-funktionalen Ziele. Im Seminar soll mit Skizzenrolle und Bleistift (Mitbringen!) der Entwurfsprozess geübt werden # weniger als ästhetische Stilübung, sondern vielmehr als ein Handwerk zur Optimierung komplexer Probleme und Lösungsansätze, am Beispiel verkehrsberuhigter Wohnstrassen mit verschiedenen städtebaulichen und verkehrlichen Randbedingungen. Daneben sollen beiläufig einige theoretische Grundlagen zu Verkehrsberuhigung und Strassenentwurf vermittelt werden. Das Seminar soll anregen und Mut machen, auch im Bereich scheinbarer technischer Sachzwänge als Architekt, Stadt- oder Landschaftsplaner kreativ und innovativ entwerferisch tätig zu werden. Das Seminar findet 14-tägig statt: 27.04., 11.05. 08.06., 22.06., 13.07.04

Bemerkung: K 2.2, S 2.4, SE 1.1

Nahverkehrsplanung im Wettbewerb - Planungsrealität und Hintergrund

Dozent: Meyfahrt
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Planung im Öffentlichen Personennahverkehr befindet sich im Spannungsverhältnis von Politik, Wirtschaft, öffentlichen Finanzen, Globalisierung und lokalen Interessen verwickelt in ein Durcheinander von Zielen, Vorschriften, Ideologien und Forderungen. Die Übersicht geht nahezu allen Akteuren verloren, es bleibt der Traum, das auch einer "Übergangszeit" alles wieder so einfach wie früher werden möge. Sich auf den Wettbewerb vorbereiten ist der kleinste gemeinsame Nenner - allerdings bleibt völlig unklar, was das heißt: Wettbewerb um die bessere Lebensqualität, um Kunden, mit dem Auto - oder einfach nur um lukrative Aufträge mit maximalen Profiten auf Kosten der öffentlichen Hand. Viele Fragen drängen sich auf: - Planungskonzepte oder Visionen: wo bleiben die Planungsziele? - Infrastrukturplanung und ihre Akteure: was hat die DB mit Kafka zu tun? - Finanzierung der Infrastruktur: Planung gegen Haushaltssperre und Vermittlungsausschuss? - Träger öffentlicher Belange: am Gemeinwohl interessiert? - Ämterbeteiligung als Interessenausgleich: was entscheiden die Entscheider? - EU Verordnungen und EU Ziele: was will die Kommission, was wollen die Parlamentarier? - Gesetze, Gerichte und das Hessische Landrecht: Wettbewerb im Durcheinander? - Vergabeverfahren nach VOL: Folgen für den ÖPNV kalkulierbar? - wer steht im Wettbewerb: Ideen, Carrier oder Ideologien? - Corporate Identity im ÖPNV: wo bleibt die Marke KVG im Wettbewerb? Diese Fragen sollen im Seminar anhand der aktuellen Planungen im ÖPNV Nordhessens diskutiert werden. Schwerpunkt sind die Planungen zur RegioTram am Hauptbahnhof, die Ausschreibung von SPNV und Busleistungen im Jahr 2004 und die städtebaulichen Rekonstruktionen am Ständeplatz und Scheidemannplatz.

Bemerkung: S 2.4, L 2.5, STA 2.2, STL 2.2

Bauleitplanung und Entwerfen: Ordnung, Freiheit, Chaos?

Dozent: Hennicken
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar beschäftigt sich mit den konkreten Umsetzungsstrategien von entwerferischen und planerischen Vorstellungen in formales Baurecht. Es werden verschiedene B-Pläne untersucht und der Frage nachgegangen, wie können die wesentlichen Inhalte und Ziele einer Planung umgesetzt und dauerhaft gesichert werden, ohne zugleich über eine zu hohe Reglungsdichte Entwicklungskorridore zu eng zu fassen. Ausgangspunkte sind die rechtlichen Grundlagen der verbindlichen Bauleitplanung, Das BauGB, die BauNVO, die PlanZVO. Durch den Vergleich verschiedener Beispiele soll das Repertoire im Umgang mit den rechtlichen Instrumentarien erweitert werden. In einer Art Planspiel sollen die verschiedenen Interessengruppen (Gemeinde, Träger öffentlicher Belange, Bauherr/Architekt) die B-Pläne bewerten und in ihren Spielräumen, Regelungslücken ausloten.

Bemerkung: S 2.1

Moderne - Postmoderne: Entwicklungen, Korrekturen, Revisionen

Dozent: Fischer
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Gab das Leitbild der "modernen Stadt" bis weit in die 1970er Jahre hinein Orientierung für Städtebau und Stadtentwicklungsplanung (Kassel ist ein herausragendes Exempel dafür), so setzte 1975 das Europäische Denkmalschutzjahr ein deutliches Zeichen dafür, dass dieses Modell, die zugehörigen Diskurse und Praktiken in die Krise geraten waren. Seither befinden sich die Städte in einem neuartigen Wandlungsprozess, für dessen Kennzeichnung unterschiedliche, teils diffuse Begrifflichkeiten bemüht werden. Dazu gehören Etiketten, die den nächsten Entwicklungsschritt nur unter negativer Bezugnahme auf die Vergangenheit benennen, mit jenen Schlagworten mit der Vorsilbe #Post, die den Umbruch thematisieren: Postmoderne, Postfordismus, postindustrielle Gesellschaft usw. Nicht den Bruch sondern Kontinuitäten stellt die Diskussion um das Entwicklungsmodell der Europäischen Stadt in den Mittelpunkt. Und quer dazu liegen Ansätze, bei denen Aspekte der Prozessorientierung, der Akteurs- und Beteiligungsstrukturen oder Faktoren wie Globalisierung oder das Supra-Leitbild der Nachhaltigkeit im Vordergrund stehen. Das Seminar versucht, innerhalb eines unübersichtlichen Konglomerats von Diskursen Strukturen und Positionen herauszupräparieren und stellt anhand von Fallstudien zwischen Moderne und Nachmoderne Fragen nach deren Relevanz für die Praxis. Das Seminar setzt aktive Mitarbeit einschließlich Lesebereitschaft, auch in Englisch, voraus. Empfohlen wird der parallele (Wieder-)Besuch der Vorlesung Stadtbaugeschichte II.

Bemerkung: S 3.2, S 3.6, STS 2.3

Stadtumbau Ost, Stadtumbau West

Dozent: Kopetzki
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Programm "Stadtumbau-Ost" wurde 2004 zunächst als Reaktion auf die rasant wachsenden

Wohnungsleerstände in den neuen Bundesländern gestartet. Bis 2009 sollen ca. 350-400.000 Wohnungen "Rückgebaut" werden. Mit dem 2002 angelaufenen Pilotvorhaben "Stadtumbau-West" wird ein umfassenderer Ansatz verfolgt: neben der Wohnungsleerstandsproblematik sollen vor allem Konzepte zur Bewältigung des (industriellen) Strukturwandels in davon besonders betroffenen Städten entwickelt und auf ihre Verallgemeinerungsfähigkeit geprüft werden. Im Seminar sollen die Verläufe beider Programme analysiert werden. Wenn möglich, sollen Gäste eingeladen werden. Evtl. sollen 1-2 kurze Exkursionen durchgeführt werden. Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt. Literatur: BBR Heft 10/11.2003: Stadtumbau. Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende im Vertiefungsstudium, es ist auch offen für Studierende im Hauptstudium mit Vorkenntnissen in Stadtumbau/Stadterneuerung.
Bemerkung: STA 2.6, STS 2.6, SE 2.1, STL 2.6

Grundlagen und Methoden der Landschaftsökologie (mit Übungen und Exkursionen) - Teil I Gesteine - Boden - Standort/Teil II Gewässerökologie

Dozent: Mayer / Godt / Braukmann / Hübner

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar Landschaftsökologische Grundlagen mit Übungen und Exkursionen wird gemeinsam von den beiden folgenden Fachgebieten organisiert: Landschaftsökologie/Bodenkunde (<http://www.uni-kassel.de/fb13/fgloebo/>) Teil I und Gewässerökologie/Gewässerentwicklung (<http://www.uni-kassel.de/fb13/gge>) Teil II Die Lehrveranstaltung schließt Übungen und Halbtagesexkursionen (evtl. Tagesexkursionen) ein, für die einzelne Seminartermine genutzt werden. Die Einordnung der Lehrveranstaltung in das gesamte Lehrangebot aus dem Bereich Landschaftsökologie/Gewässerökologie ergibt sich aus der tabellarischen Übersicht (s. unten). Die Lehrinhalte der beiden Teile (Module) werden im Folgenden näher beschrieben: Teil I Gesteine # Boden - Standort (Mayer/Godt) Der erste Teil (Modul) des Seminars umfaßt zunächst die abiotischen Komponenten der Landschaft. Er behandelt die Gesteine und ihre Lagerungsverhältnisse und zeigt die Entwicklung von Böden unter den vorherrschenden geologischen und klimatischen Bedingungen auf, aber auch die Beziehung zur Gewässerstruktur und dem Gewässernetz. Es folgt eine Einführung in die Boden- und Standortkunde und vermittelt die Klassifikation und Systematik ebenso wie die methodischen Aspekte bei der Erfassung und Darstellung der abiotischen Schutzgüter (Datenquellen, Datenverarbeitung, Karten). Der praktische Teil schließt das Kennenlernen der wichtigsten Gesteine im Freiland und im Übungsraum sowie Exkursionen, auf denen der natürliche Aufbau der Böden in Form von Bodenprofilen gezeigt wird, ergänzt durch Laborübungen. Die gemeinsamen Exkursionen zielen auch darauf ab, das Zusammenwirken der ökologisch wirksamen Faktoren in der von der jeweiligen Nutzung geprägten Landschaft und der Bewertung der einzelnen Schutzgüter innerhalb dieses Wirkungsgefüges deutlich zu machen. Teil II Gewässerökologie (Braukmann/Hübner) Im zweiten Teil (Modul) des Seminars liegt der Schwerpunkt auf der Gewässerökologie. Hier wird zunächst eine Einführung in die Ökologie der stehenden und fließenden Gewässer gegeben. Diese umfasst gleichermaßen Aspekte der Gewässerstruktur, des Stoffhaushalts und der aquatischen Lebensgemeinschaften wie methodische Gesichtspunkte der ökomorphologischen und biologischen Gewässeruntersuchung und Bewertung. Die anwendungsorientierten Aspekte der Gewässeruntersuchung und -beurteilung werden im Gelände an ausgewählten Gewässern in Form von praktischen Übungen ökologischer Gewässeruntersuchungen (Gewässerstrukturgüte, biologische Gewässergüte) gemeinsam mit den Studierenden erarbeitet.

Bemerkung: L1.2, L 1.3, L 1.4

Naturschutz in der Praxis - vom Schutzgebiet zur Integration in Landnutzungskonzepte

Dozent: Weiger

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Instrumente des Naturschutzes sind in den letzten Jahrzehnten erheblich erweitert worden. Neben den hoheitlichen Schutzmaßnahmen setzen sich in der Praxis immer mehr kooperative Lösungsansätze wie z.B. Vertragsnaturschutzprogramme durch. Im Seminar sollen die Chancen und die Grenzen dieser neuen Ansätze vorgestellt und an Hand konkreter Beispiele diskutiert werden.

Bemerkung: L 1.1, LÖ 3.1, LÖ 4.1

Datenaufbereitung für die Planung in Verbindung mit GIS

Dozent: Haustein

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Rahmen der Landschaftsplanung, der Eingriffsregelung und der UVP sind die Schutzgüter des BNatSchG und des UVPG regelmäßig zu erfassen und zu bewerten. Für die Datenaufarbeitung und -analyse spielen Geographische Informationssysteme eine zunehmend größere Rolle. Bei der Erarbeitung von Umweltverträglichkeitsprüfungen, Landschaftspflegerischen Begleitplänen, Landschaftsplänen usw. muss sich der Planer daher nicht nur mit der Erfassung der komplexen Inhalte, sondern auch mit der EDV gerechten

Datenaufarbeitung und -dokumentation beschäftigen. Im Rahmen des Seminars soll daher auf Grundlage der Literatur, einzelner Leitfäden und aktuellen Planungen untersucht werden, welche Inhalte zur Erfassung der Schutzgüter Boden, Wasser, Klimar, Flora/Fauna, Landschaftsbild, Mensch, Sach- & Kulturgüter regelmäßig zu erfassen sind. Dabei soll auch herausgearbeitet werden, wie die Daten so aufgearbeitet werden können, dass sie in einem GIS verwaltet und für Analyse und Präsentationszwecke verwendet werden können. Das Seminar richtet sich vor allem an Studenten im 5. Fachsemester, die bereits über Kenntnisse der Landschaftsökologischen Grundlagen verfügen.

Bemerkung: L 1.3

Am Rand - haben alpine Hochtäler eine Entwicklungschance? (Witzenhausen)

Dozent: Ipsen

Art: Kompaktkurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: In dem Kurs geht es um Regionalentwicklung bei extrem schwierigen Bedingungen. Die wirtschaftlichen Bedingungen in den Hochtälern der Alpen führt seit Jahrzehnten zur Abwanderung. Nach einer kurzen Einführung zur Kulturgeschichte der Alpen sollen bei der Exkursion sowohl die Lebensbedingungen dokumentiert werden als auch Informationen über Projekte gesammelt werden, die Problemlösungen anbieten.

Bemerkung: LÖ 2.2, NRE 2.1

AEP - Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung (Witzenhausen)

Dozent: Hahne

Art: Kurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung (AEP) ist ein noch junges informelles Instrument der ländlichen Regionalentwicklung. Die AEP geht fachlich weit über die frühere rein sektorale agrarstrukturelle Vorplanung hinaus und schafft damit ein neues Berufsfeld für Planer und Regionalentwickler. Inhaltlich bietet die AEP Ansatzpunkte für eine integrierte ländliche Entwicklung und ist sowohl unter agrarischen wie unter landschaftsplanerischen Aspekten als auch unter den Gesichtspunkten der Regionalentwicklung sinnvoll einsetzbar. In dem Kurs wollen wir die grundlegenden Ansätze, Erarbeitungsmethoden und unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten des Instrumentes AEP kennen lernen. Auf länderspezifische Unterschiede wird anhand der Richtlinien und verschiedener Anwendungsbeispiele eingegangen. Letztere zeigen auch unterschiedliche Zielrichtungen der AEP auf. In Hessen wird das Instrument erst seit kurzem an ersten Modellprojekten erprobt. Dazu wird uns am zweiten Tag des Kurses das beauftragte Planungsbüro (Kasseler Institut für ländliche Entwicklung, Dr. Frieder Thomas) den Prozess der Erarbeitung der AEP Fulda konkret vorstellen. Der Kurs findet statt 17./18.05.2004, 08.00-16.00 Uhr

Bemerkung: LÖ 3.2, NRE 3.2

Stadtentwicklung, Wohnungsmarkt und Wohnungspolitik - eine Einführung

Dozent: Pristl / Naefe

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Wohnungsmarkt ist in den letzten Jahren wieder in den Blickpunkt kommunaler Politik und Planung gerückt: Schrumpfung der Bevölkerung, Angebotsüberhänge, Leerstandsproblematik, Preisverfall und mangelnde Investitionsbereitschaft vor allem im Geschosswohnungsbau prägen bereits in erheblichem Umfang ostdeutsche Städte und Kommunen, werden aber zunehmend auch in den alten Bundesländern als Problem wahrgenommen. Dem steht nach wie vor eine konstante Nachfrage im Ein- bis Zweifamilienhaussektor gegenüber - eingebettet in die klassische Konkurrenz von Stadt und Umland um Einwohner und Steuereinnahmen, während gleichzeitig im unteren Preissegment iom Mietwohnungssektor mit einer Zunahme von Versorgungsproblemen zu rechnen ist. Diese Entwicklung verweist auch auf die stadträumlichen Dimensionen des Wohnungsmarktes: Bei fehlendem Nachfragezuwachs wird jede Neubaumaßnahme zu Lasten der Bestandsnutzung gehen, wird jede nachfragestabilisierende oder -induzierende Investition in bestimmte Stadtquartiere in anderen Stadtteilen zu sinkender Nachfrage und Problemverschärfungen führen. Somit werden stadtentwicklungspolitische Zielsetzungen und Entscheidungen erforderlich, welche Stadtteile und Quartiere in ihrer städtebaulichen Dichte langfristig stabilisiert und gestärkt werden sollen bzw. in welchen Stadtteilen und Quartieren ein Rückgang der Bevölkerungsdichte toleriert werden muss oder durch geeignete Rückbau- und Abrissmaßnahmen zu einer Steigerung der dortigen Wohnqualität genutzt werden kann. Mit den Mitteln einer klassischen Baulandpolitik allein sind die vielfältigen Herausforderungen der Zukunft kaum zu bewältigen. Das Seminar will vor diesem Hintergrund eine Einführung in Wohnungsmarkt und Wohnungspolitik als wichtige Handlungsfelder einer integrierten Stadtentwicklungsplanung bieten. Themen sind u.a.: * Merkmale des Wohnungsmarktes, Marktmechanismen und Förderwirkungen * Rahmenbedingungen und aktuelle Entwicklungen am Wohnungsmarkt * Quantitative und qualitative Entwicklung der Wohnungsnachfrage * Stadträumliche Dimensionen des Wohnungsmarktes * Der Wohnungssektor im stadtreionalen Zusammenhang. * Instrumente und Handlungsstrategien kommunaler Wohnungspolitik. * Integration vom Stadtentwicklungs- und

Wohnungspolitik. Anhand dieser Themenschwerpunkte sollen im Seminar auch methodische Kenntnisse vermittelt werden. Das Seminar richtet sich an Studierende im Hauptstudium und baut auf eine aktive Beteiligung z.B. durch Übernahme eines Referates und das Lesen von Texten. Das Seminar ist als Grundlage für die Erstellung von Studienarbeiten geeignet.

Bemerkung: S 2.3

GIS gestützte Biotopverbundplanung im Einzugsgebiet der Warme

Dozent: Hänel / Haustein

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Biotoptypenkartierung * Erfassung Arten der Fauna * Auswahl von Zielarten *

Biotopverbundplanung mit GIS

Bemerkung: Projekt neu, 2-semesterig

Siedlungsstruktur und Verkehr - Am Beispiel der Region Kassel -

Dozent: Holzapfel / Volpert

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Gemeinsam mit Studenten aus dem Bauingenieurwesen wird mit einem Verkehrsmodell (unter kritischer Nutzung) versucht, den Zusammenhang von Siedlungsentwicklung und Verkehr in der Region Kassel besser darzustellen. Es geht darum, zu zeigen, wie zunehmende suburbane Strukturen das Verkehrsaufkommen erhöhen: Ein Zusammenhang, den die Regionalplanung im Raum Kassel bisher kaum berücksichtigt.

Bemerkung: Fortführung aus dem Wintersemester 2003/04 Gruppengröße max. 10, einsteigen können noch 8 Studierende

- Verfahren zur industriellen Abluftreinigung

Dozent: Hesselbach

Art: Übung

Zeit u. Ort: 14-täglich

Dienstag 16:00 - 18:00 KW 3, R 1219

Niederzwehren - Bausteine für ein Stadtteilentwicklungskonzept

Dozent: Kahnert / Kopetzki / Kaschlik

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Mittelpunkt des Projektes steht die Entwicklung eines Stadtteilentwicklungskonzeptes für Niederzwehren. Neben den baulich-räumlichen Qualitäten und Restriktionen Niederzwehrens und den Auswirkungen vorhandener und geplanter Großprojekte in Niederzwehren und im näheren Umfeld, wie z.B. das Einkaufszentrum DEZ mit geplanter Erweiterung, die Planungen zur Errichtung der Nordhessen-Arena am Auestadion, die Konversion von Graf-Haeseler- und Jäger-Kaserne, Diskussionen über die Gewerbeentwicklung auf dem Langen Feld ... muss sich das Projekt vor allem auch mit den vorhandenen Verkehrsbelastungen auseinandersetzen. Hintergrund für die Konzeptentwicklung ist der Rückgang von Bevölkerung und Arbeitsplätzen in Kassel und der Region seit den 90er Jahren. Im Wintersemester 2003/04 wurden Teilkonzepte für die gewerbliche Entwicklung des Stadtteils aufgestellt, auf dessen Grundlage im Sommersemester räumliche und thematische Vertiefungen (z.B. städtebauliche Entwürfe für Teilbereiche oder Strategien zur Umsetzung der konzipierten Entwicklungen) bearbeitet werden sollen

Bemerkung: Fortführung aus dem Wintersemester 2003/04, Gruppengröße max. 10, einsteigen können noch 5 Studierende Fachliche Schwerpunkte: 2. Hälfte Hauptstudium, Vertiefungsstudium

Entwicklung der Ederaeue unter Berücksichtigung der Beziehung zur Ortslage Fritzlar

Dozent: Mengel / Säck-da Silva

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Fluss "Eder" spielt für die mittelalterliche Stadt Fritzlar nur eine untergeordnete Rolle. Von den Aussichtspunkten der Stadt ist die Aue nur zu erahnen. In einem Entwicklungskonzept soll zum einen die obligatorische Wertigkeit und Funktionalität der Aue und zum anderen Ideen zur Verbesserung der Stadt-Aue-Beziehung u.a. unter touristischen Gesichtspunkten erarbeitet werden.

Bemerkung: Projekt neu, 1-semesterig

Verkehr und Stadtentwicklung integriert: Kassel 2014

Dozent: Lübke / Volpert

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Auf der Grundlage der Ergebnisse des Projektes "Kassel 2013 # Ansätze für ein räumliches Stadtentwicklungskonzept" soll ein zukunftsorientiertes Verkehrskonzept entwickelt werden. Der gerade verabschiedete Gesamtverkehrsplan (GVP) für den Zweckverband Raum Kassel soll auf seine Einpassbarkeit hin untersucht werden. Konflikte zwischen den Annahmen des Stadtentwicklungskonzeptes und der Verkehrsplanung sollen aufgespürt und ihre Ursachen analysiert werden. Das Projekt hat zum Ziel, das Stadtentwicklungskonzept "Kassel 2013" unter dem Aspekt der Wechselwirkung von Verkehrs- und Siedlungsentwicklung zu konkretisieren und wo nötig zu korrigieren: "Kassel 2014". Als Berater ist Prof. Dr. U. Köhler (FB 14) angefragt.

Bemerkung: Projekt neu, 2-semestrig, Gruppengröße ma. 10 Studierende Fachliche Schwerpunkte: Stadtplanung, Städtebau, Verkehrsplanung, Stadtentwicklungsplanung

Aus Region wird Stadt (Leinefelde - Worbis/Thüringen)

Dozent: Reuther / Lübke / Kopetzki

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Stadt Leinefelde und die benachbarte Stadt Worbis haben eine gemeinsame kommunale Perspektive beschlossen. Sollten alle avisierten Schritte im Verlaufe des Frühjahrs und Sommers 2004 gegangen werden, so wird es im Eichsfeld/Freistaat Thüringen bald eine #neue Stadt# geben. Dabei vereinen sich zwei unterschiedliche Charaktere: die Planstadt Leinefelde aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die mit Projekten zu einem aktiven Stadtumbau national und international von sich Reden macht, und die historische Kleinstadt Worbis als zentraler Ort einer traditionsbewussten Gegend. Im Rahmen eines Projektes über voraussichtlich zwei Semester soll dieser spannende Prozess mit einem bis dato offenen Ausgang beobachtet, dokumentiert und reflektiert werden. In einem ersten Schritt geht es darum, die Situation zu erfassen, darzustellen und mit ähnlichen Projekten zu vergleichen. In einem nächsten, parallelen Schritt soll der Prozess vor Ort im Sinne einer Reportage aufgezeichnet werden. Schließlich sollen in einem dritten Schritt konzeptionelle Vorschläge und Vermittlungsbausteine entwickelt werden, die aus der neuen Perspektive erwachsen. Ziel des Projektes ist der Testlauf für ein erstes #urbanes Labor# des Fachgebietes. In das Projekt sollten etwa 10 bis 15 Studierende einsteigen, die sich für die Arbeit an einem Prototypen und die Nutzung von Dokumentationsmedien interessieren

Bemerkung: Projekt neu, Gruppengröße 10 - 15 Studierende Fachliche Schwerpunkte: Stadt- und Regionalplanung * räumliche und politische Strukturen * Stadt- und Regionalmarketing

. Introduction to Earth Systems Science Modeling

Dozent: Alcamo

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

14:00 - 20:00 KW 3, R 2207

Beginn: 14.06.2004

Ende: 18.06.2004

Kommentar: [Lernziele] A very concentrated introduction to the principles of earth systems modeling. [Inhalte] Anthropogenic driving forces of global change Global energy balance and climate system Global energy production and atmospheric change Global agriculture, land cover, and biosphere Global freshwater cycle.

Literatur: References to be provided.

Bemerkung: Note: This course is being taught as part of the Max Planck Institute of Climatology and other institutions.

Nachweis: Hausarbeit, mündliche Prüfung

. Kolloquium des Wissenschaftlichen Zentrums für Umweltsystemforschung: "Aspekte der Umweltsystemforschung"

Dozent: Alcamo

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: 14-tägig

Montag 16:00 - 17:30 KW 3, R 2207

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: [Lernziele] Ansätze und Probleme der Umweltsystemforschung [Inhalte] Vorträge zur praktischen Relevanz der Umwelt(system)forschung

Bemerkung: Themen siehe Aushang

Nachweis: Hausarbeit

. SESAM-Forschungskolloquium

Dozent: Ernst

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 KW 3, R 2207

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: [Inhalte] Aktuelle Forschungs- und Qualifikationsarbeiten aus der SESAM-Gruppe, Gäste, Vorstellung und Diskussion aktueller Literatur, spezielle Themen

Bemerkung: Themen siehe Aushang

. Analyse der Umweltbelastungen durch Versorgungssysteme

Dozent: Simon

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 Semr, Fachwerkhaus, Gottschalkstr. 30

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: [Inhalte] Für die Analyse der Umweltbelastungen, die aus unterschiedlichen Versorgungssystemen (wie Landwirtschaft und Ernährung, Energieversorgung, Mobilität) entstehen, haben sich eine Reihe von Analyse- und Bewertungsverfahren herausgebildet. In der Veranstaltung wird auf die Analyse der Energie- und Stoffflüsse eingegangen, die z.B. im Metabolismuskonzept der "Wiener Schule" um Fischer-Kowalski oder im Zusammenhang mit Prozesskettenanalysen angewendet wird, es werden Beispiele für Komponenten von Versorgungssystemen behandelt, und es werden Bewertungsmaßstäbe (wie resultierende Menge an Treibhausgasemissionen, Umweltraum, SPI - Sustainability Process Index, u.a.) vorgestellt. Die Konzepte werden in ein umfassenderes Modell der Gesellschaft-Natur-Interaktionen eingebettet.

Nachweis: nach Absprache

. Funktion von Utopien und gesellschaftliche Entwicklung

Dozent: Simon

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: [Inhalte] Einleitung: Zur Rolle und Funktion von Utopien Gesellschaftliche Differenzierung, Funktionssysteme, soziologische Systemtheorie Utopien gestern und heute: Zum Spektrum vorfindlicher Zukunftsentwürfe Beispiele aktuell gelebter Alternativen: Okodörfer, Kommunen, christliche Gemeinschaften Utopien und Zukunftsentwürfe aus der Sicht der Systemtheorie Beispielhaft Ausarbeitung von Ideen zukünftiger Entwicklung

Bemerkung: Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben Kunsthochschule

Nachweis: nach Absprache

VP24 Regionalentwicklung II

Dozent: Poppinga / Schmidt / Hahne

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 11

Mittwoch 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 11

Freitag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 11

Kommentar: Inhalt: Veranstaltung 1 (Die Rolle von (Modell-)Projekten im Rahmen der ländlichen Entwicklung Modellhafte Projekte sind eine oft eingesetzte Form, um Veränderungen anzustoßen. Aktuell findet ein bundesweit ausgerichteter Wettbewerb #Regionen aktiv # Land gestaltet Zukunft# statt; auf ihn soll näher eingegangen werden. Neben Erfahrungen mit der Struktur dieses Wettbewerbs wird inhaltlich auf eines der #Leitthemen# des Beitrags der Modellregion Nordhessen eingegangen: Förderung einer hofnahen Schlachtung und Verarbeitung von Fleisch. Lernziel: Organisationssoziologische Struktur vom #Modellvorhaben#; Mensch#Nutztier#Verhältnis; bäuerlich-handwerkliche Fleischverarbeitung; regionale Wertschöpfung. Inhalt: Veranstaltung 2 (Theorien) Die Sackgasse der Landwirtschaft ist auch eine der Theorie. #Wachsen oder Weichen# als die einzige Denkalternative hat viele Möglichkeiten behindert, die längst von Einzelnen ausprobiert werden. Der genauere Blick auf viele Initiativen zeigt, dass zum neuen Weg auch neue Gedanken gehörten. #Eine gute Theorie ist das Praktischste von der Welt# (Gutberlet/tegut). Das Seminar behandelt Theorien, die das Land, die Bauern, das Verhältnis Stadt-Land und die Landschaft in einem anderen Licht sehen und neue Handlungsmöglichkeiten eröffnen helfen. Lernziel: Kennenlernen und Auseinandersetzung mit Theorien. Inhalt: Veranstaltung 3 (Nachhaltiger Tourismus und ländliche Regionalentwicklung (Hahne)) Sanfter Tourismus hat als Begriff längst ausgedient, sagen Tourismusmanager. Ist es im Jahr des Ökotourismus 2002 tatsächlich so? Und wenn es so ist, wie kann Tourismus in ländlichen Regionen dennoch mit dem Naturschutz in Einklang gebracht werden und zur Regionalentwicklung beitragen? Welche Konzepte für einen nachhaltigen Tourismus haben sich

bewährt? Das Seminar will diesen Fragen anhand praktischer Beispiele, begonnen von Ferien auf dem Bauernhof über regionale Konzepte, von Großschutzgebieten bis hin zum internationalen Tourismus nachgehen. Vorgesehen ist u.a., sich mit neuen Konzepten des Landschaftserlebens (Beispiel Rothaarsteig), mit Ansatzpunkten zur Akzeptanzsteigerung und Besucherlenkung in Großschutzgebieten und Viabono, dem neuen Gütesiegel für Gastronomie und umweltfreundliche Kommunen, zu befassen. Die Veranstaltung kann verknüpft werden mit dem Projekt #Tourismus in Bad Sooden-Allendorf# (Do 14 # 18 Uhr) Lernziel: Tourismus als Erwerb-alternative # Verkettungsmöglichkeiten in der Wertschöpfungskette # Tourismus praktisch: Betriebswirtschaftliche Kennziffern, Zielgruppen, Anlage von Infrastrukturen, Gütesiegel.
Nachweis: Hausarbeit, Referat

. Einführung in die Umweltwissenschaften

Dozent: Alcamo

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 KW 3, R 2207

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: [Lernziele] Verständnis der grundlegenden Prinzipien der Umweltwissenschaften [Inhalte] In der Lehrveranstaltung geht es um die Erlangung von Kenntnissen über die grundlegenden Prinzipien der Umweltwissenschaften. Es werden insbesondere die Umweltbereiche: Luft/Klima, Wasser, Land/Boden behandelt. Die LVA wird anhand des PSIR-Schemas (Pressure-State-Impact-Response) strukturiert. Pressure: Was sind die wichtigsten "treibenden Kräfte" für Luft- und Wasserverschmutzung, Abfallerzeugung und andere Einflussfaktoren für Wasserverschmutzung? State: Welche wissenschaftlichen Prinzipien werden zur Beschreibung von Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung genutzt? Impact: Welche Einflüsse haben Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung auf die menschliche Gesundheit und den Zustand der Ökosysteme? Response: Welche Strategien und Politikansätze sind geeignet, um Umweltverschmutzung zu verringern oder gar zu vermeiden?

Literatur: European Environment Agency. 1995. Europe's Environment

Nachweis: Klausur

. Global Environmental Problems

Dozent: Alcamo

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 AB 2, R 0409

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: [Lernziele] To obtain an in-depth understanding of important global-scale environmental issues [Inhalte] In this course students will receive an intensive overview of contemporary global environmental problems based largely on recent research carried out at the University of Kassel. The course will be understandable to non-technical students and will provide a background to understanding the environmental aspects of globalization. The course will focus on three very important contemporary issues: Global water scarcity: The origins and types of water scarcity will be explained, together with their geographic coverage and future prospects. Current global water politics and policies to combat scarcity will also be discussed. Climate change: The many dimensions of climate change will be reviewed, including current developments in international climate policy. Transformation of the land: Here the causes and consequences of large-scale changes in land use and land cover will be discussed (desertification, soil degradation, habitat elimination).

Literatur: References to be provided.

Nachweis: Seminar and written report

M11 Ecology and Agroecosystems

Dozent: Golombek / Finckh / Müller-Plantenberg

Art: Lecture

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 21

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 21

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 21

Kommentar: Contents: (i) Environmental problems in temperate & (sub-)tropical landscapes [20h] # Nature of temperate and (sub-)tropical agro-ecosystems # Climatic and soil zones # Forest destruction # Losses of biodiversity (ii) Production ecology [20h] # Plant adaptation to environmental stresses # Human intervention to relieve natural stresses # Fertility decline and restoration # Soil erosion and sedimentation Current approaches/methods in plant production research (iii) Effects of modern infrastructure and industrialisation on indigenous populations [20h] # Indigenous knowledge systems # Mapping of indigenous ecosystems and holy sites # Land and resource rights of indigenous and black populations (laws & international conventions) # Intellectual property rights on knowledge about biodiversity Objectives: # To understand basic principles of

ecology with special reference to temperate and tropical agro- and forest-ecosystems # To familiarise students with ecological, human and institutional constraints in temperate and (sub-) tropical landscapes To understand basic principles of ecology with special reference to temperate and tropical agro- and forest-ecosystems # To familiarise students with ecological, human and institutional constraints in temperate and (sub-) tropical landscapes 7 Credits

Bemerkung: (i) Prof. Dr. Finckh (ii) N.N. und Dr. Golombek (iii) Prof. Dr. Müller-Plantenberg

Nachweis: Written test, homework, seminar speech

HW82 Lebensmittelqualität, Ernährungsökologie

Dozent: Meier-Ploeger

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:15 - 13:00 WIZ NS, H I

Dienstag 12:15 - 13:00 WIZ NS, H I

Mittwoch 08:15 - 10:00 WIZ NS, Alte Aula

Kommentar: Inhalt: # Definitionen # Produkt- und Prozessorientierte Qualitätsparameter und -methoden # Einfluss der Lebensmittelerzeugung, -verarbeitung und Konsum auf Boden, Wasser, Atmosphäre, Flora, Fauna, Mitwelt # Bewältigung der #Doppelgängernatur# des Menschen # Konsumstile und Nachhaltigkeit Lernziel: # Studierende verfügen über Kenntnisse der ökologischen, sozialen und kulturellen Auswirkungen der Lebensmittelproduktion und unterschiedlicher Konsumstile # Studierende sind in der Lage, Methoden zur Bewertung von Lebensmittelqualität zu verstehen und in Ansätzen durchzuführen 6 Credits

Nachweis: Fachgespräch, Referat, Projektbericht, Projektpräsentation

037 Ökologische Produktion

Dozent: Schwarz

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 11:15 - 13:45 HPS, R. 1217

Beginn: 26.04.2004

077 Umweltverfassungs- und Europarecht

Dozent: Gellermann

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 NP 6, R 0211

Energie / Klima

. Energiespeicher für Hybridanwendungen

Dozent: Schmitz / Willer

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 14:00 - 16:00 WA 73 HS 1332

. Seminar: Windkrafttechnik

Dozent: Heier

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Regelung und Netzintegration von Windkraftanlagen

Dozent: Heier

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00

. Nutzung solarer Strahlungsenergie

Dozent: Goebel / Haas / Ibrahim
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

. Wissenschaftliches, selbstständiges Arbeiten auf dem Gebiet der Rationellen Energiewandlung unter Anleitung

Dozent: Schmid
Art: Selbstständiges Arbeiten
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

. Wissenschaftliches, selbstständiges Arbeiten auf dem Gebiet der Windkrafttechnik und Netzintegration von dezentralen Einspeisesystemen unter Anleitung

Dozent: Heier
Art: Selbstständiges Arbeiten
Zeit u. Ort: wöchentlich
-

132 Infrastruktur-, Bergbau- und Energieprojekte in Regenwäldern

Dozent: Gawora
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 14:00 - 16:00 AB 2, R 0401
Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Infrastruktur-, Bergbau- und Energieprojekte in Regenwäldern sind tiefgreifende Einschnitte in den betroffenen Regionen. Unbestritten ist inzwischen, dass sie schwerwiegende soziale, ökologische und ökonomische Auswirkungen verursachen. Dennoch werden solche Projekte weiter gebaut und nehmen in den Regionalplanungen einen herausragenden Platz ein. Das dahinter stehende Entwicklungsparadigma scheint sich auch bei veränderten politischen Konstellationen kaum zu verändern. Beispielhaft werden zunächst Kosten und Nutzen ausgewählter Projekte untersucht. Des Weiteren werden politische und juristische Instrumente diskutiert, die der betroffenen Bevölkerung im Umgang mit solchen Projekten zur Verfügung stehen. Schließlich soll am Beispiel des aktuellen Mehrjahresplans der brasilianischen Regierung für Amazonien eine Technikfolgeabschätzung für geplante Projekte versucht werden.

Bauschäden und energetische Sanierung

Dozent: Hauser
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort:

Kommentar: - Begriffsdefinition - Schwerpunkte der Bauschäden - Verfahren für die Beurteilung des Zustandes von Hochbauten - Zerstörungsfreie Prüfverfahren - Zerstörende Prüfverfahren - Im Hochbau bewährte Prüfmöglichkeiten - Meß- und Analyseverfahren zur wärmetechnischen Beurteilung von Gebäuden - Verfahren zur Trockenlegung von Mauerwerk - Schwind- und Quellvorgänge - Mögliche Bauschäden - Dächer - Außenwände - Keller - Schadensbeispiele
Bemerkung: A3.4, BK1.4

Bauphysikalische Grundlagen - Bauphysik I

Dozent: Hauser
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort:

Kommentar: - Wärmelehre - Feuchtelehre - Akustik
Bemerkung: G1.1

Behaglichkeit und sommerliches Wärmeverhalten

Dozent: Maas
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Es werden die Themengebiete - thermische - hygrische - visuelle - akustische - Behaglichkeit behandelt. Die Behandlung des sommerlichen Wärmeverhaltens umfaßt - meteorologische Grundlagen -

Grundlagen zum sommerlichen Wärmeverhalten von Gebäuden - Kenngrößen zur Beschreibung des sommerlichen Wärmeverhaltens - Bestimmung des Kühlkältebedarfs.

Bemerkung: A 3.4, BK1.4

Ökologisches Bauen und Wohnen

Dozent: Minke

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: - Ökologisches Bauen als Gegenpol zum industrialisierten Bauen - Aspekte des ressourcensparenden Bauens - klimagerechtes, energiesparendes Bauen - Baubiologie - Bauen mit Holz, Bambus, Stroh - Fassaden- und Dachbegrünung - Ökologische Siedlungen

Bemerkung: K2.1, A2.5, BP1.5, BK1.2

- Neuere Arbeiten zur Solar- und Anlagentechnik

Dozent: Vajen

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 KW 3, R 3131

- Teilnahme am Kongress "EuroSun 2004" in Freiburg

Dozent: Vajen

Art: Seminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Beginn: 19.06.2004

Ende: 25.06.2004

- Regenerative Energien

Dozent: Vajen / Klose / Lawrenz

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 17:00 KW 3, R 1122

- Praktikum Solarthermische Komponenten und Messtechnik

Dozent:

Art: Praktikum

Zeit u. Ort:

-

Transformation oder Reform - Was bedeuten Privatisierung und Liberalisierung für die kommunale Wirtschaft, für die Selbstverwaltung der Städte?

Dozent: Kluge

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Welche Folgen hat es, wenn umfassende Bereiche der Daseinsvorsorge wie ÖPNV, Wasserversorgung oder Energie privatisiert werden? Welche Handlungsspielräume verbleiben dann noch für Städte zur Gestaltung dieser basalen Standortfaktoren? Wie kann auf solche Prozesse - auch gerade unter sozialen und ökologischen Nachhaltigkeitsaspekten - steuernd und langfristig Einfluß genommen werden? Welche Regulationsanforderungen und -instrumente sind hier von Belang? Welche Rolle spielen hier Planungsinstrumente für eine nachhaltige Infrastrukturgestaltung? An den Beispielen Wasser, Nahverkehr aber auch Energie & Telekommunikation soll zu den obigen Fragestellungen gearbeitet werden. Auch sollen die räumlichen Wirkungen der aktuellen Privatisierungstendenzen untersucht werden, die sich einerseits in Unternehmenskonzentrationen und räumlichen Massstabsvergrößerungen ausdrücken, andererseits in räumlicher Dispersion durch vielfältige Beteiligungen privater Unternehmen an öffentlichen (Unternehmen). Für das Kompaktseminar liegt im Studien- und Prüfungssekretariat (Raum 330, Henschelstr. 2) eine Literaturliste aus. Bei der Eintragung bitte auf eine gewisse Gleichverteilung der Sektoren Wasser, Energie, Telekommunikation und ÖPNV achten. Ein Vorbesprechungstermin wird per Aushang bekanntgemacht.

. Rationelle Energienutzung - dezentrale Kraftwärme-Kopplung

Dozent: Wersich
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Donnerstag 08:00 - 10:00 WA 73 R 1406

Klimatologie für die Planung

Dozent: Katzschner
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort:

Kommentar: Inhalt der Vorlesung sind zunächst die Grundlagen der Klimatologie. Physik der Atmosphäre, Klima # Wetter #Mensch. Über die Wetterentstehung und deren Auswirkung auf die Klimaunterschiede wird im Verlauf des Seminars der Bezug zur Planung erläutert. Welche Planungsebenen sind mit welchen Klimatebenen zu verknüpfen? Methodik der Stadt- und Geländeklimatologie. Im Seminar werden auch einfache Methoden zur Klimaerhebung/ Klimamessungen mit einer Einführung in die Grundlagen meteorologischer Instrumente vorgestellt.

Bemerkung: K 2.3

GIS Anwendung in der Klimatologie

Dozent: Katzschner / Horn
Art: Seminar / Übung
Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar/Übung findet zunächst mit einer Einführung zur Thematik einer klimaorientierten GIS Verwendung im wöchentlichen Rhythmus statt, um dann später als selbständige Übung weitergeführt zu werden. Ziel ist das Erlernen der Methodik und die Fertigstellung einer mit GIS produzierten Klimakarte.

Bemerkung: K 1.1

. Global Environmental Problems

Dozent: Alcamo
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 10:00 - 12:00 AB 2, R 0409
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: [Lernziele] To obtain an in-depth understanding of important global-scale environmental issues [Inhalte] In this course students will receive an intensive overview of contemporary global environmental problems based largely on recent research carried out at the University of Kassel. The course will be understandable to non-technical students and will provide a background to understanding the environmental aspects of globalization. The course will focus on three very important contemporary issues: Global water scarcity: The origins and types of water scarcity will be explained, together with their geographic coverage and future prospects. Current global water politics and policies to combat scarcity will also be discussed. Climate change: The many dimensions of climate change will be reviewed, including current developments in international climate policy. Transformation of the land: Here the causes and consequences of large-scale changes in land use and land cover will be discussed (desertification, soil degradation, habitat elimination).

Literatur: References to be provided.

Nachweis: Seminar and written report

HW62 Spezieller Pflanzenbau - Wertschöpfungsketten

Dozent: Scheffer / Stülpnagel / Karpenstein-Machan
Art: Vorlesung / Exkursion
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 13
Montag 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 23
Dienstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 23
Dienstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 13
Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 13
Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 23

Kommentar: Umfang (Gesamt h) 60 Lehrende: Prof. Dr. K. Scheffer, Dr. R. Stülpnagel, PD Dr. M. Karpenstein-Machan Inhalt: Nachwachsende Rohstoffe # Wertschöpfungsketten für Landwirte # Technische und chemische Grundlagen der Pflanzenverarbeitung auf dem Hof # Gülle und Festmist # Biogas und Dungwertsteigerung # Ernterückstände # Biogas, Nährstoffkonservierung, Brennstoff # Zwischenfrüchte # Biogas, symbiotische N-Fixierung, verbessertes Düngemanagement # Hauptkulturen mit Konservierung durch Silierung # Ölpflanzen # Körner, Öl, Eiweissfutter, Biogas, Brennstoff, Asche # Getreide, Mais, Gras # Brennstoff, Asche, Presssaft, Kraftfutter, Eiweiss, Milchsäure, Güllezusatz # Hanf # Brennstoff, Fasern, Öl, Formteile, Baustoffe #

Hauptkulturen mit Ernte zur Reife als Trockengut # Hanf # Fasern, Schäben, Baustoffe # Getreide, Mais # Stärke, Brennstoff # Hauptkulturen mit Knollen oder Wurzeln # Biogas, Zucker, Stärke, Inulin Lernziel: Studierende sollen erkennen, dass sich die Landwirtschaft vom Rohstofflieferanten zum Wertstoffproduzenten wandeln kann. 6 Credits

Nachweis: Fachgespräch, Klausur, Projektbericht, Projektpräsentation

063 Immissionsschutzrecht

Dozent: Roßnagel

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 NP 1, R 1207

Wasser

072 Zwischen Staatsaufgaben und Wettbewerbskulturen - Modernisierungstendenzen im öffentlichen Sektor

Dozent: Sack

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 NP 1, R 1207

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Unter dem Eindruck knapper öffentlicher Kassen und internationaler Standortkonkurrenz ist die Frage, welche Dienstleistungen im öffentlichen Interesse durch staatliche Einheiten erbracht werden sollen, zu einem Dauerbrenner in der politischen Debatte geworden. Die Re-Organisation des öffentlichen Sektors durch die Einbeziehung von Wettbewerb und Kooperation ist im vollen Gange. Dies zeichnet sich für verschiedene soziale und infrastrukturelle Dienstleistungen, z.B. Kulturaufgaben oder die Bereiche Wasser, Telekommunikation und Verkehr, ebenso ab wie für öffentliche Verwaltungen und die Hochschullandschaft. Das Seminar zielt darauf ab, einen Überblick über die politische Debatte und die Begründung unterschiedlicher Positionen zu geben. Zu diesem Zweck sollen 1.) verschiedene Theoriestränge vorgestellt sowie 2.) entsprechende aktuelle Entwicklungen in ausgewählten Politikfeldern diskutiert werden. Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

- Siedlungswasserwirtschaft 1 / Einführung

Dozent: Frechen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 KW 3, HS 0117

Kommentar: Die Vorlesung gibt einen Überblick und eine Einführung für alle Bereiche der Siedlungswasserwirtschaft. Gliederung: - allgemeine Grundlagen der Wasserwirtschaft - Trinkwasser - Kanalisationstechnik - Abwasserreinigung - Schlammbehandlung - Gewässergütewirtschaft <U>Semester:</U> 4. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Pflicht <U>Prüfung:</U> Klausur zus. mit Wasserbau Freiversuch nach dem 4. Semester

- Siedlungswasserwirtschaft 1

Dozent: Frechen

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 AB 12, HS IV

- Wasserbau

Dozent: Tönsmann / Bauer

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 KW 3, HS 0117

Kommentar: - Einführung - Flussbau: Regelungsgrundsätze, Sicherungsbauweise, Bauwerke, Fließgewässerpflege - Stauanlagen: Grundlagen, Wehre und Talsperren - Energiewasserbau: Grundlagen, Kurzbeschreibung von Wasserkraftanlagen, Turbinen, Generatoren - Be- und Entwässerung: Grundlagen,

Bewässerungsverfahren, Dränung, Beispiele - Seebau: Grundlagen, Deiche, Sturmflutbauwerke, Wellenbrecher, off shore Bauwerke - Binnenverkehrswasserbau: Grundlagen, Binnenwasserstraßen, Bauwerke, Häfen, Schleusen, Hebewerke Der Pflichtbereich Wasserwesen im Hauptstudium umfasst die Fächer Siedlungswasserwirtschaft 1 und Wasserbau und wird in einer gemeinsamen Klausur am Ende des 4. Semesters (Freiversuch) geprüft. Die Gesamtnote muss 4,0 (oder besser) sein. Dazu werden auch die Einzelnoten 4,3 und 4,7 zur Mittelbildung herangezogen. Führt die Mittelbildung zu einer schlechteren Gesamtnote als 4,0, muss der nicht ausreichende Teil der Prüfung wiederholt werden. <U>Semester:</U> 4. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Pflicht <U>Prüfung:</U> Klausur zus. mit SiWaWi 1

- Kasseler Technikgeschichte Kolloquium

Dozent: Tönsmann / Hoffmann

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

-

Kommentar: In Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen und Vereinigungen, die sich mit der Geschichte beschäftigen, werden Einzelthemen aufgearbeitet. Für jedes Semester wird ein Schwerpunkt gesetzt, z.B.: - frühe Wasserversorgung von Kassel - Fuldaschiffahrt - Windmühlen in Nordhessen In einzelnen Fachbeiträgen wird das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln erläutert. In der Regel erscheint ein Tagungsband in der Reihe Kasseler Wasserbau-Forschungsbericht und # Materialien. <U>Semester:</U> ab 4. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Ergänzung (Wahl) <U>Prüfung:</U> kein Leistungsnachweis

- Landschaftswasserbau

Dozent: Tönsmann / Weiß

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 KW 3, R 1120

Kommentar: 1. Fließgewässer - Grundlagen: Ökologie, natürliche und naturferne Fließgewässer, Planungsablauf und Leistungsbilder - Bestandsaufnahme: vorh. Unterlagen, Felderhebungen - Gestaltung: Variantenüberlegungen, hydraulische Bemessung, konstruktive Durchbildung, Bepflanzung und landschaftliche Einbindung, Fischaufstiege - Mengenermittlung, Baukostenschätzung und Bauablauf, Vergabe und Bauleitung - Fließgewässerpflanzung 2. Stehende Gewässer - Grundlagen - Definitionen - Pflanzen und Tiere - Wasserwirtschaftliche Gesichtspunkte - Gestaltung - Anlass, Nutzungskonzepte, Gestaltungselemente - Beispiel <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur unter 12 Anmeldungen zur Prüfung als Fachgespräch

- Limnologie für Bauingenieure

Dozent: Borchardt

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 KW 3, R 1120 A

Kommentar: - Physikalische und chemische Grundlagen Physikalische und chemische Eigenschaften des Wassers Ausgewählte Wasserinhaltsstoffe Stoffe und Energiefluss in limnischen Ökosystemen - Ökologische Grundlagen Biologische Struktur limnischer Ökosysteme (Fließgewässer / Seen) Primärproduktion, Trophie Sekundärproduktion, Saprobie Stoff- und Energiefluss Lebensgemeinschaften limnischer Ökosysteme Wechselwirkungen zwischen abiotischer und biotischer Umwelt Autökologie, Populationsökologie - Angewandte Limnologie Ökologische Bewertung natürlicher und anthropogen belasteter Gewässer Ökologische Folgen wasserwirtschaftlicher Maßnahmen Ökologisch begründete Bewirtschaftung von Gewässern Es findet eine Übung mit Exkursion statt, bei der eine gewässerökologische Untersuchung durchgeführt wird. <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Hausübung Auswertung einer Feldexkursion

- Siedlungswasserwirtschaft 5 / Verfahrenst. d. Abwasserreinigung

Dozent: Frechen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 08:00 - 10:00 KW 3, R 1120

Kommentar: - Messprogramme - Messgeräte und Messprinzipien - Grundlagen des Steuern und Regeln - Einsatzbereiche von Steuerungen - Einsatzbereiche von Regelungen - Regelstrategien bei komplexen Prozessen - Kanalnetzrechnung - Schmutzfrachtsimulation - Grundlagen der dynamischen Simulation biologischer Prozesse - Einsatz der dynamischen Simulation beim Belebtschlammverfahren - Bemessung von Anlagen mit Hilfe der dynamischen Simulation - Strategien der Prozessoptimierung mit Hilfe der dynamischen Simulation - Möglichkeiten, Vorteile und Nachteile beim Einsatz Neuronaler Netze - Grundlagen und Beispiele des Einsatzes

von Systemen der künstlerischen Intelligenz <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Referat mit Fachgespräch

- Siedlungswasserwirtschaft 5

Dozent: Frechen

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 KW 3, R 1120

- Siedlungswasserwirtschaft 6 / Industrieabwasser ...

Dozent: Schröder

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Freitag 14:00 - 18:00 Mö 7, R 2400

Samstag 09:00 - 13:00 Mö 7, R 2400

Kommentar: Industrieabwässer und deren Behandlung Termin 1: 23.04. Abwässer unterschiedlicher Industriezweige; Spezielle Verfahren zur Abwasservermeidung und Werkstoffrückgewinnung aus Industrieabwässern. Ausgewählte Sonderverfahren der industriellen Abwasserbehandlung. Termin 2: 07.05. Behandlung von Abwässern aus der chemischen Industrie (Organische Chemie) in Kombination mit Sonderverfahren der industriellen Abwasserbehandlung. 08.05. Abwässer aus Stärkefabriken, Stärkezucker- und Stärkesirupherstellung. Abwässer aus der Fabrikation von Speisefetten und -ölen. Termin 3: 25.06. Behandlung von Abwässern aus der chemischen Industrie (Anorganische Chemie). Behandlung von Abwässern aus der Metall- und metallverarbeitenden Industrie. 26.06. Abwässer aus der Kartoffelveredelung und der industriellen Obst- und Gemüseverwertung und der Getränkeindustrie und dem Gärungsgewerbe. Termin 4: 09.07. Abwässer aus der Verarbeitung tierischer Produkte (Lederindustrie, Tierkörperbeseitigungsanstalten). (Vorträge der Studenten) 10.07. Abwässer aus der Verarbeitung tierischer Produkte Schlach- und Fleischverarbeitungsbetriebe; Fischverarbeitung; Verarbeitung von Milch und Milchprodukten. (Vorträge der Studenten) <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Referat

- Siedlungswasserwirtschaft 7 / Planung, Bau ...

Dozent: Frechen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 KW 3, R 1121

Kommentar: Siedlungswasserwirtschaft 7 Planung, Bau und Betrieb von Anlagen der SiWaWi - Wettbewerbe - Regeln, Normen, Standards, VOB/VOL - Variantenstudien - Beteiligte bei der Planung und beim Bau von Anlagen - Leistungsphasen nach HOAI - Bestandteile der Entwurfsplanung - Ausführungsplanung - Ausschreibung und Vergabe - Bauausführung und Bauüberwachung - Abnahme - Inbetriebnahme und Einfahren von Anlagen - Betrieb von Anlagen <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur

- Siedlungswasserwirtschaft 8 / Ausge. Kapitel ...

Dozent: Frechen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 14:00 - 16:00 KW 3, R 1120

Kommentar: Siedlungswasserwirtschaft 8 Ausgewählte Kapitel der Siedlungswasser- und Gewässergütewirtschaft Im Rahmen dieser Vorlesung werden aktuelle Probleme der Siedlungswasser- und Gewässergütewirtschaft behandelt. Eingeladene Gastvortragende ergänzen das Programm je nach den aktuellen Gegebenheiten. Für die kommende Vorlesungsreihe sind u.a. folgende Themen geplant: - Emissionen von Abwasseranlagen Gerüche und flüchtige organische Verbindungen - Umwälzungen in den Rechtsnormen Die Europäische Union kommt - Aufbau und Aufgaben der Umweltbehörde - Neue Entwicklung im Bereich der Gewässergütewirtschaft Die Ökologische Wasserwirtschaft - Aufgaben und Arbeitsweise von Abwasserverbänden - Privatisierung / Eigenbetriebe Die Entsorgungswirtschaft stellt sich um - Neue Entwicklungen beim EDV-Einsatz Neuronale Netzwerke, Künstliche Intelligenz - Neue Wege: "Alternative Siedlungswasserwirtschaft" - Siedlungswasserwirtschaft und Gewässergütewirtschaft im Ausland Beispiel aus Brasilien u.a. <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Referat

- Siedlungswasserwirtschaft 10 / Trinkwasser

Dozent: Müller

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Donnerstag 13:00 - 18:00 Mö 7, R 1211

Beginn: 06.05.2004

Kommentar: - Trinkwassergewinnung / Brunnen - Trinkwasseraufbereitung / DIN 38404 - Trinkwasserspeicherung - Trinkwasserförderung - Neue Entwicklungen bei der Trinkwassergewinnung und #aufbereitung - Trinkwasserproblematik in ariden Gebieten / Ländern der Dritten Welt - Trinkwasserbereitstellung als die Herausforderung des 21. Jahrhunderts <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur

Die Erfassung der Landschaft - Einführung in landschaftsökologische Methoden - Geologie, Böden, Gewässer, Vegetation, Nutzungsformen

Dozent: Mayer / Godt / Hänel / Braukmann

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Diese gemeinsame Veranstaltung verschiedener Fachgebiete (Landschaftsökologie/Bodenkunde und Gewässerökologie/Gewässerentwicklung) stellt einen fachübergreifenden Einstieg in die ökologische Erfassung und Beurteilung der Landschaft dar. Sie ist eine unverzichtbare Basis für den planerischen Umgang mit Landschaften. In Theorie und praktischen Übungen im Gelände werden beispielhaft unterschiedliche Landschaften vorgestellt und unter den Gesichtspunkten der Geologie, Boden- und Gewässerkunde gemeinsam erarbeitet. Die vorgestellten Lehr- und Wissensgebiete werden im weiteren Verlauf des Studiums in ihrem Bezug zur Planung dargeboten und vertieft. Ziel des Seminars ist es, den Studierenden Fertigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln, die sie für die Erfassung der landschaftlichen Situation bei unterschiedlichen Planungsaufgaben benötigen. Im Rahmen der Veranstaltung wechseln sich vorlesungsartige Abschnitte, Seminar- und Gruppenarbeit mit Geländeübungen regelmäßig ab. Ausgangspunkt der Geländearbeit ist ein "Spaziergang#, bei dem die Reflektion persönlicher Landschaftswahrnehmung als Voraussetzung für eine professionelle Landschaftserfassung erkannt werden soll. Die Geländeübungen werden begleitet von der Vorstellung wichtiger Lehr- und Wissensgebiete, die Einblick geben in die jeweils spezifischen Untersuchungsgegenstände und deren Relevanz als Schutzgüter in der Planung, ihre methodische Vorgehensweise und Quellen für Daten und Informationen (Archive, Luftbilder, Karten). Diese Vorstellung geht von der Bodenkunde (Bodenprofile, Bodenmosaik in der Landschaft, Bodenkarten) über die Gewässerkunde (Struktur, Chemismus, aquatische Lebewesen stehender und fließender Gewässer) zur Vegetationskunde (Kartierung von Vegetations- und Nutzungstypen) Die Exkursionen und Geländeübungen sind darauf ausgerichtet, die enge Beziehung zwischen Boden, Vegetation und Nutzung anschaulich zu machen. Die verschiedenen Übungen fordern von den Studierenden die Teilnahme an halbtägigen Exkursionen und die Darstellung ihrer Arbeitsergebnisse. Das Seminar "Pflanzenbestimmung# (Hänel; s. gesondertes Lehrangebot) ist eine sinnvolle Ergänzung zu dieser Lehrveranstaltung. Voraussetzung für den Erwerb eines Scheines ist die Teilnahme an den Übungen und Exkursionen und die Darstellung der Arbeitsergebnisse.

Bemerkung: G 1.2

Transformation oder Reform - Was bedeuten Privatisierung und Liberalisierung für die kommunale Wirtschaft, für die Selbstverwaltung der Städte?

Dozent: Kluge

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Welche Folgen hat es, wenn umfassende Bereiche der Daseinsvorsorge wie ÖPNV, Wasserversorgung oder Energie privatisiert werden? Welche Handlungsspielräume verbleiben dann noch für Städte zur Gestaltung dieser basalen Standortfaktoren? Wie kann auf solche Prozesse - auch gerade unter sozialen und ökologischen Nachhaltigkeitsaspekten - steuernd und langfristig Einfluß genommen werden? Welche Regulationsanforderungen und -instrumente sind hier von Belang? Welche Rolle spielen hier Planungsinstrumente für eine nachhaltige Infrastrukturgestaltung? An den Beispielen Wasser, Nahverkehr aber auch Energie & Telekommunikation soll zu den obigen Fragestellungen gearbeitet werden. Auch sollen die räumlichen Wirkungen der aktuellen Privatisierungstendenzen untersucht werden, die sich einerseits in Unternehmenskonzentrationen und räumlichen Masstabsvergrößerungen ausdrücken, andererseits in räumlicher Dispersion durch vielfältige Beteiligungen privater Unternehmen an öffentlichen (Unternehmen). Für das Kompaktseminar liegt im Studien- und Prüfungssekretariat (Raum 330, Henschelstr. 2) eine Literaturliste aus. Bei der Eintragung bitte auf eine gewisse Gleichverteilung der Sektoren Wasser, Energie, Telekommunikation und ÖPNV achten. Ein Vorbesprechungstermin wird per Aushang bekanntgemacht.

Grundlagen und Methoden der Landschaftsökologie (mit Übungen und Exkursionen) - Teil I Gesteine - Boden - Standort/Teil II Gewässerökologie

Dozent: Mayer / Godt / Braukmann / Hübner

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar Landschaftsökologische Grundlagen mit Übungen und Exkursionen wird gemeinsam von den beiden folgenden Fachgebieten organisiert: Landschaftsökologie/Bodenkunde (<http://www.uni-kassel.de/fb13/fgloebo/>) Teil I und Gewässerökologie/Gewässerentwicklung (<http://www.uni-kassel.de/fb13/gge>) Teil II Die Lehrveranstaltung schließt Übungen und Halbtagesexkursionen (evtl. Tagesexkursionen) ein, für die einzelne Seminartermine genutzt werden. Die Einordnung der Lehrveranstaltung in das gesamte Lehrangebot aus dem Bereich Landschaftsökologie/Gewässerökologie ergibt sich aus der tabellarischen Übersicht (s. unten). Die Lehrinhalte der beiden Teile (Module) werden im Folgenden näher beschrieben: Teil I Gesteine # Boden - Standort (Mayer/Godt) Der erste Teil (Modul) des Seminars umfaßt zunächst die abiotischen Komponenten der Landschaft. Er behandelt die Gesteine und ihre Lagerungsverhältnisse und zeigt die Entwicklung von Böden unter den vorherrschenden geologischen und klimatischen Bedingungen auf, aber auch die Beziehung zur Gewässerstruktur und dem Gewässernetz. Es folgt eine Einführung in die Boden- und Standortkunde und vermittelt die Klassifikation und Systematik ebenso wie die methodischen Aspekte bei der Erfassung und Darstellung der abiotischen Schutzgüter (Datenquellen, Datenverarbeitung, Karten). Der praktische Teil schließt das Kennenlernen der wichtigsten Gesteine im Freiland und im Übungsraum sowie Exkursionen, auf denen der natürliche Aufbau der Böden in Form von Bodenprofilen gezeigt wird, ergänzt durch Laborübungen. Die gemeinsamen Exkursionen zielen auch darauf ab, das Zusammenwirken der ökologisch wirksamen Faktoren in der von der jeweiligen Nutzung geprägten Landschaft und der Bewertung der einzelnen Schutzgüter innerhalb dieses Wirkungsgefüges deutlich zu machen. Teil II Gewässerökologie (Braukmann/Hübner) Im zweiten Teil (Modul) des Seminars liegt der Schwerpunkt auf der Gewässerökologie. Hier wird zunächst eine Einführung in die Ökologie der stehenden und fließenden Gewässer gegeben. Diese umfasst gleichermaßen Aspekte der Gewässerstruktur, des Stoffhaushalts und der aquatischen Lebensgemeinschaften wie methodische Gesichtspunkte der ökomorphologischen und biologischen Gewässeruntersuchung und Bewertung. Die anwendungsorientierten Aspekte der Gewässeruntersuchung und -beurteilung werden im Gelände an ausgewählten Gewässern in Form von praktischen Übungen ökologischer Gewässeruntersuchungen (Gewässerstrukturgüte, biologische Gewässergüte) gemeinsam mit den Studierenden erarbeitet.

Bemerkung: L 1.2, L 1.3, L 1.4

Analyse und Bewertung aquatischer Ökosysteme im Kontext der Gewässer- und Naturschutzrichtlinien der Europäischen Union (Witzenhausen)

Dozent: Braukmann / Hübner / Mayer / Michel

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Europäische Richtlinien bestimmen auf nationaler Ebene zunehmend die Gewässerschutz- und Naturschutzziele und initiieren Verordnungen und Programme zu ihrer Umsetzung. Für den Schutz und die nachhaltige Bewirtschaftung und Entwicklung ökologisch besonders wertvoller limnischer Lebensräume und -gemeinschaften sind die Wasserrahmenrichtlinie und die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union von größter Bedeutung. Das Seminar setzt sich eingehend mit den Zielsetzungen, Inhalten und Umsetzungsstrategien dieser Richtlinien auseinander. Dabei werden Schnittstellen und Kompatibilität des Schutzgebietssystems "Natura 2000" mit den wasserwirtschaftlichen Regelungen untersucht. Im Vordergrund stehen Aspekte der angewandten Ökologie wie z.B. die Untersuchung und Bewertung von signifikanten Gewässerbelastungen im Sinne der Wasserrahmenrichtlinie. Bio-Indikatoren zur gewässerökologischen Bewertung werden ebenso behandelt wie besonders relevante chemische Güteparameter. Weiterhin wird an konkreten Beispielen dargestellt, dass nachhaltige Gewässerschutzstrategien, wie sie von der Wasserrahmen- und der FFH-Richtlinie gefordert werden, ohne eine landschaftsökologisch ausgewogene Bewirtschaftung der jeweiligen Einzugsgebiete nicht realisiert werden können. In Form von praktischen Übungen im Gelände und im Labor sollen die Studierenden einschlägige chemische und biologische Untersuchungsmethoden kennenlernen.

Bemerkung: LÖ 1.1, LÖ 1.2, LÖ 4.1, LÖ 4.2, NRE 1.1, NRE 1.2, Landwirtschaft DII

Ökologisch-limnologisches Seminar am Stechlinsee (Brandenburg) - (Witzenhausen)

Dozent: Braukmann / Hübner

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das interdisziplinäre Seminar wird am Leibnitz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei in Stechlin-Neuglobsow (Brandenburg) stattfinden. Hier sollen die limnologischen Besonderheiten einzigartiger Klarwasserseen im Vergleich zu Stillgewässern anderer Trophiestufen erkundet, ökologische Belastungen analysiert und unmittelbar am Gewässer ansetzende Schutz- und Sanierungsstrategien veranschaulicht werden. Einen weiteren Schwerpunkt bilden das Gewässermanagement im Einzugsgebiet der Seen, wobei insbesondere der Naturschutzaspekt behandelt werden soll. Hierzu zählt vor allem das EU-Life-Projekt: "Schutz und Sanierung der Klarwasserseen, Moore und Moorwälder im Stechlinseegebiet". Die Veranstaltung umfasst eigene chemisch-physikalische Untersuchungen der Wasserqualität und biologische Bestimmungsübungen, die einen Einblick in die vielgestaltige Lebensgemeinschaft der Seen vermitteln. Im Rahmen von Exkursionen besteht die

Chance, zahlreiche unter europäischem Schutz stehende seltene Arten und Lebensgemeinschaften dieses einzigartigen Naturraumes zu erleben.

Bemerkung: LÖ 1.1, LÖ 1.2, LÖ 4.1, LÖ 4.2, NRE 1.1, NRE 1.2, Landwirtschaft DII

Entwicklung der Ederau unter Berücksichtigung der Beziehung zur Ortslage Fritzlar

Dozent: Mengel / Säck-da Silva

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Fluss "Eder" spielt für die mittelalterliche Stadt Fritzlar nur eine untergeordnete Rolle. Von den Aussichtspunkten der Stadt ist die Aue nur zu erahnen. In einem Entwicklungskonzept soll zum einen die obligatorische Wertigkeit und Funktionalität der Aue und zum anderen Ideen zur Verbesserung der Stadt-Aue-Beziehung u.a. unter touristischen Gesichtspunkten erarbeitet werden.

Bemerkung: Projekt neu, 1-semesterig

M41 Soil and water resources

Dozent: Wildhagen / Jörgensen / Braukmann / Richter

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 31

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 31

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 31

Kommentar: Contents: # Soil quality, processes and functions # Org. matter turnover, interactions between soil organisms, nutrient turnover, soil fertility, salinity, Al-toxicity # Soil degradation and conservation # Erosion, acidification, desertification, compaction, contamination # Water management # Landscape water household, irrigation and drainage, waterquality, Eutrophication Objectives: Provide students with a critical understanding of soil and water problems and the finiteness of natural resources. 7 Credits

Nachweis: Oral test

. Global Environmental Problems

Dozent: Alcamo

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 AB 2, R 0409

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: [Lernziele] To obtain an in-depth understanding of important global-scale environmental issues [Inhalte] In this course students will receive an intensive overview of contemporary global environmental problems based largely on recent research carried out at the University of Kassel. The course will be understandable to non-technical students and will provide a background to understanding the environmental aspects of globalization. The course will focus on three very important contemporary issues: Global water scarcity: The origins and types of water scarcity will be explained, together with their geographic coverage and future prospects. Current global water politics and policies to combat scarcity will also be discussed. Climate change: The many dimensions of climate change will be reviewed, including current developments in international climate policy. Transformation of the land: Here the causes and consequences of large-scale changes in land use and land cover will be discussed (desertification, soil degradation, habitat elimination).

Literatur: References to be provided.

Nachweis: Seminar and written report

HW22 Vegetations- und Gewässerökologie

Dozent: Schmeisky / Braukmann / Godt

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Veranstaltung: Naturschutz, Vegetation und Gewässerökologie Umfang (Gesamt h) 60 Lehrende: Prof. Dr. U. Braukmann, Prof. Dr. Schmeisky, Dr. J. Godt Inhalt: Im Rahmen eines einwöchigen Seminars (Kompaktwoche) werden verschiedene aus Sicht des Naturschutzes, der Vegetationskunde und der Gewässerökologie attraktive Gebiete studiert. Das Seminar umfasst praktische Übungen im Freiland sowie Austausch mit staatlichen und nichtstaatlichen Behörden und Organisatoren des Naturschutzes. Hierzu erfolgt eine Vorbesprechung, eine verbindliche Voranmeldung ist erforderlich Lernziel: Vegetations- und gewässerökologische Grundkenntnisse erwerben, Methoden anwenden 6 Credits

Bemerkung: Veranstaltung als Block in der Kompaktwoche

Nachweis: Fachgespräch, Hausarbeit, Projektbericht, Projektpräsentation

414 Entwicklung, Erprobung und Evaluation von Unterrichtsmaterialien für den naturwissenschaftlich-technischen Sachunterricht Thema: Über Wasser – Unter Wasser

Dozent: Wodzinski / Zolg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 11:00 - 13:00 HPS, R. 107

Pflanzen / Tiere

Pflanzenbestimmung und Vegetationskunde

Dozent: Hänel

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Rahmen der Lehrveranstaltung sollen den Studierenden der Landschaftsplanung grundlegende Kenntnisse zu den wildwachsenden Pflanzenarten Mitteleuropas und erste Grundlagen zur Vegetationskunde vermittelt werden. In der Landschaftsplanung sind Pflanzenkenntnisse erforderlich, um vegetationsgeprägte Biotoptypen erkennen und planerisch behandeln zu können. Die flächendeckende Kartierung von Biotoptypen ist regelmäßiger Inhalt der Bestandsanalysen von Planungen. Insbesondere bei Naturschutzfachplanungen, bei Eingriffsplanungen oder Verträglichkeitsuntersuchungen nach der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie ist die Auseinandersetzung mit der konkreten Fläche und ihrem Zustand erforderlich. Die jeweilige Vegetation und ihre typischen Arten sind dabei ein wesentliches Kriterium. Vegetation drückt den Zustand eines Standortes zusammenfassend aus und zeigt mögliche Belastungen an. Ohne Pflanzenkenntnisse wird jede nähere Beschäftigung mit der Vegetationskunde und auch mit der Biotoptypensystematik schwierig. Schließlich sind Pflanzenkenntnisse in der Landschaftsplanung notwendig, weil die Landschaftsplanung die Verwendung von Vegetation planerisch vorbereitet, um Landschaftsteile zu verändern und zu gestalten. Nach einer Einführung in die Morphologie, Systematik und Biologie der Pflanzen werden in der Lehrveranstaltung Bestimmungsübungen an Wildpflanzen im Mittelpunkt stehen. Es erfolgt eine schrittweise Heranführung an die einschlägige Bestimmungsliteratur ausgehend von einfach strukturierten farbigen Pflanzenführern bis hin zu wissenschaftlichen Bestimmungsbüchern. Begleitend zu den Bestimmungsübungen findet eine Vorstellung der wichtigsten Pflanzenfamilien Mitteleuropas durch eigene Beiträge der Studierenden statt, die ggf. durch Herbar- und Fotomaterial des Seminarleiters ergänzt wird. Im zweiten Teil der Lehrveranstaltung erfolgt eine Einführung in die Vegetationskunde und die Methoden der Pflanzensoziologie. Vorgesehen sind außerdem die Durchführung und Interpretation von Vegetationsaufnahmen im Gelände. Begleitend zur Lehrveranstaltung besteht die Möglichkeit, im Rahmen von Geländeübungen typische Pflanzen und Pflanzengesellschaften der nordhessischen Landschaft kennen zu lernen. Aufgrund von gemeinsamen Geländeterminen mit dem Seminar "Erfassung der Landschaft" ist es sinnvoll, beide Seminare zu besuchen. Voraussetzungen für den Erwerb eines Scheines sind ein Referat mit kurzer schriftlicher Ausarbeitung und die regelmäßige Anwesenheit.

Bemerkung: G 1.2

Die Erfassung der Landschaft - Einführung in landschaftsökologische Methoden - Geologie, Böden, Gewässer, Vegetation, Nutzungsformen

Dozent: Mayer / Godt / Hänel / Braukmann

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Diese gemeinsame Veranstaltung verschiedener Fachgebiete (Landschaftsökologie/Bodenkunde und Gewässerökologie/Gewässerentwicklung) stellt einen fachübergreifenden Einstieg in die ökologische Erfassung und Beurteilung der Landschaft dar. Sie ist eine unverzichtbare Basis für den planerischen Umgang mit Landschaften. In Theorie und praktischen Übungen im Gelände werden beispielhaft unterschiedliche Landschaften vorgestellt und unter den Gesichtspunkten der Geologie, Boden- und Gewässerkunde gemeinsam erarbeitet. Die vorgestellten Lehr- und Wissensgebiete werden im weiteren Verlauf des Studiums in ihrem Bezug zur Planung dargeboten und vertieft. Ziel des Seminars ist es, den Studierenden Fertigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln, die sie für die Erfassung der landschaftlichen Situation bei unterschiedlichen Planungsaufgaben benötigen. Im Rahmen der Veranstaltung wechseln sich vorlesungsartige Abschnitte, Seminar- und Gruppenarbeit mit Geländeübungen regelmäßig ab. Ausgangspunkt der Geländearbeit ist ein "Spaziergang#, bei dem die Reflektion persönlicher Landschaftswahrnehmung als Voraussetzung für eine professionelle Landschaftserfassung erkannt werden soll. Die Geländeübungen werden begleitet von der Vorstellung wichtiger Lehr- und Wissensgebiete, die Einblick geben in die jeweils spezifischen Untersuchungsgegenstände und deren Relevanz als Schutzgüter in der Planung, ihre methodische Vorgehensweise und Quellen für Daten und Informationen (Archive, Luftbilder, Karten). Diese Vorstellung geht von der Bodenkunde (Bodenprofile, Bodenmosaik in der Landschaft, Bodenkarten) über die Gewässerkunde (Struktur, Chemismus, aquatische

Lebewesen stehender und fließender Gewässer) zur Vegetationskunde (Kartierung von Vegetations- und Nutzungstypen) Die Exkursionen und Geländeübungen sind darauf ausgerichtet, die enge Beziehung zwischen Boden, Vegetation und Nutzung anschaulich zu machen. Die verschiedenen Übungen fordern von den Studierenden die Teilnahme an halbtägigen Exkursionen und die Darstellung ihrer Arbeitsergebnisse. Das Seminar "Pflanzenbestimmung# (Hänel; s. gesondertes Lehrangebot) ist eine sinnvolle Ergänzung zu dieser Lehrveranstaltung. Voraussetzung für den Erwerb eines Scheines ist die Teilnahme an den Übungen und Exkursionen und die Darstellung der Arbeitsergebnisse.

Bemerkung: G 1.2

Grundlagen und Methoden der Landschaftsökologie (mit Übungen und Exkursionen) - Teil I Gesteine - Boden - Standort/Teil II Gewässerökologie

Dozent: Mayer / Godt / Braukmann / Hübner

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar Landschaftsökologische Grundlagen mit Übungen und Exkursionen wird gemeinsam von den beiden folgenden Fachgebieten organisiert: Landschaftsökologie/Bodenkunde (<http://www.uni-kassel.de/fb13/fgloebo/>) Teil I und Gewässerökologie/Gewässerentwicklung (<http://www.uni-kassel.de/fb13/gge/>) Teil II Die Lehrveranstaltung schließt Übungen und Halbtagesexkursionen (evtl. Tagesexkursionen) ein, für die einzelne Seminartermine genutzt werden. Die Einordnung der Lehrveranstaltung in das gesamte Lehrangebot aus dem Bereich Landschaftsökologie/Gewässerökologie ergibt sich aus der tabellarischen Übersicht (s. unten). Die Lehrinhalte der beiden Teile (Module) werden im Folgenden näher beschrieben: Teil I Gesteine # Boden - Standort (Mayer/Godt) Der erste Teil (Modul) des Seminars umfaßt zunächst die abiotischen Komponenten der Landschaft. Er behandelt die Gesteine und ihre Lagerungsverhältnisse und zeigt die Entwicklung von Böden unter den vorherrschenden geologischen und klimatischen Bedingungen auf, aber auch die Beziehung zur Gewässerstruktur und dem Gewässernetz. Es folgt eine Einführung in die Boden- und Standortkunde und vermittelt die Klassifikation und Systematik ebenso wie die methodischen Aspekte bei der Erfassung und Darstellung der abiotischen Schutzgüter (Datenquellen, Datenverarbeitung, Karten). Der praktische Teil schließt das Kennenlernen der wichtigsten Gesteine im Freiland und im Übungsraum sowie Exkursionen, auf denen der natürliche Aufbau der Böden in Form von Bodenprofilen gezeigt wird, ergänzt durch Laborübungen. Die gemeinsamen Exkursionen zielen auch darauf ab, das Zusammenwirken der ökologisch wirksamen Faktoren in der von der jeweiligen Nutzung geprägten Landschaft und der Bewertung der einzelnen Schutzgüter innerhalb dieses Wirkungsgefüges deutlich zu machen. Teil II Gewässerökologie (Braukmann/Hübner) Im zweiten Teil (Modul) des Seminars liegt der Schwerpunkt auf der Gewässerökologie. Hier wird zunächst eine Einführung in die Ökologie der stehenden und fließenden Gewässer gegeben. Diese umfasst gleichermaßen Aspekte der Gewässerstruktur, des Stoffhaushalts und der aquatischen Lebensgemeinschaften wie methodische Gesichtspunkte der ökomorphologischen und biologischen Gewässeruntersuchung und Bewertung. Die anwendungsorientierten Aspekte der Gewässeruntersuchung und -beurteilung werden im Gelände an ausgewählten Gewässern in Form von praktischen Übungen ökologischer Gewässeruntersuchungen (Gewässerstrukturgüte, biologische Gewässergüte) gemeinsam mit den Studierenden erarbeitet.

Bemerkung: L 1.2, L 1.3, L 1.4

Naturschutz in der Praxis - vom Schutzgebiet zur Integration in Landnutzungskonzepte

Dozent: Weiger

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Instrumente des Naturschutzes sind in den letzten Jahrzehnten erheblich erweitert worden. Neben den hoheitlichen Schutzmaßnahmen setzen sich in der Praxis immer mehr kooperative Lösungsansätze wie z.B. Vertragsnaturschutzprogramme durch. Im Seminar sollen die Chancen und die Grenzen dieser neuen Ansätze vorgestellt und an Hand konkreter Beispiele diskutiert werden.

Bemerkung: L 1.1, LÖ 3.1, LÖ 4.1

Stadtvegetation und Freiraumpflege

Dozent: Sauerwein

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: "Das "Wilde Grün" ist die Landschaft der Stadt. Es kennzeichnet nicht die Gärten, es kennzeichnet die Distanzräume, die produktiv leeren und sozial wichtigen Räume und Grenzflächen, es kennzeichnet den Freiraum. Diesen fetischistisch zu begrünen, führt zur Aufhebung des Freiraumes, der Nutzbarkeit, der wählbaren Interpretation". Hülbusch 1983: 199. Nutzung und Gebrauch städtischer Freiräume sind weitgehend durch die Baustruktur und durch Organisation wie Herstellung städtischer Freiräume gegeben. Die spontane Vegetation, die in ihnen gedeiht, trägt die Gebrauchsqualitäten und die Lesbarkeit der Freiräume. Man sieht sofort, wo gegangen oder verweilt wird, welche eingespielten Nutzungen auf dem jeweiligen Freiraum vorhanden sind. Dies

stellt Sicherheit im Gebrauch der Freiräume her. Die aufmerksame, indizienparadigmatische Betrachtung der spontanen Vegetation der Stadt ist Grundlage, die Nutzungen und Nutzungsmöglichkeiten in den Freiräumen als Vorbilder für die Freiraumplanung zu erkennen und zu verstehen. Mit der Planung und Herstellung städtischer Freiräume ist auch die Entwicklung der spontanen Vegetation und damit die Lesbarkeit eines Freiraumes wie der Pflegeaufwand angelegt. In Freiräumen, deren Dimensionierung dem Gebrauch entspricht, ist die spontane Vegetation +/- linear, die Wege begleitend, entwickelt und weitestgehend durch den Gebrauch stabilisiert. Hier sind nur geringe, die Gebrauchsmöglichkeiten erhaltende Pflegearbeiten notwendig. In Grünflächen, die aufgrund des Entwurfs nicht genutzt werden können, wächst die Vegetation flächig auf, besonders wenn mit dem Einbringen von Mutterboden das Wachstum gefördert ist. Dies bedarf vermehrten Pflegeaufwand, der i.d.R. auf die Stabilisierung einer Pflanzung gegen die spontane Vegetation, das Unkraut, gerichtet ist. Im Seminar werden wir ausgehend von alltagspraktischen Kenntnissen die Nutzungs- und Gebrauchsmöglichkeiten der spontanen Vegetation der Stadt wie der angebaute Gärtnervegetation systematisch, pflanzensoziologisch betrachten. Wir werden der Frage nachgehen, welche Vegetation wo, warum in städtischen Freiräumen gedeiht und welchen Gebrauch sie ermöglicht. Dabei werden wir nutzungs- und pflege-stabilisierte Vegetationsbestände unterscheiden, deren Gebrauchsmöglichkeiten betrachten und die jeweils mögliche und notwendige Pflege diskutieren. Natürlich werden wir Beispiele auf Stadtspaziergängen anschauen. Literatur(auswahl): AG Freiraum und Vegetation (Hg.) 1994: Pflege-Fälle. Notizbuch der Kasseler Schule 34. Kassel. Grundler, H. Hülbusch. K.H. 19(84)99: Pflege ohne Hacke und Herbizid. Notizbuch der Kasseler Schule 17. Kassel. Hülbusch, K.H. 1983: Das wilde Grün der Städte. in Andritzky, M. u. spitzer, K. (Hg.) Grün in der Stadt. rororo 7464. 191-201. Rowohlt. Reinbeck bei Hamburg. Krahe, G. 1987: Mini-Kienast. Synthetische Übersicht über die Stadtvegetation Kassels. Notizbuch der Kasseler Schule 4. Kassel. Sauerwein, B. 1989: Die Vegetation der Stadt. Notizbuch der Kasseler Schule 11. Kassel.

Bemerkung: L 1.4, L 2.4, L 2.6, L 3.2, LÖ 1.2, FP 2.6

Vegetation als Indikator für Standorteigenschaften

Dozent: Hakes

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Auf 3 unterschiedlichen Standortseinheiten in der Umgebung Kassels (Habichtswald, Kaufunger Wald) sollen die vorhandenen Pflanzengesellschaften analysiert werden. Hierbei wird - parallel zu dem Seminar "Boden als Standortfaktor" (siehe L 2.1) die Methodik der Pflanzensoziologie exemplarisch erläutert. Ergebnisse sowohl der bodenkundlichen als auch der pflanzensoziologischen Erhebungen werden auf ihre Aussagen hinsichtlich konkreter nachhaltiger Landnutzungsplanung verglichen und ausgewertet. Hierbei findet die naturgemäße Waldbauplanung besondere Berücksichtigung. Ein Schein kann nach Teilnahme und Vorlage eines Protokolles / einer Ausarbeitung ausgestellt werden. Das periodisch wiederkehrende Seminar wird für fortgeschrittene StudentInnen empfohlen, die bereits eine Einführung in die Vegetationskunde gehört haben. Ein Schein kann nach Teilnahme und Vorlage eines Protokolles / einer Ausarbeitung erteilt werden.

Bemerkung: L 3.2

Arten- und Biotopschutzkonzept für das Gebiet um die Hessische Staatsdomäne Frankenhausen

Dozent: Godt / Hänel

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Fortführung aus dem vorangegangenen Semester

GIS gestützte Biotopverbundplanung im Einzugsgebiet der Warme

Dozent: Hänel / Haustein

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Biotoptypenkartierung * Erfassung Arten der Fauna * Auswahl von Zielarten * Biotopverbundplanung mit GIS

Bemerkung: Projekt neu, 2-semestrig

GV6 Biologie der Pflanze

Dozent: Hammer / Bahr / Schmeisky / Klinge

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 18:00 WIZ NS, R. 1102

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, R. 1102

Kommentar: insgesamt 6 Credit. (Umfang 45 h); Inhalt: # Morphologie, Anatomie und Physiologie von Sproß, Blatt, Blüte, Frucht und Wurzel # Biodiversität ausgewählter Kulturpflanzen; Lernziel: Studierende sollen in der Lage sein, die botanischen Gesetzmäßigkeiten zu erkennen.

Bemerkung: Übungen wöchentlich 3h
Nachweis: Protokoll

GV7 Biologie der Tiere

Dozent: Sundrum / Jörgensen / Knierim

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ NS, Neue Aula

Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, Neue Aula

Kommentar: insgesamt 6 Credits. Veranstaltung 1: Zoologie, Umfang 12 h; Lehrender: Prof. Dr. R.G. Jörgensen; Inhalt: Grundlagen der Systematik, Morphologie, Entwicklung, Verhalten und Ökologie mit Bezügen zu agrarisch relevanten Themen - Protozoen - Plattwürmer (Leberegel, Bandwürmer) - Nematoden (Spulwurm, Drachenwurm) - Regenwürmer - Arthropoden (Milben, Asseln, Tausendfüßler, Insekten); Lernziel: Die zoologischen Grundlagen dienen dem Verständnis weiterführender Lerninhalte in Bodenbiologie, Pflanzenschutz und Tierhaltung. Veranstaltung 2: Anatomie und Physiologie; Umfang 24 h; Lehrender: Prof. Dr. A. Sundrum; Inhalt: Bau und Funktion des Skelettsystems, Bau und Funktion von Geweben und Organen, physiologische Regulationsvorgänge und pathologische Prozesse; Lernziel: Einblick in anatomische und physiologische Zusammenhänge, Vermittlung von Grundlagen zum Verständnis der Voraussetzungen für eine tiergerechte Nutztierhaltung. Veranstaltung 3: Ethologie; Umfang 12 h; Lehrende: Prof. Dr. U. Knierim; Inhalt: # Grundlagen des Tierverhaltens # Normalverhalten der wichtigsten Nutztierarten (u.a. Rinder, Schweine, Hühner); Lernziel: # Studierende sollen die Grundbegriffe der Ethologie kennenlernen # die wichtigsten arttypischen Verhaltensweisen kennenlernen als Grundlage für die Gestaltung tiergerechter Haltungen. Veranstaltung 4: Übungen zur Biologie der Tiere; Umfang 12 h Lehrende: Prof. Dr. A. Sundrum, Prof. Dr. U. Knierim; Inhalt: Befunderhebung am Schlachtkörper, Lage und Funktion von Organen: Herz-Kreislauf-Organen, Respirationstrakt, Verdauungs- und Geschlechtsorgane, Verhaltensbeobachtungen von Wild- und Haustieren, Ethogrammerstellung; Lernziel: Einblick in anatomische, physiologische und pathologische Zusammenhänge und in die praktische Verhaltensbeobachtung bei Nutztieren.

Nachweis: Klausur, Protokoll

GP5 Tierhaltung, Tiergesundheit

Dozent: Knierim / Sundrum

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:15 - 10:00 WIZ NS, Alte Aula

Dienstag 10:15 - 13:30 WIZ NS, Alte Aula

Kommentar: insgesamt 6 Credits. Veranstaltung 1: Tierhaltung, Innentechnik; Umfang 36 h; Lehrende: Prof. Dr. Knierim, N.N.; Inhalt: # Verbreitung Haltungssysteme # Funktion Haltungssysteme # Bewertung der Tiergerechtigkeit # ökonomische Aspekte # Fütterungs-, Melk- und Entsorgungstechnik- und Stallhaltungssysteme; Lernziel Studierende sollen die wichtigsten Haltungssysteme für Nutztiere (Rinder, Schweine, Geflügel, Schafe, Ziegen, Pferde) kennenlernen mit ihren Funktionsprinzipien sowie einschätzen können bezüglich Tiergerechtigkeit, Technik und Wirtschaftlichkeit. Veranstaltung 2: Tiergesundheit; Umfang 24 h; Lehrender: Prof. Dr. Sundrum; Inhalt: Grundlagen der Immunabwehr; Keim-Wirtstier-Umwelt-Interaktionen; bakterielle, virale und parasitäre Infektionskrankheiten; Faktorenenerkrankungen; Stoffwechsel- und Fruchtbarkeitsstörungen; Lernziel: Vermittlung einer Übersicht über die wesentlichen Prozesse bei der Entstehung von Tierkrankheiten; Darstellung von Krankheitsbildern bei Rind und Schwein; Vermittlung von Basiswissen für die Erstellung von Gesundheitsplänen in der Ökologische Nutztierhaltung.

Nachweis: Fachgespräch, Klausur, Projektbericht

GP3a Pflanzenbauwissenschaften II

Dozent: Hammer / Finckh / Heß / Saucke / Fragstein und Niemsdorff

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:15 - 12:30 WIZ NS, Alte Aula

Kommentar: insgesamt 6 Credits. Veranstaltung 1: Ökologische Anbausysteme - gemäßigte Zonen (Umfang 24 h); Lehrende: Prof. Dr. Heß, Prof. Dr. von Fragstein; Inhalt: Einführung, Entwicklung, Systematik; Kulturpflanzen - Steckbriefe, Verträglichkeiten, Vorfruchtwert, Vorfruchtansprüche; Zwischenfruchtanbau, Untersaaten, Mischanbausysteme; Fruchtfolge # Bodenbearbeitung; Humus, Düngung, Nährstoffbilanzen; Krankheiten, Beikrautentwicklung; Betriebstypen, Umstellung; Evaluieren von Beispielsfruchtfolgen; Lernziel: Studierende sollen in der Lage sein, landwirtschaftliche Kulturen auf ihre Anbaufähigkeit zu charakterisieren, Anbausysteme zu definieren und zu bewerten. Veranstaltung 2: Pflanzenzüchtung und Genetik; (Umfang 10 h); Lehrender: Prof. Dr. Hammer; Inhalt: Genetische Grundlagen der Pflanzenzüchtung Resistenzzüchtung; Lernziel: Kenntnis der Grundlagen der Pflanzenzüchtung, insbesondere der genetischen Grundlagen and Fähigkeit, diese anzuwenden. Veranstaltung 3: Phytopathologie, Pflanzenschädlinge; (Umfang 10 h); Lehrender: Dr. Saucke; Inhalt:

Lebensweise, tierischer Schaderreger, natürliche Abwehrstrategien von Pflanzen, präventive und regulative Massnahmen im Pflanzenschutz, Möglichkeiten des Einsatzes von natürlichen Gegenspielern und natürlichen Wirkstoffen; Lernziel: Grundlagenwissen der Phytopathologie im Bereich tierische Schaderreger. Veranstaltung 4: Phytopathologie, Pflanzenkrankheiten; (Umfang 16 h); Lehrende: Prof. Dr. Finckh; Inhalt: Allgemeiner Überblick über die Erreger von Pflanzenkrankheiten und ihrer Biologie, Mechanismen der Infektion, Krankheitsverbreitung und Wirtsverteidigung Möglichkeiten zur Prävention und Kontrolle von Pflanzenkrankheiten; Lernziel: Grundlagenwissen der Phytopathologie im Bereich Krankheiten.

Bemerkung: Kartoffeltag auf der Domäne Frankenhausen 07.07.2004 ganztägig

Nachweis: Klausur, Projektbericht, Projektpräsentation

VW52 Nachwachsende Rohstoffe

Dozent: Scheffer / Stülpnagel / Löhlein / Karpenstein-Machan

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 11

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 11

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 11

Kommentar: Kommentar: insges. 7 Credits. Inhalt : # Nachwachsende Rohstoffe zur stofflichen Verwertung # Einführung und Gliederung nach Stoffgruppen # Gegenwärtiger Umfang und mögliche Potenziale # Bereitstellung (Anbau, Sortenwahl, Ernteverfahren usw.) und Verwertung (Technologien, qualitative Anforderungen und Verfahren) # Pflanzenöle zur chemisch-technischen Verwertung # Stärke # Zucker # Fasern # Zellulose # Bau- und Dämmstoffe; Lernziel: Studierende sollen eine Übersicht über die Potenziale, Technologien und qualitativen Anforderungen an den Rohstoff erhalten sowie Grundlagen für die Planung solcher Anlagen erlangen.

Nachweis: Fachgespräch, Projektarbeit, Projektbericht

VP13 Tiergerechte und umweltverträgliche Nutztierhaltung

Dozent: Deininger / Knierim / Hörning / Trei / Spatz / Sundrum

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 11

Dienstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 11

Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 11

Kommentar: Inhalt: # wiss. Konzepte zur Beurteilung der Tiergerechtheit, Richtlinien und Zertifizierung # tierbezogene Indikatoren zur Beurteilung der Tiergerechtheit (ethologische, physiologische, pathologische) # Anlage wiss. Vergleichsversuche (Methodik, Statistik) anhand von Fallbeispielen # Emissionen (Schadgase, Nitrat etc.; Problematik, Emissionsminderung) # Tier- und umweltgerechte Weidesysteme Lernziel: # Bewertungskonzepte von Haltungssystemen kennenlernen und anwenden. # Wissenschaftliche Versuche anlegen und auswerten. # Kennenlernen der Umweltbelastungen der intensiven Nutztierhaltung sowie von Emissionsminderungsmöglichkeiten # Kennenlernen und beurteilen von tiergerechten Weidesysteme.

Nachweis: Referat, Projektbericht, Projektpräsentation

HÜ Übungen zu Grünlandvegetation und Standort

Dozent: Fricke

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 14:15 - 16:00 WIZ NS, R. 1102

Kommentar: Inhalt: In der näheren Umgebung Witzenhausens werden vorkommende Dauergrünland-Bestände aufgenommen. Die Bestände werden pflanzensoziologisch eingeordnet und standortkundlich interpretiert. Ihre Produktionsfunktion bzw. ihre Bedeutung für den abiotischen, ästhetischen und biotischen Ressourcenschutz werden bewertet. Die angefertigten Bestandesaufnahmen werden über EDV ausgewertet. Zwei Tagesexkursionen ergänzen das Programm. Lernziel: Erweiterung der Kenntnis der Grünlandarten und Gesellschaften. Erfassen des Zusammenwirkens von Grünlandbestand, Standort und Bewirtschaftung. Bewertung der Multifunktionalität der Grünland-Vegetation. EDV-gestützte Auswertung von Grünlandbeständen. 2 Credits

Nachweis: Klausur, Arbeitsbericht

M14 Organic farming under european conditions

Dozent: Fragstein und Niemsdorff / Heß

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 21

Mittwoch 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 21

Freitag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 21

Kommentar: Contents: Name 1 (Ecological Agriculture in Europe) Presentation and discussion of selected literature Objectives: Knowledge of specificities of Ecological Agriculture in different European countries Contents: Name 2 (Prototyping of farming systems) (1) Definition of farming systems, multifunctional objectives, (2) Methods for testing and improving the set of objectives. Objectives: Understanding of farming systems and their underlying multifunctional objectives. Prototyping of selected organic farms Contents: Name 3 (International standards of organic farming) Comparison of standards of organic agriculture (IFOAM, EU, AGOEL) Objectives: Students are able to discuss and judge standards of organic agriculture 7 Credits

Nachweis: Oral test, seminar speech, project report, project presentation

M42 Agrobiodiversity, Plant nutrition

Dozent: Hammer / Richter

Art: Lecture

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 31

Mittwoch 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 31

Freitag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 31

Kommentar: Contents: Name 1 (Biodiversity) # General introduction # Evolution of diversity, three levels of diversity # Collection and use of PGR, PGR and plant breeding # National and international law # Strategies for the future Objectives: # Knowledge of selected problems of agrobiodiversity especially considering PGR Contents: Name 2 (Advanced Plant nutrition) # External factors influencing plant growth # Soil fertility and sustainable aspects # Nutrient uptake mechanisms of cells and roots (short distance transport) # Nutrient transport in the xylem and phloem (long distance transport) # Adaptation of plants on waterlogged soils # CO² and its influence on the yield of crops # Functions of mineral nutrients and other elements: silicon, nitrogen, sulphur, phosphorus, potassium, sodium, magnesium, calcium, iron, manganese, copper, zinc, molybdenum, boron, chlorine # Toxic elements (lead, cadmium, selenium) # Fertilizer application (organic and mineral) Objectives: # Knowledge of selected problems of plant nutrition 7 Credits

Nachweis: Oral test, homework, seminar speech

M21 Organic livestock farming

Dozent: Sundrum / Knierim / Hörning

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 31

Mittwoch 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 31

Kommentar: Contents: Name 1 (Advances in animal nutrition and animal health) Methodology in animal nutrition and animal health, meaning of criteria in relation to different objectives, scientific strategies to solve conflicts of aims within organic livestock farming and to provide a sustainable livestock production. Objectives: Get to know scientific tools for quantifying, assessing and evaluating problems within organic livestock production. Contents: Name 2 (Animal welfare assessment) Scientific concepts for the assessment of animal welfare. Methods of welfare assessment (animal related criteria etc.) Objectives: Students should learn ways to assess animal welfare both at farm and at system level and apply that knowledge using examples 7 Credits

Bemerkung: Further seminar in a blocked compact week 7.- 11.06.2004

Nachweis: Oral test, seminar speech, project report, project presentation

HÖ14 Regulation von Agrarbiozöosen

Dozent: Finckh / Hammer

Art: Vorlesung / Exkursion

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:15 - 10:00 WIZ NS, H I

Dienstag 08:15 - 12:00 WIZ NS, H I

Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, H I

Kommentar: Veranstaltung 1: Phytopathologie (Vorlesung) Umfang (Gesamt h) 30 Lehrende : Prof. Dr. M.R. Finckh, Dr. H. Saucke Inhalt: # Pathogene: Grundlagenwissen vertiefen; Resistenzzucht und Diversifikationsstrategien (Vertiefung als Tutorium); samenbürtige Krankheiten ; biologische Kontrolle; Methoden zur Populationsuntersuchung von Pathogenen (epidemiologisch und populationsgenetisch) # Insekten: Insekten im Agrarökosystem: Schadinsekten, Krankheitsüberträger bei Pflanzen, natürliche Gegenspieler, Nützlingsförderung; natürliche, mikrobielle Insektizide & Pflanzenextrakte Gentechnisch veränderte Pflanzen mit Bacillus thuringiensis-Toxinen unter Pflanzenschutzaspekten, und Relevanz für den ökologischen Landbau. Lernziel: Die relevanten Fragen, die beim Ökologischen Pflanzenbau in Bezug auf Krankheiten und Schädlinge eine Rolle spielen, im Zusammenspiel mit anderen relevanten produktionstechnischen und wirtschaftlichen Fragen bringen und auswerten. Veranstaltung 2: Phytopathologie (Tutorium) , Parallel Veranstaltung 4 Umfang (Gesamt h) 16 Lehrende: Prof. Dr. M.R. Finckh Inhalt Phytopathologie: Vertiefung als Tutorium, Thema

abhängig von Tutoren Lernziel: Die relevanten Fragen, die beim Ökologischen Pflanzenbau in Bezug auf Krankheiten und Schädlinge eine Rolle spielen, im Zusammenspiel mit anderen relevanten produktionstechnischen und wirtschaftlichen Fragen bringen und auswerten. Veranstaltung 3: Ökologische Pflanzenzüchtung (Vorlesung) Umfang (Gesamt h) 6 Lehrender: Prof. Dr. K. Hammer Inhalt: # Allgemeine Grundlagen: Geschichte der Pflanzenzüchtung, Botanische und genetische Voraussetzungen # Ökologische Züchtung und Zuchtmethodik: Klonzüchtung, Linienzüchtung, Populationszüchtung, Hybridzüchtung Lernziel: Pflanzenzüchterische Grundlagen im Hinblick auf die allgemeinen Grundlagen und die Zuchtmethodik unter Berücksichtigung des Ökologischen Landbaus erlernen Veranstaltung 4: Ökologische Pflanzenzüchtung (Tutorium) Parallel Veranstaltung 2 Umfang (Gesamt h) 16 Lehrender: Prof. Dr. K. Hammer Inhalt: Übungen, Exkursionen: mikroskopieren, makroskopieren, Feldbonituren, Zuchtgarten, Zuchtstämme Lernziel: Pflanzenzüchterische Grundlagen im Hinblick auf die allgemeinen Grundlagen und die Zuchtmethodik unter Berücksichtigung des Ökologischen Landbaus erlernen Veranstaltung 5: Exkursion ganztätig Domäne Frankenhausen, mehrere Fachgebiete Umfang (Gesamt h) 8 Lehrende: Prof. Dr. Finckh, Prof. Dr. Hammer Inhalt: mikroskopieren, makroskopieren, Feldbonituren, Zuchtgarten, Zuchtstämme Lernziel: Erkennen von Merkmalen und Krankheiten im Feld, Verbinden pflanzenbaulicher Fragen 6 Credits
Bemerkung: Getreidetag Domäne Frankenhausen 15.06.2004 ganztätig
Nachweis: Fachgespräch, Hausarbeit, Referat, Protokoll, Arbeitsbericht, Projektarbeit

HÖ11 Bodenfruchtbarkeit, Nährstoffmanagement

Dozent: Heß / Jörgensen / Schüler / Fragstein und Niemsdorff

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:15 - 12:00 WIZ NS, H I

Montag 10:15 - 12:00 WIZ NS, H III

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, H I

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, H III

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ NS, H I

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ NS, H III

Kommentar: Umfang (Gesamt h) 60 Inhalt: Angewandte Bodenbiologie (mikrobiologische Forschungen im ÖL, Parameter, Biologie von Bodentieren, Lebensgemeinschaften, Interaktionen, Bedeutung für Bodenfruchtbarkeit (Auswirkung von Anbaumaßnahmen), Kreislaufwirtschaft (global, regional, betrieblich), Kompostierung und Düngung (Aufbereitung von Wirtschaftsdüngern, Nährstoffkreisläufe und -mobilisierung, Humus- und Nährstoffbilanzierungsmethoden; Vertiefung von technischen Verfahren im Ökologischen Landbau; Lernziel: Fachlich: Verständnis von agrarökologischen Zusammenhängen in Bezug auf die Bodenfruchtbarkeit und Nährstoffkreisläufe, die die Eigendynamik und das Management von Anbausystemen bestimmen; Anwendung erworbenen Wissens und Fähigkeiten auf konkrete Fallbeispiele im Ökologischen Landbau Überfachlich: Erwerb von kommunikativen, didaktischen und organisatorischen Kompetenzen, Übertragen von Methoden des Erarbeitens von Lerninhalten, Stärkung des individuellen Lerninteresses, Denken in vernetzten Systemen 6 Credits

Bemerkung: Getreidetag Domäne Frankenhausen 15.06.2004 ganztätig

Nachweis: Fachgespräch, Hausarbeit, Referat, Protokoll, Arbeitsbericht, Projektbericht

HW22 Vegetations- und Gewässerökologie

Dozent: Schmeisky / Braukmann / Godt

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Veranstaltung: Naturschutz, Vegetation und Gewässerökologie Umfang (Gesamt h) 60 Lehrende: Prof. Dr. U. Braukmann, Prof. Dr. Schmeisky, Dr. J. Godt Inhalt: Im Rahmen eines einwöchigen Seminars (Kompaktwoche) werden verschiedene aus Sicht des Naturschutzes, der Vegetationskunde und der Gewässerökologie attraktive Gebiete studiert. Das Seminar umfasst praktische Übungen im Freiland sowie Austausch mit staatlichen und nichtstaatlichen Behörden und Organisatoren des Naturschutzes. Hierzu erfolgt eine Vorbesprechung, eine verbindliche Voranmeldung ist erforderlich Lernziel: Vegetations- und gewässerökologische Grundkenntnisse erwerben, Methoden anwenden 6 Credits

Bemerkung: Veranstaltung als Block in der Kompaktwoche

Nachweis: Fachgespräch, Hausarbeit, Projektbericht, Projektpräsentation

HW62 Spezieller Pflanzenbau - Wertschöpfungsketten

Dozent: Scheffer / Stülpnagel / Karpenstein-Machan

Art: Vorlesung / Exkursion

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 13

Montag 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 23

Dienstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 23

Dienstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 13

Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 13

Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 23

Kommentar: Umfang (Gesamt h) 60 Lehrende: Prof. Dr. K. Scheffer, Dr. R. Stülpnagel, PD Dr. M. Karpenstein-Machan Inhalt: Nachwachsende Rohstoffe # Wertschöpfungsketten für Landwirte # Technische und chemische Grundlagen der Pflanzenverarbeitung auf dem Hof # Gülle und Festmist # Biogas und Dungwertsteigerung # Ernterückstände # Biogas, Nährstoffkonservierung, Brennstoff # Zwischenfrüchte # Biogas, symbiotische N-Fixierung, verbessertes Düngemanagement # Hauptkulturen mit Konservierung durch Silierung # Ölpflanzen # Körner, Öl, Eiweissfutter, Biogas, Brennstoff, Asche # Getreide, Mais, Gras # Brennstoff, Asche, Presssaft, Krafftutter, Eiweiss, Milchsäure, Güllezusatz # Hanf # Brennstoff, Fasern, Öl, Formteile, Baustoffe # Hauptkulturen mit Ernte zur Reife als Trockengut # Hanf # Fasern, Schäben, Baustoffe # Getreide, Mais # Stärke, Brennstoff # Hauptkulturen mit Knollen oder Wurzeln # Biogas, Zucker, Stärke, Inulin Lernziel: Studierende sollen erkennen, dass sich die Landwirtschaft vom Rohstofflieferanten zum Wertstoffproduzenten wandeln kann. 6 Credits

Nachweis: Fachgespräch, Klausur, Projektbericht, Projektpräsentation

HÖ13 Grünlandwirtschaft und Landschaftsökologie

Dozent: Fricke / Elsen van

Art: Tutorium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:15 - 12:00 WIZ NS, H I

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, H I

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ NS, H I

Kommentar: Veranstaltung 1: Grünlandwirtschaft Umfang (Gesamt h) 36 Lehrende: NN Inhalt: Unter Abstimmung mit der Interessenslage der Beteiligten werden spezielle Themen der Grünlandwirtschaft in einer tiefer gehenden Betrachtung behandelt. Dabei kann ein landwirtschaftlicher Betrieb oder eine spezielle Thematik im Mittelpunkt stehen. Die Themen umspannen den gesamten Bogen vom intensiven Futterbaubetrieb mit Milchviehhaltung bis zur landschaftsbezogenen multifunktionalen Grünlandökologie. Lernziel: Vertiefung in eine komplexe Thematik der Grünlandwirtschaft. Ausarbeitung spezieller Fragestellungen unter Verwendung klassischer und moderner Informationsmöglichkeiten. Zusammenarbeit in einem Team, Organisation von Wissensbeschaffung und Darstellung. Veranstaltung 2: Landschaftsökologie Umfang (Gesamt h) 36 Lehrender: Dr. T. van Elsen Inhalt: Auf ökologisch bewirtschaftenden Höfen werden die Auswirkungen der ökologischen Landwirtschaft auf Landschaft, Biotopstrukturen und Arteninventar bearbeitet. Neben der Vermittlung von Grundlagenwissen zum Einfluß der Landbewirtschaftung auf die historische und aktuelle Kulturlandschaft steht die Erfassung und Bewertung der Landschaft konkreter Höfe im Vordergrund. Wo gibt es aus naturschutzfachlicher Sicht Defizite, welche Möglichkeiten bestehen zur Optimierung im jeweiligen Hofzusammenhang? Im Rahmen des Tutoriums im zweiten Abschnitt wird auf dieser Grundlage ein (jährlich anderer) Hof vertiefend untersucht. Lernziel: Erweiterung der Kenntnisse zum Einfluß der Landbewirtschaftung auf die Kulturlandschaft und ihr Arteninventar; Erwerb methodischer Grundlagen zur Beurteilung von #Landschaft# und Kennenlernen von Möglichkeiten zur Integration von Naturschutzzielen in die Bewirtschaftung. 6 Credits

Bemerkung: Getreidetag auf der Domäne Frankenhausen 15.06.2004 ganztägig

Nachweis: Fachgespräch, Hausarbeit, Referat, Protokoll, Arbeitsbericht, Projektbericht

HW63 Sonderkulturen

Dozent: Fragstein und Niemsdorf / Schüler

Art: Vorlesung / Exkursion

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 18:00 WIZ NS, H I

Mittwoch 08:15 - 10:00 WIZ NS, H I

Freitag 13:15 - 15:00 WIZ NS, H I

Kommentar: Veranstaltung 1: Ökologischer Gemüsebau Umfang (Gesamt h) 32 Lehrender: Prof. Dr. P. von Fragstein Inhalt: Die Veranstaltung soll die Studierenden in die Lage versetzen # Wesentliche Gemüsekulturen nach ihren botanischen, anbautechnischen sowie arbeitswirtschaftlichen Charakteristika zu kennen # Unterschiede zwischen landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Anbauverfahren zu beherrschen # Gemüse in wesentlichen Qualitätsmerkmalen zu definieren Lernziel: Kennenlernen gartenbauspezifischer Grundkenntnisse Vorstellung der wesentlichen Gemüsekulturen des Freilandgemüsebaus Veranstaltung 2: Ökologischer Kräuteranbau Umfang (Gesamt h) 18 Lehrender: Prof. Dr. P. von Fragstein Inhalt: Die Veranstaltung soll die Studierenden in die Lage versetzen wesentliche Gewürz- und Heilkräuter nach ihren botanischen, anbautechnischen sowie arbeitswirtschaftlichen Charakteristika zu kennen Lernziel: Kennenlernen gartenbauspezifischer Grundkenntnisse Vorstellung der wesentlichen Kräuterkulturen und ihrer Verarbeitung Veranstaltung 3: Ökologischer Obstbau Umfang (Gesamt h) 12 Lehrender: Dr. C. Schüler Inhalt: Die Veranstaltung soll die Studierenden in die Lage versetzen wesentliche Obstkulturen nach ihren botanischen, anbautechnischen sowie arbeitswirtschaftlichen Charakteristika zu kennen Lernziel: Kennenlernen obstbaulicher Grundkenntnisse Vorstellung der wesentlichen Obstarten 6 Credits

Nachweis: Fachgespräch, Referat, Projektpräsentation

HW82 Lebensmittelqualität, Ernährungsökologie

Dozent: Meier-Ploeger

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:15 - 13:00 WIZ NS, H I

Dienstag 12:15 - 13:00 WIZ NS, H I

Mittwoch 08:15 - 10:00 WIZ NS, Alte Aula

Kommentar: Inhalt: # Definitionen # Produkt- und Prozessorientierte Qualitätsparameter und -methoden # Einfluss der Lebensmittelerzeugung, -verarbeitung und Konsum auf Boden, Wasser, Atmosphäre, Flora, Fauna, Mitwelt # Bewältigung der #Doppelgängernatur# des Menschen # Konsumstile und Nachhaltigkeit Lernziel: # Studierende verfügen über Kenntnisse der ökologischen, sozialen und kulturellen Auswirkungen der Lebensmittelproduktion und unterschiedlicher Konsumstile # Studierende sind in der Lage, Methoden zur Bewertung von Lebensmittelqualität zu verstehen und in Ansätzen durchzuführen 6 Credits

Nachweis: Fachgespräch, Referat, Projektbericht, Projektpräsentation

036 Produktionswerkstatt Ernährung (Sozioökologie)

Dozent: Schwarz

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 13:15 - 14:45 HPS, R. 1217

Beginn: 26.04.2004

029 Waldökologie

Dozent: Langer

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 13:00 - 15:00 HPS, R. 282

030 Großpraktikum Ökologie

Dozent: Langer / Koenies / Riethmüller / Krettek

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: täglich

08:00 - 12:00

031 Ökologisches Seminar für Lehramtsstudenten

Dozent: Koenies / Langer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 13:00 - 15:00

032 Spezialpraktikum Biodiversität

Dozent: Langer / Riethmüller

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Nachhaltigkeit

131 Indigene Gesellschaften

Dozent: Gawora

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 NP 5, R. 3215

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: "Die Zukunft der Indigenen kann nicht ihre Vergangenheit sein, sie kann aber auch nicht unsere Gegenwart sein." Paulo Süß, der ehemalige Generalsekretär des brasilianischen Indianermissionsrates, beschrieb mit diesem Satz die derzeitige Situation der Indigenen bei der Konstruktion ihrer Zukunft. In lateinamerikanischen Gesellschaften nehmen Indigene eine Sonderrolle ein. Die Auseinandersetzung mit Mehrheitsgesellschaften gestaltet sich bis heute schwierig. Zum Verständnis der aktuellen Situation der Indigenen und zum Erkennen ihrer Zukunftsperspektiven werden zunächst innergesellschaftliche Strukturen einzelner Völker tiefergehend untersucht. Der Vorbildcharakter bei der nachhaltigen Bewirtschaftung tropischer Regenwälder, die historische Wahrnehmung durch Forscher und Kolonisatoren, der noch anhaltende Kampf für die Demarkierung ihrer Territorien und ihre besondere Rolle beim Schutz tropischer Regenwälder werden weitere Themen des Seminars sein. Literatur zu Beginn des Semesters.

119 Soziale Träger regionaler Nachhaltigkeitsstrategien in tropischen Regenwaldgebieten

Dozent: Müller-Plantenberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 5, R 1108

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die Möglichkeiten und Bedingungen nachhaltiger regionaler Entwicklungsperspektiven sollen in Tropenwaldregionen interdisziplinär untersucht werden. Wir wollen Fallbeispiele von Regionen mit folgenden Charakteristika untersuchen: - deren Umwelt- und Ökosysteme erhalten wurden, - deren Gesellschaften aktiv an Organisations- und Entscheidungsprozessen teilnahmen und deren Wirtschaft so vielfältig ist, dass die Selbstversorgung nicht von Weltmarktpreisen abhängig ist, sondern bewusst wirtschaftliche Selbständigkeit ermöglicht. Das Ziel der Veranstaltung ist es, Bedingungen für Erhalt bzw. Wiedergewinnung des gesellschaftlichen Naturbezuges zu erkennen und daraus Lehren für Konfliktlösungen in anderen Tropenwaldregionen zu ziehen. Mit anderen Worten ist es das Ziel zu sehen, welche Bedingungen in den Regionen einem Deglobalisierungsprozess Vorschub leisten können. - In Brasilien wollen wir die Nachhaltigkeitspolitik des letzten Gouverneurs Capiberibe in Amapa untersuchen, die aktuelle Nachhaltigkeitspolitik in Acre und die Strategien der Indianerorganisation FOIRN auf dem Indianerterritorium Alto Rio Negro. - In Ecuador wollen wir die Strategien der Indianerorganisation OPIP in Pastaza für die Planung der vier Wassereinzugsgebiete ihres Territoriums untersuchen. - In Bolivien hat das Volk der Guarayos mit Unterstützung der Indianerorganisation COICA und von OXFAM eine Entwicklung ihres Territoriums geplant. - In Kolumbien hat das Volk der Tule eine Rückgewinnung ihres Territoriums Caiman Nuevo in Uraba interdisziplinär begleitet. - Insbesondere wollen wir untersuchen: die Rolle der Ausbildung, die Rolle der Konfliktbearbeitung, die Rolle der Erhebung der eigenen Vegetation des Territoriums und die Rolle der Bündnisse.

120 Grundlagen gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsstrategien

Dozent: Müller-Plantenberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 NP 5, R 1108

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Zentrale Vorstellungen derer, die den Begriff prägten sind unter anderem: - Schonender Umgang mit begrenzten Ressourcen - Halbierung des Primärenergieverbrauchs in den Industrieländern - Einleitung eines institutionellen sowie rechtlichen Wandels Dauerhafte oder nachhaltige Entwicklung bedeutet, dass die Handlungsmöglichkeiten folgender Generationen nicht durch heutiges Handeln unzulässig eingeschränkt werden. Die gemeinsame Lösung von globalen Umwelt- und Entwicklungsproblemen soll durch ein nachhaltiges Wirtschaften einen Beitrag zur Partnerschaft zwischen Industrie- und Entwicklungsländern leisten und damit zu einem globalen System für Frieden und kollektive Sicherheit. Der Begriff "Nachhaltige Entwicklung" ("sustainable development") und seine Geschichte wird im Verhältnis zum herrschenden Entwicklungsbegriff durchgenommen. Die gesellschaftliche, ökologische, technische und ökonomische Dimension des Begriffes wird an Hand von Beispielen besprochen. Auf der Grundlage werden Ziele, Instrumente und Methoden zur Überprüfung der nachhaltigen bzw. dauerhaften Entwicklung erarbeitet und an Hand von Beispielen aus dem "Agenda 21-Prozess" sowie an Hand von lokalen, regionalen und nationalen Umweltplanungen veranschaulicht. **Literatur:** Brundtland Report 1987: Unsere Gemeinsame Zukunft Institut für Klima- und Umweltfragen in Wuppertal 1995: Zukunftsfähiges Deutschland, Wuppertal Runge, Karsten (1998): Die Umweltverträglichkeitsuntersuchung, Berlin, Heidelberg, New York Internationale Arbeitsgruppe Technik und Umwelt Ost, West, Süd (Hg.) (1994): Vorsorgen ist besser als nur Schaden zu bekämpfen, Dortmund Zweite Internationale Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992: - Erklärung von Rio - Agenda 21 Ein Reader wird zu Übungsbeginn vorliegen und als Grundlage für die Veranstaltung dienen.

121 Diplomanden-Doktoranden-Colloquium "Nachhaltiges Leben und Entwicklung"

Dozent: Müller-Plantenberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 18:00 - 20:00 NP 5, R. 3107
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: In diesem Colloquium werden wir grundlegende Texte, die für alle Teilnehmer wichtig sind besprechen: - Überlagerung von Produktionsweisen - Bedingungen der Stabilisierung reziproker Produktionsweisen - Historische Ursprünge reziproker Produktionsweisen - Gesellschaftlicher Naturbezug - Entwicklung des juristischen Rahmens und seiner Umsetzung - Entwicklung handlungsfähiger Organisationen und ihrer Ausbildung. Anschließend werden wir die einzelnen Konzepte und Ausarbeitungen der Teilnehmer gemeinsam diskutieren. Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung vorgelegt. Teilnahme nach Vereinbarung

122 Der Beitrag der Universitäten zur solidarischen Ökonomie (Internationale Sommeruniversität)

Dozent: Müller-Plantenberg
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Am Rand - haben alpine Hochtäler eine Entwicklungschance? (Witzenhausen)

Dozent: Ipsen
Art: Kompaktkurs
Zeit u. Ort:

Kommentar: In dem Kurs geht es um Regionalentwicklung bei extrem schwierigen Bedingungen. Die wirtschaftlichen Bedingungen in den Hochtälern der Alpen führt seit Jahrzehnten zur Abwanderung. Nach einer kurzen Einführung zur Kulturgeschichte der Alpen sollen bei der Exkursion sowohl die Lebensbedingungen dokumentiert werden als auch Informationen über Projekte gesammelt werden, die Problemlösungen anbieten.
Bemerkung: LÖ 2.2, NRE 2.1

Was ist innovativ und was ist nachhaltig an der ländlichen Regionalentwicklung im Raum zwischen Kassel, Göttingen und Mühlhausen? (Witzenhausen)

Dozent: Hahne / Brörkens
Art: Projekt
Zeit u. Ort:

Kommentar: Zwei der wichtigsten Anforderungen an Projekte in der ländlichen Regionalentwicklung sind derzeit "Innovationsgehalt#" und "Nachhaltigkeit#" (Förderkriterien sowohl in LEADER+ wie in "Regionen aktiv#). Neben der theoretischen Frage, wie man diese Kriterien messen kann, stellt sich auch die praktische Frage, was für Regionen und Projektträger bei Projekten diese Kriterien erfüllt. Das Studienprojekt will dazu die im Raum des Dreiländerecks von Hessen, Niedersachsen und Thüringen gelegenen Regionalinitiativen und Regionen aufsuchen, deren innovative und nachhaltige Projekte kennen lernen und nach selbst erarbeiteten Kriterien bewerten. Einfließen sollen dabei auch die jeweiligen Halbzeitbewertungen der Förderprogramme, in denen die Projekte ebenfalls bewertet werden. Aufzusuchende Regionen können beispielsweise sein: Region Kassel-Land, LAG Werra-Meißner-Kreis, LAG Landkreis Göttingen, LAG Bodenfelde-Uslar, LAG Eichsfeld-Hainich, Region aktiv Eichsfeld.

GP3b Ecological Landuse Systems in the Tropics and Subtropics

Dozent: Nessel
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:15 - 16:00 WIZ ST, H 23
Donnerstag 10:15 - 11:00 WIZ ST, H 23
Freitag 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 23

Kommentar: Ersetzt Veranstaltung ökologische Anbausysteme von GP3a. Veranstaltung: Tropical ecological landuse Systems; Umfang 24 h Inhalt: (i) Description of the ecological (edaphic and climatic) bases of agriculture in the Tropics and Subtropics, Examples of traditional land use systems and their constraints, Transformation processes & modernisation in traditional landuse systems, The #Green Revolution#: goals, successes and unsolved issues (14h) (ii) Ecophysiological criteria of plant breeding (10h) o Efficiency of assimilate use o Adaptation to marginal soils and low-input conditions o Quality breeding; Lernziel: o Enable students to critically assess the complex functioning of rapidly changing tropical landuse systems and the potential for human intervention.

Nachweis: Klausur, Projektbericht, Projektpräsentation

Umweltökonomische Gesamtrechnungen und Nachhaltigkeitsberichte

Dozent: Diefenbacher
Art: Blockseminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
09:00 - 17:00 NP 6, R 0211
Beginn: 26.07.2004
Bemerkung: BV 26.-30.7.04

. Kolloquium der Forschungsgruppe "Globale und regionale Dynamiken"

Dozent: Alcamo / Priess
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: 14-tägig
Montag 16:00 - 17:30 KW 3, R 2207
Beginn: 19.04.2004

Kommentar: [Inhalte] Kennenlernen von Ansätzen zur Quantifizierung globaler und regionaler Auswirkungen des globalen Wandels (Modellierung, Szenarien) Kritische Diskussion der Ansätze und Ergebnisse
Bemerkung: Themen siehe Aushang
Nachweis: Hausarbeit

VP24 Regionalentwicklung II

Dozent: Poppinga / Schmidt / Hahne
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 11
Mittwoch 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 11
Freitag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 11

Kommentar: Inhalt: Veranstaltung 1 (Die Rolle von (Modell-)Projekten im Rahmen der ländlichen Entwicklung Modellhafte Projekte sind eine oft eingesetzte Form, um Veränderungen anzustoßen. Aktuell findet ein bundesweit ausgerichteter Wettbewerb #Regionen aktiv # Land gestaltet Zukunft# statt; auf ihn soll näher eingegangen werden. Neben Erfahrungen mit der Struktur dieses Wettbewerbs wird inhaltlich auf eines der #Leitthemen# des Beitrags der Modellregion Nordhessen eingegangen: Förderung einer hofnahen Schlachtung und Verarbeitung von Fleisch. Lernziel: Organisationssoziologische Struktur vom #Modellvorhaben#; Mensch#Nutztier#Verhältnis; bäuerlich-handwerkliche Fleischverarbeitung; regionale Wertschöpfung. Inhalt: Veranstaltung 2 (Theorien) Die Sackgasse der Landwirtschaft ist auch eine der Theorien. #Wachsen oder Weichen# als die einzige Denkalternative hat viele Möglichkeiten behindert, die längst von Einzelnen ausprobiert werden. Der genauere Blick auf viele Initiativen zeigt, dass zum neuen Weg auch neue Gedanken gehörten. #Eine gute Theorie ist das Praktischste von der Welt# (Gutberlet/tegut). Das Seminar behandelt Theorien, die das Land, die Bauern, das Verhältnis Stadt-Land und die Landschaft in einem anderen Licht sehen und neue Handlungsmöglichkeiten eröffnen helfen. Lernziel: Kennenlernen und Auseinandersetzung mit Theorien. Inhalt: Veranstaltung 3 (Nachhaltiger Tourismus und ländliche Regionalentwicklung (Hahne)) Sanfter Tourismus hat als Begriff längst ausgedient, sagen Tourismusmanager. Ist es im Jahr des Ökotourismus 2002 tatsächlich so? Und wenn es so ist, wie kann Tourismus in ländlichen Regionen dennoch mit dem Naturschutz in Einklang gebracht werden und zur Regionalentwicklung beitragen? Welche Konzepte für einen nachhaltigen Tourismus haben sich bewährt? Das Seminar will diesen Fragen anhand praktischer Beispiele, begonnen von Ferien auf dem Bauernhof über regionale Konzepte, von Großschutzgebieten bis hin zum internationalen Tourismus nachgehen. Vorgesehen ist u.a., sich mit neuen Konzepten des Landschaftserlebens (Beispiel Rothaarsteig), mit Ansatzpunkten zur Akzeptanzsteigerung und Besucherlenkung in Großschutzgebieten und Viabono, dem neuen Gütesiegel für Gastronomie und umweltfreundliche Kommunen, zu befassen. Die Veranstaltung kann verknüpft werden mit dem Projekt #Tourismus in Bad Sooden-Allendorf# (Do 14 # 18 Uhr) Lernziel: Tourismus als Erwerbsalternative # Verkettungsmöglichkeiten in der Wertschöpfungskette # Tourismus praktisch: Betriebswirtschaftliche Kennziffern, Zielgruppen, Anlage von Infrastrukturen, Gütesiegel.
Nachweis: Hausarbeit, Referat

217 Globalisierung und Grenzen des Wachstums

Dozent: Jüngst
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
- NP 5, R. 3215

Kommentar: Ausgehend von der durch den "Club of Rome" angeregten Diskussion sollen anhand ausgewählter Literatur gesellschaftlich-ökologische Fragestellungen der "Tragfähigkeit" der Erde thematisiert werden.
Bemerkung: Die Veranstaltung findet in Form von Blöcken statt (nach Vereinbarung)

M31 Development policy

Dozent: Knerr-Sievers

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 31

Dienstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 31

Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 31

Kommentar: Contents: Explanation of general processes of economic development as a framework for the development of the agricultural sector, with special emphasis on low-income countries. Objectives: The students are able to understand the implications of economic development processes, to assess their future consequences, and to apply and communicate this knowledge when later on working for a private or public employer, or being self-employed.

Nachweis: Oral test, seminar speech

Recht

- Bauplanungsrecht (SRW)

Dozent: Seehausen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 Mö 7, R 2400

Kommentar: Öffentliches Bau- und Denkmalschutzrecht In diesem Sommersemester wird die grundsätzliche Einführung in das öffentliche Baurecht mit dem BAUPLANUNGSRECHT fortgesetzt. Folgendes Programm ist vorgesehen: 26.04. Grundsätze öffentlichen Bauplanungsrechts - Aufbau u. Inhalt des BauGB Raumordnung - Arten der Bebauungspläne 03.05. entfällt 10.05. Aufstellung von Bebauungsplänen - Aufgaben und Rechte der Gemeinden - Einvernehmen - Träger öffentlicher Belange 17.05. Rechte der Eigentümer - Gebot der Rücksichtnahme - Übermaßverbot 24.05. Zulässigkeit von Vorhaben - Aussenbereich - Bebaute Ortslage 07.06. Art der baulichen Nutzung - baugebietstypische Zulässigkeiten 14.06. Art der baulichen Nutzung - baugebietsübergreifende Zulässigkeiten 21.06. Maß der baulichen Nutzung 28.06. Bauweise - Gestaltungsvorschriften - Naturschutzvorschriften 05.07. Praktischer Umgang mit Ausnahmen und Befreiungen 12.07. Klausur 19.07. Rückgabe und Besprechung der Klausur + Fragestunde Das Seminar ist auf die tägliche Praxis der Entwurfsverfasser und Bauleiter sowie der öffentlich-rechtliche Verantwortung in den neuen Genehmigungsverfahren abgestellt. Praktische Fälle können mitgebracht werden. <U>Semester:</U> 8. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur

Einführung in die Stadtplanung II: Pläne, Verfahren und Bürgerbeteiligung - Was bedeuten sie für die Entwicklung der Stadt?

Dozent: Lübke / Kaschlik

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Aufbauend auf der Vorlesung "Ziele und Methoden der Stadtplanung" aus dem Wintersemester, die sich mit den Leitbildern, Methoden und Ergebnissen der Planung seit dem Wiederaufbau beschäftigte, wollen wir uns in dieser Vorlesung mit den aktuellen Planarten, Verfahren und Beteiligungsmodellen auseinandersetzen. (Die Teilnahme am Seminar "Ziele und Methoden der Stadtplanung" ist gewünscht, aber keine zwingende Voraussetzung für das Verständnis dieser Vorlesung.) Nach einem Einblick in das Planungssystem der BRD werden wir die verschiedenen Planarten genauer betrachten. Anhand praktischer Beispiele wollen wir die Inhalte, Verfahren und Beteiligungsformen der Planarten der Bauleitplanung sowie informeller Planformen darstellen. In Übungen sollen die erworbenen Kenntnisse vertieft werden. Mit einer/r/m Vertreter/in aus einem städtischen Planungsamt und/oder einem freien Planungsbüro wollen wir die Anwendungsmöglichkeiten der formellen und informellen Planverfahren beispielhaft erörtern. Ein Vergleich mit anderen europäischen Planungskulturen rundet die Einführung ab. Die Teilnahme an den Übungen und deren Ausarbeitung ist Voraussetzung für einen Schein. Basisliteratur: Gerd Albers: Stadtplanung. Eine praxisorientierte Einführung; 2. Auflage Darmstadt 1996. Gerd Albers: Zur Entwicklung der Stadtplanung in Europa; Braunschweig, Wiesbaden 1997. Elisabeth Dauwe u.a.: Kommunalpolitik. Leitfaden für die Praxis; Opladen 1995. Elisabeth Dauwe u.a.: Städtebaurecht. Einführung und Handbuch; 3. Auflage Stuttgart, Berlin Köln, 1998

Bemerkung: G 1.1, G 3.4

Bauleitplanung und Entwerfen: Ordnung, Freiheit, Chaos?

Dozent: Hennicken

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar beschäftigt sich mit den konkreten Umsetzungsstrategien von entwerferischen und planerischen Vorstellungen in formales Baurecht. Es werden verschiedene B-Pläne untersucht und der Frage nachgegangen, wie können die wesentlichen Inhalte und Ziele einer Planung umgesetzt und dauerhaft gesichert werden, ohne zugleich über eine zu hohe Regelungsdichte Entwicklungskorridore zu eng zu fassen. Ausgangspunkte sind die rechtlichen Grundlagen der verbindlichen Bauleitplanung, Das BauGB, die BauNVO, die PlanZVO. Durch den Vergleich verschiedener Beispiele soll das Repertoire im Umgang mit den rechtlichen Instrumentarien erweitert werden. In einer Art Planspiel sollen die verschiedenen Interessengruppen (Gemeinde, Träger öffentlicher Belange, Bauherr/Architekt) die B-Pläne bewerten und in ihren Spielräumen, Regelungslücken ausloten.

Bemerkung: S 2.1

Aktuelle Strategien städtischer Freiraumplanung

Dozent: Gstach

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Sicherung und Weiterentwicklung der öffentlichen Freiräume als Beitrag zu einer urbanen Lebensqualität stellt die Kernaufgabe der kommunalen Freiraumplanung dar. Veränderte Rahmenbedingungen wie wachsende Budgetdefizite, die Pluralisierung der Lebensstile und anhaltende Suburbanisierungstendenzen fordern von der öffentlichen Hand angepasste, kreative Handlungsansätze. Neben traditionellen rechtsverbindlichen bzw. formellen Planungsinstrumentarien gewinnen dabei informelle strategische Ansätze zunehmend an Bedeutung. Im Seminar sollen einige wichtige Tendenzen näher beleuchtet und diskutiert und anhand konkreter Beispiele illustriert werden. Im Rahmen einer 1-tägigen Exkursion werden wir uns ansehen, wie solche Strategien in der Praxis gehandhabt werden. Vorbereitungstreffen: Dienstag 11.Mai, 16:30, Gottschalkstr. 26a 1. Stock Seminar: Kompaktwoche (24.-28.5.2003)

Bemerkung: S 2.2, L 2.1, L 2.2

Naturschutzrecht und raumbezogene Umweltpolitik (Politik und Recht II - L)

Dozent: Mengel

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im ersten Teil der Veranstaltung werden die verschiedenen Ebenen von raumbezogenen Umweltzielen unter Einbeziehung des Leitbildansatzes und der naturschutz- und umweltpolitischen Bewertungsproblematik angesprochen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Umwelt(fach)plänen (insbesondere Landschaftsplanung) als Mittel zur räumlichen Zielkonkretisierung. In diesem Zusammenhang wird auch auf das Verhältnis von naturschutzbezogenen Zielfestlegungen zu den Aufgaben- und Zieldimensionen benachbarter Bereiche wie Immissionsschutz, Wasserwirtschaft, Bodenschutz und Landnutzung (Land- und Forstwirtschaft) eingegangen. Der zweite Teil greift umweltrechtliche Instrumente der Zielumsetzung auf. In Form eines systematischen Überblicks wird das Naturschutzrecht einschließlich politisch-administrativer Aspekte behandelt (z.B. gute fachliche Praxis, gesetzlicher Biotopschutz, Schutzgebiete, Vertragsnaturschutz, Natura 2000). Weiter werden die umweltrechtlichen Prüfinstrumente (UVP, SUP, FFH-VP, Eingriffsregelung) vertieft untersucht (in Fortführung der einführenden Darstellung in "Raumbezogene Gesamtplanung#" und "Zulassung von baulichen Anlagen#). Neben Vorlesungselementen enthält die Veranstaltung auch Übungsbausteine, mit Hilfe derer das eigenständige und anwendungsorientierte Arbeiten im Bereich Politik und Recht gefördert werden soll. Erforderlich ist aktive Mitarbeit sowie die Vor- und Nachbereitung der behandelten Inhalte. Hierfür werden sowohl zu Beginn als auch fortlaufend Literatur- und andere Quellenhinweise gegeben.

Bemerkung: K 3.4, S 1.3, L 1.6

Europäisches Recht als Steuerungsrahmen räumlicher Entwicklung (Witzenhausen)

Dozent: Mengel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Blockveranstaltung beschäftigt sich mit dem Gemeinschaftsrecht und dessen Umsetzung in Deutschland, wobei insbesondere auch auf politisch-administrative und planerisch-fachliche Aspekte eingegangen wird. Die Inhalte werden in Form von Vorträgen der Studierenden, Diskussionsbeiträgen der Teilnehmer und ergänzenden Hinweisen von Seiten des Fachgebietes erarbeitet. An Vortragsthemen werden unter anderem angeboten: Grundlagen: Historisch-politische Entwicklung der Europäischen Union; Europäische Staaten # ein struktureller Überblick; Europäische Institutionen # Das Kompetenzgefüge der EU/EG; Normen des Gemeinschaftsrechts und ihre Wirkungen; Eine Verfassung für die Europäische Union. Fachthemen: UVP-Richtlinie; SUP-Richtlinie; Umwelthaftungsrichtlinie; FFH- und Vogelschutzrichtlinie; Wasserrahmenrichtlinie; Europäische Raumordnung; Regelungskomplex "Agrarpolitik#; Regelungskomplex "Regional- und Strukturpolitik#. Ein Treffen zu Beginn des Semesters dient der Klärung organisatorischer Fragen und der Themenvergabe. Dabei werden auch erste Literatur- und Quellenhinweise gegeben. Die Veranstaltung findet

statt: 10.-12.05.2004

Bemerkung: LÖ 2.1, LÖ 3.2, NRE 2.4, NRE 3.2, NRE 4.3

Analyse und Bewertung aquatischer Ökosysteme im Kontext der Gewässer- und Naturschutzrichtlinien der Europäischen Union (Witzenhausen)

Dozent: Braukmann / Hübner / Mayer / Michel

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Europäische Richtlinien bestimmen auf nationaler Ebene zunehmend die Gewässerschutz- und Naturschutzziele und initiieren Verordnungen und Programme zu ihrer Umsetzung. Für den Schutz und die nachhaltige Bewirtschaftung und Entwicklung ökologisch besonders wertvoller limnischer Lebensräume und -gemeinschaften sind die Wasserrahmenrichtlinie und die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union von größter Bedeutung. Das Seminar setzt sich eingehend mit den Zielsetzungen, Inhalten und Umsetzungsstrategien dieser Richtlinien auseinander. Dabei werden Schnittstellen und Kompatibilität des Schutzgebietssystems "Natura 2000" mit den wasserwirtschaftlichen Regelungen untersucht. Im Vordergrund stehen Aspekte der angewandten Ökologie wie z.B. die Untersuchung und Bewertung von signifikanten Gewässerbelastungen im Sinne der Wasserrahmenrichtlinie. Bio-Indikatoren zur gewässerökologischen Bewertung werden ebenso behandelt wie besonders relevante chemische Güteparameter. Weiterhin wird an konkreten Beispielen dargestellt, dass nachhaltige Gewässerschutzstrategien, wie sie von der Wasserrahmen- und der FFH-Richtlinie gefordert werden, ohne eine landschaftsökologisch ausgewogene Bewirtschaftung der jeweiligen Einzugsgebiete nicht realisiert werden können. In Form von praktischen Übungen im Gelände und im Labor sollen die Studierenden einschlägige chemische und biologische Untersuchungsmethoden kennenlernen.

Bemerkung: LÖ 1.1, LÖ 1.2, LÖ 4.1, LÖ 4.2, NRE 1.1, NRE 1.2, Landwirtschaft DII

Von Cork nach Salzburg - Wo steht die europäische Politik für ländliche Räume heute? (Witzenhausen)

Dozent: Hahne

Art: Kurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Deklaration von Cork hat 1996 wesentliche Forderungen zur Weiterentwicklung der ländlichen Regionalpolitik in Europa aufgestellt (z.B. integrierter Ansatz, Nachhaltigkeit). Im November 2003 fand in Salzburg die Nachfolgekonzferenz statt. Was hat sie erbracht und wo steht die Diskussion um europäische Politik für ländliche Räume heute # nach Vorliegen der Halbzeitbewertungen, vor der Erweiterung der EU, vor der neuen Förderperiode post 2006 und vor den Auseinandersetzungen um die künftige fiskalische Schwerpunktsetzung in der EU-25 (Stichworte: Zukunft 2. Säule, Monofonds-Diskussion, Fonds Ländlicher Raum, Verordnung Ländlicher Raum, Zukunft von LEADER)? http://europa.eu.int/comm/agriculture/rur/cork_de.htm

http://europa.eu.int/comm/agriculture/events/salzburg/index_de.htm Verordnung (EG) Nr. 1257/1999

Bemerkung: LÖ 21., LÖ 4.2, NRE 2.4, NRE 4.3

Bauplanungsrecht

Dozent: Seehausen

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Montags, 14.00-16.00 Uhr, Raum 2400, Mönchebergstr. 7

Bemerkung: K 3.4, BW 1.5

Arten- und Biotopschutzkonzept für das Gebiet um die Hessische Staatsdomäne Frankenhausen

Dozent: Godt / Hänel

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Fortführung aus dem vorangegangenen Semester

Entwicklung der Ederaue unter Berücksichtigung der Beziehung zur Ortslage Fritzlar

Dozent: Mengel / Säck-da Silva

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Fluss "Eder" spielt für die mittelalterliche Stadt Fritzlar nur eine untergeordnete Rolle. Von den Aussichtspunkten der Stadt ist die Aue nur zu erahnen. In einem Entwicklungskonzept soll zum einen die obligatorische Wertigkeit und Funktionalität der Aue und zum anderen Ideen zur Verbesserung der Stadt-Aue-Beziehung u.a. unter touristischen Gesichtspunkten erarbeitet werden.

Bemerkung: Projekt neu, 1-semesterig

Produktsicherheit, Produkt- und Umwelthaftung

Dozent: Nagel

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 12:00 NP 6, R 0207

Beginn: 20.04.2004

Voraussetzung: Recht I und Recht II

074 Bauplanungsrecht

Dozent: Fischer

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 14:00 - 16:00 NP 4, R 1213

076 Umweltprivatrecht

Dozent: Mrasek-Robor

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 NP 5, R. 3107

077 Umweltverfassungs- und Europarecht

Dozent: Gellermann

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 NP 6, R 0211

063 Immissionsschutzrecht

Dozent: Roßnagel

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 12:00 - 14:00 NP 1, R 1207

064 Umweltstraf- und ordnungswidrigkeitsrecht

Dozent: Müggenborg

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

078 Rechtsfragen des Naturschutzrechts

Dozent: Gellermann

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 NP 6, R 0211

Gesellschaft / Politik

. Nutzung solarer Strahlungsenergie

Dozent: Goebel / Haas / Ibrahim

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

072 Zwischen Staatsaufgaben und Wettbewerbskulturen - Modernisierungstendenzen im öffentlichen

Sektor

Dozent: Sack

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 NP 1, R 1207

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Unter dem Eindruck knapper öffentlicher Kassen und internationaler Standortkonkurrenz ist die Frage, welche Dienstleistungen im öffentlichen Interesse durch staatliche Einheiten erbracht werden sollen, zu einem Dauerbrenner in der politischen Debatte geworden. Die Re-Organisierung des öffentlichen Sektors durch die Einbeziehung von Wettbewerb und Kooperation ist im vollen Gange. Dies zeichnet sich für verschiedene soziale und infrastrukturelle Dienstleistungen, z.B. Kulturaufgaben oder die Bereiche Wasser, Telekommunikation und Verkehr, ebenso ab wie für öffentliche Verwaltungen und die Hochschullandschaft. Das Seminar zielt darauf ab, einen Überblick über die politische Debatte und die Begründung unterschiedlicher Positionen zu geben. Zu diesem Zweck sollen 1.) verschiedene Theoriestränge vorgestellt sowie 2.) entsprechende aktuelle Entwicklungen in ausgewählten Politikfeldern diskutiert werden. Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

131 Indigene Gesellschaften

Dozent: Gawora

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 NP 5, R. 3215

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: "Die Zukunft der Indigenen kann nicht ihre Vergangenheit sein, sie kann aber auch nicht unsere Gegenwart sein." Paulo Süß, der ehemalige Generalsekretär des brasilianischen Indianermissionsrates, beschrieb mit diesem Satz die derzeitige Situation der Indigenen bei der Konstruktion ihrer Zukunft. In lateinamerikanischen Gesellschaften nehmen Indigene eine Sonderrolle ein. Die Auseinandersetzung mit Mehrheitsgesellschaften gestaltet sich bis heute schwierig. Zum Verständnis der aktuellen Situation der Indigenen und zum Erkennen ihrer Zukunftsperspektiven werden zunächst innergesellschaftliche Strukturen einzelner Völker tiefergehend untersucht. Der Vorbildcharakter bei der nachhaltigen Bewirtschaftung tropischer Regenwälder, die historische Wahrnehmung durch Forscher und Kolonisatoren, der noch anhaltende Kampf für die Demarkierung ihrer Territorien und ihre besondere Rolle beim Schutz tropischer Regenwälder werden weitere Themen des Seminars sein. Literatur zu Beginn des Semesters.

063 Zukunftswerkstatt- Theorie und Praxis

Dozent: Pauli

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Kommentar: Zukunftswerkstätten sind ein etabliertes Verfahren der partizipativen Bearbeitung von Themen und der sozialen Problemlösung. Im Verlauf dieses kleinschrittigen Prozesses werden vielfältige Moderationsmethoden eingesetzt, die ein hohes Maß an Selbstorganisation, inhaltlicher Mitbestimmung und Kreativität der Teilnehmenden fordern. Im Rahmen von Bildungsveranstaltungen bietet die Zukunftswerkstatt Lehren und Lernen auf verschiedenen Ebenen an: Im kognitiven, sozialen und emotionalen Bereich werden Kompetenzen erweitert. So bietet die Zukunftswerkstatt einen Beitrag zu einer neuen Lernkultur. Zukunftswerkstätten wurden bereits in den 60er Jahren von Robert Jungk konzipiert und als "Vertiefung der Demokratie und Wiederbelebung des Interesses am Gemeinsamen" entwickelt. Heute ist das Verfahren zentraler Bestandteil in der Schul- und Organisationsentwicklung, Kinder- und Jugendbeteiligung, Stadtentwicklung und in Agenda 21-Prozessen. Ziel des Seminars ist es, die Theorie und die Praxis der Methode Zukunftswerkstatt kennen zu lernen. Es wird eine Zukunftswerkstatt durchgeführt und mit Methodenreflexionen ergänzt. Es gibt KEINE Teilnahmebegrenzung!

Literatur: Burow, O. A.; Neumann-Schönwetter, M.: Zukunftswerkstatt in Schule und Unterricht. Hamburg, 1998. Jungk, R.; Müllert, N.: Zukunftswerkstätten. Mit Phantasie gegen Routine und Resignation. München, 1989 Kuhnert, B.; Müllert, N.: Moderationsfibel Zukunftswerkstätten # verstehen, anleiten, einsetzen. 7. Aufl., Münster, 2000 Pallasch, W., Reimers, H.: Pädagogische Werkstattarbeit. Eine pädagogisch-didaktische Konzeption zur Belebung der traditionellen Lernkultur. 1990, Weinheim. Rolff, H. G.: Wandel durch Selbstorganisation. 1994, Weinheim Sellnow, R.: Die mit den Problemen spielen. Ratgeber zur kreativen Problemlösung. 1994, Bonn Sprenger, R.K.: Das Prinzip Selbstorganisation. 1996, Frankfurt Stange, W.: Planen mit Phantasie. Zukunftswerkstatt und Planungszirkel für Kinder und Jugendliche. 1996, Berlin Stange, W.: mitreden-mitplanen-mitmachen. Kinder und Jugendliche in der Kommune. Berlin, 1997 <http://www.uni-kassel.de/fb1/burow/Startseite.html>

Bemerkung: Kompaktphase/ Termine: Fr. 18.06.03, 16.00-19.00 Uhr, Räume: AB2: 0401,0402,0409,0404; Sa. 19.06.03, 10.00 -17.00 Uhr, Räume: AB2: 0402, 0409, 0404 So. 20.06.03, 10.00 - 17.00 Uhr, AB2: 0401, 0402, 0409, 0404

132 Infrastruktur-, Bergbau- und Energieprojekte in Regenwäldern

Dozent: Gawora

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 16:00 AB 2, R 0401

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Infrastruktur-, Bergbau- und Energieprojekte in Regenwäldern sind tiefgreifende Einschnitte in den betroffenen Regionen. Unbestritten ist inzwischen, dass sie schwerwiegende soziale, ökologische und ökonomische Auswirkungen verursachen. Dennoch werden solche Projekte weiter gebaut und nehmen in den Regionalplanungen einen herausragenden Platz ein. Das dahinter stehende Entwicklungsparadigma scheint sich auch bei veränderten politischen Konstellationen kaum zu verändern. Beispielhaft werden zunächst Kosten und Nutzen ausgewählter Projekte untersucht. Des Weiteren werden politische und juristische Instrumente diskutiert, die der betroffenen Bevölkerung im Umgang mit solchen Projekten zur Verfügung stehen. Schließlich soll am Beispiel des aktuellen Mehrjahresplans der brasilianischen Regierung für Amazonien eine Technikfolgeabschätzung für geplante Projekte versucht werden.

119 Soziale Träger regionaler Nachhaltigkeitsstrategien in tropischen Regenwaldgebieten

Dozent: Müller-Plantenberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 5, R 1108

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Die Möglichkeiten und Bedingungen nachhaltiger regionaler Entwicklungsperspektiven sollen in Tropenwaldregionen interdisziplinär untersucht werden. Wir wollen Fallbeispiele von Regionen mit folgenden Charakteristika untersuchen: - deren Umwelt- und Ökosysteme erhalten wurden, - deren Gesellschaften aktiv an Organisations- und Entscheidungsprozessen teilnahmen und deren Wirtschaft so vielfältig ist, dass die Selbstversorgung nicht von Weltmarktpreisen abhängig ist, sondern bewusst wirtschaftliche Selbständigkeit ermöglicht. Das Ziel der Veranstaltung ist es, Bedingungen für Erhalt bzw. Wiedergewinnung des gesellschaftlichen Naturbezuges zu erkennen und daraus Lehren für Konfliktlösungen in anderen Tropenwaldregionen zu ziehen. Mit anderen Worten ist es das Ziel zu sehen, welche Bedingungen in den Regionen einem Deglobalisierungsprozess Vorschub leisten können. - In Brasilien wollen wir die Nachhaltigkeitspolitik des letzten Gouverneurs Capiberibe in Amapa untersuchen, die aktuelle Nachhaltigkeitspolitik in Acre und die Strategien der Indianerorganisation FOIRN auf dem Indianerterritorium Alto Rio Negro. - In Ecuador wollen wir die Strategien der Indianerorganisation OPIP in Pastaza für die Planung der vier Wassereinzugsgebiete ihres Territoriums untersuchen. - In Bolivien hat das Volk der Guarayos mit Unterstützung der Indianerorganisation COICA und von OXFAM eine Entwicklung ihres Territoriums geplant. - In Kolumbien hat das Volk der Tule eine Rückgewinnung ihres Territoriums Caiman Nuevo in Uraba interdisziplinär begleitet. - Insbesondere wollen wir untersuchen: die Rolle der Ausbildung, die Rolle der Konfliktbearbeitung, die Rolle der Erhebung der eigenen Vegetation des Territoriums und die Rolle der Bündnisse.

120 Grundlagen gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsstrategien

Dozent: Müller-Plantenberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 NP 5, R 1108

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Zentrale Vorstellungen derer, die den Begriff prägten sind unter anderem: - Schonender Umgang mit begrenzten Ressourcen - Halbierung des Primärenergieverbrauchs in den Industrieländern - Einleitung eines institutionellen sowie rechtlichen Wandels Dauerhafte oder nachhaltige Entwicklung bedeutet, dass die Handlungsmöglichkeiten folgender Generationen nicht durch heutiges Handeln unzulässig eingeschränkt werden. Die gemeinsame Lösung von globalen Umwelt- und Entwicklungsproblemen soll durch ein nachhaltiges Wirtschaften einen Beitrag zur Partnerschaft zwischen Industrie- und Entwicklungsländern leisten und damit zu einem globalen System für Frieden und kollektive Sicherheit. Der Begriff "Nachhaltige Entwicklung#" ("sustainable development#) und seine Geschichte wird im Verhältnis zum herrschenden Entwicklungsbegriff durchgenommen. Die gesellschaftliche, ökologische, technische und ökonomische Dimension des Begriffes wird an Hand von Beispielen besprochen. Auf der Grundlage werden Ziele, Instrumente und Methoden zur Überprüfung der nachhaltigen bzw. dauerhaften Entwicklung erarbeitet und an Hand von Beispielen aus dem "Agenda 21-Prozess#" sowie an Hand von lokalen, regionalen und nationalen Umweltplanungen veranschaulicht.
Literatur: Brundtland Report 1987: Unsere Gemeinsame Zukunft Institut für Klima- und Umweltfragen in Wuppertal 1995: Zukunftsfähiges Deutschland, Wuppertal Runge, Karsten (1998): Die Umweltverträglichkeitsuntersuchung, Berlin, Heidelberg, New York Internationale Arbeitsgruppe Technik und Umwelt Ost, West, Süd (Hg.) (1994): Vorsorgen ist besser als nur Schaden zu bekämpfen, Dortmund Zweite

Internationale Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992: - Erklärung von Rio - Agenda 21 Ein Reader wird zu Übungsbeginn vorliegen und als Grundlage für die Veranstaltung dienen.

121 Diplomanden-Doktoranden-Colloquium "Nachhaltiges Leben und Entwicklung"

Dozent: Müller-Plantenberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 18:00 - 20:00 NP 5, R. 3107

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: In diesem Colloquium werden wir grundlegende Texte, die für alle Teilnehmer wichtig sind besprechen: - Überlagerung von Produktionsweisen - Bedingungen der Stabilisierung reziproker Produktionsweisen - Historische Ursprünge reziproker Produktionsweisen - Gesellschaftlicher Naturbezug - Entwicklung des juristischen Rahmens und seiner Umsetzung - Entwicklung handlungsfähiger Organisationen und ihrer Ausbildung. Anschließend werden wir die einzelnen Konzepte und Ausarbeitungen der Teilnehmer gemeinsam diskutieren. Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung vorgelegt. Teilnahme nach Vereinbarung

122 Der Beitrag der Universitäten zur solidarischen Ökonomie (Internationale Sommeruniversität)

Dozent: Müller-Plantenberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

- Kasseler Technikgeschichte Kolloquium

Dozent: Tönsmann / Hoffmann

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

-

Kommentar: In Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen und Vereinigungen, die sich mit der Geschichte beschäftigen, werden Einzelthemen aufgearbeitet. Für jedes Semester wird ein Schwerpunkt gesetzt, z.B.: - frühe Wasserversorgung von Kassel - Fuldaschiffahrt - Windmühlen in Nordhessen In einzelnen Fachbeiträgen wird das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln erläutert. In der Regel erscheint ein Tagungsband in der Reihe Kasseler Wasserbau-Forschungsbericht und # Materialien. <U>Semster</U> ab 4. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Ergänzung (Wahl) <U>Prüfung:</U> kein Leistungsnachweis

- Limnologie für Bauingenieure

Dozent: Borchart

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 KW 3, R 1120 A

Kommentar: - Physikalische und chemische Grundlagen Physikalische und chemische Eigenschaften des Wassers Ausgewählte Wasserinhaltsstoffe Stoffe und Energiefluss in limnischen Ökosystemen - Ökologische Grundlagen Biologische Struktur limnischer Ökosysteme (Fließgewässer / Seen) Primärproduktion, Trophie Sekundärproduktion, Saprobie Stoff- und Energiefluss Lebensgemeinschaften limnischer Ökosysteme Wechselwirkungen zwischen abiotischer und biotischer Umwelt Autökologie, Populationsökologie - Angewandte Limnologie Ökologische Bewertung natürlicher und anthropogen belasteter Gewässer Ökologische Folgen wasserwirtschaftlicher Maßnahmen Ökologisch begründete Bewirtschaftung von Gewässern Es findet eine Übung mit Exkursion statt, bei der eine gewässerökologische Untersuchung durchgeführt wird. <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Hausübung Auswertung einer Feldexkursion

Sanierungsplanung

Dozent: Eichenlaub

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: An Gebäuden aus unterschiedlichen Zeitepochen werden in Kleingruppen Sanierungskonzepte und Entwürfe zur Verbesserung der Wohnsituation, der Erdgeschossnutzung oder Umnutzung erarbeitet. Die Gestaltung der Gebäude als Ausdruck der Verbesserungen und als Folge der energetischen Sanierung wird genauso Bestandteil sein wie die Verbesserung des Wohnumfeldes und des Außenhauses. Scheinerwerb durch regelmäßige Teilnahme an den Übungen und abschließende Dokumentation der Arbeiten.

Bemerkung: A1.3, A3.5, A4.3, BP1.3, BK1.5, BW1.2

- Verkehrssystem-Management

Dozent: Zackor

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 Mö 7, R 2215

Kommentar: Grundlagen ÖPNV - Organisationen und Organisationsformen - Betriebsleitsysteme - Fahrgastinformation - Beschleunigungsmaßnahmen - Flexible Betriebsformen Schienenfernverkehr - Sicherungstechnik - Fahrplangestaltung - Betriebssteuerung Straßengüterverkehr - Tourenplanung - Flottenmanagement Binnenwasserstraßenverkehr Luftverkehr - Flugabläufe, Leitverfahren - Flughafenlogistik Schnittstellen im Personenverkehr Schnittstellen im Güterverkehr - Güterverkehrszentren - Umschlaganlagen für den kombinierten Verkehr Mobilität in Ballungsräumen Aktuelle Themen <U>Semester:</U> 8. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> mündlich Die Vorlesung "Grundlagen der Verkehrstechnik" wird inhaltlich vorausgesetzt

- Individuelle dynamische Verkehrsleitsysteme

Dozent: Zackor

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 2215

Kommentar: - Rahmenbedingungen - Europäische FE - Programme - Komponenten von Leitsystemen - Architekturen ausgewählter Systeme - Dynamische Zielführung- Systemkonzept- Zielführung als Optimierungsaufgabe- Leitstrategien - Abstands- und Geschwindigkeitsbeeinflussung- Leitstrategien- Probleme des sicheren Fahrens - Road Pricing / automatische Gebührenerhebung - Bewertung von Systemen - Aspekte der Systemeinführung- Prüfliste der Systemeinführung- Strategie der Einführung neuer Technologien - Aktuelle Themen <U>Semester:</U> 8. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> mündlich

Urban and architectural studies - Detroit - / Entwurfstudio für das Haupt- und Vertiefungsstudium

Dozent: Schulze / Upmeyer / Dotlic

Art: Projektseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der städtebauliche Kontext prägt entscheidend die architektonische Konzeption. Vor dem Hintergrund der städtebaulichen Entwicklungen in Detroit, USA, werden die aktuellen urbanen Probleme dieser Region Anfang des 21. Jahrhunderts diskutiert, analysiert und zu räumlichen Lösungen verdichtet. Programm und Aufgabe sind einem parallel laufenden Ideenwettbewerb entnommen. Das Projekt beschäftigt sich mit dem Denken und Entwerfen in sehr unterschiedlichen Maßstäben. Die Arbeitsweise eines schnellen Wechsels zwischen städtebaulichen Lösungsansätzen und adäquaten architektonischen Konzeptionen ist eine Grundlage für das professionelle Arbeiten von Architekten und Städtebauern. Geprobt wird an verschiedenen Aufgabenstellungen: Dichte, Wachstum, Wohnen, Kultur, Freizeit, Verkehr, Schrumpfung, Freiräume, etc. Die Projektarbeit wird zeitweise in wöchentlichen Kompaktkursen geführt sowie von Projektseminaren und 24-Std. Stegreif-Entwürfen begleitet.

Theorien, Aufgaben und Leitbilder der Landschaftsplanung

Dozent: Marschall

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Was ist eigentlich Planung? Welche planungstheoretischen Ansätze gibt es und wie ist die Landschaftsplanung hier einzuordnen? Nach einer allgemeinen Einführung in die Planungstheorie wird in einem zweiten Block das Planungsverständnis der Landschaftsplanung näher betrachtet. So steht die Landschaftsplanung heute zwischen einem hoheitlichen Aufgabengebiet, einem konzeptionellen und gestalterischen Interesse, umweltbewegten Zielsetzungen und einer nutzer- und bürgerinnenorientierten Angebotsplanung. Ein dritter Block dient der Betrachtung wichtiger im Berufsstand veriteter Leitbilder, die eine Grundorientierungen für das jeweilige planerische Handeln geben. Diese werden analysiert und systematisch dargestellt. Der letzte Teil des Seminar dient der Betrachtung aktueller Herausforderungen und Planungsaufgaben der Landschaftsplanung. Somit dient das Seminar zur Klärung des disziplinären und persönlichen Aufgaben- und Planungsverständnisses von Landschaftsplanern/innen.

Bemerkung: L 1.3, L 3.6

Einführung in die Stadtplanung II: Pläne, Verfahren und Bürgerbeteiligung - Was bedeuten sie für die

Entwicklung der Stadt?

Dozent: Lübke / Kaschlik

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Aufbauend auf der Vorlesung "Ziele und Methoden der Stadtplanung# aus dem Wintersemester, die sich mit den Leitbildern, Methoden und Ergebnissen der Planung seit dem Wiederaufbau beschäftigte, wollen wir uns in dieser Vorlesung mit den aktuellen Planarten, Verfahren und Beteiligungsmodellen auseinandersetzen. (Die Teilnahme am Seminar "Ziele und Methoden der Stadtplanung# ist gewünscht, aber keine zwingende Voraussetzung für das Verständnis dieser Vorlesung.) Nach einem Einblick in das Planungssystem der BRD werden wir die verschiedenen Planarten genauer betrachten. Anhand praktischer Beispiele wollen wir die Inhalte, Verfahren und Beteiligungsformen der Planarten der Bauleitplanung sowie informeller Planformen darstellen. In Übungen sollen die erworbenen Kenntnisse vertieft werden. Mit eine/r/m Vertreter/in aus einem städtischen Planungsamt und/oder einem freien Planungsbüro wollen wir die Anwendungsmöglichkeiten der formellen und informellen Planverfahren beispielhaft erörtern. Ein Vergleich mit anderen europäischen Planungskulturen rundet die Einführung ab. Die Teilnahme an den Übungen und deren Ausarbeitung ist Voraussetzung für einen Schein. Basisliteratur: Gerd Albers: Stadtplanung. Eine praxisorientierte Einführung; 2. Auflage Darmstadt 1996 . Gerd Albers: Zur Entwicklung der Stadtplanung in Europa; Braunschweig, Wiesbaden 1997. Elisabeth Dauwe u.a.: Kommunalpolitik. Leitfaden für die Praxis; Opladen 1995. Gerd Schmidt-Eichstaedt: Städtebaurecht. Einführung und Handbuch; 3. Auflage Stuttgart, Berlin Köln, 1998

Bemerkung: G 1.1, G 3.4

Transformation oder Reform - Was bedeuten Privatisierung und Liberalisierung für die kommunale Wirtschaft, für die Selbstverwaltung der Städte?

Dozent: Kluge

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Welche Folgen hat es, wenn umfassende Bereiche der Daseinsvorsorge wie ÖPNV, Wasserversorgung oder Energie privatisiert werden? Welche Handlungsspielräume verbleiben dann noch für Städte zur Gestaltung dieser basalen Standortfaktoren? Wie kann auf solche Prozesse - auch gerade unter sozialen und ökologischen Nachhaltigkeitsaspekten - steuernd und langfristig Einfluß genommen werden? Welche Regulationsanforderungen und -instrumente sind hier von Belang? Welche Rolle spielen hier Planungsinstrumente für eine nachhaltige Infrastrukturgestaltung? An den Beispielen Wasser, Nahverkehr aber auch Energie & Telekommunikation soll zu den obigen Fragestellungen gearbeitet werden. Auch sollen die räumlichen Wirkungen der aktuellen Privatisierungstendenzen untersucht werden, die sich einerseits in Unternehmenskonzentrationen und räumlichen Masstabsvergrößerungen ausdrücken, andererseits in räumlicher Dispersion durch vielfältige Beteiligungen privater Unternehmen an öffentlichen (Unternehmen). Für das Kompaktseminar liegt im Studien- und Prüfungssekretariat (Raum 330, Henschelstr. 2) eine Literaturliste aus. Bei der Eintragung bitte auf eine gewisse Gleichverteilung der Sektoren Wasser, Energie, Telekommunikation und ÖPNV achten. Ein Vorbesprechungstermin wird per Aushang bekanntgemacht.

. Rationelle Energienutzung - dezentrale Kraftwärme-Kopplung

Dozent: Wersich

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 WA 73 R 1406

Neue Regionen in Deutschland

Dozent: Hahne / Glatthaar

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Gründungsfieber scheint ausgebrochen: Überall werden in Deutschland derzeit neue Regionen geschmiedet. Zum einen organisieren sich Regionen selbst, um administrativ effizienter (Region Hannover) und ökonomisch wettbewerbsfähiger zu werden (Metropolregion Hannover, Cluster Braunschweig) oder überhaupt zwischen Metropolräumen wahrgenommen zu werden (Region Starkenburg), zum anderen stoßen Förderprogramme neue Regionsbildungen an: hier sind LEADER+ Regionen (EU-Gemeinschaftsinitiative) und "Regionen aktiv" (ein Fördervorhaben des BMVEL) zu nennen. Das Seminar wird zunächst Theorien und Strategien von Regional Governance, kooperativer Regionalplanung, Cluster-Management, regionalen Wirtschaftskreisläufen u.a. erläutern sowie in die Förderprogramme einführen (ein Textreader liegt vor, Seminararbeiten können ab sofort vergeben werden). Sodann werden im praktischen Teil einzelne dieser neuen Regionen aufgesucht und mit dortigen Repräsentanten von den Seminarteilnehmern vorbereitete Diskussionen geführt. Der theoretische Teil des Seminars findet in Witzenhausen statt. Das Seminar erfordert verbindliche schriftliche Anmeldung. Anmeldungen bis 30.04.2004 im Sekretariat (andrea.schmutzler@uni-kassel.de)

Bemerkung: K 3.1, S 2.3, SE 2.3, FP 2.4

Verkehrsplanung und Siedlungsentwicklung (Einführung II)

Dozent: Holzapfel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Veranstaltung, die auf dem Seminar "Einführung in die Verkehrsplanung I" aufbaut, soll das Verstehen der Wechselwirkung zwischen Siedlungsorganisation und Verkehr zum Ziel haben. Verkehr ist, so eine wesentliche These der Veranstaltung, keine aus sich selbst heraus isoliert wissenschaftlich diskutierbare Erscheinung. Vielmehr sind es menschliche Aktivitäten, der Gebrauch der Einrichtungen und die Organisationsformen unserer Siedlungen, die ganz wesentlich Verkehr definieren. Anhand eines Rückblickes in vergangene Formen der Verkehrs- und Siedlungsorganisation soll die Rolle von Verkehr und Kommunikation vor allem in Städten untersucht werden. Es wird gezeigt, wie versucht wurde, die Entwicklung des Verkehrs (häufig nur des motorisierten Verkehrs) vorzuberechnen und wie daraus Verkehrspläne für Städte, Gemeinden und die gesamte Bundesrepublik entwickelt werden. Zum Abschluß der Veranstaltung werden wir uns die Frage stellen, ob und inwieweit die von scheinbar "fortschrittlichen" Planern entworfenen sogenannten Verkehrsentwicklungspläne und "moderne" Lösungen der Verkehrsberuhigung wirklich aus richtigen Fragen heraus sinnvolle Antworten geben.

Literatur: Feldtkeller, A., Holzapfel, H. Beiträge zu einem neuen Städtebau, Herausgeber: Arbeitsgruppe für integrierte Verkehrsplanung - VIA, U-Kassel - Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung 1999, Kassel
Enderlein, H./Schrader, B. Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) 1998: Handbuch "Verkehr in Zahlen"
Monheim, H./Monheim-Dandorfer, R. Straßen für alle, 1991 Hamburg Kagermeier, A. Siedlungsstruktur und Verkehrsmobilität, Dortmund 1997

Bemerkung: K 2.1, A 4.1, S 2.4, L 2.5, FP 1.2, SE 1.1, STL 1.4

Stadtentwicklungsplanung und Projektentwicklung in schrumpfenden und wachsenden Städten: Wien, Hamburg, Leipzig u.a.

Dozent: Lübke / Kaschlik

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar widmet sich zwei aktuell auszumachenden Tendenzen der Planung in den Städten: zum Einen der Renaissance von Stadtentwicklungsplänen und der Entwicklung von Stadtmarketingkonzepten und zum Anderen der Fokussierung auf (innerstädtische) Schlüsselprojekte zumeist auf Umstrukturierungsflächen, wie ehemalige Bahn-, Hafen- oder Militärfächen. Einige Städte sehen durch die Finanzknappheit ihre Steuerungsmöglichkeiten eingeschränkt und begründen damit die Reduzierung ihrer Planungstätigkeit. Theoretische Grundlage dafür liefert der (perspektivische) Inkrementalismus. In anderen Städten v.a. in den "schrumpfenden" Städten fordern Bund, Stadtpolitik und Investoren zunehmend Leitbilder oder Entwicklungskonzepte für Stadt und Region, die den Kontext für die Entwicklungsprojekte, wie die Wiedernutzung von Brachen aber auch den Abriss von Siedlungsteilen, angeben. Anhand von Beispielen aus Städten unterschiedlicher Problemlagen sollen die Wechselwirkung von Projektentwicklung und Stadtentwicklungskonzepten sowie die Rollen der verschiedenen Akteure untersucht und im Prozess dargestellt werden. Im Seminar sollen darüber hinaus Ansatzpunkte der räumlichen Planung für eine nachhaltige Entwicklung aufgezeigt werden. Die Übernahme eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung ist Voraussetzung für einen Seminarschein. Das Seminar steht im Zusammenhang mit der Exkursion nach Wien, die gemeinsam mit dem Fachgebiet Stadterneuerung/Stadtumbau vorbereitet wird. Basisliteratur: D.A. Keller, M. Koch, K. Selle (Hg.): Planung und Projekte; Dortmund, 1998. H.Becker, J. Jessen, R. Sander (Hg.): Ohne Leitbild? Städtebau in Deutschland und Europa; Stuttgart, Zürich, 1998

Bemerkung: A 4.3, S 2.6, SE 2.1, SE 2.2, STL 1.6, STA 1.3

Der Raum der Planung - das unbekannte Wesen

Dozent: Glasauer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der öffentliche Raum ist eine grundlegende Voraussetzung von Planung. Raum ist die Grundlage von siedlungsbaulichen Mustern, Gebäudeensembles, Infrastruktur und öffentlichem Handeln. Raum scheint der euklidische, dreidimensionale Container, in welchem all diese für die Planung relevanten Objekte und Subjekte angeordnet sind. Aus Untersuchungen zur Wahrnehmung des Raumes wissen wir aber, dass die individuellen Bilder (mental maps) davon ausgesprochen unterschiedlich sind: Unterschiedliche soziale Gruppen sehen und bewerten den gleichen Raum nicht nur unterschiedlich, sie verhalten sich darin auch unterschiedlich. Es scheint, dass der Raum erst durch die Bewegung der Menschen in ihm, ihre Beziehungen und Interaktionen entsteht und zugleich die Menschen als soziale Wesen erzeugt. Wenn der Raum nicht objektiv gegeben ist, sondern subjektiv produziert wird, was bedeutet dies für die Planungsprofessionen? Ich biete diese Veranstaltung als Seminar an. Daher erwarte ich von den TeilnehmerInnen die Bereitschaft, sich intensiv mit diversen - auch längeren

anspruchsvollen - Texten zu beschäftigen und deren Inhalte engagiert zu diskutieren.

Bemerkung: K 3.2, K 3.3, A 1.2, A 1.4, BP 2.2, STS 1.1

Methoden der Stadtforschung: die Beobachtung im öffentlichen Raum

Dozent: Glasauer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Ohne dass es uns besonders bewusst wäre, nutzen wir alltäglich die Beobachtung zur Entzifferung unserer Umwelt: Wir sehen Menschen, Gebäude, öffentliche Plätze, Landschaften, Tiere, Autos etc. Wir ziehen Schlüsse aus unseren Beobachtungen, bestätigen unsere geliebten Anschauungen und Ideologien oder kommen nicht umhin, diese schließlich über Bord zu werfen. Wie diese vorwissenschaftliche Form der visuellen Konstruktion unseres Realitätsbildes, systematisch betrieben, zu einem sinnvollen Erhebungsinstrument in der Planung werden kann, möchte ich in diesem Seminar theoretisch und praktisch erarbeiten. Dabei will ich besonders die Probleme und Grenzen dieser Erhebungsmethode, die sich auch auf Nutzungsspuren und Indizien stützen kann, herausarbeiten und die Fallstricke der Interpretationsarbeit deutlich machen. Abschließend sollen die gewonnenen Erkenntnisse in der Beobachtung öffentlicher Räume praktisch angewandt und geübt werden. Erhebungsmethodische Vorkenntnisse sind für das Seminar nicht erforderlich, jedoch eine aktive Mitarbeit durch kritisch reflektiertes Interesse und regelmäßige Teilnahme. Der Einstieg in die Thematik beginnt in der ERSTEN Semesterwoche mit einigen Videosequenzen.

Bemerkung: K 1.1, K 1.2, A 1.2

Reform des Autosystems

Dozent: Wining, von

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Auto ist kaum verzichtbar. Immer mehr Lebensbereiche werden in die vermeintlich günstigere disperse Siedlungsstruktur verlagert, wo die Verkehrsmittel des Umweltverbundes immer weniger Erreichbarkeit schaffen können. Gleichzeitig werden die Privatautos immer mehr, schneller und stärker, die Strassen voller, die Schäden grösser und die Kosten höher, kurz, Mobilität und Effizienz des Verkehrs werden immer geringer. Neben der Verkehrsminderung könnte eine Reform des ("Rest-")Autoverkehrs verblüffende Chancen für ökonomische, ökologische, kulturelle und soziale Fortschritte öffnen # durch Tempo-, Beschleunigungs- und Überholbegrenzungen und allen daraus folgenden Möglichkeiten. Diskutiert werden Bausteine aus Psychologie, Geschichte, Soziologie und Anthropologie; aus Ökonomie, Ökologie, Politik und Recht; aus Architektur, Städtebau, Stadt-, Regional- und Landschaftsplanung; und aus Ingenieurdisziplinen für Strassenbau, Verkehrstechnik, Fahrzeugtechnik und Telematik. Das Seminar führt in die Autowelt: eine bunte Welt voller Brutalität, Widersinn, Dummheit und Eigennutz # und in die Möglichkeiten ihrer Kultivierung. Das Seminar findet 14-tägig statt: 27.04., 11.05., 08.06., 22.06., 13.07.04

Bemerkung: K 2.2, S 2.4, SE 1.1

Entwurf von verkehrsberuhigten Innerortsstrassen

Dozent: Wining, von

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Entwurf von Verkehrsanlagen und Verkehrsbauten erfolgt immer noch meist schematisch nach Ingenieursrichtlinien ohne Rücksicht auf die Anforderungen an Verkehrsberuhigung und Wohnumfeld. Entsprechend erschreckend zusammenhanglos ist meist die Wirklichkeit aus Sicht der Stadtgestalt, aber auch aus der Sicht der verkehrlich-funktionalen Ziele. Im Seminar soll mit Skizzenrolle und Bleistift (Mitbringen!) der Entwurfsprozess geübt werden # weniger als ästhetische Stilübung, sondern vielmehr als ein Handwerk zur Optimierung komplexer Probleme und Lösungsansätze, am Beispiel verkehrsberuhigter Wohnstrassen mit verschiedenen städtebaulichen und verkehrlichen Randbedingungen. Daneben sollen beiläufig einige theoretische Grundlagen zu Verkehrsberuhigung und Strassenentwurf vermittelt werden. Das Seminar soll anregen und Mut machen, auch im Bereich scheinbarer technischer Sachzwänge als Architekt, Stadt- oder Landschaftsplaner kreativ und innovativ entwerferisch tätig zu werden. Das Seminar findet 14-tägig statt: 27.04., 11.05. 08.06., 22.06., 13.07.04

Bemerkung: K 2.2, S 2.4, SE 1.1

Nahverkehrsplanung im Wettbewerb - Planungsrealität und Hintergrund

Dozent: Meyfahrt

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Planung im Öffentlichen Personennahverkehr befindet sich im Spannungsverhältnis von Politik, Wirtschaft, öffentlichen Finanzen, Globalisierung und lokalen Interessen verwickelt in ein Durcheinander von

Zielen, Vorschriften, Ideologien und Forderungen. Die Übersicht geht nahezu allen Akteuren verloren, es bleibt der Traum, das auch einer "Übergangszeit" alles wieder so einfach wie früher werden möge. Sich auf den Wettbewerb vorbereiten ist der kleinste gemeinsame Nenner - allerdings bleibt völlig unklar, was das heißt: Wettbewerb um die bessere Lebensqualität, um Kunden, mit dem Auto - oder einfach nur um lukrative Aufträge mit maximalen Profiten auf Kosten der öffentlichen Hand. Viele Fragen drängen sich auf: - Planungskonzepte oder Visionen: wo bleiben die Planungsziele? - Infrastrukturplanung und ihre Akteure: was hat die DB mit Kafka zu tun? - Finanzierung der Infrastruktur: Planung gegen Haushaltssperre und Vermittlungsausschuss? - Träger öffentlicher Belange: am Gemeinwohl interessiert? - Ämterbeteiligung als Interessenausgleich: was entscheiden die Entscheider? - EU Verordnungen und EU Ziele: was will die Kommission, was wollen die Parlamentarier? - Gesetze, Gerichte und das Hessische Landrecht: Wettbewerb im Durcheinander? - Vergabeverfahren nach VOL: Folgen für den ÖPNV kalkulierbar? - wer steht im Wettbewerb: Ideen, Carrier oder Ideologien? - Corporate Identity im ÖPNV: wo bleibt die Marke KVG im Wettbewerb? Diese Fragen sollen im Seminar anhand der aktuellen Planungen im ÖPNV Nordhessens diskutiert werden. Schwerpunkt sind die Planungen zur RegioTram am Hauptbahnhof, die Ausschreibung von SPNV und Busleistungen im Jahr 2004 und die städtebaulichen Rekonstruktionen am Ständeplatz und Scheidemannplatz.

Bemerkung: S 2.4, L 2.5, STA 2.2, STL 2.2

Bauleitplanung und Entwerfen: Ordnung, Freiheit, Chaos?

Dozent: Hennicken

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar beschäftigt sich mit den konkreten Umsetzungsstrategien von entwerferischen und planerischen Vorstellungen in formales Baurecht. Es werden verschiedene B-Pläne untersucht und der Frage nachgegangen, wie können die wesentlichen Inhalte und Ziele einer Planung umgesetzt und dauerhaft gesichert werden, ohne zugleich über eine zu hohe Regelungsdichte Entwicklungskorridore zu eng zu fassen. Ausgangspunkte sind die rechtlichen Grundlagen der verbindlichen Bauleitplanung, Das BauGB, die BauNVO, die PlanZVO. Durch den Vergleich verschiedener Beispiele soll das Repertoire im Umgang mit den rechtlichen Instrumentarien erweitert werden. In einer Art Planspiel sollen die verschiedenen Interessengruppen (Gemeinde, Träger öffentlicher Belange, Bauherr/Architekt) die B-Pläne bewerten und in ihren Spielräumen, Regelungslücken ausloten.

Bemerkung: S 2.1

Aktuelle Strategien städtischer Freiraumplanung

Dozent: Gstach

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Sicherung und Weiterentwicklung der öffentlichen Freiräume als Beitrag zu einer urbanen Lebensqualität stellt die Kernaufgabe der kommunalen Freiraumplanung dar. Veränderte Rahmenbedingungen wie wachsende Budgetdefizite, die Pluralisierung der Lebensstile und anhaltende Suburbanisierungstendenzen fordern von der öffentlichen Hand angepasste, kreative Handlungsansätze. Neben traditionellen rechtsverbindlichen bzw. formellen Planungsinstrumentarien gewinnen dabei informelle strategische Ansätze zunehmend an Bedeutung. Im Seminar sollen einige wichtige Tendenzen näher beleuchtet und diskutiert und anhand konkreter Beispiele illustriert werden. Im Rahmen einer 1-tägigen Exkursion werden wir uns ansehen, wie solche Strategien in der Praxis gehandhabt werden. Vorbereitungstreffen: Dienstag 11.Mai, 16:30, Gottschalkstr. 26a 1. Stock Seminar: Kompaktwoche (24.-28.5.2003)

Bemerkung: S 2.2, L 2.1, L 2.2

Moderne - Postmoderne: Entwicklungen, Korrekturen, Revisionen

Dozent: Fischer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Gab das Leitbild der "modernen Stadt" bis weit in die 1970er Jahre hinein Orientierung für Städtebau und Stadtentwicklungsplanung (Kassel ist ein herausragendes Exempel dafür), so setzte 1975 das Europäische Denkmalschutzjahr ein deutliches Zeichen dafür, dass dieses Modell, die zugehörigen Diskurse und Praktiken in die Krise geraten waren. Seither befinden sich die Städte in einem neuartigen Wandlungsprozess, für dessen Kennzeichnung unterschiedliche, teils diffuse Begrifflichkeiten bemüht werden. Dazu gehören Etiketten, die den nächsten Entwicklungsschritt nur unter negativer Bezugnahme auf die Vergangenheit benennen, mit jenen Schlagworten mit der Vorsilbe #Post, die den Umbruch thematisieren: Postmoderne, Postfordismus, postindustrielle Gesellschaft usw. Nicht den Bruch sondern Kontinuitäten stellt die Diskussion um das Entwicklungsmodell der Europäischen Stadt in den Mittelpunkt. Und quer dazu liegen Ansätze, bei denen Aspekte der Prozessorientierung, der Akteurs- und Beteiligungsstrukturen oder Faktoren wie Globalisierung oder das Supra-Leitbild der Nachhaltigkeit im Vordergrund stehen. Das Seminar versucht, innerhalb eines unübersichtlichen Konglomerats von Diskursen Strukturen und Positionen herauszupräparieren und stellt anhand

von Fallstudien zwischen Moderne und Nachmoderne Fragen nach deren Relevanz für die Praxis. Das Seminar setzt aktive Mitarbeit einschließlich Lesebereitschaft, auch in Englisch, voraus. Empfohlen wird der parallele (Wieder-)Besuch der Vorlesung Stadtbaugeschichte II.

Bemerkung: S 3.2, S 3.6, STS 2.3

Naturschutzrecht und raumbezogene Umweltpolitik (Politik und Recht II - L)

Dozent: Mengel

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im ersten Teil der Veranstaltung werden die verschiedenen Ebenen von raumbezogenen Umweltzielen unter Einbeziehung des Leitbildansatzes und der naturschutz- und umweltpolitischen Bewertungsproblematik angesprochen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Umwelt(fach)plänen (insbesondere Landschaftsplanung) als Mittel zur räumlichen Zielkonkretisierung. In diesem Zusammenhang wird auch auf das Verhältnis von naturschutzbezogenen Zielfestlegungen zu den Aufgaben- und Zieldimensionen benachbarter Bereiche wie Immissionschutz, Wasserwirtschaft, Bodenschutz und Landnutzung (Land- und Forstwirtschaft) eingegangen. Der zweite Teil greift umweltrechtliche Instrumente der Zielumsetzung auf. In Form eines systematischen Überblicks wird das Naturschutzrecht einschließlich politisch-administrativer Aspekte behandelt (z.B. gute fachliche Praxis, gesetzlicher Biotopschutz, Schutzgebiete, Vertragsnaturschutz, Natura 2000). Weiter werden die umweltrechtlichen Prüfinstrumente (UVP, SUP, FFH-VP, Eingriffsregelung) vertieft untersucht (in Fortführung der einführenden Darstellung in "Raumbezogene Gesamtplanung#" und "Zulassung von baulichen Anlagen#). Neben Vorlesungselementen enthält die Veranstaltung auch Übungsbausteine, mit Hilfe derer das eigenständige und anwendungsorientierte Arbeiten im Bereich Politik und Recht gefördert werden soll. Erforderlich ist aktive Mitarbeit sowie die Vor- und Nachbereitung der behandelten Inhalte. Hierfür werden sowohl zu Beginn als auch fortlaufend Literatur- und andere Quellenhinweise gegeben.

Bemerkung: K 3.4, S 1.3, L 1.6

Stadtumbau Ost, Stadtumbau West

Dozent: Kopetzki

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Programm "Stadtumbau-Ost" wurde 2004 zunächst als Reaktion auf die rasant wachsenden Wohnungsleerstände in den neuen Bundesländern gestartet. Bis 2009 sollen ca. 350-400.000 Wohnungen "Rückgebaut" werden. Mit dem 2002 angelaufenen Pilotvorhaben "Stadtumbau-West" wird ein umfassenderer Ansatz verfolgt: neben der Wohnungsleerstandsproblematik sollen vor allem Konzepte zur Bewältigung des (industriellen) Strukturwandels in davon besonders betroffenen Städten entwickelt und auf ihre Verallgemeinerungsfähigkeit geprüft werden. Im Seminar sollen die Verläufe beider Programme analysiert werden. Wenn möglich, sollen Gäste eingeladen werden. Evtl. sollen 1-2 kurze Exkursionen durchgeführt werden. Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt. Literatur: BBR Heft 10/11.2003: Stadtumbau. Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende im Vertiefungsstudium, es ist auch offen für Studierende im Hauptstudium mit Vorkenntnissen in Stadtumbau/Stadterneuerung.

Bemerkung: STA 2.6, STS 2.6, SE 2.1, STL 2.6

Naturschutz in der Praxis - vom Schutzgebiet zur Integration in Landnutzungskonzepte

Dozent: Weiger

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Instrumente des Naturschutzes sind in den letzten Jahrzehnten erheblich erweitert worden. Neben den hoheitlichen Schutzmaßnahmen setzen sich in der Praxis immer mehr kooperative Lösungsansätze wie z.B. Vertragsnaturschutzprogramme durch. Im Seminar sollen die Chancen und die Grenzen dieser neuen Ansätze vorgestellt und an Hand konkreter Beispiele diskutiert werden.

Bemerkung: L 1.1, LÖ 3.1, LÖ 4.1

Datenaufbereitung für die Planung in Verbindung mit GIS

Dozent: Haustein

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Rahmen der Landschaftsplanung, der Eingriffsregelung und der UVP sind die Schutzgüter des BNatSchG und des UVPG regelmäßig zu erfassen und zu bewerten. Für die Datenaufbereitung und -analyse spielen Geographische Informationssysteme eine zunehmend größere Rolle. Bei der Erarbeitung von Umweltverträglichkeitsprüfungen, Landschaftspflegerischen Begleitplänen, Landschaftsplänen usw. muss sich der Planer daher nicht nur mit der Erfassung der komplexen Inhalte, sondern auch mit der EDV gerechten Datenaufbereitung und -dokumentation beschäftigen. Im Rahmen des Seminars soll daher auf Grundlage der

Literatur, einzelner Leitfäden und aktuellen Planungen untersucht werden, welche Inhalte zur Erfassung der Schutzgüter Boden, Wasser, Klimar, Flora/Fauna, Landschaftsbild, Mensch, Sach- & Kulturgüter regelmäßig zu erfassen sind. Dabei soll auch herausgearbeitet werden, wie die Daten so aufgearbeitet werden können, dass sie in einem GIS verwaltet und für Analyse und Präsentationszwecke verwendet werden können. Das Seminar richtet sich vor allem an Studenten im 5. Fachsemester, die bereits über Kenntnisse der Landschaftsökologischen Grundlagen verfügen.

Bemerkung: L 1.3

Europäisches Recht als Steuerungsrahmen räumlicher Entwicklung (Witzenhausen)

Dozent: Mengel

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Blockveranstaltung beschäftigt sich mit dem Gemeinschaftsrecht und dessen Umsetzung in Deutschland, wobei insbesondere auch auf politisch-administrative und planerisch-fachliche Aspekte eingegangen wird. Die Inhalte werden in Form von Vorträgen der Studierenden, Diskussionsbeiträgen der Teilnehmer und ergänzenden Hinweisen von Seiten des Fachgebietes erarbeitet. An Vortragsthemen werden unter anderem angeboten: Grundlagen: Historisch-politische Entwicklung der Europäischen Union; Europäische Staaten # ein struktureller Überblick; Europäische Institutionen # Das Kompetenzgefüge der EU/EG; Normen des Gemeinschaftsrechts und ihre Wirkungen; Eine Verfassung für die Europäische Union. Fachthemen: UVP-Richtlinie; SUP-Richtlinie; Umwelthaftungsrichtlinie; FFH- und Vogelschutzrichtlinie; Wasserrahmenrichtlinie; Europäische Raumordnung; Regelungskomplex "Agrarpolitik#; Regelungskomplex "Regional- und Strukturpolitik#. Ein Treffen zu Beginn des Semesters dient der Klärung organisatorischer Fragen und der Themenvergabe. Dabei werden auch erste Literatur- und Quellenhinweise gegeben. Die Veranstaltung findet statt: 10.-12.05.2004

Bemerkung: LÖ 2.1, LÖ 3.2, NRE 2.4, NRE 3.2, NRE 4.3

Am Rand - haben alpine Hochtäler eine Entwicklungschance? (Witzenhausen)

Dozent: Ipsen

Art: Kompaktkurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: In dem Kurs geht es um Regionalentwicklung bei extrem schwierigen Bedingungen. Die wirtschaftlichen Bedingungen in den Hochtälern der Alpen führt seit Jahrzehnten zur Abwanderung. Nach einer kurzen Einführung zur Kulturgeschichte der Alpen sollen bei der Exkursion sowohl die Lebensbedingungen dokumentiert werden als auch Informationen über Projekte gesammelt werden, die Problemlösungen anbieten.

Bemerkung: LÖ 2.2, NRE 2.1

Analyse und Bewertung aquatischer Ökosysteme im Kontext der Gewässer- und Naturschutzrichtlinien der Europäischen Union (Witzenhausen)

Dozent: Braukmann / Hübner / Mayer / Michel

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Europäische Richtlinien bestimmen auf nationaler Ebene zunehmend die Gewässerschutz- und Naturschutzziele und initiieren Verordnungen und Programme zu ihrer Umsetzung. Für den Schutz und die nachhaltige Bewirtschaftung und Entwicklung ökologisch besonders wertvoller limnischer Lebensräume und -gemeinschaften sind die Wasserrahmenrichtlinie und die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union von größter Bedeutung. Das Seminar setzt sich eingehend mit den Zielsetzungen, Inhalten und Umsetzungsstrategien dieser Richtlinien auseinander. Dabei werden Schnittstellen und Kompatibilität des Schutzgebietssystems "Natura 2000# mit den wasserwirtschaftlichen Regelungen untersucht. Im Vordergrund stehen Aspekte der angewandten Ökologie wie z.B. die Untersuchung und Bewertung von signifikanten Gewässerbelastungen im Sinne der Wasserrahmenrichtlinie. Bio-Indikatoren zur gewässerökologischen Bewertung werden ebenso behandelt wie besonders relevante chemische Güteparameter. Weiterhin wird an konkreten Beispielen dargestellt, dass nachhaltige Gewässerschutzstrategien, wie sie von der Wasserrahmen- und der FFH-Richtlinie gefordert werden, ohne eine landschaftsökologisch ausgewogene Bewirtschaftung der jeweiligen Einzugsgebiete nicht realisiert werden können. In Form von praktischen Übungen im Gelände und im Labor sollen die Studierenden einschlägige chemische und biologische Untersuchungsmethoden kennenlernen.

Bemerkung: LÖ 1.1, LÖ 1.2, LÖ 4.1, LÖ 4.2, NRE 1.1, NRE 1.2, Landwirtschaft DII

Ökologisch-limnologisches Seminar am Stechlinsee (Brandenburg) - (Witzenhausen)

Dozent: Braukmann / Hübner

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das interdisziplinäre Seminar wird am Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei in Stechlin-Neuglobsow (Brandenburg) stattfinden. Hier sollen die limnologischen Besonderheiten einzigartiger Klarwasserseen im Vergleich zu Stillgewässern anderer Trophiestufen erkundet, ökologische Belastungen analysiert und unmittelbar am Gewässer ansetzende Schutz- und Sanierungsstrategien veranschaulicht werden. Einen weiteren Schwerpunkt bilden das Gewässermanagement im Einzugsgebiet der Seen, wobei insbesondere der Naturschutzaspekt behandelt werden soll. Hierzu zählt vor allem das EU-Life-Projekt: "Schutz und Sanierung der Klarwasserseen, Moore und Moorwälder im Stechlinseegebiet". Die Veranstaltung umfasst eigene chemisch-physikalische Untersuchungen der Wasserqualität und biologische Bestimmungsübungen, die einen Einblick in die vielgestaltige Lebensgemeinschaft der Seen vermitteln. Im Rahmen von Exkursionen besteht die Chance, zahlreiche unter europäischem Schutz stehende seltene Arten und Lebensgemeinschaften dieses einzigartigen Naturraumes zu erleben.

Bemerkung: LÖ 1.1, LÖ 1.2, LÖ 4.1, LÖ 4.2, NRE 1.1, NRE 1.2, Landwirtschaft DII

Regionale Wirtschaftskreisläufe und regionalwirtschaftlicher Cluster (Witzenhausen)

Dozent: Brörkens / Hahne

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Aller Globalisierung zum Trotz besinnen sich immer mehr Regionen ihrer innerregionalen Entwicklungsmöglichkeiten durch stärkere Vernetzung der Wirtschaftskreisläufe in der Region. Die Einbindung von Branchen in standortgebundene Cluster und die Verlängerung der Produktion entlang der vertikalen Wertschöpfungskette sind wichtige Ziele aktueller Regionalpolitik # und zwar sowohl weltmarktorientierter als binnenorientierter. Das Seminar will die theoretischen Hintergründe und politischen Handlungsmöglichkeiten anhand aktueller Literatur untersuchen. Ein Textreader liegt vor.

Bemerkung: LÖ 2.4, NRE 2.3

Von Cork nach Salzburg - Wo steht die europäische Politik für ländliche Räume heute? (Witzenhausen)

Dozent: Hahne

Art: Kurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Deklaration von Cork hat 1996 wesentliche Forderungen zur Weiterentwicklung der ländlichen Regionalpolitik in Europa aufgestellt (z.B. integrierter Ansatz, Nachhaltigkeit). Im November 2003 fand in Salzburg die Nachfolgekonferenz statt. Was hat sie erbracht und wo steht die Diskussion um europäische Politik für ländliche Räume heute # nach Vorliegen der Halbzeitbewertungen, vor der Erweiterung der EU, vor der neuen Förderperiode post 2006 und vor den Auseinandersetzungen um die künftige fiskalische Schwerpunktsetzung in der EU-25 (Stichworte: Zukunft 2. Säule, Monofonds-Diskussion, Fonds Ländlicher Raum, Verordnung Ländlicher Raum, Zukunft von LEADER)? http://europa.eu.int/comm/agriculture/rur/cork_de.htm
http://europa.eu.int/comm/agriculture/events/salzburg/index_de.htm Verordnung (EG) Nr. 1257/1999

Bemerkung: LÖ 2.1., LÖ 4.2, NRE 2.4, NRE 4.3

AEP - Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung (Witzenhausen)

Dozent: Hahne

Art: Kurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung (AEP) ist ein noch junges informelles Instrument der ländlichen Regionalentwicklung. Die AEP geht fachlich weit über die frühere rein sektorale agrarstrukturelle Vorplanung hinaus und schafft damit ein neues Berufsfeld für Planer und Regionalentwickler. Inhaltlich bietet die AEP Ansatzpunkte für eine integrierte ländliche Entwicklung und ist sowohl unter agrarischen wie unter landschaftsplanerischen Aspekten als auch unter den Gesichtspunkten der Regionalentwicklung sinnvoll einsetzbar. In dem Kurs wollen wir die grundlegenden Ansätze, Erarbeitungsmethoden und unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten des Instrumentes AEP kennen lernen. Auf länderspezifische Unterschiede wird anhand der Richtlinien und verschiedener Anwendungsbeispiele eingegangen. Letztere zeigen auch unterschiedliche Zielrichtungen der AEP auf. In Hessen wird das Instrument erst seit kurzem an ersten Modellprojekten erprobt. Dazu wird uns am zweiten Tag des Kurses das beauftragte Planungsbüro (Kasseler Institut für ländliche Entwicklung, Dr. Frieder Thomas) den Prozess der Erarbeitung der AEP Fulda konkret vorstellen. Der Kurs findet statt 17./18.05.2004, 08.00-16.00 Uhr

Bemerkung: LÖ 3.2, NRE 3.2

Was ist innovativ und was ist nachhaltig an der ländlichen Regionalentwicklung im Raum zwischen Kassel, Göttingen und Mühlhausen? (Witzenhausen)

Dozent: Hahne / Brörkens

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Zwei der wichtigsten Anforderungen an Projekte in der ländlichen Regionalentwicklung sind derzeit "Innovationsgehalt#" und "Nachhaltigkeit#" (Förderkriterien sowohl in LEADER+ wie in "Regionen aktiv#). Neben der theoretischen Frage, wie man diese Kriterien messen kann, stellt sich auch die praktische Frage, was für Regionen und Projektträger bei Projekten diese Kriterien erfüllt. Das Studienprojekt will dazu die im Raum des Dreiländerecks von Hessen, Niedersachsen und Thüringen gelegenen Regionalinitiativen und Regionen aufsuchen, deren innovative und nachhaltige Projekte kennen lernen und nach selbst erarbeiteten Kriterien bewerten. Einfließen sollen dabei auch die jeweiligen Halbzeitbewertungen der Förderprogramme, in denen die Projekte ebenfalls bewertet werden. Aufzusuchende Regionen können beispielsweise sein: Region Kassel-Land, LAG Werra-Meißner-Kreis, LAG Landkreis Göttingen, LAG Bodenfelde-Uslar, LAG Eichsfeld-Hainich, Region aktiv Eichsfeld.

Stadtentwicklung, Wohnungsmarkt und Wohnungspolitik - eine Einführung

Dozent: Pristl / Naefe

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Wohnungsmarkt ist in den letzten Jahren wieder in den Blickpunkt kommunaler Politik und Planung gerückt: Schrumpfung der Bevölkerung, Angebotsüberhänge, Leerstandsproblematik, Preisverfall und mangelnde Investitionsbereitschaft vor allem im Geschosswohnungsbau prägen bereits in erheblichem Umfang ostdeutsche Städte und Kommunen, werden aber zunehmend auch in den alten Bundesländern als Problem wahrgenommen. Dem steht nach wie vor eine konstante Nachfrage im Ein- bis Zweifamilienhaussektor gegenüber - eingebettet in die klassische Konkurrenz von Stadt und Umland um Einwohner und Steuereinnahmen, während gleichzeitig im unteren Preissegment im Mietwohnungssektor mit einer Zunahme von Versorgungsproblemen zu rechnen ist. Diese Entwicklung verweist auch auf die stadträumlichen Dimensionen des Wohnungsmarktes: Bei fehlendem Nachfragezuwachs wird jede Neubaumaßnahme zu Lasten der Bestandsnutzung gehen, wird jede nachfragestabilisierende oder -induzierende Investition in bestimmte Stadtquartiere in anderen Stadtteilen zu sinkender Nachfrage und Problemverschärfungen führen. Somit werden stadtentwicklungspolitische Zielsetzungen und Entscheidungen erforderlich, welche Stadtteile und Quartiere in ihrer städtebaulichen Dichte langfristig stabilisiert und gestärkt werden sollen bzw. in welchen Stadtteilen und Quartieren ein Rückgang der Bevölkerungsdichte toleriert werden muss oder durch geeignete Rückbau- und Abrissmaßnahmen zu einer Steigerung der dortigen Wohnqualität genutzt werden kann. Mit den Mitteln einer klassischen Baulandpolitik allein sind die vielfältigen Herausforderungen der Zukunft kaum zu bewältigen. Das Seminar will vor diesem Hintergrund eine Einführung in Wohnungsmarkt und Wohnungspolitik als wichtige Handlungsfelder einer integrierten Stadtentwicklungsplanung bieten. Themen sind u.a.: * Merkmale des Wohnungsmarktes, Marktmechanismen und Förderwirkungen * Rahmenbedingungen und aktuelle Entwicklungen am Wohnungsmarkt * Quantitative und qualitative Entwicklung der Wohnungsnachfrage * Stadträumliche Dimensionen des Wohnungsmarktes * Der Wohnungssektor im stadtreionalen Zusammenhang. * Instrumente und Handlungsstrategien kommunaler Wohnungspolitik. * Integration vom Stadtentwicklungs- und Wohnungspolitik. Anhand dieser Themenschwerpunkte sollen im Seminar auch methodische Kenntnisse vermittelt werden. Das Seminar richtet sich an Studierende im Hauptstudium und baut auf eine aktive Beteiligung z.B. durch Übernahme eines Referates und das Lesen von Texten. Das Seminar ist als Grundlage für die Erstellung von Studienarbeiten geeignet.

Bemerkung: S 2.3

Stadtvegetation und Freiraumpflege

Dozent: Sauerwein

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: "Das "Wilde Grün" ist die Landschaft der Stadt. Es kennzeichnet nicht die Gärten, es kennzeichnet die Distanzräume, die produktiv leeren und sozial wichtigen Räume und Grenzflächen, es kennzeichnet den Freiraum. Diesen fetischistisch zu begrünen, führt zur Aufhebung des Freiraumes, der Nutzbarkeit, der wählbaren Interpretation". Hülbusch 1983: 199. Nutzung und Gebrauch städtischer Freiräume sind weitgehend durch die Baustruktur und durch Organisation wie Herstellung städtischer Freiräume gegeben. Die spontane Vegetation, die in ihnen gedeiht, trägt die Gebrauchsqualitäten und die Lesbarkeit der Freiräume. Man sieht sofort, wo gegangen oder verweilt wird, welche eingespielten Nutzungen auf dem jeweiligen Freiraum vorhanden sind. Dies stellt Sicherheit im Gebrauch der Freiräume her. Die aufmerksame, indizienparadigmatische Betrachtung der spontanen Vegetation der Stadt ist Grundlage, die Nutzungen und Nutzungsmöglichkeiten in den Freiräumen als Vorbilder für die Freiraumplanung zu erkennen und zu verstehen. Mit der Planung und Herstellung städtischer Freiräume ist auch die Entwicklung der spontanen Vegetation und damit die Lesbarkeit eines Freiraumes wie der Pflegeaufwand angelegt. In Freiräumen, deren Dimensionierung dem Gebrauch entspricht, ist die spontane Vegetation +/- linear, die Wege begleitend, entwickelt und weitestgehend durch den Gebrauch stabilisiert. Hier sind nur geringe, die Gebrauchsmöglichkeiten erhaltende Pflegearbeiten notwendig. In Grünflächen, die aufgrund des Entwurfs nicht genutzt werden können, wächst die Vegetation flächig auf, besonders wenn mit dem Einbringen von Mutterboden das Wachstum gefördert ist. Dies bedarf vermehrten Pflegeaufwand, der i.d.R. auf die Stabilisierung einer Pflanzung gegen die spontane Vegetation, das Unkraut, gerichtet ist. Im Seminar

werden wir ausgehend von alltagspraktischen Kenntnis die Nutzungs- und Gebrauchsmöglichkeiten der spontanen Vegetation der Stadt wie der angebaute Gärtnervegetation systematisch, pflanzensoziologisch betrachten. Wir werden der Frage nachgehen, welche Vegetation wo, warum in städtischen Freiräumen gedeiht und welchen Gebrauch sie ermöglicht. Dabei werden wir nutzungs- und pflege-stabilisierte Vegetationsbestände unterscheiden, deren Gebrauchsmöglichkeiten betrachten und die jeweils mögliche und notwendige Pflege diskutieren. Natürlich werden wir Beispiele auf Stadtpaziergängen anschauen. Literatur(auswahl): AG Freiraum und Vegetation (Hg.) 1994: Pflege-Fälle. Notizbuch der Kasseler Schule 34. Kassel. Grundler, H. Hülbusch, K.H. 19(84)99: Pflege ohne Hacke und Herbizid. Notizbuch der Kasseler Schule 17. Kassel. Hülbusch, K.H. 1983: Das wilde Grün der Städte. in Andritzky, M. u. spitzer, K. (Hg.) Grün in der Stadt. rororo 7464. 191-201. Rowohlt. Reinbeck bei Hamburg. Krahn, G. 1987: Mini-Kienast. Synthetische Übersicht über die Stadtvegetation Kassels. Notizbuch der Kasseler Schule 4. Kassel. Sauerwein, B. 1989: Die Vegetation der Stadt. Notizbuch der Kasseler Schule 11. Kassel.

Bemerkung: L 1.4, L 2.4, L 2.6, L 3.2, LÖ 1.2, FP 2.6

Geschichte der Landschaftsarchitektur des 20. Jahrhunderts - Am Beispiel des Lebenswerkes von Leberecht Migge (1881-1935)

Dozent: Hubenthal / Reuß, von

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Am Beispiel des Lebenswerks von Leberecht Migge soll im Sommersemester eine Einführung in die Geschichte der Landschaftsarchitektur des 20. Jahrhunderts vorgetragen werden. Grundlage des Seminars ist eine Ausstellung aus dem Jahre 1981, die in einzelnen Kapiteln jeweils über einen Zeitraum von 14 Tagen ausgehängt werden soll. Die Ausstellungstafeln werden von den Seminarbetreuern ausführlich vorgestellt und durch ergänzende Informationen begleitet, so dass das ungewöhnliche Lebenswerk Migges im Kontext der Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts eingeordnet werden kann. Das Seminar findet in sechs Blöcken 14-tägig mit 4 SW statt. Die Mitarbeit der Studierenden bezieht sich auf Referate und zeichnerische Übungen. Zu den einzelnen Kapiteln: **WOHNGARTEN-GARTENKULTUR STATT GARTENKUNST** Am Beginn des 20. Jahrhunderts wird in den wachsenden Städten der bürgerliche Wohngarten zu einer zunehmend wichtigen Bauaufgabe. Die aus dem Landschaftsgarten abgeleiteten Entwurfsmuster sind für diese neue Aufgabe untauglich. Die deshalb notwendige Reformdebatte erstreckt sich deshalb sowohl auf Ansätze zum Naturgarten als auch auf die Wiedereinführung geometrischer Gartenformen im Interesse eines größeren Gebrauchswertes. **DER ÖFFENTLICHE PARK ALS SOZIALER FAKTOR.** Mit den Stadterweiterungen wächst das Bedürfnis nach städtischen Freiflächen, Als eine Antwort auf die Krisen der Stadtentwicklung entwickelt sich mit dem Volkspark eine neue Freiflächenform. An den Beispielen von Migges Volksparks und denen anderer Autoren sollen die Probleme der kommunalen Freiflächenplanung am Beginn des 20. Jahrhunderts vermittelt werden. **SELBSTVERSORGERSEDLUNGEN ALS SELBSTHILFEKONZEPT.** Zahlreiche Reform-Ideen bestimmen die politische Situation zwischen den beiden Weltkriegen. Selbsthilfe wird als ein "Dritter Weg" zwischen Sozialismus und Kapitalismus gesehen. Einige der verschiedenen Lebensentwürfe und deren räumliche Konsequenzen sollen vorgestellt werden. **STADT-LAND KULTUR** Mit der Gartenstadt wird der pragmatische Versuch unternommen die Vorteile städtischer Dichte mit den Vorteilen eines naturgemäßen ländlichen Lebens zu vereinen. In zahlreichen Stadtutopien ist diese Vorstellung ein zentrales Element. **SEDLUNGEN ALS ÖFFENTLICHE WOHNUNGSFÜRSORGE:** Die wichtigsten Wohnungsbauprogramme, die bedeutendsten Architekten der Wohnungsreformdebatte und die wesentlichen Etappen der Entwicklung der Wohnungswirtschaft in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts sollen behandelt werden. Migges eigenständige Ideen zum Wohnen sind hier weniger angesprochen als seine pragmatischen Gestaltungskonzepte für einen gebrauchsfähigen Massenwohnungsbau.

Bemerkung: G 3.1

Boden als Standortfaktor - landschaftsökologische Analyse als Grundlage für eine ökologische Nutzungsplanung

Dozent: Godt / Mayer

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar soll in Form von theoretischer Einführung, Exkursionen und Nachbesprechung während der Kompaktwoche die Analyse und Bewertung von Böden anhand von Bodenprofilen vertiefend einüben. Im Gelände (Umgebung von Kassel) werden Böden über unterschiedlichen, für die Region typischen Ausgangsgesteinen (Basalt, Kalk, Buntsandstein mit unterschiedlichen Lößlehmlagerungen) besprochen und im Zuge einer ökologischen Bewertung, die auch die forstliche und landwirtschaftliche Nutzung sowie die Biotopfunktionen diskutiert, beurteilt. Zeitgleich und an den selben Standorten ist ein Seminar zur Vegetationskunde (W. Hakes, siehe L 3.2) geplant, an dem die TeilnehmerInnen im Wechsel die Kartierung und Bewertung von Vegetationseinheiten kennenlernen sollen. Ökologische Aussagen aus den bodenkundlichen und vegetationskundlichen Kartierungen sollen am Ende des Seminars gegenübergestellt werden. Das periodisch wiederkehrende Seminar wird für fortgeschrittene StudentInnen empfohlen, die bereits die Einführung in die Bodenkunde gehört haben. Ein Schein kann nach Teilnahme und Vorlage eines Protokolles / einer Ausarbeitung erteilt werden.

Bemerkung: L 3.2

Übergänge

Dozent: Zahiri / Drey

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Berliner Stadtteil Pankow wird durch das Gelände eines Rangierbahnhofs geteilt. Inzwischen ist die Nutzung des Geländes durch die Bahn weitgehend entfallen. Das Areal ist sehr weiträumig, zu einem großen Teil soll es als Freifläche erhalten bleiben. Der Wegfall der Bahn-Nutzung erlaubt es, für das Areal ein städtebauliches und freiräumliches Konzept zu erarbeiten. Dieses Konzept soll zwischen den bestehenden Stadtteilen und der großen Freifläche vermitteln. Im Anschluß zur Bebauung ist dazu ein Park zu entwickeln. Das Konzept muß unterschiedliche Nutzungen aufeinander abstimmen: vielfältige Wohnformen, Gewerbe, Dienstleistung, Schulen, Kitas. Die Projektarbeit umfasst drei Teile: Entwurf eines städtebaulichen und freiräumlichen Konzepts in den Maßstäben 1:2000 / 1:1000, Detaillierung von Teilbereichen im Maßstab 1:500 und Entwurf einer Wohnbebauung im Maßstab 1:200. Das Projekt wird parallel an der TU-Berlin bearbeitet. Es schließt eine Kurzexkursion und einen Workshop an der TU-Berlin (Institut für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung) ein. Geübt werden Entwurfsgrundlagen des Städtebaus, der Freiraumplanung und des Wohnungsbaus. Die Aufgaben führen die Studierenden ein in räumlich-gestalterische Arbeits- und Denkweisen und vermitteln typische Arbeitstechniken wie Modellbau, Skizzieren und Zeichnen. Ein Teilnahme an der parallelen Vorlesung "Grundlagen des städtebaulichen Entwerfens" wird dringend empfohlen.

Bauplanungsrecht

Dozent: Seehausen

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Montags, 14.00-16.00 Uhr, Raum 2400, Mönchebergstr. 7

Bemerkung: K 3.4, BW 1.5

Arten- und Biotopschutzkonzept für das Gebiet um die Hessische Staatsdomäne Frankenhausen

Dozent: Godt / Hänel

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Fortführung aus dem vorangegangenen Semester

Siedlungsstruktur und Verkehr - Am Beispiel der Region Kassel -

Dozent: Holzapfel / Volpert

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Gemeinsam mit Studenten aus dem Bauingenieurwesen wird mit einem Verkehrsmodell (unter kritischer Nutzung) versucht, den Zusammenhang von Siedlungsentwicklung und Verkehr in der Region Kassel besser darzustellen. Es geht darum, zu zeigen, wie zunehmende suburbane Strukturen das Verkehrsaufkommen erhöhen: Ein Zusammenhang, den die Regionalplanung im Raum Kassel bisher kaum berücksichtigt.

Bemerkung: Fortführung aus dem Wintersemester 2003/04 Gruppengröße max. 10, einsteigen können noch 8 Studierende

Niederzwehren - Bausteine für ein Stadtteilentwicklungskonzept

Dozent: Kahnert / Kopetzki / Kaschlik

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Im Mittelpunkt des Projektes steht die Entwicklung eines Stadtteilentwicklungskonzeptes für Niederzwehren. Neben den baulich-räumlichen Qualitäten und Restriktionen Niederzwehrens und den Auswirkungen vorhandener und geplanter Großprojekte in Niederzwehren und im näheren Umfeld, wie z.B. das Einkaufszentrum DEZ mit geplanter Erweiterung, die Planungen zur Errichtung der Nordhessen-Arena am Auestadion, die Konversion von Graf-Haeseler- und Jäger-Kaserne, Diskussionen über die Gewerbeentwicklung auf dem Langen Feld ... muss sich das Projekt vor allem auch mit den vorhandenen Verkehrsbelastungen auseinandersetzen. Hintergrund für die Konzeptentwicklung ist der Rückgang von Bevölkerung und Arbeitsplätzen in Kassel und der Region seit den 90er Jahren. Im Wintersemester 2003/04 wurden Teilkonzepte für die gewerbliche Entwicklung des Stadtteils aufgestellt, auf dessen Grundlage im Sommersemester räumliche und thematische Vertiefungen (z.B. städtebauliche Entwürfe für Teilbereiche oder Strategien zur Umsetzung der konzipierten Entwicklungen) bearbeitet werden sollen

Bemerkung: Fortführung aus dem Wintersemester 2003/04, Gruppengröße max. 10, einsteigen können noch 5 Studierende Fachliche Schwerpunkte: 2. Hälfte Hauptstudium, Vertiefungsstudium

Entwicklung der Ederaue unter Berücksichtigung der Beziehung zur Ortslage Fritzlar

Dozent: Mengel / Säck-da Silva

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der Fluss "Eder" spielt für die mittelalterliche Stadt Fritzlar nur eine untergeordnete Rolle. Von den Aussichtspunkten der Stadt ist die Aue nur zu erahnen. In einem Entwicklungskonzept soll zum einen die obligatorische Wertigkeit und Funktionalität der Aue und zum anderen Ideen zur Verbesserung der Stadt-Aue-Beziehung u.a. unter touristischen Gesichtspunkten erarbeitet werden.

Bemerkung: Projekt neu, 1-semesterig

Landschaftsentwicklung in der Gemarkung Günsterode (Melsungen) - Interdisziplinäres Projekt (Witzenhausen)

Dozent: Schmeisky / Vogtmann / Braukmann

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Landschaft in der Gemarkung von Günsterode (Melsungen), einer kleinen Gemeinde in der Nähe von Hessisch-Lichtenau, soll nach den Vorstellungen der Gemeindeverwaltung mit geeigneten landschaftspflegerischen Maßnahmen vor einer zunehmenden Bewaldung bewahrt werden. Im Rahmen eines interdisziplinären Projektes soll nach Wegen und Verfahren gesucht werden, wie auf nachhaltige Weise unter gleichzeitiger Berücksichtigung von gewünschter und erforderlicher landwirtschaftlicher Nutzung und Belangen des Naturschutzes die Landschaft offen gehalten und vielgestaltig entwickelt werden kann. Das Projekt wird gemeinsam betreut vom Fachgebiet Landschaftsökologie und Naturschutz (Prof. Dr. Schmeisky, FB 11), Prof. Dr. Vogtmann, Präsident des Bundesamtes für Naturschutz sowie vom Fachgebiet Gewässerökologie und Gewässerentwicklung (Prof. Dr. Braukmann, FB 6). Ausdrücklich erwünscht ist im Rahmen dieses Projektes eine Kooperation von Studierenden der Landwirtschaft und der Landschaftsplanung / Landschaftsökologie.

Bemerkung: Projekt neu, Gruppengröße max. 15 Studierende Fachliche Schwerpunkte: # Offenhaltung der Landschaft mit geeigneten landschaftsplanerischen und- pflegerischen Methoden # Erfassen, Kartieren, Bewerten von Landschaftselementen der betr. Region, u. a. der - Flächennutzung, - Vegetation und - Gewässer # Aufstellen von Pflege- und Entwicklungskonzepten

Verkehr und Stadtentwicklung integriert: Kassel 2014

Dozent: Lübke / Volpert

Art: Projekt

Zeit u. Ort:

Kommentar: Auf der Grundlage der Ergebnisse des Projektes "Kassel 2013 # Ansätze für ein räumliches Stadtentwicklungskonzept" soll ein zukunftsorientiertes Verkehrskonzept entwickelt werden. Der gerade verabschiedete Gesamtverkehrsplan (GVP) für den Zweckverband Raum Kassel soll auf seine Einpassbarkeit hin untersucht werden. Konflikte zwischen den Annahmen des Stadtentwicklungskonzeptes und der Verkehrsplanung sollen aufgespürt und ihre Ursachen analysiert werden. Das Projekt hat zum Ziel, das Stadtentwicklungskonzept "Kassel 2013" unter dem Aspekt der Wechselwirkung von Verkehrs- und Siedlungsentwicklung zu konkretisieren und wo nötig zu korrigieren: "Kassel 2014". Als Berater ist Prof. Dr. U. Köhler (FB 14) angefragt.

Bemerkung: Projekt neu, 2-semesterig, Gruppengröße ma. 10 Studierende Fachliche Schwerpunkte: Stadtplanung, Städtebau, Verkehrsplanung, Stadtentwicklungsplanung

Bürgerliche Gärten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts als Aufgabe der Gartendenkmalpflege

Dozent: Brechmacher-Ihnen

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminarangebot hat die Einführung in das Aufgabengebiet der Gartendenkmalpflege zum Ziel. Dazu sollen zunächst die Gestaltungselemente der Gärten des 19. und des frühen 20. Jahrhunderts und deren Exponenten kennengelernt werden. Im zweiten Teil des Semesters werden die technischen Grundlagen der Gartendenkmalpflege den inhaltlichen Schwerpunkt bilden. Nach Absprache kann auch im Rahmen von Tagesexkursionen die Thematik veranschaulicht werden.

Bemerkung: L 3.6, FP 1.6, FP 2.1

Ein Kurgarten für Bad Wilhelmshöhe

Dozent: Brechmacher-Ihnen / NN

Art: Projekt
Zeit u. Ort:

Kommentar: In der Werbung der Stadt Kassel wird der Bergpark in Wilhelmshöhe immer als Kurpark bezeichnet. Das ist er aber nicht. Er ist ein historischer Landschaftspark von der Qualität einer Welterbestätte, in den nachträglich Kneippanlagen und ein Musikpavillon eingebaut worden sind. Diese späten Einbauten, ebenso wie die Forderung nach zusätzlichen gastronomischen Angeboten, weiteren Toilettenanlagen u.a.m. entsprechen nicht den Anforderungen, die die UNESCO an eine Welterbestätte stellen wird. Denn der Bergpark, soll zusammen mit der Karlsaue und Wilhelmsthal zur Aufnahme in die UNESCO-Liste der Welterbestätten angemeldet werden. Es ist also ein neuer Standort für einen Musikpavillon in der Nähe der wichtigsten Kureinrichtungen zu finden und diesem eine umgebende Freifläche zuzuordnen, die möglichst viele Kurbedürfnisse befriedigt. Der Bereich soll eine angemessene Anbindung an den historischen Park einerseits und an den öffentlichen Nahverkehr andererseits erhalten.

Bemerkung: Projekt neu, 1-semesterig, Gruppengröße max. 7 Studierende Arbeitsfelder für ASL

Mehr oder weniger Stadt und Region - Eine Standortbestimmung

Dozent: Reuther
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Stadt wird zur Stadtregion und zunehmend als Stadtlandschaft entwickelt. - Die Region wird zur Agglomeration und kann im Sinne eines Netzwerkes betrieben werden. - Das Phänomen der Schrumpfung und veränderte Wachstumsmuster beschäftigen Praktiker und Theoretiker. Die urbanistische Profession erfährt eine Neuorientierung. Grenzen und Maßstabebenen markieren bisher, wo in der Optik von Planung die Stadt aufhört und die Region beginnt. Innerhalb von Hoheiten entstanden städtebauliche Strukturen, aber auch wirtschaftliche und soziokulturelle Normen oder Regelsysteme. Für beinahe alle Lebensbereiche waren sie Sinn stiftend und bildeten das Fundament gewachsener Identitäten. Das Bedürfnis nach Zugehörigkeit besteht noch genauso wie die stadtstrukturellen Zäsuren und administrativen Grenzen innerhalb einer Stadt oder zwischen verschiedenen Gemeinden. Jedoch die Lebenswirklichkeit in Städten und Regionen hat sich verändert, weil Grenzen überschreitende Verflechtungen von Tätigkeiten und die Aufspaltung von Lebensbereichen und #stilen die aktuelle Realität der Stadtgesellschaften prägen. In einer Kopplung geographischer Informationen mit räumlichen Aussagen können Entwicklungsszenarien oder Kapazitäten von Flächen oder Räumen verdeutlicht werden. Strategien und konzeptionelle Interventionen spiegeln sich im Karten- und Planwerk einer Stadt oder Region wieder, aber auch in konkrete Projekten, Prozessen und dem Wirken von Akteuren. Dabei wird die wachsende Differenz zwischen dem politischen Raster des Raumes und seiner funktionellen Beanspruchung sowie gesellschaftlichen und individuellen Aneignung schließlich wieder aufgehoben. In einem Seminar soll das Terrain einer zeitgenössischen Stadt- und Regionalplanung betrachtet, diskutiert und reflektiert werden. Das Ziel ist eine gemeinsame Standortbestimmung zu Begriffen, Phänomenen und aktuellen Projekten. Literatur, Recherchehinweise im Internet und Gäste werden zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Bemerkung: K 1.1, S 2.5, S 2.6, SE 1.2

Aus Region wird Stadt (Leinefelde - Worbis/Thüringen)

Dozent: Reuther / Lübke / Kopetzki
Art: Projekt
Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Stadt Leinefelde und die benachbarte Stadt Worbis haben eine gemeinsame kommunale Perspektive beschlossen. Sollten alle avisierten Schritte im Verlaufe des Frühjahrs und Sommers 2004 gegangen werden, so wird es im Eichsfeld/Freistaat Thüringen bald eine #neue Stadt# geben. Dabei vereinen sich zwei unterschiedliche Charaktere: die Planstadt Leinefelde aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die mit Projekten zu einem aktiven Stadtumbau national und international von sich Reden macht, und die historische Kleinstadt Worbis als zentraler Ort einer traditionsbewussten Gegend. Im Rahmen eines Projektes über voraussichtlich zwei Semester soll dieser spannende Prozess mit einem bis dato offenen Ausgang beobachtet, dokumentiert und reflektiert werden. In einem ersten Schritt geht es darum, die Situation zu erfassen, darzustellen und mit ähnlichen Projekten zu vergleichen. In einem nächsten, parallelen Schritt soll der Prozess vor Ort im Sinne einer Reportage aufgezeichnet werden. Schließlich sollen in einem dritten Schritt konzeptionelle Vorschläge und Vermittlungsbausteine entwickelt werden, die aus der neuen Perspektive erwachsen. Ziel des Projektes ist der Testlauf für ein erstes #urbanes Labor# des Fachgebietes. In das Projekt sollten etwa 10 bis 15 Studierende einsteigen, die sich für die Arbeit an einem Prototypen und die Nutzung von Dokumentationsmedien interessieren

Bemerkung: Projekt neu, Gruppengröße 10 - 15 Studierende Fachliche Schwerpunkte: Stadt- und Regionalplanung * räumliche und politische Strukturen * Stadt- und Regionalmarketing

GP8 Agrarsoziologie, Agrargeschichte

Dozent: Amini / Troßbach
Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:15 - 12:00 WIZ NS, Neue Aula

Dienstag 10:15 - 13:00 WIZ NS, Neue Aula

Kommentar: insgesamt 6 Credits. Veranstaltung 1: Agrargeschichte; (Umfang 30 h); Lehrender: Prof. Dr. W. Troßbach; Inhalt: # Historische Methoden, Periodisierungen, Disziplinen # Siedlung, Bevölkerung, Wirtschaft # Krisen und Konjunkturen # Landnutzung und Sozialsysteme # Ernährung, Erträge # Herrschaft, Ausbeutung, Widerstand # Gemeinde, soziale Schichtung, Haushalt # Agrarreformen/Agrarrevolution, Agrarideologien # Agrarpolitik: Kaiserreich / Weimarer Republik / Nationalsozialismus # Koloniale Expansion und #modernes Weltsystem#; Lernziel: Erwerb von Grundkenntnissen; Erkennen: Vielgestaltigkeit hist. Abläufe, Pluralität wiss. Zugänge und Methoden. Veranstaltung 2: Agrarsoziologie; (Umfang 30 h); Lehrender: Dr. S. Amini; Die Inhalte beziehen sich auf die ländlich-agrarischen Handlungsfelder, Land-Stadt-Dichotomien, -Kontinuum sowie Dichotomien der Lebensstile. Diese werden anhand ihrer jeweiligen Auslöser wie Armut auf dem Lande, Beharrung und Abwanderung, Industrialisierung des Landes sowie die ökologische Krise und Mobilität einerseits und der entsprechenden Theoriebegriffe bezogen auf Gemeinschaft/Gesellschaft, Tradition/Moderne und System-Lebenswelt andererseits, reflektiert. Erwerb eines Überblickes über den Wandel der Betrachtungsfelder in der Agrarsoziologie seit 1845; Lernziel: Befähigung zur zeitlichen und räumlichen Differenzierung der Betrachtungsfelder innerhalb der Agrarsoziologie Anwendung von Methoden der Agrarsoziologie.

Nachweis: Fachgespräch, Referat, Protokoll

Grundlagen gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsstrategien und Soziale Träger regionaler

Nachhaltigkeitsstrategien in Tropischen Regenwaldgebieten

Dozent: Müller-Plantenberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 NP 5, R 1108

Donnerstag 10:00 - 12:00 NP 5, R 1108

"China-Seminar"

Dozent: Gerstlberger

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 NP 4, R 1219

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Strategische Unternehmensführung, Innovations- und Umweltmanagement von Unternehmen in China Lernziel: Aktuelle wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen in China kennenlernen; den Einfluß historischer kultureller Entwicklungen verstehen; Möglichkeiten und Grenzen für europäische Unternehmungen am chinesischen Markt grob abwägen können; Stellenwert und Ausprägungen strategischer Unternehmensführung (UF) sowie des Innovations- und Umweltmanagement grob zu kennen. Inhalt: Aktuelle wirtschaftliche Rahmenbedingungen; historische kulturelle Entwicklungen und deren Einfluß auf aktuelle Entwicklungen; Strategische UF (Planung, Organisation, Personalführung), Innovations- und Umweltmanagement in chinesischen, deutschen und kooperierenden Unternehmungen; Entwicklungsperspektiven --> evtl. mit Gastvorträgen Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben!

Bemerkung: Projekt gem. m. W.-E.

Voraussetzung: Diplom I

Regionale Innovationssysteme

Dozent: Gerstlberger

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 NP 4, R 1219

Beginn: 21.04.2003

Kommentar: Lernziele: Entstehungsbedingungen und Nutzen Regionaler Innovationssysteme (RIS) für einzelne Unternehmen verstehen; SD als Leitbild für eine ökologisch und sozial orientierte (regionale) Wirtschaftsweise kennen lernen; Unterschiedliche Formen, Merkmale, Vor- und Nachteile sowie Erfolgsfaktoren von RIS kennen lernen; Verschiedene ökonomische, ökologische, soziale und politische Dimensionen von RIS gegenüber stellen und in Beziehung setzen können Literatur: Hübner, H.: Integratives Innovationsmanagement # Nachhaltigkeit als Herausforderung für ganzheitliche Erneuerungsprozesse, Erich Schmidt Verlag, Berlin et al. 2002; Blätzel-Mink, Birgit/Renn, Ortwin (Hg.) (1997): Zwischen Akteur und System, Opladen; Braczyk, Hans-Joachim/Cooke, Philip/Heidenreich, Martin (Hg.) (1998): Regional Innovation Systems, London; Weitere Literaturangaben in der Veranstaltung! evtl. mit Gastvortrag/Exkursion Inhalt und Gliederung: - Definition und Abgrenzungsprobleme von RIS (Vorstellung der diesbezüglichen Begrifflichkeiten; Definition von Innovation sowie Definition und Entwicklungsgeschichte von SD als Voraussetzungen) - Nationale Besonderheiten und Einfluß von NIS - Bedeutung von RIS für einzelne Unternehmen - Ausgewählte Fallbeispiele - Instrumente der Analyse und

Gestaltung von RIS

Bemerkung: Projekt gem. m. W.-E.

Voraussetzung: Diplom I

Politische Ökonomie des Umweltschutzes

Dozent: Nutzinger

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 12:00 AB 10, R 0225

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Themenplanung: TEIL I: Moderne Ökonomik und ökonomische Theorie der Politik - Grundlagen der ökonomischen Theorie der Politik - Ökonomische Theorie der Demokratie - Ökonomische Theorie der Interessengruppen - Ökonomische Theorie der Bürokratie TEIL II: Die ökonomische Theorie der Umweltpolitik - Akteure der Umweltpolitik und ihre Beziehungen - Ziele und Instrumente der Umweltpolitik - Zielbestimmung und Instrumentenwahl aus Sicht der Ökonomik TEIL III: Die Praxis der Umweltpolitik - Wirkungen umweltpolitischer Instrumente in der Praxis - Umweltpolitische Entscheidungsprozesse in der Praxis TEIL IV: Lehren für Theorie und Praxis - Steuerung umweltpolitischer Entscheidungsprozesse in der Praxis - Eckpunkte einer interdisziplinär-evolutionären Umweltpolitiktheorie Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Voraussetzung: abgeschl. Grundstudium

. Umweltwissen, Umweltwahrnehmung und Umweltverhalten

Dozent: Ernst / Simon

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 12:00 KW 3, R 2207

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: [Inhalte] In der Veranstaltung wird anhand eines Vorlesungsteils und von betreuten Referaten in die Thematik des individuellen Umwelthandelns eingeführt. Dabei zielen wir auf eine Verbindung von (1) Wissen über die Umwelt, (2) Umwelt- und Risikowahrnehmung sowie (3) Umwelthandeln. Dazu werden zu (1), orientiert am aktuellen "Nachhaltigkeitsdiskurs", Umweltprobleme benannt, Methoden zur Bestimmung von Umweltbelastungen vorgestellt und Handlungsoptionen diskutiert. In (2) geht es um die Vermittlung von Risiken.

Literatur: Ernst, A.M. (1997). Ökologisch-soziale Dilemmata. Weinheim: Psychologie Verlag Union. Böhm, G., Nerb, J., McDaniels, T. & Spada, H. Eds.) (2001). Environmental risks: Perception, evaluation and management.

Nachweis: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

. SESAM-Forschungskolloquium

Dozent: Ernst

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 KW 3, R 2207

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: [Inhalte] Aktuelle Forschungs- und Qualifikationsarbeiten aus der SESAM-Gruppe, Gäste, Vorstellung und Diskussion aktueller Literatur, spezielle Themen

Bemerkung: Themen siehe Aushang

. Funktion von Utopien und gesellschaftliche Entwicklung

Dozent: Simon

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: [Inhalte] Einleitung: Zur Rolle und Funktion von Utopien Gesellschaftliche Differenzierung, Funktionssysteme, soziologische Systemtheorie Utopien gestern und heute: Zum Spektrum vorfindlicher Zukunftsentwürfe Beispiele aktuell gelebter Alternativen: Ökodörfer, Kommunen, christliche Gemeinschaften Utopien und Zukunftsentwürfe aus der Sicht der Systemtheorie Beispielhaft Ausarbeitung von Ideen zukünftiger Entwicklung

Bemerkung: Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben Kunsthochschule

Nachweis: nach Absprache

VP24 Regionalentwicklung II

Dozent: Poppinga / Schmidt / Hahne

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 11

Mittwoch 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 11

Freitag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 11

Kommentar: Inhalt: Veranstaltung 1 (Die Rolle von (Modell-)Projekten im Rahmen der ländlichen Entwicklung Modellhafte Projekte sind eine oft eingesetzte Form, um Veränderungen anzustoßen. Aktuell findet ein bundesweit ausgerichteter Wettbewerb #Regionen aktiv # Land gestaltet Zukunft# statt; auf ihn soll näher eingegangen werden. Neben Erfahrungen mit der Struktur dieses Wettbewerbs wird inhaltlich auf eines der #Leitthemen# des Beitrags der Modellregion Nordhessen eingegangen: Förderung einer hofnahen Schlachtung und Verarbeitung von Fleisch. Lernziel: Organisationssoziologische Struktur vom #Modellvorhaben#; Mensch#Nutztier#Verhältnis; bäuerlich-handwerkliche Fleischverarbeitung; regionale Wertschöpfung. Inhalt: Veranstaltung 2 (Theorien) Die Sackgasse der Landwirtschaft ist auch eine der Theorie. #Wachsen oder Weichen# als die einzige Denkalternative hat viele Möglichkeiten behindert, die längst von Einzelnen ausprobiert werden. Der genauere Blick auf viele Initiativen zeigt, dass zum neuen Weg auch neue Gedanken gehörten. #Eine gute Theorie ist das Praktischste von der Welt# (Gutberlet/tegut). Das Seminar behandelt Theorien, die das Land, die Bauern, das Verhältnis Stadt-Land und die Landschaft in einem anderen Licht sehen und neue Handlungsmöglichkeiten eröffnen helfen. Lernziel: Kennenlernen und Auseinandersetzung mit Theorien. Inhalt: Veranstaltung 3 (Nachhaltiger Tourismus und ländliche Regionalentwicklung (Hahne)) Sanfter Tourismus hat als Begriff längst ausgedient, sagen Tourismusmanager. Ist es im Jahr des Ökotourismus 2002 tatsächlich so? Und wenn es so ist, wie kann Tourismus in ländlichen Regionen dennoch mit dem Naturschutz in Einklang gebracht werden und zur Regionalentwicklung beitragen? Welche Konzepte für einen nachhaltigen Tourismus haben sich bewährt? Das Seminar will diesen Fragen anhand praktischer Beispiele, begonnen von Ferien auf dem Bauernhof über regionale Konzepte, von Großschutzgebieten bis hin zum internationalen Tourismus nachgehen. Vorgesehen ist u.a., sich mit neuen Konzepten des Landschaftserlebens (Beispiel Rothaarsteig), mit Ansatzpunkten zur Akzeptanzsteigerung und Besucherlenkung in Großschutzgebieten und Viabono, dem neuen Gütesiegel für Gastronomie und umweltfreundliche Kommunen, zu befassen. Die Veranstaltung kann verknüpft werden mit dem Projekt #Tourismus in Bad Sooden-Allendorf# (Do 14 # 18 Uhr) Lernziel: Tourismus als Erwerbsalternative # Verkettungsmöglichkeiten in der Wertschöpfungskette # Tourismus praktisch: Betriebswirtschaftliche Kennziffern, Zielgruppen, Anlage von Infrastrukturen, Gütesiegel.
Nachweis: Hausarbeit, Referat

217 Globalisierung und Grenzen des Wachstums

Dozent: Jüngst

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

- NP 5, R. 3215

Kommentar: Ausgehend von der durch den "Club of Rome" angeregten Diskussion sollen anhand ausgewählter Literatur gesellschaftlich-ökologische Fragestellungen der "Tragfähigkeit" der Erde thematisiert werden.

Bemerkung: Die Veranstaltung findet in Form von Blöcken statt (nach Vereinbarung)

Entwürfe für Siedlungsfreiräume

Dozent: Achterberg / Herz

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Entwickeln von Freiräumen im Siedlungsgefüge ist ein zentrales Arbeitsfeld von LandschaftsarchitektInnen. Ziel des Seminars ist es, Entwurfspraxis für unterschiedliche Siedlungsfreiräume zu vermitteln. Als ersten Schritt werden angehende LandschaftsarchitektInnen in der Analyse von Siedlungs- und Gebäudestrukturen geschult, um Anforderungen und Vorschläge für eine tragfähige Freiraumstruktur formulieren zu können. Danach werden Freiraumkonzepte in unterschiedlichen Maßstäben erarbeitet. Das Seminar umfasst neben der theoretischen Einführung in das Thema Freiraumsysteme der Siedlung anhand von Wettbewerbsbeiträgen und gebauten Beispielen eine eintägige Exkursion in das Stadtgebiet von Kassel, bei der exemplarische Siedlungen besucht werden. Anschließend werden Entwürfe zu folgenden Freiraumtypen erarbeitet und vorgestellt: # Gärten für unterschiedliche Haustypen # Wohnweg und Straße # Quartiersplatz und Quartierspark Das Seminar findet vierstündig im zweiwöchigen Rhythmus statt. Bedingung für die Erlangung eines Scheins ist die Teilnahme an den Entwurfsübungen und die Vorstellung der Ergebnisse in der Gruppe.

Bemerkung: L 2.2, L 3.1

M31 Development policy

Dozent: Knerr-Sievers

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 31

Dienstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 31

Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 31

Kommentar: Contents: Explanation of general processes of economic development as a framework for the development of the agricultural sector, with special emphasis on low-income countries. Objectives: The students are able to understand the implications of economic development processes, to assess their future consequences, and to apply and communicate this knowledge when later on working for a private or public employer, or being self-employed.

Nachweis: Oral test, seminar speech

HW71 Ecological land use systems in the Tropics and Subtropis III

Dozent: Blandon Rivera / Rahmann

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 33

Mittwoch 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 33

Freitag 13:15 - 15:00 WIZ ST, H 33

Kommentar: Veranstaltung 1: Forestry using systems Umfang (Gesamt h) 20 h Lehrender: Dr. T. Raussen Inhalt: # Methods for sustainable utilization and protection of resources # Agroforestry, tree-crop-interactions, intercropping, mixed cropping, crop rotation, soil fertility, protection against wind and water erosion, degradation processes Lernziel: Knowledge of methods for sustainable utilization and protection of resources in the tropics and subtropics Veranstaltung 2: Applied ecophysiology Umfang (Gesamt h) 20 Lehrender: Prof. Dr. V. Blandon Rivera Inhalt: o quantitative measurement of growth and development o effects of temperature, irradiance, photoperiod, water and nutrients o demonstrated with rice, cassava, oil palm and cowpea Lernziel: Understanding of the effects of ecological factors on growth and development Veranstaltung 3: Farming systems of the tropics and subtropics Umfang (Gesamt h) 20 Lehrender: Dr. G. Rahmann Inhalt: Effects of animal husbandry on ecosystems with regard to the economic and social situation Lernziel: Understanding of the effects of animal husbandry in the context of farming systems on ecosystems 6 Credits

Nachweis: Klausur, Projektbericht, Projektpräsentation

074 Bauplanungsrecht

Dozent: Fischer

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 14:00 - 16:00 NP 4, R 1213

076 Umweltprivatrecht

Dozent: Mrasek-Robor

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 NP 5, R. 3107

064 Umweltstraf-und ordnungswidrigkeitsrecht

Dozent: Müggenborg

Art: Blockseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Pädagogik / Philosophie / Psychologie

020 Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung

Dozent: Fingerle

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:15 - 15:45 HPS, R. 1252

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: Das Seminar soll Konzeptionen, Ziele und Inhalte der beruflichen Umweltbildung (der Umwelterziehung, des Umweltlernens) unter den Kriterien einer Politik und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung vorstellen und diskutieren.

Literatur: Umweltproblematik und Berufsbildung. Hrsg.: Bernhard Bonz, Reinhard Nickolaus, Heinrich Schanz. - Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 2002. (Berufsbildung konkret; Band 3) ISBN 3-89676-434-9.
Bemerkung: Weitere Literatur wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

030 Fächerübergreifendes Lernen am Beispiel der Umwelterziehung

Dozent: Graw
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 10:00 - 12:00 Grundschulwerkstatt, Henschelstraße 6
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: -Theoretische Hintergründe: Bedeutung fächerübergreifenden Lernens in der Umwelterziehung
-Entwickeln und Erproben von beispielhaften Unterrichtsideen zu verschiedenen Umweltthemen (Wasser, Wald, Energie, Landwirtschaft etc.) -Es sind 2 bis 3 Freilandexkursionen vorgesehen

Bemerkung: Anmeldungen am 14.4.04 bei Frau König, Henschelstr. 6 (8.30 # 12.00 Uhr); begrenzte Teilnehmerzahl

063 Zukunftswerkstatt- Theorie und Praxis

Dozent: Pauli
Art: Kompaktseminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Kommentar: Zukunftswerkstätten sind ein etabliertes Verfahren der partizipativen Bearbeitung von Themen und der sozialen Problemlösung. Im Verlauf dieses kleinschrittigen Prozesses werden vielfältige Moderationsmethoden eingesetzt, die ein hohes Maß an Selbstorganisation, inhaltlicher Mitbestimmung und Kreativität der Teilnehmenden fordern. Im Rahmen von Bildungsveranstaltungen bietet die Zukunftswerkstatt Lehren und Lernen auf verschiedenen Ebenen an: Im kognitiven, sozialen und emotionalen Bereich werden Kompetenzen erweitert. So bietet die Zukunftswerkstatt einen Beitrag zu einer neuen Lernkultur. Zukunftswerkstätten wurden bereits in den 60er Jahren von Robert Jungk konzipiert und als "Vertiefung der Demokratie und Wiederbelebung des Interesses am Gemeinsamen" entwickelt. Heute ist das Verfahren zentraler Bestandteil in der Schul- und Organisationsentwicklung, Kinder- und Jugendbeteiligung, Stadtentwicklung und in Agenda 21-Prozessen. Ziel des Seminars ist es, die Theorie und die Praxis der Methode Zukunftswerkstatt kennen zu lernen. Es wird eine Zukunftswerkstatt durchgeführt und mit Methodenreflexionen ergänzt. Es gibt KEINE Teilnahmebegrenzung!

Literatur: Burow, O. A.; Neumann-Schönwetter, M. : Zukunftswerkstatt in Schule und Unterricht. Hamburg, 1998. Jungk, R.; Müllert, N.: Zukunftswerkstätten. Mit Phantasie gegen Routine und Resignation. München, 1989 Kuhn, B.; Müllert, N.: Moderationsfibel Zukunftswerkstätten # verstehen, anleiten, einsetzen. 7. Aufl., Münster, 2000 Pallasch, W., Reimers, H.: Pädagogische Werkstattarbeit. Eine pädagogisch-didaktische Konzeption zur Belebung der traditionellen Lernkultur. 1990, Weinheim. Rolf, H. G.: Wandel durch Selbstorganisation. 1994, Weinheim Sellnow, R.: Die mit den Problemen spielen. Ratgeber zur kreativen Problemlösung. 1994, Bonn Sprenger, R.K.: Das Prinzip Selbstorganisation. 1996, Frankfurt Stange, W.: Planen mit Phantasie. Zukunftswerkstatt und Planungszirkel für Kinder und Jugendliche. 1996, Berlin Stange, W.: mitreden-mitplanen-mitmachen. Kinder und Jugendliche in der Kommune. Berlin, 1997 <http://www.uni-kassel.de/fb1/burow/Startseite.html>

Bemerkung: Kompaktphase/ Termine: Fr. 18.06.03, 16.00-19.00 Uhr, Räume: AB2: 0401,0402,0409,0404; Sa. 19.06.03, 10.00 -17.00 Uhr, Räume: AB2: 0402, 0409, 0404 So. 20.06.03, 10.00 - 17.00 Uhr, AB2: 0401, 0402, 0409, 0404

Behaglichkeit und sommerliches Wärmeverhalten

Dozent: Maas
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Es werden die Themengebiete - thermische - hygrische - visuelle - akustische - Behaglichkeit behandelt. Die Behandlung des sommerlichen Wärmeverhaltens umfaßt - meteorologische Grundlagen - Grundlagen zum sommerlichen Wärmeverhalten von Gebäuden - Kenngrößen zur Beschreibung des sommerlichen Wärmeverhaltens - Bestimmung des Kühllastbedarfs.

Bemerkung: A 3.4, BK1.4

. Entscheiden, Konflikt und Handeln

Dozent: Ernst
Art: Vorlesung / Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:00 - 12:00 KW 3, R 2207

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: [Inhalte] Die Veranstaltung ist eine 4-stündige Verbundveranstaltung, bestehend aus wöchentlich je einem Vorlesungsteil (2-stündig) und einem ebenfalls zweistündigen thematisch passenden Seminar unter Beteiligung der Studierenden mit Referaten. Die Vorbereitung der Referate wird vom Dozenten mit Literatur sowie Vor- und Nachbesprechungen unterstützt. In der Veranstaltung werden die psychologischen Grundlagen des Entscheidens und Handelns vermittelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf ökologischen Zusammenhängen, aber auch auf anderen komplexen Gegenstandsbereichen. Dazu werden u.a. folgende Themen besprochen: Normative und deskriptive Theorien des Handelns, psychologische Entscheidungstheorien und empirische Befunde, Konflikttheorien, Handeln in komplexen Situationen, Fehler beim Handeln.

Literatur: Jungermann, H., Pfister, H.-R. & Fischer, K. (1998). Die Psychologie der Entscheidung. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Nachweis: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

. Umweltwissen, Umweltwahrnehmung und Umweltverhalten

Dozent: Ernst / Simon

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 12:00 KW 3, R 2207

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: [Inhalte] In der Veranstaltung wird anhand eines Vorlesungsteils und von betreuten Referaten in die Thematik des individuellen Umwelthandelns eingeführt. Dabei zielen wir auf eine Verbindung von (1) Wissen über die Umwelt, (2) Umwelt- und Risikowahrnehmung sowie (3) Umwelthandeln. Dazu werden zu (1), orientiert am aktuellen "Nachhaltigkeitsdiskurs", Umweltprobleme benannt, Methoden zur Bestimmung von Umweltbelastungen vorgestellt und Handlungsoptionen diskutiert. In (2) geht es um die Vermittlung von Risiken.

Literatur: Ernst, A.M. (1997). Ökologisch-soziale Dilemmata. Weinheim: Psychologie Verlag Union. Böhm, G., Nerb, J., McDaniels, T. & Spada, H. Eds.) (2001). Environmental risks: Perception, evaluation and management.

Nachweis: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

. SESAM-Forschungskolloquium

Dozent: Ernst

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 KW 3, R 2207

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: [Inhalte] Aktuelle Forschungs- und Qualifikationsarbeiten aus der SESAM-Gruppe, Gäste, Vorstellung und Diskussion aktueller Literatur, spezielle Themen

Bemerkung: Themen siehe Aushang

414 Entwicklung, Erprobung und Evaluation von Unterrichtsmaterialien für den naturwissenschaftlich-technischen Sachunterricht Thema: Über Wasser – Unter Wasser

Dozent: Wodzinski / Zolg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 11:00 - 13:00 HPS, R. 107

Wirtschaft

122 Der Beitrag der Universitäten zur solidarischen Ökonomie (Internationale Sommeruniversität)

Dozent: Müller-Plantenberg

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Sanierungsplanung

Dozent: Eichenlaub

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: An Gebäuden aus unterschiedlichen Zeitepochen werden in Kleingruppen Sanierungskonzepte und Entwürfe zur Verbesserung der Wohnsituation, der Erdgeschossnutzung oder Umnutzung erarbeitet. Die Gestaltung der Gebäude als Ausdruck der Verbesserungen und als Folge der energetischen Sanierung wird genauso Bestandteil sein wie die Verbesserung des Wohnumfeldes und des Außenhauses. Scheinerwerb durch regelmäßige Teilnahme an den Übungen und abschließende Dokumentation der Arbeiten.

Bemerkung: A1.3, A3.5, A4.3, BP1.3, BK1.5, BW1.2

Nahverkehrsplanung im Wettbewerb - Planungsrealität und Hintergrund

Dozent: Meyfahrt

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Planung im Öffentlichen Personennahverkehr befindet sich im Spannungsverhältnis von Politik, Wirtschaft, öffentlichen Finanzen, Globalisierung und lokalen Interessen verwickelt in ein Durcheinander von Zielen, Vorschriften, Ideologien und Forderungen. Die Übersicht geht nahezu allen Akteuren verloren, es bleibt der Traum, das auch einer "Übergangszeit" alles wieder so einfach wie früher werden möge. Sich auf den Wettbewerb vorbereiten ist der kleinste gemeinsame Nenner - allerdings bleibt völlig unklar, was das heißt: Wettbewerb um die bessere Lebensqualität, um Kunden, mit dem Auto - oder einfach nur um lukrative Aufträge mit maximalen Profiten auf Kosten der öffentlichen Hand. Viele Fragen drängen sich auf: - Planungskonzepte oder Visionen: wo bleiben die Planungsziele? - Infrastrukturplanung und ihre Akteure: was hat die DB mit Kafka zu tun? - Finanzierung der Infrastruktur: Planung gegen Haushaltssperre und Vermittlungsausschuss? - Träger öffentlicher Belange: am Gemeinwohl interessiert? - Ämterbeteiligung als Interessenausgleich: was entscheiden die Entscheider? - EU Verordnungen und EU Ziele: was will die Kommission, was wollen die Parlamentarier? - Gesetze, Gerichte und das Hessische Landrecht: Wettbewerb im Durcheinander? - Vergabeverfahren nach VOL: Folgen für den ÖPNV kalkulierbar? - wer steht im Wettbewerb: Ideen, Carrier oder Ideologien? - Corporate Identity im ÖPNV: wo bleibt die Marke KVG im Wettbewerb? Diese Fragen sollen im Seminar anhand der aktuellen Planungen im ÖPNV Nordhessens diskutiert werden. Schwerpunkt sind die Planungen zur RegioTram am Hauptbahnhof, die Ausschreibung von SPNV und Busleistungen im Jahr 2004 und die städtebaulichen Rekonstruktionen am Ständeplatz und Scheidemannplatz.

Bemerkung: S 2.4, L 2.5, STA 2.2, STL 2.2

Regionale Wirtschaftskreisläufe und regionalwirtschaftlicher Cluster (Witzenhausen)

Dozent: Brörkens / Hahne

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Aller Globalisierung zum Trotz besinnen sich immer mehr Regionen ihrer innerregionalen Entwicklungsmöglichkeiten durch stärkere Vernetzung der Wirtschaftskreisläufe in der Region. Die Einbindung von Branchen in standortgebundene Cluster und die Verlängerung der Produktion entlang der vertikalen Wertschöpfungskette sind wichtige Ziele aktueller Regionalpolitik # und zwar sowohl weltmarktorientierter als binnenorientierter. Das Seminar will die theoretischen Hintergründe und politischen Handlungsmöglichkeiten anhand aktueller Literatur untersuchen. Ein Textreader liegt vor.

Bemerkung: LÖ 2.4, NRE 2.3

Boden als Standortfaktor - landschaftsökologische Analyse als Grundlage für eine ökologische Nutzungsplanung

Dozent: Godt / Mayer

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar soll in Form von theoretischer Einführung, Exkursionen und Nachbesprechung während der Kompaktwoche die Analyse und Bewertung von Böden anhand von Bodenprofilen vertiefend einüben. Im Gelände (Umgebung von Kassel) werden Böden über unterschiedlichen, für die Region typischen Ausgangsgesteinen (Basalt, Kalk, Buntsandstein mit unterschiedlichen Lößlehmüberlagerungen) besprochen und im Zuge einer ökologischen Bewertung, die auch die forstliche und landwirtschaftliche Nutzung sowie die Biotopfunktionen diskutiert, beurteilt. Zeitgleich und an den selben Standorten ist ein Seminar zur Vegetationskunde (W. Hakes, siehe L 3.2) geplant, an dem die TeilnehmerInnen im Wechsel die Kartierung und Bewertung von Vegetationseinheiten kennenlernen sollen. Ökologische Aussagen aus den bodenkundlichen und vegetationskundlichen Kartierung sollen am Ende des Seminars gegenübergestellt werden. Das periodisch wiederkehrende Seminar wird für fortgeschrittene StudentInnen empfohlen, die bereits die Einführung in die Bodenkunde gehört haben. Ein Schein kann nach Teilnahme und Vorlage eines Protokolles / einer Ausarbeitung erteilt werden.

Bemerkung: L 3.2

GP10 Agrarpolitik, Marktlehre

Dozent: Hamm / Knerr-Sievers

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:15 - 13:00 WIZ NS, Alte Aula

Dienstag 08:15 - 10:00 WIZ NS, Alte Aula

Kommentar: Insgesamt 6 Credits. Umfang 60 h; Lehrende: Prof. Dr. B. Knerr, Prof. Dr. U. Hamm; Inhalt: # Marktlehre: Bestimmungsfaktoren des Angebotes von der Nachfrage nach (Öko-) Agrarprodukten, Preisbildung, Marktordnungssystem und ausgewählte (Öko-) Agrarmärkte. # Agrarpolitik: Präsentation und Analyse agrarpolitischer Maßnahmen und den zu bedingenden Rahmenbedingungen, auf internationaler und nationaler Ebene. Im Einzelnen umfasst dies die Themenbereiche 1. Ansätze zur Beurteilung wirtschaftspolitischer Maßnahmen 2. Ziele und Träger der Agrarpolitik 3. Politikfelder internationaler Agrarpolitik 4- Agrarpolitik der EU 5. Agrarpolitik der Bundesrepublik Deutschland 6. Politikfeld #Ökologischer Landbau# und die sog. #Agrarwende 2001; Lernziel: Die Studierenden sind mit wichtigen agrarpolitischen Maßnahmenbündeln, ihnen Begründungen, (möglichen) Auswirkungen und Interaktionen vertraut. Sie sind in der Lage, dieses Wissen im praktischen Kontext anzuwenden und umzusetzen.

Nachweis: Klausur

Grundlagen einer nachhaltigen Unternehmensführung

Dozent: Freimann

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 12:00 NP 5, R 1108

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Die Veranstaltung wendet sich insbesondere an Studierende der Wirtschaftswissenschaften, des Wirtschaftsingenieurwesens und der Wirtschaftspädagogik. Sie stellt eine der Grundlagenveranstaltungen des Schwerpunkts "Ökologisches Wirtschaften" dar. Behandelt werden die Grundprobleme einer nachhaltigkeitsorientierten Unternehmensführung: 1. Vom Umweltmanagement zur nachhaltigen Unternehmensführung 2. Sustainable Development aus Unternehmenssicht 3. Handlungsmöglichkeiten von Unternehmen 4. Soziale und ökologische Anforderungen an Unternehmen 5. Historische Entwicklung und aktueller Stand der nachhaltigen Unternehmensführung und des betriebl. Umweltmanagements in der Praxis. Basisliteratur: Freimann, Jürgen: Betriebliche Umweltpolitik, UTB 1910, Bern/Stuttgart/Wien 1996 Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben. Besonderer Hinweis: Nach PO 2 bildet die Veranstaltung eine der drei zweistündigen Pflichtveranstaltungen im Schwerpunkt, die alle drei jeweils im Sommersemester angeboten werden. Diese Studierenden müssen von der hier vierstündig angebotenen Veranstaltung (für PO 1 und 3) nur die erste Hälfte absolvieren.

Voraussetzung: BWL I-III

Ökologische Ökonomik

Dozent: Beckenbach

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 18:00 NP 6, R 0207

Beginn: 20.04.2004

Ressourcenökonomie

Dozent: Geisendorf

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 18:00 NP 5, R 1108

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: Natürliche Ressourcen werden im Wirtschaftsprozess in vielfältiger Weise genutzt und die ökonomische Theorie hat einige Modelle entwickelt, um die Nutzung solcher Rohstoffe und Nahrungsgrundlagen zu untersuchen. Mit einfachen Modellen beginnend, werden wir uns anschauen, wie die ökonomische Theorie mit dieser Thematik umgeht. Dabei werden wir anhand von Beispielen überprüfen, in wie weit beobachtbare Ressourcennutzungsmuster von den Modellen reproduziert und erklärt werden können. In weiteren Schritten soll untersucht werden, wie fehlende Aspekte durch Modellerweiterungen oder die Wahl anderer Modellierungsweisen berücksichtigt werden könnten. Literatur: Faucheux, S. und Noel, J.-F. (2001) : Ökonomie natürlicher Ressourcen und der Umwelt. Metropolis, Marburg Hampicke, U. (1991): Ökologische Ökonomie. Westdeutscher Verlag, Opladen Endres, A. und Querner, I. (1993): Die Ökonomie natürlicher Ressourcen. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt

Umweltökonomische Gesamtrechnungen und Nachhaltigkeitsberichte

Dozent: Diefenbacher
Art: Blockseminar
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung
09:00 - 17:00 NP 6, R 0211
Beginn: 26.07.2004
Bemerkung: BV 26.-30.7.04

Landschaftsökonomie und nachhaltige Landschaftsentwicklung

Dozent: Henrich
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 08:00 - 12:00 NP 6, R 0211
Beginn: 23.04.2004

Kommentar: INHALT: Lernziele: * Kenntnis der Hauptsymptome und der Determinanten des weltweiten Landschaftsveränderungen * Verständnis des Zusammenwirkens technischer, ökonomischer, sozialer, politischer und kultureller Einflußfaktoren * Beurteilung der Leistungsfähigkeit ökonomischer Analyseverfahren und Gegensteuerungs- möglichkeiten Themenstruktur: I. Einführung 1. Der Landschaftsbegriff in Ökonomie, Ökologie und Ästhetik 2. Nachhaltigkeitswissenschaftliche und umweltethische Optionen II. Allgemeine Grundlagen 1. Empirische Bestandsaufnahme: Landschaftsentwicklung und Landschaftsverbrauch 2. Ursachen und Antriebskräfte (Driving Forces) der Landschaftsveränderung 3. Landschaften als öffentliche Güter 4. Landschaftsbewertung 4.1 Ökonomische Bewertung 4.2 Ökologische Bewertungsverfahren 4.3 Ästhetische Evaluation 4.4 Bewertungsmodi und Partizipation 5. Nachhaltige Entwicklung und regenerative Landschaftsgestaltung 6. Landschaftsplanung und -gestaltung: Nationale Rechts- grundlagen und internationale Initiativen III. Spezielle Schwerpunkte: Fallstudien 1. Traditionelle Kulturlandschaften # Bedrohung und Schutz: Streuobstlandschaften, Hudelandschaften, Oliven- kulturlandschaften . . . 2. Biosphärenreservate als Modellgebiete: Rhön, Pfälzer Wald/Nordvogesen, Serengeti . . . Literatur: PRICE, Colin (1978). Landscape Economics. London, Macmillan. HAMPICKE, Ulrich (1991). Naturschutz-Ökonomie. Stuttgart, Ulmer. BASTIAN, Olaf & SCHREIBER, Karl-Friedrich, Hrsg. (1999). Analyse und ökologische Bewertung der Landschaft. 2., neubearb. Aufl. Heidelberg, Spektrum. LESER, Hartmut (1997). Landschaftsökologie. Stuttgart, Ulmer. BOURASSA, Steven (1991). The Aesthetics of Landscape. London, Belhaven. LYLE, John (1997). Regenerative Design for Sustainable Development. New York, Wiley
Voraussetzung: Gute Kenntnisse in Volkswirtschaftslehre

"China-Seminar"

Dozent: Gerstlberger
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - 12:00 NP 4, R 1219
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: Strategische Unternehmensführung, Innovations- und Umweltmanagement von Unternehmen in China Lernziel: Aktuelle wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen in China kennenlernen; den Einfluß historischer kultureller Entwicklungen verstehen; Möglichkeiten und Grenzen für europäische Unternehmungen am chinesischen Markt grob abwägen können; Stellenwert und Ausprägungen strategischer Unternehmensführung (UF) sowie des Innovations- und Umweltmanagement grob zu kennen. Inhalt: Aktuelle wirtschaftliche Rahmenbedingungen; historische kulturelle Entwicklungen und deren Einfluß auf aktuelle Entwicklungen; Strategische UF (Planung, Organisation, Personalführung), Innovations- und Umweltmanagement in chinesischen, deutschen und kooperierenden Unternehmungen; Entwicklungsperspektiven --> evtl. mit Gastvorträgen Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben!
Bemerkung: Projekt gem. m. W.-E.
Voraussetzung: Diplom I

Regionale Innovationssysteme

Dozent: Gerstlberger
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 12:00 - 14:00 NP 4, R 1219
Beginn: 21.04.2003

Kommentar: Lernziele: Entstehungsbedingungen und Nutzen Regionaler Innovationssysteme (RIS) für einzelne Unternehmen verstehen; SD als Leitbild für eine ökologisch und sozial orientierte (regionale) Wirtschaftsweise kennen lernen; Unterschiedliche Formen, Merkmale, Vor- und Nachteile sowie Erfolgsfaktoren von RIS kennen lernen; Verschiedene ökonomische, ökologische, soziale und politische Dimensionen von RIS gegenüber stellen und in Beziehung setzen können Literatur: Hübner, H.: Integratives Innovationsmanagement # Nachhaltigkeit als Herausforderung für ganzheitliche Erneuerungsprozesse, Erich Schmidt Verlag, Berlin et al. 2002; Blätzel-Mink,

Birgit/Renn, Ortwin (Hg.) (1997): Zwischen Akteur und System, Opladen; Braczyk, Hans-Joachim/Cooke, Philip/Heidenreich, Martin (Hg.) (1998): Regional Innovation Systems, London; Weitere Literaturangaben in der Veranstaltung! evtl. mit Gastvortrag/Exkursion Inhalt und Gliederung: - Definition und Abgrenzungsprobleme von RIS (Vorstellung der diesbezüglichen Begrifflichkeiten; Definition von Innovation sowie Definition und Entwicklungsgeschichte von SD als Voraussetzungen) - Nationale Besonderheiten und Einfluß von NIS - Bedeutung von RIS für einzelne Unternehmen - Ausgewählte Fallbeispiele - Instrumente der Analyse und Gestaltung von RIS

Bemerkung: Projekt gem. m. W.-E.

Voraussetzung: Diplom I

Politische Ökonomie des Umweltschutzes

Dozent: Nutzinger

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 12:00 AB 10, R 0225

Beginn: 22.04.2004

Kommentar: Themenplanung: TEIL I: Moderne Ökonomik und ökonomische Theorie der Politik - Grundlagen der ökonomischen Theorie der Politik - Ökonomische Theorie der Demokratie - Ökonomische Theorie der Interessengruppen - Ökonomische Theorie der Bürokratie TEIL II: Die ökonomische Theorie der Umweltpolitik - Akteure der Umweltpolitik und ihre Beziehungen - Ziele und Instrumente der Umweltpolitik - Zielbestimmung und Instrumentenwahl aus Sicht der Ökonomik TEIL III: Die Praxis der Umweltpolitik - Wirkungen umweltpolitischer Instrumente in der Praxis - Umweltpolitische Entscheidungsprozesse in der Praxis TEIL IV: Lehren für Theorie und Praxis - Steuerung umweltpolitischer Entscheidungsprozesse in der Praxis - Eckpunkte einer interdisziplinär-evolutionären Umweltpolitiktheorie Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Voraussetzung: abgeschl. Grundstudium

037 Ökologische Produktion

Dozent: Schwarz

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 11:15 - 13:45 HPS, R. 1217

Beginn: 26.04.2004

Landwirtschaft

AEP - Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung (Witzenhausen)

Dozent: Hahne

Art: Kurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: Die Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung (AEP) ist ein noch junges informelles Instrument der ländlichen Regionalentwicklung. Die AEP geht fachlich weit über die frühere rein sektorale agrarstrukturelle Vorplanung hinaus und schafft damit ein neues Berufsfeld für Planer und Regionalentwickler. Inhaltlich bietet die AEP Ansatzpunkte für eine integrierte ländliche Entwicklung und ist sowohl unter agrarischen wie unter landschaftsplanerischen Aspekten als auch unter den Gesichtspunkten der Regionalentwicklung sinnvoll einsetzbar. In dem Kurs wollen wir die grundlegenden Ansätze, Erarbeitungsmethoden und unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten des Instrumentes AEP kennen lernen. Auf länderspezifische Unterschiede wird anhand der Richtlinien und verschiedener Anwendungsbeispiele eingegangen. Letztere zeigen auch unterschiedliche Zielrichtungen der AEP auf. In Hessen wird das Instrument erst seit kurzem an ersten Modellprojekten erprobt. Dazu wird uns am zweiten Tag des Kurses das beauftragte Planungsbüro (Kasseler Institut für ländliche Entwicklung, Dr. Frieder Thomas) den Prozess der Erarbeitung der AEP Fulda konkret vorstellen. Der Kurs findet statt 17./18.05.2004, 08.00-16.00 Uhr

Bemerkung: LÖ 3.2, NRE 3.2

GV5 Organische Chemie, Pflanzenernährung

Dozent: Richter / Ludwig

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:15 - 10:00 WIZ NS, Neue Aula

Freitag 08:15 - 11:00 WIZ NS, Neue Aula

Freitag 13:15 - 15:00 WIZ NS, Neue Aula

Kommentar: insgesamt 6 Credits. Veranstaltung 1: Organische Chemie; (Umfang 30 h); Lehrender: Prof. Dr. B. Ludwig; Inhalt: # Kohlenwasserstoffe # Alkohole, Ether, Ester, Hydrolyse # Aldehyde, Ketone, organische Säuren, Oxidation/Reduktion # Zucker und Kohlenhydrate # Aminosäuren und Proteine # Nukleinsäuren und Nukleotide # Lipide, Sterole Hormone # Huminstoffe; Lernziel: Verständnis der organisch-chemischen Vorgänge in Boden, Pflanze und Tier. Veranstaltung 2: Pflanzenernährung; (Umfang 30 h); Lehrender: Prof. Dr. C. Richter; Inhalt : # Nährstoffaufnahme- und #transportvorgänge in Pflanzen # Bestimmung der Düngerbedürftigkeit (Pflanzen- und Bodenanalysen, Mangel- und Überschusssymptome) # Nährstoffmobilisierung in der Rhizosphäre # Organische und mineralische Düngung und deren Beeinflussung von Ertrag und Qualität pflanzlicher Ernteprodukte; Lernziel: Verständnis der Ernährung der Pflanzen und der Wechselbeziehungen zwischen Pflanze und Boden.

Nachweis: Fachgespräch, Klausur, Referat

GV6 Biologie der Pflanze

Dozent: Hammer / Bahr / Schmeisky / Klinge

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 18:00 WIZ NS, R. 1102

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, R. 1102

Kommentar: insgesamt 6 Credit. (Umfang 45 h); Inhalt: # Morphologie, Anatomie und Physiologie von Sproß, Blatt, Blüte, Frucht und Wurzel # Biodiversität ausgewählter Kulturpflanzen; Lernziel: Studierende sollen in der Lage sein, die botanischen Gesetzmäßigkeiten zu erkennen.

Bemerkung: Übungen wöchentlich 3h

Nachweis: Protokoll

GP8 Agrarsoziologie, Agrargeschichte

Dozent: Amini / Troßbach

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:15 - 12:00 WIZ NS, Neue Aula

Dienstag 10:15 - 13:00 WIZ NS, Neue Aula

Kommentar: insgesamt 6 Credits. Veranstaltung 1: Agrargeschichte; (Umfang 30 h); Lehrender: Prof. Dr. W. Troßbach; Inhalt: # Historische Methoden, Periodisierungen, Disziplinen # Siedlung, Bevölkerung, Wirtschaft # Krisen und Konjunkturen # Landnutzung und Sozialsysteme # Ernährung, Erträge # Herrschaft, Ausbeutung, Widerstand # Gemeinde, soziale Schichtung, Haushalt # Agrarreformen/Agrarrevolution, Agrarideologien # Agrarpolitik: Kaiserreich / Weimarer Republik / Nationalsozialismus # Koloniale Expansion und #modernes Weltssystem#; Lernziel: Erwerb von Grundkenntnissen; Erkennen: Vielgestaltigkeit hist. Abläufe, Pluralität wiss. Zugänge und Methoden. Veranstaltung 2: Agrarsoziologie; (Umfang 30 h); Lehrender: Dr. S. Amini; Die Inhalte beziehen sich auf die ländlich-agrarischen Handlungsfelder, Land-Stadt-Dichotomien, -Kontinuum sowie Dichotomien der Lebensstile. Diese werden anhand ihrer jeweiligen Auslöser wie Armut auf dem Lande, Beharrung und Abwanderung, Industrialisierung des Landes sowie die ökologische Krise und Mobilität einerseits und der entsprechenden Theoriebegriffe bezogen auf Gemeinschaft/Gesellschaft, Tradition/Moderne und System-Lebenswelt andererseits, reflektiert. Erwerb eines Überblickes über den Wandel der Betrachtungsfelder in der Agrarsoziologie seit 1845; Lernziel: Befähigung zur zeitlichen und räumlichen Differenzierung der Betrachtungsfelder innerhalb der Agrarsoziologie Anwendung von Methoden der Agrarsoziologie.

Nachweis: Fachgespräch, Referat, Protokoll

GV7 Biologie der Tiere

Dozent: Sundrum / Jörgensen / Knierim

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ NS, Neue Aula

Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, Neue Aula

Kommentar: insgesamt 6 Credits. Veranstaltung 1: Zoologie, Umfang 12 h; Lehrender: Prof. Dr. R.G. Jörgensen; Inhalt: Grundlagen der Systematik, Morphologie, Entwicklung, Verhalten und Ökologie mit Bezügen zu agrarisch relevanten Themen - Protozoen - Plattwürmer (Leberegel, Bandwürmer) - Nematoden (Spulwurm, Drachenwurm) - Regenwürmer - Arthropoden (Milben, Asseln, Tausendfüßler, Insekten); Lernziel: Die zoologischen Grundlagen dienen dem Verständnis weiterführender Lerninhalte in Bodenbiologie, Pflanzenschutz und Tierhaltung. Veranstaltung 2: Anatomie und Physiologie; Umfang 24 h; Lehrender: Prof. Dr. A. Sundrum; Inhalt: Bau und Funktion des Skelettsystems, Bau und Funktion von Geweben und Organen, physiologische Regulationsvorgänge und pathologische Prozesse; Lernziel: Einblick in anatomische und physiologische Zusammenhänge, Vermittlung von Grundlagen zum Verständnis der Voraussetzungen für eine tiergerechte Nutztierhaltung. Veranstaltung 3: Ethologie; Umfang 12 h; Lehrende: Prof. Dr. U. Knierim; Inhalt: # Grundlagen des Tierverhaltens # Normalverhalten der wichtigsten Nutztierarten (u.a. Rinder, Schweine, Hühner); Lernziel: #

Studierende sollen die Grundbegriffe der Ethologie kennenlernen # die wichtigsten arteigenen Verhaltensweisen kennenlernen als Grundlage für die Gestaltung tiergerechter Haltungen. Veranstaltung 4: Übungen zur Biologie der Tiere; Umfang 12 h Lehrende: Prof. Dr. A. Sundrum, Prof. Dr. U. Knierim; Inhalt: Befunderhebung am Schlachtkörper, Lage und Funktion von Organen: Herz-Kreislauf-Organen, Respirationstrakt, Verdauungs- und Geschlechtsorgane, Verhaltensbeobachtungen von Wild- und Haustieren, Ethogrammerstellung; Lernziel: Einblick in anatomische, physiologische und pathologische Zusammenhänge und in die praktische Verhaltensbeobachtung bei Nutztieren.

Nachweis: Klausur, Protokoll

GP5 Tierhaltung, Tiergesundheit

Dozent: Knierim / Sundrum

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:15 - 10:00 WIZ NS, Alte Aula

Dienstag 10:15 - 13:30 WIZ NS, Alte Aula

Kommentar: insgesamt 6 Credits. Veranstaltung 1: Tierhaltung, Innentechnik; Umfang 36 h; Lehrende: Prof. Dr. Knierim, N.N.; Inhalt: # Verbreitung Haltungssysteme # Funktion Haltungssysteme # Bewertung der Tiergerechtigkeit # ökonomische Aspekte # Fütterungs-, Melk- und Entsorgungstechnik- und Stallhaltungssysteme; Lernziel Studierende sollen die wichtigsten Haltungssysteme für Nutztiere (Rinder, Schweine, Geflügel, Schafe, Ziegen, Pferde) kennenlernen mit ihren Funktionsprinzipien sowie einschätzen können bezüglich Tiergerechtigkeit, Technik und Wirtschaftlichkeit. Veranstaltung 2: Tiergesundheit; Umfang 24 h; Lehrender: Prof. Dr. Sundrum; Inhalt: Grundlagen der Immunabwehr; Keim-Wirtstier-Umwelt-Interaktionen; bakterielle, virale und parasitäre Infektionskrankheiten; Faktorenenerkrankungen; Stoffwechsel- und Fruchtbarkeitsstörungen; Lernziel: Vermittlung einer Übersicht über die wesentlichen Prozesse bei der Entstehung von Tierkrankheiten; Darstellung von Krankheitsbildern bei Rind und Schwein; Vermittlung von Basiswissen für die Erstellung von Gesundheitsplänen in der Ökologische Nutztierhaltung.

Nachweis: Fachgespräch, Klausur, Projektbericht

GP10 Agrarpolitik, Marktlehre

Dozent: Hamm / Knerr-Sievers

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:15 - 13:00 WIZ NS, Alte Aula

Dienstag 08:15 - 10:00 WIZ NS, Alte Aula

Kommentar: Insgesamt 6 Credits. Umfang 60 h; Lehrende: Prof. Dr. B. Knerr, Prof. Dr. U. Hamm; Inhalt: # Marktlehre: Bestimmungsfaktoren des Angebotes von der Nachfrage nach (Öko-) Agrarprodukten, Preisbildung, Marktordnungssystem und ausgewählte (Öko-) Agrarmärkte. # Agrarpolitik: Präsentation und Analyse agrarpolitischer Maßnahmen und den zu bedingenden Rahmenbedingungen, auf internationaler und nationaler Ebene. Im Einzelnen umfasst dies die Themenbereiche 1. Ansätze zur Beurteilung wirtschaftspolitischer Maßnahmen 2. Ziele und Träger der Agrarpolitik 3. Politikfelder internationaler Agrarpolitik 4- Agrarpolitik der EU 5. Agrarpolitik der Bundesrepublik Deutschland 6. Politikfeld #Ökologischer Landbau# und die sog. #Agrarwende 2001; Lernziel: Die Studierenden sind mit wichtigen agrarpolitischen Maßnahmenbündeln, ihren Begründungen, (möglichen) Auswirkungen und Interaktionen vertraut. Sie sind in der Lage, dieses Wissen im praktischen Kontext anzuwenden und umzusetzen.

Nachweis: Klausur

GP3b Ecological Landuse Systems in the Tropics and Subtropics

Dozent: Nessel

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:15 - 16:00 WIZ ST, H 23

Donnerstag 10:15 - 11:00 WIZ ST, H 23

Freitag 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 23

Kommentar: Ersetzt Veranstaltung ökologische Anbausysteme von GP3a. Veranstaltung: Tropical ecological landuse Systems; Umfang 24 h Inhalt: (i) Description of the ecological (edaphic and climatic) bases of agriculture in the Tropics and Subtropics, Examples of traditional land use systems and their constraints, Transformation processes & modernisation in traditional landuse systems, The #Green Revolution#: goals, successes and unsolved issues (14h) (ii) Ecophysiological criteria of plant breeding (10h) o Efficiency of assimilate use o Adaptation to marginal soils and low-input conditions o Quality breeding; Lernziel: o Enable students to critically assess the complex functioning of rapidly changing tropical landuse systems and the potential for human intervention.

Nachweis: Klausur, Projektbericht, Projektpräsentation

GP7 Agrartechnik, Bodenbearbeitung inkl. Übungen

Dozent: Wildhagen / N.N.

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 16:00 WIZ NS, Alte Aula

Donnerstag 08:15 - 10:00 WIZ NS, Alte Aula

Freitag 10:15 - 13:00 WIZ NS, Alte Aula

Kommentar: insgesamt 6 Credits. Veranstaltung 1: Bodenbearbeitung; (Umfang 12 + 4 h); Lehrender: Prof. Dr. H. Wildhagen; Inhalt: # Entwicklung des Ackerbaus und der Bodenbearbeitung # Ziele und Wirkungswege # Bodenbearbeitung und -eigenschaften - physikalisch (Lockerung, Verdichtung, Struktur, Konsistenz) - chemisch (Gefügebildung, Nährstoffverfügbarkeit) - biologisch (Humus, Edaphon, Mineralisierung) # Bodenbearbeitungssysteme # Bodenschutz; Lernziel: Verstehen der komplexen Zusammenhänge zwischen Bodeneigenschaften, Bearbeitungsmaßnahmen und -systeme zur pflanzlichen Produktion. Veranstaltung 2: Technik der Außenwirtschaft; (Umfang 48 + 24 h) Lehrende: NN Inhalt: # Grundlagen, Ackerschlepper Baukonzepte, Baugruppen (Motor, Getriebe, Hydraulik, Elektronik, Fahrwerk) Bodentechnik # Bodenverdichtung, Stoppelbearbeitung, Grundbodenbearbeitung, Unkrautkontrolle Geräte und Verfahren der Bodenbearbeitung # Verfahrenstechnik Pflanze Wirtschaftsdung (Technik der Lagerung, Behandlung u. Anwendung), Sä- und Erntetechnik (ausgew. Fruchtart)

Nachweis: Klausur

GP3a Pflanzenbauwissenschaften II

Dozent: Hammer / Finckh / Heß / Saucke / Fragstein und Niemsdorff

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:15 - 12:30 WIZ NS, Alte Aula

Kommentar: insgesamt 6 Credits. Veranstaltung 1: Ökologische Anbausysteme - gemäßigte Zonen (Umfang 24 h); Lehrende: Prof. Dr. Heß, Prof. Dr. von Fragstein; Inhalt: Einführung, Entwicklung, Systematik; Kulturpflanzen - Steckbriefe, Verträglichkeiten, Vorruchtwert, Vorruchtanbau, Untersaaten, Mischanbausysteme; Fruchtfolge # Bodenbearbeitung; Humus, Düngung, Nährstoffbilanzen; Krankheiten, Beikrautentwicklung; Betriebstypen, Umstellung; Evaluieren von Beispielfruchtfolgen; Lernziel: Studierende sollen in der Lage sein, landwirtschaftliche Kulturen auf ihre Anbaufähigkeit zu charakterisieren, Anbausysteme zu definieren und zu bewerten. Veranstaltung 2: Pflanzenzucht und Genetik; (Umfang 10 h); Lehrender: Prof. Dr. Hammer; Inhalt: Genetische Grundlagen der Pflanzenzüchtung Resistenzzüchtung; Lernziel: Kenntnis der Grundlagen der Pflanzenzüchtung, insbesondere der genetischen Grundlagen and Fähigkeit, diese anzuwenden. Veranstaltung 3: Phytopathologie, Pflanzenschädlinge; (Umfang 10 h); Lehrender: Dr. Saucke; Inhalt: Lebensweise, tierischer Schaderreger, natürliche Abwehrstrategien von Pflanzen, präventive und regulative Massnahmen im Pflanzenschutz, Möglichkeiten des Einsatzes von natürlichen Gegenspielern und natürlichen Wirkstoffen; Lernziel: Grundlagenwissen der Phytopathologie im Bereich tierische Schaderreger. Veranstaltung 4: Phytopathologie, Pflanzenkrankheiten; (Umfang 16 h); Lehrende: Prof. Dr. Finckh; Inhalt: Allgemeiner Überblick über die Erreger von Pflanzenkrankheiten und ihrer Biologie, Mechanismen der Infektion, Krankheitsverbreitung und Wirtsverteidigung Möglichkeiten zur Prävention und Kontrolle von Pflanzenkrankheiten; Lernziel: Grundlagenwissen der Phytopathologie im Bereich Krankheiten.

Bemerkung: Kartoffeltag auf der Domäne Frankenhausen 07.07.2004 ganztägig

Nachweis: Klausur, Projektbericht, Projektpräsentation

VW52 Nachwachsende Rohstoffe

Dozent: Scheffer / Stülpnagel / Löhrlein / Karpenstein-Machan

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 11

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 11

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 11

Kommentar: Kommentar: insges. 7 Credits. Inhalt : # Nachwachsende Rohstoffe zur stofflichen Verwertung # Einführung und Gliederung nach Stoffgruppen # Gegenwärtiger Umfang und mögliche Potenziale # Bereitstellung (Anbau, Sortenwahl, Ernteverfahren usw.) und Verwertung (Technologien, qualitative Anforderungen und Verfahren) # Pflanzenöle zur chemisch-technischen Verwertung # Stärke # Zucker # Fasern # Zellulose # Bau- und Dämmstoffe; Lernziel: Studierende sollen eine Übersicht über die Potenziale, Technologien und qualitativen Anforderungen an den Rohstoff erhalten sowie Grundlagen für die Planung solcher Anlagen erlangen.

Nachweis: Fachgespräch, Projektarbeit, Projektbericht

VP13 Tiergerechte und umweltverträgliche Nutztierhaltung

Dozent: Deininger / Knierim / Hörning / Trei / Spatz / Sundrum

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 11

Dienstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 11

Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 11

Kommentar: Inhalt: # wiss. Konzepte zur Beurteilung der Tiergerechtheit, Richtlinien und Zertifizierung # tierbezogene Indikatoren zur Beurteilung der Tiergerechtheit (ethologische, physiologische, pathologische) # Anlage wiss. Vergleichsversuche (Methodik, Statistik) anhand von Fallbeispielen # Emissionen (Schadgase, Nitrat etc.; Problematik, Emissionsminderung) # Tier- und umweltgerechte Weidesysteme Lernziel: # Bewertungskonzepte von Haltungssystemen kennenlernen und anwenden. # Wissenschaftliche Versuche anlegen und auswerten. # Kennenlernen der Umweltbelastungen der intensiven Nutztierhaltung sowie von Emissionsminderungsmöglichkeiten # Kennenlernen und beurteilen von tiergerechten Weidesysteme.

Nachweis: Referat, Projektbericht, Projektpräsentation

VW33 Bodenbiologie II

Dozent: Jörgensen / Müller / Raubuch

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 11

Dienstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 11

Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 11

Kommentar: Inhalt: Umsatz von Bodenmikroorganismen # N-, P-, S-Mobilisation und #Immobilisation # Modellierung mikrobieller Umsatzprozesse (z.B. DAISY, NiCa, RothC, NCSOIL) Habitatschutz und Ökotoxikologie # Bodenverdichtung, Schwermetalle Pestizide, Xenobiotica Biotechnologie # Kompostierung, Güllelagerung, Biogas, Abwasserbehandlung # Biologische Bodenansäuerung, Rekultivierung, Wiedernässung von Mooren Überleben und Transport von bodenfremden Organismen # Fäkalkeime, Biologische Kontrolle Interaktionen von Organismen in Böden # Mycorrhiza # Tiere und Rhizosphärenorganismen Lernziel: Vertieftes Verständnis von biologischen Prozessen in Böden; Bewusstmachen der anthropogenen Steuerungs- und Eingriffsmöglichkeiten

Nachweis: Fachgespräch

HÜ Übungen zu Grünlandvegetation und Standort

Dozent: Fricke

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 14:15 - 16:00 WIZ NS, R. 1102

Kommentar: Inhalt: In der näheren Umgebung Witzenhausens werden vorkommende Dauergrünland-Bestände aufgenommen. Die Bestände werden pflanzensoziologisch eingeordnet und standortkundlich interpretiert. Ihre Produktionsfunktion bzw. ihre Bedeutung für den abiotischen, ästhetischen und biotischen Ressourcenschutz werden bewertet. Die angefertigten Bestandesaufnahmen werden über EDV ausgewertet. Zwei Tagesexkursionen ergänzen das Programm. Lernziel: Erweiterung der Kenntnis der Grünlandarten und Gesellschaften. Erfassen des Zusammenwirkens von Grünlandbestand, Standort und Bewirtschaftung. Bewertung der Multifunktionalität der Grünland-Vegetation. EDV-gestützte Auswertung von Grünlandbeständen. 2 Credits

Nachweis: Klausur, Arbeitsbericht

M14 Organic farming under european conditions

Dozent: Fragstein und Niemsdorff / Heß

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 21

Mittwoch 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 21

Freitag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 21

Kommentar: Contents: Name 1 (Ecological Agriculture in Europe) Presentation and discussion of selected literature Objectives: Knowledge of specificities of Ecological Agriculture in different European countries Contents: Name 2 (Prototyping of farming systems) (1) Definition of farming systems, multifunctional objectives, (2) Methods for testing and improving the set of objectives. Objectives: Understanding of farming systems and their underlying multifunctional objectives. Prototyping of selected organic farms Contents: Name 3 (International standards of organic farming) Comparison of standards of organic agriculture (IFOAM, EU, AGOEL) Objectives: Students are able to discuss and judge standards of organic agriculture 7 Credits

Nachweis: Oral test, seminar speech, project report, project presentation

M42 Agrobiodiversity, Plant nutrition

Dozent: Hammer / Richter

Art: Lecture

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 31

Mittwoch 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 31

Freitag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 31

Kommentar: Contents: Name 1 (Biodiversity) # General introduction # Evolution of diversity, three levels of diversity # Collection and use of PGR, PGR and plant breeding # National and international law # Strategies for the future Objectives: # Knowledge of selected problems of agrobiodiversity especially considering PGR Contents: Name 2 (Advanced Plant nutrition) # External factors influencing plant growth # Soil fertility and sustainable aspects # Nutrient uptake mechanisms of cells and roots (short distance transport) # Nutrient transport in the xylem and phloem (long distance transport) # Adaptation of plants on waterlogged soils # CO₂ and its influence on the yield of crops # Functions of mineral nutrients and other elements: silicon, nitrogen, sulphur, phosphorus, potassium, sodium, magnesium, calcium, iron, manganese, copper, zinc, molybdenum, boron, chlorine # Toxic elements (lead, cadmium, selenium) # Fertilizer application (organic and mineral) Objectives: # Knowledge of selected problems of plant nutrition 7 Credits

Nachweis: Oral test, homework, seminar speech

M11 Ecology and Agroecosystems

Dozent: Golombek / Finckh / Müller-Plantenberg

Art: Lecture

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 21

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 21

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 21

Kommentar: Contents: (i) Environmental problems in temperate & (sub-)tropical landscapes [20h] # Nature of temperate and (sub-)tropical agro-ecosystems # Climatic and soil zones # Forest destruction # Losses of biodiversity (ii) Production ecology [20h] # Plant adaptation to environmental stresses # Human intervention to relieve natural stresses # Fertility decline and restoration # Soil erosion and sedimentation Current approaches/methods in plant production research (iii) Effects of modern infrastructure and industrialisation on indigenous populations [20h] # Indigenous knowledge systems # Mapping of indigenous ecosystems and holy sites # Land and resource rights of indigenous and black populations (laws & international conventions) # Intellectual property rights on knowledge about biodiversity Objectives: # To understand basic principles of ecology with special reference to temperate and tropical agro- and forest-ecosystems # To familiarise students with ecological, human and institutional constraints in temperate and (sub-) tropical landscapes To understand basic principles of ecology with special reference to temperate and tropical agro- and forest-ecosystems # To familiarise students with ecological, human and institutional constraints in temperate and (sub-) tropical landscapes 7 Credits

Bemerkung: (i) Prof. Dr. Finckh (ii) N.N. und Dr. Golombek (iii) Prof. Dr. Müller-Plantenberg

Nachweis: Written test, homework, seminar speech

M21 Organic livestock farming

Dozent: Sundrum / Knierim / Hörning

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 31

Mittwoch 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 31

Kommentar: Contents: Name 1 (Advances in animal nutrition and animal health) Methodology in animal nutrition and animal health, meaning of criteria in relation to different objectives, scientific strategies to solve conflicts of aims within organic livestock farming and to provide a sustainable livestock production. Objectives: Get to know scientific tools for quantifying, assessing and evaluating problems within organic livestock production. Contents: Name 2 (Animal welfare assessment) Scientific concepts for the assessment of animal welfare. Methods of welfare assessment (animal related criteria etc.) Objectives: Students should learn ways to assess animal welfare both at farm and at system level and apply that knowledge using examples 7 Credits

Bemerkung: Further seminar in a blocked compact week 7.- 11.06.2004

Nachweis: Oral test, seminar speech, project report, project presentation

HÖ14 Regulation von Agrarbiozöosen

Dozent: Finckh / Hammer

Art: Vorlesung / Exkursion

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:15 - 10:00 WIZ NS, H I

Dienstag 08:15 - 12:00 WIZ NS, H I

Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, H I

Kommentar: Veranstaltung 1: Phytopathologie (Vorlesung) Umfang (Gesamt h) 30 Lehrende : Prof. Dr. M.R. Finckh, Dr. H. Saucke Inhalt: # Pathogene: Grundlagenwissen vertiefen; Resistenzzucht und Diversifikationsstrategien (Vertiefung als Tutorium); samenbürtige Krankheiten ; biologische Kontrolle; Methoden zur Populationsuntersuchung von Pathogenen (epidemiologisch und populationsgenetisch) # Insekten: Insekten im Agrarökosystem: Schadinsekten, Krankheitsüberträger bei Pflanzen, natürliche Gegenspieler, Nützlingsförderung; natürliche, mikrobielle Insektizide & Pflanzenextrakte Gentechnisch veränderte Pflanzen mit Bacillus thuringiensis-Toxinen unter Pflanzenschutzaspekten, und Relevanz für den ökologischen Landbau. Lernziel: Die relevanten Fragen, die beim Ökologischen Pflanzenbau in Bezug auf Krankheiten und Schädlinge eine Rolle spielen, im Zusammenspiel mit anderen relevanten produktionstechnischen und wirtschaftlichen Fragen bringen und auswerten. Veranstaltung 2: Phytopathologie (Tutorium) , Parallel Veranstaltung 4 Umfang (Gesamt h) 16 Lehrende: Prof. Dr. M.R. Finckh Inhalt Phytopathologie: Vertiefung als Tutorium, Thema abhängig von Tutoren Lernziel: Die relevanten Fragen, die beim Ökologischen Pflanzenbau in Bezug auf Krankheiten und Schädlinge eine Rolle spielen, im Zusammenspiel mit anderen relevanten produktionstechnischen und wirtschaftlichen Fragen bringen und auswerten. Veranstaltung 3: Ökologische Pflanzenzüchtung (Vorlesung) Umfang (Gesamt h) 6 Lehrender: Prof. Dr. K. Hammer Inhalt: # Allgemeine Grundlagen: Geschichte der Pflanzenzüchtung, Botanische und genetische Voraussetzungen # Ökologische Züchtung und Zuchtmethodik: Klonzüchtung, Linienzüchtung, Populationszüchtung, Hybridzüchtung Lernziel: Pflanzenzüchterische Grundlagen im Hinblick auf die allgemeinen Grundlagen und die Zuchtmethodik unter Berücksichtigung des Ökologischen Landbaus erlernen Veranstaltung 4: Ökologische Pflanzenzüchtung (Tutorium) Parallel Veranstaltung 2 Umfang (Gesamt h) 16 Lehrender: Prof. Dr. K. Hammer Inhalt: Übungen, Exkursionen: mikroskopieren, makroskopieren, Feldbonituren, Zuchtgarten, Zuchtstämme Lernziel: Pflanzenzüchterische Grundlagen im Hinblick auf die allgemeinen Grundlagen und die Zuchtmethodik unter Berücksichtigung des Ökologischen Landbaus erlernen Veranstaltung 5: Exkursion ganztätig Domäne Frankenhausen, mehrere Fachgebiete Umfang (Gesamt h) 8 Lehrende: Prof. Dr. Finckh, Prof. Dr. Hammer Inhalt: mikroskopieren, makroskopieren, Feldbonituren, Zuchtgarten, Zuchtstämme Lernziel: Erkennen von Merkmalen und Krankheiten im Feld, Verbinden pflanzenbaulicher Fragen 6 Credits
Bemerkung: Getreidetag Domäne Frankenhausen 15.06.2004 ganztätig
Nachweis: Fachgespräch, Hausarbeit, Referat, Protokoll, Arbeitsbericht, Projektarbeit

HÖ11 Bodenfruchtbarkeit, Nährstoffmanagement

Dozent: Heß / Jörgensen / Schüler / Fragstein und Niemsdorff

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:15 - 12:00 WIZ NS, H I

Montag 10:15 - 12:00 WIZ NS, H III

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, H I

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, H III

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ NS, H I

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ NS, H III

Kommentar: Umfang (Gesamt h) 60 Inhalt: Angewandte Bodenbiologie (mikrobiologische Forschungen im ÖL, Parameter, Biologie von Bodentieren, Lebensgemeinschaften, Interaktionen, Bedeutung für Bodenfruchtbarkeit (Auswirkung von Anbaumaßnahmen), Kreislaufwirtschaft (global, regional, betrieblich), Kompostierung und Düngung (Aufbereitung von Wirtschaftsdüngern, Nährstoffkreisläufe und -mobilisierung, Humus- und Nährstoffbilanzierungsmethoden; Vertiefung von technischen Verfahren im Ökologischen Landbau; Lernziel: Fachlich: Verständnis von agrarökologischen Zusammenhängen in Bezug auf die Bodenfruchtbarkeit und Nährstoffkreisläufe, die die Eigendynamik und das Management von Anbausystemen bestimmen; Anwendung erworbenen Wissens und Fähigkeiten auf konkrete Fallbeispiele im Ökologischen Landbau Überfachlich: Erwerb von kommunikativen, didaktischen und organisatorischen Kompetenzen, Übertragen von Methoden des Erarbeitens von Lerninhalten, Stärkung des individuellen Lerninteresses, Denken in vernetzten Systemen 6 Credits

Bemerkung: Getreidetag Domäne Frankenhausen 15.06.2004 ganztätig

Nachweis: Fachgespräch, Hausarbeit, Referat, Protokoll, Arbeitsbericht, Projektbericht

HW71 Ecological land use systems in the Tropics and Subtropics III

Dozent: Blandon Rivera / Rahmann

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 33

Mittwoch 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 33

Freitag 13:15 - 15:00 WIZ ST, H 33

Kommentar: Veranstaltung 1: Forestry using systems Umfang (Gesamt h) 20 h Lehrender: Dr. T. Raussen Inhalt: # Methods for sustainable utilization and protection of resources # Agroforestry, tree-crop-interactions, intercropping, mixed cropping, crop rotation, soil fertility, protection against wind and water erosion, degradation processes Lernziel: Knowledge of methods for sustainable utilization and protection of resources in the tropics

and subtropics Veranstaltung 2: Applied ecophysiology Umfang (Gesamt h) 20 Lehrender: Prof. Dr. V. Bandon Rivera Inhalt: o quantitative measurement of growth and development o effects of temperature, irradiance, photoperiod, water and nutrients o demonstrated with rice, cassava, oil palm and cowpea Lernziel: Understanding of the effects of ecological factors on growth and development Veranstaltung 3: Farming systems of the tropics and subtropics Umfang (Gesamt h) 20 Lehrender: Dr. G. Rahmann Inhalt: Effects of animal husbandry on ecosystems with regard to the economic and social situation Lernziel: Understanding of the effects of animal husbandry in the context of farming systems on ecosystems 6 Credits

Nachweis: Klausur, Projektbericht, Projektpräsentation

HW62 Spezieller Pflanzenbau - Wertschöpfungsketten

Dozent: Scheffer / Stülpnagel / Karpenstein-Machan

Art: Vorlesung / Exkursion

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 13

Montag 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 23

Dienstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 23

Dienstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 13

Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 13

Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 23

Kommentar: Umfang (Gesamt h) 60 Lehrende: Prof. Dr. K. Scheffer, Dr. R. Stülpnagel, PD Dr. M. Karpenstein-Machan Inhalt: Nachwachsende Rohstoffe # Wertschöpfungsketten für Landwirte # Technische und chemische Grundlagen der Pflanzenverarbeitung auf dem Hof # Gülle und Festmist # Biogas und Dungwertsteigerung # Ernterückstände # Biogas, Nährstoffkonservierung, Brennstoff # Zwischenfrüchte # Biogas, symbiotische N-Fixierung, verbessertes Düngemanagement # Hauptkulturen mit Konservierung durch Silierung # Ölpflanzen # Körner, Öl, Eiweissfutter, Biogas, Brennstoff, Asche # Getreide, Mais, Gras # Brennstoff, Asche, Presssaft, Kraftfutter, Eiweiss, Milchsäure, Güllezusatz # Hanf # Brennstoff, Fasern, Öl, Formteile, Baustoffe # Hauptkulturen mit Ernte zur Reife als Trockengut # Hanf # Fasern, Schäben, Baustoffe # Getreide, Mais # Stärke, Brennstoff # Hauptkulturen mit Knollen oder Wurzeln # Biogas, Zucker, Stärke, Inulin Lernziel: Studierende sollen erkennen, dass sich die Landwirtschaft vom Rohstofflieferanten zum Wertstoffproduzenten wandeln kann. 6 Credits

Nachweis: Fachgespräch, Klausur, Projektbericht, Projektpräsentation

HÖ13 Grünlandwirtschaft und Landschaftsökologie

Dozent: Fricke / Elsen van

Art: Tutorium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:15 - 12:00 WIZ NS, H I

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, H I

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ NS, H I

Kommentar: Veranstaltung 1: Grünlandwirtschaft Umfang (Gesamt h) 36 Lehrende: NN Inhalt: Unter Abstimmung mit der Interessenlage der Beteiligten werden spezielle Themen der Grünlandwirtschaft in einer tiefer gehenden Betrachtung behandelt. Dabei kann ein landwirtschaftlicher Betrieb oder eine spezielle Thematik im Mittelpunkt stehen. Die Themen umspannen den gesamten Bogen vom intensiven Futterbaubetrieb mit Milchviehhaltung bis zur landschaftsbezogenen multifunktionalen Grünlandökologie. Lernziel . Vertiefung in eine komplexe Thematik der Grünlandwirtschaft. Ausarbeitung spezieller Fragestellungen unter Verwendung klassischer und moderner Informationsmöglichkeiten. Zusammenarbeit in einem Team, Organisation von Wissensbeschaffung und Darstellung. Veranstaltung 2: Landschaftsökologie Umfang (Gesamt h) 36 Lehrender: Dr. T. van Elsen Inhalt: Auf ökologisch bewirtschaftenden Höfen werden die Auswirkungen der ökologischen Landwirtschaft auf Landschaft, Biotopstrukturen und Arteninventar bearbeitet. Neben der Vermittlung von Grundlagenwissen zum Einfluß der Landbewirtschaftung auf die historische und aktuelle Kulturlandschaft steht die Erfassung und Bewertung der Landschaft konkreter Höfe im Vordergrund. Wo gibt es aus naturschutzfachlicher Sicht Defizite, welche Möglichkeiten bestehen zur Optimierung im jeweiligen Hofzusammenhang? Im Rahmen des Tutoriums im zweiten Abschnitt wird auf dieser Grundlage ein (jährlich anderer) Hof vertiefend untersucht. Lernziel: Erweiterung der Kenntnisse zum Einfluß der Landbewirtschaftung auf die Kulturlandschaft und ihr Arteninventar; Erwerb methodischer Grundlagen zur Beurteilung von #Landschaft# und Kennenlernen von Möglichkeiten zur Integration von Naturschutzzielen in die Bewirtschaftung. 6 Credits

Bemerkung: Getreidetag auf der Domäne Frankenhausen 15.06.2004 ganztägig

Nachweis: Fachgespräch, Hausarbeit, Referat, Protokoll, Arbeitsbericht, Projektbericht

HW63 Sonderkulturen

Dozent: Fragstein und Niemsdorff / Schüler

Art: Vorlesung / Exkursion

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 18:00 WIZ NS, H I
Mittwoch 08:15 - 10:00 WIZ NS, H I
Freitag 13:15 - 15:00 WIZ NS, H I

Kommentar: Veranstaltung 1 Ökologischer Gemüsebau Umfang (Gesamt h) 32 Lehrender: Prof. Dr. P. von Fragstein Inhalt Die Veranstaltung soll die Studierenden in die Lage versetzen # Wesentliche Gemüsekulturen nach ihren botanischen, anbautechnischen sowie arbeitswirtschaftlichen Charakteristika zu kennen # Unterschiede zwischen landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Anbauverfahren zu beherrschen #Gemüse in wesentlichen Qualitätsmerkmalen zu definieren Lernziel: Kennenlernen gartenbauspezifischer Grundkenntnisse Vorstellung der wesentlichen Gemüsekulturen des Freilandgemüsebaus Veranstaltung 2: Ökologischer Kräuteranbau Umfang (Gesamt h) 18 Lehrender: Prof. Dr. P. von Fragstein Inhalt: Die Veranstaltung soll die Studierenden in die Lage versetzen wesentliche Gewürz- und Heilkräuter nach ihren botanischen, anbautechnischen sowie arbeitswirtschaftlichen Charakteristika zu kennen Lernziel: Kennenlernen gartenbauspezifischer Grundkenntnisse Vorstellung der wesentlichen Kräuterkulturen und ihrer Verarbeitung Veranstaltung 3: Ökologischer Obstbau Umfang (Gesamt h) 12 Lehrender: Dr. C. Schüller Inhalt: Die Veranstaltung soll die Studierenden in die Lage versetzen wesentliche Obstkulturen nach ihren botanischen, anbautechnischen sowie arbeitswirtschaftlichen Charakteristika zu kennen Lernziel: Kennenlernen obstbaulicher Grundkenntnisse Vorstellung der wesentlichen Obstarten 6 Credits
Nachweis: Fachgespräch, Referat, Projektpräsentation

HW82 Lebensmittelqualität, Ernährungsökologie

Dozent: Meier-Ploeger

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:15 - 13:00 WIZ NS, H I

Dienstag 12:15 - 13:00 WIZ NS, H I

Mittwoch 08:15 - 10:00 WIZ NS, Alte Aula

Kommentar: Inhalt: # Definitionen # Produkt- und Prozessorientierte Qualitätsparameter und -methoden # Einfluss der Lebensmittelerzeugung, -verarbeitung und Konsum auf Boden, Wasser, Atmosphäre, Flora, Fauna, Mitwelt # Bewältigung der #Doppelgängernatur# des Menschen # Konsumstile und Nachhaltigkeit Lernziel: # Studierende verfügen über Kenntnisse der ökologischen, sozialen und kulturellen Auswirkungen der Lebensmittelproduktion und unterschiedlicher Konsumstile # Studierende sind in der Lage, Methoden zur Bewertung von Lebensmittelqualität zu verstehen und in Ansätzen durchzuführen 6 Credits
Nachweis: Fachgespräch, Referat, Projektbericht, Projektpräsentation

036 Produktionswerkstatt Ernährung (Sozioökologie)

Dozent: Schwarz

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 13:15 - 14:45 HPS, R. 1217

Beginn: 26.04.2004

Biologie

Die Erfassung der Landschaft - Einführung in landschaftsökologische Methoden - Geologie, Böden, Gewässer, Vegetation, Nutzungsformen

Dozent: Mayer / Godt / Hänel / Braukmann

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Diese gemeinsame Veranstaltung verschiedener Fachgebiete (Landschaftsökologie/Bodenkunde und Gewässerökologie/Gewässerentwicklung) stellt einen fachübergreifenden Einstieg in die ökologische Erfassung und Beurteilung der Landschaft dar. Sie ist eine unverzichtbare Basis für den planerischen Umgang mit Landschaften. In Theorie und praktischen Übungen im Gelände werden beispielhaft unterschiedliche Landschaften vorgestellt und unter den Gesichtspunkten der Geologie, Boden- und Gewässerkunde gemeinsam erarbeitet. Die vorgestellten Lehr- und Wissensgebiete werden im weiteren Verlauf des Studiums in ihrem Bezug zur Planung dargeboten und vertieft. Ziel des Seminars ist es, den Studierenden Fertigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln, die sie für die Erfassung der landschaftlichen Situation bei unterschiedlichen Planungsaufgaben benötigen. Im Rahmen der Veranstaltung wechseln sich vorlesungsartige Abschnitte, Seminar- und Gruppenarbeit mit Geländeübungen regelmäßig ab. Ausgangspunkt der Geländearbeit ist ein "Spaziergang", bei dem die Reflektion persönlicher Landschaftswahrnehmung als Voraussetzung für eine professionelle Landschaftserfassung erkannt werden soll. Die Geländeübungen werden begleitet von der Vorstellung wichtiger

Lehr- und Wissensgebiete, die Einblick geben in die jeweils spezifischen Untersuchungsgegenstände und deren Relevanz als Schutzgüter in der Planung, ihre methodische Vorgehensweise und Quellen für Daten und Informationen (Archive, Luftbilder, Karten). Diese Vorstellung geht von der Bodenkunde (Bodenprofile, Bodenmosaik in der Landschaft, Bodenkarten) über die Gewässerkunde (Struktur, Chemismus, aquatische Lebewesen stehender und fließender Gewässer) zur Vegetationskunde (Kartierung von Vegetations- und Nutzungstypen) Die Exkursionen und Geländeübungen sind darauf ausgerichtet, die enge Beziehung zwischen Boden, Vegetation und Nutzung anschaulich zu machen. Die verschiedenen Übungen fordern von den Studierenden die Teilnahme an halbtägigen Exkursionen und die Darstellung ihrer Arbeitsergebnisse. Das Seminar "Pflanzenbestimmung# (Hänel; s. gesondertes Lehrangebot) ist eine sinnvolle Ergänzung zu dieser Lehrveranstaltung. Voraussetzung für den Erwerb eines Scheines ist die Teilnahme an den Übungen und Exkursionen und die Darstellung der Arbeitsergebnisse.

Bemerkung: G 1.2

Grundlagen und Methoden der Landschaftsökologie (mit Übungen und Exkursionen) - Teil I Gesteine - Boden - Standort/Teil II Gewässerökologie

Dozent: Mayer / Godt / Braukmann / Hübner

Art: Seminar / Übung

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar Landschaftsökologische Grundlagen mit Übungen und Exkursionen wird gemeinsam von den beiden folgenden Fachgebieten organisiert: Landschaftsökologie/Bodenkunde (<http://www.uni-kassel.de/fb13/fgloebo/>) Teil I und Gewässerökologie/Gewässerentwicklung (<http://www.uni-kassel.de/fb13/gge/>) Teil II Die Lehrveranstaltung schließt Übungen und Halbtagesexkursionen (evtl. Tagesexkursionen) ein, für die einzelne Seminartermine genutzt werden. Die Einordnung der Lehrveranstaltung in das gesamte Lehrangebot aus dem Bereich Landschaftsökologie/Gewässerökologie ergibt sich aus der tabellarischen Übersicht (s. unten). Die Lehrinhalte der beiden Teile (Module) werden im Folgenden näher beschrieben: Teil I Gesteine # Boden - Standort (Mayer/Godt) Der erste Teil (Modul) des Seminars umfaßt zunächst die abiotischen Komponenten der Landschaft. Er behandelt die Gesteine und ihre Lagerungsverhältnisse und zeigt die Entwicklung von Böden unter den vorherrschenden geologischen und klimatischen Bedingungen auf, aber auch die Beziehung zur Gewässerstruktur und dem Gewässernetz. Es folgt eine Einführung in die Boden- und Standortkunde und vermittelt die Klassifikation und Systematik ebenso wie die methodischen Aspekte bei der Erfassung und Darstellung der abiotischen Schutzgüter (Datenquellen, Datenverarbeitung, Karten). Der praktische Teil schließt das Kennenlernen der wichtigsten Gesteine im Freiland und im Übungsraum sowie Exkursionen, auf denen der natürliche Aufbau der Böden in Form von Bodenprofilen gezeigt wird, ergänzt durch Laborübungen. Die gemeinsamen Exkursionen zielen auch darauf ab, das Zusammenwirken der ökologisch wirksamen Faktoren in der von der jeweiligen Nutzung geprägten Landschaft und der Bewertung der einzelnen Schutzgüter innerhalb dieses Wirkungsgefüges deutlich zu machen. Teil II Gewässerökologie (Braukmann/Hübner) Im zweiten Teil (Modul) des Seminars liegt der Schwerpunkt auf der Gewässerökologie. Hier wird zunächst eine Einführung in die Ökologie der stehenden und fließenden Gewässer gegeben. Diese umfasst gleichermaßen Aspekte der Gewässerstruktur, des Stoffhaushalts und der aquatischen Lebensgemeinschaften wie methodische Gesichtspunkte der ökomorphologischen und biologischen Gewässeruntersuchung und Bewertung. Die anwendungsorientierten Aspekte der Gewässeruntersuchung und -beurteilung werden im Gelände an ausgewählten Gewässern in Form von praktischen Übungen ökologischer Gewässeruntersuchungen (Gewässerstrukturgüte, biologische Gewässergüte) gemeinsam mit den Studierenden erarbeitet.

Bemerkung: L1.2, L 1.3, L 1.4

GV6 Biologie der Pflanze

Dozent: Hammer / Bahr / Schmeisky / Klinge

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 18:00 WIZ NS, R. 1102

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, R. 1102

Kommentar: insgesamt 6 Credit. (Umfang 45 h); Inhalt: # Morphologie, Anatomie und Physiologie von Sproß, Blatt, Blüte, Frucht und Wurzel # Biodiversität ausgewählter Kulturpflanzen; Lernziel: Studierende sollen in der Lage sein, die botanischen Gesetzmäßigkeiten zu erkennen.

Bemerkung: Übungen wöchentlich 3h

Nachweis: Protokoll

GV7 Biologie der Tiere

Dozent: Sundrum / Jörgensen / Knierim

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ NS, Neue Aula

Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, Neue Aula

Kommentar: insgesamt 6 Credits. Veranstaltung 1: Zoologie, Umfang 12 h; Lehrender: Prof. Dr. R.G. Jörgensen; Inhalt: Grundlagen der Systematik, Morphologie, Entwicklung, Verhalten und Ökologie mit Bezügen zu agrarisch relevanten Themen - Protozoen - Plattwürmer (Leberegel, Bandwürmer) - Nematoden (Spulwurm, Drachenwurm) - Regenwürmer - Arthropoden (Milben, Asseln, Tausendfüßler, Insekten); Lernziel: Die zoologischen Grundlagen dienen dem Verständnis weiterführender Lerninhalte in Bodenbiologie, Pflanzenschutz und Tierhaltung. Veranstaltung 2: Anatomie und Physiologie; Umfang 24 h; Lehrender: Prof. Dr. A. Sundrum; Inhalt: Bau und Funktion des Skelettsystems, Bau und Funktion von Geweben und Organen, physiologische Regulationsvorgänge und pathologische Prozesse; Lernziel: Einblick in anatomische und physiologische Zusammenhänge, Vermittlung von Grundlagen zum Verständnis der Voraussetzungen für eine tiergerechte Nutztierhaltung. Veranstaltung 3: Ethologie; Umfang 12 h; Lehrende: Prof. Dr. U. Knierim; Inhalt: # Grundlagen des Tierverhaltens # Normalverhalten der wichtigsten Nutztierarten (u.a. Rinder, Schweine, Hühner); Lernziel: # Studierende sollen die Grundbegriffe der Ethologie kennenlernen # die wichtigsten arteigenen Verhaltensweisen kennenlernen als Grundlage für die Gestaltung tiergerechter Haltungen. Veranstaltung 4: Übungen zur Biologie der Tiere; Umfang 12 h Lehrende: Prof. Dr. A. Sundrum, Prof. Dr. U. Knierim; Inhalt: Befunderhebung am Schlachtkörper, Lage und Funktion von Organen: Herz-Kreislauf-Organ, Respirationstrakt, Verdauungs- und Geschlechtsorgane, Verhaltensbeobachtungen von Wild- und Haustieren, Ethogrammerstellung; Lernziel: Einblick in anatomische, physiologische und pathologische Zusammenhänge und in die praktische Verhaltensbeobachtung bei Nutztieren.
Nachweis: Klausur, Protokoll

VW33 Bodenbiologie II

Dozent: Jörgensen / Müller / Raubuch
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 11
Dienstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 11
Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 11

Kommentar: Inhalt: Umsatz von Bodenmikroorganismen # N-, P-, S-Mobilisation und #Immobilisation # Modellierung mikrobieller Umsatzprozesse (z.B. DAISY, NiCa, RothC, NCSOIL) Habitatschutz und Ökotoxikologie # Bodenverdichtung, Schwermetalle Pestizide, Xenobiotica Biotechnologie # Kompostierung, Güllelagerung, Biogas, Abwasserbehandlung # Biologische BodenSanierung, Rekultivierung, Wiedernässung von Mooren Überleben und Transport von bodenfremden Organismen # Fäkalkeime, Biologische Kontrolle Interaktionen von Organismen in Böden # Mycorrhiza # Tiere und Rhizosphärenorganismen Lernziel: Vertieftes Verständnis von biologischen Prozessen in Böden; Bewusstmachen der anthropogenen Steuerungs- und Eingriffsmöglichkeiten
Nachweis: Fachgespräch

M42 Agrobiodiversity, Plant nutrition

Dozent: Hammer / Richter
Art: Lecture
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 31
Mittwoch 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 31
Freitag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 31

Kommentar: Contents: Name 1 (Biodiversity) # General introduction # Evolution of diversity, three levels of diversity # Collection and use of PGR, PGR and plant breeding # National and international law # Strategies for the future Objectives: # Knowledge of selected problems of agrobiodiversity especially considering PGR
Contents: Name 2 (Advanced Plant nutrition) # External factors influencing plant growth # Soil fertility and sustainable aspects # Nutrient uptake mechanisms of cells and roots (short distance transport) # Nutrient transport in the xylem and phloem (long distance transport) # Adaptation of plants on waterlogged soils # CO₂ and its influence on the yield of crops # Functions of mineral nutrients and other elements: silicon, nitrogen, sulphur, phosphorus, potassium, sodium, magnesium, calcium, iron, manganese, copper, zinc, molybdenum, boron, chlorine # Toxic elements (lead, cadmium, selenium) # Fertilizer application (organic and mineral) Objectives: # Knowledge of selected problems of plant nutrition 7 Credits
Nachweis: Oral test, homework, seminar speech

HW22 Vegetations- und Gewässerökologie

Dozent: Schmeisky / Braukmann / Godt
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: Veranstaltung: Naturschutz, Vegetation und Gewässerökologie Umfang (Gesamt h) 60 Lehrende: Prof. Dr. U. Braukmann, Prof. Dr. Schmeisky, Dr. J. Godt Inhalt: Im Rahmen eines einwöchigen Seminars (Kompaktwoche) werden verschiedene aus Sicht des Naturschutzes, der Vegetationskunde und der Gewässerökologie attraktive Gebiete studiert. Das Seminar umfasst praktische Übungen im Freiland sowie

Austausch mit staatlichen und nichtstaatlichen Behörden und Organisatoren des Naturschutzes. Hierzu erfolgt eine Vorbesprechung, eine verbindliche Voranmeldung ist erforderlich Lernziel: Vegetations- und gewässerökologische Grundkenntnisse erwerben, Methoden anwenden 6 Credits

Bemerkung: Veranstaltung als Block in der Kompaktwoche

Nachweis: Fachgespräch, Hausarbeit, Projektbericht, Projektpräsentation

029 Waldökologie

Dozent: Langer

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 13:00 - 15:00 HPS, R. 282

030 Großpraktikum Ökologie

Dozent: Langer / Koenies / Riethmüller / Krettek

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: täglich

08:00 - 12:00

031 Ökologisches Seminar für Lehramtsstudenten

Dozent: Koenies / Langer

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 13:00 - 15:00

032 Spezialpraktikum Biodiversität

Dozent: Langer / Riethmüller

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

Technik

. Energiespeicher für Hybridanwendungen

Dozent: Schmitz / Willer

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 14:00 - 16:00 WA 73 HS 1332

. Seminar: Windkrafttechnik

Dozent: Heier

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Regelung und Netzintegration von Windkraftanlagen

Dozent: Heier

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 10:00

. Nutzung solarer Strahlungsenergie

Dozent: Goebel / Haas / Ibrahim

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Wissenschaftliches, selbstständiges Arbeiten auf dem Gebiet der Rationellen Energiewandlung unter Anleitung

Dozent: Schmid
Art: Selbstständiges Arbeiten
Zeit u. Ort: wöchentlich

-

. Wissenschaftliches, selbstständiges Arbeiten auf dem Gebiet der Windkrafttechnik und Netzintegration von dezentralen Einspeisesystemen unter Anleitung

Dozent: Heier
Art: Selbstständiges Arbeiten
Zeit u. Ort: wöchentlich

-

- Baukonstruktion 2

Dozent: Seim / Schilde
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - 12:00 Mö 7, HS 400

Kommentar: - Erschließung von Bauwerken Treppen Aufzüge Fluchtweg - Elemente der Gebäudetechnik Heizung und Lüftung Wasserversorgung Elektrische Energie natürliche und künstliche Beleuchtung - Analyse beispielhafter Bauwerke vor Ort Tragwerksverhalten und Lastfluss Bauphysikalische Fragestellungen Funktionalität und Dauerhaftigkeit -eigenständige, kreative Lösung einfacher Entwurfsaufgaben
<U>Semester:</U> 2. Sem. Grundstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Pflicht <U>Prüfung:</U> Klausur zus. mit Baukonstruktion 1 Freiversuch nach dem 2. Semester

- Kunststoff-Recyclingtechnik

Dozent: Bledzki
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 16:00 Mö 3, R 2120

- Life Cycle Engineering in der Automobilindustrie

Dozent: Finkbeiner
Art: Blockveranstaltung
Zeit u. Ort:

-

- Holzbau I

Dozent: Seim / Pörtner
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 16:00 Mö 7, HS 400

Kommentar: - Holz als Baustoff und Holzwerkstoffe - mechanische Verbindungsmittel - zimmermannsmäßige Anschlüsse - Leimverbindungen - Biegeträger - Stützen - Aussteifende Scheiben <U>Semester:</U> 4. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Pflicht (nur Pflicht für Studierende der Studienrichtung Konstruktions- und Fertigungstechnik) <U>Prüfung</U> Klausur

- Siedlungswasserwirtschaft 1 / Einführung

Dozent: Frechen
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Freitag 10:00 - 12:00 KW 3, HS 0117

Kommentar: Die Vorlesung gibt einen Überblick und eine Einführung für alle Bereiche der Siedlungswasserwirtschaft. Gliederung: - allgemeine Grundlagen der Wasserwirtschaft - Trinkwasser - Kanalisationstechnik - Abwasserreinigung - Schlammbehandlung - Gewässergütemirtschaft <U>Semester:</U> 4. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Pflicht <U>Prüfung:</U> Klausur zus. mit Wasserbau Freiversuch nach dem 4. Semester

- Siedlungswasserwirtschaft 1

Dozent: Frechen

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 AB 12, HS IV

- Wasserbau

Dozent: Tönsmann / Bauer

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 KW 3, HS 0117

Kommentar: - Einführung - Flussbau: Regelungsgrundsätze, Sicherungsbauweise, Bauwerke, Fließgewässerpflge - Stauanlagen: Grundlagen, Wehre und Talsperren - Energiewasserbau: Grundlagen, Kurzbeschreibung von Wasserkraftanlagen, Turbinen, Generatoren - Be- und Entwässerung: Grundlagen, Bewässerungsverfahren, Dränung, Beispiele - Seebau: Grundlagen, Deiche, Sturmflutbauwerke, Wellenbrecher, off shore Bauwerke - Binnenverkehrswasserbau: Grundlagen, Binnenwasserstraßen, Bauwerke, Häfen, Schleusen, Hebewerke Der Pflichtbereich Wasserwesen im Hauptstudium umfasst die Fächer Siedlungswasserwirtschaft 1 und Wasserbau und wird in einer gemeinsamen Klausur am Ende des 4. Semesters (Freiversuch) geprüft. Die Gesamtnote muss 4,0 (oder besser) sein. Dazu werden auch die Einzelnoten 4,3 und 4,7 zur Mittelbildung herangezogen. Führt die Mittelbildung zu einer schlechteren Gesamtnote als 4,0, muss der nicht ausreichende Teil der Prüfung wiederholt werden. <U>Semester:</U> 4. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Pflicht <U>Prüfung:</U> Klausur zus. mit SiWaWi 1

- Werkstoffe und Umwelt

Dozent: Hesselbach

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 KW 3, R 1219

- Life Cycle Engineering in der Anwendung

Dozent: Hesselbach

Art: Praktikum

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

- Verfahren zur industriellen Abluftreinigung

Dozent: Hesselbach

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 KW 3, R 1219

- Verknüpfungspunkte des öffentlichen Personennahverkehrs

Dozent:

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 Mö 7, R 2215

Kommentar: siehe Aushang <U>Semester:</U> 8. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Fachgespräch

- Bauplanungsrecht (SRW)

Dozent: Seehausen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:00 - 16:00 Mö 7, R 2400

Kommentar: Öffentliches Bau- und Denkmalschutzrecht In diesem Sommersemester wird die grundsätzliche Einführung in das öffentliche Baurecht mit dem BAUPLANUNGSRECHT fortgesetzt. Folgendes Programm ist vorgesehen: 26.04. Grundsätze öffentlichen Bauplanungsrechts - Aufbau u. Inhalt des BauGB Raumordnung - Arten der Bebauungspläne 03.05. entfällt 10.05. Aufstellung von Bebauungsplänen - Aufgaben und Rechte der

Gemeinden - Einvernehmen - Träger öffentlicher Belange 17.05. Rechte der Eigentümer - Gebot der Rücksichtnahme - Übermaßverbot 24.05. Zulässigkeit von Vorhaben - Aussenbereich - Bebaute Ortslage 07.06. Art der baulichen Nutzung - baugebietstypische Zulässigkeiten 14.06. Art der baulichen Nutzung - baugebietsübergreifende Zulässigkeiten 21.06. Maß der baulichen Nutzung 28.06. Bauweise - Gestaltungsvorschriften - Naturschutzvorschriften 05.07. Praktischer Umgang mit Ausnahmen und Befreiungen 12.07. Klausur 19.07. Rückgabe und Besprechung der Klausur + Fragestunde Das Seminar ist auf die tägliche Praxis der Entwurfsverfasser und Bauleiter sowie der öffentlich-rechtliche Verantwortung in den neuen Genehmigungsverfahren abgestellt. Praktische Fälle können mitgebracht werden. <U>Semester:</U> 8. Sem. Hauptstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur

- Holzbau II

Dozent: Seim / Pörtner

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 14:00 - 16:00 KW 3, R 1120

Kommentar: - Deckensysteme - Hallentragwerke - Fachwerkträger - Unterspannte Träger - Verformungsberechnung incl. Nachgiebigkeiten <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur

Bauschäden und energetische Sanierung

Dozent: Hauser

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: - Begriffsdefinition - Schwerpunkte der Bauschäden - Verfahren für die Beurteilung des Zustandes von Hochbauten - Zerstörungsfreie Prüfverfahren - Zerstörende Prüfverfahren - Im Hochbau bewährte Prüfmöglichkeiten - Meß- und Analyseverfahren zur wärmetechnischen Beurteilung von Gebäuden - Verfahren zur Trockenlegung von Mauerwerk - Schwind- und Quellvorgänge - Mögliche Bauschäden - Dächer - Außenwände - Keller - Schadensbeispiele

Bemerkung: A3.4, BK1.4

- Kasseler Technikgeschichte Kolloquium

Dozent: Tönsmann / Hoffmann

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

-

Kommentar: In Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen und Vereinigungen, die sich mit der Geschichte beschäftigen, werden Einzelthemen aufgearbeitet. Für jedes Semester wird ein Schwerpunkt gesetzt, z.B.: - frühe Wasserversorgung von Kassel - Fuldaschiffahrt - Windmühlen in Nordhessen In einzelnen Fachbeiträgen wird das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln erläutert. In der Regel erscheint ein Tagungsband in der Reihe Kasseler Wasserbau-Forschungsbericht und # Materialien. <U>Semster</U> ab 4. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Ergänzung (Wahl) <U>Prüfung:</U> kein Leistungsnachweis

Bauphysikalische Grundlagen - Bauphysik I

Dozent: Hauser

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: - Wärmelehre - Feuchtelehre - Akustik

Bemerkung: G1.1

- Landschaftswasserbau

Dozent: Tönsmann / Weiß

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 KW 3, R 1120

Kommentar: 1. Fließgewässer - Grundlagen: Ökologie, natürliche und naturferne Fließgewässer, Planungsablauf und Leistungsbilder - Bestandsaufnahme: vorh. Unterlagen, Felderhebungen - Gestaltung: Variantenüberlegungen, hydraulische Bemessung, konstruktive Durchbildung, Bepflanzung und landschaftliche Einbindung, Fischaufstiege - Mengenermittlung, Baukostenschätzung und Bauablauf, Vergabe und Bauleitung - Fließgewässerpflge 2. Stehende Gewässer - Grundlagen - Definitionen - Pflanzen und Tiere - Wasserwirtschaftliche Gesichtspunkte - Gestaltung - Anlass, Nutzungskonzepte, Gestaltungselemente - Beispiel

<U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht
<U>Prüfung:</U> Klausur unter 12 Anmeldungen zur Prüfung als Fachgespräch

Lehmbau - Kompaktkurs

Dozent: Minke / Mahlke

Art: Kompaktkurs

Zeit u. Ort:

Kommentar: Traditionelle und moderne Lehmbautechniken - Der Baustoff Lehm und sein Eigenschaften - Aufbereitung und Verarbeitung von Lehm - Praktische Übungen und Anwendungen auf dem Experimentiergelände: Herstellen von Lehmsteinen - Mauern von Wänden und Tonnengewölben - Verputzen mit Lehm - Ausbessern von Rissen - Lehmstampfwände herstellen.

Bemerkung: A2.5, BP1.5, BK1.2

Ökologisches Bauen und Wohnen

Dozent: Minke

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort:

Kommentar: - Ökologisches Bauen als Gegenpol zum industrialisierten Bauen - Aspekte des ressourcensparenden Bauens - klimagerechtes, energiesparendes Bauen - Baubiologie - Bauen mit Holz, Bambus, Stroh - Fassaden- und Dachbegrünung - Ökologische Siedlungen

Bemerkung: K2.1, A2.5, BP1.5, BK1.2

- Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Dozent: Köhler

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 12:00 - 14:00 Mö 7, R 2215

Kommentar: - Definition, geschichtliche Entwicklung und rechtliche Grundlagen des öffentlichen Personennahverkehrs - Anforderungen an den ÖPNV seitens Fahrgast, Allgemeinheit, Unternehmen - Netzgestaltung - Leistungsfähigkeit von Haltestellen - Fahrgastinformation - Bedienungs- und Betriebsformen - Nachfrage - Grundlagen des Betriebs (Kapazitätsplanung, Fahrplan, Betriebsüberwachung, Fahrzeuge) - Tarifgestaltung - Marketing im ÖPNV - Organisation des ÖPNV - Nahverkehrsplanung - Finanzierung des ÖPNV in Deutschland <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Fachgespräch

- Siedlungswasserwirtschaft 5 / Verfahrenst. d. Abwasserreinigung

Dozent: Frechen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 08:00 - 10:00 KW 3, R 1120

Kommentar: - Messprogramme - Messgeräte und Messprinzipien - Grundlagen des Steuern und Regeln - Einsatzbereiche von Steuerungen - Einsatzbereiche von Regelungen - Regelstrategien bei komplexen Prozessen - Kanalnetzberechnung - Schmutzfrachtsimulation - Grundlagen der dynamischen Simulation biologischer Prozesse - Einsatz der dynamischen Simulation beim Belebtschlammverfahren - Bemessung von Anlagen mit Hilfe der dynamischen Simulation - Strategien der Prozessoptimierung mit Hilfe der dynamischen Simulation - Möglichkeiten, Vorteile und Nachteile beim Einsatz Neuronaler Netze - Grundlagen und Beispiele des Einsatzes von Systemen der künstlerischen Intelligenz <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Referat mit Fachgespräch

- Siedlungswasserwirtschaft 5

Dozent: Frechen

Art: Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 10:00 - 12:00 KW 3, R 1120

- Siedlungswasserwirtschaft 6 / Industrieabwasser ...

Dozent: Schröder

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Freitag 14:00 - 18:00 Mö 7, R 2400

Samstag 09:00 - 13:00 Mö 7, R 2400

Kommentar: Industrieabwässer und deren Behandlung Termin 1: 23.04. Abwässer unterschiedlicher Industriezweige; Spezielle Verfahren zur Abwasservermeidung und Werkstoffrückgewinnung aus Industrieabwässern. Ausgewählte Sonderverfahren der industriellen Abwasserbehandlung. Termin 2: 07.05. Behandlung von Abwässern aus der chemischen Industrie (Organische Chemie) in Kombination mit Sonderverfahren der industriellen Abwasserbehandlung. 08.05. Abwässer aus Stärkefabriken, Stärkezucker- und Stärkesirupherstellung. Abwässer aus der Fabrikation von Speisefetten und -ölen. Termin 3: 25.06. Behandlung von Abwässern aus der chemischen Industrie (Anorganische Chemie). Behandlung von Abwässern aus der Metall- und metallverarbeitenden Industrie. 26.06. Abwässer aus der Kartoffelveredelung und der industriellen Obst- und Gemüseverwertung und der Getränkeindustrie und dem Gärungsgewerbe. Termin 4: 09.07. Abwässer aus der Verarbeitung tierischer Produkte (Lederindustrie, Tierkörperbeseitigungsanstalten). (Vorträge der Studenten) 10.07. Abwässer aus der Verarbeitung tierischer Produkte Schlach- und Fleischverarbeitungsbetriebe; Fischverarbeitung; Verarbeitung von Milch und Milchprodukten. (Vorträge der Studenten) <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Referat

- Siedlungswasserwirtschaft 7 / Planung, Bau ...

Dozent: Frechen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 KW 3, R 1121

Kommentar: Siedlungswasserwirtschaft 7 Planung, Bau und Betrieb von Anlagen der SiWaWi - Wettbewerbe - Regeln, Normen, Standards, VOB/VOL - Variantenstudien - Beteiligte bei der Planung und beim Bau von Anlagen - Leistungsphasen nach HOAI - Bestandteile der Entwurfsplanung - Ausführungsplanung - Ausschreibung und Vergabe - Bauausführung und Bauüberwachung - Abnahme - Inbetriebnahme und Einfahren von Anlagen - Betrieb von Anlagen <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur

- Siedlungswasserwirtschaft 8 / Ausge. Kapitel ...

Dozent: Frechen

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Freitag 14:00 - 16:00 KW 3, R 1120

Kommentar: Siedlungswasserwirtschaft 8 Ausgewählte Kapitel der Siedlungswasser- und Gewässergütemirtschaft Im Rahmen dieser Vorlesung werden aktuelle Probleme der Siedlungswasser- und Gewässergütemirtschaft behandelt. Eingeladene Gastvortragende ergänzen das Programm je nach den aktuellen Gegebenheiten. Für die kommende Vorlesungsreihe sind u.a. folgende Themen geplant: - Emissionen von Abwasseranlagen Gerüche und flüchtige organische Verbindungen - Umwälzungen in den Rechtsnormen Die Europäische Union kommt - Aufbau und Aufgaben der Umweltbehörde - Neue Entwicklung im Bereich der Gewässergütemirtschaft Die Ökologische Wasserwirtschaft - Aufgaben und Arbeitsweise von Abwasserverbänden - Privatisierung / Eigenbetriebe Die Entsorgungswirtschaft stellt sich um - Neue Entwicklungen beim EDV-Einsatz Neuronale Netzwerke, Künstliche Intelligenz - Neue Wege: "Alternative Siedlungswasserwirtschaft" - Siedlungswasserwirtschaft und Gewässergütemwirtschaft im Ausland Beispiel aus Brasilien u.a. <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Referat

- Siedlungswasserwirtschaft 10 / Trinkwasser

Dozent: Müller

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

Donnerstag 13:00 - 18:00 Mö 7, R 1211

Beginn: 06.05.2004

Kommentar: - Trinkwassergewinnung / Brunnen - Trinkwasseraufbereitung / DIN 38404 - Trinkwasserspeicherung - Trinkwasserförderung - Neue Entwicklungen bei der Trinkwassergewinnung und #aufbereitung - Trinkwasserproblematik in ariden Gebieten / Ländern der Dritten Welt - Trinkwasserbereitstellung als die Herausforderung des 21. Jahrhunderts <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur

- Verkehrssystem-Management

Dozent: Zackor

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 10:00 - 12:00 Mö 7, R 2215

Kommentar: Grundlagen ÖPNV - Organisationen und Organisationsformen - Betriebsleitsysteme - Fahrgastinformation - Beschleunigungsmaßnahmen - Flexible Betriebsformen Schienenfernverkehr - Sicherungstechnik - Fahrplangestaltung - Betriebssteuerung Straßengüterverkehr - Tourenplanung - Flottenmanagement Binnenwasserstraßenverkehr Luftverkehr - Flugabläufe, Leitverfahren - Flughafenlogistik Schnittstellen im Personenverkehr Schnittstellen im Güterverkehr - Güterverkehrszentren - Umschlaganlagen für den kombinierten Verkehr Mobilität in Ballungsräumen Aktuelle Themen <U>Semester:</U> 8. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> mündlich Die Vorlesung "Grundlagen der Verkehrstechnik" wird inhaltlich vorausgesetzt

- Altlasten-Sanierungsverfahren (AT-ASV)

Dozent: Urban

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 1211

Kommentar: - Einführung (rechtliche Grundlagen, Begriffe, Problematik, Ausmaß) - Kontaminationsmöglichkeiten # Pfade: Wasser, Boden, Luft - Entstehung, Erkundungen, Erfassungen, Klassifizierung - Sicherung, Sanierung und anfallende Kosten - Sanierung durch Immobilisierung - Thermische Sanierungsverfahren - Extraktive Sanierungsverfahren - Mikrobielle Sanierungsverfahren - Bodenluft # Behandlungsverfahren - Anwendung und Verbreitung der Sanierungsverfahren - Sonderbereiche: Altablagerung, Rüstungsaltslasten - Besonderheiten der Altlastenproblematik - Altlastenvorsorge Die Vorlesung wird durch Übungsaufgaben ergänzt, die z.T. im Rahmen der Vorlesung als Beispiel vorgeführt und erläutert werden und zum anderen Teil selbstständig zu lösen sind. <U>Semester:</U> 8. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur evt. Fachgespräch

- Bauabfall-Recycling

Dozent: Hetz-Yousseu / Urban

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 608

Kommentar: - Grundlagen (Begriffe, Gesetze, Aufkommen, Verwertung und Entsorgung) - Erdaushub (Anlagenbeispiele) - Straßenaufbruch (Verfahren, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, Umweltbeeinträchtigungen) - Bauschutt (Abbruch, Aufbereitungsanlagen, Einsatzgebiete, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, Umweltbeeinträchtigungen) - Baustellenabfall (Sortierung, Behandlung, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, Umweltbeeinträchtigungen, Betriebsbeispiele und #erfahrungen) - Zusammenfassung und Ausblicke Für diese Vorlesung wird der Inhalt der Vorlesung Wertstoffrückgewinnung und Kalte Vorbehandlung (Abfalltechnik: Mechanische Verfahren) als bekannt vorausgesetzt. Die Vorlesung wird durch Übungsaufgaben ergänzt, die z.T. im Rahmen der Vorlesung als Beispiel vorgeführt und erläutert werden und zum anderen Teil selbstständig zu lösen sind. <U>Semester:</U> 8. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Klausur

- Neuere Arbeiten zur Solar- und Anlagentechnik

Dozent: Vajen

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:00 - 12:00 KW 3, R 3131

- Individuelle dynamische Verkehrsleitsysteme

Dozent: Zackor

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 2215

Kommentar: - Rahmenbedingungen - Europäische FE - Programme - Komponenten von Leitsystemen - Architekturen ausgewählter Systeme - Dynamische Zielführung- Systemkonzept- Zielführung als Optimierungsaufgabe- Leitstrategien - Abstands- und Geschwindigkeitsbeeinflussung- Leitstrategien- Probleme des sicheren Fahrens - Road Pricing / automatische Gebührenerhebung - Bewertung von Systemen - Aspekte der Systemeinführung- Prüfliste der Systemeinführung- Strategie der Einführung neuer Technologien - Aktuelle Themen <U>Semester:</U> 8. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> mündlich

- Pyrolyse und andere thermische Verfahren / Thermische Verfahren der Abfalltechnik II

Dozent: Urban

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 Mö 7, R 2400

Kommentar: - Einführung (historische, rechtliche Aspekte) - Sonderabfall-Verbrennung - Klärschlamm-Verbrennung - Dezentrale Verbrennung - Krankenhausabfall-Verbrennung - Einäscherungsanlagen - Deponiegas - Pyrolyse - Thermische Trocknung - Schmelzverfahren - Kombinationsverfahren - Co-Verbrennung/Ersatzbrennstoff - Einzelbeispiele Für die Vorlesung wird der Inhalt der Vorlesung Abfallverbrennung (Abfalltechnik #Thermische Verfahren I) als bekannt vorausgesetzt. Die Vorlesung wird durch Übungsaufgaben ergänzt, die z.T. im Rahmen der Vorlesung als Beispiel vorgeführt und erläutert werden und zum anderen Teil selbstständig zu lösen sind. <U>Semester:</U> 8. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Fachgespräch

- Sonderabfallbehandlung

Dozent: Urban

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 608

Kommentar: Einführung Organisation der Abfallbehandlung Organisation einer Sonderabfallbehandlungsanlage Technik der Sonderabfallbehandlung (biologische, chemisch-physikalische, thermische Verfahren) insb. - Neutralisation - Entgiftung - Fällung - Flockung - Ultrafiltration - Ionentausch - Emulsionsspaltung Kosten der Sonderabfallbehandlung Ablagenbeispiele (Besichtigung) In dieser Veranstaltung werden Kenntnisse der thermischen Verfahren zur Abfallbehandlung vorausgesetzt! Alle nichtthermischen Methoden werden in Seminarbeiträgen erarbeitet; die Kenntnisse der Verfahren und des Anlageaufbaus werden durch mehrere Besichtigungen vertieft. Zur Planung der Seminarbeiträge ist die Teilnahme aller Interessenten an einer Vorbesprechung unabdingbare Voraussetzung für eine Teilnahme an der Veranstaltung im Sommersemester! Der Termin wird zu Beginn des Semesters per Aushang bekannt gegeben. <U>Semester:</U> 8. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> Fachgespräch

- Kolloquium Abfalltechnik

Dozent: Urban

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort:

Dienstag 16:00 - 18:00 Mö 7, R 1211

Kommentar: Im Rahmen des Seminars werden aktuelle Probleme der Abfalltechnik und Abfallwirtschaft behandelt. Dazu werden Promotionen und ausgewählte Projekt- und Diplomarbeiten vorgestellt. Für praxisrelevante Fragestellungen werden auch externe Referenten aus der Forschung und der Industrie eingeladen. Den Vorträgen schließt sich eine Diskussion an. <U>Semester:</U> 8. Sem. Haupt- und Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Ergänzung (Wahl) <U>Prüfung:</U> kein Leistungsnachweis

- Teilnahme am Kongress "EuroSun 2004" in Freiburg

Dozent: Vajen

Art: Seminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

Beginn: 19.06.2004

Ende: 25.06.2004

- Regenerative Energien

Dozent: Vajen / Klose / Lawerenz

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 14:00 - 17:00 KW 3, R 1122

- Praktikum Solarthermische Komponenten und Messtechnik

Dozent:

Art: Praktikum

Zeit u. Ort:

-

. Rationelle Energienutzung - dezentrale Kraftwärme-Kopplung

Dozent: Wersich

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 08:00 - 10:00 WA 73 R 1406

- Verfahren zur industriellen Abluftreinigung

Dozent: Hesselbach

Art: Übung

Zeit u. Ort: 14-täglich

Dienstag 16:00 - 18:00 KW 3, R 1219

. Wissenschaftliches, selbstständiges Arbeiten auf dem Gebiet der Umweltsystemanalyse und Umweltinformatik

Dozent: Alcamo

Art: Selbstständiges Arbeiten

Zeit u. Ort:

-

Bemerkung: Zeit nach Vereinbarung

GP7 Agrartechnik, Bodenbearbeitung inkl. Übungen

Dozent: Wildhagen / N.N.

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 16:00 WIZ NS, Alte Aula

Donnerstag 08:15 - 10:00 WIZ NS, Alte Aula

Freitag 10:15 - 13:00 WIZ NS, Alte Aula

Kommentar: insgesamt 6 Credits. Veranstaltung 1: Bodenbearbeitung; (Umfang 12 + 4 h); Lehrender: Prof. Dr. H. Wildhagen; Inhalt: # Entwicklung des Ackerbaus und der Bodenbearbeitung # Ziele und Wirkungswege # Bodenbearbeitung und -eigenschaften - physikalisch (Lockerung, Verdichtung, Struktur, Konsistenz) - chemisch (Gefügebildung, Nährstoffverfügbarkeit) - biologisch (Humus, Edaphon, Mineralisierung) # Bodenbearbeitungssysteme # Bodenschutz; Lernziel: Verstehen der komplexen Zusammenhänge zwischen Bodeneigenschaften, Bearbeitungsmaßnahmen und -systeme zur pflanzlichen Produktion. Veranstaltung 2: Technik der Außenwirtschaft; (Umfang 48 + 24 h) Lehrende: NN Inhalt: # Grundlagen, Ackerschlepper Baukonzepte, Baugruppen (Motor, Getriebe, Hydraulik, Elektronik, Fahrwerk) Bodentechnik # Bodenverdichtung, Stoppelbearbeitung, Grundbodenbearbeitung, Unkrautkontrolle Geräte und Verfahren der Bodenbearbeitung # Verfahrenstechnik Pflanze Wirtschaftsdüngung (Technik der Lagerung, Behandlung u. Anwendung), Sä- und Erntetechnik (ausgew. Fruchtart)

Nachweis: Klausur

GP3a Pflanzenbauwissenschaften II

Dozent: Hammer / Finckh / Heß / Saucke / Fragstein und Niemsdorff

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Donnerstag 10:15 - 12:30 WIZ NS, Alte Aula

Kommentar: insgesamt 6 Credits. Veranstaltung 1: Ökologische Anbausysteme - gemäßigte Zonen (Umfang 24 h); Lehrende: Prof. Dr. Heß, Prof. Dr. von Fragstein; Inhalt: Einführung, Entwicklung, Systematik; Kulturpflanzen - Steckbriefe, Verträglichkeiten, Vorfruchtwert, Vorfruchtansprüche; Zwischenfruchtanbau, Untersaaten, Mischanbausysteme; Fruchtfolge # Bodenbearbeitung; Humus, Düngung, Nährstoffbilanzen; Krankheiten, Beikrautentwicklung; Betriebstypen, Umstellung; Evaluieren von Beispielfruchtfolgen; Lernziel: Studierende sollen in der Lage sein, landwirtschaftliche Kulturen auf ihre Anbaufähigkeit zu charakterisieren, Anbausysteme zu definieren und zu bewerten. Veranstaltung 2: Pflanzenzüchtung und Genetik; (Umfang 10 h); Lehrender: Prof. Dr. Hammer; Inhalt: Genetische Grundlagen der Pflanzenzüchtung Resistenzzüchtung; Lernziel: Kenntnis der Grundlagen der Pflanzenzüchtung, insbesondere der gentischen Grundlagen and Fähigkeit, diese anzuwenden. Veranstaltung 3: Phytopathologie, Pflanzenschädlinge; (Umfang 10 h); Lehrender: Dr. Saucke; Inhalt: Lebensweise, tierischer Schaderreger, natürliche Abwehrstrategien von Pflanzen, präventive und regulative Massnahmen im Pflanzenschutz, Möglichkeiten des Einsatzes von natürlichen Gegenspielern und natürlichen Wirkstoffen; Lernziel: Grundlagenwissen der Phytopathologie im Bereich tierische Schaderreger. Veranstaltung 4: Phytopathologie, Pflanzenkrankheiten; (Umfang 16 h); Lehrende: Prof. Dr. Finckh; Inhalt: Allgemeiner Überblick über die Erreger von Pflanzenkrankheiten und ihrer Biologie, Mechanismen der Infektion, Krankheitsverbreitung und Wirtsverteidigung Möglichkeiten zur Prävention und Kontrolle von Pflanzenkrankheiten; Lernziel: Grundlagenwissen der Phytopathologie im Bereich Krankheiten.

Bemerkung: Kartoffeltag auf der Domäne Frankenhausen 07.07.2004 ganztägig
Nachweis: Klausur, Projektbericht, Projektpräsentation

Systeme

072 Zwischen Staatsaufgaben und Wettbewerbskulturen - Modernisierungstendenzen im öffentlichen Sektor

Dozent: Sack
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 14:00 - 16:00 NP 1, R 1207
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: Unter dem Eindruck knapper öffentlicher Kassen und internationaler Standortkonkurrenz ist die Frage, welche Dienstleistungen im öffentlichen Interesse durch staatliche Einheiten erbracht werden sollen, zu einem Dauerbrenner in der politischen Debatte geworden. Die Re-Organisation des öffentlichen Sektors durch die Einbeziehung von Wettbewerb und Kooperation ist im vollen Gange. Dies zeichnet sich für verschiedene soziale und infrastrukturelle Dienstleistungen, z.B. Kulturaufgaben oder die Bereiche Wasser, Telekommunikation und Verkehr, ebenso ab wie für öffentliche Verwaltungen und die Hochschullandschaft. Das Seminar zielt darauf ab, einen Überblick über die politische Debatte und die Begründung unterschiedlicher Positionen zu geben. Zu diesem Zweck sollen 1.) verschiedene Theoriestränge vorgestellt sowie 2.) entsprechende aktuelle Entwicklungen in ausgewählten Politikfeldern diskutiert werden. Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

- Life Cycle Engineering in der Automobilindustrie

Dozent: Finkbeiner
Art: Blockveranstaltung
Zeit u. Ort:

-

- Life Cycle Engineering in der Anwendung

Dozent: Hesselbach
Art: Praktikum
Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

-

- Verkehrssystem-Management

Dozent: Zackor
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 10:00 - 12:00 Mö 7, R 2215

Kommentar: Grundlagen ÖPNV - Organisationen und Organisationsformen - Betriebsleitsysteme - Fahrgastinformation - Beschleunigungsmaßnahmen - Flexible Betriebsformen Schienenfernverkehr - Sicherheitstechnik - Fahrplangestaltung - Betriebssteuerung Straßengüterverkehr - Tourenplanung - Flottenmanagement Binnenwasserstraßenverkehr Luftverkehr - Flugabläufe, Leitverfahren - Flughafenlogistik Schnittstellen im Personenverkehr Schnittstellen im Güterverkehr - Güterverkehrszentren - Umschlaganlagen für den kombinierten Verkehr Mobilität in Ballungsräumen Aktuelle Themen <U>Semester:</U> 8. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> mündlich Die Vorlesung "Grundlagen der Verkehrstechnik" wird inhaltlich vorausgesetzt

- Individuelle dynamische Verkehrsleitsysteme

Dozent: Zackor
Art: Vorlesung / Übung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 12:00 - 14:00 Mö 7, R 2215

Kommentar: - Rahmenbedingungen - Europäische FE - Programme - Komponenten von Leitsystemen - Architekturen ausgewählter Systeme - Dynamische Zielführung- Systemkonzept- Zielführung als Optimierungsaufgabe- Leitstrategien - Abstands- und Geschwindigkeitsbeeinflussung- Leitstrategien- Probleme

des sicheren Fahrens - Road Pricing / automatische Gebührenerhebung - Bewertung von Systemen - Aspekte der Systemeinführung- Prüfliste der Systemeinführung- Strategie der Einführung neuer Technologien - Aktuelle Themen <U>Semester:</U> 8. Sem. Vertiefungsstudium <U>Typ der Veranstaltung:</U> Wahlpflicht <U>Prüfung:</U> mündlich

Stadtentwicklungsplanung und Projektentwicklung in schrumpfenden und wachsenden Städten: Wien, Hamburg, Leipzig u.a.

Dozent: Lübke / Kaschlik

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Seminar widmet sich zwei aktuell auszumachenden Tendenzen der Planung in den Städten: zum Einen der Renaissance von Stadtentwicklungsplänen und der Entwicklung von Stadtmarketingkonzepten und zum Anderen der Fokussierung auf (innerstädtische) Schlüsselprojekte zumeist auf Umstrukturierungsflächen, wie ehemalige Bahn-, Hafen- oder Militärf Flächen. Einige Städte sehen durch die Finanzknappheit ihre Steuerungsmöglichkeiten eingeschränkt und begründen damit die Reduzierung ihrer Planungstätigkeit. Theoretische Grundlage dafür liefert der (perspektivische) Inkrementalismus. In anderen Städten v.a. in den "schrumpfenden# Städten fordern Bund, Stadtpolitik und Investoren zunehmend Leitbilder oder Entwicklungskonzepte für Stadt und Region, die den Kontext für die Entwicklungsprojekte, wie die Wiedernutzung von Brachen aber auch den Abriss von Siedlungsteilen, angeben. Anhand von Beispielen aus Städten unterschiedlicher Problemlagen sollen die Wechselwirkung von Projektentwicklung und Stadtentwicklungskonzepten sowie die Rollen der verschiedenen Akteure untersucht und im Prozess dargestellt werden. Im Seminar sollen darüber hinaus Ansatzpunkte der räumlichen Planung für eine nachhaltige Entwicklung aufgezeigt werden. Die Übernahme eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung ist Voraussetzung für einen Seminarschein. Das Seminar steht im Zusammenhang mit der Exkursion nach Wien, die gemeinsam mit dem Fachgebiet Stadterneuerung/Stadtumbau vorbereitet wird. Basisliteratur: D.A. Keller, M. Koch, K. Selle (Hg.): Planung und Projekte; Dortmund, 1998. H.Becker, J. Jessen, R. Sander (Hg.): Ohne Leitbild? Städtebau in Deutschland und Europa; Stuttgart, Zürich, 1998

Bemerkung: A 4.3, S 2.6, SE 2.1, SE 2.2, STL 1.6, STA 1.3

Der Raum der Planung - das unbekannte Wesen

Dozent: Glasauer

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Der öffentliche Raum ist eine grundlegende Voraussetzung von Planung. Raum ist die Grundlage von siedlungsbaulichen Mustern, Gebäudeensembles, Infrastruktur und öffentlichem Handeln. Raum scheint der euklidische, dreidimensionale Container, in welchem all diese für die Planung relevanten Objekte und Subjekte angeordnet sind. Aus Untersuchungen zur Wahrnehmung des Raumes wissen wir aber, dass die individuellen Bilder (mental maps) davon ausgesprochen unterschiedlich sind: Unterschiedliche soziale Gruppen sehen und bewerten den gleichen Raum nicht nur unterschiedlich, sie verhalten sich darin auch unterschiedlich. Es scheint, dass der Raum erst durch die Bewegung der Menschen in ihm, ihre Beziehungen und Interaktionen entsteht und zugleich die Menschen als soziale Wesen erzeugt. Wenn der Raum nicht objektiv gegeben ist, sondern subjektiv produziert wird, was bedeutet dies für die Planungsprofessionen? Ich biete diese Veranstaltung als Seminar an. Daher erwarte ich von den TeilnehmerInnen die Bereitschaft, sich intensiv mit diversen - auch längeren anspruchsvollen - Texten zu beschäftigen und deren Inhalte engagiert zu diskutieren.

Bemerkung: K 3.2, K 3.3, A 1.2, A 1.4, BP 2.2, STS 1.1

Reform des Autosystems

Dozent: Winning, von

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Das Auto ist kaum verzichtbar. Immer mehr Lebensbereiche werden in die vermeintlich günstigere disperse Siedlungsstruktur verlagert, wo die Verkehrsmittel des Umweltverbundes immer weniger Erreichbarkeit schaffen können. Gleichzeitig werden die Privatautos immer mehr, schneller und stärker, die Strassen voller, die Schäden grösser und die Kosten höher, kurz, Mobilität und Effizienz des Verkehrs werden immer geringer. Neben der Verkehrsminderung könnte eine Reform des ("Rest-")Autoverkehrs verblüffende Chancen für ökonomische, ökologische, kulturelle und soziale Fortschritte öffnen # durch Tempo-, Beschleunigungs- und Überholbegrenzungen und allen daraus folgenden Möglichkeiten. Diskutiert werden Bausteine aus Psychologie, Geschichte, Soziologie und Anthropologie; aus Ökonomie, Ökologie, Politik und Recht; aus Architektur, Städtebau, Stadt-, Regional- und Landschaftsplanung; und aus Ingenieurdisziplinen für Strassenbau, Verkehrstechnik, Fahrzeugtechnik und Telematik. Das Seminar führt in die Autowelt: eine bunte Welt voller Brutalität, Widersinn, Dummheit und Eigennutz # und in die Möglichkeiten ihrer Kultivierung. Das Seminar findet 14-tägig statt: 27.04., 11.05., 08.06., 22.06., 13.07.04

Bemerkung: K 2.2, S 2.4, SE 1.1

Regionale Wirtschaftskreisläufe und regionalwirtschaftlicher Cluster (Witzenhausen)

Dozent: Brörkens / Hahne

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: Aller Globalisierung zum Trotz besinnen sich immer mehr Regionen ihrer innerregionalen Entwicklungsmöglichkeiten durch stärkere Vernetzung der Wirtschaftskreisläufe in der Region. Die Einbindung von Branchen in standortgebundene Cluster und die Verlängerung der Produktion entlang der vertikalen Wertschöpfungskette sind wichtige Ziele aktueller Regionalpolitik # und zwar sowohl weltmarktorientierter als binnenorientierter. Das Seminar will die theoretischen Hintergründe und politischen Handlungsmöglichkeiten anhand aktueller Literatur untersuchen. Ein Textreader liegt vor.

Bemerkung: LÖ 2.4, NRE 2.3

GP3b Ecological Landuse Systems in the Tropics and Subtropics

Dozent: Nessel

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:15 - 16:00 WIZ ST, H 23

Donnerstag 10:15 - 11:00 WIZ ST, H 23

Freitag 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 23

Kommentar: Ersetzt Veranstaltung ökologische Anbausysteme von GP3a. Veranstaltung: Tropical ecological landuse Systems; Umfang 24 h Inhalt: (i) Description of the ecological (edaphic and climatic) bases of agriculture in the Tropics and Subtropics, Examples of traditional land use systems and their constraints, Transformation processes & modernisation in traditional landuse systems, The #Green Revolution#: goals, successes and unsolved issues (14h) (ii) Ecophysiological criteria of plant breeding (10h) o Efficiency of assimilate use o Adaptation to marginal soils and low-input conditions o Quality breeding; Lernziel: o Enable students to critically assess the complex functioning of rapidly changing tropical landuse systems and the potential for human intervention.

Nachweis: Klausur, Projektbericht, Projektpräsentation

. Introduction to Earth Systems Science Modeling

Dozent: Alcamo

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

14:00 - 20:00 KW 3, R 2207

Beginn: 14.06.2004

Ende: 18.06.2004

Kommentar: [Lernziele] A very concentrated introduction to the principles of earth systems modeling. [Inhalte] Anthropogenic driving forces of global change Global energy balance and climate system Global energy production and atmospheric change Global agriculture, land cover, and biosphere Global freshwater cycle.

Literatur: References to be provided.

Bemerkung: Note: This course is being taught as part of the Max Planck Institute of Climatology and other institutions.

Nachweis: Hausarbeit, mündliche Prüfung

. Entscheiden, Konflikt und Handeln

Dozent: Ernst

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 08:00 - 12:00 KW 3, R 2207

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: [Inhalte] Die Veranstaltung ist eine 4-stündige Verbundveranstaltung, bestehend aus wöchentlich je einem Vorlesungsteil (2-stündig) und einem ebenfalls zweistündigen thematisch passenden Seminar unter Beteiligung der Studierenden mit Referaten. Die Vorbereitung der Referate wird vom Dozenten mit Literatur sowie Vor- und Nachbesprechungen unterstützt. In der Veranstaltung werden die psychologischen Grundlagen des Entscheidens und Handelns vermittelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf ökologischen Zusammenhängen, aber auch auf anderen komplexen Gegenstandsbereichen. Dazu werden u.a. folgende Themen besprochen: Normative und deskriptive Theorien des Handelns, psychologische Entscheidungstheorien und empirische Befunde, Konflikttheorien, Handeln in komplexen Situationen, Fehler beim Handeln.

Literatur: Jungermann, H., Pfister, H.-R. & Fischer, K. (1998). Die Psychologie der Entscheidung. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Nachweis: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

. Umweltwissen, Umweltwahrnehmung und Umweltverhalten

Dozent: Ernst / Simon

Art: Vorlesung / Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Mittwoch 08:00 - 12:00 KW 3, R 2207

Beginn: 21.04.2004

Kommentar: [Inhalte] In der Veranstaltung wird anhand eines Vorlesungsteils und von betreuten Referaten in die Thematik des individuellen Umwelthandelns eingeführt. Dabei zielen wir auf eine Verbindung von (1) Wissen über die Umwelt, (2) Umwelt- und Risikowahrnehmung sowie (3) Umwelthandeln. Dazu werden zu (1), orientiert am aktuellen "Nachhaltigkeitsdiskurs", Umweltprobleme benannt, Methoden zur Bestimmung von Umweltbelastungen vorgestellt und Handlungsoptionen diskutiert. In (2) geht es um die Vermittlung von Risiken.

Literatur: Ernst, A.M. (1997). Ökologisch-soziale Dilemmata. Weinheim: Psychologie Verlag Union. Böhm, G., Nerb, J., McDaniels, T. & Spada, H. Eds.) (2001). Environmental risks: Perception, evaluation and management.

Nachweis: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

. Kolloquium des Wissenschaftlichen Zentrums für Umweltsystemforschung: "Aspekte der Umweltsystemforschung"

Dozent: Alcamo

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: 14-täglich

Montag 16:00 - 17:30 KW 3, R 2207

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: [Lernziele] Ansätze und Probleme der Umweltsystemforschung [Inhalte] Vorträge zur praktischen Relevanz der Umwelt(system)forschung

Bemerkung: Themen siehe Aushang

Nachweis: Hausarbeit

. Kolloquium der Forschungsgruppe "Globale und regionale Dynamiken"

Dozent: Alcamo / Priess

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: 14-täglich

Montag 16:00 - 17:30 KW 3, R 2207

Beginn: 19.04.2004

Kommentar: [Inhalte] Kennenlernen von Ansätzen zur Quantifizierung globaler und regionaler Auswirkungen des globalen Wandels (Modellierung, Szenarien) Kritische Diskussion der Ansätze und Ergebnisse

Bemerkung: Themen siehe Aushang

Nachweis: Hausarbeit

. SESAM-Forschungskolloquium

Dozent: Ernst

Art: Kolloquium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 16:00 - 18:00 KW 3, R 2207

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: [Inhalte] Aktuelle Forschungs- und Qualifikationsarbeiten aus der SESAM-Gruppe, Gäste, Vorstellung und Diskussion aktueller Literatur, spezielle Themen

Bemerkung: Themen siehe Aushang

. Wissenschaftliches, selbstständiges Arbeiten auf dem Gebiet der Umweltsystemanalyse und Umweltinformatik

Dozent: Alcamo

Art: Selbstständiges Arbeiten

Zeit u. Ort:

-

Bemerkung: Zeit nach Vereinbarung

. Analyse der Umweltbelastungen durch Versorgungssysteme

Dozent: Simon
Art: Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 10:00 - 12:00 Semr, Fachwerkhaus, Gottschalkstr. 30
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: [Inhalte] Für die Analyse der Umweltbelastungen, die aus unterschiedlichen Versorgungssystemen (wie Landwirtschaft und Ernährung, Energieversorgung, Mobilität) entstehen, haben sich eine Reihe von Analyse- und Bewertungsverfahren herausgebildet. In der Veranstaltung wird auf die Analyse der Energie- und Stoffflüsse eingegangen, die z.B. im Metabolismuskonzept der "Wiener Schule" um Fischer-Kowalski oder im Zusammenhang mit Prozesskettenanalysen angewendet wird, es werden Beispiele für Komponenten von Versorgungssystemen behandelt, und es werden Bewertungsmaßstäbe (wie resultierende Menge an Treibhausgasemissionen, Umweltraum, SPI - Sustainability Process Index, u.a.) vorgestellt. Die Konzepte werden in ein umfassenderes Modell der Gesellschaft-Natur-Interaktionen eingebettet.

Nachweis: nach Absprache

. Funktion von Utopien und gesellschaftliche Entwicklung

Dozent: Simon
Art: Seminar
Zeit u. Ort:

Kommentar: [Inhalte] Einleitung: Zur Rolle und Funktion von Utopien Gesellschaftliche Differenzierung, Funktionssysteme, soziologische Systemtheorie Utopien gestern und heute: Zum Spektrum vorfindlicher Zukunftsentwürfe Beispiele aktuell gelebter Alternativen: Okodörfer, Kommunen, christliche Gemeinschaften Utopien und Zukunftsentwürfe aus der Sicht der Systemtheorie Beispielhaft Ausarbeitung von Ideen zukünftiger Entwicklung

Bemerkung: Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben Kunsthochschule

Nachweis: nach Absprache

M41 Soil and water resources

Dozent: Wildhagen / Jörgensen / Braukmann / Richter
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 31
Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 31
Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 31

Kommentar: Contents: # Soil quality, processes and functions # Org. matter turnover, interactions between soil organisms, nutrient turnover, soil fertility, salinity, Al-toxicity # Soil degradation and conservation # Erosion, acidification, desertification, compaction, contamination # Water management # Landscape water household, irrigation and drainage, waterquality, Eutrophication Objectives: Provide students with a critical understanding of soil and water problems and the finiteness of natural resources. 7 Credits

Nachweis: Oral test

. Einführung in die Umweltwissenschaften

Dozent: Alcamo
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 14:00 - 16:00 KW 3, R 2207
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: [Lernziele] Verständnis der grundlegenden Prinzipien der Umweltwissenschaften [Inhalte] In der Lehrveranstaltung geht es um die Erlangung von Kenntnissen über die grundlegenden Prinzipien der Umweltwissenschaften. Es werden insbesondere die Umweltbereiche: Luft/Klima, Wasser, Land/Boden behandelt. Die LVA wird anhand des PSIR-Schemas (Pressure-State-Impact-Response) strukturiert. Pressure: Was sind die wichtigsten "treibenden Kräfte" für Luft- und Wasserverschmutzung, Abfallerzeugung und andere Einflussfaktoren für Wasserverschmutzung? State: Welche wissenschaftlichen Prinzipien werden zur Beschreibung von Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung genutzt? Impact: Welche Einflüsse haben Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung auf die menschliche Gesundheit und den Zustand der Ökosysteme? Response: Welche Strategien und Politikansätze sind geeignet, um Umweltverschmutzung zu verringern oder gar zu vermeiden?

Literatur: European Environment Agency. 1995. Europe's Environment

Nachweis: Klausur

. Global Environmental Problems

Dozent: Alcamo
Art: Vorlesung
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 10:00 - 12:00 AB 2, R 0409
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: [Lernziele] To obtain an in-depth understanding of important global-scale environmental issues [Inhalte] In this course students will receive an intensive overview of contemporary global environmental problems based largely on recent research carried out at the University of Kassel. The course will be understandable to non-technical students and will provide a background to understanding the environmental aspects of globalization. The course will focus on three very important contemporary issues: Global water scarcity: The origins and types of water scarcity will be explained, together with their geographic coverage and future prospects. Current global water politics and policies to combat scarcity will also be discussed. Climate change: The many dimensions of climate change will be reviewed, including current developments in international climate policy. Transformation of the land: Here the causes and consequences of large-scale changes in land use and land cover will be discussed (desertification, soil degradation, habitat elimination).

Literatur: References to be provided.
Nachweis: Seminar and written report

M11 Ecology and Agroecosystems

Dozent: Golombek / Finckh / Müller-Plantenberg
Art: Lecture
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 10:15 - 12:00 WIZ ST, H 21
Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 21
Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 21

Kommentar: Contents: (i) Environmental problems in temperate & (sub-)tropical landscapes [20h] # Nature of temperate and (sub-)tropical agro-ecosystems # Climatic and soil zones # Forest destruction # Losses of biodiversity (ii) Production ecology [20h] # Plant adaptation to environmental stresses # Human intervention to relieve natural stresses # Fertility decline and restoration # Soil erosion and sedimentation Current approaches/methods in plant production research (iii) Effects of modern infrastructure and industrialisation on indigenous populations [20h] # Indigenous knowledge systems # Mapping of indigenous ecosystems and holy sites # Land and resource rights of indigenous and black populations (laws & international conventions) # Intellectual property rights on knowledge about biodiversity Objectives: # To understand basic principles of ecology with special reference to temperate and tropical agro- and forest-ecosystems # To familiarise students with ecological, human and institutional constraints in temperate and (sub-) tropical landscapes To understand basic principles of ecology with special reference to temperate and tropical agro- and forest-ecosystems # To familiarise students with ecological, human and institutional constraints in temperate and (sub-) tropical landscapes 7 Credits

Bemerkung: (i) Prof. Dr. Finckh (ii) N.N. und Dr. Golombek (iii) Prof. Dr. Müller-Plantenberg
Nachweis: Written test, homework, seminar speech

HÖ14 Regulation von Agrarbiozöosen

Dozent: Finckh / Hammer
Art: Vorlesung / Exkursion
Zeit u. Ort: wöchentlich
Montag 08:15 - 10:00 WIZ NS, H I
Dienstag 08:15 - 12:00 WIZ NS, H I
Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, H I

Kommentar: Veranstaltung 1: Phytopathologie (Vorlesung) Umfang (Gesamt h) 30 Lehrende : Prof. Dr. M.R. Finckh, Dr. H. Saucke Inhalt: # Pathogene: Grundlagenwissen vertiefen; Resistenzzucht und Diversifikationsstrategien (Vertiefung als Tutorium); samenbürtige Krankheiten ; biologische Kontrolle; Methoden zur Populationsuntersuchung von Pathogenen (epidemiologisch und populationsgenetisch) # Insekten: Insekten im Agrarökosystem: Schadinsekten, Krankheitsüberträger bei Pflanzen, natürliche Gegenspieler, Nützlingsförderung; natürliche, mikrobielle Insektizide & Pflanzenextrakte Gentechnisch veränderte Pflanzen mit Bacillus thuringiensis-Toxinen unter Pflanzenschutzaspekten, und Relevanz für den ökologischen Landbau. Lernziel: Die relevanten Fragen, die beim Ökologischen Pflanzenbau in Bezug auf Krankheiten und Schädlinge eine Rolle spielen, im Zusammenspiel mit anderen relevanten produktionstechnischen und wirtschaftlichen Fragen bringen und auswerten. Veranstaltung 2: Phytopathologie (Tutorium) , Parallel Veranstaltung 4 Umfang (Gesamt h) 16 Lehrende: Prof. Dr. M.R. Finckh Inhalt Phytopathologie: Vertiefung als Tutorium, Thema abhängig von Tutoren Lernziel: Die relevanten Fragen, die beim Ökologischen Pflanzenbau in Bezug auf Krankheiten und Schädlinge eine Rolle spielen, im Zusammenspiel mit anderen relevanten produktionstechnischen und wirtschaftlichen Fragen bringen und auswerten. Veranstaltung 3: Ökologische Pflanzenzüchtung (Vorlesung) Umfang (Gesamt h) 6 Lehrender: Prof. Dr. K. Hammer Inhalt: # Allgemeine Grundlagen: Geschichte der Pflanzenzüchtung, Botanische und genetische Voraussetzungen # Ökologische Züchtung und Zuchtmethodik: Klonzüchtung, Linienzüchtung, Populationszüchtung, Hybridzüchtung Lernziel:

Pflanzenzüchterische Grundlagen im Hinblick auf die allgemeinen Grundlagen und die Zuchtmethodik unter Berücksichtigung des Ökologischen Landbaus erlernen Veranstaltung 4: Ökologische Pflanzenzüchtung (Tutorium) Parallel Veranstaltung 2 Umfang (Gesamt h) 16 Lehrender: Prof. Dr. K. Hammer Inhalt: Übungen, Exkursionen: mikroskopieren, makroskopieren, Feldbonituren, Zuchtgarten, Zuchtstämme Lernziel: Pflanzenzüchterische Grundlagen im Hinblick auf die allgemeinen Grundlagen und die Zuchtmethodik unter Berücksichtigung des Ökologischen Landbaus erlernen Veranstaltung 5: Exkursion ganztätig Domäne Frankenhausen, mehrere Fachgebiete Umfang (Gesamt h) 8 Lehrende: Prof. Dr. Finckh, Prof. Dr. Hammer Inhalt: mikroskopieren, makroskopieren, Feldbonituren, Zuchtgarten, Zuchtstämme Lernziel: Erkennen von Merkmalen und Krankheiten im Feld, Verbinden pflanzenbaulicher Fragen 6 Credits
Bemerkung: Getreidetag Domäne Frankenhausen 15.06.2004 ganztätig
Nachweis: Fachgespräch, Hausarbeit, Referat, Protokoll, Arbeitsbericht, Projektarbeit

HÖ11 Bodenfruchtbarkeit, Nährstoffmanagement

Dozent: Heß / Jörgensen / Schüler / Fragstein und Niemsdorff

Art: Vorlesung / Übung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:15 - 12:00 WIZ NS, H I

Montag 10:15 - 12:00 WIZ NS, H III

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, H I

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, H III

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ NS, H I

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ NS, H III

Kommentar: Umfang (Gesamt h) 60 Inhalt: Angewandte Bodenbiologie (mikrobiologische Forschungen im ÖL, Parameter, Biologie von Bodentieren, Lebensgemeinschaften, Interaktionen, Bedeutung für Bodenfruchtbarkeit (Auswirkung von Anbaumaßnahmen), Kreislaufwirtschaft (global, regional, betrieblich), Kompostierung und Düngung (Aufbereitung von Wirtschaftsdüngern, Nährstoffkreisläufe und -mobilisierung, Humus- und Nährstoffbilanzierungsmethoden; Vertiefung von technischen Verfahren im Ökologischen Landbau; Lernziel: Fachlich: Verständnis von agrarökologischen Zusammenhängen in Bezug auf die Bodenfruchtbarkeit und Nährstoffkreisläufe, die die Eigendynamik und das Management von Anbausystemen bestimmen; Anwendung erworbenen Wissens und Fähigkeiten auf konkrete Fallbeispiele im Ökologischen Landbau Überfachlich: Erwerb von kommunikativen, didaktischen und organisatorischen Kompetenzen, Übertragen von Methoden des Erarbeitens von Lerninhalten, Stärkung des individuellen Lerninteresses, Denken in vernetzten Systemen 6 Credits

Bemerkung: Getreidetag Domäne Frankenhausen 15.06.2004 ganztätig

Nachweis: Fachgespräch, Hausarbeit, Referat, Protokoll, Arbeitsbericht, Projektbericht

HW71 Ecological land use systems in the Tropics and Subtropics III

Dozent: Blandon Rivera / Rahmann

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 33

Mittwoch 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 33

Freitag 13:15 - 15:00 WIZ ST, H 33

Kommentar: Veranstaltung 1: Forestry using systems Umfang (Gesamt h) 20 h Lehrender: Dr. T. Raussen Inhalt: # Methods for sustainable utilization and protection of resources # Agroforestry, tree-crop-interactions, intercropping, mixed cropping, crop rotation, soil fertility, protection against wind and water erosion, degradation processes Lernziel: Knowledge of methods for sustainable utilization and protection of resources in the tropics and subtropics Veranstaltung 2: Applied ecophysiology Umfang (Gesamt h) 20 Lehrender: Prof. Dr. V. Blandon Rivera Inhalt: o quantitative measurement of growth and development o effects of temperature, irradiance, photoperiod, water and nutrients o demonstrated with rice, cassava, oil palm and cowpea Lernziel: Understanding of the effects of ecological factors on growth and development Veranstaltung 3: Farming systems of the tropics and subtropics Umfang (Gesamt h) 20 Lehrender: Dr. G. Rahmann Inhalt: Effects of animal husbandry on ecosystems with regard to the economic and social situation Lernziel: Understanding of the effects of animal husbandry in the context of farming systems on ecosystems 6 Credits

Nachweis: Klausur, Projektbericht, Projektpräsentation

HW62 Spezieller Pflanzenbau - Wertschöpfungsketten

Dozent: Scheffer / Stülpnagel / Karpenstein-Machan

Art: Vorlesung / Exkursion

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 13

Montag 08:15 - 10:00 WIZ ST, H 23

Dienstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 23

Dienstag 08:15 - 12:00 WIZ ST, H 13

Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 13

Donnerstag 14:15 - 18:00 WIZ ST, H 23

Kommentar: Umfang (Gesamt h) 60 Lehrende: Prof. Dr. K. Scheffer, Dr. R. Stülpnagel, PD Dr. M. Karpenstein-Machan Inhalt: Nachwachsende Rohstoffe # Wertschöpfungsketten für Landwirte # Technische und chemische Grundlagen der Pflanzenverarbeitung auf dem Hof # Gülle und Festmist # Biogas und Dungwertsteigerung # Ernterückstände # Biogas, Nährstoffkonservierung, Brennstoff # Zwischenfrüchte # Biogas, symbiotische N-Fixierung, verbessertes Düngemanagement # Hauptkulturen mit Konservierung durch Silierung # Ölpflanzen # Körner, Öl, Eiweissfutter, Biogas, Brennstoff, Asche # Getreide, Mais, Gras # Brennstoff, Asche, Presssaft, Kraftfutter, Eiweiss, Milchsäure, Güllezusatz # Hanf # Brennstoff, Fasern, Öl, Formteile, Baustoffe # Hauptkulturen mit Ernte zur Reife als Trockengut # Hanf # Fasern, Schäben, Baustoffe # Getreide, Mais # Stärke, Brennstoff # Hauptkulturen mit Knollen oder Wurzeln # Biogas, Zucker, Stärke, Inulin Lernziel: Studierende sollen erkennen, dass sich die Landwirtschaft vom Rohstofflieferanten zum Wertstoffproduzenten wandeln kann. 6 Credits

Nachweis: Fachgespräch, Klausur, Projektbericht, Projektpräsentation

HÖ13 Grünlandwirtschaft und Landschaftsökologie

Dozent: Fricke / Elsen van

Art: Tutorium

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:15 - 12:00 WIZ NS, H I

Dienstag 14:15 - 18:00 WIZ NS, H I

Donnerstag 08:15 - 12:00 WIZ NS, H I

Kommentar: Veranstaltung 1: Grünlandwirtschaft Umfang (Gesamt h) 36 Lehrende: NN Inhalt: Unter Abstimmung mit der Interessenlage der Beteiligten werden spezielle Themen der Grünlandwirtschaft in einer tiefer gehenden Betrachtung behandelt. Dabei kann ein landwirtschaftlicher Betrieb oder eine spezielle Thematik im Mittelpunkt stehen. Die Themen umspannen den gesamten Bogen vom intensiven Futterbaubetrieb mit Milchviehhaltung bis zur landschaftsbezogenen multifunktionalen Grünlandökologie. Lernziel . Vertiefung in eine komplexe Thematik der Grünlandwirtschaft. Ausarbeitung spezieller Fragestellungen unter Verwendung klassischer und moderner Informationsmöglichkeiten. Zusammenarbeit in einem Team, Organisation von Wissensbeschaffung und Darstellung. Veranstaltung 2: Landschaftsökologie Umfang (Gesamt h) 36 Lehrender: Dr. T. van Elsen Inhalt: Auf ökologisch bewirtschaftenden Höfen werden die Auswirkungen der ökologischen Landwirtschaft auf Landschaft, Biotopstrukturen und Arteninventar bearbeitet. Neben der Vermittlung von Grundlagenwissen zum Einfluß der Landbewirtschaftung auf die historische und aktuelle Kulturlandschaft steht die Erfassung und Bewertung der Landschaft konkreter Höfe im Vordergrund. Wo gibt es aus naturschutzfachlicher Sicht Defizite, welche Möglichkeiten bestehen zur Optimierung im jeweiligen Hofzusammenhang? Im Rahmen des Tutoriums im zweiten Abschnitt wird auf dieser Grundlage ein (jährlich anderer) Hof vertiefend untersucht. Lernziel: Erweiterung der Kenntnisse zum Einfluß der Landbewirtschaftung auf die Kulturlandschaft und ihr Arteninventar; Erwerb methodischer Grundlagen zur Beurteilung von #Landschaft# und Kennenlernen von Möglichkeiten zur Integration von Naturschutzziele in die Bewirtschaftung. 6 Credits

Bemerkung: Getreidetag auf der Domäne Frankenhausen 15.06.2004 ganztägig

Nachweis: Fachgespräch, Hausarbeit, Referat, Protokoll, Arbeitsbericht, Projektbericht

WZ III Wissenschaftliches Zentrum für Umweltsystemforschung

. Einführung in die Umweltwissenschaften

Dozent: Alcamo

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 14:00 - 16:00 KW 3, R 2207

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: [Lernziele] Verständnis der grundlegenden Prinzipien der Umweltwissenschaften [Inhalte] In der Lehrveranstaltung geht es um die Erlangung von Kenntnissen über die grundlegenden Prinzipien der Umweltwissenschaften. Es werden insbesondere die Umweltbereiche: Luft/Klima, Wasser, Land/Boden behandelt. Die LVA wird anhand des PSIR-Schemas (Pressure-State-Impact-Response) strukturiert. Pressure: Was sind die wichtigsten "treibenden Kräfte" für Luft- und Wasserverschmutzung, Abfallerzeugung und andere Einflussfaktoren für Wasserverschmutzung? State: Welche wissenschaftlichen Prinzipien werden zur Beschreibung von Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung genutzt? Impact: Welche Einflüsse haben Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung auf die menschliche Gesundheit und den Zustand der Ökosysteme? Response: Welche Strategien und Politikansätze sind geeignet, um Umweltverschmutzung zu verringern oder gar zu vermeiden?

Literatur: European Environment Agency. 1995. Europe's Environment

Nachweis: Klausur

. Global Environmental Problems

Dozent: Alcamo

Art: Vorlesung

Zeit u. Ort: wöchentlich

Dienstag 10:00 - 12:00 AB 2, R 0409

Beginn: 20.04.2004

Kommentar: [Lernziele] To obtain an in-depth understanding of important global-scale environmental issues [Inhalte] In this course students will receive an intensive overview of contemporary global environmental problems based largely on recent research carried out at the University of Kassel. The course will be understandable to non-technical students and will provide a background to understanding the environmental aspects of globalization. The course will focus on three very important contemporary issues: Global water scarcity: The origins and types of water scarcity will be explained, together with their geographic coverage and future prospects. Current global water politics and policies to combat scarcity will also be discussed. Climate change: The many dimensions of climate change will be reviewed, including current developments in international climate policy. Transformation of the land: Here the causes and consequences of large-scale changes in land use and land cover will be discussed (desertification, soil degradation, habitat elimination).

Literatur: References to be provided.

Nachweis: Seminar and written report

. Introduction to Earth Systems Science Modeling

Dozent: Alcamo

Art: Kompaktseminar

Zeit u. Ort: Blockveranstaltung

14:00 - 20:00 KW 3, R 2207

Beginn: 14.06.2004

Ende: 18.06.2004

Kommentar: [Lernziele] A very concentrated introduction to the principles of earth systems modeling. [Inhalte] Anthropogenic driving forces of global change Global energy balance and climate system Global energy production and atmospheric change Global agriculture, land cover, and biosphere Global freshwater cycle.

Literatur: References to be provided.

Bemerkung: Note: This course is being taught as part of the Max Planck Institute of Climatology and other institutions.

Nachweis: Hausarbeit, mündliche Prüfung

. Entscheiden, Konflikt und Handeln

Dozent: Ernst

Art: Vorlesung / Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 08:00 - 12:00 KW 3, R 2207
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: [Inhalte] Die Veranstaltung ist eine 4-stündige Verbundveranstaltung, bestehend aus wöchentlich je einem Vorlesungsteil (2-stündig) und einem ebenfalls zweistündigen thematisch passenden Seminar unter Beteiligung der Studierenden mit Referaten. Die Vorbereitung der Referate wird vom Dozenten mit Literatur sowie Vor- und Nachbesprechungen unterstützt. In der Veranstaltung werden die psychologischen Grundlagen des Entscheidens und Handelns vermittelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf ökologischen Zusammenhängen, aber auch auf anderen komplexen Gegenstandsbereichen. Dazu werden u.a. folgende Themen besprochen: Normative und deskriptive Theorien des Handelns, psychologische Entscheidungstheorien und empirische Befunde, Konflikttheorien, Handeln in komplexen Situationen, Fehler beim Handeln.

Literatur: Jungermann, H., Pfister, H.-R. & Fischer, K. (1998). Die Psychologie der Entscheidung. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Nachweis: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

. Umweltwissen, Umweltwahrnehmung und Umweltverhalten

Dozent: Ernst / Simon
Art: Vorlesung / Seminar
Zeit u. Ort: wöchentlich
Mittwoch 08:00 - 12:00 KW 3, R 2207
Beginn: 21.04.2004

Kommentar: [Inhalte] In der Veranstaltung wird anhand eines Vorlesungsteils und von betreuten Referaten in die Thematik des individuellen Umwelthandelns eingeführt. Dabei zielen wir auf eine Verbindung von (1) Wissen über die Umwelt, (2) Umwelt- und Risikowahrnehmung sowie (3) Umwelthandeln. Dazu werden zu (1), orientiert am aktuellen "Nachhaltigkeitsdiskurs", Umweltprobleme benannt, Methoden zur Bestimmung von Umweltbelastungen vorgestellt und Handlungsoptionen diskutiert. In (2) geht es um die Vermittlung von Risiken.

Literatur: Ernst, A.M. (1997). Ökologisch-soziale Dilemmata. Weinheim: Psychologie Verlag Union. Böhm, G., Nerb, J., McDaniels, T. & Spada, H. Eds.) (2001). Environmental risks: Perception, evaluation and management.

Nachweis: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

. Kolloquium des Wissenschaftlichen Zentrums für Umweltsystemforschung: "Aspekte der Umweltsystemforschung"

Dozent: Alcamo
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: 14-täglich
Montag 16:00 - 17:30 KW 3, R 2207
Beginn: 26.04.2004

Kommentar: [Lernziele] Ansätze und Probleme der Umweltsystemforschung [Inhalte] Vorträge zur praktischen Relevanz der Umwelt(system)forschung

Bemerkung: Themen siehe Aushang

Nachweis: Hausarbeit

. Kolloquium der Forschungsgruppe "Globale und regionale Dynamiken"

Dozent: Alcamo / Priess
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: 14-täglich
Montag 16:00 - 17:30 KW 3, R 2207
Beginn: 19.04.2004

Kommentar: [Inhalte] Kennenlernen von Ansätzen zur Quantifizierung globaler und regionaler Auswirkungen des globalen Wandels (Modellierung, Szenarien) Kritische Diskussion der Ansätze und Ergebnisse

Bemerkung: Themen siehe Aushang

Nachweis: Hausarbeit

. SESAM-Forschungskolloquium

Dozent: Ernst
Art: Kolloquium
Zeit u. Ort: wöchentlich
Dienstag 16:00 - 18:00 KW 3, R 2207
Beginn: 20.04.2004

Kommentar: [Inhalte] Aktuelle Forschungs- und Qualifikationsarbeiten aus der SESAM-Gruppe, Gäste,

Vorstellung und Diskussion aktueller Literatur, spezielle Themen

Bemerkung: Themen siehe Aushang

. Wissenschaftliches, selbstständiges Arbeiten auf dem Gebiet der Umweltsystemanalyse und Umweltinformatik

Dozent: Alcamo

Art: Selbstständiges Arbeiten

Zeit u. Ort:

-

Bemerkung: Zeit nach Vereinbarung

. Analyse der Umweltbelastungen durch Versorgungssysteme

Dozent: Simon

Art: Seminar

Zeit u. Ort: wöchentlich

Montag 10:00 - 12:00 Semr, Fachwerkhaus, Gottschalkstr. 30

Beginn: 26.04.2004

Kommentar: [Inhalte] Für die Analyse der Umweltbelastungen, die aus unterschiedlichen Versorgungssystemen (wie Landwirtschaft und Ernährung, Energieversorgung, Mobilität) entstehen, haben sich eine Reihe von Analyse- und Bewertungsverfahren herausgebildet. In der Veranstaltung wird auf die Analyse der Energie- und Stoffflüsse eingegangen, die z.B. im Metabolismuskonzept der "Wiener Schule" um Fischer-Kowalski oder im Zusammenhang mit Prozesskettenanalysen angewendet wird, es werden Beispiele für Komponenten von Versorgungssystemen behandelt, und es werden Bewertungsmaßstäbe (wie resultierende Menge an Treibhausgasemissionen, Umweltraum, SPI - Sustainability Process Index, u.a.) vorgestellt. Die Konzepte werden in ein umfassenderes Modell der Gesellschaft-Natur-Interaktionen eingebettet.

Nachweis: nach Absprache

. Funktion von Utopien und gesellschaftliche Entwicklung

Dozent: Simon

Art: Seminar

Zeit u. Ort:

Kommentar: [Inhalte] Einleitung: Zur Rolle und Funktion von Utopien Gesellschaftliche Differenzierung, Funktionssysteme, soziologische Systemtheorie Utopien gestern und heute: Zum Spektrum vorfindlicher Zukunftsentwürfe Beispiele aktuell gelebter Alternativen: Okodörfer, Kommunen, christliche Gemeinschaften Utopien und Zukunftsentwürfe aus der Sicht der Systemtheorie Beispielhaft Ausarbeitung von Ideen zukünftiger Entwicklung

Bemerkung: Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben Kunsthochschule

Nachweis: nach Absprache